Andreas Bärtels und
Peter A. Schmidt (Hrsg.)

Enzyklopädie der Gartengehölze

Andreas Bärtels und Peter A. Schmidt (Hrsg.)

Enzyklopädie der Gartengehölze

2., aktualisierte und erweiterte Auflage

1525 Fotos
151 Zeichnungen
15 Tabellen

Ulmer

An dieser 2., aktualisierten und erweiterten Auflage haben mitgewirkt:

Herausgeber:
Andreas Bärtels, Waake-Bösinghausen: Alle unten nicht genannten Gattungen.
Prof. Dr. Peter A. Schmidt, Coswig-Sörnewitz: *Abies, Araucaria, Calocedrus, Cedrus, Cephalotaxus, Chamaecyparis, Crataegus, Cryptomeria, Cunninghamia, Cupressus, ×Cuprocyparis, Hesperopeuce, Juniperus, Larix, Metasequoia, Microbiota, Picea, Pinus, Platycladus, Podocarpus, Pseudolarix, Pseudotsuga, Sciadopitys, Sequoia, Sequoiadendron, Spiraea, Taiwania, Taxodium, Taxus, Thuja, Thujopsis, Thymus, Torreya, Tsuga, Wollemia, Xanthocyparis*

Mitarbeiter:
Dr. Gregor Aas, Bayreuth: *Salix*
Eike Jörn Jablonski, Kruchten: *Quercus*
Dr. Gordon Mackenthun, Leipzig: *Aphananthe, Celtis, Hemiptelea, Pteroceltis, Ulmus, Zelkova*
Hans-Roland Müller, Laußnitz: *Chusquea, Phyllostachys, Pleioblastus, Pseudosasa, Sasa, Sasaella, Semiarundinaria, Shibatea, Thamnocalamus*
Dr. Helmut Pirc, Wien: *Acer, Dipteronia*
Dr. Horst Schaarschmidt, Leipzig: *Carya, Juglans, Platycarya, Pterocarya*
Dr. Hartwig Schepker, Oyten: *Rhododendron*
Hans Jürgen Strobel, Pinneberg: Rosensorten ab Seite 698, Kletterrosen bis Edelrosen

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	6
Vorwort	7
Einführung in die Dendrologie	8
Hinweise zu den Beschreibungen und den verwendeten Abkürzungen	8
Taxonomie und Nomenklatur	8
Wissenschaftliche Pflanzennamen	8
Deutsche Pflanzennamen	10
Erläuterung der Fachbegriffe	10
Hinweise zur Gehölzverwendung	18
Winterhärtezonen	18
Zuordnung der Gehölze zu den Winterhärtezonen	20
Angaben zur natürlichen Verbreitung der Gehölze	21
Zuordnung der Gehölze nach Lebensbereichen	26
Gartengehölze von A–Z	37
Service	859
Weiterführende Literatur	860
Verzeichnis der deutschen Pflanzennamen	864



Carpinus orientalis

Geleitwort

Das Erscheinen einer 2. Auflage der *Enzyklopädie der Gartengehölze* ist dem Verlag Eugen Ulmer und dem unermüdlichen Schaffen des Alleinautors der 1. Auflage, Andreas Bärtels, zu verdanken. Bereits mit den in drei Auflagen erschienenen Vorläufern (*Das große Buch der Gartengehölze* 1973, *Gartengehölze* 1981, 1991), schuf er die Grundlagen für die *Enzyklopädie der Gartengehölze*. Dies ist ein einzigartiges Nachschlagewerk für die in Mitteleuropa wildwachsenden und kultivierten Gehölzarten und ihre Sorten – nicht nur der Gärten, sondern aller Lebensräume und Anwendungsbereiche von Bäumen und Sträuchern. Die Vorläufer und die 1. Auflage der *Enzyklopädie der Gartengehölze* wurden von einem Geleitwort des zur jeweiligen Zeit amtierenden Präsidenten der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft eingeführt. Das Anliegen dieser Gesellschaft war und ist die Vermittlung von Kenntnissen über Gehölze: Dazu zählen die Eigenschaften und die Verwendung der Arten und Sorten, ihre Pflege und ihr Schutz. Es sei mir als derzeitigem Präsidenten der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft ebenfalls erlaubt, die außerordentliche Bedeutung dieses fundamentalen Werkes für alle Personen und Einrichtungen, die sich mit Gehölzen in Beruf und Freizeit beschäftigen, sowie für all diejenigen, die sich für die Vielfalt der Gehölze interessieren oder sich an ihnen erfreuen, zu unterstreichen.

Ein besonderes Anliegen ist es mir, die herausragende Leistung des Erstherausgebers und Hauptautors dieser 2. Auflage, Andreas Bärtels, hervorzuheben. Als Verfasser zahlreicher dendrologischer Werke verfügt er über ein einzigartiges Wissen über Gehölze. Da es heute für eine Person immer schwieriger wird, taxonomische und nomenklatorische Änderungen mit ihren Konsequenzen für alle Gehölzgruppen zu verfolgen, war es sein Anliegen, bei der vorliegenden aktualisierten und erweiterten Auflage der *Enzyklopädie der Gartengehölze* Dendrologen mit Spezialkenntnissen zu bestimmten Familien und Gattungen einzubeziehen. Mitherausgeber und Mitautoren danken für die Möglichkeit, an diesem Werk mitzuwirken.

Prof. Dr. Peter A. Schmidt,
Präsident der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft



Rhododendron ‘Goldköpfchen’

Vorwort

Bäume und Sträucher sind nicht nur ein unverzichtbarer Bestandteil der Landschaft, sie sind auch die wichtigsten grünen Gestaltungselemente im Siedlungsraum, in Gärten, Parks und auf urbanen Freiflächen. In diesem Werk werden nicht nur Gartengehölze, sondern ebenso Gehölze der Wälder und der freien Landschaft, Arten und Sorten für Parkanlagen und innerstädtisches Grün beschrieben.

Es steht eine große Fülle von Gehölzarten und -sorten zur Verfügung, die unter mitteleuropäischen Klimabedingungen kultiviert werden können. Das wird auch im vorliegenden Werk sichtbar: Hier werden 492 Gattungen und mehr als 10000 Arten, Hybriden, intraspezifische Sippen und Sorten von Laub- und Nadelbäumen, Sträuchern, Zwergsträuchern, Lianen und Bambussen beschrieben. Bewusst berücksichtigt werden auch Gehölze mit einer nur bedingten Winterhärte, die aber unter den vorausgesagten Klimaänderungen zukünftig Bedeutung erlangen können.

Im einführenden Kapitel werden Taxonomie und Nomenklatur sowie Fachbegriffe der Dendrologie behandelt. In den „Hinweisen zur Gehölzverwendung“ wird auf die Winterhärte der Baum- und Straucharten eingegangen, und es werden die Lebensbereiche für Gehölze (verfasst von Peter Kiermeier) sowie die Angaben zu ihrer Verbreitung erläutert.

Die Gehölzsippen werden in alphabetischer Reihenfolge ihrer wissenschaftlichen Namen beschrieben, unabhängig davon, ob es sich um ein Laub- oder Nadelgehölz oder eine Bambusart handelt. Die Beschreibung folgt einem einheitlichen Schema. Dem wissenschaftlichen und deutschen Namen der Gattung folgen die Gattungsmerkmale sowie Hinweise zu dekorativen Eigenschaften, Verwendungsmöglichkeiten und Besonderheiten der behandelten Sippen. Die Beschreibung der Arten, Hybriden und Sorten konzentriert sich auf morphologische Merkmale und enthält Angaben zur natürlichen Verbreitung, zum Einführungsjahr in Kultur, zum Lebensbereich, in dem die Sippe ihre optimale Entwicklung erreicht, sowie zur niedrigsten Winterhärtezone, in der sie noch mit Erfolg kultiviert werden kann.

An dieser 2., aktualisierten und erweiterten Auflage der *Enzyklopädie der Gartengehölze* sind neben dem Verfasser der Erstauflage, Andreas Bärtels, und dem Mitherausgeber, Peter A. Schmidt, weitere Dendrologen mit Spezialkenntnissen beteiligt. Alle haben zum guten Gelingen dieses umfangreichen Werkes beigetragen, allen sei herzlich gedankt.

Andreas Bärtels und Prof. Dr. Peter A. Schmidt,
Waake-Bösinghausen und Coswig-Sörnewitz



Crataegus monogyna

Einführung in die Dendrologie

Hinweise zu den Beschreibungen und den verwendeten Abkürzungen

Die Beschreibungen beginnen mit dem Gattungsnamen – ihm folgt die Familie, zu der diese Gattung gehört, und ihr deutscher Name. Die Etymologie des Gattungsnamens erläutert eine kurze Anmerkung in der Klammer. In mehreren Fällen weichen die Zuordnung einer Art zu einer Gattung oder einer Gattung zu einer Familie von der 1. Auflage ab. Die Anwendung moderner molekulargenetischer Forschungsmethoden in der Pflanzensystematik führt dazu, dass sich die Umgrenzung von Gattungen und Pflanzenfamilien sowie die Zuordnung von Gattungen zu den Familien ändern. Den neuen, nicht immer übereinstimmenden Erkenntnissen folgen wir, wenn sie gesichert erscheinen oder wir weisen an entsprechender Stelle auf abweichende taxonomische Auffassungen hin, zumindest durch die Nennung von Synonymen.

Die Beschreibung der Gattung dient ihrer Charakterisierung – sie umfasst vor allem morphologische Gattungsmerkmale, kurze Angaben zu ihrer Verbreitung und Ökologie sowie zur Verwendung und Pflege der behandelten Arten. In der Regel wird dabei nicht auf die Standortansprüche einzelner Arten eingegangen, denn diese lassen sich aus den Kennziffern der Lebensbereiche (nach Kiermeier) ablesen: sie sind bei den Artbeschreibungen angegeben.

Soweit bekannt wird bei den Gattungs- und Artbeschreibungen auf die Giftigkeit der Gattung oder einzelner Arten der Gattung hingewiesen. Es kann hier aber nicht davon ausgegangen werden, dass Gehölze, bei denen ein solcher Hinweis fehlt, essbar sind! Stets ist Vorsicht beim Verzehr unbekannter Früchte geboten.

Bei den Beschreibungen der Arten werden Wuchshöhe, Habitus, Merkmale der Blätter, Blüten und Früchte stets in gleicher Reihenfolge aufgeführt. Im Gegensatz zu den Kennziffern der Lebensbereiche wird bei den Wuchshöhen die Höhe angegeben, die ein Gehölz am natürlichen Standort erreichen kann. Diese Maximalhöhe wird bei vielen Arten in Kultur nicht erreicht, bei einigen wenigen Arten aber sogar überschritten.

Den Art- und Sortenbeschreibungen folgen in der Regel mehrere Ziffern und Abkürzungen. Es handelt sich dabei um Angaben zur Einführung der Arten und Sorten, zu den Lebensbereichen der Gehölze, ihrer Winterhärte und zu ihrem Gartenwert, der durch Sterne (*) oder andere Angaben ausgedrückt wird. Auch die Angaben zum Gartenwert aus Großbritannien und den Niederlanden können für den Nutzer bei der Auswahl von Arten und Sorten hilfreich sein.

Gartenwert

Einstufungen zum Gartenwert einer Art, Hybride oder Sorte werden in der Bundesrepublik Deutschland (D) und in den Niederlanden (NL) nach vergleichenden, teilweise Länder übergreifenden (Euro-Trial) Sortimentsprüfungen vergeben.

***	Gartenwert der Pflanze ist exzellent
**	Gartenwert der Pflanze ist sehr gut
*	Gartenwert der Pflanze ist gut
s	für Sonderzwecke zu verwenden
o	durch bessere Sorten ersetzbar.

Bei den Angaben zum Gartenwert von Arten und Sorten aus Großbritannien werden nur Auszeichnungen mit einem Award of Garden Merit, symbolisiert durch einen Pokal (🏆), übernommen.

Die Einstufung des Gartenwertes bei den Sorten der Gattungen *Calluna* und *Erica* ist von Kurt Kramer (KK 2010) vorgenommen worden, dem derzeit erfolgreichsten deutschen Züchter von *Calluna*- und *Erica*-Sorten.

Bei *Rhododendron*-Sorten markiert ein * Sorten, die im aktuellen Empfehlungssortiment der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau, Bad-Zwischenahn-Rostrup, aufgenommen wurden (D 2011). Diese Liste basiert größtenteils auf Versuchsergebnissen von langjährigen Sortimentsvergleichen, wobei die Praxiserfahrung der Kultivateure berücksichtigt wurde. In die Prüfung einbezogen werden u. a. Blüten- und Blattkriterien (z. B. Blütezeit und -länge, Reichblütigkeit, Schönheit des Laubes), Winterhärte und Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten(z. B. Empfindlichkeit für das Knospensterben bei immergrünen oder für Mehltaubefall bei sommergrünen Rhododendren). In der Reihenfolge der Ziffern und Abkürzungen im Anschluss an die Artbeschreibung bedeutet:

(.....) = Ziffern in Klammern = Jahreszahl der Einführung von in Deutschland nicht einheimischen Arten nach Europa bzw. Einführung von Hybriden und Sorten in die Gartenkultur. Leider sind diese Daten nicht in allen Fällen bekannt. Entstanden sind Hybriden und Sorten nicht selten einige Jahre vorher. Verzichtet wird auf Angaben zu den Namen der Pflanzensammler bzw. zu den Züchtern von Sorten und Hybriden.
LB mit sich anschließender Ziffernkombination = Kennziffern der Lebensbereiche der Gehölze, siehe dazu Seite 29 ff.
WHZ = Winterhärtezone, siehe dazu Seite 18 ff.
🏆**= Award of Garden Merit (AGM)** wurde 1992 wieder eingeführt, gilt in England als die wertvollste Auszeichnung und wird nach einer Freilandprüfung nur Pflanzen verliehen, die mehrere Bedingungen erfüllen: ausgezeichnete dekorative Eigenschaften, gute Konstitution und Gesundheit, keinen hohen Pflegeaufwand erfordernd, in ihren morphologischen Merkmalen beständig und am Markt verfügbar.

Taxonomie und Nomenklatur

Jede bekannt gewordene und beschriebene Pflanzensippe hat einen ganz bestimmten, einzig ihr zugeteilten wissenschaftlichen Namen, der international gültig ist und der Verständigung über Ländergrenzen hinweg dient. Natürlich hat sie auch einen – bei einheimischen Arten in der Regel weitaus älteren – Volksnamen oder zumindest einen deutschen „Büchernamen“, die aber innerhalb des deutschen Sprachraumes sehr verschieden sein können. Ein Beispiel: Wenn Hans Sachs singt: „Wie süß duftet der Flieder“, dann rühmt er ein Gehölz, das in einer anderen Gegend Holunder heißt, wieder anderswo Holder und vielleicht schon im Nachbarort Holler. Tatsächlich meint Hans Sachs den Holunder (*Sambucus nigra*). Die Pflanze, die wir heute allgemein als Flieder (*Syringa vulgaris*) bezeichnen, wurde zeitweise auch Holler oder Holunder genannt, bevor mit Zusätzen wie spanisch, türkisch oder welsch die fremde Herkunft (z. B. Südwest- oder Südosteuropa) angedeutet wurde und sich der heute gebräuchliche Name durchsetzte. Aus dem Gewinn an Exaktheit und internationaler Verständlichkeit – wenn er auch zu Lasten manch alter mundartlicher, nur regional verbreiteter Namen geht – lässt sich erkennen, warum der wissenschaftliche Name vorzuziehen ist.

Wissenschaftliche Pflanzennamen

Ein wissenschaftlicher Pflanzenname einer Art besteht aus zwei Teilen: dem groß zu schreibenden Gattungsnamen und dem klein zu schreibenden Art-Beinamen (Epitheton). Diese sogenannte binäre Nomenklatur geht auf den schwedischen Naturforscher Carl von Linné zurück. Er regte schon als junger Student eine einheitliche Namensgebung an und gab 1736 in seiner *Critica Botanica* dafür die Begründung und Anleitung. Danach sollten die wissenschaftlichen Namen nur der Benennung der Pflanze dienen und nicht wie bisher durch eine mehr oder weniger lange Aneinanderreihung von Worten eine Kurzbeschreibung der betreffenden Pflanzensippe bieten. Als Geburtsjahr der binären Nomenklatur gilt das Jahr 1753, als Linnés *Species Plantarum* („Die Arten der Pflanzen“) erschien, ein Werk, das alle damals bekannten Pflanzen erfasste und jede Art mit nur zwei Namen kennzeichnete. Seit 1867 formulieren Taxonomen auf internationalen botanischen Kongressen Regeln und Empfehlungen für die Anwendung und Behandlung alter und die Schaffung neuer Namen. Die Regeln und

Empfehlungen werden ständig aktualisiert und im „Internationalen Code der Nomenklatur für Algen, Pilze und Pflanzen (ICN), zuletzt im *Melbourne Code* (McNeill et al. 2012), veröffentlicht.

In vorliegender Enzyklopädie werden uns folgende taxonomische Rangstufen begegnen (vgl. z. B. Wagenitz 1996): Familie, Gattung, Art, Unterart, Varietät und Form, außerdem Art- und Gattungshybriden sowie Sorten.

Familie (familia): Sie gilt als systematische Hauptrangstufe oberhalb der Gattung. Eine Familie umfasst in der Regel mehrere verwandte Gattungen, die in wesentlichen Merkmalen übereinstimmen, z. B. Familie *Pinaceae* (Kieferngewächse) mit 11 Gattungen (*Abies*, *Picea*, *Pinus, Tsuga* usw.). Es gibt auch Familien mit nur einer Gattung, z. B. gehört zur Familie *Cercidiphyllaceae* nur die Gattung *Cercidiphyllum* (Kuchen- oder Katsurabaum).

Gattung (genus): Jede Art gehört einer Gattung an. In einer Gattung werden eng verwandte Arten mit zahlreichen gemeinsamen Merkmalen zusammengefasst, z. B. Gattung *Picea* (Fichte) mit 35 Arten. Monotypisch werden Gattungen mit nur 1 Art genannt, z. B. gehört zur Gattung *Calluna* nur *Calluna vulgaris* (Heidekraut oder Besenheide).

Art (species): Sie gilt als wichtigste und basale Rangstufe des botanischen Systems. In einer Art werden Gruppen von Individuen einschließlich ihrer Vorfahren und Nachkommen zusammengefasst, die in wesentlichen, konstanten und erkennbaren morphologischen Merkmalen übereinstimmen, sich miteinander kreuzen lassen und meist von anderen Gruppen reproduktiv isoliert sind. Beispiele für Arten der Gattung *Picea* sind *P. jezoensis* (Yedo- oder Ajan-Fichte), *P. glauca* (Schimmel-Fichte) und *P. pungens* (Stech-Fichte).

Unterart (subspecies, abgekürzt subsp.): Wichtigste systematische Kategorie unterhalb der Art. Die Unterarten einer Art sind durch einige Merkmale gut voneinander unterschieden und stets räumlich (geografisch und/oder standörtlich) oder zeitlich voneinander isoliert, bilden aber bei Kreuzung fertile Bastarde. Beispiel: Zur Art *Picea jezoensis* gehört neben der im pazifischen NO- bis O-Asien verbreiteten Unterart subsp. *jezoensis* die nur in Zentral-Honshu vorkommende subsp. *hondoensis* (Hondo-Fichte).

Varietät (varietas, abgekürzt var.): Systematische Kategorie unterhalb der Art, von geringerem systematischen Rang als die Unterart. Varietäten einer Art unterscheiden sich durch wenige Merkmale und sind weder räumlich noch zeitlich voneinander isoliert. Beispiel: *Picea brachytyla* var. *complanata*.

Form (forma, abgekürzt fo.): Gilt als niedrigste systematische Kategorie. In ihr sind Pflanzen zusammengefasst, die meist nur in einem Merkmal von den übrigen Pflanzen einer Wildpopulation abweichen. Beispiel: *Picea pungens* fo. *glauca* (Blau-Fichte).

Neben den Arten, deren natürlich auftretenden Untereinheiten (intraspezifischen Sippen) und in Kultur genommenen oder entstandenen Sorten haben wir es in Garten und Park häufig mit sogenannten **Hybriden** oder **Bastarden** zu tun. Es handelt sich dabei um Kreuzungen aus (meist) zwei Arten einer Gattung, selten auch von Arten verschiedener Gattungen, die in Kultur (nur selten auch am natürlichen Standort) spontan aufgetreten sind, aber auch durch bewusste Kreuzungen entstanden sein können. Sie können in der Regel nur durch eine vegetative Vermehrung erhalten werden.

Arthybriden werden durch ein × vor dem klein geschriebenen Epitheton kenntlich gemacht. Die Elternarten werden in Klammern genannt, dabei wird, sofern bekannt, die Mutterart vor die Vaterart gesetzt, z. B. *Abelia ×grandiflora* (*A. chinensis* × *A. uniflora*), oder sie werden in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, z. B. *Picea ×mariorika* (*P. mariana* × *P. omorika*). Ist eine Mutter- oder Vaterart nicht bekannt, wurde an ihre Stelle ein Fragezeichen gesetzt.

Immer häufiger werden in gartenbaulicher Literatur und in Angebotslisten Hybriden, insbesondere wenn sie als Basis für Sorten dienen, nicht mehr in der klassischen Form geschrieben, sondern wie Sorten mit einfachen Anführungsstrichen, wie z. B. *Berberis* 'Klugowski' und oft ohne Nennung der Elternarten.

Gattungshybriden werden durch ein × vor dem Gattungsnamen kenntlich gemacht, wie z. B. ×*Mahoberberis neubertii* (*Berberis vulgaris* × *Mahonia aquifolium*).

Zur Kennzeichnung von **Pfropfchimären**, auch als Pfropfbastarde bezeichnet, z. B. *+Laburnocytisus adamii*, ist das Additionszeichen oder stehende Kreuz + vorgeschrieben.

Sorten oder Cultivare stellen Gruppen kultivierter Pflanzen dar, die sich durch bestimmte Merkmale von anderen Gruppen der gleichen Art oder Hybride auszeichnen. Sie sollen eindeutig umgrenzt, einheitlich und merkmalsstabil sein und ihre Eigenschaften bei geeigneten Vermehrungsmethoden beibehalten. Sortennamen sind in weiten Bereichen des Gartenbaues und der Landwirtschaft seit langem eingeführt. Seit 1961 ist ihr Gebrauch im „Internationalen Code der Nomenklatur der Kulturpflanzen" (ICNCP, „Kulturpflanzen-Code", Brickell et al. 2009) geregelt und vorgeschrieben. Danach sollen sich Sorten in ihrer Schreibweise deutlich von den intraspezifischen Sippen (Unterarten, Varietäten und Formen) unterscheiden. Die Sortennamen werden in einfache Anführungszeichen (Hochkommas) gesetzt und in diesem Buch im Gegensatz zu Unterart- und Varietätsnamen nicht kursiv geschrieben. Durch den Code sollen Einheitlichkeit, Genauigkeit und Stabilität bei der Benennung von landwirtschaftlich, forstlich und gartenbaulich genutzten Pflanzen gefördert werden.

Unter diesen Code fallen kultivierte Pflanzen, die durch gezielte oder zufällige Hybridisierung in Kultur oder durch Selektion aus einem Kulturbestand entstanden sind (z. B. *Picea pungens* 'Hoopsii'), aber auch Auslesen aus Wildpopulationen (z. B. *Picea glauca* 'Conica', Zuckerhut-Fichte), die lediglich durch eine fortgesetzte Vermehrung als erkennbare Einheit erhalten bleiben.

Eine der im Code veröffentlichten Regeln besagt, dass ein am oder nach dem 1. Januar 1959 regelgerecht, d. h. mit einer Sortenbeschreibung, veröffentlichter neuer Sorten-Name nur dann gültig ist, wenn er aus einem oder mehreren Wörtern einer lebenden Sprache besteht. Lateinische Wörter oder solche, die dafür gehalten werden und dadurch Verwirrung stiften könnten, dürfen nicht verwendet werden, ausgenommen sind klassische Namen antiker Personen oder Orte. Neue Sorten-Namen, die am oder nach dem 1. Januar 1996 veröffentlicht wurden, sind nur dann gültig, wenn sie höchstens zehn Silben oder insgesamt höchstens dreißig Buchstaben enthalten, Leerzeichen und Anführungszeichen nicht mitgerechnet.

Ein anderer Grundsatz des Codes besagt: Namen für Sorten und Sortengruppen müssen uneingeschränkt in allen Ländern jederzeit zur Bezeichnung einer bestimmten Sorte oder Sortengruppe verfügbar sein. In einigen Ländern werden Pflanzen unter Handelsbezeichnungen bzw. Marken (früher auch Warenzeichen genannt) vermarktet. Marken sind jedoch Eigentum natürlicher oder juristischer Personen und stehen daher nicht uneingeschränkt zur Benutzung frei; Handelsbezeichnungen können deshalb nicht als Sorten-Name betrachtet werden und sollten nie ohne den anerkannten Namen der Sorte genannt werden.

Zum Thema **Schutzrechte** schreibt das Bundessortenamt (Spellerberg 2000):

„Ähnlich dem Patent für technische Erfindungen kann für Pflanzensorten aller Arten **Sortenschutz** beim Bundessortenamt erteilt werden. Eine Sorte ist schutzfähig, wenn sie neu, unterscheidbar, homogen und beständig ist und eine eintragbare Sortenbezeichnung besteht." Die Voraussetzungen zur Erteilung dieses privaten Ausschließlichkeitsrechtes (Schutz des geistigen Eigentums) werden anhand eines Prüfungsanbaues beurteilt, der je nach Pflanzenart ein- oder mehrjährig durchgeführt wird. Die Grundlagen der Prüfungsmethoden und die Prüftechnik sind weltweit im „Internationalen Verband zum Schutz von Pflanzenzüchtungen" (UPOV) mit Sitz in Genf abgestimmt. Bei über 200 Pflanzenarten wurden bisher UPOV-Richtlinien erstellt. Ein Züchter, Entdecker oder Finder einer neuen Pflanzensorte kann in der Bundesrepublik Deutschland oder in anderen Ländern Sortenschutz beantragen. Der Sortenschutz in Deutschland hat die Wirkung, dass bei geschützten Sorten nur der Sortenschutzinhaber bzw. sein Rechtsnachfolger berechtigt ist, Vermehrungsmaterial der Sorten in Verkehr zu bringen oder hierfür zu erzeugen oder einzuführen. Bei Obst und Zierpflanzen ist die Verwendung von Früchten oder Schnittblumen ebenfalls im Sortenschutzgesetz geregelt.

Seit 1997 fallen auch im Wesentlichen abgeleitete Sorten, d. h.unterscheidbare Sorten, die aus einer geschützten Sorte hervorgegangen und ihr „wesentlich" ähnlich sind, unter die Schutzwirkung. Seitdem ist auch der Nachbau im eigenen Betrieb unter bestimmten Bedingungen lizenzpflichtig. Mit der Schaffung des EU-Binnenmark-

tes wurde im April 1995 eine europaweite Sortenschutzverordnung wirksam. Für neue Pflanzensorten kann nun beim gemeinschaftlichen Sortenamt in Angers, Frankreich, ein europaweiter Sortenschutz beantragt werden. Die Prüfung der Sortenschutzvoraussetzungen erfolgt in Zusammenarbeit mit den nationalen Sortenschutzämtern.

Eine **Marke** (früher Warenzeichen), d. h. Zeichen und insbesondere Wörter, die geeignet sind, Waren oder Dienstleistungen eines Unternehmens von denjenigen anderer Unternehmen zu unterscheiden, können bei nationalen Patentämtern oder europaweit beim europäischen Markenamt geschützt werden. Die Schutzwirkung besagt, dass eine eingetragene Marke nur vom Markeninhaber oder seinem Rechtsnachfolger verwendet werden darf. Eine eingetragene Marke hat keine Wirkung hinsichtlich der im Sortenschutz festgelegten Rechte (Vermehrung sowie Inverkehrbringen von Pflanzen und Pflanzenteilen) an einer geschützten Pflanzensorte. Es ist jedoch zu beachten, dass bei vielen Pflanzensorten, für die Sortenschutz erteilt wurde, neben der Sortenschutzbezeichnung aus Marketinggründen eine Marke eingetragen worden ist. Während die Marke für eine Pflanzensorte international unterschiedlich sein kann (z. B. anders lautende Marken in Deutschland oder Frankreich), muss bei einer in beiden Ländern geschützten Sorte die Sortenbezeichnung gleich lauten.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Sorten, die im Rahmen des Sortenschutzes nicht als Marke geschützt sind und somit frei verwendet werden können."

Nicht wenige Gehölzsorten, in großem Umfang z. B. Rosen, genießen Sortenschutz. In dieser Enzyklopädie wird darauf verzichtet, geschützte Sorten, wie z. B. in Baumschulkatalogen üblich, durch ein ® (= eingetragene Marke und/oder Sortenschutz) zu kennzeichnen.

Auskunft über geschützte Sorten erteilen:
Bundessortenamt, Postfach 610440, 30604 Hannover
Bund deutscher Baumschulen, Bismarckstr. 49, 25421 Pinneberg

Sorten, die neben ihrem Sortennamen auch einen Markennamen besitzen, werden in dieser Enzyklopädie unter dem phonetisch meist angenehm klingenden Markennamen beschrieben. Er wird ohne Anführungszeichen und in Kapitälchen gesetzt, in Klammern folgt der eigentliche Sortenname. Unter ihren Markennamen sind die betreffenden Sorten in der Regel auch in Baumschulkatalogen zu finden. Der eigentliche, oft als Kunstwort erscheinende Sortenname steht – mit Ausnahme bei Rosen – in der alphabetischen Reihenfolge mit Hinweis auf den Namen, unter dem die Sorte beschrieben wird.

Die **Nomenklatur** in dieser Enzyklopädie richtet sich ganz überwiegend nach Zander, Handwörterbuch der Pflanzennamen (Erhardt et al. 2008) und Mabberley's Plantbook (Mabberley 2008). In begründeten Fällen kann es Ausnahmen geben, wenn neuere, international anerkannte Arbeiten zu bestimmten Gattungen vorliegen oder einem der über Spezialwissen verfügenden Bearbeiter dies sinnvoll erschien.

Synonyme, d. h. weitere, aber nach derzeitiger Auffassung nicht korrekte oder ungültige Namen für die gleiche Pflanzensippe sind mit Hinweis auf den z. Z. korrekten Namen in die alphabetische Reihenfolge der Gattungs-, Art- oder Sortennamen eingefügt. Im Gegensatz zu den vollständig ausgeschriebenen gültigen Namen wird bei den Synonymen der Gattungsname abgekürzt, z. B. ist zwischen den Texten für *Picea breweriana* und *Picea chihuahuana* eingeordnet: *P. canadensis* = *P. glauca*, d. h. *Picea canadensis* ist ein Synonym von *Picea glauca*.

Deutsche Pflanzennamen

Wo immer möglich, ist in dieser Enzyklopädie versucht worden, den Arten neben dem wissenschaftlichen Namen einen deutschen Namen beizufügen. Für die meisten in Mitteleuropa einheimischen Gehölzarten kennen wir deutsche Volks- oder Büchernamen, die sich aber je nach Region und Sprachraum stark unterscheiden können. Für viele fremdländische Gehölze gibt es keine allgemein gebräuchlichen deutschen Namen. In diesen Fällen werden, soweit sinnvoll, die wissenschaftlichen Artnamen übersetzt.

Bei der Schreibweise deutscher Namen setzt sich immer mehr eine Empfehlung durch, nach der die Gattungsnamen durch einen Bindestrich vom Artnamen getrennt werden (vgl. Schmidt 2001). So lässt sich der Unterschied verdeutlichen, dass z. B. zahlreiche als „Tannen" bezeichnete Nadelgehölze wie Hemlocktanne (*Tsuga*), Sicheltanne (*Cryptomeria*), Schirmtanne (*Sciadopitys*), Spießtanne (*Cunninghamia*), Chiletanne (*Araucaria araucana*), Zimmertanne (*Araucaria heterophylla*) und Dammartanne (*Agathis dammara*) keine Tannen, also keine *Abies*-Arten sind – ganz im Gegensatz zur Weiß-Tanne (*Abies alba*) oder zur Kolorado-Tanne (*Abies concolor*). Zahlreiche Beispiele dafür lassen sich auch bei den Laubgehölzen finden, etwa Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) im Gegensatz zu Gattungen wie Hainbuche (*Carpinus*), Hopfenbuche (*Ostrya*) und Scheinbuche (*Nothofagus*), die keine Buchen sind. Das Grundwort des deutschen Namens entspricht aber nicht in jedem Falle dem Gattungsnamen des wissenschaftlichen Namens. Ausnahmen bilden Gattungen, bei denen einzelne Arten oder Sektionen eigene Namen oder andere Grundwörter aufweisen. Bei der Gattung *Sorbus* finden wir deutsche Namen wie Speierling (Untergattung *Cormus*), Vogelbeere bzw. Eberesche (Untergattung *Sorbus*), Elsbeere (Untergattung *Torminaria*) und Mehlbeere (Untergattung *Aria*). Eine ähnliche Vielfalt deutscher Namen (Aprikose, Kirsche, Lorbeerkirsche, Mandel, Pflaume, Traubenkirsche) finden wir auch bei der umfangreichen Gattung *Prunus*.

Erläuterung der Fachbegriffe

nach Roloff in Roloff & Bärtels 2006, verändert Schmidt

(Ziffern in Klammern = Abbildungsnummern)

Kronenform des Baumes oder Strauches

eiförmig (1): Krone doppelt so hoch wie breit und in der unteren Hälfte am breitesten
kegelförmig (2): Krone an der Basis am breitesten, verjüngt sich von dort zur Spitze allmählich
kugelig (3): Krone mehr oder weniger kugelig, etwa so breit wie hoch
säulenförmig (4): Krone mehrfach so hoch wie breit
trichterförmig (5): wird vom Kronenansatz an gleichmäßig breiter

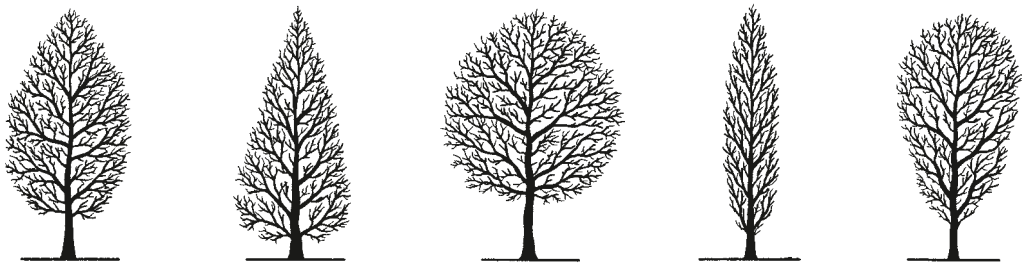
Wuchsrichtung

Akrotonie (griechisch *akron* = Spitze und *tonos* = Nachdruck, Betonung) (6): Förderung im Spitzenbereich eines Organs (z. B. bei einem Fiederblatt) oder eines Teiles einer Pflanze, besonders ein Verzweigungsmodus, bei dem die Seitenzweige bei einem Achsenabschnitt (z. B. bei einem Jahresabschnitt) zur Spitze hin stärker entwickelt sind als in anderen Bereichen. Eine akrotone Verzweigung ist typisch für Bäume, kommt aber auch bei einigen baumartig wachsenden Sträuchern vor.
Basitonie (griechisch *basis* = Grund) (7): Förderung im basalen Bereich eines Organs (z. B. bei einem Fiederblatt) oder eines Teiles einer Pflanze, vor allem Verzweigung, die im basalen Teil eines Abschnitts (z. B. eines Jahresabschnitts) erfolgt. Eine basitone Verzweigung ist typisch für zahlreiche Sträucher.
Mesotonie (griechisch *mesos* = mitten) (8): Förderung der Verzweigung in mittlerer Höhe eines Abschnitts (z. B. eines Jahresabschnitts) und Hemmung der darüber und darunter liegenden Seitenachsen. Oft bei Sträuchern zu beobachten, deren Äste sich nach außen überneigen und die an ihrem Scheitelpunkt kräftige Neutriebe entwickeln.

Wuchs

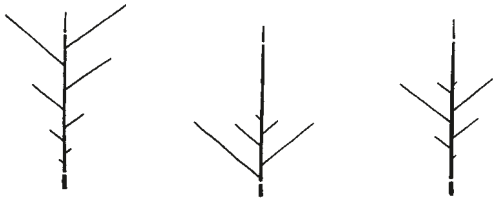
aufrecht (9): ± senkrecht nach oben wachsend
aufsteigend (19): liegende Sprosse mit aufstrebenden Spitzen
gedreht (15): Stamm und Äste ± schraubig gedreht
gerade: im Gegensatz zu gekrümmt, gebogen oder gedreht
hängend: Äste oder Zweige mehr oder weniger senkrecht herabhängend
hin- und hergebogen (14): abwechselnd nach rechts und links gebogen oder etwas geknickt
kletternd (16): sich mit Ranken o. Ä. an Stützen aufrichtend
kriechend (18): dem Boden aufliegende Sprosse mit Bewurzelung
niederliegend (17): dem Boden aufliegende Sprosse ohne Bewurzelung
sparrig (11): Äste fast im rechten Winkel abstehend

Krone



1 eiförmig
2 kegelförmig
3 kugelig
4 säulenförmig
5 trichterförmig

Wuchsrichtung



6 Akrotonie
7 Basitonie
8 Mesotonie

Wuchs

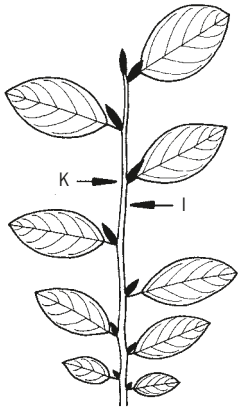


9 aufrecht
10 straff aufrecht
11 sparrig
12 übergebogen
13 überhängend
14 hin- und hergebogen



15 gedreht
16 kletternd
17 niederliegend
18 kriechend
19 aufsteigend

Trieb



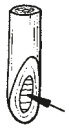
20 Langtrieb mit K = Knoten und I = Internodien



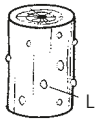
21 Kurztrieb



22 Mark (M)

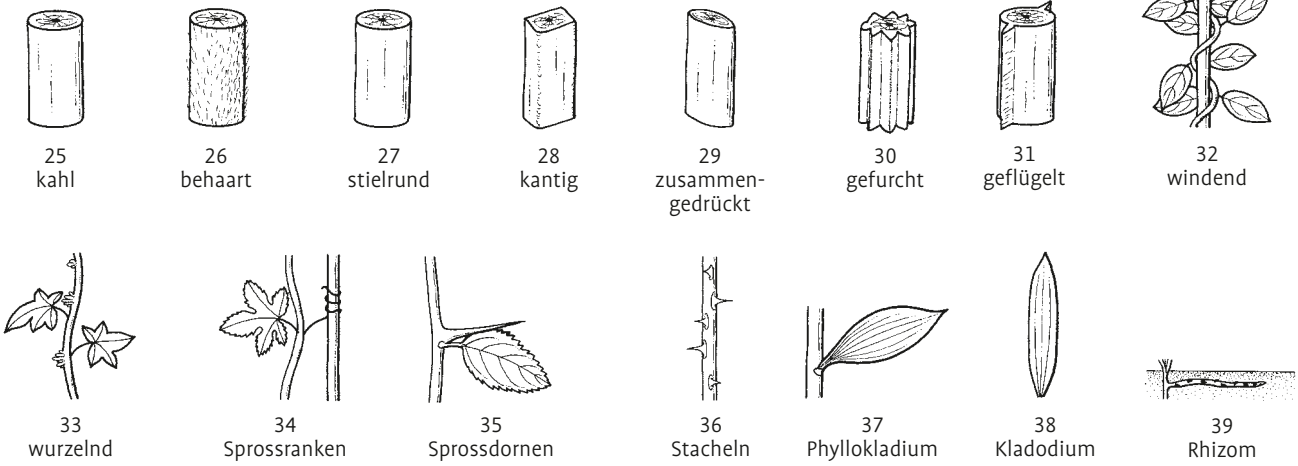


23 gekammertes Mark



24 Lentizellen (L)

Spross



Knospe



straff aufrecht (10): alle Äste und Zweige auffallend senkrecht orientiert
übergebogen (12): aufrecht wachsend mit gebogener, ± waagerecht abstehender Triebspitze
überhängend (13): aufrecht wachsend mit gebogener, zur Erde gerichteter Triebspitze

Spross

Ausläufer: horizontaler, sich bewurzelnder Seitenspross mit verlängerten Internodien, der vegetativen Vermehrung dienend, entweder an der Bodenoberfläche (**oberirdischer Ausläufer**) oder im Boden (**unterirdischer Ausläufer**)
behaart (26): mit Haaren
bereift: mit abwischbarem Wachsüberzug
Borke: abgestorbener Teil der Rinde (meist hart und löst sich schuppig, netzartig oder streifig ab)
Dornen: zu stechenden Organen umgewandelte Blätter oder Triebe (s. Blattdornen unter Blatt und Sprossdornen)
geflügelt (31): Spross mit zwei oder mehr aufgesetzten Leisten
gefurcht (30): Spross mit vertieften Längsfurchen
harzig: mit Harzüberzug oder bei Verletzung Harz ausscheidend
Internodien (20): Sprossabschnitte zwischen den Knoten
kahl (25): unbehaart und ohne Harz
kantig (28): Spross mit Kanten
Kladodien (38): blattartig verbreiterte, grüne Langtriebe, die bei Reduktion der Blätter deren Funktion übernehmen
klebrig: mit klebrigem Überzug
Knoten (Nodien) (20): Stellen am Spross, an denen Blätter sitzen
Kork: lebender Teil der Rinde (meist weich)
Kurztrieb (21): Triebe mit gestauchten Internodien, die kürzer als 3 cm sind und sich nicht verzweigen (häufig Blüten/Früchte tragend)
Langtrieb (20): Triebe/Zweige, deren Internodien gestreckt sind, die länger als 3 cm sind und sich verzweigen
Lentizellen (24): Öffnungen in der Rinde zum Gasaustausch, meist von charakteristischer Gestalt
Mark (22): Innerstes der Sprossachse (auf einem Querschnitt meist auffallend hell und gleichfarbig); gekammert (23): Mark nicht voll, sondern mit luftgefüllten Kammern
Phyllokladien/Platykladien (37): blattartig verbreiterte, grüne Kurztriebe, die bei Reduktion der Blätter deren Funktion übernehmen
Rhizom (39): unterirdischer Spross (mit Schuppenblättchen)
Sprossdornen (35): Sprosse mit stechender Spitze
Sprossranken (34): Sprosse mit sich festhaltender, d. h. kletternder Spitze
Stacheln (36): stechende Ausstülpungen der Rinde
stielrund (27): ohne Leisten, Kanten o. ä.
Trieb: diesjähriger Sprossabschnitt
Vegetationspunkt: in der Knospe verborgene Sprossspitze
windend (32): durch drehende Bewegung der Spitze kletternder Spross (linkswindend: Bewegung beschreibt eine Linkskurve, entgegen dem Uhrzeiger)
wurzelnd (33): mit Hilfe von Haftwurzeln kletternd
Wurzelspross: ein aufrechter bewurzelter Spross, entwickelt sich aus einer meist an horizontalen Wurzeln ausgebildeten Sprossknospe und dient der vegetativen Vermehrung
zusammengedrückt (29): Spross zweiseitig abgeflacht
Zweig: mehrjähriger Spross

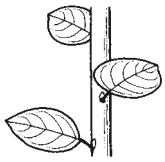
Knospe

Beiknospen (40): mehrere Knospen stehen über- oder nebeneinander in einer Blattachsel
gestielt (41): Knospe sitzt auf einem eigenen Stielchen
nackt (42): ohne Schuppen, d. h. gefaltete, behaarte Spreite schützt den Vegetationspunkt
verborgen (43): Knospe unter Blattstiel, Blattnarbe oder Rinde verborgen

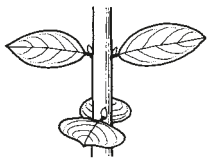
Blattstellung



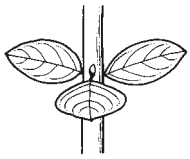
44
dachziegelig,
schuppenförmig



45
wechselständig



46
gegenständig

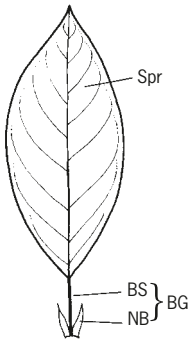


47
wirtelig

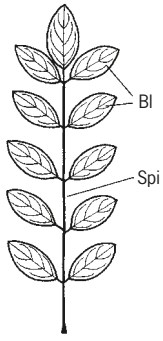
Blattstellung

dachziegelig (44): untereinander stehende Blätter überdecken sich gegenseitig
gegenständig (46): an jedem Knoten 2 Blätter in gleicher Höhe einander gegenüber stehend; wenn Blattpaare aufeinander folgender Knoten kreuzweise an der Sprossachse versetzt: **kreuzgegenständig**
scheinwirtelig (scheinquirlig): 3 oder mehr Blätter stehen in fast gleicher Höhe an der Sprossachse, entspringen aber verschiedenen Knoten stark verkürzter Internodien
wechselständig (45): Blätter schraubig, d. h. einzeln und in verschiedener Höhe an der Sprossachse stehend
wirtelig (quirlig) (47): 3 oder mehr Blätter an einem Knoten, stehen dadurch in gleicher Höhe rings um die Sprossachse
zweizeilig (2-zeilig): wechselständig an der Sprossachse stehend, aber um 180° versetzt, sodass die Blätter in 2 gegenüberliegenden Reihen angeordnet sind

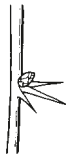
Blatt



48
einfaches Blatt mit Spreite (Spr), Blattstiel (BS), Blattgrund (BG) und Nebenblättern (NB)



49
unpaarig gefiedertes Blatt mit Blättchen (Bl) und Spindel (Spi)



50
Blattdornen



51
Blattranken

Blatt

Allgemein

Blättchen (49): völlig voneinander getrennte Spreitenteile zusammengesetzter (dreizähliger, gefingerter und gefiederter) Blätter
Blattdornen (50): zu Dornen umgewandelte Blätter oder Nebenblätter
Blattgrund (48): unterster Teil des Blattes an seiner Ansatzstelle an der Sprossachse
Blattranken (51): Ranken, die sich morphologisch von einem Blatt oder dem Teil eines Blattes herleiten
immergrün: mindestens bis zum 2. Winter bleibend
Nebenblätter (48): beidseitig an der Basis des Blattstieles entspringende zipfel- oder blattartige Ausgliederungen des Blattgrundes
Rhachis: s. Spindel
sommergrün: im ersten Herbst abfallend
Spindel (Rhachis) (49): Verlängerung des Blattstiels bzw. spreitenfreie Mittelrippe bei gefiederten Blättern
Spreite (48): Blattfläche
Stipeln: s. Nebenblätter
wintergrün: bis in den ersten Winter bleibend

Blattform, zusammengesetzt



52
unpaarig



53
paarig



54
doppelt

gefiedert



55
dreizählig

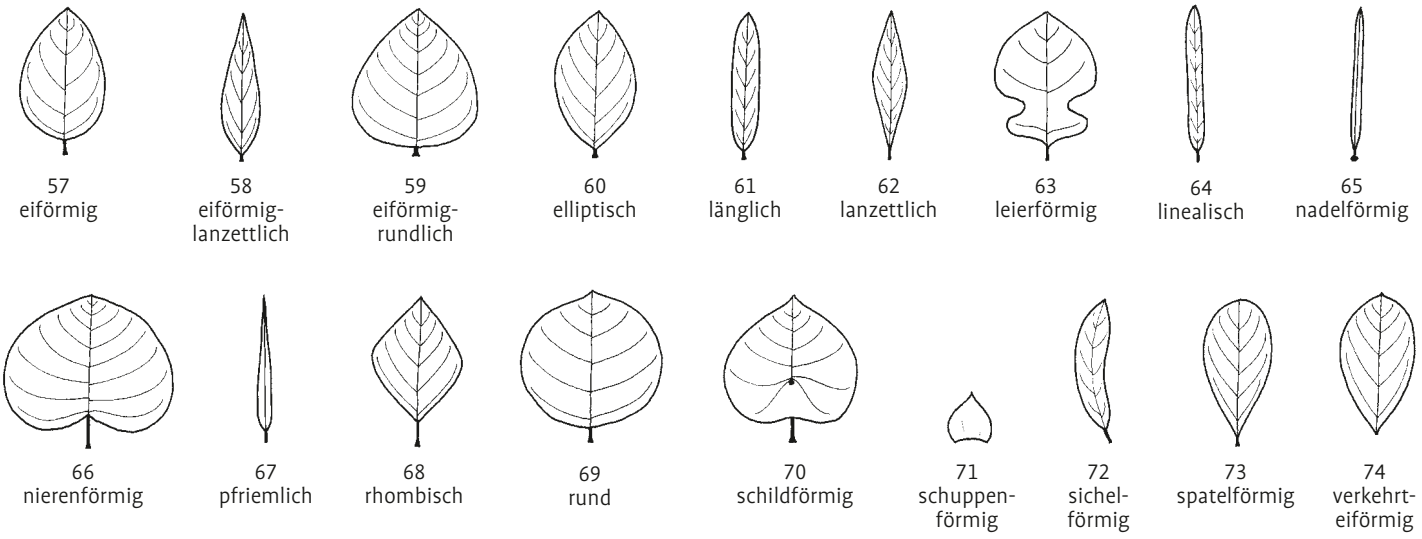


56
gefingert

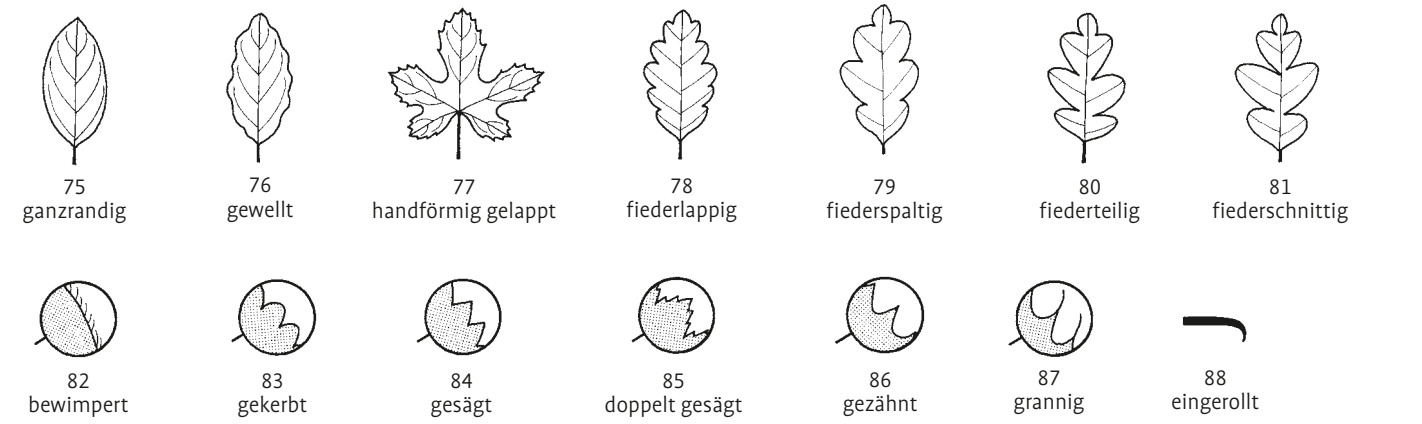
Blattform

dreizählig (55): mit 3 getrennten, dem Ende des Blattstiels ansitzenden Blättchen
eiförmig (57): Blätter im unteren Drittel am breitesten, Länge zu Breite 1,5–2,5:1
eiförmig-lanzettlich (58): Blätter im unteren Drittel am breitesten, Länge zu Breite 2,5–3:1
eiförmig-rundlich (59): Blätter im unteren Drittel am breitesten, Länge zu Breite etwa 1:1
elliptisch (60): Blätter in der Mitte am breitesten, Länge zu Breite 1,5–2,5:1
einfach (48): Spreite unzerteilt oder wenigstens am Grund zusammenhängend, nicht aus mehreren Blättchen zusammengesetzt
gefiedert (49): Blatt mit mehreren völlig getrennten Blättchen, die zweireihig entlang der Blattspindel angeordnet sind; doppelt gefiedert

Blattformen, einfach



Blattrand



(54): Fiederblättchen sind nochmals gefiedert; paarig gefiedert (53): ohne Endblättchen; unpaarig gefiedert (52): mit Endblättchen
gefingert (56): Blatt mit mehreren völlig getrennten Blättchen, die am Blattstielende allesamt an derselben Stelle ansitzen
handförmig (gelappt o.ä.) (77): Basis der Blatteinschnitte zeigt zum Grund der Spreite
länglich (61): Ränder verlaufen in der Blattmitte eine Strecke parallel, Länge zu Breite der Spreite mindestens 3:1
lanzettlich (62): Blätter in der Mitte am breitesten, laufen nach oben und unten spitz zu, Länge zu Breite über 3:1
leierförmig (63): mit vergrößertem Endabschnitt und paarweise aufeinander zulaufenden Einschnitten
linealisch (64): Blattränder fast parallel, Länge zu Breite über 4:1
nadelförmig (65): Blätter schmal, gleich breit, meist hart und spitz
nierenförmig (66): Blätter rundlich bis breiter als lang, an der Basis mit tiefem Einschnitt zwischen den beiden abgerundeten Blattlappen
pfriemlich (67): Blätter sehr schmal, starr, von der Basis allmählich in eine Spitze verschmälert
rhombisch (68): Blätter annähernd rautenförmig
rund (69): Blätter in der Mitte am breitesten, Länge zu Breite etwa 1:1
schildförmig (70): Blattstiel endet in der Blattspreite
schuppenförmig (44, 71): Blätter kurz, meist derb und dem Spross anliegend
sichelförmig (72): Blattspreite sichelförmig gekrümmt
spatelförmig (73): Blätter mit abgerundeter Spitze, im oberen Drittel am breitesten
verkehrteiförmig (74): Blätter im oberen Drittel am breitesten, Länge zu Breite 1,5–2,5:1

Blattrand
bewimpert (82): mit randständigen Härchen
doppelt gesägt (85): Zähne nochmals gesägt
eingerollt (88): Blattrand nach unten einwärts umgebogen
fiederförmig (gelappt o.ä.): Einschnitte zeigen zur Mittelrippe
fiederlappig (78): Lappen nur angedeutet, Buchten nur bis etwa ein Viertel Tiefe jeder Blattseite
fiederschnittig (81): Buchten bis fast an den Hauptnerv
fiederspaltig (79): Buchten bis etwa zur halben Tiefe jeder Blattseite
fiederteilig (80): Buchten bis etwa drei Viertel Tiefe jeder Blattseite
fingerförmig (gelappt o.ä.): s. handförmig
ganzrandig (75): ohne Lappen oder Einschnitte
gekerbt (83): stumpfe bis abgerundete Zähne mit spitzen Einschnitten dazwischen
gelappt (77–79): mit größeren Einschnitten bis höchstens etwa zur Mitte der Spreitenhälfte
gesägt (84): spitze Zähne mit spitzen Einschnitten dazwischen
gespalten: mit größeren Einschnitten bis über die Mitte der Spreitenhälfte oder fast bis zum Hauptnerv
gewellt (76): ganzrandig, aber auf- und absteigend
gezähnt (86): spitze Zähne mit stumpfen Buchten dazwischen
grannig (gezähnt o. ä.) (87): mit verlängerter borstiger Spitze

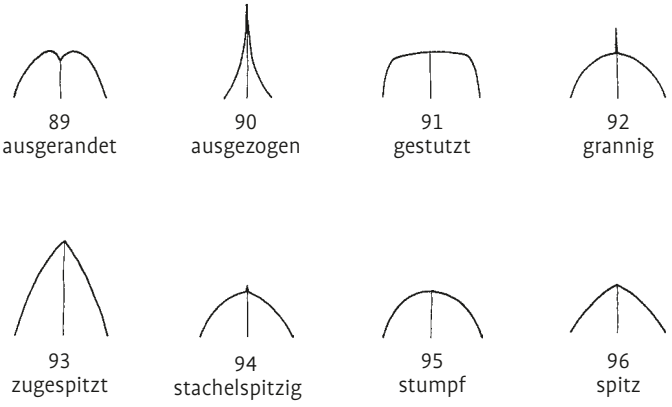
Blattspitze
ausgerandet (89): an der Spitze mit stumpfem oder spitzem Einschnitt
ausgezogen (90): lang zugespitzt
gestutzt (91): wie gerade abgeschnitten
grannig (92): mit verlängerter borstiger Spitze
spitz (96): Winkel beider zusammenstoßender Spreitenränder 45–90°
stachelspitzig (94): mit kurzer borstiger Spitze
stumpf (95): Winkel beider zusammenstoßender Spreitenränder über 90°, wenn nicht winklig, sondern konvex-bogig: **abgerundet**
zugespitzt (93): Winkel beider zusammenstoßender Spreitenränder etwa 45°

Spreitenbasis
abgerundet (97): einen Bogen bildend
geöhrt (98): mit 2 Lappen beiderseits des Blattstieles
gestutzt (99): fast waagerecht
herzförmig (100): mit Einbuchtung am oberen Blattstielende
keilförmig (101): allmählich in den Stiel übergehend
schief (102): asymmetrisch
schildförmig (103): Blattstiel endet in der Blattspreite
spießförmig (104): mit 2 Zipfeln beiderseits des Blattstieles

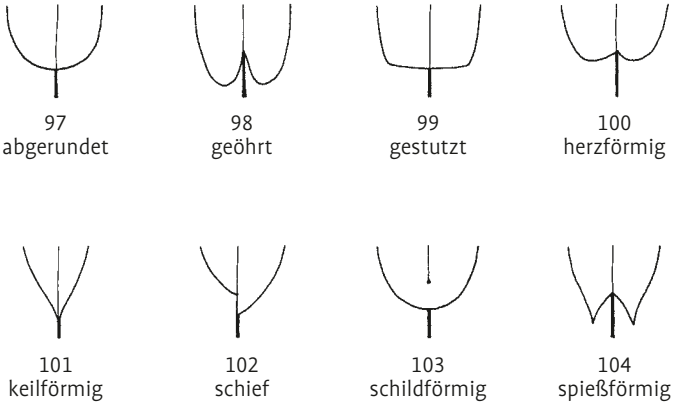
Nervatur
bogig (105): Seitennerven in weitem Bogen zur Blattspitze verlaufend
fiedernervig (106): Spreite mit einem Hauptnerv und deutlich untergeordneten Seitennerven, die diesem zweireihig entspringen
handnervig (107): mehrere Hauptnerven entspringen vom Ende des Blattstieles
netznervig (109): Seitennerven sind durch schwächere Nerven miteinander verbunden
parallel (108): Hauptnerven verlaufen annähernd parallel zur Blattspitze

Blattoberfläche
blasig aufgetrieben: mit größeren Ausstülpungen
durchscheinend (110): gegen das Licht gehalten sind durchscheinende Punkte oder Ränder erkennbar
gewölbt: löffelartig
runzelig: mit kleinen Einwölbungen und Ausstülpungen

Blattspitze



Spreitenbasis



Nervatur

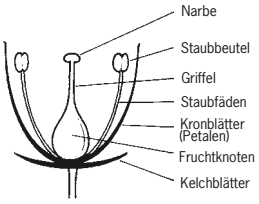




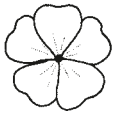
Blüte

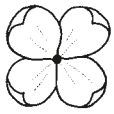

111 endständig

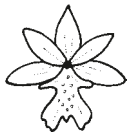

112 achselständig



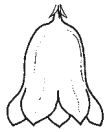
113 Blütenaufbau


114 radiär


115 bilateral


116 zygomorph


117 becherförmig

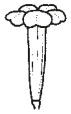

118 glockig

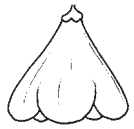

119 krugförmig


120 radförmig


121 röhrig

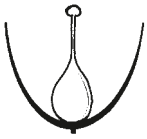

122 schmetterlingsförmig

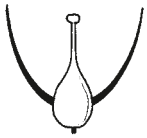

123 stieltellerförmig

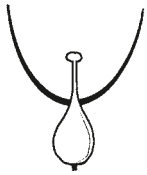

124 trichterförmig


125 zweilippig

Fruchtknoten

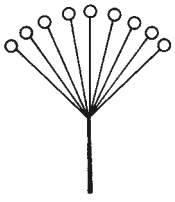

126 oberständig


127 mittelständig


128 unterständig

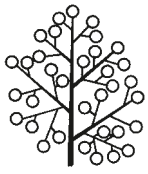
Blütenstand

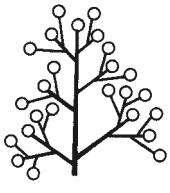

129 Ähre

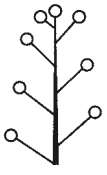

130 Dolde

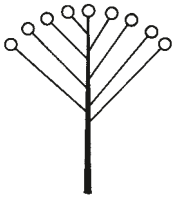

131 Kätzchen


132 Köpfchen

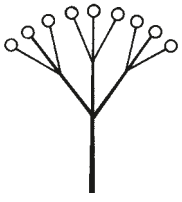

133 Rispe

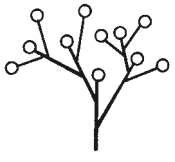

134 Thyrse


135 Traube


136 Trugdolde


137 Zapfen


138 zusammengesetzte Dolde


139 Zyme

Blüte

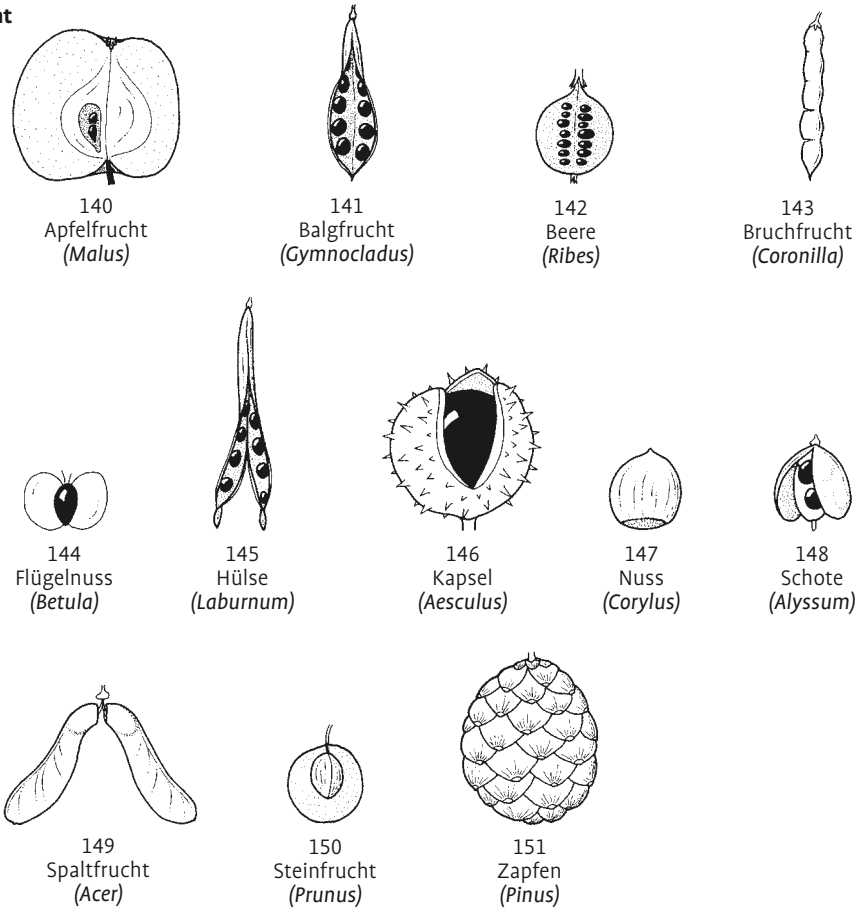
Brakteen: s. Deckblätter
achselständig (112): in den Achseln von Seitentrieben
becherförmig (117): Kronröhre erweitert sich von breiter Basis gleichmäßig nach oben
bilateral (115): mit 2 Symmetrieebenen
Deckblätter: Tragblätter einer Blüte
Diskus: Anschwellung der Blütenachse in Form eines ringförmigen Wulstes oder Polsters, die meist Nektar absondert
eingeschlechtig (1-geschlechtig): ♂ oder ♀ Bestandteile fehlend
einhäusig (1-häusig): ♂ und ♀ Blüten auf demselben Gehölz
endständig (111): am Ende von Trieben
glockig (118): erweitert sich nach vorn glockenartig
Hochblätter: meist farbige und in der Größe abgewandelte Blätter im Blüten(stands)bereich
krugförmig (119): birnenförmig erweitert, vorn verengt
mittelständiger Fruchtknoten (127): Fruchtknoten auf der Ebene des Blütenbodens
oberständiger Fruchtknoten (126): Fruchtknoten oberhalb des Blütenbodens
Perianth: Blütenhülle, besteht entweder aus gleichartigen Blütenhüllblättern (Perigon) oder in Kelch und Krone gegliedert
Perigon: Blütenhülle, die nicht in Kelch und Krone gegliedert ist
Petalen (113): Kronblätter
polygam: neben zwittrigen treten auch ♂ und/oder ♀ Blüten auf
radförmig (120): Röhre kurz, Saum flach ausgebreitet
radiär (strahlig) (114): punktsymmetrisch (mit mehr als 2 Symmetrieebenen)
röhrig (121): verwachsene Kronblätter bilden eine enge Röhre
schmetterlingsförmig (122): Krone freiblättrig, mit einem aufwärts gestellten Kronblatt (Fahne), 2 seitlich stehenden (Flügel) und 2 meist miteinander verwachsenen unteren Kronblättern (Schiffchen oder Kiel)

Sepalen (113): Kelchblätter
Stamina: Staubblätter
Staminodien: sterile Staubblätter, oft kronblattartig
stieltellerförmig (123): Röhre lang und eng, Saum flach ausgebreitet
Tepalen: Blütenhüllblätter, wenn die Blüte nicht in Kelch und Krone gegliedert ist (s. Perigon)
Tragblätter: Blätter, aus deren Achsel ein Seitenspross hervorgeht
trichterförmig (124): Röhre erweitert sich gleichmäßig nach vorn
unterständiger Fruchtknoten (128): Fruchtknoten unterhalb des Blütenbodens
zweihäusig (2-häusig): Pflanzen nur mit ♂ oder ♀ Blüten
zweilippig (2-lippig) (125): verwachsene Krone mit (mehreren) oberen und unteren Zipfeln
zwittrig: beide Geschlechter in einer Blüte gemeinsam vorhanden
zygomorph (dorsiventral) (116): mit 1 Symmetrieebene

Blütenfarbe

Bei den Beschreibungen wird in der Regel von Blütenfarbe gesprochen. Dies ist eindeutig, wenn die Blütenhülle (Perianth) ein Perigon ist. Bei Arten mit einer Blütenhülle, die in Krone und Kelch gegliedert ist, handelt es sich um die **Farbe der Krone** bzw. **Kronblätter** (Petalen). Wenn der Kelch nicht grün ist, sondern andersfarbig, wird seine Farbe bzw. die der Kelchblätter (Sepalen) zusätzlich angegeben. Dies trifft auch für auffällig gefärbte andere Blütenorgane zu, z. B. Staubblätter (Stamina).

Frucht



140 Apfelfrucht *(Malus)*
141 Balgfrucht *(Gymnocladus)*
142 Beere *(Ribes)*
143 Bruchfrucht *(Coronilla)*
144 Flügelnuss *(Betula)*
145 Hülse *(Laburnum)*
146 Kapsel *(Aesculus)*
147 Nuss *(Corylus)*
148 Schote *(Alyssum)*
149 Spaltfrucht *(Acer)*
150 Steinfrucht *(Prunus)*
151 Zapfen *(Pinus)*

Blütenstand

Ähre (129): Blüten ungestielt an einer unverzweigten Hauptachse sitzend
Dolde (130): Blüten in einer Ebene oder einer nach oben gewölbten Fläche stehend und ihre Blütenstiele alle von einem Punkt entspringend
Kätzchen (131): Blütenstand, in dem zahlreiche, meist kleine und unscheinbare Blüten einzeln oder dicht gedrängt an einer biegsamen Hauptachse sitzen, oft hängend
Köpfchen (132): ungestielte Blüten dicht am Ende der verdickten Hauptachse sitzend
Rispe (133): gestielte Blüten an mehrfach verzweigten Seitenachsen, die längs einer Hauptachse entspringen
Thyrse (134): trauben- oder ährenförmig erscheinender, rispiger Blütenstand, aus zymösen Teilblütenständen zusammengesetzt (s. Zyme)
Traube (135): Blüten gestielt an einer unverzweigten Hauptachse sitzend
Trugdolde (136): Blüten erscheinen wie eine Dolde, aber Blütenstandsachsen entspringen nicht alle von einem Punkt: z. T. an unverzweigter Hauptachse (**Schirmtraube**), z. T. verzweigt (**Schirmrispe**)
Zapfen (137): verholzender Blütenstand (meist Ähre)
zusammengesetzte Ähre/Dolde (138): Ähre/Dolde mit wiederum Ähren/Dolden anstelle von Einzelblüten
Zyme (139): Blütenstand, bei dem die Hauptachse mit einer Endblüte abschließt, unter der einzelne oder mehrere Seitenachsen entspringen, die die Hauptachse übergipfeln und sich in gleicher Weise verzweigen

Frucht

Apfelfrucht (140): Sammelfrucht, bei der die Fruchtblätter in die fleischige Blütenachse eingesenkt und mit ihr verwachsen sind
Arillus: fleischiger Samenmantel, der den reifen Samen ganz oder teilweise einhüllt
Balgfrucht (141): aus einem Fruchtblatt entstandene Streufrucht, öffnet sich nur an der Verwachsungsnaht
Beere (142): Saftige Einzelfrucht (Schließfrucht), Fruchtwand fleischig, Samen in Fruchtfleisch eingebettet
Bruchfrucht (143): Zerfallsfrucht, bei Reife quer in mehrere Teilfrüchte zerbrechend
Einzelfrucht: entwickelt sich aus einer Blüte mit einem Fruchtknoten
Endokarp: innere Schicht der Fruchtwand
Exokarp: äußere Schicht der Fruchtwand
Flügelnuss (144): Nuss mit Flügel als Flugorgan
Hülse (145): Streufrucht, aus einem Fruchtblatt entstanden, sich an Bauch- und Rückennaht öffnend
Kapsel (146): Streufrucht, aus mehreren Fruchtblättern entstanden
Mesokarp: Mittelschicht der Fruchtwand
Nuss (147): Schließfrucht, Fruchtwand trocken (verholzt oder ledrig), enthält meist nur einen Samen
Perikarp: Fruchtwand
Saftfrucht: Fruchtwand (wenigstens teilweise) fleischig
Sammelfrucht: aus einer Blüte mit mehreren Fruchtknoten entstanden
Scheinfrucht: nicht aus einer Einzelblüte, sondern aus einem ganzen Blütenstand entstanden, Teilfrüchte (Früchtchen) können Nüssen (Sammelnussfrucht) oder Steinfrüchten (Sammelsteinfrucht) entsprechen, können getrennt bleiben, zu einer Ausbreitungseinheit verwachsen oder von einem fleischigen Achsenbecher umgeben sein
Schließfrucht: Einzelfrucht, bei Reife als Ganzes abfallend
Schote (148): Streufrucht, aus zwei Fruchtblättern entstanden, öffnet sich an einer Längsscheidewand
Spaltfrucht (149): Zerfallsfrucht, bei Reife Längsspaltung
Steinfrucht (150): Schließfrucht, äußere Fruchtwand fleischig, innere verholzt (Stein, „Kern“)
Streufrucht: öffnet sich bei der Reife an der Mutterpflanze
Zapfen (151): verholzter Samen- oder Fruchtstand
Zerfallfrucht: zerfällt bei der Reife (öffnet sich nicht)

Hinweise zur Gehölzverwendung

Winterhärtezonen

Unsere Garten-, Park- und Forstgehölze stammen überwiegend aus verschiedenen Klimazonen der nördlichen Halbkugel (aus der südlichen können wir nur wenige kultivieren). Vor allem dank ihrer unterschiedlich hohen Frostresistenz sind sie dem Klima dieser Zonen angepasst.

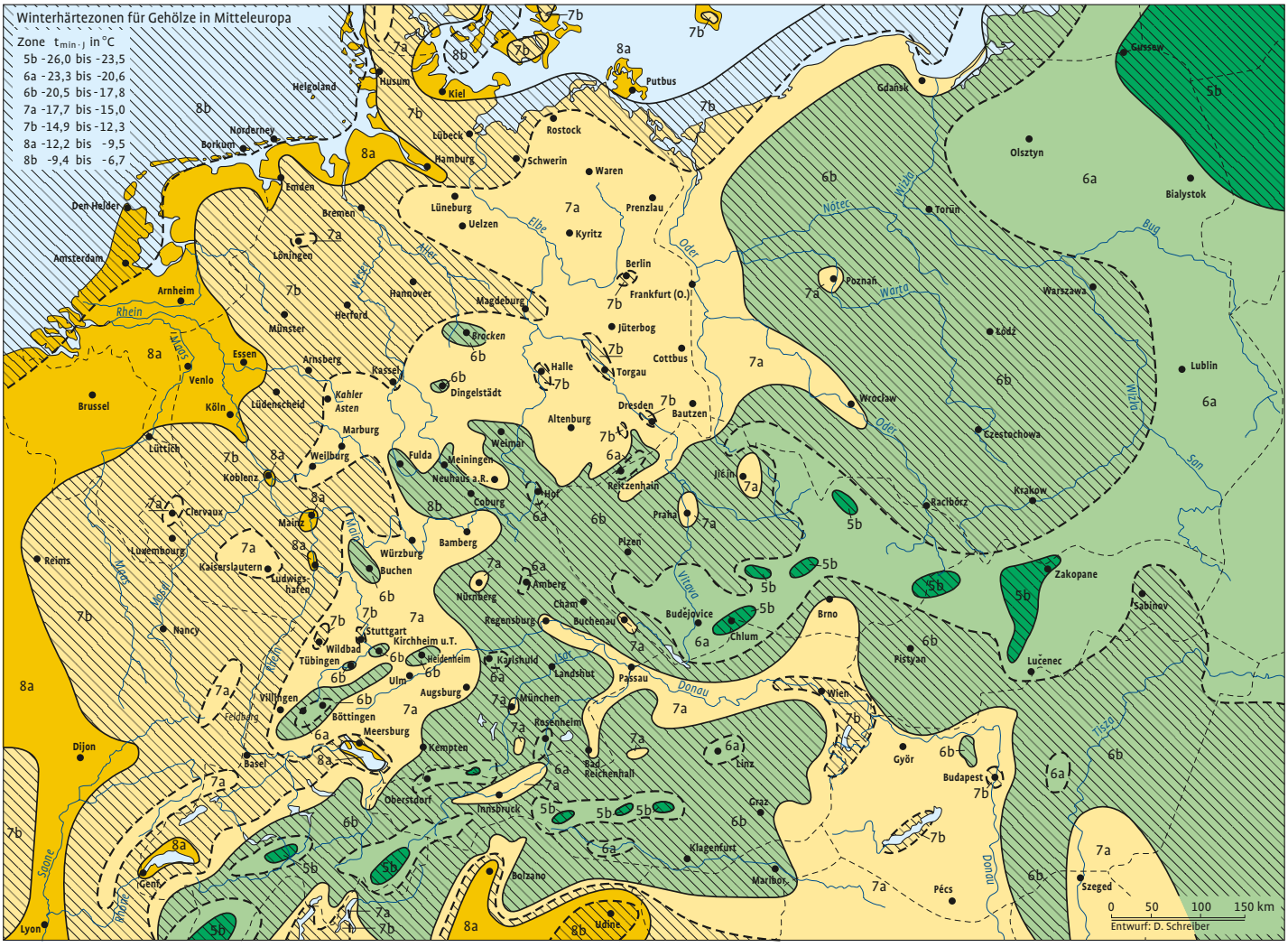
Grundlage der hier behandelten Winterhärtezonen sind die mittleren jährlichen Minima der Lufttemperatur. Die Gründe dafür werden von Heinze und Schreiber (1984) ausführlich dargelegt. Sie führen u. a. aus, dass die absoluten Minima der Lufttemperatur ein recht uneinheitliches Bild von Einzeldaten ergeben, das sich schwerer zu Zonen zusammenfassen lässt als die mittleren Minima, und dass vor allem die in den USA für die USA und Kanada vorgenommene Kartierung ebenfalls die mittleren jährlichen Minima zur Grundlage hat, wodurch sich Vergleichsmöglichkeiten ergeben.

Nordamerika ist auf der Basis der mittleren jährlichen Minima schon länger in Winterhärtezonen für Gehölze eingeteilt worden, vor allem von Rehder (1927, 1940) und Wyman (1938). Nach jahrelangen Vorarbeiten wurde schließlich 1960 vom *US Department of Agriculture* eine neue Kartierung vorgenommen und als *Plant Hardiness Zone Map* (*USDA Map*) veröffentlicht (1965 überarbeiteter Neudruck, 1972 nachgedruckt). Die Karte weist zehn Zonen auf, von denen die Zonen 2 bis 10 in Halbzonen a und b unterteilt sind. Mit Ausnahme der Zonen 1 und 10 umfassen alle anderen Zonen gleichmäßig 10 °F (= 5,5 °C).

Erst 1984 haben Heinze und Schreiber für den europäischen Raum wirklich geeignete Winterhärtezonen-Karten entwickelt. Darin werden die Temperaturgrenzen der Zonen der *USDA Map* übernommen, die Temperaturgrade allerdings von Fahrenheit in Celsius umgerechnet. Die Übernahme der amerikanischen Zoneneinteilung erlaubt hinsichtlich der Winterhärte von Gehölzen Vergleiche zwischen Nordamerika und Europa. Den zehn Zonen der *USDA Map* wurde eine elfte Zone hinzugefügt, weil auf Malta, Lampedusa, den Azoren und Madeira die mittle-

Winterhärtezonen und deren Temperaturbereiche, resultierend aus der mittleren jährlichen Minimumtemperatur t_{min} (nach Heinze und Schreiber, 1984)

Zone	°F	°C
1	unter – 50	unter – 45,5
2	–50 bis –40	–45 bis –40,1
3	–40 bis –30	–40,0 bis –34,5
4	–30 bis –20	–34,4 bis –28,9
5	–20 bis –10	–28,8 bis –23,4
6	–10 bis 0	–23,3 bis –17,8
7	0 bis +10	–17,7 bis –12,3
8	+10 bis +20	–12,2 bis – 6,7
9	+20 bis +30	– 6,6 bis – 1,2
10	+30 bis +40	– 1,1 bis + 4,4
11	über +40	über + 4,4



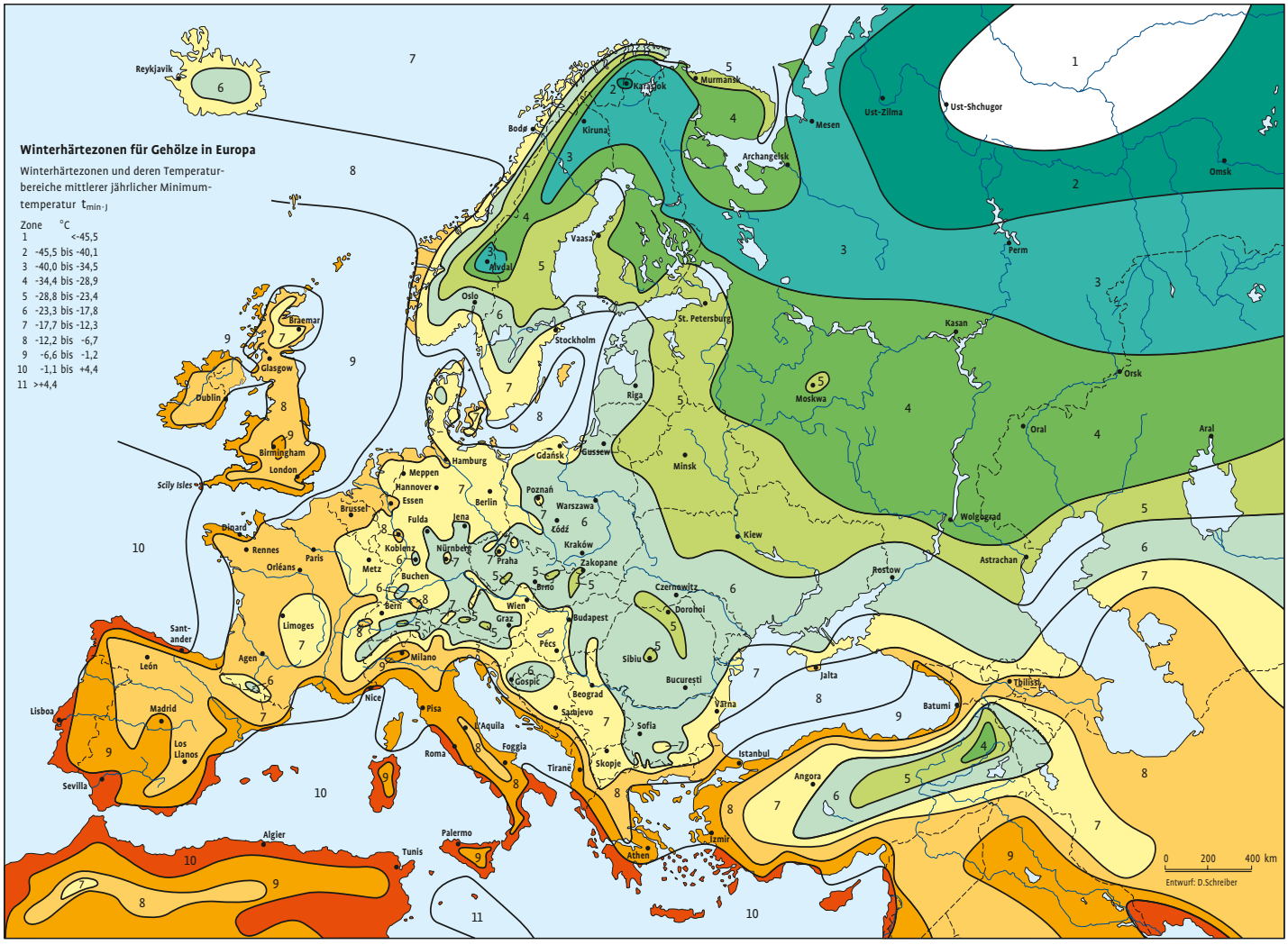
Winterhärtezonen für Gehölze in Mitteleuropa

Winterhärtezonen-Einteilung für Mitteleuropa (nach Heinze und Schreiber, 1984)

Zone	°F	°C
5b	–15 bis –20	–26,0 bis –23,4
6a	–10 bis – 5	–23,3 bis –20,6
6b	– 5 bis 0	–20,5 bis –17,8
7a	0 bis + 5	–17,7 bis –15,0
7b	+ 5 bis +10	–14,9 bis –12,3
8a	+10 bis +15	–12,2 bis – 9,5
8b	+15 bis +20	– 9,4 bis – 6,7

Winterhärtezonen in unterschiedlicher Höhe nach einem Querschnitt durch die Alpen im Bereich Tirols (nach Heinze und Schreiber, 1984)

Höhe	Entfernung vom Gebirgsrand in km						
m	Nord 0–30	30–60	60–90	Mitte	90–60	60–30	30–0 Süd
3000		5b	5a	5a	5a		
2500		6a	5b	6a	6a	5b	
2000	6b	6b	5b	6b	6a	6b	7a
1500	6b	6b	6b	6b	7a	7a	
1000	6b	6b	6b	7a	7a	7a	7a
500	6b	6b	6b	8a	8a	8a	8a
250	–	–	–	–	8a	8b	8a
Höhe der möglichen Waldgrenze							
	1700 m	2000 m	2300 m	2400 m	2300 m	2100 m	1900 m



Winterhärtezonen für Gehölze in Europa

ren jährlichen Minima der Lufttemperatur höher liegen als +4,4 °C (= +40 °F), die zehnte Zone der nordamerikanischen Einteilung aber bei +40 °F aufhört.

Das für die Karten als Maßzahl zugrunde gelegte „mittlere jährliche Minimum der Lufttemperatur" wird folgendermaßen errechnet: Die in den Wetterhütten der einzelnen Stationen 2 m über – soweit vom Klima her möglich – rasenbedecktem Boden im Laufe langfristiger Messperioden gemessenen alljährlichen Tiefsttemperaturen (absolute Minima der einzelnen Jahre) werden summiert und durch die Anzahl der Beobachtungsjahre dividiert. Diese Mittelwerte werden mit t_{min} bezeichnet.

In der Europakarte umfassen die Temperaturbereiche der Winterhärtezonen jeweils 5,5 °C; für Mitteleuropa sind diese Zonen in Halbzonen a und b unterteilt (siehe Tabellen).

In Europa, von Nordrussland bis zu den Azoren, kommen alle elf Winterhärtezonen vor, in Mitteleuropa nur die Zonen 5 bis 8. Ihre Unterteilung in Halbzonen (auf der Mitteleuropakarte durch eine gestrichelte Linie kenntlich gemacht) berücksichtigt die regional differenzierten mitteleuropäischen Bedingungen und ermöglicht besser abgestufte Aussagen über die Anbaufähigkeit von Gartengehölzen in einer bestimmten Region. Bei Heinze und Schreiber (1984) wird die Abgrenzung der Zonen eingehend besprochen, wobei unter anderem auch die Gründe für die Ausweisung einer größeren Anzahl kleinräumiger Exklaven dargelegt werden, obwohl in den Karten nicht alle lokalklimatischen Besonderheiten berücksichtigt werden konnten. Bei der Auswertung der Klimadaten bestätigte sich unter anderem, dass Stadtstationen in der Regel eine Halbstufe wärmer einzustufen sind als deren weitere Umgebung und dass sich Wasserflächen – falls sie während strenger Winter nicht zufrieren – ebenso günstig auswirken wie warme Hangzonen, Kuppen und Rücken, während in Mulden und Tälern ungünstigere Bedingungen herrschen. Außerdem wurde nördlich der Alpen keine wesentliche Höhenabhängigkeit der Winterhärtezonen festgestellt: bis 1500 m über NN herrscht hier einheitlich die Zone 6b. Der Südabfall der Alpen zeigt dagegen eine deutliche Höhenabstufung der Winterhärtezonen.
In Anbetracht der bereits ablaufenden und der zu erwartenden Klimaänderungen ist die Erarbeitung neuer Karten der Winterhärtezonen erforderlich. Die bisherigen Erkenntnisse aus aktuellen Forschungen sind aber noch nicht so ausgereift, dass die Karten in der Enzyklopädie ersetzt werden könnten. Die von Gloning et al. (2013) publizierten Karten stellen erste Entwürfe für Europa dar, bedürfen aber weiterer Präzisierung, um sie für die in Mitteleuropa kultivierten Gehölze anwenden zu können. Die Winterhärtezonen und Szenarien im Deutschen Klimaatlas (DWD 2012) basieren auf anderen Daten als die der Winterhärtezonen-Karten für Gehölze, sodass sie für den hier benötigten Zweck nicht geeignet sind.

Zuordnung der Gehölze zu den Winterhärtezonen

Bringt man die langfristigen Erfahrungen mit dem Gedeihen von Gehölzen in den verschiedenen Gebieten mit den klimatologischen Zonen der Winterkälte in Zusammenhang, so werden aus den zunächst rein klimatologischen Karten auch Karten der Kulturareale und damit der Winterhärte von Gehölzen. Nur mit diesen langfristigen Erfahrungen ist die Zuordnung von Gehölzen zu Winterhärtezonen möglich (Schreiber 2000). Inwieweit sich der derzeitige Klimawandel auswirkt bzw. auswirken wird, kann (noch) nicht prognostiziert werden. Über Szenarien mit verschiedenen Annahmen zu Temperatur- und Niederschlagsveränderungen sowie Expertenwissen können gewisse Vorstellungen entwickelt werden (z. B. Studien des Bundes Deutscher Baumschulen oder der Gartenamtsleiterkonferenzen, Deutsche Baumpflegetage 2010 oder Dresdner StadtBaumtage 2007, vgl. Roloff et al. 2007, Dujesiefken 2010). Zu ausgewählten Arten liegen Daten für die letzten Jahrzehnte vor, sichere Aussagen für die Vielzahl kultivierter Gehölze sind aber nicht möglich. Es sind langfristige Beobachtungen erforderlich (z. B. Projekt „Klimabäume Stutel 2025" der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau), um eine Revision bisheriger Karten der Winterhärtezonen vornehmen zu können. Eine allgemeine Erwärmung durch Erhöhung durchschnittlicher Temperaturen bedeutet außerdem nicht, dass die Winterhärte vernachlässigt werden kann, denn lange Winter mit strengen Frösten treten ebenfalls auf. Der Klimawandel ist von extremen Witterungsereignissen begleitet – so neben Dürre, Starkregen und Stürmen auch zeitweise tiefen Wintertemperaturen. Besonders problematisch sind dabei die räumlich differenziert auftretenden Kombinationen von Faktoren, die sich aus Erwärmung, Trockenheit und Frost ergeben, was regional wiederum sehr unterschiedliche Auswirkungen zur Folge hat. Nicht nur die Anpassungsfähigkeit der Gehölze an die klimatischen Veränderungen ist zu berücksichtigen, sondern auch der Wandel anderer abiotischer Standortbedingungen (z. B. Nährstoff- und Wasserhaushalt des Bodens) und des Spektrums an potenziellen Schad- und Krankheitserregern (z. B. Pilze, Insekten).

Auf der Grundlage der Winterhärtezonen-Karte von Heinze und Schreiber (1984) hat A. Bärtels in dieser „Enzyklopädie der Gartengehölze" bei den im lexikalischen Teil beschriebenen Gehölzarten – wie in der 2. und 3. Auflage des Buches „Gartengehölze" (Bärtels 1981 und 1991) – jeweils die Zone (auch außerhalb Mitteleuropas) angegeben, in der die betreffende Art in der Regel noch frosthart ist, in der also ihr Kulturareal beginnt.

Die Zuordnung eines Gehölzes zu der niedrigsten Winterhärtezone, in der es noch die entsprechenden Temperaturen erträgt, kann andererseits keine absolute Winterhärte in dieser Zone bedeuten: In extrem kalten Wintern werden die den jeweiligen Zonen zugrunde liegenden mittleren jährlichen Minima der Lufttemperatur stark unterschritten, wobei es dann zu mehr oder weniger großen Schäden an den Gehölzen kommen kann. Nach Heinze und Schreiber (1984) dürfte es realistisch sein, wenn man, ähnlich wie bei kanadischen Angaben (Quellet und Sherk 1967), eine etwa 80-prozentige Überlebenswahrscheinlichkeit der Gehölze in den angegebenen kältesten Zonen ihres Anbaugebietes zugrunde legt. Nach jahrzehntelangen Erfahrungen von A. Bärtels und W. Heinze kann man aber davon ausgehen, dass mindestens die hier in die Zone 7a und 7b eingestuften Gehölze eine höhere Überlebenschance haben als 80 %. Extremwinter treten in unterschiedlich großen, nicht vorhersehbaren Zeitabständen auf. Zwischen zwei Extremwintern lassen sich in weniger günstigen Zonen durchaus mit Erfolg auch empfindlichere Gartengehölze kultivieren; man muss sich nur darauf einstellen, dass diese im nächsten Extremwinter mehr oder weniger große Schäden davontragen können. Heinze und Schreiber (1984) weisen außerdem darauf hin, dass einerseits ein sehr kalter Winter geringe Schäden verursachen kann, dass andererseits ausgesprochene Schadwinter aber nicht kalt sein müssen, wie Kemmer und Schulz (1955, zitiert bei Heinze und Schreiber 1984) in einer Untersuchung über die Auswirkung besonders strenger Winter auf Obstgehölze nachgewiesen haben. Die Frostresistenz ist keine absolute Größe, obwohl sie eine genetisch fixierte Eigenschaft ist, die durch Umwelteinflüsse nur in gewissen Grenzen beeinflusst werden kann.

Einen Einfluss auf die Winterhärte hat neben der Bodenart (deren physikalische und chemische Eigenschaften, Struktur und Zustand) und einer optimalen Nährstoffversorgung als Grundlage für ein gesundes Wachstum unter anderem der Witterungsverlauf im Sommer und im Herbst: Nach einem mäßig warmen und trockenen Herbst, verbunden mit einer optimalen Wasserversorgung im Frühherbst, schließen die Gehölze rechtzeitig mit ihrem Wachstum ab, reifen gut aus und erreichen mit Sicherheit ihre spezifische Winterhärte.

Unter anderem beeinflusst die Bodenpflege den Wasserhaushalt eines Bodens, der vor allem bei immergrünen Gehölzen einen großen Einfluss auf die Winterhärte ausüben kann. Ist der Boden längere Zeit gefroren, können Gehölze mehr oder weniger stark unter Frosttrocknis leiden, vor allem in Verbindung mit langer Sonnenscheindauer und ausgeprägter Wintertrockenheit. Auf Sandböden sind Gehölze stärker gefährdet als auf schweren Böden. Eine Mulchdecke kann Frostschäden an den Wurzeln, die meist eine geringere Frosthärte besitzen als die Sprossteile, verhindern oder mindern.

Von erheblichem Einfluss ist auch der Beginn der Winterfröste. Im Laufe des Winters findet in Blättern, Knospen und Trieben eine ansteigende Frosthärtung statt, die sich zum Frühjahr hin allmählich wieder auflöst. Auch kleinklimatische Standortbedingungen können von beträchtlichem Einfluss sein. Durch deren geschicktes Ausnutzen lassen sich nicht selten Gehölze auch in solchen Winterhärtezonen mit Erfolg kultivieren,

in denen sie sonst nicht mehr optimal gedeihen würden.

Bei Gehölzarten mit ausgedehnten natürlichen Arealen ist auch die Provenienz, die regionale Herkunft des Vermehrungsmaterials, von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Die Zuordnung der Garten- und Parkgehölze zu Winterhärtezonen ist eine gute Grundlage, um die Anbaufähigkeit und den Gartenwert einer Gehölzart in bestimmten Zonen und Kulturarealen zu beurteilen.

Um die Frostresistenz von Garten- und Parkgehölzen im mitteleuropäischen Raum und deren Zuordnung zu bestimmten Winterhärtezonen zu beurteilen, dienten neben eigenen, über 50-jährigen Erfahrungen mit der Kultur von Gehölzen folgende Quellen als Grundlage:

1. Die natürlichen Areale der Gehölzarten,
2. Angaben zur Frosthärte von Gehölzen bei Beissner et al. (1903), Schelle (1909), Schneider (1906), Rehder (1940), Harrison (1975) und Huxley et al. (1992),
3. Aufzeichnungen über Frostschäden an Gehölzen von Jahnel & Watzlawik (1956/57, 1958/59, 1961), Wolf & Kesselring (1911/12), Kraus & Helebrant (1965),
4. zahlreiche Angaben über Frostschäden an Gehölzen und deren Verhalten in Extremwintern in verschiedenen Bänden der Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft (MDDG),
5. eine Erhebung über die in mittel-, nord- und osteuropäischen botanischen Gärten und Parkanlagen kultivierten Gehölze, die die Deutsche Dendrologische Gesellschaft durchgeführt hat (MDDG, Band 73),
6. eine Umfrage der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft bei ihren Mitgliedern im Sommer 1979 über Frostschäden an Gehölzen, die durch den strengen Winter 1978/79 verursacht wurden (Bärtels 1981),
7. die alljährlich von den botanischen Gärten in aller Welt verschickten Samenlisten (Index Seminum), aus denen zu ersehen ist, welche Gehölzarten unter den gegebenen klimatischen Bedingungen fruktifizieren.

Die Winterhärteangaben werden zu allen in diesem Buch beschriebenen Arten und Hybriden mitgeteilt. Von Ausnahmen abgesehen (z. B. gelb-, weiß- oder buntlaubige Farbmutanten), kann man davon ausgehen, dass in der Regel auch Formen und Sorten über eine ähnliche Frostresistenz verfügen wie ihre Stammart; nicht selten sind Gartenformen sogar frosthärter als die Pflanzen aus dem natürlichen Areal der Art.

Trotz umfangreicher Nachforschungen liegt nicht für jede in diesem Buch behandelte Gehölzart die gleiche Anzahl an Informationen über ihre Winterhärte in der Gartenkultur vor. Deshalb sind die Aussagen über die Winterhärte nicht bei allen Arten gleich gut abgesichert; Mitteilungen über andere Erfahrungen mit der Winterhärte einer Gehölzart sind daher sehr willkommen.

Angaben zur natürlichen Verbreitung der Gehölze

Die Kenntnis des Areals einer Art erlaubt Schlussfolgerungen zu ihrer natürlichen Verbreitung und Ökologie, zur geographischen Ausdehnung und den klimatischen Bedingungen des Herkunftsgebietes. Daraus können Aussagen zu ihrer Anbaufähigkeit und -würdigkeit, zur Kultur und Pflege der Gehölze abgeleitet werden. Die natürliche Verbreitung kann verbal beschreibend wiedergegeben werden, in Karten oder durch Arealformeln, die Klimazonen (Temperaturgefälle, Humidität etc.) und Höhenstufenbindung berücksichtigen. Für das vorliegende Werk mit der außerordentlich hohen Zahl von Arten musste aus praktischen Gründen ein Kompromiss eingegangen werden, der nur teilweise Naturräume bzw. pflanzengeographische Aspekte berücksichtigt und überwiegend auf Kontinenten und politischen Grenzen (Staaten, Teilbereiche oder Zusammenfassung von Staaten) basiert. Auf Empfehlung des Verlags erfolgt eine Anlehnung an die Verbreitungsangaben im „Zander“ (s. „Abkürzungen der Heimatgebiete“ mit Tabelle und Karten in Erhardt et al. 2008), jedoch keine direkte Übernahme der dort ausgewiesenen Verbreitungsgebiete und -karten. Sowohl Abgrenzungen als auch Benennung können abweichen. Für die tropischen und subtropischen Gebiete erfolgten außerdem Vereinfachungen, da sie als Herkunftsgebiete für im Freiland kultivierte Gehölze kaum oder keine Bedeutung haben.

Die Verbreitungsangaben werden ähnlich wie im „Zander“ nach Großräumen und diese wiederum in Regionen gegliedert (s. Tabelle und Karte). Diese Regionen können mehrere Staaten umfassen oder Teilgebiete von Staaten sein. Die Einteilung soll kurz erläutert werden, ohne alle in der Tabelle aufgeführten Regionen und Staaten aufzuzählen.

N-Amerika = Nordamerika und Grönland
Hierzu zählen neben Grönland und Alaska Westliches und Östliches Kanada sowie mehrere Teilräume der USA (jeweils Zusammenfassungen von Bundesstaaten).

Latein-Amerika = Lateinamerika
Hierzu zählen neben Mexiko, Mittelamerika und der Karibik der südamerikanische Kontinent, unterteilt in subtropisches und tropisches Südamerika (ohne weitere Untergliederung) und temperiertes bzw. australes Südamerika (nur südliches Chile und Argentinien bzw. Patagonien, hierzu auch Falklandinseln).

Europa = Europa und Nordafrika
Die Unterteilung basiert weit überwiegend auf Zusammenfassungen von Staaten, jedoch wurden Frankreich (äußerster Süden zu SW-Europa, sonst W-Europa) und der europäische Teil Russlands (Karelien und Kola-Halbinsel zu N-Europa, sonst O-Europa) zwei Regionen zugeordnet.

N-/O-Asien = Nord- und Ostasien
Neben Nordasien (asiatisches Russland mit drei Teilbereichen) werden Mongolei, China, Korea, Japan und Taiwan ausgewiesen. Für China werden Teilgebiete unterschieden, die jedoch nicht das gesamte China abdecken (deswegen in der Karte keine Grenzziehung).

SW-/M-Asien = Südwestasien (Naher Osten) und Mittelasien
Hierzu gehören neben Türkei (Kleinasien), Kaukasien, Levante (in Staaten untergliedert), Arabien (nicht untergliedert) und Irak der Iran und Mittelasien.

S-/SO-Asien = Süd- und Südostasien
Außer Afghanistan und Vorderindien (untergliedert in die Staaten) werden die anderen, der subtropischen und tropischen Zone zugehörigen Gebiete zu zwei Regionen zusammengefasst: Südostasiatisches Festland und Südostasiatischer Archipel.

Afr. = Afrika (außer Nordafrika)
Neben den Kapverdischen Inseln und der quer durch Afrika verlaufenden Sudan-Region werden West-, Zentral- und Ostafrika sowie zwei Gebiete für das südliche Afrika ausgewiesen. Als tropisches und subtropisches südliches Afrika werden mehrere Länder und ein Teil des Staates Südafrika zusammengefasst. Die Kap-Region von Südafrika wird wegen ihrer Eigenständigkeit als temperiertes bzw. australes südliches Afrika abgetrennt.

Austral. = Australien und Neuseeland
Während das tropische-subtropische Australien nicht unterteilt wird, werden für das temperierte bzw. australe Australien drei Regionen in Südaustralien unterschieden. Außerdem werden Tasmanien und Neuseeland als Verbreitungsgebiete benannt.

Unabhängig von diesen Verbreitungsgebieten können bei Arten mit eng begrenzten Arealen (z. B. Lokalendemiten) kleinräumigere Angaben erfolgen, ohne dass ein solches Gebiet in der Tabelle aufgeführt ist. So bietet sich an, anstatt Japan eine konkrete japanische Insel anzugeben, wenn die Art z. B. nur auf Hokkaido oder in Zentral-Honshu vorkommt. Gebirgsarten können auf ein Gebirge begrenzt sein, das sich aber über mehrere Länder oder Regionen erstreckt (z. B. Himalaja). In diesen Fällen werden meist die Gebirge direkt genannt (Auswahl von Gebirgen s. Tabelle).



Verbreitungsareale


N-Europa
W-Sibirien
O-Sibirien
Russ. Ferner Osten
O-Europa
ZM-Eur.
OM-Eur.
M-Asien
Mongolei
Mand-schurei
S-Eur.
SO-Eur.
Kaukasien
Türkei
Xinjan
N-China
Japan
Levante
Irak
Afghanistan
Iran
Sichuan
Tibet
N-Afrika
S-China
Korea
Yunnan
Taiwan
Vorder-indien
Arabien
Sudan-Region
SO-Asiat. Festland
SO-Asiat. Archipel
Z-Afrika
O-Afrika
Trop. S-Afrika
S-Australien
SW-Australien
SO-Australien
Tasmanien
Neuseeland
Temp. S-Afrika

Übersicht der Verbreitungsangaben zu den Gehölzen	
N-Amerika	**Nordamerika und Grönland**
Grönland	**Grönland**
Alaska	**Alaska**
Kanada	**Kanada**
W-Kanada	Westliches Kanada: British Columbia, Alberta, Saskatchewan, Yucon, District of Mackenzie
O-Kanada	Östliches Kanada: Manitoba, District of Keewatin, Ontario, Québec, Labrador, Neufundland (mit St. Pierre und Miquelon), New Brunswick, Prince Edward-Insel, Nova Scotia
USA	**USA** (Vereinigte Staaten von Amerika)
NW-USA	Nordwesten der USA: Washington, Oregon
W-USA	Westen der USA: Kalifornien, Montana, Idaho, Wyoming, Nevada, Utah, Colorado
SW-USA	Südwesten der USA: Arizona, New Mexico
Z-USA	Zentral-USA: North Dakota, South Dakota, Nebraska, Kansas, Oklahoma, Texas
NO-USA	Nordosten der USA: Maine, Vermont, New Hampshire, Massachusetts, Rhode Island, Connecticut, New York, New Jersey, Pennsylvania, Delaware, Maryland, Virginia, West Virginia, Kentucky
NOZ-USA	Nordosten der Zentral-USA: Minnesota, Wisconsin, Michigan, Ohio, Indiana, Illinois, Iowa, Missouri
SO-USA	Südosten der USA: Arkansas, Louisiana, Mississippi, Tennessee, Alabama, Georgia, North Carolina, South Carolina, Florida
Latein-Amerika	**Lateinamerika**
Mexiko	**Mexiko**
M-Amerika	**Mittelamerika:** Belize, Guatemala, Honduras, El Salvador, Nicaragua, Costa Rica, Panama
Karibik	**Karibische Inseln** (Westindien): Kuba, Haiti, Dominikanische Republik, Jamaika, Puerto Rico, Bahamas, Kleine Antillen
Trop. S-Amerika	**Tropisches und subtropisches Südamerika:** Venezuela, Kolumbien, Ekuador, Peru, Bolivien, Uruguay, Paraguay, Brasilien, N-Argentinien, N-Chile
Temp. S-Amerika	**Temperiertes (oder australes) Südamerika**
Chile	Südliches Chile
Argentinien	Südliches Argentinien
Europa	**Europa und Nordafrika**
N-Europa	**Nordeuropa:** Dänemark, Island, Norwegen, Schweden, Finnland, Russland z.T. (Kola-Halbinsel, Karelien)
W-Europa	**Westeuropa:** Großbritannien, Irland, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich (außer äußerster Süden und Korsika)
SW-Europa	**Südwesteuropa:** Portugal (ohne Azoren und Madeira), Spanien (mit Balearen, ohne Kanaren), Südfrankreich
S-Europa	**Südeuropa:** Italien, Korsika, Malta
M-Europa	**Mitteleuropa**
ZM-Europa	Zentrales Mitteleuropa: Deutschland, Schweiz, Österreich
OM-Europa	Östliches bis südöstliches Mitteleuropa: Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien
SO-Europa	**Südosteuropa** (Balkanhalbinsel): Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Mazedonien, Bulgarien, Albanien, Griechenland
O-Europa	**Osteuropa:** Baltische Staaten (Litauen, Lettland, Estland), europäisches Russland (außer Kola-Habinsel und Karelien), Weißrussland, Ukraine, Moldawien
Makaronesien	**Makaronesien:** Madeira, Kanaren, Azoren
N-Afrika	**Nordafrika:** Marokko, Algerien, Tunesien, Libyen, Ägypten

Übersicht der Verbreitungsangaben zu den Gehölzen (Forts.)

N-/O-Asien	**Nord- und Ostasien**
N-Asien	**Nordasien**
W-Sibirien	Westsibirien (Ural bis zum Jenissei)
O-Sibirien	Ostsibirien (östlich Jenissei, mit Baikalgebiet und Daurien, ohne russisches Pazifikgebiet)
Russ. Ferner Osten	Russischer Ferner Osten (Pazifikgebiet von Kamtschatka bis Amurgebiet, Sachalin, Kurilen)
Mongolei	**Mongolei**
China	**China**
Tibet	Tibet
Mandschurei	Mandschurei
Xinjian	Xinjian (Xin-Jiang, Sinkiang)
Sichuan	Sichuan (Si-Chuan, Setschuan)
Yunnan	Yunnan
S-China	Südchina (südlich des Qin-lin/Tsinglingshan)
N-China	Nordchina (nördlich des Qin-lin)
Taiwan	**Taiwan**
Korea	**Korea**
Japan	**Japan**
SW-/M-Asien	**Südwestasien (Naher Osten) und Mittelasien**
Türkei	**Türkei** (Kleinasien, ohne europäischen Teil)
Kaukasien	**Kaukasien:** Kaukasus-Region mit Nordkaukasien (überwiegend zu Russland) und Südkaukasien (Georgien, Armenien, Aserbaidschan)
N-Kaukasien	Großer Kaukasus und Nordkaukasisches Vorland
S-Kaukasien	Südkaukasien (Armenien, Aserbaidschan, Georgien und angrenzende Gebiete der Türkei und Irans)
Levante	**Levante**
Syrien	Syrien
Libanon	Libanon
Israel	Israel
Jordanien	Jordanien
Zypern	Zypern
Arabien	**Arabien** (mit Kuweit, Arabische Emirate, Oman, Jemen) **und Irak**
Iran	**Iran**
M-Asien	**Mittelasien:** Kasachstan, Turkmenistan, Usbekistan, Kirgistan, Tadschikistan
S-/SO-Asien	**Südasien und Südostasien**
Afghanistan	**Afghanistan**
Vorderindien	**Vorderindien**
Pakistan	Pakistan
Indien	Indien
Nepal	Nepal
Bhutan	Bhutan
Bangladesh	Bangladesh
Sri Lanka	Sri Lanka
SO-Asiat. Festland	**Südostasiatisches Festland:** Myanmar (Birma), Thailand, Laos, Kambodscha, Vietnam
SO-Asiat. Archipel	**Südostasiatischer Archipel** (einschl. Malaiische Halbinsel): Malaysia, Indonesien, Philippinen, Neuguinea u.a.

Übersicht der Verbreitungsangaben zu den Gehölzen (Forts.)	
Afr.	**Afrika (außer Nordafrika)**
Kapverden	**Kapverdische Inseln**
Sudan-Region	**westliche Sudanländer** (Mauretanien, Senegal, Gambia, Mali, Burkina Faso, Niger, Tschad) **und Sudan**
W-Afrika	**Westafrika:** Guinea Bissau, Guinea, Sierra Leone, Liberia, Elfenbeinküste, Ghana, Togo, Benin, Nigeria
Z-Afrika	**Zentralafrika:** Kamerun, Sao Tomé und Príncipe, Äquatorial-Guinea, Gabun, Kongo, Zaire, Zentralafrikanische Republik
O-Afrika	**Ostafrika:** Äthiopien, Eritrea, Dschibuti, Somalia, Kenia, Uganda, Ruanda, Burundi, Tansania
Trop. S-Afrika	**Tropisches und subtropisches südliches Afrika:** Angola, Namibia, Sambia, Botswana, Simbabwe, Malawi, Mosambik, Nördliches Südafrika (mit Lesotho und Swasiland)
Temp. S-Afrika	**Temperiertes (oder australes) südliches Afrika:** Kap-Region von Südafrika
Austral.	**Australien und Neuseeland**
Trop. Australien	**Tropisches und subtropisches Australien**
Temp. Australien	**Temperiertes (oder australes) Australien**
SO-Australien	Südostaustralien
S-Australien	Südaustralien
SW-Australien	Südliches Westaustralien
Tasmanien	**Tasmanien**
Neuseeland	**Neuseeland**

Häufig in den Verbreitungsangaben genannte Gebirge (Geb.)
Alpen
Altai
Anden
Apennin
Appalachen
Balkan - Balkangebirge
Elburs (inkl. Talysch)
Himalaja
Karpaten
Kaukasus-Geb. - Großer und Kleiner Kaukasus
Mittelasiat. Geb. - Mittelasiatische Gebirge (Tien-shan, Alai, Pamir u.a.)
Pyrenäen
Rocky Mts. - Rocky Mountains (Felsengebirge)

Zuordnung der Gehölze nach Lebensbereichen

nach Peter Kiermeier

Definition

Unter einem Lebensbereich versteht man eine Gruppe von Pflanzen mit gleichen oder sehr ähnlichen Ansprüchen. Es sind Pflanzen, die aus vergleichbaren Pflanzengesellschaften stammen und im Siedlungsbereich oder – wenn heimisch – in der freien Landschaft nach gemeinsamen Ansprüchen und Eigenschaften verwendet werden. Andere Begriffe für Lebensbereich sind Wuchsgemeinschaft oder pflanzliche Lebensgemeinschaft. Der Lebensbereich ist der Typ des Idealstandortes.

Aufgaben und Zweck des Kennziffernsystems

Die Absicht des Kennziffernsystems bzw. der Eingruppierung der Gehölze nach Lebensbereichen ist es, aus der riesigen Fülle der im Angebot befindlichen Gehölzarten und -sorten schnell die für vorgegebene Situationen und Aufgaben geeigneten Arten herauszufinden; dies gilt sowohl für den urbanen Bereich als auch für den landschaftlichen Sektor. Dadurch soll mühevolle, ziellose und fehlerträchtige Sucharbeit bei der Gehölzauswahl wie bei der Planung vermieden werden.

Eingruppierung

Für die Eingruppierung nach Lebensbereichen gab das natürliche Vorkommen der Pflanzen den wichtigsten, aber nicht den entscheidenden Hinweis. Denn zahlreiche Gehölze kommen am Naturstandort nicht dort vor, wo sie sich am wohlsten fühlen, sondern dort, wo ihnen die stärkeren Konkurrenten Platz lassen. Für die Verwendung ist zudem maßgebend, wie die Gehölze z. B. im Siedlungsbereich sinnvoll eingesetzt werden können, dort wo die Konkurrenz dank des menschlichen Einwirkens meist fehlt.

Vereinfachung

Eine z. T. unüberwindliche Schwierigkeit der Zuordnung zu einem bestimmten Lebensbereich stellt die Anpassungsfähigkeit derjenigen Gehölze dar, die nicht nur an einem einzigen Standort vorkommen, sondern an mehreren. Hier galt es, sich im Interesse einer praktikablen Lösung vorwiegend für eine einzige Möglichkeit, und zwar für den optimalen Standort, zu entscheiden. Derartige Vereinfachungen sind unerlässlich, werden aber der Vielfalt der Pflanzen nicht immer gerecht. Außerdem ist es schwer zu entscheiden, welcher Standort aus einer möglichen Vielzahl der optimale wäre.

Sekundärlebensbereiche

In den Fällen, wo das Vorkommen der Gehölze und deren Verwendungsmöglichkeiten außerordentlich weit angelegt sind, wurden sogenannte Sekundärlebensbereiche ausgewiesen. Sie sollen die Vielfältigkeit der Lebensumstände in einem weiteren Rahmen darstellen. Die Sekundärlebensbereiche sind in Klammern hinter den Primärlebensbereichen angegeben.

Beschränkung auf Standortfaktoren

Eine Einteilung nach Lebensbereichen kann nur diejenigen Faktoren berücksichtigen, die zum Überleben oder besseren Gedeihen der Gehölze notwendig sind. Ausgeklammert werden müssen alle optischen Signale (Blüten, Farben usw.), Duft und pflanzlichen Details (Blattbehaarung,

Zweigstellung u. Ä.) der Gehölze, da diese ein solches Kennziffernsystem überfrachten und unklarer machen würden.

Kein Ersatz für Pflanzenkenntnisse

Das Kennziffernsystem nach Lebensbereichen kann zwar Hinweise für die Auswahl der Pflanzen zum richtigen Standort geben und Fehler in der Pflanzenkombination verhindern, aber es kann niemals eine fachkundige Pflanzenkenntnis ersetzen. Es lassen sich die Gehölze für eine bestimmte Situation in reichlicher Auswahl schneller finden, aber die Frage nach einer guten Wirkung oder einem guten Erscheinungsbild muss vom Pflanzenverwender bzw. der -verwenderin selbst abgewogen werden.

Ordnungssystem der Kennziffern

Das Prinzip des Kennziffernsystems ist eine Abfolge von vier Ziffern, die den Gehölzen zugeordnet werden.

1. Ziffer – Hauptgruppe

Sie kennzeichnet das optimale Vorkommen. Hierunter finden sich Gehölze identischer oder sehr ähnlicher Standorte. Insgesamt gibt es 9 Hauptgruppen, siehe Übersicht.

2. Ziffer – Untergruppe

Die 2. Ziffer stellt im weiteren Sinne die Faktoren des Bodens dar, also den Bereich, wo die Wurzeln als unterirdischer Teil des Gehölzes ihre Lebensgrundlagen suchen.

- voran die Abstufungen der Feuchtigkeitsgrade (Abfolge: trocken, mäßig trocken, frisch, feucht, nass),
- gefolgt von den Säurestufen des Substrats (Abfolge: stark sauer, sauer, schwach sauer, neutral, schwach alkalisch, alkalisch, stark alkalisch),
- abschließend die Bodenarten (Abfolge: Sand, lehmiger Sand, sandiger Lehm, Lehm, schwerer Lehm, Ton; zudem humos oder mineralisch).

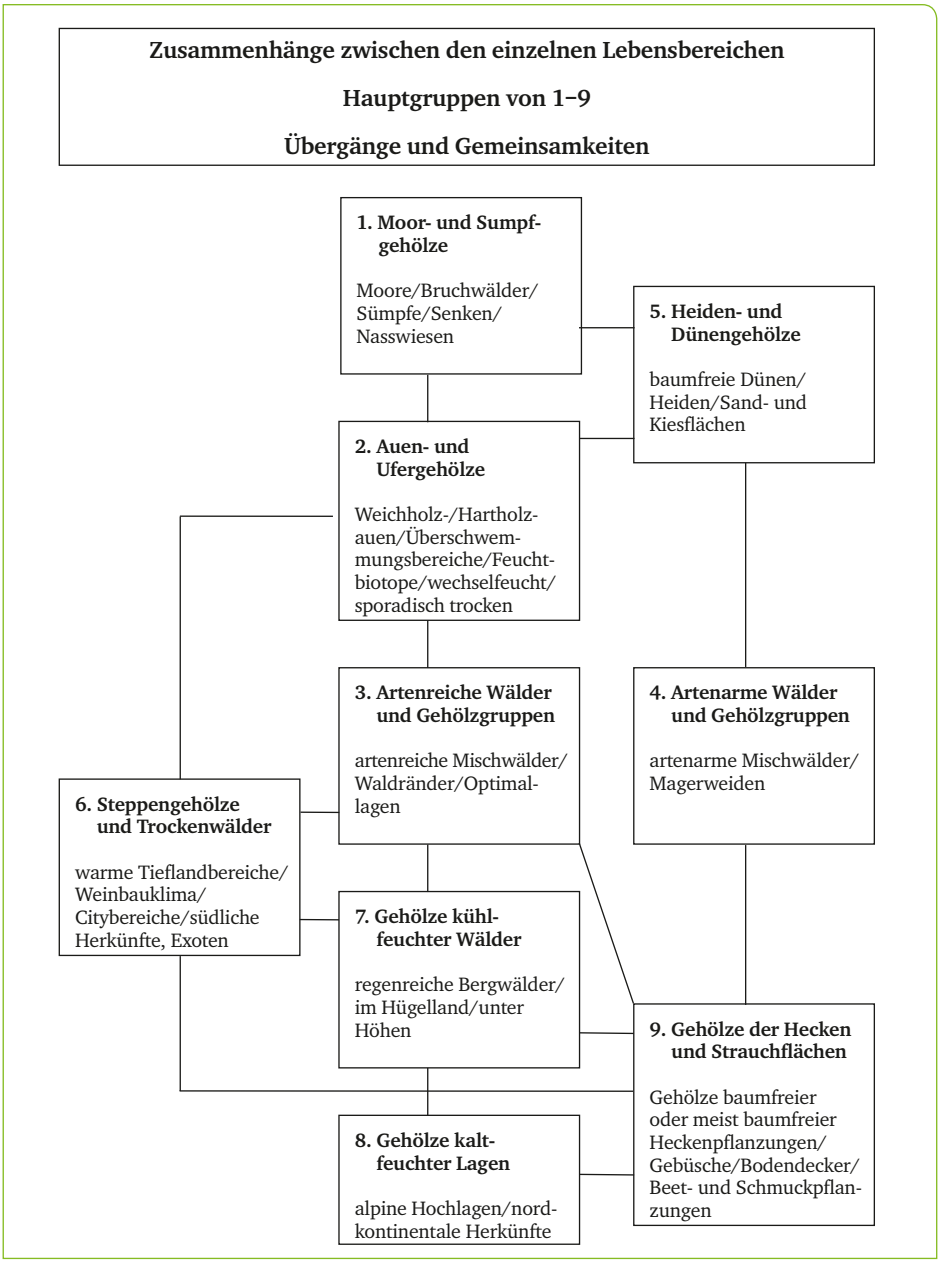
Die Faktoren können nicht beliebig getrennt werden, sondern sie bedingen sich gegenseitig, wie in der Natur zu sehen ist. Deshalb sind immer bestimmte Faktorengruppen dargestellt.

3. Ziffer – Spezielle Gruppe

Es folgt die 3. Ziffer, sie vertritt eine spezielle Gruppe, in der die Ansprüche noch weiter differenziert werden. Sie gibt die Bedingungen der Belichtung und der Temperatur an, somit den Bereich, in dem Baumkronen und Strauchkörper den oberirdischen Faktoren ausgesetzt sind.

- voran die Abstufungen der Besonnung bzw. der Beschattung (Abfolge: sonnig, absonnig, lichtschattig, halbschattig, schattig),
- gefolgt von den Temperaturabstufungen (Abfolge: hitzeverträglich, wärmeliebend, gemäßigt, kühl, kalt),
- abschließend Frostempfindlichkeit und Spätfrostgefährdung (Abfolge: sehr frostempfindlich, frostempfindlich, mäßig frosthart, meist frosthart, frosthart).

Auch diese Faktoren können nicht beliebig getrennt werden, sondern bedingen sich gegenseitig, wie in der Natur zu sehen ist. Deshalb sind immer bestimmte Faktorengruppen dargestellt.



4. Ziffer – Wuchsgruppe

Die Wuchsgruppe stellt das einzige Merkmal dar, das sich zwar mit dem Äußeren der Gehölze befasst, dennoch ist die Wuchsgröße auch ein Faktor des Überlebens oder anders, der Konkurrenz, des Unterliegens des Schwächeren gegenüber dem Stärkeren, wenn die Pflanzen miteinander vergemeinschaftet werden.

Wichtig: bei fremdländischen Gehölzen ist nicht die maximale Wuchshöhe am Naturstandort angegeben, sondern die Größe, die in mitteleuropäischen Gärten oder Parkanlagen erfahrungsgemäß erreicht wird. Extremgrößen wurden nicht berücksichtigt.

- Bäume (Abfolge: Großbaum = Baum I. Ordnung, mittelgroßer Baum = Baum II. Ordnung, Kleinbaum = Baum III. Ordnung),
- Sträucher (Abfolge: Großstrauch einschl. Übergang zu Kleinbaum, Normalstrauch = mittlere Größe = ab Menschengröße, Kleinstrauch = unter Menschengröße, Zwergstrauch = etwa Kniehöhe),
- Sonderformen (Abfolge: Halbstrauch = Übergang zu den Stauden, Klettergehölz = Sonderform, Staude = krautige Pflanze, nur in Ausnahmefällen genannt).

Übersicht der Hauptgruppen

1. Moor- und Sumpfgehölze – Gehölze nasser Lagen
2. Auen- und Ufergehölze – Gehölze feuchter Lagen
3. Artenreiche Wälder und Gehölzgruppen – Gehölze gut versorgter, nährstoffreicher Böden
4. Artenarme Wälder und Gehölzgruppen – Gehölze nährstoffarmer Böden
5. Heiden und Dünen – Gehölze sandiger, baumfreier, offener Lagen
6. Steppengehölze und Trockenwälder – Gehölze warm-trockener (xerothermer) Lagen
7. Gehölze kühl-feuchter Wälder – Gehölze kühl-regenreicher, luftfeuchter Lagen
8. Bergwälder und Sträucher subalpiner bis alpiner Bereiche – Gehölze kalt-feuchter Lagen
9. Gehölze der Hecken und Strauchflächen – Kultur- und Zierformen

1. Lebensbereich: Moor- und Sumpfgehölze
Gehölze nasser Lagen

Hauptgruppe **1. Ziffer** **(Lebensbereich)**	**Untergruppe –.** **2. Ziffer** **(Bodenfaktoren)**	**Spezielle Gruppe –.–.** **3. Ziffer** **(Klimafaktoren)**	**Wuchsgruppe –.–.–.** **4. Ziffer**
1. Gehölze der Moore, Bruchwälder, Nasswiesen, vernässten Senken und sumpfigen Plätze.	–.1. moorige oder nasse, torfige Standorte, feucht bis nass, gelegentlich auch nur frisch; sauer-humose, nährstoffarme Böden; –.2. Bruchwälder, Feucht- und Nasswiesen, Feuchtbiotope, Sumpfstandorte; frisch bis nass, torfige oder sauermineralische, z. T. verdichtete und vernässte Böden.	–.–.1. Sonnig, absolut schattenunverträglich, kühl bis kalt, frosthart; –.–.2. gelegentlich sonnig, sonst lichtschattig oder halbschattig, kühl, mäßig frosthart bis meist frosthart, spätfrostgefährdet; –.–.3 sonnig bis lichtschattig, frosthart; –.–.4. lichtschattig bis halbschattig, wärmeverträglich, meist frosthart, u. U. spätfrostgefährdet.	1. Großbaum > 20 m 2. Mittelgroßer Baum > 15 m 3. Kleinbaum > 7 m 4. Großstrauch > 3 m 5. Normalstrauch > 1,5 m 6. Kleinstrauch > 0,5 m 7. Zwergstrauch bis 0,5 m 8. Halbstrauch (= Übergang zu den Stauden) 9. Klettergehölz 10. Staude

Eignung und Verwendung

- für moorige, sumpfige und sonstige Landschaftselemente mit hohem Grundwasserstand, in vernässten Wiesen und Senken,
- an Gräben, Teichrändern und Ufern langsam fließender Gewässer (wenn heimisch),
- für nass-saure Lagen in Garten- und Grünflächen sowie Parkanlagen,
- in Feuchtgebieten und entsprechenden Standorten in Naturgärten (wenn heimisch),
- für Moor- und Sumpfbeete sowie Pflanzungen an nassen oder feuchten Plätzen.

2. Lebensbereich: Auen- und Ufergehölze
Gehölze feuchter Lagen

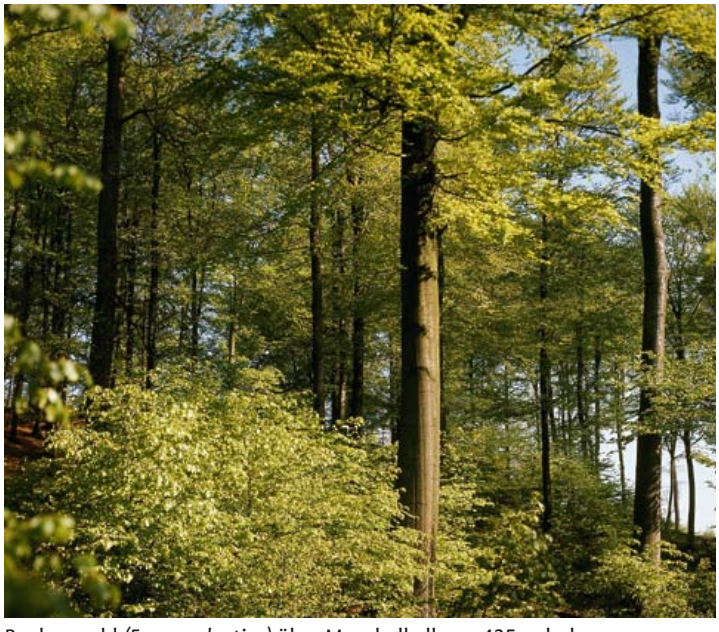
Hauptgruppe **1. Ziffer** **(Lebensbereich)**	**Untergruppe –.** **2. Ziffer** **(Bodenfaktoren)**	**Spezielle Gruppe –.–.** **3. Ziffer** **(Klimafaktoren)**	**Wuchsgruppe –.–.–.** **4. Ziffer**
2. Gehölze der Weichholz- und Hartholzauen, potentieller Überschwemmungsbereiche und Feuchtgebiete; meist wärmeliebend, nährstoffreiche Böden von schwach saurer bis alkalischer Reaktion bevorzugend.	–.1. Gehölze frischer bis feuchter Standorte (Weichholzaue), gelegentlich nass, verträglich gegenüber regelmäßigen Frühjahrs- oder Winterüberschwemmungen; sauer bis neutral, gelegentlich schwach alkalisch; sandig-kiesig, sandig-lehmig, auch Tonböden; –.2. Gehölze frischer bis feuchter Standorte (Weichholzaue), gelegentlich nass, verträglich gegenüber regelmäßigen Frühjahrs- oder Winterüberschwemmungen; schwach sauer bis alkalisch, auf vielen Substraten – meist Sand, Kies oder Schotter, auch Lehm oder Ton; –.3. Gehölze gelegentlich mäßig trockener, sonst frischer bis feuchter Standorte (Hartholzaue), kurzzeitig überschwemmt; schwach sauer oder neutral, gelegentlich auch schwach alkalisch, auf ± nährstoffreichem, sandigem oder sandig-humosem Lehm; –.4. Auenbereiche der Hartholzaue; Gehölze kurzzeitig mäßig trockener, sonst frischer bis feuchter Standorte, gelegentlich kurzzeitig überschwemmt; neutral bis alkalisch, gelegentlich auch schwach sauer; tiefgründig, sehr nährstoffreich, z. T. sandig-kiesig, bevorzugt Lehm oder Ton; –.5. Auenrandbereiche, Schotterterrassen; Gehölze mäßig trockener bis frischer Standorte, gelegentlich mäßig feucht, nur selten überschwemmt, eher längere Trockenheit gut ertragend; schwach sauer bis stark alkalisch; durchlässig ± nährstoffreich, sandig, kiesig, lehmig.	–.–.1. Sonnig, hitzeverträglich und wärmeliebend; frostempfindlich (wenn besonders nährstoffreich) bis mäßig frosthart, spätfrostgefährdet; –.–.2. sonnig, gelegentlich hitzeverträglich, wärmeliebend; meist frosthart bis frosthart, spätfrostgefährdet; –.–.3. sonnig, z. T. hitzeverträglich, wärmeliebend, noch in kühlen Lagen; frosthart; –.–.4. sonnig bis lichtschattig, kühle bis kalte Lagen; frosthart; –.–.5. bevorzugt lichtschattig, auch sonnig, z. T. halbschattig, wärmeliebend; mäßig frosthart bis meist frosthart; u. U. spätfrostgefährdet; –.–.6. lichtschattig bis halbschattig, gelegentlich sonnig, kühl bis kalt; frosthart.	1. Großbaum > 20 m 2. Mittelgroßer Baum > 15 m 3. Kleinbaum > 7 m 4. Großstrauch > 3 m 5. Normalstrauch > 1.5 m 6. Kleinstrauch > 0.5 m 7. Zwergstrauch bis 0.5 m 8. Halbstrauch (= Übergang zu den Stauden) 9. Klettergehölz 10. Staude

Eignung und Verwendung
– für Ufer- und Randzonen der Gewässer,
– auf grundwassernahen Standorten,
– in Auenbereichen der freien Landschaft (wenn heimisch),
– als Pioniere in feuchten Sand- und Kiesgruben,
– für ehemalige Auenbereiche in den Siedlungsgebieten,
– für alle frischen bis feuchten Wuchsorte ohne stagnierende Nässe,
– an feuchten Plätzen in den Gärten.

3. Lebensbereich: Artenreiche Wälder und Gehölzgruppen
Gehölze gut versorgter, nährstoffreicher Böden

Hauptgruppe **1. Ziffer** **(Lebensbereich)**	**Untergruppe –.** **2. Ziffer** **(Bodenfaktoren)**	**Spezielle Gruppe –.–.** **3. Ziffer** **(Klimafaktoren)**	**Wuchsgruppe –.–.–.** **4. Ziffer**
3. Gehölze bestandsbildend in artenreichen Mischwäldern, an Waldrändern und als Sträucher auch im Unterholz auf gut versorgten, kräftigen, nährstoffreichen Böden, meist schwach sauer bis alkalisch, mit ausreichender Luft- und Bodenfeuchtigkeit und ausgeglichenen Temperaturen.	–.1. Gehölzgruppen mit robusten, stadtklimaverträglichen Arten mit weiter Standortamplitude, auch für schwierigere Situationen geeignet; auf allen mäßig trockenen bis frischen Böden, schwach sauer bis alkalisch; alle ± nährstoffreichen Böden, außer leichten Sand- oder schweren Tonböden; –.2. Gehölzgruppen mit anspruchsvollen, in extremen Situationen wenig widerstandsfähigen Arten mit enger Standortamplitude; bevorzugt auf frischen bis feuchten Standorten, Trockenheit schlecht vertragend; sauer bis neutral, nur ausnahmsweise schwach alkalisch; meist gute sandig-humose oder lehmig-humose Böden; –.3. Gehölzgruppen mit anspruchsvollen, aber anpassungsfähigen Arten; auf frischen bis feuchten Standorten; schwach sauer bis alkalisch; gute bis beste, meist lehmige Böden.	–.–.1. Sonnig bis lichtschattig, meist hitzeverträglich / wärmeliebend; frostempfindlich, spätfrostgefährdet; –.–.2. sonnig bis lichtschattig, wärmeliebend; meist frosthart, gelegentlich spätfrostgefährdet; –.–.3. sonnig bis lichtschattig, kühl-ausgeglichen, z. T. wärmeverträglich; frosthart; –.–.4. sonnig bis halbschattig, wärmeverträglich; frosthart; –.–.5. sonnig bis halbschattig, wärmeverträglich; meist frosthart, gelegentlich spätfrostgefährdet; –.–.6. sonnig bis halbschattig, kühl-ausgeglichen, z. T. wärmeverträglich; frosthart; –.–.7. lichtschattig bis halbschattig, gelegentlich sonnig, selten vollschattig; mäßig frosthart, gelegentlich spätfrostgefährdet.	1. Großbaum > 20.5 m 2. Mittelgroßer Baum > 15.5 m 3. Kleinbaum > 7.5 m 4. Großstrauch > 3.5 m 5. Normalstrauch > 1.5 m 6. Kleinstrauch > 0.5 m 7. Zwergstrauch > 0.1 m 8. Halbstrauch (= Übergang zu den Stauden) 9. Klettergehölz 10. Staude

Eignung und Verwendung
– für gut versorgte, nährstoffreiche Lagen in der freien Landschaft (wenn heimisch),
– im Siedlungsbereich in Grünanlagen, gepflegten Gärten und Gartenteilen,
– bedingt im innerstädtischen Verkehrsbegleitgrün bei sehr guter Standortvorbereitung,
– in Ausnahmefällen auch in extremen Lagen möglich, sofern es anpassungsfähigere Gehölze sind.



Buchenwald *(Fagus sylvatica)* über Muschelkalk am 425 m hohen Hünstollen im Göttinger Wald.

4. Lebensbereich: Artenarme Wälder und Gehölzgruppen
Gehölze nährstoffreicher Böden

Hauptgruppe **1. Ziffer** **(Lebensbereich)**	**Untergruppe –.** **2. Ziffer** **(Bodenfaktoren)**	**Spezielle Gruppe –.–.** **3. Ziffer** **(Klimafaktoren)**	**Wuchsgruppe –.–.–.** **4. Ziffer**
4. Gehölze der locker aufgebauten, artenarmen Mischwälder, an lichten Waldrändern, auf Magerweiden u. Ä. mit Buschgesellschaften.	–.1. genügsame Gehölze saurer, nährstoffarmer Wälder, auf mäßig trockenen bis frischen z. T. feuchten Standorten, sauer bis neutral; sandig, sandig-humos bis sandig-lehmig (Übergang zu LB 5); –.2. anpassungsfähige, aber anspruchsvollere Gehölze trockener bis frischer Standorte, sauer bis schwach alkalisch; sandig-humos bis lehmig; –.3. anspruchsvollere Gehölze, mäßig trocken bis feucht, schwach sauer bis schwach alkalisch, kiesig- oder sandig-lehmig bis lehmig.	–.–.1. Sonnig bis lichtschattig, hitzeverträglich, wärmeliebend; frostempfindlich, spätfrostgefährdet; –.–.2. sonnig, gelegentlich lichtschattig, wärmeliebend; meist frosthart bis frosthart, gelegentlich spätfrostgefährdet; –.–.3. sonnig; frosthart; –.–.4. lichtschattig bis halbschattig, gelegentlich sonnig; frosthart; –.–.5. halbschattig, mäßig frosthart bis meist frosthart, häufig spätfrostgefährdet.	1. Großbaum > 20 m 2. Mittelgroßer Baum > 15 m 3. Kleinbaum > 7 m 4. Großstrauch > 3 m 5. Normalstrauch > 1.5 m 6. Kleinstrauch > 0.5 m 7. Zwergstrauch bis 0.5 m 8. Halbstrauch (= Übergang zu den Stauden) 9. Klettergehölz 10. Staude

Eignung und Verwendung
– zur Begrünung minderwertiger oder durchschnittlicher, nicht überdüngter Standorte in der freien Landschaft (wenn heimisch),
– für spezielle Begrünungsmaßnahmen auf minderwertigen Wuchsorten,
– im Siedlungsbereich auf verhagerten, nährstoffarmen bis ± nährstoffhaltigen Böden,
– bevorzugt auf sauren bis neutralen Böden, bei höherem Kalkgehalt chlorotisch,
– auf schweren oder verdichteten Böden nicht frohwüchsig,
– teilweise als Pioniergehölze möglich.

5. Lebensbereich: Heiden und Dünen
Gehölze sandiger, baumfreier, offener Lagen

Hauptgruppe **1. Ziffer** **(Lebensbereich)**	**Untergruppe –.** **2. Ziffer** **(Bodenfaktoren)**	**Spezielle Gruppe –.–.** **3. Ziffer** **(Klimafaktoren)**	**Wuchsgruppe –.–.–.** **4. Ziffer**
5. Gehölze der Dünen und sonstigen Sandflächen, Sand- und Kiesbänke sowie der Heiden.	–.1. Gehölze der Dünen und Sandfelder, trocken bis frisch, selten mit Überschwemmungen; meist nährstoffreiche Böden; schwach sauer bis stark alkalisch, sandig, sandig-feinkiesig, auch schottrig (nicht so günstig); –.2. Gehölze der Sandheiden und anmoorigen Dünensenken; mäßig trocken bis frisch, gelegentlich feucht; nährstoffarme bis mäßig nährstoffhaltige Böden; sauer bis schwach sauer, gelegentlich neutral; sandig-humos, humus (Übergang zu LB 1); –.3. Gehölze der Heiden und verbuschten Sand- und Kiesflächen; trocken bis frisch, selten feucht; mäßig nährstoffreich, schwach sauer bis schwach alkalisch, sandig-kiesig, sandig-humos bis lehmig, auf schweren Böden nicht frohwüchsig, z. T. pilzanfällig (Übergang zu LB 6).	–.–.1. Sonnig, z. T. hitzeverträglich, wärmeliebend, wintermild; frostempfindlich bis mäßig frosthart, gelegentlich spätfrostgefährdet; –.–.2. sonnig, hitzeverträglich, wärmeliebend; frosthart; –.–.3. sonnig bis lichtschattig, kühl; frosthart. –.–.4. lichtschattig bis halbschattig; wärmeliebend bis kühl-gemäßigt; frostempfindlich bis mäßig frosthart, spätfrostgefährdet.	1. Großbaum > 20 m 2. Mittelgroßer Baum > 15 m 3. Kleinbaum > 7 m 4. Großstrauch > 3 m 5. Normalstrauch > 1.5 m 6. Kleinstrauch > 0.5 m 7. Zwergstrauch bis 0.5 m 8. Halbstrauch (= Übergang zu den Stauden) 9. Klettergehölz 10. Staude

Eignung und Verwendung
– für extreme Lagen in der freien Landschaft (wenn heimisch),
– für sandige Halden, Schüttungen u. Ä.,
– teilweise für Straßenränder und Böschungen,
– für besondere Anpflanzungen im öffentlichen oder privaten Grün
(meist in Verbindung mit Wildstauden, Gräsern oder Spontanvegetation).



Heidelandschaft mit *Calluna vulgaris* und *Pinus sylvestris* im Nationaalpark De Hoge Veluwe, Niederlande.

6. Lebensbereich: Steppengehölze und Trockenwälder
Gehölze warm-trockener Lagen (xerotherme Lagen)

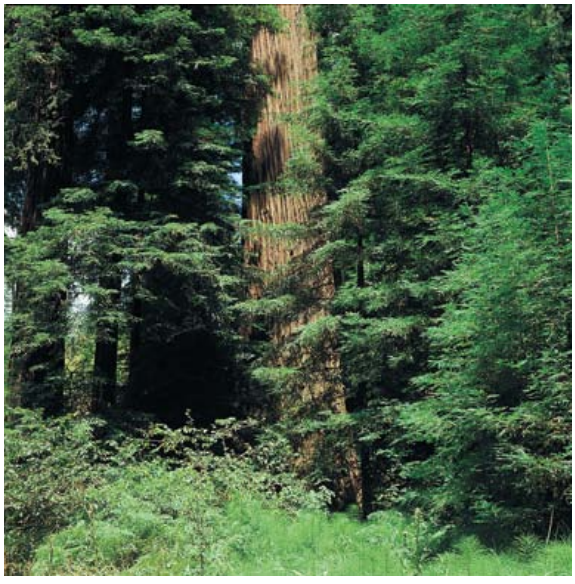
Hauptgruppe **1. Ziffer** **(Lebensbereich)**	**Untergruppe –.** **2. Ziffer** **(Bodenfaktoren)**	**Spezielle Gruppe –.–.** **3. Ziffer** **(Klimafaktoren)**	**Wuchsgruppe –.–.–.** **4. Ziffer**
6. Gehölze wärmster Tieflandbereiche (Weinbauklima) oder südlicher Herkünfte: meist hitzeverträglich, wärmebedürftig und frostgefährdet; durchlässige, nicht zu feuchte und zu nährstoffreiche Substrate bevorzugend; schwere, feuchte und sehr nährstoffreiche Böden provozieren Frostschäden; bevorzugt auf alkalischen bis stark alkalischen Böden wachsend.	–.1. Sehr locker aufgebaute Gehölzgruppen mit weiten Abständen der Einzelpflanzen; Gehölze trockener bis frischer, kurzzeitig auch feuchter Standorte, aber nässeempfindlich; Luft- und Bodentrockenheit liebend oder gut vertragend; ± nährstoffreich, schwach sauer bis stark alkalisch; sandig, sandig-kiesig oder kiesig-lehmig; –.2. Locker aufgebaute Gehölzgruppen, mäßig trocken bis frisch, z. T. feucht, Luft- und Bodentrockenheit vertragend, aber nicht bevorzugend; mäßig nährstoffreich, sauer bis neutral; sandig bis sandig-humos, nicht zu schwer; –.3. Locker aufgebaute Gehölzgruppen; mäßig trocken bis frisch, gelegentlich feucht, Luft- und Bodentrockenheit vertragend, ± nährstoffreich, schwach sauer bis alkalisch; sandig-lehmig bis lehmig; –.4. dichtere Gehölzgruppen periodisch feuchter Pflanzenbestände, meist frisch bis ausnahmsweise feucht, aber kurzzeitig Luft- und Bodentrockenheit vertragend; mäßig nährstoffreich, schwach sauer bis schwach alkalisch; sandig-lehmig bis lehmig.	–.–.1. Sonnig-heiß, schattenunverträglich; wärmeliebend bzw. wärmebedürftig; frostempfindlich, spätfrostgefährdet, nur in geschützten Lagen oder bevorzugten Klimabereichen; Sträucher oft bis zum Boden zurückfrierend, aber wieder durchtreibend; –.–.2. sonnig bis schattig, hitzeverträglich und wärmeliebend; mäßig frosthart bis meist frosthart, gelegentlich spätfrostgefährdet; –.–.3. sonnig bis lichtschattig, hitzeverträglich und wärmeliebend; frosthart; –.–.4. gelegentlich sonnig, sonst lichtschattig bis halbschattig, wärmeliebend; frostempfindlich bis mäßig frosthart, spätfrostgefährdet.	1. Großbaum > 20 m 2. Mittelgroßer Baum > 15 m 3. Kleinbaum > 7 m 4. Großstrauch > 3 m 5. Normalstrauch > 1.5 m 6. Kleinstrauch > 0.5 m 7. Zwergstrauch bis 0.5 m 8. Halbstrauch (= Übergang zu den Stauden) 9. Klettergehölz 10. Staude

Eignung und Verwendung
– für milde, warm-temperierte Lagen in der freien Landschaft (wenn heimisch),
– am Rande von Wein- und Obstbaugebieten (wenn heimisch),
– für den baulich verdichteten Siedlungsraum,
– für begünstigte warme Hangzonen, grundsätzlich außerhalb von Kaltluftstaus oder harter Frostlagen,
– für Citybereiche und sonstige hitze- und strahlungs- und trockenheitsbeeinträchtigte Standorte,
– teilweise für hitze- und trockenheitsbelastetes Verkehrsbegleitgrün, Straßen- und Alleebäume,
– speziell für vollsonnige Innenhöfe, teilweise Dachbegrünungen oder Fassadenbegrünungen in heißen Lagen,
– in Nischen für schutzbedürftige Raritäten, botanische Besonderheiten und außergewöhnliche Schmuckgehölze,
– für Gärten oder Gartenteile in geschützter oder heiß-trockener Lage.

7. Lebensbereich: Gehölze kühl-feuchter Wälder
Gehölze kühl-regenreicher, luftfeuchter Lagen

Hauptgruppe **1. Ziffer** **(Lebensbereich)**	**Untergruppe –.** **2. Ziffer** **(Bodenfaktoren)**	**Spezielle Gruppe –.–.** **3. Ziffer** **(Klimafaktoren)**	**Wuchsgruppe –.–.–.** **4. Ziffer**
7. Gehölze kühl-regenreicher Bergwälder mittlerer Höhenlagen sowie nördlicher Nadelmischwälder.	–.1. Gehölzbestände kühl-trockener Lagen, mäßig trocken bis frisch, selten feucht; auf allen durchschnittlichen, nicht zu nährstoffreichen und zu schweren Böden, schwach sauer bis alkalisch; –.2. Gehölze kühler Lagen mit hoher Luft- und Bodenfeuchtigkeit; durchlässige, aber frische bis feuchte Böden, mäßig nährstoffreich, sauer bis neutral, empfindlich gegen höheren Kalkgehalt; sandig-humos, kiesig-humos oder sauer-mineralisch, –.3. Gehölze kühler Lagen mit hoher Luft- und Bodenfeuchtigkeit; ± nährstoffreiche Böden, schwach sauer bis alkalisch; humos- oder sandig-lehmig, auch kiesig-lehmig oder lehmig; –.4. Gehölze milder, begünstigter Lagen mit hoher Luft- und Bodenfeuchtigkeit; sauer bis schwach alkalisch; nährstoffreiche Böden, humos, auch sandig-lehmig bis lehmig.	–.–.1. Sonnig, wärmeliebend, wintermild; frostempfindlich bis mäßig frosthart, spätfrostgefährdet; –.–.2. sonnig bis lichtschattig, meist frosthart, spätfrostgefährdet; –.–.3. sonnig bis lichtschattig, sommerkühl und winterkalt; frosthart; –.–.4. lichtschattig, gelegentlich halbschattig, Baumartige im Alter sonnig, wintermild; frostempfindlich, spätfrostgefährdet; –.–.5. lichtschattig bis halbschattig, gelegentlich sonnig, Sträucher im Unterwuchs auch schattig, wärmeverträglich; meist frosthart, spätfrostgefährdet; –.–.6. lichtschattig bis halbschattig, gelegentlich sonnig, Sträucher im Unterwuchs auch schattig, kühl bis kalt; frosthart.	1. Großbaum > 20 m 2. Mittelgroßer Baum > 15 m 3. Kleinbaum > 7 m 4. Großstrauch > 3 m 5. Normalstrauch > 1.5 m 6. Kleinstrauch > 0.5 m 7. Zwergstrauch bis 0.5 m 8. Halbstrauch (= Übergang zu den Stauden) 9. Klettergehölz 10. Staude

Eignung und Verwendung
– für Pflanzungen in der freien Landschaft, wie Aufforstungen, Feldgehölze, Gehölzstreifen und -inseln (wenn heimisch),
– in dörflichen und aufgelockerten Stadtrandbereichen (möglichst heimische Arten),
– in innerstädtischen Lagen nur mit Einschränkungen verwendbar,
– im verdichteten Siedlungsraum meist nur in zusammenhängenden Grünzügen, in größeren Grünanlagen, Parkanlagen u. Ä.,
– für begünstigte Hofsituationen in kühlen, licht beschatteten Plätzen,
– für Gärten als Schmuckpflanzungen bei spezieller Standortvorbereitung und fachgerechter Pflege.



Sequoia sempervirens im Richardson Grove, Kalifornien.

8. Lebensbereich: Bergwälder und Sträucher subalpiner bis alpiner Bereiche
Gehölze kalt-feuchter Lagen

Hauptgruppe **1. Ziffer** **(Lebensbereich)**	**Untergruppe –.** **2. Ziffer** **(Bodenfaktoren)**	**Spezielle Gruppe –.–.** **3. Ziffer** **(Klimafaktoren)**	**Wuchsgruppe –.–.–.** **4. Ziffer**
8. Gehölze subalpiner und alpiner Hochlagen sowie nordkontinentaler Herkunft aus Wäldern und Gebüschformationen nahe oder bis zur Baumgrenze.	–.1. Gehölze der Hochlagen, gelegentlich mäßig trocken, sonst frisch bis feucht, für besonders luftfeuchte Lagen; sauer bis neutral, selten schwach alkalisch; sandig-humose, sandig-kiesige oder sandig-lehmige, auch felsige und flachgründige Böden; –.2. Gehölze der Hochlagen, mäßig trocken bis frisch, kurzzeitig feucht, z. T. sommertrocken, Lufttrockenheit gut vertragend; schwach sauer bis stark alkalisch; sandig-kiesige oder lehmige, auch felsige und flachgründige Böden, auf schweren Böden nicht frohwüchsig.	–.–.1. Sonnig, sommerheiß, aber winterkalt; frosthart; im Tiefland gut möglich; –.–.2. sonnig bis lichtschattig, mäßig wärmeverträglich, kühl, wintermild, mäßig frosthart bis meist frosthart, gelegentlich spätfrostgefährdet; im kühl-gemäßigten Tiefland möglich; –.–.3. sonnig bis absonnig, Sträucher auch sommerkühl, winterkalt, frosthart; im Tiefland noch möglich, außer an hitzebelasteten Standorten; –.–.4. absonnig bis lichtschattig, gelegentlich halbschattig, in kalten Lagen ausnahmsweise sonnig; kühl, in schneearmen Lagen frostempfindlich, sonst mäßig frosthart; im kühl-regenreichen Tiefland möglich; –.–.5. absonnig bis gelegentlich lichtschattig, im Unterwuchs noch halbschattig; kalt, absolut frosthart; im Tiefland an Sonderstandorten möglich.	1. Großbaum > 20 m 2. Mittelgroßer Baum > 15 m 3. Kleinbaum > 7 m 4. Großstrauch > 3 m 5. Normalstrauch > 1.5 m 6. Kleinstrauch > 0.5 m 7. Zwergstrauch bis 0.5 m 8. Halbstrauch (= Übergang zu den Stauden) 9. Klettergehölz 10. Staude

Eignung und Verwendung
– für kühl-temperierte bis kalte Standorte,
– zur Begrünung von Berglagen und Nordhängen (wenn heimisch),
– in hochgelegenen dörflichen Siedlungen (möglichst heimisch),
– im Siedlungsbereich für besonders harte Bedingungen, unter Hitzeeinfluss meist versagend,
– in besonders ausgewählten Fällen auch in kontinentaleren Gebieten für sowohl hitze- als auch kältebelastete Plätze,
– in den Gärten meist möglich, aber im wechselhaften Tieflandklima nicht immer frohwüchsig
(die meisten Arten im Weinbauklima versagend oder nur mit Kümmerwuchs).



Pinus mugo am Dachsteingebirge, O-Alpen.

9. Lebensbereich: Gehölze der Hecken und Strauchflächen
Kultur- und Zierformen

Hauptgruppe **1. Ziffer** **(Lebensbereich)**	**Untergruppe –.** **2. Ziffer** **(Bodenfaktoren)**	**Spezielle Gruppe –.–.** **3. Ziffer** **(Klimafaktoren)**	**Wuchsgruppe –.–.–.** **4. Ziffer**
9. Gehölze baumfreier oder meist baumfreier Hecken, Strauch-, Beet- und Bodendeckerflächen.	–.1. Hecken und Strauchflächen in trockener bis frischer Lage, mäßig nährstoffreich, schwach sauer bis stark alkalisch; sandig- oder lehmig-humos; –.2. Hecken und Strauchflächen in frischer bis feuchter Lage, Luft- und Bodenfeuchtigkeit liebend, ± nährstoffreich, sauer bis neutral, selten schwach alkalisch; sandig- bis lehmig-humos; –.3. Hecken und Strauchflächen in frischer bis feuchter Lage, Luft- und Bodenfeuchtigkeit liebend, nährstoffreich, schwach sauer bis alkalisch, alle Substrate außer ärmste Böden.	–.–.1. Sonnig, hitzeverträglich, wärmeliebend; frostempfindlich bis mäßig frosthart, spätfrostgefährdet; –.–.2. sonnig bis lichtschattig, sommerkühl; meist frosthart, spätfrostgefährdet; –.–.3. sonnig bis lichtschattig; frosthart; –.–.4. sonnig bis halbschattig; frosthart; –.–.5. absonnig oder lichtschattig bis halbschattig, wintermild; frost empfindlich bis mäßig frosthart, spätfrostgefährdet; –.–.6. absonnig, lichtschattig bis halbschattig, gelegentlich sonnig; meist frosthart bis frosthart.	1. Großbaum > 20 m 2. Mittelgroßer Baum > 15 m 3. Kleinbaum > 7 m 4. Großstrauch > 3 m 5. Normalstrauch > 1.5 m 6. Kleinstrauch > 0.5 m 7. Zwergstrauch bis 0.5 m 8. Halbstrauch (= Übergang zu den Stauden) 9. Klettergehölz 10. Staude

Eignung und Verwendung
– für Feldgehölze, Landschaftshecken und Strauchvegetationen aller Art (wenn heimisch),
– im öffentlichen Grün für Blüten- und Schutzhecken,
– zur Bodenbedeckung oder Flächenbegrünung, wenn von kleinerem Wuchs,
– als erlesene Zierkleinbäume oder Großsträucher für Solitär- und Schmuckgehölzgruppen,
– in Gärten als anpassungsfähige Zier- und Decksträucher, außer auf armen Sand- oder schwersten Tonböden (empfindlich gegen massive Bodenverdichtungen).



Berberis vernae im Arboretum des Forstbotanischen Gartens der Georg-August-Universität Göttingen.

Gartengehölze von A-Z

Abelia B. Br., Caprifoliaceae
Abelie
(nach Clarke Abel, engl. Arzt, Botaniker und Naturforscher, 1780–1826)

Sommer- oder wintergrüne, niedrige bis mittelhohe Sträucher. Zweige aufsteigend-abstehend, meist behaart. Blätter gegenständig, einfach, kurz gestielt, ganzrandig oder gesägt. Blüten zwittrig, radiär, ansehnlich, einzeln oder zu wenigen, achsel- oder endständig an kurzen Seitentrieben, Krone röhrig, trichterförmig oder glockig, am 5-zipfeligen Saum schwach zygomorph, Kelch 2- bis 5-zipfelig, zur Fruchtreife ± vergrößert, Fruchtknoten 3-fächrig, mit 1 fertilen Fach, Staubblätter 4. Schließfrüchte 1-samig, schmal zylindrisch, 1 cm lang, ledrig, mit bleibendem Kelch. 30 Arten vom Himalaja bis O-Asien und in Mexiko.

Folgt man der Abtrennung der Sekt. *Zabelia* als eigene Gattung, wofür morphologische und molekulargenetische Argumente sprechen, dann gehören drei der hier behandelten *Abelia*-Arten (*A. mosanensis*, *A. triflora*, *A. zanderi*) zur Gattung *Zabelia*.

Bis auf einige in Mitteleuropa winterharte Arten sind Abelien wärmeliebende, frostempfindliche, oft im Spätsommer sehr reich blühende Ziersträucher für geschützte, sonnige bis lichtschattige Plätze und durchlässige, mäßig trockene bis frische, schwach saure bis alkalische Böden. *A. ×grandiflora*, von allen Arten, Hybriden und Sorten wohl am häufigsten gepflanzt, wird in südeuropäischen Ländern gelegentlich als Hecke gezogen. Sehr wertvoll ist *A. mosanensis*, sie ist absolut frosthart und blüht vom Mai–Juni bis in den Sommer hinein. Bei den frostempfindlichen Arten ist ein Winterschutz durch einen Laubumschlag im Wurzelbereich ratsam. Frostschäden im Holzgerüst werden nach einem Rückschnitt meist rasch überwunden. Sonst beschränkt sich der Schnitt auf ein regelmäßiges Auslichten.

Abelia chinensis R. Br.,
Chinesische Abelie
Sommergrüner, bis 1,5 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Triebe fein rötlich flaumig behaart. Blätter 2–4 cm lang, eiförmig, lang zugespitzt, Basis abgerundet, gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, Nerven an der Spreitenbasis flaumig behaart. Blüten weiß, paarweise oder zu mehreren in Büscheln, achsel- oder endständig, duftend, Kelchblätter 5, rosa getönt, Krone trichterförmig, 1,25 cm lang. Juni–Juli. China. (1844). LB 6.1.1.6. WHZ 7b.

Abelia ‘Edward Goucher’
(*A. ×grandiflora* × *A. schumannii*)
Wintergrüner, bis etwa 1,5 m hoher Strauch. Blätter in der Form ähnlich wie bei *A. ×grandiflora*, im Austrieb bronze getönt, später glänzend dunkelgrün, an Langtrieben zu 3 in Quirlen stehend. Blüten lavendelrosa, im Schlund orange, größer als bei *A. ×grandiflora*, Kelchblätter 2. Juli–September. (Vor 1911). LB 6.3.4.6 (9.1.5.6). WHZ 8a. 🏆 2009.

Abelia engleriana (Graebn.) Rehder,
Englers Abelie
Sommergrüner, bis etwa 2 m hoher Strauch. Wuchs ausladend. Blätter 2–3,5 cm lang, eiförmig bis elliptisch-lanzettlich, spitz, mit einigen Sägezähnen, oberseits glänzend grün, unterseits auf den Nerven behaart. Blüten purpurrosa, paarweise endständig, Kelchblätter 2, Krone bis 1,6 cm lang, glockig, unterhalb der Mitte röhrig und gebogen. Juni–Juli. China. (1908). LB 6.3.1.5. WHZ 6a.

Abelia floribunda Decne.,
Reichblütige Abelie
Immergrüner, 1,3–3 m hoher Strauch. Zweige mit hellbrauner, papierdünner Rinde. Triebe rot. Blätter derb, 4,5 cm lang, eiförmig bis rundlich, spitz, seicht gezähnt, beiderseits glänzend dunkelgrün. Blüten hellrosa bis kirschrot, in hängenden Büscheln an vorjährigen Zweigen, Kelchblätter 5, Krone bis 5 cm lang, lang röhrig. Juni–August. Mexiko. (1841). LB 6.3.1.5. WHZ 8a. 🏆 1993.

Abelia graebneriana Rehder,
Graebners Abelie
Sommergrüner, bis 3 m hoher Strauch. Zweige meist kahl. Blätter 3–5 cm lang, eiförmig, zugespitzt, Basis meist abgerundet, scharf gesägt und fein bewimpert, oberseits spärlich behaart, unterseits Mittelrippe behaart. Blüten aprikosenfarben bis hellrosa, innen gelb, in endständigen Büscheln, Kelchblätter 2, Krone trichterförmig bis glockig, 2,5 cm lang. Juni–August. China. (1910). LB 6.3.4.5. WHZ 6b.

Abelia ×grandiflora (André) Rehder,
Großblütige Abelie
(*A. chinensis* × *A. uniflora*)
Wintergrüner, bis 2 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige bogig überhängend. Blätter 1,5–4,5 cm lang, eiförmig, spitz, meist seicht gesägt, im Austrieb bronzefarben rosa, später oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, im Herbst bronzebraun bis purpurn. Blüten weiß, rosa getönt, innen behaart, leicht duftend, sehr zahlreich, zu 1–4 in endständigen Büscheln, Kelchblätter 2–5, oft purpurn getönt, Krone glockig bis trichterförmig, etwa 2 cm lang. Juli–August. (Um 1886). LB 6.3.4.5. WHZ 8a. 🏆 2009.
Confetti (‘Conti’). Blätter schmal weiß oder weißlich rosa gerandet.
‘Francis Mason’. Wuchs niedrig, dicht verzweigt. Blätter goldgelb gerandet. 🏆 1993.
‘Goldsport’. Blätter goldgelb bis gelblich grün, vergrünend.
‘Kaleidoscope’. Blätter im Austrieb hellgrün und


Abelia chinensis


Abelia mosanensis

hellgelb gerandet, im Sommer dunkelgrün und gold- bis cremegelb gerandet, im Herbst mit roten und orangefarbenen Tönen. (2004).
'Sunrise'. Blätter schmal goldgelb gerandet.

A. longituba Rehder = *A. schumannii*

Abelia mosanensis T. H. Chung ex Nakai, Koreanische Abelie
Sommergrüner, 1,5–2 m hoher, breit aufrechter, sehr locker und unregelmäßig aufgebauter Strauch. Zweige abstehend bis überhängend. Triebe rötlich, anfangs borstig bewimpert. Blätter 4–10 cm cm lang, schmal elliptisch, fast sitzend, glänzend dunkelgrün, im Herbst prächtig orangerot. Blüten weiß oder zartrosa, zahlreich, zu 12–15 in 4–5 cm cm breiten, endständigen Büscheln, Krone stieltellerförmig, Röhre 1–1,2 cm cm lang, karminrot, Saum 1,5 cm breit, Zipfel gewölbt. Mai–Juni, bis in den Sommer nachblühend. N-Korea. LB 3.3.3.5. WHZ 6a.

A. rupestris Lindl. = *A. chinensis*
A. rupestris hort. = *A.* ×*grandiflora*

Abelia schumannii (Graebn.) Rehder, Schumanns Abelie
Wintergrüner, schlank aufrechter, 2 m hoher Strauch. Zweige dünn, überhängend. Triebe anfangs purpurfarben. Blätter 1,5–3 cm lang, eiförmig, stumpf, Basis verschmälert, ganzrandig oder entfernt gezähnt, bewimpert, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits Mittelrippe behaart. Blüten rosa, leicht duftend, einzeln endständig, Kelchblätter 2, Krone breit trichterförmig, etwa 3 cm lang, außen leicht drüsig behaart. Juni–September. W-China. (1910). LB 6.2.1.6. WHZ 8a. 🏆 2002.

Abelia spathulata Siebold et Zucc.
Sommergrüner, bis 1,2 m hoher, reich verzweigter Strauch. Triebe anfangs fein behaart. Blätter bis 5 cm lang, eiförmig-lanzettlich, rhombisch oder eiförmig, unregelmäßig gesägt, oberseits kahl oder schütter behaart, unterseits Nerven kurz wollig behaart. Blüten weiß oder elfenbeinfarben, innen tiefgelb oder aprikosenfarben gefleckt, paarweise endständig, Kelchblätter 5, rosa, Krone breit trichterförmig, bis 2,5 cm lang. Mai. Japan. (1880). LB 7.4.1.5. WHZ 6b.

Abelia triflora R. Br., Dreiblütige Abelie
Sommergrüner, starkwüchsiger, aufrechter, bis 4 m hoher Strauch. Blätter eiförmig-lanzettlich, lang zugespitzt, 3,5–5,5 cm lang, dunkelgrün. Blüten rosa, später mehr weiß, stark duftend, in 5 cm breiten, endständigen Büscheln, Kelchblätter 5, rot, Krone stieltellerförmig, Röhre 2 cm lang, Saum 1,5 cm breit, Juni–Juli. NW-Himalaja. (1847). LB 6.2.4.6. WHZ 8a.

Abelia zanderi (Graebn.) Rehder, Zanders Abelie
Sommergrüner, 1–3 m hoher, aufrechter Strauch. Triebe weitgehend kahl. Blätter 4–7 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, zugespitzt, Basis


Abeliophyllum distichum 'Roseum'

keilförmig, meist ganzrandig, beiderseits spärlich behaart. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht milchweiß, meist paarweise endständig, Kelchblätter 4, Krone stieltellerförmig, Röhre 1 cm lang, Saum mit 1 cm langen, gespreizten Zipfeln. Juli–August. China. (1910). LB 6.3.1.6. WHZ 6a.

Abeliophyllum Nakai, Oleaceae
Schneeforsythie
(Gattungsname *Abelia* und griechisch *phyllon* = Blatt)

Monotypische, mit den Forsythien nahe verwandte Gattung. Braucht der frühen, frostempfindlichen Blüten wegen einen geschützten, warmen, vollsonnigen Platz. Gedeiht auf jedem gepflegten Gartenboden. Die Pflege beschränkt sich auf ein regelmäßiges Auslichten.

Abeliophyllum distichum Nakai, Schneeforsythie
Sommergrüner, bis 1,5 m hoher, sparrig verzweigter Strauch. Zweige 4-kantig, kahl, hellbraun bis hell graubraun, Mark zunächst gefächert, Zweige später hohl. Knospen 1–2 mm lang, abspreizend, von einigen Knospenschuppen bedeckt. Blätter gegenständig, 3–8 cm lang, schmal eiförmig, ganzrandig, beiderseits mattgrün. Blüten zwittrig, radiär, ansehnlich, zartrosa bis weiß, stark nach Mandeln duftend, schon im Herbst vollkommen ausgebildet, zu 2–5 in 2–5 cm langen, fast einseitswendigen, achselständigen Trauben an den vorjährigen Zweigen, Krone trichterförmig, 1,5–2 cm breit, die 4 Zipfel zurückgeschlagen. März–April. Früchte als 2–2,5 cm breite, ringsum geflügelte Nüsschen ausgebildet. Korea. (1924) LB 6.3.1.6 (9.1.1.6). WHZ 7a.
'Roseum'. Blüten stärker rosa gefärbt.

Abies Mill., Pinaceae
Tanne
(lateinisch *abies* = Tanne)

Immergrüne, hohe Bäume mit kegel- bis walzenförmiger Krone, im Alter oft „storchennestartig" abgeflacht. Äste in regelmäßigen Etagen, ± waagerecht abstehend. Rinde junger Bäume glatt, meist mit Harzbläschen, die ein dünnes öliges, duftendes Harz enthalten. Borke später rissig und rau. Zweige meist glatt, selten gefurcht. Knospen kugelig bis kegelförmig, von Harz bedeckt oder unbeharzt. Nadeln duften beim Zerreiben leicht, bei einigen Arten stark aromatisch, schraubig angeordnet, an Seitentrieben oberseits oder ± gescheitelt in einer Ebene stehend bzw. lassen auf der Zweigoberseite eine V-förmige Furche frei, meist flach, Spitze stumpf oder ausgerandet, selten stachel- oder 2-spitzig, an zapfentragenden Zweigen meist ringsum stehend und spitz, am Grunde stielartig verschmälert und mit einer verbreiterten Basis dem Zweig aufsitzend, hinterlassen beim Abfallen eine kreisrunde Narbe, auf der Unterseite mit 2 auffälligen weißen bis grauen Bändern aus mehreren Spaltöffnungslinien, selten auch Oberseite, vor allem an der Spitze, mit einigen Linien. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, an vorjährigen Zweigen im Spitzenbereich der Krone, ♂ Blüten gelb, rötlich oder purpurrot, in hängenden Zapfen auf der Unterseite der Zweige, ♀ Blütenzapfen aufrecht, zylindrisch. Reife Zapfen aufrecht stehend, länglich-eiförmig bis zylindrisch, Deckschuppen entweder kürzer als Samenschuppen, im Zapfen verborgen, oder länger als diese und zumindest mit ihren Spitzen aus dem Zapfen herausragend, Zapfen zerfallen nach der Reife im 1. Jahr am Baum, während die zentrale Spindel stehen bleibt. 48 Arten, vorwiegend in kühlfeuchten Gebirgslagen der Nordhemisphäre.

Nahezu alle Tannenarten wachsen zu großen, regelmäßig aufgebauten, bis unten beasteteten Bäumen heran, wenn sie von Anfang an frei und unbedrängt aufwachsen konnten. Sie sind nicht nur als Holzlieferanten oder als Weihnachtsbäume (z. B. *A. nordmanniana, A. balsamea, A. concolor, A. fraseri*) von wirtschaftlicher Bedeutung, sondern finden auch als Zierbäume in ausreichend großen Gärten und Parkanlagen einen weiten Verwendungsbereich. Für kleinere Gärten empfehlen sich kleinwüchsige Arten wie *A. koreana* oder klein bleibende Wuchsformen sonst hochwüchsiger Arten. Zu den in Garten und Park am häufigsten gepflanzten Arten gehören außerdem *A. cephalonica, A. concolor, A. homolepis, A. nordmanniana, A. pinsapo, A. procera* und *A. veitchii*. Sie sind besonders dekorativ und/ oder vergleichsweise wenig anspruchsvoll an den Standort. Die Zweige von *A. religiosa* dienen im natürlichen Areal zu religiösen Festen der Ausschmückung von Kirchen.

Die Ansprüche der Tannen an Boden und Lage sind meist höher als die von Fichten und Kiefern. Sie bevorzugen tiefgründige, nährstoffreiche, ausreichend frische, gut dränierte, leicht saure Böden und ein ausgeglichenes, luftfeuchtes Gebirgs- oder Seeklima. An ihren natürlichen Standorten ertragen die meisten Arten in der Jugend auch starke Beschattung, aber in Kultur lassen sich optimal aufgebaute Bäume nur an Standorten mit ausreichend Licht erzielen.

Die heimische Weiß-Tanne, *A. alba*, ist Lieferant des Tannenhonigs, der aus den Ausscheidungen (Honigtau) der Grünen Tannenhonigläus (*Cinara pectinatae*) stammt. Eine gute Tannentracht hinterlässt Spuren, die noch viele Mo-

nate lang sichtbar sind, denn der Honigtau fördert das Wachstum von Rußtaupilzen, die einen schwarzen Belag auf den Zweigen hinterlassen. Die Balsam-Tanne (*A. balsamea*) gehört zu den Pflanzen, aus denen Kanada-Balsam, der für mikroskopische Präparate und pharmazeutische Zwecke dient, hergestellt wird.

Es ist zu beachten, dass sich bei den Tannen die Nadeln in der Kronenspitze und an zapfentragenden Zweigen in Stellung und Form (vor allem Nadelspitze) deutlich von den Nadeln steriler Seitenzweige unterscheiden. Die bei der Beschreibung der Arten genannten Merkmale treffen, wenn nicht anders angegeben, für die Seitenzweige zu.

Abies alba Mill.,
Weiß-Tanne

Mächtiger, bis 50(–60) m hoher Baum mit regelmäßiger Krone. Krone im Alter zu einer sogenannten Storchennestkrone abgeflacht. Schuppenborke bis ins Alter dünn, silbrig grau bis braun. Triebe hell gelbbraun oder grau, kurz gelblich oder braun behaart. Knospen eiförmig, harzfrei. Nadeln kamm- oder V-förmig gescheitelt, 1,2–3(–3,5) cm lang, 1,5–2,5 mm breit, stumpf bis ausgerandet, bisweilen 2-spitzig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits 2 weiße Spaltöffnungsbänder. Zapfen zylindrisch, 10–16 cm lang, anfangs bronzegrün, braunrot bis violett überlaufen, zur Reife dunkelbraun, Samenschuppen bis 3 cm breit, Deckschuppen herausragend, ihre Spitze zurückgebogen. M-, W-, S- und westl. O-Europa. LB 7.3.2.1. WHZ 5a.
'Columnaris'. Wuchs baumförmig, hoch, schlank säulenförmig. Äste zahlreich, sehr kurz, etwa von gleicher Länge, aufstrebend. Nadeln etwas kürzer als bei der Art. (1861).
'Compacta'. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig bis halbkugelig, gedrungen, breiter als hoch, dicht verzweigt. Nadeln stark glänzend. (1885).
'Fastigiata'. Wuchs baumförmig, hoch, breit säulenförmig, bis 3 m breit. Äste in spitzem Winkel aufsteigend. Nadeln dünn, 1–2 cm lang, oft gekrümmt. (1946).
'Microphylla'. Zwergform. Zweige dünn, kurz, gehäuft. Nadeln sehr dünn, schmal, 0,8–1,5 cm lang. (Vor 1867).
'Pendula'. Hängeform, 10–15 m hoch. Stamm anfangs aufrecht, Spitze später ± stark übergeneigt. Zweige senkrecht herabhängend. (Um 1835).
'Pyramidalis'. Wuchs anfangs streng säulenförmig, später gedrungen kegelförmig, 7–10 m hoch. Äste aufsteigend. Triebe kurz, dicht gedrängt. (1850).

Abies amabilis (Douglas ex Loudon) Douglas ex Forbes,
Purpur-Tanne

Mächtiger, bis 50–80 m hoher Baum. Rinde anfangs glatt, silberweiß, später etwas dunkler und gefurcht. Triebe grünlich braun, dicht und kurz bräunlich behaart. Knospen klein, kugelig, dunkelrot oder grünlich, stark harzig. Nadeln auf der Zweigoberseite dicht gedrängt und nach vorn gerichtet, seitliche abstehend, auf der Zweigunterseite gescheitelt, 2–3 cm lang, 1,5–2 mm breit, gestutzt oder 2-spitzig, oberseits gefurcht und glänzend grün, unterseits 2 weiße Spaltöffnungsbänder, gerieben deutlich nach Orangen duftend. Zapfen zylindrisch bis länglich-kegelförmig, 9–15 cm lang, anfangs dunkel purpurrot, zur Reife braun, Samenschuppen 2,5–2,8 cm breit, Deckschuppen im Zapfen verborgen. SO-Alaska, W-Kanada bis NW-USA (Oregon). (1830). LB 7.2.2.1. WHZ 6b.
'Spreading Star'. Zwergform. Stamm kurz, bis 1 m hoch. Äste weit und waagerecht ausgebreitet. (Vor 1960).



Abies amabilis 'Spreading Star'

A. arizonica Merriam = *A. lasiocarpa* var. *arizonica*

Abies ×arnoldiana Nitz.,
Arnolds Tanne
(*A. koreana* × *A. veitchii*)

Kronenform ähnlich *A. veitchii*. Äste stumpfwinklig aufsteigend. Knospen eiförmig, ± harzig. Junge Triebe grau, ± behaart. Nadeln vorwärts gerichtet, 2–3 cm lang, unterseits mit kreideweißen Spaltöffnungsbändern. Zapfen 5,5–6 cm lang, zylindrisch, zur Reife violettbraun bis grau- oder gelbbraun, Deckschuppen deutlich herausragend. Bildet schon als junge Pflanze reichlich Zapfen. (1953). LB 7.2.2.3. WHZ 6b.

Abies balsamea (L.) Mill.,
Balsam-Tanne

Schlanker, nur anfangs eleganter, 15–25 m hoher Baum. Stamm mit zahlreichen Harzbeulen. Rinde aschgrau, zuletzt schuppig. Triebe hell gelbgrün bis -braun, zerstreut behaart. Knospen klein, eiförmig-kugelig, auffällig glasig beharzt. Nadeln auf der Zweigoberseite meist gescheitelt, wenn gedrängt stehend, dann eine deutliche V-förmige Furche bildend, nach vorn und aufwärts gerichtet, 1,5–3 cm lang, 1,3–2 mm breit, vorn abgerundet oder ausgerandet, Nadelbasis nur schwach verbreitert, oberseits tiefgrün, an der Spitze einige kurze Spaltöffnungslinien, unterseits 2 weiße Spaltöffnungsbänder, gerieben stark balsamisch duftend. Zapfen 5–10 cm lang, länglich-zylindrisch, anfangs grün oder purpurviolett, reif (purpur)braun, Samenschuppen etwa 1,5 cm breit, Deckschuppen im Zapfen verborgen. Alaska und Kanada bis NO-USA (New York). (1696). LB 7.2.6.2 (1.2.3.2). WHZ 4.
Hudsonia-Gruppe. Am natürlichen Standort vorkommende Zwergformen, als **fo. *hudsonia*** (Jacq.) Fernald et Weath. beschrieben, bildeten die Grundlage für in Kultur befindliche Pflanzen ('Hudsonia'). Wuchs zwergig, Habitus halbkugelig bis kissenförmig, dicht verzweigt mit kurzen Trieben. Nadeln halbradial stehend, nur 0,4–1 cm lang, relativ breit, oberseits glänzend schwarzgrün, unterseits blaugrün. (Vor 1810). In Kultur sind mehrere vegetativ vermehrte Klone, die zusammenfassend als Hudsonia-Gruppe bezeichnet werden. 🏆 2012.
'Nana'. Habitus ähnlich Hudsonia-Gruppe, weniger abgeflacht, mehr halbkugelig, 0,8–1 m hoch, bis 2 m breit. Nadeln ebenfalls ≤ 1 cm lang, aber nicht halbradial, sondern ± ringsum stehend. (Vor 1866).
'Piccolo'. Zwergform. Wuchs abgeflacht kugelig, kompakt, in 15 Jahren 0,8 m hoch, 1 m breit. Nadeln 1 cm lang, glänzend dunkelgrün, unterseits heller, 2 weiße Spaltöffnungsbänder. Ro-



Abies balsamea 'Nana'



Abies ×borisii-regis

buster und sonnenverträglicher als 'Nana'. (1987).

Abies ×borisii-regis Mattf.,
König-Boris-Tanne
(*A. alba* × *A. cephalonica*)
Bis 30 m hoher Baum. Triebe hellgelb, anfangs dicht und weich behaart. Knospen leicht harzig. Nadeln dicht stehend, nach oben und seitwärts abstehend, kaum oder nicht gescheitelt, (1,2–)1,5–3(–3,5) cm lang, 1,5–2,5 mm breit, meist spitz bis fast stechend oder etwas ausgerandet, oberseits gefurcht, unterseits 2 weiße Spaltöffnungsbänder. Zapfen 10–15 cm lang, gelblich grün, reif hell- oder rotbraun, kegelförmig bis zylindrisch, Samenschuppen 3–3,5 cm breit. Deckschuppen herausragend und ihre Spitze zurückgeschlagen. SO-Europa: N-Griechenland, S-Bulgarien. LB 6.3.2.2. WHZ 6b.

A. ×bornmuelleriana Mattf. = *A. nordmanniana* subsp. *equi-trojani*
A. brachyphylla Maxim. = *A. homolepis*

Abies bracteata (D. Don) A. Poit.,
Santa-Lucia-Tanne, Grannen-Tanne
Stattlicher, 20–30(–50) m hoher Baum. Krone breit kegelförmig. Untere Äste hängend. Rinde anfangs glatt, rötlich braun, später an der Basis gefurcht. Triebe grünlich bis rötlich braun, später graugrün, kahl. Knospen lang spindelförmig, bis 2,5 cm lang, nicht harzig. Nadeln locker stehend, gescheitelt, 3–5,5 cm lang, 2–3,5 mm breit, sehr steif, scharf zugespitzt, stechend, oberseits glänzend dunkel- oder graugrün, unterseits 2 weiße Spaltöffnungsbänder. Zapfen 7–10 cm lang, 4–6 cm dick, eiförmig, reif blass purpur- bis rötlich braun, harzig, Deckschuppen weit aus dem Zapfen ragend, mit langem, grannenartigem Fortsatz, den Zapfen teilweise umhüllend. W-USA: Kalifornien. (1852). LB 7.4.1.1. WHZ 8a.

Abies cephalonica Loudon,
Griechische Tanne
Stattlicher, 20–40 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig. Stamm im Alter mit dunkelgrauer, längsrissiger Schuppenborke. Triebe glänzend hell- oder rötlich braun, kahl. Knospen ei- bis kegelförmig, stark harzig. Nadeln meist allseitig vom Zweig abstehend, auf der Zweigoberseite nicht, auf der -unterseite kaum gescheitelt, 1,5–3,7 cm lang, steif, scharf 1-spitzig, stechend, oberseits glänzend dunkelgrün, an der Spitze 2 Spaltöffnungslinien, unterseits 2 weiße Spaltöffnungsbänder. Zapfen 10–16 cm lang, zylindrisch, an beiden Enden etwas verschmälert, Samenschuppen 2,5–3,5 cm breit, Deckschuppen herausragend und ihre Spitze zurückgebogen. M- und S-Griechenland, Ägäis. (1824). LB 6.3.2.2. WHZ 6b.

var. *graeca* (Fraas) Liu = *A. nordmanniana* subsp. *equi-trojani*

'Greg'. Zwergform. Habitus halbkugelig bis kissenförmig, bis 1,5 m breit und 0,8 m hoch. Äste teils waagerecht ausgebreitet, teils abwärts geneigt breit. Nadeln ähnlich wie bei der Art, dicht und bürstenförmig stehend, aufwärts gebogen. (2009).
'Meyer's Dwarf'. Zwergform. Wuchs anfangs niedrig, breit, unregelmäßig, später, nach Bildung eines Mitteltriebes dicht und breitbuschig aufrecht, in 15 Jahren 2 m hoch. Nadeln kürzer, 0,8–1,5 cm lang. (1963).

Abies chensiensis Tiegh.,
Shensi-Tanne
Bis 55 m hoher Baum, in Kultur viel niedriger bleibend. Krone kegelförmig. Rinde glatt, grau bis dunkelbraun. Triebe gelb bis graugelb, meist kahl. Knospen ei- bis kegelförmig, etwas harzig. Nadeln aufwärts gekrümmt, in 2 Reihen, mit deutlicher, V-förmiger Furche, 2–4,5 cm lang, 2,5–3 mm breit, stumpf oder ausgerandet, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits 2 weißliche oder bläuliche Spaltöffnungsbänder. Zapfen 8–11 cm lang, länglich-eiförmig bis breit zylindrisch, Samenschuppen 3 cm breit, behaart, Deckschuppen im Zapfen verborgen. China: SO-Gansu, S-Shaanxi, Hubei, NW-Yunnan. NO-Indien. (1907). LB 7.3.1.2. WHZ 7a.

Abies cilicica (Antoine et Kotschy) Carrière,
Kilikische Tanne
20–30 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig. Stamm zuletzt mit tief gefurchter, graubrauner Schuppenborke. Triebe graubraun, kahl oder nur anfangs kurz und dünn behaart. Knospen ei- bis kegelförmig, rotbraun, nicht oder nur leicht harzig, Schuppenspitzen abstehend. Nadeln der Zweigoberseite nahezu gleichmäßig abstehend oder nur in der Mitte eine V-förmige Rinne freilassend, an Unterseite meist regelmäßig gescheitelt, 2,5–4 cm lang, 1,5–1,8 mm breit, meist stumpf bis abgerundet, selten schwach ausgerandet oder zugespitzt, ziemlich starr, aber nicht stechend, oberseits glänzend dunkel- oder blaugrün, zuweilen an der Spitze mit einigen Spaltöffnungslinien, unterseits mit 2 weißen Spaltöffnungsbändern. Zapfen 16–20 cm lang, zylindrisch, anfangs grün, zur Reife braun bis rotbraun, Samenschuppen 4–5 cm breit, Deckschuppen im Zapfen verborgen. Kilikischer Taurus, Antitaurus,



Abies cephalonica



Abies cephalonica 'Meyer's Dwarf'



Abies cilicica

N-Syrien, Libanon. (1855). LB 6.4.2.1 (7.3.1.1). WHZ 6b.

Abies concolor (Gordon) Lindl. ex Hildebr. **var. concolor**,
Colorado-Tanne
Stattlicher, 25–55(–70) m, in Kultur meist nur bis 25 m hoher Baum. Krone regelmäßig schmal kegelförmig, aufgelockert, im Alter oben abgeflacht. Stamm lange glatt bleibend, mit auffallenden Harzbeulen. Borke anfangs weißlich bis grau, zuletzt dunkelgrau bis hellbraun, längs gefurcht. Triebe gelb- bis graugrün, flaumig behaart oder kahl. Knospen eiförmig bis kugelig, stark harzig. Nadeln leicht bogig aufwärts und nach vorn gerichtet, locker stehend, oft in unregelmäßigen Reihen und nur undeutlich gescheitelt, 3–6(–8) cm lang, von ungleicher Länge an einem Trieb, 2–3 mm breit, flach oder oberseits etwas gewölbt, schwach zugespitzt oder abgerundet, beiderseits blau- oder graugrün, unterseits 2 blasse Spaltöffnungsbänder, meist auch oberseits einige Spaltöffnungslinien. Zapfen 7–12(–15) cm lang, zylindrisch, an beiden Enden leicht verjüngt, anfangs grünlich oder purpurfarben, reif hellbraun, Samenschuppen 3–3,5 cm breit, Deckschuppen im Zapfen verborgen. W- bis SW-USA: SO-Idaho, Utah, Colorado, Arizona, New Mexico. (1872). LB 7.1.3.1 (3.1.3.1). WHZ 5a. ♆ 1993.
'Archer's Dwarf'. Zwergform. Wuchs aufrecht, mehrstämmig, schmal kegelförmig, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch, 0,6–0,8 m breit. Äste waagerecht abstehend bis leicht abwärts geneigt. Nadeln klein, zurückgeschlagen, hell graublau. (1982).
fo. *argentea* Niemetz. Wuchs wie die Art. Zusammenfassende Bezeichnung für Sämlinge mit silberweißen Nadeln. In Kultur vegetativ vermehrte

Klone sollten zur Violacea-Gruppe gestellt werden. (1903).
'Aurea'. Wuchs wie die Art. Nadeln im Austrieb goldgelb bis gelb, später silbergrau. (1906).
'Blue Baby'. Zwergform. Habitus kissenförmig bis abgeflacht halbkugelig, bis 0,8 m hoch und 1,5 m breit. Triebe hellgrün. Nadeln unregelmäßig und fast rechtwinklig abstehend, 1,2–3 cm lang, im Austrieb hell bläulich grün, zuletzt oberseits dunkelgrün. (2006).
'Compacta'. Zwergform. Wuchs kompakt, unregelmäßig strauchig. Zweige sehr dicht stehend. Jahrestriebe 3–5 cm lang. Nadeln derb, 2,5–4 cm lang, aufrecht oder sichelförmig, auffällig blau bereift. (1939). ♈ 1993.
'Fagerhult'. Wuchs stark. Stamm aufrecht. Zweige stark hängend. Nadeln länger als bei der Art, auffallend graublau. (1933).
'Fastigiata'. Wuchs kegelförmig. Äste dicht stehend, aufstrebend. Nadeln graugrün, kürzer als bei der Art. (1989).
'Gable's Weeping'. Wuchs niedrig, flach. Äste waagerecht abstehend, in 18 Jahren 0,5 m breit. Zweige hängend, im Alter teils aufgerichtet. Nadeln seitlich abstehend, deutlich kürzer als bei der Art, dunkel graugrün. (1969).

'Glauca Compacta' = 'Compacta'
'Green Globe' = *A. lasiocarpa* 'Green Globe'

'Husky Pup'. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig. In 15 Jahren 0,4 m hoch und etwa gleich breit. Nadeln bis 2,5 cm lang, oberseits graugrün, unterseits mit 2 feinen, blaugrünen Spaltöffnungsbändern. (1975).
'Igel'. Zwergform. Wuchs halbkugelig, sehr dicht verzweigt, Jahreszuwachs etwa 1,5 cm. (1984).
'Kings Gab' Zwergform. Wuchs abgeflacht halbkugelig, bis 0,8 m hoch und 1,5 m breit. Äste kurz, aufsteigend, Zweige abstehend bis übergebogen. Jahrestriebe bis 6 cm. Nadeln 1,6–2,8 cm lang, nahezu waagerecht abstehend, beiderseits silberblau. (2002).
var. *lowiana* (Gordon) Lemmon, Sierra-Tanne. Im Gegensatz zu var. *concolor* Nadeln ziemlich regelmäßig 2-reihig, deutlich V-förmig gescheitelt, obere Reihe etwas kürzer als die anderen, 4,5–6 cm lang, oberseits mattgrün, unterseits 2 weiße Spaltöffnungsbänder. NW- bis SW-USA: Sierra Nevada, Oregon, Kalifornien, New Mexico. (1851). LB 7.1.3.1 (3.1.3.1). WHZ 5a.
'Piggelmee'. Zwergform. Wuchs unregelmäßig, kaum mehr als 0,3 m hoch. Nadeln sehr dicht stehend, steif, 2–3 cm lang, silbrigblau. (1971).
Violacea-Gruppe. Zu dieser Sortengruppe gehören neben 'Violacea' weitere, vegetativ vermehrte Kulturformen, die von der Art nur durch die Nadelfarbe abweichen. Nadeln prachtvoll blauweiß. (1875). ♈ 2012.
'Wattezii'. Kleiner Baum, aber unregelmäßig und ziemlich schwach wachsend. Nadeln im Austrieb hellgelb, dann gelblich weiß, sich allmählich silberweiß verfärbend. (1900).
'Wintergold'. Wuchs aufrecht. In 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 0,5 m breit. Nadeln im Austrieb gelb, im Sommer hell zitronen- bis grüngelb, im Winter goldgelb. (1979).

Abies delavayi Franch.,
Delavays Tanne, Yunnan-Tanne
Bis 25(–40) m hoher Baum. Krone kegelförmig, zuletzt breit kandelaberförmig, Spitze abgeflacht. Äste aufwärts gebogen, Seitenzweige V-förmig geordnet. Triebe rot- oder purpurbraun, meist kahl oder in den seichten Furchen behaart. Knospen eiförmig, dick, rotbraun, harzig, oft von den Nadeln verdeckt. Nadeln auf der Zweigoberseite gehäuft, fast radial gestellt, 1,5–3(–4) cm lang, 1–2(–2,8) mm breit, oft gebogen oder S-förmig, unterseits Mittelrippe stark vortretend, Ränder nach unten eingerollt, die beiden lebhaft silberweißen Spaltöffnungsbänder ± verdeckend, oft auch Mittelrippe weiß. Zapfen länglich eiförmig bis zylindrisch, 6–12 cm lang, anfangs dunkel blauviolett, dann schwarzviolett, reif dunkelbraun, Samenschuppen 1,5–2,5 cm breit, keilförmig-rhombisch, Deckschuppen aus Zapfen herausragend. China (W-Yunnan) bis NO-Indien (N-Assam) und N-Burma. (1818). LB 8.1.2.1. WHZ 8a.

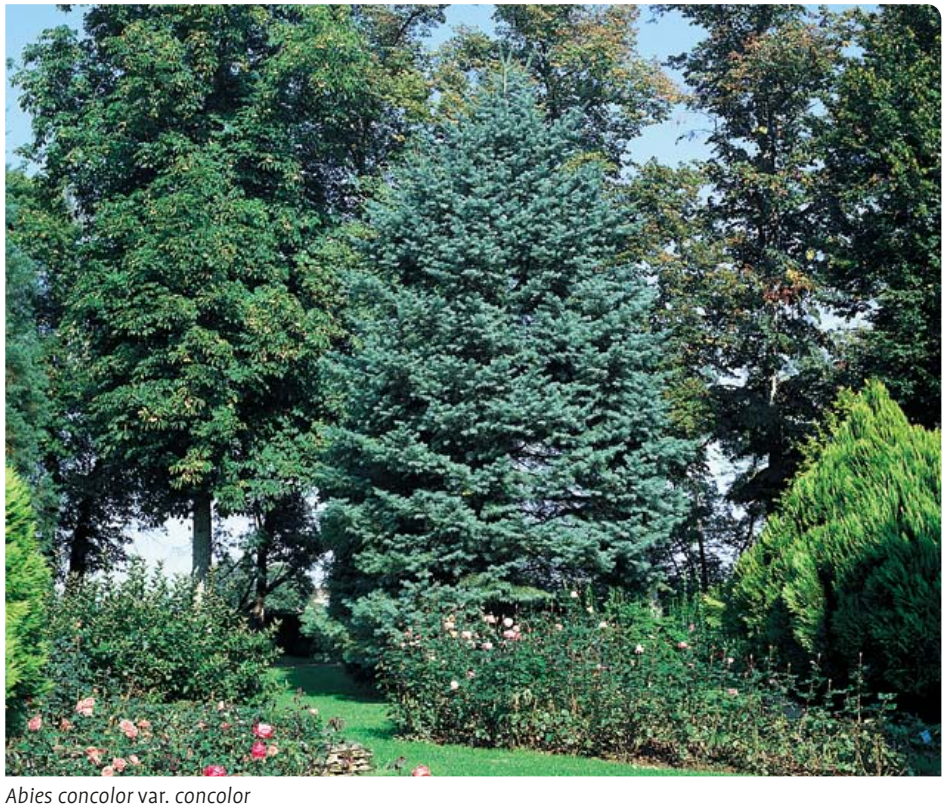
var. *fabri* (Mast.) Hunt. = *A. fabri* var. *faxoniana* (Rehder et E.H. Wilson) A.B. Jacks. = *A. fargesii* var. *faxoniana*
var. *forrestii* (Coltm.-Rog.) A.B. Jacks. = *A. forrestii*

'Major Neishe'. Wuchs schwach, bis 2 m hoch. Knospen orangebraun. Nadeln ± radial stehend, nur 1–1,5 cm lang. (1987).

'Nana' = 'Major Neishe'
var. *smithii* (Viguie et Gaussen) T.S. Liu = *A. forrestii*
A. equi-trojani Aschers. et Sint. = *A. nordmanniana* subsp. *equi-trojani*
A. excelsior Franco = *A. grandis*

Abies fabri (Mast.) Craib,
Fabers Tanne
Bis 25(–40) m hoher Baum. Borke grau, im Alter gefurcht. Triebe beige oder bräunlich gelb, glänzend, kahl oder schwach behaart. Knospen grünlich purpurn, ei- bis kegelförmig, harzig. Nadeln auf der Zweigoberseite in 2 Reihen mit V-förmiger Furche, seitliche Nadeln abstehend, 1,5–3(–4) cm lang, 2–2,5 mm breit, Spitze abgerundet und eingekerbt oder 2-spitzig, oberseits grün bis glänzend dunkelgrün, unterseits 2 weiße Spaltöffnungsbänder, Rand leicht nach unten gebogen. Zapfen 5–10 cm lang, länglich eiförmig bis zylindrisch, anfangs purpurviolett, reif purpurbraun, Spitzen der Deckschuppen aus Zapfen herausragend, etwas zurückgeschlagen. China: W-Sichuan. (1901). LB 7.3.1.2. WHZ 7a.

Abies fargesii Franch. **var. fargesii**,
Farges' Tanne
25–45 m hoher, starkstämmiger Baum. Krone anfangs regelmäßig kegelförmig, später breit und abgeflacht. Borke zuletzt rotbraun bis rötlich grau, schuppig. Triebe braun, rötlich oder purpurn getönt, kahl oder fein behaart. Knospen länglich eiförmig, 6–8 mm lang, 4–5 mm breit, gelbbraun, schwach harzig. Nadeln aufrecht-abstehend, in 2 oder mehreren, sich überlappenden Reihen, die unteren horizontal abstehend, 1–3(–4,5) cm lang, 2–3,5 mm breit, Spitze ausgerandet bis 2-spitzig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits 2 lebhaft silberweiße Spaltöffnungsbänder. Zapfen 5–8 cm lang, länglich-eiförmig bis zylindrisch, anfangs purpurblau, reif purpur-



Abies concolor var. *concolor*

oder rotbraun, oft harzig, Samenschuppen 1,3–2 cm breit, Deckschuppen etwas herausragend. Samen dunkelbraun bis schwarz. M- und NW-China. (1901). LB 7.3.2.1. WHZ 7a.
var. *faxoniana* (Rehder et E.H. Wilson) T.S. Liu, Sichuan-Tanne. Wie var. *fargesii*, aber Triebe dicht rostrot zottig behaart. Knospen 4–5 mm lang, 4 mm breit. Nadeln an der Spitze ausgerandet. Samen hellbraun. W-China: Sichuan. (1911). LB 7.3.2.1. WHZ 7a.

Abies firma Siebold et Zucc., Momi-Tanne

35(–50) m hoher Baum. Krone regelmäßig kegelförmig. Stamm anfangs glatt, Rinde grau bis graurosa, zuletzt mit rauer, korkiger Schuppenborke. Zweige kräftig, waagerecht abstehend. Triebe gefurcht, graugelb bis hell zimtfarben, kahl oder in den Furchen fein behaart. Knospen ei- bis kegelförmig, nicht oder wenig harzig, Schuppen abstehend. Nadeln beidseitig abstehend, eine V-förmig Rinne bildend, derb, sehr steif, (1–)2–3(–5) cm lang, 2–4 mm breit, an jungen Pflanzen scharf 2-spitzig, an älteren stumpf oder ausgerandet, oberseits glänzend grün, gefurcht, zuweilen mit einigen Spaltöffnungslinien in der Furche, unterseits Spaltöffnungsbänder graugrün, weniger auffallend als bei den meisten Tannenarten. Zapfen 5–9(–15) cm lang, länglich-eiförmig bis zylindrisch, grünlich gelb bis graugrün, zur Reife gelbbraun, Samenschuppen 2,5–3,2 cm breit, Deckschuppen herausragend, aufrecht. M- und S-Japan. (1861). LB 3.3.5.2. WHZ 6a.
'Bedgebury'. Wuchs schwächer als bei der Art. Nadeln dick, kräftig, dicht stehend, dunkelgrün. Möglicherweise eine Hybride (*A. firma* × *A. homolepis*). (1986).

Abies forrestii Craib, Forrests Tanne

20–30(–40) m hoher Baum. Krone breit kegelförmig, im Alter Spitze abgeflacht. Rinde anfangs runzelig, bräunlich grau, später dunkelbraun, schuppig und gefurcht. Triebe purpur-, orange- oder rötlich braun, kahl oder (rostfarben) behaart. Knospen kugelig bis eiförmig, stark harzig. Nadeln dicht stehend, mit V-förmiger Furche gescheitelt, auf der Zweigoberseite kürzer und aufrecht, mitunter rückwärts gekrümmt, auf der Unterseite nach vorn und oben gekrümmt, 2–3,5 cm lang, 2–2,5 mm breit, Spitze abgerundet oder gekerbt, Rand flach oder leicht umgebogen, oberseits gefurcht, glänzend dunkel- oder blaugrün, unterseits 2 breite, weiße, zuweilen grünlich weiße Spaltöffnungsbänder. Zapfen 6–10 cm lang, breit zylindrisch, anfangs purpurblau, reif purpur- oder dunkelbraun, Deckschuppen im Zapfen verborgen oder Spitzen herausragend. China: SW-Sichuan, NW-Yunnan; SO-Tibet. (Etwa 1910). LB 7.4.1.2. WHZ 7a.



Abies grandis

Abies fraseri (Pursh) Poir., Frasers Tanne

15–25 m hoher, meist vergleichsweise kurzlebiger Baum. Krone kegelförmig. Borke anfangs glatt und braun, zuletzt rau, schuppig, grau. Triebe grau bis gelbbraun, dicht und kurz rötlich behaart. Knospen klein, kugelig bis eiförmig, stark harzig. Nadeln aufwärts und nach vorn gerichtet, auf der Zweigunterseite gescheitelt, 1,5–2,5 cm lang, 2–2,2 mm breit, an der Spitze abgerundet oder spitz, selten seicht ausgerandet, oberseits glänzend dunkelgrün, Spaltöffnungsbänder unterseits breit, weiß, gerieben stark aromatisch duftend. Zapfen 3–8 cm lang, länglich ei- bis kegelförmig, anfangs purpurfarben oder grünlich gelb, reif purpurbraun, Samenschuppen 1–1,5 cm breit, Deckschuppen lang herausragend, zurückgeschlagen. NO- bis SO-USA (Appalachen). (1811). LB 7.2.2.3. WHZ 5b.

A. georgii Orr = *A. forrestii*

Abies grandis (Douglas ex D. Don) Lindl., Riesen-Tanne, Küsten-Tanne

30–70(–100) m hoher, eleganter Baum. Krone anfangs schmal kegelförmig, später unregelmäßig säulenförmig. Borke anfangs dünn, glatt, graubraun, im Alter kleinschuppig, tief gefurcht. Zweige überhängend. Triebe olivgrün bis rötlich braun, kahl oder kurz fein behaart. Knospen nahezu kugelig, glänzend, leicht harzig. Nadeln streng horizontal gescheitelt stehend, unterschiedlich lang (wie ein Kamm mit ungleichen Zähnen), die der Zweigoberseite kürzer als die unteren, 3,5–6 cm lang, 2–3 mm breit, ausgerandet, oberseits glänzend frischgrün, nicht gefurcht, unterseits 2 weiße, grün getönte Spaltöffnungsbänder. Zapfen 6–12 cm lang, zylindrisch, an beiden Enden verschmälert, anfangs hellgrün oder purpurn getönt, später dunkel graubraun, Samenschuppen 2,5–3 cm breit, ganzrandig, Deckschuppen im Zapfen verborgen. Pazifisches N-Amerika: SW-Kanada bis W-USA. (1830). LB 3.2.5.1 (7.2.2.1). WHZ 6a. 1993.

Abies holophylla Maxim., Mandschurische Tanne

25–50 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig. Stamm anfangs glatt, grau oder gelb- bis orangebraun, später Borke braun, dünnschuppig. Triebe schwach gefurcht, kahl oder mit feinen Härchen in den Furchen, hellgelb bis orange- oder graubraun. Knospen ei- bis kegelförmig, harzig. Nadeln dicht stehend, nach vorne und aufwärts gerichtet, eine V-förmige Furche bildend, unterseits gescheitelt, 2,5–4 cm lang, 2–2,5 mm breit, kräftig, steif, stechend, besonders an jungen Pflanzen mit langer scharfer Spitze, oberseits glänzend hellgrün, zuweilen an der Spitze mit einigen Spaltöffnungslinien, unterseits 2 weißliche bis mattgrüne Spaltöffnungsbänder. Zapfen (6–)12–14 cm lang, zylindrisch, anfangs hell-, dann gelbgrün, reif gelbbraun, Samenschuppen 3 cm breit,

Deckschuppen verborgen. Südl. Russ. Ferner Osten, Korea, Mandschurei. (1809). LB 7.2.2.1 (3.2.6.1). WHZ 6a.

Abies homolepis Siebold et Zucc., Nikko-Tanne

Stattlicher, 30–40 m hoher Baum. Krone regelmäßig aufgebaut, breit kegelförmig. Borke anfangs glatt und grau, dann graubraun und schuppig. Triebe fichtenartig gefurcht, glänzend, hell gelblich braun, kahl. Knospen ei- bis kegelförmig, harzig. Nadeln sehr dicht stehend, auf der Zweigoberseite nach vorne und seitwärts gerichtet, meist eine V-förmige Furche zwischen sich freilassend, an stark beschatteten Zweigen auch gescheitelt, 1–3,5 cm lang, 2–3,5 mm breit, ziemlich steif, stumpf oder kurz 2-spitzig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits 2 kreideweiße Spaltöffnungsbänder. Zapfen 7–10(–14) cm lang, zylindrisch, grünlich oder purpurviolett, zur Reife braun, Samenschuppen 2,5–3 cm breit, Deckschuppen verborgen. M- und S-Japan. (1861). LB 7.2.3.1. WHZ 5b.

Abies koreana E.H. Wilson, Korea-Tanne

10–15(–20) m hoher Baum. Krone regelmäßig, breit kegelförmig. Borke anfangs glatt, hellgrau, purpurn getönt, im Alter rau, grauschwarz. Zweige schwach gefurcht, gelblich grau oder graugrün, nur anfangs dünn behaart. Knospen fast kugelig, stark harzig. Nadeln dicht stehend, auf der Zweigoberseite schräg abstehend, auf der Unterseite ± gescheitelt, 1–2 cm lang, 2–2,5 mm breit, oft zur Spitze zu etwas verbreitert, Rand leicht umgebogen, Spitze abgerundet bis ausgerandet, an jungen Pflanzen zugespitzt, oberseits glänzend grün, unterseits 2 breite, auffällige, silberweiße Spaltöffnungsbänder. Zapfen 4–7 cm lang, zylindrisch, zur Spitze verjüngt, jung auffällig purpurfarben bis blauviolett mit grünen herausragenden Deckschuppen, reif dunkel oder purpurbraun, Samenschuppen 1–2 cm breit, aus dem Zapfen ragende Spitze der Deckschuppen umgeschlagen. S-Korea. (1905). LB 7.3.3.3. WHZ 5b. 🏆 2012.

‘Aurea’. Wuchs anfangs kugelig und buschig, später meist aufrecht. Nadeln goldgelb. (1956).

‘Blauer Eskimo’. Zwergform. Wuchs kompakt, kugelig, schwach, der Jahreszuwachs beträgt etwa 4 cm, in 15 Jahren etwa 0,3 m hoch und breit. Nadeln blaugrau, unterseits silbrig weiß. (1990). 🏆 2012.

‘Blauer Pfiff’. Wuchs breitstrauchig, mit abstehenden bis leicht aufsteigenden Ästen und schräg aufrechten Zweigen dichte Kissen bildend. In 15 Jahren 0,8–1 m hoch, 1,5–2 m breit. Nadeln graublau, unterseits silbrig bis silbrigblau. (1979).

‘Blue Magic’. Zwergform. Wuchs relativ locker. Zweige schräg aufsteigend. Nadeln auffallend stahlblau gefärbt. (1990).

‘Blue Standard’. Wuchs unregelmäßig, sehr langsam. Zapfen zahlreich, anfangs dunkel blauviolett. (1962).

‘Bonsai Blue’. Wuchs aufrecht, anfangs unregelmäßig, später breit kegelförmig, schon bei einer Höhe von etwa 0,5 m sehr reiche Zapfenbildung. Nadeln blaugrün. (1999).

‘Cis’. Zwergform. Wuchs abgeflacht kugelig, sehr dicht verzweigt, Jahrestriebe 3–5 cm lang, in 10 Jahren etwa 0,3 m hoch, 0,4 m breit. Nadeln kurz, glänzend dunkelgrün, unterseits grauweiß. (1975). 🏆 2012.

‘Compact Dwarf’. Zwergform. Wuchs buschig, abgeflacht, aber im Alter auch stärkere aufrechte Triebe bildend, dicht verzweigt. Äste weit abstehend. Triebe cremegelb. Nadeln steif, 2-spitzig, 1,5 cm lang, vom Zweig abstehend. Zapfen selten bildend. (1965).

‘Dark Hill’. Zwergform. Wuchs ausgebreitet, in der Mitte etwas nestartig vertieft, bei einer Höhe von etwa 0,3 m etwa 0,6 m breit. Nadeln satt dunkelgrün. (1990).

‘Fliegende Untertasse’. Zwergform. Wuchs auffallend flach, anfangs locker, später dichter verzweigt, Äste waagerecht abstehend. In 15 Jahren 0,3–0,4 m hoch und 1,3 m breit. Nadeln hellgrün, unterseits silbrig. (1991).

‘Green Carpet’. Zwergform. Wuchs dicht kissenförmig. In 10 Jahren 0,3 m hoch und 0,6 m breit. Nadeln frischgrün. (1990).

‘Horstmann’. Zwergform. Nadeln sehr dicht stehend, 2 cm lang, matt dunkelgrün, unterseits mit 2 weißen Spaltöffnungsbändern. (1986).

‘Kohouts Icebreaker’. Zwergform. Wuchs abgeflacht halbkugelig, bis 0,8 m hoch und 1,2 m breit, dicht verzweigt. Zweige dick, mit Jahrestrieben von 2–4 cm. Nadeln 0,5–1,2 cm lang, aufwärts gebogen, dadurch silberweiße Unterseite sichtbar, ähnlich wie bei ‘Silberlocke’. (2009).

‘Lippetal’. Zwergform. Wuchs aufrecht. Nadeln dicht radial stehend. (1989).

‘Luminetta’. Wuchs aufrecht, langsam. Nadeln goldgelb, auch im Winter. (1990).

‘Lutea’ = ‘Luminetta’

‘Nisbeth’. Wuchs schwach, buschig, anfangs kegel-, später vasenförmig. Nadeln dunkelgrün, gelblich getönt. (1983).

‘Oberon’. Zwergform. Wuchs gedrungen, kurztriebig, bizarr, anfangs abgeflacht kugelig, später mitunter eine Spitze bildend und aufrecht. In 15 Jahren bis 1,5 m hoch und 0,8 m breit. Nadeln sehr kurz, glänzend dunkelgrün, unterseits silbrig.

‘Piccolo’. Wuchs strauchförmig, breit und flach, bei 1,5 m Breite etwa 0,3 m hoch. Nadeln kurz, aufwärts-vorwärts gerichtet, nicht radial gestellt. Im Alter gelegentlich aufrecht wachsend. (Vor 1979).

‘Pompon’ = ‘Silberkugel’

‘Prostrate Beauty’. Zwergform. Wuchs kissenförmig bis halbkugelig. Äste waagerecht ausgebreitet bis schräg ansteigend. Nadeln dicht stehend. (1965).

‘Silberkugel’. Zwergform. Wuchs kugelig, dicht verzweigt. Zahlreiche Nadeln an den Triebenden gedreht und die silbrige Unterseite zeigend. (1986).

‘Silberlocke’. Wuchs aufrecht, schwach. Nadeln stark aufwärts gebogen und lockig gedreht, die silberweiße Unterseite zeigend. Nadeln krümmen sich besonders gut an schwach wachsenden Pflanzen. Zapfen anfangs tiefblau. (1979). 🏆 1993.

‘Silberperl’. Zwergform. Wuchs dicht, breitkugelig. Jahrestriebe 2–2,5 cm lang. Winterknospen mit auffallend weißer Harzschicht. Nadeln sehr dicht stehend, intensiv dunkelgrün. (1986).

‘Silver Show’. Stärker wachsend als ‘Silberlocke’. Nadeln in gleicher Weise gebogen und noch auffälliger gefärbt. Mutterpflanze in 14 Jahren 1,6 m hoch. (1977).

‘Starker’s Dwarf’. Zwergform. Wuchs abgeflacht kugelig, später kegelförmig. Jahrestriebe etwa 7 cm lang. Nadeln sehr breit und dick, glänzend tiefgrün. (1979).

‘Taiga’. Zwergform. Wuchs breitstrauchig, anfangs flach, später durch Bildung eines Mitteltriebes mehr aufrecht. In 15 Jahren etwa 0,6 m hoch, 1,3 m breit. Nadeln breit, dunkelgrün, unterseits intensiv silbrig. (1984).

‘Tundra’. Zwergform. Wuchs noch gedrungener als ‘Taiga’, regelmäßig abgeflacht halbkugelig, im Alter etwa 0,4 m hoch und 0,6 m breit. Nadeln im Sommer und Winter frischgrün, kürzer als bei der Art. (1986).

‘Verdener Dom’. Wuchs schwach, aufrecht, schmal kegelförmig, sehr dicht verzweigt, im Habitus an eine Zuckerhut-Fichte erinnernd. In 15 Jahren etwa 1,8 m hoch, 0,8 m breit. Nadeln dunkelgrün, matt glänzend.

Abies lasiocarpa (Hook.) Nutt. var. lasiocarpa, Felsengebirgs-Tanne

30–35(–50) m hoher, in Kultur viel niedriger bleibender Baum. Krone schmal kegelförmig bis säulenförmig. Rinde anfangs dünn, silbergrau, glatt, mit zahlreichen Harzbeulen, später Borke dunkler, graubraun, sich in harten Schuppen lösend. Triebe anfangs hellbraun, bald aschgrau, gefurcht, meist kurz behaart. Knospen eiförmig bis kugelig, stark harzig. Nadeln dicht gedrängt, auf der Zweigoberseite nach vorne und spitzwinklig aufwärts gerichtet, 2,5–4,5 cm lang, 1–1,5 mm breit, Spitze stumpf bis spitz oder



Abies lasiocarpa var. *lasiocarpa*



Abies koreana ‘Blauer Pfiff’



Abies koreana ‘Tundra’



Abies lasiocarpa ‘Compacta’

schwach ausgerandet, oberseits gefurcht, blass blaugrün, mit durchlaufenden Spaltöffnungslinien, unterseits 2 silbergraue Spaltöffnungsbänder. Zapfen 6–10 cm lang, zylindrisch, jung violettpurpurn, später (purpur)braun, Samenschuppen 1,3–2,5 cm breit, Deckschuppen im Zapfen verborgen. N-Amerika: SO-Alaska, W-Kanada, NW- bis SW-USA (bis Nevada, Utah und New Mexico). (1863). LB 7.2.2.1. WHZ 4.

‘Alpine Beauty’. Zwergform.Wuchs anfangs kugelig, später halbkugelig, bis 0,5–0,8 m hoch und 1,2–1,5 m breit, dicht verzweigt, Jahrestriebe 2–3cm lang. Nadeln kurz, radial stehend, graublau.

var. *arizonica* (Merriam) Lemmon, Arizona-Tanne, Kork-Tanne. Mittelhoher bis kleiner Baum. Borke cremeweiß, dick, korkig, elastisch. Nadeln oberseits stärker bläulich, unterseits bläulich weiß. W- bis SW-USA: Arizona, New Mexico, S-Colorado. (1903). Häufiger in Kultur als die Art. LB 7.2.2.1. WHZ 4.

‘Conica’. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig, kompakt. Nadeln auf der Zweigoberseite dicht stehend, etwa 1,2 cm lang, dünn, kaum 1 mm breit, gekrümmt, graugrün, Spaltöffnungsbänder nicht besonders ausgeprägt. (1923).

‘Compacta’ (var. *arizonica*). Wuchs aufrecht, schmal kegelförmig, bis 3 m hoch und 2–2,5 m breit. Äste dicht stehend, in einem spitzen Winkel aufstrebend. Nadeln sehr dicht stehend, 1,5–2,5 cm lang, blaugrün bis silbergrau, unterseits mit auffälligen blauweißen Spaltöffnungsbändern. (Um 1927). 🏆 1993.

‘Green Globe’. Zwergform. Wuchs langsam, aufrecht, kegelförmig, sehr dicht verzweigt. In 10 Jahren 1–1,4 m hoch. Nadeln fein, dunkelgrün. (1979).

‘Kenwith Blue’ (var. *arizonica*). Aufrechter, kleiner Baum. Nadeln blaugrün. (1978).

‘Prickley Pete’. Zwergform. Wuchs halbkugelig, bis 1m hoch und breit. Jahrestriebe 3–4 cm lang. Nadeln 1–1,5 cm lang, beiderseits hell bläulich grün. (2009).

‘Roger Watson’. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig, Zweige waagerecht abstehend. Jahrestriebe 7,5 cm lang. Nadeln 1,5 cm lang, dunkel graugrün, Spaltöffnungsbänder wenig ausgeprägt. (1979).

A. lowiana (Gordon) A. Murray = *A. concolor* var. *lowiana*

Abies magnifica A. Murray, Prächtige Tanne, Kalifornische Rot-Tanne

Mächtiger, 30–70 m hoher, starkstämmiger Baum. Krone schmal kegelförmig bis säulenförmig. Borke anfangs dünn, grau bis purpurgrau, zuletzt dick, korkig, tief längs gefurcht, rotbraun. Triebe bräunlich oder grünlich, dicht rotbraun behaart. Knospen klein, eiförmig-kugelig oder mehr kegelförmig, nicht oder wenig harzig. Nadeln locker stehend, nicht gescheitelt, abstehend und oft etwas zurückgekrümmt, auf der Zweigunterseite mit scharfer, knieförmiger Biegung seitwärts abstehend. 1,5–4 cm lang, 1,5 mm breit, dick, steif, nur schwach abgeflacht, im Querschnitt 4-eckig, ober- und unterseits graugrün und mit Spaltöffnungsbändern. Zapfen 13–22 cm lang, zylindrisch, anfangs purpur- oder goldgrün, dann gelb- bis graubraun, reif braun, Samenschuppen 3–4 cm breit, Deckschuppen verborgen. NW- bis W-USA: S-Oregon bis Kalifornien und Nevada. (1851). LB 7.2.2.1. WHZ 6b.

Abies mariesii Mast., Aomori-Tanne, Maries’ Tanne

Bis 25–35 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig. Rinde anfangs glatt, hellgrau, an der Basis



Abies lasiocarpa ‘Green Globe’



Abies holophylla

alter Stämme rau, schuppig, dunkelgrau. Triebe hellbraun, dicht rostbraun behaart. Knospen klein, halbkugelig, harzig. Nadeln auf der Zweigoberseite gedrängt, nicht gescheitelt, die mittleren nach vorn gerichtet, die seitlichen länger und auswärts gerichtet, 1–2,2 cm lang, 1,5–2,5 mm breit, Spitze abgerundet bis ausgerandet, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits mit 2 weißen Spaltöffnungsbändern. Zapfen 4–9 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, anfangs blauviolett, reif dunkel bis schwärzlich purpurn, Samenschuppen 2–2,5 cm breit, Deckschuppen verborgen. Japan: Honshu (um 1879). LB 8.1.3.1. WHZ 6a.

A. momi Siebold = *A. firma*

Abies nebrodensis (Lojac.) Mattei, Sizilien-Tanne
10–25 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig. Rinde glatt, hellgrau, später Borke braun, längs gefurcht. Triebe gelblich grün bis grau, kahl oder leicht behaart. Knospen schwach harzig. Nadeln sehr dicht stehend, nach oben und seitwärts abstehend, an Schattenzweigen die unteren gescheitelt stehend, 1,5–2 cm lang, 2–3,5 mm breit, spitz oder stumpf, oberseits glänzend grün, unterseits 2 weiße Spaltöffnungsbänder. Zapfen 8–10 cm lang, zylindrisch, Samenschuppen ca. 3 cm breit, Deckschuppen herausragend, mit zurückgebogener Spitze. N-Sizilien. Vom natürlichen Bestand (Madonie-Gebirge) nur etwa 30 Exemplare erhalten. LB 6.3.2.3. WHZ 7b.

Abies nephrolepis (Trautv. ex Maxim.) Maxim., Nierenschuppen-Tanne
15–35 m hoher, dicht beasteter Baum. Krone ei- bis kegelförmig, im Alter an der Spitze abgeflacht. Rinde junger Bäume glatt, hellgrau bis graubraun, im Alter längs gefurcht, dunkel graubraun. Triebe gelbgrau, fein braun behaart. Knospen ei- oder kegelförmig, rostbraun, harzig. Nadeln ringsum stehend, abstehend oder vorwärts gerichtet, nur unterseits gescheitelt, 1–2,5 cm lang, 2 mm breit, Spitze entweder stumpf, zugespitzt oder spitz, manchmal auch ausgerandet, oberseits hellgrün, unterseits 2 grau- bis grünweiße Spaltöffnungsbänder. Zapfen 6–7 cm lang, zylindrisch, jung purpurrot oder grünlich, dann purpurviolett, reif braun, Samenschuppen 1,5–2 cm breit. Spitzen der Deckschuppen aus Zapfen ragend und zurückgeschlagen. Südl. Russ. Ferner Osten, Mandschurei, Korea, NO-China. (1908). LB 7.2.2.3. WHZ 5a.

A. nobilis (Douglas ex D. Don) Lindl. = *A. procera*

Abies nordmanniana (Steven) Spach **subsp. nordmanniana**, Nordmanns-Tanne, Kaukasus-Tanne
Stattlicher, bis 50(–60) m hoher Baum. Krone anfangs kegelförmig, später dicht walzenförmig. Äste regelmäßig weit abstehend bis hängend. Stamm mit dunkelgrauer Schuppenborke. Triebe glänzend olivgrün bis braun, behaart. Knospen hellbraun, eiförmig, nicht harzig. Nadeln auf der Zweigoberseite dicht bürstenartig stehend und nach vorn gerichtet, nur an beschatteten Seitenzweigen etwas gescheitelt, 2–3,5 cm lang, 1,5–2,5 mm breit, steif, aber nicht starr, an der Spitze ausgerandet, nur an zapfentragenden Zweigen stumpf bis spitz, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits 2 silberweiße Spaltöffnungsbänder. Zapfen (10–)12–15(–20) cm lang, zylindrisch, anfangs grün, reif braun, Samenschuppen 2,5–4 cm breit, Deckschuppen aus Zapfen ragend, ihre Spitze zurückgeschlagen. W- und N-Kleinasien bis Großer Kaukasus. (1840). LB 7.3.3.1. WHZ 5a. 🏆 2012.
'Aurea'. Wuchs wie die Art. Nadeln goldgelb. (Vor 1891).
'Aureospica'. Wuchs wie die Art. Nadeln grün, mit goldgelber Spitze. (1891).
'Barabits' Compact'. Zwergform. Wuchs flach. Äste waagerecht bis leicht abwärts wachsend. Nadeln hellgrün, locker und seitlich abstehend. (1985).
subsp. *equi-trojani* (Boiss.) Coode et Cullen. Knospen im Gegensatz zu subsp. *nordmanniana* zumindest schwach harzig. Jungtriebe kahl. S-Küste des Schwarzen Meeres. NW-Türkei (Kaz-Dagh, Ulu-Dagh). LB 7.3.2.2. WHZ 6b.
'Golden Spreader'. Zwergform. Wuchs abgeflacht kissenförmig. Äste weit abstehend. In 10 Jahren etwa 0,6 m hoch. Nadeln 1–2,5 cm lang, oberseits hellgelb, unterseits gelblich weiß, im Winter goldgelb. Empfindlich gegen Sonnenbrand. (1960). 🏆 1993.
'Münsterland'. Zwergform. Wuchs anfangs kugelig bis bienenkorbförmig, wird später mit etwa 0,8 m Höhe und bis 1,5 m Breite breiter als hoch. Jahrestriebe 3–5 cm lang. Nadeln 1,2–2,3 cm lang, sehr dicht stehend, bürstenartig vorwärts bis aufwärts gerichtet, oberseits anfangs hellgrün, später wie bei der Art glänzend dunkelgrün. (1992).
'Pendula'. Wuchs stark, baumförmig. Stamm aufrecht. Äste nahezu senkrecht am Stamm herabhängend.

Abies numidica de Lannoy ex Carrière, Algerien-Tanne, Numidische Tanne
15–20 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig, meist dicht, aber unregelmäßig. Borke anfangs glatt und grau, sich im Alter in kleinen, rundli-



Abies nephrolepis



Abies nordmanniana subsp. *equi-trojani*



Abies magnifica



Abies numidica

chen Platten lösend, dunkel graubraun. Triebe kahl, glänzend, gelblich, grau- oder orangebraun. Knospen groß, ei- oder breit kegelförmig, nicht oder nur schwach harzig. Nadeln auf der Zweigoberseite sehr dicht stehend, den Zweig bedeckend, auf- und auswärts gerichtet, höchstens an beschatteten Zweigen manchmal gescheitelt, 1,5–2,5 cm lang, 2–3 mm breit, dicklich, steif, an der Basis gedreht, Spitze stumpf oder etwas eingekerbt, an jungen Pflanzen spitz, oberseits tiefgrün, an der Spitze durch einige Spaltöffnungslinien blaugrau, unterseits 2 blauweiße Spaltöffnungsbänder. Zapfen 12–20 cm lang, zylindrisch, jung grün mit purpurfarbener Tönung, reif purpurbraun, Samenschuppen 2,5–3,5 cm breit, Deckschuppen im Zapfen verborgen. NO-Algerien. (1861). LB 6.3.1.3. WHZ 6a.
'Glauca'. Wuchs wie die Art. Nadeln radial stehend, kurz, breit, blau bis dunkelblau, Spaltöffnungslinien weiß. (1900).



Abies pinsapo 'Glauca'

Abies pindrow (Royle ex D. Don) Royle, Pindrow-Tanne
30–60 m hoher Baum, in Kultur meist viel kleiner. Krone schmal kegelförmig bis säulenförmig, oft unregelmäßig. Rinde anfangs glatt, hellgrau, später längs gefurcht, dunkel graubraun. Triebe glänzend, hell graurosa oder gelblich braun, kahl. Knospen groß, bis 8 mm lang, eiförmig-kugelig, oft stark harzig. Seitlich stehende Nadeln lang, waagerecht abstehend und abwärts gebogen, die oberen kürzer und vorwärts gerichtet, die unteren gescheitelt, 3–6 cm lang, 1,3–2 mm breit, an der Spitze stumpf, ausgerandet oder ungleich 2-spitzig, oberseits frischgrün, unterseits 2 graugrüne Spaltöffnungsbänder. Zapfen 10–17 cm lang, zylindrisch, anfangs blauviolett, dann dunkelpurpurn, reif braun, Samenschuppen 3–4 cm breit, Deckschuppen verborgen. Himalaja: von Afghanistan bis Nepal. (Um 1837). LB 7.4.1.1. WHZ 8b.

Abies pinsapo Boiss., Spanische Tanne
Bis 20–30 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig, dicht. Äste regelmäßig quirlständig. Stamm anfangs glatt und dunkelgrau, im Alter mit schwarzgrauer Schuppenborke. Triebe kahl, grünlich- bis orangebraun, später rostbraun. Knospen eiförmig bis kugelig, rotbraun, nicht bis sehr harzig. Nadeln dicht und nahezu gleichmäßig nach allen Seiten rechtwinklig abstehend, dick, starr, (0,6–)1–2 cm lang, 1,5–3 mm breit, nahezu 4-eckig, an der Basis nicht oder nur schwach gedreht, Spitze stumpf, spitz oder zugespitzt, grau- oder blaugrün, an beiden Seiten 2 blauweiße Spaltöffnungsbänder. Zapfen 9–15 cm lang, zylindrisch, jung grün mit rötlicher oder violetter Tönung, reif braun, Samenschuppen 2–2,5 cm breit, Deckschuppen verborgen. SO-Spanien, N-Marokko. (1839). LB 6.3.1.2. WHZ 6b.



Abies pinsapo 'Horstmann'

'Aurea'. Wuchs schwach, oft strauchig, nur gelegentlich einen Spitzentrieb bildend. Nadeln im Austrieb intensiv gelb, allmählich vergrünend. Empfindlich gegen Sonnenbrand. (1868). 2012.
'Fastigiata'. Krone dicht säulenförmig. Äste ziemlich kurz, in spitzem Winkel aufsteigend. (Vor 1868).
'Glauca'. Habitus wie die Art. Nadeln auffallend blaugrün. (Vor 1867). 1993.
'Horstmann'. Zwergform. Wuchs strauchig, starr, dicht verzweigt, nur gelegentlich einen Spitzentrieb bildend. Nadeln kurz, intensiv blaugrau. (1978).
'Kelleriis'. Habitus wie die Art, 10–15(–20) m hoch, Äste in der Jugend etwas unregelmäßig angeordnet, später gleichmäßg und dicht verzweigt, recht wüchsig, 25(–50) cm im Jahr, sehr winterhart. Nadeln blaugrün. (1920).
'Pendula'. Wuchs breitstrauchig, unregelmäßig, eigenwillig. Stamm meist aufgebunden und

dann aufrecht, Spitze überhängend. Zweige teilweise waagerecht abstehend, teilweise überhängend. (1891).

Abies procera Rehder, Edle Tanne, Edel-Tanne

50–60(–80), in Kultur meist nur 20 m hoher Baum. Krone anfangs schlank kegelförmig, später breiter und unregelmäßig aufgelockert. Stamm im Alter mit silbergrauer bis rotbrauner Schuppenborke. Triebe olivgrün bis rotbraun, gerieft, fein behaart. Knospen klein, eiförmig-kugelig, schwach harzig. Nadeln dicht gedrängt stehend, die Zweigoberseite bedeckend, die unteren Reihen abstehend, Nadeln der mittleren Reihen viel kürzer, Basis kaum verbreitert, dem Zweig dicht anliegend, dann sichelartig gekrümmt, 1–2,5(–3,5) cm lang, 1,5–2 mm breit, Spitze stumpf oder selten leicht ausgerandet, oberseits blau- oder graugrün, mit mehreren Spaltöffnungslinien, unterseits mit blauweißen Spaltöffnungsbändern. Zapfen 15–25 cm lang, 5–9 cm breit, länglich bis zylindrisch, anfangs grün, purpurrot getönt, reif graubraun mit hell orangebraunen herausragenden Deckschuppen, Samenschuppen 2,5–3,5 cm breit, herausragender Teil der Deckschuppen zurückgeschlagen, dem Zapfen anliegend. NW- bis W-USA: Washington bis Kalifornien. (1830). LB 7.2.2.2. WHZ 6b. 🏆 1993.

'Argentea' (Glauca-Gruppe). Wuchs baumförmig. Nadeln bläulich weiß, silbrig glänzend. (1886).

'Blaue Hexe'. Zwergform. Wuchs anfangs breit und abgeflacht halbkugelig, aber Äste sich nach einigen Jahren aufrichtend, kurz und dicht verzweigt. Nadeln kurz, nur 1–1,2 cm lang, bläulich weiß. (Um 1965).

Glauca-Gruppe. Blaunadelige Formen treten gelegentlich in Aussaaten auf. Älteste Sorte mit baumförmigem Wuchs ist 'Glauca'. Veredelte Pflanzen anfangs oft sehr unregelmäßig wachsend. Nadeln intensiv blaugrau gefärbt. (Vor 1863).

'Jeddeloh'. Habitus wie 'Blaue Hexe'. Nadeln aber grünlich blau. (1979).

'Prostrata' (Glauca-Gruppe). Keine Zweigmutation, sondern nur aus Veredlungen mit Seitenzweigen entstanden. Kann jahrelang niederliegend-strauchig wachsen, 0,8–1 m hoch, bildet aber dann meist einen Mitteltrieb und wächst aufrecht.

Abies recurvata Mast., Min-Tanne

25–50 m hoher, starkstämmiger Baum. Krone kegelförmig, im Alter flach ausgebreitet. Borke rau, schuppig, grau- bis rötlich braun. Triebe kahl, glänzend, hellbraun bis graugelb. Knospen eiförmig oder breit kegelförmig, harzig. Nadeln abstehend bis stark zurückgekrümmt, an der Zweigoberseite eine enge V-förmige Furche freilassend, an Unterseite gescheitelt, 1,2–2,5 cm lang, 2–2,5 mm breit, Spitze stumpf bis scharf zugespitzt, selten ausgerandet, oberseits glänzend gelb- oder bläulich grün, unterseits 2 blauweiße Spaltöffnungsbänder. Zapfen oft gehäuft stehend, 5–9 cm lang, eiförmig bis länglich, anfangs purpurblau, reif braungrau, leicht harzig, Samenschuppen 2–2,5 cm breit, Deckschuppen ragen nicht oder nur 1–2 mm aus dem Zapfen. China: Sichuan, Gansu; SO-Tibet. (1910). LB 7.2.2.2. WHZ 7a.

Abies religiosa (Kunth) Schltdl. et Cham., Heilige Tanne

30–60 cm hoher, starkstämmiger Baum. Krone kegelförmig. Rinde anfangs glatt, grauweiß, später Borke braungrau, rau und schuppig. Triebe gefurcht, kahl oder fein behaart, braun bis rötlich oder purpurn. Knospen eiförmig-kugelig, stark harzig, duftend. Nadeln dicht stehend, auf der Zweigoberseite auf- und vorwärts gerichtet, an beschatteten Zweigen gescheitelt, die unteren waagerecht abstehend, 1,5–3,5 cm lang, 1,2–1,6 mm breit, abgerundet oder spitz, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits 2 weiße Spaltöffnungsbänder. Zapfen 10–16 cm lang, zylindrisch, anfangs purpurn oder blauviolett, reif (purpur)braun. Samenschuppen 3–3,5 cm breit, Deckschuppen herausragend, ihre Spitzen zurückgebogen. M- und S-Mexiko, Guatemala. (1838). LB 6.4.1.3. WHZ 8b.

Abies sachalinensis (Fr. Schmidt) Mast., Sachalin-Tanne

30–40 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig, im Alter oft Spitze abgeflacht. Borke hellgrau bis graubraun, im Alter gefurcht. Triebe grau- bis rotbraun, anfangs gefurcht, in den Furchen behaart. Knospen klein, eiförmig bis fast kugelig, stark harzig. Nadeln auf der Zweigoberseite dicht stehend, vorwärts gerichtet, 2–4 cm lang, 1–1,2 mm breit, Spitze stumpf oder eingekerbt, oberseits glänzend frischgrün, zuweilen einige Spaltöffnungslinien an der Spitze, unterseits 2 grünlich- bis grauweiße Spaltöffnungsbänder. Zapfen 5–8 cm lang, zylindrisch, olivgrün bis purpur oder violett, reif purpurschwarz oder dunkelbraun, Samenschuppen 1,5–2 cm breit, Deckschuppen herausragend, ihre Spitzen zurückgeschlagen. N-Japan: Hokkaido, Russ. Ferner Osten: Kurilen, Sachalin. (1878). LB 8.1.3.1 (5.2.3.1). WHZ 4.

Abies sibirica Ledeb., Sibirische Tanne

Bis 30–45 m hoher Baum. Krone schmal kegelförmig. Rinde glatt, grau, mit zahlreichen Harzbeulen, erst im Alter raue, schuppige, graubraune Borke. Triebe silbrig bis gelblich grau oder beige, anfangs kurz behaart. Knospen klein, kugelig, stark harzig. Nadeln auf der Zweigoberseite dicht stehend, vorwärts gerichtet, untere waagerecht abstehend und länger, (1–)1,5–3,5 cm lang, 1,3–1,6 mm breit, Spitze stumpf, spitz oder eingekerbt, oberseits hellgrün, unterseits 2 graugrüne Spaltöffnungsbänder. Zapfen 5–8 cm lang, zylindrisch, anfangs blauviolett, reif braun, Samenschuppen 2–2,2 cm breit, Deckschuppen im Zapfen verborgen. NO-Europa (N-Russland), N-Asien (Sibirien, Russ. Ferner Osten), M-Asien (Tien-shan), Mandschurei. In M-Europa früh austreibend und oft unter Spätfrost leidend. LB 7.2.2.1. WHZ 4.



Abies procera 'Glauca'

Abies spectabilis (D. Don) Spach, Himalaja-Tanne

30–50 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig oder walzenförmig. Äste weit abstehend, an den Spitzen überhängend. Borke anfangs glatt, hell- bis rosagrau, im Alter rau, schuppig. Triebe dick, gelblich braun, tief gefurcht, in den Furchen behaart. Knospen eiörmig oder fast kugelig, rötlich braun, stark harzig. Nadeln in 2–4 Reihen, vor- und seitwärts gerichtet, ± V-förmig gescheitelt, 2,5–6 cm lang, 2,2–3,5 mm breit, steif, ausgerandet oder 2-spitzig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits 2 breite, weiße Spaltöffnungsbänder. Zapfen 10–18 cm lang, zylindrisch, anfangs violettpurpurn, reif dunkel purpurbraun, Samenschuppen 3–3,5 cm breit, Deckschuppen im Zapfen verborgen, höchstens in dessen basalen Teil kurz herausragend. Hindukusch, Karakorum, Himalaja. (1822). LB 7.4.1.2. WHZ 8a.

Abies squamata Mast., Schuppenrindige Tanne

Bis 40 m hoher Baum, in Kultur viel niedriger. Krone kegel- bis säulenförmig. Borke purpur- oder rosabraun, sich schon nach 4–6 Jahren wie bei Birken in papierdünnen Fetzen lösend. Triebe rot- bis purpur- oder schwarzbraun, glänzend, meist kahl, selten behaart. Knospen eiförmig-kugelig, anfangs stark harzig. Nadeln dicht stehend, nicht gescheitelt, auf der Zweigunterseite abstehend, 1–2,5 cm lang, 1,5–2 mm breit, steif, gekrümmt, Spitze stumpf bis spitz oder plötzlich zugespitzt, oberseits grün, bläulich- oder graugrün, an der Spitze mit einigen Spaltöffnungslinien, unterseits 2 bläulich oder grünlich weiße Spaltöffnungsbänder. Zapfen 5–7 cm lang, eiförmig bis zylindrisch, jung blauviolett, reif violettbraun, Samenschuppen 1,5 cm breit, Deckschuppen mit schmalen Spitzen aus dem Zapfen ragend, gerade oder gekrümmt. China: W-Sichuan, S-Gansu, S-Qinghai; O-Tibet. (1910). LB 7.3.2.3. WHZ 7a.

A. subalpina Engelm. = *A. lasiocarpa*

A. sutchuenensis (Franch.) Rehder et E.H. Wilson = *A. fargesii*

Abies veitchii Lindl., Veitchs Tanne

15–30 m hoher Baum. Krone schmal kegelförmig, im Alter locker. Äste alter Bäume weit ab-

stehend bis durchhängend. Stamm grau, sehr lange glatt bleibend, unter den Astansätzen gelegentlich mit tiefen Kehlen. Triebe grün oder hellbraun, anfangs kurz behaart. Knospen klein, eiförmig-kugelig, rötlich purpurn, harzig. Nadeln auf der Zweigoberseite dicht stehend, nach vorn und teilweise aufwärts gerichtet, 1–3 cm lang, 1,5–2,2 mm breit, zur Spitze zu etwas breiter werdend, Spitze gestutzt oder ausgerandet, weich, oberseits glänzend dunkelgrün, gefurcht, unterseits 2 kreideweiße Spaltöffnungsbänder, diese durch teilweise aufwärts gerichteten Nadeln von weitem sichtbar. Zapfen 3,5–8 cm lang, zylindrisch bis ellipsoid, jung bläulich purpurn oder grün, Samenschuppen 1,5 cm breit, Deckschuppen meist nur mit den geraden oder umgebogenen Spitzen etwas herausragend. M-Japan: Honshu, Shikoku. (1879). LB 7.2.2.2. WHZ 5a. 🏆 1993.

'Rumburk'. Zwergform. Wuchs kompakt, trichterförmig. Nadeln kurz, bläulich grün, unterseits kreideweiß. (1968).

A. venusta (Douglas) K. Koch = *A. bracteata*
A. webbiana (Wall. ex D. Don) Lindl. = *A. spectabilis*

Acantholimon Boiss., Plumbaginaceae

Igelpolster

(griechisch *akanthos* = Dorn und *limon*, gekürzt aus *Limonium*)

Immergrüne, grasartige, starre, polsterförmige Halbsträucher. Blätter klein, starr, stielrund oder oft 3-kantig, scharf zugespitzt. Blüten zwittrig, radiär, in einfachen oder zusammengesetzten Ähren, sich nur wenig über die Blattpolster erhebend, Kelch trichterförmig, Kronblätter vom Grunde an frei oder mit den Staubblättern zu einem Ring verwachsen, Griffel kahl, Narbe kopfig. Blüten oft zwischen den zahlreichen, ansehnlichen Hüllblättern verborgen. Die Frucht ist eine mit dem trockenen Kelch verwachsene, nicht aufspringende Schlauchfrucht. 165 Arten vom östl. Mittelmeergebiet bis M-Asien, meist in Hochlagen auf felsigen oder schottrigen Böden.

Die sehr langsam wachsenden *Acantholimon*-Arten sind durch ihren regelmäßigen, halbkugeligen Aufbau, die starre, igelartige Beblätterung und die reizvollen Blüten ganz eigenwillige Zwergsträucher. Sie werden am besten im Steingarten auf sehr durchlässigen, trockenen, lehmig-sandigen Schotterböden und an warmen, vollsonnigen Standorten kultiviert. Sie vertragen winterliche Kälte, aber keine Bodenvernässung. In nasskalten Regionen wird deshalb eine Kultur im Alpinenhaus empfohlen. Ein Winterschutz durch eine luftdurchlässige Reisigauflage ist empfehlenswert.

A. albanicum hort. = *A. ulicinum*
A. androsaceum (Jaub. et Spach) Boiss. = *A. ulicinum*
A. echinus Boiss. = *A. ulicinum*

Acantholimon glumaceum (Jaub. et Spach) Boiss.

Stachelige, grüne Polster bildend. Blätter schmal pfriemlich, dünn, nadelartig. Blütenschäfte die Blätter hoch überragend. Hüllblätter samtig behaart, das äußere breit eiförmig, krautig, die inneren länger, stachelspitzig, in der Mitte grün. Blüten karminrosa, in 1–3 kurzen, zusammengesetzten Ähren, Kelchröhre an den Rippen rau behaart, am Rand weiß, mit 5 violetten Adern, Juni–Juli. Türkei, Kaukasien, Iran. (1844). LB 6.1.2.8. WHZ 5b.



Acantholimon glumaceum

Acantholimon ulicinum (Willd. ex Schult.) Boiss.

Kompakter, polsterförmiger Halbstrauch. Blätter 0,5–2 cm lang, linealisch, 3-kantig, meist kahl. Blütenschaft kurz, mit 1–2 zusammengesetzten Ähren, innere Hüllblätter länglich-lanzettlich, lang zugespitzt, grün, gelegentlich violett getönt, am Rand glasig, Kelch behaart, 5- oder 10-lappig, weiß oder purpurn, Krone auffällig, rosa. Juli–September. SO-Europa, Türkei, Libanon. (1813). LB 6.1.3.8. WHZ 5b.

Acanthopanax (Decne. et Planch.) Witte = *Eleutherococcus*
A. pentaphyllus (Siebold et Zucc.) Marchal = *E. sieboldianus*
A. ricinifolius (Siebold et Zucc.) Seem. = *Kalopanax septemlobus*
A. senticosus (Rupr. et Maxim.) Harms = *E. senticosus*
A. sieboldianus Makino = *E. sieboldianus*
A. spinosus hort. non (L. f.) Miq. = *E. sieboldianus*

Acer L., Sapindaceae

Ahorn

(lateinisch *acer* = scharf, spitz, bezogen auf alle Sinne, vor allem auf den beißenden Geschmack verschiedener Pflanzen)

Sommer- oder immergrüne, große Bäume bis mittelhohe Sträucher. Die hier behandelten Arten sind bis auf wenige Ausnahmen alle sommergrün. Blätter gegenständig, oft lang gestielt, meist ± handförmig gelappt, seltener ungelappt, 3-zählig oder unpaarig gefiedert, Blattstiele teilweise Milchsaft führend, Nebenblätter fehlend. Blüten meist zwittrig, aber durch Reduktion eines Geschlechtes auch 1-geschlechtig und 1- oder 2-häusig verteilt, radiär, unscheinbar, kaum über 1 cm breit, meist in Rispen, gelegentlich in Trauben oder Trugdolden, meist 5-, selten 4-zählig, Blütenkrone meist mit freien Kelch- und Kronblättern, Staubblätter 4–10, Diskus deutlich ausgebildet. Spaltfrüchte zur Reife in 2 einsamige, einseitig propellerartig geflügelte, netznervige Teilfrüchte zerfallend. Etwa 200 Arten, vor allem in der nördlich gemäßigten Zone von Europa, Asien, N-Amerika und N-Afrika, außerdem in tropischen Gebirgen von SO-Asien.

Ahornarten und ihre überaus zahlreichen Formen zeichnen sich neben sehr unterschiedlichen Wuchshöhen und -typen durch eine Fülle von Blattformen und -farben aus. Von farbenprächtigem Austrieb über gelb- und weißbunte oder rote Farben im Sommer bis zu oft leuchtenden Herbstfarben sind bei dieser Gattung nahezu alle Möglichkeiten der Laubfärbung zu finden. Die oft große Anpassungsfähigkeit an den Standort und der geringe Pflegeaufwand machen viele Arten zu wertvollen Garten-, Park-, Hof-, Allee- und Stadtgehölzen. *A. platanoides* mit seinen Sorten gilt für eine Anpflanzung im städtischen Straßenraum als geeignet, während *A. campestre* und *A. pseudoplatanus* nur als bedingt geeignet eingestuft werden.

Für die meisten baumförmigen Arten reicht der Platz in durchschnittlich großen Hausgärten nicht aus. Hierfür empfehlen sich alle Arten aus der Gruppe der Fächer- und Schlangenhaut-Ahorne und einige andere kleinkronige Arten, z. B. *A. buergerianum, A. cissifolium, A. griseum, A. henryi, A. monspessulanum* oder *A. triflorum*, die überwiegend mit einer ganz prachtvollen Herbstfärbung aufwarten. Sie sind teilweise anspruchsvoller an den Standort als die heimischen Arten und benötigen gepflegte Gartenböden. Wichtigste Arten für den Hausgarten sind die meist strauchförmig wachsenden Fächer-Ahorne wie z. B. *A. palmatum*, *A. japonicum*, *A. sieboldianum* oder *A. circinatum* mit ihren überaus zahlreichen Sorten. Die Standortansprüche der Arten werden durch die Lebensbereichs-Kennziffern deutlich gemacht.

Einige Arten, vor allem *A. campestre* und *A. tataricum*, sind in hohem Maße schnittverträglich und können zu Hecken erzogen werden. An allen anderen Arten sind Schnittmaßnahmen in der Regel überflüssig. Notwendige Schnittmaßnahmen sollten während der Vegetationszeit durchgeführt werden, Frühjahrsschnitte führen bei einigen Arten zu starken Saftverlusten. Bei Schnittmaßnahmen während der Vegetationszeit verheilen Wunden schneller als bei Schnitten im Frühjahr, die Befallsgefahr durch die Rotpustelkrankheit verringert sich.

Als früh blühende Bäume bieten alle Ahornarten, ausgenommen *A. negundo* mit windbestäubten Blüten, den Bienen eine Massentracht, bevor die Lindenblüte einsetzt. Die Nektarien am Diskusring sondern reichlich Nektar ab. Der Pollenertrag ist befriedigend.

Zahlreiche Ahornarten sind dank ihres harten und dauerhaften Holzes als Nutzholzlieferanten

für Tischlerei und Drechslerei und zur Herstellung von Musikinstrumenten sehr geschätzt. Von hohem wirtschaftlichem Wert war in Nordamerika und Kanada bis zur Einführung der Zuckerrübe der Zucker-Ahorn, *A. saccharum*. Der Blutungssaft enthält etwa 3% Saccharose. Er wird von März bis Anfang Mai durch Anbohren des Stammes gewonnen und durch Erhitzen zu einem wohlschmeckenden, bräunlichen Sirup und schließlich zu kristallinem Zucker verarbeitet. Ein Baum kann jährlich 50 bis 150 l Saft liefern, aus dem 12 bis 15 kg Zucker hergestellt werden können. Die Produktion dieses Zuckers betrug in den USA im Jahr 1944 21 Millionen Pfund. Auch *A. mono* enthält einen zuckerhaltigen Blutungssaft, den die Ainu, ein Volksstamm nordjapanischer Ureinwohner, zu einem alkoholischen Getränk verarbeiteten.

Bei verschiedenen Arten und Sorten kann es, vor allem im zeitigen Frühjahr bei stark wechselnden Tag- und Nachttemperaturen, zu Frostrissen am Stamm kommen. Bei Neupflanzungen empfiehlt sich das Anbringen eines Stammschutzes, der eine starke Erwärmung an sonnigen Winter- und Vorfrühlingstagen verhindert.

A. amplum Rehder = *A. longipes* subsp. *amplum*

Acer argutum Maxim., Feinzähniger Ahorn

8–10 m hoher, oft vom Boden an mehrstämmiger Baum. Rinde glatt, grau. Triebe grün, selten rötlich. Blätter dünn, meist 5-, selten 7-lappig, 5–10 cm breit, Lappen eiförmig, lang zugespitzt, entfernt scharf gesägt, oberseits tiefgrün, etwas runzelig, unterseits heller und vor allem auf den Nerven grau behaart. Herbstfärbung gelb. Blüten 2-häusig verteilt, gelbgrün, die ♂ in 4–5 cm langen, vielblütigen, beblätterten Trauben, die ♀ in unbelaubten Büscheln. April–Mai. Fruchtflügel waagerecht ausgebreitet, 2 cm lang. M-Japan. (1881). LB 7.2.2.3. WHZ 6b.

Acer buergerianum Miq. subsp. buergerianum, Dreispitziger Ahorn

Bis 25 m hoher Baum, in Kultur meist viel niedriger. Krone anfangs schmal aufrecht, im Alter breit ausladend. Borke schon an jüngeren Pflanzen in dünne, rechteckige Platten gefeldert und sich lösend. Blätter 3-lappig, 3,5–8 cm breit, Basis abgerundet oder breit keilförmig, Lappen 3-eckig, spitz, vorwärts gerichtet, ganzrandig oder schwach und unregelmäßig gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits hell- oder blaugrün, im Herbst prachtvoll scharlachrot bis tiefrot gefärbt. Blüten gelblich, klein, in behaarten Rispen. Mai. Fruchtflügel parallel, oft übereinandergreifend, 2–2,5 cm lang. O-China, Taiwan. (1890). LB 3.1.3.3. WHZ 6b.

'Mitsuba-kaede'. Strauch oder 7–8 m hoher, dicht verzweigter Baum. Blätter dünn, 3-lappig, 5–7 cm breit, leuchtend grün. Stamm mit korkiger, gefurchter Borke. (Vor 1970).

'Naruto'. 3–4 m hoher, ziemlich dicht verzweigter Strauch. Blätter T-förmig, Mittellappen lang



Acer buergerianum subsp. *buergerianum*

3-eckig, graugrün, Blattrand eingerollt. Herbstfärbung gelb. (Vor 1900).

subsp. *ningpoense* (Hance) Rehder. Bis 15 m hoher Baum. Blätter ledrig, wintergrün, einfach oder mit kleinen Lappen. China: Zhejiang.

'Subintegrum'. Bis 15 m hoher Baum. Blätter ledrig, entfernt oder leicht 3-lappig, 5–7 cm breit, glänzend dunkelgrün, unterseits bläulich, erst spät austreibend. (1867).

Acer caesium Wall. ex Brand., Blaugrüner Ahorn

15–25 m hoher Baum, in Kultur kaum mehr als 15 m. Borke braun, gefurcht, sich später in Platten ablösend. Triebe kurz, dick, bläulich bereift. Blätter ziemlich dünn, 5-lappig, 18–20 cm breit, die unteren Lappen sehr klein, Basis herzförmig, Lappen schwanzförmig zugespitzt, fein gezähnt, unterseits blaugrün, zuletzt kahl, im Herbst gelb gefärbt. Blüten 1-häusig verteilt, grünlich weiß, in großen, aufrechten Trugdolden. Fruchtflügel rechtwinklig gespreizt, 4–5 cm lang. China: Sichuan und Yunnan; Kaschmir, Nepal. LB 7.3.4.2. WHZ 6b.

Acer campbellii Hook. f. et Thoms. ex Hiern

10–30 m hoher Baum, in Kultur viel niedriger bleibend. Triebe kahl, rötlich braun, Zweige graubraun. Blätter 5- bis 7-lappig, 10–20 cm breit, Basis keilförmig oder abgerundet, Lappen eiförmig, geschwänzt zugespitzt, gesägt, nahezu gleich groß, im Austrieb rötlich braun, später olivgrün, bis auf weißliche Achselbärte unterseits bald kahl. Herbstfärbung meist goldgelb, gelegentlich feuerrot. Blüten gelblich weiß, klein, in 15 cm breiten, endständigen Trauben. Mai. Fruchtflügel fast waagerecht gespreizt, 2–3 cm lang. Himalaja, W-China. (1851). LB 7.4.4.2. WHZ 8a.

Acer campestre L. subsp. campestre, Feld-Ahorn

10–15 m hoher, robuster und anpassungsfähiger Baum oder mehrstämmiger Strauch. Krone breit kegelförmig bis eiförmig oder kugelig, meist unregelmäßig. Triebe olivgrün bis rotbraun, fein behaart, später verkahlend. Zweige teilweise mit flügelartigen Korkleisten. Blätter 3- bis 5-lappig, 5–10 cm breit, buchtig eingeschnitten, Lappen abgestumpft, oberseits stumpfgrün, unterseits graugrün und fein behaart, ± ganzrandig, Blattstiel mit Milchsaft. Herbstfärbung leuchtend goldgelb bis bronzegelb oder braun. Blüten grünlich gelb, zu 10–20 in aufrechten, behaarten Rispen. Mai. Fruchtflügel waagerecht ausgebreitet, 2,5–3 cm lang. Europa, N-Afrika, Kleinasien, Kaukasien, N-Iran. LB 6.1.4.2 (9.1.4.2). WHZ 5a. 🏆 1993.

'Anny's Globe'. Ähnlich der Sorte 'Nanum', Krone jedoch kleiner und kompakter.

'Arends'. Kleiner, wüchsiger Baum. Krone ziemlich breit, unregelmäßig, locker verzweigt. Zweige ohne Korkleisten. Blätter dunkelgrün. Wenig bis sehr wenig anfällig für Mehltau, frei von Spinnmilben, sehr leicht anfällig für Gallmilben. (1986).

subsp. *austriacum* DC. = subsp. *leiocarpon*

'Carnival'. Bis 3 m hoher Strauch, oft hochstämmig veredelt und dann kleinkroniger Baum, ziemlich dicht verzweigt. Blätter 5-lappig, weiß und cremeweiß gefleckt, nur an sonnigen Standorten gut ausgebildet. (1989).



Acer campestre subsp. *campestre*

'Commodore'. Kleiner, wüchsiger Baum. Krone breit kegelförmig, offen. Äste waagerecht abstehend. Blätter 3- bis 5-lappig, ziemlich groß, dunkelgrün. Wenig anfällig für Spinn- und Gallmilben, ziemlich frei von Mehltau. (1985).

'Elsrijk'. Bis 12(–15) m hoher Baum. Stamm bis zum Wipfel durchgehend. Äste regelmäßig angeordnet. Krone kegelförmig bis breit eiförmig, dicht verzweigt. Blätter 8–10 cm lang, dunkelgrün. Herbstfärbung gelb. Frei von Spinnmilben, leicht bis ziemlich anfällig für Mehltau, stark anfällig für Gallmilben. (1953). ** NL 1969.

'Evelyn' = QUEEN ELIZABETH

'Farlake's Column'. Kleiner Baum. Krone ziemlich schmal aufrecht, mit zahlreichen, steil aufstrebenden Ästen, einzelne Äste aber auch breit abstehend. Blätter groß. Frei von Spinnmilben, leicht bis ziemlich anfällig für Mehltau, leicht anfällig für Gallmilben. (1982).
'Green Column'. Kleiner Baum. Krone kegelförmig, später breit eiförmig, durchgehender Stamm, Äste aufrecht und dicht verzweigt, regelmäßiger Kronenaufbau, Blätter kleiner, Blattrand gewellt, windfest.
'Green Top'. 10–12 m hoher Baum mit regelmäßiger schmal kegelförmiger Krone. Blattstiele rötlich überlaufen.
'Geesnik'. Kleiner Baum. Krone breit kegelförmig. Äste ziemlich waagerecht abstehend. Blätter anfangs hell gelbgrün. Frei von Spinnmilben, aber anfällig für Mehltau, leicht bis ziemlich anfällig für Gallmilben. (1955).
'Huibert's Elegant'. Kleiner Baum. Krone ± eiförmig, mit aufstrebender Verzweigung. Stamm glatt, hellbraun, grau geadert. Zweige ohne Korkleisten. Blätter tief eingeschnitten, im Austrieb gelblich grün mit bronzefarbenem Rand. Frei von Spinnmilben, ziemlich frei von Mehltau und Gallmilben. Gilt in Holland als Verbesserung von 'Elsrijk'. (1992).

var. *hyrcanum* FISCH. et C.A. MEY. = *A. hyrcanum*

subsp. *leiocarpon* (TRATT.) DC. Blätter fast ledrig, 5-lappig, größer als bei der Art, Lappen nahezu ganzrandig, gewellt, unterseits kahl. Herbstfärbung auffallend goldgelb. Nördl. Mittelmeergebiet. (1824).
'Lienco'. Kleiner Baum. Krone breit säulenförmig bis eiförmig, dicht verzweigt. Stamm durchgehend, glatt, hell graubraun. Blätter 3- bis 5-lappig, im Austrieb bronzefarben, später glänzend grün. Frei von Spinnmilben, nahezu frei von Mehltau, sehr leicht anfällig für Gallmilben. (1994).
'Marjolein'. Kleiner Baum oder Strauch. Krone schon in der Jugend reich verzweigt. Stamm rau, graugrün geadert. Blätter wie bei der Art, an Johannistrieben bronzefarben. Frei von Spinnmilben, leicht bis ziemlich anfällig für Mehltau, sehr leicht anfällig für Gallmilben. (1990).
METRO GOLD MAPLE **('Panacek')**. Aufrecht wachsender Baum mit schmal ovaler Krone, kompakter als QUEEN ELIZABETH, wenig fruchtend, leuchtend gelbe Herbstfärbung (2007).
'Nanum'. Kugeliger, 4–5 m breiter, dicht verzweigter Strauch oder hochstämmig veredelter Kleinbaum. Blätter kleiner als bei der Art, 3- bis 5-lappig, olivgrün, anfangs mit rötlichen Nerven. Herbstfärbung intensiv gelb. Nur selten blühend und fruchtend. (1839).

'Panacek' = METRO GOLD MAPLE

'Postelense'. Bis 3 m hoher Strauch oder hochstämmig veredelter Kleinbaum. Verzweigung abstehend. Blätter im Austrieb goldgelb, später grünlich gelb gefärbt. (1896).
'Pulverulentum'. 2–2,5 m hoher, kompakter Strauch oder hochstämmig veredelter Kleinbaum. Blätter kleiner als bei der Art, weiß gefleckt, empfindlich gegen Sonnenbrand. (Um 1859).
QUEEN ELIZABETH **('Evelyn')**. Kleiner, starkwüchsiger Baum. Krone ziemlich breit eiförmig, mit aufstrebender Verzweigung. Blätter ziemlich klein, im Frühjahr hellgrün, später dunkelgrün. Frei von Spinnmilben, ziemlich bis stark anfällig für Mehltau und Gallmilben. (Vor 1985).
'Red Shine'. Bis 10 m hoher Baum oder Strauch. Krone breit eiförmig. Äste ziemlich waagerecht abstehend. Blätter ziemlich klein, im Austrieb dunkel purpurfarben, im Sommer stumpf dunkel rötlich grün, später dunkelgrün. Blüten gelb, purpurn überhaucht. Leicht anfällig für Spinnmilben, stark anfällig für Mehltau, ziemlich bis stark anfällig für Gallmilben. (1980).
'Royal Ruby'. Bis 10 m hoher, wüchsiger Baum oder Strauch. Krone relativ schmal, Verzweigung schräg aufsteigend bis waagerecht abstehend. Blätter 5-lappig, Rand wellig und unregelmäßig gelappt, im Austrieb rotbraun gefärbt, im Spätsommer matt dunkelgrün. Ziemlich anfällig für Spinnmilben, stark anfällig für Mehltau, ziemlich bis stark anfällig für Gallmilben. (1980).
'Senator'. Kleiner Baum oder Strauch. Krone kegel- bis eiförmig, reich verzweigt, Seitenzweige dünn. Blätter relativ klein. Ziemlich frei von Spinnmilben, Mehltau und Gallmilben. (1985).
var. *tauricum* (KIRCHN.) PAX. Wuchs schwächer als bei der subsp. *campestre*. Blätter 3- bis 5-lappig, Lappen stumpf, unterseits behaart. Früchte behaart.
'Zorgvlied'. Kleiner Baum. Krone kompakt, etwas schmaler als bei 'Elsrijk'. Blätter etwas kleiner als bei der Art. Herbstfärbung gelb. Frei von Spinnmilben, stark anfällig für Mehltau, anfällig für Gallmilben. (1953).

Acer capillipes MAXIM.,
Roter Schlangenhaut-Ahorn

Bis 12 m hoher, meist vom Boden an mehrstämmiger Baum. Krone regelmäßig breit trichterförmig, locker. Rinde lange glatt bleibend, rötlich grün, vom 2. Jahr an mit schmalen, weißen Streifen. Triebe auffällig rot, kahl, bereift. Blätter



Acer capillipes

3-lappig, 6–12 cm breit, Basis schwach herzförmig oder abgerundet, Lappen auffallend 3-eckig, zugespitzt, die seitlichen abstehend und viel kürzer als der Mittellappen, doppelt gesägt, oberseits dunkel-, unterseits hellgrün, kahl, Nerven und Blattstiel rötlich, im Austrieb gesamtes Blatt rötlich. Herbstfärbung leuchtend scharlach- oder dunkelrot bis orange. Blüten 1-häusig verteilt, gelblich bis grünlich gelb, etwa 8 mm breit, zu 10–25 in 7–8 cm langen, hängenden Trauben. Mai. Fruchtflügel stumpfwinklig bis fast waagerecht gespreizt, 1,5–2,5 cm lang. M- und S-Japan. (1892). LB 7.2.1.3. WHZ 6b. 🏆 1993.

Acer cappadocicum GLED. subsp. cappadocicum,
Kolchischer Spitz-Ahorn

25–30 m hoher Baum. Triebe bis zum 2. Jahr grün bleibend, anfangs bereift. Blätter im Austrieb meist grün, gelegentlich rötlich, 5- bis 7-lappig, 8–14 cm breit, Basis herzförmig, Lappen breit 3-eckig, die beiden unteren Seitenlappen deutlich kleiner als die oberen, ganzrandig, oberseits matt dunkelgrün, unterseits hellgrün, bis auf die Achselbärte kahl, Blattstiel sehr lang, mit Milchsaft. Herbstfärbung intensiv goldgelb. Blüten hellgelb, zu 15–20 in kleinen, lockeren Trugdolden. Mai. Fruchtflügel stumpfwinklig gespreizt, 3–5 cm lang. Türkei, Kaukasien, N-Iran, W-Himalaja, W-China. (1838). LB 3.3.2.2 (7.3.2.2). WHZ 6b.
'Aureum'. Wuchs schwächer als bei 'Rubrum', bis etwa 15 m hoch. Blätter im Austrieb gelb, purpurfarben getönt, später gelb, im Spätsommer hellgrün. Herbstfärbung bräunlich beige. (1914). 🏆 1993.
'Rubrum'. Bis 20 m hoher Baum. Krone 8–10 m breit, dicht verzweigt. Blätter im Austrieb purpurfarben mit einem grünen Unterton, später grün, im Herbst gelb. (1914). * NL 1969, 🏆 1993.
subsp. *lobelii* (TEN.) E. MURRAY, Kalabrischer Spitz-Ahorn. Bis 20 m hoher Baum. Wuchs straff aufrecht und nahezu säulenförmig. Triebe bläulich grün oder purpurbraun, bläulich weiß bereift. Blätter 5-lappig, 10–15 cm breit, breiter als lang, Basis herzförmig oder gestutzt, Lappen 3-eckig, die unteren deutlich kleiner als die oberen, ganzrandig oder flach gebuchtet, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits mehr blaugrün und zuletzt bis auf graue Achselbärte kahl, Blattstiel mit Milchsaft. Herbstfärbung goldgelb. Blüten hellgrün, 5 mm breit, in aufrechten, behaarten Trugdolden. Fruchtflügel fast waagerecht gespreizt. Golf von Neapel. (1683). LB 6.3.2.2. WHZ 5b.
* NL 1969.

Acer carpinifolium SIEBOLD et ZUCC.,
Hainbuchenblättriger Ahorn

Bis 10 m hoher, breit aufrechter Baum oder Strauch. Krone reich verzweigt, Triebe dünn, kahl. Blätter ungelappt, 8–12 cm lang, länglich bis verkehrteiförmig, zugespitzt, scharf doppelt gesägt, im Austrieb seidig behaart, die etwa 20 Nervenpaare dicht und parallel nebeneinander und bis in die Blattzähne verlängert. Herbstfärbung braun bis goldgelb. Blüten grünlich gelb, etwa 1 cm breit, zu 10–20 in kahlen Trauben.



Acer cappadocicum 'Aureum'



Acer cappadocicum subsp. *lobelii*

Mai. Fruchtflügel etwa rechtwinklig gespreizt, 2,5–3 cm lang. Japan. (1879). LB 7.2.1.3 (2.3.2.4). WHZ 6b.
'Esveld Select'. Zwergform. Wuchs schlank, aufrecht, bis etwa 3 m hoch, dicht verzweigt. Blätter 4–6 cm lang, scharf gesägt, im Herbst goldgelb. (1978).

Acer circinatum Pursh, Weinblatt-Ahorn

Meist mehrstämmiger, im Alter oft sehr breitkroniger Strauch oder bis 12 m hoher Baum. Triebe dünn, kahl, oft weißlich bereift. Rinde an Zweigen und jungen Ästen oft frischgrün mit weißen Lentizellen, später grau oder an der Sonnenseite rötlich. Blätter rundlich, 6–12 cm breit, 7- bis 9-lappig, Basis herzförmig, Lappen spitz, unregelmäßig doppelt gesägt, bis auf etwa 1/3 der Blattspreite eingeschnitten, oberseits hellgrün, unterseits nur anfangs behaart. Herbstfärbung prachtvoll gelb und orangerot. Blüten etwa 1,2 cm breit, Kelchblätter purpurfarben, die kleineren Kronblätter weiß, zu 6–20 in kahlen Trauben. April–Mai. Fruchtflügel waagerecht gespreizt, 3,5 cm lang, anfangs rot gefärbt. Alaska, NW-USA, W-USA. (1826). LB 2.2.6.3 (2.4.6.4). WHZ 5b. 🏆 1993.
'Monroe'. 3–4 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige steif, purpurn. Blätter 5- bis 7-lappig, bis zur Basis eingeschnitten, dunkelgrün, im Herbst gelb. Blüten rot. (1965).
'Pacific Fire'. 3–4 m hoher, reich verzweigter aufrechter Strauch. Junge Zweige verfärben sich im Herbst brillant rot. Herbstfärbung orangebraun.(Vor 2009).

Acer cissifolium (Siebold et Zucc.) K. Koch, Cissusblättriger Ahorn

10–12 m hoher, oft vom Boden an mehrstämmiger Baum oder Strauch. Rinde grau, lange glatt bleibend. Triebe behaart, später kahl und olivgrün. Blätter 3-zählig, Blättchen gestielt, 4–8 cm lang, verkehrteiförmig, scharf doppelt gesägt und bewimpert, hellgrün, unterseits bis auf einige Achselbärte kahl. Herbstfärbung gelb bis orangegelb, selten auch scharlachrot. Blüten gelbgrün, klein, in aufrechten, behaarten Trauben. Mai. Fruchtflügel spitzwinklig gespreizt, 2,5–3 cm lang. Japan. (Vor 1870). LB 7.2.4.3 (2.3.5.3). WHZ 6b.

subsp. *henryi* (Pax) E. Murray = *A. henryi*
A. colchicum Booth ex Gordon = *A. cappadocicum* subsp. *cappadocium*

Acer ×conspicuum van Gelderen et Oterdoom, Ansehnlicher Ahorn

(*A. davidii* × *A. pensylvanicum*)
Bis 10 m hoher, sparsam verzweigter Baum oder



Acer carpinifolium



Acer circinatum



Acer cissifolium

Strauch. Rinde blaugrün oder rötlich braun, weiß gestreift. Blätter 3- oder 5-lappig, 5–15 cm breit, zugespitzt, gesägt, untere Lappen nur schwach ausgebildet, kahl oder spärlich behaart, anfangs flaumig behaart, Stiel meist rötlich. Herbstfärbung goldgelb, gelegentlich orangegelb. Blüten 3–5 mm breit, zu vielen in 4–15 cm langen, hängenden Trauben. Fruchtflügel ähnlich wie bei *A. davidii.* (1983). LB 7.1.4.3 (9.2.5.3). WHZ 6b.
'Elephant's Ear'. 8–10 m hoher Baum. Zweige kräftig. Rinde purpurfarben, weiß gestreift. Blätter 15–30 cm lang und 10–20 cm breit, ungelappt oder seicht gelappt, dunkelgrün. (1990).
'Mozart'. 8–10 m hoher, wenig verzweigter Kleinbaum. Triebe, Blattstiele und Nervatur der jungen Blätter auffallend rot gefärbt. Blattspreite anfangs rötlich grün, später dunkelgrün gefärbt. An 3- bis 4-jährigen Zweigen zeigt sich bereits die typische schlangenhautartige Zeichnung mit weißlich grünen Längsstreifen auf dem Untergrund der rötlichen Rinde. (2007).
'Phoenix'. 5–6 m hoher, aufrechter, meist mehrstämmiger Strauch. Weiß gestreifte Rinde im Winter feuerrot, im Sommer cremig lachsfarben. Blätter 3-lappig, 12–20 cm lang, an sonnigen Standorten im Herbst leuchtend gelb oder gelegentlich orangegelb gefärbt. (1986).
'Silver Cardinal'. 4–5 m hoher Strauch. Rinde anfangs rot, später grün, weiß gestreift. Blätter 5–10 cm lang, breit oder schmal 3-eckig, anfangs rosa und cremeweiß, später dunkelgrün. (1986).
'Silver Vein'. Bis 12 m hoher, mehrstämmiger Baum. Rinde mit reichlich weißen und blaugrünen Streifen. Blätter undeutlich 3- bis 5-lappig, 15–25 cm breit. (1975).

Acer ×coriaceum Bosc ex Tausch, Lederblättriger Ahorn

(*A. monspessulanum* × *A. obtusatum*)
8–10 m hoher Baum mit dichter, starkastiger, schirmförmiger Krone. Blätter meist 3-lappig, 5–10 cm breit, ledrig, oberseits glänzend grün, unterseits bläulich grün, Basis herzförmig, Lappen abgerundet, ungleich und entfernt gesägt, spät austreibend und oft über Winter haftend. Blüten gelblich grün, in endständigen Trugdolden. April. Fruchtflügel in spitzem Winkel gespreizt, 2,5 cm lang. An der dalmatischen Küste Kroatiens als Naturhybride entstanden und nicht selten auch als Hybride zwischen *A. monspessulanum* und *A. pseudoplatanus* beschrieben. (1790). LB 6.3.4.2. WHZ 6b.

Acer crataegifolium Siebold et Zucc., Weißdornblättriger Ahorn

Strauch oder bis 8 m hoher, schmalkroniger, meist mehrstämmiger Baum. Rinde purpurn, grün oder weißlich grün gestreift. Triebe purpurgrün, kahl. Blätter 6–8 cm lang, eiförmig, lang zugespitzt, Basis gestutzt oder schwach herzförmig, nahe der Basis jederseits mit 1–2 kleinen Lappen, ungleichmäßig fein gesägt, oberseits bläulich grün, unterseits mattgrün, anfangs mit Achselbärten. Herbstfärbung dunkelrot, nur wenig attraktiv. Blüten gelblich weiß, zu 5–8 in aufrechten, 3–5 cm langen Trauben. Mai. Fruchtflügel fast waagerecht gespreizt, 2–2,5 cm lang. M- und S-Japan. (1879). LB 7.2.2.3 (4.3.4.3). WHZ 6b.
'Veitchii'. Im Alter 3–4 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Blätter 5–7 cm lang, ungelappt, teilweise deformiert oder am Rand eingerollt, dunkelgrün, unterschiedlich stark weiß und rosa gefleckt, mit der Tendenz zur Bildung grün belaubter Triebe. (1881).

A. creticum L. non F. Schmidt = *A. sempervirens*
A. creticum F. Schmidt = *A. ×coriaceum*
A. dasycarpum Ehrh. = *A. saccharinum*

Acer davidii Franch. subsp. davidii, Davids Schlangenhaut-Ahorn

Bis 15 m hoher, meist vom Boden an mehrstämmiger Baum, Krone schmal trichterförmig. Rinde lange glatt bleibend, grün oder rötlich grün, mit schmalen, weißen Streifen. Triebe rötlich. Blätter 8–16 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, an Kurztrieben ungelappt, an Jungpflanzen und Langtrieben jederseits mit 1–2 ± deutlichen Lappen, Basis schwach herzförmig, ungleich kerbig gesägt, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits auf den Nerven anfangs rostrot behaart. Herbstfärbung gelb und rot. Blüten 1-häusig verteilt, hellgelb, zu 10–25 in kahlen, hängenden, 6–9 cm langen Trauben. Mai. Fruchtflügel stumpfwinklig gespreizt, 2,5–3 cm lang. China: Yunnan, Hubei, Sichuan. (1879). LB 3.2.2.3 (7.2.2.3) (6.4.3.4). WHZ 6b.
'Ernest Wilson'. 10–12 m hoher, mehrstämmiger Baum. Krone kugelig, kompakt. Rinde grünlich, deutlich weiß gestreift. Blätter ungelappt oder an Langtrieben undeutlich gelappt, dunkelgrün. (1907, 1957 benannt).
'George Forrest'. Mittelhoher, mehrstämmiger Baum. Krone locker, 8–10 m breit. Zweige überhängend. Rinde purpurgrün, weiß gestreift. Blätter bis 20 cm lang, ungelappt oder an Langtrieben undeutlich gelappt. (1957). 🏆 1993.
subsp. *grosseri* (Pax) P.C. De Jong, Grossers Schlangenhaut-Ahorn. Bis 10 m hoher, breitkroniger Baum oder Strauch. Rinde lange glatt bleibend, grün bis silbrig grün, weiß gestreift. Triebe graugrün. Blätter sehr variabel, 3-lappig oder ungelappt, 7 cm lang und breit, Basis herzförmig, Lappen 3-eckig-eiförmig, kurz zugespitzt, dicht und scharf doppelt gesägt, oberseits frischgrün, unterseits anfangs bräunlich behaart, Seitenlappen abstehend und etwas oberhalb der Mitte angesetzt. Herbstfärbung gelb, orange und karmin. Blüten 1-häusig verteilt, gelb, in 5–7 cm langen, hängenden Trauben. Fruchtflügel fast waagerecht gespreizt, 2–2,5 cm lang. China: Henan, Shaanxi. (Etwa 1927). LB 3.2.7.4. WHZ 6b.
'Horizontalis'. 4–6 m hoher Baum oder Strauch. Krone im Alter 8–10 m breit. Junge Pflanzen



Acer davidii subsp. *grosseri*

stärker aufrecht wachsend, aber rasch breit werdend. Junge Blätter gelappt, kastanienbraun bis purpurn überhaucht, später dunkelgrün. (1959).
'Karmen'. Bis 12 m hoher, vielstämmiger Baum. Blätter ungelappt, bis 15 cm lang, 3–4 cm breit, lang zugespitzt, anfangs schokoladenbraun, später rötlich grün, im Herbst gelb bis orange. (1985).
'Purple Bark'. Wächst kompakter als die meisten Schlangenhaut-Ahorne, weiß gestreifte pupurne Rinde.
'Rosalie'. Bis 10 m hoher, reich verzweigter Baum. Krone schirmförmig. Rinde im Winter purpurn, im Sommer lebhaft grün, auffallend weiß gestreift. Blätter 3–5 cm breit, länglich. Herbstfärbung goldgelb. (1985).
'Serpentine'. Wuchs mittelhoch, schmal aufrecht, dicht verzweigt. Rinde purpurgrün, fein weiß gestreift. Blätter dunkelgrün, stets ungelappt, bis 10 cm lang, länglich bis eiförmig. Herbstfärbung gelb bis orange. (1976). 🏆 1993.

Acer distylum Siebold et Zucc., Lindenblättriger Ahorn

Baumartiger Strauch oder bis 15 m hoher Baum. Zweige gelblich grau, nur anfangs behaart. Blätter fast lindenartig, einfach, bis 15 cm lang, eiförmig, lang zugespitzt, Basis tief herzförmig, gesägt, unterseits glänzend grün. Blüten gelblich grün, in aufrechten, 5–6 cm langen Rispen. Juni. Früchte in aufrechten Rispen, Flügel aufrecht, zusammengeneigt, 3 cm lang. Japan. (1879). LB 7.2.4.3. WHZ 7b.

Acer erianthum Schwerin, Wollblütiger Ahorn

Strauch oder 6–8 m hoher Baum. Triebe grün bis olivgrün. Zweige grau, kahl, mit kleinen, weißen Lentizellen. Blätter 5- bis 7-lappig, dünn, 6–12 cm breit, herzförmig, Lappen 3-eckig, spitz, grob gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits mit zahlreichen weißen Achselbärten. Herbstfärbung gelb, meist früher Blattfall. Blüten gelblich, in schlanken, 5–10 cm langen Rispen, nach der Laubentfaltung, Fruchtknoten dicht gelbfilzig, Fruchtflügel waagerecht, bis 3 cm lang. China: Sichuan, Guangxi, Hubei. (1907). LB 6.2.4.4. WHZ 6b.

A. eriocarpum Michx. = *A. saccharinum*
A. fargesii (Veitch) Rehder = *A. fabri*
A. forrestii Diels = *A. pectinatum* subsp. *forrestii*

Acer ×freemanii E. Murray, Freemans Ahorn

(*A. rubrum* × *A. saccharinum*)
Bis 25 m hoher Baum mit aufstrebender Verzweigung. Krone eiförmig bis kugelig. Borke silbergrau. Zweige graubraun. Blätter 5-lappig, kleiner und weniger tief gebuchtet als bei *A. saccharinum*, Basis abgerundet oder keilförmig, Rand ähnlich gezähnt wie bei *A. rubrum*. Herbstfärbung gelb und rot. Blüten oft steril. Fruchtflügel stumpfwinklig gespreizt, 3–6 cm lang. (1933). LB 3.2.6.2. WHZ 5b.
'Armstrong'. 10–15(–20) m hoher, raschwüchsiger Baum. Krone schmal ellipsoid, 3–5 m breit, im Alter etwas breiter und unregelmäßig, ältere Zweige straff aufrecht, dicht und fein verzweigt. Blätter 12–14 cm lang, hellgrün, im Herbst lange haftend. Herbstfärbung in Europa nicht bemerkenswert. (1951).
Autumn Blaze ('Jeffersred'). Wuchs stark, 20–25 m hoch. Krone schmal, aufrecht, dicht verzweigt. Blätter 10–20 cm breit, tief eingeschnitten, frischgrün. Herbstfärbung orange. (1980). 🏆 2012.

'Celzam' = Celebration

Celebration ('Celzam'). Krone kegelförmig , ist nahezu ident mit A. saccharinum, produziert keine Samen.(1980).

'Jeffersred' = Autumn Blaze

Scarlet Sentinel ('Scarsen'). 12–13 m hoher Baum. Krone schmal, straff aufrecht, bis 6 m breit. Blätter hitzebeständig, größer und dunkler grün als bei anderen Sorten der Art, im Herbst gelb, orange und rot. (1972).

'Scarsen' = Scarlet Sentinel
A. ginnala Maxim. = *A. tataricum* subsp. *ginnala*
A. ginnala var. *aidzuense* Franch. = *A. tataricum* subsp. *aidzuense*
A. ginnala subsp. *semenovii* Pax = *A. tataricum* subsp. *semenovii*

Acer glabrum Torr. subsp. glabrum, Kahler Ahorn

Bis 10 m hoher Baum oder Strauch. Triebe rotbraun, später olivgrün. Blätter 3- bis 5-lappig, gelegentlich teilweise 3-zählig, 6–15 cm breit, Lappen zugespitzt, doppelt gesägt, kahl, oberseits glänzend grün, unterseits heller bis blaugrün, kahl, Stiel rot. Herbstfärbung rein- bis orangegelb. Blüten 2-häusig verteilt, gelblich grün, 6 mm breit, zu 5–15 in endständigen Trugdolden. April– Mai. Fruchtflügel rechtwinklig gespreizt, 1,5–2 cm lang. Alaska bis NW-USA. (Etwa 1884). LB 4.1.3.4 (7.2.3.3). WHZ 6b.
subsp. *douglasii* (Hook.) Wesm. Blätter meist 3-lappig und stärker gesägt als bei der Art, Fruchtflügel breiter. Alaska, W-Kanada, NW-USA, Rocky Mts.

A. grandidentatum Nutt. ex Torr. et A. Gray = *A. saccharum* subsp. *grandidentatum*

Acer griseum (Franch.) Pax, Zimt-Ahorn

5–8(–12) m hoher, oft vom Boden an mehrstämmiger Baum. Krone breit bis trichterförmig, locker. Rinde glatt, auffallend zimtbraun, bei Berührung abfärbend, in dünnen Streifen abrollend, wird schon an etwa 4-jährigen Ästen ausgebildet. Triebe behaart und flaumhaarig, später kahl. Blätter 3-zählig, Blättchen dünn, 3–8 cm lang, elliptisch bis eiförmig, eingeschnitten gelappt, oberseits olivgrün, unterseits bläulich grün, auf der Mittelrippe bleibend behaart. Austrieb spät, hell orangebraun. Stiel wollig behaart. Herbstfärbung intensiv gelb oder orange mit scharlachrot. Blüten 1-häusig verteilt, gelb, 1,5 cm breit, zu wenigen in behaarten, hängenden Trugdolden. Früchte dick, behaart, Fruchtflügel rechtwinklig gespreizt, 3,5 cm lang, oft über Winter hängen bleibend. China: Sichuan, Shaanxi, Hubei, Henan. (1901). LB 3.2.1.3. WHZ 6b. 🏆 1993.

A. grosseri Pax = *A. davidii* subsp. *grosseri*



Acer griseum

Acer heldreichii Orph. ex Boiss. subsp. heldreichii, Griechischer Berg-Ahorn

15–20 m hoher Baum. Krone hoch gewölbt. Rinde lange glatt bleibend, später flach gefurcht. Triebe graubraun, kahl mit länglichen Lentizellen. Blätter 3- bis 5-lappig, 8–12 cm breit, dünn, die 3 Hauptlappen fast bis zur Basis eingeschnitten, grob gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, Achselbärte braun, Stiel rötlich. Herbstfärbung goldgelb. Blüten 1-häusig verteilt, gelb, in großen, aufrechten, endständigen, lang gestielten Rispen, Mai. Fruchtflügel stumpfwinklig gespreizt, 4–5 cm lang. SO-Europa. (1879). LB 6.3.2.3. WHZ 6a.
subsp. *trautvetteri* (Medw.) E. Murray, Kaukasus-Ahorn, Kolchischer Berg-Ahorn. 15–17 m hoher, rundkroniger Baum. Triebe anfangs grün, im Herbst rotbraun bis grau. Blattknospen schwärzlich. Blätter tief 5-lappig, 10–15 cm breit, bis etwas über die Mitte eingeschnitten, Basis herzförmig, Lappen eiförmig, regelmäßig gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün, Stiel rot oder rötlich. Herbstfärbung gelb bis braun. Blüten weißlich grün, in aufrechten, bis 15 cm langen, kegelförmigen Rispen, nach den Blättern im Mai. Früchte rot, Fruchtflügel spitzwinklig bis fast parallel, 4–5 cm lang. N-Türkei, W-Kaukasien. (1866). LB 8.1.3.3 (7.3.3.3). WHZ 6b.

Acer henryi Pax, Henrys Ahorn

Bis 10 m hoher, breitkroniger Baum oder Strauch. Triebe behaart, grün, später olivgrün und kahl. Blätter 3-zählig, Blättchen gestielt, 5–10 cm lang, Basis keilförmig, entfernt gesägt oder ganzrandig, beiderseits grün, unterseits nur auf den Nerven behaart. Herbstfärbung auffal-

lend gelb mit rot. Blüten 2-häusig verteilt, in schlanken, behaarten Trauben, vor den Blättern im Mai. Fruchtflügel spitzwinklig gespreizt, 2 cm lang, anfangs rot. M- und W-China. (1903). LB 3.2.2.4. WHZ 6b.

A. hersii Rehder = *A. davidii* subsp. *grosseri*

Acer ×hillieri Lancaster,
Hilliers Ahorn
(*A. miyabei* × *A. cappadocicum* 'Aureum')
8–10 m hoher Baum. Blätter 5- bis 7-lappig, 10–20 cm breit, Basis tief herzförmig, Lappen eiförmig, scharf zugespitzt, die 3 Hauptlappen mit einem Paar deutlicher Zähne, oberseits glänzend grün, kahl, unterseits entlang der Mittelrippe weiß behaart. Blütenstand schütter behaart. Fruchtflügel in einem weiten Winkel gespreizt. (1928). LB 2.4.4.3. WHZ 6a.
'Summergold'. Blätter 5-lappig, die beiden Basallappen gelegentlich gelappt, im Sommer leuchtend goldgelb, junge Blätter der Johannistriebe rot. (1979).
'West Hill'. Kleiner bis mittelgroßer, kugelkroniger Baum. Blätter 5- bis 7-lappig, schwach glänzend, im Herbst buttergelb. (Typ der Hybride, 1970 benannt.)

Acer hyrcanum Fisch. et C.A. Mey.,
Balkan-Ahorn
10–12 m hoher Baum oder vielstämmiger Strauch. Rinde dunkel graubraun. Triebe anfangs behaart. Blätter sehr variabel, 5-lappig, 3–10 cm breit, die oberen Lappen rechtwinklig ausgeschnitten, die unteren klein und eiförmig, grob gezähnt, oberseits grün, unterseits blaugrün, Stiel rötlich. Herbstfärbung gelb bis rot. Blüten gelblich grün, in kurzen, kahlen Trugdolden, mit den Blättern im Mai. Fruchtflügel aufrecht, sichelförmig zusammengeneigt, 3 cm lang. SO-Europa, S-Kaukasien. (1865). LB 6.3.2.4. WHZ 6a.

A. insigne Boiss. et Buhse = *A. velutinum*
A. insigne G. Nichols. = *A. heldreichii* subsp. *trautvetteri*
A. italicum var. *hyrcanum* Pax = *A. hyrcanum*
A. italum Lauth = *A. opalus* subsp. *opalus*

Acer japonicum Thunb.,
Fächer-Ahorn
8–10 m hoher, breitkroniger Strauch oder Baum. Zweige rötlich bis grau, kahl. Blätter 7- bis 9(–11)-lappig, im Umriss ± rundlich, 8–14 cm breit, Basis herzförmig, Lappen eiförmig, fast bis zur Spreitenmitte eingeschnitten, doppelt gesägt, oberseits lebhaft grün, anfangs seidig behaart, unterseits bis auf die Nerven kahl. Herbstfärbung orange bis scharlach, oft gelb gefleckt. Blüten 1–1,5 cm breit, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter etwas kleiner, ± rosa, in lang gestielten, seidig behaarten, nickenden Trugdolden. April–Mai. Fruchtflügel rechtwinklig bis fast waagerecht gespreizt, 2–2,5 cm lang. M- und N-Japan. (1864). LB 7.2.2.3. WHZ 6b.
'Aconitifolium'. Bis 15 m hoher, breitkroniger, baumartiger, oft malerisch gewachsener Strauch. Blätter 15–20 cm breit, tief eingeschnitten, die 9–11 Lappen fiederschnittig, hellgrün. Herbstfärbung zuverlässig, auffallend purpur- oder scharlachrot mit gold und orange. (1888). 🏆 1993.

'Aureum' = *A. shirasawanum* 'Aureum'

'Green Cascade'. Im Aufbau wie Dissectum-Formen von *A. palmatum*, kaum mehr als 1 m hoch. Blätter wie bei 'Aconitifolium', aber etwas kleiner, frisch dunkelgrün. (Etwa 1955). 🏆 2012.

'Microphyllum' = *A. shirasawanum* 'Microphyllum'

'O-isami'. Baumartiger, bis 10 m hoher Strauch. Blätter 15–25 cm breit, rundlich, 9- bis 13-lappig, im Austrieb olivgrün bis rosa, später dunkelgrün, im Herbst auffallend scharlach, goldgelb, gelb und orange. (1911).
'Vitifolium'. Bis 15 m hoher, baumartiger Strauch. Blätter tiefer eingeschnitten als bei der Art, im Herbst prachtvoll scharlach, orange, karmin und gelb gefärbt. (1876). 🏆 1993.

A. laetum C.A. Mey non Schwerin = *A. cappadocicum*

Acer laxiflorum Pax,
Lockerblütiger Ahorn
6–12 m hoher Baum. Zweige rötlich grün, kahl, leicht weiß gestreift. Blätter eiförmig-3-eckig, 8–10 cm lang, Basis herzförmig, 3-lappig, Seitenlappen klein, Mittellappen verlängert und lang zugespitzt, sehr fein gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, Nerven rostbraun behaart, Achselbärte bräunlich. Herbstfärbung gelb. Blüten 1-häusig verteilt, dunkelrot bis braungelb, groß, in etwa 10 cm langen, schlanken Trauben, mit den Blättern im Mai. Fruchtflügel nahezu waagerecht gespreizt, 3 cm lang. China: Sichuan. (1908). LB 3.2.4.4. WHZ 6b.

A. leucoderme Small = *A. saccharum* subsp. *leucoderme*
A. lobelii Ten. = *A. cappadocicum* subsp. *lobelii*

Acer longipes Franch. ex Rehder **subsp. amplum** (Rehder) de Jong,
Langstieliger Ahorn
8–20 m hoher Baum. Krone breit und abgeflacht. Zweige meist olivgrün oder olivbraun, gelegentlich grün mit weißen Lentizellen. Blätter meist 5-lappig, etwas ledrig, 8–10(–15) cm breit, Mittellappen viel länger als die restlichen, ganzrandig. Herbstfärbung dunkelgelb. Blüten gelblich weiß, zu wenigen in lockeren, 10–20 cm breiten Trugdolden. Mai–Juni. Fruchtflügel rechtwinklig gespreizt, mit dem Samen 3 cm lang. W-China. (1901). LB 6.2.2.3. WHZ 6b.
'Gold Coin'. Blätter bei der Entfaltung purpurn überhaucht, bald und dann über Sommer konstant goldgelb. (1985).

Acer macrophyllum Pursh,
Oregon-Ahorn
Stattlicher, in der Heimat bis 30 m hoher Baum mit breiter, abgerundeter Krone. Borke rau, tief gefurcht. Triebe dunkelgrün, kahl. Blätter 5-lappig, 20–30 cm breit, Basis herzförmig, Buchten zwischen den Lappen abgerundet, Lappen allmählich verschmälert, die 3 mittleren Lappen jederseits mit 2–3 stumpfen bis spitzen Sekundärlappen, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, anfangs behaart, Stiel sehr lang, mit Milchsaft. Herbstfärbung gelb bis orange. Blüten grünlich gelb, duftend, in 10–20 cm langen, hängenden, walzenförmigen Rispen. Mai. Fruchtflügel etwa rechtwinklig gespreizt, 5 cm lang. SO-Alaska, W-Kanada, NW- und W-USA. (1926). LB 2.3.5.2 (3.2.4.2). WHZ 6b.

Acer maximowiczianum Miq.,
Nikko-Ahorn
10–12 m hoher Baum. Krone abgeflacht. Triebe bis ins 2. Jahr dicht bräunlich behaart. Blätter 3-zählig, Blättchen 5–12 cm lang, eiförmig bis elliptisch-länglich, spitz, dicklich, fast ledrig, ganzrandig oder jederseits mit bis zu 10 Zähnen kerbig gesägt, oberseits dunkel graugrün, unterseits bläulich weiß und zottig behaart, Austrieb spät, Stiel dicht bräunlich behaart. Herbstfärbung scharlachrot bis rötlich orange. Blüten gelblich grün, meist zu 3 in nickenden, dicht behaarten Büscheln. Mai. Früchte dick, dicht borstig behaart, Flügel rechtwinklig gespreizt und stark nach innen gebogen. M- und S-Japan, M-China. (1881). LB 7.2.5.3. WHZ 6b.

A. maximowiczii Pax = *A. pectinatum* subsp. *maximowiczii*

Acer micranthum Siebold et Zucc.,
Kleinblütiger Ahorn
Bis 8 m hoher, reich verzweigter Baum oder Strauch. Rinde purpurrötlich bis grün, schwach weiß gestreift. Triebe dünn, kahl. Blätter tief 5-, selten 7-lappig, 5–7 cm breit, Lappen lang zugespitzt, gesägt, beiderseits kahl oder unterseits mit kleinen Achselbärten. Herbstfärbung rot bis orangegelb, gelegentlich goldgelb. Blüten gelblich grün, sehr klein, in endständigen, 3–5 cm langen Trauben. Mai. Fruchtflügel waagerecht oder stumpfwinklig gespreizt, 1–2 cm lang. M- und S-Japan. (1879). LB 7.2.2.4. WHZ 6b.

Acer miyabei Maxim.,
Miyabes Ahorn
10–12(–25) m hoher, kugelkroniger Baum. Borke im Alter rau und korkig. Triebe behaart, Zweige schwach korkig. Blätter 5-lappig oder ungelappt, 10–15 cm breit, Basis tief herzförmig, Lappen stumpf zugespitzt, jederseits mit 2–3 Sekundärlappen, oberseits olivgrün, unterseits hellgrün, beiderseits weich behaart. Stiel behaart, mit Milchsaft. Herbstfärbung gelb. Blüten gelbgrün, etwa 1 cm breit, in 10–12 cm langen, aufrechten Trugdolden. Mai. Früchte samtig behaart, Fruchtflügel waagerecht gespreizt, 4–5 cm lang. N-Japan. (1892). LB 2.4.4.3. WHZ 5b.

Acer mono Maxim.,
Japanischer Spitz-Ahorn
Bis 20 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig. Rinde lange glatt bleibend. Triebe kahl, im 2.



Acer heldreichii subsp. *heldreichii*



Acer hyrcanum



Acer japonicum



Acer macrophyllum



Acer macrophyllum



Acer miyabei



Acer japonicum 'Aconitifolium'



Acer maximowiczianum



Acer monspessulanum subsp. *monspessulanum*



Acer mono

Jahr gelblich grau. Blätter 5- bis 7-lappig, 8–15 cm breit, Basis herzförmig, Lappen 3-eckig, lang zugespitzt, meist ganzrandig, bis auf die unterseits behaarten Nerven kahl, Stiel lang, mit Milchsaft. Herbstfärbung gelb. Blüten 2-häusig verteilt, grünlich gelb, in 4–6 cm breiten Trugdolden. April–Mai. Fruchtflügel rechtwinklig gespreizt, 2–3 cm lang. Japan, Korea, China, Mandschurei, Russ. Ferner Osten. (1881). LB 3.1.5.3 (2.4.4.3). WHZ 6a.

Acer monspessulanum L. **subsp. monspessulanum**,
Burgen-Ahorn, Französischer Ahorn
3–10 m hoher, oft etwas sparriger, breit- bis kugelkroniger Baum. Borke dunkel, flach längsrissig gefeldert. Triebe kahl, braun, glänzend, mit zahlreichen hellen Lentizellen. Blätter 3-lappig, derb, 3–6 cm breit, Lappen 3-eckig bis eiförmig, Seitenlappen mit dem Mittellappen fast einen rechten Winkel bildend, meist ganzrandig, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits graugrün, anfangs weich behaart, bis auf die Nerven verkahlend, lange grün bleibend. Herbstfärbung goldgelb. Blüten gelblich, in kleinen, überhängenden, oft flaumig behaarten Trugdolden. März–April. Fruchtflügel parallel zueinander oder etwas gespreizt, 2–2,5 cm lang. M-, SW-, S- und SO-Europa, Türkei, N-Afrika, Syrien. (1739). LB 6.3.2.3. WHZ 6a.
subsp. *turcomanicum* (Pojark.) E. Murray. Blätter in milden Wintern immergrün, unterseits rostig behaart. Turkmenien.

A. montanum Aiton = *A. spicatum*
A. neapolitanum Ten. = *A. opalus* subsp. *obtusum*
A. ×*neglectum* Lange = *A.* ×*zoeschense*

Acer negundo L.,
Eschen-Ahorn
Raschwüchsiger, 15–20 m hoher Baum. Krone unregelmäßig breit, abgerundet bis abgeflacht. Äste im Alter brüchig. Triebe kahl, oft grün, bereift. Blätter gefiedert, Blättchen meist 5(–7), seltener nur 3, dann das mittlere deutlich größer als die seitlichen und oft 3-lappig, Blättchen eiförmig bis länglich eiförmig, 5–10 cm lang, zugespitzt, unregelmäßig gesägt, oberseits oliv- bis frischgrün, unterseits heller, schwach behaart bis nahezu kahl. Herbstfärbung blassgelb. 2-häusig verteilt, Blüten gelblich grün, 5-zählig, Kronblätter fehlend, die ♀ in Trugdolden an einem dünnen, behaarten Stiel hängend, die ♂ in hängenden Trauben, vor den Blättern im März–April, Fruchtflügel spitz oder stumpfwinklig gespreizt, einwärts gekrümmt, 2,5–3,5 cm lang. M- und N-Amerika, in O-Kanada und Europa eingebürgert. (1688). LB 2.4.3.2 (2.1.3.3). WHZ 4.
'Auratum'. 6–7 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige grün, kahl, unbereift. Blätter bei vollsonnigem Stand goldgelb, im Schatten heller, vom Spätsommer an vergrünend. (1892).
'Aureomarginatum'. Strauch oder 8–10 m hoher Baum. Junge Blättchen breit weißlich gerandet. (1855).
'Aureovariegatum'. 5–7(–10) m hoher Baum. Junge Zweige grün, bläulich bereift. Blätter dun-



Acer negundo 'Odessanum'



Acer palmatum subsp. *palmatum*

kelgrün, Blättchen lang, spitz, regelmäßig goldgelb gefleckt. Die gelben Flecken sonnenempfindlich. (1887).
'Elegans'. 7–8 m hoher, ziemlich dichtkroniger Baum. Zweige weiß bereift. Blätter kleiner als bei der Art, Blättchen etwas konvex, mit breitem, cremeweißem Rand. (1901).
'Flamingo'. 5–6(–10) m hoher Baum mit aufstrebender Verzweigung. Junge Zweige bläulich bereift. Blätter kleiner als bei der Art, Blättchen grün, auffallend weiß bis rosa gerandet, junge Blätter gelegentlich ganz rosa. (1976). 🏆 1993.
'Odessanum'. 8–10 m hoher, ziemlich raschwüchsiger Baum. Krone 8–10 m breit. Triebe dicht kurz behaart. Blätter an sonnigen Standorten goldgelb, im Schatten grün. (1890).
'Variegatum'. 10–12 m hoher Baum. Krone bis 5 m breit. Zweige grün. Blättchen breit und unregelmäßig weiß gerandet, junge Blätter rosa, gelegentlich ganz weiß. (1809).
'Violaceum'. Wuchs stark, 15–20 m hoch. Zweige schwärzlich purpurn, bläulich bereift. Blättchen 3–11, meist 5–7, grün, unterseits weich silbrig behaart. (1826). 🏆 2012.

A. nigrum F. MICHX. = *A. saccharum* subsp. *nigrum*
A. nikoense (MAXIM.) MIQ. = *A. maximowiczianum*
A. nikoense var. *griseum* FRANCH. = *A. griseum*

Acer nipponicum HARA, Nippon-Ahorn

10–12(–20) m hoher, lockerkroniger Baum. Rinde glatt, grünlich braun. Triebe grünlich, anfangs bräunlich behaart. Blätter 5-lappig, 12–15 cm breit, Basis tief herzförmig, Lappen breit eiförmig, kurz zugespitzt, Mittellappen deutlich länger als die übrigen, gesägt, unterseits anfangs rostig behaart. Herbstfärbung gelb bis braungelb. Blüten gelblich grün, in 30–40 cm langen, endständigen, rispigen Doldentrauben, 5-zählig, mit den Blättern erst Ende Juni. Fruchtflügel stumpfwinklig gespreizt, 3–5 cm lang. M- und S-Japan. (1900). LB 7.2.5.4. WHZ 6a.

A. nucicarpum NAKAI = *A. pseudosieboldianum*
A. okamotoi NAKAI = *A. pseudosieboldianum*

Acer oliverianum PAX, Olivers Ahorn

8–10 m hoher Baum oder Strauch. Triebe grün bis schwach purpurn, kahl. Rinde glatt, dunkelgrau. Blätter 5-lappig, handförmig gefingert, 5–12 cm breit, Basis herzförmig, Lappen eiförmig, sehr fein gesägt, beiderseits frischgrün, kahl, nur Nerven anfangs flaumig behaart. Herbstfärbung gelb bis bräunlich. Blüten in endständigen, 4–10 cm breiten Trugdolden, Kelchblätter purpurgrün, Kronblätter weißlich, mit den Blättern im April–Mai. Fruchtflügel fast waagerecht gespreizt, 2,5 cm lang. China, Taiwan. (1901). LB 6.4.4.4. WHZ 7a.

Acer opalus MILL. subsp. opalus, Schneeballblättriger Ahorn

8–10(–20) m hoher Baum oder Strauch. Krone breit gewölbt, 5–10 m breit. Borke dunkel und tief gefurcht. Triebe glänzend rotbraun, kahl. Blätter 5-lappig, 6–10 cm breit, Basis herzförmig oder gestutzt, Lappen so lang wie oder kürzer als breit, abgerundet oder stumpf 3-eckig, stumpf gezähnt oder jederseits mit 3–4 flachen Sekundärlappen, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits blaugrün, nur anfangs dicht behaart. Herbstfärbung goldgelb bis orangerot. Blüten gelb, in meist nickenden, dichtblütigen Trugdolden, vor der Laubentfaltung. März–April. Früchte dick, kahl, Flügel dunkelbraun, spitz- bis rechtwinklig gespreizt, 2,5–3,5 cm lang. M-, SW- und S-Europa. (1752). LB 6.3.2.3. WHZ 6b.
subsp. *obtusatum* (WILLD.), Bosnischer Ahorn. Bis 8 m hoher Baum oder Strauch, ähnlich *A. opalus*. Blätter bis 12 cm breit, Basis ± herzförmig, Lappen abgerundet, Sekundärlappen kaum erkennbar, schwach gezähnt, unterseits bleibend behaart. Blüten zahlreich, Blütenstände nickend. Fruchtflügel kahl, grün, 2,5 cm lang. O- und S-Europa, N-Afrika. (1805).

var. *hyrcanum* (FISCH. et C.A. MEY.) REHDER = *A. hyrcanum*
A. opulifolium VILL. = *A. opalus*
A. orientale auct. non L. = *A. sempervirens*



Acer opalus subsp. *opalus*

Acer palmatum THUNB. ex E. MURRAY **subsp. palmatum**,
Echter Fächer-Ahorn
8–10 m hoher, breitkroniger, reich verzweigter, zierlich belaubter Baum oder Strauch. Triebe dünn, kahl, rötlich. Blätter in Form und Größe sehr variabel, 5- bis 7-(selten 9-)lappig, im Umriss rundlich, 5–10 cm lang und breit, Basis herzförmig, meist bis unter die Blattmitte eingeschnitten (bei Gartenformen auch tiefer), Lappen lang schwanzartig zugespizt, fein und scharf gesägt, oberseits frischgrün, unterseits heller, nur anfangs etwas behaart. Herbstfärbung gelborange bis rot, oft sehr auffällig. Blüten 6–8 mm breit, in kleinen, kahlen, endständigen Trugdolden, Kelchblätter rötlich purpurn, Kronblätter cremeweiß. Mai–Juni. Fruchtflügel stumpfwinklig bis waagerecht gespreizt, 1–2 cm lang. M- und S-Japan, Korea, China. (1820). LB 7.2.2.3. WHZ 6b.
subsp. *amoenum* (CARRIÈRE) HARA. Blätter 5- bis 7-lappig, 6–15 cm breit, die Basallappen gelegentlich sehr klein, Lappen oft bis zur Mitte eingeschnitten, Rand gesägt. Herbstfärbung gelb bis orange, oft sehr intensiv. Fruchtflügel 3–5 cm lang, oft intensiv gefärbt.

var. *coreanum* NAKAI = *A. palmatum* subsp. *amoenum*
var. *heptalobum* (CARRIÈRE) OHWI = *A. palmatum* subsp. *amoenum*
subsp. *intermedium* KOIDZ. = *A. palmatum* subsp. *matsumurae*

subsp. *matsumurae* KOIDZ**.** Blätter 7- bis 9-lappig, 5–10 cm breit, sehr tief, meist bis zur Basis eingeschnitten, Lappen oft lang zugespitzt, Rand doppelt gesägt. Herbstfärbung rot, orange bis



Acer palmatum subsp. *matsumurae*

gelb, meist sehr intensiv. Fruchtflügel 3–5 cm lang.

var. *palmatifidum* KOIDZ. = *A. palmatum* subsp. *matsumurae*

Die überaus zahlreichen Gartenformen, von denen hier eine Auswahl beschrieben wird, werden bei VAN GELDEREN, DE JONG und OTERDOOM (1994) in die folgenden 7 Gruppen eingeteilt. Gruppenzugehörigkeit in Klammern hinter dem Sortennamen.

1. Palmatum-Gruppe: Wuchs aufrecht, strauch- oder baumförmig. Blätter meist 5-, gelegentlich 7-lappig, 5–8 cm breit, Lappen länglich-eiförmig, oft ziemlich ungleich gesägt. Früchte mittel bis groß.
1a: Blätter reingrün oder grün mit rötlichem Rand.
1b: Blätter beständig purpurrot oder sich später zu Dunkelgrün verfärbend.
1c: Blätter ± rosa, cremefarben oder weiß gefleckt.

2. Amoenum-Gruppe: Wuchs aufrecht, baum- oder strauchförmig. Blätter wie bei subsp. *amoenum* 5- bis 7-lappig, 7–10(–12) cm breit, Lappen oft bis zur Mitte eingeschnitten, ziemlich regelmäßig gesägt. Früchte mittel bis groß, oft in Büscheln, rot oder rötlich gefärbt.
2a: Blätter reingrün oder grün mit purpurfarbenem Rand.
2b: Blätter beständig purpurrot oder sich später zu Dunkelgrün verfärbend.
2c: Blätter ± intensiv rosa, cremefarben oder weiß gefleckt.

3. Matsumurae-Gruppe: Wuchs breit aufrecht, so breit wie hoch, meist strauchförmig. Blätter wie bei subsp. *matsumurae* meist 7-lappig, 5–8(–10) cm breit, meist bis zur Basis eingeschnitten, Lappen schmal eiförmig bis lanzettlich, gesägt oder eingeschnitten.
3a: Blätter grün.
3b: Blätter beständig purpurfarben oder sich später zu Dunkelgrün verfärbend.
3c. Blätter anders gefärbt.

4. Dissectum-Gruppe: Wuchs gedrungen, halbkugelig bis schirmförmig, bis 5 m hoch, oft breiter als hoch. Äste oft gedreht. Blätter meist 7-lappig, bis zur Basis geteilt, Lappen tief fiederschnittig, mit schmalen, oft ebenfalls fiederschnittigen Sekundärlappen, deshalb von farnartigem Charakter. Diese Sorten gehören botanisch zu subsp. *matsumurae*, weichen aber durch die Wuchsform und die farnartig feinen Blätter ab.
4a: Blätter grün.



Acer palmatum 'Atropurpureum'



Acer palmatum 'Aureum'

4b: Blätter purpurfarben bis bräunlich, sich teilweise grün verfärbend.
4c: Blätter bunt gefärbt.

5. Linearilobum-Gruppe: Wuchs aufrecht, bis 4 m hoch, meist niedriger bleibend. Blätter meist 7-lappig, fast bis zur Basis eingeschnitten, Lappen linealisch, undeutlich gesägt bis fast ganzrandig, nicht selten fast bis auf die Mittelrippe reduziert.
5a: Blätter grün.
5b: Blätter purpurfarben bis braun.

6. Zwergformen: Die Gruppe umfasst alle Sorten, die normalerweise kaum höher als 1 m werden. Einige Sorten wachsen sehr langsam und werden erst nach vielen Jahren mehr als 1 m hoch. Die meisten Sorten sind kleinblättrig.
6a: Blätter grün.
6b: Blätter purpurn oder rostbraun.
6c: Blätter panaschiert.

7. Sorten mit abweichenden Merkmalen, die keiner der bisher genannten Gruppen zugeordnet werden können.

'Aka-shigitatsu-sawa' (Gruppe 3c). Wuchs breit aufrecht, bis 5 m hoch und breit. Blätter ziemlich tief geteilt, 7(–9)-lappig, Lappen länglich, scharf zugespitzt, ziemlich weit gespreizt, im Austrieb kastanienbraun, nach der Entfaltung zwischen den dunklen Adern hell gelbgrün, das ganze Blatt kräftig rosa oder rot überlaufen. (Vor 1960).
'Ao-yagi' (Gruppe 1a). Wuchs aufrecht, bis 8 m hoch, reich verzweigt. Rinde auffallend frischgrün. Blätter klein, hellgrün. Herbstfärbung intensiv gelb. (Vor 1882).
'Ariadne' (Gruppe 4c). Wuchs strauchig, bis 3 m hoch und breit. Blätter tief eingeschnitten, stark rosa, weiß, grün und purpurfarben panaschiert. (1991). 🏆 2012.
'Asahi-zuru' (Gruppe 1c). Wuchs aufrecht, trichterförmig, dicht verzweigt, bis 10 m hoch. Blattschnitt wie bei der Art, intensiv grün, unterschiedlich stark rosa und weiß panaschiert. Panaschierung von den grünen Teilen deutlich abgegrenzt. An starkwüchsigen Jungpflanzen fehlt die Panaschierung gelegentlich. (1938).
'Atrolineare' (Gruppe 5b). Wuchs aufrecht, bis 4 m hoch. Blätter 5-lappig, Lappen linealisch, im Frühjahr dunkelrot, im Spätsommer grün. (1893).
'Atropurpureum' (Gruppe 1b). Wuchs aufrecht, baumartig, 8–10 m hoch, reich verzweigt. Blätter 5- oder 7-lappig, 5–8 cm breit, anfangs leuchtend purpurfarben, später dunkler werdend, im Herbst prachtvoll scharlachrot. *** NL 1983.
'Aureum' (Gruppe 1a). Wuchs trichterförmig, dicht verzweigt, bis 8 m hoch. Blätter 5-lappig, im Austrieb buttergelb, mit scharlachrotem Rand, an Johannistrieben stärker gelb gefärbt, im Sommer hellgrün. Herbstfärbung leuchtend goldgelb. (1881).
'Beni-kagami' (Gruppe 3b). Wuchs baum- oder strauchartig, bis 8 m hoch. Krone breit, ausladend. Zweige kaskadenförmig überhängend.



Acer palmatum 'Bloodgood'

Blätter tief geteilt, Lappen schmal eiförmig, eingeschnitten, anfangs je nach Beschattung orange- bis purpurrot, im Sommer braunrot, im Herbst frisch karminrot. (1939).
'Beni-komachi' (Gruppe 6b). Wuchs schwach, filigran, bis etwa 2 m hoch und breit. Blätter fast bis zur Basis geteilt, Lappen lang und schmal lanzettlich, scharf zugespitzt, weit gespreizt, Basallappen rückwärts gebogen, im Austrieb leuchtend rot, im Sommer bläulich grün, im Herbst scharlachrot. (1975).
'Beni-maiko' (Gruppe 1b). Wuchs sehr langsam, dicht verzweigt, meist breiter als hoch. Zweige sehr dünn. Blätter klein, Lappen stumpf zugespitzt, gesägt, Ränder nach unten umgebogen, im Austrieb dunkel scharlachrot, im Sommer bläulich grün. Blätter an den Spitzen der Langtriebe bräunlich rot. (1930). 🏆 2012.
'Beni-shichi-henge' (Gruppe 1c). Wuchs schmal aufrecht, wenig verzweigt, 4–5 m hoch. Blätter 5-lappig, 4–5 cm breit, deformiert, weiß und rosabraun panaschiert. (1967).
'Beni-shidare' (Gruppe 4b). Wuchs schirmförmig, 3–4 m hoch und breit. Zweige abstehend-überhängend. Blätter tief geteilt, Lappen eingeschnitten, anfangs braunrot, im Sommer grünlich, im Herbst orangerot und gelb. (1896).
'Beni-tsukasa' (Gruppe 1b). Wuchs langsam, trichterförmig, dicht verzweigt, 3–4 m hoch. Blätter klein, 5-lappig, Lappen eiförmig, doppelt gesägt, in eine lange Spitze ausgezogen, anfangs auffallend lachsrosa, rot und grünlich, im Sommer mehr grün. (Vor 1970). 🏆 2012.
'Bloodgood' (Gruppe 2b). Wuchs baumartig, 10–12 m hoch, ziemlich schmal aufrecht, sparsam verzweigt. Blätter groß, meist 5-lappig mit 2 kleinen Basallappen, vom Austrieb bis zum Laubfall beständig dunkel purpurrot. Hat von allen Sorten die dunkelsten Blätter. * NL 1983, 🏆 1993.
'Burgundy Lace' (Gruppe 3b). Wuchs aufrecht, reich verzweigt, bis 8 m hoch. Blätter 7-lappig, 8–10 cm breit, tief geteilt, Lappen eng stehend, eiförmig-lanzettlich, zu einer scharfen Spitze verjüngt, burgunderrot, in luftfeuchten Lagen gut die Farbe haltend, in lufttrockenen Regionen im Spätsommer bronzefarben oder grünlich werdend. (1958). 🏆 1993.
'Butterfly' (Gruppe 1c). Wuchs trichterförmig, fein und dicht verzweigt, 6–7 m hoch. Blätter 5-lappig, sehr klein, bis zur Blattmitte geteilt, Lappen sehr verschieden groß, auf blassgrünem oder bläulich grünem Grund ± cremefarben panaschiert, im Frühjahr sind die Panaschierungen von rosa Rändern eingefasst, im Herbst färben sich die panaschierten Flächen scharlach- bis magentarot. (1938). 🏆 1993.
'Chishio Improved' (Gruppe 1b). Wuchs kräftig, reich verzweigt, 4–5 m hoch. Zweige dünn, dunkel purpurfarben. Blätter klein, 5(–7)-lappig,

Lappen eiförmig, lang zugespitzt, bei der Entfaltung leuchtend karmin- bis scharlachrot, später bläulich grün. Braucht einen schattigen Standort. (1896).

'Chitoseyama' (Gruppe 3b). Wuchs langsam, im Alter 3–4 m hoch und breit. Zweige nicht stark überhängend. Blätter 7-lappig, 5–8 cm breit, bis zur Mitte in schmale, scharf gezähnte Lappen geteilt, bei der Entfaltung blass karminrot, bald kräftig purpurrot, im Sommer bronzegrün, im Herbst ziemlich leuchtend karminrot. (Vor 1882). 🏆 1993.

'Corallinum' (Gruppe 1b). Wuchs langsam, aufrecht, zierlich, reich verzweigt, 2–3 m hoch. Blätter meist 5-lappig, bis zur Hälfte geteilt, oft etwas runzelig, junge Blätter auffällig dunkel rosarot, im Sommer kräftige grüne Tönung, Herbstfärbung scharlachrot. (Vor 1900). 🏆 2012.

'Coral Pink' (Gruppe 6c). Wuchs schwach, aufrecht, wenig verzweigt. In 25 Jahren bis 2 m hoch. Blätter 5-lappig, anfangs korallenrosa, im Sommer gelblich rosa. Braucht einen schattigen Platz. (1985).

'Crimson Queen' (Gruppe 4b). Wuchs schirmförmig, bis 2 m hoch und 3 m breit, im Alter dicht verzweigt. Blätter fein zerschlitzt, anfangs sehr dunkel purpurrot, im Spätsommer rötlich purpurfarben, im Herbst leuchtend scharlachrot. (1965). 🏆 1993.

'Crippsii' (Gruppe 6a). Wuchs aufrecht, schwach, dicht verzweigt, bis 2,5 m hoch. Blätter klein, 5-lappig, frischgrün. (1928).

'Deshojo' (Gruppe 1b). Wuchs aufrecht, dünnzweigig, 3–4 m hoch und breit. Blätter ziemlich klein, 5-lappig, Lappen sternförmig gespreizt, plötzlich zugespitzt, bei der Entfaltung leuchtend rot, danach bald rosa mit blaugrünem Hauch, im Sommer grün mit einem rötlichen Ton. Herbstfärbung nicht bemerkenswert. (Vor 1900).

'Dissectum' (Gruppe 4a). Wuchs schirmförmig, im Alter bis 5 m hoch und breit. Blätter meist 7-lappig, bis zur Basis geteilt, Lappen oft fiederschnittig, mit schmalen, oft ebenfalls fiederschnittigen Sekundärlappen, deshalb von farnartigem Charakter, im Frühjahr und Sommer hellgrün, im Herbst leuchtend gelb. (1784). *** NL 1983. 🏆 1993.

'Dissectum Flavescens' (Gruppe 4a). Wuchs kräftig, etwas unregelmäßig. Blätter gelblich grün, im Laufe des Sommers dunkler werdend, im Herbst intensiv gelb bis orangegelb. (1928).

'Dissectum Atropurpureum' = 'Ornatum'
'Dissectum Garnet' = 'Garnet'
'Dissectum Viride' = 'Dissectum'

'Elegans' (Gruppe 2a). Strauch oder vielstämmiger, bis 10 m hoher Baum, 5–6 m breit. Blätter bis zur Blattmitte in 7(–5) weit gespreizte, deutlich gesägte, am Grunde in schmale Lappen geteilt, bei der Entfaltung olivgrün, später grün und im Herbst leuchtend gelb oder orangegelb mit einem leichten Rotschimmer. (1874). 🏆 2012.

'Filigree' (Gruppe 4c). Wuchs schirmförmig, schwach, bis 2 m hoch und 3 m breit. Blätter tief und sehr fein doppelt fiederschnittig, hellgrün, im Sommer dunkler werdend, mit winzigen blassgoldenen oder cremefarbenen Flecken oder Tupfen übersät, Herbstfärbung intensiv goldgelb. (Etwa 1855).

'Fireglow' (Gruppe 1b). Wuchs baumartig, reich verzweigt, bis 10 m hoch. Blätter 5- oder 7-lappig, 6–8 cm breit, dunkel weinrot, den Sommer über gut die Farbe haltend. (Etwa 1977).

'Garnet' (Gruppe 4b). Wuchs stark, schirmförmig, bis 3 m hoch, im Alter 4–5 m breit. Blätter vergleichsweise groß, bis zur Blattmitte geteilt, Lappen relativ flach eingeschnitten, dunkel weinrot, den Sommer über gut die Farbe haltend. Herbstfärbung leuchtend rot. (1959). 🏆 1993.

'Goshiki-shidare' (Gruppe 4c). Wuchs langsam, schirmförmig, bis 2 m hoch. Blätter klein, teilweise normal geschnitten, tiefgrün und dunkelrot überlaufen, teilweise sind die schmalen Lappen gebogen oder gedreht, dann tief rotgrün gefärbt, mit einer ausgeprägten rosa Zeichnung, es kommen auch Blätter mit großen, weißen Panaschierungen vor.

'Green Trompenburg' (Gruppe 3a). Wuchs baum- oder strauchartig, sparsam verzweigt, bis 10 m hoch. Blätter 7-lappig, Ränder nach unten umgebogen, frischgrün. Herbstfärbung orangegelb. (1980).

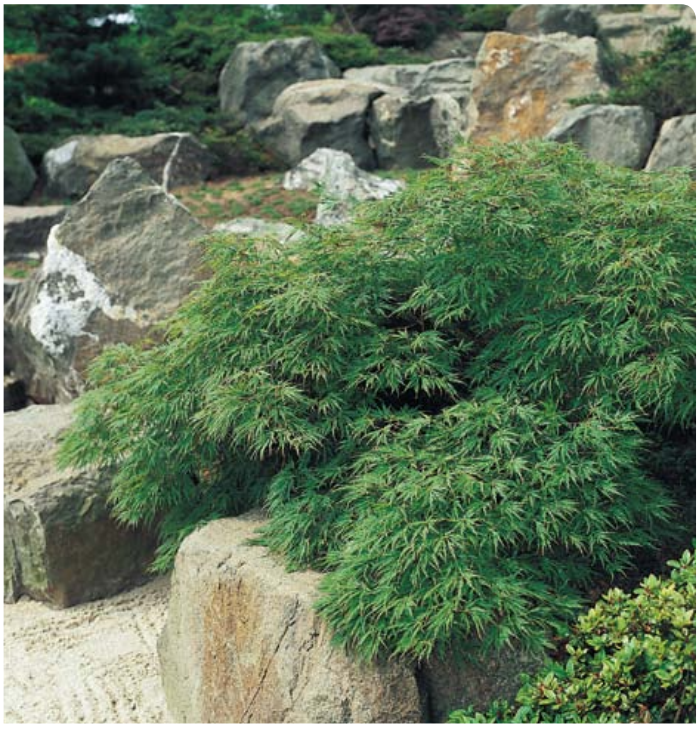
'Hagoroma' (Gruppe 7). Wuchs aufrecht, ziemlich schmal, bis etwa 10 m hoch, kurz und ziemlich sparsam verzweigt. Blattstiel nur 4–6 mm lang. Blätter dunkelgrün, klein, 3-, 5- oder 7-lappig, unregelmäßig entwickelt, bis zur Basis geteilt, Blättchen gedreht und gebogen. (1893).

'Harusame' (Gruppe 2a). Wuchs kräftig, etwa 4 m hoch und breit. Blätter 5- bis 7-lappig, bis zur Blattmitte geteilt, hellgrün, sehr selten mit weißen Panaschierungen, im Herbst intensiv rot mit gelbbraunen Markierungen. (1938).

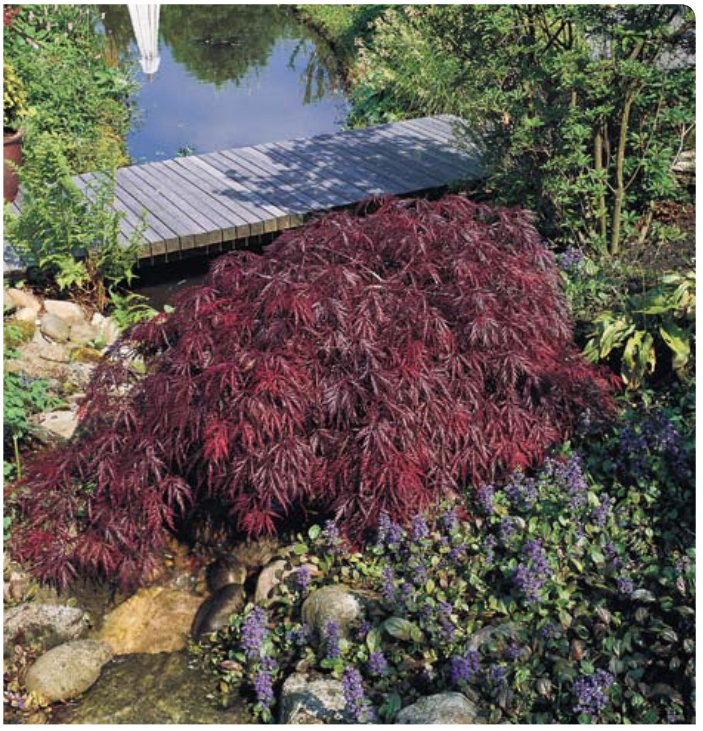
'Heptalobum' (Gruppe 2a). Wuchs kräftig, baumartig, bis 10 m hoch. Blätter 7-lappig, frischgrün. Herbstfärbung gelborange. (Vor 1900).

'Hessei' (Gruppe 2b). Wuchs breit aufrecht, 5–6 m hoch, aber deutlich breiter werdend. Blätter dunkel braunrot, im Sommer grünlich, im Herbst auffallend glänzend braunrot. (1893).

'Higasa-yama' (Gruppe 1c). Wuchs trichterför-



Acer palmatum 'Dissectum'



Acer palmatum 'Garnet'



Acer palmatum ‘Corallinum’

mig, dicht verzweigt, 7–8 m hoch. Blätter 7-lappig, fein zerteilt, gekräuselt, auffallend gelb gefärbt. Zweige mit grün gefärbten Blättern müssen rechtzeitig entfernt werden. (1901).
'Hogyoku' (Gruppe 2a). Wuchs kräftig, 6–7 m hoch, im Alter breit. Blätter 6–8 cm breit, 7-lappig, Lappen 3-eckig-eiförmig, frischgrün, im Herbst leuchtend gelb gefärbt. (Vor 1882).
'Inaba-shidare' (Gruppe 4b). Wuchs kräftig, schirmförmig, bis 3 m hoch und breit. Blätter groß, 7-lappig, Lappen fein zugespitzt, bis zur Mittelrippe eingeschnitten, bleibend tief weinrot, bei starker Sonneneinstrahlung an den Spitzen verbrennend, im Herbst leuchtend karminrot. (1930). 🏆 2012.
'Inazuma' (Gruppe 3b). Wuchs baumartig, bis 10 m hoch. Blätter sehr tief geteilt, Lappen nur wenig eingeschnitten und gesägt, anfangs purpurfarben, später braun, zuletzt dunkelgrün, im Herbst leuchtend orangerot. (Vor 1882).
'Kagiri-nishiki' (Gruppe 1c). Wuchs kräftig, aufrecht, bis 8 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Blätter 3–5 cm breit, meist 5-lappig, Lappen sehr ungleich groß, tiefgrün, bläulich überhaucht, am Rand unterschiedlich stark weiß und rosa panaschiert und sichelförmig gekrümmt. Blätter haben die Neigung zu vergrünen. (1710).
'Kamagata' (Gruppe 6a). Wuchs langsam, dünnzweigig, filigran, bis 1,5 m hoch. Blätter meist 5-lappig, teilweise auch 3-lappig, bis zur Basis geteilt, Lappen sehr schmal, an der Spitze abwärts gebogen, die Seiten aufwärts gebogen, anfangs dunkelgrün mit einem purpurfarbenen Unterton, im Sommer hellgrün, im Herbst leuchtend orange und gelb, mit einem rötlichen Schimmer, Laub lange haftend. (1970).
'Kara-ori-nishiki' (Gruppe 1c). Wuchs schmal aufrecht, baumartig, 4–5 m hoch. Blätter 3–5 cm breit, 5-lappig, leicht deformiert, matt dunkelgrün, der weiße Rand braunrot gesprenkelt. (1733).
'Karasu-gawa' (Gruppe 1c). Wuchs mittelstark, dicht verzweigt, 4–5 m hoch. Zweige leuchtend rosa bis rot gefärbt. Blätter 5-lappig, mit unregelmäßigen Lappen, Grundfarbe grün, sehr unterschiedlich stark weiß und rosa panaschiert. Im Herbst färben sich die panaschierten Flächen leuchtend rosa. Braucht einen geschützten, schattigen Platz. (1930).
'Kasagi-yama' (Gruppe 3b). Wuchs mittelstark, offen, 4–5 m hoch und breit. Blätter 7-lappig, bis zur Basis geteilt, Lappen weit gespreizt, lang und scharf zugespitzt, ungewöhnlich ziegelrot gefärbt, Blattrand und Nerven grünlich. (Vor 1960).
'Kashima'. (Gruppe 6a). Wuchs schwach, aufrecht, fein verzweigt, nach vielen Jahren 3–4 m hoch. Blätter sehr zierlich, viel kleiner als bei der Art.
'Katsura' (Gruppe 1a). Wuchs baumartig, reich verzweigt, bis 10 m hoch, meist deutlich höher als breit. Blätter 3–5 cm breit, 5-lappig, im Austrieb orangegelb, rot überhaucht, im Sommer goldgelb, grün überhaucht. Herbstfärbung orange. (Vor 1960). 🏆 2012.
'Kihachijo' (Gruppe 3a). Wuchs baumförmig, 6–7 m hoch und 4–5 m breit. Blätter derb, etwa 8 cm breit, 7-lappig, etwa bis zur Blattmitte geteilt, Lappen lang, doppelt gesägt, in eine sehr lange Spitze ausgezogen, grün, im Herbst rot, orange und gelb. (1733).
'Kinran' (Gruppe 3b). Wuchs mittelstark, sparsam verzweigt, 3–4 m hoch und breit. Blätter groß, 7-lappig, tief geteilt, die Lappen lang, schmal zugespitzt, tief und häufig doppelt gesägt, im Austrieb glänzend braunrot, im Sommer grünlich braun, im Herbst orangegelb. (1733).
'Kinshi' (Gruppe 5a). Wuchs mäßig stark, bis 3 m hoch. Blätter 5–6 cm breit, 7-lappig, Lappen schmal, frischgrün, im Herbst gelb bis orange. (1984). 🏆 2012.
'Koreanum' (Gruppe 1a). Wuchs baumartig, stark, 12–15 m hoch. Krone rundlich, locker. Blätter ziemlich groß, 5- bis 7-lappig, bis zu ⅓ geteilt, leuchtend hellgrün, im Frühjahr an den Rändern mit einer ganz schmalen blassrosa Zeichnung, im Herbst prachtvoll goldgelb bis orange- und hochrot. (1914). 🏆 1993.
'Koto hime' (Gruppe 6a). schmal säulenförmig wachsender Zwergstrauch mit kurzen Internodien, bis 1,5 m hoch. Austrieb orangerot, die kleinen 5-lappigen Blätter sitzen dicht gedrängt. (1968).
'Kurabu-yama' (Gruppe 3a). Wuchs ausgebreitet, sparsam verzweigt, bis etwa 5 m hoch und breit. Blätter 7-lappig, tief geteilt, im Austrieb rostbraun, später frischgrün. Herbstfärbung auffallend gelb und orange. (1882).
'Kurui-jishi' (Gruppe 6a). Wuchs steif aufrecht, bis 4 m hoch, durch kurze Internodien dicht verzweigt. Blätter 7-lappig, tief geteilt, Lappen schmal, sternförmig gespreizt, an den Rändern gezähnt und stark nach oben gebogen, die Spitzen lang ausgezogen und oft hakig gebogen, dunkel graugrün, im Herbst intensiv gelb. (Vor 1882).
'Linearilobum' (Gruppe 5a). Wuchs baumartig, bis 10 m hoch, 3–4 m breit, im Alter sparrig werdend. Blätter 7-lappig, bis zur Basis geteilt, Lappen sehr schmal, oft bis auf die Mittelrippe reduziert, frischgrün, im Herbst intensiv gelb. (1867). 🏆 1993.

'Linearilobum Atropurpureum' = 'Atrolineare'

'Lutescens' (Gruppe 2a). Wuchs stark, 6–8 m hoch, meist breiter als hoch. Blätter derb, 7-lappig, im Austrieb gelblich, im Sommer frischgrün, im Herbst prächtig gelb und goldgelb. (1928).
'Marlo' (Gruppe 1c). Wuchs trichterförmig . Blätter vergleichsweise klein, zierlich, 5- bis 7-lappig, bis zum Blattgrund eingeschnitten. Die langen, schmalen Blattlappen sind in der Mitte hell- bis graugrün, am Rand rosa gefärbt. Der rosafarbene Rand verfärbt sich allmählich zu weiß. Die Färbung bleibt auch bei den alten Blättern bis zum Herbst erhalten (2005).
'Matsu-gae' (Gruppe 1c). Wuchs schmal aufrecht, 4–5 m hoch. Blätter klein, unregelmäßig 5-lappig, Lappen z. T. gebogen, Grundfarbe bläulich grün, ± weiß oder cremefarben panaschiert und im Frühjahr tiefrosa überlaufen, die Panaschierungen verblassen im Sommer und färben sich im Herbst wieder tiefrosa. (1839).
'Muraski-kiyo-hime' (Gruppe 6a). Reich verzweigter Zwergstrauch, bis 1,5 m hoch. Blätter klein, 5-lappig, hellgrün, im Austrieb mit breitem purpurnem Rand. Herbstfärbung goldgelb. (1975).
'Matsukaze' (Gruppe 3b). Wuchs kräftig, steif, baumartig, sparsam verzweigt, 7–9 m hoch. Blätter derb, 7-lappig, im Austrieb purpurfarben, im Sommer grünlich braun. Herbstfärbung auffallend glänzend rot und orangerot. (Vor 1710).
'Mikawa-yatsubusa' (Gruppe 6). Wuchs schwach und gedrungen, dicht verzweigt, bis 1,5 m hoch. Blätter dachziegelartig dicht stehend, 5- bis 7-lappig, Mittellappen lang, im Austrieb hellgrün, später kräftiger grün, junge Blätter der Triebspitzen an den Rändern rot gefärbt. (Vor 1970).
'Mizu-kuguri' (Gruppe 6). Wuchs buschig, regelmäßig verzweigt, nach vielen Jahren 2–2,5 m hoch, meist breiter als hoch. Blätter 7-lappig, anfangs grün und orange überhaucht, später grün bis olivgrün und rosa überhaucht, im Herbst gold- bis braungelb. (1773).
'Moonfire' (Gruppe 2b). Wuchs kompakt, bis 4 m hoch. Blätter 7-lappig, weinrot, später purpurn, Blätter der Johannistriebe feuerrot. Herbstfärbung unbedeutend. (Etwa 1970).
'Mure-hibari' (Gruppe 3a). Wuchs aufrecht, baum- oder strauchartig, 4–5 m hoch, im Alter breiter werdend, nicht sehr dicht verzweigt. Blätter so tief geteilt wie bei Dissectum-Formen, Lappen weit gespreizt, tief doppelt gesägt, an den Rändern leicht aufwärts gebogen. Blätter grün, anfangs purpurn getönt, im Herbst dunkel goldgelb bis karminrot. (1911).
'Nicholsonii' (Gruppe 3a). Wuchs baum- oder strauchartig, bis 5 m hoch, meist breiter als hoch, ziemlich reich verzweigt. Blätter 7-lappig, tief geteilt, bei der Entfaltung olivgrün bis olivbraun, im Sommer grün bis olivgrün, im Herbst sehr auffällig goldgelb bis brillant karminrot. (1893).



Acer palmatum 'Nicholsonii'

'Nigrum' (Gruppe 1b). Wuchs aufrecht, bis 4 m hoch und 3 m breit. Blätter 5-lappig, sehr dunkel purpurfarben, im Sommer nicht verblassend. Früchte grünlich weiß. (1928).
'Nishiki-gawa' (Gruppe 1a). Wuchs kräftig, baum-

artig, dicht verzweigt, 8–10 m hoch. Borke korkig. Blätter frischgrün. Herbstfärbung rot.
‘Nomura’ (Gruppe 2b). Wuchs kräftig, bis 8 m hoch und breit. Blätter groß, 7-lappig, bis etwa zur Blattmitte geteilt, im Frühjahr dunkel purpurfarben, nur anfangs weiß behaart, im Sommer stumpf purpurgrün, im Herbst brillant karminrot bis glänzend rot. (1896).
‘Nure-sagi’ (Gruppe 1b). Wuchs langsam, aufrecht, 4–5 m hoch. Blätter klein, 5-lappig, bis etwa zur Blattmitte geteilt, mit 2 sehr kleinen zusätzlichen Lappen, Lappen weit gespreizt, in eine lange, schmale Spitze ausgezogen, dunkel purpurfarben, bis zum Herbst ziemlich gut die Farbe haltend, dann kräftig rot gefärbt. (Vor 1882).
‘O-kagami’ (Gruppe 2b). Wuchs aufrecht, elegant, 4–5 m hoch. Blätter 7-lappig, tief geteilt, Lappen stark gespreizt, in eine lange, schmale Spitze ausgezogen, schwach gesägt, dunkel purpurfarben, bis zum Herbst gut die Farbe haltend, dann karmin- bis scharlachrot gefärbt. (1930).
‘Okukuji-nishiki’ (Gruppe 1c). Wuchs mäßig stark, dicht verzweigt, 4–5 m hoch und breit. Blätter klein, 5-lappig, deformiert, stark weiß und cremefarben panaschiert.
‘Okushimo’ (Gruppe 1a). Wuchs schmal trichterförmig, bis 5 m hoch, 2–3 m breit. Blätter 5- oder 7-lappig, Lappen schmal, abstehend, spitz ausgezogen, grün. Herbstfärbung oft wenig auffällig. (Vor 1719).
‘Omure-yama’ (Gruppe 3a). Wuchs baumartig, 7–8 m hoch. Zweige kaskadenförmig übergeneigt. Blätter hängend, 7-lappig, Lappen schmal, dicht stehend, bei der Entfaltung orange überhaucht, später frischgrün, im Herbst ganz prachtvoll karminrot und gelb. (1938).
‘Orange Dream’ (Gruppe 1a). Wuchs kräftig, baum- oder strauchartig, reich verzweigt, 6–8 m hoch. Rinde frischgrün. Blätter meist 5-, selten 7-lappig, anfangs häufig etwas kraus, im Frühjahr glänzend orangegelb, im Herbst gelblich grün, zuletzt gelb. (Vor 1990). 🏆 2012.
‘Orangeola’ (Gruppe 4b). Wuchs niedrig, nicht über 2 m hoch. Zweige kaskadenartig überhängend. Blätter fein eingeschnitten, anfangs orangerot, später braunrot bis dunkelgrün, Herbstfärbung glänzend rot und orange. (1988).
‘Oridono-nishiki’ (Gruppe 1c). Wuchs aufrecht, dicht verzweigt, 5–6 m hoch. Blätter 5–6 cm breit, 5-lappig, in der Grundfarbe glänzend tiefgrün, ± stark rosarot oder cremeweiß gefärbt, in den großflächigen Panaschierungen oft kleine grüne Flecken, Lappen teilweise gekrümmt. Gehört zu den schönsten Sorten mit panaschierten Blättern. (1896).
‘Ornatum’ (Gruppe 4b). Wuchs breit schirmförmig, bis 3 m hoch und 5–6 m breit. Blätter tief geteilt, Lappen tief eingeschnitten, anfangs dunkel purpurfarben, dann leuchtend bronzerot, im Sommer langsam vergrünend mit einem rötlichen Unterton, im Oktober leuchtend orange und gelb. (1876). * NL 1983, 🏆 2012.

‘Osakazuki’ (Gruppe 2a). Wuchs baumartig, 7–8 m hoch, anfangs aufrecht, später breiter werdend. Blätter 8–10 cm breit, derb, 7-lappig,



Acer palmatum ‘Ornatum’

im Austrieb olivbraun, im Sommer dunkel bräunlich grün, im Herbst viele Wochen lang prachtvoll orange, rot und dunkelrot. (Vor 1882).** NL 1983, 🏆 1993.
‘Pung-kil’ (Gruppe 5b). Wuchs breit aufrecht bis schmal trichterförmig, bis 3 m hoch. Blätter 5-lappig, dunkel samtrot, tief eingeschnitten, Blattlappen pfeilförmig und schmal, mittlere Lappen länger, Rinde auffällig schwarzrot. (1996).
‘Purpureum’ (Gruppe 1b). Wuchs kräftig, baum- oder strauchartig, bis 6 m hoch. Zweige kräftig. Blätter im Austrieb dunkel purpurfarben, sich bald über rötlich braun und grünlich braun zu dunkelgrün verfärbend. Herbstfärbung meist lebhaft rot. (1874).
‘Red Dragon’ (Gruppe 4b). Wuchs baum- oder strauchartig. Zweige kaskadenartig stehend. Blätter tief eingeschnitten, intensiv purpurfarben, gut die Farbe haltend. (1990).
‘Red Filigree Lace’ (Gruppe 4b). Wuchs langsam. Zweige dünn und fragil. Blätter tief eingeschnitten, Lappen fadenförmig schmal, dunkel purpurfarben, nicht verblassend. (Um 1965).
‘Red Pygmy’ (Gruppe 5b). Wuchs trichterförmig, dicht verzweigt, in 25 Jahren 2 m hoch. Blätter meist 7-lappig, bis zur Basis geteilt, Lappen schmal linealisch, nur 2–4 mm breit, im Frühjahr dunkelrot, dann blaugrün, bei starker Sonneneinstrahlung bronzefarben, im Herbst goldgelb. (1969). 🏆 1993.
‘Rubrum’ (Gruppe 2b). Wuchs langsam, bis 4 m hoch und breit. Blätter groß, 7-lappig, im Austrieb purpurrot, bald grünlich purpurn. Herbstfärbung meist kräftig orangegelb und lebhaft rot. (1864).
‘Samidare’ (Gruppe 2a). Wuchs baumartig, 6–8 m hoch und breit. Blätter derb, meist 7-lappig, 10–12 cm breit, bei der Entfaltung leicht rosa getönt, doch bald frischgrün, im Herbst prachtvoll goldgelb mit hochroten Flecken. (Vor 1882).
‘Sangokaku’ (Gruppe 1a). Wuchs baumartig, 7–8(–12) m hoch. Junge Zweige im Winter auffällig korallenrot, im Sommer gelblich. Blätter 5-lappig, frischgrün, im Spätherbst goldgelb mit aprikosenfarbenen und hellroten Schattierungen. (Vor 1882). 🏆 1993.



Acer palmatum ‘Sangokaku’

‘Sazanami’ (Gruppe 3a). Wuchs stark, baum- oder strauchartig, bis 6 m hoch, 4 m breit. Blätter 7-lappig, tief geteilt, Basallappen abstehend, tiefgrün, Stiel rot, im Austrieb orange purpurn, rasch vergrünend. (Vor 1733).

‘Senkaki’ = ‘Sangokaku’

‘Seiryu’ (Gruppe 7). Wuchs baumartig, breit trichterförmig, 8–10 m hoch, 3–5 m breit. Blätter 7-lappig, Lappen fiederförmig eingeschnitten, frischgrün, im Herbst dunkel purpurrot. Einzige aufrecht wachsende Sorte mit dem Blattschnitt der Dissectum-Gruppe. (Vor 1882). 🏆 1993.
‘Seki-mori’ (Gruppe 4a). Wuchs niedrig, schirmförmig, viel breiter als hoch. Blätter dunkelgrün, im Herbst rein buttergelb. (Vor 1917). 🏆 2012.

‘Sesselifolium’ = ‘Hagoroma’

‘Shaina’ (Gruppe 6b). Kleiner, kugeliger Strauch, 0,8–1,5 m hoch. Blätter tief geteilt, 5-lappig, stark gezähnt, im Austrieb hellrot, später karminrot bis kastanienrot, Herbstfärbung leuchtend korallenrot. (1960).
‘Sharp’s Pygmy’ (Gruppe 6a). Kompakt und langsam wachsender, dicht verzweigter Zwergstrauch, 0,5–1 m hoch. Blätter klein, 5-lappig, grün, Herbstfärbung orange. (1985).
‘Sherwood Flame’ (Gruppe 3b). Wuchs kräftig, kugelig, 5–6 m hoch und breit. Blätter bis zur Basis geteilt, dunkel purpurfarben, sich nur in lufttrockenen Regionen karminrot verfärbend. (Etwa 1970).
‘Shin-deshojo’ (Gruppe 1b). Wuchs langsam, dicht verzweigt, 2–3 m hoch. Zweige dünn, im Winter gelegentlich absterbend. Triebe dunkel purpurfarben. Blätter meist 5-, selten 7-lappig, 3–5 cm breit, im Frühjahr auffällig karmin- oder scharlachrot, im Sommer stumpf bläulich grün, im Herbst rot und orange. (Vor 1950). 🏆 2012.
‘Shinobu-ga-oka’ (Gruppe 5a). Wuchs schmal trichterförmig, elegant, 3–5 m hoch. Blätter 5- bis 7-lappig, mit den typischen schmalen, 0,5–1 cm breiten Blattlappen der Linearilobum-Gruppe, frischgrün, im Herbst orangegelb. (Vor 1882).
‘Shishigashira’ (Gruppe 1a). Wuchs trichterför-

mig, kompakt, 5–6 m hoch. Zweige kurz, dick. Blätter dicht stehend, 5-lappig, ziemlich runzelig, derb, dunkelgrün, Lappen nach oben gedreht oder umgerollt. Herbstfärbung spät einsetzend, goldgelb bis orangerot. (Vor 1882).

'Shishio Improved' = 'Chishio Improved'

'Shojo' (Gruppe 2b). Wuchs kräftig, ± trichterförmig, bis 5 m hoch. Blätter 7-lappig, tief geteilt, tief purpurrot, über Sommer gut die Farbe haltend. Herbstfärbung karminrot. Gilt als eine der besten Sorten mit pururfarbenen Blättern. (1930).
'Stella Rosa' (Gruppe 4b). Wuchs kräftig, ± schirmförmig, bis 2,5 m hoch und breit. Zweige anfangs kaskadenartig abstehend. Blätter sehr tief geteilt und eingeschnitten, dunkel purpurrot, nicht verblassend. Herbstfärbung karminrot. (1984).
'Sumi-nagashi' (Gruppe 3b). Wuchs baumartig, bis 10 m hoch und breit. Blätter 7-lappig, tief eingeschnitten, im Frühjahr und Sommer dunkel purpurrot, im Herbst mehr karminrot. (1930).
'Tama-hime' (Gruppe 1a). Wuchs aufrecht, dicht verzweigt, 3–4 m hoch und breit. Blätter klein, 5-lappig. Herbstfärbung meist gelb.
'Tamuke-yama' (Gruppe 4b). Wuchs schirmförmig, sehr attraktiv, bis 2,5 m hoch und bis 5 m breit. Zweige abstehend-überhängend. Blätter tief eingeschnitten, Lappen am Rand gesägt, im Austrieb dunkel purpurfarben, bald heller werdend. (1911).
'Tana' (Gruppe 1a). Wuchs schmal trichterförmig, 8–9 m hoch, 2 m breit. Blätter 5- oder 7-lappig, grün, am Rand anfangs purpurn, später ganz grün. Herbstfärbung gelb. (Vor 1970).
'Trompenburg' (Gruppe 3b). Wuchs schmal aufrecht, sparsam verzweigt, bis 10 m hoch. Blätter 7-lappig, tief geteilt, Lappen weit gespreizt, die tief gesägten Ränder stark nach unten gebogen, glänzend dunkel purpurfarben, später intensiv braunrot, im Herbst scharlachrot. (1965). ♈ 2012.
'Tsuchi-gumo' (Gruppe 1a). Wuchs ± trichterförmig, kompakt, dicht verzweigt, bis 5 m hoch. Blätter 7-lappig, fast bis zur Blattbasis geteilt, Lappen sternförmig gespreizt, schmal, in eine scharfe Spitze ausgezogen und nach unten umgebogen, anfangs rostrot, sehr schnell frischgrün werdend, im Herbst gelb bis orange. (Vor 1882).
'Tsuma-beni' (Gruppe 1c). Wuchs mittelstark, kugelkronig, 2,5–3 m hoch und gleich breit. Blätter 5- bis 7-lappig, Lappen ziemlich kurz, hellgrün mit kräftig purpurfarbenem Rand, im Sommer dunkelgrün, im Herbst rötlich. (Vor 1882).
'Tsuma-gaki' (Gruppe 1c). Wuchs langsam, 2,5–3 m hoch und breit. Blätter meist 5-lappig, bis etwa zur Blattmitte geteilt, im Austrieb zart gelbgrün mit rötlich purpurnem Rand, im Sommer tiefgrün. Herbstfärbung orangegelb, die Ränder weniger auffällig. (Vor 1882).
'Uki-gumo' (Gruppe 1c). Wuchs aufrecht, langsam, ziemlich dicht verzweigt, im Alter 3–4 m hoch. Blätter 5-lappig, fast bis zur Blattmitte geteilt, Lappen weit gespreizt, in der Grundfarbe grün, mit sehr unterschiedlich großen, weißen und rosaroten Panaschierungen. (Vor 1970).
'Utsu-semi' (Gruppe 2a). Wuchs mittelstark, sparsam verzweigt, 4–5 m hoch. Blätter derb, 7-lappig, bis zur Blattmitte geteilt, die beiden Basislappen viel kleiner als die übrigen, frischgrün. Herbstfärbung auffallend scharlachrot bis orangegelb. (Vor 1882).
'Villa Taranto' (Gruppe 5a). Wuchs aufrecht, trichterförmig, bis 4 m hoch, 3 m breit. Blätter 5-lappig, Lappen schmal linealisch, im Austrieb dunkel purpurfarben, im Sommer dunkelgrün, rötlich überhaucht, im Herbst intensiv goldgelb. (1967). ♈ 2012.
'Volubile' (Gruppe 1a). Wuchs baumartig, meist mehrstämmig, 8–10 m hoch, 3–4 m breit. Blätter klein, regelmäßig 7-lappig, Lappen lang zugespitzt, anfangs leuchtend grün, im Sommer etwas verblassend, im Herbst gelb. (1893).
'Wilson's Pink Dwarf' (Gruppe 6c). Breitwüchsiger, dicht verzweigter Strauch, bis 2 m hoch. Blätter klein, 5-lappig, Lappen schmal, im Austrieb orangerosa, später grün, rosa überhaucht, Herbstfärbung gelborange. (1980).
'Yezo-nishiki' (Gruppe 2b). Wuchs baum- oder strauchartig, sparsam verzweigt, bis 10 m hoch. Blätter derb, 6–8 cm breit, 7-lappig, im Austrieb purpurfarben, im Sommer heller. Herbstfärbung scharlachrot.
'Yugure' (Gruppe 3b). Wuchs kräftig, breiter als hoch. Blätter groß, 7-lappig, im Frühjahr braun, bald etwas heller werdend. Herbstfärbung oft orangebraun. (Vor 1917).

A. palmifolium Borkh. = *A. saccharum*
A. papilio King = *A. heldreichii* subsp. *trautvetteri*
A. parviflorum Franch. et Sav. non Ehrh. = *A. nipponicum*
A. parvifolium Tausch = *A.* ×*coriaceum*

Acer pectinatum Wall. ex Nichols. subsp. pectinatum,
Kammartiger Ahorn

Hoher Baum, in Kultur oft nur strauchig. Triebe kahl, rötlich oder bräunlich. Zweige weiß gestreift. Blätter 3- bis 5-lappig, an 5-lappigen Blättern die Basislappen sehr klein, 7,5–14 cm lang, 5–8 cm breit, Lappen 3-eckig, lang zugespitzt bis geschwänzt, einfach bis doppelt gesägt, Zähne leicht grannig ausgezogen, unterseits mit Achselbärten, Stiel rot. Herbstfärbung gelb. Blüten weißlich gelb, in Trauben. Fruchtflügel waagerecht gespreizt, 2–2,5 cm lang. Himalaja, Bhutan, Nepal. (1906). LB 7.4.4.4. WHZ 7a.

subsp. *forrestii* (Diels) E. Murray, Forrests Ahorn. 7–8 m hoher, baumförmiger Strauch. Zweige purpurrötlich bis rötlich, gelegentlich grün, oft stark weiß gestreift. Blätter meist 3- bis 5-lappig, ± herzförmig, 6–14 cm lang, lang geschwänzt, an der Basis fein gesägt, Seitenlappen 3-eckig, an blühenden Trieben oft fehlend, unterseits bläulich grün. Herbstfärbung orange bis gelbbraun, wenig ansehnlich. Blüten bräunlich grün bis purpurrot, in wenigblütigen Trauben, mit den Blättern. Fruchtflügel waagerecht gespreizt, 1,5 cm lang. China: N-Yunnan, Hubei, Sichuan. (1906). LB 7.2.4.4. WHZ 6b.
'Alice'. 5–6 m hoch und breit. Zweige blaugrün, weiß gestreift, Triebe auffallend korallenrot. Blätter 3(–5)-lappig, 5–10 cm lang, breit eiförmig, oberseits mattglänzend, unterseits blaugrün, im Frühsommer zwischen den grün bleibenden Nerven stark rosarot, rosa und weißlich getönt. (1981).
'Sparkling'. Bis 8 m hoch, nur 2–3 m breit. Blätter frischgrün, Mittellappen viel länger als die beiden Seitenlappen, Stiel auffallend feuerrot. (1989).

subsp. *laxiflorum* (Pax) E. Murray = *A. laxiflorum*

subsp. *maximowiczii* (Pax) E. Murray, Maximowiczs Ahorn. Kleiner Baum oder Strauch. Rinde grau oder grünlich, auffallend weiß gestreift. Blätter sehr variabel, 3- bis 5-lappig, 5–8 cm lang, Basis schwach herzförmig, Mittellappen lang geschwänzt, die anderen zugespitzt, scharf gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün, Achselbärte rostbraun. Herbstfärbung gelb. Blüten gelblich grün in aufrechten, vielblütigen Trauben. Fruchtflügel waagerecht abstehend, etwa 3 cm lang. China: Hubei, Gansu, Sichuan. (1910). LB 7.4.5.4. WHZ 6b.

Acer pensylvanicum L.,
Amerikanischer Schlangenhaut-Ahorn

Bis 12 m hoher, oft vom Boden an verzweigter Baum oder baumartiger Strauch. Krone offen, breit trichterförmig. Rinde lange glatt bleibend, grün, mit schmalen, weißen Längsstreifen. Junge Triebe lachsrosa, glatt, unbereift. Blätter 3-lappig, 12–18 cm lang und breit, verkehrteiförmig, Basis schwach herzförmig, Seitenlappen weit oberhalb der Mitte und nach vorn gerichtet, zugespitzt, doppelt gesägt, unterseits anfangs rostgelb weich behaart, später nur in den Nervenwinkeln behaart, Stiel anfangs rostgelb behaart. Herbstfärbung gelb. Blüten gelblich, 6 mm breit, in 12 cm langen, kahlen, hängenden Trauben. Ende Mai bis Anfang Juni. Fruchtflügel stumpf- bis rechtwinklig gespreizt, 2 cm lang. NO-, NOZ- und SO-USA, O-Kanada. (1775). LB 3.2.7.3. WHZ 6a. ♈ 1993.
'Erythrocladum'. 5–6 m hoher, ziemlich schmalkroniger Baum oder Strauch. Zweige, besonders an jungen Pflanzen, im Winter auffallend lachsrot. (1904). ♈ 1993.

A. pictum Thunb. = *A. mono*

Acer platanoides L.,
Spitz-Ahorn

Stattlicher, bis 30 m hoher, früh austreibender Baum. Krone 15–22 m breit, im Freistand mit mächtigen, weit ausladenden, reich verzweigten Ästen. Borke längsrissig, dunkelbraun bis schwärzlich, kaum abschuppend. Triebe kahl, braun, mit kleinen Korkwarzen. Blätter 5-lappig, 12–18 cm lang, Basis keilförmig oder schmal herzförmig, Lappen zugespitzt, weit bogig gezähnt, jederseits mit 1–2 Zähnen, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits heller, entlang



Acer pensylvanicum

der Nerven schütter behaart, Stiel mit Milchsaft. Herbstfärbung goldgelb bis tiefrot. Blüten gelblich grün, 1–1,2 cm breit, in vielblütigen, aufrechten, 5–8 cm langen Trugdolden, vor den Blättern im April–Mai. Fruchtflügel stumpfwinklig bis fast waagerecht gespreizt, 5–7 cm lang. Europa, Türkei, Kaukasien, N-Iran. LB 3.1.3.1 (2.5.3.1). WHZ 4. 🏆 1993.

Von den zahlreichen Gartenformen werden die folgenden kultiviert. Wo bei den Beschreibungen nichts anderes angegeben ist, entsprechen die Blätter in Form und Größe denen der Art.

'Allershausen'. Starkwüchsiger Großbaum, bis 25(–30) m hoch, mit dicht geschlossener, ovaler Krone. Hitzeverträglich und besonders frosthart.

'Cleveland'. 10–15(–20) m hoher, stark wachsender Baum. Krone 4–6(–8) m breit, regelmäßig eiförmig, kompakt, im Alter nahezu kugelig, mit zahlreichen Haupt- und starken Seitenästen und Neigung zur Quirlbildung. Blätter 15–17 cm lang, glänzend grün. Herbstfärbung leuchtend gelb. Fruchtbildung stark bis sehr stark. Gilt als besonders robust und anpassungsfähig. (1984).

'Columnarbroad' = PARKWAY MAPLE

'Columnare'. 10–12(–20) m hoher, langsam wachsender Baum. Krone anfangs schmal eiförmig, später säulenförmig, 4–7 m breit. Hauptäste straff aufrecht stehend. Fruchtansatz stark bis sehr stark. Blätter 12–16 cm lang, dunkelgrün. Die Form kommt in 3 Typen vor. 'Columnare I' unterscheidet sich von 'Columnare III' durch einen schwächeren Wuchs, kürzere Internodien und durch eine kleinere Krone. 'Columnare I' ist sehr ähnlich 'Columnare II', wächst aber schwächer und hat kürzere Internodien. (1878).

'Crimson King'. Mittelstark wachsender Baum, in 25–30 Jahren 12–15(–20) m hoch. Krone eiförmig, zuletzt etwa so breit wie hoch. Blätter anfangs leuchtend karminrot, runzelig, später dunkel purpurrot, gut die Farbe haltend, aber keine besondere Herbstfärbung. Blüten sehr auffällig, kurz vor der Laubentfaltung. Gilt als eine der besten unter den rotlaubigen Sorten. (1937). 🏆 1993.



Acer platanoides

'Crimson Sentry'. 8–10 m hoher Baum. Krone breit säulenförmig, kompakt, dicht verzweigt. Blätter wie bei 'Crimson King' gefärbt, aber viel kleiner. (1974).

'Cucculatum'. Etwa 10 m hoher Baum. Blätter im Umriss rundlich, die Spreite gewölbt, Lappen klein, nach unten gekrümmt. Mehr eigenwillig als schön. (1866).

'Deborah'. 15–20 m hoher, stark wachsender Baum. Krone breit kegelförmig bis kugelig, 10–15 m breit, mittelstark verzweigt, Zweige aufrecht stehend. Blätter 15–17 cm lang, im Austrieb leuchtend purpurrot, etwas heller als bei 'Schwedleri', im Sommer bronze-olivgrün, im Herbst intensiv orangegelb. (1975).

'Drummondii'. 10–15 m hoher, langsam wachsender Baum. Krone dicht, anfangs kegelförmig, später kugelig, 7–9 m breit, mittelstark verzweigt, Zweige aufrecht stehend. Blätter 11–13 cm lang, hellgrün, mit einem sehr breiten, gelben bis cremeweißen Rand. Fruchtbildung mittelstark. (1910). 🏆 1993.

EMERALD LUSTRE ('Pond'). Wuchs stark, 15–20 m hoch. Krone kugelig, ausladend. Blätter mittelgrün, im Herbst gelb, in höheren und kühlen Lagen rot. (1970).

'Emerald Queen'. Bis 15 m hoher, raschwüchsiger Baum. Krone anfangs breit eiförmig, später abgerundet und 8–10 m breit, mittelstark verzweigt, mit zahlreichen mittellangen Seitenzweigen. Blätter 15–17 cm lang, etwas ledrig, hellgrün, im Austrieb hell rosarot überlaufen. Herbstfärbung gelb. Fruchtbildung stark. (1963).

'Eurostar'. 12–15(–20) m hoher, mittel- bis raschwüchsiger Baum mit geradschäftigem Stamm und regelmäßiger, kegelförmiger Krone. Äste schräg aufsteigend. Blätter groß, hellgrün, im Herbst intensiv goldgelb. Im April sehr reich blühend und stark von Bienen besucht. (1990).

'Faassen's Black'. 12–15(–20) m hoher, mittel bis stark wachsender Baum. Krone breit eiförmig bis kugelig, locker und unregelmäßig, 8–10 m breit. Blätter 13–15 cm lang, im Austrieb glatt, dunkel purpurbraun, etwas dunkler als bei 'Crimson King'. Blütenstände bis auf die gelbgrünen Kronblätter rot. Fruchtbildung stark. (1964). *** NL 1969.

'Fairview'. Bis 15 m hoher Baum. Krone breit eiförmig. Blätter anfangs rötlich purpurn, später bronzerot.

'Farlake's Green'. 18–20 m hoher, stark wachsender Baum. Wuchs anfangs straff aufrecht. Krone zuletzt breit und abgerundet, etwas aufgelockert, 6–8 m breit, mittelstark verzweigt, mit zahlreichen kurzen Seitenzweigen. Blätter 12–14 cm lang, derb, dunkelgrün. Herbstfärbung orange bis gelb. Fruchtbildung mittelstark. (1983).

'Globosum'. Meist hochstämmig veredelt. Krone sehr dicht verzweigt, kugelig bis abgeflacht kugelig, in 25–30 Jahren 3–5 m breit. Blätter etwas kleiner als bei der Art, im Austrieb olivgrün. (1873). *** NL 1969.

'Golden Globe'. Wuchs ähnlich 'Globosum'. Krone abgeflacht kugelig, dicht verzweigt. Blätter im Austrieb kupferrot, später leuchtend goldgelb, im unteren Kronenbereich vergrünend, unempfindlich gegen Sonnenbrand. (1997).

'Laciniatum'. 10–12 m hoher Baum. Krone breit. Blätter tief eingeschnitten gelappt, lang und spitz gezähnt, Lappen stark klauenartig nach unten gekrümmt. (1683).

'Lorbergii' = 'Palmatifidum'

'Meyering'. 12–15 m hoher Baum. Blätter im Frühjahr hell bronzerot, im Sommer olivgrün, im Herbst auffallend orange- bis dunkelrot. (1969).
'Olmsted'. 15–18 m hoher Baum. Krone anfangs säulenförmig, später spitz kegelförmig mit durchgehendem Stamm, 4–6 m breit, Anzahl der Gerüstäste gering, straff aufrecht wachsend, mit einer hohen Anzahl von Kurztrieben. Blätter 13–15 cm lang, grün. Fruchtbildung stark bis sehr stark. (1955).
'Palmatifidum'. 12–15 m hoher, schwach bis mittelstark wachsender Baum. Krone kugelig, locker, unregelmäßig, mit wenigen Hauptästen. Blätter 9–11 cm lang, bis zur Basis eingeschnitten, Lappen tief gezähnt, sich etwas überlappend. Kein Fruchtansatz. (1829).
Parkway Maple ('Columnarbroad'). Wuchs straff aufrecht, eiförmig bis breit kegelförmig, bis etwa 15 m hoch, mit zentraler Stammverlängerung. Krone ziemlich dicht verzweigt. Herbstfärbung goldgelb. (Vor 1970).

'Pond' = Emerald Lustre

'Pyramidale Nanum'. Wuchs schwach. In 20 Jahren 4–5 m hoch. Krone kegelförmig, sehr dicht verzweigt und beblättert. Zweige mit kurzen Internodien. Blätter viel kleiner als bei der Art. An jüngeren Bäumen oft einige sehr starke Langtriebe, die zurückgeschnitten werden sollten. (1877).
'Royal Red'. 15–20 m hoher, stark bis mittelstark wachsender Baum. Krone ziemlich dicht, breit kegelförmig bis kugelig, ältere Zweige halb aufrecht. Blätter 11–13 cm lang, im Austrieb leuchtend karminrot, bis zum Herbst leuchtend dunkelrot bleibend. Blütenstiele und Blütenhüllblätter glänzend dunkelrot, Kronblätter und Staubgefäße gelb. Fruchtbildung gering bis mittelstark. (1963).
'Schwedleri'. 15–20(–25) m hoher, mittel bis stark wachsender Baum. Krone breit kegelförmig, ziemlich dicht, 10–15 m breit. Äste aufrecht. Blätter 15–17 cm lang, im Austrieb kupfrig rot, später dunkel rotgrün bis olivgrün, oberseits glänzend, im Herbst wieder purpurn bis orange getönt. Im Frühjahr kurz nach dem Austrieb durch die zahlreichen purpurgelben Blüten auffallend. Fruchtbildung stark. (1869). *** NL 1969, 🏆 1993.
'Summershade'. Wuchs stark, 20–25 m hoch. Stamm meist durchgehend. Krone breit eiförmig bis kugelig,15–20 m breit, dicht verzweigt. Blätter 14–16 cm lang, dunkelgrün, derb, hitzeresistent. Fruchtbildung sehr stark. (1958).
'Superform'. Wuchs stark, 20–22 m hoch. Stamm durchgehend. Blätter groß, derb, glänzend grün. Im Austrieb 2 Wochen früher als die ähnliche 'Summershade'. (1968).
'Walderseei'. 8–10 m hoher Baum. Blätter im Austrieb graugrün, mit rosa und bräunlichem Anflug, später auf der ganzen Spreite fein und sehr dicht weiß punktiert. (1904).

A. polymorphum Siebold et Zucc. = *A. palmatum*

Acer pseudoplatanus L., Berg-Ahorn

Stattlicher, bis 30 m hoher Baum. Krone oft tief angesetzt, 15–20 m breit, länglich bis breit gewölbt, mit kräftigen, aufstrebenden Hauptästen. Borke schuppig, silbrig bis graubraun. Zweige olivgrün, mit hellen, zerstreuten Korkwarzen. Blätter 5-lappig, bis 20 cm lang und breit, bis zur Hälfte eingeschnitten, Lappen breit eiförmig, grob einfach bis doppelt gesägt, die beiden Basallappen kleiner und weniger tief eingeschnitten, oberseits matt dunkelgrün, kahl, unterseits heller und ± grau behaart und mit bräunlich-wolligen Achselbärten. Herbstfärbung intensiv goldgelb. Blüten endständig an beblätterten Kurztrieben in walzenförmigen, hängenden, 6–12 cm langen Trauben, nach den Blättern im Mai. Fruchtflügel etwa rechtwinklig gespreizt, etwa 3 cm lang. Europa, Türkei, Kaukasien. LB 7.3.3.1 (2.5.4.1). WHZ 4.

Die zahlreichen Gartenformen unterscheiden sich von der Art vor allem durch Abweichungen im Habitus sowie durch ihre Blattformen und -farben. Gegenwärtig werden folgende Sorten mehr oder weniger häufig angeboten. Wo nichts anderes angegeben ist, sind die Blätter in Form und Größe wie die der Art.
'Amry'. Wuchs sehr stark. Verzweigung aufstrebend. Krone breit kegelförmig. (1984).
'Atropurpureum'. Wuchshöhe, Habitus, Belaubung wie die Art. Blätter dunkelgrün, unterseits vom Frühjahr bis zum Herbst intensiv purpurrot. Fruchtflügel dunkel purpurrot. Fruchtbildung gering. (1862). ** NL 1969, 🏆 1993.
'Brilliantissimum'. Wuchs schwach, meist hochstämmig veredelt. Krone abgeflacht kugelig, 3–5 m breit. Blätter im Austrieb terrakotta- bis orangefarben, später gelb bis orangegelb, allmählich vergrünend. (1905). 🏆 1993.
'Bruchem'. 10–20 m hoher Baum. Krone anfangs schmal säulenförmig, später schmal kegelförmig. Blätter dunkelgrün, praktisch resistent gegen Ahorn-Runzelschorf. (1984).
'Constant P'. Bis 20 m hoher Baum. Stamm durchgehend. Krone ziemlich schmal, etwas unregelmäßig und offener als bei 'Bruchem'. Blätter ledrig. (1984).
'Corstorphinense'. 12–15 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig. Blätter meist 3-lappig, im Aus-



Acer platanoides 'Drummondii'



Acer platanoides 'Faassen's Black'

trieb reingelb, später vergrünend, sonnenverträglich. Austrieb 7–10 Tage früher als bei anderen Sorten der Art. (1883).
'Erectum'. 15–20 m hoher, starkwüchsiger, windresistenter Baum. Krone anfangs breit kegelförmig, später breit aufrecht mit schräg aufstrebender Verzweigung, 5–10 m breit, mittel bis dicht verzweigt. Blätter 11–13 cm lang. Fruchtbildung mittelstark. (1955). *** NL 1969.
'Eskimo Sunset'. Ein außergewöhnlicher Berg-Ahorn. Diese langsamwüchsige Sorte wird in 10 Jahren etwa 4 m hoch. Die Blätter sind im Austrieb gelblichrosa, später grün-, creme- und rosafarben marmoriert, Blattunterseite purpurn, nicht für vollsonnigen Standort geeignet. Neuseeland. (1985).
'Leopoldii'. 15–20(–25) m hoher Baum. Krone breit kegelförmig bis aufgelockert, kugelig. Blätter im Austrieb kupfrigrosa, später sehr dicht hell bis weißgelb punktiert und gefleckt. (1864). * NL 1969, 🏆 1993.
'Negenia'. 20–30 m hoher, sehr wüchsiger, windresistenter Baum. Stamm durchgehend. Krone regelmäßig breit kegelförmig, 8–10 m breit, Blattstiele rot. (1948). *** NL 1969.
'Nizetii'. Blätter ähnlich wie bei 'Leopoldii', aber unterseits purpurfarben. (1887).
'Prinz Handjéry'. Wuchs schwach, meist hochstämmig veredelt. Krone 4–5 m hoch. Blätter im Austrieb lachsrot bis lachsrosa, später rosarot bis gelblich, zuletzt grün. (1883).
'Rotterdam'. 20–25(–30) m hoher, starkwüchsiger Baum. Stamm durchgehend, Krone 10–12(–14) m breit, anfangs breit kegelförmig, später breit aufrecht bis kugelig, mit ± aufrechter Verzweigung, mittel bis dicht verzweigt. Blätter 11–13 cm lang, oberseits dunkelgrün, unterseits graugrün. Fruchtbildung stark. (1944). ** NL 1969.
'Simon Louis Frères'. Wuchs schwach, 8–10 m hoch. Blätter 3-lappig, im Austrieb zartrosa, später stark weißbunt gefleckt, die meist nur kleinen grünen Blattteile oft blasig aufgetrieben. (1881).
'Wilhelm'. 30 (–40) m hoher, raschwüchsiger Baum mit weit in die Krone reichendem geradem Stamm. Frostharte und hitzeverträgliche Sorte.

'Spaethii' = 'Atropurpureum'
'Worleei' = 'Worley'

'Worley'. 12–15 m hoher Baum. Krone unregelmäßig, kugelig. Blätter im Austrieb intensiv goldgelb, später gelb, im Schatten hellgrün, empfindlich gegen starke Sonneneinstrahlung, Blattstiele rot. (1879). 🏆 1993.



Acer platanoides 'Globosum'



Acer pseudoplatanus



Acer pseudoplatanus

Acer pseudosieboldianum (Pax) Komar., Koreanischer Fächer-Ahorn

Bis 8 m hoher Baum. Krone breit und offen. Junge Zweige weiß bereift. Blätter 9- bis 11-lappig, 10–14 cm breit, Basis herzförmig, Lappen länglich-lanzettlich, doppelt gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits anfangs seidig behaart. Blattfall sehr spät, Blätter oft über Winter bleibend. Blüten in endständigen Trugdolden, Kelchblätter rötlich purpurn, Kronblätter cremeweiß, vor der Laubentfaltung. Fruchtflügel waagerecht, etwa 3 cm lang. Mandschurei, Ussurigebiet, China, Korea. (1903). LB 7.2.2.4. WHZ 5a.

Acer pycnanthum K. Koch, Japanischer Rot-Ahorn

Im Habitus ähnlich *A. rubrum*, aber etwas kleiner bleibend. Triebe rötlich braun bis graubraun. Blätter seicht 3-lappig, 3–8 cm breit, Basis fast herzförmig, Lappen 3-eckig-eiförmig, doppelt gesägt, kahl, oberseits glänzend grün, unterseits blaugrün. Herbstfärbung gelb bis rot. Blüten rot, in Büscheln, vor der Laubentfaltung. Fruchtflügel aufrecht oder spitzwinklig, 3 cm lang. M-Japan. (1894). LB 1.2.2.3. WHZ 6a.

Acer rubrum L., Rot-Ahorn

20–40 m, in Kultur selten mehr als 20 m hoher, früh austreibender Baum. Krone kegelförmig bis abgeflacht kugelig, locker, 7–10(–14) m breit, untere Äste und Zweige oft hängend. Borke silbergrau, sich im Alter in langen Platten lösend. Triebe bräunlich rot bis grau, kahl. Blätter 3- bis 5-lappig, 6–10 cm lang, oft länger als breit, Basis schwach herzförmig, Lappen 3-eckig-eiförmig, kurz zugespitzt, entfernt und unregelmäßig, z. T. doppelt gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits blaugrün, meist auf den Nerven behaart. Stiel oft rot. Herbstfärbung intensiv scharlachrot bis orange. Blüten 1-häusig bis 2-häusig verteilt, dunkelrot, in dichten, seitenständigen



Acer pseudoplatanus 'Brillantissimum'



Acer rubrum

Büscheln, Kelchblätter fehlend, Staubblätter weit herausragend. März–April, lange vor der Laubentfaltung. Früchte schon bei der Laubentfaltung entwickelt, Fruchtflügel spitzwinklig gespreizt. 1–1,5 cm lang, dunkelrot. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1656). LB 2.3.2.2 (3.2.4.2). WHZ 4.

'Autumn Flame'. Etwa 10 m hoher Baum. Krone bis 10 m breit, kugelig bis breit eiförmig, Verzweigung dicht, abstehend. Blätter kleiner als bei der Art, mittelgrün, Im Herbst intensiv chromgelb bis scharlachrot gefärbt. (1964).

'Bowhall'. Wuchs breit säulenförmig, bis 25 m hoch, Krone kompakt. Mutterpflanze in 30 Jahren etwa 12 m hoch und 4 m breit. (1951).

'Brandywine'. Etwa 14 m hoher Baum mit ovaler bis kugeliger Krone, spät einsetzender roter bis purpurroter Herbstfärbung.

'Columnare'. Wuchs unregelmäßig säulenförmig, 15–20 m hoch. Herbstfärbung intensiv rot. (1900).

'Franksred' = Red Sunset

'Karpick'. Bis etwa 10 m hoher Baum. Krone sehr schmal. Blätter glänzend grün, im Herbst rot, orange und gelb. (1951).

'Morgan'. Wuchs stark. Krone aufrecht, eiförmig, regelmäßiger als bei der Art. Herbstfärbung auffallend scharlachrot. (1972).

'Northwood'. Etwa 12 m hoher Baum mit ovalrunder, dicht geschlossener Krone, auffallend rotbraunen Zweigen, windfest.

October Glory ('PNI 0268'). 15–18 m hoher Baum. Krone regelmäßig breit kegelförmig bis breit eiförmig, abgerundet, 8–10(–15) m breit, Verzweigung nahezu horizontal abstehend. Blätter lange haftend, im Herbst meist zuverlässig auffallend karmin bis dunkel orangerot gefärbt. (1961). 🏆 1993.

var. *pycnanthum* (K. Koch) Makino = *A. pycnanthum*

Red Sunset ('Franksred'). Wuchs rasch, 10–15(–18) m hoch. Stamm durchgehend. Krone breit eiförmig bis eiförmig, abgerundet, regelmäßig halb aufrecht bis ausladend verzweigt, 8–10 m breit. Blätter 9–11 cm lang, derb, leuchtend dunkelgrün. Herbstfärbung orange bis hochrot, zuverlässig und lange anhaltend. Eine der schönsten Sorten der Art. (1966). 🏆 2012.

'Scanlon'. 8–12 m hoher Baum. Stamm gerade, bis zum Wipfel durchgehend. Krone schmal kegelförmig, kompakt, dicht verzweigt, nicht mehr als 3–4 m breit. Blätter frischgrün, im Herbst früh brillant orange- bis purpurrot gefärbt. (1956). 🏆 1993.

Scarlet Sentinel = *A.* ×*freemanii* Scarlet Sentinel

'Schlesingeri'. Wuchs stark, 10–15(–20) m hoch. Krone kugelig, 7–10(–14) m breit. Zweige im Alter locker überhängend. Blätter etwas größer als bei der Art, stärker gesägt. Herbstfärbung regelmäßig und früh einsetzend, lange andauernd,



Acer rubrum 'Columnare'



Acer rubrum **October Glory**



Acer rufinerve

leuchtend orangegelb bis dunkel weinrot. (1896).
'Somerset'. 12 m hoher Baum mit ovaler bis kugeliger Krone, leuchtend roter Herbstfärbung.
'Sun Valley'. Bis 7 m hoher, langsamwüchsiger Baum mit gleichmäßiger ovaler Krone. Entwickelt keine Früchte. Lange anhaltende Herbstfärbung. (1994).
'Tilford'. Wuchs stark, 13–15(–20) m hoch. Krone kugelig, 10–15 m breit. Blätter etwas kleiner als bei der Art. Herbstfärbung nicht so brillant wie bei anderen Sorten. (1951).

Acer rufinerve Siebold et Zucc., Rostnerviger Schlangenhaut-Ahorn

12–15 m hoher, oft vom Boden an mehrstämmiger Baum. Krone locker, regelmäßig schmal trichterförmig, 6–7 m breit. Triebe anfangs blauweiß bereift. Rinde grün bis silbrig grün, von weißen Längsstreifen durchzogen. Blätter 3-lappig, 6–15 cm breit, Basis abgerundet, scharf und unregelmäßig gesägt, Seitenlappen abstehend, oberhalb der Blattmitte angesetzt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, anfangs auf den Nerven und in den Nervenwinkeln rostrot behaart. Herbstfärbung stumpfrot bis orangegelb. Blüten hellgrün, in endständigen Rispen, nach der Laubentfaltung im Mai. Fruchtflügel stumpfwinklig gespreizt, 2–3 cm lang. M- und S-Japan. (1881). LB 7.2.2.3 (4.3.4.3). WHZ 6b. 🏆 1993.
'Albolimbatum'. Wuchs schwach, mehrstämmig. Rinde ohne weiße Längsstreifen. Blätter 3- oder 5-lappig, teilweise deformiert, ± stark weiß panaschiert. (1869).
'Erythrocladum'. Wuchs langsam. Rinde im Winter lachsgelb und weiß gestreift, im Sommer unauffällig gelbgrün. Blätter heller grün als bei der Art, im Herbst cremegelb. (1953).

Acer saccharinum L., Silber-Ahorn

Raschwüchsiger, 20–40 m hoher Baum. Krone locker, hoch gewölbt, 12–20(–25) m breit. Äste weit ausladend. Zweige hängend. Rinde grau, lange glatt bleibend. Blätter 5-lappig, meist bis über die Mitte eingeschnitten, 7–14 cm breit, Lappen zugespitzt, tief und doppelt gesägt, Mittellappen oft 3-lappig, oberseits hellgrün, unterseits silbergrau bis -weiß, anfangs behaart, Stiel 8–12 cm lang, dünn. Herbstfärbung glänzend gelb. Blüten 1-häusig bis 2-häusig verteilt, grünlich, in seitenständigen Trugdolden, Kronblätter fehlend. Februar–März, lange vor der Laubentfaltung. Früchte anfangs behaart, Fruchtflügel stumpfwinklig gespreizt, sichelförmig gebogen, 3,5–6 cm lang. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1725). LB 2.3.3.1 (1.2.3.1). WHZ 5b. 🏆 1993.
'Born's Gracious'. Großer, sehr kälteresistenter Baum. Wuchs locker aufrecht. Blätter 10–16 cm lang, fast bis zur Basis gelappt, Lappen 1–2 cm breit, unregelmäßig grob gezähnt oder gelappt. (1992).
'Laciniatum Wieri'. Wuchs stark, bis 20 m hoch. Krone locker, ausladend, 12–20 m breit. Äste weit überhängend. Zweige tief herabhängend. Blätter tief eingeschnitten, Lappen lang und schmal, scharf gesägt, an Johannistrieben oft nur noch fadenförmig. (1875). ** NL 1969.
'Lutescens'. Etwas schwächer wachsend als die



Acer saccharinum 'Laciniatum Wieri'

Art. Blätter in Form und Größe wie bei der Art, im Austrieb reingelb, später hellgrün, im Herbst gelb. (1883).
'Pyramidale'. Wuchs stark, bis 20 m hoch. Krone anfangs breit säulenförmig, später eiförmig bis kugelig, bis 12 m breit. Blätter kleiner als bei der Art, tief eingeschnitten, Ränder oft etwas nach unten gekrümmt. (1885).

'Wieri' = 'Laciniatum Wieri'
A. saccharophorum K. Koch = *A. saccharum*

Acer saccharum Marshall subsp. saccharum,
Zucker-Ahorn

Stattlicher, 25–40 m hoher Baum. Krone unregelmäßig gewölbt, 10–14(–16) m breit. Borke im Alter dunkelgrau, flach gefurcht. Zweige graubraun. Blätter 3- bis 5-lappig, 8–15 cm breit, ziemlich dünn, Basis herzförmig, Lappen zugespitzt, die 3 oberen etwa gleich groß, jederseits mit 2–3 spitzen bis zugespitzten Sekundärlappen, die beiden unteren viel kleiner, oberseits stumpfgrün, unterseits hellgrün, kahl. Herbstfärbung gelb bis orange und scharlachrot. Blüten grünlich gelb, etwa 5 mm breit, in fast sitzenden Trugdolden, glockig, 5-zählig, an 3–7 m langen, dünnen, behaarten Stielen, vor den Blättern im April. Fruchtflügel fast parallel oder spitzwinklig gespreizt, 2,5–4 cm lang. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1735). LB 3.2.6.1. WHZ 5b.
'Arrowhead'. Bis 20 m hoher, aufrechter Baum mit durchgehendem Stamm. Krone kegelförmig, zur Spitze hin verjüngt. Blätter ziemlich groß, dunkelgrün. Herbstfärbung orange bis rot. (1961).
'Brocade'. Kleiner Baum. Blätter groß, bis 15 cm breit, bis zur Basis eingeschnitten, dunkelgrün, Stiel rot. Herbstfärbung goldgelb. (1984).
'Fairview'. Bis 15 m hoher Baum. Krone breit eiförmig, abgerundet, Äste schräg aufsteigend. Stamm heller als bei der Art. Blätter seegrün. (1983).
subsp. *floridanum* (Chapm.) Desmarais. 8–12 m hoher Baum. Blätter 5-lappig, 9–12 cm breit, Basis herzförmig bis gestutzt, Lappen abgerundet, unterseits bläulich. Blüten wie bei der Art. Fruchtflügel U-förmig, oft deformiert. SO-USA. (1860).
subsp. *grandidentatum* (Nutt. ex Torr. et Gray) Desmarais. Bis 12 m hoher, oft nur strauchig wachsender, dicht verzweigter Baum. Borke dunkelbraun. Zweige rötlich braun, kahl. Blätter 5-lappig, 5–8 cm breit, seicht gebuchtet, ganzrandig oder mit 3 kleinen Sekundärlappen, oberseits glänzend grün, unterseits bläulich, oft weich behaart. Blüten gelblich, in hängenden, kurz gestielten Büscheln. April. Fruchtflügel rechtwinklig gespreizt, 2,5–3 cm lang. Westl. N-Amerika. (1838).
Green Mountain ('PNI 0285'). Wuchs stark, 10–15(–20) m hoch. Krone breit kegelförmig, abgerundet, Äste bogenförmig aufrecht. Blätter ledrig, dunkelgrün. Herbstfärbung orange und scharlachrot. (1964).
Legacy ('Legadell'). Wuchs stark, 15–18 m hoch. Krone säulenförmig bis schmal eiförmig, dicht verzweigt, abgerundet, Äste bogig aufstrebend. Blätter ledrig, glänzend dunkelgrün, im Herbst rot bis orangerot. (1981).

'Legadell' = Legacy

subsp. *leucoderme* (Small) Desmarais. Strauch oder bis 6 m hoher Baum. Borke hellgrau. Triebe dünn, kahl. Blätter 3- bis 5-lappig, 5–8 cm breit, Lappen stets 3-lappig, mit 2 großen Zähnen, Basis herzförmig, oberseits frischgrün, unterseits gelbgrau, dicht samtig behaart. Fruchtflügel waagerecht abstehend, 2 cm lang. SO-USA, N-Carolina bis Florida und Alabama. (1895).
subsp. *nigrum* (F. Michx.) Desmarais, Schwarzer Zucker-Ahorn. Bis 40 m hoher Baum. Krone abgerundet. Borke schwärzlich, tief gefurcht. Triebe anfangs behaart. Blätter hängend, meist 3-lappig, 10–15 cm breit, Lappen zugespitzt, am Rand wellig oder mit wenigen kurzen, buchtigen Zähnen, oberseits dunkelgrün, unterseits gelblich grün, zerstreut behaart. Herbstfärbung goldgelb. Fruchtflügel fast rechtwinklig gespreizt, 3–4 cm lang. O- und M-Amerika. (1812).
'Seneca Chief'. Wuchs stark, etwa bis 18 m hoher Baum. Krone dicht verzweigt, schmal kegelförmig bis schmal eiförmig. Blätter frischgrün, im Herbst gelb und orange. (1979).
'Temple's Upright'. 15–20 m hoher Baum. Krone säulenförmig. Äste und Zweige straff aufrecht. Blätter ziemlich groß, etwas ledrig. Herbstfärbung nur in kontinentalem Klima bemerkenswert. (1954).

A. semenovii Regel et Herder = *A. tataricum* subsp. *semenovii*

Acer sempervirens L.,
Immergrüner Ahorn

Sommer- oder immergrüner, 5–9 m hoher, rundkroniger Baum. Äste sparrig. Blätter ledrig, variabel, 1–4 cm lang, ungelappt und eiförmig oder 3-lappig, Lappen abgerundet, ganzrandig oder kerbig gesägt, bald beiderseits kahl, glänzend grün. Blüten grünlich gelb, zu wenigen in 3 cm breiten Trugdolden. Fruchtflügel parallel stehend oder spitzwinklig gespreizt, bis 1,5 cm lang. SO-Europa, Türkei. (1752). LB 6.3.1.4. WHZ 8b.

A. septemlobum Thunb. ex A. Murray = *A. palmatum* subsp. *palmatum*
A. shibatai Nakai = *A. miyabei*

Acer shirasawanum Koidz.,
Shirasawas Fächer-Ahorn

Bis 15 m hoher, breitkroniger Baum, in Kultur oft nur halb so hoch. Triebe grün, mitunter bereift, oft mit kleinen, weißen Lentizellen. Blätter 9- bis 11-lappig, im Umriss rundlich, 9–12 cm breit, Basis herzförmig, Lappen länglich-eiförmig, zugespitzt, scharf doppelt gesägt, anfangs beiderseits behaart, bald bis auf Achselbärte unterseits kahl. Herbstfärbung reingelb. Blüten 6–8 mm breit, in aufrechten, lang gestielten Trugdolden, die oberhalb der Blätter stehen, Kelch purpurfarben, Kronblätter weißlich. Mai–Juni. Fruchtflügel waagerecht gespreizt, 2–3 cm lang. M- und S-Japan. (1888). LB 7.2.2.3. WHZ 6b.
'Aureum'. Wuchs kompakt, dicht verzweigt, gelegentlich 7–8 m hoch und nahezu gleich breit. Blätter 7–8 cm breit, Lappen bis zur Blattmitte eingeschnitten, anfangs goldgelb, etwas dunkler werdend. Ränder oft rötlich, kahl, empfindlich gegen starke Sonneneinstrahlung. Herbstfärbung scharlachrot bis goldbraun. (1888). 🏆 1993.
'Microphyllum'. Baumartiger, 8–10 m hoher, ziemlich dicht verzweigter Strauch. Blätter in Form und Größe wie bei 'Aureum', frischgrün, im Herbst goldgelb. (1888).
'Palmatifidum'. Baumartiger, meist mehrstämmiger Strauch, bis 10 m hoch und breit. Blätter 11-lappig, fast bis zur Basis eingeschnitten, etwa 10 cm breit, Lappen lanzettlich, scharf zugespitzt, Rand gezähnt und nach unten eingerollt. Herbstfärbung auffällig scharlachrot, orange und goldgelb. (Seit langem in Kultur.)
'Susanne'. Ziemlich raschwüchsiger, aufrechter, 5–6 m hoher, ziemlich dicht verzweigter Strauch. Blätter rundlich, ganzrandig, 9- bis 13-lappig, hell lindgrün, gelb überhaucht, im Sommer rot gerandet, im Herbst goldbraun. (1992).
'Yasemin'. Aufrechter, baumartiger, bis 10 m hoher Strauch. Krone 3–4 m breit. Blätter 7- bis 9-lappig, 7–9 cm breit, tief bis sehr tief eingeschnitten, im Austrieb purpurrot, später oberseits schwärzlich purpurrot, unterseits grünlich purpurn. (1993).

Acer sieboldianum Miq.,
Siebolds Fächer-Ahorn

Bis 10 m hoher, aufrechter, dünnzweigiger Baum. Triebe dicht weißlich behaart. Blätter 7- bis 11-lappig, 6–9 cm breit, im Umriss rundlich, Basis herzförmig bis fast gestutzt, bis zur Blattmitte oder etwas tiefer eingeschnitten, Lappen länglich-eiförmig, zugespitzt, scharf doppelt gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits auf den Nerven behaart. Herbstfärbung kupfrig rot bis glänzend dunkelrot. Blüten gelblich, klein, in Trugdolden an langen, behaarten Stielen. Mai. Fruchtflügel stumpfwinklig bis fast waagerecht gespreizt, 1,5–2 cm lang. N- und M-Japan. (1880). LB 7.2.2.4. WHZ 5b. 🏆 2012.
'Sode-no-uchi'. Bis 3 m hoher Strauch. Blätter dünn, 2–5 cm breit, meist 9-lappig, bis 4 cm breit, frischgrün, mit schmalem, purpurnem Rand, im Herbst gelb bis karminrot.

Acer sinopurpurascens Cheng,
Chinesischer Purpur-Ahorn

6–9 m hoher Baum. Triebe grau bis gelblich. Rinde graubraun, glatt. Blätter dick, ledrig, tief 5-lappig, gelegentlich 3-lappig, 5-nervig, Basis leicht herzförmig, seicht gezähnt bis fast ganzrandig, Basislappen sehr klein, die anderen verkehrteiförmig, lang zugespitzt, gewellt, oberseits glänzend tiefgrün, unterseits heller, spärlich weich behaart, Stiel mit Milchsaft. Herbstfärbung gelb. 2-häusig verteilt, Blüten in endständigen, lang gestielten, doldenartigen Trauben, äußere Kelchblätter purpurrot. Früchte groß, rötlich, Flügel stumpfwinklig gespreizt, 3–6 cm



Acer shirasawanum ‘Aureum’

lang. China: Zhejiang, Tienmushan. (1931). LB 3.2.7.4. WHZ 6b.

Acer spicatum Lam., Vermont-Ahorn

Kleiner Baum oder Strauch, selten bis 10 m hoch, sparsam verzweigt, Triebe rötlich bis grau. Blätter 3- oder 5-lappig, 6–12 cm lang und breit, Basis herzförmig, Lappen eiförmig, zugespitzt, unregelmäßig grob gesägt, oberseits etwas runzelig, unterseits stumpfgrün, wenigstens anfangs behaart. Herbstfärbung reingelb bis orange, gelegentlich rot. Blüten 1-häusig verteilt, grünlich gelb, klein, in 8–14 cm langen, aufrechten, walzenförmigen Ähren, Kronblätter lang, schmal, weiß, nach den Blättern im Mai–Juni. Fruchtflügel etwa rechtwinklig gespreizt. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (Etwa 1755). LB 7.2.6.4 (2.3.6.4). WHZ 5a.

Acer stachyophyllum Hiern, Ährenblättriger Ahorn

Bis 10 m hoher, meist mehrstämmiger, aufstrebender, baumartiger Strauch. Triebe bräunlich gelb bis orangebraun. Rinde undeutlich gestreift. Blätter ungeteilt oder 3-lappig, eiförmig, 5–8 cm lang, lang zugespitzt, eingeschnitten gesägt, unterseits bläulich, mit Achselbärten am Stielansatz. Herbstfärbung gelb. Blüten 2-häusig verteilt, gelblich, in endständigen Trauben, 4-zählig, ♂ Blüten achselständig, mit 4 Staubblättern. Fruchtflügel spitzwinklig gespreizt, 2–5 cm lang. Himalaja bis M-China. (1902). LB 4.3.5.4. WHZ 6b.

A. striatum Du Roi = *A. pensylvanicum*

Acer Sunset Maples

(*A. truncatum* × *A. platanoides*)

10–12 m hohe Bäume mit aufstrebender Verzweigung und anfangs schmal aufrechter, später kugeliger Krone. Triebe dünn, grau, kahl. Borke grau-schwarz, im Alter leicht gefurcht. Blätter 5-lappig, kleiner als bei *A. platanoides*, Blattform ähnlich *A. truncatum*, Basis herzförmig bis gestutzt, glänzend, dunkelgrün. Herbstfärbung gelborange bis leuchtendrot. Blüten unauffällig gelblich grün, in aufrechten Trugdolden. LB 3.1.4,2. WHZ 4b.

Crimson Sunset Maple ('JSF-KW202'). Bis 12 m hoher Baum mit ovaler bis eiförmiger Krone. Blatt 5-lappig, im Austrieb leuchtend karminrot, glänzend (ähnlich *A. platanoides* 'Crimson King'), später dunkel purpurrot, die Farbe im Sommer haltend. Herbstfärbung rötlich bronzefarben. WHZ 5b.

'JSF-KW202' = Crimson Sunset Maple
'Keithsform' = Norwegian Sunset Maple

Norwegian Sunset Maple ('Keithsform'). Bis 12 m hoher Baum. Krone regelmäßig, breit eiförmig, bis 10 m breit. Rinde grau-schwarz. Blätter ähnlich jenen von A. truncatum, jedoch größer und stark glänzend. Herbstfärbung gelborange bis leuchtendrot. Trockenresistent. (1989).
Pacific Sunset Maple ('Warrenred'). Bis 10 m hoher Baum mit aufstrebender Verzweigung und breit abgerundeter Krone. Verzweigung ist feiner, die Krone breiter als bei Norwegian Sunset. Blätter ähnlich *A. truncatum*, obere Blattlappen mit großen Blattzähnen und größer als die unteren, glänzend. Herbstfärbung gelborange bis leuchtendrot.

'Warrenred' = Pacific Sunset Maple

Acer tataricum L. subsp. tataricum, Tatarischer Steppen-Ahorn

Meist hoher Strauch, selten bis 10 m hoher Baum, reich verzweigt. Triebe rötlich bis graubraun. Blätter meist ungelappt oder mit 1–2 undeutlichen, rundlich-stumpfen Sekundärlappen (an Jungpflanzen oft auch 3-lappig), breit eiförmig bis länglich, 6–10 cm lang, zugespitzt, Basis abgerundet bis herzförmig, unregelmäßig bis doppelt gesägt, oberseits hellgrün, kahl, unterseits anfangs auf den Nerven behaart. Herbstfärbung rötlich bis braunrot. Blüten grünlich weiß, duftend, klein, in aufrechten, kahlen, lang gestielten reichblütigen Rispen, nach den Blättern im Mai. Fruchtflügel parallel, 2–3 cm lang, bis zum August rot gefärbt. OM- und O-Europa, Türkei, Kaukasien, N-Iran. (1759). LB 6.3.3.4. WHZ 4.

subsp. *aidzuense* (Franch.) de Jong, Aidzue-Ahorn. Baumförmiger, bis 10 m hoher und breiter, dicht verzweigter Strauch. Triebe hellbraun bis rötlich. Blätter 4–7 cm lang, dünn, meist ungelappt oder schwach 3-lappig, frischgrün, unterseits flaumig behaart. Blüten weißlich, in ziemlich kurzen Trugdolden. Fruchtflügel fast parallel, 2–3 cm lang, rot, sich erst spät braun verfärbend. Japan. LB 2.3.3.4. WHZ 5b.
'Fire'. Großer, dicht verzweigter Strauch. Zweige lang, im Alter überhängend. Blätter derb, 3-lappig, Mittellappen sehr lang, dunkelgrün, im Herbst brillant scharlach und, im Gegensatz zur Art, einige Wochen lang haftend. (1982).
'Flame'. 7–8 m hoher, baumartiger Strauch. Zweige lang, überhängend. Herbstfärbung meist brillanter als bei der subsp. *ginnala*. (1982).
subsp. *ginnala* (Maxim.) Wesm., Feuer-Ahorn. Kleiner, mehrstämmiger Baum oder Strauch, 10–15 m hoch und nahezu gleich breit. Krone locker, breit kegelförmig bis schirmförmig. Triebe dünn, kahl. Blätter 4–8 cm lang, 3-lappig, einzelne Blätter auch ungelappt, Basis schwach herzförmig oder gestutzt, Mittellappen deutlich länger als die Seitenlappen, zugespitzt, scharf und grob doppelt gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits hellgrün, kahl. Herbstfärbung scharlachrot. Blüten gelblich weiß, duftend, zu etwa 50 in 4 cm breiten, lang gestielten Trugdolden. Mai. Fruchtflügel parallel bis spitzwinklig gespreizt, oft rot gefärbt. Japan, Korea, Mandschurei, O-Sibirien, Mongolei, W- und N-China. (1860). LB 6.3.3.4. WHZ 4. 🏆 1993.
subsp. *semenovii* (Regel et Herder) Pax. Bis 4 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Triebe graubraun. Blätter 3- bis 5-lappig, 2–3 cm lang, Basallappen groß, Basis herzförmig, oberseits glänzend grün, unterseits bläulich grün. Herbstfärbung gelb. Blüten hellgrün, in endständigen Trugdolden. Fruchtflügel 2,5 cm lang, spitzwinklig gespreizt. N-Afghanistan, Usbekistan, Turkestan, Tien-shan. LB 6.1.2.5. WHZ 4.

Acer tegmentosum Maxim., Koreanischer Schlangenhaut-Ahorn

Bis 10 m hoher, oft vom Boden an verzweigter Baum mit offener, regelmäßig schmal trichterförmiger Krone. Rinde glatt, purpur- bis graugrün, die weißen Längsstreifen nur schwach ausgeprägt. Junge Triebe intensiv blau bereift. Blätter meist 3-lappig, gelegentlich an der Basis jederseits mit einem kleinen Sekundärlappen, 10–18 cm breit, Basis ± herzförmig, doppelt gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und kahl. Herbstfärbung gelb. Blüten gelblich, klein, in 7–10 cm langen, schmalen, nickenden Trauben. April. Fruchtflügel fast waagerecht gespreizt, 3 cm lang. Mandschurei, Korea, Russ. Ferner Osten. (1892). LB 7.2.2.3. WHZ 5b. 🏆 2012.

A. tetramerum Pax = *A. stachyophyllum*
A. trautvetteri Medw. = *A. heldreichii* subsp. *trautvetteri*
A. trifidum Hook. ex Arn. non Thunb. = *A. buergerianum*

Acer triflorum Kom., Dreiblütiger Ahorn

Meist vom Boden an verzweigter, 10–12 m hoher Baum, in Kultur meist kleiner bleibend. Triebe hell- bis aschbraun. Rinde auffallend gelblich braun gefärbt, in Längsrichtung der Äste und Stämme aufplatzend und seitwärts eingerollt. Blätter 3-zählig, Blättchen 3–7 cm lang, verkehrteiförmig bis lanzettlich, ganzrandig bis grob gezähnt, oberseits anfangs flaumig behaart, unterseits heller, auf den Nerven behaart. Herbstfärbung auffällig goldgelb und orange. Blüten gelb, zu 3 an Kurztrieben, 5-zählig. Früchte behaart, Flügel spitzwinklig gespreizt, stumpf, 3–5 cm lang. N-China: Shaanxi; Mandschurei, Korea. (1923). LB 7.2.5.5. WHZ 6b. 🏆 2012.

Acer truncatum Bunge, Chinesischer Spitz-Ahorn

10–12 m hoher Baum. Triebe lang, dünn, grün bis schwach purpurn oder gelbgrau, kahl. Blätter 5- bis 7-lappig, 6–10 cm breit, Basis herzförmig bis gestutzt, Lappen schmal, zugespitzt, meist ganzrandig, die oberen Lappen deutlich größer als die unteren und z. T. 3-lappig, im Austrieb purpurn getönt, später olivgrün, unterseits mit Achselbärten, Stiel dünn, Milchsaft führend. Herbstfärbung gelb. Blüten gelblich grün, 1 cm breit, in 6–8 cm breiten, aufrechten Trugdolden, nach den Blättern im Mai. Früchte behaart, Flügel rechtwinklig bis schwach stumpfwinklig gespreizt, 3–4 cm lang. N-China. (1881). LB 3.3.5.3. WHZ 5b.

Acer tschonoskii Maxim., Tschonoskis Schlangenhaut-Ahorn

10–12 m hoher Baum oder Strauch. Zweige kahl. Rinde grün, wenig auffällig weiß gestreift. Blätter 5-, selten 7-lappig, 5–10 cm lang, rhombisch,



Acer triflorum

Basis herzförmig, Lappen lang zugespitzt, Rand grob eingeschnitten, oberseits frischgrün, unterseits anfangs mit rotbraunen Achselbärten. Herbstfärbung gelb bis tiefrot. Blüten gelblich, zu 6–10 in endständigen, aufrechten, lockeren Trauben. Ende Mai. Fruchtflügel recht- bis stumpfwinklig gespreizt, einwärts gekrümmt, 2,5–3 cm lang. N- und M-Japan. (1892). LB 7.2.3.4. WHZ 5b.

Acer velutinum Boiss. **var. velutinum**, Samt-Ahorn, Persischer Berg-Ahorn
Stattlicher, bis 25 m hoher, breitkroniger Baum. Triebe ziemlich dick, braun bis grau, kahl. Blätter 5-lappig, 15–25 cm breit, Basis herzförmig, Lappen eiförmig, grob und unregelmäßig gesägt, oberseits frischgrün, unterseits bläulich grün, zottig behaart, Stiel sehr lang. Herbstfärbung gelb. Blüten gelblich grün, in aufrechten, 8–12 cm langen Rispen, nach den Blättern im Mai. Früchte behaart, Flügel stumpfwinklig bis waagerecht gespreizt, 3–6 cm lang. Kaukasien, N-Iran. (1873). LB 3.2.2.2 (2.3.3.2). WHZ 6b.
var. *glabrescens* (Boiss. et Buhse) Rehder. Blätter im Austrieb bräunlich rosa, später kahl, unterseits bläulich. Fruchtflügel anfangs behaart. (1860).
var. *vanvolxemii* (Mast.) Rehder. Spät austreibend. Blätter bis 30 cm breit, Nerven behaart. Fruchtflügel waagerecht gespreizt. O-Kaukasien. (1877).

Acer ×zoeschense Pax, Zoeschener Ahorn
(*A. campestre* × *A. cappadocicum* subsp. *lobelii*)
Etwa 15 m hoher, reich verzweigter Baum. Krone breit gewölbt. Triebe gelbbraun, anfangs behaart, etwas korkig. Blätter 5- bis 7-lappig, 10–20 cm breit, Basis tief herzförmig, Lappen eiförmig, zur Spitze hin scharf verjüngt, die 3 größeren Lappen jederseits mit 1–2 deutlichen Sekundärlappen, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, anfangs behaart, bis auf Nervenwinkel verkahlend, Stiel mit Milchsaft. Herbstfärbung gelb bis goldbraun. Blüten gelblich grün, zu 10–20 in endständigen, aufrechten Trugdolden, nach den Blättern im Mai. Fruchtflügel fast waagerecht gespreizt, 3 cm lang. (Vor 1870). LB 6.1.3.3 (9.1.4.3). WHZ 6a.
'Annae'. Bis 12 m hoher, meist kurzstämmiger Baum. Krone breit, reich verzweigt. Blätter 3- bis 5-lappig, 5–8 cm breit, im Austrieb dunkel purpurfarben, später dunkelgrün.

Actinidia Lindl., Actinidiaceae
Strahlengriffel
(griechisch *aktinidia* = kleiner Strahl, nach der Form der Griffel)

Sommergrüne, linkswindende Lianen. Triebe kahl, borstig oder filzig behaart, Mark voll oder gekammert. Knospen klein, unter sehr großen Blattkissen verborgen. Blätter wechselständig, deutlich gestielt, einfach, gesägt oder gezähnt, selten ganzrandig, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig oder polygam, teilweise 2-häusig verteilt, einzeln oder achselständig in Zymen, Kelch und Krone meist 5-zählig, Krone schalenförmig, weiß, gelb oder rötlich, Staubblätter zahlreich, gelb, braun oder purpurfarben, Griffel zu 25–30, auf dem oberständigen und vielfächrigen, schon zur Blütezeit vergrößerten Fruchtknoten strahlig gespreizt. Früchte als kugelige oder längliche, kahle oder behaarte, 1,5–5 cm lange, saftig-fleischige Beeren ausgebildet, die in 4 Sektoren unterteilt sind. Samen zahlreich, 2–2,5 mm lang, dunkelbraun. Etwa 60 Arten in O-Asien, westl. bis zum Himalaja, südl. bis Java., Hauptverbreitung in China.

Alle *Actinidia*-Arten haben wohlschmeckende, essbare, vitaminreiche Früchte. Von wirtschaftlicher Bedeutung ist vor allem *A. deliciosa*, die nicht selten noch als *A. chinensis* bezeichnet wird. *A. deliciosa* wird in China seit 1200 Jahren als Obstgehölz kultiviert. Die Art kam 1906 nach Neuseeland und wurde dort etwa ab 1940 zu einer Handelsfrucht entwickelt, 1953 kamen die ersten Früchte nach Europa. Inzwischen gibt es auch in Südeuropa und in zahlreichen subtropischen bis warmgemäßigten Ländern einen ausgedehnten Anbau. Die Früchte haben einen hohen ernährungsphysiologischen Wert, sie enthalten u. a. bis zu 300 mg Vitamin C/100 g Frischsubstanz.

Für den Anbau an Standorten, an denen die Früchte von *A. deliciosa* nicht mehr ausreifen, sind *A. arguta* und ihre Sorten gut geeignet. Der Vitamin-C-Gehalt der Früchte beträgt 60 bis 300 mg/100 g Frischsubstanz, hoch ist auch der Vitamin-E-Gehalt, bedeutend sind die Gehalte an Calcium, Kalium, Eisen und Ballaststoffen. Von einer Pflanze können Erträge von 15 bis 20 kg erzielt werden. Als Befruchter können ♂ Sorten von *A. arguta* und *A. deliciosa* dienen.

Andere Arten sind raschwüchsige, dekorativ belaubte Lianen zur Bekleidung von Mauern, Lauben und Pergolen. Sie benötigen weitmaschige Klettergerüste und gedeihen am besten auf nährstoffreichen, mittelschweren, durchlässigen, sauren bis alkalischen, frischen Böden an sonnigen bis lichtschattigen Plätzen. Bei Neupflanzungen von *A. deliciosa* empfiehlt sich in klimatisch weniger günstigen Lagen ein Winterschutz durch eine Laubschüttung. Schnittmaßnahmen sollen im Sommer oder im sehr zeitigen Frühjahr durchgeführt werden, weil die Pflanzen bei einem späten Frühjahrsschnitt stark bluten.

Actinidia arguta (Siebold et Zucc.) Planch. ex Miq., Scharfzähniger Strahlengriffel
8–10 m, in der Heimat bis 20 m hoch kletternd, früh austreibend. Triebe kahl. Mark eng gekammert, braun oder weiß. Blätter 8–15 cm lang, breit eiförmig bis elliptisch, kurz zugespitzt, Basis abgerundet oder schwach herzförmig, scharf und borstig gesägt, oberseits kahl und glänzend grün, unterseits grün, auf den Nerven oft borstig behaart. Blüten 2-häusig verteilt, reinweiß oder am Grunde mit einem gelben Fleck, duftend, etwa 2 cm breit, ♂ Blüten in Büscheln, Staubbeutel dunkel purpurn, ♀ einzeln. Juni. Früchte 2–2,5 cm lang, länglich bis nahezu kugelig, gelbgrün, kahl, glatt, süßsauer. China, Korea, Japan. (1874). LB 3.3.4.9 (7.3.3.9). WHZ 5b.

Bei uns sind vor allem einige bedingt selbstfruchtbare Sorten in Kultur.
'Issai'. Früchte zahlreich, 2–3 cm lang, walzenförmig, glattschalig, grün, mit gutem Aroma. Nur für optimale Standorte geeignet.
'Jumbo' Verde'. Früchte länglich-zylindrisch, bis 5 cm lang, hellgrün, glattschalig.
'Nostino', ♂ Befruchtersorte.
'Red Beauty' (*A. arguta* × *A. deliciosa*). Früchte länglich-eiförmig, 2–3 cm lang, rötlich braun.
'Weiki'. Früchte zylindrisch, knapp 3 cm lang, grün mit leicht rötlichem Schimmer, glatt, sehr aromatisch, gut lagerfähig. Anspruchslos und winterhart, sehr reich tragend.

A. chinensis hort. non Planch. = *A. deliciosa*



Actinidia arguta

Actinidia deliciosa (A. Chev.) C.S. Liang et A.R. Ferguson, Chinesischer Strahlengriffel, Kiwipflanze
8–10 m hoch kletternd, in Kultur niedriger gehalten. Triebe braunrot filzig behaart. Mark gekammert, gelblich. Blätter derb, dicklich, 8–12 cm lang, eiförmig oder rundlich, zugespitzt, an Fruchttrieben stumpf, Basis herzförmig, fein ge-

sägt, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits dicht graufilzig-sternhaarig. Blüten 2-häusig verteilt, weiß, im Verblühen cremefarben bis braun, 3–5 cm breit, bei Kulturpflanzen auch größer, Staubbeutel und Griffel gelb, die ♂ Blüten gelegentlich mit einem verkümmerten Ansatz eines Griffels, einzeln achselständig, die ♀ Blüten meist zu 3. Juni. Früchte eiförmig, 3–5 cm lang, bei Kultursorten oft viel größer, gelbgrün, dicht bräunlich behaart, angenehm süß schmeckend. China. (1847). LB 6.4.1.9. WHZ 6b.

'Abbot'. Früchte gleichmäßig, kleiner als die von 'Hayward', bräunlich, dicht, lang und weich behaart, Fruchtfleisch hellgrün, sehr saftig und wohlschmeckend. Reich fruchtend. Fruchtreife Ende Oktober. (1930).

'Allison'. Früchte ähnlich 'Abbot', aber etwas schlanker, gleichmäßig geformt, gut lagerfähig. Blütenblätter, im Unterschied zu 'Abbot', breit, sich überlappend, Ränder gekräuselt. Fruchtreife Anfang November. (1930).

'Bruno'. Früchte groß, zylindrisch, mit dichter, kurzer, borstiger Behaarung, im Geschmack weniger gut als andere Sorten. Fruchtreife Anfang November. Sehr reich fruchtend. (1930).

'Hayward'. Wuchs mittel bis stark, weit ausladend. Pflanzabstände mindestens 4 m. Früchte besonders groß, bis 100 g schwer, breit eiförmig, etwas abgeflacht, Schale hell grünlich braun mit sehr feinen, kurzen, seidigen Haaren, Fruchtfleisch sehr saftig und von ausgezeichnetem, fein säuerlichem Geschmack. Fruchtreife November. Wichtigste Handelssorte. (1930).

'Jenny'. Sehr winterharte, selbstfruchtbare Sorte. Austriebe durch Spätfröste gefährdet. Früchte klein, sehr schmackhaft.

'Matua'. ♂ Befruchtersorte, vor allem für früh blühende Sorten wie 'Abbot' und 'Bruno'.

'Monty'. In Fruchtgröße und -form ähnlich 'Abbot', Schale bräunlich, dicht behaart, Fruchtfleisch hellgrün. Fruchtreife Anfang bis Mitte November. Sehr fruchtbar. (1957).

'Starella'. (Selektion von 'Abbot'). Sehr starkwüchsig und sehr winterhart. Früchte walzenförmig, 5–6 cm lang, leicht behaart, Fruchtfleisch aromatisch.

'Tomuri'. ♂ Befruchtersorte, vor allem für spät blühende Sorten wie 'Hayward' und 'Monty'.

Actinidia kolomikta (Rupr. et Maxim.) Maxim.,
Kolomikta-Strahlengriffel

Wuchs strauchig oder schwach kletternd, etwa 3(–6) m hoch. Triebe kahl, meist dunkelbraun. Mark dunkelbraun, gefächert. Blätter dünn, 10–15 cm lang, breit eiförmig bis breit länglich, zugespitzt, unregelmäßig borstig gesägt, beiderseits mattgrün; ein Teil der Blätter in der oberen Hälfte auf der Blattoberseite zunächst weiß, später rosa und schließlich vergrünend (bei ♂ Pflanzen meist stärker ausgeprägt als bei ♀), Nervenpaare 6–8. Blüten 2-häusig verteilt, weiß, duftend, meist zu 1–3, 1–1,5 cm breit, Staubbeutel gelb. Mai. Früchte grünlich oder gelblich, bis 2 cm lang, länglich bis eiförmig-kugelig, wohlschmeckend. Japan, Korea, China. (Etwa 1855). LB 7.3.3.9. WHZ 5b. 🏆 1993.

Actinidia melanandra Franch.,
Schwarzmänniger Strahlengriffel

Bis 7 m hoch kletternd. Triebe rötlich. Mark gekammert. Blätter 6–10 cm lang, elliptisch bis länglich, plötzlich zugespitzt, gesägt, Basis abgerundet oder keilförmig, unterseits blaugrün, bis auf rostbraune Achselbärte kahl. Blüten weiß, duftend, 2–2,5 cm breit, zu 1–7, die zwittrigen auch einzeln, Staubbeutel schwärzlich. Mai-Juni. Früchte rötlich braun, 2,5–4,5 cm lang, kugelig bis eiförmig, kahl, süß. China: Hubei, Sichuan. (1910). LB 7.3.3.9. WHZ 5b.

Actinidia pilosula (Finet. et Gage.) Stapf. ex Hand.Mazz.

Bis etwa 7 m hoch kletternd. Triebe kahl. Blätter schmal eiförmig, lang zugespitzt, matt dunkelgrün, von der Spitze bis oft zur Blattmitte anfangs silbrig weiß, später weißlich rosa. Blüten 2-häusig verteilt, rosa, etwa 2 cm breit, einzeln oder zu wenigen in den Blattachseln. Mai. Früchte kugelig, etwa 2,5 cm dick, glatt. China, Myanmar. (2004). LB 3.2.5.9. WHZ 7b.



Actinidia pilosula

Actinidia polygama (Siebold et Zucc.) Maxim.,
Vielehiger Strahlengriffel, Silberwein

Bis 5 m hoch kletternd. Triebe kahl. Mark weiß, ungekammert. Blätter dünn, 5–15 cm lang, breit eiförmig bis länglich-eiförmig, lang zugespitzt, Basis ± abgerundet bis schwach herzförmig, gesägt; die obere Blatthälfte (gelegentlich nahezu die gesamte Blattspreite), vor allem bei ♂ Pflanzen, oft silberweiß oder gelblich, Stiel borstig behaart. Blüten weiß, duftend, 1,5 cm breit, einzeln oder zu 2–3, Staubbeutel gelb oder braun. Juni. Früchte 2–3 cm lang, eiförmig-kugelig, etwas durchscheinend, sehr schmackhaft. Japan, Korea, Russ. Ferner Osten, W-China (1841). LB 7.3.3.9. WHZ 5b.

Actinidia purpurea Rehder,
Roter Strahlengriffel

Wuchs stark, bis 20 m hoch kletternd, in Kultur viel niedriger bleibend. Triebe im Austrieb fein behaart, später kahl, grau. Mark weiß, gekammert. Blätter derb, 8–12 cm lang, eiliptisch bis elliptisch-länglich, lang zugespitzt, Basis spitz bis abgerundet, meist schief, fein gesägt, oberseits stumpfgrün, kahl, unterseits etwas heller, entlang der Nerven fein filzig behaart, in den Nervenwinkeln gelblich weiße Haarbüschel. Blüten weiß, 1,5–2 cm breit, die ♀ meist zu 3, die ♂ zu vielen, Staubbeutel schwarzrot. Juni. Früchte eiförmig bis länglich, 2–2,5 cm lang, geschnäbelt, purpurfarben, kahl, süß. W-China. (1908). LB 3.2.5.9. WHZ 6b.

A. volubilis (Siebold et Zucc.) Miq. = *A. polygama*

Adenocarpus DC., Fabaceae
Drüsenginster
(griechisch *aden* = Drüse und *karpos* = Frucht)

Sommer- oder wintergrüne Sträucher. Triebe ± behaart. Blätter 3-zählig, in dichten Quirlen, Blättchen klein, meist eiförmig oder länglich, unterseits flaumig behaart. Blüten zwittrig, zygomorph, gelb, in endständigen Trauben, Kelch röhrig, 2-lippig, meist dicht behaart, Kronblätter goldgelb, Fahne kreisrund, ausgebreitet, Kiel nach innen gebogen, so lang wie die Fahne, Staubblätter 10, verwachsen. Hülsen sitzend, schmal länglich, flach, klebrig-drüsig, vielsamig. Etwa 20 Arten im tropischen Afrika, im Mittelmeergebiet und auf den Kanarischen Inseln.

In Mitteleuropa selten gepflanzte, wärmeliebende und hitzeverträgliche, frostempfindliche Blütensträucher. Kultur auf leichten, nährstoffarmen, gut dränierten, sauren bis neutralen Böden an vollsonnigen, geschützten Plätzen. Schnittmaßnahmen sind in der Regel überflüssig, wenn notwendig, sollten unmittelbar nach der Blüte ältere Äste und überlange Zweige zurückgeschnitten werden.

A. commutatus Guss. = *A. complicatus*

Adenocarpus complicatus (L.) J. Gay

Sommergrüner, bis 1 m hoher Strauch. Triebe spärlich bis dicht behaart. Blättchen bis 2 cm lang, verkehrt eiförmig-lanzettlich bis verkehrt eiförmig, oberseits kahl bis spärlich behaart, unterseits spärlich bis dicht behaart. Blüten gelb, oft rot getönt, in dichten Trauben, Fahne bis 2 cm lang. Mai–Juli. Hülsen bis 3 cm lang, schmal länglich, drüsig behaart. SW- und S-Europa. LB 4.1.1.6. WHZ 8a.

Adenocarpus decorticans Boiss.

Sommergrüner, aufrechter, bis 3 m hoher Strauch. Rinde aschgrau bis weiß. Triebe anfangs dicht behaart, später kahl werdend, hellgrau. Blättchen 2 cm lang, schmal elliptisch, Rand eingerollt bis aufgefaltet, angedrückt behaart. Blüten goldgelb, in dichten, bis 6 cm langen Trauben, Fahne 1–5 cm lang. Mai–Juni. Hülsen bis 6 cm lang, schmal länglich, dicht drüsig behaart. SW-Europa, N-Afrika. (1879). LB 6.1.1.4. WHZ 8a.

A. intermedius DC. = *A. complicatus*



Actinidia arguta



Aesculus californica

Aesculus L., **Sapindaceae**

Rosskastanie

(lateinisch *aesculus*, eine dem Jupiter heilige, auf Bergen wachsende Eichenart von hohem Wuchs und festem Holz)

Sommergrüne Bäume oder Sträucher. Rinde grau bis dunkelbraun, glatt oder schuppig abblätternd. Zweige hellgrau bis rostbraun, Lentizellen hellgrau bis rostbraun. Knospen groß, dick, über 1 cm lang, eiförmig, ± zugespitzt, teilweise stark beharzt, Knospenschuppenpaare 4–5, Blattnarben auffallend groß. Blätter gegenständig, 5- bis 9-zählig gefingert, lang gestielt, Blättchen 8–35 cm lang, das mittlere Blättchen am größten, meist gestielt, Rand gesägt, filzig behaart oder kahl, Nebenblätter fehlend, Herbstfärbung ± intensiv gelb. Blüten zwittrig oder männl., asymmetrisch, in großen, dichten, endständigen, aufrechten Rispen, Kelch 5-zählig, glockig oder röhrig (bei den nordamerikanischen Pavien), kahl, filzig behaart oder drüsig-weichhaarig, Kronblätter 4–5, ungleich lang, genagelt, weiß, gelb, rosa oder rot, oft mit dunkleren Saftmalen, Staubblätter 5–8, oft weit herausragend, Staubbeutel gelb oder orangerot, die 3 Fruchtblätter verwachsen, Fruchtknoten gefächert, je Fach mit 2 Samenanlagen. Fruchtkapseln 3-klappig aufspringend, Hülle rau und unbewehrt oder stachelig, bräunlich oder grün, bis 7 cm dick, Samen 1–6, bis 4 cm dick, meist glänzend dunkelbraun oder hell rotbraun, kugelig oder einseitig abgeflacht, mit großem, weißem Nabel. 1 Art in SO-Europa, 5 Arten in Indien und O-Asien, 7 Arten in N-Amerika, in mildhumiden Teilen der nemoralen Zone, meist im Gebirge.

Die meisten *Aesculus*-Arten sind prachtvolle, raschwüchsige, großkronige, dicht belaubte, Schatten spendende Park-, Hof- und Alleebäume mit dekorativen Blättern und großen, auffallenden, kandelaberförmigen Blütenständen über den jungen, frischgrünen Blättern. Sie gehören zu den attraktivsten großkronigen Blütenbäumen unserer Breiten. Die Gewöhnliche Rosskastanie prägt mit ihren imposanten Baumgestalten in manchen Gegenden ganze Ortsbilder, Stadtteile oder Biergärten.

Für den Hausgarten empfehlen sich kleinkronige Arten, vor allem *A.* ×*carnea* 'Briottii'. Eine besondere Attraktion ist *A. parviflora* mit ihren eleganten Blütenkerzen, die durch die weit herausragenden Staubblätter eine besondere Note erfahren. Sie erträgt lichtschattige Lagen, kann auch unter locker stehenden, hochkronigen Bäumen gepflanzt werden, erreicht im Laufe vieler Jahre durch ihre Ausläufer aber eine beträchtliche Ausdehnung.

Die meisten Arten sind strahlungs- und hitzeempfindlich. Sie ertragen keine Boden- und Lufttrockenheit, keine Bodenverdichtungen und kein nachträgliches Einpflastern. Als verhältnismäßig strahlungsfest gilt *A.* ×*carnea*, aber auch sie gilt, wie *A. hippocastanum*, als nur bedingt geeignet für eine Verwendung im innerstädtischen Straßenraum.

Rosskastanien gedeihen am besten auf tiefgründigen, frischen, durchlässigen, nährstoffreichen Böden.

Die Gewöhnliche Rosskastanie leidet seit einigen Jahren stark unter dem Befall der Kastenienminiermotte (*Cameraria ohridella*). Ihr Minierfraß verursacht graugrüne bis ockerfarbene, transparente, durch Blattadern begrenzte Flecke. Eine wirksame Bekämpfung ist nur durch das sorgfältige Entfernen des Falllaubes möglich.

An den Blüten der Gewöhnlichen Rosskastanie ist eine Eigenart der *Aesculus*-Blüten gut zu beobachten: Auf der Unterlippe der Blüten ist deutlich ein Saftmal ausgebildet, das zu Beginn des Blühens, zur Zeit der Nektarproduktion, gelb, später rot gefärbt ist. Die gelbe Färbung, die gleichzeitig mit einem Geruch verbunden ist, zeigt den Insekten die günstigste Zeit des Blütenbesuchs an. Die Blüten werden von Bienen und Hummeln bestäubt. Alle *Aesculus*-Arten produzieren reichlich Nektar und Pollen und sind deshalb gute Bienentrachtpflanzen.

Unreife Früchte und Fruchtschalen sind schwach giftig.

A. arguta Buckl. = *A. glabra* var. *arguta*

Aesculus ×**arnoldiana** Sarg.,
Arnolds Rosskastanie
([*A. glabra* × *A.* ×*flava*] × *A. pavia*)
Stattlicher, bis 25 m hoher Baum. Blättchen 5, bis 12 cm lang, elliptisch, gesägt, bis auf die behaarte Mittelrippe kahl. Blüten in aufrechten Rispen, Kelch glockig, gelblich grün, Kronblätter gelb, die oberen rötlich getönt, Staubblätter so lang wie oder länger als die Kronblätter. Früchte kugelig, mit kurzen Stacheln. (1900). LB 3.2.5.3. WHZ 6b.

Aesculus ×**bushii** C.K. Schneid.
(*A. glabra* × *A. pavia*)
Strauch oder kleiner Baum. Triebe und Blattstiele behaart. Blättchen fein gesägt, unterseits behaart. Kronblätter variieren am gleichen Baum von gelb bis rot, Staubblätter länger als die Kronblätter. Früchte etwas warzig. SO-USA. (1901). LB 2.3.5.3. WHZ 6b.

Aesculus californica (Spach) Nutt.,
Kalifornische Rosskastanie
Bis 12 m hoher Baum oder breit ausladender

Strauch. Zweige kahl. Borke hellgrau. Blättchen 5–7, bis 18 cm lang, schmal länglich bis eiförmig, spitz, gesägt, anfangs graugrün behaart, zuletzt glänzend grün. Blüten in 15–20 cm langen, dichten, zylindrischen, filzig behaarten Rispen, Kronblätter 4–5, weiß oder rötlich getönt, bis 2 cm lang, 1 Kronblatt deutlich kleiner. Juni–August. Früchte bis 6 cm lang, birnenförmig, rau. Kalifornien. (Etwa 1850). LB 2.5.1.4 (6.1.2.4). WHZ 8b.

Aesculus ×carnea Hayne, Rote Rosskastanie

(*A. hippocastanum* × *A. pavia*)
10–25 m hoher Baum mit kuppelförmiger, 8–12 m breiter Krone. Borke zuletzt rotbraun, rau. Zweige abstehend, mit deutlichen Lentizellen. Knospen zweifarbig, nur leicht klebrig. Blättchen 5(–7), fast sitzend, 5–10 cm lang, verkehrteiförmig, scharf doppelt gesägt, oberseits dunkel-, unterseits hellgrün. Blüten in 12–20 cm langen, länglich-eiförmigen Rispen, Kronblätter 4–5 cm lang, ziemlich gleich lang, am Rand drüsig bewimpert, hell- bis dunkelrosa, in der Mitte gelb gefleckt, Staubblätter aufwärts gebogen und frei sichtbar. Mai. Früchte kugelig, 3–4 cm dick, wenig bestachelt. (Um 1818). LB 3.3.3.2. WHZ 6b.

'Aureomarginata'. Blätter gelb gerandet.

'Boom en Vrucht'. Mittelgroßer, wüchsiger Baum, in 15 Jahren etwa 5 m hoch, Krone eiförmig, 3 m breit. Blätter wie beim Typ. Blüten zahlreich, rosa, deutlich heller als bei 'Briotii'. * NL 2004.

'Briotii'. 10–15 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig bis kugelig, 8–12 m breit, kompakt, dicht belaubt. Blüten zahlreich, dunkel rosarot, Blütenstiele ebenfalls rot, Rispen länger als beim Typ. (1858). 🏆 1993, *** NL 2004.

'Hellouw'. Bis 12 m hoher, wüchsiger Baum, Krone kugelig bis breit kegelförmig, bis 8 m breit. Blätter dunkelgrün. Blüten rosarot, sehr zahlreich. ** NL 2004.

'Theo Janson'. Großer, 15–20 m hoher Baum, Krone eiförmig, kompakt, etwa 10 m breit, Borke graubraun, glatt bis leicht gefurcht. Blättchen bis 20 cm lang, verkehrteiförmig, stumpf bis leicht zugespitzt, glatt, doppelt gesägt, matt bis leicht glänzend dunkelgrün. Blüten dunkel rosarot. Fruchtansatz gering. (2004).

'Plantierensis'. Bis 20 m hoher Baum. Krone breit eiförmig bis länglich, bis etwa 10 m breit. Blätter 15–20 cm lang, glänzend dunkelgrün, Blättchen meist 7, ungestielt, unterseits längs der Nerven leicht behaart, Spreite gerippt und uneben wie bei *A. ×carnea*. Blüten hell rosarot, deutlich gelb gefleckt, steril, in langen, schmalen Rispen. (1894). * NL 2004.

Aesculus chinensis Bunge, Chinesische Rosskastanie

Stattlicher, 20–30 m hoher, breitkroniger Baum. Triebe dick, steif, kahl bis filzig behaart. Knospen klebrig, Blattnarben sehr groß. Blättchen 5–7, 12–20 cm lang, schmal länglich bis verkehrteiförmig, in eine feine Spitze ausgezogen, gleichmäßig seicht gesägt. Blüten in 20–35 cm langen, sehr schlanken, kahlen Rispen, Kronblätter 4, weiß. Mai. Früchte 5 cm dick, abgeflacht kugelig, dickschalig, rau. N-China, in ganz China ein häufiger Tempelbaum. (1912). LB 3.1.2.2. WHZ 6b.



Aesculus carnea 'Briotii'



Aesculus chinensis



Aesculus flava

Aesculus +dallimorei Sealy

(Periklinal-Chimäre aus *A. hippocastanum* und *A. flava*)
Stattlicher Baum. Zweige graugrün, zuletzt rotbraun. Knospen nicht klebrig. Blättchen 5, fast sitzend, 10–25 cm lang, breit elliptisch, spitz, an der keilförmigen Basis mit rostbraunen Wollbüscheln, oberseits dunkelgrün, unterseits locker weiß behaart. Blüten überwiegend ♂, einige auch zwittrig, in bis 23 cm langen, aufrechten, rostbraun behaarten Rispen, Kronblätter 4, in 2 ungleichen Paaren, weiß, mit kastanienbraunem oder cremeweißem Fleck. Mai. (1955). LB 3.3.3.2. WHZ 6b.

A. discolor Pursh = *A. pavia* var. *discolor*



Aesculus flava



Aesculus glabra var. *glabra*

Aesculus flava SOL.,
Gelbe Rosskastanie
Bis 25 m hoher, schmalkroniger, früh austreibender Baum. Krone kugelig bis breit kegelförmig. Zweige im Alter überhängend. Borke braun, glatt oder mit kleinen, dicken Schuppen. Knospen nicht klebrig. Blättchen 5–7, 10–22 cm lang, verkehrteiförmig bis eiförmig, Basis keilförmig, fein gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und anfangs behaart. Herbstfärbung kräftig orange bis tiefgelb oder weinrot. Blüten in 10–18 cm langen, samtig behaarten Rispen, Kelch und Blütenstiele drüsig, Kronblätter 4, sehr ungleich lang, die längeren 2–3 cm, gelb mit braunrotem bis purpurfarbenem Saftmal, Staubblätter kürzer als die Kronblätter, Griffel herausragend. Mai–Juni. Früchte asymmetrisch, fast kugelig, 5–7 cm dick, glatt. NO- und SO-USA. (1764). LB 3.3.3.2. WHZ 6b. 🏆 1993.
'Vestita'. 12–15(–20) m hoher Baum. Krone breit kegelförmig, offen, 9–12 m breit. Triebe und Blattunterseiten dicht behaart. Blättchen 10–15 cm lang. Blüten zahlreich, hell grünlich gelb, rot gefleckt, in kurzen Rispen. (1970). ** NL 2004.

A. georgiana SARG. = *A. sylvatica*

Aesculus glabra WILLD. **var. glabra**,
Ohio-Rosskastanie
10–20 m hoher Baum. Borke hell bis dunkel graubraun, rau und reich gefurcht. Triebe rot- bis graubraun, behaart, gerieben unangenehm riechend. Blätter im Austrieb stumpf rotbraun, Blättchen 5–7, 8–16 cm lang, elliptisch bis verkehrt eiförmig, lang zugespitzt, Basis spitz, zur Spitze hin fein gesägt, dunkelgrün, unterseits kahl bis filzig behaart. Herbstfärbung orange. Blüten wenig ansehnlich, in breiten, 10–15 cm langen, kahlen bis dicht behaarten Rispen, Kronblätter 4, ziemlich gleich lang, 2–3 cm lang, hell gelblich grün. Mai. Früchte eiförmig, etwa 5 cm lang, hellbraun, bestachelt, gelegentlich auch unbestachelt. NO-, NOZ- und SO-USA. (1809). LB 2.3.3.3. WHZ 6a.
var. *arguta* (BUCKL.) L.B. ROB., Texas-Rosskastanie. Wuchs meist strauchig, 2–6 m hoch, bei starkem Fruchtbehang Äste niederliegend. Triebe dünn, behaart. Blättchen 7–9, 6–12 cm lang, eiförmig-elliptisch bis schmal verkehrteiförmig, lang zugespitzt, scharf doppelt gesägt, unterseits anfangs behaart. Blüten in 15–20 cm langen, kegelförmigen Rispen, Kronblätter 4, hellgelb, fast gleich lang, in den schlanken Nagel verschmälert, außen weich behaart, Staubblätter meist 7, behaart. Mai. Früchte kugelig, 2,5 cm dick. SO-USA. (1909). LB 3.1.4.5. WHZ 6b.

var. *monticola* SARG. = *A. glabra var. glabra*
A. ×glaucescens SARG. = *A. ×neglecta*

Aesculus hippocastanum L.,
Gewöhnliche Rosskastanie
Stattlicher, bis 25(–30) m hoher, meist kurzstämmiger Baum. Krone hoch gewölbt, 15–25 m breit. Äste abstehend, Zweige im Alter durchhängend. Borke rotbraun bis dunkel graubraun, sich in Streifen und Platten lösend. Zweige dick, steif, graubraun bis braun, mit zahlreichen hellen Lentizellen. Knospen rotbraun, klebrig. Blätter im Austrieb dicht braun wollig behaart, Blättchen 5–7, 10–25 cm lang, länglich- bis verkehrteiförmig, plötzlich kurz zugespitzt, Basis keilförmig, von der Basis an einfach, im oberen Teil meist doppelt gesägt bis leicht buchtig gelappt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und an den Adern behaart. Herbstfärbung gelborange bis rot. Blüten zwittrig oder ♂, in 20–30 cm langen, reichblütigen, kegelförmigen Rispen, Kronblätter 5, etwa 2 cm breit, am Rand gewellt, weiß, die beiden oberen mit anfangs gelbem, später rotem Saftmal. April–Mai. Früchte 5–6 cm dick, kugelig, grün, dicht bestachelt. SO-Europa. (1576). LB 7.3.2.1. WHZ 4. 🏆 1993.
'Baumannii'. 15–20 m hoher Baum. Krone hoch gewölbt oder eiförmig, kompakt. Blüten reinweiß, überwiegend gefüllt, weitgehend steril. (1822). 🏆 1993.
'Digitata'. Wuchs schwach, im Alter 10–15 m hoch. Krone dicht verzweigt. Äste überhängend. Blätter klein, Blättchen 3(–5), linealisch, tiefgrün, gesägt. Stiel leicht geflügelt. Kronblätter flach. Früchte vorzeitig abfallend. (Vor 1864).
'Hampton Court Gold'. Bis 12 m hoher Baum. Blätter im Austrieb hellgelb, später grünlich gelb. Blätter sind empfindlich gegen starke Sonneneinstrahlung und Nachtfröste. (1990).
'Laciniata'. Wuchs schwach, schmalkronig, im Alter über 10 m hoch. Äste stark durchhängend. Blättchen dicht gedrängt stehend, ganz schmal, oft nur fadenförmig, tief eingeschnitten. Blüten ebenfalls stark reduziert. (Vor 1844).
'Lichtenvoorde'. Raschwüchsiger, bis 18 m hoher, kurzstämmiger Baum. Krone kompakt, schmal kegelförmig, bis etwa 12 m breit. Seitenäste steil aufwärts wachsend, Zweige nicht oder kaum durchhängend. Blätter, Blüten und Früchte wie bei der Art. * NL 2004.
'Monstrosa'. Wuchs sehr schwach und unregelmäßig. Zweige kurz, gestaucht, oft verbändert, mit zahlreichen Blattknospen. Blätter ± normal, aber sehr klein.
'Pyramidalis', Säulen-Rosskastanie. 15–25 m hoher Baum. Krone ± kegelförmig bis schmal aufrecht, dicht verzweigt, Äste im Winkel von 45° aufsteigend. (1891).
'Umbraculifera', Kugel-Rosskastanie. Meist hochstämmig veredelte Zwergform, 6–8 m hoch. Krone abgeflacht kugelig, sehr dicht verzweigt, 5–8 m breit. (Vor 1884).
'Wisselink'. Blätter den Sommer hindurch gleichmäßig gelb gefärbt. Unempfindlich gegen starke Sonneneinstrahlung. (1988).

Aesculus ×hybrida DC.,
Allegheny-Rosskastanie
(*A. flava* × *A. pavia*)
Bis 20 m hoher Baum. Blätter glänzend dunkelgrün, Blättchen 5, 10–15 cm lang, verkehrteiförmig, zugespitzt, fein kerbig gesägt, Nerven unterseits behaart. Herbstfärbung gelb bis bräunlich rot. Blüten in 10–16 cm langen Rispen, Kelch und Blütenstiele drüsig behaart, Kronblätter rot, gelb oder gelb mit roter Tönung, Staubblätter kürzer als die Kronblätter. Mai–Juni. Früchte kugelig. Naturhybride. USA (Allegheny-Gebirge). (Vor 1815). LB 3.3.3.2. WHZ 6a.

Aesculus indica (WALL. ex CAMBESS.) HOOK.,
Indische Rosskastanie
Bis 30 m hoher Baum, in Europa viel niedriger bleibend. Krone kuppelförmig. Borke grau, sich in langen Streifen lösend. Knospen rotbraun, klebrig. Blätter im Austrieb bronzerosa, später glänzend grün, im Herbst gelb bis orange, Blättchen 5–9, kurz gestielt, bis 32 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich, mit deutlich eingesenkten Nerven, fein gesägt, unterseits bläulich. Blüten in bis 40 cm langen Rispen, Kronblätter 4, ungleich lang, die oberen länger, weiß, mit rotgelbem Saftmal an der Basis, die kürzeren hellrosa. Mai–Juni. Früchte fast kugelig, bis 6 cm dick, rau, nicht bestachelt. Afghanistan, Himalaja. (1851). LB 3.2.1.2. WHZ 7b. 🏆 1993.
'Sydney Pearce'. Wuchs aufrecht. Krone breit kegelförmig. Blätter dunkel olivgrün, Stiele rot. Blüten zahlreich, groß, weiß, rosa getönt und gelb gefleckt. (Vor 1967).

A. lutea WANGENH. = *A. flava*

Aesculus ×marylandica Booth, Maryland-Rosskastanie
(*A. flava* × *A. glabra*)
Bis 10 m hoher Baum. Blättchen 5–7, 10–15 cm lang, lanzettlich-eiförmig bis elliptisch-länglich, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits hellgrün, Nerven und -winkel braungelb behaart. Blüten in bis 15 cm langen Rispen, Kronblätter gelb. Mai. (1864). LB 2.3.3.3. WHZ 6a.

A. ×missisippiensis Sarg. = *A. ×bushii*

Aesculus ×mutabilis (Spach) Schelle
(*A. pavia* × *A.sylvatica*)
Kleiner Baum oder großer Strauch. Blättchen 5–7, bis 15 cm lang, eiförmig bis länglich, hellgrün, unterseits zottig behaart. Blüten in aufrechten, bis 20 cm langen Rispen, Kelch breit röhrig, Kronblätter gelb und rot. Mai–Juni. (1834). LB 3.1.7.4. WHZ 6a.
'Induta'. Wuchs strauchförmig, ± kugelkronig, kompakt. Blätter bläulich grün, unterseits weich behaart. Herbstfärbung gelborange. Blüten sehr zahlreich, aprikosenfarben, mit gelber Zeichnung. Fruchtansatz gering. (1905).
'Penduliflora'. Kleiner, lockerkroniger Baum oder hoher Strauch. Zweigenden überhängend. Blättchen lanzettlich, unterseits blassgrün, weich behaart. Herbstfärbung gelb und rot. Blüten in 14–16 cm langen, lockeren, etwas überhängenden Rispen, Kelch röhrig, rötlich, Kronblätter gelb. (1902).

Aesculus ×neglecta Lindl., Carolina-Rosskastanie
(*A. flava* × *A. sylvatica*)
10–20 m hoher Baum. Blätter im Austrieb rosa, später gelb, zuletzt hellgrün, Blättchen 5, 10–16 cm lang, verkehrteiförmig, unregelmäßig einfach oder doppelt gesägt, bis auf die unterseits behaarten Nerven kahl. Blüten in 10–15 cm langen, aufrechten Rispen, Kelch schmal glockig, fein behaart, nicht drüsig, Kronblätter gelb, zur Basis hin rot geadert. Mai–Juni. Früchte kugelig, 2–3 cm dick. SO-USA. (1826). LB 3.3.3.3. WHZ 5b.
'Erythroblastos'. Kleiner, langsam wachsender Baum. Blätter im Austrieb und bei der Entfaltung auffallend karminrosa, nach 7–10 Tagen hellorange, später gelblich grün, im Herbst tiefgelb bis orange. Blüten pfirsichfarben bis rosa. Treibt früh aus und ist empfindlich gegen Spätfröste. (1913). 1993.


Aesculus ×neglecta


Aesculus parviflora

A. octandra Marshall = *A. flava*
A. ohioensis (F. Michx.) DC. = *A. glabra* var. *glabra*

Aesculus parviflora Walter, Strauch-Rosskastanie
Wuchs strauchartig, im Alter 3–6 m hoch und über 10 m breit, sich durch unterirdische Ausläufer ausbreitend und ausgedehnte Dickichte bildend. Äste schlank, aufrecht. Rinde hell braungrau, mit auffallenden rosabraunen Lentizellen. Blättchen 5–7, fast sitzend, 8–20 cm lang, eiförmig bis länglich, zugespitzt, kerbig gesägt, oberseits sattgrün, unterseits fein grauweiß behaart. Herbstfärbung gelb. Blüten in 20–30 cm langen, schlanken, vielblumigen Rispen, Kelch röhrig, Kronblätter weiß, 1 cm lang, Staubblätter sehr weit herausragend, am Abend duftend (Blüten werden durch Nachtschmetterlinge bestäubt). Juli–August. Früchte verkehrteiförmig, 2–3 cm lang, braun, warzig. SO-USA. (1785). LB 2.3.5.4. WHZ 5b. 1993.


Aesculus parviflora

Aesculus pavia L., **var. pavia**, Echte Pavie
Großer Strauch, selten kleiner, 3–6(–12) m hoher Baum, oft hochstämmig veredelt. Äste ± hängend. Knospen nicht klebrig. Blättchen 5–7, 8–14 cm lang, gestielt, verkehrteiförmig bis länglich-lanzettlich, unregelmäßig und oft doppelt gesägt, unterseits kahl oder wenig behaart, besonders auf den Nerven. Blüten zu wenigen in 10–15 cm langen, aufrechten Rispen, Kelch röhrig, drüsig behaart, Kronblätter 4, etwa 3 cm lang, ungleich lang, karminrot, gelegentlich gelb oder gelb gefleckt, am Rand drüsig, Staubblätter kürzer als die Kronblätter. Juni. Früchte eiförmig-kugelig, 3,5–6 cm lang, glatt, hellbraun. SO-USA. (1711). LB 2.3.5.4. WHZ 5b. 1993.
'Atrosanguinea'. Bis 15 m hoher, langsam wachsender Baum. Krone breit, dicht verzweigt. Blätter im Austrieb rotbraun, später hellgrün. Herbstfärbung gelb bis orange. Blüten dunkelrot, in 10–15 cm langen Rispen. (1834).
var. *discolor* (Pursh) Torr. et Gray , Gelbrote Pavie. Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Zweige weich behaart. Blättchen 5, kurz gestielt, 8–18 cm lang, elliptisch bis länglich, zugespitzt, fein kerbig gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits fein weißlich behaart. Blüten in 15–20 cm langen, behaarten Rispen, Kelch und Kronblätter gelb mit ± starkem rotem Anflug, Kronblätter sehr ungleich, zusammengeneigt, kürzer als die Staubblätter, am Rand drüsig gewimpert. Mai–Juni. Früchte 3–6 cm lang, verkehrteiförmig-kugelig. SO-USA. (1812). LB 2.3.5.4. WHZ 5b.
'Koehnei'. Zwergform. Oft hochstämmig veredelt. Zweige kurz, kräftig. Blätter im Austrieb rot, später purpurn, zuletzt grün. Blattfall früh. Blüten sehr zahlreich, rötlich. (Vor 1893).

A. ×plantierensis André = *A. ×carnea* 'Plantierensis'
A. ×rubicunda Loisel. = *A. ×carnea*
A. splendens Sarg. = *A. pavia*

Aesculus sylvatica Bartram, Georgia-Rosskastanie
Strauch oder kleiner, bis 6, selten bis 15 m hoher Baum. Borke hell- bis dunkelgrau, sich in kleinen Platten ablösend. Knospen nicht klebrig. Blätt-



Aesculus hippocastanum

chen 5–7, bis 15 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, anfangs behaart, verkahlend, gelblich grün. Blüten in aufrechten, 12–15 cm langen Rispen, Kelch weich behaart, Kronblätter 4, gelb bis rötlich, mit Saftmal, am Rand bewimpert, Staubblätter kürzer als die Kronblätter. Mai–Juni. Früchte kugelig, 2,5–4 cm breit. SO-USA. (1905). LB 3.2.7.4. WHZ 6a.

Aesculus turbinata Blume,
Japanische Rosskastanie
20–30 m hoher Baum. Äste straff aufstrebend. Knospen glänzend rotbraun, stark klebrig. Triebe anfangs mit langen, weichen, krausen, rostbraunen Haaren, rasch verkahlend. Blättchen 5–7, 20–35 cm lang, verkehrteiförmig, an der Basis keilförmig, knapp oberhalb der Mitte am breitesten, dann langsam verschmälert, etwa vom 2. Drittel an fein kerbig gesägt, unterseits bläulich grün und auf den Nerven behaart. Herbstfärbung orangegelb. Blüten in 25–35 cm langen Rispen, Kronblätter 4, etwa 1,5 cm breit, gelblich weiß mit rotem Saftmal. Juni. Früchte birnenförmig, etwa 5 cm dick, bräunlich, warzig oder rau. N- und M-Japan. (Vor 1880). LB 2.3.3.1. WHZ 5a.

A. ×*versicolor* (Spach) Wender. = *A.* ×*hybrida*

Aesculus wilsonii Rehder,
Wilsons Rosskastanie
Bis 25 m hoher Baum. Borke hellgrau, sich in kleinen Schuppen lösend. Triebe anfangs dicht behaart, später kahl. Blättchen 5–7, 15–20 cm lang, verkehrteiförmig bis verkehrteiförmig-lanzettlich, zugespitzt, fein und eng gesägt, anfangs unterseits dicht grau behaart, später kahl. Blüten duftend, ziemlich klein, in 25–35 cm langen Rispen, Kronblätter 5, rahmweiß, die oberen mit gelbem Saftmal, am Rand behaart, Staubblätter sehr lang. Juni. Früchte eiförmig bis verkehrteiförmig, 3,5 cm breit, dünnwandig, glatt. China. (1908). LB 3.2.1.2. WHZ 6b.

Aesculus ×**woerlitzensis** Koehne,
Wörlitzer Rosskastanie
(*A.* ×*hybrida* × *A. sylvatica*)
Bis 20 m hoher Baum. Blättchen 5–7, bis 16 cm lang, verkehrteiförmig bis länglich, unterseits gelblich grün, auf der Mittelrippe spärlich behaart. Blüten in aufrechten, bis 20 cm langen Rispen, Kelch röhrig, Kronblätter rot. Mai–Juni. (1910). LB 2.3.5.4. WHZ 5b.
'Ellwangeri'. Kleiner Baum. Blättchen 12–18 cm lang, unterseits anfangs leicht behaart, im Herbst gelegentlich rot gefärbt. Blüten intensiver rot gefärbt als beim Typ. (1901).

Aethionema R. Br., Brassicaceae
Steintäschel
(griechisch *aethes* = ungewöhnlich und *nema* = Faden)

Niedrige Stauden oder Halbsträucher. Blätter wechselständig, sitzend, ganzrandig, blaugrün, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, rosa, rot oder weiß, in gedrängten, endständigen



Aesculus turbinata

Trauben, Kelchblätter in 2 2-zähligen Kreisen, Kronblätter 4, kreuzweise angeordnet, Staubblätter 6. Schoten abgeflacht, sich 2-klappig öffnend, mit 1–4 Samen. 46 Arten im Mittelmeergebiet bis W-Asien.

Die meisten *Aethionema*-Arten wachsen in ihren natürlichen Arealen an warmen, sonnigen Plätzen auf kalkreichen Böden. Es sind attraktive, reich blühende Polster bildende Halbsträucher für sonnige Plätze im Steingarten, auf Steinbeeten und Trockenmauern. Sie benötigen trockene, kalkreiche, nährstoffarme, sehr durchlässige Böden. Im Winter ist Schutz vor Nässe ratsam.

Aethionema cordifolium DC.,
Zierliches Steintäschel
Bis 0,2 m hoher, vieltriebiger Halbstrauch. Sprosse einfach, dicklich, aufsteigend. Blätter 1–2 cm lang, linealisch, an den Triebspitzen gedrängt. Blüten rosa bis purpurfarben, in dichten, kurzen Trauben, Kronblätter etwa 1- bis 3-mal so lang wie die Kelchblätter. Juni. Türkei, Libanon. (1871). LB 6.1.2.8. WHZ 6b.

Aethionema grandiflorum Boiss. et Hohen.,
Großblütiges Steintäschel
Bis 0,35 m hoher, vieltriebiger Halbstrauch, Sprosse dünn, nur an der Basis verzweigt. Blätter 2–3 cm lang, länglich-linealisch, stark blau bereift, über die ganze Länge der Triebe verteilt. Blüten hell lilarosa, in sich später stark verlängernden Trauben, Kronblätter 3- bis 4-mal so lang wie die Kelchblätter. Juni–Juli. Fruchttrauben dicht und ziemlich kurz. Schoten kreisrund. Türkei, Arabien, Kaukasien, Iran. (1879). LB 6.1.2.8. WHZ 6b. 🏆 1993.
Pulchellum-Gruppe. Bis 0,2 m hohe, verzweigte Halbsträucher. Kronblätter nur etwa 2,5-mal so lang wie die Kelchblätter. Juni–Juli. Fruchttrauben ziemlich lang und dicht, Schoten verkehrteiförmig. 🏆 1993.

A. pulchellum Boiss. et A. Huet = *A. grandiflorum* Pulchellum-Gruppe

Aethionema 'Warley Rose'
Bis etwa 0,2 m hoher, reich verzweigter Halbstrauch. Blätter bis 1,5 cm lang, eiförmig, blaugrau, am Saum rötlich. Blüten dunkelrot, gestreift, steril. (Etwa 1912). LB 6.1.2.8. WHZ 6b. 🏆 1993.

Ailanthus Desf., Simaroubaceae
Götterbaum
(wird gewöhnlich auf malaiisch *aylanto* zurückgeführt und als „Baum des Himmels" gedeutet)

Sommergrüne, hohe, sparsam verzweigte



Aethionema grandiflorum



Ailanthus altissima

Bäume. Zweige dick, olivbraun bis braun, mit zahlreichen Lentizellen. Knospen wenig erhaben, breiter als hoch. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, gerieben unangenehm riechend, Blättchen nahe der Basis mit einigen Zähnen, die unterseits je eine große Drüse tragen, Nebenblätter fehlend. Blüten polygam, radiär, unscheinbar, grünlich, klein, in großen, endständigen Rispen, Kronblätter 5–6, viel länger als die Kelchblätter, Staubblätter in ♂ 10, in zwittrigen 5, Diskus deutlich ausgebildet. Fruchtblätter 5–6, an der Basis ± frei. Früchte als geflügelte Nüsschen, Flügel länglich bis schmal elliptisch, 3,5–5 cm lang, 1–1,5 cm breit, dünn und pergamentartig, Samenkörper im Zentrum. Fruchtstände lange haftend. 5 Arten von Asien bis Australien.

Mit den großen Fiederblättern und den zahlreichen, auffälligen, lange haftenden Früchten sind die rasch wachsenden *Ailanthus*-Arten ornamentale Park-, Allee- und Stadtstraßenbäume. Sie sind anspruchslos und gedeihen auf nahezu allen Substraten, außer auf Grobschotter. Nicht selten sind spontane Ansiedlungen zu beobachten. Sie vertragen sehr gut Hitze und Trockenheit, sind industriefest und resistent gegen Krankheiten und Schädlinge. Aus ihren flach- und weitstreichenden Wurzeln können sie nach Verletzungen Wurzelsprosse bilden.

Die Blüten produzieren reichlich Nektar und Pollen, sie gelten als gute Bienentrachtpflanzen und werden außerdem von Hummeln und anderen Insekten beflogen.

Ailanthus-Arten gelten als schwach giftig, der Saft ist stark hautreizend.

Ailanthus altissima (Mill.) Swingle, Drüsiger Götterbaum

Bis 25 m hoher, stattlicher, spät austreibender Baum. Krone kugelig, unregelmäßig, bis 15(–20) m breit. Rinde grau, hell längsstreifig gemustert. Zweige mattglänzend braun bis rötlich braun. Blätter 40–60 cm lang, Blättchen 13–25, gestielt, 7–12 cm lang, länglich-lanzettlich, Basis gestutzt, fein gewimpert, bis auf 1–2 grobe Zähne ganzrandig, oberseits dunkelgrün, unterseits bläulich, beiderseits kahl. Blattfall erst im November. Blüten weißlich grün, unangenehm riechend, in 10–20 cm langen Rispen, 7–8 mm breit, Juni–Juli. Früchte 3,5–5 cm lang, hellbraun bis leuchtend rot, oft in großen Mengen und über Winter am Baum bleibend. China, in N-Amerika und Europa nach Verwilderungen etabliert. (1751). LB 6.1.2.1. WHZ 6b. 🏆 1993.

Ailanthus giraldii Dode, Giralds Götterbaum

Bis 12 m hoher, lockerkroniger Baum. Rinde grau. Triebe braun, fein behaart. Blätter an jungen Pflanzen bis 1 m lang, Blättchen 33–41, dicht stehend, 7–15 cm lang, lanzettlich, lang zugespitzt, Rand gewellt, mit nur einem Zahn, oberseits dunkelgrün, unterseits blassgrün, beiderseits locker behaart. Blüten in 20–30 cm langen Rispen. Juni–Juli. Früchte bis 6,5 cm lang. China: Sichuan. (1907). LB 6.1.1.3. WHZ 6b.

A. glandulosa Desf. = *A. altissima*
A. peregrina (Buc'hoz) F.A. Barkley = *A. altissima*

Ailanthus vilmoriniana Dode, Dorniger Götterbaum

Bis 15 m hoher Baum. Triebe grünlich, behaart und mit zahlreichen kleinen Stacheln. Blätter 0,5–1 m lang, Blättchen 17–35, bis 12 cm lang, länglich-lanzettlich, zugespitzt, mit 2–4 groben Zähnen, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits dicht silbrig behaart, Blattstiel oft rot und stachelig. Blüten grünlich gelb, in bis 30 cm langen Rispen. Juni–Juli. China: Sichuan, Hubei. (1897). LB 6.1.1.3. WHZ 6b.

Akebia Decne., Lardizabalaceae
Akebie
(*akebi* = japanischer Name der Gattung)

Sommer- oder wintergrüne, linkswindende Lianen. Zweige olivgrün bis braun, kahl. Knospen kurz kegelförmig, Knospenschuppen zahlreich, mit Spitzchen und kurz begrannt. Blätter wechselständig, gefingert, Blättchen deutlich gestielt. Nebenblätter fehlend. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, radiär, duftend, in achselständigen, hängenden Trauben, lang gestielt, die unteren ♀, die oberen ♂ und viel kleiner, Blütenhülle einfach, 3-teilig, freiblättrig, Staubblätter 6, Fruchtblätter 3–6(–9), frei. Balgfrüchte fleischig, meist hängend, 6–8 cm lang, länglich-eiförmig, hell purpurviolett, Samen 5–6 mm lang, zahlreich, glänzend schwarzbraun, in mehreren Längsreihen angeordnet und in einer essbaren Pulpe eingebettet, zur Fruchtreife einen sich von der Fruchtwand lösenden, walzenförmigen Körper bildend. 4 Arten in Japan, China, Korea.

Akebia-Arten sind mit ihren zierlichen, sehr lange haftenden Blättern, ihren ungewöhnlich gefärbten Blüten und den sehr eigenwilligen Früchten, die aber meist nur in sommerwarmen Regionen ausgebildet werden, sehr attraktive, üppig wachsende Kletterpflanzen für die Begrünung von Mauern, Lauben, Pergolen und alten Bäumen. Als Schlingpflanzen sind sie auf Klettergerüste angewiesen. Sie gedeihen am besten in milden, lichtschattigen Lagen bei hoher Boden- und Luftfeuchtigkeit und auf nährstoffreichen, sauren bis schwach alkalischen Böden.

In Japan wird das geleeartige, süßliche Fruchtfleisch, das die Samen umgibt, trotz der eigenartigen Konsistenz gerne roh gegessen.

A. lobata Decne. = *A. trifoliata*

Akebia ×pentaphylla (Makino) Makino, Fünfblättrige Akebie
(*A. quinata* × *A. trifoliata*)

Sommergrüne, starkwüchsige Liane. Blättchen 4–6, gelegentlich 8–7, eiförmig, glänzend grün, ganzrandig oder seicht gekerbt. Blüten leicht duftend, in Form und Farbe zwischen den Eltern stehend, ♀ 1,4–4 cm breit. Japan. Naturhybride. (1902). LB 3.2.2.9. WHZ 6b.



Akebia quinata



Akebia trifoliata

Akebia quinata (Houtt.) Decne.,
Fingerblättrige Akebie
Sommer- oder wintergrün, bis 10 m hoch windend. Triebe kahl, violettpurpurn. Blättchen 5, derb, 3–6 cm lang, länglich oder eiförmig, ganzrandig, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün. ♀ Blüten violettbraun, nach Vanille duftend, 2–3 cm breit, ♂ Blüten rosa. Mai. Früchte 5–10 cm lang, länglich-eiförmig, hellviolett, bereift. China, Japan, Korea. (1845). LB 7.4.5.9. WHZ 6b.

Akebia trifoliata (Thunb.) Koidz.,
Kleeblättrige Akebie
Sommergrün, 5–8 m hoch windend. Blättchen 3, 3–6 cm lang, eiförmig bis breit elliptisch, vorne ausgerandet, Rand gewellt oder buchtig gekerbt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, bis weit in den Winter haftend. ♀ Blüten kastanienbraun, 2,5–3 cm breit, ♂ Blüten hellpurpurn. Mai. M-China, Japan. (Vor 1890). LB 3.2.2.9. WHZ 6b.

Alangium Lam., Cornaceae
Alangie
(Bedeutung und Herkunftssprache unbekannt)

Sommer- oder immergrüne Bäume, Sträucher oder Kletterpflanzen. Zweige grau bis rotbraun, behaart. Endknospen fehlend, Subterminalknospen 3–4 mm lang, lang behaart. Blätter wechselständig, einfach, ganzrandig oder ± tief gelappt, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, wenig ansehnlich, klein, meist in achselständigen Zymen, die 4–10 Kelchblätter verwachsen, Kronblätter 4–10, sehr schmal, rückwärts eingerollt, Staubblätter 4–10 oder mehr, deutlich länger als die Kronblätter, Diskus deutlich ausgebildet. Steinfrüchte 0,8–1 cm dick, eiförmig-kugelig, dunkelblau, 1-samig, mit einem dünnen, fleischigen Mesocarp. 21 Arten im tropischen Afrika, China bis O-Australien und Neukaledonien.

Alangien sind selten gepflanzte Kleinbäume mit dekorativen, ahornähnlichen Blättern und kleinen, duftenden Blüten. Sie gedeihen auf allen Gartenböden, am besten in warmen, geschützten, sonnigen bis lichtschattigen Lagen.

Alangium chinense (Lour.) Harms,
Chinesische Alangie
Sommergrüner, bis 15 m hoher Baum. Blätter bis 20 cm lang, länglich-eiförmig oder rundlich, zugespitzt, Basis schief gestutzt bis herzförmig, deutlich gelappt bis ganzrandig. Blüten bis etwa 2 cm lang, zu 3–25, Kronblätter 5–6, weiß, Staubfäden 2–3 cm lang, Staubbeutel verhältnismäßig lang, gelb. Juni–Juli. Früchte kugelig-eiförmig, 6 mm dick, glänzend schwarz, Steinkern 2-fächrig. O-Afrika, China, Hinterindien. (1826). LB 6.3.4.4. WHZ 8a.

Alangium platanifolium (Siebold et Zucc.) Harms **var. platanifolium**,
Platanenblättrige Alangie
Sommergrüner, bis 15 m hoher Baum. Blätter bis 21 cm lang, 3–5(–7)-lappig, teilweise auch ungelappt, dann breit eiförmig, Basis herzförmig,



Alangium plantanifolium var. *platanifolium*

Lappen 3-eckig-länglich, geschwänzt zugespitzt, bis zur Hälfte der Spreite reichend, oberseits dunkelgrün, unterseits mit kleinen Achselbärten. Blüten weiß, 3–3,5 cm lang, zu 1–5, Kronblattzipfel zu etwa 2/3 ihrer Länge zurückgerollt, Staubfäden fast so lang wie die Staubbeutel. Juni–Juli. Früchte eiförmig, 6–8 mm dick, dunkelblau, Steinkern 1-fächrig. Japan, Korea. (1897). LB 6.3.4.4. WHZ 6b.
var. *trilobum* (Miq.) Ohwi. Blätter nur bis zu 1/3 der Spreitenbreite gelappt. Japan, Korea, Mandschurei.

Albizia Durazz., Fabaceae
Seidenakazie
(nach Filippo degli Albizzi, italienischer Naturforscher des 18. Jahrh.)

Sommergrüne, raschwüchsige Bäume, Sträucher oder Kletterpflanzen. Zweige olivgrün, mit deutlichen Lentizellen. Endknospen fehlend, Seitenknospen 1–1,5 mm lang, kugelig, die äußeren Knospenschuppen schwach bewimpert. Blätter wechselständig, groß, doppelt gefiedert, Fiedern zahlreich, klein, Blattspindel am Grunde mit einer kleinen Drüse, Nebenblätter klein, meist hinfällig. Blüten zwittrig, zygomorph, in end- oder achselständigen Ähren oder Köpfchen, 5-zählig, Kelchblätter verwachsen, die kleinen Kronblätter zur Hälfte verwachsen, Staubblätter zahlreich, am Grunde zu einer Röhre verwachsen, weit die Blütenhülle überragend. Hülsen 12–15 cm lang, strohfarben, zwischen den 8–12 elliptischen, abgeflachten Samen eingedellt. Etwa 130 Arten auf Madagaskar und im tropischen Amerika.

Albizia-Arten sind mit ihrem filigranen, fein gefiederten Laub, den aparten, mimosenähnlichen Blüten und den flach gewölbten Schirmkronen sehr elegante, attraktive Blütengehölze. In Mitteleuropa ist nur die wärmebedürftige *A. julibrissin* an wintermilden, sonnig-warmen Standorten ausreichend frosthart. Sie verträgt Luft- und Bodentrockenheit und schwach saure bis stark alkalische, durchlässige Böden. Da das Holz der Seidenakazien sehr brüchig ist, sollte eine Bildung von Zwieseln verhindert werden.



Albizia julibrissin

Albizia julibrissin Durazz.,
Seidenakazie
Hoher Strauch oder bis 6 m hoher Baum. Krone breit ausladend und flach gewölbt. Triebe kahl, kantig. Blätter 20–30 cm lang, lang gestielt, die 8–15 Paar Fiedern 1. Ordnung jeweils mit 20–30 Paar sichelförmigen, 0,5–1,6 cm langen, unterseits entlang der Mittelrippe behaarten Blättchen, die nachts in „Schlafstellung“ gefaltet sind. Blüten hellrosa, in kugeligen, 2,5–3 cm breiten, endständigen Köpfchen, Staubblätter bis 4 cm lang. Juli–August. Hülsen bis 15 cm lang. Iran, Pakistan, Himalaja, China, Japan, in SO-USA etabliert. (1745). LB 6.1.1.3. WHZ 7b.

'Boubri' = Ombrella

'Ernest Wilson'. Selektion aus fo. *rosea*. Frosthärter als die Art. (1919).
Ombrella **('Boubri')**. Blättchen sehr klein, zahlreich. Blüten rein rosarot. (1991).
fo. *rosea* Mouill. Blüten kräftig rosa. Frosthärter als die Art (1918). 🏆 1993.
'Summer Chocolate'. Blätter tief purpurrot. Blüten hellrosa (Etwa 1996). 🏆 2012.

Alnus Mill., Betulaceae
Erle
(lateinisch *alnus* = Erle)

Sommergrüne Bäume oder Sträucher. Knospen 8–10 mm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, gestielt oder sitzend, ± gebogen, kahl oder leicht behaart, Knospenschuppen gelegentlich hell bewimpert. Blätter wechselständig, einfach, gesägt oder gezähnt, Nebenblätter hinfällig. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, klein, in getrennten Blütenständen, bei fast allen Arten nackt überwinternd und meist vor der Laubentfaltung blühend, ♂ Blüten zu 3 in den Achseln von Tragblättern in zur Blütezeit schlaff herabhängenden Kätzchen, Blütenhülle einfach, meist 4-spaltig, selten verwachsen, Staubblätter 2–4, ♀ Blüten zu 2–3 in den Achseln von Tragblättern, in Büscheln, Ähren oder Kätzchen, Blütenhülle fehlend, die 2–6 Vorblätter mit dem Tragblatt zu einer bleibenden, verholzenden

Fruchtschuppe verwachsen, Fruchtknoten 2-fächrig. Früchte in eiförmigen oder elliptischen, 1–2,5 cm langen, verholzenden, vielschuppigen, zapfenartigen Ständen, je Schuppe 3 abgeflachte, 2–5 mm lange, 1-samige Nüsschen mit seitlichem, 1 mm breitem Flügel, Zapfen oft lange am Baum bleibend. 35 Arten von der kalt- bis in die warmgemäßigte Zone der Nordhemisphäre, davon 4 Arten in Europa, in Eurasien südl. bis SO-Asien, in Amerika entlang der Anden bis Argentinien.

Erlen sind rasch wachsende Wald- und Parkbäume. Dank ihrer tief reichenden Wurzeln wird *A. glutinosa* oft an Fließgewässern für Ufersicherungen oder für Renaturierungsmaßnahmen eingesetzt, nicht selten auch zu hohen, frei wachsenden oder geschnittenen Windschutzhecken gezogen. *A. incana* kann als Pioniergehölz für Hang- und Böschungssicherungen sowie für die Aufforstung von Kippen und Halden verwendet werden. *A. viridis* eignet sich in Hochlagen gut für den Uferschutz der Wildbachverbauung und zum Schutz erosionsgefährdeter Hänge.

Als Stadtstraßenbäume sind nur *A. cordata* und *A.* ×*spaethii* geeignet. Sie sind gleichzeitig besonders attraktive Parkbäume. Das gilt auch für *A. japonica* und *A. subcordata* mit ihren stets gesunden, glänzend dunkelgrünen, im Herbst lange haftenden Blättern.

Erlen sind meist anspruchslos, robust, frosthart und tolerant gegen Bodennässe und zeitweise Überflutungen. Erlenwurzeln leben in Symbiose mit Wurzelknöllchen bildenden Bakterien (*Frankia*-Arten, Strahlenpilzen), sie sind deshalb in der Lage, den freien Stickstoff der Bodenluft zu binden und nährstoffarme Rohböden zu besiedeln.

A. alnobetula (EHRH.) K. KOCH = *A. viridis*

Alnus cordata (LOISEL.) DESF., Herzblättrige Erle

10–15(–30) m hoher, früh austreibender Baum. Krone anfangs kegelförmig, später eiförmig. Triebe ± klebrig, etwas kantig, rotbraun, mit kleinen, hellen Lentizellen. Knospen gestielt. Blätter ledrig, 4–10 cm lang, rundlich bis länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis herzförmig, fein gesägt, Nervenpaare 4–6, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller und bis auf bräunliche Achselbärte kahl, im Herbst lange haftend. ♂ Kätzchen 5–8 cm lang. Fruchtzapfen zu 1–3, eiförmig, 2,5–3,5 cm lang, gestielt, aufrecht. S-Europa. (1820). LB 2.4.2.3. WHZ 6b. *** NL 1972, 🏆 1993.

A. cordifolia TEN. = *A. cordata*

Alnus cremastogyne BURKILL

Bis 25(–40) m hoher Baum. Borke glatt, grau. Zweige dünn, abstehend. Triebe bald kahl, kantig, dunkelrot. Knospen gestielt. Blätter 7–15 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch spitz, Basis keilförmig, unregelmäßig scharf gesägt, Nervenpaare 8–11, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, dicht braun behaart. ♂ Kätzchen 3–5 cm lang, sehr dünn, einzeln stehend. Fruchtzapfen 2 cm lang, einzeln an 5–8 cm langen, dünnen Stielen. China: Sichuan. (1908). LB 2.1.1.3. WHZ 8b.

Alnus crispa (AIT.) PURSH, Kanadische Grün-Erle

Niederliegender oder gelegentlich bis 3 m hoher Strauch, ähnlich A. viridis. Blätter 3–8 cm lang, breit eiförmig-elliptisch, Basis abgerundet oder schwach herzförmig, Rand mit zahlreichen feinen Zähnen, Nervenpaare 5–10, frischgrün, anfangs etwas derb, aromatisch duftend. Kätzchen gestielt, zu 3–6. Kanada, NO-USA. (1782). LB 8.1.5.5. WHZ 2.

Alnus ×elliptica REGEL (*A. cordata* × *A. glutinosa*)

Bis 20 m hoher Baum. Blätter 3,5–7 cm lang, eiförmig oder rundlich, abgerundet oder stumpf, Basis abgerundet, regelmäßig fein gezähnt, Nervenpaare 6–9, in den Zahnspitzen endend, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits bis auf kleine Achselbärte kahl. Fruchtzapfen zu 2–3, 1,5–2 cm lang. Korsika. (1864). LB 2.4.2.3. WHZ 6b.

Alnus firma SIEBOLD et ZUCC., Steifblättrige Erle

Strauch oder bis 15 m hoher Baum. Zweige lang, dünn, graubraun. Triebe klebrig, kahl, graubraun. Knospen sitzend. Blätter 5–12 cm lang, eiförmig-lanzettlich bis länglich-lanzettlich, zur Spitze hin verschmälert, Basis abgerundet-keilförmig, unregelmäßig fein gezähnt, gelegentlich doppelt gesägt, Nervenpaare 12–15, parallel verlaufend, angedrückt behaart, unterseits partiell behaart. ♂ Kätzchen 7–10 cm lang, zu 1–2. Fruchtzapfen 2 cm lang, zu 3–5, eiförmig oder fast kugelig. Japan: Kyushu. (1862). LB 7.2.2.5. WHZ 7b.

var. *multinervis* REGEL = *A. pendula*
var. *sieboldiana* (MATS.) WINKLER = *A. sieboldiana*

Alnus fruticosa RUPR., Sibirische Grün-Erle

Strauch oder bis 10 m hoher Baum, ähnlich A. viridis. Triebe anfangs rotbraun, später grau, mit wenigen Lentizellen. Blätter 3–5 cm lang, breit eiförmig, zur Spitze hin verschmälert, leicht gelappt, Nervenpaare meist 7, gelegentlich bis 10, unterseits kahl. Fruchtzapfen 0,5–1 cm lang. Sibirien, Mandschurei. (1888). LB 9.1.5.5. WHZ 2.

Alnus glutinosa (L.) GAERTN., Schwarz-Erle, Rot-Erle

10–25(–30) m hoher, lockerkroniger Baum. Stamm bis weit in die kegelförmige bis breit eiförmige, bis etwa 12(–14) m breite Krone ragend. Bäume gelegentlich aber auch mehrstämmig. Borke im Alter schwarzbraun, längsrissig zerklüftet. Triebe kahl, anfangs dicht drüsig und klebrig. Knospen gestielt. Blätter 4–9 cm lang, breit verkehrteiförmig bis rundlich, stumpf, abgerundet oder ausgerandet, Basis breit keilförmig, unregelmäßig grob gesägt, Nervenpaare 5–6(–8), oberseits glänzend dunkelgrün, kahl



Alnus glutinosa



Alnus glutinosa 'Imperialis'

und klebrig, unterseits bis auf gelbbraune Achselbärte kahl. ♂ Kätzchen zu 3–5, 5–10 cm lang. Fruchtzapfen zu 3–5, eiförmig, 1,5–1,8 cm lang. Europa, Kaukasien, W-Sibirien, Türkei, N-Iran. LB 1.2.2.2. WHZ 3.

'Aurea'. Breitkroniger Kleinbaum oder großer Strauch. Zweige und Äste gelblich grün. Blätter im Austrieb gelb, zum Sommer hin grünlich gelb. ♂ Kätzchen gelb. (Etwa 1860).

'Imperialis'. 8–10 m hoher, eleganter Baum. Krone locker, feingliedrig. Äste schräg aufsteigend. Zweige überhängend. Blätter kleiner als bei der Art, jederseits mit 3–4 unregelmäßig schmalen, tief eingeschnittenen, spitzen, meist ganzrandigen Lappen. (1859). * NL 1972, 🏆 1993.

'Laciniata'. Raschwüchsiger, 20–25 m hoher Baum. Zweige hängend. Blätter ähnlich wie bei 'Imperialis', nicht so schmal, aber tief gelappt, Lappen spitz bis scharf zugespitzt, meist ohne Zähne. (Um 1750). ** NL 1972.

'Pyramidalis'. Wuchs straff aufrecht. Krone schmal kegelförmig. Blätter kurz und breit, dunkelgrün.

Alnus hirsuta (SPACH) RUPR., Färber-Erle

10–15(–20) m hoher Baum, ähnlich *A. incana*.



Alnus glutinosa 'Aurea'



Alnus ×spaethii

Krone anfangs breit kegelförmig. Borke schwarzbraun. Triebe rötlich, anfangs zottig behaart. Zweige grau, bereift. Knospen gestielt, klebrig, purpurn behaart. Blätter 6–13 cm lang, breit eiförmig bis eiförmig-elliptisch, kurz zugespitzt, Basis keilförmig, scharf doppelt gesägt, Nervenpaare 9–12, oberseits dunkelgrün, leicht behaart, unterseits blaugrün und vor allem auf den Nerven dick rötlich braun behaart, ♂ Kätzchen zu 1–2, 5–7 cm lang. Fruchtzapfen meist zu 3–4, elliptisch bis länglich-eiförmig, etwa 2,5 cm lang. Japan, Korea, Russ. Ferner Osten, O-Sibirien. (1879). LB 2.1.4.2 (7.2.3.2). WHZ 3.

fo. *inokumae* (Murai et Kusaka) Ohba = *A. inokumae*

Alnus incana (L.) Moench, Grau-Erle, Weiß-Erle

10–20 m hoher, oft mehrstämmiger Baum. Stamm meist nicht durchgehend. Krone unregelmäßig kegelförmig, aufgelockert, bis 8(–12) m breit. Rinde glatt, weißgrau, auch im Alter kaum aufreißend. Triebe grau behaart. Knospen gestielt. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig bis elliptisch, kurz zugespitzt, Basis abgerundet, schwach gelappt, scharf doppelt gesägt, Nervenpaare 8–10, oberseits grün, anfangs behaart, unterseits blaugrau bis graugrün, anfangs dicht graufilzig. ♂ Kätzchen zu 3–4, 5–10 cm lang. Fruchtzapfen zu 4–8, 1,3–1,6 cm lang. Europa, Kaukasien, W-Sibirien. LB 2.2.4.2. WHZ 2.

'Aurea'. Bis 10 m hoher, oft mehrstämmiger Baum. Krone kegelförmig. Triebe beständig gelb, im Winter orangegelb. ♂ Kätzchen orangegelb. Blätter im Austrieb gelbgrün, später hellgrün. (Etwa 1892). * NL 1972.

'Laciniata'. 10–12 m hoher Baum. Blätter hellgrün, ungleich groß, fein und tief eingeschnitten, Lappen gezähnt. (Etwa 1836).

'Pendula'. Stamm meist anfangs aufgebunden. Äste und Zweige in ungleich weiten Bögen überhängend. (Vor 1900).

subsp. *rugosa* (Du Roi) Clausen = *A. rugosa*

Alnus inokumae Murrai et Kuaka, Japanische Grau-Erle

25–30 m hoher Baum. Borke graubraun. Zweige dünn, purpurbraun, dicht grau behaart. Knospen gestielt, schwarz, dicht grau behaart. Blätter 2–5 cm lang, eiförmig bis rundlich, spitz, doppelt gesägt, Nervenpaare 8–9, oberseits dunkelgrün, auf den Nerven behaart, unterseits hellgrün, anfangs auf den Nerven gelblich braun behaart. ♂ Kätzchen bis 8 cm lang, einzeln oder zu 2–5. Fruchtzapfen 1–1,3 cm lang, länglich bis eiförmig. N-Japan. LB 7.2.2.1. WHZ 6b.

Alnus japonica (Thunb.) Steud., Japanische Erle

Bis 25 m hoher, stattlicher Baum mit regelmäßig kegelförmiger Krone und auffallender, dichter, lange haftender Belaubung. Triebe kahl oder nahe der Basis behaart. Knospen gestielt. Blätter derb ledrig, 5–13 cm lang, lanzettlich bis schmal eiförmig, an beiden Enden zugespitzt, fein scharf gesägt, Nervenpaare 7–9, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits heller, schwach achselbärtig. ♂ Kätzchen 5–8 cm lang, zu 4–8 in aufrechten, endständigen Büscheln. Fruchtzapfen zu 2–6, eiförmig, 1,5–2,5 cm lang. Japan, Korea, Russ. Ferner Osten, Mandschurei. (Vor 1880). LB 1.2.1.2. WHZ 4.

Alnus maritima (Marshall) Muehlenb., Strand-Erle

Bis 10 m hoher Baum, oft strauchig wachsend. Triebe orangebraun, bald kahl. Blätter 6–10 cm lang, verkehrteiförmig, meist zugespitzt, Basis keilförmig, fein gezähnt, Nervenpaare 8–10, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits stumpfgrün, bis auf Achselbärte kahl. ♂ Kätzchen goldgelb, 4–6 cm lang, im Herbst blühend. Fruchtzapfen im Frühjahr reifend, eiförmig, 1,5–2 cm lang. NO-USA. (1878). LB 2.1.2.4. WHZ 4.

Alnus maximowiczii Callier, Maximowiczs Erle

Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Triebe kantig, hellbraun, kahl. Knospen sitzend. Blätter 7–10 cm lang, rundlich-eiförmig, spitz, Basis breit abgerundet bis leicht herzförmig, sehr fein gezähnt, Nervenpaare 9–11, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits heller, bis auf Achselbärte kahl. ♂ Kätzchen bis 5 cm lang. Fruchtzapfen zu 3–5, eiförmig oder zylindrisch, 1,5–2 cm lang. Japan, Sachalin. (1914). LB 8.1.3.4. (7.2.3.4). WHZ 6a.

A. oregona Nutt. = *A. rubra*

Alnus pendula Matsum.

3–8 m hoher, eleganter Baum oder mehrstämmiger Strauch. Zweige dünn, hängend, dunkel graubraun. Triebe silbrig behaart. Knospen sitzend. Blätter 4,5–12 cm lang, schmal eiförmig bis breit lanzettlich, lang zugespitzt, doppelt gesägt, Nervenpaare 20–26, oberseits mattgrün, unterseits hellgrün, Nerven angedrückt seidig behaart. V Kätzchen 5–12 cm lang, zu 3–6. Fruchtzapfen 1,2–1,6 cm lang. Japan, Korea. (1997). LB 7.2.2.4. WHZ 6a.

Alnus rhombifolia Nutt., Amerikanische Weiß-Erle

9–15(–20) m hoher Baum. Krone aufgelockert,

abgerundet, mit abstehender Beastung. Zweige dünn, an den Spitzen überhängend. Triebe bald kahl. Blätter 6–10 cm lang, eiförmig bis rundlich, spitz, Basis verschmälert, unregelmäßig fein doppelt gesägt, oberseits anfangs dicht behaart, später glänzend dunkelgrün, unterseits gelblich grün, behaart. ♂ Kätzchen 8–15 cm lang, zu 2–7. Fruchtzapfen 1,5 cm lang. NW-USA. (1885). LB 2.2.5.3. WHZ 7a.

Alnus rubra Bong.,
Amerikanische Rot-Erle
Bis 30(–40) m hoher Baum, Krone schmal kegelförmig, Zweige etwas hängend. Triebe kantig, kahl, anfangs dunkelrot. Knospen gestielt, rot, drüsig beschuppt. Blätter 8–17(–20) cm lang, eiförmig, spitz, Basis breit keilförmig, schwach gelappt oder mit großen, unregelmäßigen Zähnen, Nervenpaare 12–15, parallel verlaufend, oberseits dunkelgrün, unterseits grau oder blaugrau, anfangs rotbraun behaart. ♂ Kätzchen bis 10 cm lang, dünn, zu 3–5. Fruchtzapfen 3 cm lang, fassförmig, zu 3–6, orangerot getielt. Alaska, W-Kanada, NW-USA. (1884). LB 2.1.2.2. WHZ 4.

Alnus rugosa (Du Roi) Spreng.,
Runzelblättrige Erle
Meist strauchig wachsend, bis 6 m hoch. Triebe kahl oder schütter rostbraun behaart. Knospen gestielt. Blätter elliptisch bis breit eiförmig, 4–10 cm lang, spitz oder stumpf, Basis keilförmig oder abgerundet, seicht gelappt oder fein doppelt gesägt, Nervenpaare 10–15, oberseits kahl, leicht runzelig, unterseits grau- bis blaugrün, meist nur auf den Nerven bräunlich behaart. ♂ Kätzchen bis 10 cm lang. Fruchtzapfen 1–1,5 cm lang, zu 4–10. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1769). LB 1.2.1.3 (2.1.4.4). WHZ 4.

Alnus serrulata (Aiton) Willd.,
Hasel-Erle
2–4(–6) m hoher Strauch oder Baum. Triebe kahl oder bald kahl. Knospen ± klebrig. Blätter 5–9 cm lang, verkehrteiförmig, stumpf, Basis meist keilförmig, gleichmäßig fein doppelt gesägt, Nervenpaare 8–9, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits bis auf Achselbärte kahl. Fruchtzapfen zu 3–4. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1769). LB 1.2.1.4 (2.2.2.4). WHZ 5a.

Alnus sieboldiana Matsum.,
Siebolds Erle
Bis 12 m hoher Baum oder mehrstämmiger Strauch. Zweige dick, kahl, gelblich bis graubraun. Knospen sitzend. Blätter 6–10 cm lang, ei- bis deltaförmig, spitz oder kurz zugespitzt, doppelt gesägt, Zähne stachelspitzig, Nervenpaare 12–15, oberseits grün, unterseits hellgrün, auf den Nerven weich behaart. ♂ Kätzchen 4,5–9 cm lang, Fruchtzapfen 2,5–3 cm lang, einzeln. N-Japan. LB 7.2.2.4. WHZ 6b.

Alnus sinuata (Regel) Rydb.,
Sitka-Erle
Strauch oder bis 10 m hoher, schmalkroniger Baum. Äste kurz, waagerecht abstehend. Triebe anfangs fein behaart, bald kahl und mit zahlreichen Lentizellen. Knospen sitzend. Blätter 6–9 cm lang, eiförmig, spitz, Basis abgerundet oder breit keilförmig, Nervenpaare 5–10, oberseits hellgrün, unterseits heller und glänzend, Mittelrippe behaart, mit Achselbärten. ♂ Kätzchen 10–12 cm lang, zu 2–4. Fruchtzapfen ellipsoid, zu 3–6. Alaska, W-Kanada, NW- und W-USA. (1903). LB 2.1.4.4. WHZ 4.

Alnus ×spaethii Callier,
Späths Erle, Purpur-Erle
(*A. japonica* × *A. subcordata*)
15–20 m hoher, raschwüchsiger Baum mit lange haftender Belaubung. Krone regelmäßig breit kegelförmig. Äste locker stehend, zuletzt waagerecht ausgebreitet. Triebe zerstreut weich behaart. Knospen gestielt. Blätter ledrig, 6–18 cm lang, schmal elliptisch bis elliptisch, kurz zugespitzt, unregelmäßig grob gesägt, Nervenpaare 6–10, oberseits mattglänzend dunkelgrün, unterseits meist kahl, im Austrieb bräunlich purpurn bis dunkelviolett, langsam vergrünend, Herbstfärbung violettrot, spät einsetzend. ♂ Kätzchen bis 10 cm lang, rötlich gelb. Fruchtzapfen 1,5 cm lang, meist zu 4. (1908). LB 2.4.3.3. WHZ 6a. *** NL 1972, 🏆 1993.

Alnus subcordata C.A. Mey.,
Kaukasische Erle
15–20 m hoher, sehr rasch wachsender, stattlicher, auffallend belaubter Baum. Krone regelmäßig breit kegelförmig. Triebe kantig, weich behaart. Knospen gestielt. Blätter im Austrieb rötlich braun, im Herbst lange haftend, 8–15 cm lang, eiförmig oder länglich-eiförmig, kurz zugespitzt, Basis abgerundet bis leicht herzförmig, unregelmäßig fein doppelt gesägt, Nervenpaare 8–10, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, vor allem auf den Nerven behaart. ♂ Kätzchen bis 15 cm lang, sehr dünn, zu 4–5, sehr früh aufblühend. Fruchtzapfen 1–5, nickend. Kaukasien, Iran. (1838). LB 2.2.2.3. WHZ 6a.

Alnus tenuifolia Nutt.,
Berg-Erle
7–10 m hoher, rundkroniger Baum. Triebe bald kahl. Knospen gestielt, rot, behaart. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, spitz, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, schwach gelappt, gekerbt, Nervenpaare 10, in den Lappenspitzen endend, oberseits dunkelgrün, Nerven behaart, unterseits heller bis bläulich grün, ± behaart. ♂ Kätzchen 4–6 cm lang, zu 3–4. Fruchtzapfen zu 3–5, eiförmig, 1,5 cm lang. W-Kanada, NW- und W-USA. (1891). LB 2.1.4.4. WHZ 4.

A. tinctoria Sarg. = *A. hirsuta*

Alnus viridis (Chaix) DC.,
Grün-Erle
Vielstämmiger, breit ausladender, 0,5–3 m hoher Strauch. Triebe anfangs behaart, verkahlend, grau oder rotbraun. Knospen sitzend. Blätter 5–8 cm lang, breit eiförmig bis rundlich, zugespitzt, Basis abgerundet bis breit keilförmig, scharf doppelt gesägt, Nervenpaare 8–10, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits auf den Nerven behaart. ♂ Kätzchen schon im Sommer angelegt, anfangs mit einer weißen Harzkruste und aufrecht, zur Blütezeit hängend, 5–7 cm lang. Fruchtzapfen zu 1–3, eiförmig, 1–1,3 cm lang. Europäische Hochgebirge und ihr Vorland. LB 8.1.5.5. WHZ 2.

subsp. *sinuata* (Regel). Löve et D. Löve = *A. sinuata*

Aloysia Juss., **Verbenaceae**
Zitronenstrauch
(nach Maria Luisa, 1751–1819, Gattin Karls IV. von Spanien)

Sträucher, Halbsträucher oder Stauden. Blätter gegen- oder quirlständig, ganzrandig, gezähnt oder gelappt, oft aromatisch duftend. Blüten zwittrig, zygomorph, weiß, rosa oder rot, in Ähren oder Köpfchen, klein, Kelch 2- bis 4-zähnig, Krone 4-lappig, schief oder 2-lippig. 37 Arten von Kalifornien bis Chile.

Die folgende Art wird im Mittelmeergebiet als Zier-, Tee- und Duftstrauch gepflanzt. Aus den getrockneten Blättern lässt sich ein erfrischender Tee zubereiten, der Schnupfen, Husten, Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe und Übelkeit lindert und auch als Stimulans bei Lethargie und Depressionen gilt. Die aus den Blättern gewonnenen ätherischen Öle werden zur Herstellung von Likör, Seifen und Parfüms verwendet.

Der Strauch benötigt einen mäßig nährstoffreichen, frischen, gut dränierten Boden und einen warmen, sonnigen Platz in wintermilden Klimaregionen. Wird nicht selten als Kübelpflanze gehalten.

Aloysia citriodora Palau,
Zitronenstrauch
Sommergrüner, 3–6 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige gestreift, leicht rau behaart. Blätter zu 3–4 in Quirlen, lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, ganzrandig oder gezähnt, ober-


Aloysia citriodora



Alnus viridis



Amelanchier alnifolia

seits runzelig, mittelgrün, unterseits heller und drüsig punktiert, gerieben nach Zitronen duftend. Blüten blass lavendelblau, in 10–15 cm langen, achselständigen Ähren, Kelch röhrig-glockig, Krone 2-lippig. Juni–September. Früchte sind kleine, trockene, 2-samige Nüsschen. Chile, Argentinien. (1784). LB 6.2.1.6. WHZ 8b. ♈ 1994.

A. triphylla (L'Hér.) Britton = *A. citriodora*

Alyssum L., Brassicaceae

Steinkraut

(griechisch *alysson*, bei Dioscorides Pflanze, deren Samen als Mittel gegen Tollwut gebraucht wurde)

1-, 2- oder mehrjährige und ausdauernde Kräuter, seltener Halbsträucher, oft sternhaarig. Blätter einfach, bis 2 cm lang, meist ganzrandig. Blüten zwittrig, radiär, gelb, rosa oder purpurn, in endständigen, verlängerten Trauben, selten in Trugdolden, Kelchblätter in 2 2-zähligen Kreisen, die 4 Kronblätter kreuzweise angeordnet, Staubblätter 6, Fruchtknoten 2-fächrig, oberständig. Früchte (Schötchen) abgeflacht oder aufgeblasen, meist verkehrteiförmig oder kreisrund, kahl oder behaart, 2-klappig aufspringend. Etwa 190 Arten von Mitteleuropa bis Sibirien, vor allem im Mittelmeergebiet.

Alyssum-Arten sind gärtnerisch wichtige, reich blühende Blütenstauden und Halbsträucher für Steingärten, Steinbeete und Trockenmauern. Sie gedeihen am besten in voller Sonne und in einem gut dränierten, lehmig-humosen Boden. Nur bei den folgenden Arten verholzen die Sprosse an ihrer Basis, andere Arten werden als Stauden eingestuft und hier nicht berücksichtigt.

Alyssum argenteum All., Silbergraues Steinkraut

Bis 0,45 m hoher, dicht verzweigter Halbstrauch. Blätter länglich-spatelförmig, unterseits silbrig. Blüten goldgelb, in flachen, breiten, lockeren Trugdolden, Kronblätter bis 4 mm lang, ganzrandig. Juni–August. Früchte 3,5–6 mm lang, kugelig, dicht behaart. SW-Alpen. LB 6.1.3.8. WHZ 6b.

Alyssum murale Waldst. et Kit., Mauer-Steinkraut

Staudig-halbstrauchig, 0,25–0,7 m hoch. Sprosse dünn, ± steif aufgerichtet, Seitenzweige kurz. Blätter 1–2 cm lang, lanzettlich-spatelförmig, oberseits graugrün, unterseits weißfilzig. Blüten gelb, klein, zu vielen in endständigen Trugdolden, Kronblätter gelb, 2–2,5 mm lang, ganzrandig. Mai–Juli. Früchte 2–5 mm lang, eiförmig oder kugelig. SO-Europa, Türkei, Kaukasien, Syrien, Libanon. LB 6.1.3.8. WHZ 6a.

A. saxatile L. = *Aurinia saxatilis*



Alyssum murale

Alyssum spinosum L., Dorn-Steinkraut

Kugeliger, stark verzweigter, bis 0,5 m hoher, polsterartiger Strauch. Blütenstandsachsen stechend verdornt. Blätter an sterilen Sprossen gehäuft, verkehrteiförmig-spatelförmig, an blühenden Sprossen linealisch-lanzettlich, alle dicht silbrig schuppig. Blüten weiß oder blassrosa bis hellpurpurn, stark nach Honig duftend, in kurzen, dichten Trauben, Kronblätter 4, kreuzweise angeordnet, allmählich in den Nagel verschmälert. Mai–Juni. Früchte 4–6 mm lang, verkehrteiförmig, kahl. SW-Europa, N-Afrika. (1683). LB 6.1.1.7. WHZ 8a.

'Roseum'. Blüten rosa. ♈ 1993.

Amelanchier Medik., Rosaceae

Felsenbirne

(von französisch *amelanchier*, dem provenzalischen Namen für *A. ovalis* abgeleitet und durch falsche Abtrennung des Artikels la mélanche entstanden)



Alyssum spinosum

Sommergrüne Sträucher oder kleine Bäume, einige Arten mit kurzen, unterirdischen Ausläufern. Zweige relativ dünn, oliv- bis rotbraun. Knospen rötlich, Endknospe 8–12 mm lang, länglich-eiförmig bis spindelförmig, Seitenknospen kleiner, Knospenschuppen kahl oder bewimpert. Blätter wechselständig, einfach, rundlich bis länglich-eiförmig, meist gesägt, unterseits zunächst meist ± dicht behaart, Nebenblätter lanzettlich-pfriemförmig, hinfällig. Blüten zwittrig, radiär, weiß, 1–3 cm breit, 5-zählig, meist zu 8–15(–20), nach der Laubentfaltung in ± verlängerten Trauben endständig an vorjährigen Zweigen, Blütenstandsachse und Blütenstiele ± stark behaart, bei den meisten Arten rasch verkahlend, Kelchröhre glockig, Kronblätter verkehrteiförmig bis lanzettlich, Staubblätter 10–20, Griffel meist 5, meist frei und den Rand des Blütenbechers nicht erreichend (*A. ovalis*) oder weit aus dem Blütenbecher herausragend und im unteren Teil ± stark verwachsen, Fruchtblätter 5, in einem ± geschlossenen Blütenbecher eingesenkt. Apfelfrüchte klein, kugelig bis birnenförmig, überwiegend essbar, ± purpurfarben bis blauschwarz. Fruchtfleisch mehlig-fleischig, Kelchblätter bleibend. 20 Arten in der nördlich gemäßigten Zone, die meisten Arten in N-Amerika, 1 Art in Europa.

Amelanchier-Arten sind dank ihrer regelmäßigen, überreichen Blütenfülle, der oft prachtvollen Herbstfärbung und des reichen Fruchtschmuckes sehr beliebte, häufig gepflanzte Solitär- und Gruppensträucher. Neben ihren dekorativen Eigenschaften wird ihr Gartenwert noch durch die außerordentlich hohe Anpassungsfähigkeit an die verschiedensten Standortbedingungen und durch die geringe Pflegebedürftigkeit erhöht. Die in Europa heimische *A. ovalis* ist ein wertvolles Pioniergehölz für extreme Standorte.

Die bei einigen Arten und Hybriden (z. B. *A. lamarckii, A. ×grandiflora*) sehr wohlschmeckenden Früchte enthalten relativ wenig Fruchtsäure, aber Zucker, Gerbstoffe, Pektin und Leucoanthocyane. Sie eignen sich zum Rohgenuss, vor allem als Naschfrucht, aber auch zur Herstellung von Marmelade, Gelee, Saft und Wein. Die Früchte von *A. lamarckii* dienten in Nordwestdeutschland früher als Korinthenersatz für den sonntäglichen Stuten. Sie sind eine beliebte Nahrung für Vögel (z.B. Meisen, Ringeltauben, Drosseln) und Kleinsäugetiere. Die Blüten werden stark von Insekten beflogen.

A. alnifolia auct. non (Nutt.) Nutt. = *A. florida*

Amelanchier alnifolia (Nutt.) Nutt., Erlenblättrige Felsenbirne

2–4 m hoher, straff aufrechter, vielstämmiger Strauch, meist mit kurzen Ausläufern. Triebe anfangs weichfilzig behaart, bald kahl und rotbraun. Blätter 2–5 cm lang, rundlich bis breit elliptisch, abgerundet bis gestutzt, Basis abgerundet, ± regelmäßig grob gezähnt, zur Blütezeit voll entfaltet und unterseits ± kahl, später blaugrün und kahl, Nervenpaare 8–13, bis in die Blattzähne verlaufend. Blüten cremeweiß, 1,5–2 cm breit, zu 5–15 in 2–8 cm langen, aufrechten, dichten Trauben. Mai. Früchte 0,8–1,5 cm dick, purpurschwarz, bereift, süß, saftig. Alaska, Kanada, NO-, NOZ-, NW- und SW-USA. (1918). LB 2.5.4.5 (4.2.5.5). WHZ 5a.

var. *florida* (Lindl.) C.K. Schneid. = *A. florida*

'Obelisk'. Sehr schlank aufrechter, bis 3,5 m hoher Strauch. Blätter und Blüten wie bei der Art. (1994).

var. *semiintegrifolia* (Hook.) C.L. Hitchc. = *A. florida*
A. amabilis Wiegand = *A. sanguinea*

Amelanchier arborea (F. Michx.) Fernald, Schnee-Felsenbirne

Bis 20 m hoher Baum, in Kultur meist ein breitwüchsiger, wenigstämmiger Strauch. Triebe anfangs stark grau behaart, später glänzend graubraun. Blätter 4–10 cm lang, eiförmig, zugespitzt, Basis herzförmig bis abgerundet, dicht fein gesägt, Nervenpaare 11–17, zur Blütezeit noch gefaltet und dicht weiß wollfilzig, später oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits meist leicht behaart. Blüten reinweiß, duftend, 2–2,5 cm breit, zu 4–10 in ziemlich dichten Trauben. März–April. Früchte 0,6–1 cm dick, rötlich braun, mehlig und geschmacklos. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. LB 2.3.3.3. WHZ 5a.

Amelanchier asiatica (Siebold et Zucc.) Endl. ex Walp., Japanische Felsenbirne

Strauch oder bis 12 m hoher Baum, im Alter mit breiter, schirmförmiger Krone. Triebe anfangs behaart, später kahl, graubraun. Knospen auffallend rot. Blätter 4–10 cm lang, eiförmig bis länglich-lanzettlich, zugespitzt, Basis schwach herzförmig bis abgerundet, fein scharf gesägt, Nervenpaare 8–17, zur Blütezeit unterseits meist dicht weißlich bis gelblich seidig-filzig, später kahl oder leicht behaart, Blattstiele und Hauptnerven oft rötlich. Herbstfärbung leuchtend orangefarben bis rot. Blüten weiß, in der Knospe oft rot überlaufen, 3 cm breit, in lockeren, 3–6 cm langen Trauben. Mai. Früchte 6–8 mm dick, blauschwarz. Japan, Korea. (1865). LB 4.3.2.4. WHZ 6b.

Amelanchier bartramiana (Tausch) M. Roem.

Bis 3 m hoher, breitwüchsiger, locker aufgebauter Strauch. Triebe dünn, braun, kahl. Blätter bis 6 cm lang, eiförmig bis elliptisch oder verkehrteiförmig, spitz, kahl, scharf und fein gezähnt, Nervenpaare 10–16, anfangs rostbraun, später dunkelgrün, unterseits heller. Blüten rein weiß, bis 2,5 cm breit, einzeln oder zu 3. Mai. Früchte bis 1,5 cm dick, birnenförmig oder elliptisch, schwarz, bereift. NO- und SO-USA. (1800). LB 1.1.3.5. WHZ 5a.
'Eskimo'. Bis 2 m hoher, aufrechter Strauch. Blätter eiförmig, anfangs bronzefarben rot, später dunkelgrün, fein gezähnt. Blüten reinweiß, 1,5–2 cm breit. Früchte groß, purpurschwarz, ziemlich zahlreich. (1991).

A. botryapium DC. = *A. lamarckii*
A. botryapium (L. f.) Borkh. = *A. canadensis*
A. canadensis K. Koch = *A. lamarckii*

Amelanchier canadensis (L.) Medik., Kanadische Felsenbirne

Bis 8 m hoher, straff aufrechter, Ausläufer treibender Strauch mit dünnen, dicht stehenden Stämmen. Triebe grau, kahl. Blätter 3–5 cm lang, dünn, elliptisch, spitz oder abgerundet, Basis meist abgerundet, dicht und scharf gezähnt, Nervenpaare 9–13, sich zur Blütezeit entfaltend, dann unterseits dicht weißfilzig, bald aber bis auf Stiel und Mittelrippe kahl. Blüten weiß, 2 cm breit, in aufrechten, 2,5–6 cm langen, anfangs weiß behaarten Trauben. April–Mai. Früchte 1 cm dick, kugelig, purpurschwarz, blau bereift. O-Kanada, NO- und SO-USA. (1623). LB 1.1.3.4. WHZ 5a.
Rainbow Pillar ('Glenn's Upright'). Wuchs straff aufrecht, vielstämmig, bis etwa 7,5 m hoch. Blätter im Austrieb leicht bronzefarben. Herbstfärbung gelb, orange und rot. (Vor 1998).

'Glenn's Upright' = Rainbow Pillar

Amelanchier florida Lindl., Blütenreiche Felsenbirne

Strauch oder bis 12 m hoher Baum. Triebe anfangs stark filzig, später rotbraun und kahl. Blätter 3–4 cm lang, eiförmig bis länglich, abgerundet, Basis verjüngt bis schwach herzförmig, jederseits in der oberen Hälfte 5–30 3-eckige, auswärts gerichtete Zähne, Nervenpaare 8–12, zur Blütezeit voll entfaltet, anfangs, besonders unterseits, filzig behaart, später kahl und frischgrün, Herbstfärbung reingelb. Blüten weiß, 2–3 cm breit, zu 5–15 in 4–8 cm langen, aufrechten Trauben. Mai. Früchte 1–1,3 cm dick, schwarz, bereift, saftig, essbar. Alaska, Kanada, NW-USA. (1826). LB 2.5.4.5. WHZ 5a.

Amelanchier ×grandiflora Rehder, Großblütige Felsenbirne

(*A. arborea* × *A. laevis*)
Wuchs baum- oder strauchförmig. Blätter ähnlich *A. arborea*, aber im Austrieb purpurn und dicht flockig behaart. Blüten weiß, zahlreich, größer als bei *A. arborea* und in schlankeren, weniger stark behaarten Trauben. April-Mai. Früchte zahlreich, größer und fleischiger als bei *A. laevis*. (1870). LB 9.2.4.4. WHZ 6a.
'Autumn Brillance'. Breit aufrechter, bis 3 m hoher Strauch oder bis etwa 7 m hoher Baum. Blätter im Austrieb schwach purpurn getönt und unterseits schwach behaart, später kahl und frischgrün, Herbstfärbung auffallend gelb mit rot. Blüten in sehr großen, ziemlich aufrechten Trauben. Früchte dunkelpurpurn, süß. (1986).
'Ballerina'. Breit aufrechter, 3–6(–8) m hoher Strauch oder kleiner Baum. Blätter derb, im Austrieb leicht bronze gefärbt, später mattglänzend dunkelgrün, Herbstfärbung meist dunkel purpurbraun. Blüten 2,5–3 cm breit, in sehr langen, ± überhängenden Trauben, sehr zahlreich. Früchte besonders zahlreich, 1–1,25 cm dick, anfangs rot, zuletzt purpurschwarz, schwach bereift, sehr saftig und süß. (1980). 🏆 1993.
'Robin Hill'. 6–10 m hoher Baum. Stamm durch-

gehend. Krone anfangs schmal, später breiter werdend. Blätter leicht bronzefarben getönt. Blüten zahlreich, 2–2,5 cm breit, in großen Trauben, in der Knospe purpurrosa, später sehr hellrosa bis weiß. Früchte klein, rot, süß. (Vor 1958). ♈ 2012.

'Prince William'. Bis 2,5 m hoher, breit aufrechter, kompakter Strauch. Blätter im Austrieb bronzefarben, im Herbst orangerot. Blüten 1,5–2 cm breit, in dichten, aufrechten Trauben. Früchte 1,5–2 cm dick, süß, essbar. (1986).

'Rubescens'. Hoher Strauch oder kleiner, bis 8 m hoher Baum. Blätter wie bei der Art. Blüten 2–2,5 cm breit, in sehr großen Ständen, anfangs sehr hellrosa, später weiß mit leichtem rosa Hauch oder rosa gestreift oder gefleckt. Früchte ziemlich zahlreich, mittelgroß, in langen, schlanken Trauben. (1920).

Amelanchier laevis Wieg., Kahle Felsenbirne, Allegheny-Felsenbirne

Bis 8(–13) m hoher, ziemlich schlank aufrechter, locker aufgebauter Strauch oder Baum. Triebe dünn, kahl. Blätter 4–6 cm lang, elliptisch-eiförmig bis länglich-eiförmig, von der Mitte an zugespitzt, Basis abgerundet bis herzförmig, fein scharf gesägt, Nervenpaare 12–17, zur Blütezeit meist schon voll entfaltet, fast vom Austrieb an kahl, bronzerot, später dunkelgrün, Herbstfärbung auffallend gelb und rot. Blüten weiß, 2–3 cm breit, zu 5–9 in 4–12 cm langen, ± überhängenden Trauben, sehr zahlreich. April. Früchte etwa 1 cm dick, purpurrot bis blauschwarz, bereift, schmackhaft. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1870). LB 3.1.4.4 (9.2.4.4). WHZ 6b.

'Cumulus'. Hoher, aufrechter Strauch oder bis 10 m hoher, raschwüchsiger Baum. Krone schmal aufrecht, 3–5 m breit. Blätter derb, mittelgrün, im Herbst intensiv orange- bis scharlachrot. Blüten zahlreich, in ziemlich langen, ± überhängenden Trauben. Früchte anfangs rot, später purpurn. (1972).

'Majestic'. Starkwüchsiger aufrechter Strauch oder kleiner Baum. Krone breiter als bei 'Cumulus'. Blätter im Herbst intensiv scharlach bis kupfrig orange. Blüten sehr groß, weit geöffnet, in großen Trauben. Früchte purpurschwarz, süß. (Vor 1881).

'Prince Charles'. Breit aufrechter, bis 3 m hoher Strauch oder kleiner, bis 8 m hoher Baum. Blätter breit eiförmig, im Austrieb tief bronzefarben. Herbstfärbung orange und rot. Früchte blau, groß, süß und schmackhaft. (Vor 1962).

'Princess Diana'. Breit aufrechter, bis 3 m hoher Strauch oder kleiner, bis 8 m hoher Baum. Blätter im Austrieb schwach purpurfarben, später sehr groß, fein gezähnt, graugrün, im Herbst prachtvoll gelb und orangerot. Blüten in großen, ± aufrechten Trauben. (1986).

'Snowflakes'. Kleiner Baum, anfangs schmal aufrecht, später breiter werdend. Blätter im Austrieb schwach bronzefarben, später dunkelgrün, im Herbst gelb und rot. Blüten sehr groß, in langen, ± aufrechten Trauben. Früchte braunrot, wenig zahlreich. (1991).

Amelanchier lamarckii F.G. Schroeder, Kupfer-Felsenbirne

Großer Strauch oder bis 10 m hoher, mehrstämmiger Baum. Krone ausgebreitet bis trichterförmig, im Alter 5–8 m breit. Junge Triebe seidig behaart. Blätter 4,5–10 cm lang, elliptisch bis länglich-elliptisch, im oberen Drittel verschmälert, Basis ± abgerundet, fein gesägt, Nervenpaare 8–12, im Austrieb tief bronzefarben, zur Blütezeit meist in Entfaltung begriffen, im Austrieb kupferrot überlaufen und unterseits weißlich seidenhaarig, später dunkelgrün und bis auf den Blattstiel kahl, Herbstfärbung auffallend gelb und orangerot. Blüten weiß, 2–2,5 cm breit, zu (6–)8–10(–16) in lockeren, etwas übergeneigten Trauben. April–Mai. Früchte zahlreich, etwa 1 cm dick, purpurrot bis blauschwarz, saftig, wohlschmeckend. Ursprüngliche Verbreitung im östl. N-Amerika nicht mehr feststellbar; seit über 100 Jahren im nordwestl. M-Europa etabliert. LB 3.2.6.4 (9.3.4.4). WHZ 5a. ♈ 1993.

A. oblongifolia (Torr. et A. Gray) M. Roem. = *A. canadensis*
A. ovalis Borkh. non Medik. = *A. spicata*

Amelanchier ovalis Medik., Gewöhnliche Felsenbirne

1–3 m hoher, locker aufgebauter Strauch mit kurzen Ausläufern. Triebe anfangs weißwollig behaart, später kahl und glänzend dunkelgrün. Blätter 2,5–5 cm lang, rundlich bis eiförmig, an beiden Enden abgerundet, scharf gesägt, Nervenpaare 8–12, oberseits mattgrün und kahl, unterseits dicht weißfilzig, später bis auf Achselbärte kahl. Blüten weiß, 2–2,5 cm breit, zu 3–6 in aufrechten, gedrungenen, filzig behaarten Trauben. April–Juni. Früchte 0,8–1 cm dick, blauschwarz, bereift, essbar. SW-, S- und SO-Europa, N-Afrika, Türkei, Kaukasien, Libanon, N-Irak. (1596). LB 6.3.3.5. WHZ 5a.

'Edelweiß'. Breit aufrechter, sparsam verzweigter Strauch. Blätter eiförmig, im Austrieb und anfangs unterseits dicht weißfilzig, später kahl, auffallend graugrün. Blüten 3,5–4,5 cm breit, in dichten Trauben. Mai. (1988).

'Helvetica'. Bis 1,5 m hoher, dicht verzweigter Strauch mit aufstrebender Verzweigung, später durch Ausläufer breiter werdend. Blätter klein, sehr breit eiförmig bis rundlich, stumpf, scharf



Amelanchier laevis



Amelanchier lamarckii

gesägt, Nervenpaare 7–9. Blüten sehr zahlreich, 1–1,5 cm breit, in kurzen, aufrechten, ziemlich dichten Trauben. April–Mai. Früchte mäßig groß, dunkel purpurschwarz. (1988).

A. oxycodon KOEHNE = *A. florida*
A. rotundifolia (LAM.) DUM.-COURS. = *A. ovalis*
A. rotundifolia M. ROEM. = *A. sanguinea*



Amelanchier ovalis 'Helvetica'

Amelanchier sanguinea (PURSH) DC.,
Vermont-Felsenbirne
1–3 m hoher, lockerer, breitwüchsiger Strauch. Triebe rötlich oder grau. Blätter 3–6 cm lang, länglich bis rundlich, abgerundet bis spitz, Basis abgerundet bis fast herzförmig, dicht und scharf gesägt, die 11–13 Nervenpaare gerade und dicht nebeneinander, zur Blütezeit unterseits dicht wollig-filzig behaart, später grün und kahl oder an der Mittelrippe noch leicht behaart. Blüten weiß, gelegentlich leicht rosa, zu 4–10 in 4–8 cm langen, übergeneigten, lockeren Trauben, Kronblätter oft rötlich überlaufen. Mai. Früchte 6–8 mm dick, purpurschwarz, bereift, essbar. O-Kanada, NO- und NOZ-USA. (1824). LB 4.2.2.5 (5.3.5.5). WHZ 5a.

Amelanchier spicata (LAM.) K. KOCH,
Besen-Felsenbirne
Bis 8 m hoher, steif aufrechter, vielstämmiger Strauch mit kurzen Ausläufern. Triebe anfangs kurz wollig behaart. Blätter 3–6 cm lang, elliptisch bis breit verkehrteiförmig oder rundlich, meist abgerundet und stachelspitzig, Basis abgerundet bis leicht herzförmig, bis fast zur Basis fein und gleichmäßig gesägt, Nervenpaare 7–9, zur Blütezeit entfaltet, hellgrün, unterseits meist noch gelblich flockig-filzig, später kahl. Blüten weiß, gelegentlich leicht rosa, 1–1,5 cm breit, zu 4–10 in 1,5–4 cm langen, dichten, aufrechten Trauben. April–Mai. Früchte 0,8–1 cm dick, purpurschwarz, unangenehm schmeckend. O-Kanada, NO- und NOZ-USA. (1800). LB 6.3.3.5. WHZ 5a.

Amelanchier stolonifera WIEGAND,
Ausläufer-Felsenbirne
1,5–2 m hoher, aufrechter, kurzastiger Strauch, sich durch zahlreiche Ausläufer ausbreitend. Blätter bis 5 cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz oder stumpf, Basis spitz oder abgerundet, fast bis zur Basis scharf und fein gesägt, Nervenpaare 7–9, Blattentfaltung nach der Blüte, im Austrieb oft rötlich, anfangs unterseits weißfilzig, später oberseits dunkelgrün, unterseits heller, zuletzt ganz kahl. Herbstfärbung gelblich mit braunrot. Blüten rahmweiß bis grünlich weiß, 1–2 cm breit, zu 4–10 in 1–3 cm langen, dichten, aufrechten Trauben. Mai. Früchte 6–8 mm dick, fast schwarz, süß, essbar. O-Kanada, NO- und NOZ-USA. (1883). LB 7.2.3.6. WHZ 5a.

A. vulgaris MOENCH = *A. ovalis*

×Amelasorbus REHDER, Rosaceae
(*Amelanchier* × *Sorbus*)

(aus den Gattungsnamen *Amelanchier* und *Sorbus* gebildet)

Die Gattungshybride unterscheidet sich von *Amelanchier* durch die z. T. unvollständig gefiederten Blätter und die rispenartigen Infloreszensen, von *Sorbus* durch die teilweise einfachen, teilweise gelappten oder unvollständig gefiederten Blätter, die rispigen Blütenstände und die 5 Griffel. Die Früchte besitzen deutlich ausgebildete falsche Scheidewände. Verwendung und Standortansprüche wie bei *Amelanchier*.

×Amelasorbus jackii REHDER
(*Amelanchier florida* × *Sorbus scopulina*)
Sommergrüner, bis 2 m hoher, aufrechter Strauch. Blätter bis 10 cm lang, eiförmig bis elliptisch, Saum oft etwas gewellt, unregelmäßig gelappt oder ganzrandig, behaart, rasch verkahlend. Blüten weiß, in bis 5 cm langen Rispen, Kronblätter 2 cm lang, länglich. Mai. Früchte erbsengroß, nahezu kugelig, dunkelrot, blau bereift, trocken, fade schmeckend. W-USA. (1925). LB 9.2.2.5. WHZ 4.

Amorpha L., Fabaceae
Bastardindigo, Bleibusch
(griechisch *amorphos* = formlos, ungestaltet)

Sommergrüne Sträucher oder Halbsträucher. Zweige fein längsstreifig, mit erhabenen Lentizellen, Endknospen fehlend, Seitenknospen 1–3 mm lang, anliegend, mit abstehenden Beiknospen, Knospenschuppen braun, an der Spitze weiß bewimpert. Blätter wechselständig, mit zahlreichen Blättchen unpaarig gefiedert, Nebenblätter pfriemlich, hinfällig. Blüten zwittrig, zygomorph, blauviolett, schwarzpurpurn oder bräunlich, selten weiß, klein, in endständigen, rispigen oder ährenartigen Trauben, Kelch glockig, 5-zähnig, oft drüsig, bleibend, die Krone besteht nur aus der aufrechten, an der Spitze geteilten Fahne (Flügel und Schiffchen fehlen), Staubblätter 10, verwachsen, Fruchtblatt 1, oberständig. Hülsen 1-samig, länglich, gerade oder gekrümmt, abgeflacht, meist drüsig. 15 Arten in N-Amerika, südl. bis Mexiko.

Amorpha-Arten haben zwar recht kleine Blüten, sie sind mit ihrer blauvioletten Farbe und den orangefarbenen Staubblättern aber durchaus attraktiv. Ihr dekorativer Wert wird durch die feine Textur der Fiederblätter noch erhöht. *A. fruticosa* ist ein sehr anpassungsfähiges Pioniergehölz, das feuchte bis trockene Böden toleriert. Die anderen Arten sind wärmeliebende, trockenresistente Kleinsträucher für sonnige Plätze in Stein- und Steppengärten oder in Hochbeeten. Sie gedeihen am besten auf leichten, sandigen, gut dränierten Böden. *A. fruticosa, A. canescens* und *A. nana* sind mit einem dichten, weitstreichenden Wurzelsystem ausgestattet, sie werden in ihren Heimatgebieten zur Verhinderung von Bodenerosionen und als Windschutzhecken verwendet. Einige Arten enthalten in ihren Drüsen eine insektizide Substanz.

Amorpha canescens PURSH,
Weißgrauer Bleibusch
Bis 0,9 m hoher, feintriebiger, dicht grauweißfilzig behaarter Halbstrauch. Triebe kantig. Blätter ledrig, 6–15 cm lang, Blättchen 17–41, bis 2,5 cm lang, länglich-eiförmig bis elliptisch, stachelspitzig. Blüten dunkel purpurblau, in 5–15 cm langen, dichten, achselständigen Trauben. Juni–Juli. Hülsen 5 mm lang. O-Kanada, NO-, NOZ-, SO- und SW-USA. (1812). LB 5.1.1.8 (6.2.2.6). WHZ 5a.



Amorpha canescens

Amorpha fruticosa L.,
Gewöhnlicher Bastardindigo, Scheinindigo
1–4 m hoher, sparriger Strauch. Triebe weich behaart bis nahezu kahl. Blätter 10–15 cm lang, Blättchen 11–25, 1–4 cm lang, eiförmig bis elliptisch, stachelspitzig, unterseits hell graugrün, bald verkahlend. Blüten purpurblau bis blaurot, in 7–15 cm langen, dicht behaarten Trauben. Juni–August. Hülsen 7–9 mm lang. W-Kanada, NO-, NOZ-, SO- und SW-USA, in M- und S-Europa etabliert. (1724). LB 2.5.2.5 (5.1.1.5). WHZ 5a.

Amorpha herbacea WALTER,
Krautiger Bastardindigo
Bis 1,5 m hoher Strauch. Triebe fein behaart, rot-

braun. Blätter 4–16 cm lang, Blättchen 11–37, elliptisch bis länglich, unterseits schwarz punktiert. Blüten weiß bis violettpurpurn, in zusammengesetzten, fein behaarten Trauben. Juni–Juli. Hülsen 4–5 mm lang, schwarzdrüsig. SO-USA. (1820). LB 5.2.1.6. WHZ 5a.

Amorpha nana Nutt.,
Duft-Bleibusch
Kaum mehr als 0,5 m hoher Strauch. Zweige bogig geneigt. Triebe rotbraun, kahl. Blätter 3–10 cm lang, Blättchen 7–31, 0,5–1,2 cm lang, schmal bis breit länglich, stachelspitzig, Basis breit keilförmig, beiderseits kahl oder fast kahl, frischgrün, unterseits mit feinen Drüsen. Blüten purpurn, duftend, in 6–8 cm langen Trauben. Juni–Juli. Hülsen 5 mm lang, leicht drüsig. W-Kanada, NO-, NOZ und SW-USA. (1811). LB 5.3.1.7. WHZ 5a.

Ampelopsis Michx., Vitaceae
Doldenrebe, Scheinrebe
(griechisch *ampelos* = Weinstock und *opsis* = Aussehen)

Sommergrüne Kletterpflanzen. Ranken verzweigt, ohne Haftscheiben. Zweige an den Nodien stark verdickt, mit Lentizellen und weißem Mark. Rinde nicht abfasernd. Knospen bei vielen Arten durch die Blattnarben verdeckt, bei *A. megalophylla* aber sehr groß. Blätter wechselständig, einfach oder zusammengesetzt, lang gestielt, Nebenblätter hinfällig. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, radiär, wenig ansehnlich, grünlich, klein, in lang gestielten, den Blättern gegenüberstehenden Rispen, meist 5-zählig, Kelch schüsselförmig, Kronblätter frei, abstehend, Diskus ringförmig oder gelappt, meist deutlich ausgebildet, Fruchtknoten oberständig, 2-fächrig. Beerenfrüchte kugelig bis breit kreiselförmig, 6–8 mm dick, glänzend, weißlich, gelblich, bläulich bis violett, oft mit punktförmigen Warzen bedeckt, am Grunde mit einer bleibenden Kelchscheibe. 25 Arten im temperierten und subtropischen Asien und Amerika.

Ampelopsis-Arten sind dank ihrer Wüchsigkeit, Robustheit und Resistenz gegenüber Krankheiten und Schädlingen sehr empfehlenswerte Kletterpflanzen für eine rasche Begrünung von Fassaden, Lauben und Pergolen. Mit ihren großen, gelappten oder gefiederten, im Herbst oft prächtig gefärbten Blättern und ihren interessant gefärbten, im September oder Oktober reifenden, perlenähnlichen Früchten haben sie einen hohen dekorativen Wert. Als Sprossranker benötigen sie Klettergerüste aus gitterartigen Strukturen mit Abständen von etwa 20 cm und Durchmessern, die nicht mehr als 1,3 cm betragen sollen. Ihre nicht besonders hohen Standortansprüche lassen sich in jedem Garten realisieren. Die attraktiven Früchte werden aber nur an sonnigen Standorten in ausreichenden Mengen ausgebildet.

Ampelopsis aconitifolia Bunge,
Sturmhutblättrige Scheinrebe
Bis 8 m hoch kletternd. Triebe kahl, schwach kantig. Blätter 5–12 cm breit, sehr variabel, meist tief 3- bis 5-lappig, Mittellappen ± fiederteilig, Lappen lanzettlich bis rhombisch, oft stark zerteilt, anfangs gelblich oder rötlich zottig behaart, später beiderseits frischgrün und kahl. Herbstfärbung gelb bis purpurfarben. Blütenstände reich verzweigt. Juli–August. Früchte 5–6 mm dick, kugelig bis verkehrteiförmig, anfangs bläulich, zur Reife glänzend gelb bis orange. N-China, Mongolei. (1868). LB 7.4.3.9. WHZ 6b.


Ampelopsis brevipedunculata var. *brevipedunculata*


Ampelopsis megalophylla

Ampelopsis bodinieri (Lév. et Vaniot) Rehder,
Bodiniéres Scheinrebe
Bis 6,5 m hoch kletternd. Triebe sonnenseits anfangs oft rötlich, kahl. Blätter 6–12 cm lang, rundlich oder 3-eckig-eiförmig oder 3-lappig, spitz, Basis schwach herzförmig bis keilförmig, grob 3-eckig gezähnt, oberseits glänzend grün, unterseits heller und etwas bläulich. Blütenstände dicht und reich verzweigt. Juli–August. Früchte 4–5 mm dick, abgeflacht kugelig, dunkelblau. China: Hubei, Sichuan. (1900). LB 6.4.4.9. WHZ 6a.

Ampelopsis brevipedunculata (Maxim.) Trautv. **var. brevipedunculata**,
Ussuri-Scheinrebe
Bis 8 m hoch kletternd. Triebe anfangs rau behaart. Blätter 5–15 cm lang, Basis herzförmig, seicht 3- bis 5-lappig, Mittellappen meist zugespitzt, Seitenlappen ± breit abstehend, grob gezähnt, Zähne abgerundet und kurz stachelspitzig, im Austrieb rotbraun, später oberseits sattgrün, unterseits hellgrün, Blattstiel etwa ¾ so lang wie die Blattspreite. Herbstfärbung gelbrot. Blütenstände vielblumig. Juli–August. Früchte 6–8 mm dick, vor der Reife amethystblau oder türkisfarben, später violettblau. Japan, Korea, China, Russ. Ferner Osten. (1868). LB 7.3.3.9. WHZ 5b.

var. *citrulloides* (Lebas) C.K. Schneid. = *A. brevipedunculata* var. *maximowiczii*
var. *elegans* L. H. Bailey = *A. brevipedunculata* var. *maximowiczii*
'Elegans'. Wuchs schwach, oft als Topfpflanze kultiviert. Blätter weiß und rosa gesprenkelt. (1847)
var. *maximowiczii* (Regel) Rehder. Blätter sehr variabel, breit herzförmig und ungelappt bis tief 3- bis 5-lappig oder gefingert, kahl, nur unterseits leicht behaart, Blattstiel länger als bei var. *brevipedunculata*. Früchte porzellanblau. Japan, Korea, China. (1868).

Ampelopsis delavayana Planch.,
Delavays Scheinrebe
Hoch kletternd. Triebe an den Nodien verdickt, anfangs rötlich und behaart. Blätter kurz gestielt, gefiedert, die 3–5 Blättchen fast sitzend, 3,5–10 cm lang, schmal eiförmig, an beiden Enden verschmälert, grob gezähnt, oberseits etwas rau und fast kahl, unterseits heller und auf den Nerven behaart. Juli–August. Früchte klein, dunkelblau. W-China. (1900). LB 9.1.5.9 (6.4.2.9). WHZ 6a.

A. hederacea (Ehrh.) DC. = *Parthenocissus quinquefolia var. quinquefolia*
A. henryana (Hemsl.) Rehder = *Parthenocissus henryana*
A. heterophylla (Thunb.) Siebold et Zucc. = *A. brevipedunculata* var. *maximowiczii*

Ampelopsis japonica (Thunb.) Makino,
Japanische Scheinrebe
Kletternd oder kriechend, mit knolligem Wurzelstock. Zweige dünn. Triebe kahl. Blätter gefiedert, 5–12 cm lang, oberseits dunkelgrün, unterseits hell glänzend grün, Rhachis breit geflügelt, Blättchen 2,5–7,5 cm lang, lanzettlich, schwach bis grob gezähnt. Blütenstände hängend, Blüten hellgelb. Juli–August. Früchte 6 mm dick, hell violettblau mit dunkleren Drüsen. China, Japan, Korea. (1867). LB 1.3.3.9. WHZ 7a.

Ampelopsis megalophylla (Veitch) Diels et Gilg,
Riesenblättrige Scheinrebe
Bis 10 m hoch kletternd. Zweige kahl, dick. Triebe etwas bläulich. Blätter 45–60 cm lang, die oberen Blätter meist einfach, die unteren doppelt

gefiedert, Blättchen 7–9 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, grob stachelspitzig gezähnt, oberseits tiefgrün, unterseits bläulich. Herbstfärbung gelb und rotbraun. Blütenstände reich verzweigt, 10–15 cm breit. Juli–August. Früchte kreiselförmig, 6 mm dick, dunkelpurpurn, zuletzt schwarz. W-China. (1894). LB 3.3.2.9. WHZ 6b.

A. quinquefolia (L.) MICHX. = *Parthenocissus quinquefolia* var. *quinquefolia*
A. serjaniifolia BUNGE = *A. japonica*
A. tricuspidata SIEBOLD et ZUCC. = *Parthenocissus tricuspidata*
A. veitchii hort. = *Parthenocissus tricuspidata* 'Veitchii'

Andrachne L., Phyllanthaceae

Andrachne
(antiker griechischer Pflanzenname für Portulak und Erdbeerbaum)

Niedrige Sträucher oder Halbsträucher. Zweige dünn, graubraun, Endknospen fehlend, Seitenknospen 2–4 mm lang, eiförmig bis spitz eiförmig, äußere Knospenschuppen braun. Blätter wechselständig, ganzrandig, Nebenblätter klein. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, radiär, gelblich grün, klein, ♂ zu 5–6 in achselständigen Büscheln, Kelchblätter 5–6, frei oder verwachsen, Kronblätter 5–6, Staubblätter 5–6, ♀ Blüten einzeln, Kronblätter oft fehlend, Fruchtknoten 3-fächrig. Früchte (Zerfallkapseln) nahezu kugelig, 4–8 mm breit, Kelchblätter bleibend. 15 Arten auf den Kapverdischen Inseln und im Mittelmeergebiet bis Somalia, Sokotra und W-Himalaja.

Andrachne-Arten sind selten kultivierte, pflegeleichte und stets gesunde Liebhaberpflanzen, die auf allen gepflegten, durchlässigen Gartenböden und an vollsonnigen Plätzen gedeihen.

Andrachne colchica FISCH. et C.A. MEY. ex BOISS.,
Kolchische Andrachne

Sommergrüner, buschiger, bis 0,5 m hoher, aufrechter, feinzweigiger Strauch. Blätter 1,5–2,5 cm lang, eiförmig, stumpf, stachelspitzig, Basis abgerundet, beiderseits kahl, Rand etwas verdickt. Blüten gelblich grün, etwa 1 cm breit, Kronblätter fadenförmig, viel kürzer als die Kelchblätter. Juli–August. Früchte kugelig, etwa 1 cm dick. Kaukasien. (1900). LB 6.3.2.6. WHZ 6b.


Andrachne colchica

Andrachne phyllanthoides (NUTT.) MÜLL. ARG.,
Phyllanthusblättrige Andrachne

Sommergrüner, bis 0,3 m hoher, feintriebiger Strauch. Blätter 1,5–2 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, stumpf, beiderseits kahl oder schwach behaart. Blüten gelblich grün, bis 1 cm breit. Juli–September. SO-USA. (1899). LB 2.5.1.6. WHZ 6b.

Andromeda L., Ericaceae

Rosmarinheide
(lateinisch *Andromeda*, in der griechischen Mythologie Tochter des Kēpheus und der Kassiopeia)

Sommergrüne Zwergsträucher mit kriechenden Grundachsen. Zweige bogig aufsteigend, kahl. Blätter wechselständig, ledrig, 1,3–3 cm lang, kurz gestielt, schmal länglich, ganzrandig, Rand ± stark eingerollt. Blüten zwittrig, radiär, zu 2–8 in kurzen Trauben, nickend, Kelch unscheinbar, Krone kugelig bis glockig, mit 5 kurzen, zurückgeschlagenen Zipfeln, Staubblätter 10, in der Krone eingeschlossen. Fruchtkapseln 5–6 mm lang, kugelig oder eiförmig, 5-fächrig, sich im oberen Teil öffnend. 2 Arten in den kälteren Teilen der nördl. Halbkugel.

Als Charakterpflanze von Torfmoos- und Heidemooren ist *A. polifolia* in Europa ein Eiszeitrelikt und mit Moosbeeren, Heidekraut und Sumpfporst vergesellschaftet. Sie war 1991 „Blume des Jahres" und wird in der „Roten Liste" der in Deutschland gefährdeten Pflanzen als gefährdet eingestuft. Die Bestäubung der glockigen Blüten erfolgt vor allem durch Hautflügler und Falter.

Die Rosmarinheide ist in allen Teilen giftig. Die zierlichen, hübsch blühenden *Andromeda*-Arten werden oft in Verbindung mit Rhododendron und Azaleen oder in Heidegärten gepflanzt. Sie benötigen frische bis feuchte, sandig-humose, saure Böden und sonnige Plätze.

A. arborea L. = *Oxydendrum arboreum*
A. axillaris LAM. = *Leucothoe axillaris*
A. calyculata L. = *Chamaedaphne calyculata*
A. catesbaei WALTER = *Leucothoe axillaris*
A. dealbata W. BARTRAM ex WILLD. = *Zenobia pulverulata* var. *pulverulenta*
A. floribunda PURSH ex SIMS = *Pieris floribunda*
A. fontanesiana STEUD. = *Leucothoe fontanesiana*
A. formosa WALL. = *Pieris formosa*

Andromeda glaucophylla LINK,
Behaarte Rosmarinheide

0,1–0,7 m hoher, locker verzweigter, Teppiche bildender Strauch. Triebe und Knospen blaugrün. Blätter 0,8–5 cm lang, linealisch bis schmal länglich, anfangs am Rand eingerollt, unterseits dicht weißfilzig behaart. Blüten weiß oder blassrot, 4–7 mm lang, in dichten, nickenden Trauben. Mai–Juli. Grönland, W- und O-Kanada, NO- und NOZ-USA. (1879). LB 1.1.1.7. WHZ 3.

A. japonica THUNB. ex MURRAY = *Pieris japonica*
A. lucida LAM. = *Lyonia lucida*
A. mariana L. = *Lyonia mariana*


Andromeda glaucophylla

Andromeda polifolia L.,
Kahle Rosmarinheide

Bis 0,2 m hoher, locker verzweigter Strauch mit kriechenden Ästen und kahlen, bogig aufsteigenden, hellbraunen, bereiften Zweigen. Blätter 1,5–3 cm lang, linealisch, Blattrand stark eingerollt, unterseits kahl, silbrig bis hellblau. Blüten weiß bis zartrosa, 5–7 mm lang, krugförmig, in endständigen, bis 3 cm breiten Büscheln. Mai–Juni. Europa, Sibirien, Russ. Ferner Osten, Japan, Mongolei, Grönland, Kanada, NW-USA. (1768). LB 1.1.1.7. WHZ 3.

'Alba'. Wuchs aufrecht, kompakt. Blätter hell blaugrün. Blüten weiß. (Vor 1959).
'Blue Ice'. Wuchs kompakt. Blätter relativ klein, oberseits silberblau. Blüten hellrosa. (1993).
'Blue Lagoon'. Wuchs kompakt. Blätter schmal eiförmig bis länglich, stark eingerollt, beiderseits hell silbrig graublau. Blüten weiß bis zartrosa. (2008).
'Compacta'. Wuchs dicht verzweigt und belaubt. Blätter unterseits blaugrau. Blüten sehr zahlreich, hellrosa. (Vor 1940). 🏆 1993.
'Compacta Alba'. Wuchs niedrig, kompakt. Blüten weiß. 🏆 1993.
'Grandiflora'. Wuchs ausgebreitet. Blätter bläulich grün. Blüten hell- bis mittelrosa, in großen Büscheln.
'Kirigamine'. Wuchs breit aufrecht. Blätter schmal, dunkelgrün. Blüten mittelrosa, zahlreich, kleiner als bei der Art.
'Macrophylla'. Wuchs breit aufrecht, bis 0,4 m hoch. Blätter relativ breit. Blüten tiefrosa, zuletzt weiß, in großen Büscheln. 🏆 1993.
'Nikko'. Wuchs buschig, kompakt. Blätter stark bläulich. Blüten groß, hell reinrosa, zahlreich, in kleinen Büscheln.



Andromeda polifolia 'Compacta Alba'



Anthyllis hermanniae

'Red Winter'. Blätter dunkelgrün, kleiner als bei der Art, stark eingerollt, im Herbst und Winter rötlich. Blüten rosa.
'Shibutsu'. Wuchs kugelig bis kissenförmig, 0,3 m hoch. Blätter grau. Blüten hellrosa, zuletzt weiß, sehr zahlreich.

A. pulverulenta Bartram ex Willd. = *Zenobia pulverulenta* var. *pulverulenta*
A. racemosa L. = *Leucothoe racemosa*
A. racemosa Lam. = *Lyonia mariana*
A. recurva Buckland = *Leucothoe recurva*

Anthyllis L., Fabaceae
Wundklee
(lateinisch *anthyllis*, Name zweier nicht sicher bestimmbarer Pflanzen)

Immer- oder sommergrüne Stauden oder Halbsträucher. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert oder bis auf das Endblättchen reduziert und dann einfach, Nebenblätter klein, hinfällig. Blüten zwittrig, zygomorph, klein, doch meist in ansehnlichen, blattachselständigen, manchmal scheinbar endständigen Köpfchen oder Dolden, Kelch 5-zähnig, röhrig, glockig oder nahe dem Grund zusammengeschnürt, zur Fruchtzeit trockenhäutig und oft aufgeblasen, Kronblätter gelb, orange, rot oder weiß, Fahne und Flügel eiförmig, länger als der Kiel, Staubblätter 10, verwachsen. Hülsen eiförmig oder linealisch, 1- oder mehrsamig. 25 Arten in Europa, N-Afrika und W-Asien.

Von den verholzenden Arten ist in klimatisch günstigen Zonen M-Europas nur *A. hermanniae* ausreichend frosthart, ein reizender Zwergstrauch für Steingärten, Steinbeete und Tröge in sonnig-trockenen Lagen und auf durchlässigen Böden.

Anthyllis hermanniae L.,
Hermannia-Wundklee
Sommergrüner, bis 0,5 m hoher, dicht und sparrig verzweigter Strauch. Zweigspitzen in Dornen endend, anfangs grauweiß behaart. Blätter meist bis auf das Endblättchen reduziert, seltener 3-blättrig, 1–1,5 cm lang, länglich bis verkehrteiförmig-lanzettlich, abgerundet, Basis keilförmig, beiderseits ± stark angedrückt seidenhaarig. Blüten gelb, etwa 8 mm lang, zu 3–5 in kurzen, achselständigen Büscheln. Juni. SW-, S- und SO-Europa, Türkei. (Anfang des 18. Jahrh.). LB 6.1.1.7. WHZ 6a.

Aphananthe Planch., Cannabaceae
Aphananthe
(griechisch *aphanes* = unscheinbar und *anthos* = Blüte)

Sommer- oder immergrüne Bäume oder Sträucher. Blätter einfach, wechselständig, 2-reihig stehend, die parallel stehenden Nerven gerade bis in die Blattzähne verlaufend, Nebenblätter vorhanden. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, unscheinbar, ♂ Blüten in dichten Dolden blattachselständig an jungen Trieben, Blütenkrone fehlend, Staubblätter 5, ♀ Blüten einzeln, blattachselständig an den Triebspitzen, Kelch 4- bis 5-zählig, Fruchtknoten oberständig, Griffel 2. Steinfrüchte eiförmig bis fast kugelig. 3–4 Arten in Madagaskar, O-Asien bis Australien, Mexiko.

Die folgende Art wird nur selten als Parkbaum gepflanzt. Sie stellt etwa die gleichen Standortansprüche wie *Celtis*-Arten.

Aphananthe aspera (Blume) Planch.
Sommergrüner, bis 20 m hoher Baum, Krone abgerundet, dicht. Borke graubraun, feinschuppig. Zweige rotbraun, fein behaart, mit hellen Lentizellen. Blätter derb, 5–9 cm lang, länglich-eiförmig, spitz bis zugespitzt, Basis schief, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und behaart, Stiel 5 mm lang, Nebenblätter bleibend. Blüten grünlich. April. Japan, Korea, O-China. (1895). LB 6.3.4.3. WHZ 7b.

Aralia L., Araliaceae
Aralie, Angelikabaum
(aus einer Indianersprache Kanadas abgeleitet)

Sommergrüne, sparsam verzweigte, dickastige Sträucher, Lianen oder Stauden. Zweige oft bewehrt, mit starkem Mark. Knospen und die mehr als 3 Knospenschuppen deutlich zugespitzt, besonders um die Endknospe ein Ring senkrecht aufgerichteter Stacheln, Blattnarben mehr als 2/3 des Zweigumfanges einnehmend. Blätter wechselständig, lang gestielt, 2- bis 3-fach gefiedert, Nebenblätter mit dem Blattstiel verwachsen oder fehlend. Blüten polygam, radiär, weiß oder cremeweiß, klein, in kleinen Dolden, die meist zu großen, endständigen, vielfach verzweigten Rispen oder Trugdolden zusammengesetzt sind, Kelch-, Kron-, Staub- und Fruchtblätter je 5–8, Griffel frei oder an der Basis verwachsen. Steinfrüchte 2–5 mm dick, kugelig, fleischig, schwarz. 68 Arten in N-Amerika, O-Asien und Malaysia

Mit ihrem eigenwilligen bizarren Wuchs, den stacheligen, wenig verzweigten Stämmen, den großen, schön geschnittenen, teilweise auffallend panaschierten Blättern und den riesigen Blütenständen im Hochsommer sind alle beschriebenen Arten ornamentale Solitärgehölze. Sie benötigen mäßig trockene bis frische, nährstoffreiche, lehmige oder sandig-lehmige Böden und freie, sonnige bis halbschattige Plätze.

Die Einzelstämme von *A. elata*, der am häufigsten gepflanzten Art, sind vergleichsweise kurzlebig, der Großstrauch regeneriert sich aber stets durch seine Ausläufer.

Neben ihren hohen dekorativen Qualitäten sind einige Arten (*A. hispida, A. nudicalis, A. racemosa*) auch von medizinischer Bedeutung. Die jungen Blätter von *A. elata* und die jungen Sprosse von *A. racemosa* werden in O-Asien häufig als Gemüse gegessen.

Aralia cachemirica Decne.,
Kaschmir-Angelikabaum
Bis 3 m hoher, aufrechter, locker aufgebauter, dornenloser Strauch. Blätter groß, 1- bis 3-fach gefiedert, Fiedern jeweils 5–9, Blättchen bis 15 cm lang, gezähnt oder gelappt, leicht borstig behaart. Blüten weiß, in zusammengesetzten Rispen, Rispenäste bis 30 cm lang, jeweils mit zahlreichen, kleinen Dolden. Juni–Juli. Früchte 3 mm dick, schwarz. Himalaja. LB 7.4.1.4. WHZ 7b.

Aralia chinensis L.,
Chinesischer Angelikabaum
3–5 m hoher, steif aufrechter Strauch, selten baumförmig. Zweige nur wenig bestachelt. Blätter 60–80 cm lang, 2- bis 3-fach gefiedert, Blättchen 5–12 cm lang, breit eiförmig, dicht fein gesägt, Mittelrippe unterseits behaart, Seitennerven vor Erreichen des Blattrandes verzweigt. Blüten weiß, in 25–40 cm langen, behaarten Rispen mit aufstrebender Hauptachse und langen, verzweigten Nebenachsen, die Dolden an den Achsen 2. bis 4. Ordnung. August–September. Früchte 2–3 mm dick, kugelig, schwärzlich. Mandschurei, China: Yunnan, Sichuan. (Etwa 1830). LB 6.4.2.4. WHZ 6b.

var. *mandshurica* (Rupr. et Maxim.) Rehder = *A. elata*

Aralia elata (Miq.) Seem.,
Japanischer Angelikabaum
4–5 m hoher und breiter, steif aufrechter, wenig verzweigter, breitkroniger Strauch, oft mit Ausläufern. Zweige unregelmäßig bedornt. Blätter bis 1 m lang, doppelt gefiedert, an den Abzweigungen stets bewehrt, Blättchen dünn, 5–9 je

Fieder, 8–12 cm lang, eiförmig oder elliptisch, mit breiten Zähnen entfernt gesägt, unterseits bläulich, weich bis rau behaart, Seitennerven unverzweigt bis in die Blattzähne verlaufend. Herbstfärbung gelb, gelegentlich auch rotorange bis violett. Blüten cremeweiß, in endständigen Doldentrauben, an einer kurzen Hauptachse zahlreiche abstehende, 30–45 cm lange Nebenachsen, die Dolden an Achsen 3. bis 5. Ordnung. August. Früchte kugelig, 5-kantig, 3 mm dick, schwarz. Russ. Ferner Osten, N-China, Japan, Korea. (Etwa 1830). LB 7.3.2.4 (7.3.5.4). WHZ 5b. 🏆 1993.

'Albomarginata' = 'Variegata'

'Aureovariegata'. Wuchs schwach. Blättchen im Frühjahr breit und unregelmäßig gelb gerandet und gefleckt, die gelben Flecken im Sommer wie bei 'Variegata' silbrig weiß. (1870).
'Golden Umbrella' (Mutation an 'Aureovariegata'). Wuchs stark. Blättchen im Zentrum mittelgrün, unregelmäßig breit gelb- bis cremegelb gerandet. (1995).
'Silver Umbrella'. Blättchen schmal silbrigweiß gerandet.
'Variegata'. Wuchs etwas schwächer als die Art. Blättchen unregelmäßig breit cremeweiß gerandet und gefleckt. (1885). 🏆 1993.

A. mandshurica RUPR. et MAXIM. = *A. elata*

Aralia spinosa L.,
Herkuleskeule

Bis 12 m hoher, baumartiger Strauch. Stamm und Zweige starr, dick, stark bestachelt. Blätter 40–80 cm lang, 2- bis 3-fach gefiedert, Blättchen 7–13 je Fieder, bis 18 cm lang, deutlich gestielt, eiförmig, Basis stumpf, unregelmäßig gezähnt, fast kahl, Seitennerven vor dem Blattrand aufwärts gebogen. Blüten weißlich, in 25–30 cm langen Rispen. Früchte eiförmig, 6 mm dick, schwarz. Juli–August. NO-, NOZ und SO-USA. (1688). LB 4.2.2.4 (2.3.5.4). WHZ 5b.

Araucaria JUSS., Araucariaceae
Araukarie

(spanisch *araucano* = araukanisch, nach dem Herkunftsgebiet Aurauco in den chilenischen Anden, auch Name für dort lebende Indianerstämme und ihre Sprache)

Hohe bis kleine, immergrüne Bäume. Krone säulen- und kegelförmig bis kandelaber- oder schirmförmig. Äste in regelmäßigen Quirlen. Triebe grün, ohne deutlich sichtbare Knospen. Blätter schraubig, sehr dicht stehend, teilweise Stamm und Äste bedeckend, entweder breit und flach mit zahlreichen parallel verlaufenden Nerven oder nadelförmig bis pfriemlich und 1-nervig. Blüten 1-geschlechtig, meist 1-, seltener 2-häusig verteilt, ♂ Blüten zapfenförmig, meist im unteren Kronenbereich, mit zahlreichen schraubig angeordneten Staubblättern, ♀ Blütenzapfen groß, endständig, meist in Mittel- und Oberkrone, mit zahlreichen schraubig stehenden



Aralia elata



Arbutus andrachne

Deckschuppen und je 1 Samenanlage, die mit den Schuppen verwachsen ist. Zapfen bis 30 cm dick, bis 5(–10) kg schwer, nach der Reife im 2. oder 3. Jahr am Baum zerfallend. Samen ungeflügelt. 19 Arten in Neuguinea, O-Australien, Neuseeland, auf den Norfolk-Inseln, in Neukaledonien und in S-Amerika von S-Brasilien bis Chile.

Alle Araukarien sind eigenwillige, regelmäßig und fast starr aufgebaute, auch an ihren natürlichen Standorten urweltlich anmutende Bäume, die im Garten und Park eine Sonderstellung verlangen. Tatsächlich gehören sie entwicklungsgeschichtlich zu den ältesten Nadelbaumarten und kamen in früheren Perioden auch außerhalb ihres heute eng begrenzten Verbreitungsgebietes in Nordamerika und Westeuropa vor.

In ihren Verbreitungsgebieten sind die Bäume von wirtschaftlicher Bedeutung, nicht zuletzt der großen, an Ölen und Eiweißen reichen Samen wegen, die auch gegenwärtig noch frisch, gekocht oder geröstet gegessen werden.

In Mitteleuropa ist in wintermilden Regionen nur *A. araucana* ausreichend frosthart. Da alle anderen Arten nur als Kübelpflanze gehalten werden können, werden sie hier nicht beschrieben.



Araucaria araucana

Araucaria araucana (Molina) K. Koch,
Andentanne, Chilenische Araukarie
Bis 50 m hoher, aber in Kultur nur 25 m Höhe erreichender Baum. Krone anfangs regelmäßig kegelförmig, im Alter breit abgerundet bis schirmförmig. Stamm mit bis zu 15 cm dicker, grauer Schuppenborke. Die Narben abgefallener Äste noch lange sichtbar. Äste zu 5–7 in regelmäßigen Quirlen, waagerecht abstehend bis durchhängend, am Ende wieder bogig aufsteigend. Blätter 3-eckig, 2,5–6 cm lang, 1,5–3 cm breit, ganzrandig, starr, mit steifer, stechender Spitze, sehr dicht stehend und dachziegelartig die Zweige völlig bedeckend, beiderseits glänzend dunkelgrün, parallelnervig, 10–15 Jahre lang lebend, dann verwitternd und mit ganzen Zweigpartien abfallend. Blüten 2-häusig oder seltener 1-häusig verteilt. Zapfen kugelig, anfangs grün, dicht bedeckt mit den herausragenden und umgebogenen Spitzen der Deckschuppen, reif 14–20 cm dick, braun, Frischgewicht 3–4 kg, die essbaren Samen 3–5 cm lang. Chile, SW-Argentinien. (1795). LB 7.4.1.3. WHZ 8a.

A. imbricata Pav. = *A. araucana*

Arbutus L., Ericaceae
Erdbeerbaum
(lateinisch *arbutus* = Erdbeerbaum)

Immergrüne Sträucher oder bis 15 m hohe Bäume. Borke rot bis silbergrau, sich in dünnen Platten lösend. Blätter wechselständig, ledrig, einfach, 5–10 cm lang, gesägt oder ganzrandig. Blüten zwittrig, radiär, rosa oder weiß, in endständigen, aufrechten oder hängenden Rispen, Kelch 5-lappig, bleibend, Krone krugförmig, mit 5 abstehenden Lappen, Staubblätter 10, Fruchtknoten oberständig. Früchte beerenartig, 5-fächrig, trockenfleischig, rot oder orange, glatt oder körnig-höckrig, mit zahlreichen Samen. Früchte reifen sehr langsam und bleiben oft bis zur nächsten Blütezeit hängen. 10 Arten im westl. N-Amerika, W-Europa bis zum Mittelmeergebiet.

Arbutus-Arten besitzen mehrere dekorative Eigenschaften: immergrüne Blätter, reizende Blüten im Winter oder sehr zeitigen Frühjahr, einen lange haftenden Fruchtschmuck und auffallend gefärbte Stämme. Die in Mitteleuropa nur an klimatisch begünstigten Plätzen ausreichend frostharten Arten gehören zu den klassischen Kübelpflanzen. Sie benötigen zur Blüten- und Fruchtbildung eine hohe Lichtintensität und werden deshalb im Sommer an hellen, vor praller Sonne geschützten Plätzen kultiviert und mäßig feucht gehalten. Zur Überwinterung sind helle Plätze im Gewächshaus oder Wintergarten bei Temperaturen von 5–10 °C notwendig. Sie werden nur sporadisch gegossen. Stehen die Pflanzen zu dunkel, können Blüten und Blätter abgeworfen werden.


Arbutus menziesii

Die Früchte von *A. unedo* werden zur Herstellung von Marmelade, Likör und Obstwein verwendet.

Arbutus andrachne L.,
Östlicher Erdbeerbaum
Bis 12 m hoher Baum oder baumartiger Strauch. Borke rotbraun, sich an älteren Stämmen lösend. Blätter bis 10 cm lang, eiförmig bis länglich, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, kahl, meist ganzrandig, seltener gesägt. Blüten weiß, in bis 10 cm langen, gedrungenen, drüsig behaarten, beblätterten Rispen. März–April. SO-Europa, N-Afrika, Türkei, S-Kaukasien. (1724). LB 6.2.1.4 (5.3.1.4). WHZ 8a.

Arbutus ×andrachnoides Link,
Bastard-Erdbeerbaum
(*A. andrachne* × *A. unedo*)
Großer Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Stämme unter der abgestoßenen Borke glatt und tiefrot. Blätter 3–10 cm lang, eiförmig, länglich, elliptisch oder lanzettlich, spitz, Basis gleichmäßig oder plötzlich verjüngt, gesägt, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits heller und behaart. Blüten elfenbeinfarben bis weiß, in endständigen, beblätterten, etwas hängenden Rispen. März–April. Früchte kugelig 1 cm dick, etwas glatter als bei *A. unedo*. Im gemeinsamen Verbreitungsgebiet der Arten zwischen den Eltern auftretend. (1800). LB 6.2.1.4. WHZ 8a. 🏆 1993.

Arbutus menziesii Pursh,
Madrone
Bis 30 m hoher Baum. Borke rau, abblätternd, Stamm dann glatt und auffallend hell rotbraun. Blätter bis 15 cm lang, elliptisch bis elliptisch-eiförmig, stumpf, ganzrandig, an jungen Pflanzen gelegentlich gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, behaart, unterseits heller. Blüten weiß, 1 cm lang, in endständigen, bis 15 cm langen, fast kegelförmigen, lockeren Rispen. Mai. Früchte orangerot, kugelig, 1,5 cm dick. SW-Kanada, W-USA. (1827). LB 7.2.4.4. WHZ 8a. 🏆 1993.

Arbutus unedo L.,
Westlicher Erdbeerbaum
Großer Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Borke rau und schuppig. Triebe drüsig behaart. Blätter bis 10 cm lang, länglich bis verkehrteiförmig, gesägt, kahl, spitz, an beiden Enden oder nur an der Basis verschmälert, oberseits glänzend. Blüten weiß oder rosa getönt, 1 cm lang, in endständigen, dichten, 5 cm langen und breiten, hängenden Rispen. November–Dezember. Früchte kugelig, scharlachrot, rau, essbar, aber fade schmeckend, oft bis zur Blütezeit haftend. W-, SW-, S- und SO-Europa, NW-Afrika. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 4.3.1.5. WHZ 7b. 🏆 1993
'Atlantic'. Schon als junge Pflanze sehr reich blühend. 🏆 2012.
'Compacta'. Wuchs kompakt, viel niedriger bleibend als die Art.
'Elfin King'. Wuchs buschig, schon als junge Pflanze reich blühend und fruchtend.
'Rubra'. Blüten rosa getuscht. Früchte sehr zahlreich. (1835). 🏆 1993.

Arcteria Coville = *Pieris*
Arcteria nana (Maxim.) Makino = *Pieris nana*

Arctostaphylos Adans., Ericaceae
Bärentraube, Manzanita
(griechisch *arktos* = Bär und *staphyle* = Traube)

Mit Ausnahme von *A. alpina* immergrüne, aufrechte oder kriechende Sträucher. Die bei uns kultivierten Arten sind ausschließlich Spaliersträucher. Zweige hin- und hergebogen, rau oder schuppig, einige Arten im Alter mit glatten, rostroten oder braunen Stämmen. Blätter wechselständig, einfach, meist sitzend, selten gestielt, meist ganzrandig und stumpf. Blüten zwittrig, radiär, klein, nickend, urnenförmig oder glockig, in endständigen Rispen oder Trauben, Kelchblätter 5, frei und abstehend, die 4–5 Kronblätter verwachsen, Staubblätter 8–10, in der Krone eingeschlossen, Fruchtknoten 4- bis 10-fächrig, oberständig. Steinfrüchte beerenartig, kugelig, glatt oder warzig, Fruchtfleisch saftig oder mehlig-fleischig, Steinkerne 5. 60 Arten in W-, N- und M-Amerika, 2 Arten zirkumpolar verbreitet.

Die 3 in Mitteleuropa frostharten Arten sind schön belaubte Zwergsträucher mit reizenden Blüten, die ihren besten Platz in alpinen Anlagen finden. Obwohl sie in ihren natürlichen Arealen, alpinen Hochlagen oder kühl-gemäßigten Nadelwaldzonen, nicht selten in größeren, bodendeckenden Beständen auftreten, sind sie im Garten als Bodendecker wenig geeignet, sie sind zu wenig konkurrenzstark. Sie benötigen sonnige bis lichtschattige Plätze auf durchlässigen, felsigen oder sandig-kiesigen, sauren bis schwach oder stark alkalischen Böden.

Die lange haftenden Früchte von *A. uva-ursi* sind Nahrung für Schneehühner, Häher, Wacholderdrosseln, Seidenschwänze und Bären. Die Art wird in der „Roten Liste“ als stark gefährdet ausgewiesen und ist geschützt.

Bärentraubenblätter sind eine klassische Arbutin-Droge mit einem Gehalt von 5–10% dieser Verbindung, sie werden noch heute häufig bei Blasenleiden als Tee verordnet.

Die trocken-mehligen Früchte der Manzanita, *A. tomentosa*, waren früher eine wichtige Sammelfrucht der kalifornischen Indianer.

Arctostaphylos alpina (L.) SPRENG.,
Alpen-Bärentraube
Sommergrüner, kriechender, bis 0,15 m hoher Strauch mit kurzen, aufstrebenden Trieben. Blätter 3–4 cm lang, verkehrteiförmig, Basis verschmälert, in der unteren Hälfte zottig bewimpert, frischgrün, im Herbst auffallend leuchtend rot, über Winter haftend. Blüten weiß, rötlich getönt, 3–4 mm lang, zu 2–5 in endständigen Trauben. April–Juni. Früchte 6 mm dick, rot, zur Reife (im Jahr nach der Blüte) glänzend blauschwarz. Europa, Sibirien, Russ. Ferner Osten, Grönland, Alaska, Kanada, NO-USA. (1789). LB 8.1.3.7. WHZ 3.

Arctostaphylos nevadensis A. GRAY,
Nevada-Bärentraube
Immergrüner, Teppiche bildender, unregelmäßig verzweigter, bis 0,4 m hoher Strauch. Zweige kriechend, oft wurzelnd, braun bis tiefrot. Triebe anfangs grau behaart. Blätter 2–3 cm lang, sehr variabel, schmal lanzettlich bis elliptisch, verkehrteiförmig-lanzettlich, eiförmig oder breit eiförmig, mit kleiner, aufgesetzter Spitze, hellgrün, kahl oder spärlich behaart. Blüten weiß bis rosa, 5 mm lang, in einem aufrechten, kompakten, vielblütigen Blütenstand. April–Mai. Früchte kugelig, dunkelbraun. W-USA. LB 8.1.3.7. WHZ 6a.

Arctostaphylos uva-ursi (L.) SPRENG.,
Rotfrüchtige Bärentraube
Immergrüner, Teppiche bildender, bis 0,3 m hoher und 1 m breiter, dicht verzweigter Spalierstrauch. Zweige rotbraun, niederliegend, wurzelnd. Triebe kahl oder verkahlend, aufwärts gebogen. Blätter 1–3 cm lang, ledrig, verkehrteiförmig, stumpf oder schwach ausgerandet, Basis keilförmig, Rand gewimpert, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits heller, vertieft netzadrig. Blüten weiß mit rosa Spitzen, 5–6 mm lang, krugförmig, zu 3–12 in kurzen, endständigen, übergeneigten Trauben. April–Mai. Früchte 6 mm dick, kugelig, glänzend scharlachrot, mehlig. Europa, Kaukasien, Sibirien, Russ. Ferner Osten, Alaska, Kanada, NO- und NOZ-USA. (1800). LB 8.2.3.6 (5.2.3.6). WHZ 3.
'Clyde Robins'. Wuchs mattenförmig, ziemlich geschlossen. Blätter glänzend grün.
'Massachusetts'. Wuchs stark, mattenförmig. Blätter glänzend tiefgrün. Blüten sehr zahlreich.
'Snowcap'. Wuchs stark, kriechend. Blätter nahezu rund, dunkelgrün. Früchte weiß.
'Vancouver Jade'. Wuchs stark. Blüten klein, rosaweiß.


Arctostaphylos uva-ursi

Arctous alpina (L.) NIED. = *Arctostaphylos alpina*

Argyrocytisus (MAIRE) REYN., Fabaceae
Silberginster
(griechisch *argyros* = Silber und Gattungsname *Cytisus*)

Monotypische Gattung

Die auffallend silbrige Belaubung und die stattlichen, aufrechten Blütenstände machen den Silberginster zu einem besonders attraktiven Strauch. Er kommt in seinem natürlichen Areal in Zedern- und Eichenwäldern des Atlas- und Rifgebirges in Höhen von 1500 bis 2000 m vor und gedeiht dort an lichtschattigen Plätzen auf durchlässigen, sandigen, sauren Böden. Bei uns hält der frostempfindliche Strauch nur im Weinbauklima aus. In England wird er nicht selten als Spalierstrauch an einer geschützten Mauer gepflanzt.

Argyrocytisus battandieri (MAIERE) REYN.,
Silberginster
Immergrüner, bis 4 m hoher Strauch. Junge Zweige gerippt, zuletzt stielrund, dicht silbrig filzig behaart. Blätter wechselständig, 3-zählig, Blättchen bis 11 cm lang, verkehrteiförmig oder länglich-eiförmig, ganzrandig, stachelspitzig, dunkelgrün, beiderseits silbrig filzig behaart. Blüten zwittrig, zygomorph, goldgelb, duftend, in endständigen, aufrechten, dichten, bis 11 cm langen Trauben, zahlreich, Kelch 2-lippig, filzig behaart, Fahne bis 2 cm lang, eiförmig bis nahezu rundlich, außen silbrig behaart, Flügel bis 4,5 cm lang, länglich, stumpf, Staubblätter 10, verwachsen, in der Kelchröhre eingeschlossen. Juni. Fruchthülsen bis 5,5 cm lang, linealisch, gedreht, braun, dicht zottig behaart. Samen 6–9.


Argyrocytisus battandieri

N-Afrika. (Um 1922). LB 6.2.1.4. WHZ 8a.
🏆 1993.
'Yellow Tail'. Blütentrauben bis 15 cm lang oder länger. (Vor 1975). 🏆 1994.

Aria (PERS.) HOST = *Sorbus* (s. l.)

Aristolochia L., Aristolochiaceae
Pfeifenwinde
(griechisch *aristos* = der Beste und *lochos* = Kindbett)

Sommer- oder immergrüne Stauden, Sträucher oder linkswindende Lianen. Knospen oder auch Knospen mit serialen Beiknospen in einem silbrigen bis grauen Haarfilz über den hufeisenförmigen Blattnarben geborgen. Blätter wechselständig, groß, einfach, selten gelappt. Blüten zwittrig, zygomorph, oft bizarr und sehr groß, häufig mit Aasgeruch. Blütenhülle einfach, mit pfeifenartig gebogener, am Grunde bauchig erweiterter Röhre und tellerartig ausgebreitetem Saum, der bei einigen tropischen Arten einen Durchmesser von 30–50 cm erreicht, Staubblätter 6, mit der in eine 3- bis 6-lappigen Narbe endenden Griffelsäule verwachsen. Fruchtblätter 4–6, verwachsen, unterständig. Fruchtkapseln 5–8 cm lang, länglich, zylindrisch, 6-fächrig, sich zur Reife 6-klappig öffnend. Samen stark abgeflacht, in den Fächern geldrollenartig dicht liegend. Etwa 300 Arten, überwiegend in den Tropen und Subtropen von Amerika, Asien und Afrika.

Die in Mitteleuropa kultivierten Arten sind dekorative, raschwüchsige, z. T. großblättrige, fast tropisch anmutende Lianen zur raschen Begrünung von Mauern, Zäunen, Lauben und Pergolen. Das Anbringen von weitmaschigen Rankhilfen mit Durchmessern bis zu 2–3 cm ist notwendig. Die am häufigsten gepflanzte Art ist *A. macrophylla*. Ihre großen, fast dachziegelartig dicht angeordneten Blätter bilden einen fast undurchsichtigen, stark schattenspendenden Vorhang.

Interessant sind die Blüten mit ihrer pfeifenartig gebogenen, am Grunde bauchig erweiterten, innen behaarten Röhre. Sie sind als Kesselfallenblumen ausgebildet und erlauben den sie besuchenden Insekten erst nach der Bestäubung ein Entkommen, nachdem die sonst starren Reusenhaare verwelkt sind. Die teilweise riesigen Blüten tropischer Arten verströmen einen deutlichen Aasgruch, außerdem täuschen sie durch ihre braunrote Färbung das Vorhandensein von Fleisch vor.

Alle Arten benötigen tiefgründige, nährstoffreiche, frische bis feuchte Böden und einen licht- bis halbschattigen Platz.

A. altissima DESF. = *A. sempervirens*
A. durior HILL. = *A. macrophylla*

Aristolochia macrophylla LAM.,
Amerikanische Pfeifenwinde
Bis 10 m hoch windend. Schleppenartige Überhänge können bis 3 m lang werden. Triebe kahl, dunkelgrün, im 2. oder 3. Jahr graubraun. Blätter 10–30 cm lang, herz-nierenförmig, dunkel-

grün, unterseits heller, nur anfangs schwach behaart. Blüten 3 cm lang, einzeln oder paarweise blattachselständig, die U-förmig gebogene Röhre gelbgrün, Saum 2,5 cm breit, purpurbraun, innen punktiert und gestreift. Mai. Früchte 6–8 cm lang, 4–5 cm dick, holzig, kahl bis flaumhaarig. NO- und SO-USA. (1763). LB 2.4.6.9 (3.3.4.9). WHZ 5a.



Aristolochia macrophylla

Aristolochia manshuriensis Kom.,
Mandschurische Pfeifenwinde
8–10 m hoch windend. Junge Triebe behaart. Blätter 10–20 cm lang, herz-nierenförmig, oberseits mittelgrün, unterseits graugrün, behaart. Blüten etwa 5 cm lang, Röhre grünlich gelb, rötlich oder purpurn überlaufen, Saum 3-lappig, 3 cm breit, purpurbraun, innen punktiert und gestreift. Mai. Früchte bis 11 cm lang. Korea, Mandschurei. (1909). LB 2.4.5.9. WHZ 5a.

Aristolochia moupinensis Franch.,
Chinesische Pfeifenwinde
4–5 m hoch windend. Triebe zunächst weich seidig behaart, später weitgehend kahl. Blätter 7–12 cm lang, breit eiförmig, meist zugespitzt, oberseits meist grau behaart. Blüten 3 cm lang, einzeln, flaumig behaart, Röhre gelbgrün, der 3-teilige Saum etwas dunkler, innen gelb, purpurrot punktiert. Juni. Früchte 6–8 cm lang,



Aristolochia moupinensis

3–4 cm dick, holzig. W-China. (1903). LB 2.2.5.9. WHZ 5a.

Aristolochia sempervirens L.,
Immergrüne Pfeifenwinde
Immergrün, bis 5 m hoch windend, gelegentlich niederliegend. Blätter 10 cm lang, ledrig, 3-eckig-eiförmig, lang zugespitzt, Basis breit herzförmig. Blüten 2–5 cm lang, einzeln blattachselständig, Röhre gelb mit purpurfarbenen Streifen, Saum purpurfarben bis dunkel braunpurpurn. Blütenstiele und Fruchtknoten seidig behaart. Mai–Juli. S- und SO-Europa, W-Türkei, N-Afrika. (1727). LB 6.3.1.9. WHZ 8b.

A. sipho L'Hér. = *A. macrophylla*

Aristolochia tomentosa Sims,
Filzige Pfeifenwinde
5–7 m hoch windend, Zweige dünn, Triebe, Blattunterseiten und Blüten bleibend filzig behaart. Blätter 10–20 cm lang, eiförmig, meist abgerundet, Basis herzförmig, oberseits stumpfgrün und zuletzt nur zerstreut behaart. Blüten 3,5 cm lang, Röhre und Saumlappen gelbgrün bis gelb, die Röhrenöffnung als purpurbrauner Ring. Juni. Früchte 6–8 cm lang, 4–6 cm dick, fein flaumig behaart, holzig. S- und SO-USA. (1799). LB 2.5.5.9. WHZ 6b.

Aronia Medik., Rosaceae
Apfelbeere
(griechisch *aronia* = Mispel)

Sommergrüne Sträucher. Zweige rotbraun, kahl oder behaart. Knospen 6–12 mm lang, spindelförmig, auffallend glänzend weinrot, kahl oder behaart, Endknospen ± so groß wie die anliegenden Seitenknospen, Knospenschuppen 3–6, 2-zeilig angeordnet. Blätter wechselständig, einfach, 2–8 cm lang, elliptisch oder verkehrteiförmig, fein kerbig gesägt, oberseits auf der Mittelrippe mit dicklichen, schwarzroten Haaren, Nebenblätter klein, bald abfallend. Blüten zwittrig, radiär, weiß bis blassrosa, etwa 1 cm breit, zu 10–20 in kleinen Trugdolden, 5-zählig, Kelchröhre urnenförmig, Kronblätter konkav, abstehend, Staubblätter meist 20, purpurfarben, die 5 Fruchtblätter in einem ± geschlossenen, fleischigen Blütenbecher eingesenkt und mit diesem verwachsen. Apfelfrüchte 0,5–1 cm dick, kugelig, glänzend schwarz oder rot bis purpurschwarz mit bleibendem Kelch. 3 Arten in Nordamerika.

Aronia-Arten sind meist locker aufgebaute Sträucher mit einer attraktiven Herbstfärbung, weißen Blüten und einem ansehnlichen Fruchtschmuck. Ihre Früchte werden gerne und rasch von Vögeln verzehrt.

Die Früchte der Apfelbeeren sind reich an verschiedenen Vitaminen und Flavoniden sowie an Zucker, Pektin und Mineralien. Durch ihren hohen Gehalt an Anthocyanen sind sie gut zur Farbstoffgewinnung geeignet. Die herb-adstringierend schmeckenden Früchte eignen sich nicht als Naschfrüchte, können aber gut zur Herstellung von Mischmarmeladen, Soßen, als Zusatz zu Milchprodukten oder zur Herstellung von Saft und Obstwein verarbeitet werden.

In der Gartenkultur zeigen sich Apfelbeeren wenig anspruchsvoll an Klima und Boden. Sie gedeihen auf allen Kulturböden, mit Ausnahme von extrem trockenen Sandböden und staunassen Böden. Sie tolerieren sonnige bis halbschattige Lagen und gedeihen auch noch in rauen Lagen des Berglandes. Wie bei anderen Beerenobstarten sollten regelmäßig die ältesten Verzweigungen bis zum Boden herausgenommen werden.

Aronia arbutifolia (L.) Pers. **var. arbutifolia**,
Filzige Apfelbeere
Bis 2 m hoher, lockerer Strauch. Junge Triebe filzig behaart. Blätter 4–8 cm lang, elliptisch bis länglich-verkehrteiförmig, spitz bis zugespitzt, oberseits tiefgrün, bis auf die drüsig behaarte Mittelrippe kahl, unterseits dicht graufilzig behaart. Herbstfärbung zuverlässig leuchtend hochrot, schon früh einsetzend. Blüten rötlich weiß, zu 5–17 in kleinen Trugdolden, Blütenstiele und Kelchblätter zur Blütezeit dicht graufilzig behaart, zur Fruchtzeit ± behaart. Mai–Juni. Früchte nahezu kugelig, 4–7 mm dick, leuchtend rot, spät reifend, bis zum Dezember haftend. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1700). LB 1.2.2.5 (4.1.2.9) (5.2.5.5). WHZ 5b.
var. *atropurpurea* (Britton) F. Seym. Früchte 8–10 mm dick, dunkelrot bis schwarzpurpurn.
'Brillant'. Bis 2,5 m hoher, sehr attraktiver Strauch. Blätter etwa 5 cm lang, schwach glänzend bläulich grün, lange haltend. Herbstfärbung lebhaft rot. Blüten zahlreicher als bei der var. *arbutifolia*. Früchte zahlreich, kugel- bis birnenförmig, 8 mm dick, glänzend rot. (Vor 1970).
'Erecta'. Wuchs schmal, straff aufrecht. Blätter verkehrteiförmig-lanzettlich bis länglich, im Herbst karminrot. (Vor 1970).

A. floribunda Spach = *A.* ×*prunifolia*

Aronia melanocarpa (Michx.) Elliott
var. melanocarpa,
Kahle Apfelbeere
Bis 1(–2,5) m hoher, buschiger Strauch, im Alter durch kurze Ausläufer kleine Dickichte bildend. Triebe bald kahl. Blätter 2–7,5 cm lang, verkehrteiförmig, meist plötzlich zugespitzt, oberseits glänzend tiefgrün, unterseits heller und schon zur Blütezeit kahl. Herbstfärbung rot mit gelb und purpurn. Blüten reinweiß, 1–1,5 cm breit, zu 7–15 in kahlen oder fast kahlen Trugdolden. Mai. Früchte bis 8,5 mm dick, kugelig, anfangs auberginenfarbig, später glänzend schwarz, häufig rasch von Vögeln gefressen. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (Etwa 1700). LB 4.2.2.5 (1.1.2.5, 5.2.3.5). WHZ 5b.
'Autumn Magic'. Bis 2 m hoher, aufrechter Strauch. Blätter bis 5 cm lang, glänzend dunkelgrün. Herbstfärbung hellrot mit purpur. Blüten weiß, zu 7–15 in dichten Ständen. Früchte ziemlich groß, apfelförmig, schwarz. (1996).
var. *grandifolia* Lindl. Bis 2,5 m hoher, aufrechter Strauch. Blätter 4–8 cm lang, verkehrteiförmig, dunkelgrün. Herbstfärbung orangerot. Blü-



Aronia arbutifolia var. *arbutifolia*



Aronia ×prunifolia 'Nero'



Aronia ×prunifolia

ten weiß, 1–1,2 cm breit, zu 10–20. Früchte apfelförmig, 8 mm dick, glänzend schwarz. SO-USA. (In Kultur oft verklont und vegetativ vermehrt.)

'Hugin'. Bis 1 m hoher, kompakter Strauch. Blätter 5 cm lang, verkehrteiförmig, im Austrieb rötlich. Herbstfärbung gelb mit rot und purpurn. Blüten sehr zahlreich, 1,2 cm breit, zu 5–20 in Trugdolden. Früchte sehr zahlreich, 0,6–1 cm dick, glänzend schwarz. Apomiktische Sorte aus Schweden, die generativ vermehrt werden kann. (Etwa 1992).

Aronia ×prunifolia (C.K. Schneid.) Graebn., Pflaumenblättrige Apfelbeere

(*A. arbutifolia* × *A. melanocarpa*)

1–2,5(–4) m hoher, breit aufrechter Strauch. Triebe filzig behaart. Blätter 6–10 cm lang, verkehrteiförmig, stumpf, unterseits dicht behaart, im Austrieb bronzefarben. Herbstfärbung rot mit gelb und purpurn. Blüten weiß, 1–1,6 cm breit, zu 7–14 in lockeren Trugdolden, Kelch ± dicht filzig behaart. Mai. Früchte 0,8–1 cm dick, glänzend auberginenfarbig, bis zum Dezember haftend, essbar. O-Kanada, O-USA. (1800).

LB 1.2.2.5 (2.1.2.5). WHZ 5b.

'Aron'. 1,5–2 m hoher Strauch. Blätter 8–11 cm lang, verkehrteiförmig, im Austrieb bronzefarben, unterseits ziemlich stark behaart. Herbstfärbung gelb und rot. Blüten weiß, 1,2 cm breit, zu 7–31. Früchte 1–1,2 cm dick, glänzend auberginenfarbig, zahlreich. (Vor 1987).

'Karkumäki'. Bis 3 m hoher, wüchsiger, dicht beblätterter Strauch. Blätter groß, verkehrteiförmig, unterseits dicht behaart. Herbstfärbung orangerot mit purpurn. Blüten weiß, zu 15–30. Früchte1 cm dick, auberginenfarbig. In Finnland zur Fruchtgewinnung selektiert.

'Nero'. Bis 2,5 m hoher, vieltriebiger, früh austreibender, reich fruchtender Strauch, Ausläufer bildend. Blätter 3–7 cm lang, verkehrteiförmig, glänzend tiefgrün, im Austrieb rotbraun. Herbstfärbung gelb mit rot. Blüten reinweiß, 1,2 cm breit, zu 10–20. Früchte bis 1,2 cm dick, auberginenfarbig, spät reifend. (Um 1970).

'Rubina'. Bis 1,8 m hoher Strauch. Blätter 2–6 cm lang, eiförmig, stark anthocyanhaltig. Früchte kugelig, schwarz, mit dünnem Wachsbelag, früh reifend.

'Serina'. Bis 2,5 m hoher, breit aufrechter Strauch. Ausläuferbildung gering. Blätter 8–11 cm lang, unterseits behaart. Herbstfärbung orangegelb mit rot. Blüten weiß, 1,2 cm breit, zu 10–23. Früchte 1,1 cm dick, glänzend auberginenfarbig. (Vor 1988).

'Viking'. Bis etwa 2,5 m hoher, anfangs schmal aufrechter Strauch, stark Ausläufer bildend. Blätter 7 cm lang, eiförmig, mattglänzend grün. Herbstfärbung leuchtend wein- bis dunkelrot, gelegentlich auch hellrot, früh einsetzend. Blüten weiß, 1,3–1,5 cm breit, zu 13–37, sehr zahlreich. Früchte 1(–1,3) cm dick, auberginenfarbig (Etwa 1980).

Artemisia L., Asteraceae

Beifuß, Wermut

(griechisch *artemisia* = Bezeichnung für mehrere Arten der Gattung *Artemisia*)

Meist aromatisch duftende, ein- oder zweijährige Kräuter, Stauden, Halbsträucher oder Sträucher. Blätter wechselständig, meist hand- oder fiederteilig, selten einfach, oft silbrig weiß behaart. Blüten in kleinen, zylindrischen oder kugeligen, meist nickenden Köpfchen, die zu Trauben, Ähren oder Knäueln zusammengefasst sind, Hüllblätter trockenhäutig, in 3–4 Reihen, die ♀ Randblüten 1-reihig, röhrig und fruchtbar oder fehlend, die zwittrigen Scheibenblüten röhrig, fruchtbar oder unfruchtbar, der 5-spaltige Kronsaum weiß, gelb, bräunlich oder blass rötlich, Staubbeutel an der Spitze meist mit lanzettlich-pfriemlichen Anhängseln, Fruchtknoten 1-fächrig, unterständig. Schließfrüchte 1-samig, 5-kantig, 1–2 mm lang, Pappus fehlend. Etwa 300 Arten, meist in Trockengebieten der nördl. gemäßigten Zone, wenige im westl. S-Amerika, 1 Art in S-Afrika.

Von den ± verholzenden Arten sind *A. absin-*



Artemisia abrotanum



Astragalus angustifolius

thium und *A. abrotanum* traditionelle Heil- und Gewürzpflanzen, die anderen Arten sind aromatisch duftende, teilweise fein silbrig belaubte Zierpflanzen für Stein-, Steppen-, Trocken-, Gräser- oder Rosengärten. Die wärmeliebenden und hitzeverträglichen Halbsträucher benötigen sonnige Standorte und gut dränierte, trockene bis frische, mäßig nährstoffreiche, schwach saure bis stark alkalische Böden. Die sommerblühenden Arten vertragen einen jährlichen, radikalen Rückschnitt.

Artemisia abrotanum L.,
Eberraute

Bis 1 m hoher, aufrechter, stark aromatisch duftender Halbstrauch. Zweige kahl oder anfangs flaumig behaart. Blätter 2–5 cm lang, 1- bis 3-fach fiederteilig, Segmente 1 cm lang, fädig-pfriemlich, oberseits kahl, unterseits grauhaarig. Blütenköpfchen gelblich, 3–5 mm breit, in vielblumigen, seitenständigen Trauben, Hüllblätter lanzettlich, kurz behaart. Juli–Oktober. Ursprüngliche Heimat unbekannt, in S- und SO-Europa, in W-Asien und Sibirien etabliert. (16. Jahrh.). LB 6.1.2.8 (2.5.1.8). WHZ 6b. 🏆 1993.

Artemisia absinthium L.,
Echter Wermut

Bis 1 m hoher, aufrechter, aromatisch duftender Halbstrauch. Blätter bis 10 cm lang, 2- bis 3-fach fiederteilig, Segmente 0,5–2 cm lang, länglich, stumpf, beiderseits seidig behaart. Blütenköpfchen gelb, 3 mm breit, in reich verzweigten Rispen, kugelig, nickend, Hüllblätter 2–3 mm lang, graufilzig behaart. Juli–September. Europa, Türkei, Kaukasien, N-Iran. LB 6.1.2.8. WHZ 6b.
'Lambrook Silver'. Blätter auffallend silbrig weiß. Blüten klein, grau, in langen, verzweigten Rispen. 🏆 1993.

A. arborea hort. = *A. arborescens*

Artemisia arborescens L.,
Strauch-Beifuß

Bis 1 m hoher, aromatisch duftender, kahler Halbstrauch. Blätter 1- bis 2-fach fiederteilig, gelegentlich ungeteilt, silbrig, Segmente bis 2,5 cm lang. Blütenköpfchen gelblich braun, 7 mm breit, in großen Rispen, kugelig nickend oder aufrecht, Hüllblätter 4 mm lang, kahl. August–September. SW-, S- und SO-Europa, N-Afrika. (1650). LB 6.1.1.6. WHZ 8b.

A. argentea hort. = *A. arborescens*

Artemisia 'Powis Castle'
(*A. absinthium* × *A. arborescens*)

Im Garten von Powis Castle gefundener, kleiner, kompakter, nicht blühender Strauch. Blätter tief geteilt, silbrig grau. Frosthärter als *A. arborescens*. LB 6.1.2.6. WHZ 8a. 🏆 1993.

A. procera Willd. = *A. abrotanum*

Artemisia stelleriana Bess.,
Silber-Wermut

0,3–0,7 m hoher, in allen Teilen weißfilzig behaarter Halbstrauch. Zweige niederliegend-aufsteigend. Blätter 3–10 cm lang, die unteren fiederspaltig oder tief gezähnt, gestielt, Basis keilförmig, die oberen sitzend und gelegentlich ganzrandig. Blütenköpfchen gelblich, 6–8 mm breit, aufrecht oder geneigt, in gedrängten, traubigen Rispen. Juli–September. Korea, Japan, Russ. Ferner Osten. (1870). LB 6.3.1.5. WHZ 5a.

Artemisia tridentata Nutt.,
Dreizähniger Wermut

Bis 3 m hoher, stark aromatisch duftender Strauch mit kurzem Stamm oder wenigen, von der Basis aufsteigenden Ästen. Blätter bis 4 cm lang, sitzend, schmal keilförmig, an der Spitze mit 3 oder 4–9 Zähnen oder Lappen oder linealisch und ganzrandig, silbrig grau behaart und leicht klebrig. Blütenköpfchen gelb, 3–4 mm breit, sehr zahlreich, in dichten, 30–50 cm langen Rispen. August–September. W-Kanada, NW- und SW-USA. (1895.) LB 6.1.1.5. WHZ 8a.

Arundinaria auricoma Mitford = *Pleioblastus auricoma*
A. chino (Franch. et Sav.) Makino = *Pleioblastus chino*
A. disticha (Mitford) Pfitzer ex J. Houz. = *Pleioblastus pygmaeus*
A. fastuosa (Lat.-Marliac ex Mitford) J. Houz. = *Semiarundinaria fastuosa*
A. fortunei (Van Houtte) Rivière et C. Rivière = *Pleioblastus variegatus* 'Fortunei'
A. humilis Mitford = *Pleioblastus humilis*
A. japonica Siebold et Zucc. ex Steud. = *Pseudosasa japonica*
A. murieliae Gamble = *Fargesia murieliae*
A. nitida Mitford = *Fargesia nitida*
A. palmata (Mitford) Baen = *Sasa palmata*
A. pygmaea (Miq.) Makino = *Pleioblastus pygmaeus*
A. ragamowskii (Keng. f.) Pfitzer = *Indocalamus tesselatus*
A. ramosa Makino = *Sasaella ramosa*
A. simonii (Carrière) Rivière et C. Rivière = *Pleioblastus simonii*
A. spathaceae D.C. McClint = *Fargesia spathacea*
A. tesselata (Ness) Munro = *Thamnocalamus tesselatus*
A. variegata (Siebold ex Miq.) Makino. = *Pleioblastus variegatus*
A. viridistriata (Siebold ex André) Makino ex Nakai = *Pleioblastus auricomus*

Asimina Adans., Annonaceae
Papau
(aus dem synonymen Artnamen *Annona triloba* umgebildet, vielleicht unter Anlehnung an lateinisch *similis* = ähnlich)

Immer- oder sommergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Knospen dunkelbraun, behaart, Endknospen 6–8 mm lang, deutlich abgeflacht, Seitenknospen kleiner. Blätter wechselständig, einfach, ganzrandig. Blüten zwittrig, radiär, einzeln oder zu wenigen achselständig, kurz gestielt, nickend, Kelchblätter 3, kleiner als die Kronblätter, hinfällig, Kronblätter 6, in 2 Kreisen, die inneren kleiner und aufrecht stehend, Staubblätter zahlreich, Fruchtblätter 3–15. Beerenfrüchte ellipsoid oder länglich, 4–10 cm lang, saftig-fleischig, 1- bis mehrsamig, essbar, Samen stark abgeflacht, asymmetrisch, 2–2,5 cm lang, glänzend braun. 8 Arten im östl. N-Amerika.

Die großen, ansehnlichen, entfernt an Bananen erinnernden, essbaren, im September–Oktober reifenden Früchte von *A. triloba*, in Amerika als Pawpaw bezeichnet, machen die Art zu einem interessanten Wildfruchtgehölz. Dekorativ sind auch die großen, im Herbst gelb gefärbten Blätter und die eigenwilligen Blüten, die wir in gleicher Färbung unter den Gehölzen sonst nur bei *Calycanthus*-Arten finden. Die anfangs harten und grünen, zur Reife weichen, gelb gefärbten, entfernt an Bananen erinnernden Früchte reifen bei uns nur in günstigen Klimazonen und nach warmen, trockenen Sommern vollständig aus. Größe und Geschmack der Früchte variieren in weiten Grenzen. Deshalb werden Sorten mit großen, schmackhaften Früchten – 'Davis', 'Overleese', 'Sunflower' – vegetativ vermehrt.

Die wärmeliebende, hitzeverträgliche Art gedeiht am besten an sonnigen Plätzen und auf nährstoffreichen Böden. In klimatisch weniger günstigen Lagen empfieht sich bei jungen Pflanzen ein Stammschutz gegen eine zu starke Erwärmung im zeitigen Frühjahr. Das Holz ist ziemlich brüchig, bei starkem Fruchtbehang kann es an windexponierten Standorten zu Kronenbrüchen kommen. Der empfindlichen Wurzeln wegen sollten Containerpflanzen bevorzugt werden.

Asimina triloba (L.) Dunal,
Dreilappige Papau, Indianerbanane
Sommergrüner, bis 12 m hoher Baum, in Kultur meist niedriger. Triebe anfangs rostbraun behaart, später kahl und glänzend braun. Blätter 15–25 cm lang, verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, keilförmig in den etwa 10 mm langen Stiel verschmälert, oberseits tiefgrün, unterseits hell graugrün, anfangs stark behaart, fein durchscheinend punktiert. Blüten duftend, 3–4 cm breit, einzeln, glockig, nickend, äußere Kronblätter bis 2,5 cm lang, braunrot bis purpurn, die inneren kleiner und gelb gestreift, Staubblätter purpurn. April–Mai. Früchte 5–15 cm lang, zunächst grünlich gelb, zur Reife gelbbraun, Fruchtfleisch weich, cremig, weiß bis orange, süß und aromatisch. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1736). LB 2.3.1.4. WHZ 6b.


Asimina triloba


Asimina triloba

Astragalus L., Fabaceae
Tragant
(lateinisch *astragalus* = Spanischer Tragant)

Ein- oder zweijährige Kräuter, Stauden oder dornige Sträucher. Blätter wechselständig, unpaarig oder (bei verdornter Spindel) paarig gefiedert, selten 1- bis 3-blättrig, ganzrandig. Blüten zwittrig, zygomorph, in end- oder achselständigen Ähren, Rispen oder Köpfchen, Kelch röhrig oder glockig, meist mit 5 gleichen oder ungleichen Zähnen, kahl oder dicht behaart, Krone weiß, gelblich, rosa oder purpurn, Fahne aufrecht, schmal, Flügel länglich, dem stumpfen Kiel anliegend, Staubblätter 9, verwachsen, 1 Staubblatt frei. Fruchthülsen sehr verschieden, 1- bis mehrsamig, meist aufplatzend, kahl oder behaart. Etwa 2500 Arten in der nördl. gemäßigten Zone.

Die verholzenden Arten sind meist wärmeliebende, hitze- und trockenresistente, feinlaubige Zwergsträucher für Steingärten und Steinbeete. Ihre Blüten werden stark von Schmetterlingen und Bienen angenommen.

Astragalus angustifolius Lam.,
Schmalblättriger Tragant
Bis 0,2 m hoher, dichter, dornige Polster bildender Zwergstrauch. Blätter paarig gefiedert, 2,5–6 cm lang, die Spindel in einem Dorn endend, Blättchenpaare 6–10, 2–7 mm lang, schmal elliptisch bis linealisch, spitz bis stumpflich, beiderseits dicht angedrückt behaart. Blüten zu 3–12 in Trauben, Fahne 1,3–2,3 cm, weiß, Kiel gelegentlich purpurfarben, Mai–Juni. Hülsen 3-kantig, 1–1,2 cm lang. SO-Europa, Türkei, Kaukasien. LB 6.1.1.8. WHZ 8b.

A. massilliensis (Mill.) Lam. = *A. tragacantha*

Astragalus tragacantha L.,
Marseille-Tragant
Bis 0,3 m hoher, dichter, dornige Polster bildender Halbstrauch. Zweige dicht besetzt mit verdornenden, steifen, scharfen, 2–4 cm langen Blattspindeln. Blätter bis 7 cm lang, Blättchenpaare 6–12, 0,5 cm lang, länglich-elliptisch, stumpf, beiderseits seidig behaart. Blüten weiß, meist zu 3–8 in dichten Trauben, Kelch röhrig, angedrückt behaart, Fahne bis 2 cm, Flügel bis 1,5 cm. Juli. SW- und S-Europa. LB 6.1.1.7. WHZ 6b.

Atraphaxis L., Polygonaceae
Bocksknöterich
(griechisch *atraphaxys* = Spinat oder Gartenmelde)

Sommergrüne, niedrige, reich verzweigte Sträucher. Zweige kahl, dornig oder unbewehrt. Blätter wechselständig oder büschelig gehäuft, mit deutlichen, häutigen Gelenkscheiden (Ochrea). Blüten zwittrig, radiär, weiß oder hellrosa, klein, einzeln oder zu mehreren blattachselständig, zu endständigen Trauben vereint, Blütenhülle einfach, 4- bis 5-teilig, die äußeren Blütenhüllblätter kleiner als die inneren, zurückgeschlagen und bis zum Grunde frei, die 2–3 inneren gerade, bleibend und später die Frucht umschließend, Staubblätter 6–8, Fruchtknoten oberständig, Griffel 2–3, sehr kurz, mit breit keuligen Narben. Nussfrüchte eiförmig, 4 mm lang, 2- oder 3-kantig, mit fast flügelartig ausgezogenen Kanten. 25 Arten in den Steppen M- und W-Asiens, Russlands und im Mittelmeergebiet.

Die wenigen kultivierten Arten sind Liebhabergehölze für Stein- und Steppengärten, interessant durch ihre langanhaltende Blüte. Sie benötigen warme, vollsonnige Plätze und leichte, nährstoffarme, sehr gut dränierte, steinige Böden. In Abständen von 2–3 Jahren sollten die Pflanzen stark zurückgeschnitten werden.

Atraphaxis frutescens (L.) K. Koch,
Kleinstrauchiger Bocksknöterich
Bis 0,8 m hoher, aufrechter, unbewehrter Strauch. Zweige dünn, grauweiß. Blätter 0,5–3 cm lang, länglich-lanzettlich bis elliptisch, stachelspitzig, Rand wellig, graugrün. Blüten grünlich weiß bis rosaweiß, zu 2–5 in kleinen Büscheln, zu 2–7 cm langen, endständigen Trauben vereint. August–September. Früchte 3-kantig. SO-Europa, Kaukasien, W-Sibirien. (1770). LB 6.1.1.7. WHZ 7b.

A. lanceolata (M. Bieb.) Meisn. = *A. frutescens*



Aucuba japonica 'Picturata'



Aurinia saxatilis

Atraphaxis spinosa L.,
Dorniger Bocksknöterich
Bis 0,5 m hoher, steifer, sehr dorniger Strauch. Zweige starr, weißlich. Blätter 0,6–1,2 cm lang, eiförmig oder elliptisch. Blüten rosa, die Ränder weißlich, 8 mm breit, lange die Farbe haltend, zu 2–6 in achselständigen Trauben an Kurztrieben. August. Früchte 2-kantig. O-Europa,Türkei, Iran, SW-Asien. (18. Jahrh.). LB 6.1.1.7. WHZ 7b.

Atriplex L., Amaranthaceae
Melde
(lateinisch *atriplex* = Gartenmelde)

Sträucher oder Kräuter, ± grau beschuppt oder bemehlt. Zweige grün, oft weiß oder rot gestreift. Blätter meist wechselständig, seltener gegenständig, gezähnt oder gelappt, bei linealischen oder 3-eckigen Blättern auch ganzrandig. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, radiär, klein, ♂ mit je 5 Perianth- und Staubblättern, ♀ meist ohne Perianthblätter, der Fruchtknoten mit 2 Griffeln von 2 großen, bleibenden, freien oder in der Mitte verwachsenen Brakteen umgeben. Nussfrüchte dünnschalig, von den bleibenden Brakteen umschlossen. Etwa 200 Arten, weit verbreitet in gemäßigten und subtropischen Regionen, vornehmlich in Steppen und Salzmarschen.

In Kultur vor allem wegen der attraktiven silbrigen Belaubung sowie der hohen Salz- und Windtoleranz. In England werden sie deshalb in küstennahen Gärten häufig als Heckenpflanzen eingesetzt. Sie benötigen vollsonnige Standorte und gut dränierte, eher nährstoffarme Böden. Nach Frostschäden ist ein starker Rückschnitt möglich.

Atriplex halimus L.,
Strauch-Melde
Immergrüner, 0,5–3 m hoher, aufrechter, reich verzweigter, grünsilbrig erscheinender Strauch. Blätter bis 6 cm lang, ledrig, eiförmig-rhombisch, meist ganzrandig, silbrig weiß bemehlt. Blüten 1-geschlechtig, unscheinbar, in Knäueln, die in langen, endständigen, am Grunde beblätterten Rispen zusammenstehen. Juni–Oktober. SW-, S- und O-Europa, Türkei, Levante, N-Afrika. (17. Jahrh.). LB 5.1.1.6. WHZ 8b.

Aucuba Thunb., Garryaceae
Aukube
(japanisch *aoki* = *Aucuba japonica*)

Immergrüne Sträucher mit grünen Ästen und dicken, gabelig verzweigten Trieben. Blätter gegenständig, ledrig, glänzend, ganzrandig oder gezähnt, Nebenblätter fehlend. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, klein, unscheinbar, in endständigen Rispen, 4-zählig, Staubblätter 4, Diskus fleischig, deutlich ausgebildet, Fruchtknoten 1-fächrig, unterständig, Griffel kurz und dick. Steinfrüchte 1-samig, ellipsoid, 1–2 cm lang, glänzend scharlachrot, Steinkern länglich, unregelmäßig längs gefurcht. 3–4 Arten im Himalaja und O-Asien.

Aucuba japonica ist dank ihrer immergrünen, glänzenden, ledrigen, teilweise farbig gefleckten Blätter (verursacht durch das Aucuba-Ringspot-Virus) und dank der roten, fleischigen, oft lange haftenden Früchte in klimatisch zusagenden Regionen eine sehr dekorative Blattpflanze für licht- bis halbschattige Standorte. Sie gedeiht auch noch unter dem Kronendach hoher Bäume. Sie ist schnittverträglich, unempfindlich gegenüber Luftverschmutzungen und verträgt Boden- und Lufttrockenheit. Am besten gedeiht die Aukube in mäßig trockenen bis frischen, schwach sauren bis alkalischen Böden. In kälteren Regionen ist sie eine unverwüstliche Kübelpflanze für Treppenhäuser, kühle Flure, Gartenhöfe und Terrassen. Im Sommer stehen die Kübel an leicht beschatteten Plätzen. Überwintern können sie in Gewächshäusern, Wintergärten, hellen Treppenhäusern, Kellern und Garagen. Die Temperatur sollte 5 °C möglichst nicht überschreiten.

Aucuba-Arten sind in allen Teilen giftig.

Aucuba japonica Thunb.,
Japanische Aukube
Aufrechter, buschiger, 2–2,5 m hoher Strauch. Blätter 8–20 cm lang, ledrig, eiförmig bis länglich-elliptisch, zugespitzt, Basis breit keilförmig, meist entfernt grob gezähnt, beiderseits glänzend dunkelgrün. Blüten purpurbraun, 7–8 mm breit, in aufrechten, endständigen, kegelförmigen Rispen, ♂ Blütenstände 5–10, ♀ 1–2 cm lang. April. Früchte 1,2–1,5 cm lang, scharlachrot, später nachdunkelnd, oft lange haftend. S-Japan, China, Taiwan. (1783). LB 6.3.4.5 (7.3.4.5). WHZ 8a.
'Crassifolia'. Blätter besonders groß, tiefgrün, in der oberen Hälfte gezähnt. ♂ Sorte.
'Crotonifolia'. Blätter groß, dicht und fein gelb punktiert. ♀ Sorte. 🏆 1993.
'Golden King'. Ähnlich 'Crotonifolia', aber stärker panaschiert. ♂ Sorte. 🏆 2002.
'Goldstrike'. Blätter mit stark ausgeprägten goldgelben Markierungen. ♂ Sorte.
'Lance Leaf'. Blätter lanzettlich, glänzend dunkelgrün. ♂ Pendant zu 'Longifolia'.
'Longifolia'. Blätter 8–15 cm lang, grün, länglich-lanzettlich, scharf zugespitzt. Reich fruchtend. 🏆 1993.

'Maculata' = 'Variegata'

'Picturata'. Blätter länglich-eiförmig, dunkelgrün, in der Mitte unregelmäßig groß gelb gefleckt, Randzone mattgrün, gelb gepunktet. ♂ Sorte.
'Rozannie'. Wuchs breit aufrecht, ziemlich kom-

pakt, bis 1 m hoch. Blätter breit elliptisch, 8–12 cm lang, grob gezähnt, mattglänzend dunkelgrün. Blüten tiefpurpurn. Früchte groß, breit eiförmig, hellrot. (Vor 1980). ♈ 2002.
'Speckels'. ♂ Pendant zu 'Variegata'.
'Sulphurea Marginata'. Zweige seegrün. Blätter groß, grob gezähnt, grün, mit hellgelbem Rand. ♀ Sorte.
'Sundance'. Blätter groß, grün, in der Mitte mit einem großen, gelben Fleck und einigen kleinen gelben Punkten.
'Variegata'. Blätter mit zahlreichen kleinen, ungleich großen, gelben Flecken. ♀ Sorte. Wird besonders häufig kultiviert. (1783).

Aurinia Desv., Brassicaceae
Steinkresse
(lateinisch *aurum* = Gold, wegen der goldgelben Blüten)

Bis 0,6 m hohe Kräuter, Stauden oder Halbsträucher. Blätter in büschelartigen Rosetten, 6–10 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich bis spatelförmig, ausgebuchtet oder fiederspaltig, Blattstiele lang, gefurcht, die Basis geschwollen und bleibend. Blüten zwittrig, radiär, gelb oder weiß, in achselständigen Trauben oder Rispen, 4-zählig, Kelchblätter zuletzt weit abstehend, Kronblätter spatelförmig, von den 6 Staubblättern 4 lang und 2 kurz. Früchte (Schötchen) flach oder aufgeblasen. 13 Arten in M- und S-Europa, östl. bis zur Ukraine und der Türkei.

Verwendung und Ansprüche wie bei *Alyssum*. *A. saxatilis* gehört nach der Bundesartenschutzverordnung zu den besonders geschützten Pflanzen.

Aurinia saxatilis (L.) Desv.,
Felsen-Steinkresse
Staudig-halbstrauchig, bis 0,4 m hoch, Sprosse dick, verzweigt, niederliegend-aufsteigend, an der Basis verholzend. Blätter 3–6 cm lang, lanzettlich-spatelförmig, gekerbt oder gesägt, grau sternhaarig. Blüten in Rispen oder Trugdolden, Kronblätter hellgelb, 3–6 mm lang, an der Spitze ausgerandet oder 2-spaltig. April–Mai. S-, SO- und M-Europa, Türkei. (1680). LB 6.1.3.8 (7.1.3.8). WHZ 6a. ♈ 1993.
'Citrina'. Blüten schwefelgelb. ♈ 1993.
'Compacta'. Blüten lebhaft zitronengelb.
'Dudley Neville'. Blüten cremefarben, aprikosenfarben getönt.
'Goldkugel'. Blüten gelb.
'Plena'. Blüten dicht gefüllt, dunkel goldgelb.
'Silver Queen'. Blüten zitronengelb.
'Sulphurea'. Blüten auffallend gelb.

Baccharis L., Asteraceae
Kreuzstrauch
(lateinisch *baccaris* = Pflanze mit wohlriechendem Rhizom, aus dem ein kostbares Öl gewonnen wurde)

Sommer- oder immergrüne Sträucher, Halbsträucher oder Kräuter. Blätter wechselständig, einfach, meist grob gezähnt, oft klebrig. Blüten in kleinen, vielblumigen, 1-geschlechtigen, 2-häusig verteilten Köpfchen, die zu end- oder achselständigen Rispen oder Trugdolden vereint sind, Scheibenblüten weiß oder gelblich, Zungenblüten oft fehlend, Hüllblätter schuppenförmig, sich deckend. Früchte als 1 mm lange Nüsse, die einen 4–8 mm langen, seidigen Pappus tragen. Rund 400 Arten in Amerika, vorwiegend in S-Amerika.

Einige Arten besitzen ziemlich attraktive Blätter. Aus den nach Honig duftenden Blüten entwickeln sich, wenn beide Geschlechter benachbart stehen, attraktive Fruchtstände mit seidigen, pinselartigen Haarkränzen. In England werden die in Mitteleuropa nicht frostharten *B. halimifolia* und *B. patagonica* wegen ihrer Toleranz gegenüber salzhaltigen Winden gern in küstennahen Gärten gepflanzt. Alle Arten benötigen einen vollsonnigen Platz und einen gut dränierten Boden. Sie vertragen, wenn notwendig, im zeitigen Frühjahr einen starken Rückschnitt.

Baccharis halimifolia L.,
Kreuzstrauch
Sommergrüner, bis 3 m hoher, reich verzweigter Strauch. Triebe gerieft. Blätter dick, 2–6 cm lang, verkehrteiförmig bis länglich, stumpf oder zugespitzt, Basis keilförmig, ganzrandig oder mit einigen groben Zähnen oberhalb der Mitte, beiderseits glänzend und mit Harzdrüsen. Blüten weiß, in 4–6 mm langen Köpfchen, die zu 4–6 einen endständigen, beblätterten Blütenstand bilden. August–Oktober. Pappus reinweiß, 8 mm lang. NO- und SO-USA, M-Amerika, in SW-Europa etabliert. (1683). LB 5.1.1.5 (6.1.1.5) (2.2.2.5). WHZ 7a.

Baccharis magellanica (Lam.) Pers.,
Magellan-Kreuzstrauch
Immergrüner, bis 0,3 m hoher Strauch. Zweige niederliegend-aufsteigend oder aufrecht, klebrig, Triebe anfangs grün. Blätter 5–9 cm lang, spatelförmig, anfangs klebrig, entfernt gekerbt bis ganzrandig. Blütenköpfchen einzeln endständig an kurzen Seitenzweigen, Scheibenblüten weiß, mit einem grünlichen oder bräunlichen Mittelnerv, Zungenblüten gelb. Juni–September. Pappus 4–7 mm lang. S-Chile, S-Argentinien, Falklandinseln. LB 5.3.1.7. WHZ 8b.
'Baca'. Dicht verzweigter, niederliegender, mattenförmig wachsender Spalierstrauch. Blätter 0,5–1 cm lang, anfangs frischgrün, später dunkelgrün. Im Gegensatz zur Art auch in Mitteleuropa ausreichend frosthart.

Baccharis patagonica Hook. et Arn.,
Patagonien-Kreuzstrauch
Immergrüner, bis 1,5 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige kantig, anfangs klebrig. Blätter 9–11 cm lang, elliptisch bis länglich, stumpf, Basis breit keilförmig, gesägt, oberseits drüsig punktiert. Blütenköpfchen 0,6–1,2 cm breit, ± sitzend am Ende kurzer Seitenzweige, eine Ähre bildend, Scheibenblüten weiß, mit grünbraunem Mittelstreifen, Zungenblüten gelb. Mai–Juni. Pappus weiß oder sehr hell, 3–7 mm lang. S-



Baccharis magellanica 'Baca'

Chile, S-Argentinien. (1880). LB 5.1.3.7. WHZ 8b.

Bambusa aurea Carrière = *Phyllostachys aurea*
B. fastuosa Lat.-Marl. ex Mitford = *Semiarundinaria fastuosa*
B. flexuosa Carrière non Munro = *Phyllostachys flexuosa*
B. kumasasa Zoll. ex Steud. = *Shibatea kumasasa*
B. metake Siebold ex N. Nicholson = *Pseudosasa japonica*
B. nigra Lodd. ex Lindl. = *Phyllostachys nigra*
B. palmata Burb. = *Sasa palmata*
B. ramosa Makino = *Sasaella ramosa*
B. tesselata Munro = *Indocalamus tesselatus*
B. veitchii Carrière = *Sasa veitchii*
B. viridiglaucescens Carrière = *Phyllostachys viridiglaucescens*

Berberidopsis Hook. f.,
Berberidopsidaceae
Korallenstrauch
(Gattungsname *Berberis* und griechisch *opsis* = Aussehen)

Monotypische Gattung

Der Korallenstrauch ist mit seinen glänzenden, immergrünen Blättern und der prachtvollen, lang andauernden Blüte ein geschätzter Ziersträuch für wintermilde Regionen. In England wird empfohlen, ihn an der Nord- oder Westseite einer Mauer zu pflanzen, die Zweige über Winter notfalls durch einen Vorhang aus Nadelgehölzreisig und den Wurzelbereich mit einer Mulchdecke zu schützen. Solange die Wurzeln nicht beschädigt sind, treiben die nach Frostschäden zurückgeschnittenen Pflanzen wieder aus. Der Korallenstrauch bevorzugt einen gut dränierten, humusreichen, sauren bis leicht alkalischen Boden.

Berberidopsis corallina Hook. f.,
Chilenischer Korallenstrauch
Immergrüner, bis 5 m hoher, unregelmäßig verzweigter, dünnstämmiger, gelegentlich kletternder Strauch. Zweige lang, stielrund. Blätter gegenständig, gestielt, einfach, länglich, spitz, an

der Basis abgerundet, gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits leicht bläulich. Blüten 1-geschlechtig, radiär, bis 1,7 cm breit, nahezu kugelig, an den Zweigspitzen an 3,5 cm langen, roten Stielen, in kurzen Trauben oder Büscheln, Krone mit 9–15 fleischigen, kugeligen, glänzend karminroten bis tief siegellackroten Hüllblättern, die nicht deutlich in Kelch- und Kronblätter unterschieden sind, Staubblätter 7–9, frei, Fruchtknoten einfach, Narbe 3-lappig. Juli–September. Die Frucht ist eine vielsamige Beere. Chile. (1862). LB 3.2.1.9 (6.2.4.9). WHZ 8b.

Berberis L., Berberidaceae

Berberitze

(spätgriechisch *berberis*, schon im Mittelalter belegter Name unklarer Herkunft, wird überwiegend auf den Namen der Berber bezogen)

Immer- oder sommergrüne, dornige Sträucher, selten kleine Bäume. Innere Rinde und Holz gelb. Zweige stielrund, gefurcht oder kantig. Blätter wechselständig, einfach, gezähnt oder grannig gezähnt, an den Langtrieben zu (1–)3-teiligen Blattdornen umgewandelt. In den Achseln der Dornen entwickeln sich rasch Kurztriebe mit büschelig angeordneten Blättern. Blüten zwittrig, radiär, hell- bis orangegelb, an achselständigen Kurztrieben in Büscheln, Trauben, Dolden oder Rispen, auch einzeln, je 6 Kelch-, Kron- und Staubblätter, die Kronblätter oft kleiner als die kronblattartigen Kelchblätter und am Grunde mit je 2 Nektarien, Fruchtknoten 1-fächrig, oberständig, Narbe sitzend oder auf einem kurzen Griffel. Beerenfrüchte kugelig bis länglich-elliptisch, kahl, rot, dunkelblau oder blauschwarz, glänzend oder bereift. Samen einzeln oder zu wenigen, braun oder schwarzbraun, Griffel bleibend oder fehlend. Etwa 600 Arten mit der Hauptverbreitung in O-Asien, das Areal reicht von dort über Eurasien und N-Afrika bis N- und S-Amerika und erreicht auf den Philippinen, Java und Sri Lanka die Tropen.

Die artenreiche Gattung *Berberis* hat uns eine Fülle an attraktiven Gartengehölzen beschert. Unter den meist sehr dicht verzweigten Berberitzenarten finden wir keine ausgesprochenen Großsträucher, nur wenige Arten werden mehr als 3 m hoch. Viele Arten bleiben weitaus kleiner, aus einigen Arten konnten ausgesprochene Zwergsträucher ausgelesen werden.

Zwar blühen alle Arten nur gelb oder orangegelb und haben vergleichsweise kleine Blüten, mit ihrer großen Blütenfülle fallen sie dennoch zur Blütezeit im Mai–Juni auf.

Die immergrünen Arten sind mit ihrer beständigen, meist dunkelgrünen Laubfärbung ganzjährig attraktiv. Einige immergrüne Arten färben im Herbst ihre alten, absterbenden Blätter in auffälligen Farben, bevor sie dann abfallen. Nicht wenige sommergrüne Arten haben im Austrieb frischgrüne Blätter, die sich im Herbst sehr ansehnlich verfärben. Zur Gruppe der sommergrünen Arten gehören auch alle Sorten, deren Blätter im Austrieb oder während der ganzen Vegetationszeit mehr oder weniger rot oder gelb gefärbt sind.

Die Fruchtfärbung der sommergrünen Arten ist weit auffälliger als die der immergrünen. Bei den immergrünen Arten sind die Früchte meist blau oder blauschwarz, bei den sommergrünen dagegen meist rot. Die Früchte tragen so zum bunten Herbstaspekt der Sträucher bei und schmücken diese nicht selten bis weit in den Winter hinein.

Blätter und Rinde, besonders die der Wurzeln, von *B. vulgaris* und anderen Arten enthalten die schwach giftigen Alkaloide Berberin (gelber Farbstoff), Oxyberberin und Bervulcin, sie wurden früher zum Gelbfärben von Wolle und Leder benutzt.

Die Früchte mehrerer Arten können, teils erst nach Frosteinwirkung, frisch gegessen werden. Sie werden gelegentlich als Säure- und Aromaträger zu Gelees, Konfitüren und Süßmost verarbeitet. Die Samen sollen dabei nicht mit verwertet werden. Früchte von *B. vulgaris* werden auch als Trockenfrüchte angeboten. Bei anderen Arten können die Früchte geringe Mengen an Alkaloiden enthalten, sodass zumindest nach dem Verzehr größerer Mengen mit leichten Vergiftungserscheinungen (Benommenheit, Erbrechen, Durchfall, Nierenreizung) gerechnet werden muss.

Die Blüten aller *Berberis*-Arten enthalten reichlich Nektar, der verborgene Nektar kann aber nur von langrüsseligen Insekten (Honigbienen, Sandbienen, Hummeln) erreicht werden. Sie sind deshalb wertvolle Insektenfutterpflanzen, außerdem Vogelnähr- und -schutzgehölze.

Einige *Berberis*-Arten sind Zwischenwirte des Getreide-Schwarzrostes (*Puccinia graminis*).

Berberis-Arten werden in der Regel einzeln oder in Kleingruppen gepflanzt, hoch wachsende sommergrüne Arten auch in gemischten oder reinartigen Sichtschutzpflanzungen. Einige robuste immer- und sommergrüne Arten, z. B. die immergrüne *B. julianae* oder die sommergrüne *B. thunbergii* und ihre Sorten lassen sich sehr gut zu geschnittenen Hecken erziehen. Zwergsträucher finden ihren Platz in Steingärten oder als Einfassungshecken.



Berberis aggregata var. *aggregata*

In der Regel benötigen immergrüne Arten licht- bis halbschattige Plätze im Schutz höherer Bäume oder Sträucher. Sommergrüne Arten ziehen besser belichtete Plätze vor. Alle Arten sind wenig anspruchsvoll, sie gedeihen auf allen Gartenböden, selbst noch auf leichten, sandigen Substraten. Frei wachsende immergrüne Arten kommen zeitlebens ohne Schnittmaßnahmen aus. Bei sommergrünen Arten sollten in regelmäßigen Abständen die jeweils ältesten Äste herausgenommen werden.

Die nachfolgende Behandlung der *Berberis*-Arten berücksichtigt nicht die Mahonien (*Mahonia*) und Hybridmahonien (×*Mahoberberis*), die von einigen Autoren in neuerer Zeit der Gattung *Berberis* zugeordnet werden.

Berberis aggregata C.K. Schneid. var. aggregata,

Knäuelfrüchtige Berberitze

Sommergrüner, 1,5–2 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige braun, stark kantig, fein behaart. Dornen 3-teilig, dünn, 1–2 cm lang. Blätter 1–2,5 cm lang, verkehrteiförmig, stumpf, Basis keilförmig, meist stachelig gezähnt, oberseits mittelgrün, unterseits bläulich, im Herbst gelb oder rot. Blüten hellgelb, 6 mm breit, dicht gedrängt in 1–3 cm langen, fast kugeligen, aufrechten, dichten Rispen. Juni. Früchte kugelig, 6–7 mm dick, erst gelblich weiß, zuletzt zinnoberrot, bereift, zahlreich und oft lange haftend, Griffel bleibend. China: Gansu, Sichuan. (1908). LB 6.3.2.6. (9.3.4.6). WHZ 5b.

var. *prattii* (C.K. Schneid.) C.K. Schneid. = *B. prattii*

var. *recurvata* (C.K. Schneid.) C.K. Schneid. Blätter meist länglich-verkehrteiförmig, oft ganzrandig. Blüten zu 2–4. Früchte nahezu kugelig, 5 mm dick, scharlachrot, Fruchtstiele zurückgekrümmt. W-China.

Berberis amurensis Rupr. var. amurensis,

Amur-Berberitze

Sommergrüner, bis 3,5 m hoher, straff aufrechter Strauch. Zweige rinnig, im 2. Jahr grau. Dornen 1- bis 3-teilig, 1–2 cm lang, sehr spitz. Blätter 3–8 cm lang, elliptisch bis länglich-verkehrteiförmig, stumpf oder spitz, Basis keilförmig, dicht grannenartig gesägt, oberseits hellgrün, unterseits bläulich, im Herbst gelbrot. Blüten hellgelb, zu 10–20 in langen, hängenden Trauben, Kronblätter leicht ausgerandet. Mai. Früchte länglich-ellipsoid, 1 cm lang, lebhaft rot, nur selten bereift, Narbe sitzend. China, Mandschurei, Russ. Ferner Osten, Korea. (Vor 1860). LB 3.1.6.5 (9.1.2.5). WHZ 5b.

var. *japonica* (Regel) Rehder. Blätter breiter, vorne abgerundet, dichter gesägt, unterseits deutlich netznervig. Blüten zu 6–16, Blütenstände kürzer. Japan.

Berberis angulosa Wall. ex Hook.,

Kantige Berberitze

Sommergrüner, bis 1 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige kantig, dunkelbraun. Dornen teils 1-, teils 3- bis 5-teilig, steif, bis 1,5 cm lang.

Blätter 1,5–4 cm lang, länglich-eiförmig, stumpf, Basis keilförmig, ganzrandig oder jederseits 1–3 Zähne, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits weißlich. Blüten orangegelb, 1,5 cm breit, stets einzeln, nickend, an 1–2,5 cm langen, rötlichen Stielen. Mai. Früchte kugelig-ellipsoid, 1–1,5 cm breit, scharlachrot, Griffel stark reduziert oder fehlend. Nepal, Bhutan, Sikkim. (Etwa 1850). LB 7.2.5.6. WHZ 6a.

Berberis aristata DC.,
Begrannte Berberitze
Sommergrüner, bis 3 m hoher Strauch. Zweige stielrund, kahl, anfangs gelblich oder rotbraun, später grau. Dornen 1- bis 3-teilig, bis 3 cm lang. Blätter 2,5–6 cm lang, plötzlich zugespitzt oder stumpf, Basis keilförmig, beiderseits deutlich netznervig, jederseits 3–5 grobe, dornige Zähne, oberseits stumpfgrün, unterseits heller und weißlich bereift, im Herbst lange haftend und bei trockenem Wetter feuerrot. Blüten lebhaft gelb, außen gerötet, 1–1,4 cm breit, zu 10–25 in 5–10 cm langen Trauben. Mai. Früchte spindelförmig, etwa 1 cm lang, lebhaft rot, bläulich bereift, Griffel bleibend. N-Indien, Nepal, Bhutan. LB 7.3.2.5. WHZ 6a.

B. bealei Fortune = *Mahonia bealei*

Berberis bergmanniae C.K. Schneid.,
Bergmanns Berberitze
Immergrüner, bis 2 m hoher, dicht verzweigter, buschiger Strauch. Zweige kantig, kahl, graugelb. Dornen 3-teilig, 1,4–4,5 cm lang. Blätter 4–7 cm lang, derb ledrig, elliptisch, stachelspitzig, jederseits 3–8 grobe Zähne, oberseits leicht glänzend, unterseits heller und stark glänzend. Blüten gelb, zu 8–15 in dichten Büscheln. Mai–Juni. Früchte eiförmig, 5 mm lang, tiefblau, bereift, Griffel bleibend, sehr kurz. China: Sichuan. (1908). LB 6.3.2.5. WHZ 6b.

Berberis brachypoda Maxim.,
Kurzstielige Berberitze
Sommergrüner, 1–2 m hoher Strauch. Zweige rinnig, graugelb, fein behaart, Dornen 3-teilig. Blätter 1,5–4,5 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, spitz, Basis keilförmig, deutlich netznervig, jederseits 25–40 feine Zähne, oberseits gelbgrün, kahl, unterseits behaart. Blüten hellgelb, außen rötlich, 8 mm breit, zu 20–30 in dichten, schlanken, 7–12 cm langen Trauben. Mai. Früchte verkehrteiförmig, 9 mm lang, glänzend tiefrot, Griffel bleibend. NW-China. (1907). LB 6.3.2.6. WHZ 5b.

Berberis bretschneideri Rehder,
Bretschneiders Berberitze
Sommergrüner, 2–3 m hoher Strauch. Zweige meist stielrund, im 2. Jahr rotbraun, Dornen meist 1-teilig, 1 cm lang, hellbraun. Blätter 4–6 cm lang, verkehrteiförmig, dicht borstig gezähnt, oberseits lebhaft grün, unterseits bläulich und deutlich netznervig. Blüten hellgelb, etwa 7 mm breit, zu 10–15 in 3–5 cm langen Trauben. Mai. Früchte ellipsoid, 1 cm lang, purpurn, leicht bereift. Japan. (1892). LB 7.3.5.5. WHZ 5a.

B. brevipaniculata hort. non Schneid. = *B. aggregata* var. *aggregata*

Berberis buxifolia Lam. ex Poir.,
Buchsbaumblättrige Berberitze
Immergrüner, 1–3 m hoher, aufrechter, später lockerer Strauch. Zweige stielrund, dunkelbraun, behaart. Dornen 1- bis 3-teilig. Blätter 1–2,5 cm lang, ledrig, elliptisch bis verkehrteiförmig, stachelspitzig, sitzend oder kurz gestielt, oft mit einigen stachelspitzigen Zähnen, dunkelgrün. Blüten orangegelb, 1–1,5 cm breit, zu 1–2, nickend. Mai. Früchte kugelig, 6–8 mm breit, schwarzrot, blau bereift, Griffel fehlend. Chile, Argentinien. (1830). LB 7.3.2.5 (9.3.5.7). WHZ 7a.
'Nana'. Wuchs sehr dicht verzweigt, bis 0,5 m hoch. Blätter sehr ungleich groß, rundlicher als bei der Art. Blüten meist erst nach einigen Standjahren. (1932).

Berberis calliantha Mulligan,
Schönblühende Berberitze
Immergrüner, bis 0,7 m hoher Strauch. Zweige kantig. Dornen 3-teilig. Blätter bis 6 cm lang, länglich-elliptisch, jederseits bis zu 10 dornige Zähne, oberseits glänzend grün, unterseits weiß bereift. Blüten gelb, 2 cm breit, zu 2–3 in Büscheln. Mai. Früchte eiförmig, 1 cm lang, purpurschwarz, bläulich bereift, Griffel fehlend. Tibet. (1925). LB 6.4.4.6. WHZ 8a. 🏆 1993.

Berberis canadensis Mill.,
Kanadische Berberitze
Sommergrüner, bis 1,5 m hoher, vieltriebiger Strauch. Zweige übergebogen, dünn, leicht kantig, rotbraun, dicht warzig. Dornen 3-teilig, 1,2 cm lang. Blätter 2–5 cm lang, länglich-eiförmig, stumpf, Nervatur undeutlich, ganzrandig bis entfernt dornig gezähnt, oberseits lebhaft grün, unterseits grauweiß, im Herbst auffallend scharlachrot. Blüten leuchtend gelb, 5–6 mm breit, zu 6–15 in 2–4,5 cm langen Trauben. Mai–Juni. Früchte ellipsoid, 8–9 mm lang, tiefrot, Narbe sitzend. NO-, NOZ- und SO-USA. (1759). LB 2.5.2.6. WHZ 5a.

Berberis candidula (C.K. Schneid.) C.K. Schneid.,
Schneeige Berberitze
Immergrüner, 0,6–1 m hoher, dicht verzweigter, geschlossener Strauch. Zweige übergebogen, im 1. Jahr nur locker mit schwärzlichen Warzen besetzt (im Gegensatz zur ähnlichen *B. verruculosa*). Dornen 3-teilig, 1,5–2 cm lang, hellgelb. Blätter 1,5–3 cm lang, elliptisch, Rand eingerollt und mit nur wenigen kleinen Zähnen, oberseits dunkelgrün und stark glänzend, unterseits fast schneeweiß. Blüten goldgelb, 1,5 cm breit, einzeln, meist unter dem Laub verborgen. Mai. Früchte ellipsoid, 5–9 mm lang, blauschwarz, stark bereift, Griffel fehlend. China: Hubei. (1895). LB 7.1.5.6 (9.3.5.6). WHZ 6b.

Berberis ×carminea Ahrendt
(*B. aggregata* × *B. wilsoniae*)
Sommergrüner, etwa 1 m hoher Strauch. Zweige gefurcht, gelb, kahl. Blätter 1,5–3,5 cm lang, verkehrteiförmig, netznervig, jederseits 2–4 Zähne, unterseits graublau. Blüten gelb, zu 10–16 in lockeren, bis 5 cm langen Rispen. Mai. Früchte eiförmig, karminrot, 8 mm lang. LB 9.4.6.6. WHZ 6a. s** NL1972.

Die folgenden, überwiegend in Wisley Gardens, England, entstandenen Sorten zeichnen sich vor allem durch ihren brillanten Fruchtschmuck aus.
'Buccaneer'. Mittelgroßer, aufrechter Strauch. Früchte kugelig, bis 9 mm dick, anfangs weiß, zur Reife glänzend rot, sehr zahlreich, lange haftend. s** NL 1972.
'Pirate King'. Reich verzweigter, wüchsiger Strauch. Früchte klein, kugelig, karminrot, sehr zahlreich, in gedrungenen Trauben. ** NL 1972.
'Wisley'. Wuchs breit aufrecht. Früchte kugelig, zur Spitze hin verjüngt, stumpf rosa- bis orangerot, groß, ziemlich zahlreich. ** NL 1972.

B. ×chenaultii Ahrendt = *B. ×hybrido-gagnepeinii* 'Chenault'

Berberis circumserrata C.K. Schneid.
Sommergrüner, aufrechter, bis 1 m hoher Strauch. Zweige gefurcht, gelblich oder rötlich. Dornen 1- bis 3-teilig, bis 2,5 cm lang. Blätter 4–5 cm lang, verkehrteiförmig, abgerundet, Basis keilförmig, jederseits 15–40 dornige Zähne, oberseits olivgrün, unterseits weißlich. Herbstfärbung prachtvoll rot. Blüten gelb, 1 cm breit, zu 1–3. Mai. Früchte ellipsoid, bis 1,5 cm lang, orangerot, Griffel fehlend oder sehr kurz. NW-China. LB 6.3.2.6. WHZ 6b.

Berberis concinna Hook. f.,
Gefällige Berberitze
Sommer- bis wintergrüner, 0,6–1 m hoher, kompakter Strauch. Zweige rotbraun, glänzend, gefurcht. Dornen 3-teilig, 1–2 cm lang. Blätter 1,5–2,5 cm lang, verkehrteiförmig, stumpf oder plötzlich zugespitzt, Basis keilförmig, Nervatur undeutlich, jederseits 3–5 dornige Zähne, oberseits frischgrün, unterseits weißlich, im Herbst oft lange haftend und intensiv rot gefärbt. Blüten goldgelb, 1,5 cm breit, zu 1–2. Mai–Juni. Früchte länglich, 1,3–1,6 cm lang, tiefrot, Griffel bleibend. Sikkim. (1850). LB 7.3.4.6. WHZ 6b.

Berberis coxii C.K. Schneid.,
Cox' Berberitze
Immergrüner, bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige stielrund, braun, warzig. Dornen 0,8–1,5 cm lang. Blätter 6 cm lang, elliptisch-eiförmig, Rand eingerollt, jederseits 6–12 kleine Zähne, oberseits stark glänzend dunkelgrün, unterseits bläulich bereift. Blüten hellgelb, etwa 1 cm breit, bis zu 6 in Büscheln. Mai. Früchte verkehrteiförmig, bis 1,2 cm lang, bläulich schwarz, leicht bereift, Griffel fehlend. O-Himalaja. (1919). LB 6.4.4.6. WHZ 7a.

Berberis darwinii Hook.,
Darwins Berberitze
Immergrüner, 1,5–2,5 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige stielrund, braun, fein behaart. Dornen 3- bis 7-teilig, 3–7 mm lang. Blät-

ter 1–2 cm lang, ledrig, verkehrteiförmig, jederseits 1–2 Zähne, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits matt hellgrün. Blüten goldgelb, außen etwas gerötet, 1–1,2 cm breit, zu 10–30 in 3–4 cm langen, hängenden Trauben. April–Mai. Früchte kugelig, 6–7 mm dick, blauschwarz, Griffel bleibend. Chile, Argentinien. (1849). LB 7.2.4.6. WHZ 7b. s*** NL 1972, 🏆 1993.

Berberis diaphana Maxim.,
Durchsichtige Berberitze
Sommergrüner, 1–2 m hoher Strauch. Zweige stielrund, kahl, gelb. Dornen 3-teilig, 1–2 cm lang. Blätter 2–3,5 cm lang, verkehrteiförmig, abgerundet, Basis keilförmig, deutlich netznervig, jederseits 5–10 kleine Zähne, oberseits dunkel graugrün, unterseits bläulich, im Herbst scharlachrot. Blüten sattgelb, 1,2–1,5 cm breit, zu 2–5 in Dolden. Mai. Früchte ellipsoid, 1,3–1,6 cm lang, hellrot, durchscheinend, Griffel bleibend. China: Gansu. (1894). LB 7.1.2.5. WHZ 6a.

Berberis dictyophylla Franch. **var. dictyophylla**,
Netzblättrige Berberitze
Sommergrüner, bis 2 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Zweige stielrund, zunächst blauweiß bereift, erst im 2. Jahr rotbraun. Dornen 1- bis 3-teilig, bis 3 cm lang. Blätter 1–3 cm lang, verkehrteiförmig, Basis keilförmig, ganzrandig oder stachelzähnig, oberseits glänzend grün und dicht netznervig, unterseits kalkig weiß bereift. Blüten hellgelb, 1,5 cm breit, einzeln. Mai. Früchte eiförmig, 1–1,2 cm lang, rot, bereift, Griffel bleibend. China: Yunnan, W-Sichuan. (1886). LB 9.2.2.5 (7.2.2.5). WHZ 6b. 🏆 1993.
var. *approximata* (Sprague) Rehder. Blätter 0,6–1,5 cm lang, meist dornig gezähnt. Blüten kleiner als bei var. dictyophylla. W-China.
var. *epruinosa* C.K. Schneid. Zweige kantig, nicht bereift. Blätter unterseits bläulich oder nahezu grün. China: Yunnan.

Berberis dielsiana Fedde,
Diels' Berberitze
Sommergrüner, 2–3 m hoher Strauch. Zweige leicht kantig, rötlich braun. Dornen 1- oder 3-teilig, bis 3 cm lang. Blätter 2,5–7 cm lang, eiförmig-länglich, spitz, fein dornig gezähnt, unterseits grün. Blüten gelb, 1 cm breit, zu 10–20 in 4–6 cm langen Trauben. Mai. Früchte eiförmig, karminrot, Griffel bleibend. China: W-Sichuan. (1908). LB 6.1.2.5. WHZ 6a.

B. dulcis Sweet = *B. buxifolia*

Berberis empetrifolia Lam. ex Poir.,
Krähenbeerenblättrige Berberitze
Immergrüner, bis 0,6 m hoher, niederliegend-aufsteigender Strauch. Zweige stielrund, braun. Dornen 1- bis 3-teilig, 0,5–1,5 cm lang. Blätter 1–2 cm lang, linealisch-lanzettlich, am Rand stark eingerollt, stachelspitzig, oberseits matt dunkelgrün, unterseits hellgrün. Blüten goldgelb, 1,2 cm breit, zu 1–2. Mai. Früchte kugelig, 6–7 mm dick, blauschwarz, bereift, Griffel fehlend. Chile, Argentinien. (1827). LB 8.1.4.7. WHZ 6b.

B. fortunei Lindl. = *Mahonia fortunei*

Berberis francisci-ferdinandi C.K. Schneid.,
Franz-Ferdinand-Berberitze
Sommergrüner, 2,5–3,5 m hoher Strauch. Zweige elegant überhängend, stielrund oder nur schwach kantig, rötlich. Dornen meist 1-teilig, bis 2,5 cm lang. Blätter 2–7 cm lang, eiförmig-lanzettlich, spitz, ungleichmäßig fein dornig gezähnt, beiderseits schwach glänzend. Blüten gelb, 6–8 mm breit, zu 20–35 in 5–12 cm langen, hängenden Rispen. Mai. Früchte eiförmig-ellipsoid, bis 1,2 cm lang, scharlachrot, Griffel bleibend, reduziert. China: W-Sichuan. (1900). LB 6.1.2.5. WHZ 6b.

B. fremontii Torr. = *Mahonia fremontii*

Berberis ×frikartii C.K. Schneid.,
Frikarts Berberitze
(*B. candidula* × *B. verruculosa*)
Immergrüner, 1–1,5 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige ± dicht warzig, bräunlich gelb. Blätter 1,5–3,5 cm lang, derb ledrig, elliptisch, jederseits 2–4 scharfe Zähne, Rand oft eingerollt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits grauweiß. Blüten hellgelb, zu 1–2, oft teilweise abfallend. Mai–Juni. Früchte länglich-eiförmig, grün, blauweiß bereift. (1928). LB 9.4.5.6 (7.1.5.6). WHZ 6b.
'Amstelveen'. Wuchs kompakt, gedrungen, bis etwa 1,5 m hoch und breit. Zweige abstehend und zierlich überhängend. Blätter etwas kürzer und breiter als bei *B. candidula*, oberseits glänzend hellgrün, unterseits bläulich weiß bis weiß. (Etwa 1960). *** NL 1972, 🏆 1993.
'Telstar'. Wuchs kompakt, halbkugelig, 1,2(–1,5) m hoch und breit. Zweige abstehend und zierlich überhängend. Blätter breiter als bei *B. candidula*, oberseits glänzend frischgrün, unterseits bläulich weiß, ältere Blätter im Herbst auffallend rot. (Etwa 1960). ** NL 1972, 🏆 1993.

Berberis gagnepainii C.K. Schneid. **var. gagnepainii**,
Gagnepains Berberitze
Immergrüner, 1,5–2(–3) m hoher Strauch, anfangs aufstrebend, später Zweige locker bogig überhängend. Zweige stielrund, gelb, leicht behaart. Dornen 3-teilig, dünn. Blätter 2–4 cm lang, schmal eiförmig, zugespitzt, jederseits 6–10 grobe, vorwärts gerichtete Zähne, Rand leicht gewellt, oberseits matt graugrün, unterseits glänzend gelbgrün. Blüten goldgelb, etwa 1 cm breit, zu 3–7 in stark verkürzten Doldentrauben. Mai–Juni. Früchte eiförmig, 1 cm lang, blauschwarz, bereift, Griffel fehlend. W-China. Im Gegensatz zu var. *lanceifolia* nicht in Kultur. LB 7.1.5.6. WHZ 6b.
'Fernspray'. Kompakt wachsende Selektion von var. *lanceifolia*. Blätter lang und sehr schmal, stumpfgrün. (1953).
var. *lanceifolia* Ahrendt. Blätter 5–10 cm lang, lanzettlich, jederseits 10–20 Zähne. China: Hubei. (Um 1904).

Berberis 'Goldilocks'
(*B. darwinii* × *B. valdiviana*)
Immergrüner, hochwüchsiger Strauch. Äste aufrecht-überhängend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten goldgelb, in langen, hängenden, rot gestielten Trauben, zahlreich, im Frühjahr über einen langen Zeitraum aufblühend. (1978). LB 9.3.6.5. WHZ 8a. 🏆 1993.

Berberis 'Haalboom'
(*B. candidula*-Hybride)
Immergrüner, bis 1 m hoher, aufrechter, wüchsiger Strauch. Zweige ± abstehend. Blätter 2–4,5 cm lang, elliptisch, oberseits glänzend frischgrün, unterseits blauweiß. Blüten meist zu 3–4. (1955). LB 9.4.5.6. WHZ 6a. * NL 1972.

Berberis hookeri Lem. **var. hookeri**,
Hookers Berberitze
Immergrüner, 0,8–1,2 m hoher, steif aufrechter Strauch. Zweige kantig, braun, Dornen 3-teilig, 1,2–3 cm lang. Blätter 3–7 cm lang, elliptisch-lanzettlich, jederseits 7–15 nach vorn gerichtete Zähne, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits blauweiß bereift. Blüten gelbgrün, 1,5–2 cm breit, zu 2–6 in stark verkürzten Doldentrauben. Mai–Juni. Früchte länglich, 1,2–1,5 cm lang, purpurschwarz, nicht oder nur wenig bereift, Griffel fehlend. Nepal, Bhutan, Indien (Sikkim, Assam), China. (1848). LB 6.3.4.5 (9.3.5.5). WHZ 6b.
var. *viridis* C.K. Schneid. Blätter unterseits grün. Früchte kleiner. Himalaja.

Berberis ×hybrido-gagnepainii Ahrendt
(*B. gagnepainii* × *B. verruculosa*)
Immergrüner, 1–1,5 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Zweige bogig übergeneigt. Blätter 2–6 cm lang, schmal elliptisch-lanzettlich, jederseits 3–6(–12) abstehende Stachelzähne, oberseits dunkelgrün, unterseits grünlich weiß bereift. Blüten gelb, etwa 1,5 cm breit, einzeln. Mai. Früchte länglich, 7 mm dick, schwarz, graublau bereift. (1929). LB 9.2.5.6. WHZ 6b.
'Chenault'. Bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige etwas warzig. Blätter 3–5(–6) cm lang, länglich-elliptisch, jederseits 4–12 Stachelzähne, stumpfgrün, unterseits blauweiß. (1926). ** NL 1972.

B. ilicifolia hort. ex Zabel = ×*Mahoberberis neubertii*

Berberis ×interposita Ahrendt
(*B. hookeri* var. *viridis* × *B. verruculosa*)
Immergrüner, bis 1,5 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige abstehend und ± übergebogen, weniger stark mit feinen Warzen bedeckt als bei *B. verruculosa.* Blätter 2–3,5 cm lang, breit elliptisch, jederseits 3–6 Stachelzähne, oberseits glänzend grün, unterseits blaugrün bereift. Blüten gelb, 1,5 cm breit, zu 1–2. Mai. Früchte schwarz, blau bereift, 1 cm lang. (Etwa 1950). LB 9.3.5.6. WHZ 7a.
'Wallich's Purple'. Blätter im Austrieb bronzerot,


Berberis buxifolia 'Nana'


Berberis circumserrata


Berberis aristata


Berberis darwinii


Berberis dielsiana


Berberis empetrifolia


Berberis ×frikartii 'Telstar'


Berberis hookeri var. *hookeri*


Berberis julianae

später glänzend grün. (Etwa 1950). *** NL 1972.

B. japonica Thunb. ex Murray = *Mahonia japonica*
B. japonica var. *bealei* (Fortune) Skeels = *Mahonia bealei*

Berberis julianae C.K. Schneid.,
Julianes Berberitze
Immergrüner, 2–3(–4) m hoher, aufrechter, dicht verzweigter Strauch. Zweige kantig, gerieft, bräunlich gelb. Dornen 3-teilig, 1–4 cm lang. Blätter 5–9 cm lang, derb ledrig, elliptisch bis verkehrteiförmig, stumpf und meist stachelspitzig, jederseits 15–30 etwas abstehende, begrannte Sägezähne, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller. Ältere Blätter vor dem Laubfall im Herbst hochrot gefärbt. Blüten reingelb, 1,2 cm breit, zu 8–15 in Büscheln. April–Mai. Früchte ellipsoid, 7–8 mm lang, blauschwarz, bereift, Griffel bleibend, kurz. China: Sichuan, Hubei. (1900). LB 6.3.4.5 (9.3.5.5). WHZ 6a. *** NL 1972.

Berberis 'Jytte'
(*B. candidula*-Hybride)
Immergrüner, etwa 1,2 m hoher, halbkugeliger, dicht verzweigter, kompakter Strauch. Zweigspitzen steif aufrecht stehend. Blätter 2–3 cm lang, schmal elliptisch, oberseits glänzend dunkel-



Berberis koreana



Berberis lologensis 'Apricot Queen'

grün, unterseits weiß, ältere Blätter im Herbst auffallend rot. (Vor 1972). LB 9.4.5.6. WHZ 6a.

Berberis 'Klugowski'
(*B. gagnepainii*-Hybride)
Immergrüner, 1–2 m hoher, breitwüchsiger, sehr dicht verzweigter, robuster, langsam wachsender Strauch. Zweige übergebogen. Blätter 3–5 cm lang, schmal lanzettlich, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits bläulich weiß. Blüten gelb, Blütenansatz meist gering. Mai.(Um 1969). LB 9.4.5.6. WHZ 6a.

Berberis koreana Palib., Koreanische Berberitze
Sommergrüner, 1,5 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige gefurcht, dunkelbraun, Dornen 3- bis 7-teilig, abgeflacht, oft mehrspitzig, 0,5–1 cm lang. Blätter 2,5–7 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, Basis keilförmig, jederseits 10–20 grannenartige Zähne, oberseits mittelgrün, oft mit rötlicher Nervatur, unterseits blaugrün, im Herbst intensiv leuchtend rot. Blüten gelb, 1 cm breit, zu 10–20 in 4–6 cm langen Trauben. Mai. Früchte kugelig, 7–8 mm dick, leuchtend rot, lange haftend, Griffel fehlend. Korea. (1905). LB 9.1.4.5. WHZ 5 a. * NL 1972.
'Rubin'. Bis 2 m hoher, aufrechter Strauch. Dornen meist 3-teilig, bis 2,5 cm lang. Blätter bis 9 cm lang, verkehrteiförmig, dunkelgrün, im Herbst gelborange bis kupfer- und weinrot. Blüten leuchtend gelb. Früchte ellipsoid bis walzenförmig, bis 1,2 cm lang, glänzend dunkelrot, bis tief in den Winter haftend, reich an Vitamin C und Fruchtsäuren. (1991).

Berberis linearifolia Phil., Linearblättrige Berberitze
Immergrüner, bis 1,5 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Zweige gefurcht, gelb. Dornen meist 3-teilig, 3–7 mm lang. Blätter 1,5–2,5 cm lang, ledrig, schmal elliptisch bis lanzettlich, plötzlich zugespitzt, ganzrandig, Ränder stark eingerollt, oberseits dunkelgrün, unterseits weißlich grün (nur ein schmaler Streifen sichtbar). Blüten orangerot bis aprikosenfarben, etwa 2 cm breit, zu 3–6 in Büscheln. Mai. Früchte ellipsoid, 0,8–1 cm lang, schwarz, blau bereift, Griffel bleibend. Chile, Argentinien. (1925). LB 7.2.5.6. WHZ 7b. s** NL 1972.
'Orange King'. Blätter schmaler. Blüten größer, orangegelb, sehr zahlreich. s** NL 1972.

Berberis ×lologensis Sandwith, Lolog-Berberitze
(*B. darwinii* × *B. linearifolia*)
Immergrüner, aufrechter, kaum mehr als 1 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Zweige kaum gefurcht, graubraun. Dornen 3-teilig, 3–5 mm lang. Blätter 1–4,5 cm lang, rhombisch-elliptisch, stachelspitzig, Basis verkehrteiförmig-lanzettlich, jederseits 1–5 ungleichmäßig verteilte, abstehende Stachelzähne, Rand meist stark wellig und etwas umgebogen, oberseits glänzend grün, unterseits blaugrün. Blüten tief orangegelb, außen rötlich, 1,5 cm breit, zu 3–8 in hängenden Dolden. Mai. Früchte eiförmig, 7 mm dick, blau, bereift. 1927 am Lolog-See in Argentinien als Naturhybride gefunden. LB 7.2.4.6. WHZ 7b. s* NL 1972.
'Apricot Queen'. Wuchs breit aufrecht, bis 1 m hoch. Blüten aprikosen- bis orangefarben. s** NL 1972, 🏆 1993.
'Mystery Fire'. Wuchs breit aufrecht, bis etwa 1 m hoch, unregelmäßig verzweigt, anfangs sehr locker aufgebaut, später dichter werdend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten rein orangegelb, Blütenknospen und Unterseite der Kelchblätter tieforange. Mai, bis Oktober nachblühend. (Vor 1987).

Berberis manipurana Ahrendt
Immergrüner, 1,5–3 m hoher Strauch. Zweige gefrucht, fein warzig, braun. Dornen bis 3 cm lang. Blätter bis 8 cm lang, eiförmig-elliptisch, ganzrandig oder jederseits 6–12 sehr feine, dornige Zähne, oberseits glänzend grün, netznervig, unterseits olivgrün. Blüten gelb, 1,5 cm breit, zu 12–15. Mai. Früchte länglich, bis 1 cm lang, schwarz, blau bereift, Griffel fehlend. Assam. LB 6.4.4.5. LB 7a

Berberis ×media Groot.
(*B. hybrido-gagnepainii* 'Chenault' × *B. thunbergii*)
Wintergrüner, locker verzweigter, 1,5(–2,5) m hoher Strauch. Zweige glatt, rotbraun, Dornen 1- bis 3-teilig, bis 2,5 cm lang, glänzend rotbraun. Blätter 1,5–3 cm lang, länglich-eiförmig, jederseits 3–4 Zähne, oberseits stark glänzend dunkelgrün, unterseits blaugrün. Blüten gelb, einzeln oder zu 4 in Büscheln. Mai–Juni. Früchte werden selten ausgebildet. LB 9.2.2.6. WHZ 6a.
'Parkjuweel'. Dicht verzweigter, bis etwa 1 m hoher Strauch. Blätter eifömig-elliptisch, nahezu ganzrandig oder mit einzelnen Zähnen, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits blaugrün, lange haftend. Früchte matt purpurrot. (Etwa 1956). ** NL 1972, 🏆 1993.
'Red Jewel'. Von 'Parkjuweel' unterschieden durch die etwas breiteren, bronzefarbenen bis braunroten Blätter. (Vor 1974). 🏆 1993.

Berberis ×mentorensis L.M. Ames
(*B. julianae* × *B. thunbergii*)
Sommergrüner, aufrechter, bis 2 m hoher Strauch. Zweige stark gefurcht, kahl, braun. Blätter 2–4,5 cm lang, sehr derb, verkehrteiförmig, ganzrandig oder jederseits bis zu 3 Stachelzähne, stumpf dunkelgrün, im Herbst partiell scharlachrot gefärbt, bis zum Spätherbst haftend. Blüten hellgelb, zu 1–2. Mai. Früchte ellipsoid, trübrot. (1924). LB 9.2.2.5. WHZ 6a. * NL 1972.

B. nervosa (Pursh) Nutt. = *Mahonia nervosa*

Berberis ×ottawensis C.K. Schneid.
(*B. thunbergii* × *B. vulgaris*)
Sommergrüner, etwa 1,3 m hoher Strauch, ähnlich *B. thunbergii*, im Wuchs aber kräftiger. Zweige gelb, mit nur wenigen weichen Dornen. Blätter 1,5–3,5 cm lang, verkehrteiförmig, teils ganzrandig, teils gezähnt, beiderseits mittelgrün, im Herbst gelbbunt. Blüten gelb, zu 5–10 in lang gestielten Dolden oder Büscheln. Mai. Früchte eiförmig, 0,8–1 cm lang, rot, meist bereift, zu 5–10 in lang gestreckten Trauben, essbar. (1893). LB 9.1.4.6. WHZ 5a.
'Auricoma'. Aufrechter, 2–2,5 m hoher Strauch. Blätter 4–5 cm lang, besonders an jungen Trieben intensiv tiefpurpurn, später grünlich rot. Herbstfärbung orange bis scharlachrot. Blüten zahlreich, gelb, rötlich überhaucht.
'Superba'. Wuchs stark, bis etwa 2,5 m hoch. Zweige tief rotbraun. Dornen 1- bis 3-teilig, bis 1,5 cm lang. Blätter 2–5 cm lang, verkehrteiförmig bis nahezu rund, braun- bis schwarzrot, metallisch glänzend. Herbstfärbung leuchtend orange- und dunkelrot. Blüten gelb mit rot, bis 1 cm breit. Früchte eiförmig, hellrot. (1943). ** NL 1972, 🏆 1993.

Berberis panlanensis Ahrendt
Immergrüner, bis 2 m hoher, kompakter, dicht verzweigter Strauch. Zweige dünn, gefurcht, leicht warzig. Dornen 3-teilig, 2 cm lang. Blätter bis 3 cm lang, schmal länglich, zugespitzt, jederseits bis zu 8 angedrückte Zähne, Rand leicht umgerollt, oberseits glänzend graugrün, unterseits olivgrün. Blüten blassgelb, rötlich getuscht, 1 cm breit, zu 1–2. Mai–Juni. Früchte ellipsoid, bis 6 mm lang, glänzend schwarz, Griffel feh-

lend. China: W-Sichuan. (1908). LB 6.4.4.7. WHZ 6b.

Berberis poiretii C.K. Schneid., Poirets Berberitze
Sommergrüner, etwa 1 m hoher, zierlicher Strauch. Zweige etwas kantig, rötlich braun, Dornen meist 1-teilig, 4–9 mm lang oder fehlend. Blätter 1,4–4 cm lang, zur Spitze hin verjüngt, ganzrandig, Nervatur weitmaschig, beiderseits frischgrün. Blüten leuchtend gelb, 5–6 mm breit, zu 11–18 in lockeren Trauben. Mai. Früchte länglich, 9 mm lang, hellrot, Griffel fehlend. NO-China, Mongolei, O-Sibirien, Korea. (Etwa 1860). LB 7.3.2.6. WHZ 5a

Berberis prattii C.K. Schneid.
Sommergrüner, bis 3 m hoher, reich verzweigter Strauch, Zweige gefurcht, fein warzig, gelb, Dornen 1- bis 3-teilig, dünn. Blätter bis 4 cm lang, verkehrteiförmig, stumpf, Basis keilförmig, ganzrandig oder spärlich gesägt, oberseits olivgrün, unterseits grau bereift, fein netzadrig. Blüten gelb, 5 mm breit, in vielblumigen, 10–20 cm langen, aufrechten Rispen. Juni. Früchte eiförmig, 6 mm lang, korallenrot, Griffel bleibend. W-China. (1904). LB 6.4.4.7. WHZ 6b.

Berberis pruinosa Franch., Bereifte Berberitze
Immer- oder wintergrüner, 1,5–2 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Zweige stielrund, gelblich. Dornen 1- bis 3-teilig, steif, 2,3–4 cm lang. Blätter 2,5–5 cm lang, derb ledrig, elliptisch bis eiförmig, jederseits 1–6 grobe Zähne, oberseits stumpf graugrün, unterseits weiß bereift. Blüten zitronengelb, 1 cm breit, zu 8–18(–25) in kurzen, gestielten Büscheln. Mai. Früchte länglich-eiförmig, 6–7 mm lang, blauschwarz, dicht weiß bereift, Griffel fehlend. China: Yunnan. (1894). LB 6.3.2.6. WHZ 7a.

Berberis 'Red Tears'
(*B. koreana* × *B. vulgaris?*)
Sommergrüner, bis 2 m hoher, breitwüchsiger Strauch mit überhängenden Zweigen. Dornen meist 3-teilig, bis 3 cm lang. Blätter 4–7 cm lang, breit elliptisch, oberseits stumpf blaugrün, unterseits heller. Früchte länglich, 1,2 cm lang, prächtig rot, lange die Farbe haltend, in bis 10 cm langen, hängenden Trauben. (1958). LB 9.1.4.5. WHZ 5a. ** NL 1972.

B. repens Lindl. = *Mahonia repens*
B. revoluta Sm. ex DC. = *B. empetrifolia*

Berberis 'Robin Hood'
(*B. gagnepainii*-Hybride)
Immergrüner, bis 1 m hoher Strauch. Blätter bis 4,5 cm lang, schmal elliptisch, oberseits stumpf dunkelgrün, unterseits blaugrau, ältere Blätter im Herbst vor dem Laubfall prächtig rot gefärbt. (1965). LB 9.2.5.6. WHZ 6a.

Berberis ×rubrostilla Chitt.
(*B. aggregata* × *B. wilsoniae* var. *parvifolia*)
Sommergrüner, 1–1,5 m hoher Strauch. Zweige aufrecht-übergeneigt, rotbraun, kantig. Dornen meist 3-teilig, etwa 2 cm lang, gelbbraun. Blätter 1,6–3 cm lang, verkehrteiförmig, jederseits bis 6 feine, dornige Zähne, oberseits frischgrün, unterseits blaugrün. Blüten hellgelb, 1,8–2 cm breit, zu 2–4 in 2–2,5 cm langen, doldenartigen Trauben. Juni. Früchte eiförmig, 1,5 cm lang, scharlachrot, Griffel fehlend. LB 9.1.2.6. WHZ 6a. ** NL 1972, 🏆 1993.
'Cherry Ripe'. Bis 1,25 m hoch. Früchte zunächst rahmweiß, zuletzt kirschrot, breit eiförmig, 9 mm lang. (1951).

Berberis sargentiana C.K. Schneid., Sargents Berberitze
Immer- oder nur wintergrüner, 1,5–2 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige stielrund, auffallend rötlich bis zinnoberrot. Dornen 3-teilig, scharf zugespitzt, 3–4,5 cm lang. Blätter 4–10 cm lang, ledrig, länglich-lanzettlich, an beiden Enden spitz, jederseits 15–25 fast anliegende Zähne, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits gelblich grün. Blüten hellgelb, etwa 1 cm breit, zu 4–8 in Büscheln. Mai–Juni. Früchte eiförmig, 6–8 mm lang, schwarzblau, unbereift, Griffel fehlend. China: Sichuan, Hubei. (1907). LB 6.3.4.6. WHZ 7a.

Berberis sieboldii Miq., Siebolds Berberitze
Sommergrüner, bis 1 m hoher, kompakt aufgebauter Strauch. Zweige schwach kantig, kahl. Blätter bis 7 cm lang, rhombisch-eiförmig, stumpf, Rand stachelig bewimpert, im Austrieb rötlich, später oberseits glänzend grün, unterseits heller, kahl. Blüten gelb, zu 6 in 3 cm langen Büscheln. Mai. Früchte kugelig, glänzend dunkelrot, Griffel bleibend, kurz. Japan: Honshu. LB 6.4.4.6. WHZ 6b.

Berberis ×stenophylla Lindl., Schmalblättrige Berberitze
(*B. darwinii* × *B. empetrifolia*)
Immergrüner, 2–3 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Zweige dünn, weit und elegant überhängend, rotbraun, sehr kurz behaart. Dornen 3-teilig, 3–7 mm lang. Blätter 1–2,5 cm lang, schmal lanzettlich bis lanzettlich, stachelspitzig, Ränder stark umgerollt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits bläulich weiß (nur als schmaler Streifen sichtbar). Blüten goldgelb bis orange, in der Knospe gelegentlich rötlich, 1,2 cm breit, bis zu 6 in Büscheln, zahlreich. Mai. Früchte kugelig, 6–7 mm dick, blauschwarz, bereift, Griffel bleibend, bis 1,5 mm lang. (Etwa 1860). LB 7.2.4.5 (9.3.5.6). WHZ 7a. *** NL 1972, 🏆 1993.
'Brillant'. Bis etwa 1 m hoch. Blätter bis 3,5 cm lang, schmal, ältere Blätter im Herbst vor dem Laubfall scharlachrot. Blüten tieforange.
'Coccinea'. Wuchs steif aufrecht, bis 1 m hoch. Blätter dunkelgrün, leicht bläulich. Blüten orangegelb, in der Knospe intensiv orangerot. (1920).
'Corallina Compacta'. Bis 0,3 m hoher Zwergstrauch. Blüten tiefgelb, in der Knospe korallenrot. (1930). 🏆 1993.
'Crawley Gem'. Wuchs breit, locker, 0,5–1 m


Berberis ×stenophylla

hoch. Zweige überhängend. Blätter breit, stumpfgrün. Blüten gelb, außen rot. Mai–Juni, im Herbst gelegentlich nachblühend. (1930). s** NL 1972.
'Etna'. Sämling von 'Irwinii'. Blätter stark glänzend. Blüten intensiv orange, in der Knospe rot. Sehr reich blühend. (Vor 1935).
'Irwinii'. Bis 1,2 m hoch, Wuchs dicht und geschlossen. Blätter breit, jederseits 3 Zähne. Blüten orangegelb. Mai. (1903). s* NL 1972.

Berberis temolaica Ahrendt
Sommergrüner, bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige abstehend, dunkelbraun, kahl, anfangs weiß bereift. Dornen 3-teilig, gefurcht, bis 1 cm lang. Blätter bis 4 cm lang, länglich-eiförmig, an jungen Trieben ganzrandig oder jederseits 5 breite Zähne, oberseits graugrün und leicht bereift, unterseits weiß bereift. Blüten hellgelb, einzeln. Mai–Juni. Früchte länglich, 1 cm lang, rot, bläulich bereift, Griffel bleibend, kurz, geschwollen. SO-Tibet. (1924). LB 7.4.1.6. WHZ 6a. 🏆 2002

Berberis thunbergii DC., Thunbergs Berberitze
Sommergrüner, aufrechter, bis 2(–3) m hoher, fein und dicht verzweigter Strauch. Zweige stark kantig und gerieft, kahl, rotbraun. Dornen meist 1-teilig, 0,5–1,5 cm lang. Blätter 1–2 cm lang, sehr variabel, verkehrteiförmig bis lang spatelförmig, ganzrandig, Nervatur undeutlich, oberseits hellgrün, unterseits bläulich grün, im Herbst orange bis scharlachrot gefärbt. Blüten gelb, außen oft ± gerötet, etwa 1 cm breit, einzeln oder zu 2–5 in kurzen Dolden, sehr zahlreich. Mai. Früchte ellipsoid, 7–8 mm lang, leuchtend rot, unbereift, Griffel fehlend, bis zum Frühjahr haftend, essbar. M- und S-Japan. (Etwa 1864). LB 9.3.4.6. WHZ 4. 🏆 1993.

Von der sehr variationsfreudigen, sehr häufig kultivierten Art sind zahlreiche, in Wuchs und Belaubung von der Art abweichende Sorten in Kultur.
'Admiration'. Wuchs kompakt, unregelmäßig abgeflacht kugelig, zuletzt breiter als hoch. Blätter verkehrteiförmig, im Austrieb, wie die Triebe, orangebraun, sehr hell gelblich grün gerandet, ältere Schattenblätter hellgrün. (2003). 🏆 2009.



Berberis ×*stenophylla* ‘Corallina Compacta’



Berberis ×*stenophylla* ‘Irwinii’



Berberis thunbergii ‘Atropurpurea Nana’



Berberis thunbergii ‘Aurea’

‘Atropurpurea’. In Wuchs, Blatt, Blüte und Frucht wie die Art. Blätter purpurrot bis rotbraun, im Herbst leuchtend orange- bis karminrot. (1913). *** NL 1972.

‘Atropurpurea Nana’. Bis 0,6 m hoch und 1 m breit, sehr dicht verzweigt. Blätter dunkel braunrot. Herbstfärbung leuchtend rot. (1942). *** NL 1972, 🏆 1993.

‘Aurea’. Wuchs schwächer als bei der Art. Junge Triebe braunrot. Blätter hellgelb, im Spätsommer hellgrün, empfindlich gegen Sonnenbrand. (Vor 1950). o NL 1972.

‘Bagatelle’. Bis 0,4 m hoch, abgeflacht kugelig, dicht verzweigt. Blätter bis 2 cm lang, schmal bis breit elliptisch, anfangs braun- später schwarzrot. Herbstfärbung intensiv rot. (1971). * NL 1972, 🏆 1993.

‘Bogozam’ = Bonanza Gold

Bonanza Gold (‘Bogozam’). Bis 0,5 m hoch, 1 m breit. Junge Triebe orangerot. Blätter bis 1,5 cm lang, verkehrteiförmig, im Austrieb frisch grünlich gelb, vergrünend. Blüten hellgelb, wenig auffallend. Verträgt vollsonnige Standorte. (1992).

‘Electra’. Bis 1,25 m hoch, breit aufrecht, dicht verzweigt. Triebe rotbraun. Blätter rundlich bis elliptisch, hellgrün. Herbstfärbung gelb und orange bis flammend rot. (Etwa 1955). ** NL 1972.

‘Golden Ring’. Wuchs breitbuschig aufrecht.



Berberis thunbergii ‘Kobold’



Berberis thunbergii ‘Green Carpet’



Berberis thunbergii ‘Rose Glow’



Berberis thunbergii ‘Roxane’

Blätter rötlich purpurn, schmal goldgelb gerandet. Selektion aus ‘Atropurpurea’. (1950). 🏆 2002.

‘Green Carpet’. Bis etwa 1 m hoch, sehr breit aufrecht. Zweige abstehend-überhängend. Blätter breit elliptisch bis rundlich, grün, im Herbst intensiv feuerrot bis orangegelb. (Etwa 1965). o NL 1972.

‘Green Ornament’. Bis 1,5 m hoch. Zweige aufrecht, dick. Blätter 1,5–3 cm lang, rundlich-elliptisch, anfangs bräunlich, später gelbgrün, zuletzt dunkelgrün, im Herbst fahlgrün bis braungelb. Früchte zahlreich, glänzend rot. (Etwa 1950). * NL 1972.

‘Harlequin’. Wuchs zierlich. Blätter klein, rosa, weiß und grau gefleckt. (1969). o NL 1972. 🏆 2009.

‘Helmond Pillar’. Wuchs breit säulenförmig bis schmal trichterförmig, Äste und Zweige straff aufrecht, bis etwa 1 m hoch. Blätter 3–5 cm lang, breit elliptisch bis spatelförmig, schwärzlich purpurbraun, unterseits hellgrün, purpurfarben bereift. Früchte ellipsoid, glänzend rot. (1975).

‘Kelleriis’. Wuchs breitbuschig. Blätter weiß gefleckt und punktiert. Herbstfärbung rosa, Flecken bleiben. (1969).

‘Kobold’. Bis 0,5 m hoch, abgeflacht kugelig, sehr dicht verzweigt. Blätter klein, dunkelgrün. Herbstfärbung leuchtend gelborange bis scharlachrot. Reich blühend. (1960). s NL 1972.

‘Maria’. Wuchs kompakt, breit säulenförmig. Triebe orangerot. Blätter im Austrieb orangefar-

ben, im Sommer leicht vergrünend. (2000). ♈ 2009.
'Pink Queen'. Bis 1,25 m hoch, breitbuschig aufrecht. Blätter im Austrieb fast rot, später braunrot, grau und weiß gefleckt und gestreift, im Herbst intensiv karminrot. (Vor 1958). * NL 1972.
'Red Chief'. Bis 2 m hoch, breitbuschig aufrecht. Zweige ausgebreitet und leicht übergebogen. Blätter bis 4 cm lang, lanzettlich bis verkehrteiförmig, im Austrieb dunkelrot, später braunrot. Herbstfärbung rot oder purpurorange. Nur wenig fruchtend. (1942). ** 1972, ♈ 1993.
'Red Pillar'. Bis 1,5 m hoch. Zweige straff aufrecht. Blätter purpurfarben braunrot. (1968). * NL 1972.
'Rose Glow'. Bis 1,5 m hoch, breitbuschig aufrecht. Blätter hell rotbraun bis karminrosa, später mehr braunrosa, rosa, grau und weiß gefleckt und gestreift. (1957). o NL 1972, ♈ 1993.
'Rosy Rocket'. Wuchs zierlich, säulenförmig. Blätter klein, im Austrieb rosa, purpurrot und hellrot, im Sommer dunkler purpurrot mit weiß. (2003).
'Roxane'. Bis 1,5 m hoch, breit aufrecht, locker verzweigt. Blätter bis 2 cm lang, spatelförmig, rotbraun, den Sommer über gut die Farbe haltend, im Herbst leuchtend karminrot, Laubfall erst im Spätherbst. Blüten klein, gelb, Kelchblätter dunkelrot. Früchte walzenförmig, leuchtend rot, sehr zahlreich und sehr lange haftend. (1981).
'Silver Beauty'. Wuchs schwach. Junge Triebe braunrot. Blätter grün, weiß gefleckt und gestreift. (Etwa 1911). o NL 1972.
'Silver Carpet'. Bis etwa 0,5 m hoch. Blätter elliptisch bis verkehrteiförmig, bis 1,6 cm lang, oberseits stumpfgrün, unregelmäßig gelblich grün gefleckt, unterseits graugrün, im Herbst rot bis dunkelrot. Blüten ziemlich klein, hellgelb. (2000).
'Smaragd'. Bis 1 m hoch, breit aufrecht, sehr dicht verzweigt. Blätter sehr groß, breit spatelförmig bis eiförmig, smaragdgrün. Herbstfärbung gelb bis feurig rot, früh einsetzend. (1975).
'Starburst'. Wuchs kompakt. Blätter anfangs rosa mit hellgrünen und cremefarbenen Nuancen, später auf einem grünen Untergrund stark weiß marmoriert. (2003).

Berberis valdiviana Philippi, Valdivia-Berberitze

Immergrüner, aufrechter, bis 5 m hoher Strauch. Zweige rot, später gelbbraun. Dornen gefurcht. Blätter bis 5 cm lang, dick, steif, elliptisch, ganzrandig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits gelbgrün, warzig. Blüten orange, bis zu 20 in 5 cm langen, hängenden Trauben. Mai–Juni. Früchte kugelig, bis 6 mm dick, schwarz, blau bereift, Griffel bleibend. Chile. (1930). LB 6.3.4.5. WHZ 8b. ♈ 2012.

Berberis veitchii C.K. Schneid., Veitchs Berberitze

Immergrüner, bis 1,5 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Zweige stielrund, rot bis violett. Dornen 3-teilig, 1,5–2,5 cm lang. Blätter 5–11 cm lang, ledrig, lanzettlich, zugespitzt, jederseits 10–24 abstehende Sägezähne, Rand gewellt, oberseits dunkelgrün, unterseits hellgrün und matt glänzend. Blüten blassgelb, 1,5 cm breit, zu 4–10 in Büscheln. Mai–Juni. Früchte ellipsoid, 9 mm lang, schwarzblau, bereift, Griffel fehlend. China: Hubei, Guizhou. (1900). LB 3.1.7.5. WHZ 6b. o NL 1972.

Berberis vernae C.K. Schneid., Vernas Berberitze

Sommergrüner, 1–1,5 m hoher, aufrechter, sehr dicht verzweigter Strauch. Zweige überhängend, kantig, rot oder rotbraun. Dornen meist 1-teilig, 2–4 cm lang. Blätter 1–3 cm lang, variabel, spatelig-lanzettlich, ganzrandig, beiderseits lebhaft grün und schwach netznervig. Blüten goldgelb, etwa 3,5 mm breit, zu 15–35 in sehr dichten, 2–4 cm langen Trauben. Mai. Früchte kugelig, 4 mm dick, hellrot, unbereift, Griffel fehlend. China: Gansu, N-Sichuan. (1910). LB 9.1.3.5. WHZ 5b.

Berberis verruculosa Hemsl. et E.H. Wilson, Warzige Berberitze

Immergrüner, 1–1,5 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige bogig überhängend bis ausgebreitet, anfangs braungelb, dicht mit braunen, später schwarzbraunen Warzen bedeckt. Dornen 3-teilig, braun, 1–1,5 cm lang. Blätter 1,5–2,5 cm lang, ledrig, elliptisch, spitz, stark gewellt, Ränder etwas umgebogen, jederseits 2–4 dornige Zähne, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits weißlich blau. Blüten hellgelb, 2 cm breit, zu 1–2. Mai. Früchte länglich-eiförmig, 0,9–1,2 cm lang, tiefpurpurn, blau bereift, Griffel fehlend. China: Sichuan. (1904). LB 7.1.5.6 (9.3.5.6). WHZ 6b. ** NL 1972, ♈ 1993.

Berberis vulgaris L., Gewöhnliche Berberitze, Sauerdorn

Sommergrüner, 2–3 m hoher, aufrechter, etwas sparriger, zuletzt breitbuschiger Strauch. Zweige stark gefurcht, anfangs behaart, verkahlend, graubraun. Dornen meist 3-teilig, 1–2 cm lang. Blätter 3–6 cm lang, länglich-elliptisch bis spatelförmig, jederseits 10–20 feine Zähne, oberseits dunkelgrün, unterseits etwas heller. Herbstfärbung intensiv gelb oder rot. Blüten gelb, 7–9 mm breit, zu 4–6 in 1–2 cm langen Trauben. Mai. Früchte ellipsoid, 1–1,2 cm lang, scharlachrot, Griffel fehlend, essbar, sauer schmeckend. Europa, Türkei, Kaukasien. (Seit sehr langer Zeit in Kultur.) LB 9.1.3.5 (6.3.3.5). WHZ 4.

var. *amurensis* (Rupr.) Regel = *B. amurensis*

'Atropurpurea'. Von der Art abweichend durch tief weinrote Blätter.

B. wallichiana Hook. f. non DC. = *B. hookeri*
B. wallichiana var. *pallida* Boiss. = *B. candidula*

Berberis wilsoniae Hemsl. et E.H. Wilson var. wilsoniae, Wilsons Berberitze

Sommergrüner, etwa 1 m hoher, dicht und sehr fein verzweigter Strauch. Zweige gefurcht, ± braunrot, anfangs flaumhaarig. Dornen 3-teilig, 1–2 cm lang, dünn. Blätter 1,2–2,3 cm lang, derb, verkehrteiförmig-lanzettlich, meist abgerundet, ganzrandig, beiderseits deutlich netznervig, oberseits dunkelgrün, unterseits graugrün, im Herbst intensiv zinnober- bis scharlachrot. Blüten hellgelb, 0,6–1 cm breit, zu 2–6 in Büscheln. Mai. Früchte kugelig, 6 mm dick, lachs- oder korallenrot, Griffel bleibend. China: W-Sichuan, Yunnan. (Etwa 1904). LB 6.2.2.7. WHZ 6a. o NL 1972, ♈ 1993.
var. *stapfiana* C.K. Schneid. 1-jährige Zweige stets kahl. Blätter verkehrteiförmig, stachelspitzig, unterseits mehr weißlich grau. Blüten zu 4–7. Früchte ellipsoid, 4–5 mm lang, tiefrot, bereift. W-China. (1896).
var. *subcaulialata* (C.K. Schneid.) C.K. Schneid. 1-jährige Zweige scharfkantig, kahl. Blätter größer als bei var. *stapfiana*, an der Spitze leicht bedornt, unterseits weißlich grau. Blüten zu 6–8. Früchte kugelig, 6 mm dick, gelbrot, durchscheinend, bereift, erst im November reifend. W-China. (1908).

Berchemia Neck. ex DC., Rhamnaceae
Berchemie
(am wahrscheinlichsten nach der Familie der Reichsgrafen v. Berchem)

Sommergrüne, ausdauernde oder 1-jährige, meist kletternde Pflanzen, selten Bäume oder Sträucher. Blätter wechselständig, einfach, gestielt, fiedernervig, ganzrandig, Nebenblätter klein, hinfällig. Blüten zwittrig, radiär, unscheinbar, weiß, klein, in achsel- oder endständigen Büscheln, Rispen oder traubenförmigen Thyrsen, zahlreich, Kelch-, Kron- und Staubblätter je 5, Nektarscheibe dünn oder dick. Steinfrüchte länglich, mit ledrig-fleischigem Mesocarp, 1-samig. 12–22 Arten in S-Asien, O-Afrika, den S-USA, in Mexiko und Guatemala.

Die kultivierten Arten sind sommergrüne, wüchsige, wenig anspruchsvolle, dicht und elegant belaubte, windende Lianen mit attraktiven Früchten für die Begrünung von Mauern, Lauben und Pergolen oder zum Überranken von Sträuchern bzw. Kleinbäumen. Sie benötigen Kletterhilfen und gedeihen am besten an windgeschützten, sonnigen bis lichtschattigen Plätzen auf nährstoffreichen, frischen, gut dränierten Böden. Ältere Zweige sollten im zeitigen Frühjahr entfernt werden.

Berchemia giraldiana C.K. Schneid., Giralds Berchemie

5–6 m hoch windender Strauch. Blätter 3–7 cm lang, spitz oder zugespitzt, an der Basis abgerundet oder schwach herzförmig, oberseits dunkel seegrün, unterseits etwas bläulich, Nervenpaare 9–16. Blüten in endständigen, bis 20 cm langen, kegelförmigen Rispen. Juni–Juli. Früchte 8 mm lang, schüsselförmig, anfangs rot, zur Reife schwarz. China: Hubei, Sichuan, Shaanxi. (1911). LB 6.4.4.9. WHZ 7a.

Berchemia lineata DC.
Bis 5 m hoher, eleganter Kletterstrauch. Triebe fein behaart. Blätter 1–3 cm lang, elliptisch bis eiförmig, meist an beiden Enden abgerundet, oberseits tiefgrün, unterseits heller und graugrün, Nervenpaare 4–9. Blüten grünlich weiß, 2 mm lang, Kronblätter von den aufrecht stehenden Kelchblättern eingeschlossen, in end- oder achselständigen Büscheln. Juni–Juli. Früchte 8 mm lang, zylindrisch oder eiförmig, zur Reife blauschwarz. China, Taiwan, N-Indien.
LB 6.4.1.9. WHZ 8b.

Berchemia racemosa Siebold et Zucc., Japanische Berchemie
Bis 4 m hoher, schwach windender Strauch. Triebe flexibel, kahl. Blätter 3–6 cm lang, eiförmig, an der Basis schwach herzförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits heller oder bläulich. Nervenpaare 6–8, parallel verlaufend. Herbstfärbung reingelb. Blüten grünlich weiß, sehr klein, in endständigen, bis 15 cm langen Rispen. Juni–Juli. Früchte kugelig, zunächst rot, zur Reife im 2. Jahr schwarz. Japan, Taiwan. (1880).
LB 3.2.1.9. WHZ 7a.
'Variegata'. Vor allem die jungen Blätter auffallend cremeweiß panaschiert.


Berchemia racemosa

Berchemia scandens (Hill) K. Koch, Amerikanische Berchemie
Bis 5 m hoch windender Strauch. Zweige kahl. Blätter 2–8 cm lang, schmal eiförmig-elliptisch bis elliptisch, meist spitz, Basis abgerundet oder keilförmig, kahl, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, Nervenpaare 9–12. Blüten in 1–3 cm langen, end- oder achselständigen Trauben oder Rispen, Kronblätter grünlich weiß, 1–1,5 mm lang. Juni. Früchte 5–8 mm lang, länglich, dunkelblau bis schwarz. NO-, NOZ- und SO-USA. (1714). LB 2.3.1.9. (1.2.4.9) (9.2.5.9). WHZ 7b.

B. volubilis (L. f.) DC. = *B. scandens*

Betula L., **Betulaceae**
Birke
(lateinisch *betula* = römischer Name der Birke)

Sommergrüne Bäume oder Sträucher. Stammrinde oft auffallend weiß oder farbig, äußere Rindenlagen oft papierartig dünn abrollend und sich in größeren Fetzen lösend oder Borke ± tief gefurcht. Triebe oft dicht mit warzigen Harzdrüsen, ± stark behaart oder kahl, meist nur etwa 1 mm dick, olivgrün bis rötlich oder braun. Knospen länglich-eiförmig bis spindelförmig, dicker als die Triebe, Endknospen 5–9(–11) mm lang, die seitlichen gleich lang oder nur wenig kürzer, oft durch wachsartigen Überzug glänzend. Blätter wechselständig, einfach, gestielt, gesägt, gezähnt oder gelappt. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, klein, die ♂ zu 3 in Achseln von Tragblättern, in langen, meist hängenden Kätzchen, Blütenhülle 4-blättrig, klein, Staubbeutel 2, ♀ Blüten zu 2–3 in Achseln von Tragblättern, Blütenhülle fehlend, die 2 Vorblätter mit dem Tragblatt zu einer 3-lappigen, nicht verholzenden Fruchtschuppe verwachsen, die zur Samenreife abfällt, Fruchtknoten 2-fächrig. ♂ Kätzchen am Ende vorjähriger Triebe, schon im Herbst ausgebildet und ungeschützt überwinternd, zur Reife schlaff herabhängend, ♀ Kätzchen aufrecht an diesjährigen Trieben. Die kleinen, 1-samigen, geflügelten Nussfrüchte stehen jeweils zu 3 in der Achsel einer meist 3-teiligen Fruchtschuppe, in 0,5–3(–6) cm langen, meist zylindrischen bis eiförmigen, kätzchenartigen Ständen. Fruchtkätzchen zur Reife zerfallend. 35 bis 60 Arten in gemäßigten und arktischen Zonen.

Die baumförmig wachsenden Birken gehören mit ihrem meist filigranen Wuchs, dem sehr frühen, zartgrünen Austrieb, den oft auffallend weiß bis bräunlich gelb oder rötlich gefärbten und unterschiedlich strukturierten Stämmen sowie der ansehnlichen, leuchtenden Herbstfärbung zu den schönsten Park- und Gartenbäumen.

Die Birke spielt in vielen Volkssagen und alten Bräuchen eine große Rolle. Sie ist Sinnbild des Frühlings und gehört zu den uralten Fruchtbarkeitssymbolen, die heute noch in zahlreichen Bräuchen weiter bestehen, etwa im Schmücken der Häuser mit Birken Anfang Mai und zu Pfingsten.

Birken sind überaus anspruchslose und anpassungsfähige Holzgewächse, die in ihren natürlichen Arealen oft als Pioniergehölze auftreten. Die meisten ertragen sehr tiefe Temperaturen, sie nehmen mit fast jedem durchlässigen Boden vorlieb. Als ausgesprochene Lichtbaumarten entwickeln sie sich nur im Freistand zu ihrer vollen Schönheit, bei Beschattung wachsen sie schief.

Die starkwüchsigen Arten sind hervorragende Park- und Straßenbäume. Als strahlungs- und hitzeempfindliche Arten sind sie für den innerstädtischen Straßenraum im Allgemeinen aber nicht geeignet, nur *Betula papyrifera* und *B. pendula* gelten als bedingt geeignet.

Die meisten Arten werden für kleinere Hausgärten zu groß. Mit ihrem flachen, weitstreichenden, stark zehrenden Wurzelwerk können sie benachbarten Pflanzen eine sehr starke Konkurrenz sein. Die Wurzeln sind empfindlich gegen Bodenverdichtungen, Bodenauftrag und nachträgliches Einpflastern. Strauchförmig wachsende Arten sind in der Gartenkultur meist nicht weit verbreitet und eher Liebhaberpflanzen. Zwergwüchsige Arten finden ihren besten Platz in Heide-, Stein- und Moorgärten.

Birken sollten am besten im Frühjahr gepflanzt werden, sie wachsen dann meist besser an als bei Herbstpflanzungen. Schnittmaßnahmen sind bei Birken meist nicht erforderlich. Notfalls sollte im Spätsommer geschnitten werden, weil Birken nach Verletzungen im Frühjahr sehr stark bluten.

Birken blühen vor der Laubentfaltung und sind für Bienen eine der ersten Pollenquellen des Jahres.

B. nana und *B. humilis* gehören in Deutschland zu den stark gefährdeten und besonders geschützten Pflanzen.

B. acuminata Wall. non Ehrh. = *B. alnoides*

Betula albosinensis Burkill **var. albosinensis**, Chinesische Birke, Kupfer-Birke
10–20 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig, unregelmäßig, locker, Zweige überhängend. Rinde leuchtend weißlich rosa bis rotorange, meist weiß bereift, in großen Fahnen dünn abrollend. Triebe drüsig behaart, zuletzt kahl und braun. Blätter 3–5 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, lang zugespitzt, Basis meist abgerundet, unregelmäßig doppelt gesägt, Nervenpaare 10–14, anfangs zwischen den Nerven behaart, oberseits gelbgrün, unterseits heller. Herbstfärbung gelb bis orangegelb. Fruchtkätzchen zylindrisch-eiförmig, 2–4 cm lang. China: Sichuan. (1901). LB 4.2.3.3 (7.2.3.3). WHZ 6a. 🏆 1993.
var. *septentrionalis* C.K. Schneid. Wuchs meist höher, 10–30 m hoch. Rinde dunkler und stumpfer. Junge Triebe stärker drüsig. Blätter mehr länglich-eiförmig, unterseits auf den Nerven seidenhaarig. W-China. Häufiger in Kultur als var. *albosinensis*. * NL 1973, 🏆 1993.


Betula albosinensis var. *albosinensis*

Betula alleghaniensis Britton, Gelb-Birke
20–25 m hoher Baum. Krone breit, unregelmäßig, locker. Rinde gelbbraun bis glänzend graubraun, in krausen Streifen abrollend. Rinde der Zweige beim Ankratzen aromatisch duftend und



Betula ermanii



Betula alleghaniensis



Betula costata

bitter schmeckend. Blätter 6–11 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, spitz, Basis abgerundet oder herzförmig, scharf doppelt gesägt, Nervenpaare 9–11, beiderseits stumpfgrün und auf den Nerven sowie in den Achseln lang behaart. Herbstfärbung lebhaft gelb. Fruchtkätzchen eiförmig-kugelig, 2–3 cm lang. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (Etwa 1767). LB 3.3.4.2. WHZ 4.

Betula alnoides Buch-Ham. ex D. Don,
Erlenblättrige Birke
Bis 40 m hoher, stattlicher Baum. Rinde grau bis braun, rötlich getönt, papierartig dünn, in schmalen, waagerechten, silbrigen Streifen abblätternd. Triebe kastanienbraun, anfangs behaart, drüsig. Blätter bis 10 cm lang, dünn, länglich-elliptisch, spitz bis zugespitzt, Basis abgerundet, Nervenpaare 7–10, unregelmäßig doppelt gesägt, oberseits kahl, unterseits auf den Nerven braun filzig behaart. Fruchtkätzchen schmal zylindrisch, 5–10 cm lang. Himalaja, NO-Indien, China: Sichuan, Yunnan. (1901). LB 4.3.1.2. WHZ 8a.

Betula ×caerulea Blanch.,
Blaue Birke
(*B. cordifolia* × *B. populifolia*)
Bis 15 m hoher, breitkroniger Baum. Borke dick, weiß, leicht rosa getönt, glänzend, nicht in Lagen geteilt. Triebe mit zahlreichen feinen Lentizellen, anfangs leicht zottig behaart, später kahl und glänzend rotbraun. Blätter 6–8 cm lang, eiförmig, lang zugespitzt, Basis meist breit keilförmig, scharf und doppelt gesägt, Nervenpaare 6–7, oberseits zuletzt bläulich grün, unterseits gelblich grün, entlang der Nerven spärlich zottig behaart. Fruchtkätzchen zylindrisch, behaart, 2–3 cm lang. Kanada, NO-USA. (1905). LB 4.1.3.3. WHZ 4.

B. caerulea-grandis Blanch. = *B.* ×*caerulea*
B. carpinifolia Siebold et Zucc. non Willd. = *B. grossa*

Betula chinensis Maxim.,
Chinesische Strauch-Birke
Strauch oder kleiner Baum, 1,5–4(–10) m hoch. Rinde grau, rötlich getönt. Triebe silbrig behaart. Blätter 2,5–5 cm lang, eiförmig, spitz, Basis schief abgerundet, gesägt, Nervenpaare 7–10, oberseits stumpf grün, unterseits heller, kahl oder oberseits sehr spärlich weich behaart, unterseits behaart. Fruchtkätzchen eiförmig, 1–2 cm lang. Korea, N-China. (1906). LB 4.2.3.5. WHZ 5a.

Betula corylifolia Regel et Maxim. ex Regel,
Haselnussblättrige Birke
Bis 20 m hoher Baum. Borke grau oder weißlich. Triebe rötlich oder dunkelpurpurn, kahl oder nahezu kahl. Blätter 4–6 cm lang, elliptisch oder eiförmig, Nervenpaare 8–9, eingesenkt, oberseits lebhaft grün, unterseits bläulich grün und kahl, auf den Nerven seidig behaart, mit langen, 3-eckigen Zähnen grob doppelt gesägt, Fruchtkätzchen nahezu zylindrisch, 3–5 cm lang. Japan: Honshu. (1876). LB 8.1.3.2. WHZ 5a.

Betula costata Trautv.,
Koreanische Birke, Gerippte Birke
Bis 20 m hoher Baum. Rinde hellgelb bis graugelb, sehr dünn abrollend, sich im Alter in größeren Schuppen lösend. Triebe braun, anfangs behaart, mit zahlreichen Drüsen. Blätter 5–8 cm lang, derb, eiförmig, lang zugespitzt, Basis meist abgerundet, fein und scharf doppelt gesägt, Nervenpaare 10–16, rippenartig vortretend, oberseits hellgrün, oft etwas behaart, unterseits hellgrün und drüsig. Herbstfärbung goldgelb. Fruchtkätzchen ellipsoid bis kugelig, 2 cm lang. Russ. Ferner Osten, Mandschurei. (1880). LB 7.1.3.2. WHZ 5a.

Betula davurica Pall.,
Dahurische Birke
Bis 15 m hoher Baum. Äste schräg ansteigend. Stamm dicht bedeckt mit graubrauner bis grauer, in kräuselnden Fetzen aufgerollter Rinde. Triebe stark warzig, zerstreut behaart. Blätter 5–8 cm

lang, eiförmig, kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig, unregelmäßig grob gesägt, Nervenpaare 6–8, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits drüsig punktiert und entlang dem Hauptnerv behaart. Fruchtkätzchen eiförmig-zylindrisch, 2–2,5 cm lang. Russ. Ferner Osten, Mandschurei, Korea, Japan. (1882). LB 7.1.3.3. WHZ 5a.

Betula delavayi Franch.,
Delavays Birke
Bis 13 m hoher Baum oder Strauch mit waagerecht abstehender Verzweigung. Rinde dunkelgrau. Triebe dunkelgrau, mit zahlreichen weißen Drüsen. Blätter bis 4 cm lang, eiförmig-elliptisch, spitz, Basis keilförmig, mit langen Zähnen unregelmäßig gesägt, Nervenpaare 10–14, eingesenkt, beiderseits frischgrün, unterseits behaart. Fruchtkätzchen 1,5–2 cm lang. China: Kansu, Sichuan, Yunnan. (1919). LB 4.3.2.4. WHZ 5a.

Betula ermanii Cham.,
Gold-Birke
Bis 20 m hoher Baum. Stamm kurz, sich bald in aufstrebende Äste auflösend. Krone anfangs breit kegelförmig, später breiter und aufgelockert. Rinde gelblich weiß bis weiß oder rötlich, abrollend, an jüngeren Ästen orangebraun. Triebe drüsig-warzig, kahl. Blätter 5–8 cm lang, breit eiförmig, lang zugespitzt, Basis gestutzt bis herzförmig, grob gesägt, Nervenpaare 7–11, beiderseits drüsig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits Nerven behaart und mit Achselbärten. Herbstfärbung früh einsetzend, leuchtend goldgelb. Fruchtkätzchen eiförmig-zylindrisch, 2–3 cm lang. Japan, Korea, Russ. Ferner Osten. (1880). LB 8.1.3.2. WHZ 5a. * NL 1973, 🏆 1993.
'Blush'. Bis 12 m hoher, zierlicher Baum. Rinde gelb bis hellbraun. In den Niederlanden lange als *B. costata* in Kultur und als solche 1973 mit *** bewertet.
'Grayswood Hill'. Selektion mit auffallend weißer Rinde. 🏆 1993.
'Holland'. Baum mit anfangs schmal kegelförmiger, später breiterer, geschlossener Krone. Rinde cremeweiß.

B. fruticosa Pall. = *B. humilis*
B. glandulifera (Regel) B.T. Butler = *B. pumila*

Betula glandulosa Michx.,
Grönländische Strauch-Birke
1–2 m hoher, niederliegend-aufstrebender Strauch. Triebe dicht harzig-drüsig, nicht behaart. Knospen kugelig, stumpf. Blätter 0,8–2,5 cm lang, rundlich bis breit elliptisch oder nahezu nierenförmig, mit weniger als 10 Zähnen auffallend kerbig gezähnt, grün, unterseits drüsig punktiert. Fruchtkätzchen zylindrisch 1,5–2 cm lang. Grönland, O-Kanada, NO-USA. (1880). LB 1.1.1.6 (8.1.3.6). WHZ 1.

Betula grossa Siebold et Zucc.,
Grossers Birke
Bis 25 m hoher Baum. Rinde schwarzgrau, glatt, erst an älteren Stämmen rissig. Triebe anfangs gelbbraun und etwas behaart, später rotbraun und kahl. Blätter 5–9 cm lang, eiförmig, zugespitzt, Basis seicht herzförmig, grob doppelt gesägt, Nervenpaare 8–14, oberseits dunkelgrün, angedrückt behaart, unterseits drüsig und Nerven seidig behaart. Fruchtkätzchen eiförmig, 2–2,5 cm lang. M- und S-Japan. (1896). LB 3.3.2.2. WHZ 5a.

Betula humilis Schrank,
Europäische Strauch-Birke
0,5–2 m hoher, reich verzweigter Strauch. Rinde braun. Triebe mit warzigen Drüsen, nur anfangs behaart. Blätter 1–3,5 cm lang, elliptisch, eiförmig oder verkehrteiförmig, spitz, Basis keilförmig, ungleich grob gesägt, Nervenpaare 4–5, beiderseits mittelgrün und kahl. Fruchtkätzchen eiförmig-zylindrisch, 0,5–1,5 cm lang. M- und O-Europa, Sibirien, Mongolei. (1818). LB 1.1.1.6. WHZ 3

B. hupehensis C.K. Schneid. = *B. luminifera*
B. jacquemontii Spach = *B. utilis* var. *jacquemontii*

Betula ×koehnei C.K. Schneid.
(*B. papyrifera* × *B. pendula*)
Mittelgroßer, lockerkroniger Baum. Rinde an Stamm, Ästen und mehrjährigen Zweigen reinweiß. Zweige leicht überhängend. Blätter 7–9 cm lang, derb, 3-eckig-eiförmig, ähnlich *B. papyrifera*, aber stärker zugespitzt und feiner gesägt, Nervenpaare 5–7, zerstreut behaart, oberseits tief blaugrün und kahl, unterseits viel heller. (1905). LB 4.2.3.2. WHZ 4.

Betula lenta L.,
Zucker-Birke
Bis 25 m hoher Baum. Krone schmal und regelmäßig aufrecht. Rinde dunkel rotbraun bis schwärzlich, stark rissig, nicht abrollend. Triebe purpurbraun, anfangs silbrig behaart, bald kahl, Rinde beim Ankratzen aromatisch duftend und süß schmeckend. Blätter 6–10 cm lang, länglich-eiförmig bis eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis meist herzförmig, scharf doppelt gesägt, Nervenpaare 9–12, oberseits glänzend dunkelgrün und kahl, unterseits mattgrün und zunächst seidig behaart. Herbstfärbung auffallend goldgelb. Fruchtkätzchen eiförmig, 2–3,5 cm lang. O-Kanada, NO- und SO-USA. (1759). LB 3.2.3.2. WHZ 4.
fo. *uber* (Ashe) McAllister & Ashburner. Bis 10 m hoher Baum. Blätter 2–5 cm lang, nahezu rundlich bis elliptisch, abgerundet bis stumpf, unregelmäßig gesägt bis gezähnt, Nervenpaare 2–6. USA: Virginia.

Betula luminifera H. J. P. Winkl.
Bis 20 m hoher, großblättriger Baum. Rinde alter Bäume grau, gelblich getönt, sich nicht abschälend. Triebe glänzend rotbraun, ± hellbraun behaart. Blätter 6–13 cm lang, eiförmig, spitz, Basis abgerundet bis fast herzförmig, unregelmäßig grob gesägt, Zähne zugespitzt, Nervenpaare 10–13, oberseits stumpf dunkelgrün, im Austrieb rötlich getönt, unterseits heller und glänzend, fein filzig behaart bis kahl, mit glänzenden Harzdrüsen. Fruchtkätzchen zylindrisch, 4–10 cm lang. China: Sichuan, W-Hubei. (1901). LB 6.3.2.3. WHZ 8a.

B. lutea F. Michx. = *B. alleghaniensis*
B. mandshurica (Regel) Nakai = *B. platyphylla* var. *platyphylla*

Betula maximowicziana Regel,
Lindenblättrige Birke
20–30 m hoher, stattlicher, raschwüchsiger, locker beasteter, breitkroniger großblättriger Baum mit durchgehendem Stamm. Rinde zunächst orangebraun, später grau bis weißlich orange, dünn abrollend. Triebe dunkel rotbraun, kahl und warzig. Blätter 8–16 cm lang, breit eiförmig, Basis tief herzförmig, zugespitzt, doppelt gesägt, Nervenpaare 10–12, deren Spitzen den Blattrand überragend, oberseits dunkelgrün und nur anfangs behaart, unterseits mit Achselbärten. Herbstfärbung goldgelb, oft mit roten Adern. Fruchtkätzchen zylindrisch, 5–7 cm lang. N- und M-Japan, S-Kurilen. (1888). LB 7.2.2.1. WHZ 5b.

Betula medwediewii Regel,
Südkaukasische Birke
In der Heimat Strauch oder bis 20 m hoher Baum, bei uns bis 6 m hoher, steifer, breit aufrechter Strauch. Rinde graugelb, abrollend. Triebe dick, steif, glänzend hellbraun. Knospen sehr groß, grün, klebrig. Blätter 8–12 cm lang, breit elliptisch, kurz zugespitzt, Basis abgerundet oder schwach herzförmig, unregelmäßig doppelt gesägt, Nervenpaare 8–11, stark eingesenkt, oberseits tiefgrün, unterseits hellgrün und auf den Nerven behaart, Blattstiel an der Basis mit großen, bleibenden Nebenblättern. Herbstfärbung goldgelb. Blüten später als bei allen anderen Birken. Fruchtkätzchen zylindrisch, 3,5 cm lang. Kaukasien. (1906). LB 4.1.3.4 (7.2.3.4). WHZ 6a. o NL 1973, 🏆 1993.


Betula medwediewii

Betula michauxii Spach,
Neufundländische Zwerg-Birke
Bis 0,5 m hoher, reich verzweigter Strauch. Triebe dicht filzig behaart. Blätter 1 cm lang, fächer- bis verkehrteiförmig, vor allem zur Basis hin tief gekerbt. Fruchtkätzchen länglich-eiför-

mig, 0,5–1 cm lang. SO-Kanada. LB 1.1.1.7. WHZ 4.

Betula middendorffii Trautv. et C.A. Mey., Sibirische Strauch-Birke
3–5 m hoher, zierlicher, sparsam verzweigter, sehr schmalkroniger Baum mit steil aufstrebenden Ästen. Triebe harzdrüsig und fein behaart oder glatt und kahl. Blätter 2–4 cm lang, eiförmig, grob gesägt, Basis abgerundet, unterseits gelblich grün. Fruchtkätzchen länglich, 1,5–2 cm lang. O-Sibirien. (1904). LB 8.1.3.6. WHZ 3.

Betula nana L., Zwerg-Birke
0,5–1 m hoher, sehr zierlicher, reich verzweigter, niederliegend-aufsteigender Strauch. Rinde schwarzgrau, kaum abblätternd. Triebe anfangs fein filzig behaart, später kahl und graubraun bis glänzend rotbraun, nicht warzig. Blätter 0,5–1,5 cm breit, derb, rundlich, grob gekerbt, Nervenpaare 2–4, kahl, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits deutlich netznervig. Herbstfärbung am natürlichen Standort oft intensiv rot. Fruchtkätzchen eiförmig, 0,7–1 cm lang. Europa bis O-Sibirien. (1789). LB 1.1.1.7. WHZ 1.

Betula nigra L., Schwarz-Birke
Bis 20 m hoher, oft vom Boden an mehrstämmiger, zierlicher, lockerkroniger Baum. Rinde vom Stamm bis zu den jungen Ästen rot- bis gelbbraun, dicht und kraus aufgerollt, sich nicht lösend, Borke mit zunehmendem Alter dunkler werdend, zuletzt grob, hart und dunkelbraun bis schwarz. Triebe dicht grau zottig behaart. Blätter 4–9 cm lang, rauten- bis eiförmig, zugespitzt, Basis keilförmig, doppelt gesägt oder schmal gelappt, Nervenpaare 7–9, oberseits glänzend grün, unterseits blaugrün, auf den Nerven bleibend behaart. Herbstfärbung gelb. Fruchtkätzchen zylindrisch 2,3–4 cm lang. NO-, NOZ- und SO-USA. (1736). LB 2.1.3.2. WHZ 5a. ** NL 1973, 🏆 1993.
'Heritage'. Wüchsiger Baum. Rinde hellbraun bis cremefarben. Blätter glänzend dunkelgrün. (1968). 🏆 2002.
'Summer Cascade'. Hängeform. Bis 6 m hoher Baum, Äste und Zweige in kurzen Bögen abwärts wachsend. Krone bis 4,5 m breit, reich verzweigt. (Vor 2006).

Betula ovalifolia Rupr., Ovalblättrige Zwerg-Birke
Bis 1 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Verzweigung aufrecht-abstehend. Triebe anfangs mit zahlreichen hellen, drüsigen Warzen, bald kahl. Blätter 1–3 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, an beiden Enden spitz, spitz gesägt, Nervenpaare 4–6, unterseits drüsig und behaart. Fruchtkätzchen nahezu zylindrisch, 1–1,5 cm lang. SO-Sibirien, NO-China, Korea, Mandschurei, N-Japan. LB 8.1.3.5. WHZ 3.

Betula papyrifera Marshall **var. papyrifera**, Papier-Birke
20–25 m hoher, stattlicher, anfangs rasch wachsender Baum mit hoch gewölbter, offener Krone. Äste aufwärts strebend. Rinde blendend weiß, sehr lange glatt bleibend, sich in breiten, papierartigen Querlappen lösend, Borke am Fuß alter Stämme dunkel und tief rissig. Triebe rotbraun, warzig, anfangs behaart, später kahl. Blätter 5–11 cm lang, etwas derb, breit eiförmig, spitz bis zugespitzt, Basis abgerundet oder selten herzförmig, grob doppelt gesägt, Nervenpaare 6–10, oberseits mattgrün und kahl, unterseits mit Achselbärten. Herbstfärbung intensiv goldgelb. Fruchtkätzchen zylindrisch-eiförmig, 4–5 cm lang. Alaska, Kanada, NO-, NOZ- und NW-USA. (1876). LB 2.4.4.1 (7.3.3.1). WHZ 4. * NL 1973.
var. *cordifolia* (Regel) Fernald, Herzblättrige Birke. Bis 20 m hoher Baum. Rinde grau oder fast weiß. Triebe bräunlich, rötlich bis dunkel purpurbraun getönt, glatt oder mit einigen hellen, aromatisch duftenden Warzen. Blätter 4–6 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, mit langen, 3-eckigen Zähnen grob doppelt gesägt, Nervenpaare 7–14, oberseits lebhaft grün, unterseits bläulich grün. Fruchtkätzchen 3–5 cm lang.



Betula papyrifera var. *papyrifera*



Betula nigra



Betula maximowicziana



Betula platyphylla var. *japonica*

O-Kanada, NO- und NOZ-USA. (1876). LB 7.1.3.3. WHZ 5b.

Betula pendula ROTH,
Hänge-Birke, Sand-Birke
10–25(–30) m hoher, anfangs raschwüchsiger Baum. Krone locker, Äste steil aufstrebend, Zweige ± stark überhängend. Rinde anfangs glänzend hellbraun, später leuchtend weiß, abrollend, Borke im Alter schwarz, rau und rissig. Triebe dünn, kahl, stark warzig. Blätter 4–7 cm lang, rautenförmig bis 3-eckig, Spitze lang ausgezogen, Basis breit keilförmig oder gestutzt, regelmäßig doppelt gesägt, Nervenpaare 6–7, oberseits lebhaft grün, jung stark klebrig. Herbstfärbung meist intensiv gelb. Fruchtkätzchen zylindrisch, 2–3 cm lang. Europa, W-Sibirien, Türkei, Kaukasien, Irak, N-Iran. LB 4.2.3.2. WHZ 3. ♁ 1993.
'Bibor'. Ungarische Selektion aus 'Purpurea'. Bis 6 m hoher Baum. Wuchs kompakt. Rinde weiß. Blätter purpurn.

'Crispa' = 'Laciniata'

'Dalecarlica'. 15–20 m hoher, eleganter Baum. Krone hoch gewölbt, licht. Stamm durchgehend. Rinde weiß. Zweige überhängend. Blätter tief eingeschnitten, Lappen gezähnt, an dünnen Stielen hängend. Herbstfärbung goldgelb. (1767). * NL 1973, ♁ 1993.
'Fastigiata'. 15–20 m hoher Baum. Krone anfangs straff säulenförmig. Äste und Zweige oft gedreht und bei älteren Bäume aus der geschlossenen Krone herausragend. Blätter tiefgrün, lange haftend. (Etwa 1870). * NL 1972.
'Gracilis'. 5–6 m hoher Baum. Äste und die sehr dünnen, schwanzartig gehäuft stehenden Zweige in Bögen überhängend. Blätter tief gelappt, feiner als bei 'Laciniata'. (1888). o NL 1973.
'Laciniata'. Zierlicher, eleganter Baum. Stamm durchgehend. Äste und Zweige bogig überhängend. Blätter tief gelappt. Knospen spitz. ** NL 1973, ♁1993.
'Long Trunk'. Mittelgroßer Baum. Stamm meist aufgebunden, Äste und Zweige steif, stark überhängend. Stamm grauweiß. Triebe mit kleinen Lentitellen. Blätter 10–13(–15) cm lang, dunkelgrün. (1985).
'Obelisk'. 8–10 m hoher Baum. Krone säulenförmig, auch im Alter gut geschlossen bleibend. Stamm weißer als bei 'Fastigiata'. (1956).
'Purple Splendor'. Wuchs aufrecht. Zweige überhängend. Rinde schon an jungen Ästen weiß. Blätter ziemlich tief gelappt, purpurbraun, später tiefgrün.
'Purpurea'. 6–8 m hoher Baum. Krone unregelmäßig, locker. Blätter anfangs purpurbraun, später mehr bronzegrün. (1872). * NL 1973.
'Schneverdinger Goldbirke'. Bis etwa 15 m hoher Baum. Krone breit aufrecht. Triebe gelblich grün bis gelblich braun, im Frühjahr rötlich. Blätter anfangs grünlich gelb, später mehr grün, grob doppelt gesägt. (Um 1975).
'Tristis'. 15–20(–25) m hoher, eleganter Baum. Stamm anfangs durchgehend. Äste in weiten Bögen abstehend. Zweige schleppenartig lang herabhängend. Blätter in Form und Färbung wie bei der Art. (1867). *** NL 1972, ♁ 1993.
'Trost Dwarf'. Bis etwa 1 m hoher Strauch. Zweige aufrecht-überhängend. Triebe braun, durch zahlreiche weiße Warzen rauh. Blätter einschließlich Stiel 5–7(–9) cm lang, sehr tief eingeschnitten, gelegentlich bis nahezu auf die Nerven reduziert, sich rau anfühlend, graugrün. (1978).
'Youngii'. 5–7 m hoher Baum. Oft hochstämmig veredelt, Krone dann schirmförmig, oder mit aufgebundenem Leittrieb hochgezogen, Krone dann anfangs kegelförmig. Äste ausgebreitet-überhängend. Zweige dünn, fadenförmig herabhängend. Blätter in Form und Färbung wie bei der Art. (1873). s** NL 1973, ♁ 1993.

Betula platyphylla SUKACZEV **var. platyphylla**,
Mandschurische Birke
10–20 m hoher, lichtkroniger, sehr früh austreibender Baum (oft 3 Wochen früher als andere Arten). Rinde weiß, bemehlt, bei Berührung abfärbend, nicht abrollend. Triebe dunkelgrau, warzig, kahl oder kaum behaart. Blätter 4–10 cm lang, 3-eckig bis eiförmig, kurz zugespitzt, Basis etwas schief keilförmig, grob gesägt, Nervenpaare 5–7, oberseits tiefgrün, unterseits heller, mit kleinen bräunlichen Drüsen und Achselbärten. Fruchtkätzchen zylindrisch, bis 4,5 cm lang. Korea, Mandschurei, N-China. LB 4.2.3.2 (5.3.2.2) (6.3.3.2). WHZ 5b.



Betula pendula 'Tristis'

var. *japonica* (Miq.) Hara, Japanische Birke. Bis 25 m hoher Baum mit schlankem, durchgehendem Stamm. Rinde reinweiß. Triebe dunkelbraun, dicht warzig. Blätter 5–8 cm lang, 3-eckig oder rhombisch-eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet bis herzförmig, doppelt gesägt, oberseits kahl, unterseits mit Haartuffs in den Nervenwinkeln, der Rest kahl bis leicht behaart, Nervenpaare 6–8. Fruchtkätzchen 2–3 cm lang. N-Japan, Russ. Ferner Osten. (1887). Häufiger in Kultur als var. *platyphylla*.
var. *kamtschatica* (Regel) Hara, Kamtschatka-Birke. Triebe und Blätter stärker behaart. Blätter 3–6 cm lang. Nervenpaare 5–6. O-Sibirien, Kamtschatka.

var. *szechuanica* (C.K. Schneid.) Rehder = *B. szechuanica*

Betula populifolia Marshall, Grau-Birke, Pappelblättrige Birke

10–20 m hoher, oft mehrstämmiger Baum. Krone kegelförmig, licht. Rinde grauweiß, nicht abrollend, im Alter schwarz und rissig. Triebe kahl, durch zahlreiche Korkwarzen sehr rau. Blätter 5–9 cm lang, breit eiförmig bis 3-eckig, sehr lang zugespitzt, Basis gestutzt, grob doppelt gesägt, Nervenpaare 6–9, beiderseits kahl und glänzend, oberseits drüsig. Fruchtkätzchen walzenförmig, etwa 3 cm lang. O-Kanada, NO- und NOZ-USA. (1750). LB 4.1.3.2. WHZ 5a.

Betula pubescens Ehrh. subsp. pubescens, Moor-Birke

10–30 m hoher, oft mehrstämmiger Baum. Krone anfangs locker kegelförmig, später abgerundet. Äste aufsteigend bis waagerecht abstehend. Rinde lange schmutzig weiß bleibend, in dünnen Streifen abrollend, Borke später am Stammfuß schwarz und rissig. Triebe dicht flaumig behaart. Blätter 4–6 cm lang, breit eiförmig, kurz zugespitzt, Basis keilförmig, einfach bis doppelt gesägt, Nervenpaare 5–7, oberseits zunächst spärlich behaart, unterseits auf den Nerven behaart und mit Achselbärten. Fruchtkätzchen zylindrisch, 2–2,5 cm lang. Europa, Kaukasien, Sibirien. LB 1.1.1.2. WHZ 1.
subsp. *carpatica* (Willd.) Simonk., Karpaten-Birke. An ihren natürlichen Standorten meist nur 1–3 m hoch, mit knorrigem Stamm und gelblich weißer bis rötlich brauner Rinde. In Kultur ein kleiner Baum mit dicht verzweigter Krone. Triebe sehr rasch verkahlend. Blätter meist nur einfach gesägt. Gebirge in M-Europa.
subsp. *czerepanovii* (Orlova) Hämet-Ahti. Rinde gelblich bis rötlich braun oder schwarzbraun. Bis 8 m hoher Baum. Stamm oft gedreht. Triebe weniger behaart. Blätter 1,5–3 cm lang. NW- und N-Europa.

subsp. *tortuosa* auct. = subsp. *czerepanovii*

Betula pumila L., Amerikanische Strauch-Birke

Bis 3 m hoher Strauch, im Aufbau ähnlich *B. humilis*. Triebe dicht filzig behaart, nicht warzig. Blätter 1–3 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, stumpf, Basis abgerundet oder breit keilförmig, grob gesägt, Nervenpaare 4–6, oberseits ± behaart, unterseits meist dicht behaart und weißlich, zuletzt oft kahl, deutlich netznervig. Fruchtkätzchen zylindrisch, 1,5–2,5 cm lang. Kanada, NO- und NOZ-USA. (1762). LB 1.2.1.6. WHZ 3.



Betula pubescens subsp. *pubescens*



Betula utilis var. *jacquemontii*

subsp. *glandulifera* (Regel) A. Löve et D. Löve = *B. pumila*

Betula raddeana Trautv., Kaukasische Strauch-Birke

Kleiner Baum oder hoher Strauch. Rinde silbriggrau oder leicht rosa getönt. Triebe spärlich mit hellen Warzen bedeckt, bis zum Ende der Vegetationszeit dicht samtig behaart. Blätter 3–5 cm lang, breit eiförmig, spitz, Basis abgerundet oder schwach herzförmig bis breit keilförmig, unregelmäßig grob gesägt, Nervenpaare 6–7, oberseits stumpf dunkelgrün, leicht behaart, unterseits behaart. Fruchtkätzchen ellipsoid, 2–4 cm lang. Großer Kaukasus. (1924). LB 7.4.2.5. WHZ 6a.

Betula schmidtii Regel, Schmidts Birke

Bis 30 m hoher, dickastiger Baum. Borke zuletzt schwarz bis dunkelbraun, tief in kleine, dicke Platten gespalten. Triebe anfangs drüsig behaart, später kahl und warzig. Blätter 4–8 cm lang, eiförmig, spitz, Basis abgerundet bis breit keilförmig, fein und unregelmäßig gesägt, Nervenpaare 9–11, oberseits hellgrün, anfangs leicht behaart, unterseits bleibend angedrückt behaart. Fruchtkätzchen verkehrteiförmig-zylindrisch, 2,5–3 cm lang. Japan, Korea, Mandschurei. (1914). LB 3.1.2.2. WHZ 5b.

Betula szechuanica (C.K. Schneid.) C.-A. Jansson, Sichuan-Birke

Bis 25 m hoher Baum. Rinde dünn, kalkweiß, bemehlt, bei Berührung abfärbend. Triebe dunkelgrau bis rotbraun, mit blauweißen, harzigen Warzen. Knospen groß, bis 1 cm lang. Blätter 5–12 cm lang, derb, eiförmig-herzförmig bis 3-eckig, kurz zugespitzt, Basis gestutzt bis keilförmig, unregelmäßig gesägt, Nervenpaare 6–8, oberseits dunkelgrün, bläulich getönt, unterseits dicht drüsig. Fruchtkätzchen 3–5 cm lang. China: Sichuan, Sikang, Yunnan. (1872). LB 7.1.2.3. WHZ 6b.

B. uber (Ashe) Fernald = *B. lenta* fo. *uber*
B. ulmifolia Siebold et Zucc. = *B. grossa*

Betula utilis D. Don var. utilis, Himalaja-Birke

Bis 20 m hoher Baum. Rinde braun bis rotbraun, mit oder ohne weiße Bemehlung, teilweise auch hellgrau bis rahmweiß, papierdünn abrollend. Triebe lang seidig behaart und mit zahlreichen Drüsen. Blätter 5–8 cm lang, eiförmig, lang zugespitzt, Basis abgerundet oder herzförmig, ungleichmäßig fein gesägt, Nervenpaare etwa 10, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits mit Achselbärten. Herbstfärbung goldgelb. Fruchtkätzchen zylindrisch, 4 cm lang. Himalaja. (1849). LB 7.3.3.2. WHZ 7a.
var. *jacquemontii* (Spach) H.J.P. Winkl., Weiße Himalaja-Birke. 15–20 m hoher Baum. Krone locker. Äste trichterförmig ansteigend. Rinde auffallend schimmernd weiß, quer abrollend. Triebe behaart und harzdrüsig. Blätter 7–8 cm lang, eiförmig, spitz, Basis abgerundet oder etwas keilförmig, unregelmäßig grob gesägt, Nervenpaare 7–9, beiderseits meist ganz kahl oder unterseits achselbärtig, unterseits drüsig punktiert. Herbstfärbung intensiv goldgelb. Fruchtkätzchen walzenförmig. W-Himalaja: Kaschmir bis Nepal. (1880). LB 7.2.3.2. WHZ 6a. *** NL 1973.

Dazu gehören die folgenden Sorten.
'Doorenbos'. 10–15 m hoher Baum. Krone eiförmig, kompakt. Rinde schon an 2-jährigen Zweigen weiß. 1993.
'Grayswood Ghost'. Prachtvolle Selektion mit blendend weißer Rinde und glänzend grünen Blättern. 2002.
'Jermyns'. Bis etwa 20 m hoher, kräftig wachsender Baum. Krone breit zylindrisch. Rinde sehr fein, weiß, lange glatt bleibend. Blütenkätzchen sehr ansehnlich, bis 17 cm lang. (1990). 1993.
'Silver Shadow'. Kleiner bis mittelgroßer Baum. Stamm mit glatter, auffallend weißer Rinde. Blätter groß, dunkelgrün. 1993.



Betula pendula ‘Fastigiata’

B. verrucosa EHRH. = *B. pendula*
B. wilsoniana C.K. SCHNEID. = *B. luminifera*
B. wilsonii BEAN = *B. potaninii*
Bilderdykia aubertii (L. HENRY) MOLDENKE = *Fallopia baldschuanica*
B. baldschuanica (REGEL) D.A. WEBB. = *Fallopia baldschuanica*

Boehmeria JAQ., Urticaceae
Ramie
(nach Georg Rudolf Boehmer, 1723–1803, deutscher Arzt und Botaniker)

Bäume, Sträucher oder Halbsträucher. Blätter gegen- oder wechselständig, einfach, auffallend 3-nervig, gezähnt. Blüten 1-geschlechtig, 1- oder 2-häusig verteilt, radiär, in achselständigen, kugeligen oder ährenförmigen Büscheln, Blütenhülle röhrenförmig, bei ♂ Blüten 4-lappig, bei ♀ 2- bis 4-lappig, Staubblätter 4, Fruchtknoten gestielt. Die Frucht ist ein 2-flügeliges Nüsschen, das von der bleibenden Blütenhülle umgeben ist. Rund 80 Arten in tropischen, subtropischen und nördl. gemäßigten Zonen.

Als Faserpflanze hat *Boehmeria nivea* eine hohe wirtschaftliche Bedeutung. Als dekorativ belaubte Zierpflanze wird sie am besten wie eine Staude behandelt. Die Triebe werden schon im Herbst zurückgeschnitten, der Wurzelbereich durch eine Mulchschicht geschützt. Sie benötigt einen sehr gut dränierten Boden und einen warmen, geschützten Standort.

Boehmeria nivea (L.) GAUDICH. var. nivea, Ramie, Chinesische Nessel
Bis 2 m hoher, vom Boden an verzweigter Halbstrauch. Zweige meist unverzweigt, seidig oder steif behaart. Blätter wechselständig, 7–15 cm lang, eiförmig, lang zugespitzt, grob gesägt, oberseits dunkelgrün und rau, unterseits dichtweißfilzig behaart. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, grünlich, in kleinen Knäueln, die zu 5–15 cm langen, hängenden Rispen zusammengefasst sind. Blütezeit im Herbst. China, Malaiischer Archipel, Japan. LB 6.4.1.8. WHZ 8a.
var. *tenacissima* (GAUDICH.) MIQ. Blätter beiderseits grün. Malaiischer Archipel.

Brachyglottis R. J. FORST. et G. FORST., Asteraceae
Jakobskraut
(griechisch *brachys* = kurz und *glotta* = Zunge)

Bäume, Sträucher, Kletterpflanzen oder Stauden. Blätter wechselständig. Blüten in kleinen Köpfchen, zu großen, endständigen Rispen vereint. Strahlenblüten ♀, unregelmäßig gelappt oder 2-lippig, äußere Lappen (Zunge) breit, innere Lappen klein, schmal und zurückgerollt. Scheibenblüten zwittrig, röhrenförmig, mit glockigem, 5-zähnigem Kronsaum. Früchte stielrund oder undeutlich kantig, warzig, mit zahlreichen Pappushaaren. Etwa 40 Arten in SO-Australien, Neuseeland, Chatman Inseln.

In M-Europa sind nur wenige Arten und Hybriden in Kultur. Sie sind als Freilandpflanze nur in wintermilden Zonen zu kultivieren. Deutlich frosthärter sind Hybriden zwischen *B. compacta*, *B. greyi* und *B. laxifolia*, die zu einer Dunedin-Gruppe zusammengefasst sind und von denen vor allem *B.* 'Sunshine' in Kultur ist. Kultur an vollsonnigen Standorten auf eher trockenen, durchlässigen Böden. Ein regelmäßiger Rückschnitt fördert die Ausfärbung der attraktiven, silbergrauen Behaarung.

Brachyglottis 'Sunshine'
Immergrüner, bis etwa 1 m hoher, buschiger, anfangs weißfilzig behaarter Halbstrauch. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig, stumpf, Basis keilförmig, oberseits anfangs silbergrau, später grün, unterseits weißfilzig behaart. Blüten gelb, bis 2,5 cm breit, in lockeren, endständigen Rispen. Juli–August. LB 9.1.1.6. WHZ 7b. 🏆 1993

Broussonetia L'HÉR. ex VENT., Moraceae
Papiermaulbeerbaum
(nach Pierre Marie Auguste Broussonet, 1761–1807, französischer Arzt und Naturforscher)

Sommergrüne, Milchsaft führende Bäume oder Sträucher. Zweige locker filzig behaart. Endknospen fehlend, Seitenknospen 3–4 mm lang, eiförmig, zugespitzt, Knospenschuppen 2–3. Blätter wechselständig, groß, in Form und Größe sehr variabel, ganzrandig, gesägt oder sehr unterschiedlich gelappt, deutlich 3-nervig, Nebenblätter klein, hinfällig. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, Blütenhülle einfach, ♂ Blüten mit einem 4-blättrigen Kelch, in hängenden, kätzchenartigen Ähren, Staubbeutel sich explosionsartig öffnend, ♀ Blüten mit urnenförmigen Kelchblättern, Griffel mit fadenförmiger Narbe. Scheinfrüchte 1–2,5 cm breit, kugelig, mit dicht beieinander stehenden, 1-samigen Nussfrüchten, die von einer fleischigen Hülle umgeben sind. 8 Arten in O-Asien und Polynesien.

Broussonetia-Arten sind großlaubige, raschwüchsige, Luft- und Bodentrockenheit vertragende Sträucher oder Kleinbäume für sommerwarme, wintermilde Regionen.

B. papyrifera ist die erste Pflanze, die in China, etwa um 100 v. Chr., zur Herstellung von Papier verwendet wurde. Aufgeschwemmte Bastfasern wurden über ein Bambussieb geschüttet, der zurückbleibende dünne Faserfilz wurde mit Kaurischnecken geglättet und mit Leim verbunden. Noch heute werden in Japan und China handgeschöpfte Papiersorten nach alten Verfahren aus den Bastfasern des Papiermaulbeerbaumes hergestellt. Durch Füllstoffe bekommen die Papiere heute eine weiße Farbe, durch besondere Leim- und Glättemethoden wird die Oberfläche so eben gemacht, dass sich die Papiere bedrucken lassen.

Broussonetia kazinoki SIEBOLD, Japanischer Papiermaulbeerbaum
Bis 2 m hoher Strauch. Triebe dünn, rötlich, nur anfangs behaart. Blätter 5–20 cm lang, eiförmig, z. T. 2- bis 3-lappig, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, fein gesägt, oberseits sehr rau, unterseits anfangs schwach behaart, bald kahl, Blattstiel 1–2 cm lang. ♂ Blüten in 1,25 cm langen, hängenden Kätzchen, ♀ Blüten in kleinen, kugeligen Köpfchen. Scheinfrüchte rot, behaart. Korea, M- und S-Japan. (1884).
LB 6.1.1.6. WHZ 7b.

Broussonetia papyrifera (L.) VENT., Chinesischer Papiermaulbeerbaum
3–5(–15) m hoher, meist mehrstämmiger Baum. Triebe dick, steif, rötlich grau, anfangs stark behaart. Blätter 7–20 cm lang, breit eiförmig, nicht selten 3-lappig, zugespitzt, Basis abgerundet, oberseits rau, dunkelgrün, unterseits graugrün, bleibend dicht wollig behaart, Blattstiel 4–10 cm lang. ♂ Blüten in 4–7,5 cm langen, zylindrischen, hängenden Kätzchen, ♀ Blüten in 1,5 cm breiten, kugeligen Köpfchen. Scheinfrüchte 2 cm breit, orangerot bis rot. Myanmar, China, Japan, in S-Europa und USA etabliert. (1750). LB 6.3.1.3. WHZ 7a.
'Laciniata'. Blätter bis auf kleine Reste entlang der Mittelrippe reduziert.


Broussonetia papyrifera

Bruckenthalia REICHENB. = *Erica spiculifolia*

Buddleja L., Scrophulariaceae
Sommerflieder, Schmetterlingsstrauch
(nach Adam Buddle, 1660–1715, englischer Geistlicher und Botaniker)

Sommer- oder immergrüne, bis 5 m hohe Sträucher oder bis 30 m hohe Bäume. Rinde oft faserig und sich in langen Streifen lösend. Zweige meist ± kantig. Triebe und Blätter mit ± silbrigen Sternhaaren. Knospen nicht fest geschlossen, nackt, meist schon mit mehreren jungen Blättern, Endknospen fehlend. Blätter meist gegenständig (bei *B. alternifolia* wechselständig), rundlich bis schmal elliptisch, lang zugespitzt, ganzrandig oder gesägt, kurz gestielt. Blüten zwittrig, radiär, weiß, orange oder purpurn, im Schlund oft orange gefärbt, stark duftend, in dichten, ± aufrechten, end- oder seitenständigen, langen oder gestauchten Rispen oder kugeligen

Köpfchen, 4-zählig, Kelch eine ± glockige Röhre, meist grün, Krone röhrenförmig, Saum tellerförmig ausgebreitet, Staubblätter 4, Fruchtknoten 2-fächrig, oberständig. Fruchtkapseln sich 2-klappig öffnend, 3–10 cm lang, vom bleibenden Kelch und oft auch von der bleibenden Krone umgeben. Rund 90 Arten im tropischen und subtropischen Asien, Amerika und Afrika.

Zahlreiche *Buddleja*-Arten gehören mit ihren auffallenden, farbenprächtigen, intensiv herb duftenden Blüten zu den gärtnerisch wichtigen Gehölzen. Die oft solitär gepflanzten, meist sommerblühenden Sträucher lassen sich z. B. zusammen mit Rosen oder sommerblühenden, lichtbedürftigen Kleinsträuchern wie *Caryopteris, Perovskia* und *Potentilla*, silbergrauen Gräsern und Stauden kombinieren. Alle Arten sind hitzeverträglich und wärmebedürftig, viele Arten in Mitteleuropa aber nicht ausreichend frosthart. Frostempfindliche Arten werden in England nicht selten im Schutze einer Mauer oder als Wandbegrünungen gepflanzt.

In Kultur sind überwiegend sommergrüne Arten. Alle benötigen vollsonnige Standorte und gut dränierte Böden. Eine Mulchdecke im Wurzelbereich mildert Frostschäden. Die meisten sommerblühenden, an diesjährigen Trieben blühenden Arten und Sorten werden im Frühjahr stark zurückgeschnitten. Sie haben ohnedies oft unter Frost gelitten, außerdem wirkt sich ein Rückschnitt sehr positiv auf Blütenfülle und Größe der Blütenstände aus.

Buddleja-Arten sind ein gutes Beispiel dafür, dass auch nichteinheimische Gehölze einen hohen ökologischen Wert haben können. Kaum ein anderer Strauch unserer Gärten wird im Spätsommer so stark von Faltern, Schwebfliegen, Hummeln und Bienen besucht wie die Schmetterlingssträucher.

B. davidii breitet sich in der Schweiz, in Österreich und in SW-Deutschland stark aus und wird deshalb als invasive Art betrachtet. Gegenwärtig wird in einer EUROTRIAL-Sichtung neben den dekorativen Eigenschaften zahlreicher *B. davidii*-Sorten auch deren Ausbreitungspotential untersucht.

Buddleja albiflora Hemsl.

Sommergrüner, bis 3 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Zweige stielrund oder schwach kantig. Blätter 8–20 cm lang, lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, gezähnt, oberseits ± kahl, unterseits dicht weichhaarig. Blüten lila, Basis der Kronröhre orangefarben, duftend, in bis zu 25 cm langen, schmalen, nahezu zylindrischen Rispen, Krone 5–8 mm breit, außen kahl oder partiell sternhaarig. Juli–September. W- und M-China. (1900). LB 6.4.2.6. WHZ 7a.

Buddleja alternifolia Maxim., Schmalblättriger Sommerflieder

Sommergrüner, starkwüchsiger, 2–4 m hoher und gleich breiter Strauch. Zweige lang und dünn, weit ausgebreitet und elegant überhängend. Blätter wechselständig, 3–9 cm lang, schmal lanzettlich, zur Spitze hin allmählich verschmälert, Basis keilförmig, ganzrandig, oberseits stumpf dunkelgrün, unterseits sternhaarig-filzig. Blüten lilapurpurn, herb duftend, in zahlreichen, etwa 4,5 cm breiten, dichten, blattachselständigen Büscheln entlang der vorjährigen Zweige, Krone 0,8–1,3 cm breit, Kronröhre 0,6–1,1 cm lang. Juni. NW-China. (1915). LB 6.3.2.5. WHZ 6a. 🏆 1993.



Buddleja alternifolia

'Argentea'. Blätter unterseits angedrückt dicht silbrig behaart.

Buddleja auriculata Benth.

Immergrüner, locker aufgebauter, bis 3,5 m hoher Strauch oder Baum. Zweige dünn. Blätter 2–13 cm lang, lanzettlich bis schmal eiförmig, zugespitzt, Basis spießförmig oder abgerundet, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits weißflockig behaart. Blüten cremeweiß, im Schlund weiß, Basis der Kronröhre orangefarben, süß duftend, in vielblumigen, kugeligen, 3–5 cm dicken Rispen, Krone 0,7–1,1 cm breit, Kronröhre 6–9 mm lang. September–Januar. S-Afrika. LB 6.4.1.6. WHZ 8b.

Buddleja 'Blue Chip'

(Komplexe Hybride aus *B. davidii* var. *davidii, B. davidii* var. *nanhonensis*, *B. globosa*, *B. lindleyana* und *B. weyeriana* 'Honeycomb')
Wuchs breitbuschig aufrecht, bis 1,5 m hoch, reich verzweigt. Blätter schmal eiförmig, lang zugespitzt, regelmäßig gezähnt, oberseits runzelig, matt dunkelgrün. Blüten zu mindestens 95 % steril, tief violettblau, Basis der Kronröhre orangefarben, in schmal kegelförmigen Rispen. August–September. (2007). LB 9.1.1.5. WHZ 7b.

Buddleja colvilei Hook. f. et Thoms.

Immergrüner Strauch oder bis 6 m hoher Baum, in allen Teilen anfangs rötlich wollig behaart. Blätter 7–20 cm lang, elliptisch-lanzettlich, zugespitzt, fein gesägt, beiderseits behaart. Blüten sehr ansehnlich, rosa, purpurn oder karminrot, groß, in 15–20 cm langen, hängenden Rispen an vorjährigen Zweigen, Krone glockig, bis 2,5 cm breit, Kronröhre 1,7–2,1 cm lang. Juni. Himalaja. (1849). LB 6.4.1.5. WHZ 8b.

Buddleja crispa Benth.

Sommergrüner, bis 3,5 m hoher, buschiger Strauch. Triebe dicht weißflockig behaart. Blätter 5–15 cm lang, lanzettlich bis eiförmig oder 3-eckig, Basis herzförmig bis gestutzt, grob gezähnt, oberseits graugrün und silbrig behaart, unterseits wollig behaart. Blüten lila, im Schlund weiß oder orangefarben, stark süß duftend, in bis 12 cm langen Rispen, Krone 0,7–1,6 cm breit, Kronröhre 0,6–1,2 cm lang. Juli–August. Pakistan, N-Indien, Nepal, Bhutan, China. (1859). LB 6.1.1.6. WHZ 8b.



Buddleja davidii 'Fascinating'

Buddleja davidii Franch. var. davidii, Gewöhnlicher Sommerflieder

Starkwüchsiger, wenn ungeschnitten 3–5 m hoher, sehr breitwüchsiger Strauch. Sorten bei regelmäßigem Rückschnitt etwa 1,5–2,5 m hoch und dann meist mit wenigen Ästen steif aufrecht wachsend. Schwächer wachsende Sorten meist breitwüchsig und reicher verzweigt. Zweige stielrund bis leicht kantig. Blätter bis 20 cm lang, zugespitzt, Basis keilförmig, schwach gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits weißlich bis grünlich filzig behaart. Blüten violett bis purpurn mit orangefarbenem Auge, bei Sorten purpurrot, violett, blau oder weiß, ziemlich stark süß duftend, in 10–30 cm langen, aufrechten oder übergeneigten, vielblumigen Rispen endständig an diesjährigen Langtrieben, Krone 0,75–1,4 cm breit, Kronröhre 0,6–1,2 cm lang, außen kahl oder sternhaarig. Juli–September. China, etabliert in S-, W- und M-Europa, Kalifornien. (1896). LB 9.1.1.5. (6.3.2.6). WHZ 7a.

var. *nanhoensis* (Chitt.) Rehder. Kleinblättriger Sommerflieder. Wuchs breitbuschig, zierlich, 1–1,5 m hoch. Zweige dünn, abstehend. Blätter 5–8(–12) cm lang, lanzettlich, scharf gesägt, unterseits grünlich filzig behaart. Blüten hellviolett. Rispen 8 cm lang. M-China. (1914).

Der Arbeitskreis Gehölzsichtung hat von 1993 bis 1998 an neun Standorten in Deutschland 21 *Buddleja davidii*-Sorten gesichtet (Spellerberg 2000). Neben einer Gesamtbewertung (***/) wurde auch die Blütenwirkung (/***) bonitiert. Die Angabe der Wuchshöhe bezieht sich auf regelmäßig zurückgeschnittene Pflanzen.

'Adokeep' = Adonis Blue

Adonis Blue ('Adokeep'). Blüten tief violettblau, Rispen mittelgroß. Juni–August. Wuchshöhe 1,6 m. Blätter graugrün. (2003) o NL 2011.
'African Queen'. Blüten purpur- bis blauviolett, Rispen 25–30 cm lang, schlank. Juli–August. Wuchshöhe etwa 2 m. (1959). **/*** D 2000, o NL 2011.
'Black Knight'. Blüten purpur- bis dunkelviolett, Rispen zahlreich, 25–35 cm lang, schlank. Juli–August. Wuchshöhe etwa 1,7 m. (Nach 1959). */** D 2000, 🏆 1993, * NL 2011.
'Blue Horizon'. Blüten dunkel purpurblau, Rispen lang. Juni–September. Wuchshöhe etwa 1,8 m, * NL 2011.
'Border Beauty'. Blüten tief purpurviolett, Rispen bis 60 lang, schlank, nicht die ganze Länge über geschlossen. Juli–August. Wuchshöhe etwa 2,5 m. (1962) ** NL 2011.
Camberwell Beauty ('Camkeep'). Blüten purpurrot, Rispen bis 45 cm lang, auf der ganzen Länge verzweigt. Juli–August. Wuchshöhe 1,5–2,5 m. 🏆 2010, ** NL 2011.

'Camkeep' = Camberwell Beauty

'Dartmoor'. Blüten violett purpurn, Rispen groß, verzweigt. Juli–September. Wuchshöhe etwa 1,4 m. 🏆 1993.
'Dart's Ornamental White'. Blüten weiß, Rispen 35–40 cm lang, schmal, sehr zahlreich. Juli–August. Wuchshöhe etwa 1,5 m. (1986). **/** D 2000, *** NL 2011.
'Dart's Papillon Blue'. Blüten hell purpurblau, Rispen 30–40 cm lang, gedrungen, sehr zahlreich. Juni–August. Wuchshöhe etwa 2 m. (1987). **/** D 2000, * NL 2011.
'Dart's Purple Rain'. Blüten dunkel purpurrosa, Rispen 25–33 cm lang, dicht mit Blüten besetzt. Juli–August. Wuchshöhe etwa 1,5 m. (1987). **/** D 2000, ** NL 2011.
'Empire Blue'. Blüten hell blauviolett, Rispen 20–30 cm lang, schlank. Juli–August. Wuchshöhe 2 m. (Etwa 1941). */* D 2000, 🏆 2009, o NL 2011.
'Fascinating'. Blüten blaurosa, Rispen 20–40 cm lang. Juli–September. Wuchshöhe etwa 1,8 m. (1940). *–**/* D 2000, o NL 2011.
'Ile de France'. Blüten hell blauviolett, Rispen 25–30 cm lang, locker mit Blüten besetzt. Juni–Juli. Wuchshöhe etwa 2 m. (Um 1930). */* D 2000.
'Kalypso'. Blüten blauviolett, Rispen 20–30 cm lang, dicht mit Blüten besetzt. Juli–August. Wuchshöhe 1,6 m. (1972). **/** D 2000.

'Lochinch' = *B.* 'Lochinch'

Marbled White ('Markeep'). Blüten weiß, Rispen bis 40 cm lang, schlank kegelförmig. Juli–August. Wuchshöhe etwa 1,8 m. * NL 2011.

'Markeep' = Marbled White

Masquerade ('Notbud'). Blüten purpurrot, im Verblühen blauer. Juli–August. Wuchshöhe etwa 1,5 m. Blätter graugrün, rahmweiß gerandet. (Vor 1991).

'Minpap' = Rêve de Papillon
'Momum' = Nanho Purple
'Monite' = Nanho White
'Mongo' = Nanho Blue

Nanho Blue ('Mongo'). Blüten violettblau, Rispen etwa 20 cm lang, schlank, sehr zahlreich. Juni–August. Wuchshöhe etwa 1,4 m, Blätter klein, matt dunkelgrün. */** D 2000, 🏆 2002, * NL 2011.
Nanho Purple ('Momum'). Blüten außen purpurrot, innen violett, Rispen 15–25 cm lang, sehr zahlreich. Juni–August. Wuchshöhe etwa 1,2 m. Blätter klein, unterseits dicht hellgrau behaart. (1980). */** D 2000, 🏆 2002.
Nanho White ('Monite'). Blüten weiß, Rispen 25–30 cm lang. Juni–August. Wuchshöhe 1,25–1,75 m. Blätter grün, silbrig behaart. (1984).
'Nike'. Blüten helllila, Rispen 25–30 cm lang, sehr zahlreich, dicht mit Blüten besetzt, an den Spitzen übergeneigt. Juli–August. Wuchshöhe etwa 1,8 m. (1978). */** D 2000. o NL 2011.
'Niobe'. Blüten purpurviolett, Saum gekerbt und gekräuselt, Rispen 25–30 cm lang, zahlreich, walzenförmig, dicht mit Blüten besetzt. Juli–August. Wuchshöhe etwa 2,2 m. (1976). */* D 2000.

'Notbud' = Masquerade

'Opera'. Blüten violettlila, Rispen 30–40 cm lang, sehr zahlreich. Juli–August. Wuchshöhe etwa 2 m. **/** D 2000.
'Peace'. Blüten weiß, im Schlund orangegelb, Rispen 35–40 cm lang, an der Spitze bogig übergeneigt, dicht mit Blüten besetzt. Juli–August. Wuchshöhe etwa 2,5 m. (1945). */* D 2000.
Peacock ('Peakeep'). Blüten grell rosarot, Rispen bis 25 cm lang, sehr schlank. Juli–August. Blätter unterseits weiß behaart. Wuchshöhe etwa 1,3 m. * NL 2011.

'Peakeep' = Peacock
'Pink Delight' = *B.* 'Pink Delight'

'Pink Spread'. Blüten rosarot, Rispen bis 35 cm lang, sehr schlank. Juli–August. Wuchs breit, bis 2,4 m hoch. (1933). *** NL 2011.
Purple Emperor ('Pyrkeep'). Blüten sehr dunkel purpurrot, Rispen bis 25 cm lang, schlank. Juli–August. Wuchs breit, bis 1,5 m hoch. ** NL 2011.
'Purple Prince'. Blüten blauviolett, Rispen 30–40 cm lang. Juli–August. Wuchshöhe etwa 2 m. (1945). */* D 2000.

'Pyrkeep' = Purple Emperor

Rêve de Papillon ('Minpap'). Blüten malvenrosa, Rispen sehr groß. Juli–Oktober. Wuchs breitbuschig aufrecht, bis 2 m hoch. (2008).
Rêve de Papillon Blue ('Minpap 3'). Blüten blau, sonst wie bei Rêve de Papillon. (2008).
Rêve de Papillon White ('Minpap 2'). Blüten weiß, sonst wie bei Rêve de Papillon. (2008).
'Royal Red'. Blüten purpurrot, Rispen 30–40 cm lang, zahlreich. Juli–August. Wuchshöhe etwa 2 m. (1941). */*** D 2000, 🏆 2009.
'Santana'. Blüten dunkellila, in dichten Rispen. Blätter dunkelgrün, breit goldgelb gerandet. (2002).
'Summer Beauty'. Blüten purpurviolett bis violett, Rispen 20–25 cm lang. Juli–September. Wuchshöhe etwa 1,8 m. (1989). */*** D 2000, ** NL 2011.
'Sunkissed'. Blüten hell lilarosa bis lila, Rispen bis 35 cm lang, an der Basis ziemlich breit, zur Spitze hin schlank. Juli–August. Wuchs breit, bis 2,3 m hoch. (1995). *** NL 2011.
'White Bouquet'. Blüten reinweiß, im Schlund orange, Rispen 20–25 cm lang. Juli–August. Wuchshöhe etwa 1,6 m. (1942). **/** D 2000, o NL 2011.
'White Profusion'. Blüten reinweiß, im Schlund gelb, Rispen besonders lang, kräftig. (Etwa 1945). 🏆 2009.
'White Wings'. Blüten rahmweiß, Rispen bis 20 cm lang, ziemlich breit. Juli–August. Wuchs sehr breit, bis 2 m hoch. ** NL 2011.

Buddleja fallowiana Balf. f. et W.W. Sm. var. fallowiana

Sommergrüner, bis 5 m hoher Strauch. Zweige aufrecht, stielrund, dicht weißfilzig behaart. Blätter 4–13 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, lang zugespitzt, oberseits anfangs weißfilzig behaart, später kahl und dunkelgrün, unterseits weißfilzig behaart. Blüten lavendelfarben, im Schlund orange, stark süß duftend, in aufrechten, 20–40 cm langen Rispen, endständig an diesjährigen Trieben, Kronröhre 0,7–1,0 cm lang, August–September. Myanmar, W-China. (1915). LB 6.4.1.6. WHZ 8b.
var. *alba* Sabourin. Blüten cremeweiß, im Schlund orange. 🏆 1993.

Buddleja forrestii Diels

Sommergrüner, bis 6 m hoher Strauch. Zweige stielrund bis leicht abgeflacht, grün, nur anfangs sternhaarig-filzig. Blätter 5–13 cm lang, lanzettlich, zugespitzt, Basis verschmälert, gezähnt oder nahezu ganzrandig, unterseits rotbraun filzig behaart. Blüten malvenfarben, orange, blau, kastanienrot oder weiß, duftend, in wenigblütigen, 7–15 cm langen, zylindrischen Rispen, Krone 0,5 cm breit, Kronröhre 0,7–1,1 cm lang. August–September. W-China, Bhutan, Assam, N-Myanmar. (Vor 1910). LB 6.1.1.5. WHZ 8a.

Buddleja globosa Hope, Kugel-Sommerflieder

Wintergrüner, bis 6 m hoher Strauch. Zweige locker gelblich filzig behaart. Blätter 4–21 cm lang, lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, stumpf gezähnt, durch deutliche Nervatur etwas runzelig, oberseits kahl, glänzend dunkelgrün, unterseits gelbfilzig. Blüten lebhaft gelb, duftend, in vielblumigen, kugeligen, 2 cm breiten Köpfchen, zu kleinen, endständigen Rispen vereint. Juni. Peru, Chile. (1774). LB 6.3.1.5. WHZ 8a. 🏆 1993.
'Lemon Ball'. Blüten zitronengelb.

Buddleja japonica Hemsl., Japanischer Sommerflieder

Sommergrüner, bis 1 m hoher, wenig verzweig-


Buddleja davidii 'Ile de France'


Buddleja davidii Nanho Blue


Buddleja davidii 'Niobe'


Buddleja davidii 'Summer Beauty'


Buddleja globosa


Buddleja 'Pink Delight'

ter Strauch. Zweige 4-kantig oder geflügelt, rotbraun. Blätter 6–20 cm lang, schmal eiförmig bis schmal elliptisch, zugespitzt, Basis keilförmig bis abgerundet, leicht gezähnt, beiderseits kahl oder nahezu kahl. Blüten lavendelfarben, in 10–20 cm langen, endständigen aufrechten Rispen an diesjährigen Trieben, Kronröhre 1–1,6 cm lang, oft gebogen. Juli–August. Japan: Honshu, Shikoku. (1870). LB 7.4.1.6. WHZ 8a.

Buddleja lindleyana Fortune

Immergrüner, bis 3 m hoher, zierlicher Strauch. Zweige kahl, 4-kantig, gelbbraun. Blätter 2–11 cm lang, meist eiförmig bis elliptisch, spitz oder zugespitzt, ganzrandig oder gekerbt, unterseits hellgrün, nahezu kahl. Blüten purpurviolett, in 4–20 cm langen, aufrechten, nickenden Rispen, Kronröhre 1,1–1,7 cm lang, meist gebogen. Juli–August. O-China. (1840). LB 6.2.2.6. WHZ 8b.

Buddleja 'Lochinch'

(*B. fallowiana* var. *fallowiana* × *B. davidii*)
Bis 2 m hoher, breitbuschiger, locker aufgebauter Strauch. Triebe weißfilzig behaart. Blätter oberseits grün, unterseits dicht weißfilzig behaart. Blüten blauviolett, in etwa 20 cm langen, dicht besetzten Rispen. Juli–September. (Vor 1940).

LB 9.1.1.6 (6.4.2.6). WHZ 8a. 🏆 1993, */** D 2000 (als *B. davidii* 'Lochinch').

B. ×*nanhoensis* hort. = *B. davidii* var. *nanhoensis*

Buddleja nivea Duthie

Sommergrüner, bis 3 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige, Blattunterseiten und Blütenstandsachsen anfangs weißflockig-filzig behaart. Blätter 10–20 cm lang, eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, grob gesägt, oberseits zuletzt dunkelgrün, unterseits zuletzt bräunlich filzig behaart. Blüten violett oder purpurn, in endständigen, bis 30 cm langen, dichten Rispen, Kelch und Kronröhre außen dicht wollig behaart, Krone 6–8 mm breit, Kronröhre 4,8–6,2 mm lang. August–September. China. (1901). LB 6.4.1.6. WHZ 8a.

Buddleja 'Pink Delight'

(Mehrfachhybride zwischen *B. davidii* 'Fascinating', *B. davidii* var. *nanhoensis* 'Alba' und *B.* 'West Hill')
Wuchs aufrecht bis breitbuschig, dicht verzweigt, 2–3 m hoch. Zweige überhängend. Blätter schmal elliptisch, dunkelgrün, unterseits grauweiß bis hellgrün behaart. Blüten dunkelrosa, Rispen 35–40 cm lang, schlank, dicht mit Blüten besetzt, sehr zahlreich. Juli–September. (1985).

LB 9.1.1.5. WHZ 7b. */*** D 2000 (als *B. davidii* 'Pink Delight'), 🏆 1993, *** NL 2011.

B. stenostachya Rehder et E.H. Wilson = *B. nivea*
B. sterniana A.D. Cotton = *B. crispa*
B. tibetica W.W. Sm. = *B. crispa*
B. variabiis Hemsl. = *B. davidii* var. *davidii*

Buddleja ×weyeriana Weyer

(*B. davidii* × *B. globosa*)
Sommergrüner Strauch, ähnlich *B. globosa*. Zweige grauweiß behaart. Blätter 8–20 cm lang, lanzettlich, scharf zugespitzt, oberseits runzelig, matt dunkelgrün, kahl, unterseits dicht filzig behaart. Blüten graugelb bis violett, in kugeligen Köpfchen, die zu dichten, endständigen Rispen vereint sind. August–September. (1914).
LB 9.1.1.5. WHZ 7a.
'Golden Glow'. Blüten hell gelborange mit lila Anflug.
'Moonlight'. Blüten cremegelb mit lilarosa Anflug, im Schlund orange.
'Sungold'. Blüten tief orangefarben, in kugeligen, vorne spitzen Köpfchen. 🏆 1993.

Buddleja 'White Ball'

(*B. davidii* × *B. tubiflora*)
Sehr kompakter, breitwüchsiger, zuletzt nahezu kugeliger, bis etwa 1,4 m hoher Strauch. Blätter

bis 9 cm lang, graugrün, unterseits stark grauweiß behaart. Blüten weiß, in bis 20 cm langen, 5,5 cm breiten Rispen. ♂ Blüten steril. LB 9.1.1.5. WHZ 7b. (1993). ** NL 2011.

Bupleurum L., Apiaceae
Hasenohr
(griechisch *bous* = Rind und *pleuron* = Rippe)

1-jährige oder ausdauernde Kräuter, Halbsträucher und Sträucher. Blätter wechselständig, einfach, ganzrandig, meist parallelnervig. Blüten zwittrig, radiär, gelb bis grünlich gelb, klein, 5-zählig, Kelch ± fehlend, Spitzen der Kronblätter eingebogen, Staubblätter 5, Fruchtknoten unterständig, 2-fächrig, mit je einer Samenanlage und 2 Griffeln, Blüten an den Triebenden in einfachen oder zusammengesetzten Dolden, deren Deckblätter zu Hüllen bzw. Hüllchen geformt sind. Teilfrüchte der trockenen Spaltfrüchte mit je 5 Rippen. 180–190 Arten in Eurasien, N-Afrika, auf den Kanarischen Inseln, im arktischen N-Amerika.

Die wenigen verholzenden Arten sind nur begrenzt winterhart. Es sind Liebhabersträucher, die vor allem durch ihre blaugrüne Belaubung interessant sind. Sie benötigen gut dränierte Böden und warme, geschützte Plätze in Steingärten, auf Steinbeeten oder Mauerkronen. Am häufigsten in Kultur ist *B. fruticosum*.

Bupleurum fruticosum L.,
Strauchiges Hasenohr
Immergrüner, aromatischer, 1–2 m hoher, buschiger Strauch. Zweige kahl, hohl, anfangs seegrün, später hell graubraun. Blätter fast sitzend, ledrig, 5–8 cm lang, länglich-elliptisch bis verkehrteiförmig, oberseits seegrün, unterseits bläulich grün, Mitttelrippe ausgeprägt, in einer kleinen Stachelspitze endend. Blüten gelb, in 5 cm breiten, 5- bis 15-strahligen Dolden, Hüll- und Hüllchenblätter je 5–6, hinfällig. Juli–September. SW- und S-Europa, N-Afrika, Libanon. (1596). LB 6.3.4.6. WHZ 7b.

Buxus L., Buxaceae
Buchsbaum
(lateinisch *buxus* = Buchsbaum)

Immergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Blätter gegenständig, ledrig, klein, ganzrandig, Nebenblätter fehlend. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, radiär, unscheinbar, gelblich grün, in achsel- oder endständigen, mehrblütigen Knäueln, bereits im Vorjahr angelegt, Blütenhülle einfach, die Gipfelblüte stets ♀, mit 6 Kelchblättern und 3 Griffeln, die anderen Blüten ♂, mit je 4 Kelch- und Staubblättern, Fruchtknoten 3-fächrig, oberständig. Früchte als 0,7–1,2 cm lange, ledrige, runzelige Zerfallkapseln, zur Reife in 3 Teile zerfallend, Klappen 2-höckrig, je Fach 2 schwarze, 5–7 mm große, 3-kantige Samen. Etwa 50 Arten, gemäßigtes Eurasien, tropisches und südliches Afrika, Madagaskar bis zu den malaiischen Inseln, Borneo, Philippinen, Westindien, N- und M-Amerika.


Bupleurum fruticosum

Die in Europa kultivierten Arten und Sorten gehören zu den gärtnerisch wichtigsten immergrünen Sträuchern. Der äußerst langlebige Gewöhnliche Buchsbaum ist eine traditionsreiche Heckenpflanze der Bauern-, Renaissance- und Barockgärten, in denen er seit jeher auch zu grünen Skulpturen jedweder Form geschnitten wurde. Die Freude an der formalen Gestaltung von Gehölzen erlebt gegenwärtig wieder eine Renaissance, der Buchsbaum spielt dabei eine hervorragende Rolle.

Buchsbaum eignet sich aber nicht nur als Heckenpflanze oder für den Formschnitt, sondern ist als natürlich gewachsene Pflanze ebenso wertvoll. Er ist in jeder Hinsicht äußerst anspruchslos, verträgt sonnige bis lichtschattige Plätze, ist wärmeliebend und hitzeverträglich, erträgt Luft- und Bodentrockenheit und wächst auf schwach sauren bis alkalischen, mäßig trockenen bis frischen Böden.

Die Blüten des Buchsbaums haben als Bienentrachtpflanze eine mäßig große Bedeutung, sie werden außerdem von Solitärbienen und Fliegen besucht.

In Mitteleuropa dienen Buchszweige am Palmsonntag als Ersatz für Palmwedel.

Blätter und Früchte des Buchsbaumes enthalten u. a. das stark giftige Alkaloid Cyclobuxin. Vergiftungserscheinungen sind Übelkeit, Erbrechen, Schwindel, Durchfall, Krämpfe, Kollaps.

Buxus balearica Lam.,
Balearen-Buchsbaum
Strauch oder kleiner, bis 10 m hoher Baum. Zweige 4-kantig, anfangs flaumig behaart. Blätter derb ledrig, 2–4 cm lang, länglich-eiförmig, an der Spitze meist ausgerandet, gelegentlich stumpf, Basis keilförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits heller. Blütenknäuel 1 cm breit. SW- und S-Europa. (Vor 1870). LB 6.3.1.5. WHZ 8a. ♈ 2002.

Buxus 'Green Gem'
(*B. sempervirens* × *B. microphylla* var. *koreana*). Wuchs kugelig bis breit eiförmig, sehr dicht verzweigt, bis etwa 0,7 m hoch. Blätter 2 cm lang, sehr derb, verkehrteiförmig-lanzettlich, leicht konvex, schwach glänzend olivgrün. s–* D. 2000.

B. harlandica hort. = *B. sinica*

Buxus henryi Mayr.,
Henrys Buchsbaum
Bis 3 m hoher Strauch. Zweige stielrund. Blätter etwas ledrig, 5–11 cm lang, lanzettlich, länglich-lanzettlich oder eiförmig-lanzettlich. Blütenknäuel 1–1,5 cm breit, dicht, achselständig. Früchte kugelig. China: Hubei, Sichuan, Guizhou. LB 3.2.5.5. WHZ 6b.

B. japonica Müll. Arg. = *B. microphylla* var. *japonica*

Buxus microphylla Siebold et Zucc. var. microphylla,
Kleinblättriger Buchsbaum
Bis 1 m hoher, kompakter, kugeliger, feinzweigiger Strauch. Zweige 4-kantig, kahl. Blätter dünn, fast transparent,1–1,75 cm lang, verkehrteiförmig bis lanzettlich, abgerundet, Basis keilförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits matt frischgrün, kurz gestielt. Blütenknäuel achselständig. Herkunft nicht sicher bekannt, seit 1450 in Japan in Kultur. (1860). LB 6.4.3.6. WHZ 6a.

'Asiatic Winter' = 'Winter Gem'

'Compacta'. Wuchs zwergig, in 30 Jahren nur 0,3 m hoch. Blätter zurückgeschlagen, 5 mm lang, sehr zäh. (1912).
'Curly Locks'. Wuchs schwach, regelmäßig abgeflacht kugelig, bis etwa 0,5 m hoch. Blätter leicht gedreht, hellgrün.
'Faulkner'. Wuchs kompakt, breitbuschig aufrecht, in 8 Jahren etwa 0,75 m hoch, bis 0,8(–1,2) m breit. Rinde kastanienbraun. Blätter bis 2,2 cm lang, rundlich-eiförmig, dunkelgrün, im Winter leicht braunrot. (Vor 1970). ♈ 2012.
Golden Dream ('Peergold'). Wuchs ± kugelig bis abgeflacht kugelig. Blätter eiförmig bis breit elliptisch, 1,7–2,2 cm lang, dunkelgrün, unregelmäßig hellgelb bis gelblich grün gerandet, im Winter das Blattzentrum bronzefarben orange. (2003).
'Golden Triumph'. Wuchs breit aufrecht bis nahezu kugelig, bis etwa 1 m hoch und 1,25 m breit. Blätter eiförmig, dunkelgrün, grünlich gelb bis cremegelb gerandet. (1994).
'Green Pillow'. Wuchs domförmig, ähnlich 'Compacta', Blätter verkehrteiförmig, dunkelgrün.
'Herrenhausen'. Wuchs breitbuschig bis abgeflacht kugelig, sehr dicht verzweigt, in 8 Jahren etwa 0,4 m hoch, 0,75 m breit. Blätter 2 cm lang, länglich-eiförmig, konkav, im Austrieb hellgrün, später mittelgrün, schwach glänzend, im Winter leicht bräunlich verfärbt. s–* D 2000.
var. *japonica* (Müll. Arg.) Rehder et E.H. Wilson, Japanischer Buchsbaum. 3–5 m hoher, etwas sparrig wachsender, locker aufgebauter Strauch. Zweige dicker als bei var. microphylla. Blätter ledrig, 1–1,5 cm lang, breit eiförmig bis eiförmig-elliptisch, vorne deutlich gekerbt, selten ausge-



Buxus sempervirens 'Suffruticosa'



Buxus sempervirens

randet, oberseits hellgrün, im Winter ± rostfarbig. M- und S-Japan. s–* D 2000.
var. *koreana* NAKAI, Koreanischer Buchsbaum. Dicht verzweigter, breitbuschiger, locker aufgebauter, in 8 Jahren etwa 0,8 m hoher Strauch. Triebe mit kurzen Internodien. Triebe und Blattstiele leicht behaart. Blätter 1–1,8 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, Ränder stark nach unten gebogen, oberseits matt hell- bis mittelgrün. Blüten zahlreich. Korea, China. (1919). ** D 2000.
'Morris Dwarf' (zu var. *japonica*). Wuchs abgeflacht kugelig, bis etwa 0,3 m hoch, 0,4 m breit. Blätter hell smaragdgrün, bronzefarben überhaucht.
'National' (zu var. *japonica*)**.** Starkwüchsiger, breit aufrechter, bis 1,75 m hoher Strauch. Blätter groß, breit elliptisch bis nahezu rundlich, frischgrün. (1982).

'Peergold' = GOLDEN DREAM

'Richard' (zu var. *koreana*). Wuchs niedrig, buschig. Blätter dick, länglich, an der Spitze gebogen, lebhaft grün.
'Winter Gem' (zu var. *japonica*). Wuchs dicht verzweigt, breitbuschig. Blätter glänzend dunkelgrün, sich im Winter nicht verfärbend.

Buxus sempervirens L., Gewöhnlicher Buchsbaum

Dicht verzweigter Strauch oder bis 8(–15) m hoher Baum. Zweige an ungeschnittenen Pflanzen im Alter überhängend. Borke graubraun, runzelig. Triebe leicht 4-kantig, grün, anfangs ± behaart. Blätter ledrig, 1,2–2,3 cm lang, eiförmig bis länglich-elliptisch, vorne ausgerandet oder stumpf, gelegentlich konkav oder konvex gebogen, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits



Buxus sempervirens 'Latifolia Maculata'

heller, Mittelrippe behaart. Blüten blassgrün, in achsel- und endständigen Knäueln. April–Mai. Früchte 7–8 mm lang, ledrig, runzelig. SW-, S-, M- und SO-Europa (in Deutschland nur an der Mosel zwischen Trier und Koblenz und bei Grenzach, S-Baden), Kaukasien. LB 6.3.3.4 (9.1.4.5). WHZ 6b. 🏆 1993, *** D 2000 (als *B. sempervirens* var. *arborescens*).
'Angustifolia'. Wuchs gedrungen, kugelig bis breitbuschig, sehr dicht verzweigt, in 8 Jahren etwa 1 m hoch. Blätter 2,5–3,5 cm lang, lanzettlich, stumpf, mittel- bis dunkelgrün, bläulich bereift. ** D 2000.

var. *arborescens* L. = *B. sempervirens*

'Argenteovariegata'. Blätter eiförmig bis länglich-elliptisch, 1,2–2,5 cm lang, weißbunt.
'Aurea Pendula'. Hoher Strauch oder kleiner Baum. Zweige überhängend. Blätter 2 cm lang, cremegelb gefleckt und marmoriert.



Buxus microphylla 'Faulkner'

'Aureovariegata'. Wuchs dichtbuschig. Blätter eiförmig bis länglich-elliptisch, im Austrieb gelb, später grün und gelb gefleckt.
'Blauer Heinz'. Wuchs kompakt, kugelig, sehr dicht verzweigt und belaubt. In 8 Jahren etwa 0,5 m hoch und 0,4 m breit. Blätter 2,2 cm lang, breit eiförmig, schwach konvex, im Austrieb graugrün, später blaugrün. *** D 2000.
'Bullata'. Wuchs kräftig, breit aufrecht, ziemlich steif. Blätter bis 3,5 cm lang, breit eiförmig bis verkehrteiförmig, blasig aufgetrieben, an der Spitze ausgerandet, dunkel blaugrün.
'Elegantissima'. Wuchs breit aufrecht, in 8 Jahren etwa 0,75 m hoch, 0,5 m breit, dicht verzweigt und dicht belaubt. Zweige dünn. Internodien kurz. Blätter 2,5 cm lang, elliptisch, konkav, oft deformiert, mittel- bis dunkelgrün, unregelmäßig breit cremeweiß gerandet. 🏆 1993, * D 2000.
'Globosa'. Wuchs eiförmig bis kugelig, sehr dicht verzweigt, in 8 Jahren etwa 0,6 m hoch und



Buxus sempervirens 'Handsworthiensis'



Buxus sempervirens 'Rotundifolia'

gleich breit. Blätter 2,2 cm lang, elliptisch, konkav, schwach glänzend, leicht bläulich dunkelgrün. **–*** D 2000.
'Handsworthiensis'. Wuchs breitbuschig aufrecht, dicht verzweigt, in 8 Jahren etwa 1,25 m hoch, 0,8 m breit. Blätter bis 4 cm lang, breit eiförmig, meist ausgerandet, Rand etwas kahnartig aufgebogen, tiefgrün. (1872). s–* D 2000.
'Hollandia'. Wuchs schmalbuschig aufrecht, sehr dicht verzweigt, in 8 Jahren etwa 1,2 m hoch, 0,8 m breit. Internodien lang. Blätter 2,5 cm lang, elliptisch, flach bis leicht konvex, glänzend dunkelgrün. ** D 2000.
'La Chapelle'. Wuchs breit aufrecht, 2–3 m hoch. Blätter intensiv matt blaugrün. (Vor 2004).
'Latifolia Maculata'. Wuchs kugelig bis breit kegelförmig, locker verzweigt, in 8 Jahren etwa 0,6 m hoch und gleich breit. Blätter 2,8 cm lang, breit eiförmig, stark konvex, glänzend dunkelgrün, im Austrieb nahezu vollständig gelbgrün, später einige Blätter vollständig grün, andere dunkelgrün mit gelben Aufhellungen oder vollständig gelb. 🏆 1993, s D 2000.

'Longifolia' = 'Angustifolia'

'Marginata'. Wuchs straff und steif aufrecht, etwas sparrig und locker, in 8 Jahren etwa 1,25 m hoch, 0,8 m breit. Triebe dick, mit langen Internodien. Blätter 2,5 cm lang, konvex, tiefgrün, unterschiedlich breit gelb gerandet, an der Spitze oft deformiert, abgerundet oder gewellt. s–* D 2000.
'Myrtifolia'. Bis 1,2 m hoher, buschiger, dicht verzweigter Strauch. Blätter 0,6–1,8 cm lang, eiförmig-rhombisch bis schmal länglich, graugrün, im Winter bronzefarben.
'Pendula'. Hoher, locker aufgebauter, graziler Strauch. Zweige überhängend. Blätter dicht stehend, 2 cm lang, verkehrteiförmig, dunkelgrün.
'Prostrata'. Starkwüchsiger, mittelhoher, sehr breitbuschiger Strauch. Äste waagerecht abstehend. Blätter 2–3 cm lang, meist länglich-eiförmig, stumpf. (1908).
'Pyramidalis'. Wuchs straff aufrecht, kegelförmig, dicht verzweigt, in 8 Jahren etwa 1,3 m hoch, 0,8 m breit. Internodien lang. Blätter 2–2,5 cm lang, meist länglich-eiförmig, stumpf oder ausgerandet, tiefgrün. s–* D 2000.
'Raket'. Wuchs stark, kegelförmig, ziemlich locker. Blätter 2,5–4 cm lang, eiförmig bis länglich, glänzend dunkelgrün. Besonders gut als Heckenpflanze geeignet. (1987).
'Rosmarinifolia'. Niedriger, dichtbuschiger Strauch. Blätter 0,8–1,5 cm lang, linealisch-lanzettlich, stumpf oder spitz, Rand eingerollt, dunkel salbeigrün, sich rau anfühlend.
'Rotundifolia'. Wuchs kegelförmig, locker aufrecht, in 8 Jahren etwa 1,10 m hoch, 0,85 m breit. Blätter bis 2,5 cm lang, verkehrteiförmig-rundlich bis breit eiförmig, abgerundet oder ausgerandet. * D 2000.
'Suffruticosa'. Einfassungs-Buchsbaum. Wuchs kugel- bis breit kegelförmig, sehr dicht verzweigt, im Alter bis 1 m hoch. Blätter 1–2 cm lang, eiförmig oder verkehrteiförmig, schwach konkav, ausgerandet, leicht glänzend, dunkelgrün. 🏆 1993, *** D 2000.
'Vardar Valley'. Kompakter, langsamwüchsiger Strauch, im Alter bei einer Höhe von 1,5 m 5 m breit.

Buxus sinica (Rehder et E.H. Wilson) M. Cheng,
Chinesischer Buchsbaum

Strauch oder kleiner, 1–6 m hoher, breitwüchsiger, locker aufgebauter Baum. Zweige stielrund, grau. Triebe und Blattstiele behaart. Blätter ledrig, 1,5–3 cm lang, verkehrteiförmig bis länglich, spitz bis stumpf zugespitzt, Rand leicht eingerollt, oberseits hell gelblich grün, glänzend, mit deutlicher Nervatur. Blüten in dichten, achselständigen Büscheln. Früchte kugelig, 0,6–1 cm dick. China. (1900). LB 6.3.2.6. WHZ 6a.

Buxus wallichiana Baill.,
Himalaja-Buchsbaum

Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Zweige 4-kantig, bleibend behaart. Blätter 1,5–6 cm lang, lanzettlich bis eiförmig-lanzettlich, stumpf oder ausgerandet, zur Basis hin verschmälert, dunkelgrün, kahl, Mittelrippe und Stiel behaart. Blüten in 6–8 mm breiten, kugeligen, achselständigen Büscheln. Früchte eiförmig, walnussbraun. NW-Himalaja, Indien. (1850). LB 6.4.4.6. WHZ 8b.

Callicarpa L., Labiatae
Schönfrucht, Liebesperlenstrauch
(griechisch *kallos* = Schönheit und *karpos* = Frucht)

Immer- oder sommergrüne Sträucher, in ihrer Heimat auch kleine Bäume, in M-Europa nur sommergrüne Sträucher in Kultur. Triebe zerstreut mit Sternhaaren bedeckt oder verkahlend. Knospen nackt, Endknospen etwa 1 cm lang, Seitenknospen kleiner. Blätter gegenständig, ganzrandig, gezähnt oder fein gekerbt, oft sternhaarig. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, radiär, ziemlich unscheinbar, weiß, rot oder purpurn, klein, in achselständigen, vielblumigen Zymen, die gelegentlich eine Rispe bilden. Kelch röhrig oder glockig, mit 4 Zähnen oder Lappen, Krone stieltellerförmig, Saum 4-lappig, Staubblätter 4,

hervorragend, Fruchtknoten oberständig, 4-fächrig. Steinfrüchte beerenartig, fast kugelig, 3–4 mm dick, mit bleibendem, fast teller- bis scheibenförmigem Kelch, hellviolett bis lila, selten weiß, meist sehr lange haftend. Etwa 140 Arten im tropischen und subtropischen Asien, Amerika und Australien.

Die wenigen in Mitteleuropa kultivierten Arten sind dank ihrer sehr dekorativen, bis lange nach dem Blattfall haftenden, an Liebesperlen erinnernden Früchte beliebte Ziersträucher. Fruchttragende Zweige sind ein hervorragender Vasenschmuck.

Schönfruchtarten benötigen warme, sonnige bis lichtschattige Lagen und durchlässige, sandig-humose oder sandig-lehmige, saure bis neutrale Böden. Die flachstreichenden Wurzeln sollten im Winter durch eine Mulchschicht geschützt werden. Nach Frostschäden und einem entsprechenden Rückschnitt treiben die Sträucher meist rasch wieder durch. An gesunden Sträuchern sind Schnittmaßnahmen überflüssig. Der Fruchtansatz lässt sich verbessern, wenn mehrere Sträucher zusammengepflanzt werden und so eine Fremdbefruchtung ermöglicht wird. Die Blüten werden stark von Hummeln, Bienen und Schwebfliegen besucht.

Callicarpa americana L., Amerikanische Schönfrucht

Bis 2 m hoher Strauch. Triebe oft rötlich purpurn, dicht mit Sternhaaren bedeckt. Blätter 7–14 cm lang, länglich-eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig, gezähnt, oberseits behaart, unterseits drüsig-filzig. Blüten hellblau, 3 mm lang, kahl, in kurz gestielten, 3,5 cm breiten Zymen. Juni–Juli. Früchte 6 mm dick, rosa- bis violettrot oder blau. NO- und SO-USA, Karibik. (1724). LB 6.4.4.5 (5.3.1.5). WHZ 8a.

Callicarpa bodinieri H. Lév. var. bodinieri, Bodinières Schönfrucht

2–3 m hoher, aufrechter, etwas sparrig verzweigter Strauch. Triebe weich behaart. Blätter 5–12 cm lang, elliptisch-eiförmig, zugespitzt, Basis keilförmig, gezähnt, unterseits behaart, stumpfgrün, im Herbst hellgelb bis orange. Blüten lila, mit den Staubblättern bis 7 mm lang, außen dicht behaart, innen kahl, zu vielen in bis 3 cm breiten, achselständigen Zymen. Juli–September. Früchte 4 mm dick, glänzend rotviolett. M- und W-China. (Etwa 1845). LB 9.2.5.5. WHZ 6b.

var. *giraldii* (Hesse ex Rehder) Rehder. Blätter oberseits kahl, unterseits büschelhaarig und gelbdrüsig. Blütenstände weniger stark behaart. M- und W-China. (1900).

'Profusion'. 3–4 m hoher Strauch. Blätter im Austrieb bronzepurpurn, im Herbst hellgelb bis orange. Früchte zu 30–40, reich und schon als junge Pflanze fruchtend. (Etwa 1958). 🏆 1993.

Callicarpa dichotoma (Lour.) K. Koch, Purpur-Schönfrucht

Bis 1,5 m hoher, kompakter Strauch. Triebe nahezu kahl. Blätter 3–8 cm lang, eiförmig bis länglich oder elliptisch, kurz zugespitzt, Basis keilförmig, zur Spitze hin grob gezähnt, unterseits drüsig. Blüten rosa, mit den Staubblättern bis 5 mm lang, in 1–2 cm breiten, lang gestielten, achselständigen Zymen. August. Früchte violettpurpurn, 3–4 mm dick. Japan, Korea, China, Taiwan. (1857). LB 6.2.4.6. WHZ 7b.

'Issai'. Wuchs kompakt. Früchte violettlila. Frosthärter als die Art.

C. giraldii Hesse ex Rehder = *C. bodinieri* var. *giraldii*

Callicarpa japonica Thunb. var. japonica, Japanische Schönfrucht

Bis 1,5 m hoher, sehr variabler Strauch. Zweige ± überhängend. Triebe nur anfangs filzig behaart. Blätter 5–12 cm lang, elliptisch bis eiförmig-lanzettlich, lang zugespitzt, Basis keilförmig, bis zur Basis fein gesägt, unterseits kahl, drüsig. Blüten weißlich bis hellrosa, in bis 3 cm breiten, vielblumigen Zymen. August. Früchte violett, 4 mm dick. Japan, Taiwan, China, Mandschurei. (Um 1845). LB 6.2.4.5 (9.2.5.5). WHZ 7a.

var. *angustata* Rehder. Chinesische Schönfrucht. Wuchs stärker. Blätter lanzettlich, mehr als 23 cm lang. M-China.

'Leucocarpa'. Früchte weiß.(1845).

var. *luxurians* Rehder. Blätter derber als bei var. *japonica*, 10–15(–20) cm lang. Blütenstände größer. M- und S-Japan.

Callicarpa mollis Siebold et Zucc.

Bis 2,5 m hoher Strauch. Triebe dicht filzig behaart. Blätter 6–12 cm lang, eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet, unregelmäßig gesägt, oberseits matt dunkelgrün, behaart, unterseits graufilzig behaart. Blüten rosa, in 1,2–2,5 cm breiten Zymen. August. Früchte matt purpurrot. Japan, Korea. LB 6.2.4.6. WHZ 7b.

C. purpurea Juss. = *C. dichotoma*

Callicarpa ×shirasawana Makino (*C. japonica* × *C. mollis*)

Blätter 5–12 cm lang, elliptisch bis eiförmig-lanzettlich oder länglich-eiförmig, gesägt, unterseits büschelhaarig und locker drüsig. Blüten lila, Kelch deutlich gelappt. Früchte violett. (Vor 1895). LB 6.2.4.6. (9.2.5.6). WHZ 6b.

Callitropsis nootkatensis (D. Don) D.P. Little = *Xanthocyparis nootkatensis*

Calluna Salisb., Ericaceae

Besenheide, Heidekraut

(unklar, wohl von griechisch *kallynein* = fegen, reinigen, verschönern, weil Zweige zur Anfertigung von Besen dienten)

Monotypische Gattung

Die Besenheide ist eine Charakterpflanze der Heide- und Moorlandschaften. Sie kommt dort in großen, zusammenhängenden Flächen an offenen, sonnigen bis lichtschattigen Standorten auf nährstoffarmen, frischen bis feuchten, stark sauren bis neutralen Sand-, Stein-, Lehm- und Torfböden vor, bei ausreichend hoher Luftfeuchtigkeit werden auch mäßig trockene Standorte ertragen.

Die Besenheide sollte auch im Garten nicht einzeln, sondern mindestens in kleinen Gruppen gepflanzt werden. Um die Pflanzen gesund und blühwillig zu erhalten, ist ein jährlicher Rückschnitt im Frühjahr (März– April) um etwa die Hälfte des letztjährigen Neutriebes erforderlich. Rückschnitte bis tief ins alte Holz haben einen spärlichen Austrieb zur Folge.



Callicarpa americana



Callicarpa bodnieri var. *giraldii*



Callicarpa japonica var. *japonica*

Da die Besenheide an nährstoffarme, durchlässige Böden mit einem geringen Kalkgehalt (pH-Wert 4 bis 5) angepasst ist, sollte sie auch im Garten nicht auf nährstoffreiche, basische Böden gepflanzt und nur mäßig mit chloridfreien Düngern versorgt werden.

Die Blüten enthalten reichlich Nektar, sie werden von Bienen, Hummeln und Schmetterlingen besucht.

Calluna vulgaris (L.) Hull, Besenheide, Heidekraut

Immergrüner, dicht verzweigter, bis 1 m hoher Zwerg- oder Kleinstrauch. Zweige aufsteigend oder niederliegend-aufsteigend. Blätter schuppenförmig, 1–3 mm lang, kreuzweise gegenständig, in 4 deutlich ausgebildeten Längsreihen, sich dachziegelartig deckend. Blüten zwittrig, radiär, rosa, selten weiß, glockig, nickend, in 5–10 cm langen, einseitswendigen Trauben, doppelt 4-zählig, Kelch und Krone gleichfarbig, und gleich lang, 3,5–4 mm lang, (deshalb geht die Schauwirkung von dem langlebigen Kelch aus), Kelch fast bis zum Grunde freiblättrig, außen von 4 bewimperten, teilweise rosa gefärbten Hochblättern umgeben, Kronblätter zu etwa 20 % miteinander verwachsen, an der Spitze gefranst. Juli–September. Fruchtkapseln kugelig, 1,5 mm groß, sich 4-klappig öffnend, vom bleibenden Kelch umhüllt. Europa, Azoren, N-Afrika, im atlantischen N-Amerika und Neuseeland etabliert. In Neuseeland besteht der starken Ausbreitung wegen ein Anbauverbot. LB 4.1.2.7 (5.2.3.7) (9.2.2.7). WHZ 6a.

In Kultur sind zahlreiche Sorten, die sich vor allem durch Blütezeit, Blütenfärbung und Blütenform, durch ihre Wuchshöhe und -form sowie durch ihre Laubfärbung unterscheiden. Neben Sorten mit einfachen, halb oder vollständig gefüllten Blüten sind auch Sorten in Kultur, deren Blüten sich nicht öffnen und die deshalb als Knospenblüher bezeichnet werden. Deren Blüten verharren im Knospenstadium, können deshalb nicht von Insekten bestäubt werden und behalten so Konsistenz und Farbe bis in den Winter hinein. Deshalb werden sie unter anderem gerne für die Balkon- und Grabbepflanzung als Ersatz für die nicht frostharte *Erica gracilis* verwendet.

Von den rund 1000 bekannten Sorten werden hier nur die beschrieben, die in Mitteleuropa häufiger angebaut und angeboten werden.

Die angegebenen Wuchshöhen und –breiten beziehen sich auf Pflanzen, die jährlich im Frühjahr angemessen zurückgeschnitten werden. Nicht geschnittene Pflanzen erreichen oft größere Wuchshöhen. Angaben zum Gartenwert u. a. nach Kurt Kramer, Edewecht (KK), dem zur Zeit in Deutschland erfolgreichsten Züchter von *Calluna* und *Erica.*

‘Alicia’. Knospenblüher. Blüten reinweiß, zahlreich. September–Dezember. Wuchs straff aufrecht, kompakt, 40 cm hoch, gleich breit. Blätter lebhaft grün. (1995). 🏆 2002, *** KK 2010.

‘Allegro’. Blüten weinrot, an langen Trieben. August–September. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, 45 cm hoch, 50 cm breit. Blätter dunkelgrün, im Winter bräunlich grün. (1977). *** D 1990, 🏆 1993, * KK 2010.

‘Amethyst’. Knospenblüher. Blüten purpurrot, sehr zahlreich. September–Dezember. Wuchs buschig aufrecht, 40 cm hoch, gleich breit. Blätter dunkelgrün, im Winter bräunlich grün. (1994). ** KK 2010

‘Anette’. Knospenblüher. Blüten reinrosa, auch getrocknet gut die Farbe haltend. September–Dezember. Wuchs breit aufrecht, 35 cm hoch, 40 cm breit. Blätter frischgrün. (1994). 🏆 2002, *** KK 2010.

‘Angie’. Knospenblüher. Blüten rot. September–Oktober. Wuchs breit aufrecht, 50 cm hoch, gleich breit. Blätter dunkelgrün, im Winter bräunlich grün. (2005). ** KK 2010.

‘Annabel’. Blüten dunkelrosa, gefüllt. August–September. Wuchs breit aufrecht, 50 cm hoch, gleich breit. Blätter graugrün, im Winter dunkler. (1985). * KK 2010.

‘Annemarie’. Blüten purpurrot, gefüllt. September–November. Wuchs breit aufrecht, ziemlich locker, 50 cm hoch, 60 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1973). *** D 1990, 🏆 1993, ** KK 2010.

‘Aphrodite’. Knospenblüher. Blüten hellrot, sehr zahlreich. August–September. Wuchs straff aufrecht, 50 cm hoch, gleich breit. Blätter dunkelgrün, im Winter bräunlich grün. (1999). ** KK 2010.

‘Arabella’. Blüten leuchtend rot. August–September. Wuchs breit aufrecht, 40 cm hoch, gleich breit. Blätter dunkelgrün. (1992). ** KK 2010.

‘Athene’. Knospenblüher. Blüten leuchtend rot, zahlreich. September–November. Wuchs breit aufrecht, 50 cm hoch, gleich breit. Blätter dunkelgrün, im Winter dunkler. (2006). *** KK 2010.

‘Beoley Gold’. Blüten weiß, sehr zahlreich, an kurzen Trieben. August–September. Wuchs breit aufrecht, 35 cm hoch, 40 cm breit. Blätter reingelb, auch im Winter. (1963). 🏆 1993, * KK 2010.

‘Beoley Silver’. Blüten weiß. Juli–August. Wuchs breit aufrecht, 40 cm hoch, 50 cm breit. Blätter auffallend silbrig behaart. (1979). * D 1990, * KK 2010.

‘Bonita’. Knospenblüher. Blüten purpurrot. September–November. Wuchs breit aufrecht, 40 cm hoch, 50 cm breit. Blätter gelblich grün, im Herbst und Winter orange. (1998). ** KK 2010.

‘Boskoop’. Blüten malvenlila, zahlreich. August–September. Wuchs breit aufrecht, 40 cm hoch, 50 cm breit. Blätter bronzegelb, im Winter hell bis tief orangerot. (1972). *** D 1990, ** KK 2010.

‘Bright Velvet’. Blüten weiß. August–September. Wuchs aufrecht, 40 cm hoch, 35 cm breit. Blätter durch starke Behaarung auffallend silbrig. ** KK 2010.

‘Carmen’. Blüten violettrot, in langen, dicht besetzten Trauben. August–September. Wuchs breit aufrecht, 30 cm hoch, 55 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1968). ** D 1990, ** KK 2010.

‘Claire’. Knospenblüher. Blüten weiß. September–Oktober. Wuchs kriechend oder überhängend, 20 cm hoch, 40 cm breit. Blätter frischgrün. (2010). * KK 2010.

‘Con Brio’. Blüten tief purpurrot, in kurzen Trauben. August–September. Wuchs breitbuschig aufrecht, 35 cm hoch, 45 cm breit. Blätter frischgrün mit gelblichem Schimmer, Triebspitzen gelb bis orange, im Winter bronzerot. (1981).** D 1990, * KK 2010.

‘Cottwoods Gold’. Blüten weiß, wenig zahlreich. August–September. Wuchs breitbuschig, gedrungen, Zweige fedrig, 30 cm hoch, 45 cm breit. Blätter ganzjährig intensiv zitronengelb. * D 1990, * KK 2010.

‘County Wicklow’. Blüten hellrosa, gefüllt. August–September. Wuchs breit aufrecht, kompakt, 25 cm hoch, 35 cm breit. Blätter frischgrün, im Winter bräunlich grün. (Um 1920). *** D 1990, 🏆 1993, ** KK 2010.

‘Dark Beauty’. Blüten teilweise gefüllt, hell purpurrot, sehr zahlreich. August–Oktober. Wuchs gedrungen aufrecht, 35 cm hoch, 30 cm breit. Blätter frischgrün, im Winter bräunlich grün. (1989). 🏆 2002, ** KK 2010.

‘Dark Star’. Blüten halb gefüllt, leuchtend rubinrot. August–September. Wuchs schwach, 35 cm hoch, 30 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1981). *** D 1981, 🏆 1993, * KK 2010.

‘Darkness’. Blüten karminrot, zahlreich. August–September. Wuchs aufrecht, gut verzweigt, kompakt, 35 cm hoch, 30 cm breit. Blätter dunkelgrün. ** D 1990, 🏆 1993, * KK 2010.

‘David Hagenaars’. Blüten hell purpurrosa. August–September(–Oktober). Wuchs breit aufrecht, 50 cm hoch, 70 cm breit. Blätter hellgelb, auch im Winter. (1998). * KK 2010.

‘Dirry’. Blüten rötlich violett, sehr zahlreich. August–September. Wuchs kriechend, ziemlich dicht verzweigt, 15 cm hoch, 35 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1972). ** D 1990, * KK 2010.

‘Disco Queen’. Blüten rubinrot, halb gefüllt. August–September. Wuchs aufrecht, kompakt, 35 cm hoch, 30 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1999). ** KK 2010.

‘Easter-bonfire’. Blüten hellpurpurn. August–September. Wuchs breit aufrecht, 35 cm hoch, gleich breit. Blätter frischgrün, junge Triebe im Frühjahr orangerot. * KK 2010.

‘Eckart Mießner’. Blüten anfangs magentarot, später karminrot, zahlreich. August–September. Wuchs breit aufrecht, 40 cm hoch, 50 cm breit. Blätter dunkelgrün, im Winter bräunlich grün. (1982). ** KK 2010.

‘Flamenco’. Blüten kirschrot, gefüllt. August–September. Wuchs aufrecht, kompakt, 30 cm hoch, 20 cm breit. Blätter dunkelgrün. (2002). * KK 2010.

‘Goldcarmen’. Blüten rosaviolett, in kurzen Trauben. August–September. Wuchs breit aufrecht, kompakt, 40 cm hoch, 55 cm breit. Blätter orangegelb, im Herbst orangerot. (1987). * D 1990, * KK 2010.

‘Gold Haze’. Blüten reinweiß, sehr zahlreich. August–September. Wuchs breit aufrecht, 30 cm hoch, 45 cm breit. Blätter ganzjährig goldgelb. (1959). 🏆 1993, * KK 2010.

‘Grizabella’. Blüten lilarosa. August–September. Wuchs breit aufrecht, 30 cm hoch, 40 cm breit. Blätter auffallend silbrig behaart. (1985). ** KK 2010.



Calluna vulgaris-Sorten



Calluna vulgaris ‘Anette’



Calluna vulgaris ‘Annemarie’



Calluna vulgaris ‘Allegro’



Calluna vulgaris ‘Eckart Mießner’



Calluna vulgaris ‘Beoley Gold’



Calluna vulgaris ‘Long White’



Calluna vulgaris ‘Gold Haze’



Calluna vulgaris 'Red Pimpernel'

'Hammondii'. Blüten weiß, in langen, voll besetzten Trauben. August. Wuchs aufrecht, 40 cm hoch, 30 cm breit. Blätter frischgrün. (1950). ** D 1990, * KK 2010.
'Hatjes Herbstfeuer'. Blüten dunkelrosa, gefüllt, groß. September–Oktober. Wuchs breit aufrecht, buschig, 50 cm hoch, gleich breit. Blätter graugrün. * KK 2010.
'H.E. Beale'. Blüten muschelrosa, gefüllt, in langen Trauben. September–Oktober. Wuchs locker aufrecht, 50 cm hoch, gleich breit. Blätter dunkelgrün, im Winter bräunlich grün. (Um 1926). ** D 1990, * KK 2010.
'Heidesinfonie'. Blüten dunkelrosa, sehr zahlreich. August–September. Wuchs breitbuschig aufrecht, 40 cm hoch, gleich breit. Blätter dunkelgrün, im Winter bronzegrün. (1987). * KK 2010.
'Heidezwerg'. Blüten lila, wenig zahlreich. August–September. Wuchs niedrig, Teppiche bildend, Zweige abwärts wachsend, 15 cm hoch, 30 cm breit. Blätter graugrün, im Winter bräunlich grün. (1954). * D 1990, * KK 2010.
'Jana'. Blüten purpurrot, stark gefüllt. September–Oktober. Wuchs breit aufrecht, 40 cm hoch, 50 cm breit. Blätter dunkelgrün, im Winter dunkler. *** KK 2010.
'J.H. Hamilton'. Blüten lachsrosa, gefüllt. August–September. Wuchs breit aufrecht, kompakt, 20 cm hoch, 30 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1935). *** D 1990, 🏆 1993, * KK 2010.
'Josefine'. Blüten weiß. September–Oktober. Wuchs aufrecht, 40 cm hoch, 30 cm breit. Blätter lebhaft grün. ** KK 2010.
'Kinlochruel'. Blüten reinweiß, gefüllt, groß, zahlreich. August–September. Wuchs breitbuschig aufrecht, dicht verzweigt, 25 cm hoch, 30 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1969). *** D 1990, 🏆 1993, ** KK 2010.
'Kir Royal'. Blüten karminrot, zahlreich. September. Wuchs reich verzweigt, 35 cm hoch, 45 cm breit. Blätter dunkelgrün. ** KK 2010.
'Larissa'. Knospenblüher. Blüten intensiv leuchtend rot, sehr zahlreich. August–Oktober. Wuchs breit aufrecht, 40 cm hoch, gleich breit. Blätter dunkelgrün, im Winter bronzegrün. (1995). * KK 2010.
'Long White'. Blüten reinweiß, in bis 20 cm langen Trauben. September–Oktober. Wuchs straff aufrecht, 50 cm hoch, 40 cm breit. Blätter ganzjährig frischgrün. (1962). ** D 1990, * KK 2010.
'Loni'. Blüten rubinrot. September–Oktober. Wuchs breit aufrecht, kompakt, 25 cm hoch, 30 cm breit. Blätter gelblich grün, im Winter orange. * KK 2010.
'Lukas'. Blüten weiß. September–Oktober. Wuchs aufrecht, 50 cm hoch, 35 cm breit. Blätter leuchtend gelb. * KK 2010.
'Marleen'. Knospenblüher. Blüten violettrosa.



Calluna vulgaris 'Roswitha'

September–November. Wuchs breitbuschig aufrecht, 30 cm hoch, 50 cm breit. Blätter dunkelgrün. ** D 1990, o KK 2010.
'Marlies'. Knospenblüher. Blüten violett. Oktober–Dezember. Wuchs breit aufrecht, 30 cm hoch, 50 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1990). ** KK 2010.
'Melanie'. Knospenblüher. Blüten reinweiß. September–Dezember. Wuchs breit aufrecht, 35 cm hoch, 40 cm breit. Blätter dunkelgrün. Besonders unempfindlich gegen widrige Witterungsbedingungen. (1989). *** KK 2010.
'Mirato'. Blüten silbrig weiß. September–Oktober. Wuchs aufrecht, 50 cm hoch, 40 cm breit. Blätter dunkelgrün, im Winter bräunlich grün. (1991). * KK 2010.
'Mullion'. Blüten malvenlila, sehr zahlreich. August–September. Wuchs niederliegend bis kuppelförmig, 20 cm hoch, 50 cm breit. Blätter dunkel- bis graugrün. *** D 1990, 🏆 1993, o KK 2010.
'Naturpark'. Blüten hellpurpurn. August–September. Wuchs breit aufrecht, feintriebig, 25 cm hoch, 40 cm breit. Blätter dunkelgrün, an einzelnen Trieben während des ganzen Jahres orange oder rot. o KK 2010.
'Nelly'. Knospenblüher. Blüten violett, wenig zahlreich. September–Oktober. Wuchs kriechend oder überhängend, 15 cm hoch, 30 cm breit. Blätter dunkelgrün. * KK 2010.
'Olympic Gold'. Blüten hellviolett. September–Oktober. Wuchs kompakt, 25 cm hoch, 30 cm breit. Blätter ganzjährig gelb. * KK 2010.
'Peter Sparkes'. Blüten tiefrosa, stark gefüllt, an langen Trieben. September–Oktober. Wuchs breit aufrecht, 50 cm hoch, gleich breit. Blätter dunkelgrün. (1955). *** D 1990, ** KK 2010. 🏆 2002.
'Radnor'. Blüten hellrosa, gefüllt, zahlreich, in kurzen, dicht besetzten Trauben. August–September. Wuchs breitbuschig aufrecht, dicht verzweigt, 30 cm hoch, 40 cm breit. Blätter frischgrün. (1955). *** D 1990, 🏆 1993, * KK 2010.
'Red Favorit'. Blüten intensiv lachsrot, gefüllt. August–September. Wuchs locker, breitbuschig, untere Zweige oft dem Boden aufliegend, 25 cm hoch, 50 cm breit. Blätter dunkelgrün, im Winter dunkler. (1983). *** D 1990, ** KK 2010.

‘Red Pimpernel’. Blüten lilarot, zahlreich. Juni–August. Wuchs breitbuschig aufrecht, gut verzweigt, 25 cm hoch, 40 cm breit. Blätter dunkelgrün. *** D 1990, ** KK 2010.
‘Red Star’. Blüten tief purpurrot, gefüllt, groß, in kurzen Trauben. September–Oktober. Wuchs breit aufrecht, 50 cm hoch, gleich breit. Blätter dunkelgrün bis leicht graugrün. (1960). *** D 1990, 🏆 1993, * KK 2010.
‘Rokoko’. Blüten purpurrot, stark gefüllt. September–Oktober. Wuchs breit aufrecht, 50 cm hoch, gleich breit. Blätter dunkelgrün. (2001). ** KK 2010.
‘Rosann’. Knospenblüher. Blüten rein rosa. September–Oktober. Wuchs breit aufrecht, 30 cm hoch, 50 cm breit. Blätter mittelgrün, im Winter etwas dunkler. * KK 2010.
‘Rosita’. Knospenblüher. Blüten dunkelrosa bis rosa. Wuchs straff aufrecht. September–Oktober. (2006). * KK 2010.
‘Roswitha’. Knospenblüher. Blüten tief lilarot, später dunkler. September–Oktober. Wuchs breitbuschig aufrecht, 30 cm hoch, 60 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1990). * KK 2010.
‘Sandy’. Knospenblüher. Blüten weiß. September–November. Wuchs breit aufrecht, 35 cm hoch. Blätter gelb, auch im Winter. (1998). *** KK 2010.
‘Scholjes Jimmy’. Blüten rosa, halb gefüllt. August–September. Wuchs breit aufrecht, 30 cm hoch, gleich breit. Blätter dunkelgrün. * KK 2010.
‘Schurigs Sensation’. Blüten dunkelrosa, gefüllt. September–Oktober. Wuchs breit aufrecht, 50 cm hoch, gleich breit. Blätter dunkel- bis graugrün. (1967). *** D 1990, * KK 2010.
‘Sesam’. Blüten lilarosa. August–September. Wuchs aufrecht, 35 cm hoch, 25 cm breit. Blätter gelblich grün, im Winter leuchtend gelborange. ** KK 2010.
‘Silver Knight’. Blüten helllila, an kräftigen Trieben. August. Wuchs üppig, aufrecht, 50 cm hoch, 40 cm breit. Blätter stark silbrig grau behaart. ** D 1990, * KK 2010.
‘Silver Queen’. Blüten lavendelfarben. August–September. Wuchs ausgebreitet, einzelne Zweige aufsteigend, 30 cm hoch, 50 cm breit. Blätter dicht silbrig grau behaart. * D 1990, 🏆 1993, * KK 2010.
‘Spring Cream’. Blüten weiß. August–September. Wuchs aufrecht, 40 cm hoch, 30 cm breit. Blätter frischgrün, Triebspitzen im Austrieb cremefarben, danach mittelgrün. ** D 1990, 🏆 1993, * KK 2010.
‘Spring Torch’. Blüten violettrosa. August–September. Wuchs aufrecht, kompakt, 40 cm hoch, 30 cm breit. Blätter mittelgrün, Triebspitzen im Austrieb rosa und rot, im Sommer vergrünend. ** D 1990, * KK 2010.
‘Stefanie’. Blüten weiß, sehr zahlreich. August–September. Wuchs breit aufrecht, kompakt, 25 cm hoch, 35 cm breit. Blätter lebhaft grün. * KK 2010.
‘Theresa’. Knospenblüher. Blüten reinrosa. September–November. Wuchs breit aufrecht, 35 cm hoch, 50 cm breit. Blätter ganzjährig gelborange. ** KK 2010.
‘Tib’. Blüten purpurviolett, halb gefüllt. Juli–August. Wuchs breit aufrecht, 30 cm hoch, 40 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1938). ** D 1990, 🏆 1993, * KK 2010.
‘Velvet Fascination’. Blüten weiß. August–September. Wuchs breit aufrecht, 50 cm hoch, 40 cm breit. Blätter silbergrau behaart. 🏆 2002, * KK 2010.
‘Westerlee Gold’. Blüten weiß. Wuchs breit aufrecht, kompakt, 30 cm hoch, 45 cm breit. Blätter gleichbleibend hellgelb, sehr sonnenbeständig. (Vor 1985)* KK 2010.
‘White Coral’. Blüten weiß, gefüllt, zahlreich. August–September. Wuchs breit aufrecht, kompakt, 25 cm hoch, 30 cm breit. Blätter hellgrün, auch im Winter. (1990). ** KK 2010.
‘White Lawn’. Blüten weiß, an langen Trieben. August–September. Wuchs schwach, kriechend, 5 cm hoch, 40 cm breit. Blätter ganzjährig hellgrün. * D 1990, 🏆 1993, ** KK 2010.
‘Wollmers Weiße’. Blüten weiß, gefüllt. August–September. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, 30 cm hoch, 45 cm breit. Blätter mittelgrün. Als Mutation an ‘Radnor’ entstanden, deshalb oft Rückschläge mit blassrosa Blüten. (1990). o KK 2010.
‘Zeta’. Blüten weiß, wenig zahlreich. Wuchs aufrecht, 40 cm hoch, 20 cm breit. Blätter ganzjährig gelb. (2006). * KK 2010.

Calocedrus KURZ, Cupressaceae

Flusszeder, Rauchzypresse

(griechisch *kalos* = schön und *kedros* = Zeder, ein Name für verschiedene Koniferen mit duftendem Holz, nicht nur *Cedrus*)

Immergrüne, hohe Bäume. Borke schuppig abblätternd. Äste abstehend, abwärts gebogen oder aufrecht. Triebe in einer Ebene verzweigt, abgeflacht. Blätter schuppenförmig, dem Zweig eng anliegend, in 4-zähligen Quirlen, deutlich differenziert in Kanten- und Flächenblätter, Spaltöffnungsbänder meist auf der Unterseite der Kantenblätter. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, unscheinbar, endständig an kurzen Sprossen. Zapfen 1–3,5 cm lang, reif verholzt, von den 3 Schuppenpaaren das innere zu einer Platte verwachsen, das äußere steril, nur die 2 mittle-



Calocedrus decurrens



Calocedrus decurrens

ren Schuppen fruchtbar und zur Reife weit gespreizt, darunter jeweils 2 ungleichseitig geflügelte Samen. Je 1 Art in N-Amerika, auf Taiwan und von SW-China bis Myanmar und Thailand, erst 2004 wurde eine vierte Art aus Vietnam neu beschrieben.

In Mitteleuropa ist nur *C. decurrens* ausreichend frosthart. Sie ist mit dem sehr schmalen, säulenförmigen Wuchs und dem glänzenden Laub eine besonders dekorative, unverwechselbare Vertreterin der Zypressengewächse. In Klimaregionen mit warmen, mäßig trockenen Sommern und kühlen bis kalten Wintern behalten die Pflanzen stets ihren schlanken, säulenförmigen Wuchs, in Regionen mit kühlen Sommern und milden Wintern können die Kronen dagegen breit säulenförmig bis breit eiförmig werden. Im Freistand bleiben die Kronen bis zum Boden beastet. Die Flusszeder ist ein idealer Baum für die Gestaltung geometrischer Gärten. Wie kaum ein anderer Vertreter der *Cupressaceae* verträgt der anspruchslose und pflegeleichte Baum sowohl feuchte als auch ziemlich trockene Standorte.

Calocedrus decurrens (Torr.) Florin, Kalifornische Flusszeder

30–40(–60) m hoher Baum mit säulenförmiger bis breit eiförmiger Krone. Borke dick, dunkelbis rotbraun, unregelmäßig längs gefurcht und sich in dünnen Platten lösend. Äste kurz waagerecht abstehend, an den Spitzen steil aufstrebend. An Seitenzweigen Kantenblätter 2–3 mm lang, deutlich abgeflacht und gekielt, die freien Spitzen fein stachelspitzig, Flächenblätter gleich lang, breit spatelförmig, unterseits mit einer undeutlichen Drüse, beiderseits fast gleichfarbig, glänzend dunkelgrün, zerrieben nach Terpentin riechend. Zapfen 2–3,5 cm lang, länglich-eiförmig, hell rötlich braun. Samen 8–12 mm lang, weißlich braun NW- bis W-USA: Oregon bis Kalifornien; Mexiko: Baja California. (1853). LB 7.3.2.1. WHZ 6b. 🏆 1993.

‘Aureovariegata’. Wuchs breit kegelförmig. Über die ganze Pflanze verteilt goldgelb gefärbte Zweige. (1894).

‘Berrima Gold’. Wuchs langsam. Rinde orange gefärbt. Zweigspitzen hell gelblich grün, im Winter orange. (1976).

‘Columnaris’. Wuchs schmal säulenförmig. Äste kurz, gedrängt stehend. Unter Sämlingen häufig auftretend. (Vor 1884).

‘Compacta’. Wuchs gedrungen, dicht verzweigt. (1891).

‘Depressa’. Zwergform. Wuchs kugelig, in 10 Jahren etwa 1 m hoch und breit, dicht verzweigt. Blätter dicht stehend, im Winter bronze getönt. (Vor 1875).

‘Glauca’. Wuchs aufrecht. Blätter blaugrün, auffallend bläulich überhaucht. (1884).

‘Fastigiata’ = ‘Columnaris’

‘Intricata’. Zwergform. Wuchs säulenförmig, gedrungen, sehr dicht verzweigt. Triebe dick, flach, gedreht, Spitzen im Winter mit bräunlichem Anflug. (1938).

‘Pillar’. Wuchs aufrecht, 6–8 m hoch, schlank säulenförmig. Blätter tiefgrün. (Vor 1968).

‘Riet’. Aus einem Hexenbesen gewonnene Zwergform. Mutterpflanze kugelig, locker verzweigt. Blätter und beblätterte Zweiglein sehr schmal. Veredelte Pflanzen neigen zur Bildung eines Gipfeltriebes. (1971).

Calophaca Fisch. ex DC., Fabaceae
Schönhülse
(griechisch *kalos* = schön und *phake* = Linse)

Sommergrüne, niedrige, drüsig behaarte Sträucher, Halbsträucher oder Kräuter. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, Blättchen bis zu 25, die oft häutigen Nebenblätter mit dem Blattstiel verwachsen, trocken und steif. Blüten zwittrig, zygomorph, gelb oder violett, einzeln oder in achselständigen Trauben, Kelch röhrig, 5-zähnig, Fahne aufrecht, Flügel länglich, so lang wie der Kiel, Staubblätter 9 verwachsen, 1 Staubblatt frei. Fruchthülsen 2–2,5 cm lang, linealisch-zylindrisch, mit 1–2 Samen. 5–8 Arten von S-Russland bis China und Myanmar, vorwiegend in semiariden Regionen.

Die sehr selten kultivierten Schönhülsen benötigen warme, sonnig-trockene Plätze auf nährstoffarmen, gut dränierten Böden in Steingärten oder auf Mauerkronen.

Calophaca grandiflora Regel, Großblütige Schönhülse

Kleiner, nahezu niederliegender Strauch. Blätter 10–20 cm lang, Blättchen 17–25, 2,5 cm lang, eiförmig. Blüten gelb, 2,5–3 cm lang, zu 10–16 in aufrechten, bis 20 cm langen, flaumig behaarten Trauben. Juni–Juli. Hülsen bis 4,5 cm lang. M-Asien. (1886). LB 6.1.1.6. WHZ 6a.

Calophaca wolgarica (L. f.) Fisch., Wolga-Schönhülse

Meist niederliegender, selten bis 1 m hoher Strauch (gelegentlich auch hochstämmig veredelt, Zweige dann hängend). Triebe stark drüsenhaarig. Blätter 5–8 cm lang, Blättchen 11–17, 0,3–1,5 cm lang, eiförmig bis rundlich, unterseits behaart. Blüten lebhaft gelb, 2–2,5 cm lang, zu 4–9 in achselständigen, bis 12,5 cm langen Trauben. Juni–Juli. Hülsen 2–3 cm lang, drüsig behaart. Russland. (1786). LB 6.1.1.6 (5.1.2.7). WHZ 5b.

Calycanthus L., Calycanthaceae
Gewürzstrauch, Nelkenpfeffer
(griechisch *kalyx* = Kelch und *anthos* = Blüte)

Sommergrüne, mittelhohe Sträucher mit aromatisch duftender Rinde. Zweige grau- bis dunkelbraun, Endknospen fehlend. Knospen nackt, bei *C. occidentalis* gut sichtbar, bei *C. chinensis* und *C. floridus* unter der Blattstielbasis verborgen. Blätter gegenständig, einfach, ganzrandig, Nebenblätter fehlen. Blüten zwittrig, radiär, rotbraun oder weiß, 3–10 cm breit, einzeln an kurzen, beblätterten Stielen, Blütenhülle einfach, Tepalen zahlreich, schraubig angeordnet, Staubblätter 5–30. Fruchtblätter zahlreich, im Inneren einer krug- oder becherförmigen, an der Mündung verengten Blütenachse stehend. Früchte 1-samig, durch die sich vergrößernde Blütenachse zu einer feigenartigen Sammelfrucht zusammengeschlossen, diese verkehrteiförmig, bis 7 cm lang, ledrig, grob längs gestreift. Je 1 Art im südwestl. und östl. N-Amerika, 1 Art in China.

Mit ihren in Form, Farbe und Duft (bes. bei *C. floridus*) ganz eigenartigen Blüten sind *Calycanthus*-Arten interessante Sträucher für frische bis feuchte, gut dränierte Böden und sonnige bis lichtschattige Plätze, etwa an Gehölzrändern oder unter lockeren, hochkronigen Baumgruppen. Die Blüten von *C. floridus* verströmen einen ganz typischen, würzigen, vor allem am Abend weitstreichenden Duft. Die weißen, schalenförmigen Blüten von *C. chinensis* (auch in eine eigene Gattung gestellt, dann *Sinocalycanthus ch.*) sind mit einer Breite von 7–10 cm deutlich größer als die der beiden amerikanischen Arten. Bei *C.* ×*raulstonii* ‘Hartlage Wine’ verbindet sich die Blütengröße von *C. chinensis* mit der rotbraunen Farbe von *C. floridus* zu ganz besonders attraktiven Blüten. Sie öffnen sich nicht nur im Mai–Juni, sondern vereinzelt bis in den August.

Die Blüten der Gewürzsträucher gelten als sehr ursprünglich. Ihre nicht in Kelch- und Kronblätter differenzierte Blütenhülle besteht aus zahlreichen, sich von innen nach außen kontinuierlich vergrößernden, spiralig angeordneten Tepalen. Sie umschließen zahlreiche Staubblätter, von denen die inneren steril und zu Staminodien umgewandelt sind. Staubblätter und Staminodien haben eine drüsig-fleischige Spitze, die als Futterquelle für Käfer dient, die die Blüten bestäuben.

Calycanthus chinensis W.C. Cheng et S.Y. Chang, Chinesischer Gewürzstrauch

2–3 m hoher, breit aufrechter, oft gabelig verzweigter Strauch. Zweige graubraun. Die subterminalen Seitenknospen 2–3 mm groß, die unteren kleiner. Triebe hellgrün, später mit zahlreichen Lentizellen. Blätter 10–24 cm lang, breit elliptisch bis verkehrteiförmig, zugespitzt, Basis stumpf bis breit keilförmig, Rand gezähnt und leicht gewellt, im Austrieb glänzend bronzefarben, später hellgrün. Blüten 7–10 cm breit, schalenförmig, einzeln endständig an Neutrieben, nickend, Tepalen zu 10–12, dicklich, die äußeren 2,5–4 cm lang, weiß, am Saum zartrosa, die inneren Tepalen 1–1,5 cm lang, transparent, hellgelb, an der Basis weiß, innen purpurrot gefleckt, Staubblätter 18–25, gelb. Mai–Juni. Sammelfrüchte länglich birnenförmig, etwa 4,5 cm lang, zur Reife braun. O-China: Zhejiang. (1981). LB 6.4.2.4. WHZ 6b.

C. fertilis Walt. = *C. floridus* var. *glaucus*

Calycanthus floridus L. var. floridus, Echter Gewürzstrauch, Karolina-Nelkenpfeffer

1–3 m hoher, etwas sparriger Strauch. Blätter



Calycanthus chinensis



Calycanthus occidentalis



Calycanthus ×raulstonii 'Venus'

und Rinde angenehm duftend. Triebe stark filzig behaart, später olivgrün. Knospen in den Blattnarben verborgen. Blätter 5–12 cm lang, eiförmig-elliptisch, zu beiden Enden hin ± gleichmäßig verschmälert, oberseits rau und lebhaft hellgrün, unterseits graugrün und bleibend dicht behaart. Blüten dunkel rotbraun, stark duftend, 4–5 cm breit. Mai–Juli. Früchte 5–7 cm lang, an der Spitze deutlich verschmälert, werden nur selten ausgebildet. SO-USA. (1726). LB 3.2.5.5 (9.2.6.5) (2.3.5.5). WHZ 6b.

var. *glaucus* (Willd). Torr. et A. Gray, Fruchtbarer Gewürzstrauch. 1–3 m hoher, etwas sparriger, schwach aromatischer Strauch. Triebe kahl oder schwach behaart. Blätter 6–15 cm lang, eiförmig-elliptisch, zugespitzt oder spitz, Basis abgerundet, oberseits rau und glänzend dunkelgrün, unterseits blaugrün und nahezu kahl oder gelegentlich zerstreut behaart. Blüten grünlich purpurn bis rotbraun, schwach duftend, 3,5–5 cm breit. Mai–Juli. Früchte 5–7 cm lang, an der Spitze verengt, zahlreich. O-USA. (1806). LB 6.4.2.5 (3.2.7.5). WHZ 6b.

'Purpureus'. Blätter unterseits purpurn.

var. *laevigatus* (Willd.) Bean = *C. floridus* var. *glaucus*

Calycanthus occidentalis Hook. et Arn., Westlicher Gewürzstrauch
Bis 4 m hoher, breitbuschiger, aromatisch duftender Strauch. Knospen sichtbar. Blätter 8–20 cm lang, eiförmig bis länglich-lanzettlich, zugespitzt, Basis abgerundet, oberseits fein rau, unterseits kahl oder schwach behaart, beiderseits gleichmäßig grün. Blüten braunrot, deutlich duftend, 5–7 cm breit, einzeln endständig an Jungtrieben. Spitzen der Tepalen rasch verwelkend und gelbbraun verfärbt. Juni–Juli. Früchte 5 cm lang, eiförmig-urnenförmig. Kalifornien. (1831). LB 2.4.5.5 (6.4.4.5). WHZ 6b.

Calycanthus ×raulstonii (F. T. Lass et Fantz) B. Schulz
(*C. chinensis* × *C. floridus*)
Breit aufrechte, locker aufgebaute Sträucher. Blüten einzeln endständig an diesjährigen Trieben. Blütenhülle mit 20–30 fleischigen, einwärts gebogenen Tepalen. LB 9.4.2.5, WHZ 7a.

'Hartlage Wine'. Wuchs locker breit aufrecht, etwa 2,5 m hoch und 3 m breit. Triebe purpurgrün, Blätter 11–26 cm lang, breit eiförmig, lang zugespitzt, an der Basis abgerundet, oberseits rau, leicht glänzend grün, unterseits hellgrün. Herbstfärbung hellgelb. Blüten weinrot, 7,5–10 cm breit, duftend, Tepalen verkehrteiförmig, die inneren an der Spitze cremeweiß, Staubblätter weinrot, an der Spitze cremeweiß, Mai–Juni. (2004).

'Venus'. Wuchs breit aufrecht, bis etwa 2,5 m hoch, 3 m breit. Triebe purpurlich grün. Blätter 7–20 cm lang, elliptisch bis eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits matt hellgrün. Herbstfärbung buttergelb. Blüten 6–8 cm breit, Tepalen elliptisch, 2–3 cm lang, weiß, die inneren an der Basis weinrot, Staubblätter 10–20, cremefarben. Mai–Juni (2004).

C. sterilis Walter = *Calycanthus floridus* var. *floridus*



Calycanthus ×raulstonii 'Hartlage Wine'

Camellia L., Theaceae
Kamelie, Teestrauch
(nach Georg Joseph Kamel, 1661–1706, deutsch-tschechischer Jesuit, Botaniker und Zoologe)

Immergrüne Sträucher oder bis 20 m hohe Bäume. Junge Triebe kahl bis behaart. Blätter wechselständig, dünn oder derb ledrig, elliptisch, lanzettlich oder eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig, gezähnt oder gesägt, kahl oder behaart. Blüten zwittrig, radiär, sehr ansehnlich, weiß, rot, rosa oder gelb, teilweise duftend, 1–14 cm breit, end- oder achselständig, einzeln, zu 2 oder in Büscheln, bei Kulturformen oft gefüllt oder halb gefüllt und größer als bei den Arten, Kelchblätter 5–6, meist konkav, bleibend, unmittelbar darunter 2–8 dachziegelig stehende Hochblätter, Kronblätter 5–12 (bei Sorten oft viel zahlreicher), an der Basis leicht verwachsen, Staubblätter zahlreich, am Grunde oder bis zur Hälfte ihrer Länge zu einer Röhre verwachsen, Griffel 3- bis 5-spaltig. Fruchtkapseln holzig, fachspaltig, mit bleibender Mittelachse, Samen je Fach 1–8, Endosperm der Samen ölhaltig. Etwa 120 Arten in N-Indien, im Himalaja und in Japan, südlich bis N-Indonesien.

In Japan und China ist die Japanische Kamelie, *C. japonica* (in Japan Tsuba-ki genannt), eine der wichtigsten immergrünen Gartenpflanzen. Sie gehört aber wohl nicht zu den uralten, klassischen Gartenpflanzen Chinas. Ursprünglich war die Kamelie eher eine Nutz- als eine Zierpflanze. Der großen, ölreichen Samen wegen wird in China *C. oleifera,* in Japan *C. sasanqua* angebaut. Die wirtschaftlich größte Bedeutung hat der Teestrauch, *C. sinensis*, der schon sehr lange angepflanzt wird. Sichere Anzeichen für die Verwendung getrockneter Teeblätter zur Zubereitung eines anregenden Getränks liegen aber erst aus dem 5. und 6. Jahrh. v. Chr. vor.

Die wenigen in Mitteleuropa im Freiland kultivierbaren Arten sowie zahlreiche Sorten und Hybriden sind mit ihren großen, leuchtend gefärbten Blüten und den immergrünen Blättern ganz besonders attraktive Garten- und Kübelpflanzen. Die Freilandkultur von Kamelien wird in Europa traditionell vor allem im klimatisch bevorzugten Südengland, in Nordportugal, im Mittelmeergebiet und im Tessin betrieben. Anbauversuche in klimatisch begünstigten Regionen West- und Mitteleuropas sind vergleichsweise jüngeren Datums. Für klimatisch weniger begünstigte Stand-

orte empfehlen sich die vergleichsweise frostharten *C. oleifera*-Hybriden.

In der Freilandkultur benötigen Kamelien unbedingt gut durchlässige, saure, eher mineralische als stark humose Böden, optimal sind pH-Werte zwischen 4,5 und 5. Wärmeansprüche und Kälteempfindlichkeit lassen eine erfolgreiche Kultur in Mitteleuropa nur in geschützten Lagen des Weinbauklimas, in küstennahen, luftfeuchten, wintermilden Regionen oder in kleinklimatisch günstigen Lagen zu. Auch dort benötigen sie leicht beschattete Plätze, die vor allem Schutz vor Wintersonne und Wind bieten. Eine Mulchdecke hält den Boden im Sommer ausreichend feucht, im Winter verhindert sie ein tiefes Eindringen des Frostes in den Boden. In weniger günstigen Lagen werden die oberirdischen Pflanzenteile im Winter durch Thermo- oder Abdeckvliese und notfalls durch eine zusätzliche Laubpackung geschützt. Lebensbereich für alle Hybriden 9.2.4.3 bis 9.2.4.5.

Die Blütenformen der Kamelien werden üblicherweise in folgende Gruppen eingeteilt:

1. Blüten einfach: Kronblätter in einem Kreis mit höchstens 8 regelmäßig, unregelmäßig oder locker angeordneten Kronblättern und einem ausgeprägten Büschel von Staubblättern.
2. Blüten halb gefüllt: Kronblätter mehr als 8, sich oft überlappend, in zwei oder mehr gleichmäßigen, unregelmäßigen oder lockeren Kreisen, mit einem ausgeprägten Büschel von Staubblättern, gelegentlich mit einigen petaloiden Kronblättern (= zu Kronblättern umgewandelte Staubblätter).
3. Blüten anemonenförmig: Kronblätter zahlreich, in einem oder mehreren Kreisen, groß, flach ausgebreitet oder wellig, in der konvexen Mitte zahlreiche Staubblätter und petaloide Kronblätter.
4. Blüten päonienförmig: Kronblätter zahlreich, in unterschiedlicher Größe, meist gewellt und gedreht, mischen sich in der Blütenmitte mit kleinen petaloiden Kronblättern und Staubblättern und bilden eine mehr oder weniger stark gewölbte, halbkugelige Blüte.
5. Blüten rosenförmig: Kronblätter zahlreich, dachziegelartig angeordnet, mit einer knospenförmigen Mitte, bei voller Öffnung der Blüten in der konkaven Mitte einige Staubblätter. Die nicht ganz geöffnete Blüte ist kaum von einer vollständig gefüllten zu unterscheiden.
6. Blüten vollständig gefüllt: Kronblätter zahlreich, in mehreren Reihen regelmäßig dachziegelig angeordnet, Staubblätter nicht sichtbar.

Die Blüten der Kamelienarten und -sorten sind keineswegs stets einheitlich, sie können, in Abhängigkeit vom Alter und Kulturzustand der Pflanzen sowie vom Standort, in Form, Farbe und Größe variieren.

Camellia ‘Barbara Clark’
(*C. saluensis* × *C. reticulata*)
Locker aufrechter, reich verzweigter Strauch oder kleiner Baum. Blätter eiförmig, lang zugespitzt. Blüten leuchtend rosa, halb gefüllt, 8–10 cm breit, Kronblätter etwa 15, Staubblätter gelb. März–April. (1958). WHZ 8b.

Camellia ‘Betty Sette’
(*C. japonica* ‘Frost Queen’ × *C. japonica* ‘Variety Z’)
Aufrechter, kompakter, mittelstark wachsender Strauch. Blätter glänzend grün bis dunkelgrün. Blüten rosa, etwas dunkler geadert, vollständig gefüllt, 6–6 cm breit. März–Mai. WHZ 7a.

Camellia ‘Black Lace’
(*C.* ×*williamsii* ‘Donation’ × *C. reticulata* ‘Crimson Robe’)
Buschig aufrechter, kompakter, reich blühender Strauch oder kleiner Baum. Blätter bis 8 cm lang, breit eiförmig, glänzend dunkelgrün. Blüten dunkelrot, silbrig überhaucht, rosenförmig bis vollständig gefüllt, bis 11 cm breit, die 130–140 Kronblätter breit eiförmig, die Spitzen auswärts gekrümmt, mit aufgesetzter, zierlicher, schwärzlicher Spitze. März–April. (1971). WHZ 8a. 🏆 2002.

Camellia ‘China Lady’
(*C. reticulata* ‘Buddha’ × *C. granthamiana*)
Großer, starkwüchsiger, aufrechter, locker aufgebauter Baum oder Strauch. Blätter bis 10 cm lang, mittelgrün, Nervatur tief eingesenkt. Blüten leuchtend orchideenrosa, zur Basis hin heller, halb gefüllt, 13–15 cm breit, weit geöffnet, Kronblätter locker stehend, unregelmäßig gewellt, Staubblätter in einem breiten, lockeren Büschel. Februar–März. (1968).WHZ 8b.

C. chrysantha (HU) TUYAMA = *C. nitidissima*

Camellia ‘Cinnamon Cindy’
(*C. japonica* × *C. lutchuensis*)
Mittelgroßer, buschig aufrechter, kompakter Strauch. Blätter bis 5 cm lang, hellgrün, vergleichsweise dünn, sonnen- und frostempfindlich. Blüten fleischrosa, in der Mitte weiß, halb gefüllt bis locker päonienförmig, 5–6 cm breit, stark duftend, Kronblätter 17, petaloide Kronblätter 22. (Februar–)März–April. WHZ 8b.

Camellia ‘Cornish Snow’
(*C. cuspidata* × *C. saluensis*)
Zierlicher, locker und breit verzweigter, sehr reich und lange blühender Kleinbaum. Blätter 5–6 cm lang, schmal eiförmig, lang zugespitzt, im Austrieb bronzefarben. Blüten weiß, gelegentlich zartrosa schattiert, einfach, etwa 5 cm breit, Kronblätter 8, unregelmäßig ausgebreitet bis zurückgeschlagen, Staubblätter in einem schmalen Büschel. März–April. (1948). WHZ 8b. 🏆 1993.

Camellia ‘Cornish Spring’
(*C. japonica* ‘Rosea Simplex’ × *C. cuspidata*)
Mittelstark wachsender, buschig aufrechter, reich blühender Strauch. Blätter 6–8 cm lang, eiförmig, kurz zugespitzt, oberseits matt dunkelgrün, im Austrieb bronzefarben. Blüten leuchtend rosa, dunkler geadert, einfach, breit trichterförmig, bis 4 cm breit, Staubblätter in einem schmalen Büschel. März–April. (1972). WHZ 8b. 🏆 1993.



Camellia ‘Cornish Snow’

Camellia cuspidata (KOCHS) C. H. WRIGHT ex H. J. VEITCH
Bis 3 m hoher, locker aufrechter, zierlicher Strauch. Zweige dünn, kahl. Blätter ledrig, 5–9 cm lang, schmal elliptisch bis lanzettlich-elliptisch, lang bis geschwänzt zugespitzt, Basis keilförmig, entfernt gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits hellgrün. Blüten weiß, einfach, zahlreich, 2–2,5 cm breit, achsel- oder endständig an Kurztrieben, Tragblätter 3–4, Kelch napfartig, Kelchblätter 5, ungleich, Kronblätter 6–7, die äußeren 2–3 bis 1,5 cm lang, nahezu rundlich, die inneren bis 3 cm lang, verkehrteiförmig bis rundlich oder eiförmig, stumpf bis ausgerandet, Staubblätter zahlreich, bis 1,7 cm lang, in einem dichten Büschel, kahl. März–April. Früchte kugelig, 1,1–1,2 cm dick, hellbraun. China: Shaanxi, Sichuan, Yunnan, Guangxi, Guangdong, Fusian, Jiangxi. (1900). LB 7.2.4.5. WHZ 8b.

Camellia ‘Dr Clifford Parks’
(*C. reticulata* ‘Crimson Robe’ × *C. japonica* ‘Kramer’s Supreme’)
Aufrechter, starkwüchsiger Strauch oder kleiner Baum. Blätter bis 15 cm lang, breit eiförmig, kurz zugespitzt, regelmäßig gezähnt, oberseits matt dunkelgrün. Blüten rot, orangefarben schattiert, halb gefüllt bis päonien- oder anemonenförmig, 14–15 cm breit, Kronblätter stark gewellt, Staubblätter kaum sichtbar. März–April. (1971). WHZ 8b. 🏆 1993.

Camellia ‘Francie L’
(*C. saluensis* ‘Apple Blossom’ × *C. reticulata* ‘Buddha’)
Sparrig aufrechter, starkwüchsiger, 4–6 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Blätter derb, lanzettlich bis schmal eiförmig, lang zugespitzt, regelmäßig gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller. Blüten rosarot, halb gefüllt, etwa 13 cm breit, Kronblätter ± aufrecht, unregelmäßig gewellt und ausgerandet. März–April. (1964). WHZ 8b. 🏆 2002.

Camellia ‘Freedom Bell’
(Hybride unbekannter Herkunft)
Aufrechter, dicht verzweigter und dicht belaub-



Camellia 'Dr Clifford Parks'

ter, schwachwüchsiger, reich blühender Strauch oder kleiner Baum. Blätter bis 5 cm lang, schmal eiförmig, lang zugespitzt, oberseits matt dunkelgrün. Blüten lebhaft rot, halb gefüllt, breit glockig, bis 8 cm breit, Kronblätter aufrecht bis abstehend, leicht gewellt und ausgerandet, Staubblätter in einem schmalen Büschel. Februar–März. (1965). WHZ 7b. 🏆 1996, *** NL 2004.

Camellia granthamiana Sealy, Granthams Kamelie

Bis 5 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Blätter ledrig, 8–10 cm lang, länglich-elliptisch bis breit elliptisch, stumpf, Basis abgerundet oder stumpf, flach und stumpf gesägt, im Austrieb bronzefarben, später oberseits glänzend dunkelgrün, Nervatur auffallend tief eingesenkt, unterseits hellgrün. Blüten weiß, einfach, 12–14 cm breit, duftend, einzeln endständig an Kurztrieben, Trag- und Kelchblätter 12, bis 5 cm lang, nicht differenziert, bleibend, Kronblätter 8, weit ausgebreitet, vorne tief ausgerandet, Staubblätter 2 cm lang. November–Dezember. Früchte sich 5-klappig öffnend, Samen ölhaltig, wirtschaftlich nutzbar. China: Hongkong, Guangdong. (1955). LB 7.2.4.5. WHZ 8b.

Camellia grijsii Hance

1–3 m hoher, kompakter Strauch oder kleiner Baum. Triebe und Blattstiele kahl. Blätter 4,5–8,5 cm lang, ledrig, elliptisch bis breit elliptisch oder eiförmig, kurz zugespitzt, Basis keilförmig bis abgerundet, scharf oder kerbig gesägt, Zähne an der Spitze mit schwarzer Drüse, kahl, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller und auf der Mittelrippe behaart. Blüten weiß, einfach, 4–5 cm breit, ± stark duftend, sitzend, zu 1–2 endständig, aufrecht stehend, Trag- und Kelchblätter 9–10, nicht differenziert, Kronblätter 5–6, verkehrt herzförmig bis keilförmig, bis 3,5 cm lang, teilweise tief eingeschnitten, Staubblätter 1 cm lang, der äußere Ring zu 2/3 oder nahezu ganz verwachsen. Februar–März. Früchte kugelig, 2 cm dick, Perikarp dünn, fein wollig behaart. China: Fusian, Hunan, Jiangxi, Guangxi, Yunnan. LB 7.2.4.5. WHZ 8b.

Camellia hiemalis Nakai, Winterblühende Kamelie

Aufrechter Strauch oder kleiner Baum. Blätter 6–9 cm lang, ledrig, elliptisch oder länglich, stumpf gesägt, Nervenpaare 7. Blüten rosa oder weiß, einfach, 4–5 cm breit, Trag- und Kelchblätter 5–9, nicht differenziert, breit eiförmig, 4–15 mm lang, schwach flaumig behaart, Kronblätter 7, 3–3,5 cm lang, Staubblätter in 3–4 Wirteln, die äußeren an der Basis verwachsen. Oktober–November. China: Zhejiang. LB 7.2.4.5. WHZ 8a.

'Chansonette'. Wuchs stark, locker, breiter als hoch. Blätter bis 7,5 cm lang, schmal eiförmig, lang zugespitzt, glänzend dunkelgrün. Blüten leuchtend rosa, rosenförmig, 7,5–8 cm breit, Kronblätter 46. (1958).

'Dazzler'. Wuchs stark, locker aufrecht. Blätter 8 cm lang, schmal eiförmig, grob gesägt, oberseits dunkelgrün. Blüten rosarot, halb gefüllt, 7,5–8 cm breit. (1960).

'Kanjiro'. Wuchs locker aufrecht. Blätter eiförmig, stumpflich, kerbig gesägt, matt dunkelgrün. Blüten rosa, zu den Rändern hin rot, halb gefüllt, Kronblätter 6–8, Staubblätter mit petaloiden Kronblättern gemischt. (1954).

'Shishigashira'. Wuchs schwach, aufrecht-ausgebreitet. Blätter derb, etwa 7,5 cm lang, elliptisch, stumpflich, grob gesägt, matt glänzend dunkelgrün. Blüten leuchtend rosarot, halb gefüllt bis locker päonienförmig, 5–6,5 cm breit, zahlreich. (1894).

'Shôwa-no-sakae'. Wuchs stark, meist breiter als hoch. Blätter etwa 5,5 cm lang, schmal eiförmig, stumpflich, entfernt gesägt, dunkel olivgrün. Blüten hellrosa, zur Mitte hin dunkler, unvollkommen bis unregelmäßig gefüllt, 6,5–7,5 cm breit, Kronblätter etwa 24, nach Moschus duftend. (Etwa 1928).

'Sparkling Burgundy'. Wuchs stark, aufrecht, kompakt. Blätter etwa 5 cm lang, dunkelgrün. Blüten rosa, päonienförmig, 8–10 cm breit, Kronblätter etwa 39, mit Staubblättern und petaloiden Kronblättern gemischt (1957). 🏆 2002.

Camellia 'Inspiration'

(*C. reticulata* × *C. saluensis*)

Buschig aufrechter, reich verzweigter, mittelstark wachsender Strauch. Blätter 7,5 cm lang, lanzettlich, lang zugespitzt, regelmäßig gesägt, oberseits mattglänzend dunkelgrün. Blüten karminrosa, halb gefüllt, 8–9 cm breit, glockig, Kronblätter etwa 20, am Saum leicht gewellt, Staubblätter zahlreich, in einem ziemlich breiten Büschel. Februar–März. (1954). WHZ 8b. 🏆 1993.

Camellia japonica L. subsp. japonica, Japanische Kamelie

Strauch oder bis 15 m hoher Baum. Blätter steif ledrig, 5–10 cm lang, breit elliptisch bis elliptisch-länglich, kurz und stumpf zugespitzt, Basis keilförmig, Rand gesägt, Nervenpaare 6–8, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, mit verstreuten, braunen Korkwarzen. Trag- und Kelchblätter becherförmig, 7–10, 2–3 cm lang, nicht differenziert, dicht grau behaart. Blüten rot, zu 1–2 endständig an Kurztrieben, 3–4,5 cm breit, Kronblätter 5–7, länglich-eiförmig bis breit verkehrteiförmig oder nahezu rundlich, an der Spitze abgerundet und tief ausgerandet, Staubblätter zahlreich, 2,5–3,5 cm lang, Staubfäden weiß, zur Hälfte bis zwei Drittel verwachsen. Fruchtkapsel ± kugelig, bis 3,5 cm dick, Perikarp verholzend. März–Mai. Japan: Ryukyu-Inseln, Yakushima, Kyushu, S-Honshu; Korea, Taiwan. (Anfang 18. Jahrh.). LB 7.2.4.5. WHZ 8a.

subsp. *rusticana* (Honda) Kitam., Schnee-Kamelie. Wuchs buschig, Zweige biegsam. Blätter dünn. Hülle aus Trag- und Kelchblätter bis 1,7 cm lang. Knospenschuppen kahl oder dicht seidig behaart, Kronblätter weit gespreizt, Staubfäden nur an der Basis verwachsen. Japan: Honshu. WHZ 7b.

Von der Japanischen Kamelie, einschließlich der Schnee-Kamelie, sind etwa 20000 Sorten in Kultur. Deren Blüten sind sehr verschieden in Form, Farbe und Größe. Als Higo-Kamelien werden die in Japan sehr beliebten, aus der ehemaligen Provinz Higo (heute Kumamoto) stammenden Sorten bezeichnet. Sie blühen alle einfach mit auffallenden Staubblättern.

Weil es bisher für zahlreiche Sorten keine belastbaren Daten zu deren Winterhärte gibt, wird bei vielen (vorsichtshalber) die Winterhärte 8a angegeben. Nur Sorten, deren Frosthärte in Deutschland und den Niederlanden erprobt ist, werden hier anderen Winterhärtezonen zugeordnet. Vermutlich sind nicht wenige Sorten tatsächlich frosthärter, als sie hier eingestuft werden. Nur ein Teil der hier beschriebenen Sorten sind in den Niederlanden einer Sortimentsüberprüfung und Körung unterzogen worden (Kortmann 2004).

'Adelina Patti'. Wuchs aufrecht, Zweige übergeneigt. Blätter 7,5–8 cm lang, elliptisch, stumpflich, grob gesägt, glänzend dunkelgrün. Blüten intensiv rosa, dunkler geadert, zur Basis hin karminrot überhaucht, mit einem breiten weißen Saum, einfach, leicht schalenförmig, 7–8 cm breit, Kronblätter rundlich, Staubblätter zahlreich. März–April. (1888 aus Japan importiert). WHZ 7b. 🏆 2002, * NL 2004.

'Adolphe Audusson'. Wuchs stark, kompakt. Blätter bis 12 cm lang, elliptisch, grob gesägt, glänzend dunkelgrün. Blüten blutrot, halb gefüllt, bis 11 cm breit, die 12 rundlichen, bis 5 cm breiten Kronblätter in 2 Kreisen, Staubblätter zahlreich, in einem schmalen Büschel. Februar–März. (Um 1877). WHZ 7a. 🏆 1993, * NL 2004.

'Akashigata'. Wuchs stark, buschig aufrecht. Blätter 10–12 cm lang, elliptisch, geschwänzt zugespitzt, Basis stumpf, dunkelgrün. Blüten tiefrosa, halb gefüllt, 12–14 cm breit, Kronblätter leicht gekreppt. Staubblätter mit petaloiden Kronblättern gemischt. Februar–März. (1859). WHZ 8a. 🏆 1993.

'Alba Plena'. Wuchs langsam, buschig aufrecht, reich verzweigt. Blätter 7–9 cm lang, eiförmig, oft gedreht und an der Spitze zurückgebogen, hellgrün. Blüten porzellanweiß, vollständig gefüllt, 8–10 cm breit. Februar–März. (1792 aus China eingeführt). WHZ 8a. 🏆 2002, * NL 2004.

'Alba Simplex'. Wuchs stark, locker, breit auf-



Camellia japonica 'Adolphe Audusson'

recht. Zweige dünn. Blätter 10–12 cm lang, elliptisch, lang zugespitzt, glänzend dunkelgrün. Blüten weiß, gelegentlich leicht rosa gefleckt, einfach, bis 8,5 cm breit, Kronblätter 6–7, eiförmig, an der Spitze zurückgeschlagen, Staubblätter bis zu einem Drittel ihrer Länge miteinander verbunden. April–Mai. (1813). WHZ 7b. * NL 2004.

'Albertii'. Wuchs mäßig stark, aufrecht, kompakt. Blätter 8–10 cm lang, eiförmig, kurz zugespitzt, seicht gesägt. Blüten rosarot, am Saum heller, gefüllt bis nahezu päonienförmig, 9–10 cm breit. März–April. (1841). WHZ 8a. * NL 2004.

'Alexander Hunter'. Wuchs stark, buschig aufrecht. Blätter 7–9 cm lang, eiförmig, spitz bis zugespitzt, entfernt gesägt, glänzend dunkelgrün. Blüten dunkel karmesinrot, einfach bis halb gefüllt, 8–10 cm breit, gelegentlich mit petaloiden Kronblättern, Staubblätter in einem breiten Büschel. April–Mai. (1941). WHZ 8a. 🏆 1993.

'Althaeiflora'. Wuchs stark, steif aufrecht, zuletzt breitbuschig. Blätter 9–11 cm lang, elliptisch, kurz zugespitzt, dunkel- bis mittelgrün. Blüten karminrot, in der Mitte dunkler und dunkler geadert, päonienförmig, 10–12 cm breit, äußere Kronblätter 12–18, verkehrteiförmig, am Saum eingeschnitten, innere Kronblätter und petaloide Kronblätter kleiner und unregelmäßig stehend. März–April. (1819). WHZ 8a.

'Anemoniflora'. Wuchs stark, locker aufrecht. Blätter 9–11 cm lang, breit elliptisch bis sehr breit eiförmig, kurz zugespitzt, glänzend dunkelgrün. Blüten sehr dunkelrot, anemonenförmig, 7,5–8 cm breit, die 5–6 äußeren Kronblätter breit eiförmig, ausgerandet, innen zahlreiche, dicht gedrängt stehende, zungenförmige petaloide Kronblätter. März–April. (1806 aus China eingeführt.) WHZ 8a.

'Angel'. Wuchs mittelstark, kompakt bis überhängend. Blätter eiförmig, kurz zugespitzt, mittelgrün. Blüten reinweiß, halb gefüllt, 10–11 cm breit, schalenförmig, die 28 Kronblätter gewellt, Staubblätter in einem lockeren Büschel. April–Mai. (1955). WHZ 8a.

'Annie Wylam'. Wuchs stark, buschig aufrecht. Blätter 9–11 cm lang, elliptisch, seicht gesägt, stark glänzend dunkelgrün. Blüten außen dunkelrosa, innen heller, päonien- bis rosenförmig, 9–11 cm breit. März–Mai. (1960). WHZ 8a. 🏆 2002.

'Apollo' (Paul). Wuchs stark, locker aufrecht. Blätter 9–11 cm lang, elliptisch, zugespitzt bis lang zugespitzt, von der Mitte an gesägt, glänzend dunkelgrün. Blüten türkischrot, gelegentlich weiß gefleckt, halb gefüllt, 10–11 cm breit, die 15 Kronblätter 5 cm breit, rundlich, innere Kronblätter kleiner, Staubblattbüschel unregelmäßig und mit einigen petaloiden Kronblättern. März–April. (1911). WHZ 8a. ** NL 2004.

'Apple Blossom'. Wuchs aufrecht, kompakt. Blätter 7–8 cm lang, breit elliptisch, kurz zugespitzt, flach kerbig gesägt. Blüten weiß, opalrosa getuscht, zum Rand hin tiefer rosa, einfach, etwa 6,5 cm breit, die 7 Kronblätter verkehrteiförmig, Staubblätter in einem schmalen Büschel. Februar–März. (1930). WHZ 8a. 🏆 1993.

'Ascona'. Wuchs stark, robust, geschlossen. Blätter elliptisch, kurz zugespitzt, leicht gedreht, glänzend dunkelgrün. Blüten rot, halb gefüllt, 6–8 cm breit. Februar–März. (1985). WHZ 8a. * NL 2004.

'Australis'. Wuchs schwach, aufrecht, reich verzweigt. Blätter 7–9 cm lang, eiförmig, kurz zugespitzt, scharf gesägt, glänzend dunkelgrün. Blüten lachsrot, 10–12 cm breit, päonienförmig. März–April. (1951). WHZ 8a. 🏆 2002.

'Ballet Dancer'. Wuchs buschig aufrecht, kompakt. Blätter derb, 9–11 cm lang, eiförmig, lang zugespitzt, glänzend dunkelgrün. Blüten cremefarben, am Saum korallenrosa, locker päonienförmig, 8–10 cm lang, Kronblätter leicht gewellt, Staubblätter und petaloide Kronblätter gemischt. März–April. (1960). WHZ 8a. 🏆 1993.

'Bella Romana'. Wuchs mäßig stark, breit aufrecht, kompakt. Blätter breit eiförmig, kurz zugespitzt, regelmäßig gesägt, hell- bis leicht graugrün, mattglänzend. Blüten hellrosa, mit zahlreichen feinen, karminroten Streifen, vollständig gefüllt, 9–14 cm breit. März–April. (1856). WHZ 8a. ** NL 2004.

'Berenice Boddy'. Wuchs stark, locker aufrecht, Zweige oft gedreht und leicht überhängend. Blätter 7–9 cm lang, lanzettlich, dunkelgrün. Blüten hellrosa, äußere Kronblätter dunkler rosa, einfach bis halb gefüllt, schalenförmig, 7–9 cm breit. April–Mai. (1947). WHZ 8a. 🏆 1993, ** NL 2004.

'Black Tea'. Wuchs mittelstark, aufrecht. Blätter etwa 7,5 cm lang, dunkelgrün. Blüten dunkelrot, mit 60 Petalen vollständig gefüllt, etwa 7,5 cm breit. April–Mai. (1969). WHZ 8a.

'Blood of China'. Wuchs stark, buschig, kompakt. Blätter 10–12 cm lang, elliptisch, kurz zugespitzt, entfernt gesägt, glänzend dunkelgrün. Blüten lebhaft tief lachsrosa, dunkler geädert, halb gefüllt bis locker päonienartig, 10–12 cm breit, Kronblätter zahlreich, gedreht und gekräuselt, Staubblätter in einem kurzen Büschel, nur bei voll geöffneter Blüte sichtbar. März–Mai. (1938). WHZ 7b.

'Bob Hope'. Wuchs mittelstark, aufrecht, reich verzweigt, kompakt. Blätter 7–9 cm lang, elliptisch, lang zugespitzt, glänzend dunkelgrün. Blüten dunkelrot, auffallend schwarzrot geädert, unregelmäßig halb gefüllt bis päonienförmig, 10–11 cm breit, duftend. April–Mai. (1972). WHZ 8a. 🏆 1993.

'Bob's Tinsie'. Wuchs buschig aufrecht, kompakt. Blätter 7–9 cm lang, elliptisch, Blüten leuchtend rot, anemonenförmig, 4–6 cm breit, äußere Kronblätter ausgebreitet, petaloide Kronblätter mit einigen weißen Streifen. März–April. (1962). WHZ 8a. 🏆 1993.

'Bohukan'. Wuchs stark, locker, aufrecht. Blätter 9–11 cm lang, länglich, zugespitzt, fein gesägt, mittelgrün. Blüten rot, im Zentrum mit zahlreichen weißen petaloiden Kronblättern, anemonenförmig, 5–6 cm breit. März–April. (1719). WHZ 8a. 🏆 2002.

'Brushfield's Yellow'. Wuchs mittelstark, breit aufrecht, kompakt. Blätter 8–10 cm lang, elliptisch, kurz zugespitzt, matt mittelgrün. Blüten cremeweiß mit blassgelber, dicht gefüllter Mitte aus großen, hell primelgelben, gekräuselten, petaloiden Kronblättern, anemonen- bis päonienförmig, 8–10 cm breit. März–April. (1970). WHZ 7b. * NL 2004.

'Can Can'. In Wuchs und Belaubung wie die Art. Blüten silbrig rosa, Nervatur dunkler, mit einigen dunkelrosa Punkten und Streifen, päonienförmig, 8–9 cm breit, petaloide Kronblätter in der Mitte geriffelt und gedreht. April–Mai. (1956). WHZ 8a.

'C.M. Hovey'. Wuchs stark, aufrecht, robust, reich verzweigt. Blätter 11–13 cm lang, eiförmig, zugespitzt, grob gesägt, glänzend dunkelgrün. Blüten lebhaft scharlachrot, vollständig gefüllt, bis 11 cm breit, duftend. April–Mai. (1850). WHZ 8a. 🏆 1993.

'C.M. Wilson'. Wuchs langsam, buschig, kompakt. Zweige leicht überhängend. Blätter 8–10 cm lang, eiförmig, entfernt gesägt, dunkelgrün. Blüten anemonenförmig, 10–12,5 cm breit, die äußeren Kronblätter silbrig rosa, Basis der Kronblätter und die inneren petaloiden Kronblätter kräftig rosa, mit Staubblättern gemischt. Februar–März. (1948). WHZ 8a. 🏆 1993.

'Carter's Sunburst'. Wuchs locker aufrecht. Blätter 8–10 cm lang, breit elliptisch, lang zugespitzt, mittelgrün. Blüten zartrosa mit kirschroten Flecken und Streifen, päonienförmig bis vollständig gefüllt, 12–13,5 cm breit. (1959). WHZ 8a. 🏆 1993.

'Chameleon'. Wuchs stark, breit aufrecht, kompakt. Blätter 8–10 cm lang, eiförmig, stumpf. Blüten hellrosa bis weiß, rot und rosa gestreift, halb gefüllt bis päonienförmig, 8–12 cm breit. April–Mai. (1974). WHZ 7b.* NL 2004.

'Chandleri'. Wuchs langsam, breit aufrecht. Blätter eiförmig, stumpf, mattglänzend dunkelgrün. Blüten tief karminrot, dunkler geädert, gelegentlich mit weißen Markierungen, halb gefüllt bis anemonenförmig, 8–9 cm breit. März–April. (1819). WHZ 8a.

'Chandler's Rustic' = 'Elegans'

'Collettii'. Wuchs langsam, buschig aufrecht, kompakt. Blätter 7–9 cm lang, breit eiförmig, scharf gesägt, dunkelgrün. Blüten intensiv tiefrot, mit großen, reinweißen Flecken, päonienförmig, 8–9 cm breit, die äußeren Kronblätter groß

und dachziegelig stehend, die inneren kleiner. März–April. (1838). WHZ 7b.
‘Commander Mulroy’. Wuchs mittelstark, kompakt. Blätter bis 7,5 cm lang, dunkelgrün. Blüten weiß, Saum und Mitte rosarot, mit etwa 50 Kronblättern gefüllt. 7,5–8 cm breit. März–April. (1962). WHZ 8a. 🏆 2002.

‘Contessa Lavinia Maggi’ = ‘Lavinia Maggi’

‘Coquettii’. Wuchs mittelstark, breit aufrecht. Blätter 7–9 cm lang, schmal eiförmig bis elliptisch, zugespitzt, Spitze zurückgebogen, gesägt, mattglänzend dunkelgrün. Blüten tiefrot, nicht verblassend, vollständig gefüllt, 9–11 cm breit, Kronblätter zahlreich, breit eiförmig, ausgerandet. April–Mai. (1839). WHZ 7b. 🏆 1993, * NL 2004.
‘Covina’. Wuchs mäßig stark, breit aufrecht, kompakt. Blätter 7–9 cm lang, eiförmig, mattglänzend dunkelgrün. Blüten rosarot, halb gefüllt bis rosenförmig, klein bis mittelgroß. März–April. (1888). WHZ 7b. ** NL 2004.
‘Dahlonega’. Wuchs langsam, locker aufrecht. Blätter 10–11 cm lang, elliptisch, kurz zugespitzt, glänzend dunkelgrün. Blüten cremegelb bis gelb, vollständig gefüllt, 7–8 cm breit, äußere Kronblätter 85, in der Mitte weitere 21 kleinere Kronblätter. April–Mai. (1986). WHZ 8a.
‘Daikagura’. Wuchs langsam, buschig aufrecht, reich verzweigt. Blätter derb, 8–10 cm breit, elliptisch bis breit elliptisch, grob gesägt, Nervatur auffallend. Blüten meist kardinalrot, mit einzelnen weißen Flecken, gelegentlich auch weiß mit roten Flecken, anemonenförmig, 9–11 cm breit, die ± zahlreichen petaloiden Kronblätter mit 4–5 Gruppen von Staubblättern gemischt. Februar–März. (1788). WHZ 7b.
‘Debutante’. Wuchs langsam, buschig aufrecht, kompakt. Blätter 8–10 cm lang, elliptisch, hellgrün. Blüten hellrosa, päonienförmig, 8–10 cm breit. Februar–März. (1930). WHZ 8a.
‘Deep Secret’. Wuchs mittelstark, breit aufrecht, kompakt. Blätter bis 8 cm lang, glänzend dunkelgrün. Blüten rot, halb gefüllt, bis 9 cm breit, Staubblätter zahlreich. WHZ 7b. 🏆 2007.
‘Desire’. Wuchs stark, aufrecht, ziemlich dicht verzweigt. Blätter 8–10 cm lang, eiförmig, spitz, entfernt gesägt. Blüten hellrosa, zum Saum hin dunkler, mit etwa 60 Kronblättern vollständig gefüllt, 10–15 cm breit, sehr haltbar. Februar–März. (1977). WHZ 7b. 🏆 2002.
‘Directeur Moerlands’. Wuchs mittelstark, nahezu kegelförmig, kompakt. Blätter 8–10 cm lang, grün bis hellgrün. Blüten rosa bis hellrosa, halb gefüllt bis päonienförmig, 10–12 cm breit, äußere Kronblätter rundlich, ausgebreitet, Staubblätter mit einigen petaloiden Kronblättern gemischt. April–Mai. (1940). WHZ 7b. * NL 2004.
‘Dixie Knight’. Wuchs stark, aufrecht, locker bis kompakt. Blätter 9–11 cm lang, eiförmig, kurz zugespitzt, Basis herzförmig, gesägt, mittelgrün. Blütenknospen sehr groß, eiförmig, bronzegrün, Blüten intensiv dunkelrot, halb gefüllt, 10–12,5 cm breit, Staubblätter in 5 Gruppen. April–Mai. (1955). WHZ 8a.

‘Donckelarii’ = ‘Masayoshi’

‘Dr Burnside’. Wuchs mittelstark, aufrecht, dicht verzweigt. Blätter derb, 9–11 cm lang, breit eiförmig, zugespitzt, dunkelgrün. Blüten reinrot, halb gefüllt bis päonienförmig, 10–13 cm breit, Kronblätter 25–35, Staubblätter mit einigen petaloiden Kronblättern gemischt. März–April. (1962). WHZ 8a.
‘Dr Tinsley’. Wuchs buschig aufrecht, kompakt. Blätter 7–9 cm lang, elliptisch, glänzend dunkelgrün. Blüten in der Knospe leuchtend rosa, aufgeblüht hellrosa, zum Saum hin dunkelrosa, halb gefüllt, Staubblätter zahlreich. März–April. (1949). WHZ 8a. 🏆 1993.
‘Drama Girl’. Wuchs stark, aufrecht, etwas sparrig. Blätter 15–17 cm lang, eiförmig, dunkelgrün. Blüten dunkel lachsrosa, sehr haltbar, halb gefüllt, 13–18 cm breit, die 20–30 Kronblätter von fester Textur, Staubblätter mit petaloiden Kronblättern gemischt. März–April. (1951). WHZ 8a. 🏆 1993.
‘Elegans’. Wuchs mäßig stark, unregelmäßig breit aufrecht, anfangs etwas locker, später mehr geschlossen. Blätter 10–13 cm lang, breit elliptisch, kurz zugespitzt, Spitze zurückgebogen, entfernt gesägt, glänzend dunkelgrün. Blüten dunkelrosa, innere Kronblätter gelegentlich mit weißen Flecken, anemonenförmig, bis 12,5 cm breit. Februar–März. (1823). WHZ 7b. 🏆 1993, * NL 2004.
‘Elegans Splendor’. Wuchs anfangs mäßig stark, unregelmäßig breit aufrecht, später mehr geschlossen. Blätter stärker gesägt und stärker gewellt als bei ‘Elegans’. Blüten in der Mitte leuchtend rosa, zum Saum hin weiß, anemonenförmig, 10–12 cm breit, Kronblätter gewellt und tief ausgerandet, petaloide Kronblätter zahlreich. März–April. (Vor 1971). WHZ 8a. * NL 2004.
‘Flame’. Wuchs mäßig stark, schmal aufrecht, etwas locker. Blätter in der Größe variabel, eiförmig, dunkelgrün. Blüten flammend rot, halb gefüllt, bis 12 cm breit, Staubblätter in einem schmalen Büschel. März–April. (1917). WHZ 8a.* NL 2004.

‘Fleur de Pêcher’ = ‘Fleur Dipater’

‘Fleur Dipater’. Wuchs stark, breit aufrecht, kompakt, robust. Blätter derb, 8–10 cm lang, schmal eiförmig, lang zugespitzt, fein gesägt, zum Teil gedreht. Blüten zartrosa, zur Mitte hin dunkler, halb gefüllt, becherförmig, 7–9 cm breit, die 15–20 Kronblätter verkehrteiförmig, am Saum leicht ausgerandet, Staubblätter unterschiedlich lang, mit petaloiden Kronblättern gemischt. März–April. (1914). WHZ 8a. * NL 2004.
‘Fred Sander’. Wuchs mäßig stark, aufrecht, kompakt. Blätter 8–10 cm lang, elliptisch, kurz zugespitzt, Spitze abwärts gebogen, Saum fein gesägt und gewellt. Blüten leuchtend scharlachrot, halb gefüllt, 12–14 cm breit, Kronblätter am Saum gekräuselt, gesägt und eingeschnitten, Staubblätter in einem schmalen Büschel. März–April. (1913). WHZ 7b. * NL 2004.
‘General George Patton’. Wuchs stark, breit aufrecht, dicht verzweigt. Blätter 7–9 cm lang, eiförmig, kurz zugespitzt, fein gesägt, leicht glänzend grün. Blüten korallenrosa, vollständig gefüllt bis päonienförmig, 9–10 cm breit. Blütenmitte gelegentlich mit petaloiden Kronblättern. März–April. (1946). WHZ 7b. *** NL 2004.

‘Glen 40’ = ‘Coquettii’

‘Gloire de Nantes’. Wuchs mäßig stark, aufrecht, kompakt. Blätter 9–11 cm lang, gesägt und leicht gewellt, grün bis hellgrün. Blüten rosa bis rosarot, halb gefüllt. Februar–März. (1894). WHZ 8a. 🏆 1993. * NL 2004.
‘Grand Prix’. Wuchs sehr stark, breit aufrecht, Zweige lang, ausgebreitet. Blätter 11–13 cm lang, elliptisch, lang zugespitzt, glänzend dunkelgrün. Blüten leuchtend rot, halb gefüllt, 12–14 cm breit, Kronblätter unregelmäßig und gewellt, Staubblätter zahlreich, mit einigen petaloiden Kronblättern gemischt. März–April. (1968). WHZ 8a. 🏆 1993.
‘Grand Slam’. Wuchs stark, anfangs locker aufrecht. Blätter 12–14 cm lang, elliptisch, scharf gesägt, glänzend dunkelgrün. Blüten leuchtend dunkelrot, 12–13 cm breit, halb gefüllt bis anemonenförmig. März–April. (1957). WHZ 8a. 🏆 1993.
‘Guilio Nuccio’. Wuchs kräftig, locker aufrecht, etwas sparrig, Zweige leicht überhängend. Blätter 9–13 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, lang zugespitzt, scharf gesägt, mittelgrün. Blüten leuchtend korallenrosa, zum Saum hin etwas heller, halb gefüllt, 13–15 cm breit, Kronblätter unregelmäßig gewellt, Staubblätter in einem lockeren, leicht gespreizten Büschel, umgeben von einigen kleinen petaloiden Kronblättern. März–April. (1955). WHZ 7b. 🏆 1993, * NL 2004.
‘Hagoroma’. Wuchs mäßig stark, schlank aufrecht, kompakt. Blätter schmal elliptisch bis schmal eiförmig-elliptisch, gewellt, kerbig gesägt, Nervatur leicht eingesenkt. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht zartrosa bis fast weiß, halb gefüllt, 8–10 cm breit, becherförmig, Staubblätter in einem schmalen Büschel. März–April. (1859). WHZ 7b. 🏆 1993, * NL 2004.
‘Hakurakuten’ (Higo-Kamelie). Wuchs stark, aufrecht. Blätter 9–11 cm lang, schmal elliptisch, an beiden Enden zugespitzt, entfernt gesägt, mittelgrün. Blüten weiß, halb gefüllt bis päonienförmig, 8–9 cm breit, Kronblätter lang und schmal, sich überlappend, von satinartiger Textur, die auffälligen Staubblätter mit petaloiden Kronblättern gemischt. März–April. (1934). WHZ 8a. 🏆 1993.
‘Hinomaru’ (Higo-Kamelie). Wuchs stark, aufrecht, etwas unregelmäßig und ausladend. Blätter 3–5 cm lang, eiförmig bis breit elliptisch, scharf zugespitzt. Blüten zinnoberrot, einfach, 7–10 cm breit, die 6 Kronblätter leicht gewellt, Staubblätter zu 120–150, in einem breiten, kranzförmigen Büschel. April–Mai. (1912). WHZ 7b.
‘Hiodoshi’ (Higo-Kamelie). Wuchs aufrecht, kegelförmig. Blätter 7–9 cm lang, breit eiförmig, zugespitzt, dunkelgrün. Blüten scharlachrot, einfach, Kronblätter 5–9, Staubblätter zu 120–140,

in einem kompakten Büschel. März–April. (Vor 1700). WHZ 7b.

'Jupiter' (Paul). Wuchs stark, aufrecht, kompakt. Blätter 10–12 cm lang, eiförmig-elliptisch bis eiförmig, kurz zugespitzt, scharf gesägt, glänzend dunkelgrün. Blüten karminrot, etwas dunkler geädert, einfach bis halb gefüllt, 8,5–9 cm breit, die 8–9 Kronblätter breit verkehrteiförmig, Staubblätter in einem schmalen Büschel. März–April. (1904). WHZ 7b. 🏆 1993, * NL 2004.

'Kimberly'. Wuchs mäßig stark, schmal aufrecht, etwas locker. Blätter derb, 9–11 cm lang, lang zugespitzt, Spitze oft zurückgebogen, glänzend dunkelgrün. Blüten lebhaft scharlachrot, einfach, 6–8 cm breit, Kronblätter 5–6, verkehrteiförmig, Staubblätter in einem 2 cm breiten, halbkugeligen Büschel. April–Mai. (Vor 1914). WHZ 7b. ** NL 2004.

'Konronkoku'. Wuchs buschig aufrecht, reich verzweigt. Blätter schmal eiförmig-elliptisch, lang zugespitzt, kerbig gesägt. Blüten samtig dunkelrot, päonien- bis rosenförmig, 9–10 cm breit, die 12–25 Kronblätter rundlich. März–April. (1925). WHZ 8a. 🏆 1993.

'Kramer's Supreme'. Wuchs mäßig stark, breit aufrecht, kompakt. Blätter 8–10 cm lang, eiförmig, fein gesägt, glänzend hellgrün. Blüten leuchtend rot, angenehm duftend, päonienförmig, 10–11 cm breit. März–April. (1957). WHZ 8a. *** NL 2004. 🏆 2012.

'Lady Clare' = 'Akashigata'

'Lady de Saumarez'. Wuchs stark, aufrecht, kompakt. Blätter 9–11 cm lang, eiförmig-elliptisch, lang zugespitzt, glänzend dunkelgrün. Blüten hellrot, einfach oder halb gefüllt, schalenförmig, 9–10 cm breit, Staubblätter in einem schmalen Büschel. April–Mai. (1920). WHZ 8a. 🏆 1993.

'Lady Vansittart'. Wuchs mäßig stark, breit aufrecht, sehr kompakt. Blätter 9–11 cm lang, schmal elliptisch bis elliptisch, lang zugespitzt, fein und scharf gesägt, glänzend dunkelgrün. Blüten weiß mit karminrosa Streifen oder Markierungen, halb gefüllt, 6–9 cm breit, die 18–19 Kronblätter verkehrteiförmig bis rundlich, Staubblätter mit einigen petaloiden Kronblättern gemischt. April–Mai. (1877). WHZ 7b. ** NL 2004.

'Lavinia Maggi'. Wuchs stark, etwas steif aufrecht. Blätter 9–11 cm lang, breit eiförmig, kurz zugespitzt, scharf gesägt, mattglänzend dunkelgrün. Blüten weiß mit roten oder rosaroten Markierungen, vollständig gefüllt, 9–11 cm breit. April–Mai. (1858). WHZ 8a. 🏆 1993.

'Lavinia Maggi Alba'. Wuchs stark, geschlossen aufrecht. Blätter wie bei 'Lavinia Maggi'. Blüten reinweiß, vollständig gefüllt, 10–11 cm breit. März–April. (Etwa 1893). WHZ 8a. ** NL 2004.

'Lovelight'. Wuchs stark, aufrecht. Blätter 12–14 cm lang, scharf gesägt, stark glänzend dunkelgrün. Blüten weiß, halb gefüllt, 10–13 cm breit, schalenförmig, Kronblätter gewellt, Staubblätter in einem schmalen Büschel. März–April. (1962). WHZ 8a. 🏆 2002.

'Magnoliiflora' = 'Hagoroma'

'Margaret Davis'. Wuchs mittelstark, buschig aufrecht. Blätter 9–11 cm lang, elliptisch, zugespitzt, fein gesägt, mattglänzend dunkelgrün. Blüten cremeweiß, am gekräuselten Saum karmin- bis dunkelrot, päonienförmig, 8–10 cm breit. Februar–März. (1963). WHZ 8a. ** NL 2004.

'Marie Bracey'. Wuchs mittelstark, breit aufrecht. Blätter 7–9 cm lang, elliptisch, zugespitzt, fein gesägt, hellgrün. Blüten lachrosa, päonienförmig, 10–12 cm breit, Kronblätter leicht gewellt. Februar–März. (1951). WHZ 7b. * NL 2004.

'Mark Alan'. Wuchs mittelstark, aufrecht, dicht verzweigt. Blätter 10–11 cm lang, elliptisch, lang zugespitzt, mittelgrün. Blüten weinrot, locker päonienförmig bis halb gefüllt, 10–12,5 cm breit, Kronblätter 12–15, die 25–30 petaloiden Kronblätter schmal, mit Staubblättern gemischt. Februar–März. (1958). WHZ 8a.

'Maroon and Gold'. Wuchs stark, buschig aufrecht, kompakt. Blätter elliptisch, glänzend dunkelgrün. Blüten dunkel samtrot, am Saum dunkler, locker päonienförmig, 6–8 cm breit, Staubblätter mit petaloiden Kronblättern gemischt. April–Mai. (1960). WHZ 8a.

'Mars'. Wuchs locker aufrecht. Blätter 8–10 cm lang, elliptisch, kurz zugespitzt, entfernt gesägt. Blüten türkischrot, halb gefüllt, bis 10 cm breit, Kronblätter etwa 15–20, schmal verkehrteiförmig, bis 5 cm lang, die äußeren zurückgebogen, Staubblätter in einem schmalen Büschel. März–April. (1911). WHZ 8a. 🏆 1993.

'Masayoshi'. Wuchs langsam, buschig aufrecht. Blätter 9–10 cm lang, länglich-eiförmig, glänzend mittelgrün. Blüten kirschrot, unregelmäßig weiß gefleckt, halb gefüllt, bis 12 cm breit. März–April. (1778). WHZ 7b. 🏆 1993.

'Mathotiana'. Wuchs stark, robust, breit aufrecht. Blätter derb, 10–13 cm lang, fein gesägt, dunkelgrün. Blüten kirschrot, bei kühler Witterung mitunter purpurn, vollständig gefüllt, 10–12 cm breit. März–April. (1847). WHZ 7b. ** NL 2004.

'Mathotiana Alba'. Wuchs stark, buschig aufrecht. Blätter 12–14, unregelmäßig gesägt, hellgrün. Blüten reinweiß, dicht gefüllt, etwa 10 cm breit, die zahlreichen eiförmigen Kronblätter stark auswärts gebogen. April–Mai. (1858). WHZ 8a. 🏆 1993.

'Mathotiana Rosea'. In Wuchs und Belaubung wie ‚Mathotiana'. Blüten leuchtend rosa, vollständig gefüllt, 10–12 cm breit. April–Mai. (1874). WHZ 8a. 🏆 2002.

'Mercury'. Wuchs mittelstark, aufrecht, kompakt. Blätter 9–11 cm lang, elliptisch, zugespitzt, fein gesägt, glänzend dunkelgrün. Blüten tief karminrot, etwas dunkler geädert, halb gefüllt, 10–11 cm breit, die 15–20 Kronblätter rundlich, Staubblätter in einem lockeren Kranz, mit petaloiden Kronblättern gemischt. März–April. (1911). WHZ 8a. 🏆 1993.

'Midnight'. Wuchs stark, kompakt. Blüten schwärzlich rot, halb gefüllt bis anemonenförmig, 10–12 cm breit, Staubblätter gelb. März–April. (1965). WHZ 8a.

'Mikenjaku'. Wuchs schwach, breit aufrecht, locker verzweigt. Blätter eiförmig, kurz zugespitzt, regelmäßig scharf gesägt, glänzend dunkelgrün. Blüten rosarot, unregelmäßig weiß gefleckt, halb gefüllt bis päonienförmig, bis 10 cm breit. April–Mai. (1899). WHZ 8a.

'Miss Charleston' . Wuchs mittelstark, aufrecht. Blätter 9–11 cm lang, eiförmig, dunkelgrün. Blüten tiefrot, halb gefüllt bis päonienförmig, bis 15 cm breit, Kronblätter 50–60. April–Mai. (1962). WHZ 8a. 🏆 1993.

'Miss Lyla'. Wuchs schwach, breit aufrecht, kompakt. Blätter elliptisch, zugespitzt, grün bis hellgrün. Blüten weiß, mit leichten rosa Markierungen, halb gefüllt bis rosenförmig, 10–12 cm breit. April–Mai. (Vor 1964). WHZ 8a. * NL 2004.

'Modern Art'. Wuchs sehr langsam, breit aufrecht, kompakt. Blätter 8–9 cm lang, elliptisch, kurz zugespitzt, mattglänzend dunkelgrün. Blüten weiß, karminrot gestreift und gefleckt, anemonenförmig, Kronblätter 16–18, petaloide Kronblätter zahlreich. April–Mai. (1973). WHZ 8a. * NL 2003.

'Momijigari' (Higo-Kamelie). Wuchs mittelstark, breit aufrecht. Blätter 8–10 cm lang, elliptisch, lang zugespitzt, glänzend dunkelgrün. Blüten scharlachrot, einfach, etwa 10 cm breit, Kronblätter 7, Staubblätter etwa 140, in einem regelmäßigen Büschel. März–April. (1859). WHZ 7b.

'Monjushu'. Wuchs schwach, buschig aufrecht, kompakt. Blätter 7–9 cm lang, eiförmig, scharf zugespitzt, glänzend tiefgrün, gelegentlich gelb panaschiert. Blüten tief scharlachrot, leicht weiß gefleckt, halb gefüllt, 9–10 cm breit, die 16 Kronblätter etwa 4 cm lang, in 3 Reihen, Staubblätter zu etwa 80. April–Mai. (1859). WHZ 7b.

'Mrs D.W. Davis'. Wuchs stark, locker aufrecht, sparrig verzweigt. Blätter derb, 11–13 cm lang, elliptisch, lang zugespitzt, glänzend dunkelgrün. Blüten zartrosa, halb gefüllt, bis 15,5 cm breit, Kronblätter etwa 15, Staubblätter mit petaloiden Kronblättern gemischt. Februar–März. Die Blüten sind das Symbol der Internationalen Kameliengesellschaft (ICS). (1953). WHZ 8a. 🏆 1993.

'Mrs Tingley'. Wuchs mittelstark, buschig aufrecht, kompakt. Blätter 6,5–8 cm lang, elliptisch, zugespitzt, grün bis mittelgrün. Blüten hell lachsrosa mit silbrigem Schimmer, zur Mitte hin heller, an sonnigen Standorten verblassend, vollständig gefüllt, 8–10 cm breit, Kronblätter bis zu 50, an der Spitze gekerbt. Februar–März. (1948). WHZ 7b. * NL 2004.

'Nobilissima'. Wuchs locker aufrecht. Blätter 8,5 cm lang, rundlich-eiförmig, kurz zugespitzt, fein gesägt. Blüten weiß, in der Mitte mit zartgelber Schattierung, anemonenförmig, etwa 7,5 cm breit, Kronblätter groß, zahlreich, zurückgeschlagen, die inneren kleiner, dicht gedrängt, geknittert. März–April. (1834). WHZ 8a.

'Nuccio's Gem'. Wuchs stark, buschig aufrecht, dicht verzweigt. Blätter 7–9 cm lang, eiförmig, glänzend hellgrün. Blüten reinweiß, vollständig gefüllt, 9–11 cm breit. März–April. (1970). WHZ 8a. 🏆 1993.

'Nuccio's Jewel'. Wuchs mittelstark, buschig aufrecht, dicht verzweigt. Blätter 5–7 cm lang, eiförmig, glänzend dunkelgrün. Blüten weiß, Saum orchideenrosa, päonienförmig, 8–10 cm breit, Kronblätter stark gewellt, Staubblätter in einem


Camellia japonica ‘Bob Hope’


Camellia japonica ‘Brushfield’s Yellow’


Camellia japonica ‘Dr Tinsley’


Camellia japonica ‘Guilio Nuccio’


Camellia japonica ‘Hagoroma’


Camellia japonica ‘Konronkoku’


Camellia japonica ‘Kramer’s Supreme’


Camellia japonica ‘Masayoshi’


Camellia japonica ‘R. L. Wheeler’

lockeren Büschel. April–Mai. (1977). WHZ 8a. 🏆 1993.

‘Nuccio’s Pearl’. Wuchs mittelstark, buschig aufrecht, dicht verzweigt. Blätter 7–9 cm lang, elliptisch, glänzend dunkelgrün. Blüten hellrosa, Kronblätter am Saum und außen tiefer rosa, vollständig gefüllt, etwa 8 cm breit. April–Mai. (1978). WHZ 8a. 🏆 2012.

‘Professor Sargent’. Wuchs stark, buschig aufrecht, kompakt. Blätter derb, 9–11 cm lang, breit elliptisch, dunkelgrün. Blüten lebhaft dunkel karminrot, päonienförmig, 9–10 cm breit, Kronblätter 12, abstehend, petaloide Kronblätter zu etwa 230, klein, dicht gedrängt stehend, gedreht und eingerollt. Februar–März. (1908). WHZ 7b. *** NL 2004.

‘R. L. Wheeler’. Wuchs stark, buschig aufrecht. Blätter derb, 11–13 cm lang, eiförmig, zugespitzt, entfernt flach gesägt, glänzend mittel- bis dunkelgrün. Blüten leuchtend rosarot, halb gefüllt bis anemonenförmig, bis 15 cm breit, äußere Kronblätter gewellt und gedreht, wenige Staubblätter mit zahlreichen petaloiden Kronblättern gemischt. April–Mai. (1949). WHZ 7a. 🏆 1993.

‘Roger Hall’. Wuchs stark, aufrecht, reich verzweigt. Blätter 8–9 cm lang, lanzettlich, fein gesägt, dunkelgrün. Blüten reinrot, vollständig gefüllt, 6,5–7,5 cm breit. März–Mai. (1979). WHZ 8a.

‘Royal Velvet’. Wuchs stark, aufrecht, kompakt. Blätter 11–13 cm lang, schmal eiförmig, lang zugespitzt, regelmäßig gesägt, dunkelgrün. Blüten samtig dunkelrot, halb gefüllt, 10–12 cm breit, Staubblätter wenig zahlreich, in einem schmalen Büschel. März–April. (1987). WHZ 8a.
‘Rubescens Major’. Wuchs langsam, buschig aufrecht, kompakt. Blätter 4–6 cm lang, derb ledrig, schmal bis breit elliptisch, kurz oder lang zugespitzt, flach gesägt, glänzend dunkelgrün. Blüten karmesinrot, dunkler geädert, rosenförmig, bis 11 cm breit, Kronblätter breit verkehrteiförmig, von fester Textur. März–April. (1886). WHZ 8a. 🏆 1993.
‘Sacco Nova’. Wuchs mittelstark, schlank aufrecht, ziemlich dicht verzweigt. Blätter 10–12 cm lang, breit lanzettlich, kurz zugespitzt, grün bis hellgrün, Nervatur heller. Blüten rosarot, vollständig gefüllt, etwa 10 cm breit. April–Mai. (1830). WHZ 8a. ** NL 2004.
‘San Dimas’. Wuchs mittelstark, buschig aufrecht, Blätter 6–8 cm lang, elliptisch, lang zugespitzt, sehr stark glänzend dunkelgrün. Blüten dunkelrot, halb gefüllt, bis 10 cm breit, Kronblätter 17–19, Staubblätter mit ± zahlreichen petaloiden Kronblättern gemischt. März–April. (1972). WHZ 8a. 🏆 2002.
‘Scentsation’. Wuchs stark, aufrecht, kompakt. Blätter eiförmig, lang zugespitzt, scharf gesägt, dunkelgrün. Blüten silbrig rosa, süß duftend, päonienförmig, 10–12 cm breit. Februar–März. (1968). WHZ 8a. 🏆 1993.
‘Shirobotan’. Wuchs stark, buschig aufrecht. Blätter 9–11 cm lang, eiförmig, dunkelgrün. Blüten weiß, halb gefüllt bis locker päonienförmig, anfangs schalen- oder schüsselförmig, Staubblätter in einem schmalen Büschel, mit kleinen petaloiden Kronblättern gemischt. März–April. (1949). WHZ 8a.
‘Silver Anniversary’. Wuchs stark, buschig aufrecht. Blätter etwa 11 cm lang, hellgrün. Blüten weiß, halb gefüllt, 11–13 cm breit, Staubblätter goldgelb, mit petaloiden Kronblättern gemischt. März–April. (1960). WHZ 8a. 🏆 2012.
‘Souvenir d‘Hubert Thoby’. Wuchs stark, robust, breit aufrecht. Blätter 9–11 cm lang, eiförmig, gesägt, glänzend dunkelgrün. Blüten tief rosarot, vollständig gefüllt bis rosenförmig, 10–12 cm breit, Staubblätter mit petaloiden Kronblättern gemischt. April–Mai. (1993). WHZ 7b. ** NL 2004.
‘Taiyô nishiki’. Wuchs stark, aufrecht. Blätter breit elliptisch, kurz zugespitzt, gesägt, matt dunkelgrün. Blüten tiefrot, weiß panaschiert, halb gefüllt, Kronblätter ausgerandet, in 3 Reihen, Staubblätter in einem kompakten Büschel. April–Mai. (1966). WHZ 7b.
‘Tiffany’. Wuchs stark, buschig aufrecht. Blätter 9–11 cm lang, elliptisch, mittelgrün. Blüten zart- bis dunkelrosa, locker päonienförmig, bis 15 cm breit, Staubblätter mit petaloiden Kronblättern gemischt. April–Mai. (1962). WHZ 8a.
‘Tom Thumb’. Wuchs mittelstark, aufrecht, reich verzweigt. Blätter 7–9 cm lang, dunkelgrün. Blüten rosa, weiß gesäumt, vollständig gefüllt, 8–9 cm breit. April–Mai. (1964). WHZ 8a. 🏆 2002.
‘Tricolor’. Wuchs langsam, buschig aufrecht, kompakt. Blätter lanzettlich, fein gesägt, mittelgrün. Blüten in der Färbung sehr variabel, Grundfarbe reinweiß mit rosafarbenen Streifen oder rosa mit weißen und roten Markierungen, viele Blüten auch unifarben dunkelrosa, halb gefüllt, anfangs becherförmig, 9–10 cm breit, Kronblätter 14–20, Staubblätter oft mit einigen petaloiden Kronblättern gemischt. März–April. (1829 aus Japan eingeführt.) WHZ 7a. 🏆 1993.
‘Variety Z’. Eine von 12 Sorten, die bei einer Prüfung von 956 Herkünften zwischen 1975 und 1980 im National Arboretum Washington überlebt haben und dort bis −20 °C ertragen haben. Ein wichtiger Kreuzungspartner für die Ackerman-Hybriden. WHZ 7a.
‘Volcano’. Wuchs mittelstark bis stark, aufrecht, kompakt. Blätter 8–9 cm lang, elliptisch, kurz zugespitzt, mattglänzend dunkelgrün. Blüten scharlachrot, anemonenförmig, 10–11 cm breit. April–Mai. (1987). WHZ 8a. * NL 2004.
‘Wildfire’. Wuchs mittelstark, schlank aufrecht, kompakt. Blätter 9–11 cm lang, eiförmig, lang zugespitzt, leicht gedreht, gesägt, dunkelgrün. Blüten leuchtend orangerot, halb gefüllt, etwa 10 cm breit, Staubblätter in einem schmalen Büschel. März–April. (1963). WHZ 8a.** NL 2004.
‘Yours Truly’. Wuchs stark, buschig aufrecht. Blätter 8–10 cm lang, elliptisch, scharf gesägt, glänzend dunkelgrün. Blüten sehr zartrosa, auffallend rosarot gestreift, am Saum weiß, halb gefüllt, 9–10 cm breit, Kronblätter leicht gewellt, Staubblätter in einem schmalen Büschel. März–April. (1947). WHZ 8a.

Camellia ‘Jerry Hill’

(*C. japonica* ‘Frost Queen’ × *C. japonica* ‘Variety Z’)
Schmal aufrechter, kompakter, mittelstark wachsender Strauch. Blätter 8–9 cm lang, glänzend grün bis hellgrün. Blüten rosa bis hellrosa, leicht dunkelrosa geädert, vollständig gefüllt, 7–8 cm breit. März–April. WHZ 7a.

Camellia ‘Kuro Delight’

(*C. japonica* ‘Kuro Tsubaki’ × *C. japonica* ‘Variety Z’)
Breit aufrechter, kompakter, schwach wachsender Strauch. Blätter etwa 13 cm lang, schmal eiförmig, mattglänzend dunkel (blau)grün. Blüten intensiv orangerot, halb gefüllt, 7–10 cm breit. März–April. WHZ 7a.

Camellia ‘Leonard Messel’

(*C. reticulata* × *C.* ×*williamsii* ‘Mary Christian’)
Steif aufrecht, kompakter, langsam wachsender Strauch. Blätter breit eiförmig, lang zugespitzt, fein gesägt, oberseits matt mittelgrün. Blüten lebhaft rosa, halb gefüllt, etwa 10 cm breit, die etwa 14 Kronblätter unregelmäßig und stark gewellt. März–April. (1958). WHZ 8b. 🏆 1993.

Camellia nitidissima Chi,
Gelbblühende Kamelie

2–3 m hoher Strauch. Blätter dick ledrig, 11–17 cm lang, länglich bis länglich-elliptisch, zugespitzt, Basis keilförmig, Nervatur tief eingesenkt, oberseits mattglänzend dunkelgrün. Blüten goldgelb, duftend, einfach, 2,5–4 cm breit, einzeln achselständig, Kronblätter 9–11, wachsartig, nahezu rundlich, Staubblätter zahlreich. März–April. In Mitteleuropa nur selten blühend. Früchte 5 cm dick, dunkelbraun. China: Guangxi; Vietnam. (1974). LB 6.4.1.5. WHZ 9.

Camellia oleifera Abel,
Öl-Kamelie

Bis 7 m hoher Baum oder Strauch. Blätter ledrig, 3,5–9 cm lang, elliptisch bis länglich-elliptisch, spitz bis zugespitzt, Basis keilförmig oder stumpf, gesägt, kahl, oberseits glänzend dunkelgrün, Mittelrippe rauhaarig, unterseits hellgrün. Blüten weiß, duftend, einfach, 5–6 cm breit, zu 1–2 endständig, Tragblätter konkav, 1,1 cm lang, hinfällig, Kronblätter 5–7, bis 3,5 cm lang, verkehrteiförmig bis verkehrt lanzettlich, abgerundet und ± tief 2-lappig, Staubblätter bis 1,5 cm lang, Staubfäden an der Basis verwachsen. September–Dezember. Früchte bis 3 cm dick, kugelig oder elliptisch, je Fach 1–6 sehr ölhaltige Samen, sie werden wirtschaftlich für medizinische und kosmetische Zwecke genutzt. China, Kambodscha. (1818). LB 6.4.4.6. WHZ 8a.
‘Lu Shan Snow’. Wuchs mittelstark, Originalpflanze in 50 Jahren 8 m hoch, 13,5 m breit. Blätter etwa 8 cm lang, ledrig, mattglänzend dunkelgrün. Blüten weiß, einfach, etwa 8 cm breit, Kronblätter schmal. Oktober–November. 1948 als Saatgut aus China in die USA importiert und 1995 benannt. Gilt als vergleichsweise winterhart und ist ein wertvoller Kreuzungspartner. WHZ 7b.
‘Plaine Jane’. Wuchs aufrecht bis nahezu kugelig. Blätter etwa 9 cm lang, ledrig, mattglänzend dunkelgrün. Blüten weiß, einfach, 7 cm breit. Oktober–Dezember. 1948 als Pflanze aus China in die USA importiert und 2002 benannt. Gilt ebenfalls als vergleichsweise winterhart und wird noch häufiger als Kreuzungspartner benutzt als ‘Lu Shan Snow’. WHZ 7b.

Camellia oleifera-Hybriden

Gruppe von Hybriden, an deren Zustandekommen vor allem die beiden oben genannten *C. oleifera*-Sorten beteiligt sind. Sie stammen aus einem Züchtungsprogramm von William A. Ackerman, USA, mit dem Ziel, möglichst winterharte Sorten zu erzielen. Die hier genannten Sorten, sie werden auch als Ackerman-Serie bezeichnet, haben in den USA Temperaturen von −20 bis −26 °C ertragen. In den Niederlanden wurden sie teilweise mit Erfolg getestet und haben den langen Winter 2009/2010 ± unbeschadet überstanden. Einige dieser Sorten blühen im Herbst, andere im Frühjahr.

Zur Ackerman-Serie gehören u. a. auch einige im Frühjahr blühende Hybriden mit den vergleichsweise frostharten *C. japonica*-Sorten ‘Frost Queen’ und ‘Varety Z’: ‘Betty Sette’, ‘Jerry Hill’ und ‘Kuro Delight’. Auch sie sind in den Niederlanden mit Erfolg getestet worden. (Beschreibung in alphabetischer Reihenfolge der Arten und Hybriden.)
‘Ashton’s Balett’ (*C. japonica* ‘Shikishima’ × *C.*

oleifera 'Plain Jane'). Wuchs mittelstark, aufrecht, kompakt. Blätter bis 8 cm lang, schmal eiförmig, glänzend grün. Blüten zweifarbig rosa, halb gefüllt bis rosenförmig. November–Dezember. WHZ 7a. *** NL 2009.

'Ashton's Pink' (*C. japonica* 'Billie McCaskill' × *C. oleifera* 'Plain Jane'). Wuchs mittelstark, geschlossen aufrecht. Blätter etwa 8 cm lang, mattglänzend grün. Blüten hellrosa, halb gefüllt. November–Januar. WHZ 7b.

'Ashton's Pride' (*C. oleifera* 'Plaine Jane' × *C. sasanqua* 'Santozaki'). Wuchs stark, etwas unregelmäßig aufrecht, kompakt. Blätter etwa 7 cm lang, schmal, glänzend hellgrün. Blüten rosa bis hellrosa, einfach. Oktober–November. WHZ 7b.

'Fire N Ice' (*C. japonica* 'Tricolor' × *C. oleifera* 'Plain Jane'). Wuchs mittelstark, aufrecht, kompakt. Blätter etwa 9 cm lang, mattglänzend grün bis dunkelgrün. Blüten intensiv dunkel orangerot, halb gefüllt bis rosenförmig. März–April. WHZ 7a.

'Frost Prince' (*C. hiemalis* 'Shishigashira' × *C. oleifera* 'Plain Jane'). Wuchs mittelstark, aufrecht, locker verzweigt. Blätter 5–7 cm lang, dunkelgrün. Blüten rosa bis dunkelrosa, einfach bis halb gefüllt, bis 10 cm breit, Kronblätter 6–8, Staubblätter zahlreich. Oktober–Dezember. (1979). WHZ 8a.

'Frost Princess' (*C. hiemalis* 'Bill Wylam' × *C. oleifera* 'Plain Jane'). Wuchs stark, breit aufrecht, kompakt. Blätter bis 7 cm lang, mattglänzend grün. Blätter rosa bis dunkelrosa, einfach bis halb gefüllt. Oktober–Dezember. WHZ 8a.

'Ice Follies' (*C.* ×*williamsii* 'November Pink' × *C. oleifera* 'Lu Shan Snow'). Wuchs stark, breit aufrecht, kompakt. Blätter etwa 9 cm lang, mattglänzend grün. Blüten groß, rosa, halb gefüllt. März–April. WHZ 7a.

'Pink Icicle' (*C.* ×*williamsii* 'November Pink' × *C. oleifera* 'Lu Shan Snow'). Wuchs stark, aufrecht, kompakt. Blätter etwa 9 cm lang, mattglänzend grün. Blüten silbrig rosa, halb gefüllt bis päonienförmig, Petaloide auffallend groß. Februar–März. WHZ 7b.

'Polar Ice' (*C.* 'Frost Princess' × *C. oleifera* 'Plaine Jane'). Wuchs mittelstark, aufrecht. Zweige überhängend. Blätter etwa 10 cm lang, eiförmig, mattglänzend dunkelgrün. Blüten weiß, anemonenförmig bis halb gefüllt, etwa 9 cm, Kronblätter 12, Petaloiden etwa 90. November–Dezember. WHZ 7b.

'Red Fellow' (*C. japonica* 'Tricolor Red' × *C. oleifera* 'Plain Jane'). Wuchs stark, breit aufrecht, kompakt. Blätter etwa 9 cm lang, Blüten rot, etwas dunkler geädert, halb gefüllt, mit zahlreichen großen Petaloiden und gelben Staubblättern. März–Mai. WHZ 7b.

'Snow Flurry' (*C. oleifera* 'Plain Jane' × *C.* 'Frost Princess'). Wuchs stark, breit aufrecht. Zweige überhängend. Blätter etwa 9 cm lang, eiförmig, mattglänzend grün. Blüten weiß, päonien- bis anemonenförmig, etwa 7,5 cm breit, sehr zahlreich, Kronblätter 12, Petaloiden 18. September–November. WHZ 7a. * NL 2009.

'Spring Cardinal' (*C. japonica* 'Tricolor Red' × *C. oleifera* 'Plain Jane'). Wuchs stark, breit aufrecht, kompakt. Blätter mattglänzend grün. Blüten karmesinrot, leicht weiß bis rosa gefleckt oder gestreift, vollständig gefüllt, 7–8,5 cm breit. Februar/März–April. WHZ 7a.

'Spring Frill' (*C. oleifera* 'Plain Jane' × *C. vernalis* 'Ego'). Wuchs stark, breit aufrecht, kompakt. Blätter etwa 9 cm lang, mattglänzend grün bis hellgrün. Blüten intensiv rosa, halb gefüllt bis päonienförmig. März–April. WHZ 7a.

'Winter's Beauty' (*C. japonica* 'Billie McCaskill' × *C. oleifera* 'Plaine Jane'). Wuchs mittelstark, aufrecht, kompakt, sehr reich blühend. Blätter etwa 8 cm lang, elliptisch bis eiförmig, matt dunkelgrün. Blüten silbrig rosa, in der Mitte etwas dunkler, päonienförmig, etwa 7,5 cm breit, Kronblätter 14, Petaloiden 14. November–Dezember. WHZ 7b.

'Winter's Charm' (*C. sasanqua* 'Takara-awase' × *C. oleifera* 'Plain Jane'). Wuchs mittelstark, aufrecht, kompakt, reich blühend. Blätter etwa 8 cm lang, eiförmig, glänzend dunkelgrün. Blüten lavendelrosa, päonienförmig, etwa 9 cm breit, Kronblätter und Petaloiden je 14. Oktober–November. WHZ 7a.

'Winter's Cupid' (*C. oleifera* 'Plaine Jane' × *C. sasanqua* 'Narumigata'). Wuchs stark, aufrecht, kompakt. Blätter etwa 7 cm lang, eiförmig, mattglänzend grün. Blüten in der Knospe rosa bis rötlich überhaucht, aufgeblüht weiß, außen rosa überhaucht, halb gefüllt, mit zahlreichen goldgelben Staubblättern. November–Dezember. WHZ 7a. *** NL 2009.

'Winter's Dream' (*C. hiemalis* 'Peach Puff' × *C. oleifera* 'Plaine Jane'). Wuchs mittelstark, locker aufrecht. Blätter 8–10 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, kurz zugespitzt, grob gesägt, oberseits dunkelgrün. Blüten rosa, halb gefüllt, 8–9 cm breit, Kronblätter 15, Staubblätter wenig zahlreich, mit einigen petaloiden Kronblättern gemischt. Oktober–November. (1987). WHZ 7a.

'Winter's Interlude' (*C. oleifera* 'Plaine Jane' × *C.* 'Pink Tea'). Wuchs mittelstark, aufrecht, kompakt. Blätter etwa 10 cm lang, elliptisch bis schmal eiförmig, glänzend dunkelgrün. Blüten rosarot, anemonenförmig, etwa 7,5 cm breit, Kronblätter 12, petaloide Kronblätter etwa 75. Oktober–November. WHZ 7a. ** NL 2009.

'Winter's Joy' [(*C. sasanqua* 'Narumigata' × *C. hiemalis* 'Shishigashira') × *C. oleifera* 'Plaine Jane']. Wuchs stark, aufrecht. Blätter etwa 8,5 cm lang, glänzend dunkelgrün. Blüten rosa, halb gefüllt bis päonienförmig, Saum der Kronblätter gekräuselt. Oktober–Dezember. WHZ 7a. *** NL 2009.

'Winter's Peony' [(*C. oleifera* 'Plaine Jane' × *C. sasanqua* 'Narumigata') × *C. hiemalis* 'Shishigashira']. Wuchs schwach bis mittelstark, kegelförmig aufrecht, reich blühend. Blätter etwa 6,5 cm lang, glänzend grün. Blüten hellrosa, päonienförmig bis halb gefüllt. November–Dezember. WHZ 7a. ** NL 2009.

'Winter's Rose' (*C. oleifera* 'Plaine Jane' × *C. hiemalis* 'Otome'). Wuchs sehr schwach, breit aufrecht, kompakt. Blätter etwa 7 cm lang, mattglänzend dunkelgrün. Blüten silbrig rosa, vollständig gefüllt. Oktober–Dezember. WHZ 7a. s NL 2009.

'Winter's Snowman' [(*C. sasanqua* 'Narumigata' × *C. hiemalis* 'Shishigashira') × *C. oleifera*]. Wuchs stark, aufrecht, kompakt. Blätter etwa 10 cm lang, mattglänzend dunkelgrün. Blüten weiß, anemonenförmig bis halb gefüllt. November–Dezember. WHZ 7a. * NL 2009.

'Winter's Star' (*C. oleifera* 'Lu Shan Snow' × *C. hiemalis* 'Shôwa-no-sakae). Wuchs stark, breit aufrecht, kompakt. Blätter etwa 8,5 cm lang, länglich, mattglänzend dunkelgrün. Blüten duftend, hell violettrosa, einfach, Kronblätter 6, unterschiedlich groß, schmal verkehrteiförmig, weit ausgebreitet, gewellt, Saum ausgerandet, Staubblätter in einem breiten, lockeren Büschel. Oktober–Dezember. (1987). WHZ 7b. * NL 2009.

Camellia pitardii Cohen-Stuart

Strauch oder bis 7 m hoher Baum. Blätter 6,5–10 cm lang, länglich-elliptisch bis breit elliptisch, kurz bis schwanzförmig zugespitzt, Basis keilförmig, fein gezähnt, oberseits mattglänzend dunkelgrün, unterseits hellgrün. Blüten weiß oder rosa, einfach, 3,5–5 cm breit, Tragblätter 9–10, einen bis 2,5 cm langen, napfartigen Hüllkelch bildend, Kronblätter 3–6, verkehrteiförmig, eiförmig oder nahezu rundlich, weit und tief ausgerandet, Staubblätter bis 3 cm lang, Staubfäden zur Hälfte bis zwei Drittel verwachsen. März–April. Früchte 3,5–5 cm dick, abgeflacht kugelig. W-China. LB 7.2.2.4. WHZ 8a.

Camellia 'Quintessence'

(*C. japonica* 'Fendings Seedling No. 12' × *C. lutchuensis*)

Aufrechter, langsam wachsender Strauch. Zweige abstehend bis übergeneigt. Blätter 4–6 cm lang, schmal eiförmig, lang zugespitzt, oberseits matt dunkelgrün. Blüten weiß, becher- bis schalenförmig, etwa 5 cm breit, stark duftend, Kronblätter 7, Staubblätter in einem dichten Büschel. März–April. (1985). WHZ 8b.

Camellia reticulata Lindl.,

Netznervige Kamelie,

Locker verzweigter Strauch oder bis 10(–15) m hoher Baum. Blätter derb ledrig, 7,5–11,5 cm lang, breit elliptisch oder länglich-elliptisch, spitz bis kurz zugespitzt, Basis keilförmig bis abgerundet, Rand regelmäßig gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller. Blüten tief blutrot, einfach, 6–11 cm breit, end- und achselständig, Tragblätter bleibend, einen 3 cm langen Hüllkelch bildend, Kronblätter 5–7, nahezu rundlich bis verkehrteiförmig, bei Gartenformen Blüten auch halb gefüllt, Staubblätter 3,5 cm lang, Staubfäden zu einem Drittel oder drei Vierteln verwachsen. März–April. Früchte bis 4,5 cm dick, zusammengedrückt, je Fach 1–2 Samen. China: Gebirge in Yunnan. (1924). LB 6.4.4.5. WHZ 8b.

Zu *C. reticulata* gehören rund 400 Sorten und Hybriden. Am häufigsten in Kultur sind die folgenden Sorten.

'Arch of Triumph'. Wuchs stark, aufrecht, dicht verzweigt. Blätter 11–13 cm lang, breit eiförmig. Blüten weinrot, locker päonienförmig, bis 17 cm breit, Kronblätter 15–20. (1970). 🏆 1993.



Camellia reticulata 'Captain Rawes'



Camellia sasanqua

'Captain Rawes'. Wuchs locker aufrecht, großstrauchig bis baumförmig. Blätter 8,5–9,5 cm lang, breit elliptisch, oberseits matt dunkelgrün, unterseits heller und glänzend. Blüten leuchtend karmin- bis rosarot, halb gefüllt bis päonienförmig, 14–17 cm breit, die etwa 15 Kronblätter gewellt. (1820). 🏆 1993.
'Mary Williams'. In Wuchs und Belaubung wie die Art. Blüten rosarot, einfach, schalenförmig, mehr als 12,5 cm breit, Kronblätter 6–8, vorne ausgerandet, Staubblätter in einem schmalen Büschel. (1942).
'Miss Tulare'. Wuchs stark, aufrecht. Blätter 11–13 cm lang, breit eiförmig, kurz zugespitzt, Nervatur eingesenkt, oberseits glänzend dunkelgrün. Blüten in der Mitte rot, zum Rand hin tiefrosa bis rosarot, rosen- bis päonienförmig, 12–13 cm breit, Kronblätter gewellt und ausgerandet. (1975).

Camellia rosiflora Hook.

Bis 1(–3) m hoher, aufrechter, zierlicher Strauch. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig oder lanzettlich, stumpf, Basis keilförmig, weit kerbig gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits hellgrün, Basis der Mittelrippe spärlich behaart. Blüten in achselständigen Büscheln, rosarot, einfach, 2,5–3,5 cm breit, Blütenstiele mit 6–8 dachziegelig angeordneten Tragblättern, Kelchblätter 5–6, konkav, aufrecht, auf dem Rücken seidig behaart, Kronblätter 6–9, verkehrteiförmig bis nahezu rundlich, abstehend, ausgerandet und leicht rückwärts gebogen, Staubblätter bis 1,8 cm lang, kahl, bis zu halb verwachsen. März–April. Früchte kugelig, bis 1,2 cm dick, kahl, 1-samig. China: Hubei. LB 7.4.4.6. WHZ 8b.

Camellia 'Royalty'

(*C. japonica* 'Clarise Carleton' × *C. reticulata*)
Aufrechter, starkwüchsiger, locker verzweigter Strauch oder kleiner Baum. Blätter 9–11 cm lang, länglich bis schmal eiförmig, lang zugespitzt, oberseits glänzend dunkelgrün. Blüten leuchtend rosa, halb gefüllt, breit schalenförmig, etwa 13 cm breit, Kronblätter leicht gewellt und ausgerandet, Staubblätter in einem dichten Büschel. Februar–März. (1970). WHZ 8a. 🏆 2002.

C. rusticana Honda = *C. japonica* subsp. *rusticana*

Camellia sasanqua Thunb., Sasquana-Kamelie

Strauch oder bis 5 m hoher, schlanker, dicht belaubter Baum. Zweige dünn. Blätter derb ledrig, 3–5,5(–7,5) cm lang, elliptisch oder länglich- bis breit elliptisch, spitz oder stumpf, Basis keilförmig bis abgerundet, ganzrandig oder unregelmäßig kerbig gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl und unterseits die Mittelrippe kurz borstig behaart. Blüten weiß bis rosa, einfach, 5–7 cm breit, endständig, Tragblätter bis 1,4 cm lang, konkav, bei der Blütenentfaltung abfallend, Kronblätter 6–8, verkehrteiförmig-lanzettlich bis verkehrteiförmig-keilförmig, Staubblätter bis 1,5 cm lang, Staubfäden an der Basis verwachsen. Oktober–März. Früchte kugelig, je Fach 1–2 Samen. Japan: Riukiu-Inseln. (1896). LB 3.2.1.5. WHZ 8a.
'Apple Blossom'. Wuchs locker aufrecht. Blätter elliptisch, glänzend dunkelgrün. Blüten weiß, rosa überhaucht, einfach, etwa 6 cm breit, duftend, Staubblätter in einem breiten, lockeren Büschel. (1921).
'Cleopatra'. Wuchs stark, sehr kompakt. Blätter etwa 4,5 cm lang, elliptisch, stumpf, Basis spitz, entfernt fein gesägt, dunkelgrün. Blüten rosa, in der Mitte heller, halb gefüllt, 6–7,5 cm breit, sehr zahlreich, die 5 Kronblätter unregelmäßig, ausgerandet, petaloide Kronblätter 2, Staubblätter wenig zahlreich. (Etwa 1929).
'Crimson King'. Wuchs langsam, locker aufrecht bis ausladend. Blätter 6–7 cm lang, elliptisch, lang zugespitzt, matt dunkelgrün. Blüten tief karminrot, halb gefüllt, bis 12 cm breit, sehr zahlreich, Kronblätter spatelförmig, leicht gewellt und ausgerandet, von fester Textur, Staubblätter in einem regelmäßigen Büschel. (1937). 🏆 1993.
'Hugh Evans'. Wuchs stark, breit aufrecht. Blätter 4–5 cm lang, stumpf, Basis keilförmig, grob kerbig gesägt, glänzend grün. Blüten tief rosarot, einfach, etwa 7 cm breit, Kronbätter 6. (1943). 🏆 2002.
'Jean May'. Wuchs sehr stark, aufrecht. Blätter derb, 4–5 cm lang, elliptisch, stumpf, Basis zugespitzt, entfernt gesägt, apfelgrün. Blüten hellrosa, zur Mitte hin dunkler, zum Saum hin weißlich, halb gefüllt, etwa 8 cm breit, Kronblätter länglich, die äußeren ausgerandet, Staubblätter wenig zahlreich. (1951). 🏆 2002.
'Maiden's Blush'. Wuchs buschig aufrecht. Blätter 4–5 cm lang, schmal elliptisch, mittelgrün. Blüten hellrosa, einfach, etwa 5,5 cm breit, Staubblätter in einem breiten Büschel. (1933).
'Narumigata'. Wuchs stark, breit aufrecht. Blätter derb, 5–6 cm lang, schmal eiförmig, stumpf bis lang zugespitzt, oberseits olivgrün. Blüten weiß, am Saum rosa getuscht, einfach, schalenförmig, 7–8 cm breit, duftend, die 8–9 Kronblätter gewellt und ausgerandet, Staubblätter in einem breiten, lockeren Büschel. (1898). 🏆 1993.
'Plantation Pink'. Wuchs stark, locker aufrecht. Blätter 8–10 cm lang, eiförmig, matt dunkelgrün. Blüten rosa, einfach, 9–11 cm breit, schalenförmig, duftend, Staubblätter in einem breiten Büschel. (1948).
'Setsugekka'. Wuchs stark, aufrecht. Blätter 5–7 cm lang, länglich-elliptisch, kerbig gesägt, schwach glänzend dunkelgrün. Blüten weiß, gelegentlich am Saum rosa getuscht, halb gefüllt, etwa 10 cm breit, Kronblätter 7–9, stark gewellt und gekräuselt, ausgerandet, Staubblätter in einem breiten, lockeren Büschel. (1898).
'Versicolor'. Wuchs locker aufrecht, feinzweigig. Blätter eiförmig, lang zugespitzt, grob gesägt, matt dunkelgrün. Blüten weiß, zum Saum hin rosa überhaucht, am Saum dunkelrosa, einfach, mittelgroß, Kronblätter 5–7, gewellt und ausgerandet. Staubblätter in einem breiten, lockeren Büschel. (1840).

Camellia sinensis (L.) Kuntze var. sinensis, China-Teestrauch

1–6 m hoher Strauch oder Baum. Blätter 2–9(–12,5) cm lang, elliptisch, stumpf, Basis keilförmig, stumpf bis buchtig gesägt, Zähne einwärts gebogen, mit einer kleinen, schwarzen Drüse, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, zottig behaart. Blüten weiß, einfach, bis 2 cm breit, nickend, zu 1–2 achselständig oder zu 2–3 unterhalb der Terminalknospe, Tragblätter 2–3, hinfällig, Kelchblätter 5–6, ungleich, bis 5 mm lang, bleibend, Kronblätter 7–8, breit eiförmig bis fast rundlich, konkav, Staubblätter bis 1,3 cm lang, an der Basis verwachsen. November–Dezember. Ursprüngliche Verbreitung vermutlich in W-China. In vielen tropischen und subtropischen Ländern plantagenmäig angebaut. (1740). LB 6.2.1.5. WHZ 9.
var. *assamica* (Mast.) Kitam., Assam-Teestrauch. Bis 17 m hoher Baum. Blätter dünn ledrig, 8–14(–22) cm lang, breit elliptisch, zugespitzt, Basis keilförmig, gezähnt bis entfernt gesägt, oberseits matt dunkelgrün, unterseits heller, kahl oder bleibend behaart, vor allem unterseits auf der Mittelrippe. Blüten wie bei der Art. November–Dezember. N-Indien, Assam, Burma, Indochina, Thailand, China. Ebenfalls zur Gewinnung von Teeblättern angebaut. LB 6.2.13. WHZ 8b.

Camellia 'Spring Festival'

(Zufallssämling von *C. cuspidata*)
Schmal aufrechter, nahezu säulenförmiger, kom-

pakter, reich blühender Strauch. Blätter schmal eiförmig, geschwänzt zugespitzt, regelmäßig fein gesägt, im Austrieb bronzefarben, später oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller. Blüten mittel- bis lachsrosa, zur Mitte heller, rosenförmig, 5–6 cm breit. März–April. (1976). WHZ 7b. 🏆 1993.

C. thea LINK = *C. sinensis*
C. theifera GRIFF. = *C. sinensis*

Camellia 'Tom Knudsen'
(*C. reticulata* × *C. japonica*)
Aufrechter, reich verzweigter, stark wachsender, kompakter Strauch. Blätter 7–8 cm lang, eiförmig, lang zugespitzt, fein gesägt, glänzend mittelgrün. Blüten tief samtig rot, rosenförmig bis vollständig gefüllt, 10–11 cm breit, Kronblätter 50, petaloide Kronblätter 4. März–April. (1967). WHZ 8a. 🏆 2002, ** NL 2004.

Camellia tsaii HU
Bis 5 m hoher Strauch oder Baum. Blätter 6–9 cm lang, länglich oder länglich-lanzettlich bis elliptisch, zugespitzt oder stumpf, Basis keilförmig, fein gesägt, im Austrieb kupferfarben, später oberseits glänzend grün, unterseits hellgrün, Mittelrippe eingesenkt, kurz borstig behaart. Blüten weiß, einfach, 1,6–1,8 cm breit, Tragblätter 4–5, bleibend, Kelch napfförmig, Kelchblätter 5, Kronblätter nahezu rundlich bis breit verkehrteiförmig, ganzrandig bis ausgerandet oder tief eingeschnitten, Staubblätter bis 1,4 cm lang, Staubfäden bis zur Hälfte verwachsen. Februar–März. Myanmar, W-China, N-Vietnam. LB 7.2.4.5. WHZ 8b. 🏆 1993.

Camellia ×vernalis (MAKINO) MAKINO
(vermutl. *C. japonica* × *C. sasanqua*)
Bis 3 m hoher Strauch. Blätter 3,5–7 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig-lanzettlich, stumpf zugespitzt, Rand kerbig gesägt. Blätter glänzend grün, kahl. Blüten weiß, gelegentlich rosa überhaucht, halb gefüllt, 6–7 cm breit, Staubblätter an der Basis verwachsen, Fruchtknoten filzig behaart. Februar–Mai. (1896). WHZ 9.
'Yuletide'. Wuchs aufrecht, dicht verzweigt. Blätter bis 4,5 cm lang, glänzend dunkelgrün. Blüten leuchtend rot, einfach, bis 7,5 cm breit, Staubblätter zahlreich. (1965)

Camellia ×williamsii W.W. SM.
(*C. saluensis* × *C. japonica*)
Mittelgroßer bis großer, dicht belaubter Strauch. Blätter 6,5–9 cm lang, elliptisch bis breit elliptisch, seicht gesägt, oberseits tiefgrün, stark glänzend, unterseits glänzend hellgrün, oft mit zerstreuten, braunen Korkwarzen. Blüten weiß, rosa getuscht, einfach bis päonienförmig, 5–12,5 cm breit, sehr zahlreich, Fruchtknoten dicht behaart. Februar–Mai. (Etwa 1925). WHZ 8a bis 9.

Hierzu gehören zahlreiche prachtvolle, in Großbritannien z. T. hoch dekorierte Sorten. Blütezeit überwiegend im März–April.
'Anticipation'. Wuchs schlank aufrecht, reich verzweigt. Blätter derb, 9–10 cm lang, eiförmig, kurz zugespitzt, glänzend mittelgrün. Blüten tiefrosa, päonienförmig, bis 10 cm breit, sehr zahlreich, Kronblätter 6, petaloide Kronblätter zahlreich. (1962). 🏆 1993.
'Ballet Queen'. Wuchs mittelstark, aufrecht, kompakt, ziemlich dicht verzweigt. Blätter 7–9 cm lang, glänzend dunkelgrün. Blüten lachsrosa, im Zentrum dunkelrosa, bis 10 cm breit, päonien- oder anemonenförmig. (1976)
'Bowen Bryant'. Wuchs stark, locker aufrecht. Blätter, 7–9 cm lang, eiförmig, stumpflich, glänzend dunkelgrün, Blüten tiefrosa, mit leichten silbrigen Schattierungen, halb gefüllt, 8–10 cm breit, Staubblätter in einem schmalen Büschel. (1960). 🏆 1993.
'Brigadoon'. Wuchs aufrecht, kompakt. Blätter 9–10 cm lang, schmal eiförmig, lang zugespitzt, mattglänzend mittel- bis dunkelgrün. Blüten leuchtend rosa, dunkler geädert, halb gefüllt, 10–12 cm breit. (1960). 🏆 1993.
'China Clay' (*C.* ×*williamsii* 'J.C. Williams' × *C. japonica* 'Marjorie Magnificent'). Wuchs locker aufrecht bis ausladend. Blätter 8–10 cm lang, matt hellgrün. Blüten reinweiß, halb gefüllt, 8–9 cm breit. (1973). 🏆 1993.
'Clarrie Fawcett'. Wuchs stark, breit aufrecht, kompakt. Blätter bis 9 cm lang, glänzend dunkelgrün. Blüten hellrot, bis 9 cm breit, halb gefüllt, Staubblätter zahlreich. 🏆 2006.
'Daintiness' (*C. saluensis* × *C. japonica* 'Hagoromo'). Wuchs stark, ziemlich locker aufrecht. Blätter 8–10 cm lang, schmal verkehrteiförmig, lang zugespitzt, mattglänzend dunkelgrün. Blüten lachsrosa, halb gefüllt, bis 12 cm breit, Kronblätter 12, Staubblätter in einem schmalen Büschel. (1975). 🏆 1993.


Camellia ×*williamsii* 'Daintiness'

'Debbie' (*C. saluensis* × *C. japonica* 'Debutante'). Wuchs stark, locker aufrecht. Blätter 8–10 cm lang, elliptisch, kurz zugespitzt, mattglänzend dunkelgrün. Blüten reinrosa, päonienförmig, bis 10 cm breit, sehr zahlreich. Februar–März. (Vor 1971). 🏆 1993, * NL 2004.
'Donation' (*C. saluensis* × *C. japonica* 'Masayoshi'). Wuchs stark, kompakt. Blätter 8–9 cm lang, elliptisch, dunkelgrün. Blüten hell lilarosa, purpurfarben geädert, halb gefüllt, 10–12 cm breit, sehr zahlreich, Staubblätter in einem lockeren Büschel. (1941). 🏆 1993.
'E.G. Waterhouse'. Wuchs stark, aufrecht, anfangs locker verzweigt. Blätter 9–11 cm lang, elliptisch, kurz zugespitzt, matt dunkelgrün. Blüten hellrosa, vollständig gefüllt, bis 10 cm breit. (1954).
'E.T.R. Carlyon' (*C.* ×*williamsii* 'J.C. Williams' × *C. japonica* 'Adolphe Audusson'). Wuchs stark, aufrecht. Blätter 8–10 cm lang, mattglänzend dunkelgrün. Blüten reinweiß, halb gefüllt bis rosenförmig, 10–11 cm breit. (1972). 🏆 1993.
'Elegant Beauty' (*C. saluensis* × *C. japonica* 'Elegans'). Wuchs locker breit aufrecht. Blätter 7–9 cm lang, elliptisch, kurz zugespitzt, glänzend dunkelgrün. Blüten tief rosarot, anemonenförmig, 10–12 cm breit, sehr zahlreich, Kronblätter 20, die äußeren gewellt, Staubblätter mit zahlreichen petaloiden Kronblättern gemischt. (1962). 🏆 2002.
'Elsie Jury' (*C. saluensis* × *C. japonica* 'Pukekura'). Wuchs stark, locker breit aufrecht. Blätter 7–9 cm lang, elliptisch, kurz zugespitzt, glänzend dunkelgrün. Blüten reinrosa bis hell lilarosa, dicht päonienförmig, 11–13, Kronblätter bis zu 30, petaloide Kronblätter sehr zahlreich. (1964). 🏆 1993.
'Elisabeth Anderson'. Wuchs stark, breit aufrecht. Blätter bis 9,5 cm lang, gelblich grün. Blüten purpurrot, gefüllt. 🏆 2006.
'Francis Hanger' (*C. japonica* 'Alba Simplex' × *C. saluensis*). Wuchs langsam, kompakt, buschig kugelig. Blätter 6–8 cm lang, elliptisch bis breit eiförmig, zugespitzt, grob gekerbt, glänzend dunkelgrün. Blüten reinweiß, einfach, 7–9 cm breit, Kronblätter 9, Staubblätter zahlreich, in schmalen Büscheln. Februar–März. (1963).
'Galaxie'. Wuchs mittelstark, buschig aufrecht. Blätter 7–9 cm lang, eiförmig, kurz zugespitzt, matt dunkelgrün. Blüten weiß, rosa gestreift, 8–10 cm breit, halb gefüllt bis rosenförmig oder vollständig gefüllt, zahlreich, Kronblätter gedreht. (1966). 🏆 1993.
'George Blandford' (*C. saluenensis* × *C. japonica* 'Akashigata'). Wuchs langsam, ausladend. Blätter 8–10 cm lang, eiförmig bis elliptisch, kurz zugespitzt, glänzend dunkelgrün. Blüten malvenrosa, halb gefüllt bis päonienförmig, 8–9 cm breit. Februar–März. (1962). 🏆 1993.
'Glenn's Orbit'. Wuchs stark, aufrecht. Blätter 7–9 cm lang, eiförmig-elliptisch, kurz zugespitzt, glänzend dunkelgrün. Blüten lilarosa, halb gefüllt bis locker päonienförmig, 7–9 cm breit, Kronblätter 20–25, Staubblätter in einem schmalen Büschel, einige davon petaloid. 🏆 1993.
'Golden Spangles'. Wuchs stark, locker aufrecht. Blätter 7–9 cm lang, eiförmig, kurz zugespitzt, mattgrün, entlang der Mittelrippe unregelmäßig gelblich grün panaschiert. Blüten lebhaft rosa, einfach, etwa 7 cm breit, schalenförmig, Staubblätter in einem schmalen Büschel. (1960).
'Hiraethlyn' (*C. saluensis* × *C. japonica* 'Flora'). Wuchs stark, aufrecht, kompakt. Blätter 9 cm lang, schmal elliptisch, lang zugespitzt, glänzend dunkelgrün. Blüten sehr hellrosa, zur Basis hin weiß, einfach, etwa 9 cm breit, Staubblätter

zahlreich, in einem breiten Büschel. (1950). 🏆 1993.
'J.C. Williams' (*C. saluensis* × *C. japonica* 'Alba Simplex'). Wuchs anfangs langsam, buschig aufrecht, sehr reich blühend. Blätter 8–10 cm lang, elliptisch, stumpf bis kurz zugespitzt. Blüten blassrosa, einfach, etwa 10 cm breit, die 6–8 Kronblätter ausgebreitet und etwas zurückgebogen, Staubblätter zahlreich, in einem breiten Büschel. Februar–April. (1940). 🏆 1993.
'Joan Trehane' (*C. saluensis* × *C. japonica* 'Hikarugenji'). Wuchs mittelstark, ausladend, dicht verzweigt. Blätter 7–9 cm lang, dunkelgrün. Blüten rein rosarot, 10–12 cm breit, rosenförmig bis gefüllt oder päonienförmig, Kronblätter 35, petaloide Kronblätter wenig zahlreich. (1979). 🏆 1993.
'Julia Hamiter' (Sämling von *C.* ×*williamsi* 'Donation'). Wuchs mittelstark, locker aufrecht. Blätter 7–9 cm lang, dunkelgrün. Blüten sehr hellrosa, zur Basis hin weiß bis grünlich weiß, halb gefüllt bis gefüllt, 10–14 cm breit, Kronblätter 55, petaloide Kronblätter wenig zahlreich, mit Staubblättern gemischt. (1964). 🏆 1993.
'Jury's Yellow' (*C. saluensis* × *C. japonica* 'Daikagura'). Wuchs aufrecht, dicht verzweigt. Blätter 7 cm lang, schmal eiförmig, lang zugespitzt, gedreht, glänzend hell- bis mittelgrün. Blüten weiß, anemonenförmig, 7–9 cm breit, sehr haltbar, Kronblätter 9, die etwa 50 petaloiden Kronblätter cremefarben. Februar–März. (1976). 🏆 2002.
'Les Yury' (Sämling von *C.* ×*williamsii* 'Rendevous'). Wuchs stark, aufrecht. Blätter 7–9 cm lang, eiförmig, kurz zugespitzt, hellgrün. Blüten leuchtend rot, 9–11 cm breit, gefüllt bis päonienförmig, Kronblätter mehr als 75. (1992). 🏆 2002.
'Mary Christian'. Wuchs aufrecht, zierlich, locker verzweigt. Blätter matt dunkelgrün. Blüten rosa, einfach, oft becher- oder leicht trompetenförmig, 5–7,5 cm breit, die meist 7 Kronblätter elliptisch-eiförmig bis breit eiförmig, Staubblätter in einem 2 cm breiten Büschel. (1942). 🏆 1993.
'Mary Phoebe Taylor' (*C. saluensis* × *?*). Wuchs stark, aufrecht, locker und abstehend verzweigt. Blätter 8–10 cm lang, elliptisch, kurz zugespitzt, dunkelgrün, Blüten rosarot, päonienförmig, etwa 13,5 cm breit, Kronblätter 10–14, petaloide Kronblätter 50–60, Staubblätter zahlreich. (1975). 🏆 2002.
'Muskoka' (*C. saluensis* × *?*). Wuchs buschig aufrecht. Blätter 9–11 cm lang, elliptisch, glänzend mittelgrün. Blüten tiefrosa, dunkler gestreift, halb gefüllt, 9–11 cm breit, Staubblätter in einem schmalen Büschel. (1979). 🏆 1993.
'Ruby Wedding' (*C. japonica* 'Kimberly' × *C.* ×*williamsii* 'Darke Nite'). Wuchs mittelstark, aufrecht, dicht verzweigt. Blätter 8–10 cm lang, eiförmig, glänzend dunkelgrün. Blüten rubinrot, päonienförmig, 7–9 cm breit, wenige Staubblätter mit zahlreichen petaloiden Kronblättern gemischt. (1992).
'Senorita' (*C. saluensis* × *C. japonica* 'Hikarugenji'). Wuchs stark, breit aufrecht. Blätter 7–9 cm lang, eiförmig, kurz zugespitzt, glänzend mittelgrün. Blüten rosarot, 9–12 cm breit, anemonen- oder päonienförmig, Kronblätter gewellt und gedreht. März–April. (1975). 🏆 2002.
'St Ewe'. Wuchs mittelstark, aufrecht, dicht verzweigt, reich blühend. Blätter derb, 7–9 cm lang, elliptisch, lang zugespitzt, glänzend dunkelgrün. Blüten lebhaft rosa, einfach bis halb gefüllt, 6–7,5 cm breit, trichterförmig, Staubblätter zahlreich. Februar–April. (1947). 🏆 1993.
'Water Lily' (*C. saluensis* × *C. japonica* 'K. Sawada'). Wuchs aufrecht, dicht verzweigt. Blätter 6–7 cm lang, schmal eiförmig, dunkelgrün. Blüten tiefrosa, lavendelfarben überhaucht, vollständig gefüllt, bis 11 cm breit, die etwa 50 Kronblätter leicht gewellt. (1967). 🏆 1993.
'Wilber Voss' (*C. saluensis* × *C. japonica* 'Beau Harp'). Wuchs stark, aufrecht, kompakt. Blätter 8–10 cm lang, lanzettlich, kurz zugespitzt, mittelgrün. Blüten leuchtend scharlachrot, paeonienförmig, 11–12 cm breit. 🏆 2002.

Camellia yunnanensis (Pitard ex Diels) Cohen-Stuart, Yunnan-Kamelie

1,3–7 m hoher, lockerkroniger Strauch oder Baum. Triebe behaart. Blätter 6–8 cm lang, elliptisch bis breit elliptisch oder eiförmig-elliptisch, stumpf zugespitzt, behaart. Blüten weiß, 2,5–4 cm breit, einfach, duftend, einzeln, sitzend, Hoch- und Kelchblätter 10, die 8–12 Kronblätter ausgebreitet, vorne ausgerandet, Staubblätter zahlreich, auffällig, Staubfäden frei. März–April. Früchte 5-fächrig, je Fach 1–2 Samen. China: Sichuan, Yunnan. LB 7.2.5.4. WHZ 8b.

Campsis Lour., Bignoniaceae
Jasmintrompete, Klettertrompete
(griechisch *kampsis* = Bogen, Krümmung)

Sommergrüne, üppig wachsende, mit Haftwurzeln kletternde Lianen. Zweige braun mit durchgehendem weißem Mark, Spitzen stets abgestorben, deshalb Endknospen fehlend, Seitenknospen wenig erhaben und ± abgerundet. Blätter gegenständig, unpaarig gefiedert, Blättchen 7–11, lanzettlich-elliptisch, zugespitzt, gesägt, kahl oder auf den Nerven behaart. Blüten zwittrig, zygomorph, groß, in lockeren, endständigen Rispen an diesjährigen, oft weit abstehenden und übergeneigten Trieben, trompetenförmig, Kelch 5-lappig, röhrig-glockig, Krone über dem Kelch ± erweitert, Saum 5-lappig, Staubblätter 4, Fruchtknoten 2-fächrig, oberständig, Diskus deutlich ausgebildet. Fruchtkapseln 8–15 cm lang, zylindrisch, sich 2-klappig öffnend, je Fach zahlreiche abgeplattete, seitlich geflügelte Samen. Je 1 Art in O-Asien und N-Amerika.

Campsis-Arten sind mit ihrem üppigen Wuchs, ihren großen Fiederblättern und den auffällig gefärbten, exotisch wirkenden Blüten prachtvolle Lianen zur Bekleidung hoher Mauern und Fassaden. Da die Haftwurzeln oft nur spärlich entwickelt sind, empfiehlt sich die Anbringung eines weiträumigen Klettergerüstes.

Campsis-Arten gedeihen zufriedenstellend nur in sommerwarmen oder wintermilden Regionen an vollsonnigen bis lichtschattigen Plätzen und auf nährstoffreichen, mäßig trocken bis frischen, gut dränierten Böden. Da die Blüten an diesjährigen Trieben angelegt werden, sollten die Langtriebe, die nicht zum weiteren Aufbau der Pflanze dienen, wie bei Weinreben jährlich im zeitigen Frühjahr kurz, bis auf 2–3 Knospen, zurückgeschnitten werden.

Blüten und unreife Früchte werden stark von Käfern, Fliegen, Bienen, Hummeln, Wespen und Ameisen besucht.

C. chinensis (Lamb.) K. Koch = *C. grandiflora*

Campsis grandiflora (Thunb.) K. Schum., Chinesische Klettertrompete

3–6 m hoch kletternd. Haftwurzeln fehlend oder nur schwach entwickelt. Blättchen 7–9, 4–7 cm lang, eiförmig-lanzettlich, lang zugespitzt, grob gezähnt, beiderseits kahl. Blüten scharlach- bis karminrot, innen gelb, zu 6–12, Kelch tief 5-spaltig, Zähne fast 2 cm lang, Krone stark trichterförmig erweitert, am Saum 6–8 cm breit. August–September. China. (1800). LB 3.2.1.9 (6.4.2.9) (3.2.1.9). WHZ 8a.

C. ×*hybrida* Zabel= *C.* ×*tagliabuana*



Campsis grandiflora

Campsis radicans (L.) Seem. ex Bureau, Amerikanische Klettertrompete

Bis 10 m hoch kletternd. Haftwurzeln relativ gut entwickelt. Blätter bis 25 cm lang, Blättchen 9–11, 3–6 cm lang, elliptisch, an der Basis sehr asymmetrisch, Rand gesägt, kahl, bis auf die Mittelrippe unterseits. Blüten orange bis hellorange, am Saum scharlachrot, innen gelb, zu 4–12, Kelch etwa 1,5 cm lang, bis zu einem Drittel eingeschnitten, Krone lang röhrig-trichterförmig, 5–7 cm lang, Saum bis 4 cm breit, Juli–September. NO, NOZ- und SO-USA. (1640). LB 2.4.2.9 (6.3.2.9). WHZ 6b.
'Flamenco'. Junge Triebe purpurrot. Blätter breit eiförmig, mattglänzend dunkelgrün. Blüten in vielblumigen Büscheln, rot, im Verblühen orange. (Vor 1988).

'Huitan' = Tango

‘Flava’. Blätter hellgrün. Blüten orangegelb bis reingelb. (Vor 1969). 🏆 1993.
Tango (‘Huitan’). Blätter dunkelgrün. Blüten orangerot, in kompakten Rispen. (2003).
‘Praecox’. Blüten scharlachrot, schon im Juni blühend.
‘Speciosa’. Wuchs mehr strauchig. Blättchen elliptisch. Blüten klein, leuchtend orange.

‘Yellow Trumpet’ = ‘Flava’

Campsis ×tagliabuana (Vis.) Rehder, Hybrid-Trompetenblume
(*C. grandiflora* × *C. radicans*)
Bis 8 m hoch kletternd. Blätter 20–35 cm lang, Blättchen 7–11, bis 8 cm lang, schmal eiförmig, zugespitzt, Basis keilförmig, Rand gesägt, oberseits und Nerven unterseits leicht behaart. Blüten in lockeren Rispen, Kelch orangefarben, 2,3 cm lang, Krone röhrig-glockig, Röhre bis 6,5 cm lang, am Saum bis 6,5 cm breit, außen orange, innen scharlachrot. Juli–September. LB 2.4.2.9 (6.3.2.9). WHZ 7b.
Dancing Flames (‘Huidan’). Blätter vergleichsweise derb, glänzend dunkelgrün. Blüten tief orangerot, Krone trompetenförmig, 6,5–7 cm lang, am Saum 7–8 cm breit. Schon als junge Pflanze sehr reich blühend. (1995).

‘Huidan’ = Dancing Flames



Campsis ×tagliabuana ‘Indian Summer’



Campsis ×tagliabuana ‘Mme Galen’

‘Indian Summer’. Bis etwa 4 m hoch kletternd. Blätter 25–50 cm lang, mattglänzend dunkelgrün. Blüten in großen, hängenden Rispen, sehr zahlreich, Kelch grünlich gelb bis gelb, Krone trompetenförmig, orangerot, 8 cm lang, 5–6 cm breit. Juni–September. (1988).
‘Mme Galen’. Wuchs stark. Blätter bis 45 cm lang, Blättchen bis 15, eiförmig, zugespitzt, gezähnt, dunkelgrün. Blüten in lockeren Rispen, Blüten bis 8 cm lang, am Saum bis 8 cm breit, außen orange, innen korallenrot, Nerven dunkler. (1889). 🏆 1993.

Caragana Fabr., Fabaceae
Erbsenstrauch
(Von dem mitteltürkischen *qaraqan* = Sibirischer Erbsenstrauch, abgeleitet)

Sommergrüne Sträucher, selten kleine Bäume. Zweigsystem in Lang- und Kurztriebe gegliedert. Kurztriebe dick, von alten Knospenschuppen umgeben und stets mit nur einer Knospe, Knospen grau oder graubraun, oft mit ± deutlichen, gelegentlich verdornenden Blattstielresten. Blätter wechselständig, an Kurztrieben rosettig genähert, paarig gefiedert, Blättchen ganzrandig, Stipeln und die kleinen Nebenblätter an Langtrieben oft bleibend und verdornend. Blüten zwittrig, zygomorph, meist gelb, einzeln oder büschelig an Kurztrieben, Kelch röhrig oder glockig, Kronblätter 5, Fahne meist aufrecht, die seitlichen Flügel zum Grunde hin deutlich verschmälert, die Blütenblätter des Schiffchens weitgehend miteinander verwachsen, Staubblätter 9, verwachsen, 1 Staubblatt frei. Fruchthülsen zylindrisch, 2–5 cm lang, stielrund oder leicht abgeflacht, sich zur Reife explosionsartig öffnend, dabei rollen sich die beiden Hälften spiralig ein, die Samen werden ausgeschleudert. Samen 2–5 mm lang. 80 Arten von O-Europa bis O-Asien, Himalaja, China, vor allem in den semiariden, winterkalten und sommertrockenen Zonen M-Asiens.

Caragana-Arten sind äußerst robuste und anspruchslose, für Stadtklima geeignete, stets gesunde Sträucher, die stellenweise in Windschutzpflanzungen, zur Verhinderung von Erosionen und für Bodenerschließungen eingesetzt werden. Mit Hilfe von Knöllchenbakterien sind die Wurzeln in der Lage, den freien Stickstoff der Bodenluft zu binden und zum Aufbau von Eiweißverbindungen zu nutzen. *C. arborescens* dient häufig zur Begrünung von Autobahnmittelstreifen.

Mit ihren gefiederten, frischgrünen Blättern und den schmetterlingsförmigen Blüten, die sich im Frühjahr oder Frühsommer öffnen, sind Erbsensträucher aber auch durchaus attraktive Blütensträucher. Während die hoch wachsenden Arten im Garten nicht selten als Gruppensträucher verwendet werden, finden die klein- und zwergwüchsigen Arten ihren besten Platz in Stein-, Felsen-, Trog- und Steppengärten; so hält z. B. die eigenwillige *C. jubata* problemlos jahrelang im Trog aus. Die besonders feinlaubigen und hängewüchsigen Gartenformen von *C. arborescens* sind ausgesprochene Solitärgehölze. Alle benötigen vollsonnige Plätze, sie gedeihen auf jedem gut dränierten Boden. Erbsensträucher sollten möglichst wenig geschnitten werden. Sind Schnittmaßnahmen unbedingt notwendig, sollten diese unmittelbar nach der Blüte durchgeführt werden.

Alle Pflanzenteile gelten als schwach giftig, vermutet wird ein unerforschter toxischer Inhaltsstoff. Das Vorkommen von Cytisin in den Samen ist zweifelhaft.

Caragana arborescens Lam., Gewöhnlicher Erbsenstrauch
2–6 m hoher, straff und steif aufrechter Strauch. Zweige dunkelgrau, Triebe olivgrün oder gelblich braun, nur anfangs fein behaart. Blättchen 8–16, 1–2,5 cm lang, länglich-verkehrteiförmig bis elliptisch, stumpf, Basis meist abgerundet, beiderseits gelbgrün, oberseits verkahlend, unterseits spärlich behaart oder kahl, Stipeln 3–7 cm lang, Nebenblätter nur selten verdornend. Blüten hellgelb, 1,5–2 cm lang, zu 1–5, Kelch 6–8 mm lang, oft breit glockig. Mai–Juni. Hülsen 3,5–5 cm lang, kahl. W- und O-Sibirien, Mandschurei. (1752). LB 6.3.3.4. WHZ 3.
‘Lorbergii’. Sehr zierlicher, schwachwüchsiger Strauch mit aufrechten Grundtrieben und überhängenden Triebspitzen. Blätter federartig, Blättchen 10–14, linealisch-lanzettlich, bis 3,5 cm lang und nur 0,5 cm breit. (Etwa 1906). 🏆 1993.
‘Nana’. Wuchs zwergig, Zweige kurz, gedreht. (Vor 1875).
‘Pendula’. Meist hochstämmig veredelte Hängeform, Äste in kurzen Bögen senkrecht nach unten wachsend, sonst Wuchs niederliegend-kriechend, mattenförmig. Blätter wie bei der Art. (Vor 1856).
‘Walker’. Wird wie ‘Pendula’ meist hochstämmig veredelt. Zweige in engen Bögen senkrecht bis zum Boden herabhängend. Blättchen ähnlich wie bei ‘Lorbergii’, aber weniger zierlich. (Vor 1976).
‘Yellow Tip’. Blätter im Austrieb buttergelb, die äußersten Triebspitzen hellgelb, später von unten her vergrünend, doch die Triebspitzen gelblich bleibend. (1989).

Caragana aurantiaca Koehne, Orangeblütiger Erbsenstrauch
Bis 1 m hoher Strauch. Zweige lang, abstehend-übergeneigt, graubraun bis dunkelgrau. Blättchen 4, 0,4–1,6 cm lang, linealisch bis lanzettlich, kahl, Stipeln 3–5 mm lang, bleibend. Blüten orangegelb, 1,8–2 cm lang, einzeln, Kelch 6–7 mm lang, glockig. Mai. Hülsen 2,5–4 cm lang, zylindrisch. M-Asien, China: Sinkiang. (1887). LB 6.3.1.5. WHZ 3.

Caragana boisii C.K. Schneid.
Bis 1,3 m hoher Strauch. Zweige anfangs aufrecht, später überhängend, anfangs purpurbraun, später braun. Blättchen 8–20, 0,5–2 cm lang, länglich-elliptisch bis verkehrteiförmig-elliptisch, stumpf bis stachelspitzig, anfangs seidig behaart, zuletzt nur noch unterseits entlang der Nerven, Nebenblätter bis 1,5 cm lang, dornig. Blüten gelb, 2 cm lang, zu 1(–3), Kelch 6–11 mm lang, glockig. Mai. Hülsen 2,5–5 cm lang, kahl. W-China. (1895). LB 6.3.3.4. WHZ 6a.



Caragana arborescens 'Pendula'



Caragana arborescens 'Walker'



Caragana aurantiaca



Caragana jubata



Caragana maximowicziana

Caragana brevispina Royle,
Kurzdorniger Erbsenstrauch
Bis 2 m hoher Strauch. Triebe fein behaart. Blättchen 10–14, 0,8–2,5 cm lang, elliptisch bis länglich, abgerundet, Stipeln bis 7 cm, wie die Nebenblätter bleibend. Blüten gelb, 2 cm lang, Kelch glockig. Juni. Hülsen 5 cm, außen seidig, innen wollig behaart. NW-Himalaja. (1849). LB 6.1.2.5. WHZ 6b.

Caragana decorticans Hemsl.,
Afghanischer Erbsenstrauch
Bis 5 m hoher, reich verzweigter, breitwüchsiger Strauch oder Baum. Rinde grünlich, abfasernd. Blättchen 6–12, bis 1,5 cm lang, eiförmig-elliptisch, stachelspitzig, anliegend behaart, netznervig, Stipeln verdornend, Nebenblätter bis 6,5 cm lang, bleibend. Blüten hellgelb, 2,5 cm lang, zu 1–2, Kelch glockig. Mai–Juni. Hülsen bis 5 cm lang. Afghanistan. (1879). LB 6.1.2.5. WHZ 6b.

Caragana franchetiana Kom.,
Franchets Erbsenstrauch
Bis 3 m hoher, dorniger Strauch. Zweige zuletzt graubraun. Blättchen 10–18, 5–9 mm lang, länglich-verkehrteiförmig bis länglich, stumpfgrün, anfangs behaart, Stipeln 2–5 cm lang, bleibend. Blüten gelb, Fahne gelegentlich purpurn, etwa 2,3 cm lang, einzeln, Kelch 0,8–1,2 cm lang, zylindrisch, gelblich braun. Juni. Hülsen 2–4,5 cm lang, anliegend behaart. SW-China. (1914). LB 6.1.3.5. WHZ 6b.

C. frutescens (L.) Medik. = *C. frutex*

Caragana frutex (L.) K. Koch,
Russischer Erbsenstrauch
Bis 2 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige braun, gelblich grau oder graugrün. Blättchen 4, 6–10 mm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich, abgerundet oder ausgerandet, dunkelgrün, Blattstiel 2–10 mm lang, bleibend. Blüten gelb, 2–2,2 cm lang, zu 1–2, Kelch 6–8 mm lang, röhrig-glockig. Mai–Juni. Hülsen 2–3 cm lang, zylindrisch, kahl. SO- und O-Europa, Kaukasien, W- und O-Sibirien, M-Asien. (1752). LB 6.1.3.5 (9.1.3.5). WHZ 3.

Caragana jubata (Pall.) Poir.,
Mähnen-Erbsenstrauch
0,3–2 m hoher, sparsam verzweigter Strauch. Zweige kurz, dick, dicht mit einem zottigen Filz und den zu spitzen Dornen umgewandelten Spindeln bedeckt. Blättchen 8–12, 1–1,5 cm lang, länglich, abgerundet oder spitz, Basis abgerundet, Nebenblätter 1,3 cm breit, wollig behaart. Blüten rötlich purpurn, purpurn, rosa oder weiß, 2,5–4 cm lang, einzeln, Kelch bis 1,7 cm lang, zylindrisch. Mai–Juni. Hülsen 2 cm lang, dicht zottig behaart. O-Sibirien, Russ. Ferner Os-

ten, Mongolei, Tibet, Himalaja, China. (1796). LB 8.2.1.6. WHZ 3.

Caragana maximowicziana Kom., Maximowiczs Erbsenstrauch
Bis 0,6 m hoher, dicht verzweigter, breitwüchsiger Strauch. Zweige anfangs gelblich bis rötlich braun, zuletzt graubraun. Blättchen 4–8, 3–12 mm lang, länglich-lanzettlich, spitz, frischgrün, Stipeln 1,5–2 cm lang, bleibend. Blüten gelb, 2,2–2,7 cm lang, Kelch 1–1,3 cm lang, röhrig, kahl. Mai–Juni. Hülsen 1,5–2 cm lang, zylindrisch, meist behaart. W-China. (1910). LB 6.1.2.5. WHZ 3.

Caragana microphylla Lam., Kleinblättriger Erbsenstrauch
2(–3) m hoher Strauch. Zweige dunkelgrau bis dunkelgrün. Triebe kahl bis filzig behaart. Blättchen 10–20, 3–10 mm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, stumpf oder gestutzt, graugrün, kahl oder behaart, Nebenblätter bis 5 mm lang. Blüten gelb, etwa 2,5 cm lang, einzeln, Kelch röhrig-glockig, 9–12 mm lang. Mai–Juni. Hülsen 4–5 cm lang, zylindrisch. Sibirien, N-China. (1789). LB 5.1.2.6 (6.1.3.6). WHZ 4.

Caragana pygmaea (L.) DC., Zwerg-Erbsenstrauch
Bis 0,5 m hoher, oft niederliegender Strauch. Zweige glänzend goldgelb, bald kahl. Blättchen 4, 0,7–1,7 cm lang, linealisch bis eiförmig-lanzettlich, stumpf bis spitz, beiderseits kahl, Blattstiel und Rachis meist verdornend, 4–8 mm lang, bleibend. Blüten gelb, 1–1,6 cm lang, einzeln, Kelch 5–6 mm, röhrig-glockig. Mai–Juni. Hülsen 2–3 cm lang, linealisch. Sibirien, N-China. (1751). LB 6.1.3.6. WHZ 4.

Caragana sinica (Buc'hoz) Rehder, Chinesischer Erbsenstrauch
Bis 2 m hoher, sparrig verzweigter Strauch. Zweige kantig, dunkelbraun. Blättchen 4, 1–3,5 cm lang, verkehrteiförmig bis länglich-verkehrteiförmig, stachelspitzig, glänzend dunkelgrün, Stipeln bis 2,5 cm lang, bleibend oder hinfällig. Blüten gelb, 2,8–3 cm lang, einzeln, Kelch 1,2–1,4 cm lang, glockig. Mai–Juni. Hülsen 3–3,5 cm lang, zylindrisch. N-China. (1773). LB 6.1.3.6. WHZ 4.

Caragana spinosa (L.) DC., Dorniger Erbsenstrauch
Bis 0,5 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Zweige unverzweigt, überhängend, gelblich braun, durch die 1–5 cm langen, bleibenden Spindeln sehr dornig. Blättchen 4–6, 1,5–2(–3) cm lang, linealisch bis eiförmig-lanzettlich, anliegend behaart. Blüten gelb, 2,8–3 cm lang, einzeln, Kelch 7–10 mm lang, röhrig. Mai–Juni. Hülsen 2–2,5 cm lang, kahl. NW-China, Kasachstan, Mongolei, Sibirien. (1775). LB 5.1.2.6. WHZ 4.

Caragana tragacanthoides (Pall.) Poir., Bocksdornblättriger Erbsenstrauch
Bis 1 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Zweige gelb, junge Triebe kurz wollig behaart. Blättchen 4–12, 0,8–1,5 cm lang, schmal eiförmig-lanzettlich, anliegend behaart, Stipeln 0,8–2,5 cm lang, abstehend, bleibend. Blüten gelb, 2–2,2 cm lang, gelb, einzeln, Kelch 1–1,2 cm lang, zylindrisch. Mai. Früchte 1,2–3 cm lang, zylindrisch, dicht seidig behaart. NW-China, Mongolei, Afghanistan. (1816). LB 6.1.2.7. WHZ 5a

Carpenteria Torr., Hydrangeaceae
Baumanemone
(Nach William M. Carpenter, 1811–1848, amerikanischer Arzt)

Monotypische Gattung

Mit der Fülle an duftenden, schneeweißen, anemonenähnlichen Blüten mit den auffallenden Staubblättern und den lorbeerartigen Blättern ist *C. californica* ein besonders attraktiver, immergrüner Blütenstrauch für wintermilde Lagen an sonnigen bis lichtschattigen Standorten und auf sehr durchlässigen Böden.

Carpenteria californica Torr., Baumanemone
Immergrüner, bis etwa 2 m hoher, aufrechter Strauch. Triebe leicht kantig, anfangs grün, zuletzt rostbraun. Rinde abrollend. Blätter gegenständig, 4–10 cm lang, länglich-elliptisch, ganzrandig, oberseits frischgrün, kahl, unterseits blaugrün, spärlich weich behaart. Blüten zwittrig, radiär, weiß, duftend, 4,5–7,25 cm breit, radförmig, einzeln blattachselständig an den Triebenden oder in kurzen, endständigen Trugdolden, Kelch und Krone 5- bis 7-zählig, Kelchblätter bleibend, Fruchtknoten 5- bis 7-fächrig, Staubblätter zahlreich, goldgelb. Juni–Juli. Früchte als ledrige, fachspaltige, vielsamige Kapseln. Kalifornien. (Etwa 1880). LB 6.1.1.5. WHZ 8a.
'Bodnant'. Blüten groß, ähnlich 'Ladhams' Variety', aber Pflanzen frosthärter als diese. (Nach 1960). 🏆 2012.
'Elizabeth'. Blüten groß, in vielblumigen Trugdolden. 🏆 2012.
'Ladhams' Variety'. Blüten zahlreich, 6–8 cm breit. (1924). 🏆 1993.

Carpinus L., Betulaceae
Hainbuche, Weißbuche
(lateinisch *carpinus*, altrömischer Name der Hainbuche)

Sommergrüne Bäume oder hohe Sträucher. Rinde grau, meist glatt, selten schuppig abblätternd. Zweige dünn, Knospen den Zweigen anliegend, spitz kegelförmig oder eiförmig, Endknospe fehlend, Knospenschuppen in 4 Längszeilen. Blätter wechselständig, 2-zeilig gestellt, einfach, gesägt, mit 7–34 Paar parallel verlaufender Nerven. Nebenblätter hinfällig oder bis zum Blattfall bleibend. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, Kätzchen mit dem Blattaustrieb erscheinend, Blütenhülle fehlend, ♂ Blüten mit 7–9 Staubblättern, einzeln in den Achseln eiförmiger Tragblätter, in schlaff herabhängenden Kätzchen, an blattlosen oder wenigblättrigen Kurztrieben, ♀ Blüten zu 5–20 in anfangs aufrechten, später hängenden, behaarten Kätzchen, je 2 in den Achseln eiförmiger, hinfälliger Tragblätter, mit unscheinbarer Blütenhülle und eiförmigen oder 3-lappigen Vorblättern, die sich später zu Fruchthüllen umbilden, Fruchtknoten 2-fächrig. Früchte zu mehreren in 1–4 cm lang gestielten, endständigen, bis 15 cm langen, ährenartigen Ständen, Nuss eiförmig, ± abgeflacht, längs gerippt, 0,3–1 cm lang, am Grunde mit einer eiförmigen oder 3-lappigen, deutlich geäderten Fruchthülle verwachsen, deren Flügel stets viel länger sind als die Nuss. 35 Arten in der nördl. gemäßigten Zone, vor allem in O-Asien und N-Amerika.

Carpinus-Arten sind im Allgemeinen langlebige, recht anspruchslose, anpassungsfähige, frostharte, windresistente, bedingt hitzeverträgliche Park-, Allee- und Straßenbäume, die nahezu an allen Standorten und auf allen Böden zurechtkommen. Für den innerstädtischen Straßenraum gilt die Gewöhnliche Hainbuche als bedingt geeignet, die Sorte 'Fastigiata' als geeignet.

Hainbuchen besitzen ein sehr hohes Ausschlagvermögen, deshalb sind sie seit Jahrhunderten in der Landschaft, im Siedlungsraum, im Park und im Garten unentbehrlich für den Aufbau von Windschutzpflanzungen, frei wachsenden und geschnittenen Hecken, Laubengängen und grünen Skulpturen.

C. americana Michx. = *C. caroliniana* subsp. *caroliniana*

Carpinus betulus L., Gewöhnliche Hainbuche, Weißbuche
10–15(–25) m hoher, ein- oder mehrstämmiger Baum. Krone zunächst kegelförmig, später weit ausladend und etwas unregelmäßig. Stamm oft spannrückig und mit Drehwuchs. Rinde glatt, grau, mit einem längs verlaufenden, netzartigen Muster. Blätter 5–10 cm lang, elliptisch bis eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet bis herzförmig, ungleichmäßig doppelt gesägt, oberseits dunkelgrün, zunächst seidig behaart, unterseits auf den Nerven behaart, Nervenpaare 10–13. Herbstfärbung meist gelbbraun. Blätter oft den Winter über haftend. Fruchtstände 7–14 cm lang, Fruchthülle 3-lappig, 3–5 cm lang, oft gesägt, Seitenlappen kleiner, nicht oder weit gesägt. Europa, Kaukasien, Türkei, Iran. LB 3.1.6.2 (8.3.4.2). WHZ 5b. 🏆 1993.
'Columnaris'. Bis etwa 15 m hoch, zunächst säulenförmig mit durchgehendem Stamm, später breit eiförmig, sehr dicht verzweigt, Gipfel abgerundet, im Alter breiter werdend, aber nicht so breit wie 'Fastigiata'. (1891).
'Fastigiata'. 10–22 m hoch. Stamm nicht durchgehend. Krone anfangs schmal säulen- bis kegelförmig, später breit eiförmig, kompakt, 6–9 m breit. (Vor 1883). 🏆 1993.



Carpenteria californica



Carpinus betulus 'Fastigiata'

'Fastigiata Monument' = 'Monument'

'Frans Fontaine'. Wuchs anfangs schmal säulenförmig, kompakt und geschlossen, später schmal eiförmig, etwa 5–8 m hoch, 3–4 m breit. (1983).
'Horizontalis'. Kleiner Baum, Krone abgerundet. Äste fast waagerecht abstehend, äußere Zweige überhängend. (Etwa 1890).
'Incisa'. Wuchs schwach, breitkronig. Blätter klein, schmal, ± tief gelappt, Lappen meist zugespitzt, ganzrandig. (1789).
'Monument'. Wuchs kompakt, schmal säulenförmig, 4–6 m hoch, 1,2–1,5 m breit. Äste und Zweige dick, straff und steif aufrecht.
'Pendula'. Meist hochstämmig veredelt. Krone kuppelförmig. Äste in flachen Bögen abstehend. Zweige abwärts wachsend. (Vor 1853).
'Purpurea'. Kleiner Baum. Blätter im Austrieb rötlich grün, später vergrünend, im Herbst goldgelb. (Vor 1873).
'Quercifolia'. 15–24 m hoch, anfangs kegelförmig, im Alter hoch gewölbt bis eiförmig-kugelig, 6–10 m breit. Blätter klein, ± tief gelappt, Lappen breiter abgerundet als bei 'Incisa' und gesägt, an einzelnen Zweigen oft normal entwickelte Blätter. (Vor 1783).

Carpinus caroliniana Walter subsp. caroliniana,
Amerikanische Hainbuche

Bis 8 m hoher, langsam wachsender, dichtkroniger Strauch oder kleiner Baum. Zweige zierlich überhängend. Blätter 3–8,5 cm lang, schmal eiförmig, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, gleichmäßig scharf doppelt gesägt, oberseits blaugrün und schwach behaart, unterseits hellgrün, Mittelnerv behaart, mit Achselbärten, Nervenpaare 6–12. Herbstfärbung meist goldgelb. Fruchtstände 5–10 cm lang, Fruchthülle 3-lappig, Mittellappen 2–3,5 cm lang, unregelmäßig gesägt, Seitenlappen kürzer. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA, Mexiko, M-Amerika. (1812). LB 3.2.4.3 (7.2.6.3) (2.4.3.3). WHZ 5a.
subsp. *virginiana* (Marshall) Furlow. Bis 12 m hoher Baum. Blätter 8–12 cm lang, eiförmig bis elliptisch, grober gesägt, die sekundären Zähne etwa so lang wie die primären, Nerven unterseits mit kleinen, braunen Drüsen, Herbstfärbung weinrot. O-Kanada, NO- und SO-USA.

C. caucasia Grossh. = *C. betulus*

Carpinus cordata Blume,
Herzblättrige Hainbuche

6–8(–18) m hoher Baum. Krone sehr dicht verzweigt. Borke schuppig abblätternd. Subterminalknospe auffallend groß, 2 cm lang. Triebe anfangs flaumig behaart. Blätter 8–15 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, lang zugespitzt, Basis herzförmig, unregelmäßig doppelt gesägt, oberseits mittelgrün, unterseits heller, im Herbst intensiv gelb, Mittelnerv beiderseits behaart, Nervenpaare 15–20. Fruchtstände 7–12 cm lang, Fruchthülle eiförmig 1,5–2 cm lang, an der Basis eingerollt und die Frucht umschließend, an der Spitze gesägt. Japan, Korea, China. (1879). LB 7.2.5.2. WHZ 5b.

C. duniensis Scop. = *C. orientalis*
C. erosa Blume = *C. cordata*

Carpinus fangiana Hu,
Fangs Hainbuche

Bis 20 m hoher Baum. Stamm glatt, dunkelgrau. Triebe purpurbraun, kahl. Knospen glänzend grün. Blätter 6–27 cm lang, schmal eiförmig, lang zugespitzt, unregelmäßig doppelt gesägt, hellgrün, im Austrieb auffallend rötlich grün, oberseits kahl, unterseits auf den Nerven leicht behaart, Nervenpaare 24–35, tief eingesenkt. Fruchtstände 45–50 cm lang. China: Guangxi, Guizhou, Sichuan, O-Yunnan. (1986). LB 7.2.5.2. WHZ 7a.

Carpinus fargesiana H. Winkl.,
Farge's Hainbuche

Bis 20 m hoher Baum. Stamm grau. Triebe graubraun, behaart. Blätter 2,5–7,5 cm lang, länglich-eiförmig bis elliptisch, unregelmäßig doppelt gesägt, dunkelgrün, unterseits auf den Nerven leicht behaart, Nervenpaare 12–16. Fruchtstände 4–7 cm lang, Fruchthülle eiförmig, bis 1,5 cm lang. China. LB 7.2.5.2. WHZ 7a.

Carpinus henryana (H. Winkl.) H. Winkl.,
Henrys Hainbuche.

Bis 18 m hoher, raschwüchsiger Baum. Stamm grau. Triebe anfangs seidig behaart, später kahl und purpurbraun. Blätter 5–9 cm lang, schmal lanzettlich bis schmal elliptisch, lang zugespitzt, Basis abgerundet bis herzförmig, ganzrandig oder gesägt, oberseits kahl, unterseits seidig behaart, Nervenpaare 12–16. Fruchtkätzchen schlank, 5–7 cm lang, Fruchthülle schief eiförmig, etwa 1,5 cm lang. China: Sichuan. (1907). LB 3.2.5.3. WHZ 6a.

Carpinus japonica Blume,
Japanische Hainbuche

Bis 15 m hoher Baum. Borke gefurcht, sich in Schuppen lösend, hell graubraun. Triebe anfangs behaart. Blätter 5–10 cm lang, länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet bis keilförmig, scharf und doppelt gesägt, oberseits dunkelgrün



Carpinus betulus



Carpinus caroliniana

und nur auf dem Mittelnerv behaart, unterseits auf den Nerven behaart, mit Achselbärten, Nervenpaare 20–24, tief eingesenkt, im Austrieb rötlich. Fruchtstände 5–7 cm lang, Fruchthülle eiförmig, 1,5–2 cm lang, an der Basis einseitig umgeschlagen und die Frucht umschließend, an der Spitze gesägt. M- und S-Japan. (1895). LB 7.3.3.3. WHZ 5a. 🏆 2002.

Carpinus laxiflora (Siebold et Zucc.) Blume, Lockerblütige Hainbuche
Bis 15 m hoher Baum. Zweige etwas überhängend. Blätter 4–7 cm lang, eiförmig bis eiförmig-elliptisch, zugespitzt, Basis abgerundet bis fast herzförmig, doppelt gesägt, unterseits mit Achselbärten, Nervenpaare 7–15. Fruchtstände bis 12 cm lang, locker, Fruchthülle meist 3-lappig, etwa 1,5 cm lang, Mittellappen schmal und an einer Seite gesägt. Japan, Korea. (1914). LB 3.2.1.3. WHZ 5b.
'Pendula'. Kleiner, aufrechter Baum. Zweige stark hängend. Blätter breit elliptisch, frischgrün. (Vor 1979).

Carpinus orientalis Mill., Orientalische Hainbuche
Bis 5(–15) m hoher, fein verzweigter Strauch oder mehrstämmiger Baum. Triebe seidig behaart. Blätter 2,5–5 cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz oder zugespitzt, Basis meist abgerundet, scharf doppelt gesägt, Mittelnerv beiderseits fein behaart, oberseits glänzend dunkelgrün, Nervenpaare 12–15. Fruchtstände 3–6 cm lang, Fruchthülle eiförmig, 1–2,3 cm lang, unregelmäßig grob gesägt. SO-Europa, Türkei, Kaukasien, N-Iran. (1735). LB 6.4.2.4. WHZ 6b.

C. stipulata H. Winkl. = *C. turczaninowii*



Carpinus betulus 'Pendula'

Carpinus tschonoskii Maxim., Tschonoskis Hainbuche
Bis 25 m hoher Baum. Triebe weich behaart, nicht selten bis in den Winter hinein. Blätter 5–12 cm lang, eiförmig, lang zugespitzt, Basis abgerundet, scharf doppelt gesägt, zunächst beiderseits behaart, später nur noch auf den Nerven, Nervenpaare 12–15. Fruchtstände 5–10 cm lang, Fruchthülle schmal eiförmig, 1,5–2 cm lang, an einer Seite gesägt, auf den Nerven und zur Basis seidig behaart. Japan, N-China, Korea. (1901). LB 3.2.5.3. WHZ 5a.

Carpinus turczaninowii Hance, Turczaninows Hainbuche
Bis 12 m hoher, dünnzweigiger Baum oder



Carpinus japonica



Carpinus orientalis

Strauch. Blätter im Austrieb rötlich, bis 5 cm lang, breit eiförmig bis länglich-eiförmig, Basis herzförmig, doppelt gesägt, unterseits auf den Nerven behaart und mit Achselbärten, Nervenpaare 8–12, Nebenblätter linealisch, bis zum Winter bleibend. Fruchtstände 3–6 cm lang, Fruchthülle eiförmig, an einer Seite tief gesägt, Nüsschen harzig punktiert. N-China, Japan, Korea. (1914). LB 6.3.2.4. WHZ 5a. 🏆 2002.

C. yedoensis Maxim. = *C. tschonoskii*

Carya Nutt., Juglandaceae

Hickory

(griechisch *karya* = Nussbaum)

Meist hohe, sommergrüne, stattliche Bäume mit vorwiegend einheitlicher Hauptachse, ± eiförmiger oder zylindrischer Krone und herb-aromatisch duftenden Blättern. Zweige mit vollem Mark (im Gegensatz zu *Juglans*). Knospen 0,7–2 cm lang, ± eiförmig oder schmal kegelförmig, Knospenschuppen dachziegelig oder klappig angeordnet. Borke bräunlich oder grau, sich oft in Streifen oder Platten lösend und beidendig abspreizend. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, Blättchen 3–19, in ihrer Größe von der Spitze zur Basis hin abnehmend. Blüten 1-geschlechtig,1-häusig verteilt, ♂ Kätzchen meist zu dritt an gemeinsamer Hauptachse, in Büscheln schlaff am Ende der vorjährigen Zweige hängend, Blüten in den Achseln 3-blättriger Tragblätter, Staubblätter 3–15 (meist 4), ♀ Blüten zu 2–10 in endständigen, ± aufrechten Ähren an diesjährigen Trieben, mit meist 4-lappigem Hüllkelch, Griffel mit 2 kurzen Narbenästen, Fruchtknoten 1-fächrig, unterständig. Fruchtstände sich neigend oder hängend. Früchte 2–6 cm lang, glatt oder mit meist 4 Flügelkanten, Außenschale meist dick, ledrig, grün bis bräunlich, spaltet sich zur Reife meist in 4(–6) Teile auf und löst sich ab, Nuss 1-samig, glatt oder runzelig, oft 2- oder 4-kantig, die großen Samen meist essbar, herb-aromatisch, selten bitter schmeckend. 18 Arten, davon 7 in SO-Asien und 11 im östl. N-Amerika.

Carya-Arten sind mit ihren großen, gefiederten Blättern, der oft prachtvollen, leuchtenden Herbstfärbung und den eigenwilligen Borkenstrukturen sehr attraktive, hochkronige, meist langschäftige Parkbäume. Sie werden bei uns nur selten gepflanzt, weil sie nicht leicht zu vermehren sind, in der Jugend nur langsam wachsen, gelegentlich spätfrostgefährdet und mit ihren langen Pfahlwurzeln nicht leicht zu verpflanzen sind. Sie gedeihen am besten in sommerwarmen Klimazonen auf frischen, tiefgründigen, nicht zu kalten, humosen, lehmreichen Böden mit einem ausgeglichenen Luft- und Wasserhaushalt während des Jahres; kurzzeitige Überflutungen vertragen sie gut. In der Jugend sollten sie vor Spätfrösten geschützt werden.

In den südöstlichen Staaten der USA wird vor allem *C. illinoinensis* zur Fruchtgewinnung angebaut und in zahlreichen Sorten kultiviert. Die Art ist Staatsbaum von Texas. Nördlich davon wird vor allem die weniger wärmebedürftige *C. ovata* in vielen Fruchtsorten angebaut; weniger bedeutend sind *C. laciniosa* und *C. tomentosa*. Sie liefern die Hickory-Nüsse des Handels, die teilweise nur eine dünne Schale haben. Alle Arten sind ± wertvolle Lieferanten für Holz, das vielseitig einsetzbar ist.

Die in den folgenden Beschreibungen angegebenen Wuchshöhen erreichen die Bäume an ihren natürlichen Standorten. In Kultur bleiben sie in der Regel niedriger.

C. alba (L.) Nutt. = *C. ovata*
C. alba (L.) K. Koch = *C. tomentosa*
C. amara (F. Michx.) Nutt. = *C. cordiformis*

Carya cordiformis (Wangenh.) K. Koch, Bitternuss, Bittere Hickory

Bis 50 m hoher Baum. Borke grau oder bräunlich, gerippt, sich oft in dünnen, muschelartigen Schuppen ablösend. Triebe schmutziggrün, anfangs rostbraun behaart, später kahl und bräunlich glänzend. Endknospen durch Drüsenschuppen schwefelgelb bis gelbbraun . Blätter 15–40 cm lang, Blättchen (5–)7–9(–13), 3–19 cm lang, eiförmig-lanzettlich bis elliptisch-lanzettlich, selten etwas sichelförmig, zugespitzt, gesägt, oberseits mittelgrün und kahl, unterseits hellgrün und anfangs, vor allem auf den Hauptnerven, behaart. Herbstfärbung goldgelb. Früchte zu 2–3, birnenförmig oder ± kugelig, 2–3,5 cm lang, Außenschale dünn, mit meist 4 bis etwa zur Mitte herablaufenden geflügelten Trennnähten, Nuss dünnschalig, fein gerillt, ± kugelig, bespitzt, Samen bitter. O-USA, SO-Kanada. (1766). LB 2.2.2.1 (4.2.2.1). WHZ 6b. 🏆 1993.

Carya glabra (Mill.) Sweet, Ferkelnuss, Glattblättrige Hickory, Rote Hickory

Bis 30 m hoher Baum. Borke grau, glatt oder feinrissig oder sich schuppenartig oder in schmalen Streifen ablösend. Zweige und Endknospe oft rötlich braun und etwas glänzend, sehr schlank bzw. auffällig klein, wie die Triebe kahl oder bald verkahlend. Blätter 20–40 cm lang, Blättchen derb lederig, meist 5, selten 3 oder 7, 4–21 cm lang, eiförmig bis länglich-lanzettlich, zugespitzt, gesägt, oberseits glänzend gelblich grün, zuletzt beiderseits kahl. Herbstfärbung

leuchtend gelb, später orange. Früchte oft verkehrt birnenförmig, aber auch ± kugelig oder ellipsoid , etwa 2–4,5 cm lang, Außenschale glatt, mit meist 4 Trennnähten bis zur Basis. Nuss dünnschalig, ohne Kanten. Polymorphe Art, die verschiedene Fruchtformen, Borkenstrukturen und Farbvarianten der Blätter einschließt. O-USA, SO-Kanada. (1799). LB 3.1.2.1. WHZ 6b.

Carya illinoinensis (Wangenh.) K. Koch, Pekannuss, Olivenfrüchtige Hickory
Bis 45 m hoher Baum. Borke hellbraun bis grau, tief und unregelmäßig gefurcht. Triebe anfangs behaart. Knospen gelbbraun und behaart. Blätter 33–55 cm lang, Blättchen (7–)9–13(–17), 2–17 cm lang, länglich-lanzettlich, zugespitzt, oft sichelförmig gebogen, fein gesägt, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits gelbgrün, zunächst filzig behaart und drüsig, später kahl. Früchte zu 3–10, 3–8 cm lang, eiförmig-ellipsoid, Außenschale 2–4 mm dick, die meist 4 geflügelten Trennnähte bis zur Basis herablaufend. Nuss dünnschalig, glatt, hellbraun, dunkel gesprenkelt. SO-USA, NO-Mexiko. (Etwa 1760). LB 2.5.2.1. WHZ 7b.

Carya laciniosa (F. Michx.) W. P. C. Barton, Königsnuss, Großfrüchtige Hickory
Bis 40 m hoher Baum. Borke leicht grau, beidendig in Platten und langen Streifen abspreizend. Triebe dick, anfangs behaart, später kahl und orangebraun gefärbt. Endknospe auffallend groß. Blätter 30–60 cm lang, Blättchen meist 7, 9–20 cm lang, eiförmig, verkehrteiförmig oder elliptisch, zugespitzt, gesägt, unterseits behaart. Früchte einzeln oder zu 2, 4–6(–7) cm lang, kugelig oder ellipsoid, Außenschale bis 1,3 cm dick, Trennnähte bis zur Basis herablaufend. Nuss dickschalig, zusammengedrückt und deutlich 4-kantig, an beiden Enden spitz, weißlich, gelblich oder rötlich . O- und Z-USA, SO-Kanada. (1804). LB 2.1.2.1. (2.3.2.1). WHZ 6b.

C. microcarpa Nutt. = *C. glabra*

Carya myristiciformis (F. Michx.) Nutt., Muskat-Hickory, Nutmeg-Hickory
Bis 35 m hoher Baum. Borke grau bis bräunlich, in kleine, anliegende Platten gespalten. Triebe gelb- oder braunschülferig, im 2. Jahr dunkelbraun. Blätter 15–40 cm lang, Blättchen 5–11, fast sitzend, 3–17 cm lang, Blättchen ± elliptisch bis eiförmig oder verkehrteiförmig, oberseits grün, unterseits durch einen dichten Überzug von Schuppenhaaren bronzefarben. Früchte verkehrteiförmig oder ellipsoid, bis 4 cm lang, einzeln, ihre Außenschale braunschülferig, die gekielten Trennnähte bis zur Basis herablaufend. Nuss ellipsoid, drall und glatt, kurz zugespitzt, dickschalig, rötlich braun und dunkel gesprenkelt. SO-USA, NO-Mexiko. (1911). LB 2.2.2.1. WHZ 7b.

C. olivaeformis Nutt. = *C. illinoinensis*
C. ovalis (Wangenh.) Sarg. = *C. glabra*

Carya ovata (Mill.) K. Koch, Schindelborkige Hickory, Shagbark-Hickory
Bis 46 m hoher Baum. Borke grau bis bräunlich, in schindelartigen Platten und Streifen beidendig abspreizend. Triebe anfangs behaart, bald kahl und glänzend braun. Blätter 20–40 cm lang, Blättchen meist 5, 4–26 cm lang, eiförmig, elliptisch oder verkehrteiförmig, zugespitzt, gesägt, unterhalb der Spitzen der Zähne pinselhaarig, oberseits kahl, unterseits zunächst drüsig behaart, später kahl. Herbstfärbung prachtvoll goldgelb. Früchte zu 1–2, ± kugelig, ellipsoid bis breit verkehrteiförmig, 2,5–4 cm lang, Außenschale 4–15 mm dick, ihre Trennnähte bis zur Basis herablaufend.Nuss dickschalig, weißlich, (verkehrt)eiförmig oder ellipsoid und 4-kantig. O-USA, NO-Mexiko.

Ab 1880 im damaligen Preußen forstliche Anbauversuche mit teils positiven, teils negativen Ergebnissen. Diese Bäume haben heute Höhen von 20–40 m und Brusthöhendurchmesser bis 60 cm erreicht. Als Forstbaum heute wiederentdeckt. (1629). LB 3.2.2.1. (2.5.2.1) (4.2.2.1). WHZ 6b. 🏆 1993.


Carya ovata


Carya laciniosa


Carya cordiformis

C. pecan (Marsh.) Engl. et Graebner= *C. illinoinensis*
C. porcina (F. Michx.) Nutt.= *C. glabra*
C. pubescens (Willd.) Sweet = *C. laciniosa*
C. sulcata Nutt. = *C. laciniosa*

Carya tomentosa (Poir in Lam.) Nutt.,
Filzige Hickory, Spottnuss, Vexiernuss
Bis 36 m hoher Baum. Borke dunkelgrau, flach gefurcht, Triebe stark filzig, im Herbst kahl werdend. Endknospe auffallend groß. Blätter 25–40 cm lang, Blättchen (5–)7–9, 4–19 cm lang, eiförmig bis elliptisch oder verkehrteiförmig, zugespitzt, gesägt, oberseits dunkelgrün und auf dem Mittelnerv behaart, unterseits gelblich, filzig und drüsig behaart. Früchte zu 2–3, ± kugelig bis ellipsoid bis (verkehrt)eiförmig, 3–5 cm lang, Außenschale bis 10 mm dick, ihre Trennnähte bis zur Basis herablaufend. Nuss dickschalig, kugelig bis ellipsoid, leicht abgeflacht und ± vierkantig, fein gerillt, hellbraun. Samen enttäuschend klein, deshalb der Name „Spottnuss“. O-USA, SO-Kanada. (1766). LB 4.2.2.1 (4.2.2.1). WHZ 6b.

Caryopteris Bunge, Labiatae
Bartblume
(griechisch *karya* = Nuss und *pteron* = Flügel)

Kleine, sommergrüne Sträucher. Triebe kahl bis graufilzig behaart. Blätter gegenständig, eiförmig bis linealisch, ganzrandig bis gezähnt, aromatisch duftend. Blüten zwittrig, zygomorph, blau, lavendelfarben oder weiß, klein, in Rispen oder Zymen, achsel- oder endständig an diesjährigen Trieben, Kelch trichterförmig-glockig, etwa bis zur Mitte in 5 gleiche Zipfel gespalten, nach dem Verblühen größer werdend, Krone mit kurzer, 5-zipfeliger Röhre, 1 Zipfel breiter und bartartig gefranst, die 4 Staubblätter weit herausragend, Fruchtknoten oberständig. Klausenfrüchte pergamentartig-häutig, 3-kantig, 3–4 mm lang, in 4 1-samige Teilfrüchte zerfallend, die 2 mm langen Samen durch einen Längsspalt sichtbar. 15 Arten vom Himalaja bis Japan.

Durch ihre späte Blüte und die bei Gehölzen seltene blaue Blütenfarbe sind Bartblumen wertvolle, attraktive Sommer- und Herbstblüher für Stein- und Steppengärten. Gern werden sie zusammen mit Rosen, anderen sommerblühenden Kleinsträuchern, mit graulaubigen Großsträuchern sowie mit Gräsern oder Stauden gepflanzt.

Sie brauchen unbedingt vollsonnige, warme Plätze und gut dränierte, mäßig nährstoffreiche, neutrale bis kalkhaltige Böden. Durch eine winterliche Bodenabdeckung im Wurzelbereich können Frostschäden vermieden oder gemindert werden. Frostschäden an den oberirdischen Pflanzenteilen bleiben ohne negative Folgen, denn wie bei allen sommerblühenden Kleinsträuchern empfiehlt sich auch bei den Bartblumen ein jährlicher starker Rückschnitt im zeitigen Frühjahr, der die Blütenbildung anregt.


Caryopteris ×clandonensis ‘Heavenly Blue’

Caryopteris ×clandonensis N.W. Simmonds ex Rehder,
Clandon-Bartblume
(*C. incana* × *C. mongholica*)
Bis 1(–1,5) m hoher, vieltriebiger, straff aufrechter Strauch. Triebe grau, fein und kurz behaart. Blätter aromatisch duftend, 5–8 cm lang, lanzettlich bis eiförmig, Basis abgerundet, zur Spitze hin gleichmäßig schmaler werdend, ganzrandig oder unregelmäßig grob gezähnt, jederseits mit 1–4 groben Zähnen, oberseits mattglänzend graugrün, unterseits grauweiß behaart. Blüten violettblau, 0,7–1 cm lang, in vielblumigen, end- und achselständigen Zymen. August–September. LB 6.1.1.6. WHZ 6b.
‘Arthur Simmonds’. Wuchs breit aufrecht, unregelmäßig verzweigt, bis 0,8 m hoch. Blätter 5–10 cm lang, lanzettlich, mittel- bis graugrün. Blüten violettblau, Blütenstände bis 20 cm lang. Blütezeit früh. (1933). 🏆 2002, o NL 2006.
‘Blaue Donau’. Wuchs breit aufrecht, bis 0,85 m hoch. Blätter 3–5 cm lang. Blüten hell lilablau. Blütezeit mittel. (Vor 2003).
‘Blauer Spatz’. Wuchs kompakt, breit ausladend, reich verzweigt, bis 0,9 m hoch. Blätter 5,5–8 cm lang, graugrün. Blüten rein dunkel violettblau, Blütenstände 2,5–3,5 cm lang. Blütezeit mittel bis spät. (Vor 2003).
‘Blue Ballon’. Wuchs dicht und kompakt, reich verzweigt, bis 1,25 m hoch. Blätter 5,5–8 cm lang, mattgrün. Blüten rein dunkelblau, Blütenstände 3,5–4,5 cm lang. Blütezeit spät. (2007).
‘Dark Knight’. Wuchs mäßig kompakt, breit aufrecht, gering verzweigt, bis 1 m hoch. Blätter 7–8,5 cm lang, blaugrau bis grün. Blüten sehr dunkelblau, Blütenstände 3,5–4 cm lang. Blütezeit mittel bis spät. (Vor 2003).
‘Ferndown’. Wuchs breit aufrecht, regelmäßig verzweigt, bis 0,8 m hoch. Blätter 4–7 cm lang, länglich-eiförmig, mattgrün. Blüten violettblau, Blütenstände bis 9 cm lang. Blütezeit mittelfrüh. (1958). o NL 2006.
‘First Choice’. Wuchs breit aufrecht, unregelmäßig verzweigt, 0,7–0,9(–1,2) m hoch. Blätter 4–6 cm lang, länglich-lanzettlich, mittelgrün. Blüten tief violettblau, groß, sehr zahlreich, Blütenstände bis 8 cm lang. Blütezeit früh. (Vor 2002). 🏆 2002, *** NL 2006.
Grand Bleu (‘Inoveris’). Wuchs ziemlich steif aufrecht, dicht und regelmäßig verzweigt, bis 0,9 m hoch, 0,8 m breit. Blätter 6,5–9 cm lang, länglich, dunkelgrün. Blüten violettblau, ziemlich klein, sehr zahlreich, Blütenstände 3–4,5 cm lang. Blütezeit spät. (2001). ** NL 2006.
‘Heavenly Blue’. Wuchs ziemlich steif aufrecht, ziemlich locker und unregelmäßig verzweigt, bis 0,8 m hoch, 0,9 m breit. Blätter 4,5–8,5 cm lang, lanzettlich, mittel- bis graugrün. Blüten violettblau, ziemlich groß, Blütenstände bis 20 cm lang. Blütezeit mittelfrüh. (Vor 1993). 🏆 2007, ** NL 2007.
Hint of Gold (‘Lisaura’). Wuchs buschig aufrecht. Blätter breit eiförmig, im Austrieb goldgeld, im Sommer hell grünlich gelb. Blüten hellblau. (Vor 2007). 🏆 2007.

‘Inoveris’ = Grand Bleu

‘Kew Blue’. Wuchs breit aufrecht, regelmäßig verzweigt, bis 0,8 m hoch. Blätter 4–6 cm lang, lanzettlich, graugrün. Blüten dunkel violettblau, mittelgroß, zahlreich. Blütenstände 2,5–3,5 cm lang. Blütezeit mittel bis spät. (1945).

‘Lisaura’ = Hint of Gold

‘Summer Sorbet’. Wuchs sehr breit aufrecht, regelmäßig verzweigt, bis 0,9 m hoch. Blätter 5,5–7,5 cm lang, länglich-eiförmig, dunkel- bis hellgrün, leuchtend gelbgrün gerandet. Blüten hell violettblau, ziemlich klein, Blütenstände bis 13 cm lang. Blütezeit spät. (2002). 🏆 2007, ** NL 2006.
‘Worcester Gold’. Wuchs breit aufrecht bis ausgebreitet, bis 0,8 m hoch. Blätter 5–9 cm lang, lanzettlich, gelblich grün bis gelb. Blüten violettblau, mittelgroß, Blütenstände bis 20 cm lang. Blütezeit spät. (Etwa 1970). 🏆 2002, o NL 2006.

Caryopteris incana (Thunb. ex Houtt.) Miq.,
Graufilzige Bartblume
0,5–1(–2) m hoher Strauch. Triebe, Blütenstände und Blattunterseiten kurz graufilzig behaart. Blätter stark aromatisch duftend, 2,5–7 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, spitz oder stumpf, Basis breit keilförmig, von der Mitte an schmaler werdend, jederseits mit 3–8 groben Zähnen, oberseits stumpfgrün, flaumig behaart. Blüten violettblau, 7–10 mm lang, in dichten, achselständigen Zymen. August–September. Japan, Korea, China, Taiwan. (1844). LB 6.1.1.6. WHZ 7a.
‘Blue Cascade’. Wuchs breit aufrecht-überhängend, unregelmäßig verzweigt, 0,8–1 m hoch. Blätter dunkelgrün. Blüten violettblau, mittelgroß, zahlreich, Blütenstände bis 20 cm lang. Blütezeit spät. (Vor 1989). * NL 2006.

‘Janson’ = Sunshine Blue

Sunshine Blue (‘Janson’). Wuchs breit aufrecht, ziemlich locker verzweigt, bis 0,9 m hoch. Blätter gelblich grün bis gelb. Blüten violettblau, mittelgroß, Blütenstände bis 7 cm lang. Blütezeit spät. (Vor 2005). * NL 2006.

C. mastacantha Schauer = *C. incana*

Caryopteris mongholica Bunge,
Mongolische Bartblume
Bis 1(–1,5) m hoher Strauch oder Halbstrauch. Blätter bis 0,8–4 cm lang, linealisch bis lanzettlich, spitz oder stumpf, Basis keilförmig oder abgerundet, ganzrandig oder leicht gezähnt. Blüten lilablau, 1–1,5 cm breit, zu wenigen in lockeren, achselständigen Zymen. August–September. N-China, Mongolei. (1844). LB 6.1.1.7. WHZ 9.

C. sinensis (Lour.) Dippel = *C. incana*
C. tangutica Maxim. = *C. incana*

Cassiope D. Don, Ericaceae
Schuppenheide
(lateinisch *Cassiope*, in der griechischen Mythologie die Mutter der Andromeda)

Immergrüne Zwergsträucher, oft mattenförmig wachsend. Zweige niederliegend bis aufsteigend. Blätter 3–5 mm lang, meist 4-zeilig und dicht dachziegelig angeordnet, als Rollblätter (Blattränder nach unten umgeschlagen) ausgebildet, Rückenfurche deutlich ausgebildet oder fehlend. Blüten zwittrig, radiär, einzeln, achselständig oder pseudo-endständig, aufrecht oder nickend, Kelch kürzer als die Krone, diese glockig bis breit becherförmig, weiß, oft rosa oder rot getönt, Kronblätter miteinander verwachsen und mit 4–5 aufrechten oder zurückgeschlagenen Zipfeln, Staubblätter 8–10, Griffel am Grunde verdickt, Fruchtknoten 4- bis 5-fächrig. Fruchtkapseln 3–4 mm groß, kugelig bis breit eiförmig. Samen zahlreich, sehr klein. 12 Arten, zirkumpolar und im Himalaja.

Cassiope-Arten haben ihre natürlichen Verbreitungsgebiete in arktischen und alpinen Regionen der nördlichen Hemisphäre, oft in Tundren oder entlang von Wasserläufen. *C. tetragona* kommt an etwas trockeneren, steinigen Hängen vor, die im Himalaja heimische *C. selaginoides* wächst oft in Gesellschaft von *Rhododendron*-Arten.

Alle Arten sind mit ihren glänzenden, heidekrautähnlichen Blättern und den zarten Blütenglöckchen ganz reizende, aber nicht leicht zu kultivierende Zwerggehölze. Sie gedeihen am besten in Regionen mit kühlen, feuchten Sommern. Ihren besten Platz finden sie in Steingärten; in England werden sie oft auf Torfbänken (aufgeschichtete Torfsoden) und in Verbindung mit Zwerg-Rhododendren gepflanzt. Sie benötigen kühle, feuchte, torfreiche, sandige oder steinige, saure Böden mit einem pH-Wert zwischen 4,0 und 5,5 und helle Plätze mit diffusem, wanderndem Schatten. *C. mertensiana* verträgt etwas mehr Schatten als andere Arten, auch etwas wärmere und lufttrockenere Plätze, sofern der Wurzelbereich ausreichend kühl gehalten werden kann. *C. fastigiata* und *C. wardii* gelten als die schönsten Arten. Nicht selten sind Hybriden in der Kultur weniger heikel als die Arten. Die sehr feinen, flachstreichenden Wurzeln schützt man, indem man jährlich eine dünne Schicht einer Torf-Sand-Mischung aufbringt.

Cassiope ‘Badenoch’
(*C. lycopodioides* × *C. fastigiata*)
Wuchs locker, nestartig, bis 0,1 m hoch. Triebe dünn. Blätter dicht dachziegelig stehend, bis 3 mm lang, mittelgrün. Blüten an dünnen, fadenförmigen Trieben. Mai. Reich blühend und gut gedeihend. LB 9.2.5.7. WHZ 5a.

Cassiope ‘Beardsen’
(*C. fastigiata* × *C. lycopodioides*)
Bis 0,15 m hoch, locker aufrecht. Blätter dicht dachziegelig stehend, bis 3 mm lang, mittelgrün. Blüten weiß, sehr zahlreich, an dünnen, fadenförmigen Trieben. Mai. (Etwa 1955). LB 9.2.5.7. WHZ 5a.

Cassiope ‘Edinburgh’
(vermutl. *C. fastigiata* × *C. tetragona* var. *saximontana*)
Wuchs kräftig, steif aufrecht, bis 0,3 m hoch. Blätter locker dachziegelig stehend, tiefgrün. Blüten cremeweiß, etwa 7 mm breit, bis zu 12 dicht gedrängt an den Triebspitzen, Kelchblätter grün, an den Spitzen rötlich. Mai. (Um 1950). LB 9.2.5.7. WHZ 5a. 🏆 1993.

Cassiope fastigiata (Wall.) D. Don
Bis 0,25 m hoch, buschig, dicht verzweigt. Zweige aufrecht. Blätter 4-zeilig, dachziegelig stehend, sitzend, 3–4 mm lang, lanzettlich, dunkelgrün, am Rand silbrig-häutig und fein bewimpert. Blüten weiß, einzeln, achselständig, etwas nickend, Kelchzipfel 5, schmal lanzettlich, Krone glockig, 8–9 mm breit, Zipfel zurückgeschlagen. April–Mai. Himalaja. (Um 1849). LB 8.1.4.7. WHZ 5a.


Cassiope ‘Edinburgh’


Cassiope fastigiata

Cassiope hypnoides (L.) D. Don,
Moosige Schuppenheide
Bis 0,15 m hoch, moosartige Polster bildend. Zweige niederliegend-aufsteigend. Blätter wechselständig, 2–4 mm lang, linealisch bis spatelförmig, ± abstehend, dunkelgrün, kahl, Rand behaart. Blüten weiß, endständig, etwas nickend, Kelch tiefrot, Krone glockig, 4–8 mm breit, Zipfel abgerundet. Juni–Juli. N-Europa, W-Sibirien, Grönland. (1798). LB 8.1.4.7. WHZ 5a.

Cassiope lycopodioides (Pall.) D. Don,
Bärlappähnliche Schuppenheide
Niederliegend, bis 0,1 m hoch, ausgebreitete Matten bildend. Zweige sehr dünn, dicht belaubt. Blätter 4-zeilig und dicht dachziegelig stehend, 1,5–2 mm lang, eiförmig, Rand transparent, bauchseitig konkav und bläulich, rückseitig gekielt und kahl, im Herbst kupfrig braun. Blüten rosa oder weiß, einzeln, achselständig, nickend, Kelchzipfel 2 mm lang, Krone röhrig-glockig, 8 mm breit, Zipfel 4–6. Mai–Juni. Alaska, Russ. Ferner Osten, Japan. (1978). LB 8.1.4.7. WHZ 5a. 🏆 1993.

Cassiope mertensiana (Bong.) D. Don,
Mertens’ Schuppenheide
0,15–0,3 m hoch. Zweige aufrecht bis ausgebreitet. Blätter 4-zeilig, dachziegelig stehend, 4 mm lang, eiförmig bis lanzettlich, zu einer stumpfen Spitze verschmälert, rückseitig stark gekielt. Blüten weiß, achselständig, nickend, Kelchzipfel 3 mm lang, meist rot getönt, Krone glockig, 6–8 mm breit, Zipfel zurückgeschlagen, Staubblätter sehr kurz. April. Alaska, W-Kanada, NW-USA. (1885). LB 1.1.4.7 (8.1.5.7). WHZ 5a.
‘Gracilis’. Wuchs mattenförmig. Triebe hellgrün. Blüten weiß, auf roten Stielen.

Cassiope ‘Muirhead’
(*C. wardii* × *C. fastigiata*)
Wuchs niedrig, buschig, vieltriebig. Blätter klein, Rand gefranst, Rückseite mit kurzer Furche, im Winter bräunlich grün gefärbt. Blüten weiß, glockig, sehr zahlreich. Mai. (Vor 1953). LB 9.2.5.7. WHZ 5a. 🏆 1993.

Cassiope ‘Randle Cooke’
(*C. fastigiata* × *C. lycopodioides*)
Bis 0,15 m hoch, Wuchs kräftig, niederliegend-aufrecht, dicht verzweigt. Blätter gefurcht, am Rand gefranst, im Herbst bräunlich grün. Blüten weiß, groß, kurz gestielt, glockig. Mai. (1957). LB 9.2.5.7. WHZ 5a. 🏆 1993.

C. saximontana Small = *C. tetragona* var. *saximontana*

Cassiope selaginoides Hook. et Thoms.,
Himalaja-Schuppenheide
Bis 0,25 m hoch. Blätter 4-zeilig, dachziegelig stehend, 2–3 mm lang, lanzettlich bis länglich-lanzettlich, an der Spitze leicht borstig behaart, rückseitig deutlich gefurcht, am Blattrand und in der Furche behaart. Blüten weiß oder rosa getönt, achselständig, einzeln, nickend, Kelchzipfel 3 mm lang, Krone 0,6–1 cm breit, glockig, Zipfel

5, 3-eckig, leicht zurückgeschlagen. April–Mai. Himalaja. (1920). LB 8.1.4.7. WHZ 5a.

Cassiope stelleriana (Pall.) DC.
Bis 0,1 m hoch, mattenförmig wachsend. Zweige drahtartig. Blätter abgespreizt, 3 mm lang, länglich bis schmal länglich, stumpf. Blüten endständig, nickend. Kelchzipfel eiförmig bis linealisch-eiförmig, rot, Krone weiß bis cremefarben, oft mit rosa Anflug, 6–9 mm breit, glockig, tief gespalten, Zipfel 4. April–Mai. Alaska, NW-USA, NO-Asien. LB 8.1.2.7. WHZ 5a..

Cassiope tetragona (L.) D. Don **var. tetragona**, Vierkantige Schuppenheide
Bis 0,3 m hoch und breit, reich verzweigt. Zweige niederliegend bis aufrecht. Blätter 4-zeilig, dachziegelig stehend, 3-kantig, 3–5 mm lang, länglich-lanzettlich, rückseitig deutlich gefurcht. Blüten weiß bis hellrosa, achselständig, nickend, Kelchzipfel 5, 2,5 mm lang, eiförmig, transparent, Krone glockig, 5–6 mm lang, Zipfel 4–5. März–April. N-Europa, Sibirien, Russ. Ferner Osten, Alaska, N-Kanada, Grönland. LB 1.1.4.7 (8.1.5.7). WHZ 5a.
var. *saximontana* (Small) Hitchc. Wuchs kompakt, 0,15 m hoch. Zweige aufsteigend. Blätter 4-zeilig, schuppenförmig, rückseitig rinnig. Blüten weiß, klein, zahlreich, nickend, glockig, die Triebspitzen kaum überragend. Mai–Juni. Rocky Mts. von Alberta bis Alaska.

Cassiope wardii C. Marquand, Wards Schuppenheide
Bis 0,2 m hoch. Hauptzweige niederliegend, Seitenzweige aufsteigend. Blätter 4-zeilig, dachziegelig, 5 mm lang, lanzettlich, Rand dicht faserig bewimpert, rückseitig deutlich gefurcht. Blüten weiß, innen am Grunde gerötet, achselständig, nickend, Kelchzipfel länglich, an den Spitzen rötlich, Krone breit glockig, 8 mm breit, Zipfel 5, breit 3-eckig. Mai. Tibet. (1938). LB 8.1.4.7 (1.1.5.7). WHZ 5a.

Castanea Mill., **Fagaceae**
Kastanie
(lateinisch *castaneae nuces* = Ess-Kastanien, Maronen)

Sommergrüne Bäume, selten hohe Sträucher. Borke ± tief längsrissig. Zweige dick, ± kantig, olivgrün bis braun, mit hellen Lentizellen, Knospen ei- bis kegelförmig, 5–6 mm lang, Endknospe fehlend, äußere Knospenschuppen 2–4. Blätter wechselständig, an aufrechten Trieben schraubig, an abstehenden ± 2-zeilig, länglich-lanzettlich bis schmal eiförmig, mit zahlreichen parallel verlaufenden Nerven, meist grob gezähnt, Nebenblätter 1 cm lang, im Frühsommer abfallend. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, radiär, unscheinbar, in köpfchenartigen Teilblütenständen, die zu 15–20 cm langen Infloreszenzen vereinigt sind, ♂ Blüten mit 8–12 lang gestielten, weißen Staubblättern, ♀ Blüten einzeln oder zu 2–3 in Teilständen an der Basis des Blütenstandes, Fruchtknoten meist 6-fächrig (gelegentlich 5- bis 8-fächrig), unterständig, mit 5–8 Narben, in jedem Fruchtfach 2 Samenanlagen. Nussfrüchte essbar, 1–3 cm dick, glatt, einseitig abgeflacht, Fruchtwand ledrig, dunkelbraun, von einem 2,5–10 cm breiten, stacheligen, 4-klappig oder unregelmäßig aufspringenden Fruchtbecher umgeben. 8 Arten in der nördl. gemäßigten Zone, davon 1 Art in Europa.

Castanea-Arten sind teilweise großkronige, spät austreibende, langlebige Parkbäume mit großen, dekorativen Blättern, die sich im Herbst überwiegend lederbraun verfärben. Die wärmeliebenden, Luft- und Bodentrockenheit ertragenden, windfesten Bäume besitzen ein hohes Ausschlagvermögen. Sie gedeihen am besten auf mäßig trockenen bis frischen, mäßig nährstoffreichen, sauren bis neutralen Böden.

Überall in ihren natürlichen Verbreitungsgebieten werden *Castanea*-Arten seit langer Zeit ihrer essbaren Samen wegen angebaut. In Nordamerika ist der Anbau von *C. dentata* völlig zum Erliegen gekommen, nachdem die natürlichen Bestände auf einer Fläche von 1 Million km² durch den aus Asien eingeschleppten Kastanienkrebs (*Cryphonectria* (*Endothia*) *parasitica*) bis auf wenige Reste vernichtet worden sind. In Ostasien, neuerdings auch in den USA, werden *C. crenata* und *C. molissima* zur Fruchtgewinnung angebaut. Die Früchte von *C. molissima* werden in China gedämpft gegessen oder zermahlen und dann zu Suppen oder als Mehlzusatz verarbeitet.

Der wertvollste Fruchtlieferant ist aber *C. sativa*, die in zahlreichen, auch großfrüchtigen Auslesen angebaut wird und seit 3000 Jahren als Nahrungslieferant dient. Ihre Früchte hatten früher einen wichtigen Anteil an der Ernährung der bäuerlichen Bevölkerung. Als geröstete Maronen werden sie auch heute noch, nicht nur in Italien, gern gegessen. Die Samen enthalten 39 % Wasser, 43 % Stärke und 2,5 % Fett. Vermutlich kam die Ess-Kastanie mit den Römern nach Mittel- und Westeuropa. In Deutschland wurde sie vor allem in Weinbaugebieten angebaut. In der Schweiz, Nordfrankreich und England zeugen „1000-jährige“ Bäume von der frühen Kultur als Fruchtbaum. Die Früchte der Ess-Kastanie reifen in diesen Regionen meist aber nur in Jahren mit langen, warmen Sommern. Auch *C. sativa* ist stellenweise, z. B. im Tessin, vom Kastanienkrebs befallen worden.

Die intensiv und etwas unangenehm nach Trimethylamin riechenden Blüten werden von Käfern bestäubt.

C. americana (Michx.) Raf. = *C. dentata*
C. bungeana Blume = *C. molissima*

Castanea crenata Siebold et Zucc., Japanische Kastanie
10–20 m hoher Baum. Triebe schorfig und dicht behaart, bald kahl. Blätter 8–18 cm lang, länglich-lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig oder schief abgerundet, kerbig gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits zunächst graufilzig behaart, mindestens auf den Hauptnerven bleibend behaart. Früchte 4–8 cm dick, kugelig, Nüsse zu 1–4, 2–3 cm, bei Fruchtsorten 3,5–4 cm dick. Japan. (1895). LB 7.2.2.4. WHZ 6b.

Castanea dentata (Marshall) Borkh., Amerikanische Kastanie
30–35(–40) m hoher Baum. Stamm bis 4 m dick. Krone weniger ausladend als bei *C. sativa*. Triebe und Knospen kahl oder anfangs leicht schorfig. Blätter 15–25 cm lang, schmal länglich, zugespitzt, Basis keilförmig bis abgerundet, grannenartig grob gezähnt, oberseits mattgrün, unterseits heller, beiderseits kahl. ♂ Kätzchen 10–20 cm lang. Früchte zu 1–3, kugelig, 5–6 cm breit, Nüsse meist zu 2–3, 2–2,5 cm dick. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1800). LB 3.2.3.1. WHZ 5b.


Castanea dentata

C. duclouxii Dode = *C. molissima*
C. hupehensis Dode = *C. molissima*
C. japonica Blume = *C. crenata*

Castanea mollissima Blume, Chinesische Kastanie
10–20 m hoher, breitkroniger, meist kurzstämmiger Baum. Blätter 12–22 cm lang, breit länglich-elliptisch bis elliptisch, spitz, Basis abgerundet, Rand mit 3-eckigen oder grannenartigen Zähnen, oberseits kahl, unterseits weißlich oder graufilzig behaart bis fast kahl. ♂ Kätzchen 10–20 cm lang. Früchte zu 1–4, gelblich grün, 5–8 cm breit, Nüsse zu 1–4, 2–3 cm, bei Fruchtsorten 3–4 cm dick. China, Korea, Taiwan. (1908). LB 6.4.2.3. WHZ 5a.

C. pubinervis C.K. Schneid.= *C. crenata*

Castanea pumila (L.) Mill., Pennsylvanische Kastanie
Meist strauchförmig wachsend oder kleiner, bis 15 m hoher Baum. Triebe rotbraun, bleibend kurz filzig behaart. Blätter 7–12 cm lang, länglich-eiförmig bis verkehrteiförmig, spitz, Basis keilförmig bis abgerundet, mit kurzen, borstig abstehenden Zähnen grob gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits bleibend grauweiß filzig behaart. Früchte bis 4 cm breit, Nuss meist einzeln, eiförmig, zugespitzt, 2,5 cm lang. NO- und SO-USA. (1699). LB 6.2.2.4 (4.1.2.4). WHZ 6a.

Castanea sativa MILL.,
Edel-Kastanie, Ess-Kastanie, Marone
Bis 30 m hoher Baum. Krone breit ausladend und hoch gewölbt. Stamm bis 4 m dick, oft drehwüchsig. Borke tief längsrissig. Triebe anfangs filzig behaart, bald kahl und rotbraun. Blätter 12–25 cm lang, länglich-lanzettlich, Spitze lang ausgezogen, Basis keilförmig bis schwach herzförmig, grob grannenspitzig gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits blassgrün, nur anfangs ± behaart. ♂ Kätzchen 15–30 cm lang. Früchte zu 1–5, gelblich grün, 6–8 cm breit, Nüsse zu 1–5(–7), 2–3 cm dick. S-, ZM- und SO-Europa, Türkei, Kaukasien, N-Iran, NW-Afrika. LB 6.2.2.1 (4.2.2.1). WHZ 6b. 🏆 1993.
'Albomarginata'. Blätter cremeweiß gerandet, oft etwas deformiert. 🏆 2002.
'Anny's Summer Red'. Wuchs kompakter als die Art. Blätter tief dunkelrot, etwas breiter als bei der Art.

'Argenteovariegata' = 'Albomarginata'

'Aspleniifolia'. Blätter normal groß mit unregelmäßig tiefer, spitzer Zähnung oder mit allen Übergängen bis auf einen schmalen Rest entlang der Hauptader reduziert. (1838).
'Aureomaculata'. Blätter in der Mitte mit einem breiten gelben oder grünlich gelben Fleck. (1862).

'Heterophylla' = 'Asplenifolia'

'Pendula'. Äste schirmartig ausgebreitet bis peitschenförmig herabhängend. (Um 1943).
'Purpurea'. Blätter sehr groß, bis 15 cm breit, im Austrieb purpurrot, im Herbst kupfrig rot. (Vor 1909).
'Variegata'. Blätter gelbbunt gebändert und gefleckt. (Vor 1975).

C. vesca GAERTN. = *C. sativa*


Castanea sativa

Catalpa SCOP., Bignoniaceae
Trompetenbaum, Indianischer Bohnenbaum
(über englisch *catalpa* aus dem in Georgia und Carolina gebräuchlichen indianischen Volksnamen *kutuhlpa*)

Sommergrüne, ziemlich sparsam verzweigte, breitkronige Bäume. Zweige meist dick und steif, Blattnarben groß, die Knoten deutlich verdickt, Knospen 2–3 mm lang, mit mehreren, ± undeutlichen Knospenschuppen, Endknospe fehlend. Blätter gegenständig oder zu 3 in Quirlen, lang gestielt, groß, eiförmig, ganzrandig oder schwach gelappt, in den Nervenwinkeln der Blattunterseite teilweise mit violetten bis rötlichen Drüsenflecken, ± auffallend riechend. Blüten zwittrig, zygomorph, duftlos, in endständigen Rispen oder Trauben, Kelch anfangs geschlossen, später unregelmäßig oder 2-lappig aufreißend, Kronröhre schief glockig, 5-lappig, mit 2 kleineren Lappen oben und 3 größeren unten, Saum wellig-kraus, von den 5 Staubblättern nur 2 fruchtbar, Griffel an der Spitze 2-lappig, Fruchtknoten 2-fächrig, oberständig. Fruchtkapseln hängend, 20–40 cm lang, 0,4–1,2 cm breit, stielrund oder leicht abgeflacht, sich 2-klappig öffnend, geschlossen den Winter über an den Bäumen hängend. Samen zahlreich, 2–5 cm lang, bandförmig, an beiden Enden mit haarig ausgefransten Flügeln. 10 Arten in O-Asien, Amerika und Westindien.

Catalpa-Arten gehören mit ihrer überreichen Blütenfülle und den großen, glockigen Blüten, die an den Zweigenden in großen, kandelaberförmigen Rispen über dem üppigen Laub stehen, zu den schönsten Blütenbäumen unserer Breiten. Im Gegensatz zu vielen anderen Baumarten, die erst in einem höheren Alter zu blühen beginnen, kann man bei Trompetenbäumen nach wenigen Standjahren mit einer Vollblüte rechnen. Als Blütenbäume wertvoll sind sie auch deshalb, weil sie erst im Juni–Juli blühen. Die Blütenkronen sind im Schlund durch gelbe Streifen und purpurne Flecken (Saftmale) gezeichnet. Sie locken Insekten (Bienen und Hummeln) an und zeigen ihnen den Weg zum Nektar.

Bis auf die Samen enthalten alle Pflanzenteile Catalpin und sind deshalb schwach giftig.

Die anfangs rasch wachsenden *Catalpa*-Arten bilden oft über einem kurzen Stamm eine dichte, breite Krone. Mit ihrem auffallend späten Austrieb gehören sie zu den letzten Bäumen, die sich im Frühjahr begrünen, und zu den ersten, die bei einem leichten Herbstfrost sofort ihre meist noch grünen Blätter fallen lassen. Ihre großen, üppigen, dekorativen Blätter erinnern an die überwiegend tropische Verwandtschaft der Gattung.

In der Jugend können Trompetenbäume gelegentlich Frostschäden erleiden, im Alter sind sie ausreichend frosthart.

Als Baumarten der Niederungen und Auen benötigen alle Arten tiefgründige, nährstoffreiche, frische bis feuchte, aber gut dränierte, mittelschwere bis schwere Böden und einen freien, sonnigen, windgeschützten Platz. Starker Seitenschatten führt zu schiefem Wuchs.

Catalpa bignonioides WALTER,
Gewöhnlicher Trompetenbaum
15–18 m hoher Baum. Stamm meist kurz und dick. Krone breit ausladend, unregelmäßig. Borke hellbraun, dünn. Blätter 10–20 cm lang, eiförmig, kurz zugespitzt, Basis gestutzt oder schwach herzförmig, selten etwas gelappt, oberseits dunkelgrün, unterseits hellgrün, ± dicht kurz und weich behaart, gerieben unangenehm riechend. Blüten reinweiß, im Schlund mit purpurnen Flecken und 2 gelben Längsstreifen, in 10–15 cm langen, lockeren, reich verzweigten Rispen, Krone 3–5 cm lang, Saum sehr schief. Juni–Juli. Fruchtkapseln meist zahlreich, bis



Catalpa bignonioides



Catalpa speciosa

40 cm lang, 5–7 mm dick, dünnwandig. SO-USA. (1726). LB 2.4.1.3. WHZ 6b. 🏆 1993.
'Aurea'. Im Wuchs kaum schwächer als die Art. Äste weit ausladend, bei alten, kurzstämmigen Exemplaren gelegentlich dem Boden schleppenartig aufliegend. Blätter groß, im Austrieb goldgelb, zur Blütezeit schon grün. (Vor 1877). 🏆 1993.
'Koehnei'. Blätter anfangs breit gelb gerandet, im Sommer grün. (1903)
'Nana', Kugel-Trompetenbaum. Meist hochstämmig veredelt, dann 4–6(–8) m hoch werdend. Krone kompakt, dicht verzweigt, im Alter abgeflacht kugelig und 4–7(–12) m breit. Blätter viel kleiner als bei der Art. Herbstfärbung hellgelb. (Um 1850).
'Variegata'. Blätter weiß oder cremegelb gefleckt.

Catalpa bungei C.A. MEY. **var. bungei,**
Bunges Trompetenbaum
Bis 10(–15) m hoher Baum. Blätter 6–15 cm lang, eiförmig-3-eckig bis trapezförmig, lang zugespitzt, Basis gestutzt oder keilförmig, kahl oder anfangs unterseits auf den Nerven behaart, oberseits dunkelgrün, unterseits heller. Blüten rosa bis weiß, innen purpurbraun und gelb gefleckt, zu 3–12, Krone 3–3,5 cm lang. Juni–Juli. Fruchtkapseln 30–50(–100) cm lang. N-China. (1905). LB 6.3.2.3. WHZ 6b.
var. *heterophylla* C.A. MEY. Blätter 3-eckig, schwanzförmig zugespitzt, Basis keilförmig, unregelmäßig gelappt oder gezähnt, selten ganzrandig. Blüten weniger zahlreich und in kleineren Ständen. N-China.

C. bungei hort. = *C. bignonioides* 'Nana'
C. catalpa (L.) KARST. = *C. bignonioides*
C. cordifolia ST.-HILL.= *C. speciosa*
C. duclouxii DODE = *C. fargesii* fo. *duclouxii*

Catalpa ×erubescens CARRIÈRE,
Purpurblättriger Trompetenbaum
(*C. bignonioides* × *C. ovata*)
15–18 m hoher Baum. Krone breit ausladend bis kegelförmig. Rinde graubraun, tief gefurcht. Blätter bis 30 cm lang, im Austrieb dunkel purpurn, später allmählich vergrünend, breit eiförmig oder leicht 3-lappig, dünn, beiderseits entlang der Nerven behaart. Blüten weiß, gelblich getönt und purpurn gefleckt, klein, in lockeren, bis 30 cm langen, vielblumigen Rispen. August. Fruchtkapseln bis 40 cm lang. Samen taub. (Vor 1869). LB 2.3.1.3. WHZ 6b.
'Purpurea'. Blätter etwa 8 cm lang, im Austrieb, wie die Triebe, fast schwärzlich rot, Seitenlappen oft oberhalb der Blattmitte stehend. Blüten weiß, 3 cm lang. (1886). 🏆 1993.

Catalpa fargesii BUREAU,
Farges' Trompetenbaum
Bis 20 m hoher Baum. Triebe anfangs sternhaarig, später kahl und bräunlich. Blätter 9–14 cm lang, elliptisch-eiförmig bis 3-eckig-herzförmig, lang zugespitzt, Basis abgerundet oder leicht herzförmig, ganzrandig oder mit 1–2 Lappen in Nähe der Basis, oberseits spärlich, unterseits



Catalpa bignonioides 'Aurea'



Ceanothus arboreus 'Trewithen Blue'

dicht gelblich filzig behaart. Blüten rosa, innen braun und gelb punktiert, zu 7–16 in Doldentrauben, Krone 3,5 cm lang. Juni. Fruchtkapseln 30–50 cm lang, dünnwandig. China: Hubei, Sichuan. (1901). LB 6.3.2.2. WHZ 8a.
fo. *duclouxii* (Dode) Gilmour. Blätter 10–20 cm lang, spitz eiförmig, in eine lange Spitze ausgezogen, beiderseits ganz kahl, in den Nervenwinkeln rötliche Drüsenflecken. Blüten violettpurpurn, bis 3,5 cm lang, in Doldentrauben oder Rispen. Fruchtkapseln bis 80 cm lang. W-China. (1907). 2012.

C. henryi Dode = *C. ovata*
C. ×*hybrida* Späth = *C.* ×*erubescens*
C. kaempferi (DC.) Siebold et Zucc. = *C. ovata*

Catalpa ovata G. Don,
Kleinblütiger Trompetenbaum
10–15 m hoher Baum. Krone breit ausladend. Triebe bräunlich, gelegentlich spärlich behaart. Blätter 10–25 cm lang, breit eiförmig, ganzrandig oder mit 1–5 basalen Lappen, plötzlich zugespitzt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und kurz behaart, mindestens auf den Nerven, oberseits in den Nervenwinkeln am Blattgrund deutliche violette Drüsenflecken. Blüten weiß, innen mit violetten Punkten und 2 gelben, später rotbraunen Streifen, in 10–25 cm langen Rispen, Krone 2,2–3 cm lang, am Saum gekräuselt. Juli. Fruchtkapseln 20–40 cm lang, 8 mm dick. W-China. (1849). LB 6.4.1.3. WHZ 6b.

Catalpa speciosa (Warder ex Barney) Engelm.,
Prächtiger Trompetenbaum
20–30 m hoher Baum. Krone schlank kegelförmig, unregelmäßig, locker. Borke dunkelgrau, dick, tief gefurcht. Blätter 15–30 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, lang zugespitzt, Basis gestutzt oder herzförmig, ganzrandig, selten mit 1–2 basalen Lappen, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits dicht behaart. Blüten weiß, innen mit 2 gelben Streifen und sehr kleinen purpurnen Flecken, in 10–25 cm langen, Rispen, Krone 4–6 cm lang, Saum wenig schief, gekräuselt. Juni, 2–3 Wochen vor *C. bignonioides*. Fruchtkapseln wenig zahlreich, 20–40 cm lang, 0,8–1,5 cm dick, dickwandig. NO-USA. (1880). LB 2.5.2.2. WHZ 6b. 2012.
'Albovariegata'. Blätter unregelmäßig gelb oder weiß gefleckt. (Vor 1894).
'Pulverulenta'. Blätter ganz fein und dicht punktiert. (1908).

C. sutchuensis Dode = *C. fargesii* fo. *duclouxii*
C. syringifolia Sims = *C. bignonioides*
C. teasii Dode = *C.* ×*erubescens*
C. vestita Diels = *C. fargesii*



Catalpa ovata



Catalpa speciosa 'Pulverulenta'

Ceanothus L., Rhamnaceae
Säckelblume
(griechisch *keanothos* = distelförmige Sippe unbekannter Herkunft)

Immer- oder sommergrüne, oft sparrig verzweigte, meist 1–2 m hohe Sträucher, an natürlichen Standorten auch kleine, bis 8 m hohe Bäume. Zweige leicht kantig, Knospen 3–4 mm lang, außen von geschwänzten, braunen Stiel-

schuppen umgeben, die inneren Knospenschuppen kürzer und silbrig behaart, Endknospen fehlend. Blätter meist wechselständig, gelegentlich auch gegenständig, weich und blassgrün bis ledrig und glänzend dunkelgrün, gesägt oder ganzrandig, vom Grunde an 1- bis 3-nervig, Nebenblätter klein, hinfällig. Blüten zwittrig, radiär, klein, 5-zählig, in kleinen, sitzenden Dolden, die zu großen Ähren oder Rispen vereinigt sind, Kelchblätter oft gefärbt, Kronblätter genagelt, kapuzenartig, Staubblätter 5, Fruchtblätter 3, verwachsen, Diskus ringförmig. Fruchtkapseln 5–8 mm breit, abgeflacht kugelig oder kreiselförmig, 3-fächrig, trocken, vom bleibenden Kelchbecher umhüllt, zur Reife in 3 Teile zerfallend. 55 Arten, vorwiegend in Küstenregionen des westl. N-Amerika, südl. bis Mexiko und Guatemala.

Zahlreiche *Ceanothus*-Arten sind im westl. Nordamerika ein wesentliches Element einer buschigen Chaparral-Vegetation, die im Hügelland vorwiegend trockene Hänge besiedelt. Andere, häufig auftretende Straucharten dieser Pflanzengesellschaft sind *Arctostaphylos*-Arten und die imposante *Yucca whipplei*.

Die Gattung *Ceanothus* neigt sehr stark zur Hybridisation, deshalb sind neben verschiedenen Arten auch zahlreiche Hybriden in Kultur. Während in Mitteleuropa nur eine Art (*C. americanus*) und wenige Hybriden (*C.* ×*delilianus* und *C.* ×*pallidus*) ausreichend frosthart sind, können in wintermilden Regionen zahlreiche Arten und Sorten kultiviert werden. Hier werden nur Arten, Hybriden und Sorten behandelt, die mindestens in der Winterhärtezone 8b frosthart sind. Von den zahlreichen Hybriden mit Sortennamen wurden hier nur die aufgenommen, die bei Bonitierungen in den Niederlanden und/oder Großbritannien positiv bewertet worden sind.

Die sommergrünen Arten und Hybriden sind vor allem durch ihre ± intensiv blau gefärbten, selten weißen Blüten bemerkenswert, die immergrünen Arten außerdem durch ihre kleinen, glänzenden, dunkelgrünen Blätter. Die meisten sommergrünen Arten sind ausgesprochene Sommerblüher, die ihre Blütenstände an den Enden der diesjährigen Triebe tragen.

Die wärmeliebenden, hitzeverträglichen Säckelblumen benötigen warme, vollsonnige bis licht beschattete, windgeschützte Standorte. In weniger günstigen Lagen werden sie gern im Schutz einer nach Süden oder Südwesten gerichteten Mauer gepflanzt und nicht selten als Wandspalier gezogen. Sie benötigen leichte, sandige, gut dränierte, kalkarme Böden. Empfindlichere Arten sind für eine winterliche Bodenabdeckung im Wurzelbereich dankbar. Sommergrüne Arten werden regelmäßig im Frühjahr stark zurückgeschnitten. Immergrüne Arten benötigen keinen regelmäßigen Schnitt, notfalls werden sie unmittelbar nach der Blüte zurückgeschnitten.

Ceanothus americanus L.,
Amerikanische Säckelblume, New-Jersey-Tee

Sommergrüner, 1–1,2 m hoher Strauch. Zweige aufrecht, schlank, rötlich oder bräunlich. Triebe anfangs behaart. Blätter 3-nervig, 3–8 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, abgerundet bis zugespitzt, Basis abgerundet, fein gesägt, oberseits matt dunkelgrün, unterseits etwas behaart. Blüten rahmweiß, in Trugdolden, die zu 3–6(–10) cm langen Thyrsen zusammengesetzt sind, end- und achselständig an diesjährigen Trieben. Juni–Juli. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1713). LB 4.2.2.6 (9.3.2.6). WHZ 6a.

Ceanothus arboreus Greene,
Baumförmige Säckelblume

Immergrüner, 3–7 m hoher Strauch oder Baum. Rinde glatt, grau, abschuppend. Triebe weich behaart. Blätter 3-nervig, 3–8 cm lang, breit eiförmig bis elliptisch, spitz bis stumpf, Basis abgerundet, unterseits kurz und dicht grauweiß behaart. Blüten hellblau, duftend, in 5–15 cm langen, kegelförmigen Rispen. Mai–Juli. Kalifornien. LB 6.2.1.5. WHZ 8b.

'Trewithen Blue'. Unter günstigen klimatischen Bedingungen 6–8 m hoher Strauch. Blätter breit eiförmig bis rundlich. Blüten leicht duftend, mittelblau, in 12–15 cm langen Ständen. 🏆 1993, s NL 2006.

C. arnouldii Carr = *C.* ×*delilianus*

Ceanothus 'Autumnal Blue'
(*C. thyrsiflorus* × *?*)

Immergrüner, bis 1,5 m hoher, buschiger Strauch. Blätter 3-nervig, 3,5–5 cm lang, eiförmig, glänzend dunkelgrün, unterseits auf den Nerven behaart. Blüten hell- bis mittelblau, in 3–7,5 cm langen, lockeren Rispen. Juli–September. (Vor 1929). LB 9.2.1.5. WHZ 7b. 🏆 1993, o NL 2006.

Ceanothus 'Blue Diamond'
Immergrüner, bis 1,8 m hoher, breit aufrechter, dicht belaubter Strauch. Blätter 1-nervig, 3,5 cm lang, schmal eiförmig bis lanzettlich, glänzend dunkelgrün, unterseits samtig behaart. Blüten blau, in 1,5 cm langen Ständen. Mai. LB 9.2.1.5. WHZ 7b. ** NL 2006

Ceanothus 'Blue Jeans'
(*C. purpureus* × *?*)

Immergrüner, 2–3 m hoher, vasenförmig aufrechter Strauch. Triebe samtig weiß behaart. Blätter 1-nervig, 1,2 cm lang, eiförmig, ledrig, mattglänzend dunkelgrün, beiderseits kahl. Blüten hell indigoblau, in 1–2 cm langen Ständen. Mai. (1979). LB 9.2.1.5. WHZ 7b. * NL 2006.

Ceanothus 'Burkwoodii'
(*C. dentatus* 'Floribundus' × *C.* ×*delilianus* 'Indigo')

Immergrüner, reich verzweigter und dicht belaubter, bis 1,5 m hoher Strauch. Blätter 3-nervig, 1,5–3 cm lang, elliptisch, an beiden Enden abgerundet, glänzend dunkelgrün, unterseits leicht weiß behaart. Blüten dunkelblau, in 3–6 cm langen Rispen. Juli–Oktober. (1929) LB 9.2.1.5. WHZ 8a. 🏆 1993. o NL 2006.

Ceanothus 'Cascade'
(*C. thyrsiflorus*-Hydride)

Immergrüner, 1,5(–2,5) m hoher, breit aufrechter Strauch. Zweige überhängend. Blätter 2,5–4 cm lang, lanzettlich, glänzend dunkelgrün, unterseits nur auf den Nerven behaart. Blüten hellblau, in lockeren, bis 7,5 cm breiten Ständen. Mai–Juni. (1938). LB 9.2.1.5. WHZ 8a. 🏆 2007, * NL 2006.

Ceanothus ×delilianus Spach.,
Französische Hybrid-Säckelblume
(*C. americanus* × *C. coeruleus*)

Immergrüner (oder nur sommergrüner), bis 5 m hoher Strauch (durch regelmäßigen Rückschnitt meist niedriger gehalten). Blätter 3-nervig, 4–8 cm lang, elliptisch bis länglich-eiförmig, zugespitzt, oberseits dunkelgrün, unterseits behaart. Blüten blau, in großen, end- und achselständigen Rispen. Juni–Oktober. (Vor 1891). LB 9.1.1.6. WHZ 7b.

'Gloire de Versailles'. Blüten duftend, hell lilablau, in 10–15 cm langen Rispen. (Vor 1891). 🏆 1993, ** NL 2006.

'Henri Desfossé'. Bis 1,5 m hoher Strauch. Blüten dunkelblau, in 10–20 cm langen, verzweigten Rispen. (Vor 1890). * NL 2006.

Ceanothus impressus Trel.,
Santa-Barbara-Säckelblume

Immergrüner, dicht verzweigter, etwa 1,5 m hoher und gleich breiter Strauch. Triebe dünn, dicht drüsig behaart. Blätter gegenständig, 1-nervig, 0,6–1,2 cm lang, elliptisch bis nahezu rundlich, oberseits glänzend dunkelgrün, durch eingesenkte Nerven runzelig, Rand gekerbt, gelegentlich leicht drüsig, stark eingerollt. Blüten dunkelblau, in dichten, 1–2,5 cm langen Büscheln. März–April. Kalifornien. LB 6.2.1.5. WHZ 8b.

'Victoria'. Wuchs aufrecht, buschig verzweigt. Blätter dunkelgrün. Blüten tiefblau. Winterhärter als die Art.

Ceanothus ×pallidus Lindl.,
Hybrid-Säckelblume
(*C.* ×*delilianus* × *C. ovatus*)

Sommergrüner, meist vieltriebiger, bis 1,5 m hoher Strauch. Blätter 3-nervig, 5–7 cm lang, länglich-eiförmig, matt mittelgrün. Blüten rosa, in dichten, kegelförmigen, vielblumigen Rispen. Juli–Oktober. (1840). LB 9.2.1.6. WHZ 7b.

'Marie Simon'. Blüten blassrosa, in bis 15 cm langen Rispen. Juli–September. (Vor 1900). ** NL 2006.

'Perle Rose'. Blüten dunkelrosa, in dichten, kegelförmigen bis kugeligen Rispen (Vor 1900). Juli–Oktober. 🏆 2012.

Ceanothus prostratus Benth.,
Niederliegende Säckelblume

Immergrüner, 0,15 m hoher, bis 2,5 m breiter Strauch. Zweige kriechend-niederliegend. Triebe rotbraun, borstig behaart. Blätter gegenständig, 1-nervig, derb ledrig, 0,8–2,5 cm lang, keilförmig-lanzettlich bis verkehrteiförmig, Rand gelegentlich wellig mit etwa 3 scharfen Zähnen an der Spitze, oberseits glänzend hellgrün, unterseits mit einigen kurzen, grauen Haaren. Blüten



Ceanothus ×delilianus 'Gloire de Versailles'



Ceanothus impressus

hell lavendel- bis dunkelblau, gelegentlich weiß, in endständigen, kurz gestielten, doldigen Büscheln. April–Juni. Früchte 5–9 mm breit, hochrot. W- und NW-USA. LB 7.4.1.7. WHZ 8a.

Ceanothus 'Puget Blue'

(*C. impressus* × *C. papillosus ?*)
Immergrüner, bis 3 m hoher, dicht verzweigter, sehr reich blühender Strauch. Blätter bis 2 cm lang, elliptisch-länglich, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits dicht weiß behaart, jederseits mit zahlreichen drüsigen Zähnen. Blüten dunkel purpurblau, in vielblumigen, 2–5 cm breiten, schmal länglichen Trauben. (Mai–)Juni–September. (Vor 1945). LB 9.2.1.5. WHZ 7b. 🏆 2007, ** NL 2006.

Ceanothus 'Skylark'

(vermutl. *C. thyrsiflorus* × *C. velutinus*)
Immergrüner, 0,9–1,8(–3) m hoher, breit aufrechter, dicht verzweigter Strauch. Blätter 3-nervig, 3–5 cm lang, eiförmig, glänzend mittelgrün, ledrig, beiderseits kahl. Blüten dunkelblau, in 10–20 cm langen Rispen. Juni–August, Nachblüte im September–Oktober. (1979). LB 9.2.1.5. WHZ 8a. 🏆 2002, *** NL 2006.

Ceanothus thyrsiflorus Eschw., Blaue Säckelblume

Immergrüner, 1–6 m hoher, aufrechter, sehr reich blühender Strauch oder Baum. Triebe grün, kantig. Blätter 3-nervig, 1–5 cm lang, länglich-eiförmig bis breit elliptisch, drüsig gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, auf den Nerven behaart. Blüten hell- bis dunkelblau, gelegentlich weiß, in 3–8 cm langen, achselständigen Rispen. Mai–Juni. Kalifornien bis S-Oregon. (1837). LB 7.4.1.5. WHZ 8b.
'Repens', Wuchs kräftig, kissenförmig, 0,4–0,6 (–1) m hoch, 2–3(–6) m breit. Blätter 2–5 cm lang, eiförmig. Blüten blau, in 2–10 cm langen, sparsam verzweigten Rispen. WHZ 7b. 🏆 1993, ** NL 2006.

Ceanothus 'Topaze'

(*C.* ×*delilianus* × *C.* ×*pallidus*)
Wintergrüner, 1–2,4 m hoher, kompakter, fast kegelförmiger Strauch. Blätter 3-nervig, 4–8 cm lang, länglich-eiförmig, fein gezähnt, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits leicht behaart. Blüten hell lilablau bis blau. Mai–Oktober. (Vor 1890). LB 9.2.1.5. WHZ 7b. 🏆 1993, o NL 2006.

Ceanothus ×veitchianus Hook., Veitchs Säckelblume

(*C. thyrsiflorus* var. *griseus* × *C. rigidus*)
Immergrüner, 2–3 m hoher Strauch. Triebe kantig, behaart. Blätter 1-nervig, 1–2 cm lang, eiförmig-länglich bis verkehrteiförmig, stumpf, Basis keilförmig oder stumpf, drüsig gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits behaart. Blüten hell purpurblau, in kugeligen, achselständigen Büscheln. April–Juni. LB 6.2.1.5. WHZ 8a.

Ceanothus velutinus Douglas ex Hook.

Immergrüner, 1–2 m hoher, breit aufrechter, streng balsamisch duftender Strauch. Triebe stielrund, braun, behaart. Blätter 3-nervig, 2,5–8 cm lang, eiförmig bis rundlich, stumpf, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, Rand fein drüsig gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits heller und fein grau behaart. Blüten weiß, in 7–12 cm langen Rispen, achselständig an vorjährigen Zweigen. Juni–Juli. NW-Kanada, NW-USA. LB 6.2.1.5. WHZ 6b.



Ceanothus ×*pallidus* 'Marie Simon'



Ceanothus thyrsiflorus 'Repens'

Cedrus Trew, Pinaceae

Zeder
(griechisch *kedros* = Baumwacholder mit wertvollem und wohlriechendem Holz, seit Homer Zeder, erst später Namen auf die Gattung der Zedern übertragen)

Immergrüne, hohe, stattliche Bäume. Krone junger Bäume kegelförmig, mit regelmäßig angeordneten Ästen, später Äste meist unregelmäßig abstehend, einige aufsteigend und mit Gipfeltrieb konkurrierend, Krone oft abgeflacht bis schirmförmig. Borke dunkelgrau, anfangs glatt, zuletzt rissig und schuppig. Sprosssystem in

Lang- und Kurztriebe gegliedert. Knospen klein, eiförmig, mit nur wenigen Schuppen. Nadeln im Querschnitt meist rhombisch, starr, zugespitzt und stechend, oft etwas gebogen, einem kleinen, bleibenden Nadelkissen aufsitzend, an Langtrieben entfernt schraubig stehend, an Kurztrieben zu 30–50 gebüschelt, Lebensdauer 3–6 Jahre. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, an 4- bis 5-jährigen Kurztrieben im oberen Kronenbereich, zahlreich, ♂ Blüten kätzchenartig, aufrecht stehend, bis 5 cm lang, ♀ Blütenzapfen 1–2,5 cm lang, unscheinbar, grün bis rötlich. September–Oktober. Zapfen aufrecht stehend, eiförmig oder fassförmig, im 2. oder 3. Jahr reifend, am Baum zerfallend, die verholzte Spindel lange stehen bleibend. Samenschuppen sehr breit, dachziegelig angeordnet, fest schließend, je Samenschuppe 2 Samenanlagen, Samen unregelmäßig 3-eckig, mit dünner Schale und großem Flügel. 4 Arten, 1 im Himalaja und 3 nahe verwandte, ähnliche Arten (auch als 3 Unterarten einer Art aufgefasst) im Mittelmeergebiet (bis Marokko).

Nahezu alle Zedernarten entwickeln sich im Alter zu majestätischen, ausdrucksstarken Baumgestalten mit einem unverwechselbaren Habitus. Zedern galten stets als „Könige der Bäume“, seit biblischer Zeit stehen sie in hohem Ansehen. In der Heiligen Schrift werden sie mehr als siebzigmal erwähnt, im Psalm 80,11 werden sie „Zedern Gottes“ genannt. In der biblischen Symbolik sind sie ein Bild des Hohen, Erhabenen und Unvergänglichen. Im Preisgesang des Hohen Liedes (5,15) heißt es, bezogen auf die erlesene Gestalt des gottmenschlichen Bräutigams: „Sein Wuchs ragt auf wie der Libanon, wie Zedern so herrlich“.

Zedern hatten aber nicht nur eine hohe symbolische Bedeutung, sondern auch einen großen wirtschaftlichen Wert. Schon im Altertum wurden die ausgedehnten Zedernwälder des Libanon geplündert, um das Holz in Tempeln und Palästen zu verbauen und um Särge, kostbare Möbel und Götterbilder herstellen zu können. Zedernholz war nicht nur seiner Zähigkeit und langen Haltbarkeit wegen begehrt, sondern auch seines balsamischen Duftes wegen, der über viele Jahre hinweg wahrnehmbar ist. Zedernharz und Zedernöl waren im Altertum Heil- und Konservierungsmittel, mit dem wertvolle Gegenstände imprägniert und Mumien einbalsamiert wurden.

Im allgemeinen Sprachgebrauch werden nicht nur die Arten der Gattung *Cedrus* als Zedern bezeichnet, sondern auch zahlreiche andere Nadelgehölze. Stets sind es Baumarten, die sehr alt werden können (allein deshalb schon verehrungswürdig), wertvolles und meist wohlriechendes Holz besitzen. In China und den USA werden z. B. *Juniperus-* und *Thuja-* bzw. *Platycladus-Arten,* in Japan *Cryptomeria japonica* und *Chamaecyparis obtusa* als Zedern bezeichnet, in Russland sogar eine Kiefer, die Sibirische Zirbel-Kiefer (*Pinus cembra* subsp. *sibirica*).

Zedern kommen mit ihren im Alter weit ausladenden Kronen nur im Freistand und in ausreichend großen Anlagen voll zur Geltung. Weil sie schon als junge Pflanzen sehr dekorativ sind, werden sie nicht selten auch in kleinere Hausgärten gepflanzt und sind dann im Alter häufig zu groß. Für Hausgärten sollte man schwächer wachsende Formen wählen.

Die wärmebedürftigen Zedern gedeihen am besten auf tiefgründigen, gut dränierten, nährstoffreichen, sandig-lehmigen, mäßig trockenen bis frischen, schwach sauren bis alkalischen Böden. Sie brauchen vollsonnige Plätze und vertragen sommertrockene Lagen.

Cedrus atlantica (Endl.) Manetti ex Carrière, Atlas-Zeder

Stattlicher, 30–40 m, in Kultur meist nur 15–25 m, hoher Baum. Stammdurchmesser im Alter bis 2 m. Krone anfangs regelmäßig breit kegelförmig, im Alter unregelmäßig, weit ausladend bis abgeflacht. Äste ± im spitzen Winkel aufsteigend, meist erst im Alter waagerecht abstehend, Hauptäste zahlreich, nahezu gleich stark, Gipfeltrieb gerade oder seitwärts geneigt, nicht überhängend. Langtriebe graugrün bis -braun, ± dicht behaart, ab 2. Jahr grau, gefurcht. Nadeln 1,5–2,5 cm lang, 1–1,5 mm breit, sehr kurz zugespitzt, grün bis bläulich grün, auf allen Seiten mit Spaltöffnungslinien, diese unterseits zahlreicher und auffälliger, an den Kurztrieben zu 20–45 rosettig genähert. ♂ Blüten 3–4 cm lang. September–Oktober. Zapfen 5–8 cm lang, 3–5 cm breit, fassförmig, an der Spitze abgeflacht oder etwas eingedellt, anfangs grün, reif hellbraun, harzig. Atlasgebirge in Marokko und Algerien. (Um 1840). LB 6.4.1.1. WHZ 6b.

‘Aurea’. Wuchs breit kegelförmig, schwach, 5–6(–10) m hoch. Äste waagerecht ausgebreitet. Nadeln kürzer als bei der Art, im 1. Jahr goldgelb, im 2. Jahr vergrünend, unter Sonnenbrand leidend. (1900). 🏆 2012.

‘Aurea Robusta’. Wuchs kegelförmig, kräftiger als bei ‘Aurea’, 10–15 m hoch. Nadeln länger, heller gelb, mitunter mit bläulichem Unterton. (1932).

‘Fastigiata’. Wuchs schmal kegelförmig bis nahezu säulenförmig, 10–12(–15) m hoch, 3–5,5 m breit, im Alter aufgelockert. Äste kurz, aufstrebend. Zweige dicht stehend. Nadeln 2,5 cm lang, oberseits hellgrün, unterseits bläulich grün. (1890).

Glauca-Gruppe, Blaue Atlas-Zeder. Im Wuchs wie die Art. Nadeln prächtig graublau gefärbt, vor allem im Austrieb. Formen mit intensiv blau gefärbten Nadeln (fo. *glauca* Beissn.) kommen am natürlichen Standort recht häufig vor. ‘Glauca’ ist in der vegetativ vermehrten Form die am häufigsten gepflanzte aller Zedern, aber es sind diverse Sorten ausgelesen worden, die zu einer Sortengruppe zusammengefasst werden. 🏆 2012.

‘Glauca Pendula’ (Glauca-Gruppe). Hängeform. Wuchs aufrecht-überhängend, sehr malerisch, bis 5–8(–10) m hoch, Krone 5–8 m breit. Äste bogig überhängend, werden nicht selten anfangs waagerecht geleitet und können dann mehrere Meter lang werden. Zweige dicht stehend, mähnenartig lang herabhängend. Nadeln graublau. (1900). 🏆 2012.

‘Horstmanns Silberspitz’ = ‘Silberspitz’

‘Pendula’. Wuchs anfangs fast säulenförmig aufrecht, später Gipfel überhängend und Äste ± mähnenartig herabhängend. Nadeln grün. (1875).

‘Silberspitz’ (Glauca-Gruppe). Wuchs kegelförmig, schwächer als bei der Art. Triebspitzen auffallend weiß gefärbt. (1992).

Cedrus brevifolia (Hook. f.) Henry, Zypern-Zeder

10–25 m hoher, zierlicher Baum. Krone anfangs regelmäßig ei- bis säulenförmig, im Alter unregelmäßig und schirmförmig abgeflacht, Äste dann waagerecht abstehend. Triebe hell graubraun, fein flaumig behaart, Knospen etwas harzig. Nadeln 0,5–1,6(–2) cm lang, 1–1,5 mm breit, etwas gekrümmt, mit kurzer Spitze, graugrün, an den Kurztrieben zu 20–30. Zapfen bis 8 cm lang, 4 cm breit, fassförmig, an der Spitze eingedrückt, in der Vertiefung mit kurzem Nabel. Zypern: Wald von Paphos. (1879). LB 6.4.2.3. WHZ 6b. 🏆 1993.

Das wesentliche Unterscheidungsmerkmal zu *C. libani* sind die kurzen Nadeln, wie sie aber auch im Areal der Libanon-Zeder auftreten können, weshalb einige Autoren die als *C. brevifolia* in Kultur befindlichen Pflanzen als Nachkommen aus einem begrenzten Herkunftsgebiet ansehen und sie nur als Unterart oder Varietät von *C. libani* einordnen (Farjon 2010).

Cedrus deodara (Roxb.) G. Don, Himalaja-Zeder

Bis 40–50(–65) m hoher Baum. Krone anfangs kegelförmig, Gipfeltrieb und Zweigspitzen überhängend, später Krone breit und ausladend. Stamm gerade, bis 2,5–3 m Durchmesser, weit in die Krone hineinreichend. Hauptäste stark, aufrecht bis waagerecht abstehend. Triebe weißlich bis cremefarben, später graubraun, fein und kurz behaart. Nadeln 2–6 cm lang, 1–1,5 mm breit, Spaltöffnungslinien allseits, aber auf zwei Seiten zahlreicher, grün bis blaugrün, an den Kurztrieben zu 20–30. ♂ Blüten (4–)6–7 cm lang. September–Oktober. Zapfen 7–13 cm lang, 5–9 cm breit, fassförmig oder eiförmig, an der Spitze nicht eingedellt, jung graugrün, dann bläulich grün, manchmal purpurn getönt, reif dunkelbraun. Hindukusch, Karakorum, Himalaja: von Kaschmir und SW-Tibet bis W-Nepal.(1831). LB 7.2.1.1. WHZ 7b. 🏆 1993.

‘Albospica’. Wuchs mäßig stark, kegelförmig. Jungtriebe an den Spitzen weißlich, dann gelblich, später grün. (1867).

‘Aurea’. Wuchs schwach, kegelförmig, 3–5 m hoch, unter günstigen Klimabedingungen auch höher. Nadeln im Austrieb goldgelb, bis zum Herbst allmählich vergrünend, im Winter grünlich gelb und bereift. (1866). 🏆 1993.

‘Aurea Pendula’. Wuchs breit kegelförmig. Zweige hängend. Nadeln im Frühjahr goldgelb, später grünlich gelb. (1866).

‘Blue Snake’. Wuchs aufrecht. In 10 Jahren 3–3,5 m hoch, 1 m breit. Zweige gedreht, überhängend bis hängend. Nadeln 2–3 cm lang, dünn, silbrig blau. (1962).



Cedrus atlantica



Cedrus atlantica ‘Glauca’



Cedrus atlantica ‘Glauca Pendula’



Cedrus brevifolia

‘Blue Dwarf’. Zwergform. Wuchs niedrig, kompakt, nahezu kugelig, in 10 Jahren etwa 0,3 m hoch und breit. Nadeln kürzer als bei der Art, graublau. (1981).
‘Compacta’. Wuchs gedrungen, kugelig bis kegelförmig, nur wenige Meter hoch werdend. Äste dicht stehend. Nadeln silbrig grau. (Vor 1917).
‘Deep Cove’. Habitus wie die Art, aber schwächer wachsend. Nadeln im Austrieb cremeweiß, im Hochsommer blaugrün, sehr sonnenbeständig.
‘Eisregen’. Wuchs aufrecht. Zweigspitzen stark verzweigt, nicht so ausgeprägt hängend wie bei der Art. Nadeln hell blaugrau. Auslese aus Saatgut aus der afghanischen Provinz Paktia. Wie alle Paktia-Herkünfte winterhärter als die Art. (Vor 1978).
‘Eiswinter’. Im Wuchs ähnlich ‘Eisregen’. Nadeln hell graugrün. (1983).
‘Fastigiata’. Wuchs säulenförmig. Äste dick, aufstrebend, wenig verzweigt. Triebe kurz, ziemlich dick. Nadeln sehr ungleich lang, dicklich, dicht stehend. (Vor 1867).
‘Feelin’ Blue’. Zwergform. Wuchs flach und breit bis abgeflacht halbkugelig, im Innern dicht verzweigt. Zweigspitzen abwärts gebogen. Nadeln 1–2(–4) cm lang, dünn, scharf zugespitzt, graublau. (1979). 🏆 2012.
‘Gold Cone’. Wuchs schmal kegelförmig. Mutterpflanze in 15 Jahren über 3 m hoch und nur 1 m breit. Triebspitzen goldgelb, stark hängend. (Etwa 1960).



Cedrus deodara



Cedrus deodara 'Eisregen'

'Golden Horizon'. Wuchs kräftig, anfangs, weil aus Seitentrieben veredelt, oft breit und flach, später aufrecht und baumförmig, Krone breit kegelförmig. Zweigspitzen bogig überhängend. Nadeln 2–4 cm lang, sonnenseits intensiv gelb bis grünlich gelb, sonst mehr blaugrün. (1975).
'Karl Fuchs'. Wuchs schmal kegelförmig, Zweigspitzen überhängend. In 15 Jahren 3–4 m hoch. Nadeln im Mittel 1,5–2,5 cm lang, graublau bereift. Die am meisten blaunadelige Form der Paktia-Herkünfte, noch winterhärter als 'Kashmir'. (1979).
'Kashmir'. Im Wuchs wie die Art. Nadeln silbergrau. Ausgelesen nach Frösten bis zu -25 °C. (1934).
'Klondyke'. Wuchs breit säulenförmig, dicht. Mutterpflanze in 18 Jahren 4,5 m hoch und 3 m breit. Triebe und Nadeln im Winter grüngolden. (Etwa 1970).
'Lime Glow'. Wuchs schwach. Nadeln gelblich grün bis kreideweiß. (1980).
'Limelight'. Wuchs kegelförmig. Zweigspitzen hängend. Nadeln anfangs kreideweiß, später grün.
'Pendula'. Äste waagerecht über dem Boden wachsend oder über Steine herabhängend. Nach mehreren Jahren gelegentlich einen aufrecht wachsenden Spitzentrieb bildend. (1866). 🏆 2012.
'Polarwinter'. Starkwüchsige Paktia-Auslese mit stark hängender Verzweigung. Nadeln grün. (1983).
'Pygmy'. Zwergform. Wuchs sehr schwach, fast kugelig. Mutterpflanze in 17 Jahren 0,3 m hoch und 0,4 m breit. Nadeln blaugrau. (Um 1943).
'Robusta'. Wuchs kräftig, kegelförmig, bis 20 m hoch. Zweige kräftig, dicht benadelt, überhängend. Nadeln 5–6(–8) cm lang, dick, gerade, bläulich grün. (Um 1850).



Cedrus deodara 'Golden Horizon'



Cedrus deodara 'Pendula'

'Silver Mist'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, kegelförmig, dicht verzweigt. In 15 Jahren 0,6 m hoch und 1 m breit. Nadeln weißlich, sonnenbeständig. (1981).
'Silver Spring'. Wuchs aufrecht, kegelförmig, schlanker als die Art. Zweigspitzen leicht überhängend. Nadeln 2–3 cm lang, anfangs auffallend cremeweiß, sich bis zum Sommer blaugrau verfärbend. (1989).

Cedrus libani A. Rich.,
Libanon-Zeder
25–35 m hoher Baum. Stamm mächtig, im Freistand oft nur kurz, im Bestand langschäftig. Krone anfangs breit kegelförmig, im Alter abgeflacht und ± tafelförmig, untere Hauptäste mächtig, oft fast senkrecht aufsteigend, obere viel kleiner, waagerecht und fast etagenförmig übereinander, Gipfeltrieb gerade oder seitwärts gebogen. Junge Langtriebe unregelmäßig schwach behaart bis kahl, mitunter ganz kahl. Nadeln (1–)2–2,5(–3,5) cm lang, an den Kurztrieben zu (15–)20–35 rosettig genähert, meist hell- oder dunkelgrün, manchmal grau- oder bläulich grün. ♂ Blüten 4–5 cm lang. September–Oktober. Zapfen eiförmig bis fassförmig, 6,5–12 cm lang,



Cedrus libani var. *stenocoma*



Cedrus libani 'Sargentii'

3–6 cm breit, anfangs hellgrün, dann grau- bis purpurgrün, reif graubraun, Spitze abgeflacht bis eingedellt, schwach harzig. Türkei (vor allem Taurus und Antitaurus), Libanon, Syrien. (Vor 1650). LB 6.4.1.1. WHZ 6b. 🏆 1993.

subsp. *atlantica* (Endl.) Batt. et Trab. = *C. atlantica*

'Aurea'. Wuchs langsam, kegelförmig, mäßig hoch. Nadeln grünlich, goldgelb überhaucht, im Winter Färbung deutlich ausgeprägt. (1933).

'Aurea Prostata' = 'Golden Dwarf'
subsp. *brevifolia* (Hook. f.) Meikle = *C. brevifolia*

'Comte de Dijon'. Wuchs breit kegelförmig, dicht beastet, Äste waagerecht ausgebreitet. In 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 0,6 m breit. Nadeln 2–2,5 cm lang, in der Mitte am breitesten, in eine scharfe Spitze ausgezogen, graugrün. (1867).
'Golden Dwarf'. Wuchs schwach, buschig, Äste waagerecht abstehend oder dem Boden aufliegend. Nadeln goldgelb. (1960).
'Gold Tip'. Wuchs unregelmäßig buschig. Nadeln anfangs kräftig gelb, zuletzt grün. (1979).
'Nana'. Zwergform. Wuchs kegelförmig bis halbkugelig, buschig. Äste regelmäßig und sehr dicht angeordnet, breit abstehend. Nadeln 1–2,5 cm lang, leicht sichelförmig gebogen, spitz, graugrün. (1838).
'Nana Pyramidata'. Zwergform. Wuchs kegelförmig, etwa 1 m hoch. Zweige zahlreich, unregelmäßig stehend. Triebe aufrecht, dünn. Nadeln grün. (Vor 1827).
'Pendula'. Zweige waagerecht über den Boden ausgebreitet, aber meist aufgebunden oder hochstämmig veredelt, Zweige dann hängend. (Seit 1850).

'Pendula Sargentii' = 'Sargentii'

'Sargentii'. Zwergform. 1–1,5 m hoch. Äste zahlreich, anfangs waagerecht abstehend, später überhängend. Nadeln bläulich bereift. (Etwa 1919).
var. *stenocoma* (O. Schwarz) Frankis. Nur in der schmaleren, schlanken Krone von der Art abweichend, deshalb taxonomischer Rang als Varietät oder Unterart zweifelhaft, wahrscheinlich nur ein Ökotyp. Krone schmal ei- bis kegelförmig oder breit säulenförmig. Äste anfangs steil aufsteigend, im Alter waagerecht abstehend bis leicht übergeneigt. (Etwa 1938). LB 6.4.2.1. WHZ 6a.
'Taurus'. Zwergform. Wuchs ± ausgebreitet, später mehr aufrecht und dichter. Nadeln 8–15(–35) mm lang, hellgrün bis grün. Im Frühjahr spät austreibend. (Vor 1988).

Celastrus L., Celastraceae
Baumwürger
(griechisch *kelastra, kelastron, kelastros* = immergrüner Baum, gedeutet als Stechpalme)

Überwiegend sommergrüne, linkswindende Lianen, seltener Sträucher. Zweige stielrund oder kantig, mit zahlreichen hellen Lentizellen, Mark voll oder gekammert, Knospen 2–4 mm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, mit zahlreichen, oft zugespitzten Schuppen. Blätter wechselständig, meist eiförmig, behaart oder kahl, gesägt oder gekerbt, Nebenblätter klein. Herbstfärbung meist gelb. Blüten polygam oder 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, unscheinbar, grünlich gelb bis weiß, in achselständigen Zymen oder endständigen Rispen, 3-zählig, Kelch 5-spaltig, Kronblätter abstehend, Diskus deutlich ausgebildet, Staubblätter kurz, Griffel mit 3-spaltiger Narbe, Fruchtknoten oberständig. Fruchtkapseln 3-fächrig, ± kugelig, 0,8–1 cm dick, sich 3-klappig öffnend, gelb oder orange. Nach der Fruchtöffnung sind die 4–6 mm großen, braunen bis schwarzbraunen, völlig von einem roten Arillus umgebenen Samen sichtbar. 31 Arten, vor allem in O- und S-Asien, in Amerika, auf Madagaskar und den Fidschi-Inseln.

Die wenigen kultivierten Arten sind robuste, üppig wachsende Lianen zur Bekleidung von Mauern, Lauben und Pergolen oder zum Beranken alter Bäume. Die stark wachsenden Schlinger können mit ihren ausgreifenden, 1–2(–3) m langen Zweigen Wuchshöhen von über 10 m erreichen, ihre Stämme erreichen beträchtliche Durchmesser. Sie benötigen stabile Klettergerüste mit Stützendurchmessern für Jungpflanzen von 1–2 cm. Ältere Exemplare umwinden auch Stützen mit Durchmessern von 8–10(–20) cm. Schwach wachsende und junge Bäume können durch das starke Dickenwachstum der Äste stranguliert werden.

Celastrus-Arten werden vor allem ihres Fruchtschmuckes wegen gepflanzt. Die Früchte haften bis weit in den Winter, wenn sie nicht vorher von Vögeln gefressen werden. Fruchtzweige sind ein sehr haltbarer Vasenschmuck. Ein reicher Fruchtansatz ist nur zu erwarten, wenn Pflanzen beiderlei Geschlechtes benachbart stehen. Bei *C. orbiculatus* treten gelegentlich aber auch Pflanzen mit zwittrigen, selbstfruchtbaren Blüten auf, die vegetativ vermehrt werden sollten.

Celastrus-Arten sind wenig anspruchsvoll an den Standort. Sie vertragen sonnige bis halbschattige Plätze, bevorzugen frische, mäßig nährstoffreiche, saure bis schwach alkalische Böden und vertragen kurzzeitig Boden- und Lufttrockenheit. Schnittmaßnahmen sind nur notwendig, wenn der ihnen zur Verfügung stehende Raum zu klein wird.

Celastrus angulatus Maxim.,
Kantiger Baumwürger
Bis 7 m hoch windend. Zweige kantig, purpurbraun, Mark gekammert. Blätter 10–18 cm lang, breit eiförmig bis rundlich-herzförmig, kurz zugespitzt, kerbig gesägt, kahl. Blüten grünlich, in endständigen, 10–15 cm langen, endständigen, hängenden Rispen. Juni. Früchte kugelig, 1 cm dick, gelb, Arillus rot. NW- und M-China. (1900). LB 6.4.2.9. WHZ 5a.

C. articulatus Thunb. = *C. orbiculatus* var. *angulatus*

Celastrus flagellaris Rupr.,
Dorniger Baumwürger
Bis 8 m hoch windend. Zweige hohl, rotbraun. Nebenblätter bleibend, verdornend, hakenförmig. Blätter bis 5 cm lang, breit eiförmig, plötzlich zugespitzt, fein gesägt, hellgrün. Blüten grünlich, zu 1–3 in 1–1,5 cm breiten, achselständigen, sitzenden Trugdolden. Juni. Früchte gelblich grün, 6 mm dick, Arillus orangerot. China, Japan. (1857). LB 3.3.5.9. WHZ 5a.

Celastrus orbiculatus Thunb. var. orbiculatus,
Rundblättriger Baumwürger
Bis 12 m hoch windend. Zweige stielrund, hellbraun, Mark voll, weiß. Blätter 5–10 cm lang, rundlich bis breit eiförmig, plötzlich kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig, kerbig gesägt, beiderseits blassgrün. Blüten etwa 4 mm breit, blassgrün, zu 2–4 in kurzen, achselständigen Zymen. Juni. Früchte kugelig, 8 mm dick, orangegelb, Arillus scharlachrot. Japan, China, Mandschurei, Russ. Ferner Osten. (1860). LB. 7.1.3.9. WHZ 5a
'Diana'. ♀ Sorte.
'Hercules'. ♂ Sorte.
Hermaphrodite-Gruppe Blüten polygam. 🏆 1993.
var. *punctatus* (Thunb.) Rehder. Wuchs schwä-


Celastrus scandens


Celtis australis

cher. Blätter kleiner, eiförmig-elliptisch bis länglich-elliptisch. O-Asien.

Celastrus scandens L.,
Amerikanischer Baumwürger
Bis 7 m hoch windend. Zweige stielrund, Mark voll. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, lang zugespitzt, Basis breit herzförmig, gesägt. Blüten hellgelb, in 5–10 cm langen, endständigen Trauben oder Rispen. Juni. Früchte kugelig, 8 mm dick, gelb, Arillus karminrot. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1736). LB 7.1.3.9 (4.3.4.9). WHZ 5a.

Celtis L., Cannabaceae
Zürgelbaum
(lateinisch *celthis, celtis* = ein in Afrika vorkommendes Gewächs, hier wohl *C. australis*)

Immergrüne oder – wie die hier behandelten Arten – sommergrüne Bäume oder Sträucher. Borke glatt bis tief gefurcht. Blätter wechselständig, asymmetrisch, von der Basis an 3-nervig, ganzrandig, Blattrand teilweise oder durchgehend gesägt, Seitennerven zuerst gerade, vor dem Blattrand umbiegend. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig und 1-häusig verteilt, unscheinbar, Blütenhülle einfach, 4- bis 6-teilig, ♂ Blüten in kleinen Büscheln an der Basis der diesjährigen Triebe, Staubblätter 5, ♀ Blüten einzeln oder bis zu 3, lang gestielt, blattachselständig, Fruchtknoten 1-fächrig, oberständig. Steinfrüchte eiförmig-kugelig, 0,7–1,2 cm dick, orangerot bis schwarz, Mesocarp ledrig oder mehlig-fleischig, bei einigen Arten essbar, Steinkern 4–8 mm lang, Oberfläche genetzt oder mit 4 schwachen Längsleisten. 80 Arten in der nördlichen temperierten Zone und in den Tropen.

Verschiedene *Celtis*-Arten, vor allem *C. australis* und *C. occidentalis*, sind wertvolle, schön belaubte, hitzeverträgliche und trockenresistente Schattenbäume für Parks, Straßen und Plätze. Unter deutschen Klimaverhältnissen gilt *C. australis* für die Verwendbarkeit im innerstädtischen Straßenraum als bedingt geeignet. *C. occidentalis* gilt als weniger geeignet, weil Stamm- und Kronenbildung schwierig sind. *C. australis* liefert ein zähes, dauerhaftes Holz, das für Stellmacherarbeiten und zur Herstellung von Blasinstrumenten Verwendung findet. Die Früchte des Baumes sind essbar. In Amerika liefert *C. occidentalis* ein einfaches Nutzholz. In Afrika wird das Holz verschiedener Arten sehr geschätzt.

Neben den am häufigsten gepflanzten *C. australis* und *C. occidentalis* sind die anderen Arten eher Liebhaberbäume. Alle vertragen ± gut Boden- und Lufttrockenheit, gedeihen am besten in Klimazonen mit hohen Sommertemperaturen und auf mäßig trockenen bis frischen, schwach sauren bis alkalischen Böden.

Celtis australis L.,
Südlicher Zürgelbaum
Bis 25 m hoher, stattlicher Baum. Krone breit ausladend. Stamm grau, fast buchenartig glatt. Triebe behaart. Blätter 5–14 cm lang, derb, elliptisch-länglich, lang zugespitzt, Basis schief, breit keilförmig, Rand scharf gesägt, Blattoberseite dunkelgrün, durch kurze, steife Haare rau, unterseits graugrün und weich behaart. Früchte 1–1,2 cm dick, kugelig, zur Reife dunkelrot, süßlich, essbar, Steinkern mit zahlreichen Vertiefungen. S-Europa, Madeira, N-Afrika, Türkei, Kaukasien, Arabien, Iran. (16. Jahrh.). LB 6.3.1.2. WHZ 8a.

C. berlandieri Klotzsch = *C. laevigata*

Celtis biondii Pamp. **var. biondii**
Bis 15 m hoher Baum oder Strauch. Rinde glatt, grau. Junge Triebe flaumig behaart. Blätter 3–10 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, zugespitzt, ganzrandig oder in der oberen Hälfte kerbig gesägt, gelblich grün. Früchte oft zu 1–3, kugelig, 6 mm dick, orange. Steinkern fein gefurcht. Zentral-China. (1894). LB 6.4.2.4. WHZ 6a.
var. *heterophylla* C.K. Schneid. Blätter in 2 Reihen stehend, sehr derb, verkehrteiförmig, mit in der Mitte aufgesetzter, langer, schwanzförmiger Spitze (meist nur an Langtrieben junger Bäume zu beobachten). Korea.

Celtis bungeana Blume,
Bunges Zürgelbaum
Bis 15 m hoher, reich verzweigter Baum. Krone abgeflacht-kugelig. Rinde hellgrau. Junge Triebe anfangs fein behaart. Blätter 4–8 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis schief, abgerundet, Blattrand meist nur über der Mitte kerbig gesägt, Spreite beiderseits glänzend grün und kahl. Früchte nahezu kugelig, 5–7 mm dick, purpur bis schwarz. Steinkern glatt, weiß. Zentral- und N-China, Mandschurei, Korea. (1868). LB 6.4.2.3 (2.5.1.3). WHZ 6a.

var. *heterophylla* Lév. = *C. biondii* var. *heterophylla*

Celtis caucasia Willd.,
Kaukasischer Zürgelbaum
Bis 35 m hoher, reich verzweigter Baum. Rinde grau. Junge Triebe weich behaart. Blätter 5–9 cm lang, verkehrteiförmig oder eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, Rand grob gezähnt, Blattoberseite anfangs rau borstig, später weniger rau, unterseits anfangs weich behaart, später bis auf Achselbärte kahl. Früchte gelb bis rostbraun, kugelig, 8 mm dick. Kaukasien, Türkei, Afghanistan. (1884). LB 6.1.2.2. WHZ 6b.

C. davidiana Carrière = *C. bungeana*

Celtis glabrata Planch.,
Kahler Zürgelbaum
Kleiner Baum oder Strauch. Krone kugelig. Triebe anfangs behaart, bald kahl und hellbraun. Blätter 3–7 cm lang, eiförmig, zugespitzt, Basis schief keilförmig, Blattrand fast bis zur Basis grob gesägt, Zähne einwärts gekrümmt, Blattoberseite dunkelgrün, durch kleine Warzen rau, unterseits heller und bis auf winzige Borsten auf den Nerven kahl. Früchte kugelig, 4 mm dick, rostbraun. Kaukasien, Türkei. (1870). LB 6.1.2.3. WHZ 5b.

C. integrifolia Nutt. = *C. laevigata*

Celtis koraiensis Nakai,
Koreanischer Zürgelbaum
Bis 12 m hoher Baum. Rinde dunkelgrau. Triebe kahl, braun. Blätter 5–15 cm lang, rundlich bis breit eiförmig, plötzlich kurz zugespitzt, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, Blattrand grob gezähnt, Zähne zur Blattspitze hin verlängert, Spreite oberseits dunkel graugrün und kahl, unterseits kahl oder auf den Nerven etwas behaart. Früchte kugelig-ellipsoid, etwa 1 cm dick, dunkelorange. Korea, Mandschurei, N-China. (1923). LB 6.4.2.3. WHZ 6a.

Celtis laevigata Willd.,
Glattblättriger Zürgelbaum
Bis 30 m hoher Baum. Krone abgeflacht kugelig. Zweige überhängend. Triebe kahl oder anfangs behaart. Rinde hellgrau, meist mit Korkwarzen und Korkleisten bedeckt. Blätter 5–10 cm lang, dünn, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, lang zugespitzt, Basis breit keilförmig oder abgerundet, Blatt ganzrandig oder gelegentlich mit einigen Zähnen, oberseits dunkelgrün, unterseits etwas heller, kahl. Früchte ellipsoid, 5–7 mm breit, orangerot oder zur Reife purpurschwarz. NO-, Z- und SO-USA. (1811). LB 2.2.1.3. WHZ 6a.



Celtis occidentalis var. *occidentalis*

C. mississippiensis SPACH = *C. laevigata*

Celtis occidentalis L. **var. occidentalis**,
Amerikanischer Zürgelbaum
Bis 35 m hoher Baum. Krone im Alter unregelmäßig, breit, Äste überhängend. Borke grau, tief gefurcht, unregelmäßig wulstig. Triebe behaart. Blätter 5–15 cm lang, lanzettlich-eiförmig bis breit eiförmig, zugespitzt, Basis schief, Blattrand bis über die Mitte scharf gesägt, Spreite oberseits glatt und glänzend grün, unterseits heller und nur auf den Nerven behaart. Herbstfärbung hell- bis goldgelb. Früchte kugelig, 0,7–1 cm dick, orange bis dunkelpurpurn, süßlich schmeckend, Steinkern grubig. Z-, NOZ-, NO- und SO-USA. (1656). LB 3.1.1.2. WHZ 5a.
var. *cordata* (PERS.) WILLD. Kräftige, üppige Pflanze. Zweige behaart, Blätter länglich-eiförmig, 9–15 cm lang, oberseits rau, unterseits auf den Nerven behaart.
var. *pumila* (MUHL.) PURSH. Strauch oder kleiner Baum. Blätter kleiner als bei der Typusvarietät, länglich-eiförmig, beiderseits weich behaart, kahl werdend. Früchte rötlich orange, 8 mm dick.

C. pumila PURSH = *C. occidentalis* var. *pumila*

Celtis reticulata TORR.,
Netznerviger Zürgelbaum
Strauch oder bis 12 m hoher Baum. Triebe stark behaart. Blätter 3–7 cm lang, derb, eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis schief, abgerundet oder schwach herzförmig, Blattrand an jungen Pflanzen scharf gesägt, später ganzrandig oder mit einzelnen Zähnen oberhalb der Mitte, Blatt oberseits dunkelgrün, rau und etwas runzelig, unterseits stark netznervig und etwas behaart. Früchte 0,7–1 cm dick, kugelig, orangerot. Extrem trockenheitstolerant. W- und SW-USA, Mexiko. (1828). LB 6.3.1.4 (2.3.1.4). WHZ 6a.

Celtis tournefortii LAM.,
Tourneforts Zürgelbaum
Bis 6 m hoher Baum oder Strauch. Triebe kahl. Blätter 3–7 cm lang, eiförmig, spitz, Basis schief, abgerundet bis schwach herzförmig, Rand oberhalb der Mitte stumpf gezähnt, Blattoberseite bläulich grün bis graugrün, unterseits behaart. Früchte ellipsoid, 8 mm breit, orangegelb. SO-Europa, Türkei. (1738). LB 6.1.1.4. WHZ 6a.

Cephalanthus L., Rubiaceae
Kopfblume, Knopfbusch
(griechisch *kephale* = Kopf und *anthos* = Blüte)

Sommer- oder immergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Zweige stielrund oder 4-kantig, mit länglichen Lentizellen, Knospen zu 2–4, kleiner als 1 mm. Blätter gegenständig oder zu 3–4 in Quirlen, einfach, ganzrandig, Nebenblätter kurz, breit. Blüten zwittrig, radiär, klein, sitzend, in dichten bis 2,5 cm breiten, kugelförmigen, achsel- oder endständigen Köpfchen an diesjährigen Trieben. Kelch doppelt 4-zählig, kurzröhrig, Krone röhrig, die 4 Zipfel aufrecht oder spreizend, dachziegelig stehend, Staubblätter 4–5, in der Kronröhre eingeschlossen, Griffel weit vorragend, Narbe groß, Fruchtblätter 2, verwachsen, Fruchtknoten unterständig. Spaltfrüchte 4–6 mm lang, vom bleibenden Kelch gekrönt, zur Reife in 2 Teilfrüchte aufspaltend. Etwa 6 Arten im gemäßigten und tropischen N- und M-Amerika, Afrika und Asien.

In Europa ist nur die folgende Art in Kultur. Sie ist mit ihren zahlreichen gelblich weißen Blütenköpfchen, die sich über mehrere Monate hinweg oberhalb der Blätter entfalten, ein durchaus attraktiver Blütenstrauch. Die Blüten werden von zahlreichen Insekten, vor allem Hummeln und Faltern aufgesucht. In seinen natürlichen Arealen findet man den Strauch oft in sumpfigen Niederungen und am Rand von Gewässern; er verträgt also feuchte bis frische, schwach saure bis



Cephalanthus occidentalis

alkalische Böden. Der Pflanzplatz sollte sonnig sein. Ein leichter Auslichtungs- oder Rückschnitt im Frühjahr regt das Wachstum an und fördert dadurch den Blütenansatz.

Cephalanthus-Arten enthalten Bitterstoffe mit abführender Wirkung.

Cephalanthus occidentalis L.,
Knopfbusch
Sommergrüner, bis 2 m hoher, buschiger Strauch. Triebe kahl, braun oder grau, Blätter gegenständig oder zu 3–4 in Quirlen, 6–15 cm lang, eiförmig bis länglich-elliptisch, zugespitzt, Basis spitz oder abgerundet, Rand fein borstig bewimpert, oberseits glänzend grün, unterseits heller und kahl oder leicht behaart, Nebenblätter 3-eckig, 3 mm lang, kahl. Blüten gelblich weiß, in dichten, bis 3 cm breiten, 3–6 cm lang gestielten Köpfchen, end- oder achselständig an diesjährigen Trieben. Juli–September. O-Kanada, NO-, NOZ-, SO- und SW-USA, Mexiko, Karibik. (1735). LB 2.2.1.5 (5.1.2.5). WHZ 5b.

Cephalotaxus SIEBOLD et ZUCC.,
Cephalotaxaceae
Kopfeibe
(griechisch *kephale* = Kopf und Gattungsname *Taxus* wegen der Ähnlichkeit mit der Eibe)

Immergrüne Sträucher oder bis 20 m hohe Bäume. Zweige 2–3 Jahre lang grün bleibend, später braun. Rinde sich in Schuppen oder Streifen lösend. Knospen ei- bis kegelförmig, mit zahlreichen, bleibenden Schuppen. Triebe kahl, gefurcht durch die am Trieb herablaufenden Nadelbasen, anfangs grün, später gelb-, orange oder hellbraun. Nadeln spiralig gestellt, an Seitenzweigen aber meist in einer Ebene, nahezu 2-zeilig stehend, (1–)2,5–8(–12,5) cm lang, ledrig, linealisch, spitz, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits mit 2 bläulichen oder weißlichen Spaltöffnungsbändern, Lebensdauer 3–5 Jahre. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, ♂ Blüten in hängenden Köpfchen in den Blattachseln vorjähriger Seitenzweige, ♀ Blütenzapfen sehr klein, unscheinbar grün, gestielt, blattachselständig am Grunde junger Triebe, Zapfenschuppen (nicht in Samen- und Deckschuppen gegliedert) in wenigen gegenständigen Paaren, ein steriles und mehrere fertile mit je 2 Samenanlagen, fleischig werdend. April–Mai. Samen steinfruchtartig, 1,5–4,5 cm lang, äußere Schale fleischig, anfangs grün, später gelb-, oliv- bis rotbraun oder purpurn getönt, innere Samenschale verholzt, Samenreife im 2. Jahr. 8 recht ähnliche Arten in O- und SO-Asien bis NO-Indien.

Cephalotaxus-Arten unterscheiden sich von *Taxus* durch die großen Samen und längeren Blätter und von *Torreya* durch die weicheren, nicht starren und nicht scharf zugespitzten Blätter.

Die vergleichsweise selten gepflanzten, meist strauchförmig wachsenden Arten gedeihen am besten auf frischen, mäßig nährstoffreichen, schwach sauren bis schwach alkalischen Böden. In luftfeuchten Regionen können sie vollsonnig, in lufttrockenen Regionen sollten sie licht- bis halbschattig stehen. Die wirtschaftliche Bedeutung der meisten Kopfeiben ist gering. Inhaltsstoffe der Samen und der Rinde haben medizinische Bedeutung, aus Samen von *C. harringtonii* wurde ein Brennöl gewonnen. Das Holz einer Art (*C. mannii*) ist in China und SO-Asien wegen seiner Insektenresistenz für den Möbelbau geschätzt, von anderen Arten wird es nur zur Herstellung kleiner Gegenstände genutzt.

C. drupacea Siebold et Zucc. = *C. harringtonii* var. *drupacea*

Cephalotaxus fortunei Hook.,
Fortunes Kopfeibe
Strauch oder 5–6(–20) m hoher, meist mehrstämmiger Baum. Borke rotbraun, sich in größeren, dünnen Streifen ablösend. Nadeln in 2 ± horizontal stehenden Reihen, 3,5–10 cm lang, (2–)3–5 mm breit, linealisch, etwas sichelförmig gekrümmt, allmählich fein zugespitzt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits mit 2 blassen, grauweißen Spaltöffnungsbändern aus je 17–24 Linien. Samen ellipsoid, 1,4–2,5 cm lang, jung grün oder gelb, reif purpurn und unauffällig gestreift, meist mit einer kleinen, aufgesetzten Spitze. M-, SW- und SO-China, N-Myanmar. (1849). LB 6.4.4.4. WHZ 7b.



Cephalotaxus fortunei

'Prostrata'. Wuchs schwach, breitbuschig, sich nur wenig über den Boden erhebend. Äste weit ausgebreitet. Nadeln groß, tiefgrün. Originalpflanze bei einer Höhe von 0,8 m 4,5 m breit. (Vor 1914).

Cephalotaxus harringtonii (Knight ex J. Forbes) K. Koch **var. harringtonii**,
Japanische Kopfeibe
Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Borke grau bis rotbraun, sich in schmalen Streifen ablösend. Äste abstehend, aufwärts gerichtet oder hängend. Nadeln etwas unregelmäßig 2-zeilig gestellt, oft schräg nach oben gerichtet, eine V-förmige Anordnung ergebend, 2,5–5 cm lang, 3–4 mm breit, lederig, oft sichelförmig aufwärts gebogen, allmählich oder manchmal plötzlich fein zugespitzt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits mit 2 breiten, graugrünen Spaltöffnungsbändern aus je 10–15 Linien. Samen zu 3–6 zusammenstehend, verkehrteiförmig, olivgrün, purpurn überlaufen, reif orangerot bis purpurn, 1,5–2,5 cm lang, glatt oder gestreift. Japan. N- und S-Korea. (1829). LB 6.4.4.4. WHZ 6b.
var. *drupacea* (Siebold et Zucc.) Koidz. Meist nur strauchig wachsend. Zweige nicht überhängend. Nadeln schräg aufwärts gerichtet und so eine V-förmige Furche bildend. Pflanzen mit diesen Merkmalen häufiger gepflanzt als var. *harringtonii*, aber die Merkmale liegen im Variationsbereich dieser, weshalb die Abtrennung dieser Varietät zweifelhaft ist.



Cephalotaxus harringtonii var. *drupacea*

'Fastigiata'. Wuchs ± breit säulenförmig bis schmal trichterförmig, bei einer Höhe von 1,5 m 0,7 m breit, wird ca. 3–5 m hoch, 1,5–2,5 m breit. Äste zahlreich, steif aufrecht, dicht stehend, kaum verzweigt. Nadeln nicht 2-zeilig, sondern in dichten Spiralen um den Zweig stehend, 4,5–6,5 cm lang, 4–5 mm breit, anfangs aufgerichtet, später abstehend oder leicht zurückgebogen. (1861).
'Fastigiata Aurea'. Wuchs säulenförmig. Nadeln am Rand gelb. (1874).
'Gimborn's Pillow'. Sehr breitwüchsiger Strauch mit bodendeckenden Eigenschaften. (1987).
'Gnome'. Zwergform, flachwüchsig. Äste kurz, aufsteigend, einen abgeflacht domförmigen Busch bildend. Nadeln radial stehend. (1970).
var. *koreana* (Nakai) Rehder. Wuchs langsam, dichtbuschig, nur 1–1,5 m hoch. Nadeln weniger breit, schlanker und mehr sichelförmig. Samen dunkel malvenfarben. Die Abtrennung der Varietät, die in Korea und Japan vorkommen soll, wird heute in Frage gestellt (Farjon 2010).
'Korean Gold'. Wuchs schwach, straff aufrecht, in 10 Jahren etwa 0,5 m hoch. Nadeln anfangs vollständig gelb, im Sommer hellgrün, im Winter grün, empfindlich gegen starke Sonneneinstrahlung. (1984).
var. *nana* (Nakai) Rehder. 0,5–2 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Zweige aufsteigend bis niederliegend. Nadeln 1–3,5 cm lang, 2–3,5 mm breit, regelmäßig 2-zeilig, fast waagerecht abstehend, nicht sichelförmig gebogen. Samen 2 cm lang, fast kugelig. Japan: Hokkaido, Honshu.
'Prostrata'. Wuchs flach ausgebreitet, in 30 Jahren 0,7 m hoch und 2,5 m breit. (Vor 1920).

var. *sinensis* (Rehder et E.H. Wilson) Rehder = *C. sinensis*
C. koreana Nakai = *C. harringtonii* var. *koreana*
C. nana Nakai = *C. harringtonii* var. *nana*
C. pedunculata Siebold et Zucc. = *C. harringtonii*

Cephalotaxus sinensis (Rehder et E.H. Wilson) Li,
Chinesische Kopfeibe
2–5 m hoher Strauch oder bis 15 m hoher Baum. Rinde bräunlich, sich faserig ablösend. Nadeln in 2 Reihen angeordnet, manchmal schräg aufwärts gestellt und ein V bildend, 2–5 cm lang, 2–4 mm breit, gerade oder etwas sichelförmig gebogen, scharf zugespitzt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits mit 2 weißlichen oder bläulich grünen Spaltöffnungsbändern, jeweils mit 12–15 Linien. Samen 1,8–2,5 cm lang, ellipsoid, grau oder grün, reif rot oder purpurn, mit aufgesetztem Spitzchen. M- und S-, SW- und SO-China. LB 6.2.4.5. WHZ 8a.

Cerasus Mill. = *Prunus*
C. avium (L.) Moench. = *Prunus avium*
C. ×*eminens* (Beck) Buia = *Prunus* ×*eminens*
C. fruticosa Pall. = *Prunus fruticosa*
C. ×*gondouini* Poit. et Turpin = *P.* ×*gondouini*
C. mahaleb (L.) Mill. = *Prunus mahaleb*
C. vulgaris Mill. = *Prunus cerasus*

Ceratostigma Bunge,
Plumbaginaceae
Hornnarbe
(griechisch *keras* = Horn und *stigma* = Narbe)

Sommergrüne Kleinsträucher oder Halbsträucher. Blätter wechselständig, ungeteilt, ganzrandig, meist leicht borstig bewimpert. Blüten zwittrig, radiär, in end- und achselständigen Büscheln, 5-zählig, Kelch röhrig, 5-rippig und 5-lappig, trockenhäutig, bleibend, Krone stieltellerförmig mit langer Röhre und 5 abstehenden Saumlappen, Staubblätter 5, frei, Griffel mit 5 hornartig gebogenen Narbenästen, Fruchtknoten 1-fächrig, oberständig. Fruchtkapseln dünn, 1-samig, vom bleibenden Kelch umhüllt, von der Basis an 5-klappig aufspringend. 8 Arten im Himalaja, in M-China, SO-Asien und im tropischen Afrika.

Von den beiden beschriebenen Arten wird *C. plumbaginoides* weitaus am häufigsten gepflanzt. Die Art ist als Bodendecker nicht nur durch ihre unterirdischen Ausläufer sehr konkurrenzstark, sondern auch sehr dekorativ, vor allem dann, wenn sich im Herbst die enzianblauen Blüten über dem schon rotbraun verfärbten Laub öffnen. *C. plumbaginoides* treibt recht spät aus und entgeht so stets den Spätfrösten. Sie findet ihren besten Platz auf Freiflächen oder am Gehölzrand unter locker stehenden Gehölzen. Sie erträgt den Wurzeldruck der Gehölze bei guter Ernährung und Humusversorgung recht gut. Der Boden sollte kalkhaltig und durchlässig sein. Vor Einbruch des Winters sollten die Triebe bis zum Erdboden zurückgeschnitten werden. *C. wilmottianum* ist weniger frosthart, wird höher und wächst horstartig, sie wird deshalb nicht flächig, sondern in Kleingruppen gepflanzt.

Ceratostigma plumbaginoides Bunge,
Kriechende Hornnarbe
Bis 0,3 m hoher, sich durch unterirdische Ausläu-



Ceratostigma plumbaginoides

fer ausbreitender, dichte Bestände bildender, staudenähnlicher Halbstrauch. Triebe zahlreich, dünn, kantig, leicht borstig behaart. Blätter 2–6 cm lang, dünn, verkehrteiförmig, zur Basis lang keilförmig, fast sitzend, ganzrandig, fein bewimpert, oberseits sattgrün, unterseits graugrün, im Austrieb rötlich, im Herbst leuchtend rotbraun. Blüten tiefblau, etwa 2 cm breit, in dichten Büscheln. September–Oktober. W-China. (1846). LB 6.3.2.8. WHZ 7a. 🏆 2012.

Ceratostigma willmottianum Stapf, Chinesische Hornnarbe

Bis 1 m hoher, aufrechter Strauch. Triebe kantig, meist rötlich, borstig behaart. Blätter 3–5 cm lang, sitzend, lanzettlich, zugespitzt, bewimpert, beiderseits striegelhaarig, im Herbst rot gefärbt. Blüten in 6 cm breiten, von einem steifen Hochblatt umgebenen Ständen, Kronröhre rötlich purpurn, Saumlappen hellblau. Juli–Oktober. W-China, Tibet. (1908). LB 6.1.1.6. WHZ 7b. 🏆 1993.

Cercidiphyllum Siebold et Zucc., Cercidiphyllaceae

Katsurabaum, Kuchenbaum

(Gattungsname *Cercis* und griechisch *phyllon* = Blatt, Hinweis auf die Ähnlichkeit der Blätter)

Sommergrüne, oft vom Boden an mehrstämmige Bäume. Stämme oft drehwüchsig. Borke längs gefurcht. Sprosssystem in Lang- und stark gestauchte, sehr langlebige Kurztriebe gegliedert, Kurztriebe stets mit nur 1 Knospe, Langtriebe dünn, glänzend rotbraun, kahl, Endknospen fehlend, Knospen 4–5 mm lang, mit 1–3 Knospenschuppen, subterminale Knospen dicht beieinander, das Zweigende bergend. Blätter an Langtrieben gegenständig, an Kurztrieben stets einzeln, einzelne Blätter auch an älteren Zweigen und Ästen, einfach, breit eiförmig, Basis herzförmig, handnervig, Nebenblätter klein, am Grund miteinander und mit dem Blattstiel verwachsen. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, unscheinbar, klein, an den Kurztrieben endständig in Köpfchen, vor den Blättern erscheinend, ♂ Blüten mit 8–13 Staubblättern, Staubbeutel rot, ♀ Blüten mit 1 Fruchtblatt, Griffel mit langen, purpurroten Narbensäumen. Blüten werden vom Wind bestäubt. Balgfrüchte 1,5–2,5 cm lang, ledrig, braun, leicht oder sichelförmig gebogen, an der Spitze mit dem bleibenden, 2–3 mm langen, fädigen Griffel. Samen zahlreich, 5–6 mm lang, geflügelt. 2 sehr ähnliche Arten bzw. Varietäten in O-Asien.

C. japonicum gehört zu den attraktivsten sommergrünen Baumarten fremdländischer Herkunft. In seiner japanischen Heimat zählt *C. japonicum* zu den größten Laubbäumen des Landes. Trotz der im Alter beträchtlichen Größe wirkt der Baum durch seine feine Verzweigung und die kleinen Blätter überaus grazil und elegant. Er wächst vergleichsweise langsam und bleibt in der Jugend ziemlich schlank, man kann ihn deshalb unbesorgt auch in etwas größere Hausgärten pflanzen. Die nahezu rundlichen, an der Basis herzförmigen Blätter sind eigenwillig handförmig gefiedert. Sie sind im Austrieb purpurrosa bis karminrot und im Sommer bläulich grün gefärbt. Im Herbst färben sich die Blätter ganz prachtvoll von Hellgelb über Aprikosenorange bis zu Karmin- und Scharlachrot. Das herabgefallene Laub verströmt einen ganz eigenwilligen, weitstreichenden, kuchenähnlichen Duft. Man kann im Herbst die Bäume riechen, lange bevor man sie sieht. Der Baum treibt sehr früh aus, die Blätter leiden deshalb gelegentlich unter Spätfrösten. Durch Frost geschädigte Blätter duften ebenso intensiv wie Falllaub im Herbst. Der gegen Boden- und Lufttrockenheit empfindliche Baum benötigt frische, tiefgründige, nährstoffreiche Böden.

Die Früchte sind eine willkommene Winternahrung für Dompfaffen, Erlenzeisige, Buchfinken und Meisen.

Cercidiphyllum japonicum Siebold et Zucc., Japanischer Katsurabaum

12–15 m, am natürlichen Standort bis 30 m hoher, imposanter, häufig vom Boden an mehrstämmiger, früh austreibender Baum. Krone anfangs breit kegelförmig, im Alter eher kugelig. Borke flach und unregelmäßig gefurcht, sich in langen Streifen lösend. Triebe glänzend rotbraun, kahl. Blätter 5–8 cm breit, Rand flach kerbig gesägt, an Langtrieben ± eiförmig-elliptisch, zur stumpfen Spitze hin deutlich schmaler werdend, an Kurztrieben ± rundlich, an der Basis deutlich herzförmig, oberseits bläulich grün, unterseits bläulich grün bis weißlich, Nerven 5–7. Herbstfärbung auffallend hellgelb bis karmin- und scharlachrot. ♂ Blüten auffallend karminrot. März–April. Früchte 1,5 cm lang, schwach gebogen, Samen 5–6,5 mm lang, 1-seitig geflügelt. Japan, W- und M-China. (1864). LB 2.3.2.3 (7.2.2.3). WHZ 5b. 🏆 1993.

'Heronswood Globe'. Kleiner Baum mit nahezu kugeliger, 4,5–6 m breiter Krone und brillanter Herbstfärbung. (Vor 1993). 🏆 2012.



Cercidiphyllum japonicum

var. *magnificum* NAKAI = *C. magnificum*

'Rotfuchs'. Blätter anfangs purpurfarben, langsam vergrünend. (Vor 1992).
'Pendulum'. Stamm nur aufgebunden gerade wachsend, dann, wie die Seitenäste und Zweige, in kurzen Bögen abwärts wachsend. Sehr malerische Form, die in Japan schon seit über 300 Jahren bekannt ist. 🏆 2002.

var. *sinense* REHDER et E.H. WILSON = *C. japonicum*

Cercidiphyllum magnificum (NAKAI) NAKAI, Großer Katsurabaum.

Bis 15(–30) m hoher, meist einstämmiger Baum. Borke erst im Alter wenig gefurcht. Blätter 7–10 cm breit, deutlich kerbig gesägt, schwach wellig, an Langtrieben ± herzförmig, an Kurztrieben fast kreisrund, an der Basis tief herzförmig, die Basislappen sich berührend oder überdeckend, beiderseits bläulich grün, im Herbst intensiv orange gefärbt. Blüten erst im April–Mai. Früchte bis 2,5 cm lang, stark gebogen, Samen 6–7 mm lang, 2-seitig geflügelt. Japan: Honshu. (Etwa 1970). LB 2.3.2.3. WHZ 5b.

Cercis L., Fabaceae
Judasbaum
(griechisch *kerkis* = Weberschiffchen)

Sommergrüne Sträucher oder Bäume. Zweige kahl, Endknospen fehlend, subterminale Knospen krallenartig seitwärts gebogen, Knospenschuppen stets 2-zeilig, basal an 1-jährigen und an mehrjährigen Zweigen zahlreiche Beiknospen. Blätter wechselständig, einfach, ± nierenförmig, handnervig, ganzrandig, kurz gestielt, Nebenblätter hinfällig. Blüten zwittrig, zygomorph, in sitzenden Büscheln oder kurzen Trauben, an 2-jährigen Zweigen oder auch aus älteren Ästen und Stämmen, vor den Blättern erscheinend, Kelch glockig, Krone 2 cm lang, 2-seitig-symmetrisch, Fahne von 3 aufrechten, Schiffchen von 2 großen, senkrecht dazu stehenden, genagelten Kronblättern gebildet, im Schiffchen umschließen 10 freie Staubblätter das oberständige Fruchtblatt. Fruchthülsen 5–6 cm lang, ledrig, länglich, stark abgeflacht, braun bis rotbraun, an der Bauchseite schmal geflügelt, lange geschlossen bleibend und über Winter an den Pflanzen hängend. Samen 5–6 mm lang, abgeflacht. 7 Arten in Europa, Asien und N-Amerika.

Die auffallenden Blüten und das eigenwillige Blühverhalten machen alle Arten zu sehr attraktiven Frühjahrsblühern. Blüten und Früchte erscheinen nicht nur an den vorjährigen Zweigen, sondern nicht selten auch an älteren Stämmen und Ästen. Diese Kauliflorie (Stammblütigkeit) kommt bei mitteleuropäischen Gehölzarten nicht vor und ist auch im Mittelmeergebiet auf *C. siliquastrum* beschränkt. Bei tropischen Baumarten (z. B. Kakaobaum) kommt Kauliflorie dagegen häufig vor, hier werden derartige Blüten oft von Fledermäusen bestäubt, die frei an Stamm und Ästen platzierte Blüten leichter erreichen als von Blättern umgebene Blüten.

Cercis-Arten benötigen als wärmebedürftige, kurzzeitig Boden- und Lufttrockenheit ertragende, mindestens in der Jugend frostempfindliche Pflanzen einen warmen, geschützten Platz und einen mäßig nährstoffreichen, durchlässigen, kalkhaltigen Boden. *C. canadensis* ist in Mitteleuropa winterhärter als *C. siliquastrum*, hat aber kleinere, weniger auffallende Blüten. Sehr attraktiv und ausreichend frosthart, bisher aber wenig verbreitet, ist *C. chinensis*. Eine ganz eigenwillige, auffällige Erscheinung ist die purpurblättrige Sorte *C. canadensis* 'Forest Pansy'.

Schnittmaßnahmen beschränken sich auf das Entfernen abgestorbener oder durch Frost beschädigter Zweige. Da sich alle Arten nur schlecht verpflanzen lassen, sollte man stets Containerpflanzen verwenden.

Cercis canadensis L. var. canadensis, Kanadischer Judasbaum

6–10 m hoher, meist mehrstämmiger Baum. Blätter 7–12 cm lang, bis 16 cm breit, breit eiförmig bis fast rundlich, zugespitzt, Basis seicht herzförmig bis fast gestutzt, oberseits glänzend, kahl, unterseits graugrün und spärlich behaart. Herbstfärbung gelb. Blüten rosa bis blassrot, 1–1,2 cm lang, zu 4–8 in Büscheln. April–Mai. Hülsen 6–8 cm lang. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA, Mexiko. (1641). LB 6.4.2.3. WHZ 6b.
'Ace of Hearts'. Wuchs relativ schwach, Originalpflanze in 8 Jahren 3,6 m hoch und 4,5 m breit, Krone reich verzweigt. Blätter zierlich, schmal herzförmig, im Austrieb bronzefarben. Blüten zahlreich, hellrosa.
'Alba'. In Wuchs und Belaubung wie die Art. Blüten weiß. Selektion aus fo. *alba* REHDER. (Vor 1903).
'Appalachien Red'. Wuchs schmal aufrecht, bis 7,5 m hoch. Blätter im Austrieb bronzefarben. Blüten rosarot.
'Bloodspot'. Blätter ähnlich gefärbt wie bei 'Forest Pansy', aber nur etwa ein Drittel so groß und an der Basis unregelmäßig herzförmig.
'Canadian Hearts'. Hängeform, von LAVENDER TWIST unterschieden durch eine reichere Verzweigung und wesentlich kleinere Blätter.

'Covey' = LAVENDER TWIST


Cercidiphyllum japonicum


Cercidiphyllum japonicum 'Pendulum'

'Flame'. Blüten magentafarben, groß, spät aufblühend, mit bis zu 20 Kronblättern gefüllt. (Etwa 1920).
'Floating Clouds'. Blätter matt dunkelgrün, ± cremeweiß panaschiert.
'Forest Pansy'. Bis 6 m hoher, breitkroniger Strauch. Blätter im Austrieb glänzend purpurschwarz, später tief purpurrot, vor dem Laubfall rot, zuletzt gelb. Junge Triebe und Blattstiele ebenfalls purpurschwarz. (1947). 🏆 1993.
'Hearts of Gold'. Blätter im Austrieb leuchtend goldgelb, langsam hellgrün werdend. Blüten malvenfarben.
LAVENDER TWIST **('Covey')**. Meist hochstämmig veredelte Hängeform, Äste in flachen Bögen abwärts wachsend und eine schirmförmige Krone bildend. Blätter mattgrün. Blüten zahlreich, klein, rosa. (2007).
var. *mexicana* (ROSE) M. HOPKINS, Mexikanischer Judasbaum. Bis 3 m hoher, breitkroniger Strauch. Blätter oberseits wachsartig glänzend, Saum gewellt. Früchte anfangs dunkel karminrot. Texas, NO-Mexiko.
'Royal White'. Wuchs sehr breitkronig, bis 7,5 m hoch und breit. Blätter im Austrieb bronzefarben. Blüten schneeweiß, größer, früher aufblühend und zahlreicher als bei 'Alba'. (1950).
'Ruby Atkinson'. Blüten perlmuttrosa, sehr zahlreich. (Etwa 1960).
'Silver Cloud'. Blätter matt dunkelgrün, eine ± breite Randzone silbrigweiß panaschiert oder Blätter ganz weiß. Blüten rosa, wenig zahlreich. (1964).
var. *texensis* (S. WATS.) E. MURRAY, Texanischer Judasbaum. Mehrstämmiger Strauch oder kleiner Baum, selten mehr als 2 m hoch. Blätter bis 7 cm breit, nierenförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller. Blüten in Büscheln oder kurzen Trauben. Hülsen bis 10 cm lang. W- und Z-USA.

Cercis chinensis BUNGE, Chinesischer Judasbaum

2–5(–8) m hoher Baum. Rinde grauweiß. Blätter 5–10 cm lang, etwas ledrig, nahezu rundlich oder 3-eckig-rundlich, zugespitzt, Basis ± tief herzförmig, beiderseits kahl oder unterseits auf den Nerven schwach flaumhaarig, Blattrand knorpelig, anfangs durchscheinend, Blattstiel rot. Blüten purpurrot, rosa oder weiß, 1–1,3 cm lang, zu 2–10 in Büscheln. März–April. Hülsen 4–8 cm lang. M-China. LB 6.1.1.4. WHZ 7a.
'Avondale'. Wuchs schwach. Blüten dunkelrosa, überaus zahlreich. (Etwa 1985). 🏆 2012.

Cercis griffithii BOISS., Afghanischer Judasbaum

Reich verzweigter, breitwüchsiger, flachkroniger Strauch oder kleiner Baum. Von *C. siliquastrum* abweichend durch die kleineren Früchte, die an der oberen Naht breit geflügelt sind. Blüten lila bis malvenfarben. Iran, Afghanistan, M-Asien. LB 6.1.1.4. WHZ 8a.

C. japonica PLANCH. = *C. chinensis*
C. nitida GREENE = *C. canadensis* var. *texensis*

Cercis occidentalis TORR. et A. GRAY, Kalifornischer Judasbaum

Bis 5 m hoher, meist vom Boden an mehrstämmiger Strauch oder Baum. Rinde glatt. Blätter 2,5–7 cm breit, nierenförmig, abgerundet, Basis tief herzförmig, oberseits matt blaugrün, unterseits hell bläulich grün. Blüten rosa oder karminrot, 1,2–1,4 cm lang, zu 5–6 in Büscheln. Februar–April. Hülsen 4–10 cm lang, zur Reife oft karminrot gefärbt. SW-USA. LB 6.1.4.6. WHZ 8a.


Cercis chinensis

Cercis racemosa OLIV., Traubenblütiger Judasbaum

8–15 m hoher Baum. Borke dunkel graubraun. Triebe anfangs rostig behaart. Blätter 6–12,5 cm breit, breit eiförmig-rundlich, spitz, Basis gestutzt bis schwach herzförmig, oberseits teegrün, unterseits schwach flaumhaarig, besonders auf den Hauptnerven. Blüten rosarot, 1–1,2 cm lang, zu 6–20 in 2–10 cm langen, hängenden Trauben. April–Mai. Hülsen 6–10 cm lang. M-China. (1907). LB 6.3.1.4. WHZ 8a.

Cercis reniformis ENGELM., Nierenblättriger Judasbaum

Bis 12 m hoher Baum oder Strauch, nahe mit *C. occidentalis* verwandt. Blätter 5–7 cm breit, etwas ledrig, breit eiförmig bis nierenförmig, an der Basis tief herzförmig, unterseits weich behaart. Blüten rosa, 1,2 cm lang, bis zu 30 in 10 cm langen, hängenden Trauben. März–April.


Cercis canadensis 'Forest Pansy'


Cercis siliquastrum

Hülsen bis 10 cm lang. SW-USA. LB 6.1.1.4. WHZ 8b.
'Oklahoma'. Wuchs stark, bis 8 m hoch. Blätter sehr derb, rundlich-herzförmig, im Austrieb purpurn überhaucht, später glänzend dunkelgrün. Blüten intensiv purpurrot, sehr zahlreich.
'Texas White'. Wuchs stark. Blätter groß, glänzend dunkelgrün. Blüten groß, reinweiß. (Etwa 1970).
'Traveler'. Hängeform, ähnlich *C. canadensis* Lavender Twist. Wuchs breiter als diese. Blätter glänzend dunkelgrün.

Cercis siliquastrum L., Gewöhnlicher Judasbaum

Bis 12 m hoher, mehrstämmiger, langsam wachsender Baum oder Strauch. Krone breit trichterförmig bis schirmartig. Triebe kastanienbraun. Blätter 7-nervig, 10–13 cm breit, fast rundlich, abgerundet, Basis tief herzförmig, oberseits matt bläulich grün, beiderseits kahl, Blattstiele und Nerven rot, Blattrand nicht knorpelig. Blüten purpurrosa, etwa 2 cm lang, zu 4–10 in Büscheln. Mai. Hülsen 9–10 cm lang. S- und SO-Europa, Türkei, Israel. (Vor 1600). LB 6.1.1.4. WHZ 7a. 🏆 1993.
'Alba'. Blätter hellgrün. Blüten weiß. Selektion aus fo. *albida* (West.) Rehder, die im Verbreitungsgebiet der Art auftreten und aus Samen echt fallen. (1770).
'Bodnant'. Wuchs baumförmig. Blüten tief magentarot, deutlich größer als bei der Art. 🏆 2012.
'Rubrum'. Wuchs baumförmig. Blüten kaum anders gefärbt als bei der Art.
'Variegata'. Blätter elfenbeinfarben marmoriert.

Cercocarpus Kunth, Rosaceae

Bergmahagoni
(griechisch *kerkos* = Schwanz und *karpos* = Frucht)

Immer- oder halbimmergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Zweige stielrund. Blätter wechselständig, einfach, meist büschelig gehäuft, ganzrandig, gekerbt oder gesägt, kurz gestielt, Nebenblätter bis 1 cm lang, grün. Blüten zwittrig, radiär, wenig ansehnlich, elfenbeinfarben bis gelb, achsel- oder endständig an Kurztrieben, einzeln oder bis zu 10 in Büscheln, Kelch schalenförmig, 5-lappig, Kronblätter fehlend, Staubblätter 10–45, Fruchtknoten 1-fächrig, von der Kelchröhre eingeschlossen, Griffel lang, federartig, weit herausragend. Nussfrüchte klein, seidig behaart, mit einem langen, bleibenden Federschweif. 6 Arten im westl. N-Amerika.

Dekorative Elemente der *Cercocarpus*-Arten sind vornehmlich die im Herbst reifenden Früchte mit ihrem langen, silbrigen, fedrigen Schweif. Sie kommen in ihren natürlichen Habitaten vorwiegend in ariden Hochlagen vor, benötigen in Kultur deshalb sonnig-warme Plätze und sehr durchlässige Böden. Da sie tolerant gegen salzhaltige Seewinde sind, werden sie in England gern als Hecken in Küstennähe gepflanzt.

C. betuloides Nutt. ex Torr. et A. Gray = *C. montanus* var. *glaber*
C. intricatus S. Watson = *C. ledifolius* var. *intricatus*

Cercocarpus ledifolius Nutt. ex Torr. et A. Gray var. ledifolius, Porstblättriger Bergmahagoni

Strauch oder bis 8(–12) m hoher, aromatisch duftender Baum. Borke rotbraun, gefurcht. Zweige dick, gedreht. Blätter bis 4 cm lang, lanzettlich, schmal lanzettlich oder linealisch, ledrig und oft harzig oder oberseits glänzend grün und kahl, unterseits grau oder braun filzig behaart, Rand umgerollt. Blüten zu 1–2 achselständig, Staubblätter 10–25. Mai–Juni. Fruchtschweif bis 7 cm lang. W- und SW-USA. (1879). LB 6.1.1.4. 7b.
var. *intricatus* (S. Watson) M. E. Jones, Kleiner Bergmahagoni. Bis 3 m hoher, sparrig verzweigter Strauch. Blätter bis 1,5 cm lang, linealisch, spitz, ganzrandig, Rand bis zur Mittelrippe eingerollt, unterseits graufilzig behaart. Staubblätter 10–15. Fruchtschweif bis 2 cm lang. SW-USA.

Cercocarpus montanus Raf. var. montanus, Gewöhnlicher Bergmahagoni

Bis 4 m hoher Strauch. Blätter bis 3 cm lang, verkehrteiförmig bis fächerförmig, spitz oder stumpf, Basis keilförmig, vor allem unterseits kurz rauhaarig, anliegend seidenhaarig oder nahezu kahl, Nebenblätter bis 8 mm lang. Blüten einzeln oder zu 2–3 in Büscheln, Staubblätter 22–44. Mai–Juni. Fruchtschweif bis 6 cm lang. W- und SW-USA, N-Mexiko. (1913). LB 6.1.1.6. WHZ 7b.
var. *glaber* (S. Watson) F.L. Martin, Glatter Bergmahagoni. Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Borke schuppig. Blätter bis 3 cm lang, verkehrteiförmig bis rundlich, nahezu kahl bis borstig behaart. Fruchtschweif bis 9 cm. W-und SW-USA.

C. parvifolius Nutt. ex Hook. et Arn. = *C. montanus* var. *montanus*

Chaenomeles Lindl., Rosaceae

Scheinquitte, Zierquitte
(griechisch *chainein* = spalten, klaffen und *melis* = Apfelbaum)

Sommergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Zweige meist ± dornig, warzig oder glatt und kahl, Knospen 1–2 mm groß, kugelig bis eiförmig, mit wenigen Knospenschuppen. Blätter einfach, wechselständig, 3–12 cm lang, eiförmig bis länglich, gekerbt oder gesägt, Nebenblätter meist groß, gestielt, bleibend. Blüten zwittrig, radiär, sehr ansehnlich, einzeln oder zu mehreren in Büscheln an meist blattlosen Kurztrieben, Kelchblätter 5, ganzrandig oder gesägt, hinfällig, Krone schalenförmig, Kronblätter meist 5, groß, meist auffällig gefärbt, Staubblätter 40–60, Griffel 5, an der Basis verwachsen, die 5 Fruchtblätter ± hoch mit der Innenwand des hohlen, fleischigen Fruchtbechers verwachsen. Früchte (Apfelfrüchte) 3–15 cm lang, kugelig bis länglich, wohlriechend, zur Reife ohne Kelch, mit 5-fächrigem Kernhaus, Fruchtfleisch ohne harte, körnige Einschlüsse, Samen 0,7–1,9 cm lang, zahlreich, je Fach in 2 Längsreihen. 4 Arten in O-Asien.

Chaenomeles-Arten und -Sorten sind anspruchslos und leicht zu kultivieren. Sie zeichnen sich durch zahlreiche, farbenprächtige Blüten, einen oft reichen Fruchtschmuck und durch essbare Früchte aus. Die Blüten haben meist kräftige Farben in Orange- bis Lachsrot, Rot oder Weiß und zahlreiche goldgelbe Staubbeutel. Dies waren Gründe genug für eine rasche Verbreitung der Frühjahrsblüher nach ihrer Einführung aus Ostasien. Schon im vergangenen Jahrhundert haben sich Gärtner in Frankreich, Belgien, der Schweiz und Deutschland mit Kreuzungen beschäftigt und reich blühende Sorten ausgelesen, die heute überwiegend gepflanzt werden.

Zierquitten gedeihen am besten auf frischen bis feuchten, mäßig nährstoffreichen, sauren bis neutralen Böden und in absonnigen bis lichtschattigen Lagen. Alle Arten entwickeln ihre Blüten erst an älteren Zweigen, kommen also erst einige Jahre nach dem Pflanzen zu ihrer vollen Schönheit. Dieses Blühverhalten hat zur Folge, dass die Sträucher nicht zurückgeschnitten, sondern nur von Zeit zu Zeit ausgelichtet werden dürfen, obwohl sie starke Rückschnitte vertragen. *Chaenomeles*-Arten werden meist einzeln oder in Kleingruppen gepflanzt, seltener in frei wachsenden Hecken, die für den Hausgarten in der Regel viel zu breit werden.

Die großen, wohlriechenden, goldgelben oder grünen Apfelfrüchte der Zierquitten reifen im September–Oktober, sie sind sehr fest, gut lagerfähig und enthalten u. a. 70 bis 120 mg/100 g Frischsubstanz Vitamin C, sowie sehr hohe Anteile an Säure (Zitronensäure), Pektin und Aromastoffen. Die Früchte bzw. deren Saft werden vorwiegend in Mischung mit säurearmen Fruchtarten zu Gelee, Marmelade, Saft, Süßmost, Obstpaste oder Quittenbrot verarbeitet. Bisher werden sie überwiegend im Haushalt verarbeitet, ein industrieller Anbau ist aus Lettland bekannt. Bedingt durch die hohe Nektarproduktion sind Blüten der *Chaenomeles*-Arten Bienen und anderen Insekten gute Trachtpflanzen.

Chaenomeles cathayensis (Hemsl.) C.K. Schneid. var. cathayensis, Cathaya-Scheinquitte

Bis 6 m hoher Strauch oder Baum. Zweige etwas gedreht, stark mit kurzen, verdornten Seitentrieben besetzt. Blätter bis 13 cm lang, lanzettlich bis linealisch-lanzettlich, spitz, zur Basis hin verschmälert, gesägt, oberseits kahl, unterseits rötlich wollig behaart, Nebenblätter bis 2,5 cm lang, schief. Blüten weiß, meist rötlich getuscht, 4 cm breit, zu 2–3 in Büscheln. März–April. Früchte eiförmig, 10–15 cm lang, meist trübgrün, hart und bitter. M-China. (Um 1800). LB 6.4.2.5. WHZ 7b.
var. *wilsonii* Bean. 3(–6) m hoch. Blätter unterseits kurz braun behaart. Blüten lachsrosa. Früchte ebenfalls sehr groß. M-China.

Chaenomeles japonica (THUNB.) LINDL. ex SPACH **var. japonica**,
Japanische Scheinquitte
Bis 1 m hoher und gleich breiter, dicht verzweigter Strauch. Zweige warzig. Blätter 3–5 cm lang, breit eiförmig, stumpf, an der Basis verjüngt, grob kerbig gesägt, glänzend, kahl, Nebenblätter bis 2 cm breit, eiförmig bis breit herzförmig. Blüten ziegelrot, 2,5–3 cm breit. März–April. Früchte kugelig, 3–4 cm breit, gelb, meist dunkler punktiert und mit mehreren tiefen Furchen, intensiv aromatisch duftend. Fleisch dünn und fest, wirtschaftlich verwertbar. Bei einer Lagertemperatur von 2,5 °C bis 4 Monate haltbar. Japan: Honshu, Kyushu. (Um 1869). LB 9.2.2.6. WHZ 5a.
var. *alpina* MAXIM. Wuchs flach. Zweige dem Boden aufliegend. Blätter 1–2,5 cm lang, eiförmig bis rundlich. Japan.
'Cido'. Sorte mit einem hohen Vitamin-C-Gehalt. Früchte goldgelb.
'Sargentii'. Blüten lachsrosa bis orange, einfach, sehr zahlreich. Wuchs breit, bis etwa 0,75 m hoch. (1899).

C. lagenaria (LOISL.) KOIDZ. = *C. speciosa*
C. lagenaria var. *cathayensis* (HEMSL.) REHDER = *C. cathayensis* var. *cathayensis*
C. maulei (T. MOORE) C.K. SCHNEID. = *C. japonica*
C. sinensis (DUM.-COURS) C.K. SCHNEID. = *Pseudocydonia sinensis*
C. speciosa var. *wilsonii* REHDER = *C. cathayensis* var. *wilsonii*

Chaenomeles speciosa (SWEET) NAKAI,
Chinesische Scheinquitte
Aufrechter, bis über 2 m hoher, oft ausladender, buschiger, dicht verzweigter Strauch. Zweige glatt und kahl. Blätter 3–8 cm lang, eiförmig bis


Chaenomeles cathayensis var. *cathayensis*


Chaenomeles speciosa 'Nivalis'

länglich, zugespitzt, scharf gesägt, kahl, glänzend grün, Nebenblätter bis 4 cm breit, schief nierenförmig. Blüten scharlachrot (bei Gartenformen auch in anderen Farben), 3–4 cm breit, weit geöffnet. März–April. Früchte meist länglich, 3–7 cm lang, gelb oder gelblich grün, duftend. China, in Japan etabliert. (1869). LB 9.2.2.5 (2.3.2.5). WHZ 5a.

Die Sorten von *C. speciosa* unterscheiden sich von den zu *C.* ×*superba* gehörenden Sorten vor allem durch ihren höheren, aufstrebenden Wuchs. Blüten meist einfach.

'Apple Blossom' = 'Moerloosei'

'Brillant'. Blüten rein scharlachrot, groß. (1939).
'Contorta'. Blüten weiß, rötlich getönt. Zweige gedreht. (1929).
'Falconnet Charlet'. Blüten hell- bis dunkelrosa, halb gefüllt. Früchte groß, apfelförmig. Wuchs kräftig. (1915).
'Friesdorfer Typ 205'. Blüten hellrot. Wuchs stark, aufrecht, 1,5–2 m hoch. Besonders gut für Schnitt und Treiberei geeignet.
'Geisha Girl'. Blüten aprikosenfarben, gefüllt, über einen langen Zeitraum erscheinend. Wuchs breit aufrecht, bis 1,2 m hoch. 2002.
'Moerloosei'. Blüten weiß, rosa und karminrot überhaucht, groß, in dichten Büscheln. Wuchs stark. (1856). 1993.
'Nivalis'. Blüten reinweiß, mittelgroß. Früchte apfelförmig. Wuchs breit aufrecht, bis 2 m hoch. (1881).
'Rubra Grandiflora'. Blüten karminrot, sehr groß. Wuchs niedrig, breit ausladend.
'Simonii'. Blüten dunkel samtrot, halb gefüllt bis einfach. Wuchs flach, fast kriechend, kaum über 1 m hoch. (Vor 1882).


Chaenomeles japonica var. *japonica*


Chaenomeles ×*superba* 'Andenken an Carl Ramcke'

‘Snow’. Blüten weiß, groß. Früchte apfelförmig. (1945)
‘Umbilicata’. Blüten kirschrot, mittelgroß, etwas unter dem Laub verborgen. Früchte apfelförmig. Wuchs breit aufrecht, bis 2 m hoch. (Vor 1847).
‘Yukigoten’. Blüten weiß bis grünlich weiß, halb gefüllt. Wuchs breit, ziemlich niedrig.

Chaenomeles ×superba (Frahm) Rehder, Zierquitte

(*C. japonica* × *C. speciosa*)
Bis 1,5(–2) m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige aufrecht-abstehend, fein warzig, mit dünnen, verdornten Kurztrieben. Triebe ± zottig rau behaart. Blätter in Form, Größe und Zähnung zwischen den Eltern stehend, meist aber näher bei *C. japonica*. Blüten weiß, rosa, orange oder rot, einfach oder gefüllt, mittelgroß, ± weit geöffnet. März–April. Früchte größer als bei *C. japonica* und später reifend. Dazu gehören mehr als 100 Sorten mit meist einfachen Blüten.
LB 9.2.2.5. WHZ 5a.
‘Andenken an Carl Ramcke’. Blüten leuchtend zinnoberrot, sehr zahlreich. Wuchs breit, kaum über 1 m hoch. Austrieb bronzefarben. (1949).
‘Boule de Feu’. Blüten karminrot, weit geöffnet, sehr zahlreich, sehr früh blühend. Wuchs stark, bis 2 m hoch. Zweige sehr dornig. (Um 1916).
‘Cameo’. Blüten lachsrosa, gefüllt, oft nur in der Mitte der Pflanze angelegt. Blätter auffallend hellgrün. Wuchs buschig, etwa 1,5 m hoch.
‘Clementine’. Blüten orangerot, kugelig, sehr zahlreich. Wuchs breitbuschig, bis etwa 1,5 m hoch. (1965).
‘Crimson and Gold’. Blüten dunkelrot, mit auffallend goldgelben Staubbeuteln, früh aufblühend. Früchte apfelförmig. Wuchs sehr breit, etwa 1 m hoch, dicht belaubt. (1939). 🏆 1993.
‘Elly Mossel’. Blüten feuerrot, groß, im Sommer gut nachblühend. Früchte apfelförmig. Blätter glänzend dunkelgrün. Wuchs breit ausladend, bis 1,5 m hoch, 2 m breit.
‘Ernst Finken’. Blüten feuerrot, groß, weit geöffnet. Früchte apfelförmig. Wuchs mittelhoch. (1950).

‘Etna’. Blüten scharlachrot, weit geöffnet. Früchte apfelförmig. Wuchs mäßig hoch. (Vor 1953).
‘Fascination’. Blüten tief scharlachrot, sehr groß, weit geöffnet. Früchte apfelförmig. Wuchs breit ausladend, etwa 1 m hoch. (1954).
‘Fire Dance’. Blüten signalrot, sehr groß, weit geöffnet, sehr zahlreich. Früchte apfel- oder birnenförmig. Wuchs breit aufrecht, bis 1,5 m hoch und breit. (1953).
‘Fusion’. Blüten scharlachrot, breit schalenförmig, sehr groß. Früchte länglich-birnenförmig, besonders reich an Vitaminen. Wuchs breit aufrecht, 1 m hoch. (1987).
‘Hollandia’. Blüten scharlachrot, sehr groß, sehr zahlreich. Früchte apfelförmig. Wuchs buschig, bis 1,5 m hoch. Blätter stark glänzend, im Herbst leuchtend gelb. (1953).
‘Jet Trail’. Blüten weiß, weit geöffnet. Wuchs breit ausladend, dicht, etwa 0,5 m hoch. (1961).
‘Knap Hill Scarlet’. Blüten mandarinrot, sehr



Chaenomeles ×superba ‘Ernst Finken’



Chaenomeles ×superba ‘Etna’

groß, zahlreich. Früchte klein, stark gerippt. Wuchs schwach, gedrungen. (Vor 1891). 🏆 1993.
‘Lemon and Lime’. Blüten sehr hellgelb bis rahmweiß. Blätter ziemlich klein, glänzend grün. Wuchs breit aufrecht, dicht, bis 1,2 m hoch.
‘Nicoline’. Blüten karminrot, groß, einfach bis halb gefüllt, sehr zahlreich. Früchte eiförmig, leicht gerippt. Wuchs sehr breit, bis etwa 1 m hoch. (Vor 1954). 🏆 1993.
‘Pink Lady’. Blüten dunkelrosa, oft unter den Blättern versteckt. Früchte apfelförmig. Wuchs breit ausladend, bis 1,5 m hoch und breit. (1946). 🏆 1993.
‘Pink Trail’. Blüten rein tiefrosa. Wuchs niedrig, breit ausladend. (1989).
‘Red Trail’. Blüten hellrot. Wuchs breit, niedrig. Mutante von ‘Jet Trail’. (1994).
‘Rowallane’. Blüten leuchtend scharlachrot, groß, sehr zahlreich. Wuchs breit ausladend, bis 1 m hoch. (1920). 🏆 1993.
‘Salmon Horizon’. Blüten hell lachsrosa, später mehr dunkelrot, schalenförmig. Wuchs breit ausladend, etwa 0,5 m hoch.
‘Vermillion’. Blüten zinnoberorange, sehr zahlreich. Früchte apfelförmig. Wuchs buschig. (1913).
‘Youki Gotin’. Blüten cremeweiß, gefüllt. Wuchs kompakt, mittelhoch.

Chamaebatiaria (Porter) Maxim., Rosaceae

Harzspiere
(mit dem lateinischen Suffix *-arium* von griechisch *chamai* = am Boden hingestreckt und *batos* = Dornstrauch von *Chamaebatia* abgeleitet)

Monotypische Gattung

Der kleine Strauch ist mit seinen zierlich geschnittenen, aromatisch duftenden Blättern und den weißen Blütenrispen durchaus attraktiv. An seinen natürlichen Standorten kommt er in Höhenlagen bis 3200 m an trockenen, steinigen Felshängen vor. In Kultur benötigt er Standorte in warmen, geschützten Lagen und mit gut dränierten Böden. Empfindlich ist er vor allem gegen eine zu große Bodenfeuchtigkeit im Winter.

Chamaebatiaria millefolium (Torr.) Maxim., Harzspiere

Sommergrüner, balsamisch duftender, locker aufgebauter, bis 1,5 m hoher Strauch. Triebe drüsig und sternhaarig. Blätter wechselständig, doppelt gefiedert, bis 9 cm lang, länglich-lanzettlich, die Abschnitte winzig klein, drüsig behaart, Nebenblätter vorhanden, ganzrandig. Blüten zwittrig, radiär, weiß, bis 1,3 cm breit, in bis 12 cm langen, aufrechten, verzweigten, beblätterten Rispen, Blütenstiele und Kelch filzig-drüsig, Kelchblätter 5, aufrecht, lanzettlich, bis 5 mm lang, Kronblätter 5, abgerundet, Staubblätter zahlreich, gelb, Narbe groß. Juli–August. Früchte aus 5 ledrigen Balgkapseln zusammengesetzt, die von dem gemeinsamen Kelch umgeben sind. Jede Kapsel mit mehreren, 2,5 mm langen, gelben Samen. NW- und SW-USA. (1880).
LB 6.1.1.6. WHZ 7a.

Chamaecyparis Spach, Cupressaceae

Scheinzypresse
(griechisch *chamai* = niedrig und *kyparissos* = Zypresse)

Hohe, immergrüne, meist breit oder schmal kegelförmig wachsende Bäume mit überhängendem Gipfeltrieb, säulenförmige Kronen nur in Kultur. Äste abstehend. Beblätterte Seitenzweige ± in einer Ebene abgeflacht und feder- oder fächerförmig verzweigt. Blätter klein, nur bei juvenilen Pflanzen und einigen Sorten pfriemförmig, sonst schuppenförmig, kreuzgegenständig, flächen- und kantenständige Schuppenblätter in Größe und Form verschieden, Flächenblätter meist kleiner als Kantenblätter, oft mit Öldrüsen, unterseits mit meist wenig auffälligen Spaltöffnungslinien oder -streifen, Lebensdauer 2–3 Jahre. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, zahlreich, ♂ Blüten meist einzeln endständig an kurzen Seitenzweigen, sehr klein, kurz zylindrisch, meist gelb oder rötlich, ♀ Blütenzapfen mit wenigen, kreuzweise gegenständigen Schuppen. Zapfen ± kugelig bis ellipsoid-eiförmig, verholzend, mit meist (6–)8–12(–16) Schuppen, je Schuppe (1–)2–3(–4) 2-flügelige, im 1. Jahr reifende Samen, Zapfenschuppen schildförmig,



Chamaecyparis lawsoniana 'Aurea Densa'



Chamaecyparis lawsoniana 'Alumii'

Schilde 4-eckig, rhombisch oder rund im Umriss, sich nur an den Rändern berührend, zur Reife durch Eintrocknung auseinanderklaffend. 5 Arten, davon je 1 im pazifischen und atlantischen N-Amerika, 2 in Japan, 1 in Taiwan.

Die *Chamaecyparis*-Arten, die in ihrer äußeren Erscheinung den Lebensbäumen (*Thuja*) sehr ähnlich sind, hätten in der Gartenkultur eine wesentlich geringere Bedeutung, wenn es nicht eine Vielzahl von Sorten gäbe. Nahezu alle Arten neigen in hohem Maße zu Mutationen, darunter zahlreichen, die als Gartenformen interessant sind und deshalb als Sorten in Kultur genommen wurden. Sie unterscheiden sich von der jeweiligen Art in Form und Färbung ihrer Blätter, in der Ausbildung ihrer Triebe (oft auch als Zweiglein bezeichnet) und vor allem in ihrem Habitus. Wir kennen hoch wachsende Formen mit dichtem, säulenförmigem bis schmal kegelförmigem Wuchs, aber auch mit aufgelockertem, mehr oder weniger hängendem Wuchs. Zahlreiche mittelhohe Formen haben einen regelmäßigen, breit kegelförmigen Aufbau. Auch unter den zwergig wachsenden Formen sind zahlreiche Sorten mit einem kompakten Aufbau. Während die meisten Sorten eine sehr dichte, wenig aufgelockerte Textur haben, finden sich in allen Gruppen auch Sorten mit einer zierlicheren Textur, bedingt durch die fadenförmige Ausbildung ihrer Triebe. Neben Formen mit überwiegend grüner Belaubung umfasst das Sortiment auch Formen mit graublauen bis silbrig blauen Blättern und solche mit mehr oder weniger auffallender gelber Belaubung.

Baumförmig wachsende Sorten sind in Parkanlagen besser aufgehoben als in kleinen Hausgärten. Mit ihrem gleichmäßigen Wuchs eignen sie sich gut für architektonische Anlagen. Dank ihres hohen Regenerationsvermögens werden gelegentlich schlank bleibende Sorten auch für geschnittene oder frei wachsende Hecken verwendet, in zunehmendem Maße leider auch auffallend blau gefärbte Sorten. Für Hausgärten steht eine ausreichend hohe Zahl an mittelhohen bis niedrigen Sorten zur Verfügung.

Sorten mit bläulicher oder gelblicher Benadelung benötigen gut belichtete Standorte. Eine intensive Blaufärbung der Blätter ist nur an vollsonnigen Standorten zu erwarten. Gelbliche Laubfärbungen vergrünen bei Beschattung, andererseits können gelb gefärbte Blätter vor allem bei winterlicher Sonneneinstrahlung unter Sonnenbrand leiden.

Alle Arten gedeihen in ihren natürlichen Arealen in kühlen Lagen mit hoher Luft- und Bodenfeuchtigkeit. Sie bevorzugen sonnige bis lichtschattige Plätze und durchlässige, sandig-lehmige, mäßig nährstoffreiche, frische bis feuchte, saure bis schwach alkalische Böden.

Zur Gattung gehört mit *Chamaecyparis formosensis* die Art unter den Koniferen Asiens, die den größten Stammdurchmesser erreicht (bis zu 7 m) und besonders langlebig ist (soll bis 3000 Jahre alt werden).

Chamaecyparis formosensis Matsum., Formosa-Scheinzypresse

Bis 55–60 m, in Kultur nur bis etwa 17 m hoher Baum. Stammdurchmesser am Naturstandort bis 6–7 m dick. Borke rötlich braun, an Altbäumen bis über 20 cm dick. Krone anfangs dicht kegelförmig, später breit kegelförmig, bei sehr alten Bäumen kuppelförmig. Blätter der Seitentriebe 1–3 mm lang, 0,5–1 mm breit, rhombisch bis lanzettlich, locker anliegend, Flächenblätter deutlich kleiner als Kantenblätter, Spitze stumpf bis zugespitzt, angepresst oder etwas abstehend, Öldrüse rinnenförmig, Kantenblätter lanzettlich, ihre Spitze gebogen, meist frei, oberseits matt grau- oder dunkelgrün, oft bronze getönt, unterseits heller, weißlich. Zapfen ellipsoid, (6–)10–12 mm lang, 5–8 mm breit, purpurn, reif braun, Zapfenschuppen (8–)10–14(–16). Taiwan. (1910). LB 7.4.1.3. WHZ 9.

C. funebris (Endl.) Franco = *Cupressus funebris*

Chamaecyparis lawsoniana (A. Murray) Parl., Lawsons Scheinzypresse

20–50(–70) m hoher Baum. Krone schmal kegelförmig bis breit säulenförmig. Stamm anfangs glatt. Borke im Alter tief rotbraun, längsrissig, sich in rundlichen Schuppen lösend. Äste kurz, abstehend, Spitzen meist überhängend. Zweige fächer- oder federförmig, ± horizontal in einer Ebene verzweigt. Blätter der Seitentriebe 2–3 mm lang, 1–1,5 mm breit, anliegend und sich dachziegelig deckend, ± spitz, Kantenblätter gekielt, breit sichelförmig bis lanzettlich, mit freien Spitzen, Flächenblätter viel kleiner, rhombisch, angepresst, meist mit deutlicher Öldrüse, oberseits dunkel- bis graugrün und matt glänzend, unterseits heller und an den Rändern bläulich weiß, dadurch mit undeutlicher weißer Zeichnung in Form eines X. ♂ Blüten schon im Herbst ausgebildet, zur Blütezeit 3–5 mm lang, gelbgrün bis karminrot, ♀ Blütenzapfen unscheinbar, stahlblau. April. Zapfen ± kugelig, 0,7–1,1 cm dick, jung grün, bläulich bereift, reif dunkelgrau- bis rotbraun, Schuppen 8–10, mit einem zusammengedrückten Höckerchen. NW-bis W-USA: SW-Oregon bis NW-Kalifornien. (1854). LB 7.3.3.1. WHZ 5b.

Im natürlichen Areal sind die Bestände durch Befall mit einem eingeschleppten Pilz (*Phytophtora lateralis*), der eine Wurzelkrankheit verur-

sacht, so im Rückgang, dass die Art in die Rote Liste der Internationalen Naturschutzunion (IUCN Red List) aufgenommen wurde.
'Albovariegata'. Wuchs kegelförmig, kompakt, bis 3 m hoch. Blätter tiefgrün, stark weiß oder cremeweiß gesprenkelt, hin und wieder Zweigspitzen auch reinweiß. (1881).
'Alumigold'. Wuchs geschlossen säulenförmig bis schmal kegelförmig, 6–8 (–10) m hoch, Krone 2–3 m breit. Äste aufstrebend. Zweige fächerförmig, vertikal gestellt. Blätter gold- bis schwefelgelb, später, wie auch im Innern der Pflanze, zunehmend bläulich gelbgrün. (1966).
'Alumii'. Wuchs anfangs säulenförmig, im Alter schmal kegelförmiger Baum, 8–15 m hoch, Krone (2,5–)3–4 m breit. Zweige fächerförmig, dicht stehend, leicht überhängend. Blätter intensiv blau bereift, später mehr graublau. (Um 1891).
'Argenteovariegata'. Wuchs kräftig, aufrecht, locker. Äste ± abstehend. Zweigspitzen übergeneigt. Triebspitzen überwiegend cremeweiß. (Vor 1862).
'Aurea Densa'. Wuchs regelmäßig stumpf kegelförmig bis säulenförmig. Zweige ziemlich steif, leicht muschelförmig, dicht stehend. Blätter ganzjährig gleichmäßig goldgelb. (1938). 🏆 1993.
'Barabit's Globe'. Wuchs kugelig, dicht verzweigt, bis 2 m hoch und breit. Die oberen Zweige fast senkrecht stehend, die übrigen waagerecht oder leicht nickend. Blätter intensiv blaugrün. (1952).
'Barry's Silver'. Zwergform. Wuchs aufrecht, buschig, bis 1 m hoch. Blätter nadelförmig, bei schattigem Standort silbrig, vor allem im Winter, bei sonnigem Standort cremeweiß. (1990).
'Blaue Bautzener'. Zwergform. Wuchs kugelig bis kegelförmig, dicht geschlossen, bis etwa 0,6 m hoch und 0,5 m breit. Blätter stahlblau. (Vor 2001).
'Bleu Nantaise'. Zwergform. Sehr ähnlich 'Chilworth Silver'. Wuchs schmal kegelförmig, dicht. Zweige aufrecht, fein. Blätter silbrig blau. (1967). 🏆 2012.
'Blom'. Wuchs schmal säulenförmig, 2–4 m hoch, dicht verzweigt. Äste und Zweige aufrecht. Blätter klein, äußere blau bereift, innere blaugrün. (Um 1930).
'Blue Gem'. Mutante von 'Ellwoodii'. Wuchs langsam, kegelförmig, bis 1 m hoch. Blätter weicher und fedriger als bei 'Ellwoodii'. (Um 1960).
'Blue Gown'. Wuchs kegelförmig. Zweige und Triebe regelmäßig abstehend. Blätter bläulich grün. Ähnlich 'Pembury Blue', aber dekorativer. (1935).
'Blue Jacket'. Wuchs breit kegelförmig, dicht verzweigt, feintriebig. Blätter klein, oberseits bläulich grün, unterseits mit bläulich weißer Zeichnung. (1932).

'Blue Nantaise' = 'Bleu Nantaise'
'Blue Ribbon' = 'Dart's Blue Ribbon'

'Blue Surprise'. Wuchs schmal kegelförmig, dicht geschlossen, 2–4 m hoch, Krone 0.6–1,5 m breit. Äste und Zweige straff aufrecht, reich verzweigt.


Chamaecyparis lawsoniana 'Blue Surprise'


Chamaecyparis lawsoniana 'Compacta'

Blätter nadelförmig, 3–6(–9) mm lang, dünn, scharf zugespitzt, auffallend grau- bis silberblau. (1968).
'Bregeonii'. Zwergform. Wuchs dicht gedrungen, bienenkorbförmig. Blätter sehr klein, bläulich grün. (Um 1985).
'Broomhill Gold'. Mutante von 'Erecta Viridis'. Im Habitus ähnlich, aber stärker aufgelockert. Blätter im Sommer intensiv goldgelb, im Winter grünlich gelb. (1972). 🏆 2012.
'Caudata'. Wuchs unregelmäßig strauchig-kegelförmig, dicht, 2–3 m hoch. Zweige zahlreich. Blätter teilweise schuppenförmig und angedrückt, aber Spitzen frei, gelegentlich Triebe dünn, schweifartig, überhängend, Blätter dann fest anliegend. (Vor 1943).
'Chantry Gold'. Wuchs breit kegelförmig, langsam. Blätter tief goldgelb, Triebspitzen orangefarben. (1985).
'Chilworth Silver'. Ähnlich 'Blue Surprise', aber Wuchs langsamer, breitbuschig, Zweige dicht und aufrecht stehend. Blätter nadelförmig, silbrig blau (1971). 🏆 1993.
'Columnaris'. Wuchs schmal säulenförmig, dicht, 6–10 m hoch, Krone 1–1,5(–2) m breit, auch im Alter kompakt und geschlossen. Äste straff aufrecht, ziemlich dünn. Zweige regelmäßig aufrecht. Triebe fächerförmig. Blätter oberseits dunkelgrün, zu den Spitzen hin etwas bläulich, unterseits deutlich blaugrün. (Um 1940).

'Columnaris Glauca' = 'Columnaris'

'Compacta'. Im Aufbau ähnlich 'Minima', aber stärker wachsend. Wuchs breit kegelförmig, dicht, im Alter 2–3(–4) m hoch. Zweige fächerförmig. (1867).
'Dart's Blue Ribbon'. Wuchs schmal säulenförmig, 6–10 m hoch, Krone 1–1,5 m breit, geschlossen, aber etwas lockerer als bei 'Columnaris'. Blätter tief blaugrün, intensiveres Blau als bei 'Columnaris'. (1970).
'Delorme'. Wuchs langsam, breit kegelförmig, Äste waagerecht abstehend, dicht verzweigt. Blätter gleichmäßig grün. (1965).
'Dik's Weeping'. Hängeform. Sehr locker verzweigt. Nur aufgebunden aufrecht wachsend, mit überhängender Spitze. Äste und Zweige hängend. Blätter intensiv bläulich grün. (1986).
'Dow's Gem'. Zwergform. Wuchs kräftig, breit, locker, Verzweigung sehr grob. Triebspitzen abstehend bis leicht übergeneigt. Blätter graublau, unterseits stark weiß bereift. (Vor 1964).
'Drummondii'. Wuchs schwach, kegelförmig, in 10 Jahren etwa 2 m hoch und 0,9 m breit. Äste dicht stehend, Zweige zahlreich. Triebe sehr dünn. Blätter nadelförmig, glänzend dunkelgrün. (1937).
'Duncanii'. Wuchs anfangs unregelmäßig abgeflacht kugelig, im Alter breitbuschig, 2 m hoch und 5 m breit. Verzweigung locker. Triebspitzen leicht überhängend. Triebe fast fadenförmig, blaugrün. (Vor 1922).
'Dutch Gold'. Wuchs kegelförmig, bis 5 m hoch. Blätter weich, gleichbleibend kräftig goldgelb. (1986).
'Eclipse'. Sämling von 'Columnaris'. Wuchs aufrecht, im Habitus wie 'Columnaris'. Nadeln blau, mit zahlreichen kleinen und großen, goldgelben Panaschierungen. (1987).
'Ellwoodii'. Wuchs kegelförmig, 2–3(–5) m hoch, Krone 0,6–1,5 m breit, dicht geschlossen. Äste und Zweige dicht und aufrecht stehend, Triebenden etwas nickend. Blätter nadelförmig-pfriemlich, blau, im Innern der Pflanzen hellgrau. (Vor 1929). 🏆 1993.
'Ellwood's Gold'. Wuchs und Habitus wie 'Ellwoodii', aber Triebe nicht so straff aufrecht. . Blätter der Triebspitzen im Frühjahr und Sommer goldgelb, im Herbst verblassend. (Vor 1968). 🏆 1993.
'Ellwood's Gold Pillar'. Zwergform. Wuchs kugelig bis kegelförmig. Blätter nadelförmig, goldgelb. Intensiver gefärbt als bei 'Ellwood's Gold' und langsamer wachsend. (1990). 🏆 2012.
'Ellwood's Nymph'. Zwergform. Wuchs kugeligbuschig, dicht verzweigt. Blätter nadelförmig, graugrün. (1983).
'Ellwood's Pillar'. Wuchs ähnlich 'Elwoodii', etwas schmaler und niedriger bleibend, 2–3 m hoch, Krone 0,5–1,2 m breit, Äste und Zweige straff aufrecht, sehr dicht verzweigt. Blätter nadelförmig, blaugrün. (1967).
'Ellwood's Pygmy'. Zwergform. Wuchs mit zahlreichen aufstrebenden Ästen kaum 0,5 m hoch,



Chamaecyparis lawsoniana 'Columnaris'

aber breiter werdend. Blätter wie bei 'Elwoodii'. (Vor 1964).
'Ellwood's White'. Wuchs langsam, eiförmig, dicht verzweigt. Triebspitzen unregelmäßig cremeweiß panaschiert. (1965).
'Endsleigh'. Wuchs regelmäßig breit kegelförmig, an der Oberfläche aufgelockert. Äste abstehend, Zweigspitzen ± aufwärts gerichtet. Zweige fächerförmig. Blätter bläulich grün. (1973).



Chamaecyparis lawsoniana 'Endsleigh'

'Erecta Aurea'. Wuchs schmal kegelförmig, sehr dicht, bis 3 m hoch. Äste und Zweige aufrecht. Triebe zierlich. Nadeln goldgelb. Frostempfindlich. (Vor 1876).
'Erecta Filiformis'. Wuchs breit kegelförmig, dicht, zierlich. Äste steif aufstrebend. Triebe dünn, fadenförmig, nickend. Nadeln sehr klein, dunkelgrün. (1896).
'Erecta Viridis'. Wuchs breit kegelförmig, zur Spitze hin stark verjüngt, 5–10(–20) m hoch. Bei alten Pflanzen Äste spiralig gedreht. Zweige fächerförmig, sehr dicht und aufrecht stehend. Blätter frischgrün, auch im Winter. (1867).
'Filiformis Compacta'. Zwergform. Wuchs zierlich, sehr breit und abgeflacht kegelförmig, bis 1,5 m hoch. Äste gehäuft, abstehend. Zweigspitzen fast fadenförmig dünn und überhängend. Blätter klein, fest anliegend, dunkel blaugrün. (1891).
'Filiformis Glauca'. Wuchs breit kegelförmig, 3–5 m hoch. Äste überhängend, dicht verzweigt. Triebe dünn, fadenförmig, überhängend. Blätter dunkel blaugrün. (Etwa 1886).
'Fleckelwood'. Ähnlich 'Ellwoodii', aber Wuchs deutlich schwächer. Blätter graugrün, über die ganze Pflanze unregelmäßig verteilt kleine, gelblich weiße Flecken. (1970).
'Fletcheri'. Wuchs säulen- bis kegelförmig, 5–8 m hoch. Äste und Zweige aufstrebend, dicht stehend. Blätter teilweise nadel-, teilweise mehr schuppenförmig, etwas abstehend, im oberen Drittel leicht einwärts gekrümmt, gleichmäßig blaugrün, im Herbst purpurn überlaufen. (1911). 1993.
'Fletcher's White'. In Habitus und Belaubung wie bei 'Fletcheri', aber etwas schwächer wachsend. Blätter cremeweiß panaschiert. (1965).
'Forsteckensis'. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig, bis 1,5 m hoch und 2 m breit, dicht beastet. Zweige kurz, kräftig, kraus verzweigt. Nadeln sehr klein, angedrückt, graublau. (Vor 1891).
'Fraseri'. Wuchs schmal säulenförmig, bis 10 m hoch oder höher, ähnlich 'Alumii', aber Triebe dicker und derber. Blätter matt graugrün. (Vor 1891).
'Gimbornii'. Zwergform. Wuchs dicht gedrungen, halbkugelig bis breit kegelförmig, 0,8–1,5 m hoch, 1–1,2 m breit, dicht geschlossen, aber im Alter oft mit einigen über die Oberfläche ragenden Trieben. Äste aufrecht, dick, steif. Blätter im Austrieb purpurblau, später blau bereift. (1937). 1993.
'Glauca Argentea'. Wuchs kegelförmig, 5–10 m hoch. Zweige abstehend. Nadeln blaugrün, auffallend weiß bereift. (1913).
'Glauca Elegans'. Wuchs schlank säulenförmig, 5–10 cm hoch oder höher. Äste und Zweige aufstrebend. Blätter ziemlich groß und grob, im Sommer ausgeprägt blauweiß, im Winter mehr blau. (Vor 1909).

'Glauca Globus' ='Barabit's Globe'

'Glauca Lombartsii'. Wuchs kegelförmig, 5–10 m hoch. Äste und Zweige abstehend-überhängend. Triebe kurz und dünn. Nadeln sehr klein, angedrückt, oberseits blau bereift, unterseits heller und deutlich gezeichnet. (Um 1910).

'Glauca Spek' = 'Spek'

'Glauca Veitch'. Wuchs kegelförmig, 5–10 m hoch. Äste und Zweige abstehend. Triebe flach, seitwärts und nach vorne abstehend. Blätter angedrückt, grün, blau bereift, unterseits hellgrün mit undeutlicher Zeichnung. (Vor 1937).
'Globosa'. Zwergform. Wuchs langsam, abgeflacht buschig, kaum über 1 m hoch. Äste und Zweige kräftig, abstehend. Triebe kurz und dicklich. Blätter hellgrün, teilweise nadelförmig. (Vor 1876).
'Gnome'. Zwergform. Wuchs anfangs abgeflacht kugelig und sehr dicht, später mehr kegelförmig, Oberfläche aufgelockert. Blätter an jungen Pflanzen nadelförmig, mit freien Spitzen, später schuppenförmig. (Vor 1950).
'Golden King'. Wuchs aufrecht, stark, 10–15 m hoch. Äste aufrecht-überhängend, locker stehend. Zweige fächerförmig, abstehend. Blätter oberseits goldgelb, im Winter mehr bräunlich gelb, unterseits gelblich grün. (Vor 1931).
'Golden Light'. Wuchs gedrungen kegelförmig. Blätter anfangs zitronengelb, später primelgelb, bronzefarben überhaucht, zuletzt vergrünend. (1974).
'Golden Pot'. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig bis kugelig, gedrungen. Blätter weich, kräftig goldgelb, sich auch im Winter nicht verfärbend. (1983).
'Golden Showers'. Wuchs aufrecht, kompakt. Zweigspitzen überhängend. Blätter kräftig goldgelb, besonders im Winter auffallend. (1976).
'Golden Triumph'. Wuchs kegel- bis säulenförmig, straff aufrecht, 6–10 m hoch, 2–3 m breit. Zweige zahlreich, aufrecht stehend, Spitzen leicht auswärts gestellt. Blätter intensiv gelb, im Winter orangebraun. (1972).
'Golden Wonder'. Wuchs kegelförmig, aufgelockert, bis 4–7 m hoch, 2,5–3 m breit. Zweige fächerförmig. Blätter tief goldgelb, auch im Winter, im Schatten gelbgrün. (Um 1955). 2012.
'Goldfinger'. Sämling von 'Stewartii', ähnlich dieser, aber mit einem aufstrebenden Zweigsystem dichter verzweigt und Blätter kräftiger goldgelb. (1978).
'Grayswood Feather'. Wuchs aufrecht, sehr langsam. Zweige aufrecht, dicht stehend, fächerförmig. Blätter klein, auf sauren Böden dunkelgrün, auf alkalischen Böden können sich die Blätter gelb färben. (1982). 2012.
'Grayswood Gold'. Wuchs ähnlich 'Grayswood Pillar', etwas lockerer verzweigt. Blätter tief chromgelb, junge Triebspitzen orange. (Vor 1982).
'Grayswood Pillar'. Wuchs sehr schmal säulenförmig, schmaler als bei 'Columnaris', in der Blattfärbung aber gleich. Bei einer Höhe von 9 m nur 0,5 m breit. (1971). 1993.
'Green Globe'. Zwergform. Wuchs halbkugelig, dicht verzweigt, bis 0,5 m hoch. Blätter sehr klein, tiefgrün. (Um 1950). 2012.
'Green Hedger'. Wuchs kräftig, regelmäßig schmal kegelförmig, ziemlich dicht verzweigt. Zweige aufrecht-abstehend. Blätter auffallend frischgrün. (1939).
'Green Pillar'. Wuchs schmal kegelförmig, mittelhoch. Äste und Zweige straff aufrecht. Blätter frischgrün, im zeitigen Frühjahr mit einem deutlichen Goldton. (Um 1938).
'Howarth's Gold'. Wuchs gedrungen kegelförmig, 6–8(–10) m hoch, 2–3 m breit. Zweige aufrecht, fächerförmig. Blätter hellgelb, im Pflanzeninnern hellgrün. (Um 1969).
'Imbricata Pendula'. Wuchs baum- oder strauchförmig, ein- oder mehrtriebig, locker aufgebaut und bizarr, 6–8 m hoch, etwa 3 m breit. Äste wenige, locker und unregelmäßig stehend, leicht ansteigend bis waagerecht abstehend. Triebe dünn bis fadenförmig, kaskadenartig herabhängend. Blätter eng anliegend, dunkelgrün. (Um 1930).
'Intertexta'. Wuchs aufrecht, bis 10 m hoch oder höher. Äste elegant ausgebreitet, an den Spitzen überhängend. Zweige ebenfalls überhängend. Triebe 5–10 cm lang. Blätter grob, an jungen Trieben angedrückt, an älteren Trieben locker, dick, blaugrün bereift. (Um 1869). 1993.
'Intertexta Pendula'. Wuchs, wenn nicht aufgebunden, flach bogenförmig, bis etwa 1,5 m hoch und 5 m breit. Belaubung etwas grober als bei 'Intertexta'. (1985). 2012.
'Ivonne'. Wuchs schmal kegelförmig. Zweige aufrecht, fächerförmig. Blätter rein- bis goldgelb, sich im Winter wenig verfärbend, im Innern der Pflanze grünlich gelb bis hellgrün. (Vor 1981). 2012.
'Kelleriis Gold'. Wuchs schmal kegel- bis säulenförmig, 5–8(–10) m hoch, 2–3 m breit. Äste straff aufrecht, dicht stehend. Blätter matt gelb, im Winter gelbgrün. Gilt in Dänemark als frosthärteste gelblaubige Sorte von *C. lawsoniana*. (1944).



Chamaecyparis lawsoniana 'Kilmacurragh'

'Kilmacurragh'. Wuchs schmal kegel- bis säulenförmig. Äste kurz, in einem spitzen Winkel aufsteigend. Zweige dicht stehend. Triebe etwas unregelmäßig verteilt. Blätter kräftig dunkelgrün. Sehr schön, aber frostempfindlich. (1942). 1993.

'Knowefieldensis'. Zwergform. Wuchs sehr breit und flach, gut 1 m hoch werdend. Äste abstehend und stark überhängend. Zweige dünn, überhängend. Triebe 5–6 cm lang, regelmäßig verteilt. Blätter locker angedrückt, sehr dünn, oberseits dunkel blaugrün, unterseits nur wenig bläulich. (Vor 1941).

'Konijn's Silver'. Wuchs aufrecht, baumförmig, unregelmäßig kegelförmig, locker beastet. Zweige abstehend, an den Spitzen unregelmäßig intensiv gelblich weiß. (1989).

'Lane'. Wuchs regelmäßig schmal kegelförmig, 5–10 m hoch, 2–2,5 m breit. Äste abstehend. Zweige dünn, zahlreich. Blätter oberseits beständig goldgelb, unterseits mehr gelbgrün, im Innern der Pflanze gelbgrün. (1938). 1993.

'Little Spire'. Ähnlich 'Wisselii', Wuchs aber straffer aufrecht und Krone schmaler. Zweige leicht gedreht, Spitzen nicht überhängend. Blätter bläulich grün. (1972). 2002.

'Lutea'. Wuchs schmal aufrecht, bis 10 m hoch. Äste kurz, abstehend. Zweige hängend, oft gedreht. Blätter goldgelb bis gelblich weiß. (Um 1870). 1993.

'Lutea Nana'. Zwergform. Wuchs kräftig, breit kegelförmig, dicht. In 10 Jahren etwa 1,5 m hoch. Zweige fächer- bis leicht muschelförmig. Blätter buttergelb. (Um 1930). 1993.

'Lycopodioides'. Wuchs kugelig-kegelförmig, 5–6 m hoch, locker beastet. Zweige lang ausgezogen, korkenzieherartig gedreht und monströs. Blätter nadelförmig und dicht angedrückt, die Spitze aber immer frei, sonst schuppenförmig und dachziegelig stehend, blaugrün. (Um 1890).

'Melfard'. Wuchs kräftig aufrecht, schmal kegel- bis säulenförmig. Äste abstehend. Zweigspitzen leicht übergeneigt, gelblich grün. Gilt als sehr frosthart. (Vor 1937).

'Minima'. Zwergform. Wuchs kugelig, im Alter sehr breit kegelförmig. Stamm ganz kurz oder fehlend. Äste zahlreich, aufrecht-abstehend, nahezu gleich lang. Zweige oft etwas gedreht. Blätter dicht stehend, angedrückt, deutlich bläulich bereift. (1867).

'Minima Aurea'. Zwergform. Wuchs anfangs kugelig, später kompakt eiförmig bis säulenförmig, 0,6–0,8 m hoch, 0,4–0,5 m breit. Äste aufrecht-abstehend. Triebe fächer- bis leicht muschelförmig. Blätter goldgelb, auch im Innern der Pflanze. (Vor 1929). 1993.

'Minima Glauca'. Zwergform. Wuchs kompakt, ± abgeflacht kugelig, später breit kegelförmig, 1–2 m hoch und gleich breit. Äste aufrecht bis leicht abstehend. Triebe kurz, stets aufrecht, leicht muschelförmig. Blätter blaugrün bis mattblau. (1863). 1993.

'Moerheimii'. Wuchs kegelförmig, bis 10 m hoch. Äste und Zweige aufrecht bis abstehend. Blätter gelb, im Innern der Pflanze gelblich grün. (1934).

'Moonlight'. Wuchs locker aufrecht, in der Tracht an Formen von *C. obtusa* erinnernd. Blätter gelblich graugrün, im Winter heller. (1971).

'Nana'. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig, wie bei allen 'Nana'-Formen stets mit einem durchgehenden Stamm, bis 2 m hoch. Äste aufsteigend. Zweige ± abstehend. Blätter sehr klein, glänzend hellgrün. (1861).

'Nana Albospica'. Zwergform. Wuchs ähnlich 'Nana', aber Triebspitzen anfangs weiß, später meist fahlgrün. (Vor 1974).

'Nana Argentea'. Zwergform. Wuchs breit eiförmig. Zweige dicht gedrängt, die Spitzen ± überhängend. Blätter anfangs grünlich weiß, später graugrün. (Vor 1844).

'Nidiformis'. Zwergform. Wuchs locker nestförmig, breiter als hoch. Äste zahlreich, waagerecht abstehend bis aufsteigend. Zweige überhängend. Triebe grob, ebenfalls überhängend. Blätter kurz, locker angedrückt, blaugrün, unterseits stärker blau. (Um 1890).

'Parsons'. Zwergform. Wuchs flach kuppelförmig, dicht verzweigt. Äste und Zweige hängend, in Lagen übereinander. (1965).

'Pelt's Blue'. Wuchs schmal kegelförmig bis säulenförmig, 5–8(–10) m hoch, 1,2–1,5(–1,8) m breit, dicht verzweigt. Äste und Zweige straff aufrecht. Blätter fast silbrig blau. (Um 1903). 1993.

'Pembury Blue'. Wuchs schmal kegelförmig, mittelhoch, locker. Zweige dünn, im unteren Teil der Pflanze ± waagerecht ausgebreitet oder nickend. Blätter im 1. Jahr prachtvoll silberblau. (Vor 1965). 1993.

'Pendula'. Hängeform. Wuchs schmal aufrecht, bis 10 m hoch, locker beastet. Äste in starken Bögen abwärts gerichtet. Zweige entfernt stehend, schlaff herabhängend. Triebe abstehend, flach. Nadeln glänzend dunkelgrün. (Vor 1870).

'Pick's Dwarf Blue'. Wuchs und Belaubung ähnlich 'Gimbornii'. Blätter beiderseits weiß gezeichnet, deshalb grau- oder blaugrün aussehend. (1986).

'Pixie'. Zwergform. Wuchs kugelig bis breit eiförmig, kompakt, dicht verzweigt, 0,8 m hoch, 0,6–0,7 m breit. Blätter bläulich grün. Ähnlich 'Minima Glauca', aber feiner struktuiert und wüchsiger. (Vor 1975).

'Pottenii'. Wuchs schmal säulenförmig, bis 10 m hoch. Äste dicht stehend, aufrecht, lang und dünn. Zweige ebenfalls aufrecht. Triebe zahlreich, dünn, fedrig. Blätter schmal, locker angedrückt, grün, leicht graugrün bereift. (Vor 1910).

'Pygmaea Argentea'. Zwergform. Wuchs anfangs ± kugelig, später kuppelförmig bis breit eiförmig, bis 0,5–1 m m hoch, 0,6–1 m breit. Zweige aufrecht, muschelförmig, dicht stehend. Blätter dicht gedrängt stehend, an Triebspitzen ganzjährig cremeweiß. (Vor 1891). 1993.

'Pygmy'. Zwergig wachsende Form von 'Minima Glauca', nur halb so hoch werdend wie diese. (1968).

'Rimpelaar'. Mutante von 'Ellwoodii'. Wuchs kugelig bis eiförmig, kompakt. Zweige abstehend. Blätter blau- bis graugrün. (1999).

'Rjinhof'. Wuchs regelmäßig flach ausgebreitet, dicht verzweigt, etwa 0,3 m hoch, 1 m breit. Zweige abstehend-übergeneigt. Blätter nadelförmig, gleichbleibend dunkel graublau, unterseits blaugrün. (1976).

'Rogersii'. Zwergform. Wuchs anfangs locker kugelig, im Alter mehr kegelförmig, bis 2 m hoch. Äste und Zwe ige unregelmäßig aufrecht-abstehend. Blätter nadelförmig, angedrückt, sehr klein, grün, bläulich bereift. (Um 1930).

'Royal Gold'. Wuchs aufrecht, breit kegelförmig, zierlich. Blätter dicht stehend, sehr klein, gleichbleibend goldgelb. (1975).

'Schneeball'. Zwergform. Wuchs abgeflacht kugelig, locker, etwa 0,4 m hoch. Blätter grün, die Triebe auf ⅔ ihrer Länge lebhaft weiß panaschiert. Leichter Winterschutz empfehlenswert. (1990).

'Silver Queen'. Wuchs breit kegelförmig, 6–10(–12) m hoch, Krone 2,5–4 m breit, locker aufgebaut. Äste ziemlich entfernt stehend, waagerecht bis leicht aufsteigend. Zweige übergeneigt bis hängend. Blätter an den Triebspitzen rahmweiß und gelblich grün, vor allem im Austrieb. (Vor 1891).

'Silver Threads'. Zwergform. Wuchs langsam, geschlossen straff aufrecht, bis etwa 1,2 m hoch. Blätter gelblich-bläulich grün, über die ganze Pflanze verteilt, die Triebspitzen auffällig cremeweiß gefleckt. (1983).

'Smithii'. Wuchs schwach, kegelförmig, ziemlich locker. Äste aufstrebend-abstehend. Triebe etwas unregelmäßig stehend. Blätter goldgelb. (1898).

'Snow Flurry'. Wuchs säulenförmig, anfangs schwach wachsend, später aber hoch werdend. Blätter cremeweiß panaschiert. Empfindlich gegen Sonne und Wind. (1975).

'Snow White'. Wuchs ziemlich breit kegelförmig, dicht verzweigt. Blätter nadelförmig, sehr kurz, graugrün. Triebspitzen im Frühjahr und ab Mitte August rahmweiß. Im Wuchs ähnlich 'Ellwoodii', aber langsamer. (Vor 1983). 2012.

'Spek'. Wuchs kegelförmig, bis 10 m hoch oder höher, elegant aufgelockert. Äste kräftig, aufsteigend-abstehend. Zweigspitzen überhängend. Blätter graublau, sich etwas rau anfühlend. (1942).

'Somerset'. Wuchs baum- oder strauchartig, kegel- bis säulenförmig. Blätter teilweise nadelförmig, überwiegend blaugrün, im Sommer gelb, im Winter bronzefarben überhaucht. (1967).

'Southern Gold'. Wuchs kegelförmig, bis 4,5 m hoch. Seitenzweige überhängend. Blätter zitronengelb, im Innern grünfleckig. Braucht einen windgeschützten, halbschattigen Platz. (1972).

'Stardust'. Wuchs stark, breit kegelförmig, dicht verzweigt, bis 7 m hoch und 3 m breit. Triebe fedrig. Blätter schwefelgelb, auch im Innern der Pflanze. (Vor 1965). 1993.

'Stewartii'. Wuchs ziemlich stark, kegelförmig, 6–10(–15) m hoch, 2,5–3,5(–4,5) m breit, locker verzweigt. Äste und Zweige aufrecht oder aufsteigend, später waagerecht abstehend. Zweige fächerförmig. Blätter goldgelb, im Winter mehr gelbgrün. (1890).

'Summer Snow'. Wuchs langsam, buschig. Junge Triebe auffällig cremeweiß, bald verblassend. (1965). 2012.

'Sunkist'. Zwergform. Wuchs breitbuschig, locker. Äste und Zweige stark überhängend,



Chamaecyparis lawsoniana 'Golden Wonder'



Chamaecyparis lawsoniana 'Lutea Nana'



Chamaecyparis lawsoniana 'Minima Aurea'



Chamaecyparis lawsoniana 'Minima'

Zweige gelb. Blätter hell graugrün, Triebspitzen gelb. Ähnlich 'Golden Showers', aber die Gelbfärbung weniger ausgeprägt. (1980).

'Tamariscifolia'. Wuchs kräftig, breit, fast schirmförmig, 3 m hoch und 4 m breit. Mittelstamm fehlend. Hauptäste stark, bogig aufsteigend bis breit ausladend, teilweise überhängend. Triebe ziemlich grob, überhängend. Blätter bis 2 mm breit, oft deutlich drüsig, leicht blaugrün. (Vor 1923).

'Tharandtensis Caesia'. Wuchs anfangs kugelig, später mehr breit kegelförmig, bis 2(–3,5) m hoch und 2–2,5 m breit. Äste stark, wenig zahlreich. Triebe sehr zahlreich, dicht gestellt, kraus. Blätter stumpf blaugrün, locker angedrückt. (1931).

'Treasure'. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig. Blätter bläulich graugrün, teilweise cremeweiß gefärbt. (1970).

'Triomf van Boskoop'. Wuchs kräftig, schmal kegelförmig, 12–15(–20) m hoch, 2,5–3,5(–4) m breit. Äste locker aufsteigend-abstehend. Triebspitzen überhängend. Blätter blaugrün, silbrig bereift. (Um 1890).

'Van Pelt's Blue' = 'Pelt's Blue'

'Westermanii'. Wuchs breit kegelförmig, sehr locker, bis 5 m hoch oder höher. Äste und Zweige aufsteigend-abstehend. Triebe ± überhängend. Blätter an den Triebspitzen heller oder dunkler gelb, zur Basis hin mehr gelbgrün. (Um 1880).

'White Spot'. Wuchs locker säulenförmig, bis



Chamaecyparis lawsoniana 'Pygmaea Argentea'



Chamaecyparis lawsoniana 'Schneeball'

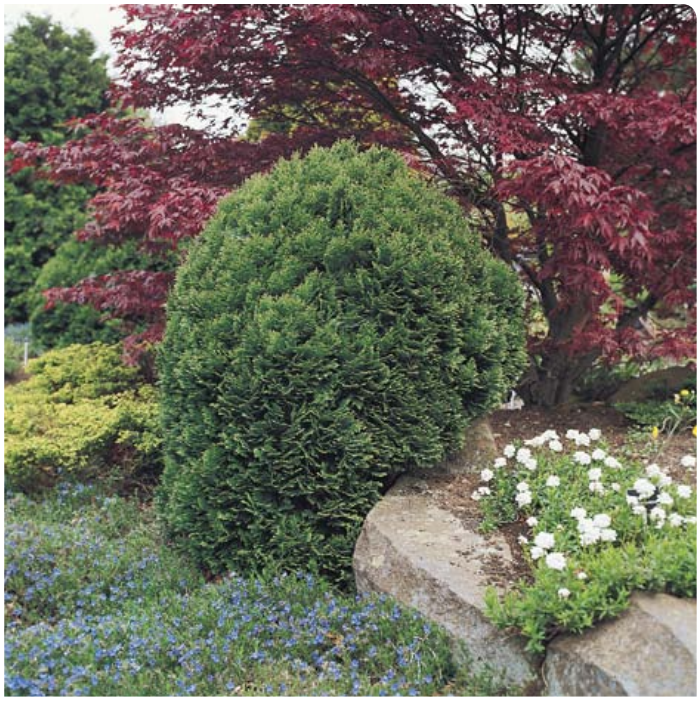
5(–10) m hoch, 1,2–1,5(–1,8) m breit. Äste entfernt angeordnet, aufrecht bis abstehend, Zweige dünn, schlaff. Triebe etwas überhängend. Blätter teilweise weiß oder weiß marmoriert, im Austrieb rahmweiß, erst im Sommer bis auf einzelne Nadeln und Spitzen vergrünend. (1943).
'Wissel's Saguaro'. Wuchs schmal aufrecht, bis 5 m hoch. Äste sehr locker stehend, kurz, im stumpfen Winkel abstehend, dicht mit kurzen Zweigen besetzt. Blätter sehr fein, dicht stehend, dunkelgrün bis bläulich grün. (Um 1962).
'Wisselii'. Wuchs schmal kegelförmig, 5–10 m hoch, 1,2–1,5(–2) m breit. Äste und Zweige kräftig, aufsteigend bis aufrecht, an alten Bäumen teilweise waagerecht ausgebreitet, kandelaberartig. Triebe dicht und nach allen Seiten stehend, farnartig bis hahnenkammförmig. Blätter sehr klein, dicht stehend, blaugrün. (1893). 🏆 1993.
'Witzeliana'. Wuchs säulenförmig oder schmal eiförmig, 5 m hoch oder höher. Äste und Zweige straff aufrecht, sehr dicht stehend. Blätter klein, angedrückt, stumpf dunkelgrün. (1931).
'Yellow Transparent'. Wuchs breitbuschig, von 'Fletcheri' unterschieden durch etwas schwächeren Wuchs und durch die hell goldgelbe, im Winter bräunliche oder bronzefarbene Blattfärbung. (Um 1955).

'Yvonne' = 'Ivonne'
C. nootkatensis (D. Don) Spach = *Xanthocyparis nootkatensis*

Chamaecyparis obtusa (Siebold et Zucc.) Endl. subsp. obtusa,
Hinoki-Scheinzypresse, Feuer-Scheinzypresse

Bis 40–50 m hoher Baum. Krone dicht kegelförmig, im Alter breiter, auch an der Spitze abgerundet. Borke rotbraun, gefurcht. Äste abstehend. Zweige feder- bis muschelförmig verzweigt. Blätter der Seitentriebe 1,5–3 mm lang, 1–1,5 mm breit, lederig, dicklich, fest anliegend, Öldrüsen nicht sichtbar, oberseits dunkelgrün, unterseits dunkel graugrün, mit sehr deutlichen, feinen, silberweißen, oft eine Y-förmige Zeichnung ergebenden Linien, flächenständige Blätter eiförmig-rhombisch, stumpf, kantenständige Blätter deutlich größer, angedrückt, sehr dicht stehend, stumpf, vorne leicht einwärts gekrümmt. ♂ Blüten stumpfgelb bis orangebraun oder purpurn. April. Zapfen kugelig, geöffnet 0,9–1,2 (–1,3) cm dick, anfangs gelbgrün, reif rot- bis dunkelbraun, Schuppen 8–10, zur Reife Schild außen eingedrückt, in der Mitte mit kurzem Spitzchen. Japan: S-Honshu, Kyushu, Shikoku. (1861). LB 7.2.5.3 (4.3.2.4). WHZ 4.
'Alaska'. Zwergfom. Wuchs verworren kissenförmig. In der Mitte ziemlich dicht, durch einige weit herausragende, gedrehte Zweige sehr locker und bizarr. Nadeln stumpf dunkelgrün, einige Triebspitzen gelblich. (1992).
'Albospica'. Wuchs kegelförmig, dicht verzweigt, bis 2 m hoch. Äste waagerecht abstehend. Zweige aufsteigend. Triebe kraus, Triebspitzen im Austrieb und im Sommer gelblich weiß, später allmählich vergrünend. (1884).
'Albovariegata'. Wuchs abgeflacht kegelförmig bis halbkugelig, in 10 Jahren 1 m hoch und 1 m breit. Weiße bis gelblich-weiße Triebe unregelmäßig in der Krone verteilt. Als „weißbunte" Sorte auffälliger als 'Albospica'. (1884).
'Aurea'. Wuchs kegelförmig, sehr locker, bis 5 m hoch. Junge Triebe teils mit goldgelber Beblätterung, oft aber auch grün. Wenn vollständig gelblaubige Sorte gewünscht, dann ist 'Crippsii' wertvoller. (Um 1860). 🏆 2012.
'Aurora'. Im Wuchs ähnlich 'Nana Gracilis', im Alter etwa 2 m hoch. Zweige muschelförmig. Blätter hellgrün bis gelblich grün, an der Sonnenseite stärker gelb. (Vor 1940).
'Bambi'. Zwergform. Wuchs ± halbkugelig, breiter als hoch. Blätter dicht stehend, mittelgrün. (1991).
'Barkenny'. Zwergform. Wuchs gedrungen kegelförmig. Blätter sehr dicht stehend, dunkelgrün. (1983).
'Bartley'. Zwergform. Wuchs sehr schwach, kugelig, dicht verzweigt. Blätter bläulich grün. (1976).
'Bassett'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, abgeflacht kissenförmig, dicht verzweigt. Zweige aufrecht, kurz, locker fächerförmig. Nadeln grün, Triebspitzen leicht gelblich. (1966).
'Bess'. Zwergform. Wuchs schmal säulenförmig, in der Oberfläche aufgelockert. Zweige leicht muschelförmig, dicht stehend. Blätter grün. In 12 Jahren etwa bis 0,6 m hoch. (1983).
'Bronze Pygmy'. Zwergform. Wuchs locker, breit ausladend bis trichterförmig, in 10 Jahren etwa 0,6 m hoch, 1 m breit. Zweige locker fächerförmig, im Sommer zitronengelb, im Winter kupfrig gelb bis bronzegelb. (1989).
'Caespitosa'. Zwergform. Wuchs gedrungen kissenförmig oder halbkugelig. Jahrestriebe nur etwa 5 mm lang. Zweige muschelförmig. Nadeln sehr klein, deutlich bläulich grün. (Vor 1920).
'Chabo-yadori'. Zwergform. Wuchs buschig, dicht verzweigt, bis etwa 1,5 m hoch. Zweige unregelmäßig überhängend. Blätter nadelförmig, kraus, weich, smaragdgrün. Über die ganze Pflanze verteilt einige kleine Triebspitzen mit Schuppenblättern. (1971).
'Chilworth'. Zwergform. Wuchs aufrecht, wie ein kleiner, bonsaiähnlicher Baum. Äste abstehend. Zweige fast fedrig, nach unten gebogen. Blätter hellgrün, im Winter oft mit einem bläulichen Anflug. (1966).
'Chirimen'. Wuchs schmal aufrecht, locker, bis 1,5 m hoch und 0,5 m breit. Äste aufwärts gerichtet. Seitentriebe kurz. Blätter bläulich grün. (Vor 1991).
'Compacta'. Wuchs breit kegelförmig, bis 5 m hoch, Oberfläche elegant aufgelockert. Äste aufsteigend-abstehend. Zweige fächerförmig, ziemlich lang. Nadeln hellgrün. (Vor 1875).
'Confucius'. Mutante von 'Nana Aurea', im Wuchs stärker, lockerer im Aufbau und bis 1,5 m hoch. (1984).
'Contorta'. Wuchs breit kegelförmig, 1–2 m hoch, 0,7–1,5 m breit. Äste in weiten Abständen, kurz, abstehend, gedreht, mit langen, gedrehten Spitzen. Zweige mit kurzen, dicken, fadenförmigen Trieben. Blätter dicht stehend, mittelgrün. (1945).
'Corallifomis'. Zwergform. Wuchs anfangs abgeflacht kugelig, später breitbuschig aufrecht, etwa 0,5 m hoch und 0,6 m breit. Äste dünn, schlaff durcheinander wachsend. Zweige dünn, ± fadenförmig. Triebe dick, durch unregelmäßige Verdickungen korallenförmig. Blätter glänzend bläulich grün, braun gefleckt. (1909).
'Crippsii'. Wuchs breit kegelförmig, bis 5 m hoch oder höher, elegant aufgelockert. Äste und Zweige locker stehend, abstehend, ihre Spitzen überhängend. Zweige fächerförmig. Blätter goldgelb, unterseits und im Innern der Pflanze gelbgrün. Etwas frostempfindlich. (1901). 🏆 1993.
'Dainty Doll'. Zwergform. Sämling von 'Gracilis Aurea'. Wuchs unregelmäßig breit kegelförmig, Scheitel abgerundet. Zweige muschel- bis fächerförmig. Blätter mittel- bis dunkelgrün. (1979).
'Drath'. Wuchs schmal kegelförmig bis säulenförmig, dicht, 4–7 m hoch, 2–3 m breit. Blätter schuppenförmig, sehr dicht stehend, die unteren angedrückt, die oberen dicker, pfriemförmig, die Spitzen bis zur Hälfte frei, mattgrün. Nach Zapfenmerkmalen wahrscheinlich zu *C. lawsoniana* gehörend. (Um 1960).
'Elf'. Zwergform. Wuchs halbkugelig, sehr dicht und kompakt, in 5 Jahren etwa 0,9 m hoch und breit. Zweige kurz, muschel- bis fächerförmig. Blätter dunkelgrün, unterseits leicht bläulich. (Vor 1979).
'Fernspray Gold'. Wuchs locker aufrecht, bis 3 m

hoch. Zweige zahlreich, gleichmäßig schräg aufsteigend. Triebe überhängend, farnartig. Blätter tiefgrün, bronzegolden überhaucht. (Etwa 1970). 🏆 2012.
'Filicoides'. Wuchs schmal aufrecht, bis 3–6 m hoch, ungeschnitten baumförmig, bis 16 m hoch. Äste lang, abstehend, mit kurzen, abstehenden, farnartigen, fast gleichlangen Zweigen besetzt. Triebe oberseits grün, unterseits mehr blaugrün. Blätter klein, dick, stumpf, in 4 Reihen dachziegelig stehend. (Um 1860).
'Flabelliformis'. Zwergform. Wuchs sehr schwach, anfangs halbkugelig, später mehr eiförmig, kaum über 0,2 m hoch. Zweige sehr kurz, fächerförmig. Blätter dünn, hellgrün, teilweise blau bereift. (Vor 1939).
subsp. *formosana* (HAYATA) H.L. LI, Taiwan-Scheinzypresse. Von subsp. *obtusa* abweichend durch kleinere Blätter und Zapfen. Schuppenblätter der Seitentriebe 0,8–1,5 mm lang, 0,5–1 mm breit, unterseits mit weniger auffälligen, grünweißen Linien. Zapfen geöffnet 7–9 mm dick. Taiwan. (1910). LB 7.4.4.3. WHZ 9.
'Gnome'. Zwergform. Wuchs sehr schwach, kissenförmig, dicht geschlossen. In 5 Jahren etwa 7 cm hoch, 5 cm breit. Blätter dunkelgrün. (Vor 1979).
'Golden Fairy. Zwergform. Wuchs dicht kegelförmig, nach 15 Jahren 0,4 m hoch und 0,35 m breit. Blätter hell goldgelb. (1979).
'Golden Nymph'. Zwergform. Wuchs schmal kegelförmig. Äste dicht verzweigt, ungleich lang,



Chamaecyparis lawsoniana 'Minima Glauca'



Chamaecyparis lawsoniana 'Stardust'



Chamaecyparis obtusa 'Crippsii'



Chamaecyparis obtusa 'Flabelliformis'

fast waagerecht abstehend, dadurch Habitus sehr locker und unregelmäßig. In 15 Jahren 1 m hoch, 0,5 m breit. Blätter hellgelb. (1979).
'Golden Sprite'. Zwergform. Wuchs extrem langsam, dicht, kugelig bis halbkugelig. In 6 Jahren 7 cm hoch und 11 cm breit. Blätter goldgelb. (1979).
'Goldilocks'. Wuchs rasch, schmal kegelförmig, sehr elegant. Äste schräg aufsteigend. Zweige fächerförmig, die Spitzen auswärts gestellt bis nickend. Blätter hell goldgelb. (1979).
'Goldspire'. Wuchs schmal säulenförmig, bis 5 m hoch. Äste und Zweige ziemlich straff aufrecht. Zweige fächerförmig. Triebspitzen beständig zitronengelb. (1963).
'Gracilis'. Wuchs gedrungen kegelförmig, bis 5 m hoch oder höher. Äste abstehend. Zweige unregelmäßig stehend, muschelförmig. Blätter dicht stehend, dunkelgrün, unterseits hellgrün und etwas glänzend. (1868).
'Gracilis Aurea'. Wuchs kegelförmig, 2–3 m hoch. Äste abstehend. Zweige breit fächerförmig. Triebspitzen überhängend. Blätter gelbgrün, unterseits gelblich weiß. (Vor 1875).
'Graciosa'. Im Unterschied zu 'Nana Gracilis' im Wuchs robuster, lockerer, bis 3 m hoch. Zweige derber. Nadeln heller grün. (Um 1935).
'Green Diamond'. Wuchs rasch, unregelmäßig breit kegelförmig, ziemlich locker. Zweige fächerförmig bis fedrig, abstehend, Spitzen nickend. Triebe braunrot. Nadeln tief dunkelgrün, vor allem im Winter glänzend. (1965).
'Intermedia'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, ziemlich regelmäßig abgeflacht kugelig, sehr dicht, nur etwa 0,3 m hoch. Zweige abstehend, Spitzen gelegentlich nach unten gekrümmt. Blätter hellgrün. (Um 1930).
'Juniperoides'. Zwergform. Wuchs regelmäßig halbkugelig, etwa 0,25 m hoch und breit. Zweige entfernt stehend, fächerförmig, Spitzen abwärts gebogen. Blätter schmal, die freie Spitze einwärts gebogen, dunkelgrün. (Um 1923).
'Kamarachiba'. Zwergform. Wuchs ausgebreitet bis breit überhängend, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,2 m breit. Blätter im Sommer leuchtend gelbgrün, im Winter orangebraun bis kupferfarben. (1990). 🏆 2012.
'Kosteri'. Zwergform. Wuchs gedrungen kegelförmig, im Alter lockerer, etwas unregelmäßig, 0,8–1,2 m hoch, 0,5–0,7 m breit. Zweige aufsteigend, dicklich, leicht muschelförmig, bräunlich, die Spitzen teilweise nach oben und teilweise nach unten gekrümmt. Blätter hellgrün. (Um 1915). 🏆 2012.


Chamaecyparis obtusa 'Opaal'

'Laxa'. Zwergform. Wuchs unregelmäßig kissenförmig bis abgeflacht kugelig, Oberfläche etwas aufgelockert. Zweige kurz, leicht muschelförmig. Blätter tiefgrün. (Vor 1939).
'Leprechaun'. Zwergform. Wuchs langsam, etwas unregelmäßig kugelig. In 15 Jahren etwa 0,5 m hoch und 0,4 m breit. Triebspitzen leicht gelblich grün. (1966).
'Lycopodioides'. Wuchs bizarr strauchig, locker, bis 2,5 m hoch und ebenso breit. Äste aufsteigend, unregelmäßig verteilt. Zweige dick, an den Spitzen mit gehäuft stehenden, hahnenkammartigen Trieben. Blätter dicht spiralig stehend, bläulich dunkelgrün. (Um 1861).
'Lycopodioides Aurea'. Im Aufbau ähnlich 'Lycopodioides', aber schwächer im Wuchs, kaum über 1 m hoch. Blätter hellgelb. (Um 1890).
'Marian'. Wuchs aufrecht, kegelförmig, anfangs ziemlich locker, später dicht verzweigt. Zweige leicht muschelförmig. Blätter im Sommer hell stumpfgrün, den Winter über und bis in den April auffallend gelb, vor allem an der Sonnenseite. (1992).
'Mariesii'. Zwergform. Wuchs regelmäßig breit kegelförmig, bis etwa 1,8 m hoch. Oberfläche leicht aufgelockert. Zweige dünn, abstehend-aufrecht, Spitzen überhängend. Blätter gelblich- bis fast milchweiß, im Winter gelbgrün. (Vor 1891).
'Minima'. Zwergform. Ähnlich 'Caespitosa', aber noch schwächer im Wuchs und mit hellgrüner Belaubung. In 20 Jahren etwa 0,1 m breit. Zweige nicht muschelförmig, gedrängt stehend und aufsteigend, im Querschnitt 4-kantig. (Um 1923).
'Nana'. Zwergform. Wuchs schwach, locker breitkugelig, bis 0,6 m hoch und 0,9 m breit. Äste waagerecht abstehend. Zweige muschelförmig, teilweise waagerecht abstehend und aufwärts gebogen. Blätter schwärzlich grün. (Um 1861). 🏆 1993
'Nana Aurea'. Wuchs locker schmal kegelförmig, bis 2 m hoch. Äste waagerecht abstehend. Blätter goldgelb, teilweise weißlich gelb, im Innern der Pflanze gelbgrün. (Vor 1867). 🏆 1993.
'Nana Densa'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, halbkugelig, etwa unregelmäßig, in 10 Jahren 0,1 m hoch und 0,2 m breit. Zweige muschelförmig. Blätter grün. (Vor 1923).
'Nana Gracilis'. Zwergform. Wuchs anfangs unregelmäßig kugelig bis kegelförmig, im Alter breit kegelförmig, bis 1,5–2,5(–3) m hoch und 1–1,5(–2) m breit. Äste waagerecht abstehend. Zweige unregelmäßig, muschelförmig bis tütenförmig gedreht. Blätter glänzend dunkelgrün. Eine der am häufigsten gepflanzten Sorten. (Vor 1863). 🏆 1993.
'Nana Lutea'. Zwergform. Wuchs gedrungen, breit kegelförmig, ziemlich locker beastet. Zweige leicht muschelförmig. Blätter während des ganzen Jahres rein goldgelb. (Vor 1966). 🏆 2012.
'Nana Rigida' = 'Rigid Dwarf'
'Nana Variegata' = 'Mariesii'

'Opaal'. Im Aufbau ähnlich 'Nana Gracilis', aber Belaubung hellgrün, mit unregelmäßigen gelben Flecken. (1960).
'Oregon Crested'. Mutante von 'Kosteri'. Wuchs aufrecht, locker. Zweigspitzen hahnenkammartig, im Winter grünlich bronze gefärbt. (1989).
'Pygmaea'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, abgeflacht kugelig, breiter als hoch, aber als veredelte Pflanze im Alter hoch gewölbt, bis 3,5 m hoch und 2,5 m breit. Äste abstehend. Zweige fächerförmig. Triebe auffallend rotbraun. Blätter frischgrün, im Herbst und Winter etwas bronzefarben oder bräunlich. (1861).
'Pygmaea Aurescens'. Im Aufbau ähnlich 'Pygmaea', aber etwas stärker wachsend. Gelegentlich treten Zweige auf, die nicht fächerförmig verzweigt sind. Nadeln deutlich blaugrün, im Winter bronzebraun. (Vor 1939).
'Reis Dwarf'. Zwergform. Wuchs sehr unregelmäßig breit säulenförmig, sehr dicht verzweigt, gelegentlich bilden sich Langtriebe, die zu einem aufrechten, lockeren Wuchs führen, sie sollten rechtzeitig entfernt werden, um den typischen Habitus zu erhalten. Blätter wie bei 'Kosteri'. (Vor 1979).
'Repens'. Zwergform. Wuchs locker, sehr breit, flach gewölbt bis kugelig. Bis etwa 0,6 m hoch, aber viel breiter. Äste weit abstehend. Zweige locker fächerförmig. Blätter stets frischgrün, auch im Winter. (1929).
'Rigid Dwarf'. Zwergform. Wuchs sehr regelmäßig und straff aufrecht, anfangs säulenförmig, in 25 Jahren etwa 0,9 m hoch, ältere Pflanzen höher und breit kegelförmig. Äste steif, Hauptäste fast senkrecht aufrecht. Triebspitzen fingerförmig, überhängend. Blätter derb, sehr dunkel grün. (Vor 1964).
'Saffron Spray'. Zwergform. Wuchs dicht, unregelmäßig kugelig bis kegelförmig, Blätter nadelförmig, blaugrün, über die Pflanze verteilt gelbe Blätter oder Triebspitzen. (1983).
'Snowflake'. Zwergform. Wuchs ziemlich dicht, unregelmäßig kugelig bis kegelförmig, etwa 1 m hoch. Blätter nadelförmig, frischgrün, über die Pflanze verteilt weiße oder cremegelbe Blätter oder Triebspitzen. (1989).
'Spiralis'. Zwergform. Wuchs steif aufrecht, schmal säulenförmig, in 30 Jahren etwa 0,6 m hoch. Äste kurz und in weiten Abständen. Zweige sehr kurz, muschelförmig, leicht spiralig gedreht. (Um 1930).
'Stoneham'. Zwergform. Wuchs sehr schwach, kompakt, breit bienenkorbförmig, etwa 0,2 m hoch. Zweige dicht stehend, leicht muschelförmig. (Vor 1964).
'Tempelhof'. Wuchs kräftig, breit eiförmig bis kegelförmig, ziemlich locker, bis 2,5 m hoch. Äste abstehend. Zweige fächerförmig. Blätter grün bis gelblich grün, im Winter mit bräunlichem Anflug. (Vor 1964).
'Tetragona Aurea'. Wuchs locker, elegant, meist buschig oder breit kegelförmig, selten mehr als 2, gelegentlich auch bis 6 m hoch. Äste aufsteigend-abstehend. Zweige kurz, unregelmäßig ste-



Chamaecyparis obtusa 'Goldspire'



Chamaecyparis obtusa 'Nana Aurea'



Chamaecyparis obtusa 'Rigid Dwarf'



Chamaecyparis pisifera 'Boulevard'

hend. Zweigspitzen oft hahnenkammförmig. Triebe 4-kantig. Blätter in 4 Reihen, dicht dachziegelig stehend, glänzend goldgelb bis bronzegelb, im Schatten gelb- bis blaugrün. (Um 1870). 🏆 1993.

'Tonia'. Im Aufbau ähnlich 'Nana Gracilis', aber Triebe weniger und kleiner, Blätter dunkelgrün, unregelmäßig silbrigweiß panaschiert. (Etwa 1928).

'Tsatsumi'. Ähnlich 'Coralliformis', aber stärker wachsend und lockerer aufgebaut, bis 4 m hoch. Zweige abstehend. Triebe fadenförmig, leicht gedreht. Blätter dunkelgrün. (Nach 1910).

'Tsatsumi Gold'. Wuchs schwach, sehr locker und unregelmäßig breit kegelförmig, in 10–15 Jahren etwa 1 m hoch. Zweige dünn, fadenförmig, unregelmäßig gedreht und gewunden, teilweise knotig verbändert. Blätter hell- bis goldgelb, im Austrieb grünlich gelb. (1990).

'Watchi'. Zwergform. Wuchs schwach, locker und unregelmäßig säulenförmig. Zweige unregelmäßig muschelförmig. Triebspitzen fadenförmig ausgezogen und gedreht. Blätter goldgelb. (1989).

'Wissel'. Zwergform. Wuchs gedrungen, abgeflacht kugelig, sehr feinzweigig. Blätter nadelförmig, weich, tiefgrün, im Winter leicht bronzelila. (1990).

'Yellowtip'. Zwergform. Wuchs langsam, abgeflacht kugelig bis kissenförmig, an der Oberfläche etwas unregelmäßig. Zweige muschelförmig, oft gedreht. Blätter an den Triebspitzen gelb, sonst dunkelgrün. (1945).

Chamaecyparis pisifera (Siebold et Zucc.) Endl.,
Sawara-Scheinzypresse,
Erbsenfrüchtige Scheinzypresse
15–20, am natürlichen Standort bis 50 m hoher Baum. Krone schmal kegelförmig, später breit säulenförmig, locker beastet. Borke im Alter dünn, glatt, rotbraun, längsrissig, sich in schmalen Streifen lösend. Zweige horizontal abgeflacht, feder- bis fächerförmig verzweigt. Blätter der Seitentriebe 1,5–2 mm lang, 1 mm breit, ledrig, oberseits matt glänzend, unterseits graugrün, mit weißen Flecken, flächenständige Blätter rhombisch bis eiförmig, manchmal stumpf gekielt, stumpf bis scharf zugespitzt, mit Öldrüsen, unterseits mit je 2 deutlichen, länglichen, weißen Flecken, kantenständige Blätter mit je einem weißen Fleck, breit sichelförmig, mit unscheinbaren Drüsen, nur die unteren zwei Drittel fest anliegend, Spitzen ± weit abstehend. Blüten schon im Herbst ausgebildet, ♂ Blüten anfangs gelblich grün, dann purpur- bis schwarzbraun, ♀ Blütenzapfen gelbgrün und violettbraun. April. Zapfen kugelig, 5–7 mm dick, reif braun bis schwarzbraun, Schuppen 7–8(–10), Schild runzelig, schwach eingedrückt, über der Mitte oft mit einem Höcker. Japan: Honshu, Kyushu. (1861). LB 7.3.3.2 (4.3.2.3). WHZ 4.
'Aurea'. Wuchs kegelförmig, bis über 10 m hoch. Blätter goldgelb, im Innern der Pflanze vergrünend. (1861).

'Aurea Nana' = 'Strathmore'

'Baby Blue'. Zwergform. Wuchs kugelig bis breit kegelförmig, in 10 Jahren etwa 0,6 m hoch, 0,9 m breit. Benadelung wie bei 'Boulevard'. (1993).
'Boulevard' (Squarrosa-Gruppe). Wuchs regelmäßig breit kegelförmig bis säulenförmig, anfangs kompakt und dicht geschlossen, später lockerer und offener, 5(–10) m hoch, 1,2–2 m breit. Triebspitzen abstehend und etwas nickend. Blätter nadelförmig, 5–6 mm lang, weich, fein zugespitzt, leicht einwärts gekrümmt, ausgeprägt silberblau, im Winter mehr graublau. Als junge Pflanze sehr attraktiv. (1934). 🏆 1993.
'Bowland' (Squarrosa-Gruppe). Ähnlich 'Boulevard', aber niedriger bleibend. Blätter im Winter purpurn oder rosa getönt. (1987).
'Clouded Sky' (Squarrosa-Gruppe). Wuchs stark, breit kegelförmig, locker verzweigt. Blätter nadelförmig, beiderseits deutlich blau. (Vor 1965).
'Compacta'. Zwergform. Wuchs abgeflacht kugelig, bis etwa 1 m hoch und breit. Zweige dicht stehend, Spitzen leicht nach unten gekrümmt, Schuppenblätter dicht stehend, tiefgrün, dazwischen stets stärker wachsende Triebe, die erst im folgenden Jahr die gedrängt stehende Beblätterung ausbilden. (1875).
'Compacta Variegata'. Im Aufbau lockerer als 'Compacta', bis 1,5 m hoch und 2 m breit. Triebe mit gelblichen Flecken oder Spitzen. (Vor 1938).
'Curly Tops' (Squarrosa-Gruppe). Ähnlich 'Boulevard', aber Blätter stärker silbrig blau gefärbt. Zweigspitzen gedreht und gebogen. (1989).
'Devon Cream' (Squarrosa-Gruppe). Ähnlich 'Boulevard', aber Blätter in der Vegetationszeit cremeweiß gefärbt, im Winter weniger intensiv. (1983).

'Dwarf Blue' = 'Squarrosa Intermedia'

'Filifera'. Wuchs breit kegelförmig, bis etwa 5 m hoch und unten gleich breit. Äste abstehend-überhängend. Triebe dünn, fadenförmig, hängend. Blätter in gegenständigen Paaren, schuppenförmig bis pfriemlich, scharf zugespitzt, graugrün, auf der Innenseite weiß. (Um 1861).
'Filifera Aurea'. Im Aufbau ähnlich 'Filifera', aber schwächer wachsend, in 30 Jahren 2,5 m hoch und 4,5 m breit. Blätter wie bei 'Filifera', jedoch gelb gefärbt. (1889). 🏆 1993.
'Filifera Gracilis'. Ähnlich 'Filifera', aber schlanker und lockerer wachsend, 4–5 m hoch. Triebe an den Enden der dünnen, überhängenden Zweige in Büscheln. Blätter gelblich grün. (Vor 1875).
'Filifera Nana'. Zwergform. Wuchs regelmäßig abgeflacht kugelig, dicht verzweigt, in 25 Jahren 0,6 m hoch und 0,9 m breit. Triebe fadenförmig, nach allen Seiten gleichmäßig überhängend. Blätter tiefgrün. (1897).

'Filifera Nana Aurea' = 'Golden Mop'

'Golden Mop'. Zwergform. Wuchs halbkugelig, bis 1–1,5 m hoch und dann oft doppelt so breit, dicht verzweigt. Blätter feiner als bei 'Filifera Aurea', beständig goldgelb, anfällig für Sonnenbrand. (1960). 🏆 1993.
'Golden Spangle'. Wuchs breit kegelförmig, 3–5 m hoch, von der Ausgangsform 'Filifera Aurea' durch die teilweise kurzen, leicht gedrehten, heller gelben und die teilweise fadenförmigen, dunkler gefärbten Triebe abweichend. (Vor 1900).
'Nana'. Zwergform. Wuchs schwach, gedrungen, kugelig bis kissenförmig, in 40 Jahren 0,6 m hoch und 1,5 m breit. Äste abstehend. Zweige fächerförmig, sehr dicht stehend, an den Spitzen etwas kraus. Blätter sehr klein, tiefgrün, unterseits mehr blaugrün. (Vor 1891).
'Nana Albovariegata'. Zwergform. Wuchs wie 'Nana', aber Triebe etwas weiß-bunt oder gelegentlich einzelne kleine Triebe ganz weiß. (Vor 1867).
'Nana Aureovariegata'. Zwergform. Wuchs halbkugelig bis kissenförmig, dicht verzweigt, Blätter goldgelb panaschiert, in der Sonne die ganze Pflanze goldgelb schimmernd. Gelegentlich mit grünblättrigen Rückmutationen. (1874).
Plumosa-Gruppe. Die Sorten dieser Gruppe haben Zweige mit federig-krausen, pfriemförmig beblätterten Trieben. Die Beblätterung steht zwischen den Schuppenblättern der Art und den Nadelblättern der Squarrosa-Gruppe. Blätter 3–4 mm lang, pfriemlich, spitz, der vorderste Teil vom Trieb etwas abstehend.
'Plumosa'. Wuchs baumförmig, 8–10(–20) m hoch, mit kegelförmiger Krone, 3–5 m breit. Stamm mit rotbrauner, fein längs gefurchter Borke. Äste bogig abstehend. Blätter grün, im Winter mitunter etwas bräunlich. (1861).
'Plumosa Argentea'. Im Wuchs etwas schlanker als 'Plumosa'. Blätter dunkelgrün, mit kleinen weißen Spitzen, die vor dem Austrieb im kommenden Frühjahr vergrünen. (1884).
'Plumosa Aurea'. Im Wuchs wie 'Plumosa'. Blätter ganzjährig goldgelb, im Winter teils noch intensiver gefärbt. (1861).
'Plumosa Aurea Compacta'. Wuchs regelmäßig und ziemlich geschlossen, breit kegelförmig oder eiförmig, bis etwa 2 m hoch. Blätter goldgelb,


Chamaecyparis pisifera 'Filifera Aurea'


Chamaecyparis pisifera 'Nana'


Chamaecyparis pisifera 'Nana Aureovariegata'

größer als bei 'Plumosa' und etwas an 'Squarrosa' erinnernd, unterseits mit 2 weißen Streifen. (1891).
'Plumosa Compressa'. Zwergform. Wuchs anfangs kompakt kugelig, später unregelmäßig kissenförmig, bis 0,4–0,6 m hoch und 0,5–0,6(–0,7) m breit. Zweige sehr dicht und kraus, in der Form teilweise wie bei 'Plumosa', teilweise wie bei 'Squarrosa', in der Färbung variierend: gelblich, grün, grau bis bläulich. (Vor 1925). ♈ 2012.
'Plumosa Cristata'. Wuchs schwach, in 15 Jahren etwa 0,9 m hoch, unregelmäßig verzweigt. Triebspitzen leicht hahnenkammartig geformt. (1970).

'Plumosa Densa' = 'Plumosa Compressa'

'Plumosa Flavescens'. Zwergform. Wuchs regelmäßig und ziemlich geschlossen, anfangs kugelig, später breit kegelförmig, bis etwa 1 m hoch und 1,5 m breit. Äste und Zweige aufsteigend. Triebe und Blätter im Austrieb weißlich, später leuchtend gelb, im Herbst ± vergrünend. (Um 1866).
'Plumosa Juniperioides'. Zwergform, ähnlich 'Plumosa Compressa', aber Wuchs stärker, Blätter dem Trieb anliegend, im Frühsommer goldgelb, später vergrünend. (1965).
'Plumosa Rogersii'. Zwergform. Wuchs kegelförmig, bis 1,5 m hoch. Blätter eher an 'Squarrosa' als an 'Plumosa' erinnernd, goldgelb gefärbt, sich auch im Winter nicht verfärbend. (Um 1930).
'Snow' (Plumosa-Gruppe). Zwergform. Wuchs kugelig oder breit kissenförmig, etwa 0,6 m hoch und 1 m breit. Blätter moosartig fein und dicht, anfangs silbrig, später blaugrün. Triebspitzen cremeweiß. Wind- und sonnenempfindlich. (1985).
Squarrosa-Gruppe. Die Sorten dieser Gruppe haben Zweige mit moosartig krausen, nadelförmig beblätterten Trieben, wobei sich die Blätter relativ weich anfühlen. Es tritt eine Beblätterung auf, wie sie bei den Scheinzypressen sonst meist nur an Sämlingen bzw. Jungpflanzen zu finden ist. Nadeln 4–8 mm lang, am Trieb dicht ringsum stehend, kanten- und flächenständige Blätter gleichartig, oberseits blaugrün, unterseits silberweiß.
'Squarrosa'. 10–20 m hoher Baum. Krone in der Jugend breit kegelförmig, später unregelmäßig und locker, 4–6(–8) m breit. Stamm auffallend rötlich braun. Äste abstehend, Triebe an den Spitzen überhängend. Zweige und Blätter wie für Squarrosa-Gruppe beschrieben. (1861).
'Squarrosa Aurea'. Von 'Squarrosa' abweichend durch etwas niedrigeren Wuchs und ± goldgelbe Blätter. (Vor 1866).
'Squarrosa Dumosa'. Zwergform. Wuchs buschig, dicht verzweigt, bis etwa 1 m hoch. Blätter im Sommer graugrün, im Winter mit einem bronzefarbenen Anflug. (1890).
'Squarrosa Intermedia'. Wuchs locker aufrecht, buschig, etwas bizarr und eigenwillig. Zweige teilweise kraus, teilweise dünn, lang und aufrecht stehend. Nadeln kürzer als bei anderen Sorten der Squarrosa-Gruppe, Blätter teilweise auch pfriemförmig (wie bei Plumosa-Gruppe) oder schuppenförmig, besonders an den verlängerten Zweigen, die meist zur Beibehaltung eines dichten, halbkugeligen bis kegelförmigen Habitus zurückgeschnitten werden. (Vor 1923).
'Squarrosa Lombarts'. Ähnlich 'Squarrosa Dumosa', aber wüchsiger und Blätter im Winter kupfrig bronze gefärbt. (1979).
'Squarrosa Sulphurea'. Wuchs dicht kegelförmig, kaum über 5 m hoch. Blätter im Sommer schwefelgelb, im Winter silbergrau. (Um 1900).
'Strahtmore'. Zwergform. Wuchs kegelförmig bis buschig-kugelig, locker, Äste weit ausgebreitet. Blätter während des ganzen Jahres beständig goldgelb. (1891).
'Sungold'. Wuchs anfangs kissenförmig, zuletzt abgeflacht kegelförmig, bis etwa 1,2 m hoch und nahezu gleich breit. Zweige dicht stehend, fadenförmig, überhängend. Blätter goldgelb bis gelblich grün, sonnenbeständig. (Vor 1969). ♈ 2012.
'Tama-himuro'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, kugelig, etwa 0,4 m hoch und breit. Blätter zu 3 in Quirlen, nadel- bis pfriemförmig, 5–9 mm lang, Spitzen zum Zweig hin gekrümmt, dunkel blaugrün, unterseits blauweiß bereift. Frostempfindlich. (1990).
'True Blue'. Mutante von 'Boulevard'. Zwergform. Wuchs nahezu kugelig, kompakt. In 10 Jahren etwa 1 m hoch. Blätter pfriemförmig, leicht gedreht, stahlblau. (1999).
'White Beauty'. Ähnlich 'Snow'. Wuchs kugelig-buschig, stärker als bei 'Snow', Spitzentriebe länger. (1990).

C. sphaeroidea Spach = *C. thyoides*
C. taiwanensis Masam. et S. Suzuki = *C. obtusa* subsp. *formosana*

Chamaecyparis thyoides (L.) Britton, Stearn et Poggenb.,
Weiße Scheinzypresse, Weißzeder

Bis 25–35(–45) m hoher Baum, Krone anfangs schmal, im Alter breit kegelförmig. Borke rötlich braun, sich in langen fasrigen Streifen ablösend. Äste aufrecht oder abstehend, beblätterte Seitentriebe im Gegensatz zu den anderen Arten unregelmäßig, allseitig ausgebreitet, nicht in einer Ebene stehend, dünner. Blätter der Seitentriebe klein, 1,5–2,5 mm lang, 1–1,5 mm breit, dunkel bläulich bis hell- oder gelbgrün, unterseits bläulich weiß, ohne auffällige Zeichnung, beim Zerreiben stark würzig riechend, flächenständige Blätter rhombisch bis länglich-eiförmig, manchmal gekielt, stumpf oder zugespitzt, anliegend, auf dem Rücken meist mit deutlichem Drüsenhöcker, kantenständige Blätter kaum länger als Flächenblätter, breit sichelförmig bis lanzettlich, Spitze dicht anliegend. Zapfen zahlreich, oft gehäuft stehend, kugelig, anfangs purpurblau, reif rot- bis dunkelbraun, oft bereift, 4–7 mm dick, Schuppen (4–)6(–10), Schild eingedrückt, strahlig gerillt, in der Mitte mit gekrümmtem, dornigem Höcker. NO- bis SO-USA: Maine bis New York, südl. bis Florida und Missouri. (1736).
LB 1.1.2.3. WHZ 5a.
'Andelyensis'. Wuchs schmal kegelförmig, bis 3 m hoch, stets mit mehreren Hauptästen. Äste straff aufrecht. Zweige kurz, dicht stehend, etwas fächerförmig. Blätter teilweise nadelförmig und zu 3 wirtelig, teilweise schuppenförmig und in gegenständigen Paaren, blaugrün. Häufiger in Kultur als die Art. (Um 1850). ♈ 1993.
'Andelyensis Nana'. Zwergform. Wuchs unregelmäßig breit kegelförmig, dicht verzweigt. Blätter an aufrechten Trieben meist nadelförmig. (Vor 1939). ♈ 1993.
'Aurea'. Wuchs locker und unregelmäßig buschig. Blätter goldgelb, im Winter mehr bronzegelb. (1872).
'Conica'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, anfangs kegelförmig, sehr dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,3 m hoch. Äste steif aufrecht. Blätter nadelförmig, zu 3 quirlig, 5–8 mm lang, blaugrün, im Winter etwas bräunlich. (Um 1940).
'Ericoides'. Wuchs regelmäßig breit kegelförmig, gedrungen, dicht beastet, etwa 1,5 m hoch. Blätter nadelförmig, sich weich anfühlend, zu 3 in Quirlen, abstehend, zugespitzt, im Sommer blaugrün, im Winter auffallend rotbraun bis rötlich violett. (1840). ♈ 1993.
'Glauca'. Wuchs stark, anfangs gedrungen säulenförmig, später locker strauchförmig, breit kegelförmig. Äste zahlreich, kurz, abstehend, an den Spitzen überhängend. Blätter intensiv silbrig blaugrün. (1897).
'Little Jamie'. Zwergform. Wuchs langsam, schmal kegelförmig, etwa 0,7 m hoch. Blätter teilweise nadelförmig, grün, im Winter bronzelila. (1989).

'Red Star' = 'Rubicon'

'Rubicon'. Zwergform. Wuchs kegelförmig, dicht verzweigt. Blätter pfriemförmig, 5–8 mm lang, Spitzen etwas zurückgekrümmt, graugrün bis blaugrün, im Herbst und Winter stumpf purpurrot bis purpurblau. Nicht ganz winterhart. (Vor 1983).
'Variegata'. Wuchs schmal aufrecht, ähnlich wie die Art, aber Krone lockerer. Zweige dünn. Triebe unregelmäßig stehend, teilweise gelb gefärbt. (Vor 1831).

Chamaecytisus Link, Fabaceae
Geißklee, Zwergginster
(griechisch *chamai* = am Boden hingestreckt und Gattungsname *Cytisus*)

Sommergrüne Kleinbäume, Sträucher oder Halbsträucher. Triebe stielrund, gelegentlich dornig. Blätter wechselständig, 3-zählig, gestielt, Nebenblätter meist fehlend. Blüten zwittrig, zygomorph, meist gelb, purpurrot bis rot, selten weiß, an achselständigen Kurztrieben oder Trauben, Kelch 2-lippig, obere Lippe kurz gezähnt, Fahne länger als Flügel und Schiffchen, gelegentlich braun gesprenkelt, Kiel länglich-sichelförmig, gelegentlich etwas geschnäbelt, kahl, Staubblätter 10, verwachsen, ungleich lang, Narbe groß. Fruchthülsen länglich, ledrig bis holzig, schwarz, kurz gestielt oder sitzend, zur Reife aufspringend. Samen zahlreich. Etwa 30, nahe mit *Cytisus* und *Genista* verwandte Arten von Eu-

ropa bis Kaukasien und auf den Kanarischen Inseln.

Die meisten der kultivierten Arten sind sehr attraktive, reich blühende Klein- oder Zwergsträucher, die ihren besten Platz in Stein- oder Heidegärten, in Hochbeeten oder auf Mauerkronen finden. Wie die *Cytisus*-Arten benötigen sie vollsonnige Plätze und eher trockene, durchlässige, sandige oder steinige, leicht saure bis neutrale, mäßig nährstoffreiche Böden.

Chamaecytisus albus (Hacq.) Rothm.,
Weißblühender Zwergginster
Bis 0,8 m hoher Strauch. Zweige aufsteigend oder aufrecht, rau behaart, anfangs grün. Blättchen 2–3 cm lang, länglich-verkehrteiförmig, beiderseits oder nur unterseits rau behaart. Blüten weiß oder hellgelb, zu 5–10 in endständigen Köpfchen, Kelch grau schimmernd, Fahne 1,6–2 cm lang. Juni–Juli. Hülsen 2–3 cm lang. flach, dicht und kurz rau behaart. SO- und O-Europa. (1806). LB 6.3.2.7. WHZ 6a. * NL 1971.

Chamaecytisus austriacus (L.) Link,
Österreichischer Zwergginster
0,3–1 m hoher, aufrechter oder niederliegender Strauch. Zweige rau behaart, anfangs grün. Blättchen 0,8–2,5 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich bis verkehrteiförmig, oberseits nahezu kahl bis dicht rau behaart, unterseits weißseidig behaart. Blüten lebhaft gelb, zu 4–8 in endständigen Köpfchen, Kelch dicht rau behaart, Fahne 1,4–2,2 cm lang, außen seidig behaart. Juli–August. Hülsen 2–3 cm lang. ZM-, O- und SO-Europa, Kaukasien (1741). LB 6.1.2.6. WHZ 6a.

Chaemaecytisus glaber (L. f.) Rothm.,
Kahler Zwergginster
Bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige aufrecht oder aufwärts gebogen, anfangs dicht flaumig behaart. Blättchen 2–2,5 cm lang, länglich bis verkehrteiförmig, beiderseits flaumig behaart, später oberseits schütter. Blüten gelb, zu 2–5 in achselständigen Büscheln, Kelch dicht oder dünn rau behaart, Fahne rostbraun gesprenkelt. Mai–Juni. Früchte 2–2,5 cm lang, dick seidig behaart. SO-Europa. (1804). LB 6.1.1.7. WHZ 6a.

Chamaecytisus hirsutus (L.) Link,
Rauhaariger Zwergginster
0,2–1 m hoher Strauch. Zweige meist niederliegend oder aufsteigend bis aufrecht, fein flaumig behaart. Blättchen 0,5–2 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, oberseits dicht rau behaart oder kahl, unterseits seidig behaart. Blüten gelb, groß, zu 2–4 in achselständigen Büscheln, Kelch behaart, Fahne 1,8–3 cm lang, meist an der Basis braun gesprenkelt, oft dünn rau behaart. Mai. Hülsen 2,5–4 cm lang, linealisch, dicht rau behaart. S-, M-, ZM-, O- und SO-Europa, Türkei (18. Jahrh.). LB 6.1.2.6. WHZ 6a. 2012.

Chamaecytisus purpureus (Scop.) Link,
Purpur-Zwergginster, Rosen-Zwergginster
Bis 0,6 m hoher, buschiger, dicht verzweigter, sehr reich blühender Strauch. Zweige ausgebreitet-aufsteigend, später oft etwas überhängend, ± kahl, graugrün. Blättchen 0,6–2,4 cm lang, verkehrteiförmig, mit scharfer Spitze, dunkelgrün, kahl. Blüten purpurn bis rosa, groß, zu 1–3 in achselständigen Büscheln, Kelch dünn behaart, Fahne 1,5–2,5 cm lang, in der Mitte mit einem dunklen Fleck. Mai–Juni. Hülsen 1,5–2,5 cm lang, kahl. S-, und SO-Europa. (1792). LB 6.3.2.7. WHZ 5a. o NL 1971.
'Albus'. Blüten weiß. (1926). * NL 1971.
'Atropurpureus'. Blüten dunkel purpurrosa, sehr zahlreich. Wuchs flacher und mehr kriechend als bei der Art. (1853). 1993, ** NL 1971.

Chamaecytisus ratisbonensis (Schaeff.) Rothm.,
Regensburger Zwergginster
Bis 0,5 m hoher Strauch. Zweige niederliegend-aufsteigend, anfangs grauseidig behaart. Blättchen 1–1,5 cm lang, verkehrteiförmig, oberseits kahl, unterseits seidig behaart. Blüten lebhaft gelb, 2,5 cm lang, zu 1–4 in achselständigen einseitswendigen Büscheln entlang der vorjährigen Zweige, Kelch anliegend seidig behaart, Fahne 1,5 cm breit, meist pfirsichfarben gesprenkelt. Mai–Juni. Hülsen 2–3 cm lang, anliegend rau behaart. M-, ZM-, O- und SO-Europa. (Etwa 1800). LB 6.1.2.7. WHZ 5a.

Chamaecytisus supinus (L.) Link,
Kopf-Zwergginster,
Niederliegender Zwergginster
0,15–1 m hoher Strauch. Zweige aufrecht oder aufsteigend, selten niederliegend, abstehend zottig behaart. Blättchen 1,5–3,5 cm lang, verkehrteiförmig-elliptisch oder länglich, oberseits kahl oder dünn behaart, unterseits rau behaart. Blüten gelb, zu 2–8 in endständigen, etwa 5 cm breiten Köpfchen, selten in Trauben, Kelch flaumig bis rau behaart, Fahne 2–2,5 cm lang, meist an der Basis braun gesprenkelt und seidig behaart. Mai–Juni. Hülsen 2–3,5 cm lang, länglich, wollig behaart. M-, ZM-, O- und SO-Europa, Türkei. (1755). LB 6.1.2.7. WHZ 6a.

Chamaedaphne Moench, Ericaceae
Torfgränke
(griechisch *chamai* = am Boden hingestreckt und *daphne* = Lorbeer)

Monotypische Gattung

Die zierliche Torfgränke ist als eines der charakteristischen Zwerggehölze der Hoch- und Übergangsmoore in borealen und subarktischen Zonen Eurasiens und Nordamerikas verbreitet. Sie wächst im Teppich verschiedener *Sphagnum*-Arten und in Gesellschaft von *Betula nana, Andromeda polifolia, Rhododendron tomentosum, Vaccinium uliginosum* und *V. oxycoccus, Rubus chamaemorus*, Seggen und Wollgras. In Kultur braucht die Art im Heide- oder Moorgarten sonnige Plätze und einen moorigen bis nasstorfigen, sauren, nährstoffarmen Boden.

Chamaedaphne calyculata (L.) Moench,
Torfgränke
Immer- oder wintergrüner, bis 0,5 m hoher Strauch. Zweige weit und bogig abstehend. Triebe dicht mit rostfarbigen Schuppen besetzt. Blätter wechselständig, 1–5 cm lang, ledrig, schmal elliptisch, kurz gestielt, stumpf, ganzrandig oder leicht gekerbt, Rand umgerollt, oberseits stumpfgrün, unterseits dicht gelblich grün und rostfarben schülferig. Blüten zwittrig, radiär, weiß, an den Zweigenden in 4–12 cm langen,


Chamaecytisus austriacus


Chamaecytisus purpureus


Chamaecytisus supinus



Chamaedaphne calyculata

einseitswendigen Trauben, nickend, Krone länglich-krugförmig, die 5 Saumzipfel 6–8 mm lang, Kelchblätter 2–3 mm lang, braun beschuppt, Staubblätter 10, in der Krone eingeschlossen. April–Mai. Fruchtkapseln 2–4 mm lang, abgeflacht kugelig. Samen zahlreich, 1 mm lang. N-Europa, N-Asien, Japan, Alaska, Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1748). LB 1.1.1.7. WHZ 3.
'Nana'. Wuchs kompakt, 0,3 m hoch, Blätter kleiner. (1818).

Chamaespartium sagittale (L.) GIBBS. = *Genista sagittalis*

Chimonanthus LINDL.,
Calycanthaceae
Winterblüte
(griechisch *cheimon* = Winter und *anthos* = Blüte)

Sommer- oder immergrüne Sträucher. Blätter gegenständig, einfach, ganzrandig, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, einzeln, kurz gestielt, blattachselständig an vorjährigen Zweigen, Blütenhülle einfach, Tepalen zahlreich, fleischig, gelb oder weiß, Staubblätter 5–6, Fruchtblätter zahlreich, frei, im Inneren einer krug- oder becherförmigen, außen mit Schuppenblättern besetzten Blütenachse. Früchte 1,2–1,8 cm lange Nüsschen, die von der 5–7 cm langen, länglich-krugförmigen, im oberen Drittel röhrig eingeschnürten, derb ledrigen, eingetrockneten Blütenachse umhüllt sind. 6 Arten in China.

Die Winterblüte ist mit ihren zarten, duftenden Blüten, die sich zu einer sehr ungewöhnlichen Jahreszeit öffnen, ein ganz bemerkenswerter Blütenstrauch. Bei milder Witterung öffnen sich die wachsartigen Blüten schon im Februar, sie verströmen dabei einen starken, angenehmen Duft. Leider werden offene Blüten durch einsetzende Kälte rasch zerstört.

Der wärmebedürftige Strauch braucht einen warmen, sonnigen, geschützten Platz. In klimatisch ungünstigen Lagen sollte man ihn an der Südseite einer Mauer pflanzen und u. U. als Spalier ziehen, damit die Zweige gut ausreifen können.

C. fragrans LINDL. = *C. praecox*

Chimonanthus praecox (L.) LINK,
Chinesische Winterblüte
Bis 2 m hoher, sommergrüner Strauch. Triebe anfangs graugrün, später braun. Blätter 7–20 cm lang, elliptisch-eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, sehr lang zugespitzt, beiderseits glänzend hellgrün, oberseits und am Rand durch kurze Borsten rau, unterseits bis auf die Nerven kahl. Blüten stark duftend, bis 2,5 cm breit, abwärts geneigt, der kurze Blütenstiel von kleinen, braunen Schuppenblättern umhüllt, äußere Tepalen hellgelb, transparent, die inneren kleiner und unregelmäßig braunrot gestreift bis gefleckt, Staubblätter 5–6. Februar–März. China. (1766). LB 6.3.1.4. WHZ 7a.
'Grandiflorus'. Blüten tiefer gelb, die inneren Tepalen auffällig rot gestreift. 1993.
'Luteus'. Blüten einheitlich wachsgelb, groß, sich später öffnend als bei der Art. 1993.



Chimonanthus praecox

Chionanthus L., Oleaceae
Schneeflockenstrauch
(griechisch *chion* = Schnee und *anthos* = Blüte)

Sommergrüne Sträucher. Zweige kahl oder behaart, Zweigenden durch die oberen Blattbasen deutlich verdickt, Knospen eiförmig, zugespitzt, Endknospen etwa 3 mm groß, von 2 kleineren Seitenknospen umgeben, Knospenschuppenpaare 3–4. Blätter gegenständig, einfach, ganzrandig, Nebenblätter fehlend. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, weiß, duftend, in lockeren Rispen an den Enden der vorjährigen Zweige, Kelch- und Kronblätter je 4, Staubblätter 2, Kronblätter 1,5–3 cm lang, sehr schmal, nur am Grund verwachsen, Fruchtknoten 2-fächrig, oberständig. Steinfrüchte elliptisch, 1–2 cm lang, dunkelblau bis blauschwarz, bereift, 1-samig, Steinkern stark verholzt, 0,8–1,5 cm lang, weiß. Etwa 60 Arten im tropischen und subtropischen Afrika, Madagaskar und SO-Asien. Für uns sind nur die beiden folgenden Arten von Bedeutung.

Der deutsche Name der Schneeflockensträucher bezieht sich auf die zahlreichen duftigen, schneeweißen Blütenrispen, die sich im Frühsommer oberhalb der dunkelgrünen Blätter entfalten. Die prachtvollen, an den Standort anspruchsvollen Blütensträucher sind ausgesprochene Solitärpflanzen, die vor einer dunkleren Gehölzkulisse am besten zur Geltung kommen.

Sie gedeihen zufriedenstellend nur auf frischen bis feuchten, schwach sauren bis neutralen Böden und an sonnigen bis lichtschattigen Plätzen. Ein Befall von Krankheiten und Schädlingen ist nicht zu befürchten. Schnittmaßnahmen fallen nicht an.

Chionanthus retusus LINDL. et PAXTON,
Chinesischer Schneeflockenstrauch
2–3(–9) m hoher, mehrstämmiger Strauch. Rinde lang glatt und glänzend, im Alter tief längsrissig. Triebe weich behaart, allmählich verkahlend. Blätter derb, 4–10 cm lang, schmal eiförmig, spitz oder stumpf, Basis breit keilförmig bis abgerundet, ganzrandig bis gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits und an den Blatträndern weich weiß behaart. Blüten weiß, in 6–8 cm langen, breiten, aufrechten Rispen an beblätterten Kurztrieben, Kronblätter 1,8 cm lang. Juni–Juli. Korea, China, Taiwan. (1845). LB 3.2.2.5. WHZ 6b.

Chionanthus virginicus L. Virginischer Schneeflockenstrauch
Großer Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Triebe nur anfangs fein behaart. Blätter 8–20 cm lang, derb, schmal elliptisch bis eiförmig-länglich, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig, ganzrandig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, anfangs behaart, später, außer auf den markanten Nerven, kahl, Herbstfärbung hellgelb. Blüten weiß, leicht duftend, in 10–20 cm langen, überhängenden, endständigen Rispen, Kronblätter 1,5–3 cm lang, Mai–Juni. Früchte 1,5–2 cm lang, blauschwarz. NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1736). LB 2.3.2.4 (3.3.2.4). WHZ 5b.

×Chitalpa T. S. ELIAS et W. WISURA,
Bignoniaceae
Chitalpa
(aus den Gattungsnamen *Chilopsis* und *Catalpa* gebildet)

Die Gattungshybride ist durch ihre attraktiven, erst im Spätsommer erscheinenden Blüten ein interessantes Gehölz für wintermilde, sommerwarme Lagen.

×Chitalpa tashkentensis T.S. ELIAS et W. WISURA
(*Catalpa bignonioides* × *Chilopsis linearis*)
Sommergrüner, schmal aufrechter, 6–10 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Blätter unregelmäßig wechselständig oder zu 3 in Quirlen, 10–17 cm lang, lanzettlich, oberseits mattgrün, kahl, unterseits fein behaart. Blüten zwittrig, zygomorph, weiß oder hellrosa, im Schlund mit zahlreichen purpurroten Saftmalen, breit glockig, 5-lappig, etwa 2,5 cm breit, zu 15–40 in endständigen, aufrechten Rispen, Kelch 2-lappig, Kronblätter am Saum gewellt oder gekräuselt, Staub-



×*Chitalpa tashkentensis*

blätter 4 oder 5, Griffel 2, gegabelt. August–September. Früchte sind bisher nicht beobachtet worden. (1964 im Botanischen Garten Taschkent, Usbekistan, entstanden.) LB 9.1.1.4. WHZ 7b.
'Dawn'. Blüten dunkelrosa, groß.
'Morning Cloud'. Blüten blassrosa bis weiß.

Choisya Kunth, Rutaceae
Orangenblume, Sternblatt
(nach Jaques-Denis Choisy, 1799–1859, schweizerischer Geistlicher, Philosoph und Botaniker)

Immergrüne Sträucher. Blätter gegenständig oder fast so, 3-zählig oder 5-zählig gefingert, aromatisch duftend. Blüten zwittrig, radiär, stark duftend, in achselständigen, trugdoldigen Büscheln in Nähe der Triebspitzen, Kelchblätter 4 oder 5, hinfällig, Kronblätter 4 oder 5, abstehend, weiß, Staubblätter 8 oder 10, einer Nektarscheibe aufsitzend, Fruchtknoten behaart, Narbe 4- oder 5-lappig. Kapselfrüchte ledrig, 5-teilig. 7 Arten in Mexiko, Texas, Arizona und New Mexico.

C. ternata zeichnet sich durch glänzende, dunkelgrüne Blätter und eine Fülle weißer, stark aromatisch duftender Blüten aus. Sie ist in wintermilden Klimaregionen ein häufig gepflanzter Blütenstrauch. Im Mittelmeergebiet hält die Orangenblume im Freiland aus, sie verträgt dort sonnige bis schattige Standorte und ist nicht selten in dichten, frei wachsenden Hecken zu sehen. In Mitteleuropa ist *C. ternata* seit langer Zeit eine beliebte Topf- und Kübelpflanze. Die reich blühende *C.* ×*dewitteana* 'Aztec Pearl' ist deutlich frosthärter als *C. ternata*.

Choisya ×dewitteana Geerinck
(*C. ternata* × *C. arizonica*)
Wuchs breit aufrecht, 1,5–2,5 m hoch, reich verzweigt. Zweige bis ins 2. Jahr grün, anfangs mit großen warzenartigen Drüsen. Blätter gefingert,10–15 cm breit, Blättchen meist 5 (an kleineren Blättern auch 3), schmal lanzettlich, 4–9 cm lang, oberseits glänzend dunkelgrün. Blüten weiß, stark duftend, Kelchblätter weißlich bis bräunlich, Kronblätter etwa 1,2–1,5 cm lang, elliptisch bis (länglich-)verkehrteiförmig, in der Knospe unterseits oft leicht rosa getönt, zu 3–5 blattachselständig im Bereich der Triebenden. Ende April–Anfang Mai, im Herbst oft nachblühend. (1982 gekreuzt, 2002 benannt.) LB 6.1.1.6. WHZ 7a.
'Aztec Pearl'. Die oben beschriebene Hybride ist unter diesem Namen in Kultur. 🏆 1993.

'Londaz' = White Dazzler

White Dazzler ('Londaz'). Wuchs buschig, kompakter als 'Aztec Pearl'. Blättchen 2–4,5 cm lang. Blüten weiß, sehr zahlreich. Mai–Juni, Nachblüte im Herbst. 🏆 2012.

C. grandiflora Regel = *C. ternata*

Choisya Goldfingers ('Limo')
(*C. ternata* Sundance × *C.* ×*dewitteana*)
Wuchs breitbuschig, kompakt, bis etwa 1 m hoch. Blätter frisch grünlich gelb, Blättchen (3–)5, lanzettlich. (2001). LB 6.1.1.6. WHZ 8a.

C. 'Limo' = *C.* Goldfingers

Choisya ternata H.B.K., Mexikanische Orangenblume
1–3 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Triebe kurz behaart und drüsig. Blätter 3-zählig, Blättchen verkehrteiförmig bis länglich-verkehrteiförmig, das mittlere 2–8 cm lang, gestielt, die seitlichen 1,5–5 cm lang, sitzend, Basis keilförmig, ganzrandig. Blüten weiß, stark nach Orangen duftend, 1,8–2,4 cm breit, zu 3–6 in Büscheln, Kelchblätter unterhalb der Spitze mit einer deutlichen, braunen Drüse. Mai–Juni. Mexiko. (1825). LB 6.4.4.5. WHZ 8a. 🏆 1993.

'Lich' = Sundance
Moonsleeper = Sundance

Sundance ('Lich'). Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt. Blätter im Austrieb leuchtend gelb, später lindgrün, Blättchen 3(–5), schmal eiförmig. LB 6.1.1.6. WHZ 8a. 🏆 1993.



Choisya ternata

Chusquea Kunth, Poaceae
Inkabambus, Chusquee
(aus einer südamerikanischen Indianersprache abgeleitet)

Locker horstartig wachsender Bambus. Halme meist gefüllt. Seitenzweige zu 3 oder mehr pro Nodie. Diese oft nahe der Basis so stark und dicht verzweigt, dass der Eindruck einer unmittelbar aus dem Halm entspringenden Verzweigung entsteht. Blätter filigran, hellgrün, an kurzen Zweigen. Halmscheiden teilweise lange bleibend, geöhrt, borstig. 150 Arten von Mexiko bis nach Südchile und Argentinien.

Die in Mitteleuropa kultivierten Arten benötigen kühl-feuchte, windgeschützte, sonnige Standorte und frische, nahrhafte, humose Böden.

Chusquea coronalis Soderstr. et C.E. Calderon
Bis 3 m hoch. Halme sehr dünn, grün. Zweige bis



Chionanthus virginicus



Cistus laurifolius

zu 50, an den Knoten halmumgreifend stehend, vor der Entfaltung die Halmscheide abstoßend. Blätter 2,5–7 cm lang, nicht schachbrettartig gezeichnet. Mexiko, M-Amerika. LB 6.4.1.5. WHZ 8a.

Chusquea culeou E. Desv.,
Culeu-Inkabambus, Culeu-Chusquee
Bis 6 m hoch. Horste ± dicht. Halme 3–4 cm dick, grünlich gelb bis olivgrün, sich durch das Gewicht der zahlreichen Zweige bogenförmig neigend. Halmscheiden lang zugespitzt, länger als die Internodien, papierartig, weiß, sehr auffallend, oberseits behaart, bis zur Entfaltung der Zweige im 2. Jahr haftend. Zweige 10–80 cm lang, an den Halmen gegenständig angeordnet, unverzweigt, sehr dicht stehend. Blätter 6–13 cm lang, schachbrettartig gemustert, glatt. Bis zur Blüte dauert es meist 40–60 Jahre. Die daraus hervorgehenden Sämlingspopulationen sind hinsichtlich Wuchshöhe und Blattgröße sehr variabel. Chile, Argentinien. (1890). LB 2.1.5.4. WHZ 8a. 🏆 1993.

Cistus L., Cistaceae
Zistrose
(griechisch *kisthos* = Name der Zistrose)

Immer- oder wintergrüne, niedrige, oft aromatische Sträucher. Triebe und Blätter oft behaart und meist mit Drüsenhaaren. Blätter gegenständig, einfach, ganzrandig, meist netznervig, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, ansehnlich, weiß bis purpurn, einzeln oder in Zymen, end- oder achselständig an den Triebspitzen, Kelchblätter 3–5, Kronblätter 4–5, abstehend, rundlich, seidig behaart, meist zerknittert, oft mit deutlichem Basalfleck, kurzlebig, Staubblätter zahlreich, auffallend, meist ± intensiv gelb oder goldgelb. Fruchtknoten 5- bis 10-fächrig, oberständig. Fruchtkapseln 0,8–1 cm lang, 5-fächrig, sich 5-klappig öffnend, dicht filzig behaart, mehrsamig. Samen 2 mm lang, braun. Etwa 20 Arten, von den Kanarischen Inseln über das Mittelmeergebiet bis nach Südkaukasien.

Cistus-Arten gehören im Mittelmeergebiet zu den Charakterpflanzen von Macchien und Garrigues. Sie treten oft in Herden auf, können nach Bränden größere Flächen bedecken und mit ihren großen, leuchtenden, kreppartig zerknitterten Blüten zur Blütezeit ganze Landschaften prägen und mit ihrem Duft erfüllen. Neben den Arten kommen auch zahlreiche Naturhybriden vor.

Die sehr kurzlebigen Blüten öffnen sich am Morgen, fangen um die Mittagszeit an zu welken, und die Blütenblätter fallen dann bald ab. Am nächsten Tag öffnen sich wieder zahlreiche Blüten. Die Staubblätter reagieren häufig auf Berührungsreize, sie krümmen sich bei der Berührung durch ein Insekt nach außen und geben die vorher von ihnen verdeckte Narbe zur Bestäubung frei.

Aus den Drüsenhaaren der Blätter und jungen Triebe von *C. incanus* subsp. *creticus* und *C. ladanifer* kann durch Auskochen in Wasser das wohlriechende Ladanumharz hergestellt werden. Es enthält ätherische Öle, die in der Parfüm-, Seifen- und Tabakindustrie verwendet werden. Ätherische Öle können auch direkt durch Wasserdampfdestillation aus den Blättern gewonnen werden. Früher wurden *C. incanus* und *C. salviifolius* offizinell gegen zahlreiche Krankheiten genutzt. Auf Kreta gewinnt man das Harz auch durch Peitschen der Pflanzen mit Lederriemen, von denen das Harz dann abgenommen werden kann.

Wie an ihren natürlichen Standorten benötigen Zistrosen in Kultur warme, vollsonnige Plätze, z. B. auf Terrassen und Bankbeeten, und einen durchlässigen, nährstoffarmen, trockenen Boden. In Mitteleuropa können nur wenige Arten in wintermilden und sommerwarmen Klimalagen im Freien gepflanzt werden. Sie sollten im Winter mit einer Mulchdecke im Wurzelbereich so geschützt werden, dass der Boden nicht zu stark vernässt. Lebensbereich für fast alle Arten und Hybriden 6.1.1.6, für *C. ladanifer* 6.1.1.5.

Cistus ×aguilarii O. E. Warb.
(*C. ladanifer* × *C. populifolius*)
Bis 2 m hoher, aufrechter Strauch. Blätter 8–10 cm lang, lanzettlich, oberseits glänzend grün, unterseits heller, Rand gewellt, netznervig. Blüten weiß, etwa 8 cm breit. Mai–Juni. Iberische Halbinsel, Marokko. WHZ 8b.
'Maculatus'. Blätter schmaler. Blüten weiß, Basalfleck purpurbraun. 🏆 1993.

Cistus albidus L.,
Weißblättrige Zistrose
Bis 2 m hoher, kompakter Strauch, in allen Teilen dicht weiß sternhaarig. Blätter bis 5 cm lang, länglich-eiförmig, sitzend, von der Basis an mit 3 markanten Nerven, unterseits netznervig. Blüten rosarot bis lila, Basalfleck gelb, bis 4 cm breit, zu 3–7, Kelchblätter 5. März–April. S- und SO-Europa, N-Afrika. (1640). WHZ 8a.

C. alyssoides Lam. = *Halimium alyssoides*
C. atriplicifolius Lam. = *Halimium atriplicifolium*
C. corsicus Loisel. = *C. creticus* subsp. *corsicus*

Cistus creticus L. **subsp. creticus**,
Kretische Zistrose
Bis 1,5 m hoher, reich verzweigter, kompakter,

sehr variabler Strauch. Triebe lang behaart oder sternhaarig. Blätter 2–10 cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz oder stumpf, Saum gewellt, Nervatur oberseits eingesenkt, beiderseits behaart. Blüten rosa bis purpurn, 5–6 cm breit, zu 3 endständig, Kelchblätter 5. April–Juni. S- und SO-Europa, N-Afrika, Levante, Kaukasien. (1650). WHZ 8a.
subsp. *corsicus* (Loisel.) Greuter et Burdet., Korsische Zistrose. Triebe und Blattstiele dicht weiß behaart. Blätter flach. S-Europa, N-Afrika.

C. ×corbariensis Pourr. = *C. ×hybridus*

Cistus ×cyprius Lam.,
Zyprische Zistrose
(*C. ladanifer* × *C. laurifolius*)
1–2,5 m hoher, aromatisch duftender Strauch. Zweige dick, aufsteigend. Blätter 3–10 cm lang, länglich-lanzettlich, spitz, Basis keilförmig, oberseits glänzend grün, unterseits graugrün. Blüten weiß, Basalfleck blutrot, 7 cm breit, zu 3 bis vielen, Kelchblätter 3. Mai–Juni. SW-Europa. WHZ 8a. 1993
'Elma'. Blätter lanzettlich, oberseits glänzend tiefgrün, unterseits bläulich grün. Blüten besonders groß, reinweiß. 1993.

Cistus ×dansereaui P. Silva
(*C. inflanatus* × *C. ladanifer*)
Bis 0,75 m hoher, dicktriebiger Strauch. Blätter 2,5–6 cm lang, länglich bis lanzettlich, oberseits matt grün, unterseits heller, spärlich behaart. Blüten weiß, Basalfleck rot, 6–7 cm breit, zu 3–5. Mai–Juni. SW-Europa. WHZ 8a.
'Decumbens'. Wuchs niederliegend-ausgebreitet. (1835). 1993.

C. halimifolius L. = *Halimium halimifolius*

Cistus ×hybridus Pourr.
(*C. populifolius* × *C. salviifolius*)
0,5–1 m hoher, dichtbuschiger Strauch. Triebe kahl oder fein behaart. Blätter bis 5 cm lang, eiförmig, spitz, Rand wellig, fein gezähnt, jeder Zahn mit einem winzigen Haarbüschel, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, netznervig, beiderseits sternhaarig. Blüten weiß, Basalfleck gelb, 3,5 cm breit, zu 1–3. Juni. S-Frankreich. (Vor 1895). WHZ 7b. 1993.

Cistus incanus L.,
Graubehaarte Zistrose
Bis 1 m hoher, aufrechter oder sparrig verzweigter Strauch. Blätter 1,5–7 cm lang, eiförmig bis elliptisch, gelegentlich gewellt, Nervatur oberseits eingesenkt, grün oder silbrig behaart. Blüten purpurrosa, 4–6 cm breit, zu 1–7, Kelchblätter 5. Mai–Juni. S- und SO-Europa, N-Afrika, Levanta, Türkei. WHZ 8a.

C. incanus L. subsp. *corsicus* (Loisel.) Heywood = *C. creticus* subsp. *corsicus*
C. incanus L. subsp. *creticus* (L.) Heywood = *C. creticus* subsp. *creticus*

Cistus ladanifer L.,
Lack-Zistrose
Aufrechter, 3–4 m hoher Strauch. Triebe klebrig behaart. Blätter bis 11,5 cm lang, linealisch bis lanzettlich, an beiden Enden zugespitzt, oberseits dunkelgrün, Mittelnerv eingesenkt, unterseits dicht weißfilzig behaart. Blüten weiß, Basalfleck blutrot, bis 12 cm breit, einzeln, Kelchblätter 3, groß, gelb. Mai–Juni. SW-Europa, N-Afrika. (1629). WHZ 8b. 1993.

Cistus laurifolius L.,
Lorbeerblättrige Zistrose
Bis 1,5 m hoher Strauch. Triebe behaart und klebrig. Blätter 3–9 cm lang, ledrig, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, Basis abgerundet, Rand gewellt, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits graufilzig behaart. Blüten weiß, Basalfleck gelb, 5–7 cm breit, zu 1–8, Kelchblätter 3. Juni–August. SW-Europa, S-Europa, N-Afrika. (1731). WHZ 7b. 1993.

Cistus monspeliensis L.,
Montpellier-Zistrose
Bis 1,2(–1,5) m hoher, kompakter Strauch. Triebe behaart, anfangs klebrig. Blätter 1,5–9 cm lang, lanzettlich bis linealisch, 3-nervig, Rand eingerollt, oberseits dunkelgrün und runzelig, unterseits grau sternhaarig. Blüten weiß, 2,5 cm breit, zu 5–12, Kelchblätter 5, stark behaart. Juni–Juli. SW-, S- und SO-Europa, N-Afrika. (1860). WHZ 8a.

C. ocymoides Lam. = *Halimium ocymoides*

Cistus populifolius L.,
Pappelblättrige Zistrose
Bis 2 m hoher, breit aufrechter Strauch. Triebe spärlich kurz behaart und klebrig. Blätter 4–7 cm lang, breit eiförmig, lang zugespitzt, Basis herzförmig, leicht gewellt, runzelig, mittelgrün, kahl. Blüten weiß, Basalfleck gelb, 3–5 cm breit, zu 2–5, Kelchblätter 5. Juni. SW-Europa. WHZ 8a.

Cistus ×purpureus Lam.,
Purpur-Zistrose
(*C. creticus* subsp. *creticus* × *C. ladanifer*)
Bis 1 m hoher Strauch. Triebe anfangs klebrig behaart. Blätter 3–5 cm lang, länglich-lanzettlich, fast sitzend, unterseits grau behaart, mit 3 markanten Nerven, fiedernervig. Blüten rosa, Basalfleck dunkelrot, zu 3. Juni. S-Europa. (1790). WHZ 8a. 1993.
'Alan Fradd'. Blüten weiß, Basalfleck dunkelrot.

C. revolii Coste et Soulié = ×*Halimocistus revolii*
C. sahucii Coste et Soulié = ×*Halimocistus sahucii*

Cistus ×skanbergii Lojac.
(*C. monspeliensis* × *C. parviflorus*)
Bis etwa 1 m hoher, dünntriebiger Strauch. Blätter 2,5–5 cm lang, linealisch-lanzettlich, silbrig behaart. Blüten hellrosa, bis zu 13. Mai–Juni. Griechenland, Zypern. WHZ 8a. 1993.
'Snow Fire'. Blüten weiß, Basalfleck auffallend, kastanienbraun. 2002.

Cladrastis Raf., Fabaceae
Gelbholz
(griechisch *klados* = Zweig und älterer Gattungsname *Hydrastis*)

Sommergrüne Bäume. Knospen etwa 4 mm lang, nackt, dicht filzig behaart, mit meist 3 absteigenden Beiknospen, Endknospen fehlend. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, Blättchen 7–15, ebenfalls wechselständig, kurz gestielt, ganzrandig. Blüten zwittrig, zygomorph, weiß (selten rötlich), in endständigen, hängenden oder aufrechten Rispen oder Trauben, Kelch glockig, die 5 Zähne kurz, Krone breit, zurückgeschlagen, Staubblätter 10, frei oder fast frei, vom Schiffchen umhüllt, Fruchtknoten 6- bis 13-fächrig. Fruchthülsen 5–8 cm lang, schmal länglich, riemenförmig, dünn, fein genetzt, Samen wenige, nierenförmig, 6–7 mm lang, hellbraun. 1 Art im östl. N-Amerika, 6 Arten in Asien.

Eine reiche Blüte und eine schöne Herbstfärbung machen die kultivierten Arten zu attraktiven Kleinbäumen. Sie treiben erst spät im Frühjahr aus, wachsen langsam zu langlebigen Kleinbäumen heran und passen deshalb auch in einen Hausgarten. Stets sollten sie solitär gestellt werden. In der Jugend sind die Bäume etwas frostempfindlich, später aber ausreichend frosthart. Leider benötigen sie einige Jahre, ehe sie zu blühen beginnen. Bei uns ist überwiegend *C. lutea* in Kultur. Der hitzeverträgliche, wärmeliebende Baum gedeiht am besten in sonnig-warmen Lagen und auf tiefgründigen, mäßig trockenen und mäßig nährstoffreichen Böden, längere Bodentrockenheit wird eher ertragen als ein zu feuchter Boden. Das Holz des Baumes ist ziemlich brüchig, deshalb sind windgeschützte Lagen vorteilhaft.

C. amurensis (Rupr. et Maxim.) K. Koch = *Maackia amurensis var. amurensis*
C. amurensis var. *floribunda* Maxim. ex Franch. et Sav. = *Maackia amurensis* var. *buergeri*
C. kentukea (Dum.-Cours.) Rudd = *Cladrastis lutea*

Cladrastis lutea (F. Michx.) K. Koch,
Kentucky Gelbholz
10–15(–20) m hoher, meist mehrstämmiger Baum. Rinde glatt, grau, Holz gelb. Blätter bis



Cladrastis lutea

40 cm lang, Blättchen 7–11, 7–14 cm lang, breit eiförmig bis elliptisch, Endblättchen lang gestielt, oberseits frischgrün, unterseits graugrün, besonders an den Nerven behaart. Blüten weiß, leicht duftend, 2,5–3 cm lang, in 20–40 cm langen, überhängenden Rispen. Mai–Juni. Hülsen 7–8 cm lang, hellbraun. NOZ- und SO-USA. (1812). LB 2.5.2.3 (6.1.2.3) (3.3.2.3). WHZ 5b. 🏆 1993.

Cladrastis sinensis HEMSL., Chinesisches Gelbholz

15–25 m hoher Baum, sehr spät austreibend. Blättchen 9–13, 10–15 cm lang, länglich bis länglich-lanzettlich, abgestumpft bis spitz, an der Basis meist abgerundet, unterseits graugrün, besonders nahe der Mittelrippe bräunlich samtig behaart. Blüten weiß oder rötlich weiß, 1,2 cm lang, in 12–30 cm langen, reich verzweigten, aufrechten Rispen. Juni–Juli. Hülsen 4–7,5 cm lang, kahl oder nahezu kahl. W- und M-China. (1901). LB 6.4.1.3. WHZ 6a.

C. tinctoria RAF. = *C. lutea*

Clematis L., Ranunculaceae Waldrebe

(griechisch *klematis* = Name verschiedener rankender Sippen)

Überwiegend sommer-, seltener immergrüne Kletterpflanzen, Sträucher oder Stauden. Bei den kletternden Arten sind Teile des Blattes zu bleibenden Ranken umgebildet. Blätter gegenständig, einfach, 3-zählig oder gefiedert. Blüten zwittrig, selten 1-geschlechtig und 2-häusig verteilt, radiär, einzeln oder in Rispen oder Büscheln, end- oder achselständig, Blütenhülle einfach, glockig, krug-, röhren- oder tellerförmig, Tepalen 4, 6 oder 8, Staub- und Fruchtblätter zahlreich, Nektarien vorhanden oder fehlend, bei einigen Arten zwischen Tepalen und Staubbeutel petaloide Staminodien. Fruchtstände kugelig, mit meist zahlreichen Nüsschen, die einer kugelig verdickten Blütenachse aufsitzen, der bleibende Griffel zu einer fädigen, elastischen Granne ausgezogen, die kahl oder seidig bis fedrig behaart ist. 295 Arten, vorwiegend in der nördl. temperierten Zone, davon 10 Arten in Europa.

Clematis-Arten, vor allem aber die zahlreichen Hybriden, gehören mit ihren ansehnlichen, oft großen, auffallend gefärbten Blüten zu den prachtvollsten und beliebtesten Lianen unserer Gärten. Obwohl die Arten selten mit der Größe und Farbenpracht der großblumigen Hybriden konkurrieren können, findet sich unter ihnen eine Fülle höchst attraktiver Spezies. Dazu gehören nicht nur die relativ häufig gepflanzen *C. montana, C. macropetala* oder *C. alpina*, sondern auch viele andere Arten mit ihren eher kleinen, bescheideneren, krugförmigen oder glockigen Blüten. Nicht wenige von ihnen schmücken sich im Spätsommer und Herbst mit einer Fülle weißer oder silbriger Fruchtstände, die gelegentlich bis in den Winter hinein haften. Von besonderem Reiz sind auch die halbstrauchigen oder krautigen Arten, die hier ebenfalls behandelt werden.

Im Allgemeinen werden *Clematis* an Wandspalieren, Pergolen oder anderen Rankgerüsten gepflanzt, viel zu selten in Kombination mit robusten Sträuchern, Kleinbäumen oder Kletterrosen, die sie durchschlingen sollen. Für eine Kultur in Töpfen oder Containern empfehlen sich Sorten mit einer geringen Wuchshöhe und einer möglichst langen Blütezeit.

Bei den kletternden Arten sind der lange Blattstiel, die Blattspindel und die Stiele der Fiederblättchen zu Ranken umgebildet, man bezeichnet die Pflanzen daher als Blattranker (Sondergruppe Blattstielranker). Die später verholzenden, bleibenden Ranken reagieren auf Berührungsreize, führen Krümmungsbewegungen aus und winden sich dabei um dünne Äste und Zweige oder andere, senkrecht oder waagerecht verlaufende Stützen. Während sie in ihren natürlichen Habitaten Bäume oder Sträucher durchschlingen, werden ihnen in Kultur meist technische Kletterhilfen zur Verfügung gestellt. Diese sollten gitterartige Strukturen mit Abständen von 15–20 cm haben, der Durchmesser sollte nicht mehr als 1,2 cm betragen, Latten, Stäbe oder Seile mit größeren Durchmessern können von den Ranken nur schwer umschlungen werden.

Waldreben wachsen an ihren natürlichen Standorten überwiegend an Waldrändern, in Gebüschgruppen und in Heckengesellschaften. Sie keimen nicht selten an kühlen, schattigen Stellen und wachsen dann mit Hilfe ihrer langen Triebe und Ranken dem Licht entgegen. Die meisten Arten und Hybriden gedeihen dann am besten, wenn sich ihr Wurzelbereich im kühl-feuchten Schatten befindet, der Rest der Pflanze aber gut belichtet ist. Eine ausreichende Belichtung ist Voraussetzung für eine Vollblüte. Halb- und lichtschattige Plätze sind vor allem für großblumige Hybriden mit großen Blüten und zarten Blütenfarben wichtig. Kühle und Bodenfrische im Wurzelbereich schafft man vor allem durch ein Mulchen des Bodens. Starkwüchsige Stauden oder Bodendecker im Wurzelbereich sind dazu ungeeignet. Alle Arten und Sorten gedeihen am besten auf ausreichend frischen, gut durchlässigen, nährstoffreichen Lehmböden. Der Säuregehalt des Bodens sollte nicht unter pH 5,5–6 liegen.

Eine der wichtigsten Pflegemaßnahmen bei der Kultur der Waldreben ist der Schnitt, vor allem bei den großblumigen Sorten, die an Klettergerüsten gezogen werden. Geschnitten wird knapp über einem Blattpaar. Beim Schnitt der dünnen, brüchigen Zweige ist ein vorsichtiges Hantieren angebracht.

Der Zeitpunkt des Schneidens richtet sich nach der Hauptblütezeit der Arten und großblumigen Sorten.

Bei den folgenden Art- und Sortenbeschreibungen wird auf eine Angabe der Schnittgruppen-Zugehörigkeit verzichtet, sie lässt sich leicht an der Hauptblütezeit ablesen.

Alle *Clematis*-Arten und -Sorten gelten als giftig.

Schnittgruppe 1
Hierzu gehören alle frühblühenden Arten und Sorten (Hauptblütezeit im April–Mai(–Juni), deren Blüten sich aus blattachselständigen Knospen der vorjährigen Zweige entwickeln. Bei den Arten und Sorten dieser Gruppe beschränken sich Schnittmaßnahmen auf das Entfernen abgestorbener oder schwacher Zweige.

Wenn in Einzelfällen ein stärkerer Rückschnitt notwendig wird, etwa bei kopflastigen oder von der Basis her aufgekahlten Pflanzen, wird unmittelbar nach Beendigung der Hauptblüte geschnitten. Zu dieser Gruppe gehören z. B. sommergrüne Arten wie *C. alpina, C. macropetala, C. occidentalis, C. chrysocoma* und *C. montana* mit ihren Sorten und immergrüne Arten wie *C. armandii* und *C. cirrhosa*.

Schnittgruppe 2
Der Hauptflor entsteht im Frühsommer an kurzen Seitentrieben der vorjährigen Zweige. Gleich vom Frühjahr an werden Neutriebe gebildet, an denen sich das Blühen bis zum Herbst fortsetzt. Man behandelt Sorten dieser Gruppe in der Regel wie die der 1. Schnittgruppe. Schneidet man die Pflanzen im Nachwinter stärker zurück, lässt sich die Hauptblütezeit vom Frühsommer in den Hochsommer verlegen. Hierzu gehören überwiegend frühblühende Sorten aus der Gruppe der großblumigen Hybriden.

Schnittgruppe 3
Die Blüten entstehen im Sommer und Herbst ausschließlich an diesjährigen Langtrieben. Im Nachwinter, gelegentlich auch schon im Herbst, schneidet man die vorjährigen Zweige bis knapp über ihre Basis zurück. Notfalls ist auch ein starker Rückschnitt bis in das alte Holzgerüst möglich. Unterlässt man den Rückschnitt, bilden sich am Spalierende dichte Kissen wirr durcheinander wachsender und sich überlagernder Zweige, während der untere Teil der Pflanzen kahl bleibt. Zu dieser Schnittgruppe gehören verholzende Arten wie *C. vitalba*, *C. flammula*, *C. orientalis*, *C. tangutica*, *C. texensis* und *C. viticella* mit ihren Sorten und den entsprechenden Sortengruppen, sowie staudige und halbstrauchige, nicht kletternde Arten.

Clematis addisonii BRITTEN, Addisons Waldrebe

Sommergrün, 0,3 bis 1 m hoch, reich verzweigt, halbstrauchig. Zweige aufrecht bis aufsteigend, später niederliegend, anfangs bläulich grün. Blätter bis 8 cm lang, die unteren einfach, breit eiförmig, fast sitzend, gelegentlich gelappt, obere Blätter einfach bis zusammengesetzt, Blättchen 2–4, selten 6, eiförmig. Blüten purpurn, rötlich purpurn oder bläulich purpurn, innen und Saum cremefarben, urnenförmig, 1–2,5 cm lang, einzeln end- und achselständig, nickend oder hängend, Tepalen 4, dicklich, schmal eiförmig, Spitze zurückgebogen. Juni–September. Nüsschen etwa 6 mm lang, Griffel bis 3,5 cm lang, gelbbraun fedrig behaart. O-USA. (1902). LB 3.2.5.8. WHZ 6a.



Clematis alpina



Clematis aethusifolia



Clematis armandii

Clematis aethusifolia Turcz.,
Petersilienblättrige Waldrebe
Sommergrün, bis 2 m hoch kletternd, sehr zierlich. Triebe dünn, hellgrün, schwach 4- bis 8-furchig, anfangs spärlich anliegend behaart. Blätter bis 20 cm lang, sehr feingliedrig, einfach oder doppelt gefiedert, Blättchen 3–7, tief eingeschnitten oder 3-lappig, bis 3 cm lang, linealisch, eiförmig oder länglich, Basis breit keilförmig, frischgrün, kahl. Blüten hellgelb, schmal glockig, 1–1,8 cm lang, nickend, zu 1–3 achselständig, Staubblätter kürzer als die Krone. Juli–September. Nüsschen 3–5 mm lang, Griffel bis 3 cm lang, weiß fedrig behaart. N- und NW-China, S-Mongolei. (Etwa 1875). LB 7.2.1.9. WHZ 5b.

Clematis akebioides (Maxim.) Veitch
Sommergrün, bis 4 m hoch kletternd. Triebe 6- bis 10-rippig, anfangs hellgrün, kahl bis behaart. Blätter gefiedert, Blättchen ziemlich ledrig, meist 5–7, eiförmig bis länglich, bis 4,5 cm lang, gekerbt-gesägt, bläulich grün. Blüten gelb, außen grün, bronzefarben oder purpurn gefleckt oder getönt, glockig, bis 2,5 cm breit, nickend, zu 3–7 achselständig, Tepalen schmal bis breit eiförmig, 1,5–2,5 cm lang, dicklich, die Spitze leicht zurückgebogen. Juli–September. Nüsschen ca. 3 mm lang, Griffel 3–4 cm lang, fedrig behaart. Sibirien, W-China. (1904). LB 6.3.1.8. WHZ 5.

Clematis alpina (L.) Mill.,
Alpen-Waldrebe
Sommergrün, 2–3 m hoch kletternd. Triebe dünn, kahl, leicht gerieft. Blätter bis 15 cm lang, meist doppelt 3-zählig, Blättchen 2–5 cm lang, schmal eiförmig bis lanzettlich, lang zugespitzt, grob gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und schwach behaart. Blüten blau bis violettblau, glockig, nickend, lang gestielt, einzeln in den Achseln von Kurztriebblättern, Tepalen 4, 4–5 cm lang, eiförmig, glockig zusammengeneigt, Staminodien 10–12, schmal oder breit spatelförmig, ein Drittel so lang wie die Tepalen. Mai–Juli. Nüsschen 2 mm lang, Griffel bis 4 cm lang, seidig behaart. SW-, M- und SO-Europa, ausgenommen Britische Inseln und Iberische Halbinsel. LB 8.1.5.9. WHZ 5b. 🏆 1993.

Sorten mit Erbgut von *C. alpina* siehe unter *C.* Atragene-Gruppe
var. *fauriei* Boissieu = *C. fauriei*
var. *occidentalis* (Hornem.) A. Gray = *C. occidentalis*
var. *ochotensis* (Pall.) Wats. = *C. ochotensis*
subsp. *sibirica* (L.) Kuntze = *C. sibirica*

Clematis armandii Franch.,
Armands Waldrebe
Immergrün, bis 10 m hoch kletternd. Blätter 3-zählig, Blättchen bis 16 cm lang, ledrig, länglich-lanzettlich bis schmal eiförmig, ganzrandig, glänzend dunkelgrün, kahl, im Austrieb bronzefarben überhaucht. Blüten reinweiß bis cremefarben, gelegentlich rosa getönt, nach Weißdorn duftend, 3–5 cm breit, stern- oder schalenförmig, bis zu 7 achselständig an vorjährigen Zweigen, Tepalen 4(–5), 2–2,5(–4) cm lang, schmal länglich, ausgebreitet. März–Mai. Nüsschen ellipsoid, Griffel bis 3 cm lang, fedrig behaart. M- und S-China. (1900). LB 6.4.1.9. WHZ 7b.

Clematis Armandii-Gruppe
Sorten, die zu Arten aus der Subsektion Meyenianae (Tamura) M. Johnson, (vorwiegend *C. armandii*), gehören oder aus diesen entstanden sind.

Immergrüne, verholzende Kletterpflanzen. Blüten im Winter oder zeitigen Frühjahr in den Blattachseln an vorjährigen Zweigen. Blüten einfach, schalenförmig oder ± tellerförmig, 4–7(–10) cm breit. Tepalen 4–6, weiß oder rosa. Blätter ziemlich ledrig, 3-zählig oder gelegentlich gefiedert. LB 6.4.1.9. WHZ 7b.
'Apple Blossom' (*C. armandii* × *?*). Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht heller, zuletzt weiß, außen mit 3–5 auffallenden purpurroten Nerven, nach Vanille duftend, schalen- bis becherförmig, 4–6 cm breit, Tepalen (5–)6, verkehrteiförmig. März–Mai. Wuchshöhe 4–7 m. Blätter im Austrieb bronzegrün. (1984). 🏆 2002.
'Snowdrift' (*C. armandii*-Auslese). Blüten rein-

weiß, gelegentlich grün oder rosa überhaucht, stark duftend, 5–7(–10) cm breit, Tepalen (4–)6, elliptisch, kurz zugespitzt, von wachsartiger Textur, zahlreicher als bei der Art. Mai–Juni. Blätter im Austrieb bronzefarben. (Nach 1930).

Clematis ×aromatica Lenné et K. Koch (*C. integrifolia* × *C. recta*, oder möglicherweise *C. flammula*)

Sommergrün, bis 1,5 m hoch, aufrecht oder niederliegend, vieltriebig, halbstrauchig. Blätter 3-zählig oder gefiedert, Blättchen 5–7, bis 3 cm lang, eiförmig oder breit eiförmig, ganzrandig, kahl, Endblättchen gelegentlich 3-lappig oder 3-zählig. Blüten anfangs purpurrot, zuletzt dunkelviolett, 3–4 cm breit, in lockeren, endständigen Büscheln, nach Weißdorn duftend, Tepalen 4, schmal länglich, weit gespreizt. Juni–September. Nüsschen ± kugelig, kahl oder behaart. (Um 1840). LB 6.3.4.8. WHZ 5b.

Clematis Atragene-Gruppe

Sorten, die zu Arten aus dem Subgenus Atragene (L.) Torrey et A. Gray (*C. alpina*, *C. chiisanensis*, *C. fauriei*, *C. koreana*, *C. macropetala*, *C. occidentalis*, *C. ochotensis*, *C. sibirica*, *C. turcestanica*) gehören oder aus diesen Arten durch Kreuzung entstanden sind.

Sommergrüne, verholzende Kletterpflanzen mit Wuchshöhen von 2–4(–5) m. Blätter 3-zählig oder doppelt 3-zählig. Blüten vorwiegend im April–Mai (–Juni), blattachselständig an vorjährigen Zweigen, gelegentlich auch später, einzeln und endständig an diesjährigen Trieben. Blüten einfach (Staminodien fehlend oder diese zu 4(–5) oder Blüten gefüllt (mit mehr als 6 Staminodien), glockig oder breit glockig, nickend, (2–)4–10(–12) cm breit, Tepalen 4, weiß, hellgelb oder mit Anflügen von rosa, purpurrrot, purpurn, blauviolett oder blau. Die äußeren Staubblätter zu Staminodien umgewandelt, diese meist kürzer als die Tepalen. LB 8.1.5.9. WHZ 6a.

'Albina Plena' (F_2-Hybride von *C. fauriei* × *C. sibirica*). Blüten reinweiß, breit glockig, gefüllt, 6–8 cm breit, Tepalen etwa 4 cm lang, lanzettlich, die äußeren Staminodien weiß, die inneren hellgrün. (1982).

'Ballet Skirt' ('Rosy O'Grady' × *?*). Blüten purpurrosa, kirschrosa oder hellrosa, breit glockig, (5–)8–10 cm breit, Tepalen 4–8 cm lang, äußere Staminodien in Länge und Färbung wie die Tepalen, innere kürzer, cremeweiß, zur Spitze hin purpurn. (1981). 🏆 2006.

'Blue Bird' (*C. macropetala* × *C. alpina*). Blüten malvenblau, hell purpurblau oder schieferblau, breit glockig, 6–8 cm breit, halb gefüllt, Tepalen 5,5–7 cm lang, schmal, gedreht, äußere Staminodien wie die Tepalen gefärbt, innere weißlich mit hell grünlich gelber Tönung. (1962).

'Blue Dancer' (Eltern unbekannt). Blüten sehr hellblau bis mittelblau, 5–6 cm breit, Tepalen 5–7,5 cm lang, schmal, gedreht, Saum zurückgebogen, Staminodien weißlich. (1995).

'Brunette' (*C. fauriei* × *C. koreana* var. *fragrans*). Blüten dunkel braunviolett, glockig, 4–6 cm breit, duftend, Tepalen lanzettlich bis länglich-elliptisch, lang zugespitzt, Staminodien gelblich bis hellgrün, spatelförmig, 1,2 cm lang. (1979).

'Burford White' (*C. alpina* × *?*). Blüten weiß bis cremeweiß, glockig, 2–5 cm breit, Tepalen 4,5–5 cm lang, nicht abstehend, breiter und stumpfer als bei anderen *C. alpina*-Abkömmlingen, Staminodien hellgrün bis gelblich grün. (Etwa 1985).

'Columbine' (*C. alpina* × *C. sibirica ?*). Blüten hell lavendelfarben bis graublau, im Verblühen heller, glockig, 3–8 cm breit, Tepalen 5 cm lang, spitz, Staminodien cremeweiß bis hellgrün. (Etwa 1937).

'Columnella' (*C. koreana* var. *fragrans* × 'Rosy O'Grady'). Blüten purpurviolett bis blassrot, Saum cremeweiß, breit glockig, 7–10 cm breit, Tepalen 5–6,5 cm lang, lanzettlich, Staminodien etwa 1,5 cm lang, zitronengelb, zur Basis hin weiß. (1979).

'Constance' ('Ruby' × *?*). Blüten tief purpurn oder blassrot, 2,5–6 cm breit, halb gefüllt, Tepalen 4–6 cm lang, Staminodien wie die Tepalen gefärbt oder die inneren cremeweiß. (1986). 🏆 2002.

'Floralia' = 'Floral Feast'

'Floral Feast' (*C. macropetala* × *C. ochotensis*). Blüten hell violettblau, glockig, 6–8 cm breit, gefüllt, Tepalen 4–6, lanzettlich bis länglich-lanzettlich, oft gedreht, die äußeren 3,5–4 cm lang, die inneren etwas kürzer, Staminodien 6–12, linealisch, etwa 3,5 cm lang, an der Basis hell violettblau, zur Spitze hin hellgelb.(1979).

'Foxy' (Sport von 'Frankie'). Blüten hellrosa, 5–6 cm breit, nickend, Tepalen 4–5 cm lang, Staminodien rosa. (Vor 1996). 🏆 2002.

'Frances Rivis' (*C. ochotensis* × *?*). Blüten tiefblau bis mittelblau, glockig bis breit glockig, 5–8 cm breit, zahlreich, Tepalen 5–6 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, leicht gedreht, Staminodien weißlich, 1,5–2 cm lang, linealisch. (Vor 1965). 🏆 1993.

'Frankie' (*C. alpina* × *?*). Blüten mittelblau bis tief bläulich violett, im Verblühen etwas heller werdend, glockig, Tepalen 5 cm lang, lanzettlich bis breit elliptisch, lang zugespitzt, Staminodien cremeweiß, die äußeren an der Spitze bläulich. (Etwa 1990). 🏆 2002.

'Helsingborg' (*C. ochotensis* × *C. alpina*). Blüten



Clematis 'Blue Bird' (Atragene-Gruppe)



Clematis 'Markhams Pink' (Atragene-Gruppe)

tief purpurblau oder bläulich violett, breit glockig, Tepalen 4–5 cm lang, leicht gedreht, Staminodien wie die Tepalen gefärbt, 2 cm lang, linealisch bis spatelförmig. (Etwa 1970). 🏆 2005.
'Jacqueline du Pré' (Eltern unbekannt). Blüten blaßrot, außen mit hell kastanienbrauner Nervatur, an den Spitzen silbrig rosa, Tepalen 5–6 cm lang, Staminodien weiß, rosa getönt. (1981). 🏆 2002.
'Lagoon' (*C. macropetala*-Auslese). Blüten tief lavendelblau, breit glockig, 7–8 cm breit, nickend, Tepalen 4, 4–6 cm lang, lanzettlich, äußere Staminodien 3,5–4 cm lang, meist zu 4–12, sehr verschieden in Größe und Färbung, die inneren kleiner und gelblich weiß. (Vor 1958). 🏆 2002.
'Maidwell Hall' (*C. macropetala*-Auslese). Blüten lavendelblau, halb gefüllt, 7–10 cm breit, nickend, Tepalen 4, lanzettlich, die äußeren Staminodien meist zu 4, schmal lanzettlich, in Länge und Färbung wie die Tepalen, die inneren zahlreicher, kürzer, anfangs grünlich, später weiß. (Vor 1956). 🏆 1993.
'Markhams Pink' (Eltern unbekannt). Blüten blassrot oder kräftig purpurrosa bis hellpurpurn, außen tief rötlich purpurn, Saum helllila, gefüllt, 5–8 cm breit, Tepalen 5–6 cm lang, spreizend, äußere Staminodien zu 4–10, lanzettlich, davon 4 so lang wie die Tepalen, hellrosa bis grünlich weiß, die inneren grünlich cremefarben. 🏆 1993.
'Odorata' (*C. alpina*-Auslese). Blüten duftend, mittel- bis hellblau, breit glockig, Tepalen 2,5–5 cm lang, Staminodien cremeweiß. (1980).
'Pamela Jackman' (*C. alpina*-Auslese). Blüten tief azurblau oder hell violettblau bis mittelblau oder tief purpurblau, breit glockig, 3–8 cm breit, nickend, Staminodien cremeweiß, die äußeren oft violett oder bläulich getönt. (1960). 🏆 2006.
'Pauline' ('Frances Rivis' × ?). Blüten dunkel- bis mittelblau, violett getönt, gefüllt, Tepalen 4–7 cm lang, Staminodien blau oder weiß. (Vor 1966). 🏆 2005.
'Pearl Rose' (Eltern unbekannt). Blüten weiß bis malvenrosa, zur Basis hin dunkler, gefüllt, breit glockig, 5–6 cm breit, die äußeren Staminodien zu 4–8, schmal lanzettlich, weiß. (1991).
'Pink Flamingo' (*C. alpina* × ?). Blüten hellrosa mit dunkler gefärbter Nervatur und Basis, halb gefüllt, 3–5 cm breit, Staminodien 4–5 cm lang, hellrosa. (Etwa) 1993. 🏆 2002.
'Propertius' (*C. koreana* var. *fragrans* × 'Rosa O'Grady'). Blüten außen purpurviolett, innen heller, Saum weiß, breit glockig, 7–9 cm breit, Tepalen 4–5 cm lang, lanzettlich bis elliptisch, Staminodien hellrosa. (1997).
'Purple Spider' (Eltern unbekannt). Blüten dunkelpurpurn, gefüllt, breit glockig, 6–8 cm breit, Tepalen 3,5–4,2 cm lang, Staminodien zu 10, sehr dunkelpurpurn. (1992).
'Rosy O'Grady' (*C. macropetala* × *C. alpina*). Blüten rosarot bis malvenrosa oder hellpurpurn, breit glockig, halb gefüllt, 7–12 cm breit, Tepalen 4,5–7 cm lang, lanzettlich, die 4 längeren Staminodien hellpurpurn, die 4 kürzeren cremeweiß mit purpurnen Spitzen. (Vor 1964). 🏆 2002.
'Rosy Pagoda' ('Ruby' × ?). Blüten hellpurpurn bis hellrosa mit dunkleren Schattierungen im basalen und Spitzenbereich, breit glockig, 6–9 cm breit, Staminodien spatelförmig, grünlich weiß. (1974).
'Ruby'. (*C. alpina* × ?). Blüten hell burgunderrot bis samtig tiefrot, glockig, 5–6 cm breit, Tepalen 4–5 cm lang, Saum und Spitze zurückgebogen, Staminodien cremeweiß. (1937).
'Snowbird' (Eltern unbekannt). Blüten weiß, breit glockig, etwa 6 cm breit, Tepalen 4, abstehend, Spitzen zurückgebogen, die äußeren Staminodien etwa 15, weiß, die inneren grünlich weiß. (1969).
'Stolwijk Gold' (*C. alpina*-Auslese). Blätter beständig hellgelb. (2004).
'Tage Lundell' (*C. alpina* × *C. ochotensis*). Blüten dunkel purpurrot, breit glockig, 8–10 cm breit, Tepalen 4–6 cm lang, schmal spatelförmig, dunkel purpurviolett, an der Basis heller. (1990).
'Wesselton' (*C. macropetala*-Auslese). Blüten mittelblau, halb gefüllt, glockig, 8–10 cm breit, nickend, Tepalen schmal eiförmig, leicht gedreht, lang zugespitzt, 6,5 cm lang, an der Spitze heller, petaloide Staminodien zahlreich, so lang wie die Tepalen. (Mitte der 1980er). 🏆 2006.
'White Columbine' ('Constance' × ?). Blüten anfangs cremeweiß, später reinweiß, etwa 4 cm breit, Tepalen 4–5 cm lang, zugespitzt, Staminodien weiß mit grünlich gelber Spitze. 🏆 2005.
'White Moth' (Eltern unbekannt). Blüten anfangs grünlich, später reinweiß, offen glockig, gefüllt, Tepalen lanzettlich, Spitzen zurückgebogen, Staminodien schmal spatelförmig, die 4–8 äußeren weiß, die inneren grünlich. (Vor 1955).
'White Swan' (*C. macropetala* × *C. sibirica*). Blüten weiß oder cremeweiß, an der Basis blass rötlich, breit glockig, gefüllt, 7,5–12 cm breit, Tepalen 5–6 cm lang, länglich, leicht gedreht, die 8–10 äußeren Staminodien linealisch und oft gedreht, die inneren kürzer und schmaler, hell grünlich gelb. (1961).
'Willy' (*C. alpina* × *?*). Blüten sehr hellrosa bis hell purpurrosa, flach, 7–10 cm breit, Tepalen 4–5 cm lang, lang zugespitzt, ausgebreitet, Staminodien grünlich cremefarben bis cremeweiß, etwa 2 cm lang. (Nach 1971).

C. balearica RICH. = *C. cirrhosa* var. *balearica*
C. ×*bonstedtii*-Sorten: siehe *C.* Heracleifolia-Gruppe

Clematis brevicaudata DC., Kurzschwänzige Waldrebe

Sommergrün, 5–10(–15) m hoch kletternd. Triebe 5- bis 6-rippig. Blätter meist doppelt 3-zählig, Blättchen 1,5–6 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, lang zugespitzt, gelegentlich 3-lappig, grob gezähnt, dünn, kahl oder leicht weich behaart. Blüten weiß bis cremeweiß, grün oder hellgelb, flach, 1,2–2(–2,5) cm breit, an diesjährigen Trieben in vielblumigen, achselständigen Büscheln, die zu einer großen, endständigen Rispe vereint sind, Tepalen 4, länglich oder verkehrteiförmig, 6–12 mm lang. Juli–Oktober. Nüsschen 2,5–3 mm lang, Griffel bis 2 cm lang, seidig behaart. N-, NO- und W-China, N-Korea, Mongolei. (1651). LB 3.2.2.9. WHZ 5b.

C. buchananiana FINET et GAGNEP. non DC. = *C. rhederiana*
C. calycina AITON = *C. cirrhosa* var. *balearia*
C. campaniflora BROT. = *C. viticella* subsp. *campaniflora*

Clematis ×cartmanii hort.

(*C. marmoraria* × *C. paniculata*)
Immergrüne, schwachwüchsige Kletterpflanzen. Blätter 3-zählig, derb ledrig, glänzend dunkelgrün, Blättchen fein und tief eingeschnitten. Blüten weiß, in großen Rispen an vorjährigen Zweigen. April–Mai. LB 9.1.1.9. WHZ 8b.
'Avalanche'. Blüten ♂, weiß, oft an der Basis und außen grün überhaucht, 4–9 cm breit. Tepalen 4–6(–7), breit eiförmig. Wuchs kletternd, 3–5 m hoch. (1990). 🏆 2002.
'Joe'. Blüten ♂, weiß, 2–5 cm breit, zu 6–18(–30),Tepalen (5–)6(–8), verkehrteiförmig, sich überlappend. Wuchs buschig, 0,3–0,6 m hoch. (1983).
'White Cascade'. Blüten ♀, weiß, 5–6 cm breit, Tepalen 5–6, breit elliptisch, sich an der Basis überlappend, Staminodien gelbgrün. Wuchs kletternd, 1,5–2 m hoch. (1990).

Clematis chiisanensis NAKAI, Pagoden-Waldrebe

Sommergrün, bis 3,5 m hoch kletternd. Triebe gerippt, ± stark purpurn getönt. Blätter 3-zählig, Blättchen ziemlich dick, eiförmig bis lanzettlich, 2,5–6,5 cm lang, fein zugespitzt, unregelmäßig grob gezähnt. Blüten hell zitronengelb bis cremefarben oder bräunlich orange, gelegentlich purpurn gesprenkelt oder getönt, 5–7 cm breit, ± breit glockig, oft duftend, zu 1–3 an langen Stielen nickend, an vor- und diesjährigen Trieben, Tepalen 4, 3–5 cm lang, lanzettlich, zugespitzt, außen mit 3–5 deutlichen, erhöhten Nerven, Staminodien weiß oder cremefarben, zahlreich, etwa 2 cm lang, linealisch bis spatelförmig, stumpf oder spitz. Juni–Juli. Nüsschen 4–4,5 mm lang, Griffel 3–4 cm lang, silbrig fedrig behaart. S-Korea. LB 6.3.2.9. WHZ 6a.
'Lemon Bells'. Blüten hellgelb, hängend, Tepalen dick und weich, Staminoiden spatelförmig, halb so lang wie die Tepalen. (1992).
'Love Child'. Blüten duftend, zahlreich, cremegelb, rot und purpurn gefleckt, nickend. (1976).
'Mount Chiri White'. Blüten weiß, purpurn gefleckt, Staminodien weißlich. (1988).

Clematis chinensis OSBECK, Chinesische Waldrebe

Sommer- oder halbimmergrün, 2–3 m hoch kletternd. Triebe dünn, 6-rippig, nur an den Nodien flaumig behaart. Blätter gefiedert, Blättchen 5, 2–9,5 cm lang, ei- bis herzförmig, 3- bis 5-nervig, bis auf die anfangs behaarte Mittelrippe kahl. Blüten weiß, duftend, 1,2–2,2 cm breit, sternförmig, in vielblütigen Rispen, Tepalen 4, lanzettlich oder verkehrt länglich-eiförmig. August–Oktober. Nüsschen etwa 3 mm lang, Griffel dünn, bis 3,5 cm lang, weiß oder gelblich behaart. M-, S- und O-China, Japan (Riukiu-Inseln), SO-Taiwan, N-Vietnam. (1900). LB 6.3.2.9. WHZ 7a.

Clematis chrysocoma Franch.,
Goldschopfige Waldrebe
Sommergrün, 1(–2) m hoch, aufrecht, halbstrauchig. Triebe, Blütenstiele und Blätter beiderseits dicht golden oder lohfarben behaart. Blätter 3-zählig, kurz gestielt, im Austrieb rötlich bronze, Blättchen 2–4(–6) cm lang, eiförmig bis rhombisch, 3-lappig oder grob gezähnt. Blüten rosarot bis purpurrosa, selten hellrosa oder weiß, 3,5–5 cm breit, becherförmig, einzeln an diesjährigen Trieben, Tepalen 4, selten 5–8, breit länglich bis eiförmig, abgerundet. Mai–Juli. Nüsschen 4–5 mm lang, Griffel bis 3 cm lang, goldbraun fedrig behaart. SW-China. (1903).
LB 6.4.4.9. WHZ 8a.

var. *sericea* (Franch.) C.K. Schneid. = *C. spooneri*

Clematis cirrhosa L. **var. cirrhosa**,
Macchien-Waldrebe
Immergrün, bis 8 m hoch kletternd. Triebe dünn, 6-rippig, fein seidig behaart. Blätter einfach und ganzrandig bis 3-lappig oder 3-zählig, 2–5 cm lang, eiförmig, stumpf oder spitz, Basis stets herzförmig, grob kerbig gesägt, oberseits glänzend tiefgrün, gelegentlich bronzefarben getönt. Blüten weiß bis cremefarben oder grünlich, gelegentlich rötlich oder purpurn gefleckt, duftend, breit glockig bis schalenförmig, 4–7 cm breit, zu 1–2 an sehr kurzen Seitentrieben der vorjährigen Langtriebe, Tepalen 4, selten 5, eiförmig bis elliptisch, 2–2,5 cm lang. Dezember–März. Nüsschen 3–5 mm lang, Griffel bis 5 cm lang, weiß seidig behaart. S- und SO-Europa, N-Afrika, Türkei, Levante, Arabien. (Seit 1596 in M-Europa in Kultur.) LB 6.3.4.9. WHZ 8a.
var. *balearica* (Rich.) Willk. et Lange, Balearen-Waldrebe. 2–3(–4) m hoch kletternd. Blätter kleiner als bei var. *cirrhosa*, ei- oder herzförmig, tief eingeschnitten oder gezähnt, stets purpurbronze gefärbt, vor allem im Winter. Blüten cremeweiß, rötlich kastanienbraun gefleckt und gepunktet, 4–5 cm breit. (November–)Januar–März(–April). S-Europa. Häufiger in Kultur als die var. *cirrhosa*. (Vor 1783). 🏆 1993.
'Freckles' (zu var. *purpurascens*). Blüten außen cremefarben rosa, innen hell cremefarben, stark dunkel- oder purpurrot gefleckt, glockig, nickend, 5–10 cm breit. Oktober–März. (1987). 🏆 1993.
'Jingle Bells' (zu var. *purpurascens*). Blüten hellgelb bis cremeweiß, breit glockig, nickend, Tepalen leicht gedreht. November–März(–April). (1992).
var. *purpurascens* Kuntze. Blätter 3-lappig, etwas flacher gezähnt. Blüten cremefarben, innen reich kastanienbraun bis purpurn oder karminrot gefleckt. S-Europa, N-Afrika.
var. *semitriloba* (Lag.) Kuntze. 3–5 m hoch kletternd. Blätter meist 3-lappig oder gefiedert, Blättchen ± tief 3- bis 5-lappig und grob gezänt. Blüten außen grünlich weiß, innen zur Basis hin ± intensiv purpurn gefleckt und gestreift, 4–5 cm breit, einzeln blattachselständig. (November–)Februar–März(–April). S-Europa.
'Wisley Cream' (zu var. *cirrhosa*). Blüten cremefarben, nicht gefleckt, 6–8 cm breit, nickend. (Vor 1994). 🏆 2002.

C. coccinea Engelm. ex Gray = *C. texensis*
C. coerulea Lindl. = *C. patens*

Clematis connata DC.,
Verwachsenblütige Waldrebe
Sommergrün, bis 8 m hoch kletternd. Triebe kräftig, leicht 8- bis 10-rippig. Blätter gefiedert, Blättchen dünn, 3–5(–7), bis 14 cm lang, eiförmig, fein und lang zugespitzt, Basis herzförmig, grob gesägt, gelegentlich 3-lappig, unterseits auf den Nerven spärlich behaart, kräftig grün. Blüten leicht duftend, hellgelb bis elfenbeinfarben, glockig, hängend, in lang gestielten, achselständigen Rispen, Tepalen 4, ziemlich dick und fleischig, bis 2,5 cm lang, länglich bis länglich-lanzettlich, Spitze zurückgebogen. August–Oktober. Nüsschen 3–4 mm lang, Griffel bis 4 cm lang, fedrig behaart. Himalaja, SW-China (1885).
LB 7.3.1.9. WHZ 6b.

Clematis crispa L.,
Krause Waldrebe
Sommergrün, bis 1,5 m hoch kletternd oder niederliegend, halbstrauchig. Triebe dünn, 6- oder 12-rippig. Blätter dünn, 3-zählig oder gefiedert, bis 20,5 cm lang, Blättchen 3–7, 4–8 cm lang, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, Basis herzförmig, gelappt bis 3-zählig, ganzrandig, kahl. Blüten duftend, bläulich purpurn oder violett purpurn, urnenförmig (aber Tepalen oberhalb der Mitte frei, abstehend und stark zurückgebogen), 2,5–4 cm lang, einzeln an langen Stielen hängend, Tepalen 4, lanzettlich, Saum gekräuselt. Juni–August(–September). Nüsschen 6–9 mm lang, Griffel dünn, bis 3 cm lang, schwach seidig behaart oder kahl. O- und SO-USA. (Vor 1726).
LB 3.3.2.9. WHZ 6b.

C. cylindrica Sims = *C. crispa*
C. dioscoreifolia Lév. et Vaniot = *C. terniflora*

Clematis ×diversifolia DC.
(*C. integrifolia* × *C. viticella*)
Sommergrün, bis 2 m hoch, aufrecht, halbstrauchig oder krautig. Zweige zierlich, fein gerippt. Blätter einfach oder gefiedert, Blättchen 5–7, elliptisch, spitz, ganzrandig, tiefgrün, Endblättchen meist leicht gelappt. Blüten purpurn bis violettblau, breit glockig, meist nickend, 4–6(–7) cm breit, zu 1–3 endständig an diesjährigen Trieben, Tepalen 4, etwa 2,5 cm lang, länglich-lanzettlich, plötzlich zugespitzt, 3-nervig. Juni–Oktober. (Vor 1852) 2.5.5.8. WHZ 6a.
'Blue Boy'. Blüten anfangs hellblau, später heller, breit glockig, 5–8 cm breit, Tepalen schmal verkehrt lanzettlich, Spitzen zurückgebogen, Rand gewellt oder gekräuselt. Juni–September. Wuchs halbstrauchig, aufrecht oder kriechend, 1–3 m hoch. (1947).
'Eriostemon'. Blüten tiefblau oder purpurblau, in der Mitte violettpurpurn getönt, breit glockig, 5–7 cm breit, Tepalen breit verkehrteiförmig, Spitzen zurückgebogen. Juli–September. Wuchs aufrecht, gelegentlich leicht kletternd, bis 2 m hoch. (Vor 1852).
'Heather Herschell'. Blüten tief rosarot, bis 5 cm breit, nickend, Tepalen gedreht, gerippt. Juli–September. Wuchs kletternd, 1,3–1,6 m hoch. (1998).
'Hendersonii'. Blüten dunkelblau oder violettblau, Saum hell purpurviolett getönt, glockig, 6–6,5 cm breit, nickend, einzeln, Tepalen verkehrteiförmig, 3–6 cm lang, zuletzt abstehend, Spitzen zurückgebogen. Wuchs kletternd, 1,8–3 m hoch, halbstrauchig. (1835).
'Hendryetta'. Blüten rosa, Nervatur etwas dunkler, 5–8 cm breit, glockig, nickend, Tepalen 4, Spitze zurückgebogen. Wuchs ± stark kletternd, bis 1,5 m hoch. (Etwa 1998).
'Olgae'. Blüten hell- bis mittelblau, glockig, etwa 5 cm breit, Tepalen 4–4,5 lang, weit abstehend, gedreht, Spitzen zurückgebogen, außen mit 3 deutlichen Rippen. Juni–September. Wuchs staudig, aufrecht, 0,6–0,9(–1,5) m hoch. (Vor 1930).

Weitere, gelegentlich als Sorten einer *C.* Diversifolia-Gruppe bezeichnete Hybriden siehe unter *C.* Integrifolia-Gruppe.

Clematis ×durandii Durand
(*C. integrifolia* × *C.* 'Jackmanii')
Sommergrün, halbstrauchig, 1–3 m hoch, aufrecht oder kletternd. Blätter einfach, 8–12 cm lang, eiförmig, spitz, Basis keilförmig bis fast herzförmig, kahl oder nahezu kahl, glänzend grün. Blüten tief violettblau, halb nickend, meist zu 3, 8–14 cm breit, Tepalen meist 4–6, eiförmig-elliptisch bis rhombisch oder verkehrteiförmig, ausgebreitet, die Spitze leicht zurückgebogen, Rand wellig. Juni–Oktober. Nüsschen mit langem, seidig behaartem Griffel. (1870) LB 2.5.5.8. WHZ 6a. 🏆 1993.


Clematis ×durandii

Clematis 'Early Sensation'
(*C. paniculata*-Hybride × *C. paniculata*)
Immergrün, bis 2(–3) m hoch kletternd. Blätter 3-zählig, 6–8 cm lang, Blättchen tief eingeschnitten, dick ledrig, glänzend dunkelgrün, im Austrieb schwach bronzefarben. Blüten weiß, zitro-

nengelb überhaucht, anfangs glockig, später becherförmig, 5–7,5 cm breit, zu 1(–3) achselständig, lang gestielt, Tepalen 6–8, breit elliptisch bis verkehrt lanzettlich. März–Mai. Nüsschen zahlreich, Griffel silbrig weiß. (1995). LB 6.4.1.9. WHZ 8a.

Clematis 'Edward Prichard'

(*C. recta* × *C. tubulosa*)
Sommergrün, 1–1,8 m hoch, aufrecht, halbstrauchig. Blätter gefiedert, Blättchen 5, tief gezähnt. Blüten duftend, creme- bis sehr hell malvenfarben, zu den Spitzen hin dunkler werdend, 3–4 cm breit, in end- und achselständigen Büscheln, Tepalen 4(–5), schmal keilförmig, abstehend. Juli–Oktober. (Vor 1950). LB 6.3.2.8. WHZ 5b.

C. erecta L. = *C. recta*
C. ×*eriostemon* DECNE = *C.* ×*diversifolia* 'Eriostemon'
C. fargesii FRANCH. = *C. potaninii* var. *fargesii*
C. ×*fargesioides* = *C.* SUMMER SNOW

Clematis fasciculiflora FRANCH.

Immergrün, bis 6 m hoch kletternd. Triebe gerippt. Blätter 3-zählig, Blättchen ledrig, 5–8,5 cm lang, elliptisch bis schmal eiförmig oder lanzettlich. Blüten cremegelb bis weißlich, duftend, glockig, nickend, 1,4–1,7 cm breit, außen flaumig behaart, sehr kurz gestielt, zu 3–7 in achselständigen Büscheln, Tepalen 4, eiförmig bis elliptisch, aufrecht, Staubblätter etwa zwei Drittel so lang wie die Tepalen. November–April. Nüsschen 5,5–8 mm lang, Griffel bis 1,5 cm lang, fedrig behaart. SW-China, N-Myanmar, N-Vietnam. (1885). LB 6.1.1.9. WHZ 8a.

Clematis fauriei (BOISSIEU) M. JOHNSON

Sommergrün , 2–2,5 m hoch kletternd. Blätter 3-zählig, Blättchen eiförmig, gelegentlich 3-lappig, grob gesägt, oberseits grün, Nerven kurz anliegend behaart, unterseits glänzend grün, spärlich behaart. Blüten violettpurpurn, breit glockig, 5,5–7 cm breit, einzeln, nickend, Tepalen 2,5–4,2 cm lang, sehr dick, breit lanzettlich bis schmal eiförmig, lang zugespitzt, Spitze zurückgebogen, Staminodien 4–12, spatelförmig, 1,5–2 cm lang, wie die Tepalen gefärbt oder bräunlich violett oder weißlich. April–Mai und Juni–Oktober. Nüsschen etwa 4 mm lang, Griffel gelblich weiß fedrig behaart, bis 3 cm lang. Japan. LB 6.3.3.9. WHZ 6a.

Sorten mit Erbgut von *C. fauriei* siehe unter *C.* Atragene-Gruppe

Clematis flammula L., Mandel-Waldrebe

Sommergrün, bis 5 m hoch kletternd. Triebe kahl, grün, gerippt. Blätter gefiedert, Blättchen 3 oder 5, 1,5–4 cm lang, schmal lanzettlich bis rundlich, spitz oder manchmal stumpf, Basis abgerundet bis keilförmig, die unteren Blättchen oft 3-zählig oder 2- bis 3-lappig, oberseits glänzend tiefgrün. Blüten weiß, nach Bittermandeln duftend, 1,5–2,5 cm breit, in bis 30 cm breiten, vielblumigen, lang gestielten Rispen, Tepalen 4, bis 2 cm lang, elliptisch. Juli–September. Nüsschen etwa 5 mm lang, eiförmig, Griffel 2–5 cm lang, weiß fedrig behaart. SW-, S- und SO-Europa, N-Afrika, Türkei, Syrien, Arabien, Kaukasien, Iran, Afghanistan. (Seit 1590 in Kultur.) LB 6.3.1.9. WHZ 7b.

var. *robusta* CARRIÈRE = *C. terniflora*



Clematis flammula

Clematis Flammula-Gruppe

Sorten, die zu Arten aus der Sektion Flammula DC. sowie der Subsektion Meyenianae (Tamura) M. JOHNSON (*C. angustifolia*, *C. flammula*, *C. recta* und *C. terniflora*) gehören oder aus Kreuzungen mit diesen Arten entstanden sind.
Meist sommergrüne Halbsträucher mit verholzender Sprossbasis, Sprosse aufrecht oder kletternd. Blüten im Sommer an diesjährigen Trieben, meist einfach, aufrecht oder nach außen zeigend, tellerförmig flach, 2–4 cm breit, meist duftend, meist in großen Rispen, Tepalen 4–6, weiß, cremefarben, blau oder purpurn. Juli–September. Blätter ziemlich ledrig, meist gefiedert, selten einfach oder 3-zählig. LB 6.3.1.9. WHZ 7b.
'Grandiflora' (*C. angustifolia* × *C. recta*). Blüten größer und zahlreicher als bei *C. recta*.
'Pamela' (*C. recta* × *C. terniflora*). Blüten weiß, 3–4 cm breit, duftend. Juni–September. Wuchs halbstrauchig, bis 2 m hoch. (1962).

Clematis florida THUNB., Reichblütige Waldrebe

Sommer- oder halbimmergrün, bis 4 m hoch kletternd. Triebe 6-rippig. Blätter doppelt 3-zählig oder gefiedert, bis 12,5 cm lang, Blättchen meist 5–9, 2–5 cm lang, eiförmig oder lanzettlich, grob gezähnt oder mit 1–2 Lappen oder wenigen Zähnen, bei Kulturformen oft ganzrandig, glänzend dunkelgrün, unterseits meist ± behaart. Blüten weiß oder rahmweiß, 4–8,5 cm breit, einzeln an Kurztrieben an vorjährigen Zweigen, Tepalen 4–8, meist 6, abstehend, eiförmig, zugespitzt, sich überlappend, Staminodien gelegentlich vorhanden, bis 2,5 cm lang, dunkel violett. April–Juli. Nüsschen 3–4 mm lang, Griffel 0,8–1 cm lang, im unteren Teil seidig behaart. S- und SO-China, in Japan etabliert. (1776). LB 6.4.3.9. WHZ 7b.

'Alba Plena' = var. *flore-pleno*
'Bicolor' = var. *sieboldiana*
'Evirida' = PISTACHIO

var. *flore-pleno* G. DON. Blüten grünlich weiß bis weiß, außen mit einem grünen Mittelstreifen, dicht mit lanzettlichen, lanz zugespitzten Staminodien gefüllt, (5–)7–10 cm breit, Staminodien nach dem Abfallen der Tepalen bleibend. (Mai–)Juni–Oktober. Wuchshöhe 1,8–3 m. (Etwa 1835 aus Japan eingeführt.)
PISTACHIO ('Evirida') (Sport von *C. florida* 'Evipure'). Blüten im Frühjahr und Herbst cremegrün, im Sommer cremeweiß, bis 8 cm breit, Tepalen 6, breit elliptisch, sich überlappend, Staubbeutel trüb rötlich, die in der Mitte der Blüten stehenden, grün gefärbten Staubfäden bleiben nach dem Abfallen der Tepalen erhalten. Juni–September. Wuchshöhe 2–3 m. (1999).
var. *sieboldiana* MORREN. Blüten anfangs hellgrün, später cremeweiß, 7–10 cm breit, Tepalen 5–6, Staminodien anfangs grün, zuletzt purpurn gefärbt, zahlreich, rosettenförmig angeordnet. Juni–September. Wuchshöhe 1,2–3 m. (1836 aus Japan eingeführt).

C. forrestii W.W. SM. = *C. napaulensis*

Clematis forsteri F. J. GMEL., Forsters Waldrebe

Immergrün, bis 3 m hoch kletternd. Blätter 3-zählig, bis 16 cm lang, Blättchen bis 8 cm lang, lanzettlich bis breit eiförmig, ganzrandig oder kerbig gesägt bis tief eingeschnitten, dünn ledrig, glänzend grün. Blüten 2-häusig verteilt, weiß, sternförmig, nach Zitronen duftend, die ♀ 2,5–3,5 cm breit, die ♂ (4–)6(–8) cm breit, nickend bis halb nickend, bis zu 6 in achselständigen Büscheln, Tepalen meist 6, lanzettlich, eiförmig oder schmal länglich, ♂ Blüten mit zahlreichen gelben Staubblättern, die Tepalen 1,5–3 cm lang, ♀ Blüten meist mit einigen Staminodien, Tepalen 1–2,5 cm lang. September–November, in Europa von März–Mai. Nüsschen etwa 3 mm lang, Griffel bis 3,5 cm lang, fedrig behaart. Neuseeland. LB 7.3.4.9. WHZ 8b.

Clematis Forsteri-Gruppe

Sorten, die zu Arten aus der Sektion Novaezeelandica M. JOHNSON (*C. australis*, *C. foetida*, *C. forsteri*, *C. marata*, *C. marmoraria*, *C. paniculata*, *C. petriei*) gehören oder aus Kreuzungen mit diesen Arten entstanden sind.
Immergrüne Kletterpflanzen. Blätter 3-zählig oder doppelt 3-zählig. Blüten 2-häusig verteilt, einfach, flach oder glockig, 2–9 cm lang, an vor- und diesjährigen Trieben, Tepalen 4–8, weiß bis grünlich gelb. LB 7.3.4.9. WHZ 8b.
'Lunar Lass' (*C. marata* × *C. marmorata*). Blüten ♀, grünlich cremefarben, 2–2,5 cm breit, Staminodien etwa 6, Griffel weiß behaart. (März–)April–Mai.

Clematis fusca TURCZ., Kamtschatka-Waldrebe

Sommergrün, bis 2 m hoch kletternd, halbstrauchig. Triebe 4- bis 8-furchig, anfangs flaumig be-

haart. Blätter gefiedert, bis 23 cm lang, Blättchen 5–9, bis 9 cm lang, lanzettlich, an der Basis abgerundet oder herzförmig, ganzrandig, kahl oder unterseits flaumig behaart, Endblättchen oft fehlend. Blüten grün oder rötlich braun, innen oft violettpurpurn oder cremefarben, außen dicht bräunlich behaart, urnenförmig, nickend, einzeln end- oder seitenständig an diesjährigen Trieben, Blütenstiele dick, dicht purpur- oder violettbraun behaart, Tepalen 4, selten 5–6, bis 3 cm lang, länglich-eiförmig, spitz, dick und fleischig, deutlich gerippt, Spitze zurückgebogen. Juli–September. Nüsschen 5–7 mm lang, Griffel bis 3 cm lang, graubraun fedrig behaart. O-Sibirien, Russ. Ferner Osten, NO-China, N-Japan, Korea, Mongolei. (1860). LB 3.2.2.9. WHZ 6a.

C. fusca hort. non Turcz. = *C. japonica*
C. gebleriana Bongard = *C. songarica*
C. glauca Turcz. = *C. intricata*
C. glauca hort. = *C. intricata*
C. glauca var. *akebioides* (Maxim.) Rehder et E.H. Wilson = *C. akebioides*

Clematis gouriana Roxb.

Sommergrün, bis 5 m hoch kletternd, sehr variabel. Triebe rau behaart oder kahl. Blätter gefiedert, Blättchen 5–7, gelegentlich 3-zählig oder doppelt 3-zählig, bis 10 cm lang, eiförmig bis schmal eiförmig oder lanzettlich, lang zugespitzt, Basis meist leicht herzförmig, oft ganzrandig, oberseits glänzend tiefgrün. Blüten weiß bis grünlich weiß oder cremeweiß, duftend, 0,7–1,8 cm breit, sternförmig, in großen, end- und achselständigen Rispen, Tepalen 4(–5), ausgebreitet, 4–12 mm lang. August–Oktober. Nüsschen 3–5 mm lang, Griffel bis 6 cm lang, weiß oder gelblich fedrig behaart. Himalaja (Nepal bis Myanmar), N-Indien, W- und S-China, Philippinen. LB 6.3.2.9. WHZ 7b.

Clematis heracleifolia DC., Großblättrige Waldrebe

Sommergrün, bis etwa 1 m hoch, aufrecht, halbstrauchig. Sprosse kräftig, einfach oder sparsam verzweigt, an der Basis verholzend, gerieft, bräunlich rot oder bräunlich violett, anfangs flaumig behaart. Blätter derb, 3-zählig, lang gestielt, Endblättchen größer als die seitlichen, 8–16 cm lang, breit eiförmig, Basis abgerundet oder breit keilförmig, ungleich grob gesägt, oft etwas gelappt, dunkelgrün, beiderseits anliegend behaart. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, tief- oder violettblau, gelegentlich rosa, duftend oder nicht duftend, röhrig, nickend oder fast nickend, 2–2,5 cm lang, in einem vielblumigen, endständigen Blütenstand, Tepalen 4, im oberen Drittel stark zurückgebogen, Staubblätter etwa 1,5 cm lang. Juli–Anfang Oktober. Nüsschen 3–5 mm lang, Griffel bis 2,5 cm lang, fedrig behaart. M- und N-China. (1837). LB 6.3.2.8. WHZ 5b.

Sorten mit Erbgut von *C. heracleifolia* siehe unter *C.* Heracleifolia-Gruppe
var. *davidiana* (Verlot) Hemsl. = *C. stans*

Clematis Heracleifolia-Gruppe

Sorten, die zu Arten des Subgenus Tubulosa (Decne) Grey-Wilson (*C. heracleifolia*, *C. stans*, *C. tubulosa*) gehören oder aus Kreuzungen mit diesen Arten entstanden sind.
Sommergrüne, an der Basis der Sprosse verholzende Halbsträucher mit aufrechten oder kletternden Stängeln, die über Winter absterben können. Blätter 3-zählig oder gefiedert. Blüten im Sommer oder Frühherbst an diesjährigen Trieben, einfach, röhrig, glockig oder mit abspreizenden Tepalen, zwittrig oder 1- oder 2-häusig verteilt, (1,5–)2–5 cm breit, Tepalen 4, weiß, cremegelb, purpurrot, blauviolett oder blau. LB 6.3.2.8. WHZ 5b.
‘Campanile’ (*C. tubulosa* × *C. stans*). Blüten duftend, hell lavendelblau, Saum weißlich, 2–3 cm lang, hyazinthenförmig, Spitzen der Tepalen zurückgerollt. Wuchs aufrecht, von der Basis an verzweigt, 0,9–1,5 m hoch. (Etwa 1900).
‘Cassandra’ (*C. heracleifolia*-Auslese). Blüten tief enzianblau, stark duftend, röhrig, (2–)3–4 cm breit. (Juni–)Juli–September. Wuchs ± aufrecht oder kriechend, bis 0,6(–1) m hoch. (1998).
‘China Purple’ (*C. heracleifolia*-Auslese). Blüten dunkel violettpurpurn, an der Basis und außen heller, schwach duftend, anfangs röhrig, später Tepalen weit abstehend. Juli–September. Wuchs ± aufrecht, bis 0,5 m hoch, im Alter deutlich breiter als hoch. (1989).
‘Cote d‘Azur’ (*C. tubulosa* × *C.* ×*jouiniana*). Blüten blau, duftend oder duftlos, Saum der Tepalen weiß, röhrig, 2–3 cm breit. Juli–September. Wuchs aufrecht, bis 0,75 m hoch. (Vor 1935).
‘Crépuscule’ (*C. tubulosa* × *C. stans*). Blüten meist 2-häusig verteilt, gelegentlich zwittrig, duftend, weißlich blau bis hell malvenfarben, röhrig, etwa 2,5 cm breit, aufrecht stehend, Tepalen 4, spatelförmig, Spitzen abstehend und gekräuselt, außen seidig behaart. Juli–September. Wuchs aufrecht, kompakt, bis 1,5 m hoch. (Etwa 1900).
‘Fulton’s Variety’ (Eltern unbekannt). Blüten purpurblau, duftend, etwa 2 cm breit, Tepalen am Saum gekräuselt, an der Spitze abstehend oder zurückgerollt, 3-nervig. Juli–September. Wuchs aufrecht, bis 0,5 m hoch. (Vor 1984).



Clematis brevicaudata



Clematis ‘Mrs Robert Brydon’ (*C.* Heracleifolia-Gruppe)

'Mrs Robert Brydon' (*C. tubulosa* × *C. virginiana*). Blüten anfangs bläulich, zuletzt stumpfweiß bis cremeweiß und blau oder malvenfarben getönt, weit geöffnet (nicht röhrig) 1,5–3 cm breit, Tepalen 4–5(–6), Spitze zurückgerollt. Juni–Oktober. Wuchs aufrecht bis niederliegend oder kletternd, 1,5–2(–3) m hoch. (Etwa 1935).
'New Love' (Eltern unbekannt). Blüten hell violettblau, außen dunkler, duftend, röhrig, 2–3 cm breit, in dichten Ständen, Tepalen 4, abstehend oder an der Spitze zurückgerollt. Juli–September. Wuchs aufrecht, 0,6–0,8 m hoch. (1997).
'Praecox' (*C.* ×*jouiniana* × *C. tubulosa*). Blüten weißlich, zur Spitze hin malvenblau, hyazinthenförmig, 3,5–5 cm breit, Tepalen 4(–5–6), schmal, Spitze zurückgebogen, bis zu 20 in achselständigen Büscheln auf einer Länge von 0,6–1,2 m im oberen Bereich der Triebe. Juli–Oktober. Wuchs 1,8–3 m hoch, meist aber niederliegend. (Vor 1959). 🏆 1993.
'Sander' (*C. potaninii* var. *fargesii* × *C. heracleifolia* ?). Blüten hell bläulich weiß, innen blau gestreift, außen dunkler, duftend, sehr breit glockig, etwa 3 cm breit, abstehend oder halb nickend, Tepalen 4–6. Juli–September. Wuchs aufrecht, 1(–2) m hoch. (1989).

Clematis hexapetala JACQ.

0,3–1 m hohe, aufrechte Staude. Sprosse einfach oder verzweigt, 8- bis 12-furchig. Blätter ledrig, einfach oder doppelt gefiedert, Blättchen bis 10 cm lang, elliptisch bis linealisch-elliptisch, ganzrandig, beiderseits spärlich behaart. Blüten weiß, 2,5–4 cm breit, in 3- bis vielblütigen, end- oder achselständigen Zymen, Tepalen meist 5 oder 6, selten 4 oder 7–8, 1–1,5 cm lang, schmal länglich, abstehend, Staubblätter cremeweiß, ein Drittel so lang wie die Tepalen. Juni–August. Nüsschen 2,5–3,5 mm, Griffel 1,5–3 cm lang, fedrig behaart. NO-China, Korea, Japan, M- und O-Mongolei, SO-Sibirien. LB 6.3.2.8. WHZ 5a.

Clematis hirsutissima PURSH, Rauhaarige Waldrebe

0,15–0,6 m hohe Staude. Sprosse einfach und mit 2–4 Blattpaaren oder mit bis zu 4 seitenständigen, sterilen Sprossen, weich behaart. Blätter 2- bis 3-fach gefiedert, 8–13 cm lang, Blättchen 7–13, in ein bis mehrere lanzettliche bis lineal-ische Segmente geteilt, grün bis bläulich grün. Blüten tief purpurn oder purpurrot, innen heller, breit zylindrisch bis röhrig oder urnenförmig, 2,5–4 cm lang, endständig, nickend, Tepalen 4, dicklich, Spitzen zurückgebogen. April–Juni. Nüsschen 3–4 mm lang, Griffel 2,5–4 cm lang, gelb, hellbraun oder silbrig fedrig behaart. W-Kanada, NW- und SW-USA. LB 6.2.2.0. WHZ 6a.

C. indivisa WILLD. = *C. paniculata*

Clematis integrifolia L. Ganzblättrige Waldrebe

Sommergrün, bis 1 m hoch, staudig oder halbstrauchig, zuletzt meist niederliegend. Triebe dünn, 6-rippig, anfangs violett oder purpurn und flaumig behaart. Blätter einfach, sitzend, 5–14 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, zugespitzt, ganzrandig, mit 3–5 markanten Nerven, beiderseits grün, oberseits kahl, unterseits behaart. Blüten violett, malvenfarbig oder blau, selten rosa oder weiß, breit glockig, bis 5 cm breit, meist einzeln, selten zu 2–3, endständig oder im oberen Sprossbereich seitenständig, Tepalen 4, lanzettlich bis elliptisch, kurz zugespitzt, 3–5 cm lang, halb ausgebreitet, oberhalb der Mitte deutlich zurückgebogen und oft etwas gedreht. Juni–August. Nüsschen 6–10 mm lang, Griffel bis 5 cm lang, glänzend silbrig fedrig behaart. S-, SO-, OM- und O-Europa, Kaukasien, W- und O-Sibirien, China: Sinkiang. (Seit vor 1573 in Kultur.) LB 2.5.5.8 (2.5.5.0)

Clematis Integrifolia-Gruppe

Sorten, die vorwiegend zu *C. integrifolia* und *C.* ×*diversifolia* gehören oder aus Kreuzungen mit diesen Taxa entstanden sind. Die Sorten werden stellenweise auch als *C.* Diversifolia-Gruppe beschrieben. (*C.* ×*diversifolia*-Sorten siehe S.XXX) Sommergrüne, an der Basis der Sprosse verholzende, aufrechte oder kletternde Halbsträucher. Blätter einfach oder 3-zählig, selten gefiedert. Blüten einfach, meist glockig, gelegentlich ± tellerförmig flach, 4–9(–14) cm breit, meist nickend, im Sommer und Frühherbst an diesjährigen Trieben, Tepalen 4(–7), weiß, blaßrot, purpurrot, blau, blauviolett oder purpurn. LB 2.5.5.8. WHZ 5b.

'Alba' = *C.* ×*durandii* 'Alba'

'Alionushka' (*C. integrifolia* × *C.* 'Nezhdannyi'). Blüten lilarosa, blassrot oder hell purpurrosa, Saum dunkler, breit glockig, 5–8 cm breit, ± stark nickend, Tepalen 4(–6), rhombisch, lang zugespitzt, oft gedreht, sich an der Basis überlappend, außen tief gefurcht. Juli–September. Wuchs aufrecht, 1–2(–3) m hoch. (1961). 🏆 2002.
'Arabella' (*C. integrifolia* × *?*). Blüten purpurrosa, rot getönt, zuletzt hell violettblau, schalenförmig, 5–8 cm breit, halb nickend, Tepalen 4–6(–8), flach ausgebreitet, verkehrteiförmig bis schmal länglich, kurz zugespitzt. Juli–September. Wuchs aufrecht, bis 2 m hoch. (Vor 1990). 🏆 2002.
BLUE PIROUETTE ('Zobluepi') ('Rosea' × ?). Blüten dunkel violettblau, purpurn überhaucht, 7–10 cm breit, schalenförmig, aufrecht stehend, Tepalen 4, Saum gewellt. Juni–Anfang September. Wuchs ± stark kletternd, bis 1,7 m hoch. (2003).
BLUE RAIN ('Sinee Dozhd') (Eltern unbekannt). Blüten duftend, tief violettblau, außen heller, schalenförmig, 4–6 cm breit, nickend, Tepalen 4–5. Juli–September. Wuchs aufrecht, 1,5–2,5 m hoch. (1997).
BLUE RIVER ('Zoblueriver') (Eltern unbekannt). Blüten hell violettblau mit hellpurpurn, dunkler gestreift, 6–8 cm breit, Tepalen meist 6, elliptisch. Juni–September. Wuchshöhe bis 1,7 m. (2008).
'Blue Sensation' (*C. integrifolia* × *?*). Blüten dunkel violettblau, an den Rändern der Tepalen heller, etwa 7,5 cm breit, Tepalen 4, länglich, leicht gedreht. Juli–September. Wuchs kletternd, bis etwa 1 m hoch. (2004).
EAST RIVER ('Zoeastri') (Eltern unbekannt). Blüten helllila, auf der Rückseite dunkler gestreift, 8–10 cm breit, anfangs breit glockig, zuletzt sternförmig ausgebreitet, Tepalen (4–5–)6, länglich, gewellt, Staubblätter zahlreich. Juni–September. Wuchshöhe bis 1,7 m. (2008).

'Evisix' = PETIT FAUCON

'Fascination' (*C.* ×*diversifolia* 'Olgae' × *C. fusca*). Blüten dunkelviolett, weißlich gestreift, Saum weißlich, breit glockig, nickend, Tepalen 4, fleischig, 3,5 cm lang, von der Mitte an ausgestellt, Spitzen zurückgebogen. Juni–August. Wuchs aufrecht, bis 1,5 m hoch. (2002).
INSPIRATION ('Zoin') ('Rosea' × 'Warszawska Nike'). Blüten außen rosa bis dunkelrosa, innen



Clematis hirsutissima



Clematis integrifolia



Clematis 'Arabella' (*C.* Integrifolia-Gruppe)



Clematis PETIT FAUCON (*C.* Integrifolia-Gruppe)

purpurrot, an der Basis und in der Mitte heller, glockig bis breit glockig, 5–8 cm breit, Tepalen 4, zugespitzt, Saum gewellt. Ende Mai–Anfang September. Wuchs kletternd, bis 1,7 m hoch. (1993).
'Juuli' (*C. integrifolia* × *?*). Blüten innen anfangs purpurrosa, zuletzt lavendelblau, Saum dunkler, außen hell malvenfarben, (5–)8–12 cm breit, halb nickend, Tepalen (4–)6, länglich bis rhombisch, Spitze und Saum zurückgebogen. (Juni–)Juli–September. Wuchs kletternd, 1,2–2 m hoch. (1984).

'Cleminov51' = SAPHYRA INDIGO

'Pamiat Serdtsa' ('Intermedia Rosea' × 'Candida'). Blüten samtig violettlila oder violettpurpurn, am leicht gewellten Saum heller, außen dunkler gestreift, breit glockig, 6–10(–12) cm breit, nickend, zu 1–3, Tepalen 4(–6), verkehrteiförmig oder rhombisch, lang zugespitzt, sich an der Basis überlappend. Juni–September (Oktober). Wuchs aufrecht, 1,5–2 m hoch. (1967).
'Pangbourne Pink' (Selektion aus 'Rosea'). Blüten duftend, tief rosarot, beiderseits dunkler gestreift, breit glockig, 5–6 cm breit, nickend, Tepalen 4, tief gefurcht, außen mit 3 deutlichen Rippen, Spitze gedreht. Juni–September. Wuchs aufrecht, 0,6–0,9 cm hoch. (1992). 🏆 2002.
PETIT FAUCON ('Evisix') [('Daniel Deronda' × *C. integrifolia*) × *C.* ×*diversifolia*]. Blüten tief violettblau, außen hell violettpurpurn, zum Saum hin heller, breit glockig, 6–9 cm breit, ± nickend, einzeln, Tepalen 4–6, linealisch-länglich, leicht gedreht und zurückgebogen. Juni–Oktober. Wuchs aufrecht, 0,8–2 m hoch. (1995). 🏆 2002.
PRETTY IN BLUE ('Zopre') (*C.* ×*diversifolia* 'Olgae' × *C. recta*). Blüten purpurlich violettblau, 3–5 cm breit, aufrecht stehend, Tepalen 4, weit ausgebreitet, länglich, lang zugespitzt, gedreht und Saum zurückgebogen. Mai–September. Wuchs aufrecht, bis 1,5 m hoch. (2002).
'Rooguchi' (*C. integrifolia* × *C. reticulata*). Blüten samtig purpurn, pflaumenblau oder hell bläulich violett, Saum weißlich, schmal glockig, 5–7,5 cm breit, nickend, Tepalen 4, Spitze gedreht. Juni–Oktober. Wuchs aufrecht, bis 1,5 m hoch. (1988).
'Rosea' (*C. integrifolia* × *?*). Blüten leicht duftend, hell- bis malvenrosa oder tiefviolett, dunkler gestreift, außen heller, breit glockig, 4–6 cm breit, einzeln, nickend, Tepalen lanzettlich bis länglich-eiförmig, stark gerippt, Saum gekräuselt, Spitze zurückgebogen. Juni–September. Wuchs aufrecht, 0,6–1,2 m hoch. (1952). 🏆 1993.
SAPHYRA INDIGO ('Cleminov51') ('Olgae' × 'The President'). Blüten violettpurpurn, etwa 10 cm breit. Tepalen 4–6, schmal eiförmig, lang zugespitzt, leicht gedreht. Juni–September. Wuchs 1–1,2 m hoch. (Vor 2008).

'Sinee Dozhd' = BLUE RAIN

STAR RIVER ('Zoastri') (Eltern unbekannt). Blüten hell violettblau, dunkler gestreift, 5–6 cm breit, anfangs breit glockig, später sternförmig ausgebreitet. Tepalen 4–6, lanzettlich, lang zugespitzt. Juni–September. Wuchshöhe bis 1,7 m. (2008).
'Tapestry' (Eltern unbekannt). Blüten malvenrot, zur Basis hin leuchtend brokatrot, innen heller, matt malvenrosa. Juni–September. Wuchs aufrecht, 0,6–0,9 m hoch. (Vor 1989).

'Zobluriver' = BLUE RIVER
'Zoeastri' = EAST RIVER
'Zoestari' = STAR RIVER
'Zoin' = INSPIRATION
'Zopre' = PRETTY IN BLUE

Clematis intricata BUNGE

Sommergrün, bis 3 m hoch kletternd oder niederliegend. Triebe grün, gelegentlich purpurn getönt. Blätter etwas ledrig, bläulich grün, gefiedert, gelegentlich doppelt gefiedert, Blättchen meist 5–7, linealisch bis linealisch-lanzettlich, 1–6 cm lang, gelegentlich mit 1–2 kurzen, basalen Lappen oder 3-lappig, ganzrandig oder jederseits mit 1–2 kleinen Zähnen. Blüten gelb oder grünlich gelb, gelegentlich außen purpurn oder purpurbraun überhaucht, breit glockig, 3–5 cm breit, nickend, einzeln oder zu 2–3, Tepalen 4, 1–2,5 cm lang, elliptisch, weit ausgebreitet, gelegentlich etwas zurückgebogen, Staubblätter 0,6–1 cm lang. Juni–Oktober. Nüsschen 2,5–3,5 mm lang, Griffel 2,5–5 cm lang, fedrig behaart. N-China, S-Mongolei. (1752). LB 6.3.1.9. WHZ 5a.

C. ×*jackmanii* T. MOORE = *C.* 'Jackmannii' (großblumige Hybride)

Clematis japonica THUNB. ex MURRAY , Japanische Waldrebe

Sommergrün, 2–4 m hoch kletternd. Blätter 3-zählig, Blättchen 5–8 cm lang, eiförmig bis elliptisch, fast sitzend, grob gesägt, hellgrün. Blüten rötlich purpurn oder kastanienbraun, innen gelblich grün, purpurn überhaucht, Saum weißlich, zylindrisch bis schmal glockig, nickend, 2–3 cm lang, lang gestielt, einzeln oder bis zu 5 in Büscheln, Tepalen 4, etwas fleischig und wachsartig, elliptisch bis lanzettlich, bis auf den flaumig behaarten Saum kahl, Spitze leicht zurückgebogen, Staubblätter hellgelb, halb so lang wie die Tepalen. Mai–Juni. Nüsschen 6–8 mm lang, Griffel 3–3,5 cm lang, behaart. Japan: Honshu, Kyushu. (1784). LB 7.2.4.9. WHZ 6a.

Clematis ×jouiniana C. K. SCHNEID., Stauden-Waldrebe

(*C. tubulosa* × *C. vitalba*)
Sommergrün, schwach kletternd oder dem Boden aufliegend und sich stark ausbreitend, halbstrauchig, Sprosse bis 3 m lang, im unteren Teil verholzend, stark gerippt, flaumig behaart. Blätter 3-zählig oder gefiedert, Blättchen 5(–7), 5–10 cm lang, eiförmig, unregelmäßig grob gesägt und gelappt. Blüten grünlich weiß bis cremefarben, sich lila oder violettblau verfärbend, vor allem außen zur Spitze und zur Basis hin, anfangs röhrig, später mit ausgebreiteten und an der Spitze zurückgebogenen Tepalen, leicht duftend, 2,5–3 cm breit, in bis 15 cm breiten Büscheln, die zu bis zu 60 cm langen, end- und achselständigen Rispen zusammengesetzt sind, Tepalen 4, linealisch bis schmal länglich oder spatelförmig, Staubblätter 1–1,5 cm lang. August–Oktober. (Etwa 1900). LB 6.3.2.8. WHZ 5b.
'Chance'. Blüten weiß, zur Basis hin bläulich getönt, duftend, etwa 3 cm breit, aufwärts gerichtet, Tepalen 4, schmal spatelförmig, Spitze stumpf, gelegentlich gedreht, rückwärts gerollt. September–Oktober. Wuchs aufrecht, bald niederliegend, Sprosse bis 0,5 m lang (1950).

'Praecox' = *C.* Heracleifolia-Gruppe 'Praecox'
C. kamtschatica BOUG. = *C. fusca*
C. kousabotan DECNE. = *C. stans*

Clematis kirilovii MAXIM., Kirilows Waldrebe

Sommergrün, 1,5–3 m hoch kletternd. Triebe behaart, 4- bis 8-furchig. Blätter ledrig, einfach bis doppelt gefiedert, Blättchen 1. Ordnung 5, bis 6 cm lang, schmal eiförmig bis verkehrteiförmig, Basis abgerundet oder keilförmig, ganzrandig, oberseits kahl oder auf den Nerven leicht behaart, unterseits stärker behaart. Blüten weiß, 1,4–3 cm breit, in 3- bis mehrblütigen, end- oder achselständigen Zymen, Tepalen 4(–6), 0,7–1,5 cm lang, länglich, abstehend. Juni–August. Nüsschen 4–5 mm lang, Griffel 2 cm lang, fedrig behaart. M- und O-China. LB 6.4.1.9. WHZ 6b.

Clematis koreana KOM. var. koreana, Koreanische Waldrebe

Sommergrün, bis 5 m hoch kletternd. Triebe 6-kantig, kahl. Blätter 3-zählig, Blättchen dünn, 5–9 cm lang, eiförmig bis eiförmig-elliptisch, lang zugespitzt, Endblättchen oft 3-lappig, die seitlichen 2-lappig, meist mit einigen groben Zähnen. Blüten violettblau bis rötlich violet, rötlich purpurn, glockig, 3–3,5 cm breit, nickend, meist einzeln an vor- oder diesjährigen Trieben, Blütenstiele bis 12 cm lang, purpurviolett getönt, Tepalen 4, fleischig, lanzettlich bis schmal elliptisch, zugespitzt, bis 7,5 cm lang, gelegentlich weit abstehend und Spitze leicht zurückgebogen, außen mit 3–5 kielartigen Rippen, Staminodien spatelförmig, 2 cm lang, hellgelb, cremefarben oder weißlich. Mai–Juli. Nüsschen 4–5 mm lang,

Griffel bis 4,5 cm lang, fedrig behaart. NW-China, O-Sibirien, N- und S-Korea. (1920). LB 6.4.1.9. WHZ 6b.
var. *fragrans* M. Johnson. Blüten leicht duftend, glänzend purpurn oder violettrot, mit tief purpurnen Nerven, glockig, nickend, Tepalen 9 cm lang, an der Spitze auswärts gebogen. S-Korea. (1976).
var. *lutea* (Rehder) M. Johnson. Blüten gelb, außen an der Basis oft purpurn oder purpurviolett getönt, glockig, Staminodien hellgelb, malvenfarben getönt. Korea. (1901).

'Propertius' = *C.* Atragene-Gruppe 'Propertius'
C. kousabotan Decne. = *C. stans*

Clematis ladakhiana Grey-Wils., Ladakh-Waldrebe

Sommergrün, 2–3(–4,5) m hoch kletternd. Triebe hellgrün, oft bräunlich purpurn getönt. Blätter einfach oder doppelt gefiedert, 12–15(–30) cm lang, Blättchen 5–7, bis 2,7 cm lang, schmal lanzettlich, lang zugespitzt, oft mit 1–2 kurz zugespitzten Lappen nahe der Basis, bläulich grün. Blüten gelb bis orangegelb, oft mit dunkelroten Flecken und Punkten, breit glockig, nickend, meist zu 3–7, selten einzeln, achselständig, Tepalen 4, 1,5–2,5 cm lang, schmal lanzettlich bis elliptisch, meist weit gespreizt, gedreht und an der Spitze zurückgebogen, Staubblätter 0,8–1,3 cm lang. Juli–September(–Oktober). Nüsschen 2,5–3 mm lang, Griffel bis 4 cm lang, bis zur Spitze behaart. NW-Indien (Ladakh) und möglicherweise im Grenzgebiet von Tibet. LB 6.1.3.9. WHZ 7a.

Clematis macropetala Ledeb., Großblütige Alpen-Waldrebe

Sommergrün, 2–4 m hoch kletternd. Triebe dünn, 4- bis 6-kantig, leicht flaumig behaart. Blätter doppelt 3-zählig, bis 15 cm lang, Blättchen 9, 2–5 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, zugespitzt, Basis meist abgerundet oder gestutzt, unregelmäßig grob gesägt und tief gelappt, kahl oder nahezu kahl. Blüten breit glockig 3–6(–10) cm breit, nickend, einzeln, violettblau bis blau, Tepalen 4, 4–5 cm lang, lanzettlich bis elliptisch, dicht behaart, Staminodien zahlreich, in mehreren Reihen, dicht wollig behaart, die äußeren schmal elliptisch, in Länge und Farbe wie die Tepalen, die inneren linealisch, bläulich weiß. Mai–Juni, mit einigen Nachblüten im Sommer. Nüsschen 3–4 mm lang, Griffel bis 4,5 cm lang, fedrig behaart. SO-Sibirien, Mongolei, N-China. (1912). 7.2.2.9. WHZ 6a.

Sorten mit Erbgut von *C. macropetala* siehe unter Atragene-Gruppe

Clematis mandschurica Rupr., Mandschurische Waldrebe

Niederliegende oder ausgebreitete, selten kletternde, bis 1,2 m hohe Staude. Sprosse gelegentlich an der Basis verholzend. Blätter doppelt gefiedert, Blättchen lanzettlich-eiförmig, kurz zugespitzt, Basis keil- oder herzförmig, unterseits auf den markanten Nerven spärlich behaart. Blüten weiß, leicht nach Flieder duftend, 2–3 cm breit, in vielblütigen, end- und achselständigen, beblätterten Büscheln, Tepalen 4(–5), 1,1–1,7 cm lang, abstehend, verkehrteiförmig bis elliptisch, zur Basis hin verschmälert, Saum dicht weiß behaart. Juni–August. Nüsschen 4–6 mm lang, Griffel bis 3 cm lang. Japan, NO-China, Korea, Mongolei, O-Europa. LB 6.3.1.0. WHZ 5b.



Clematis montana var. *rubens*

C. maximowicziana Franch. et Sav. = *C. terniflora*

Clematis montana Buch.-Ham. ex DC. var. montana, Berg-Waldrebe

Sommergrün, bis 12 m hoch kletternd. Triebe 6- bis 12-rippig, anfangs dünn behaart, zuletzt kahl. Blätter stets 3-zählig, Blättchen ziemlich dünn, bis 9 cm lang, eiförmig bis elliptisch oder lanzettlich, spitz bis zugespitzt, Basis gestutzt oder abgerundet, meist jederseits mit einigen groben, unregelmäßigen Zähnen oder leicht gelappt, mittel- bis tiefgrün, beiderseits meist spärlich behaart. Blüten weiß, gelegentlich rosa überlaufen, duftend oder duftlos, 4–6 cm breit, zu 1–5 achselständig an vorjährigen Zweigen, lang gestielt, Tepalen 4, selten 5, 1,8–3 cm lang, eiförmig bis elliptisch, stumpf oder spitz, weit gespreizt. April–Anfang Juni. Nüsschen 3–5 mm lang, Griffel 2,5–4 cm lang, weiß fedrig behaart. Himalaja, China: Yunnan. (1831). LB 7.2.2.9. (9.2.2.9). WHZ 6b.
var. *grandiflora* Hook. Blüten reinweiß bis cremeweiß, duftlos, 7–12(–14) cm breit, zu 2 achselständig, Tepalen eiförmig bis länglich, 3,5–7 cm lang. Mai–Juni. Himalaja, W- und S-China, Tibet. 🏆 1993.
var. *rubens* E. H. Wilson. Blüten rosa, nach Vanille duftend, 5–6(–7,5) cm breit. Mai–Juni. Wuchshöhe 6–8(–10) m. Triebe tief purpurn. Blätter anfangs purpurn getönt, später bronzefarben, gelegentlich vergrünend. China. (1900). 🏆 1993.

var. *sericea* Finet et Gagnep. = *C. spooneri*

var. *wilsonii* Sprague. Blüten reinweiß bis cremeweiß, außen oft grün getönt, duftend, 4–8 cm breit, Tepalen 2,5–4 cm lang, an der Spitze oft leicht ausgerandet. Juni–August. Wuchshöhe bis 10 m. W- und SW-China. (1903).

Sorten mit Erbgut von *C. montana* siehe unter *C.* Montana-Gruppe.

Clematis Montana-Gruppe

Sorten, die zu Arten aus der Sektion Montanae (C. K. Schneid.) Grey-Wilson (*C. chrysocoma*, *C. montana*, *C. spooneri*) gehören oder die aus Kreuzungen mit diesen Arten entstanden sind. Sommergrüne, verholzende Kletterpflanzen. Blätter meist 3-zählig, selten gefiedert, kahl bis spärlich weiß oder dicht gelblich behaart. Blüten im Frühjahr in den Blattachseln vorjähriger Zweige oder gelegentlich später an der Basis diesjähriger Triebe. Blüten meist einfach, gelegentlich gefüllt oder halb gefüllt, aufrecht, 3–10(–14) cm breit. Tepalen der einfachen Blüten 4(–6), weiß blassrot bis dunkel purpurrrot, gelegentlich hellgelb, ± tellerförmig flach ausgebreitet, Staubblätter weiß, cremefarben oder gelb. Mai–Juni, nur bei wenigen Sorten abweichend. LB 7.2.2.9. WHZ 6b.
'Alexander' (*C. montana* var. *montana*-Auslese). Blüten weiß oder cremeweiß, 5–8(–10) cm breit. Wuchshöhe 6–10 m. (1961).
'Broughton Star' ('Marjorie' × 'Picton's Variety'). Blüten lachsrosa, einfach, halb gefüllt oder gefüllt, 4–7 cm breit, Nervatur dunkler, Tepalen 4, Staminodien ± zahlreich, etwas dunkler gefärbt als die Tepalen. Wuchshöhe 5–7(–10) m. Blätter im Austrieb tief purpurbraun bis bronzegrün, später dunkelgrün (1986). 🏆 2002.
'Continuity' (Eltern unbekannt). Blüten seidig schimmernd hell- bis tiefrosa, außen tief kirschrot, 4–8 cm breit, Tepalen 4(–6), verkehrteiförmig bis elliptisch, Saum gekräuselt. Nachblüte im Juli–Oktober. Wuchshöhe 3–8 m. Blätter bronze getönt. (Um 1960).
'Elizabeth' (Eltern unbekannt). Blüten seidig schimmernd, rosa, Mitte und Basis der Tepalen heller gefärbt, nach Vanille duftend, 5–7,5 cm breit, Tepalen verkehrteiförmig bis elliptisch. Wuchshöhe 5–10 m. Blätter im Austrieb purpurn getönt. (Vor 1953). 🏆 1993.
'Fragrant Spring' (Eltern unbekannt). Blüten hellrosa, duftend, 6–8 cm breit. Gelegentlich schwache Nachblüte. Wuchshöhe bis 10 m. Blätter bronzegrün. (1992).
'Freda' ('Pink Perfektion' × ?). Blüten seidig schimmernd tiefrosa, mit dunkleren Streifen und Rändern, im Verblühen und an sonnigen Plätzen heller, 3–6 cm breit, Tepalen verkehrteiförmig, Ränder oft etwas gebogen. Wuchshöhe 4–7(–10) m. Blätter grün bis bronzefarben. (1985). 🏆 1993.
'Gothenburg' (Eltern unbekannt). Blüten cremefarben rosa, 4–6 cm breit, lang gestielt. Wuchshöhe 5–10 m. Blätter im Austrieb bronzefarben getönt, Blättchen in der Mitte silbrig panaschiert. (Vor 1995).
'Jacqui' (Eltern unbekannt). Blüten weiß, außen leicht rosa oder purpurn überhaucht, einfach, halb gefüllt oder gefüllt, 6–7,5 cm breit, Tepalen und Staminodien gedreht. April–Juni. Wuchshöhe 5–7 m. Blätter hell- bis mittelgrün. (1998).



Clematis montana var. *montana*



Clematis montana 'Alexander'



Clematis montana 'Elizabeth'



Clematis montana 'New Dawn'

'Jenny Keay' (Eltern unbekannt). Blüten gelbgrün bis weiß mit rosa Hauch, halb gefüllt bis gefüllt, 4,5–7 cm breit, Tepalen 12–22, abgerundet bis leicht ausgerandet, Staminodien hell weißlich grün. Juni. Wuchshöhe 4–6 m. (1989).
'Marjorie' (*C. montana* var. *wilsonii* × *?*). Blüten anfangs grünlich weiß oder cremeweiß, später hellrosa mit lachsrosa Tönung und dunkleren Streifen, 4–6(–8) cm breit, halb gefüllt, Tepalen meist 4, länglich, zugespitzt, Staminodien 15–20, lanzettlich bis schmal lanzettlich, lachsrosa bis hellgelb mit kupferrotem Rand. Wuchshöhe 5–7(–10) m. Blätter hellgrün. (1980).
'Mayleen' (Eltern unbekannt). Blüten seidig schimmernd hellrosa, Mitte und Basis der Tepalen dunkler, duftend, 4–8 cm breit, Tepalen breit verkehrteiförmig, Rand zur zurückgebogenen Spitze hin leicht gewellt. Wuchshöhe 7–10 m. Blätter bronzefarben getönt. (1984). 🏆 2002.
'New Dawn' (Eltern unbekannt). Blüten tief malvenrosa, bis 6,5 cm breit, Tepalen breit eiförmig, Spitze zurückgebogen. Wuchshöhe 4–5 m. Blätter anfangs leicht bronzefarben. (1992).
'Odorata' (*C. montana* var. *rubens*-Auslese). Blüten hell- bis tiefrosa, süß duftend, (4–)5–8 cm breit, Tepalen elliptisch. Wuchshöhe 5–10 m. Blätter im Austrieb purpurn getönt, später bronzefarben.
'Peveril' (*C. montana* var. *montana*-Auslese). Blüten reinweiß, 7–8 cm breit, Tepalen verkehrteiförmig, stumpf. Juni–August. Wuchshöhe 4,5–7 m. (Etwa 1979).
'Picton's Variety' (Eltern unbekannt). Blüten seidig schimmernd, tief malvenrosa, duftend. 4–8,5 cm breit, Tepalen 4(–6), verkehrteiförmig, leicht konkav, Saum gewellt. Schwache Nachblüte im Sommer. Wuchshöhe 4–5 m. Blätter bronzegrün. (Etwa 1950).
'Pink Perfection' (*C. montana* var. *rubens*-Auslese). Blüten hell- bis tiefrosa, an der Basis dunkler, zum Saum hin heller gefärbt, stark nach Vanille duftend, (4–)5–8 cm breit. Wuchshöhe 5–10 m. Blätter im Austrieb purpurn getönt, später bronzefarben. (Vor 1952).
'Pleniflora' (*C. montana* × *?*). Blüten grünlich weiß bis weiß, halb gefüllt, 3–4 cm breit, Tepalen lanzettlich, zugespitzt, Staminodien schmal. (Mai–)Juni–August. Wuchshöhe bis 7 m. Blätter hellgrün. (Vor 1980).
'Primrose Star' ('Freda' × 'Starlight' *?*). Blüten anfangs primelgelb, langsam weiß werdend, fein duftend, meist gefüllt, gelegentlich halb gefüllt, etwa 7 cm breit. Juni–Juli. Wuchshöhe 5–8 m. Blätter im Austrieb bräunlich. (Vor 1991).

'Spooneri' = *C. spooneri*

'Superba' (vermutlich *C. montana* var. *grandiflora* × *C. montana* var. *wilsonii*). Blüten weiß, 6–10(–14) cm breit, Tepalen 4(–5), länglich, verkehrteiförmig oder elliptisch, spitz oder stumpf. Wuchshöhe 6(–10) m. Blätter ± stark bronzefarben getönt. (Etwa 1914).
'Tetrarose' (*C. montana* var. *rubens*-Auslese). Blüten tiefrosa bis lilarosa, zur Mitte hin oft etwas heller, würzig duftend, schüsselförmig, 5–8(–10) cm breit, Tepalen breit elliptisch bis verkehrteiförmig, stumpf oder ausgerandet. Wuchshöhe 3–6(–10) m. Junge Triebe rötlich purpurn. Blätter bronzegrün bis bronzepurpurn. (1960). 🏆 1993.
'Vera' (Eltern unbekannt). Blüten rosa, nach Vanille duftend, 4–8 cm breit. Wuchshöhe 5–10 m. (1989).
'Warwickshire Rose' (*C. montana* var. *rubens* × *?*). Blüten rosa, in der Mitte heller, zum Saum hin dunkler, 5–7 cm breit, leicht nickend, Tepalen länglich, lang zugespitzt, gewellt. Wuchshöhe 3–7(–10) m. Blätter burgunder- oder bronzefarben getönt. (1997).

Clematis napaulensis DC., Nepal-Waldrebe

Immergrün, bis 10 m hoch kletternd. Triebe gefurcht, anfangs grau, später stark wollig behaart. Blätter gefiedert, dünn ledrig, kahl, Blättchen 3–5, 4–10 cm lang, eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, ganzrandig oder mit einigen großen Zähnen, die unteren oft 3-lappig, im Winter bronzefarben. Blüten cremegelb bis grünlich weiß, glockig, 1,6–1,8 cm breit, einzeln, nickend, Tepalen 4, bis 2,5 cm lang, eiförmig bis elliptisch, Spitze zurückgerollt, seidig behaart, Staubblätter so lang wie die Tepalen. November–März. Nüsschen 3–6 mm lang, Griffel 3,5–5 cm lang, seidig behaart. Himalaja, SW-China. (1912). LB 6.4.1.9. WHZ 8b.

Clematis orientalis L. var. orientalis, Orientalische Waldrebe

Sommergrün, bis 8 m hoch kletternd, oft niedriger bleibend. Triebe gerippt, grau oder weißlich grün, kahl oder anfangs schwach behaart. Blätter gefiedert, 15–20 cm lang, die unteren Fiedern oft 3-zählig, ganzrandig oder gelappt, Blättchen (3–)5–7(–9), dünn ledrig, 1,5–5 cm lang, lanzettlich bis elliptisch oder eiförmig, spitz oder zugespitzt, unterseits fein seidig behaart, blaugrün. Blüten hellgelb bis grünlich gelb, gelegentlich außen rötlich oder bräunlich purpurn überhaucht, leicht duftend, breit glockig, 3–5 cm breit, nickend, in vielblumigen, end- oder achselständigen Zymen, Tepalen 4, dick fleischig, 0,8–1,5 cm lang, lanzettlich bis elliptisch, spitz, abstehend, Spitze zuletzt meist stark zurückgerollt. Juli–Oktober. Nüsschen 2–4 mm lang, Griffel 2–5 cm lang, dicht fedrig behaart. SO-Europa, Türkei, N-Irak, W- und N-Iran, Afghanistan, N-Pakistan, M-Asien, NW-China. (1731). LB 6.1.3.9 (4.2.2.9). WHZ 6a.
var. *daurica* (Pers.) Kuntze. Dahurische Waldrebe. Blätter lanzettlich-elliptisch bis länglich oder eiförmig., meist ungelappt. Blüten zu (1–)3–7, Tepalen 1,7–2,3 cm lang, außen behaart. O-Kasachstan, NW-China.

C. orientalis hort. non L. = *C. tibetana* subsp. *vernayi*
C. orientalis var. *acutifolia* Hook. f. et Thoms. = *C. ladakhiana*
C. orientalis var. *akebioides* Maxim. = *C. akebioides*
C. orientalis var. *glauca* Maxim. = *C. intricata*
C. orientalis var. *serrata* Maxim. = *C. serratifolia*
C. orientalis var. *tangutica* Maxim. = *C. tangutica*
C. paniculata F.J. Gmel. = *C. indivisa*
C. paniculata Thunb.= *C. terniflora*
C. parviflora DC. = *C. viticella* subsp. *campaniflora*

Clematis patens Morren et Decne., Offenblütige Waldrebe

Sommergrün, bis 4 m hoch kletternd. Triebe 6-rippig. Blätter 3-zählig oder gefiedert, Blättchen 3–5, 4–10 cm lang, eiförmig-lanzettlich bis eiförmig, spitz, ganzrandig, das untere Paar gele-

gentlich mit 2–3 Lappen, unterseits schwach behaart. Blüten weiß bis lilablau oder violettblau, außen grün gestreift, 8–15(–18) cm breit, einzeln, aufrecht, endständig, Tepalen 5–9, abstehend, elliptisch bis eiförmig, spitz, sich nicht oder kaum überlappend, Staubblätter ein Drittel so lang wie die Tepalen. Mai–Juni. Nüsschen 3,5–5 mm lang, Griffel bis 5 cm lang, fedrig behaart. NO-China, Korea, Japan (dort möglicherweise nur etabliert und seit langer Zeit in Kultur). (1829). LB 6.3.4.9. WHZ 6b.

'Manshuu Ki' = WADA'S PRIMROSE

WADA'S PRIMROSE ('Manshuu Ki'). Blüten cremeweiß bis hellgelb oder hell gelblich grün, tief cremefarben bis grünlich gelb gestreift, gelegentlich oberseis hell purpurgrau getönt, außen dunkler, 10–18(–23 cm breit). Tepalen 7–8, elliptisch bis verkehrteiförmig, die Seiten einwärts gebogen. Mai–Juni(August–September). Wuchshöhe 1,8–5 m. Blätter 3-zählig. (1965).

C. 'Paul Farges' = *C.* SUMMER SNOW

Clematis potaninii MAXIM. var. potaninii, Potanins Waldrebe

Sommergrün, bis 7 m hoch kletternd. Triebe grün, stark gerippt. Blätter bis 30 cm lang und gleich breit, einfach bis doppelt gefiedert, Blättchen 5–9, 4,5–7 cm lang, spitz, Basis abgerundet oder herzförmig, unregelmäßig eingeschnitten und gelappt, schwach seidig behaart. Blüten weiß, gelegentlich gelblich überhaucht, 4,5–7 cm breit, flach, meist zu 1–3 achselständig an diesjährigen Trieben, Tepalen (5–)6(–7), lanzettlich bis elliptisch oder verkehrteiförmig, zugespitzt oder ausgerandet. (Mai–)Juni–September. Nüsschen etwa 4 mm lang, Griffel 2–3 cm lang an der Basis kahl, darüber fedrig behaart. W- und SW-China. LB 7.4.4.9. WHZ 6a.

var. *fargesii* (FRANCH.) HAND.-MAZZ. Ähnlich der var. *potaninii*, aber nur 2–3(–5) m hoch kletternd. Blättchen zu 5–7, Basis mehr rundlich bis leicht herzförmig, schärfer gezähnt. Blüten kleiner, 2,5–4 cm breit, zu 3–7. Juni–September(–Oktober). W-China, etwas nördlicher als var. *potaninii*. (1911).

'Propertius' = *C.* Atragene-Gruppe 'Propertius'

C. pseudoalpina (KUNTZE) COULTER et A. NELSON = *C. occidentalis*

C. ×*pseudococcinea* C.K. SCHNEID. = *C.* Texensis-Gruppe

Clematis ranunculoides FRANCH.

Aufrechte, bis 0,5 m hohe Staude oder Triebe verholzend und bis 2(–3) m hoch kletternd. Triebe 4- bis 6-furchig. Blätter 3- oder 5-zählig oder einfach und 3-lappig, lang gestielt, Blättchen bis 7 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, grob gezähnt, behaart. Blüten rosarot bis rötlich purpurn, breit glockig, 1–2 cm breit, nickend, einzeln achselständig oder zu wenigen in endständigen Büscheln, Tepalen 4, 0,7–1,5 cm lang, länglich bis lanzettlich, aufrecht bis abstehend, stark zurückgebogen, Staubblätter rötlich, etwa so lang wie die Tepalen. September–November. Nüsschen 3 mm lang, Griffel 1–1,3 cm lang, kurz fedrig behaart. SW-China. (1906). LB 6.1.2.0. WHZ 6b.

Clematis recta L., Aufrechte Waldrebe

1–2 m hohe, aufrechte oder niederliegende, vieltriebige Staude. Triebe fein gefurcht, kurz behaart. Blätter gefiedert, bis 15 cm lang, Blättchen 5–7, 3–6 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, zugespitzt an der Basis abgerundet, ganzrandig, kahl, oberseits tief blaugrün und kahl, unterseits heller und mit markanten Nerven. Blüten weiß, 2–3 cm breit, sternförmig, oft nach Weißdorn duftend, in endständigen, vielblütigen Rispen, Tepalen 4(–6), 0,8–1,5 cm lang, schmal eiförmig, abstehend, Staubblätter etwa zwei Drittel so lang wie die Tepalen. Juni–Juli. Nüsschen 4–6 mm lang, Griffel bis 3 cm lang, seidig-fedrig behaart. Europa, Kaukasien. (Seit 1597 in Kultur). LB 6.3.2.0. WHZ 5b.

'Peveril'. Blüten weiß, duftend, Tepalen 4–6. Wuchs aufrecht, 0,9–1 m hoch, dicktriebig. (Vor 1989).

'Plena'. Blüten weiß, gefüllt. Wuchs aufrecht bis niederliegend, bis 1 m hoch. (Seit etwa 1550 in Kultur).

'Purpurea'. Blüten weiß, duftend, etwa 2 cm breit, sternförmig. Juni–August(–September). Wuchs aufrecht bis niederliegend, 1–1,8 m hoch. Triebe und Blätter im Austrieb purpurn oder bronzepurpurn, später grün. (Etwa 1900).

Clematis rehderiana CRAIB, Rehders Waldrebe

Sommergrün, bis 6 m hoch kletternd. Triebe gerippt, anfangs flaumig behaart. Blätter gefiedert, bis 23 cm lang, Blättchen 5–9, 4–8 cm lang, ei- bis herzförmig, spitz, grob gezähnt, oberseits spärlich behaart, unterseits markant 3-nervig, dicht seidig behaart, gelblich grün. Blüten duftend, hellgelb oder gelblich grün, zylindrisch bis glockig, nickend, etwa 1,5 cm breit, duftend, in endständigen, 8–23 cm langen Rispen, Tepalen 4, schmal elliptisch bis verkehrteiförmig, 1–2 cm lang, an den Spitzen etwas zurückgebogen, Staubblätter etwa so lang wie die Tepalen. Juli–Oktober. Nüsschen 3–4 mm lang, Griffel bis 2 cm lang, seidig-fedrig behaart. W-China. (1898). LB 3.1.7.9. WHZ 6b. 🏆 1993.



Clematis rehderiana

Clematis serratifolia REHDER, Gelbblühende Koreanische Waldrebe

Sommergrün, 3–4 m hoch kletternd. Triebe dünn, 6- bis 8-furchig, grün, gelegentlich rötlich purpurn getönt. Blätter gefiedert, dünn, Blättchen meist 5, das untere Paar meist 3-lappig oder 3-zählig, 3–7 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, lang zugespitzt, an der Basis schief, scharf gesägt, glänzend dunkelgrün. Blüten hellgelb bis grünlich gelb, violett überhaucht oder genervt,



Clematis potaninii var. *potaninii*



Clematis recta



Clematis serratifolia

duftend, nickend, zunächst breit glockig, später sternförmig und 3–6 cm breit, zu 1–3, in achselständigen Büscheln, Tepalen 4, bis 2,5 cm lang, schmal lanzettlich bis elliptisch, zugespitzt, gerippt, ausgebreitet, Staubblätter 0,7–0,9(–1,2) cm lang. Juli–Oktober. Nüsschen 2,5–3 mm lang, Griffel bis 5 cm lang, fedrig behaart. N-Japan, N-Korea, NO-China, O-Europa. (Etwa 1918). LB 7.1.3.9. WHZ 6b.

Clematis sibirica (L.) Miller, Sibirische Waldrebe

Sommergrün, 1–4 m hoch kletternd, Triebe gerippt, flaumig behaart, grün oder purpurn getönt. Blätter doppelt 3-zählig, seitl. Blättchen 2- bis 3-lappig, Endblättchen 3-lappig, lanzettlich bis eiförmig, oberseits mattgrün, unterseits heller. Blüten grünlich bis gelblich weiß, sehr selten hellviolett getönt, breit glockig, nickend, Tepalen 4, 3–4,5 cm lang, schmal lanzettlich oder schmal länglich, lang zugespitzt, Staminodien cremeweiß, spatelförmig, ⅓ so lang wie die Tepalen. April–Juli. Nüsschen 3–3,5 cm lang, Griffel seidig behaart. N-Europa bis O-Sibirien, südwärts bis Tien Shan, China (Xinjiang) und NW-Mongolei. (1753). LB 8.1.5.9. WHZ 4.

C. simsii Sweet = *C. crispa*

Clematis spooneri Rehder et E.H. Wilson

Sommergrün, 6–9 m hoch kletternd. Triebe und Blütenknospen spärlich goldflaumig behaart. Blätter 3-zählig, Blättchen 4,5–14 cm lang, oval oder eiförmig, grob gesägt, unterseits gelblich seidig behaart. Blüten reinweiß, (5–)7–9 cm breit, einzeln oder paarweise achselständig an vorjährigen Zweigen, Tepalen 4, 2,8–4 cm lang, breit eiförmig bis breit länglich oder elliptisch, vorne stumpf mit aufgesetzter Spitze. Mai–Juni. Nüsschen anliegend behaart, Griffel 4,5–7 cm lang, fedrig behaart. SW-China, Tibet. (1909). LB 7.2.2.9. WHZ 6a. 🏆 1993.

Clematis stans Siebold et Zucc., Japanische Strauch-Waldrebe

Sommergrün, bis 2 hoch, halbstrauchig, aufrecht oder kletternd. Sprosse dick, meist unverzweigt, 6-rippig, anfangs grau behaart. Blätter 3-zählig, Blättchen 5–10 cm lang, eiförmig bis 3-eckig, Endblättchen meist 3- bis 5-lappig, Seitenblättchen ungelappt oder gelegentlich 3-lappig, alle grob und unregelmäßig gesägt, hellgrün. Blüten 1- oder 2-häusig verteilt oder zwittrig, weißlich bis hell lavendelblau, duftend, röhrig, 1–2 cm breit, nickend, in achselständigen Büscheln, oft eine lange, endständige, beblätterte Rispe bildend, Tepalen 4, 1–2,5 cm lang, linealisch, spitz, Spitze stark zurückgerollt, Staubblätter etwa halb so lang wie die Tepalen. Juli–August(–Oktober). Nüsschen etwa 4 mm lang, Griffel 1,5–3 cm lang, fedrig behaart. Japan: Honshu. (Etwa 1860). LB 6.3.2.8. WHZ 5a.

Clematis Summer Snow ('Paul Farges')

(*C. potaninii* × *C. vitalba*)

Sommergrün, bis 8 m hoch kletternd. Triebe gerippt, behaart, zuletzt bräunlich grün bis braunrot. Blätter gefiedert, 25–35 cm lang, Blättchen 5–7, schmal bis breit eiförmig, spitz bis zugespitzt, Basis abgerundet bis keilförmig, unregelmäßig gezähnt, das untere Paar oft 3-zählig, oberseits dunkelgrün, unterseits heller. Blüten weiß, cremefarben oder hellgelb, duftend, (2,5–)4–5(–6) cm breit, zu 3–7 achselständig an vorjährigen Zweigen, Tepalen (4–)6, sternförmig ausgebreitet, länglich, stumpf und Spitze zurückgebogen, Staubblätter zahlreich, 5–12 mm lang. Juli–September (–Oktober). Nüsschen klein, steril, Griffel lang, silbrig behaart. (1962). LB 7.4.4.9. WHZ 6a. 🏆 2002.

Clematis tangutica (Maxim.) Korsh. subsp. tangutica, Mongolische Waldrebe

Sommergrün, bis 4(–6) m hoch kletternd. Triebe 6- bis 8-furchig, grün, anfangs spärlich behaart. Blätter gefiedert, gelegentlich ± doppelt gefiedert, Blättchen 5–7, 4–6 cm lang, lanzettlich bis schmal elliptisch, jederseits bis zu 7 auswärts gebogene Zähne, glänzend grün. Blüten zitronengelb, außen gelegentlich braun oder purpurn schattiert, breit glockig bis schalenförmig, nickend, einzeln endständig oder zu 2–3 achselständig an diesjährigen Trieben, Tepalen 4, dickfleischig, stark gerippt, 1,8–3,5 cm lang, lanzettlich bis schmal eiförmig, lang zugespitzt. Juni–Oktober. Nüsschen 3–4 mm lang, Griffel bis 5,5 cm lang, silbrig fedrig behaart. O-Kasachstan, NW-Indien, W- und NW-China, W- und N-Tibet. (1898) LB 7.1.3.9. WHZ 5b.

subsp. *mongolica* Grey-Wilson. Blättchen schmal lanzettlich, jederseits mit 8–13 spitzen Zähnen. Blüten glockig, Tepalen 3,2–3,3 cm lang, lang zugespitzt, nur leicht abstehend. Juli–August. N-Mongolei.

subsp. *obtusiuscula* (Rehder et E.H. Wilson) Grey-Wilson. Wuchs kompakter als bei der subsp. *tangutica*. Blättchen jederseits mit 3–7 spitzen Zähnen. Blüten schüsselförmig, Tepalen ± stumpf, weit abstehend. Juli–Oktober. W-China, Tibet. (1906).

Clematis Tangutica-Gruppe

Sorten, die zu Arten aus der Sektion Meclatis (Spach.) Baill. (*C. intricata*, *C. isphanica*, *C. ladakhiana*, *C. orientalis*, *C. serratifolia*, *C. tangutica*, *C. tibetana*) gehören oder aus Kreuzungen mit diesen Arten entstanden sind.
Sommergrüne, verholzende Kletterpflanzen mit Wuchshöhen zwischen 2 und 10 m. Blätter 3-zählig oder gefiedert. Blüten im Sommer und Frühherbst an diesjährigen Trieben. Blüten einfach, glockig oder Tepalen abspreizend, nickend oder selten nach außen gerichtet, 2,5–9 cm breit. Tepalen 4(–6), weiß, cremefarben, gelb, orangegelb oder gelb mit purpurnem oder rotbraunem Anflug. LB 7.1.3.9. WHZ 6b

'Anita' (*C. potaninii* var. *fargesii* × *C. tangutica*). Blüten in der Knospe cremegelb, später cremeweiß bis weiß, schalenförmig, etwa 4 cm breit, nickend oder leicht aufgerichtet, Tepalen 4–6, schmal elliptisch, Spitze zurückgebogen. (Juni–)Juli–September. Wuchshöhe 2–3(–6) m. (1988).

'Annemieke' (*C. serratifolia* × *C. tangutica* ?). Blüten schwefelgelb, 3–6 cm breit, nickend, zu 1–3 achselständig, Tepalen 4, länglich-elliptisch, abstehend, Spitze zurückgebogen. Juli–September. Wuchshöhe 2–4 m. (1991).

'Aureolin' (*C. tangutica* × *C. tangutica*-Hybride). Blüten zitronengelb, breit glockig, 5 cm breit, nickend, Tepalen 4–5 cm lang, abstehend. Juni–Oktober. Wuchshöhe 2–5 m. (1979). 🏆 1993.

'Bill McKenzie' (*C. tangutica* × 'Orange Peel'). Blüten leuchtend gelb, breit glockig, 6–8 cm breit, nickend, Tepalen fleischig, etwas wachsartig, glänzend, zuletzt abstehend, Spitze und Saum zurückgebogen. Juni–Oktober(–November). Wuchshöhe 3–8 m. (1968). 🏆 1993.

'Burford Variety' (*C. tangutica* × 'Orange Peel'). Blüten tief zitronengelb, glockig, bis 5 cm breit, nickend, Tepalen 4, elliptisch, Saum 1,5 mm dick, Spitze kurz, zurückgerollt. Juli–November. Wuchshöhe 3–4(–8) m. (1980er Jahre).

'Corry' (*C. tangutica* × 'Orange Peel'). Blüten goldgelb, sehr breit glockig, bis 7 cm breit, Tepalen eiförmig, lang zugespitzt, abstehend. Juli–Oktober. Wuchshöhe 3–4 m. (Vor 1975).

'Golden Harvest' (*C. serratifolia* × *C. tangutica* ?). Blüten anfangs hellgelb, später zitronengelb, anfangs breit glockig, später mehr offen, 4–5 cm breit, nickend, Tepalen 4, etwa 2,5 cm lang, elliptisch, zugespitzt. Juli–September. Wuchshöhe 2–4(–6) m. (1990).

Golden Tiara ('Kugotia') ('Golden Harvest' × ?). Blüten duftend, hellgelb bis orangegelb, anfangs breit glockig, später mehr offen, ± nickend, Tepalen 4, elliptisch, zugespitzt, innen behaart, weit abstehend und Spitze zurückgebogen. Juni–Oktober. Wuchshöhe bis 3 m. 🏆 2002.

'Gravetye Variety' (*C. tangutica* subsp. *obtusiuscula*-Auslese). Blüten leuchtendgelb, breit glockig, 4–6 cm breit. Juli–Oktober. Wuchshöhe 4–5 m. (1930er Jahre).

'Helios' ('Golden Harvest' × *C. tangutica* ?). Blüten zitronengelb bis hellgelb, anfangs breit glockig, später flach geöffnet, 4–9 cm breit, Tepalen 4, 3,5–4,5 cm lang, lanzettlich, zugespitzt, Spitze leicht zurückgebogen. (Mai–)Juni–Oktober. Wuchshöhe 1–2 m. (1988).

'Kugotia' = Golden Tiara

'Lambton Park' (*C. tangutica* × ?). Blüten hell butterblumengelb, glockig, 5–7 cm breit, nickend, Tepalen 4, dick, lanzettlich, 4,5–5 cm lang, zugespitzt, Saum zurückgebogen. (Mai–)Juni–Oktober. Wuchshöhe 3–4 m. (1985). 🏆 2002.

'My Angel' (*C. intricata* × *C. orientalis*). Blüten innen orangegelb, außen purpurrot mit cremefarbenem Rand, breit glockig, 3 cm breit, nickend, Tepalen 4, eiförmig, Spitze leicht zurückgebogen. Juni–September(–Oktober). Wuchshöhe bis 3 m. Triebe purpurrot. Blätter blaugrün. (1993).

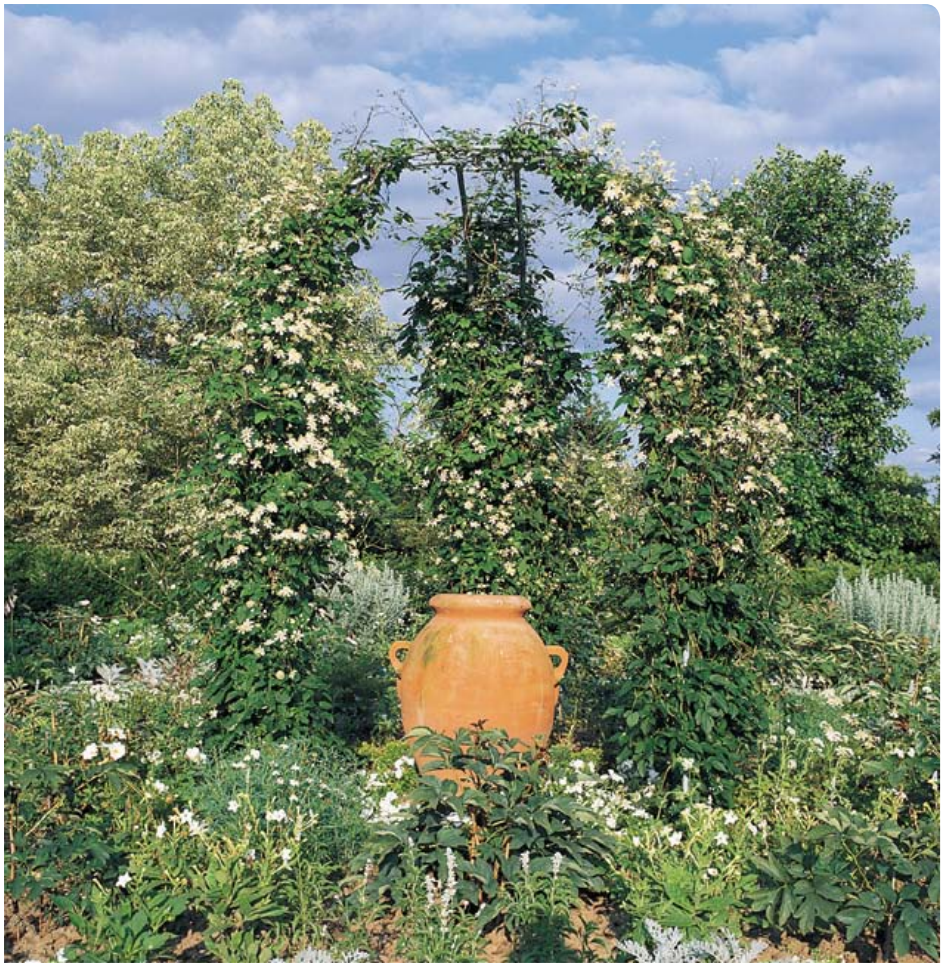
'Orange Peel' (*C. tibetana* subsp. *vernayi* var. *vernayi*-Auslese). Blüten goldgelb, im Anfang tief orangegelb, anfangs kugelig, etwa 4 cm breit, nickend, Tepalen dick, zuletzt abstehend. Juli–Oktober(–November). Wuchshöhe 4–5(–7) m.



Clematis spooneri



Clematis Golden Tiara (*C.* Tangutica-Gruppe)



Clematis Summer Snow



Clematis ‘Bill McKenzie’ (*C.* Tangutica-Gruppe)



Clematis tangutica subsp. *tangutica*



Clematis 'Helios' (*C.* Tangutica-Gruppe)



Clematis 'Duchess of Albany' (*C.* Texensis-Gruppe)



Clematis 'Princess Diana' (*C.* Texensis-Gruppe)

Blätter graugrün, Blättchen fein eingeschnitten. (1947)
'Red Ballon' (Eltern unbekannt). Blüten gelb, zuletzt bräunlich rot, 2,5 cm breit, anfangs nahezu kugelig, später mehr glockig. Tepalen 4, eiförmig. Juli–Oktober. Wuchshöhe 3–4,5 m. (Vor 1996).
'Tibetan Gem' (*C. tibetana* subsp. *vernayi* var. *lanceifolia*-Auslese). Blüten hellgelb, 5 cm breit, an langen Stielen nickend, Tepalen weit abstehend. September–November. Wuchshöhe 3–4 m. Blätter blaugrün. (1998).
'Tibetan Mix' (*C. ladakhiana* × *C. tibetana* subsp. *vernayi* var. *lanciifolia*). Blüten gelb oder grünlich gelb, innen fein purpurn gesprenkelt, außen mit einigen Flecken, sehr breit glockig, Tepalen weit abstehend. Juli–Oktober. Wuchshöhe 3–4 m. Blätter graugrün. (1997).

C. ternata MAKINO = *C. japonica*
C. troutbeckiana SPRING = *C. versicolor*

Clematis terniflora DC., Rispenblütige Waldrebe

Sommergrün, bis 10 m hoch kletternd. Triebe 6- bis 12-rippig. Blätter 3-zählig oder gefiedert, Blättchen 5–7, 3–9 cm lang, eiförmig, 3-nervig, stumpf, an der Basis abgerundet oder herzförmig, ganzrandig, kahl, dunkelgrün. Blüten weiß, nach Weißdorn riechend, 2,5–4 cm breit, sternförmig, in vielblütigen, end- und achselständigen Rispen an diesjährigen Trieben, Tepalen 4, linealisch bis elliptisch, außen und Saum flaumig behaart, Staubblätter halb so lang wie die Tepalen. (Mai–)Juli–Oktober. Nüsschen 4–9 mm lang, Griffel bis 4 cm lang, weißlich oder rötlich braun fedrig behaart. M- und O-China, Taiwan, Korea, Japan. (1830). LB 6.3.2.9. (2.4.2.9), WHZ 7b.

Clematis texensis BUCKLAND, Texas-Waldrebe

Sommergrün, 2–3 m hoch kletternd, halbstrauchig. Triebe dünn, rötlich, kahl oder fast kahl. Blätter gefiedert, Blättchen 4–8, derb, 3–8 cm lang, Endblättchen meist zu einer Ranke umgebildet, rundlich bis eiförmig, stumpf, Basis leicht herzförmig, ganzrandig, gelegentlich 2- bis 3-lappig, oberseits grün, unterseits blaugrün.

Blüten karmin- bis scharlachrot, innen cremefarben oder gelblich, selten rot, urnen- bis eiförmig, zur Spitze hin deutlich verschmälert, 1,5–2 cm breit, nickend, meist einzeln, selten bis zu 7, Tepalen 4, dick, schmal eiförmig, Spitze leicht abgespreizt, Staubblätter etwa drei Viertel so lang wie die Tepalen. Juni–Oktober. Nüsschen 5–6 mm lang, Griffel 4–5 cm lang, gelblich braun fedrig behaart. Texas. (1868). LB 6.1.4.9. WHZ 6b.

Clematis Texensis-Gruppe

Kreuzungen zwischen *C. texensis* und großblumigen Hybriden.
Sommergrüne Kletterpflanzen mit krautigen oder an der Basis verholzenden Sprossen. Wuchshöhe 2–4 m. Blätter etwas ledrig, meist gefiedert, selten 3-zählig. Blüten im Sommer oder Frühherbst an diesjährigen Trieben. Blüten einfach, tulpenförmig oder glockig, aufrecht oder nickend, 4–10 cm breit. Tepalen 4–6, ziemlich dick, blaßrosa, rosarot, rot, purpurrot oder malvenrosa, selten weiß. LB 6.1.4.8. WHZ 6b.
'Duchess of Albany' ('Star of India' × *C. texensis*). Blüten hellrosa, Mittelstreifen dunkelrosa, außen heller, zum Saum hin silbrig rosa, glockig, 5–8 cm breit, aufrecht bis abstehend, einzeln in den Blattachseln, Tepalen 4–6, dick, zugespitzt, Spitzen zurückgebogen. (Juni–)Juli–Oktober. (1890). 🏆 1993.

'Étoile Rose' = *C.* Viticella-Gruppe 'Étoile Rose'

'Gravetye Beauty' ('Gipsy Queen' oder 'Comtesse de Boucherd' oder 'Ville de Lyon' × *C. texensis*). Blüten innen kirschrot bis rubinrot, tiefer rot schattiert, im Verblühen heller werdend, schmal glockig, 5–9 cm breit, anfangs aufrecht, später nickend, Tepalen dick, 6–7 cm lang, schmal verkehrteiförmig, fein zugespitzt, Spitze zurückgebogen. Juni und August–Oktober. (Etwa 1900).
'Lady Bird Johnson' ('Bees' Jubilee' × *C. texensis*). Blüten tief purpurrot, karminrot gestreift, abstehend oder aufrecht, Tepalen 4, dick, tief gefurcht, etwa 4 cm lang, Spitze zurückgebogen. Juni–Oktober. (1984).

MIENIE BELLE **('Zombibel')**. (Eltern unbekannt). Blüten hellrosa, am Saum und auf der Rückseite dunkler, anfangs tulpenförmig, bis 3 cm lang, geöffnet bis 5 cm breit, Tepalen meist 6, schmal verkehrteiförmig, lang zugespitzt. (2007).
'Princess Diana' ('Bees' Jubile' × *C. texensis*). Blüten leuchtend tief malvenrosa, tiefrosa gestreift, außen mit weißem Saum, schlank trompetenförmig, 5–7 cm breit, abstehend oder aufrecht, Tepalen 4, 5–6 cm lang, Spitzen zurückgebogen, Staubblätter cremegelb bis hellgelb. (Mai–)Juni–Oktober. (1984). 🏆 2002.
'Sir Trevor Lawrence' ('Star of India' × *C. texensis*). Blüten tief karminrot bis karmesinrot, Saum anfangs hellviolett, später hellblau schattiert, außen cremefarben grün mit einem rötlichen Oberton und rosaroten Längsnerven, breit glockig, 5–8 cm breit, Tepalen 4, verkehrteiförmig, Spitze zurückgebogen. Juni–Oktober. (1890).

'The Princess of Wales' = 'Princess Diana'
'Zombibel' = MIENIE BELLE

Clematis tibetana KUNTZE subsp. tibetana, Blaugrüne Waldrebe

Sommergrün, 3–6(–8) m hoch kletternd. Triebe gefurcht, anfangs grau oder weißlich grün, oft purpurrot oder rotbraun getönt. Blätter gefiedert, Blättchen dick und etwas ledrig, 5–7(–9), lanzettlich bis länglich, ganzrandig oder gezähnt, oft mit 1–3 kurzen, basalen Lappen, blaugrün bis graugrün. Blüten gelb bis grünlich gelb, außen meist rot- oder purpurbraun getönt oder gefleckt, glockig oder breit glockig, nickend, einzeln oder zu 2–3 achselständig, Tepalen 4, dick und fleischig, 1,4–3,5 cm lang, lanzettlich bis elliptisch, lang zugespitzt. Juni–September(–Oktober). Nüsschen 1,6–2 mm lang, Griffel bis 3,5 cm lang. N- und W-Nepal, N-Indien, W- und NW-China, Tibet. LB 6.1.3.9. WHZ 6a.
subsp. *vernayi* (C. E. C. FISCHER) GRAY-WILSON **var. *lanciifolia*** GREY-WILSON. Blättchen lanzettlich bis eiförmig, gelappt und gezähnt. N-Nepal.
subsp. *vernayi* (C. E. C. FISCHER) GREY-WILSON **var. *vernayi***. Blüten zitronengelb, nahezu kugelig, Tepalen eiförmig bis länglich, 1,5–3,5 cm lang, sehr dick und ledrig. Juli-Oktober. Blättchen breit eiförmig bis länglich, 2–10 mm breit, ganz-

randig, mit 1–2 kurzen, basalen Lappen. N- und W-Nepal, W-China, Tibet. ♈ 1993.

Sorten mit Erbgut von *C. tibetana* siehe unter *C.* Tangutica-Gruppe

Clematis ×triternata DC.
(*C. flammula* × *C. viticella*)
Sommergrün, bis 4 m hoch kletternd. Triebe gerippt. Blätter einfach, 3-zählig oder doppelt gefiedert, Blättchen ganzrandig bis 3-lappig. Blüten lila, duftend, sternförmig, 3 cm breit, in endständigen Rispen, Tepalen 6. Nüsschen mit behaartem Griffel. (Vor 1840). LB 6.3.4.8. WHZ 6a.
'Rubromarginata'. Blüten im Zentrum weiß, zum Saum und zur Spitze hin rötlich rosa bis rötlich violett, außen violettrot, stark nach Mandeln oder Weißdorn duftend, sternförmig, 2–5 cm breit, in end- und achselständigen Rispen, Tepalen 4(–6), schmal länglich. Juli–Oktober. Wuchshöhe 3,5–6 m. Blätter gefiedert, Blättchen unregelmäßig gelappt. (1862). ♈ 1993.

Clematis tubulosa Turcz.,
Hyazinthenblütige Waldrebe
Sommergrün, 0,6–1,5 m hoch, aufrecht, halbstrauchig. Triebe gerieft. Blätter 3-zählig, Blättchen bis 20 cm lang, Endblättchen etwas länger, elliptisch, eiförmig oder verkehrteiförmig, gezähnt und oft seicht gelappt, 3- bis 5-nervig, dunkelgrün. Blüten 2-häusig verteilt, indigoblau bis hellblau, duftend, glockig, 2–3,5(–4) cm breit, zu 6–15 in dichten Büscheln in den oberen Blattachseln, ± aufrecht stehend, Tepalen 4(–6), länglich eiförmig, an der Basis röhrig, in der oberen Hälfte abstehend, 2–2,8 cm lang, Staubblätter bis 1,3 cm lang. (Juni–)Juli–September. Nüsschen behaart, Griffel 1 mm lang. NW-China, N-Korea. (1863). LB 6.3.2.8. WHZ 5b.
'Wyevale'. Blüten tief mittelblau, röhrig, 2–3 cm breit, von der Basis an in allen Blattachseln angelegt, Tepalen etwa 3,5 cm lang, von der Mitte an zurückgerollt, Saum im Spitzenbereich gekräuselt. Juli–September. Wuchs aufrecht, 0,9–1,3 m hoch. (Mitte der 1950er Jahre). ♈ 1993.

Weitere, gelegentlich zu *C. tubulosa* gestellte Sorten siehe unter *C.* Heracleifolia-Gruppe.
C. turkestanica M. Johnson = *C. sibirica*
C. vernayi Fisch. = *C. tibetana* subsp. *vernayi*

Clematis vitalba L.,
Gewöhnliche Waldrebe
Sommergrün, 10–15(–30) m hoch kletternd. Stämme bis 10 cm dick, mit graubrauner, sich in Streifen lösender Borke. Triebe 6-rippig, behaart. Blätter gefiedert, Blättchen meist 5, 3–10 cm lang, das unterste Paar oft 3-blättrig, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich oder zugespitzt, Basis abgerundet bis leicht herzförmig, grob gezähnt oder ganzrandig, schwach behaart bis kahl. Blüten grünlich weiß bis cremeweiß, schwach duftend, 1,8–2,5 cm breit, in achsel- und endständigen Rispen an diesjährigen Trieben, auf dicht behaarten Stielen, Tepalen 4(–6), 0,5–1,5 cm lang, länglich, stumpf. Juli–September. Nüsschen 2–5 mm lang, Griffel bis 2,5 cm lang, glänzend


Clematis texensis


Clematis tibetana subsp. *vernayi* var. *vernayi*


Clematis tubulosa 'Wyevale'


Clematis vitalba

silberweiß fedrig behaart. Europa, Türkei, Iran, Kaukasien, N-Afrika. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 2.5.3.9 (6.4.3.9). WHZ 5b.

Clematis viticella L. subsp. viticella,
Italienische Waldrebe
Sommergrün, bis 4 m hoch kletternd, halbstrauchig. Triebe dünn, gerippt. Blätter gefiedert, bis 12,5 cm lang, Blättchen 5–9, 1,5–5 cm lang, die unteren meist 3-lappig, lanzettlich bis eiförmig, meist stumpf, Basis abgerundet, ganzrandig oder 3-lappig, dicht flaumig behaart, besonders unterseits. Blüten bläulich, purpurrosa, purpurn, rot oder weiß, breit glockig bis schalenförmig, 3–6 cm breit, meist einzeln, achsel- oder endständig, Tepalen 4, 2–4 cm lang, länglich oder verkehrteiförmig, stumpf oder spitz, Saum gewellt. Juni–September. Nüsschen 6–9 mm lang, Griffel 0,5–1 cm lang, behaart oder kahl. S- und SO-Europa, Türkei, Kaukasus, NW-Iran. (Seit 1569 in Kultur). LB 6.3.4.9. WHZ 6b.
subsp. *campaniflora* (Brot.) Font Quer ex Bolòs et Vigo, Glockenblütige Waldrebe. 3–6 m hoch kletternd. Triebe dünn, 6-rippig. Blätter doppelt gefiedert oder doppelt 3-zählig, bis 15 cm lang, Blättchen 2–7,5 cm lang, ungeteilt oder gelappt, schmal lanzettlich bis eiförmig, zugespitzt, kahl. Blüten fliederfarben oder weiß, violett getönt, duftend, nickend, breit glockig, 1,3–3(–4) cm breit, einzeln oder zu 2–3, Tepalen 4, länglich oder verkehrteiförmig, die Spitzen zurückgerollt und leicht gedreht, 1,8–2,5 cm lang. Juli–September. Nüsschen eiförmig, Griffel bis 8,5 mm lang, im unteren Teil anliegend behaart. SW-Europa. (1820). LB 6.3.4.9. WHZ 6b.

Clematis Viticella-Gruppe
Sorten, die zu *C. viticella* gehören oder die aus Kreuzungen mit dieser Art entstanden sind. Ausgenommen Hybriden zwischen *C. integrifolia* × *C. viticella*, die zur *C.* Integrifolia-Gruppe gehören.
Sommergrüne, verholzende Kletterpflanzen. Blätter einfach oder mehrfach gefiedert, selten einfach oder doppelt 3-zählig. Blüten im Sommer und Frühherbst an diesjährigen Trieben. Blüten einfach, halb oder ganz gefüllt, nach auswärts gerichtet oder nickend, glockig oder gelegentlich mit abstehenden Tepalen nahezu tellerförmig, 2,5–12(–18) cm breit. Tepalen meist 4–6, weiß oder in verschiedenen Schattierungen rosarot, rot, purpurrrot, purpurn, blauviolett oder blau, oft heller oder dunkler oder andersfarbig gestreift. LB 6.3.4.9. WHZ 6b.
C. viticella oder Sorten mit Erbgut von *C. viticella* sind in großem Umfang am Zustandekommen großblumiger Hybriden beteiligt (siehe S. 212). Die hier beschriebenen, ± kleinblumigen

Sorten werden gelegentlich auch zu den großblumigen Hybriden gestellt.
‘Abundance’ (Eltern unbekannt). Blüten purpurlich rot bis weinrot, Nervatur und Streifen dunkler, außen heller und weißlich gestreift, flach schalenförmig bis leicht glockig, 5–7,5 cm breit, Tepalen 4–6, breit eiförmig, Saum unregelmäßig gekräuselt, sich überlappend. (Juni–)Juli–September. Wuchshöhe 3–3,5(–6) m. (Um 1900). ♈ 2002.
‘Alba Luxurians’ (Eltern unbekannt). Blüten opalweiß, 5–9 cm breit, Tepalen 4(–6), rhombisch oder verkehrteiförmig, stumpf, Spitze zurückgebogen, leicht deformiert, an der Spitze mit einem unterschiedlich großen, ± deutlichen grünen Fleck, der aber auch fehlen kann, außen grün gestreift. Juli–Oktober. Wuchshöhe 2–5 m. (Um 1900). ♈ 1993.
‘Betty Corning’ (*C. crispa* × *C. viticella*). Blüten helllila bis malvenfaben oder rötlich malvenfarben, außen heller, oft weißlich gestreift, glockig, 5–7 cm breit, nickend, Tepalen 4, spatelförmig, von der Mitte an auswärts gestellt, Saum gekräuselt. Juni–Oktober. Wuchshöhe 2–3(–4,5) m. (1933). ♈ 2002.
‘Black Prince’ (Eltern unbekannt). Blüten schwärzlich bordeauxrot, zuletzt rötlich purpurn, außen silbrig schimmernd, (5–)8–9 cm breit, Tepalen 4, Spitze zurückgebogen, sich nicht überlappend. Juli–September. Wuchshöhe 3–4 m. (1990).
‘Blue Belle’ (Eltern unbekannt). Blüten tief blauviolett bis pflaumenblau, mit einem etwas dunkleren Mittelstreifen, außen weißlich violett mit einem dunkleren Streifen, breit glockig, bis 11 cm breit, Tepalen 4–6, rhombisch bis verkehrteiförmig, lang zugespitzt. Juli–September(–Oktober). Wuchshöhe 3–4(–6) m. (1925).
‘Carmencita’ (‘Grandiflora Sanguinea’ × ?). Blüten seidig karmin- bis sehr dunkelrot oder purpurrot, purpurn gestreift, außen matt hell purpurrot, an der Basis grün, 4–10 cm breit, nickend, Tepalen 4–6, verkehrteiförmig bis rhombisch oder elliptisch, zugespitzt, sich überlappend. Juni–Oktober. Wuchshöhe 2–3,8 m. (1952).
‘Emilia Platter’ (Eltern unbekannt). Blüten hell violettblau, mit dunkleren Adern und etwas dunklerem Mittelstreifen, 8–15 cm breit, leicht nickend, Tepalen 4, Saum gekräuselt. Juni–September(–Oktober). Wuchshöhe 2,5–4 m. (1967).
‘Entel’ (‘Alba Luxurians’ × ‘Hagley Hyrid’). Blüten hell- bis dunkelviolett, Nervatur dunkler, an der Basis heller, außen mit mittelrosa Mittelstreifen, (5–)8–10 cm breit, Tepalen (4–)6, elliptisch bis verkehrteiförmig, zugespitzt, Spitze zurückgebogen, tief gefurcht, Saum gekräuselt. Juni–September. Wuchshöhe 2–3(–4) m. (1984).
‘Étoile Rose’ [(*C. hirsutissima* var. *scottii* × *C. texensis*) × *C. viticella*)]. Blüten silbrigrosa bis tiefrosa, purpurrot bis scharlachrot gestreift, außen lilapurpurn, breit glockig bis trompetenförmig, 5–6(–8) cm lang, Tepalen 4, Spitzen und Saum zurückgebogen. Juni–Oktober. Wuchshöhe 2,5–4 m. (Vor 1903). ♈ 1993.
‘Étoile Violette’ (Eltern unbekannt). Blüten tief samtig blauviolett, bis rötlich purpurn, karminrot gestreift, außen malvenrosa bis weißlich violett, zum Rand hin dunkler, 5–10(–13) cm breit, halb nickend, Tepalen 4(–6), breit spatelförmig, zugespitzt, Spitze und Saum zurückgebogen. Juni–September. Wuchshöhe 2,5–4(–7) m. (Vor 1885). ♈ 1993.
‘Flore Pleno’. Blüten dunkel oder gräulich purpurn, gefüllt, 2–6 cm breit, Wuchshöhe 2–4 m. (Seit dem 16. Jahrh. in Kultur.)
‘Hågelby White’ (*C. viticella* subsp. *campaniflora* × subsp. *viticella*). Blüten weiß, nickend. Juni–September. Wuchshöhe 3 m. (1998).
‘Hanna’ (*C. viticella* subsp. *campaniflora* × subsp. *viticella*). Blüten violettblau, etwas heller gestreift, 4–6 cm breit, nickend, Tepalen rhombisch. Juni–September. Wuchshöhe 2–2,5 m. (1999).
‘Jenny Caddick’ (Eltern unbekannt). Blüten rötlich malvenfarben, dunkler gestreift, außen heller, etwa 8 cm breit, Petalen 4–6, elliptisch, zugespitzt. Juli–September. Wuchshöhe 2,5–3 m. (1996).
‘Kasmu’ (‘Madame Julia Correvon’ × ‘Niobe’). Blüten tief samtig violettrosa, außen weiß gestreift, 4–7(–10) cm breit, fast nickend, später abstehend, Tepalen 4–6, breit elliptisch, mit aufgesetzter Spitze, Saum gewellt, zurückgebogen. Juni–September. Wuchshöhe 2,5–3(–4) m. (1987).
‘Kermesina’ (Eltern unbekannt). Blüten tief weinrot, dunkler gestreift, zur Basis hin tief purpurrosa, im Zentrum mit einem weißen Fleck, außen anliegend behaart und weißlich grünlich gestreift, 4–7(–10) cm breit, Tepalen 4–6, breit verkehrteiförmig bis rhombisch, Saum gewellt und rückwärts gebogen. Juni–September. Wuchshöhe 2,5–4 m. (Vor 1883). ♈ 2002.
LADY Q (‘Zoiamladyq’). (Eltern unbekannt). Blüten weiß mit rosa Saum, breit glockig, 5–6 cm breit. Tepalen 4, breit verkehrteiförmig. Juni–September. Wuchshöhe bis 2,5 m. (2007).
‘Lisboa’ (*C. viticella* subsp. *campaniflora* × subsp. *viticella*). Blüten malvenblau, an der Basis oft hellgelb gefleckt, breit glockig, 4–6 cm breit, nickend, Tepalen 4(–6), zugespitzt, Spitze zurückgebogen. Juni–September. Wuchshöhe 4–7 m. (1995).
‘Little Bas’ (‘Minuet’ × ?). Blüten violettblau, mit weißer Mitte, etwa 5 cm breit, nickend. Juli–September. Wuchshöhe bis 3 m. (2000).
‘Little Butterfly’ (‘Abundance’ × ?). Blüten dunkel purpurrot, außen deutlich heller, Nervatur und Saum violett getönt, 5–7 cm breit, ± abstehend. Juni–September. Wuchshöhe bis 3 m. (2001).
‘Little Nell’ (Eltern unbekannt). Blüten weiß bis cremeweiß, Saum hell purpurrosa, außen hell violett, weiß gestreift, nahe der Basis grün, 5–7 cm breit, halb nickend, Tepalen 4–6, rhombisch bis verkehrteiförmig, Saum gewellt und gezähnt, wie die Spitze zurückgebogen. Juni–Oktober. Wuchshöhe 2–3(–6) m. (Vor 1914).
‘Madame Julia Correvon’ (‘Rubra Grandiflora’ × ‘Ville de Lyon’). Blüten tief weinrot bis purpurrot, heller purpurrot überhaucht, außen hell rosarot, mit einem weißlichen Streifen, 5–10(–3) cm breit, flach schalenförmig, Tepalen 4–6, rhombisch, tief gefurcht, Saum gewellt, sich nicht überlappend. Juni–September. Wuchshöhe 3–3,5(–4) m. (Vor 1900). ♈ 1993.
‘Maria Cornelia’ (Eltern unbekannt). Blüten weiß, breit glockig, 5–6 cm breit, Tepalen 4(–5), verkehrteiförmig. Juni–September. Wuchshöhe bis 3 m. (2007).
‘Mikelite’ (‘Madame Julia Correvon’ × ‘Valge Daam’). Blüten dunkel purpurrot, etwas heller gestreift, 10–14 cm breit, Tepalen 4–6, elliptisch bis rhombisch, zugespitzt, sich nicht überlappend. Juli–September. Wuchshöhe 1,5–3 m. (1987).
‘Minuet’ (Eltern unbekannt). Blüten in der Mitte cremeweiß mit hellpurpurner Nervatur, der breite Randstreifen tiefpurpurn, 3–8 cm breit, anfangs breit glockig, später schalenförmig, halb nickend, Tepalen 4(–6), meist verkehrteiförmig, kurz zugespitzt. Juli–September. Wuchshöhe 3–4 m. (Etwa 1900). ♈ 1993.
‘M. Koster’ (*C. patens* × *C. viticella* ?). Blüten hell purpurrot, Nervatur dunkler, heller gestreift, außen heller, die ersten Blüten 7–8, die späteren 10–14 cm breit, schalenförmig, aufrecht bis waagerecht abstehend oder halb nickend, Tepalen 4(–6), verkehrteiförmig, zugespitzt, oft gedreht, Saum und Spitze rückwärts gebogen, sich nicht überlappend. Juni–September. Wuchshöhe 2–3,5 m. (Etwa 1895).
‘Mrs T. Lundell’ (Eltern unbekannt). Blüten gräulich lilarosa, Saum und Basis tief purpurn überhaucht, außen bis auf den dunkleren Saum hell malvenfarben, (5–7(–12) cm breit, anfangs glockig, später flach geöffnet, Tepalen schmal eiförmig, lang zugespitzt, gedreht, Spitze zurückgebogen, Saum leicht gewellt. Juni–September. Wuchshöhe 2,5–4,5 m. (1985).
‘Pagoda’ (‘Étoile Violett’ × *C. viticella*). Blüten weißlich bis hellpurpurn, Nervatur und der breite Saum malvenrosa, außen mit tief purpurnem Band und hell cremerosa Saum, 6–8(–10) cm breit, breit glockig, nickend, Tepalen 4, schmal, in der oberen Hälfte gedreht und stark zurückgebogen. Juni–September. Wuchshöhe 2–3 m. (1980). ♈ 2002.
‘Perrin’s Pride’ (Eltern unbekannt). Blüten samtig dunkel purpurn, im Zentrum heller, rötlich gestreift, 10–17 cm breit, Tepalen 6, Saum leicht zurückgebogen, sich überlappend. Juni–Juli. Wuchshöhe 2,5–3,5 m. (Vor 1991).
‘Purpurea Plena’ (Eltern unbekannt). Blüten tief purpurrot bis purpurviolett, außen viel heller, 2,5–3(–4) cm breit, gefüllt, in der Mitte ein Tuff aus petaloiden Staminodien. Juli–September. Wuchshöhe bis 3 m. Blätter bläulich grün. (Vor 1899).
‘Purpurea Plena Elegans’ (Eltern unbekannt). Blüten tief purpurn bis matt magentarot oder purpurrot, außen weißlich purpurn bis matt hellrosa, an der Basis gelbgrün behaart, gelegentlich an der Spitze ± grün, rosettenartig gefüllt, (3–)5–7(–9) cm breit, Tepalen 4–6, verkehrteiförmig bis länglich oder rhombisch, gedreht und zurückgebogen, viel größer als die inneren petaloiden Staminodien. Juli–Oktober. Wuchshöhe 2,5–4 m. (Vor 1899). ♈ 1993.
‘Royal Velours’ (Eltern unbekannt). Blüten sam-



Clematis viticella subsp. *viticella*



Clematis 'Betty Corning' (*C.* Viticella-Gruppe)



Clematis 'Étoile Violette' (*C.* Viticella-Gruppe)



Clematis 'Madame Julia Correvon' (*C.* Viticella-Gruppe)



Clematis 'Alba Luxurians' (*C.* Viticella-Gruppe)



Clematis 'Kermesina' (*C.* Viticella-Gruppe)

tig dunkelpurpurn bis tief rötlich purpurn, außen heller, 4–8(–12) cm breit, schalenförmig, halb nickend, Tepalen 4(–6), verkehrteiförmig oder rhombisch, meist stumpf. Juni–Oktober. Wuchshöhe 2,5–4 m. Blätter oft purpurn getönt. (Vor 1914). ♕ 1993

'Södertälje' ('Grandiflora Sanguinea' × ?). Blüten rosa- oder purpurrot, außen heller und 3-nervig, (5–)7–8(–10) cm breit, breit glockig, halb nickend, Tepalen 4–6, verkehrteiförmig, Spitze zurückgebogen, Saum gezähnt, sich nicht überlappend. Wuchshöhe 2–5 m. (1952).

'Tango' (Eltern unbekannt). Blüten kirschrot, der weiße Mittelstreifen mit kirschroter Nervatur, außen hell kirschrot, mit hellerer Mitte, 4–7,5 cm breit, breit glockig, halb nickend, Tepalen 4–5, unregelmäßig eiförmig, stumpf, Saum gewellt, Juli–September. Wuchshöhe 2,5–3 m. (1986).

'Venosa Violacea' (*C. florida* oder – weniger wahrscheinlich – *C.* ×*frankofurtensis* × *C. viticella*). Blüten innen weißlich violett, der breite Saum und die Nervatur purpurn, außen weißlich violett, purpurviolett gestreift, (6–)9–14 cm breit, abstehend bis halb nickend. Tepalen 4–6, elliptisch bis verkehrteiförmig. (Juni–)Juli–Oktober. Wuchshöhe 2–4 m. (1883). ♕ 1993.

'Walenburg' (Eltern unbekannt). Blüten purpurn, die Basis und die untere Mitte der Tepalen weiß mit purpurnen Streifen, 6–8 cm breit, Tepalen 4. (Juni–)Juli–September. Wuchshöhe 2,5–3 m. (Etwa 1990). ♕ 2012.



Clematis 'Södertälje' (*C.* Viticella-Gruppe)



Clematis 'Venosa Violacea' (*C.* Viticella-Gruppe)

Großblumige Clematis-Hybriden

In „The International Clematis-Register & Checklist 2002" (Matthews 2002) werden zur Einteilung der großblumigen Hybriden zwei Sortengruppen unterschieden, die sich an der Blütezeit der Sorten orientieren und damit daran, ob sie an vorjährigen Zweigen oder an diesjährigen Trieben blühen.

Gruppe der frühblühenden großblumigen Sorten

Sommergrüne, verholzende Kletterpflanzen. Blätter meist einfach oder 3-zählig, gelegentlich gefiedert. Blüten im Frühjahr oder Frühsommer an vorjährigen Zweigen und oft später im Jahr an diesjährigen Trieben. Bei einigen Sorten dauert die Blüte nahezu ununterbrochen an. Blüten einfach, halb oder ganz gefüllt, aufrecht, tellerförmig flach oder nahezu so, (7–)10–22(–25) cm breit. Tepalen einfacher Blüten (4–)6–8(–9), weiß, cremefarben, hell oder grünlich gelb oder in verschiedenen Schattierungen rosa, purpurrosa, rot, purpurrot, purpurn, violettblau oder blau, oft heller oder dunkler oder andersfarbig gestreift, Staubblätter oft auffallend gefärbt. Die meisten Sorten sind mindestens in der Winterhärtezone 6b ausreichend frosthart. Sie gehören der Schnittgruppe 2 an.

Gruppe der spätblühenden großblumigen Sorten

Sommergrüne, verholzende Kletterpflanzen. Blätter meist 3-zählig oder gefiedert, selten einfach. Blüten im Sommer und Frühherbst an diesjährigen Trieben. Blüten meist einfach, gelegentlich halb oder ganz gefüllt, aufrecht, waagerecht abstehend oder halb nickend, meist tellerförmig flach, gelegentlich schalenförmig, (5–)10–20(–29) cm breit. Tepalen einfacher Blüten 4–6(-8), weiß oder in verschiedenen Schattierungen rosa, purpurrosa, rot, purpurrot, purpurn, purpurblau oder blau, oft dunkler oder heller oder andersfarbig gestreift, Staubblätter oft auffallend gefärbt. Die meisten Sorten sind mindestens in der Winterhärtezone 6b ausreichend frosthart. Sie gehören der Schnittgruppe 3 an.

Anmerkungen zu den Beschreibungen:
Die in Mitteleuropa am häufigsten kultivierten großblumigen Hybriden werden hier, ungeachtet ihre Herkunft oder Gruppenzugehörigkeit, in alphabetischer Reihenfolge ihrer Sortenamen beschrieben. Hinter dem Sortennamen folgen, soweit bekannt, Angaben zu den Eltern der Sorte. Bei den Angaben zur Blütezeit bedeuten die ersten Monate die Zeit der Hauptblüte, weitere, z. T. in Klammern gesetzte, die der Nachblüte, ein Bindestrich zwischen zwei Monaten zeigt die Dauer der Blütezeit an.

Auf die Angabe der Sorten- und damit der Schnittgruppe (früh- oder spätblühende Sorte) wird verzichtet. Sie ergibt sich aus den Blütezeiten.

Alabast ('Poulala') (*C. henryi* × 'Marie Boisselot'). Blüten cremeweiß, anfangs grünlich getönt, erste Blüten gefüllt, 12–17 cm breit, Folgeblüten einfach, 9–11 cm breit, Tepalen einfacher Blüten 6(–8), sich überlappend. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–3 m. (Vor 1970). 🏆 2002.

'Alice Fisk' ('Lasurstern' × 'Mrs Cholmondely'). Blüten violettblau, heller gestreift, (10–)15–20(–22) cm breit, Tepalen 6–8, elliptisch, lang zugespitzt, Saum oft gewellt. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–4 m. (1964).

'Allanah' (Eltern unbekannt). Blüten samtig rubinrot, 10–18(–20) cm breit, Tepalen 6(–8), meist verkehrteiförmig, stumpf, mit aufgesetzter Spitze, sich nicht überlappend, außen behaart. (Mai–)Juni–September(–November). Wuchshöhe 2–4 m. (1974).

'Andromeda' ('General Sikorski' × ?). Blüten cremeweiß oder hell rosarot, Mittelstreifen himbeerfarben, (10–)15–20 cm breit, erste Blüten halb gefüllt, Folgeblüten einfach, Tepalen einfacher Blüten 8, die der halb gefüllten bis zu 14. Mai–Juni (September). Wuchshöhe 2–3 m. (1994).

Anna Louise ('Evithree') (Eltern unbekannt). Blüten violettblau oder violettrot, 10–18 cm breit, purpurrot gestreift, außen violettblau, breit weiß gestreift, Tepalen 6–8, verkehrteiförmig, stumpf. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–3 m. (1993). 🏆 2002.

Arctic Queen ('Evitwo') (Eltern unbekannt). Blüten cremeweiß, erste Blüten gefüllt, Folgeblüten halb gefüllt, mit ± zahlreichen, zur Mitte hin kleiner werdenden petaloiden Staminodien, 10–18 cm breit, äußere Tepalen 8. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe etwa 3 m. (1994). 🏆 2002.

'Asao' ('Ernest Markham' × 'Star of India'). Blüten tief rosarot bis purpurrot, heller bis weiß gestreift, Saum dunkler rosa bis rot, einfach bis halb gefüllt, (10–)12–20 cm breit, Tepalen (5–)6–8, breit lanzettlich bis schmal elliptisch. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2,5–3 m. (1971).

'Ascotiensis' (Eltern unbekannt). Blüten anfangs tief violettblau, später mittelblau, dunkler gestreift, außen hellblau, breit weiß gestreift, 10–20 cm breit, Tepalen 4–6, elliptisch bis rhombisch, lang zugespitzt, die Spitze gedreht und zurückgebogen, Saum gewellt. Juli–Oktober. Wuchshöhe 2,5–4 m. (1874). 🏆 1993.

'Bagatelle' (Eltern unbekannt). Blüten silbrig lilafarben, rosa gepunktet und marmoriert, Saum dunkel violettrot, außen silbrig, 10–16 cm breit, Tepalen (4–)6–8, schmal elliptisch, zugespitzt, sich nicht überlappend. Juni–Juli (September). Wuchshöhe 2,5–5 m. (Vor 1930).

'Barbara Dibley' (Eltern unbekannt). Blüten petunienrot oder hell purpurviolett, Mittelstreifen karmin- oder purpurrot, im Verblühen heller werdend, außen viel heller, 12–23 cm breit, Tepalen (6–)8, schmal elliptisch, zugespitzt, Saum gewellt oder gekräuselt. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2,5–3 m. (1949).

'Barbara Jackman' (Eltern unbekannt). Blüten malvenfarben bis hell violett oder tief purpurblau, Mittelstreifen purpurrot, magentarot oder karminrot, an sonnigen Standorten verblassend, 10–18 cm breit, Tepalen (5–)6–8, eiförmig oder verkehrteiförmig, zugespitzt, sich überlappend. Mai–Juni (August–Oktober). Wuchshöhe 2–3(–4) m. (1952).

'Beauty of Worchester' ('Countess of Lovelance' ? × 'Purpurea Elegans' ?). Blüten tief violettblau bis rötlich purpurn, in der Mitte purpurviolett übertönt, außen rötlich, erste Blüten halb gefüllt oder gefüllt, Folgeblüten einfach, 12–18(–20) cm breit, Tepalen der einfachen Blüten 6, die inneren petaloiden Staminodien gefüllter Blüten kleiner und tief mittelblau. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 1,5–3 m. (1890). 🏆 1993.

'Bees Jubilee' (Eltern unbekannt). Blüten hell malvenrosa bis hell violett, Mittelstreifen tief karminrot, außen heller, (12–)15–20 cm breit, meist einfach, gelegentlich erste Blüten halb gefüllt, Tepalen einfacher Blüten (6–)7–8, breit elliptisch, stumpf, sich überlappend. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–4 m. (1958).

'Bella' ('Serebrianyi Rucheek' × ?). Blüten reinweiß, cremefarben gestreift, zuletzt weiß, becherförmig, 10–16 cm breit, Tepalen 6(–7), elliptisch, leicht wachsartig. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 1,5–2 m. (1983).

'Blekitny Aniol' = Blue Angel

Blue Angel ('Blekitny Aniol') (Eltern unbekannt). Blüten hellblau bis violettblau, etwas heller gestreift, außen violett gestreift, 10–15 cm

breit, Tepalen (4–)5–6, elliptisch, tief gefurcht, Saum gekräuselt. Juni–September. Wuchshöhe 2–4 m. (1988). ♈ 2002.
'Blue Light' (Sport von 'Cholmondeley'). Blüten hell- bis violettblau, außen mit tief blauer Nervatur, erste Blüten gefüllt, Folgeblüten einfach, 6–9 cm breit, äußere Tepalen 6, verkehrteiförmig, petaloide Staminodien kürzer und oft sehr schmal. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe etwa 2,5 m. (1998).


Clematis 'Blue Light'

Blue Moon ('Evirin') (Eltern unbekannt). Erste Blüten weiß, helllila überhaucht, an den Rändern dunkler, 15–18 cm breit, spätere Blüten dunkler und etwa 10 cm breit, Tepalen 6–8, elliptisch, zugespitzt, Saum stark gewellt. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2,5–3 m. (1997).
'Blue Ravine' ('Nelly Moser' × 'Ramona'). Blüten violettblau, Nervatur und Streifen rötlich, außen hell violettpurpurn, an der Basis weiß, leicht duftend, (10–)15–25 cm breit, Tepalen (6–)7–8, breit elliptisch, zur Basis hin schmaler, zugespitzt, mit feiner aufgesetzter Spitze, Saum gewellt. Mai–Juni(September). Wuchshöhe 2–3 m. (1979).
'Burma Star' (Eltern unbekannt). Blüten tief samtig purpurblau, im Zentrum rot, 11–13 cm breit, Tepalen 6–8, zugespitzt, Saum gewellt.


Clematis 'Carnaby'

Mai–September. Wuchshöhe 2–3 m. (Etwa 1990).
'Carnaby' (Eltern unbekannt). Blüten weißlich bis hell lilarosa oder himbeerrosa, Mittelstreifen dunkelrot, außen grünlich gelb gestreift, (10–)12–18(–20) cm breit, Tepalen 6–8, elliptisch, sich überlappend, Saum gekräuselt oder gewellt. Juni–Juli (Oktober). Wuchshöhe 2–2,5 m. (1983).
'Caroline' (Eltern unbekannt). Blüten weißlich rosa, fein tief pfirsichfarben gestreift, außen sehr hellrosa, tiefrosa entlang der Mittelrippe und dem Saum, Tepalen 6–8, breit elliptisch, mit aufgesetzter, zurückgebogener Spitze, sich überlappend. Juni–Juli (September). Wuchshöhe 2–3 m. (1995).
'Chalcedony' ('Marie Boisselot' × 'Vyvyan Pennell'). Blüten eisblau oder hell rosarot, meist gefüllt, nahezu kugelig, 10–12(–14) cm breit, petaloide Staminodien 50–60, elliptisch, Saum gekräuselt, spätere Blüten etwas kleiner und mit weniger zahlreichen petaloiden Staminodien. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 2,5–3 m. (1984).
'Charissima' ('Kathleen Wheeler' × 'Nelly Moser'). Blüten kirschrot, Nervatur und Streifen dunkler, außen mit weißen Streifen und tief rosafarbenen Rippen entlang der Mittellinie, 10–20(–24) cm breit, duftend, Tepalen 6–8, elliptisch bis schmal eiförmig, sich überlappend, zur Spitze hin verjüngt und mit aufgesetzter Spitze, Saum leicht gekräuselt. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 2–4 m. (1961).
'Comtesse de Bouchaud' (Eltern unbekannt). Blüten samtig rosa bis lilarosa oder hell purpurn, zum Saum hin dunkler, Basis violettblau getönt, (8–)10–15 cm breit, Tepalen 6(–8), elliptisch, stumpf oder zugespitzt, nicht oder sich nur wenig überlappend, entlang der Mittelrippe deutlich gefurcht, an Saum und Spitze zuletzt zurückgebogen. Juni–Oktober. Wuchshöhe 2–3,5 m. (1900). ♈ 1993.
'Countess of Lovelace' ('Jackmanii' oder 'Rubella Rubro-Violacea' oder 'Magnifica' × 'Sophia Plena'). Blüten hellviolett bis lilablau, im Verblühen blasser werdend, 10–17(–22) cm breit, erste Blüten rosettenartig dicht gefüllt, äußere Tepalen dann 6–8, Folgeblüten einfach, Tepalen 6,


Clematis 'Caroline'

sich nicht überlappend. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2,5–3,5 m. (1872).
Chrystal Fountain ('Evipo038') (Eltern unbekannt). Blüten hell lilablau, gefüllt, 10–12 cm breit, in der Mitte zahlreiche zungenförmige, strahlenförmig angeordnete, etwas hellere petaloide Staminodien, Tepalen 6–8, eiförmig, zugespitzt, mit kleiner aufgesetzter Spitze. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 1,5–2 m. (2002).
'Daniel Deronda' [('Fortunei' × *C. patens*) × *C. lanuginosa*]. Blüten tief violettblau, in der Mitte mehr blau oder gräulich weiß, außen heller, die Streifen purpurviolett schattiert, 15–20(–23) cm breit, erste Blüten mit 38–66 petaloiden Staminodien gefüllt, Folgeblüten einfach, Tepalen (5–)6–8, elliptisch, sich kaum überlappend. Mai–Juni (Juli-Oktober). Wuchshöhe 2,5–3,5 m. (Vor 1882). ♈ 1993.
'Dawn' ('Miss Batemann' oder 'Moonlight' × 'Nelly Moser'). Blüten hellrosa bis hell purpurrosa, zur Basis hin heller, zur Spitze hin fast weiß, zum Saum hin dunkler, außen grünlich gelb gestreift, 10–16(–20) cm breit, leicht duftend, Tepalen (6–)8, elliptisch bis verkehrteiförmig, sich überlappend, stumpf oder spitz. Mai–Juni (Juli–Oktober). Wuchshöhe 2–3,5 m. (1969).
'Doctor Ruppel' (Eltern unbekannt). Blüten weißlich rosa, Mittelstreifen breit, purpurrosa, Saum dunkel purpurlich violett, 14–22 cm breit, Tepalen (6–)8, elliptisch, zugespitzt, sich an der Basis überlappend. Mai–Juli (August–September). Wuchshöhe 2–3,5 m. (1975). ♈ 1993.
'Dominika' (Eltern unbekannt). Blüten malvenblau, Nervatur und Saum dunkler gefärbt, 12–16 cm breit, Tepalen 4, breit elliptisch, tief gefurcht, sich überlappend. (Juni–)August–September(–November). Wuchshöhe 2–4 m. (1980).
'Duchess of Edinburgh' (Eltern unbekannt). Blüten weiß, gelegentlich grün überhaucht, leicht duftend, 10–13(–15) cm breit, gefüllt oder halb gefüllt. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 1,5–3,5 m. (1874).
'Edith' ('Mrs Cholmondeley' × ?). Blüten weiß, hell malvenrosa getönt, Mittelstreifen breit, purpurrosa, stark duftend, 12–13 cm breit, Tepalen 6–8, verkehrteiförmig bis elliptisch, gefurcht, sich an der Basis kaum überlappend. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–3 m. (1974). ♈ 1993.
'Elsa Späth' (Eltern unbekannt). Blüten leuchtend blau bis lavendelblau, dunkler gestreift, im Verblühen heller werdend, meist einfach, selten halb gefüllt, 14–20(–22) cm breit, Tepalen einfacher Blüten 6–8, rundlich, zugespitzt, sich überlappend. Mai-Juli (August–September). Wuchshöhe 2–4 m. (1891). ♈ 1993.
'Ernest Markham' (Eltern unbekannt). Blüten samtig karminrot bis purpurrot, magentafarben gestreift, Nervatur intensiv purpurrot, 10–15(–17) cm breit, Tepalen 6(–8), elliptisch bis verkehrteiförmig, Spitzen leicht zurückgebogen, sich überlappend. (Juni–Juli) August–Oktober. Wuchshöhe 2,5–5 m. (1938). ♈ 1993.
Evening Star ('Evista') (Eltern unbekannt). Blüten anfangs pflaumenblau, bald malvenfarben,

Mittelstreifen tief kirschrot, außen mit 3 purpurroten Mittelstreifen, etwa 20 cm breit. Tepalen 6–8, elliptisch, mit aufgesetzter Spitze, sich anfangs überlappend, später gedreht und am Saum gewellt. Juni–August. Wuchshöhe bis 3 m. (Vor 1990).

'Evifife' = LIBERTATION
'Evifour' = ROYAL VELVET
'Evijohill' = JOSEPHINE
'Evione' = SUGAR CANDY
'Evipo009' = HYDE HALL
'Evipo038' = CHRYSTAL FOUNTAIN
'Evirida' = *C. florida* PISTACHIO
'Evirin' = BLUE MOON
'Evista' = EVENING STAR
'Evithree' = ANNA LOUISE
'Evitwo' = ARCTIC QUEEN

'Fair Rosamond' ('Fortunei' oder 'Standishii' × *C. patens*). Blüten zart bläulich weiß, meist mit einem schmalen, rosafarbenen Mittelstreifen, duftend, (10–)12–15(–20) cm breit, Tepalen 6–8, elliptisch-länglich, lang zugespitzt, sich an der Basis leicht überlappend. Mai–Juni (gelegentlich August–September). Wuchshöhe 2–3 m. (1872).
'Fireworks' ('Mauren' × 'Nelly Moser'). Blüten blauviolett, Mittelstreifen breit, purpurrot, außen malvenfarben und grün gestreift, (10–)15–20 cm breit, Tepalen 6–8, elliptisch, mit aufgesetzter Spitze, gedreht, Saum gewellt. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2,5–4 m. (1984). 🏆 1993.

'Fortunei' = *C. patens* 'Fortunei'

'Fryderyk Chopin' (Eltern unbekannt). Blüten leuchtend purpurblau bis trübblau, (10–)15–17(–20) cm breit, Tepalen 6, elliptisch, sich an der Basis überlappend, Saum gewellt und gekräuselt. Mai-September. Wuchshöhe 1,2–3 m. (Vor 1994).
'Fujimusume' ('Asagasumi' × 'The President'). Blüten himmelblau oder hell purpurblau, (8–)10–15(–22) cm breit, Tepalen 6–8, elliptisch bis schmal verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, sich leicht überlappend. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 1,2–3 m. (1952). 🏆 2002.
'General Sikorski' (Eltern unbekannt). Blüten hell violettblau, im Verblühen hellblau oder purpurn, Mittelstreifen kurz, rötlich oder rosarot, außen mit einem breiten, weißen Band, (10–)15–20(–25) cm breit, Tepalen (4–)6(–8), breit elliptisch bis rhombisch, stumpf zugespitzt, sich überlappend, Saum gekräuselt. Mai–Juni (September). Wuchshöhe 2–3(–4) m. (Anfang der 1980er Jahre). 🏆 1993.
'Gillian Blades' ('Lasurstern' × ?). Blüten weiß, anfangs Saum schwach malvenblau überhaucht, (12-)15–22 cm breit, Tepalen 6–8, breit elliptisch, zugespitzt, Saum gewellt bis gekräuselt. Ende Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–3 m. (1975). 🏆 1993.
'Gipsy Queen' ('Jackmanii' × *C. patens*). Blüten samtig dunkelpurpurn, außen mit 3 rötlichen Streifen, 8–17 cm breit, Tepalen (4–)6, verkehrteiförmig bis nahezu rhombisch, stumpf, Saum gezähnt, sich an der Basis nicht überlappend. Juni–August (September–Oktober). Wuchshöhe 2,5–4(–6) m. (1877). 🏆 1993.
'Guernsey Cream' (Eltern unbekannt). Blüten hell cremegelb, etwas dunkler gestreift, im Verblühen heller werdend, 8–15(–20) cm breit, Tepalen 6–8, elliptisch bis verkehrteiförmig, zugespitzt oder leicht ausgerandet, sich überlappend. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe ca. 1,5–3 m. (1989).
'Hagley Hybrid' (Eltern unbekannt). Blüten tiefrosa oder muschelrosa, später aufhellend, außen heller, 10–15(–18) cm breit, Tepalen (4–)6, elliptisch, zugespitzt, sich überlappend, Saum fein gekräuselt und gezähnt. Juni–September. Wuchshöhe 2–3 m. (1956). 🏆 1993.
'Hakuookan' (Eltern unbekannt). Blüten intensiv violett oder purpurblau, außen mit einem breiten, weißen Band, (12–)15–18(–20) cm breit, zunächst halb gefüllt, später einfach, Tepalen dann 7–8, lanzettlich, zugespitzt, Saum leicht gewellt, sich leicht überlappend. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–3,5 m. (Vor 1957).
'Hanaguruma' (Eltern unbekannt). Blüten kirschrot bis hell purpurrot, außen deutlich heller, 10–12 cm breit, Tepalen 7–8, breit elliptisch bis lanzettlich, zugespitzt, sich überlappend. Mai–Juni (September). Wuchshöhe 1,8–3 m. (1996).
'Hania' ('Rouge Cardinal' × ?). Blüten samtig tief purpurlich rot, bei Herbstblüten Saum deutlich heller, außen weiß gestreift, etwa 15 cm breit, Tepalen 6, eiförmig, Saum gewellt, sich überlappend. Juni–September. Wuchshöhe 2–2,5 m. (1993).
'Henryi' (*C. lanuginosa* × 'Fortunei'). Blüten satinartig cremeweiß, außen hellgrün gestreift, die Streifen anliegend behaart, (10–)15–20(–25) cm breit, Tepalen 6–8, elliptisch, lang zugespitzt, sich überlappend, beiderseits wollig behaart. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 2–3 m. (1870). 🏆 1993.
'H. F. Young' (Eltern unbekannt). Blüten mittelblau, im Verblühen blasser werdend, Nervatur dunkler, außen heller und grünlich weiß gestreift, 10–22 cm breit, einfach oder mit bis zu 20 petaloiden Staminodien halb gefüllt, Tepalen einfacher Blüten 6–8, elliptisch, mit einer langen, feinen Spitze, Saum leicht gewellt, sich überlappend. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 2–3,5 m. (1962). 🏆 1993.
'Honora' (Eltern unbekannt). Blüten purpurviolett, burgunderfarben schattiert, außen violettweiß 16–18 cm breit, Tepalen 6, elliptisch, lang zugespitzt, Saum gewellt, sich nicht überlappend. Juli–September (Oktober). Wuchshöhe 3–4 m. (1998).
'Horn of Plenty' (Eltern unbekannt). Blüten purpurn oder purpurblau, rosa überhaucht, zur Basis hin dunkler, rötlich purpurn gestreift, im Verblühen heller werdend, 10–20(–25) cm breit, Tepalen (6–)8, elliptisch, stumpf, mit aufgesetzter Spitze, Saum gewellt, sich überlappend. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2,5–3,5 m. (1962). 🏆 1993.
'Huldine' (Eltern unbekannt). Blüten satinartig perlmuttweiß, fast transparent, außen hell lilarosa, mit einem 3-nervigen, rosa- oder purpurvioletten Streifen, (5–)7–10 cm breit, Tepalen 6, elliptisch, zugespitzt, sich leicht überlappend, von der Mitte an leicht aufwärts gebogen, Saum leicht einwärts gebogen. Juli–November. Wuchshöhe 3–6 m. (1934). 🏆 2002.
'Huvi' ('Niobe' × 'Pöjahnel'). Blüten tief karminrosa oder purpurrosa, dunkler gestreift (12–)14–19 cm breit, Tepalen 6, elliptisch, lang zugespitzt, Saum gewellt. (Juni–)Juli–August. (1990).
HYDE HALL ('Evipo009'). (Eltern unbekannt). Blüten mattweiß, gelegentlich grün oder rosa getönt, 12,5–18 cm breit. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–2,5 m. (2004).
'Hybrida Sieboldii' (*C. lanuginosa* × *C. patens*). Blüten hellblau, dunkler gestreift, (10-)15–20 cm breit, Tepalen 6–8, eiförmig, kurz zugespitzt, sich überlappend. Juni–September. Wuchshöhe 2,5–4 m. (Vor 1884).
'Ivan Olsson' ('The President' × ?). Blüten hell malvenblau, am Saum cremeweiß, außen sehr hell malvenblau, mit 3 helleren oder weißen Streifen, 8–14(–18) cm breit, halb gefüllt bis einfach, Tepalen einfacher Blüten 6–8, breit elliptisch, zugespitzt, sich überlappend. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 1,5–2 m. (1955).
'Jackmanii' ('Atrorubens' × *C. lanuginosa*). Blüten dunkel purpurviolett, Streifen und Nervatur an der Basis rötlich purpurn überhaucht, außen hell trübviolett, Nervatur dunkler, 10–15 cm breit, Tepalen 4, verkehrteiförmig bis rhombisch, mit aufgesetzter Spitze, mit drei deutlichen Längsadern, sich nicht überlappend, leicht gedreht. Juni–Oktober. Wuchshöhe 2,5–4 m. (1863). 🏆 1993.
'Jackmanii Alba' ('Fortunei' × 'Jackmanii'). Blüten weiß oder bläulich weiß, (7–)10–15 cm breit, halb gefüllte Blüten mit 19–27 petaloiden Staminodien, bei einfachen Blüten Tepalen 4–6, schmal elliptisch bis länglich-elliptisch, lang zugespitzt. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 2–4 m. (1878).
JACKMANII PURPUREA ('Zojapur') (Eltern unbekannt). Blüten purpurrot, zur Mitte hin heller, Nervatur purpurn, 6–9 cm breit, horizontal abstehend, Tepalen 4, breit eiförmig. Juni–September. Wuchshöhe 2–2,5 m. (2007).
'Jackmanii Superba' ('Jackmanii' × *C. lanuginosa*). Blüten samtig tief violettpurpurn oder blauviolett, Mittelstreifen breit, purpurrot, 8–13(–15) cm breit, Tepalen 4(–6), rundlich oder rhombisch, sich überlappend, Saum gezähnt. Juni–Oktober. Wuchshöhe 2,5–4 m. (1882).
'James Mason' ('Lincoln Star' × 'Marie Boisselot'). Blüten weiß, (10–)15–20 cm breit, Tepalen 6–8, tief gefurcht, stumpf, mit aufgesetzter Spitze, Saum gewellt und gekräuselt, sich überlappend. Mai–Juni (August–September), Wuchshöhe 1,5–3 m. (1984).
'Jan Pawel II' (Eltern unbekannt). Blüten cremeweiß, rosa überhaucht, beiderseits dunkler gestreift, 7,5–15(–20) cm breit, Tepalen 5–6, verkehrteiförmig, zugespitzt, sich etwas überlap-


Clematis ‘Hagley Hybrid’


Clematis ‘H. F. Young’


Clematis ‘Huldine’


Clematis ‘Doctor Ruppel’


Clematis ‘General Sikorski’

pend. Mai–Juni (Juli–Oktober). Wuchshöhe 2,5–5 m. (1979).
‘Jerzy Popiełuszko’ (Eltern unbekannt). Blüten satinweiß, Tepalen 6–8, verkehrteiförmig. Mai–Juni (September–Oktober). Wuchshöhe bis 2 m. (2003).
‘John Huxtable’ (‘Comtesse de Bouchaud’ × ?). Blüten weiß, von satinartiger Textur, 10–15 cm breit, Tepalen 4–6(–8), verkehrteiförmig, stumpf oder mit aufgesetzter Spitze. Juni–Oktober. Wuchshöhe 2–4 m. (Nach 1968). ♕ 2002.
‘John Warren’ (Eltern unbekannt). Blüten trübweiß, stark hell purpurn oder karminrosa überhaucht, am Saum karminrot, die karminroten Streifen zuletzt verblassend, 14–25 cm breit, Tepalen (6–)8, lanzettlich, lang zugespitzt, sich überlappend, Saum gezähnt und leicht gekräuselt. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 1,8–4 m. (1968).
Jolly Gold (‘Zojogo’) (Eltern unbekannt). Blüten hell purpurrot, dunkler gestreift, 5–8 cm breit, Tepalen 4–6, verkehrteiförmig, stumpf zugespitzt, gewellt und zurückgebogen. Juni–August. Wuchshöhe 2–3 m. (2007).
Josephine (‘Evijohill’) (Eltern unbekannt). Blüten anfangs malvenrosa, später mehr lila, Mittelstreifen dunkelrosa, 12,5 cm breit, stets gefüllt, äußere Tepalen 6–8, die inneren petaloiden Staminodien viel kürzer, schmaler und hell malvenrosa, nach dem Abfallen der äußeren Tepalen bleibt eine pomponartig gefüllte Blüte übrig. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe bis 2,5 m. (1998). ♕ 2002.
‘Kacper’ (Eltern unbekannt). Blüten intensiv violett, dunkler gestreift, außen malvenfarben und weiß gestreift, 15–22(–30) cm breit, Tepalen 6–8, eiförmig bis elliptisch, Saum gekräuselt, sich überlappend. Mai–Juli (September–November). Wuchshöhe 2–4 m. (1982).
‘Kakiko’ = Pink Champagne
‘Kardynal Wyszynski’ (Eltern unbekannt). Blüten lebhaft karminrot, außen trübrosa, (10–)14–18(–20) cm breit, Tepalen 5–8, spatelförmig, Saum gewellt, sich an der Basis überlappend. Juni–Juli (September). Wuchshöhe 2–4 m. (1983).
‘Kathleen Dunford’ (Eltern unbekannt). Blüten purpurrosa, lilapurpurn gestreift, am Saum gelegentlich hell lavendelblau marmoriert, außen weiß gestreift, am Saum purpurn, 12–17(–23) cm breit, mit 12–16 petaloiden Staminodien halb gefüllt oder einfach, Tepalen einfacher Blüten 6, elliptisch, scharf zugespitzt. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–3,5 m. (1962).
‘Ken Donson’ (‘Barbara Jackman’ × ‘Daniel Deronda’). Blüten purpurlich tiefblau, etwas heller gestreift, außen weiß gestreift, zum Saum hin blau,15–18 cm breit, Tepalen 6–8, schmal eiför-



Clematis 'Jackmanii Superba'



Clematis 'Lasurstern'

mig bis breit lanzettlich, sich überlappend. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2,5–3,5 m. (1961). 🏆 1993.

'King Edward VII' ('Fairy Queen' × 'Sir Trevor Lawrence'). Blüten malvenfarben lila, rosa und blau schattiert, Mittelstreifen karminrot, verblassend, 10–15 cm breit, Tepalen 6–8, elliptisch bis verkehrteiförmig, stumpf mit aufgesetztem Spitzchen, sich überlappend. Mai–Juni (August–Oktober). Wuchshöhe 2–4,5 m. (Etwa 1902).

'Kiri Te Kanawa' ('Beauty of Worchester' × 'Chalcedony'). Blüten tief violettblau, gefüllt, nahezu kugelig, 10–15 cm breit, Herbstblüten ebenfalls gefüllt, aber kleiner, Tepalen breit eiförmig, fein zugespitzt, Staubblätter weißlich bis cremefarben. Juli–September. Wuchshöhe 1,8–3 m. (1986).

'Lady Betty Balfour' ('Gipsy Queen' × 'Beauty of Worchester'). Blüten anfangs tief purpurn, an der Basis rot überhaucht, später blau, außen weiß gestreift, 10–16(–20) cm breit, Tepalen (4–)6(–8), breit elliptisch, fein zugespitzt, sich überlappend. August–Oktober(–November). Wuchshöhe 3,5–4,5 m. (1912).

'Lady Londesborough' ('Fortunei' × 'Standishii'). Blüten anfangs zart lila, silbergrau verblassend, Saum und Streifen heller, außen weiß, Streifen grünlich überhaucht, duftend, 12–15(–20) cm breit, Tepalen 6–8, breit eiförmig, stumpf, mit aufgesetzter Spitze, sich überlappend. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 1,5–3 m. (1869).

'Lady Northcliff' ('Beauty of Worchester' × 'Otto Froebel'). Blüten königsblau bis tief violettblau, zu Lavendelblau verblühend, 10–15(–20) cm breit, Tepalen (5–)6(–8), eiförmig, breit elliptisch, stumpf, mit aufgesetzter Spitze, Saum gewellt und aufwärts gebogen, sich überlappend. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 1,3–3 m. (1906).

'Lasurstern' (Eltern unbekannt). Blüten tief lavendelblau, zu Blauviolett verblühend, außen hell blauviolett, grünlich weiß oder weiß gestreift, (10–)14–20(–23) cm breit,Tepalen 6–8(–9), elliptisch, stumpf, mit aufgesetzter Spitze, sich überlappend. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2,5–4 m. (1905). 🏆 1993.

'Lawsoniana' (*C. lanuginosa* × 'Fortunei'). Blüten purpurrosa oder hell violettblau, Nervatur dunkler, zu hell Lavendelblau verblühend, 14–25 cm breit, Tepalen 6–8, verkehrteiförmig-elliptisch, sich überlappend. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 2,5–3 m. (1855).

'Lemon Chiffon' ('Horn of Plenty' × 'Moonlight'). Blüten anfangs gelb, bald cremeweiß oder gelblich weiß, Streifen gelb oder rosa überhaucht, 10–12(–18) cm breit, Tepalen 6–8, rundlich, sich überlappend. Mai–Juli (August–September). Wuchshöhe 2–3 m. (1992).

LIBERTATION ('Evifive') (Eltern unbekannt). Blüten tiefrosa, Mittelstreifen breit, tief kirschrot, außen purpurviolett, 15–23 cm breit, spätere Blüten kleiner, Tepalen 6–8, elliptisch, zugespitzt, Saum gekräuselt. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–4 m. (1995).

'Lord Nevill' (*C. patens* × 'Standishii'). Blüten dunkel violettblau, Saum und Streifen tief purpurn, einfach und halb gefüllt, 12–20 cm breit, Tepalen einfacher Blüten (6–)8, elliptisch, mit aufgesetzter Spitze, Saum gewellt, sich überlappend. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–4 m. (1878). 🏆 1993.

'Louise Rowe' ('Marie Boisselot' × 'William Kennet' ?). Blüten hell malvenfarben bis malvenrosa, weiß verblühend, mit satinartiger Textur, einfach, halb gefüllt oder gefüllt, 10–15(–20) cm breit, Tepalen einfacher Blüten 6–8, bei halb gefüllten Blüten die inneren petaloiden Staminodien oft gedreht. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–3 m. (1983).

'Madame Baron-Veillard' (Eltern unbekannt). Blüten matt bis leuchtend lilarosa, im Verblühen hellrosa, 10–15 cm breit, Tepalen (5–)6–8, verkehrteiförmig, mit aufgesetzter Spitze, sich kaum überlappend. Juli–Oktober. Wuchshöhe 2,5–6 m. (1885).

'Madame Édouard André' ('Jackmanii' × *C. patens*). Blüten rötlich purpurn bis weinrot, leicht weiß gepunktet, im Verblühen mehr malvenfarben rot, 9–10 cm breit, Tepalen (4–)6–7, elliptisch, zugespitzt, sich leicht überlappend, Saum etwas aufwärts gebogen. Juni–September. Wuchshöhe 1,5–3,5 m. (1893). 🏆 1993.

'Madame Grangé' (*C. lanuginosa* × 'Rubra Grandiflora'). Blüten tief samtig violett, Mittelstreifen kastanienbraun bis purpurrot oder kirschrot, außen purpur- bis mattrosa dunkler gestreift, 10–13(–17) cm breit, Tepalen (4–)6, breit elliptisch,



Clematis 'Madame Édouard André'

stumpf, Saum und Spitze aufwärts gerollt. August–September. Wuchshöhe 2–4 m. (1873). ♀ 1993.
'Madame Van Houtte' (*C. lanuginosa* × *?*). Blüten weiß, erste Blüten hell purpurn überhaucht, Folgeblüten malvenfarben überhaucht, 15–24 cm breit, Tepalen 6–8, elliptisch, zugespitzt, Saum gekräuselt, sich leicht überlappend. Mai–Juni (Juli-Oktober). Wuchshöhe 2–3 m. (1867).
'Margaret Hunt' (Eltern unbekannt). Blüten lavendelrosa bis matt malvenrosa, Nervatur und Saum dunkler gefärbt, 9–15 cm breit, Tepalen (4–)6(–8), elliptisch bis rhombisch, zugespitzt, Saum gekräuselt, sich nicht überlappend. Juni–September. Wuchshöhe 2–5 m. (1969).
'Marie Boisselot' (Eltern unbekannt). Blüten im Aufblühen cremeweiß, lilarosa überhaucht, bald weiß werdend, duftend, 15–20(–22) cm breit, Tepalen 6–8, breit eiförmig, neben der Mittelrippe tief gefurcht, stumpf mit aufgesetzter Spitze, sich überlappend. Mai–Juli (August–September). Wuchshöhe 2,5–4 m. (1890). ♀ 1993.
'Marmori' ('Hagley Hybrid' × 'Roogoja'). Blüten lilarosa, Basis und Streifen matt purpurrosa getönt und marmoriert, im Verblühen weißlich rosa, 12–18 cm breit, Tepalen 6, elliptisch bis rhombisch, tief gefurcht, zugespitzt, Saum gekräuselt, sich überlappend. Juli–Oktober. Wuchshöhe 1,5–2 m. (1986).
'Miss Bateman' ('Fortunei' × 'Standishii'). Blüten reinweiß, cremefarben gestreift, außen grün gestreift, fein duftend, meist einfach, selten halb gefüllt,10–15 cm breit, Tepalen (6–)8, eiförmig bis elliptisch, mit aufgesetztem Spitzchen, sich überlappend. Mai–Juni (Juli–August). Wuchshöhe 1,8–3 m. (1869). ♀ 1993.
'Monte Cassino' (Eltern unbekannt). Blüten lebhaft rot, 10–16(–20) cm breit, Tepalen 6, breit elliptisch, abgerundet, Saum gewellt, sich überlappend. Juni–Juli (September). Wuchshöhe 1,5–4 m. (1986).
'Moonlight' (Eltern unbekannt). Blüten im Aufblühen hell grünlich gelb bis cremeweiß, später weiß, cremegelb oder grünlich gelb, erste Blüten halb gefüllt, Folgeblüten einfach, 14–20 cm breit, breit schalenförmig, Tepalen einfacher Blüten 6–8 (–10), bei halb gefüllten Blüten bis 20, elliptisch bis verkehrteiförmig, kurz zugespitzt. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–2,5 m. 1986).
'Mrs Cholmondeley' ('Fortunei' × 'Jackmanii'). Blüten lavendelblau, Streifen heller, Nervatur dunkler gefärbt, meist einfach, gelegentlich halb gefüllt, 12–23 cm breit, Tepalen 6(–8), elliptisch, vorne abgerundet mit aufgesetzter Spitze, zur Basis hin schmaler werdend und sich dort nicht überlappend. Mai–Juni (Juli–Oktober). Wuchshöhe 2–3,5(–6) m. (Etwa 1873). ♀ 1993.
'Mrs Georg Jackman' ('Candida' × 'Fortunei'). Blüten satinartig weiß, gelegentlich cremeweiß gestreift, außen rahmweiß, erste Blüten halb gefüllt, Folgeblüten einfach, 14–18 cm breit, Tepalen 6–8, elliptisch, mit aufgesetzter Spitze, sich weit überlappend. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–3,5 m. (1875). ♀ 1993.
'Mrs James Mason' ('Vyvyan Penell' × 'Doctor Ruppel'). Blüten violettblau, rötlich malvenfarben gestreift, erste Blüten gefüllt, Folgeblüten einfach, (12–)15–28 cm breit, Tepalen einfacher Blüten 8, elliptisch, in eine feine Spitze auslaufend und etwas zurückgebogen, Saum gewellt, sich überlappend. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–3,5 m. (1984).
'Mrs N. Thompson' (Eltern unbekannt). Blüten tiefviolett bis bläulich purpurn, Mittelstreifen scharlach- oder petunienrot, außen mit grünlich cremefarbenem Streifen, zum Saum hin purpurrosa, (10–)12–17 cm breit, Tepalen (4–)6(–8), elliptisch, zugespitzt, sich überlappend. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 1,2–3 m. (1961).
'Multi Blue' (Sport von 'The President'). Blüten tief violettblau, in der Mitte heller, stets stark gefüllt, ± kugelig, 8–13(–15) cm breit, äußere Tepalen 6–8, breit eiförmig, lang zugespitzt, innere petaloide Staminodien zahlreich, wie die äußeren gefärbt, halb bis ein Drittel so lang wie die äußeren Tepalen, mit einer lang ausgezogenen, grünlichen Spitze. Mai–Juni (August–Oktober). Wuchshöhe 1,5–3,5 m. (1983).
'Natacha' (Eltern unbekannt). Blüten blauviolett mit etwas hellerem, zur Spitze hin purpurn getöntem Mittelstreifen, 10–14 cm breit, Tepalen (5–)6–8, elliptisch, stumpf, Saum leicht gewellt, sich überlappend. (Mai–)Juni–Juli (August–September). Wuchshöhe 2,2–3 m. Blätter 3-zählig. (1985).
'Negritianka' ('Gipsy Queen' × *C. viticella*). Blüten samtartig dunkel purpurfarben oder tief violett, außen trübviolett, 8–12 cm breit, Tepalen (4–)6, rhombisch oder verkehrteiförmig, zugespitzt, sich nicht überlappend. Juli-Oktober. Wuchshöhe 2,5–4 m. (1964).
'Nelly Moser' ('Bélisaire' × 'Marcel Moser'). Blüten hell purpurrosa, im Verblühen stark verblassend, außen dunkler, Mittelband karminrot oder tief purpurrosa, 14–18(–20) cm breit, Tepalen 6–8(–9), elliptisch bis länglich-elliptisch, mit aufgesetzter Spitze, sich nur in der Mitte überlappend. Mai–Juni (Juli–Oktober). Wuchshöhe 2–4,5 m. (1897). ♀ 1993.
'Niobe' (Eltern unbekannt). Blüten tief samtig rubinrot, später lebhaft rubinrot, außen purpurrot, Mittelstreifen und Saum dunkler, 10–15(–17) cm breit, Tepalen 4(6–8), elliptisch, zugespitzt, sich leicht überlappend. Mai–September. Wuchshöhe etwa 1,8 m. (1975). ♀ 1993.

'Poulala' = ALABAST
'Poulvo' = VINO

'Perle d' Azur' (*C. lanuginosa* var. *coerulea* × 'Modesta'). Blüten hell- bis mittelblau oder hell violettblau, außen hell violettblau und weißlich gestreift, 8–15 cm breit, Tepalen 4–6, rhombisch, zugespitzt, tief gefurcht, Saum und Spitze zurückgebogen, sich ± überlappend. Juni–Oktober. Wuchshöhe 2,5–5 m. (1885). ♀ 1993.
'Piilu' ('Hagley Hybrid' × 'Makhrovyi'). Blüten hell purpurrosa, Mittelstreifen breit, purpurrot, erste Blüten gefüllt, spätere einfach, 6–12 cm breit, Tepalen einfacher Blüten 4–6, breit elliptisch, stumpf, mit aufgesetzter Spitze, Saum gekräuselt, sich an der Basis überlappend. Mai–Juni. (September–Oktober). Wuchshöhe 1–2 m. (1984).
PINK CHAMPAGNE ('Kakiko') ('Ernest Markham' × 'Star of India'). Blüten lebhaft purpurrot oder tief rosa, Mittelstreifen malvenrosa bis weißlich, 12–20 cm breit, Tepalen 6–8(–10), elliptisch bis breit lanzettlich, sich überlappend. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 2–3 m. (1971).
'Pink Fantasy' (Eltern unbekannt). Blüten muschelrosa, Mittelstreifen dunkler, 10–15(–18) cm breit, Tepalen (5–)6–7, eiförmig bis elliptisch, spitz, oft gedreht, Saum leicht gewellt, sich überlappend. Juni–Oktober. Wuchshöhe 1,8–2(–2,5) m. (1975).

PISTACHIO = *C. florida* PISTACHIO

'Põhjanael' ('Ernest Markham' × *?*). Blüten violettpurpurn, mit rötlich purpurnem Streifen, außen hellviolett, (10–)15–16 cm breit, Tepalen 6, eiförmig bis elliptisch, zugespitzt, sich überlappend. (Juni) Juli–Oktober. Wuchshöhe 1,5–2,5 m. (Vor 1981).
'Polish Spirit' (Eltern unbekannt). Blüten tief samtig purpurblau, Mittelstreifen etwas dunkler, außen heller purpurn und weißlich purpurn gestreift, 5–10 cm breit, fast nickend, Tepalen 4–6, rhombisch, zugespitzt, im oberen Bereich zurückgebogen, Saum gezähnt. Juni–September. Wuchshöhe 2,5–4,5 m. (1990). ♀ 1993.
'Prince Charles' (Eltern unbekannt). Blüten sehr hellblau bis mittelblau, Mittelstreifen dunkler, oft purpurn getönt, außen weiß behaart, (6–)8–15 cm breit, Tepalen 4–6, verkehrteiförmig, zugespitzt, tief gefurcht, anfangs oft gedreht, Spitze zurückgebogen, Saum gewellt. Juli–September. Wuchshöhe 1,5–3 m. (1976). ♀ 2002.
'Proteus' ('Fortunei' × 'Rubra Grandiflora'). Blüten hellviolett bis malvenfarben oder lilarosa, einfach, halb gefüllt oder gefüllt, 13–20 cm breit, Tepalen einfacher Blüten (4–)6, elliptisch, zu feinen Spitzen auslaufend, Saum gewellt oder gekräuselt, petaloide Staminodien bei gefüllten Blüten 20–100. Mai–Juni (Juli–August). Wuchshöhe 1,8–3,5 m. (1876).
'Rhapsody' (Eltern unbekannt). Blüten malvenblau bis violettpurpurn, im Verblühen mehr blau, Mittelstreifen etwas dunkler, 10–14 cm breit, Tepalen 6, elliptisch, fein zugespitzt, sich wenig oder nicht überlappend. Juni–September. Wuchshöhe 2,5–3 m. (Vor 1988). ♀ 2002.
'Richard Pennell' ('Vyvyan Pennell' × 'Daniel Deronda'). Blüten purpurrosa bis purpurblau oder violett, Streifen und Nervatur tief rosarot bis purpurviolett, außen violett, Streifen und Nervatur purpurviolett, 14–20 cm breit, Tepalen (6–)8, eiförmig, mit aufgesetzter Spitze, Saum gewellt, sich überlappend. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 2–4 m. (1974). ♀ 1993.
'Romantika' ('Deviatyi Val' × *?*). Blüten dunkelpurpurn, außen trübviolett, heller gestreift, 15–20 cm breit, Tepalen 4–6, verkehrteiförmig bis rhombisch, zugespitzt, Saum fein gezähnt. Juli–November. Wuchshöhe 1–2,5 m. (1983).
'Rouge Cardinal' ('Poupre Mat' × 'Ville de Lyon'). Blüten samtig karmin- oder burgunderrot, heller gestreift, im Verblühen aufhellend, (8–)10–16(–

20) cm breit, Tepalen (4–)6, verkehrteiförmig oder rhombisch, ± abgerundet mit aufgesetzter Spitze, Spitze zurückgebogen, sich überlappend. Juli–Oktober. Wuchshöhe 1,8–4 m. (Vor 1968).
'Royalty' ('Countess of Lovelance' × 'Mauren'). Blüten samtig rötlich purpurn bis bläulich purpurn, Streifen heller, Nervatur tief purpurn, erste Blüten halb gefüllt, Folgeblüten einfach, 15–16(–20) cm breit, Tepalen einfacher Blüten 6–9, zugespitzt, sich überlappend, die inneren petaloiden Staminodien halb gefüllter Blüten viel kürzer, schmaler und mit weißer Spitze. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 1,8–3 m. (1985). 🏆 1993.
Royal Velvet ('Evifour') (Eltern unbekannt). Blüten samtig purpurn oder rötlich purpurn, 10–16 cm breit, Tepalen 6–8, verkehrteiförmig, stumpf, Saum gekräuselt, sich überlappend. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–2,5 m. (1993).
'Rüütel' ('Ernest Markham' × 'Valge Daam'). Blüten dunkel- bis purpurrot oder tief purpurrot, zum Saum hin dunkler, außen matt rötlich purpurn, Saum und Streifen dunkler, 12–20 cm breit, Tepalen 6(–7), elliptisch, mit aufgesetzter Spitze, Saum gewellt und fein gezähnt, sich überlappend. Juli (August–September). Wuchshöhe 1–3 m. (1982).
'Scartho Gem' ('Lincoln Star' × 'Mrs N. Thompson'). Blüten lebhaft dunkelrosa, Mittelstreifen breit, purpurrot, erste Blüten halb gefüllt, Folgeblüten einfach, 15–20 cm breit, Tepalen einfacher Blüten 6–8, schmal bis breit eiförmig, Saum gewellt, sich überlappend. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 1,8–4 m. (1962).
'Sealand Gem' (Eltern unbekannt). Blüten satinartig malvenrosa oder hellviolett, Mittelstreifen petunien- oder karminrot, 10–16(–20) cm breit, Tepalen 6–8, elliptisch bis eiförmig, zugespitzt, leicht gedreht, sich überlappend, Mittelband purpurrot. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 2–3,5 m. (1957).

'Sieboldia' = 'Hybrida Sieboldii'

'Silver Moon' (Eltern unbekannt). Blüten satinartig silbrig malvenrosa bis perlgrau, heller gestreift, (11–)15–20 cm breit, Tepalen 6–8, elliptisch, stumpf, Saum leicht gewellt, sich überlappend. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 1,5–4 m. (1971). 🏆 1993.
'Snow Queen' (Eltern unbekannt). Blüten weiß, malvenrosa oder rosarot überhaucht, im Verblühen weiß, Herbstblüten gelegentlich mit rosa Streifen, 15–20(–25) cm breit, Tepalen 6–8, elliptisch bis schmal eifömig, zugespitzt oder stumpf, mit aufgesetzter Spitze, tief gefurcht, Saum gekräuselt, sich überlappend. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–3,5 m. (1956).
'Special Occassion' ('Mrs. Cholmondeley' × *?*). Blüten hell lavendelrosa bis hell malvenblau, etwas dunkler gestreift, 10–18 cm breit, Tepalen 6(–8), breit elliptisch, mit aufgesetzter Spitze, sich breit überlappend. (Mai–)Juni (August–September). Wuchshöhe 1,5–3 m. (1997).
'Star of India' (*C. lanuginosa* × 'Jackmanii'). Blüten anfangs rötlich pflaumenfarben, dann violettpurpurn, im Verblühen heller werdend, Streifen und Nervatur purpurn, außen blauviolett, 10–13(–16) cm breit, Tepalen 4–6, elliptisch bis nahezu rhombisch, mit aufgesetzter Spitze. Juni–September. Wuchshöhe 2,5–4 m. (1867). 🏆 1993.
'Stasik' ('Ernest Markham' × *?*). Blüten purpurlich rot, heller gestreift, außen dunkel purpurn, mit markanten, weiß behaarten Streifen, 8–11 cm breit, Tepalen 6(–7), elliptisch, zugespitzt, sich überlappend. Juni–Oktober. Wuchshöhe 1–1,8 m. (1972).
Still Waters ('Zostiwa') (Eltern unbekannt). Blüten hell violettblau, 8–10 cm breit, Tepalen 6, rundlich-eiförmig, am Saum unregelmäßig. Mai–Juni (Juli–August). Wuchshöhe bis etwa 2 m. (2007).
Sugar Candy ('Evione') (Eltern unbekannt). Blüten satinartig rötlich malvenfarben oder hellpurpurn, Mittelstreifen dunkler purpurlich rot, 10–18 cm breit, Tepalen 6(–8), elliptisch bis verkehrteiförmig, mit aufgesetzter Spitze. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2,5–3 m. (Vor 1990).
Summerdream ('Zosumdre') (Eltern unbekannt). Blüten rosa, dunkler gestreift, 8–10 cm breit, anfangs schalenförmig, später ausgebreitet. Tepalen 6, eiförmig-rundlich, mit aufgesetzter Spitze. Mai–Juni (Juli–September). (2008).
'Sunset' (Eltern unbekannt). Blüten samtig rot, zum Saum hin purpurn getönt, Mittelstreifen kirschrot, 10–17 cm breit, Tepalen (5–)6–8, breit elliptisch, zugespitzt, die Spitze zurückgebogen, sich überlappend. Mai–Juni (September). Wuchshöhe 1,8–4 m. (Etwa 1990). 🏆 2002.
'Sylvia Denny' ('Duchesse of Edinburgh' × 'Mevrou Le Coultre'). Blüten weiß, trübpurpurn gestreift, fein duftend, erste Blüten halb gefüllt, Folgeblüten einfach, 10–15 cm breit, Tepalen einfacher Blüten 6, elliptisch bis verkehrteiförmig, stumpf, sich überlappend, bei halb gefüllten Blüten petaloide Staminodien bis 24. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 1,5–3 m. (1983).
Temptation ('Zotemp') (Eltern unbekannt). Blüten purpurrosa, auffallend rot gestreift, 7–10 cm breit, erste Blüten mit kleinen petaloiden Staminodien halb gefüllt, Folgeblüten einfach,Tepalen einfacher Blüten 6–8, elliptisch, mit aufgesetzter Spitze. Mai–Juni (Juli–September). (2008).
'Teshio' (Eltern unbekannt). Blüten hell purpurblau, halb gefüllt oder gefüllt, 7–10(–12) cm breit, petaloide Staminodien bis zu 40, spatelförmig. Mai–Juni. Wuchshöhe 1,5–3 m. (Vor 1957).
'The Bride' (Eltern unbekannt). Blüten weiß, (8–)10–12 cm breit, Tepalen 6(–8), elliptisch, zugespitzt, sich überlappend. Mai–September. Wuchshöhe 1–1,8 m. (Vor 1924).
'The President' ('Jackmanii' × Sämling von *C. patens*). Blüten tief purpurblau bis violett, in der Mitte heller, Nervatur lebhaft purpurn, außen silbrig weiß gestreift, 13–20 cm breit, Tepalen 6–8, eiförmig bis elliptisch, lang zugespitzt, Saum leicht gewellt, sich überlappend. Mai–Juni(–Juli). Wuchshöhe 1,8–4 m. (Etwa 1876). 🏆 1993.
'The Vagabond' ('Rouge Cardinal' × *?*). Blüten purpurblau bis tief burgunderrot, rötlich kastanienbraun gestreift, 10–15 cm breit, Tepalen 6–8, elliptisch, zugespitzt, Saum gewellt. Mai–Juni (Juli–August). Wuchshöhe 1–2 m. (1996).
'Twilight' (Eltern unbekannt). Blüten anfangs karmin bis tief purpurrosa, später an der Basis rosa, zum Saum hin heller, dunkler gestreift, 10–15(–20) cm breit, Tepalen 6(–8), breit elliptisch, mit aufgesetzter Spitze, sich überlappend. Mai–Juni (Juli–Oktober). Wuchshöhe 2–3,3 m. (Vor 1971).
'Valge Daam' ('Bal Tsveto' × 'Madame Van Houtte'). Blüten bläulich weiß, weiß gestreift, (10–)15–18 cm breit, Tepalen 6(–7), elliptisch, stumpf oder kurz zugespitzt. Juni–September. Wuchshöhe 1,3–2 m. (1980).
'Veronica's Choice' ('Vyvyan Pennell' × 'Percy Lake'). Blüten sehr hell malvenfarben oder hell lavendelfarben getönt, rosalila schattiert und gestreift, duftend, einfach oder gefüllt, 10–20 cm breit, Tepalen einfacher Blüten 8, stumpf, mit aufgesetzter Spitze, Saum gekräuselt, sich überlappend, petaloide Staminodien in gefüllten Blüten oft heller oder grünlich. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 1,8–2,5 m. (1962).
'Victoria' ('Jackmanii' × *C. lanuginosa*). Blüten anfangs tief malvenrosa und dunkler gestreift, später hell malvenfarben bis purpurn, (10–)12–16(–20) cm breit, Tepalen (4–)6, breit eiförmig, tief gefurcht, Saum gekräuselt, sich leicht überlappend. (Mai–Juni) August–September. Wuchshöhe 2,5–5 m. (1870). 🏆 2002.
'Ville de Lyon' ('Vivian Morel' × *C. texensis*). Blüten lebhaft karminrot bis dunkel purpurlich rot oder purpurrot, Streifen rosa bis purpurrosa, bei Sonne oder im Verblühen im Zentrum heller werdend, 10–15 cm breit, Tepalen (4–)6(–7), verkehrteiförmig, stumpf, mit aufgesetzter Spitze, Saum und Spitze zurückgebogen, sich überlappend. Juli-Oktober. Wuchshöhe 2,5–5 m. (1899).
Vino ('Poulvo') ('Daniel Derondo' × 'Lasurstern'). Blüten petunienrot, weinrot gestreift, außen Streifen gelblich grün und weiß behaart, 10–8 cm breit, Tepalen 6–8(–10), elliptisch bis eiförmig, sich überlappend. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–3,5 m. (1970).
'Viola' ('Lord Nevill' × *?*). Blüten samtig dunkel blauviolett, heller gestreift, 8–15 cm breit, Tepalen (5–)6, eiförmig bis rhombisch, lang zugespitzt, Saum gewellt, sich überlappend. (Juni–)Juli–Oktober. Wuchshöhe 1,8–3 m. (1983).
'Voluceau' ('Poupre Mat' × 'Ville de Lyon'). Blüten samtig petunienrot bis tief purpurrot oder dunkelrot, im Verblühen mehr purpurn, 10–12(–18) breit, Tepalen 4–7, verkehrteiförmig, mit aufgesetzter Spitze, gedreht. Wuchshöhe 1–1,5 m. (Vor 1970).
'Vyvyan Pennell' ('Daniel Deronda' × 'Beauty of Worcester'). Blüten silbrig lila- oder lavendelblau oder tief lavendelrosa, purpurn und rot überhaucht, im Verblühen tief malvenlila, außen tief malvenrosa, einfach, halb gefüllt oder gefüllt, 15–20 cm breit, Tepalen einfacher Blüten 6(–10), bei gefüllten Blüten 6–8, darüber kürzere petalo-


Clematis ‘Mrs Cholmondeley’


Clematis ‘Mrs N. Thompson’


Clematis ‘Multi Blue’


Clematis ‘Piilu’


Clematis ‘Prince Charles’


Clematis ‘Vyvyan Pennell’


Clematis ‘Ville de Lyon’


Clematis ‘Warszawska Nike’


Clematis ‘Westerplatte’

ide Staminodien in 9–10 Reihen. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 1,8–4 m. (1959). 🏆 1993.

WADA’S PRIMROSE = *C. patens* WADA’S PRIMROSE

‘Walter Pennell’ (‘Vyvyan Penell’ × ‘Daniel Deronda’). Blüten einfach oder gefüllt, einfache Blüten malvenrosa mit violetten Streifen, 10–20 cm breit, äußere Tepalen bei gefüllten Blüten 6(–8), in der Mitte schieferfarben rosa, zum Saum hin karminrot, die 30–40 tetraploiden Staminodien trüblila, malvenrosa getönt, Saum gewellt. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 2–4 m. (1961).

‘Warszawska Nike’ (Eltern unbekannt). Blüten samtig rötlich violett bis dunkel purpurviolett, Mittelstreifen rötlich schattiert, außen silbrig, 10–15(–20) cm breit, Tepalen 6(–8), verkehrteiförmig bis spatelförmig, sich überlappend. Juni–Juli (September–Oktober). Wuchshöhe 2,5–4 m. (1982). 🏆 2002.

‘Westerplatte’ (Eltern unbekannt). Blüten samtig dunkelrot, außen weiß gestreift, 10–16 cm breit, Tepalen 6–8, schmal verkehrteiförmig bis elliptisch, mit aufgesetzter Spitze. Mai–Juni (August–September). Wuchshöhe 1,5–2,5 m. (Vor 1994).

‘Will Goodwin’ (Eltern unbekannt). Blüten lavendelblau, im Verblühen hellblau, 15–17(–20) cm



Clematis 'Yukikomachi'

breit, Tepalen 6–10, breit elliptisch, lang zugespitzt, Saum gewellt und gekräuselt, sich überlappend. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 2,5–4 m. (1961). 🏆 1993.
'William Kennett' (*C. lanuginosa* × *C. patens*). Blüten tief lavendelblau, im Verblühen etwas heller, 12–20 cm breit, Tepalen 6–8, elliptisch bis eiförmig, mit aufgesetzter Spitze, Saum gewellt, sich überlappend. Mai–Juni (Juli–September). Wuchshöhe 3–6 m. (Vor 1875).

'Yellow Queen' = 'Moonlight'

'Yukikomachi' (Eltern unbekannt). Blüten sehr hell lavendelrosa oder hell rosarot bis grünlich gelb oder nahezu weiß, hell grünlich gelb bis weiß gestreift, 8–12 cm breit, Tepalen 6, breit elliptisch, sich an der Basis überlappend. Mai–Oktober. Wuchshöhe 1,8–3 m. (Vor 1984).

'Zojogo' = JOLLY GOLD
'Zojapur' = JACKMANII PURPUREA
'Zotemp' = TEMPTATION
'Zosumdre' = SUMMERDREAM
'Zowistwa' = STILL WATERS

Clematoclethra (FRANCH.) MAXIM., Actinidiaceae

(griechisch *klematis* = Name verschiedener rankender Sippen und Gattungsname *Clethra*)

Sommergrüne Klettersträucher. Blätter wechselständig, einfach, meist gezähnt. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig und 2-häusig verteilt, radiär, weiß, einzeln oder in achselständigen Büscheln, Kelchblätter 5, bleibend, Kronblätter 5, Staubblätter 10, Fruchtknoten 5-fächrig. Früchte als fleischige, meist 5-samige Beeren. 10 Arten in M- und W-Asien.

Die Arten der Gattung *Clematoclethra* unterscheiden sich von den nahe verwandten *Actinidia*-Arten durch die 10 Staubblätter (bei *Actinidia* Staubblätter zahlreich) und den einzigen Griffel (bei *Actinidia* 25–30 Griffel).

Die selten angebotenen Arten werden wie die Arten der Gattung *Actinidia* kultiviert.

Clematoclethra integrifolia MAXIM.

Bis 8 m hoch windend. Zweige fast kahl. Blätter bis 6,5 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, Basis abgerundet, dicht und fein borstig gezähnt, unterseits kahl und bläulich grün. Blüten weiß, duftend, einzeln oder zu wenigen in Büscheln. Mai–Juli. Früchte schwarz. NW-China. (1908). LB 3.2.1.9. WHZ 6b.

Clematoclethra lasioclada MAXIM.

Bis 6 m hoch windend. Zweige weich behaart. Blätter bis 10 cm lang, eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet bis herzförmig, oberseits Mittelrippe behaart, unterseits Nerven locker behaart, heller grün. Blüten 1,2 cm breit, zu 2–7 in achselständigen Büscheln. Mai–Juli. Früchte bis 8 mm dick, kugelig, schwarz. W-China. (1908). LB 6.4.1.9. WHZ 6b.

Clematoclethra scandens FRANCH.

Bis 8 m hoch windend. Zweige dicht braun borstig behaart. Blätter bis 12,5 cm lang, eiförmig-lanzettlich bis länglich, spitz, Basis abgerundet oder verschmälert, leicht borstig gezähnt, oberseits Mittelrippe behaart, unterseits Nerven behaart, Stiel borstig behaart. Blüten zu 3–6 in achselständigen Trugdolden. Juni–Juli. Früchte bis 8 mm dick, kugelig, rot. W-China (1908). LB 6.4.1.9. WHZ 6b.

Clerodendrum L., Labiatae

Losbaum
(griechisch *kleros* = Schicksal und *dendron* = Baum)

Sommergrüne, kahle oder behaarte Kleinbäume, Sträucher oder Lianen. Knospen nackt, meist mit Beiknospen. Blätter gegenständig oder in Quirlen, einfach, ganzrandig oder gezähnt, reich an ätherischen Ölen, gerieben unangenehm riechend. Blüten zwittrig, zygomorph, sehr ansehnlich, in end- oder achselständigen Zymen, gelegentlich zu Rispen oder Trugdolden vereint, Kelch glockig, 5-zipfelig, bisweilen kronblattartig gefärbt, zur Reife bleibend und fleischig werdend, Krone sehr lang und dünn, der Saum 4- bis 5-teilig, Staubblätter 4, sehr weit herausragend, Fruchtknoten 4-fächrig, oberständig. Steinfrüchte verkehrteiförmig oder kugelig, 6–8 mm breit, blau oder rot, saftig-fleischig, beerenartig, dem fleischig gewordenen Kelch aufsitzend, Steinkern stark verholzt, 5–6 mm lang. Rund 400 Arten, vorwiegend in den Tropen und Subtropen der Alten Welt.

Clerodendrum-Arten besitzen sehr ansehnliche, exotisch wirkende Blüten mit einem weitstreichenden Duft. Kelch und Krone sind oft in sehr auffälliger Weise unterschiedlich gefärbt. Das gilt auch für die stark gefärbten Früchte, die oft auf andersfarbigen, fleischigen Kelchblättern präsentiert werden. Von den zahlreichen Arten der Gattung sind nur die wärmebedürftigen und hitzeverträglichen *C. trichotomum* und *C. bungei* in wintermilden Regionen Mitteleuropas ausreichend frosthart. Andere Arten werden in tropischen Gärten oft als Ziersträucher gepflanzt. Schnittmaßnahmen beschränken sich auf das Entfernen abgestorbener Zweige im späten Frühjahr.



Clerodendrum trichotomum var. *trichotomum*

Clerodendrum bungei STEUD., Bunges Losbaum

Bis 2 m hoher, aufrechter, buschiger, kahler bis behaarter, Wurzelsprosse bildender Strauch. Blätter 15–24 cm lang, papierartig oder häutig, eiförmig oder 3-eckig-eiförmig, spitz oder zugespitzt, gesägt, oberseits dunkel purpurgrün, unterseits hellgrün, gerieben unangenehm riechend. Blüten süß duftend, in endständigen, bis 15 cm breiten, dichten, vielblütigen Rispen, Kelch bis 6 mm lang, glockig, Krone rosa, rot oder purpurn, Kronröhre bis 2,5 cm lang, Saum bis 1,4 cm breit. August–September. China, Sikkim, Japan: Ryukyu-Inseln; N-Indien. (1844). LB 6.4.1.5. WHZ 8a. 🏆 1993.
'Pink Diamond'. Blätter breit eiförmig, teilweise leicht deformiert, graugrün, am Rand unregelmäßig hellgrau bis weiß panaschiert. Blüten purpurrosa, in bis 12 cm breiten Rispen. (1994).

C. foetidum BUNGE = *C. bungei*

Clerodendrum trichotomum THUNB. var. trichotomum, Japanischer Losbaum

8–10 m hoher, baumartiger Strauch, in Mitteleuropa meist nur 2–3(–5) m hoch. Triebe anfangs fein flaumig behaart. Blätter 10–20 cm lang, eiförmig bis elliptisch, zugespitzt, Basis breit keilförmig bis gestutzt, ganzrandig oder fein kerbig gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits weichhaarig. Blüten stark süßlich duftend, in bis 22 cm breiten Zymen in den oberen Blattachseln, Kelch rötlich, fleischig, tief 5-teilig, Krone weiß, bis 3 cm breit, Staubblätter und Griffel weit herausragend. August–September. Früchte glänzend blau, später schwarz, dem ausgebreiteten, roten Kelch aufsitzend, Kelch mit 5 3-eckig-länglichen, 1,5 cm langen Zipfeln. Japan. (1880). LB 6.3.1.4. WHZ 7b.
var. *fargesii* (DODE) REHDER. Blätter 8–15 cm lang, hellgrün, im Austrieb rötlich, weniger behaart. Blüten weiß, Kelch grün, die Zipfel zuletzt rosa. Früchte hellblau. Frosthärter als die Art, aber etwas weniger dekorativ. China, Taiwan. (1898). LB 6.3.1.3. WHZ 7a. 🏆 1993.

Clethra L., Clethraceae

Zimterle, Scheineller
(griechisch *klethra* = Schwarz-Erle)

Sommer- oder immergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Zweige graubraun, schwach kantig bis abgerundet. Knospen nackt, Endknospen etwa 5 mm lang, lang zugespitzt, die äußeren Knospenblätter spreizend, dicht graubraun behaart. Blätter wechselständig, einfach, verkehrteiförmig bis länglich, selten lanzettlich, Basis meist keilförmig, meist gesägt, unterseits oft mit Sternhaaren. Blüten zwittrig, radiär, weiß, oft duftend, in 6–20 cm langen, endständigen Trauben oder Doppeltrauben, Kelch tief 5-lappig, kronblattartig, bleibend, Kronblätter 5, frei, ausgebreitet, Staubblätter 10, in 2 Kreisen, Fruchtknoten 3-fächrig, oberständig, Griffel lang, bleibend, Narben 3, selten 1. Fruchtkapseln 3–5 mm breit, ± kegelförmig, 3-klappig. Samen zahlreich, etwa 1 mm lang. Etwa 80 Arten im tropischen Amerika, Asien bis Malaysia, N-Amerika, Madeira.

Die bei uns kultivierten, meist sommergrünen Arten sind prachtvolle, spät austreibende Blütensträucher, die vor allem durch ihre sommerliche, lang anhaltende Blütezeit, die duftenden Blüten (vor allem bei *C. alnifolia* und *C. tomentosa*) und die teilweise prächtige Herbstfärbung (bei *C. barbinervis*) gefallen. Die eigenwillige Borkenstruktur von *C. barbinervis* fällt vor allem im Winter auf. Die immergrüne *C. arborea* ist in Mitteleuropa nicht ausreichend winterhart. Die Blüten werden stark von Fliegen, Faltern, Bienen und Hummeln besucht.

Clethra-Arten gedeihen am besten auf frischen bis feuchten, sauren bis neutralen, humusreichen Böden in sonnigen bis lichtschattigen, eher kühlen Lagen. Gute Nachbarn sind ihnen z. B. sommergrüne *Rhododendron*-Arten. Der meist eher sparsam verzweigte Aufbau macht alle Schnittmaßnahmen überflüssig.

Clethra acuminata Michx.,
Berg-Zimterle

Sommergrüner, bis 3(–6) m hoher, aufrechter Strauch oder kleiner Baum. Triebe flaumig behaart. Blätter 5–15 cm lang, länglich bis eiförmig, allmählich lang zugespitzt, Basis breit keilförmig oder abgerundet, nahe der Spitze scharf gesägt, Nervenpaare 10–15, meist nur auf den Nerven behaart. Blüten weiß, duftend, meist in einfachen, filzig behaarten, 8–15 cm langen, endständigen, etwas abstehenden Trauben, Staubfäden an der Basis behaart. Juli–August. NO- und SO-USA. (1806). LB 2.3.1.4 (7.4.5.4) (4.1.5.4). WHZ 6b.

Clethra alnifolia L.,
Erlenblättrige Zimterle

Sommergrüner, bis 3 m hoher, straff aufrechter Strauch. Blätter 4–10 cm lang, verkehrteiförmig bis länglich, kurz zugespitzt, Basis keilförmig scharf gesägt, Nervenpaare 7–10, beiderseits kahl. Blüten weiß, etwa 1 cm breit, stark duftend, in 5–20 cm langen, dichten, aufrechten, kurz behaarten Trauben, in den Achseln der obersten Blätter, Staubblätter und Griffel kahl. Juli–September. Früchte eiförmig, 3 mm lang. NO- und SO-USA. (1731). LB 1.1.3.5 (2.1.5.5) (4.3.5.5). WHZ 6b.

'Anne Bidwell'. Bis 1,2 m hoch. Blüten weiß, 1,2 cm breit, sehr stark duftend, in zahlreichen, etwa 15 cm langen, breiten, vielblumigen, steif aufrechten Trauben. (Vor 2001) *** NL 2007.
'Hokie Pink'. Bis 1,3 m hoch. Blüten rosaweiß, 1,5 cm breit, sehr stark duftend, in 1–4, etwa 7 cm langen Trauben. (Vor 1994). * NL 2007.
'Hummingbird'. Bis 0,9 m hoch, 1,6 m breit, dicht verzweigt. Blüten weiß, 1,4 cm breit, in 3–6, etwa 13 cm langen Trauben. (Vor 1993). ** NL 2007, 🏆 2012.
'Paniculata'. Bis 1,8 m hoch. Blüten weiß, 1,4 cm breit, in 3–6, etwa 13 cm langen, schlanken Trauben (1770). 🏆 1993, * NL 2007.
'Pink Spire'. Bis 1,4 m hoch. Blüten anfangs rosa, später weiß, 1,4 cm breit, sehr stark duftend, in 1–3, etwa 6 cm langen Trauben. (Vor 1990). o NL 2007.
'Rosea'. Bis 1,2 m hoch. Blüten anfangs rosa, später weiß, 1,3 cm breit, sehr stark duftend, in 2–5, etwa 7 cm langen Trauben. (1906).
'Ruby Spice'. Sport von 'Pink Spire'. Bis 1,5 m hoch. Blüten purpurrosa, 1,4 cm breit, sehr stark duftend, in 1–3, etwa 5 cm langen, (schräg) aufrechten Trauben. (1992). *** NL 2007, 🏆 2012.

Clethra arborea Aiton,
Madeira-Zimterle

Immergrüner, bis 8 m hoher Strauch oder Baum. Triebe behaart, anfangs rötlich. Blätter 8–15 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig-lanzettlich, zugespitzt, fein gesägt, oberseits tiefgrün und kahl, unterseits kurz zerstreut rostbraun behaart. Blüten reinweiß, bis 8 mm breit, becherförmig, in endständigen, 7,5–15 cm langen, verzweigten, braun behaarten Trauben. August–Oktober. Madeira. (1784). LB 6.4.4.5. WHZ 9.

Clethra barbinervis Siebold et Zucc.,
Japanische Zimterle

Sommergrüner, bis 10 m hoher Strauch, in Mitteleuropa 4–5 m hoch. Stämme glatt, hart. Borke kaffeebraun, ähnlich wie bei Platanen abblätternd. Triebe nahezu kahl, rotbraun. Blätter 5–14 cm lang, verkehrteiförmig bis verkehrt länglich-eiförmig, lang zugespitzt, Basis keilförmig, Nervenpaare 10–15, zunächst beiderseits, zuletzt nur noch auf den Nerven behaart. Herbstfärbung intensiv gelb und rot. Blüten weiß, duftend, meist in 3–6, 10–15(–20) cm langen, behaarten, ziemlich dichten, abstehenden, endständigen Trauben, Staubfäden und Griffel kahl. Juli–September. Japan, Korea. (1870). LB 3.2.2.4 (6.2.2.4). WHZ 6b. 🏆 1993.

Clethra delavayi Franch.,
Delavays Zimterle

Sommergrüner, bis 5(–10) m hoher Strauch. Zweige zottig behaart. Blätter etwa 6,5 cm lang, elliptisch-länglich bis lanzettlich, zugespitzt bis spitz, Basis keilförmig, gesägt, tiefgrün, oberseits steifhaarig, unterseits dicht filzig behaart. Blüten weiß, gelegentlich gelblich, in 10–15 cm langen, endständigen, meist einzeln stehenden Trauben, Kelchblätter rot, zur Fruchtzeit rosa, Staubfäden an der Basis behaart, Staubblätter braun, Griffel kahl. Juli–August. W-China. (1900). LB 6.4.4.5. WHZ 6b. 🏆 1993.

Clethra fargesii Franch.,
Farges' Zimterle

Sommergrüner, bis 4 m hoher Strauch. Triebe anfangs dicht filzig behaart. Blätter 6–15 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, zugespitzt, Basis abgerundet bis keilförmig, gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, nahezu kahl, unterseits filzig behaart. Blüten weiß, duftend, etwa 6 mm breit, in dichten, endständigen, bis 35 cm langen Trauben, Staubfäden nahe der Basis behaart, Griffel kahl. Juli–September. M-China. (1900). LB 3.2.2.4. WHZ 6b.

Clethra monostachya Rehder et E.H. Wilson
Sommergrüner, bis 8 m hoher Strauch oder Baum. Blätter 5–14 cm lang, elliptisch-eiförmig, selten lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, scharf gesägt, Nervenpaare 16–21, oberseits kahl, dunkelgrün, unterseits Mittelrippe und Nerven behaart. Blüten reinweiß, in bis 20 cm langen, schmalen, endständigen Trauben, Griffel behaart. Juli–August. M-China. (1903). LB 7.4.4.5. WHZ 6b.

Clethra tomentosa Lam.,
Filzige Zimterle

Sommergrüner, bis 3 m hoher Strauch. Blätter 4–10 cm lang, verkehrteiförmig, zugespitzt, Basis



Clethra alnifolia 'Paniculata'



Clethra barbinervis

keilförmig, oberhalb der Mitte gesägt, unterseits graufilzig behaart. Blüten reinweiß, duftend, in 6–10 cm langen, wenig zahlreichen, aufrechten Trauben, endständig oder in den Achseln der oberen Blätter, Staubblätter kahl, Griffel wollig behaart. August–September. Früchte abgeflacht kugelig, 4 mm lang. SO-USA. (1913). LB 2.2.5.5. WHZ 7a.

Cneorum L., Rutaceae
Zeiland, Zwergölbaum
(griechisch *cneoros* = *Daphne*-Art, deren Saft kratzend wirkt)

Immergrüne, bis 3 m hohe Sträucher oder kleine Bäume. Blätter wechselständig, ledrig, ganzrandig, mit Öldrüsen. Blüten zwittrig, radiär, gelb, einzeln oder zu mehreren blattachselständig, Kelchblätter 3 oder 4, frei oder an der Basis verwachsen, Kronblätter ebenfalls 3 oder 4. Früchte klein, steinfruchtartig, in 3 Teilfrüchte zerfallend. Je 1 Art im Mittelmeergebiet und auf Kuba.

In Kultur ist bei uns nur *C. tricoccum*, die oft in dendrologischen Sammlungen zu finden ist.

Der immergrüne Liebhaberstrauch gedeiht am besten in wintermilden Lagen an vollsonnigen Standorten und auf gut dränierten, kalkhaltigen Böden.

Cneorum tricoccum L., Zeiland
Straff aufrechter, bis etwa 0,6 m hoher Strauch. Zweige dünn, gabelig verzweigt, graugrün. Blätter 3–5 cm lang, länglich-linealisch, kahl, glänzend graugrün. Blüten gelb, unscheinbar, zu wenigen an den Triebspitzen. Mai–Juni. Früchte kugelig, rot, zur Reife schwarz. S-Europa. (1893). LB 6.1.2.7. WHZ 8b.

Cocculus DC., Menispermaceae
Kokkelstrauch
(Diminutiv zu spät- und mittellateinisch *coccum* = Kern von Baumfrüchten)

Sommer- oder immergrüne Lianen oder Sträucher. Triebe behaart, über ± halbkreisförmigen Blattnarben ein heller Haarfilz, darin die Knospen oder Knospen mit serialen Beiknospen geborgen. Blätter wechselständig, einfach oder gelappt, handnervig, Nebenblätter fehlend. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, unscheinbar, in achselständigen Trauben oder Rispen, ♂ Blüten mit 6 Kelch- und Kronblättern und 6–9 Staubblättern, ♀ Blüten mit 3 oder 6 freien Stempeln, Fruchtblätter 3–6, frei. Früchte als rote oder schwarzblaue Sammelfrucht mit 1–6 fleischigen Steinfrüchtchen ausgebildet, Steinkern 4–5 mm, abgeflacht und gekrümmt. 11 Arten in tropischen und subtropischen Zonen, in N-Amerika, O- und S-Asien, Afrika und auf Hawaii.

Die nahe mit der Gattung *Menispermum* verwandten Kletterstäucher eignen sich gut zur Berankung von alten Bäumen oder Sträuchern, natürlich auch von Klettergerüsten. Dekorative Elemente sind die glänzenden Blätter und im Herbst die roten oder schwarzblauen Sammelfrüchte.


Cneorum tricoccum

Die Kultur erfolgt am besten in frischen, gut dränierten, nährstoffreichen Böden an sonnigen bis halbschattigen Plätzen.

Cocculus carolinus (L.) DC., Carolina-Kokkelstrauch
Sommergrün, bis 4 m hoch windend. Blätter 5–10 cm lang, herzförmig bis eiförmig, 3- bis 7-nervig, ganzrandig oder schwach gelappt, stachelspitzig, Basis abgerundet oder schwach herzförmig, unterseits behaart und bläulich. Blüten grünlich weiß, 5 mm breit, ♂ in kurzen Rispen, ♀ in Trauben. Früchte kugelig, 6–8 mm dick, rot. Juni. NO-, NOZ- und SO-USA. (1759). LB 9.3.5.9 (6.4.4.9). WHZ 7a.

Cocculus orbiculatus (L.) DC., Asiatischer Kokkelstrauch
Sommergrün, bis 4 m hoch windend. Blätter 4–9 cm lang, eiförmig, ganzrandig oder 3-lappig, 3- bis 5-nervig, stachelspitzig, Basis abgerundet bis herzförmig, beiderseits behaart, bis zum Spätherbst haftend und grün bleibend. Blüten cremeweiß, sehr klein, in achselständigen Büscheln. Juni–August. Früchte fast kugelig, 7 mm breit, schwarzblau, bereift, zu 6–12 in hängenden Büscheln. Himalaja, China, Japan, Philippinen. (Vor 1870). LB 6.3.4.9. WHZ 6a.

C. trilobus (Thunb.) DC. = *C. orbiculatus*

Colletia Comm., Rhamnaceae
Colletie
(nach Philibert Collet, 1643–1717, französischer Botaniker)

Blattlose oder nahezu blattlose Dornensträucher. Zweige kreuzweise gegenständig, gelegentlich verdickt und flächig 3-eckig ausgebildet. Blätter gegenständig, meist nur an Sämlingen, sehr klein und hinfällig. Blüten zwittrig, radiär, einzeln oder in Büscheln, unterhalb der Dornen, Kelch glockig oder röhrenförmig, 4- bis 6-teilig, Kronblätter fehlend, Staubblätter 4–6. Früchte als trockene, 3-teilige Kapseln ausgebildet. 17 Arten in S-Amerika.

Mit ihrer eigenartigen Struktur und den kleinen, duftenden Blüten interessante Liebhabersträucher für vollsonnige Standorte und gut dränierte Böden in sehr wintermilden Lagen.

C. armata Miers. = *C. hystrix*

Colletia hystrix Clos
Bis 2 m hoher Strauch. Junge Triebe behaart, aus schlanken, stielrunden Dornen bestehend, Dornen 1–2,5 cm lang, scharf zugespitzt. Blätter elliptisch, 1 cm lang, meist fehlend. Blüten wachsweiß, röhrig, 3 mm lang, zu 1–3, duftend. August–September. Chile. (1862). LB 3.2.1.5. WHZ 8b.

C. cruciata Gill. et Hook. = *C. paradoxa*

Colletia paradoxa (Spreng.) Escal., Ankerpflanze
Bis 3 m hoher, sehr starrer Strauch mit 2 Dornenformen. Zweigdornen blaugrün, entweder 3-eckig abgeplattet oder dünner und nahezu stielrund. Blüten gelblich weiß, an der Basis grün und geschwollen, nach Mandeln duftend, röhrig, zu 1–6, mit dem Stiel etwa 6 mm lang. September–Dezember. Uruguay. (1824). LB 3.2.1.5. WHZ 8b.

Colutea L., Fabaceae
Blasenstrauch
(lateinisch *colutea* = Früchte des Blasenstrauches)

Sommergrüne, unbewehrte oder dornige Sträucher bzw. kleine Bäume. Rinde abblätternd oder abfasernd. Triebe anfangs grün bis rotbraun, später grau, schütter anliegend behaart. Knospen 3–4 mm lang, eiförmig, silbrig behaart, Endknospen fehlend, Knospenschuppen nur locker aufeinander liegend. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, Blättchen eiförmig bis rundlich, ganzrandig, unterseits meist flaumig behaart, Stipeln gelegentlich bleibend. Blüten zwittrig, zygomorph, gelb oder bräunlich rot, bis 2,5 cm breit, in wenigblütigen, achselständigen, lang gestielten Trauben, Kelch glockig, die 5 Kelchzähne fast gleich, Fahne rundlich, stumpf, an den Rändern zurückgeschlagen, Flügel linealisch bis sichelförmig, Schiffchen an der Basis geöhrt, Staubblätter 9, verwachsen, 1 Staubblatt frei, Fruchtblatt 1, oberständig. Fruchthülsen 3,5–8 cm lang, blasig vergrößert, mit pergamentartig dünner Wand, silbrig, oft rötlich purpurn überlaufen. 26 Arten von S-Europa bis M-Asien und N-Afrika.

Colutea-Arten sind durch ihre gelben oder orangegelben, oft über einen langen Zeitraum erscheinenden Blüten und die eigenwilligen, aufgeblasenen Fruchthülsen recht attraktive Blüten- und Gruppensträucher. Die Fruchthülsen bleiben meist bis auf einen kleinen Spalt geschlossen, fallen als Ganzes ab und können durch den Wind fortgerollt werden.

Die meisten *Colutea*-Arten sind wüchsig, robust, stets gesund und sehr anpassungsfähig. Sie brauchen freie, vollsonnige Standorte und ver-



Cocculus orbiculatus



Colletia paradoxa

tragen trockene, kalkhaltige Böden. *C. arborescens* ist windresistent und salzverträglich, die Art wird stellenweise zur Festlegung von Sanddünen verwendet. *C. istria* wird in der Negev-Wüste zur Urbarmachung des Landes eingesetzt, zur Festlegung von Dünen und Geröllhalden. Schnittmaßnahmen sind an *Colutea*-Arten überflüssig.

Blasensträucher enthalten in Blättern und Samen Gift- und Bitterstoffe.

Colutea arborescens L.,
Gewöhnlicher Blasenstrauch
2–5 m hoher, straff aufrechter Strauch. Rinde graubraun, abblätternd. Triebe behaart. Blätter bis 15 cm lang, Blättchen 9–13, bis 4 cm lang, breit elliptisch bis verkehrteiförmig, schwach ausgerandet, stachelspitzig, frischgrün, unterseits heller und fein behaart. Blüten gelb, 1,5–2 cm lang, zu 6–8 in bis 12 cm langen Trauben, Fahne rötlich gestreift. Mai–August. Früchte 6–8 cm lang, grünlich oder rötlich. S- und SO-Europa, Kaukasien, NW-Afria, in Deutschland natürliches Vorkommen nur im oberen Rheintal. (1570). LB 6.1.2.5. WHZ 6a.

Colutea cilicica Boiss. et Balansa,
Zilizischer Blasenstrauch
Bis 5 m hoher Strauch. Triebe locker anliegend behaart. Blätter bis 10 cm lang, Blättchen 9–13, 1–2 cm lang, eiförmig oder verkehrteiförmig, stachelspitzig, unterseits bläulich, kahl. Blüten gelb, 2 cm lang, zu 3–5 in bis 8 cm langen Trauben, Flügel länger als das Schiffchen. Juni–Juli. Früchte 6–8 cm lang. SO-Europa, Türkei, Kaukasien. LB 6.1.1.5. WHZ 6a.

Colutea ×media Willd.,
Bastard-Blasenstrauch
(*C. arborescens* × *C. orientalis*)
Aufrechter Strauch, ähnlich *C. arborescens*. Blättchen 7–13, 1,5–2,5 cm lang, verkehrteiförmig, unterseits bläulich grün, behaart. Blüten rotbraun bis tieforange, 1,5 cm lang. Juni–September. Früchte 6–7 cm lang. (1809). LB 6.1.2.5. WHZ 6a.
'Copper Beauty'. Blätter blaugrün. Blüten hell orangefarben, sehr zahlreich. Früchte rotbraun.

Colutea orientalis Mill.,
Orientalischer Blasenstrauch
Bis 2 m hoher, breit aufrechter Strauch. Triebe behaart. Blätter 4–8 cm lang, Blättchen 7–11, bis 1,5 cm lang, verkehrteiförmig, Basis keilförmig, oberseits kahl, unterseits in der Jugend etwas behaart, beiderseits hell blaugrün. Blüten orangerot, mit dunkleren Nerven, Fahne an der Basis mit gelbem Fleck, 1–1,5 cm lang, zu 3–5 in bis 6 cm langen Trauben. Juni–Juli. Früchte 3–5 cm lang, oft violettpurpurn. Krim, Kaukasien. (1710). LB 6.1.1.5. WHZ 7a.

Comptonia L'Hér. ex Aiton, Myricaceae
Farnmyrte
(nach Henry Compton, 1632–1713, Bischof von London und Förderer der Wissenschaft)

Monotypische Gattung

Die Farnmyrte ist mit ihren feinen, glänzend grünen Blättern ein sehr dekorativer, aber auch anspruchsvoller Kleinstrauch. Er gedeiht zufriedenstellend nur auf leichten, gut dränierten, sauren, nährstoffarmen oder mäßig nährstoffreichen, sandigen oder sandig-humosen Böden und an sonnigen bis lichtschattigen Plätzen.

Comptonia peregrina (L.) Coult. **var. peregrina**,
Farnmyrte
Sommergrüner, aromatisch duftender, 0,5–1 m hoher, Ausläufer bildender Strauch. Triebe rotbraun, anfangs rauhaarig. Blätter wechselständig, 5–12 cm lang, länglich-lanzettlich, 5–12 cm lang, regelmäßig tief fiedrig gelappt, Lappen rundlich-eiförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits behaart, Blattstiel 3–6 cm lang, mit 2 großen Nebenblättern. Blüten meist 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, unscheinbar, klein, ♂ Kätzchen etwa 1,5 cm lang, mit lang zugespitzten, braun bewimperten Brakteen, ♀ Blüten mit 2 Fruchtblättern und 2 fadenförmigen Narben. April–Mai. Nussfrüchte 3–5 mm lang, in kugelig-eiförmigen, 0,8–2,5 cm großen, glänzend olivbraunen Köpfchen, die durch die fädigen Hochblätter wie kleine Stachelnüsschen aussehen. NO-USA. (1714). LB 5.2.3.6. WHZ 6a.
var. *asplenifolia* (L.) Fernald. Zweige feiner behaart, Blätter kleiner. Häufiger in Kultur als die Art. NO-USA.

Coriaria L., Coriaceae
Gerberstrauch
(lateinisch *coriarius* = Gerber, *corium* = Leder)

Sommergrüne Sträucher und Halbsträucher, seltener Stauden. Zweige kantig, meist kahl, mit auffallenden Lentizellen und zahlreichen dünnen, abgestorbenen Seitenzweigen. Knospen 2–3 mm lang, mit seitlichen Beiknospen, Endknospen fehlend. Blätter gegenständig oder in Quirlen, einfach, eiförmig bis lanzettlich, ganzrandig, Nebenblätter klein, hinfällig. Blüten zwittrig oder polygam, radiär, grünlich, einzeln oder in Trauben, end- oder achselständig, Kelchblätter 5, dachziegelig, die Kronblätter zunächst kleiner, sich später vergrößernd, Staubblätter 10, Fruchtblätter 5–10, frei, oberständig. Früchte beerenartig, bis 1,2 cm dick; die zur Reife saftig-fleischig werdenden und sich stark vergrößernden Kronblätter umschließen ein 3–5 mm langes, glänzend schwarzes Nüsschen. 20–30 Arten, Mittelmeergebiet bis Japan, Neuseeland, Mexiko bis Chile.

Coriaria-Arten sind reich an Gerbstoffen, deshalb werden verschiedene Arten für die Gerberei genutzt, u. a. *C. myrtifolia*, der Europäische Gerberstrauch, dessen Blätter verarbeitet werden. Von anderen Arten nutzt man vor allem die gerbstoffreiche Rinde. Aus den saftigen Blütenblättern von *C. ruscifolia* wird in Neuseeland ein Getränk gewonnen. Man nutzt die Art außerdem zur Herstellung einer schwarzen Farbe. Alle Arten enthalten Polyphenole und giftige Bitterstoffe und sind daher für Weidetiere und Menschen giftig.

Einen dekorativen Wert haben die in Kultur oft nur halbstrauchigen *Coriaria*-Arten vor allem durch ihre Früchte. Mit ihren zahlreichen, anfangs roten Früchten ist *C. nepalensis* die attraktivste Art.

Alle Arten gedeihen am besten an warmen, geschützten Plätzen und auf leichten, durchlässigen Böden. Die Wurzeln der frostempfindlichen Arten sollten über Winter durch eine Mulchdecke geschützt werden. Treten nach kalten Wintern Frostschäden an den Trieben auf, bauen sich die Pflanzen nach einem kräftigen Rückschnitt aus dem Wurzelstock rasch wieder auf. Die älteren, oft nur wenig verholzenden, kurzlebigen Zweige sollten regelmäßig herausgeschnitten werden.

Coriaria japonica A. Gray,
Japanischer Gerberstrauch
Bis 1 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Zweige bogig aufsteigend, 4-kantig, kahl. Blätter 6–10 cm lang, derb, 3-nervig, eiförmig-lanzettlich, spitz, oberseits frischgrün, unterseits graugrün. Blüten grün oder rötlich, in achselständigen Trauben an vorjährigen Zweigen, ♂ Trauben 2–3 cm, ♀ Trauben 8–15 cm lang. Mai, vor dem Blattaustrieb. Früchte abgeflacht kugelig, hellrot, zur Reife schwarzviolett. Japan: Hokkaido, Honshu. (Vor 1893). LB 6.2.1.8. WHZ 6b.

Coriaria myrtifolia L.,
Europäischer Gerberstrauch, Provenzalischer Sumach
1–3 m hoher Strauch. Zweige bogig aufsteigend, 4-kantig, drüsig behaart. Blätter 3–6 cm lang, derb, eiförmig-lanzettlich, kurz zugespitzt, oberseits frischgrün, unterseits mehr graugrün, 3-nervig. Blüten 1-geschlechtig oder zwittrig, grünlich, in achselständigen, 3 cm langen Trauben, Krone kürzer als der Kelch, Staubblätter in ♂ Blüten herausragend, in ♀ verkümmert. April–Mai. Früchte anfangs grünlich, zur Reife rotbraun bis schwarz. SW- und SO-Europa, N-Afrika. (1629). LB 6.4.1.8. WHZ 7a.


Coriaria japonica

Coriaria nepalensis Wall.,
Nepalesischer Gerberstrauch
Bis etwa 1 m hoher Strauch. Zweige abstehend-übergeneigt, rotbraun. Blätter bis 5 cm lang, fast sitzend, 3-nervig, elliptisch, selten länglich-eiförmig, zugespitzt, sehr fein gesägt. Blüten in 2,5–10 cm langen, achselständigen Büscheln, Staubbeutel und Griffel rot oder dunkelpurpurn. Früchte 8 mm dick, anfangs rot, zur Reife schwarz. Himalaja bis SW-China. (1907). LB 6.1.4.8. WHZ 7b.

Coriaria terminalis Hemsl. **var. terminalis**,
Rispenblütiger Gerberstrauch
Bis 1 m hoher, abstehend verzweigter Halbstrauch. Zweige 4-kantig, drüsig behaart. Blätter 3–7 cm lang, breit eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, kurz zugespitzt, 3 Nerven kräftig, 2–4 Nerven schwächer. Blüten grünlich, in endständigen, 10–20 cm langen Trauben. Juni. Früchte schwarz, W-China. (1897). LB 7.2.1.8 (6.4.1.8). WHZ 8a.
var. *xanthocarpa* Rehder et E.H. Wilson. Früchte durchscheinend gelb. Frosthärter und häufiger in Kultur als var. *terminalis*. Sikkim.

Cornus L., Cornaceae
Hartriegel, Kornelkirsche
(lateinisch *cornus* = Hartriegel, hartes Holz von *C. mas* und daraus gefertigte Lanzenschäfte)

Meist sommergrüne, gelegentlich immergrüne Sträucher und Bäume, selten Stauden. Zweige dünn, grün, gelblich grün, gelb oder rot. Knospen meist nackt, bei *C. alternifolia* und *C. controversa* beschuppt. Blätter gegenständig (nur bei *C. alternifolia* und *C. controversa* wechselständig), einfach, meist ganzrandig, mit deutlicher Nervatur, ± mit Gabelhaaren bekleidet. Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, weiß oder gelb, klein, in endständigen Trugdolden oder kompakten Köpfchen, bei einigen Arten (Blumen-Hartriegel) Blütenstand von 4–6 großen, auffallend gefärbten Brakteen umgeben, Blütenhülle doppelt 4-zählig, Fruchtknoten 2-fächrig, unterständig, Diskus deutlich ausgebildet, Griffel mit kopfiger Narbe. Steinfrüchte kugelig oder eiförmig, 0,5–0,8(–1) cm dick, weiß, bläulich, rot oder blauschwarz, Steinkern stark verholzt, 2-kammerig, meist 2-samig. Etwa 45 Arten, vorwiegend in


Colutea ×media


Comptonia peregrina var. *asplenifolia*

der nördl. gemäßigten Zone, vor allem im atlantischen N-Amerika und in O-Asien, 3 Arten in M-Europa.

Die Gattung umfasst sowohl robuste und anspruchslose Gruppensträucher als auch sehr dekorative Blütensträucher oder Kleinbäume, die in Garten und Park eine hervorragende Stellung verdienen, aber meist höhere Standortansprüche stellen (siehe Kennziffern der Lebensbereiche). Als einzige immergrüne Art wird in wintermilden Regionen *C. capitata* kultiviert. Die zwergstrauchig wachsende *C. canadensis* und die staudige *C. suecica* bilden Ausläufer und sind mit ihren weißen Brakteen reizende Arten für kleinflächige Pflanzungen, die sich u. a. gut mit *Rhododendron* kombinieren oder in Heidegärten verwenden lassen.

Nach ihren Wuchseigenschaften lassen sich die verholzenden *Cornus*-Arten in zwei Gruppen einteilen: Arten mit eher baumförmigem Wuchs – z. B. *C. alternifolia, C. capitata, C. controversa, C. florida, C. kousa, C. mas, C. nuttallii, C. offcinalis* – zeichnen sich durch das nahezu völlige Fehlen einer basitonen oder mesotonen Verzweigung aus. Der Aufbau ist mit einer akroton geförderten Verzweigung ± baumförmig. Arten dieser Gruppe sind in der Regel ausgesprochene Solitärgehölze. Zu ihnen gehören auch die sogenannten Blumen-Hartriegel, *C. capitata*, *C. florida, C. kousa* und *C. nuttallii*, bei denen die Blütenköpfchen von großen, auffällig gefärbten Brakteen umgeben sind. Diese Gebilde wirken blütenökologisch als Einheit und werden in der Blütenmorphologie als Blumen bezeichnet.

Von den Blumen-Hartriegeln sind hierzulande *C. kousa* und deren Sorten wesentlich leichter zu kultivieren als *C. florida* mit ihren höheren Standortansprüchen.

Wertvoll und attraktiv sind auch die in den USA gezüchteten *C.* ×*rutgersensis*-Sorten mit ihren großen Brakteen und *C.* Venus mit den bis zu 17 cm breiten Blumen.

Einen ganz eigenwilligen, streng stufenförmigen Aufbau haben *C. alternifolia* und *C. controversa*, er hat folgende Ursachen: anders als bei den meisten anderen Gehölzen bilden sich noch im Jahr der Triebentwicklung an den Trieben, unmittelbar unterhalb der Endknospe 3–5 Triebe, deren Länge die Endknospe überragt. In den folgenden Jahren vollzieht sich der weitere Aufbau ausschließlich aus den Endknospen des Haupttriebes und der vorzeitigen Seitentriebe.

Schließlich gehören dieser Gruppe mit *C. mas* und *C. officinalis* auch zwei sehr attraktive Vorfrühlingsblüher an, bei ihnen dienen die verlängerten, gelb gefärbten Knospenschuppen der Blüten zur Anlockung von Insekten. Beide Arten sind wichtige Bienentrachtpflanzen.

Bei Arten dieser Gruppe sind Auslichtungsschnitte überflüssig, ja eher schädlich. Nur *C. mas* und *C. officinalis* sind in so hohem Maße schnittverträglich, dass sie zum Aufbau von Hecken verwendet werden können.

Strauchförmig wachsende *Cornus*-Arten dagegen bilden aus basalen Knospen in Bodennähe regelmäßig neue Sprosse, die sich nach relativ kurzer Zeit mehr oder weniger stark neigen und dann am Scheitelpunkt ebenfalls neue, kräftige Triebe bilden. Nicht wenige Arten dieser Gruppe haben eine weitere gemeinsame Eigenschaft – ihre starke Schleppenbildung: An sich frei entwickelnden Sträuchern neigen sich die äußeren Zweigspitzen zu Boden und bewurzeln sich. Die Sträucher können sich so sehr stark ausbreiten und auf Dauer schwächer wachsenden Nachbarn zum Verhängnis werden. Es sind in der Regel robuste Arten, die für Bodenbefestigungen, Schutzpflanzungen, Eingrünungen, geschnittene und frei wachsende Hecken und Unterpflanzungen eingesetzt werden.

Arten dieser Gruppe müssen regelmäßig ausgelichtet werden, notfalls vertragen alle auch einen radikalen Verjüngungsschnitt. Zu dieser Gruppe gehören einige Arten mit ihren Sorten – *C. alba* subsp. *alba, C. alba* subsp. *stolonifera und C. sanguinea* – die mit ihren auffällig gefärbten Zweigen besonders im Winter auf sich aufmerksam machen. Da die Färbung nur an jungen, kräftigen Zweigen gut ausgeprägt ist, sind regelmäßige Auslichtungsschnitte oder jährliche Rückschnitte bis zum Boden notwendig.

Die in Mitteleuropa heimische Kornelkirsche, *Cornus mas*, hat eine große ökologische Bedeutung. Mit ihren sehr früh erscheinenden, attraktiven Blüten bietet sie den Bienen eine sehr frühe Nektar- und Pollentracht an. Die großen, fleischigen Früchte dienen zahlreichen Vogelarten als Nahrung. Die Früchte sind aber nicht nur Vogelnahrung, sie werden schon sehr lange auch von den Menschen als Nahrungsmittel genutzt. Seit dem Mittelalter kultivierten die Benediktiner Kornelkirschen in ihren Klostergärten. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wurde sie zu den Obstarten gezählt, gegenwärtig erlangt sie, wie andere Wildobstarten, wieder eine steigende Bedeutung. Die Früchte enthalten u. a. zwischen 70 und 125 mg/100 g Frischsubstanz Vitamin C, 1–2,8 % Apfelsäure und 6–15 % Invertzucker, Pektin, Duft- und Farbstoffe. Sie lassen sich zu Marmelade, Gelee, Konfitüre, Saft, Süßmost, Likör, Fruchtwein und Schnaps (in Österreich als Dirndelschnaps bezeichnet) verarbeiten. Die große Variationsbreite in der Fruchtgröße (1,3 bis 2,5 cm lang) hat in Russland, der Ukraine, der Slowakischen Republik, in Ungarn und in Österreich zur Auslese von großfrüchtigen Sorten geführt, die vegetativ vermehrt werden müssen. Großfrüchte Sorten gelten als selbstunfruchtbar, um einen guten Fruchtansatz zu erhalten, sollten zwei Sorten zusammengepflanzt werden.

Cornus alba L. subsp. alba, Tatarischer Hartriegel

Bis 3(–5) m hoher, anfangs aufrechter, später breitwüchsiger bis breitlagernder, dickichtartiger Strauch, dessen Zweige bei Bodenkontakt Wurzeln bilden. Zweige im Winter blut- oder korallenrot, in der Jugend bereift, glatt, mit punktförmigen Lentizellen, Mark weit, weiß. Blätter 4–10 cm lang, breit eiförmig bis elliptisch, plötzlich oder allmählich zugespitzt, Basis abgerundet oder keilförmig, Nervenpaare 5–7, oberseits lebhaft grün, unterseits weißlich. Blüten gelblich weiß, in 3,5–5 cm breiten Trugdolden. Mai–Juni. Früchte 8–8,5 mm lang, 6,5–7 mm dick, weiß bis bläulich. N-Europa, W- und O-Sibirien, Russ. Ferner Osten, Mandschurei. (1741). LB 3.3.6.5 (9.3.3.5). WHZ 3.

Zur subsp. *alba* gehören die Sorten 'Aurea', 'Cream Craker', 'Elegantissima', 'Gouchaultii', Ivory Halo, 'Kesselringii', 'Siberian Pearls', 'Sibirica', 'Sibirica Variegata' und 'Spaethii', die restlichen zur subsp. *stolonifera*.

'Argenteomarginata' = 'Elegantissima'

'Aurea'. Etwa 2,5 m hoch. Zweige im Winter hell ziegelrot. Blätter hellgelb bis gelbgrün. (Vor 1950). 🏆 1995, *** NL 2008.

'Bailhalo' = Ivory Halo

'Baileyi'. Sehr ähnlich der subsp. *stolonifera*. Zweige im Winter braunrot. (1892).
'Cardinal'. Etwa 2,5 m hoch. Zweige im Winter braunorange, im oberen Teil intensiv orangerot. Blätter matt mittelgrün, unterseits leicht graugrün (Vor 1994). ** NL 2008.
'Cream Cracker'. Etwa 2,5 m hoch. Zweige im Winter dunkel purpurrot. Blätter im Austrieb leicht rosa getönt, später mittelgrün, unregelmäßig bleich- bis cremegelb gerandet (1996). ** NL 2008.
'Elegantissima'. Etwa 2,5 m hoch. Zweige im Winter dunkel braunrot. Blätter matt mittelgrün, cremeweiß gerandet. (Vor 1880). 🏆 1993, o NL 2008.
'Flaviramea'. Etwa 2 m hoch. Zweige im Winter hell grünlich gelb. Blätter glänzend mittelgrün. (1899). 🏆 1993, *** NL 2008.
'Gouchaultii'. Etwa 2 m hoch. Zweige im Winter dunkel purpurrot. Blätter gelb- bis mittelgrün, unregelmäßig und ziemlich schmal hellgelb gerandet. (1888). o NL 2008.
Ivory Halo ('Bailhalo'). Etwa 1,5 m hoch. Zweige im Winter dunkelrot. Blätter matt mittelgrün bis graugrün, breit und unregelmäßig cremeweiß gerandet. (1983). *** NL 2008.
'Kelseyi'. Wuchs sehr kompakt, etwa 0,75 m hoch, bis 1,5 m breit. Zweige grünlich braun, im oberen Teil dunkel rotbraun. Blätter leicht glänzend dunkelgrün, im Austrieb bronzefarben. Herbstfärbung bräunlich purpurn. (1927). ** NL 2008.
Kelseys Gold ('Rosco'). Sport von 'Kelseyi'. Blätter grünlich gelb bis hellgelb. (1992).
'Kesselringii'. Etwa 3 m hoch. Zweige im Winter glänzend dunkel purpurschwarz. Blätter im Austrieb dunkel bronzefarben, später glänzend dunkelgrün (1905). ** NL 2008.
var. *occidentalis* (Torr. et A. Gray) Fosberg. Weichhaariger Hartriegel. Wuchs stärker als die subsp. *stolonifera*, 2–6 m hoch. Blätter 4–10 cm lang, eiförmig, dunkelgrün, oberseits spärlich, unterseits filzig behaart. Alaska, W-Kanada, W-USA.
'Siberian Pearls'. Etwa 2 m hoch. Zweige im Winter dunkelrot. Blätter relativ schmal, glänzend dunkelgrün, mit auffälliger Nervatur. Früchte zahlreich, 7–9 mm dick, weiß oder sehr hellblau. (1989). ** NL 2008



Cornus alba 'Sibirica'



Cornus alternifolia 'Argentea'

'Sibirica'. Etwa 2 m hoch. Zweige im Winter glänzend hell korallenrot. Blätter relativ breit, glänzend mittelgrün. (1838). 🏆 1993, *** NL 2008.
'Sibirica Variegata'. Etwa 2 m hoch. Zweige im Winter dunkel korallenrot. Blätter glänzend dunkelgrün, breit und regelmäßig silberweiß gerandet. (Vor 1867). * NL 2008.
'Spaethii'. Etwa 2 m hoch. Zweige im Winter matt purpurrot. Blätter mittelgrün, sehr breit und unregelmäßig breit gerandet, der Rand im Austrieb leicht rosa getönt. (1889). 🏆 1993, * NL 2008, 🏆 2012.
subsp. *stolonifera* (Mill.) Wang., Weißer Hartriegel. Bis 2,5 m hoher, zuletzt dickichtartiger Strauch. Zweige dunkelrot, ausgebreitet und dem Boden aufliegend bis bogig übergeneigt, an den Spitzen oft wurzelnd. Mark weit, weiß. Blätter 8–12 cm lang, eiförmig bis länglich-lanzettlich, lang zugespitzt, Basis abgerundet, Nervenpaare 5–7, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün, beiderseits anliegend behaart. Blüten gelblich weiß, in 3–5 cm breiten Trugdolden. Mai–Juni. Früchte weiß, nahezu kugelig, 5–5,5 cm lang, 5,5–7 mm dick, Steinkern breiter als hoch. W-Kanada, W-USA. (1656). LB 1.1.3.5 (2.1.3.5) (5.3.3.5). WHZ 2.

'Rosco' = Kelseys Gold

'Silver and Gold'. Etwa 1,75 m hoch. Zweige im Winter hell grünlich gelb. Blätter leicht glänzend mittelgrün, unregelmäßig breit weiß gerandet. (1987). * NL 2008.
'White Gold'. Etwa 2 m hoch. Zweige im Winter hell grünlich gelb bis hellgelb. Blätter leicht glänzend dunkelgrün, unregelmäßig breit cremeweiß gerandet. (Vor 1982). *** NL 2008.

Cornus alternifolia L. f., Wechselblättriger Hartriegel

Hoher Strauch oder kleiner, bis 8 m hoher, meist kurz- oder mehrstämmiger Baum. Äste waagerecht abstehend, in ± regelmäßigen Etagen. Zweige glänzend wein- bis braunrot. Blätter 9–12 cm lang, wechselständig, an den Triebenden gehäuft, breit eiförmig bis elliptisch, plötzlich kurz zugespitzt, Basis abgerundet bis keilförmig, Nervenpaare 5–6, oberseits glänzend grün, unterseits hellgrün, Gabel- und einfache Haare unregelmäßig angeordnet. Herbstfärbung weinrot. Blüten klein, in 4–6 cm breiten Trugdolden. Mai–Juni. Früchte blauschwarz, bereift, Fruchtstandsstiele rot, Steinkern an der Spitze mit einer breiten Grube. NO-, NOZ- und SO-USA. (1760). LB 2.3.5.3 (3.2.4.3). WHZ 6b.
'Argentea'. Wuchs schwächer, meist fein und dicht verzweigt. Blätter weiß gefleckt. (Etwa 1900). 🏆 1993.

'Variegata' = 'Argentea'

Cornus amomum Mill. subsp. amomum, Seidenhaariger Hartriegel

Bis 3,5 m hoher, kompakter Strauch. Zweige abstehend bis überhängend, an den Spitzen wurzelnd, purpur- bis rotbraun, gelegentlich gelbgrün. Triebe braun behaart. Mark braun. Blätter 11–15 cm lang, eiförmig-elliptisch, spitz oder kurz zugespitzt, Basis meist abgerundet, Nervenpaare 6–7, oberseits sattgrün, unterseits blaugrau, ohne Papillen, zuletzt mindestens auf den Nerven meist rotbraun behaart. Blüten gelblich weiß, in 4–6 cm breiten, gewölbten Trugdolden. Juni–Juli. Früchte leuchtend blau bis bläulich weiß, kugelig, 6–7 mm dick. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1683). LB 2.1.5.5 (1.2.3.5). WHZ 5a.
'Blue Cloud'. Zweige im Winter rot- bis purpurbraun. Blätter glänzend dunkelgrün. Früchte hellblau. (Etwa 1985). * NL 2008.
subsp. *obliqua* (Raf.) J. S. Wilson. Wuchs offener als bei Typus-Unterart. Zweige gelblich. Blätter länglich-eiförmig, unterseits mit weißlichen Papillen. NO-USA.

C. australis C.A. Mey. = *C. sanguinea* subsp. *australis*
C. baileyi Coult. et W.H. Evans = *C. alba* subsp. *stolonifera* 'Baileyi'
C. brachypoda K. Koch = *C. controversa*

Cornus canadensis L., Büschelbeere, Kanadischer Hartriegel

Bis 0,2 m hoher Zwergstrauch mit unterirdisch kriechendem, leicht verholzendem Wurzelstock. Blätter an den Triebenden zu 6 in Quirlen (bei der ähnlichen Art *C. suecica* in gegenständigen Paaren), 2–4 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, Nervenpaare 2–4. Blüten sehr klein, in sehr dichten, endständigen, kugeligen, grünen oder rotvioletten Köpfchen, umgeben von 4–6 großen, 1–2 cm langen, weißen Brakteen. Juni. Früchte hellrot, kugelig, 6 mm dick. Alaska, Kanada, NO-, NOZ-, NW- und SW-USA, Grönland, Russ. Ferner Osten, Korea, Japan. (1774). LB 1.1.2.7 (7.2.6.8). WHZ 3. 🏆 1993.

C. candidissima Mill. = *C. florida*

Cornus capitata Wall., Immergrüner Hartriegel

Immergrüner, bis 16 m hoher Baum. Krone im Freistand oft breiter als hoch. Äste waagerecht abstehend. Triebe grau, flaumig behaart. Blätter 5–12 cm lang, dünn oder ledrig, eiförmig bis lanzettlich, zugespitzt, in den dünnen Stiel verschmälert, stumpf graugrün, dicht anliegend behaart. Blüten weiß, sehr klein, in kleinen, endständigen Köpfchen, umgeben von 4–6 schwefelgelben, 2–4 cm langen, verkehrteiförmigen bis verkehrteiförmig-lanzettlichen Brakteen. Juni–Juli. Früchte fleischig, zu einer 2,5 cm breiten, karminroten, erdbeerartigen Scheinfrucht verwachsen. Himalaja, China. (1825). LB 6.4.1.4 (2.5.1.4). WHZ 8a.

C. coerulea Lam. = *C. amomum* subsp. *amomum*

Cornus controversa Hemsl. ex Prain, Pagoden-Hartriegel

8–10(–20) m hoher, eleganter Baum, Aufbau regelmäßig etagenförmig. Äste waagerecht abstehend. Zweige dunkel braunviolett, bereift. Blätter 7–12 cm lang, wechselständig, breit elliptisch bis elliptisch, plötzlich kurz zugespitzt, Basis abgerundet, mit geraden, parallel verlaufenden Haaren, Nervenpaare 6–9, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits bläulich grün. Herbstfärbung gelb bis weinrot. Blüten weiß, 1,3 cm breit, in 10–18 cm breiten, flachen Trugdolden. Mai–Juni. Früchte blauschwarz, kugelig, 6 mm dick, Steinkern an der Spitze mit einer schmalen Grube. China, Korea, Japan. (Vor 1880). LB 3.2.4.3. WHZ 6b.
'Pagode'. Wuchs baumartig, Stamm meist durchgehend, 8–10 m hoch. Äste in weiten Abständen waagerecht abstehend.
'Variegata'. Wuchs schwächer, im Alter aber ebenfalls baumförmig. Nicht selten breiter als hoch. Äste waagerecht abstehend. Blätter lanzettlich, unregelmäßig gelblich weiß gerandet. (Um 1890). 🏆 1993.

Cornus 'Eddie's White Wonder' (*C. nuttallii* × *C. florida*)

Strauch oder kleiner, 4–5 m hoher Baum. Krone unregelmäßig und locker aufgebaut. Äste flach ausgebreitet bis übergeneigt. Blätter ähnlich *C. nuttallii*, im Herbst intensiv orange bis scharlachrot. Blütenköpfchen 7–8 mm breit, Brakteen 4 (gelegentlich auch 5 oder 6), 4–5 cm lang, rund-

lich bis breit verkehrteiförmig, sich überlappend. Mai. (Um 1966). LB 7.2.4.4. WHZ 7a. 🏆 1993.

Cornus florida L.,
Amerikanischer Blumen-Hartriegel
Hoher Strauch oder bis 10 m hoher, meist mehrstämmiger Baum. Krone weit ausgebreitet, unregelmäßig, etwas abgeflacht. Borke sich in kleinen Platten lösend. Zweige abstehend bis übergeneigt. Triebe grün, bereift. Blätter 8–15 cm lang, eiförmig-elliptisch, plötzlich zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, Nervenpaare 6–7, beiderseits gabelhaarig, oberseits stumpfgrün, unterseits weißflaumig. Herbstfärbung prächtig scharlachrot bis violett. Blütenstandsknospen bereits im Herbst angelegt. Blüten grünlich weiß oder gelblich, zu 20–30 in kleinen Köpfchen, Brakteen 4, weiß, 3–5 cm lang, verkehrteiförmig, an der Spitze ausgerandet. Mai, vor der Laubentfaltung. Früchte rot, ellipsoid, 1 cm lang. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA, NO-Mexiko. (1730). LB 3.2.4.3 (4.1.2.4). WHZ 6b.

Die folgenden Sorten sind vorwiegend in N-Amerika ausgelesen worden. Rot oder rosa blühende Sorten sind Auslesen aus fo. *rubra*.
'Alba Plena'. Sehr reich blühend. Brakteen weiß, zu 6–8.
'Apple Blossom'. Wuchs mittelstark. Brakteen hellrosa, vornehmlich an den Spitzen und Säumen. (Um 1962).
'Autumn Gold'. Zweige im Winter orangegelb. Blätter im Herbst goldgelb. Brakteen weiß.
Cherokee Brave ('Comco Nr. 1'). Wuchs stark. Brakteen rosarot mit einer weißen Mitte.
'Cherokee Chief'. Wuchs stark. Blätter dunkelgrün. Brakteen weinrot bis rosarot, oft etwas deformiert. (1958). 🏆 1993.
Cherokee Daybreak ('Daybreak'). Wuchs stark, aufrecht. Blätter hellgrün, unregelmäßig cremeweiß gerandet. Herbstfärbung rosa bis rosarot. Brakteen weiß, groß. (1981). 🏆 2012.
'Cherokee Princess'. Wuchs ziemlich stark, aufrecht. Brakteen reinweiß, bei kühler Witterung mit rosa Hauch, sehr groß, regelmäßig und reich blühend. Herbstfärbung rot. (1959).
Cherokee Sunset ('Sunset'). Wuchs stark. Blätter grün, unregelmäßig breit gelb gerandet. Herbstfärbung dunkel rotbraun, teilweise rot, dunkelgrün und gelb. Brakteen groß, tiefrosa bis rot. (1979).
'Cloud Nine'. Wuchs ziemlich stark, reich verzweigt. Brakteen weiß, sehr groß. Schon als junge Pflanze blühend. Herbstfärbung rot. Gilt als besonders frosthart. (1951).

'Comco Nr. 1' = Cherokee Brave
'Daybreak' = Cherokee Daybreak

'First Lady'. Wuchs schwach. Spärlich blühend. Blätter dunkelgrün, breit und unregelmäßig gelb bis hellgrün gerandet. Herbstfärbung kastanienbraun und rosa. Brakteen weiß. Frosthärte wird in den Niederlanden als „gerade ausreichend" bezeichnet. (1969).
'Fragrant Cloud'. Blüten leicht duftend, Brakteen weiß. (1969).


Cornus alba 'Elegantissima'


Cornus alba 'Kelseyi'


Cornus alba Kelseys Gold


Cornus 'Eddie's White Wonder'


Cornus florida

‘Golden Nugget’. Blätter mittelgrün, goldgelb gerandet. Brakteen weiß. (Etwa 1987).
‘Junior Miss’. Brakteen rot, zu Rosa verblassend, auch bei sonnigem Standort die Farbe behaltend, in der Mitte, wie die kleine Spitze, weiß. Blätter im Austrieb kupferfarben. Hitzeverträglich, aber kälteempfindlicher als andere rot blühende Sorten. (1957).
‘Pendula’. Bis 3 m hoch. Hauptachsen aufrecht. Zweige überhängend. Herbstfärbung tiefpurpurn mit scharlachrot. Brakteen weiß. (Um 1880).
‘Pink Flame’. Blätter klein, grün, cremeweiß und rötlich gerandet, im Spätsommer teilweise gelblich. Herbstfärbung rot und rosa. Brakteen hellrosa, relativ klein. (1978).
fo. *pluribracteata* Rehder. Wuchs kräftig, locker aufrecht. Brakteen zu 6–8, groß, weiß, leicht gedreht. Blüten etwa 1 Woche später als die meisten Sorten. (1914).
‘Rainbow’. Blätter in der Mitte matt dunkelgrün, unregelmäßig weiß bis gelb gerandet, Herbstfärbung karminrot. Brakteen weiß, klein. (1964). 🏆 2012.
‘Red Giant’. Brakteen rot mit weißer Spitze. (1981).
fo. *rubra* (Weston) Schelle. Brakteen rosa oder rot. Weit verbreitet, bereits vor 1688 in Kultur, heute in zahlreichen Auslesen vegetativ vermehrt. (1889).
‘Springtime’. Wuchs ziemlich stark, breit aufrecht, schon als junge Pflanze blühend. Brakteen sehr groß. (1957).
‘Stoke’s Pink’. Wuchs mittelstark. Brakteen reinrosa. Herbstfärbung rot und rosa. Gut geeignet für warme Klimazonen.

‘Sunset’ = Cherokee Sunset

‘Sweetwater Red’. Wuchs sehr stark. Blätter im Austrieb bronzefarben, im Herbst purpurrot. Brakteen groß, rot. (1961).

‘Tricolor’ = ‘Welchii’

‘Welchii’. Wuchs langsam, buschig. Blätter grün, cremeweiß gerandet, im Herbst bronzefarben bis purpurrot und rot gerandet. Am besten in schattigen Lagen kultivieren. (Etwa 1920).
‘White Cloud’. Wuchs stark. Blätter bronzefarben. Brakteen weiß. Schon als junge Pflanze reich blühend. (1968).
‘Xanthocarpa’. Früchte gelb.

C. foemina Mill. = *C. stricta*
C. foemina Wangerin = *C. racemosa*

Cornus glabrata Benth., Westlicher Hartriegel

Bis 6 m hoher, buschiger Strauch. Zweige dünn, oft hängend. Triebe rötlich braun, kahl. Blätter 3–8 cm lang, lanzettlich bis elliptisch, an beiden Enden zugespitzt, Nervenpaare 3–5, oberseits hell graugrün, unterseits fein anliegend behaart. Blüten weiß, in bis 3 cm breiten Trugdolden. Juni. Früchte weiß oder bläulich weiß, 5–6 mm dick. USA: Oregon, Kalifornien. (1894). LB 7.4.5.4. WHZ 6a.

Cornus hemsleyi C.K. Schneid. et Wangerin

Bis 8 m hoher Strauch oder Baum. Triebe behaart, zuletzt rot und kahl. Blätter 5–7 cm lang, rundlich-eiförmig, zugespitzt, Nervenpaare 6–8, braun behaart, oberseits grannig behaart, unterseits bläulich grün, anliegend behaart. Blüten weiß, klein, in 5 cm breiten Trugdolden, Staubblätter blau. Juli. Früchte kugelig, 6 mm dick, bläulich schwarz. China: Hubei, Sichuan. (1908). LB 6.3.2.4. WHZ 6a.

C. hessei hort. = *C. sanguinea* ‘Compressa’
C. japonica G. Don = *C. kousa*

Cornus kousa (Buerg.) Hance var. kousa, Japanischer Blumen-Hartriegel

Hoher Strauch oder bis 7 m hoher, eleganter Baum mit unregelmäßiger Krone. Borke schuppig abblätternd. Zweige anfangs aufrecht, später breit waagerecht abstehend. Triebe grün, bald braun, kahl, unbereift. Blätter 6–9 cm lang, eiförmig-elliptisch, zugespitzt, Basis keilförmig, Rand meist wellig, Nervenpaare 4–5, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün, anfangs beiderseits fein zerstreut behaart, zuletzt kahl bis auf große, rötlich gelbe bis dunkelbraune Haartuffs in den Nervenwinkeln. Herbstfärbung leuchtend scharlachrot bis orangepurpurn, lange anhaltend. Blüten zu 20–30 in dichten Köpfchen, Brakteen 4, weiß, 3–5 cm lang, länglich-eiförmig, lang zugespitzt, an der Basis keilförmig. Juni. Früchte zu einer fleischig-saftigen, 1–2,5 cm dicken, kugeligen, rosaroten Scheinfrucht verwachsen. Japan, Korea. (1875). LB 2.3.5.4 (4.2.2.4). WHZ 6b.
‘Beni Fuji’. Blätter glänzend dunkelgrün. Sehr reich blühend, Brakteen rosarot – von allen Sorten am stärksten rot gefärbt, schmal eiförmig, lang zugespitzt.
‘China Girl’. Wuchs stark, 4–5(–6) m hoch. Krone breit trichterförmig, weniger dicht verzweigt als bei der var. kousa. Reich blühend. Brakteen hellgelb bis cremefarben, etwa 4 cm lang. Herbstfärbung rot und orange. Früchte groß. (1978). 🏆 1993.
var. *chinensis* Osborn**,** Chinesischer Blumen-Hartriegel**.** Wuchs meist höher und mehr baumförmig als die var. kousa, bis 10 m hoch und 6(–8) m breit. Blätter hellgrün, kaum gewellt, meist größer und stärker behaart, ohne oder mit undeutlichen Haartuffs in den Nervenwinkeln. Brakteen bis 6 cm lang, an der Basis breiter und sich überlappend. China. (1907). 🏆 1993. Sorten wie ‘China Girl’, ‘Claudia’, ‘Eurostar’, ‘Weiße Fontäne’ und ‘Wietings Select’ sind Auslesen aus var. *chinensis*.
‘Eurostar’. Wuchs locker aufrecht, vergleichsweise schwach. Brakteen hell elfenbeinfarben, breit eiförmig, sich überlappend, lange haltbar, schon als junge Pflanze reich blühend und fruchtend. Herbstfärbung auffallend gelb und rot. (1998).
‘Gold Star’. Wuchs locker aufrecht, in 20 Jahren 3–4 m hoch. Äste weit abstehend. Blätter dunkelgrün, in der Mitte mit einem auffallenden, buttergelben Fleck. (Vor 1977).

‘Hanros’ = Radiant Rose

‘Kreuzdame’. Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 3 m hoch. Blätter 8 cm lang, schmal eiförmig, Rand gewellt, frischgrün. Herbstfärbung purpurrot. Brakteen cremefarben, etwa 4 cm lang, breit eiförmig. (Etwa 1990).
‘Milky Way’. Sehr ähnlich ‘China Girl’, aber Brakteen rein- bis rahmweiß, breit eiförmig, lang zugespitzt, sich überlappend, etwa 5 cm lang. Früchte sehr zahlreich. Herbstfärbung orange bis orangegelb. (1980).
‘Miss Satomi’. Wuchs breit aufrecht, locker, mittelstark, in 15 Jahren etwa 2,5 m hoch, sehr reich blühend. Blätter schwach glänzend, im Herbst tief purpurrot, teilweise auch leuchtend rot. Brakteen rosarot, unterseits rot geädert, bei warmem, sonnigem Wetter nur hellrosa oder rosa gefleckt, 4,5 cm lang, sich überlappend. (1979). 🏆 1993.
‘Moonbeam’. Wuchs stark, locker aufrecht. Blätter tiefgrün. Brakteen weiß, breit eiförmig, sich überlappend, 8–10 cm lang.
‘National’. Wuchs stark, Krone vasenförmig. Brakteen elfenbeinfarben, bis 4 cm breit, breit eiförmig, sich überlappend.

‘New Red’ = ‘Miss Satomi’

Radiant Rose **(‘Hanros’)**. Ähnlich ‘Miss Satomi’. Blätter tiefgrün, im Herbst rotbraun. Brakteen tiefrot.

‘Samzan’ = Samaritan
‘Satomi’ = ‘Miss Satomi’

Samaritan **(‘Samzan’)**. Im Wuchs wie var. *chinensis*. Blätter 6–10 cm lang, eiförmig, Rand stark gewellt, graugrün, unregelmäßig breit cremefarben gerandet. (Vor 1999).
‘Schmetterling’. Wuchs stark, zunächst straff aufrecht, später breiter werdend, in 20 Jahren 6–8 m hoch und breit, schon als junge Pflanze reich blühend. Blätter im Herbst auffallend weinrot. Brakteen anfangs grünlich gelb, später elfenbeinfarben, 4–5 cm lang, eiförmig, kurz zugespitzt. (Um 1970).
‘Snowboy’. Wuchs schwach, in 10 Jahren 2–3 m hoch. Blätter graugrün, auffallend breit weiß gerandet, im Herbst purpurrosa, unter Sonnenbrand leidend, dann Rand gewellt und teilweise deformiert. (1978).
‘Teutonia’. Wuchs anfangs straff aufrecht, in 10 Jahren etwa 3,5 m hoch. Schon als junge Pflanze blühend. Brakteen weiß, grünlich überhaucht, 6–7 cm lang, bis 5 cm breit, nahezu rundlich mit aufgesetzter Spitze, sich an der Basis überlappend, 2 Wochen früher blühend als andere Sorten. Herbstfärbung rötlich orange. (1998). 🏆 2012.
‘Weaver’s Weeping’. Wuchs stark hängend, reich blühend. Brakteen schmal, lang zugespitzt. (Etwa 1991).
‘Weiße Fontäne’. Wuchs stark, bis 8 m hoch. Äste in weiten Bögen übergeneigt. Beginnt erst als ältere Pflanze zu blühen. Blätter lange haftend, zuletzt weinrot. Reich blühend. Brakteen



Cornus ×rutgersensis CELESTIAL



Cornus controversa



Cornus mas



Cornus canadensis

weiß, 4–6 cm lang, zugespitzt, bis zu 5 Wochen haltbar. Früchte sehr zahlreich. (Vor 1980).
'Wietings Select'. Wuchs langsam, schmal etagenförmig aufrecht, dicht verzweigt, in 20 Jahren etwa 3–4 m hoch. Reich blühend, schon als junge Pflanze. Brakteen anfangs grünlich gelb, später elfenbeinfarben, bei sonnigem Wetter zuletzt auffallend rötlich gestreift und punktiert, 3,5–4 cm lang. Herbstfärbung rötlich purpurn. (Etwa 1985).
'Wolf Eyes'. Wuchs schwach, strauchig, bis etwa 1,8 m hoch und breit. Blätter eiförmig, spitz, matt graugrün, breit und unregelmäßig weiß gerandet, Herbstfärbung rosa bis rot. Bei sonnigwarmem Standort Blätter seitwärts aufgebogen. 🏆 2012.

Cornus macrophylla WALL.,
Großblättriger Hartriegel

Bis 15 m hoher, vielstämmiger, abstehend verzweigter Strauch. Zweige rötlich gelb. Blätter 10–17 cm lang, elliptisch-eiförmig bis länglich, lang zugespitzt, Nervenpaare 6–8, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits bläulich grün, spärlich silbrig anliegend behaart. Blüten cremeweiß, 1–1,5 cm breit, in 8–15 cm breiten, endständigen Trugdolden. Juli–August. Früchte blau, kugelig, 6 mm dick. Himalaja, China, M- und S-Japan. (1827). LB 3.2.5.4. WHZ 6b.

Cornus mas L.,
Kornelkirsche

3–6 m hoher Strauch oder kleiner, kurz- und mehrstämmiger, breitkroniger, sparrig verzweigter Baum. Borke schuppig, graubraun. Triebe grün, fein anliegend behaart, später braun. Blätter 8–10 cm lang, eiförmig bis elliptisch, zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, Nervenpaare 3–5, oberseits dunkelgrün, fein anliegend behaart, unterseits heller, stärker behaart und achselbärtig. Herbstfärbung fahlgelb oder orange. Blüten goldgelb, in 1,5–2 cm breiten, kugeligen Dolden, die entfalteten, bis 1 cm langen, gelben Knospenschuppen dienen als Schauapparat. Februar–April. Früchte glänzend rot,

2 cm lang, ellipsoid, der 1 cm lange Steinkern von einem saftreichen, süß-säuerlichen, essbaren Fruchtfleisch umgeben. Europa, Türkei, Syrien, Kaukasien, Iran. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 6.3.3.4 (9.1.4.4). WHZ 5b. 🏆 1993.
'Aurea'. Großer Strauch. Blätter leuchtend goldgelb. Früchte rot. (1895). 🏆 2012.
'Aurea Elegantissima'. Wuchs langsam, mittelgroß, buschig. Blätter gelb gefleckt, rosa getuscht. (Etwa 1869).
'Devin'. Wuchs mittelstark, breit aufrecht. Reich blühend und fruchtend. Früchte korallen- bis dunkelrot, mittelgroß, Fruchtreife ab Mitte Oktober, Fruchtgewicht etwa 4,5 g. (1981).
'Golden Glory'. Wuchs aufrecht, mit zahlreichen Kurztrieben. Blüten sehr zahlreich. (1990). 🏆 2012.
'Jolico'. Wuchs aufrecht, kompakt. Auf kalkreichem Boden sehr reich blühend. Früchte sehr groß, bräunlich rot, hoher Gehalt an Zucker und Vitamin C, Fruchtreife in der 1. Septemberhälfte, Fruchtgewicht bis 6,5 g (bei der Art etwa 2 g). (1990). 🏆 2012.
'Mascula'. Sehr reich blühende ♂ Sorte, blüht bereits als junge Pflanze. Befruchtersorte für die meist selbstunfruchtbaren Fruchtsorten.
'Titus'. Wuchs schwach. Blühwilligkeit und Fruchtansatz hoch bis sehr hoch. Früchte mittelgroß, bei Vollreife dunkelrot, Fruchtreife ab Ende September, Fruchtgewicht etwa 2,7 g. (1981).
'Variegata'. Strauch oder kleiner Baum. Blätter auffallend weiß gerandet. Reich fruchtend. (1838). 🏆 1993.

Cornus 'Norman Hadden'
(*C. kousa* × *C. capitata*)
Wintergrüner, 6–9 m hoher Kleinbaum mit abstehender Verzweigung. Borke sich im Alter ablösend. Blätter teilweise über Winter haftend, teilweise im Herbst abfallend, sich dann rot verfärbend. Brakteen 4, breit eiförmig, kurz zugespitzt, cremeweiß, im Verblühen tiefrosa. Juni. Früchte groß, erdbeerartig, sehr zahlreich, lange haftend. (Um 1960). LB 6.4.1.4. WHZ 7a. 🏆 1993.

Cornus nuttallii Audubon, Nuttalls Blumen-Hartriegel
In der Heimat bis 25 m hoher Baum, in Kultur oft nur strauchig, kaum mehr als 6 m hoch. Triebe anfangs flaumig behaart, später kahl. Blätter 8–12 cm lang, eiförmig-elliptisch bis verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig, Nervenpaare 5–6, anfangs beiderseits anliegend behaart, später mindestens oberseits verkahlend. Herbstfärbung intensiv gelb oder scharlachrot. Blüten purpurn und grün, in kleinen, 2 cm breiten Köpfchen, Brakteen meist 6 (selten 5 oder 4), gelblich weiß, verkehrteiförmig bis länglich 4–6 cm lang. Mai. Früchte orange, ellipsoid, 1 cm lang, zu 4 cm dicken Scheinfrüchten verwachsen. W-Kanada, NW- und W-USA. (1835). LB 7.2.2.4 (2.1.5.4). WHZ 7a.

'Eddie's White Wonder' = *C.* 'Eddie's White Wonder'

'Colrigo Giant'. Wuchs baumförmig, 8–10 m hoch. Äste steil aufsteigend. Blätter dunkelgrün, steif, etwas gewellt. Brakteen meist 6, reinweiß. In der Jugend etwas blühfaul. (1949).
'Goldspot'. Wuchs kräftig. Blätter goldgelb gefleckt und gestreift. Brakteen 6 (selten 4–5), 5–6 cm lang, milchweiß. Mai, oft im September nachblühend. (1947).
'Monarch'. Aufrechter, kleiner Baum mit durchgehendem Stamm. Brakteen meist 6, rahmweiß, schon als junge Pflanze blühend. Herbstfärbung lebhaft rot. (1980).
'North Star'. Wuchs stark, baumförmig. Brakteen stets 6, zugespitzt, sich überlappend, bis etwa 6 cm lang. Herbstfärbung tiefrot.
'Portlemouth'. Wuchs baumförmig. Brakteen groß, breit eiförmig. Blätter im Herbst oft intensiv rot gefärbt. (1969).

Cornus obliqua Raf., Schiefer Hartriegel
Ähnlich *C. amomum*, im Wuchs lockerer und weniger kompakt, bis 4 m hoch. Triebe grün bis orangepurpurn. Blätter 5–8 cm lang, eiförmig-elliptisch bis länglich, zugespitzt, oberseits stumpfgrün, unterseits grauweiß, Nervenpaare 5, braunrot anliegend behaart. Blüten weiß, in 5 cm breiten, grau zottig behaarten Trugdolden. Juni–Juli. Früchte blau bis weiß. O-Kanada, Z-, NO- und NOZ-USA. (1888). LB 2.1.4.5. WHZ 5a.

Cornus officinalis Siebold et Zucc., Japanische Kornelkirsche
Strauch oder kleiner, bis 10 m hoher Baum, sehr ähnlich *C. mas*. Zweigrinde braun, sich in dünnen Fetzen ablösend. Blätter 5–12 cm lang, eiförmig bis elliptisch, zugespitzt, Nervenpaare 6–7, oberseits dunkelgrün und glänzend, unterseits heller und mit deutlichen braunen Achselbärten. Herbstfärbung braunrot. Blüten hellgelb, in lockeren, 1–1,5 cm breiten, kugeligen Dolden, die entfaltenden Knospenschuppen innen grünlich gelb. März–April. Früchte scharlachrot, ellipsoid, 1,5 cm lang. China, Korea, Japan. (Etwa 1870). LB 2.4.3.4. WHZ 5b.
'Kintoki'. Wuchs etwas schwächer. Rinde sich schon an jungen Pflanzen in dünnen, rotbraunen Fetzen lösend. Blüten etwas dunkler gefärbt, bis zu 90 in dichten, kugeligen Dolden. 🏆 2012.

C. paniculata L'Hér. = *C. racemosa*

Cornus paucinervis Hance
Bis 3 m hoher Strauch. Triebe kantig, anfangs anliegend behaart. Blätter 4–10 cm lang, schmal eiförmig bis länglich-eiförmig, zu beiden Enden hin gleichmäßig schmaler werdend, oberseits tiefgrün, unterseits heller, beiderseits anliegend behaart, Nervenpaare meist 2–3, gelegentlich 4. Blüten cremeweiß, duftend, 1 cm breit, in 6–8 cm breiten Trugdolden. Juli– August. Früchte schwarz, kugelig, 6 mm dick. M-China. (1907). LB 2.1.2.5. WHZ 5b.

Cornus 'Porlock'
(*C. kousa* × *C. capitata*)
Kleiner Baum, ähnlich *C.* 'Norman Hadden', etwas kleiner bleibend. Brakteen 4, breit eiförmig, kurz zugespitzt, anfangs cremeweiß, im Verblühen tiefrosa. Früchte groß, zahlreich. 1958 als spontaner Sämling im Garten von Norman Hadden in West Porlock, Sommerset, entstanden. LB 6.4.1.4. WHZ 7a. 🏆 1993.

C. purpusii Koehne = *C. obliqua*

Cornus racemosa Lam., Rispen-Hartriegel
2–3(–5) m hoher, reich verzweigter, Ausläufer bildender Strauch. Triebe kahl, bereits im 1. Jahr verkorkt, graubraun, Mark weiß bis hellbraun. Blätter 4–10 cm lang, schmal elliptisch bis eiförmig-lanzettlich, lang zugespitzt, Basis keilförmig, Nervenpaare 3–5, fein anliegend behaart oder nahezu kahl, oberseits dunkelgrün, unterseits meist mit weißlichen Papillen, Nervenpaare 3–5. Blüten weiß, in lockeren, 3–6 cm breiten, fast halbkugeligen, rispenartigen Trugdolden. Juni–Juli. Früchte weiß oder blau, abgeflacht kugelig, 4–6 mm dick, Fruchtstiele rötlich. O-Kanada, NO- und SO-USA. (1758). LB 4.2.5.4 (9.2.6.5). WHZ 5a.

Cornus rugosa Lam., Rundblättriger Hartriegel
Bis 3 m hoher, oft baumartiger Strauch. Triebe warzig, anfangs grün, später purpurn. Junge Zweige mit dunklen Längsstreifen. Blätter 5–12(–15) cm breit, rundlich bis rundlich-elliptisch, plötzlich zugespitzt, oberseits sattgrün, unterseits dicht graufilzig behaart, Nervenpaare 6–8. Blüten weiß, in 5–7 cm breiten, gewölbten, lockeren Trugdolden. Mai–Juni. Früchte oft lange hellblau oder grünlich weiß, 5–6 mm dick. O-Kanada, NO- und SO-USA. (1784). LB 7.1.6.5 (3.1.6.5). WHZ 4.

Cornus ×rutgersensis hort., Rutgers Blumen-Hartriegel
(*C. kousa* × *C. florida*)
Gruppe von Hybriden, die zu einer Stellar-Serie zusammengefasst werden. Die Hybriden zeichnen sich u. a. durch eine hohe Resistenz gegen die durch den Pilz *Discula destructiva* hervorgerufene Dogwood Anthracnose aus (Blatt- und Rindennekrosen, die bei starkem Befall zum Absterben der Pflanzen führen). Wuchs anfangs sparsam verzweigt und ± straff aufrecht, zuletzt 3,3–6(–8) m hoch und nahezu gleich breit. Blütenköpfchen grün, grünlich weiß oder bräunlich grün, Brakteen 4, weiß oder rosa, unterschiedlich geformt, vorne ausgerandet oder mit aufgesetzter Spitze. Mai. Alle Sorten unfruchtbar. (Ab 1990 patentiert). LB 3.2.5.4 (4.2.2.4). WHZ 6b.
Aurora ('Rutban'). Wuchs breit aufrecht, Originalpflanze in 19 Jahren 5,4 m hoch und gleich breit. Blätter derb, tiefgrün, Herbstfärbung intensiv dunkelrot. Brakteen weiß, im Verblühen cremeweiß, von fester, samtiger Textur, sehr breit verkehrteiförmig bis nahezu rundlich, sich überlappend, vorne leicht ausgerandet.
Celestial ('Rutdan') (*C. kousa* × *C. florida*). Wuchs mittelstark, Originalpflanze in 19 Jahren



Cornus nuttallii



Cornus officinalis



Cornus florida fo. *rubra*



Cornus kousa 'Miss Satomi'



Cornus kousa 'Weiße Fontäne'

5,1 m hoch, 4,2 m breit. Brakteen weiß, sehr breit verkehrteiförmig bis rundlich, vorne ausgerandet, anfangs leicht aufgebogen und eine flache Schale bildend. (Wurde ursprünglich unter dem Namen 'Galaxy' patentiert.)
Constellation ('Rutcan') (*C. kousa* × *C. florida* 'Cherokee Princess'). Wuchs vergleichsweise stark, Originalpflanze in 19 Jahren 6,3 m hoch, 5,1 m breit. Blüten bis zu 25 je Infloreszens, Brakteen weiß, im Verblühen rosa, breit verkehrteiförmig, vorne deutlich ausgerandet oder mit aufgesetzter Spitze, sich nicht überlappend.
Ruth Ellen ('Rutlan') (*C. kousa* × *C. florida* 'Hillemeyer'). Wuchs mittelstark, Äste abstehend, Originalpflanze in 19 Jahren 5,4 m hoch, 6,6 m breit, bis zum Boden dicht verzweigt. Brakteen reinweiß, im Verblühen hellrosa, breit verkehrteiförmig, vorne breit ausgerandet, an der Basis stieltellerartig verschmälert.
Stardust ('Rutfan'). Wuchs vergleichsweise schwach, Originalpflanze in 19 Jahren 3,3 m hoch, 5,7 m breit, bis zum Boden dicht verzweigt. Brakteen hellrosa bis weiß, breit verkehrteiförmig, sich nicht oder nur wenig überlappend.
Stellar Pink ('Rutgan') (*C. kousa* × *C. florida* 'Sweetwater Red'). Wuchs nur anfangs aufrecht, später einen rundlichen Busch bildend, Originalpflanze in 19 Jahren 6 m hoch, 5,7 m breit. Brakteen weiß bis hellrosa, im Verblühen dunkler werdend, breit verkehrteiförmig, sich leicht überlappend, vorne mit unregelmäßiger aufgesetzter Spitze.

Cornus sanguinea L. subsp. sanguinea, Blutroter Hartriegel

Bis 4(–6) m hoher, breit aufrechter, zuletzt durch kurze Ausläufer und wurzelnde Zweigspitzen dickichtartiger Strauch. Zweige im Winter bräunlich grün bis hellgrün, sonnenseits dunkelrot, Triebe grün, dicht anliegend behaart. Blätter 4–10 cm lang, breit elliptisch bis eiförmig, zugespitzt, Basis keilförmig, Nervenpaare meist 4, selten 3–5, oberseits dunkelgrün, beiderseits zerstreut dünn behaart, unterseits ohne Papillen oder Wachse. Herbstfärbung rot. Blüten weiß, in 4–5 cm breiten, dichten, behaarten Trugdolden, zahlreich. Mai–Juni. Früchte schwarzblau, weiß punktiert, kugelig, 5–8 mm dick. Europa, Türkei, Kaukasien, M-Asien. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 9.1.4.4 (3.1.4.4). WHZ 4.
subsp. *australis* (C.A. Mey.) Jáv. Blätter bis 8 cm lang, eiförmig, stachelspitzig, anfangs unterseits flaumig behaart, später beiderseits anliegend behaart, unterseits rau. Blüten weiß, in dichten, 5 cm breiten Trugdolden. Früchte dunkelpurpurn, 5 mm dick. M-, SO- und O-Europa, Türkei, Kaukasien, M-Asien. (Etwa 1915). LB 3.3.6.5. WHZ 7b.

'Anny' = WINTER FLAME

'Anny's Winter Orange'. Etwa 1,5 m hoch. Zweige im Winter tief orange, im oberen Teil hell korallenrot. Blätter glänzend mittelgrün, im Herbst orangegelb. (1995). *** NL 2008. 🏆 2012.
'Beteramsii'. Etwa 2 m hoch. Zweige im Winter hell orangegelb, im oberen Teil rot. Blätter leicht glänzend mittelgrün, im Austrieb bronzefarben. (Vor 1940). o NL 2008
'Compressa'. Wuchs kompakt, säulenförmig, zuletzt bis etwa 2,5 m hoch, meist aber viel kleiner bleibend. Blätter dicht gedrängt stehend, breit eiförmig, glänzend dunkelgrün. Nicht selten als *C. hessei* in Kultur. (Etwa 1960). s NL 2008.
'Green Light'. Etwa 1,5 m hoch. Zweige im Winter hellgrün, im oberen Teil braunrot. Blätter leicht glänzend mittelgrün. (1995). * NL 2008.
'Midwinter Fire'. Etwa 2 m hoch. Zweige im Winter hell orangegelb, im oberen Teil rot. Blätter leicht glänzend mittelgrün, im Austrieb leicht bronzefarben. (1990). * NL 2008.
'Winter Beauty'. Etwa 1,75 m hoch. Zweige im Winter hell orangegelb, im oberen Teil rot. Blätter leicht glänzend mittelgrün, im Austrieb bronzefarben, Herbstfärbung orangegelb. (Etwa 1980). * NL 2008
WINTER FLAME ('Anny'). Etwa 1,75 m hoch. Zweige im Winter gelb, im oberen Teil rot. Blätter glänzend dunkelgrün, Herbstfärbung orangegelb. (Etwa 1987). * NL 2008.

C. sericea auct. non L. = *C. alba* subsp. *stolonifera*
C. sibiria LODD. ex G. DON = *C. alba*
C. stolonifera F. MICHX. = *C. alba* subsp. *stolonifera sericea*

Cornus stricta LAM.,
Steifer Hartriegel

Bis 5 m hoher, straff aufrechter Strauch. Triebe purpurbraun. Mark weiß. Blätter 3–7 cm lang, eiförmig-elliptisch bis lanzettlich, zugespitzt, beiderseits hellgrün und anliegend behaart. Blüten weiß, in 3–6 cm breiten Trugdolden, Staubbeutel hellblau. Mai–Juni. Früchte hellblau, kugelig, 5 mm dick. SO-USA. LB 2.2.4.4. WHZ 8a.

C. tatarica MILL. = *C. alba*

Cornus Venus ('KN 30-8')

[(C. kousa var. *chinensis* × *C. nuttallii* 'Goldspot') × *C. kousa* 'Rosea'*]*
Starkwüchsiger, anfangs sparsam verzweigter, breit aufrechter Großstrauch. Resistent gegenüber dem Pilz *Discula distructiva* (Dogwood Anthracnose). Originalpflanze in 15 Jahren 5,4 m hoch, 7,5 m breit. Blätter derb, eiförmig bis breit eiförmig oder nahezu rundlich, spitz bis kurz zugespitzt, Basis gestutzt bis schwach herzförmig, Nervenpaare 3–4, dunkelgrün, Herbstfärbung intensiv wein- bis orangerot. Blumen 12–15(–17,5) cm breit, die 4 Brakteen reinweiß, auch im Verblühen nicht verfärbt, breit verkehrteiförmig, sich nicht oder nur sehr wenig überlappend, an der Basis kurz genagelt, vorne mit kleiner aufgesetzter Spitze. Mai. (Nach 1983). LB 4.2.2.3. WHZ 7a.

Cornus walteri WANGERIN,
Walters Hartriegel

10–12 m hoher Baum. Triebe grünlich gelb bis grünlich rot, bald kahl, anfangs glatt, später längsrissig. Blätter 5–12 cm lang, eiförmig-elliptisch, lang zugespitzt, Basis keilförmig, dünn, dunkelgrün, beiderseits anliegend behaart, besonders unterseits, Nervenpaare 3–5. Blüten weiß, etwa 1 cm breit, in 5–7 cm breiten Trugdolden. Juni. Früchte schwarz, kugelig, 6–7 mm dick. M- und W-China. (1907). LB 7.4.2.3. WHZ 6b.

Corokia A. CUNN., Argophyllaceae
Corokia
(vom Maori-Namen *korokia-taranga* abgeleitet)

Immergrüne Sträucher. Zweige oft gedreht und zickzackförmig, dünn, anfangs grau und weißseidig behaart, zuletzt dunkelgrau oder schwarz. Blätter wechselständig oder gebüschelt, linealisch, spatelförmig, rundlich oder lanzettlich, ledrig, ganzrandig, graugrün. Blüten zwittrig, radiär, klein, gelb, Kelch röhrig, Saum 5-zipfelig, Kronblätter 5, linealisch, sternförmig abstehend, Staubblätter 5. Früchte als kleine, längliche Steinfrüchte mit bleibendem Kelch ausgebildet. 6 Arten in Neuseeland.

Durch die oft wirr durcheinanderwachsenden, gewundenen und zickzackförmig gebogenen Zweige eigenartige, immergrüne Liebhabersträucher für wintermilde Regionen und sonnigwarme Standorte auf sehr gut dränierten, auch im Winter wasserdurchlässigen Böden.

Corokia cotoneaster RAOUL,
Zickzackstrauch

Bis 2 m hoher, reich verzweigter Strauch. Zweige gedreht, wirr durcheinanderwachsend, anfangs weißfilzig, später bräunlich behaart, locker belaubt. Blätter 1–2 cm lang, spatelförmig bis eiförmig-rundlich, oberseits dunkelgrün, unterseits weißfilzig behaart. Blüten gelb, duftend, zu 1–4 endständig an kurzen Seitentrieben. Mai.


Corokia cotoneaster

Früchte kugelig, 8 mm dick, rot. Neuseeland (1875). LB 6.1.1.5. WHZ 8b.

Corokia ×virgata TURILL
(*C. buddleioides* A. CUNN. × *C. cotoneaster*)

Bis 2 m hoher Strauch. Zweige hin und her gebogen, nicht wirr durcheinander, anfangs weißfilzig behaart. Blätter 3–10 cm lang, spatelförmig bis verkehrteiförmig-lanzettlich, oberseits glänzend grün, unterseits weiß. Blüten gelb, meist zu 3. Mai. Früchte eiförmig, orangegelb. Neuseeland (1907). LB 6.1.1.5. WHZ 8b.
'Bronze Lady'. Blätter oberseits bronzefarben.

Coronilla L., Fabaceae
Kronwicke
(Diminuitiv von lateinisch *corona* = Krone)

Einjährige Kräuter, Stauden oder sommer- bzw. wintergrüne, kahle Sträucher. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, selten einfach oder 3-zählig, Blättchen ganzrandig, Nebenblätter klein oder blattartig, frei oder mit dem Blattstiel verwachsen. Blüten zwittrig, zymomorph, rosa, rot, gelb, weiß oder lila, zu 4–20 in lang gestielten, achselständigen Dolden, Kelch glockig, mit 5 kurzen, nahezu gleichen Zähnen, ± 2-lippig, Kronblätter lang genagelt, Fahne fast kreisrund, Kiel einwärts gekrümmt, Flügel verkehrteiförmig, Staubblätter 10, davon 9 verwachsen, 1 Staubblatt frei, Fruchtblatt 1, oberständig. Fruchthülsen (Gliederhülsen) zylindrisch, stielrund oder leicht abgeflacht, zwischen den Samen kaum eingeschnürt, zur Reife in 1-samige Segmente zerfallend. 20 Arten im Mittelmeergebiet und in Europa.

Coronilla-Arten besiedeln in ihren natürlichen Arealen trockenes Grasland, Garrigues, steinige Hänge, Gebüschformationen oder offene Wälder, oft auf kalkhaltigen Böden. In Kultur benötigen sie sonnig-warme Standorte an Hängen, in Steingärten oder auf Stein- und Hochbeeten, in klimatisch weniger günstigen Lagen im Schutz einer Mauer. Sie gefallen durch ihre attraktive, blaugrüne Belaubung und die oft duftenden Blüten, die sich über einen langen Zeitraum hinweg entfalten.


Coronilla valentina subsp. *glauca*



Coronilla juncea



Corylopsis pauciflora

C. emerus L. = *Hippocrepis emerus*
C. glauca L. = *C. valentina* subsp. *glauca*

Coronilla juncea L.,
Binsenartige Kronwicke
Bis 1 m hoher Strauch. Zweige aufstrebend, binsenartig, gefurcht, bläulich grün. Blättchen 3–7, 0,5–2,5 cm lang, linealisch oder schmal länglich. Blüten gelb, 0,6–1,2 cm lang, zu 5–12 in lang gestielten, end- oder achselständigen Dolden. April–Juni. Früchte 1–5 cm lang, schwach 4-kantig, in 2–11 Segmente zerfallend. SW- bis SO-Europa. (1656). LB 6.1.1.6. WHZ 8b.

Coronilla minima L.,
Kleine Kronwicke
Bis 0,3 m hoher, niederliegender oder kissenförmiger Strauch. Blättchen 5–12, 0,2–1,5 cm lang, sitzend, elliptisch bis verkehrteiförmig oder rundlich. Blüten gelb, duftend, zu 5–12 in Dolden. Juni–Juli. Früchte 1–3,5 cm lang, länglich, in 1–7 Segmente zerfallend. SW-, S- und ZM-Europa, N-Afrika. LB 6.1.3.8. WHZ 7a.

Coronilla vaginalis Lam.,
Scheiden-Kronwicke
Bis 0,5 m hoher Strauch. Zweige bogig aufsteigend. Blättchen 5–13, 0,4–1 cm lang, verkehrteiförmig bis fast rundlich, blaugrün. Blüten gelb, 0,6–1 cm lang, zu 4–10 in Dolden, Stiele von Fahne, Flügel und Schiffchen kaum länger als der Kelch, Fahne gelegentlich mit einem rötlichen Saftmal. Mai–Juli. Früchte 1,5–3,5 cm lang. W-, M-, SO- und O-Europa. LB 6.3.3.8. WHZ 6a.

Coronilla valentina L. **subsp. valentina**,
Valencia-Kronwicke
Bis 1,5 m hoher, breitbuschiger Strauch. Zweige blaugrün. Blätter 3–5 cm lang, Blättchen 7–13, 0,6–2 cm lang, breit verkehrteiförmig, mit aufgesetzter Spitze, oberseits lebhaft grün, unterseits bläulich. Blüten goldgelb, 0,7–1,2 cm lang, streng riechend, zu 4–12 in lang gestielten Dolden. April–Juni. Früchte 1,5 cm lang, in 1–2 Segmente zerfallend. W-, S- und SO-Europa, N-Afrika, Türkei. (1596). LB 6.1.1.6. WHZ 7a.
subsp. *glauca* (L.) Batt., Blaugrüne Valencia-Kronwicke. Blättchen zu 3–7, breit verkehrteiförmig bis verkehrtherzförmig, bläulich grün, bereift. Blüten zitronengelb. S- und SO-Europa, N-Afrika, Türkei, Lybien. (1722). 1993.

Corylopsis Siebold et Zucc.,
Hamamelidaceae
Scheinhasel
(Gattungsname *Corylus* und griechisch *opsis* = Aussehen)

Sommergrüne, aufrechte Sträucher oder bis 6 m hohe Bäume. Zweige dünn. Triebe oft sternhaarig oder flaumig behaart. Knospen 5–8 mm lang, spindelförmig, mit 3 sichtbaren Knospenschuppen. Blütenknospen bauchig verdickt, größer und dicker als die Blattknospen. Blätter wechselständig, einfach, deutlich fiedernervig, breit eiförmig-rundlich bis rundlich-herzförmig, meist borstig gezähnt, Basis ± schief, Nebenblätter groß, hinfällig. Blüten zwittrig, radiär, gelb, meist fein duftend, in hängenden, achselständigen Ähren, sich vor der Laubentfaltung öffnend, Tragblätter der Blütenstände braun, manchmal rötlich getönt, hinfällig, Tragblätter der Einzelblüten farblos bis durchsichtig grün oder hellbraun, Kelchblätter 5, bleibend, Kronblätter 5, genagelt, Staubblätter 5, Fruchtknoten 2-fächrig, halb unterständig bis oberständig, Griffel 2, bleibend. Fruchtkapseln 6–9 mm dick, nahezu kugelig, verholzend, durch die 2 bleibenden Griffel gehörnt, 2-fächrig, sich 2-klappig öffnend. Samen 4–6 mm lang, schwarz glänzend. Etwa 7 Arten in Japan, China und im Himalaja.

Die in Mitteleuropa kultivierten Arten sind mit ihren zartgelben, leicht duftenden Blüten, den fein geschnittenen Blättern und der meist gelben Herbstfärbung sehr attraktive, zierliche Vorfrühlingsblüher. Anders als bei den verwandten Zaubernüssen sind die Blüten nach ihrer Entfaltung empfindlich gegen Spätfröste, die Pflanzen brauchen deshalb einen geschützten Platz. In ihren natürlichen Arealen kommen *Corylopsis*-Arten im Unterholz sommergrüner Laubwälder vor, sie vertragen auch in Kultur sehr gut lichtschattige Plätze. Der hellen Blüten wegen stehen sie am besten vor einem dunklen Hintergrund.

Die Arten sind anspruchsvoll an den Standort und benötigen frische bis feuchte, saure bis neutrale, sandig- oder lehmig-humose Böden. Alle Arten bauen sich so locker und grazil auf, dass sich jeder Rückschnitt verbietet, auch Auslichtungsschnitte sind in der Regel nicht notwendig.

Corylopsis glabrescens Franch. et Sav. **var. glabrescens**,
Kahle Scheinhasel
2–4,5(–6) m hoher Strauch. Triebe kahl. Blätter 3–10 cm lang, breit eiförmig, zugespitzt, Basis schief herzförmig, buchtig gezähnt, Zähne deutlich borstenförmig zugespitzt, Nervenpaare 5–7(–12), oberseits kahl, unterseits blaugrün, anfangs spärlich sternhaarig. Blüten hellgelb, duftend, bis 1,5 cm lang, zu 5–10(–22) in 2,5–5 cm langen, hängenden Ähren, basale Tragblätter rötlich grün, die der Einzelblüten glänzend, flaumig behaart, Kronblätter 7–8 mm lang, verkehrteiförmig, vorne eingeschnitten, Staubblätter halb so lang wie die Kronblätter. März–

April. Früchte kahl, 6–8 mm dick. S-Japan, Korea. (1906). LB 7.2.5.5. WHZ 6b.
'Chollipo' (zu var. *gotoana*). Wuchs ausladend, reich verzweigt. Blätter bis 12 cm lang, breit herzförmig, im Austrieb bronzefarben. Blüten grünlich gelb, meist zu 11 in kurzen Ähren.
var. *gotoana* (Makino) Yamanaka. 1,5–2(–5) m hoher Strauch. Blätter groß, unterseits blaugrau bis weiß, anfangs leicht sternharrig. Blüten gelb, schwach duftend, etwa 1 cm lang, zu 5–10 in kurzen Trauben, Kronblätter verkehrteiförmig, Staubblätter nahezu so lang wie die Kronblätter. März–April. S-Japan.
'Lemon Drop'. 0,8–3 m hoher Strauch, ziemlich dicht und regelmäßig verzweigt. Blätter 5–7 cm lang, breit eiförmig, spitz bis zugespitzt, Basis herzförmig, Nervenpaare 8–9, im Austrieb bronzefarben, oberseits leicht, unterseits vor allem auf den Nerven behaart. Blüten grünlich gelb, 1 cm lang, zu 5–8(–9) in 3–4 cm langen Trauben. März–April. (2006).
'Longwood Chimes'. 2–3 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Blüten etwas größer als die der var. *glabrescens* und stärker duftend, zu 11–12 in 5–6 cm langen Ähren. (1999).

C. glandulifera Hemsl. = *C. sinensis*
C. gotoana Makino = *C. glabrescens* var. *gotoana*

Corylopsis himalayana Griff., Himalaja-Scheinhasel
Bis 5 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Triebe dicht flaumig behaart und sternhaarig. Ähnlich *C. spicata*, aber Blätter und Blüten größer. Blätter bis 10 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, spitz, Basis herz- oder keilförmig, Nervenpaare 8–12 , unterseits kahl oder weich bis braunfilzig behaart, Nerven wollig behaart. Blüten sehr hellgelb, zu 15–30 in 6 cm langen Ähren, basale Tragblätter tief braunrot, die der Einzelblüten hellbraun, kahl bis silbrig behaart, Kronblätter 6 mm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, Staubblätter kürzer als die Kronblätter. März–April. Früchte 9 mm dick, weich behaart. Himalaja. LB 7.4.4.5. WHZ 8a.

Corylopsis multiflora Hance, Vielblütige Scheinhasel
Bis 4 m hoher Strauch. Triebe leicht behaart oder kahl, braun, mit zahlreichen kleinen Lentizellen. Knospen grauweiß behaart. Blätter 5–15 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, Basis herzförmig oder fast herzförmig, buchtig stachelspitzig gezähnt, Nervenpaare 7–10, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits blaugrün und kahl oder auf den Nerven sternhaarig. Blüten gelb, zu 10–20 in 2–4(–7) cm langen Ähren, alle Tragblätter beiderseits silbrig behaart, Kronblätter 3–6 mm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich, Staubblätter etwa so lang wie die Kronblätter. März–April. Früchte 0,7–2 cm dick, glänzend schwarz. China: W-Sichuan; Taiwan. (1900). LB 6.4.4.4. WHZ 8a.

Corylopsis pauciflora Siebold et Zucc., Armblütige Scheinhasel
Bis 2 m hoher, reich verzweigter, feintriebiger Strauch. Triebe und Knospen kahl. Blätter 3–8 cm lang, eiförmig-elliptisch bis breit eiförmig, spitz, Basis ± herzförmig, buchtig gezähnt, Zähne mit kurzen Borsten, Nervenpaare 5–8(–9), ziemlich tief eingesenkt, im Austrieb rosa getönt, oberseits hellgrün, kahl, unterseits blaugrün, auf den Nerven und am Blattrand leicht silbrig behaart. Herbstfärbung gelb. Blüten primelgelb, ziemlich stark duftend, zu 2–5 in 1–2(–3) cm langen Ähren, basale Tragblätter rötlich, innen hellgrün, die der Einzelblüten kahl bis glänzend behaart, Kronblätter verkehrt länglich-eiförmig, 6–7 mm lang, Staubblätter etwa so lang wie die Kronblätter. März–April. Früchte kahl, 6–8 mm dick. Japan: Honshu; Taiwan. (1860). LB 7.2.4.5. WHZ 7a. 1993.

C. platypetala Siebold et Zucc. = *C. sinensis* var. *calvescens*

Corylopsis sinensis Hemsl. var. sinensis, Chinesische Scheinhasel
Bis 4 m hoher Strauch. Triebe schlank, behaart, Knospen behaart. Blätter 3–9 cm lang, verkehrt-eiförmig-rundlich, länglich-verkehrteiförmig bis breit eiförmig, kurz zugespitzt, Basis herzförmig, buchtig gezähnt, Nervenpaare 7–9, oberseits schwach flaumhaarig, unterseits blaugrün und rau behaart. Blüten zitronengelb, stark duftend, zu 10–18 in 3–4 cm langen Ähren, Kronblätter 5–6 mm lang, spatelförmig, Staubblätter kürzer als die Kronblätter. März–April. Früchte meist behaart, 1–1,4 cm lang. M- und S-China. (1901). LB 6.4.4.5. WHZ 7a. 1993.
var. *calvescens* Rehder et E.H. Wilson. Junge Triebe und Knospen kahl. Blätter breit eiförmig bis länglich-verkehrteiförmig, spitz oder zugespitzt, oberseits kahl, unterseits kahl oder nur auf den Nerven behaart. (1907). S-China.
'Spring Purple'. Blätter im Austrieb rötlich, später grün, im Herbst weinrot. (Vor 2000).

Corylopsis spicata Siebold et Zucc., Ährige Scheinhasel
2–3 m hoher, locker aufgebauter Strauch, im Alter 4–6 m breit. Triebe relativ dick, anfangs behaart. Blätter 4–11 cm lang, eiförmig bis breit verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, Basis schief herzförmig bis abgerundet, buchtig stachelspitzig gezähnt, Nervenpaare 6–7, oberseits kahl oder leicht behaart, unterseits blaugrün und stärker behaart. Herbstfärbung gelb bis orangegelb. Blüten grünlich gelb bis hellgelb, duftend, zu 5–12 in 2–4 cm langen Ähren, Tragblätter groß, weit abstehend, Kronblätter 7–9 mm lang, verkehrteiförmig, Staubblätter etwa so lang wie die Kronblätter. März–April. Früchte behaart, bis 8 mm dick. S-Japan. (Etwa 1860). LB 7.2.4.6. WHZ 6b.
'Golden Spring'. Blätter im Austrieb goldgelb, im Sommer vergrünend, Blattstiele und Knospenschuppen weinrot. (1998).
'Red Eye'. Blütenstände kurz und kompakt, deshalb die roten Staubbeutel besonders auffallend. Anfang März. (1990).

Corylopsis veitchiana Bean, Veitchs Scheinhasel
Bis 2,5 m hoher, buschiger Strauch. Triebe dick, rötlich, kahl, mit Lentizellen. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig oder verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, Basis schief herzförmig, buchtig gezähnt, Nervenpaaare 6–8, im Austrieb rötlich, später grün, oberseits kahl, unterseits kahl oder entlang den Nerven behaart. Blüten primelgelb, duftend, zu 6–10(–15) in 2–4 cm langen Ähren, basale Tragblätter kahl, die der Blüten außen silbrig behaart, Kronblätter 5–6 mm lang, löffelartig, Staubblätter etwas länger als die Kronblätter. März–April. Früchte etwa 8 mm breit. M-China. (1900). LB 6.4.4.5. WHZ 7a. 1993.
'Veitch's Purple'. Wuchs schlank aufrecht, reich blühend. Blätter beiderseits leicht behaart, im Austrieb rötlich. (2006).

Corylopsis willmottiae Rehder et E.H. Wilson, Willmotts Scheinhasel
Bis 4 m hoher, langtriebiger Strauch. Triebe kahl, braun, mit zahlreichen kleinen Lentizellen. Blätter 3–8 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, Basis leicht herzförmig bis gestutzt, buchtig gezähnt, Zähne stachelspitzig, Nervenpaare 7–10, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits blaugrün und behaart. Blüten hellgelb, in 5–7 cm langen, vielblumigen Ähren, Kronblätter kurz genagelt, nahezu rundlich bis nierenförmig, Staubblätter kürzer als die Kronblätter. März–April. Früchte etwa 7 mm dick, kahl. China: W-Sichuan. LB 6.4.4.5. WHZ 7a.
'Spring Purple'. Von der Art abweichend durch die im Austrieb rötlichen Blätter, Blätter später grün, mit roter Nervatur, Herbstfärbung rot. (Vor 1969).

C. wilsonii Hemsl. = *C. multiflora*
C. yunnanensis Diels = *C. sinensis*

Corylus L., Betulaceae
Haselnuss
(lateinisch *corylus* = Haselnuss)

Sommergrüne Sträucher oder Bäume. Zweige vor allem im Spitzenbereich drüsig behaart, die rudimentäre Spitze von der subterminalen Knospe bedeckt. Knospen 5–6 mm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, Knospenschuppen 5–8, knorpelig, Endknospen fehlend. Blätter wechselständig, 2-zeilig stehend, meist doppelt gesägt. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, klein, sich lange vor dem Blattaustrieb entfaltend, ♂ Blüten einzeln in den Achseln breit eiförmiger Tragblätter, in hängenden Kätzchen, die zu 3–5 zusammenstehen und nackt überwintern, Blütenhülle fehlend, Staubblätter 4–8, ♀ Blüten zu 1–6 in den Achseln hinfälliger Tragblätter, bis auf die fädigen Narben in den Knospen verborgen, Fruchtknoten 2-fächrig. Früchte (Nüsse) 1-samig, hartschalig, mit großem, hellem Nabel, einzeln oder zu 2–3(–8) am Ende junger, beblätterter Triebe, von einer an den Enden zerschlitzten, gesägten oder schlauchartigen, aus dem Vor-



Corylus avellana 'Aurea'



Corylus colurna 'Granat'

blatt entstandenen Hülle umgeben. 18 Arten in der nördl. gemäßigten Zone.

Die Gewöhnliche Haselnuss, *C. avellana*, entfaltet ihre Blüten oft schon im Februar, sie blüht damit von allen Gehölzen der heimischen Flora zuerst und ist damit ein wichtiger Pollenlieferant für Honigbienen. Sie ist eine wertvolle heimische Art für eine vielseitige Verwendung in der freien Landschaft oder als schattenverträglicher Deckstrauch in Parkanlagen. Als Ziergehölz sind gelb- und rotlaubige Sorten sowie die Korkenzieher-Hasel von Bedeutung.

Unter den baumförmigen Arten ist *C. colurna* hervorzuheben. Der robuste, anspruchslose, hitzeverträgliche Baum gedeiht auf allen sauren bis stark alkalischen Substraten und gehört zu den wichtigsten, häufig gepflanzten Baumarten für den innerstädtischen Raum.

C. avellana, C. maxima und *C. colurna* sind die wesentlichen Arten für die Gewinnung von Früchten. Von allen drei Arten werden, vor allem in der Türkei und an der östl. Schwarzmeerküste, ausgedehnte Plantagen unterhalten. Die Haselnüsse des Handels stammen aber überwiegend von *C. maxima* und ihren zahlreichen Sorten. Die Nüsse enthalten 61 % fettes Öl, 14 % Eiweiß, 14 % Kohlenhydrate und 3 mg/100 g Vitamin C. Haselnüsse sind seit langem eine Nahrungsquelle der Menschen: Reste von Haselnüssen wurden bereits in den jungsteinzeitlichen und bronzezeitlichen Pfahlbauten gefunden.

Allen strauchförmigen Arten ist eine basitone Verzweigung eigen, sie bilden also aus dem Wurzelstock ständig neue Triebe. Ein regelmäßiger Auslichtungsschnitt ist deshalb angebracht.

Corylus americana Marshall, Amerikanische Hasel

Bis 3 m hoher Strauch. Junge Triebe drüsig behaart. Blätter 6–12 cm lang, breit eiförmig, kurz zugespitzt, Basis herzförmig oder abgerundet, unregelmäßig doppelt gesägt, oberseits spärlich, unterseits weich behaart. ♂ Kätzchen 3,5–7 cm lang. Früchte zu 2–6, Hülle etwa doppelt so lang wie die Nuss, unregelmäßig gelappt, Nuss kugelig, 1,5 cm dick. Kanada, O-USA. (1798). LB 3.1.6.4 (9.3.4.4). WHZ 5a.

Corylus avellana L., Gewöhnliche Hasel

Bis 6 m hoher, vom Boden an vielstämmiger, breit aufrechter Strauch. Krone im Alter schirmförmig. Triebe kurz filzig und abstehend drüsig behaart. Blätter 5–10 cm lang, rundlich bis verkehrteiförmig, plötzlich zugespitzt, doppelt gesägt, etwas gelappt, Nervenpaare 6–7, Basis oft asymmetrisch. ♂ Kätzchen 8–10 cm lang, bräunlich gelb. Früchte zu 1–4, Hülle nicht oder nur wenig über die Nuss herausragend, Lappen gezähnt, Nuss länglich-eiförmig, 1,6–1,8 cm lang. Europa, Türkei, Kaukasien, N-Iran. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 3.1.6.4 (9.1.4.4). WHZ 5a.

'Anny's Purple Dream'. Wuchs breit aufrecht, kompakt. Blätter vom Austrieb bis zum Frühsommer glänzend dunkel purpurbraun, später matter werdend, aber bis zum Herbst nicht verblassend. (2000).

'Aurea', Gold-Hasel. Zweige im Winter orangegelb. Blätter gelb, später gelbgrün. (Vor 1864).

'Contorta', Korkenzieher-Hasel. Wuchs aufrecht, breitbuschig, im Alter breit schirmförmig, 5–6 m hoch. Zweige korkenzieherartig gedreht und gewunden. Blätter z. T. kraus und eingerollt. Blütenkätzchen normal entwickelt. (1863). 🏆 2012.

'Fuscorubra'. 4–6 m hoher Strauch. Blätter rotbraun, nur im Austrieb dunkelrot, später vergrünend.

'Heterophylla'. Blätter eiförmig, kleiner als bei der Art, tief eingeschnitten, Lappen 3-eckig. (Vor 1825).

'Laciniata' = 'Heterophylla'

'Pendula'. Meist hochstämmig veredelt. Äste und Zweige in kurzen Bögen überhängend. (1867).

'Purpurea'. Früchte rotbraun, in anfangs roten, später braunen Hüllen. (Vor 1897).

'Quercifolia' = 'Heterophylla'

Corylus chinensis Franch., Chinesische Hasel

In seiner Heimat bis 40 m hoher Baum. Triebe dunkelbraun, drüsig behaart. Borke gefurcht. Blätter 12–18 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, spitz, Basis schief herzförmig, doppelt gesägt, nicht gelappt, unterseits auf den Nerven behaart. Früchte zu 4–6, Hülle gestreift, fein behaart, über der Nuss röhrenförmig verengt, gezähnt, Nuss kugelig, 1,5 cm dick. M- und W-China. (1900). LB 3.3.2.3 (2.4.2.2). WHZ 6a.

Corylus colurna L., Baum-Hasel

12–15(–25) m hoher Baum. Stamm meist bis zum Wipfel durchgehend. Krone anfangs regelmäßig schmal kegelförmig bis breit eiförmig, erst im Alter aufgelockert. Borke grauweiß, rau, korkig. Triebe dicht drüsig behaart. Blätter 5–15 cm lang, breit eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis herzförmig, doppelt gesägt, etwas gelappt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits auf den Nerven behaart. Herbstfärbung goldgelb. ♂ Kätzchen bis 12 cm lang. (Februar–)März–April. Früchte in großen, dichten, kugeligen Büscheln, Nüsse bis 2 cm lang, sehr dickschalig, von einer tief geteilten, drüsig-borstigen Hülle umgeben,

die Lappen linealisch, bis 3 cm lang. SO-Europa, Türkei, Kaukasien, Iran. (1582). LB 3.1.2.3 (2.4.2.2). WHZ 5b. 🏆 1993.
'Granat'. Mittelhoher, lockerkroniger Baum. Blätter in Form und Größe ähnlich denen der Art, junge Blätter oberseits intensiv dunkel rotbraun, unterseits weinrot, später oberseits matt dunkelgrün, unterseits Nerven, wie die Blattstiele, rot. (Vor 1995).
'Te-Terra Red'. Aufrechter, kegelförmig wachsender Baum. Blätter groß, purpurfarben braunrot. (1987). Wird auch als Hybride *C. colurna* × *C. maxima* 'Purpurea' angesehen oder zu *C.* ×*colurnoides* gestellt.

Corylus ×colurnoides C.K. Schneid., Bastard-Baum-Hasel
(*C. avellana* × *C. colurna*)
10–20 m hoher, oft sehr breitkroniger, meist mehrstämmiger Baum. Borke weniger korkig als bei *C. colurna*. Blätter ähnlich denen von *C. colurna*, aber breiter und schärfer gesägt. Fruchthülle drüsig-borstig, etwa bis zur Mitte gelappt, teilweise verwachsen, Nuss breit eiförmig. (Vor 1835). LB 3.1.4.2. WHZ 5b.

Corylus cornuta Marshall var. cornuta, Schnabelnuss
Bis 3 m hoher Strauch. Junge Triebe weich behaart. Blätter 4–10 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, spitz, Basis herzförmig, fein gesägt, kaum gelappt, unterseits weich behaart. ♂ Kätzchen 2,5–3 cm lang, meist zu 2, Staubbeutel gelb (bei *C. sieboldiana* rot). Früchte zu 1–2, Hülle flaumig behaart, spärlich borstig behaart, über der Nuss zu einer 3–4 cm langen Röhre zusammengezogen, Nuss 1,2–1,8 cm lang. NO-, NOZ-, SO-, Z-, NW- und SW- USA. (1745). LB 7.2.3.5 (3.3.3.5) (9.1.4.5). WHZ 5a.
var. *californica* (A. DC.) Rose. Wuchs stärker, bis 8 m hoch. Blätter unterseits stärker behaart. Fruchthülle kürzer. W-USA.

Corylus ferox Wall., Himalaja-Hasel
Bis 10 m hoher Strauch. Junge Triebe behaart, später kahl. Blätter bis 12 cm lang, verkehrteiförmig, Basis abgerundet, unregelmäßig doppelt gesägt. Früchte in 5–8 cm breiten Büscheln, Hülle becherförmig, außen dicht bestachelt. Himalaja. LB 3.2.1.3. WHZ 8b.


Corylus cornuta var. *cornuta*

Corylus heterophylla Fisch. et Trautv., Mongolische Hasel
Strauch oder bis 7 m hoher Kleinbaum. Triebe drüsig behaart. Blätter 5–10 cm lang, verkehrteiförmig bis rundlich-eiförmig, plötzlich kurz zugespitzt, Basis herzförmig oder abgerundet, unregelmäßig gesägt, ± gelappt, oberseits kahl, unterseits auf den Nerven flaumig behaart, Stiel drüsig behaart. ♂ Kätzchen 2–4 cm lang. Früchte zu 1–2, selten 3, Hülle meist etwas länger als die Nuss, gestreift, samtig behaart, mit 6–9 langen, 3-eckig-eiförmigen, ± ganzrandigen Zipfeln, Nuss kugelig, 1,5 cm dick. Korea, Japan, O-Sibirien, Mandschurei, Russ. Ferner Osten, O-Mongolei. (1882). LB 4.3.2.4. WHZ 5a.

Corylus jacquemontii Decne., Himalaja-Baum-Hasel
Bis 25 m hoher Baum, ähnlich *C. colurna*, aber 2 Wochen früher austreibend. Blätter bis 20 cm lang, verkehrteiförmig, seicht gelappt und scharf gezähnt. Fruchthülle wie bei *C. colurna*, aber nicht drüsig behaart. NW-Himalaja. (1898). LB 3.1.1.3. WHZ 7b.

C. mandshurica Maxim. et Rupr. = *C. sieboldiana* var. *mandshurica*

Corylus maxima Mill., Lamberts-Hasel, Lambertsnuss
Bis 5 m hoher Strauch, im Aufbau ähnlich *C. avellana*. Junge Triebe grau, filzig behaart und mit gestielten Drüsenborsten besetzt, mit zahlreichen hellen Korkwarzen. Blätter 5–12 cm lang, rundlich-eiförmig bis verkehrteiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis herzförmig, doppelt gesägt, leicht gelappt, drüsig behaart. ♂ Kätzchen 5–10 cm lang. März–April. Früchte zu 1–3, Hülle samtig behaart, doppelt so lang wie die Nuss, nur wenig verengt, Nuss länglich-eiförmig, 1,5–2,5 cm lang. SO-Europa, Türkei, von Kaukasien bis England etabliert. (1759). LB 3.1.4.4 (9.1.3.4). WHZ 5b.

Seit langem in Mitteleuropa in Kultur und in zahlreichen Fruchtsorten angebaut. Haselnüsse des Handels stammen meist von *C. maxima*, Hauptanbau in der Türkei.
'Purpurea', Blut-Hasel. Blätter gleichmäßig und bleibend tief schwarzrot, auch Kätzchen und Fruchthüllen rot. 🏆 1993.

C. rostrata Aitch. = *C. cornuta*
C. rostrata var. *californica* A. DC. = *C. cornuta* var. *californica*
C. rostrata var. *sieboldiana* (L.) Maxim. = *C. sieboldiana* var. *sieboldiana*

Corylus sieboldiana Blume var. sieboldiana, Japanische Hasel
Bis 5 m hoher Strauch. Triebe behaart. Blätter bis 10 cm lang, länglich-elliptisch bis verkehrteiförmig, zugespitzt, Basis meist abgerundet, doppelt gesägt, Nerven behaart, junge Blätter in der Mitte oft mit einem roten Fleck. ♂ Kätzchen einzeln oder zu 2–6, Staubbeutel rot. Früchte zu 2–3, Hülle borstig behaart, über der Nuss zu einer engen, 3 cm langen Röhre zusammengezogen, am Ende mit kurzen, ganzrandigen Zähnen, Nuss konisch, etwa 1,5 cm lang. N-China, Japan, Korea. (1904). LB 4.2.2.4 (7.1.3.5). WHZ 5a.
var. *mandshurica* (Maxim. et Rupr.) C.K. Schneid., Mandschurische Hasel. Blätter bis 15 cm lang, rundlich bis verkehrteiförmig, Basis herzförmig, im oberen Teil gelappt. Fruchthülle bis 5 cm lang, braun behaart. Nuss konisch. Korea, Japan, Mandschurei, Russ. Ferner Osten. (1882).

Corylus tibetica Batalin, Tibetische Hasel
Großer Strauch oder bis 15 m hoher Baum. Triebe kahl, braun, mit Lentizellen. Blätter 5–12 cm lang, breit eiförmig bis verkehrteiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis leicht herzförmig bis abgerundet, scharf unregelmäßig gesägt, unterseits Nerven seidig behaart ♂ Kätzchen 5–7 cm lang, zu 3–6. Früchte zu 3–6, Hülle mit kahlen Stacheln, zusammen eine klettenähnliche, 4–5 cm breite Gruppe bildend, Nuss 1–1,5 cm lang. M- und W-China. (1901). LB 6.3.2.4 (3.1.2.3). WHZ 7a.

C. tubulosa Willd. = *C. maxima*

Cotinus Mill., Anacardiaceae
Perückenstrauch
(griechisch *kotinos*, attische Benennung für *agrielaia*, Wilder Ölbaum)

Sommergrüne Sträucher oder Bäume. Zweige rotbraun bis purpurn, schwach bräunlich bereift mit hellen Lentizellen, bräunlichem Mark und gelblichem Holz. Endknospen 5 mm lang, kegelförmig, zugespitzt, mit mehreren Blattschuppen, Seitenknospen in den Achseln erhabener Blattbasen. Gerbstoffe in Rinde und Blättern. Blätter wechselständig, lang gestielt, einfach, ganzrandig. Blüten polygam oder 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, gelb, klein, in großen, lockeren, endständigen Rispen, Blütenhülle freiblättrig, Kelchblätter 5, bleibend, Kronblätter 5, doppelt so lang wie die Kelchblätter, Staubblätter 5, Fruchtknoten oberständig, Griffel 3, ungleich lang. Steinfrüchte schief, abgeflacht, trocken, 3–5 mm lang, nussartig, mit genetzter Oberfläche. Je 1 Art von S-Europa bis China und in SO-USA.

Cotinus-Arten fallen auf durch ihre rundlichen, lichtgrünen, bei einigen Sorten rot oder purpurn gefärbten Blätter, die großen, duftigen, perückenähnlichen, lange haftenden Fruchtstände und die prachtvolle Herbstfärbung. Es sind dekorative Solitärgehölze für Garten und Park.

Die wärmeliebenden, hitzeverträglichen Sträucher gedeihen am besten an sonnigen Standorten und auf trockenen bis frischen, neutralen bis stark alkalischen Böden. Vor allem die rotlaubigen Sorten brauchen helle Plätze, damit ihr Laub nicht zu düster wirkt. Ihr dunkles Laub

wirkt am schönsten, wenn junge, lichte Sträucher bei tief stehender Sonne im Gegenlicht betrachtet werden können.

Die bleibenden Blütenstiele der sterilen Blüten strecken sich und sind mit langen, abstehenden Haaren besetzt. Zur Fruchtzeit lösen sich ganze Fruchtstände oder Teile davon, fallen zu Boden, verfilzen sich zu größeren Ballen und werden durch den Wind verweht. Das gelbe Kernholz von *C. coggygria* wird als „Ungarisches Gelbholz" oder „Fisettholz" bezeichnet. Es enthält den Farbstoff Fisetin, mit dem früher häufig Seide, Wolle und Leder gefärbt wurden.

Perückensträucher bauen sich in der Regel so gleichmäßig auf, dass Schnittmaßnahmen überflüssig sind. Die flachstreichenden Wurzeln sind empfindlich gegen Bodenverdichtungen.

C. americanus Nutt. = *C. obovatus*

Cotinus coggygria Scop., Gewöhnlicher Perückenstrauch

3–5 m hoher, breit ausladender, reich verzweigter, spät austreibender Strauch. Triebe gerieft, kahl, hell- bis rotbraun, mit zahlreichen kleinen Korkwarzen besetzt. Blätter 3–5 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, abgerundet oder leicht ausgerandet, Basis abgerundet, beiderseits kahl, ± bläulich bereift. Herbstfärbung orangegelb bis scharlachrot. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, gelblich grün, 3 mm breit, in dünn gestielten, zur Reife 15–20 cm langen und breiten, endständigen Rispen. Juni–Juli. Früchte 5 mm lang, Fruchtstiele grün bis etwas gerötet. S-, M- und SO-Europa, Türkei, Syrien, Kaukasien, Iran, Himalaja, China. (Seit langer Zeit in Kultur.) LB 6.3.2.4 (9.1.1.4). WHZ 6a. 🏆 1993.

'Ancot' = Golden Spirit
'Foliis Purpureis' = Rubrifolius-Gruppe

Golden Spirit ('Ancot'). Bis 2 m hoher, breit aufrechter Strauch. Triebe sonnenseits braunrot. Blätter rundlich, flach bis leicht löffelförmig gebogen, grünlich gelb, unempfindlich gegen direkte Sonneneinstrahlung. (1997). 🏆 2012.
Green Fountain ('Kolcot'). Wuchs breit aufrecht, etwa 2,5 m hoch. Triebe anfangs hellgrün, mit zahlreichen braunen Lentizellen. Zweige glänzend graubraun. Blätter dunkelgrün, im Herbst orangerot. Bllüten in 15–20 cm breiten Ständen, gelblich grün, sterile Blütenstiele zahlreich, purpurn behaart. (2000).

'Kolcot' = Green Fountain

'Nordine'. Wuchs breit aufrecht. Blätter purpurfarben. Fruchtstände groß, purpurbraun behaart.
'Notcutt's Variety'. Blätter dunkel purpurbraun. Fruchtstände purpurrosa behaart. (1911).
Purpureus-Gruppe. Blätter grün. Fruchtstände groß, karminrosa behaart. (Vor 1871).
'Red Beauty'. Wuchs stark, breit aufrecht, gut verzweigt. Blätter groß, anfangs hell purpurrot, später mehr dunkelrot, auch auf der Blattunterseite, bis zum Laubfall so bleibend. Heller in der Färbung als 'Royal Purple'. (Vor 1968).



Cotinus coggygria 'Royal Purple'

'Royal Purple'. Wuchs breitbuschig, im Alter ausladend, bis 3 m hoch und breit. Blätter beständig intensiv tiefrot, im Gegenlicht durchscheinend. Herbstfärbung orange- bis scharlachrot. (Vor 1984). 🏆 1993.
Rubrifolius-Gruppe. Blätter anfangs purpurn gefärbt, später teilweise vergrünend. Herbstfärbung rot. Fruchtstände rosarot behaart. (Vor 1930).
'Velvet Cloak'. Blätter bis zum August tiefpurpurn gefärbt, dann allmählich rot werdend. (Vor 1962).
'Young Lady'. Wuchs breit aufrecht, bis 2 m hoch. Triebe rotbraun. Blätter rundlich, hell- bis dunkelgrün, unterseits hell bläulich grün. Fruchtstände 15–30 cm groß, purpurn bis purpurbraun behaart. Schon als junge Pflanze reich blühend. 🏆 2012.

Cotinus Dummer-Hybriden

(*C. obovatus* × *C. coggygria* 'Velvet Cloak')
Blätter der beiden Sorten purpurn, in der Größe zwischen den Eltern stehend, unterseits wie bei *C. obovatus* behaart. (1978). LB 6.3.2.4. WHZ 6b.
'Flame'. Wuchs stark, fast baumförmig. Blätter groß, im Herbst brillant orangerot. Fruchtstände groß, rosarot behaart. 🏆 1993.
'Grace'. Hoher, aufrechter, starkwüchsiger Strauch. Blätter groß, purpurrot, im Herbst scharlachrot. Fruchtstände kegelförmig, purpurrosa behaart. 🏆 1993.

Cotinus obovatus Raf., Amerikanischer Perückenstrauch

Hoher, aufrechter Strauch oder 10–12 m hoher, kurzstämmiger Kleinbaum. Krone locker. Äste ausgebreitet. Blätter 6–12 cm lang, verkehrteiförmig oder verkehrteiförmig-elliptisch, abgerundet, zur Basis hin verschmälert, unterseits zunächst seidig behaart, Stiel rot. Herbstfärbung lebhaft orange und scharlach. Blüten 2-häusig verteilt, sonst wie bei *C. coggygria*. Früchte 3 mm lang, Fruchtstand 10–15 cm hoch, die Behaarung hell purpurn bräunlich. USA: Tennessee bis Alabama und Texas. (1882). LB 2.5.2.4 (6.3.2.4). WHZ 6b. 🏆 1993.

Cotoneaster Medik., Rosaceae
Zwergmispel, Felsenmispel
(lateinisch *cotoneum malum* = Quitte und vergröberndes Suffix *aster*)

Sommer- oder immergrüne Sträucher, Zwergsträucher oder kleine Bäume.Triebe ± behaart. Knospen unter 5 mm lang, dicht silbrig behaart, die äußeren Knospenschuppen etwas spreizend. Blätter wechselständig, spiralig oder 2-zeilig angeordnet, einfach, ganzrandig, rundlich bis lan-

zettlich, 0,5–10 cm lang (Längenangaben beziehen sich auf Blätter an sterilen Trieben), bei immergrünen Arten meist ledrig, Nebenblätter schmal, hinfällig. Blüten zwittrig, radiär, meist weiß, seltener rosa oder rot, meist weniger als 1 cm breit, einzeln oder bis zu 200 in ebenträußigen Blütenständen, die fast immer am Ende mehrblättriger Kurztriebe stehen, Kelchblätter 5, kurz, Kronblätter 5, aufrecht oder ausgebreitet, Staubblätter 10–20, Fruchtblätter 5–1, in einem ± geschlossenen, fleischigen Fruchtbecher eingesenkt und mit diesem am basalen Teil der Rückseite verwachsen, Griffel 2–5, frei. Früchte als rote bis schwarze, bis etwa 1 cm dicke, kugelige bis ellipsoide, kreiselförmige oder verkehrteiförmige Steinäpfel ausgebildet, die vom bleibenden, 1–2 mm langen Kelch und Griffel gekrönt sind. Steinkerne 1–3(–5), auf der Rückseite mit dem Fruchtbecher verwachsen, oben frei. Etwa 260 Arten in der nemoralen und meridionalen Zone, meist in Gebirgen, von Europa bis China, Hauptverbreitung vom Himalaja bis M-China. In Europa kommen 11, in Mitteleuropa 5 Arten wild vor. In aktuellen Studien (z.B. Dickoré & Kasperek 2010) werden die Arten weniger eng gefasst, sodass sich geringere Artenzahlen für die Gattung ergeben.

Cotoneaster-Arten zeichnen sich durch eine große Formenvielfalt aus. Immergrüne Arten mit mehr oder weniger kriechendem Wuchs (*C. dammeri, C. radicans, C. salicifolius*-Sorten, *C.* ×*suecicus*-Sorten) werden häufig für flächige Pflanzungen verwendet. Pflanzt man sie in Hochbeete oder Tröge, werden sie mit ihren langen, hängenden Zweigen zu Ampelpflanzen. Zwergig wachsende, sommer- und immergrüne Arten wie *C. adpressus, C. conspicuus*, *C. horizontalis, C. nanshan* und *C. procumbens* werden, einzeln oder in kleinen Gruppen, an Böschungen, Treppenaufgängen, in Hochbeeten oder Steingärten gepflanzt, *C. horizontalis* und *C. atropurpureus* nicht selten auch als Spalierstrauch für Wandbegrünungen.

Unter den hoch wachsenden Arten finden wir kleine Bäume, ornamental aufgebaute Großsträucher wie die immergrünen, weidenblättrigen *C. henryanus*, *C. floccosus, C. rugosus, C. salicifolius* und *C.* ×*watereri*-Hybriden, die in der Regel als Solitärgehölze verwendet werden.

Zahlreiche andere Arten sind mit ihrem dichten, strauchigen Wuchs gute Gruppen- und Decksträucher, die sich auch für frei wachsende oder geschnittene Hecken eignen. Zu den am häufigsten gepflanzten Arten dieser Gruppe gehören *C. bullatus*, *C. dielsianus* und *C. divaricatus*.

Nur wenige Arten (*C. calocarpus*, *C. floccosus, C. multiflorus, C. roseus*) sind als Blütensträucher von Bedeutung. Ihre Blüten haben einen strengen, etwas unangenehmen Duft. Viele Arten sind dagegen mit ihrem reichen, oft hochroten Fruchtschmuck, der oft bis in den Winter hinein hält, sehr wertvolle Fruchtsträucher. Die heimische Filzige Zwergmispel, *C. tomentosus*, gehört nach der „Roten Liste“ zur Kategorie der wegen ihrer Seltenheit potenziell gefährdeten Arten.

Trotz der eher geringen Größe liefern die Blüten der *Cotoneaster*-Arten reichlich Nektar und Pollen; sie werden von Honigbienen und langrüsseligen Insekten besucht. Die mehlig-fleischigen Früchte werden gern von Vögeln angenommen.

Alle *Cotoneaster*-Arten gedeihen am besten an sonnigen Standorten und auf mäßig trockenen bis frischen, sauren bis stark alkalischen Böden (siehe Kennziffern). Die meisten sommergrünen Arten sind in Mitteleuropa ausreichend frosthart, viele immergrüne Arten benötigen in kontinentalen Klimabereichen geschützte Plätze und in der Jugend Frostschutz.

Die meisten *Cotoneaster*-Arten sind Sträucher, bei denen sich nur die primären Langtriebe und die in späteren Jahren folgenden Erneuerungstriebe mesoton verzweigen, die Sträucher sich aber in den folgenden Jahren basiton erneuern. Die baumförmig wachsenden Arten verzweigen sich ± ausgeprägt akroton. Manche verhalten sich so bis an ihr Lebensende und entwickeln sich zu echten Bäumen wie z. B. *C. frigidus* oder einige Sorten von *C.* ×*watereri*.

Alle *Cotoneaster*-Arten gehören zu den Wirtspflanzen des Feuerbrands (*Erwinia amylovora*), können also mehr oder weniger stark geschädigt werden. Zu den besonders anfälligen Arten gehören *C. bullatus, C. floccosus* und *C.* ×*watereri*. Bei Befall – Blätter und Blüten färben sich schwarz, Spitzen befallener Triebe krümmen sich hakenförmig nach unten, einzelne Äste oder ganzer Sträucher sehen wie verbrannt aus – ist das Pflanzenschutzamt zu benachrichtigen. Befallene Pflanzenteile müssen vernichtet werden (verbrennen oder heiß kompostieren).

Cotoneaster acuminatus Lindl., Spitzblättrige Zwergmispel

Sommergrüner, 2–3 m hoher Strauch. Zweige steif aufrecht, hell- bis kastanienbraun, mit Lentizellen. Triebe dicht striegelhaarig. Blätter 4–6 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, Nervenpaare 4–5, oberseits glänzend hellgrün, anfangs spärlich behaart, unterseits zottig behaart. Herbstfärbung lebhaft orangerot bis purpurn. Blüten 7–8 mm lang, zu 2–10, in der Knospe rötlich braun, Kronblätter aufrecht, grünlich weiß, im Verblühen rosarot, Staubblätter (18–)20. Mai–Juni. Früchte glänzend rot, verkehrteiförmig oder zylindrisch, 1,1–1,3 cm dick, Steinkerne 2(–3). Himalaja. (1802). LB 6.3.2.4. WHZ 7a.

Cotoneaster acutifolius Turcz., Peking-Zwergmispel

Sommergrüner, 2–4 m hoher Strauch. Zweige aufrecht-überhängend, rötlich braun. Triebe zottig-striegelhaarig. Blätter 1,5–3,4 cm lang, elliptisch bis eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet oder keilförmig, Nervenpaare 3–5, leicht eingesenkt, oberseits matt mittelgrün, anfangs behaart, unterseits zottig behaart. Blüten zu 2–3(–5), Kronblätter aufrecht, weiß, an der Basis rot, Staubblätter 20. Mai–Juni. Früchte rubinrot, zuletzt schwarz, 7–10 mm dick, verkehrteiförmig bis nahezu kugelig, Steinkerne 2(–3). (1893). Sibirien, Mongolei, N-China. LB 7.1.2.5. WHZ 6a.

Cotoneaster adpressus Bois, Spalier-Zwergmispel

Sommergrüner, bis 0,3 m hoher Strauch. Zweige steif, fächrig ausgebreitet, bogig übergeneigt, dem Boden aufliegend und wurzelnd, kastanienbraun, Triebe zottig-striegelhaarig. Blätter 2-zeilig stehend, 0,8–1,5 cm lang, elliptisch, eiförmig bis nahezu rundlich, spitz oder stumpf, Basis abgerundet, Rand leicht gewellt, Nervenpaare 2–3, oberseits stumpfgrün, kahl, unterseits nahezu kahl. Herbstfärbung gelbrot. Blüten 4–7 mm lang, zu 1–2, Kronblätter aufrecht, dunkelrot, Staubblätter 10(–13). April–Mai. Früchte rot, kugelig, 6–7 mm dick, Steinkerne 2. Himalaja, Tibet, SW-China. (1895). LB 8.2.1.7 (9.3.2.7). WHZ 7a. 🏆 1993.

‘Little Gem’. In allen Teilen deutlich kleiner als die Art. Wuchs abgeflacht kugelig oder kissenförmig. Nur wenig fruchtend. (Vor 1946).

var. *praecox* Bois et Berthault = *C. nanshan* ‘Tom Thumb’ = ‘Little Gem’

Cotoneaster ambiguus Rehder et E.H. Wilson, Zweifelhafte Zwergmispel

Sommergrüner, 2–3 m hoher, schmal aufrechter Strauch. Zweige hell- bis kastanienbraun. Triebe striegelhaarig. Blätter 5–7 cm lang, elliptisch oder lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, Nervenpaare 6–8, eingesenkt, oberseits leicht runzelig, leicht glänzend dunkelgrün, spärlich behaart, unterseits mittelgrün, anfangs spärlich behaart. Herbstfärbung goldgelb. Blüten 6–7 mm lang, zu 5–11, Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, grünlich weiß, an der Basis dunkelrot, Staubblätter 16–20. Mai–Juni. Früchte glänzend purpurschwarz, 0,7–1,1 cm dick, kugelig oder verkehrteiförmig, Steinkerne 2(–3). SW-China. (1903). LB 6.3.2.5. WHZ 6b.

Cotoneaster amoenus E.H. Wilson, Schöne Zwergmispel

Immergrüner, 1,5–2 m hoher, reich verzweigter Strauch. Zweige schlank, locker aufrecht-ausgebreitet, kastanienbraun, Triebe filzig behaart. Blätter 1–2,2 cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz oder lang stachelspitzig, Basis breit keilförmig, Nervenpaare 2–3, leicht eingesenkt, oberseits matt dunkel graugrün, unterseits grünlich weißfilzig behaart. Blüten 5–6 mm lang, zu 3–9(–15) in kompakten Ständen, Kronblätter ± aufrecht, mattweiß, klein rosa punktiert, Staubblätter 15–20. Juni–Juli. Früchte kardinalrot, 6–7 mm dick, ellipsoid, Steinkerne 2(–3). China: Yunnan. (1904). LB 6.3.4.6. WHZ 7b.

Cotoneaster apiculatus Rehder et E.H. Wilson, Preiselbeer-Zwergmispel

Sommergrüner, bis 0,7 m hoher Strauch. Zweige bis 1,5 m lang, ausgebreitet-aufsteigend, im Spitzenbereich überhängend, kastanienbraun. Triebe striegelhaarig. Blätter 1–2 cm lang, rundlich bis nahezu so, spitz oder zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, Rand flach oder leicht gewellt, Nervenpaare 2–3, leicht eingesenkt, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits

spärlich striegelhaarig. Herbstfärbung kupfer- bis purpurrot. Blüten 5–8 mm lang, zu 1(–2), Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, dunkel purpurrrot und rot, Staubblätter 10(–12). April–Mai. Früchte orangerot bis rot, kugelig, 1–1,1 cm dick, Steinkerne (2–)3. SW-China. (1910). LB 7.1.2.6. WHZ 7a. *** D 1986 (als *C. praecox* 'Boer').

Cotoneaster ascendens Flinck et B. Hylmö, Aufsteigende Zwergmispel
Sommergrüner, 1–2 m hoher Strauch. Zweige aufsteigend, kastanienbraun. Triebe gelblich striegelhaarig. Blätter streng 2-zeilig stehend, 1,4–2,3 cm lang, elliptisch, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet, Rand gewellt, Nervenpaare 4(–5), eingesenkt, oberseits glänzend hellgrün, nahezu kahl, unterseits spärlich striegelhaarig, Mittelnerv stärker behaart. Blüten 6–7 mm lang, zu (1–)2–3, Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, rot und rosa, weiß gesäumt, Staubblätter 10–15. Mai. Früchte glänzend rot, zylindrisch, zur Reife oft nahezu kugelig, 7–8 mm dick, Steinkerne 2(–3). China: Hubei. (Vor 1919). LB 7.1.2.6. WHZ 7a. Nach Dickoré & Kasperek (2010) zu *C. horizontalis* gehörend.

Cotoneaster atropurpureus Flinck et B. Hylmö, Purpurblütige Zwergmispel
Sommergrüner, 0,5–1 m hoher Strauch. Zweige aufsteigend bis niederliegend, purpurrot. Triebe dicht gelblich zottig-striegelhaarig. Blätter 0,9–1,4 cm lang, verkehrteiförmig-rundlich, stumpf bis gestutzt, stachelspitzig, Basis abgerundet oder keilförmig, Rand leicht gewellt, Nervenpaare 2–3, oberseits glänzend mittel- bis dunkelgrün, kahl, unterseits sehr spärlich glänzend goldgelb behaart. Herbstfärbung rubinrot. Blüten zu (1–2–)3, Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, dunkelrot, mit purpurschwarzer Basis und schmalem, weißem Saum. Mai. Früchte orangerot, verkehrteiförmig, 7–8 mm dick, Steinkerne 2(–3). China: Hubei. (1911). LB 9.1.2.7. WHZ 7a. Nach Dickoré & Kasperek (2010) zu *C. horizontalis* gehörend.
'Variegatus'. Bis 0,5 m hoher Strauch. Blätter mit schmalem, cremeweißem Rand, der sich im Herbst rötlich verfärbt. Oft als *C. horizontalis* 'Variegatus' in Kultur. (1922). 1993.

Cotoneaster bullatus Bois, Runzelblättrige Zwergmispel
Sommergrüner, 3–5 m hoher Strauch. Zweige aufrecht, an den Spitzen oft weit nach außen übergebogen, kastanienbraun. Triebe gelblich behaart. Blätter 5,5–9 cm lang, elliptisch oder eiförmig, zugespitzt, Basis keilförmig oder abgerundet, Nervenpaare 6–9, eingesenkt, oberseits blasig aufgetrieben, glänzend dunkelgrün, unterseits behaart, besonders am Hauptnerv. Herbstfärbung orangegelb bis scharlachrot. Blüten 6–7 mm lang, zu 12–30, Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, rot und hellrosa, grünlich rosa und mattweiß gesäumt, Staubblätter 20. Juli. Früchte hellrot, nahezu kugelig, 7–8 mm dick, Steinkerne 4–5. SW-China. (1898). LB 9.3.2.4. WHZ 5b. 1993.


Cotoneaster adpressus 'Little Gem'

Cotoneaster cashmiriensis G. Klotz, Kaschmir-Zwergmispel
Immergrüner, 0,2–0,5 m hoher, reich verzweigter Strauch. Zweige niederliegend, oft wurzelnd, purpurschwarz bis graubraun. Triebe gelblich striegelhaarig. Blätter 0,4–1,1 cm lang, elliptisch oder eiförmig-elliptisch, spitz oder stumpf und stachelspitzig, Basis abgerundet oder keilförmig, Nervenpaare 2–3, oberseits glänzend dunkelgrün, spärlich lang zottig-striegelhaarig, unterseits graugrün, striegelhaarig. Blüten 8–10 mm breit, zu 1(–2), Kronblätter ausgebreitet, weiß, Staubblätter 18–20. Juni. Früchte karminrot, ± kugelig, 8–10 mm dick, Steinkerne 2. Indien, Kaschmir. (1993). LB 8.2.2.7. WHZ 7b. 1993. Nach Dickoré & Kasperek (2010) zu *C. microphyllus* gehörend.

Cotoneaster cochleatus (Franch.) G. Klotz, Yunnan-Zwergmispel
Immergrüner, 0,2–0,4 m hoher, reich verzweigter Strauch. Zweige niederliegend, wurzelnd, rot bis purpurschwarz. Triebe gelblich grün striegelhaarig. Blätter 0,5–1,4 cm lang, verkehrteiförmig bis nahezu rundlich, abgerundet bis stumpf, gelegentlich ausgerandet, Basis abgerundet oder breit keilförmig, Nervenpaare 2–3, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits anfangs dicht striegelhaarig. Blüten 8–10 mm breit, zu 1(–3), Kronblätter ausgebreitet, weiß, Staubblätter (15–)20. Mai–Juni. Früchte karminrot, nahezu kugelig, 7–9 mm dick, Steinkerne 2(–3). China: Sichuan, Yunnan, SO-Tibet. (1912). LB 6.2.2.6 (9.1.1.7). WHZ 7b. * D 1986. Nach Dickoré & Kasperek (2010) möglicherweise zu *C. microphyllus* gehörend.

Cotoneaster congestus Baker, Gedrungene Zwergmispel
Immer- oder wintergrüner, 0,2–1 m hoher Strauch. Zweige meist niederliegend oder ausgebreitet, oft wurzelnd. Triebe spärlich behaart. Blätter 0,4–1,3 cm lang, verkehrteiförmig bis verkehrteiförmig-elliptisch, stumpf, Basis keilförmig oder abgerundet, Nervenpaare 2–3, oberseits matt oder leicht glänzend hell- bis mittelgrün, kahl oder anfangs mit einzelnen Haaren auf dem Mittelnerv, unterseits hell graugrün, anfangs


Cotoneaster bullatus

spärlich behaart. Blüten 7–9 mm breit, zu 1(–2), in der Knospe rosarot und weiß, Kronblätter ausgebreitet, weiß, Staubblätter 15–20. Früchte karmin- bis kirschrot, abgeflacht kugelig, 8–10 mm dick, Steinkerne 2, selten 1 oder 3. Nepal, Sikkim, Kaschmir, Bhutan. (1868). LB 8.2.2.7. WHZ 7b.

Cotoneaster conspicuus J. B. Comber ex C. Marquand, Bogen-Zwergmispel, Tibetanische Zwergmispel
Immergrüner, 0,5–2 m hoher, reich verzweigter Strauch. Zweige ausgebreitet, Spitzen bogig übergeneigt, kastanienbraun. Triebe striegelhaarig. Blätter 0,6–2 cm lang, elliptisch-lanzettlich oder lanzettlich, stumpf oder spitz, Basis keilförmig, Nervenpaare 3–5, oberseits leicht glänzend mittel- oder graugrün, spärlich behaart oder kahl, unterseits graugrün, anfangs zottig-striegelhaarig. Blüten 9–13 mm breit, zu 1(–3), in der Knospe rosarot, Kronblätter ausgebreitet, weiß, Staubblätter 20. Mai–Juni. Früchte glänzend orangerot bis rot, abgeflacht kugelig, 8–10 mm dick, Steinkerne 2(–3). SO-Tibet. (1925). LB 7.1.2.6. WHZ 7b.
'Decorus'. In allen Teilen kleiner als die Art. Wuchs mattenförmig. Zweige aber meist übergeneigt, an den Spitzen wurzelnd und in Bögen weiterwachsend, sehr dicht belaubt, überreich blühend und fruchtend. 1993.

Cotoneaster dammeri C.K. Schneid., Teppich-Zwergmispel
Immergrüner, 0,2 m hoher, bis 1,5 m breiter Spalierstrauch. Zweige dem Boden aufliegend und wurzelnd, grünlich oder hellbraun, dicht mit Lentizellen besetzt. Triebe striegelhaarig. Blätter 1,5–4 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, selten rundlich, stumpf, abgerundet oder spitz, Basis keilförmig oder abgerundet, Nervenpaare 5–8, tief eingesenkt, oberseits runzelig, glänzend hell- bis mittelgrün, oft einzelne Haare auf dem Mittelnerv, unterseits graugrün, anfangs zottig behaart. Blüten zu (1–)2 bis 3(–4), 1–1,2 cm breit, Kronblätter ausgebreitet, weiß. Mai–Juni. Früchte glänzend rot, kugelig, 6–7 mm dick,



Cotoneaster conspicuus 'Decorus'



Cotoneaster floccosus

Steinkerne meist (4–)5. SW-China. (1900). LB 7.1.2.7. WHZ 5b. 🏆 1993.

'Coral Beauty' = *C.* ×*suecicus* 'Coral Beauty'
'Eichholz' = *C. radicans* 'Eichholz'
'Hachmanns Winterjuwel' = *C.* ×*suecicus* 'Hachmanns Winterjuwel'
'Jürgl' = *C.* ×*suecicus* 'Jürgl'

'Major'. Im Wuchs wie die Art. Blätter meist nahezu rundlich, im Herbst einzelne Blätter orangerot verfärbt. Nur spärlich fruchtend. Wird besonders häufig gepflanzt. * D 1986.
'Mooncreeper'. Wuchs besonders flach, mattenförmig. Blätter klein, glänzend frischgrün. Früchte rot, klein, ziemlich zahlreich.

var. *radicans* C.K. Schneid. = *C. radicans*
var. *radicans* hort. = *C. dammeri* 'Major'
'Royal Beauty' = *C.* ×*suecicus* 'Royal Beauty'
'Royal Carpet' = *C.* ×*suecicus* 'Royal Carpet'
'Skogholm' = *C.* ×*suecius* 'Skogholm'
'Streibs Findling' = *C. procumbens* 'Streibs Findling'
'Sürth' = *C.* ×*suecicus* 'Sürth'
'Winterjevel' = *C.* ×*suecicus* 'Hachmanns Winterjuwel'

Cotoneaster dielsianus E. Pritz., Diels Zwergmispel

Sommergrüner, 2–4 m hoher, locker verzweigter Strauch. Zweige schlank, aufrecht-abstehend, graubraun. Triebe filzig behaart. Blätter 2–2,5 cm lang, derb, eiförmig bis breit eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet oder keilförmig, Nervenpaare 2–3, leicht eingesenkt, oberseits leicht runzelig, glänzend graugrün, behaart, unterseits graufilzig behaart. Herbstfärbung braunrot. Blüten 6–7 mm lang, zu 3–7(–10) in kompakten Ständen, Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, rot bis dunkelrot, weiß gesäumt, Staubblätter 20. Juni. Früchte scharlachrot, abgeflacht kugelig oder verkehrteiförmig, 6–9 mm dick, Steinkerne (3–)4(–5). SW-China. (1900). LB 6.3.2.5 (9.1.2.5). WHZ 6b.

Cotoneaster divaricatus Rehder et E.H. Wilson, Sparrige Zwergmispel

Sommergrüner, 1,5–2 m hoher, locker verzweigter Strauch. Zweige aufrecht-ausgebreitet, bräunlich violett. Triebe striegelhaarig. Blätter 1–3 cm lang, breit elliptisch bis nahezu rundlich, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet, Rand gewellt, Nervenpaare 3–4, leicht eingesenkt, oberseits glänzend dunkelgrün, anfangs spärlich striegelhaarig, unterseits anfangs striegelhaarig. Herbstfärbung glänzend orange bis rötlich purpurn. Blüten 6–8 mm lang, zu (1–)2(–3), Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, hell karminrot, Staubblätter 10–15. Mai. Früchte glänzend dunkel- bis rubinrot, zylindrisch, 1–1,1 cm dick, Steinkerne (1–)2(–3), selten 4. SW- und M-China, in M-Europa nach Verwilderung etabliert. (1904). LB 6.3.2.5 (9.1.2.5). WHZ 5b.

Cotoneaster floccosus (Rehder et E.H. Wilson) Flinck et B. Hylmö, Flockige Zwergmispel

Immergrüner, bis 8 m hoher, meist vom Boden an mehrstämmiger, locker verzweigter Strauch. Zweige elegant und weit überhängend, braun bis purpurschwarz. Triebe striegelhaarig. Blätter 6–7,7 cm lang, lanzettlich, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig oder zugespitzt, Rand leicht zurückgebogen, Nervenpaare 9–14, tief eingesenkt, oberseits runzelig, glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits weißfilzig behaart. Blüten 6–8 mm breit, zu 10–30 in etwas lockeren Ständen, Kronblätter ausgebreitet, weiß, Staubblätter 20. Juni–Juli. Früchte glänzend rot, kugelig, spärlich behaart, 5–7 mm dick. Steinkerne (2–)3, selten 4. China: Sichuan. (1908). LB 6.3.4.4 (9.3.1.4) WHZ 7b.

Cotoneaster foveolatus Rehder et E.H. Wilson

Sommergrüner, 3–4 m hoher Strauch. Zweige aufrecht, kastanienbraun. Triebe dicht zottig-striegelhaarig. Blätter 6–9 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig oder stumpf, Nervenpaare 6–8, tief eingesenkt, oberseits mattgrün, unterseits graugrün, anfangs zottig-striegelhaarig. Blüten 6–7 mm lang, zu (2–)3–4(–8), Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, rötlich braun, mit einem breiten, matt- oder grünlich weißem Saum, Staubblätter 18–20. Mai–Juni. Früchte glänzend schwarz, 7–8 mm dick, kugelig oder abgeflacht kugelig, Steinkerne (3–)4–5. China: Hubei. LB 6.3.2.5. WHZ 7a.

Cotoneaster franchetii Bois, Franchets Zwergmispel

Immergrüner, 2–3 m hoher Strauch. Zweige schlank, elegant überhängend, kastanienbraun. Triebe dicht striegelhaarig. Blätter 2,5–3,7 cm lang, eiförmig oder elliptisch, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig oder abgerundet, Nervenpaare 4–5, eingesenkt, oberseits mattglänzend graugrün, behaart, unterseits silbrig filzig behaart. Blüten 5–6 mm lang, zu 5–15(–25), Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, rosa mit dunkelrot, weiß gesäumt, Staubblätter 20. Juni–Juli. Früchte glänzend orangerot, verkehrteiförmig, 8–10 mm dick , Steinkerne (2–)3, selten 4. China: Yunnan, Sichuan, N-Thailand. (1895). LB 6.3.4.5. WHZ 7b.

var. *sternianus* Turrill = *C. sternianus*

Cotoneaster frigidus Wall. ex Lindl., Baum-Zwergmispel
Sommergrüner, 15–18 m hoher Strauch oder vom Boden an mehrstämmiger Baum. In Kultur meist niedriger bleibend. Zweige aufrecht bis leicht abstehend, braun. Triebe filzig bis zottig behaart. Blätter 10–18 cm lang, elliptisch, verkehrteiförmig oder lanzettlich, meist spitz, Basis keilförmig, Nervenpaare 8–12, leicht eingesenkt, oberseits mattglänzend dunkelgrün, verkahlend, unterseits graugrün, filzig-zottig behaart. Blüten 6–7 mm breit, zu 50–200 in lockeren Ständen, Kronblätter abstehend, weiß, Staubblätter 20. Juni. Früchte glänzend rot, karminrot getönt, 4–7 mm dick, kugelig, spärlich behaart, Steinkerne (3–)2. Himalaja. (1821). LB 6.1.1.4. WHZ 7b.
'Cornubia'. Wintergrüner, 3–6 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Äste schräg aufrecht bis ausgebreitet. Zweige weit abstehend, meist bogig übergeneigt, dunkelbraun, mit zahlreichen weißen Lentizellen. Blätter 7–10 cm lang, mattgrün, leicht runzelig, unterseits verkahlend. Früchte leuchtend rot, fast kugelig, 7–9 mm dick, zahlreich, lange haftend. (Um 1930). ♈ 1993.
'St. Monica'. Wintergrüner, straff aufrechter Strauch. Blätter 10–15 cm lang, länglich-elliptisch. Früchte zahlreich, lebhaft scharlachrot. (Vor 1933).
'Vicary'. Sommergrüner, starkwüchsiger Strauch. Blätter bis 10 cm lang, oberseits leicht runzelig, unterseits lang behaart. Früchte rubinrot. (Um 1920).

Cotoneaster glabratus Rehder et E.H. Wilson, Kahlwerdende Zwergmispel
Immergrüner, bis 6 m hoher Strauch. Zweige schlank, locker aufrecht bis weit abstehend oder überhängend, glänzend kastanienbraun bis purpurlich schwarz, mit Lentizellen. Triebe zottig-filzig behaart. Blätter 6–9 cm lang, lanzettlich oder elliptisch, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig, Nervenpaare 7–10, gelegentlich leicht eingesenkt, oberseits leicht runzelig, matt oder leicht glänzend dunkelgrün, anfangs behaart, unterseits bläulich grün, anfangs spärlich behaart, Mittelnerv oft rot. Blüten 5–6 mm breit, zu 50–200, Kronblätter abstehend, weiß, Staubblätter 20. Juni–Juli. Früchte orange- bis glänzend rot, kugelig, 3–5 mm dick, Steinkerne 2(–3). China: Sichuan. (1906). LB 6.2.4.4. WHZ 7b.

Cotoneaster glaucophyllus Franch., Blaugrünblättrige Zwergmispel
Immergrüner, 2–4 m hoher Strauch. Zweige aufrecht-abstehend, grünlich bis purpurschwarz. Triebe striegelhaarig. Blätter 5–9,5 cm lang, elliptisch, spitz, breit zugespitzt oder stumpf, Basis keilförmig, Nervenpaare 6–9, leicht eingesenkt, oberseits matt oder leicht glänzend mittelgrün, unterseits bläulich hellgrün, runzelig, verkahlend. Blüten 5–6 mm breit, zu 10–60, Kronblätter ausgebreitet, weiß, Staubblätter 20. August–September. Früchte glänzend orangerot, kugelig, 6 mm dick, Steinkerne 2. China: Yunnan. (1915). LB 4.2.1.5. WHZ 7b.

Cotoneaster harrovianus E.H. Wilson
Immergrüner, bis 5 m hoher Strauch. Zweige aufrecht-abstehend, rötlich purpurn. Triebe striegelhaarig. Blätter 3,5–4,7 cm lang, schmal elliptisch bis schmal verkehrteiförmig oder lanzettlich, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig, Nervenpaare 5–10, eingesenkt, oberseits matt oder glänzend dunkelgrün, anfangs spärlich behaart, unterseits anfangs weiß filzig-zottig behaart. Blüten 7–8 mm breit, zu 10–40, Kronblätter abstehend, weiß, Staubblätter 20. Juli. Früchte glänzend orangerot, abgeflacht kugelig, 4–6 mm dick, Steinkerne 2. China: Yunnan; Vietnam. (1899). LB 6.1.1.6 (7.1.4.6). WHZ 8a.

Cotoneaster harrysmithii Flinck et B. Hylmö
Sommergrüner, 1–2 m hoher Strauch. Zweige aufrecht-überhängend, rötlich braun, Triebe striegelhaarig. Blätter 1,3–1,7 cm lang, elliptisch bis elliptisch-eiförmig, spitz bis zugespitzt, Basis keilförmig oder abgerundet, Nervenpaare 4, oberseits matt mittelgrün, locker zottig behaart, unterseits behaart. Blüten 4–6 mm lang, zu (1–)2 bis 3(–4), Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, rosarot mit brauner Basis und weißem Saum, Staubblätter (10–)12(–14). Früchte braunschwarz bis schwarz, eiförmig, 7 mm dick, Steinkerne 2. W-China. (1934). LB 7.1.2.6. WHZ 6b.

Cotoneaster henryanus (C.K. Schneid.) Rehder et E.H. Wilson, Henrys Zwergmispel
Immer- oder wintergrüner, 5(–7) m hoher Strauch. Zweige aufrecht-überhängend, grünlich braun bis purpurschwarz. Triebe gelblich braun zottig-striegelhaarig. Blätter 7–11,5 cm lang, lanzettlich oder elliptisch, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig, Nervenpaare 7–10, eingesenkt, oberseits leicht runzelig, matt dunkelgrün, anfangs spärlich bräunlich behaart, unterseits anfangs dicht bräunlich striegelhaarig. Blüten 6–7 mm breit, zu 10–40, Kronblätter ausgebreitet, weiß, Staubblätter 20. Juni–Juli. Früchte leuchtend bis karminrot, verkehrteiförmig bis nahezu kugelig, 5–6 mm dick, Steinkerne 2, selten 1–3. China: Hubei, Sichuan. (1901). LB 6.3.1.4. WHZ 7b. Nach Dickoré & Kasperek (2010) zu *C. salicifolius* gehörend.

Cotoneaster hjelmqvistii Flinck et B. Hylmö, Hjelmqvists Zwergmispel
Sommergrüner, 0,5–1 m hoher Strauch. Zweige ± waagerecht abstehend, bräunlich rot. Triebe dicht striegelhaarig. Blätter 1,3–2,5 cm lang, konkav, rundlich oder breit verkehrteiförmig, stumpf, stachelspitzig, Basis abgerundet, Nervenpaare 3–4(–5), leicht eingesenkt, oberseits glänzend hellgrün, unterseits gelblich striegelhaarig. Herbstfärbung intensiv purpurrot. Blüten 5 mm breit, zu (1–)3(–4), Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, dunkel rosarot, mit roter Basis und rosarotem Saum, Staubblätter 10–16. Mai. Früchte orangerot, kugelig bis verkehrteiförmig, 8 mm dick, Steinkerne 2(–3). China: Gansu. (1954). LB 7.4.2.5. WHZ 6b. Nach Dickoré & Kasperek (2010) zu *C. apiculatus* gehörend.

Cotoneaster horizontalis Decne., Fächer-Zwergmispel
Meist sommergrüner, 0,5–1 m hoher Strauch. Zweige aufsteigend bis horizontal ausgebreitet, fischgrätenartig verzweigt, kastanienbraun. Triebe dicht gelb striegelhaarig. Blätter 2-zeilig stehend, 0,5–1,2 cm lang, nahezu rundlich, rundlich oder breit verkehrteiförmig, zugespitzt oder stumpf, Basis abgerundet oder keilförmig, Nervenpaare 2–4, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits spärlich lang striegelhaarig. Herbstfärbung scharlach- oder braunrot. Blüten 5–7 mm lang, zu 1–3, Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, dunkelrot mit schwarzroter Basis und hell karminfarbenem Saum, Staubblätter 10(–13). Mai. Früchte glänzend orangerot, nahezu kugelig, 5–6 mm dick, Steinkerne (2–)3. W-China. (1877). LB 7.1.2.6 (9.1.2.7). WHZ 6a. ** D 1986, ♈ 1993.

'Ascendens' = *C. ascendens*
'Coralle' = *C. hjelmqvistii*
var. *perpusillus* C.K. Schneid. = *C. perpusillus*
'Variegatus' = *C. atropurpureus* 'Variegatus'
var. *wilsonii* Havemeyer ex E.H. Wilson = *C. ascendens*
C. humifusus Duthie ex J.H. Veitch = *C. dammeri*

Cotoneaster hupehensis Rehder et E.H. Wilson, Hupeh-Zwergmispel
Sommergrüner, 2–4 m hoher Strauch. Zweige schlank, ausgebreitet und überhängend, kastanienbraun, mit Lentizellen. Triebe sternhaarig. Blätter 2,5–4 cm lang, elliptisch bis eiförmig, spitz, Basis keilförmig oder abgerundet, Nervenpaare 6–9, oberseits matt mittelgrün, kahl, unterseits anfangs locker behaart. Herbstfärbung gelb. Blüten 1,2 cm breit, zu 6–11, Kronblätter ausgebreitet, weiß, Staubblätter 20. Juni. Früchte kirschrot, kahl, kugelig oder abgeflacht kugelig, 1,1–1,4 cm dick, Steinkerne 2, verwachsen. China: Sichuan, Hubei. (1907). LB 6.3.2.5. WHZ 7b.

C. ×*hybridus* hort. = *C.* ×*watereri*

Cotoneaster hylmoei Flinck et J. Fryer, Hylmös Zwergmispel
Immergrüner, 2–3 m hoher Strauch. Zweige aufrecht-abstehend, elegant überhängend, bräunlich purpurn. Triebe zottig behaart. Blätter 4,5–7 cm lang, ledrig, elliptisch bis eiförmig-elliptisch, spitz oder zugespitzt, stachelspitzig, Basis keilförmig, Nervenpaare 5–6, eingesenkt, oberseits runzelig, matt dunkelgrün, verkahlend, unterseits silbrig weiß filzig behaart. Blüten 7–9 mm breit, zu 15–20, Kronblätter ausgebreitet, Staubblätter 20. Juli. Früchte rot, kugelig, 5 mm dick, Steinkerne 2–3, selten 4. China: Hubei (1907). LB 6.3.4.5. WHZ 7b. Nach Dickoré & Kasperek (2010) zu *C. salicifolius* gehörend.

Cotoneaster ignavus E. L. Wolf
Sommergrüner, 1,5–2 m hoher Strauch. Zweige steif aufrecht, kastanienbraun bis bräunlich, mit großen Lentizellen.Triebe dicht behaart. Blätter 2,3–4,4 cm lang, breit elliptisch, spitz oder stumpf, Basis keilförmig oder abgerundet, Nervenpaare 4–5, eingesenkt, oberseits matt mittelgrün, anfangs behaart, unterseits zottig behaart. Herbstfärbung orangerot. Blüten 4–5 mm lang, zu 7–20, Kronblätter schräg abstehend, hell rosarot, Staubblätter (16–)20. Mai–Juni. Früchte braunrot bis fast schwarz, kugelig oder verkehrteiförmig, 6–7 mm dick, Steinkerne 2(–3). Südl. M-Asien. (1880). LB 6.1.1.6. WHZ 6b.

Cotoneaster integerrimus Medik.,
Gewöhnliche Zwergmispel
Sommergrüner, 1,5–2 m hoher Strauch. Zweige dick, aufrecht bis ausgebreitet, kastanienbraun, mit großen Lentizellen. Triebe filzig behaart. Blätter 3–5,5 cm lang, breit eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig oder abgerundet, Rand gewellt, Nervenpaare 4–6, tief eingesenkt, oberseits runzelig, graugrün, anfangs behaart, unterseits filzig behaart. Blüten 6–7 mm lang, zu (1–)3 bis 4(–6), Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, Staubblätter 20. April–Mai. Früchte rot, kugelig oder abgeflacht kugelig, 8–11 mm dick, Steinkerne (2–)3(–4). Europa bis Kaukasien. (Seit langem in Kultur.) LB 6.1.3.6. WHZ 6a.

Cotoneaster integrifolius (Roxb.) G. Klotz,
Ganzblättrige Zwergmispel
Immergrüner, 0,5–1,5 m hoher, bis 1,5 m breiter Strauch. Zweige weit ausgebreitet, purpurschwarz. Triebe striegelhaarig. Blätter 0,8–1,7 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich, länglich, selten lanzettlich, abgerundet oder stumpf, selten ausgerandet oder spitz, Basis keilförmig, Nervenpaare 2–4, oberseits glänzend dunkelgrün, gelegentlich blaugrün, anfangs striegelhaarig, unterseits grauweiß, dicht striegelhaarig. Blüten 7–15 mm breit, 1 (selten 2), Kronblätter ausgebreitet, hellrosa oder mattweiß, Staubblätter 20. Mai–Juni. Früchte matt oder leicht glänzend dunkelrot, abgeflacht kugelig, 7–9 mm dick, Steinkerne 2, selten 3. Himalaja, SW-China. (1842). LB 6.3.1.6. WHZ 7b.
'Silver Shadow'. Wuchs niedrig, ausgebreitet, kompakt. Blätter elliptisch, 1,4 cm lang, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits hell graugrün. Früchte hellrot. (1998).

Cotoneaster lacteus W.W. Sm.,
Späte Zwergmispel
Immergrüner, 4–8 m hoher Strauch oder Baum. Zweige schlank, aufrecht-abstehend. Triebe gelblich zottig-filzig behaart. Blätter 4–12 cm lang, verkehrteiförmig bis breit elliptisch, spitz, zugespitzt oder stumpf, Basis keilförmig, Nervenpaare 7–9, tief eingesenkt, oberseits leicht runzelig, matt dunkelgrün, anfangs spärlich behaart, unterseits gelblich filzig behaart. Blüten 6–8 mm breit, zu 20–150, Kronblätter ausgebreitet, cremeweiß, Staubblätter 20. Juni. Früchte karminrot, kugelig, 6–7 mm dick, Steinkerne 2. China: Yunnan, Sichuan. (1913). LB 6.4.4.5. WHZ 7b. 1993.

C. linerarifolius (G. Klotz) G. Klotz = *C. thymifolius*

Cotoneaster lucidus Schltdl.,
Sibirische Zwergmispel, Glanz-Zwergmispel
Sommergrüner, 1,5–2,5 m hoher Strauch. Zweige aufrecht-abstehend, grünlich grau bis kastanienbraun. Triebe striegelhaarig. Blätter 3–6 cm lang, elliptisch bis eiförmig, spitz bis zugespitzt, Basis keilförmig oder abgerundet, Nervenpaare 3–5, eingesenkt, oberseits leicht runzelig, glänzend dunkelgrün, anfangs spärlich behaart, unterseits mittelgrün, spärlich striegelhaarig. Herbstfärbung intensiv dunkelrot. Blüten 8–10 mm breit, zu 5–15, Kronblätter aufrecht, mattweiß, rosarot und grün getönt, Staubblätter 20. April–Mai. Früchte glänzend bläulich schwarz, kugelig, 8–10 mm dick, Steinkerne 2–3. S-Sibirien (1840). LB 6.3.3.5 (2.5.3.5) (9.1.4.5). WHZ 5a. Nach Dickoré & Kasperek (2010) in den Variationsbereich von *C. acutifolius* gehörend.

Cotoneaster melanocarpus, Lodd.
Schwarzfrüchtige Zwergmispel
Sommergrüner, 2–2,5 m hoher Strauch. Zweige locker aufrecht und unregelmäßig abstehend, kastanienbraun. Triebe striegelhaarig. Blätter 3,2–4,8 cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet, Nervenpaare 5–6, leicht eingedrückt, oberseits glänzend dunkelgrün, anfangs spärlich striegelhaarig, unterseits behaart. Blüten 1–1,2 cm breit, zu 5–15, in der Knospe rosarot getönt, Kronblätter ± stark ausgebreitet, weiß, Staubblätter 16–20. April–Mai. Früchte rot bis rubinrot, kugelig oder verkehrteiförmig, 1,1–1,3 cm dick, Steinkerne (1–)2, selten 3. O-Europa, Sibirien, M-Asien. (1829). LB 6.1.1.6. WHZ 5a. Nach Dickoré & Kasperek (2010) ist *C. melanocarpus* ein ungültiger Name. Die Art wird von ihnen *C. laxiflorus* Lindl, genannt und mit *C. niger* zusammengefasst.

Cotoneaster microphyllus Wall. ex Lindl.,
Kleinblättrige Zwergmispel
Immergrüner, 0,6–1 m hoher, dicht und sparrig verzweigter Strauch. Zweige ausgebreitet-niederliegend, Seitenzweige aufrecht, kastanienbraun bis schwärzlich purpurn. Triebe striegelhaarig. Blätter 7–13 mm lang, elliptisch, verkehrteiförmig, breit elliptisch oder breit verkehrteiförmig, abgerundet oder stumpf, gelegentlich spitz oder ausgerandet, Basis abgerundet oder keilförmig, Nervenpaare 2–4, oberseits glänzend mittel- bis dunkelgrün, spärlich striegelhaarig, unterseits graugrün, anfangs striegelhaarig. Blüten 7–9 mm breit, meist 1(–4), Kronblätter ausgebreitet, weiß, Staubblätter 20. Mai–Juni. Früchte karminrot, abgeflacht kugelig, 6–8 mm dick, Steinkerne 2(–3). Himalaja, SW-China. (1824). LB 6.3.2.6 (9.3.1.6). WHZ 7a. 1993.

Cotoneaster moupinensis Franch.,
Moupin-Zwergmispel
Sommergrüner, 2–4 m hoher Strauch. Zweige aufrecht-abstehend bis überhängend, braun. Triebe striegelhaarig. Blätter 6,5–13 cm lang, breit elliptisch, verkehrteiförmig oder eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet, keilförmig oder gestutzt, Nervenpaare 8–11, eingesenkt, oberseits blasig aufgetrieben, leicht glänzend dunkelgrün, verkahlend, unterseits hellgrün, zottig behaart. Herbstfärbung dunkel purpurrot. Blüten 5–6 mm lang, zu 15–50, Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, rosa- oder purpurrot, weiß gesäumt, Staubblätter 20. Mai–Juni. Früchte purpurschwarz, abgeflacht kugelig, 9–10 mm dick, Steinkerne (4–)5. SW- und M-China. (1907). LB 3.1.5.5. WHZ 7a.

Cotoneaster multiflorus Bunge,
Vielblütige Zwergmispel
Sommergrüner, 3–5 m hoher, sehr reich blühender Strauch. Zweige aufrecht-abstehend, gelegentlich überhängend, hellbraun. Triebe spärlich striegelhaarig. Blätter 3–6,4 cm lang, breit eiförmig bis nahezu rundlich, spitz, selten stumpf, Basis abgerundet, Nervenpaare 4–7, oberseits matt hellgrün, anfangs behaart, unterseits anfangs dicht behaart. Blüten 9–10 mm breit, zu 10–20, Kronblätter weit ausgebreitet, weiß Staubblätter 20. Mai. Früchte rot, kugelig oder abgeflacht kugelig, 1–1,1 cm dick, Steinkerne 2, verwachsen. M-Asien, N-Mongolei, N-China. (1837). LB 3.1.5.5. WHZ 6b.

Cotoneaster nanshan Mottet,
Nanshan-Zwergmispel
Sommergrüner, 0,5–1 m hoher Strauch. Zweige 1,5–2 m lang, weit und bogig abstehend oder dem Boden aufliegend, rotbraun. Triebe striegelhaarig. Blätter 1,2–2,5 cm lang, nahezu rundlich bis breit elliptisch, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet, Rand stark gewellt, Nervenpaare 3–4, oberseits matt dunkelgrün, anfangs leicht behaart, unterseits spärlich striegelhaarig, Mittelnerv stärker behaart. Herbstfärbung leuchtend rot. Blüten 7–10 mm lang, zu 2–4, Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, rot und rosarot, mattweiß gesäumt, Staubblätter 10–12(–14). Mai. Früchte glänzend rot, nahezu kugelig, 1–1,2 cm dick, Steinkerne meist (1–)2, selten 3. China: Sichuan, Yunnan. (1905). LB 7.1.3.7 (9.3.2.7). WHZ 7a. ** D 1986. Steht *C. adpressus* nahe und ist möglicherweise mit dieser Art zusammenzufassen.

'Boer' = *C. apiculatus*

Cotoneaster niger (Wahlberg) Fries,
Schwarze Zwergmispel
Sommergrüner, 1,5–2,5 m hoher Strauch. Zweige aufrecht, später oft überhängend, rötlich braun. Triebe dicht behaart. Blätter 2,3–7,7 cm lang, eiförmig oder elliptisch, spitz, stumpf oder abgerundet, Basis abgerundet, Nervenpaare 4–6, oberseits bald matt dunkelgrün, anfangs behaart, unterseits dicht grau striegelhaarig. Blüten 6 mm lang, zu 3–5(–9), Kronblätter aufrecht, mattweiß mit rosarot, Staubblätter (15–)20. Juli–August. Früchte kastanienbraun bis schwarz, kugelig oder abgeflacht kugelig, 6–10 mm dick, Steinkerne 2(–3), selten 4. Europa, Türkei, Kauka-


Cotoneaster henryanus


Cotoneaster horizontalis


Cotoneaster nanshan

sien, Sibirien, Russ. Ferner Osten, M-Asien, Mongolei, China, Korea. (1829). LB 6.1.1.6, WHZ 5b.

Cotoneaster nummularius Fisch. et C. A. Mey.
Sommergrüner, 0,5–1,5 m hoher Strauch. Zweige aufsteigend-abstehend, kastanienbraun, mit Lentizellen. Triebe striegelhaarig. Blätter 1–2,4 cm lang, rundlich bis nahezu rundlich, abgerundet, Basis abgerundet, Nervenpaare 3–5, leicht eingesenkt, oberseits leicht glänzend mittelgrün, spärlich behaart, unterseits anfangs filzig behaart, später zottig behaart. Blüten 7–9 mm breit, zu 3–7, Kronblätter ausgebreitet, weiß, Staubblätter 20. Juni. Früchte rot, verkehrteiförmig bis nahezu kugelig, 7–8 mm dick, Steinkerne (1–)2. SO-Europa, Türkei, Syrien, Libanon, N-Irak, Kaukasien, Iran. LB 6.1.2.6. WHZ 7a.

Cotoneaster pannosus Franch.,
Grobflockige Zwergmispel
Immergrüner, bis 5 m hoher Strauch. Zweige schlank, weitbogig aufwärts bis überhängend, purpurschwarz. Triebe filzig behaart. Blätter 2–3,7 cm lang, elliptisch, gelegentlich breit elliptisch, spitz oder stumpf, Basis keilförmig, Nervenpaare 4–6, leicht eingesenkt, oberseits matt mittelgrün, anfangs behaart, unterseits weißlich filzig behaart. Blüten 7–10 mm breit, zu (3–)5–15(–25), Kronblätter ausgebreitet, weiß, Staubblätter 20. Juni–Juli. Früchte glänzend rot, kugelig, 6–7 mm dick, Steinkerne (1–)2. China: Yunnan. (1888). LB 6.1.3.5. WHZ 7b.

Cotoneaster pekinensis Zabel,
Peking-Zwergmispel
Sommergrüner, 1–2 m hoher Strauch. Zweige aufrecht bis bogig aufrecht-abstehend, gelblich bis hellbraun. Triebe striegelhaarig. Blätter 3,6–6,2 cm lang, elliptisch bis eiförmig, zugespitzt oder spitz, Basis gestutzt, Nervenpaare 4–5, leicht eingesenkt, oberseits matt dunkelgrün, anfangs spärlich lang behaart oder nahezu kahl, unterseits anfangs spärlich striegelhaarig. Blüten 6–7 mm lang, zu 2–4(–5), Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, bräunlich, an der Basis purpurrot, grünlich weiß gesäumt, Staubblätter 11–16. Mai. Früchte schwarz, zylindrisch oder verkehrteiförmig, 8–10 mm lang, Steinkerne 2–3. China: Hebei, Shanxi. (1883). LB 6.3.2.5 (9.1.4.5).

WHZ 6b. Nach Dickoré & Kasperek (2010) in den Variationsbereich von *C. acutifolius* gehörend.

Cotoneaster perpusillus (C.K. Schneid.) Flinck et B. Hylmö,
Kleine Zwergmispel
Sommergrüner, 0,5–0,8 m hoher Strauch. Zweige waagerecht abstehend, niederliegend oder aufsteigend, rötlich braun. Triebe striegelhaarig. Blätter 6–10 mm lang, nahezu rundlich bis breit eiförmig, spitz, zugespitzt oder stumpf und stachelspitzig, Basis abgerundet, Nervenpaare 3–4, oberseits glänzend mittelgrün, kahl, unterseits spärlich striegelhaarig. Blüten 4–5 mm lang, 1(–2), Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, rot, an der Basis schwärzlich rot, hell karminrot gerandet, Staubblätter 7–10. Mai. Früchte orangerot, länglich bis nahezu kugelig, 4–5 mm dick, Steinkerne (2–)3, selten 1 oder 4. China: Hubei, Sichuan. (1908). LB 7.1.2.6. WHZ 7a. Nach Dickoré & Kasperek (2010) zu *C. horizontalis* gehörend.

C. praecox (Bois et Berthault) M. Vilm. = *C. nanshan*

Cotoneaster procumbens G. Klotz,
Niederliegende Zwergmispel
Immergrüner, bis 0,2 m hoher Spalierstrauch. Zweige niederliegend, wurzelnd, braun, mit Lentizellen. Triebe spärlich striegelhaarig. Blätter 0,9–1,3 cm lang, verkehrteiförmig, abgerundet, oft ausgerandet, Basis keilförmig, Nervenpaare 2–4, leicht eingesenkt, oberseits runzelig, matt oder leicht glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits weißlich grün behaart. Blüten 8–10 mm breit, einzeln, Kronblätter ausgebreitet, weiß, Staubblätter 20, Staubfäden weiß. Mai–Juni. Früchte hell- bis karminrot, kugelig oder abgeflacht kugelig, 5–6 mm dick, Steinkerne 2(–3). China: Yunnan. LB 9.3.2.7. WHZ 7b.
'Queen of Carpets'. Blätter dicker, größer, rundlicher und oft heller grün. Fruchtansatz gering.
'Streibs Findling'. Wuchs sehr schwach und gedrungen, 10–15 cm hoch. Blätter 8–9 mm lang, dunkel blaugrün. (Um 1960). 🏆 2012.

Cotoneaster prostratus Baker,
Ausgebreitete Zwergmispel
Immergrüner, 0,5–1 m hoher Strauch. Zweige weit ausgebreitet bis niederliegend, wurzelnd, kastanienbraun bis graubraun. Triebe striegelhaarig. Blätter 0,6–1,3 cm lang, breit verkehrteiförmig, elliptisch oder länglich, selten nahezu rundlich, stumpf, spitz oder abgerundet, selten ausgerandet, Basis abgerundet oder keilförmig, Nervenpaare 2–4, oberseits leicht glänzend dunkelgrün, anfangs spärlich striegelhaarig, unterseits leicht bläulich graugrün, anfangs behaart. Blüten 1–1,2 cm breit, 1(–3), Kronblätter ausgebreitet, weiß, Staubblätter 20. Juni. Früchte karmin- oder rubinrot, abgeflacht kugelig, 0,9–1,1 cm dick, Steinkerne (1–)2. N-Indien, Bhutan, Nepal. LB 9.3.2.7. LB 7b. Nach Dickoré & Kasperek (2010) zu *C. integrifolius* gehörend.
'Cooper'. Wuchs schwach, sehr kompakt, vieltriebig. Blätter sehr klein. (2000).

Cotoneaster racemiflorus (Desf.) K. Koch,
Dichtblütige Zwergmispel
Sommergrüner, 1,5–2 m hoher Strauch. Zweige schlank, aufrecht bis bogenförmig überhängend, rötlich braun. Triebe dicht striegelhaarig. Blätter 2,5–4 cm lang, nahezu rund oder breit elliptisch bis breit eiförmig, stachelspitzig, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet oder keilförmig, Nervenpaare 4–5, oberseits matt olivgrün, anfangs spärlich striegelhaarig, unterseits filzig behaart. Blüten 8–10 mm breit, zu 7–15, Kronblätter ausgebreitet, weiß, mit langen Haartuffs, Staubblätter (16–)20. Mai–Juni. Früchte rot, abgeflacht kugelig, 8–9 mm dick, Steinkerne (1–)2. Kaukasien. (1829). LB 6.3.2.5. WHZ 6b.

Cotoneaster radicans Dammer ex C.K. Schneid.,
Kriechende Zwergmispel
Immergrüner, bis 0,2 m hoher Spalierstrauch. Zweige niederliegend, wurzelnd, kastanienbraun, mit zahlreichen Lentizellen. Triebe striegelhaarig. Blätter 1,2–2 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, spitz oder stumpf, Basis keilförmig oder abgerundet, Nervenpaare 3–4, eingesenkt, oberseits runzelig, glänzend dunkelgrün, anfangs spärlich behaart, unterseits runzelig, weißlich grün, striegelhaarig. Blüten 8–10 mm breit, 1(–3), Kronblätter ausgebreitet, weiß, Staubblätter 20. Mai–Juni. Früchte scharlach- bis karminrot, kugelig oder verkehrteiförmig, 7–8 mm dick, Steinkerne 3(–4), selten 2. China: Sichuan und Grenzbereich zu Yunnan

und Tibet. LB 9.3.2.7. WHZ 7b. Nach Dickoré & Kasperek (2010) zu *C. dammeri* gehörend.
'Eichholz'. Wuchs sehr dicht, bis etwa 0,3 m hoch. Zweige niederliegend bis kriechend, nur vereinzelt etwas überhängend. Blätter 1,5–3 cm lang, breit elliptisch, matt, bläulich dunkelgrün. Früchte blutrot, verkehrteiförmig bis breit elliptisch, 0,8–1 cm dick, nur wenig zahlreich. (1965). *** D 1986.

Cotoneaster roseus Edgew., Rosarote Zwergmispel

Sommergrüner, 2–4 m hoher Strauch. Zweige schlank, aufrecht bis bogig überhängend, kastanienbraun. Triebe striegelhaarig. Blätter 3,3–5,5 cm lang, eiförmig oder elliptisch, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig oder gestutzt, Nervenpaare 6–8, oberseits mittelgrün, anfangs behaart, unterseits anfangs spärlich behaart. Blüten 8 mm breit, zu 7–15, Kronblätter ausgebreitet, rosarot, Staubblätter 18–29. Mai–Juni. Früchte karmin- bis rubinrot, kugelig oder verkehrteiförmig, 9 mm dick, Steinkerne 1–2. Afghanistan, N-Pakistan, NW-Indien. (1822). LB 6.1.1.6. WHZ 6b.

Cotoneaster rotundifolius Wall. ex Lindl., Rundblättrige Zwergmispel

Immer- oder wintergrüner, 2–3 m hoher Strauch. Zweige steif, aufrecht oder nahezu aufrecht, braun. Triebe dicht striegelhaarig. Blätter 0,9–1,2 cm lang, rundlich oder breit verkehrteiförmig, stumpf oder gestutzt, Basis abgerundet, Nervenpaare 3–4, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits mittelgrün, beiderseits spärlich striegelhaarig. Blüten 6–7 mm lang, 1(–2), Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, dunkelrot, rosarot gerandet, Staubblätter (12–)18–20. Juni–Juli. Früchte glänzend orangerot bis rot, verkehrteiförmig, 1–1,1 cm dick, Steinkerne (2–)3, selten 4. Himalaja. (1825). LB 6.1.2.6. WHZ 7b.

Cotoneaster rugosus E. Pritz. ex Diels, Runzelblättrige Zwergmispel

Immergrüner, 4–5(–6) m hoher Strauch. Zweige locker aufrecht oder aufsteigend, hell rötlich braun, dicht mit Lentizellen bedeckt. Triebe striegelhaarig. Blätter 7–9 cm lang, lanzettlich-elliptisch, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig, Rand zurückgebogen, Nervenpaare 7(–11), tief eingesenkt, oberseits runzelig und stark aufgeblasen, anfangs glänzend, später matt dunkelgrün, unterseits weißlich striegelhaarig. Blüten 1,1–1,2 cm breit, zu 10–40, Kronblätter abstehend, weiß, Staubblätter 20. Juni–Juli. Früchte matt orangerot, behaart, verkehrteiförmig oder abgeflacht kugelig, 6–8 mm dick, Steinkerne 2, selten 3. China: Sichuan, Hubei. (1907). LB 6.3.4.5. WHZ 7b. Wird von Dickoré & Kasperek (2010) *C. salicifolius* zugeordnet.

Cotoneaster salicifolius Franch., Weidenblättrige Zwergmispel

Immergrüner, 6–8 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Zweige schlank, locker aufrecht und bogig überhängend, kastanienbraun. Triebe filzig-striegelhaarig. Blätter 4–9 cm lang, lanzettlich, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig, Rand zurückgebogen. Nervenpaare 7–12, tief eingesenkt, oberseits runzelig, glänzend dunkelgrün, anfangs spärlich behaart, unterseits graugrün, anfangs dicht zottig behaart. Blüten 5–6 mm breit, zu 10–50, Kronblätter ausgebreitet, weiß, Staubblätter 20. Juni. Früchte glänzend rot, karminrot überhaucht, kugelig, 5–7 mm dick, Steinkerne 2(–3), selten 4–5. SW-China. (1908). LB 6.2.4.4. WHZ 7b.

'Afterglow' = 'Repens'

'Aldenhamensis'. Wuchs stark, etwa 3 m hoch. Zweige lang, dunkelbraun, mit zahlreichen hellen Lentizellen. Blätter 4–7 cm lang, verkehrt-eiförmig-lanzettlich, an beiden Enden spitz, unterseits lang behaart. Blüten in kleinen, lockeren Ständen. Früchte rot, lange haftend. (Vor 1927).

'Avondrood' = 'Repens'
'Autumn Fire' = 'Herbstfeuer'

'Exburyensis'. Wuchs stark. Zweige weit ausgebreitet, bräunlich, dicht mit Lentizellen bedeckt. Blätter 8–12 cm lang, oberseits stark runzelig, glänzend hellgrün. Früchte aprikosengelb, im Winter rosarot überlaufen. (Etwa 1930).

var. *floccosus* Rehder et E. H. Wilson = *C. floccosus*

'Gnom'. Wuchs schwach, kompakt, dicht mattenförmig, 0,2–0,3 m hoch, Zweige purpurschwarz, mit langen Internodien. Blätter 2 cm lang, lanzettlich oder länglich, an beiden Enden stumpf, oberseits glänzend flaschengürn. Früchte hell- oder glänzend rot, 3–5 mm dick. (Etwa 1938). 🏆 2012.
'Herbstfeuer'. Wuchs stark, breit niederliegend, bis etwa 0,4 m hoch, sparsam verzweigt. Zweige dem Boden aufliegend, oft wurzelnd. Blätter 4–6 cm lang, elliptisch, etwas runzelig, im Winter purpurn getönt, Nervenpaare 7–9. Blüten zu 5–12. Früchte scharlachrot, 5 mm dick, wenig zahlreich, lange haftend. Wird nicht selten zu Hängeformen aufgebunden. (Um 1930). o D 1986.
'Parkteppich'. Wuchs langzweigig, weit ausgebreitet, 1–1,5 m hoch. Blätter 2–3 cm lang, an beiden Enden abgerundet, unterseits bläulich weiß und behaart. Früchte hellrot, 4–6 mm dick, wenig zahlreich. (1950). * D 1986.
'Pendulus'. Wuchs stark. Hauptachsen niederliegend bis stark hängend. Meist aufgebunden, dann bis 3 m hoch und Zweige bogig herabhängend, sonst ± dem Boden aufliegend. Blätter bis 7 cm lang, oberseits dunkelgrün, leicht runzelig. Früchte rot, kugelig, 6–8 mm dick, sehr zahlreich.
'Repens'. Wuchs stark, reich verzweigt, bis 0,8 m hoch. Zweige nicht wurzelnd, mit wenigen, auffallenden Lentizellen. Blätter 2,5–3,5 cm lang, eiförmig-lanzettlich, oberseits leicht runzelig, glänzend dunkelgrün, unterseits bläulich grün. Früchte hellrot, klein, wenig zahlreich. (1948). * D 1986.
'Rothschildianus'. Ähnlich 'Exburiensis'. Blätter schmaler, gelblich grün. Früchte cremegelb, in großen Ständen. 🏆 1993.

C. sargentii G. Klotz = *C. salicifolius*

Cotoneaster serotinus Hutch., Spätblühende Zwergmispel

Immergrüner, bis 6 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Zweige aufrecht bis bogig überhängend, rötlich purpurn. Triebe filzig-striegelhaarig. Blätter 5,8–7,5 cm lang, elliptisch-lanzettlich oder verkehrteiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig oder abgerundet, Nervenpaare 7–10, leicht eingesenkt, oberseits leicht runzelig, matt mittelgrün, verkahlend, unterseits hellgrün, zottig behaart. Blüten 7–8 mm breit, zu 10–40(–100), in lockeren Ständen, Kronblätter ausgebreitet, weiß, Staubblätter 20. August. Früchte rot, kugelig, 7 mm dick, Steinkerne 2. China: Yunnan. (1907). LB 4.2.1.5. WHZ 8a.

Cotoneaster simonsii Baker, Himalaja-Zwergmispel

Sommergrüner, selten wintergrüner, 3–4 m hoher Strauch. Zweige steif, aufrecht, graubraun. Triebe dicht striegelhaarig. Blätter 2–3,3 cm lang, breit elliptisch bis nahezu rundlich, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet oder keilförmig, Nervenpaare 4–5, oberseits glänzend mittel- bis dunkelgrün, spärlich striegelhaarig, unterseits hellgrün, anfangs striegelhaarig. Blüten 5–7 mm lang, zu 2–6, Kronblätter ausgebreitet-eingekrümmt, dunkelrot, weiß gerandet, Staubblätter 20. Juni. Früchte glänzend orange bis orangerot, meist zylindrisch bis verkehrteiförmig, 1–1,2 cm dick, Steinkerne 3(–4), selten 2. Sikkim, Bhutan, Myanmar, Nepal. (1860). LB 7.1.1.6. WHZ 7a. 🏆 1993. Die Erstbeschreibung der Art erfolgte unter dem Namen *C. symondsii* T. Moore.

C. smithii G. Klotz = *C. lacteus*

Cotoneaster splendens Flinck et B. Hylmö, Glänzende Zwergmispel

Sommergrüner, 1–2 m hoher Strauch. Zweige aufsteigend-ausgebreitet. Blätter 1,7–2,4 cm lang, fast rundlich bis breit elliptisch-eiförmig, spitz, an der Basis abgerundet, Nervenpaare 2–3, leicht eingesenkt, mattglänzend mittelgrün, striegelhaarig, unterseits dicht behaart. Blüten 5–6 mm lang, zu 3–7, Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, dunkelrot, rosarot oder mattweiß gesäumt, Staubblätter (16–)20. Juni–Juli. Früchte glänzend orangerot, abgeflacht kugelig, 0,9–1,1 cm dick, Steinkerne (3–)4, selten 5. China: Sichuan. (1934). LB 6.3.2.5. WHZ 6b. Wird von Dickoré & Kasperek (2010) *C. dielsianus* zugeordnet.

Cotoneaster sternianus (Turrill) Boom, Sterns Zwergmispel

Immergrüner, reich verzweigter, 3–4 m hoher Strauch. Zweige steif, aufrecht bis bogig übergeneigt. Triebe weißlich filzig behaart. Blätter 3,7–4,9 cm lang, elliptisch bis breit eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet oder keilför-

mig, Nervenpaare 4–5, tief eingesenkt, oberseits sehr runzelig, mattglänzend dunkelgrün, behaart, unterseits dicht weißlich filzig behaart. Blüten 5–6 mm lang, zu 7–20, Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, dunkelrot, klein schwarz punktiert und weiß gerandet, Staubblätter 20. Juni–Juli. Früchte orangerot, kugelig oder abgeflacht kugelig, 0,9–1 cm dick, Steinkerne (2–)3–4(–5). Myanmar, China: NW-Yunnan. (1913). LB 6.3.4.5. WHZ 7b. 🏆 1993.

Cotoneaster ×suecicus G. Klotz, Schwedische Zwergmispel

(*C. dammeri* × *C. conspicuus* bzw. *C. integrifolius*) Immergrüner, 0,4–0,6 m hoher, reich verzweigter Strauch. Zweige niederliegend bis ausgebreitet und in weiten Bögen übergeneigt, an den Spitzen wurzelnd, purpurschwarz. Triebe dicht striegelhaarig. Blätter 1–2,3 cm lang, ± elliptisch, abgerundet oder ausgerandet, Basis keilförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits graugrün oder grau, anfangs dicht striegelhaarig. Blüten zu 2–6, Kronblätter ausgebreitet, weiß, Staubblätter 15–20. Mai–Juni. Früchte scharlachrot, nahezu kugelig, 4–7 mm dick, Steinkerne 2–4. (Anfang der 1940er Jahre). LB 9.3.2.7. WHZ 6b.

'Coral Beauty'. 0,3–0,8 m hoher, reich verzweigter Strauch. Zweige niederliegend bis bogig überhängend, 1–2 m lang. Blätter 0,8–2 cm lang, eiförmig-elliptisch, glänzend dunkelgrün. Blüten weiß, zahlreich. Früchte sehr zahlreich, lange haftend. (1967). *** D 1986. 🏆 2012.

'Erlinda'. Bis 0,8 m hoher Strauch. Zweige in Bögen überhängend. Blätter 1,5–1,8 cm lang, breit elliptisch bis verkehrteiförmig, mattglänzend dunkelgrün, grau gefleckt und gestreift und auffallend weiß gerandet. Früchte klein, rot, wenig zahlreich. Wird überwiegend als Hochstämmchen gezogen. Zweige dann fast senkrecht zierlich herabhängend.

'Hachmanns Winterjuwel'. Wuchs ausgebreitet-überhängend, etwa 0,4 m hoch. Blätter glänzend grün, im Winter gut haftend. Früchte dunkelrot, Fruchtansatz gering.

'Jürgl'. Wuchs ausgebreitet, bis 0,5 m hoch. Zweige leicht bogig überhängend bis niederliegend, reich verzweigt, rasch und gut den Boden bedeckend. Blätter 1–1,5 cm lang. Früchte orangerot, 9 mm dick, ziemlich reich fruchtend. (1969). *** D 1986.

'Juliette'. Mutante von *C.* ×*suecicus* 'Erlinda'. Bis etwa 1 m hoher Strauch. Zweige übergebogen, auf Stämmchen veredelt überhängend bis waagerecht abstehend. Blätter 1,5–2,5 cm lang, breit eiförmig bis verkehrteiförmig, glänzend dunkelgrün, grau gefleckt und gestreift, Rand rahmweiß, sich im Herbst rosarot verfärbend. (1995). 🏆 2012.

'Little Beauty'. Selektion aus 'Coral Beauty'. Wuchs kompakt, bis 0,4 m hoch. Blätter klein, schmal.

'Royal Beauty'. Sehr ähnlich 'Coral Beauty'. Wuchs ausgebreitet, dicht verzweigt, bis 0,5 m hoch (1968).

'Royal Carpet'. Im Wuchs ähnlich 'Coral Beauty'. Früchte rot bis orangerot, sehr zahlreich.



Cotoneaster salicifolius 'Pendulus'

'Skogholm'. Starkwüchsiger Strauch, bis 0,6 m hoch, 2–3 m breit. Zweige niederliegend und überhängend. Blätter 1–3 cm lang, elliptisch, an beiden Enden abgerundet. Blüten 8 mm breit, zu 2–6. Früchte mattrot, Fruchtansatz gering. (1941). ** D 1986.

'Sürth'. Wuchs ziemlich niedrig, bis 0,45 m hoch. Blätter klein, breit elliptisch, glänzend grün. Früchte orangerot.

Cotoneaster thymifolius Baker, Quendelblättrige Zwergmispel

Immergrüner, 0,3–1 m hoher, reich verzweigter Strauch. Zweige steif, ausgebreitet bis niederliegend. Blätter 5–12 mm lang, ledrig, linealisch bis schmal verkehrteiförmig, abgerundet, stumpf oder ausgerandet, Basis keilförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, spärlich striegelhaarig, unterseits bläulich grün, striegelhaarig, Nervenpaare 2–4. Blüten 6–9 mm breit, 1(–2), in der Knospe rosarot, rot und weiß, Kronblätter ausgebreitet, weiß, Staubblätter 15–20. Mai–Juni. Früchte matt karminrot, kugelig oder abgeflacht kugelig, 3–6 mm dick, Steinkerne (2–)3. Nepal. (1852). LB. 6.3.2.6. WHZ 7b. Nach Dickoré & Kasperek (2010) zu *C. integrifolius* gehörend.

Cotoneaster tomentosus Lindl., Filzige Zwergmispel

Sommergrüner, 1–2 m hoher Strauch. Zweige aufrecht, aufsteigend oder ausgebreitet, grünlich braun bis kastanienbraun, mit Lentizellen. Triebe zottig-filzig behaart. Blätter 3,4–6,5 cm lang, elliptisch bis nahezu rundlich, stumpf, selten spitz, Basis abgerundet, Nervenpaare 4–5, eingesenkt, oberseits matt dunkelgrün, behaart, unterseits filzig behaart. Herbstfärbung rot. Blüten 5–7 mm lang, zu 5–12, Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, mattweiß, grünlich und rosarot getönt, Staubblätter (18–)20. Mai–Juni. Früchte rot, abgeflacht kugelig bis verkehrteiförmig, 0,9–1,2 cm dick, Steinkerne (4–)5, selten 3. S-, OM- und SO-Europa. (1759). LB 6.1.2.6. WHZ 5b.

Cotoneaster villosulus Flinck et Hylmö, Feinzottige Zwergmispel

Sommergrüner, 3–5 m hoher Strauch oder mehrstämmiger Baum. Zweige aufrecht-abstehend bis übergeneigt, braun. Triebe dicht zottig-striegelhaarig. Blätter 5–6,5 cm lang, elliptisch oder eiförmig, spitz bis zugespitzt, Basis abgerundet oder keilförmig, Nervenpaare 5–8, leicht eingesenkt, oberseits runzelig, matt dunkelgrün, striegelhaarig, unterseits glänzend mittelgrün, spärlich striegelhaarig. Blüten 6 mm lang, zu 3–5(–7), Kronblätter aufrecht-eingekrümmt, rot mit rubinroter Basis und weißem Saum, Staubblätter 18–20. Mai–Juni. Früchte purpurschwarz, zylindrisch oder verkehrteiförmig, 0,9–1,1 cm lang, Steinkerne 2(–3). China: Hubei. (1910).

LB 6.3.2.5 (9.1.4.5). WHZ 6b. Nach Dickoré & Kasperek (2010) zu *C. ambiguus* gehörend.

Cotoneaster wardii W.W. Sm.,
Wards Zwergmispel
Wintergrüner, 2–3 m hoher Strauch. Zweige locker aufrecht-ausgebreitet und überhängend, braun. Triebe filzig behaart. Blätter 2,5–4,5 cm lang, schmal elliptisch bis schmal eiförmig, zugespitzt oder spitz, Basis keilförmig oder abgerundet, Nervenpaare 4–6, eingesenkt, leicht runzelig, dunkelgrün, verkahlend, unterseits dicht silberweiß filzig behaart. Blüten 5–6 mm lang, zu 3–9(–20), Kronblätter aufrecht, dunkelrot, weiß gerandet, Staubblätter 20. Juni–Juli. Früchte orangerot, verkehrteiförmig, 0,9–1 cm lang, Steinkerne 2–3. Tibet, China: Yunnan. (1913). LB 6.3.2.5. WHZ 7b.

Cotoneaster ×watereri Exell,
Waterers Zwergmispel
(*C. frigidus* × *C. salicifolius* und deren Sorten)
Wintergrüne, sehr variable, mittelgroße bis große Sträucher oder kleine Bäume. Zweige aufrecht, ausgebreitet oder überhängend, glänzend dunkelbraun, mit großen Lentizellen. Blätter meist leicht runzelig, mattgrün. Blüten und Früchte sehr zahlreich. LB 6.4.2.4 (9.3.1.6.) WHZ 6a.
'Brandekjaerhoej'. 4–5 m hoher Strauch. Zweige weit abstehend bis überhängend. Blätter bis 10 cm lang, länglich-lanzettlich. Früchte groß, rot.

'Cornubia' = *C. frigidus* 'Cornubia'
'Exburyensis' = *C. salicifolius* 'Exburyensis'

'John Waterer'. Großer Strauch oder bis 6 m hoher Baum. Zweige ausgebreitet bis überhängend, dunkelbraun, mit nur wenigen Lentizellen. Blätter 7–10 cm lang, stumpf oder spitz, oberseits stumpfgrün, wenig runzelig, unterseits anfangs behaart, zuletzt kahl. Früchte glänzend hellrot, 8–9 mm dick, zahlreich, lange haftend, Steinkerne meist 2. (1928). 🏆 1993.

'Pendulus' = *C. salicifolius* 'Pendulus'
'Rothschildianus' = *C. salicifolius* 'Rothschildianus'
'St. Monica' = *C. frigidus* 'St. Monica'
'Vicary' = *C. frigidus* 'Vicary'

Cotoneaster zabelii C.K. Schneid.,
Zabels Zwergmispel
Sommergrüner, 1,5–2 m hoher Strauch. Zweige aufsteigend-ausgebreitet, kastanienbraun.Triebe filzig behaart. Blätter 3,2–4 cm lang, eiförmig oder elliptisch, spitz oder stumpf, Basis abgerundet, Nervenpaare 3–5, ziemlich tief eingesenkt, oberseits runzelig, matt dunkelgrün, spärlich behaart, unterseits filzig behaart. Herbstfärbung leuchtend gelb bis rotbraun. Blüten 7 mm lang, zu 3–13, Kronblätter aufrecht bis aufrecht-abstehend, weiß, mit einigen rosaroten Punkten, Staubblätter 20. Juni. Früchte matt hellrot, verkehrteiförmig, 0,9–1,1 cm dick, Steinkerne 2(–3). China. (1907). LB 6.1.2.6. WHZ 6b.

+Crataegomespilus Simon-Louis ex Bellair, Rosaceae
(*Crataegus* + *Mespilus*)
Bronvauxmispel

Sommergrüne Sträucher oder kleine Bäume, die als Periklinal-Chimäre durch Pfropfung von *Mespilus germanica* auf *Crataegus* entstanden sind. Von *Mespilus* zu unterscheiden durch die kleineren Blüten, die 15–20 Staubblätter und die 2–3 sterilen Samen (Steinkerne), von *Crataegus* durch die mispelartigen Früchte. Blüten zwittrig, radiär, einfach oder gefüllt, Fruchtblätter 2–3.

Die Pfropf-Bastarde zeichnen sich durch geringe Standortansprüche aus. Sie sind meist nur in dendrologischen Sammlungen zu sehen.

Wird *Mespilus* in die Gattung *Crataegus* einbezogen, handelt es sich um einen *Crataegus*-Pfropfbastard.

+Crataegomespilus dardarii Simon-Louis ex Bellair
(*Crataegus monogyna* + *Mespilus germanica*)
Bis 6 m hoher, *Mespilus germanica* nahe stehender Baum. Zweige dornig. Blätter bis 15 cm lang, schmal länglich-elliptisch, ganzrandig oder fein gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und wollig behaart. Blüten weiß, 1,5 cm breit, zu 3–8 in Doldentrauben. Staubblätter 15–20. Mai. Früchte mispelartig, bis 2 cm breit. (Etwa 1895). LB 9.1.1.5. WHZ 6a.
'Jules de Asniéres'. An derselben Pflanze entstanden wie +*C. dardarii*, aber eher an *Crataegus* erinnernd. Bis 6 m hoher Baum oder Strauch. Zweige überhängend, gelegentlich dornig. Triebe wollig behaart. Blätter bis 7,5 cm lang, breit eiförmig, sehr variabel, ganzrandig bis tief gelappt, mindstens an Kurztrieben mit 1–2 Paar abgerundeten Lappen. Blüten weiß, zuletzt rosa überhaucht, 1 cm breit. Mai. Früchte 1(–4) cm breit, braun, wollig behaart.

+Crataegomespilus potsdamiensis Bergmann,
Rotdornmispel
(*Crataegus ×media* 'Paul's Scarlet' + *Mespilus germanica*)
Im Gegensatz zu +*C. dardarii* besteht hier die Mantelkomponente nicht aus *C. monogyna*, sondern aus dem Rotdorn, *C. ×media* 'Paul's Scarlet'. Die beiden Sorten dieser Pfropf-Chimäre unterscheiden sich in Blattschnitt und Blütenfüllung. Beide entwickeln sich zu lockerkronigen Kleinbäumen, bei denen gelegentlich einzelne Zweigpartien ausschließlich mit gefüllten roten Blüten des Rotdorns aufwarten. (1984). LB 9.1.1.5. WHZ 6a.
'Diecto'. Blätter einfach, eiförmig, ledrig, ganzrandig, oberseits glänzend dunkelgrün, mit eingesenkter Nervatur. Blüten weiß, einfach, mispelähnlich. Mai.
'Manecto'. Blätter sehr variabel, einfach und eiförmig oder breit verkehrteiförmig und vorne mit 1–3 stumpfen Lappen. Blüten gefüllt, weiß bis sehr hellrosa. Mai.

Crataegus L., Rosaceae
Weißdorn
(griechisch *kratys* = hart, fest, bezogen auf das Holz; *krataigos* = Name für mehrere Arten der Gattungen *Crataegus* und *Sorbus*)

Sommergrüne, selten wintergrüne Kleinbäume oder Großsträucher. Zweige meist mit dornigen Kurztrieben, im Spitzenbereich stets unbewehrt.


Cotoneaster ×watereri 'John Waterer'


+Crataegomespilus dardarii 'Jules d'Asnieres'


Crataegus azarolus

Dornen gerade oder gebogen. Knospen 1–4 mm lang, meist braun, ei- oder kegelförmig. Blätter wechselständig, einfach, gesägt, gekerbt oder fiederförmig gelappt bis gespalten, mit ganzrandigen oder gesägten Nebenblättern. Blüten zwittrig, radiär, 5-zählig, ihre Krone weiß, selten rosa getönt, nur bei Gartenformen rosa oder rot, 1–2,5 cm breit, zu 4–50 in Trugdolden, nur ausnahmsweise einzeln, endständig an beblätterten Kurztrieben, Kelchblätter klein, breit dreieckig bis linealisch, bleibend, Staubblätter 5–25, Fruchtblätter 1–5, in einen ± geschlossenen Fruchtbecher eingesenkt und mit diesem verwachsen, Griffel 1–5. Apfelfrüchte mit Steinkernen („Steinapfel"), 0,6–3,5 cm lang, rot, gelb, braun oder schwarz, kugelig, eiförmig, birnenförmig oder breit ellipsoid, von den aufrechten, abstehenden oder anliegenden Kelchblättern gekrönt, Fruchtfleisch mehlig oder saftig, Steinkerne 1–5. 100–200 (je nach Auffassung bis über 1100) Arten in Eurasien und N-Amerika, 20 Arten in Europa. Von einigen Autoren wird heute die Mispel (*Mespilus germanica*) in die Gattung *Crataegus* einbezogen.

Die an Arten und Gartenformen reiche Gattung *Crataegus* bietet uns einige häufig gepflanzte, kleinkronige Garten- und Straßenbäume. Weithin bekannt ist der Rotdorn, *C.* ×*media* 'Paul's Scarlet'. In nicht wenigen Regionen Deutschlands gehört er, oft zu Kugeln geschnitten, zum traditionellen Bestandteil bäuerlicher Vorgärten. Für Anpflanzungen im städtischen Straßenraum haben sich außer dem Rotdorn auch Arten und Hybriden wie *C. crus-galli*, *C.* ×*lavallei* 'Carrierei', *C. monogyna* 'Stricta', *C.* ×*persimilis*-Sorten bewährt. Zu den dekorativen Eigenschaften der Weißdorne gehören eine reiche Blüte, ein oft ebenso reicher Fruchtschmuck, eine teilweise bemerkenswerte Herbstfärbung und gelegentlich sehr lange haftende, wie immergrün wirkende Blätter, z. B. bei *C.* ×*lavallei* 'Carrierei'.

Die in hohem Maße schnittverträglichen Weißdorne eignen sich besonders gut als Heckenpflanzen in Garten, Park und Landschaft. Bevorzugt verwendet werden dafür *C. monogyna* und *C. laevigata* sowie deren Hybriden.

Die einheimischen Weißdorne, *C. monogyna, C. laevigata*, *C. rhipidophylla* und ihre Hybriden, sind dank ihrer guten Nektartracht an ihren natürlichen Standorten und in Siedlungsräumen wertvolle Bienentrachtpflanzen. Die unangenehm und intensiv nach Trimethylan riechenden Blüten werden außerdem vornehmlich von Fliegen, Käfern und Hautflüglern besucht, aber auch von Schmetterlingen (z. B. nach Warda 2001 *C. monogyna* von 60 heimischen Falterarten). Die bedornten Zweige der Weißdorne und ihr dichter Wuchs machen sie zu wertvollen Vogelschutzgehölzen. Ihre Früchte bieten den Vögeln, vor allem Amseln, Drosseln und Krähen, reiche Nahrung.

Die im Mittelmeergebiet früh in Kultur genommene, auch Welsche Mispel genannte Art *C. azarolus* diente als Obstgehölz. Ihre recht großen Früchte schmecken süßsäuerlich, sie wurden frisch verzehrt, gezuckert oder mit Honig konserviert oder zu Konfitüren, Kompotten, Likören und Backwaren verarbeitet.

In China wird heute noch *C. pinnatifida* var. *major* zur Fruchtgewinnung angebaut. Die Früchte werden frisch gegessen oder mit einer Zuckerglasur bis zum Frühjahr konserviert, auf Stäbe aufgespießt und auf den Märkten angeboten.

Die *Crataegus*-Arten kommen überwiegend in lichten Laubwäldern vor, wobei ihre natürliche Verbreitung von den gemäßigten Zonen bis in warme und semiaride Gebiete der Nordhalbkugel reicht. Einige Arten gedeihen in Steppen- oder Trockenwäldern, andere in Hartholzauen. Die meisten von ihnen sind sehr anpassungsfähig an den Standort.

Stellenweise, vornehmlich bei feuchtwarmer Witterung, tritt bei Weißdorn, vor allem bei *C. monogyna*, Feuerbrand auf. Dabei treten die gleichen Erscheinungen auf wie bei *Cotoneaster* (s. dort).

Die Angaben zu den Merkmalen der Blätter und Nebenblätter (Größe, Form, Rand) beziehen sich wegen ihrer großen Variabilität in der Regel auf die Blätter blühender bzw. fruchtender Kurztriebe, da die Blätter und Nebenblätter der Langtriebe oft stark abweichen. Ohne Blüten und/oder Früchte ist eine sichere Zuordnung zu den Arten und Hybriden oft nicht möglich.

C. altaica (Loudon) Lange = *C. wattiana*

Crataegus arnoldiana Sarg., Arnolds Weißdorn

4,5–10 m hoher Baum mit dicht verzweigter Krone. Zweige mit geraden oder leicht gebogenen, 3–7 cm langen Dornen. Triebe anfangs zottig behaart. Blätter 4–7 cm lang, breit eiförmig, spitz, Basis abgerundet oder gestutzt, mit 6–10 kurzen, spitzen, scharf doppelt gesägten Lappen, oberseits dunkelgrün und glänzend, unterseits heller, an den Nerven behaart. Blüten 2–2,3 cm breit, zahlreich, in breiten, lockeren, an ihren Achsen behaarten Trugdolden, Staubblätter 10, Staubbeutel gelb, Griffel 3–5. Mai–Juni. Früchte kugelig bis ellipsoid, 1,2–1,7 cm dick, karminrot, mit hellen Punkten, Fruchtfleisch gelb, mürbe, süß schmeckend, Steinkerne 3–5. NO-USA. (1901). LB 2.5.2.3. WHZ 5a.

Crataegus azarolus L., Azaroldorn, Welsche Mispel

Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Zweige mit bis zu 3,5 cm langen Dornen oder unbewehrt. Junge Triebe filzig. Blätter 3–7 cm lang, rhombisch-eiförmig, meist ledrig, Basis keilförmig, tief 3- bis 5-lappig, anfangs beiderseits behaart, zuletzt oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits blass- oder graugrün, kahl oder anliegend behaart, Nebenblätter stark gezähnt. Blüten 2 cm breit, zu 5–25 in 5–7 cm breiten, dichten, filzigen Trugdolden, Staubblätter 16–22, Staubbeutel purpurn, Griffel 2–3. Mai. Früchte kugelig oder schwach birnenförmig, auch abgeflacht und mispelähnlich, 1–3 cm dick, orangerot oder gelb, trocken oft dunkelrot werdend, essbar, Geschmack apfelartig, Steinkerne 2–3. S-Europa, N-Afrika, SW-bis M-Asien. (1640). LB 6.1.1.3. WHZ 6a.

Crataegus calpodendron (Ehrh.) Medik., Filziger Weißdorn

Bis 6 m hoher Strauch oder Baum mit kugeliger Krone. Zweige abstehend, unbewehrt oder mit bis zu 4 cm langen Dornen. Junge Triebe anfangs filzig, später kurz behaart oder fast kahl. Blätter 5–6 cm lang, elliptisch bis länglich-verkehrteiförmig oder rhombisch, spitz, Basis keilförmig, gesägt und oft schwach gelappt, oberseits stumpfgrün und zuletzt kahl, unterseits bleibend dicht behaart. Herbstfärbung orange oder rot. Blüten 1–1,2 cm breit, zu vielen in 6–12 cm breiten, an den Achsen dicht weich behaarten Trugdolden, Kelchblätter lanzettlich, meist drüsig gesägt, Staubblätter 16–20, Staubbeutel blassrot, Griffel 2–5. Juni. Früchte ellipsoid bis birnenförmig, 1–1,5 cm lang, gelb- bis orange- oder ziegelrot, Fruchtfleisch saftig und süß, Steinkerne 2–5. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1765). LB 2.5.2.4. WHZ 5a.

C. carrierei Vauvel ex Carrière = *C.* ×*lavallei* 'Carrierei'

Crataegus chrysocarpa Ashe var. chrysocarpa, Rundblättriger Weißdorn

Strauch oder bis 6 m hoher, breitkroniger, reich verzweigter Baum. Junge Triebe anfangs zottig behaart. Dornen dünn, 4–9 cm lang. Blätter 3–8 cm lang, rundlich bis breit eiförmig oder breit verkehrteiförmig, spitz, Basis breit keilförmig, jederseits 3–4 kurze, spitz 3-eckige, fein doppelt und drüsig gesägte Lappen, beiderseits locker behaart, Oberseite verkahlend, dunkelgrün, Blattstiele mit einigen dicken, schwarzen Stieldrüsen. Blüten 1,5–2 cm breit, in breiten, lockeren, vielblütigen Trugdolden, Kelchblätter und Blütenstiele drüsig-rauhaarig, Staubblätter 5–10, Staubbeutel gelb, Griffel 2–4. Mai. Früchte kugelig, 1–1,5 cm dick, rot, Fruchtfleisch gelb, Steinkerne 2–4. M- und O-Kanada, NO-, NOZ- und Z-USA, Rocky Mts., New Mexiko. (1906). LB 3.1.4.4. WHZ 4.

var. *phoenicea* Palmer. Triebe und Infloreszenzen kahl. Blätter kahl oder unterseits Nerven behaart. Früchte 0,8–1,2 cm dick. O-Kanada, NO- und NOZ-USA.

Crataegus coccinea L., Scharlach-Weißdorn

Bis 7 m hoher Baum oder Großstrauch. Krone 4–6 m breit. Zweige dünn, junge Triebe nur anfangs behaart. Dornen 3–5 cm lang, gerade oder leicht gebogen. Blätter 5–10 cm lang, rundlich, breit eiförmig bis rhombisch, Basis breit keilförmig bis abgestutzt, oberhalb der Blattmitte 4–5 Paar kurze, spitze, doppelt gesägte Lappen, anfangs beiderseits behaart, später kahl, oberseits dunkelgrün und rau, unterseits heller und zuletzt auch kahl, Stiel mit Drüsenhöckern. Herbstfärbung gelborange. Blüten 1,5–2 cm breit, in großen, lockeren, behaarten Trugdolden, Staubblätter 10, Staubbeutel blassrosa bis rot, Griffel

3–5. Mai. Früchte sehr ansehnlich, kugelig bis birnenförmig oder ellipsoid, etwa 1,2 cm dick, glänzend scharlachrot, Kelchblätter groß, aufrecht, Steinkerne 3–5. O-Kanada, NO- und NOZ-USA. (1683.) LB 3.1.4.3. WHZ 5a.

C. coccinea auct., non L. = *C. chrysocarpa, C. intricata* u.a.

Crataegus crus-galli L., Hahnensporn-Weißdorn

5–8(–12) m hoher Baum oder Großstrauch. Krone breit, abgeflacht kugelig bis schirmförmig, etwas sparrig. Dornen kräftig, 3–8 cm lang. Blätter fast ledrig, 2–8 cm lang, schmal verkehrteiförmig bis spatelig, Spitze abgerundet, Basis lang und schmal keilförmig, nicht gelappt, von der Mitte bis zur Spitze fein gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, beiderseits kahl, Blattstiel ohne oder mit ganz vereinzelten kleinen Drüsen. Herbstfärbung gelb bis orange- und weinrot. Blüten etwa 1,5 cm breit, in vielblütigen, kahlen, 5–7 cm breiten Trugdolden, Staubblätter 10, Staubbeutel blassrot, Griffel meist 2. Mai. Früchte kugelig, etwa 1 cm dick, rot, Kelchblätter aufrecht, Steinkerne meist 2. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1691). LB 6.4.3.4 (9.1.3.4). WHZ 5a.

Wird oft verwechselt mit *C.* ×*persimilis* ‘Prunifolia’.

C. curvisepala Lindem. = *C. rhipidophylla*

Crataegus douglasii Lindl., Oregon-Weißdorn

Bis 12 m hoher Baum. Zweige oft hängend, unbewehrt oder mit wenigen, nur 2–3 cm langen Dornen. Blätter 3–8 cm lang, breit elliptisch bis verkehrteiförmig, meist spitz, doppelt gesägt, vorn oft mit etwa 5 seichten Lappen, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, anfangs beiderseits behaart, später nur noch Mittelrippe der Unterseite. Blüten 1–1,6 cm breit, zu 8–12 in kahlen Trugdolden, Kelchblätter schlank, ganzrandig oder drüsig gezähnt, flaumig behaart, Staubblätter 8–10, Staubbeutel rosa, Griffel 3–5. Mai. Früchte ellipsoid, 7,5–12 mm lang, anfangs dunkelpurpurn, reif schwarz, Steinkerne 3–5.



Crataegus crus-galli

Alaska, Kanada, NW-, W-, NO- und Z-USA, Rocky Mts. (1828). LB 6.3.1.6. WHZ 5a.

Crataegus ×durobrivensis Sarg. (*C. pruinosa* × *C. suborbiculata* Sarg.)

3–7 m hoher Strauch. Triebe kahl. Dornen 3–5 cm lang, sehr scharf. Blätter 3–8 cm lang, breit eiförmig oder elliptisch, Basis keilförmig, in der oberen Hälfte mit 2–4 Lappen, diese doppelt gesägt, anfangs fein behaart, bald kahl, dunkel gelblich grün. Blüten 2–2,5 cm breit, in kleinen, kahlen Trugdolden, Staubblätter 20, Staubbeutel rot, Griffel 4–5. Früchte kugelig, 1,2–1,8 cm dick, glänzend blutrot, lange haftend, noch im Winter am Strauch, Steinkerne 4–5. SO-Kanada, NO-USA. (1901). LB 3.1.3.3. WHZ 5a.

C. germanica (L.) Kuntze = *Mespilus germanica*

Crataegus flava Aiton, Gelbfrüchtiger Weißdorn

Bis 6 m hoher Baum. Zweige kahl, mit wenigen dünnen, nur 2–3 cm langen Dornen. Blätter derb, 2–7 cm lang, elliptisch, rhombisch oder breit verkehrteiförmig, nahe der Spitze mit 3 drüsig und doppelt gesägten Lappen, Basis keilförmig, beiderseits hellgrün, anfangs behaart, später oberseits kahl, unterseits an Mittelrippe behaart, Stiel mit dicken, purpurroten, später fast schwarzen Drüsenhöckern. Blüten 1,5–1,8 cm breit, in wenigblütigen Infloreszenzen (zu 2–7), auch einzeln, Staubblätter 20, Staubbeutel purpurn, Griffel 5. Mai–Juni. Früchte kurz ellipsoid, 0,9–1,3 cm dick, gelb bis orangebraun, Steinkerne 5. NO- und SO-USA. LB 5.3.2.3. WHZ 5b.

C. ×*grignonensis* Mouill. = *C.* ×*lavallei* ‘Grignonensis’

Crataegus intricata Lange, Verworrener Weißdorn

Bis 4 m hoher, aufrechter oder breitwüchsiger, unregelmäßig verzweigter Strauch. Zweige kahl, Dornen dünn, 2–5 cm lang, leicht gekrümmt. Blätter 3–8 cm lang, elliptisch-eiförmig oder verkehrteiförmig, spitz, Basis abgerundet oder keilförmig, jederseits mit 2–4 kurzen, spitzen, doppelt gesägten Lappen, oberseits lebhaft grün und kahl, unterseits etwas heller und nahezu kahl. Blüten 1,5–2 cm breit, zu 3–7 in Trugdolden, Kelchblätter drüsig gesägt, Staubblätter 10, Staubbeutel gelb oder rosa, Griffel 3–4. Mai–Juni. Früchte kugelig bis ellipsoid oder verkehrteiförmig, stumpf rotbraun, fuchsrot oder grünlich, Steinkerne 3–4. NO, NOZ- und SO-USA. (1730). LB 6.3.3.5. WHZ 5b.



Crataegus douglasii

C. korolkowii C.K. Schneid. non Henry = *C. pinnatifida* var. *major*
C. korolkowii Henry = *C. wattiana*
C. laciniata Ucria = *C. orientalis*

Crataegus laevigata (Poir.) DC., Zweigriffliger Weißdorn

Bis 6 m hoher, sparrig verzweigter Strauch, selten 8–10 m hoher Baum. Krone unregelmäßig, aufrecht bis breit abgerundet. Triebe bald kahl. Dornen bis 1,5 cm lang. Blätter 3–5 cm lang, verkehrteiförmig, ungelappt oder im oberen Teil seicht 3- bis 5-lappig, Lappen stumpf oder abgerundet. Spreitenbasis keilförmig, Rand stumpf gesägt bis gekerbt, Nebenblätter 0,3–1,6 cm lang. Blütenkrone weiß, bei Sorten auch rosa oder rot, etwa 1–2 cm breit, zu 5–12 in Trugdolden, Staubblätter 15–20, Staubbeutel purpurn, Griffel 2(–3), Kelchblätter breit 3-eckig. Mai. Früchte kugelig bis ellipsoid, 0,8–1,4 cm lang, dunkel- bis schwarzrot, Steinkerne 2(–3), Kelchblätter der Frucht anliegend. M- bis W-, S- und südliches N-Europa. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 3.3.4.4 (9.3.3.4). WHZ 5b.

‘Aurea’. Früchte gelb.

‘Crimson Cloud’. Blütenkrone rot, mit kleinem, weißem Herz.

‘Gireoudii’ = *C.* ×*media* ‘Gireoudii’
‘Paul’s Scarlet’ = *C.* ×*media* ‘Paul’s Scarlet’

‘Plena’. Blütenkrone weiß, gefüllt. Mai.

‘Punicea’= *C.* ×*media* ‘Punicea’

‘Rosea’. Blütenkrone einfach, rosa. (1796).

‘Rosea Flore Pleno’. Blüten gefüllt, rosa. 🏆 1993.

Crataegus ×lavallei Hérincq ex Lavallée ‘Carrierei’, Lederblättriger Weißdorn, Apfeldorn (*C. crus-galli* × *C. mexicana*)

Bis 7 m hoher, spät austreibender Baum. Krone anfangs straff aufrecht und schmal eiförmig, im Alter unregelmäßig, sehr breit bis schirmförmig. Dornen wenige, aber stark, braunrot, bis 5 cm lang. Junge Triebe anfangs behaart. Blätter ledrig (wie immergrün aussehend), 5–12 cm lang, elliptisch bis verkehrt länglich-eiförmig, spitz, Basis keilförmig, von der Mitte an unregelmäßig gesägt, oberseits dunkelgrün, zuletzt kahl und glänzend, unterseits behaart, bis in den Winter hinein haftend. Herbstfärbung orangegelb. Blüten etwa 2 cm breit, in vielblütigen, an den Achsen graufilzig behaarten Trugdolden, Staubblätter (5–)15–20, Staubbeutel gelb oder rosa bis rot, Griffel 2–3. Mai. Früchte ellipsoid, 1,5–2 cm



Crataegus ×lavallei ‘Carrierei’

dick, ziegel- oder gelb- bis orangerot, punktiert, Steinkerne 2–3, Kelchblätter aufrecht, Früchte nicht selten bis zum Frühjahr haftend. (Um 1870 in Frankreich entstanden.) LB 6.3.3.3. WHZ 5b. 1993.
‘Grignonensis’. Blätter ebenfalls ledrig, oberseits glänzend grün, unterseits weich behaart und oft bis in den Winter haftend, aber eiförmig, bis 6 cm lang, mit 2–4 Paar kurzen, kerbig gesägten Lappen. Früchte kugelig, 1,5 cm dick, glänzend braunrot. (1873 in Frankreich entstanden.) LB 6.4.3.4 (9.1.3.4). WHZ 5a. 2012.

C. ×kyrtostyla auct., non Fingerhuth = *C. subsphericea*× *C. rhipidophylla*

Crataegus ×macrocarpa Hegetschw., Großfrüchtiger Weißdorn
(*C. laevigata* × *C. rhipidophylla*)
Strauch oder bis 8 m hoher Baum, mit oft kräftigen, aber nur bis 1,5 cm langen Dornen. Blätter 3–5 cm lang, derb, von der Basis bis zur Mitte oder darüber hinaus gelappt, Lappen spitz oder zugespitzt, fein und scharf gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits meist bläulich grün, Nebenblätter blühender Kurztriebe breit sichelförmig bis linealisch, gesägt, mit oft hinfälligen Drüsen auf den Zähnen. Blüten zu 4–13 in Trugdolden, alle oder wenigstens ein Teil der Kelchblätter lanzettlich bis pfriemlich, mit breit 3-eckigen Kelchblättern an einer Blüte gemischt oder an verschiedenen Blüten, Griffel 1–2, Staubblätter 15–20, Staubbeutel purpurn. Mai–Juni. Früchte fast kugelig bis ellipsoid oder länglich, 8–13 mm dick, meist dunkelrot, Steinkerne 1–2, Kelchblätter meist abstehend oder zurückgebogen, selten aufrecht. W- bis M-Europa. LB 3.3.4.1. WHZ 5b.

C. macracantha Lodd. = *C. succulenta* var. *macracantha*

Crataegus ×media Bechst., Bastard-Weißdorn
(*C. laevigata* × *C. monogyna*)
Strauch, selten bis 8 m hoher Baum, Zweige behaart oder kahl, oft mit dornigen Kurztrieben. Blätter 3–5 cm lang, derb, oberseits dunkelgrün, unterseits meist bläulich- bis graugrün, kaum oder bis etwa zur Hälfte gelappt, Lappen meist breit und im oberen Teil grob gesägt, Nebenblätter blühender Triebe meist fein und ± dicht gezähnt. Blütenkrone weiß, bei Sorten auch rot und gefüllt, Kelchblätter breit 3-eckig, bis höchstens zweimal so lang wie breit, vorne abgerundet oder stumpflich, oberseits oft seidenhaarig, Griffel 1–2, Staubblätter 15–20, Staubbeutel purpurn. Mai–Juni. Früchte kugelig bis walzlich, 0,5–1 cm dick, dunkel- oder hellrot, Steinkerne 1–2. M- bis W-, S- und südliches N-Europa. LB 3.3.4.4. WHZ 5b.
‘Gireoudii’. Junge Blätter weiß und rosa gefleckt. (1890).
‘Paul’s Scarlet’. Rotdorn. 4–6(–8) m hoher Baum. Krone 4–6 m breit, unregelmäßig, aufrecht bis kugelig. Blüten dicht gefüllt, leuchtend karminrot. Mai–Juni. (1858). 1993.
‘Punicea’. Blüten einfach, scharlachrot, in der Mitte weiß. (1928).

Crataegus mexicana DC., Mexikanischer Weißdorn, Behaarter Weißdorn
Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Triebe anfangs behaart, später kahl, kaum bewehrt. Blätter 4–10 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, Basis keilförmig, seicht kerbig gezähnt, oberseits dunkelgrün, nur anfangs behaart, unterseits filzig behaart bleibend, zumindest entlang der Nerven, Nebenblätter groß, laubblattartig. Blüten 2 cm breit, zu 6–15 in den an ihren Achsen filzig behaarten Trugdolden, Staubblätter 15–20. Mai–Juni. Früchte kugel- bis birnenförmig, orangerot bis gelb, essbar, Steinkerne 2–3. Mexiko. (1824). LB 6.1.3.3. WHZ 7b.

Crataegus mollis (Torr. et A. Gray) Scheele, Weichhaariger Weißdorn
Bis 12 m hoher, breitkroniger Baum. Dornen 2,5–5,5 cm lang, dick, gerade, oft nur spärlich vorhanden. Triebe filzig behaart, später verkahlend. Blätter 4–12 cm lang, breit eiförmig bis rhombisch, scharf und doppelt gesägt, spitz, Basis abgerundet, keil- oder herzförmig, mit 4–5 Paar kurzer, spitzer Lappen, unterseits anfangs dicht behaart, zuletzt nur noch auf den Nerven, Blattstiele mit einigen schwarzen Stieldrüsen. Blüten 2–2,5 cm breit, bis zu 20 in den an den Achsen fein filzigen Trugdolden, Kelchblätter drüsig gesägt, Staubblätter 20, Staubbeutel weiß bis gelblich, Griffel meist 5. Mai. Früchte kugelig bis birnen- oder verkehrteiförmig, 1,2–1,8 cm dick, scharlachrot, behaart, Steinkerne 5. M-USA. (1853). LB 3.1.4.3 (2.5.3.3) (9.1.3.3). WHZ 5a.

Crataegus monogyna Jacq., Eingriffliger Weißdorn
Großer Strauch oder bis 10 m hoher Baum, meist mit kräftigen, dornigen Kurztrieben, Dornen 2–2,5 cm lang, junge Triebe hell filzig behaart, bald verkahlend. Blätter breit ei- bis rautenförmig, 2–6 cm lang, kahl oder spärlich behaart, besonders an Hauptnerven und in den Nervenwinkeln, Basis gestutzt bis keilförmig, die 3–7 Lappen schmal, spitz, nur an der Spitze grob gezähnt, oberseits glänzend grün, unterseits bläulich grün bis graugrün, Nebenblätter breit sichelförmig bis linealisch, ganzrandig oder mit wenigen groben Zähnen. Herbstfärbung meist gelborange bis weinrot. Blüten 0,8–1,5 cm breit, zu 4–15 in 2–5 cm langen, kahlen Trugdolden, Kelchblätter meist etwa so lang wie breit, 3-eckig, Griffel stets 1, Staubblätter 15–20, Staubbeutel purpurn. Mai–Juni. Früchte kugelig bis eiförmig-ellipsoid, 6–10 mm dick, dunkel weinrot, Steinkern 1. Europa, N-Afrika, Syrien bis Palästina, Kaukasien. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 3.1.6.4 (9.1.4.4). WHZ 5a.
‘Compacta’. Wuchs gedrungen, 3–4 m hoch. Krone ziemlich aufgelockert, kugelig, im Alter abgeflacht, 1,5–3 m breit. Zweige kräftig, steif aufrecht, unbewehrt. Blätter an den gestauchten Trieben sehr dicht stehend. (1908).
‘Bicolor’. Weiße Blütenkrone am Rand breit rosarot. (Um 1860).
‘Biflora’. Austrieb früher. Blüten kleiner, sehr früh aufblühend. (1770).

‘Fastigiata’ = ‘Stricta’

‘Flexuosa’. Wuchs locker und unregelmäßig aufrecht, im Alter bis etwa 4 m hoch. Zweige geknickt, gewunden und korkenzieherartig gedreht. Blüten kleiner. (Vor 1838).
‘Lutescens’. Blätter gelbgrün.
‘Pendula’. Kleiner Baum. Äste und Zweige hängend.

‘Praecox’ = ‘Biflora’

‘Semperflorens’. Wuchs langsam, buschig, dicht verzweigt, dünntriebig. Blätter 1,5–2,5 cm lang. Blüten in mehreren Intervallen von Mai bis August. (Vor 1894).
‘Stricta’. Bis etwa 6 m hoher Baum. Krone anfangs straff aufrecht, regelmäßig dicht säulenförmig bis schmal eiförmig, zuletzt aufgelockert und bis 3 m breit. (1838).

‘Tortuosa’ = ‘Flexuosa’

‘Variegata’. Blätter weißbunt gefleckt.

Crataegus ×mordenensis Boom ‘Toba’, Morden-Weißdorn
(*C.* ×*media* ‘Paul’s Scarlet’ × *C. succulenta*)
5–7 m hoher, dicht und etwas sparrig verzweigter Strauch oder kleiner Baum. Krone im Alter abgeflacht kugelig. Stamm oft drehwüchsig. Zweige steif, aufrecht, Dornen etwa 1,5 cm lang. Blätter 3–7 cm lang, mit 6 fein gesägten Lappen, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller. Blüten 2 cm breit, in bis 5 cm breiten, unbehaarten Trugdolden, Krone gefüllt, anfangs weiß, im Verblühen rosa, Griffel 2–3. Mai. Früchte in geringer Zahl, rot. (1935 in Morden, Kanada entstanden, um 1959 nach Europa.) LB 9.1.3.3. WHZ 5b.
‘Snowbird’ (Sämling von ‘Toba’). Blätter nur

seicht gelappt, nahezu ganzrandig, glänzend dunkelgrün. Blütenkrone gefüllt, 1 cm breit, weiß. Früchte 1 cm dick, karminrot. (1967).

Crataegus nigra Waldst. et Kit.,
Schwarzfrüchtiger Weißdorn
Bis 7 m hoher Baum mit kugeliger Krone. Zweige kurz, unbewehrt oder mit wenigen kräftigen, nur 1 cm langen Dornen. Triebe anfangs filzig behaart. Blätter 4–9 cm lang, eiförmig oder 3-eckig-eiförmig, spitz, Basis breit keilförmig oder gestutzt, jederseits mit 4–5 scharf gesägten Lappen, oberseits stumpfgrün, unterseits dicht filzig behaart, Nebenblätter breit, gekrümmt und grob gesägt. Blütenkrone erst weiß, im Verblühen rosa, 1,5 cm breit, in kompakten, vielblütigen, an den Achsen zottig behaarten Trugdolden, Staubblätter 20, Griffel 5. Mai–Juni. Früchte fast kugelig, 1–1,2 cm dick, schwarz, glänzend, weichfleischig. SO-Europa (1808). LB 6.3.2.4. WHZ 5b.

Crataegus orientalis Pall. ex M. Bieb.,
Orientalischer Weißdorn, Balkan-Weißdorn
Strauch oder bis 7 m hoher, sparrig verzweigter, spärlich bedornter Baum. Junge Triebe wollig behaart. Blätter 3–5 cm lang, verkehrteiförmig bis 3-eckig-rhombisch, tief eingeschnitten, mit 5 bis 9, an der Spitze scharf gesägten Lappen, beiderseits behaart, unterseits filzig, Nebenblätter unregelmäßig gesägt, mit 2–13 Zähnen. Blüten 1–1,8 cm breit, zu 4–18 in kompakten, wollig behaarten Trugdolden, Staubblätter 20, Staubbeutel hell purpurn, Griffel 4–5. Juni. Früchte etwa 1,5 cm dick, abgeflacht kugelig oder kugelig bis birnenförmig, orange- bis ziegelrot, behaart, Steinkerne 4–5, Kelchblätter anliegend. SW-, SO- und O-Europa bis Kaukasien, N-Afrika. (1810). LB 6.3.3.4. WHZ 5a. 🏆 2012.

C. oxyacantha auct., non L. = *C. laevigata*
C. pedicellata L. = *C. coccinea*

Crataegus pentagyna Waldst. et Kit. ex Willd.,
Fünfgriffliger Weißdorn
Strauch oder bis 5(–12) m hoher Baum. Junge Triebe anfangs wollig behaart. Dornen wenig zahlreich, nur 1–1,5 cm lang. Blätter 2–6 cm lang, breit rhombisch-eiförmig, Basis gestutzt oder breit keilförmig, mit 3–7, oft nur an der Spitze unregelmäßig grob gesägten Lappen, oberseits sattgrün, unterseits heller, anfangs beiderseits locker behaart, später meist nur noch an der Unterseite entlang der Nerven und in deren Winkeln, Nebenblätter sichelförmig, meist ganzrandig, Herbstfärbung gelb. Blüten 1,2–1,5 cm breit, zu 9–50 in 4–7 cm breiten, lockeren, an den Achsen behaarten Trugdolden, Staubblätter 18–23, Staubbeutel rotviolett, Griffel 3–5. Mai–Juni. Früchte ellipsoid, 0,7–1,2 cm lang, bis 0,9 cm breit, purpurschwarz bis schwarz, oft bereift, Fruchtfleisch rötlich, fest. MO- und SO-Europa bis Kaukasien und N-Iran. (1901).
LB 3.3.5.4. WHZ 5b.

Crataegus ×persimilis Sarg. **‘Prunifolia’**,
Pflaumenblättriger Weißdorn
(*C. crus-galli* × *C. succulenta* var. *macrantha*)
Großer Strauch oder 6–7 m hoher, etwas sparriger Baum. Hauptäste straff aufrecht, Seitenäste weit ausladend. Dornen zahlreich, dick und scharf, bis 5 cm lang, gerade oder leicht gebogen. Blätter 4–8 cm lang, ledrig, verkehrteiförmig bis breit elliptisch oder fast rundlich, scharf gesägt, manchmal im unteren Drittel ganzrandig und im oberen angedeutet gelappt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller und auf den Nerven behaart. Herbstfärbung intensiv gelborange bis rot. Blüten 1,4–1,8 cm breit, zu vielen in dichten, an den Achsen behaarten Trugdolden, Kelchblätter linealisch bis lanzettlich, drüsig gezähnt. Mai–Juni. Früchte kugelig, 0,9–1,5 cm dick, scharlachrot, früh abfallend, Steinkerne 2–3. USA. (1797). LB 9.1.3.4. WHZ 5a. 🏆1993.

‘MacLeod’ = ‘Prunifolia’

‘Prunifolia Splendens’. Krone kompakter, regelmäßig kegelförmig, zuletzt kugelig gewölbt. Früchte hellrot, zahlreich.

Crataegus phaenopyrum (L. f.) Medik.,
Washington-Weißdorn
Bis 10 m hoher, reich verzweigter Baum oder Strauch. Krone anfangs eiförmig, zuletzt kugelig und bis etwa 7 m breit. Dornen zahlreich, dünn, gerade, 3–7 cm lang. Triebe braun, glänzend, kahl. Blätter 3–7 cm lang, breit oder 3-eckig-eiförmig, spitz, Basis keilförmig bis leicht herzförmig, unregelmäßig scharf gesägt oder 3- bis 5-lappig, das größte Lappenpaar in der unteren Blatthälfte, kahl oder fast kahl. Herbstfärbung prachtvoll orange- bis scharlachrot. Blüten 1–1,2 cm breit, in vielblütigen, kahlen Trugdolden, Staubblätter 20, Staubbeutel blassgelb bis -rot, Griffel 3–5. Mai–Juni. Früchte abgeflacht kugelig, 4–8 mm dick, glänzend scharlachrot, oft sehr zahlreich, spät reifend und lange haftend, Steinkerne 3–5. SO-USA. (1738). LB 2.5.2.3. WHZ 5b.

Crataegus pinnatifida Bunge **var. pinnatifida**,
Fiederblättriger Weißdorn
Bis 6 m hoher Strauch oder Baum. Triebe kahl oder spärlich behaart. Dornen spärlich, 1–2 cm lang. Blätter 5–10 cm lang, breit oder 3-eckig-eiförmig, Basis gestutzt oder breit keilförmig, jederseits mit 3–4 tief eingeschnittenen (teilweise bis nahe der Mittelrippe), scharf und unregelmäßig gesägten Lappen, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, auf den Nerven und in deren Winkeln behaart, Nebenblätter oft bis 3 cm lang, mit langen Zähnen hahnenkammartig. Blüten 1,5–1,8 cm breit, in 5–8 cm breiten, an den Achsen behaarten oder kahlen Trugdolden, Staubblätter 20, Staubbeutel blassrot, Griffel (2–)3–4(–5). Mai. Früchte kugelig bis birnenförmig, 1–1,5 cm dick, dunkelrot, hell punktiert, an langen, dünnen Stielen, Steinkerne (2–)3–4(–5). Korea, Mandschurei, Russ. Ferner Osten. (1860). LB 4.1.2.3 (5.3.1.4). WHZ 6a.

var. *major* N.E. Br. Blätter größer und derber, weniger tief eingeschnitten, Früchte bis 2,5 cm dick, glänzend tiefrot. In China der essbaren Früchte wegen in verschiedenen Sorten angebaut. N-China. (1880).

C. ×prunifolia Pers. = *C. ×persimilis* ‘Prunifolia’

Crataegus pruinosa H. L. Wendl.,
Bereifter Weißdorn
Strauch oder bis 7 m hoher, stark bewehrter Baum mit breiter, lichter und unregelmäßiger Krone. Triebe kahl oder nur anfangs behaart. Dornen bis 5 cm lang. Blätter 4–6 cm lang, ledrig, meist eiförmig, Basis breit keilförmig bis abgerundet, schwach gelappt, 6–8 Lappen unregelmäßig und oft doppelt gesägt, im Austrieb rötlich, später dunkel- bis bläulichgrün, nur anfangs behaart, bald kahl. Blüten 1,7–2,5 cm breit, meist zu 5–10 in dichten, kahlen Trugdolden, Staubblätter 20, Staubbeutel rosa, Griffel 5. Mai. Früchte kugelig, 1–2 cm dick, anfangs apfelgrün und purpurn bereift, zuletzt glänzend dunkelrot, gelbfleischig, Steinkerne 5. NO-USA. (1823).
LB 2.5.2.3. WHZ 5a.

C. pubescens Steud. non C. Presl = *C. mexicana*

Crataegus punctata Jacq.,
Punktierter Weißdorn
Bis 10 m hoher, kugelkroniger Baum. Zweige steif, unbewehrt oder mit wenigen, 3–7 cm langen, dicken Dornen. Junge Triebe kahl oder anfangs behaart. Blätter 3–10 cm lang, verkehrteiförmig bis spatelig, stumpf oder spitz, Basis keilförmig, unregelmäßig gesägt, oberhalb der Mitte auch schwach gelappt, ledrig, oberseits dunkel graugrün, nicht glänzend, beiderseits anfangs behaart, später verkahlend, unterseits an Nerven behaart bleibend. Blüten 1,2–2 cm breit, bis zu 15 in den an den Achsen behaarten, 10 cm breiten Trugdolden, Staubblätter 20, Staubbeutel purpurrot oder gelb, Griffel (2–)3–5. Mai–Juni. Früchte kugelig bis birnenförmig, 1–2,3 cm dick, orangerot oder stumpf braunrot, hell punktiert oder gefleckt, Fruchtfleisch gelblich und sauer, bald abfallend, Steinkerne (2–)3–5. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1746). LB 2.4.3.3 (3.1.4.3). WHZ 5a.
‘Aurea’. Früchte gelb, Staubbeutel meist gelb.

Crataegus rhipidophylla Gand. **subsp. rhipidophylla**,
Krummkelchiger Weißdorn
Strauch oder bis 5 m hoher Baum. Zweige mit 1,5 cm langen Dornen. Blätter 4–6 cm lang, breit eiförmig, Basis keilförmig, mit tiefen, spitzen Einschnitten, Blattlappen spitz, fein und scharf gesägt, Nebenblätter sichelförmig, gesägt, mit 8–30 Drüsenzähnen. Blüten zu 5–15 in Trugdolden, Kelchblätter schmal lanzettlich bis pfriemlich, Griffel 1, Staubblätter 15–20, Staubbeutel purpurn. Mai–Juni. Früchte ellipsoid oder fast kugelig, 0,8–1,5 cm lang, 0,5–1,1 cm dick, dunkel kirschrot, Steinkern stets 1, Kelchblätter der Frucht anliegend bis waagerecht abstehend. Europa, Türkei, Kaukasien. LB 3.3.4.4. WHZ 5b.



Crataegus monogyna



Crataegus monogyna ‘Flexuosa’



Crataegus nigra



Crataegus orientalis



Crataegus ×persimilis ‘Prunifolia’

subsp. *lindmannii* (Hrabetová) P.A. Schmidt. Langkelch-Weißdorn. Kelchblätter schon an unreifen Früchten aufrecht, nach oben gerichtet oder sich zusammenneigend. Früchte zylindrisch, hell korallenrot. M- bis südliches N-Europa und Baltische Staaten, Frankreich.

C. rotundifolia Moench non Lam. = *C. chrysocarpa*

Crataegus sanguinea Pall.,
Blut-Weißdorn
Strauch oder bis 7 m hoher Baum. Zweige unbewehrt oder mit wenigen kräftigen, 3–4 cm langen Dornen. Blätter 5–8 cm lang, derb, rhombisch- bis verkehrteiförmig oder breit eiförmig, spitz, Basis keilförmig, mit 2–3 Paar kurzen, scharf und teilweise doppelt gesägten Lappen, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, beiderseits spärlich behaart. Blüten 1,2–1,5 cm breit, in kleinen, meist unbehaarten Trugdolden, Staubblätter 20, Staubbeutel purpurn, Griffel (2–)3–4(–5). Mai. Früchte kugelig, 1 cm dick, leuchtend blutrot. O-Europa, M-Asien, Mongolei, Sibirien. (1822). LB 6.3.3.4 (2.5.3.4). WHZ 4.

Crataegus ×subsphaericea Gand.,
Verschiedenzähniger Weißdorn
(*C. monogyna* × *C. rhipidophylla*)
Ähnlich *C. monogyna* und oft unter diesem Namen gehandelt und gepflanzt. Strauch oder bis 7 m hoher Baum. Zweige mit kahlen oder schwach behaarten Trieben und bis 1,5 cm langen Dornen. Blätter 2–7 cm lang, gelappt, spitze Einschnitte bis zur Mitte der Spreitenhälfte oder tiefer reichend, Lappen spitz, an der Spitze und am unteren Rand unregelmäßig gesägt, Nebenblätter unregelmäßig gesägt oder gezähnt, selten fast ganzrandig. Blüten wie *C. monogyna*, aber Kelchblätter nur teilweise breit 3-eckig und kaum länger als breit, oft deutlich schmaler, zwei- bis dreimal länger als breit. Früchte 5–12 mm dick, walzenförmig, ellipsoid oder kugelig, dunkel- oder hellrot, Kelchblätter meist abstehend bis zurückgebogen, selten aufrecht. M-, SO-, O- bis südliches N-Europa, Türkei, Kaukasien. LB 3.3.4.4. WHZ 5b.

Crataegus succulenta (Link) Schrad. **var. succulenta**,
Saft-Weißdorn
Sparriger Strauch oder bis 6 m hoher, breitkroniger Baum. Zweige rotbraun, mit zahlreichen kräftigen, 3–5 cm langen Dornen. Triebe kahl oder schwach behaart. Blätter 3–8 cm lang, ledrig, breit elliptisch bis rhombisch oder verkehrteiförmig, spitz oder stumpf, Basis breit keilförmig, oberhalb der Mitte schwach gelappt, einfach oder doppelt gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, meist kahl, unterseits anfangs auf den Nerven behaart. Herbstfärbung leuchtend



Crataegus succulenta var. *macracantha*

scharlachrot. Blüten 1,6–2 cm breit, in bis 8 cm breiten, an den Achsen schwach zottig behaarten oder fast kahlen Trugdolden, Staubblätter 20, Staubbeutel blassrot, Griffel 2–3. Mai–Juni. Früchte kugelig, 1–1,6 cm dick, glänzend rot, Fruchtfleisch orange, saftig. O-Kanada, NO-, NOZ-, SO- und SW-USA, Rocky Mts. (1819). LB 9.1.3.3. WHZ 5a.
var. *macracantha* (Lodd.) Eggl. Dornen 4–12 cm lang. Staubblätter 10. Früchte 0,8–1,2 cm dick. SO-Kanada, NO- und NOZ-USA. (1819).

Crataegus tanacetifolia (Lam.) Pers.,
Rainfarnblättriger Weißdorn
Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Zweige spärlich bedornt, Dornen bis 2 cm lang. Triebe filzig, meist behaart bleibend. Blätter 1,5–4 cm lang, verkehrteiförmig bis eiförmig-rhombisch, Basis keilförmig, Spreite fiedrig eingeschnitten, mit 5–7 schmalen, drüsig gesägten Lappen, beiderseits zottig behaart, Nebenblätter sehr groß, gebogen, gezähnt. Blüten 2–2,6 cm breit, zu 2–9 in kompakten, 1–3 cm langen, an den Achsen filzigen Trugdolden, Staubblätter 20, Griffel 5. Mai–Juni. Früchte kugelig, 1,5–2,5 cm dick, gelb oder orangerot, aromatisch, Steinkerne 5. W-Asien. (1798). LB 6.3.3.4. WHZ 6a.

Crataegus wattiana Hemsl. et Wils.,
Watts Weißdorn
7–10 m hoher, dichtkroniger Baum. Zweige kahl, rotbraun, dornenlos oder mit wenigen, bis 2 cm langen Dornen. Blätter 5–9 cm lang, eiförmig, spitz oder kurz zugespitzt, Basis gestutzt oder breit keilförmig, tief eingeschnitten, jederseits mit 3–5 eiförmigen, spitzen, scharf und unregelmäßig gesägten Lappen, kahl. Blüten 1,2–1,5 cm breit, in 5–8 cm breiten, kahlen Trugdolden, Staubblätter 20, Staubbeutel weiß oder blassgelb, Griffel 5. Mai. Früchte kugelig, 0,8–1,2 cm dick, leuchtend gelb oder orangegelb, Fruchtfleisch saftig, essbar. N-China, M-Asien, Pakistan. (1888). LB 6.2.3.3. WHZ 5b.

×Crataemespilus E. G. Camus,
Rosaceae
(*Crataegus* × *Mespilus*)
Weißdornmispel

Sommergrüne Sträucher oder Bäume, in ihren Merkmalen zwischen den Eltern stehend. Sie werden in der Regel nur in dendrologischen Sammlungen gehalten.

Bei Eingliederung der Mispeln (*Mespilus*) in die Gattung *Crataegus*, wie heute von verschiedenen Autoren vorgenommen, handelt es sich nicht um einen Gattungsbastard, sondern um eine *Crataegus*-Hybride.

×Crataemespilus gilottii Beck,
Gelappte Weißdornmispel
(*Crataegus monogyna* × *Mespilus germanica*)
Unterscheidet sich von der folgenden Hybride durch gelappte, ganzrandige Blätter und kleinere Blüten (1875 in Frankreich wild gefunden.) LB 9.1.4.4. WHz 6a.

×Crataemespilus grandiflora (Sm.) E. G. Camus,
Großblütige Weißdornmispel
(*Crataegus laevigata* × *Mespilus germanica*)
Strauch oder bis 6 m hoher, breitkroniger, etwas sparriger Baum. Triebe behaart. Blätter eiförmig bis verkehrteiförmig, 3–7 cm lang, unregelmäßig gesägt, im oberen Drittel leicht gelappt, unterseits behaart. Herbstfärbung gelb bis braun. Blüten weiß, bis 2,5 cm breit, zu 2–3, sehr zahlreich. Mai-Juni. Früchte mispelartig, kugelig-ellipsoid, etwa 1,5 cm breit, gelblich braun, behaart. Steinkerne 2. (Um 1800 in Frankreich wild gefunden.) LB 9.1.1.4. WHZ 6a.

Crinodendron Molina,
Elaeocarpaceae
Laternenbaum
(lateinisch *crinon* = Lilie und griechisch *dendron* = Baum)

Immergrüne Sträucher oder Bäume. Blätter wechsel- oder gegenständig, einfach, derb, kurz gestielt, gezähnt. Blüten zwittrig, radiär, einzeln oder paarweise, an langen Stielen hängend, 5-zählig, Krone röhrig-glockig bis urnenförmig, Kronblätter dick, Staubblätter 15–20. Früchte als ledrige Kapseln ausgebildet. 2 Arten in Chile.

Mit den immergrünen, dunkelgrünen Blättern und den prachtvollen, karminroten Blüten ist der



Crataegus wattiana



Crinodendron hookerianum

Laternenbaum eine besonders attraktive Art, die allerdings nur in wintermilden, lichtschattigen Lagen und auf frischen, gut dränierten, humus- und nährstoffreichen, sauren Böden gedeiht.

Crinodendron hookerianum Gay, Laternenbaum
Meist mehrstämmiger, 3–9 m hoher Baum. Blätter 5–10 cm lang, schmal elliptisch bis schmal verkehrteiförmig, spitz bis zugespitzt, oberseits tiefgrün, unterseits heller und auf den Nerven behaart. Blüten karminrot, urnenförmig, etwa 2 cm lang, Kronblätter fleischig, Stiel 5 cm lang, rötlich grün. Mai. Chile. (1848). LB 3.2.1.3. WHZ 8b. 🏆 1993.

Crinodendron patagua Molina, Maiglöckchenbaum
Bis 14 m hoher Baum, in Kultur meist nur bis 4 m hoch. Blätter 3–7 cm lang, elliptisch bis schmal verkehrteiförmig, oberseits glänzend dunkelgrün. Blüten weiß, glockig, bis 2,5 cm lang, Stiel 3 cm lang, grün. November–Februar. Chile. (1901). LB 3.2.1.3. WHZ 8b.

Cryptomeria D. Don, Cupressaceae
Sicheltanne, Sugi
(griechisch *kryptos* = verborgen und *mereia* = Teil, wegen der als getrennte Teile kaum sichtbaren, da weitgehend verwachsenen Samen- und Deckschuppen der Zapfen)

Monotypische Gattung


Cryptomeria japonica

Cryptomeria ist wie Mammutbaum (*Sequoiadendron*) und Taiwanie (*Taiwania*) eine immergrüne Gattung der Zypressengewächse (einschließlich Sumpfzypressengewächse), bei der die Blätter an den Seitenzweigen und die Zapfenschuppen wechselständig bzw. schraubig angeordnet sind. Die Sicheltanne unterscheidet sich durch pfriemliche bis sichelförmige, 0,6–2,5 cm lange Nadeln und kugelige, unter 3 cm dicke Zapfen von *Sequoiadendron* (pfriemliche bis schuppenförmige Blätter 0,3–0,8 cm lang, eiförmige Zapfen 3–8 cm lang). Die Beblätterung ist bei der Taiwanie teilweise ähnlich, jedoch nur an jüngeren Bäumen (Blätter an älteren unter 1 cm lang), aber die Zapfen sind ellipsoid bis walzlich. Sicheltannen entwickeln sich im Alter zu sehr imposanten Baumriesen. In ihrer japanischen Heimat nimmt *Cryptomeria japonica* als wichtigster Forstbaum fast die Hälfte der bewirtschafteten Waldfläche ein, wird aber auch häufig in China und anderen Ländern Asiens forstlich oder als Windschutzgehölz angebaut. Einen sehr hohen Stellenwert hat die Sicheltanne oder Sugi aber auch als Tempelbaum: Mit wenigen anderen Nadelbaumarten gehört sie in Japan zu den heiligen Bäumen. Überall im Land findet man die Haine an Tempeln und Schreinen von Sugi durchsetzt, nicht selten bestehen sie ausschließlich aus majestätischen, mehrhundertjährigen Bäumen dieser Art.

Für ein optimales Gedeihen braucht die Sicheltanne wintermilde, kühle Lagen mit einer hohen Boden- und Luftfeuchtigkeit und durchlässige, frische bis feuchte Böden. In Mitteleuropa sind einige der überaus zahlreichen Sorten viel häufiger in Kultur als die Art selbst.

C. fortunei Hooibr. = *C. japonica*

Cryptomeria japonica (L. f.) D. Don, Japanische Sicheltanne, Japanzeder
Immergrüner, bis 50–60 m, in Kultur nur 25 m, hoher Baum. Krone schmal kegelförmig, bei Altbäumen abgerundet. Stamm mit Durchmesser bis 4–5 m. Borke dunkel- bis rotbraun, sich in langen, schmalen Streifen lösend. Äste locker stehend, nicht quirlartig genähert. Zweige hängend. Triebe grün, kahl. Blätter 0,6–2,5 cm lang, 1–2 mm breit, nadelförmig, pfriemlich, in 5 Längsreihen spiralig um den Zweig gestellt, sichelartig gekrümmt, zu ½ bis ¼ am Zweig herablaufend, allmählich zugespitzt, nicht stechend, oberseits stumpf, unterseits scharf gekielt, dunkelgrün, seitlich zusammengedrückt, allseits mit grünlichen Spaltöffnungsbändern, nach einer Lebensdauer von 4–8 Jahren mit den Zweigen abfallend. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, schon im Herbst angelegt, ♂ Blüten 3–6 mm lang, gelb, einzeln in den Blattachseln, an den Zweigenden gehäuft, ♀ Blütenzapfen kugelig, einzeln oder gehäuft endständig an kurzen Zweigen. Februar–März. Zapfen kugelig, 1,2–2,5 cm dick, mit 25–40 holzigen, sparrigen Schuppen, im 1. Jahr reifend, jede Schuppe am Rand mit 3–5 dornigen, Zähnen, je Schuppe 2–5 abgeflachte, schmal geflügelte, 4–5 mm lange, braune Samen. Japan: Honshu, Shikoku, Kyushu, Yakushima. (1842.) LB 7.2.4.1. WHZ 6b. 🏆 1993.

Die chinesischen Vorkommen werden oft einer eigenen Sippe (z.B. als var. *sinensis* Miq.) zugeordnet, jedoch handelt es sich offensichtlich um eine in Japan endemische Art, die lange vor 1700 nach China eingeführt und in weiten Gebieten kultiviert wurde. Pflanzen mit den für die chinesische Sippe angegebenen Merkmalen treten auch in Japan auf (Farjon 2010).

Araucarioides-Gruppe. Hierzu mehrere, teils kaum unterscheidbare oder identische Sorten von unregelmäßigem, breit kegelförmigem Wuchs mit sehr langen, abstehenden bis überhängenden Zweigen, an deren Spitze sich Büschel unterschiedlich langer Triebe befinden. Unter ihnen 'Araucarioides' mit Nadeln, die kürzer und dicker als bei der Art sind, sehr dunkel grün. (1859). o NL 1987.

'Aurescens'. Wuchs kegelförmig, dicht. Zweige gehäuft. Nadeln 1,2–1,5 cm lang, grünlich gelb, im Winter hellgrün. (1937). o NL 1987.

'Bandai-sugi'. Zwergform. Wuchs anfangs kugelig, später unregelmäßig strauchig, bis 2 m hoch, Zweige unterschiedlich lang. Nadeln an jungen



Cryptomeria japonica 'Compacta'



Cryptomeria japonica 'Elegans Viridis'

Trieben 1,2–1,5 cm, sonst nur 0,3 cm lang, steif, dick, blaugrün, im Winter mit einem rötlichen Schimmer. (Vor 1934). o NL 1987, 🏆 1993.

'Broom'. Wuchs kugelig bis breit kegelförmig, kompakt, 2–3 m hoch. Zweige zahlreich, 5–10 cm lang. Nadeln hellgrün, im Winter grün, an der Sonnenseite hellbraun-lila verfärbt. (1968). * NL 1987.

'Compacta'. Wuchs baumförmig, 5–10(–15) m hoch, Krone anfangs geschlossen schlank kegelförmig, im Alter etwas lockerer, 2,5–4,5 m breit, reich verzweigt. Nadeln 1–1,5 cm lang, derb, blaugrün. (1877). *** NL 1987.

'Compressa'. Zwergform. Wuchs kugelig bis breit kegelförmig. Nadeln sehr dicht stehend, 0,5–1 cm lang, glänzend dunkelgrün, im Winter deutlich rotbraun. (1942). s NL 1987.

'Cristata'. Wuchs anfangs schmal kegelförmig, später locker und unregelmäßig, breit kegelförmig, 6–10(–15) m hoch. Äste kurz, aufstrebend. Zweige kurz, steif, oft mit breiten, hahnenkammartigen Verbänderungen. Nadeln 0,6–1 cm lang, frischgrün. (Um 1900). ** NL 1987.

'Dacrydioides'. Wuchs locker, unregelmäßig, im Alter 4–6 m breit, oft breiter als hoch. Äste weit abstehend, mit nur wenigen Seitenzweigen, nur spärlich benadelt. Nadeln dunkelgrün, im Winter an vollsonnigen Plätzen leicht bronzefarben. (1867). ** NL 1987.

'Elegans'. Wuchs unregelmäßig buschig, 3–5 m hoch, gelegentlich auch baumförmig und bis 10 m hoch. Äste abstehend, sehr dicht gestellt. Nadeln 1–2,5 cm lang, dünn, weich, abstehend und entfernt gestellt, bläulich grün, im Winter rotbraun oder mit violettem Anflug. (1854). * NL 1987.

'Elegans Aurea'. Ähnlich 'Elegans', aber langsamer wachsend und Nadeln gelblich grün, im Winter bronzefarben. (1935).

'Elegans Compacta' = 'Elegans Nana'

'Elegans Nana'. Zwergform. Wuchs langsam, sehr dicht verzweigt, bis 2 m hoch. Nadeln feiner und stärker gekrümmt als bei 'Elegans'. (1881). 🏆 1993 (als 'Elegans Compacta').

'Elegans Viridis'. Wuchs wie die Art, aber niedriger bleibend, 4–8(–10) m hoch. Nadeln ganzjährig gleichmäßig bläulich grün bis frischgrün. (1937). * NL 1987.

'Globosa Nana'. Zwergform. Wuchs gedrungen, abgeflacht halbkugelig, im Alter unregelmäßig, mit mehreren Buckeln, aber kompakt bleibend, 1–2 m hoch, bei 2 m Höhe 2,5–3 m breit. Äste aufsteigend, dicht und unregelmäßig stehend. Triebe kurz, Nadeln kurz, dicht stehend, ungleich lang, angedrückt, gelblich grün, im Winter mehr blaugrün. (1923). ** NL 1987.

'Golden Promise'. Zwergform. Wuchs abgeflacht kugelig bis bienenkorbförmig, kompakt, in 10 Jahren bis 0,6 m hoch und 0,5 m breit. Nadeln anfangs grün, im Sommer an den Triebspitzen cremegelb, im Herbst purpurn getönt. (1998).

'Gracilis'. Wuchs regelmäßig kegelförmig, bis 5 m hoch, sehr locker beastet. Zweige abstehend, Triebe dünn, wenig zahlreich. Nadeln 3–5 mm lang, dicht den Zweigen angedrückt, gleichmäßig frischgrün. (1958). ** NL 1987.

'Jindai-sugi'. Wuchs breit kegelförmig, gedrungen, regelmäßig dicht verzweigt, 2–3 m hoch. Äste aufrecht bis abstehend. Zweige kurz, übergebogen, an der Spitze mit zahlreichen kurzen Trieben. Nadeln 3–6 mm lang, hellgrün, auch im Winter. (Vor 1932). ** NL 1987.

'Kilmacurragh'. Zwergform. Wuchs abgeflacht kugelig bis bienenkorbförmig. Fast alle Zweige mit hahnenkammartigen Verbänderungen. Nadeln 1–1,2 cm lang, an den Triebspitzen viel kürzer, leicht nach innen gebogen, gleichbleibend graugrün, zur belichteten Seite hin schwach bronzefarben. (1966). * NL 1987.

'Little Champion'. Zwergform. Wuchs kompakt, dicht halbkugelig, bis 0,35 m hoch und 0,5 m breit. Nadeln hellgrün, im Winter bronzefarben. (2006).

'Lobbii'. Wuchs baumförmig, mit geradem Stamm. Äste weniger überhängend, dichter verzweigt als bei der Art. Nadeln 0,6–1 cm lang, oberseits tiefgrün, unterseits graugrün. (Um 1850). o NL 1987.

'Lycopodioides' (Araucarioides-Gruppe). Großer, sehr unregelmäßig aufgebauter, im Alter bis etwa 4,5 m hoher und gleich breiter Strauch. Äste lang, peitschenartig, an den Enden mit wenigen, fast schlangenförmigen Seitentrieben. Nadeln angedrückt, dicht stehend. (1875).

'Manikichi-sugi'. Zwergform. Wuchs unregelmäßig, bis etwa 1 m hoch. Zweige kurz. Triebe zahlreich, unterschiedlich lang, hexenbesenartig gehäuft. Nadeln 0,4–1,2 cm lang, grün, im Winter bronzefarben. (1939). ** NL 1987.

'Monstrosa'. Wuchs aufrecht, säulen- bis kegelförmig, bis 3 m hoch, durch abstehende Äste unregelmäßig, an der Spitze mit zahlreichen kurzen Trieben. Nadeln 0,2–2 cm lang, gerade, scharf zugespitzt, an den kurzen Trieben kurz und dicht gedrängt. (1909). * NL 1987.

'Monstrosa Nana' = 'Manikichi-sugi'

'Nana'. Zwergform. Wuchs aufrecht, unregelmäßig. Äste dünn, aufrecht. Zweige fast waagerecht abstehend, Spitzen überhängend. Nadeln unterschiedlich lang, bis 1,5 cm lang, zur Triebspitze hin allmählich kleiner werdend, gleichmäßig grün, auch im Winter. (1850).

'Nana Albospica'. Zwergform. Wuchs kugelig, 1–1,5 m hoch und breit. Zweige dünn, ± über-

hängend, mit zahlreichen kurzen Trieben. Nadeln 3–6 mm lang, leicht gebogen, hellgrün, teilweise schwefelgelb bis rahmweiß. Helle Triebteile empfindlich gegen Sonne und Frost. (1868). s NL 1987.
'Pygmaea'. Zwergform. Wuchs langsam, kompakt, bis 1 m hoch, mit zahlreichen kurzen, feinen Zweigen unregelmäßig verzweigt, Triebe an den Zweigenden gehäuft, teilweise mit Verbänderungen. Nadeln 2–6 mm lang, an den Triebspitzen noch kürzer, gelbgrün bis gelbbraun, im Winter bronzefarben. (1850). s NL 1987.
'Rasen-sugi'. Wuchs stark, schmal aufrecht, 10–12 m hoch. Zweige locker und unregelmäßig abstehend. Nadeln 0,2–1,2 cm lang, spiralig um den Trieb gestellt, an stärkeren Trieben dicht anliegend, gleichbleibend tiefgrün. (1970). s NL 1987.
'Sekkan-sugi'. Wuchs unregelmäßig kegelförmig, 8–10 m hoch. Nadeln 1,2–1,6 cm lang, an den Triebspitzen kürzer, voll belichtet schwefelgelb, im Innern der Pflanzen gelbgrün bis grün. (1970). s NL 1987.

'Selaginoides' = 'Lycopodioides'

'Spiralis'. Wuchs meist strauchig, langsam, selten auch baumförmig und bis 5 m hoch. Äste ziemlich lang, hängend. Zweige ziemlich lang, nicht zahlreich. Nadeln 0,7–1,2 cm lang, dick, starr einwärts gekrümmt, spiralig stehend, gelbgrün, im Winter bronzefarben. (Um 1860). s NL 1987.
'Spiraliter Falcata'. Wuchs unregelmäßig strauchig, breit kegelförmig, mittelhoch, locker. Von 'Spiralis' unterschieden durch längere, dünnere, peitschenähnliche Triebe. Nadeln 6–8 mm lang, grün bis blaugrün, spiralig rings um den Trieb gedreht. (1876). o NL 1987.
'Tansu'. Zwergform. Wuchs unregelmäßig halbkugelig, sehr dicht und steif verzweigt, an der Oberfläche aufgelockert, bis etwa 0,4 m hoch. Nadeln kurz, dick, steif, im Sommer matt dunkelgrün, im Winter bronzegrün. (1982).
'Tilford Gold'. Zwergform. Wuchs ähnlich 'Vilmoriniana', Nadeln goldgelb, im Winter bronze getönt. (1990).
'Vilmoriniana'. Zwergform. Wuchs unregelmäßig kugelig, sehr dicht, 0,6–0,8(–1) m hoch und ebenso breit. Äste kurz und steif. Triebe sehr zahlreich, 3–5 cm lang. Nadeln 3–7 mm lang, spitz, stark nach außen gebogen, hellgrün, im Winter bräunlich. (1890). ** NL 1987, 🏆 1993.

'Viminalis' = 'Lycopodioides'

'Winter Bronze'. Zwergform. Wuchs regelmäßig und dicht, breit kegelförmig, bis 1,5 m hoch, an der Spitze mit zahlreichen, unregelmäßig langen Trieben. Nadeln 0,5–1(–1,2) cm lang, matt graugrün, im Winter intensiv rotbraun. (1974). *** NL 1987.
'Yokohama'. Zwergform. Wuchs mit mehreren Haupttrieben unregelmäßig breit kegelförmig. Haupttriebe mit langen Nadeln und einzelnen sehr kurzen Trieben. Nadeln lang (1–1,5 cm) oder kurz (3–6 mm) frischgrün, im Winter dunkler. (Vor 1974). * NL 1987.
'Yoshino'. Wuchs unregelmäßig und ± locker kegelförmig, 10–15 m hoch. Nadeln 3–6 mm lang, grün bis graugrün, innen mit 2 blaugrauen Streifen, im Winter bronzefarben. (Vor 1968). ** NL 1987.

Cudrania tricuspidata (Carrière) Bureau ex Lavellèe = *Maclura tricuspidata*

Cunninghamia R. Br., Cupressaceae
Spießtanne
(nach James Cunningham, † um 1709, englischer Arzt und Pflanzensammler)

Hohe, immergrüne Bäume. Krone schmal kegelförmig, im Alter unregelmäßig, abgerundet. Borke rötlich braun, längs gestreift, sich in schmalen Streifen lösend. Äste in regelmäßigen Quirlen, abstehend, an den Spitzen hängend. Knospen kugelig, 0,5–1 cm lang, von blattartigen Schuppen umgeben. Adulte Blätter mit den Ansatzstellen spiralig um den Zweig angeordnet, an Seitenzweigen aber 2-zeilig in einer Ebene stehend, 1,2–6 cm lang, 2–6 mm breit, lineal bis schmal lanzettlich, ledrig, steif, sich allmählich zur Spitze zu verjüngend, Spitze scharf stechend, am Rand schwach gesägt, beiderseits oder nur unterseits mit bläulich weißen Spaltöffnungsbändern, Lebensdauer 4–8 Jahre. Blüten 1-geschlechtig 1-häusig verteilt, endständig, ♂ Blüten zu 3–15 den Achseln von Knospenschuppen entspringend, walzlich, 0,8–2 cm lang, ♀ Blütenzapfen zu 1–3, etwa 1 cm groß, gelbgrün. April–Mai. Zapfen eiförmig-kugelig, mit lederigen, wenig verholzenden, locker dachziegeligen, zugespitzten und unregelmäßig gesägten Schuppen, je Schuppe 2–3, 4–7 mm lange, schmal geflügelte, im 1. Jahr reifende Samen. 2 ähnliche Arten in China und auf Taiwan.

C. lanceolata kommt in den gemäßigten Teilen von S- und W-China in ausgedehnten Wäldern natürlich, aber auch angepflanzt vor, sie wird außerdem in Brasilien und Argentinien forstlich kultiviert. Das außerordentlich leichte Holz wird u. a. für Inneneinrichtungen verwendet. *C. konishii* wächst in Taiwan in Höhenlagen zwischen 1000 und 2200 m als großer Baum, oft in Gesellschaft mit anderen Nadelbäumen, z.B. *Chamaecyparis formosensis*, *Taiwania cryptomerioides* oder *Pseudotsuga sinensis*. Das Vorkommen ist nach Übernutzung wegen des wertvollen Holzes und Waldrodungen stark geschrumpft (gefährdete Art nach Roter Liste der IUCN). In Mitteleuropa entwickelt sich *C. lanceolata* nur in sommerwarmen, wintermilden Klimazonen zu gesunden, ansehnlichen Bäumen.

Cunninghamia konishii Hayata, Taiwan-Spießtanne
Bis 50 m hoher, kegelförmiger Baum. Stamm bis 3(–4,5) m Durchmesser. Borke rotbraun. Blätter schmal bis lineal-lanzettlich, gerade oder S-förmig, ledrig, 1–3 cm lang, 2–3 mm breit, flach, grau bis hellgrün, beiderseits mit Spaltöffnungsbändern. Zapfen 1,5–2,5 cm lang, 1,5–2 cm breit, reif glänzend braun, Schuppen breit abgestumpft. Taiwan, disjunkte Einzelvorkommen auch in China (Fujian), Laos und Vietnam. (1910). LB 7.4.1.3. WHZ 9.

Cunninghamia lanceolata (Lamb.) Hook., Chinesische Spießtanne
30–40 m hoher Baum, bei uns in Kultur oft nur wenige Meter hoch. Krone kegelförmig, im Alter unregelmäßig, abgerundet. Borke dunkelbraun, sich in schmalen Streifen lösend. Blätter lineal-lanzettlich, gerade oder gebogen, 3–6 cm lang, 3–5(–6) mm breit, am Rand schwach gesägt,


Cryptomeria japonica 'Dacrydioides'


Cryptomeria japonica 'Sekkan-sugi'


Cunninghamia lanceolata

oberseits glänzend frisch- bis dunkelgrün, unterseits mit 2 breiten, blauweißen Spaltöffnungsbändern. Zapfen 2,5–4 cm lang, 2,5–3,5 cm breit, reif glänzend rötlich braun, Schuppen zugespitzt. M- und SO-China, Laos, Vietnam (natürliche Vorkommen unsicher). (1804). LB 6.2.1.3. WHZ 7b.
'Bano'. Zwergform. Wuchs buschig. In 10 Jahren etwa 0,5 m hoch. (1965).

'Compacta' = 'Bano'

'Glauca'. Wuchs wie die Art. Junge Blätter auffallend blaugrün. Frosthärter als die Art. (1855).

C. sinensis R. Br. = *C. lanceolata*
×*Cupressocyparis* Dallim. = ×*Cuprocyparis*
×*Cupressocyparis leylandii* Dallim. et A.B. Jacks. = ×*Cuprocyparis leylandii*
×*Cupressocyparis notabilis* A.F. Mitchell. = ×*Cuprocyparis notabilis*
×*Cupressocyparis ovensii* A.F. Mitchell. = ×*Cuprocyparis ovensii*

Cupressus L., Cupressaceae
Zypresse
(lateinisch *cupressus*, abgeleitet von griechisch *kyparissos* = Gattung der „echten" Zypressen, im Gegensatz zu Gattungen wie *Chamaecyparis* = Scheinzypresse, die auch Zypressen genannt werden)

Immergrüne Sträucher oder bis 40(–95) m hohe Bäume. Krone meist kegel- bis säulenförmig oder abgerundet, Borke glatt oder rissig, sich in Schuppen oder meist in langen Streifen ablösend. Beblätterte Triebe 4-kantig oder stielrund, selten etwas abgeflacht. Blätter an jungen Sämlingspflanzen nadelförmig, später schuppenförmig, in 4 Reihen, an Seitentrieben 1–3 mm lang, 0,8–1,2 mm breit, sehr dicht stehend, ± dicht den Zweigen angepresst oder Spitzen frei, 3-eckig oder rhombisch, auf allen Zweigseiten gleich, seltener etwas unterschiedlich, dann kantenständige ein wenig größer als flächenständige, Öldrüsen vorhanden oder fehlend. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, endständig an vorjährigen Zweigen, bereits im Herbst angelegt und ungeschützt überwinternd, ♂ Blüten zahlreich, 3–7 mm lang, 2–3 mm breit, länglich oder zylindrisch, gelblich, ♀ Blütenzapfen unscheinbar, kugelig, mit spreizenden Schuppen. Reife Zapfen kugelig bis länglich eiförmig, 1–4 cm lang, 1–3 cm breit, holzig, aus 6–14 schildförmigen Schuppen bestehend, Schild in der Mitte meist mit einem kurzen Dorn, anfangs sehr dicht schließend, später klaffend und die Samen entlassend, im 2. Jahr reifend, jede Schuppe mit 5–20 abgeflachten, schmal geflügelten, 3–5 mm langen Samen. 15 Arten vom südwestlichen N-Amerika über Mexiko nach M-Amerika (südlich bis Honduras) und von N-Afrika und dem Mittelmeergebiet über Klein- und Vorderasien, den Himalaja bis nach China.

Nur wenige Zypressen-Arten haben wegen ihres Holzes Bedeutung erlangt oder werden sogar forstlich kultiviert, teils auch auf anderen Kontinenten außerhalb ihres natürlichen Areals (z.B. *C. lusitanica, C. macrocarpa, C. torulosa*). Mehrere Arten wurden zu beliebten Ziergehölzen (z. B. *C. arizonica, C. macrocarpa, C. sempervirens*). Einige Arten werden oft an Tempeln, in Klöstern oder auf Friedhöfen gepflanzt (z. B. *C. cashmeriana, C. funebris, C. torulosa*).

Obwohl das ursprüngliche Verbreitungsgebiet der Mittelmeer-Zypresse (*C. sempervirens*) in den Bergen Kleinasiens und des Nordirans liegt, prägt sie im Mittelmeerraum mit ihren schlanken Säulen ganze Landschaften und Stadtbilder. Schon seit dem Altertum ist die Zypresse neben dem Ölbaum die Charakterpflanze mediterraner Länder.

In ihren Heimatländern hatte die Zypresse eine hohe symbolische Bedeutung. In der alten persischen Religion war die schlanke, obeliskenartige, „immerlebende" Zypresse (*Cupressus sempervirens*) ein Bild der heiligen Feuerflamme. Sie stand in alten, ehrwürdigen Exemplaren vor dem Feuertempel, in Palasthöfen und Gärten.

Mit den ersten assyrisch-babylonischen Eroberungszügen kam sie in die Länder des aramitisch-kanaaitischen Stammes, in den Libanon und nach Zypern. Sie wurde auch hier zu einem heiligen Baum, in dem die Naturgöttin gegenwärtig war.

In der biblischen Symbolik wird die Zypresse nahezu mit der Zeder gleichgestellt, die als Bild des Hohen, Erhabenen und Unvergänglichen gilt. Beide Baumarten sind auch Mariensymbole. Orientalische Dichter verglichen seit jeher Jungfrauen mit den schlanken Zypressen.

Nach dem römischen Schriftsteller Plinius (23 oder 24–79) war die Zypresse den Göttern der Unterwelt geweiht. Sie galt vor allem deshalb als Totensymbol, weil sie, einmal geschlagen, nie mehr nachwächst. Auch gegenwärtig wird das Bild zahlreicher Friedhöfe in Südeuropa durch die schlanken Gestalten der Zypressen geprägt. Sie sollen im Angesicht des Todes die Gedanken zum ewigen, unvergänglichen Leben empor tragen.

In Mitteleuropa sind an klimatisch günstigen Standorten nur wenige Arten ausreichend frosthart, u. a. *C. arizonica* (incl. *C. glabra*) und *C. bakeri*. Sie gedeihen am besten in wintermilden, sommerwarmen Lagen auf durchlässigen, trockenen bis frischen, schwach sauren bis stark alkalischen, sandigen oder sandig-kiesigen Böden.

Mehrere Zypressenarten sind an ihren natürlichen Standorten gefährdet und gehören aus weltweiter Sicht zu den bedrohten Arten, die in der Roten Liste der Internationalen Naturschutzunion geführt werden, z. B. *C. duclouxiana* (China), *C. dupreziana* (NW-Afrika; var. *dupreziana* im Tassili-Gebirge mit nur noch etwa 200 Altbäumen und spärlicher Verjüngung vom Aussterben bedroht) oder *C. guadalupensis* (nur wenige Vorkommen im mexikanischen Baja California und angrenzenden Kalifornien, USA).

Cupressus arizonica Greene var. arizonica, Arizona-Zypresse
Großer Strauch oder 5–20(–30) m hoher Baum. Krone breit ei- bis kegelförmig. Rinde junger Bäume glatt, grau, dann dünne Borke sich in unregelmäßigen Schuppen oder Platten lösend, kirsch- bis purpurrote oder rötlich braune Rinde freigebend, später feinrissig, sich in langen Streifen ablösend, nur an Stammbasis alter Bäume bis 4 cm dick, rissig braun oder schwarzbraun. Beblätterte Triebe im Querschnitt 4-eckig, 1,3–1,6(–2) mm dick. Blätter an Seitentrieben von gleicher Größe und Form, 1,4–2 mm lang, 1–1,3 mm breit, stumpf oder zugespitzt, eng anliegend, dunkel-, blau- oder graugrün, Harzdrüsen meist undeutlich oder fehlend. Zapfen 1,5–2,7(–3) cm dick, breit eiförmig bis fast kugelig, dunkelbraun, blau bereift, Schuppen (6–)8–10(–12), Schild rhombisch bis 5-seitig, mit ausgeprägtem Dorn. Samen rot- bis dunkelbraun, unbereift. SW- bis Z-USA: SW-Arizona bis W-Texas, New Mexico; N- und NO-Mexiko. LB 6.1.3.3. WHZ 7b.

Häufiger als die Typus-Varietät var. *arizonica* ist die früher als eigene Art geführte var. *glabra* in Kultur, zu der auch die meisten Sorten gehören. Es wird auf die Zuordnung der Sorten zu den Varietäten verzichtet, zumal es für einige Sorten unterschiedliche Auffassungen gibt.
'Arctic'. Wuchs aufrecht, locker. Blätter blaugrau, im Austrieb blau bereift. (1984).
'Aurea'. Wuchs aufrecht, bis 10–12 m hoch, Krone kegelförmig, dicht verzweigt. Blätter gold- bis senfgelb, in der Farbintensität von Jahr zu Jahr variierend, bis zum Winter vergrünend. (1955).
'Blue Ice'. Wuchs aufrecht, regelmäßig verzweigt. Blätter graublau. (1984).
'Blue Pyramid'. Wuchs mittelhoch, kegelförmig, anfangs Krone kompakt und symmetrisch, später breiter und offen. Blätter silbrig blaugrau. (1972).
'Blue Spire'. Wuchs aufrecht, kräftig. Äste und Zweige senkrecht am Stamm herabhängend. (1979).
'Canny'. Wuchs locker und unregelmäßig aufrecht. Zweigspitzen aufsteigend. Blätter gelb, aber wie bei der raschwüchsigeren Sorte 'Aurea' in der Farbintensität variierend, in warmen Sommern goldgelb. In Regionen mit kühlen, feuchten Wintern meist höhere Anteile schwärzlich grün bebätterter Triebe. (1967).
'Carolina Sapphire'. Wuchs kegelförmig, breiter als bei 'Blue Pyramid'. Blätter dicht stehend, stahlblau. (1987).
'Conica'. Wuchs kegelförmig, langsam. Äste aufstrebend, Zweige kurz, derb, sehr dicht stehend. Blätter auffallend blau bereift. (1937).
'Fastigiata'. Wuchs schmal aufrecht, kompakt. Blätter blaugrün. (1972).
'Fastigiata Aurea'. Wuchs aufrecht, kegelförmig, ziemlich locker. Triebe schwefelgelb. (1972).
var. *glabra* (Sudw.) Little, Glattrindige Arizona-Zypresse. Borke lange glatt, in dünnen Lagen abrollend, bei Altbäumen zuletzt an der Stammbasis rissig und schuppig, nur bis 1 cm dick. Blätter mit deutlichen Harzdrüsen. Samen rotbraun, nicht oder schwach bereift. SW-USA: Arizona. (1907). LB 6.1.1.3. WHZ 8a.
'Glauca'. Wuchs schmal kegelförmig, regelmäßig

verzweigt. Beblätterung nadelförmig, hell blauweiß bereift. (1916).
'Golden Pyramid'. Wuchs aufrecht, kräftig. Blätter goldgelb. (1972).
'Pyramidalis'. Wuchs mittelstark, dicht, kompakt. Blätter blaugrau, jeweils mit einer auffallenden weißen Harzdrüse. (1928). 🏆 1993.
'Silver Smoke'. Wuchs aufrecht, kegelförmig, kompakt. Blätter silbergrau. (1984).

Cupressus bakeri Jeps., Modoc-Zypresse

10–15(–25) m hoher Baum. Äste abstehend. Borke dünn, rötlich grau, sich in kleine Platten spaltend. Triebe dünn, 4-kantig. Blätter dunkel-, blau- oder graugrün, Harzdrüsen meist undeutlich oder fehlend. Blätter an Seitentrieben von gleicher Größe und Form, 1,2–2 mm lang, 1 mm breit, Spitze stumpf oder zugespitzt, oft abstehend, dunkel- bis graugrün, gekielt, mit deutlicher Harzdrüse. Zapfen 1–1,8(–2,2) cm dick, kugelig, Schuppen 6–8, plötzlich in einen kurzen, geraden Dorn auslaufend, jung graugrün, reif graubraun. W-USA: N-Kalifornien. (1930). LB 6.1.3.3. WHZ 7b.

Cupressus cashmeriana Royle ex Carrière, Kaschmir-Zypresse, Bhutan-Zypresse

Bis 40–60(–95) m hoher, in Kultur aber klein bleibender Baum. Krone anfangs säulenförmig bis schmal kegelförmig, im Alter breiter und abgerundet. Äste abstehend oder aufstrebend mit überhängenden Spitzen. Zweige lang und elegant überhängend. Triebe abgeflacht. Blätter der Seitentriebe 1,4–3 mm lang, 0,5–2 mm breit, in Form und Größe verschieden, flächenständige Blätter etwas kleiner und mit deutlicherer Drüse als kantenständige, Spitze anliegend oder abstehend, dunkelgrün oder bläulich grün, zuweilen stark blaugrün. Zapfen fast kugelig bis eiförmig, 1–2,2 cm lang, 1–1,9 cm dick, anfangs grün und blau bereift, später braun, Schuppen 8–10, Schild in der Mitte eingedrückt, Dorn 3-eckig, zurückgebogen. NO-Indien, Bhutan. (1862). 🏆 1993.

Cupressus duclouxiana Hickel, Yunnan-Zypresse

Bis 30(–45) m hoher, dicht verzweigter Baum mit kegelförmiger Krone. Äste ausgebreitet. Triebe nach allen Seiten abstehend oder überhängend, sehr dünn, weniger als bis 1 mm dick. Blätter an Seitentrieben ringsum von gleicher Größe, 1–2 mm lang, 0,8 mm breit, rhombisch, mit anliegender Spitze, grau- bis blaugrün, meist undeutlich drüsig. Zapfen kugelig, 1,5–3,2 cm dick, Schuppen 8–10, Schild ziemlich flach, rau, in der Mitte mit unauffälligem Spitzchen. SO-Tibet, China: NW-Yunnan, SW-Sichuan. (1905). LB 7.4.1.3 (2.4.1.3). WHZ 8a.

Cupressus dupreziana A. Camus var. dupreziana, Sahara-Zypresse

Bis 16–20 m hohe Bäume, die ein Alter bis über 1000 Jahre erreichen. Krone kegelförmig, im Alter breiter und unregelmäßig. Zweige dünn, ausgebreitet oder hängend. Beblätterte Triebe etwas abgeflacht. Blätter an Seitentriebe ringsum fast gleich, 1–1,2 mm lang, rhombisch, mit anliegender Spitze, Harzdrüsen auffällig, gerieben duftend, grau- bis blaugrün, oft mit dicker Wachsauflage. Zapfen länglich-eiförmig, 1,5–2,7 cm lang, 1.3–2,1 cm breit, hellbraun, Schuppen (10–)12. NO-Afrika: Tassili-Gebirge in SO-Algerien (LB 6.1.1.3. WHZ 8b.
var. *atlantica* (Gaussen) Silba, Marokko-Zypresse. Von var. *dupreziana* unterschieden durch Zapfenform und Anzahl der Zapfenschuppen. Zapfen kugelig bis kugelig-eiförmig mit (8–)10(–12). Atlasgebirge in Marokko. LB 6.1.1.3. WHZ 8b.

Cupressus funebris Endl., Tränen-Zypresse, Chinesische Hänge-Zypresse

Bis 25(–35) m hoher Baum. Krone säulen- bis kegelförmig, im Alter breiter und unregelmäßig. Äste abstehend oder aufsteigend, an der Spitze abwärts gerichtet. Zweige hängend. Beblätterte Triebe flächig ausgebreitet, durch etwas abweichend gestaltete flächen- und kantenständige Blätter leicht abgeflacht. Blätter der Seitentriebe 1,5–3,5 mm lang, 0,5–1 mm breit, glänzend grün, mit einer helleren Harzdrüse, Flächenblätter etwas kleiner als Kantenblätter, ihre Spitze angedrückt, Kantenblätter gerade oder gebogen, Spitze anliegend oder abstehend. Zapfen fast kugelig, (0,8–)1–1,5 cm dick, Schuppen 6–8(–12), anfangs bläulich dunkelgrün, zur Reife braun. China: M-Sichuan bis Anhui. (1849). LB 6.3.1.3. WHZ 8a.

Die Art wird oft wegen der abgeflachten Seitentriebe und relativ kleinen Zapfen in die Gattung *Chamaecyparis* eingeordnet, aber die sich über 2 Jahre erstreckende Reifezeit und die höhere Zahl der Samen pro Zapfenschuppe sprechen für die Gattung *Cupressus*.

C. glabra Sudw. = *C. arizonica* var. *glabra*

Cupressus goveniana Gordon, Kalifornische Zypresse

Meist Kleinbaum bis 8–10 m Höhe, ausnahmsweise bis 50 m hoher Baum (auch in Kultur stellenweise bis 26 m hoch). Krone ei- bis kegelförmig. Borke graubraun, schuppig. Zweige weich, nach allen Seiten abstehend. Triebe 4-kantig, 1–1,5 mm dick, gerieben sehr aromatisch duftend. Blätter der Seitentriebe 1–1,5 mm lang und 1–1,3 mm breit, ringsum von gleicher Größe und Form, dicht angedrückt, auch die stumpfe bis zugespitzte Spitze, frisch- bis dunkelgrün. Zapfen fast kugelig, reif braun, zuletzt grau bis braungrau, 1,3–3 cm lang, 1,2–2,5 cm breit, jahrelang am Baum bleibend, Schuppen (6–)8(–10), , Schild mit einem kurzen, stumpfen oder spitzen Dorn. W-USA: Kalifornien. (1846). LB 4.3.1.3. WHZ 8b.

Cupressus guadalupensis Watson, Guadeloupe-Zypresse

Großer Strauch oder bis 15 m hoher Baum. Krone anfangs kegelförmig, später breit abgerundet. Borke glatt, rot oder kastanienbraun bis purpurn, sich in papierdünnen Schuppen lösend. Beblätterte Triebe 4-kantig, 1,2–1,7 mm dick. Blätter der Seitentriebe ringsum gleichartig, 1–1,5 mm lang, 1 mm breit, rhombisch, Spitze stumpf, hell- bis blaugrün, ohne oder mit wenig auffälliger Harzdrüse. Zapfen kugelig, 1,5–3,5 cm dick, Schuppen 8–10, auf dem Schild mit starkem und gebogenem oder weniger ausgeprägten, flachen Dorn. W-USA und angrenzendes Mexiko: SW-Kalifornien und Baja California. (1880). LB 6.1.1.3. WHZ 9. AM 1978.

C. himalaica Silba = *C. cashmeriana*

Cupressus lusitanica Mill., Mexikanische Zypresse

Bis 35 m hoher Baum. Krone kegelförmig, im Alter meist abgerundet oder abgeflacht. Borke dunkelbraun, gefurcht, sich in Streifen lösend. Äste weit ausgebreitet oder aufsteigend, an der Spitze oft überhängend. Beblätterte Triebe 4-kantig oder etwas abgeflacht, 1–2 mm dick, nicht in einer Ebene ausgebreitet, unregelmäßig abwechselnd stehend. Blätter der Seitentriebe 1–2,5 mm lang, rhombisch, spitz, angedrückt, mit anliegender oder die manchmal etwas abweichenden Kantenblätter auch mit abstehender Spitze, Drüsen unauffällig oder fehlend. Zapfen ± kugelig, 1–1,8 cm dick, anfangs bläulich, zuletzt braun, Schuppen 6–8, Dorn auf der Außenseite des Schildes kräftig, bis 3–5 mm lang, gerade oder zurückgekrümmt. Mexiko und M-Amerika bis Nikaragua. (1682). LB 6.1.1.3. WHZ 9.

Die Art wurde aus Portugal (deshalb Namen *C. lusitanica*) beschrieben, wo sie seit langer Zeit kultiviert wird und von wo sie in die ehemalige portugiesische Kolonie Goa an der Westküste Indiens eingeführt wurde. Das erklärt ihren Namen „Zeder von Goa", unter dem sie in verschiedenen Gebieten SO-Asiens und O-Afrikas gepflanzt wurde.
'Brice's Weeping'. Niedrig bleibende strauchige Hängeform, dicht verzweigt mit bis zum Boden überhängenden Zweigen. Blätter blaugrau, mit auffälligen Harzdrüsen und stark riechend. (um 1970).
'Glauca Pendula'. Wuchs aufrecht, Äste kurz abstehend und dann überhängend. Zweige hängend. Blätter blaugrau. (1925).

Cupressus macrocarpa Hartw., Monterey-Zypresse

10–25 m hoher Baum. Krone anfangs ± kegelförmig, im Alter weit ausgebreitet und abgeflacht. Äste zuletzt waagerecht abstehend. Borke anfangs rotbraun, später grau und rissig-schuppig, Beblätterte Triebe 4-kantig, im Querschnitt durch abgerundete oder gekielte Rücken der Schuppenblätter etwas dicklich und rundlich erscheinend, 1–1,8(–2) mm Durchmesser, gerieben nach Zitronen duftend. Blätter der Seitentriebe 1–2 mm lang, 1 mm breit, rautenförmig, stumpf, grün bis dunkelgrün, dicht angedrückt. Harzdrüse undeutlich oder fehlend. Zapfen fast kugelig bis breit eiförmig, 2–3,5(–4) cm lang, 1,8–3 cm breit, kastanien- bis dunkelbraun, zuletzt graubraun, Schuppen 8–14, ungleich groß, Rücken konvex oder leicht konkav, in der Mitte

mit kurzem Dorn. W-USA: Kalifornien (Monterey-Halbinsel). (1838). LB. 7.1.3.3 (6.4.1.3). WHZ 8b.
‘Coneybearii Aurea’. Hängeform, aufgebunden 3–4 m hoch. Zweige hängend, sehr lang und dünn, wenig verzweigt. Blätter goldgelb. (1933).
‘Donard Gold’. Wuchs breit säulenförmig. Blätter dicht stehend, rein goldgelb. (1940).
‘Goldcrest’. Wuchs aufrecht, mittelstark, schmal säulenförmig. Blätter nadelförmig, goldgelb. Nicht selten als Topfpflanze kultiviert. (1984). 2002.
‘Golden Pillar’. Wuchs sehr schmal kegelförmig. Äste aufwärts gerichtet. Blätter ausgeprägt goldgelb. (1979). 2002.
‘Gold Spire’. Wuchs säulenförmig. Blätter hellgelb. (1974).
‘Greenstead Magnificent’. Zwergform. Wuchs schwach, dicht, in 8 Jahren 0,3 m hoch und 1 m breit. Äste niederliegend. Triebspitzen überhängend. Blätter blaugrau. (1970).
‘Lutea’. Wuchs baumartig, schmal säulenförmig. Blätter anfangs lebhaft gelb, später grün werdend. Zapfen gelb. (1896).
‘Wilma’. Wuchs schmal kegelförmig. Äste und Zweige ziemlich dicht, ± aufstrebend. Blätter sehr kurz, grünlich gelb bis hellgelb. (1987). 2012.

Cupressus sempervirens L., Echte Zypresse, Mittelmeer-Zypresse

20–30(–40) m hoher Baum. Krone säulenförmig bis schmal kegelförmig, lang zugespitzt. Äste abstehend oder aufsteigend, in Kultur meist Säulenform mit senkrecht aufsteigenden bzw. aufrechten Ästen. Borke dunkelgrau, längsrissig, sich in breiten Fasern ablösend. Beblätterte Triebe fast stielrund oder etwas abgeflacht, 1–1,5(–2) mm Durchmesser, zur Spitze hin schmaler werdend. Blätter der Seitentriebe 1–1,8 mm lang, rautenförmig, mit stumpfer oder spitzer, anliegender oder freier Spitze, graugrün oder grün, manchmal mit dicker Wachsschicht, Harzdrüsen vorhanden. Zapfen länglich-eiförmig bis fast kugelig, (1,5–)2–3,5(–4) cm lang, (1,5–)2–2,5(–3) cm breit, Schuppen (8–)10–14, Schild flach oder mit einem kleinen Dorn in der Mitte, jung grün oder olivgrün, später hellbraun oder rötlich braun. Östl. Mittelmeergebiet und N-Afrika (Libyen) über Levante bis Iran. Kam schon im Altertum nach Italien und wird seit Jahrhunderten auch im westl. Teil des Mittelmeergebietes angepflanzt. LB 6.1.3.3. WHZ 8b. 1993.

var. *atlantica* (Gaussen) Silba = *C. dupreziana* var. *atlantica*
var. *fastigiata* (Mill. ex DC.) Hansen = Stricta-Gruppe

‘Green Pencil’. Wuchs sehr schmal säulenförmig. Originalpflanze 1990 bei einer Wuchshöhe von 10,5 m nur 0,8 m breit. Nadeln frischgrün.
‘Horizontalis’. Bezeichnung für die in Kultur befindlichen, vegetativ vermehrten Bäume mit zedernartigem Wuchs. Äste ± waagerecht ausgebreitet.
‘Sancorey’. Wuchs schmal säulenförmig, Krone dicht geschlossen. Nadeln dunkelgrün. Gilt in Frankreich als eine der schönsten Auslesen.
Stricta-Gruppe. Hierzu außer ‘Horizontalis’ alle hier aufgeführten Sorten, wie sie als typisch für die seit der Antike kultivierte Säulenform der Mittelmeer-Zypresse gelten: Wuchs baumartig, schmal säulenförmig, kompakt, Äste straff aufrecht. (In Mitteueuropa um 1500 eingeführt.)
‘Swane’s Golden’. Wuchs aufrecht, sehr schlank. Junge Triebe bronzefarben. Blätter gelb bis hellgelb, im Winter bronzefarben. Zapfen zahlreich, selbst an jungen Pflanzen. (1961). 1993.
‘Totem Pole’. Wuchs schmal säulenförmig. Nadeln dunkelgrün. Steril, deshalb keine Fruchtbildung. (1998).

Cupressus torulosa D. Don ex Lamb., Himalaja-Zypresse, Bhutan-Zypresse

Bis 40 m hoher Baum. Krone kegelförmig, im Alter breiter und unregelmäßig. Borke orange- bis rotbraun, gefurcht, sich in langen, gedrehten Streifen lösend. Äste waagerecht abstehend oder aufsteigend, oft, wie auch Zweige, mit ihren Spitzen weit überhängend. Beblätterte Triebe unregelmäßig angeordnet, in Abhängigkeit von ihrer Stärke locker oder steif, 4-kantig oder fast stielrund, 0,8–1,5 mm Durchmesser. Blätter der Seitentriebe 1–1,8 mm lang, 0,7–1,3 mm breit, rhombisch, dicht angedrückt, stumpfe Spitzen etwas einwärts gekrümmt, grün oder bläulich grün, ohne oder mit undeutlichen Harzdrüsen. Zapfen fast kugelig, 1–2 cm dick, zur Reife braun, Schuppen (8–)10–12, Schild fast flach oder mit kurzem Dorn kurz. W-Himalaja, SO-Tibet, Yunnan. (1824). LB 7.4.1.2. WHZ 8b.

‘Cashmeriana’ = *C. cashmeriana*

×Cuprocyparis Farjon, Cupressaceae
Bastardzypresse
(Gattungsbastard *Cupressus* × *Xanthocyparis*)

Immergrüne, bis 40 m hohe Bäume. Äste aufstrebend bis aufrecht. Beblätterte Triebe intermediär zwischen den Elternarten oder mehr fiederartig abgeflacht wie bei *Xanthocyparis nootkatensis* (Pinnata-Typ) bzw. mehr zypressenartig, fedrig-kraus (Plumosa-Typ). Blätter schuppenförmig,



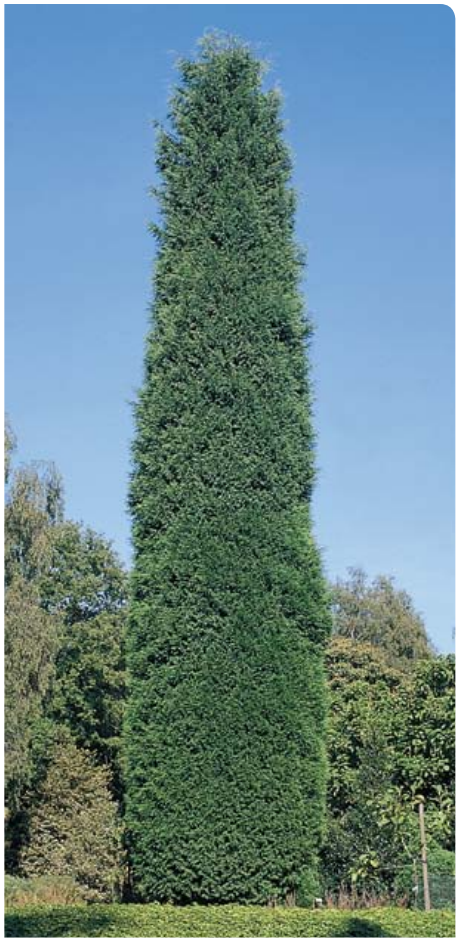
Cupressus macrocarpa, „1000-jähriges Exemplar“



×*Cuprocyparis leylandii* ‘Castlewellan’



Cupressus sempervirens



×*Cuprocyparis leylandii* 'Leighton Green'

dachziegelig stehend, spitz. ♂ Blüten eiförmig, 3 mm lang, ♀ Blütenzapfen kugelig, zur Reife holzig, 1–2 cm dick. Zapfenschuppen 4–8, schildförmig, außen mit einem zentralen Dorn. Samen bis zu 5 je Schuppe, meist unfruchtbar.

Die in England in Kultur zwischen 1888 und 1961 mehrfach zufällig entstandenen Hybriden zwischen Arten der Gattung *Cupressus* und der Art *Xanthocyparis nootkatensis* (damals *Chamaecyparis nootkatensis*) sind sehr rasch wachsende (in 16 Jahren 15 m hoch), säulenförmige, regelmäßig und dicht verzweigte Bäume. Sie sind wärmeliebend und gedeihen am besten in wintermilden Klimazonen.

Am häufigsten gepflanzt wird die als Solitärbaum ebenso gut wie zur Anlage hoher Hecken geeignete ×*C. leylandii* (nebst einiger Sorten). Dieser mehrfach in Kultur entstandene Bastard wurde 1941 in Leighton Hall, Powys (Großbritannien) aus Samen einer *Cupressus macrocarpa* gezogen, die in der Nähe einer *Xanthocyparis nootkatensis* stand. Aber schon 1888 wurde, ebenfalls in Leighton Hall, eine gleichartige Pflanze gezogen, deren Same von einer *Xanthocyparis nootkatensis* stammte. Einige dieser Sämlinge wurden in Haggerston Castle, Northumberland, aufgepflanzt, wo sie sich, zunächst unbeachtet, zu großen Bäumen entwickelten und später vermehrt wurden. Schließlich wurden um 1940 in der Baumschule M. Barthelemy, Stapehill, Hybridpflanzen aus Samen von *Cupressus macrocarpa* gewonnen.

×Cuprocyparis leylandii (Dallim. et A.B. Jacks.) Farjon,
Leylandzypresse
(*Cupressus macrocarpa* × *Xanthocyparis nootkatensis*)
Bis über 30 m hoher Baum. Krone dicht bis aufgelockert, schmal kegelförmig bis säulenförmig, Borke dunkel rotbraun, mit flachen Längsfurchen. Triebe wenig abgeflacht, fast 4-kantig. Blätter ähnlich denen von *Xanthocyparis nootkatensis*, die kantenständigen Schuppenblätter stark, die flächenständigen flach gekielt, dunkelgrün, grau getönt, beim Zerreiben weniger streng riechend. Zapfen 1,5–2 cm dick, Schuppen 6–8. Nur in Kultur vorkommend. (1888, 1911 und 1949). LB 7.1.1.1. WHZ 7a.
'Castlewellan' (*Cupressus macrocarpa* 'Lutea' × *Xanthocyparis nootkatensis* 'Lutea').
Wuchs schmal säulenförmig, im Alter eher locker kegelförmig, schwachwüchsiger als die eigentliche Hybride ×*C. leylandii*, 7–12(–15) m hoch, Krone 2–3 m breit. Beblätterte Triebe vom Plumosa-Typ. Blätter bei jungen Pflanzen goldgelb, im Winter und an älteren Bäumen bronzegelb bis -grün. (1962).

'Castlewellan Gold' = 'Castlewellan'



×*Cuprocyparis ovensii*



×*Cuprocyparis leylandii* 'Gold Rider'



Cytisophyllum sessilifolium

'Galway Gold' = 'Castlewellan'

'Gold Rider'. Wuchs schmal kegelförmig. Beblätterte Triebe vom Plumosa-Typ. Blätter meist kurz, nadelförmig, intensiver gelb gefärbt als bei 'Castlewellan', unempfindlich gegen Sonneneinstrahlung. (1986). 🏆 1993.
'Green Spire'. Wuchs sehr dicht, schmal säulenförmig. Triebe unregelmäßig stehend. Beblätterte Triebe vom Plumosa-Typ. Blätter frischgrün. (1888).
'Haggerston Grey'. Wuchs baumförmig. Bezweigung ziemlich locker. Triebe dicht und unregelmäßig stehend, oft in Büscheln. Beblätterte Triebe vom Plumosa-Typ. Blätter graugrün. (1888). In England häufig in Kultur. 🏆 1993.
'Harlequin'. Ähnlich 'Haggerston Grey'. Beblätterte Triebe cremeweiß gefleckt. (1985).
'Leighton Green'. Wuchs anfangs dicht und schmal säulenförmig, später lockerer, stets mit deutlichem Leittrieb. Zweige etwas unregelmäßig gestellt, dicht stehend, vom Pinnata-Typ. Spitzen der jüngsten Triebe im Querschnitt flach. Blätter frisch- bis gelbgrün. Vor allem in M-Europa in Kultur. (1911).
'Naylor's Blue'. Wuchs ähnlich 'Leighton Green', Bezweigung noch lockerer. Spitzen der jüngsten Triebe im Querschnitt rund. Blätter graugrün. Zapfen nur selten vorhanden. (1911).
'Robinson's Gold'. Wuchs sehr stark, gedrungen, breit kegelförmig, Originalpflanze in 20 Jahren 6 m hoch und 3 m breit. Beblätterte Triebe von Pinnata-Typ. Blätter im Frühjahr intensiv bronzegelb, allmählich zitronengrün werdend, zuletzt goldgelb. (Um 1962). 🏆 1993.
'Silver Dust'. Ähnlich 'Leighton Green', aber etwa 20 % der Triebe mit auffallend cremeweiß gefleckter Beblätterung, diese sehr unregelmäßig verteilt. (1960).
'Stapehill'. Wuchs säulenförmig und dicht. Beblätterte Triebe vom Pinnata-Typ. Nadeln grün. (Um 1940).

×Cuprocyparis notabilis (A.F. Mitchell) Farjon
(*Cupressus arizonica* × *Xanthocyparis nootkatensis*)
Bisher bis 15–22 m Höhe erreichter, aber höher werdender Baum. Stamm wie bei *C. arizonica* mit verschiedenfarbigen Flecken, nachdem rotbraune Borke in Schuppen oder Platten abblättert. Krone kegelförmig, breiter und lockerer als bei ×*C. leylandii*. Äste aufsteigend. Zweige hängend. Merkmale intermediär zwischen den Elternarten. Blätter hell blaugrün, spitz. Zapfen 1,2–1,8 cm dick, grün, bläulich getönt, bereift, reif dunkelbraun, Schuppen 4–8. Nur in Kultur vorkommend. 1956 in Leighton Hall, Powys (Großbritannien) aus Samen einer *Cupressus arizonica* var. *glabra* gezogen, die in der Nähe einer *Xanthocyparis nootkatensis* stand. LB 7.3.2.2. WHZ 7a. 🏆 1993.

×Cuprocyparis ovensii (A.F. Mitchell) Farjon
(*Cupressus lusitanica* × *Xanthocyparis nootkatensis*)
Bisher 15–17 m Höhe erreichter, aber höher werdender Baum. Habitus ähnlich *Xanthocyparis nootkatensis*. Blätter auffallend blaugrün, ihre Spitze frei, abspreizend, gerieben nach Zitronen duftend. Zapfen 1 cm dick, grün, stark blau bereift, zuletzt violett, Schuppen 4–6, Nur in Kultur vorkommend. In den 1950er Jahren im Westonbirt Arboretum aus Samen einer *Cupressus lusitanica* gezogen, die in der Nähe einer *Xanthocyparis nootkatensis* stand. LB 7.4.1.3. WHZ 7b.

Cyclocarya Iljinsk., Juglandaceae
(lateinisch *cyclus* oder griechisch *kyklos* = Kreis und griechisch *karya* = Nuss)

Monotypische Gattung

1953 trennte die russische Botanikerin I. Iljinskaja die Art *Pterocarya paliurus* Batalin von der Gattung *Pterocarya* ab und erhob sie zu einer eigenen Gattung. Diese lange Zeit umstrittene Handlung hat letztendlich doch zur Anerkennung des Gattungsstatus geführt, was heute auch in der neuen „Flora of China" zum Ausdruck kommt. Die einzige Art kommt in ihrer Heimat in warmtemperierten bis subtropischen Mischwäldern zwischen 400 und 2200 m ü. NN vor. In der europäischen Gartenkultur war sie lange Zeit unbekannt, hat sich in den letzten Jahrzehnten aber überraschend gut bewährt.

Kulturansprüche und Verwendung wie bei *Pterocarya*.

Cyclocarya paliurus (Batalin) Iljinsk., Chinesische Ringflügelnuss, Scheibennuss
Sommergrüner, bis 30 m hoher, kurzschäftiger Baum. Zweige mit gekammertem Mark. Knospen nackt und rostbraun beschuppt, die gefalteten neuen Blattanlagen erkennbar, End-und Seitenknospen teilweise lang gestielt. Junge Triebe feinfilzig oder schülferig. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, bis 28 cm lang, Blättchen 7–9, 6–15 cm lang, länglich-eiförmig bis breit lanzettlich, spitz, gesägt, ledrig, Nervatur behaart. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, ♂ Blüten in bis 25 cm langen, hängenden, aus 2–5 olivgrünen Kätzchen zusammengesetzten Rispen, mit 4 Kelchblättern und 20–31 Staubblättern, ♀ Blüten in bis zu 30 cm langen, hängen-

den, solitären Ähren, mit 4 Kelchblättern, 1 Stempel und 2-teiliger Narbe. Früchte ringsum geflügelt und so einen bis 7,5 cm breiten Diskus mit welligem Rand bildend. Wintersteher. Z- bis O- und S-China. (1901). LB 3.3.2.2. WHZ 6b.

Cydonia Mill., Rosaceae
Quitte
(griechisch *kydonea* = Quittenbaum, offenbar volksetymologisch an den Namen der „uralten" Stadt Kydonia an der Nordküste Kretas angelehnt)

Monotypische Gattung

Im griechischen Altertum galt die Quitte als Symbol für Liebe und Fruchtbarkeit. Angeblich soll der Apfel des Paris, den er Helena überreichte, eine Quitte gewesen sein. Schon Plinius (23 oder 24–79 nach Chr.) erwähnte zwei Quittensorten (Apfel- und Birnenquitte), die noch auf einem Wandbild in Pompeji zu sehen sind.

Im Gegensatz zu den glattschaligen Früchten der nahe verwandten Scheinquitten sind die Fruchtschalen der echten Quitten stets mit einem leichten, weißlich grauen Flaum bedeckt. Kommerziell angebaut werden Quitten in verschiedenen Sorten in einigen südeuropäischen Ländern. Die nur gekocht essbaren, in zahlreichen Gerichten, Getränken, Gebäck und Konfekt verarbeiteten Früchte oder deren Saft enthalten Wein- und Apfelsäure, Zucker, Tannin, Calcium, Kalium und Phosphor, ca. 13 mg Vitamin A pro 100 g Fruchtfleisch und reichlich Pektin als ausgezeichnetes Geliermittel.

Zu attraktiven Gartengehölzen werden Quitten durch ihre sehr ansehnlichen Blüten, die großen, lange haftenden Früchte und das gelbe Herbstlaub. In der Baumschulkultur dienen sie als Veredlungsunterlage für schwach wachsende Birnenformen.

C. cathayensis Hemsl. = *Chaenomeles cathayensis*
C. japonica (Thunb.) Pers. = *Chaenomeles japonica* var. *japonica*
C. japonica Loisel. = *Chaenomeles speciosa*
C. maulei T. Moore = *Chaenomeles japonica* var. *japonica*

Cydonia oblonga Mill. var. oblonga,
Birnen-Quitte
Bis 6 m hoher, breitkroniger Baum oder Strauch. Zweige rot- oder violettbraun, filzig behaart, ebenso die Blattunterseiten sowie Blütenstiele und Kelchblätter. Knospen 5–7 mm lang, breit eiförmig, zugespitzt, mit 2 anliegend weiß behaarten Schuppen, Endknospen fehlend. Blätter wechselständig, 5–10 cm lang, eiförmig bis länglich, spitz, Basis abgerundet oder schwach herzförmig, ganzrandig, oberseits stumpfgrün, Nebenblätter meist groß, laubblattartig. Blüten zwittrig, radiär, rosa oder weiß, 4–5 cm breit, an beblätterten Kurztrieben, Griffel bis zum Grunde frei, Kelchblätter ganzrandig, bleibend. Mai. Früchte birnenförmig, 4–12 cm lang, duftend, gelb, graufilzig behaart, mit 1 cm langen, laubblattartigen Kelchblättern, Fruchtfleisch hart, mit zahlreichen körnigen Einschlüssen, nur gekocht essbar und dann wohlschmeckend. Türkei, Kaukasien, M-Asien. LB 6.4.2.4. WHZ 5a.
var. *maliformis* (Mill.) C.K.Schneid., Apfel-Quitte. Früchte apfelförmig.

C. sinensis (Dum.-Cours.) Thouin = *Pseudocydonia sinensis*
C. speciosa Sweet = *Chaenomeles speciosa*
C. vulgaris Pers. = *C. oblonga* var. *oblonga*

Cyrilla Gardner ex L., Cyrillaceae
Lederholz
(nach Dominoco Maria Leone Cirillo, 1739–99, italienischer Physiker und Prof. für Botanik in Neapel)

Monotypische Gattung

Der bei uns selten kultivierte, wärmebedürftige Strauch ist durch seine glänzende Belaubung, die sommerliche Blütezeit und die späte Herbstfärbung interessant. Er benötigt warme, geschützte, vollsonnige Standorte und einen humusreichen, gleichbleibend frischen, neutralen oder leicht sauren Boden.

Cyrilla racemiflora L.,
Lederholz
Sommer- oder in milden Lagen immergrüner, kahler, 1–9 m hoher, aufrechter, locker aufgebauter Strauch oder kleiner Baum. Triebe dünn, dicht beblättert. Blätter wechselständig, einfach, 4–10 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig oder verkehrteiförmig-lanzettlich, plötzlich zugespitzt oder abgerundet, zur Basis verschmälert, ganzrandig, oberseits glänzend grün, unterseits heller. Sommergrüne Blätter im Spätherbst orangerot gefärbt. Blüten zwittrig, radiär, weiß, 5 mm breit, sehr zahlreich in achselständigen, zylindrischen, 5–15 cm langen Ähren, die in abstehenden Quirlen an der Basis der diesjährigen Triebe angelegt werden, 5-zählig. Juni. Fruchtkapseln klein, trocken, gelb. NO- und Z-USA bis Westindien und S-Brasilien. (1765). LB 5.1.3.5 (1.2.4.5) (2.2.1.5). WHZ 8b.

Cytisanthus O. Lang = *Genista*
C. horridus (Vahl) Gams = *Genista horrida*
C. radiatus (L.) O. Lang = *Genista radiata*

Cytisophyllum O. Lang, Fabaceae
Scheingeißklee
(abgeleitet aus den Gattungsnamen *Cytisus* und *Phyllocytisus*)

Monotypische Gattung

Standortansprüche und Verwendung wie bei *Cytisus*.

Cytisophyllum sessilifolium (L.) O. Lang,
Kahler Scheingeißklee,
Meergrüner Scheingeißklee
Sommergrüner, aufrechter, bis 2 m hoher Strauch. Zweige lang, stielrund, kahl, anfangs rötlich getönt. Blätter 3-zählig, an blühenden Trieben nahezu sitzend, die anderen sitzend, Blättchen 0,8–2 cm lang, verkehrteiförmig bis breit elliptisch, fahlgrün, kahl. Blüten zwittrig, zygomorph, gelb, zu 3–12 in aufrechten Trauben, Kelch kurz glockig, Rand spärlich gezähnt, Fahne nahezu rundlich, 1,1 cm lang, Kiel an der Spitze einwärts gekrümmt, Griffel gekrümmt,


Cyclocarya paliurus


Cydonia oblonga var. *oblonga*


Cyrilla racemiflora

Staubblätter 10 verwachsen. Mai–Juni. Hülsen 2,5–4 cm lang, gerade, fadenförmig bis länglich, kahl, dünn, durchsichtig. SW- und S-Europa. (1864). LB 6.3.1.6. WHZ 6b.

Cytisus Desf., Fabaceae
Besenginster, Geißklee
(griechisch *kytisos* = Futterpflanze aus der Familie der Hülsenfrüchtler, am wahrscheinlichsten die Luzerne)

Sommer- oder immergrüne, unbewehrte Sträucher oder Zwergsträucher, seltener Bäume. Zweige häufig kantig gerippt. Blätter wechselständig, meist 3-zählig, selten einfach, Spreite oft sehr klein, Nebenblätter klein oder fehlend. Blüten zwittrig, zygomorph, gelb oder weiß, selten rötlich, achselständig oder in endständigen Trauben oder dichten Köpfchen an achselständigen Kurztrieben, Kelch glockig, 2-lippig, die untere Lippe mit 3 kurzen Zähnen, die obere frei oder verwachsen, die 5 Kronblätter frei, Fahne breit eiförmig, Schiffchen länglich, meist kahl, Staubblätter 10, verwachsen, Griffel einwärts gekrümmt, Fruchtblatt 1, oberständig. Hülsen ± stark abgeflacht, länglich-linealisch, 1,5–5,5 cm lang, kahl oder behaart. Samen 2–3,5 mm lang, mit deutlichem Nabelwulst. 33 Arten in Europa, dem Mittelmeergebiet, W-Asien und auf den Kanarischen Inseln.

Dank ihrer überreichen Blüte im zeitigen Frühjahr gehören *Cytisus*-Arten zu den besonders häufig gepflanzten Gartengehölzen. Sie werden im allgemeinen Sprachgebrauch meist wie die Arten der Gattung *Genista* als Ginster, seltener als Geißklee bezeichnet. Unter ihnen finden wir ausgesprochene Zwergsträucher, die sich vor allem für die Bepflanzung von Steingärten und Trögen eignen, aber auch Sträucher, die gut mannshoch werden können und am besten im Heidegarten oder in Verbindung mit früh blühenden Stauden gepflanzt werden. Für die Gartenkultur sind die zahlreichen Sorten von Elfenbein- und Besenginster, *C.* ×*praecox* und *C. scoparius* meist wichtiger als die Arten.

Der Besenginster besiedelt als lichtbedürftiges Pioniergehölz Hänge, Böschungen, Heiden, Waldsäume und lichte Kiefernwälder. Die Wurzeln leben in Symbiose mit Bakterien, die in der Lage sind, Luftstickstoff zu binden, der in Wurzelknöllchen gesammelt wird. Durch den sehr guten Pollenertrag gehört er zu den mit „sehr gut“ bewerteten Bienentrachtpflanzen. Nektar wird von den Blüten nicht erzeugt.

Ginster benötigen für eine optimale Entwicklung vollsonnige Plätze und leichte, durchlässige, nährstoff- und kalkarme Böden mit einem pH-Wert von 4,6–5,5. Während die Zwergginster in der Regel ausreichend frosthart sind, könnten vor allem bei *C. scoparius* und den Gartenformen, die auch als „Edelginster“ bezeichnet werden, in strengen Wintern ± starke Frostschäden auftreten, die auch zu Totalverlust führen können. Gartenhybriden und empfindliche Arten können durch Nadelreisig geschützt werden. Ginster werden besonders gerne von Hasen und Kaninchen gefressen, in ungeschützten Gärten ist ein Schutz gegen Wildverbiss unverzichtbar.

Niedrig bleibende Arten bedürfen keines Schnittes, bei höher werdenden, aufrecht wachsenden Arten und Sorten (*C. nigricans*, *C.* ×*praecox* und *C. scoparius*), deren Blüten am vorjährigen Holz angelegt werden, können die abgeblühten Triebe unmittelbar nach der Blüte um etwa die Hälfte zurückgeschnitten werden. Einen Rückschnitt bis ins mehrjährige Holz vertragen *Cytisus*-Arten nicht.

Cytisus-Arten besitzen fleischige, wenig verzweigte Wurzeln. Da sie sich als wurzelnackte Pflanzen nur sehr schwer verpflanzen lassen, werden sie seit Jahren ausschließlich in Töpfen gezogen.

Cytisus-Arten sind in allen Teilen giftig.

C. albus (Lam.) Link = *C. multiflorus*
C. albus Hacq. = *Chamaecytisus albus*
C. alpinus Mill. = *Laburnum alpinum*

Cytisus ardoinii E. Fourn., Ardoines Geißklee
Niederliegender, 0,2–0,6 m hoher Strauch. Junge Zweige gerippt, zottig behaart. Blätter 3-zählig, Blättchen 0,3–1 cm lang, verkehrteiförmig bis länglich, oberseits weich behaart, unterseits weniger stark. Blüten goldgelb, einzeln oder zu 2–3 an Kurztrieben, Kelch rau behaart, Fahne rundlich, 0,8–1,2 cm lang. April–Mai. Hülsen 2–2,5 lang, ± zottig behaart. Samen 1–2. Frankreich (Meer-Alpen). (1866). LB 6.1.2.7. WHZ 6a. 🏆 1993.

C. austriacus L. = *Chamaecytisus austriacus*
C. battandieri Maire = *Argyrocytisus battandieri*

Cytisus ×beanii G. Nicholson, Beans Geißklee
(*C. ardoinii* × *C. purgans*)
Bis 0,4 m hoher Strauch. Zweige stielrund, grün, niederliegend-aufsteigend. Triebe anfangs rau behaart, später kahl. Blätter einfach, 1,2 cm lang, linealisch, rau behaart. Blüten tief goldgelb, einzeln, paarweise oder zu 3 in Gruppen, achselständig, Kelch etwas rau behaart. Mai. (1900). LB 6.3.1.7. (9.3.1.7). WHZ 6a. * NL 1971, 🏆 1993.
‘Osiris’. Wuchs ausgebreitet, etwas stärker aufrecht als bei *C.* ×*beanii*. Blüten goldgelb, sehr zahlreich. (Vor 1984).

C. biflorus L’Hér. = *Chamaecytisus ratisbonensis*
C. capitatus Scop. = *Chamaecytisus supinus*

Cytisus ×dallimorei Rolfe
(*C. multiflorus* × *C. scoparius* ‘Andreanus’)
Aufrechter, bis etwa 2,5 m hoher Strauch, ähnlich *C. scoparius*. Blätter meist 3-zählig, Blättchen bis 1,9 cm lang, sitzend, elliptisch bis verkehrteiförmig-lanzettlich, anfangs weich behaart. Blüten tiefrosa, zu den Flügeln hin karminrot, etwa 1,6 cm lang, achselständig, einzeln oder in Paaren, Fahne annähernd rundlich, Kelch etwa 3 mm lang, braun, rau behaart. Mai. Hülsen etwa 2,5 cm lang, am Rand rau behaart. (1900). LB 5.2.1.6. WHZ 7a. o NL 1971.

Cytisus decumbens (Durande) Spach, Niederliegender Geißklee
Niederliegender oder aufsteigender, bis 0,2 m hoher Strauch. Dem Boden aufliegende Zweige oft wurzelnd. Triebe spärlich zottig behaart. Blätter einfach, 0,8–2 cm lang, länglich bis verkehrteiförmig, dicht weich behaart, besonders unterseits. Blüten lebhaft gelb, zu 1–3, Kelch 5 mm lang, behaart, Fahne 0,4–1 cm lang, eiförmig. Mai–Juni. Hülsen 2–2,5 cm lang, rau behaart. W-, ZM- und SO-Europa. (1775). LB 6.1.2.7. WHZ 5a. *** NL 1971.

C. demissus Boiss. = *Chamaecytisus hirsutus*
C. elongatus Waldst. et Kit. = *Chamaecytisus glaber*

Cytisus emeriflorus Rchb., Strauchwicken-Geißklee
Dicht verzweigter, niederliegender oder aufrechter, 0,3–0,7 m hoher Strauch, Zweige steif. Blätter 3-zählig, Blättchen 1–2 cm lang, verkehrteiförmig bis lanzettlich, ± sitzend, oberseits kahl, unterseits seidig behaart. Blüten gelb, etwa 1,3 cm lang, zu 1–4 in endständigen Trauben, Kelch behaart, Fahne 1–1,2 cm lang. Mai–Juni. Hülsen 2,5–3,5 cm lang, kahl. S- und ZM-Europa. (1896). LB 6.3.2.7. WHZ 6b. o NL 1971.

C. glaber L. f. = *Chamaecytisus glaber*
C. hirsutus L. = *Chamaecytisus hirsutus*

Cytisus ×kewensis Bean, Zwerg-Elfenbeinginster
(*C. ardoinii* × *C. multiflorus*)
Bis 0,3 m hoher Strauch, im Alter bis 1,8 m breit. Zweige rutenartig, ausgebreitet-aufsteigend. Blätter meist 3-zählig, gelegentlich einfach, Blättchen linealisch-länglich, weich behaart. Blüten rahmweiß bis hell schwefelgelb, einzeln oder zu 2–3 an vorjährigen Zweigen, Fahne 1,2 cm breit. Mai. (1891). LB 6.3.2.7. WHZ 6a. * NL 1971, 🏆 1993.
‘Devon’. Wuchs etwas höher, Verzweigung dichter. Blüten sehr zahlreich, rahmweiß bis gelblich weiß. (1994).
‘Niki’. Im Wuchs wie *C.* ×*kewensis*. Blüten rein goldgelb, Fahne und Kiel etwas heller als die Flügel. (1987).

C. laburnum L. = *Laburnum anagyroides*
C. leucanthus (Waldst. et Kit.) Link = *Chaemacytisus albus*

Cytisus multiflorus (L’Hér. ex Aiton) Sweet, Vielblütiger Geißklee
Aufrechter, reich verzweigter, 2–3 m hoher Strauch. Zweige dünn, 5-kantig, gestreift, anfangs behaart. Blätter im unteren Bereich der Triebe 3-zählig, nach oben hin einfach, Blättchen bis 1 cm lang, linealisch-länglich, silbrig-seidig behaart. Blüten weiß, einzeln oder zu 2–3 in Büscheln, zahlreich, Kelch 5 mm lang, seidig behaart, Fahne 1–1,2 cm lang. Mai–Juni. Hülsen 1,5–2,5 cm lang, sehr dicht stehend, anliegend

weich behaart. Hülsen 1,5–2,5 cm lang, anliegend behaart. SW-Europa. (1752). LB 5.2.1.6. WHZ 8a. o NL 1971, 🏆 1993.
'White Bouquet'. Blüten rahmweiß, zahlreich, etwas größer als bei der Art. Wuchs mäßig hoch, gedrungen. Zweige überhängend. (Vor 1989).

Cytisus nigricans L., Schwarzwerdender Geißklee

Aufrechter, 0,5–2 m hoher, vieltriebiger Strauch. Zweige stielrund, rau behaart. Blätter 3-zählig, Blättchen 1–3 cm lang, verkehrt länglich-eiförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits wie Blütenstiele und Kelch anliegend behaart. Blüten gelb, schwach duftend, etwa 1 cm lang, in 8–30 cm langen, vielblumigen, endständigen, seidig behaarten Trauben, Kelch rau behaart, Fahne 0,7–1 cm lang. Juni–Juli. Hülsen 2,5–3 cm lang, linealisch-länglich, behaart. M-, S- und SO-Europa. LB 6.1.2.6. WHZ 5b. ** NL 1971.
'Cyni'. Blüten dunkelgelb, sehr zahlreich, in langen, endständigen Trauben. Juni–August. Wuchs kompakt, bis 1,5 m hoch und gleich breit. 🏆 2012.

Cytisus ×praecox Bean, Elfenbeinginster

(*C. multiflorus* × *C. purgans*)
Aufrechter, 0,7–1,5(–2) m hoher Strauch. Zweige zahlreich, rutenförmig, dünn, graugrün, in Bögen übergeneigt. Blätter stets einfach, 0,8–2 cm lang, lanzettlich bis linealisch-spatelförmig, hinfällig. Blüten gelblich weiß bis schwe-



Cytisus ×kewensis



Cytisus multiflorus



Cytisus nigricans 'Cyni'



Cytisus ×praecox 'Allgold'



Cytisus scoparius subsp. *scoparius*



Cytisus scoparius ‘Andreanus’



Cytisus scoparius ‘Boskoop Ruby’



Cytisus decumbens



Cytisus scoparius ‘Dukaat’

felgelb, streng riechend, etwa 1 cm lang, zu 1–2 achselständig entlang der vorjährigen Zweige, zahlreich. April–Mai. (Um 1867). LB 5.2.1.5. (9.2.1.6). WHZ 6b. *** NL 1971.
‘Albus’. Blüten elfenbeinweiß, zahlreich. Wuchs schwächer als beim Typ. Zweige stärker überhängend. (Vor 1911). * NL 1971.
‘Allgold’. Blüten sehr zahlreich, Fahne hellgelb, Flügel gelb. Wuchs wie beim Typ. (1963). *** NL 1971, 🏆 1993.
‘Frisia’. Fahne lilaweiß, außen karminrosa, Flügel braungelb, Kiel rahmgelb, lila getönt. Wuchs mäßig hoch und breit. (1963). * NL 1971.
‘Goldspeer’. Blüten tiefgelb, mittelgroß, sehr zahlreich. Wuchs etwas schwächer als beim Typ. (1955). ** NL 1971.
‘Hollandia’. Fahne lilarosa, außen purpurrot, Flügel karminrot, Kiel lilarosa. Wuchs ziemlich hoch, stärker aufrecht als bei ‘Zeelandia’. (1956). *** 1971, 🏆 1993.
‘Tiglight’. Blüten mäßig groß, in der Knospe gelb mit purpurrot, Kelch dunkel purpurbraun, aufgeblüht Fahne rahmweiß, auf der Rückseite lila, Kiel und Flügel hellgelb. (1992).
‘Warminster’. Typ der Hybride mit den oben beschriebenen Merkmalen. 🏆 1993.
‘Zeelandia’. Fahne rahmweiß, außen lilarosa, Flügel schwach braunrot, Kiel hellgelb. Wuchs breitbuschig, etwas höher als beim Typ. (Um 1950). * NL 1971.
‘Zitronenregen’. Blüten reingelb, sehr zahlreich. Wuchs etwas gedrungener als beim Typ.

Cytisus procumbens (Waldst. et Kit. ex Willd.) Spreng., Niederliegender Besenginster

Niederliegender oder aufrechter, 0,2–0,4 m hoher Strauch. Zweige stielrund, dicht anliegend behaart. Junge Triebe rau. Blätter einfach, 1,2–3,2 cm lang, länglich-lanzettlich, scharf zugespitzt, oberseits kahl, unterseits dicht anliegend zottig behaart. Blüten goldgelb, bis 1 cm lang, in 7,5–15 cm langen, zylindrischen, beblätterten Trauben, Kelch 5 mm lang, seidig behaart, Fahne 1,2–1,5 cm lang. Mai–Juli. Hülsen etwa 3 cm lang, anliegend behaart. ZM-, O- und SO-Europa. LB 6.2.1.7. WHZ 6a.

Cytisus purgans (L.) Boiss., Abführender Geißklee

Aufrechter, 0,2–1 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige stielrund, steif, gestreift. Triebe

anfangs behaart, verkahlend. Blätter an Blütentrieben einfach, an den unteren Trieben 3-zählig, Blättchen 0,6–1,2 cm lang, länglich-lanzettlich bis linealisch-lanzettlich oder spatelförmig, oberseits ± kahl, unterseits seidig behaart. Blüten goldgelb, duftend, bis 1,2 cm lang, zu 1–2 achselständig an den Zweigenden, Kelch behaart, Fahne 1–1,2 cm lang. April–Juni. Hülsen 1,5–3 cm lang, dicht weich behaart. SW-Europa. (Mitte des 18. Jahrh.). LB 6.2.1.7. WHZ 7a. * NL 1971.

C. purpureus Scop. = *Chamaecytisus purpureus*
C. ratisbonensis Schaeff. = *Chamaecytisus ratisbonensis*
C. sagittalis (L.) W.D. J. Koch = *Genista sagittalis*

Cytisus scoparius (L.) Link subsp. scoparius, Gewöhnlicher Besenginster, Besenpfriem

Aufrechter oder bogig aufsteigender, 1–2 m hoher, reich verzweigter Strauch. Zweige 5-kantig, lange grün bleibend, kahl oder anfangs seidig behaart. Blätter 3-zählig, sitzend, Blättchen 0,6–2 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, dünn rau behaart, unterseits seidenhaarig, meist hinfällig, an Langtrieben einfach und oft lange haftend. Blüten goldgelb, etwa 2,5 cm lang, zu 1–2 achselständig entlang der vorjährigen Zweige, Kelch 5 mm lang, kahl, Fahne kreisrund, 1,6–1,8 cm breit, Griffel länger als das Schiffchen. Mai–Juni. Hülsen 2,5–4 cm lang, länglich, an den Kanten dick weiß oder braun behaart. W- und M-Europa. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 4.1.1.5 (5.2.1.5). WHZ 7a. * NL 1971.

Besenginster können in der Landschaft als Pioniergehölz eingesetzt werden. In Garten und Park werden häufiger die als „Edelginster" bezeichneten oder zu einer *C. scoparius*-Gruppe gestellten Gartenformen gepflanzt. Es sind Selektionen aus *C. scoparius* (überwiegend Sorten mit gelben Blüten) oder Kreuzungen mit *C. multiflorus* oder *C. ×dallimorei* (Sorten mit mehrfarbigen Blüten).

'Andreanus'. Blüten goldgelb, Flügel rotbraun gefleckt. (Um 1844 wild in der Normandie gefunden.)
'Andreanus Splendens'. Blüten groß, Fahne goldgelb, Flügel rein samtrot, Kiel kobaltgelb. Zweige zierlich ausgebreitet-überhängend. *** NL 1971.
'Boskoop Ruby'. Blüten mittelgroß, besonders zahlreich, Fahne außen rubinrot, Flügel karminrot, Kiel magentarot. (Vor 1978). 🏆 1993.
'Burkwoodii'. Blüten sehr zahlreich, Fahne karminrot, Flügel rotbraun, schmal goldfarben gerandet. Wuchs kräftig. Zweige hellgrün.** NL 1971. 🏆 1993.
'Citerion'. Blüten groß, Fahne rahmweiß, außen orangekarminrot und gelb, Flügel rot mit gelbem Rand, Kiel rahmgelb. Wuchs stark, aufrecht. * NL 1971.
'Dukaat'. Blüten groß, Fahne und Kiel hellgelb, Flügel dunkelgelb. Wuchs zwergig, bis 0,5 m hoch. Zweige dicht stehend, steif aufrecht. (1965). ** NL 1971.
'Firefly'. Fahne gelb, Flügel gelb mit braunem Fleck, ähnlich 'Andreanus'. Wuchs aufrechter.
'Fulgens'. Fahne orangegelb, außen braungelb, Flügel braunrot, Kiel orangebraun. Wuchs gedrungen, etwa 1 m hoch. (Um 1906). *** NL 1971.
'Golden Sunlight'. Blüten groß, Fahne goldgelb, Flügel orangegelb, Kiel gelb. Wuchs mäßig hoch, Zweige dünn, stark überhängend. (1929). *** NL 1971.
'Goldfinch'. Fahne gelb und weiß, außen karminrosa mit gelbem Rand, Flügel samtrot mit tiefgelbem Rand, Kiel hellgelb. Wuchs ziemlich hoch und breit, dicht verzweigt. * NL 1971.
'Killiney Red'. Fahne gelb, an der Spitze karmin, außen stumpf karminrot, Flügel tief samtrot mit orange, Kiel karminrosa. Wuchs ziemlich niedrig. Zweige dünn, überhängend. * NL 1971.
'La Coquette'. Fahne weißlich, außen hell karminlila, Flügel tiefgelb, orangebraun gestreift, Kiel hellgelb. Wuchs stark, aufrecht. * NL 1971.
'Lena'. Blüten mäßig groß, zahlreich, Fahne stumpf dunkelrot, innen gelb mit roten Adern, Flügel heller rot, Rand an der Unterseite orange und gelb, innen gelb, Kiel hellgelb, rot gerandet und geädert. Wuchs gedrungen, dicht verzweigt. 🏆 1993.
'Luna'. Blüten groß, sehr zahlreich, Fahne und Kiel hellgelb, Flügel dunkelgelb. Wuchs kräftig, breit aufrecht. (1959). ** NL 1971, 🏆 1993.
'Maria Burkwood'. Blüten groß, Fahne weißlich, außen dunkel karminrot, Flügel hell karminrot, gelb gerandet, Kiel weißlich mit karminrosa. Wuchs sehr kräftig. ** NL 1971.
subsp. *maritimus* (Rouy) Heywood, Küsten-Besenginster. Zweige niederliegend, gelegentlich in der Mitte der Pflanzen aufrecht oder aufsteigend, bis 0,4 m hoch. Blätter und junge Triebe dicht seidig behaart. Küsten von NW-Europa.
'Moonlight'. Blüten groß, Fahne rahmgelb, Kiel und Flügel hellgelb. Wuchs buschig, breit aufrecht. * NL 1971.
'Newry Seedling'. Blüten groß, sich sehr spät öffnend, Fahne und Kiel kobaltgelb, Flügel karminfarben braunrot, gelb gerandet. Wuchs kräftig, Zweige aufrecht-abstehend. ** NL 1971.
'Palette'. Fahne gelb und weiß, außen hell karminlila, Flügel rein samtrot, Kiel gelb mit lila. Wuchs kräftig, breit aufrecht. (Um 1959). *** NL 1971.
'Red Wings'. Fahne gelb und weiß, außen stumpf karminrot mit gelber Basis, Flügel braunrot samtig behaart, Kiel hell lilarosa. Wuchs hoch, ziemlich locker, zierlich. (1951). ** NL 1971.
'Roter Favorit'. Blüten sehr zahlreich, Fahne hell karminrot, außen karminrot, Flügel tief samtrot, Kiel hell karminrot. Wuchs ziemlich breit und hoch, Zweige steif. (Um 1959). *** NL 1971.
'Windlesham Ruby'. Blüten groß, Fahne rahmweiß, nahe der Spitze helllila, außen stumpf karminrot, Flügel tief braunrot, Kiel hell karminrot mit gelber Spitze. Wuchs sehr stark, locker aufrecht. * NL 1971.

C. sesselifolius L. = *Cytisophyllum sessilifolium*
C. supinus L. = *Chamaecytisus supinus*

Daboecia D. Don, Ericaceae
Glanzheide
(nach St. Dabeoc, einem irischen Heiligen, benannt)

Monotypische Gattung

Die zierlichen, in Mitteleuropa nicht überall ausreichend winterharten *Daboecia*-Arten und -Sorten finden ihren besten Platz im Heidegarten oder in Verbindung mit niedrigen, kleinblättrigen Rhododendren und Azaleen. Sie gedeihen am besten in wintermilden Klimazonen und benötigen einen mäßig trockenen bis frischen, sauren, durchlässigen, sandig-humosen Boden. In winterkalten Regionen und bei Kahlfrost empfiehlt sich ein Schutz durch locker aufgelegtes Nadelreisig. Zurückgefrorene Pflanzen treiben nach einem Rückschnitt meist gut wieder durch. Ältere, auseinandergefallene Pflanzen vertragen einen Rückschnitt bis ins alte Holz.

D. azorica Tutin et E.F. Warb. = *D. cantabrica* subsp. *azorica*

Daboecia cantabrica (Huds.) K. Koch subsp. cantabrica, Irische Glanzheide

Immergrüner, 0,2–0,5 m hoher, heidekrautähnlicher Zwergstrauch. Zweige niederliegend-aufsteigend. Blätter wechselständig, sehr dicht stehend, 0,6–1,2 cm lang, elliptisch, Rand etwas eingerollt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits silbrig filzig behaart. Blüten zwittrig, radiär, purpurrosa, urnenförmig, 0,8–1,2 cm lang, in 10 cm langen, lockeren, nickenden, endständigen Trauben, Kelchblätter bleibend, Saum mit 4 zurückgeschlagenen Zipfeln, Staubblätter 8, eingeschlossen, Fruchtknoten 4-fächrig. Juli–September, bei Sorten oft von Juni–Oktober. Fruchtkapseln 5–7 mm lang, eiförmig, drüsig behaart, 4-klappig. Samen 0,7 mm lang. S- und SW-Europa, Makronesien. (1800). LB 5.2.1.7. WHZ 7a.
'Alba Globosa'. Blüten reinweiß, kantig, 1,9 cm lang. Wuchs ziemlich steif aufrecht, bis 0,5 m hoch. Blätter hellgrün. (1867). s** NL 1977.
'Alberta White'. Blüten reinweiß, groß. Wuchs breit aufrecht, 0,35 m hoch. Blätter hellgrün. (2003)
'Amelie'. Blüten kräftig reinrot. Wuchs breit aufrecht, 0,3 m hoch. Blätter dunkelgrün. (2003).
'Arielle'. Blüten magentarot, groß. Wuchs breit aufrecht, bis 0,3 m hoch. Zweige auffallend dick. Blätter glänzend dunkelgrün. (1993). 🏆 1993.
'Atropurpurea'. Blüten tief violettpurpurn, kantig, 1,2 cm lang. Wuchs sehr breit und buschig, bis 0,45 m hoch. Blätter dunkelgrün. (1867). s* NL 1977.
subsp. *azorica* (Tutin et E.F. Warb.) D.C. McClint., Azoren-Glanzheide. Bis 0,15 m hoch. Zweige niederliegend. Blätter 5–8 mm lang, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits weißlich bis hellbraun. Blüten rosa oder rubinrot, selten weiß, 7–8 mm lang, glockig, zu 3–7 in aufrechten Trauben. Mai–September. Azoren. (1929). WHZ 8a.
'Bicolor'. Blüten verschiedenfarbig, violett, rosa

und weiß, auch weiß-rosa und weiß-violettrot gestreift, kugelig, 1,1 cm lang. Wuchs sehr breit bis aufrecht, bis 0,35 m hoch. Blätter dunkelgrün. (1872). o NL 1977, 🏆 1993.
'Cinderella'. Blüten sehr zahlreich, weiß, zartrosa getönt, ± kugelig, 1 cm lang, Kelch braunrot. Wuchs breit aufrecht, bis 0,45 m hoch. Blätter dunkelgrün. (1978). s** NL 1977.
'Cora' (zu subsp. *scotica*). Blüten lilarosa, 0,9 cm lang. Juli–Oktober. Bis 0,25 m hoch. Blätter hellgrün. (1971). s * NL 1977.
'David Moss'. Blüten weiß, sehr zahlreich. Wuchs breit aufrecht, bis 0,35 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. 🏆 1993.
'Globosa Pink'. Blüten purpurrosa, kugelig, 1 cm lang. Wuchs üppig, ausgebreitet, bis 0,45 m hoch, 0,7 m breit. Blätter dunkelgrün. (1851). s* NL 1977.
'Praegerae'. Blüten rein rosarot, kurz eiförmig, 9 mm lang. Wuchs unregelmäßig, sehr breit, bis 0,4 m hoch. Blätter mittelgrün. *** NL 1977.
'Rodeo'. Blüten weißlich rosa. Wuchs aufrecht, 0,45 m hoch. Blätter lebhaft grün. 🏆 1993.
subsp. *scotica* D.C. McClint., Schottische Glanzheide. Wuchs meist niedrig, breitbuschig, geschlossen. Blätter kleiner und dichter gestellt als bei subsp. *cantabrica*. Blüten ebenfalls kleiner, sich etwas früher öffnend. W-Europa. WHZ 7a.
'Silverwells' (zu subsp. *scotica*). Blüten weiß, sehr zahlreich. Mai–September. Bis 0,15 m hoch. Blätter mittelgrün. 🏆 1993.
'Vanessa'. Blüten kräftig violett. Wuchs breit aufrecht, 0,3 m hoch. Blätter dunkelgrün. (2003).
'Waley's Red'. Blüten tief magentarot, mit bläulichem Schimmer. Wuchs breit aufrecht, bis 0,35 m hoch. Blätter mittelgrün. 🏆 1993.
'White Carpet'. Blüten reinweiß, 1,2 cm lang, sehr zahlreich. Wuchs sehr breit bis kriechend, bis 0,35 m hoch. Blätter frischgrün. (1974). s* NL 1977.
'William Buchanan' (zu subsp. *scotica*). Blüten rein violettrot, 0,8 cm cm lang, sehr zahlreich. Mai–Oktober. Bis 0,3 m hoch. Blätter dunkelgrün. (1968). s*** NL 1977, 🏆 1993.
'William Buchanan Gold' (zu subsp. *scotica*). Blüten karminrot. Mai–September. Bis 0,25 m hoch. Blätter dunkelgrün, rot, goldgelb und gelb gefleckt.



Daboecia cantabria subsp. *scotica* 'William Buchanan'

'Winjie'. Blüten rein rosarot, breit ellipsoid, 1,2 cm lang. Wuchs breit aufrecht, bis 0,35 m hoch. (1974). s** NL 1977.

Danae Medik., Asparagaceae
Alexandrienlorbeer
(griechisch *Danae*, in der griechischen Mythologie eine der Geliebten des Zeus, der sie in Gestalt eines goldenen Regens besuchte)

Monotypische Gattung

D. racemosa unterscheidet sich von der verwandten Gattung *Ruscus* durch die vollständig entwickelten Blüten. Der dicht verzweigte Kleinstrauch wird vor allem seiner immergrünen, glänzenden Blätter wegen gepflanzt, nicht selten in größeren, bodendeckenden Gruppen. In italienischen Renaissance-Gärten wurde der Strauch häufig für Einfassungshecken verwendet. Er gedeiht am besten auf frischen Böden und an sonnigen bis halbschattigen Plätzen.

Danae racemosa (L.) Moench, Alexandrinischer Lorbeer
Immergrüner, aufrechter, bis 1,2 m hoher, buschiger, klumpförmig wachsender Strauch mit kurzen Rhizomen. Die blattähnlichen Phylloklad ien in den Achseln der schuppenförmigen Stängelblätter 3–7 cm lang, eiförmig-lanzettlich, asymmetrisch, fein zugespitzt, beiderseits stark glänzend, die eigentlichen Blätter 1,5–2,5 cm lang, eiförmig-lanzettlich, hinfällig. Blüten zwittrig, radiär, wenig ansehnlich, zu 5–8 in endständigen Trauben an den Zweigspitzen, Blütenhülle 6-zählig, 2–3,5 cm lang, cremegelb, Staubblätter in der Röhre eingeschlossen, Fruchtknoten oberständig, Griffel mit 3 Narbenlappen. Juni–Juli. Beerenfrüchte 0,6 cm dick, orangerot, mit 1–2 Samen. Kaukasien, Iran, N-Syrien. (1713). LB 7.4.4.6 (3.2.1.6). WHZ 8a. 🏆 1993.



Danae racemosa

Daphne L., Thymelaeaceae
Seidelbast
(griechisch *daphne* = Lorbeerbaum, *Laurus nobilis*, wegen der Ähnlichkeit der Blätter von *Daphne laureola* mit dem Lorbeer)

Sommer- oder immergrüne Sträucher und Zwergsträucher. Zweige fein behaart oder verkahlend. Endknospen eiförmig, 5–7 mm lang, seidig behaart. Blätter meist wechselständig, selten gegenständig, kurz gestielt oder sitzend, ganzrandig, kahl oder behaart. Blüten zwittrig, radiär, oft stark duftend, in end- oder achselständigen Köpfchen oder Trauben, Blütenhülle einfach, Kronblätter fehlend, Kelchröhre fleischig, glockig oder zylindrisch, mit 4 ± spreizenden, kronblattartigen Zipfeln, malvenfarben, weiß, gelegentlich gelb oder grünlich gelb, außen oft behaart, Staubblätter 8–10, in 2 übereinander stehenden Reihen der Kronröhre eingefügt, Fruchtknoten 1-fächrig, oberständig, Griffel sehr kurz oder fehlend, mit großer, kopfartiger Narbe. Steinfrüchte 0,4–1 cm lang, gelblich, grün, rot oder fast schwarz, 1-samig, mit saftigem oder ledrig-fleischigem Mesokarp. Etwa 50 Arten in Europa, N-Afrika und den gemäßigten und subtropischen Zonen Asiens, Australiens und der Pazifischen Inseln, davon 17 Arten in Europa, 5 in M-Europa.

Unter den Seidelbastarten finden wir Taxa mit aufrechtem, strauchartigem Wuchs wie z. B. den Gewöhnlichen Seidelbast, *D. mezereum,* oder *D.* ×*burkwoodii*, aber auch zahlreiche Arten mit eher zwergigem Wuchs.

Während sich die höher wachsenden Arten gut mit verschiedenen Stauden kombinieren lassen, finden die klein- und zwergwüchsigen Arten ihren besten Platz in Stein- und Troggärten oder auf Mauerkronen. Frostempfindliche Arten werden von Liebhabern in Alpinenhäusern unter Glas gezogen. Die meisten Arten benötigen sonnige bis lichtschattige Plätze und vor allem einen dauerhaft durchlässigen, gut durchlüfteten, steinig-schottrigen Boden, der je nach den Ansprüchen der Art (siehe Kennziffern) sauer bis alkalisch sein kann. Seidelbastarten sind, weil meist nur wenig anpassungsfähig, gelegentlich etwas heikel in der Kultur. Sie gedeihen nur dann zufriedenstellend und sterben nicht schon nach wenigen Jahren, wenn ihre Standortansprüche berücksichtigt werden.

D. mezereum gehört im zeitigen Frühjahr zu den ersten blühenden Pflanzen der heimischen Flora, von Februar bis April ist die Art den Bienen ein guter Nektar- und ein befriedigender Pollenspender. Die Blüten werden außerdem von Schmetterlingen und anderen langrüsseligen Insekten besucht. Die leuchtend roten Früchte werden vor allem von Drosseln, Hänflingen und Rotkehlchen verzehrt.

Zahlreiche europäische *Daphne*-Arten gehören zu den stark gefährdeten und gesetzlich geschützten Pflanzen.

Alle *Daphne*-Arten sind giftig, vor allem Rinde und Früchte enthalten Daphnin, Daphnetoxin und Mezerin.

Daphne acutiloba Rehder
Immergrüner, bis 1,5 m hoher Strauch. Triebe gelblich borstig behaart. Blätter 4–9,5 cm lang,



Daphne arbuscula



Daphne blagayana

ledrig, lanzettlich bis verkehrt-eilanzettlich, zugespitzt, frischgrün. Blüten weiß, gelegentlich purpurn überhaucht, meist nicht duftend, zu 5–7 in hängenden Köpfchen an den Enden diesjähriger Triebe, Kelchröhre 2 cm lang, kahl, Zipfel schmal elliptisch. Juli. Früchte sehr ansehnlich, groß, scharlachrot. China: Hubei, Sichuan, Yunnan. (1908). LB 4.2.1.6. WHZ 6b.

Daphne alpina L.,
Alpen-Seidelbast
Sommergrüner, niederliegender, kompakter, gelegentlich wirr verzweigter, bis 0,5 m hoher Strauch. Zweige aufrecht oder niederliegend, behaart. Blätter oft an den Zweigenden gehäuft, 1–4 cm lang, länglich bis verkehrteiförmig oder spatelig, graugrün, beiderseits behaart. Blüten weiß, duftend, 1,5 cm breit, zu 6–8 in endständigen Köpfchen, Kelchröhre 0,8–1 cm lang, grünlich, außen seidig behaart, Zipfel spitz eiförmiq, 5–8 mm lang. Mai–Juni. Früchte rot oder gelblich orange, fleischig, flaumig behaart. Gebirge in S-, ZM- und SO-Europa. (1759). LB 7.1.2.7. WHZ 5b.

Daphne altaica Pall.,
Altai-Seidelbast
Sommergrüner, 0,3–0,75 m hoher, aufrechter Strauch. Triebe kahl. Blätter 3–6 cm lang, schmal länglich, oberseits stumpfgrün, unterseits bläulich, kahl. Blüten weiß, leicht duftend, etwa 1,8 cm breit, zu 6–10 in endständigen Köpfchen, Kelchröhre 1 cm lang, schwach behaart. Mai–Juni. Früchte gelb bis schwarzrot. W-Sibirien (Altai), M-Asien. (1796). LB 5.1.1.6. WHZ 6a.

Daphne arbuscula Čelak.,
Bäumchen-Seidelbast
Immergrüner, ± niederliegender, 0,1–0,2(–0,5) m hoher, vieltriebiger Strauch, Triebe rötlich bis gelblich, kahl oder fein behaart. Blätter an den Zweigenden gehäuft, 0,9–1,8 cm lang, derb-ledrig, linealisch bis länglich, stumpf, an den Rändern umgerollt, Mittelrippe eingesenkt, glänzend dunkelgrün. Blüten meist rosarot, gelegentlich auch tiefrosa bis weiß, stark duftend, zu 5–30 in endständigen Köpfchen, Kelchröhre etwa 2 cm lang, Zipfel länglich-eiförmig, 5–8 mm lang. April–Juni. Früchte weißlich grau, ledrig. SO-Europa, Kalkfelsen am Berg Murány. (Vor 1915). LB 4.3.2.7. WHZ 6a. 🏆 1993.

Daphne aurantiaca Diels,
Goldgelber Seidelbast
Immergrüner, etwas unregelmäßig wachsender, niederliegender bis aufrechter, bis 1,5 m hoher Strauch. Junge Rinde rötlich braun, später grau bis bräunlich schwarz. Blätter gegenständig, sitzend oder kurz gestielt, bis 2 cm lang, ledrig, eiförmig bis länglich oder verkehrteiförmig bis linealisch, spitz oder stumpf, Basis abgerundet, oberseits matt dunkelgrün, unterseits heller, Ränder eingerollt. Blüten gelb bis orangegelb, stark duftend, zu 2–4 blattachselständig an den Zweigenden, Kelchröhre bis 1 cm lang, schmal, Zipfel 5 mm mm lang, eiförmig. April–Mai. Früchte gelb, 4 mm dick, dicht behaart. China: NW-Yunnan, Sichuan. (1906). LB 8.1.2.7. WHZ 6b.

Daphne bholua Buch.-Ham. ex D. Don
Immer- oder sommergrüner, sehr variabler Strauch. Wuchs aufrecht oder Zweige abstehend, kompakt oder locker, 2–4 m hoch. Blätter an den Zweigenden gehäuft, 5–10 cm lang, ledrig, elliptisch oder verkehrteiförmig-lanzettlich, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig, Rand gewellt oder unregelmäßig drüsig gezähnt, stumpf dunkelgrün. Blüten weiß bis purpurrosa, stark duftend, zu 3–15 in end- oder achselständigen Köpfchen, Kelchröhre 1 cm lang, außen seidig behaart, Zipfel bis 8 mm lang, eiförmig. Januar–Februar. Früchte schwarz, eiförmig bis ellipsoid, 7 mm lang. O-Nepal, Bhutan, Sikkim, NW-Assam. (1938). LB 7.4.4.6. WHZ 8a.
'Darjeeling'. Blüten sehr hellrosa, im Verblühen weiß, zu 5–12.
'Jacqueline Postill'. Blüten purpurrosa, stark duftend, zu 12–15. (1982). 🏆 1993.
'Peter Smithers'. Blüten in der Knospe tief purpurrosa, in der Mitte weiß, im Verblühen dunkler werdend, bis zu 25.

Daphne blagayana Freyer,
Königs-Seidelbast
Immergrüner, bis 0,3 m hoher Strauch. Zweige niederliegend-aufsteigend, dunkel purpurbraun, kahl. Blätter an den Zweigenden gehäuft, 2–5 cm lang, ledrig, verkehrteiförmig bis verkehrt länglich-eiförmig, stumpf, dunkelgrün, kahl. Blüten gelblich weiß, sehr stark duftend, zu 10–20 in dichten, endständigen Köpfchen, Kelchröhre schmal, 1–1,3 cm lang, Zipfel eiförmig, stumpf bis spitz, 4–6 mm lang. April–Mai. Früchte weißlich oder rötlich, in Kultur nur selten ausgebildet. SO-Europa. (Um 1875). LB 7.2.4.7. WHZ 6a.

Daphne ×burkwoodii Turrill,
Burkwoods Seidelbast
(*D. caucasica* × *D. cneorum*)
Sommer- oder wintergrüner, aufrechter, buschiger, dicht verzweigter, bis 1 m hoher Strauch. Blätter bis 4 cm lang, schmal länglich bis verkehrteiförmig-lanzettlich, an Kurztrieben fast rosettig stehend. Blüten in der Knospe rosa, später weißlich, stark duftend, zu 6–16 in end- und achselständigen Köpfchen im Spitzenbereich der Zweige, außen ± dicht und fein behaart, Kelchröhre 1 cm lang, Zipfel 5–8 mm lang. Mai–Juni,

Nachblüte im Herbst. Früchte sind nicht bekannt. (Vor 1935). LB 9.3.3.6. WHZ 6b. 🏆 1993.
'Albert Burkwood'. Wuchs kugelig, ziemlich dicht, bis 1 m hoch. Blätter bis 3 cm lang, linealisch-lanzettlich. Blüten bis 1,9 cm breit, purpurrosa. (1931). 🏆 1993.
'Astrid'. Blätter 4,5–6 cm lang, dunkel bläulich grün, unregelmäßig schmal hellgelb gerandet, später gelblich weiß panaschiert.
'Carol Mackie'. Blätter goldgelb, später weiß gerandet. (1962).
'G.K. Argles'. Wuchs stark. Blätter breit, goldgelb gerandet. 🏆 2002.
'Somerset'. Wuchs aufrecht, kompakt, halbkugelig, bis 1,8 m hoch. Blätter 3–5 cm lang, derb, verkehrteiförmig-lanzettlich, unterseits blaugrün. Blüten bis 1,3 cm breit, purpurrosa, Kelchzipfel hellrosa, stark duftend. 🏆 2012.

'Variegata' = 'Carol Mackie'
D. buxifolia VAHL = *D. oleoides*

Daphne caucasica PALL., Kaukasischer Seidelbast
Sommergrüner, bis 2 m hoher, locker aufgebauter, robuster Strauch. Junge Triebe purpurgrün. Blätter 2–7 cm lang, lanzettlich oder verkehrteiförmig-lanzettlich, stumpf oder abgerundet mit kleiner Spitze, oberseits frischgrün, unterseits bläulich grün, kahl. Blüten weiß, duftend, zu 2–20 in endständigen Köpfchen an kurzen Seitentrieben. Kelchröhre 0,6–1 cm lang, außen seidig behaart, Zipfel eiförmig, 7–9 mm lang. Mai–Juni, oft Nachblüte im Herbst. Früchte schwarz oder rot, fleischig. Türkei, Kaukasien. (1893). LB 5.1.1.6. WHZ 6b.

subsp. *altaica* (PALL.) PALL. = *D. altaica*

Daphne cneorum L. var. cneorum, Rosmarin-Seidelbast, Heideröschen
Immergrüner, 0,1–0,3 m hoher, zuletzt bis 2 m breiter, Teppiche bildender Strauch. Zweige niederliegend-aufsteigend. Junge Triebe dunkelbraun, anliegend grau behaart. Blätter 1,2–1,5 cm lang, ledrig, länglich-lanzettlich bis spatelförmig, spitz oder stumpf, zur Basis verschmälert, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits blaugrün, kahl. Blüten hell- bis karminrosa, selten weiß, stark nach Nelken duftend, zu 5–10 in endständigen Köpfchen, Kelchröhre 0,6–1 cm lang, außen dicht anliegend behaart, Zipfel länglich-eiförmig, stumpf, 4–7 mm lang. April–Mai. Früchte gelb, später braun. Gebirge in S- und M-Europa. LB 6.3.2.7. WHZ 5a.
'Alba'. Blüten weiß bis elfenbeinfarben, seltene Form von var. *pygmaea*. Wuchs reich verzweigt, bis 0,1 m hoch, bis 0,6 m breit. (1920).
'Eximia'. Wuchs stärker niederliegend, Blätter und Blüten größer als bei der var. *cneorum*. Blüten in der Knospe karminrot, später rosa. 🏆 1993.
var. *pygmaea* STOKER. Wuchs kompakt, bis 0,1 m hoch, bis 0,4 m breit. Blätter kleiner als bei der var. *cneorum*. Kelchröhre außen runzelig. Alpen: N-Italien und SO-Frankreich.
'Ruby Glow'. Wuchs kräftig. Blüten sehr tief rosa.
'Variegata'. Wuchs kräftig. Blätter cremeweiß gerandet.
var. *verlotii* (GREN. et GODR.) MEISSN. Im Habitus offener als die var. *cneorum*. Blätter 1,2–2,5 cm lang, linealisch-lanzettlich. Blütenstände lockerer, Kelchröhre länger, Zipfel lanzettlich. SO-Frankreich, Bayern.

D. dauphinii LOUD. = *D.* ×*hybrida*
D. fioniana DIPP. = *D.* ×*hybrida*
D. fortunei LINDL. = *D. genkwa*

Daphne genkwa SIEBOLD et ZUCC., Stengelblütiger Seidelbast
Sommergrüner, aufrechter, sparsam verzweigter Strauch. Junge Zweige anfangs grün, später kastanienbraun. Blätter 3–6,5 cm lang, meist gegenständig, lanzettlich bis eiförmig, spitz, Basis abgerundet, beiderseits anfangs silbrig behaart, später nur Nerven unterseits seidig behaart, oberseits dunkelgrün, unterseits heller. Blüten amethystfarben, lilablau, rosapurpurn, selten weiß, duftend, zu 2–7 in gestielten, achselständigen Köpfchen, Kelchröhre 1 cm lang, außen seidig behaart. Zipfel eiförmig oder verkehrteiförmig, bis 9 mm lang. April–Mai. Früchte weiß, in Kultur selten ausgebildet. China, Taiwan. (1843). LB 6.3.2.6. WHZ 6a.

Daphne giraldii NITSCHE, Giralds Seidelbast
Sommergrüner, aufrechter, buschiger, bis 1,2 m hoher, kahler Strauch. Zweige glänzend rotbraun, später graubraun. Blätter 3–6 cm lang, gegenständig, sitzend, an den Zweigenden gedrängt stehend, verkehrteiförmig-lanzettlich, stumpf bis scharf zugespitzt. Blüten goldgelb, gelegentlich in der Knospe purpurn getönt, duftend, zu 3–8 in endständigen Köpfchen, Kelchröhre bis 9 mm lang, Zipfel 4 mm, eiförmig. Mai–Juni. Früchte eiförmig, rot, 6 mm dick. China: Kansu, N-Shaanxi. (1911). LB 4.3.5.7. WHZ 5a.

D. glandulosa SPRENG. = *D. oleoides*

Daphne gnidium L., Mittelmeer-Seidelbast
Sommergrüner, aufrechter, bis 1,5 m hoher, reich verzweigter Strauch. Zweige dünn, lang. Triebe bräunlich, angedrückt behaart. Blätter 2,5–5 cm lang, ledrig, lanzettlich bis verkehrt länglich-eiförmig, spitz, zur Basis verschmälert, unterseits bläulich und dicht mit weißlichen Drüsen bedeckt. Blüten cremeweiß, duftend, zu 10 oder mehr in endständigen Köpfchen, Kelchröhre 2,5–4 cm lang, außen behaart, Zipfel eiförmig, spitz, 2–3 mm lang. August–September. Früchte birnenförmig, rot, fleischig. S- und SO-Europa, N-Afrika, Makronesien. (16. Jahrh.). LB 6.3.4.6. WHZ 8a.

Daphne ×hendersonii HODGIN ex C. D. BRICKELL et B. MATHEW (*D. petraea* × *D. cneorum*)
Immergrüne, ± niederliegende Zwergsträucher, bis 0,3 m hoch, bis 0,6 m breit. Blätter und Blüten sehr variabel, Blüten stark duftend, in endständigen Köpfchen. (1981). LB 6.3.2.7. WHZ 6b.
'Apple Blossom'. Wuchs locker verzweigt, bis 0,15 m hoch, bis 0,45 m breit. Blätter linealisch, 0,5–1 cm lang, glänzend dunkelgrün. Blüten zu 5–7, in der Knospe tiefrosa, aufgeblüht hellrosa. (1991).
'Ernst Hauser'. Wuchs kräftig, locker aufrecht, bis 0,35 m hoch, bis 0,6 m breit. Blätter dunkelgrün, im Winter bronze getönt. Blüten in der Knospe purpurrot, aufgeblüht rosa, im Verblühen weiß. (1991).
'Fritz Kummert'. Wuchs niederliegend, bis 0,1 m hoch, bis 0,6 m breit. Blüten in der Knospe leuchtend rosarot, aufgeblüht rosa, in der Mitte heller.

Daphne ×hybrida COLVILLE ex SWEET, Hybrid-Seidelbast (*D. sericea* × *D. odora*)
Immergrüner, buschiger, bis 1,5 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Junge Triebe grün, behaart. Blätter 3–7 cm lang, ledrig, länglich bis eiförmig, stumpf bis zugespitzt oder mit aufgesetztem Spitzchen, glänzend tiefgrün, unterseits anfangs behaart. Blüten in der Knospe tief rötlich purpurn, aufgeblüht heller, intensiv duftend, zu 4–7 in endständigen Köpfchen, Kelchröhre 1 cm lang, außen behaart, Zipfel bis 1 cm lang, eiförmig. Früchte unbekannt. (Um 1820). LB 6.1.1.7. WHZ 6b.

D. japonica THUNB. = *D. odora*

Daphne jezoensis MAXIM. ex REGEL, Nordjapanischer Seidelbast
Sommergrüner, aufrechter, sparsam verzweigter, langsam wachsender, bis 0,5 m hoher, kahler Strauch. Blätter 3–7 cm lang, meist sitzend, oft an den Zweigenden gehäuft, verkehrteiförmig-lanzettlich, abgerundet oder mit aufgesetztem Spitzchen, Basis schmal keilförmig, oberseits leicht glänzend. Blüten gelb, gelegentlich mit Zitronenduft, zu 2–10 in endständigen Köpfchen, Kelchröhre 8 mm lang, außen grünlich getönt, kahl, Zipfel eiförmig, 7 mm lang. November–Dezember(–März). Früchte rötlich, länglich, bis 1,2 cm dick. Russ. Ferner Osten, N-Japan. (Um 1960). LB 3.3.7.7. WHZ 6a.

Daphne kamtschatica MAXIM., Kamtschatka-Seidelbast
Sommergrüner, aufrechter, sparsam verzweigter, bis 0,5 m hoher Strauch. Blätter 4–8 cm lang, ziemlich dick, länglich-lanzettlich bis verkehrteiförmig-lanzettlich, spitz. Blüten gelblich grün, in dichten, achselständigen Köpfchen. Februar–März. Russ. Ferner Osten, Korea, N-Japan. LB 7.2.4.7. WHZ 6a.

var. *jezoensis* (MAXIM. ex REGEL) OHWI = *D. jezoensis*

Daphne laureola L. subsp. laureola, Lorbeer-Seidelbast
Immergrüner, 0,5–1 m hoher, aufrechter, viel-



Daphne alpina



Daphne ×burkwoodii



Daphne cneorum var. *cneorum*



Daphne laureola subsp. *philippi*



Daphne ×napolitana



Daphne oleoides

triebiger Strauch. Triebe grün bis olivgrün, kahl. Blätter an den Zweigenden gehäuft, 3–10 cm lang, verkehrteiförmig bis lanzettlich, spitz oder stumpf, zur Basis verjüngt, ledrig, oberseits dunkelgrün und matt glänzend, mit hellem Mittelnerv, unterseits heller bis gelbgrün. Blüten grünlich gelb, kaum duftend, zu 2–10 in blattachselständigen Trauben im Bereich der Zweigspitzen, Kelchröhre 3–8 mm lang, Zipfel 3-eckig, 2,5–4 mm lang. März–Mai. Früchte eiförmig, schwarz, bis 1 cm lang, fleischig. Makronesien, S-, SO- und M-Europa. (1561). LB 6.3.4.6. WHZ 7b.

subsp. *philippi* (Gren.) Rouy. Wuchs ± niederliegend. Blätter 3–5 cm lang, verkehrteiförmig. Blüten etwas kleiner, duftend, außen oft etwas violett. Pyrenäen. (1894).

Daphne longilobata (Lecomte) Turill

Sommer- oder wintergrüner, aufrechter, bis 2 m hoher Strauch. Zweige hellgrün, fein behaart. Blätter 5–9 cm lang, schmal verkehrteiförmig-lanzettlich bis linealisch-elliptisch, spitz. Blüten gelblich weiß, zu 4–6 an den Zweigenden, Kelchröhre behaart (bei der ähnlichen *D. acutiloba* kahl), Zipfel 7 mm lang. Früchte scharlachrot, ellipsoid, 1 cm lang. SO-Tibet, NW-Yunnan. (1928). LB 7.4.4.6. WHZ 6b.

'Peter Moore'. Bis 3 m hoher Strauch. Blätter graugrün, cremeweiß gerandet. (1980).

D. mazelii hort. = *D. blagayana*

Daphne mezereum L., Gewöhnlicher Seidelbast, Kellerhals

Sommergrüner, aufrechter, etwa 1 m hoher Strauch. Zweige dick, biegsam, zunächst silbrig behaart, später mit zahlreichen kleinen Korkwarzen. Blätter oft an den Zweigenden gehäuft,

3–8 cm lang, dünn, länglich-lanzettlich, stumpf oder zugespitzt, zur Basis verschmälert, lebhaft grün, unterseits bläulich grün, kahl. Blüten purpurrosa oder purpurlila, stark duftend, zu 2–3 achselständig an den vorjährigen Zweigen, Kelchröhre 5–7 mm lang, außen anliegend seidig behaart, Zipfel stumpf 3-eckig, 5 mm lang. Februar–April. Früchte länglich-eiförmig, 8 mm lang, scharlachrot, fleischig. Europa, Kaukasien, Türkei, N-Iran, Sibirien. (1561). LB 3.3.6.6 (9.3.4.6). WHZ 4.

fo. *alba* (West.) Schelle. Wuchs meist straff aufrecht, bis etwa 1,2 m hoch. Zweige dicker als bei der Art. Blätter hellgrün. Blüten rahmweiß. Früchte hellgelb.

'Bowles' Variety'. Blüten weiß. Früchte gelb.

'Rosea'. Blüten groß, rein rosarot.

'Rubra'. Blüten dunkel karminrot, zahlreich, größer als bei der Art.

Daphne ×napolitana Lodd.,
Neapel-Seidelbast
(*D. cneorum* × *D. sericea*)

Immergrüner, aufrechter, buschiger, bis 0,75 m hoher, spärlich beblätterter Strauch. Triebe fein hell behaart. Blätter 2–3,5 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich bis schmal verkehrteiförmig, stumpf, oberseits kahl und glänzend, unterseits bläulich, nahe der Basis behaart. Blüten in der Knospe tief rosapurpurn, geöffnet tiefrosa, sehr stark duftend, zu 6–8(–16) in endständigen Köpfchen, Kelchröhre bis 1 cm lang, außen weiß flaumig behaart, Zipfel 4 mm lang, breit eiförmig, stumpf. April–Juni, Nachblüten bis zum Herbst. Früchte unbekannt. (1823). LB 6.4.4.6. WHZ 8a. 🏆 1993.

Daphne odora Thunb.,
Winter-Seidelbast

Immergrüner, bis 2 m hoher Strauch. Zweige ziemlich steif, wenig zahlreich, aufrecht bis abstehend. Blätter 5–8 cm lang, ledrig, etwas fleischig, an den Zweigenden gehäuft, schmal eiförmig bis lanzettlich-elliptisch, spitz, zur Basis hin verjüngt, meist glänzend tiefgrün. Blüten rötlich purpurn oder innen weiß, dann außen oder die Ränder der Zipfel rötlich purpurn, stark süß duftend, bis zu 10 in dichten, endständigen, gelegentlich auch achselständigen Köpfchen, Kelchröhre bis 1 cm lang, meist kahl, Zipfel 7 mm lang, eiförmig. Januar–März. Früchte rot, fleischig, in Kultur selten ausgebildet. China, Japan. (1771). LB 3.2.7.6. WHZ 7b.

fo. *alba* (Hemsl.) Hara. Blätter grün. Blüten weiß oder cremeweiß.

'Aureo-marginata'. Blätter mit einem schmalen, anfangs gelben, später weiß werdenden Rand. Frosthärter als die Art. 🏆 2002.

D. odorata Lam. = *D. cneorum*

Daphne oleoides Schreb.,
Ölbaumähnlicher Seidelbast

Immergrüner, aufrechter, vieltriebiger, bis 0,5 m hoher, locker beblätterter Strauch. Triebe braun, grau behaart. Blätter 2–3 cm lang, ledrig, verkehrteiförmig-lanzettlich, stumpf oder spitz, graugrün, unterseits zuerst seidenhaarig, dann drüsig punktiert. Blüten cremeweiß bis weiß, gelegentlich rosa überhaucht, duftend, zu 2–8 in endständigen Köpfchen, Kelchröhre 6–8 mm lang, außen behaart, Zipfel schmal 3-eckig, 5–7 mm lang. Mai–Juni. Früchte klein, orangerot, fleischig, behaart. S- und SO-Europa, N-Afrika, Türkei, Libanon, Kaukasien, W-Iran. (1815). LB 6.3.1.7 (4.2.1.7). WHZ 7b.

Daphne petraea Leyb.,
Felsen-Seidelbast

Immergrüner, reich verzweigter, bis 0,15 m hoher, buschig-aufrechter oder mattenförmig wachsender Strauch. Triebe locker behaart. Blätter an den Zweigenden büschelig gehäuft, 0,8–1,2 cm lang, ledrig, schmal verkehrteiförmig-lanzettlich, glänzend dunkelgrün, kahl. Blüten rosa, duftend, zu 3–5 in endständigen Köpfchen, Kelchröhre 0,9–1,5 cm lang, außen fein flaumig behaart, Zipfel breit eiförmig, stumpf, 3–5 mm lang. (April–)Mai–Juli. Früchte grünlich braun, ledrig, schwach flaumig behaart. N-Italien. (1880). LB 8.1.2.7. WHZ 6b.

'Grandiflora'. Blüten größer. (1914). 🏆 1993.

D. philippi Gren. = *D. laureola* subsp. *philippi*

Daphne pontica L.,
Pontischer Seidelbast

Immergrüner, ausgebreiteter, meist nicht mehr als 1 m hoher, kahler Strauch. Blätter 4,5–10 cm lang, verkehrteiförmig bis länglich-verkehrteiförmig, spitz, zur Basis verjüngt, ledrig, glänzend tiefgrün. Blüten gelblich weiß bis grünlich, meist duftend, meist in zahlreichen Paaren, jeweils auf einem gemeinsamen Stiel, an der Basis der jungen Triebe und in den Achseln der oberen Blätter, zahlreich, Kelchröhre schmal, 0,6–1,2 cm lang, kahl, Zipfel linealisch-lanzettlich, 0,6–1,1 cm lang. April–Mai. Früchte eiförmig, schwarz, fleischig. SO-Europa, Türkei, Kaukasien. (1752). LB 7.2.4.6 (2.3.5.6). WHZ 6b. 🏆 1993.

D. rupestris Facch. = *D. petraea*
D. salicifolia Lam. = *D. caucasica*

Daphne sericea Vahl,
Berg-Seidelbast

Immergrüner, bis 0,4 m hoher, vieltriebiger Strauch. Junge Triebe dicht behaart. Blätter an den Zweigenden gehäuft, 1–2 cm lang, lanzettlich, spitz oder stumpf, oberseits glatt und glänzend, unterseits dicht behaart. Blüten tief purpurrosa, stark duftend, zu 10–15 in endständigen Köpfchen, Kelchröhre 0,7–1,2 cm lang, dicht seidig behaart, Zipfel breit eiförmig, 4–5 mm lang. April–Mai. Früchte eiförmig, rötlich bis orangebraun, fleischig. S- und SO-Europa, Türkei, Syrien, Libanon. LB 6.1.1.7. WHZ 8a.

D. sinensis Lam. = *D. odora*

Daphne striata Tratt.,
Gestreifter Seidelbast, Steinröschen

Immergrüner, niederliegender Zwergstrauch, ähnlich *D. cneorum*, im Wuchs lockerer. Blätter an den Zweigenden gehäuft, 1,6–1,8 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich, glänzend, kahl, oft schon im Sommer abfallend. Blüten karminrosa, zu 8–12 in endständigen Köpfchen, Kelchröhre lang, längs gestreift. Mai–Juli. Früchte rötlich orange. S-, ZM- und SO-Europa, Alpen. (1827). LB 8.1.5.7. WHZ 7b.

Daphne tangutica Maxim.,
Tangutischer Seidelbast

Immergrüner, aufrechter und offener oder kugeliger und im oberen Bereich reich verzweigter, bis 1,75 m hoher Strauch. Junge Triebe kurz grau steifhaarig, später glatt. Blätter 3,5–6 cm lang, bei älteren Pflanzen an den Zweigenden gehäuft, ledrig, verkehrteiförmig-lanzettlich, länglich oder elliptisch, spitz oder abgerundet, oberseits glänzend oder stumpf grün, Ränder umgebogen oder glatt. Blüten außen rötlich purpurn, innen weiß mit purpurnem Hauch, duftend, an den Zweigenden dicht gedrängt in 5–7 cm breiten Büscheln, Kelchröhre bis 1,2 cm lang, Zipfel eiförmig. März–April, im Spätsommer nachblühend. Früchte rot, fleischig. China: Kansu. (1901). LB 3.2.1.6. WHZ 6b. 🏆 1993.

D. verlotii Gren. et Godr. = *D. cneorum* var. *verlotii*

Daphniphyllum Blume,
Daphniphyllaceae
Lorbeerblatt
(Gattungsname *Daphne* und griechisch *phyllon* = Blatt)

Immergrüne, kahle Sträucher oder kleine Bäume. Blätter wechselständig, lang gestielt, einfach, fiedernervig, Nebenblätter fehlend. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, in achselständigen Trauben, Kronblätter fehlend, ♂ Blüten mit 5–18 Staubblättern, kurzen Staubfäden und großen Staubbeuteln, ♀ Blüten mit 2-fächrigem Fruchtknoten und 2 kurzen, oft gekrümmten Griffeln. Steinfrüchte meist 1-samig, länglich-ellipsoid, 1 cm dick, dunkelblau bis schwarz, in 4–8 cm langen, hängenden Trauben. 10(–15) Arten vom Himalaja und von N-Indien bis Japan, Hauptverbreitung in SO-Asien.

An *D. macropodum* fallen vor allem die großen, immergrünen, glänzenden, unterseits bläulichen Blätter mit ihrer rötlichen Nervatur und den rötlich gefärbten Blattstielen auf. Die Blüten sind eher unscheinbar.

Der stattliche, meist vom Boden an verzweigte, dicht belaubte Kleinbaum braucht geschützte Plätze und einen humusreichen, frischen Boden in wintermilden, humiden Klimazonen.

Daphniphyllum macropodum Miq. var. macropodum,
Chinesischer Scheinlorbeer

Strauch oder kleiner, bis 15 m hoher, dicht verzweigter Baum. Junge Triebe dick, rotbraun. Blätter 8–20 cm lang, länglich, zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits

bläulich weiß, Nervenpaare 12–17, Stiel 3–4 cm lang, wie die Mittelrippe oft rot. Blüten unscheinbar, hellgrün, in 2,5 cm langen Trauben. Mai–Juni. Früchte birnenförmig, etwa 1 cm lang, blauschwarz. M- und S-Japan, Korea, China. (1879). LB 2.3.5.5. WHZ 7b.

var. *humile* (Maxim. ex Franch. et Sav.) K. Rosenth. Bis etwa 2 m hoher, breiter, langsam wachsender Strauch. Blätter 5–12 cm lang, eiförmig oder verkehrteiförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits bläulich. Blüten grün. Früchte blauschwarz. M- und N-Japan, Korea. (1879). LB 7.4.4.7. WHZ 7b.

Dasiphora fruticosa (L.) Rydb. = *Potentilla fruticosa*

Davidia Baill., Nyssaceae

Taubenbaum, Taschentuchbaum
(nach Armand David, 1826–90, französischer Missionar und Chinaforscher)

Monotypische Gattung

Der Tauben- oder Taschentuchbaum gehört mit seinen spektakulären, blütenähnlichen Hochblättern, die aus der Ferne wie in den Baum gehängte weiße Taschentücher oder wie ein Schwarm weißer Tauben wirken, zu den schönsten Blütenbäumen, die aus China zu uns kamen. Der Baum trägt den Namen von Armand David, der ihn 1865 in der heutigen chinesischen Provinz Sichuan entdeckt hat. Er hat nur einen Nachteil – man muss sehr viel Geduld mitbringen, weil man etwa 10 bis 15 Jahre warten muss, ehe der Baum zu blühen beginnt. Die Blüten entwickeln sich im späten Frühjahr gleichzeitig mit den Blättern und hängen an langen Stielen unter dem noch zartgrünen Blätterdach. Die Hochblätter halten bis zu 2 Wochen, ehe sie abfallen.

Der wärmeliebende Baum gedeiht am besten in wintermilden, sommerwarmen Gebieten auf frischen bis feuchten, tiefgründigen, nährstoffreichen, sauren bis neutralen Böden. In kalten Regionen wächst er oft nur langsam, an jungen Bäumen können durch tiefe Wintertemperaturen Frostschäden entstehen.

Davidia involucrata Baill., var. involucrata

Taubenbaum

Sommergrüner, bis 20 m hoher Baum. Krone anfangs breit kegel- bis eiförmig, zuletzt unregelmäßig. Äste aufstrebend bis waagerecht abstehend. Borke graubraun, abblätternd. Zweigsystem deutlich in Lang- und Kurztriebe gegliedert. Kurztriebe stets nur mit 1 Knospe. Zweige dick, olivbraun bis braun, mit deutlichen Lentizellen, Endknospen eiförmig, 6–7 mm lang, zugespitzt. Blätter wechselständig, lang gestielt, breit eiförmig, 8–15 cm lang, zugespitzt, Basis herzförmig, mit grannenartig zugespitzten Zähnen und deutlicher Nervatur, oberseits frischgrün, unterseits dicht seidig behaart, Blattstiel rot, Nebenblätter fehlend. Blüten ♂ oder zwittrig, radiär, Blütenhülle fehlend, in lang gestielten, köpfchenartigen Ständen am Ende beblätterter Kurztriebe, Stiel rot, 4–7 cm lang, Blütenköpfe etwa 2 cm breit, mit zahlreichen pinselartig angeordneten Staubblättern, purpurnen Staubbeuteln und einer weiblichen Blüte, diese mit einem 6-strahligen Stempel und einem 6- bis 10-fächrigen, unterständigen Fruchtknoten, Blütenköpfchen umgeben von 2 gegenständigen, ungleich großen, bis 16 cm langen, hängenden, zunächst gelblichen, später weißen Hochblättern. Mai–Juni. Steinfrüchte 3–3,5 cm lang, ellipsoid, olivgrün, sonnenseits gerötet, schwach längs gerippt, Fruchtfleisch 4–6 mm dick, zunächst ledrig-fleischig, sich nicht von dem unregelmäßig längs gefurchten, verholzenden Steinkern lösend. Fruchtstiel unmittelbar unterhalb der Frucht verdickt, warzig und mit einem breiten, scharlachroten Ring. W-China. (1904). LB 3.2.1.3 (6.4.2.3). WHZ 7a. 🏆 1993.

var. *vilmoriniana* (Dode) Wangerin. Blätter glänzend hellgrün, unterseits bläulich grün, kahl oder nahezu kahl, Blattstiel grün. Früchte größer und mehr eiförmig, apfelgrün, der rote Ring am Stiel fehlt. China: Sichuan. (1897). Bei uns ist überwiegend diese Varietät in Kultur. 🏆 1993.

D. vilmoriniana Dode = *D. involucrata* var. *vilmoriniana*

Decaisnea Hook. f. et Thomson, Lardizabalaceae

Blauschote, Gurkenstrauch
(nach Joseph Decaisne, 1807–82, belgischer Botaniker, Prof. am Jardin des Plantes, Paris)

Sommergrüne, sparsam verzweigte Sträucher. Zweige sehr dick, olivgrün, bereift, mit deutlichen Lentizellen, Knospen 8–15 mm lang, mit 2 kahlen Knospenschuppen, Endknospen fehlend. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, Fiedern ganzrandig. Blüten polygam, radiär, in langen, aufrechten oder hängenden Trauben, endständig an Seitenzweigen, zwittrige und ♂ Blüten in getrennten Ständen oder an verschiedenen Blütenstandsachsen, Blütenhülle einfach, 6-teilig, freiblättrig, Staubblätter 6, Fruchtblätter 3, frei, oberständig. Beerenfrüchte walzenförmig, 6–10 cm lang, kobaltblau oder gelb, Fruchtwand fleischig, die 0,9–1 cm langen, abgeflachten, glänzend schwarzen Samen in 2 Längsreihen angeordnet und in eine durchscheinende Gallerte eingebettet. 2 Arten in China.

Die Gattung *Decaisnea* unterscheidet sich deutlich von anderen Vertretern der Familie durch ihren aufrechten, nicht kletternden Wuchs und die gefiederten Blätter.

Decaisnea-Arten bauen sich mit wenigen langen, sparsam verzweigten Ästen auf und wirken deshalb oft etwas steif und ungelenk. Zur Vegetationszeit wird dieser Eindruck durch die langen, gefiederten, ornamentalen Blätter weitgehend aufgehoben. Aus den wenig auffälligen Blüten entwickeln sich ganz ungewöhnliche Früchte von einer eigenartigen Konsistenz und Farbe. Zusammen mit dem im Herbst gelb gefärbten Laub wirken sie sehr dekorativ. Die raue, beim Anfassen nicht gerade schmeichelnde Außenhaut der Frucht lässt nicht darauf schließen, dass das die Samen umgebende, gallertartige Fruchtfleisch essbar ist.

D. insignis treibt sehr früh aus und erleidet deshalb gelegentlich Frostschäden, die anfangs nur zögernd überwunden werden. Später entwickelt sich der Neutrieb aber kräftig, die Sträucher blühen und fruchten in der Regel noch im selben Jahr.

Decaisnea fargesii Franch. = *D. insignis*

Decaisnea insignis (Griff.) Hook. et Thomson,

Chinesische Blauschote

2–3(–5) m hoher, steif aufrechter, etwas staksig wirkender, sparsam verzweigter Strauch. Zweige kahl, blau bereift. Blätter 50–80 cm lang, Blättchen gegenständig, zu 13–25, länglich-eiförmig, 6–14 cm lang, lang zugespitzt. Herbstfärbung gelb bis grüngolden. Blüten gelblich grün, glockig, in 25–50 cm langen, einfachen oder doppelten, hängenden Trauben, endständig oder blattachselständig an jungen Trieben, Kronblätter lanzettlich, zwittrige und ♂ Blüten in getrennten Ständen. Mai–Juni. Früchte kobaltblau, weiß bereift, meist zu 3. W-China. (1895). LB 6.4.4.5. WHZ 7a.



Daphniphyllum macropodum var. *macropodum*



Davidia involucrata var. *involucrata*



Decaisnea insignis



Decumaria barbara

Decumaria L., Hydrangeaceae

Sternhortensie

(lat. *decumus*, *decimus* = der Zehnte, nach der Zehnzahl der Blütenstruktur)

Sommer- oder wintergrüne, mit Haftwurzeln kletternde Lianen. Blätter gegenständig, ungeteilt, sternhaarig, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, weiß, 0,7–1 cm breit, in vielblütigen, end- und achselständigen, doldenartigen Rispen, im Gegensatz zu *Hydrangea* alle fruchtbar, Kelch- und Kronblätter je 7–10, Staubblätter 20–30, Fruchtknoten 5- bis 10-fächrig, halb unterständig, Griffel bis zu den 7–10 Narben hinauf verwachsen. Fruchtkapseln kreisel- bis urnenförmig, 0,6–1 cm lang, 7- bis 10-fächrig, nach oben in einen dicken Griffel mit kopfiger Narbe verschmälert, Samen zahlreich, sehr klein. Je 1 Art in N-Amerika und China. Sie stehen den Hortensien nahe und könnten auch einer weit gefassten Gattung *Hydrangea* zugeordnet werden.

Die nur sehr selten gepflanzten *Decumaria*-Arten eignen sich zur Begrünung von Mauern oder zum Durchwachsen von Bäumen. Sie vertragen sonnige bis halbschattige Plätze und benötigen frische bis feuchte Böden. Notwendige Schnitte zum Entfernen abgestorbener Triebe oder verblühter Blütenstände werden unmittelbar nach Beendigung der Blüte durchgeführt.

Decumaria barbara L.,
Amerikanische Sternhortensie

Bis 10 m hoch kletternd. Blätter 3–10 cm lang, sommer- bis ± wintergrün, eiförmig bis elliptisch, zur Spitze hin meist verjüngt und unregelmäßig gezähnt, oberseits zuletzt kahl und glänzend dunkelgrün, unterseits schwach flaumhaarig. Blüten weiß, süß duftend, in vielblütigen, kugeligen, 5–10 cm breiten Rispen. Mai–Juni. Fruchtkapseln urnenförmig. SO-USA. (1785). LB 1.2.4.9 (2.1.1.9). WHZ 7b.

Decumaria sinensis Oliv.,
Chinesische Sternhortensie

Bis 5 m hoher Strauch. Blätter 3–7 cm lang, gelegentlich bleibend, verkehrteiförmig bis elliptisch, stumpf, gelegentlich in der oberen Hälfte gesägt, oberseits matt mittelgrün. Blüten nach Moschus duftend, Rispen abgeflacht, 3–8 cm breit, end- oder achselständig. M-China. (1908). LB 6.4.4.9. WHZ 8a.

Desmodium Desv., Fabaceae

Wandelklee

(griechisch *desmos* = Band oder Kette und *odes* = Ähnlichkeit)

Sommergrüne Sträucher, Halbsträucher und Kräuter. Blätter unpaarig gefiedert, mit 3–5, selten nur einem großen Blättchen. Endblättchen mit 2 basalen Nebenblättern, die seitlichen Blättchen mit 1 Nebenblatt. Blüten zwittrig, zygomorph, klein, meist purpurn, in achsel- oder endständigen Trauben oder Rispen, Kelch kreiselförmig oder glockig, ± 2-lippig, Fahne länglich oder rundlich, Flügel dem Kiel angedrückt, die 10 Staubblätter frei oder 9 verwachsen, 1 Staubblatt frei, Griffel einwärts gekrümmt. Fruchthülsen gegliedert, zur Reife in Einzelteile zerfallend. 300(–450) Arten, vorwiegend in den Tropen und Subtropen.

Die mit der Gattung *Indigofera* nahe verwandten Arten sind durch schmetterlingsförmige Blüten und die zarten, gefiederten Blätter sehr attraktive, herbstblühende Sträucher für warme, sonnige Lagen und leichte, durchlässige Böden. Ein Abdecken des Wurzelbereiches im Winter ist ratsam. Wie bei *Indigofera* ist in winterkalten Lagen ein jährlicher Rückschnitt im Frühjahr angebracht. Da die Sträucher an diesjährigen Trieben blühen, kommen sie auch nach einem starken Rückschnitt noch im gleichen Jahr zur Blüte. Unter den verholzenden Arten ist in Mitteleuropa nur *D. elegans* ausreichend frosthart.

Desmodium elegans DC.,
Ähriger Wandelklee

Bis 1,5 m hoher, locker verzweigter Strauch. Junge Zweige purpurn, gerippt und behaart. Blätter 3-zählig, Endblättchen 3–4 cm lang, rundlich bis verkehrteiförmig, mit aufgesetzter Spitze, die seitlichen Blättchen kleiner, rundlich-eiförmig, alle oberseits dunkelgrün und kurz behaart, unterseits dicht graufilzig behaart, Nebenblätter bleibend. Blüten lila- bis karminrosa, 1,75 cm lang, in vielblütigen, bis 20 cm langen, endständigen Ähren, die zu 6–8 in Quirlen stehen, September–Oktober. Hülsen bis 5 cm lang, gebogen, meist 5-samig. SW-China. (1879). LB 2.3.5.8. WHZ 7b.

D. spicatum Rehder = *D. elegans*
D. tiliifolium (D. Don) G. Don = *D. elegans*

Deutzia Thunb., Hydrangeaceae

Deutzie

(nach Johan van der Deutz, 1743–88, holländischer Ratsherr und Förderer von C.P. Thunberg)

Sommergrüne, meist straff aufrecht wachsende Sträucher. Zweige stielrund, hohl. Rinde sich dünn abschälend. Knospen eiförmig oder länglich-eiförmig, z. T. 4-kantig, 3–7 mm lang, Knospenschuppen zugespitzt. Blätter gegenständig,

meist kurz gestielt, eiförmig bis lanzettlich, gekerbt oder gesägt, oft mit vorwärtsgerichteten Zähnen, meist mit angedrückten Sternhaaren, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, weiß, rosa oder purpurn, 1–2,5 cm breit, zu wenigen oder bis zu etwa 25 in Rispen, Trauben, Zymen oder Trugdolden, am Ende kurzer, beblätterter, seitenständiger Triebe, 5-zählig, Kelch glockig, 5-lappig, Kronblätter in der Knospe überwiegend klappig angeordnet, bei einigen Arten auch ganz oder teilweise dachziegelig, Staubblätter 10, kürzer als die Kronblätter, meist im unteren Teil auffallend breit geflügelt, die Flügel unterhalb des Staubbeutels oft in einen abstehenden Zahn auslaufend, Fruchtknoten unterständig, Griffel 3–5. Fruchtkapseln kugelig oder abgeflacht-kugelig, 3–7 mm groß (ohne Griffel), 3- bis 5-fächrig, die bleibenden Griffel fädig und so lang wie die Frucht oder länger, Samen 1–1,5 mm lang, zahlreich. Etwa 60 Arten, überwiegend in der nemoralen Zone O-Asiens, 2 Arten in Mexiko.

Deutzia-Arten, -Hybriden und -Sorten zeichnen sich durch Robustheit, Anpassungsfähigkeit und Reichblütigkeit aus. Zur Blütezeit im Frühsommer fallen sie durch ihren reichen Blütenflor auf, außerhalb der Blütezeit sind sie nicht gerade sehr elegante Erscheinungen. Sie werden als Solitärsträucher in Stauden- und Gehölzrabatten verwendet, häufiger aber als Gruppensträucher für eine Randbepflanzung oder als frei wachsende Hecken. Die niedrig bleibenden Arten kann man gut zu Japanischen Zierkirschen, die höher wachsenden zu Zierquitten, Pfeifensträuchern und Weigelien stellen.

Weil Deutzien in der Baumschule problemlos und rasch zu kultivieren sind, sind sie preiswert zu haben und gehören deshalb zu den am häufigsten gepflanzten Blütensträuchern. Sie gedeihen am besten auf frischen, nährstoffreichen Böden und in sonnigen bis lichtschattigen Lagen. In der Gartenkultur sind die, u. a. von V. Lemoine, Nancy, Frankreich, gezüchteten Hybriden und Sorten meist von größerer Bedeutung als die Arten.

Deutzien tragen ihre Blüten an kurzen Seitentrieben, die entlang der vorjährigen Zweige stehen. Um eine reiche Blüte zu erhalten, ist es notwendig, stets für Nachschub an jungen Zweigen zu sorgen, die sich aus der Basis der Sträucher entwickeln. Dazu werden regelmäßig, etwa in Abständen von 2–3 Jahren, im Frühjahr oder unmittelbar nach der Blüte die jeweils ältesten Äste kurz über dem Boden herausgeschnitten.

Deutzia ×carnea (Lemoine) Rehder, Fleischfarbige Deutzie

(*D. scabra* × *D.* ×*rosea*)

Wuchs aufrecht, ähnlich wie *D. gracilis*. Blätter 3–5 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis meist abgerundet, scharf gesägt, beiderseits mit zerstreuten, 4- bis 6-strahligen Sternhaaren. Blüten außen rosa, innen weiß, etwa 2 cm breit, in lockeren, aufrechten Rispen, Kelchblätter 3-eckig, rötlich, nicht länger als der Blütenbecher, Griffel nicht länger als die Staubblätter, Staubfäden meist ohne Zähne. Juni. (1907). LB 9.3.2.6. WHZ 6a.

‘Densiflora’. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weiß. (1908).

‘Stellata’. Kronblätter schmaler, Blüten deshalb sternförmig (Etwa 1906).

D. chunii Hu = *D. ningpoensis*

Deutzia compacta Craib, Kompakte Deutzie

Bis 1,5 m hoher, buschiger, dicht verzweigter Strauch. Triebe anfangs dicht sternhaarig, später kahl. Blätter bis 7 cm lang, lanzettlich bis eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, Basis abgerundet, fein gezähnt, oberseits dunkelgrün, mit 4- bis 5-strahligen Sternhaaren, unterseits graugrün, mit zahlreichen, 5- bis 8-strahligen Sternhaaren. Blüten weiß, süß duftend, 1,2 cm breit, zahlreich, in kompakten, 2 cm breiten Trugdolden, Kronblätter rundlich, die inneren Staubfäden gezähnt. Juli. China. (1905). LB 6.4.4.6. WHZ 6a.

‘Lavender Time’. Blüten klein, lilarosa, im Verblühen lavendelfarben. (1905). s NL 1991.

Deutzia corymbosa R. Br., Doldige Deutzie

Bis 2 m hoher Strauch. Zweige kahl, Rinde braun. Blätter 4–6(–10) cm lang, eiförmig, lang zugespitzt, Zähne einwärts gerichtet, beiderseits frischgrün, oberseits dicht mit 5- bis 6-strahligen, unterseits mit wenigen 8- bis 12-strahligen Sternhaaren. Blüten weiß, 1,5 cm breit, zu 4–6 in breiten, kegelförmigen Trugdolden, Kronblätter breit verkehrteiförmig, Griffel 3–4, länger als die Staubblätter, nur die größeren Staubfäden gezähnt. Juni. W-Himalaja. (1830). LB 7.4.2.5. WHZ 8a.

Deutzia crenata Sieb. et Zucc., Gekerbtblättrige Deutzie

Straff aufrechter, dicht verzweigter, 2,5–3 m hoher Strauch. Blätter 3–8 cm lang, kurz gestielt, eiförmig bis länglich, zugespitzt, Basis abgerundet, kerbig gesägt, oberseits grün, mit 4- bis 6-strahligen Sternhaaren, unterseits Sternhaare 10- bis 15-strahlig, auf den Nerven einige längere, aufrechte, einfache Haare. Blüten weiß oder außen rosa getönt, nach Honig duftend, 1,5–2 cm breit, in ziemlich dichten, breit kegelförmigen, aufrechten, dicht sternhaarigen Rispen, Kelchblätter 3-eckig, kürzer als der Blütenbecher, hinfällig, Kronblätter schmal länglich, lange aufrecht, Staubfäden mit zwei großen Zähnen unter der Spitze, Griffel meist 3. Mai–Juni. Japan. (1822). LB 9.3.2.4. WHZ 5b.

‘Pride of Rochester’. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, 2,5-3 m hoch, Zweige leicht überhängend. Blüten innen weiß, außen schwach rosa gestreift, bis 3 cm breit, dicht gefüllt, Kronblätter sehr schmal, in schmalen Rispen. (1890). ** NL 1991. 🏆 2012.

Deutzia discolor Hemsl., Verschiedenfarbige Deutzie

1,5–2 m hoher, aufstrebender Strauch. Blätter 4–11 cm lang, papierartig dünn, länglich-lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, fein gesägt, oberseits mit 4- bis 5-strahligen Sternhaaren, unterseits graugrün oder weißlich, mit 9- bis 12-strahligen Sternhaaren, einige davon, besonders auf den Nerven, mit einem zusätzlichen Haar in der Mitte. Blüten weiß, außen leicht rosa, 1,3–2,5 cm breit, in zahlreichen lockeren, fast halbkugeligen Zymen, Kelchblätter 3-eckig-lanzettlich, etwa so lang wie der Blütenbecher, Kronblätter elliptisch, Staubblätter halb so lang wie die Kronblätter, Griffel länger als die Staubblätter, Kelch- und Blütenstiele dicht sternhaarig, alle Staubfäden gezähnt. Juni. M- und W-China. (1901). LB 7.4.2.6 (9.3.2.5). WHZ 6a.

‘Major’. Blüten bis 3 cm breit, außen lilarosa. (1903).

var. *purpurascens* Henry = *D. purpurascens*

Deutzia ×elegantissima (Lemoine) Rehder, Elegante Deutzie

(*D. purpurascens* × *D. scabra*)

Aufrechter, bis 1,5 m hoher Strauch. Blätter 5–6 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, unregelmäßig scharf gesägt, stumpfgrün, runzelig, unterseits spärlich mit 4- bis 6-strahligen Sternhaaren. Blüten außen rosa, innen weiß, rosa überhaucht, 2 cm breit, in reichblütigen, lockeren, aufrechten Zymen, weit geöffnet, Kelchblätter lanzettlich, purpurn, länger als der Blütenbecher, innere Staubfäden gezähnt. Juni. (1909). LB 9.3.2.5. WHZ 6a. * NL 1991.

‘Fasciculata’. Blüten sehr zahlreich, weit geöffnet, hellrosa, später außen dunkler. (1911).

‘Rosealind’. Blüten innen rosa, außen dunkler karminrosa, in zahlreichen, lockeren Ständen entlang der Zweige. (1962). 🏆 1993.

Deutzia glomeruliflora Franch., Knäuelblütige Deutzie

2–3 m hoher, zierlicher Strauch. Zweige schlank, überhängend. Blätter 2–6(–8) cm lang, lanzettlich bis eiförmig, zugespitzt, fein gesägt, oberseits die 3- bis 4-strahligen Sternhaare mit einem zentralen Haar, unterseits dicht mit 4- bis 5-strahligen Sternhaaren besetzt. Blüten weiß, etwa 2 cm breit, zu 4–8 in kompakten Zymen, Kelchblätter purpurn, schmal lanzettlich, so lang wie der Blütenbecher, Staubblätter halb so lang wie die eiförmigen Kronblätter, nur äußere Staubfäden gezähnt, Griffel 3–5. Mai–Juni. China: Sichuan. (1908). LB 7.4.5.5. WHZ 6a.

Deutzia gracilis Siebold et Zucc., Zierliche Deutzie

Bis 0,8 m hoher, breit aufrechter, buschiger, feinzweigiger Strauch. Blätter 3–7 cm lang, länglich-eiförmig bis länglich-elliptisch, lang zugespitzt, Basis breit keilförmig oder abgerundet, unregelmäßig gesägt, hellgrün, oberseits zerstreut mit 3- bis 4-strahligen Sternhaaren, unterseits mit 4- bis 5-strahligen Sternhaaren. Blüten weiß, streng riechend, 1–2 cm breit, in aufrechten, 4–9 cm langen Trauben, Kelchblätter kurz 3-eckig, etwa so lang wie der Blütenbecher, Kronblätter elliptisch bis länglich, Griffel 5, etwa



Deutzia ×elegantissima 'Rosealind'



Deutzia gracilis

so lang wie die Staubblätter. Mai–Juni. M- und S-Japan. (Um 1840). LB 7.2.2.6 (9.3.2.6). WHZ 5b. * NL 1991.
'Aurea'. Blätter gelb.
'Nikko'. Bis etwa 0,3 m hoher Strauch. Zweige ausgebreitet-überhängend. Blüten weiß, gefüllt, sehr zahlreich. Blätter im Herbst burgunderrot. (Etwa 1975). 🏆 2012.
'Marmorata'. Blätter gelb gesprenkelt.

Deutzia grandiflora BUNGE,
Großblütige Deutzie
Bis 1,5 m hoher, etwas sparriger Strauch. Junge Triebe anfangs grau und sternhaarig. Blätter 2,5–5 cm lang, eiförmig, zugespitzt, oberseits dunkelgrün, rau, mit 5-strahligen Sternhaaren, unterseits mit 9- bis 10-strahligen Sternhaaren dicht weißfilzig behaart. Blüten weiß, 2,5–3 cm breit, zu 1–3, Kronblätter länglich oder zur abgerundeten Spitze hin verbreitert, Staubfäden geflügelt. April–Mai. N-China. (1910). LB 6.3.2.6. WHZ 5b.

Deutzia ×hybrida LEMOINE,
Hybrid-Deutzie
(*D. longifolia* × *D. purpurascens* oder *D. ×elegantissima*)
Bis 1–1,5 m hoher, aufrechter Strauch. Blätter 6–10 cm lang, länglich-eiförmig, scharf gesägt. Blüten malvenrosa, Saum meist etwas heller, sehr zahlreich, weit geöffnet, Kronblätter leicht gekräuselt, Staubblätter auffallend gelb. Juni. (1928). LB 9.3.2.6. WHZ 6b.
'Contraste'. Blüten malvenrosa, außen weinrot, sehr groß, Kronblätter sternförmig ausgebreitet, stark gekräuselt (1928). 🏆 2012.
'Jaconde'. Blüten hell lilaweiß, außen purpurn gestreift, sehr groß. 🏆 2012.
'Magician'. Blüten mittelrosa, am Rand weiß, außen dunkler mit purpurnen Streifen, groß.
'Mont Rose'. Blüten in der Knospe lilarosa, geöffnet hellrosa, Rand heller, bis 2,5 cm breit, sehr zahlreich, Kronblätter gekräuselt. (Um 1925). *** NL 1991, 🏆 1993.
'Pink Pom-Pom'. Blüten in der Knospe karmin, später kräftig rosa, etwa 2 cm breit, stark gefüllt, in dichten, kugeligen Ständen. (1984). * NL 1991.
'Strawberry Fields'. Blüten purpurrosa, 2,5–3 cm breit, zahlreich, in kegelförmigen Ständen. Blätter oberseits stumpfgrün, unterseits bläulich grün. (Vor 1984). 🏆 1994.

D. hypoglauca REHDER = *D. rubens*
D. ×kalmiiflora = *D. purpurascens* 'Kalmiiflora'

Deutzia ×lemoinei LEMOINE ex BOIS,
Lemoines Deutzie
(*D. gracilis* × *D. parviflora*)
Bis 2 m hoher, aufrechter, buschiger Strauch. Blätter 3–6(–10) cm lang, elliptisch-lanzettlich bis lanzettlich, lang zugespitzt, Basis keilförmig, scharf gesägt, beiderseits grün, unterseits spärlich mit 5- bis 8-strahligen Sternhaaren besetzt. Blüten weiß, 1,5–2 cm breit, in 3–8 cm langen, aufrechten Rispen oder kegelförmigen Trugdolden, Kelchblätter 3-eckig, viel kürzer als der Blü-

tenbecher, Kronblätter verkehrteiförmig, Staubfäden gezähnt. Juni–Juli. (1891). LB 9.3.2.5. WHZ 5b. * NL 1991.
‘Avalanche’. Blätter klein, dunkelgrün. Blüten weiß, zahlreich, größer als bei *D.* ×*lemoinei*, in dichten Ständen an übergebogenen Zweigen. (1904).
‘Boule de Neige’. Wuchs buschig aufrecht, kompakt, bis etwa 1 m hoch. Blätter groß. Blüten rahmweiß, groß, in dichten, kugeligen Ständen. (1899).

Deutzia longifolia Franch., Langblättrige Deutzie

1,5–2 m hoher, aufrechter Strauch. Blätter 5–8(–12) cm lang, derb, länglich-lanzettlich bis lanzettlich, lang zugespitzt, Basis keilförmig, fein gesägt, mit deutlicher Nervatur, oberseits stumpfgrün, mit 5- bis 6-strahligen Sternhaaren, unterseits graugrün oder weißlich, dicht mit 8- bis 12-strahligen Sternhaaren besetzt, auf den Nerven oft mit abstehenden, einfachen Haaren. Blüten innen weiß, außen rosa bis purpurn, 2–2,5 cm breit, in vielblütigen, gedrängten bis lockeren Zymen, Kelchblätter lanzettlich, länger als der Blütenbecher, Kronblätter länglich-elliptisch, alle Staubfäden gezähnt. Mai–Juni. SW-China. (1905). LB 4.3.2.5 (2.3.5.5) (9.3.2.5). WHZ 6a.
‘Veitchii’. Blätter kleiner. Blüten dunkler purpurrosa, Blütenstände größer und dichter. (1905). o NL 1991, 🏆 1993.

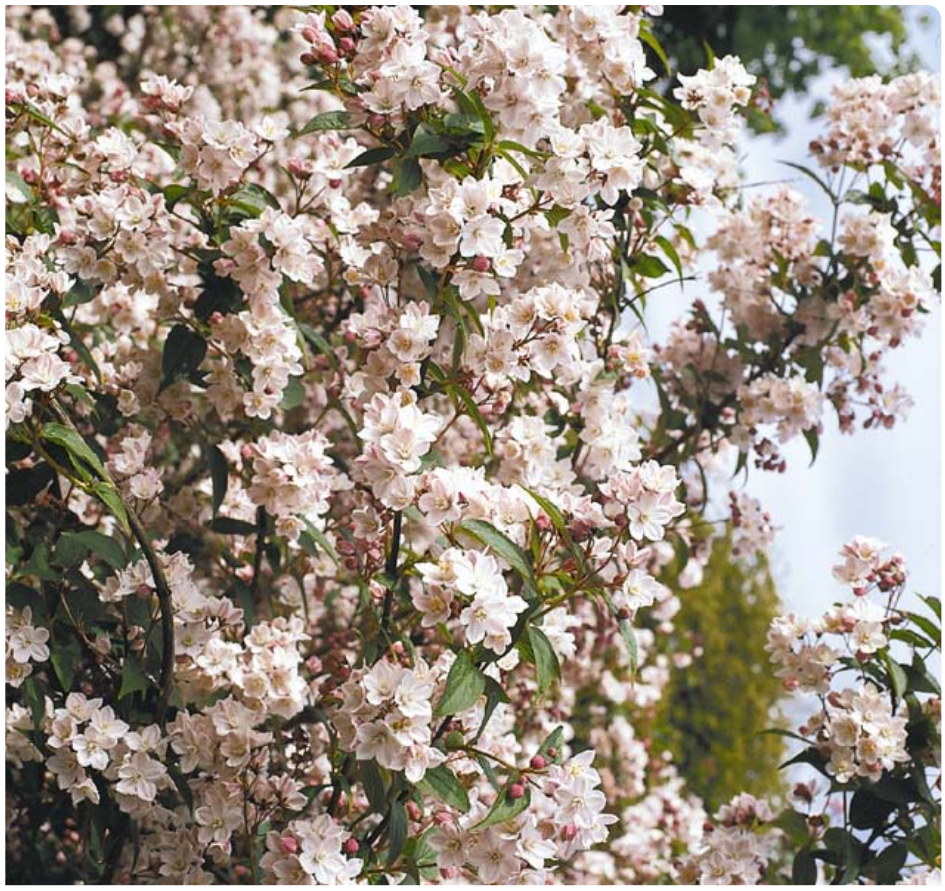
Deutzia ×magnifica (Lemoine) Rehder, Großartige Deutzie

(*D. crenata* × *D. vilmoriniae*)
Bis 2,5 m hoher, straff aufrechter, buschiger, dicht verzweigter Strauch. Zweige dick. Blätter 4–6(–8) cm lang, länglich-eiförmig, Basis abgerundet, fein scharf gesägt, oberseits rau, unterseits weiß, ziemlich dicht mit 10- bis 15-strahligen Sternhaaren besetzt. Blüten reinweiß, 2,5 cm breit, rosettenartig gefüllt, in 4–8 cm langen, dichten, kugeligen Rispen, Kelchblätter eiförmig oder 3-eckig, etwa so lang wie der Blütenbecher, Kronblätter länglich, Staubfäden mit großen Zähnen. Juni. (1910). LB 9.3.3.4. WHZ 6b.
‘Azaleiflora’. Blüten alabasterweiß, einfach, weit geöffnet, sehr früh aufblühend. (1920).
‘Erecta’. Blüten milchweiß, 2,5 cm breit, einfach, in langen, kegelförmigen, gut besetzten, ziemlich aufrechten Rispen. (1912). ** NL 1991.
‘Nancy’. 1975 eingeführter Name für die oben beschriebene *D.* ×*magnifica*. ** NL 1991.

‘Rubra’ = *D.* ×*hybrida* ‘Strawberry Fields’

Deutzia ×maliflora Rehder, Apfelblütige Deutzie

(*D. purpurascens* × *D.* ×*lemoinei*)
Bis 2 m hoher, aufrechter Strauch. Blätter 2,5–4 cm lang, länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet, fein gesägt, runzelig, unterseits grün und zerstreut mit 5- bis 8-strahligen Sternhaaren besetzt. Blüten weiß, außen rosa bis purpurn, 1,5 cm breit, in 3–6 cm breiten, dichten,



Deutzia ×*maliflora*



Deutzia ×*rosea*

kugeligen Trugdolden, Kelchblätter länglich, deutlich länger als die Kronblätter. Juni. (1905). LB 9.3.2.5. WHZ 6a.

Deutzia mollis Duthie,
Flaumige Deutzie
Bis 2 m hoher, kräftig aufrechtwachsender Strauch. Triebe sternhaarig. Blätter 4–8 cm lang, elliptisch-lanzettlich bis eiförmig, stumpf, doppelt gesägt, oberseits von 3- bis 4-strahligen Sternhaaren rau, unterseits dicht graugrün weich behaart. Blüten weiß oder leicht rötlich angehaucht, 1 cm breit, in flachen Trugdolden, Kronblätter rundlich, Kelchblätter etwas kürzer als der Blütenbecher, Staubfäden dünn, ohne Zähne. Juni. China: W-Hubei. (1901). LB 4.3.2.6. WHZ 6b.

Deutzia monbeigii W.W. Sm.
Bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige rotbraun. Triebe dicht sternhaarig. Blätter 2–4 cm lang, eiförmig, lanzettlich, fein gesägt, oberseits dunkelgrün, mit 5- bis 8-strahligen Sternhaaren, unterseits mit dichten, sich überdeckenden, 15-strahligen Sternhaaren. Blüten weiß, zu 7–12 in lockeren, lang gestielten Trugdolden, Kelchblätter 3-eckig, kürzer als der Blütenbecher, Staubfäden fein gezähnt. Mai–Juni. SW-China. (1917). LB 4.3.2.6. WHZ 6b. 🏆 2012.

Deutzia ×myriantha Lemoinei,
Reichblütige Deutzie
(*D. parviflora* × *D. setchuensis*)
Bis 1 m hoher, aufrechter Strauch. Blätter 7–9 cm lang, länglich-lanzettlich, fein gesägt, beiderseits fein rau, oberseits dunkelgrün, unterseits mit 5- bis 6-strahligen Sternhaaren. Blüten weiß, 2 cm breit, in großen, lockeren Trugdolden. Juni. (1904). LB 9.3.2.6

Deutzia ningpoensis Rehder,
Ningpo-Deutzie
2–3 m hoher, zierlich verzweigter Strauch. Blätter 3,5–7 cm lang, eiförmig, ganzrandig, Sternhaare oberseits 5- bis 6-strahlig, unterseits 12- bis 14-strahlig, sehr dicht stehend. Blüten weiß oder rosa, 0,5–1 cm breit, dicht gedrängt in bis 10 cm langen, schmalen Rispen, Kelchblätter kürzer als der Blütenbecher, Staubfäden undeutlich gezähnt. Juni–Juli. China: Zhejiang, Anhui. (1935). LB 7.4.4.4. WHZ 5b.


Deutzia ningpoensis

Deutzia parviflora Bunge,
Kleinblütige Deutzie
Bis 2 m hoher, buschiger, dicht verzweigter Strauch. Zweige locker sternhaarig. Blätter 3–10 cm lang, eiförmig bis elliptisch-lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, unregelmäßig gesägt, beiderseits grün, oberseits mit zerstreuten, 5- bis 8-strahligen Sternhaaren, unterseits mit 10- bis 12-strahligen Sternhaaren und einfachen Haaren entlang der Mittelrippe. Blüten weiß, 1,2 cm breit, sternförmig, in vielblütigen, 4–7 cm breiten Trugdolden, Griffel 3, kürzer als die Staubblätter, Staubfäden ohne Zähne. Juni. China, Mandschurei. (1883). LB 9.3.2.6. WHZ 6a.

Deutzia pulchra Vidal,
Schöne Deutzie
2–4 m hoher Strauch. Blätter 5–10 cm lang, derb, lanzettlich bis schmal eiförmig, Basis verschmälert oder abgerundet, ganzrandig oder gesägt, Sternhaare oberseits ziemlich spärlich, 5- bis 8-, selten 13-strahlig, unterseits sehr dicht, 14- bis 16-strahlig. Blüten weiß, zu wenigen in bis 12 cm langen Rispen, Kelchblätter breit 3-eckig, kürzer als der Blütenbecher, Staubblätter gezähnt, Griffel 5, so lang wie die Staubblätter. Mai. Philippinen, Taiwan. (1918). LB 7.4.4.5. WHZ 7a.

Deutzia purpurascens (Franch. ex L. Henry) Rehder,
Purpur-Deutzie
Bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige schlank, überhängend. Blätter 4–7 cm lang, länglich-eiförmig bis länglich-lanzettlich, zugespitzt, Basis abgerundet, unregelmäßig gesägt, oberseits rau, mit meist 5-strahligen Sternhaaren, unterseits grün, mit 7- bis 8-strahligen Sternhaaren, beiderseits einige Sternhaare mit einem zentralen, aufrecht stehenden Haar. Blüten weiß, außen lebhaft rot überlaufen, 2 cm breit, zu 4–10 in kugeligen Zymen, Kelchblätter lanzettlich, länger als der Blütenbecher, Kronblätter verkehrteiförmig, äußere Staubfäden mit breiten Zähnen, die inneren fein gezähnt. Mai–Juni. W-China. (1888). LB 6.4.2.6. WHZ 6b.
'Kalmiiflora'. Kalmiablütige Deutzie. Etwa 1,5 m hoher, locker aufrechter, reich verzweigter, zierlicher Strauch. Zweige zierlich überhängend. Blätter 3–6 cm lang, länglich-eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, Basis breit keilförmig, fein gesägt, unterseits hellgrün und dicht mit 6- bis 8-strahligen Sternhaaren besetzt. Blüten in der Knospe dunkelrosa, später innen weiß mit rosa Hauch, außen hellrosa, etwa 2 cm breit, glockig, zu 5–12 in lockeren, aufrechten, doldenförmigen Rispen, Kelchblätter eiförmig, etwa so lang wie der Blütenbecher, Kronblätter verkehrteiförmig. Mai. (1900). * NL 1991. (Bei den gegenwärtig unter diesem Namen kultivierten Pflanzen handelt es sich möglicherweise nicht um die von Lemoine als *D.* ×*kalmiiflora* (*D. parviflora* × *D. purpurascens*) beschriebene Hybride.)

Deutzia ×rosea (Lemoine) Rehder,
Rosa Deutzie
(*D. gracilis* × *D. purpurascens*)
Buschiger, gedrungener, etwa 1,5 m hoher Strauch. Zweige überhängend. Blätter bis 10 cm lang, länglich-eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, scharf gesägt, oberseits mit zerstreuten, 4- bis 6-strahligen Sternhaaren, unterseits kahl. Blüten innen weiß, außen rosa oder rot überlaufen, etwa 2 cm breit, in kurzen, breiten Rispen, anfangs glockig, später weit geöffnet, Kelchblätter lanzettlich, länger als der Blütenbecher, Griffel meist länger als die Staubblätter. Juni. (1898). LB 9.3.2.6. WHZ 6a. o NL 1991.
'Campanulata'. Wuchs buschig. Zweige aufstrebend-überhängend. Blüten tief schalenförmig, reinweiß, bis 2,5 cm breit. (1899).
'Carminea'. Wuchs ausgebreitet-überhängend. Blüten etwa 2 cm breit, in leicht gestreckten Rispen, innen weiß mit rosa Hauch, außen lebhaft purpurrosa. (1900). * NL 1991, 🏆 1993.
'Floribunda'. Blüten weiß, außen karminrot überlaufen, in dichten, kugeligen Rispen.
'Multiflora'. Blüten weiß, sehr zahlreich, Kelch purpurn. (1903).
'Venusta'. Blüten weiß, groß, zahlreich, Kelch grün. (1898).

Deutzia rubens Rehder,
Rote Deutzie
Aufrechter, bis 2 m hoher Strauch. Junge Triebe sternhaarig, verkahlend. Blätter 4–7 cm lang, dünn, länglich bis länglich-eiförmig, zugespitzt, zur Basis verjüngt, selten abgerundet, fein gesägt, oberseits spärlich mit 4-strahligen Sternhaaren, unterseits spärlich bis dicht mit 4- bis 7-strahligen Sternhaaren besetzt. Blüten rosa, 0,8–2,5 cm breit, zu vielen in 4–10 cm breiten, halbkugeligen Trugdolden, Kelchblätter 3-eckig, Staubfäden geflügelt, zu einer Röhre zusammenstehend, Staubbeutel auffallend gelb. Juni. China: Sichuan, Hubei, Shaanxi. (1925). LB 9.3.2.5. WHZ 6b.

Deutzia scabra Thunb.,
Raue Deutzie
Bis etwa 2,5 m hoher Strauch. Blätter 3–7 cm lang, an Blütentrieben sitzend, an normalen Trieben gestielt, eiförmig-länglich, spitz bis kurz zugespitzt, scharf und unregelmäßig gesägt, mattgrün, beiderseits mit 3- bis 5-strahligen Sternhaaren. Blüten reinweiß, bis 1,2 cm breit, in breiten, lockeren Ständen, Kelchblätter breit 3-eckig, bleibend, Kronblätter eiförmig, sternförmig ausgebreitet, Staubfäden ohne Zähne, zur Spitze hin schmaler werdend, Griffel etwas länger als die Staubblätter. Mai. M- und S-Japan. (1867). LB 9.3.2.6. WHZ 6b.

Pflanzen, die in Europa oder N-Amerika unter diesem Namen in Kultur sind, gehören überwiegend zu *D. crenata* Siebold et Zucc.
'Candidissima'. Wuchs straff aufrecht, dicht verzweigt, 2,5–3 m hoch. Blüten reinweiß, nur in der Knospe zart rötlich überlaufen, bis 2,5 cm breit, dicht rosettenartig gefüllt. (1867). 🏆 2012.
'Codsall Pink'. Wuchs kräftig, etwas trichterförmig. Blüten malvenrosa, gefüllt, 2,5–3 cm breit,



Deutzia crenata 'Pride of Rochester'



Deutzia schneideriana var. *schneideriana*

sehr zahlreich, in schmalen, kegelförmigen, aufrechten Rispen. (1936). ** NL 1991. 🏆 2012.

'Nikko' = *D. gracilis* 'Nikko'

'Plena'. Wuchs anfangs straff aufrecht, sehr dicht verzweigt, 3–4 m hoch. Zweige später überhängend. Blüten hellrosa, außen purpurrosa gestreift, bis 3 cm breit, dicht gefüllt, in dichten, schmalen Rispen. (Vor 1861). *** NL 1991.
'Robert Fortune'. In Wuchs und Belaubung wie die Art. Blüten weiß, Kronblätter leicht zurückgeschlagen, in schlanken Rispen. (Vor 1866, 1991 neu benannt.) * NL 1991.

Deutzia schneideriana REHDER **var. schneideriana**,
Schneiders Deutzie
Bis 2 m hoher Strauch. Blätter 9–11 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, lang zugespitzt, Basis abgerundet oder keilförmig, fein gesägt, Sternhaare oberseits 5- bis 6-strahlig, in der Mitte mit einem längeren aufrechten Haar, unterseits grauweiß, mit 9- bis 13-strahligen Sternhaaren, gelegentlich mit einem längeren, aufrechten Haar. Blüten weiß, in lockeren, breit kegelförmigen, 6–9 cm langen Rispen, Kelchblätter breit 3-eckig, Kronblätter schmal lanzettlich, nur die längeren Staubblätter gezähnt, Griffel meist 3. Juni. China: W-Hubei. (1907). LB 9.3.2.5. WHZ 6b.
var. *laxiflora* FRANCH. Blütenstände lockerer und breiter, Kronblätter länger. M-China (1901).

Deutzia setchuenensis FRANCH. **var. setchuenensis**,
Sichuan-Deutzie
Bis 2 m hoher Strauch. Blätter bis 6 cm lang, eiförmig, meist lang zugespitzt, fein gesägt, Sternhaare oberseits 4- bis 6-strahlig, unterseits 3- bis 5-strahlig, einige mit einem langen, zentralen Haar. Blüten weiß, bis 1 cm breit, zu wenigen bis vielen in lockeren Trugdolden, Kelchblätter 3-eckig, bleibend, die längeren Staubfäden mit 2 deutlichen Zähnen, Griffel 3, kurz. Juni–Juli. China: W-Hubei. (1895). LB 6.4.2.5. WHZ 7a.
var. *corymbiflora* (LEMOINE) REHDER. Blätter 3–11 cm lang. Blüten bis 1,5 cm breit, sternförmig, in bis 10 cm breiten Trugdolden, überaus zahlreich. W- und M-China. Häufiger in Kultur als die Art. 🏆 1993.

D. sieboldiana MAXIM. = *D. scabra*

Deutzia vilmorinae LEMOINE,
Vilmorins Deutzie
Etwa 1,5 m hoher, raschwüchsiger Strauch. Zweige aufrecht-überhängend. Rinde glänzend braun, zuletzt abblätternd. Blätter 3–6(–8) cm lang, eiförmig bis länglich, scharf gesägt, oberseits sattgrün und locker sternhaarig, Sternhaare unterseits 9- bis 12-strahlig. Blüten reinweiß, 2 cm breit, in lockeren, achselständigen Trugdolden, Kelchblätter lanzettlich, kaum länger als der Blütenbecher, bleibend, Kronblätter eiförmig, Staubfäden gezähnt. Juni. M-China. (1897). LB 4.3.2.6. WHZ 6b.

Deutzia ×wilsonii DUTHIE,
Wilsons Deutzie
(*D. discolor* × *D. parviflora*)
Bis 2 m hoher, kräftig wachsender Strauch. Blätter 6–9(–11) cm lang, elliptisch bis länglich-lanzettlich, spitz oder zugespitzt, Basis breit keilförmig, unregelmäßig gesägt, oberseits rau, unterseits graugrün, dicht mit 5- bis 10-strahligen Sternhaaren besetzt, auf den Nerven auch einfache, abstehende Haare. Blüten weiß, etwa 2 cm breit, in breiten, lockeren Trugdolden, Kelchblätter eiförmig-länglich, etwa so lang wie der Blütenbecher, Kronblätter breit elliptisch, ausgebreitet, einige Staubfäden gezähnt. Juni. M-China. (1901). LB 7.4.2.5 (9.3.2.5). WHZ 6b.

Diervilla MILL., Caprifoliaceae
Buschgeißblatt
(nach M. Dierville, französischer Arzt und Pflanzensammler in N-Amerika, Anfang des 18. Jahrh.)

Sommergrüne, niedrige, buschige Sträucher. Triebe kahl oder behaart, stielrund oder leicht 4-kantig, Knospen 5–8 mm lang, länglich-eiförmig, den Zweigen anliegend. Blätter gegenständig, sitzend oder kurz gestielt, eiförmig, gesägt. Blüten zwittrig, zygomorph, grün oder grünlich gelb, in 3- oder vielblütigen Scheindolden, die oft zu dichten, endständigen Rispen zusammengefasst sind, Kelch 5-lappig, mit pfriemförmigen Zipfeln, Krone 2-lippig, mit trichterförmiger Röhre, die 5 Staubblätter und der Griffel länger als die Krone, Fruchtknoten 2-fächrig, unterständig. Fruchtkapseln 0,6–1,5 cm lang, länglich-eiförmig, geschnäbelt, dünnwandig, 2-fächrig, vom bleibenden Kelch gekrönt. Samen 1 mm lang, zahlreich. 3 Arten im nemoralen östlichen N-Amerika.

Die nahe mit der Gattung *Weigela* verwandten *Diervilla*-Arten sind mit ihren kleinen, gelben oder grünlich gelben Blüten viel unscheinbarer als diese. Die sehr robusten, anspruchslosen, anpassungsfähigen Gruppensträucher werden stellenweise auch für flächige Begrünungen, etwa im Straßenbegleitgrün, eingesetzt. Sie gedeihen auch in schattigen Lagen und sogar noch im Wurzelbereich flachwurzelnder Bäume.

D. amabilis Carrière = *Weigela coraeensis*
D. canadensis Willd. = *D. lonicera*
D. coraeensis (Thunb.) DC. = *Weigela coraeensis*
D. decora Nakai = *Weigela decora*
D. floribunda Siebold et Zucc.= *Weigela floribunda*
D. florida (Bunge) Siebold et Zucc. = *Weigela florida*
D. grandiflora Siebold et Zucc. = *Weigela coraeensis*
D. hortensis Siebold et Zucc. = *Weigela hortensis*
D. japonica (Thunb.) DC. = *Weigela japonica*

Diervilla lonicera Mill., Kanadisches Buschgeißblatt

Bis 1 m hoher, buschiger Strauch. Triebe ± stielrund, kahl. Blätter 4–10 cm lang, länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis breit keilförmig, gesägt. Blüten grünlich gelb, zu 3 achsel- oder zu 5 endständig, Kelchblätter aufrecht, pfriemlich, Krone trichterförmig, Kronröhre 1,3 cm lang, Griffel und Staubblätter behaart. Juni–Juli. Fruchtkapseln etwa 8 mm lang, Kanten wenig hervortretend. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1720). LB 4.2.4.6 (9.2.2.6) (5.3.5.6). WHZ 4.

D. lutea Pursh = *D. lonicera*
D. middendorffiana Carrière = *Weigela middendorffiana*
D. middendorffiana var. *maximowiczii* S. Moore = *Weigela maximowiczii*
D. praecox Lemoine = *Weigela praecox*

Diervilla rivularis Gatt., Bach-Buschgeißblatt

Etwa 1 m hoher, buschiger Strauch. Triebe etwas kantig, dicht kurzhaarig. Blätter 4–8 cm lang, eiförmig bis länglich-lanzettlich, lang zugespitzt, Basis keilförmig bis herzförmig, doppelt gesägt, beiderseits behaart, fast sitzend. Blüten zitronengelb, oft rötlich überlaufen, in mehrblütigen Scheindolden, die zu endständigen Rispen zusammengefasst sind, die Kronzipfel etwa so lang wie die Kronröhre. Juli–August. Fruchtkapseln 6 mm lang. SO-USA. (1898). LB. 2.5.3.6. WHZ 5b.

Diervilla sessilifolia Buckley, Stielloses Buschgeißblatt

Bis 1 m hoher, buschiger, Ausläufer bildender Strauch. Triebe ± 4-kantig, anfangs rötlich, mindestens an den Kanten behaart. Blätter 6–15 cm lang, eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, Basis abgerundet oder herzförmig, gesägt, Nervatur rötlich. Blüten schwefelgelb, zu 3–7 in seitenständigen Scheindolden, die endständige Rispe oft mit mehr als 15 Blüten, Kronzipfel kürzer als die Kronröhre. Juni–August. Fruchtkapseln 1–1,2 cm lang, Kanten deutlich hervortretend. SO-USA. (1844). LB 2.5.4.6. WHZ 5a.
'Butterfly'. Wuchs ziemlich niedrig. Triebe rötlich. Blätter frischgrün, mittelgroß. Blüten hellgelb, in achselständigen Büscheln.
Cool Splash ('Lpde Podaras'). Blätter dunkel graugrün, breit cremefarben gerandet. Blüten gelb. (2007).
'Dise'. Wuchs aufrecht, bis 1 m hoch. Blätter 10–12 cm lang, wie die jungen Triebe im Austrieb rötlich.

'Lpde Podaras' = Cool Splash

Diervilla ×splendens (Carrière) Kirchn. (*D. lonicera* × *D. sessilifolia*)

Ähnlich *D. sessilifolia*, aber Nervatur der Blattunterseite grün und Blattstiele kurz. Blätter im Austrieb bronzefarben bis braunrot. (Um 1850). LB 2.5.4.6. WHZ 5a.

D. trifida Moench = *D. lonicera*
D. venusta Stapf = *Weigela florida* var. *venusta*

Diospyros L., Ebenaceae

Dattelpflaume, Ebenholz, Lotuspflaume
(griechisch *diospyros, diospyron* = eine der Weichselkirsche ähnliche Frucht)

Sommer- oder immergrüne Bäume oder Sträucher. Kernholz hart und schwer, oft dunkel, meist dunkelbraun oder schwarz. Zweige olivgrün bis graubraun, mit hellen, länglichen Lentizellen, Knospen 4–6 mm lang, mit 2 zweifarbigen Knospenschuppen, Endknospen fehlend. Blätter wechselständig, einfach, ganzrandig, Nebenblätter fehlend. Blüten 1-geschlechtig, 1- oder 2-häusig verteilt, radiär, in den Blattachseln der diesjährigen Triebe, ♂ Blüten zu 2–5, kurz gestielt in Büscheln, ♀ Blüten stets einzeln, Kelch und Krone meist 4-zählig (selten 3- bis 7-zählig), Kelch bleibend, Krone urnenförmig oder glockig, die 4 Zipfel abspreizend oder zurückgeschlagen, Staubblätter 8–16, Fruchtknoten 4- bis 12-fächrig, Griffel 2–6. Früchte als kugelige oder abgeflacht kugelige, 1–7 cm breite, gelbgrüne oder orangefarbene, leicht bereifte oder glänzende Beeren mit saftig-weichem Fruchtfleisch, Kelch groß, 4-lappig, bis zur Reife grün bleibend. Samen 1–2 cm lang, braun. Etwa 475 Arten, vorwiegend in tropischen und subtropischen Zonen.

Die in Mitteleuropa ausreichend frostharten Arten sind sommergrüne, wärmebedürftige Park- und Gartenbäume für Liebhaber seltener Arten.

D. kaki ist in China und Japan eine uralte Kulturpflanze, von der nahezu 1000 Sorten bekannt sind. Sie sind von sehr unterschiedlicher Form, mehr oder weniger reich an Gerbstoffen und Zucker, im Geschmack aber wenig aromatisch. Sie werden frisch oder getrocknet verzehrt und zu Wein, Likör oder Marmelade verarbeitet. Ein kommerzieller Anbau ist auch in S-Europa möglich. Gegenwärtig wird nach frostharten Sorten gesucht, deren Früchte auch in M-Europa reifen.

In China hat die Kakipflaume auch eine symbolische Bedeutung. Kakipflaume, Lilie und Wunderpilz bedeuten zusammen „Alles möge gehen wie erwünscht", Kaki- und Litschifrucht „Vorteil auf dem Markt". Als Baum hat die Art vier Eigenschaften: sie lebt lange, gibt Schatten, die Vögel nisten in ihr und sie beherbergt kein Ungeziefer.

Die in Nordamerika heimische Persimone und die asiatische Lotuspflaume werden gelegentlich ebenfalls als Obstbäume gezogen. Während die Früchte der Lotuspflaumen ohne Vorbehandlung (Abbrühen) nicht genießbar sind, können reife Früchte der Persimone auch roh verzehrt werden.

Diospyros kaki L. f., Kakipflaume

Sommergrüner, 10–14 m hoher Baum. Triebe anfangs bräunlich behaart, später kahl. Borke grob gefeldert. Blätter 8–20 cm lang, eiförmig-elliptisch bis länglich-eiförmig, Basis breit keilförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits bläulich und anfangs behaart. Herbstfärbung orangerot. Blüten gelblich, ♂ Blüten meist zu 3, etwa 1 cm lang, Staubblätter 14–16, ♀ Blüten 1,5–1,8 cm lang. Juni. Früchte abgeflacht kugelig, tomatenförmig, 5–8 cm breit, orangerot, süß und schmackhaft. M- und S-Japan, S-Korea, China. (1796). LB 6.3.1.3. WHZ 8a.

Diospyros lotus L., Lotuspflaume

Sommergrüner, 10–12 m hoher Baum. Borke dunkelgrau, dick, klein gefeldert. Blätter 6–12 cm lang, ledrig, elliptisch bis länglich, spitz, Basis breit keilförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits blaugrün, anfangs durchgehend behaart, später nur noch auf den Nerven. Blüten weiß mit gelben oder rötlichen Spitzen, ♂ Blüten zu 2–3, etwa 5 mm lang, Staubblätter 16, ♀ Blüten 0,8–1 cm lang. Juli. Früchte kugelig,


Diervilla sessilifolia


Diospyros virginiana



Diospyros kaki

gelb oder purpurn, blau bereift, fade schmeckend. Klein- und Vorderasien bis China. (1579). LB 6.3.2.3 (2.5.2.3). WHZ 7a.

Diospyros virginiana L.,
Persimone

Sommergrüner, bis 15 m (selten bis 30 m) hoher Baum. Zweige oft überhängend. Triebe behaart. Borke dunkel, tief und klein gefeldert. Blätter 6–14 cm lang, eiförmig bis elliptisch, Basis meist abgerundet, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller und zuletzt kahl, bis auf einige Haare auf dem Mittelnerv. Blüten weiß, glockig, Kronzipfel gelb, ♂ Blüten meist zu 3, etwa 1 cm lang, Staubblätter 16, ♀ Blüten einzeln, 1,5 cm lang. Mai–Juni. Früchte kugelig bis abgeflacht kugelig, 2–3,5 cm breit, orange bis gelblich, nach Frosteinwirkung essbar, süßlich. NO-, NOZ- und Z-USA. (1629). LB 2.5.2.5. (6.2.2.3). WHZ 7a.

Dipelta Maxim., Caprifoliaceae
Doppelschild
(griechisch *di* = zwei und *pelte* = Schild)

Hohe, sommergrüne Sträucher. Zweige hohl. Rinde sich in langen Streifen ablösend. Blätter gegenständig, einfach, ganzrandig oder schwach gezähnt, kurz gestielt, Nebenblätter fehlend. Knospen 3–5 mm lang, kahl, braun, Knospenschuppen zahlreich. Blüten zwittrig, zygomorph, duftend, am Ende seitenständiger Kurztriebe, einzeln oder in wenigblütigen Büscheln, von mehreren auffälligen, ungleichen Hochblättern umgeben, die beiden größeren umschließen den Fruchtknoten, Kelch mit linealischen oder lanzettlichen Zipfeln, Krone trichterförmig-glockig, 5-lappig, 2-lippig, außen rosa oder gelb, innen weiß und gelb gezeichnet, Staubblätter 4, Fruchtknoten 4-fächrig, nur 2 Fächer fertil. Fruchtkapseln dünnwandig, 5–7 mm lang, trocken, 4-fächrig, von den vergrößerten, papierartigen Hochblättern umgeben. 4 Arten in M- und W-China.

Die mit den Weigelien und der Kolkwitzie verwandten *Dipelta*-Arten entwickeln sich zu großen, stattlichen Sträuchern. Auch sie haben röhrig-glockige Blüten, die im Frühjahr oder Frühsommer an den vorjährigen Zweigen aufblühen. Neben den duftenden Blüten sind auch die Früchte bemerkenswert. Diese sind von 2 schild- oder flügelartigen, papierdünnen Hochblättern umgeben. Die Kultur- und Pflegeansprüche entsprechen denen der Weigelien.


Dipelta ventricosa

Dipelta floribunda Maxim.,
Vielblütiges Doppelschild

Bis 5 m hoher, vielstämmiger Strauch, in Kultur meist deutlich niedriger bleibend. Junge Triebe drüsig behaart. Rinde hellbraun, in langen Streifen abfasernd. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig bis elliptisch-lanzettlich, zugespitzt, Basis abgerundet bis keilförmig, meist ganzrandig, verkahlend. Blüten hellrosa, im Schlund mit orangegelbem Saftmal, zu 1–6 in end- oder achselständigen Büscheln, nickend, die röhrenförmig-glockige Krone im unteren Teil verschmälert, 3 cm lang, Oberlippe 2-, Unterlippe 3-lappig, Hochblätter schildförmig, in der Mitte angewachsen. Mai–Juni. M-China. (1902). LB 4.3.2.4 (6.3.3.4). WHZ 6a.

Dipelta ventricosa Hemsl.,
Ohr-Doppelschild

Bis 6 m hoher Strauch, in Kultur viel niedriger bleibend. Junge Triebe flaumig bis borstig behaart. Blätter 5–14 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, lang zugespitzt, Basis meist abgerundet, unterseits auf den Nerven behaart. Blüten außen fleischrosa bis lila, innen hellrosa oder im Schlund mit tiefgelber Zeichnung, zu 1–3 in achselständigen Büscheln an den Enden der Kurztriebe, Krone bis 3 cm lang, breit röhrig, an der Basis geschwollen, Hochblätter groß, ohrenförmig, am Grunde angewachsen. Mai–Juni. W-China. (1904). LB 4.3.2.4. WHZ 6a.

Dipelta yunnanensis Franch.,
Yunnan-Doppelschild

2–4 m hoher, eleganter Strauch. Junge Triebe 4-kantig, weich behaart. Blätter 5–12 cm lang, eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, Basis abgerundet bis breit keilförmig, ganzrandig, oberseits glänzend grün, unterseits weich behaart. Blüten außen cremeweiß oder weiß, innen muschelrosa mit orangefarbener Zeichnung im Schlund, zu 1–3 in achselständigen Büscheln, Krone 2–2,5 cm lang, an der Basis röhrig, Hochblätter herzförmig, häutig, über dem Fruchtknoten angeheftet. Juni–Juli. China: Yunnan. (1910). LB 4.3.1.5. WHZ 7b.


Dipteronia sinensis

Dipteronia Oliv., Sapindaceae
Dipteronie
(griechisch *dipteros* = zweiflügelig)

Kleine, sommergrüne Bäume. Winterknospen nackt. Blätter gegenständig, gefiedert, Blättchen 7–15, gesägt, Nebenblätter fehlend. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, klein, in endständigen, aufrechten, vielblütigen, kahlen Rispen, 5-zählig, Kelchblätter länger als die kurzen, breiten Kronblätter, ♂ Blüten mit 8 Staubblättern, ♀ Blüten mit 2-fächrigem Fruchtknoten. Spaltfrüchte, in 2 Teilfrüchte zerfallend, diese fast kreisrund und ringsum geflügelt. 2 Arten in China.

Dipteronia sinensis Oliv.
Bis 10 m hoher Baum. Junge Triebe spärlich flaumig behaart. Blätter 20–30 cm lang, die 9–13 Blättchen 4–10 cm lang, kurz gestielt, die oberen ± sitzend, länglich-eiförmig, lang zugespitzt, scharf gesägt, die unteren gelegentlich handförmig gelappt oder 3- bis 7-zählig, glatt oder unterseits zunächst spärlich behaart. Blüten weiß, etwa 2,5 cm breit. Juni. Früchte ringsum geflügelt, in großen Büscheln, zur Reife im Herbst rot gefärbt. M-China: Hubei, Sichuan. (Um 1900). LB 6.4.1.3. WHZ 7b.

Dirca L., Thymelaeaceae
Lederholz
(griechisch *Dirke* = Name einer Quelle nordwestl. von Theben in Böotien)

Sommergrüne Sträucher. Knospen klein, anfangs von den Blattstielen verborgen, Endknospen fehlend. Blätter wechselständig, einfach, ganzrandig, dünn. Blüten zwittrig, radiär, unscheinbar, zu 2–3 achselständig an vorjährigen Zweigen, vor dem Blattaustrieb, Krone fehlend, Kelchröhre trichterförmig, kurz, deutlich 4-lappig, die 8 Staubblätter länger als Kelchröhre und Griffel, Fruchtknoten 1-fächrig, oberständig. Steinfrüchte elliptisch, 6–8 mm lang, grün, eingetrocknet rötlich, Steinkern dick, glänzend schwarz. 2 Arten in N-Amerika.

Dirca-Arten sind sehr langsam wachsende, sparsam verzweigte Sträucher mit ziemlich dicken, biegsamen Trieben. Interessant sind sie nur für Liebhaber seltener Arten. Als Auenwaldgehölze benötigen sie unbedingt einen frischen bis feuchten, humusreichen, sauren Boden. In Kultur bei uns nur die folgende Art, sie gilt als giftig.

Dirca palustris L.,
Sumpf-Lederholz

1–2 m hoher, meist wenig verzweigter, langsam wachsender Strauch. Zweige sehr biegsam, mit glatter, zäher Rinde, Zweigabschnitte scheinbar

tütenförmig ineinander gesteckt. Triebe kahl. Blätter 3–7 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, stumpf, Basis keilförmig, oberseits hellgrün, unterseits blaugrün und anfangs behaart. Herbstfärbung gelb. Blüten hellgelb, 6–8 mm lang. März–Mai. Früchte ellipsoid, 8 mm lang, hellgrün bis rötlich. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1750). LB 2.4.6.6 (3.2.7.6). WHZ 5b.

Disanthus Maxim., Hamamelidaceae

Doppelblüte

(griechisch *dis* = zweifach, doppelt und *anthos* = Blüte)

Monotoypische Gattung

Die mit *Hamamelis* nahe verwandte Doppelblüte hat zwar vergleichsweise unscheinbare Blüten, gehört mit ihren schönen, herzförmigen Blättern und der spektakulären, leuchtenden Herbstfärbung aber zu den attraktivsten Straucharten, die aus Japan zu uns gekommen sind. Der nur mäßig stark wachsende Strauch baut sich mit einer regelmäßigen Verzweigung breit trichterförmig auf. Er gedeiht nur unter zusagenden Standortbedingungen, auf frischen, sandig-humosen, sauren bis neutralen Böden und an lichtschattigen Plätzen. Wie bei *Hamamelis* sollte man auch hier unbedingt auf Schnittmaßnahmen verzichten.

Disanthus cercidifolius Maxim.,
Doppelblüte

Sommergrüner, 2(–4) m hoher, regelmäßig aufgebauter Strauch. Zweige mit hellen Lentizellen. Knospen stark abgeflacht, Knospenschuppen streng 2-zeilig angeordnet. Blätter wechselständig, handnervig, 5–12 cm lang, lang gestielt, eiförmig bis nahezu rundlich, Basis herzförmig, ganzrandig, kahl, oberseits blaugrün, unterseits heller, Nebenblätter hinfällig. Herbstfärbung auffallend leuchtend karminrot und orange. Blüten zwittrig, radiär, dunkelrot, klein, in kurz gestielten, paarigen, achselständigen Köpfchen, 5-zählig, Kelch mit kurzen, zurückgeschlagenen Zipfeln, Kronblätter lineal-lanzettlich, geschwänzt, die 5 Staubblätter kürzer als der Kelch, Fruchtknoten 2-fächrig, oberständig, mit 2 kurzen Griffeln. Oktober. Fruchtkapseln 1,2–1,4 cm lang, sich bis zur Mitte 4-klappig öffnend, mehrsamig, erst im 2. Jahr reifend, in Kultur nur selten entwickelt. Samen 4–7 mm lang, glänzend schwarz. S-China, Japan: Honshu, Shikoku. (1893). LB 7.2.4.5. WHZ 7a. 1993.

Distylium Siebold et Zucc., Hamamelidaceae

Distylium

(griechisch *di* = zwei und *stylos* = Griffel)

Immergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Blätter wechselständig, einfach, dick ledrig, eiförmig bis elliptisch oder verkehrteiförmig, ganzrandig oder gezähnt. Blüten polygam oder 1-geschlechtig und 2-häusig verteilt, radiär, in gedrängten oder lockeren, achselständigen Trauben, Blütenhülle fehlend, Staubblätter 5–8, spatelförmig, Staubfäden kurz, Fruchtknoten oberständig, Griffel 2. Fruchtkapseln filzig behaart, verholzend, jedes Fach mit 1 Samen. 12 Arten in Japan, China und N-Indien.

In Europa ist wohl ausschließlich *D. racemosum* in Kultur. Sie ist in wärmeren Teilen Englands ausreichend winterhart und vor allem wegen der auffallend gefärbten, über dem Laub stehenden und deshalb gut sichtbaren Blüten interessant. Sie wird auf frischen, sandig-humosen, sauren Böden und in geschützten, leicht beschatteten Lagen kultiviert.

Distylium racemosum Siebold et Zucc.,
Isubaum

In der Heimat bis 25 m hoher Baum, in Kultur meist ein breit aufrechter, langsam wachsender Strauch. Triebe zuletzt kahl. Blätter 3–7 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig-elliptisch, stumpf oder spitz, Basis breit keilförmig, ganzrandig, oberseits glänzend dunkelgrün. Blüten in 1,8–2 cm langen, sternhaarigen Trauben, endständig an den vorjährigen Zweigen, Staubbeutel auffallend rot. April–Mai. Früchte 2-spitzig. Japan: Ryukyu-Inseln. (1876). LB 7.4.4.5. WHZ 8b.

Dorycnium Mill., Fabaceae

Backenklee

(griechisch *doryknion*, ursprünglich für eine nicht verwandte mediterrane Pflanze)

Sommer- oder wintergrüne Sträucher, Klein- oder Halbsträucher. Zweige dünn, gerieft, grün behaart. Blätter wechselständig, 5- bis 7-zählig, gefiedert oder ganzrandig, meist 3 Blättchen endständig und 2 wie Nebenblätter am Grunde der Blattspindel. Nebenblätter verkümmert. Blüten zwittrig, zygomorph, weiß bis hellrosa, in achselständigen Köpfchen an den Triebenden, Kelch glockig, regelmäßig 5-zähnig oder schwach 2-lippig, Fahne eiförmig bis länglich, Flügel verkehrteiförmig bis länglich, Staubblätter 9 verwachsen, 1 Staubblatt frei. Fruchthülsen 0,3–1,2 cm lang, kugelig-eiförmig, 1- bis vielsamig. 10 Arten im Mittelmeergebiet.

Dorycnium-Arten sind durch ihre silbrige Belaubung und die terminalen Blütenstände im Spätsommer attraktive, wärmeliebende Kleinsträucher für Steingärten. Sie gedeihen an ihren natürlichen Standorten meist auf trockenen, kalkhaltigen Böden. Im Garten finden sie angemessene Standorte an vollsonnigen Plätzen auf sehr gut dränierten, mäßig nährstoffreichen Böden. In strengen Wintern ist ein Frostschutz im Wurzelbereich zu empfehlen. Alle Arten sollten im Frühjahr kräftig zurückgeschnitten werden.

Dorycnium hirsutum (L.) Ser.,
Zottiger Backenklee

Bis 0,5 m hoher, reich verzweigter Halbstrauch. Sprosse, Blätter und Kelch dicht mit langen, weißen, abstehenden Haaren bedeckt. Blätter 1–3 cm lang, Rachis kurz oder fehlend, Blättchen 5, nahezu gleich, 0,7–2 cm lang, elliptisch bis eiförmig. Blüten zu 5–10, Fahne und Flügel weiß bis rosa, Schiffchen mit dunkelroter, stumpfer Spitze, 2 cm lang, Kelchzähne fast gleich lang. Juni–September. Hülsen 0,8–2 cm lang, eiförmig-länglich, mit 3–6 Samen. SW-, S- und SO-Europa, N-Afrika, Türkei, Levante. LB 6.1.1.7. WHZ 8b.

Dorycnium pentaphyllum Scop.,
Fünfblättriger Backenklee

Niederliegend-aufsteigender, bis 0,5 m hoher Halbstrauch. Sprosse anliegend seidig behaart. Blättchen 5(–7), ziemlich gleich, länglich-verkehrteiförmig bis linealisch, 0,5–2 cm lang, anliegend oder abstehend behaart. Blüten zu 10–12, Fahne und Flügel weiß, Schiffchen bläulich, etwa 6 mm lang, die unteren Kelchzähne deutlich länger als die oberen. Mai–Juni. Hülsen 3–5 mm lang, eiförmig-kugelig, 1-samig. SW- und S-Europa. LB 6.3.1.8. WHZ 8a.

Drimys J.R. Forst. et G. Forst., Winteraceae

Winterrinde

(griechisch *drimys* = schneidend, scharf, nach dem Geschmack der Rinde von *D. winteri*)

Immergrüne, kahle Bäume und Sträucher. Blätter wechselständig, ganzrandig, aromatisch duf-



Disanthus cercidifolius



Distylium racemosum

tend, durchscheinend punktiert. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, radiär, in endständigen Infloreszenzen, ansehnlich, weiß, gelb oder rosa, Kelch 2- bis 3-lappig, zu einer Knospenhülle verwachsen, beim Aufblühen abfallend, Kronblätter 2 bis viele, abstehend, Staubblätter zahlreich. Früchte als vielsamige Beeren ausgebildet. 30 bis 70 Arten im temperierten S-Amerika, in Australien und Neuseeland.

Die in Europa kultivierte *D. winteri* ist mit ihren immergrünen, aromatisch duftenden Blättern und der Fülle an duftenden Blüten eine sehr dekorative Art. Sie gedeiht zufriedenstellend nur in wintermilden Zonen, in licht- bis halbschattigen Lagen und auf frischen, gut dränierten, sauren Böden. In europäischen Gärten wird häufig var. *chilense* kultiviert (nicht selten unter dem Namen var. *latifolia* Miers).

Drimys winteri J.R. Forst. et G. Forst., **var. winteri**,
Winterrinde
Aufrechter Strauch oder bis 20 m hoher Baum mit aromatisch duftender Rinde. Blätter 12–20 cm lang, elliptisch bis länglich-lanzettlich, zugespitzt, ledrig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits bläulich grün, fein weiß punktiert. Blüten elfenbeinfarben, duftend, 4 cm breit, sternförmig, in 7–8 cm langen, gestielten, doldenartigen Ständen. Kronblätter 5–7. Mai–Juni. Früchte glänzend schwarz. Chile, Argentinien. LB 3.2.1.3. WHZ 8b. 🏆 2002.
var. *andina* Reiche. Wuchs strauchig, kaum mehr als 1 m hoch. Blätter 10–12 cm lang, verkehrteiförmig. Blüten zu 2–4, Kronblätter 4–9. Chile, W-Argentinien.
var. *chilense* (DC.) Gray. Strauch oder 3–15 m hoher, meist mehrstämmiger Baum. Blätter 8–12 cm lang, schmal länglich bis länglich-lanzettlich. Blüten zu 15–40, Kronblätter 6–14. M-Chile.

Dryas L., Rosaceae
Silberwurz
(lateinisch *Dryas* = Baumnymphe, Dryade, griechisch *Dryas, Dryades* = ursprünglich himmlische Gottheiten, die ihren Sitz in großen, sommergrünen Eichen haben)

Immergrüne, kriechende, stark verzweigte Spalierstäucher. Blätter wechselständig, einfach, gestielt, länglich, ganzrandig, gekerbt oder fast fiederschnittig, ledrig, oberseits runzelig, glänzend dunkelgrün, unterseits ± weißfilzig behaart, Ränder umgebogen. Nebenblätter dem Blattstiel angewachsen. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, radiär, weiß bis gelblich, 2–4 cm breit, einzeln, lang gestielt, Kelch muschelförmig oder glockig, 7- bis 10-lappig, Kronblätter 7–10, länger als die Kelchblätter, Staub- und Fruchtblätter zahlreich. Fruchtstände aus gestielten, etwa 3 mm langen Nüsschen mit 2,5–4 cm langem, dünnem, zu einem Federschweif ausgewachsenem Griffel. 3 Arten in arktischen Regionen und alpiner Stufe von Hochgebirgen.

Dryas-Arten sind langlebige, Teppiche bildende Zwergsträucher mit glänzenden Blättern und attraktiven Blüten und Fruchtständen. Sie werden meist in Steingärten, auf Steinbeeten und Mauerkronen sowie in Trögen gepflanzt und überziehen Boden und Gestein mit einer dichten, flachen, immergrünen Decke. Sie benötigen luftig-sonnige Lagen und gedeihen in jedem durchlässigen, lehmig-humosen Boden. Die Pflanzen bilden Wurzelknöllchen und leben symbiotisch mit Pilzen.

D. alaskensis Pors. = *D. octopetala subsp. alaskensis*
D. chamaedrifolia S.F. Gray = *D. octopetala*

Dryas drummondii Richards. ex Hook. **var. drummondii**,
Gelbe Silberwurz
Lockere Teppiche bildend. Blätter bis 3,5 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, Basis breit keilförmig, oberseits stumpf hellgrün. Blüten nickend, etwas glockig, nie voll geöffnet, Stiel bis 20 cm lang, Staubblätter länger als die ± eiförmigen Kelchblätter, Kelch beiderseits filzig behaart, schwarz drüsig behaart, Staubfäden lang behaart. Mai–Juli. Kanada, W-USA, Grönland. (1822). LB. 8.1.3.7. WHZ 1.
var. *tomentosa* (Farr) Williams, Filzige Silberwurz. Blätter beiderseits graufilzig behaart. Blüten gelb. Kelchblätter ohne Drüsen. W-Kanada.

D. hookeriana Juz. = *D. octopetala* subsp. *hookeriana*
D. lanata Stein ex Correv. = *D. octopetala* fo. *argentea*

Dryas octopetala L. **subsp. octopetala**,
Weiße Silberwurz
Dichte Teppiche oder Polster bildend. Sprosse niederliegend, bis 0,5 m lang. Blätter 0,5–4 cm lang, länglich-eiförmig, Basis herzförmig oder gestutzt, runzelig, gekerbt, oberseits sattgrün, unterseits weißfilzig behaart. Blüten weiß, aufrecht, Stiel bis 20 cm lang, schwarz seidig-filzig behaart, Kronblätter ausgebreitet, Staubblätter kürzer als die schmal länglichen Kelchblätter. Mai–Juli. N-Europa, Sibirien, Russ. Ferner Osten, NW-China, Japan, Alaska, O-Kanada, NW-USA, Grönland. LB 8.2.3.7. WHZ 4. 🏆 1993.
subsp. *alaskensis* (Pors.) Hultén. Blätter groß, zur Spitze hin am breitesten, stark runzelig, mit einigen tief eingeschnittenen Zähnen, unterseits oft nahezu kahl, Mittelrippe unterseits mit großen, gestielten Drüsen. Alaska.
fo. *argentea* (Blytt) Hultén. Blätter beiderseits filzig behaart. O-Alpen.
subsp. *hookeriana* (Juz.) Hultén. Blätter in der Mitte am breitesten, zu beiden Enden hin verschmälert, seicht gezähnt, Mittelrippe unterseits mit großen, gestielten Drüsen. W-Kanada, W-USA.

D. tomentosa Farr = *D. drummondii* var. *tomentosa*

Dryas ×suendermannii Keller ex Sünd.
(*D. drummondii* × *D. octopetala*)
Wuchs stark. Blüten in der Knospe gelblich, später weiß, halb nickend, Kronblätter ausgebreitet. (Um 1925). LB 8.2.3.7. WHZ 4. 🏆 1993.

D. vestita hort. = *D. octopetala* subsp. *octopetala* fo. *argentea*
Echinopanax Decne. *et* Planck. = *Oplopanax*

Echinospartum (Spach) Fourr., Fabaceae
Igelginster
(lateinisch *echinus* = Igel und *spartum* = Artepitheton mit Bezug auf in Spanien vorkommende Arten)

Niedrige Sträucher. Zweige gegenständig, verdornend. Blätter 3-zählig, kurz gestielt oder sitzend. Blüten zwittrig, zygomorph, gelb, Kelch aufgebläht, glockig, 2-lippig, Oberlippe tief 2-spaltig, Unterlippe mit 3 deutlichen Zähnen, alle Zähne so lang oder länger als die Kronröhre, Staubblätter zu einem Bündel verwachsen. Fruchthülsen aufspringend, Samen 1–3, ohne Anhängsel. 3 Arten in den Pyrenäen und auf der Iberischen Halbinsel. Nur die folgende Art in Kultur.

E. horridum ist mit dem kissenartigen Wuchs und der starken Bedornung ein eigenartiger Zwergstrauch für wintermilde Regionen und vollsonnige Plätze in Steingärten auf sehr gut dränierten Böden.

Echinospartum horridum (Vahl) Rothm.,
Abschreckender Igelginster
Dicht verzweigter, kissenartig wachsender, 0,3–0,6 m hoher Strauch. Junge Triebe kahl, später starr und stechend. Blätter gegenständig, 3-zählig, Blättchen 4–9 mm lang, schmal lanzettlich, unterseits seidig behaart. Blüten zwittrig, zygomorph, gelb, meist zu 2 endständig an den diesjährigen Trieben, Kelch 7–9 mm lang, glockig, spärlich seidig behaart, Fahne 11–16 mm lang, kahl oder spärlich behaart, Schiffchen seidig behaart. Juli–September. Hülsen länglich, 2,5 cm lang, seidig-filzig behaart. SW-Europa. (1821). LB 6.1.1.7. WHZ 7b.

Edgeworthia Meisn., Thymelaeaceae
Papierstrauch
(nach Michael Pakenham Edgeworth, 1812–81, englischer Botaniker im Dienste der East Indian Company in Bengalen)

Sommer- oder wintergrüne, bis 2,5 m hohe Sträucher. Zweige dick, aufsteigend, graubraun. Rinde papierdünn abblätternd. Blätter bis 10 cm lang, einfach, lanzettlich bis länglich, ganzrandig, meist behaart, kurz gestielt, an den Triebenden gehäuft stehend. Blüten zwittrig, radiär, sehr ansehnlich, stark duftend, sich vor der Laubentfaltung öffnend, in dichten, gestielten, achselständigen Köpfchen an den vorjährigen Zweigen, Kronblätter fehlend, Kelch weiß bis gelblich oder weiß mit gold- oder orangefarbenen Flecken an der Basis, Kelchröhre zylindrisch, außen kahl werdend bis seidig behaart, Lappen 4, abste-



Dorycnium pentaphyllum



Drimys winteri



Dryas octopetala subsp. *octopetala*



Echinospartum horridum

hend, Staubblätter 8, in 2 Reihen, Griffel lang, Narben zylindrisch. Früchte sind trockene Steinfrüchte. 3 Arten in Japan und China.

E. chrysantha kam schon sehr früh aus China nach Japan und ist dort sehr häufig in Schrein- und Tempelgärten zu finden. Aus dem Bast des Strauches wird ein sehr hochwertiges, als Mitsumata bezeichnetes Papier gewonnen. Als Ziersträuch besticht die Art durch die sich schon im März–April öffnenden, intensiv duftenden Blüten. In wintermilden Gebieten von S- und W-Europa ist *E. papyrifera* ausreichend frosthart. Die Art bevorzugt sonnige bis halbschattige, windgeschützte Plätze, notfalls im Schutz einer Mauer, und einen frischen, gut dränierten, lehmig-humosen Boden.

Edgeworthia chrysantha LINDL., Papierstrauch

Sommergrüner, bis 1 m hoher, breiter, regelmäßig aufgebauter, flach gewölbter Strauch. Zweige dick, sehr zäh und biegsam, anfangs dicht seidig behaart. Blätter 7–12 cm lang, dünn, schmal länglich, oberseits dunkelgrün, unterseits graugrün, anfangs beiderseits seidig behaart, später oberseits verkahlend. Blüten hellgelb, gelegentlich in der Knospe auffallend orangerot (fo. *rubra*), zu 40–50 in dichten Köpfchen. März–April. China. (1845). LB 6.4.1.6. WHZ 8a. (für fo. *rubra*).

E. papyrifera SIEBOLD et ZUCC. = *E. chrysantha*



Edgeworthia chrysantha

Ehretia P. Browne, Boraginaceae
Fukientee
(nach Johan Georg Dionysius Ehret, 1708–77, deutscher Pflanzenmaler und Botaniker)

Sommer- oder immergrüne Sträucher oder bis 25 m hohe Bäume. Blätter wechselständig oder gehäuft stehend, verkehrteiförmig, elliptisch, eiförmig oder lanzettlich, stumpf oder spitz, Basis stumpf, abgerundet oder keilförmig, selten herzförmig, ganzrandig oder scharf gesägt. Blüten zwittrig, radiär, weiß bis gelb oder blau, gelegentlich duftend, bis etwa 1 cm lang, in endständigen Rispen, Kelch 5-zähnig, Krone röhrig-glockig, Zipfel abstehend oder zurückgeschlagen, Staubblätter 5, meist herausragend, Griffel 2, Fruchtknoten 4-fächrig. Steinfrüchte kahl, bis 2 cm dick, gelb oder orange bis rot, Steinkern 1- bis 2-samig. Etwa 50 Arten in Afrika, Asien und Amerika.

Dekorative Elemente der *Ehretia*-Arten sind ihre attraktive Belaubung, die duftenden Blüten und ihre auffallend gefärbten Früchte. Sie sind nur in wintermilden Zonen ausreichend frosthart, benötigen dort einen geschützten Platz und einen mäßig nährstoffreichen, gut dränierten, sandig-lehmigen Boden, der für *E. acuminata* und *E. dicksonii* auch kalkhaltig sein kann. In humiden Klimazonen benötigen sie einen vollsonnigen Platz, damit das Holz gut ausreifen kann; im kontinentalen Klima gedeihen sie auch an leicht beschatteten Plätzen.

Ehretia acuminata R. Br.
Sommergrüner, bis 10 m hoher Baum mit breiter, lockerer Krone. Zweige grau. Blätter bis 16 cm lang, ledrig, verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, Basis gestutzt oder abgerundet, gesägt, oberseits glänzend und kurz rau behaart, unterseits heller und kahl. Blüten weiß, duftend, in wenig verzweigten, bis 15 cm langen Rispen, Krone 6 mm breit, tief 5-lappig. August. Früchte kugelig, 4 mm dick, anfangs orangerot, zur Reife schwarz. China, Japan. (1900). LB 6.2.1.5. WHZ 8b.

Ehretia dicksonii Hance
Sommergrüner, bis 12 m hoher Baum. Junge Triebe steif borstig behaart. Blätter bis 18 cm lang, selten länger, derb ledrig, länglich-elliptisch, spitz, Basis breit keilförmig bis abgerundet, gesägt, oberseits glänzend grün und rau borstig behaart, unterseits heller und samtig behaart. Blüten weiß, gelblich getönt, duftend, in bis 15 cm breiten Doldentrauben oder Rispen, Krone an der Basis 1 mm, an der Spitze 6 mm breit. August. Früchte abgeflacht kugelig, bis 2 cm dick, gelb. China, Taiwan, S-Japan. (1897). LB 6.4.1.5. WHZ 8a.

E. thyrsiflora (Siebold et Zucc.) Nakai = *E. acuminata*

Elaeagnus L., Elaeagnaceae
Ölweide
(griechisch *elaiagnos* = eine Sumpfpflanze Böotiens)

Sommer- oder immergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Zweige oft mit Dornen, oberirdische Pflanzenteile ± dicht mit Schuppen- oder Sternhaaren (= Schülferhaaren) bedeckt. Endknospen 2–4 mm lang, zugespitzt, mit meist 4 sichtbaren Knospenschuppen. Blätter wechselständig, kurz gestielt, einfach, ganzrandig, lanzettlich bis eiförmig oder länglich, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig oder polygam, radiär, meist angenehm duftend, einzeln oder zu mehreren in kleinen, achselständigen Dolden, Blütenhülle einfach, Kelchröhre 4-zipfelig, Staubblätter 4, Fruchtknoten 1-fächrig, oberständig. Früchte 1-samig, steinfruchtartig, 0,6–1,5 cm lang, ellipsoid oder kugelig-eiförmig, meist rot, aber auch gelblich oder silbern, Fruchtfleisch meist saftig oder mehlig-fleischig, Steinkern 0,5–1 cm lang, elliptisch, gerieft. Etwa 50 Arten in Asien und N-Amerika, Hauptverbreitung in O-Asien.

Anders als die winter- und immergrünen Arten benötigen die sommergrünen Arten einen offenen, vollsonnigen Standort auf eher leichten, nährstoffarmen, durchlässigen Böden, die auch kalkhaltig sein können. Die kälteempfindlichen immergrünen Arten benötigen geschützte Plätze. Mit ihren silbergrauen Blättern sind die robusten, meist krankheitsfreien und pflegeleichten *Elaeagnus*-Arten ideale Gehölze für einen Steppengarten oder einen Grauen Garten, in dem auch andere wärme- und sonneliebende, graulaubige Gehölze untergebracht werden können, z. B. Arten der Gattungen *Halimodendron, Hippophae, Caryopteris, Perovskia, Lavandula* und *Santolina*. Bemerkenswert ist auch der intensive, weithin wahrnehmbare Duft der Blüten.

Elaeagnus-Arten haben die Fähigkeit, mit Hilfe von Strahlenpilzen den Luftstickstoff der Bodenluft in Wurzelknöllchen verschiedener Größe zu binden, umzuwandeln und pflanzenverfügbar zu machen. Sie sind dadurch in der Lage, auch sehr nährstoffarme Böden zu besiedeln. In Verbindung mit einer ausgeprägten Widerstandsfähigkeit gegenüber Hitze, Trockenheit, Wind und Salz, z. B. bei der aus asiatischen Steppengebieten stammenden *E. angustifolia* oder der in der amerikanischen Prärie heimischen *E. commutata*, sind sie wertvolle Pioniergehölze für die Begrünung trockener Sand- und Rohböden oder aufgeschütteter Hänge. Das gilt auch für die in O-Asien verbreitete *E. umbellata*.

Durch ihre gute Nektarproduktion sind *E. angustifolia* und *E. commutata* wertvolle Bienentrachtpflanzen. Ihre Früchte werden gerne von Vögeln gefressen.

E. angustifolia und einige ihrer Sorten liefern vitaminreiche, essbare Früchte, die vor allem im Orient gegessen und zu Alkohol vergoren werden. Die Duftstoffe der Blüten können gewonnen und zu Parfüm verarbeitet werden.

Elaeagnus angustifolia L. var. angustifolia, Schmalblättrige Ölweide
Sommergrüner, bis 7 m hoher, dornig bewehrter Strauch oder breitkroniger Kleinbaum. Äste steil oder schräg aufrecht. Borke dünn, dunkel graubraun. Zweige ausgebreitet bis übergeneigt. Junge Triebe, Knospen und Blätter dicht silbern schülferig. Blätter 4–8 cm lang, schmal lanzettlich, spitz oder stumpf, Basis meist breit keilförmig, oberseits mattgrün, unterseits dicht silbrig beschuppt. Blüten innen gelb, außen silbrig, intensiv duftend, auch nachts, 1 cm lang, zu 2–3. Juni. Früchte ellipsoid, hellgelb, 0,7–1,4 cm lang, Fruchtfleisch mehlig-fleischig, essbar. Türkei, Kaukasien, Iran, M-Asien, W-Sibirien, Mongolei, Himalaja. (16. Jahrh.). LB 6.1.2.4. WHZ 4.

Caspica-Gruppe = *E.* 'Quicksilver'

var. *spinosa* (L.) Kuntze. Zweige meist dornig. Blätter breiter, elliptisch bis länglich-elliptisch, 3–7 cm lang, dicht beschuppt. Früchte kleiner, nahezu kugelig bis ellipsoid.

E. argentea Moench = *E. angustifolia var. angustifolia*
E. argentea Pursh = *E. commutata*

Elaeagnus commutata Bernh. ex Rydb., Silber-Ölweide
Sommergrüner, aufrechter, breitbuschiger, 1,5–2,5 m hoher, stark Ausläufer bildender, dickichtartiger, unbewehrter Strauch. Zweige rotbraun. Junge Triebe und Knospen rotbraun-schülferig. Blätter 2–20 cm lang, eiförmig bis länglich, spitz oder stumpf, Basis breit keilförmig, beiderseits silbrig beschuppt, unterseits mindestens mit eingesprengten bräunlichen Schüppchen. Blüten innen goldgelb, außen silbrig, stark süßlich duftend, 1,2–1,5 cm lang, zu 1–3, zylindrisch, Zipfel spreizend. Mai–Juni. Früchte breit ellipsoid, 1 cm lang, silbrig, Fruchtfleisch trocken-mehlig. Alaska, Kanada, NO-, NOZ- und Z-USA. (1813). LB 6.1.2.4. WHZ 3.
'Zempin'. Bis 4 m hoher, breit aufrechter, anfangs sehr raschwüchsiger Strauch. Ausläufer flach- und weitstreichend. Junge Triebe hell silbrig. Blätter bis 7 cm lang, elliptisch, oberseits silbrig grün, unterseits hell silbrig. Blüten klein, silbrig gelb. Juni. Fruchtansatz gering oder feh-

lend. Wegen der raschen Jugendentwicklung sowie der Trockenheits-, Wind- und Salzresistenz sehr wertvoll für den Erosionsschutz an Küsten. (1969).

Elaeagnus ×ebbingei Boom ex Door.,
Wintergrüne Ölweide
(*E. macrophylla* × *E. pungens*)
Wintergrüner, in milden Zonen immergrüner, 1–2(–3) m hoher, buschiger, dicht belaubter Strauch. Zweige anfangs braun, später grau, schuppig. Blätter 9–12 cm lang, elliptisch, oberseits glänzend dunkelgrün oder metallisch seegrün, unterseits silbrig beschuppt. Blüten cremeweiß, intensiv süß duftend, zu 3–6, röhrenförmig, wachsartig. September–November(–Dezember). Früchte werden nur selten gebildet. (1929). LB 6.1.1.5. WHZ 7b. 🏆 2012.
'Albert Doorenbos'. Einer der Originalsämlinge der Hybride. Blätter 10–16 cm lang, glänzend dunkelgrün. (1929).
'Coastal Gold'. Wuchs breit aufrecht. Blätter graugrün, in der Mitte mit einem auffallend gelben Fleck.
'Gilt Edge'. Wuchs aufrecht. Blätter groß, glänzend grün, schmal gelb gerandet. (1961). 🏆 1993.
'Lemon Ice'. Wuchs breit aufrecht, bis etwa 3,5 m hoch. Blätter 7–10 cm lang, elliptisch bis länglich-elliptisch, grün, in der Mitte mit einem rahmgelben bis gelbgrünen Fleck. (1999).
'Limelight'. Blätter oberseits grün, anfangs silbrig beschuppt, später mit einem breiten, zentralen, tiefgelben und fahlgrünen Fleck, unterseits silbrig.

E. edulis Carrière = *E. multiflora*

Elaeagnus glabra Thunb.,
Kahle Ölweide
Immergrüner, starkwüchsiger, bis 6 m hoher, oft etwas kletternder, dornenloser Strauch, ähnlich *E. pungens*. Junge Triebe dicht mit glänzenden braunen Schuppen besetzt. Blätter dünn, lang zugespitzt, unterseits metallisch glänzend braun beschuppt. Blüten duftend, trichterförmig, weiß, braun beschuppt. Oktober– November. M-China, Korea, M- und S-Japan. (1888). LB 6.4.4.5 (3.2.1.9). WHZ 8a.

E. longipes A. Gray = *E. multiflora*

Elaeagnus macrophylla Thunb.,
Großblättrige Ölweide
Immergrüner, bis 3 m hoher, breitwüchsiger, dornenloser Strauch. Junge Zweige silbrig weiß beschuppt. Blätter 5–12 cm lang, breit eiförmig bis elliptisch, beiderseits silbrig beschuppt, oberseits zuletzt glatt. Blüten stark duftend, 1,2 cm lang, zu 4–6 achselständig, silbrig beschuppt. September–November. Früchte rot, beschuppt. S-Japan, Korea. (1879). LB 5.1.1.5 (6.4.1. 9). WHZ 8a.

Elaeagnus multiflora Thunb.,
Reichblütige Ölweide
Sommergrüner, bis 3 m hoher und breiter, unbewehrter Strauch. Zweige schwärzlich. Junge Triebe rotbraun-schülferig. Blätter 2,5–6 cm lang, elliptisch oder eiförmig bis länglich-verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig, oberseits dunkelgrün, zuletzt kahl, unterseits silbrig, mit wenigen oder fehlenden braunen Schuppen. Blüten 1–1,5 cm lang, weiß, im Verblühen gelb, Kronröhre kaum länger als die Zipfel, zu 1–2. April–Mai. Früchte länglich, 1,5 cm lang, dunkel rotbraun, an 2–3 cm langen, dünnen Stielen hängend, Fruchtfleisch saftig, sehr sauer, essbar. Japan, Korea, China. (1862). LB 6.1.2.5. WHZ 5b.


Elaeagnus angustifolia var. *angustifolia*

E. parvifolia Royle = *E. umbellata* var. *parvifolia*

Elaeagnus pungens Thunb.,
Dornige Ölweide
Immergrüner, bis 4 m hoher Strauch. Zweige abstehend, dornig, braun. Blätter 5–10 cm lang, elliptisch bis länglich, spitz oder stumpf, Basis abgerundet, Rand wellig und oft kraus, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits matt grauweiß beschuppt, dazwischen braune Schüppchen. Blüten silbrig weiß, vanilleartig duftend, 1,2 cm lang, zu 1–3, Kronröhre über dem Fruchtknoten plötzlich zusammengezogen, länger als die Zipfel. September–November. Früchte ellipsoid, 1,5 cm lang, zunächst braun, später rot, bei uns nur selten entwickelt. N-China, Japan. (1830). LB 6.1.2.5. WHZ 7b.
'Aurea'. Blätter grün, schmal tiefgelb gerandet. (1864).

'Argenteovariegata' = 'Variegata'
'Aureovarigata' = 'Maculata'

'Dicksonii'. Wuchs schwach, aufrecht. Blätter unregelmäßig breit goldgelb gerandet.
'Fredericii'. Wuchs schwach. Blätter schmal, mit cremegelber Mitte und einem schmalen, frischgrünen Rand. (1888).
'Goldrim'. Blätter glänzend tiefgrün, unterschiedlich breit gelb gerandet. Der gelbe Rand ist breiter als bei 'Variegata' und schmaler als bei 'Dicksonii'. Unterseits auffallend silbergrau.
'Maculata'. Blätter groß, gelb, glänzend grün gerandet, unterseits braun gepunktet. 🏆 1993.

var. *reflexa* (Morren et Decne.) C.K. Schneid. = *E.* ×*reflexa*

'Variegata'. Wuchs stark. Blätter schmal cremegelb gerandet. (1862).

Elaeagnus 'Quicksilver'
(Vermutl. *E. angustifolia* × *E. commutata*)
Sommergrüner, bis 4 m hoher, breit aufrechter, dorniger Strauch. Blätter schmal eiförmig bis



Elaeagnus commutata



Elaeagnus pungens 'Maculata'



Elaeagnus umbellata var. *umbellata*

länglich-lanzettlich, graublau, oberseits dicht silbrig beschuppt. Blüten hellgelb, klein, zu wenigen in achselständigen Büscheln, stark süßlich duftend. Gelegentlich unter dem Namen *E. angustifolia* Caspica-Gruppe in Kultur. 1993.

Elaeagnus ×reflexa Morren et Decne.
(*E. pungens* × *E. glabra*)
Immergrüner, langtriebiger Strauch. Zweige nur wenig bedornt. Blätter eiförmig-lanzettlich, am Rand nicht wellig, oberseits glänzend grün, unterseits dicht braunschuppig. LB 6.1.2.5. WHZ 7b.

Elaeagnus umbellata Thunb. **var. umbellata,**
Doldige Ölweide
Sommergrüner, bis 4 m hoher, breit und sparrig wachsender Strauch. Zweige oft dornig, gelblich braun, teilweise auch silbrig. Blätter 3–7 cm lang, elliptisch bis länglich-eiförmig, stumpf oder kurz zugespitzt, Basis keilförmig, Saum oft kraus, oberseits in der Jugend mit einigen silbrigen Schuppen, unterseits silbrig, meist mit reichlich eingesprengten braunen Schuppen. Blüten gelblich weiß, duftend, 1,2 cm lang, zu 1–3, fast doldig stehend, nickend, Kronröhre allmählich zur Basis hin enger werdend, etwa zweimal so lang wie die Zipfel. Mai–Juni. Früchte kugelig, 6–8 mm dick, zunächst silbrig braun, später rötlich. Japan, Korea, China. (1830). LB 6.3.2.5. WHZ 5b.
var. *parvifolia* (Royle) C.K. Schneid. Bis 5 m hoher, sparrig verzweigter, dorniger Strauch. Triebe dicht silbrig beschuppt. Blätter 3–7 cm lang, elliptisch-lanzettlich, oberseits anfangs sternhaarig, später kahl und silbrig. Blüten elfenbeinweiß, duftend, in achselständigen Büscheln. Früchte fast kugelig, anfangs silbrig, zur Reife braun. Himalaja, China, Japan. 1993.
'Serinus'. Wuchs breit aufrecht bis ausladend, bis etwa 3 m hoch. Früchte sehr zahlreich, von Mitte August bis Anfang September reifend, reich an Vitamin C, Zucker und Fruchtsäure. (1992).
'Turdus'. Wuchs 3–4 m hoch. Früchte etwas kleiner und stärker beschülfert als bei var. *umbellata*. Reifezeit von Ende September bis Oktober. (1992).

Eleutherococcus Maxim., Araliaceae
Fingeraralie
(griechisch *eleutheros* = frei und *kokkos* = Beere)

Sommergrüne, mäßig verzweigte, meist stark bewehrte Bäume und Sträucher. Blätter wechselständig, gefingert, lang gestielt, Blättchen gesägt, Nebenblätter fehlend oder nur schwach entwickelt. Blüten zwittrig oder polygam, radiär, unscheinbar, klein, in endständigen Dolden oder Doppeldolden, Kelchzähne winzig, Kronblätter 5, selten 4, Staubblätter 5, Fruchtknoten 2- bis 5-fächrig, unterständig, Griffel 2–5, frei oder verwachsen, Diskus deutlich ausgebildet. Steinfrüchte kugelig, 4–5 mm dick, schwarzblau, gekrönt von einem dünnen, 1,5–2 mm langen Griffel mit gabeliger Narbe, Steinkerne 2(–3). 40 Arten vom Himalaja bis S- und O-Asien.

Fingeraralien sind selten gepflanzte Gehölze, die mit ihren kugeligen Blütenständen im Sommer und vor allem mit ihren schwarzen, lange haftenden, zu dichten Kugeln zusammengefügten Fruchtständen besonders im Herbst auffallen. Sie gedeihen auf jedem gut dränierten, humusreichen Boden, am besten an sonnigen Plätzen. Die Blüten liefern verschiedenen Insekten, Fliegen und Hautflüglern frei zugänglichen Nektar.

Eleutherococcus henryi Oliv.,
Henrys Fingeraralie
Bis 3 m hoher Strauch. Triebe anfangs rau behaart. Zweige hell gelblich grau, mit starken, wenig gekrümmten Stacheln. Blättchen (3–)5, bis 10 cm lang, kurz gestielt, verkehrteiförmig bis länglich, zur Basis verschmälert, gesägt, oberseits rau, unterseits behaart oder kahl. Blüten grün, in end- und achselständigen, kugeligen Dolden, auf einem starken, 1–3 cm langen Stiel, zahlreich. August–September. Früchte schwarz, kugelig-ellipsoid, 8 mm dick. M-China. (1901). LB 6.3.2.5. WHZ 6a.

Eleutherococcus senticosus (Rupr. ex Maxim.) Maxim.,
Borstige Fingeraralie
2–5 m hoher, aufrechter, sparrig verzweigter Strauch. Zweige dicht mit gelblichen, borstigen Stacheln besetzt. Blättchen meist 5 (selten 3), 6–13 cm lang, kurz gestielt, länglich-elliptisch bis schmal verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, scharf doppelt gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und anfangs auf den Nerven bräunlich behaart oder kahl. Blattstiel 6–12 cm lang, fein bestachelt. Blüten gelblich purpurn, in vielblütigen, kugeligen, 3–4 cm breiten, meist einzeln stehenden Köpfen auf einem 5–7 cm langen Stiel. Juli. Früchte kugelig, 6–8 mm dick, schwarz, saftig. Russ. Ferner Osten, N-China, Mandschurei, Korea, Japan. (1893). LB 3.1.5.5. WHZ 5a.

Eleutherococcus sieboldianus (Makino) Koidz.,
Siebolds Fingeraralie
Bis 3 m hoher Strauch. Zweige etwas bogig abstehend, an Langtrieben unterhalb des Blattansatzes je ein 0,5–1 cm langer Dorn. Blätter an Kurztrieben rosettig stehend, Blättchen 5–7, 2–5 cm lang, fast sitzend, verkehrteiförmig bis länglich-verkehrteiförmig, spitz, kerbig gesägt, glänzend grün, kahl. Blüten gelblich grün, 5 mm breit, in 2–2,5 cm breiten, einzeln stehenden, 0,5–1 cm lang gestielten Dolden. Juni–Juli. Früchte kugelig, 6–8 mm dick, schwarz. China. (1874). LB 6.1.2.5 (5.3.2.5). WHZ 6b.
'Aureomarginatus'. Blätter goldgelb gerandet.
'Variegatus'. Blätter cremeweiß gerandet.

Eleutherococcus simonii (C.K. Schneid.) Hesse,
Simons Fingeraralie
Bis 3 m hoher Strauch. Zweige kahl, gelegentlich grün, Dornen kräftig, in ringartigen Büscheln um die Nodien, Stacheln lang, gekrümmt, schütter verteilt. Blättchen (3–)5, 8–12 cm lang, schmal lanzettlich bis verkehrteiförmig, sehr kurz gestielt bis nahezu sitzend, lang zugespitzt, scharf doppelt gesägt, oberseits sattgrün, unterseits blaugrün, beiderseits ± stachelborstig. Blüten in einfachen oder zusammengesetzten, bis 3 cm breiten Dolden, Kronblätter grün, kahl. Juni. Früchte schwarz, nahezu kugelig, 5–6 mm dick. China: Hubei. (1901). LB 6.4.2.5. WHZ 6b.

Elsholtzia Willd., Lamiaceae
Kammminze
(nach Johann Sigismund Elsholtz 1623–88, preußischer Arzt und Botaniker, Leibarzt des Großen Kurfürsten von Brandenburg)

Oft aromatisch duftende Kräuter oder Sträucher. Knospen 4–5 mm lang, fein filzig behaart, Endknospen fehlend. Blätter gegenständig, kurz gestielt, einfach, gesägt oder gezähnt. Blüten zwittrig, radiär bis schwach zygomorph, zu mehreren in den Achseln bleibender Hochblätter, Scheinwirtel bildend, in dichten, oft rispig gehäuften, einseitswendigen Scheinähren, die zu großen, endständigen Rispen geordnet sind, Kelch röhrig bis glockig, 5-zähnig, Krone klein, 2-lippig, die obere Lippe leicht ausgerandet, die untere 3-lappig, Kronröhre gerade, Griffel und die 4 Staubblätter weit hervorragend, Fruchtknoten 2-fächrig. Klausenfrüchte länglich-elliptisch, 3-kantig, 1,5–2 mm lang. 41 Arten, vorwiegend in O-Asien. Von den verholzenden Arten ist bei uns nur die folgende von gärtnerischer Bedeutung.

Kammminzen sind als attraktive Herbstblüher geschätzte Kleinsträucher. Sie sind wärmebedürftig und frostempfindlich, deshalb benötigen sie warme, geschützte, sonnige Lagen auf durchlässigen Böden. In winterkalten Regionen empfiehlt sich eine schützende Mulchdecke im Wurzelbereich. Die vorjährigen, nicht selten durch Frost beschädigten Zweige werden regelmäßig im Frühjahr stark zurückgeschnitten.

Elsholtzia stauntonii Benth.,
Kammminze
Sommergrüner, aromatisch duftender, bis 1,5 m hoher Strauch. Triebe stielrund, fein weich behaart. Blätter 6–15 cm lang, länglich-eiförmig bis länglich-lanzettlich, fein zugespitzt, scharf gesägt, oberseits glänzend grün, kahl, unterseits heller und dicht drüsig behaart. Herbstfärbung gelb bis braunrot. Blüten purpurrosa, 7–8 mm lang, in 10–20 cm langen, dichten, einseitswendigen Scheinähren, zu großen, endständigen Rispen vereint. September–Oktober. Nüsschen runzelig. N-China. (1909) LB 6.1.1.8. WHZ 7a.


Eleutherococcus sieboldianus

Embothrium R.J. Forst. et G. Forst., Proteaceae
Feuerbusch, Flammenbusch
(griechisch *en* = in und *bothrion* = Grübchen, Diminuitiv zu *bothros* = Grube)

Immergrüne Bäume oder Sträucher. Blätter wechselständig, ledrig, ganzrandig. Blüten zwittrig, radiär, sehr ansehnlich, in dichten Büscheln oder Trauben, Kronröhre schmal zylindrisch. Fruchtknoten lang gestielt. Fruchtkapseln ledrig, 2-fächrig, vielsamig. 8 Arten in den M- und S-Anden.

In Europa ist wohl ausschließlich *E. coccineum* in Kultur. Die Art gehört mit ihren brillant gefärbten, wachsartigen, sehr langlebigen und über einen langen Zeitraum erscheinenden Blüten und den ledrigen, mittelgrünen Blättern zu den attraktivsten Blütensträuchern der südlichen Hemisphäre. Sie hat ein sehr großes Verbreitungsgebiet, das sich von etwa 38 bis 54° südl. Breite erstreckt. Je nach Herkunft ist die Toleranz gegenüber tiefen Wintertemperaturen sehr verschieden ausgeprägt.

Der Feuerbusch überlebt im Allgemeinen nur in wintermilden Klimazonen, erwachsene Pflanzen haben in windgeschützten Lagen aber auch schon Temperaturen von −32 °C ertragen. Der Feuerbusch benötigt einen sonnigen bis lichtschattigen, vor kalten Winden geschützten Platz und einen leichten, tiefgründigen, frischen, durchlässigen, sauren bis neutralen Boden.

Embothrium coccineum J.R. Forst. et G. Forst. ,
Chilenischer Feuerbusch
Bis 10 m hoher Baum oder basiton verzweigter, Ausläufer bildender Strauch, Äste aufsteigend, locker verzweigt. Blätter bis 12 cm lang, länglich bis schmal lanzettlich, kahl, mittel- bis dunkelgrün, mit olivgrünen Nerven. Blüten in gedrängten, bis 10 cm langen, end- oder achselständigen Trauben, Krone schmal röhrig, bis 4,5 cm lang, rot bis lebhaft orange, an der Spitze in 4 schmale, gedrehte und zurückgerollte Lappen gespalten. Mai–Juli. Chile, W-Argentinien. (1846). LB 3.2.1.5. WHZ 8a.

Lanceolatum-Gruppe. Blätter schmal länglich. Chile, bis in Lagen von 1500 m. Frosthärter als die Art. 1993.

Longifolium-Gruppe. Blätter länger, länglich-lanzettlich. Blüten im späten Frühjahr entlang der Triebe, seltener an den Triebspitzen. Frosthärter als die Art.

'Norquinco'. Auslese aus der Lanceolatum-Gruppe. Blätter linealisch-lanzettlich, oft nur sommergrün. Blüten in Büscheln entlang der Triebe, sehr dicht stehend, lebhaft scharlachrot. Frosthärter als die Art. 1993.


Elsholtzia stauntonii

Emmenopterys Oliv., Rubiaceae
(griechisch *emmenes* = fortdauernd und *pteryx* = Flügel)

Sommergrüne Bäume. Blätter gegenständig, etwas ledrig, Nebenblätter hinfällig. Blüten zwittrig, radiär, sehr ansehnlich, weiß oder gelb, in vielblütigen, endständigen Rispen, Krone trichterförmig oder glockig, Kronblätter 5, abstehend, eiförmig, Kelch 5-lappig, 1 Lappen gelegentlich zu einem geflügelten oder blattartigen, eiförmigen bis länglichen, weißen, bleibenden Hochblatt vergrößert, Staubblätter 5, in der Krone eingeschlossen, Fruchtknoten 2-fächrig, Griffel fadenförmig. Fruchtkapseln länglich-eiförmig bis zylindrisch, 2-fächrig, zur Reife aufspringend, die zahlreichen Samen unregelmäßig geflügelt. 2 Arten, je eine in China und SO-Asien.

In Kultur ist bei uns ausschließlich *E. henryi*. Der Baum soll in Europa zum ersten Mal 1971 in der Villa Taranto in N-Italien geblüht haben. Der attraktive Kleinbaum hat glänzend grüne Blätter, die im Austrieb rötlich bronze gefärbt sind. Dekorativ und interessant sind auch die weißen Blüten mit dem auffallenden weiß gefärbten Hochblatt. Gedeiht am besten in sonnigen, windgeschützten Lagen und auf tiefgründigen, nährstoffreichen, frischen, leicht sauren bis alkalischen Lehmböden.

Emmenopterys henryi Oliv.
Bis 26 m hoher Baum, in Kultur meist niedriger. Borke dunkelgrau, anfangs schuppig, später rau. Triebe grau oder purpurn, kahl. Blätter im Austrieb bronzefarben, sehr variabel, bis 20 cm lang, elliptisch- bis länglich-eiförmig, spitz, Basis abgerundet bis keilförmig, oberseits glänzend grün und kahl, unterseits heller und behaart, vor allem auf den 5–8 Nerven, Stiel bis 5 cm lang, rot oder purpurn gefärbt. Blüten gelb, in bis 18 cm langen Rispen, Krone bis 3 cm lang, der blattartig vergrößerte Kelchzipfel bis 5 cm lang. Juni–Juli. Früchte bis 5 cm lang. M- und W-China, Myanmar, Thailand. (1907). LB 6.4.4.4. WHZ 7b.

Empetrum L., Ericaceae
Krähenbeere, Rauschbeere
(griechisch *en* = in, auf und *petros* = Stein, Fels)

Immergrüne, niederliegende, mattenförmig wachsende, heideartig aussehende Zwergsträucher. Blätter nadelförmig, linealisch, wechselständig, oft scheinwirtelig. Blüten zwittrig oder

1-geschlechtig und 2-häusig verteilt, radiär, sehr klein und unscheinbar, einzeln in den Achseln der Laubblätter, an den Zweigenden gehäuft, Kelchblätter 3, Kronblätter fehlend, Staubblätter 2–3, die Krone weit überragend, Fruchtknoten oberständig, 2- bis 9-fächrig. Steinfrüchte kugelig, 6–8 mm dick, glänzend schwarz, Steinkerne 6–9, 1-samig. 2 Arten in nördl. gemäßigten Zonen, 1 Art, *E. rubrum*, in den südl. Anden und auf den Falkland-Inseln.

Krähenbeeren kommen in Zwergstrauchheiden und lichten Nadelwäldern auf frischen bis feuchten, sauren, nährstoffarmen Böden vor. Sie wachsen in lockeren Herden oder Teppichen und werden deshalb gelegentlich für flächige Pflanzungen eingesetzt. Durch ihr heideartiges Aussehen passen sie gut als Gruppenpflanzen oder kleinflächig in Heide-, Moor- und Steingärten. Sie benötigen sonnige bis lichtschattige, kühle Standorte mit sandigen oder sandig-humosen, sauren, mäßig trockenen bis frischen Böden. Obwohl die ganzen Pflanzen als giftig gelten, werden die Früchte in N- und O-Europa roh oder gekocht gegessen. In Island mischt man ein Getränk aus saurer Milch mit Krähenbeerensaft und in Grönland sind die Früchte eine beliebte Zutat zu Fleisch- und Fettgerichten.

E. nigrum ist durch eine gute Nektarproduktion eine wertvolle Bienentrachtpflanze.

Empetrum hermaphroditum Hagerup, Zwittrige Krähenbeere

Niederliegender oder aufsteigender Zwergstrauch, Zweige selten mehr als 0,5 m lang. Triebe kahl oder braun filzig behaart. Blätter meist elliptisch bis elliptisch-länglich, Blattränder nicht parallel. Blätter in der Mitte deutlich am breitesten, Furche auf der Unterseite 0,1–0,2 mm breit. Blüten wie bei *E. nigrum*, aber meist zwittrig. Früchte ± regelmäßig vorhanden. Europa, Türkei, Kaukasien, Sibirien, Kamtschatka, Kanada, Grönland. LB 8.2.5.7. WHZ 2.

Empetrum nigrum L., Schwarze Krähenbeere

Bis 0,3 m hoher, Teppiche bildender Zwergstrauch mit weit kriechender Grundachse und aufrechten, 20–30 cm langen Trieben. Junge Triebe, wie der Blattstiel, dicht drüsig-flaumig. Blätter 4–5 mm lang, linealisch-länglich, Ränder nach unten umgerollt, sodass auf der Unterseite eine Längsfurche entsteht, oberseits glänzend tiefgrün. Blüten 2-häusig verteilt, blass- bis purpurrot, einzeln in den Blattachseln, Kronblätter rundlich, konkav, Staubfäden lang, Staubblätter rot, Stempel gelappt, in ♀ Blüten petaloid. Mai–Juni. Früchte schwarz, erbsengroß, länglich-kugelig, essbar, saftig, aber fade schmeckend. Kanada, NW-, NO- und NOZ-USA, Europa, Sibirien, Russ. Ferner Osten, Korea, Japan, Alaska, Grönland. (Vor 1700). LB 5.3.2.7. WHZ 2.

'Bernstein'. ♀ Sorte. Wuchs rasch. Zweige niederliegend-aufsteigend. Blätter im Sommer gelb, im Herbst und Winter bronzegelb.

subsp. *hermaphroditum* (Hagerup) Böcher = *E. hermaphroditum*

'Irland'. ♀ Sorte. Wuchs kriechend, zierlich, sich gut verzweigend. Blätter frischgrün, im Winter dunkelgrün. (2008).

'Smaragd'. Wuchs sehr dicht. Blätter im Winter frischgrün.

'Zitronella'. ♂ Sorte. Wuchs flach und kompakt, etwa 0,1 m hoch. Blätter im Sommer grünlich bis zitronengelb, im Winter orange- bis bronzefarben. (1996).

Empetrum rubrum Will. Südamerikanische Krähenbeere

0,15–0,45 m hoher Zwergstrauch. Zweige niederliegend, Triebe grauweiß wollig behaart. Blätter 3–6 mm lang, linealisch, nach unten umgerollt, oberseits matt dunkelgrün, unterseits mit einer feinen weißen Linie, Saum dicht grau wollig behaart. Blüten wie bei *E. nigrum*. Früchte rot. S-Amerika: S-Anden, Falkland-Inseln. (1832). LB 5.2.3.7. WHZ 4.

Enkianthus Lour., Ericaceae Prachtglocke

(griechisch *enkyos* = schwanger, trächtig und *anthos* = Blüte)

Sommergrüne, selten immergrüne, locker aufgebaute Sträucher. Seitliche Verzweigungen meist quirlständig. Rinde sich im 2. Jahr lösend. Endknospen 4–7 mm lang, dicker als die Zweige, Knospenschuppen glänzend grün bis gelbgrün, oft rötlich überlaufen. Blätter wechselständig, meist an den Triebenden wirtelig gehäuft, einfach, 3–7 cm lang, meist fein gesägt, im Herbst meist prachtvoll orange und scharlachrot. Blüten zwittrig, radiär, in endständigen, nickenden Dolden oder Trugdolden, Kelchblätter 5, bleibend, Krone glockig oder krugförmig, 5-teilig, Staubblätter 10, eingeschlossen, Staubbeutel an der Spitze mit 2 Anhängseln, Fruchtknoten oberständig. Fruchtkapseln 5–8 mm lang, ellipsoid bis kugelig, sich bis zum Grunde öffnend. Samen 3- bis 5-kantig. 13 Arten von Japan bis zum Himalaja.

Enkianthus-Arten sind mit ihren zahlreichen kleinen, zierlichen, glockigen Blüten, die sich mit oder kurz vor der Laubentfaltung öffnen, prachtvolle Blütensträucher. Ihren zweiten Höhepunkt haben sie im Herbst, wenn sich ihr Laub leuchtend rot verfärbt. Die Prachtglocken gehören zu den wenigen Straucharten, die im klassischen japanischen Garten regelmäßig verwendet werden. Sie haben in Japan als Gartenpflanzen eine mehr als tausendjährige Tradition. Dank ihrer starken Regenerationsfähigkeit lassen sie sich jeden Schnitt gefallen und werden, wie die Japanischen Azaleen, zu den in japanischen Gärten unentbehrlichen halbkugeligen Büschen, Buschgruppen und Buschhügeln geformt. In Japan sieht man sie häufig als geschnittene Hecke, auch im Straßenbegleitgrün. In mitteleuropäischen Gärten lässt man Prachtglocken stets ungehindert wachsen.

Als Vertreter der Heidekrautgewächse benötigen Prachtglocken einen mäßig trockenen bis frischen, durchlässigen, sauren, sandigen oder sandig-humosen Boden und einen sonnigen bis lichtschattigen Platz.

Enkianthus campanulatus (Miq.) G. Nicholson var. campanulatus, Glockige Prachtglocke

Straff aufrechter, reich verzweigter, 4–5 m hoher Strauch oder mehrstämmiger Baum. Blätter 3–7 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, scharf zugespitzt, gesägt, beiderseits borstig behaart, stumpfgrün. Herbstfärbung leuchtend rot bis scharlachrot. Blüten zu 5–15 in hängenden Trugdolden, Kelchblätter 3 mm lang, lanzettlich, scharf zugespitzt, Krone glockig, 5 mm breit, Saum ganzrandig, hellgelb bis hellrosa mit lachsfarbenen, pfirsichfarbenen oder rostbraunen Adern, Staubblätter sehr kurz, Fruchtknoten und Griffel kahl. Mai. Früchte ellipsoid, 4–5 mm lang. Japan: Hokkaido, Honshu. (1880). LB 7.2.2.5 (4.1.5.5) (9.2.5.5). WHZ 6b. 🏆 1993.

'Albiflorus'. Blüten cremeweiß.

var. *longilobus* (Nakai) Makino. Blätter elliptisch bis breit elliptisch. Blüten etwas größer, meist rosa mit dunkleren Streifen, Krone 5-zähnig, bis zu halb bis ein Drittel eingeschnitten. Japan: Kyushu.

var. *palibinii* (Craib) Bean. Blätter verkehrteiförmig bis breit eiförmig, längs der Mittelrippe rostig behaart. Blüten in dichten Büscheln, rot oder rötlich, deutlich kleiner als bei der var. *campanulatus*, Krone bis zu einem Drittel eingeschnitten, Staubfäden zottig behaart. Japan: Honshu.

'Red Bells'. Wuchs gedrungen, aufrecht. Blätter im Herbst rot. Blüten zahlreich, rot gestreift. (1965).

'Ruby Glow'. Wuchs zierlicher und feingliedriger als bei der var. *campanulatus*. Triebe rötlich. Blüten tief rubinrot. (1993).

'Tokyo Masquerade'. Wuchs langsam. Triebe dunkelrot. Blätter dunkelgrün, cremeweiß gerandet, im Herbst dunkelrot mit gelblichem Rand. Blüten rosarot, gestreift, nicht zahlreich. (1995).

'Venus'. Blätter schwach braunrot gerandet, im Herbst orangegelb. Blüten sehr zahlreich, groß, hellrosa, leicht gestreift.

'Victoria'. Blätter dunkelgrün, bräunlich getönt, im Herbst orangerot. Blüten zahlreich, hellrot, auffallend gestreift.

Enkianthus cernuus (Siebold et Zucc.) Makino var. cernuus, Nickende Prachtglocke

4–5 m hoher, in Kultur meist kleiner bleibender, reich verzweigter Strauch. Blätter 2–5 cm lang, elliptisch bis eiförmig-rhombisch, spitz, Basis ± spitz, fein kerbig gesägt, oberseits glänzend grün und weich behaart, unterseits auf der Mittelrippe und oft auch auf den Nerven braun behaart. Blüten zu 5–12 in nickenden, flaumig behaarten Trauben, Kelchblätter eiförmig-lanzettlich, bewimpert, Kelch sehr klein, Krone breit glockig, 5–8 mm breit, creme- bis grünlich weiß, Saumzipfel gezackt und unregelmäßig, Griffel 4,5–5,5 mm lang. Juni–Juli. Früchte ellipsoid, 4–6 mm lang. M- und S-Japan. (1910). LB 7.2.4.5 (4.1.5.5). WHZ 6b.

var. *rubens* (Maxim.) Makino. Kleiner bis mittelgroßer, reich verzweigter Strauch. Blätter 1–2,5 cm lang. Herbstfärbung tief purpurrot. Blüten klein, glockig, tiefrot, bewimpert. M- und S-Japan. ♆ 1993.
var. *matsudae* (Komatsu) Makino. 3–4 m hoher Strauch. Blätter 2–5 cm lang, breit lanzettlich bis schmal eiförmig, grob gezähnt, Mittelrippe unterseits weich braun behaart. Kelchzipfel schmal eiförmig bis breit lanzettlich, Krone breit glockig, 6–8 mm breit, tiefrot. Japan: Honshu.

Enkianthus chinensis Franch., Chinesische Prachtglocke

Steif aufrechter, bis 4 m hoher Strauch, gelegentlich auch höher werdend. Junge Triebe braun, kahl. Blätter 5–7 cm lang, elliptisch bis elliptisch-länglich, zu beiden Enden hin verjüngt, vorne scharf zugespitzt, seicht stumpf gezähnt, oberseits frischgrün, entlang der Mittelrippe behaart, unterseits kahl und bläulich. Blüten zu 12–24 in 7,5–12,5 cm langen, nickenden Trauben, Krone glockig, 9 mm breit, cremegelb mit kräftigen rosa Streifen, Kronzipfel zurückgebogen, Fruchtknoten und Staubfäden flaumig behaart. Mai. M- und W-China. (1900). LB 7.2.4.4. WHZ 7b.

Enkianthus deflexus (Griff.) C.K. Schneid., Himalaja-Prachtglocke

2–6 m hoher, locker aufgebauter Strauch oder kleiner Baum. Junge Zweige lebhaft rot, kahl oder rau behaart. Blätter bis 10 cm lang, lanzettlich, verkehrteiförmig oder eiförmig, zu beiden Enden hin verjüngt, oberseits kahl, unterseits leicht rau behaart. Herbstfärbung orange bis orangerot. Blüten zu 8–20 in endständigen Dolden oder Trauben, Kelchblätter 3-eckig, Krone breit glockig, 1,5 cm breit, gelblich rot, dunkler gestreift, Kronzipfel 3-eckig, dunkler gefärbt. Fruchtknoten und Griffel weich behaart. Mai–Juni. Früchte nahezu kugelig, behaart. Himalaja, W-China. (1908). LB 7.2.4.4. WHZ 6b.

E. himalaicus Hook. f. et Thoms. = *E. deflexus*
E. japonicus Hook. f. = *E. perulatus*
E. longilobus (Nakai) Ohwi = *E. campanulatus* var. *longilobus*
E. matsudae Kamatsu = *E. cernuus* var. *matsudae*

Enkianthus perulatus (Miq.) C.K. Schneid., Frühblühende Prachtglocke

Bis 3 m hoher, kompakter, dicht belaubter Strauch. Junge Zweige rötlich, kahl. Blätter 2–5 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch-eiförmig, spitz, Basis keilförmig, gesägt, oberseits glatt und glänzend grün, unterseits auf den Nerven behaart, sonst kahl. Herbstfärbung gelb, orange, rot oder scharlachrot. Blüten sehr zahlreich, zu 3–10 in kahlen, nickenden Dolden,


Empetrum nigrum


Enkianthus campanulatus ‘Albiflorus’


Embothrium coccineum


Emmenopterys henryi


Enkianthus perulatus

Kelchblätter schmal 3-eckig, kahl, Krone schneeweiß, urnenförmig, 6–8 mm breit, mit 5 sackartigen Ausbuchtungen an der Basis, Kronzipfel rundlich, zurückgeschlagen. April–Mai, vor der Laubentfaltung. Früchte schmal länglich, 8 mm lang. M- und S-Japan. (Um 1870). LB 7.2.2.6. WHZ 7a. 🏆 1993.

E. sinohimalaicus Craib = *E. chinensis*

Ephedra L., Ephedraceae
Meerträubel
(griechischer Pflanzenname, wahrscheinlich abgeleitet von *epi* = auf und *hedra* = Sitz, im 16. Jahrh. auf die heutige Gattung übertragen)

Aufrechte, niederliegende oder kletternde, reich verzweigte Rutensträucher, häufig mit unterirdischen Rhizomen. Zweige grün bis bereift oder wachsartig grau, kreuzgegenständig oder zu 3–4 in Quirlen. Junge Sprosse zylindrisch, später gefurcht. Blätter stark reduziert, schuppenförmig, gegenständig, am Grunde meist scheidenartig verwachsen. Blüten 1-geschlechtig, meist 2-häusig verteilt, ♂ Blütenstände meist achselständig an älteren Zweigen, aus 2–24 Blüten bestehend, umgeben von einer 2-blättrigen Blütenhülle, Staubblätter bis 8, ♀ Blüten endständig, einzeln oder zu 2–3, von 2–4 oder mehr Paaren schuppenförmiger, sich dachziegelig deckender Hochblätter eingeschlossen oder diese überragend, mit einer Samenanlage und schlauchförmiger Blütenhülle, deren Micropyle (Zugang zum inneren Teil der Samenanlage) gerade vorgestreckt oder korkenzieherartig gedreht ist. Samen(stände) beerenartig, von verholzenden oder fleischig werdenden Hochblättern ganz oder teilweise umschlossen. Etwa 40 Arten in S-Europa, N-Afrika, Asien und im subtropischen Amerika.

Ephedra-Arten kommen meist in warmgemäßigten Breiten vor und besiedeln dort oft sonnige, steinige Hänge und Terrassen, nicht selten auf kalkhaltigen Böden. Als Kulturpflanzen benötigen sie ähnliche Standorte, etwa in Steingärten, oberhalb von Trockenmauern oder in Trögen. Mit ihren binsenartigen, oft bläulich grünen Zweigen haben sie eine ganz eigenwillige Tracht. ♀ Pflanzen zeichnen sich zur Samenreife durch einen sehr auffälligen „Fruchtschmuck“ aus.

Die Gattung *Ephedra* hat eine große medizinische Bedeutung. Mehrere Arten enthalten neben einigen verwandten Stoffen das Alkaloid Ephedrin, das in seiner physiologischen Wirkung wie auch in seinem chemischen Aufbau dem Adrenalin nahe steht; es steigert den Blutdruck und regt das sympathische Nervensystem an. Vor 1925 war China die einzige Quelle für Ephedrin. Die Droge „Ephedrae Herba“ wurde in Europa gegen Ende des 19. Jahrh. unter dem chinesischen Namen Ma-Huang bekannt. Sie soll in China seit mehreren Tausend Jahren in Gebrauch sein. Gegenwärtig ist *E. gerardiana* die wichtigste Quelle für natürliches Ephedrin. Die Art kommt in weiten Gebieten Pakistans in so großen Mengen vor, dass der gesamte Weltbedarf gedeckt werden kann. Obwohl Ephedrin in zunehmendem Maße synthetisch hergestellt wird, sind die natürlichen Vorräte Pakistans immer noch von Bedeutung.

Ephedra distachya L. subsp. distachya ,
Gewöhnliches Meerträubel
Bis etwa 0,5 m hoher Strauch. Äste ± niederliegend. Zweige meist steif aufrecht. Triebe fein gestreift, etwa 2 mm dick, blau- oder dunkelgrün, Internodien 1,5–5 cm lang. Blätter 2–3 mm lang, ringsum trockenhäutig, in der Mitte grün, bis zu zwei Drittel verwachsen. ♂ Blüten zu 8–16, in länglich-eiförmigen Blütenständen, ♀ Blütenstände meist 2-blütig, grünlich, Hochblattpaare meist 3. Samenstände kugelig, 6–7 mm dick, rot. Europa (ausgenommen W-, N-, nördl. M- und O-Europa), Kaukasien, W-Sibirien, M-Asien. (Seit dem 16. Jahrh. in Kultur.) LB 6.1.2.7. WHZ 6b.
subsp. *helvetica* (C.A. Mey.) Aschers. et Graebn., Schweizerisches Meerträubel. Wuchs meist niedriger und dichter verzweigt als bei der subsp. *distachya*. Zweige tiefgrün. Mark rotbraun. ♀ Blüten sitzend. SW-, S- und ZM-Europa.
subsp. *monostachya* (L.) Riedl. Niedriger Strauch. Triebe dünn, 1 mm dick. Blütenstände einzeln. SO-Europa, Türkei.

E. equisetiformis Webb et Berthel. = *E. major* subsp. *major*



Ephedra distachya subsp. *distachya*

Ephedra equisetina Bunge,
Mongolisches Meerträubel
Bis 2 m hoher, aufrechter oder aufsteigender Strauch. Triebe steif, glatt oder leicht gestreift, grau- oder blaugrün, Internodien 1–2 cm lang. Blätter etwa 2 mm lang, etwa zur Hälfte verwachsen, der freie Teil 3-eckig. ♂ Blüten zu 4–8, Blütenstände zu 1–3 sitzend, ♀ Blüten mit 2–3 Hochblattpaaren, die unteren zur Hälfte, die oberen zu zwei Drittel verwachsen. Samenstände eiförmig, rot, fleischig. M-Asien, Mongolei, N-China. LB 6.1.1.6. WHZ 7a.

Ephedra fragilis Desf.,
Zerbrechliches Meerträubel
Bis 5 m hoch kletternder, gelegentlich niederliegender, reich verzweigter Strauch. Zweige brüchig. Blätter gegenständig oder in Quirlen, bis 2 mm lang, oberseits grün. ♂ Blüten zu 8–16, Blütenstände einzeln oder in Büscheln, eiförmig, fast sitzend, ♀ Blütenstände 2- bis 4-blütig, einzeln oder in Quirlen, Hochblätter häutig, spitz bis stumpf. Samenstände 1 cm dick, rot, fleischig. SW- und S-Europa, N-Afrika. LB 6.1.1.5. WHZ 8b.

Ephedra gerardiana Wall. ex C.A. Mey. var. gerardiana,
Kriechendes Meerträubel
Kriechender Strauch. Äste niederliegend, Triebe kaum über 5 cm aufsteigend, dunkelgrün, fein gestreift, 1,5–2 mm dick, Internodien bis 2 cm lang. Blätter 2 mm lang, zur Hälfte verwachsen. ♂ Blüten zu 4–6, Blütenstände kugelig bis eiförmig, ♀ Blütenstände meist 2-blütig, Hochblattpaare 3–4, bis zu ein Drittel verwachsen. Samenstände kugelig, 5–7 mm dick, rot, Samen zu 1–2, vorragend. China, Himalaja. LB 6.1.1.7. WHZ 6b.
var. *sikkimensis* Stapf. Wuchs kräftiger. Triebe bis 15 cm lang, Blätter länger. ♀ Blütenstände größer. Reich fruchtend. N-Indien. (1915).

E. helvetica C.A. Mey. = *E. distachya* subsp. *helvetica*

Ephedra intermedia Schrenk ex C.A. Mey.,
Mittleres Meerträubel
1–2 m hoher, aufrechter oder aufsteigender, reich verzweigter Strauch. Triebe steif, bis 3 mm dick, gelb- oder blaugrün, Blätter 2–4(–6) mm lang, gegenständig oder zu 3–4 in Quirlen, zu zwei Drittel verwachsen. ♂ Blüten zu 6–8, Blütenstände eiförmig bis kugelig, ♀ Blüten zu 2–3, Blütenstände einzeln, Hochblattpaare 2–3. Samenstände bis 7 mm lang, rot. M-Asien, Turkestan, Iran. (1902). LB 6.1.2.7. WHZ 6b.

Ephedra major Host subsp. major,
Großes Meerträubel
1–2 m hoher, aufrechter, unregelmäßig verzweigter Strauch. Triebe meist quirlständig, selten gegenständig, dunkelgrün, fein gefurcht, 1–1,5 mm dick, Internodien etwa 2 mm lang. Blätter 1–3 mm lang, zu ein bis zwei Dritteln verwachsen, trockenhäutig, im Alter dunkelbraun. ♂ Blüten zu 4–8, Blütenstände kugelig, ♀ Blütenstände einzeln, Hochblattpaare meist 2, bis zu 1/3 verwachsenen. Samenstände 5–7 mm dick, rot, gelegentlich gelb. SW-, S- und SO-Europa, Türkei, Pakistan, W-Himalaja, N-Afrika. LB 6.1.1.5. WHZ 7a.
subsp. *procera* (Fisch. et C.A. Mey.) Markgr. Triebe glatt. Blätter gegenständig. ♂ Blütenstände länger. Gebirge in SO-Europa, Türkei, Kaukasien, Iran, Himalaja.

Ephedra minima Hao,
Kleines Meerträubel
Aufrechter oder niederliegender, in seiner Heimat nur bis 3 cm hoher, büschelig verzweigter Strauch. Triebe knotig und gegliedert. Blätter 1,5 mm lang. ♂ Blütenstände an den Triebspitzen. Samenstände 6 mm lang, hochrot, fleischig. Hochgebirge in China. LB 8.2.2.7. WHZ 8a.



Erica arborea 'Alberts Gold'



Erica australis

E. monostachya (L.) Guss. = *E. distachya* var. *monostachya*
E. nebrodensis Tineo et Guss. = *E. major* subsp. *major*
E. procera Fisch. et C.A. Mey. = *E. major* subsp. *procera*
E. scoparia Lange = *E. major* subsp. *major*
E. sikkimensis hort. = *E. gerardiana* var. *sikkimensis*

Ephedra sinica Stapf,
Chinesisches Meerträubel

Bis 0,3 m hoher, locker verzweigter Strauch. Die oberen Internodien 2-kantig. Blätter an der Basis rotbraun. ♂ Blüten zu 8–16, Blütenstände 4 mm lang, ♀ Blütenstände 2-blütig, die oberen Hochblattpaare zu zwei Drittel verwachsen. N-China. LB 6.1.2.7. WHZ 6a.

Ephedra viridis Cov.,
Grünes Meerträubel

Aufrechter, bis 1 m hoher Strauch. Triebe steif, dünn, lebhaft grün, gestreift, etwas rau. Blätter gegenständig, 3–6 mm lang, pfriemlich, grün, nur an der Basis verwachsen. ♂ Blütenstände sitzend, Hochblattpaare 4–5, ♀ Blütenstände kurz gestielt, meist 2-blütig, Hochblattpaare 3–5, zuletzt elfenbeinfarben. Samenstände fleischig, rot. W- und SW-USA. LB 6.1.1.6. WHZ 9.

E. vulgaris Rich. = *E. distachya* subsp. *distachya*

Epigaea L., Ericaceae
Bodenlorbeer
(griechisch *epigaios* = am Erdboden befindlich und *gaia* = niedergestreckt)

Immergrüne, kriechende Zwergsträucher. Zweige kurz behaart. Blätter wechselständig, ganzrandig. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, radiär, 5-zählig, in kurzen, endständigen Trauben, Krone stieltellerförmig, Staubblätter 10, Fruchtknoten 5-fächrig. Früchte als fachspaltige Kapseln mit zahlreichen Samen ausgebildet. Je 1 Art in Japan, Kaukasus und N-Amerika.

E. repens ist ein selten kultivierter Zwergstrauch mit ledrigen, herzförmigen Blättern und süß duftenden Blüten für Fels- und Steingärten. Der Bodenlorbeer benötigt frische, humose, kalkfreie Böden und halbschattige Lagen. Dekorativ sind seine immergrünen, ledrigen, herzförmigen Blätter und die süß duftenden Blüten im Frühjahr.

Epigaea repens L.,
Kriechender Bodenlorbeer

Wuchs kriechend, 0,15–0,25 m hoch. Blätter 2–8 cm lang, eiförmig-rundlich, Basis herzförmig, glänzend dunkelgrün, beiderseits dünn borstig behaart. Blüten weiß bis rosa, stark duftend, Kronröhre 1,5 cm lang, zu 4–6 in endständigen Trauben. März–April. O- und W-Kanada, NO- und SO-USA. LB 4.3.4.7. WHZ 6b.

Erica L., Ericaceae
Erika, Heide
(griechisch *ereike* = Heide, namentlich baumförmige Arten der Gattung)

Immergrüne, meist reich verzweigte Zwergsträucher, Sträucher oder kleine Bäume. Blätter klein, nadelförmig, zu 3–4(–6) in Wirteln stehend, an den Rändern eingerollt. Blüten zwittrig, radiär, einzeln oder in 1- bis 30-blütigen, pseudoendständigen Köpfchen, häufiger zu 1–3 an kurzen Seitenzweigen an den Triebenden, oft eine Rispe oder Traube bildend, Kelchblätter 4–5, selten grün, meist in der Farbe der Kronblätter, wesentlich kürzer als diese, Kronblätter glockig oder urnenförmig zusammengewachsen, mit kurzen Zipfeln, Staubblätter 4–5, frei, mit oder ohne geschwänzte Anhängsel. Fruchtkapseln 1–2 mm lang, kugelig bis eiförmig, in der Krone verborgen. Samen zahlreich, fein. Etwa 500–600(–860) Arten, davon über 90 % in der Kapprovinz S-Afrikas.

Erika-Arten und -Sorten sind wegen ihres lang anhaltenden Blütenflors beliebte Ziergehölze für die Gestaltung von Heidegärten, für Steingärten und Grabbepflanzungen oder als Vorsträucher für immergrüne Laub- und Nadelgehölze. Sie werden am besten in mehr oder weniger großen Gruppen gepflanzt und bilden dann gleichmäßig hohe, mattenartige Bestände. Die am häufigsten gepflanzte Art, *E. carnea* mit ihren zahlreichen Sorten ist überall in Mitteleuropa ausreichend frosthart. Sie ist außerdem als einzige Art kalktolerant, erträgt pH-Werte bis 7,0 und ist deshalb weniger anspruchsvoll an den Boden als andere Arten. Viele Erika-Arten gedeihen am besten bei pH-Werten zischen 4,0 und 5,0. Die im atlantischen Europa heimischen Arten sind wärmebedürftig und in kontinentalen Klimabereichen nicht zuverlässig winterhart. Sie sollten deshalb durch eine leichte Decke aus Nadelreisig vor Wind und Wintersonne geschützt werden. Sie benötigen außerdem einen sandig-humosen oder humosen, mäßig trockenen bis frischen, sauren Boden und freie, sonnige Lagen.

Von den zahlreichen, in Mitteleuropa nicht ausreichend frostharten südafrikanischen Eriken sind, mit Ausnahme der sehr häufig kultivierten *E. gracilis*, bei uns nur sehr wenige Arten als Topfpflanzen in Kultur.

Die Baum-Heide, *E. arborea*, ist sicher vielen Pfeifenrauchern ein Begriff. Aus dem Maserholz

der Wurzeln werden, vor allem in Italien, die echten Bruyère-Pfeifen geschnitzt.

An ihren natürlichen Standorten sind *E. carnea*, *E. cinerea* und *E. tetralix* durch ihr gutes Nektarangebot wertvolle Bienentrachtpflanzen. Besonders wertvoll ist *E. carnea*, deren Blüten sich oft unmittelbar nach der Schneeschmelze öffnen. Nur *E. carnea* liefert auch nennenswerte Mengen an Pollen.

Bei allen sommerblühenden *Erica*-Arten empfiehlt sich im Frühjahr ein leichter Rückschnitt. Niedrig und kompakt wachsende Sorten der Schnee-Heide, *E. carnea*, sollten nicht geschnitten werden, stärker wachsende Sorten werden nach der Blüte leicht zurückgeschnitten.

Einschätzung des Gartenwertes bei den *Erica*-Sorten auch, wie bei den *Calluna vulgaris*-Sorten, durch den Heidezüchter Kurt Kramer (KK).

Erica arborea L. var. arborea, Baum-Heide

Strauch- oder baumförmig, bis 4 m hoch, gelegentlich auch höher werdender Baum. Junge Triebe stark behaart. Blätter 3–6 mm lang, fast nadelförmig, zu 3–4 in Wirteln, Blattränder umgerollt, die Blattunterseite fast verdeckend, dunkelgrün, kahl. Blüten grauweiß, duftend, 4 mm breit, an achselständigen Kurztrieben in großen, rispenartigen, 20–40 cm langen Ständen, Krone glockig, 4 mm lang, Zipfel aufrecht, Staubbeutel in der Krone eingeschlossen. März–April. Makronesien, SW-, S- und SO-Europa, Türkei, W-Kaukasien, N-Afrika und Gebirge von O-Afrika. (1658). LB 4.1.1.4. (6.2.4.4). WHZ 8b.

‘Alberts Gold’. Form von var. *alpina*. Wuchs kräftig, gedrungen, 1,2 m hoch. Blätter ganzjährig goldgelb. 🏆 1993.

var. *alpina* Dieck ex Bean. Wuchs straff aufrecht, meist nicht höher als 1 m. Blätter hellgrün. Blüten weiß. Frosthärter als var. *arborea*. W-Spanien. (1899). 🏆 1993.

‘Estrella Gold’. Wuchs langsam, bis 0,9 m hoch. Blätter anfangs goldgelb. Blüten weiß, duftend, wenig zahlreich. (1972). 🏆 1993.

Erica australis L., Spanische Heide

Aufrechter, bis 2 m hoher Strauch. Junge Triebe weich behaart. Blätter bis 6 mm lang, zu 4 in Quirlen, kahl. Blüten rosarot, zu 4–8 an kurzen, seitenständigen Trieben, Kelchblätter bis 2 mm lang, Krone bis 9 mm lang, röhrig oder glockig, rosarot, Zipfel zurückgeschlagen, Staubblätter in der Krone eingeschlossen. April–Juni. SW-Europa, N-Afrika. (1769). LB 5.1.1.6. WHZ 9. 🏆 1993.

‘Mr Robert’. Wuchs aufrecht, locker, bis 1,8 m hoch. Blätter hellgrün. Blüten weiß. April–Juni. (1912). 🏆 1993.

‘Riverslea’. Wuchs aufrecht, 1,2 m hoch. Blätter dunkelgrün. Blüten kräftig lilarosa. April–Juni. 🏆 1993.

Erica carnea L., Schnee-Heide

Reich verzweigter, bis 0,3 m hoher Zwergstrauch. Zweige niederliegend-aufsteigend. Triebe kahl, 4-kantig, meist büschelig-quirlig verzweigt. Blätter 4–8 mm lang, schmal linealisch, spitz bis zugespitzt, zu 3–4 in dichten Wirteln, Blattränder umgerollt, unterseits nur einen weiß behaarten Mittelstreifen freilassend. Blüten rosa bis fleischfarben (bei Gartenformen purpurn bis weiß), in meist einseitswendigen Doppeltrauben, nickend, im Herbst bereits voll entwickelt, Krone zylindrisch bis glockig, 6 mm lang, an der Mündung verengt, die braunen Staubblätter mehr als zur Hälfte die Krone überragend. Februar–April. W-, M-, OM- und O-Europa. LB 8.2.3.7 (2.5.3.7) (9.1.3.7). WHZ 5b.

Von den überaus zahlreichen Sorten werden die gegenwärtig bei uns am häufigsten kultivierten beschrieben. Sie unterscheiden sich im Wesentlichen durch die Farbe ihrer Blüten, Blätter und die Blütezeit.

‘Ann Sparkes’. Blüten rosarot, später heliotropfarben. März–April. Wuchs zierlich, 15 cm hoch, 25 cm breit. Blätter gelborange bis goldgelb, Blattränder rötlich bronze. (1955). * NL 2002, 🏆 1993, o KK 2010.

‘Atrorubra’. Blüten tiefrosa. Dezember–April. Wuchs stark, flach, locker, 15 cm hoch, 40 cm breit. Blätter mittelgrün. (Etwa 1919). o NL 2002, o KK 2010

‘Aurea’. Blüten rosa. Februar–Mai. Wuchs kompakt, 15 cm hoch, 35 cm breit. Blätter gelbgrün, zum Sommer goldgelb, im Winter kupferfarben bis gelb. (Etwa 1928). o NL 2002, o KK 2010.

‘Bell’s Extra Spezial’ = Whisky

‘Challenger’. Blüten tief purpurrot, sehr zahlreich. Februar–Mai. Wuchs breit ausladend, 15 cm hoch, 45 cm breit. Blätter dunkel bronzegrün, im Winter sehr dunkel bräunlich schwarz. (1986). *** NL 2002, ** KK 2010.

‘December Red’. Blüten rosa bis hellrosa, in kräftigen ährenartigen Ständen. Dezember–Februar. Wuchs kräftig, 15 cm hoch, 45 cm breit. Blätter tiefgrün. (Vor 1966). ** NL 2002, o KK 2010.

‘Eva’. Blüten leuchtend hellrot. Februar–März. Wuchs kräftig, kompakt. Blätter sattgrün, im Winter leicht bronzefarben. (1995). * KK 2010, 🏆 2012.

‘Foxhollow’. Blüten zartrosa, wenig zahlreich. Februar–April. Wuchs kräftig, ausgebreitet, 15 cm hoch, 40 cm breit. Blätter gelblich, an den Spitzen das Jahr über bronzefarben, bei starker Winterkälte orangerot. (Etwa 1969). o NL 2002, o KK 2010.

‘Geldering Gold’. Blüten karminrot. Februar–April. Wuchs kompakt, ausgebreitet, 15 cm hoch, 30 cm breit. Blätter gelbgrün, im Winter bronzefarben. (2003). ** NL 2002, o KK 2010.

‘Golden Starlet’. Blüten reinweiß. Dezember–März. Wuchs kompakt, 15 cm hoch, 40 cm breit. Blätter goldgelb, im Winter grünlich gelb, sonnenbeständig. (1984). 🏆 1993, *** NL 2002, ** KK 2010.

‘Heathwood’. Blüten rosalila. Februar–April. Wuchs regelmäßig, 15 cm hoch, 35 cm breit. Blätter dunkel bronzegrün. (1957). ** NL 2002, o KK 2010.

‘Hilletje’. Blüten purpurrot. Dezember–Februar. Wuchs kompakt, 15 cm hoch, 30 cm breit. Blätter im Sommer grünlich gelb, im Winter tief orangerot. (1980). ** NL 2002, o KK 2010.

‘Isabell’. Blüten reinweiß, sehr zahlreich. Februar–April. Wuchs aufrecht bis ausgebreitet, 15 cm hoch, 35 cm breit. Blätter lebhaft grün. (1987). ** NL 2002, 🏆 2002, ** KK 2010.

‘Kathy’. Blüten weiß. März–April. Wuchs kräftig, 20 cm hoch, 50 cm breit. Blätter hellgrün. ** KK 2010.

‘Kramer’s Rubin’ = Winter Rubin

‘Lohse’s Rubin’. Blüten rubinrosa. Januar–März. Wuchs sehr kompakt, 15 cm hoch, 35 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1977). *** NL 2002, * KK 2010.

‘Loughrigg’. Blüten intensiv purpurn. März–April. Wuchs kräftig, ausgebreitet, 15 cm hoch, 50 cm breit. Blätter bläulich grün, im Winter bronzefarben. (Etwa 1948). *** NL 2002, o KK 2010.

‘March Seedling’. Blüten dunkelrosa. Februar–Mai. Wuchs breit aufrecht, kompakt, 15 cm hoch, 50 cm breit. Blätter mittelgrün. (Etwa 1954). *** NL 2002, ** KK 2010, 🏆 2012.

‘Myretoun Ruby’. Blüten intensiv weinrot, groß. Januar–Mai. Wuchs ausgebreitet, Zweige breit aufstrebend, 15 cm hoch, 45 cm breit. Blätter dunkelgrün. (Etwa 1965). *** NL 2002, ** KK 2010.

‘Nathalie’. Blüten dunkelrot. Januar–April. Wuchs breit aufrecht, regelmäßig, kompakt, 15 cm hoch, 45 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1992). o NL 2002, 🏆 2002, *** KK 2010.

‘Pink Spangles’. Blüten kräftig dunkelrosa, groß, zahlreich. Dezember–April. Wuchs kräftig, locker, 15 cm hoch, 45 cm breit. Blätter mittelgrün. (1966). *** NL 2002, o KK 2010.

‘R.B. Cooke’. Blüten hellrosa, sehr zahlreich. Dezember–Mai. Wuchs mittelstark, 15 cm hoch, 45 cm breit. (Etwa 1971). *** NL 2002, o KK 2010.

‘Rosalie’. Blüten leuchtend rosa, groß, sehr zahlreich. Januar–April. Wuchs aufrecht, Zweige kräftig, 15 cm hoch, 35 cm breit. Blätter bronzegrün. (1990). ** NL 2002, 🏆 2002, *** KK 2010.

‘Rosantha’. Blüten rosarot, mit einem leichten bläulichen Hauch. März–April. Wuchs kompakt, 15 cm hoch, 35 cm breit. Blätter mittelgrün. (1992). *** NL 2002, *** KK 2010.

‘Rubinette’. Blüten hell purpurrot. Februar–März. Wuchs mittelstark, 20 cm hoch, 40 cm breit. Blätter dunkelgrün. (2000). ** KK 2010.

‘Rubinfeuer’. Blüten sehr zahlreich, im Aufblühen hellrosa, bald leuchtend rubinrosa. März–April. Wuchs stark, 20 cm hoch, 45 cm breit. (1995). ** KK 2010.

‘Rubinschimmer’. Blüten karminrosa. März–April. Wuchs buschig, kompakt, 15 cm hoch, 30 cm breit. (1995). ** KK 2010.

‘Rubinteppich’. Blüten im Aufblühen weißlich rosa, später rubinrosa. Januar–April. Wuchs kräftig, 15 cm hoch, 45 cm breit. Blätter mittelgrün. (1967). *** NL 2002, * KK 2010.

‘Schneekuppe’. Blüten weiß. Februar–März. Wuchs kräftig, kompakt, 15 cm hoch, 35 cm



Erica carnea ‘Schneekuppe’



Erica cinerea ‘Cevennes’



Erica cinerea ‘Golden Sport’



Erica cinerea ‘Alba Major’



Erica carnea ‘Myretoun Ruby’



Erica cinerea ‘C. D. Eason’, ‘Pallas’

breit. Blätter lebhaft grün. (1990). o NL 2002, * KK 2010.

‘Snow Prince’. Blüten weiß. Januar–März. Wuchs 15 cm hoch, 30 cm breit. Blätter zartgrün. (1989). ** NL 2002, * KK 2010.

‘Springwood Pink’. Blüten hellrosa. Februar–März. Wuchs kräftig, 15 cm hoch, 40 cm breit. Blätter mittelgrün, im Austrieb bronzefarben. (Vor 1930). ** NL 2002, o KK 2010.

‘Springwood White’. Blüten reinweiß, groß. Dezember–Mai. Wuchs kräftig, Zweige niederliegend. 15 cm hoch, 45 cm breit. Blätter frischgrün. (1925). 🏆 1993, * NL 2002, * KK 2010.

‘Tanja’. Blüten dunkelrot. März–April. Wuchs kompakt, 15 cm hoch, 30 cm breit. Blätter dunkelgrün, im Winter auffallend bronzegrün. (2001). ** KK 2010.

‘Viking’. Blüten purpurrot. März–April. Wuchs kräftig, ausgebreitet, 15 cm hoch, 45 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1984). *** NL 2002, o KK 2010.

‘Vivellii’. Blüten violettrot. Januar–Mai. Wuchs schwach, zierlich, 15 cm hoch, 35 cm breit. Blätter dunkelgrün, im Winter dunkel bronzegrün. (1909). 🏆 1993, o NL 2002, o KK 2010.

‘Vivellii Aurea’. Blüten purpurrot. Februar–April. Wuchs locker, 15 cm hoch, 35 cm breit. Blätter dunkel bronzegrün, im Winter altgold. (1957). o NL 2002, o KK 2010.

‘Westwood Yellow’. Blüten rosa. Februar–April. Wuchs aufrecht, kompakt, 15 cm hoch, 30 cm breit. Blätter tief goldgelb. (1977). 🏆 1993, o NL 2002, o KK 2010.

Whisky (‘**Bell’s Extra Spezial**’). Blüten hell rubinrot. Januar–Mai. Wuchs breit aufrecht, kompakt, 15 cm hoch, 40 cm breit. Blätter whiskyfarben, orange bis goldgelb gefleckt. Verträgt direkte Sonneneinstrahlung besser als andere gelblaubige Sorten. (1984). ** Nl 2002, * KK 2010.
‘Winter Beauty’. Blüten intensiv rosa, Staubbeutel braun, in kurzen, dicht stehenden Trauben. November–April. Wuchs breitbuschig, 15 cm hoch, 35 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1911). o NL 2002, * KK 2010.
‘Winterfreude’. Blüten groß, anfangs rosa, später hellrot. November–April. Geöffnete Blüten können bei Temperaturen ab −10 °C abfallen. Wuchs kräftig, breitbuschig, 15 cm hoch, 40 cm breit. Blätter mittelgrün. (1992). ** NL 2002, *** KK 2010.
Winter Rubin (‘Kramer’s Rubin’). Blüten leuchtend dunkelrosa. Februar–April. Wuchs sehr kompakt, 15 cm hoch, 30 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1992). o NL 2002, *** KK 2010.
‘Winter Snow’. Blüten weiß. Februar–März. Wuchs ausgebreitet, 15 cm hoch, 35 cm breit. Blätter hellgrün. (1993). *** NL 2002, o KK 2010.
‘Wintersonne’. Blüten leuchtend dunkelrosa, sehr dicht stehend. Februar–Mai. Wuchs breit aufrecht, kompakt, 15 cm hoch, 35 cm breit. Blätter dunkelgrün, im Winter kupfer- bis rötlich bronzefarben. (1991). *** NL 2002, *** KK 2010, 🏆 2012.

Erica ciliaris L.,
Dorset-Heide, Wimpern-Heide

Niederliegend-aufsteigender, bis 0,3 m hoher Zwergstrauch. Junge Triebe kurz drüsig behaart. Blätter bis 4 mm lang, eiförmig bis lanzettlich, zu 3(–4) wirtelig, Rand etwas nach unten gebogen, bis zu ein Drittel die Unterseite bedeckend, oberseits dunkelgrün, unterseits grauweiß, lang drüsig bewimpert. Blüten rosarot, in endständigen, 5–10 cm langen Trauben, Kelch lang drüsig bewimpert, Krone zylindrisch-kugelig, 0,8–1 cm lang, Staubbeutel ohne Anhängsel, nicht herausragend. Juli–September. S- und SW-Europa, N-Afrika. LB 5.2.1.7. WHZ 8a.
‘Corfe Castle’. Blüten rosarot. August–Oktober. Wuchs 20 cm hoch, 35 cm breit. Blätter mittelgrün.
‘David McClintock’. Blüten an der Basis weiß, an der Spitze rosarot. August–Oktober. Wuchs locker aufrecht, 30 cm hoch, 45 cm breit. Blätter graugrün.
‘Globosa’. Blüten malvenrosa, groß, kugelig. August–November. Wuchs breit aufrecht, 30 cm hoch, 50 cm breit. Blätter graugrün.
‘Mrs C.H. Gill’. Blüten karminrot, sehr zahlreich. Juli–Oktober. Wuchs breit aufrecht, 20 cm hoch, 45 cm breit. Blätter dunkelgrün.
‘Stoborough’. Blüten weiß, in langen Trauben. Juli–Oktober. Wuchs breit aufrecht, 25 cm hoch, 45 cm breit. Blätter mittelgrün.
‘Wych’. Blüten zartrosa. August–November. Wuchs aufrecht, buschig, 30 cm hoch, 50 cm breit. Blätter mittelgrün.

Erica cinerea L.,
Grau-Heide

Niederliegend-aufrechter, 0,2–0,6 m hoher Zwergstrauch. Junge Triebe graufilzig behaart. Blätter 4–7 mm lang, nadelförmig, zu 3 in Wirteln, Ränder stark umgerollt, dadurch Blattunterseite verdeckt. Blüten fleisch- oder violettrot, zu 4–8 an den Zweigenden quirlig-traubig stehend, Krone urnenförmig, bis 7 mm lang, Staubbeutel dunkelpurpurn, in der Krone eingeschlossen. Juli–August. W-, SW- und ZM-Europa (die natürlichen Vorkommen in Deutschland – nur im westl. Nordrhein-Westfalen – sind vom Aussterben bedroht). LB 5.2.1.7. WHZ 6b.
‘Alba Major’. Blüten weiß, in kurzen Trauben, endständig an ziemlich langen Zweigen. Juli–Oktober. Wuchs breit aufrecht, 30 cm hoch, 55 cm breit. Blätter graugrün. (1870). o NL 1995, ** KK 2010.
‘Alba Minor’. Blüten weiß, in kurzen Trauben. Juni–Oktober. Wuchs breitbuschig, kompakt, 20 cm hoch, 55 cm breit. Blätter lebhaft grün. (Vor 1889). * NL 1995, o KK 2010.
‘Aquarel’. Blüten an der Spitze purpurn, an der Basis sehr hell lila bis weißlich. Juli–September. Wuchs regelmäßig, kompakt, 30 cm hoch, 45 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1983). * NL 1995, ** KK 2010.
‘C.D. Eason’. Blüten hell rosarot, in ziemlich langen Trauben. Juni–September. Wuchs breit aufrecht, 35 cm hoch, 50 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1931). 🏆 1993, *** NL 1995, ** KK 2010.
‘C. G. Best’. Blüten lachsrosa, in langen Trauben. Juni–Oktober. Wuchs aufrecht, locker, 40 cm hoch, 70 cm breit. Blätter mittel- bis leicht graugrün. (1931). *** NL 1995.
‘Cevennes’. Blüten malvenlila, in steifen, aufrechten Trauben. Juli–Oktober. Wuchs mittelstark, straff aufrecht, locker, 30 cm hoch, 65 cm breit. Blätter mittelgrün. * NL 1995, ** KK 2010.
‘Cindy’. Blüten purpurrot, groß. Juni–November. Wuchs kräftig, 20 cm hoch, 50 cm breit. Blätter sehr dunkel grün. (1966). ** NL 1995.
‘Eden Valley’. Blüten lila, an der Basis weiß. Juni–September. Wuchs niederliegend, 25 cm hoch, 50 cm breit. Blätter mittelgrün. (1926). * NL 1995, * KK 2010.
‘Glasnevin Red’. Blüten dunkel weinrot, an kräftigen Zweigen. August–September. Wuchs aufrecht, 20 cm hoch, 25 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1967). *** NL 1995, * KK 2010.
‘Golden Sport’. Blüten violettrosa, sehr zahlreich, in kurzen Trauben. Juli–Oktober. Wuchs sehr breit aufrecht, 25 cm hoch, 30 cm breit. Blätter gelblich grün, im Winter orange. (Vor 1968). * NL 1995, * KK 2010.
‘Jos’ Golden’. Blüten tiefpurpurn. Juli–September. Wuchs breit abstehend bis aufrecht, 30 cm hoch, 40 cm breit. Blätter gelb, im Winter auffallend braunrot. (1994). ** NL 1995, * KK 2010.
‘Katinka’. Blüten dunkelviolett, später mehr purpurn. Juni–Oktober. Wuchs breit aufrecht, 30 cm hoch, 50 cm breit. Blätter dunkel bläulich grün. (1968). * NL 1995, ** KK 2010.
‘Kerry Cherry’. Blüten magentafarben rosarot. Juli–September. Wuchs aufrecht, kompakt, 25 cm hoch, 40 cm breit. Blätter dunkelgrün, im Winter leicht bronze gefärbt. (1985). * KK 2010.
‘Knap Hill Pink’. Blüten reinrosa. Juli–Oktober. Wuchs breit aufrecht, 25 cm hoch, 60 cm breit. Blätter dunkelgrün. (Vor 1952). * NL 1995.
‘Lila Fee’. Blüten violett. August–Oktober. Wuchs aufrecht, 30 cm hoch und gleich breit. Blätter dunkelgrün, im Winter bronzegrün. (Etwa 2000). * KK 2010.
‘Marina’. Blüten reinweiß. August–Oktober. Wuchs breit abstehend bis kriechend, 20 cm hoch, 45 cm breit. Blätter hellgrün. (1985). ** NL 1995.
‘Michael Hugo’. Blüten intensiv magentarot. Juni–September. Wuchs abstehend bis kriechend, etwas unregelmäßig, 25 cm hoch, 55 cm breit. Blätter dunkelgrün. (Vor 1970). ** NL 1995.
‘Mrs E.A. Mitchell’. Blüten dunkel weinrot. Juli–August. Wuchs breit aufrecht, 30 cm hoch, 45 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1965). ** NL 1995, * KK 2020.
‘My Love’. Blüten hellpurpurn. Juli–September. Wuchs breit abstehend bis aufrecht, buschig, 20 cm hoch, 45 cm breit. Blätter dunkelgrün. (Vor 1966). ** NL 1995.
‘Pallas’. Blüten reinpurpurn, in langen Trauben. Juli–Oktober. Wuchs breit aufrecht, 35 cm hoch, 55 cm breit. Blätter dunkelgrün. (Vor 1970). ** NL 1995, * KK 2010.
‘Penáz’. Blüten lebhaft rubinrot, in mittellangen Trauben. Juli–September. Wuchs breit aufrecht, buschig, dicht verzweigt, 25 cm hoch. Blätter dunkelgrün, glänzend. (Vor 1976). * NL 1995, * KK 2010.
‘Pentreath’. Blüten dunkel purpurrot. Juli–Oktober. Wuchs breit aufrecht bis abstehend, kompakt, 30 cm hoch, 55 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1951). ** NL 1995.
‘Pink Ice’. Blüten reinrosa, groß. Juni–Oktober. Wuchs breit abstehend, kompakt, 15 cm hoch, 35 cm breit. Blätter anfangs bronzegrün, später silbrig dunkelgrün. (1966). 🏆 1993, ** NL 1995, * KK 2010.
‘P.S. Patrick’. Blüten lebhaft violettpurpurn, in langen Trauben. Juli–September(–Oktober). Wuchs aufrecht, 30 cm hoch, 45 cm breit. Blätter glänzend dunkelgrün. (1930). * NL 1995, ** KK 2010.
‘Red Pentreath’. Blüten anfangs hellrot, später dunkler. Juni–August. Wuchs aufrecht, kompakt, 30 cm hoch, 45 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1972). ** NL 1995.
‘Rosita’. Blüten reinrosa. Juli-Oktober. Wuchs breit aufrecht, 30 cm hoch, 35 cm breit. Blätter dunkelgrün. (Etwa 2000). * KK 2010.
‘Roter Kobold’. Blüten kräftig rosa. Juli–Oktober. Wuchs aufrecht, 30 cm hoch, 35 cm breit. Blätter dunkelgrün. (Etwa 2000). * KK 2010.
‘Stephen Davis’. Blüten hellrot. Juni–Oktober. Wuchs breit aufrecht, ziemlich kompakt, 30 cm hoch, 45 cm breit. Blätter glänzend dunkelgrün. (Vor 1969). 🏆 1993, * NL 1995, ** KK 2010.
‘Summer Gold’. Blüten hell rosarot. Juli–Oktober. Wuchs aufrecht, 30 cm hoch, 45 cm breit. Blätter im Frühjahr gelb, später grünlich gelb. (Vor 1978). * NL 1995, * KK 2010.



Erica ×oldenburgensis 'Oldenburg'



Erica spiculifolia

'Velvet Night'. Blüten tief dunkelrot. Juli–Oktober. Wuchs aufrecht, 25 cm hoch, 55 cm breit. Blätter dunkelgrün. 🏆 1993, ** KK 2010.
'Violetta'. Blüten violettpurpurn. Juni–August. Wuchs breit aufrecht, 30 cm hoch, 40 cm breit. Blätter dunkelgrün. Triebspitzen im Winter schokoladenfarben. (Vor 1967). * NL 1995, ** KK 2010.

E. codonodes LINDL. = *E. lusitanica*
E. corsica DC. = *E. terminalis*

Erica ×darleyensis BEAN, Englische Heide
(*E. carnea* × *E. erigena*)
Aufrechter, 0,25–0,5 m hoher, buschiger, vieltriebiger Zwergstrauch. Blätter linealisch, 7 mm lang, dunkelgrün, im Austrieb teilweise orangerot bis gelb. Blüten lilarosa bis weiß, 6–8 mm lang. (November–)Januar–Mai. Interessant durch die ungewöhnlich lange Blütezeit, aber weniger frosthart als *E. carnea*. LB 9.3.1.7. WHZ 7b.
'Darley Dale'. Typ der Hybride. Blüten hell lilarosa, sehr zahlreich. November und Februar–März. Wuchs kräftig, breit aufrecht, etwas locker, 30 cm hoch, 55 cm breit. Blätter dunkel- bis graugrün. Triebspitzen im Frühjahr cremefarben. (Um 1890). ** KK 2010.
'Erecta'. Blüten purpurrosa. März–Mai. Wuchs kräftig, kompakt, 45 cm hoch, 65 cm breit. Blätter mittelgrün. ** KK 2010.
'Eva Gold'. Blüten lilarosa. März–Mai. Wuchs kräftig, breit aufrecht, 30 cm hoch, 55 cm breit. Blätter gelbgrün, im Winter bronzefarben. * KK 2010.
'Golden Perfect'. Blüten tiefrosa. November und Februar–April. Wuchs breit aufrecht, 30 cm hoch, 50 cm breit. Blätter ganzjährig goldgelb. (Etwa 2005). * KK 2010.
'Kramer's Rote'. Blüten tief purpurrot. November und Februar–Mai. Wuchs stark, 35 cm hoch, 60 cm breit. Blätter dunkel bronzegrün, im Winter und Frühjahr dunkel bronzefarben. (1987). 🏆 1993, *** KK 2010.
'Rubina'. Blüten purpurrot. März–Mai. Wuchs breit aufrecht, 45 cm hoch, 60 cm breit. Blätter dunkelgrün, im Winter bronzegrün. (2009). ** KK 2010.
'Silberschmelze'. Blüten aschweiß. Januar–Mai. Wuchs mittelstark, 40 cm hoch, 80 cm breit. Blätter dunkelgrün, im Austrieb cremerosa. (1937). * KK 2010.
'Spring Surprise'. Blüten dunkelrosa. März–Mai. Wuchs breit aufrecht, 45 cm hoch, 60 cm breit. Blätter dunkelgrün, im Winter dunkel- bis bronzegrün. Frosthärter als andere Sorten. (1995). ** KK 2010. 🏆 2012.
'White Perfection'. Blüten reinweiß bis leicht cremeweiß. November–Mai. Wuchs kräftig, buschig, 40 cm hoch, 70 cm breit. Blätter lebhaft grün. *** KK 2010.
'White Spring Surprise'. Blüten silbrig weiß. März–Mai. Wuchs breit aufrecht, 45 cm hoch, 60 cm breit. Blätter dunkelgrün, im Winter bronzegrün. Etwas frosthärter als andere Sorten. (2005). ** KK 2010.
'Winter Surprise'. Blüten dunkelrosa, groß. November und März–Mai. Wuchs breit aufrecht, 45 cm hoch, 60 cm breit. Blätter dunkelgrün, im Winter bronzegrün. (2007). ** KK 2010.
'Winter Treasure'. Blüten reinrosa. März–Mai. Wuchs breit aufrecht, 45 cm hoch, 60 cm breit. Blätter dunkelgrün, im Winter bronzegrün. * KK 2010.

Erica erigena R. ROSS, Purpur-Heide
Buschiger, aufrechter, dicht verzweigter, bis etwa 1 m hoher Strauch. Junge Triebe deutlich behaart. Blätter 4–8 mm lang, linealisch, zu 4 in Quirlen, tiefgrün, Ränder umgerollt, dadurch unterseits eine hell gesäumte Furche bildend. Blüten lilarosa, einzeln oder zu 2 in den Blattachseln an den Enden der vorjährigen Triebe, in langen, zusammengesetzten Trauben, Krone eiförmig-zylindrisch, 6 mm lang. März–Mai. W- und SW-Europa. LB 5.2.1.7. WHZ 8a.
'Brightness'. Blüten in der Knospe bronzerot, geöffnet rosarot. März–Mai. Wuchs kräftig, 50 cm hoch und breit. Blätter im Sommer bläulich grün, im Winter purpurgrün. (1925).
'Irish Dusk'. Blüten in der Knospe lachsrosa, geöffnet rein rosarot. November–Mai. Wuchs kompakt, 60 cm hoch, 45 cm breit. Blätter dunkel graugrün. 🏆 1993.
'W.T. Rackliff'. Blüten reinweiß, Staubgefäße braun. Februar–Juni. Wuchs buschig, kompakt, dicht verzweigt, 75 cm hoch, 55 cm breit. Blätter dunkelgrün. 🏆 1993.

Erica ×griffithsii D.C. MCCLINTOCK, Griffiths Heide
(*E. manipuliflora* × *E. vagans*)
Bis etwa 1 m hoher, kompakter Strauch. Verbindet die Wüchsigkeit von *E. manipuliflora* mit der relativ frühen Blüten von *E. vagans*. Ist etwas frosthärter als *E. manipuliflora* und kann bei Frostschäden, im Gegensatz zu vielen anderen *Erica*-Arten, bis zum Boden zurückgeschnitten werden. LB 6.2.1.6. WHZ 7b.
'Heaven Scent'. Blüten duftend, lilarosa, in langen Ständen. Wuchs kräftig, schmal aufrecht, bis 1 m hoch. Blätter dunkel graugrün. (Nach 1949). 🏆 1993, * KK 2010.

'Jaqueline'. Blüten duftend, leuchtend rot. Juli–Oktober. Wuchs kräftig aufrecht, bis 1 m hoch. Blätter dunkel graugrün. (1998). ** KK 2010.
'Valerie Griffiths'. Blüten duftend, purpurrot, an langen Trieben. Wuchs breit aufrecht, etwa 0,6 m hoch. Blätter dunkelgrün. * KK 2010.

E. herbacea L. = *E. carnea*

Erica ×krameri D.C. McClintock, Kramers Heide
(*Erica spiculifolia* × *E. carnea*)
Immergrüner, aufrechter, 0,4–0,5 m hoher, kahler Strauch. Blätter 4–5 mm lang, dicht stehend, am Rand stark zurückgebogen. Blüten rosa, etwa 3 mm lang, in kurzen, 1 cm langen und gleich breiten, zylindrischen Ständen, Pollen zu 99 % steril. (1990). LB 9.2.1.7. WHZ 6a.

Erica lusitanica Rudolphi, Portugiesische Heide
Ähnlich *E. arborea*, aber nur bis 3,5 m hoch. Blätter bis 7 mm lang, zu 3–4 in Quirlen. Blüten weiß, Kelchblätter bis 1 mm lang, Krone 5 mm lang, Kronzipfel rhombisch, Griffel rot. März–Mai. SW-Europa. LB 5.2.1.5. WHZ 8a.

Erica mackaiana Bab., Moor-Heide
Bis 0,5 m hoher, niederliegender bis aufrechter Zwergstrauch. Junge Zweige rau behaart. Blätter zu 4 in Quirlen, länglich-lanzettlich, Ränder leicht umgerollt, meist drüsig. Blüten rosa, in dichten, endständigen Dolden, Kelchblätter bis 3 mm lang, kahl, Krone urnenförmig, bis 7 mm lang, Staubblätter in der Krone eingeschlossen, Fruchtknoten kahl. August–September. W- und SW-Europa. (1833). LB 5.2.1.7. WHZ 7b.
'Dr Ronald Gray'. Blüten weiß. Juli–Oktober. Wuchs schwach, 15 cm hoch, 35 cm breit. Blätter hellgrün.
'Maura'. Blüten zahlreich, halb gefüllt, purpurfarben. Juli–September. Wuchs aufrecht, 25 cm hoch, 35 cm breit. Blätter graugrün.
'Plena'. Blüten tiefrosa, gefüllt, in der Mitte weiß, am Rand gekräuselt. Juli–Oktober. Wuchs ± kriechend, 15 cm hoch, 40 cm breit. Blätter dunkelgrün.
'Shining Light'. Blüten zahlreich, groß, weiß. Juli–September. Wuchs aufrecht, 25 cm hoch, 55 cm breit. Blätter graugrün.

Erica manipuliflora Salisb.
Nahe verwandt mit *E. vagans*. Bis 1 m hoher, sparriger Strauch, Äste starr, grauweiß. Blätter 4–6 mm lang, zu 3 in Quirlen, oft abstehend. Blüten rosa bis rot, in Pseudoquirlen im oberen Bereich der diesjährigen Triebe. Juli–August. S- und SO-Europa. LB 6.2.1.7. WHZ 8b.
'Heaven Scent'. Blüten duftend, lilarosa, in langen Ständen. Wuchs kräftig, schmal aufrecht, bis 1 m hoch. Blätter dunkel graugrün.

E. mediterranea L. non hort. = *E. carnea*
E. mediterranea auct. non L. = *E. erigena*
E. multicaulis Salisb. = *E. terminalis*

Erica ×oldenburgensis D.C. McClintock, Oldenburger Heide
(*E. arborea* × *E. carnea*)
Die beiden folgenden Sorten dieser Hybride erinnern im Habitus an *E. arborea*, besitzen aber nahezu die Winterhärte von *E. carnea*. Blüten wie bei *E. carnea*, aber deutlich kleiner, in langen, fedrigen Ständen wie bei *E. arborea*. April. LB 5.2.1.7. WHZ 7a.
'Ammerland'. Blüten zartrosa. März–Mai. Wuchs kompakt, kugelig-buschig, 0,7 m hoch und breit. Blätter mittelgrün, Austrieb im Frühjahr lebhaft orange. * KK 2010. 🏆 2012.
'Oldenburg'. Blüten weiß. März–Mai. Im Wuchs wie 'Ammerland'. Blätter mittelgrün, Austrieb im Frühjahr gelbgrün. * KK 2010.

E. ×praegeri Ostenf. = *E. ×stuartii*

Erica scoparia L., Spanische Besen-Heide
Bis 6 m hoher, aufrechter Strauch. Triebe kahl bis schwach flaumhaarig. Blätter zu 3–4 in Quirlen, linealisch, bis 7 mm lang, glänzend grün. Blüten grünlich weiß, rötlich getönt, zahlreich, in schmalen Trauben, Kelchblätter bis 1,5 mm lang, eiförmig. Krone bis 3 mm lang, glockig, Staubblätter in der Krone eingeschlossen. Mai–Juni. Makronesien, N-Afrika, SW- und S-Europa. LB 5.2.1.4. WHZ 9.

Erica spiculifolia Salisb., Siebenbürger Heide
Reich verzweigter, bis 0,25 m hoher Zwergstrauch. Zweige niederliegend-aufrecht, Triebe aufrecht, dünn. Blätter gegen- oder quirlständig, sehr dicht stehend, 3–5 mm lang, linealisch, drüsig-stachelspitzig, Rand deutlich umgerollt, oberseits glänzend dunkelgrün. Blüten duftend, rosa, zu vielen in 3 cm langen, dichten, ährenähnlichen Trauben, Kelch 1,5 mm lang, 4-lappig, wie die Krone gefärbt, Krone 3 mm lang, breit glockig, Staubblätter 8, in der Krone eingeschlossen. Juni–Juli. Fruchtkapseln nahezu kugelig, 2–2,5 cm lang. SO-Europa, NO-Türkei. (1880). LB 4.1.1.7 (8.2.2.7). WHZ 6b. (Häufig als *Bruckenthalia spiculifolia* in Kultur.)
'Balkan Rose'. Blüten dunkelrosa, sehr zahlreich. Wuchs kompakt, bis 15 cm hoch, 30 cm breit. Blätter dunkel graugrün.
'Branka'. Blüten leuchtend hellrot. Als 5-jährige Pflanze 20 cm hoch, 30 cm breit, Blätter dunkelgrün, im Winter bronzegrün. (2009). * KK 2010.
'Graf Dracula'. Blüten rosarot. Als 5-jährige Pflanze 20 cm hoch, 30 cm breit. Blätter dunkelgrün, im Winter bronzegrün. (2005). * KK 2010.
'Raica'. Blüten weiß, zahlreich. Als 5-jährige Pflanze 20 cm hoch, 30 cm breit. Blätter hellgrün. (2009). * KK 2010.

E. stricta Donn ex Willd. = *E. terminalis*

Erica ×stuartii Linton, Stuarts Heide
(*E. mackaiana* × *E. tetralix*)
Von *E. mackaiana* abweichend durch die behaarten Kelchblätter und den kurz behaarten Fruchtknoten. Blüten hellrosa mit dunkelrosa Spitzen, Krone an der Mündung stark verengt. Juni–September. Um 1920 im County Calway, Irland, gefunden. LB 5.2.1.7. WHZ 9.
'Connemara'. Blüten malvenrosa, klein, zahlreich. Juni–September. Wuchs kompakt, 25 cm hoch, 50 cm breit. Blätter dunkelgrün. (1980).
'Irish Lemon'. Blüten hellpurpurn, zahlreich. Juni–Oktober. Wuchs dicht, breit, geschlossen, 25 cm hoch, 50 cm breit. Blätter mittelgrün, vom Austrieb bis zum Frühsommer hell zitronengelb. 🏆 1993.
'Irish Orange'. Blüten hellpurpurn. Juni–Oktober. Wuchs dicht, geschlossen, 25 cm hoch, 45 cm breit. Blätter mittelgrün, im Austrieb leuchtend orange.

Erica terminalis Salisb., Kopf-Heide
Straff und steif aufrechter, verzweigter, bis 0,8 m hoher, dicht belaubter Strauch. Junge Triebe fein behaart. Blätter 4–5 mm lang, linealisch, dunkelgrün, anfangs fein behaart, zu 4 in Quirlen. Blüten rosarot, zu 4–8 in endständigen Dolden, Krone röhrig-kugelförmig, 6 mm lang, Zipfel zurückgeschlagen, bräunlich, Staubbeutel mit Anhängsel, in der Krone eingeschlossen. Juli–September. S-Europa, N-Afrika. (1765). LB 6.1.1.7. WHZ 8b. 🏆 1994.

Erica tetralix L., Glocken-Heide
Niederliegend-aufrechter 0,2–0,5 m hoher, büschelig verzweigter Zwergstrauch. Triebe graufilzig behaart. Blätter 3–6 mm lang, zu (3–)4 in Wirteln, lanzettlich bis linealisch-länglich, Ränder umgebogen und abstehend drüsig behaart, unterseits nur ein schmaler, grau behaarter Streifen frei bleibend. Blüten lilarosa, selten weiß, zu 5–10 in endständigen, köpfchenartigen Trugdolden, Kelch drüsig behaart, Krone bauchig-röhrig, 6–7 mm lang, die kurzen Zipfel zurückgeschlagen, Staubbeutel mit Anhängsel, in der Krone eingeschlossen. Juli–September. N-, W- und SW-Europa. LB 5.2.1.7 (9.3.1.7). WHZ 5a.
'Alba Mollis'. Blüten reinweiß. Juni–September. Wuchs kompakt, 20 cm hoch, 30 cm breit. Blätter graugrün, die Spitzen silbergrau. 🏆 1993, * KK 2010.
'Ardy'. Blüten klein, tief rosarot. Juni–August. Wuchs breit aufrecht, 25 cm hoch, 40 cm breit. Blätter dunkel graugrün, relativ groß. * KK 2010.
'Con Underwood'. Blüten dunkel lilarosa, mittelgroß. Juli–Oktober. Wuchs locker, buschig, 30 cm hoch, 50 cm breit. Blätter graugrün. (1938). * KK 2010.
'Helma'. Blüten lilarosa, sehr zahlreich. August–September. Wuchs aufrecht, buschig, dicht verzweigt, 25 cm hoch, 35 cm breit. Blätter graugrün. * KK 2010.
'Hookstone Pink'. Blüten rosarot. Juni–Oktober. Wuchs anfangs locker, im Alter dichter, 20 cm hoch, 35 cm breit. Blätter graugrün. (1953).
'Ken Underwood'. Blüten tief lachsrosa. Juni–Oktober. Wuchs breit aufrecht, 20 cm hoch, 35 cm breit, Blätter dunkel graugrün. * KK 2010.
'Pink Star'. Blüten hell lilarosa. Juli–Oktober.


Erica manipuliflora


Erica umbellata


Erica vagans 'Mrs D. F. Maxwell'

Wuchs locker, 25 cm hoch, 35 cm breit. Blätter graugrün. 🏆 1993, * KK 2010.
'Samtpfötchen'. Blüten dunkelrot. Juli–August. Wuchs breit aufrecht, 25 cm hoch, 35 cm breit. Blätter graugrün. (Etwa 2000). * KK 2010.
'Tina'. Blüten hellpurpurn. August–November. Wuchs buschig, kompakt, 20 cm hoch, 40 cm breit. Blätter graugrün, leicht silbrig. * KK 2010.

Erica umbellata L., Doldenblütige Heide

Bis 0,8 m hoher Strauch. Junge Triebe behaart. Blätter bis 4 mm lang, linealisch, zu 3 in Quirlen. Blüten in endständigen, behaarten Dolden, Kelchblätter 2 mm lang, eiförmig, Krone 6 mm lang, glockig bis eiförmig, rosa oder rot, gelappt, Zipfel aufrecht linealisch-länglich, Staubbeutel herausragend, schokoladenbraun. Juli–September. SW-Europa, N-Afrika. LB 5.2.1.7. WHZ 9.

Erica vagans L., Cornwall-Heide

Niederliegend-aufrechter, breitwüchsiger, bis 0,5 m hoher Zwergstrauch. Triebe kahl, gelblich braun. Blätter 0,4–1 cm lang, linealisch, zu 4–5 in Wirteln, tiefgrün, unbehaart, Ränder eingerollt. Blüten purpurrosa, meist zu 2 achselständig an etwa 8 mm langen Stielen, eine 8–16 cm lange, ± zylindrische Traube bildend, Krone breit glockig, Staubbeutel bis zur Hälfte gespalten, weniger als zur Hälfte aus der Krone herausragend. Juli–September. W-Europa. LB 5.2.1.7. WHZ 6b.
'Alba'. Blüten weiß, Staubbeutel gelb. August–Oktober. Wuchs aufrecht, 30 cm hoch, 80 cm breit. Blätter frischgrün. * KK 2010.
'Birch Glow'. Blüten leuchtend tief rosarot. August–November. Wuchs kräftig, 30 cm hoch, 50 cm breit. Blätter dunkelgrün. 🏆 1993, * KK 2010.
'Cornish Cream'. Blüten cremeweiß, in schlanken Trauben. August–November. Wuchs kräftig, 35 cm hoch, 65 cm breit. Blätter lebhaft grün. o KK 2010.
'Cream'. Blüten mattweiß, in langen Ständen. August–November. Wuchs kräftig, 40 cm hoch, 70 cm breit. Blätter mittelgrün. o KK 2010.
'Diana Hornibrook'. Blüten tief rosarot. August–Oktober. Wuchs dicht, ziemlich kompakt, 25 cm hoch, 45 cm breit. Blätter tiefgrün. * KK 2010.
'Fiddleston'. Blüten tiefrosa, in langen Trauben. August–Oktober. Wuchs kräftig, 35 cm hoch, 60 cm breit. Blätter mittelgrün. 🏆 1993, o KK 2010.
'Holden Pink'. Blüten zart rosaweiß, Saum weinrot. August–Oktober. Wuchs locker, breitbuschig, 25 cm hoch, 60 cm breit. Blätter mittelgrün. o KK 2010.
'Lyonesse'. Blüten weiß, Staubbeutel goldbraun. August–Oktober. Wuchs buschig, aufrecht, 25 cm hoch, 45 cm breit. Blätter lebhaft grün. (1925). 🏆 1993, * KK 2010.
'Mrs D.F. Maxwell'. Blüten tief rosarot. August–Oktober. Wuchs kräftig, breitbuschig, locker, 30 cm hoch, 45 cm breit. Blätter dunkelgrün. 🏆 1993, *** KK 2010.
'St. Keverne'. Blüten sehr zahlreich, rein rosarot. August–Oktober. Wuchs buschig, gedrungen, 25 cm hoch, 45 cm breit. Blätter dunkelgrün. * KK 2010.


Erica ×watsonii

‘Valerie Proudley’. Blüten weiß, wenig zahlreich. September–November. Wuchs buschig, kompakt, 15 cm hoch, 30 cm breit. Blätter anfangs lebhaft gelb, später matt goldgelb. (1968). 🏆 1993, * KK 2010.

Erica ×veitchii Bean
(*E. arborea* × *E. lusitanica*)
Bis 2,2 m hoher, im Habitus an *E. arborea* erinnernder Strauch. Junge Triebe mit verzweigten und unverzweigten Haaren. Blätter lebhaft grün. Blüten duftend, weiß, Krone zylindrisch-kugelig, Staubbeutel und Narbe rosa. April–Mai. (Um 1900). LB 4.1.1.5. WHZ 8a.
‘Exeter’. Typ der Hybride. Blüten weiß, süß duftend. März–Mai. Wuchs schmal aufrecht, 1,25 m hoch, 0,65 m breit. Blätter hellgrün. 🏆 1995.
‘Gold Tips’. Blüten weiß. März–Juni. Wuchs kugelig, etwa 0,6 m hoch und breit. Blätter im Austrieb lebhaft gelb, später lebhaft grün. 🏆 1993.

E. verticillata Forssk. non Berg. = *E. manipuliflora*

Erica ×watsonii (Benth.) Bean
(*E. ciliaris* × *E. tetralix*)
Wuchs breitbuschig, reich verzweigt, 0,2 m hoch. Blätter dunkelgrün, im Austrieb gelb oder orange. Blüten purpurrosa, in kurzen, dichten Trauben, Staubblätter in der Krone eingeschlossen. Juli–Oktober. Naturhybride von der Halbinsel Purbek, Dorset, Großbritannien. (1839). LB 5.2.1.7. WHZ 7b.
‘Dawn’. Blüten lilarosa. Juli–Oktober. Wuchs breitbuschig, 15 cm hoch, 30 cm breit. Blätter graugrün, im Austrieb rötlich, später gelb bis orange. (1923).
‘Mary’. Blüten purpurrosa, in dichten, endständigen Trauben. Juli–Oktober, 60 cm breit. Blätter graugrün. (1985). * KK 2010.
‘Truro’. Blüten groß, hell malvenfarben. Juli–November. Wuchs breitbuschig, 15 cm hoch, 40 cm breit. Blätter mittelgrün.

Erica ×williamsii Drude,
Lizard-Heide
(*E. tetralix* × *E. vagans*)
Gedrungener, 0,3–0,6 m hoher Strauch. Blätter zu 4 in Quirlen, graugrün, Triebspitzen im Austrieb goldgelb. Blüten lilarosa, zu 5–6 in Dolden, diese bis zu 10 in einem endständigen Blütenstand vereint, Krone eiförmig-glockig, die braunen Staubbeutel in der Krone eingeschlossen. Juli–November. Auf der Halbinsel Lizard, SW-England, gefunden. (1910). LB. 5.2.1.7. WHZ 6b.
‘Ken Wilson’. Blüten magentarot. Juli–Oktober. Blätter graugrün. ** KK 2010.
‘P. D. Willams’. Typ der oben beschriebenen Kreuzung.

Erinacea Adans., Fabaceae
Zwergigelginster
(lateinisch *erinaceus* = Igel)

Monotypische Gattung

Der Igelginster wächst an seinen natürlichen Standorten in offenen, sonnig-heißen Gebirgslagen auf felsigen, durchlässigen, kalkreichen Böden. Nur an zusagenden Standorten ist ein befriedigendes Wachstum zu erwarten. Der durch seine blauen Blüten und den eigenwilligen Habitus sehr auffällige, attraktive Strauch ist wärmebedürftig und frostempfindlich.

Erinacea anthyllis Link,
Zwergigelginster
Immergrüner, sehr dicht verzweigter, halbkugeliger, 0,2–0,3 m hoher Strauch. Triebe grün, stielrund, sehr fein gestreift, angedrückt silbrig behaart, in lange, stechende Dornen auslaufend. Blätter nur am Ende junger Triebe, 0,5–1 cm lang, schmal lanzettlich, meist einfach, selten 3-zählig, behaart, sehr kurz gestielt, bald abfallend. Blüten zwittrig, zygomorph, hellblau, indigo oder purpurn, zu 2–4 achselständig an den vorjährigen Trieben, Kelch etwa 1 cm lang, röhrig, mit 5 kurzen Zähnen, nach der Blüte aufgeblasen, Krone 1,5–2 cm lang, Staubblätter 10 verwachsen. Mai–Juni. Fruchthülsen 1,5–2 cm lang, schmal länglich, drüsig behaart, 4- bis 6-samig, etwa bis zur Hälfte in dem aufgeblasenen Kelch geborgen. SW- und S-Europa, N-Afrika. (1759). LB 6.1.1.7. WHZ 8a. 🏆 1993.

Eriolobus trilobatus (Poir.) Roem. = *Malus trilobata*

Escallonia Mutis ex L.f., Escalloniaceae
Escallonie, Andenstrauch
(nach Señor Escallón, einem spanischen Reisenden und Pflanzensammler in Kolumbien im späten 18. Jahrh.)

Meist immergrüne, selten sommergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Blätter wechselständig, selten in Quirlen oder nahezu gegenständig, einfach, sitzend oder nahezu sitzend, meist grob gesägt, Zähne an der Spitze eine Drüse tragend. Blüten zwittrig, radiär, weiß, rosa oder rot, in geschlossenen Rispen oder Trauben an den Enden beblätterter, diesjähriger Triebe, Kelchröhre kreiselförmig bis zylindrisch, Kelchblätter 5, kurz, Krone trichterförmig, die 5 Kronblätter oft genagelt, Staubblätter 5, Griffel meist einfach, mit 2- bis 5-lappiger Narbe, Fruchtknoten 2- bis 3-fächrig, unterständig. Fruchtkapseln 0,8–1 cm lang, behaart, oft drüsenhaarig, sich 2- oder 3-klappig öffnend, vielsamig. 39 Arten in S-Amerika, vorwiegend in den Anden.

Escallonien sind sehr attraktive, sommerblühende Sträucher mit einer langen Blütezeit. Ihre Blüten werden gerne von Bienen, Hummeln und anderen Insekten besucht. In mediterranen und westeuropäischen Gärten werden sie ihrer Salzresistenz wegen gelegentlich als Windschutz in Küstennähe gepflanzt, nicht selten in geschnittenen Hecken. In Mitteleuropa sind nur wenige Arten an klimatisch günstigen Standorten ausreichend frosthart. Sie brauchen warme, windgeschützte Plätze, eine winterliche Abdeckung im Wurzelbereich und leichte, durchlässige Böden. Als winterhärteste Art gilt die sommergrüne *E. virgata*, unter den Hybriden sind ‘Dart’s Rosyred’, ‘Donard Seedling’, ‘Edinensis’ und ‘Langleyensis’ vergleichsweise winterhart. Halten sich die Frostschäden in Grenzen, treiben die Pflanzen nach einem Rückschnitt meist gut wieder aus.

E. macrantha Hook. et Arn. = *E. rubra* var. *macrantha*
E. punctata DC. = *E. rubra*

Escallonia rubra (Ruiz et Pav.) Pers. var. rubra,
Rote Escallonie, Roter Andenstrauch
Immergrüner, bis 4 m hoher Strauch. Zweige steif, weich behaart, drüsig, rötlich. Blätter 2,5–5 cm lang, verkehrteiförmig bis lanzettlich, an beiden Enden lang zugespitzt, einfach bis doppelt gesägt, zur Basis hin mit gestielten Drüsen, oberseits kahl, unterseits mit Harzdrüsen. Blüten rosarot, zu 3–7 in lockeren Rispen, Kronblätter genagelt, mit ihren ± verklebten Rändern eine 1 cm lange Röhre bildend. Juni–September. Chile, Argentinien (1827). LB 4.1.1.5 (6.2.4.5). WHZ 8b.
‘Crimson Spire’. Wuchs stark, aufrecht, bis 2 m hoch. Blätter groß, glänzend dunkelgrün. Blüten karminrot. 🏆 1993.
var. *macrantha* (Hook. et Arn.) Reiche. Dicht verzweigter, 1,5–4 m hoher, breiter Strauch. Zweige behaart, drüsig. Blätter 2,5–7 cm lang, breit eiförmig, doppelt gezähnt, oberseits glänzend, un-


Erinacea anthyllis


Escallonia virgata


Escallonia 'Donard Radiance'


Escallonia 'Victory'


Eucommia ulmoides

terseits mit Harzdrüsen. Blüten in 5–10 cm langen, endständigen Rispen, sehr zahlreich, Krone 1,5 cm lang, tief *rosarot*. Juni–September. Frosthärter als var. *rubra*. Hat sich an der atlantischen Küste als Heckenpflanze bewährt. Argentinien, Chile. (1848).

Escallonia virgata (Ruiz. et Pav.) Pers., Weiße Escallonie, Weißer Andenstrauch

Sommergrüner, 1 m hoher, dicht und sparrig verzweigter Strauch. Zweige übergeneigt, fein rötlich-flaumig behaart. Blätter 1–2 cm lang, verkehrteiförmig bis lanzettlich, Basis keilförmig, beiderseits kahl, oberseits glänzend, von der Mitte an fein gesägt. Blüten weiß, etwa 1 cm breit, meist zu 5–9 in seitenständigen Trauben, Kronblätter verkehrteiförmig, nicht genagelt. Mai–Juni. Chile, Argentinien. (1866). LB 7.2.4.6 (5.2.1.6). WHZ 8a.

Escallonia-Hybriden

Meist wintergrüne, 1,2–3 m hohe Sträucher mit bogig aufsteigenden Ästen. Blätter 1–2,5 cm lang, schmal eiförmig bis verkehrteiförmig. Blüten einzeln oder in kleinen Trauben an kurzen Trieben. Hauptblütezeit Juni–Juli. LB 4.1.1.5 (9.2.5.5). WHZ 8a.

'Alice'. Blüten hellrot. Wuchs unregelmäßig. Relativ frosthart.

'Apple Blossom'. Blüten sehr zahlreich, hellrosa mit weißem Auge. Wuchs schwach, bis 1,2 m hoch. Blätter groß. Wenig frosthart. 🏆 1993.

'C.F. Ball' (Sämling von *E. rubra* var. *macrantha*). Blüten karminrot. Wuchs stark, bis 3 m hoch. Blätter groß, gerieben aromatisch duftend. Schönste rotblühende Sorte, braucht aber Winterschutz. (Um 1912).

'Dart's Rosyred'. Blüten hell karminrot. Wuchs breit. Zweige überhängend.

'Donard Beauty'. Blüten rosarot, zahlreich. Blätter groß, beim Zerreiben aromatisch duftend.

'Donard Radiance'. Blüten hell karminrot, auffallend groß. Wuchs stark, steif aufrecht, kompakt. Blätter groß, glänzend tiefgrün. 🏆 1993.

'Donard Seedling'. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weiß, mit rosa Rand. Wuchs stark, breit aufrecht, bis 3 m hoch.

'Edinensis' (*E. rubra* × *E. virgata*). Blüten in der Knospe karminrot, geöffnet rein muschelrosa. Wuchs breit aufrecht, buschig, bis 2,5 m hoch. Zweige übergebogen. Blätter klein. Winterschutz ist ratsam. (Vor 1914). 🏆 1993.

'Langleyensis' (*E. rubra* × *E. virgata*). Blüten rosarot, entlang der Zweige. Wuchs stark, bis 2,5 m hoch. Zweige übergeneigt. Blätter klein. Eine der frosthärtesten Hybriden. (1893). 🏆 1993.

'Peach Blossom'. Blüten rein muschelrosa. Wuchs mittelstark. 🏆 1993.

'Pride of Donard'. Blüten groß, brillant rosa, in großen, endständigen Trauben. Wuchs mittelstark, bis 1,5 m hoch. Blätter groß, glänzend dunkelgrün. Frosthärte ungenügend. 🏆 1993.

'Red Dream'. Blüten ziemlich groß, hell rosarot, lange blühend. Wuchs sehr gedrungen. Junge Zweige rötlich. Blätter ziemlich klein, auffallend glänzend. Winterschutz unbedingt notwendig. (1993).

'Red Elf'. Blüten dunkelrot. Wuchs aufrecht, gedrungen, ziemlich dicht. Blätter groß, schwach glänzend. Ähnlich wie, aber winterharter und reicher blühend als 'C.F. Ball'. (1970).

'Red Robin'. Mutation an 'Red Dream'. Blüten hell rosarot, in kompakten Ständen, zahlreicher und regelmäßiger verteilt als bei 'Red Dream'. Wuchs unregelmäßig kugelig. Blätter relativ dick, dunkelgrün. (2002).

'Victory'. Blüten karminrosa, sehr zahlreich. Wuchs überhängend.

Eubotrys racemosa (L.) Nutt. = *Leucothoe racemosa*

Eucommia Oliv., Eucommiaceae
Guttaperchabaum
(griechisch *eu* = schön, gut und lateinisch *commi* = Gummi)

Monotypische Gattung

In Saftschläuchen von Blättern, Rinde, Mark und Früchten befindet sich ein guttaperchaartiger Milchsaft, der beim Zerreißen der Blätter als feine, weiße Fäden sichtbar wird. In China wird die Rinde ihrer tonisierenden Wirkung wegen in vielfältiger Weise medizinisch genutzt. Obwohl ansehnlich belaubt, anspruchslos an den Standort, völlig winterhart und frei von Krankheiten und Schädlingen wird der Baum bei uns leider nur selten kultiviert.

Eucommia ulmoides Oliv., Guttaperchabaum

Sommergrüner, bis 20 m hoher Baum. Mark der Zweige gekammert. Blätter wechselständig, einfach, 8–20 cm lang, elliptisch bis länglich-eiförmig, zugespitzt, gezähnt, oberseits anfangs behaart, später kahl und runzelig, unterseits schwach behaart, beim Einreißen der Blätter gummiartige Substanz in Fäden austretend. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, unscheinbar, Blütenhülle fehlend, einzeln in den Achseln von Knospenschuppen an der Basis junger Triebe, ♂ Blüten mit 4–12 kurz gestielten, 1 cm langen, rotbraunen Staubbeuteln, ♀ Blüten mit 2 verwachsenen Fruchtblättern, nur 1 Fruchtblatt fertil, Blüten werden durch Wind bestäubt. April. Nussfrüchte länglich-ellipsoid, etwa 3 cm lang, dick ledrig, 1-samig, geflügelt, Flügel an der Spitze V-förmig eingekerbt. W- und M-China. (1896). LB 6.3.2.3. WHZ 6b.

Euodia daniellii (Benn.) Hemsl. = *Tetradium daniellii*
E. hupehensis Dode = *T. daniellii*
E. velutina Rehder et E.H. Wilson = *T. daniellii*

Euonymus L., Celastraceae
Spindelstrauch
(griechisch *euonymos* = von gutem Namen, gutem Ruf)

Sommer- oder immergrüne, aufrechte, niederliegende oder mit Haftwurzeln kletternde Sträucher. Zweige oft 4-kantig, manchmal mit Korkleisten. Knospen ei- bis spindelförmig, mit Knospenschuppen. Blätter gegenständig (nur bei *E. nanus* wechselständig), einfach, kahl, Nebenblätter hinfällig. Blüten meist zwittrig, radiär, unscheinbar, klein, in achselständigen Zymen oder einzeln, 4- bis 5-zählig, Kronblätter frei, Staubblätter und Griffel kurz, einem großen, 4- oder 5-kantigen Diskus aufsitzend, Fruchtknoten

oberständig, 3- bis 5-fächrig, mit je 1–2 Samenanlagen. Fruchtkapseln 4- bis 5-fächrig, meist gerippt oder geflügelt, sich früh 4- bis 5-klappig öffnend, grünlich weiß, rosa oder rot, Samen weiß, grau, rötlich, braun oder schwarz, völlig von einem orangeroten bis roten Arillus (Samenmantel) umgeben, in den geöffneten Kapseln lange haften bleibend. Etwa 175 Arten in Asien, Europa, N- und M-Amerika, auf Madagaskar und in Australien, Schwerpunkt der Verbreitung im Himalaja und in O-Asien, 4 Arten in Europa.

Die sommergrünen, strauchartig wachsenden Spindelstrauch-Arten sind mit ihrem auffallenden Fruchtschmuck und der oft beachtlichen Herbstfärbung sehr attraktive und deshalb häufig gepflanzte Gartengehölze. Die 3- bis 5-fächrigen Kapselfrüchte öffnen sich zur Reife, sodass die kontrastreich rot, orange oder gelb gefärbten Samenmäntel und Samen sichtbar werden. Dieser Samenmantel ist von ziemlich weicher Konsistenz, er dient den Vögeln, u. a. Drosseln und Rotkehlchen, als Nahrung. Die Kapselfrüchte ähneln mit ihren hohen Rippen dem Birett der katholischen Geistlichen, weshalb man die Spindelsträucher auch Pfaffenhütchen nennt. Die Bezeichnung Spindelstrauch erinnert daran, dass aus dem Holz des Gewöhnlichen Spindelstrauches, *E. europaeus*, früher Webspindeln hergestellt wurden.

Spindelsträucher werden von Insekten, vor allem von Fliegen, bestäubt, sie nehmen den offen und reichlich dargebotenen Nektar auf. Für Bienen gilt der Nektarertrag als befriedigend.

Eine besonders auffallende Herbstfärbung haben Arten wie *E. alatus*, *E. americanus*, *E. bungeanus*, *E. hamiltonianus* und *E. planipes*. Als Fruchtsträucher sind vor allem *E. europaeus*, *E. hamiltonianus*, *E. latifolius* und *E. planipes* von Bedeutung. Arten wie *E. alatus* und *E. phellomanus* sind mit ihren starken, flügelartigen Korkleisten auch im unbelaubten Zustand sehr ansehnlich.

Von ganz anderem Charakter als die sommergrünen Arten ist die für mitteleuropäische Klimaverhältnisse wichtigste immergrüne Art, *E. fortunei*, mit ihren zahlreichen Sorten. Sie breitet sich mit kriechenden oder niederliegenden Zweigen weit aus oder klettert mit Hilfe ihrer Haftwurzeln an Mauern oder Bäumen mehrere Meter hoch. Am Boden niederliegende Zweige bilden Wurzeln, es kommt zur Entwicklung neuer Pflanzen und damit rasch zur Bildung einer dichten Bodendecke. *E. fortunei* und ihre Sorten gehören damit zu den wichtigsten bodendeckenden immergrünen Kleingehölzen. Sie vertragen den Wurzeldruck von Bäumen und gedeihen am besten an halb- bis vollschattigen Plätzen, bei ausreichender Wasserversorgung auch an sonnigen Plätzen.

Unter den Sorten von *E. fortunei* finden wir auch zahlreiche kleinstrauchig wachsende Sorten mit weiß oder gelb panaschierten Blättern. Sie können mit ihrem hellen Laub dunkle Gartenpartien aufhellen. Stehen Pflanzen dicht an einer rauen Mauer oder an einem Baumstamm, schieben sich die Zweige daran hoch, bilden Wurzeln, die sehr fest haften und klettern damit oft mehrere Meter hoch. Nahezu alle Sorten sind dazu in der Lage.

Eine andere immergrüne Art, *E. japonicus*, wird in unseren Breiten mit ihren Sorten seit vielen Jahren u. a. als Kübelpflanze gehalten.

Euonymus-Arten gelten als giftig. Samen, Blätter und Rinde enthalten u. a. Digitaloide und Alkaloide, deren Einnahme zu Koliken, heftigen Durchfällen, Kreislaufstörungen und Kollapserscheinungen führen kann.

Euonymus alatus (Thunb.) Siebold var. alatus,
Flügel-Spindelstrauch

Sommergrüner, bis 3 m hoher, im Alter breit ausladender Strauch. Zweige grün, kahl, gewöhnlich mit 4 schmalen, flügelartigen Korkleisten. Blätter 3–5 cm lang, elliptisch bis eiförmig, an beiden Enden spitz oder zugespitzt, fein und scharf gesägt, dunkelgrün, unterseits kahl. Herbstfärbung leuchtend dunkelrot. Blüten grünlich gelb, 6–8 mm breit, zu 1–3, 4-zählig. Mai–Juni. Früchte purpurn, schmal verkehrteiförmig, bis 8 mm breit, in der Regel 4-flügelig, nicht selten nur 1- bis 2-flügelig, Samen weißlich rosa, Arillus orange. Japan, Korea, China, Mandschurei, Russ. Ferner Osten. (1860). LB 3.1.6.5 (4.3.4.5) (9.3.4.5). WHZ 4. 🏆 1993.

var. *apterus* Regel. Zweige ± nur schwach geflügelt. Wuchs niedriger.

'Compactus'. Wuchs kompakt, 1–1,5 m hoch, im Alter etwa doppelt so breit. Zweige korkig und geflügelt. Herbstfärbung auffallend scharlach- bis purpurrot. (Vor 1928). 🏆 1993.

'Nordine Strain'. Wuchs kompakt. Blätter im Herbst orange und tiefgelb. Früchte klein, rotorange, sehr zahlreich. (1984).

Euonymus americanus L. var. americanus,
Amerikanischer Spindelstrauch

Sommergrüner, aufrechter, bis 2,5 m hoher Strauch. Zweige kahl, 4-kantig. Knospen bis 1,5 cm lang. Blätter bis 8 cm lang, schmal eiförmig bis lanzettlich, spitz oder zugespitzt, gekerbt, tiefgrün, etwas ledrig, im Herbst lange haftend. Blüten grünlich purpurn, zu 1–3. Juni. Früchte rosa, 3- bis 5-flügelig, außen mit warzigen Stacheln, Samen gelblich weiß, Arillus hochrot. NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1679). LB 3.1.6.5. WHZ 6a.



Euonymus alatus var. *alatus*

var. *angustifolius* (Pursh) A.W. Wood. Wuchs aufrecht, höher werdend. Blätter schmaler, lanzettlich, zur Basis hin verschmälert, leicht sichelförmig. Herbstfärbung dunkelpurpurn. USA: Georgia.

Euonymus atropurpureus Jacq.,
Purpur-Spindelstrauch

Sommergrüner, schmal aufrechter, bis 2,5 m hoher Strauch. Blätter bis 12 cm lang, eiförmig-elliptisch, spitz, fein gesägt. Herbstfärbung gelb bis rostrot. Blüten purpurn, bis 1 cm breit, zu 7–15, 4-zählig. Mai–Juni. Früchte karminrot, 1,5 cm breit, deutlich 4-flügelig, Samen weiß, Arillus scharlachrot. O-Kanada, NO- und NOZ-, SO- und Z-USA. (1756). LB 2.4.5.5. WHZ 5a.

Euonymus bungeanus Maxim. var. bungeanus,
Bunges Spindelstrauch

Sommergrüner, 3–4 m hoher, breit verzweigter Strauch. Zweige dünn, kahl. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig-elliptisch bis elliptisch-lanzettlich, lang zugespitzt, Basis breit keilförmig, regelmäßig gesägt, hellgrün, kahl, Herbstfärbung hellgelb. Blüten gelblich weiß, 1 cm breit, zu 3–7 in bis 5 cm breiten Zymen, 4-zählig. Juni. Früchte hellrosa, etwa 1 cm breit, deutlich 4-flügelig, Samen weiß oder rosa, Arillus orange. N-China, Mandschurei. (1883). LB 6.4.3.4. WHZ 5a.

'Dart's Pride'. Blätter elliptisch, im Herbst gelbviolett. Früchte zahlreich, hellrosa, Arillus tief orangerot.

var. *semipersistens* (Rehder) C.K. Schneid. Blätter wintergrün, elliptisch. Früchte kreiselförmig, rosa, weniger zahlreich als bei var. *bungeanus*. China.

Euonymus europaeus L. var. europaeus,
Gewöhnlicher Spindelstrauch, Pfaffenhütchen

Sommergrüner, aufrechter, 2–6 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Zweige grün, stielrund bis 4-kantig oder gerieft, oft mit Korkleisten. Blätter 5–8 cm lang, länglich-lanzettlich oder eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet oder keilförmig, gleichmäßig fein gesägt, kahl. Blüten gelblich grün, etwa 1 cm breit, zu 2–9, 4-zählig, Staubbeutel gelb. Mai. Früchte rosa oder rot, 1–1,5 cm breit, stumpf 4-kantig, Samen weiß, Arillus orange. Europa, Türkei, Kaukasien. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 2.3.6.4. WHZ 4.

'Albus'. Früchte weiß, Arillus gelblich weiß.

'Aldenhamensis'. Wuchs stark, aufrecht. Blätter eiförmig-elliptisch. Herbstfärbung rot. Blüten grün. Früchte rosarot, an langen Stielen hängend.

'Atropurpureus'. Blätter schmal lanzettlich, purpurn. Herbstfärbung rot bis violett. Früchte karminrot.

'Chrysophyllus'. Blätter anfangs grünlich gelb, später gelblich grün. (Vor 1921).

var. *intermedius* Gaud. Wuchs sparrig aufrecht. Blätter größer als bei var. *europaeus*, eiförmig,

Basis abgerundet. Früchte hellrot, sehr zahlreich. SO-Europa.
'Red Cascade'. Wuchs stark, 2–7 m hoch. Zweige locker aufrecht bis überhängend. Blätter eiförmig. Herbstfärbung intensiv scharlachrot. Früchte zahlreich, opalrosa. 🏆 1993.

Euonymus fortunei (Turcz.) Hand-Mazz. **var. fortunei,**
Kletternder Spindelstrauch
Immergrüner, niederliegend-aufstrebender oder mit Haftwurzeln kletternder Strauch, an kletternden Pflanzen Verzweigung zuletzt waagerecht abstehend. Zweige grün, fein warzig. Blätter variabel, 2–6 cm lang, elliptisch bis eiförmig-elliptisch, spitz oder kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig, fein bis kerbig gesägt, kahl, dunkelgrün. Blüten grünlich weiß, 5 mm breit, zu 15–20 in dichten Zymen, 4-zählig. Juni–Juli. Früchte kugelig, etwa 8 mm breit, weißlich grün bis rötlich, Samen weiß, Arillus orange. W- und M-China. (1907). LB 3.1.7.9 (9.3.6.7). WHZ 6b.
Blondy ('Interbowli'). Wuchs ausgebreitet. Zweige ± abstehend, bis 0,5 m hoch. Blätter dunkelgrün, in der Mitte mit einem hellgelben bis weißlichen Fleck, Rand im Herbst orange gefärbt. Gilt als Verbesserung von 'Sunspot'.
'Canadale Gold'. Wuchs breit aufrecht, dicht. Zweige steif. Blätter ziemlich groß, breit elliptisch bis fast rundlich, hell graugrün, auffallend, goldgelb, später hellgelb gerandet. (1974).
'Coloratus'. Wuchs niederliegend bis kriechend, einzelne Zweige aufrecht, selten Haftwurzeln bildend. Blätter groß, 5–7 cm lang, dünn, breit elliptisch, mattglänzend dunkelgrün, im Herbst auffallend bronze, unterseits purpurn, auch im Sommer. (1914). o NL 1979, * D 1987.
'Dart's Blanket'. Wuchs ziemlich breit, mit einzelnen aufrechten Zweigen, bis 0,4 m hoch. Blätter ziemlich groß, 3–5 cm lang, dünn, elliptisch bis eiförmig, dunkelgrün, im Herbst tief bronzefarben, unterseits purpurrot. (1969). *** NL 1979. ** D 1987.
'Dart's 'Cardinal'. Wuchs strauchig, bis 1 m hoch und breit. Zweige ziemlich brüchig. Blätter breit elliptisch bis nahezu rund, dick, frischgrün. Früchte zahlreich, gelblich weiß, Arillus orange. (1965). *** NL 1979, * D 1987.
'Dart's Carpet'. Wuchs kräftig, niederliegend bis kriechend, bis 0,3 m hoch. Blätter klein, 2–3 cm lang, stumpf dunkelgrün, im Winter schwach bronzefarben. (1971). ** NL 1979, * D 1987.
'Emerald Charm'. Wuchs breit aufrecht, bis etwa 1 m hoch. Blätter breit elliptisch, glänzend hellgrün. Früchte zahlreich, gelblich weiß, Arillus orange. ** NL 1979.
'Emerald Gaiety'. Wuchs breit aufrecht, bis 1,25 m hoch, nicht selten kletternd und dann deutlich höher. Blätter mittelgroß, 2–4 cm lang, nahezu rund, graugrün, unregelmäßig silberweiß gerandet. (1969). *** NL 1979, o D 1987, 🏆 1993.
'Emerald Leader'. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, Zweige ± aufrecht, bis 0,6 m hoch. Blätter groß, breit elliptisch bis rundlich, stumpfgrün, Früchte zahlreich. o NL 1979. ** D 1987.
'Emerald' n Gold'. Wuchs breit aufrecht, ziemlich dicht verzweigt, bis 0,5 m hoch. Blätter klein, grün bis leicht graugrün, mit goldgelbem Rand, der sich im Winter orange bis purpurrosa verfärbt. (1967). *** NL 1979, * D 1987, 🏆 1993.

'Gold Tip' = Golden Prince

Golden Prince ('Gold Tip'). Wuchs breit aufrecht, bis 0,7 m hoch. Blätter mittelgroß, grün, anfangs goldgelb, später rahmweiß gerandet. (1972).* NL 1979.
'Harlequin'. Wuchs zwergig, ± kriechend. Blätter 1–3 cm lang, breit elliptisch, stark rahmweiß gesprenkelt und gefleckt, die Spitze ganz rahmweiß. (Vor 1990).

'Heinz Silver' = Silver Carpet
'Interbolwi' = Blondy

'Kewensis'. Wuchs niederliegend, dicht mattenförmig, bis 5 cm hoch, einzelne Zweige oft dicht gedrängt und bis 0,3 m hohe, oft gedrehte Kegel bildend, an Mauern auch kletternd. Blätter sehr klein, 5–8 mm lang, elliptisch bis rundlich, am Rand mit einzelnen Zähnen. (1893). o NL 1979.
'Minimus'. Ähnlich 'Kewensis', aber kräftiger wachsend. Blätter bis 1,5 cm lang, rundlich. (1912). o NL 1979, o D 1987.
var. *radicans* (Siebold ex Miq.) Rehder. Wuchs niederliegend oder kriechend oder bis 6 m hoch kletternd. Blätter 1–3 cm lang, dick, eiförmig bis elliptisch, kerbig gesägt, oberseits stumpfgrün und mit auffallend weißer Nervatur, unterseits einfarbig hellgrün. Korea, Japan. (Etwa 1865). * D 1987.
'Sheridan Gold'. Wuchs breit aufrecht, Zweige anfangs abstehend, später kompakt, bis etwa 0,5 m hoch. Blätter ziemlich klein, in der Größe variabel, dunkelgrün, vor allem im Sommer grünlich gelb, gelb gefleckt oder ganz gelb. (1972). o NL 1979, * D 1987.

'Silver Gem' = 'Variegatus'

Silver Carpet ('Heinz Silver'). Wuchs ausgebreitet. Zweige dünn. Blätter 0,5–1 cm lang, dunkelgrün, deutlich silberweiß gerandet. (2008).
'Silver Queen'. Wuchs ausgebreitet bis aufrecht, bis 0,8 m hoch oder hoch kletternd. Blätter 4–6 cm lang, elliptisch bis breit eiförmig, anfangs


Euonymus fortunei 'Sunshine'


Euonymus fortunei Golden Prince



Euonymus europaeus 'Red Cascade'



Euonymus fortunei 'Emerald'n Gold'



Euonymus grandiflorus

rahmgelb, später grün, breit, rahmweiß gerandet und/oder gefleckt. (1914). ** NL 1979, ** D 1987, 🏆 1993.
'Sunshine'. Wuchs breit aufrecht. Blätter 3–4 cm lang, graugrün, breit, anfangs goldgelb, später etwas heller gerandet. (1978). *** NL 1979, ** D 1987.
'Sunspot'. Wuchs kriechend. Zweige aufsteigend, gelb. Blätter klein, stumpf dunkelgrün, in der Mitte mit einem auffallenden großen oder mehreren kleinen gelben Flecken. (Vor 1980). ** D 1987.
'Variegatus'. Wuchs breit aufrecht bis kriechend, Zweige sich bewurzelnd, bis 0,3 m hoch, nicht selten kletternd. Blätter 2–4 cm lang, elliptisch bis eiförmig, graugrün, schmal weiß gerandet, im Winter häufig leicht purpurrot getönt oder gefleckt. (1860). ** NL 1979, o D 1987.
'Vegetus'. Wuchs breit niederliegend bis aufrecht, bis 1,5 m hoch, nicht selten kletternd. Zweige dick, leicht brechend. Blätter 2,5–4 cm lang, dick, fast rund, kerbig gesägt, mattglänzend dunkelgrün. Früchte sehr zahlreich, weißlich, Samen weiß, Arillus orange. (1876). ** NL 1979, o D 1987.

Euonymus grandiflorus Wall. ex Roxb., Großblumiger Spindelstrauch
Halbimmergrüner Strauch oder bis 5 m hoher Baum. Blätter bis 10 cm lang, linealisch-lanzettlich oder schmal elliptisch, meist zugespitzt, Basis keilförmig, Blätter gelegentlich aber auch verkehrteiförmig oder breit eiförmig, Rand fein gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün. Blüten grünlich bis gelb, 2 cm breit, zu 3–9 in bis 5 cm breiten Zymen. August. Früchte 4-kantig, hellrosa, 1,5 cm breit, Samen schwarz, Arillus scharlachrot. N-Indien bis W-China. (1914). LB 2.4.1.5 (7.4.4.5). Zone 8a.

Euonymus hamiltonianus Wall. **var. hamiltonianus**, Hamiltons Spindelstrauch
Sommergrüner Strauch oder kleiner Baum, sehr ähnlich *E. europaeus*, aber Zweige stielrund, anfangs grün, später braunrot. Blätter länglich-lanzettlich, kurz zugespitzt, derber und dicker als bei *E. europaeus*. Blüten weiß, rötlich überhaucht, Staubbeutel purpurn. Mai–Juni. Früchte 4-flügelig, verkehrt herzförmig, rosarot, Arillus orange bis blutrot. Seltener in Kultur als var. *maackii* und var. *sieboldianus*. Himalaja. LB 7.4.2.4. WHZ 5b.
var. *hians* (Koehne) Blakelock. Blätter 6–12 cm lang, länglich bis elliptisch, Basis abgerundet, fein gesägt. Blüten gelblich weiß, zu 6–7. Mai. Früchte kreiselförmig, karminrosa, Samen und Arillus blutrot. China, Mandschurei, Korea, Japan, Sachalin.
var. *lanceifolius* (Loes.) Blakelock. Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Blätter bis 14 cm lang, derb, breit lanzettlich bis länglich-elliptisch, spitz, gekerbt, Nervatur unterseits etwas netzartig. Blüten bis zu 1,5 cm breit, zu 7–15. Mai–Juni. Früchte 4-lappig, hellrosa, Samen rosa, Arillus orange. M- und S-China. (1908). LB 3.2.7.4. WHZ 5b.
var. *maackii* (Rupr.) Kom., Maacks Spindelstrauch. Bis 5 m hoher Strauch. Blätter 5–8 cm lang, elliptisch-lanzettlich, lang zugespitzt, allmählich zur Basis verschmälert, fein gesägt, dunkelgrün, unterseits heller. Herbstfärbung bräunlich rot. Blüten gelblich, etwa 1 cm breit, in 1,5–2 cm breiten Zymen. Juni. Früchte rosa, 8 mm breit, 4-lappig, Samen rot, Arillus orange, lange haftend, Samen rot. N-China, Korea. (1880). LB 7.2.6.4. WHZ 5b.
var. *sieboldianus* (Blume) H. Hara, Siebolds Spindelstrauch. Straff aufrechter, 3–4 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Äste trichterförmig aufrecht. Blätter 6–12 cm lang, länglich, gelegentlich länglich-eiförmig oder elliptisch, zugespitzt bis plötzlich zugespitzt, Basis abgerundet bis plötzlich zugespitzt, kerbig gesägt, stumpfgrün. Herbstfärbung rosa bis rötlich orange. Blüten zahlreich, 8 mm breit, hellgrün. Juni. Früchte rosa, 1 cm breit, tief 4-flügelig, Arillus orange, Samen rötlich. Korea, Japan, Korea. (1865). LB 7.2.4.6 (1.2.4.5). WHZ 5b.

var. *yedoensis* (Koehne) Blakel = *E. hamiltonianus* var. *sieboldianus*
E. intermedius Gaudich. = *E. europaeus*

Euonymus japonicus Thunb.,
Japanischer Spindelstrauch
Immergrüner, aufrechter, vieltriebiger, 2–4(–8) m hoher Strauch. Zweige ziemlich dick, stielrund, grün, kahl. Blätter dick ledrig, 3–7 cm lang, verkehrteiförmig bis schmal elliptisch, spitz bis stumpf, Basis keilförmig, stumpf gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller. Blüten gelblich weiß, 5 mm breit, zu 5–12 in ziemlich dichten Zymen, 4-zählig. Juni–Juli. Früchte rosa, abgeflacht kugelig, 8 mm breit, Samen weiß, Arillus orange. Korea, Japan. (1831). LB 5.3.4.5. WHZ 8b.
'Albomarginatus'. Blätter groß, anfangs hellgrün, später blaugrün, schmal weiß gerandet.
'Aureomarginatus'. Blätter goldgrün, breit leuchtend goldgelb gerandet.
'Aureus'. Blätter mit goldgelber Mitte und einem breiten, grünen Rand.
Exstase ('Goldbowli'). Wuchs kompakt, breit aufrecht. Blätter schmal eiförmig, tief goldgelb, schmal dunkelgrün gerandet. (2004)

'Goldbowli' = Exstase
'Heespierrolino' = Pierolino

'Microphyllus'. Wuchs niedrig, aufrecht, reich verzweigt. Blätter bis 2 cm lang, lanzettlich, grün. (1830)
'Microphyllus Albovariegatus'. Blätter klein, weiß gefleckt. (Etwa 1888).
'Microphyllus Aureovariegatus'. Blätter klein, gelb gefleckt.
'Ovatus Aureus'. Wuchs kompakt. Blätter eiförmig, gelb gefleckt und gerandet. 1993.
Pierolino ('Heespierrolino'). Wuchs kompakt. Blätter dunkelgrün, mit zahlreichen kleinen, weißen Flecken, junge Blätter weiß marmoriert, langsam vergrünend. (1998).
'Président Gauthier'. Blätter groß, in der Mitte graugrün mit einem dunkelgrünen Fleck, der breite Rand cremegelb.
'Robustus'. Wuchs straff aufrecht, bis 2 m hoch. Zweige dick. Blätter 5–7,5 cm lang, breit verkehrteiförmig bis breit elliptisch, mattglänzend hellgrün, ledrig. Winterhärter als die Art. (1859).
'Susan'. Wuchs aufrecht. Blätter größer und rundlicher als bei 'Microphyllus Albovariegatus'. (1989).

Euonymus kiautschovicus Loes.,
Kiautschau-Spindelstrauch
Immergrüner, oft nur wintergrüner, kriechender bis breit aufrechter, bis über 2 m hoher Strauch. Blätter 5–8 cm lang, breit eiförmig, abgerundet, Basis keilförmig, gekerbt. Blüten in bis 9 cm breiten Zymen, zahlreich. August–September. Früchte ungeflügelt, 1 cm breit, rosarot, Samen weiß, Arillus orange. M- und O-China. (Um 1860). LB 6.4.3.4. WHZ 6b.

E. lanceifolius Loes. = *E. hamiltonianus* var. *lanceifolius*

Euonymus latifolius (L.) Mill.,
Breitblättriger Spindelstrauch
Sommergrüner, aufrechter, nur mäßig verzweigter, bis 5 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Zweige lang, schwach 4-kantig. Endknospen 1–1,5 cm lang, lang zugespitzt, grünlich bis rotbraun, glänzend. Blätter 6–12 cm lang, länglich-elliptisch, spitz oder kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig, fein kerbig gesägt, oberseits tiefgrün. Blüten grünlich gelb, 1 cm breit, zu 7–15, 5-zählig. Mai. Früchte an langen Stielen hängend, karminrot, etwa 2,5 cm breit, deutlich geflügelt, meist 5-, selten 4-flügelig, Samen weiß, Arillus orange. S-, ZM- und O-Europa, N-Afrika, Türkei, Kaukasien, Syrien, N-Iran. (1730). LB 7.3.6.4. WHZ 6a.

Euonymus lucidus D. Don,
Glänzender Spindelstrauch
Immergrüner Strauch oder kleiner Baum. Zweige kahl, bereift. Blätter 5–12 cm lang, schmal eiförmig bis lanzettlich, glänzend dunkelgrün, regelmäßig tief gesägt, im Austrieb glänzend rötlich. Blüten grünlich, klein, in 4 cm breiten Zymen. Mai. Früchte bis 1,2 cm breit, deutlich 4-flügelig, Arillus orange. Himalaja, N-Assam. (1850). LB 3.2.1.5. WHZ 9.

E. maackii Rupr. = *E. hamiltonianus* var. *maackii*

Euonymus macropterus Rupr.,
Ussuri-Spindelstrauch
Sommergrüner, breitwüchsiger, bis 2,5 m hoher Strauch. Blätter bis 9 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, lang zugespitzt, Basis keilförmig, fein gesägt, glänzend tiefgrün. Blüten grün, klein, zahlreich, 4-zählig. Mai. Früchte rosa, 1 cm breit, 4-lappig, Flügel zugespitzt, Arillus tiefrot. NO-Asien. (1905). LB 7.3.5.5. WHZ 5b.

Euonymus melananthus Franch. et Sav.,
Schwarzblütiger Spindelstrauch
Sommergrüner Strauch, selten kleiner Baum. Zweige grün, mit 4 schmalen Streifen. Blätter bis 8 cm lang, eiförmig, gelegentlich breit lanzettlich, plötzlich zugespitzt, Basis breit keilförmig, am Rand stachelspitzig, Nervatur unterseits erhaben. Blüten hellpurpurn, 7 mm breit, 5-zählig, zu 1–3 in bis 3 cm breiten Zymen. Juni–Juli. Früchte kugelig, bis 1 cm breit. M- und S-Japan. LB 7.4.2.5. WHZ 8a.

Euonymus myrianthus Hems.,
Reichblütiger Spindelstrauch
Immergrüner, bis 3 m hoher, kahler Strauch. Blätter bis 10 cm lang, elliptisch-lanzettlich bis länglich-eiförmig, lang zugespitzt, Basis keilförmig, spärlich stumpf gesägt, oberseits mattgrün. Blüten in 3- bis 4-armigen Zymen. Mai–Juni. Früchte gelblich, kreiselförmig, 4-kantig, zu mehreren an einem 3 cm langen Stiel. W-China. (1908). LB 6.4.4.5. WHZ 9.

Euonymus nanus M. Bieb. **var. nanus**,
Zwerg-Spindelstrauch
Sommergrüner, 0,5–0,8 m hoher, locker verzweigter Strauch. Zweige kantig, rutenförmig, niederliegend-aufsteigend. Blätter wechselständig, zuweilen quirlig, 1,5–3 cm lang, linealisch bis linealisch-länglich. Rand eingerollt, entfernt gezähnt oder ganzrandig. Blüten bräunlich purpurn, 4-zählig, 4 mm breit, zu 1–3. Mai–Juni. Früchte rosarot, stumpf 4-kantig, Samen orangerot, Arillus orange. O-und SO-Europa, Kaukasien, M-Asien, W-China.(1830). LB 6.1.3.7. WHZ 4.
var. *turkestanicus* (Dieck) Krysht. Wuchs mehr aufrecht. Blätter 4–7 cm lang, am Rand nicht eingerollt. Herbstfärbung bronzerot. M-Asien, Altai, Tien-shan. (1883). LB 6.3.3.6. WHZ 4.

E. nikoensis Nakai = *E. hamiltonianus* var. *sieboldianus*

Euonymus oxyphyllus Miq.,
Spitzblättriger Spindelstrauch
Sommergrüner, kahler Strauch oder kleiner Baum. Blätter 4–8 cm lang, eiförmig oder länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet oder breit keilförmig, fein gesägt, Zahnspitzen etwas einwärts gekrümmt, oberseits stumpfgrün. Herbstfärbung weinrot, sehr früh einsetzend. Blüten grünlich, bräunlich überhaucht, 5-zählig, 8–9 mm breit, zu vielen (mehr als 10) in lockeren Zymen. Mai. Früchte dunkelrot, abgeflacht kugelig, etwa 1,2 cm breit, stumpf 4- oder 5-kantig, Samen grau, Arillus rot. Japan. (1892). LB 3.3.6.4. WHZ 6a. 2012.

E. patens Rehder = *E. kiautschovicus*

Euonymus pauciflorus Maxim.
Sommergrüner, bis 2 m hoher Strauch, sehr ähnlich *E. verrucosus*. Zweige dicht warzig. Blätter bis 6 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, zugespitzt, fein gesägt, unterseits dicht weich behaart. Blüten purpurn, bis 3 cm breit, einzeln oder zu 2. Mai–Juni. Früchte rot, kreiselförmig, 4-kantig, Samen schwarz, Arillus rot. Russ. Ferner Osten, Mandschurei. (1934). LB 4.3.4.4. WHZ 5b.

E. pendulus Wall. = *E. lucidus*

Euonymus phellomanus Loes. ex Diels,
Kork-Spindelstrauch
Sommergrüner, 3–5 m hoher Strauch. Zweige bogig abstehend, 4-kantig, mit hohen, flügelartigen Korkleisten. Blätter 6–10 cm lang, länglich-eiförmig bis länglich-lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, fein kerbig gesägt, unterseits Nervatur deutlich netznervig, stumpfgrün. Herbstfärbung orangefarben. Blüten gelblich, zu 7(–14), zahlreich. Mai. Früchte rosa, stumpf 4-kantig, 1,5–1,7 cm breit, Samen dunkelrot, Arillus rot. N- und W-China. (1924). LB 3.3.5.4. WHZ 6b.

Euonymus planipes (Koehne) Koehne,
Flachstieliger Spindelstrauch
Sommergrüner, bis 5 m hoher, nur spärlich verzweigter, locker aufgebauter, früh austreibender Strauch, sehr ähnlich *E. latifolius*. Knospen bis

2 cm lang, spitz, purpurrot. Blätter 5–12 cm lang, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, lang zugespitzt, Basis keilförmig, gesägt, Zähne einwärts gekrümmt. Herbstfärbung prachtvoll gelb bis orange- und karminrot, früh einsetzend. Blüten grünlich gelb, zu 10–30 in lockeren, reich verzweigten Zymen, 5-zählig. Mai. Früchte leuchtend karminrot, 1–1,8 cm breit, 5-kantig, kaum geflügelt, Samen weiß, Arillus orange. Japan, Korea, Mandschurei, Russ. Ferner Osten. (1892). LB 3.3.6.4 (7.3.3.4). WHZ 5b. 🏆 1993.

E. radicans Sieber ex Miq. = *E. fortunei* var. *radicans*
E. rosthornii Loes. = *E. myrianthus*
E. sachalinensis auct. non (Schmidt) Maxim. = *E. planipes*
E. sacrosanctus Koidz. = *E. alatus*

Euonymus sanguineus Loes. ex Diels, Blut-Spindelstrauch

Sommergrüner, 5–7 m hoher, aufrechter Strauch oder kleiner Baum. Zweige rutenförmig, in der Jugend rötlich, kahl. Blätter 5–10 cm lang, länglich-eiförmig bis breit elliptisch, zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, dicht gezähnt, dunkelgrün, im Austrieb rötlich, im Herbst braunrot, lange haftend. Blüten rötlich, zu 3–15 in 7–10 cm breiten, lockeren Zymen, meist 4-zählig. Mai. Früchte rot, etwa 2,5 cm breit, leicht gelappt, Flügel 6–8 mm lang, Samen schwarz, Arillus orange. M- und W-China. (1900). LB 7.3.6.4. WHZ 6b.

E. sargentianus Loes. et Rehder = *E. myrianthus*
E. semiexsertus Koehne = *E. hamiltonianus* var. *sieboldianus*
E. sieboldianus Blume = *E. hamiltonianus* var. *sieboldianus*
E. subtriflorus Blume = *E. alatus*
E. turkestanicus Dieck = *E. nanus* var. *turkestanicus*
E. ussuriensis Maxim. = *E. macropterus*

Euonymus verrucosus Scop., Warziger Spindelstrauch

Sommergrüner, reich verzweigter, 1–2 m hoher Strauch. Zweige dünn, stielrund, dicht mit großen, dunkelbraunen Korkwarzen bedeckt. Blätter 3–6 cm lang, länglich-eiförmig bis länglich-elliptisch, zugespitzt, Basis keilförmig, fein gesägt. Herbstfärbung hellviolett bis leuchtend orangerot. Blüten gelblich grün, fein rötlich punktiert, 0,6–1 cm breit, meist zu 3, 4-zählig. Mai–Juni. Früchte blassrosa bis rötlich, 6 mm breit, 4-flügelig, Samen schwarz, Arillus orangerot, den Samen nicht ganz umschließend. ZM-, O- und SO-Europa, Türkei, Kaukasien. (1763). LB 4.3.4.4. WHZ 5a.

Euonymus wilsonii Sprague, Wilsons Spindelstrauch

Immergrüner, bis 6 m hoch kletternder Strauch. Blätter bis 14 cm lang, lanzettlich, zugespitzt, seicht gezähnt, Zähne spitz, Nervatur oberseits deutlich ausgeprägt. Blüten hellgelb, in bis 8 cm breiten Zymen. Juni. Früchte 4-kantig, 2 cm breit, vollständig mit etwa 5 mm langen Stacheln besetzt, Arillus orange. W-China. (1904). LB 3.2.1.9 (6.4.4.9). WHZ 9.

E. yedoensis Koehne = *E. hamiltonianus* var. *sieboldianus*



Euonymus verrucosus

Euptelea Siebold et Zucc., Eupteleaceae Schönulme

(griechisch *eu* = gut, schön und *ptelea* = Ulme)

Sommergrüne Sträucher oder kleine Bäume mit meist kegelförmigen Kronen. Zweigsystem deutlich in Lang- und Kurztriebe gegliedert, Kurztriebe stets nur mit 1 Knospe, Zweige mit hellen Lentizellen. Knospen 8–10 mm lang, dicker als die Zweige, glänzend dunkelbraun, Knospenschuppen dicht anliegend, Endknospen fehlend. Blätter wechselständig, einfach, gestielt, deutlich gezähnt, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, in Büscheln entlang der Zweige, vor dem Blattaustrieb, Blütenhülle fehlend, Staubblätter zahlreich, Staubbeutel schmal länglich, rot, Fruchtblätter 8–18, frei. Früchte an Kurztrieben rosettig stehend, einen Fruchtstand vortäuschend, die meist 1-samigen Nüsschen oberseits breit asymmetrisch geflügelt, 1–2 cm lang, Samen im Zentrum, Früchte oft erst im Spätwinter abfallend. 2 Arten in O-Asien.

Euptelea-Arten besitzen dekorativ geformte Blätter, die bei *E. pleiosperma* im Austrieb kupferrot gefärbt sind. Die Art fällt im zeitigen Frühjahr außerdem durch ihre Blüten auf, in denen die roten Staubblätter dominieren. Die selten gepflanzten Arten sind meist nur in dendrologischen Sammlungen zu sehen.

E. davidiana Baill. = *E. pleiosperma*
E. franchetii Tieghem. = *E. pleiosperma*

Euptelea pleiosperma Hook. f. et Thomson, Franchets Schönulme

5–10 m hoher Baum. Zweige dunkel graubraun. Blätter 5–12 cm lang, rundlich-eiförmig bis eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis keilförmig, unregelmäßig gezähnt, die längsten Zähne 4 mm lang, unterseits grau- bis bläulich grün, papillös. Herbstfärbung rot. Staubbeutel orangerot. März–April. Früchte zu 8–15, 1,5–2 cm lang. Himalaja, SO-Tibet, M-China. (1896). LB. 3.2.1.3 (6.4.2.3). WHZ 7a.

Euptelea polyandra Siebold et Zucc., Vielmännige Schönulme

5–7 m hoher Baum. Zweige rötlich braun. Blätter 6–12 cm, breit eiförmig bis nahezu rundlich, allmählich zugespitzt, grob unregelmäßig gezähnt, die längsten Zähne 1,5 cm lang, unterseits grün. Herbstfärbung rot und gelb. Staubbeutel rot. 1 Woche früher als *E. pleiosperma*. Früchte zu 10–



Euonymus fortunei ‘Variegatus’



Euonymus fortunei ‘Vegetus’



Euonymus hamiltonianus var. *sieboldianus*



Euonymus japonicus ‘Microphyllus Aureovariegatus’



Euonymus nanus var. *turkestanicus*



Euonymus phellomanus



Euonymus planipes

20, 1–1,5 cm lang. M- und S-Japan. (1877). LB 3.2.1.4. WHZ 7a.

Exochorda Lindl., Rosaceae
Radspiere
(griechisch *exos* = äußerlich und *chorde* = Saite)

Sommergrüne, aufrechte, hohe Sträucher. Zweige stielrund, graubraun, Rinde schon im 1. Jahr aufreißend. Knospen eiförmig bis länglich-eiförmig, End- und Seitenknospen etwa gleich groß, 3–4 mm lang, Knospenschuppen braun. Blätter wechselständig, einfach, gestielt, ganzrandig oder gesägt, Nebenblätter nur teilweise vorhanden. Blüten zwittrig, radiär, weiß, 2,5–4 cm breit, zu 5–10 in endständigen, aufrechten oder abstehenden Trauben, Kelchröhre breit zylindrisch, Kelchblätter 4–5, sehr kurz und breit, Kronblätter 5, breit verkehrteiförmig, genagelt, Staubblätter 15–30, Blütenbecher breit schüsselförmig, offen, die 5 Fruchtblätter darin eingebettet. Fruchtkapseln aufrecht stehend, holzig, aus 5, nur in der Mitte miteinander verbundenen Fruchtblättern bestehend, so eine 5-lappige Kapsel vortäuschend, Einzelfrüchte 1- bis 2-samig, sich 2-klappig öffnend, Samen 6–8 mm lang, braun. 4 Arten von M-Asien bis Korea.

Radspieren sind innerhalb der großen Familie der Rosengewächse eine kleine Gattung mit nur wenigen Arten und Sorten. Alle sind prachtvolle, sehr früh austreibende Sträucher mit einer Fülle schneeweißer Blütentrauben, die sich im Mai entfalten. Mit ihrer Wuchshöhe von mehreren Metern sind sie als Einzel- und Gruppensträucher nur für größere Gärten und Parkanlagen geeignet. Nur *E.* ×*macrantha* 'The Bride' ist mit einer Wuchshöhe von kaum mehr als 1,5 m für jede Gartengröße brauchbar. In Blütenfülle und -größe kann sie durchaus mit den schönsten Taxa der Gattung mithalten. Die Standortansprüche der Arten sind recht unterschiedlich, am anpassungsfähigsten ist *E. korolkowii*. *E. racemosa* verträgt keine stark alkalischen Böden. Pflegemaßnahmen an Radspieren beschränken sich auf einen gelegentlichen Auslichtungsschnitt oder einen Rückschnitt von Langtrieben unmittelbar nach der Blüte. Eine Verjüngung durch einen starken Rückschnitt älterer Äste vertragen sie nicht.

E. albertii Regel= *E. korolkowii*
E. albertii var. *macrantha* Lemoinei = *E.* ×*macrantha*

Exochorda giraldii Hesse var. giraldii, Dahurische Radspiere
Bis 5 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Blätter 4–6 cm lang, elliptisch bis schmal elliptisch, selten länglich-verkehrteiförmig, spitz, Basis breit keilförmig, ganzrandig, sehr selten gekerbt, hellgrün, Nerven rötlich, Stiel rot, Nebenblätter fehlend. Blüten 3–4,5 cm breit, zu 6–10 in 3–4,5 cm breiten Trauben, Kronblätter zur Basis hin allmählich verschmälert, Staubblätter 25–30. Mai. Früchte 1–1,3 cm hoch. M-China. (1907). LB 3.3.5.5 (9.2.3.5). WHZ 5b.
var. *wilsonii* (Rehder) Rehder. Blüten bis 5 cm breit, Staubblätter 20–25. Blätter elliptisch bis länglich, Stiel grün. Häufiger gepflanzt als die var. *giraldii*. M-China. (1907).

E. grandiflora Lindl. = *E. racemosa*

Exochorda korolkowii Levallée, Turkestanische Radspiere
Bis 4 m hoher, sehr früh austreibender Strauch. Zweige schlank, fein rotbraun behaart. Blätter 4–7 cm lang, länglich bis länglich-verkehrteiförmig, spitz, an Langtrieben oberhalb der Mitte gesägt und wenigstens z. T. mit Nebenblättern, oberseits hell- oder olivgrün, unterseits grau bis gelblich grün. Blüten weiß, 3–4 cm breit, zu 5–8, Kronblätter zur Basis hin allmählich verschmälert, Staubblätter etwa 25. Mai. Früchte etwa 1,5 cm hoch. M-Asien. (1881). LB 9.1.2.4 (3.3.5.4). WHZ 6a.

Exochorda ×macrantha (Lemoine) C.K. Schneid., Perlen-Radspiere
(*E. korolkowii* × *E. racemosa*)
Robuster, aufrechter Strauch, im Habitus ähnlich *E. racemosa*. Blüten reinweiß, 3 cm breit, zu 3–6 in bis 10 cm langen, aufrechten bis abstehenden Trauben, zahlreich, Staubblätter 20. Mai. (Um 1900). LB 9.1.2.5 (3.2.2.4). WHZ 5b.


Exochorda korolkowii


Exochorda ×*macrantha* 'The Bride'

'Irish Pearl'. Starkwüchsiger Strauch. Blüten tragende Zweige sehr lang. Blätter oberseits hellgrün, unterseits bläulich grün. Blüten schneeweiß, 4,5 cm breit, bis zu 10 in Büscheln.
'The Bride'. Wuchs gedrungen, 1,5–2 m hoch, mindestens ebenso breit. Alle Zweige stark übergebogen. Blüten reinweiß, 3–4,5 cm breit, sehr zahlreich, zu 6–11 in bis 10 cm langen, dichten Trauben. Schon als junge Pflanze reich blühend. (1938). 🏆 1993.

Exochorda racemosa (Lindl.) Rehder, Chinesische Radspiere
Bis 3 m hoher, dicht verzweigter, früh austreibender, sehr reich blühender Strauch. Zweige rotbraun, mit Lentizellen. Blätter 3–6 cm lang, elliptisch bis verkehrt länglich-eiförmig, spitz, Basis breit keilförmig, an Langtrieben oberhalb der Mitte gesägt, oberseits hellgrün, unterseits weißlich, auch an Langtrieben ohne Nebenblätter. Blüten 2,5–3,5 cm breit, zu 6–10 in 2,5–3,5 cm breiten Trauben, Kronblätter plötzlich in den kurzen Nagel verschmälert, Staubblätter 15–20. Mai. Früchte 0,8–1 cm hoch. O-China. (1849). LB 3.2.2.4. WHZ 5b.

var. *wilsonii* Rehder = *E. giraldii* var. *wilsonii*

Exochorda serratifolia T. Moore
Bis 2 m hoher, breit aufrechter Strauch. Zweige dunkel purpurn, Blätter 5–9 cm lang, elliptisch bis länglich-eiförmig, oberhalb der Mitte scharf gesägt, unterseits anfangs leicht behaart. Blüten weiß, zu 4–7 in 3–4 cm breitenTrauben, Kronblätter länglich bis verkehrteiförmig, vorne ausgerandet, Staubblätter etwa 25. Mai. N-China, Mandschurei, Korea. (1918). LB 3.3.2.5. WHZ 5b.

E. tianschanica Gontsch. = *E. korolkowii*

Fagus L., Fagaceae
Buche
(lateinisch *fagus* = Rot-Buche)

Sommergrüne, bis 40 m hohe, im Freistand breitkronige Bäume. Rinde glatt, grau. Zweige dünn, hin und her gebogen, braun, anfangs behaart. Knospen 1–3 cm lang, lang spindelförmig, Knospenschuppen zahlreich, braun. Blätter wechselständig, an aufrechten Trieben schraubig, an abstehenden Trieben ± 2-zeilig, ganzrandig, leicht buchtig gezähnt, wellig gebuchtet oder fein gezähnt, glänzend grün. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, radiär, in getrennten Ständen mit der Laubentfaltung an jungen Trieben. ♂ Blüten mit 4- bis 7-spaltiger Blütenhülle und 8–16 Staubblättern, in dichten, lang gestielten, hängenden Köpfchen, ♀ Blüten zu 2–3, mit 4- bis 6-spaltiger, behaarter Blütenhülle und 3-fächrigem Fruchtknoten in aufrechten Ständen. Nussfrüchte (Bucheckern) 3-kantig, zu 2 (selten zu 3) in einem stark verholzenden, außen weichstacheligen, 4-klappigen Fruchtbecher (Kupula) sitzend, ± vollständig eingehüllt, 1,5–2 cm lang, glänzend kastanienbraun. 10 Ar-

ten in den gemäßigten Zonen der nördl. Hemisphäre.

Buchen entwickeln sich im Freistand zu großen, stattlichen Bäumen, die bis ins hohe Alter einen bemerkenswert glatten, hell- bis silbergrauen Stamm behalten. Im Herbst färbt sich das Laub oft intensiv gelborange bis lederbraun. An jungen Bäumen bleibt das braune Laub teilweise den Winter über haften.

Buchenarten gehören in ihren drei Teilarealen (Europa bis Kaukasien, gemäßigtes O-Asien, atlantisches N-Amerika), in humiden Gebieten der gemäßigten Zonen der nördl. Halbkugel, zu den wichtigsten Waldbäumen.

In Mitteleuropa ist die Rot-Buche heute der wichtigste bestandsbildende Laubbaum mit forstlicher Bedeutung. Sie kommt in Laub- und Bergmischwäldern auf frischen, sauren bis basischen Böden vom Tiefland bis in das Bergland vor und erreicht in den Gebirgen im südwestlichen M-Europa die Waldgrenze.

Der Rot-Buche ist eine hohe Schattenverträglichkeit eigen. Sie bildet eine dichte, stark schattende Krone, unter der andere Laubbaumarten keinen Lebensraum mehr finden. Sie findet Verwendung in Parkanlagen und in der freien Landschaft. Da sie bei guten Wuchsbedingungen in hohem Maße schnittverträglich ist, wird sie nicht selten in haushohen Hecken als Windschutzpflanzung in Hausnähe gepflanzt, z. B. im Hohen Venn, in Belgien und in Frankreich.

Die Früchte der Buchen sind ölhaltig, sie sind in Notzeiten immer wieder gesammelt und zur Herstellung von Speiseöl verwendet worden. Früher wurden sie auch häufig für die Schweinemast genutzt.

Buchen sind hitzeempfindlich, sie meiden Boden- und Lufttrockenheit. Als Herz- oder Flachwurzler besitzen sie von allen europäischen Baumarten die höchste Dichte an Feinwurzeln. Sie sind sehr empfindlich gegen Bodenverdichtungen, Einschüttungen und Bodenversiegelungen, ältere Bäume auch gegen ein plötzliches Freistellen.

Von der heimischen Rot-Buche kennen wir zahlreiche Sorten, die sich von der Normalform durch Abweichungen in Habitus, Blattform und -färbung unterscheiden. Häufig gepflanzt werden z. B. Blut-, Säulen- und Hänge-Buchen oder die Farnblättrige Buche mit ihren zierlichen Blättern. Andere Sorten, wie z. B. 'Quercifolia', 'Rohanii' oder 'Interrupta', sind mit ihren Blattformen eher eigenwillig als schön.

F. americana Sweet = *F. grandifolia*

Fagus crenata Blume,
Gekerbte Buche
Bis 30 m hoher Baum. Junge Triebe nahezu kahl. Blätter 6–8 cm lang, eiförmig oder elliptisch bis rhombisch, kurz zugespitzt, Basis asymmetrisch abgerundet, unterhalb der Mitte am breitesten, seicht gekerbt, Nervenpaare 7–13, in den Buchten endend. Fruchtbecher mit langen Borsten, die unteren linealisch oder spatelförmig. Japan. (1892). LB 7.3.2.1. WHZ 6b.

Fagus engleriana Seemen ex Diels
Englers Buche
20–30 m hoher Baum, oft niedriger bleibend und vom Boden an mehrstämmig. Triebe kahl. Blätter 5–10 cm lang, länglich-eiförmig, kurz zugespitzt, Basis keilförmig oder abgerundet, ganzrandig, etwas wellig, oberseits glänzend mittelgrün, unterseits blaugrün, Nervenpaare 10–12, behaart. Fruchtbecher an der Basis mit blattähnlichen, spatelförmigen Borsten. M-China. (1907). LB 3.3.5.2. WHZ 6b.

F. ferruginea Aiton = *F. grandifolia*

Fagus grandifolia Ehrh. **subsp. grandifolia,**
Amerikanische Buche
20–30 m hoher Baum. Wurzelsprosse bildend. Rinde hellgrau. Blätter 5–12 cm lang, länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis breit keilförmig bis schwach herzförmig, oft ungleichmäßig, Nervenpaare 9–15, Rand deutlich gezähnt, oberseits glänzend blaugrün, unterseits heller. Herbstfärbung goldgelb bis lederbraun. Fruchtbecher mit dünnen, geraden oder gekrümmten Borsten. O-Kanada, NO-, NOZ-, SO- und Z-USA. (1766). LB 3.2.5.2. WHZ 5a.
subsp. *mexicana* (Martínez) E. Murray. Bis 35 m hoher Baum. Blätter 5–8 cm lang, ledrig, elliptisch, zugespitzt, Rand gekerbt bis gesägt. Hochlagen von Mexiko.

Fagus japonica Maxim. **var. japonica,**
Japanische Buche
Bis 25 m hoher Baum, oft von der Basis an mehrstämmig. Blätter 5–13 cm lang, elliptisch-eiförmig bis eiförmig, spitz, Basis keilförmig, leicht buchtig gekerbt bis nahezu ganzrandig, Nervenpaare 9–15, oberseits bläulich grün, unterseits bläulich, Mittelrippe leicht behaart. Fruchtbecher nur 6–8 mm lang, mit 3-eckigen Auswüchsen, Nüsse bis zur Hälfte ihrer Länge herausragend. M- und S-Japan. (1905). LB 3.3.2.1. WHZ 5b.
var. *multinervis* (Nakai) Y.N. Lee ex Govaerts et Frodin. Koreanische Buche. Bis 30 m hoher Baum. Blätter 9–17 cm lang, stumpf, Saum gewellt, Nervenpaare 6–8, beiderseits schwach behaart. S-Korea.

F. latifolia (Moench) Sudw. = *F. grandifolia*

Fagus longipetiolata Seem.,
Langstielige Buche
Bis 25 m hoher Baum. Junge Triebe kahl. Blätter 6–14 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis keilförmig, gezähnt, Nervenpaare 9–15, oberseits frischgrün, unterseits bläulich und weich behaart. Fruchtbecher kurz behaart, Borsten dünn, meist zurückgebogen. W- und M-China. (1911). LB 3.2.2.1. WHZ 6a.

Fagus lucida Rehder et E.H. Wilson,
Chinesische Buche
Bis 15 m hoher Baum. Blätter 5–10 cm lang, schmal eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis breit keilförmig, beiderseits glänzend grün, Nervenpaare 8–12, in den Buchten als 1 mm lange Zähne endend. Fruchtbecher etwa 1 cm lang, braun filzig behaart, dicht mit kurzen, etwas 3-eckigen, an der Spitze zurückgebogenen Schuppen bedeckt. W-China. (1905). LB 6.4.2.3. WHZ 6a.

F. macrophylla (Hohen. ex DC.) Koidz. = *F. orientalis*
F. ×*moesiaca* (Mal) Czeczot = *F.* ×*taurica* Popl.

Fagus orientalis Lipsky,
Orientalische Buche
Raschwüchsiger, bis 40 m hoher Baum. Triebe behaart. Blätter 8–17 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, spitz, Basis abgerundet, oft schief, Nervenpaare 8–12 (meist 10), Rand stark welligbuchtig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, Hauptnerven und Blattstiel seidig behaart. Herbstfärbung leuchtend goldgelb. Die unteren Borsten des Fruchtbechers spatelig verbreitert. O-Europa, Türkei, Kaukasien, N-Iran. (1904). LB 3.3.2.1. WHZ 6a.

Fagus sylvatica L. **var. sylvatica,**
Rot-Buche
Mächtiger, 25–30(–40) m hoher, dicht belaubter Baum. Krone breit gewölbt, Äste bogenförmig aufsteigend oder ausgebreitet. Stamm meist durchgehend. Rinde glatt, silbergrau. Triebe anfangs behaart, bald verkahlend. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz, Basis abgerundet, Nervenpaare 5–9, Rand ± wellig-buchtig oder schwach stumpf gezähnt. Herbstfärbung gelborange bis lederbraun, teilweise bis über Winter haftend. Fruchtbecher mit aufrechten, pfriemlichen Borsten. Europa, Türkei. LB 3.3.5.1. WHZ 5b. 🏆 1993.
'Ansorgei'. Wuchs schwach, 4–5 m hoch. Blätter lanzettlich, 1–2 cm breit, ziemlich gleichmäßig, fast ganzrandig, dunkel braunrot. (1891). o NL 1975.
'Argenteoamarmorata'. Blätter an Frühjahrstrieben grün, an Johannistrieben wenig auffallend punktiert oder marmoriert. (1886).
'Asplenifolia', Farnblättrige Buche. Wuchs anfangs langsam, später stattliche, breit kegelförmige, dicht verzweigte Kronen bildend, 15–20 m hoch, bis 15 m breit. Blätter bis 10 cm lang, 6 mm breit, linealisch und fiederschnittig, unterschiedlich gelappt und eingeschnitten. (1804). *** NL 1975, 🏆 1993.

'Atropunicea' = Atropurpurea-Gruppe

Atropurpurea-Gruppe. Bezeichnung für alle rotlaubigen Buchen. Generativ vermehrte Pflanzen im Wuchs wie die Art. Blätter sehr unterschiedlich in Größe und Intensität der Färbung, im Austrieb dunkelrot, oft auch nur braunrot, im Laufe des Sommers ± vergrünend. Herbstfärbung rotbraun. Auslesen mit bleibend rot gefärbten Blättern sind verklont worden und werden unter Namen wie 'Riversii', 'Purpurea Latifolia', 'Swat Margret' oder 'Spaethiana' kultiviert. Hinzu kommt je eine rotlaubige Hängeform: 'Purpurea Pendula' und eine rotlaubige Säulenform: 'Purple Fountain'.
'Aurea Pendula', Gelblaubige Hänge-Buche. Eleganter Baum mit ± aufrechtem Stamm. Äste ab-



Fagus crenata

stehend oder hängend. Blätter anfangs gelb, später grünlich gelb, empfindlich gegen starke Sonneneinstrahlung. (1900). o NL 1975.
'Cochleata'. Wuchs gedrungen, kegelförmig, in 60 Jahren 4 m hoch und 3 m breit. Blätter 3–4 cm lang, elliptisch, löffelförmig gebogen, Rand meist gewellt und tief, meist doppelt gezähnt. (1842). o NL 1975.
'Cristata'. Kleiner, langsam wachsender Baum. Blätter meist nur an den Triebenden gehäuft, deformiert, in der Regel unregelmäßig hahnenkammartig eingeschnitten und gedreht. (1811). o NL 1975.
'Dawyck', Säulen-Buche. Wuchs straff aufrecht, säulenförmig bis schmal kegelförmig, bis 25 m hoch und 3 m breit. (Vor 1850). ** NL 1975, 🏆 1993.
'Dawyck Gold'. Wuchs schlank säulenförmig, bis etwa 10 m hoch. Blätter 9–12 cm lang, im Austrieb goldgelb, einige Monate lang gelb, im Sommer hellgrün, im Herbst wieder gelb. (1973). 🏆 1993.
'Dawyck Purple'. Wuchs schlank säulenförmig, schmaler als 'Dawyck' und weniger dicht verzweigt, bis etwa 10 m hoch. Triebspitzen einwärts gerichtet. Blätter normal groß, dunkel purpurbraun. (Vor 1973). 🏆1993.

'Fastigiata' = 'Dawyck'

'Grandidentata'. Wuchs baumförmig, in 30 Jahren etwa 15 m hoch. Blätter breit elliptisch, Basis keilförmig, Rand mit 3-eckigen Zähnen gleichmäßig gezähnt. (Um 1864). o NL 1975.
'Laciniata'. Wuchs stark, breitkronig, 20–25(–30) m hoch. Blätter sehr variabel, 8–12 cm lang, überwiegend breit lanzettlich, lang zugespitzt und fiederteilig eingeschnitten, Blätter teilweise aber auch normal oder lanzettlich. Herbstfärbung gelb bis rotbraun. (1795). o NL 1975.
'Latifolia'. Blätter derber als bei der Art, bis 15 cm lang, 9–12 cm breit. (1864). o NL 1975.
'Luteovariegata'. Blätter gelb gezeichnet und gerandet. (1770).
'Miltonensis'. Hängeform. Stamm aufrecht. Äste ± waagerecht abstehend. Blätter rundlich, grün. Weniger elegant als 'Pendula' (*1899*). o NL 1975.

subsp. *orientalis* (Lipsky) Greuter et Burdet = *F. orientalis*

'Pendula', Hänge-Buche. Wuchs anfangs langsam, sich aber zu einem großen, 15–20(–30) m hohen Baum entwickelnd. Stamm meist aufgebunden und gerade. Krone 20–25 m breit. Hauptäste sehr unregelmäßig aufsteigend, Seitenäste ± waagerecht abstehend oder wieder bogig aufstrebend. Zweige lang und senkrecht bis zum Boden herabhängend. (1836). ** NL 1975, 🏆 1993.

'Purple Fountain'. Wuchs schmal säulenförmig, in 20 Jahren etwa 4,5 m hoch, 1,5 m breit. Seitenzweige schlaff bis zum Boden herabhängend. Blätter im Austrieb auffallend rot, später dunkel purpurrot. (1975). 🏆 1993.

fo. *purpurea* (Aiton) C.K. Schneid. = Atropurpurea-Gruppe

'Purpurea Latifolia'. Wuchs wie die Art. Blätter groß, dunkel schwarzbraun. ** NL 1975.

'Purpurea Major' = 'Riversii'

'Purpurea Nana'. Zwergform. Krone eiförmig, in 40 Jahren nur etwa 3 m hoch und 3 m breit, dicht verzweigt. Blätter ziemlich klein, tief schwarzbraun.
'Purpurea Pendula'. Schwachwüchsige, meist hochstämmig veredelte Hängeform. Äste und Zweige von der Veredlungsstelle ab in kurzen Bögen herabhängend, deshalb kaum Höhenzuwachs, nur gelegentlich einige Äste ± aufwärts wachsend. Krone 3–6 m breit. Blätter normal groß, glänzend schwarzrot bis schwarzviolett. (Um 1865). ** NL 1975.
'Purpurea Tricolor'. Wuchs baumförmig, schwach, bis 10 m hoch. Blätter klein bis mittelgroß, braunrot, mit unterschiedlich breitem, rosa Rand, vor allem im Austrieb auffallend. (1885). ** NL 1975.
'Quercifolia', Eichenblättrige Buche. Wuchs baumförmig, in 45 Jahren 15 m hoch und 7 m breit. Blätter länglich-eiförmig, kleiner als bei der Art, Rand grob, tief eingeschnitten, Zähne nicht 3-eckig, sondern wellig gerandet. (1864). s NL 1975.
'Quercoides'. Stamm und Äste mit tief gefurchter Borke. (1799).

'Red Obelisk' = 'Rohan Obelisk'

'Riversii'. Großer, breitkroniger Baum. Blätter sehr groß, tief braunrot, glänzend, sich im Herbst nur wenig verfärbend. (Um 1870). *** NL 1975, 🏆 1993.
'Rohanii'. Wuchs mittelstark, Krone kompakt, in 40 Jahren etwa 12 m hoch. Zweige dünn. Blätter ähnlich 'Quercifolia', teilweise stark deformiert, dunkelrot. (1894). * NL 1975.
'Rohan Gold'. In Aufbau und Blattschnitt wie 'Rohanii', aber stärker wachsend. Blätter anfangs gelb, später vergrünend. (1973).
'Rohan Obelisk'. Wuchs straff säulenförmig, schwach, in 15 Jahren etwa 3 m hoch. Blätter blutrot, im Schnitt wie bei 'Rohanii'.
'Rohan Weeping'. Hängeform. Wuchs schwächer als bei 'Purpurea Pendula', Zweige weniger starr. Blätter 2–5 cm lang, bis zum Herbst dunkel rotbraun gefärbt, ein Teil der Blätter, wie bei 'Interrupta', teilweise bis auf die Mittelrippe reduziert. (1994).

'Roseomarginata' = 'Purpurea Tricolor'

'Rotundifolia'. Wuchs baumförmig, niedrig, anfangs schlank aufrecht, später breiter werdend.



Fagus orientalis



Fagus sylvatica var. *sylvatica*



Fagus sylvatica var. *sylvatica*



Fagus sylvatica 'Asplenifolia'

Äste abstehend. Blätter bis 4 cm lang und gleich breit, rundlich, Basis gelegentlich herzförmig. (1894). * NL 1975.

'Spaethiana'. Wuchs baumförmig. Krone kleiner und schmaler als bei 'Riversii'. Blätter ziemlich klein, tief schwarzbraun, sich bis zum Spätherbst nicht verfärbend (dunkelste aller Blut-Buchen), oberseits glänzend, unterseits mit deutlich helleren Nerven, Austrieb spät, Blätter im Herbst lange haftend. (1920). * NL 1975.

var. *suentelensis* Schelle, Süntel-Buche. Wuchs sehr unregelmäßig. Stamm und Äste ± stark gedreht, oft knie- oder knickwüchsig oder schlangenartig gewunden und ein dichtes Gewirr bildend. Die äußeren Äste meist in flachen Bögen abwärts wachsend und eine breite, abgeflacht kugelige oder schirmförmige Krone bildend. Belaubung normal. Natürlich vorkommend in nordwestdeutschen Gebirgen (Süntel, Deister, Teutoburger Wald), Frankreich, Dänemark und Schweden auftretend.

'Swat Margret'. Großer, 25–30 m hoher Baum. Krone breit gewölbt. Blattaustrieb 8–10 Tage früher als bei 'Riversii', intensiv schwarzrot, gut die Farbe haltend. (1895). o NL 1975.

Tortuosa-Gruppe. In Kultur genommene und erhaltene Sorten aus den verschiedensten Vorkommensgebieten von var. *suentelensis*. Am häufigsten kultivierte Sorte ist 'Tortuosa'.

'Zlatia'. Im Wuchs baumförmig, breitkronig, so groß wie die Art. Zweige dick. Blätter etwas größer als bei der Art, anfangs goldgelb, stark glänzend, später gelblich grün. (1891). * NL 1975.



Fagus sylvatica ‘Dawyck Gold’

Fagus ×taurica POPL.
(*F. sylvatica* × *F. orientalis*)
Von *F. sylvatica* durch schmalere Blätter und 6–11 Paar Seitennerven unterschieden. Anhängsel der Fruchtbecher länger und weicher. SO-Europa, Krim. LB 3.3.3.1. WHZ 5a.

Fallopia ADANS., Polygonaceae
Flügelknöterich, Knöterich
(nach Gabriele Falloppio, 1523–62, italienischer Arzt und einer der bedeutendsten Anatomen des 16. Jahrh.)

Ausdauernde Kräuter oder verholzende, rechtswindende Kletterpflanzen. Sprossinternodien an der Basis von einer häutigen, die Knospen schützenden Blattscheide (Ochrea) umgeben. Blätter wechselständig, einfach, gestielt, meist ganzrandig. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, radiär, klein, in großen, reich verzweigten, end- oder achselständigen Ähren oder Rispen, Blütenhülle meist 5-, selten 4-teilig, ihre Blätter meist gleich, frei oder an der Basis verwachsen, kronblattähnlich, Staubblätter 5–8, Fruchtblätter 2–3. Früchte als 3-kantige geflügelte, 5 mm lange Nüsse ausgebildet, die von der Blütenhülle ganz oder teilweise umschlossen sind. 12 Arten in der gemäßigten Zone der nördl. Halbkugel.

F. baldschuanica (oft auch als *Polygonum aubertii* beschrieben) zeichnet sich durch ein sehr starkes Wachstum aus; das ist einer der Gründe für den häufigen Einsatz zur Begrünung von Lärmschutzwänden an Autobahnen. Die Kletterpflanze benötigt für ein gutes Gedeihen einen frischen bis feuchten, nährstoffreichen Boden, sie kümmert bei mit Bodentrockenheit gepaarter



Fallopia baldschuanica



Fargesia murieliae

Hitze. Die Pflanzen sind empfindlich gegen einen starken Rückschnitt, dagegen fördern Rückschnitte bis ins vorjährige Holz die Blütenbildung. Als sogenannte Gerüst-Kletterpflanze nutzt die Art jede Kletterhilfe. Vermeiden sollte man senkrecht gespannte Drähte, an denen es zu Selbststrangulierungen kommen kann. Sind die Unterlagen nicht ausreichend hoch, hängen die Zweige lang schleppenartig herab.

F. aubertii (L. Henry) Holup = *F. baldschuanica*

Fallopia baldschuanica (Regel) Holub, Chinesischer Knöterich, Schling-Knöterich, Silberregen
Bis über 10 m hoch windend. Zweige graubraun, Rinde aufreißend. Blätter 4–10 cm lang, breit eiförmig oder eiförmig, meist stumpf zugespitzt, Basis herz- oder spießförmig, im Austrieb rötlich. Blüten weiß, rosa getönt, in breiten, nickenden, end- und achselständigen Rispen, Achsen der Blütenstände fast kahl. Juli–Oktober. Segmente der Blütenhülle zur Fruchtzeit 6–8 mm breit. M-Asien. (1833). LB 7.3.2.9. WHZ 7a. 1993.

Fargesia Franch., Poaceae
Schirmbambus

Wuchs horstig. Halme mittelhoch, stielrund, meist dünn, unterhalb der Knoten weiß bepudert. Halmscheiden mit weichen, hin- und hergebogenen Haaren. Je Knoten mehrere gleich lange, abstehende Zweige. Blätter schachbrettartig gemustert, Borsten rau. 12 oder mehr Arten in China und im Himalaja.

Die typische Wuchsform der *Fargesia*-Arten, oft auch als *Arundinaria*, *Sinarundinaria* oder *Thamnocalamus* beschrieben, ist ein dichtes Dickicht aus aufrechten Halmen, die sich durch das Gewicht der zahlreichen zierlichen Blätter kaskadenartig neigen. Die deshalb als Schirmbambus bezeichneten *Fargesia*-Arten wachsen streng horstartig, bilden also keine Ausläufer und sind dadurch auch für kleinere Gartenräume geeignet. Durch ihre dicht stehenden Halme eignen sie sich u. a. gut zur Anlage von Sichtschutzhecken. Beide Arten gehören zu den besonders winterharten Bambusarten, werden in Mitteleuropa sehr häufig gepflanzt und nicht selten schlicht als „Garten-Bambus“ bezeichnet. In Gebieten mit Kontinentalklima sollte ein halbschattiger Standort gewählt werden.

Ein Klon von *Fargesia murieliae* hat 1976 in Dänemark, später auch in ganz Europa geblüht, zahlreiche Pflanzen sind eingegangen. Bald danach sind aus Sämlingspopulationen neue Klone ausgelesen worden, mit deren Blüte erst in einigen Jahrzehnten zu rechnen sein wird. Der normale Blührhythmus liegt bei 80–100 Jahren. Das gleiche Schicksal ereilte seit 1993 auch *F. nitida*.

Fargesia murieliae (Gamble) T.P. Yi, Muriel-Schirmbambus
Wuchs horstig. Halme bis 4 m hoch, grünlich, zuletzt überhängend. Halmscheiden der Haupthalme halb so lang wie die Internodien, Öhrchen und Borsten fehlend, anfangs flaumig behaart und grünlich purpurn, verkahlend und strohgelb werdend, vor dem Abfallen absterbend. Blätter bis 15 cm lang, 2 cm breit, Blattstiele in der Sonne purpurn. Blattscheiden oft purpurn, kahl, ohne Borsten. W- und M-China. (1913). LB 3.3.5.5. WHZ 6a. 1993.
‘Bimbo’. Wuchs kompakt, 1,5–2 m hoch. Halme sehr zahlreich, dünn, dicht stehend, grün. Blätter klein, grün.
‘Deep Forest’. Wuchs kräftig, 3–4 m hoch. Halme sehr dicht stehend, aufrecht, im Alter leicht überhängend, grün, Blätter klein, zartgrün.
‘Jumbo’. Wuchs kräftig, 3–4 m hoch. Halme dünn, sehr dicht stehend, aufrecht bis leicht überhängend, grün bis gelb. Blätter klein, oberseits hellgrün, unterseits matt bläulich grün.
‘Simba’. Wuchs zierlich, 1,5–2,5 m hoch. Halme dünn, sehr dicht stehend, überhängend, grün bis gelb. Blätter klein, zartgrün.
‘Standing Stone’. Wuchs mittelstark, 2,5–3,5 m hoch. Halme dünn, dicht stehend, straff aufrecht, Spitzen leicht überhängend, grün, im Alter gelb, Blätter klein, jedoch auffällig größer als andere *Fargesia*-Sorten, frisch- bis mittelgrün.

Fargesia nitida (Mitford) Keng f., Glanz-Schirmbambus
Wuchs horstig. Halme 4–6 m hoch, im 1. Jahr steif aufrecht, sich ab Juni verzweigend und im 2. Jahr im oberen Bereich überhängend, im Austrieb weiß bemehlt, später rötlich braun bis purpurn, Halmscheiden kürzer als die Internodien, 1 Jahr oder länger bleibend, purpurgrün, Öhrchen und Borsten fehlend. Blätter zierlich, 5–10 cm lang, 0,5–1 cm breit, Blattscheiden purpurn, ohne Borsten. M- und W-China (1889). LB 3.3.5.5. WHZ 6b. 1993.

Seit 1986 wurden im Jiuzhaigou-Park in N-Sichuan verschiedene Sämlinge gesammelt, die sich mit ihren oft rötlichen Halmen als sehr gartentauglich erwiesen und heute *Fargesia nitida* zugeordnet werden. Die als *F. nitida* ‘Jiuzhaigou’ benannten und in Kultur genommenen Klone (1–10) sind gut winterhart und erreichen Höhen zwischen 2 und 4 m.

Fargesia robusta T.P. Yi, Harter Schirmbambus
Wuchs horstig. Halme 2–5 m hoch, straff aufrecht, bis 3 cm dick, olivgrün, in der Sonne leicht gelb, zuletzt überhängend. Halmscheiden ein Drittel kürzer als die Internodien, anfangs purpurn, flaumig rotbraun behaart, verkahlend und cremegelb werdend. Blätter klein, länglich-lanzettlich, 8–15 cm lang, 2 cm breit. Auch für schattige und halbschattige Standorte geeignet. Zeigt weder bei Trockenheit noch bei Kälte Blattrollen, jedoch etwas weniger winterhart als andere *Fargesia*-Arten. M-China, Sichuan. (1982). LB 3.3.5.5. WHZ 8a. 2012.
‘Campbell’. Halme 2–4 m hoch, bis 2,5 cm dick, Halmscheiden sehr hell cremefarben und lange haftend, dadurch schöner Kontrast zu den olivgrünen Halmen, Blätter im Vergleich zur Art etwas kleiner und schmaler. (1982).

Fargesia rufa T.P. Yi
Wuchs horstig, weit ausladend. Halme 2–3,5 m hoch, dicht beisammen, leicht schräg, bis 1,2 cm dick, grün, im Alter gelblich, überhängend. Halmscheiden etwas kürzer als die Internodien, anfangs orangegelb bis kupferrot, später cremegelb. Blätter zierlich, glänzend sattgrün, länglich-lanzettlich, bis 8 cm lang, 1 cm breit. Rollen bei Frost, Trockenheit und Sonne nicht ein. Durch den dichtbuschigen Wuchs gut für geschnittene und ungeschnittene Hecken geeignet. M-China, Sichuan. (1995). LB 3.3.5.5. WHZ 6b. 2012.

×Fatshedera Guillaumin, Araliaceae
(*Fatsia* × *Hedera*)
Efeuaralie
(aus den Gattungsnamen *Fatsia* und *Hedera* gebildet)

Die Efeuaralie ist mit ihren großen, immergrünen Blättern ein dekorativer Strauch für schattige bis halbschattige Lagen in wintermilden Klimazonen.

×Fatshedera lizei (Cochet) Guillaumin, Efeuaralie
(*Fatsia japonica* ‘Moseri’ × *Hedera hibernica*)
Immergrüner, bis 1,2 m hoher, aufrechter Strauch. Triebe dick, meist unverzweigt, anfangs rostbraun behaart. Blätter wechselständig, handförmig gelappt, 10–25 cm breit, lang gestielt, die 3–5 Lappen 3-eckig, ledrig, glänzend dunkelgrün. Blüten zwittrig, radiär, grün bis weiß, in Dolden, die zu 10–20 in langen, endständigen Rispen vereint sind, Kronblätter 5, Staubblätter 5, steril, frei. Früchte werden nicht ausgebildet. Oktober–November. (1910). LB 9.3.5.5. WHZ 7b. 1993.
‘Variegata’. Blätter weiß gerandet.

Fatsia Decne. et Planch., Araliaceae
Zimmeraralie
(Herkunft des Namens ungeklärt)

Immergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Blätter groß, ledrig, mit 7–11 Segmenten handförmig gelappt, an den Triebenden gehäuft. Blüten zwittrig oder polygam, radiär, in endständigen Infloreszenzen. Kronblätter 5, in der Knospe gefaltet, Staubblätter 5, Fruchtblätter 3–10, unterständig, verwachsen. Steinfrüchte kugelig, fleischig, schwarz. 3 Arten in O-Asien.

Wie die Efeuaralie ist auch die Zimmeraralie mit ihren großen, handförmig gelappten Blättern in sehr wintermilden Klimazonen eine attraktive, immergrüne Blattschmuckpflanze, die auch noch an stark beschatteten Plätzen gedeiht. Bei uns wird sie ganz überwiegend als Kalthauspflanze kultiviert. Die Pflanzen sind in allen Teilen giftig.

Fatsia japonica (Thunb.) Decne. et Planch., Zimmeraralie
Immergrüner, 2–5 m hoher Strauch. Blätter wechselständig, handförmig gelappt, lang ge-



Fatsia japonica



Ficus carica

stielt, im Umriß fast kreisförmig, 10–30 cm breit, Lappen 7–9(–11), lanzettlich, dunkelgrün. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, gelblich grün, in kugeligen, lang gestielten, zu Rispen vereinten Köpfchen. Oktober–November. S-Korea, S-Japan. LB 9.3.5.5. WHZ 9. 🏆 1993.
'Moseri'. Wuchs gedrungen. Blätter größer.
'Variegata'. Blätter weiß oder gelbbunt, oft vergrünend. 🏆 1993.

Ficus L., Moraceae
Feige
(lateinisch *ficus* = Echter Feigenbaum, *Ficus carica*)

Immer- oder sommergrüne, Milchsaft führende Bäume, Sträucher, Lianen oder Epiphyten, zahlreiche Arten mit Luftwurzeln. Blätter in der Regel wechselständig, ungeteilt oder gelappt. Blüten 1-geschlechtig, meist 1-häusig verteilt, sehr klein, ♂ und ♀ Blüten meist in sehr großer Zahl auf der Innenseite einer geschlossenen, krug- oder urnenförmigen Blütenstandsachse verborgen, die zur Reife saftig-fleischig wird, ♂ Blüten mit 1- bis 6-blättriger Hülle und 1–6 Staubblättern, ♀ Blüten mit 8-blättriger oder fehlende Blütenhülle und 2 verwachsenen, oberständigen Fruchtblättern. Scheinfrüchte (Feigen) länglich oder birnenförmig, einzeln in den Blattachseln stehend, kurz gestielt. Etwa 850 Arten, überwiegend in den Tropen.

Von den zahlreichen *Ficus*-Arten ist in Mitteleuropa nur *F. carica* in wintermilden Lagen ausreichend frosthart. Sie ist im Mittelmeergebiet seit alters her als Obstbaum in Kultur. An klimatisch günstigen Standorten des Weinbauklimas hält sie auch in Deutschland im Freien aus.

Dem Feigenbaum ist eine bemerkenswerte Blütenbiologie eigen. Aus der Wildform haben sich infolge jahrtausendelanger Kultur zwei Formen entwickelt, die Bocks-, Holz- oder Capri-Feige und die Kultur-Feige. Die Blütenstände der Kultur-Feigen enthalten nur langgriffelige ♀ Blüten, die der Bocks-Feigen dagegen neben kurzgriffeligen ♀ Blüten im oberen Teil auch ♂ Blüten. Die Feigenwespe, *Blastophaga psenes*, deren Larven sich in den ♀ Blüten der Bocks-Feigen entwickeln, nehmen beim Verlassen des Blütenstandes des Pollen mit und sorgen so auch für die Befruchtung der Kultur-Feigen. Die Symbiose zwischen Feigenblüte und bestimmten Insekten ist schon von den antiken Naturforschern Aristoteles und Theophrast beobachtet worden. Schon damals wurde die Bestäubung durch das Aufhängen von Zweigen der Bocks-Feige in Bäumen der Kultur-Feige gefördert. Eine Fruchtbildung ist bei Feigen jedoch auch ohne Bestäubung möglich, allerdings werden dabei keine Samen gebildet. Samenlose Sorten isst man häufig als Frischobst, Sorten mit Samen als Trockenobst. Als Trockenfeigen werden Smyrna-Typen vorgezogen. Sie enthalten Samen, die den Feigen einen nussartigen Geschmack verleihen.

Ficus carica L.,
Echte Feige
Sommergrüner Strauch oder kleiner Baum. Zweige dick, behaart, mit großen Blattnarben. Blätter 10–20 cm lang, tief 3- bis 5-lappig, selten ungeteilt, breit eiförmig bis rundlich, Blattlappen ± verkehrteiförmig, stumpf, unregelmäßig gezähnt, oberseits rau, unterseits weicher behaart. Blüten wie bei der Gattung beschrieben. Mai–Oktober. Früchte grünlich, bräunlich oder violett, wohlschmeckend. S-, SW- und SO- Europa, N-Afrika, Türkei, Levante, N-Irak, Iran, M-Asien. (In Kreta bereits um 1600 vor Chr. als Obstbaum in Kultur.) LB 6.4.1.5. WHZ 8a.
'Violetta'. Frosthärter als die Art. Früchte sehr groß. Schon als sehr junge Pflanze reich fruchtend. (Seit mehr als 70 Jahren in Kultur, 1997 benannt.)

Flueggea Willd., Euphorbiaceae
Beilholz
(nach Johannes Flüggé, 1775-1816)

Aufrechte Sträucher oder kleine Bäume. Zweige gelegentlich in Dornen endend. Blätter wechselständig, kurz gestielt, einfach, ganzrandig oder fein gesägt. Blüten meist 2-häusig verteilt, achselständig, einzeln, gebüschelt oder in Trugdolden, ♂ Blüten lang gestielt, Kelchblätter 4–7, Kronblätter fehlend, Staubblätter 4–7, länger als die Kelchblätter, dem Diskus basal angeheftet, bei ♀ Blüten Stiele stielrund oder kantig, Kelchblätter 4–7, Fruchtknoten (2–)3(–4)-fächrig. Fruchtkapseln kugelig oder 3-eckig, sich 3-teilig öffnend oder geschlossen bleibend und beerenartig, Kelchblätter bleibend. Etwa 13 Arten, weltweit verbreitet in tropischen und warm temperierten Zonen.

In Europa ist meist nur *F. suffruticosa* in Kultur. Die Art wird in der Regel nur in dendrologischen Sammlungen gehalten, oft unter dem Namen *Securinega suffruticosa*. In China haben Blätter und Früchte eine medizinische Bedeutung, sie werden gegen Kinder- und Gesichtslähmung sowie gegen Nervenschwäche eingesetzt.

Flueggea suffruticosa (Pall.) Baill.,
Beilholz
Sommergrüner, 1–3 m hoher, reich verzweigter Strauch. Zweige anfangs mehr oder weniger kantig, grünlich, zuletzt nahezu stielrund, Enddornen fehlen. Blätter 1,5–8 cm lang, elliptisch bis länglich-elliptisch, selten verkehrteiförmig, spitz

oder stumpf, Basis stumpf oder keilförmig, ganzrandig oder gelegentlich unregelmäßig gesägt, Nebenblätter vorhanden. ♂ Blüten zu 3–18 in Trugdolden, Kelchblätter 5–6, in der Knospe dachig angeordnet, ♀ Blüten mit 3 verwachsenen, oberständigen Fruchtblättern, in ♂ Blüten als Rudiment vorhanden. Fruchtkapseln 2–5 mm breit, zur Reife rotbraun. China, Japan, Korea, Mongolei, Russland. (1783) LB 4.2.1.6. WHZ 6a.

Fontanesia Labill., Oleaceae

Fontanesie

(nach René Louiche Desfontaines, 1750–1833, französischer Botaniker)

Monotypische Gattung

Fontanesien sind anspruchslose, wenig auffallende, selten kultivierte Gruppensträucher, die wie die nahe verwandten Liguster-Arten verwendet werden können.

F. angustifolia Dippel = *F. phillyreoides*
F. fortunei Carrière = *F. phillyreoides* var. *fortunei*

Fontanesia phillyreoides Labill. var. phillyreoides,
Kleinasiatische Fontanesie
Sommergrüner, an Liguster erinnernder, bis 1,5 m hoher, reich verzweigter Strauch. Zweige dünn, ± deutlich 4-kantig. Knospen 1–2 mm groß, mit 2 Paar äußeren Knospenschuppen. Blätter gegenständig, einfach, 2–7 cm lang, eiförmig-lanzettlich bis elliptisch-länglich, kurz gestielt, oberseits matt- bis graugrün. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, radiär, wenig ansehnlich, weißlich, etwa 3 mm breit, in achselständigen Trauben oder endständigen Rispen, zahlreich, Kelch klein, Kronblätter 4, frei, Staubblätter 2, die Kronblätter überragend, Fruchtknoten oberständig. Mai–Juni. Nussfrüchte ei- bis kreiselförmig oder ellipsoid, 6–8 mm lang, stark abgeflacht, ringsum dünn geflügelt, 2-fächrig, je Fach 2 Samen. S-Europa, Türkei, Libanon, Syrien. (1787). LB 6.1.4.6. WHZ 6b.
var. *fortunei* (Carrière) Yalt., Chinesische Fontanesie. Straff aufrechter, bis 3 m hoher Strauch. Blätter 4–10 cm lang, lanzettlich, lang zugespitzt, oberseits glänzend frischgrün, im Herbst lange haftend. Blüten weißlich, rosa angehaucht. Mai–Juni. Früchte eiförmig, 8 mm lang. O-China. (1845). LB 6.3.2.5. WHZ 5b.


Fontanesia phillyreoides var. *phillyreoides*

Forestiera Poir., Oleaceae

Adelie

(nach Charles Le Forestier, französischer Botaniker, Anfang des 19. Jahrh.)

Sommergrüne, an Liguster erinnernde Sträucher. Knospen 1–2 mm lang, eiförmig, kahl. Blätter gegenständig, einfach, ganzrandig oder fein gesägt. Blüten polygam oder 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, unscheinbar, grünlich, in achselständigen Büscheln oder Trauben, meist vor der Laubentfaltung, Blütenhülle einfach, Kelchblätter 4–6, Staubblätter 2–3, Fruchtknoten 2-fächrig. Steinfrüchte 3–7 mm lang, dunkelpurpurn bis schwarz, Mesokarp dünn trockenhäutig. 15 Arten in N-Amerika und von Westindien bis Brasilien.

Adelien sind selten gepflanzte Sträucher. *F. neomexicana* ist wertvoll wegen ihrer Trockenresistenz. Kultur am besten auf durchlässigen Böden und an vollsonnigen Plätzen.

Forestiera acuminata (Michx.) Poir.,
Spitzblättrige Adelie, Sumpfliguster
2–3 m hoher, kahler Strauch. Blätter 3–10 cm lang, länglich-eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, über der Mitte leicht gesägt, frischgrün. Blüten unscheinbar, grünlich, ♂ Blüten in sitzenden Büscheln, ♀ Blüten in kleinen Rispen. April–Mai. Früchte länglich, 1,2 cm lang, purpurn. NOZ-, Z- und SO-USA. (1812). LB 1.2.5.5. WHZ 6a.

Forestiera neomexicana A. Gray,
Neumexikanische Adelie, Wüstenolive
Bis 3 m hoher, sparriger, gelegentlich dorniger Strauch. Blätter bis 5 cm lang, länglich verkehrteiförmig bis lanzettlich, in einen kurzen Stiel verschmälert, graugrün, kahl. Blüten unscheinbar, gelblich, ♀ und ♂ in Büscheln. April–Mai. Früchte kurz ellipsoid, 4–5 mm lang, schwarz, blau bereift. Z- und SW-USA. (1913). LB 2.5.2.5. WHZ 6a.


Forestiera neomexicana

Forsythia Vahl, Oleaceae

Forsythie

(nach William Forsyth, 1737–1804, englischer Botaniker, Superintendent der Royal Botanic Gardens, Kensington)

Sommergrüne, kahle Sträucher. Zweige stielrund oder 4-kantig, mit gekammertem Mark (nur bei *F. suspensa* hohl), goldgrün, mit zahlreichen Korkwarzen. Knospen an beiden Enden verschmälert, häufig mit Beiknospen. Blätter gegenständig, meist einfach, selten 3-lappig, gesägt bis fast ganzrandig, kurz gestielt. Blüten zwittrig, radiär, gelb, zu 1–6 achselständig, vor den Blättern, Kelch und Krone tief 4-teilig, Kronblätter in der Knospe gedreht und sich überdeckend. Die Blüten kommen in der Ausbildung des Griffels in zwei Formen vor: Bei der langgriffeligen Form ist der Griffel länger als die Staubblätter, deshalb steht die 2-teilige Narbe über den Staubbeuteln; bei der kurzgriffeligen Form ist der Griffel so kurz, dass die Narben unterhalb der Staubbeutel zwischen den beiden Staubfäden stehen. *Forsythia*-Arten und -Sorten werden in der Regel vegetativ vermehrt, sie kommen deshalb fast immer nur in einer der beiden Griffel-Formen vor. Fruchtkapseln 1–1,5 cm lang, gestielt, aufrecht, stark verholzt, 2-fächrig, sich 2-klappig öffnend. Samen spindelartig, 5–7 mm lang. 8 Arten in O-Asien, 1 Art in SO-Europa.

Seit Forsythien vor mehr als 100 Jahren aus Ostasien in unsere Gärten kamen, gehören sie zu den beliebtesten unter unseren Blütengehölzen. Im zeitigen Frühjahr entfalten die sonst eher unauffälligen Sträucher ihre überreiche Blütenfülle und prägen mit ihrem kräftigen Gelb ganze Gartenlandschaften. Zum hohen Bekanntheitsgrad der Forsythien haben neben den Blüten auch noch andere Eigenschaften beigetragen – vor allem ihre Anspruchslosigkeit an den Standort, ihre Gesundheit und ihre große Frosthärte, aber auch die Tatsache, dass sie sich in der Baumschule problemlos vermehren und kultivieren lassen und deshalb preiswert angeboten werden können.

Forsythien werden am besten einzeln oder in kleinen Gruppen so gepflanzt, dass sich ihre weit ausgebreiteten oder überhängenden Zweige voll entfalten können.

Vor mehr als 100 Jahren sind aus Kreuzungen ostasiatischer Arten, *F. suspensa* × *F. viridissima*, die ersten reich blühenden Sorten ausgelesen worden, einige davon sind heute noch durchaus gartenwürdig. Die Züchtungsarbeit an Forsythien setzt sich bis in die Gegenwart fort. Ab 1939 wurde versucht durch Einwirkung von Colchicin polyploide Sorten mit größeren Blüten zu erzielen, z. B. ‘Beatrix Farrand’ und ‘Karl Sax’. In Polen wurden seit 1970 Hybriden wie ‘Fontana’, ‘Helios’ und ‘Maluch’ gezüchtet, die sich alle durch eine besonders große Winterhärte auszeichnen. Von diesen ist in den Niederlanden 1991 nur ‘Maluch’ positiv bewertet worden. Am

Institut National de la Recherche Agronomique (INRA) in Frankreich wurde ab 1972 ein Programm zur Züchtung neuer Forsythien aufgelegt. Die Sorten BOUCLE D'OR, MARÉE D'OR und MÊLÉE D'OR wurden aus Sämlingen von *F.* ×*intermedia* ausgelesen, die vorher mit Gammastrahlen behandelt worden waren; sie wurden 1986 auf den Markt gebracht. Alle zeichnen sich durch einen kompakten, niedrigen Wuchs, durch große Blüten und eine reiche Blüte aus.

Forsythien sind ein nahezu klassisches Beispiel für zahlreiche Straucharten, die sich aus dem Basisbereich verjüngen. Forsythien blühen am vorjährigen Holz, eine Vollblüte kann sich also nur an jüngeren Zweigen entwickeln. Deshalb werden in Abständen von 2–3 Jahren jeweils einige der ältesten Äste bis zum Boden herausgeschnitten.

Forsythia 'Arnold Dwarf'

(*F.* ×*intermedia* × *F. japonica* var. *saxatilis*)
Niedriger, bis etwa 1 m hoher, 1,8–2,1 m breiter Strauch. Blätter 2,5–5 cm lang, stark gezähnt, selten 3-lappig. Blüten grünlich gelb, nur selten entwickelt. April. (1941). LB 9.3.3.6. WHZ 5b.

Forsythia Boucle d'Or ('Courtacour')

Wuchs schwach, unregelmäßig, breit- bis flachbuschig, stark verzweigt, bis etwa 0,8 m hoch und 1,2 m breit, ohne starken Schnitt rasch vergreisend. Zweige dick, mit sehr kurzen Internodien und sehr kurzen Seitenzweigen. Blätter derb ledrig, etwa 8 cm lang, breit eiförmig, stumpf, Basis keilförmig, im oberen Teil unregelmäßig kerbig gesägt, matt glänzend, dunkelgrün. Blüten goldgelb, klein, sehr unregelmäßig. März–April. (1986). LB 9.3.3.6. WHZ 7a. s D 2004.

F. 'Courtacour' = *F.* BOUCLE D'OR
F. 'Courtadic' = *F.* MELISA
F. 'Courtalyn' = *F.* ×intermedia WEEK-END
F. 'Courtaneur' = *F.* MÊLÉE D'OR
F. 'Courtasol' = *F.* MARÉE D'OR

Forsythia europaea DEGEN et BALD., Europäische Forsythie

Bis 2,5 m hoher, ziemlich straff aufrechter bis sparrig wachsender Strauch. Triebe hellbraun, Mark gekammert. Blätter 4–7 cm lang, eiförmig spitz, Basis abgerundet bis breit keilförmig, meist ganzrandig oder mit wenigen kleinen Zähnen. Blüten hellgelb, klein, meist einzeln, kurz gestielt, Kelchblätter breit eiförmig, grün, kürzer als die schmal länglichen Kronblätter, Griffel meist kurz. April. SO-Europa. (1899). LB 6.1.2.5. WHZ 6a.

F. fortunei LINDL. = *F. suspensa* var. *fortunei*

Forsythia giraldiana LINGELSH., Giralds Forsythie

Bis 4 m hoher, straff aufrechter, etwas dünntriebiger Strauch. Triebe dunkelpurpurn, Mark gekammert. Blätter 5–12 cm lang, elliptisch bis länglich-lanzettlich, lang zugespitzt, ganzrandig bis leicht gezähnt, unterseits Nerven meist spärlich behaart. Blüten hellgelb, meist einzeln oder zu 3, Kelch mit kurzer Röhre, Krone glockig, etwa 2 cm breit, Griffel lang. März–April. NW-China. (1910). LB 6.3.2.5. WHZ 6a.

Forsythia ×intermedia ZABEL, Hybrid-Forsythie

(*F. suspensa* × *F. viridissima*)
2–3 m hoher, aufrechter bis breit ausladender Strauch. Triebe meist 4-kantig, Mark gekammert, selten hohl. Blätter bis 12 cm lang, eiförmig-lanzettlich, bis unter die Mitte gesägt, an kräftigen Langtrieben gelegentlich 3-lappig. Blüten je nach Sorte zwischen 3,5 und 6 cm breit, meist zu mehreren in Büscheln, Länge der Griffel bei den Sorten unterschiedlich. Ende April–Anfang Mai. (Vor 1880). LB 9.3.2.5. WHZ 5b.
'Beatrix Farrand'. Wuchs stark, steif aufrecht, 3–4 m hoch. Blätter 9–10,5 cm lang, grob gesägt, matt blaugrün, im Herbst purpurn. Blüten chromgelb, sehr groß, etwas hängend, zu 2–5. (1959). o NL 1991.

'Courtalyn' = WEEK-END

'Densiflora'. Wuchs mittelstark, bis 2 m hoch. Zweige aufrecht bis überhängend. Triebe grünlich braun. Blätter 8–9,5 cm lang, länglich-eiförmig, häufig 3-lappig. Blüten hellgelb, zu 2–5, nicht sehr zahlreich. (1899). o NL 1991.
'Fiesta'. Wuchs niedrig, bis 1 m hoch. Blätter grün, in der Mitte gelb, zitronengelb oder rahmweiß. Blüten hell goldgelb. (1986).

'Flojor' = MINIGOLD

'Golden Nugget'. Wuchs aufrecht, dicht verzweigt, bis 2 m hoch. Triebe grünlich braun. Blätter 7–8 cm lang, eiförmig, stumpfgrün, sehr grob gezähnt. Blüten reingelb, groß, zu 2–9. (1964). * NL 1991.
'Goldrausch'. Wuchs anfangs locker, später straff aufrecht, mittelstark verzweigt, bis etwa 1,4 m hoch. Blätter 8–12 cm lang, breit eiförmig, sehr stark gezähnt, lebhaft grün. Herbstfärbung gelb. Blüten leuchtend goldgelb, sehr groß, trichterförmig, Kronblätter sehr breit, am Rand gefranst, sehr reich blühend, sehr später Blühbeginn, Blütenbildung auch nach einem starken Rückschnitt an 1-jährigen Zweigen. (Nach 1991). *** D 2004.
'Goldzauber'. Wuchs breit aufrecht, locker und unregelmäßig, gering verzweigt, bis etwa 2 m hoch. Triebe olivgrün bis purpurrot. Blätter 5–7 cm lang, eiförmig, grob gezähnt, dunkelgrün. Blüten goldgelb, groß, trichterförmig, Blütenzweige lang, locker mit Blüten besetzt, Kronblätter breit. (1974). o NL 1991, * D 2004.
'Lynwood'. Wuchs breitbuschig aufrecht, dicht verzweigt, bis etwa 2,5 m hoch. Zweige dick. Triebe olivgrün. Blätter 8–10 cm lang, länglich-eiförmig, gezähnt oder in der unteren Hälfte ganzrandig, stumpfgrün, im Herbst lange haftend. Blüten hellgelb, groß, Triebe nahezu vollständig mit Blüten besetzt, sehr reich blühend. (1935). ** NL 1991, 🏆 1993, *** D 2004.
'Mertensiana'. Wuchs gedrungen, bis etwa 1,5 m hoch. Zweige aufrecht-überhängend. Blätter 2,5–5,5 cm lang, einfach, an Langtrieben 3-lappig, eiförmig bis lanzettlich. Blüten hellgelb, zu 2, hängend. (1949). o NL 1991.
MINIGOLD ('Flojor'). Wuchs straff aufrecht bis buschig, dicht verzweigt, bis etwa 1,9 m hoch. Blätter 6,5–9 cm lang, schwach gezähnt, stumpf dunkelgrün mit hellgrüner Nervatur. Blüten goldgelb, groß, trichterförmig, Kronblätter breit, sehr reich blühend, Blütenzweige lang, dicht mit Blüten besetzt. (1972). o NL 1991, *** D 2004.
'Primulina'. Wuchs aufrecht, ziemlich breit, bis 2 m hoch. Triebe grün. Blätter 9–13 cm lang, eiförmig, im oberen Teil scharf gesägt, im unteren Teil mit 2 kleinen Blättchen. Blüten hellgelb, einzeln oder bis zu 6. (1912). o NL 1991.
'Spectabilis'. Wuchs kräftig, aufrecht bis überhängend, ziemlich dicht verzweigt, 3–4 m hoch. Triebe olivgrün. Blätter 6–11 cm lang, eiförmig-lanzettlich, oberhalb der Mitte gezähnt, mattgrün. Blüten hellgelb, groß, zu 2–6, dicht gedrängt und rings um den Zweig stehend. (1906). *** NL 1991.
'Spring Glory'. Wuchs aufrecht bis überhängend, 3–4 m hoch. Triebe braun. Blätter 6–11 cm lang, länglich, an der Spitze gezähnt, mattgrün. Herbstfärbung gelb. Blüten hell schwefelgelb, zu 1–5 oder mehr, sehr zahlreich (1942). ** NL 1991.
'Vitellina'. Wuchs kräftig, aufrecht, ziemlich dicht verzweigt. Triebe olivgrün. Blätter 6,5–8 cm lang, länglich-eiförmig, schwach glänzend grün, im oberen Teil gezähnt, sich schon zur Blütezeit entfaltend. Blüten dunkelgelb, zu 2–5, klein, zahlreich. (1899). o NL 1991.
WEEK-END ('Courtalyn'). Wuchs breitbuschig, kompakt, sehr gut verzweigt, bis etwa 1,8 m hoch. Blätter 7–9 cm lang, eiförmig-länglich, im oberen Teil regelmäßig grob gezähnt, frischgrün. Blüten goldgelb, mittelgroß, trichterförmig, sehr zahlreich. (1985). * NL 1991, 🏆 1996, *** D 2004.

F. koreana (REHDER) NAKAI = *F. viridissima* var. *koreana*

Forsythia 'Maluch'

(*F. ovata* × *F.* ×*intermedia*)
Dicht und regelmäßig verzweigter, dünntriebiger, bis etwa 1,5 m hoher Strauch. Triebe olivgrün. Blätter 3,5–5,5 cm lang, länglich-eiförmig, gezähnt, zur Spitze hin ganzrandig. Blüten gelb, klein, auf der ganzen Zweiglänge dicht gedrängt, oft erst nach einigen Jahren reich blühend. März–April. (1966). LB 9.3.3.5. WHZ 5a.* NL 1991.

Forsythia MARÉE D'OR ('Courtasol')

Wuchs breit- bis flachbuschig, sehr dicht verzweigt, bis etwa 1 m hoch, 1,4 m breit. ausgebreitet bis aufsteigend, äußere Zweige dem Boden aufliegend und sich bewurzelnd. Blätter etwa 10 cm lang, lanzettlich, teilweise leicht deformiert, lang zugespitzt, zur Basis allmählich verschmälert, im oberen Teil unregelmäßig grob gezähnt, hellgrün. Blüten hellgelb, klein, unregelmäßig am Zweig verteilt, Kronblätter schmal.



Forsythia ×intermedia 'Goldzauber'



Forsythia giraldiana



Forsythia ovata 'Dresdener Vorfrühling'

März–April. (1986). LB 9.3.3.5. WHZ 6a. * D 2004. 🏆 2002.

Forsythia Mêlée d'Or ('Courtaneur')
Wuchs aufrecht, buschig, kompakt, bis 1 m hoch. Zweige dick, steif, Seitenzweige etwas länger als bei Marée d'Or. Blätter etwa 9 cm lang, lanzettlich, regelmäßig lang zugespitzt, zur Basis hin verschmälert, ganzrandig oder unregelmäßig scharf gezähnt, mittelgrün. Blüten hellgelb, sehr zahlreich. März–April. (1986). LB 9.3.3.5. WHZ 6a.

Forsythia Melisa ('Courtadic')
Wuchs buschig, kompakt, dicht verzweigt, etwa 1 m hoch und breit. Blüten hellgelb, groß, sehr zahlreich, wie die von *F.* ×*intermedia* 'Spring Glory'. März–April. (1977). LB 9.3.3.5. WHZ 6a.

Forsythia ovata Nakai,
Koreanische Forsythie
1–2 m hoher, aufrechter bis breit ausladender, früh austreibender Strauch. Triebe stielrund, braun. Blätter 5–7 cm lang, dünn, eiförmig bis breit eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis gestutzt bis leicht herzförmig, fein gesägt bis fast ganzrandig. Blüten hellgelb, nur 1,5 cm lang, zu 1–2, Kelchblätter breit eiförmig, kürzer als die breit länglichen Kronblätter, Griffel meist kurz. März–April. Korea. (1918). LB 6.3.2.6. WHZ 5a.

'Dresdener Vorfrühling'. Wuchs straff aufrecht, gering verzweigt, bis etwa 2 m hoch. Blüten hellgelb, mittelgroß, meist nur halb geöffnet, Kronzipfel schmal, gedreht, bis zu 7 in dichten Büscheln, auch an 1-jährigen Langtrieben, sehr zahlreich und oft 2–3 Wochen vor allen anderen Sorten blühend. (1973). ** D 2004.
'Tetragold'. Wuchs buschig aufrecht, gedrungen, dicht verzweigt, 1–1,5 m hoch. Zweige dick. Blätter 5–9 cm lang, eiförmig, meist ganzrandig, mattgrün. Blüten tiefgelb, größer als bei der Art, bis 3 cm breit, einzeln oder zu mehreren. (1963). o NL 1991.

Forsythia suspensa (Thunb.) Vahl **var. suspensa**,
Hänge-Forsythie
Aufrechter bis stark hängender, bis 3 m hoher Strauch. Zweige schwach 4-kantig, hohl. Blätter 6–10 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, spitz, Basis breit keilförmig bis abgerundet, gesägt, oft 3-lappig. Blüten goldgelb, etwa 2,5 cm lang, zu 1–3. März–April. China. (1833). LB 6.3.2.5. WHZ 5b. 🏆 1993.
var. *fortunei* (Lindl.) Rehder, Fortunis Forsythie. Wuchs aufrecht, bis 3 m hoch. Zweige erst im Alter abstehend oder bogig überhängend, bei entsprechendem Standort 3–5 m lang werdend. Blätter oft 3-lappig, scharf gesägt. Blüten dunkelgelb, mit schmalen, ausgebreiteten, oft gedrehten Zipfeln. China. (Um 1860).
var. *sieboldii* Zabel, Kletter-Forsythie. Im Alter bis 2,5 m hoher Strauch. Zweige dünn, wenn möglich kletternd und dann lang überhängend, sonst dem Boden aufliegend. Blätter meist einfach. Blüten wenig zahlreich, Krone anfangs glockig, Kronzipfel breit und flach, etwas abstehend. China, schon sehr früh in Japan in Kultur. (1833). LB 6.4.2.9. WHZ 5b.

Forsythia viridissima Lindl. **var. viridissima**,
Grüne Forsythie
Bis 2 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige olivgrün, steif, 4-kantig. Blätter 4–14 cm lang, elliptisch-länglich bis lanzettlich, spitz, Basis keilförmig, meist nur oberhalb der Mitte gesägt oder ± ganzrandig, dunkelgrün. Blüten sattgelb mit grünem Anflug, etwa 2,5 cm lang, zu 1–3, Kronblätter schmal länglich, Kelchblätter halb so lang wie die Kronröhre, Griffel lang. April–Mai. China. (1844). LB 6.4.1.6. WHZ 6b.
'Bronxensis'. Wuchs schwach, sehr niedrig, breit und kompakt, 0,2–0,4 m hoch. Blätter 3–7 cm lang, eiförmig-lanzettlich, mattgrün, dicht gedrängt stehend, ganzrandig bis auffallend grob gezähnt. Blüten hellgelb, zu 1–3, abwärts gerichtet, nur geringer Blütenansatz. (1947). o NL 1991.
var. *koreana* Rehder. Bis 2,5 m hoher, breitwüch-


Fortunearia sinensis


Fothergilla gardenii


Frangula alnus

siger Strauch. Blätter bis 12 cm lang, länglich-eiförmig, im Herbst braunviolett gefärbt. Blüten hellgelb, größer als bei var. *viridissima*. Korea. (1907).
'Weber's Bronx'. Eine aus 'Bronxensis' selektierte, reich blühende, kaum 0,5 m hohe, kompakte Zwergform. Blätter klein. Blüten goldgelb. (Vor 1979).

Fortunearia Rehder et E.H. Wilson, Hamamelidaceae
Fortunearie
(nach Robert Fortune, 1812–82, englischer Gärtner und Forschungsreisender, Pflanzensammler für die Royal Horticultural Society)

Monotypische Gattung.

Der selten kultivierte, langsam wachsende Strauch stellt die gleichen Kulturansprüche wie *Hamamelis*.

Fortunearia sinensis Rehder et E.H. Wilson, Fortunearie
Sommergrüner, bis 10 m hoher, breitkroniger Baum oder Strauch. Borke graubraun. Triebe, Blatt- und Blütenstiele dicht sternhaarig. Blätter wechselständig, einfach, derb, bis 15 cm lang, verkehrteiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis abgerundet, unregelmäßig gezähnt, oberseits kahl, unterseits Nerven behaart. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, 5-zählig, Kelch 5-lappig, Kronblätter 5, pfriemlich, etwas kürzer als die Kelchblätter, rötlich, in dichten, aufrechten Trauben, die ♂ Trauben 2 cm lang, die zwittrigen bis 5 cm lang. März. Fruchtkapseln holzig, 2-klappig, eiförmig, 1,2 cm lang. China: W-Hubei. (1907). LB 3.2.5.5. WHZ 7b.

Fothergilla L., Hamamelidaceae
Federbuschstrauch
(nach John Fothergill, 1712–80, englischer Arzt und Gartenfreund)

Sommergrüne, trägwüchsige Sträucher. Zweige braun, Endknospen 5–8 mm lang, Triebe und Knospenschuppen sternhaarig. Blätter wechselständig, einfach, kurz gestielt, verkehrteiförmig bis elliptisch, in der oberen Hälfte grob gezähnt, hell- bis mittelgrün, im Herbst karminrot bis orangegelb, Nebenblätter hinfällig. Blüten zwittrig, radiär, duftend, in endständigen, aufrechten, 3–8 cm langen Ähren, Blütenhülle einfach, Kelch 5- bis 7-lappig, Staubblätter etwa 24, die weißen, bis 2,5 cm langen, weißen Staubfäden zur Spitze hin deutlich verdickt, Staubbeutel gelb, Fruchtknoten 2-fächrig, oberständig. Fruchtkapseln 1–1,5 cm lang, sitzend, braun borstig behaart, 2-samig, sich meist 2-klappig öffnend, Griffel und Kelch bleibend. Samen ca. 8 mm lang, glänzend hellbraun. 2 Arten im südöstl. N-Amerika.

Dekorative Elemente der beiden *Fothergilla*-Arten sind die süß nach Honig duftenden, federbuschartigen, durch die zahlreichen langen Staubblätter geprägten, lange haltbaren Blüten im April–Mai und die prachtvolle, leuchtende, orangefarbene und rote Färbung der Blätter im Herbst, die an beiden Arten auftreten kann und sich an sonnigen Standorten am besten ausbildet. Beide Arten wachsen sehr gemächlich, sie brauchen zeitlebens nicht geschnitten zu werden. Am besten gedeihen sie auf frischen, sandig-humosen, sauren bis neutralen Böden in sonnigen bis lichtschattigen, windgeschützten Lagen. Die Blüten werden gern von Hummeln beflogen.

F. alnifolia L. f. = *F. gardenii*
F. alnifolia var. *major* Sims = *F. major*
F. carolina (L.) Britton = *F. gardenii*

Fothergilla gardenii Murray, Erlenblättriger Federbuschstrauch
Bis 1 m hoher, zunächst straff aufrechter, später breiter, buschiger, schwach Ausläufer bildender Strauch. Junge Triebe weißlich behaart. Blätter 2–5 cm lang, verkehrteiförmig bis eiförmig, Basis herzförmig, in der oberen Hälfte unregelmäßig gezähnt. Herbstfärbung leuchtend gelb bis orange und scharlachrot. Blüten duftend, in 2–3 cm langen, zylindrischen, endständigen Ähren, vor den Blättern, Staubblätter 2,5 cm lang, weiß. April–Mai. SO-USA. (1765). LB 1.2.5.6 (4.1.5.6). WHZ 6b.
'**Blue Mist**'. Wuchs gedrungen, bis ewa 0,8 m hoch. Blätter hell blaugrau bis blaugrün. Etwas kleiner als bei der Art, im Herbst gelb. Blüten weniger zahlreich als bei der Art. (1979).

Fothergilla ×intermedia Ranney et Fantz (*F. gardenii* × *F. major*)
Sehr variabler, breit aufrechter, kugeliger Strauch, ähnlich *F. major*. Blätter 5,6–11,1 cm lang, breit eiförmig bis breit verkehrteiförmig oder rund, abgerundet, an der Basis herzförmig bis flach, oberseits blau- bis dunkelgrün, unterseits hellgrün bis hell graugrün. Herbstfärbung gelb oder orange bis tiefrot. Blüten in etwa 6,5 cm langen, aufrechten Ähren. USA: North Carolina. LB 4.1.2.5. WHZ 6b.
'**Blue Shadow**'. Blätter im Austrieb bläulich grün, später intensiv grünlich blau. Die Blattfärbung ist bei Jungpflanzen nicht stabil, deshalb grün belaubte Triebe entfernen. (2002).
'**Mount Airy**'. 1–1,5 m hoher, wüchsiger, reich blühender Strauch. Blätter tiefgrün, Herbstfärbung gelb, orange und rot bis purpurrot, lange anhaltend, bis über die ersten Nachtfröste hinaus. (Etwa 1980). 🏆 2012.

Fothergilla major (Sims) Lodd., Großer Federbuschstrauch
1,5–3 m hoher, geschlossener, halbkugeliger bis breit kegelförmiger Strauch mit aufstrebenden Grundästen. Junge Triebe weiß sternhaarig. Blätter 5–10 cm lang, rundlich-eiförmig bis breit eiförmig, Basis keil- oder herzförmig, nahezu ganzrandig, mit einigen Zähnen oberhalb der Mitte, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits grün oder blaugrün, spärlich behaart bis sternhaarig. Herbstfärbung lange anhaltend, leuchtend gelb und orange bis rot. Blüten würzig duftend, in 3–6 cm langen, aufrechten Ähren an kurzen Seitenzweigen, mit den Blättern, Staubblätter bis 2 cm lang, weiß, rötlich überhaucht. Mai. SO-USA. (1780). LB 4.1.2.5 (2.3.5.5) (7.2.2.5). WHZ 6b. 🏆 1993.

F. monticola Ashe = *F. major*
F. parvifolia Kearney = *F. gardenii*

Frangula Mill., Rhamnaceae
Faulbaum
(unter Anlehnung an lateinisch *frangere* = brechen)

Bäume oder Sträucher. Zweige grau, mit hellen Lentizellen, Knospen nackt (bei *Rhamnus* Knospenschuppen vorhanden). Blätter wechsel- oder gegenständig. Blüten zwittrig, radiär, einzeln oder in Rispen, klein, 4- bis 5-zählig, Kronblätter 5, frei, oft kleiner als die Kelchblätter, Staubblätter 5, mit den Kronblättern verwachsen, Fruchtknoten 2- bis 3-fächrig. Früchte als hartschalige Steinfrucht ausgebildet. Etwa 20 Arten in Eurasien und N-Amerika, 3 Arten in Europa, in M-Europa nur *F. alnus*.

F. alnus kommt in erlenreichen Waldgesellschaften, Birken- und Kiefernmooren, Weidengebüschen sowie in Waldmantel-Gesellschaften vor und besiedelt feuchte, nährstoff- und meist basenarme, saure Sand-, Torf, Lehm- oder Tonböden. Bei den Blüten kommt Insekten- und Selbstbestäubung vor. Die für den Menschen giftigen Früchte werden durch Vögel verbreitet. Der Faulbaum ist eine wichtige Nahrungspflanze für die Raupe des Zitronenfalters (*Gonepteryx rhamni*). Die Rinde enthält das Anthraglykosid Glucofrangulin. Eine daraus gewonnene Droge wird als leichtes Abführmittel verwendet.

Frangula alnus Mill.,
Faulbaum, Pulverholz
Hoher, aufrechter Strauch oder bis 7 m hoher Baum. Junge Triebe grau bis rostrot behaart, nur wenig verkahlend, mit zahlreichen, länglichen, hellbraunen, quer gestellten Lentizellen. Blätter wechselständig, 3–8 cm lang, breit eiförmig bis breit elliptisch, kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig, ganzrandig, Nervenpaare 7–9, ober- und unterseits entlang der Nerven behaart, z. T. verkahlend. Blüten weißlich, zu 3–7 in achselständigen Büscheln, trichterförmig, 5-zählig. Mai–Juli. Früchte kugelig, 7–8 mm dick, schwarzviolett, Steinkerne 2–3. Europa, Türkei, Kaukasien, N-Iran, Sibirien, M-Asien. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 1.2.2.4. WHZ 3.
'Asplenifolius'. Zierlicher, feingliedriger Strauch. Blätter 4–6 cm lang, 3–5 mm breit, linealisch-lanzettlich, Rand unregelmäßig gekerbt oder ausgefressen und gewellt. (Vor 1888).
'Columnaris'. Wuchs säulenförmig, sehr dicht verzweigt, 3–4 m hoch, etwa 0,8 m breit. Blätter und Früchte wie bei der Art. (1936).
Fine Lane ('Ron Williams'). Wuchs regelmäßiger und schlanker als bei 'Asplenifolius'. Blätter etwas länger. (2009).

'Ron Williams' = Fine Lane

Frangula purshiana (DC.) J.G. Cooper,
Purgier-Faulbaum
5–12 m hoher, lockerer Strauch oder kleiner Baum. Junge Triebe behaart. Blätter wechselständig, 5–15 cm lang, elliptisch oder länglich-eiförmig, spitz oder stumpf, Basis abgerundet, entfernt gesägt bis fast ganzrandig, Nervenpaare 10–15, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und behaart bis nahezu kahl. Blüten gelblich grün, 4–5 mm breit, bis zu 25 in behaarten Dolden, 5-zählig. Mai–Juni. Früchte 1 cm dick, schwarz, Steinkerne meist 3. W-Kanada, NW- und W-USA. (1826). LB 2.3.5.3. WHZ 5a.

Frangula rupestris (Scop.) Schur,
Felsen-Faulbaum
Bis 0,8 m hoher, aufrechter oder niedergestreckter Strauch. Triebe behaart. Blätter wechselständig, 2–5 cm lang, elliptisch bis fast kreisrund, stumpf oder spitz, Basis abgerundet, stumpf gezähnt oder ganzrandig, Nervenpaare 5–8, unterseits auf den Nerven behaart. Blüten zu 3–8 in behaarten, doldigen Büscheln, 5-zählig. Mai–Juni. Früchte kugelig-eiförmig, 6 mm dick, erst rot, dann schwarz. S- und SO-Europa. (1800). LB 6.1.2.6. WHZ 6a.


Franklinia alatamaha

Franklinia W. Bartram ex Marshall,
Theaceae
Franklinie
(nach Benjamin Franklin, 1706–90, amerikanischer Staatsmann, Schriftsteller und Naturforscher)

Monotypische Gattung

Der seit 1803 nicht mehr wild gefundene, nur noch in Kulturen erhaltene Strauch ist mit seinen


Fothergilla gardenii


Fothergilla major

großen, weißen, becherförmigen, herrlich duftenden Blüten und der feuerroten Herbstfärbung sehr attraktiv. Leider wird er nur sehr selten angeboten. Für eine reiche Blüte und eine genügende Holzausreife braucht der Strauch lange, warme Sommer. Er gedeiht zufriedenstellend nur auf frischen, gut dränierten, neutralen bis leicht alkalischen Böden und an vollsonnigen Plätzen.

Franklinia alatamaha Marshall, Franklinie

Sommergrüner, aufrechter Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Rinde glatt, dünn. Junge Zweige olivgrün, Knospen etwa 1,5 cm lang, lang schnabelförmig ausgezogen, die äußeren Knospenschuppen silbrig behaart. Blätter wechselständig, einfach, 12–15 cm lang, länglich-verkehrteiförmig, zugespitzt, Basis schmal keilförmig, entfernt gesägt, oberseits glänzend frischgrün, unterseits behaart, Nebenblätter fehlend. Herbstfärbung oft leuchtend rot. Blüten zwittrig, radiär, weiß, 7–8 cm breit, einzeln, achselständig, becherförmig, 5-zählig, Kronblätter rundlich-eiförmig, Staubblätter zahlreich, Fruchtknoten 5-fächrig, oberständig. August–Oktober. Fruchtkapseln kugelig 1,5–2 cm breit, oben und unten aufspringend, mit bleibender Mittelsäule, je Fach bis 8 kantige, etwa 1 cm große Samen. SO-USA: Georgia. (1770). LB 3.2.1.4 (3.1.3.3). WHZ 7a.

Fraxinus L., Oleaceae

Esche

(lateinisch *fraxinus* = Esche)

Sommergrüne Bäume, seltener Sträucher. Zweige stielrund, seltener ± 4-kantig, Endknospen braun, grau oder schwarz, größer als die Seitenknospen, kurz und dicht behaart, Knospenschuppen 2(–4). Blätter gegenständig, gestielt, unpaarig gefiedert, selten bis auf das Endblättchen reduziert, Blättchen 1–15, sitzend oder gestielt, das Endblättchen fast immer gestielt, meist gesägt. Blüten zwittrig (Sektion Ornus, Blumeneschen) oder 1-geschlechtig und 1- oder 2-häusig verteilt, radiär, meist wenig ansehnlich, klein, in end- oder seitenständigen Rispen oder Trauben, Kronblätter meist 4 oder fehlend, Staubblätter meist 2, Fruchtknoten oberständig, meist aus 2 verwachsenen Fruchtblättern gebildet, je Fruchtfach 2 hängende Samenanlagen. Nussfrüchte meist stark abgeflacht, 2,5–4,5 cm lang, mit einem einseitigen, lang ausgezogenen Flügel. Samen basal, länglich, 1 cm lang. Etwa 65 Arten, vorwiegend in den gemäßigten Zonen Eurasiens (bis Nordafrika) und Nordamerikas, davon 4 Arten in Europa.

In ihren natürlichen Verbreitungsgebieten kommen Eschen häufig in Weich- und Hartholzauen vor. Sie besiedeln vorwiegend tiefgründige, nährstoffreiche, mäßig trockene bis frische Böden. Häufig gepflanzte Arten wie *F. angustifolia*, *F. excelsior* oder *F. pennsylvanica* können sich zu imposanten Baumgestalten entwickeln. Sie finden ihre Verwendung vorwiegend an Fließgewässern, als Park-, Dorf- und Hofbaum oder als Alleebaum an Land- und Stadtstraßen. *F. angustifolia* 'Raywood' und die Gewöhnliche Esche, *F. excelsior*, gelten für die Verwendung im innerstädtischen Straßenraum als bedingt geeignet. Die vegetativ vermehrten Auslesen von *F. excelsior* sowie die Blumen-Esche, *F. ornus*, gelten dagegen für diesen Verwendungszweck als geeignet.

Während die Blüten der windbestäubten Eschen unscheinbar sind, sind die Blüten der durch Insekten bestäubten Blumeneschen durchaus ansehnlich. Zu dieser Gruppe gehören die in Ostasien heimischen Arten *F. bungeana, F. paxiana* und *F. sieboldiana*, die amerikanische *F. cuspidata* sowie die in S- und SO-Europa vorkommende *F. ornus*, die am häufigsten gepflanzt wird. Alle Blumeneschen sind in der Jugend frostempfindliche, wärmeliebende und wärmebedürftige Bäume, die Boden- und Lufttrockenheit ertragen. Im Vergleich zu anderen Arten sind sie eher schwachwüchsig und deshalb auch für größere Gärten geeignet.

F. ornus ist ein wichtiges Element südosteuropäischer Waldgesellschaften. Die Bäume wurden früher nicht selten im Sommer geschneitelt, die mit Laub behafteten, getrockneten Zweige im Winter als Viehfutter verwendet. Der Baum hatte früher aber auch noch eine andere wirtschaftliche Bedeutung. Seit dem 15. Jahrh. wurde die Manna-Esche in Süditalien, seit dem 17. Jahrh. auch in Sizilien zur Gewinnung von Manna großflächig in Plantagen gehalten. Um Manna ernten zu können, wurden von Juni bis August an etwa 8–10 cm dicken Stämmen Schnitte angebracht, die bis zum Kambium reichten. Aus den angeschnittenen Siebröhren tritt ein bräunlicher Blutungssaft aus, der an der Luft erhärtet und sich gelblich weiß verfärbt. Gutes Manna enthält wenig Zucker, aber bis zu 75 % Mannit, einen süßlich schmeckenden Alkohol mit honigartigem Geruch. Manna ist ein altes Heilmittel gegen Husten, es wird auch als leichtes Abführmittel eingesetzt. Die früheren Anbauflächen sind heute weitgehend einträglicheren *Citrus*-Plantagen gewichen. Das aus der Manna-Esche gewonnene Manna hat nichts mit dem biblischen Manna zu tun, dessen Herkunft bis heute ungeklärt ist.

F. alba Marshall = *F. americana*

Fraxinus americana L. Weiß-Esche

30–40 m hoher Baum. Krone eiförmig. Borke grob rissig, mit scharfen, unregelmäßigen Vertiefungen. Junge Triebe stets kahl, olivgrün. Endknospe braun, stumpf, meist breiter als hoch. Blätter 12–35 cm lang, Blättchen 5–9, meist 7, gestielt, sehr variabel, breit lanzettlich, eiförmig oder elliptisch, oft sichelförmig gebogen, zugespitzt, Basis keilförmig oder abgerundet, fast ganzrandig bis deutlich gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits ± weißlich, kahl, aber mit Papillen. Herbstfärbung oft violettpurpurn. Blüten 2-häusig verteilt, in kahlen, seitenständigen Rispen, mit Kelch, ohne Krone. Mai. Früchte 2–5 cm lang, Nuss kugelig, Flügel lang und schmal, höchstens bis zum oberen Drittel herablaufend. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1724). LB 2.4.3.1 (3.1.3.1). WHZ 5b.

'Autumn Purple'. 15–18 m hoher Baum, Krone breit kegelförmig. Blätter dunkelgrün, im Herbst purpurn bis purpurrot. ♂ Sorte. (1982).

var. *microcarpa* A. Gray = *F. americana*

'Skyline'. 10–13 m hoher Baum. Krone kompakt, breit eiförmig. Blätter glänzend frischgrün, im Herbst orangerot. (1981).

Fraxinus angustifolia Vahl subsp. angustifolia, Schmalblättrige Esche

15–20 m hoher Baum. Krone feinzweigig. Borke alter Stämme sehr grob und tief gefurcht. Triebe dünn, kahl, oliv. Knospen oft zu 3 im Quirl stehend. Endknospe klein, braun. Blätter 8–20 cm lang, Blättchen 5–13, sitzend oder fast sitzend, 4–10 cm lang, meist schmal lanzettlich, kurz zugespitzt, Basis keilförmig verschmälert, oberseits kahl, unterseits nur im unteren Teil der Mittelrippe behaart, grob und scharf gesägt, Nerven und Zähne meist in gleicher Anzahl. Herbstfärbung bräunlich rot bis violett. Blüten zwittrig, in seitenständigen, wenigblütigen Trauben, Kelch und Krone fehlend. April. Früchte 2–6 cm lang, Nuss flach, Flügel bis zum unteren Drittel oder bis zur Basis herablaufend. S-, ZM-, OM- und SO-Europa, Türkei. (1890). LB 6.3.2.3 (2.5.3.3). WHZ 6b.

'Elegantissima'. Bis 8 m hoher Baum. Krone ziemlich offen, regelmäßig abgeflacht kugelig. Blättchen 11–13, 4–6 cm lang, schmal lanzettlich, lang zugespitzt, fein und scharf gesägt, hellgrün, im Herbst gelb. (1884). ** NL 1989.

'Flame' = 'Raywood'

'Monophylla'. Bis 15 m hoher Baum. Krone anfangs kegelförmig, später mehr eiförmig, regelmäßig, bis 10 m breit. Blätter einfach, an der Triebbasis oft mit 2 seitlichen Lappen oder 3-zählig, 12–14 cm lang, eiförmig bis breit lanzettlich, allmählich zugespitzt, Basis keilförmig, unregelmäßig und grob gezähnt, oberseits kahl und glänzend dunkelgrün, unterseits meist etwas behaart. Kein Fruchtansatz. (1989). * NL 1989.

subsp. *oxycarpa* (M. Bieb. ex Willd.) Franco et Rocha Afonso. Endknospen dunkelbraun. Blättchen 7–9, selten 5 oder 11, 4–7 cm lang, elliptisch-länglich bis lanzettlich, Basis keilförmig, scharf gesägt, beiderseits hellgrün und bis auf die unterseits behaarte Mittelrippe kahl. SW-, S- und SO-Europa, Türkei, Kaukasien.

'Raywood'. 15–20 m hoher Baum mit durchgehendem Stamm und aufstrebenden Ästen. Krone unregelmäßig kegelförmig bis breit eiförmig, kompakt, bis 10 m breit. Zweige ziemlich dünn. Blättchen 9–13, schmal eiförmig, glänzend grün. Herbstfärbung gelegentlich violettbraun. (1928). ** NL 1989, 🏆 1993.

subsp. *syriaca* (Boiss.) Yalt., Syrische Esche. Strauch oder kleiner, kaum über 5 m hoher Baum. Triebe dünn, etwas steif, kahl, olivbraun.

Endknospen braun, klein. Internodien an fertilen Trieben stark verkürzt. Blätter 6–12 cm lang, Blättchen 1–7, 3–6 cm lang, lanzettlich bis breit lanzettlich, lang zugespitzt, Basis breit keilförmig, beiderseits kahl, scharf gesägt, im unteren Drittel meist ganzrandig. Früchte 2–4 cm lang, Nuss flach, Flügel bis zum unteren Drittel herablaufend. Türkei, Irak, Iran, Afghanistan, W-Pakistan. (1880). LB. 6.4.1.3. WHZ 6b.

Fraxinus anomala Torr. ex S. Watson, Einblättrige Esche, Utah-Esche

Strauch oder kleiner, bis 8 m hoher, kugelkroniger Baum. Zweige scharf 4-kantig, Endknospe bräunlich behaart. Blätter meist einfach, selten einzelne Blätter 3- bis 5-zählig, 2–5 cm lang, breit eiförmig bis fast kreisrund, abgerundet oder kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig, ganzrandig oder undeutlich gekerbt, Blattstiel nur in der Jugend behaart. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, in kurzen, behaarten, seitenständigen Rispen, mit Kelch, ohne Krone. Mai. Früchte 2 cm lang, Nuss flach, Flügel bis zur Basis herablaufend. SW-USA, Rocky Mts. (1951). LB. 2.5.1.4. WHZ 5b.

Fraxinus bungeana DC., Bunges Blumen-Esche

3–5 m hoher Strauch. Triebe dünn, winzig fein behaart. Endknospen klein, braun bis schwarzbraun. Blätter 2–15 cm lang, Blättchen 3–7, meist 5, 2–4 cm lang, eiförmig bis fast kreisrund, kahl, Blattstiel fein behaart. Herbstfärbung gelb. Blüten 2-häusig verteilt, in zierlichen, endständigen Rispen, mit Kelch und Krone. Juni–Juli. Früchte 1,5–2 cm lang, Nuss ellipsoid, Flügel bis unter die Mitte herablaufend. N-China. (1881). LB 6.3.1.4. WHZ 5a.

F. bungeana Hance non DC. = *F. chinensis*

Fraxinus chinensis Roxb., Schnabel-Esche

Bis 30 m hoher, oft mehrstämmiger, breitkroniger Baum. Borke älterer Bäume unregelmäßig feinrissig und kleinschuppig. Triebe oliv- bis braungrau, kahl, meist stielrund. Endknospe braun. Blätter 12–35 cm lang, Blättchen 3–7(–9), 4–16 cm lang, kurz gestielt, eiförmig bis lanzettlich oder elliptisch, meist kurz zugespitzt, Basis abgerundet bis breit keilförmig, oberseits kahl, unterseits nur im unteren Teil der Mittelrippe bräunlich behaart, meist undeutlich gekerbt-gezähnt. Blüten 2-häusig verteilt, in 5–10 cm langen, end- oder achselständigen Rispen, mit Kelch, ohne Krone. Mai. Früchte 2,5–3 cm lang, Nuss kugelig, Flügel bis zum oberen Drittel herablaufend. China, Japan, Korea. (1881). LB 2.4.2.1. WHZ 6a.

var. *rhynchophylla* (Hance) Hemsl. = *F. chinensis*
F. coriacea S. Watson = *F. velutina*

Fraxinus cuspidata Torr., Stachelspitzige Esche

Strauch oder kleiner Baum. Triebe dünn, kahl. Endknospe dunkelbraun, lang und schmal. Blätter 10–18 cm lang, Blättchen 3–7, 1,5–4 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, kurz zugespitzt, Basis keilförmig, meist nur in der Jugend unterseits etwas behaart, oberhalb der Mitte grob und entfernt gezähnt oder auch ganzrandig. Blüten zwittrig, weiß, duftend, in endständigen, kahlen Rispen, mit Kelch und Krone. April–Mai. Früchte 1,5–2,5 cm lang, Nuss flach, Flügel meist bis zur Basis herablaufend. SW- und Z-USA, N-Mexiko. (1914). LB 6.2.1.4. WHZ 7b.

F. densiflora Lingl. = *F. bungeana*

Fraxinus excelsior L., Gewöhnliche Esche

Mächtiger, bis 40 m hoher, in der Jugend raschwüchsiger Baum. Krone eiförmig bis kugelig. Äste schräg aufsteigend bis aufrecht. Borke im Alter mit rautenförmigen Mustern fein und flach gefurcht. Triebe leicht abgeflacht oder gerieft, olivgrün, kahl, mit zahlreichen Lentizellen. Endknospe schwarzbraun, breiter als hoch. Blätter 20–40 cm lang, Blättchen (7–)9–13, 4–10 cm lang, sitzend, schmal eiförmig bis breit lanzettlich, zugespitzt, Basis abgerundet, fein kerbig gesägt, die einwärts gebogenen Zähne zahlreicher als die Seitennerven, oberseits später kahl, unterseits behaart. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, in seitenständigen Rispen, Kelch und Krone fehlend. April–Mai. Früchte 2,5–5 cm lang, Nuss flach, Flügel bis zum oberen Drittel oder bis zur Basis herablaufend. Europa, Türkei, Kaukasien. LB 2.4.2.1. (3.1.2.1) (7.3.2.1). WHZ 4.

'Allgold'. 10–12 m hoher Baum. Krone aufrecht, unregelmäßig, 6–8 m breit, äußere Zweige überhängend. Triebe intensiv goldgelb gefärbt. Blättchen 7–11, eiförmig, grün, im Sommer grünlich gelb, im Herbst auffallend gelb. Fruchtansatz gering oder fehlend. (1989). ** NL 1989.
'Altena'. Bis 25 m hoher Baum. Stamm durchgehend. Krone anfangs regelmäßig kegelförmig, geschlossen, später hoch gewölbt, 10–15 m breit. Blättchen 9–11, eiförmig, an der Basis lang-keilförmig, mattgrün, Nervatur eingesenkt. Kein Fruchtansatz. (1967). ** NL 1989.
'Argenteovariegata'. Blätter weißbunt. (1779).
'Atlas'. Bis 20 m hoher, spät austreibender, windresistenter Baum. Stamm durchgehend. Krone anfangs schmal kegelförmig, später eiförmig, regelmäßig, geschlossen, bis 12 m breit. Blättchen 11–13, länglich-eiförmig, Nervatur eingesenkt, glänzend dunkelgrün. (1971). ** NL 1989.
'Aurea'. Bis 8 m hoher, schwachwüchsiger Baum. Zweige im Winter gelb, nicht gestreift. Blätter anfangs gelbgrün, später gelb, im Herbst intensiv hellgelb. (1807).
'Aurea Pendula'. Zweige hängend, gelb. Blätter grün. (1838).
'Crispa'. Wuchs langsam, im Alter ein hoher Baum. Blättchen meist 7–11, dunkelgrün, an einer sehr kurzen Rhachis gedrängt stehend. (1788).
'Diversifolia'. Einblatt-Esche. Bis 20–25 m hoher Baum mit geradem, durchgehendem Stamm. Krone regelmäßig kegelförmig, etwas aufgelockert, 8–10(–15) m breit. Zweige aufstrebend, äußere übergebogen. Blätter 14–18 cm lang, meist nur aus dem vergrößerten Endblättchen bestehend, darunter oft noch ein kleines Fiederpaar, Rand unregelmäßig bis doppelt gesägt. Kein Fruchtansatz. (1789). ** NL 1989.
'Doorenbos'. Selektion mit besonders guter Holzqualität. Nach 1945 in großem Umfang angepflanzt, später durch 'Westhof's Glorie' überholt. (1943).



Fraxinus angustifolia subsp. *angustifolia*



Fraxinus bungeana



Fraxinus excelsior 'Pendula'

'Eldik'. Bis 25 m hoher, spät austreibender Baum. Stamm durchgehend. Krone eiförmig, regelmäßig, geschlossen, 12–15 m breit. Blätter groß, bis 35 cm lang, Blättchen 9–11, ziemlich schmal eiförmig, glänzend grün. Kein Fruchtansatz. (1981). * NL 1989.
'Eureka'. Bis 25 m hoher, raschwüchsiger, windresistenter Baum. Stamm durchgehend. Krone unregelmäßig kegelförmig, aufgelockert, 12–15 m breit, Äste spitzwinklig aufsteigend. Triebe graugrün mit braunen Lentizellen. Blättchen 9–13, eiförmig, im Austrieb hellbraun, später glänzend dunkelgrün. Fruchtansatz gering oder fehlend. (1959). ** NL 1989.
'Geessink'. 15–20 m hoher, spät austreibender Baum. Stamm durchgehend. Krone breit kegelförmig bis eiförmig, regelmäßig und dicht aufgebaut, 10–15 m breit. Blättchen meist 11, schmal eiförmig, oberseits matt dunkelgrün, unterseits hellgrün. Fruchtansatz gering oder fehlend. (1955). ** NL 1989.
'Globosa'. Krone dicht verzweigt, abgeflacht kugelig, etwa 4 m breit. Blättchen 9–11, eiförmig, dunkelgrün. Fruchtansatz gering oder fehlend. (1889). s NL 1989.
'Grift'. Bis 25 m hoher Baum.Stamm durchgehend. Krone unregelmäßig kegelförmig, dicht verzweigt. Blättchen 7–9, mattgrün. Fruchtansatz gering. (1981). * NL 1989
'Hessei'. Selektion aus 'Diversifolia'. 15–20 m hoher Baum. Blätter einfach bis 3-zählig, im Herbst lange grün bleibend. (1937).
'Jaspidea', Gold-Esche. Bis 15 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig bis eiförmig, aufgelockert, 7–10 m breit. Rinde junger Triebe und Zweige gelbgrün gestreift. Blätter groß, anfangs gelb, im Lauf des Sommers gelblich grün, im Herbst gelb. Fruchtansatz stark. (1873). * NL 1989. 🏆 1993.

'Monarch' = 'Altena'
'Monophylla' = 'Diversifolia'

'Nana', Kugel-Esche. Ähnlich, aber nicht identisch mit 'Globosa'. Meist hochstämmig veredelte Zwergform, 4–6(–8) m hoch. Krone kugelig, kompakt, dicht verzweigt, 2,5–4,5 m breit. Blättchen meist 11, 1–1,5 cm lang. (1805).
'Pendula', Hänge-Esche. Mittelgroßer, 12–15 m hoher Baum. Krone im Alter schirmförmig, bis 15 m breit. Äste und Zweige in weiten Bögen abwärts wachsend und oft bis zum Boden reichend. Blättchen 9–13, eiförmig, mattgrün, hängend. (1725). s NL 1989, 🏆 1993.
'Westhof's Glorie'. 20–25 m hoher, raschwüchsiger Baum. Stamm geradschäftig, durchgehend. Äste straff aufrecht bis schräg aufsteigend. Krone eiförmig bis kugelig, 12–15 m breit, regelmäßig, ziemlich geschlossen. Junge Triebe graugrün. Blättchen 9–11, schmal eiförmig, glänzend dunkelgrün. Fruchtansatz gering. (1949). ** NL 1989, 🏆 1993.

Fraxinus holotricha Koehne, Behaarte Esche

Bis 20 m hoher Baum. Triebe ziemlich dünn, dicht abstehend behaart. Endknospe stumpf, braun. Blätter 12–25 cm lang, Blättchen (7–)9–13, 3–6 cm lang, sitzend oder ganz kurz gestielt, lanzettlich oder eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, Basis abgerundet bis keilförmig, mit 6–12 ungleichen, auswärts gebogenen Zähnen entfernt gesägt, oberseits grün, unterseits mehr graugrün, beiderseits behaart. Blüten zwittrig, in kleinen, seitenständigen Trauben, Kelch und Krone fehlend. April–Mai. Früchte 3,5–4 cm lang, Nuss flach, Flügel bis zum unteren Drittel herablaufend. SO-Europa. (1870). LB 6.3.3.3. WHZ 6a.
'Moraine'. Bis 12 m hoher, aufrechter Baum. Krone regelmäßig eiförmig, aufgelockert, bis 9 m breit. Blättchen derb, meist 7, dunkelgrün, grau behaart. Fruchtansatz gering oder fehlend. (1957). * NL 1989.

F. juglandifolia Lam. = *F. americana*
F. lanceolata Borkh. = *F. pennsylvanica*

Fraxinus lanuginosa Koidz., Wollflaumige Esche

5–10 m hoher Baum, in Kultur meist strauchig. Triebe graugelb, kahl oder behaart. Endknospe braun, stets höher als breit. Blätter 10–15 cm lang, Blättchen 5–7, 5–8 cm lang, sitzend oder fast sitzend, eiförmig bis elliptisch, zugespitzt, Basis abgerundet oder breit keilförmig, beiderseits kahl oder behaart, Rand deutlich scharf gesägt. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, in endständigen Rispen, mit Kelch und Krone. April–Mai. Früchte 2–3 cm lang, Nuss ellipsoid, Flügel ± bis zur Mitte herablaufend. Japan. LB 7.2.2.3. WHZ 6a.

Fraxinus latifolia Benth., Oregon-Esche

15–25 m hoher Baum. Triebe steif, ± behaart. Endknospe braun und spitz, meist dünn bräunlich behaart. Blätter 20–35 cm lang, Blättchen 5–7, selten 9, 7–14 cm lang, sitzend oder fast sitzend, breit elliptisch bis eiförmig oder verkehrteiförmig, spitz, Basis breit keilförmig bis abgerundet, oberseits kahl oder dünn behaart, unterseits behaart, undeutlich gezähnt bis ganzrandig. Blüten 2-häusig verteilt, in meist kahlen, seitenständigen Rispen, mit Kelch, ohne Krone. Mai–Juni. Früchte 3–4 cm lang, Nuss kugelig, Flügel bis zur Basis herablaufend. W-Kanada, NW- und W-USA. (1870). LB 2.3.2.2. WHZ 6a.

Fraxinus longicuspis Siebold et Zucc., Langspitzige Esche

Bis 20 m hoher Baum, oft nur strauchig bleibend und etwas steif verzweigt. Triebe graubraun, stumpf 4-kantig. Endknospe braun, kraus behaart. Blätter 10–20(–25) cm lang, Blättchen 5–7(–9), 5–12 cm lang, deutlich gestielt, oft lang zugespitzt und sichelförmig gebogen, Basis abgerundet bis keilförmig, unterseits ± behaart, Rand gekerbt-gezähnt. Blüten 1-geschlechtig oder zwittrig, in endständigen, kahlen Rispen, mit Kelch, ohne Krone. Mai. Früchte 2,5–3 cm lang, Nuss ellipsoid, Flügel ± bis zur Mitte herablaufend. M- und S-Japan, China: Sichuan. (Um 1900). LB 2.4.1.3. WHZ 6a.

Fraxinus mandshurica Rupr., Mandschurische Esche

Bis 25 m hoher, früh austreibender Baum, in Kultur kaum baumartig werdend. Triebe dick und steif, kahl, undeutlich 4-kantig. Endknospe schwarzgrün, Schuppen lose aneinanderliegend. Blätter 10–35 cm lang, Blättchen 7–11, 5–15 cm lang, oft ganz kurz gestielt, breit lanzettlich bis lanzettlich, lang zugespitzt, Basis abgerundet bis breit keilförmig, fein und dicht gesägt, unterseits meist nur im Bereich der Mittelrippe behaart. Blüten 2-häusig verteilt oder polygam, in kahlen, endständigen Rispen, Kelch und Krone fehlend. April–Mai. Früchte 2,5–4 cm lang, Nuss flach, Flügel bis zur Mitte herablaufend. Russ. Ferner Osten, Mandschurei, N-China, Korea, Japan (1882). LB 1.2.2.2 (7.2.2.2). WHZ 5a.

F. mariesii Hook. f. = *F. sieboldiana*
F. moorcroftiana Brandis = *F. xanthoxyloides*

Fraxinus nigra Marshall, Schwarz-Esche

Bis 25 m hoher, schmalkroniger Baum. Äste steif aufrecht. Triebe kahl, meist schwarz. Blätter 20–35 cm lang, Blättchen 7–11, meist 9, 7–12 cm lang, sitzend, verkehrteiförmig bis breit lanzettlich, lang zugespitzt, Basis breit abgerundet, mit etwas eingebogenen Zähnen fein gesägt, oberseits kahl, unterseits nur auf der Mittelrippe fein behaart, gerieben nach Holunder riechend. Herbstfärbung orangerot. Blüten polygam, in kahlen, seitenständigen Rispen, Kelch und Krone fehlend. April–Mai. Früchte 2,5–3,5 cm lang, Nuss flach, Flügel bis zum unteren Drittel oder fast bis zur Basis herablaufend. O-Kanada, NO- und NOZ-USA. (1800). LB 2.1.4.1 (1.2.1.1). WHZ 4.

F. obovata C.K. Schneid. = *F. chinensis* var. *rhynchophylla*
F. oregona Nutt. = *F. latifolia*

Fraxinus ornus L. var. ornus, Blumen-Esche, Manna-Esche

Strauch oder kleiner, bis 15 m hoher Baum. Stamm im Alter mit dunkler, warziger Borke. Triebe abgeflacht oder gerieft, kahl. Endknospe grau bis braungrau, meist stumpf eiförmig. Blätter 10–25 cm lang, Blättchen 5–9, meist 7, 4,5–10 cm lang, gestielt, elliptisch bis eiförmig, meist kurz zugespitzt, Basis abgerundet bis breit keilförmig, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits heller und längs der Mittelrippe braun filzig behaart. Blüten zwittrig, oft auch 1-geschlechtig, weiß, in reichblütigen, kahlen, endständigen Rispen, mit Kelch und Krone. Mai–Juni. Früchte 2,5–3,5 cm lang, Nuss ellipsoid, Flügel ± bis zur Mitte herablaufend. SW-, S-, SO- und ZM-Europa, Türkei, Syrien, Kaukasien. (Vor 1700). LB 6.3.1.3. WHZ 7a. 🏆 1993.
'Anita'. Bis 9 m hoher, aufrechter Baum. Krone regelmäßig, schmal kegelförmig, dicht, bis 3 m breit. Blätter bis 25 cm lang, Blättchen 7, mattgrün. (1981). s NL 1981.
'Arie Peters'. Bis 7 m hoher, aufrechter Baum. Krone dicht verzweigt, regelmäßig, bis 4,5 m



Fraxinus nigra



Fraxinus pennsylvanica var. *pennsylvanica*



Fraxinus ornus var. *ornus*

breit. Blätter bis 30 cm lang, Blättchen 5–7, dunkelgrün. * NL 1989.
'Meczek'. 5–6 m hoher Baum, Krone kompakt, kugelig, 3–4 m breit. Blätter 10–15 cm lang, Blättchen 7, dunkelgrün.
'Obelisk'. 8–10 m hoher Baum, Krone anfangs säulenförmig, später schmal kegelförmig, Blätter 20–25 cm lang, Blättchen 7–9, mattgrün.
'Rotterdam'. Krone breit kegelförmig, Blätter dunkelgrün, reich blühend. (1966).
var. *rotundifolia* (Lam.) Ten. Wuchs kompakt. Blättchen bis 5 cm lang, verkehrteiförmig. S-Europa.

F. oxycarpa hort. = *F. angustifolia* 'Raywood'
F. oxycarpa M. Bieb. ex Willd. = *F. angustifolia* subsp. *oxycarpa*
F. oxyphylla M. Bieb. = *F. angustifolia* subsp. *angustifolia*

Fraxinus paxiana Lingelsh., Chinesische Blumen-Esche

10–15 m hoher Baum, in Kultur oft nur strauchig, meist breiter als hoch. Triebe oliv bis gelbbraun, meist stielrund, kahl. Endknospe sehr groß, mit 1–2 Paar dünnen, dunkelbraunen, kragenförmig abstehenden Schuppen, die inneren Schuppen mit einem dicken braunen Filz. Blätter 10–40 cm lang, Blättchen 7–9, 8–14 cm lang, sitzend oder fast sitzend, eiförmig bis lanzettlich, lang zugespitzt, Basis abgerundet bis breit keilförmig, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits nur in der Jugend etwas behaart. Blüten zwittrig, weiß, in großen, vielblumigen, endständigen Rispen, mit Kelch und Krone. Mai. Früchte 3–3,5 cm lang, Nuss ellipsoid, Flügel ± bis zur Mitte herablaufend. Himalaja, China. (1901). LB 6.3.1.3. WHZ 7b.

Fraxinus pennsylvanica Marshall var. pennsylvanica, Grün-Esche, Rot-Esche

Bis 20 m hoher Baum. Borke älterer Bäume stark rissig. Triebe kahl bis dicht filzig behaart. Endknospe braun und spitz, meist höher als breit. Blätter 20–30 cm lang, Blättchen 5–9, meist 7, 7,5–13 cm lang, kurz gestielt, lanzettlich bis eiförmig-lanzettlich, oft sichelförmig gebogen, zugespitzt, Basis breit keilförmig, ganzrandig bis deutlich gezähnt, oberseits kahl bis behaart, unterseits ± behaart. Herbstfärbung goldgelb. Blüten 2-häusig verteilt, in meist behaarten, seitenständigen, kompakten Rispen, mit Kelch, ohne Krone. April–Mai. Früchte 3–5 cm lang, Nuss kugelig, Flügel schmal, höchstens bis zur Mitte herablaufend. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1783). LB 2.5.2.1. WHZ 4.
Aerial ('Lednaw'). 9–12 m hoher Baum. Krone säulenförmig, Blätter glänzend dunkelgrün, Herbstfärbung gelb. ♂ Sorte. (1990).
'Bergeson'. Bis 15 m hoher Baum. Krone breit eiförmig. Blättchen schmal, glänzend grün, im Herbst gelb gefärbt. ♂ Sorte. (1982).
Cimmaron ('Cimmzam'). Bis 20 m hoher, spät austreibender Baum. Krone eiförmig. Blätter dunkelgrün, im Herbst lange haftend, Herbstfärbung ziegel- bis orangerot. ♂ Sorte.

'Cimmzam' = Cimmaron
'Lednaw' = Aerial

'Patmore'. 15–18 m hoher Baum. Stamm aufrecht. Krone symmetrisch, breit eiförmig. Sehr frosthart. Blätter glänzend dunkelgrün, im Herbst lange haftend. Herbstfärbung gelb. ♂ Sorte. (1981).
var. *subintegerrima* (Vahl) Fernald. Triebe lebhaft grün. Blätter schmal lanzettlich, kahl. NO-, NOZ-, SO- und Z-USA.
'Summit'. 14–16 m hoher Baum. Krone eiförmig bis abgerundet. Blätter mittelgrün, im Herbst goldgelb, rasch abfallend. Fruchtansatz selten. (1948).
'Urbanite'. 15–18 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig, dicht verzweigt. Blätter derb, glänzend grün, Herbstfärbung braun- bis bronzerot. ♀ Sorte. (1988).
'Zundert'. 15–20 m hoher, aufrechter, starkwüchsiger Baum. Krone regelmäßig eiförmig.

Blätter mattglänzend dunkelgrün. Kein Fruchtansatz. (1957). ** NL 1989.

F. pistaciaefolia Torr. = *F. velutina*

Fraxinus platypoda Oliv.,
Breitstielige Esche
Bis 25 m hoher, breitkroniger Baum. Borke eisengrau, leicht rissig. Triebe graugelb, dick und steif. Endknospen braun, auffallend groß, höher als breit, nur 1 äußeres Schuppenpaar. Blätter 20–30 cm lang, Blättchen 5–9, 10–15 cm lang, sitzend, lanzettlich bis schmal verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, oberseits kahl, tiefgrün, unterseits behaart, Rand flach kerbig gezähnt. Blüten polygam, in seitenständigen Rispen, mit Kelch, ohne Krone. Mai. Früchte 3,5–5 cm lang, auffallend breit, Nuss flach, Flügel ± bis zur Mitte herablaufend. Japan, W-China. (1909). LB 2.3.2.3. WHZ 6a.

Fraxinus potamophila Herder,
Fluss-Esche
Bis 25 m, in Kultur bis 10 m hoher, zierlicher Baum. Krone eiförmig. Triebe oliv bis graubraun, kahl. Endknospen klein, braun, höher als breit. Blätter 10–25 cm lang, Blättchen (5–)7–11, 2–6 cm lang, lang gestielt, fast rund bis breit lanzettlich, spitz, Basis breit keilförmig, nur in der oberen Hälfte unregelmäßig scharf gesägt, oberseits kahl, etwas blaugrün, unterseits nur in der Jugend auf den Nerven leicht behaart. Blüten zwittrig, in seitenständigen Trauben, Kelch und Krone fehlend. April–Mai. Früchte 3–3,5 cm lang, Nuss flach, Flügel bis zur Mitte herablaufend. M-Asien. (1891). LB 2.5.1.3 (6.4.2.3). WHZ 6a.

F. pubescens Lam. = *F. pennsylvanica* var. *pennsylvanica*
F. pubinervis Blume = *F. sieboldiana*

Fraxinus quadrangulata Michx.,
Blau-Esche
Bis 25 m hoher Baum. Zweige scharf 4-kantig, oft geflügelt, kahl, gelbbraun. Endknospe grau, breit kegelförmig. Blätter 20–30 cm lang, Blättchen 7–11, 8–19 cm lang, kurz gestielt, schmal eiförmig bis lanzettlich, oft etwas sichelförmig gekrümmt, lang zugespitzt, Basis breit keilförmig, oberseits kahl, unterseits nur längs der Mittelrippe behaart, Rand mit einwärts gebogenen Zähnen gesägt. Herbstfärbung goldgelb. Blüten zwittrig, in seitenständigen Rispen, mit Kelch, ohne Krone. April–Mai. Früchte 2,5–5 cm lang, Nuss flach, Flügel bis zur Basis herablaufend. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1823). LB 6.3.2.2. WHZ 5a.

F. regelii Dippel = *F. potamophila*
F. rhynchophylla Hance = *F. chinensis*
F. rotundifolia Lam. = *F. ornus* var. *rotundifolia*
F. rotundifolia Mill. = *F. angustifolia* subsp. *angustifolia*
F. sambucifolia Lam. = *F. nigra*

Fraxinus sieboldiana Blume,
Siebolds Blumen-Esche
Strauch oder kleiner, meist nur bis 5 m hoher, reich verzweigter Baum. Triebe dünn, grau, abstehend weich behaart. Endknospe grau. Blätter 10–15 cm lang, Blättchen (3–)5–7(–9), 3–8 cm lang, sitzend oder ganz kurz gestielt, eiförmig bis lanzettlich, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet, oberseits grün und kahl, ganzrandig oder nur in der oberen Hälfte leicht kerbig gezähnt, Blatt- und Blütenstandsstiele fein drüsig behaart. Blüten zwittrig, weiß, in end- und achselständigen, 9–15 cm langen Rispen, mit Kelch und Krone. Juni. Früchte 2 cm lang, Nuss kugelig, Flügel bis zum oberen Drittel herablaufend. M- und S-Japan, S-Korea, China: Jiangxi. (1894). LB 4.2.2.4 (6.2.2.3). WHZ 6b.

F. sogdiana Dippel = *F. angustifolia* subsp. *syriaca*

Fraxinus spaethiana Lingelsh.,
Spaeths Esche
Bis 10 m hoher Baum. Triebe kräftig, grau, glänzend, kahl. Endknospen schwarz. Blätter derb, bis 50 cm lang, Blättchen bis 9, bis 16 cm lang, sitzend, eiförmig-lanzettlich, plötzlich zugespitzt, kerbig gesägt, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits spärlich behaart, Blattstiele gefurcht, an der Basis rötlich braun und stark geschwollen. Blüten in bis 15 cm langen, achselständigen Rispen, mit weißem Kelch, ohne Krone. Mai. Früchte bis 3 cm lang, Flügel verkehrteiförmig-lanzettlich. M- und S-Japan. (1873). LB 2.3.2.3. WHZ 6a.

F. stenocarpa Koidz. = *F. spaethiana*
F. suaveolens W.W. Sm. = *F. paxiana*
F. syriaca Boiss. = *F. angustifolia* subsp. *syriaca*
F. tamariscifolia Vahl = *F. angustifolia*

Fraxinus tomentosa Michx.,
Filzige Esche
20–40 m hoher Baum. Triebe steif, mit bleibender, filziger Behaarung. Endknospe braun, eiförmig, stumpf, meist breiter als hoch. Blätter 20–45 cm lang, Blättchen 7–9, 10–17 cm lang, gestielt, breit lanzettlich bis eiförmig, zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet. Blüten 2-häusig, in behaarten, seitenständigen Rispen, mit Kelch, ohne Krone. Mai. Früchte 4–7 cm lang, Flügel bis zum unteren Drittel herablaufend. NO-, NOZ- und SO-USA. (1912). LB 2.1.2.1 (1.2.2.1). WHZ 6a.

F. turkestanica Carrière = *F. angustifolia* subsp. *syriaca*

Fraxinus velutina Torr. **var. velutina**,
Arizona-Esche
10–12 m hoher Baum. Äste aufstrebend. Triebe dünn, kahl bis dicht samtig behaart. Endknospe braun, kegel- oder eiförmig. Blätter 10–15 cm lang, Blättchen 3–9, meist 5, 2,5–7,5 cm lang, sitzend oder kurz gestielt, lanzettlich bis verkehrteiförmig, spitz, Basis rundlich bis breit keilförmig, meist beiderseits behaart. Blüten 2-häusig verteilt, in kurzen, meist behaarten, seitenständigen Rispen, mit Kelch, ohne Krone. Mai. Früchte 1,5–2 cm lang, Nuss kugelig, Flügel bis zur Mitte herablaufend. SW-USA, Mexiko. (1891). LB 2.5.2.3. WHZ 7b.
var. *coriacea* (S. Watson) Rehder. Blätter mehr ledrig, kahl. SW-USA.

F. verecunda Koidz. = *F. spaethiana*

Fraxinus xanthoxyloides (G. Don) DC. **var. xanthoxyloides**,
Afghanische Esche
Strauch oder kleiner, bis 8 m hoher Baum. Triebe dünn, stielrund, selten undeutlich 4-kantig, grau bis braun, kahl oder fein behaart, Kurztriebe oft fast im rechten Winkel abstehend. Endknospen oft kleiner als die Seitenknospen. Blätter 2–10 cm lang, Blättchen 5–9, 2–4 cm lang, sitzend, rundlich-eiförmig, bis lanzettlich oder schmal eiförmig, kurz zugespitzt bis stumpf, Basis meist breit keilförmig, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits heller und meist nur im unteren Bereich der Mittelrippe stärker behaart, Rand gekerbt bis gesägt, Rhachis schmal geflügelt. Blüten polygam, in 1–2 cm langen, seitenständigen Rispen, mit Kelch, ohne Krone. April–Mai. Früchte 3–5 cm lang, Nuss ellipsoid, Flügel bis zur Mitte oder bis zum unteren Drittel herablaufend. N-Afrika, Afghanistan, Kaschmir, Nepal. (1870). LB 6.1.1.4. WHZ 7b.
var. *dumosa* (Carrière) Lingels. Wuchs strauchig, dicht verzweigt, ± kugelig. Blättchen bis 1 cm lang, verkehrteiförmig, dick, steif.

Fremontodendron Coville,
Sterculiaceae
Flanellbusch
(nach John Charles Frémont, 1823–90, amerikanischer Kartograph)

Mehr oder weniger immergrüne, sternhaarige Sträucher oder Bäume. Innere Rinde schleimartig. Blätter wechselständig, einfach oder 3- bis 7-lappig, nahezu ganzrandig. Blüten zwittrig, radiär, sehr ansehnlich, einzeln, kurz gestielt, Kelchblätter 5, kronblattartig, Kronblätter fehlend, Staubblätter 5, in der unteren Hälfte miteinander verwachsen, Griffel überragt die Staubblätter weit. Fruchtkapseln 4- bis 5-fächrig, etwa 3 cm lang, je Fach 2–3 schwarze Samen. 3 Arten im südwestl. N-Amerika.

Fremontodendron-Arten sind mit ihren samtig-filzig behaarten Blättern und den großen, lackartig glänzenden Blüten überaus dekorative Blütensträucher. Sie sind in Mitteleuropa nicht ausreichend frosthart, werden in englischen oder südeuropäischen Gärten aber häufig kultiviert. Sie benötigen warme, vollsonnige, geschützte Standorte mit leichten, durchlässigen, mäßig nährstoffreichen Böden. In England werden sie häufig als Spalierpflanzen an der Süd- oder Südwestseite von Mauern gezogen.

Fremontodendron ‘California Glory’
(*F. californicum* × *F. mexicanum*)
Starkwüchsiger, reich blühender Strauch. Blätter

ähnlich denen von *F. californicum*, von der Basis an aber 5-nervig. Blüten zitronengelb, im Verblühen außen rötlich, 4–6 cm breit, flach schalenförmig. Nektarien weich behaart. Mai–Juni. (1952). LB 6.1.1.4. WHZ 8b. ♆ 1993.

Fremontodendron californicum (Torr.) Coville,
Kalifornischer Flanellstrauch

4–7 m hoher Strauch mit abstehender Verzweigung. Junge Zweige dicht braun sternhaarig. Blätter bis 5 cm lang, nahezu rundlich bis elliptisch-eiförmig, einfach oder 3-lappig, von der Basis an 1- bis 3-nervig, oberseits mattgrün und spärlich sternhaarig, unterseits dicht grauweiß sternhaarig. Blüten glänzend goldgelb, 3,5–6 cm breit, oft alle gleichzeitig geöffnet. Mai–Juni. W- und SW-USA. (1851). LB 6.1.1.4. WHZ 8b.
'Pacific Sunset'. Blätter meist 3-lappig. Blüten sehr groß, hellgelb, sich während des ganzen Sommers öffnend. (Vor 1984).

Fremontodendron mexicanum Davidson,
Mexikanischer Flanellstrauch

Bis 6 m hoher Strauch. Zweige steif, dicht filzig-sternhaarig. Von *F. californicum* unterschieden durch deutlich 5-lappige Blätter und schmalere Kelchblätter. Blätter 2,5–7 cm lang, dick, nahezu rundlich, Basis herzförmig, von der Basis an 5- bis 7-nervig, oberseits spärlich sternhaarig, unterseits dicht grauweiß filzig behaart. Blüten orangegelb, 6–9 cm breit, breit glockig. Mai–Juni. SW-USA. (1926). LB 6.1.1.4. WHZ 8b.

Fuchsia L., Onagraceae
Fuchsie
(nach Leonhart Fuchs, 1501–66, deutscher Arzt und Botaniker)

Zwergsträucher, Sträucher, kleine Bäume, Kletterpflanzen oder Epiphyten. Blätter wechselständig, gegenständig oder quirlig, einfach, gezähnt, Nebenblätter klein, hinfällig. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, radiär, meist rot, einzelne Blütenteile auch blau oder weiß, einzeln und achselständig oder zu mehreren in endständigen Trauben oder Rispen, 4-zählig, Blütenröhre zylindrisch bis glockig, Kelchblätter meist gespreizt, Kronblätter 4 oder fehlend, Staubblätter meist 8, in 2 ungleichen Kreisen, mit den Griffeln die Kronblätter meist weit überragend, Fruchtknoten 4-fächrig, unterständig. Beerenfrüchte 1–2 cm lang, saftig, weichfleischig, schwarz bis schwarzrot. Samen zahlreich (6–400). 105 Arten in Neuseeland, auf Tahiti, in M- und S-Amerika.

Fuchsien sind zierliche Sträucher mit einem reichen, eleganten Blütenflor, der vom Sommer bis in den Herbst andauert. Von den zahlreichen Arten mit ihrer Fülle an Sorten (über 8000) ist in Mitteleuropa als Freilandpflanze nur die folgende Art in einigen etwas frosthärteren Sorten in Kultur.

Fuchsien verhalten sich in unseren Breiten wie Halbsträucher, ihre Zweige überstehen in der Regel den Winter nicht. Die Sträucher bilden aus dem Stammgrund neue Triebe, werden also regelmäßig im Frühjahr bis kurz über den Boden zurückgeschnitten. Über Winter schützt man den Wurzelbereich mit einer dicken Mulchdecke aus Laub. Dazu werden die Pflanzen vorher bis auf eine Höhe von 60–80 cm zurückgeschnitten. Das Laub entfernt man erst nach den Eisheiligen und schneidet die Pflanzen dann bis auf eine Höhe von 10–20 cm zurück. Fuchsien gedeihen am besten an sonnigen bis lichtschattigen Plätzen auf frischen bis feuchten, durchlässigen, sandig-humosen, sauren bis neutralen Böden.

F. gracilis Lindl. = *F. magellanica* var. *gracilis*

Fuchsia magellanica Lam. var. magellanica
Scharlach-Fuchsie

Sommergrüner, 3–5 m hoher, dicht verzweigter, breitbuschiger Strauch, in Kultur meist niedriger. Blätter gegenständig oder zu 3 in Quirlen, 1,5–5 cm lang, eiförmig-lanzettlich, spitz oder zugespitzt, Basis stumpf, entfernt gezähnt, rötlich purpurn geadert. Blüten einzeln oder in Paaren achselständig im Spitzenbereich diesjähriger Triebe, hängend, Blütenröhre 0,7–1,5 cm lang, zylindrisch oder zur Öffnung hin leicht ausgestellt, Kelchblätter 1,7–2,5 cm lang, tief karminrot, selten weiß oder hellrosa, Kronblätter 1,1–2 cm lang, purpurn, selten rosa, Staubblätter und Griffel purpurrot. Juni–September. S-Chile. (1823). LB 7.2.4.6 (2.3.2.5). WHZ 7b.
var. *gracilis* (Lindl.) L.H. Bailey. Zweige schlank aufrecht. Blätter überwiegend gegenständig. Blüten sehr zahlreich, Blütenröhre und Kelch karminrot, Krone purpurn. Mexiko. (1930). ♆ 1993.
var. *molinae* Espinosa. Blätter hellgrün. Blüten kürzer, weiß, malvenfarben überhaucht. Chile (Chiloé).
'Pumila'. Wuchs buschig, bis 0,3 m hoch. Blüten klein, scharlachrot und tiefviolett.

'Riccartonii' = *F.* 'Ricartonii'

'Sharpitor' (zu var. *molinae*). Blätter graugrün, weiß gerandet. (Um 1873).
'Thompsonii'. Wuchs buschig. Blätter kurz und relativ schmal. Blüten klein, zahlreich. ♆ 2005.
'Tricolor' (zu var. *gracilis*). Wuchs breitstrauchig. Zweige dünn. Blätter graugrün, anfangs rosa getönt, zuletzt Rand unregelmäßig cremeweiß. ♆ 2004.
'Variegata' (zur var. *gracilis*). Blätter grün, Rand cremegelb, rosa überhaucht. Blüten klein, scharlachrot und purpurn. Weniger frosthart als grünlaubige Sorten. ♆ 1993.

Fuchsia 'Mrs Popple'
Wuchs buschig aufrecht, reich blühend. Blüten mittelgroß, Kelchblätter leuchtend scharlachrot, Kronblätter violett, an der Basis rosarot, Griffel und Staubblätter lang, karminrot. LB 7.2.4.6. WHZ 7b. (1899). ♆ 1993.

Fuchsia 'Riccartonii'
Robuster, bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige überhängend. Blätter klein, überwiegend zu 3 in Quirlen. Blüten größer als bei *F. magellanica* var. *gracilis*, Kelchblätter breiter, Blütenröhre tiefrot, Krone purpurviolett. LB 7.2.4.6. WHZ 7b. ♆ 1993.

Fuchsia 'Tom Thumb'
Kleiner, aufrechter, reich verzweigter, sehr reich blühender Strauch. Blüten klein, Blütenröhre karminrot, rot gestreift, Kelchblätter karminrot,


Fraxinus sieboldiana


Fremontodendron californicum


Fuchsia magellanica var. *gracilis*

Kronblätter violett, an der Basis rosa. (1850). LB 7.2.4.6. WHZ 7b. 🏆 1993.

Fumana (Dunal) Spach, Cistaceae
Nadelröschen
(Ableitung unsicher, jedoch nicht von lateinisch *fumus* = Rauch)

Zwergsträucher, ähnlich *Helianthemum*. Blätter wechselständig, selten gegenständig, klein, eiförmig-lanzettlich bis nadelförmig, Nebenblätter vorhanden oder fehlend. Blüten zwittrig, radiär, in endständigen, traubenartigen Wickeln oder einzeln, 5-zählig, Kelchblätter ungleich, die 3 inneren groß, die 2 äußeren viel kleiner, Kronblätter gelb, kurzlebig, Staubblätter zahlreich, die äußeren steril, Fruchtknoten oberständig. Fruchtkapseln 3-kantig, sich 3-klappig öffnend. Etwa 9 Arten, vom Mittelmeergebiet bis SO-Europa und W-Asien.

F. procumbens, die am häufigsten kultivierte Art, stellt die gleichen Ansprüche wie *Helianthemum* und wird wie diese verwendet.

Fumana procumbens (Dunal) Gren. et Godr.,
Gewöhnliches Nadelröschen
Zierlicher, bis 0,4 m hoher Zwergstrauch. Zweige niederliegend oder aufsteigend. Blätter 0,8–2 cm lang, sehr schmal, dick, nadelförmig, dunkelgrün, in den Achseln gewöhnlicher Laubblätter oft Blattbüschel mit sehr kurzen Blättern. Blüten gelb, meist einzeln, seitenständig oder in endständigen Wickeln, Kronblätter 0,8–1 cm lang, Juni–August. Europa, Türkei, Syrien, Kaukasien, Iran. LB. 6.1.2.7. WHZ 7a.

Garrya Douglas ex Lindl., Garryaceae
Becherkätzchen
(nach Michel oder Nicholas Garry, Anf. des 19. Jahrh., Sekretär der Hudson's Bay Company)

Immergrüne Sträucher. Blätter gegenständig, einfach, ganzrandig. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, unscheinbar, einzeln oder zu 3 in den Achseln gegenständiger Brakteen, ♂ Blüten mit einfacher Blütenhülle, bei ♀ Blüten Blütenhülle fehlend, Staubblätter 4, frei, Fruchtblätter 2, verwachsen, Blütenstände hängend, kätzchenartig. Beerenfrüchte kugelig, ledrig, ziemlich trocken, 2-samig. 15 Arten vom westl. N-Amerika bis Panama.

Dekorative Merkmale von *G. elliptica* sind die bis 20 cm langen, silbergrünen Blütenkätzchen, die sich im Winter oder Vorfrühling öffnen und die immergrünen, derb ledrigen, dunkelgrünen Blätter. *G. elliptica* ist nur für wintermilde Klimazonen geeignet und hier resistent gegen salzhaltige Winde. Unter weniger günstigen Klimabedingungen sind Pflanzplätze im Schutz von Mauern zu empfehlen. Die Art verträgt zwar schattige Plätze, blüht aber an vollsonnigen Standorten besonders reich. Der Boden sollte durchlässig und mäßig nährstoffreich sein. Schnittmaßnahmen beschränken sich auf das Entfernen abgestorbenen Zweige.

Garrya elliptica Douglas ex Lindl.,
Spalier-Becherkätzchen
Bis 4 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Triebe dicht behaart. Blätter bis 8 cm lang, derb ledrig, länglich-elliptisch, oberseits dunkelgrün, unterseits anfangs dicht wollig behaart, verkahlend. ♂ Blüten grünlich bis bräunlich, in 10–20 cm langen Kätzchen, büschelig an den Triebenden, ♀ Kätzchen bis 10 cm lang. Januar–März. Früchte weißfilzig behaart. W-USA. (1828). LB 7.2.1.4. WHZ 8a.
'James Roof'. ♂ Sorte, Blütenkätzchen 15–25 cm lang, in dichten Bündeln. (Vor 1950). 🏆 1933.

×*Gaulnettya* Marchant = *Gaultheria*
×*G. wisleyensis* Marchant = *Gaultheria* ×*wisleyensis*

Gaultheria Kalm ex L., Ericaceae
Rebhuhnbeere, Scheinbeere
(nach Jean-Francois Gaulthier, ca. 1708–56, franz. Arzt und Botaniker in Kanada)

Meist immergrüne, aufrechte oder kriechende, teilweise Ausläufer bildende Zwerg- und Kleinsträucher. Blätter wechselständig, einfach, kurz gestielt, meist borstig gesägt. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, radiär, einzeln in Blattachseln oder in achsel- und endständigen Trauben, meist 5-teilig, nickend, Krone krugförmig oder glockig, mit 5 aufrechten oder abstehenden Zipfeln, Staubblätter 10, jeweils mit 4 Grannen, der Basis der Krone angeheftet, Fruchtknoten oberständig, Kelch 5-lappig, sich nach dem Verblühen vergrößernd und saftig-fleischig werdend, er umschließt ± die 5-fächrige, weichwandige, trockene, vielsamige Fruchtkapsel und täuscht so eine Beere vor. Früchte kugelig, 0,6–1,3 cm dick, weiß, rosa, rot oder blauschwarz, oft über Winter hängen bleibend. 134 Arten in N- und S-Amerika, O-Asien, Australien und Neuseeland. In M-Europa nur wenige Arten in Kultur.

Von den zahlreichen Arten der Gattung werden hier nur die behandelt, die in M-Europa ausreichend frosthart sind, alle sind immergrün. Von diesen werden ganz überwiegend *G. mucronata, G. shallon* und *G. procumbens* kultiviert. *G. shallon* kann dank ihrer unterirdischen Ausläufer als Unterwuchs an sonnigen bis lichtschattigen Standorten, auch unter hochkronigen Bäumen, auf frischen bis feuchten, sauren bis neutralen, sandig-humosen Böden ausgedehnte Gruppen oder Bestände bilden. In sehr strengen Wintern können die Pflanzen Frostschäden erleiden. Sie regenerieren sich nach einem Rückschnitt jedoch wieder gut. Auch die wesentlich niedriger bleibende *G. procumbens* breitet sich durch unterirdische Ausläufer aus und wird deshalb meist in mehr oder weniger großen Flächen gepflanzt, z. B. auf Gräbern, in Heidegärten oder zusammen mit *Rhododendron*. Die Art bildet gleichmäßig hohe Teppiche und ist mit ihren sehr lange haftenden Früchten und den im Herbst braunrot gefärbten Blättern für viele Monate attraktiv. Sie braucht einen sauren (pH-Wert zwischen 3,8 und 5,0), mäßig nährstoffarmen, sandigen oder sandig-humosen Boden und einen licht- bis halbschattigen Platz. Seit einigen Jahren wird sie mit ihren leuchtend roten, beerenartigen Früchten auch als Topfpflanze vermarktet.

G. mucronata (früher *Pernettya mucronata*) wird besonders wegen ihrer großen, auffallend gefärbten Früchte kultiviert, nicht selten auch als Topfpflanze. Da die Pflanzen 2-häusig sind, werden für einen guten Fruchtansatz ♂ Pflanzen als Bestäuber benötigt.

Früher wurde aus *G. procumbens* das wohlriechende Wintergrünöl gewonnen, das zum Aromatisieren von Bonbons und Kaugummi verwendet wurde.

Gaultheria cuneata (Rehder et E.H. Wilson) Bean,
Chinesische Scheinbeere
0,2–0,3 m hoher, buschiger, ziemlich kompakter Zwergstrauch. Junge Triebe dicht behaart. Blätter 1–3 cm lang, ledrig, länglich-eiförmig bis verkehrteiförmig, zu beiden Enden hin schmaler werdend, drüsig gesägt. Blüten weiß, 6 mm lang, breit krugförmig, in kurzen, achselständigen Trauben an den Triebenden. Juni–Juli. Früchte kugelig, 6 mm dick, weiß. W-China. (1909). LB 7.2.4.7 (1.1.4.7). WHZ 6b. 🏆 1993.

Gaultheria hookeri C.B. Clarke,
Hookers Scheinbeere
Breit aufrechter, 0,7–1,5 m hoher Strauch. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig oder elliptisch, Basis abgerundet, netznervig, seicht und borstig gezähnt. Blüten rosa, 4–6 mm lang, eiförmig-urnenförmig bis röhrenförmig, in dichten, 2–5 cm langen, end- und achselständigen Trauben. März–April. Früchte kugelig, 5 mm dick, violett, bereift. O-Himalaja, Sikkim. (1907). LB 8.1.4.6. WHZ 6b.

Gaultheria itoana Hayata,
Taiwanesische Scheinbeere
Bis 0,2 m hoher Zwergstrauch. Triebe drahtartig dünn, behaart oder kahl werdend. Blätter 1–1,5 cm lang, dünn und derb, lanzettlich bis länglich-verkehrteiförmig, an beiden Enden spitz, kahl, Rand gesägt und leicht eingerollt, die 2–3 Nervenpaare oberseits eingesenkt. Blüten weiß, 4–5 mm lang, eiförmig-röhrenförmig, mit winzigen Saumzipfeln. Juni–Juli. Früchte kugelig, weiß, 6 mm dick. Taiwan. (Vor 1936). LB 8.1.4.7. WHZ 6b.

Gaultheria miqueliana Takeda,
Miquels Scheinbeere
Buschiger, dicht verzweigter, bis 0,3 m hoher Zwergstrauch. Junge Triebe nur anfangs behaart. Blätter 2–4 cm lang, breit elliptisch, abgerundet bis spitz, drüsig gesägt, bald kahl, unterseits braun drüsig punktiert. Blüten weiß, 6 mm lang, glockig-krugförmig, nickend, in kleinen, achselständigen Trauben an den Triebenden. Juni–Juli. Früchte kugelig, 6 mm dick, weiß bis hellrosa. Japan, Russ. Ferner Osten. (1892). LB 1.1.2.7 (8.1.4.7). WHZ 6b.



Gaultheria itoana



Gaultheria mucronata

Gaultheria mucronata (L. f.) Hook. et Arn., Stechende Scheinbeere
Steifer, dicht verzweigter, 0,5–1,5 m hoher Strauch mit unterirdischen Ausläufern. Triebe dünn, wirr verzweigt, kahl oder fast kahl. Blätter 0,8–1,8 cm lang, ledrig, kurz gestielt, eiförmig-elliptisch bis länglich-elliptisch, spitz, Basis verjüngt bis abgerundet, jederseits mit 4–5 Zähnen, lebhaft grün. Blüten weiß bis rosa, 6 mm lang, eiförmig-urnenförmig, nickend, einzeln blattachselständig, sehr zahlreich. Mai–Juni. Früchte kugelig, 0,8–1,2 cm dick, weiß, rosa oder lila bis karminrot bis purpurschwarz. S-Chile. (1828). LB 1.1.4.6. WHZ 7b. 🏆 1983 (als *Pernettya mucronata*).
'Alba'. Früchte mittelgroß, weiß, rosa getönt.
'Bell's Seedling'. Junge Triebe rötlich. Blüten zwittrig. Früchte groß, dunkelrot. 🏆 1993.
'Cherry Ripe'. Von 'Bell's Seedling' durch mittelgroße bis große, leuchtend kirschrote Früchte unterschieden.
'Crimsonia'. Früchte sehr groß, karminrot. (1969). 🏆 1993.
'Lilian'. Früchte sehr groß, lilarosa (1968).
'Parelmoer'. Früchte groß, hellrosa.
'Pink Pearl'. Früchte mittelgroß, lilarosa. 🏆 1993.
'Rosea'. Früchte hellrot.
'Royal Red'. Früchte hell karminrot. (1980).
'Sea Shell'. Früchte mittelgroß bis groß, muschelrosa, reif rosa. 🏆 1993.
'Sneeuwwitje'. Früchte mittelgroß, reinweiß, mit einzelnen rosa Punkten.
'Wintertime'. Früchte mittelgroß, reinweiß, spät reifend, sehr lange haftend. 🏆 1993.

Gaultheria nummularioides D. Don, Himalaja-Scheinbeere
Niederliegender Zwergstrauch. Zweige lang, dünn, dicht belaubt. Blätter 2-zeilig stehend, 0,6–1,5 cm lang, rundlich, oberseits stumpfgrün, runzelig, unterseits heller und borstig behaart, borstig gesägt. Blüten weiß bis rosa oder bräunlich, 6 mm lang, kegel- bis krugförmig, einzeln, hängend. Juni–Juli. Früchte eiförmig, 8 mm lang, blauschwarz. S-China, Myanmar, Malaiischer Archipel. (Etwa 1850). LB 7.2.4.7. WHZ 8b.

Gaultheria procumbens L., Niederliegende Scheinbeere
Bis 0,2 m hoher, sich unterirdisch ausbreitender, dichte Teppiche bildender Zwergstrauch. Zweige aufrecht, kahl, meist unverzweigt. Blätter an den Triebenden gehäuft, 2–5 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, spitz, Basis keilförmig, kahl, glänzend dunkelgrün, im Herbst oft gerötet. Blüten weiß oder leicht rötlich überlaufen, 4–7 mm lang, kegel- bis urnenförmig, nickend, einzeln oder in kleinen Trauben, end- und achselständig. Juni–August. Früchte kugelig, lebhaft rot, 0,8–1 cm dick, aromatisch duftend, oft bis zum Frühjahr haftend. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (Vor 1762). LB 4.1.5.7 (7.2.4.7) (1.1.5.7). WHZ 5b. 🏆 1993.
'Winter Pearls'. Früchte bis 1,5 cm dick, glänzend dunkelrot.

Gaultheria pumila (L. f.) Middleton
Niederliegender, dicht beblätterter Zwergstrauch. Blätter 2-zeilig stehend, dick ledrig, 5–6 mm lang, eiförmig oder eiförmig-lanzettlich, stumpf oder abgerundet, etwas gezähnt, kahl, beiderseits glänzend. Blüten weiß, einzeln in den Blattachseln, Krone glockig, 6 mm lang. April–Mai. Früchte 1,2–2,2 cm dick, weiß bis rötlich. Falkland-Inseln, Patagonien, Feuerland. (Nicht vor 1920). LB 7.2.4.7. WHZ 7b.

Gaultheria pyroloides Hook. f. et Thomson ex Miq.
Den Boden bedeckender, sich durch Ausläufer ausbreitender, bis 0,15 m hoher Zwergstrauch. Triebe leicht behaart. Blätter an den Triebspitzen gedrängt, ledrig, 1,5–3,5 cm lang, verkehrteiförmig bis nahezu rundlich, mit feinem, aufgesetztem Spitzchen, zur Spitze hin teilweise gezähnt, oberseits kahl, unterseits spärlich behaart. Blüten weiß, rosa getönt, 5 mm lang, eiförmig-urnenförmig. Mai–Juni. Früchte kugelig-ellipsoid, 8 mm dick, blauschwarz, kahl. O-Himalaja. (1933). LB 1.2.2.7. WHZ 7a.

Gaultheria shallon Pursh, Shallon-Scheinbeere
Bis 1 m hoher, buschig aufrechter, stark Ausläufer und dichte Bestände bildender Strauch. Triebe zottig behaart und leicht hin und her gebogen. Blätter 5–10 cm lang, breit eiförmig bis



Gaultheria shallon

rundlich, spitz, Basis herzförmig, kahl oder anfangs locker steif behaart, netznervig, borstig gesägt. Blüten weiß, rosa getönt, 0,8–1,2 cm lang, breit krugförmig, in 5–10 cm langen, end- und achselständigen, drüsenhaarigen Trauben. Juni–Juli. Früchte kugelig bis verkehrt kegelförmig, 1 cm dick, rot, zuletzt blauschwarz, etwas drüsig behaart. Westl. N-Amerika: Alaska, W-Kanada, NW- und W-USA. (1826). LB 1.1.4.6 (7.2.4.6). WHZ 6b.

Gaultheria ×wisleyensis Marchant ex D.J. Middleton,
Hybrid-Scheinbeere
(*G. mucronata* × *G. shallon*)
Bis 1 m hoher, dicht verzweigter, Ausläufer bildender Strauch. Triebe borstig behaart. Blätter bis etwa 4 cm lang, ledrig, Rand seicht gezähnt, borstig bewimpert. Blüten weiß, zu 6–15 in kurzen, drüsig behaarten Trauben. Juni. Früchte kugelig, rotbraun bis weinrot, der fleischige Kelch nur halb so lang wie die Frucht. (Etwa 1929). LB 9.2.5.6. WHZ 7a.
'Pink Pixie'. Kleiner, kompakter, buschiger, dicht verzweigter Strauch. Blätter derb ledrig, bis 4 cm lang, länglich-elliptisch. Blüten weiß, rötlich getönt, breit krugförmig, in kleinen Trauben. Juni. Früchte purpurrot. (1965).
'Ruby'. Wüchsiger, sehr dicht verzweigter Strauch. Blätter ledrig, bis 2,5 cm lang, dunkelgrün. Blüten weiß, dicht gedrängt in end- und achselständigen Trauben. Mai–Juni. Früchte rubinrot, im Spätherbst und Winter reifend.
'Wisley Pearl'. Typ der Hybride. Blätter bis 3,8 cm lang, matt dunkelgrün. Früchte 6–8 mm dick, blutrot, in dichten Büscheln, bis in den Winter haftend. (Um 1929).

Gaylussacia Kunth, Ericaceae
Buckelbeere
(nach Joseph-Louis Gay-Lussac, 1778–1864, französischer Phyiker und Chemiker, Prof. am Jardin des Plantes, Paris)

Sommer- oder immergrüne Zwerg- oder Kleinsträucher, ähnlich *Vaccinium*. Blätter wechselständig, einfach, ganzrandig oder gesägt. Blüten zwittrig, radiär, weiß, rosa oder rot, in achselständigen Trauben, 5-zählig, Kelch 5-lappig, Krone röhrig, krugförmig oder glockig, Staubblätter 10, Fruchtknoten 10-fächrig, je Fach 1 Same, Griffel fadenförmig, mit den Staubblättern in der Krone eingeschlossen, Kelch bleibend, mit 5 Lappen oder Zähnen. Steinfrüchte beerenartig. 49 Arten in N- und S-Amerika.

Buckelbeeren sind selten kultivierte Liebhabersträucher mit den Standortansprüchen von *Vaccinium*. Von botanischem Interesse ist *G. brachycera*, die nur selten Samen ausbildet und sich durch unterirdische Ausläufer fortpflanzt. Die Art kommt im östl. Nordamerika auf sauren, trockenen Sandböden vor. 1796 ist in der Nähe von Bloomfield, Perry County, New Jersey, ein dichter, 4 ha großer Bestand entdeckt worden, der auf ein Alter von 10000 Jahren geschätzt wird und unter Naturschutz steht.

Gaylussacia baccata (Wangenh.) K. Koch,
Schwarze Buckelbeere
Sommergrüner, aufrechter, bis 1 m hoher Strauch. Blätter bis 5 cm lang, elliptisch-länglich, hellgrün, unterseits, wie die jungen Triebe, gelb drüsig punktiert und klebrig. Herbstfärbung auffallend karmin- und scharlachrot. Blüten stumpfrot, krugförmig, nickend, in dichten, hängenden Trauben. Mai–Juni. Früchte 6–8 mm dick, schwarz, süß, essbar. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1772). LB 4.1.5.6. WHZ 6a.

Gaylussacia brachycera (Michx.) A. Gray,
Buchsbaum-Buckelbeere
Immergrüner, kriechender, bis 0,45 m hoher Strauch. Triebe aufsteigend, 3-kantig oder geflügelt, anfangs flaumig behaart. Blätter an den Triebenden gedrängt, bis 2,5 cm lang, dick ledrig, eiförmig oder länglich, seicht drüsig gezähnt, Rand etwas eingerollt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller. Blüten weiß, rötlich gestreift, 5 mm lang, röhrig-krugförmig, zu wenigen in gedrängten, achselständigen Büscheln. Juni. Früchte bis 1,25 cm dick, fast kugelig bis birnenförmig, schwarz, ohne Geschmack. NO- und SO-USA. (1796). LB 4.1.2.7. WHZ 6b.


Gaultheria ×wisleyensis 'Wisley Pearl'


Genista hispanica

Gaylussacia frondosa (L.) Torr. et A. Gray ex Torr.,
Blaue Buckelbeere
Sommergrüner, bis etwa 1 m hoher Strauch. Triebe weiß bereift, kahl. Blätter 3–6 cm lang, länglich-elliptisch bis verkehrteiförmig, beiderseits leicht behaart. Blüten weiß bis rötlich, glockig, in kurzen, lockeren, achselständigen Trauben. Mai–Juni. Früchte 1 cm dick, kugelig, blau bereift, saftig, süß, essbar. NO- und SO-USA. (1761).

G. resinosa Torr. et A. Gray = *G. baccata*

Genista L., Fabaceae
Ginster
(lateinisch *genista, genesta* = Ginster im weiteren Sinne)

Sommer- oder immergrüne, bewehrte oder unbewehrte Zwergsträucher, Sträucher oder bis 6 m hohe, baumartige Sträucher. Zweige meist grün, oft kantig und gerieft. Blätter wechselständig, überwiegend einfach, selten 3-zählig, Blättchen ganzrandig, oft kurzlebig, Nebenblätter klein oder fehlend. Blüten zwittrig, zygomorph, gelb, in end- oder seitenständigen Köpfchen oder Trauben, selten einzeln, Kelch 2-lippig, die Oberlippe tief 2-teilig, die untere 3-zählig, Fahne eiförmig, Flügel und Schiffchen an der Basis und mit den 10 zu einer Röhre verwachsenen Staubblättern verwachsen, Fruchtblatt 1, oberständig. Fruchthülsen 1–2,5 cm lang, abgeflacht, eiförmig oder länglich-eiförmig bis ellipsoid, 1- bis mehrsamig. Sie öffnen sich zur Reife explosionsartig und schleudern die Samen aus. Samen ohne Nabelwulst. 87 Arten auf den Kanarischen Inseln, im Mittelmeergebiet und von W-Europa bis W-Asien

Die bei uns kultivierten *Genista*-Arten sind attraktive, meist sehr reich blühende, konkurrenzschwache Klein- und Zwergsträucher. Sie finden ihren besten Platz in Heide-, Steppen-, Stein- und Troggärten oder an Böschungen, Trockenmauern und Mauerkronen. Die meisten Arten sind kälteempfindlich, licht- und wärmebedürftig und meist unempfindlich gegen Luft- und Bodentrockenheit. Sie benötigen vollsonnige Standorte und leichte, durchlässige, eher nährstoffarme, saure bis neutrale Böden. Einen besonders hohen Gartenwert besitzt *G. lydia*. Attraktiv sind auch die polsterförmig wachsende *G. hispanica* und die gefüllt blühenden Sorten von *G. tinctoria*. *G. saggitalis* unterscheidet sich durch ihre breit geflügelten Zweige deutlich von den anderen Arten der Gattung. Als besonders langlebig zeigt sich *G. radiata*. Der ausgeprägten Pfahlwurzel wegen sollten alle Arten nur in Töpfen und Containern kultiviert werden.

Genista-Arten sind in allen Teilen giftig.

Genista aetnensis (Raf. et Biv.) DC.,
Ätna-Ginster
Sommergrüner, bis 6 m hoher, reich verzweigter breitkroniger, baumartiger Strauch. Hauptstämme bis 30 cm dick. Rinde glatt, bräunlich



Genista lydia



Genista radiata

grün. Lentizellen heller. Zweige ausgebreitet bis überhängend. Triebe matt- bis frischgrün, aufrecht bis überhängend. Blätter einfach, bis 1,3 cm lang, schmal linealisch, sehr wenige oder ganz fehlend. Blüten goldgelb, in lockeren Trauben, Kelch glockig, grün, Fahne 1,3 cm, breit bis kantig eiförmig, kürzer als Kiel und Flügel. Juli. Hülsen eiförmig-zugespitzt, in eine scharfe, gekrümmte Spitze ausgezogen. Samen 2–3. Sardinien, Sizilien. LB 6.2.1.5. WHZ 8a. 🏆 1993.

Genista anglica L.,
Englischer Ginster

Sommer- oder halbimmergrüner, meist niederliegender, 0,1–0,5 m hoher, reich verzweigter, dornig bewehrter Strauch. Zweige dünn, kahl. Sprossdornen bis 2 cm lang. Blätter 0,5–1 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, sitzend oft gebüschelt, blaugrün. Blüten gold- bis zitronengelb, zu 5–10 in kurzen Trauben endständig an beblätterten Kurztrieben, Fahne 8 mm, eiförmig, kürzer als Kiel und Flügel. Mai–Juni. Hülsen 1,5–2 cm lang, blasig verdickt. Samen 4–12. W-, SW-, NW- und ZM-Europa, N-Afrika. LB 5.2.1.7. WHZ 7a. s NL 1971.

Genista cinerea (Vill.) DC.,
Grauer Ginster

Sommergrüner, aufrechter, dicht verzweigter, bis 3 m hoher Strauch. Zweige abstehend, oft etwas überhängend, gefurcht, anfangs spärlich seidig behaart. Blätter bis 1,3 cm lang, sitzend, schmal elliptisch, verkehrteiförmig-lanzettlich oder verkehrteiförmig, längs gefaltet, spitz, oberseits kahl, unterseits seidig behaart. Blüten gelb, in unregelmäßigen, bis 20 cm langen Trauben entlang der Zweige, sehr zahlreich, Fahne bis 1,3 cm lang, breit eiförmig, ausgerandet, so lang wie Kiel und Flügel, bis auf einen mittleren Haarstreifen kahl. Juni–Juli. Hülse bis 1,7 cm lang, schmal länglich, seidig behaart. Samen 2–5. SW- und S-Europa, N-Afrika. LB 4.2.1.5. WHZ 7b.

G. dalmatica Bartl. = *G. sylvestris* var. *sylvestris*
G. decumbens (Durande) Willd. = *Cytisus decumbens*
G. depressa M. Bieb. = *G. tinctoria* subsp. *tinctoria*

Genista germanica L.,
Deutscher Ginster

Sommergrüner, aufrechter, bis 0,6 m hoher, bewehrter Strauch. Triebe gefurcht, abstehend behaart. Sprossdornen bis 1,5 cm lang. Blätter 1–2 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, graugrün, oberseits nahezu kahl, am Rand mit langen, abstehenden Haaren. Blüten goldgelb, in bis 5 cm langen, lockeren, endständigen Trauben, Fahne 8 mm lang, eiförmig, spitz, kürzer als der Kiel, Flügel so lang wie die Fahne, kahl oder locker seidig behaart. Mai–Juli. Hülsen 1 cm lang, länglich, nahezu kahl. Samen 1–2. S- und M-Europa. LB 5.2.1.7 (4.1.2.7). WHZ 7a.

Genista hispanica L.,
Spanischer Ginster

Sommergrüner, sehr dicht verzweigter, kugeliger, 0,3–0,7 m hoher Strauch. Triebe aufsteigend, dornig, dicht abstehend behaart. Blätter bis 1 cm lang, sitzend, länglich-eiförmig, stumpf, oberseits sattgrün, nahezu kahl, unterseits behaart, nur an Blütentrieben vorhanden. Blüten goldgelb, zu 2–12 in köpfchenartigen, nahezu endständigen Trauben, Fahne 8 mm lang, breit eiförmig, ebenso lang wie der Kiel oder kürzer. Mai–Juni. Hülsen 1 cm lang, länglich, locker seidig behaart. Samen 1–2. SW-Europa. (1759). LB 7.4.2.7. WHZ 7a.

G. horrida (Vahl) CD. = *Echinospartum horridum*
G. humilior (Bertol.) C.K. Schneid. = *G. tinctoria* subsp. *humilior*
G. juncea (L.) Scop. = *Spartium junceum*
G. kewensis hort. = *Cytisus* ×*kewensis*

Genista lydia Boiss.,
Lydischer Ginster

Sommergrüner, niedergestreckter, breitwüchsiger, bis 0,5 m hoher, unbewehrter Strauch. Zweige starr, bogig nach unten gekrümmt, 4-kantig, graugrün, oft bläulich bereift. Blätter 0,5–1 cm lang, linealisch-elliptisch, spitz, ± kahl. Blüten goldgelb, zu wenigen in zahlreichen kurzen, dichtblütigen Trauben, Fahne bis 1,2 cm lang, breit eiförmig, kahl, Kiel und Flügel wie die Fahne. Mai–Juni. Hülsen etwa 2,5 cm lang, schmal länglich, kahl. Samen 3–8. SO-Europa, Türkei, Syrien. (1926). LB 6.1.2.7. WHZ 7a. 🏆 1993.

G. monosperma (L.) Lam. = *Retama monosperma*

Genista pilosa L.,
Heide-Ginster, Behaarter Ginster

Sommergrüner, niederliegend-aufsteigender, 0,1–0,45 m hoher, unbewehrter Zwergstrauch. Triebe knotig verdickt, oft etwas wirr und wurzelnd, anliegend weiß behaart. Blätter bis 1,5 cm lang, kurz gestielt oder sitzend, verkehrteiförmig-lanzettlich, oberseits dunkelgrün und nahezu kahl, unterseits anliegend seidig behaart. Blüten goldgelb, in lockeren, bis 15 cm langen Trauben an aufsteigenden Trieben, Fahne 8 mm lang, breit eiförmig, seidig behaart, Kiel und Flügel wie die Fahne. Mai–Juni. Hülsen bis 2,5 cm lang, schmal länglich, dicht seidig behaart. Samen 3–8. Europa. LB 5.2.1.7 (4.1.2.7). WHZ 6b.
'Goldilocks'. Wuchs kräftig, breitbuschig 0,4–

0,6 m hoch, viel breiter werdend. Blüten goldgelb, sehr zahlreich. Mai, mit einigen Nachblüten bis zum Herbst. (1970).
'Vancouver Gold'. Wuchs ausgebreitet bis niederliegend, kuppelförmig, bis 0,45 m hoch. Blätter dunkelgrün. Blüten goldgelb.

G. purgans L. = *Cytisus purgans*

Genista radiata (L.) Scop., Strahlen-Ginster

Sommergrüner, aufrechter, bis 0,8 m hoher, aber viel breiter werdender, strahlig verzweigter, kompakter, unbewehrter Strauch. Zweige gegenständig, deutlich gerippt. Blätter 2 cm lang, gegenständig, 3-zählig, Blättchen schmal verkehrteiförmig-lanzettlich, oberseits nahezu kahl, unterseits seidig behaart, meist kurzlebig. Blüten gelb, zu 3–10 in endständigen Köpfen, Fahne bis 1,4 cm lang, breit eiförmig, bis auf einen seidig behaarten Mittelstreifen kahl, ebenso lang wie der Kiel oder kürzer, Flügel wie die Fahne. Mai–Juni. Hülsen bis 1,2 cm lang, eiförmig, gekrümmt, dicht seidig behaart. Samen 1–2. S-, ZM- und SO-Europa. (1758). LB 6.1.2.7. WHZ 6b.

Genista sagittalis L. subsp. sagittalis, Flügel-Ginster

Immergrüner, 0,1–0,3 m hoher, Matten bildender Zwergstrauch mit verholzendem, kriechendem Stamm und aufsteigenden bis aufrechten, krautigen, breit geflügelten, gegliederten Zweigen. Flügel ungeteilt, ganzrandig, an den Nodien unterbrochen. Blätter hinfällig, 0,5–2,5 cm lang, elliptisch, ungeteilt, oberseits kahl oder nahezu kahl, unterseits rau behaart. Blüten goldgelb, in dichten, endständigen Trauben, Kelch seidig behaart, Krone 1–1,2 cm lang, Fahne meist kahl. Mai–Juni. Hülsen 1,5–2 cm lang, behaart. Europa. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 5.3.1.6. WHZ 6b.
subsp. *delphinensis* (Verl.) Soják. Wuchs ± niederliegend, 5–8 cm hoch. Zweige hin- und hergebogen, Flügel unterseits seidig behaart. Blätter 6 mm lang, eiförmig-elliptisch, seidig behaart. Blüten goldgelb, zu 1–3, kleiner als bei der subsp. *saggitalis*, Fahne seidig behaart. Juni–August. Hülse 1,2–1,8 cm lang. SW-Europa. 1993.

G. scoparius (L.) DC. = *Cytisus scoparius* subsp. *scoparius*

Genista sericea Wulf., Seiden-Ginster

Sommergrüner, buschiger, reich verzweigter, bis 0,3 m hoher Zwergstrauch. Triebe aufsteigend, angedrückt behaart. Blätter bis 2,5 cm lang, sitzend, schmal elliptisch, verkehrteiförmig-lanzettlich oder verkehrteiförmig, oberseits glänzend grün und kahl, unterseits angedrückt weißseidig behaart. Blüten goldgelb, zu 2–5 in dichten, endständigen Trauben, Fahne bis 1,4 cm lang, breit eiförmig, seidig behaart, Kiel und Flügel wie die Fahne. Mai–Juni. Hülsen bis 1,5 cm lang, schmal länglich, dicht abstehend behaart. Samen 3–8. S- und SO-Europa. LB 6.1.1.7. WHZ 8a.

G. sphaerocarpa (L.) Lam. = *Retama sphaerocarpa*

Genista sylvestris Scop. var. sylvestris, Wald-Ginster

Sommergrüner, Teppiche bildender, bis 0,2 m hoher, dicht verzweigter, bewehrter Zwergstrauch. Triebe behaart, bogig aufsteigend, ± dornig. Blätter bis 2 cm lang, sitzend, schmal lanzettlich, unterseits schwach flaumig behaart. Blüten hell- bis goldgelb, in schmalen, lockeren, endständigen Trauben, Fahne 8 mm lang, 3-eckig, kürzer als der Kiel, Flügel wie die Fahne. Mai–Juni. Hülsen 6 mm lang, mit aufwärts gebogenem Schnabel, locker seidig behaart. Samen 1–2. S- und SO-Europa. (1893). LB 6.1.1.7. WHZ 8a.
var. *pungens* (Vis.) Rehder. Dichter verzweigt, Triebe steif und rau behaart. Dornen sehr starr. Blättchen sehr schmal. Spitzen von Fahne und Kiel flaumig behaart. SO-Europa.

Genista tinctoria L. var. tinctoria, Färber-Ginster

Sommergrüner, variabler, aufrechter oder aufsteigender, buschiger, bis 0,8 m hoher, unbewehrter Strauch. Zweige kantig, ± glänzend. Blätter 3,5–6 cm lang, sitzend, elliptisch, lanzettlich oder verkehrteiförmig-lanzettlich, frischgrün, fast kahl, Rand bewimpert. Blüten goldgelb, in vielblütigen, gestreckten, bis 6 cm langen, seiten- und endständigen Trauben an diesjährigen Trieben, Fahne bis 1,2 cm lang, breit eiförmig, kahl, Kiel und Flügel wie die Fahne. Juni–August(–September). Hülsen 1,5–3 cm lang, schmal länglich, stark abgeflacht, kahl. Samen 4–10. Europa bis W-Sibirien. (1818). LB 4.1.1.6 (5.3.2.6). WHZ 5a.

'Flore Pleno'. Wuchs niederliegend-aufrecht, vieltriebig, bis 0,5 m hoch. Blüten zahlreich, groß, gefüllt, tief goldgelb. Juni–August. (1853). 1993.
var. *humilior* (Willd.) C.K. Schneid. Wuchs schwächer als var. *tinctoria*, Zweige, Blätter und Früchte flaumig behaart. N-Italien, Tessin.
'Royal Gold'. Wuchs aufrecht, kompakt, bis 0,8 m hoch. Blüten goldgelb, sehr zahlreich. Juli. (1960). 1993.

'Plena' = 'Flore Pleno'



Genista tinctoria var. *tinctoria*



Genista tinctoria 'Flore Pleno'

Ginkgo L., Ginkgoaceae

Ginkgo

(Von japanisch *gin-kyo*, zu *gin* = Silber und *kyo* = Frucht oder von chinesisch *yinxing*, zu *yin* = Silber und *xing* = Aprikose)

Monotypische Gattung

Ginkgo biloba ist in vieler Hinsicht eine außerordentlich interessante Baumart. Sie gilt mit Recht als das berühmteste „lebende Fossil", denn die Art, heute der einzige Vertreter einer ganzen Ordnung, und nahe verwandte Formen hatten ihre Hauptverbreitung auf der nördlichen Hemisphäre vom Jura bis zur Unteren Kreide, also vor rund 150 Millionen Jahren. Noch vor rund 30 Millionen Jahren sind Ginkgoverwandte aus Europa fossil belegt. Die Blätter der fossilen Formen waren den Blättern der heute lebenden Bäume so ähnlich, dass auch sie den Gattungsnamen *Ginkgo* tragen.

Merkwürdig sind auch die Befruchtungsverhältnisse beim Ginkgo. 1885 entdeckte der japanische Botaniker Hirase, dass die Eizellen von *Ginkgo biloba* nicht von Spermakernen, sondern von frei beweglichen Spermazellen (Spermatozoiden) befruchtet werden. Damit unterscheidet sich der Baum deutlich von den nacktsamigen Nadelgehölzen und bedecktsamigen Blütenpflanzen und rückt in die Nähe der Palmfarngewächse, der Cycadeen. Die Befruchtung der Samenanlagen erfolgt nicht zur Blütezeit im April–Mai, sondern frühestens im September. Die Entwicklung des Embryos findet erst statt, nachdem die Samen bereits zu Boden gefallen sind.

Ganz eigentümlich muten beim Ginkgo die Tschitschi-Bildungen an. Es handelt sich dabei um anfangs kropfartige, mit zunehmendem Längenwachstum stalaktitenartige Auswüchse an Stämmen und auf der Unterseite starker Seitenäste, die nur an sehr alten Bäumen auftreten.

Sie wachsen senkrecht nach unten, können schließlich den Boden erreichen und auch neue Sprosse bilden. Für dieses im Pflanzenreich einzigartig auftretende Phänomen ist immer noch keine befriedigende Erklärung gefunden worden. Weil Tschitschi zunächst einer Frauenbrust nicht unähnlich sind, waren sie im alten Japan ein Fruchtbarkeitssymbol. Zu alten Bäumen mit Tschitschi kamen Frauen, um reichen Kindersegen oder reichen Milchfluss zu erbitten.

Hierzulande wurde der Baum berühmt, nachdem Goethe, angeregt durch die Blattform des Baumes, am 27. September 1815 sein Ginkgo-Gedicht schrieb und es, zusammen mit einem Blatt, an Marianne von Willmer schickte. Später wurde das Gedicht im West-Östlichen Diwan veröffentlicht.

Ginkgo biloba hat vermutlich nicht nur als Tempelbaum in China und Japan überlebt. Wahrscheinlich existiert nur noch ein natürliches Vorkommen in SO-China, am Tian-mu-shan, 94 km westlich von Hangzhou. Die Art ist deshalb nach der Roten Liste der Weltnaturschutzunion stark gefährdet. Der Baum ist in China und Japan zwar gelegentlich an Tempeln zu finden, stellenweise in sehr alten Exemplaren, hat aber bei weitem nicht die große Bedeutung als Tempelbaum, die ihm hierzulande immer wieder nachgesagt wird.

Der Ginkgo wird in O-Asien seit langer Zeit als Fruchtbaum und Heilpflanze genutzt. Inhaltsstoffe der Blätter wie Flavonoide, Ginkgolide, Bilobalide und organische Säuren werden seit einigen Jahrzehnten nun auch weltweit in vielfältiger Weise verwendet.

Schließlich ist auch bemerkenswert, dass der Ginkgo stets frei von Krankheiten und Schädlingen ist und keine besonderen Ansprüche an den Standort stellt. Er gedeiht selbst unter den besonderen klimatischen Bedingungen von Großstädten problemlos.

Das Ginkgo-Blatt ist seit 1892 das Symbol der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft.



Gingko biloba. „1000-jähriger Baum“ mit zahlreichen Tschitschi in Japan.



Gingko biloba



Gingko biloba

Ginkgo biloba L.,
Ginkgo

Sommergrüner, 30–40 m hoher Baum. Krone schmal kegelförmig bis ausgebreitet, Borke grau, längsrissig, breit gefurcht. Sprosssystem auffallend in Lang- und Kurztriebe gegliedert, Kurztriebe stark gestaucht. Blätter flächig, derb ledrig, fächerförmig, Nervatur nahezu parallel, fein gabelig verzweigt, Blätter an Langtrieben entfernt schraubig stehend, Spreite keilförmig, bis 10 cm lang, 5–7 cm breit, am oberen Rand sehr unregelmäßig gespalten, Blätter an Kurztrieben zu 3–6 rosettig genähert, Spreite breit fächerförmig, 7–10 cm lang, 6–12 cm breit, am oberen Rand ohne Spalt, fast ganzrandig. Herbstfärbung auffallend goldgelb. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, ♂ Blüten kätzchenförmig, 3–5 cm lang, an Kurztrieben in der Achsel von Niederblättern, ♀ Blüten unscheinbar, grün, zu 2–3 in der Achsel von Nieder- und Laubblättern, lang gestielt, mit 2 Samenanlagen, von denen sich meist nur eine entwickelt. April–Mai. Samen steinfrucht- oder pflaumenähnlich, eiförmig bis kugelig, bis 2,5 cm dick, mit saftig-fleischiger, orangegelber, zur Reife unangenehm nach Butter- und Valeriansäure riechender äußerer und 2-kantiger, holziger, gelblich weißer, innerer Samenschale. Der ölhaltige Kern („Ginkgonuss“) ist geröstet essbar. SO-China. (Vor 1730 in die Niederlande eingeführt.) LB 6.3.2.1 (3.1.2.1). WHZ 5b. 🏆 1993.

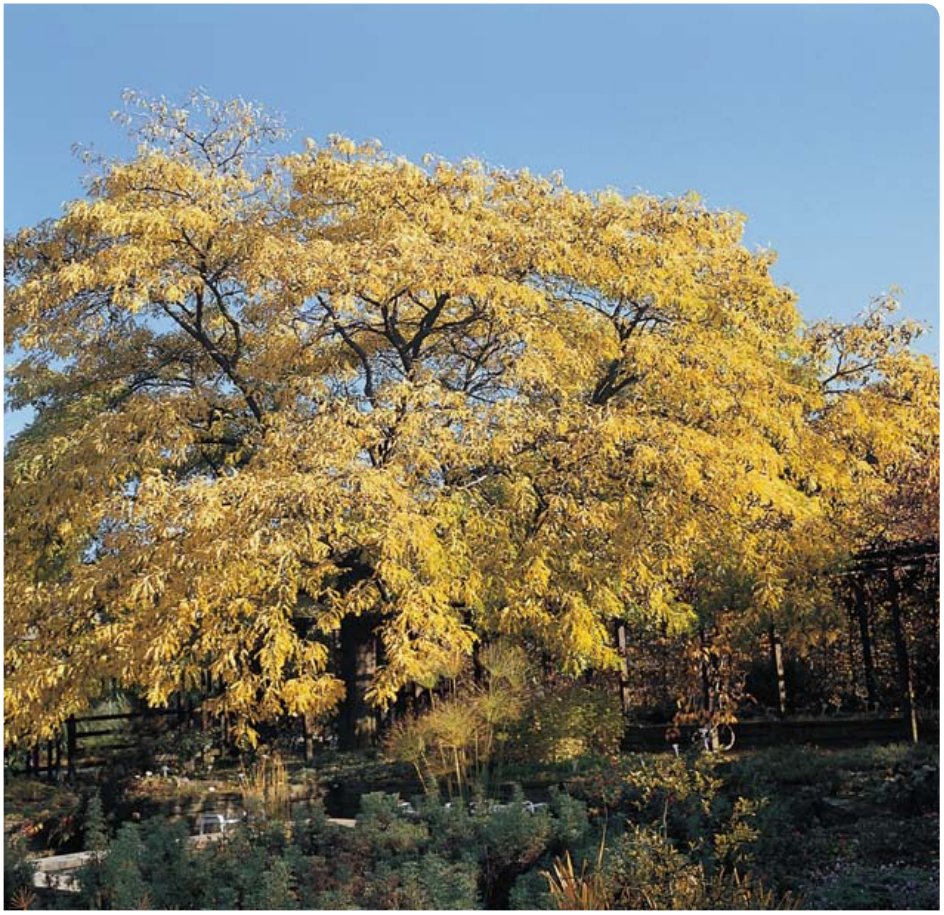
‘Autumn Gold’. ♂ Sorte. Wuchs regelmäßig breit kegelförmig, Stamm durchgehend, 15–25 m hoch, bis 9 m breit. Herbstfärbung besonders leuchtend goldgelb. (1951). 🏆 2012.

‘Anny’s Dwarf’. Zwergform, Wuchs kompakt, kugelig, Blätter sehr tief eingeschnitten. 1993 aus einer Sämlingspopulation ausgelesen. (2000).

‘Epiphylla’ = ‘Ohazuki’

‘Fairmount’. ♂ Sorte. Wuchs schmal kegelför-

mig, Stamm durchgehend, Äste aufstrebend, 20–25 m hoch, bis 9 m breit. (1962).
‘Fastigiata’. ♂ Sorte. Wuchs schmal säulenförmig, Stamm durchgehend. Äste aufstrebend, 15–25 m hoch, bis etwa 8 m breit. (1888).
‘Globus’. Wuchs regelmäßig kugelig, dicht verzweigt, bis etwa 3 m hoch und breit. (1983).
‘Horizontalis’. Wuchs schwach. Meist hochstämmig veredelt. Äste weit waagerecht abstehend, eine flache Schirmform bildend.
‘Laciniata’. Wuchs stark, kegelförmig. Blätter 15(–30) cm breit, nierenförmig, am oberen Rand mit zahlreichen Einschnitten.
‘Lakeview’. ♂ Sorte. Wuchs kegelförmig, bis etwa15 m hoch, 7 m breit. (1955).
‘Marieken’. ♂ Sorte. Wuchs zwergig, aus einem Hexenbesen gewonnen, Krone abgeflacht kugelig, ziemlich geschlossen. Zweige dick, abstehend bis ansteigend. Blätter etwas kleiner als bei der Art. (1999). 🏆 2012.
‘Mayfield’. ♂ Sorte. Wuchs streng säulenförmig, bis etwa 9 m hoch, 2,5 m breit. (1948).
‘Ohazuki’. ♀ Sorte. Wuchs sehr breit aufrecht bis breit trichterförmig, bis etwa 4 m hoch. Samen am Rand von meist leicht deformierten Blättern platziert.
‘Palo Alto’. ♂ Sorte. Wuchs wie die Art, bis 15 m hoch, 8 m breit. (1955).
‘Pendula’. Wuchs breit schirmförmig oder halbkugelig. Äste ± ausgebreitet bis überhängend. Oft aus Seitenzweigen gezogen und in verschiedenen Klonen in Kultur. (1855).
‘Princeton Sentry’. ♂ Sorte. Wuchs anfangs schmal säulenförmig, später breiter werdend, Stamm durchgehend, 15–20 m hoch, 6–7,5 m breit. (1967). 🏆 2012.
‘Saratoga’. ♂ Sorte. Wuchs kegelförmig, kompakt, mit durchgehendem Stamm, aufsteigenden Hauptästen und zahlreichen kurzen, dicht beblätterten Zweigen, bis etwa 12 m hoch, 9 m breit. Blätter lang gestielt, sehr variabel, stets sehr tief eingeschnitten. (1975). 🏆 2012.
‘Tit’. ♂ Sorte . Wuchs schwach, anfangs schmal aufrecht, später oft dicht verzweigt und etwas bizarr, bis etwa 5 m hoch.
‘Tremonia’. ♂ Sorte. Wuchs anfangs streng schmal säulenförmig, später breiter werdend, Originalbaum im Botanischen Garten Rombergpark etwa 20 m hoch, 12 m breit. (1930).
‘Troll’. ♂ Sorte. Wuchs zwergig, sehr gedrungen, dicht belaubt, aus einem Hexenbesen gewonnen. Zweige schräg aufsteigend. In den Blattachseln der diesjährigen Triebe entstehen im gleichen Jahr kurze vorzeitige Triebe. Blätter etwas kleiner als bei der Art, teilweise leicht tütenförmig gedreht. (2000). 🏆 2012.
‘Tubifolia’. Wuchs deutlich schwächer als die Art, bis etwa 5 m hoch. Blätter sehr lang gestielt, sehr schmal fächerförmig, vorne unregelmäßig eingeschnitten.
‘Variegata’. ♀ Sorte. Wuchs schwächer als bei der Art, bis etwa 10 m hoch. Blätter ganz oder partiell, von den Nerven begrenzt, creme- bis hellgelb. Färbung nicht sehr beständig. (1854).



Gleditsia caspica

Gleditsia L., Fabaceae
Gleditschie, Lederhülsenbaum
(nach Johann Gottlieb Gleditsch, 1714–86, deutscher Botaniker in Berlin)

Hohe, sommergrüne, meist dornig bewehrte Bäume. An Ästen und Stämmen oft einfache bis mehrfach verzweigte Dornen. Knospen unterhalb der Dornen, mit absteigenden Beiknospen. Blätter wechselständig, einfach oder doppelt gefiedert, Nebenblätter klein, Blättchen bis 32, dünn. Blüten polygam oder 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, unscheinbar, weiß oder grünlich, in seitenständigen Trauben, 5-zählig, Kelch- und Kronblätter fast gleich, Kronblätter länger als der Kelch, Staubblätter 6–10, frei, Fruchtblatt 1, oberständig, Griffel kurz, mit großer Narbe. Fruchthülsen 12–50 cm lang, meist lederartig, stark abgeflacht, riemenförmig, oft lange am Baum haftend. Samen meist zu vielen, abgeflacht, rot- bis dunkelbraun. 14 Arten in M- und O-Asien, N- und S-Amerika und im tropischen Afrika.

Gleditsia-Arten sind raschwüchsige, ornamentale, zierlich belaubte Park- und Straßenbäume mit lichten Kronen. Während *G. triacanthos*, die bei uns am häufigsten gepflanzte Art, ihrer starken Bedornung wegen für die Verwendung im städtischen Straßenraum als ungeeignet gilt, werden dornenlose Sorten wie ‘Inermis’, ‘Shademaster’ und ‘Skyline’ als geeignet eingestuft. Die gelblaubige ‘Sunburst’, der eine schlechte Kronenbildung nachgesagt wird, gilt als nicht geeignet. Bei anderen Sorten liegen in Deutschland keine Erfahrungen vor. Das Holz der Gleditschien ist brüchig, die Kronen sind deshalb an windexponierten Standorten und auf zu nährstoffreichen Böden durch Windbruch gefährdet. Bei Straßenbäumen ist in den ersten Standjahren oft ein hoher Schnittaufwand zur Kronenerziehung notwendig.

Gleditschien benötigen vollsonnige Standorte mit leichten, durchlässigen Böden, die sauer bis stark alkalisch sein können. Sie sind trockenresistent und strahlungsfest, wärmeliebend und wärmebedürftig und mindestens in der Jugend frostempfindlich.

Die Fruchthülsen dienen in den natürlichen Verbreitungsgebieten der Arten als Viehfutter.

Gleditsia caspica Desf.,
Kaspische Gleditschie
Bis 15 m hoher, breitkroniger Baum. Dornen bis 15 cm lang, zahlreich, stark verzweigt, abgeflacht. Triebe grün. Blätter meist einfach gefiedert, 15–25 cm lang, Blättchen 12–24, bis 5 cm lang, eiförmig bis elliptisch, abgerundet bis ausgerandet, fein gekerbt, Spindel und Blättchenstiele behaart, doppelt gefiederte Blätter mit 6–8 Fiedern 1. Ordnung. Blüten grün, fast sitzend, in 5–10 cm langen, dichten, behaarten Trauben. Juni–Juli. Hülsen bis 20 cm lang, säbelartig ge-



Gleditsia triacanthos



Gleditsia triacanthos 'Sunburst'

bogen. N-Iran, Kaukasien. (1822). LB 3.1.1.3 (6.3.2.3). WHZ 6b.

Gleditsia ferox DESF.,
Bewehrte Gleditschie
Bis 10 m hoher Baum. Dornen sehr dick, verzweigt. Triebe orangebraun. Blätter einfach oder doppelt gefiedert, Blättchen 16–30, bis 5 cm lang, länglich-eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, oberseits glänzend grün, unterseits heller. Blüten in langen, dicht grauseidig behaarten Trauben. Juni–Juli. Hülsen bis 14 cm lang, gekrümmt. China. (1800). LB 6.1.1.2. WHZ 6b.

G. hebecarpa MCCOY = *G.* ×*texana*
G. horrida WILLD. = *G. sinensis*
G. inermis L. non MILL. = *G. triacanthos* 'Inermis'

Gleditsia japonica MIQ.,
Japanische Gleditschie
Bis 25 m hoher Baum. Stamm und Äste mit zahlreichen, 2–15,5 cm langen, oft verzweigten, etwas abgeflachten Dornen. Triebe rotbraun, kahl, glänzend. Blätter häufig doppelt gefiedert, bis 30 cm lang, Fiedern 1. Ordnung 2–12, Blättchen nicht länger als 2,5 cm, einfach gefiederte Blätter mit 12–24 Blättchen, länglich-eiförmig oder eiförmig-lanzettlich, stumpf oder ausgerandet, ganzrandig bis entfernt gekerbt, 2,5–4 cm lang, oberseits glänzend grün, Mittelrippe fein behaart oder unterseits kahl. Blüten gelblich grün, in 5–20 cm langen Trauben. Juni–Juli. Hülsen 20–54 cm lang, unregelmäßig gedreht oder sichelförmig. Japan, Korea, China. (1894). LB 6.1.2.2. WHZ 6b.

Gleditsia sinensis LAM.,
Chinesische Gleditschie
Bis 15(–30) m hoher Baum. Dornen stielrund, dick, kegelförmig, bis 16 cm lang, oft verzweigt. Triebe kahl. Blätter meist einfach gefiedert, 10–16(–26) cm lang, Blättchen 6–18, 2–8,5 cm lang, eiförmig-lanzettlich bis länglich, stumpf, fein gekerbt, oberseits stumpf gelbgrün, unterseits deutlich netznervig, beiderseits etwas behaart, Spindel und Blättchenstiele behaart. Blüten gelblich weiß, in 5–14 cm langen, end- oder achselständigen, flaumhaarigen Trauben. Juni–Juli. Hülsen 12–37 cm lang, gerade oder in Längsrichtung gedreht, braun oder rötlich braun. China, Mongolei, Korea. (1774). LB 6.1.1.3. WHZ 6b.

Gleditsia ×**texana** SARG.,
Texas-Gleditschie
(*G. triacanthos* × *G. aquatica*)
Bis 35 m hoher, unbewehrter Baum. Blätter doppelt gefiedert, bis 20 cm lang, Fiedern 1. Ordnung 6–7, 2. Ordnung 12–32, Blättchen bis 2,5 cm lang, fast sitzend, länglich-eiförmig, abgerundet, seicht gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün. Blüten in bis 10 cm langen Trauben, die ♂ dunkel orangegelb. Hülsen bis 15 cm lang, länglich, flach, dunkel kastanienbraun. Samen zahlreich. S- und SW-USA. (1900). LB 2.4.2.2. WHZ 6b.

Gleditsia triacanthos L.,
Amerikanische Gleditschie
15–25(–45) m hoher, anfangs sehr rasch wachsender Baum. Krone breit ausladend, unregelmäßig und locker. An Stamm und Ästen zahlreiche abgeflachte, einfache oder verzweigte, 2,5–10 cm lange Dornen. Triebe rotbraun, anfangs behaart, verkahlend. Blätter bis 20 cm lang, die doppelt gefiederten mit 4–6 Paar Fiedern 1. Ordnung, die einfach gefiederten mit 14–32 Blättchen, Blättchen 1,5–3,5 cm lang, elliptisch-lanzettlich, meist zugespitzt, leicht kerbig gesägt, glänzend dunkelgrün. Herbstfärbung früh einsetzend, gelb bis gelbgrün. Blüten gelblich grün, sehr kurz gestielt, in 5–13 cm langen, behaarten Trauben. Juni–Juli. Hülsen bis 30–50 cm lang, sichelförmig gekrümmt und in Längsrichtung gedreht, dunkelbraun. NO-, NOZ-, SO- und Z-USA. (1700). LB 2.5.1.1 (4.3.2.1) (6.3.2.1). WHZ 6a.
'Elegantissima'. Wuchs schwach, buschig, dicht verzweigt, bis 4,5 m hoch. Krone trichterförmig. Dornen fehlend. Blätter farnartig fein, im Herbst lange haftend. (Um 1880). ♀ Sorte.
'Emerald Cascade'. Bis etwa 5 m hoch, abhängig von der Veredlungshöhe. Krone unregelmäßig, locker. Äste und Zweige hängend. ♂ Sorte.
'Imperial'. 9–10 m hoher, unbewehrter Baum. Stamm durchgehend. Krone regelmäßig, locker. Blätter frischgrün. (1957). ♀ Sorte.
fo. *inermis* (L.) ZABEL. 10–12(–15) m hoher, locker belaubter Baum. Krone locker und unregelmäßig. Zweigdornen fehlend. Blätter im Herbst gelborange.
'Moraine'. Hoher, unbewehrter, dicht belaubter Baum. Krone breit trichterförmig. Obere und mittlere Äste flach aufsteigend, untere ausgebreitet bis hängend. ♂ Sorte. (Vor 1937).
'Ruby Lace'. 6–8 m hoher Baum. Krone breit aufrecht, unregelmäßig, locker. Blätter im Austrieb dunkelrot, später bronzegrün. (1961). ♀ Sorte.
'Shademaster'. 15–20 m hoher, unbewehrter, raschwüchsiger Baum. Krone 8–12 m breit, anfangs eiförmig, später trichterförmig. Hauptäste aufsteigend, Seitenäste abstehend. Zweigspitzen etwas hängend. Blätter tiefgrün, im Herbst lange haftend. Herbstfärbung goldgelb. (1954). ♀ Sorte.
'Skyline'. Bis 15 m hoher, unbewehrter, raschwüchsiger Baum. Krone anfangs unregelmäßig breit kegelförmig, später breit eiförmig und aufgelockert. Obere Äste aufsteigend, mittlere und



Globularia cordifolia

untere flacher bis fast waagerecht. Blätter im Austrieb rötlich bronze, später dunkelgrün, im Herbst goldgelb. Fruchtansatz selten. (1957). **'Sunburst'.** Bis 12 m hoher, unbewehrter, langsamwüchsiger Baum. Krone breit kegelförmig, locker. Äste waagerecht abstehend bis leicht aufsteigend. Blätter im Austrieb leuchtend goldgelb, später vergrünend. Herbstfärbung gelb. (1954). 🏆 1993.

Gordonia alatamaha (Marshall) Sarg. = *Franklinia alatamaha*

Globularia L., Globulariaceae
Kugelblume
(lateinisch *globulus* = Kügelchen, bezogen auf die kugeligen Blütenköpfchen)

Immergrüne, bis mannshohe Sträucher, Spalier-Zwergsträucher oder Stauden. Blätter grund- oder wechselständig, ledrig, verkehrteiförmig, länglich oder lanzettlich. Blüten zwittrig, zygomorph, blau, in kleinen, meist kugeligen, endständigen Köpfchen. Hüllblätter zahlreich. Kelchblätter 5, Kronblätter 5, verwachsen, oben in einen Schlund erweitert, Saum schief, 3- bis 5-lappig, Staubblätter 4, frei, Fruchtblätter 2, verwachsen. Die kleinen Nußfrüchte im bleibenden Kelch eingeschlossen. 22 Arten in Europa, auf den Kanarischen und Kapverdischen Inseln sowie in Kleinasien.

Die verholzenden *Globularia*-Arten sind mit ihren blauen, kugeligen Blütenköpfchen attraktive Spalier-Zwergsträucher für den Steingarten. Sie gedeihen am besten in sonnigen bis halbschattigen Lagen und auf jedem durchlässigen Gartenboden. In schneearmen Wintern ist ein Winterschutz ratsam.

Globularia cordifolia L.,
Herzblättrige Kugelblume
2–10 cm hoher, mattenförmig wachsender, reich verzweigter Spalier-Zwergstrauch mit dünnen, 3–5(–20) cm langen, beblätterten Sprossen und einer endständigen Blattrosette. Blätter 2,5 cm lang, 2–8 mm breit, spatelförmig, vorne meist ausgerandet, gelegentlich mit aufgesetzter Spitze



Gymnocladus dioicus

oder 3-zähnig. Blüten in 1–1,5 cm breiten, kugeligen Köpfchen auf bis 10 cm hohen, meist blattlosen, gelegenlich mit 1–3 lanzettlichen Blättchen besetzten Stängeln. Hüllblätter eiförmig-lanzettlich bis eiförmig, zugespitzt. Krone hell lilablau, bis 8 mm lang, Oberlippe tief 2-spaltig, Unterlippe 3-spaltig. Mai–Juni. Gebirge in M- und S-Europa, von den Karpaten bis NO-Spanien und S-Bulgarien. (1633). LB 8.2.2.7. WHZ 6b. 🏆 1993.

subsp. *bellidifolia* (Ten.) Wettst. = *G. meridionalis*

Globularia meridionalis (Podp.) O. Schwarz,
Südliche Kugelblume
Ähnlich *G. cordifolia*, aber stärker wachsend. Blätter 2–9 cm lang, 2–5 mm breit, lanzettlich bis verkehrt-lanzettlich, vorne spitz, selten ausgerandet, flach. Blütenköpfchen auf kurzen Stängeln, Hüllblätter eiförmig, mit aufgesetzter Spitze, Krone hellblau. Mai-Juni. Gebirge in S- und SO-Europa. LB 8.2.3.7. WHZ 6b.

Globularia repens Lam.,
Kriechende Kugelblume
Ähnlich *G. cordifolia*, aber schwächer wachsend. Blätter 1–2(–2,5) cm lang, 1–2 mm breit, schmal lanzettlich, vorne meist spitz, gefaltet. Blütenköpchen auf sehr kurzen Stängeln. Hüllblätter lanzettlich, kurz zugespitzt. Krone blaßviolett, etwa 6 mm lang. Mai–Juni. Gebirge in S- und SW-Europa. (1824). LB 8.2.3.7. WHZ 7a.

Gymnocladus Lam., Fabaceae
Geweihbaum
(griechisch *gymnos* = nackt und *klados* = Zweig)

Hohe, sommergrüne Bäume mit gewölbter Krone. Zweige dick, mit zahlreichen Lentizellen. Knospen klein, Endknospen fehlend. Blätter gegenständig, sehr groß, doppelt gefiedert, Blättchen ganzrandig, Nebenblätter klein und hinfällig. Blüten polygam oder 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, unscheinbar, in endständigen Rispen oder Trauben, 5-zählig, Kronblätter länger als der Kelch, die 10 Staubblätter frei, Fruchtblatt 1, oberständig. Fruchthülsen länglich, 15–25 cm lang, bis 5 cm hoch, etwas abgeflacht, an den Kanten verdickt, derb ledrig, starr, rotbraun, oft bis zum Frühjahr hängen bleibend und ungeöffnet vom Baum fallend. Samen 4–8, breit eiförmig, abgeflacht, in einem süßlichen Fruchtbrei eingebettet. 5 Arten in N-Amerika, O- und SO-Asien.

In Mitteleuropa ist nur *G. dioicus* in Kultur. Der langsam wachsende, meist kurzstämmige Baum fällt vor allem im Winter durch seine lichte Krone und die grobe, geweihartige Textur seiner Verzweigung auf. Im Sommer ist der Baum trotz

seiner riesigen, im Austrieb rosa überlaufenen Fiederblätter, die sich im Herbst regelmäßig leuchtend hellgelb verfärben, viel feiner strukturiert. Als Parkbaum gedeiht er auf allen nährstoffreichen, mäßig trockenen bis frischen Böden an sonnigen bis lichtschattigen Plätzen.

G. canadensis LAM. = *G. dioicus*

Gymnocladus dioicus (L.) K. KOCH,
Amerikanischer Geweihbaum
15–20(–30) m hoher, spät austreibender Baum mit breiter, sparsam und bizarr verzweigter, steifer, hoch gewölbter, im Alter unregelmäßiger Krone. Äste und Zweige dick und knotig. Junge Triebe anfangs behaart, weißblau bereift. Blätter bis 80 cm lang, mit 3–7 Fiederpaaren, Blättchen 5–9 cm lang, kurz gestielt, eiförmig bis eiförmig-elliptisch, zugespitzt, Basis abgerundet oder keilförmig. Herbstfärbung leuchtend hellgelb. Blüten grünlich weiß, der ♀ Blütenstand bis 25 cm lang, der ♂ Blütenstand viel kürzer. Juni. Fruchthülsen 10–15 cm lang, rotbraun, bereift, mehrsamig, Samen 2–2,5 cm lang, fast kreisrund, nur wenig abgeflacht, rotbraun. O-Kanada, NO-, NOZ-, SO- und Z-USA. (Vor 1748). LB 3.1.2.1. WHZ 6a.

Halesia ELLIS ex L., Styracaceae
Schneeglöckchenbaum
(nach Stephen Hales, 1677–1761, englischer Geistlicher, Botaniker und Physiologe)

Sommergrüne Bäume oder hohe Sträucher. Mark der Zweige quer gefächert. Triebe stielrund, anfangs sternhaarig, später kahl. Endknospen spindelförmig, 5–6 mm lang, mit 4–5 grünen bis weinroten Schuppen. Blätter wechselständig, einfach, dünn gestielt, gesägt, zerstreut sternhaarig. Blüten zwittrig, radiär, weiß, in achselständigen Büscheln am vorjährigen Holz, hängend, Kelch krugförmig, mit 4 kleinen Zähnen, schwach 4-rippig, Krone breit glockig, 4-lappig, Kronblätter nur wenig miteinander verwachsen, Staubblätter 8–16, Fruchtknoten 2- bis 4-fächrig, unterständig. Steinfrüchte 2–5 cm lang, verkehrteiförmig, mit 2 oder 4 breiten Längsflügeln und 1–3 länglichen Samen. 3 Arten im östl. N-Amerika, 1 Art in O-China.

Halesia-Arten sind mit ihren zahlreichen weißen, glockigen, an langen Stielen herabhängenden Blüten hochattraktive Kleinbäume oder Großsträucher. Die prachtvollen Solitärgehölze gehören zu den schönsten Blütengehölzen, die aus dem östl. N-Amerika zu uns gekommen sind. Sie sind nicht besonders anpassungsfähig an den Standort und gedeihen zufriedenstellend nur auf tiefgründigen, humusreichen, frischen, gut dränierten, sauren bis schwach alkalischen Böden und in sonnigen bis lichtschattigen Lagen. Der optimale pH-Wert liegt zwischen 5 und 6, bei zu hohen Kalkgehalten können die Blätter chlorotisch werden.

Halesia carolina L.,
Carolina-Schneeglöckchenbaum
Hoher Strauch oder bis 6 m hoher Baum. Krone halbkugelig bis trichterförmig. Äste und Zweige abstehend. Borke kleinschuppig. Junge Triebe sternhaarig. Blätter 5–12 cm lang, eiförmig oder elliptisch, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig oder abgerundet, fein gesägt, zunächst filzig behaart, bald kahl, unterseits behaart. Blüten weiß, zu 2–5 in Büscheln, Krone 1,5–2 cm lang, Staubblätter 10–16, nur am Grunde verwachsen, kürzer als die Krone. April–Mai. Früchte 4-flügelig, 2,5–3,5 cm lang. NO-, NOZ- und SO-USA. (1756). LB 3.2.2.4. WHZ 6b.

var. *monticola* REHDER = *H. monticola*

Halesia diptera ELLIS **var. diptera**,
Zweiflügeliger Schneeglöckchenbaum
Hoher Strauch oder bis 8(–15) m hoher Baum. Junge Triebe weich grau sternhaarig, verkahlend. Blätter 6–12 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis keilförmig oder abgerundet, fein und entfernt gezähnt, anfangs weich behaart, später bis auf Mittelrippe und Nerven kahl. Blüten weiß, zu 2–5 in Büscheln, Krone 2–2,5 cm lang, fast bis zur Basis 4-teilig, Staubblätter meist 8. Juni. Früchte 2-flügelig, 3,5–5 cm lang. SO- und Z-USA. (1758). LB 2.1.2.4 (1.2.2.4). WHZ 6b.
var. *magnoliflora* GODFREY. Hoher, buschiger, breitwüchsiger Strauch. Äste weit abstehend. Blüten zahlreicher und größer als bei der Art, bis 3 cm lang. N-Florida.

Halesia monticola (REHDER) SARG., **var. monticola**
Berg-Schneeglöckchenbaum
Bis 25 m hoher, im Alter kugelkroniger Baum, in Kultur meist nur 6–10 m hoher Strauch. Borke sich in großen Schuppen lösend. Triebe bald kahl. Blätter 8–16 cm lang, eiförmig oder elliptisch, zugespitzt, Basis keilförmig oder abgerundet, entfernt gesägt. Blüten weiß, zu 2–5 in Büscheln, Krone 1,5–2,5 cm lang, Staubblätter 10–16, nur am Grunde verwachsen, kürzer als die Krone. April–Mai. Früchte 4-flügelig, 4–5 cm lang. SO- und Z-USA. (Um 1897). LB 3.2.5.3. WHZ 6b.
'Rosea'. Blätter an der Basis oft abgerundet, anfangs filzig behaart. Blüten blassrosa.
var. *vestita* SARG. Blätter bis 12 cm lang, anfangs unterseits weißfilzig behaart, Basis abgerundet. Blüten zu 3–5 in Büscheln, bis 3 cm breit, weiß, gelegentlich rosa überhaucht. SO-USA. 🏆 1993.

H. tetraptera ELLIS = *H. carolina*

×Halimiocistus JANCH., Cistaceae
(*Halimium* × *Cistus*)
(Aus den Gattungsnamen *Halimium* und *Cistus* gebildet)

Immergrüne, bis 2 m hohe Sträucher. Triebe und Blätter oft flaumig behaart. Blätter elliptisch bis verkehrteiförmig-lanzettlich. Blüten in dünn gestielten, lockeren Zymen, Kelchblätter 3–5, Kronblätter weiß oder hellgelb, gelegentlich mit einem dunkleren Basalfleck.

Die hübschen, zierlichen Zwergsträucher stellen die gleichen Standortansprüche wie die *Cistus*-Arten.

×Halimiocistus 'Ingwersenii'
(*Halimium umbellatum* × *Cistus hirsutus*)
Bis 0,5 m hoher Strauch. Triebe flaumig behaart. Blätter 2–3 cm lang, linealisch-lanzettlich, stumpf, oberseits dunkelgrün, unterseits behaart. Blüten weiß, 2–2,5 cm breit, in lang gestielten, lockeren, verzweigten Zymen. Juni–Juli. Naturhybride. Portugal. (Um 1929). LB 6.2.1.7. WHZ 8a. 🏆 2012.

×Halimiocistus revolii (COSTE et SOULIÉ) DANSEREAU
(*Halimium alyssoides* × *Cistus salviifolius*)
Bis 0,5 m hoher, reich verzweigter Strauch. Triebe weiß behaart. Blätter 0,6–1,8 cm lang, elliptisch bis breit elliptisch, sitzend bis fast sitzend, graugrün, unterseits behaart. Blüten weiß oder hellgelb, Basalfleck hell- bis tiefgelb, in endständigen Zymen. Juni–Juli. S-Frankreich. (1914). LB 6.2.1.7. WHZ 8a.

×Halimiocistus sahucii (COSTE et SOULIÉ) JANCH.
(*Halimium umbellatum* × *Cistus salviifolius*)


Halesia diptera var. *magnoliflora*


Halesia monticola



×*Halimiocistus wintonensis* 'Merrist Wood Cream'



Halimium calycinum



Halimodendron halodendron

Bis 1 m hoher, kompakter Strauch. Blätter 1,5–2,5 cm lang, linealisch bis verkehrteiförmig-lanzettlich, oberseits behaart, unterseits dicht behaart. Blüten weiß, bis 3 cm breit, zu 3–5 in Zymen. Mai–September. S-Frankreich. (Um 1929). LB 6.2.1.7. WHZ 8a. 🏆 1993.

×Halimiocistus wintonensis Warb. et E.F. Warb.
(*Halimium ocymoides* × *Cistus salviifolius*)
Bis 0,6 m hoher, locker aufgebauter, in allen Teilen weich behaarter Strauch. Blätter bis 5 cm lang, elliptisch-lanzettlich, zugespitzt, auffallend 3-nervig, graugrün. Blüten weiß, zur Basis hin oft gelb, Basalfleck auffallend kastanienbraun, bis 5 cm breit, zu 2–4 in lang gestielten Zymen. Mai–Juni. (Um 1910). LB 6.2.1.7. WHZ 8a. 🏆 1993.
'Merrist Wood Cream'. Kronblätter tief creme- bis primelgelb. 🏆 1993.

Halimium (Dunal) Spach, Cistaceae
Goldzistrose
(griechisch *halimos* = salzig)

Immergrüne Sträucher oder Halbsträucher. Blätter gegenständig, dachziegelig stehend. Blüten zwittrig, radiär, in endständigen Zymen, Kelchblätter 3–5, Kronblätter 5, gelb, seltener weiß, gelegentlich mit einem Basalfleck, Griffel gerade, kurz oder fehlend, Narbe kopfig oder 3-lappig. Fruchtkapseln 3-klappig. Von *Cistus* unterschieden durch die 3-klappigen (nicht 5-, bis selten 6- oder 10-klappigen) Fruchtkapseln und die meist gelben Blüten, von *Helianthemum* durch den kurzen, geraden oder unauffälligen Griffel und die meist 3–5 (nicht stets 5) Kronblätter. 12 Arten im Mittelmeergebiet, in SW-Europa, N-Afrika und Kleinasien.

Halimium-Arten besiedeln in ihren natürlichen Arealen in heideartigen Pflanzengesellschaften küstennahe Sandböden oder steinig-felsige Hänge. Im Garten finden sie ihren besten Platz in Steingärten, in Steinbeeten, an Böschungen oder oberhalb von Trockenmauern, sie benötigen vollsonnige Plätze und durchlässige Böden. Alle sind wärmebedürftig und kälteempfindlich, ohne Winterschutz halten sie nur in Klimazonen mit warmen, trockenen Sommern und milden Wintern aus.

Halimium alyssoides (Lam.) K. Koch
Bis 1 m hoher, kompakter Strauch. Zweige ausgebreitet, dünn, grau behaart. Blätter 0,8–3 cm lang, verkehrteiförmig bis eiförmig-lanzettlich, stumpf oder zugespitzt, oberseits dunkelgrün, unterseits weiß behaart. Blüten bis 1,5 cm breit, in kurzen, behaarten, end- oder achselständigen Zymen, Kronblätter 3, gelb, ohne Basalfleck. Mai–Juni. SW-Europa. (1775). LB 6.2.1.7. WHZ 8a.

Halimium atriplicifolium (Lam.) Spach
1–2 m hoher Strauch. Zweige schuppig. Blätter an sterilen Trieben 2–5 cm lang, eiförmig-lanzettlich oder rhombisch bis elliptisch, auffallend 3-nervig, an blühenden Trieben 1–4 cm lang, länglich-herzförmig, fiedernervig, alle weiß behaart und schildförmig beschuppt. Blüten bis 4 cm breit, zu 2–8 in bis zu 20 cm langen Zymen, Kronblätter gelb, Basalfleck braun. Juni. S-Europa. (1826). LB 6.2.1.6. WHZ 8a.

Halimium calycinum L.
Bis 0,5 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Blätter 1–3,5 cm lang, linealisch, Rand umgerollt, oberseits grün und kahl, unterseits grau behaart. Blüten einzeln oder bis zu 5 in endständigen Zymen, Kronblätter gelb, ohne Basalfleck. Mai–Juni. SW-Europa. LB 6.2.1.7. WHZ 8a.

H. commutatum Pau = *H. calycinum*
H. eriocephalum Willk. = *H. lasianthum*
H. formosum (Curtis) Dunal = *H. lasianthum*

Halimium halimifolium (L.) Willk. et Lange **subsp. halimifolium**
Bis 1 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige schuppig und behaart. Blätter 1–4 cm lang, länglich bis verkehrteiförmig-lanzettlich, anfangs weiß behaart, später graugrün, oberseits silbrig-schuppig. Blüten bis 3 cm breit, lang gestielt, in aufrechten Zymen, Kronblätter goldgelb, Basalfleck kastanienbraun. Mai–Juni. SW-Europa. (1650). LB 6.2.1.5. WHZ 8a.
subsp. *multiflorum* (Salzm. ex Dunal) Maire. Blüten sehr zahlreich, in dichten Infloreszenzen. SW-Europa, N-Afrika.

Halimium lasianthum (Lam.) Spach
Bis 0,7 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige grau behaart. Blätter bis 2,5 cm lang, eiförmig, stumpf, 3-nervig, Rand umgerollt, oberseits behaart, unterseits dicht sternfilzig behaart. Blüten bis 4 cm breit, Kronblätter goldgelb, Basalfleck groß, dunkelrot. Mai–Juni. SW-Europa. (1780). LB 6.2.1.7. WHZ 8a. 🏆 1993.

H. multiflorum (Salzm. ex Dunal) Willk. = *H. halimifolium* subsp. *multiflorum*
H. occidentale Willk. p. p. = *H. lasianthum*

Halimium ocymoides (Lam.) Willk. et Lange
Bis 1 m hoher, meist aufrechter Strauch. Blätter an sterilen Trieben 1,2–3 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich, 3-nervig, an fertilen Trieben 0,3–1,5 cm lang, 1- bis 3-nervig, grau behaart. Blüten zu wenigen in aufrechten, endständigen Zymen, die zu 10–30 cm breiten Infloreszenzen vereint sind, Kronblätter rhombisch, goldgelb, meist mit einem großen, purpurbraunen Basalfleck. Mai–Juni. SW-Europa. (1800). LB 6.2.1.7. WHZ 8a. 🏆 1983.

H. rosmarinifolium (Pourr.) Spach = *H. commutatum*

Halimium umbellatum (L.) Spach
0,4 m hoher Strauch. Triebe aufsteigend, grau, klebrig. Blätter bis 3 cm lang, linealisch-lanzettlich, nahezu kahl, oberseits hellgrün, unterseits weißfilzig behaart. Blüten bis 2 cm breit, zu 3–6 in endständigen Büscheln, Kronblätter verkehrteiförmig, ausgerandet, weiß, an der Basis gelb. Mai–Juni. SW- und SO-Europa. (1731). LB 6.2.1.7. WHZ 8a.

Halimodendron Fisch. ex DC., Fabaceae
Salzstrauch
(griechisch *halimos* = salzig und *dendron* = Baum)

Monotypische Gattung

Der Salzstrauch hat seine natürliche Verbreitung auf Salzböden in Flussauen, feuchten Senken und an Trockenhängen S-Kaukasiens, Irans, in

S-Sibirien und in Mittelasien vom Tien-shan bis zum Aralsee. Er gedeiht auch noch auf salzhaltigen, sehr leichten, trockenen Sandböden. Attraktiv ist er durch seinen eleganten Habitus, die im Austrieb silbrig behaarten Blätter und die mild duftenden, hellpurpurnen Schmetterlingsblüten.

H. argenteum (Lam.) DC. = *H. halodendron*

Halimodendron halodendron (Pall.) Voss, Salzstrauch

Sommergrüner, bis 2 m hoher, aufrechter, dorniger Strauch. Triebe dünn, kantig, hellgrau, anfangs seidig behaart. Blätter wechselständig, paarig gefiedert, Blättchen 1,5–3,5 cm lang, in 1–2 Paaren, sitzend, verkehrteiförmig-lanzettlich, abgerundet oder ausgebuchtet, grau oder blaugrün, anfangs dicht silbrig weiß behaart, Nebenblätter und Spindel bleibend und verdornend. Blüten zwittrig, zygomorph, hellpurpurn bis lila, 1,5–1,8 cm lang, zu 2–4 in seitenständigen Trauben, 5-zählig, Kelch mit 5 kurzen Zähnen, behaart, bleibend, 9 Staubblätter miteinander verwachsen, das obere frei, Fruchtblatt 1, oberständig. Juni–Juli. Fruchthülsen länglich-eiförmig, blasig vergrößert, 1,5–3 cm lang, ledrig, braungelb, mehrsamig. Samen 4–5 mm groß, fast nierenförmig. O-Europa, N-Türkei, Kaukasien, Iran, S-Sibirien, M-Asien. (1779). LB 5.1.1.5 (6.1.1.5). WHZ 5b.

Hamamelis L., Hamamelidaceae

Zaubernuss

(griechisch *hamamelis* = Baum oder Strauch mit essbaren Früchten)

Sommergrüne Sträucher oder kleine, bis 12 m hohe Bäume, oft breiter als hoch werdend. Triebe sternhaarig. Knospen nackt, gestielt. Blätter wechselständig, einfach, kurz gestielt, eiförmig oder verkehrteiförmig, an der Basis schief, buchtig gezähnt, Nebenblätter groß. Blüten zwittrig, radiär, duftend oder ohne Duft, in dichten, kurz gestielten, achselständigen Köpfchen, 4-zählig, Kelch mit 4 bleibenden, spreizenden Lappen, außen dicht behaart, innen rot oder purpurrot gefärbt, die 4 Kronblätter schmal linealisch, bandförmig, in der Knospe gerollt, bis 2 cm lang, meist gelb oder rot und orange, je 4 Staubblätter und zungenförmige Staminodien, Griffel 2, Fruchtknoten 2-fächrig, ± mittelständig. Fruchtkapseln ei- bis tonnenförmig, stark verholzend, mit hornartig zurückgebogenen, 1–2 cm langen Griffeln, sich zur Reife von der Spitze her explosionsartig öffnend und die Samen weit fortschleudernd. Samen 0,8–1 cm lang, glänzend schwarzbraun. 6 Arten in N-Amerika und O-Asien.

Von allen im Winter oder zeitigen Frühjahr blühenden Gehölzen sind die Zaubernüsse in unseren Gärten am weitesten verbreitet. Während sie im Sommer recht unscheinbar sind, bringen sie, je nach Witterung und Art bzw. Sorte, von Dezember bis März Farbe in den winterkahlen oder verschneiten Garten. Kein anderes Gehölz kann zu dieser Jahreszeit mit einer voll erblühten Zaubernuss konkurrieren. Die Blütezeit der einzelnen Sorten kann 4 bis 5 Wochen dauern, vor allem dann, wenn die Blüte durch Frost unterbrochen wird. Die zarten, zierlichen, bandförmigen Blütenblätter rollen sich bei Frost ein und öffnen sich später wieder. Bis zu −10 °C können offene Blüten ertragen, kein anderes Blütengehölz besitzt ähnliche Fähigkeiten. Dieser Vorgang kann sich mehrfach wiederholen.

Die Blütenfarbe der einzelnen Sorten reicht von einem hellen Gelb bis zu tiefen Kupfertönen. Je dunkler die Blütenfarben sind, umso geringer ist allerdings auch die Fernwirkung der Blüten. Während die Blüten von *H. mollis, H. japonica* und *H. vernalis* mehr oder weniger süßlich duften, riechen die Blüten von *H. virginiana* scharf und streng.

Im Gegensatz zu den im Frühjahr blühenden Arten öffnet *H. virginiana* ihre im Verhältnis zu anderen Arten und Sorten wenig auffälligen Blüten erst im Herbst, gleichzeitig mit oder kurz nach dem Laubfall. Ihre Früchte reifen erst im folgenden Jahr. Blätter und Rinde der Art haben eine adstringierende Wirkung, sie werden offizinell und zur Herstellung von Kosmetikpräparaten verwendet.

Im Herbst haben die Zaubernüsse ihren zweiten Höhepunkt, wenn sich die Blätter in leuchtenden Farben gelb, orange, rot oder purpurn verfärben. Eine besonders intensive Färbung ist den *H.* ×*intermedia*-Sorten 'Hiltingbury' und 'Sunburst' eigen.

Hamamelis stehen als kostbare Solitärgehölze am besten vor einem dunklen Hintergrund aus immergrünen Laub- oder Nadelgehölzen, am besten in Kombination mit gleichzeitig blühenden *Erica carnea*-Sorten oder immergrünen Laubgehölzen wie *Aucuba, Skimmia* oder *Vinca*. Eine starke Konkurrenz im Wurzelbereich hat einen schwachen Zuwachs und einen geringen Blütenansatz zur Folge.

Hamamelis gedeiht am besten an sonnigen bis lichtschattigen, windgeschützten Plätzen auf mäßig nährstoffreichen, frischen, gut dränierten, sauren bis neutralen Böden. Bei höherem Kalkgehalt kommt es zu Chlorose-Erscheinungen an den Blättern. Ihr langsamer Wuchs und der lockere Aufbau der Sträucher machen jeden Schnitt überflüssig. Einen stärkeren Rückschnitt vertragen sie ohnedies nicht.

Die Familie der Hamamelisgewächse gehört zu den ältesten bedecktsamigen Pflanzen überhaupt. Erste Nachweise ihrer Vertreter datieren aus der Mittleren Kreidezeit vor etwa 100 Mill. Jahren.

H. angustifolia Nieuwl. = *H. virginiana*

Hamamelis 'Brevipetala'

(vermutlich *H. mollis* × *H. vernalis*)

Wuchs sehr stark, 3–5 m hoch. Äste aufstrebend. Blätter oft den Winter über haftend. Herbstfärbung meist gelb. Blüten klein, aufrecht stehend, angenehm würzig duftend, Kelchblätter gelblich grün, Kronblätter orangegelb, 10 mm lang, auffallend breit, an den Enden eingeschnitten, nicht gewellt. Januar–Februar. (Vor 1935). o NL 2002.

Hamamelis 'Doerak'

(Vermutlich ein Sämling von *H.* 'Brevipetala'.)

In Wuchs und Belaubung ähnlich *H.* 'Brevipetala'. Blüten nach allen Seiten gerichtet, stark und angenehm würzig duftend, Kelchblätter grünlich rot, Kronblätter dunkel goldgelb, 13–15 mm lang, an den Spitzen stark einwärts gebogen. Januar–Februar. (1991). ** Nl 2002.

Hamamelis ×intermedia Rehder, Hybrid-Zaubernuss

(*H. japonica* × *H. mollis*)

Breit aufrechter, 3–5 m hoher und gleich breiter, locker aufgebauter Strauch, die Sorten oft breiter als hoch werdend. Äste schräg aufsteigend, fächerartig oder breit trichterförmig ausgebreitet. Triebe graubraun. Blätter 10–15 cm lang, verkehrteiförmig, oberseits kahl und rau, unterseits leicht behaart. Herbstfärbung gelb bis orangefarben und rot. Blüten nach allen Seiten von den Zweigen abstehend (bei den folgenden Sorten auch auf- oder abwärts gerichtet), Kelchblätter meist purpur- oder braunrot, Kronblätter je nach Sorte tiefgelb, orange oder purpurrot, meist mehr als 15 mm lang, gerade, nur an der Spitze gekrümmt. Januar–März. (Die ersten Hybriden sind vor 1902 im Arboretum Kalmthout, Belgien, entstanden, bei später entstandenen Hybriden ist nicht selten *H. mollis* die Mutterpflanze).
LB 9.2.2.4. WHZ 6b.

'Adonis' = 'Ruby Glow'

'Advent'. Wuchs stark, breit aufrecht. Blüten abwärts gerichtet, duftend, Kelch trübrot, Kronblätter leuchtend gelb, an der Basis rötlich, 20–22 mm lang, 1,7 mm breit. Dezember–Januar. (1979). ** NL 2002.

'Amanda'. Wuchs stark, offen breit vasenförmig. Blüten nach allen Seiten gerichtet, angenehm duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter tief orangegelb, 20–24 mm lang. Januar–Februar. (2004).

'Andrea'. Wuchs stark, breit aufrecht, offen. Blüten nach allen Seiten gerichtet, leicht duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter goldgelb, etwa 18 mm lang, 1,3 mm breit. Januar. (1971) s* NL 2002.

'Angelly'. Wuchs langsam, schmal trichterförmig, bis etwa 2,5 m hoch. Blüten aufwärts gerichtet, kaum duftend, Kelchblätter trübrot, Kronblätter hellgelb, 20–22 mm lang, leicht gedreht. Februar–März. (1985). s* NL 2002, 🏆 2005.

'Aphrodite'. Wuchs stark, breit aufrecht. Blüten nach allen Seiten gerichtet, schwach duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter bronzefarben orange, an der Basis rot, 18–20(–25) mm lang, 1,5 mm breit, ziemlich stark gedreht. Januar–Februar. (1980). *** NL 2002, 🏆 2005.

'Arnhem'. Wuchs breit vasenförmig, regelmäßig verzweigt. Blüten nach allen Seiten gerichtet, nicht duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter bronzefarben orange, 17–19 mm lang. Januar–Februar. (2004).

'Arnold Promise'. Wuchs kräftig, trichterförmig, reich verzweigt, bis etwa 3 m hoch. Blüten abwärts gerichtet, angenehm duftend, Kelchblätter



Hamamelis ×intermedia 'Jelena'



Hamamelis ×intermedia 'Pallida'

trübrot, Kronblätter hell schwefelgelb, 16–18 mm lang, 1,8 mm breit, leicht gekräuselt. Februar–Anfang März. (1963). 🏆 1993, *** NL 2002.

'Aureolin' = 'Ripe Corn'

'Aurora'. Wuchs schmal aufrecht, trichterförmig, bis etwa 3,5 m hoch. Blüten abwärts gerichtet, stark duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter hell- bis bronzegelb, an der Basis schwach braunrot, 22–30 mm lang, 1,5–2 mm breit, ziemlich flach. Februar. (1985). ** NL 2002, 🏆 2005.
'Barmstedt's Gold'. Wuchs stark, relativ schmal aufrecht, bis etwa 3,5 m hoch. Blüten nach allen Seiten gerichtet, schwach duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter intensiv goldgelb, 16–18(–22) mm lang, 1,7–2 mm breit, kaum gedreht und gewellt. (Um 1975). 🏆 1997, ** NL 2002.
'Carmine Red'. Wuchs stark, breit aufrecht bis ausladend. Blätter groß, oberseits glänzend grün. Herbstfärbung gelb. Blüten nach allen Seiten gerichtet, kaum duftend, Kelchblätter dunkel purpurrot, Kronblätter hellrot bis leicht orangerot, 20 mm lang, 1,5 mm breit. Februar–März. (1934). o NL 2002.

'Copper Beauty' = 'Jelena'

'Diane'. Wuchs ziemlich schwach, breit aufrecht, bis etwa 2,5 m hoch. Herbstfärbung intensiv gelb und scharlachrot. Blüten nach allen Seiten gerichtet, schwach duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter bronzerot, 16–20 mm lang, 1,5–2 mm breit. (Januar–)Februar. (1969). 🏆 1993, ** NL 2002.
'Feuerzauber'. Wuchs kräftig, breit aufrecht, ziemlich offen. Blüten nach allen Seiten gerichtet, leicht duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter hell bronzerot. 15–17 mm lang, etwa 1,5 mm breit. Januar. (1958). * NL 2002.
'Harlow Carr'. Wuchs regelmäßig trichterförmig. Blüten nach allen Seiten gerichtet, kaum duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter goldgelb, an der Basis leicht gerötet, 18 mm lang, 1,5 mm breit. (1990). * NL 2002.
'Harry'. Wuchs schmal trichterförmig. Blüten aufwärts gerichtet, leicht duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter orangefarben, 20–22 mm lang, 2 mm breit. Dezember–Januar. (1988). ** NL 2002, 🏆 2012.
'Hiltingbury'. Wuchs breit aufrecht, offen. Blätter groß, im Herbst brillant gelb, orange und rot. Blüten nach allen Seiten gerichtet, nicht duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter rotbraun, etwa 15 mm lang, 1,7 mm breit. Januar. (Um 1945).
'Jelena'. Wuchs stark, breit trichterförmig, aufgelockert, bis 3 m hoch und breit. Blüten nach allen Seiten gerichtet, wenig duftend, Kelchblätter hell purpurrot, Kronblätter kupferfarben orange, an der Basis stärker rot, 18–20 mm lang, 1,5–2 mm breit. Dezember–Januar. (1955). 🏆 1993, ** NL 2002.
'Livia'. Wuchs sehr breit. Blüten nach allen Seiten gerichtet, nicht duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter dunkel violettrot, etwa 19 mm lang, 1,7 mm breit. Januar. (1993).
'Moonlight'. Wuchs breit aufrecht. Blätter im Herbst auffallend gelb. Blüten nach allen Seiten gerichtet, ziemlich stark duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter hellgelb, 16–18 mm lang, 1,2 mm breit, stark gedreht und kraus. Januar. (Um 1960). o NL 2002.
'Nina'. Wuchs breit aufrecht, offen. Blüten nach allen Seiten gerichtet, wenig duftend, Kronblätter hellgelb, 18 mm lang, 1,5 mm breit. Januar–Februar (1953). o NL 2002.
'Ninotchka'. Wuchs breit aufrecht. Kelchblätter purpurlich rot, Kronblätter hellgelb, relativ kurz, leicht gekräuselt. Februar. (2002).
'Orange Beauty'. Wuchs kräftig, ausladend, offen. Blüten nach allen Seiten gerichtet, leicht duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter gelblich orange, etwa 18 mm lang, 1,7 mm breit, gewellt. Januar–Februar. (1965). o NL 2002.
'Orange Peel'. Wuchs schmal aufrecht, trichterförmig, Originalpflanze in 35 Jahren 5 m hoch und 3 m breit. Blüten aufwärts gerichtet, leicht duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter orangegelb, 20–22 mm lang, 2 mm breit. Dezember–Januar. (1998). * NL 2002.
'Pallida'. Wuchs kräftig, breit aufrecht bis ausladend, offen, bis etwa 3 m hoch. Blüten ± abwärts gerichtet, stark und angenehm duftend, Kelchblätter braunrot, Kronblätter hellgelb, 16–20 mm



Hamamelis ×intermedia 'Feuerzauber'

lang, 1,7–2 mm breit, leicht gewellt. Dezember–Januar. (1932). , 🏆 1993, *** NL 2002.
‘Primavera’. Wuchs breit aufrecht. Blüten nach allen Seiten gerichtet, nicht duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter gelb, an der Basis leicht purpurrot, 16–19 mm lang, 1,6–1,9 mm breit, sichelförmig nach innen gebogen, nicht gedreht. (Januar–)Februar. (1969). * NL 2002.
‘Ripe Corn’. Wuchs breit aufrecht. Blüten nach allen Seiten gerichtet, Kelchblätter braunrot, Kronblätter tiefgelb, etwa 15 mm lang, 1,6 mm breit. Januar. (1995).
‘Robert’. Wuchs breit trichterförmig. Blüten nach allen Seiten gerichtet, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter orange, an der Basis deutlich rot. Mitte Dezember. (2000). 🏆 2012.
‘Rubin’. Wuchs breit aufrecht. Blüten nach allen Seiten gerichtet, leicht duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter ziegelrot, 16–18 mm lang, 1,5 mm breit. Januar–Februar. (Um 1977). *** NL 2002, 🏆 2012.
‘Rubinstar’. Wuchs breit aufrecht. Blüten nach allen Seiten gerichtet, Kronblätter purpurrot, etwa 17 mm lang, 1,8–1,9 mm breit. Januar. (1980).
‘Ruby Glow’. Wuchs trichterförmig, ziemlich dicht verzweigt. Blüten nach allen Seiten gerichtet, nicht duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter purpurfarben braunrot, 12–17 mm lang, 1–1,5 mm breit, stark gewellt. Januar–Februar. (1946). * NL 2002.
‘Strawberries and Cream’. Wuchs breit aufrecht, oft doppelt so breit wie hoch. Blüten nach allen Seiten gerichtet, leicht duftend, Kronblätter orangefarben cremegelb, an der Basis rot, 15–17 mm lang, etwa 1,5 mm breit. Januar. (1986). * NL 2002.
‘Sunburst’. Wuchs stark, breit trichterförmig. Herbstfärbung gelb. Blüten aufwärts gerichtet, nicht duftend, Kelchblätter trübrot, Kronblätter hell zitronengelb, 20 mm lang. Januar–Februar. (1967). o NL 1980.
‘Twilight’. Wuchs regelmäßig, breit aufrecht bis trichterförmig. Blüten aufwärts gerichtet, leicht duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter orangerot, im Verblühen rotbraun, etwa 18 mm lang. Januar–Februar. (1997). o NL 2002.
‘Vesna’. Wuchs aufrecht, trichterförmig. Blüten nach allen Seiten gerichtet, leicht und angenehm duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter orange mit einem schmalen, gelben Rand, 20–22 mm lang, etwa 1 mm breit, leicht gedreht und nach innen gebogen. Januar. (1970). * NL 2002, 🏆 2005.
‘Westerstede’. Wuchs stark, breit aufrecht. Blüten nach allen Seiten gerichtet, nicht oder schwach duftend, Kelchblätter trübrot, Kronblätter gelb, 14–16 mm lang, etwa 1,7 mm breit, ziemlich aufrecht stehend, leicht gedreht, Kelch braunrot. Februar–März. (1977). * NL 2002.
‘Wiero’. Wuchs breit trichterförmig. Blüten nach allen Seiten gerichtet, leicht duftend, Kelchblätter grün, Kronblätter hellgelb, 16–18 mm lang, etwa 1,5 mm breit. Januar–Februar. (1989) ** NL 2002.
‘Winter Beauty’. Wuchs breit aufrecht. Blüten nach allen Seiten gerichtet, nicht duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter orangegelb, an der Basis braunrot, 16–20 mm lang, etwa 1,7 mm breit, leicht gewellt. Januar. (1962). o NL 2002.
‘Yamina’. Wuchs stark, breit aufrecht.

Hamamelis japonica Siebold et Zucc. var. japonica,
Japanische Zaubernuss

3–4 m hoher, breitkroniger, trichterförmig aufgebauter Strauch. Zweige abstehend. Triebe aschgrau, anfangs sternhaarig. Blätter 5–10 cm lang, breit- bis verkehrteiförmig, spitz oder abgerundet, Basis schief abgerundet bis schwach herzförmig, Nervenpaare 8–9 (meist 7), unterseits hellgrün, bis auf die Nerven kahl. Herbstfärbung scharlachrot, bronzefarben, rot und orange. Blüten mittelgroß, meist abwärts gerichtet, nicht duftend, Kelchblätter purpurrot oder trübrot, Zipfel oberhalb der Mitte zurückgeschlagen, Kronblätter lebhaft gelb oder orange überhaucht, 10–17 mm lang, gekräuselt. Januar–März. Japan. (1862). LB 7.2.2.4 (9.2.2.4) (4.2.2.4). WHZ 6b. o NL 1980.
‘Arborea’. Wuchs anfangs breit aufrecht, später sehr breit, nicht baumförmig. Blüten nach allen Seiten gerichtet, nicht duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter gelb, an der Basis leicht braunrot, 10–16 mm lang, etwa 1 mm breit. Januar–Februar. (1862). o NL 2002.
var. *flavo-purpurascens* (Makino) Rehder. Wuchs variabel, meist kräftig, mit weit abstehenden Ästen. Blüten klein, Kronblätter braunrot mit Gelborange, zur Spitze hin hellgelb, 11–12 mm lang, stark gedreht. Februar–März. Japan. (1915). o NL 1980.
‘Pendula’. Wuchs unregelmäßig, Äste stark hängend. Blüten abwärts gerichtet, nicht duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter hellgelb, 10–14 mm lang, etwa 1,5 mm breit. Februar–März. (Aus Japan eingeführt.) s* NL 2002.
‘Sulphurea’. Wuchs kräftig, breit aufrecht, später sehr breit. Blüten nach allen Seiten gerichtet, nicht oder sehr schwach duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter hellgelb, 13–16 mm lang, etwa 1,1 mm breit, stark gekäuselt. Januar (1958). o NL 2002.
‘Zuccariniana’. Wuchs anfangs relativ schmal aufrecht mit zahlreichen vergleichsweise dünnen Zweigen, später breiter werdend. Blüten abwärts gerichtet, nicht oder sehr leicht duftend, Kelchblätter grün bis grüngelb, Kronblätter hellgelb, 10–12 mm lang, etwa 1 mm breit, stark gekräuselt. März–April. (1868 aus Japan eingeführt.) o NL 2002.


Hamamelis japonica var. *japonica*

H. macrophylla Pursh = *H. virginiana*

Hamamelis mollis Oliv.,
Chinesische Zaubernuss

Bis 5 m hoher, breit ausladender oder trichterförmiger, locker aufgebauter Strauch. Junge Triebe dicht weichhaarig. Blätter 8–12 cm lang, rundlich bis breit verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, Basis schief herzförmig, fein buchtig gezähnt, oberseits sternhaarig, unterseits dicht graufilzig behaart. Herbstfärbung gelborange bis rot. Blüten aufwärts gerichtet, wohlriechend, Kelchblätter außen braunfilzig behaart, innen purpurn, Staubblätter und Griffel ebenfalls purpurn, Kronblätter goldgelb, an der Basis rötlich, 10–18 mm lang, gerade oder leicht zurückgebogen. Januar–März. China: Hubei, Jiangxi. (1879). LB 7.1.5.4 (9.2.2.4). WHZ 6b. ** NL 1980, 🏆 1993.
‘Boskoop’. Wuchs stark, aufrecht, später ± abgerundet. Triebe und Blätter weich behaart. Blüten aufwärts gerichtet, stark und angenehm duftend, Kelchblätter trübrot, Kronblätter hellgelb, 15–19 mm lang, etwa 1,7 mm breit. Dezember–Januar. (In Niederlande lange Zeit als „Boskoop Clone“ in Kultur.) ** NL 2002.
‘Combe Wood’. Wuchs breit aufrecht, abgerundet bis leicht fächerförmig. Blüten aufwärts gerichtet, stark und angenehm duftend, Kelchblätter braunrot, Kronblätter goldgelb, 15–17 mm lang, etwa 1,5 mm breit. Dezember–Januar. (1879 aus Japan eingeführt.)
‘Jermyns Gold’. Wuchs breit aufrecht, zuletzt abgerundet. Blüten aufwärts gerichtet, stark und angenehm duftend, Kelchblätter braunrot, Kronblätter goldgelb, 16–20 mm lang, etwa 2 mm breit. Dezember-März. (1995). 🏆 2005.

‘Pallida’ = *H.* ×*intermedia* ‘Pallida’
‘Rochester’ = *H.* ‘Rochester’
‘Select’ = *H.* ×*intermedia* ‘Westerstede’
‘Sunburst’ = *H.* ×*intermedia* ‘Sunburst’

Hamamelis ‘Rochester’
(Vermutlich *H. mollis* × *H. vernalis*)

Wuchs breit aufrecht und etwas verworren, bis etwa 3 m hoch. Blätter unterseits graugrün, stark behaart, abgestorbene Blätter lange haftend. Blüten nach allen Seiten gerichtet, sehr stark und angenehm würzig duftend, Kelchblätter purpurrot, Kronblätter matt kupferfarben orange, 13–15 mm lang, etwa 1 mm breit. November–Dezember(–Januar). (Anfang der 1960er Jahre.) s* Nl 2002.

Hamamelis vernalis Sarg.,
Frühlings-Zaubernuss

Bis etwa 2(–3) m hoher, breit aufrechter Strauch. Blätter 8–12 cm lang, länglich-verkehrteiförmig,



Hamamelis ×intermedia 'Nina'



Hebe buchananii

über der Mitte buchtig gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits grün oder schwach blaugrün, oft leicht filzig behaart, Nervenpaare meist 5. Herbstfärbung orange. Blüten wenig auffällig, fein würzig duftend, Kelchblätter hell- bis braunrot, Kronblätter hell- bis orangegelb, an der Basis oft rötlich, 5–7 mm lang. Januar–März. SO- und Z-USA. (1908). LB 2.2.2.4. WHZ 6a.
'Sandra'. Wuchs breit aufrecht. Blätter im Austrieb purpurn, im Sommer grün, unterseits mit rötlichem Anflug. Herbstfärbung intensiv orange, scharlach und rot. Blüten abwärts gerichtet, kaum duftend, Kelchblätter trübrot, Kronblätter hellorange, 10–12 mm lang, etwa 1 mm breit. (1962). 1993, s NL 2002.

Hamamelis virginiana L., Virginische Zaubernuss

Bis 5(–7) m hoher, aufrechter Strauch oder kleiner Baum. Krone 3–5 m breit, breit trichterförmig, locker. Blätter 8–15 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, kurz zugespitzt, Basis schwach herzförmig, Nervenpaare 5–7, oberhalb der Mitte grob rundlich gezähnt, unterseits nahezu kahl oder auf den Nerven behaart. Herbstfärbung tief goldgelb. Blüten streng riechend, kurz vor oder gleichzeitig mit dem Laubfall, Kelchblätter braunrot, Kronblätter hellgelb, 11–13 mm lang, leicht gedreht. Oktober–November. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1736). LB 3.2.6.4 (2.3.4.4). WHZ 5b.

Hebe Comm. ex Juss., Plantaginaceae

Strauchveronika, Strauchehrenpreis
(griechisch *hebe* = Mannbarkeit, personifiziert als Gottheit der Jugend und Mundschenkin der Götter)

Meist niedrige, immergrüne Sträucher oder Zwergsträucher. Zweige unverzweigt oder nur an der Basis mit abstehenden Seitenzweigen. Blätter 2-zeilig oder kreuzgegenständig, einfach, sitzend oder gestielt, sehr dicht stehend, schuppenförmig oder mit ± großer, ledriger Spreite, bläulich oder grün, oft etwas fleischig. Blüten zwittrig, ± radiär, weiß, rosarot, malvenfarben oder blau, in achselständigen Trauben, Ähren oder kleinen Köpfchen, Kelch meist 4-zählig, Krone mit kurzer Röhre und 4(–5) ausgebreiteten Lappen, Staubblätter 2, Fruchtknoten oberständig, 2-fächrig. Fruchtkapseln 0,25–1 cm lang, eiförmig bis länglich, trocken. Samen etwa 1 mm lang. Etwa 75 Arten in Australien, Neuseeland (vornehmlich auf der Südinsel) und im temperierten S-Amerika.

Hebe-Arten sind mit ihren kleinen, immergrünen, teilweise bläulichen oder olivgrünen Blättern und den weißen oder violetten bis blauen Blüten dekorative Zwergsträucher für Stein- und Heidegärten. Alle sind wärmebedürftig und mehr oder weniger kälteempfindlich, sie benötigen deshalb windgeschützte, vollsonnige Plätze und leichte, gut dränierte Böden. Alle Arten und Hybriden können in Mitteleuropa in strengen Wintern Schaden leiden, Winterschutzmaßnahmen durch eine Mulchdecke am Boden und aufgelegtes Nadelreisig sind ratsam. Nicht wenige Arten und Hybriden werden auch als Topfpflanzen gezogen, sie werden hier nicht beschrieben.

Hebe albicans (Petrie) Cockayne

Kompakter, ausgebreiteter oder kugeliger, bis 0,6 m hoher Zwergstrauch. Zweige dick, verworren. Triebe graugrün, mit 2 Haarstreifen. Blätter bis 2 cm lang, fleischig, abstehend oder dachziegelig, sitzend, eiförmig bis länglich, blaugrün. Blüten weiß, in 6 cm langen, dichten, fast endständigen Trauben, Staubbeutel purpurn. Juni–Juli. Neuseeland. (Um 1880). LB 7.4.1.7. WHZ 8a. 1993.

H. angustifolia (A. Rich.) Cockayne et Allan = *H. parviflora* var. *angustifolia*

Hebe armstrongii (J.B. Armstr.) Cockayne et Allan

Aufrechter, dicht verzweigter, bis 1 m hoher Strauch. Triebe peitschenartig schlank, abstehend oder aufsteigend, stielrund, gelblich grün. Blätter bis 1,8 cm lang, dicht den Trieben anliegend, auf zwei Drittel ihrer Länge miteinander verbunden, vorne stumpf oder abgerundet, am Rand gelblich. Blüten weiß, zu 6 in aufrechten, endständigen Trauben. Mai–Juni. (Wird in Kultur nicht selten mit *H. ochracea* verwechselt.) Neuseeland. (1925). LB 5.2.1.7. WHZ 7a.

Hebe 'Autumn Glory'

(*H. pimeloides* × *H.* ×*franciscana* 'Blue Gem')
Bis 0,8 m hoher, aufrechter, locker verzweigter Strauch. Internodien dunkelrot, kahl. Blätter bis 3 cm lang, breit verkehrteiförmig, anfangs fein rot gesäumt, dann glänzend dunkelgrün mit bläulichem Anflug. Blüten violettblau, in dichten, breiten, 4–5 cm langen, gelegentlich verzweigten Trauben. Juli–September. (1900). LB 9.2.2.7. WHZ 8a.

Hebe brachysiphon Summerh.

Halbkugelig ausgebreiteter, bis 1,3 m hoher Strauch. Triebe aufrecht, grün, fein behaart. Blätter bis 2,5 cm lang, aufrecht oder abstehend, dicht gedrängt, eiförmig bis lanzettlich, hellgrün, kahl, Spitze zurückgebogen. Blüten weiß, in bis 5 cm langen, seitenständigen, einfachen oder

verzweigten Trauben. Juni–Juli. Neuseeland. (1868). LB 7.2.1.5. WHZ 7b.

Hebe buchananii (Hook. f.) Cockayne et Allan
Bis 0,2 m hoher, von der Basis an reich verzweigter, kompakter Zwergstrauch. Zweige gedreht, schwarz. Triebe stielrund, Internodien sehr kurz, mit je 2 Haarstreifen. Blätter bis 7 mm lang, dick, abstehend, sitzend, eiförmig, konkav, matt dunkelgrün, bereift, Mittelrippe erhaben, unterseits meist gekielt. Blüten weiß und 5 mm breit, in bis 2 cm langen, dichten, aufrechten Büscheln. Juni–Juli. Neuseeland. LB 5.2.1.7. WHZ 7b.

Hebe buxifolia (Benth.) Cockayne et Allan
Aufrechter, 0,5–1 m hoher Strauch. Zweige aufrecht, anfangs hellgrün, kahl. Blätter 8–12 mm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, konkav, spitz, Basis stumpf, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits heller und ganz fein punktiert, Rand gelb. Blüten weiß, bis 8 mm breit, in dichten, bis 2,5 cm langen, end- und achselständigen Büscheln. Juni–Juli. Neuseeland. (1885). LB 8.1.2.6. WHZ 7b.

H. 'Carl Teschner' = *H.* 'Youngii'

Hebe carnosula (Hook. f.) Cockayne et Allan
Bis 0,4 m hoher, ± niederliegender Zwergstrauch. Blätter bis 2 cm lang, dickfleischig, verkehrteiförmig, konkav, bläulich grün, nicht gekielt. Blüten weiß, bis 6 mm breit, in bis 1,5 cm breiten, kugeligen, endständigen Büscheln, Staubbeutel purpurn. Juli–August. Neuseeland. LB 7.2.1.7. WHZ 7a.

Hebe cupressoides (Hook. f.) Andersen
Zypressenartig aussehender, fein und dicht verzweigter, bis 2 m hoher Strauch. Triebe bläulich, schwach flaumhaarig. Juvenile Blätter bis 6 mm lang, linealisch, adulte Blätter etwa 1,5 mm lang, schuppenförmig, dicht anliegend, schmal eiförmig bis 3-eckig, Rand bewimpert. Blüten blass blaulila, zu 3–8 in kleinen, lockeren, endständigen Büscheln, Staubbeutel rotbraun. Juli–August. Neuseeland. (1888). LB 2.3.2.6. WHZ 7a.
'Boughton Dome'. Niedriger, dicht verzweigter, sehr kompakter, kugeliger Busch. 🏆 1993.

Hebe decumbens (J.B. Armstr.) Cockayne et Allan
Niederliegender, dicht verzweigter, 0,5–1 m hoher Strauch. Triebe dunkel purpurfarben. Blätter 0,8–2 cm lang, fleischig oder ledrig, abstehend, dicht gedrängt stehend, elliptisch, meist konkav, dunkelgrün, Rand rötlich, fein behaart. Blüten weiß, in einfachen, dichten, bis 2,5 cm langen, gelegentlich paarweise stehenden Trauben an den Zweigenden, Staubbeutel purpurn. Juli–August. Neuseeland. (1888). LB 7.4.1.6. WHZ 6b.

Hebe elliptica (G. Forst.) Pennell
Meist bis 1,5 m hoher Strauch, selten bis 5 m hoher Baum. Zweige zahlreich, dünn, stielrund, ganz behaart oder mit 2 aschgrauen Haarstreifen. Blätter bis 2,5 cm lang, abstehend, oft in einer Richtung stehend, ledrig, elliptisch bis länglich, gekielt, Mittelrippe erhaben, glänzend dunkelgrün, Stiel geflügelt. Blüten meist weiß bis violett oder rosa, duftend, bis 2 cm breit, die größten der Gattung, bis zu 14 in kurzen Trauben, diese zu lockeren, endständigen Infloreszenzen vereinigt. Juli–August. Neuseeland, Chile, Falkland-Inseln. (1776). LB 9.2.2.6. WHZ 7b.

Hebe 'Emerald Green'
(vielleicht *H. odora* × *H. subsimilis*)
Bis 0,3 m hoher, kompakter, kissenförmiger Strauch. Triebe aufrecht, grün, dicht beblättert. Blätter dünn, glänzend grün. Blüten klein. Juli–August. Neuseeland: N-Insel. (1970). LB 9.2.2.6. WHZ 8a. 🏆 1993.

Hebe ×franciscana (Eastw.) Souster
(*H. elliptica* × *H. speciosa*)
Bis 1,3 m hoher, kugeliger, dicht verzweigter Strauch. Triebe ziemlich steif, bläulich grün, mit je 2 Haarstreifen. Blätter bis 6 cm lang, ziemlich fleischig, verkehrteiförmig bis elliptisch, stumpf, dunkelgrün. Blüten violettblau, purpurrosa oder gelegentlich weiß, bis 1,2 cm breit, in bis 7,5 cm langen, zylindrischen Trauben. Juli–August. (Vor 1859). LB 9.2.2.6. WHZ 7b.
'Blue Gem'. Blüten rötlich violett, Staubblätter weit herausragend, Staubbeutel violett. (Um 1868). 🏆 1993.

H. glaucocaerulea (J.B. Armstr.) Cockayne = *H. pimeloides* var. *glaucocaerulea*
H. 'Green Globe' = *H.* 'Emerald Green'

Hebe hulkeana (F. Muell.) Cockayne et Allan
Bis etwa 1 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Triebe fein behaart oder kahl, Internodien purpurrot. Blätter bis 5 cm lang, abstehend, elliptisch bis nahezu rundlich, gesägt, oberseits glänzend tiefgrün, Rand oft rötlich. Blüten lavendelfarben bis weiß, bis 8 mm breit, in bis 30 cm langen, breiten Trauben. Mai–Juni. Neuseeland. (Um 1860). LB 6.2.1.7. WHZ 8b. 🏆 1993.

Hebe macrantha (Hook. f.) Cockayne et Allan
Ausgebreiteter, bis 0,6 m hoher Strauch. Triebe lang, meist aufrecht, kahl. Blätter 1–2,5 cm lang, dick fleischig, abstehend, dicht gedrängt, ledrig, elliptisch bis verkehrteiförmig, stumpf bis plötzlich zugespitzt, Basis keilförmig, Rand verdickt, zur Spitze hin gezähnt, hellgrün bis gelblich grün. Blüten weiß, bis 1,8 cm breit, ansehnlich, zu 6 in dichten, kurzen, 2,5 cm breiten Trauben in Nähe der Triebspitze. Mai. Neuseeland. (Vor 1949). LB 8.1.2.6. WHZ 7a. 🏆 1993.

H. magellanica Gmel. = *H. elliptica*

Hebe matthewsii (Cheesem.) Cockayne
Aufrechter, bis 1,2 m hoher Strauch. Internodien der jungen Triebe purpurn und rot, mit 2 auffallenden Haarstreifen. Blätter bis 3,5 cm lang, dick ledrig, den Trieben dicht anliegend, länglich oder elliptisch, ganzrandig, stumpf, Basis abgerundet, Mittelrippe erhaben, Rand knorpelig, mattgrün. Blüten weiß, in 10 cm langen, schmalen, zylindrischen Trauben. Juni–Juli. Neuseeland. LB 7.4.1.6. WHZ 8a.

Hebe 'Midsummer Beauty'
(*H.* 'Miss E. Fittal' × *H. speciosa*)
Bis etwa 1 m hoher und gleich breiter Strauch. Blätter bis 10 cm lang, lanzettlich, zugespitzt, glänzend mittelgrün, anfangs unterseits stark gerötet. Blüten blau bis lila oder lilarosa, im Verblühen oft hellrosa, in ziemlich dichten, bis 12 cm langen Trauben, sehr zahlreich. Juli–September. LB 9.2.1.6. WHZ 8a. 🏆 1993.

Hebe 'Mrs Winder'
Bis 1 m hoher, kugeliger Strauch. Internodien lang, dunkel, mit 2 kaum sichtbaren Haarstreifen. Blätter bis 3,25 cm lang, schmal verkehrteiförmig bis lanzettlich, grün, an der Basis rötlich überhaucht, bei kalter Witterung Rand und Mittelrippe rötlich purpurn. Blüten zahlreich, blau, in 6–7,5 cm langen Trauben. LB 9.2.1.6. WHZ 8a. 🏆 1993.

Hebe ochracea Ashwin
Bis 0,6 m hoher Strauch. Äste steif, dick, schwärzlich, im Alter waagerecht abstehend. Triebe auf der Oberseite der Äste stehend, olivgrün bis ockerfarben. Blätter bis 1,5 mm lang, schuppenförmig, den Trieben dicht anliegend, 3-eckig, in eine gekielte, stumpfe Spitze verschmälert, unterhalb der Mitte miteinander verwachsen, olivgrün bis ockerfarben. Blüten weiß, klein, wenig ansehnlich, in kurzen, endständigen Ähren. Juli–August. (Wird nicht selten unter dem Namen *H. armstrongii* kultiviert.) Neuseeland. (1899). LB 5.2.1.7. WHZ 7a.
'James Stirling'. Wuchs niedriger. Zweige steifer. Blätter hell ockerfarben-golden. 🏆 1993.

Hebe odora (Hook. f.) Cockayne
Variabler, bis 1,5 m hoher Strauch. Triebe grün, Internodien kurz, mit je 2 Haarstreifen. Blätter bis 2,5 cm lang, sich überlappend, elliptisch bis verkehrteiförmig, ganzrandig, Rand knorpelig, oberseits konkav, glänzend, unterseits matt. Blüten weiß, in endständigen Ähren. Juni–Juli. Neuseeland. LB 5.2.1.7. WHZ 7a.
'New Zealand Gold'. Spitzen der jungen Triebe lebhaft gelb gefärbt.

Hebe parviflora (Vahl) Cockayne et Allan
Bis 7 m hoher, locker verzweigter Strauch oder kleiner Baum, in Kultur meist nur 1,5 m hoch. Triebe dünn. Blätter 2,5–6 cm lang, sitzend, linealisch-lanzettlich. Blüten weiß, in bis 7 cm langen, schlanken Trauben, die zu vielen an den Triebenden stehen. Juli–August. Neuseeland. LB 6.2.1.7. WHZ 7a

Hebe 'Pewter Dome'
(*H. albicans*-Hybride)
Langsam wachsender, dicht verzweigter, kuppelförmiger Zwergstrauch. Blätter graugrün. Blüten weiß, in kurzen Ähren. Juni–Juli. LB 9.2.1.7. WHZ 8a. 🏆 1993.

Hebe pimeloides (Hook. f.) Cockayne et Allan
Niederliegender, dicht oder locker verzweigter, bis 0,45 m hoher Zwergstrauch. Triebe fein behaart. Blätter 0,6–1,5 cm lang, elliptisch bis breit verkehrteiförmig-lanzettlich, abstehend oder aufwärts gerichtet, ganzrandig, kahl, beiderseits blaugrau, Rand meist rot. Blüten weiß, blasslila bis hellviolett überhaucht, bis 8 mm breit, in 2–4 cm langen, zylindrischen, achselständigen Ähren. Juni–August. Neuseeland. LB 6.2.1.7. WHZ 7a.
'Quecksilver'. Wuchs breit aufrecht, locker. Blätter klein, silbrig blaugrau. (Vor 1976). 🏆 1993.

Hebe pinguifolia (Hook. f.) Cockayne et Allan
Niederliegend-aufsteigender, 0,3–0,7 m hoher Strauch. Zweige dick, dicht mit Blattnarben bedeckt. Triebe seegrün, weich behaart. Blätter bis 1,5 cm lang, dick, ziemlich fleischig, rundlich bis verkehrteiförmig, konkav, blaugrün, am Rand meist rötlich. Blüten weiß, bis 8 mm breit, in gedrängten, bis 2,5 cm langen, achselständigen Ähren an den Zweigenden, Staubgefäße blau. Juni–August. Neuseeland. (Um 1868). LB 8.1.2.7. WHZ 7b.
'Pagei'. Wuchs ausgebreitet, bis 0,2 m hoch, bis 0,6 m breit. Blätter bläulich grau. Blüten weiß, in zahlreichen kurzen Ähren. 🏆 1993.
'Sutherlandii'. Wuchs mehr aufrecht, dichter verzweigt, kugelig-buschig. Blätter intensiv bläulich grau.

Hebe rakaiensis (J.B. Armstr.) Cockayne
Bis 0,9 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Triebe dünn, mit je 2 Haarstreifen. Blätter bis 2 cm lang, abstehend, etwas ledrig, länglich-verkehrteiförmig, ganzrandig, kahl, oberseits glänzend frischgrün, unterseits mattgrün. Blüten weiß, in lockeren, bis 5 cm langen Trauben. Juni–Juli. Neuseeland. LB 7.4.1.7. WHZ 7a. 🏆 1993.

Hebe recurva G. Simpson et J.S. Thomson
Bis 1 m hoher, reich verzweigter, breitwüchsiger Strauch. Triebe mit 2 lockeren Haarstreifen. Blätter bis 5 cm lang, abstehend, zurückgebogen, schmal lanzettlich, Mittelrippe erhaben, ganzrandig, graugrün bereift, Rand knorpelig. Blüten weiß, in der Knospe oft rosa, in bis 6 cm langen, seitenständigen Ähren. Juni–Juli. Neuseeland. (1923). LB 7.4.1.7. WHZ 8a.
'Boughton Silver'. Wuchs kompakt. Blätter auffallend silbrig blau. 🏆 1993.

Hebe salicifolia (G. Forst.) Pennell
Sehr variabler, bis 5 m hoher, in Kultur meist viel niedrigerer Strauch. Triebe grün, kahl. Blätter bis 15 cm lang, fast aufrecht bis abstehend, länglich-lanzettlich, lang zugespitzt, ganzrandig oder gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, nur Mittelrippe, Rand und Stiel fein behaart. Blüten weiß, lila getönt, dicht gedrängt in bis 20 cm langen, schlanken, kegelförmigen oder zylindrischen, seitenständigen Trauben. Juni–August. Neuseeland, Chile. LB 7.4.1.6. WHZ 7b.

H. scott-thomsonii Allan = *H. rakaiensis*

Hebe subalpina (Cockayne) Cockayne et Allan
Aufrechter, dicht verzweigter, bis 2 m hoher Strauch. Triebe grün, Internodien auffallend purpurn, mit 2 Haarstreifen. Blätter bis 4 cm lang, ausgebreitet, ledrig, lanzettlich, ganzrandig, glänzend grün, bis auf Mittelrippe und Rand kahl, Rand knorpelig. Blüten weiß, in bis 5 cm langen, seitenständigen Trauben. Mai–Juni. Neuseeland. LB 7.4.1.7. WHZ 7a.

Hebe subsimilis (Colenso) Ahswin
Bis 0,3 m hoher Zwergstrauch. Triebe aufrecht, leicht 4-kantig, gelbgrün. Blätter bis 2 mm lang, meist abstehend, einwärts gekrümmt, sehr dick, 3-eckig oder 3-eckig-länglich, an der Basis bis auf ein Drittel der Länge verbunden, unterseits schwach gekielt. Blüten weiß, zu 8 in Büscheln. Mai–Juni. Neuseeland. LB 8.1.2.7. WHZ 8a.

Hebe topiaria L.B. Moore
Bis 1 m hoher, reich verzweigter Strauch. Triebe mit 2 Haarstreifen. Blätter bis 1,2 cm lang, aufrecht-abstehend, dachziegelig stehend, ziemlich fleischig, elliptisch bis verkehrteiförmig, ganzrandig, bereift, bis auf die Mittelrippe oberseits kahl. Blüten weiß, in kurzen Trauben, knapp die Blätter überragend. Juni–Juli. Neuseeland. LB 7.4.1.7. WHZ 8a. 🏆 1993

Hebe vernicosa (Hook. f.) Cockayne et Allan
Bis 0,3 m hoher, aufrechter oder niederliegender Zwergstrauch. Triebe meist waagerecht abstehend, anfangs mit 2 Haarstreifen. Blätter bis 1,5 cm lang, abstehend, dicht gedrängt, fast ledrig, elliptisch bis verkehrteiförmig, stumpf oder stachelspitzig, oberseits lackglänzend grün, unterseits konkav. Blüten weiß bis lavendelfarben, in bis 5 cm langen Trauben an den Triebspitzen. Juni–August. Neuseeland. LB 7.2.1.6. WHZ 7b.

Hebe 'White Gem'
(vielleicht *H. brachysiphon* × *H. pinguifolia*)
Kompakter, bis 0,5 m hoher Strauch. Von *H. brachysiphon* unterschieden durch den niedrigeren Wuchs, die kleineren, helleren Blätter und die kürzeren Blütenstände. Blüten zahlreich, weiß. Juni. (1964). LB 9.2.1.6. WHZ 8a. 🏆 2002.

Hebe 'Youngii'
(*H. elliptica* × *H. pimeloides*)
Bis 0,2 m hoher, kompakter, niederliegender Strauch. Äste fast schwarz. Internodien mit 2 Haarstreifen. Blätter bis 7 mm lang, elliptisch, dunkelgrün. Blüten zahlreich, tiefviolett, im Verblühen weiß, in kurzen Trauben. Juni.
LB 9.2.1.7. WHZ 8a. 🏆 2002.


Hebe buxifolia


Hebe ochracea

Hedera L., **Araliaceae**

Efeu

(lateinisch *hedera* = Efeu)

Immergrüne, kriechende oder mit kurzen, unverzweigten Haftwurzeln kletternde Sträucher. Juvenile Triebe kletternd und mit Haftwurzeln, adulte Triebe ohne Haftwurzeln und abstehend oder überhängend. Blätter wechselständig, derb ledrig, lang gestielt, oberseits kahl, glänzend, unterseits sternhaarig oder schuppig, in der Form sehr variabel, an juvenilen Trieben gelappt, an adulten nahezu ungelappt, an der Basis herzförmig. Blüten zwittrig, radiär, klein, grünlich gelb, in doldigen Teilblütenständen, die zu endständigen Rispen oder Trauben vereinigt sind, 5-zählig, Kelch klein, Kronblätter klappig, Staubblätter und Griffel 5, zwischen Staubblättern und Griffel ein breit kegelförmiger Diskus, Fruchtknoten unterständig, 5-fächrig, Blütenentfaltung im Herbst. Steinfrüchte kugelig oder abgeflacht kugelig, 0,8–1 cm dick, blauschwarz bis schwarz, oft bereift. Steinkerne 5–2, eiförmig, dünnwandig, 1-samig. Fruchtfleisch mehlig-fleischig. Fruchtreife im Frühjahr nach der Blüte. 16 Arten von den Kanarischen Inseln über Europa bis nach O-Asien.

Der Gewöhnliche Efeu (*H.helix*) ist der einzige Wurzelkletterer der heimischen Flora. Seine auffallende Heterophyllie der Blätter an Jugend- und Altersprossen ist schon von Theophrast (371–287 v. Chr.) beschrieben worden.

Efeuarten und ihre zahlreichen Sorten sind gärtnerisch wichtige, vielfältig verwendbare Gehölze. Viele Sorten eignen sich gleichermaßen gut für großflächige, bodendeckende Pflanzungen wie als Kletterpflanze für die Fassadenbegrünung. Für beide Verwendungsbereiche sind vor allem *H. helix* und stark wachsende Sorten dieser Art sowie *H. hibernica* geeignet. Die schwächer wachsenden Sorten von *H. helix* sind eher für die Begrünung kleinerer Flächen oder für die Verwendung als Ampelpflanzen in Schalen und Trögen geeignet.

Bei flächigen Pflanzungen bildet Efeu an geeigneten Standorten dicht geschlossene, gleichmäßig hohe, im Verhältnis zu stark wachsenden *Cotoneaster*-Arten aber eher niedrige Decken. Kaum eine andere Art kommt so gut auch an schattigen Standorten zurecht wie der Efeu. *H. helix* und *H. hibernica* bevorzugen frische bis feuchte, saure bis neutrale, sandig-humose oder lehmig-humose Böden und sonnige bis halbschattige Lagen. An sonnigen Standorten und in kontinentalen Klimabereichen können die Blätter bei tiefen Wintertemperaturen unter Frosttrocknis leiden. *H. colchica* verträgt kurzfristig Boden- und Lufttrockenheit und eher sonnige Plätze, ist aber deutlich frostempfindlicher als *H. helix* und *H. hibernica*.

Efeu eignet sich hervorragend für die Begrünung von Fassaden, Pergolen oder alten Baumstämmen. Dank seiner Schattenverträglichkeit ist er manch anderen Kletterpflanzen überlegen. Als Wurzelkletterer ist er in der Lage, sich mit seinen an den Internodien angelegten sprossbürtigen Wurzeln, die allgemein als Haftwurzeln bezeichnet werden, an geeigneten Unterlagen anzuheften. Erschwert oder unmöglich ist eine Anheftung an wasserabweisend beschichteten, stark besandeten oder durch Sonneneinstrahlung stark erhitzten Fassaden. In derartigen Fällen ist das Anbringen von Klettergerüsten (Maschendraht, verzinktes Baustahlgewebe) notwendig. Efeu sollte nicht an Fassaden mit kunststoffhaltigen Beschichtungen gepflanzt werden. Die Beschichtungen könnten unterwachsen werden, vor allem aber treten Probleme bei einer notwendig werdenden Sanierung der Beschichtung auf, wenn sich die Saugwurzeln nur durch Einsatz starker Hitze von der Unterlage lösen lassen.



Hedera colchica

An seinen natürlichen Standorten klettert Efeu häufig an Bäumen empor. Sehr umstritten ist die Frage, ob Efeu den Bäumen schadet oder nicht. Gesunden, großkronigen Bäumen kann Efeu keinen Schaden zufügen. Lange bevor die kletternden Triebe die äußeren Kronenbereiche erreicht haben, stellen sie ihr Längenwachstum ein. Der Efeu geht in die adulte Phase über, die Zweige stehen von Stamm und Ästen ab, beginnen zu blühen und zu fruchten, erreichen nicht die äußeren Kronenbereiche und behindern die Blätter deshalb nicht in ihrer Assimilationstätigkeit.

Die Nektarscheiben von *H. helix* sondern reichlich und offen Nektar ab, der vor allem von Wespen und Fliegen aufgenommen wird. Die von Februar bis April reifenden Früchte werden vor allem von Drosseln gefressen.

Im klassischen Altertum war der Efeu, gleich dem Wein, den Göttern des Weines, Osiris, Dionysos und Bacchus, geweiht. Dionysos wird gleichsam mit dem Efeu identifiziert. Efeu war wichtigster Schmuck der Thyrosstäbe, die bei Umzügen zu Ehren des Bacchus getragen wurden. Nicht nur bei Trinkgelagen trug man einen Kranz aus Efeu, weil er kühlt und keinen den Kopf beschwerenden Geruch hat, auch Pan, Herkules und die Dichter bekränzten sich mit Efeu, vor allem mit der in Griechenland heimischen gelbfrüchtigen Form *H. helix* fo. *poetarum*. Die Verwendung des Efeus als Grabschmuck kam erst in christlicher Zeit auf, im Altertum galt die Zypresse als Grab- und Totenpflanze.

Hedera algeriensis Hibberd, Algerischer Efeu

Wuchs stark. Triebe und Unterseite junger Blätter rot behaart. Blätter bis 13 cm lang, an juvenilen Trieben 3-lappig, Seitenlappen seitwärts abstehend, gelblich grün, an adulten Trieben eiförmig bis rundlich, dunkler grün, Stiele meist weinrot. Blüten in wenig verzweigten, kräftigen Rispen, Teilblütenstände mit bis zu 40 Blüten. Früchte schwarz, 0,6–1 cm dick. N-Afrika. (1833). LB 6.4.4.9. WHZ 8a.

‘Gloire de Marengo’. Wuchs stark. Blätter

9–11 cm lang, eiförmig, ungelappt bis schwach 3-lappig, in der Mitte hellgrün bis silbergrau, Rand unregelmäßig breit gelblich weiß. Winterhärte ungenügend. Der wohl am häufigsten gepflanzte Topf-Efeu. (1867). 🏆 1993.
'Ravenholst'. Wuchs stark. Triebe und Blattstiele weinrot. Blätter 10–13 cm lang, 3-lappig oder ungelappt und elliptisch, glänzend dunkelgrün, Nervatur heller. Winterhärte ungenügend. (Um 1972).

H. amurensis HIBBERD = *H. colchica*
H. arborea CARRIÈRE = *H. helix*

Hedera azorica CARRIÈRE, Azoren-Efeu

Junge Triebe, Stiele und Blattunterseiten weiß behaart, die Schuppenhaare 3- bis 8-strahlig. Blätter 9–11 cm lang, Lappen bis 7, stumpf zugespitzt, Mittellappen am längsten, mattgrün, Nervatur hell. Azoren. LB 6.4.4.9. WHZ 8a.

Hedera canariensis WILLD., Kanarischer Efeu

Junge Triebe und Blattunterseiten mit kleinen, roten 15-strahligen Schuppenhaaren. Blätter juveniler Triebe ähnlich denen von *H. azorica*, aber die beiden Seitenlappen kürzer, nach vorne gerichtet, dick ledrig, mattgrün, Blätter adulter Triebe dünner und ungelappt. Blüten im August–Oktober. Früchte bis 1 cm dick. Kanaren.
LB 6.4.4.9. WHZ 8a.

'Azorica' = *H. azorica*
H. canariensis hort. non WILLD. = *H. algeriensis*
H. chrysocarpa WALSH = *H. helix* fo. *poetarum*

Hedera colchica (K. KOCH) K. KOCH, Kolchischer Efeu

Kriechend und 0,3–0,5 m hoch oder 6–8 m hoch kletternd. Triebe sehr steif. Blätter 10–15 cm lang, dick ledrig, breit eiförmig bis elliptisch, gerieben schwach nach Sellerie duftend, Basis herzförmig oder abgerundet, oberseits stumpfgrün, unterseits mit anliegenden, rotorangefarbenen, 25- bis 30-strahligen Schuppenhaaren, die meist über die Hälfte ihrer Länge miteinander verwachsen sind, Blätter an juvenilen Trieben ganzrandig oder 3-lappig, an adulten Trieben ungelappt, eiförmig oder rundlich. Blüten in 16- bis 18-strahligen Dolden mit bis 2 cm breiten Teilblütenständen, Kelch deutlich ausgebildet, Kelchlappen 3-eckig. September– Oktober. Früchte blauschwarz, werden in Deutschland nur selten ausgebildet. N-Türkei, Kaukasien. (1850). LB 6.4.4.9 (1.1.5.9). WHZ 7a. 🏆 1993, s D 1995.

'Arborescens' = 'Autumn Beauty'

'Autumn Beauty'. Wuchs buschig, breiter als hoch. Blätter 9–14 cm lang, ledrig, schmal bis breit rautenförmig, dunkel- bis schwarzgrün, stark nach Sellerie duftend. Blüten zu 20–30 in 3–4 cm breiten Teilblütenständen. Früchte abgeflacht kugelig, 9–12 mm breit, purpurn bis schwarzgrau. * NL 2001
'Dentata'. Wuchs sehr stark, kriechend und dicht mattenförmig oder bis 8 m hoch kletternd. Blätter 12–15 cm lang, breit rautenförmig, ganzrandig, dunkelgrün. Blüten zu 20—30 in 5 cm breiten Teilblütenständen. Früchte 9–12 mm breit, leicht abgeflacht kugelig, matt schwarz. (1860). 🏆 1993.
'Dentata Variegata'. Im Wuchs wie 'Dentata'. Blätter 11–14 cm lang, breit rautenförmig, ungelappt, ganzrandig, in der Mitte mittel- bis hellgrün, Rand unregelmäßig breit gelblich weiß. Blüten bis zu 35 in 3–4 cm breiten Teilblütenständen. Früchte 11 cm breit, kugelig oder abgeflacht kugelig. (1907). 🏆 1993.

'Gold Leaf' = 'Sulphur Heart'
'Paddy's Pride' = 'Sulphur Heart'

'Sulphur Heart'. Wuchs stark, breit aufrecht oder kletternd. Blätter 12–17 cm lang, breit rautenförmig, ungelappt, dunkelgrün, Panaschierung der Blattmitte unregelmäßig groß, gelb oder gelbgrün, Rand fein gezähnt. Blüten in wenigen, großen Dolden. Früchte 11 mm breit, schwarz. (1968). 🏆 1993, ** D 1995.

H. communis S.F. GRAY = *H. helix*
H. cordifolia HIBBERD = *H. colchica*
H. coriacea HIBBERD = *H. colchica*
H. grandiflora HIBBERD = *H. canariensis*

Hedera helix L., Gewöhnlicher Efeu

Weithin kriechend oder bis 10–20(–30) m hoch kletternd. Zweige auf der Schattenseite mit Haftwurzeln. Adulte Zweige nicht kletternd, zunächst abstehend, später hängend. Triebe dicht mit 4- bis14-strahligen Sternhaaren bedeckt. Blätter in Form und Größe sehr variabel, an sterilen Trieben 2-zeilig gestellt, im Umriss stumpf 3-eckig, deutlich 3- bis 5-lappig, Basis herzförmig, mit heller, fingerförmiger Äderung, an fertilen Trieben wechselständig, ungelappt, rauten- oder fast herzförmig, lang zugespitzt, unterseits mit weißen, 5- bis 6(–8)-strahligen, nur am Grunde verwachsenen Schuppenhaaren, Strahlen in alle Richtungen ausgebreitet. Blüten gelbgrün, in 6–10 cm langen Rispen mit doldigen Teilblütenständen aus meist 8–19 Einzelblüten, Kronblätter


Hedera helix 'Erecta'

unscheinbar, Kelch und Stiele weiß sternhaarig. September–Oktober. Früchte 0,8–1 cm breit, blauschwarz. Europa (ausgenommen N- und NO-Europa), Türkei, Kaukasien. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 3.1.5.9 (2.4.2.9). WHZ 6a.

Unter den fast unübersehbar vielen Sorten von *H. helix* sind nicht wenige unter mitteleuropäischen Klimabedingungen unzureichend frosthart. Sie sind nur für eine Kultur als Zimmerpflanzen geeignet und werden deshalb hier nicht behandelt.
'Angularis Aurea'. Wuchs mittelstark. Blätter 4–5 cm lang, 3-lappig, Mittellappen spitz, Basallappen klein, grün, zwischen den Nerven bei einigen Blättern tiefgelb. (1872). 🏆 1993.
Arborescens-Gruppe. Vegetativ vermehrte Altersformen. Wuchs kugelig-buschig, dicht verzweigt, 1,5–2 m hoch. Triebe dick, steif, dicht weiß behaart, zunächst nicht, nach vielen Standjahren doch einige juvenile Triebe ausbildend und kletternd. Blätter 5,5–7 cm breit, rautenförmig, dunkelgrün. Blüten bis zu etwa 40 je Rispe, Teilblütenstände etwa 2,5 cm breit. Früchte kugelig, 8–9 mm dick.

'Arbori Compact' = *H. hibernica* 'Arbori Compact'

'Arbori Gloss' (Altersform von *H. helix* 'Glymii'). Wuchs etwa so breit wie hoch, nur wenige juvenile Triebe bildend. Triebe stark weiß behaart. Blätter 5–8 cm lang, breit eiförmig bis rautenförmig, dunkelgrün mit bläulichem Glanz, in kalten Wintern purpurn getönt. Blüten in ziemlich kurzen, breiten Rispen, Teilblütenstände 2,5–4 cm breit. ** NL 2001.
'Arbori Purple' (Altersfom von *H. helix* 'Atropurpurea'). Wuchs mittelstark, etwas breiter als hoch, nur wenige juvenile Triebe bildend, Triebe mäßig stark weiß behaart. Blätter bis 9 cm lang, breit rautenförmig, dunkelgrün, in kalten Wintern purpurn getönt. Blüten in kompakten Rispen, zu 25–30 in 3 cm breiten Teilblütenständen. Früchte 9–11 cm lang, kugelig oder leicht abgeflacht kugelig, schwarz. (1987).
'Atropurpurea'. Wuchs mittelstark, am Boden flach bleibend, gut kletternd. Blätter 5–6 cm lang, 5-lappig, Mittellappen deutlich länger als die Seitenlappen, dunkelgrün, im Winter sehr dunkel rotbraun. (1980).

'Aurea Spectabilis' = 'Chrysophylla'
'Aureovariegata' = 'Chrysophylla'

'Baltica'. Wuchs stark, niedrig, rasch eine geschlossene Decke bildend. Blätter 5–7 cm lang, meist 3-lappig, dunkelgrün, Nervatur hell graugrün, im Winter fast weiß. Winterhärte sehr gut. (1907)
'Boskoop'. Wuchs mittelstark. Triebe drahtig, oft gebogen. Blätter 5–8 cm lang, 5-lappig, Mittellappen länger als die Seitenlappen, an den Rändern wellig und gekräuselt, sattgrün, Nervatur erhaben. (1960).
'Buttercup'. Wuchs mittelstark, nicht als Bodendecker geeignet. Blätter 5–7 cm lang, stumpf 3- oder 5-lappig, im Austrieb leuchtend gelb, im



Hedera colchica 'Dentata Variegata'



Hedera helix

Sommer gelbgrün, im Schatten hellgrün. (1925). 🏆 2012.

'Caenwoodiana' = 'Pedata'
var. *canariensis* = *H. canariensis*

'Cathedral Wall'. Wuchs sehr stark. Klettervermögen sehr groß. Triebe dicht stehend, sich übereinander schiebend. Blätter 5–11 cm lang, breit eiförmig bis schwach 5-lappig, Basis tief herzförmig, dunkelgrün, sich im Winter nicht verfärbend. (1979). *** D 1995.
'Cavendishii'. Wuchs schwach. Blätter 2,5–3,5 cm lang, meist 3-lappig, Basis herzförmig, breit weiß bis rahmweiß gerandet, im Herbst und Winter rosa überlaufen. (1863). 🏆 1993.
'Chrysophylla'. Wuchs mittelstark, sehr flach, langsam eine geschlossene Decke bildend. Blätter 3–5 cm lang, schwach 3-lappig, grün, unregelmäßig rahmweiß bis gelb gerandet und gefleckt. (Vor 1770).
'Congesta'. Wuchs schwach, buschig, bis 0,4 m hoch. Triebe kurz, verdickt, dicht beblättert, nicht kletternd, anfangs aufrecht, später niederliegend. Blätter 3–4 cm lang, 3-lappig, ältere auch 5-lappig, Lappen zugespitzt, dunkelgrün, Nervatur heller. (1887). 🏆 1993.
'Conglomerata'. Wuchs schwach, buschig, reich verzweigt, bis 1 m hoch, Zweige zunächst aufrecht, später niederliegend und sich an den Spitzen wieder aufrichtend, auch kletternd, Internodien sehr kurz. Blätter 1–3 cm lang, oft 2-zeilig stehend, 3-eckig bis eiförmig, ungelappt bis undeutlich 3- bis 5-lappig, Rand stark und steif gewellt, dunkelgrün. Winterhärte gut bis sehr gut. (Vor 1871). s NL 2001.

'Conglomerata Erecta' = 'Erecta'
'Deltoidea' = *H. hibernica* 'Deltoidea'
'Digitata' = *H. hibernica* 'Digitata'
'Digitata Hesse' = *H. hibernica* 'Digitata Hesse'

'Donerailensis'. Wuchs mittelstark, rasch eine geschlossene Decke bildend. Blätter 5–6 cm lang, 3- bis 5-lappig, Lappen lang und schmal bis kurz und breit, Rand wellig, matt dunkelgrün, im Winter an sonnigen Plätzen intensiv rotbraun. (Vor 1854). * D 1995.
'Erecta'. Juvenile Form. Wuchs schwach, buschig, bis 0,5 m hoch. Triebe dick, anfangs steif aufrecht, später niederliegend und wurzelnd. Blätter in 2 Reihen, 4–6 cm lang, meist 3-lappig, glänzend dunkelgrün. (1898). 🏆 1993, s NL 2001.
'Glacier'. Wuchs stark. Blätter 3–6 cm lang, meist 3-lappig, Mittellappen etwas ausgezogen, Basis herzförmig bis gestutzt, graugrün und silbergrau, schmal weiß gerandet. (1950). 🏆 1993.
'Glymi'. Wuchs stark, Triebe lang, steif, wenig verzweigt. Blätter 5–7 cm lang, variabel, im Umriss 3-eckig bis eiförmig, bis auf die beiden sich in der Regel nicht überdeckenden Basallappen ungelappt, glänzend dunkelgrün, im Winter dunkel braunrot, mit hellgrüner Nervatur. (Vor 1867).
'Golden Wedding'. Mutante von 'Oro di Bogliasco'. Wuchs aufrecht, strauchig, kompakt. Blätter etwa 7 cm lang, schmal rautenförmig bis schmal 3-lappig, in der Mitte sattgelb, am Rand grün. (1998).

'Goldheart' = 'Oro di Bogliasco'
'Goldherz' = 'Oro di Bogliasco'

'Green Ripple'. Wuchs mittelstark. Triebe meist gut verzweigt. Blätter 5–10 cm lang, 5-lappig, Mittellappen lang und schmal ausgezogen, Seitenlappen ähnlich, nach vorne zeigend, dunkelgrün, sich im Winter nicht verfärbend, Adern oberseits erhaben, hellgrün. (1930). s D 1995.
'Helga'. Wuchs schwach. Triebe kurz, dick, etwas steif, dem Boden dicht aufliegend. Blätter derb ledrig, klein, meist ungelappt, Basis tief herzförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, mit heller Nervatur. (2001).

var. *hibernica* (hort. ex Kirchn.) Jaeger = *H. hibernica*

'Humpty-Dumpty'. Wuchs schwach, in 5 Jahren etwa 20 cm hoch und 15 cm breit. Triebe dicht beblättert. Blätter dick, steif. Blütenstände 1,5–2 cm breit. (1983).
'Ivalace'. Wuchs schwach, Triebe dünn, bis 20 cm lang, anfangs aufrecht, später niedergebogen. Blätter etwa 4 cm lang, rautenförmig, Rand stark gewellt, glänzend dunkelgrün. (1955). 🏆 1993, o NL 2001.
'Ice Cream' (Altersform von *H. helix* 'Cavendishii'). Wuchs langsam, kompakt. Blätter 4–6 cm lang, schmal bis breit rautenförmig, dunkelgrün, am Rand unregelmäßig breit gelblich weiß panaschiert. Blüten bis zu 20 in 2,5 cm breiten, doldigen Teilblütenständen. Früchte 8 mm dick, grauschwarz. (1995). s NL 2001.
'Little Diamond'. Wuchs schwach, buschig, dicht verzweigt. Blätter ganzrandig oder 3-lappig, grün, grau gesprenkelt und cremeweiß gerandet. (1970). 🏆 1993.
'Manda's Crested'. Blätter 5-lappig. Lappen zugespitzt, die Spitzen aufwärts gerichtet, im Winter bronze gefärbt. (1940). 🏆 1993.
'Midas Touch'. Wuchs mittelstark. Blätter goldgelb, grünlich und dunkelgrün gefleckt, teilweise hellgrün gerandet. 🏆 1993.
'Minima'. Wuchs stark. Klettervermögen sehr gut. Triebe dicht beblättert. Internodien kurz.

Blätter 2–4 cm lang, 5-lappig, olivgrün, Nervatur heller, sich im Winter nur wenig verfärbend. (1972). ** D 1995.
‘Modern Times’. Wuchs ziemlich stark. Klettervermögen sehr gut. Triebe lang, anfangs wenig verzweigt. Blätter 5–7 cm lang, im Umriss rundlich, schwach 3- bis 5-lappig, frischgrün, Nervatur heller, stark ausgeprägt, im Winter rotbraun. (1951). ** D 1995.
‘Odenwald’. Wuchs mittelstark. Klettervermögen gering bis mittel. Blätter 10–18 cm lang, 5-lappig, Basis herzförmig, Lappen schmal, lang zugespitzt, hellgrün, im Winter mittelgrün. (1970). s D 1995.
‘Oro di Bogliasco’. Wuchs mittelstark. Triebe meist unverzweigt, locker beblättert. Junge Triebe rötlich, später gelb. Blätter 4–6 cm lang, 3-lappig, Basallappen gelegentlich nur angedeutet, in der Mitte sattgelb, Rand dunkelgrün. Bei flächiger Pflanzung und nach Rückschnitt leicht vergrünend. (1950).
‘Pedata’. Wuchs mittelstark, ziemlich locker. Blätter 4–5 cm lang, 5-lappig, Mittellappen verlängert, Basallappen abwärts gerichtet, dunkelgrün, Nervatur heller, erhaben. (1863). 🏆 1993.
‘Plattensee’. Wuchs stark. Klettervermögen sehr gut. Triebe lang, gut verzweigt. Blätter 5–12 cm lang, schwach 3- bis 5-lappig, Lappen kurz, stumpf, frischgrün, im Winter dunkelgrün. (1987). ** D 1995.
fo. *poetarum* (Nyman) McAllister et A. Rutherf., Dichter-Efeu, Italienischer Efeu. Wuchs etwas stärker als bei *H. helix*. Blätter bis 8 cm breit, im Umriss eiförmig, seicht 3- bis 5-lappig, Basis herzförmig, Mittellappen etwas länger als die seitlichen Lappen, Rand gewellt, glänzend hellgrün, Schuppenhaare 5- bis 6-strahlig, weißlich gelb, nur am Grunde verwachsen, in alle Richtungen ausgebreitet. Blütenrispen 5- bis 19-strahlig, locker aufgebaut, Teilblütenstände mit 10–20 Einzelblüten. Früchte gelborange. SO-Europa, Türkei, Kaukasien. LB 6.4.4.9. WHZ 7b.
‘Professor Friedrich Tobler’. Wuchs mittelstark. Blätter 2–4 cm lang, 3- bis 5-lappig, Mittellappen 2–4, seitliche Lappen 1–3 cm lang, mittelgrün. (1920).

var. *rhombea* Miq. = *H. rhombea*


Hedera helix ‘Oro die Bogliasco’

‘Sagittifolia’. Wuchs mäßig stark. Triebe fein, mittellang, gut verzweigt. Blätter 5–7 cm lang, meist undeutlich 5-lappig, Mittellappen lang 3-eckig, Seitenlappen deutlich spießförmig abstehend, Basis kurz keilförmig, dunkelgrün, im Winter rotbraun. (Vor 1864). * D 1995.
‘Shamrock’. Wuchs schwach bis mittelstark. Blätter 2,5–3,5 cm lang, 3-lappig, Seitenlappen meist abgerundet und über dem Mittellappen liegend, Einbuchtungen teilweise bis zur Mittelrippe gehend, dunkelgrün. (1955). 🏆 2012.
‘Simone’. Wuchs ziemlich kompakt, etwas breiter als hoch, nur wenige juvenile Triebe bildend. Blätter (3–)5–8 cm lang, rautenförmig bis schmal rautenförmig, glänzend dunkelgrün. Blüten in sehr kompakten, vielblumigen Rispen, Teilblütenstände bis 3,5 cm breit, sehr reich blühend. Früchte 8–9 mm dick, purpurn bis matt schwarz. (1996). *** NL 2001.
‘Thorndale’. Wuchs sehr stark. Klettervermögen mittel. Triebe lang, gut verzweigt. Blätter 6–8 cm lang, 5-lappig, dunkelgrün, Nervatur deutlich ausgeprägt, hell, im Winter grünbraun. (Vor 1967). * D 1995.
‘Tricolor’. Wuchs mittelstark bis schwach. Triebe locker beblättert. Blätter 2–4 cm lang, 3- bis 5-lappig, in der Mitte graugrün, Randzone unregelmäßig breit gelblich weiß, bei kühler Witterung rosa. (1865).
‘Triloba’. Wuchs stark. Triebe mittellang, gut verzweigt. Blätter sehr variabel, 2–9 cm lang, meist schwach 3-lappig, gelegentlich 5-lappig, dunkelgrün mit graubraunen Flecken. (Vor 1872).
‘Wingertsberg’. Wuchs sehr stark. Klettervermögen sehr gut. Triebe ziemlich gut beblättert. Blätter 3,5–7,5 cm lang, 5-lappig, Mittellappen etwas verlängert, glänzend hell- bis mittelgrün, im Winter rotbraun. (1980). *** D 1995.
‘Woerneri’. Wuchs sehr stark. Klettervermögen sehr gut. Triebe kräftig, lang. Blätter 3–5 cm lang, 3-lappig, Mittellappen breit keilförmig, dunkelgrün mit hellen Nerven, im Winter rotbraun. (Um 1956). *** D 1995.
‘Zorgvlied’. Wuchs anfangs ziemlich schmal aufrecht, später breiter werdend, nur wenige kriechende Zweige. Blätter (4–)6–10 cm lang, ledrig, schmal elliptisch bis rautenförmig, oberseits mattglänzend grün, unterseits stumpf hellgrün, Nervatur auffallend hell. (Vor 1978). ** NL 2001.


Hedera hibernica

Hedera hibernica (Kirchn.) Bean, Irischer Efeu

Wuchs sehr stark, langtriebig, bis 20 m hoch kletternd oder kriechend und dicht mattenförmig wachsend, bis 0,4 m hoch. Schuppenhaare an jungen Triebe und auf der Unterseite junger Blätter mit weniger als 9 Strahlen, die parallel zur Blattoberfläche ausgebreitet sind. Blätter an juvenilen Trieben 5–8 cm lang, 5–14 cm breit, Basis herzförmig, mit 5 spitzen, 3-eckigen Lappen, mittlerer Lappen am längsten, Nervatur hell graugrün. Blütenstände wesentlich größer als bei *H. helix*. Küstengebiete W-Europas. (Vor 1815). LB 3.1.7.9 (2.4.5.9). WHZ 6a. 🏆 1993.

‘Arborescens’ = ‘Irish Arborescent’

‘Arbori Compact’. Wuchs kompakt, etwas breiter als hoch. Zweige stark weiß behaart. Blätter bis 3 cm lang, breit rauten- oder herzförmig bis fast rundlich, dunkelgrün. Teilblütenstände 2,5–4 cm breit. Füchte sehr spät reifend, oft unreif abfallend. (1994). ** NL 2001.
‘Deltoidea’. Wuchs schwach. Klettervermögen gering bis mittel. Triebe steif, dicht beblättert. Blätter 1,5–7,5 cm lang, eiförmig bis stumpf 3-eckig, Basis tief herzförmig, Basislappen sich überdeckend, matt dunkelgrün, Nervatur graugrün. (Vor 1871). s D 1995, 🏆 2002.
‘Digitata’. Wuchs sehr stark, dicht. Klettervermögen gut. Blätter 5–12 cm lang, 5- bis 7-lappig, konkav, Mittel- und Seitenlappen fast gleich, dunkelgrün, keine Verfärbung im Winter. (1826). ** D 1995, .
‘Digitata Hesse’. Wuchs mittelstark. Klettervermögen gering bis mittel. Blätter 4–5 cm lang, anfangs 3-, später 5-lappig, dunkelgrün, im Winter rotbraun. (1968). s D 1995.
‘Irish Arborescent’. Wuchs stark, ziemlich locker, etwas breiter als hoch. Zweige sehr stark weiß behaart. Blätter bis 9 cm lang, sehr breit rauten- oder herzförmig, gelegentlich 3-lappig, dunkelgrün. Blüten zu 15–35 in ziemlich langen Rispen, Teilblütenstände etwa 3,5 cm breit. Früchte 8 mm breit, mattglänzend schwarz, sehr spät reifend. ** NL 2001.

H. himalaica Tobler = *H. nepalensis* var. *sinensis*
H. japonica Paul = *H. rhombea*

Hedera nepalensis K. Koch var. nepalensis, Himalaja-Efeu

Wuchs stark. Triebe dünn, wie die jungen Blätter mit kleinen, rötlichen, meist 12- bis 15-strahligen, anliegenden Schuppenhaaren. Blätter an juvenilen Trieben 5–12 cm lang, dünn ledrig, 3-eckig-eiförmig, jederseits mit 2–5 stumpfen Zähnen, an adulten Trieben länglich-eiförmig bis lanzettlich, ganzrandig. Blüten zu 8–20 in Dolden, diese zu 3–8 in Trauben vereint. Himalaja. (1880). LB 6.4.4.9. WHZ 8a.
var. *sinensis* (Tobler) Rehder. Wuchs ziemlich stark. Deutlich frosthärter als var. *nepalensis*. Blätter 8–10(–12) cm lang, ledrig, 3-lappig bis

herzförmig, Lappen zugespitzt, Mittellappen sehr groß, matt dunkelgrün, Nervatur hellgrün, junge Blätter bei vollsonnigem Standort kastanienbraun. China. (1980).

H. sinensis Tobler = *H. nepalensis* var. *sinensis*

Hedera pastuchovii Woronow,
Persischer Efeu
Wuchs mittelstark. Triebe und Blätter juveniler Triebe mit feinen, orangeroten, 13- bis 15-strahligen, anliegenden Schuppenhaaren. Blätter 4–6 cm lang, dick, aber weniger ledrig als bei *H. colchica*, eiförmig-rhombisch, kaum oder nicht gelappt, unregelmäßig gezähnt, dunkel schwarzgrün, Nervatur heller, Mittelrippe unterseits rot. Blüten zu 5–20 in Dolden, diese zu 3–8 in Trauben. Früchte schwarz. Iran, S-Kaukasien.
LB 6.4.4.9. WHZ 7b.

Hedera rhombea Sieb. et Zucc. ex Bean,
Japanischer Efeu
Triebe und Unterseite der Blätter juveniler Triebe mit kleinen, rötlich gelben, anliegenden, 15- bis 20-strahligen Schuppenhaaren. Blätter juveniler Triebe 2–4 cm lang, 3-eckig bis eiförmig, schwach 3-lappig, Basis ± herzförmig, tiefgrün, mit heller Nervatur, an adulten Trieben 5–10 cm lang, länglich-eiförmig, ungelappt, ledrig. Blüten in wenig verzweigten Trugdolden. Früchte schwarz. Korea, Japan: Ryukyu-Inseln.
LB 6.2.4.9. WHZ 7b.

Hedysarum L., Fabaceae
Süßklee
(griechisch *hedysaron* = Name eines Hülsenfrüchtlers)

Überwiegend Kräuter oder Stauden, selten Sträucher. Blätter wechselständig, mit 15–35 Blättchen unpaarig gefiedert, Nebenblätter frei oder mit dem Blattstiel verwachsen oder auch fehlend. Blüten zwittrig, zygomorph, purpurn, violett oder hellrot, selten weiß oder gelb, in endständigen Trauben, 5-zählig, Kelch glockig, Kelchzähne fast gleich lang, Fahne verkehrteiförmig, kaum genagelt, Flügel sehr kurz, Kiel schief gestutzt, Staubblätter 10, 9 miteinander verwachsen, das obere frei, Fruchtblatt 1, oberständig. Früchte (Gliederhülsen) abgeflacht, zwischen den Samen eingeschnürt, 2- bis 3-gliedrig, zur Reife in 1-samige Abschnitte zerfallend. Rund 100 Arten in gemäßigten Regionen der nördl. Halbkugel.

Von den verholzenden Arten ist nur die folgende in Kultur. Sie ist mit ihren zierlichen, seegrünen Blättern und den lebhaft purpurfarbenen Blüten, die über einen sehr langen Zeitraum erscheinen, ein hübscher Kleinstrauch für sonnige, warme Plätze. Er passt gut zu allen grau und silbern belaubten Stauden und Kleingehölzen.

Hedysarum multijugum Maxim.,
Mongolischer Süßklee
Bis 1,5 m hoher, locker und sparrig aufgebauter Strauch. Triebe dünn, graugelb, hin und her gebogen. Blättchen 17–35, 0,6–1,5 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, stumpf oder gekerbt, graugrün, unterseits dicht seidig behaart. Blüten purpurn, bis 2 cm lang, in aufrechten, lockeren, bis 25 cm langen, achselständigen Trauben. Juni–September. Hülsen 1- bis 2-samig, 3 cm lang, dicht mit kurzen Stacheln besetzt. Mongolei. (1883). LB 5.1.2.6. WHZ 6b.


Hedysarum multijugum

Helianthemum Mill., Cistaceae
Sonnenröschen
(griechisch *helios* = Sonne und *anthemon* = Blume)

Immergrüne und halbimmergrüne Zwergsträucher oder Kräuter. Blätter meist gegenständig (die oberen auch wechselständig), gestielt, länglich bis lanzettlich, ± stark behaart, Nebenblätter fehlend oder vorhanden. Blüten zwittrig, radiär, in endständigen Zymen, 5-zählig, Kelchblätter eiförmig bis länglich, die 2 äußeren klein, die 3 inneren größer, Kronblätter sehr kurzlebig, orange, gelb, hellrot, rot oder weiß, oft an der Basis mit einem gelben oder orangefarbenen Fleck, Staubblätter zahlreich, 1 kurzer Griffel, Fruchtknoten 1-fächrig, oberständig. Fruchtkapseln eiförmig, sich 3-klappig öffnend, behaart. Samen 2 mm lang, braun, zahlreich. Rund 110 Arten, in N- und S-Amerika, Europa, im Mittelmeergebiet, in N-Afrika und Klein- bis M-Asien.

Helianthemum-Arten sind mit ihren zahlreichen leuchtenden Blüten wichtige Farbgeber im Steingarten, auf Steinbeeten, oberhalb von Trockenmauern oder in Staudenrabatten, in Verbindung mit ausreichend schwachwüchsigen Stauden und Kleinsträuchern. Sonnenröschen öffnen ihre Blüten am frühen Morgen, bereits am Nachmittag fallen die Blütenblätter ab, am folgenden


Helianthemum apenninum var. *apenninum*

Morgen öffnen sich neue Blüten. Die Blütezeit erstreckt sich über mehrere Wochen. Sonnenröschen sind nur an vollsonnigen Standorten blühwillig. Sie sind empfindlich gegen Staunässe und gedeihen am besten auf mäßig frischen bis trockenen, durchlässigen, neutralen bis schwach alkalischen Böden.

H. alpestre (Jacq.) DC. = *H. oelandicum* subsp. *alpestre*
H. alyssoides (Lam.) Vent. = *Halimium alyssoides*

Helianthemum apenninum (L.) Mill. var. apenninum,
Apenninen-Sonnenröschen
Bis 0,4 m hoher, niederliegend-aufstrebender Halbstrauch. Zweige und Blätter beiderseits grau- bis weißfilzig behaart oder Blätter oberseits grün. Blätter 0,8–3 cm lang, elliptisch-länglich bis linealisch, Rand meist umgerollt, Nebenblätter bleibend. Blüten weiß, am Grund zitronengelb, etwa 3 cm breit, zu 3–10 Mai–August. W-, SW-, ZM- und O-Europa. (1768). LB 6.1.3.8. WHZ 6b.
var. *roseum* (Jacq.) C.K. Schneid. Blätter grün, oberseits kahl. Blüten rosa. NW-Italien.

Helianthemum canum (L.) Baumg.,
Graues Sonnenröschen
Bis 0,2 m hoher, niederliegender, an der Basis reich verzweigter Zwergstrauch. Blütenstiele aufrecht. Blätter bis 3 cm lang, eiförmig-lanzettlich bis elliptisch, linealisch oder lanzettlich, oberseits grün bis graufilzig behaart, unterseits stets weißfilzig behaart. Blüten dunkelgelb, etwa 1,2 cm breit, zu 3–15. Mai–Juni. Europa, N-Afrika, Türkei, Kaukasien. LB 6.1.3.8. WHZ 6b.

H. chamaecistus Mill. = *H. nummularium* subsp. *nummularium*
H. fumana (L.) Mill. = *Fumana procumbens*
H. lasianthum (Lam.) Pers. = *Halimium lasianthum*
H. libanotis Willd. = *Halimium commutatum*

Helianthemum lunulatum (All.) DC.
Niedriger, bis 0,2 m hoher, rasenartig wachsender Zwergstrauch. Zweige meist gedreht. Blätter bis 1 cm lang, elliptisch-lanzettlich, stumpf, kahl oder nur spärlich behaart. Blüten gelb, bis 1,5 cm breit, einzeln oder zu wenigen, Kronblätter an der Basis mit einem halbmondförmigen, orangefarbenen Fleck, einzeln oder zu wenigen. Juni–Juli. S-Europa: Seealpen. LB 7.1.1.7. WHZ 7a.

H. montanum sensu Willk. = *H. oelandicum*

Helianthemum nummularium (L.) Mill. , subsp. nummularium,
Gewöhnliches Sonnenröschen
0,1–0,5 m hoher Halbstrauch. Zweige niederliegend-aufsteigend bis aufrecht. Blätter 0,5–5 cm lang, länglich bis lanzettlich, eiförmig oder rundlich, oberseits grün, unterseits ± graufilzig behaart, Nebenblätter bleibend. Blüten goldgelb, hellgelb, weiß oder orange, selten cremefarben, etwa 2,5 cm breit, zu 2–15 in später gestreckten Zymen. Mai–September. Europa, Kaukasien, Türkei, Syrien. LB 6.3.3.8 (4.3.2.8). WHZ 5a.
subsp. *grandiflorum* (Scop.) Schinz et Thell. Blätter grün, unterseits spärlich behaart. Blüten gelb, 2,5–3 cm breit, zu vielen beisammen. Mai–Juni. Gebirge in Europa.
'Amy Baring'. Wuchs kompakt. Blätter grün. Blüten tief buttergelb. 🏆 1993.

H. ocymoides (Lam.) Pers. = *Halimium ocymoides*

Helianthemum oelandicum (L.) DC. subsp. oelandicum,
Öland-Sonnenröschen
Locker verzweigter, bis 0,2 m hoher Halbstrauch. Blätter 0,6–1 cm lang, länglich-lanzettlich bis lanzettlich, spitz oder stumpf, mittel- bis tiefgrün, kahl oder behaart, Nebenblätter fehlend. Blüten gelb, bis 8 mm breit, in einfachen oder verzweigten Zymen. Mai–Juni. N-Europa (Öland). LB 8.2.1.8. WHZ 6a.
subsp. *alpestre* (Jacq.) Breistr., Alpen-Sonnenröschen. Wuchs dicht mattenförmig, bis 0,12 m hoch. Blätter 0,6–1,8 cm lang, lanzettlich bis verkehrteiförmig-lanzettlich, Rand eingerollt, beiderseits grün. Blüten leuchtend gelb, etwa 1,5 cm breit, zu 2–6. Juni–August. Gebirge in SW-, ZM- und O-Europa, Türkei. (1818). LB 8.2.1.8. WHZ 5a.

H. ovatum subsp. *grandiflorum* (Scop.) Hayek = *H. nummularium* subsp. *grandiflorum*
H. polifolium Mill. = *H. apenninum* var. *apenninum*
H. procumbens Dunal = *Fumana procumbens*
H. rhodanthum Dunal = *H. apenninum* var. *roseum*
H. umbellatum (L.) Mill. = *Halimium umbellatum*

Helianthemum-Hybriden
In den Gärten werden statt der Arten häufig Hybriden kultiviert, die in der Hauptsache aus Kreuzungen zwischen *H. nummularium*, *H. apenninum* und *H. croceum* entstanden sind. Sie zeichnen sich vor allem durch ihre Fülle großer Blüten mit satten Farben in Weiß, Gelb, Rosa, Karmin und Rot aus. Die Blüten sind überwiegend einfach, bei einigen Sorten aber auch gefüllt. LB 9.1.2.8. WHZ 6b.
'Alice Howarth'. Blüten gefüllt, tiefrosa, in der Mitte rot und gelb. Blätter dunkelgrün.
'Amy Baring'. Blüten tief buttergelb. Blätter grün. 🏆 1993.
'Apricot'. Blüten aprikosenfarben. Blätter grün.
'Ben Afflick'. Blüten tief bronzefarben orange, in der Mitte kupferfarben bronze. Blätter grün.
'Ben Dearg'. Blüten kupferorange, in der Mitte dunkler. Blätter grün.
'Ben Fhada'. Blüten groß, goldgelb, in der Mitte orange. Blätter graugrün.
'Ben Heckla'. Blüten orangegelb mit braunem Basalfleck.
'Ben Hope'. Blüten karminrot, in der Mitte dunkelorange. Blätter hell graugrün.

'Ben Lawers'. Blüten hellorange, in der Mitte dunkler.
'Ben Ledi'. Blüten lebhaft tiefrot. Blätter dunkelgrün.
'Ben More'. Blüten lebhaft orange, in der Mitte dunkler. Blätter dunkelgrün.
'Ben Nevis'. Blüten dunkel zitronengelb, in der Mitte hellbraun. Blätter grün.
'Blutströpfchen'. Blüten blutrot.
'Bronzeteppich'. Blüten bronzebraun. Niedrige Polster bildend.
'Cerise Queen'. Blüten scharlachrot, halb gefüllt. Blätter grün.
'Chocolate Blotch'. Blüten braun, in der Mitte gelb. Blätter grau.
'Coppernob'. Blüten glänzend tief kupferfarben, in der Mitte bronzerot. Blätter graugrün.
'Fire Dragon'. Blüten lebhaft orangescharlach. Blätter graugrün. 🏆 1993.
'Golden Queen'. Blüten leuchtend goldgelb. Blätter grün.
'Henfield Brillant'. Blüten leuchtend orange. Blätter graugrün. 🏆 1993.
'Jock Scott'. Blüten orangerot. Blätter dunkelgrün. Wuchs kompakt.
'Jubilee'. Blüten strohgelb, leicht gerötet, gefüllt, nickend. Blätter grün. 🏆 1993.
'Lawrenson's Pink'. Blüten lachsrosa, in der Mitte heller. Blätter dunkelgrün.
'Mrs C.W. Earle'. Blüten zinnoberrot, an der Basis gelb getuscht, gefüllt. Blätter dunkelgrün. 🏆 1993.
'Praecox'. Blüten zitronengelb. Blätter grau. Wuchs gedrungen.
'Rapsberry Ripples'. Blüten tief rosarot, an den Spitzen weiß. Blätter dunkelgrün.
'Red Dragon'. Blüten scharlachrot, in der Mitte gelb. Blätter grün.
'Rose of Leeswood'. Blüten rosarot, gefüllt. Blätter dunkelgrün.
'Snowball'. Blüten cremeweiß, in der Mitte hellgelb, gefüllt. Blätter grün.
'Sudbury Gem'. Blüten karminrosa, in der Mitte lebhaft rot. Blätter graugrün.
'Sulphureum Plenum'. Blüten hellgelb, gefüllt.
'Supreme'. Blüten leuchtend dunkel purpurrot mit dunklerem Auge. Blätter graugrün.
'The Bride'. Blüten cremeweiß, in der Mitte lebhaft gelb, einfach. Blätter silbergrau. 🏆 1993.
'Watergate Rose'. Blüten karminrosa, in der Mitte orange getuscht. Blätter graugrün.
'Wisley Pink'. Blüten karminrot, in der Mitte orange. Blätter silbergrau. 🏆 1993.
'Wisley Primrose'. Blüten blass zitronengelb, in der Mitte tiefgelb. Blätter grün. 🏆 1993.
'Wisley White'. Blüten reinweiß, Staubgefäße goldgelb. Blätter grau.

Helwingia Willd., Helwingiaceae
Helwingie
(nach Georg Andreas Helwing, 1666–1748, deutscher Geistlicher und Naturforscher)

Sommergrüne Sträucher. Blätter wechselständig, einfach, eiförmig bis lanzettlich, gestielt, gesägt, Nebenblätter fädig. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, unscheinbar, grünlich, in kleinen Bündeln in der unteren Blatthälfte der Mittelrippe aufsitzend, Kelch rückgebildet, Kron- und Staubblätter je 3–5, Diskus deutlich ausge-



Helianthemum 'Sudbury Gem'



Hemiptelea davidii



Helianthemum nummularium subsp. *grandiflorum*



Helianthemum 'Ben Hope'



Heptacodium miconioides

bildet, Fruchtknoten unterständig, 3- bis 4-fächrig. Steinfrüchte kugelig, 6–7 mm breit, glänzend schwarz, Steinkerne 1–4. 3 Arten im Himalaja, in Japan und auf Taiwan.

Die folgende Art wird in der Regel ihrer eigenwilligen Blütenstellung wegen in dendrologischen Sammlungen gehalten.

Helwingia japonica (Thunb.) F.G. Dietr., Japanische Helwingie

Bis 1,5 m hoher, aufrechter, dicht verzweigter Strauch mit kurzen Ausläufern. Triebe grünlich. Blätter 3–10 cm lang, eiförmig bis elliptisch, zugespitzt, grannig gezähnt. Blüten grünlich weiß, sehr klein, bis zu 12 in kleinen Dolden, 2–3 mm lang gestielt. Mai. Früchte kugelig, 6 mm dick. Japan: S-Hokkaido bis Ryukyu-Inseln. (1830). LB 3.2.1.6. WHZ 6a.

H. ruscifolia Willd. = *H. japonica*

Hemiptelea Planch., Ulmaceae

Dornulme

(griechisch *hemi* = halb und *ptelea* = Ulme)

Monotypische Gattung.

In der Regel nur in dendrologischen Sammlungen zu finden. Interessant durch die sehr langen, zu Dornen umgewandelten Kurztriebe.

Hemiptelea davidii (Hance) Planch., Davids Dornulme

Sommergrüner Strauch oder bis 15 m hoher, sparrig verzweigter Baum. Kurztriebe verdornt, 2–10 cm lang. Junge Triebe behaart, später braun oder graubraun. Blätter wechselständig, 2-zeilig gestellt, 4–7 cm lang, kurz gestielt, elliptisch-länglich, spitz, Basis abgerundet bis herzförmig, Blattrand grob gesägt, Nervenpaare 8–12, eingesenkt, Blätter oberseits dunkelgrün, unterseits später nur auf den Hauptnerven behaart. Blüten polygam, unscheinbar, in kurz gestielten, 1- bis 4-blütigen Büscheln an jungen Trieben in den Achseln von Knospenschuppen oder den unteren Blättern, Blütenhülle einfach, 4- bis 5-zählig, Staubblätter meist 4. April–Mai. Früchte ulmenartig, scheibenförmig, Nuss asymmetrisch, 6 mm lang, einseitig hautartig dünn geflügelt. N-China, Mandschurei. (1908). LB 6.1.1.4. WHZ 6a.

Heptacodium Rehder, Caprifoliaceae

Heptacodium

(Herkunft ungeklärt, vielleicht griechisch *hepta* = sieben und *kodia* Mohnkopf)

Monotypische Gattung

H. miconioides ist ein durch seine spätsommerlichen Blüten interessanter, erst seit wenigen Jahren in Amerika und Europa als Ziergehölz ver-



Hesperopeuce mertensiana

breiteter Strauch, der in China in die Rote Liste für seltene und bedrohte Pflanzen aufgenommen worden ist. Der Strauch ist offenbar sehr anpassungsfähig an den Standort, er entwickelt sich in sommertrockenen Regionen ebenso gut wie auf grundwassernahen, sandig-humosen Böden in atlantischen Klimazonen.

H. jasminoides Airy Shaw = *H. miconioides*

Heptacodium miconioides Rehder
Sommergrüner, 3–5(–7) m hoher, breitwüchsiger Strauch. Zweige und Knospen glänzend rotbraun. Borke sich in sehr dünnen Schichten ablösend. Blätter gegenständig, 9–17 cm lang, länglich-eiförmig, lang zugespitzt, Basis herzförmig, nahezu ganzrandig bis weit und seicht gebuchtet, oberseits matt dunkelgrün, unterseits heller, mit 3 von der Basis ausgehenden Hauptnerven. Herbstfärbung leicht purpurbraun. Blüten zwittrig, zygomorph, stark duftend, 5-zählig, meist in Büscheln zu 6 am Ende diesjähriger Langtriebe, Kelch klein, purpurrot, bleibend, sich zur Fruchtreife vergrößernd, Kronblätter schmal länglich, weiß, Staubblätter weiß. August–Oktober. Beerenfrüchte 1 cm lang, länglich, zur Reife rosa bis purpurfarben, von den 0,9–1,2 cm langen, hell purpurroten Kelchblättern umgeben. China: Anhui, Zhejian, Hubei. (1977). LB 6.4.2.5. WHZ 6b.

Hesperopeuce (Engelm.) Rydb., Pinaceae
Berghemlock
(lateinisch *hesperides* = westlich und *peuce* = harzreicher Nadelbaum)

Monotypische Gattung

Die den Hemlocktannen (*Tsuga*) nahe stehende, oft auch ihnen zugeordnete, Berghemlock (*Hesperopeuce*) zeichnet sich durch dicke, oberseits gewölbte, ringsum vom Trieb abstehende, graugrüne Nadeln und längliche bis zylindrische, 3–8 cm lange Zapfen aus. Die gescheitelt stehenden Nadeln der *Tsuga*-Arten sind dagegen abgeflacht, oberseits grün und die kleinen, höchstens 4 cm langen Zapfen länglich-eiförmig bis fast kugelig.

Die von den Küstengebirgen des pazifischen Nordamerika bis in die Sierra Nevada vorkommende Art *H. mertensiana* bildet Reinbestände oder gemeinsam mit anderen Nadelbaumarten (besonders *Abies lasiocarpa*) Bergmischwälder. Sie gedeiht auf unterschiedlichen sauren Böden in Gebieten mit hohen Niedrschlägen, schneereichen Wintern und kühlen Sommern, aber auch in Gebirgen trockenerer Klimaregionen, wo sie sich an die Nordhänge zurückzieht. Bei ihrem Anbau als Ziergehölz sind die verschiedenen Herkünfte zu berücksichtigen. Bevorzugt gepflanzt werden Formen mit besonders grau- bis weißblauen Nadeln.

Hesperopeuce mertensiana (Bong.) Rydb., Berghemlock, Berg-Hemlocktanne
10–30(–45 m) hoher Baum. Krone schmal kegelförmig. Borke dunkel rotbraun, im unteren Stammbereich tiefrissig. Äste waagerecht abstehend bis leicht abwärts gerichtet. Triebe gelb-bis rotbraun, nach 2–3 Jahren grau, dicht gelblich behaart. Knospen ei- bis kegelförmig, nicht harzig. Nadeln 0,5–2,5 cm lang, 1–1,5 mm breit, alle schraubig stehend, vorwärts und aufwärts gerichtet, linealisch, Basis mit kurzem Stiel, Spitze stumpf oder zugespitzt, ganzrandig, oberseits gewölbt, grün bis blaugrün oder silberweiß, beiderseits mit Spaltöffnungslinien. ♂ Blüten hängend, anfangs purpurblau, später gelb, purpurn getönt. ♀ Blütenzapfen zuerst aufrecht, dann meist hängend, sitzend oder kurz gestielt, purpurblau. Reife Zapfen holzig, länglich bis zylindrisch, 3–8 cm lang, 1,5–2,5(–3,3) cm breit, hell- oder dunkelbraun, Samenschuppen verkehrteiförmig bis keilförmig, anfangs außen schwach flaumhaarig. Samen 3–5 mm lang, braun, geflügelt. Westl. N-Amerika: S-Alaska, W-Kanada, NW- und W-USA (bis Kalifornien). (1851). LB 8.1.3.3. WHZ 6b.
fo. argentea (Beissner) Rehder. Bezeichnung für alle in der Natur auftretenden Formen und die Sämlingspflanzen mit bläulichen, weißlichen oder grauen Nadeln.
'Glauca'. Wuchs deutlich langsamer als bei der Art, 6–10 m hoch. Nadeln ausgeprägt blaugrün. Häufiger in Kultur als die Art. (1850).

Heteromeles M. Roem., Rosaceae
Weihnachtsbeere
(griechisch *heteros* = verschieden und *melon* = Apfel)

Monotypische Gattung

Verwendung wie bei den nahe verwandten *Pho-*



Heteromeles arbutifolia

tinia-Arten. Fruchtzweige werden in Kalifornien als Weihnachtsschmuck verwendet.

Heteromeles arbutifolia (Aiton) Roem.
Immergrüner, unbewehrter, bis 9 m hoher Baum. Blätter einfach, dick ledrig, 5–10 cm lang, lanzettlich bis verkehrteiförmig, scharf gezähnt. Blüten zwittrig, radiär, weiß, in großen, flachen, endständigen, traubenartigen Rispen, 5-zählig, Staubblätter 10. Juni–August. Apfelfrüchte beerenartig, leuchtend rot. SW-USA. (1796). LB 6.2.1.5. WHZ 8b.

Hibanobambusa Maruy. et H. Okamura, Poaceae
Hibabambus
(*Hibanobambusa* = Bambus des Berges Hiba, der nördlich von Hiroshima liegt)

Monotypische Gattung

Eine junge Bambusgattung hybridogenen Ursprungs, die wahrscheinlich aus der gleichzeitigen Blüte von *Phyllostachys nigra* fo. *henonis*, einem chinesischen Bambus, der schon lange in Japan eingeführt war, und *Sasa veitchii* Mitte des 20. Jahrhunderts in Süd-Japan hervorgegangen ist. *Hibanobambusa* kann einzeln, in Gruppen oder als Hecke gepflanzt werden. Ebenso ist eine Verwendung als Flächen- oder Unterpflanzung und als Begleitpflanze zu Gehölzen und Stauden möglich. Obwohl in der Ausbreitung weniger rasant als die Gattung *Sasa*, sollte eine Rhizomsperre eingebaut werden. Wenig anspruchsvoll und sehr trockenheitsverträglich. Gedeiht am besten an sommerwarmen, sonnigen bis halbschattigen Plätzen, die im Winter leicht beschattet und windgeschützt sind. Ein Teilrückschnitt im März ist möglich und fördert die Neubildung von Blättern und damit einen dichteren Wuchs.

Hibanobambusa tranquillans (Koidz.) Maruy. et H. Okamura,
Hibabambus
Mittelgroßer, 2–3(–5) m hoher, Ausläufer bildender Bambus. Rhizome sympodial. Halme grün, schlank, 1–2 cm dick, an der Basis gebogen und leicht schräg aufsteigend. Internodien abgeflacht bis rinnig. Diese Einsenkung wird als Sulcus bezeichnet. Unterhalb der verdickten Knoten weißlich bemehlt. Die behaarten Halmscheiden, die zuweilen länger werden als die Internodien, bleiben zwei bis drei Monate am Halm und sind mit Öhrchen und auffälligen Wimpern besetzt. Seitenzweige einzeln, selten zu zweit. Blätter frischgrün, länglich-lanzettlich, 15–30 cm lang, 3,5–5 cm breit, kahl, nahezu rechtwinklig am Halm stehend. S-Japan. (1971). LB 4.2.2.5. WHZ 7b.

H. tranquillans fo. *albostriata* H. Okamura = *H. tranquillans* ‘Shiroshima’

‘Shiroshima’. Etwas weniger wüchsig als die Art, 1,5–2(–3) m hoch. Halme anfangs grün, später gelblich. Blätter grün mit weißen bis cremegelben Längsstreifen in unterschiedlicher Breite. Junge Blätter in der Sonne leicht rosa bis rötlich angehaucht. Wird öfter kultiviert als die Art und ist eine der gartenwürdigsten, panaschierten Bambussorten. (1977). ♁ 2002.

Hibiscus L., Malvaceae
Eibisch
(lateinisch *hibiscus* = Echter Eibisch, *Althaea officinalis*)

Immer- oder sommergrüne Kräuter, Sträucher oder kleine Bäume. Blätter wechselständig, gestielt, handnervig, elliptisch, lanzettlich, ei- oder herzförmig, manchmal gelappt, Nebenblätter vorhanden. Blüten zwittrig, radiär, groß, meist einzeln in den Blattachseln junger Triebe, Außenkelch mit 4–10, selten bis 20 Segmenten, frei oder an der Basis verwachsen, Kelch 5-lappig, 10-nervig, Krone breit glockig, Kronblätter frei, gelb, lavendel, rot oder in anderen Farben, an der Basis oft mit einem purpurnen Fleck, die zahlreichen Staubblätter zu einer langen, die 5 Griffel umschließenden Röhre verwachsen, Narben groß, Fruchtknoten 5-fächrig, oberständig. Fruchtkapseln 2–3 cm lang, eiförmig, sich 5-klappig öffnend. Samen nierenförmig, braun, 5 mm lang. Etwa 220 Arten, vorwiegend in den Tropen und Subtropen. Von den verholzenden Arten ist in Mitteleuropa nur die folgende ausreichend frosthart.

H. syriacus und seine Sorten gehören mit den großen, auffallend gefärbten Blüten zu den attraktivsten Blütengehölzen des Spätsommers. Es sind wärmeliebende und hitzeverträgliche Sträucher, denen man einen geschützten, sonnigen bis lichtschattigen Platz geben sollte. In klimatisch ungünstigen Lagen und bei jungen Pflanzen, die im Herbst erst spät mit dem Wachstum abschließen, können Frostschäden auftreten. Ein Schutz durch Nadelreisig und eine Laubpackung im Wurzelbereich sind in solchen Fällen angebracht.

Bei einer Sortimentsprüfung an der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Kassel erwiesen sich Sorten wie ‘Blue Bird’, ‘Andenken an Charles Breton’, ‘Russian Violet’ und ‘Jeanne d’Arc’ als besonders winterhart, während bei Sorten wie ‘Hamabo’, ‘Speciosus’ und ‘Woodbridge’ ziemlich hohe Ausfälle zu verzeichnen waren.

Die Blütezeit der Sorten erstreckt sich, in Abhängigkeit von der Witterung des Vorjahres, von Ende Juli bis Ende September, bei einem sonnigen Herbst bis in den Oktober hinein. Zu den früh blühenden Sorten gehören z. B. ‘Ardens’, ‘Lady Stanley’, ‘Oiseau Bleu’, ‘Pink Flirt’, ‘Pink Giant’, ‘Rubis’, ‘Russian Violet’, ‘Totus Albus’ und ‘William R. Smith’, zu den spät blühenden ‘Hamabo’, ‘Monstrosus’, ‘Puniceus Plenus’, ‘Purpureus Variegatus’, ‘Red Heart’, ‘Speciosus’ und ‘Woodbridge’. Unter regnerischem und kaltem Wetter leiden vor allem die gefüllt blühenden Sorten, die sich dann nicht oder nicht vollständig öffnen und ihre verregneten Blüten lange nicht abwerfen.

Bei *H. syriacus* werden die Blüten an diesjährigen Trieben angelegt. Bei Bedarf können die Sträucher deshalb im Frühjahr problemlos stark zurückgeschnitten werden. Auch ältere Sträucher ertragen einen Rückschnitt bis ins alte Holz. Ein scharfer Rückschnitt führt zu starkem Triebwachstum und zu größeren, aber weniger zahlreichen Blüten. Die Blüten werden stark von Hummeln, Bienen, Ameisen und Fliegen besucht.

Hibiscus ‘Resi’
(*H. paramutabilis* × *H. syriacus* ‘Woodbrige’)
Sommergrüner, 1,5–3(–5) m hoher Strauch. Blätter lang gestielt, rundlich, 3-lappig. Blüten breit glockig, 10–12 cm breit, purpurrosa, Basalfleck rot. Juli–Oktober. (2007). LB 9.4.2.5. WHZ 7b.

Hibiscus syriacus L.,
Rosen-Eibisch, Strauch-Eibisch
Sommergrüner, bis 3 m hoher, trichterförmig aufgebauter Strauch. Zweige straff aufrecht. Junge Triebe weich sternhaarig, später kahl. Blätter 5–10 cm lang, rhombisch-eiförmig, 3-lappig, grob gezähnt, Zähne spitz oder stumpflich, Basis breit keilförmig oder abgerundet, durchscheinend punktiert, Nebenblätter 4 mm lang, pfriemförmig. Blüten einzeln, kurz gestielt, 6–10 cm breit, violett (bei Gartenformen auch in anderen Farben), Außenkelch mit schmal linealischen Zipfeln. August–September. China, Indien. (16. Jahrh.). LB 6.4.2.5. WHZ 7a.
‘Admiral Dewey’. Blüten reinweiß, gefüllt, 7–7,5 cm breit. Wuchs breit aufrecht, buschig, etwa 1,6 m hoch. Blätter grün. (Vor 1900). * NL 1997.

‘Albus Plenus’ = ‘Jeanne d’Arc’

‘Aphrodite’. Blüten zartrosa, 12–13 cm breit, Blütenblätter leicht kreppartig gewellt, Basalfleck hellrot, spiralförmig gedreht, stark strahlend. Wuchs sehr breit aufrecht, dicht verzweigt, etwa 1,75 m hoch. Blätter grün. (1986).
‘Ardens’. Blüten rotviolett, einfach bis halb gefüllt, 8(–10) cm breit, früh, Basalfleck rot, spiralförmig gedreht, stark strahlend. Wuchs breitbuschig aufrecht, dicht verzweigt, etwa 2,5 m hoch,


Hibiscus syriacus ‘Blue Chiffon’

sehr reich blühend. Blätter groß, matt mittelgrün. (Vor 1973). * NL 1997, * D 2007.

'Blue Bird' = 'Oiseau Bleu'

Blue Chiffon ('Notwood3'). Hellblau, halb gefüllt, 10–15 cm breit, Basalfleck purpurrot. (2007). 🏆 2012.
'Boule de Feu'. Blüten dunkel rosarot, gefüllt, 7–8 cm breit, Basalfleck dunkelrot, ziemlich klein, spiralförmig gedreht. Blüht von allen Sorten am dunkelsten rot (1846). o NL 1997.
'Bredon Springs'. Blüten sehr groß, hellpurpurn, in der Mitte purpurkarmin. (1989). 🏆 2002.

'Bricutts' = China Chiffon

'Caeruleus Plenus'. Blüten hell purpurblau, gefüllt, 8–9 cm breit, Basalfleck hellrot, spiralförmig gedreht. (Vor 1920). o NL 1997.
'Carneus Plenus'. Blüten rosaweiß mit rosa Schattierungen, gefüllt, 8–9 cm breit, Basalfleck dunkelrot, spiralförmig gedreht. (Vor 1937). o NL 1997.

'Celestial Blue' = 'Coelestis'

China Chiffon ('Bricutts'). Blüten intensiv blau, in der Mitte dunkelviolett, 10–12 cm breit, halb gefüllt, nahezu steril. Wuchs aufrecht, kompakt. Blätter matt mittelgrün. (2007).
'Coelestis'. Blüten blauviolett, 8–9 cm breit, früh, Basalfleck purpurrot, sehr reich blühend. Wuchs locker aufrecht, mitteldicht verzweigt. Blätter klein, glänzend dunkelgrün (Vor 1887). o NL 1997, *** D 2007.

'Comte de Flandre' = 'Boule de Feu'

'Diana'. Blüten reinweiß, sehr groß, leicht kreppartig gewellt. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, etwa 1,75 m hoch. Blätter matt dunkelgrün. (1963). 🏆 2003.
'Duc de Brabant'. Blüten purpurviolett, halb gefüllt, 7–8 cm breit, früh, Basalfleck dunkelrot, groß, gedreht, reich blühend. Wuchs kompakt, sehr dicht verzweigt, bis 2,1 m hoch. Blätter klein, matt mittelgrün, sehr gesund. (Vor 1872). o NL 1997, ** D 2007.

'Elegantissimus' = 'Lady Stanley'
'Flogi' = Pink Giant

'Hamabo'. Blüten hellrosa, einfach, vor allem unterseits mit purpurrosa Flecken an den Spitzen der Kronblätter, 5 cm breit, früh, Basalfleck dunkelrot, sehr groß, stark strahlend. Wuchs breit aufrecht, buschig, bis 2 m hoch, sehr reich blühend. Blätter klein, matt hell- bis mittelgrün. (Vor 1935). 🏆 1993, ** NL 1997, ** D 2007.
'Helene'. Blüten weiß, einfach bis halb gefüllt, 8 cm breit, mittelfrüh, Basalfleck purpurrot, sehr groß, stark strahlend. Wuchs kompakt, dicht verzweigt, etwa 1,6 m hoch, reich bis sehr reich blühend. Blätter groß, grob gezähnt bis schwach gelappt, glänzend mittelgrün. (1980). *** D 2007.
'Jeanne d'Arc'. Blüten weiß, halb gefüllt bis gefüllt, 5 cm breit, spät, reich blühend. Wuchs straff aufrecht, dicht verzweigt, bis 2,5 m hoch. Blätter klein, deutlich gelappt, glänzend dunkelgrün. (1867). o NL 1997, * D 2007.
'Lady Stanley'. Blüten weiß, Spitzen der Kronblätter rosa schattiert, halb gefüllt bis gefüllt, 6 cm breit, früh, Basalfleck dunkelrot, groß, stark strahlend. Wuchs straff aufrecht, dicht verzweigt, bis 2,5 m hoch, mittelreich blühend. Blätter groß, glänzend hellgrün, sehr gesund. (Vor 1961). * NL 1997, * D 2007.
Lavender Chiffon ('Notwoodone'). Blüten violettrosa, durch einige zusätzliche kleine Kronblätter in der Mitte halb gefüllt, 10–12 cm breit, Basalfleck rot, groß. Wuchs straff aufrecht. (Vor 1997). 🏆 2003.
'Lenny'. Blüten groß, malvenrosa, in der Mitte karminrot. 🏆 2002.

'La Veuve' = 'Speciosus'

'Leopoldii'. Blüten weiß, mit rosa Schattierungen und rosaroten Flecken an den Spitzen der Blütenblätter, halb gefüllt bis gefüllt, 8–9 cm breit, Basalfleck dunkelrot, groß, stark strahlend. (Vor 1920). o NL 1997.

'Luteus Plenus' = 'Jeanne d'Arc'

'Marina'. Blüten in der Knospe sehr dunkel blau, geöffnet violettblau, 8–9 cm breit, Basalfleck dunkelrot, groß, stark strahlend. Wuchs aufrecht, bis 2 m hoch. Blätter dunkelgrün. (1995).
'Meehanii'. Blüten lilapurpurn, 9–10(–11) cm breit, Basalfleck dunkelrot, strahlend. Wuchs breit aufrecht, etwas unregelmäßig, etwa 1 m hoch. Blätter hellgrün, breit rahmweiß bis weißlich gelb gerandet, ziemlich grob. (Vor 1867). s NL 1997. 🏆 2002.
'Monstrosus'. Blüten weiß, einfach, 7–9 cm breit, früh, Basalfleck dunkelrot, stark strahlend, reich blühend. Wuchs locker breit trichterförmig, bis etwa 2,3 m hoch. Blätter groß, fein gezähnt, matt hellgrün, im Spätsommer aufgehellt. (1873). ** NL 1997, ** D 2007.

'Notwoodone' = Lavender Chiffon
'Notwoodtwo' = White Chiffon
'Notwood3' = Blue Chiffon

'Oiseau Bleu'. Blüten blauviolett, 10 cm breit, früh, Basalfleck purpurrot, groß, strahlend, sehr reich blühend. Wuchs breitbuschig, locker verzweigt, bis 2,1 m hoch. Blätter groß, matt hellmit mittelgrün. (Vor 1958). 🏆 1993, *** NL 1997, *** D 2007.



Hibiscus syriacus 'Oiseau Bleu'



Hibiscus syriacus LAVENDER CHIFFON



Hibiscus syriacus 'Monstrosus'



Hibiscus syriacus WHITE CHIFFON



Hibiscus syriacus 'William R. Smith'



Hibiscus syriacus 'Red Heart'



Hibiscus syriacus 'Violet Clair Double'



Hibiscus syriacus 'Woodbridge'

'Pink Flirt'. Blüten violett, einfach, 9 cm breit, mittelfrüh, Basalfleck rot, stark strahlend, reich blühend. Wuchs locker trichterförmig, bis etwa 2 m hoch. Blätter klein, deutlich gelappt, matt mittelgrün. (Vor 1990). ** NL 1997, ** D 2007.
Pink Giant ('Flogi'). Blüten reinrosa, 11–12 cm breit, Basalfleck sehr dunkel rot, stark strahlend. Wuchs aufrecht, etwa 2,5 m hoch. Blätter hellgrün, ziemlich grob. (Vor 1956). 🏆 1993, ** NL 1997.
'Puniceus Plenus'. Blüten dunkel rosarot, halb gefüllt bis gefüllt, 9–10 cm breit, Basalfleck dunkelrot, ziemlich klein, leicht spiralförmig gedreht. Wuchs breit aufrecht, buschig, etwa 1,6 m hoch. Blätter grün. (Vor 1939). * NL 1997.
Purple Ruffles ('Sanchonyo'). Blüten purpurrosa, durch petaloide Staubblätter halb gefüllt, etwa 8 cm breit. Wuchs straff aufrecht, gut verzweigt. (1997).
'Purpureus Variegatus'. Blüten purpurrot, mäßig groß, gefüllt, sich selten öffnend. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, bis etwa 1,6 m hoch. Blätter graugrün bis dunkelgrün, schmal rahmweiß bis gelblich weiß gerandet. (1865). s NL 1997.
'Red Heart'. Blüten reinweiß, einfach, 9 cm breit, mittelfrüh, Basalfleck hellrot, ziemlich klein, schwach strahlend. Wuchs kompakt, dicht verzweigt, etwa 1,7 m hoch, reich bis sehr reich blühend. Blätter groß, deutlich gelappt, glänzend mittelgrün, im Spätsommer aufgehellt. (1973). 🏆 1993, o NL 1997, *** D 2007.

'Reverend W. Smith' = 'William R. Smith'

'Roseus Plenus'. Blüten dunkel violettrosa, gut gefüllt, 9–10 cm breit, Basalfleck dunkelrot, leicht spiralförmig gedreht. (Vor 1920). o NL 1997.

'Ruber Semiplenus' = 'Puniceus Plenus'

'Russian Violet'. Blüten violett, einfach, 8 cm breit, früh, Basalfleck rot, groß, strahlend. Wuchs locker aufrecht, etwa 1,8 m hoch, reich blühend. Blätter klein, deutlich gelappt, matt mittelgrün. (Vor 1970). ** NL 1997, ** D 2007.

'Sanchonyo' = Purple Ruffels

'Souvenir de Charles Breton'. Blüten hellviolett, halb gefüllt bis gefüllt, 7 cm breit, früh, Basalfleck sehr dunkel rot, stark spiralförmig gedreht. Wuchs straff aufrecht, trichterförmig, dicht verzweigt, bis 2,3 m hoch, reich blühend. Blätter groß, deutlich gelappt, matt dunkelgrün. (Vor 1886). o NL 1997, * D 2007.
'Speciosus'. Blüten reinweiß, halb gefüllt bis gefüllt, 7–8 cm breit, mittelfrüh, Basalfleck groß, dunkelrot, strahlend. Wuchs trichterförmig, dicht verzweigt, bis 2,5 m hoch, sehr reich blühend. Blätter groß, deutlich gelappt, matt dunkelgrün. (Vor 1867). * NL 1997, *** D 2007.
'Totus Albus'. Blüten reinweiß, einfach, 8 cm breit, sehr spät, Basalfleck fehlend. Wuchs kompakt, dicht verzweigt, bis 1,6 m hoch, reich bis sehr reich blühend. Blätter groß, deutlich gelappt, matt mittelgrün. (Vor 1855). o NL 1997, *** D 2007.
'Violet Clair Double'. Blüten purpurblau, im Verblühen lilapurpurn, halb gefüllt bis gefüllt, 8–9(–10) cm breit, Basalfleck hellrot, stark strahlend, spiralförmig gedreht. (Vor 1921). o NL 1997.
White Chiffon ('Notwoodtwo'). Blüten reinweiß, durch einige kleine zusätzliche Kronblätter in der Mitte halb gefüllt, 10–11 cm breit, nahezu steril. (Vor 1997). 🏆 2002.
'William R. Smith'. Blüten weiß, einfach, 8 cm breit, früh, Basalfleck fehlend. Wuchs fast kugelförmig, mitteldicht verzweigt, etwa 1,8 m hoch, sehr reich blühend. Blätter groß, glänzend mittelgrün, im Spätsommer aufgehellt. (1916). *** NL 1997, 🏆 2002, ** D 2007.

'Woodbridge'. Blüten purpurviolett, einfach, 9 cm breit, früh, Basalfleck dunkelrot, strahlend. Wuchs fast kugelförmig, dicht verzweigt, 1,8 m hoch, mittel bis reich blühend. Blätter groß, deutlich gelappt, matt mittelgrün. (1928). 🏆 1993, *** NL 1997, ** D 2007.

Hippocrepis L., Fabaceae
Hufeisenklee
(griechisch *hippos* = Pferd und *crepis* = Schuh)

Einjährige oder ausdauernde Kräuter oder Halbsträucher. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, Blättchen ganzrandig. Blüten zwittrig, zygomorph, in köpfchenartigen Trauben oder achselständigen Büscheln, Kelch röhrig-glockig, mit 5 ungleichen Zähnen, Krone gelb, Kiel spitz. Hülsen flach, gebogen, in hufeisenförmige Segmente gegliedert. 21 Arten in Europa, W-Asien und im Mittelmeergebiet.

Die früher auch als *Coronilla emerus* beschriebene Art stellt die gleichen Standortansprüche wie die Arten der Gattung *Coronilla* und wird wie diese verwendet.

Hippocrepis emerus (L.) Lassen, Strauch-Kronwicke
Sommergrüner, 0,5–2 m hoher, breitbuschiger, reich verzweigter Strauch. Zweige grün, kantig, nur anfangs behaart. Blätter 4–6 cm lang, Blättchen 7–9, verkehrteiförmig bis herzförmig, 1–1,5 cm lang, smaragdgrün. Blüten gelb, duftend, 1,8–2 cm lang, zu 3–5 in achselständigen Dolden an dünnen Stielen. Kelchröhre mit 2 kleinen Zipfeln, Kelch rötlich grün, Fahne an der Basis rot gestreift, Stiele von Fahne, Flügel und Schiffchen viel länger als der Kelch. März–Mai. Früchte zylindrisch, 5–11 cm lang, in 3–12 Segmente zerfallend. S-Europa bis W-Asien, N-Afrika. LB 6.3.4.6. WHZ 7b.


Hippocrepis emerus

Hippophae L., Elaeagnaceae
Sanddorn
(griechisch *hippophaés* = eine nicht näher bezeichnete Sippe, lateinisch *hippophaëa* = eine Wolfsmilchart mit starken Dornen)

Sommergrüne Sträucher oder Bäume. Oberirdische Teile anfangs mit silbrigen Schuppenhaaren (Schülferhaaren) bedeckt. Blätter wechselständig, einfach, lanzettlich bis linealisch, ganzrandig, kurz gestielt, Nebenblätter fehlend. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, ♂ Blüten zu 4–8 in kurzen Trauben achselständig an vorjährigen Zweigen, Kronblätter fehlend, Kelchblätter 2, eiförmig, die 4 Staubblätter bogenförmig bedeckend, ♀ Blüten in kurzen Trauben, Fruchtknoten 1-fächrig, oberständig. Steinfrüchte beerenähnlich, 7–8 mm lang, orangefarben oder gelb, glänzend, mit dünner Haut und wässrig-fleischigem Fruchtfleisch, das aus der Kelchröhre gebildet wird. Samen hart, länglich-eiförmig, glänzend schwarzbraun. 3 Arten im temperierten Eurasien.

In Garten und Park ist der Gewöhnliche Sanddorn dank seiner zahlreichen, lange haftenden, intensiv gefärbten Früchte und der feinen, silbrigen Belaubung ein geschätzter Ziersträuch. In der freien Landschaft gilt er mit seinen tiefreichenden Wurzeln als ein wertvolles Pioniergehölz für die Festlegung von Sanddünen, für die Begrünung von Brachland und Böschungen. Er vermag auch stickstoffarme Böden zu besiedeln, weil seine Wurzeln in Symbiose mit knöllchenbildenden Strahlenpilzen leben, die in der Lage sind, Luftstickstoff zu binden. Hohe Bedeutung hat der Strauch auch als Vogelschutzgehölz. Im mitteleuropäischen Raum werden die Früchte von 42 Vogelarten verzehrt.

Fruchtzweige des Sanddorns werden seit Jahrhunderten als Schmuckreisig verwendet. Blätter und Holz wurden seit dem 15. Jahrh. in Oberitalien als blutstillendes Mittel verwendet. Aber erst seit wenigen Jahrzehnten werden die wertvollen Inhaltsstoffe der Früchte geschätzt. Mit 'Leicora' wurde 1979 von der Zuchtstation der Baumschule Berlin-Baumschulenweg in Berlin die erste Massenertragssorte für den erwerbsmäßigen Anbau in Europa geschaffen. Aus der gleichen Einrichtung stammen auch die Sorten 'Askola', 'Dorana', 'Hergeo', 'Frugana' und 'Pollmix'.

Der Vitamin-C-Gehalt der Sanddornfrüchte schwankt zwischen 150 und 360 mg/100 g Frischsubstanz, er übertrifft damit den Vitamin-C-Gehalt der Zitrone um etwa das Siebenfache. Wertvolle Inhaltsstoffe sind außerdem Provita-

min A, zahlreiche Mineralstoffe, Fruchtsäuren, Karotin, Vitamin E und hohe Gehalte an fettem Öl im Fruchtfleisch und in den Samen. Sanddornfrüchte werden im Haushalt und industriell, allein oder zusammen mit anderen Früchten, vorwiegend zu Fruchtsäften verarbeitet, aber auch zu Marmeladen, Mus und Likör. Das fette Öl der Früchte und Samen wird für kosmetische und pharmazeutische Zwecke genutzt, die Farbstoffe in der Lebensmittelindustrie.

Neben den unten beschriebenen Sorten sind seit 1956 auch einige in Sibirien ausgelesene, sehr kälteresistente Sorten – 'Novost Altaja', 'Dar Katuni', 'Maslichnaja', 'Vitaminnaja' und 'Zolotaja pochatka' – in Kultur. Die wichtigsten werden in Deutschland geprüft und z. T. für Züchtungen verwendet. Für mitteleuropäische Verhältnisse sind sie wenig geeignet, denn sie treiben sehr früh aus und erleiden deshalb nicht selten Schäden durch Spätfröste.

Hippophae rhamnoides L., Gewöhnlicher Sanddorn

Aufrechter, sparrig verzweigter, meist stark dorniger Strauch oder bis 10 m hoher, sehr unregelmäßig aufgebauter Baum, oft stark Ausläufer bildend und dann dickichtartig ausgebreitet. Blätter 5–7 cm lang, schmal lanzettlich, beiderseits silbrig oder bronzefarben beschuppt, im Herbst lange haftend. ♂ Blüten grünlich braun, schon im Spätsommer angelegt, vor dem Laubaustrieb im März–April aufblühend. Früchte eiförmig bis kugelig, 7–8 mm dick, orangefarben, essbar. Europa, Kaukasien, Iran, Sibirien, M-Asien, Tibet, Himalaja, Mongolei. LB 5.1.2.4 (2.2.3.4). WHZ 4. 🏆 1993.

'Askola'. Wuchs stark, ziemlich steil aufrecht, ungeschnitten bis 5 m hoch, Hauptäste locker und unregelmäßig verzweigt. Bedornung mittelstark. Ausläuferbildung mäßig stark. Blätter bis 7 cm lang, linealisch bis schmal lanzettlich, oberseits dunkelgrün, unterseits silbrig hellgrün. Früchte mittelgroß, eiförmig bis walzenförmig, tieforange, mittel bis stark beschülfert, bis in den Winter intensiv gefärbt. Fruchtbehang sehr dicht, auf 10 cm Fruchtholz sitzen bis zu 100 Beeren. (1991).

'Dorana'. Wuchs schwach, unter günstigen Bedingungen 2–3 m hoch, Hauptäste steil aufrecht, Verzweigung dünn und gleichmäßig verteilt, Bedornung mittelstark, Ausläuferbildung gering. Blätter bis 4 cm lang, linealisch bis schmal lanzettlich, oberseits dunkelgrün bis silbrig, stark beschülfert. Früchte klein bis mittelgroß, eiförmig bis länglich-birnenförmig, tieforange, ziemlich stark beschülfert, Fruchtreife mittelfrüh. Vor allem für den Anbau in Hausgärten geeignet. (1990).

'Frugana'. Wuchs stark, steif aufrecht, relativ locker, Äste sehr lang, nur wenig verzweigt, dicht mit Beeren besetzt. Bedornung gering. Ausläuferbildung gering. Blätter bis 7 cm lang, schmal lanzettlich, oberseits graugrün, unterseits silbrig grau. Früchte mittelgroß, eiförmig, glänzend orange, nur schwach beschülfert, Fruchtreife ab Mitte August, Früchte beginnen ab Mitte September zu verblassen und ranzig zu schmecken. (1986).

'Habego' = Orange Energy

'Hergo'. Wuchs breit aufrecht, gut verzweigt, ungeschnitten bis 4 m hoch. Bedornung gering. Ausläuferbildung mäßig stark. Fruchtholz verhältnismäßig dünn, fruchttragende Äste neigen zum Überhängen. Blätter bis 6,5 cm lang, schmal lanzettlich, oberseits mittelgrün, unterseits hellgrün silbrig bis rostfarben, mäßig beschülfert. Früchte mittelgroß, eiförmig bis walzenförmig, hellorange, leicht beschülfert, Fruchtreife ab Ende August, Früchte ab Oktober verblassend. Liefert hohe Erträge und ist die derzeit beste Sorte für den Erwerbsanbau. (1983).

'Hikul' = Silverstar

'Leikora'. Wuchs mittelhoch, breit aufrecht, ziemlich kompakt. Bedornung ziemlich gering. Ausläuferbildung mittelstark. Blätter bis 6,5 cm lang, schmal lanzettlich, oberseits dunkelgrün, unterseits hellgrün silbrig, mäßig beschülfert. Früchte sehr groß, eiförmig bis tropfenförmig, tief orangerot, mäßig stark beschülfert, Fruchtbesatz sehr dicht, Fruchtreife ab Mitte September, bis in den Winter haftend und die Farbe haltend, deshalb besonders gut als Ziergehölz geeignet. (1979). 🏆 2012.

Orange Energy ('Habego'). Wuchs sehr stark, breit aufrecht mit ausladender Seitenverzweigung, Zweige mäßig stark bedornt. Früchte groß, länglich-eiförmig bis verkehrteiförmig, leuchtend orange, sehr farbstabil, nur wenig beschülfert, Fruchtreife mittelspät, ab Mitte September. Fruchtbesatz hoch, sehr dicht, an relativ langen Zweigen. (2006).

'Pollmix'. Unter dieser Bezeichnung sind mehrere ♂ Klone ausgelesen worden, um eine sichere Bestäubung und Befruchtung der ♀ Sorten zu erreichen. In Erwerbsplantagen sollten stets mehrere Klone gepflanzt werden, um Blütezeitdifferenzen ausgleichen zu können. Bei einer Mischung im Verhältnis 1 : 9 ist mit einer guten Bestäubung zu rechnen. 🏆 2012.

'Pollmix 1'. Wuchs anfangs straff aufrecht mit geringer Seitenverzweigung, später breitkronig. Zweige ziemlich dick, fast unbedornt. Blätter dunkelgrün. Blüht als erster der 'Pollmix'-Klone.



Hippophae rhamnoides 'Hergeo'



Hippophae rhamnoides 'Leikora'

'Pollmix 2'. Wuchs breit aufrecht, schon in der Jugend stark verzweigt. Zweige dünn, stark bedornt. Blätter hell silbrig grün.
'Pollmix 3'. Wuchs breit aufrecht, schon in der Jugend stark verzweigt. Zweige schwach bedornt. Blätter graugrün. Blüht als letzter der 'Pollmix'-Klone.
'Pollmix 4'. Wuchs straff aufrecht, mittelstark. Zweige dick, wenig bedornt. Blätter schmal lanzettlich, dunkelgrün.
Silverstar ('Hikul'). ♂ Sorte. Wuchs mit steifen Zweigen breit aufrecht, kompakt, reich verzweigt, ± kugelig, in 10 Jahren 1–1,5 m hoch und gleich breit. Blätter 4–5 cm lang, silbrig grün, lange haftend. (1999).
'Sirola'. Wuchs mittelstark, steil aufrecht, gering bedornt. Früchte groß, länglich-eiförmig bis walzenförmig, rotorange, angenehm süßlich schmeckend, sehr früh reifend (Mitte Juli bis Anfang August), Fruchtbesatz sehr dicht, an vorwiegend langen Zweigen. (2006).

Hippophae salicifolia D. Don, Weidenblättriger Sanddorn

Strauch oder bis 15 m hoher Baum. Zweige hängend, nicht dornig. Junge Triebe braunzottig behaart. Blätter 4,5–8 cm lang, schmal länglich, oberseits mattgrün, unterseits grau, dicht sternhaarig. Blüten wie oben. Früchte gelb. Himalaja. (1822). LB 6.1.2.5. WHZ 6b.

Hippophae tibetana Schldl., Tibet-Sanddorn

Bis 0,8 m hoher Strauch. Äste gedreht, Zweige aufrecht, in einem Dorn endend. Blätter 0,8–3 cm lang, zu 3 in Quirlen, oberseits grün bis silbrig, unterseits mit silbrigen bis rostfarbenen, schildförmigen Haaren. Himalaja. LB 6.1.2.5. WHZ 8a.

Hoheria A. Cunn., Malvaceae

Hoherie, Neuseelandeibisch
(aus dem von den Maoris gebrauchten Namen für diese Pflanze – *hoheri* – latinisiert)

Sommer- oder immergrüne, ± dicht sternhaarige Bäume oder kleine Sträucher. Stamm und Äste mit gut entwickelten, netzartigen Bastfasern, die sich zu einer dicken Schicht entwickeln. Blätter wechselständig, einfach, gestielt, anfangs gelappt, später ungelappt. Blüten radiär, einzeln oder bis zu 10 (meist 2–5) blattachselständig an diesjährigen Trieben, Kelch glockig, kurz 5-zähnig, Kronblätter 5, weiß, creme- oder elfenbeinfarben, genagelt, Staubblätter zu einer Säule verwachsen, an der Spitze in 5 Bündel getrennt, Anzahl der Griffel gleich der der Fruchtblätter. Teilfrüchte 5–15, ± deutlich geflügelt, 1-samig. 5 Arten in Neuseeland.

Hoheria-Arten, im Englischen als Lacebark bezeichnet, sind besonders attraktive Gehölze, nicht nur zur Zeit ihrer Blüte – in ihrer Heimat im Spätwinter oder zeitigen Frühjahr, in Europa im Frühsommer –, sondern auch durch ihren offenen, eleganten Habitus und durch ihre Belaubung. Die Blätter der immergrünen Arten haben im Austrieb einen metallischen Schimmer. Die Blätter der sommergrünen *H. glabrata* färben sich im Herbst gelegentlich für eine lange Zeit honig- bis strohgelb. Die ansehnlichen, oft nach Honig duftenden Blüten haben zahlreiche auffällige, im unteren Teil zu einer Säule verwachsene Staubblätter.

Die in Mitteleuropa nur in sehr wintermilden Zonen ausreichend frostharten Arten benötigen windgeschützte, sonnige bis lichtschattige Standorte mit einem tiefgründigen, humusreichen, gut dränierten, frischen Boden. Für die immergrünen Arten wird in England ein warmer, geschützter Platz an einer süd- oder südwestexponierten Mauer empfohlen, dazu ein Winterschutz durch eine vorgehängte Matte und eine Mulchauflage im Wurzelbereich.

Hoheria angustifolia Raoul

Immergrüner, bis 10 m hoher, eleganter Baum. Junge Triebe, Blätter und Blütenstände sternhaarig. Juvenile Blätter 4–8 mm lang, breit verkehrteiförmig oder nahezu rundlich, adulte Blätter 2–3 cm lang, schmal verkehrteiförmig, verkehrteiförmig-lanzettlich oder länglich-lanzettlich, stumpf oder spitz, gesägt oder gezähnt, oberseits stumpf mittelgrün. Blüten schneeweiß, 2 cm breit, einzeln in den Blattachseln, sehr zahlreich, Staubgefäße nierenförmig. Juli. Teilfrüchte breit geflügelt. Neuseeland. LB 6.4.1.5. WHZ 9.

Hoheria glabrata Sprague et Summerh.

Sommergrüner Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Rinde hellbraun. Junge Triebe sternhaarig. Juvenile Blätter 1–3 cm lang, eiförmig bis nahezu rundlich oder herzförmig, unregelmäßig und tief gelappt, adulte Blätter 5–14 cm lang, breit eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, Basis keil- oder herzförmig, kerbig gesägt. Blüten weiß bis cremeweiß, bis 4 cm breit, zahlreich, becherförmig, Staubblattsäule hellgelb, 5 mm lang, Staubbeutel purpurn. Juni–Juli (in der Heimat im Februar). Teilfrüchte ungeflügelt. Neuseeland. (1871). LB 6.4.1.5. WHZ 8a.
🏆 1993.

Hoheria 'Glory of Amlwch' (*H. glabrata* × *H. sexstylosa*)



Hoheria glabrata

Strauch oder kleiner Baum, in milden Wintern die Blätter behaltend. Blüten 3,5 cm breit, reinweiß, in dichten Büscheln. LB 6.4.1.5. WHZ 8b.
🏆 1993.

Hoheria lyallii Hook. f.

Sommergrüner, bis 6 m hoher Strauch. Juvenile Blätter 2–7 cm lang, dünn, eiförmig bis nahezu rundlich, tief 3- bis 5-lappig, adulte Blätter 5–10 cm lang, breit eiförmig, zugespitzt, Basis herzförmig, graugrün, weißfilzig behaart, besonders unterseits. Blüten schneeweiß, 2–3 cm breit, sehr zahlreich, Staubblattsäule hellgelb, 8 mm lang, Staubblätter purpurn. Juni–Juli. Teilfrüchte undeutlich geflügelt. Neuseeland. (1871).
LB 6.4.1.5. WHZ 8a. 🏆 1993.

Hoheria populnea A. Cunn.

Immergrüner, bis 10 m hoher Baum. Junge Triebe und Blütenstände sternhaarig. Zweige dünn, gefurcht. Rinde hell, sich in aschgrauen Streifen lösend. Juvenile Blätter 1–3 cm lang, breit eiförmig, deltaförmig oder nahezu rundlich, adulte Blätter 7–14 cm lang, breit eiförmig bis eiförmig-lanzettlich oder elliptisch, meist zugespitzt, grob und unregelmäßig gesägt-gezähnt. Blüten reinweiß, 2,5–3 cm breit, zu 5–10 in achselständigen Büscheln, Kronblätter löffelförmig gebogen, abstehend bis zurückgeschlagen. September. Teilfrüchte breit geflügelt. Neuseeland.
LB 6.4.1.5. WHZ 8b.

var. *angustifolia* (Raoul) Hook. f. = *H. angustifolia*
var. *lanceolata* Hook. f. = *H. sexstylosa*

Hoheria sexstylosa Col.

Immergrüner, bis 6 m hoher Baum. Junge Triebe weniger dicht, Blütenstände dicht sternhaarig. Rinde glänzend dunkel rotbraun, oft mit sich lösenden, silbergrauen Streifen bedeckt. Juvenile Blätter 1–3 cm lang, breit eiförmig oder nahezu rundlich, unregelmäßig 3- bis 5-lappig, adulte Blätter 5–15 cm lang, lanzettlich oder eiförmig-lanzettlich, meist zugespitzt, glänzend tiefgrün. Blüten reinweiß, süß duftend, 2–2,5 cm breit, zahlreich, Staubgefäße weiß. Juni–August. Teilfrüchte breit geflügelt. Neuseeland: Whangarei südwärts bis Nelson und Banks-Halbinsel.
LB 6.4.1.5. WHZ 8b.
'Stardust'. Wuchs aufrecht, kompakt. Blätter glänzend grün. Blüten sehr zahlreich. 🏆 1995.

Holodiscus (K. Koch) Maxim., Rosaceae

Schaumspiere
(griechisch *holos* = ganz, komplett und lateinisch *diskus* = Scheibe)

Sommergrüne, behaarte Sträucher. Zweige oft überhängend. Blätter wechselständig, einfach, eiförmig, grob gezähnt bis eingeschnitten oder fiederschnittig, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, weiß bis zartrosa, klein, 4–5 mm breit, in bis 20 cm langen, lockeren, endständigen, meist überhängenden Rispen, sehr zahlreich, Kelch tief 5-lappig, die 5 Kronblätter kaum



Holodiscus discolor



Hovenia dulcis

länger als der Kelch, Staubblätter 20, die 15 äußeren an der Basis verwachsen, Fruchtblätter 5, auffallend lang behaart, in einem offenen Blütenbecher sitzend. Früchte (Nüsschen) 1-samig, nicht aufspringend. 8 nahe verwandte Arten vom westl. N-Amerika bis Kolumbien.

Holodiscus-Arten sind mit ihren riesigen Blütenrispen, die wie Kaskaden von den Spitzen der weit übergeneigten Zweige herabhängen, zarte, sommerblühende Ziergehölze. Die Blütezeit kann sich über mehrere Wochen erstrecken. Ihre volle Schönheit entfalten die Solitär- und Gruppensträucher nur an zusagenden Standorten: auf frischen bis feuchten Böden, in eher kühlen Lagen und an sonnigen bis lichtschattigen Plätzen. Die Pflegeansprüche beschränken sich auf ein regelmäßiges Auslichten.

H. ariifolius (Sm.) Greene = *H. discolor*

Holodiscus discolor (Pursh) Maxim.,
Wald-Schaumspiere
Bis 4 m hoher, breit aufrechter, locker aufgebauter Strauch. Äste braun oder graubraun. Zweige dünn, oft bogig überhängend. Blätter 4–10 cm lang, eiförmig, stumpf, Basis gestutzt oder breit keilförmig, meist seicht fiedrig gelappt, die 4–8 Lappen gesägt, oberseits runzelig, stumpfgrün, kahl, unterseits grau bis weißlich kraus wollig behaart, Blattstiel geflügelt. Blüten gelblich weiß, in bis 30 cm langen, fedrigen, überhängenden Rispen, Kelch und Blütenstiele wollig behaart. Juli–August. W-Kanada, NW- und W-USA. (1927). LB 2.2.4.5 (1.2.3.5). WHZ 5b.

var. *ariifolius* (Sm.) Asch. et Graebn. = *H. discolor*
var. *dumosus* (Nutt.) Coult. = *H. dumosus*

Holodiscus dumosus (Nutt.) A. Heller,
Wüsten-Schaumspiere
Bis 5 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Zweige aufrecht. Blätter bis 4 cm lang, verkehrteiförmig, Basis keilförmig, oberseits graugrün, weich behaart, unterseits wollig behaart, Rand mit 6–12 Zähnen. Blüten cremeweiß, in bis 20 cm langen, aufrechten Rispen. Juni–August. SW-USA, Rocky Mts., Mexiko. (1879). LB 7.1.5.7. WHZ 5b.

Holodiscus microphyllus Rydb.,
Kleinblättrige Schaumspiere
Bis 2 m hoher Strauch. Junge Zweige rot bis hell gelblich braun. Blätter bis 2 cm lang, zu 1–8 in Büscheln, verkehrteiförmig bis spatelförmig, abgerundet, Basis keilförmig, oberseits hellgrün bis graugrün, mit zahlreichen drüsigen Punkten zwischen der Nerven, in der unteren Hälfte mit 4–6 kleinen Zähnen. Blüten weiß, in kompakten, bis 10 cm langen Rispen. Juni–August. W-USA. LB 7.1.1.7. WHZ 5b.

Hovenia Thunb., Rhamnaceae
Rosinenbaum
(nach David ten Hove, 1724–87, holländischer Senator, der Thunbergs Reisen nach Japan unterstützte)

Sommergrüne Sträucher oder bis 20 m hohe Bäume. Blätter wechselständig, einfach, lang gestielt, von der Basis an gesägt oder nahezu ganzrandig, 3-nervig, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, klein, unscheinbar, weiß, in seiten- und endständigen Zymen, Kelch 5-lappig, Kronblätter sehr klein, konkav, die 5 Staubblätter umfassend, Diskus behaart, Fruchtblätter 3, verwachsen. Früchte beerenartig, kugelig, 7–8 mm dick, 3-fächrig, Fruchtwand hart ledrig. Samen 4–5 mm dick, glänzend dunkelbraun. 2 Arten vom Himalaja bis Japan.

H. dulcis ist ein wärmeliebender und wärmebedürftiger, in der Jugend frostempfindlicher Kleinbaum. Er ist interessant durch seine im Verblühen streng süßlich duftenden Blüten und die zur Reife verdickten und fleischig werdenden, essbaren Fruchtstandsachsen.

Hovenia dulcis Thunb.,
Japanischer Rosinenbaum
Bis 10 m hoher, regelmäßig aufgebauter Baum. Triebe flaumig behaart. Blätter 10–20 cm lang, breit eiförmig bis elliptisch, zugespitzt, Basis abgerundet oder herzförmig, grob gesägt, unterseits kahl oder auf den Nerven behaart. Blüten grünlich weiß, 7 mm breit, in 5–7 cm breiten, vielblumigen Zymen. Juni–August. Früchte hell graubraun, 7 mm dick, bei uns nur selten ausgebildet, Fruchtstandsachsen verdickt, rötlich braun. Japan, Korea, China. (1812). LB 6.1.1.3. WHZ 6b.

Hydrangea L., Hydrangeaceae
Hortensie
(griechisch *hydor* = Wasser und *aggeion* = Gefäß)

Überwiegend (in Kultur nahezu ausschließlich) sommergrüne Sträucher, Kleinbäume oder Kletterpflanzen. Äste und Zweige oft mit papierdünn abrollender Borke. Blätter gegenständig oder zu 3 in Quirlen, einfach, gestielt, rundlich bis länglich, gezähnt, selten fiedrig gelappt, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, weiß, rot oder blau, klein, in vielblumigen, endständigen Rispen oder Trugdolden, selten alle Blüten eines Blütenstandes fertil und radiär, die randständigen Blüten meist steril, dann z. T. zygomorph, deren Kelch-

blätter wesentlich vergrößert und kronblattartig als Schauorgan gestaltet, bei den restlichen Blüten die Kronblätter deutlich reduziert oder fehlend (bei Kulturformen oft alle Blüten eines Blütenstandes steril). Kelch- und Kronblätter 4–5, Staubblätter 8–20, meist 10, Griffel 2–5, kurz, Fruchtknoten halb- bis ganz unterständig. Fruchtkapseln klein, 2- bis 5-fächrig, oberseits mit einer zentralen Öffnung. Samen zahlreich, fein. 23 Arten in O-Asien, im östl. N-Amerika sowie in den Anden S-Amerikas.

Riesige Blütenstände, eine ungewöhnlich lange Blütezeit vom Sommer bis in den Herbst und eine meist üppige Belaubung sind die bemerkenswertesten dekorativen Eigenschaften der Hortensien. Die sterilen Blüten (stark vergrößerte, als Schauorgan wirkende Kelchblätter) sind von sehr fester Struktur, haften lange an ihren Stielen und verändern im Verblühen meist ihre Färbung. Die Blütezeit dauert deshalb wochenlang an. Auch als Trockenblumen sind die Blütenstände noch dekorativ.

Innerhalb der großen Gattung finden sich Arten mit sehr unterschiedlichem Charakter. Während die meisten Arten strauchig wachsen, stehen uns mit der Kletter-Hortensie (*H. anomala* subsp. *anomala* und subsp. *petiolaris*) auch kletternde Arten zur Verfügung. Ihre sprossbürtigen, in den Internodien angelegten Wurzeln sind in der Lage, an nahezu allen, nicht zu stark erwärmten und zu trockenen Unterlagen zu haften. Auch stark beschattete Mauern und Fassaden lassen sich mit Kletter-Hortensien begrünen. Die immergrüne Kletter-Hortensie, *H. serratifolia*, ist in Deutschland nicht ausreichend frosthart.

Die strauchförmig wachsenden Arten lassen sich aus gärtnerischer Sicht in mehrere Gruppen einteilen.

Die **Samt-Hortensien**, *H. aspera,* mit der Sorte ‘Macrophylla’ und der Unterart subsp. *sargentiana*, nehmen mit ihren großen, üppigen, stark behaarten Blättern eine Sonderstellung ein. Sie bauen sich mit starren, wenig verzweigten Ästen nicht gerade elegant auf, sind durch ihre Belaubung und die großen, schirmförmigen Blütenstände aber sehr dekorativ. Ihre zarten Blätter deuten schon an, dass sie halbschattig und auf ausreichend frischen Böden kultiviert werden müssen.

Zur Gruppe der **Rispen-Hortensien** gehören meist kleinere Sträucher mit weißen Blüten in rispenförmigen Ständen, neben der häufig gepflanzten *H. paniculata* und ihren Sorten auch die eigenwillig beblätterte *H. quercifolia*. In den Blütenständen kommen fertile und sterile Blüten nebeneinander vor. *H. quercifolia* ist die einzige Art der Gattung mit einer bemerkenswerten Herbstfärbung der Blätter.

Schneeball-Hortensien sind überwiegend niedrige Sträucher mit großen, mehr oder weniger kugeligen Blütenständen, die ausschließlich oder überwiegend aus sterilen Blüten bestehen. Hierzu gehört *H. arborescens* mit ihren Sorten.

Als **Strauch-Hortensien** werden die hoch wachsende *H. heteromalla* und ihre Sorten bezeichnet. Sie haben mittelgroße, trugdoldige Blütenstände mit weißen, fertilen und sterilen Blüten.

Garten-Hortensien, *H. macrophylla* mit ihren zahlreichen Sorten und *H. serrata*, ebenfalls mit einigen Sorten, sind niedrige Sträucher mit kahlen Blättern und flachen bis kugeligen Blütenständen. Sie werden sowohl im Freiland als auch in Töpfen kultiviert. Bei *H. macrophylla*-Sorten mit kugeligen oder abgeflacht kugeligen Blütenständen (englisch Mophead) bestehen diese ausschließlich oder nahezu ausschließlich aus sterilen Blüten. Bei den Teller-Hortensien (englisch Lacecap) sind die Blütenstände mehr oder weniger flach, die meist zahlreichen, fertilen Innenblüten werden von einem einfachen oder doppelten Kranz steriler Blüten umgeben. Bei *H. serrata*, früher als Unterart zu *H. macrophylla* gestellt, sind in den meist schirmförmigen Blütenständen fertile Blüten von einem Kranz aus sterilen Blüten umgeben. Bei beiden Arten sind die Blüten weiß oder, in Abhängigkeit vom Säuregrad des Bodens, rosa bzw. blau gefärbt.

Die Blaufärbung der Blüten wird durch einen Anthocyan-Aluminium-Komplex in den vergrößerten Kelchblättern bewirkt. Da Aluminium bei pH-Werten über 5,0 praktisch vollständig ungelöst vorliegt, ist eine Blaufärbung nur auf Böden mit einem pH-Wert unter 5,0 zu erwarten. Bei der Topfkultur von Hortensien werden dem Kultursubstrat Aluminiumsalze beigegeben, wenn eine Blaufärbung der Blüten erreicht werden soll. Auch im Freiland lässt sich die Blaufärbung durch Gaben von Alaun in Form spezieller Hortensiendünger erhalten oder fördern.

Hortensien werden in der Regel als Einzel- oder Gruppensträucher verwendet. Alle benötigen einen gepflegten, nährstoff- und humusreichen, sauren bis neutralen, frischen bis feuchten, humosen Boden und einen licht- bis halbschattigen Platz. Auf ausreichend feuchten Böden werden auch sonnige Standorte vertragen. In Hitze- und Trockenperioden sind Wassergaben unbedingt erforderlich.

Weil viele *Hydrangea*-Arten endständig an diesjährigen Trieben blühen, werden Rispen- und Schneeball-Hortensien häufig im Frühjahr regelmäßig stark zurückgeschnitten. Die Anzahl der Blütenstände wird dadurch zwar geringer, ihre Größe und Üppigkeit nimmt dagegen beträchtlich zu. Unbedingt notwendig sind regelmäßige Rückschnitte aber keineswegs. Ungeschnittene Sträucher brauchen allerdings reichlich Platz.

Bei *H. macrophylla* und deren Sorten entwickeln sich Blütentriebe vorwiegend an den vorjährigen Zweigen. Diese dürfen nur im späten Frühjahr und nur bis zum obersten, gut entwickelten Knospenpaar zurückgeschnitten werden. Zu dicht stehende Zweige und solche, die älter als 2–3 Jahre sind, sollten entfernt werden. Wenn in strengen Wintern die vorjährigen Triebe erfrieren, kann bei vielen Sorten nicht mit Blüten gerechnet werden.

H. acuminata Siebold et Zucc. = *H. serrata*
H. altissima Wall. = *H. anomala* subsp. *anomala*

Hydrangea anomala D. Don subsp. anomala, Kletter-Hortensie

Mit Hilfe von Haftwurzeln bis 12 m hoch kletternd. Triebe kahl oder behaart. Zweige mit schichtweise abblätternder Borke. Blätter 7,5–13 cm lang, breit eiförmig bis rundlich, zugespitzt, Basis herzförmig oder abgerundet, grob gezähnt, bis auf Haartuffs unterseits in den Nervenwinkeln kahl. Blüten in ziemlich flachen, 15–25 cm breiten Trugdolden, sterile Randblüten weiß, zahlreich, 1,5–3,7 cm breit, fertile Blüten cremeweiß, zahlreich, klein, Kronblätter an der Spitze kapuzenartig verbunden und als Ganzes abfallend, Staubblätter meist weniger als 15. Juni–Juli. Himalaja, China. (1839). LB 7.2.6.9. WHZ 5a.

‘Cordifolia’ (zu subsp. *petiolaris*). Wuchs meist niederliegend. Zweige dem Boden aufliegend und wurzelnd. Blätter 2,5–3,5 cm breit, herzförmig, gesägt, hellgrün.

subsp. *petiolaris* (Siebold et Zucc.) E.M. McClint. Mit Hilfe von Haftwurzeln 10–15(–20) m hoch kletternder Strauch. Ohne Kletterhilfe kriechend oder strauchig wachsend. Triebe anfangs fein behaart oder kahl. Borke abblätternd. Blätter 3,5–11 cm lang, eiförmig-rundlich, kurz zugespitzt, Basis ± herzförmig, fein gezähnt, oberseits kahl, gelegentlich behaart, unterseits behaart, vor allem auf den Nerven. Herbstfärbung gelb. Blüten in 15–25 cm breiten, flachen Trugdolden, sterile Randblüten bis zu 12, 2,5–4 cm breit, fertile Blüten weiß, zahlreich, klein, Staubblätter meist mehr als 15. Juni–Juli. S-Korea, Japan, Sachalin, Taiwan. (1865). LB 7.2.6.9 (2.3.6.9). WHZ 5a. 🏆 1993.

Hydrangea arborescens L. subsp. arborescens, Wald-Hortensie

Aufrechter, 2–3 m hoher, halbkugeliger Strauch. Junge Triebe und Blütenstände striegelhaarig. Blätter 6–20 cm lang, breit eiförmig bis elliptisch oder länglich-eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet oder herzförmig, grob gezähnt, unterseits kahl bis samtig behaart. Blüten in 5–15(–20) cm breiten, flachen bis konvexen Trugdolden, fertile Blüten weiß, sterile weiß bis grünlich weiß, etwa 2 cm breit. Juni–September. NO- und SO-USA. (1736). LB 3.2.7.6 (4.2.5.6) (2.4.6.6). WHZ 5b.

‘Abetwo’ = Incrediball/Strong Annabelle

‘Annabelle’. Wuchs aufrecht, buschig, bis etwa 1,5(–3) m hoch. Blüten weiß, alle steril, 1,7–2,3 cm breit, in 15–25 cm breiten, abgeflacht kugeligen Ständen. 🏆 1993.

subsp. *discolor* (Ser.) E.M. McClint. Blätter mit dünnen Warzen, unterseits dicht, aber nicht geschlossen grau behaart. Sterile Randblüten vorhanden oder fehlend. Meist in der Sorte ‘Sterilis’ in Kultur. NO-, SO- und Z-USA. (1908).

‘Grandiflora’. Wuchs aufrecht, mit zahlreichen Grundtrieben, 1,5–2 m hoch, durch sich bewurzelnde Triebe im Alter viel breiter. Blütenstände

kugelig, 12–18 cm breit, Blüten alle steril, cremeweiß. (Vor 1900). 1993.
Incrediball/Strong Annabelle ('Abetwo'). Blüten anfangs hell grünlich weiß, später reinweiß, steril, dicht gedrängt in bis 30 cm breiten, kugeligen bis halbkugeligen Blütenständen. (2011).
Invincibelle ('NCHA1'). Wuchs locker aufrecht, dünntriebig, bis etwa 1 m hoch. Blüten alle steril, anfangs rosa, im Verblühen fleischfarben, in etwa 10 cm breiten, halbkugeligen Trugdolden. (2010).

'NCHA1' = Invincibelle

subsp. *radiata* (Walter) E.M. McClint. Blätter dunkelgrün, unterseits geschlossen weißfilzig behaart. Blüten süßlich duftend, sterile Randblüten meist zahlreich, 2–3 cm breit. SO-USA. (1786).
'White Dom'. Wuchs kompakt, sehr regelmäßig, etwa 1,25 m hoch. Blätter groß, leicht graugrün. Blüten cremeweiß, in bis 25 cm breiten, abgeflacht kugeligen Rispen. Juni–Juli. (1978).
'Sterilis' (zu subsp. *discolor*). Blüten weiß, alle steril, 1,5 cm breit, in 15–20 cm breiten, halbkugeligen Ständen. (1908).

Hydrangea aspera D. Don subsp. aspera, Raue Hortensie

2–3 m hoher, sparsam verzweigter, etwas steif wirkender Strauch. Zweige aufrecht, dick, anfangs mit anliegenden oder abstehenden Haaren, später kahl. Borke abblätternd. Blätter 5–23 cm lang, meist lanzettlich bis schmal eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet oder gestutzt, Zähne abstehend bis vorwärts gerichtet, unterseits dicht, oberseits spärlich weich behaart. Blüten in flachen, 10–30 cm breiten Trugdolden, fertile Blüten rosa, violett oder blau, selten weiß, sterile Blüten weiß bis rosa, 2–6 cm breit. Juli–September. Himalaja, SW-China, Myanmar. LB 3.1.7.5 (6.4.4.5). WHZ 6b. 1993.
'Macrophylla'. Sparsam verzeigter, etwa 2(–3) m hoher, dicktriebiger Strauch. Äste meist unverzweigt. Blätter 15–25 cm lang, eiförmig, zugespitzt, Basis etwas verschmälert und gerundet, oberseits dunkelgrün, kurz behaart, unterseits mit gekräuselten und aufrechten, fein verfilzten grauen Haaren. Blüten in abgeflacht kugeligen, bis 25 cm breiten Trugdolden, fertile Blüten blasslila, sterile Blüten weiß. Juli bis Mitte August. 1993.
'Mauvette'. Ähnlich 'Macrophylla', aber Blätter kleiner, etwa zwei Drittel so groß. Zweige zahlreich, aufrecht bis schräg aufsteigend. Blütenstände schirmförmig, 15 cm breit, fertile Blüten sehr zahlreich, sterile Randblüten wenig zahlreich, beide malvenfarben. Juli–August.
subsp. *robusta* (Hook. f. et Thomson) E.M. McClint. Bis 4 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Blätter 9–22 cm lang, unterseits dicht borstig behaart. Blüten in bis 30 cm breiten Trugdolden, fertile Blüten blau, sterile Randblüten bis 20 oder mehr, groß, weiß. O-Asien. LB 3.1.7.5. WHZ 6b.
subsp. *sargentiana* (Rehder) E.M. McClint., Sargents Samt-Hortensie. Bis 3 m hoher, dicktriebiger, sehr sparsam verzweigter, starr aufrechter Strauch. Blätter 10–25 cm lang, im Austrieb rötlich, kurz zugespitzt, Basis abgerundet bis herzförmig, oberseits samtig behaart, unterseits, wie die jungen Triebe, dicht mit dicklichen, abstehenden, borstig-rauen, 2–5 mm langen, an der Spitze oft gespaltenen, zuerst rosaroten, durchsichtigen Zottenhaaren besetzt. Blüten in 12,5–22,5 cm breiten, flachen bis ganz leicht gewölbten Trugdolden, fertile Blüten zahlreich, rosalila, sterile Randblüten weiß, 3 cm breit, jede mit 4–5 ganzrandigen, unregelmäßigen Sepalen. Juli–August. China: Hubei. (1908). LB 3.1.5.5. WHZ 6b. 1993.
subsp. *strigosa* (Rehder) E.M. McClint. Bis 2,5 m hoher, dicktriebiger Strauch. Triebe dicht borstig behaart. Blätter 7–30 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig bis abgerundet, oberseits kahl oder spärlich behaart, unterseits dicht grauhaarig mit anliegenden, geraden Haaren. Blütenstände flach, 10–15 cm breit, fer-


Hydrangea anomala subsp. *petiolaris*


Hydrangea arborescens 'Annabelle'


Hydrangea aspera 'Macrophylla'

tile Blüten blau, sterile weiß bis rosa. China: Hubei, Sichuan, Yunnan. (1907).
Villosa-Gruppe (*H. villosa* Rehder). Vom Typ abweichend durch etwas zierlicheren Wuchs, kleinere Blätter und Blütenstände. Zweige, Blätter und Blütenstandsstiele dicht zottig behaart. Blüten zart lilablau, die sterilen Randblüten gezähnt. (1908). ♈ 1993.

H. aspera var. *macrophylla* Hemsl. = *H. aspera* subsp. *strigosa*
H. bretschneideri Dippel = *H. heteromalla* 'Bretschneideri'
H. chinensis Maxim. = *H. scandens* subsp. *chinensis*
H. cinerea Small = *H. arborescens* subsp. *discolor*
H. cuspidata (Thunb.) Miq. = *H. involucrata*
H. dumicola W.W. Sm. = *H. heteromalla*
H. fulvescens Rehder = *H. aspera*

Hydrangea heteromalla D. Don, Chinesische Hortensie

Bis 3 m hoher Strauch. Junge Triebe anfangs dicht kurz behaart. Blätter 8–20 cm lang, variabel, meist schmal eiförmig, abgerundet, Basis keilförmig oder gelegentlich herzförmig, oberseits kahl, unterseits behaart, zuletzt nur noch auf den Nerven. Blüten in flach gewölbten, 10–30 cm breiten, behaarten Trugdolden, fertile Blüten weiß, sterile zahlreich, klein, weiß oder im Verblühen rosa. Juni–Juli. Himalaja, China. (1821). LB 4.3.5.5. WHZ 5b.
'Bretschneideri'. Steif aufrechter, 2,5–3 m hoher Strauch. Rinde 2-jähriger Zweige kastanienbraun, in dünnen Schichten abblätternd. Blätter 7–12 cm lang, länglich bis eiförmig, unterseits behaart. Blüten in 10–15 cm breiten, leicht konvexen Ständen, sterile Blüten im Verblühen meist rosa. (Um 1882). ♈ 1993.
'Snowcap'. Blütenstände bis 25 cm breit, fertile Blüten weiß, sterile Blüten weiß, eiförmig, im Verblühen rosa bis purpurrot.

Hydrangea hirta Siebold, Borstige Hortensie

0,5–2 m hoher Strauch. Triebe und Blütenstände anliegend borstig behaart. Blätter 3–10 cm lang, eiförmig, ringsum 3–8 mm tief gesägt, beiderseits behaart. Blüten sehr zierlich, alle fertil, cremeweiß bis rosaweiß, in zahlreichen, 2–10 cm breiten, flachen, kompakten Trugdolden. Japan: Honshu. LB 4.3.5.7. WHZ 7a.

H. hortensia Siebold = *H. macrophylla*
H. hypoglauca Rehder = *H. heteromalla*
H. integerrima (Hook. et Arn.) Engl. = *H. serratifolia*

Hydrangea involucrata Siebold et Zucc., Hüllblatt-Hortensie

1–1,2(–2) m hoher, locker aufgebauter Strauch. Junge Triebe dicht borstig behaart. Blätter 7,5–15 cm lang, elliptisch bis länglich-eiförmig, zugespitzt, fein gezähnt, borstig behaart, vor allem oberseits. Blüten in bis 12 cm breiten Trugdolden, Blütenstände vor dem Aufblühen kugelig, 2–3 cm dick, von 2–3 großen, rundlichen Hochblättern umhüllt, fertile Blüten meist rosa, sterile Randblüten wenig zahlreich, lang gestielt, weiß, selten rosa oder bläulich, 1,5–3 cm breit. Juli–September. M- und S-Japan. (1864). LB 4.3.5.6 (7.2.4.6). WHZ 7a.
'Hortensis'. Blütenstände sehr locker, mittelgroß, fertile Blüten weiß bis cremeweiß oder rosa, sterile Randblüten silbrig rosa, im Verblühen cremeweiß. ♈ 1993.

H. japonica Siebold p. p. = *H. serrata*
H. kawakami Hayata = *H. aspera*
H. khasiana Hook. et Thoms. = *H. heteromalla*

Hydrangea longipes Franch., Langstielige Hortensie

Bis 2,5 m hoher, breiter, locker aufgebauter Strauch. Junge Triebe anfangs locker behaart, später kahl. Blätter 7–17 cm lang, rundlich-eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis rundlich-herzförmig, scharf gezähnt, beiderseits kurz borstig behaart. Blüten in 10–15 cm breiten, schirmförmigen Trugdolden, fertile Blüten klein, weiß, zahlreich, sterile Randblüten 8–9, weiß oder leicht purpurn, 2–2,5 cm breit. Juni–Juli. M- und W-China. (1901). LB 3.2.7.5. WHZ 7b.

Hydrangea macrophylla (Thunb. ex Murray) Ser., Garten-Hortensie

1–3 m hoher, halbkugeliger Strauch. Junge Zweige und Blütenstände ganz kahl. Triebe und Blätter dicklich-fleischig. Blätter 15–20 cm lang, breit eiförmig bis elliptisch, spitz oder zugespitzt, Basis breit keilförmig, sehr grob gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits hellgrün. Blüten in flachen, reich verzweigten, 10–20 cm breiten Trugdolden, bei zahlreichen Sorten auch ± kugelig, fertile Blüten zahlreich, blau oder rosa, sterile Randblüten wenig zahlreich, rosa oder blau, 3–5 cm breit. (Blütenfärbung ist vom pH-Wert des Bodens abhängig.) Juni–August. Japan: Honshu; Korea. LB 2.1.5.6 (1.2.5.6) (4.1.5.6). WHZ 6b.

var. *acuminata* (Siebold et Zucc.) Makino = *H. serrata*
subsp. *serrata* (Thunb.) Makino = *H. serrata*

Zu *H. macrophylla* gehört eine Fülle von Sorten, die nach der Form ihrer Blütenstände gewöhnlich in die beiden folgenden Gruppen aufgeteilt werden:

Lacecap-Typ = Teller-Hortensien, Sorten mit flachen Blütenständen, vergleichsweise wenigen sterilen Randblüten und zahlreichen fertilen Blüten.

Hortensia-Typ = Hortensien mit ± kugeligen Blütenständen und überwiegend sterilen Blüten. Von den zahlreichen Sorten der Art werden hier nur die beschrieben, die sich in West- und Mitteleuropa in der Freilandkultur bewährt haben. Zahlreiche weitere Sorten sind als Topfpflanzen in Kultur.

Angaben zur Wuchshöhe: Wuchs schwach: bis etwa 1 m hoch; Wuchs mittelstark: 1,25–1,5 m hoch; Wuchs stark: bis etwa 2 m hoch.
'Albrechtsburg' (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 13–16 cm breit, sterile Blüten 4–5 cm breit, hellrosa oder blau, Kelchblätter 4, sich nicht überlappend, fein gezähnt. (1993). Wuchs mittelstark bis stark. ** NL 2003.
'Alpenglühen' (Hortensia-Typ). Blütenstände abgeflacht kugelig, 14–17 cm breit, sterile Blüten 4,5 cm breit, schalenförmig, sich überlappend, rosarot oder purpurn, Kelchblätter (3–)4, sich halb überlappend, fertile Blüten weiß oder blau. Wuchs mittelstark. (1950). ** NL 2003.
'Altona' (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig,


Hydrangea aspera Villosa-Gruppe


Hydrangea heteromalla


Hydrangea involucrata



Hydrangea macrophylla 'Blaumeise'



Hydrangea macrophylla 'Bodensee'

12–17 cm breit, sterile Blüten 2,5–5 cm breit, altrosa oder blau, Kelchblätter 4–5, sich halb überlappend, ganzrandig bis grob gezähnt. Wuchs mittelstark. (1931). 🏆 1993, ** NL 2003.
'Ami Pasquier' (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 10–12 cm breit, sterile Blüten karminrot oder purpurn, Kelchblätter 4–6, sich überlappend, ganzrandig, fertile Blüten rosa oder blau. Wuchs schwach bis mittelstark. (1930). 🏆 1993.
'Armand Draps' (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 14–15 cm breit, sterile Blüten rosarot oder purpurn, 3,5–4 cm breit, Kelchblätter 4, sich deutlich überlappend. Wuchs stark. * NL 2003.
'Ayesha' (Hortensia-Typ). Blütenstände abgeflacht kugelig, 11–22 cm breit, Blüten duftend, sterile Blüten 1–2 cm breit, auffallend becherförmig (an Fliederblüten erinnernd), hellrosa oder blau, Kelchblätter 4–5, löffelförmig gebogen, ganzrandig, fertile Blüten blau oder rosa. Wuchs stark. (Schon lange in Kultur.) 🏆 1993. s NL 2003.

'Bailmer' = Endless Summer

'Bichon' (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 15–16 cm breit, sterile Blüten weiß, 3–4,5 cm breit, Kelchblätter 4, sich nicht überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. (1969). * NL 2003.
'Bläuling' (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, 13–15 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 4–5 cm breit, Kelchblätter 4, sich nicht überlappend, grob gezähnt. Wuchs stark. (1984). ** NL 2003.
'Blaumeise' (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, 11–14(–17) cm breit, sterile Blüten 3–5(–7) cm breit, rosa oder blau, fertile Blüten heller, Kelchblätter 4–5, sich deutlich überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark bis stark. (1979). * NL 2003, 🏆 2012.
'Blue Danube' (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 10–14 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 3,5–5 cm breit, Kelchblätter 4, sich deutlich überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. * NL 2003.

'Blue Deckle' = *H. serrata* 'Blue Deckle'
'Blue Heaven' = Forever & Ever
'Blue Sky' = 'Blaumeise'
'Blue Wave' = 'Mariesii Perfecta'
'Blue Wonder' = Everbloom
'Bluebird' = *H. serrata* 'Blue Bird'

'Bodensee' (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 10–16 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 3,5–5 cm breit, Kelchblätter 3–6, sich halb überlappend, ganzrandig bis fein gezähnt. Wuchs mittelstark. (1987). * NL 2003.

'Bosco' (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 13–14 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 3–4,5 cm breit, Kelchblätter 4, sich deutlich überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark. (1970). * NL 2003.
'Böttstein' (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 15–17 cm breit, sterile Blüten rosarot oder purpurn, 4–4,5 cm breit, Kelchblätter 4–5, sich halb überlappend, ganzrandig. (1971). Wuchs stark. ** NL 2003.
'Bouquet Rose' (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 10 cm breit, sterile Blüten hellrosa oder blau, 2–3,5 cm breit, Kelchblätter 3–4, sich deutlich überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. (1908). * NL 2003.

'Brunette' = 'Merveille Sanguinea'
'Coco' = Everbloom

'Dart's Songbird' (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, 5–14 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 2–4,5 cm breit, Kelchblätter (3–)4–5, sich deutlich überlappend, ganzrandig. (1994). Wuchs schwach bis mittelstark. * NL 2003.

'Double Pink' = Forever & Ever
'Dragonfly' = 'Libelle'
'Early Sensation' = Forever & Ever

'Eisvogel' (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, 13–15 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 3,5–4,5 cm breit, Kelchblätter (3–)4, sich halb überlappend, ganzrandig bis fein gezähnt. Wuchs (mittel)stark. (1979). ** NL 2003.

Emotion = You & Me

Endless Summer. Kollektion relativ schwachtriebiger, vergleichsweise frostharter Sorten, die unter sehr günstigen klimatischen Bedingungen auch an diesjährigen Langtrieben blühen: **'Bailmer'** (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, bis 20 cm breit, Blüten steril, pinkfarben oder hellblau. **'The Bride'** (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, bis 20 cm breit, Blüten steril, weiß.
Twist-N-Shout ('Phiim-I') (Lacecap-Typ). Blütenstände abgeflacht halbkugelig, locker, Blüten steril und fertil, beide weinrot oder blau. (2005–2009).
'Essen' (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 13–15 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 4–5 cm breit, Kelchblätter 4–5, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs (mittel)stark. (1966). * NL 2003.

Eternity = You & Me



Hydrangea macrophylla 'Bouquet Rose'



Hydrangea macrophylla 'Lanarth White'



Hydrangea macrophylla 'Mariesii Perfecta'

Everbloom. Kollektion kompakt aufgebauter, starktriebiger, vergleichsweise frostharter Sorten, die unter sehr günstigen klimatischen Bedingungen auch an diesjährigen Langtrieben blühen. (alle Hortensia-Typ): **'Blue Heaven'** (siehe bei Forever & Ever). '**Blue Wonder**'. Blütenstände halbkugelig, bis etwa 20 cm breit, Blüten steril, hell- bis weißlich rosa oder hell- bis weißlich blau. '**Pink Wonder**'. Blütenstände halbkugelig, etwa 18 cm breit. Blüten steril, rosa oder blau. (2006).

'Forever' = You & Me

Forever & Ever. Kollektion starktriebiger, kompakt aufgebauter, vergleichsweise frostharter Sorten mit einer langen Blütezeit, die unter sehr günstigen klimatischen Bedingungen auch an diesjährigen Langtrieben blühen: '**Blue Haven**' (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, bis 30 cm breit, Blüten steril, rosa oder blau. **Double Pink** ('REI09') (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, locker, bis 15 cm breit, Blüten steril und fertil, sternförmig, gefüllt, rosa oder rot. Kelch seegrün, wollig behaart. '**Early Sensation**' (Hortensia-Typ) (Originalsorte der Serie). Blütenstände halbkugelig, groß, Blüten dicht gedrängt stehend, intensiv rosarot oder blau, früh aufblühend. **Peppermint** ('REI14'). (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, Blüten steril, hellrosa oder hellblau, in beiden Fällen breit weiß gerandet. '**Red Sensation**' (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, Blüten steril, brillant rot, purpurn schattiert. **Together** ('REI05'). (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, locker, bis 20 cm breit, Blüten steril, gefüllt, anfangs hellgrün, später rosa oder blau, im Verblühen rot oder violett.

'White Ball'. (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, bis 20 cm breit, Blüten steril, weiß. (2010).

'Freudenstein' (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 13–17 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 3–5 cm breit, Kelchblätter 4–5, sich nicht überlappend, ganzrandig bis gezähnt. Wuchs (mittel)stark. (1960). *** NL 2003.

'Geisha' (Hortensia-Typ). Blütenstände flach, 16–18 cm breit, sterile Blüten hellrosa oder blau, 3,5–6 cm breit, Kelchblätter 5, sich deutlich überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. (1967). * NL 2003.

'Générale Vicomtesse de Vibraye' (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig bis kugelig, bis 16(–20) cm breit, sterile Blüten lebhaft rosa oder hellblau, Nervatur dunkler, Kelchblätter 3–4, sich überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. (1909). 🏆 1993.

'Geoffrey Chabund' (Lacecap-Typ). Blütenstände flach 14–17 cm breit, sterile Blüten rosarot oder purpurn, 4–4,5 cm breit, Kelchblätter 3–5, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark. (1956.) 🏆 1993, *** NL 2003.

'Grand Chef' (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 14–19 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 3,5–5,5 cm breit, Kelchblätter 4, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. (1966). *** NL 2003.

'Hamburg' (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 10–20 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 2,5–4,5(–6) cm breit, Kelchblätter 3–5, sich deutlich überlappend, gezähnt. Wuchs mittelstark. (1931). ** NL 2003.

'Heinrichsburg' (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 14–18 cm breit, sterile Blüten hellrosa oder blau, 3–4,5 cm breit, Kelchblätter 4–5, sich halb überlappend, grob gezähnt. Wuchs stark. (1983). ** NL 2003.

'Hermann Dienemann' (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 10–14 cm breit, sterile Blüten rosarot oder purpurn, 2,5–4,5 cm breit, Kelchblätter 3–4, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark. (1962). ** NL 2003.

'Horben' (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 12–17 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 3–4,5 cm breit, Kelchblätter 5, sich deutlich überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark. (1974). * NL 2003.

'Izu-no-hana' (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, 12–18 cm breit, sterile Blüten blau oder rosa bis nahezu weiß, 3–3,5 cm breit, Kelchblätter 12–14, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. (1990 aus Japan importiert.) ** NL 2003.

'Jeannepencher' (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 13–20 cm breit, sterile Blüten hellrosa oder blau, 3–4,5 cm breit, Kelchblätter 5, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. (1970). * NL 2003.

'Kardinal' (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, 13–17 cm breit, sterile Blüten rot oder violett, 3–6 cm breit, Kelchblätter 4(–5), sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark. (1987). *** NL 2003.

'King George V' (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 11–15 cm breit, sterile Blüten dunkelrosa oder blau, 2–3,5 cm breit, Kelchblätter 3–6, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark. (1937). ** NL 2003.

'Königstein' (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 11,5–12,5 cm breit, sterile Blüten rosarot oder purpurn, 3–4,1 cm breit, Kelchblätter 4–5, sich deutlich überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark. (1975). *** NL 2003.

'La France' (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 11–13 cm breit, sterile Blüten hellrosa oder blau, 2,5–3 cm breit, Kelchblätter 4–5, sich nur wenig überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark. (1915). ** NL 2003.

'La Lande' (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 14–17 cm breit, sterile Blüten (dunkel)rosa oder blau, 3,5–5 cm breit, Kelchblätter 4, sich nicht überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. (1959). * NL 2003.

'Lanarth White' (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, 10–12 cm breit, sterile Blüten weiß, 1,5–5 cm breit, Kelchblätter 4–5, sich halb überlappend, ganzrandig, fertile Blüten blau oder lila. Wuchs mittelstark bis stark. (Vor 1949). 🏆 1993, ** NL 2003.

'Libelle' (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, 9–18 cm breit, sterile Blüten weiß, rosa überhaucht, 2–4 cm breit, Kelchblätter 3–6, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark bis stark. (1964). * NL 2003, 🏆 2012.

'Lilacina' = 'Mariesii Lilacina'

'Madame Emile Mouillère' (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, groß, sterile Blüten weiß, später rosarot punktiert, Kelchblätter 4–5, deutlich gesägt. Wuchs stark. (1909). 🏆 1993.

'Magicien' (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 14–20 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 4–5 cm breit, Kelchblätter 4, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. (1967). ** NL 2003.

‘Maréchal Foch’ (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 10–14 cm breit, sterile Blüten (hell)rosa oder blau, 2–4 cm breit, Kelchblätter 4–5, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark. (Vor 1923). ** NL 2003.
‘Mariesii Lilacina’ (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, 7–12 cm breit, sterile Blüten hellrosa oder blau, 1,5–4 cm breit, Kelchblätter 3–5(–6), sich halb überlappend, fein gezähnt. Wuchs mittelstark. (1904). 🏆 1999, *** NL 2003.
‘Mariesii Perfecta’ (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, 15–19 cm breit, sterile Blüten (hell)rosa oder blau, 3–6 cm breit, Kelchblätter 3–5, sich halb überlappend, ganzrandig bis grob gezähnt. Wuchs mittelstark. (1904). 🏆 1993, ** NL 2003.
‘Marquise’ (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 13–16 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 4–5,5 cm breit, Kelchblätter 4–5, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. (1960). ** NL 2003.
‘Mascotte’ (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 10–15 cm breit, sterile Blüten rosarot oder purpurn, 3–4 cm breit, Kelchblätter 4–5, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark bis stark. (1951). * NL 2003.
‘Mathilde Gutges’ (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 10–16 cm breit, sterile Blüten hellrosa oder blau, 2,5–4 cm breit, Kelchblätter 4–5, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. (1946). *** NL 2003.
‘Merveille Sanguinea’ (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 13–15 cm breit, sterile Blüten rot oder violett, 5–6,5 cm breit, Kelchblätter 4–5, sich deutlich überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark bis stark. (1938). ** NL 2003.
‘Mme G.J. Bier’ (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 13–16 cm breit, sterile Blüten rot oder violett, 2–3 cm breit, Kelchblätter 3–4, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs schwach bis mittelstark. (1938). *** NL 2003.
‘Mme Gilles-Goujon’ (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 13–18 cm breit, sterile Blüten weiß, 4,5–5,5 cm breit, Kelchblätter 5, sich nicht überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. (Vor 1937). ** NL 2003.
‘Mme Renè Bossard’ (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 12–19 cm breit, sterile Blüten rosarot oder purpurn, 3–4,2 cm breit, Kelchblätter 4, sich deutlich überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark. (1967). * NL 2003.
‘Montfort Perle’ (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, etwa 13 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 4,5–5,5 cm breit, Kelchblätter 4, sich halb überlappend. Wuchs mittelstark. (1946). * NL 2003.
‘Mousmée’ (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, 17–22 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 3–5,5 cm breit, Kelchblätter 4–6, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. (1986). ** NL 2003.
‘Nachtigall’ (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, 13–17 cm breit, sterile Blüten dunkelrosa oder blau, 4–5 cm breit, Kelchblätter 4–6, sich deutlich überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark bis stark. (1979). * NL 2003. 🏆 2012.
‘Nigra’ (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 13–17 cm breit, sterile Blüten (hell) rosarot oder blau, 4–5 cm breit, Kelchblätter 4–6, sich deutlich überlappend. Wuchs mittelstark. Triebe dunkel purpurbraun bis schwärzlich. (1870 aus China eingeführt.) 🏆 1993, s NL 2003.
‘Nymphe’ (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 14–15 cm breit, sterile Blüten weiß, 4–6 cm breit, Kelchblätter 4, sich nicht überlappend, fein gezähnt. Wuchs mittelstark. (1965). * NL 2003.
‘Parsifal’ (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 12–16 cm breit, sterile Blüten 3–5 cm breit, rosa oder blau, auf alkalischen Böden werden die Blüten unansehnlich mischfarben, Kronblätter 5, am Saum gewellt und tief eingeschnitten. Wuchs mittelstark. (1922). 🏆 1993.

Passion = You & Me
‘Peppermint’ = Forever & Ever

‘Pia’ (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 8–13 cm breit, sterile Blüten dunkelrosa oder blau, 2,5–4,5 cm breit, Kelchblätter 4–6, sich gelegentlich bis deutlich überlappend, ganzrandig bis fein gezähnt. Wuchs schwach. (Einführung unbekannt.) *** NL 2003

‘Preziosa’ = *H.* ‘Preziosa’

‘Quadricolor’ (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, 11–15 cm breit, sterile Blüten hellrosa oder blau, 1,5–3 cm breit, Kelchblätter 3–5, sich halb überlappend, ganzrandig bis fein gezähnt. Blätter unregelmäßig gelb und weiß gerandet, gelegentlich hellrosa gefleckt. Wuchs (mittel)stark. (Einführung unbekannt.) * NL 2003, 🏆 2012.
‘R. F. Felton’ (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, etwa 15 cm breit, sterile Blüten hellrosa oder blau, 2–3,5 cm breit, Kelchblätter 3–4, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark bis stark. (1927). ** NL 2003.
‘Ramis Pictus’ (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, 6–10 cm breit, sterile Blüten weiß, rosa überhaucht, 2–3 cm breit, Kelchblätter 3–6, sich deutlich überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark bis stark. (1890). * NL 2003.
‘Raymond Draps’ (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 15–16 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 3,5–5 cm breit, Kelchblätter 4, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark. (1951). * NL 2003.
‘Renate Steiniger’ (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 15–17 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 3–5 cm breit, Kelchblätter 4–5, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. (1964). ** NL 2003.

Romance = You & Me

‘Rosita’ (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 12–17 cm breit, sterile Blüten rosarot oder purpurn, 3–4,5 cm breit, Kelchblätter 4–5, sich deutlich überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark bis stark. (Vor 1964). * NL 2003.
‘Schneeball’ (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, bis 25 cm breit, sterile Blüten weiß, im Verblühen weiß marmoriert bis rosa überhaucht, Kelchblätter 4, sich deutlich überlappend, gezähnt. Wuchs stark. (2007).
‘Schöne Bautznerin’ (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, sterile Blüten rosa oder blau, 3,5–5 cm breit, Kelchblätter 4, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. (1975). *** NL 2003.
‘Sibilla’ (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 10–15 cm breit, sterile Blüten dunkelrosa oder blau, 3–5 cm breit, Kelchblätter 3–5, sich halb überlappend, ganzrandig bis fein gezähnt. Wuchs mittelstark. (Vor 1956). * NL 2003.
‘Souvenir de Mme E. Chautard’ (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 11–15 cm breit, sterile Blüten hellrosa oder blau, 3–4,5 cm breit, Kelchblätter 4–5, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark. (1909). * NL 2003.
‘Souvenir du Président Doumer’ (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 13–15 cm breit, sterile Blüten rosarot oder purpurn, 2,5–4 cm breit, Kelchblätter 4–7,sich deutlich überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark bis stark. (1932). * NL 2003
‘Steina 104’ (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 12–16 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, weiß gerandet, 4,5–6 cm breit, Kelchblätter 4–5, sich deutlich überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. (1979). * NL 2003.
‘Taube’ (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, 8,5–14 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 2,5–5 cm breit, Kelchblätter 3–5, sich deutlich überlappend, ganzrandig bis fein gezähnt. Wuchs stark. (1979). *** NL 2003.

‘Teller Blue’ = ‘Blaumeise’
‘Teller Pink’ = ‘Taube’
‘Teller White’ = ‘Libelle’
‘The Bride’ = Endless Summer
Together = Forever & Ever
Twist-n-Shout = Endless Summer

‘Tokyo Delight’ (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, 8–12 cm breit, sterile Blüten anfangs reinweiß, allmählich hellrosa oder blau, 2–4 cm breit, Kelchblätter 4–6, sich deutlich überlappend, ganzrandig bis grob gezähnt. Wuchs mittelstark bis stark. (Alte japanische Sorte). 🏆 1999, *** NL 2003
‘Tovelit’ (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig, 7–12 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 2,5–3,5 cm breit, Kelchblätter 4–5, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs schwach. (Vor 1956). *** ML 2003
‘Tricolor’ (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, 18–20 cm breit, sterile Blüten anfangs weiß, später blass malvenrosa, Kelchblätter 4–5, sich nicht überlappend, unregelmäßig gezähnt. Blätter grün, grünlich weiß oder gelblich gerandet. Wuchs mittelstark. (1843 aus Japan eingeführt.) 🏆 1993.
‘Veitchii’ (Lacecap-Typ). Blütenstände flach, bis 22 cm breit, sterile Blüten weiß, im Verblühen hellrosa, im Herbst karmin- bis rosarot oder bräunlich, Kelchblätter 3–4, sich deutlich überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. (Um 1861 aus Japan eingeführt.) 🏆 1993.
‘Westfalen’ (Hortensia-Typ). Blütenstände kuge-

lig, groß, sterile Blüten kräftig rot oder purpurn, Kelchblätter meist 4, rundlich, sich deutlich überlappend, gezähnt. Wuchs mittelstark. (1940). 🏆 1993.
'White Wave' (Lacecap-Typ). Blütenstände schirmförmig 14–16 cm breit, sterile Blüten weiß, etwa 8 cm breit, Kelchblätter 3–5, sich deutlich überlappend, gezähnt. Wuchs mittelstark bis stark. (1902). 🏆 1993.
'Wildenstein' (Hortensia-Typ). Blütenstände kugelig, 12–18 cm breit, sterile Blüten hellrosa oder blau, 4–6 cm breit, Kelchblätter 4–6, sich deutlich überlappend, ganzrandig. Wuchs stark. (1970). ** NL 2003.
You & Me. Kollektion relativ frostharter Sorten japanischen Ursprungs mit gefüllten Blüten, Kelchblätter bis zu 15, meist zur Mitte hin kleiner werdend: **Emotion** ('Youmethree') (Lacecap-Typ). Blütenstände abgeflacht halbkugelig, locker. Blüten fertil und steril, hell- bis weißlich rosa oder hell- bis weißlich blau. **Eternity** ('Youmetwo') (Lacecap-Typ). Blütenstände abgeflacht halbkugelig, locker. Blüten überwiegend steril, rosarot oder blau. **Forever** ('Youmeone') (Lacecap-Typ). Blütenstände abgeflacht halbkugelig, locker. Blüten fertil und steril, hellrosa oder hellblau. **Passion** ('Youmefour') (Lacecap-Typ). Blütenstände abgeflacht halbkugelig, locker. Blüten steril und fertil, hellrosa oder hellblau. **Romance** ('Youmenine') (Hortensia-Typ). Blütenstände halbkugelig. Blüten steril, hell rosarot oder dunkelblau, Kelchblätter nahezu gleich groß. (2004).

'Youmeone' bis 'Youmenine' = You & Me
H. mandarinorum Diels = *H. heteromalla*



Hydrangea macrophylla 'White Wave'

Hydrangea paniculata Siebold, Rispen-Hortensie

Bis 2 m hoher, anfangs straff aufrechter Strauch (durch häufigen Rückschnitt oft sehr dicht verzweigt), in der Heimat auch baumförmig und bis 10 m hoch. Junge Triebe anliegend behaart, später kahl. Blätter 5–15 cm lang, elliptisch bis eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet oder keilförmig, gezähnt, oberseits fast kahl, unterseits borstig behaart. Blüten in kegelförmigen, 15–20 cm langen Rispen, fertile Blüten weiß, sterile weiß, später rosa, 1,75–3 cm breit, gleichmäßig in der Rispe verteilt. August–September. Japan, SO-China, Sachalin. (1861). LB 2.1.5.5 (1.1.4.5) (9.2.5.5). WHZ 5a.

Zahlreiche Sorten von H. *paniculata* wurden einer länderübergreifenden Sichtung unterzogen, an der neben den Niederlanden gleichzeitig auch Institute in Deutschland, Frankreich und Großbritannien beteiligt waren, sie wurde deshalb als Euro-Trial bezeichnet. Die Sichtungsergebnisse der beteiligten Länder sind nicht in eine Gesamtbewertung eingeflossen. Hier werden die deutschen Sichtungsergebnisse wiedergegeben. Zu den Bewertungen der beteiligten Länder siehe Spellerberg (2010). Wuchshöhenangaben beziehen sich auf jährlich stark zurückgeschnittene Pflanzen. Unterbleibt der Rückschnitt, können Wuchshöhen und -breiten von 3–4 m erreicht werden. Angaben zur Blütengröße beziehen sich auf sterile Blüten.



Hydrangea paniculata 'Limelight'



Hydrangea paniculata Pinky Winky

'Ammarin'. Blüten weiß, im Verblühen kräftig rosa, überwiegend fertil, etwa 4 cm breit, Rispen kegelförmig, sehr locker, etwa 20–25 × 16 cm. Juli–September. Wuchs straff aufrecht bis breitbuschig, etwa 1 m hoch. (1999). * D 2010.
'Big Ben'. Blüten weiß, im Verblühen intensiv rosa, überwiegend fertil, etwa 4,5 cm breit, Rispen schmal kegelförmig, ziemlich locker, etwa 40 × 20 cm. Juli–September. Wuchs locker aufrecht bis überhängend, etwa 1,4 m hoch. (1990). 🏆 2008, *-** D 2010.
'Bridal Weil'. Blüten beständig weiß, steril und fertil, etwa 8 cm breit, grob gezähnt, Rispen breit kegelförmig, sehr locker, etwa 25 × 20 cm. Juli–September. Wuchs breitbuschig bis überhängend, etwa 1,2 m hoch. (1995). o–s D 2010.
'Brussels Lace'. Blüten beständig weiß, steril und fertil, etwa 5 cm breit, Rispen schmal kegelförmig, etwa 30 × 20 cm. Juli–September. Wuchs

breitbuschig, Hauptriebe aufrecht, etwa 1,4 m hoch. (1975). * D 2010.
'Burgundy Lace'. Blüten weiß, im Verblühen rosa bis dunkelrot, steril und fertil, etwa 4,5 cm breit, Rispen kegelförmig, locker, mit Blättern durchsetzt, etwa 35 × 18 cm. August–Oktober. Wuchs buschig aufrecht, Haupttriebe straff aufrecht, etwa 1,3 m hoch. (1975). *** D 2010.
'Dharuma'. Blüten weiß, rasch rosarot bis rötlich braun, überwiegend steril, Rispen breit kegelförmig, kompakt, etwa 25 × 15 cm. Juni–September. Wuchs schmal aufrecht, kompakt, etwa 0,85 m hoch. (1889 aus Japan importiert.) ** D 2010.
'Dolly'. Blüten cremeweiß, im Verblühen rosa, überwiegend steril, etwa 6 cm breit, Rispen kegelförmig, kompakt, etwa 25 × 15 cm. Juli–August. Wuchs breitbuschig bis aufrecht, etwa 1,4 m hoch. (1990). ** D 2010.

'DVPPinky' = PINKY WINKY

'Everest'. Blüten weiß, im Verblühen schwach rosa, überwiegend steril, etwa 4,5 cm breit, Rispen breit kegelförmig, mit Blättern durchsetzt, etwa 25 × 15 cm. Juli–September. Wuchs buschig bis aufrecht, etwa 1,4 m hoch. (1989). o–* D 2010.
'Floribunda'. Blüten weiß, im Verblühen rosarot, überwiegend fertil, etwa 5 cm breit, Rispen breit kegelförmig, ziemlich dicht, mit Blättern durchsetzt, etwa 25 × 23 cm. Juli–September. Wuchs breitbuschig bis aufrecht, etwa 1,3 m hoch. (Etwa 1867). 🏆 1993, * D 2010.
'Grandiflora'. Blüten weiß, im Verblühen rosa, überwiegend steril, etwa 3 cm breit, Rispen breit kegelförmig, sehr dicht, mit Blättern durchsetzt, etwa 25 × 18 cm. Juli–Oktober. Wuchs breitbuschig bis überhängend, etwa 1,3 m hoch. (1864). 🏆 1993, ** D 2010.
'Greenspire'. Blüten weiß, im Verblühen rosa, steril und fertil, etwa 5 cm breit, Rispen schmal kegelförmig, mit Blättern durchsetzt, etwa 30 × 15 cm. Juli–August. Wuchs breitbuschig bis aufrecht, etwa 1,3 m hoch. (1975). ** D 2010.
'Harry's Souvenir'. Blüten weiß, im Verblühen rosa, überwiegend steril, etwa 4,5 cm breit, Rispen breit kegelförmig bis kugelig, etwa 15 × 25 cm. Juli–September. Wuchs breitbuschig bis überhängend, etwa 0,9 m hoch. (2003). *–s D 2010.

'ilvomindi' = MEGA MIND
'Interhydia' = PINK DIAMOND

'Kyushu'. Blüten beständig weiß, überwiegend fertil, etwa 5 cm breit, Rispen schmal kegelförmig, ziemlich locker, etwa 25 × 15 cm. Juli–September. Wuchs straff aufrecht, etwa 1,1 m hoch. (Anfang des 20. Jahrh. aus Japan eingeführt.) 🏆1993, * D 2010.
'Levana'. Blüten weiß, etwa 4 cm breit, fertil und steril, Rispen schmal kegelförmig, bis 50 cm lang. Juli–September. Wuchs breit aufrecht, starktriebig, etwa 2 m hoch. (2010).
'Limelight'. Blüten anfangs grünlich cremefarben, später weiß bis cremeweiß, im Verblühen leicht rosa, überwiegend steril, etwa 4 cm breit, Rispen sehr breit kegelförmig, sehr dicht, etwa 30 × 25 cm. Juni–September. Wuchs breitbuschig bis straff aufrecht, kompakt, etwa 1,2 m. (1990). 🏆 2008, *** D 2010.
MEGA MIND ('ilvomindi'). Blüten anfangs weiß, im Verblühen rosa bis dunkel rosarot, etwa 3 cm breit, Rispen schmal kegelförmig, locker. Juli–September. Wuchs breit aufrecht, etwa 1,5 m hoch. (2010)
'Mega Pearl'. Blüten anfangs cremeweiß, später weiß, im Verblühen rosa, überwiegend steril, etwa 5 cm breit, Rispen breit kegelförmig bis kugelig, etwa 28 × 21 cm. Juli–September. Wuchs aufrecht bis breitbuschig, einige Triebe überhängend, etwa 1,4 m hoch. (1990). ** D. 2010.
'Mid Late Summer'. Blüten weiß, im Verblühen rosa, steril und fertil, etwa 5,5 cm breit, Rispen schmal kegelförmig, locker, etwa 25 × 20 cm. Juli–September. Wuchs straff aufrecht, etwa 1,4 m hoch. (1990). * D 2010.
'Mustila'. Blüten cremeweiß, im Verblühen rosa, steril und fertil, etwa 5 cm breit, Rispen schmal kegelförmig, locker, etwa 25 × 15 cm. Juni–September. Wuchs buschig bis aufrecht, etwa 1,6 m hoch, sehr frosthart. (1998) * D 2010.
'Pee Wee'. Blüten cremeweiß, im Verblühen rosa, überwiegend steril, etwa 4 cm breit, Rispen kegelförmig, kompakt, etwa 30 × 18 cm. Juli–September. Wuchs breitbuschig bis aufrecht, etwa 1,2 m hoch. (Vor 2002). *–** D 2010.
'Phantom'. Blüten anfangs grünlich cremefarben, später weiß, im Verblühen rosa, überwiegend steril, etwa 5 cm breit, Rispen breit kegelförmig, sehr dicht, etwa 30 × 25 cm. Wuchs breitbuschig bis aufrecht, etwa 1,4 m. Juli–Oktober. (1990). 🏆 2008, *-** D 2010.
PINK DIAMOND ('Interhydia'). Blüten weiß, im Verblühen kräftig rosarot, überwiegend steril, etwa 4,5 cm breit, Rispen breit kegelförmig, mit Blättern durchsetzt, etwa 25 × 15 cm. Juli–Oktober. Wuchs breitbuschig bis aufrecht, etwa 1,2 m hoch. (1990). 🏆 2002, *–** D 2010.
'Pink Lady'. Blüten cremeweiß, im Verblühen stark rötlich, überwiegend fertil, Rispen kegelförmig, etwa 35 × 20 cm. Juli–Oktober. Wuchs breitbuschig, kompakt, etwa 1,2 m hoch. (1990). o–* D 2010.
PINKY WINKY ('DVPPinky'). Blüten anfangs weiß, rasch rötlich weiß, im Verblühen stark rötlich, steril und fertil, etwa 2,5 cm breit, Rispen kegelförmig, locker, etwa 30 × 16 cm. Juni–Oktober. Wuchs aufrecht, etwa 1,2 m hoch. (2003). 🏆 2008, *** NL 2007.
'Praecox'. Blüten anfangs grünlich weiß, später weiß, fertil und steril, Rispen breit kegelförmig, locker. Juni–August. Wuchs aufrecht bis breitbuschig, etwa 0,9 m hoch. (1893 aus Japan eingeführt.)

'Renhy' = VANILLE FRAISE
'Resum' = SUNDAE FRAISE

'Silver Dollar'. Blüten im Aufblühen cremefarben, später weiß, im Verblühen rosa, überwiegend steril, etwa 4 cm breit, Rispen sehr breit kegelförmig bis nahezu kugelig, sehr dicht, etwa 25 × 20 cm. Juli–Oktober. Wuchshöhe etwa 1,2 m. (1990). 🏆 2008, **-*** D 2010.
SUNDAE FRAISE ('Resum'). Blüten weiß oder grünlich weiß, schon kurz nach der Entfaltung leicht rosa überhaucht, ab August stärker rosa gefärbt, steril, Rispen stumpf kegelförmig, kompakt, bis 25 cm lang. Wuchs kompakt, breit aufrecht, bis 1,3 m hoch. (2010).
'Tardiva'. Blüten weiß, im Verblühen rosa, fertil und steril, etwa 5 cm breit, Rispen unregelmäßig kegelförmig, mit Blättern durchsetzt, etwa 30 × 15 cm. Juli–September. Wuchs breitbuschig, etwa 1,2 m hoch. (Vor 1975). o–s D 2010.
'Tender Rose'. Blüten weiß, im Verblühen rosa, fertil und steril, etwa 4 cm breit, Rispen kegelförmig, etwa 20 × 14 cm. Juli–September. Wuchs breitbuschig bis aufrecht, kompakt, etwa 1,2 m hoch. (1987). * D 2010.
'Unique'. Blüten weiß, im Verblühen rosa, steril und fertil, etwa 4 cm breit, Rispen breit kegelförmig, mit Blättern durchsetzt, etwa 27 × 15 cm. Juli–Oktober. Wuchs aufrecht bis schmalbuschig, etwa 1,2 m. (1970). 🏆 1993, * D 2010.
VANILLE FRAISE ('Renhy'). Blüten cremeweiß, im Verblühen rosa bis tief rosarot, nahezu ausschließlich steril, Rispen breit kegelförmig, etwa 30 × 25 cm. Juli–Oktober. Wuchs aufrecht, etwa 1,2 m hoch. (2005).
'White Goliath'. Blüten weiß, im Verblühen rosa, steril und fertil, etwa 6,5 cm breit, Rispen schmal kegelförmig, mit Blättern durchsetzt, etwa 30 × 15 cm. Juli–September. Wuchs breitbuschig bis straff aufrecht, etwa 1,3 m hoch. (2000). **–***
'White Lace'. Blüten weiß, im Verblühen rosa, überwiegend steril, etwa 4,5 cm breit, Rispen schmal kegelförmig, etwa 30 × 15 cm. Juni–August. Wuchs locker bis breitbuschig, etwa 1,2 m hoch. (1970). o–s D 2010.
'White Lady'. Blüten weiß, im Verblühen schwach rosa, steril und fertil, etwa 5,5 cm breit, Rispen breit kegelförmig, etwa 25 × 15 cm. Juli–Oktober. Wuchs breitbuschig bis überhängend, etwa 1,5 m hoch. (1990). ** D 2010.
'White Moth'. Blüten weiß, überwiegend steril, Rispen locker kegelförmig, etwa 20 × 15 cm. Juni–August. Wuchs breitbuschig bis überhängend, etwa 1,5 m hoch. (1975). * D 2010.
'Wim's Red'. Blüten cremeweiß, im Verblühen anfangs hellrot, zuletzt tief weinrot, überwiegend steril, 4 cm breit, duftend, Rispen abgeflacht kugelig, locker, etwa 20 × 20 cm. Juli–September. Wuchs locker breit aufrecht, etwa 1,2 m hoch. (2006).

H. pekinensis hort. = *H. heteromalla* 'Bretschneideri'
H. petiolaris SIEBOLD et ZUCC. = *H. anomala* subsp. *petiolaris*
H. platanifolia hort. = *H. quercifolia*

Hydrangea 'Preziosa'

(*H. serrata* × *H. macrophylla*)
1–1,5 m hoher, breit aufrechter, kompakter Strauch. Triebe rotbraun. Blätter länglich-eiförmig, 7–11 cm lang, im Austrieb purpurn getönt, später hellgrün, im Herbst rot bis bronzerot. Blütenstände zahlreich, halbkugelig, 7–11 cm breit, Blüten nahezu alle steril, dunkelrosa oder blau,



Hydrangea quercifolia



Hydrangea serrata 'Bluebird'

2–4 cm breit, Kelchblätter 3–4(–5), rundlich, sich deutlich überlappend, ganzrandig bis fein gezähnt, fertile Blüten blau. Juli–Ende Oktober. (1961). LB 9.2.6.6. WHZ 6a. 🏆 1993, s NL 2003.

Hydrangea quercifolia W. Bartram, Eichenblättrige Hortensie

1–2,5 m hoher, aufrechter bis ausgebreiteter, locker und unregelmäßig aufgebauter Strauch. Junge Triebe anfangs fein rötlich filzig behaart, später kahl. Blätter 8–20 cm lang, fiedrig gelappt, jederseits mit 2–3 eiförmigen bis 3-eckigen, spitzen Lappen, oberseits runzelig, unterseits ± dicht weißlich filzig behaart, Nerven deutlich hervortretend, im Herbst auffallend rot oder braunrot. Blüten in kegelförmigen bis fast kugeligen, 15–20 cm langen, ± aufrechten Rispen, fertile Blüten weiß, sterile wenig zahlreich, 3–4 cm breit, weiß, später rötlich. Juli–September. SO-USA. (1803). LB 6.3.2.6 (3.3.5.6). WHZ 7b. 🏆 1993.

'Flemygea' = Snow Queen

'Harmony'. Blütenstände kugelig bis breit kegelförmig, (10–)15–30 cm lang, bis 20 cm breit, alle Blüten steril, dicht gedrängt, schalenförmig, rahmweiß, im Herbst rosa getönt. Wuchs stark. Blätter tief gelappt, im Herbst rostrot bis burgunderfarben. (1988).
'Sike's Dwarf'. Blütenstände regelmäßig, bis 30 cm lang, bis 15 cm breit, fertile Blüten ziemlich zahlreich, rosabeige, durchsetzt mit sehr hellgelben sterilen Blüten. Wuchs schwach, 1–1,5 m hoch. Zweige steif. Blätter tief gelappt, im Herbst gut gefärbt.
'Snowflake'. Blütenstände kegelförmig, 8–18 cm lang, ± überhängend, alle Blüten steril, etwa 3,5 cm breit, gefüllt, rahmweiß, in der Mitte hellgrün, im Verblühen schwach rosarot. Wuchs sehr stark. Blätter tief gelappt, im Herbst purpurfarben rostbraun. (Etwa 1960). 🏆 2012.
Snow Queen ('Flemygea'). Blütenstände schlank kegelförmig, bis 21 cm lang, sterile Blüten zahlreich, flach, bis 3 cm breit, die 4 Kronblätter sich überlappend, mattweiß, sich im Verblühen rasch rosa färbend, fertile Blüten grünlich weiß bis cremefarben. Wuchs stark. Blätter tief gelappt, dunkelgrün, im Herbst purpurfarben bronze, 🏆 2012.
'Tennessee Clone'. Blütenstände bis 25 cm lang, 20 cm breit, Blüten sehr zahlreich, ausschließlich steril, Kronblätter 4–5, stark gewellt, weiß, leicht grün überhaucht, zuletzt grün. Wuchs stark. (1974).

H. radiata Walter = *H. arborescens* subsp. *radiata*
H. rehderiana C.K. Schneid. = *H. aspera*
H. robusta Rehder = *H. aspera* subsp. *robusta*
H. rosthornii Diels = *H. asperata* subsp. *robusta*
H. sargentiana Rehder = *H. aspera* subsp. *sargentiana*

Hydrangea scandens (L. f.) Ser. subsp. scandens, Hänge-Hortensie

Bis 1(–4) m hoher Strauch. Zweige abstehend oder überhängend. Junge Triebe kahl oder sehr fein behaart. Blätter 5–9 cm lang, lanzettlich oder länglich-eiförmig, kurz gezähnt, oberseits kahl, unterseits meist auf den Nerven fein behaart. Blüten in flachen, 7,5 cm breiten Trugdolden, sterile Blüten wenig zahlreich, 1,75–3,75 cm breit, weißlich blau, Kelchblätter gezähnt, fertile Blüten zahlreich, weiß, Kronblätter klein, genagelt. Juli–August. M- und S-Japan. LB 7.2.6.5. WHZ 8a.
subsp. *chinensis* (Maxim.) E.M. McClint. Wuchs stärker. Zweige steif. Blätter mehr ledrig. W-China.

H. scandens Maxim. non (L. f.) Ser. = *H.anomala* subsp. *petiolaris*

Hydrangea serrata (Thunb.) Ser., Gesägte Hortensie

Bis 2 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Junge Triebe anfangs fein behaart. Blätter 5–15 cm lang, lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, fein bis grob gezähnt, stumpfgrün, oberseits kahl, unterseits auf den Nerven kurz behaart. Blüten in flachen oder gewölbten, 5–15 cm breiten Trugdolden, fertile Blüten zahlreich, rosa oder blau, sterile Randblüten wenig zahlreich, 1–1,5 cm breit, mit 3 ganzrandigen oder unregelmäßig gezähnten Kelchblättern, weiß, rosa oder blau. Juli–August. M- und S-Japan. (1843). LB 3.1.5.5 (7.4.5.5) (9.2.5.5). WHZ 6b.

'Acuminata' = 'Blue Bird'

'Beni-gaku'. Blütenstände schirmförmig, sterile Blüten anfangs weiß, an sonnigen Standorten zur Spitze hin rasch rötlich, Kelchblätter 3–4, 3-eckig, sich nicht überlappend, gesägt, fertile Blüten hellblau. Wuchs mittelstark. Blätter runzelig, im Herbst von der Spitze her pflaumenfarben. (In Japan seit dem 16. Jahrh. bekannt, von Siebold eingeführt.)
'Blue Deckle'. Blütenstände schirmförmig, 12–14 cm breit, sterile Blüten rosa oder hellblau, Kelchblätter 4, länglich, scharf zugespitzt, grob gezähnt, fertile Blüten dunkler blau als die sterilen. Wuchs langsam, buschig, dicht verzweigt. (Vor 1970).
'Bluebird'. Blütenstände schirmförmig, 10–15 cm breit, sterile Blüten weiß oder hellblau, 2,5 cm breit, Kelchblätter 4–6, sich nicht überlappend, ganzrandig, fertile Blüten zahlreich, meist blau. Wuchs gedrungen. (1949). 🏆 1993
'Diadem'. Blütenstände flach, etwa 10 cm breit,



Hydrangea ‘Preziosa’

sterile Blüten rosa oder hellblau, Kelchblätter 4–5, sich nicht überlappend, gesägt, fertile Blüten blau. Wuchs niedrig, gedrungen. (Vor 1962). ♀ 1999.
'Golden Sunlight'. Blütenstände schirmförmig, 8–10 cm breit, sterile Blüten weißlich rot, Kelchblätter 4–5, sich deutlich überlappend, gesägt, fertile Blüten sehr zahlreich, rosa oder blau. Blätter im Frühjahr und Sommer hellgelb, später mattgrün. (1995).
'Grayswood'. Blütenstände flach, sterile Blüten hellrosa oder blau, 3–5 cm breit, Kelchblätter (3–)4(–5), sich halb überlappend, ganzrandig oder fein gezähnt, fertile Blüten hellrosa oder blau. Wuchs stark. (1888). ♀ 1993, s NL 2003.
'Impératrice Eugenie'. Blütenstände flach, 8–10 cm breit, sterile Blüten hellrosa oder blau, 2–4 cm breit, Kelchblätter 4–5, sich halb überlappend, ganzrandig. Wuchs mittelstark. (Vor 1969 aus Japan eingeführt.) * NL 2003.
'Intermedia'. Blütenstände flach, sterile Blüten rosa oder blau, Kelchblätter 3–5, sich leicht überlappend, gesägt, fertile Blüten rosa oder blau. Wuchs buschig, gedrungen. (Vor 1860 aus Japan eingeführt.)
'Koreana'. Blütenstände schirmförmig, sterile Blüten lila oder blau, Kelchblätter 4–5, sich leicht überlappend. Wuchs breitbuschig, niedrig. (Herkunft unbekannt, vermutlich Korea.)
'Lace Delight'. Blütenstände flach, sterile Blüten rosa oder blau, Kelchblätter 3–4, sich gelegentlich überlappend. Wuchs breitbuschig, niedrig. (2004). * NL 2003.
'Miranda'. Blütenstände flach oder schirmförmig, klein, sterile Blüten rosa oder tiefblau, Kronblätter 4–5, fertile Blüten lila bis hellblau. Wuchs mittelstark. (Vor 1980). ♀ 1999.

'Preziosa' = *H.* 'Preziosa'

'Rosalba'. Blütenstände schirmförmig, locker, etwas unregelmäßig, sterile Randblüten zu 6–7, hängend, anfangs weiß, bald karminrosa bis rot, gelegentlich gefleckt, nie blau, Kelchblätter 3–4, fertile Blüten zahlreich, rosa. Wuchs mittelstark, aufrecht, dicht verzweigt. (1865). ♀ 1993.
'Spreading Beauty'. Blütenstände flach, 7–10 cm breit, sterile Blüten rosa oder blau, 1–3 cm breit, Kelchblätter 4–9, sich deutlich überlappend, ganzrandig. Wuchs breitbuschig, niedrig. (1976). s NL 2003.
'Tiara'. Blütenstände schirmförmig, die wenigen sterilen Randblüten anfangs malvenfarben, im Verblühen blau oder rosa. Sehr reich und lange blühend. (1992). ♀ 1999.

Hydrangea serratifolia (Hook. et Arn.) Philippi,
Immergrüne Kletter-Hortensie

Immergrüner, bis 30 m hoch kletternder Strauch. Junge Triebe anfangs fein behaart, später kahl. Blätter ledrig, 5–15 cm lang, elliptisch, zugespitzt, Basis verjüngt und oft herzförmig, kahl. Blüten in end- und achselständigen, bis 15 cm breiten Ständen, zusammengesetzt aus kleinen Trugdolden, die anfangs von 4 papierartigen Tragblättern umgeben sind, normalerweise alle Blüten fertil, klein, weiß, Kronblätter frei, einzeln abfallend. Chile, Argentinien. (1925). LB 7.4.4.9. WHZ 9.

H. strigosa Rehder = *H. aspera* subsp. *strigosa*
H. vestita Wall. = *H. heteromalla*
H. villosa Rehder = *H. aspera* Villosa-Gruppe
H. virens (Thunb.) Ser. = *H. scandens*
H. xanthoneura Diels = *H. heteromalla*

Hypericum L., Hypericaceae
Johanniskraut, Hartheu
(griechisch *hypereikon* = eine Sippe mit heidekrautartigen Blättern, Johanniskraut)

Sommer- oder immergrüne Kräuter oder kleine Sträucher. Triebe anfangs meist 2- bis 4(–6)-kantig, mit hellen oder dunklen Drüsen. Blätter gegenständig oder mitunter zu 3–4 quirlig, einfach, sitzend oder kurz gestielt, ganzrandig, mit hellen und/oder dunklen, drüsigen Punkten, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, gelb, einzeln oder zu mehreren in Zymen, endständig oder in den oberen Blattachseln. Kelchblätter 5 (selten 4), frei oder teilweise verwachsen, ganzrandig oder drüsig bewimpert oder gezähnt, Kronblätter 5 (selten 4), gelb, die sichtbaren Teile in der Knospe oft rot, Staubblätter zahlreich, oft die Krone weit überragend, meist in 5 Bündeln, Griffel 3–5 (selten 2), meist frei, selten bis oben hin verwachsen, Fruchtknoten 1- bis 5-fächrig, oberständig. Fruchtkapseln 1-fächrig oder unvollkommen 3- bis 5-fächrig, sich 3- oder 5-klappig öffnend, 0,4–3 cm lang, kaum oder nur schwach verholzend, zuweilen beerenartig. Samen zahlreich, etwa 1 mm lang. 370 überwiegend krautige Arten in den gemäßigten und subtropischen Zonen der nördl. Halbkugel, einige auch in tropischen Gebirgen.

Zahlreiche leuchtend gelbe oder goldgelbe, schalenförmige Blüten im Hochsommer, die durch die auffälligen Staubblätter einen besonderen Reiz erfahren, und eine lange Blütezeit machen viele *Hypericum*-Arten und -Sorten zu beliebten Zwerg- und Kleinsträuchern. Sie werden meist in kleineren oder größeren Gruppen, etwa in Staudenrabatten, nicht selten auch flächendeckend gepflanzt. Für eine flächige Pflanzung, etwa an Böschungen oder unter Bäumen und Sträuchern, eignen sich vor allem Arten mit einer starken Ausläuferbildung wie *H. calycinum* und *H. xylosteifolium*. Sie wachsen unter günstigen Bedingungen so stark, dass sie konkurrenzschwachen Nachbarn gefährlich werden können.

Aufrecht wachsende Arten eignen sich sehr gut für die Anlage niedriger, frei wachsender Blütenhecken, aber ebenso gut für flächige Pflanzungen. Seit einigen Jahren werden *H.* ×*inodorum*-Sorten mit auffallend gefärbten Früchten zur Gewinnung von fruchttragenden Schmuckzweigen angebaut. Hierzulande gehören *H. androsaemum, H. densiflorum, H.* 'Hidcote', *H.* ×*inodorum*-Sorten, *H. koutchense, H.* ×*moserianum* und *H. prolificum* zu den am häufigsten gepflanzten Arten bzw. Hybriden.

Die meisten Arten sind wärmeliebende, hitze- und trockenheitsverträgliche Pflanzen, sie tolerieren zwar licht- oder halbschattige Plätze, blühen aber an vollsonnigen Standorten am besten. Kältempfindliche immergrüne Arten können über Winter durch Nadelreisig geschützt werden. Weil alle Arten und Sorten an diesjährigen Trieben blühen und bei einigen Arten in kalten Wintern ohnedies Schäden an den Blättern oder am Zweiggerüst zu erwarten sind, sollten die Pflanzen im Frühjahr regelmäßig stark zurückgeschnitten werden. Sie besitzen ein hohes Ausschlagvermögen und bauen sich nach einem Rückschnitt rasch wieder auf.

Hypericum-Blüten sondern zwar etwas Nektar ab, sind aber in erster Linie Pollenblumen, die durch ihre späte Blüte wertvolle Bienenfutterpflanzen sind.

Hypericum acmosepalum N. Robson
Wintergrüner, 0,6–2 m hoher, buschiger Strauch. Blätter 1,8–6 cm lang, kurz und breit gestielt, meist länglich oder länglich-elliptisch, stumpf oder abgerundet, Basis herzförmig, im Spätherbst häufig orange oder rot. Blüten tiefgelb, gelegentlich rötlich getönt, 3–5 cm breit, sternförmig, zu 1–3(–6), Kronblätter verkehrteiförmig, Staubblätter lang. Juni–Oktober. Früchte eiförmig bis schmal eiförmig-konisch, 0,9–1,5 cm lang, rötlich. China: Yunnan, Sichuan, Guizhou, Guangxi. LB 6.3.2.6. WHZ 7b.

Hypericum aegypticum L.
Bis 2 m hoher, vieltriebiger, aufrechter bis niederliegender Strauch, in Kultur meist nur bis 0,5 m hoch. Blätter 3–16 cm lang, schmal verkehrteiförmig bis elliptisch, spitz, Basis keilförmig, bläulich grün. Blüten gelb, 7–9 mm breit, einzeln endständig und an Kurztrieben in zylindrischen Ständen, Kronblätter in der Knospe rötlich getönt, verkehrteiförmig-lanzettlich, Staubblätter kurz. Mai–Juli. S- und SO-Europa, N-Afrika, Lybien.

H. amoemum Pursh = *H. frondosum*

Hypericum androsaemum L.,
Mannsblut

Sommergrüner, 0,5–1 m hoher, buschiger Strauch. Triebe mit 2 schmal geflügelten Kanten. Blätter 4–15 cm lang, länglich- bis verkehrteiförmig oder elliptisch, abgerundet, Basis keil- bis herzförmig, oberseits hell- bis dunkelgrün, unterseits weißlich, mit dunklen Drüsen. Blüten goldgelb, 1,5–2 cm breit, stern- oder schalenförmig, zu 1–11, Kelchblätter sehr groß, unterschiedlich lang, in der Knospe purpurfarben, später grün, Kronblätter verkehrteiförmig, Staubblätter etwa so lang wie die Kronblätter, Griffel 3. Juni–September. Früchte beerenartig, 8 mm dick, anfangs rotbraun, später glänzend schwarz. W- bis S- und SO-Europa, Türkei, Kaukasien, N-Iran, N-Afrika. (Vor 1600). LB 6.3.4.6 (9.3.2.6). WHZ 6b.
'Albury Purple'. Bis 0,6 m hoher Strauch. Blätter anfangs tief purpurfarben, später sehr dunkel grün mit purpurnem Hauch. Blüten klein, orangegelb, Kelchblätter ausgebreitet, auffallend purpurn gerandet. Früchte 1,2–1,4 cm dick, rot. We-

nig anfällig für Rost. Winterhärte geringer als bei der Art. (Vor 1975).
'Apricot Beauty'. Bis 0,6 m hoher, breit aufrechter Strauch. Blätter groß, dunkelgrün, Nerven auffallend tief eingesenkt. Blüten goldgelb. Früchte kugelig, zunächst grünlich gelb, dann aprikosenfarben oder lachsrot, zuletzt schwarz. (1996).

'Autumn Blaze' = *H.* ×*inodorum* 'Autumn Blaze'

'Dart's Golden Penny'. In Wuchs und Belaubung wie die Art. Kronblätter breit abstehend. Früchte sehr zahlreich, kugelig, 1,3 cm dick. (1982).

'Excellent Flair' = *H.* ×*inodorum* 'Excellent Flair'

'Gladis Brabazon'. Wuchs wie die Art. Blätter unregelmäßig weiß und rosa gefleckt, gestreift und gerandet. Früchte kugelig, 1 cm dick, anfangs rot, zuletzt dunkelrot bis schwarz. (Vor 1985).

'Golden Penny' = 'Dart's Golden Penny'
'Hysan' = *H.* ×*inodorum* 'Hysan'
'Mrs Brabazon' = 'Gladis Brabazon'
'Orange Flair' = *H.* ×*inodorum* 'Orange Flair'
'Red Glory' = *H.* ×*inodorum* 'Red Glory'
H. aureum Bartram = *H. frondosum*
H. bacciferum Lam. = *H. androsaemum*

Hypericum beanii N. Robson, Beans Johanniskraut

Halbimmergrüner, 0,6–2 m hoher, buschiger Strauch. Blätter 2,5–6,5 cm lang, schmal elliptisch bis verkehrteiförmig-lanzettlich, spitz bis stumpf, Basis keilförmig oder abgerundet, dunkelgrün, unterseits heller oder bläulich. Blüten rein goldgelb, 3–4,5 cm breit, zu 1–14, sternförmig oder gelegentlich tief becherförmig, etwas hängend, zu 1–14, Kronblätter verkehrteiförmig-länglich oder rundlich, Staubblätter lang. Juli–September. Früchte schmal zylindrisch-ellipsoid bis breit eiförmig, 1,5–2 cm lang. China: O-Yunnan, W-Guizhou. (Vor 1904). LB 6.4.4.6. WHZ 7b.

'Gold Cup' = *H.* ×*cyathiflorum* 'Gold Cup'

Hypericum bellum H.L. Li subsp. bellum

Immergrüner, 0,3–1,5 m hoher, buschiger, dicht verzweigter Strauch. Blätter 1,5–7,5 cm lang, länglich-lanzettlich bis breit eiförmig oder nahezu kreisrund, stumpf oder abgerundet, Basis breit keilförmig oder herzförmig. Blüten gold- bis buttergelb oder hellgelb, 2,5–6 cm breit, schüsselförmig, zu 1–7, Staubblätter etwa halb so lang wie die Kronblätter. Juni–September. Früchte meist schmal eiförmig, 1–1,5 cm lang. W-China, Tibet, N-Myanmar, Indien. (Um 1908). LB 7.2.1.6. WHZ 7a.
subsp. *latisepalum* N. Robson. Bis 1,5 m hoch. Blätter länglich-lanzettlich bis breit eiförmig. Blüten goldgelb, meist 4–6 cm breit. W-China, N-Myanmar.
'Pale Yellow Form'. Wuchs kugelig, etwa 1 m hoch. Blätter leicht rötlich getönt. Blüten bleichgelb, groß. (Vor 1992).

Hypericum calycinum L., Immergrünes Johanniskraut

Immer- oder wintergrüner, 0,2–0,6 m hoher, stark Ausläufer treibender Strauch, in Kultur oft nur halbstrauchig. Triebe 4-kantig. Blätter 4,5–10 cm lang, länglich bis elliptisch oder schmal eiförmig, stumpf oder stachelspitzig, Basis keilförmig oder abgerundet, hell- bis dunkelgrün, im Austrieb bronzefarben. Blüten glänzend gelb, 4–8 cm breit, schalenförmig, einzeln, selten zu 2–3, Kronblätter verkehrteiförmig bis verkehrteiförmig-lanzettlich, Staubblätter sehr lang. Juli–September. SO-Europa, Türkei: N- und NW-Anatolien. (1676). LB 6.4.4.8 (9.3.5.8). WHZ 6b.

Hypericum choisianum N. Robson

1–2 m hoher Strauch. Zweige schlank, überhängend. Triebe rötlich. Blätter 2,5–9 cm lang, 3-eckig-lanzettlich bis eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis breit keilförmig bis herzförmig, oberseits bläulich grün, unterseits hellgrün, auffallend netznervig. Blüten goldgelb, gelegentlich rötlich getönt, 4–7 cm breit, flach oder tief schüsselförmig, zu 1–7, Kronblätter 1,6–3 cm lang, breit verkehrteiförmig bis rundlich, Staubblätter knapp halb so lang wie die Kronblätter. Juli–September. Früchte eiförmig, 1,4–1,9 cm lang. China: Yunnan; N-Myanmar, Bhutan bis Pakistan. (1971). LB 6.3.4.6. WHZ 7b.

Hypericum coris L., Nadel-Johanniskraut

Immergrüner, 0,1–0,5 m hoher Halbstrauch. Triebe dünn, aufsteigend, an der Basis verholzt, stielrund. Blätter 0,4–1,8 cm lang, linealisch, zu 4 (selten 3) in Quirlen, kurz zugespitzt bis abgerundet, Basis breit keilförmig bis herzförmig, Rand stark zurückgerollt, hellgrün bis bläulich grau. Blüten goldgelb, gelegentlich rot geadert, sternförmig, zu 1–20 in breit kegelförmigen oder zylindrischen Ständen, Kronblätter 0,9–1,1 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich, Staubblätter in 3 Bündeln, fast so lang wie die Kronblätter, Kron- und Staubblätter nach der Blütezeit bleibend. Griffel 3. Juli–August. Früchte eiförmig, 6–8 mm lang. SW-, S- und ZM-Europa. (1640). LB 6.1.3.8. WHZ 7a.

Hypericum ×cyathiflorum N. Robson

(vermutlich *H. addingtonii* × *H. hookerianum*)
In Kultur nur die folgende Sorte.
'Gold Cup'. Bis 1,5 m hoher, buschiger Strauch. Zweige weit abstehend bis zierlich überhängend. Blätter 3–7 cm lang, ± in 2 Reihen, dicht stehend, lanzettlich, spitz, Basis keilförmig, unterseits heller, netznervig. Blüten rein goldgelb, 4–5 cm breit, becherförmig, zu 1–9, Kronblätter 2–3 cm lang, breit verkehrteiförmig, Staubblätter knapp halb so lang wie die Kronblätter. Juni–August. (1952). LB 6.3.4.6 (9.1.5.6). WHZ 7b.

Hypericum densiflorum Pursh, Dichtblütiges Johanniskraut

Immergrüner, aufrechter, buschiger, dicht verzweigter, 0,6–3 m hoher Strauch. Blätter 2–4,5 cm lang, sehr schmal elliptisch-länglich oder verkehrteiförmig-lanzettlich bis linealisch, abgerundet und stachelspitzig bis spitz, Basis schmal keilförmig, Rand umgebogen, oberseits



Hypericum densiflorum 'Goldball'

hellgrün, unterseits heller, oft bläulich. Blüten goldgelb, 1–1,7 cm breit, zu 5–25 in breit kegelförmigen bis breit zylindrischen Ständen, Kronblätter verkehrteiförmig bis verkehrteiförmig-lanzettlich, leicht zurückgeschlagen, Staubblätter fast so lang wie die Kronblätter, die Staubblattbündel nicht getrennt, Griffel 3–4(–5). Juli–Oktober. Früchte eiförmig, 0,4–0,6 cm lang. NO-, NOZ-, SO- und Z-USA. (1889). LB 1.1.2.5 (4.2.2.5). WHZ 6b.
'Buttercup'. Wuchs kugelig, bis 1,2 m hoch. Blätter schmal linealisch. Blüten 2 cm breit, in dichten Büscheln, Staubblätter orangegelb. Juli–August. (1993).
'Goldball'. Wuchs breit aufrecht, gedrungen, kugelig, feinzweigig, bis 0,6 m hoch. Blätter 4–5 cm lang, schmal linealisch, graugrün. Blüten sehr zahlreich, gelb, 2–3 cm breit, in dichten Büscheln, Staubblätter sehr lang, goldgelb bis orange. (1986).

Hypericum ×dummeri N. Robson
(*H. forrestii* × *H. calycinum*)
Nur die folgende Sorte in Kultur.
'Peter Dummer'. Bis 0,7 m hoher, buschiger Strauch. Zweige aufrecht, an der Basis kriechend bis aufsteigend, nicht wurzelnd. Blätter 3,5–5 cm lang, länglich-eiförmig, abgerundet, Basis keilförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits heller oder leicht bläulich, Austrieb bronzefarben. Blüten in der Knospe tieforange, aufgeblüht tief goldgelb, bis 5 cm breit, schüsselförmig, zu 1–4, Kronblätter rundlich bis verkehrteiförmig, Staubblätter orangegelb, etwa ein Drittel so lang wie die Kronblätter. Juli–September(–Oktober). (1975). LB 9.1.5.6. WHZ 7b.

H. elatum Aiton = *H.* ×*inodorum*

Hypericum empetrifolium Willd.
Krähenbeerenblättriges Johanniskraut
Immergrüner, bis 0,6 m hoher Strauch. Zweige zahlreich, dünn, kantig, aufrecht oder niederliegend und wurzelnd. Blätter meist zu 3 in Quirlen, 0,2–1,2 cm lang, linealisch, selten schmal elliptisch, stumpf, Basis keilförmig, Rand eingerollt. Blüten rein goldgelb, 1–2 cm breit, sternförmig, zu 1–40 in zylindrischen bis schmal kegelförmigen Ständen, Staubblätter fast so lang wie die Kronblätter, in 3 Bündeln, Kron- und Staubblätter nach der Blütezeit abfallend, Griffel 3. Juli–September. SO-Europa, Türkei, Lybien. (1788). LB 6.1.1.7. WHZ 8b.

H. erectum Thunb. 'Gemo' = *H. kalmianum* 'Gemo'

Hypericum forrestii (Chitt.) N. Robson
Forrests Johanniskraut
Sommergrüner, aufrechter, dicht verzweigter, buschiger, 0,3–1,5 m hoher Strauch. Blätter 2–6 cm lang, lanzettlich oder 3-eckig-eiförmig bis breit eiförmig, stumpf oder abgerundet, Basis breit keilförmig bis abgerundet, ganzrandig oder fein gezähnt, bis in den Winter haftend, im Herbst oft gerötet. Blüten rein goldgelb, meist tief becherförmig, zu 1–20, Kronblätter breit eiförmig, Staubblätter halb so lang wie die Kronblätter. Juli–August. Früchte breit eiförmig, 1,2–1,8 cm lang. China: Yunnan, W-Sichuan; Himalaja, Assam, NO-Myanmar. (1906). LB 7.2.1.5. WHZ 7a. 🏆 1993.

Hypericum frondosum Michx.
Gold-Johanniskraut
Sommergrüner, aufrechter, 0,6–1,3 m hoher Strauch. Triebe rötlich. Rinde dünn abrollend. Blätter 2,5–6,5 cm lang, sitzend, länglich oder manchmal elliptisch bis länglich-lanzettlich oder verkehrteiförmig-lanzettlich, stachelspitzig oder abgerundet, Basis breit oder schmal keilförmig, Rand gerade oder schwach umgeschlagen, blau- oder gelblich grün, unterseits heller oder leicht blaugrün, dicht netznervig. Blüten goldgelb, 2,5–4 cm breit, zu 1–3(–7), Kronblätter ungleich groß, blattartig, durchscheinend punktiert, bleibend, Kronblätter verkehrteiförmig bis verkehrteiförmig-lanzettlich, Staubblätter etwa drei Viertel so lang wie die Kronblätter, puderquastenähnlich stehend, die Bündel nicht getrennt, Griffel 3. Juli–August. Früchte eiförmig, 1,2 cm lang, rötlich braun. SO- und Z-USA. LB 2.5.2.6 (6.1.2.6). WHZ 6b.
'Sunburst'. Blüten wenig zahlreich, primelgelb, 6 cm breit, im Verblühen bräunlich. (1967).

Hypericum henryi A. Lév. et Vaniot
Henrys Johanniskraut
Sehr variabler, 0,5–3 m hoher, buschiger Strauch. Zweige aufrecht bis überhängend. Blätter 1–4 cm lang, schmal elliptisch bis lanzettlich oder eiförmig, spitz bis stumpf oder abgerundet, Basis schmal oder breit keilförmig, unterseits deutlich bläulich. Blüten gold- bis hellgelb, gelegentlich rötlich getönt, 1,5–5 cm breit, tief becherförmig, zu 1–5(–7), Kronblätter schmal bis breit verkehrteiförmig, Staubblätter halb so lang wie die Kronblätter. Juli–September. Früchte schmal eiförmig–kegelförmig bis nahezu kugelig, 0,9–1,4 cm lang. China: Yunnan, Guizhou, Sichuan; N-Vietnam, O-Myanmar, N-Thailand, Indonesien. LB 4.3.5.6. WHZ 8a.

H. henryi hort. = *H. acmosepalum*

Hypericum 'Hidcote'
Großblumiges Johanniskraut
(*H.* ×*cyathiflorum* × *H. calycinum*)
Wintergrüner, 0,7–1,5 m hoher, buschiger, vieltriebiger Strauch. Zweige abstehend bis aufsteigend. Blätter 3–6 cm lang, 3-eckig-lanzettlich, spitz bis stumpf, Basis breit keilförmig, oberseits dunkelgrün bis bläulich grün, unterseits hellgrün. Blüten rein goldgelb, 3,5–6,5 cm breit, flach schüsselförmig, zu 1–16, Kronblätter verkehrteiförmig, Staubblätter sehr kurz. Juni–September(–Oktober). (Vor 1954). LB 6.3.4.6 (5.3.5.8). WHZ 6b. 🏆 1993.

Hypericum hircinum L.
Stinkendes Johanniskraut
Sommergrüner, bis 1 m hoher, kugeliger Halbstrauch. Triebe bräunlich. Blätter 2–6 cm lang, breit eiförmig bis 3-eckig-lanzettlich, spitz bis abgerundet, Basis kurz spitz zulaufend bis herzförmig, hellgrün bis bläulich grün, mit glänzenden, dunklen Drüsen, gerieben bockartig riechend. Blüten rein lebhaft- bis goldgelb, 2–4 cm breit, sternförmig, zu (1–)3–20, Kronblätter verkehrteiförmig-lanzettlich bis schmal verkehrteiförmig, Staubblätter länger als die Kronblätter, Griffel 3. Juli–September. Früchte 0,6–0,9 cm dick. Makronesien, N-Afrika, S- und SO-Europa, Türkei, Levante. (1594). LB 6.2.4.8 (4.1.5.8). WHZ 7a.

'Loke' = *H.* ×*inodorum* 'Loke'

Hypericum hookerianum Wight et Arn.
Hookers Johanniskraut
Immergrüner oder wintergrüner, aufrechter, buschiger, bis 2 m hoher Strauch. Triebe rötlich braun, stielrund, kahl. Blätter 2,5–8 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, abgerundet oder spitz, an der Basis schmal keilförmig, fast herzförmig, oberseits dunkel blaugrün, unterseits heller. Blüten tief gold- bis hellgelb, 3–6 cm breit, tief becherförmig, zu 1–5, Kronblätter breit verkehrteiförmig bis rundlich, Staubblätter kurz, Griffel 5, fast bis zur Spitze verwachsen. August–September. Früchte breit eiförmig. W-China, Assam, Sikkim. (Vor 1853). LB 6.3.4.6. WHZ 7a.

'Gold Cup' = *H.* ×*cyathiflorum*
'Hidcote' = *H.* 'Hidcote'
'Rowallane' = *H.* 'Rowallane'
H. inodorum Willd. non Mill. = *H. xylosteoides*

Hypericum ×inodorum Mill.
Duftloses Johanniskraut
(*H. androsaemum* × *H. hircinum*)
Sommergrüner, 0,6–2 m hoher, buschiger, an der Basis verzweigter Strauch. Blätter 3,5–11 cm lang, länglich-lanzettlich bis breit eiförmig, spitz bis abgerundet, Basis abgerundet bis herzförmig, oberseits tiefgrün, unterseits etwas heller, deutlich netznervig, gerieben ± stark aromatisch duftend. Blüten rein goldgelb, 1,5–3 cm breit, stern- oder becherförmig, zu (1–)3–23, Kronblätter verkehrteiförmig-lanzettlich bis schmal verkehrteiförmig, Staubblätter länger als die Kronblätter, Griffel 3. Juli–Oktober. Früchte fleischig, schmal eiförmig, 1–1,2 cm lang, dunkel braunrot, zur Reife schwarz (bei den Sorten auch rosa, rot oder gelb). Kaukasien, Iran, Madeira. (1850). LB 4.3.1.6. WHZ 7b.

'Albury Purple' = *H. androsaemum* 'Albury Purple'

'Annebel'. Wuchs breit aufrecht, bis 1 m hoch. Blätter 4–6 cm lang, breit eiförmig, hellgrün, später blaugrün. Blüten tiefgelb, 2,5–3 cm breit, becherförmig, Staubblätter sehr lang. Juli–August(–September). Früchte bräunlich rot, zuletzt braunschwarz, eiförmig, 0,85–1 cm dick. (1995).
'Autumn Blaze'. Wuchs steif aufrecht, bis 1 m hoch. Blätter 4–6 cm lang, dunkelgrün. Blüten tiefgelb, 2,5 cm breit, Kelchblätter in der Knospe purpurrot. Juni-August. Früchte braunrot, zuletzt schwarz, breit eiförmig, 1–1,3 cm lang. (1987).
'Elstead'. Wuchs breit aufrecht, etwa 0,8 m hoch.



Hypericum ×inodorum 'Excellent Flair'



Hypericum ×inodorum 'Loke'



Hypericum ×inodorum 'Rheingold'

Blätter breit eiförmig, grün. Blüten gelb, 3,5 cm breit, Kelchblätter in der Knospe leicht rötlich. Juni–Juli. Früchte rosarot, später hellrot, zuletzt schwärzlich, länglich-eiförmig, 1–1,3 cm lang. (Vor 1933).
'Excellent Flair'. Wuchs steif aufrecht, langzweigig, bis 1 m hoch. Blätter breit eiförmig, schwach blaugrün. Blüten gelb, 3 cm breit. August–Oktober. Früchte braunrot, zuletzt uneinheitlich schwarz, breit eiförmig, bis 1,5 cm lang. (1991).
'Hysan'. Wuchs aufrecht, bis 1 m hoch. Blätter schmal eiförmig, groß, dunkel blaugrün. Blüten gelb, 2,5–3 cm breit, Kronblätter in der Knospe schwach purpurrot. Juli–September. Früchte eiförmig, braunrot, etwa 1,1 cm lang. (1975).
'Loke'. Wuchs aufrecht, bis 1 m hoch. Blätter schmal eiförmig, dunkelgrün. Blüten gelb, 2–3 cm breit, Staubblätter lang. Juli–August. Früchte braunrot, zuletzt mattschwarz, schmal ellipsoid, 0,9–1,1 cm lang. (1990).
'Orange Flair'. Wuchs breit aufrecht, bis 0,75 m hoch. Blätter 4–6 cm lang, länglich-eiförmig, dunkelgrün. Blüten goldgelb, 2,5 cm breit, Kelchblätter anfangs purpurfarben braunrot, später vergrünend. Juni–August. Früchte hellrot, später glänzend dunkelrot, zuletzt braunrot und schwarz, eiförmig, 1–1,2 cm lang. (1989).
'Red Glory'. Wuchs breit und steif aufrecht, bis 1 m hoch. Blätter 5–7 cm lang, länglich-eiförmig, dunkel blaugrün, aromatisch duftend. Blüten goldgelb, etwa 3 cm breit, Kelchblätter anfangs purpurfarben braunrot. Juni–August. Früchte dunkel- bis braunrot, zuletzt mattglänzend schwarz, breit eiförmig, 1–1,3 cm lang. (1990).
'Rheingold'. Wuchs aufrecht, bis 0,9 m hoch. Blätter rundlich, hell- bis dunkelgrün. Blüten gelb, etwa 2,5 cm breit. Juni–Juli. Früchte tief braunrot, länglich-eiförmig, etwa 1,2 cm lang, tief braunrot, sehr zahlreich, schon ab Mitte Juli reif. (1987).
'Summergold'. Blätter im Austrieb goldgelb, sonnenempfindlich. (Vor 1976).

Hypericum kalmianum L., Kalms Johanniskraut

Immergrüner, bis 0,6 m hoher, aufrechter, vieltriebiger Strauch. Hauptsprosse 4-kantig, Triebe 2-kantig. Blätter 1,5–4,5 cm lang, schmal länglich bis verkehrteiförmig-lanzettlich oder linealisch, abgerundet bis stumpf, Basis schmal keilförmig, Rand umgeschlagen bis umgerollt, oberseits bläulich grün, unterseits heller oder seltener bläulich. Blüten goldgelb, 2–3,5 cm breit, zu 1–7, Kronblätter eiförmig bis länglich, Staubblätter etwa drei Viertel so lang wie die Kronblätter, Staubbeutel orangegelb. August. Früchte eiförmig, 0,6–1 cm lang. O-Kanada, NO- und NOZ-USA. (1759). LB 2.5.3.6 (5.3.3.6). WHZ 5b.
'Gemo'. Wuchs ziemlich steif aufrecht, vieltriebig, bis etwa 1 m hoch. Blätter 4–6 cm lang, lanzettlich bis schmal elliptisch, graugrün. Blüten sehr zahlreich, 2,5–3 cm breit, gelb, Staubblätter orangegelb. Juni–August(–Oktober). (Vor 1987).

Hypericum kouytchense A. Lév.

Wintergrüner, oft nur sommergrüner, 1–1,8 m hoher, buschiger Strauch. Zweige rotbraun, stielrund, aufsteigend oder überhängend. Blätter 2–6 cm lang, elliptisch bis eiförmig oder lanzettlich, spitz bis stumpf, Basis schmal keilförmig bis abgerundet, dunkelgrün. Blüten lebhaft rein goldgelb, 4–6,5 cm breit, sternförmig, zu 1–7(–11), Kronblätter länglich-verkehrteiförmig bis verkehrteiförmig, Staubblätter auffällig, fast so lang wie die Kronblätter. Juni–Oktober. Früchte schmal eiförmig–kegelförmig bis eiförmig, 1,7–2 cm lang. zunächst hochrot. China: Guizhou. (1709). LB 6.3.1.6. WHZ 6b. 🏆 1993.

Hypericum lancasteri N. Robson

0,3–1 m hoher, zierlicher Strauch. Zweige nahezu aufrecht bis abstehend. Triebe rötlich purpurn getönt, bereift. Blätter 3–6 cm lang, länglich-lanzettlich bis lanzettlich oder 3-eckig-lanzettlich, spitz oder abgerundet, Basis keilförmig bis abgerundet, oberseits bläulich grün, unterseits heller oder stark bläulich bereift. Blüten rein goldgelb, 3–3,5 cm breit, sternförmig oder leicht becherförmig, zu 1–11, Kronblätter länglich-eiförmig, Staubblätter etwa halb so lang wie die Kronblätter, Kronblätter sternförmig ausgebreitet, sehr spitz. Früchte eiförmig, 1,3–1,7 cm lang, rötlich. China: N-Yunnan, Sichuan. (1980). LB 6.1.1.6. WHZ 8a.

Hypericum ×moserianum André, Bastard-Johanniskraut

(*H. calycinum* × *H. patulum*)
Halbimmergrüner, 0,3–0,7 m hoher, buschiger Strauch. Triebe rötlich. Blätter 2,2–6 cm lang, länglich-lanzettlich bis länglich-eiförmig oder eiförmig, spitz bis abgerundet, Basis keilförmig oder abgerundet, oberseits bläulich grün, unterseits heller, locker netznervig. Blüten lebhaft reingelb, 4,6–6 cm breit, sternförmig bis flach schalenförmig, zu 1–8, Kronblätter verkehrteiförmig, Staubblätter etwa drei Viertel so lang wie die Kronblätter. Juli–Oktober. (Um 1887). LB 9.1.5.7. WHZ 7a. 🏆 1993.
'Tricolor'. Blätter bis 4,5 cm lang, grün, weiß und rosa marmoriert und gerandet. Blüten kleiner. (1891).

H. nothum Rehder = *H. densiflorum*

Hypericum olympicum L., Olymp-Johanniskraut

0,1–0,5 m hoher, abgeflacht kugeliger Halbstrauch. Zweige aufrecht oder abstehend, selten kriechend. Blätter 0,5–4 cm lang, länglich bis elliptisch, spitz oder stumpf, Basis keilförmig oder abgerundet, blaugrün bis blaugrau, unterseits leicht bläulich. Blüten gold- bis zitronengelb, gelegentlich rötlich getönt, 2–5 cm breit, sternförmig, zu 1–5, verkehrteiförmig-lanzettlich, Staubblätter in 3 Bündeln, fast so lang wie die Kronblätter, Griffel 3. Mai–Juni. SO-Europa, Türkei. (1675). LB 6.1.3.7. WHZ 7a. 🏆 1993.
'Calypso'. Bis 25 cm hoch. Blüten goldgelb, 3–4 cm breit. (1991).
'Citrinum'. Blüten zitronengelb, 3,5 cm breit. Selektion aus fo. *uniflorum*. (Vor 1959).
'Edith'. Wuchs breitbuschig. Blätter klein, graugrün. Blüten hellgelb, ziemlich groß. (Vor 1988).
fo. *minus* Hausskn. Zweige niederliegend oder kriechend. Blätter 0,6–1,5 cm lang, schmal elliptisch. Blüten gold- bis zitronengelb, 3–3,5 cm breit. Juni–August. SO-Europa.
'Schwefelperle'. Zweige niederliegend bis aufsteigend. Blätter klein, bläulich grün. Blüten schwefelgelb, groß. (1971).
'Sulphureum'. Blätter klein. Blüten schwefel-

gelb, bis 6 cm breit. Selektion aus fo. *minus*. (1974).
fo. *uniflorum* D. Jordan et Kozuh. Zweige aufrecht bis abstehend. Blätter 0,8–2,3 cm lang, breit elliptisch bis verkehrteiförmig. Blüten goldbis zitronengelb, 4–5 cm breit. Juni–August. SO-Europa.
'Variegatum'. Blätter klein, rahmgelb gerandet. Blüten goldgelb. (Vor 1959).

Hypericum patulum Thunb.
Immergrüner, 0,5–1,5 m hoher, buschiger Strauch. Blätter 1,5–6 cm lang, kurz gestielt, lanzettlich oder länglich-lanzettlich, stumpf oder abgerundet, Basis keilförmig bis kurz verschmälert, unterseits bläulich. Blüten rein goldgelb, 2,5–4 cm breit, becherförmig, zu 1–15, Kronblätter länglich bis breit verkehrteiförmig, Staubblätter etwa halb so lang wie die Kronblätter. Juli–August. Früchte breit eiförmig, 0,9–1,1 cm lang. China: N-Guizhou, Sichuan. LB 6.3.4.6. WHZ 8a.

var. *henryi* Bean = *H. pseudohenryi*
var. *henryi* hort. = *H. acmosepalum*
'Hidcote' = *H.* 'Hidcote'
'Hidcote Variety' = *H.* 'Hidcote'
var. *oblongifolium* hort. = *H. acmosepalum*
'Sungold' = *H. kouytchense*
H. ×persistens 'Elatum' = *H. ×inodorum*

Hypericum prolificum L.,
Sprossendes Johanniskraut
Immergrüner, aufrechter, buschiger, dicht verzweigter, 0,2–2 m hoher Strauch. Borke abblätternd. Blätter 3–7 cm lang, schmal länglich bis länglich-elliptisch oder verkehrteiförmig-lanzettlich, abgerundet bis spitz, Basis keilförmig bis verschmälert, Rand gerade oder zurückgekrümmt, mattglänzend dunkelgrün. Blüten goldgelb, 1,5–3 cm breit, zu 1–2 endständig und zu 1–3(–7) seitenständig, Kronblätter verkehrteiförmig bis verkehrteifömig-lanzettlich-spatelig, Staubblätter fast so lang wie die Kronblätter, Staubblattbündel nicht getrennt. Juli–September. Früchte länglich, 1–1,5 cm lang. O-Kanada, O- und Z-USA. (Um 1750). LB 4.2.2.6 (5.3.3.6). WHZ 6a.

Hypericum pseudohenryi N. Robson
Halbimmergrüner, 0,7–1,5 m hoher, buschiger, vieltriebiger Strauch. Zweige aufrecht bis leicht überhängend. Blätter 2–7 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, stumpf, Basis schmal bis breit keilförmig, unterseits leicht blaugrün. Blüten rein goldgelb, 3–3,5 cm breit, sternförmig bis leicht becherförmig, zu 1–7(–25), Staubblätter fast so lang wie die Kronblätter. Juli–August. Früchte eiförmig–konisch bis eiförmig, 1,2–1,7 cm lang. China: N-Yunnan, M-Sichuan. (1908). LB 7.4.4.6. WHZ 7a.

Hypericum reptans Hook. f. et Thomson ex Dyer
Sommergrüner, niederliegender, bis 0,3 m hoher, mattenbildender Strauch, Zweige aufrecht oder aufsteigend, wurzelnd. Blätter 0,7–2,2 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig-lanzettlich, stumpf oder abgerundet, Basis keilförmig, hellgrün, mit glänzenden, schwarzen Drüsen. Blüten tief goldgelb, gelegentlich rötlich getönt, 2–3 cm breit, einzeln, Staubblätter kurz. Juni–September. Früchte beerenartig, kugelig bis abgeflacht kugelig, 0,6–1 cm dick, ziegelrot. O-Himalaja. (1881). LB 7.4.1.7. WHZ 8a.

Hypericum 'Rowallane'
(vermutlich *H. leschenaultii* × *H. hookerianum* 'Charles Rogers')
Halbimmergrüner, bis 3 m hoher Strauch. Zweige aufrecht bis zierlich überhängend. Blätter 2–7 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, stumpf, Basis keilförmig bis fast herzförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits heller oder bläulich. Blüten rein tief goldgelb, 5–7 cm breit, flach becherförmig, zu 1–3 endständig, Kronblätter verkehrteiförmig bis nahezu rundlich, Staubblätter kurz. Juli–September. (Etwa 1932). LB 9.2.1.5. WHZ 8a. 🏆 1993.

Hypericum xylosteifolium (Spach) N. Robson
Sommergrüner, buschiger, bis 1,5 m hoher Strauch mit starker Ausläuferbildung. Zweige aufrecht bis abstehend. Blätter 1,5–7 cm lang, länglich, elliptisch oder lanzettlich, stumpf oder abgerundet, Basis breit keilförmig, dunkelgrün, unterseits deutlich netznervig. Blüten wenig zahlreich, rein goldgelb, 1,5–3 cm breit, sternförmig, zu 1–7(–25), Kronblätter schmal verkehrteiförmig-lanzettlich bis schmal verkehrteiförmig. Juli–September. NO-Türkei, SW-Kaukasien. (1870). LB 6.4.4.7. WHZ 6a.

Hyssopus L., Lamiaceae
Ysop
(lateinisch *hyssopus* = Ysop)

Monotypische Gattung

Mit seinen blauen Blütentrauben im Hochsommer ist der Ysop eine hübsche Steingarten- und Heckenpflanze für warme, sonnige Standorte und leichte, durchlässige Böden.

In ihren Sprossen enthält die alte Heil- und Gewürzpflanze das ätherische Ysopöl. Im Altertum wurde aus der Pflanze ein absinthähnliches Getränk hergestellt und gegen Krankheiten der Luftwege eingesetzt. In Mitteleuropa wird Ysop seit dem 16. Jahrh. als Gewürzpflanze kultiviert. Das Öl wird vor allem zur Herstellung von Likören, besonders von Chartreuse, und Parfümen verwendet; als Arzneidroge ist Ysop kaum mehr in Gebrauch und nur noch in einigen Teemischungen zu finden.

Hyssopus officinalis L.,
Ysop
Immergrüner, sehr variabler, bis 0,6 m hoher Halbstrauch. Äste niederliegend-aufsteigend, Sprosse rutenförmig, schwach 4-kantig, kurzflaumig behaart bis verkahlend. Blätter kreuzgegenständig, fast sitzend, derb, 0,8–4 cm lang, lanzettlich bis linealisch, beiderseits dicht mit Öldrüsen besetzt, stark aromatisch duftend. Blüten zwittrig, zygomorph, in 3- bis 7-blütigen Scheinwirteln, die in den Achseln von Hochblättern stehen, zu langen, einseitswendigen Scheinähren vereinigt, 5-zählig, Kelch zylindrisch, mit 5 gleichen, geschwänzt zugespitzten Zähnen und 15 stark hervortretenden Nerven, Krone blauviolett, selten weiß, 5–7 mm lang, 2-lippig, Oberlippe flach, aufrecht-abstehend, ausgerandet, Unterlippe abstehend, 3-spaltig, Staubblätter 4, mindestens die beiden längeren


Hypericum ×moserianum


Hyssopus officinalis


Idesia polycarpa

über die Oberlippe hervorragend, Fruchtknoten 2-fächrig, durch eine zusätzliche Scheidewand in 4 Klausen geteilt. Juli–August. Früchte länglich-eiförmig, 2 mm lang. SW- bis SO-Europa, N-Afrika, Türkei, Kaukasien, W-Sibirien. LB 6.1.1.8. WHZ 7a.

Iberis L., Brassicaceae
Schleifenblume
(lateinisch *hiberis* = eine als giftig angesehene, der Kresse ähnliche Sippe oder griechisch *Iberia* = die Iberische Halbinsel)

Ein- oder mehrjährige Kräuter oder Zwerggehölze. Zweige niederliegend-aufsteigend. Blätter wechselständig, ganzrandig oder gekerbt, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, in endständigen, oft dicht gedrängten Trauben oder Trugdolden, Kelchblätter in 2 2-zähligen Kreisen, die 4 Kronblätter kreuzweise angeordnet und ungleich groß, die 2 äußeren deutlich größer als die inneren, weiß, rosa oder purpurn, Staubblätter 6, 4 längere und 2 kürzere, Fruchtblätter 2, zu einem 2-fächrigen, oberständigen Fruchtknoten verwachsen. Früchte (Schoten) 5–8 mm lang, stark abgeflacht, vom Grunde an schmal geflügelt. 30 Arten in Europa und Asien.

Die verholzenden Arten der Gattung sind überaus reich blühende, immergrüne, matten- oder polsterförmig wachsende Zwergsträucher, die ihren besten Platz in vollsonnigen Lagen und auf durchlässigen Böden in Steingärten und auf erhöhten Steinbeeten, in Trockenmauern, an Platten- und Schotterwegen finden. Nicht selten werden sie auch als Einfassungspflanzen verwendet, dann sollte man sie unmittelbar nach der Blüte um ein Drittel zurückschneiden.


Iberis sempervirens

Iberis gibraltarica L.,
Gibraltar-Schleifenblume
Immergrüner, büschelig wachsender, bis 0,3 m hoher Halbstrauch. Zweige abstehend. Blätter rosettig stehend, bis 2,5 cm lang, keilförmig, stumpf, nahe der Basis gezähnt, an Blütentrieben kleiner und schmaler. Blüten weiß, oft rosa oder rötlich getönt, in endständigen Trugdolden. Mai–Juni. SW-Europa, N-Afrika. (1732). LB 6.2.4.8. WHZ 7b.

I. jordanii Boiss. = *I. pruitii*
I. lagascana DC. = *I. pruitii*

Iberis pruitii Tineo
Immergrüner, bis 0,15 m hoher, Polster bildender Halbstrauch. Blätter rosettig stehend, bis 3 cm lang, ziemlich fleischig, verkehrteiförmig-spatelig, ganzrandig oder vorne mit wenigen Zähnen. Blüten weißlich lila, duftend, in endständigen, kopfigen, später verlängerten Trauben. April–September. Gebirge in S- und SO-Europa, N-Afrika. LB 6.3.4.8. WHZ 7a.

Iberis saxatilis L.,
Felsen-Schleifenblume
Immergrüner, bis 0,15 m hoher, flache Polster bildender Zwergstrauch. Zweige aufstrebend, zerbrechlich. Blätter bis 2 cm lang, 1–2 mm breit, fleischig, linealisch, zylindrisch, kahl oder bewimpert, dunkelgrün. Blüten weiß, in endständigen, 1,5–2 cm breiten, zur Fruchtreife verlängerten Trugdolden. Mai, im Herbst remontierend. S-, ZM- und SO-Europa, Krim. LB 6.3.2.7 (8.2.3.7). WHZ 6a.

Iberis semperflorens L.,
Immerblühende Schleifenblume
Immergrüner, bis 0,8 m hoher, buschiger Halbstrauch. Blätter 2–8 mm lang, schmal verkehrteiförmig, etwas fleischig. Blüten weiß, duftend, in dichten, 2–2,5 cm breiten Trugdolden. Oktober–März. S-Europa. (1679). LB 6.2.1.8. WHZ 7b.

Iberis sempervirens L.,
Immergrüne Schleifenblume
Immergrüner, bis 0,3 m hoher, ausgebreiteter Zwergstrauch. Blätter 1,5 cm lang, 2,5–5 mm breit, ledrig, länglich-spatelförmig, stumpf, Basis zugespitzt, ganzrandig, kahl. Blüten weiß, im Verblühen rosa überhaucht, in seitenständigen, 3–4 cm breiten Trauben. Mai. SW- bis SO-Europa, Türkei, NW-Afrika. (1731). LB 6.3.2.7. WHZ 6a.
‘Elfenreigen’. Blüten reinweiß, groß, wenig zahlreich. Blätter im Spätherbst lange frischgrün.
‘Little Gem’ = ‘Weißer Zwerg’

‘Snowflake’. Wuchs breit kissenförmig, 0,25 m hoch, bis 0,7 m breit. Zweige aufrecht. Blätter kurz, breit, tiefgrün. Schon ab März blühend.
‘Weißer Zwerg’. Wuchs buschig, 0,2 m hoch. Blätter kurz, linealisch. Blüten klein, sehr zahlreich.

Idesia Maxim., Salicaceae
Orangenkirsche
(nach Evert Ides, holländischer Forscher in russischen Diensten, Ende des 17. Jahrh.)

Monotypische Gattung

Die Orangenkirsche fällt durch ihren regelmäßigen, etagenförmigen Aufbau und ihre großen, schön geschnittenen, herzförmigen, oberseits metallisch schimmernden Blätter auf. ♀ Pflanzen schmücken sich im Herbst mit einer Fülle auffallend gefärbter Früchte, die bis nach dem Laubfall hängen bleiben und sich erst nach Neujahr dunkelbraun verfärben. Der wärmeliebende und wärmebedürftige, frostempfindliche, anfangs sehr raschwüchsige Baum hält unseren Wintern nur in Gegenden mit Weinbauklima problemlos stand.

Idesia polycarpa MAXIM.,
Orangenkirsche
Sommergrüner, etwa 15 m hoher Baum. Äste quirlig stehend, ± waagerecht ausgebreitet. Rinde glatt, grauweiß, oft durch rautenförmige Lentizellen gezeichnet. Zweige olivgrün bis braun, mit deutlichen Lentizellen, Endknospe 3–6 mm lang, mit mehreren, glänzend weinrotbraunen Schuppen. Blätter wechselständig, 15–20 cm lang und breit, herz- bis eiförmig, zugespitzt, entfernt kerbig gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün, Stiel 6–20 cm lang, rot, mit 1–8 auffallenden Nektarien. Blüten meist 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, selten polygam, radiär, duftend, in 10–30 cm langen, end- und achselständigen, hängenden Rispen, ♂ Blüten 1,6 cm, ♀ Blüten 0,8 cm breit, Kelchblätter grünlich gelb, Kronblätter fehlend, Staubblätter zahlreich, Fruchtknoten 1-fächrig. Mai–Juni. Beerenfrüchte kugelig, 7–8 mm dick, orangerot, Fruchtfleisch mehlig. Samen zahlreich, 2 mm lang. Japan, Taiwan, N- und W-China, Korea. (Etwa 1864). LB 6.3.1.3. WHZ 7a.

Ilex L., **Aquifoliaceae**
Stechpalme, Stechhülse, Winterbeere
(lateinisch *ilex* = Steineiche)

Sommer- oder immergrüne Bäume, Sträucher und Kletterpflanzen. Blätter wechselständig, gestielt, einfach, ganzrandig oder gesägt, oft buchtig-dornig mit stechender Spitze und dornigen Zähnen, Nebenblätter klein und hinfällig. Blüten meist 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, selten polygam, radiär, meist weiß, klein, achselständig, einzeln oder in kleinen, wenigblütigen Büscheln oder Zymen, Kelchblätter meist 4–8, verwachsen, Krone radförmig, Kronblätter 3–8, an der Basis verwachsen, Staubblätter 4–8, in den ♀ Blüten steril und zu Staminodien verkümmert, Fruchtknoten oberständig, 2- bis 9-fächrig, bei ♂ Blüten wie die Narbe verkümmert. Steinfrüchte kugelig, 0,6–1 cm dick, überwiegend rot, seltener schwarz, glänzend, Mesokarp saftig-fleischig, Steinkerne 2–8, stark verholzt, 3-kantig, 4–7 mm lang. Etwa 400 Arten, überwiegend in den Tropen und Subtropen beider Erdhälften, nur wenige Arten in den gemäßigten Breiten des atlantischen N-Amerikas, Europas und O-Asiens.

Von den Arten tropischer Herkunft hat *I. paraguariensis*, heimisch in Brasilen und Paraguay, eine besondere wirtschaftliche und kulturhistorische Bedeutung. Getrocknete Blätter stellen die Grundlage des koffeinhaltigen Mate-Tees dar. Er wurde bereits lange vor der Eroberung Südamerikas von den Guarani-Indianern getrunken und ist in weiten Teilen dieses Kontinents heute ein Nationalgetränk. Auch aus den Blättern von *I. vomitoria* wurde ein bitterer Tee hergestellt.

Nur vergleichsweise wenige Arten sind unter mitteleuropäischen Klimabedingungen ausreichend frosthart. Die gärnerisch wichtigsten unter diesen sind die beiden immergrünen Arten *I. aquifolium* und *I. crenata* mit ihren zahlreichen Sorten, die Hybride *I. ×meserveae* und die sommergrüne Art *I. verticillata*. Das natürliche Verbreitungsgebiet von *I. aquifolium* ist in Europa auf atlantisch beeinflusste, wintermilde Klimaregionen begrenzt. Die Art gedeiht deshalb am besten in Gebieten mit milden, feuchten Wintern und nicht zu trockenen Sommern. Sie ist in Mitteleuropa seit langem als Ziergehölz in Kultur, nicht zuletzt wegen ihrer glänzenden, immergrünen Blätter und der roten, lange haftenden Früchte, die sich kontrastreich von dem dunklen Laub abheben. Die starke Verwendung als Schmuckreisig, u. a. für die Kranzbinderei, hat zu einem Raubbau und stellenweise zu einem erheblichen Rückgang der natürlichen Bestände geführt. In Deutschland ist die Art inzwischen geschützt. Die Früchte der Stechpalme gelten als giftig.

Die habituell ähnlichen, meist aber etwas großblättrigeren Sorten von *I. ×altaclerensis* sind in der Regel weniger frosthart als die Sorten von *I. aquifolium*. Zahlreiche andere Arten und Hybriden sind ausgesprochene Liebhaberpflanzen, die meist nun in wintermilden Klimagebieten ausreichend frosthart sind. In Nordamerika wird statt *I. aquifolium* die winterhärtere *I. opaca* verwendet. Von dieser Art sollen mehr als 1000 Sorten in Kultur sein. In Mitteleuropa haben sie aber keine gärtnerische Bedeutung.

Ab 1946 hat sich MESERVE in Amerika mit Kreuzungen zwischen *I. aquifolium* und *I. rugosa* beschäftigt. Die ersten Sorten von *I. ×meserveae* – 'Blue Boy' und 'Blue Girl' – wurden 1964 bekannt, 1972 kam die ♂ Sorte BLUE PRINCE ('Conablue') hinzu. Sie hat sich inzwischen als guter Pollenspender auch für *I. aquifolium*-Sorten bewährt. Die Hybriden erinnern in Aufbau und Blattschnitt an *I. aquifolium*, die Blätter sind aber viel dunkler, teilweise bläulich gefärbt, deshalb werden sie gelegentlich auch als „Blaue Stechpalmen" bezeichnet. Die ♀ Sorten tragen einen reichen Fruchtschmuck. Alle Sorten sind frosthärter als die von *I. aquifolium*. Wie diese werden sie einzeln oder in Gruppen gepflanzt, sie sind aber auch wertvolle Heckenpflanzen für frei wachsende und geschnittene Hecken.

Einen ganz anderen Charakter als die großblättrigen, immergrünen Arten und Sorten hat die kleinblättrige *I. crenata.* Ihre Sorten entwickeln sich zu zierlichen Klein- und Zwergsträuchern, die oft in Gruppen für Unterpflanzungen, in Verbindung mit *Rhododendron*, in Steingärten und für Grabbepflanzungen verwendet werden. Sie sind sehr regenerationsfähig, vertragen jeden Schnitt und sind deshalb gut für niedrige Hecken oder für immergrüne Skulpturen geeignet. In Japan und China werden sie häufig zu Bonsais gezogen.

Zwischen den überwiegend immergrünen Arten fallen *I. serrata* und *I. verticillata* mit ihren sommergrünen, im Herbst intensiv gelb gefärbten Blättern auf. Von den beiden sehr ähnlichen Arten wird in Mitteleuropa nahezu ausschließlich *I. verticillata* gepflanzt. Sie ist mit ihrem reichen Fruchtschmuck ein sehr dekorativer Strauch. Da die Früchte an den kahlen Zweigen sehr lange haften, wird die Art in großem Umfang erwerbsmäßig angebaut. Sie ist 2-häusig, deshalb ist ein reicher Fruchtschmuck nur zu erwarten, wenn die Blüten ♀ Pflanzen, die selektiert und vegetativ vermehrt werden, bestäubt worden sind.

Nach neueren Untersuchungen (Blütenmorphologie, Holzanatomie, Molekulargenetik) ist die Berghülse (*Nemopanthus*) in die Gattung *Ilex* einzugliedern, wird aber hier noch getrennt beschrieben.

I. aestivalis LAM. = *I. decidua*

Ilex ×altaclerensis (LOUDON) DALLIM.,
Großblättrige Stechpalme
(*I. aquifolium* × *I. perado*)
Hoher, immergrüner Strauch oder bis 20 m hoher Baum. Von *I. aquifolium* unterschieden durch stärkeren Wuchs, die oft größeren und breiteren, weniger stark bedornten Blätter, größeren Blüten und Früchte. Blätter 6–10 cm lang, Rand flach, ± ganzrandig oder kleiner und regelmäßig gezähnt. Blüten weiß, leicht rosa getönt. Mai. LB 9.2.5.5 (7.2.4.4). WHZ 7b.
'Atkinsonii'. ♂ Sorte. Blätter 10–12 cm lang, breit länglich-eiförmig, Basis stumpf bis abgerundet, Rand mit 6–10 kleinen, an der Spitze leicht zurückgebogenen Dornzähnen, dunkel schwarzgrün. (Nach 1900).
'Belgica'. Wuchs breit kegelförmig, 8–10(–12) m hoch. Blätter 7–10 cm lang, flach, elliptisch bis länglich-elliptisch, Basis keilförmig bis stumpf, ganzrandig oder jederseits mit 5–8 dornigen Zähnen, dunkel olivgrün. Früchte orangerot, 1 cm dick, kugelig bis leicht ellipsoid, sehr zahlreich. (1874). * NL 1988.
'Belgica Aurea'. Wuchs breit kegelförmig, 5–6 m hoch, 2–3 m breit. Blätter 7–10 cm lang, sehr flach, ganzrandig oder in der oberen Hälfte dornig, dunkelgrün, sehr breit, goldgelb gerandet. Früchte orangerot, wenig oder selten fruchtend. (Vor 1908). ** NL 1988, 🏆 1993.
'Camelliifolia'. Wuchs breit aufrecht, strauch- oder baumförmig, bis 10 m hoch. Zweige purpurn. Blätter 7–13 cm lang, länglich-elliptisch, flach bis leicht gewellt, meist ganzrandig oder in der oberen Hälfte 3–5 kleine dornige Zähne, dunkel olivgrün, purpurn überhaucht. Früchte orangerot, nicht sehr zahlreich. (1865). s NL 1988, 🏆 1993.
'Golden King'. Wuchs breitstrauchig, 3–5 m hoch und gleich breit. Blätter 5–10 cm lang, länglich-eiförmig, flach, meist ganzrandig, selten 1–2 kleine dornige Zähne nahe der Spitze, glänzend grün, breit goldgelb gerandet. Früchte rötlich braun. (1884). s-** NL 1988, 🏆 1993.
'Hendersonii'. Wuchs breit kegelförmig, 6–8 m hoch, nahezu gleich breit. Blätter 4–6 cm breit, eiförmig, wenig dornig gezähnt, matt olivgrün. Früchte orangerot. (Um 1880). o NL 1988.
'Hodginsii'. Wuchs breit kegelförmig, baumförmig, bis 12 m hoch. Blätter 9–11cm lang, breit eiförmig, Nervatur eingesenkt, meist ganzrandig oder 1–2 kleine dornige Zähne nahe der Spitze, dunkel olivgrün. Früchte bräunlich rot, kugelig, 0,8–1 cm dick, nur selten entwickelt. (Etwa 1810). o NL 1988, 🏆 1993.
'Howick'. Wuchs üppig, breitstrauchig, 3–5 m hoch und gleich breit. Blätter bis 9 cm lang,

länglich-eiförmig, Rand umgebogen, meist ganzrandig, aber mit einigen ungleichen dornigen Zähnen nahe der Spitze, dunkel olivgrün, schmal, gelblich weiß gerandet. Früchte rötlich orange, selten angesetzt. (Vor 1900). o NL 1988.
'Lawsoniana'. Wuchs breit aufrecht, 4–5 m hoch und gleich breit. Blätter bis 11 cm lang, eiförmig bis stumpf-elliptisch, fast eben, Rand gleichmäßig entfernt bedornt, dunkel olivgrün, mit unregelmäßig großen, gelben Flecken. Früchte orangerot. (1874). s NL 1988, 🏆 1993.
'Mundyi'. ♂ Sorte. Wuchs schmal aufrecht, baumförmig, 5–6 m hoch. Blätter 8–10 cm lang, breit eiförmig bis rundlich, gewölbt, beiderseits 9–11 dornige Zähne, dunkel olivgrün, fein runzelig. Blüten in der Knospe purpurn. (1898). * NL 1988.
'Nigrescens'. ♂ Sorte. Wuchs aufrecht, unregelmäßig strauch- oder baumförmig, dicht verzweigt. Blätter 8–10 cm lang, breit elliptisch, in eine scharfe Spitze auslaufend, Basis abgerundet, meist ganzrandig oder 1–3 dornige Zähne nahe der Spitze, dunkel olivgrün. (Etwa 1845). s NL 1988.

'Silver Sentinel' = 'Belgica Aurea'

'Wilsonii'. Wuchs breit aufrecht, strauch- oder baumförmig, 8–10 m hoch. Blätter 10–12 cm lang, breit eiförmig bis nahezu rund, gleichmäßig gezähnt mit weit auseinander stehenden, scharfen dornigen Zähnen, hellgrün. Früchte orangerot, wenig zahlreich. (Vor 1880). * NL 1988, 🏆 1993.

Ilex aquifolium L.,
Gewöhnliche Stechpalme, Hülse

Immergrüner, aufrechter Strauch oder 10–15 m hoher, anfangs kegelförmiger Baum. Zweige im unteren Bereich stark überhängend und oft dem Boden aufliegend, grün (bei einigen Sorten auch ± purpurn), gerieft, kahl oder sehr kurz flaumhaarig. Blätter 5–9 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, Rand ± stark gewellt, dornig gezähnt, Altersblätter auch mit wenigen Zähnen oder ganzrandig, dick ledrig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits gelbgrün, kurz gestielt. Blüten weiß, duftend, 4-zählig. Mai–Juni. Früchte kugelig, 0,7–1 cm dick, glänzend rot, lange haftend, Steinkerne 2–4. Europa bis W-Asien, Türkei, Syrien, N-Afrika. LB 3.2.7.4 (4.2.5.4). WHZ 6b.
'Alaska'. Wuchs schlank aufrecht, dicht verzweigt, 4–5 m hoch. Blätter 3–6 cm lang, elliptisch, Rand gewellt, jederseits 5–7 grobe dornige Zähne, glänzend dunkel olivgrün. Früchte zahlreich, lebhaft rot, lange haftend. Sehr frosthart. (Vor 1960). *** NL 1988.
'Amber'. Wuchs breit aufrecht, 5–6 m hoch. Zweige dunkelpurpurn. Blätter 4–8 cm lang, elliptisch, meist ganzrandig oder mit wenigen dornigen Zähnen in der oberen Hälfte, glänzend dunkelgrün. Früchte orangegelb, groß, ziemlich zahlreich, lange haftend. (Vor 1955). ** NL 1988, 🏆 1995.
'Angustifolia'. Wuchs schwach, kurztriebig, schmal kegelförmig, 3–4 m hoch und breit. Zweige grün oder purpurn. Blätter 2–5 cm lang, lanzettlich bis lanzettlich-eiförmig, jederseits 5–7 kleine, vorwärts gerichtete dornige Zähne, dunkel olivgrün. Früchte 5 mm dick, kugelig bis abgeflacht kugelig, lebhaft rot. (1838). o NL 1998.
'Argentea Marginata'. Wuchs breit kegelförmig, 2–4(–6) m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Blätter 5–7 cm lang, breit elliptisch, flach bis leicht gewellt, jederseits 5–7 dornige Zähne, dunkel olivgrün, breit rahmweiß gerandet. Früchte 8 mm dick, ellipsoid, lebhaft rot, zahlreich. (Vor 1770). *** NL 1988, 🏆 1993.
'Argentea Marginata Pendula'. Wuchs sehr breit. Zweige überhängend. Blätter 4–7 cm lang, breit eiförmig, ziemlich flach, wenig bedornt, dunkel olivgrün, breit rahmweiß gerandet. Früchte orangerot, nicht sehr zahlreich. (Vor 1859).
'Atlas'. ♂ Sorte. Wuchs kegelförmig, dicht verzweigt, 5–6 m hoch. Blätter breit elliptisch, Rand gewellt, jederseits 2–6 dornige Zähne, glänzend dunkelgrün. (1961). * NL 1988.
'Aurea Marginata'. Wuchs aufrecht, 6–7 m hoch. Zweige purpurn bis grün. Blätter dornig gezähnt, gelb gerandet. Früchte rot. (Vor 1750). o NL 1988.
'Bacciflava'. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, strauch- oder baumförmig, 6–7 m hoch. Blätter 6–8 cm lang, eiförmig, jederseits 3–5 dornige Zähne, oft fast ganzrandig, dunkel olivgrün. Früchte kugelig, 8 mm dick, brillant grünlich gelb, gelegentlich orangegelb. (1775). o NL 1988.
'Crassifolia'. Wuchs schwach, nach vielen Jahren 2–3 m hoch, breiter als hoch. Zweige purpurn. Blätter 4–6 cm lang, linealisch-lanzettlich, ledrig-fleischig, gewellt, leicht gedreht, jederseits 5–10 scharfe dornige Zähne, dunkel olivgrün. Früchte abgeflacht kugelig. (Mitte des 17. Jahrh.). s NL 1988.
'Crispa'. ♂ Sorte. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, 6–8 m hoch und gleich breit. Blätter sehr variabel, 4–5 cm lang, elliptisch, stark spiralig gewunden und gedreht, Rand verdickt und meist ganzrandig oder mit 1–2 kleinen dornigen Zähnen nahe der Spitze, Dorn der Blattspitze gedreht und rückwärts gebogen, glänzend dunkel olivgrün. (1838). o NL 1988.
'Crispa Aurea Picta'. ♂ Sorte. Wuchs wie bei 'Crispa', aber kleiner bleibend. Blätter im Schnitt wie bei 'Crispa', olivgrün, in der Mitte hell graugrün und lebhaft gelb marmoriert. (Vor 1854). o NL 1988.
'Ferox'. ♂ Sorte. Wuchs breit aufrecht, strauch- oder baumförmig, 8–10 m hoch, 5–8 m breit. Zweige purpurn. Blätter 3–5 cm lang, eiförmig, scharf zugespitzt, dick ledrig, stark gedreht und gebuchtet, Blattrand und -spreite stark bedornt, glänzend dunkelgrün. (1635). s NL 1988.
'Ferox Argentea'. Wuchs strauchförmig, viel kleiner bleibend als 'Ferox'. Blattschnitt wie bei 'Ferox', grün, breit rahmweiß gerandet. (1662). * NL 1988, 🏆 1994.
'Ferox Aurea'. ♂ Sorte. Wuchs strauchförmig, 2–3 m hoch. Blattschnitt und Bestachelung wie bei 'Ferox', aber Blätter etwas kleiner und stärker gedreht, Rand dunkel olivgrün, in der Mitte nahe der Basis auffallend gelbgrün gefleckt. (Vor 1760). o NL 1988.
'Flavescens'. Wuchs aufrecht, bis 4 m hoch, 2–3 m breit. Blätter 5–7 cm lang, breit elliptisch, unterschiedlich stark gelb gefleckt, oft die ganze obere Hälfte gelb, junge Blätter anfangs oft ganz gelb. Früchte 8 mm dick, kugelig, tief rötlich orange. (1854). s NL 1988.
'Fructu Aurantiaco'. Wuchs breit kegelförmig, 5–6 m hoch, 3–5 m breit. Zweige grün oder leicht purpurn. Blätter 5–8 cm lang, eiförmig bis elliptisch, jederseits mit 2–5 unregelmäßigen dornigen Zähnen, Dorn der Blattspitze zurückgebogen, glänzend dunkelgrün. Früchte zahlreich, lebhaft orange. (1863). o NL 1988.
'Glanzzwerg'. Sämling von *I. aquifolium* 'Myrtifolia'. Wuchs breit kegelförmig, in 10 Jahren etwa 0,3 m hoch. Zweige dunkel auberginefarben. Blätter dicht gedrängt stehend, 1,5–3 cm lang, lanzettlich, zu beiden Enden hin verschmälert, regelmäßig gezähnt, oberseits mattglänzend sehr dunkelgrün, unterseits matt hellgrün. (2009).

'Golden King' = *I.* ×*altaclarensis* 'Golden King'

'Golden Milkboy'. ♂ Sorte. Wuchs breit aufrecht, bis 4 m hoch, dicht beblättert. Zweige hellpurpurn. Blätter 4–7 cm lang, breit elliptisch bis eiförmig, jederseits 4–5 dornige Zähne, glänzend dunkelgrün, in der Mitte mit einem großen unregelmäßigen oder mehreren kleinen, hellgelben Flecken, der dunkelgrüne Rand schmal und unregelmäßig. s NL 1988, 🏆 1993.
'Golden Milkmaid'. In Wuchs und Belaubung wie 'Golden Milkboy'. Früchte kugelig, 8 mm dick, rot. Junge Pflanzen kaum fruchtend. (Vor 1750). s NL 1988.
'Golden Queen'. ♂ Sorte. Wuchs breit kegelförmig, bis 5(–8) m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Zweige grün, gelb gestreift. Blätter 6–10 cm lang, breit eiförmig bis länglich, Rand gewellt, stark dornig gezähnt, dunkel olivgrün, breit goldgelb gerandet, teilweise Blätter auf einer Seite der Mittelrippe ganz gelb. (Vor 1867). o NL 1988, 🏆 1993.
'Golden van Tol'. Wuchs breit kegelförmig, ziemlich dicht verzweigt, 6–8(–10) m hoch. Zweige abstehend. Blätter 4–6 cm lang, leicht konvex, wenig bedornt, dunkelgrün, mit einem regelmäßig breiten, gelben Rand. Früchte zahlreich, rot bis orangerot. (1960). *** NL 1988.
'Gold Flash'. Wuchs breit aufrecht, 3–4 m hoch. Blätter 4–7 cm lang, wenige und stumpfe Zähne, dunkelgrün, in der Mitte mit einem großen, gelben Fleck. (1978). o NL 1988.
'Goldfrucht'. Wuchs kegelförmig, kompakt, dicht verzweigt, Originalpflanze in 30 Jahren 5 m hoch. Zweige dunkelpurpurn. Blätter 5–7 cm lang, breit elliptisch, jederseits 7–9 große dornige Zähne, dunkelgrün, mit breiter, hellerer Mittelrippe. Früchte kugelig, 1 cm dick, lebhaft gelb, mit einem leichten rötlichen Hauch. (1958).
'Green Minaret'. Wuchs schlank und straff aufrecht, reich verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,9 m

hoch. Zweige dunkel purpurschwarz. Blätter 3–4,5 cm lang, steif ledrig, sehr schmal lanzettlich, fein spitz gezähnt, oberseits lackglänzend dunkelgrün, unterseits matt hellgrün, Blattstiele rötlich violett. (2009).
'Green Pillar'. Wuchs langsam, säulenförmig, dicht geschlossen, 5–6 m hoch, 1–2 m breit. Blätter bis 7,5 cm lang, elliptisch, grannenartig zugespitzt, Basis keilförmig, Rand gewellt, jederseits 6 große dornige Zähne, dunkelgrün. Früchte verkehrteiförmig bis kugelig, rot, zahlreich. (1970). 🏆 1993.
'Handsworth New Silver'. Wuchs breit kegelförmig, strauch- oder baumförmig, 7–8 m hoch. Zweige purpurn. Blätter 5–8 cm lang, länglich-elliptisch, Rand nahezu flach, jederseits 10–12 große, scharfe Zähne, dunkelgrün, in der Mitte graugrün gefleckt, mit einem breiten, weißen Rand. Früchte rot, ziemlich zahlreich. (Vor 1850). ** NL 1988, 🏆 1993.
'Harpune'. Wuchs aufrecht, dicht verzweigt, 6–7 m hoch. Blätter 3–6 cm lang, schmal lanzettlich, in eine scharfe Spitze auslaufend, Rand gewellt, fast ganzrandig oder entfernt gesägt (an eine Harpune erinnernd), glänzend dunkelgrün. Früchte rot, selten oder sparsam angelegt. Sehr frosthart. (Vor 1980).
'Hastata'. ♂ Sorte. Wuchs langsam, kegelförmig, bis etwa 3 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Zweige purpurn. Blätter 3–4 cm lang, auffallend spießförmig, stark gewellt, nahe der Basis jederseits 1–3 große dornige Zähne, die obere Hälfte ganzrandig, dunkel olivgrün. (Vor 1863). s NL 1988.

'Hachzwerg' = Heckenzwerg

Heckenzwerg ('Hachzwerg'). Wuchs breit, kompakt, vieltriebig, in 10 Jahren etwa 0,3 m hoch und breit. Zweige auberginefarben. Blätter dicht gedrängt stehend, 1,5–5 cm lang, schmal lanzettlich, lang zugespitzt, regelmäßig fein und lang gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits matt hellgrün. (2009).
'J.C. van Tol'. Wuchs aufrecht, breit kegelförmig, strauch- oder baumförmig. Zweige abstehend. Blätter 4–6 cm lang, breit eiförmig, leicht gewellt, leicht konvex, Rand mit kleinen, nicht stechenden, nach vorne gerichteten Zähnen, dunkel olivgrün. Blüten 1-häusig verteilt, selbstfruchtbar. Früchte kugelig, 0,8–1 cm dick, orangerot, zahlreich. Sehr frosthart. (1904).*** NL 1988, 🏆 1993.
'Laurifolia'. ♂ Sorte. Wuchs schlank aufrecht, strauch- oder baumförmig, bis 8 m hoch. Triebe grün bis purpurgrün. Blätter 6–10 cm lang, elliptisch bis schmal eiförmig, meist ganzrandig oder 1–3 kleine dornige Zähne nahe der Spitze, dornige Blattspitze zurückgebogen, dunkel schwarzgrün. Sehr reich blühend, deshalb guter Pollenspender. (1823). o NL 1988.

'Limsii' = Siberia

'Madame Briot'. Wuchs breit aufrecht, strauch- oder baumförmig, 6–7 m hoch. Zweige hellpurpurn. Blätter 4–8 cm lang, breit länglich-eiförmig, Spitze zurückgebogen, Rand leicht gewellt, jederseits 6–8 dornige Zähne, in der Mitte dunkel olivgrün, unregelmäßig breit goldgelb gerandet, einige Blätter ganz gelb. Früchte kugelig, 8 mm dick, lebhaft rot, zahlreich. (1866). *** NL 1988, 🏆 1993.
'Maderensis Variegata'. Wuchs breitstrauchig, maximal 2–3 m hoch, 3–4 m breit. Zweige purpurn. Blätter 6,5–7,5 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, regelmäßig weich bedornt, Rand dunkelgrün, in der Mitte unregelmäßig gelblich und fahlgrün gefleckt, zahlreiche Blätter ganz grün. Früchte rot. (Vor 1868). o NL 1988.
'Myrtifolia'. ♂ Sorte. Wuchs schmal, straff aufrecht, 3–4 m hoch. Zweige purpurn. Blätter 2–3 cm lang, eiförmig-lanzettlich, flach, in eine scharfe Spitze auslaufend, jederseits 6–8 feine, vorwärts gerichtete Zähne, glänzend schwarzgrün. (Vor 1830). * NL 1988.
'Myrtifolia Aurea'. ♂ Sorte. Wuchs schwach, schmal aufrecht, kompakt, bis 2(–4) m hoch. Zweige purpurn. Blätter geformt wie bei 'Myrtifolia', in der Mitte hellgrün, schmal gelb gerandet. (1863). o NL 1988.
'Myrtifolia Aureomaculata'. ♂ Sorte. Wuchs dicht verzweigt, kompakt. Blätter klein, regelmäßig gezähnt, dunkelgrün, hellgrün schattiert, in der Mitte unregelmäßig goldgelb gefleckt. 🏆 1993.
'Ovata'. ♂ Sorte. Wuchs schwach, 2–3 m hoch, locker verzweigt. Zweige purpurn. Blätter 4–5 cm lang, eiförmig, derb ledrig, Rand flach, jederseits 6 kleine, dornige Zähne, dunkelgrün. (Vor 1854). s NL 1988.
'Ovata Aurea'. ♂ Sorte. In Wuchs und Belaubung wie 'Ovata'. Blätter dick, kurz bedornt, dunkel olivgrün, schmal, leuchtend gelb gerandet. (1874). s NL 1988.
'Pendula'. Wuchs sehr breit, fast kriechend, bei hochstämmigen Veredlungen oder aufgebundenen Pflanzen Zweige anfangs abstehend, später stark überhängend und einen dichten, kegelförmigen Strauch bildend. Blätter 5–6,5 cm lang, elliptisch, Rand gewellt, jederseits 6–8 dornige Zähne, dornige Blattspitze zurückgebogen, dunkel olivgrün. Früchte kugelig, 0,8–1 cm dick, lebhaft rot, zahlreich. (Vor 1842). s NL 1988.
'Pyramidalis'. Wuchs aufrecht, anfangs schmal kegelförmig, später breiter, strauch- oder baumförmig, 8–10 m hoch, dicht verzweigt. Blätter 5–7 cm lang, länglich-eiförmig, ganzrandig, selten 1–2 dornige Zähne, oft nur an einer Seite, dunkel olivgrün. Früchte kugelig bis leicht ellipsoid, 0,8–1,1 cm dick, lebhaft rot, sehr zahlreich, parthenogenetisch entstehend. (Um 1885). ** NL 1988, 🏆 1993.
'Pyramidalis Aureamarginata'. Wuchs etwas niedriger als bei 'Pyramidalis'. Blattschnitt wie bei 'Pyramidalis', Blätter glänzend dunkelgrün, unregelmäßig schmal goldgelb gerandet. Früchte rot, zahlreich. (1910). o NL 1988.
'Pyramidalis Fructu Luteo'. Wuchs wie bei 'Pyramidalis'. Früchte zahlreich, lebhaft gelb. 🏆 1993.
'Rubricaulis Aurea'. Wuchs breit aufrecht, strauch- oder baumförmig, dicht verzweigt. Zweige purpurn bis purpurschwarz. Blätter 5–7 cm lang, rundlich, flach, jederseits 4–8 kleine dornige Zähne, in der Mitte dunkel olivgrün, schmal gelblich gerandet. Früchte kugelig, 1–1,2 cm dick, lebhaft rot, sehr zahlreich. (1867). s* NL 1988.
Siberia ('Limsii'). Wuchs aufrecht, kegelförmig, dicht verzweigt, strauch- oder baumförmig, 6–8 m hoch, 3–4 m breit. Triebe purpurbraun. Blätter 5–8 cm lang, elliptisch, sehr variabel, Rand gewellt, jederseits 1–14 scharfe dornige Zähne, glänzend dunkelgrün. Früchte 0,8–1 cm dick, lebhaft rot, zahlreich. Sehr frosthart. (1986). ** NL 1988.
'Silver Milkmaid'. Wuchs aufrecht, dicht verzweigt, 3–4 m hoch. Blätter 3–4 cm lang, elliptisch, Rand wellig und gedreht, jederseits 4–5 an der Spitze rückwärts gebogene dornige Zähne, Rand dunkel olivgrün, in der Mitte unregelmäßig rahmgelb und hellgrün gefleckt. Früchte kugelig, 8 mm dick, tief rötlich orange. (Vor 1820). o NL 1988, 🏆 1993.
'Silver Queen'. ♂ Sorte. Wuchs aufrecht, strauchig, 5–6 m hoch, 2–3 m breit. Zweige purpurn. Blätter 4–6 cm lang, breit eiförmig, dunkel olivgrün, mit einem breiten, rahmweißen Rand, junge Blätter lila getönt. (1863). s* NL 1988, 🏆 1993.
'Silver van Tol'. Wuchs breit aufrecht, 5–6 m hoch, im Alter locker verzweigt. Zweige abstehend. Blätter 4–6 cm lang, ledrig, elliptisch, konvex, schwach bedornt, glänzend dunkelgrün, mit einzelnen graugrünen Flecken und Streifen sowie einem unregelmäßig breiten, rahmweißen Rand. Früchte rot bis orangerot, zahlreich. (1977). * NL 1988.
'Sterntaler'. Selektion aus 'Rubicaulis Aurea'. Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren 1,5–2 m hoch. Zweige auberginefarben. Blätter 3,5–5,5 cm lang, breit eiförmig, wellig gebogen, weitbuchtig gezähnt, der schmale Saum oberseits glänzend dunkelgrün, Blattmitte mit einem großen, unregelmäßigen zitronengelben Fleck. (2009).
'Winterpurpur'. ♂ Sorte. Wuchs spitz kegelförmig, 2,5–3 m hoch. Zweige sehr dunkel purpurschwarz. Blätter 4,5–6 cm lang, schmal eiförmig, regelmäßig spitz gezähnt, oberseits lackglänzend dunkelgrün, unterseits matt hellgrün, Blattstiel und Hauptnerv dunkel rötlich violett. (2001).

Ilex ×aquipernyi Gable
(*I. aquifolium* 'Pyramidalis' × *I. pernyi*)
Gruppe von immergrünen Hybriden, die zuerst in Amerika entstanden sind.
'Aquipern'. ♂ Sorte. Aufrechter, kleiner, kompakter Strauch oder bis 6 m hoher Baum. Blätter ähnlich *I. pernyi*, 3–5 cm lang, rautenförmig bis rechteckig, Spitze lang ausgezogen und zurückgebogen, jederseits 3 gut entwickelte dornige Zähne, dunkel olivgrün. Blüten gelblich weiß. Mai–Juni. (1933 als erste Sorte der Gruppe entstanden.) LB 9.2.6.5. WHZ 7b.
Dragon Lady ('Meschick'). Wuchs straff aufrecht, schmal kegelförmig, bei einer Höhe von 4–5 m 0,75–0,9 m breit. Blätter 3–5 cm lang, verkehrteiförmig bis eiförmig-quadratisch, vorne keilförmig, dornige Spitze zurückgebogen, Basis abgerundet bis gestutzt, ganzrandig oder jeder-



Ilex ×altaclerensis ‘Belgica Aurea’



Ilex ×altaclerensis ‘Golden King’



Ilex crenata ‘Fastigiata’



Ilex aquifolium ‘Myrtifolia’



Ilex aquifolium



Ilex aquifolium ‘Rubricaulis Aurea’

seits 4–6 dornige Zähne, olivgrün. Früchte kugelig, 6–8 mm dick, lebhaft rot. ♁ 2012.

‘Meschick’ = DRAGON LADY
I. asiatica SPRENG. = *I. integra*

Ilex ×attenuata ASHE
(*I. cassine* × *I. opaca*)
Immergrüner, großer, kegelförmiger Strauch oder bis 11 m hoher Baum. Junge Zweige dünn. Blätter 5–10 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, flach, lang und stechend zugespitzt, ganzrandig oder nahe der Spitze gezähnt, hellgrün. Blüten cremeweiß, fein behaart. Mai–Juni. Früchte kugelig, rot. (1924). USA: Florida. LB 4.1.1.4. WHZ 7b.
‘Sunny Foster’. Wuchs schwach, breit kegelförmig. Blätter 3,5–4,5 cm lang, elliptisch, dunkelgrün, in der oberen Hälfte oder im oberen Drittel hellgelb, vor allem bei jungen Blättern, an tiefschattigen Standorten wenig ausgeprägt. Früchte ellipsoid, 8 mm lang, lebhaft rot. (1964). ♁ 1995.

Ilex bioritsensis HAYATA, Bioritsu-Stechpalme
Immergrüner, ziemlich locker aufgebauter, bis 10 m hoher Strauch oder kleiner Baum, ähnlich *I. pernyi*. Blätter 3–6 cm lang, eiförmig bis rhombisch, Spitze ausgezogen, Rand gebuchtet, jederseits 3–4 starke, abstehende dornige Zähne, dunkel olivgrün. Blüten cremeweiß, 4-zählig. Mai–

Juni. Früchte ellipsoid, 0,8–1 cm dick, rot, Steinkerne 2. Myanmar, SW-China, Taiwan. (1914). LB 3.2.7.5. WHZ 8b.

I. cassine var. *myrtifolia* (Walter) Sarg. = *I. myrtifolia*

Ilex ciliospinosa Loes.,
Grannenborstige Stechpalme
Immergrüner, bis 4 m hoher, locker verzweigter Strauch. Zweige dicht beblättert. Triebe dicht weich behaart. Blätter 4–7,5 cm lang, elliptisch oder elliptisch-eiförmig, kurz zugespitzt oder spitz, Basis abgerundet oder keilförmig, jederseits 4–6 vorwärts gerichtete dornige Zähne, oberseits matt dunkelgrün, unterseits heller. Blüten weiß, zu 2–5 in Büscheln, 4-zählig. Mai–Juni. Früchte kugelig, 1 cm dick, rot, Steinkerne 1–4, meist 2. M- und W-China. (1908). LB 6.4.4.5. WHZ 7b.

Ilex colchica Pojark.,
Kolchische Stechpalme
Immergrüner, bis 6 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Blätter 5–11 cm lang, elliptisch-lanzettlich bis länglich-elliptisch, spitz, Basis stumpf, Rand leicht gewellt, jederseits 3–6 vorwärts gerichtete dornige Zähne, glänzend dunkelgrün, getrocknet schwarz werdend. Blüten weiß, 4-zählig. Mai–Juni. Früchte kugelig, 0,8–1 cm dick, Steinkerne 4. SO-Europa, Türkei, Kaukasien. LB 3.2.7.4 (7.4.5.4). WHZ 7b.

Ilex corallina Franch.,
Korallen-Stechpalme
Immergrüner, variabler Strauch oder bis 12 m hoher Baum. Zweige dünn. Blätter 5–13 cm lang, eiförmig-lanzettlich oder elliptisch, spitz oder kurz zugespitzt, Basis abgerundet oder stumpf, Rand bei juvenilen Pflanzen dornig gezähnt, bei adulten Pflanzen kerbig gesägt, glänzend grün. Blüten weiß, 4-zählig. Mai–Juni. Früchte nahezu kugelig, 3 mm dick, purpurrot. Steinkerne 4. China: Yunnan, Sichuan, Guizhou. (Um 1900). LB 7.4.1.4. WHZ 7b.

Ilex cornuta Lindl. et Paxton,
Chinesische Stechpalme
Immergrüner, bis 4 m hoher, dicht verzweigter, kugeliger Strauch. Blätter 5–8 cm lang, sehr variabel, meist länglich-rechteckig, jederseits 1–3 dornige Zähne, Blattspitze und jede Blattecke in eine stachelige Spitze auslaufend, Blätter an adulten Pflanzen bis auf einen Dornzahn an der Spitze ganzrandig, dunkel olivgrün. Blüten gelblich weiß, 4-zählig. April–Mai. Früchte kugelig, 0,8–1 cm dick, rot, selten gelb, Steinkerne 4. China: Hubei, Shandong; Korea. (1846). LB 6.4.4.6 (4.2.1.6). WHZ 7b.
'Burfordii'. Wuchs aufrecht, kompakt, Zweige abstehend, bis 6 m hoch. Blätter 4–7 cm lang, ledrig, konvex, runzelig, stumpf oder kurz stachelig zugespitzt, meist ganzrandig oder selten 1–2 kleine dornige Zähne nahe der Spitze, dunkel olivgrün. Früchte 1–1,3 cm dick, kugelig, lebhaft rot, zahlreich. (1935).
'Dazzler'. Wuchs kompakt, buschig. Blätter



Ilex cornuta

5–8 cm lang, konvex, Spitzenblätter eiförmig bis verkehrteiförmig, basale Blätter quadratisch, jederseits mit je einem dornigen Zahn nahe der Basis und der Spitze. Früchte 1,3–1,5 cm dick, lebhaft rot, in großen Büscheln.
'O' Spring'. Triebe tief purpurn. Blätter 5–10 cm lang, länglich bis verkehrtlänglich-eiförmig, konvex, stachelig zugespitzt, jederseits 1–4 dornige Zähne, olivgrün, am Rand und nahe der Spitze unregelmäßig gelblich grün und hellgelb gefleckt. Früchte rot, selten entwickelt. (Um 1950).

Ilex crenata Thunb.,
Japanische Stechpalme,
Buchsbaumblättrige Stechpalme
Immergrüner, 2–3(–5) m hoher, dicht und sparrig verzweigter, breitwüchsiger bis säulenförmig aufrechter, dicht beblätterter Strauch. Blätter 1,5–3 cm lang, elliptisch bis länglich-lanzettlich, vorne abgerundet, stumpf oder spitzlich, Basis stumpf, spitz oder gekerbt, jederseits mit 6–10 Zähnen fein kerbig gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits punktiert. Blüten weiß, zu 1–7 in achselständigen Büscheln, 4-zählig. Mai–Juni. Früchte kugelig, 6–8 mm dick, überwiegend glänzend schwarz (auch bei den Sorten), selten gelb, Steinkerne 4. Japan, Korea, Sachalin. (1864). LB 7.2.2.5 (1.2.5.5) (4.2.2.5). WHZ 7a.

'Bruns'. Wuchs breit aufrecht, bis 1,5 m hoch und 2 m breit. Äste breit ausladend, dicht verzweigt. Blätter 2–3 cm lang, eiförmig, mattgrün. Früchte kugelig, 6 mm dick, lange haftend. (Vor 1959).

'Bullata' = 'Convexa'

'Convexa'. Wuchs breitbuschig, dicht verzweigt, bis 1,5(–2,5) m hoch. Blätter dicht stehend, 1–2,2 cm lang, länglich-eiförmig, löffelförmig aufgetrieben oder konvex, mittelgrün. Früchte zahlreich. Sehr frosthart. (1919). ** NL 1971, 🏆 1993.
'Dwarf Pagode'. Wuchs kompakt, bonsaiartig, in 10 Jahren etwa 0,3 m hoch, sehr dicht belaubt. Blätter sehr klein, rundlich, glänzend dunkelgrün. (1966).
'Fastigiata'. Wuchs schmal säulenförmig, 3–4 m hoch, etwa 0,5 m breit. (Alte japanische Gartenform).🏆 2012.
'Golden Gem'. Wuchs breitstrauchig bis ausgebreitet, kompakt. Äste flach aufsteigend. In 15 Jahren etwa 0,6 m hoch und 1,3 m breit. Blätter 1,3–1,8 cm lang, elliptisch bis elliptisch-eiförmig, leicht konvex bis flach, im Austrieb leuchtend gelb, später zitronengrün. (1958). ** NL 1971, 🏆 1993.
'Golden Rock'. Wuchs aufrecht, kompakt, reich verzweigt. Blätter klein, flach, im Austrieb goldgelb, im Sommer hellgelb und grün gefleckt oder hell gelblich grün. (2006).
'Green Lustre'. Wuchs zwergig, halbkugelig bis unregelmäßig breitbuschig, dicht verzweigt, in 15 Jahren etwa 0,7 m hoch und 1,2 m breit. Blätter 1,5–2,5 cm lang, elliptisch, jederseits im oberen Teil der Blätter 5–8 kleine Zähne, stark glänzend tiefgrün. ♀ Sorte. Sehr frosthart. (Vor 1978).
'Helleri'. Wuchs zwergig, dicht verzweigt, abgeflacht ballförmig. Blätter 1,2–2 cm lang, elliptisch bis breit elliptisch, jederseits 2–4 Zähne. Früchte wenig zahlreich. (1943). o NL 1971.
'Hetzii'. Wuchs stark, flach ausgebreitet bis breit aufrecht, im Alter mehr kugelig, 1,5–2 m hoch. Blätter 2–2,8 cm lang, breit elliptisch bis eiförmig, flach gewölbt, Rand umgebogen, entfernt gekerbt, dunkelgrün. (1943). o NL 1971.
'Latifolia'. Wuchs stark, strauch- oder baumförmig, im Alter bis 6 m hoch. Blätter 1,3–3,2 cm lang, elliptisch bis länglich-elliptisch oder eiförmig, fein gezähnt. (1880). o NL 1971.
'Luteovariegata'. Wuchs buschig-aufrecht. Blätter bis 2 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, gelb gefleckt. (1894). o NL 1971.
'Mariesii'. Wuchs zwergig, ein- oder mehrstämmig, im Alter bis 1,5 m hoch. Zweige steif, aufrecht. Blätter dicht gedrängt, dick, steif, 0,3–1,6 cm lang, rundlich bis breit eiförmig, leicht konkav, an der Spitze mit 2 deutlichen Kerben, jederseits 1–4 Zähne. Früchte zahlreich. (1879 aus Japan eingeführt.) s NL 1971.
'Shiro-fukurin'. Blätter graugrün, cremegelb gerandet.
'Snowflake'. Wuchs mittelstark, unregelmäßig aufrecht. Blätter bis 3 cm lang, breit eiförmig, in der Mitte dunkelgrün mit hellgrünen Streifen, am Rand unregelmäßig gelblich weiß. (1957).
'Stokes'. Wuchs zwergig, dicht gedrungen, unregelmäßig, in 15 Jahren etwa 0,6 m hoch und 0,8 m breit. Blätter 1–1,5 cm lang, elliptisch bis breit elliptisch, im oberen Teil gekerbt, mittelgrün. Sehr frosthart. (1949). * NL 1971.
'Wiesmoor Silber'. Wuchs ähnlich wie 'Convexa', aber weniger stark. Blätter bis 2 cm lang, die meisten kürzer, deutlich konvex, fein gesägt, in der Grundfarbe graugrün, grün und cremeweiß gesprenkelt, junge Blätter oberseits auffallend silbrig. (1975).
'Zwischenahn'. Wuchs langsam, Hauptäste straff aufrecht, Seitenäste waagerecht abstehend, kurz verzweigt. Blätter 1–2 cm lang, elliptisch bis eiförmig, graugrün. Sehr frosthart. (Nach 1950).

Ilex decidua Walter,
Sommergrüne Winterbeere
Sommergrüner, hoher Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Zweige abstehend, hellgrau. Triebe kahl. Blätter 3,5–7 cm lang, derb, elliptisch bis verkehrteiförmig, meist stumpf, Basis keilförmig, fein kerbig gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, Mittelrippe behaart. Herbstfärbung gelb bis orange. Blüten weißlich grün, 4-zählig. Mai. Früchte kugelig, 7–8 mm dick, glänzend orange bis scharlachrot, gelegentlich gelb, Steinkerne 4. NO-, NOZ-, SO- und Z-USA, NO-Mexiko. (1760). LB 3.2.5.4 (1.2.5.5) (4.2.2.5). WHZ 6a.

Ilex dimorphophylla Koidz.,
Verschiedenblättrige Stechpalme
Immergrüner, bis 1,5 m hoher Strauch. Blätter 1–3,5 cm lang, eiförmig bis schmal rechteckig, Rand gewellt, vorne mit lang ausgezogener dorniger Spitze, buchtig gezähnt, jederseits 3–8 Zähne, Blätter an adulten Pflanzen breiter und ganzrandig, glänzend dunkelgrün. Blüten weiß, 4-zählig. Mai. Früchte kugelig, 3 mm dick, rot, Steinkerne 4. Japan: Ryukyu-Inseln. (1976). LB 3.2.7.5. WHZ 8b.

Ilex fargesii Franch.,
Farges' Stechpalme
Immergrüner Strauch oder bis 7 m hoher Baum. Triebe kahl. Blätter 6–14 cm lang, ledrig, länglich bis schmal lanzettlich, lang zugespitzt, Basis keilförmig oder stumpf, an der Basis meist ganzrandig, oberhalb der Mitte gesägt, stumpfgrün. Blüten weißlich grün, in dichten, kurz gestielten Büscheln oder Rispen, 4-zählig. Mai–Juni. Früchte kugelig, 4–6 mm dick, rot, Steinkerne 4. China: Yunnan, Sichuan, Hubei. (1911). LB 6.4.4.5. WHZ 6.

I. furcata Lindl. = *I. cornuta*

Ilex glabra (L.) A. Gray,
Kahle Winterbeere, Tintenbeere
Immergrüner, 1–3 m hoher Strauch. Oft durch Ausläufer dichte Büsche bildend. Triebe wollig behaart. Blätter 2–5 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, stumpf mit aufgesetzter Spitze, Basis spitz oder keilförmig, Rand zur Spitze hin spärlich gezähnt, oberseits glänzend hell- bis olivgrün. Blüten blattachselständig an jungen Trieben, 5- bis 8-zählig. Juni. Früchte kugelig, 6–10 mm dick, schwarz, Steinkerne 5–8. O-Kanada, NO-, SO- und Z-USA. LB 1.2.3.5. WHZ 4.

I. 'Hachfee' = *I.* Heckenfee

Ilex Heckenfee ('Hachfee')
(*I. aquifolium* 'Pyramidalis' × *I.* ×*meserveae* Blue Prince)
Wuchs straff aufrecht, regelmäßig kegelförmig. Blätter 4,5–6 cm lang, eiförmig bis breit elliptisch, Rand gewellt, jedereits 6–8 dornige Zähne, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits matt hellgrün. Blüten weißlich grün. Mai–Juni. Früchte verkehrteiförmig, 0,8–0,9 cm lang, leuchtend rot, lange haftend. (2001).

Ilex 'Heckenpracht'
(*I. aquifolium* 'Pyramidalis' × *I.* ×*meserveae* Blue Prince)
♂ Sorte. Wuchs straff aufrecht, breit säulenförmig, gut verzweigt, in 10 Jahren etwa 2 m hoch. Zweige dunkelgrün. Blätter dicht gedrängt stehend, 4–5 cm lang, verkehrteiförmig, Rand nicht gewellt, jederseits 5–10 dornige Zähne, oberseits sehr dunkel grün, unterseits heller. (1995).

Ilex 'Heckenstar'
(*I. aquifolium* 'Pyramidalis' × *I.* ×*meserveae* Blue Prince)
♂ Sorte. Wuchs breit kegelförmig bis nahezu säulenförmig, dicht verzweigt. Äste und Zweige ziemlich steil aufrecht, in 10 Jahren etwa 2 m hoch. Blätter dicht gedrängt stehend, 3,4–4,4 cm lang, Blattrand leicht gewellt, jederseits 6–8 dornige Zähne, oberseits sehr dunkel grün, unterseits heller. (1995).

I. insignis Hook. f. non Heer = *I. kingiana*

Ilex integra Thunb. ex Murray
Immergrüner, kegelförmiger Strauch oder 5–6 m hoher Baum. Junge Triebe kantig, kahl. Blätter 5–8 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, kurz zugespitzt, zur Basis allmählich verschmälert, meist ganzrandig, oberseits glänzend dunkelgrün. Blüten cremegelb, in achselständigen Büscheln, 4-zählig. März–April. Früchte kugelig oder länglich-ellipsoid, 1–1,8 cm dick, orange bis rötlich orange, Steinkerne 4. China, S-Korea, Japan, Taiwan. (1864). LB 6.4.4.5 (3.2.7.5). WHZ 8a.

Ilex kingiana Cockerell,
Edel-Stechpalme
Immergrüner Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Zweige dick, silbergrau. Blätter 12–18 cm lang, dick und derb ledrig, länglich, spitz, zur Basis allmählich verschmälert, Rand umgerollt, Altersblätter schwach gesägt oder ganzrandig, Blätter juveniler Triebe mit kleinen, stachelspitzigen Zähnen, oberseits tief dunkelgrün, Mittelrippe erhaben. Blüten grünlich gelb, in achselständigen Büscheln, 4-zählig. Mai. Früchte kugelig oder ellipsoid, 0,6–1 cm dick, hochrot, in langen Büscheln, Steinkerne 1–4. China: Yunnan; O-Himalaja. (1880). LB 6.4.4.6. WHZ 8b.

Ilex ×**koehneana** Loes.,
Koehnes Stechpalme
(*I. aquifolium* × *I. latifolia*)
Immergrüner, hoher Strauch oder bis 18 m hoher Baum, ähnlich *I. latifolia*, aber Blätter stärker bedornt. Blätter 10–16 cm lang, ledrig, sehr variabel, meist elliptisch, zugespitzt, Basis keilförmig oder stumpf, Rand dick, kaum gewellt, kurz dornig gezähnt, glänzend mittelgrün. Blüten weiß, 4-zählig. Mai–Juni. Früchte kugelig, etwa 6 mm dick, hochrot. (Um 1890 oder früher). LB 9.2.5.5. WHZ 7b.
'Chestnut Leaf'. Robuste, in Frankreich entstandene Sorte. Blätter dick ledrig, gelblich grün, Rand stark bedornt. Früchte rot. 🏆 1993.

Ilex laevigata (Pursh) A. Gray,
Glatte Winterbeere
Sommergrüner, 2–5(–10) m hoher Strauch. Zweige aufrecht, kahl. Blätter 3–6 cm lang, eiförmig-lanzettlich bis lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, fein anliegend gesägt, oberseits mattglänzend frischgrün, unterseits kahl oder auf den Nerven leicht behaart. Herbstfärbung gelb. Blüten 4- bis 8-zählig. Mai–Juni. Früchte abgeflacht kugelig, 7–8 mm dick, orangerot, Steinkerne 4–8. NO- und SO-USA. (1812). LB 1.2.1.5. WHZ 5b.

Ilex latifolia Thunb. ex Murray,
Breitblättrige Stechpalme
Immergrüner, hoher Strauch oder bis 20 m hoher Baum. Triebe sehr dick, steif, olivgrün. Blätter 8–18 cm lang, dick ledrig, länglich oder länglich-eiförmig, stumpf oder kurz zugespitzt, Basis abgerundet, seicht gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits gelbgrün. Blüten ansehnlich, gelblich grün, duftend, zu 1–3, 4-zählig. Mai. Früchte kugelig, 7 mm dick, orangerot, oft sehr zahlreich, Steinkerne 4. M- und S-Japan, O-China. (1840). L 3.2.7.4. WHZ 8b.

Ilex leucoclada (Maxim.) Makino
Immergrüner, bis 3 m hoher, breitwüchsiger Strauch, ähnlich *I. integra*. Zweige aufsteigend, gelblich grün. Blätter 8–15 cm lang, schmal länglich oder verkehrtlänglich-eiförmig, stumpf zugespitzt, Basis spitz, ganzrandig oder in der oberen Hälfte kerbig gesägt. Blüten cremeweiß, 4-zählig. April. Früchte kugelig, 0,8–1 cm dick, rot, Steinkerne 4. N- und M-Japan. LB 7.4.5.6. WHZ 7b.

I. mariesii Veitch ex Dallim. = *I. crenata* 'Mariesii'

Ilex ×**meserveae** S.Y. Hu,
Blaue Stechpalme
(*I. aquifolium* × *I. rugosa*)
Immergrüner, buschig-aufrechter, 2–3 m hoher Strauch. Zweige oft bis ins mehrjährige Holz ± dunkel purpurschwarz. Blätter 2–6 cm lang, eiförmig oder elliptisch, spitz oder stumpf, Basis abgerundet, keilförmig, Rand ± stark gewellt, jederseits 4–8 vorwärts gerichtete Zähne, oberseits sehr dunkel grün, oft dunkel blaugrün, glänzend, unterseits hellgrün, Stiele ± violettbraun. Blüten weiß bis rosaweiß, in Büscheln an vorjährigen Zweigen, 4-zählig. Mai–Juni. Früchte meist verkehrteiförmig, 0,8–1 cm dick, glänzend rot oder gelb, Steinkerne 4. (Nach 1950). LB 9.3.2.5. WHZ 6a.
'Blue Angel'. Wuchs breit aufrecht, buschig, dicht verzweigt, bis 2,5 m hoch und breit. Zweige sehr dunkel purpurschwarz. Blätter 4,2–5,5 cm lang, elliptisch bis eiförmig-elliptisch, Rand stark gewellt und gebuchtet, jederseits 8–9 dornige Zähne, oberseits sehr dunkel grün, unterseits heller. Früchte verkehrteiförmig, 0,6--0,8 cm dick, glänzend, lebhaft rot, sich spät färbend, bis zum Frühjahr haftend. (1963). *** NL 2002.
'Blue Boy'. ♂ Sorte. Wuchs anfangs ziemlich locker, später kompakt und breit aufrecht, bis etwa

3 m hoch. Zweige trüb dunkel gelblich grün. Blätter 4–5 cm lang, eiförmig, Basis stumpf oder abgerundet, Spitze zurückgebogen, Rand gewellt, jederseits 5–7 dornige Zähne, oberseits gelblich dunkelgrün , unterseits heller. (1963). o NL 2002.
Blue Bunny ('Meseal'). Wuchs anfangs schmal aufrecht, später kegelförmig, bis 3 m hoch. Blätter 5,2–7,1 cm lang, schmal elliptisch bis schmal eiförmig, flach bis gewellt-gedreht, ganzrandig bis gezähnt, jederseits 3–5 dornige Zähne, oberseits sehr glänzend dunkelgrün. Früchte verkehrteiförmig, 0,5–0,7 mm breit, glänzend rot. (Vor 1992). *** NL 2002.
'Blue Girl'. Wuchs anfangs locker und etwas sparrig, später kompakt und breit aufrecht, bis etwa 4 m hoch. Zweige sehr dunkel purpurschwarz. Blätter 4,2–5,5 cm lang, eiförmig, leicht gedreht, spitz, Basis abgerundet, Rand stark gewellt, jederseits 5–7 kleine, dornige Zähne, oberseits sehr dunkel grün, unterseits heller. Früchte verkehrteiförmig 0,5–0,7 cm dick, lebhaft rot. (1963). o NL 2002.
Blue Maid ('Mesid'). Wuchs breit aufrecht, kompakt, bis etwa 4,5 m hoch. Blätter 4,1–5 cm lang, eiförmig. Spitze zurückgebogen, Basis spitz, selten stumpf, Rand gewellt, jederseits 4–6 kleine, dornige Zähne, oberseits sehr dunkel grün, unterseits heller. Früchte verkehrteiförmig, 0,8–1 cm dick, lebhaft rot, sehr zahlreich, bis zum Frühjahr haftend. Gilt als besonders winterhart. (Vor 1978). * NL 2002.
Blue Prince 'Conablue'. ♂ Sorte. Wuchs breit aufrecht, kompakt, etwa 2,5–3(–4,5) m hoch. Zweige purpurlich dunkelgrün. Blätter 3,7–5 cm lang, eiförmig, spitz, Basis abgerundet, Rand leicht gewellt bis flach, kaum gebuchtet, jederseits 5–7 dornige Zähne, oberseits sehr dunkel grün, unterseits heller. Blüten weiß, im oberen Teil hell violettrot, zahlreich. Guter Pollenspender, auch für *I. aquifolium*. (1964). 🏆 2012.
Blue Princess ('Conapri'). Wuchs breit aufrecht, kompakt, bis 4,5 m hoch, bis 3 m breit,Zweige sehr dunkel purpurschwarz. Blätter 3,5–4,5 cm lang, elliptisch, spitz, Basis stumpf oder abgerundet, Rand gewellt und leicht gebuchtet, jederseits 5–7 dornige Zähne, oberseits sehr dunkel grün, unterseits heller. Blüten weiß bis rosa. Früchte verkehrteiförmig, 0,6–0,9 cm lang, leuchtend hellrot. (1958). * NL 2002.
Blue Stallion ('Mesan'). ♂ Sorte. Wuchs sehr stark, breitbuschig, locker, 3,5–5 m hoch, nahezu gleich breit. Zweige purpurn. Blätter 4,5–5 cm lang, eiförmig, flach, jederseits 5–7 kleine, vorwärts gerichtete dornige Zähne. Guter Pollenspender. (1979).

'Conablue' = Blue Prince
'Conapri' = Blue Princess

'Golden Prinzess'. Wuchs breit aufrecht, unregelmäßig, bis etwa 1,5 m hoch. Zweige sehr dunkel purpurschwarz. Blätter 4–4,5 cm lang, eiförmig, Rand leicht gewellt, jederseits 7–9 dornige Zähne, oberseits sehr dunkelgrün mit helleren grünen Flecken und einem 0,5 cm breiten gelben Rand. (2002).

Golden Girl ('**Mesgolg**'). Wuchs relativ schmal aufrecht, etwas unregelmäßig, bis etwa 4 m hoch. Zweige grün bis gelbgrün. Blätter 4–6 cm lang, elliptisch bis schmal eiförmig, Spitze deutlich zurückgebogen, Blattrand im Spitzenbereich gewellt, jederseits 2–4 dornige Zähne, oberseits dunkel gelbgrün, unterseits heller. Früchte verkehrteiförmig, 0,6–0,8 cm lang, goldgelb, an der Basis orange. (Vor 1989). * Nl 2002.
'Goliath'. Wuchs breit aufrecht, bis etwa 3 m hoch, 4 m breit. Zweige leicht purpurlich grün. Blätter 5–6,5 cm lang, länglich-eiförmig, Rand leicht gewellt, in der oberen Hälfte jederseits 5–6(–9) dornige Zähne, oberseits sehr dunkel grün, unterseits heller. Früchte verkehrteiförmig, 0,7–0,9 cm lang, rot. (1970). o NL 2002.

Heckenfee ('Hachfee') = *I.* Heckenfee
'Heckenpracht' = *I.* 'Heckenpracht'
'Heckenstar' = *I.* 'Heckenstar'

Magical Little Rascal ('**Mondo**'). Mutation an 'Blue Boy'. Wuchs zwergig, mit zahlreichen, dicht belaubten Trieben und kurzen Internodien sehr kompakt und nahezu kugelig aufgebaut. Blätter glänzend dunkelgrün, kaum mehr als 3 cm lang, mit zahlreichen dornigen Zähnen.

'Mesan' = Blue Stallion
'Mesgolg' = Golden Girl
'Mesid' = Blue Maid
'Mondo' = Magical Little Rascal
'Winterglanz' = *I.* 'Winterglanz'
I. *mucronatus* (L.) M Powell et al. = *Nemopanthus mucronatus*

Ilex myrtifolia Walter,
Myrtenblättrige Stechpalme
Immergrüner, großer Strauch oder 4–10 m hoher, unregelmäßig verzweigter Baum. Blätter 1–4 cm lang, elliptisch bis linealisch, spitz, Basis spitz oder keilförmig, dunkel olivgrün. Blüten in achselständigen Büscheln an vorjährigen Zweigen, einzeln an jungen Trieben, 4-zählig. Früchte kugelig, 6–8 mm dick, rot, selten gelb. SO-USA. (Um 1700). LB 2.3.1.5. WHZ 8a.

Ilex 'Nellie R. Stevens'
(*I. cornuta* × *I. aquifolium*)
Immergrüner, aufrechter, breit kegelförmiger Strauch. Blätter 7–9 cm lang, elliptisch bis länglich, zugespitzt, Basis abgerundet, nahezu ganzrandig oder gelegentlich 1–2 Zähne im oberen Teil der Blätter, oberseits Nervatur deutlich eingesenkt, dunkel olivgrün. Früchte kugelig, 0,8–1 cm dick, lebhaft rot, zahlreich und lange haftend. (Um 1900). LB 9.2.5.6. WHZ 7b.

I. nobilis Gumbl. = *I. kingiana*

Ilex opaca Aiton,
Amerikanische Stechpalme
Immergrüner, aufrechter Strauch oder schmal kegelförmiger bis säulenförmiger, bis 15 m hoher Baum. Zweige abstehend. Triebe anfangs fein behaart. Blätter 5–12 cm lang, ledrig, elliptisch bis elliptisch-lanzettlich, stechend zugespitzt, Rand flach oder gewellt, grob buchtig und dornig gezähnt, jederseits 3–6 oder mehr dornige Zähne, selten fast ganzrandig, oberseits stumpfgrün, unterseits gelbgrün, Seitennerven deutlich parallel verlaufend. Blüten cremeweiß, 4-zählig, die ♂ in Zymen, die ♀ einzeln. Juni. Früchte kugelig oder ellipsoid, 0,8–1 cm dick, rot, orange oder gelb. NO-, NOZ-, SO- und Z-USA. (1774). LB 3.2.5.4 (5.3.5.4). WHZ 5b.

Ilex paraguariensis St.-Hilaire,
Mate, Paraguay-Tee
Immergrüner, sehr variabler Strauch oder bis 8 m hoher Baum. Blätter 3–14(–25) cm lang, verkehrteiförmig oder länglich-verkehrteiförmig, stumpf oder abgerundet bis zugespitzt, Basis keilförmig oder zugespitzt, Rand zurückgebogen, im oberen Teil grob gekerbt. Blüten achselständig an jungen Trieben, meist 4-zählig. Früchte kugelig oder ellipsoid, 5–7 mm dick, dunkel rotbraun, Steinkerne 4. Paraguay, Grenzgebiete zu Argentinien und Brasilien. LB 3.2.1.4. WHZ 10.

Ilex pedunculosa Miq.,
Langstielige Stechpalme
Immergrüner, kahler Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Blätter 4–7 cm lang, eiförmig-elliptisch bis elliptisch, plötzlich zugespitzt oder spitz, Basis abgerundet bis breit keilförmig, leicht gewellt, ganzrandig oder nur gelegentlich oberhalb der Mitte entfernt anliegend gezähnt, oberseits glänzend grün. Blüten weiß, in achselständigen, gestielten Zymen an jungen Trieben, 4- bis 5-zählig. Juni. Früchte kugelig, 7–8 mm dick, leuchtend rot, an langen Stielen hängend, Steinkerne 5. Japan, China, Taiwan, Korea. (1893). LB 4.2.2.4. WHZ 6a.

Ilex perado Aiton subsp. perado,
Azoren-Stechpalme
Immergrüner Strauch oder bis 15 m hoher Baum. Junge Triebe kahl oder fein behaart. Blätter 6–10 cm lang, dünn ledrig, eiförmig oder verkehrteiförmig bis spatelig, meist ganzrandig oder nahe der Spitze fein dornig gezähnt, glänzend grün, Stiel durch die herablaufende Blattspreite wie geflügelt erscheinend. Blüten weiß oder rosaweiß, 4-zählig. Mai–Juni. Früchte meist kugelig, 0,7–1 cm dick, tiefrot, Steinkerne 4. Madeira. (1760). LB 6.2.4.5. WHZ 7b.

'Aurea' = *I.* ×*altaclerensis* 'Belgia Aurea'

subsp. *azorica* (Loes.) Tutin. Bis 5 m hoher Strauch. Blätter bis 6,5 cm lang, rundlich oder eiförmig, ganzrandig oder mit einigen nach vorn gerichteten Zähnen. Azoren.
subsp. *platyphylla* (Webb. et Berth.) Tutin. Buschiger Strauch oder kleiner Baum. Blätter 12,5–15 cm lang, dunkelgrün. Früchte tiefrot. Teneriffa, Gomera.

Ilex pernyi Franch. var. pernyi,
Rautenblättrige Stechpalme
Immergrüner, aufrechter, locker aufgebauter, auffallend belaubter Strauch oder 6–9 m hoher Baum. Junge Triebe grün, fein behaart. Blätter



Ilex pernyi var. *pernyi*



Ilex verticillata



Ilex ×koehneana



Ilex latifolia



Ilex ×meserveae BLUE PRINCESS

gedrängt stehend, 1,5–2,5 cm lang, rhombisch bis fast quadratisch, in eine stechende Spitze auslaufend, jederseits 1–3 meist starre Zähne, die oberen am größten, aber kleiner als der Spitzendorn, oberseits glänzend dunkel olivgrün, unterseits gelblich grün. Blüten gelblich, 4-zählig. Mai. Früchte abgeflacht kugelig, 6–8 mm lang, rot, Steinkerne 4. M- und W-China. (1900). LB 3.2.7.5. WHZ 7a.
var. *veitchii* BEAN. Blätter 3,6–6 cm lang, jederseits mit 3–5 starren Zähnen, Steinkerne 2–4. W-China.

Ilex purpurea HASSK., Purpur-Stechpalme

Immergrüner, bis 12 m hoher Strauch oder Baum. Zweige dunkelgrün. Blätter 7–12 cm lang, von dünner Textur, elliptisch, lanzettlich oder nahezu eiförmig, zugespitzt, kerbig gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, getrocknet dunkelbraun. Blüten purpurrosa oder rot, zu 7–15 achselständig an jungen Trieben, 4- bis 5-zählig. Mai–Juni. Früchte ellipsoid, 1–1,2 cm dick, glänzend scharlachrot, Steinkerne 4–5. Japan, China. (1810). LB 3.2.1.5. WHZ 8a.

Ilex rugosa F. SCHMIDT, Runzelige Stechpalme

Immergrüner, ausgebreiteter, gelegentlich niederliegender, bis 0,75 m hoher Strauch. Triebe kantig. Blätter 2–3,5 cm lang, breit lanzettlich, spitz, mit stumpfem Spitzchen, Basis stumpf, Rand gesägt, oberseits runzelig und glänzend dunkelgrün, unterseits heller und deutlich genervt. Blüten weiß, leicht rosa getönt, meist 4-zählig. Mai–Juni. Früchte kugelig, 5 mm dick, rot, Steinkerne meist 4. S-Japan, Sachalin. (1895). LB 8.1.3.6 (4.2.4.6). WHZ 5a.

Ilex serrata THUNB. ex MURRAY, Japanische Winterbeere

Sommergrüner, breit aufrechter, 2–6 m hoher Strauch. Zweige bräunlich schwarz. Junge Triebe schwach flaumhaarig. Blätter 2–5 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig-elliptisch, spitz oder kurz zugespitzt, Nervenpaare 4–6, entfernt gesägt bis nahezu ganzrandig, oberseits dunkelgrün, unterseits behaart. Herbstfärbung intensiv gelb. Blüten weiß, rosa oder rot, 4- bis 6-zählig. Juni. Früchte zahlreich, kugelig, 4–5 mm dick, rot, orange, gelb oder weiß, nach dem Laubfall noch lange haftend, Steinkerne 2–4. Japan, China: Sichuan, Liaoning, Xinjian. (1893). LB 7.2.2.5. WHZ 6a.
'Leucocarpa'. Früchte cremefarben bis weißlich gelb.

I. sieboldii MIQ. = *I. serrata*
I. stenocarpa MIQ. = *I. colchica*
I. subtilis MIQ. = *I. serrata*

Ilex sugerokii MAXIM.

Immergrüner, aufrechter, bis 5 m hoher, kom-



Illicium anisatum



Illicium floridanum

pakter, dicht verzweigter Strauch, ähnlich *I. yunnanensis*. Blätter 2–4 cm lang, eiförmig bis eiförmig-elliptisch, spitz bis kurz zugespitzt, Basis abgerundet oder stumpf, ganzrandig oder nahe der Spitze gezähnt, glänzend dunkelgrün. Blüten weiß, 4- bis 6-zählig. Juli. Früchte kugelig, 5–6 mm dick, rot, einzeln in den Blattachseln. N- und M-Japan, Taiwan. (1914). LB 8.1.4.5. WHZ 7b.

Ilex verticillata (L.) A. Gray, Amerikanische Winterbeere

Sommergrüner, 2–4(–15) m hoher, reich verzweigter Strauch oder kleiner Baum. Zweige sparrig abstehend. Blätter 4–10 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig oder verkehrt eiförmig-lanzettlich, spitz oder zugespitzt, einfach oder doppelt gesägt, oberseits mattgrün, unterseits meist behaart, zuletzt nur noch auf den Nerven. Herbstfärbung intensiv gelb. Blüten grünlich weiß, 4- bis 7-zählig. Juni–Juli. Früchte kugelig, 6 mm dick, leuchtend rot, nach dem Laubfall noch lange haftend, Steinkerne 4–7. (Für einen guten Fruchtansatz neben ♀ auch ♂ Sträucher pflanzen.) O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1736). LB 1.2.1.5 (5.2.3.5.) WHZ 4.
‘Afterglow’. Vielstämmiger, bis 3 m hoher Strauch. Blätter 6,5–7,5 cm lang, stark glänzend. Früchte nahezu kugelig, 8–9 mm dick, lebhaft rötlich orange, bis zum Frühjahr haftend. (1960).
‘Apollo’. ♂ Sorte, gut als Pollenspender geeignet.
‘Christmas Cheer’. Wuchs kompakt. Blätter tief dunkelgrün. Früchte kugelig, 6 mm dick, tiefrot, im September reifend. (Nach 1950).
‘Chrysocarpa’. Früchte gelb.
‘Oosterwijk’. Starkwüchsiger Strauch. Früchte kugelig. 8–9 mm dick, rot, lange haftend. In den Niederlanden häufig zur Gewinnung von Schmuckzweigen angebaut. (1950).
‘Winter Red’. Blätter elliptisch-lanzettlich, glänzend dunkelgrün. Früchte kugelig, 0,8–1 cm dick, lebhaft rot, sehr zahlreich, lange haftend. Häufig zur Gewinnung von Schmuckzweigen angebaut. (1969).

Ilex vomitoria Ait.,

Immergrüner, großer Strauch oder bis 9 m hoher, steif aufrechter Baum. Blätter 1,5–4 cm lang, eiförmig bis länglich oder elliptisch, stumpf oder abgerundet, Basis stumpf, Rand gekerbt, glänzend dunkelgrün, im Austrieb oft purpurn. Blüten einzeln oder gebündelt, achselständig an vorjährigen Trieben, 4-zählig. Mai. Früchte rot, selten gelb, kugelig, 5–6 mm dick, Steinkerne 4, lange haftend. SO- und Z-USA, Mexiko. LB 2.3.14. WHZ 7b.

Ilex ‘Winterglanz’

(*I. aquifolium* ‘Alaska’ × *I.* ×*meserveae* Blue Prince)
Immergrüner, breitbuschiger Strauch, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch. Zweige schwarzviolett. Blätter elliptisch, kaum gewellt, deutlich gezähnt, glänzend dunkelgrün, im Winter violettdunkelgrün. Früchte lebhaft rot, zahlreich. (1995). LB 9.3.2.5. WHZ 6a.

Ilex yunnanensis Franch., Yunnan-Stechpalme

Immergrüner, aufrechter, dicht verzweigter, bis 4 m hoher Strauch. Triebe kurz und dicht behaart. Blätter 2–3,5 cm lang, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, spitz, mit aufgesetztem Spitzchen, Basis abgerundet, kerbig gesägt, oberseits mattglänzend, unterseits anfangs behaart, zuletzt nur noch auf der Mittelrippe. Blüten weiß, selten rot oder rosa, einzeln achselständig an jungen Trieben, 4-zählig. Juni. Früchte kugelig, 6–8 mm dick, rot, Steinkerne 4. SW-China. (1901). LB 6.4.4.5. WHZ 7b.

Illicium L., Schisandraceae

Sternanis

(lateinisch *illicium* = Lock- oder Reizmittel) Immergrüne, aromatisch duftende Sträucher oder Bäume. Blätter wechselständig bis nahezu quirlartig genähert, durchscheinend punktiert. Blüten zwittrig, radiär, meist einzeln achselständig, Blütenhülle nicht in Kelch- und Kronblätter gegliedert, Tepalen bis zu 30, frei, weiß, gelb oder rot, Staubblätter 5–20, Fruchtblätter 5–21, frei, oberständig. Früchte als ledrige Balgfrüchte ausgebildet, die zu einem sternartigen Ring verbunden sind. 42 Arten in O- und S-Asien und dem südl. N-Amerika.

Mit ihrer immergrünen, aromatisch duftenden Belaubung und den duftenden Blüten sind alle Arten sehr attraktive Blütensträucher für wintermilde Zonen und geschützte Lagen. Sie gedeihen am besten an sonnigen bis schattigen Plätzen und benötigen saure, humusreiche, frische, aber gut dränierte Böden.

I. verum wird in China erwerbsmäßig angebaut. Die Früchte dienen in der chinesischen Küche als Gewürz (Fünf-Gewürz-Pulver). Aus Früchten und Blättern wird ein aromatisch duftendes, ätherisches Öl gewonnen. Es enthält als Hauptbestandteil Anethol und wird u. a. als stimulierendes und schleimlösendes Medikament eingesetzt. Im Gegensatz zu den Früchten von *I. verum* sind die von *I. anisatum* giftig. Sie werden in Japan als Räucherwerk verwendet.

Illicium anisatum L.,
Japanischer Sternanis
Strauch oder bis 8 m hoher Baum. Holz und Rinde stark aromatisch duftend. Blätter 4–12 cm lang, schmal eiförmig bis lanzettlich, stumpf, Basis keilförmig, oberseits lebhaft glänzend grün, unterseits heller. Blüten hell gelblich grün bis weiß, etwa 2,5 cm breit, duftend, zahlreich, in achselständigen Büscheln, Tepalen 15–21, elliptisch bis verkehrteiförmig-länglich. Mai. Früchte zu 6–8(–10). M- und S-Japan, Korea. (1970). LB 3.2.1.4. WHZ 8a.

Illicium floridanum Ellis,
Purpur-Sternanis
Strauch oder bis 3 m hoher Baum. Blätter 5–15 cm lang, schmal verkehrteiförmig bis lanzettlich, zugespitzt. Blüten dunkelrot bis purpurn oder kastanienbraun, bis 5 cm breit, nickend, einzeln oder zu mehreren achselständig, an 5 cm langen Stielen, Tepalen 20–30, linealisch-lanzettlich. Mai. SO-USA. (1771). LB 3.2.1.5. WHZ 8a.

Illicium henryi Diels,
Henrys Sternanis
Strauch oder bis 7 m hoher Baum. Blätter 6–15 cm lang, lanzettlich bis verkehrteiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis zugespitzt. Blüten kupferfarben bis dunkelrot, bis 2 cm breit, becherförmig, einzeln achselständig, an 2,5–5 cm langen Stielen, Tepalen 10–15, länglich-elliptisch bis breit elliptisch. Früchte zu 7–9. April-Juni. W-China. LB 3.2.1.5. WHZ 8b.

Illicium verum Hook. f.,
Chinesischer Sternanis
Kleiner Baum, gelegentlich bis 18 m hoch. Blätter 5–16 cm lang, verkehrtlanzettlich bis schmal elliptisch, plötzlich zugespitzt, stumpf bis spitz, Basis keilförmig. Blüten gelb, gelegentlich rosa oder rot getuscht, 1,5 cm breit, becherförmig-kugelig, einzeln achselständig, an bis 4 cm langen Stielen, Tepalen 7–12, breit elliptisch bis breit eiförmig, konkav, fein bewimpert. März–Mai und August–Oktober. Früchte zu etwa 8, rötlich braun. China, Vietnam. LB 3.2.1.4. WHZ 8b.

Indigofera L., Fabaceae
Indigostrauch
(portugiesisch *indigo* = ein seit dem 1. Jahrh. n. Chr. aus Indien eingeführter blauer Farbstoff und lateinisch *fera* = tragend)

Sommergrüne Kleinbäume, Sträucher, Halbsträucher oder Kräuter. Triebe ± dicht mit gabeligen, gelegentlich auch mit einfachen Haaren bedeckt. Blätter wechselständig, meist gefiedert, seltener 3-zählig oder einfach, Blättchen kurz gestielt, Nebenblätter klein, borstig oder pfriemlich, mit dem Blattstiel verwachsen. Blüten zwittrig, zygomorph, rosa oder purpurn, in achselständigen Trauben oder Ähren an diesjährigen Trieben, 5-zählig, Kelch schief, 5-zähnig, Fahne kurz genagelt, Schiffchen jederseits mit einem pfriemlichen Anhängsel, alle Staubblätter miteinander verwachsen, Fruchtknoten 1, oberständig. Fruchthülsen zylindrisch, 3–5,5 cm lang, starr, sich 2-klappig öffnend, gefächert, mit dünnen Trennwänden, Samen 5–10, 2–3 mm lang, braun. Etwa 700 Arten, vor allem in den Tropen.

Die wenigen in M-Europa kultivierten Arten haben mit ihren fiedrig geschnittenen Blättern, den kleinen Blättchen und dem meist feintriebigen Aufbau eine sehr feine, elegante Textur. Alle öffnen im Sommer und Herbst über viele Wochen hinweg am Ende der diesjährigen Triebe ihre zart gefärbten Schmetterlingsblüten.

Die wärmebedürftigen Arten benötigen vollsonnige Standorte mit sehr durchlässigen Böden. In ungünstigen Klimazonen ist eine winterliche Abdeckung im Wurzelbereich ratsam. Ein jährlicher, scharfer Rückschnitt der in strengen Wintern oft frostgeschädigten Zweige ist – ohne Nachteile für eine reiche Blüte im gleichen Jahr – möglich und sinnvoll.

Bereits im Altertum gehörte Indigo, vorwiegend aus Blättern und jungen Trieben von *I. tinctoria* gewonnen, zu den wichtigsten natürlichen Farbstoffen. Der vor allem in Indien betriebene Anbau kam weitgehend zum Erliegen, nachdem es 1878 bei Bayer gelungen war, synthetisches Indigo herzustellen.

Indigofera amblyantha Craib,
Stumpfblütiger Indigostrauch
0,8–2 m hoher Strauch. Junge Triebe 4-kantig, dicht anliegend weiß behaart. Blätter bis 18 cm lang, Blättchen 5–9(–13), 1–4 cm lang, länglich-elliptisch bis rundlich, stachelspitzig, oberseits grün, spärlich anliegend behaart, unterseits graugrün, dicht anliegend behaart. Blüten rosarot, bis 6 mm lang, in 6–11 cm langen, schmalen, aufrechten Trauben. Juni–Oktober. China. (1908). LB 6.4.2.5. WHZ 6a. 1993.

Indigofera decora Lindl.,
Schöner Indigostrauch
0,4–2 m hoher Strauch. Zweige stielrund, kahl, rostbraun oder rot. Blätter 8–25 cm lang, Blättchen 5–15(–23), 2–7,5 cm lang, eiförmig-lanzettlich bis lanzettlich, spitz, Basis keilförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits weiß behaart. Blüten hellpurpurn, rosa oder selten weiß, 1,2–1,8 cm lang, zu 20–40 in 13–21 cm langen Trauben. Juni–August. M- und S-Japan, M-China. (1846). LB 2.5.1.7. WHZ 6a.


Indigofera heterantha

I. gerardiana Wall. ex Baker = *I. heterantha*

Indigofera heterantha Wall. ex Brandis,
Himalaja-Indigostrauch
1–2(–3) m hoher, vieltriebiger Strauch. Zweige stielrund, leicht gerillt, anliegend behaart. Blätter 6–7 cm lang, Blättchen 13–21, 0,5–2,5 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, beiderseits anliegend behaart. Blüten hell purpur- oder karminrosa, etwa 1 cm lang, zu 24 oder mehr in 3–8 cm langen, dichten, aufrechten Trauben. Juli–September. Himalaja. (1840). LB 6.1.1.6. WHZ 7b. 1993.

I. incarnata Nakai = *I. decora*

Indigofera kirilowii Maxim. ex Palib.,
Kirilows Indigostrauch
Bis 1 m hoher Strauch. Zweige stielrund, anfangs kantig, spärlich anliegend behaart. Blätter 6–15 cm lang, Blättchen 7–11, 1,5–4 cm lang, breit eiförmig bis elliptisch, abgerundet oder spitz, Basis keilförmig, oberseits lebhaft grün, unterseits heller, beiderseits anliegend behaart. Blüten rosarot, 1,5–2 cm lang, zu 20–30 in dichten, 5–12(–20) cm langen, aufrechten Trauben. Juni–August. Japan, Korea, Mandschurei, N-China. (1899). LB 6.1.1.6. WHZ 6b.

Indigofera potaninii Craib,
Potanins Indigostrauch
Bis 1,5 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige anfangs anliegend behaart, bald kahl. Blätter 7–15 cm lang, Blättchen 5–9, elliptisch bis länglich, 1,3 cm lang, oberseits graugrün, dicht behaart, unterseits weniger dicht behaart. Blüten lilarosa, 1 cm lang, in 5–12 cm langenTrauben. Juni–Juli. NW-China. (1925). LB 6.1.1.6. WHZ 6b.

Indigofera pseudotinctoria Matsum.
Bis 0,9 m hoher Halbstrauch. Zweige zahlreich, zierlich, nur an der Basis verholzt, weich behaart. Blätter 4–8 cm lang, Blättchen 7–9(–11), 0,8–2,5 cm lang, länglich, stumpf, beiderseits locker weich behaart. Blüten hellrot bis hellrosa oder weiß mit rosa Anflug, 4 mm lang, zahlreich, in 4–10 cm langen, dichten, sehr kurz gestielten Trauben. Juli–September. M- und S-Japan, M-China. (1897). LB 6.2.2.8 (2.4.2.7). WHZ 6b.

Indocalamus Nakai, Poaceae
Rohrbambus
(griechisch *indos* = der Indus)

Niedrige, kurze Ausläufer bildende Bambusarten, von den ähnlichen *Sasa*-Arten vor allem durch die Blüten unterschieden, die nur 3 Staubblätter besitzen (bei *Sasa* 6 Staubblätter). Halme dünn, gerade, Internodien kurz, Knoten nicht angeschwollen, wachsartig weiß bepudert. Je Halm meist 1 Zweig, selten 2–3. Blätter sehr



Indocalamus tesselatus



Itea virginica

groß, derb, Rand borstig gezähnt, je Zweig 1–3. Etwa 25 Arten in Malaysia, Japan und China.

Während *I. latifolius* nur in klimatisch günstigen Regionen ausreichend winterhart ist, ist *I. tesselatus* ausreichend frosthart und wird deshalb recht häufig gepflanzt. Die Art besitzt die größten Blätter aller winterharten Bambus-Arten. Sie bildet mit ihren Ausläufern anfangs horstartige, später ausgedehnte, lockere Bestände, verträgt halbschattige bis vollschattige Standorte und eignet sich deshalb gut für flächige Pflanzungen unter hohen Bäumen und Sträuchern.

Indocalamus latifolius (Keng) McClure,
Breitblatt-Rohrbambus
Halme 1–2 m hoch, dünn, olivgrün, behaart. Zweige einzeln, aufsteigend, Halmscheiden kürzer als die Internodien, im Austrieb bewimpert und oft behaart. Blätter groß, 10–40 cm lang, eiförmig-lanzettlich, mattgrün, sehr fest, unterseits leicht behaart. O-China. LB 3.2.5.7. WHZ 8a.

Indocalamus tessellatus (Munro) Keng f.,
Schachbrett-Rohrbambus
Halme 1–1,5(–2) m hoch, dünn, mattgrün, leicht schräg aufsteigend, durch das Gewicht der Blätter heruntergebogen. Zweige einzeln. Halmscheiden länger als die Internodien, rot, rasch abfallend. Blätter sehr groß, bis 60 cm lang, eiförmig-lanzettlich, mattglänzend grün, kahl. Seit 2005 vereinzelt in Blüte. M-China, Japan. (1845). LB 3.2.7.6. WHZ 7b. 🏆 2002.

Itea L., Iteaceae
Rosmarinweide
(griechisch *itea* = Weide, der weidenähnlichen Blätter wegen)

Sommer- oder immergrüne Sträucher. Zweige mit gefächertem Mark. Blätter wechselständig, einfach, gezähnt, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, klein, in end- und seitenständigen Rispen oder Trauben, 5-zählig, Kronblätter schmal, weiß, cremeweiß oder grünlich weiß, Staubblätter 5, Fruchtblätter 2, bis zu den Narben hinauf verwachsen, frei auf dem Grund eines schüsselförmigen Blütenbechers stehend, Fruchtknoten oberständig. Fruchtkapseln 6–8 mm lang, schmal kegelförmig, behaart, sich 2-klappig öffnend. Samen zahlreich, 1 mm lang. Etwa 10 Arten vom Himalaja bis nach Japan und W-Malaysia, 1 Art im atlantischen N-Amerika.

I. virginica besitzt zwar nur sehr kleine Blüten, diese sind aber zu langen Trauben vereint und öffnen sich im Frühsommer in großer Zahl. Einen zweiten Höhepunkt hat der zierliche Strauch im Herbst, wenn sich das Laub wein- bis purpurrot verfärbt und in diesem Zustand noch lange haftet. In seiner Heimat besiedelt der Strauch feuchte Bruchwälder, auch in Kultur erträgt er frische bis nasse Böden, kann also gut an Teichufern gepflanzt werden. Bei zusagenden Standorten, auf ausreichend feuchten Böden, breitet er sich durch seine zahlreichen Bodentriebe horstartig aus. Die beste Herbstfärbung wird auf nicht zu feuchten und nicht zu nährstoffreichen Böden erzielt. Die immergrüne Art *I. ilicifolia* ist bei uns nur selten in Kultur.

Itea ilicifolia Oliv.,
Stechpalmenblättrige Rosmarinweide
Immergrüner, buschiger, 2–3(–)5 m hoher Strauch. Triebe kahl. Blätter 5–6(–11) cm lang, elliptisch, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig, Rand gezähnt bis stachelig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller und leicht schülferig behaart, vor allem in den Nervenwinkeln. Blüten weiß bis hellgrün, etwa 1 cm breit, leicht duftend, in dichten, 15–30 cm langen, schmalen Trauben. Juli–September. W-China. (Vor 1895). LB 6.1.1.5. WHZ 7b. 🏆 1993.

Itea japonica Oliv.,
Japanische Rosmarinweide
Sommergrüner, aufrechter, 1,2–1,8 m hoher Strauch. Triebe gelblich grün, kahl. Blätter 7–12 cm lang, länglich, eiförmig oder länglich-eiförmig, lang zugespitzt, gesägt, oberseits lebhaft grün, unterseits heller, beiderseits auf den Nerven kurz behaart. Blüten weiß, 3 mm breit, in 7–20 cm langen, dicht besetzten Trauben. Mai. M- und S-Japan. LB 5.2.5.6. WHZ 6b.

'Beppu' = *I. virginica* 'Beppu'

Itea virginica L.,
Amerikanische Rosmarinweide
Sommergrüner, 1–1,5(–3) m hoher, breitbuschiger, Ausläufer bildender Strauch. Triebe anfangs filzig behaart, später kahl, grün oder rot. Blätter 4–10 cm lang, schmal elliptisch bis länglich, spitz oder kurz zugespitzt, Basis meist keilförmig, fein und scharf gesägt, oberseits sattgrün, unterseits heller und spärlich behaart, im Austrieb leicht bronzefarben. Herbstfärbung purpurn, rot oder gelb. Blüten rahmweiß, duftend, 1–1,5 cm breit, in zahlreichen 5–7(–15) cm langen, endständigen, aufrechten oder überhängenden, filzig behaarten Trauben. Juni–Juli. NO-, NOZ-, SO- und Z-USA (1744). LB 1.2.2.6 (5.2.5.6). WHZ 6a.
'Beppu'. Wuchs breit aufrecht, ziemlich locker, 0,7 m hoch. Triebe rot. Blätter schmal eiförmig, etwa 7 cm lang, mittelgrün, im Austrieb bronzefarben, im Herbst Blätter der Triebspitzen purpurn. Blüten weiß, nur wenig geöffnet, in

3,5–7 cm langen Trauben. Juli. Weniger frosthart als die Art. (1980). o NL 2007.
'Henry's Garnet'. Wuchs breit aufrecht, reich verzweigt, 1–1,5 m hoch. Blätter 4—8 cm lang, länglich-eiförmig, mittelgrün, im Austrieb rötlich braun, im Herbst intensiv purpurn. Blüten weiß, weit geöffnet, in 5–15 cm langen, überhängenden Trauben. Juni–August. (1986). *** NL 2007.
LITTLE HENRY **('Sprich')**. Wuchs breit aufrecht, kompakt, etwa 0,8 m hoch. Triebe rot. Blätter 6–9 cm lang, länglich-eiförmig, mittelgrün, im Herbst purpurrot. Blüten weiß, in 6–9 cm langen Trauben. Juni. (1987). ** NL 2007.
'Longspire'. Wuchs breit aufrecht, etwa 1,3 m hoch. Triebe grün bis rot. Blätter 4–9 cm lang, eiförmig, mittelgrün, im Austrieb bronzefarben, im Herbst Blätter der Triebspitzen purpurn. Blüten weiß, in 9–13(–20) cm langen Trauben. Juni. (Nach 1980). o NL 2007.
'Merlot'. Wuchs kompakt, etwa 0,6 m hoch. Triebe rot. Blätter 6–9 cm lang, schmal eiförmig bis verkehrteiförmig, mittelgrün, im Herbst purpurn. Blüten weiß, weit geöffnet, in 7–12(– 20) cm langen Trauben. Juni. (Vor 1998). * NL 2007.
'Sarah Eve'. Wuchs breit aufrecht, 0,9–1,2 m hoch. Triebe rotbraun. Blätter 5–7 cm lang, lanzettlich, dunkel- bis mittelgrün, im Herbst purpurn, vor allem Blätter der Zweigspitzen. Juni. (Nach 1980). * NL 2007.

'Sprich' = LITTLE HENRY

Itea yunnanensis FRANCH., Yunnan-Rosmarinweide

Immergrüner Strauch oder kleiner, bis 10 m hoher Baum. Blätter 7–11 cm lang, ledrig, länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis keilförmig, Rand gewellt und mit zahlreichen Stacheln, glänzend grün, kahl. Blüten weiß, duftend, 0,5 cm breit, in 10–20 cm langen Trauben. Juni. China: Yunnan. LB 6.1.1.5, WHZ 7b.

Jamesia TORR. et A. GRAY, Hydrangeaceae

Jamesie, Klippenbusch
(nach Edwin James 1797–1861, nordamerikanischer Arzt und Botaniker)

Monotypische Gattung

Bemerkenswert an dem selten kultivierten Strauch sind seine auffallend runzeligen Blätter und die weißen, leicht duftenden Blüten, die sich im späten Frühjahr öffnen.

Jamesia americana TORR. et A. GRAY, Jamesie

Sommergrüner, breitbuschiger, 1–1,5 m hoher Strauch. Zweige markig, vom 2. Jahr an mit abblätternder, brauner Borke. Junge Triebe weich behaart. Blätter gegenständig, 2–6 cm lang, kurz gestielt, eiförmig bis elliptisch, scharf gesägt, Nerven auffallend, bis in die Zähne verlaufend, oberseits rau und schwach behaart, unterseits dicht grau- bis weißwollig behaart, Nebenblätter



Jamesia americana

fehlend. Blüten zwittrig, radiär, weiß, selten rosa überlaufen, duftend, 1–1,5 cm breit, zu 10–20 in dichten, endständigen, bis 6 cm langen Rispen, 5-zählig. Staubblätter 10, Fruchtknoten ± oberständig, 3- bis 5-fächrig, Griffel 3–5. Mai–Juni. Fruchtkapseln etwa 4 mm lang, abstehend behaart. Samen zahlreich, winzig. W- und SW-USA. (1862). LB 8.2.2.6. WHZ 6a.

Jasminum L., Oleaceae

Jasmin
(arabisch *yasamin, yasmin*= Jasmin, Jasminöl)

Immer- oder sommergrüne, aufrechte oder kletternde Sträucher. Zweige 4-kantig oder stielrund. Blätter gegen- oder wechselständig, gefiedert, 3-teilig oder einfach. Blüten zwittrig, radiär, gelb oder weiß, duftend, in end- oder achselständigen Zymen, Kelch glockig, mit 4–9 sehr kleinen oder pfriemlichen Zähnen, Krone mit langer Röhre und 4–9 in der Knospe zusammengerollten, später ausgebreiteten Zipfeln, Staubblätter 2, Fruchtknoten 2-fächrig, oberständig. Früchte meist glänzend schwarz, aus 2, am Grunde miteinander verwachsenen, 0,8–1 cm großen Beeren bestehend, oft ist nur eine Fruchthälfte entwickelt. Etwa 200 Arten, vorwiegend in den Tropen und Subtropen der Alten Welt.

Von den hier beschriebenen Arten wird in Mitteleuropa ganz überwiegend *J. nudiflorum* gepflanzt. Die meisten anderen Arten sind nur in sehr wintermilden Gebieten als Freilandpflanzen zu verwenden. *J. nudiflorum* öffnet seine ersten Blüten oft schon im Dezember; tritt Frost ein, wird das Blühen unterbrochen und nach der Frostperiode fortgesetzt. Offene Blüten werden schon bei wenigen Minusgraden zerstört. Eine reiche Blüte ist nur an vollsonnigen Standorten zu erwarten. Als Spreizklimmer benötigt der oft dicht und wirr verzweigte Strauch ein Klettergerüst. Nicht selten lässt man ihn auch von Böschungen, Mauerkronen oder Treppenwangen schleppenartig herabwachsen, die Zweige können dann Längen von 3–5 m erreichen. Durch einen gelegentlichen Rückschnitt nach der Blüte im Frühjahr werden Neutriebbildung und damit das Blühen gefördert.

Jasminum azoricum L., Azoren-Jasmin

Immergrüner, kletternder Strauch. Zweige drehrund. Blätter gegenständig, Blättchen 3, eiförmig, spitz, Saum gewellt. Blüten weiß, duftend, in lang gestielten, endständigen Rispen, Kronabschnitte 5–6, 1 cm lang. Juli–September. (1889). Azoren. LB 6.2.1.9. WHZ 9. 🏆 1993.

Jasminum beesianum FORREST et DIELS

Sommergrüner, schwach kletternder, bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige sehr dünn, gerillt. Blätter gegenständig, 3–6 cm lang, einfach, eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, olivgrün, beiderseits spärlich behaart. Blüten hell- bis dunkelrosa, 1,5 cm breit, zu 1–3. Mai. Früchte zahlreich, glänzend schwarz, den Winter über haftend. W-China. (1907). LB 6.4.4.9 (2.5.5.8). WHZ 8a.

Jasminum fruticans L., Strauch-Jasmin

Immer- oder wintergrüner, aufrechter, bis 1,25 m hoher Strauch. Zweige rutenförmig, kantig, grün gestreift. Blätter wechselständig, 3-zählig, Blättchen 0,8–2 cm lang, länglich-spatelförmig, stumpf, dunkelgrün, etwas ledrig, fein bewimpert. Blüten gelb, 1,5 cm breit, zu 2–5 an kurzen Seitenzweigen. Juli–September. Früchte glänzend schwarz. SW-, S- und SO-Europa, Türkei, Syrien, Kaukasien, N-Iran, M-Asien, N-Afrika. (1517). LB 6.2.1.5. WHZ 8b.

Jasminum humile L., Niedriger Jasmin

Immergrüner oder fast immergrüner, 1,5(–6) m hoher Strauch. Zweige schwach kantig, grün. Blätter wechselständig, Blättchen meist 5, bis 4 cm lang, eiförmig-lanzettlich, stumpf oder spitz, Endblättchen 2–5 cm lang, oberseits stumpfgrün, unterseits heller. Blüten gelb, oft nicht duftend, etwa 1 cm breit, zu 2–6, in doldenartigen Büscheln. Juni–Juli. Früchte zahlreich, glänzend schwarz. M-Asien, Afghanistan, Himalaja, Indien, SW-China, Myanmar. (1656). LB 6.4.4.5. WHZ 7b.

var. *glabrum* (DC.) KOB. = *J. humile* fo. *wallichianum*

'Revolutum'. Fast immergrüner, robuster Strauch. Blättchen 3–7, Endblättchen bis 6 cm, Seitenblättchen bis 4 cm lang. Blüten gelb, duftend, 2,5 cm breit, zu 6–12 zusammen. 🏆 1993.
fo. *wallichianum* (LINDL.) A. GRAY. Blättchen 7–13, bis 5 cm lang, eiförmig-lanzettlich. Blüten zu 3, 1 cm breit. Nepal.

Jasminum mesnyi HANCE, Primel-Jasmin

Immergrüner, bis etwa 2 m hoher, breitwüchsiger, dicht belaubter Strauch. Zweige 4-kantig. Blätter gegenständig, Blättchen 3, fast sitzend, 2,5–7 cm lang, länglich-lanzettlich. Blüten einzeln achselständig, 3,5–5 cm breit, leuchtend gelb, halb gefüllt, Kronabschnitte 6–10. März–April. W-China. (1900). LB 6.3.4.9. WHZ 8b. 🏆 1993.



Jasminum fruticans



Jasminum mesnyi



Jasminum nudiflorum

Jasminum nudiflorum LINDL.,
Winter-Jasmin
Sommergrüner, an Spalieren 3 m hoch und breit kletternder Strauch. Zweige 4-kantig, dunkelgrün, rutenförmig, dünn, überhängend, oft dichte, wirre Kissen bildend. Blätter gegenständig, 3-zählig, Blättchen länglich-eiförmig, 1–3 cm lang, tiefgrün, oberseits glänzend, unterseits matt, kahl. Blüten gelb, einzeln, achselständig an vorjährigen Zweigen, Krone 2–2,5 cm breit, meist mit 6 Abschnitten. Januar–April. N-China. (1844). LB 6.3.1.9. WHZ 7a. 🏆 1993.
'Aureum'. Blätter gelb gefleckt oder anfangs ganz gelb. (1889).
'Mystique'. Blätter silbrig weiß gerandet.

Jasminum officinale L.,
Echter Jasmin
Sommergrüner, an Spalieren angeheftet bis 10 m hoch kletternder Strauch. Zweige rutenförmig, dünn, 4-kantig, grün. Blätter gegenständig, Blättchen 5–9, 1–6 cm lang, elliptisch, zugespitzt. Blüten weiß, stark duftend, etwa 2,5 cm breit, bis zu 5 in Büscheln, Kronsaum 5-lappig. Juni–September. Himalaja, Kaschmir, SW-China. (1548). LB 6.3.1.9. WHZ 8b. 🏆 1993.
fo. *affine* (LINDL.) REHDER. Robuster als die Art. Blättchen 5–6. Blüten bis 4 cm breit, sternförmig, weiß, an der Basis rosa angehaucht. Himalaja.
'Argenteovariegatum'. Blätter unregelmäßig cremegelb panaschiert. 🏆 1993.

'Aureovariegatum' = 'Aureum'

'Aureum'. Blätter gelb oder gelb gefleckt. (1914).
'Inverleiht'. Blätter im Austrieb bronzefarben. Blüten in der Knospe dunkelrot, geöffnet weiß, Kronblätter außen rot gestreift. 🏆 2002.

Jasminum parkeri DUNN,
Zwerg-Jasmin
Immergrüner, bis 0,3 m hoher Strauch. Zweige gefurcht, anfangs behaart, später kahl. Blätter wechselständig, bis 2,5 cm lang, Blättchen 3–5, 3–6 mm lang, eiförmig, zugespitzt, ganzrandig. Blüten gelb, 1,5 cm breit, meist einzeln, selten zu 2, end- und achselständig. Juni–Juli. NW-Himalaja. (1923). LB 6.3.1.7. WHZ 8a. 🏆 1993.

Jasminum polyanthum FRANCH.
Wintergrüner, starkwüchsiger, kletternder Strauch. Blätter gegenständig, 7–12 cm lang, Blättchen 5–7, lanzettlich, schmal zugespitzt, Endblättchen bis 8 cm lang, Seitenblättchen kürzer, ledrig, 3-nervig. Blüten innen weiß, außen gerötet, stark duftend, zu 30–40 in achselständigen Rispen. Juni–September. China: Yunnan. (1891). LB 6.4.1.9. WHZ 8b. 🏆 2012.

J. revolutum SIMS = *J. humile* 'Revolutum'

Jasminum sambac (L.) AITON,
Arabischer Jasmin
Immergrüner, kletternder Strauch. Zweige kantig. Blätter gegenständig oder zu 3 in Quirlen, derb, bis 8 cm lang, breit eiförmig, spitz, deutlich genervt. Blüten weiß, im Verblühen rosa, stark duftend, Kronröhre 12 mm lang, Kronzipfel länglich. Ununterbrochen blühend. Indien, Sri Lanka. LB 6.3.1.9. WHZ 9. 🏆 2002.
'Grand Duke of Tuskany'. Blüten gefüllt.
'Maid of Orleans'. Blüten halb gefüllt. 🏆 2002.

J. sieboldianum BLUME = *J. nudiflorum*

Jasminum ×stephanense LEMOINE
(*J. beesianum* × *J. officinale*)
Sommergrüner, starkwüchsiger, 3–5 m hoch kletternder Strauch. Zweige rutenförmig, dünn, überhängend, etwas kantig, kahl. Blätter gegenständig, einfach oder Blättchen 3–5, stumpfgrün, Endblättchen eiförmig-lanzettlich, 2–4 cm lang, unterseits leicht behaart. Blüten zartrosa, duftend, zu 3–5. Juni. In Yunnan zwischen den Eltern wild gefunden. (Etwa 1921). LB 6.4.4.9. WHZ 7a. 🏆 1993.

J. wallichianum LINDL. = *J. humile* fo. *wallichianum*

Juglans L., Juglandaceae
Walnuss
(lateinisch *iuglans* = Walnuss, Nussbaum, primär von lateinisch *jovis* = Jupiter und *glans* = Eichel

Sommergrüne Bäume mit oft verzweigter Hauptachse und ± kugelig-trichterförmiger, breiter Krone , auch strauchartig wachsend. Zweige mit gekammertem Mark, Knospen ± halbkugelig oder lang dreiseitig-kegelförmig, Knospenschuppen meist ungleich klappig angeordnet, Seitenknospen sitzend oder selten kurz gestielt, serial. Borke oft lange glatt bleibend. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, meist gesägt, selten ganzrandig, duften gerieben aromatisch. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, ♂ Blüten grünlich, in seitenständigen, schlaff hängenden, reichblütigen Kätzchen an den vorjährigen Zweigen, die 4 Perigonblätter mit den 2 Vorblättern und dem Tragblatt zu einer 7-teiligen Hülle verwachsen, Staubblätter 5–85, ♀ Blüten zu 2–30 in endständigen, aufrechten Ähren an diesjährigen Trieben, Blütenhülle unscheinbar, mit dem unterständigen Fruchtknoten verwachsen, Griffel mit 2 nach außen gekrümmten Narbenästen. Früchte steinfruchtähnliche Nüsse, ± kugelig, eiförmig, länglich-eiförmig oder etwas zylindrisch 1,5–8 cm lang, Außenschale grün, dick, ledrig-fleischig, glatt und kahl oder drüsig behaart, zur Zeit der Fruchtreife irregulär aufreißend oder geschlossen bleibend. Nuss meist mit runzeliger oder scharf gerippter Oberfläche. Samen stark gefurcht, durch unvollständige Scheidewandbildungen 4-teilig gegliedert, ölhaltig, essbar, meist herb-aromatisch schmeckend. 21 Arten vom südl. M-Europa bis O-Asien (3) sowie von SO-Kanada bis NW-Argentinien (17) einschließlich der Karibik (1).

Viele *Juglans*-Arten entwickeln sich zu stattlichen, breitkronigen Park-, Hof- und auch Straßenbäumen. Besonders beeindruckend ist dabei die in Nord-Amerika heimische Schwarznuss, die von allen fremdländischen Arten bei uns am häufigsten gepflanzt wird. Ihrer harten Nüsse mit relativ kleinen, schnell ranzig werdenden Samen wegen hat sie als Fruchtbaum bei uns keine nennenswerte Bedeutung.

Als Fruchtbaum werden in Europa (vor allem in Frankreich, Italien, der Türkei und auf der Balkanhalbinsel) ausschließlich, in Nordamerika (mit Schwerpunkt in Kalifornien und Oregon) überwiegend *Juglans regia* und ihre zahlreichen Fruchtsorten, die hier nicht beschrieben werden, angebaut. *J. regia* gedeiht nicht nur in den wärmeren Gebieten Deutschlands gut, sie entwickelt sich auch in Norddeutschland zu stattlichen Bäumen. In O-Asien sind als Fruchtbäume *J. ailantifolia* und *J. mandshurica* von Bedeutung.

Das Holz der Walnüsse gehört zu den wertvollsten Edelhölzern. Schon im Mittelalter hat man aus dem Holz von *J. regia* Armbrustschäfte hergestellt, später wurden Gewehrkolben daraus gefertigt. Dazu wurde im 1. Weltkrieg in Deutschland ein Großteil der Walnussbäume gefällt. Aus einem Absud der Blätter und Fruchtschalen wurde früher die Nussbeize, unter anderem zum Beizen (= Färben) von Möbeln verwandt, hergestellt. Schalenextrakte werden kosmetisch für bräunende Öle genutzt. Im griechischen Altertum war *J. regia* dem Zeus heilig. Im griechischen, später auch im deutschen Volksglauben war die Walnuss ein Fruchtbarkeitssymbol.

Die Samenkerne enthalten 50 bis 65 % fettes Öl, das als Speiseöl oder für technische und kosmetische Zwecke verwendet wird, 18–25 % Rohprotein, Vitamine (besonders B und E) und Mineralstoffe.

Zur Pflege von Walnussbäumen muss betont werden, dass Schnittmaßnahmen von Ende Juni bis August durchzuführen sind. Spätere Schnitte haben ein starkes Bluten zur Folge.

Juglans ailantifolia Carrière var. ailantifolia, Japanische Walnuss, Siebolds Walnuss
Stattlicher, bis 20 m hoher, breitkroniger, großblättriger Baum. Junge Triebe und Spindel der Blattspreite drüsig behaart. Blätter 45–60(–90) cm lang, Blättchen 11–17, länglich, 7–18 cm lang, zugespitzt, fein gesägt, oberseits anfangs flaumig behaart, später fast kahl, unterseits dicht flaumig behaart. ♂ Kätzchen 15–30 cm lang, ♀ Blüten zu 12–14. Früchte bis zu 20 in langen, hängenden Trauben, breit ei- oder birnenförmig, drüsig behaart, Nuss 3 cm lang, kugelig bis eiförmig, zugespitzt, oft mit jederseits 1 Querfurche und dickwülstigen Kanten, sonst ± glatt. Japan: Hokkaido, Honshu, Shikoku, Kyushu. (1860). LB 3.3.3.2. WHZ 6b.
var. *cordiformis* (Maxim.) Rehder, **Herzfrüchtige Walnuss, Herznuss.** Im Wuchs wie die Art. Blättchen meist etwas schmaler. Nuss bis 3 cm lang, bauchseitig abgeplattet und dort längs gefurcht, scharf 2-kantig, dünnschalig. Japan.

Juglans californica S. Watson, Südkalifornische Walnuss, Kalifornische Schwarznuss
Bis 12 m hoher, 1- oder mehrstämmiger, breitkroniger Baum mit meist tief ansetzenden Ästen. Borke ± grau, unterteilt in raue Platten. Blätter 15–24 cm lang, Blättchen 9–17, länglich elliptisch-lanzettlich, symmetrisch oder schwach sichelförmig, bis 10 cm lang, Rand fein gesägt, schülferig, später verkahlend. ♂ Kätzchen 5–14 cm lang, Staubblätter 15–35 je Blüte. Früchte 1–3, kugelig, 2–3,5 cm dick, glatt, jung zerstreut drüsenschuppig. Nuss ± kugelig, 1,8–2,5 cm Durchmesser, schwach gefurcht, zwischen den Furchen glatt. Z- und S-Kalifornien. (1889). LB 2.3.1.3 WHZ 7b.

J. cathayensis Dode = *J. mandshurica*

Juglans cinerea L., Amerikanische Butternuss, Graunuss, Ölnuss
Bis 30 m hoher, breitkroniger Baum. Borke grau, tief längs gefurcht. Triebe behaart, anfangs klebrig-drüsig, später rotbraun. Blätter 25–60 cm lang, Blättchen 9–19, 5–14 cm lang, eiförmig-länglich-lanzettlich, zugespitzt, fein und regelmäßig gesägt, oberseits anfangs behaart, unterseits, vor allem auf der Mittelrippe, mit weichen Sternhaaren, Endblättchen fehlen manchmal. ♂ Kätzchen 5–14 cm lang, ♀ Blüten zu 5–8. Früchte zu 3–5, 3–6 cm lang, klebrig-drüsig behaart, Nuss eiförmig, ellipsoid oder oft etwas zylindrisch, unregelmäßig tief gefurcht und zergratet, mit etwa 8 rauen, scharfkantigen Hauptrippen. Frosthärter als *J. nigra.* NO-USA, SO-Kanada. (1633). LB 2.4.2.2 (3.3.2.2). WHZ 5b.

J. cordiformis Maxim. = *J. ailantifolia* var. *cordiformis*
J. cordiformis Wangenh. = *Carya cordiformis*
J. glabra Mill. = *Carya glabra*

Juglans hindsii Jeps. ex R. E. Smith, Nordkalifornische Walnuss, Hinds Schwarze Walnuss
Bis 23 m hoher Baum. Borke ± grau, sich in glatte oder ± schuppige Platten gliedernd. Blätter 22–45 cm lang, Blättchen 13–21, schmal dreiseitig bis lanzettlich, symmetrisch oder schwach sichelförmig, 5,5–13 cm lang, zugespitzt, oberseits verkahlend, unterseits mit spärlichen Drüsenhaaren, besonders entlang der Hauptnerven. ♂ Kätzchen 6–15 cm lang, Staubblätter 20–40 je Blüte. Früchte 1–2, kugelig, 3,5–5 cm dick, Nüsse eiförmig bis/oder kugelig, 2,4–3,2 cm Durchmesser, (fast) glatt, flach und undeutlich gerippt und gefurcht. N-Kalifornien. Oft in der Nähe früherer Indianersiedlungen. Vermischung


Juglans ailantifolia var. *cordiformis*


Juglans cinerea



Juglans nigra

mit kultivierten *J. nigra* möglich. (1878). LB 2.3.1.2. WHZ 7b.

J. illinoinensis Wangenh. = *Carya illinoinensis*

Juglans ×intermedia Jacques, Hybrid-Walnuss
(*J. nigra* × *J. regia*)
Bis 30 m hoher Baum. Borke ± grau, netzartig gerippt. Triebe anfangs fein behaart, später kahl, glatt. Blätter 15–45 cm lang, Blättchen 9–13 (meist 11), bis 13 cm lang, länglich-elliptisch, Basis keilförmig. Früchte 1–2, bis 5 cm lang, (verkehrt)eiförmig bis ellipsoid, Nuss 2,5–4 cm lang, mit wenigen breiten, flachen Längsrippen, bespitzt. Frucht mit z. T. irregulär aufreißender Außenschale abfallend.
Wegen der starken Wuchsleistung (Heterosiseffekt) wurde die Hybride in den letzten zwei Jahrzehnten als Forstbaum (wieder)entdeckt, und Anbauversuche werden durchgeführt. (1863). LB 2.3.2.1. WHZ 5b.

J. laciniosa F. Michx. = *Carya laciniosa*

Juglans major (Torr.) A. Heller, Arizona-Walnuss
Bis 18 m hoher, schmalkroniger Baum. Borke leicht grau oder bräunlich, zerteilt in kurze, schachbrettartige Platten. Junge Triebe behaart. Blätter 18–38 cm lang, Blättchen 9–15, 6–11 cm lang, länglich-lanzettlich bis eiförmig, symmetrisch oder etwas sichelförmig, zugespitzt, Basis keilförmig bis abgerundet, grob gesägt, unterseits verschiedenartig behaart.♂ Kätzchen 5–8 cm lang, mit 20–40 Staubblättern je Blüte. Früchte 1–3, 3 cm dick, kugelig oder abgeflacht kugelig bis stumpf eiförmig, rostbraun behaart, Nuss braun bis schwärzlich, kugelig bis eiförmig, tief breit längs gefurcht, glatt, bis 2,7 cm dick. SW-USA, NW- Mexiko. (Um 1894). LB 2.5.1.3. WHZ 7a.

Juglans mandshurica Maxim., Mandschurische Walnuss
Bis 25 m hoher, kurzschäftiger, breitkroniger Baum, zuweilen strauchartig wachsend. Junge Triebe und Spindel (bräunlich) klebrig-drüsig behaart. Blätter 40–60(–100) cm lang, Blättchen (7–)11–19, 7–20 cm lang, elliptisch bis länglich-elliptisch, Basis asymmetrisch oder herzförmig, zugespitzt, fein gesägt, oberseits anfangs flaumig, unterseits dicht flaumig behaart. ♂ Kätzchen bis 40 cm lang, mit 12–40 Staubblättern je Blüte, ♀ Blüten zu 4–10 mit roten Narben. Fruchtstand bis 15 cm lang, mit 3–10, kugelig-eiförmigen, bis 5 cm langen, klebrig-drüsig behaarten Früchten in hängenden Trauben. Nuss 3–7,5 cm lang, ± kugelig, eiförmig oder ellipsoid, scharf zugespitzt, mit 6–8 scharfen Leisten, dazwischen unregelmäßig zergratet. Russ. Ferner Osten, NO-China: Hailongjiang, Jilin, Liaoning; N-Korea; Taiwan (1859). LB 2.3.2.2. WHZ 5a.



Juglans nigra

Juglans microcarpa Berland, Kleine Walnuss, Felsennuss, Texas-Walnuss
Kleiner, kaum mehr als 10 m hoher Baum, oft strauchig wachsend. Borke leicht grau, schmal gerippt und gefurcht. Triebe anfangs filzig, später gelbgrün behaart. Blätter 12–30 cm lang, Blättchen 13–20(–25), 4–8 cm lang, ± schmal lanzettlich und ± sichelförmig, lang zugespitzt, ganzrandig oder fein gesägt, Basis ungleich, abgerundet, oberseits nur anfangs leicht behaart, unterseits etwas drüsig behaart, zuletzt noch auf dem Hauptnerv. ♂ Kätzchen 5–10 cm lang. Früchte 1–3, einzeln, kugelig, 1,4–2,3 cm dick, Nuss kugelig bis abgeflacht kugelig, bis 1,7 cm dick, längskehlig, glatt. Südliche Z-USA, nördliches Z-Mexiko. (1868). LB 2.5.1.3. WHZ 6b.

Juglans nigra L., Schwarze Walnuss, Schwarznuss, Virginische Schwarznuss
Stattlicher, 20–30(–50) m hoher Baum. Krone abgerundet, ausladend, locker aufgebaut. Borke tief gerippt und gefurcht, grau oder bräunlich. Triebe flaumig behaart. Blätter 20–60 cm lang, Blättchen 13–23, 6–15 cm lang, Endblättchen fehlen oft, länglich-eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, zuweilen etwas sichelförmig, zugespitzt, Basis abgerundet, unregelmäßig gesägt, oberseits kahl und leicht glänzend, unterseits flaumig behaart. ♂ Kätzchen 5–12 cm lang, Staubblätter 17–50, ♀ Blüten zu 2–5. Früchte zu 1–3, kugelig oder abgeflacht kugelig bis etwas birnenförmig, 4–6 cm dick, Außenschale sehr dick, rau, oft warzig, beim Abfallen vom Baum geschlossen bleibend, wird später schwarz und verrottet am Boden. Nuss dickschalig, rau, tief grob und unregelmäßig gerippt und gefurcht. O-USA, SO-Kanada (Ontario). Zahlreiche Fruchtsorten, im Anbau vorwiegend in den USA. Wegen des wertvollen Holzes in Nordamerika und auch in der Alten Welt als Forstbaum gepflanzt. Bei uns spätfrostgefährdet. (1629). LB 3.3.2.1. WHZ 5b. 🏆 1993. **‘Laciniata’.** Blättchen tief eingeschnitten.

Juglans regia L.,
Echte Walnuss, Gewöhnlicher Nussbaum, Welsche Nuss
15–20(–30) m hoher, oft kurzstämmiger, breitkroniger Baum. Äste ausgebreitet, wenig verzweigt. Borke aschgrau bis graubraun , lange glatt bleibend. Triebe kahl. Blätter 20–50 cm lang, Blättchen derb, 5–9, 6–15 cm lang, elliptisch bis eiförmig, spitz oder zugespitzt, fast ganzrandig, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits mit Achselbärten, gerieben würzig duftend, Endblättchen oft auffällig groß. ♂ Kätzchen 5–10 cm lang, ♀ Blüten zu 2–5. Früchte stumpf ellipsoid, 4–6 cm lang, glatt, grün und oft weißfleckig, Nuss runzelig, mit 2 wulstigen Kanten, ziemlich dünnschalig, meist aus der am Baum verbleibenden Außenschale herausfallend. SO-Europa bis China, im übrigen Europa oft eingebürgert; in jüngerer Zeit gebietsweise verwildert. Zahlreiche Fruchtsorten und einige Zierformen in vielen Teilen der Alten und Neuen Welt. Bei uns spätfrostgefährdet. LB 3.3.2.1. WHZ 6a. 🏆 1993.
'Heterophylla'. Blättchen lang und schmal, unregelmäßig gelappt.
'Laciniata'. Wuchs schwach. Zweige etwas hängend. Blättchen tief eingeschnitten. 🏆 2012.
'Monophylla'. Blätter mit 1–3 großen, langen, gestielten Blättchen.
'Pendula'. Äste und Zweige in kurzen Bögen überhängend. (Um 1850).
'Purpurea'. Wuchs schwach. Blätter trübrot. (1976).
'Rubra'. Samenhaut rot oder rot gefleckt. (Vor 1897).

J. rupestris ENGELM. = *J. microcarpa*
J. rupestris var. *major* TORR. = *J. major*
J. sieboldiana MAXIM. = *J. ailantifolia* var. *ailantifolia*
J. sieboldiana var. *cordiformis* (MAXIM.) MAKINO = *J. ailantifolia* var. *cordiformis*
J. stenocarpa MAXIM. = *J. mandshurica*

Juniperus L., Cupressaceae
Wacholder
(lateinisch *iuniperus* = Wacholder)

Immergrüne, niederliegende, nur 0,2–0,6 m hohe Spaliersträucher, aufrechte Sträucher oder bis 30(–40) m hohe Bäume. Stammdurchmesser bei Baumwacholdern bis 1,5–2,5(–3,3) m, Alter bis 500–1000(–2000) Jahre. Borke rissig oder faserig, sich oft in langen Bändern lösend. Äste niederliegend, aufsteigend, aufrecht oder hängend. Blätter kreuzgegenständig oder zu 3 wirtelig, nadel- oder schuppenförmig, an Jungpflanzen stets nadelförmig, an älteren Pflanzen nur nadel- oder schuppenförmig oder beide Formen gleichzeitig vorhanden, am Trieb herablaufend oder von ihm abgegliedert, Schuppenblätter mit oder ohne Öldrüsen, Blattspitze stumpf, spitz oder stechend. Blüten 1-geschlechtig, 1- oder 2-häusig verteilt, blattachselständig und endständig an vorjährigen Zweigen, bereits im Herbst angelegt, ♂ Blüten gelblich, halbkugelig bis eiförmig, mit mehreren Staubblattwirteln, ♀ Blütenzapfen grün, unscheinbar, mit mehreren, 3-gliedrigen Quirlen von 3-eckigen, zunächst freien Samenschuppen, alle oder nur wenige Schuppen mit 1–2 Samenanlagen. Zapfen eiförmig bis halbkugelig oder kugelig, 0,4–3 cm dick, aus 3 oder 6 miteinander verwachsenen, teils mehr holzigen und derben, teils mehr fleischigweichen Schuppen zusammengesetzt, die bis zur Reife im 1. bis 3. Jahr geschlossen bleiben (Beerenzapfen, nur bei einer Art steinfruchtartig), reif dunkelblau, blau- oder purpurschwarz, orange- bis braunrot, braunschwarz oder schwarz, oft bereift. Samen zu 1–8 je Zapfen, nussähnlich, mit harter Schale, 3-eckig, 0,2–1 cm dick, ohne Flügel, oft mit Harzbläschen. 54 Arten (einige Autoren unterscheiden bis über 70 Arten), die am weitesten verbreitete Nadelgehölzgattung: auf der nördl. Halbkugel von der subarktischen Tundra bis in die Halbwüsten und die Gebirge der Tropen, in O-Afrika sogar bis südlich des Äquators, von der Meeresküste bis 5200 m ü. NN.

Die Gattung *Juniperus* bietet uns eine Fülle unterschiedlicher Wuchsformen und Laubfärbungen. Neben den schlanken Säulenformen von *J. communis, J. scopulorum* und *J. virginiana* finden wir auch stark wachsende Strauchformen, vor allem von *J. chinensis* und *J.* ×*pfitzeriana* (früher *J.* ×*media*) und sehr flach wachsende, kriechende Formen, z. B. bei *J. horizontalis, J. procumbens* oder *J. conferta*. Schöne, silbrig benadelte Zwergformen kommen unter anderem bei Sorten von *J. squamata* vor. Sehr malerische Wuchsformen bieten sich uns z. B. mit *J. communis* 'Horstmann', *J. rigida* oder *J. recurva* 'Castlewellan'. Neben den überwiegend grün belaubten Sorten enthält das Sortiment auch Formen mit mehr oder weniger intensiv blau, silbrig oder gelb gefärbten Blättern.

Hoch wachsende Sorten eignen sich für solitäre oder gruppenweise Pflanzungen, z. B. im Heidegarten oder in Verbindung mit Rosen, Gräsern, graulaubigen Stauden oder Sommerblumen. Ausgesprochen flach und mattenförmig wachsende Formen können in mehr oder weniger großen Gruppen an offenen, sonnigen Standorten als Bodendecker eingesetzt werden; sie passen sich oft jeder Bodenbewegung an. Sie eignen sich aber auch gut für die Gestaltung von Miniaturgärten, für die Bepflanzung von Steingärten, Schalen, Trögen und Gräbern. Dafür sind natürlich auch alle schwach und zwergig wachsenden Sorten vorzüglich geeignet.

Werden Wacholder in Nachbarschaft von Kernobstgewächsen (Rosaceae, Unterfamilie Maloideae) gepflanzt, ist mit Befall von Rostpilzen zu rechnen (z. B. Weißdorn- oder Birnengitterrost).

Einige asiatische Arten (*J. chinensis, J. recurva, J. rigida*) werden gern an Tempeln gepflanzt. Der ausgedehnte Hain, der den Himmelstempel in Beijing (Peking) umgibt, besteht überwiegend aus *Thuja orientalis* und *Juniperus chinensis*; z. T. sind es mehrhundertjährige Bäume.

Die meisten Wacholderarten sind robuste, anpassungsfähige Gehölze, alle benötigen vollsonnige Standorte oder zumindest ausreichend Licht und gedeihen am besten auf eher leichten, durchlässigen Böden. Viele Arten ertragen Trockenheit und gelten als dürreresistent, aber einige Arten stellen höhere Ansprüche an Boden- und Luftfeuchtigkeit (z. B. *J. recurva*). Bis auf mehrere meridional (z. B. mediterran, vorder- oder mittelasiatisch) und subtropisch verbreitete Arten sind nahezu alle in Mitteleuropa ausreichend frosthart.

Von wirtschaftlicher Bedeutung als Lieferanten für Wertholz (besonders dauerhaft) sind nur einige Baumwacholder (z. B. *J. chinensis, J. excelsa, J. procera*), höher ist die Zahl der Arten, die für Brennholzgewinnung genutzt werden. Speziell wird das Holz für die Herstellung von Bleistiften (*J. procera*, früher *J. virginiana*) oder Särgen (*J. recurva* var. *coxii*) genutzt. Verbreitet ist die Verwendung der Beerenzapfen einiger Wacholderarten. Sie werden stets von Wildpflanzen gesammelt und als Gewürzmittel für Sauerkraut, eingelegte Gurken, Fischmarinaden und Wildgerichte verwendet. In der Medizin werden Wacholderpräparate als harntreibende, verdauungs- und durchblutungsfördernde, antiseptische und magenstärkende Mittel eingesetzt, außerdem zu Einreibungen bei rheumatischen Erkrankungen.

Ihres hohen Zuckergehaltes wegen (30 % bei *J. communis*) können die Beerenzapfen auch vergoren werden. Beim Brennen geht das ätherische Öl in das Destillat über und verleiht Bränden wie Genever, Gin, Doppelwacholder und Steinhäger ihren typischen Geschmack.

Bei einigen Arten, vor allem *Juniperus sabina* und anderen Sadebäumen, treten Giftwirkungen schon in geringen Dosen auf.

Neben weit verbreiteten Arten wie *J. communis* – der Nadelgehölzart mit dem größten Areal überhaupt – gibt es Arten mit eng begrenzten Vorkommen (Lokalendemiten) auf einer oder wenigen Inseln, deren natürliche Populationen weltweit stark gefährdet sind, z. B. *J. bermudiana* (Bermuda-Inseln), *J. brevifolia* (Azoren), *J. cedrus* (Kanarische Inseln und Madeira).

Juniperus ashei J.T. BUCHHOLZ,
Ashes Wacholder
Strauch oder kurzstämmiger, 4–6 m hoher Baum. Krone breit, abgerundet und dicht oder unregelmäßig und locker. Borke dünn, anfangs braun, dann aschgrau, sich in lange, schmale, bleibende Streifen teilend. Zweige aufsteigend oder abstehend, rötlich grau. Seitentriebe meist 4-kantig, bedeckt mit anliegenden Schuppenblättern. Blätter meist gegenständig, gelegentlich zu 3 in Quirlen, rhombisch, oft gekielt, spitz, 1–2 mm lang, 0,8–1,2 mm breit, hell- bis dunkelgrün, mit oder ohne Harzdrüse. Blüten 2-häusig verteilt. Beerenzapfen kugelig oder breit eiförmig, 6–9 mm dick, dunkelblau, bereift, im 1. Jahr reifend. Samen meist 1, selten 2. Z- bis SO-USA: Missouri bis Texas; Mexiko. (1926).
LB 6.1.1.4. WHZ 7b.

Juniperus chinensis L. **var. chinensis**,
Chinesischer Wacholder
Bis 25 m hoher Baum mit kegelförmiger Krone,

seltener 2–3 m hoher, gelegentlich niederliegender Strauch. Borke dunkel- bis graubraun, längsrissig, sich in langen, dünnen faserigen Streifen ablösend. Äste aufsteigend bis fast waagerecht ausgebreitet. Mit Schuppenblättern bedeckte Triebe 1–2 mm dick, fast 4-kantig oder abgerundet. Blätter nadel- und schuppenförmig, kurz am Trieb herablaufend, Nadelblätter meist zu 3 wirtelig (teilweise auch zu 2 gegenständig), spitzwinklig abstehend, 6–12 mm lang, 0,5–0,7 mm breit, stechend zugespitzt, oberseits mit schmalen blaugrünen Spaltöffnungsbändern und grünem Mittelstreifen, Schuppenblätter schmal rhombisch, stumpf, dicht anliegend, sich dachziegelig deckend, 1,5–3 mm lang, 1 mm breit, grün oder bläulich grün, mit hellen Rändern und vertiefter Drüse auf dem Rücken. Blüten meist 2-häusig verteilt. Beerenzapfen fast kugelig oder breit birnenförmig, 4–10 mm dick, anfangs blauweiß, zur Reife hell- oder rotbraun, mehlig bereift, im 2. Jahr reifend. Samen (1–)2–4(–5). Myanmar, Japan, Taiwan, China, Korea. (1767). LB 6.3.3.3 (4.2.3.3). WHZ 5a.

J. chinensis ist sowohl im natürlichen Areal als auch in Kultur eine in Wuchsform und Beblätterung äußerst vielgestaltige Art, einer der variabelsten Wacholder überhaupt. Es werden mehrere Varietäten und eine Vielzahl von Sorten unterschieden. Zahlreiche, früher zu *J. chinensis* gestellte Sorten werden heute *J.* ×*pfitzeriana* zugeordnet.

‘Aurea’. Wuchs schlank kegelförmig, langsam, aber zuletzt bis 5 m hoch oder höher. Zweige aufsteigend. Blätter nadel- und schuppenförmig, die nadelförmigen oberseits gelbgrün, undeutlich, blauweiß gestreift, die schuppenförmigen goldgelb. (Um 1855). 🏆 1993.

‘Blaauw’. Wuchs buschig, zunächst breit trichterförmig, später aufrecht, langsam wachsend, bis 2–2,5 m hoch und 1,5(–2) m breit. Hauptäste schräg aufsteigend oder auch aufrecht, mit kurzen, dicht verzweigten Seitenästen. Blätter dicht stehend, schuppenförmig, dunkel graublau. ♀ Sorte. (1940). 🏆 1993.

‘Blue Alps’. Wuchs buschig, aufrecht, dicht verzweigt, 2–4 m hoch und 1–2 m breit. Zweige aufrecht, die Spitzen zierlich abstehend oder übergebogen. Triebe bräunlich. Blätter nadelförmig, 0,7–1,2 cm lang, sehr scharf zugespitzt, oberseits blaugrün mit 2 weißlichen Spaltöffnungsbändern, unterseits blaugrün. (1968). 🏆 2012.

‘Columnaris’. Wuchs säulenförmig, bis 8 m hoch. Äste und Zweige aufrecht. Blätter meist nadelförmig, scharf zugespitzt, grün. (1905).

‘Echiniformis’. Zwergform. Wuchs halbkugelig bis abgeflacht kugelig. Zweige unregelmäßig, dicht gedrängt. Blätter nadelförmig, sehr fein, dunkelgrün. (1858).

‘Expansa’ = ‘Parsonii’

‘Expansa Aureospica’. Im Aufbau wie ‘Parsonii’, aber etwas schwächer wachsend. Triebe teilweise buttergelb gefärbt. Blätter überwiegend nadelförmig. (Vor 1933). o NL 1984.

‘Expansa Variegata’. Wuchs höher und dichter verzweigt als bei ‘Parsonii’. Triebe mit größeren und kleineren rahmweißen Partien, im Winter vollständig grün. Blätter schuppen- und nadelförmig. (Vor 1938). o NL 1984.

‘Golden Wonder’. Wuchs strauchig, breiter als hoch. Äste abstehend bis schräg aufrecht. Triebspitzen überhängend. Beblätterung gelbgrün bis goldgelb.

‘Helle’ = ‘Spartan’
‘Hetzii’ = *J.* ‘Hetzii’

‘Japonica Variegata’. Wuchs buschig, ausgebreitet oder unregelmäßig kegelförmig, bis 2 m hoch. Äste aufsteigend. Zweige kurz, dicht. Blätter anfangs nadelförmig, dann zunehmend schuppenförmig, an der Pflanze verteilt Triebe mit cremegelber und silbrigweißer Beblätterung. (1867).

‘Kaizuka’. Wuchs strauchig, auch kleiner Baum, in 10 Jahren 2 m hoch und 1 m breit, im Alter 3–6(–8) m hoch und 2,5–3,5(–4,5) m breit werdend, eine unregelmäßige Krone bildend. Äste sehr unregelmäßig malerisch abstehend, oft gedreht. Blätter schuppenförmig, frischgrün. Beerenzapfen blau. In Japan, China und im tropischen Ostasien sehr häufig gepflanzt, aber inzwischen auch im Gebiet von Los Angeles (als „Hollywood juniper“). In M-Europa nicht ausreichend frosthart oder krankheitsanfällig. (Um 1929). 🏆 1993.

‘Kaizuka Variegata’ = ‘Japonica Variegata’

‘Keteleeri’. Wuchs dicht und kompakt, schmal kegelförmig bis säulenförmig, bis 10–12 m hoch, 1–1,5 m breit. Äste aufsteigend. Zweige zahlreich, kurz, sehr dünn. Blätter schuppenförmig, sehr spitz, grün, bläulich bereift. Beerenzapfen zahlreich, größer als bei den anderen Sorten der Art, 1,2–1,5 cm dick, grün, blauweiß bereift. (1910).

‘Kuriwao Gold’. Wuchs buschig, eiförmig, in 15 Jahren etwa 1,25 m hoch und breit. Blätter nadelförmig, im Frühjahr grüngolden, im Sommer und Herbst goldgelb, im Winter heller. Beste Nadelausfärbung in voller Sonne und auf sandigen Böden. (1975).

‘Mas’. Wuchs baumartig, säulenförmig, bis 20 m hoch. Äste abstehend und aufsteigend. Blätter nadel- und schuppenförmig, die nadelförmigen zu 3 in Quirlen, steif, scharf zugespitzt, oberseits bläulich weiß gestreift, unterseits grün, Schuppenblätter gelbgrün. (1858).

‘Monarch’. Wuchs strauch- oder baumartig, mittelstark, breit kegelförmig, 4–6 m hoch, 1,5–2 m breit, reich verzweigt. Blätter nadelförmig und pfriemlich, bis 1 cm lang, scharf zugespitzt, blaugrün. (1935).

‘Obelisk’. Wuchs schmal säulenförmig, in 20 Jahren etwa 3 m hoch. Äste und Zweige kurz, steif, abstehend, Triebspitzen aufrecht. Blätter nadelförmig, 1–1,5 cm lang, leicht gebogen, lang und scharf zugespitzt, oberseits mit 2 blauweißen Spaltöffnungsbändern, unterseits blau bereift. (1930). 🏆 1993.

‘Oblonga’. Wuchs strauchförmig, halbkugelig, aufrechter Hauptspross mit hellgrünen Schuppenblättern, sonst Blätter pfriemförmig, dunkelgrün. (1932).

‘Olympia’. Wuchs baumartig, schmal säulenförmig. Äste aufsteigend. Zweige kurz. Blätter nadel- und schuppenförmig, die nadelförmigen 1,2 cm lang, scharf zugespitzt, oberseits mit 2 weißen Spaltöffnungsbändern, unterseits grünlich blau, Schuppenblätter dicht angedrückt, bläulich. (Vor 1956).

‘Parsonii’. Wuchs breitstrauchig, etwa 0,4 m hoch. Äste dick, steif, fast tischförmig flach ausgebreitet, dicht mit kurzen Zweigen besetzt, die Spitzen fast fadenförmig ausgezogen. Blätter nadel- und schuppenförmig, die nadelförmigen 0,6–1,2 cm lang, oberseits silbergrau. (Etwa 1862). o NL 1984.

‘Plumosa’. Wuchs breitstrauchig, selten mehr als 1,5 m hoch. Äste lang, leicht aufsteigend, dicht mit fiederartigen, vorwärts gerichteten Seitenzweigen besetzt. Blätter überwiegend schuppenförmig, tiefgrün, nadelförmige Blätter nur im Innern der Pflanze. ♂ Sorte. (1923).

‘Plumosa Albovariegata’. Im Aufbau wie ‘Plumosa’, aber schwächer wachsend. Blätter schuppenförmig, bläulich grün, mit kleinen, cremeweißen Panaschierungen. (1939).

‘Plumosa Aurea’. Wuchs breitstrauchig bis gedrungen trichterförmig. Äste schräg aufsteigend, unregelmäßig gestellt, Spitzen übergeneigt, in 15 Jahren bis 0,9 m hoch und 1,2 m breit, in 30–40 Jahren bis 3 m hoch und 4 m breit. Seitenzweige kurz, sehr dicht und gebüschelt stehend. Blätter überwiegend schuppenförmig, im Frühjahr gelblich grün, im Sommer leuchtend goldgelb, im Winter bronzegelb. (1923). 🏆 1993.

‘Plumosa Aureovariegata’. Im Aufbau wie ‘Plumosa Aurea’, aber etwas schwächer wachsend. Blätter überwiegend schuppenförmig, tiefgrün, unregelmäßig goldgelb panaschiert. (1939).

‘Pyramidalis’. Wuchs säulenförmig, dicht verzweigt, 4–6 m hoch. Triebe aufrecht, dicht beblättert. Blätter nadelförmig, relativ weich, intensiv blaugrün. ♂ Sorte. (1843). 🏆 1993.

‘Robust Green’. Wuchs schmal säulenförmig, dicht verzweigt, kompakt, in 15 Jahren 2–3 m hoch und bis 1 m breit. Zweige ± gedreht und nach innen gebogen. Blätter nadelförmig, 5–8 mm lang, ± gedreht, blaugrün, leicht einwärts gebogen, stechend zugespitzt, blaugrün. Früchte zahlreich, graugrün. (1975).

‘San José’. Wuchs unregelmäßig breitstrauchig bis niederliegend, 0,5–0,7 m hoch, viel breiter werdend. Blätter überwiegend nadelförmig, graugrün. (1935). * NL 1984.

var. *sargentii* (Henry) Takeda, Sargents Wacholder. Bis etwa 0,8 m hoher, 2–3 m breiter Strauch. Äste steif, niederliegend oder flach ausgebreitet. Zweige aufstrebend. Blätter an jungen Pflanzen nadelförmig, 3–7 mm lang, allmählich von schuppenförmigen abgelöst, die zuletzt überwiegen oder ausschließlich vorhanden sind, grün, in Kultur Formen mit blaugrüner (‘Glauca’, seit vor 1949) und hellgrüner (‘Viridis’, seit vor 1940) Beblätterung. Japan, NO-China, Russ. Ferner Osten (Sachalin, Kurilen). (1892). LB 8.2.1.7 (5.1.2.7). WHZ 5a.

‘Shimpaku’. Zwergform, halbkugelig, sehr lang-



Juniperus chinensis ‘Blue Alps’



Juniperus chinensis ‘Echiniformis’



Juniperus chinensis ‘Keteleeri’



Juniperus chinensis ‘Monarch’

samwüchsig. Blätter schuppenförmig, matt graugrün. Findet für Bonsai-Kultur Verwendung. (1966).

‘Spartan’. Wuchs stark, säulenförmig, dicht verzweigt, in 15 Jahren 3–3,5 m hoch, 0,8–1 m breit, später bis 6 m hoch und mehr kegelförmig. Blätter schuppenförmig, fein, das ganze Jahr über tiefgrün. (1961).

‘Stricta’. Wuchs langsam, schmal kegelförmig, sehr dicht verzweigt. Zweige aufsteigend, regelmäßig gestellt. Blätter nadelförmig, oberseits blaugrün, unterseits bereift, im Winter stahlblau. (1949).

‘Variegata’. Wuchs kegelförmig, dicht beastet. Zweige aufsteigend. Triebe dick, schütter weiß panaschiert oder ganz weiß. Blätter schuppenförmig, grün, oberseits bläulich bereift. (1860).

Juniperus communis L. **subsp. communis**, Gewöhnlicher Wacholder, Heide-Wacholder
Mehrstämmiger, straff aufstrebender Strauch oder bis 15 m hoher, ± säulenförmiger Baum. Krone sehr variabel, von streng säulenförmig bis breit und abgerundet. Borke dünn, rötlich braun bis graubraun, längsstreifig. Triebe fast 3-eckig, hellgrün, mit deutlichen Längsstreifen. Blätter alle nadelförmig, linealisch, gerade, in 3- (selten 4-)zähligen Wirteln, (0,4–)0,7–2(–2,5) cm lang, mehr als doppelt so lang wie die reifen Beerenzapfen, 0,7–1,5 mm breit, starr, stachelspitzig, am Grunde breiter, mit einem Gelenk dem Zweig ansitzend, anfangs aufgerichtet, später abstehend, oberseits seicht rinnig, mit einem breiten,

grauweißen Spaltöffnungsband und grünem Saum, unterseits gekielt und glänzend grün. Blüten 2-häusig verteilt, selten auch 1-häusig. Beerenzapfen kugelig bis breit eiförmig, (4–)5–7(–8) mm dick, zur Reife schwarzbraun oder -blau, etwas bereift, im 2. oder 3. Jahr reifend. Samen 3. Europa, N-, M- und W-Asien, westl. N-Afrika. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 4.2.3.4. (5.3.2.4) (7.1.3.4). WHZ 3.

subsp. *alpina* (Suter) Čelak. = subsp. *nana*

'Arnold'. Wuchs mäßig stark, sehr schmal säulenförmig, dicht verzweigt, Oberfläche geschlossen. Ähnlich 'Hibernica', aber kleiner bleibend und Nadeln kürzer, blassgrün. (1965).
'Barmstedt'. Wuchs schmal säulenförmig, in 25 Jahren etwa 2,2 m hoch und 0,3 m breit. Nadeln grün bis bläulich grün. (1983).
'Berkshire'. Zwergform. Wuchs kissenförmig, etwa 0,35 m hoch. Nadeln 4–7 mm lang, oberseits dunkelgrün, auffallend silbrig weiß gestreift. Beerenzapfen vergleichsweise groß. (1978). s NL 1984.
'Bruns'. Wuchs säulenförmig, straff aufrecht, ähnlich 'Suecica', an der Spitze aber lockerer verzweigt, bis 3–5 m hoch, 1–1,2 m breit. Nadeln bläulich grün. (Um 1930).
'Compressa'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, spindelförmig oder schmal kegelförmig, 0,8–1 m hoch, 0,25–0,35 m breit, kompakt. Zweige straff aufrecht. Nadeln 4–5 mm lang, sehr fein, oberseits hellgrün, mit einem deutlichen weißen Spaltöffnungsband, unterseits dunkelgrün. (1885). 🏆 1993.
'Constance Franklin'. Von 'Hibernica' abweichend durch eine über die ganze Pflanze verteilte cremeweiße Panaschierung, die aber nicht konstant ist, da eine Tendenz zu Rückmutationen besteht. (1975).
'Corielagen'. Wuchs niederliegend, dicht mattenförmig, 0,3 m hoch. Nadeln 0,8–1,2 cm lang, grün, oberseits mit einem auffallenden weißen Spaltöffnungsband, unterseits bronzegrün. (Vor 1980).
'Cracovia'. Wuchs schmal säulenförmig, bis etwa 3 m hoch. Äste aufrecht bis aufsteigend. Zweige aufrecht oder abstehend, an den Spitzen nickend. Nadeln 1 cm lang, oberseits Mittelrippe blaugrün, die beiden Spaltöffnungsbänder blauweiß, Rand hellgrün, unterseits glänzend grün. (1850).
subsp. *depressa* (Pursh) Franco, Kanadischer Zwerg-Wacholder. Niederliegender oder aufsteigender, selten aufrechter, meist mehrstämmiger Strauch, bis 1,5 m hoch, ausnahmsweise baumförmig, bis 10 m. Nadeln im spitzen Winkel bis fast aufrecht abstehend, meist am Grund gebogen, linealisch, (0,5–)1–2 cm lang, 1–1,7 mm breit, wenig stechend, oberseits mit einem weißen Spaltöffnungsband, das so breit bis fast doppelt so breit wie der grüne Rand ist. Beerenzapfen kugelig, 6–9 mm dick. N-Amerika, Grönland. (1814). LB 8.2.1.6.
'Depressa Aurea'. Wuchs breitstrauchig, Äste schräg aufsteigend, 0,6–1 m hoch, flach wachsend, aber in der Mitte gewölbt oder schüsselförmig vertieft. Nadeln 1,2–1,5 cm lang, nicht stechend, im Austrieb goldgelb, später gelbgrün, zuletzt tief bronzegelb, im Winter grün. (Vor 1887). s NL 1984.
'Depressed Star'. Wuchs ausgebreitet bis breit trichterförmig, bis 0,3 m hoch. Äste leicht aufsteigend und aufwärtsgebogen. Zweige regelmäßig angeordnet. Nadeln 1–1,2 cm lang, grün mit einem Bronzeton, oberseits mit einem silberweißen Spaltöffnungsband, im Winter bronzebraun. (1967). o NL 1984.
'Dresdener Heide'. Wuchs geschlossen säulenförmig, 2–3 m hoch, bis 0,9 m breit. Zweigspitzen nickend. Blätter scharf stechend, im Austrieb frischgrün, später dunkelgrün, oberseits mit weißem Spaltöffnungsband. (1978).
'Gold Cone'. Wuchs säulenförmig, im Habitus wie 'Hibernica', aber Belaubung gleichbleibend lebhaft goldgelb. (1980).

'Golden Showers' = 'Schneeverdinger Goldmachangel'

'Green Carpet'. Zwergform. Wuchs flach, mattenartig. Äste niederliegend, sehr dicht verzweigt. Nadeln im Sommer lebhaft grün, im Winter dunkelgrün, ziemlich kurz. (Vor 1975). 🏆 1993.
subsp. *hemisphaerica* (J. Presl et C. Presl) Nyman. Bis 2,5 m hoher, dicht verzweigter, buschiger Strauch. Nadeln dicht stehend, 1,3–2 cm lang, linealisch-länglich, scharf zugespitzt, mit einem breiten, weißen Spaltöffnungsband. Die für die Gebirge des Mittelmeerraumes (Algerien, S-Europa), Kleinasiens und Südkaukasiens angegebene Unterart gehört wahrscheinlich zum Variationsbereich von subsp. *communis*.
'Hibernica', Irischer Wacholder. Wuchs kegel- bis säulenförmig, bis 3–5 m hoch, 1–1,5 m breit, Zweigspitzen steif aufrecht. Nadeln 5–7 mm lang, scharf zugespitzt, beiderseits bläulich grün. (1838). 🏆 1993.
'Hornibrookii'. Wuchs kriechend, mattenförmig, 0,3–0,5 m hoch und 2–3 m breit, dicht verzweigt. Zweigspitzen leicht aufsteigend. Triebe ungleich lang, dicht beblättert. Nadeln 0,7–1 cm lang, stechend, frischgrün, oberseits bläulich weiß. (Vor 1923). ** NL 1984, 🏆 1993.
'Hornibrook's Gold'. Wuchs wie 'Hornibrookii'. Nadeln 5–8 mm lang, scharf stechend, gelblich grün, im Winter bronzegelb. (1979). O NL 1984.
'Horstmann'. Wuchs elegant aufrecht, locker, Großstrauch, bis 3–5 m hoch und breit, Habitus ähnlich *J. rigida*. Hauptäste unregelmäßig weit gestellt, sich in weiten Bögen neigend. Zweige mähnenartig herabhängend. Nadeln graugrün. (1982).
'Meyer'. Wuchs kräftig, robust, kegel- bis säulenförmig, bis 3–5 m hoch und 1–1,2 m breit, durch auswärts gebogene Zweigspitzen aufgelockert. Nadeln silbrig grün. (1958).

var. *montana* Aiton = subsp. *nana*

subsp. *nana* (Willd.) Syme, Sibirischer Zwerg-Wacholder. Niedriger Strauch mit aufsteigenden Ästen oder Spalierstrauch, Äste ± niederliegend, 0,2–0,8 m hoch. Zweige kurz und dick. Nadeln dicht gedrängt stehend, 4–8(–10) mm lang, (1–)1,5–2,5 mm breit, linealisch-lanzettlich, aufwärts gekrümmt bis ± anliegend, plötzlich zugespitzt, aber nicht stechend, kahnförmig gebogen, oberseits mit einem breiten, weißen Spaltöffnungsband (breiter als grüner Rand), unterseits schwach gekielt, glänzend grün. Beerenzapfen eiförmig-kugelig, 4–7(–10) mm dick, im Verhältnis zur Nadellänge größer als bei var. *communis*. Subarktische Gebiete und Hochgebirge in Europa, N- bis M- und O-Asien, Grönland und Westl. N-Amerika. LB 8.2.1.6.
'Nana Aurea'. Wuchs flach, bis 0,5 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Äste dicht über dem Boden stehend, Spitzen abwärts gerichtet. Triebe kurz, breit fächerförmig abstehend. Nadeln 0,6–1 cm lang, scharf stechend, oberseits silberweiß mit grünem Rand, unterseits goldgelb bis bronzegelb, im Winter bronze. Schön, aber unter Zweigsterben leidend. (Vor 1884). s NL 1984.
'Norwegen'. Wuchs zierlich, schlank säulenförmig, etwa 2,5 m hoch und 0,3 m breit. Äste und Zweige aufrecht, dicht geschlossen bleibend. Nadeln 4–7 mm lang, sehr dicht stehend, blaugrün. (1978).
subsp. *oblonga* (M. Bieb.) Galushko. Wuchs aufrecht, breit säulenförmig, 3–10 m hoch. Borke dunkelgrau. Äste anfangs aufrecht, dann bogig überhängend. Zweige abstehend bis hängend. Nadeln 1,5–2,5 cm lang, oft zurückgebogen, dünn, steif, stechend zugespitzt, grün, oberseits mit einem undeutlichen Spaltöffnungsband. Beerenzapfen kugelig, eiförmig oder ellipsoid, 4–9 mm dick. (1830). Kleinasien, Kaukasien, NW-Iran. Unterart wird oft nicht von subsp. *communis* unterschieden, kaum in Kultur, aber folgende Sorte.
'Oblonga Pendula'. Wuchs breit und locker aufrecht, 3–5 m hoch und 2,5–3 m breit. Ähnlich wie subsp. oblonga, aber nicht nur Äste bogig überhängend, Zweige lang herabhängend. Nadeln 1–2 cm lang, im Winter bräunlich. (1838).
'Rakete'. Wuchs langsam, sehr schmal säulenförmig, straff aufrecht, dicht geschlossen, in 10 Jahren etwa 1 m hoch, 0,25 m breit. Nadeln silbrig graugrün. (1978).
'Reganda'. Wuchs breit niederliegend, 0,3–0,6 m hoch, bis 2,5 m breit. Äste nach allen Seiten abstehend. Zweige dünn, dicht stehend, anfangs schräg aufrecht, im 2. Jahr niederliegend. Nadeln 1–1,2 cm lang, nicht stechend, oberseits silbrig weiß, unterseits dunkelgrün, gewölbt. (1934). *** NL 1984, 🏆 1993.

var. *saxatilis* Pall. = subsp. *nana*

'Schneeverdinger Goldmachangel'. Wuchs säulenförmig, ähnlich 'Hibernica', in 15 Jahren bis 2,5 m hoch und 1,2 m breit. Nadeln im Austrieb und Triebspitzen lebhaft goldgelb, später leicht vergrünend. (1979).
'Sentinel'. Wuchs sehr schmal und geschlossen, spitz säulenförmig, ähnlich 'Compressa', aber in allen Teilen größer. In 30 Jahren bis 4 m hoch und 0,5 m breit. Äste und Zweige straff aufrecht. Nadeln grün. (Vor 1961).



Juniperus chinensis 'Obelisk'



Juniperus chinensis 'Stricta'



Juniperus communis 'Arnold'



Juniperus communis 'Compressa'

Suecica-Gruppe, Schwedischer Wacholder. Hierzu mehrere Selektionen aus Skandinavien, am bekanntesten 'Suecica': Wuchs straff aufrecht, breit säulenförmig, an der Spitze abgerundet, 3–5(–12) m hoch, 1–1,2(–1,6) m breit. Triebe aufrecht, an den Spitzen nickend. Nadeln 8 mm lang, 1 mm breit, bläulich grün. Ähnlich 'Hibernica', aber Triebspitzen nickend, Nadeln weniger stechend und mit auffälligerem Spaltöffnungsband, sodass Pflanze mehr graugrün. (1789).

'Suecica Aurea'. Habitus wie 'Suecica', aber schwächer wachsend. Nadeln im Austrieb gelb, später gelblich grün. Anfällig gegen Krankheiten. (1979).

'Suecica Nana'. Wuchs säulenförmig, ähnlich 'Suecica', aber langsamer wachsend und lockerer aufgebaut, meist nicht mehr als 1,5 m hoch und 0,3 m breit, Spitze stumpf. Nadeln kurz, oberseits auffallend grau, unterseits blaugrün. (1933).

'Zeal'. Wuchs sehr langsam, niedrig, auf dem Boden ausgebreitet, zuletzt 2 m breit. Nadeln an aufrechten Zweigen bringen Oberseite mit weißen Spaltöffnungsbändern und dunkelgrüne Unterseite zur Wirkung, dadurch Pflanze dunkel blaugrün erscheinend. (1979).

Juniperus conferta PARL., Strand-Wacholder

Niederliegender, mattenförmig ausgebreiteter Strauch. Äste lang, rotbraun. Zweigspitzen aufgerichtet. Blätter nadelförmig, zu 3 in Wirteln,

dicht gedrängt stehend, den Trieb bedeckend, 1–2 cm lang, 1–1,7 mm breit, nach vorn gerichtet, scharf zugespitzt, aber nicht stechend, frischgrün, oberseits rinnig, mit einem weißen Spaltöffnungsband, unterseits gekielt. Blüten 2-häusig verteilt. Beerenzapfen breit eiförmig bis fast kugelig, 0,8–1,2 cm dick, dunkelblau, grau bereift, im 2. Jahr reifend. Samen 5–6 mm lang, 4–4,5 mm breit. Japan, Russ. Ferner Osten: Sachalin. (1915). LB 5.4.1.7. WHZ 6a.

Diese Art wird heute oft als Unterart dem Baumwacholder *J. rigida* zugeordnet. Die völlig abweichende, auch in Kultur sich erhaltende Wuchsform als Spalierstrauch sowie breitere Nadeln und deutlich größere Zapfen und Samen sind ausreichende Argumente, die pazifische Küstensippe als eigene Art beizubehalten.

'Blue Pacific'. Wuchs niederliegend, etwas höher als die Art. Blätter nadelförmig, 1,2–1,5 cm lang, wenig stechend, blaugrün mit silberweißen Spaltöffnungsbändern, im Winter nicht verfärbend. (Vor 1972). O NL 1984.

'Emerald Sea'. Wuchs niederliegend, dicht mattenförmig, etwa 0,35 m hoch. Blätter nadelförmig, 1–1,5 cm lang, wenig stechend, smaragdgrün, oberseits mit einem graugrünen Spaltöffnungsband, im Winter mehr gelbgrün. (1957). * NL 1984.

'Silver Mist'. Wuchs ähnlich 'Blue Pacific', aber dichter verzweigt. Blätter nur 1 cm lang, mehr graugrün gefärbt. (1983).

J. davurica PALL. = *J. sabina* var. *davurica*
J. davurica 'Expansa' = *J. chinensis* 'Parsonii'
J. davurica 'Expansa Aureospica' = *J. chinensis* 'Expansa Aureospica'
J. davurica 'Expansa Variegata' = *J. chinensis* 'Variegata'

Juniperus deppeana STEUD., Alligator-Wacholder

Strauch oder bis 12–15(–25) m hoher, meist kurzstämmiger Baum. Borke dick, sehr hart, rau, würfelartig gefeldert, innen rot- bis dunkelbraun, außen grau. Krone breit kegelförmig oder abgerundet. Blätter meist schuppenförmig, gegenständig, in 4 Reihen, dicht angedrückt, 1–2,5 mm lang, 0,6–1,2 mm breit, eiförmig-rhombisch, stumpf oder spitz, hellgrün bis gelblich grün, Rückseite undeutlich gekielt, mit oder ohne Drüse. Blüten 2-häusig verteilt. Beerenzapfen breit eiförmig oder fast kugelig, 0,7–1,5 cm dick, hell- oder rotbraun, violett bereift, im 2. Jahr reifend. Samen 2–4. SW- bis Z-USA: Arizona, New Mexico, Texas; Mexiko. (1904). LB 6.1.1.4. WHZ 8a.

J. depressa (PURSH) RAF. = *J. communis* subsp. *depressa*

Juniperus drupacea LABILL., Syrischer Wacholder, Stein-Wacholder

10–15(–40) m hoher Baum. Krone kegel- bis säulenförmig, im Alter abgerundet. Äste aufstrebend bis abstehend, die unteren auch hängend. Borke mit langen faserigen Streifen, braun, später aschgrau. Blätter nadelförmig, zu 3 in Quirlen, 1–2,4 cm lang, 2–4 mm breit, eiförmig-lanzettlich, herablaufend, starr, mit stechender Spitze, oberseits leicht rinnig, mit 2 weißen Spaltöffnungsbändern und grünem Mittelstreifen, unterseits gekielt, grün bis dunkelgrün. Blüten meist 2-häusig verteilt. Zapfen steinfruchtartig, kugelig bis eiförmig, 1,5–3 cm lang, 1,2–2,4 cm breit, braun, oft bläulich bereift, im 2. Jahr reifend, Zapfenschuppen dick, schwach holzig. Samen 3, bis zu drei Viertel erwachsen zu einem eiförmig-kugeligen, gelblich braunen „Stein". Griechenland, Türkei, Syrien, Libanon, Israel. (1854). LB 6.1.1.4. WHZ 8a.

Juniperus excelsa M. BIEB., Hoher Wacholder, Kleinasiatischer Baum-Wacholder

Bis 20–25 m hoher Baum mit Stamm bis zu 2,5 m Durchmesser, selten strauchförmig wachsend. Krone schmal oder breit kegelförmig, im Alter abgerundet oder unregelmäßig. Äste aufrecht oder abstehend. Borke rötlich braun, später graubraun, sich in Streifen ablösend. Triebe mit anliegenden Schuppenblättern rundlich oder schwach 4-kantig, 0,7–1,3 mm dick. Blätter überwiegend schuppenförmig, 0,6–1,6 mm lang, 0,4–0,9 mm breit, eiförmig-rhombisch, meist in Paaren, selten zu 3, fest angedrückt, Spitze stumpf, einwärts gekrümmt, mit Drüse, unterseits gekielt, gelblich grün bis matt hellgrün, Jugendblätter nadelförmig, gegenständig, 5–6 mm lang, oberseits mit 2 blauen Spaltöffnungsbändern. Blüten 1- oder häufiger 2-häusig verteilt. Beerenzapfen ± kugelig, 0,6–1,2 cm dick, braun, blau oder dunkel purpurgrau, meist bläulich bereift, im 2. Jahr reifend. Samen 3–6. SO-Europa, Krim, Kleinasien, S-Kaukasien bis M-Asien und Pakistan, Levante, Oman. (1806). LB 6.1.2.4. WHZ 8a.

Juniperus foetidissima WILLD., Stinkender Baum-Wacholder

Bis 25(–42) m hoher Baum, seltener strauchförmig wachsend. Krone kegelförmig, später abgerundet oder unregelmäßig. Äste aufrecht oder abstehend. Borke hell graubraun, sich in langen Streifen lösend. Triebe mit anliegenden Schuppenblättern rundlich oder schwach 4-kantig, 1,2–2 mm dick. Blätter nadel- und schuppenförmig, Nadeln junger Bäume locker anliegend oder abstehend, stachelspitzig und scharf gekielt, im Alter Schuppenblätter überwiegend, 2–3 mm lang, 1–1,5 mm breit, eiförmig-rhombisch, Spitze abstehend oder angepresst, spitzlich, Drüse meist unauffällig, gelblich grün bis glänzend grün, gerieben unangenehm riechend. Blüten 1- oder 2-häusig verteilt. Beerenzapfenfrüchte kugelig, 0,5–1,3 cm dick, rotbraun bis schwarzblau, bereift. Samen 1–2. SO-Europa über Krim und Kleinasien bis Libanon, Südkaukasien und Turkmenistan. LB 6.1.1.4. WHZ 8a.

Juniperus 'Grey Owl'

Sorte, die aus einer Kreuzung von *J.* ×*pfitzeriana* 'Wilhelm Pfitzer' und *J. virginiana* 'Glauca' hervorgegangen ist. Im Habitus 'Wilhelm Pfitzer' ähnlich, aber in sonstigen Merkmalen *J. virginiana* 'Glauca'. Wuchs breitstrauchig, weit ausladend, 2–3 m hoch, 5–8 m breit werdend. Äste im Winkel von 45° aufsteigend bis waagerecht ausgebreitet, die Spitzen übergeneigt. Blätter schuppenförmig und, überwiegend im Innern des Strauches, nadelförmig, silbrig grau, im Winter purpurn überhaucht. (1949). *** NL 1984, 🏆 1993.

Juniperus 'Hetzii'

Wuchs ähnlich *J.* ×*pfitzeriana*, breitstrauchig, 3–5 m hoch und mindestens so breit, im Alter bis 7 m breit. Hauptäste nach allen Seiten anfangs horizontal, später schräg aufsteigend. Blätter überwiegend schuppenförmig, blaugrün bis graublau. (1920). Die Zugehörigkeit der Sorte ist bis heute ungeklärt, teils wird sie zu *J.* ×*pfitzeriana*, teils zu *J. chinensis* oder *J. virginiana* gestellt oder eine Hybride der beiden Arten vermutet.

Juniperus horizontalis MOENCH, Nordamerikanischer Kriech-Wacholder

Dem Boden flach anliegender, Teppiche bildender, etwa 0,3 m hoher Spalierstrauch, selten niederliegender Strauch bis 1 m Höhe. Äste weithin kriechend, Zweige niederliegend, aufsteigend oder abstehend. Triebe zahlreich, kurz, dicht stehend. Blätter überwiegend nadelförmig, gegenständig, manchmal zu 3 in Quirlen, 2–6 mm lang, etwas abstehend, grün oder blaugrün, im Winter rötlich purpurn überlaufen, Schuppenblätter 1,5–2,2 mm lang, 1–1,2 mm breit, rhombisch, scharf zugespitzt, mit abstehender Grannenspitze, auf dem Rücken gekielt, oft mit Drüse. Blüten 2-häusig verteilt, an kultivierten Pflanzen oft fehlend. Beerenzapfen kugelig, 5–8 mm dick, bräunlich blau bis blauschwarz, meist etwas bereift, an zurückgekrümmten, stielartigen Trieben sitzend. Subarktisches und boreales N-Amerika: Alaska, Kanada, NW- und NO-USA (Washington bis Maine). (1830). LB 5.1.3.7 (4.2.3.7). WHZ 4.

'Alpina'. Wuchs ziemlich unregelmäßig, bis 0,5–1 m hoch und 1,5 m breit. Äste zunächst aufrecht, sich allmählich senkend und niederliegend, Zweige aufrecht. Blätter pfriemförmig, 3–5 mm lang, bläulich grün, im Herbst und Winter purpurn. (1830). s NL 1984.

'Andorra Compact'. Wuchs ausgebreitet, kissenförmig, nicht niederliegend, 0,4–0,6 m hoch, bis 2 m breit, Pflanzen in der Mitte am höchsten. Blätter nadel- und schuppenförmig, grau- bis bronzegrün, im Winter grünlich purpurbraun. (Vor 1955). * NL 1984.

'Bar Harbor'. Wuchs niederliegend, sehr dicht, mattenförmig. Zweige sehr dünn, unterschiedlich schräg aufsteigend. Blätter nadel- und schuppenförmig, dunkelgrün, dicht bläulich bereift, graugrün erscheinend, im Herbst mit purpurnem Schimmer. (Etwa 1930). O NL 1984.

'Blue Chip'. Wuchs flach ausgebreitet, dicht verzweigt, 0,3–0,5 m hoch, im Zentrum erhöht. Äste niederliegend. Zweige zunächst schräg aufsteigend, später ebenfalls niederliegend. Blätter nadelförmig, 2–5 mm lang, auffallend silbrig graublau. (Etwa 1973).** NL 1984.

'Blue Horizon'. Wuchs sehr langsam, dicht verzweigt, flach niederliegend, auch in der Mitte nicht kissenförmig werdend. Blätter blaugrün. (Vor 1970).

'Blue Moon' = 'Blue Chip'

'Blue Pygmy'. Wuchs sehr langsam, abgeflacht halbkugelig, kompakt, 0,2–0,3 m hoch. Zweige aufsteigend bis aufrecht. Blätter blaugrün bis -grau.
'Douglasii'. Wuchs niederliegend, mattenförmig, unregelmäßig, 2–3 m breit. Äste lang. Blätter überwiegend schuppenförmig, sehr dicht stehend, angedrückt, graugrün, blau bereift, im Winter leicht purpurn überlaufen, nadelförmige Blätter nur im unteren Bereich der Pflanze. (1885). o NL 1984.
'Emerald Spreader'. Wuchs sehr niedrig, niederliegend, mattenförmig, sehr dicht verzweigt. Äste lang, Seitenzweige niederliegend. Blätter nadel- und schuppenförmig, die nadelförmigen seegrün mit grauem Anflug, 3–5 mm lang, die schuppenförmigen dicht anliegend, smaragdgrün. (1973). * NL 1984.
'Glacier'. Wuchs langsam, niederliegend, mattenförmig, 0,2–0,4 m hoch, bis 2,5 m breit. Blätter schuppenförmig, im Sommer hell silberblau, im Winter dunkler, ohne violetten Anflug. (1980).
Glauca-Gruppe. Sammelname für Sorten mit flach ausgebreitetem Wuchs, niederliegend, bis 0,3 m hoch und 2,5 m breit. Zweige lang. Triebe zahlreich, gerade vorwärts oder leicht aufsteigend. Blätter überwiegend schuppenförmig, im Innern der Pflanze gelegentlich nadelförmig, auffallend stahlblau, auch im Winter. (Mehrfach selektiert, etwa 1920, 1939.)
'Golden Carpet'. Wuchs ähnlich'Wilsonii'. Blätter grünlich gelb. (1992). 🏆 2012.
'Grey Pearl'. Wuchs ausgebreitet, Zweige aufrecht, bis 0,3 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Blätter nadelförmig, 3–4 mm lang, graugrün. (Etwa 1975). o NL 1984.
Ice Blue ('Monber'). Wuchs ausgebreitet, flach niederliegend, langsam wachsend, 0,1–0,2 m hoch und bis 1,2 m breit. Zweige niederliegend, Triebe sehr dicht. Blätter überwiegend schuppenförmig, leuchtend stahlblau. (1978). 🏆 2012.
'Jade River'. Wuchs mattenförmig, dicht verzweigt, 0,2–0,4 m hoch, bis 2 m breit. Blätter nadel- und schuppenförmig, die schuppenförmigen klein, dicht anliegend, silbrig graublau, im Winter etwas mehr grau, die nadelförmigen 3–4 mm lang, auffallend blaugrau. (Vor 1980). ** NL 1984.
'Limeglow'. Ähnlich 'Youngston', abweichend durch den grünlich gelben Austrieb. Blätter im Herbst grün. (1984). 🏆 2012.

'Monber' = Ice Blue

'Mother Lode'. Wuchs ausgebreitet, in 10 Jahren 9,1 m hoch, 2,5 m breit. Blätter überwiegend schuppenförmig, anfangs lebhaft zitronengelb, im Winter bronzegelb. (1980).
'Plumosa'. Wuchs ausgebreitet, bis 0,6 m hoch, 2–2,5 m breit, Äste ± niederliegend. Seitenzweige anfangs ziemlich gerade aufrecht, später niederliegend. Blätter pfriemförmig, dicht gedrängt stehend, locker angedrückt, hell graugrün, im Herbst und Winter deutlich purpurgrün. (1919). o NL 1984, 🏆 1993.

'Plumosa Compacta' = 'Andorra Compact'

'Prince of Wales'. Wuchs niederliegend, mattenförmig, dicht verzweigt, 0,15–0,3 m hoch, bis 2,5 m breit. Zweige dicht übereinander liegend. Blätter nadel- und schuppenförmig, anfangs leicht blaugrün, später lebhaft grün, im Winter purpurbraun. (1967). ** NL 1984.
'Prostrata'. Wuchs niederliegend, mattenförmig, sehr dicht verzweigt, 0,2–0,3 m hoch. Äste ziemlich steif, sehr lang, die Spitzen aufsteigend. Zweige dicht gedrängt stehend, niederliegend. Blätter nadel- und schuppenförmig, nadelförmige 3–5 mm lang, schuppenförmige anliegend, grün, mit purpurfarbenem Hauch. (Vor 1940). ** NL 1984.
'Turquoise Spreader'. Wuchs niederliegend, mattenförmig, etwas unregelmäßig, ziemlich dicht verzweigt. Blätter nadel- und schuppenförmig, schuppenförmige angedrückt, türkisgrün, nadelförmige dunkelgrün. (1971). o NL 1984.
'Villa Marie'. Wuchs niederliegend, mattenförmig, 0,1 m hoch und bis 1,5 m breit. Über die Pflanze verteilt Triebe mit cremeweißen bis -gelblichen Blättern. (2004).
'Wiltonii'. Wuchs niederliegend, mattenförmig, sehr dicht verzweigt, 0,1–0,2 m hoch, bis 2 m breit. Blätter überwiegend schuppenförmig, dicht angedrückt, lebhaft silbrig blau, im Winter graublau. An älteren Pflanzen häufig Beerenzapfen. (Vor 1939). *** NL 1984.
'Winter Blue'. Wuchs ähnlich 'Plumosa', aber Äste weiter ausgebreitet. Blätter im Sommer silbrig oder leicht bläulich grün, im Winter intensiv blau. (1979).
'Youngstown'. Wuchs niedrig, ausgebreitet. Blätter dicht stehend, lebhaft grün. Visuell nicht von 'Andorra Compact' zu unterscheiden, obwohl es sich um zwei verschiedene Klone handelt. (1973).
'Yukon Belle'. Wuchs niederliegend, mattenförmig, unregelmäßig aufgebaut. Blätter überwiegend schuppenförmig, silbrig blau, die nadelförmigen sehr kurz, 3–4 mm lang. (Vor 1970). o NL 1984.

J. litoralis Maxim. = *J. conferta*
J. macrocarpa Sibth. et Sm. = *J. oxycedrus* subsp. *macrocarpa*
J. ×*media* Melle = *J.* ×*pfitzeriana*

Juniperus monosperma (Engelm.) Sarg., Einsamiger Wacholder

Strauch oder bis 6(–10) m hoher, meist mehrstämmiger Baum. Krone breit, locker, reich verzweigt. Borke grau, sich in langen Streifen lösend. Triebe mit anliegenden Schuppenblättern schwach 4-kantig oder fast rundlich, 1,2–2 mm dick. Blätter meist schuppenförmig, gegenständig oder häufiger wirtelig zu 3, rhombisch, 1–2(–3) mm lang, 0,6–1,5 mm breit, spitz, Spitze angepresst oder zuweilen frei, gelblich grün oder hellgrün, Rücken rund, mit deutlicher Drüse. Blüten 2-häusig verteilt. Beerenzapfen eiförmig-kugelig bis kugelig, 5–8 mm dick, kupferfarben oder rötlich braun, bereift, im 1. Jahr reifend. Samen 1(–2). SW- bis W- und Z-USA, Mexiko: Chihuahua. LB 6.1.1.4. WHZ 8a.

Juniperus occidentalis Hook., Westlicher Wacholder

10–15(–20) m hoher, ein- oder mehrstämmiger Baum. Krone anfangs kegelförmig, später weit ausgebreitet, abgerundet und unregelmäßig. Äste dick, abstehend bis aufsteigend, oft gebogen oder gedreht. Borke rostbraun, gefurcht, sich in langen Fetzen lösend. Triebe mit anliegenden Schuppenblättern 4-kantig bis fast rundlich, 1,2–2 mm dick. Blätter meist schuppenförmig, in gegenständigen Paaren oder häufiger zu 3 in Quirlen, angedrückt, eiförmig-rhombisch, 2–3 mm lang, 2 mm breit, spitz oder stumpf, meist mit deutlicher Drüse, dunkelgrün. Blüten 1- oder 2-häusig verteilt. Beerenzapfen ellipsoid bis fast kugelig, 6–10 mm lang, 5–8 mm breit, purpurrot bis dunkelblau, heller bereift, im 2. Jahr reifend. Samen 1–2. NW- bis W-USA: Washington bis NO-Kalifornien. LB 6.1.1.4. WHZ 8a.

Juniperus oxycedrus L. subsp. oxycedrus, Baum-Wacholder, Stech-Wacholder

Strauch oder bis 10(–15) m hoher, ein- oder mehrstämmiger Baum. Krone unregelmäßig kegelförmig, aber meist breiter bis abgerundet. Borke grau bis rotbraun, längs gestreift. Äste aufsteigend bis waagerecht abstehend. Triebe fast 3-kantig. Blätter nadelförmig, in Quirlen zu 3, Grund nicht herablaufend, deutlich abgegliedert vom Trieb, schräg bis waagerecht abstehend, 0,6–2,5 cm lang, 1,1–2 mm breit, stechend zugespitzt, oberseits flach, mit 2 silbergrauen Spaltöffnungsbändern, unterseits gekielt, grün. Blüten 2-häusig verteilt. Beerenzapfen kugelig, 0,6–1,3 cm dick, reif glänzend orange- oder rotbraun, selten bläulich, im 2. Jahr reifend. Samen meist 3. Mittelmeergebiet, Marokko und Portugal bis SO-Europa, Kleinasien und Kaukasien, Levante, Iran und Irak. LB 6.1.1.4. WHZ 7b.
subsp. *macrocarpa* (Sibth. et Sm.) Ball. Wuchs niedriger als subsp. *oxycedrus*. Blätter 2,2–2,5 cm lang, an der Basis 2–3 mm breit, etwa im rechten Winkel abstehend, sehr starr. Beerenzapfen (1,2–)1,5–2,3 cm lang, kugelig oder kugelig-eiförmig, orange oder gelblich, zur Reife zuletzt purpurbraun oder -rot, bereift. Küsten des Mittelmeer- und Schwarzmeergebietes von Marokko bis Griechenland, Krim und Türkei.

Juniperus ×pfitzeriana (Späth) P.A. Schmidt, Pfitzers Wacholder

(*J. chinensis* × *J. sabina*)
Bis 2–3 m hoher, weit ausladender, bis 2–4 m breiter Strauch. Äste im Winkel von 40–60° aufsteigend, Spitzen meist überhängend. Borke rotbraun, schuppig abblätternd. Zweige lang, waagerecht abstehend. Blätter überwiegend schup-

penförmig, aber auch nadelförmig, besonders im Innern des Strauches. Schuppenblätter zu 2, an stark wachsenden Trieben auch zu 3, gelb- bis graugrün, an Außenseite meist mit Drüse. Nadelblätter bis 6 mm lang, zugespitzt, oberseits graugrün. Blüten 2-häusig verteilt. Beerenzapfen wie bei *J. sabina*, unregelmäßig kugelig, 4–6 mm dick, dunkelpurpurn, hellblau bereift, im 1. Jahr reifend. Samen 2–4. (1964). LB 9.1.3.4 (6.1.3.4). WHZ 5a.

Dazu zahlreiche Sorten, die bisher entweder *J. chinensis* oder dem illegitimen Namen *J.* ×*media* zugeordnet worden sind.

'Armstrongii'. Wuchs breitstrauchig, dicht verzweigt, bis etwa 1,5 m hoch, bis 2,5 m breit. Äste abstehend. Blätter überwiegend nadelförmig, ziemlich dicht stehend, feiner als bei 'Wilhelm Pfitzer', graugrün. (1932). * NL 1984.

'Blound' = GOLD SOVEREIGN

'Blue and Gold'. Wuchs breitstrauchig, bis etwa 1,5 m hoch. Äste anfangs schräg aufsteigend, später nahezu waagerecht abstehend. Triebe unterschiedlich gefärbt. Blätter nadel- und schuppenförmig, überwiegend graugrün, gelegentlich blaugrau oder gelb. (Vor 1984). O NL 1984.

'Carbery Gold'. Wuchs flach, rundlich. Äste anfangs flach abstehend, an älteren Pflanzen schräg aufsteigend. Blätter überwiegend schuppenförmig, hell goldgelb. (1987).

'Daub's Frosted'. Wuchs flach ausgebreitet. Zweigspitzen überhängend. Blätter oberseits goldgelb gefleckt, unterseits blaugrün. (1987).

'Gold Coast'. Wuchs breitstrauchig, bis 1 m hoch und 3 m breit. Äste horizontal ausgebreitet bis leicht ansteigend, dicht und regelmäßig verzweigt. Zweige braun, in Bögen überhängend. Blätter nadel- und schuppenförmig, besonders an Triebspitzen goldgelb, im Winter dunkler. (1965). *** NL 1991.

GOLD SOVEREIGN ('Blound'). Ähnlich 'Old Gold', aber Wuchs schwächer. Blätter gleichbleibend goldgelb. (1985).

'Gold Star'. Wuchs breitstrauchig, ziemlich dicht, etwa 0,8 m hoch. Äste schräg aufsteigend. Zweige braun, aufrecht, ziemlich regelmäßig verzweigt, an der Spitze etwas offen. Blätter nadel- und schuppenförmig, oberseits gelb und grün, unterseits gelblich, an den Spitzen bläulich getönt. (1971). o NL 1984, *** NL 1991.

'Golden Saucer'. Wuchs breitstrauchig, ziemlich kompakt, 1–1,25 m hoch. Äste kurz, schräg aufsteigend, auffallend hellbraun. Zweige nach vorn gerichtet, unregelmäßig verzweigt. Blätter überwiegend nadelförmig, hellgrün, im Austrieb lebhaft gelb, unterseits blaugrün, im Winter hellgelb. (1976). * NL 1984, o NL 1991.

'Hetzii' = *J.* 'Hetzii'

'Kuriwao Gold'. Wuchs strauchig, locker, Äste schräg aufrecht, 1,5 m hoch, 1 m breit. Zweige braungrau, etwas hängend, regelmäßig verzweigt. Blätter nadel- und schuppenförmig, scharf zugespitzt, oberseits gelb, unterseits grün, grünlich blau und gelb. (Vor 1978). O NL 1984, ** NL 1991.

'Mint Julep'. Wuchs breitstrauchig, 1,5–2(–2,5) hoch und in 30–40 Jahren bis doppelt so breit, dicht und voll verzweigt. Äste bogig aufsteigend, Zweigspitzen elegant überhängend. Blätter nadel- und schuppenförmig, leuchtend frischgrün. (1960). *** NL 1984.

'Mordigan Gold'. Wuchs breitstrauchig, dicht verzweigt. Äste in verschiedenen Höhen fast waagerecht abstehend. Zweige braun, überhängend, ziemlich regelmäßig verzweigt. Blätter überwiegend nadelförmig, oberseits gelblich grün, unterseits blaugrün. (Vor 1975). o NL 1984, ** NL 1991.

'Old Gold'. Wuchs breitstrauchig, sehr kompakt, bis 1(–2) m hoch und 2,5–3 m breit. Äste ziemlich kurz, schräg aufsteigend, graubraun, dicht und ziemlich regelmäßig verzweigt. Blätter überwiegend schuppenförmig, oberseits gelbgrün bis goldgelb, unterseits grün. (1958). ** NL 1991, 🏆 1993.

'Pfitzeriana' = 'Wilhelm Pfitzer'

'Pfitzeriana Aurea', Gelber Pfitzer-Wacholder. Wuchs sehr breitstrauchig, bis 2,5–3,5 m hoch und 3,5–5(–7) m breit. Äste ziemlich lang, schräg aufsteigend. Zweige braungrau, waagerecht und schräg abwärts gerichtet, ziemlich regelmäßig verzweigt. Blätter überwiegend schuppenförmig, an jungen Trieben goldgelb, später oberseits grün bis gelblich, unterseits grünlich blau. (1936). ** NL 1984, * NL 1991.

'Pfitzeriana Compacta'. Wuchs breitstrauchig, gedrungen, dicht verzweigt, 0,3–1 m hoch, aber 2–3 m breit. Äste waagerecht ausgebreitet und schräg aufsteigend. Blätter überwiegend nadelförmig, graugrün bis grün. (Vor 1930). ** NL 1984, 🏆 1993.

'Pfitzeriana Glauca', Blauer Pfitzer-Wacholder. Ähnlich 'Wilhelm Pfitzer', unterschieden durch die ± bläuliche Benadelung. Die Blattfärbung variiert von silbrig blau bis dunkel graublau. (1940). * NL 1984.

'Sulphur Spray'. Wuchs strauchig, breiter als hoch, bis etwa 2 m breit. Blätter überwiegend nadelförmig, gleichbleibend auffallend hell schwefelgelb. (1962). 🏆 1993.

'Wilhelm Pfitzer', Grüner Pfitzer-Wacholder. Wuchs stark, breit ausladend, 3–4 m hoch und 5–6 m breit. Äste weit und bogig, in einem Winkel von etwa 45° abstehend. Zweigspitzen nickend. Blätter nadel- und schuppenförmig, die nadelförmigen zu 4 in Quirlen, gelblich grün, unterseits weißlich, insgesamt graugrün erscheinend. (1899). 🏆 1993.

Juniperus phoenicea L., Phönizischer Wacholder, Zypressen-Wacholder

Strauch oder bis 8–12 m hoher Baum. Krone kegelförmig bis breit gerundet, dicht verzweigt. Borke dunkel rotbraun, zuletzt grau, längsrissig, sich in langen Streifen lösend. Äste meist abstehend, oft bogig. Mit anliegenden Schuppenblättern bedeckte Seitentriebe 1–1,5 mm dick. Blätter nur an Jungpflanzen nadelförmig, 0,7–1 cm lang, spreizend, außen mit 2 Spaltöffnungsbändern und heller Mittelrippe, am Zweig herablaufend, graugrün, Schuppenblätter 0,5–1(–2) mm lang, 0,5–0,7 mm breit, gegenständig, zuweilen wirtelig zu 3, sich dicht dachziegelig deckend, meist stumpf, glänzend hellgrün oder graugrün, meist mit einer deutlichen, länglichen Drüse. Blüten meist 1-häusig verteilt. Beerenzapfen eiförmig bis kugelig, 0,5–1,4 cm dick, gelb- bis rotbraun oder purpurschwarz, manchmal bereift, im 2. Jahr reifend. Samen 3–8. Kanarische Inseln, Madeira, Mittelmeergebiet, N-Afrika. LB 6.1.1.4. WHZ 9.

Juniperus pingii W.C. CHENG var. pingii, Pings Wacholder

Strauch oder 10(–30) m hoher Baum, in der alpinen Stufe ein niederliegender Strauch. Borke graubraun, gefurcht. Krone ausgebreitet oder abgerundet. Äste abstehend oder aufsteigend, Zweige meist hängend. Mit anliegenden Schuppenblättern bedeckte Triebe rundlich bis 6-eckig, selten 4-kantig. Triebspitzen nickend oder hängend. Schuppenblätter wirtelig zu 3, selten gegenständig, lanzettlich bis pfriemlich, (2–)3–5(–7) mm lang, 1–1,5 mm breit, leicht gekielt, dachziegelig stehend, angedrückt, Spitzen frei, einwärts gebogen, bläulich grün, oberseits weißlich. Beerenzapfen eiförmig bis kugelig, 5–9 mm lang, 5–6 mm breit, glänzend purpur- bis blauschwarz. Samen 1. China: Yunnan bis Sichuan, Tibet. LB 8.2.1.6. WHZ 7a.

'Prostrata'. Wuchs flach niederliegend, dicht verzweigt. Äste dick, abstehend. Triebe ± aufrecht. Blätter pfriemlich, 6–7 mm lang, graugrün. (1909). o NL 1984.

'Pygmaea'. Wuchs strauchig, kompakt, abgeflacht halbkugelig, steif verzweigt, etwa 1 m breit. Zweige ± aufrecht. Blätter dicht stehend, pfriemlich, blaugrün (1964).

var. *wilsonii* (REHDER) SILBA. Wuchs strauchig, niederliegend oder aufrecht, dicht kegelförmig, 2–3 m hoch, selten baumförmiger Strauch bis 6 m hoch. Äste und Zweige sehr dicht stehend. Zweige nicht hängend. Blätter pfriemlich, 5–6 mm lang, stark gebogen, grün, oberseits mit 2 blauweißen Spaltöffnungsbändern. W-China. (1909).

Juniperus procumbens (ENDL.) SIEBOLD, Japanischer Kriech-Wacholder

Niederliegend-ausgebreiteter, im Alter bis 0,5–0,7 m hoher Spalierstrauch. Äste ziemlich steif, Zweigspitzen aufgerichtet. Borke dünn, schuppig, kastanienbraun. Blätter nadelförmig, selten teilweise schuppenförmig, in Quirlen zu 3, am Trieb herablaufend, freier Teil 4–10 mm lang, im spitzen Winkel abstehend bis anliegend, allmählich scharf zugespitzt, oberseits rinnig, mit 2 blaugrünen Spaltöffnungsbändern und grüner Mittelrippe, unterseits gewölbt, bläulich, mit eingesenkter Mittelrippe, 2 kleinen, weißen Flecken nahe der Basis und 2 bläulichen Linien auf dem herablaufenden Blattkissen. Blüten meist 1-häusig verteilt. Beerenzapfen fast kugelig, 7–9 mm



Juniperus ×pfitzeriana ‘Mint Julep’



Juniperus ×pfitzeriana ‘Pfitzeriana Aurea’



Juniperus communis ‘Depressa Aurea’



Juniperus horizontalis ‘Alpina’



Juniperus horizontalis ‘Blue Chip’



Juniperus horizontalis ‘Grey Pearl’



Juniperus ×pfitzeriana ‘Sulphur Spray’



Juniperus procumbens ‘Nana’

dick, purpur- bis schwarzblau. Samen meist 2–3. Japan. (1843). LB 5.3.2.7 (8.2.4.7). WHZ 6b.
'Bonin Isles'. Wuchs niederliegend, etwa 0,5 m hoch. Äste steif, sehr dicht verzweigt. Blätter nadelförmig, 6–8 mm lang, mittelgrün, oberseits grauweiß. ♂ Sorte. (Etwa 1920). s NL 1984.
'Nana'. Wuchs niederliegend, mattenförmig, 0,2–0,4 m hoch, 1–1,5 m breit. Äste steif, flach ausgebreitet, dicht verzweigt. Blätter nadelförmig, 5–8 mm lang, hell- bis bläulich grün. (1904). o NL 1984, 🏆 1993.

Juniperus recurva Buch.-Ham. ex D. Don var. recurva, Hänge-Wacholder

Strauch oder bis 20 m hoher, ein- oder mehrstämmiger Baum. Borke rotbraun. Krone breit kegelförmig, im Alter abgerundet oder unregelmäßig. Äste bogig aufgerichtet. Zweige waagerecht ausgebreitet, nur Spitzen überhängend. Blätter zu 3 in Quirlen, am Trieb herablaufend, freier Teil 2–5 mm lang, 1–1,2 mm breit, einwärts gebogen, angedrückt oder etwas abstehend, pfriemförmig-lanzettlich, spitz oder zugespitzt, sich aber weich anfühlend, frisch- oder olivgrün, oberseits rinnig mit 2 grünlich weißen Spaltöffnungsbändern und grüner Mittelrippe, unterseits gewölbt. Blüten meist 1-häusig verteilt. Beerenzapfen kugelig bis eiförmig, 7–12 mm lang, 6–9 mm breit, purpurbraun bis -schwarz, glänzend, selten etwas bereift, im 2. Jahr reifend. Samen 1. Himalaja von Nepal bis Myanmar, China: Sichuan, Yunnan, Tibet. (Etwa 1822). LB 6.1.1.4. WHZ 8a.
'Castlewellan'. Hängeform. Baum mit elegant überhängenden Ästen. Zweige hängend. Triebe fadenförmig dünn. Blätter nadelförmig. (1965).
var. *coxii* (Jacks.) Melville, Sarg-Wacholder. Baum, bis 40 m hoch. Zweige im Gegensatz zu var. *recurva* hängend. Blätter nadelförmig, 6–10 mm lang, 0,8–1 mm breit, gerade oder nur schwach einwärts gebogen, stärker abstehend, frischgrün. Beerenzapfen 6–8 mm lang, 5–6 mm breit. N-Myanmar bis Sikkim und Bhutan, China: Yunnan, Tibet. (1920). LB 6.1.1.4. WHZ 8a.
'Embley Park'. Wuchs breitstrauchig, bis 1,5 m hoch, doppelt so breit. Blätter 6–8 mm lang, nadelförmig, sehr scharf zugespitzt, sehr dicht stehend, kräftig tiefgrün, unterseits grasgrün, im Austrieb hell gelblich grün. (1961).

Juniperus rigida Siebold et Zucc., Nadel-Wacholder, Tempel-Wacholder

Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Borke grau- bis gelbbraun, faserig, sich in dünnen, schmalen Streifen ablösend. Krone kegelförmig. Äste aufsteigend bis weit ausgebreitet. Zweige dünn, lang herabhängend. Triebe 3-kantig, hell- bis rotbraun, mit Quirlen aus je 3 nadelförmigen, nicht am Trieb herablaufenden Blättern. Nadeln 1–2,3 cm lang, 1–1,3 mm breit, scharf und stechend zugespitzt, fast rechtwinklig abstehend, oberseits tief rinnig, mit einem schmalen, weißen Mittelband und grünen Randstreifen, unterseits stark gekielt, hellgrün. Blüten 2-häusig verteilt. Beerenzapfen breit eiförmig bis kugelig, 5–8 mm dick, braun bis schwarzblau, bereift, im 2. Jahr reifend. Samen 2–3, 4–5 mm lang, 3–3,5 mm breit. Japan, N- bis O-China, N-Korea, Russ. Ferner Osten (Primorje). (1861). LB 6.1.2.4. WHZ 6b.

subsp. *conferta* (Parl.) Kitam. = *J. conferta*

Juniperus sabina L. var. sabina, Echter Sadebaum, Stink-Wacholder

Niederliegender, aufsteigender oder aufrechter, 0,2–2 m hoher, dicht buschig verzweigter, breiter Strauch, selten baumförmig und bis 6(–12) m hoch. Äste niederliegend bis schräg aufsteigend. Borke gelb- bis graubraun, längsrissig. Mit Schuppenblättern bedeckte Triebe rundlich bis 4-kantig, 0,8–1,4 mm dick, beim Zerreiben unangenehm riechend. Blätter nadel- und schuppenförmig, meist gegenständig, selten wirtelig zu 3, Nadelblätter (4–)6–10 mm lang, 0,5–1 mm breit, scharf zugespitzt, oberseits flach, mit 2 graublauen Spaltöffnungsbändern und hervortretender Mittelrippe, unterseits gewölbt, glänzend dunkelgrün, werden mit zunehmendem Alter von Schuppenblättern abgelöst, ab 10 Jahren, abgesehen von Sorten, meist nur noch schuppenförmig, diese dicht angepresst, eiförmig- bis lanzettlich-rhombisch, 1–2,5 mm lang, 0,6–1 mm breit, stumpf oder zugespitzt, mit 2 schmalen grauweißen Spaltöffnungsbändern, mit länglicher, gelblicher Drüse. Blüten 1- oder 2-häusig verteilt. Beerenzapfen unregelmäßig kugelig, 3–8 mm dick, purpurbraun bis schwarzblau, bereift, endständig an kurzen, beschuppten, hakenförmig zurückgekrümmten Trieben, im Herbst des 1. oder Frühjahr des 2. Jahres reifend. Samen 2–3. Alpen, Tatra, Karpaten, Gebirge von SW- bis SO-Europa und NW-Afrika, Kaukasus bis N-Iran, W-Sibirien und M-Asien, Mongolei, N-China. (1548). LB 8.2.1.5 (6.1.3.5). WHZ 5a.



Juniperus sabina 'Tamariscifolia'

'Arcadia'. Wuchs breitstrauchig, kaum mehr als 0,5 m hoch, aber viel breiter werdend, dicht verzweigt. Zweige an den liegenden Ästen ziemlich aufrecht stehend. Blätter nadelförmig, an alten Pflanzen auch schuppenförmig, hellgrün bis grün. (1949). * NL 1984.
'Blaue Donau'. Wuchs breitstrauchig, aufrecht. Äste weit abstehend, dicht verzweigt. Zweigspitzen aufwärts gerichtet. Blätter meist schuppenförmig, im Innern der Pflanze auch nadelförmig, 3–5 mm lang, graublau bis bläulich grün. (1956). o NL 1984.
'Broadmoor'. Wuchs anfangs wie 'Tamariscifolia', dicht verzweigt, bis 0,5 m hoch. Äste nahezu waagerecht ausgebreitet. Zweige kurz, leicht aufsteigend. Blätter nadelförmig, 3–4 mm lang, lebhaft grün. ♂ Sorte. (1956). ** NL 1984.
'Calgary Carpet'. Wuchs stark, breitstrauchig, bis 0,6 m hoch, in der Mitte niedriger, dicht und regelmäßig, fast fischgrätenähnlich verzweigt. Blätter nadelförmig, 3–4 mm lang, nicht stechend, graugrün. (1978). * NL 1984.
var. *davurica* (Pall.) Farjon, Dahurischer Sadebaum. Nahezu niederliegender Strauch, bis 0,5 m hoch. Äste flach aufsteigend. Zweige aufrecht. Blätter wie bei var. *sabina*, aber Nadelblätter meist bis zum Alter vorherrschend, werden nur an einigen Zweigen von Schuppenblättern abgelöst, teils aber auch Populationen mit überwiegend schuppenförmigen Blättern. Mongolei, China, S-Sibirien bis Russ. Ferner Osten und N-Korea. (1791). LB 6.1.1.7. WHZ 5a.
'Femina'. Wuchs breitbuschig, 1–1,5 m hoch und bis 4–5 m breit. Äste und Zweige niederliegend und schräg aufsteigend. Blätter meist schuppenförmig, dicht anliegend, dunkelgrün. (1958).
'Hicksii'. Wuchs strauchig, mäßig stark. Zweige anfangs aufrecht, später ausgebreitet. Blätter überwiegend nadelförmig, 3–5 mm lang, deutlich graublau, im Winter malvenfarben überhaucht. (Vor 1940). * NL 1984.
'Mas'. Wuchs breitbuschig, bis 1,5–2 m hoch und 5–7 m breit. Äste schräg aufsteigend mit übergeneigten Triebenden. Blätter meist nadelförmig, stechend, oberseits bläulich, unterseits grün, im Winter mit purpurnem Anflug. ♂ Sorte. (1940).
'Rockery Gem'. Wuchs kräftig, gleichmäßig flach,0,2–0,4 m hoch, 2–3,5 m breit, dicht verzweigt. Äste waagerecht abstehend, teils dem Boden aufliegend, Zweige ± aufgerichtet. Blätter überwiegend nadelförmig, 4–5 mm lang, stechend, unterseits grün, oberseits mit einem breiten Spaltöffnungsband, insgesamt blaugrün wirkend. (1966). * NL 1984.
'Skandia'. Wuchs sehr niedrig, ausgebreitet, dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,2 m hoch und bis 2 m breit. Äste lang. Zweige dicht und aufrecht stehend. Blätter überwiegend nadelförmig, dunkelgrün, leicht bläulich bereift, insgesamt grau erscheinend, im Winter braun werdend. (1953). o NL 1984.
'Tamariscifolia'. Wuchs flach ausgebreitet, 0,5–1 m hoch, 2–3 m breit. Äste horizontal ausgebreitet. Zweige schräg aufsteigend, dicht stehend. Blätter überwiegend nadelförmig, 3–4 mm lang, locker angedrückt, hell- bis bläulich grün. Anfällig für ein durch *Kabatina juniperi* verursachtes Zweigsterben. (1953). o NL 1984.
'Tam No Blight'. In Wuchs und Belaubung wie 'Tamariscifolia'. Weniger anfällig für *Kabatina juniperi* (Zweigsterben). (1970). ** NL 1984.
'Variegata'. Wuchs breitstrauchig, bis etwa 1 m hoch, 1,5 m breit. Zweige ausgebreitet, Spitzen übergebogen. Blätter meist schuppenförmig, lo-



Juniperus rigida



Juniperus sabina 'Rockery Gem'



Juniperus squamata 'Loderi'



Juniperus virginiana 'Blue Mountain'

cker angedrückt, über die Pflanze verteilt Triebe mit weißen bis cremefarbenen Blättern. (1822).

J. sargentii Henry = *J. chinensis* var. *sargentii*

Juniperus scopulorum Sarg., Felsengebirgs-Wacholder, Westliche Rotzeder
Strauch oder bis 10–15(–20) m hoher, meist mehrstämmiger Baum. Krone anfangs kegelförmig, später locker, abgerundet oder unregelmäßig. Äste aufsteigend oder abstehend, oft gedreht. Borke rotbraun bis grau, faserig, in schmale Streifen zerrissen. Mit anliegenden Schuppenblättern bedeckte Triebe ± 4-kantig, 0,8–1,2 mm dick. Blätter schuppenförmig, 1–2 mm lang, 0,5–1 mm breit, rhombisch-eiförmig, spitz oder zugespitzt, dicht angedrückt, mit deutlicher Drüse, dunkel- oder gelblich grün. Blüten meist 2-häusig verteilt. Beerenzapfen fast kugelig, 6–8 mm dick, purpurorange oder rotbraun, blau bereift, im (1.–)2. Jahr reifend. Samen 1–2(–4). Westl. N-Amerika: W-Kanada bis SW- und Z-USA; Mexiko. (1839). LB 6.1.3.5. WHZ 6b.

'Blue Arrow'. Wuchs sehr schmal säulenförmig, keine ausbrechenden Seitenzweige, deshalb ohne Schnitt gut geschlossen bleibend. Blätter blaugrau, im Herbst stahlblau. (Vor 1980). 🏆 2012.

'Blue Heaven'. Wuchs aufrecht, regelmäßig kegelförmig, bis 2,5–3 m hoch. Blätter gleichbleibend ausgeprägt grau- bis blaugrün. (1963). 🏆 1993.



Juniperus scopulorum 'Skyrocket'

'Blue Pyramid'. Wuchs geschlossen säulenförmig, in 15 Jahren etwa 2,5 m hoch und 0,8 m breit. Blätter im Austrieb silbrig blau, später ausgeprägt blau. (1973).
'Moonglow'. Wuchs aufrecht, gleichmäßig breit säulenförmig bis kegelförmig, dicht verzweigt, 4–8 m hoch, 1–1,5 m breit. Blätter intensiv silberblau. (1972).
'Skyrocket'. Wuchs straff aufrecht, sehr schmal säulenförmig, bei einer Höhe von 4 m nur 0,4 m breit, bei 6–8 m Höhe 0,8–1 m breit. Äste und Zweige ± steil aufrecht stehend. Blätter blaugrau. (1949).
'Springbank'. Wuchs unregelmäßig breit säulenförmig, bis etwa 2 m hoch. Obere Zweige locker und zierlich abstehend. Triebspitzen sehr dünn, fast fadenförmig. Blätter intensiv silbrig graublau. (1965).
'Wichita Blue'. Wuchs aufrecht, anfangs säulenförmig, später kegelförmig, in 15 Jahren etwa 2 m hoch und 0,7 m breit, bei 4–6 m Höhe etwa 1,5 m breit. Äste straff aufrecht. Blätter gleichbleibend silberblau. (1967).

J. sibirica Burgsd. = *J. communis* subsp. *nana*

Juniperus squamata Buch.-Ham. ex D. Don, Schuppen-Wacholder

Niederliegender oder aufrechter Strauch oder bis 8 m hoher, meist mehrstämmiger Baum. Äste abstehend. Seitenzweige kurz, aufgerichtet. Borke rost- bis graubraun, sich in langen, papierartig dünnen Schuppen lösend. Blätter in Quirlen zu 3, dicht stehend, Blattgrund am Trieb herablaufend, freier Teil nadelförmig bis pfriemlich-lanzettlich, (2,5–)4–10 mm lang, 0,8–1,5 mm breit, nach vorne gerichtet bis schräg abstehend, gerade oder schwach gebogen, spitz oder fein und scharf zugespitzt, oberseits kahnförmig ausgehöhlt, mit 2 weißen Bändern, aber durch die mit Wachs bedeckte, nur schwach angedeutete Mittelrippe ganz weiß erscheinend, unterseits grün bis bläulich grün, gewölbt, von der Basis bis fast zur Spitze gefurcht, abgestorbene Nadeln gelb oder braun werdend und lange haftend. Blüten 1-häusig verteilt. Beerenzapfen eiförmig bis fast kugelig, 4–8 mm lang, 4–6 mm breit, anfangs grün, dann purpurschwarz, im 2. Jahr reifend, Samen 1. Afghanistan, N-Pakistan, Himalaja von Indien bis Tibet und N-Myanmar, M- und W-China, Taiwan. (1824). LB 6.1.3.6 (8.2.1.6) (9.2.3.4). WHZ 5b.
'Blue Carpet'. Wuchs ausgebreitet, ganz flach, ziemlich dicht, 0,3–0,5 m hoch und bis 1,5–2,5 m breit. Äste lang niederliegend, Triebe orangebraun, ihre Spitzen etwas abwärts geneigt. Blätter stahlblau. (1970). *** NL 1984, 🏆 1993.
'Blue Spider'. Wuchs ausgebreitet, dicht verzweigt, in der Mitte deutlich höher, etwa 0,5 m hoch und 2 m breit. Blätter stahlblau. (1980). * NL 1984.
'Blue Star'. Wuchs schwach, dicht verzweigt, kompakt, abgeflacht halbkugelig, bis 0,8–1 m hoch und 1,5–2 m breit. Blätter leicht stechend, silberblau. (1950). *** NL 1984, 🏆 1993.
'Filborna'. Wuchs kräftig, strauchig, breit ausgebreitet, im Alter bis 1 m hoch. Blätter grün. (1946).
'Golden Flame'. Wuchs wie 'Meyeri'. Blätter gelb panaschiert. (1968).
'Holger'. Wuchs strauchig, breit ausgebreitet, sehr dicht verzweigt, etwa 0,8 m hoch und 2–3 m breit. Blätter anfangs deutlich gelb, später vergrünend. (1946). * NL 1984, 🏆 1993.
'Hunnetorp'. Wuchs breitstrauchig, bis 1 m hoch, bis 3 m breit, im Alter sehr unregelmäßig. Blätter 6–8 mm lang, graublau. (1946). ** NL 1984.
'Loderi'. Wuchs anfangs säulen- bis kegelförmig, später lockerer, teils strauchig, bis 1,5 m hoch und 0,8–1 m breit. Äste und Zweige sehr dicht und aufrecht stehend, Spitzen nickend. Blätter oberseits blaugrün, unterseits grün. (1929).
'Meyeri'. Wuchs strauchig, 3–6 m hoch, 2–3 m breit. Habitus trichterförmig, im Alter locker und offen. Äste unregelmäßig steil aufsteigend oder ausgebreitet, mit zahlreichen Seitenzweigen. Blätter sehr dicht stehend, oberseits schneeweiß, unterseits grün bis blaugrün. An älteren Pflanzen oft zahlreiche abgestorbene, braune Nadeln. (Vor 1914). 🏆 1993.

'Prostrata' = *J. pingii* 'Prostrata'
'Pygmaea' = *J. pingii* 'Pygmaea'
var. *wilsonii* (Rehder) Rehder = *J. pingii* var. *wilsonii*

Juniperus thurifera L., Spanischer Wacholder, Weihrauch-Wacholder

Strauch oder bis 10–15(–20) m hoher, ein- oder mehrstämmiger Baum. Krone anfangs kegelförmig, später mehr abgerundet und breiter als hoch. Äste weit abstehend oder aufsteigend. Borke braun, sich in Streifen lösend. Mit anliegenden Schuppenblättern bedeckte Triebe 1–1,3 mm dick, fast 4-kantig, gerieben streng aromatisch riechend. Blätter schuppenförmig, in gegenständigen Paaren, an Seitenzweigen 1,3–2,7 mm lang, 0,7–1 mm breit, rhombisch-eiförmig, stumpf oder spitz, angedrückt und einwärts gebogen, an älteren Zweigen und bei Kulturpflanzen oft abstehend, hellgrün, auf dem Rücken 2, sich zur Spitze zu vereinigende bläuliche oder weiße Bänder. Blüten 2-häusig verteilt. Beerenzapfen kugelig, 0,7–1 cm dick, dunkelblau bis purpurschwarz, im 2. Jahr reifend. Samen (1–)2–3. SW-Europa: Spanien, SO-Frankreich, N-Afrika: Marokko und N-Algerien (Atlasgebirge). (1752). LB 6.1.1.4. WHZ 8a.

Juniperus virginiana L., Virginischer Wacholder, Virginische Rotzeder

Baumförmiger Strauch oder 15–20(–27) m hoher Baum. Krone schmal bis breit kegelförmig, manchmal im Alter breiter, abgerundet oder unregelmäßig und locker. Äste aufrecht oder abstehend. Borke rötlich braun, sich in langen Streifen

ablösend. Mit anliegenden Schuppenblättern bedeckte Triebe undeutlich 4-kantig, höchstens 1 mm dick. Blätter der Seitentriebe gegenständig, schuppenförmig, rhombisch-eiförmig, spitz oder zugespitzt, Spitze abstehend, 1,3–3 mm lang, 0,7–1,2 mm breit, hell- bis dunkel- oder blaugrün, mit deutlicher Drüse, nadelförmige Blätter der Jungpflanzen bei Sorten auch bis zum Alter auftretend, gegenständig oder an üppigen Zweigen zu 3 wirtelig, 5–6 mm lang, stechend zugespitzt, oberseits rinnig, graugrün, weißlich gezeichnet, unterseits grün. Blüten 2-häusig verteilt. Beerenzapfen fast kugelig bis eiförmig, aufrecht sitzend, 4–6,5 mm lang, 3–5,5 mm breit, purpurblau, bereift, im (1.–)2. Jahr reifend. Samen 1–2(–4). Östl. N-Amerika: O-Kanada bis SO- und Z-USA. (1664). LB 5.3.2.4 (9.1.3.5). WHZ 4.

'Blue Cloud'. Wuchs breitstrauchig, 1–1,5 m hoch, viel breiter werdend. Zweige dünn, fast drahtartig, hängend. Blätter nadel- und schuppenförmig, graublau. (1955). * NL 1984.

'Blue Mountain'. Wuchs aufrecht, unregelmäßig kegelförmig, meist einstämmig, in 15 Jahren 2,5–3 m hoch, bis 1,5 m breit. Blätter schuppenförmig, leicht stechend, graublau. (1969).

'Burkii'. Wuchs breit säulenförmig oder kegelförmig, bis über 3 m hoch. Äste aufrecht, dicht stehend. Zweige zahlreich, kurz, regelmäßig gestellt. Blätter nadelförmig, grün, oberseits mattblau gestreift, im Herbst stahlblau, im Winter purpurn überlaufen. (1932).

'Canaertii'. Wuchs schlank säulenförmig bis kegelförmig, im Alter etwas lockerer, mehr eiförmig, bis 6–8 m hoch und 2–3 m breit. Äste dick, straff aufrecht bis abstehend. Zweige kurz, dicht gedrängt. Blätter überwiegend nadelförmig, grün bis dunkelgrün. Beerenzapfen oft zahlreich, klein, blauweiß. (1868).

'Frosty Morning'. Wuchs langsam, niederliegend-ausgebreitet, bis 0,5 m hoch und 1,5 m breit. Seitenzweige und Spitzentriebe überhängend. Blätter schuppenförmig, silbrig blau, im Winter leicht bronze getönt. (1981).

'Glauca'. Wuchs säulenförmig, anfangs geschlossen aufrecht, später lockerer, 6(–10) m hoch, 1,5–5 m breit, dicht beastet. Äste aufrecht bis schräg abstehend, Zweigspitzen seitwärts herausragend, deswegen Oberfläche oft unregelmäßig. Blätter schuppenförmig, im Innern des Strauches auch nadelförmig, intensiv stahlblau oder silbergrau. (1855).

'Globosa'. Wuchs kugelig, kaum mehr als 1 m hoch, sehr dicht verzweigt. Blätter schuppenförmig, dunkelgrün, im Winter bräunlich. (1891).

'Golden Spring'. Wuchs breitstrauchig, ± abgeflacht. Blätter schwefel- bis graugelb, im Frühjahr intensiver gelb. (Vor 1978).

'Grey Owl' = *J.* 'Grey Owl'
'Helle' = *J. chinensis* 'Spartan'
'Hetzii' = *J.* 'Hetzii'

'Hillii'. Wuchs dicht säulenförmig, 2–4 m hoch. Äste und Zweige kurz, abstehend. Blätter nadelförmig, 5–6 mm lang, oberseits blaugrün, mit einem recht breiten, blauweißen Spaltöffnungsband, unterseits grünlich blau, im Winter purpurn überhaucht. (1916).

'Manhattan Blue'. Wuchs kompakt säulenförmig. Im Habitus ähnlich 'Glauca', aber Blätter bläulich grün. (1963).

'Mona' = SILVER SPREADER

'Schottii'. Wuchs schmal kegelförmig, bis 3 m hoch. Äste aufstrebend. Triebe dünn, gelblich grün. Blätter schuppenförmig, leicht angedrückt, lebhaft hellgrün bis gelblich grün. (1875).

SILVER SPREADER ('Mona'). Wuchs breitstrauchig, bis etwa 2 m hoch, viel breiter werdend, dicht verzweigt, Äste im Winkel von 30 bis 40° aufsteigend. Blätter überwiegend nadelförmig, anfangs graugrün, zuletzt grün. (1954). O NL 1984.

'Sulphur Spray' = *J.* ×*pfitzeriana* 'Sulphur Spray'

'Tripartita'. Wuchs strauchig, bis 2 m hoch und breit. Äste steif, meist unregelmäßig aufrecht stehend. Blätter nadel- und schuppenförmig, grün, leicht bläulich bereift, im Winter dunkel purpurn. (1867).

Kalmia L., Ericaceae
Lorbeerrose, Berglorbeer
(nach Peter Kalm, 1715–79, schwedisch-finnischer Botaniker)

Immergrüne, selten sommergrüne Sträucher. Blätter wechselständig, gegenständig oder quirlig, einfach, ganzrandig, gestielt oder fast sitzend. Blüten zwittrig, radiär, in end- oder achselständigen Trugdolden, Dolden oder Büscheln, 5-zählig, Kelchblätter ledrig, bleibend, Krone breit glockig bis schüsselförmig, mit 10 nach außen gekrümmten, taschenförmigen Aussackungen, in denen die 10 Staubbeutel bis zum Aufspringen festgehalten werden. Zur Reife reagieren die unter Spannung stehenden Staubfäden auf Berührungsreize, strecken sich und reißen die Staubbeutel aus ihren Halterungen, sie öffnen sich und entlassen die Pollen. Staubblätter kürzer als die Krone, Fruchtknoten 5-fächrig. Fruchtkapseln 3–5 mm groß, 5-klappig aufspringend. Samen zahlreich, sehr fein. 7 Arten im östl. N-Amerika und in Westindien.

K. latifolia ist die in unseren Gärten am häufigsten gepflanzte Art der Gattung. Erst seit wenigen Jahren stehen uns von der sehr variablen Art mit ihren weißen bis rosa Blüten zahlreiche, vorwiegend in Nordamerika ausgelesene Sorten zur Verfügung. Sie unterscheiden sich von der Art vor allem durch ihre teilweise dunkler gefärbten und oft auffallend reich pigmentierten Blüten.

Kalmien sind wunderschöne, aber wenig anpassungsfähige Blütengehölze, sie gedeihen im Garten zufriedenstellend nur bei zusagenden Standortbedingungen. Am besten werden sie in Verbindung mit Rhododendren und Azaleen gepflanzt.

K. latifolia ist die Staatsblume von Connecticut und Pennsylvania. Sie wächst an ihrem natürlichen Standort oft an Berghängen auf flachgründigen, felsigen oder sandigen Böden. Sie verträgt keine Staunässe und braucht in Kultur gut dränierte, sandige oder sandig-humose, mäßig trockene bis frische, saure Böden mit einem pH-Wert von 4,0 bis 5,5 und einen licht- bis halbschattigen Platz. Die feinen, flachstreichenden Wurzeln vertragen keine Konkurrenz eng benachbarter Bäume oder starkwüchsiger Bodendecker, sie sollten durch eine Mulchdecke geschützt werden. Das Entfernen der abgeblühten Rispen fördert den Blütenansatz für das kommende Jahr.

Die reizenden Kleinsträucher *K. angustifolia* und *K. polifolia* haben ihre natürlichen Lebensräume in Sümpfen oder am Rand von Gewässern, in Kultur benötigen sie frische bis nasse, stark humose Böden.

Kalmia angustifolia L. var. angustifolia, Schmalblättrige Lorbeerrose

Immergrüner, bis 1,5 m hoher, meist kleiner bleibender, straff aufrechter, sparsam verzweigter Strauch mit kurzen unterirdischen Ausläufern. Triebe kahl, stielrund. Blätter meist gegenständig oder zu 3 in Quirlen, 2–6 cm lang, länglich bis elliptisch, ganzrandig, stumpf, oberseits frischgrün, unterseits heller. Blüten tief rosarot bis rot, 0,7–1,2 cm breit, in achselständigen Trugdolden an den Zweigenden. Juni–Juli. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA, in Deutschland und NW-England nach Verwilderung etabliert. (1736). LB 1.1.2.6 (5.2.5.6) (4.1.5.6). WHZ 5b.

'Candida' Blüten weiß. (1915).

var. *caroliniana* (SMALL) FERN. Blätter unterseits grau behaart. Blüten purpurrosa. SO-USA.

'Gnom'. Wuchs kompakt, bis 0,5 m hoch. Blätter matt hellgrün. Blüten hell purpurrosa.

var. *ovata* PURSH. Blätter breiter, eiförmig bis verkehrteiförmig oder elliptisch.

'Rosea'. Blüten hellrosa. (1900)

'Purpurflor'. Selektion aus *K. angustifolia* 'Rubra'. Wuchs straff aufrecht, bis 0,6 m hoch. Blüten purpurrot bis dunkel purpurn, sehr zahlreich. (1987).

'Rubra'. Blätter dunkelgrün. Blüten tief rosarot. (1818). 🏆 2002.

K. carolina SMALL = *K. angustifolia* var. *caroliniana*

Kalmia cuneata MICHX., Weiße Lorbeerrose

Meist sommergrüner, aufrechter, bis 1,2 m hoher Strauch. Triebe drüsig behaart. Blätter wechselständig, 1,5–5 cm lang, länglich bis schmal verkehrteiförmig, unterseits drüsig behaart. Blüten cremeweiß, mit einem roten Ring an der Basis, selten rosa, 1,2–1,6 cm breit, becherförmig, zu 3–10 in achselständigen Trugdolden an den Triebenden. Mai–Juni. SO-USA. LB 1.1.2.6. WHZ 5b.

K. glauca var. *microphylla* = *K. microphylla*

Kalmia latifolia L., Berglorbeer, Breitblättrige Lorbeerrose

Immergrüner, 3–10 m hoher, regelmäßig aufgebauter, breitbuschiger Strauch oder Baum, in

Kultur meist nicht mehr als 3 m hoch, im Alter aufgelockert. Junge Triebe flaumig behaart. Blätter wechselständig, 5–10 cm lang, elliptisch-lanzettlich, spitz oder kurz zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits gelblich grün. Blüten weiß bis tiefrosa, purpurn punktiert, 2–2,5 cm breit, in großen, endständigen, drüsig behaarten Trugdolden, Staubblätter weiß, Staubbeutel braun. Mai–Juni. O-USA. (1734). LB 5.2.4.6 (1.1.2.6) (7.2.5.6). WHZ 5b. 🏆 1993.

In Nordamerika und Deutschland sind durch Auslese und Kreuzungen eine Reihe von Sorten entstanden, die sich von der Art durch kräftigere, rosa, rote oder purpurne Blütenfarben oder durch auffällige, punkt- oder bandförmige, zimtfarbene oder rote Pigmentierungen im Innern der Blüte unterscheiden. Zahlreiche Sorten sind aus fo. *fuscata*, nur wenige aus fo. *myrtifolia* entstanden. Farbangaben beziehen sich bei den Knospen auf das Äußere der Kronblätter, bei den geöffneten, meist schüsselförmigen Blüten auf das Innere der Kronblätter.

‘Alba’. Blüten in der Knospe hellrosa, aufgeblüht weiß, rosa getuscht. (1801).
‘Bandeau’. Blüten groß, in der Knospe matt dunkelrosa, aufgeblüht weiß, mit einem breiten braunroten Band. Wuchs aufrecht, etwa 1,2 m hoch. (2007).
‘Candy Cane’. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weiß, mit dunkelroten Strahlen. Wuchs sehr breit aufrecht, etwa 1,2 m hoch. (2009).
‘Carol’. Blüten in der Knospe intensiv leuchtend rot, aufgeblüht kräftig rosarot, zum Zentrum hin weißlich rosa. Wuchs breit aufrecht, etwa 0,8 m hoch. (1982).
‘Carousel’. Blüten in der Knospe zart weißlich rosa mit rötlicher Spitze, aufgeblüht nahezu weiß, mit einem breiten, purpur-zimtfarbenen Muster. Wuchs buschig, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 0,6 m breit. (1982).
‘Cheerfull’. Blüten in der Knospe tiefrosa, zur Basis hin heller, aufgeblüht am Rand hellrosa, zur Mitte hin verblassend. Wuchs kompakt, etwa 1,1 m hoch. (2007).
‘Disco’. Blüten in der Knospe bräunlich weiß durchscheinend, aufgeblüht am Rand braunrot, zur Basis hin sternförmig weiß. Wuchs aufrecht, reich verzweigt, etwa 1,2 m hoch. (2008).
‘Eskimo’. Blüten in der Knospe weiß, aufgeblüht reinweiß. Wuchs buschig aufrecht, etwa 1,2 m hoch. (2008).
‘Ewa’. Blüten in der Knospe intensiv rosa, aufgeblüht rosa, mit schmalen dunklen Flecken in den Staubblatttaschen. Wuchs buschig aufrecht, etwa 1,3 m hoch. (2009).
‘Firecracker’. Blüten in der Knospe glänzend dunkelrot, aufgeblüht weiß, im Verblühen rosa. Wuchs kompakt, etwa 1,2 m hoch. (2009).
‘Freckles’. Blüten in der Knospe hellrosa, aufgeblüht mit je 2 mm breiten, purpur-zimtfarbenen Flecken in den Staubblatttaschen. (1982). 🏆 2002.
fo. *fuscata* (Rehder) Rehder. Die Blüten sind durch eine starke Pigmentierung gekennzeichnet, auf der Innenseite der meist schüsselförmigen Blüten tragen sie ein bräunliches, purpur- oder zimtfarbenes Band in Höhe der Staubblatttaschen. Seit 1830 an verschiedenen Orten des Verbreitungsgebietes gefunden. Dazu gehören Sorten wie ‘Carousel’, ‘Freckles’, ‘Kaleidoscope’, ‘Minuet’, ‘Pinwheel’ und ‘Yankee Doodle’.
‘Galaxy’. Blüten sternförmig, weit geöffnet, bis auf einen weißen Rand gleichmäßig burgunderrot, im Zentrum weiß. Wuchs breit aufrecht, etwa 0,8 m hoch.
‘Ginkona’. Blüten groß, in der Knospe reinrosa, aufgeblüht weißlich rosa, in den Staubblatttaschen zimtrot gefleckt. Wuchs breit aufrecht, bis 1,2 m hoch. Blätter mattglänzend mittelgrün. (2009).
‘Harmonia’. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht zartrosa, innen weiß. Wuchs breit aufrecht, etwa 1,3 m hoch. (2007).
‘Heart of Fire’. Blüten in der Knospe auffallend tiefrot, aufgeblüht zartrosa, im Zentrum mit einem sehr schmalen, roten Ring und braunroten Flecken in den Staubblatttaschen, sehr weit geöffnet. Wuchs breit aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blattstiele und junge Triebe purpurrot gefärbt. (1987).
‘Hearts Desire’. Blüten in der Knospe rot, geöffnet nahezu vollständig zimtrot, am Rand ein 1,5 mm breiter weißer Streifen. Blütenstand groß, mit zahlreichen Blüten. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt. Blätter im Austrieb purpurrot überhaucht. (1987).
‘Kaleidoscope’. Blüten in der Knospe tief purpurrot, aufgeblüht bis auf einen 3 mm breiten, weißen Randstreifen zimtrot. Wuchs breit aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Junge Triebe und Blattstiele purpurrot. (1987).
‘Kardinal’. Blüten in der Knospe lebhaft rot, aufgeblüht intensiv rosarot. Wuchs aufrecht, etwa 1,2 m hoch. (2007).
‘Leuchtfeuer’. Blüten in der Knospe gleichmäßig hellrot, aufgeblüht intensiv rosarot. Wuchs locker aufrecht, etwa 1,2 m hoch.
‘Little Linda’. Blüten in der Knospe intensiv rosa, aufgeblüht zartrosa, zum Zentrum hin fast weiß, mit einer weinroten Zeichnung. Wuchs buschig, etwa 0,5 m hoch. 🏆 2002.
‘Marienkäfer’. Blüten in der Knospe rosa, zur Basis hin blasser, aufgeblüht am Rand rosa, in der Mitte nahezu weiß, mit rotbraunen Punkten in den Staubblatttaschen. Wuchs breitbuschig aufrecht, etwa 1,2 m hoch. (2008).
‘Minuet’. Blüten in der Knospe hellrosa, an den Spitzen rötlich, aufgeblüht in der Mitte und am Saum weiß, mit einem breiten, zimtfarben-kastanienbraunen Band, zahlreich und im Verhältnis zur geringen Wuchshöhe groß. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,7 m hoch. (1987).
‘Mitternacht’. Blüten in der Knospe weiß, aufgeblüht tief dunkel weinrot, zum Saum hin rötlich violett, eingefaßt von einem schmalen weißen Rand. Wuchs breit aufrecht, etwa 1,2 m hoch. (2009).
‘Moyland’. Blüten hellrosa, in den Staubblatttaschen mit kleinen violettroten Punkten. Wuchs breit aufrecht, etwa 0,9 m hoch. (2009).
fo. *myrtifolia* (Bosse) K. Koch. In Wuchs und Belaubung etwa halb bis ein Drittel so groß wie die Art, die Blütengröße dagegen weniger stark reduziert. Selten im natürlichen Verbreitungsgebiet vorkommend.
‘Nancy’. Blüten in der Knospe lebhaft rein rosarot, aufgeblüht reinrosa, mit einem gekräuselten, kastanienbraunen Band. Wuchs und Belaubung wie bei der Art. (1975).
‘Nani’. Blüten in der Knospe weißlich, aufgeblüht weiß, mit einem zimtfarbenen Band. Wuchs sehr kompakt, etwa 0,9 m hoch. (2007).
‘Olympic Fire’. Blüten in der Knospe leuchtend rot, aufgeblüht weißlich rosa, mit kleinen, weinroten Flecken in den Staubblatttaschen und einem purpurroten Ring im Zentrum. Blütenstände mit 30–50 Blüten. Wuchs breit aufrecht, etwa 0,9 m hoch. (1982). 🏆 2002.
‘Olympic Wedding’. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht mit einem unterbrochenen, bis 5 mm breiten, kastanienbraunen Band, Saum und Zentrum hellrosa bis weißlich rosa. Blütenstände mit etwa 50 Blüten. Wuchs breit aufrecht, etwa 0,7 m hoch. (1984).
‘Ostbo Red’. Blüten in der lange geschlossen bleibenden, 10-rippigen Knospe schimmernd weinrot, aufgeblüht anfangs weiß, später hellrosa, die Staubblatttaschen mit weinroter Zeichnung. Wuchs anfangs locker, breit aufrecht, etwa 0,9 m hoch. ‘Ostbo Red’ ist die erste rot blühende Selektion und Elternteil der jüngeren Sorten ‘Olympic Fire’, ‘Olympic Wedding’, ‘Pink Star’ und ‘Wedding Band’. (1972). 🏆 1993.
‘Peppermint’. Blüten in der Knospe rosig weiß, aufgeblüht zartrosa, mit weinroten Flecken in den Staubblatttaschen und einer weinroten, sternartigen Zeichnung im Zentrum. Wuchs locker, breit aufrecht, etwa 0,8 m hoch.
‘Pink Charm’. Blüten in der Knospe tiefrosa bis rot, aufgeblüht gleichmäßig intensiv rosa, mit kleinen, weinroten Markierungen in den Staubblatttaschen, zum Zentrum hin heller, bis auf einen schmalen, weinroten Ring um den hellgrünen Fruchtknoten. Wuchs breit aufrecht, etwa 0,8 m hoch. (1980). 🏆 2002.
‘Pink Frost’. Blüten in der Knospe sattrosa, geöffnet hellrosa. Blätter groß, glänzend grün. (1977).
‘Pink Surprise’. Blüten in der Knospe tiefrosa, geöffnet mittelrosa, mit einem gekräuselten Ring und Flecken in den Staubblatttaschen. (1979).
‘Pinkobello’. Blüten in der Knospe dunkelrosa, auf den Rippen heller, aufgeblüht an der Basis sternförmig blassrosa, umgeben von einem braunroten Band. Wuchs locker breit aufrecht, etwa 1,3 m hoch. (2009).
‘Pinwheel’. Blüten in der Knospe rosa getönt, aufgeblüht nahezu vollständig zimtfarben-kastanienbraun, die Mitte und der unregelmäßig breite Rand weiß. (1987).
‘Raspberry Glow’. Blüten in der Knospe tief burgunderrot, aufgeblüht anfangs erdbeerrot, später verblassend, an partiell beschatteten Plätzen am besten gefärbt. Blütenstand kompakt, mit 25–50 Blüten. Wuchs breit aufrecht, etwa 0,8 m hoch. (1984).
‘Richard Jaynes’. Blüten in der Knospe rot bis dunkel erdbeerrot, geöffnet gleichmäßig dunkelrosa bis rot, frisch geöffnete Blüten silbrig weiß

schimmernd. Junge Triebe und Blattstiele purpurrot. (1984).
‘Sarah’. Blüten sehr auffallend, in der Knospe leuchtend rot, geöffnet rosarot, in den Staubblatttaschen ein kleiner brombeerfarbener Fleck. (1982).
‘Show Time’. Blüten in der Knospe rot, aufgeblüht rosa. Wuchs breit aufrecht, etwa 1,5 m hoch. (2009).
‘Silver Dollar’. Blüten groß, in der Knospe weiß bis zartrosa, aufgeblüht weiß, mit kleinen, dunklen Flecken in den Staubblatttaschen. (1975).
‘Snowdrift’. Blüten weiß, innen mit rötlichen Pigmentierungen. Wuchs kompakt, dicht beblättert. (1987).
‘Starburst’. Blüten in der Knospe rötlich, aufgeblüht an der Basis sternförmig leuchtend burgunderrot, mit einem schmalen weißen Rand. Wuchs sehr breit aufrecht, etwa 0,9 m hoch. (2009).
‘Sterntaler’. Blüten groß, in der Knospe bräunlich rosa, aufgeblüht zimtfarben mit weißer Mitte. Wuchs buschig aufrecht, etwa 1,2 m hoch. (2008).
‘Tadeusz’. Blüten in der Knospe rötlich, weiß überpudert, aufgeblüht braunrot, mit einem schmalen weißen Rand. Wuchs buschig aufrecht, etwa 1,4 m hoch. (2009).
‘Tofka’. Blüten in der Knospe tiefrosa, aufgeblüht hellrosa, rot punktiert. Wuchs buschig aufrecht, etwa 1,2 m hoch. (2010)
‘Twinkle’. Blüten sternförmig, in der Knospe


Kalmia angustifolia ‘Rubra’


Kalmia latifolia


Kalmia latifolia ‘Ostbo Red’


Kalmia latifolia ‘Kaleidoscope’


Kalmia latifolia ‘Pink Charm’


Kalmia latifolia ‘Pink Frost’

hellrosa, aufgeblüht weißlich rosa. Wuchs kompakt, etwa 0,9 m hoch. (2009).
'Utopia'. Blüten in der Knospe rötlich durchscheinend, aufgeblüht weiß, mit einem Ring aus brombeerfarbenen Punkten. Wuchs buschig aufrecht, etwa 1,2 m hoch. (2010).
'Vanilla Cream'. Blüten in der Knospe rosa überhaucht, aufgeblüht cremeweiß, zum Rand hin blassrosa. Wuchs buschig, etwa 1,2 m hoch. (2008).
'Windrose'. Blüten in der Knospe weiß mit rosa Spitze, aufgeblüht weiß, mit 3-eckigen Punkten am Rand. Wuchs locker aufrecht, etwa 1 m hoch. (2010).
'Yankee Doodle'. Blüten in der Knospe rosarot, geöffnet weiß, im oberen Bereich mit einem schmalen, unterbrochenen, kastanienbraunen Band. (1984).

Kalmia microphylla (Hook.) Heller, Kleinblättrige Lorbeerrose

Immergrüner, bis 0,6 m hoher Strauch. Triebe 2-kantig. Blätter gegenständig, 0,9–2 cm lang, eiförmig, Mittelrippe drüsig behaart. Blüten zu wenigen in endständigen, traubenartigen Büscheln, purpurrosa oder rosa, 0,6–1,9 cm breit. Mai–Juni. Alakska, W-Kanada, W-USA.
LB 8.1.2.7. WHZ 3.

Kalmia polifolia Wangenh., Poleiblättrige Lorbeerrose

Immergrüner, bis 0,7 m hoher Strauch. Triebe 2-kantig, anfangs fein flaumig behaart, später kahl. Blätter gegenständig oder zu 3 wirtelig, 2–3,5 cm lang, länglich-lanzettlich, stumpf, Rand eingerollt, sitzend oder fast sitzend, unterseits weißlich blaugrün. Blüten rosapurpurn, 1–1,5 cm breit, in endständigen Trugdolden. Mai–Juni. Alaska, Kanada, NO-, NOZ-, NW-USA, Rocky Mts. (1767). LB 1.1.4.7 (7.2.5.7). WHZ 3.

var. *microphylla* (Hook.) Rehder = *K. microphylla*

Kalmiopsis Rehder, Ericaceae

Kalmiopsis
(Gattungsname *Kalmia* und griechisch *opsis* = aussehen)

Monotypische Gattung

Die selten kultivierte Art ist eine hübsch belaubte, über einen langen Zeitraum blühende Steingartenpflanze, die einen vor heißer Mittagssonne geschützten Platz und einen frischen, sauren, torfhaltigen Boden benötigt. Die Art hat nur ein kleines Verbreitungsgebiet im südwestl. Oregon.

Kalmiopsis leachiana (Henderson) Rehder

Immergrüner, bis 0,3 m hoher, zierlicher Strauch. Zweige aufrecht, reich verzweigt. Blätter wechselständig, bis 3 cm lang, eiförmig oder verkehrteiförmig, spitz, Basis spitz oder keilförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits dicht mit großen, auffallenden, gelben Drüsen besetzt. Blüten zwittrig, radiär, purpurrosa, 2 cm breit, zu 6–9 in aufrechten, 2,5–5 cm langen Dolden, schalenförmig, Kelch bleibend, 5-lappig, Kronblätter 5, Staubblätter 10, frei, Griffel dick, März–Mai. Fruchtkapseln trocken, abgeflacht kugelig, 5-fächrig. W-USA: SW-Oregon. (1931).
LB 5.1.5.7. WHZ 7b. 🏆 1993.

×Kalmiothamnus B.N. Starling, Ericaceae

(*Kalmiopsis* × *Rhodothamnus*)
Gruppe von Hybriden, von denen die folgende in Kultur ist. Verwendung und Kulturansprüche wie bei *Rhodothamnus*.

×Kalmiothamnus ornithomma B.N. Starling

(*Kalmiopsis leachiana* × *Rhodothamnus chamaecistus*)
Immergrüner Zwergstrauch. Blätter bis 1,5 cm lang, glänzend dunkelgrün. Blüten in endständigen Infloreszenzen, 5-zählig, schalenförmig, bis 2,8 cm breit, rosa bis purpurrosa, im Zentrum mit einem roten Ring. Mai-Juni. (1981).
LB 8.1.5.7. WHZ 7b.

Kalopanax Miq., Araliaceae

Baumaralie
(griechisch *kalos* = schön und Gattungsname *Panax*)

Monotypische Gattung

Die Baumaralie gehört zu den größten Baumarten der sommergrünen, kühl temperierten Wälder Ostasiens. In unseren Breiten erreicht sie nie Ausmaße wie in ihren natürlichen Habitaten. Sie entwickelt sich in Kultur zu einem kleinen bis mittelgroßen Baum, der durch seine dicke, sparsame Verzweigung, die dornigen, blau bereiften Triebe und die großen, handförmigen, teilweise tief gelappten Blätter auffällt, die sich im Herbst leuchtend gelb verfärben. Die Baumaralie ist nur in der Jugend etwas frostempfindlich, später ausreichend frosthart.

K. pictus (Thunb. ex A. Murray) Nakai = *K. septemlobus* var. *septemlobus*
K. ricinifolius (Siebold et Zucc.) Miq. = *K. septemlobus* var. *septemlobus*

Kalopanax septemlobus (Thunb. ex A. Murray) Koidz. var. semptemlobus, Baumaralie

Sommergrüner, sparsam verzweigter, bis 30 m hoher Baum. Zweige dick, starr, mit kurzen, an der Basis breiten Stacheln und zahlreichen hellen Lentizellen. Blätter wechselständig, an den Zweigenden rosettig genähert, im Umriss rund, 10–25(–35) cm breit, mit 5–7(–9) breit 3-eckigen, zugespitzten, gesägten Lappen, Basis keilförmig oder gestutzt, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits anfangs behaart, Stiel 10–25 cm lang. Herbstfärbung gelb. Blüten zwittrig, radiär, weiß, in kleinen, kurz gestielten Dolden, die zu 20–40 cm breiten, endständigen, reich verzweigten, rispenartigen Ständen angeordnet sind, 4- bis 5-zählig, Kelch klein, die 5 Staubblätter länger als die Kronblätter, Fruchtknoten unterständig, 2-fächrig, Diskus deutlich ausgebildet, Griffel zu einer Säule verwachsen. Mai. Steinfrüchte kugelig, 3–6 mm groß, blauschwarz, Steinkerne 2, abgeflacht. China, Russ. Ferner Osten, Mandschurei, Korea, Japan, Sachalin. (1865).
LB 7.4.1.3 (3.2.2.3). WHZ 5b.

var. *maximowiczii* (Van Houtte) Hand.-Mazz. Blätter 5- bis 7-lappig, bis weit über die Mitte eingeschnitten, Lappen länglich-lanzettlich. Mit den


Kalmia polifolia


Kalmiopsis leachiana


Kalopanax septemlobus var. *semptemlobus*



Kerria japonica 'Pleniflora'



Koelreuteria paniculata var. *paniculata*

eleganten Blättern häufiger gepflanzt als die Art. China, Japan.

Kerria DC., Rosaceae

Kerrie, Ranunkelstrauch
(nach William Kerr, † 1814, englischer Gärtner und Pflanzensammler)

Monotypische Gattung

K. japonica ist ein robuster Strauch, der auf jedem frischen Gartenboden an sonnigen bis schattigen Plätzen wächst, auch unter großkronigen Bäumen und im Schlagschatten von Gebäuden. Im zeitigen Frühjahr schmückt er sich mit goldgelben Blütensternen oder kleinen, röschenähnlichen Blüten, im Winter fällt er durch die Masse seiner grünen, bogig überhängenden Zweige auf. Mit seinen Ausläufern kann er im Laufe von Jahren kleine bis ausgedehnte Dickichte bilden. Da sich der Strauch ständig durch Bodentriebe verjüngt, ist es notwendig, regelmäßig die ältesten Zweige auszuschneiden.

Kerria japonica (L.) DC.,
Ranunkelstrauch

Sommergrüner, 1,5–2 m hoher, buschiger, vieltriebiger, dickichtartiger Strauch mit kurzen, unterirdischen Ausläufern. Zweige rutenartig, schwach längs gefurcht, kahl, bis über das 2. Jahr lebhaft grün bleibend, mit einem dicken, weißen Mark. Knospen 2–3 mm lang, Endknospen fehlend. Blätter wechselständig, 3–6 cm lang, eiförmig bis elliptisch, zugespitzt, doppelt gesägt, oberseits glänzend grün, kahl, unterseits heller und leicht behaart, Nebenblätter klein. Blüten zwittrig, radiär, leuchtend gelb, einzeln oder zu wenigen, meist am Ende beblätterter Kurztriebe, 5-zählig, Kelch klein, Krone 3 cm breit, Staubblätter zahlreich, halb so lang wie die Kronblätter, Fruchtblätter 5–8, Griffel fadenförmig. April–Mai. Früchte (Nüsschen) glänzend schwarzbraun, kugelig-eiförmig, 4–5 mm lang, nur selten ausgebildet. Japan, M- und W-China. (1834). LB 3.2.2.6. WHZ 5b.

'Aureovariegata'. Blätter gelb gerandet. Blüten gelb.

'Albescens'. Blüten gebrochen weiß.

'Golden Guinea'. Blätter eiförmig-lanzettlich, frischgrün, sehr früh austreibend. Herbstfärbung hellgelb. Blüten sehr groß, etwa 6 cm breit, creme- bis goldgelb. April–Mai, reiche Nachblüte im Spätsommer. 🏆 1993.

'Isabella'. Wuchs breit aufrecht. Blätter hellgrün, zugespitzt. Blüten goldgelb, groß.

'Picta'. Wuchs schwächer als die Art, ausgebreitet, bis 1,5 m hoch. Blätter cremeweiß panaschiert. (1844).

'Pleniflora'. Wuchs straff aufrecht, starkwüchsiger als die Art. Blüten goldgelb, röschenartig dicht gefüllt. (1804). 🏆 1993.

'Variegata' = 'Picta'

Koelreuteria Laxm., Sapindaceae

Blasenbaum
(nach Joseph Gottlieb Koelreuter, 1733–1806, deutscher Naturforscher)

Sommergrüne Bäume oder Sträucher. Zweige braun bis rotbraun, mit auffallenden, warzenartigen Lentizellen. Knospen 4–5 mm lang, Endknospen fehlend. Blattnarben groß. Blätter wechselständig, einfach oder doppelt gefiedert, Nebenblätter fehlend. Blüten polygam, zygomorph, gelb, in großen, endständigen Rispen, Kelch 5-lappig, Kronblätter 4, lanzettlich, genagelt, Staubblätter 8, Fruchtblätter 3, verwachsen, oberständig. Fruchtkapseln 3,5–5 cm lang, 3-fächrig, sich fachspaltig 3-klappig öffnend, blasenartig aufgetrieben, Wände papierartig dünn. Samen 7–8 mm groß, glänzend schwarz. 3 Arten in China, Taiwan und auf den Fidschiinseln.

Mit seinen großen Fiederblättern, der überreichen Blütenfülle im Hochsommer und den oft rötlich gefärbten, sich sehr rasch entwickelnden Fruchtkapseln gehört *K. paniculata* zu den besonders attraktiven Kleinbäumen, denen eine Solitärstellung angemessen ist. Die Kapseln bleiben oft den Winter über hängen. Die wärmeliebende Art verträgt Boden- und Lufttrockenheit und gedeiht am besten an freien, sonnig-warmen Plätzen. Sie ist nur in der Jugend etwas frostempfindlich, später ausreichend frosthart und stadtklimafest. Sie gedeiht auch auf leichten, sandig-kiesigen Böden. Die selten kultivierte *K. bipinnata* ist nur im Weinbauklima ausreichend frosthart.

Koelreuteria bipinnata Franch.

Bis 5 m hoher Baum. Blätter bis 50 cm lang und breit, doppelt gefiedert, Blättchen 1. Ordnung 5–7, länglich-eiförmig, spitz oder zugespitzt, ledrig, fein gesägt oder ganzrandig. Blüten gelb, an der Basis rot gefleckt. Kapsel bis 5 cm lang, ellipsoid, zur Reife rot. China: Yunnan. (1888). LB 4.1.1.4. WHZ 8a.

K. integrifolia Merr. = *K. bipinnata*

Koelreuteria paniculata Laxm. var. paniculata,

Rispiger Blasenbaum

6–10(–15) m hoher, meist kurzstämmiger Baum. Krone abgeflacht kugelig bis im Alter schirmförmig. Borke mit schmalen, orangefarbenen Streifen. Blätter gefiedert, bis 35 cm lang, Blättchen 7–15, 3–8 cm lang, länglich-eiförmig, unregelmäßig kerbig gesägt, am Grunde oft eingeschnitten gelappt, oberseits kahl, unterseits auf den Nerven behaart. Herbstfärbung gelb bis orangebraun. Blüten gelb, etwa 1 cm breit, leicht duftend, in breiten, lockeren, bis 35 cm langen, vielblütigen, aufrechten Rispen. Juli–August. Kapseln länglich-eiförmig, 4–5 cm lang, anfangs grün, zur Reife gelblich braun bis rötlich. Japan, Korea, China. (1763). LB 6.1.1.3. WHZ 7a. 🏆 1993.

var. *apiculata* (Rehder et E.H. Wilson) Rehder. Im Wuchs etwas niedriger. Blätter bis über 40 cm lang und 20 cm breit, vor allem im mittleren Bereich doppelt gefiedert. Blüten hellgelb, in aufrechten bis 30 cm langen Rispen. China: Sichuan.

'Coral Sun'. Wuchs breit aufrecht, breitkronig, bis etwa 10 m hoch. Junge Zweige hell orangerot, später grünlich gelb, mit länglichen, grauweißen Lentizellen. Blätter bis 50 cm lang, 7- bis 9-zählig, im Austrieb bronzefarben, später gelbgrün, im Herbst gelb. (2000).

'Fastigiata'. Wuchs schmal säulenförmig, bis 8 m hoch, 1 m breit. (1888).

'September'. Blüten erst im September–Oktober. Junge Fruchtkapseln rötlich. (1965).

K. paullinoides L'Hér. = *K. bipinnata*

Kolkwitzia Graebn., Caprifoliaceae

Kolkwitzie
(nach Richard Kolkwitz, 1873–1957, deutscher Botaniker)

Monotypische Gattung

Die Kolkwitzie gehört mit ihrem eleganten Habitus, der zierlichen Belaubung und der überreichen Blütenfülle zu den reizvollsten sommergrünen Blütengehölzen. Dass sie gleichzeitig stets gesund, sehr robust und anpassungsfähig, industrie- und stadtklimafest ist, macht den Strauch

umso wertvoller. Er sollte nicht in einer gemischten Strauchpflanzung versteckt werden, vielmehr verdient er eine Solitärstellung. Wie bei allen basiton und mesoton verzweigten Straucharten regt ein regelmäßiges Herausnehmen der jeweils ältesten Äste das Wachstum an und fördert damit die Blütenbildung.

Kolkwitzia amabilis GRAEBN.,
Kolkwitzie
Sommergrüner, 3–4 m hoher und gleich breiter Strauch. Äste mit brauner, dünn abblätternder Borke. Zweige in weiten Bögen übergeneigt. Junge Triebe dicht behaart. Knospen 2–5 mm lang, spitz eiförmig, abstehend. Blätter gegenständig, 3–9 cm lang, breit eiförmig, lang bis geschwänzt zugespitzt, Basis abgerundet, entfernt gesägt bis fast ganzrandig, Rand bewimpert, oberseits dunkelgrün und zerstreut behaart, unterseits auf den Nerven rau behaart. Stiel borstig behaart. Blüten zwittrig, zygomorph, paarweise in 5–7 cm breiten Trugdolden endständig an Kurztrieben, Kelch mit 5 schmalen, behaarten, spreizenden, bleibenden Zipfeln, Krone 1,5 cm lang, glockig, 5-zipfelig, zartrosa, im behaarten Schlund gelborange, die 4 Staubblätter so lang wie die Kronröhre, Fruchtknoten 3-fächrig, nur 1 Fach fruchtbar, Fruchtblätter eines „Blütenpaares“ miteinander verwachsen. Mai–Juni. Früchte (Schließfrüchte) 0,7–1 cm lang, dicht borstig behaart, in einen langen Schnabel ausgezogen und von dem 3 mm langen, trockenen Kelch gekrönt. M-China. (1901). LB 3.1.3.5 (9.3.4.5). WHZ 5b.
‘Maradco’. Blätter anfangs hellgelb, später grünlich gelb. (1995).
‘Pink Cloud’. Blüten sehr zahlreich, kräftiger rosa gefärbt als bei der Art. (1946). 🏆 1993.
‘Rosea’. Blüten kräftiger rosa gefärbt als bei der Art. (1960).

+Laburnocytisus C.K. SCHNEID., Fabaceae
(*Laburnum* + *Cytisus*)
Geißkleegoldregen

Durch die verschiedenen Blütenformen und –farben sehr interessanter, 4–5 m hoher Großstrauch. Er ist meist nur in dendrologischen Sammlungen zu finden und hat die gleichen Standortansprüche wie *Laburnum*-Arten.

+Laburnocytisus adamii (POIT.) C.K. SCHNEID.,
Geißkleegoldregen
Eine bei J.L. ADAM in Vitry bei Paris aus einer Veredlung von *Cytisus purpureus* auf *Laburnum anagyroides* entstandene Periklinalchimäre (= Chimäre, deren genetisch anders geartete Zellschichten alle anderen mantelartig überdecken). In Habitus und Aufbau *Laburnum anagyroides* ähnlich. Blüten überwiegend trüb hellpurpurn in hängenden Trauben. Daneben aber auch reingelbe *Laburnum*-Blüten in hängenden Trauben und ginsterähnliche Verzweigungen mit rosafarbenen *Cytisus*-Blüten. Mai. (1825). LB 9.3.2.5. WHZ 5b.

Laburnum FABR., Fabaceae
Goldregen
(lateinisch *laburnum* = Goldregen)

Sommergrüne, straff aufrechte, ± trichterförmige Bäume oder Sträucher mit wenigen Grundstämmen. Rinde glatt, grünlich bis grünlich braun. Sprosssytem ± deutlich in Lang- und Kurztriebe gegliedert. Zweige olivgrün bis graubraun, durch herablaufende Blattbasen ± 4-kantig, Endknospen 3–4 mm breit, breit eiförmig bis halbkugelig, mit mehreren anliegend silbrig behaarten Knospenschuppen, Seitenknospen viel kleiner. Blätter wechselständig, an Kurztrieben rosettig stehend, lang gestielt, 3-zählig, Blättchen elliptisch bis verkehrteiförmig-elliptisch, ganzrandig, fast sitzend, Nebenblätter oft hinfällig. Blüten zwittrig, zygomorph, gelb, duftend, zu 10–30 in langen, schlaff hängenden Trauben achselständig an Kurztrieben, Kelch glockig, mit 5 kurzen Zähnen, schwach 2-lippig, Fahne rundlich bis breit verkehrteiförmig, Flügel verkehrteiförmig, Kiel leicht gewölbt, die 10 Staubblätter zu einer Röhre verwachsen, Griffel einwärts gekrümmt, Fruchtblatt 1, oberständig. Mai. Fruchthülsen stark abgeflacht, 4–6 cm lang, zwischen den Samen eingeschnürt, oft sehr lange haftend. 2 Arten von S-Europa bis W-Asien.

Goldregen entwickeln sich zu kleinen Bäumen oder großen, baumartigen Sträuchern, die mit meist wenigen Grundstämmen regelmäßige, breit oder schmal trichterförmige Kronen aufbauen. Mit ihrer Fülle an duftenden Schmetterlingsblüten sind sie äußerst attraktive Solitärgehölze. In englischen Gärten werden aus *Laburnum* ×*watereri* ‘Vossii’ gelegentlich Laubengänge aufgebaut. Zur Blütezeit sind sie von unübertrefflicher Wirkung. Goldregen sind stadtklimafest und gedeihen am besten an vollsonnigen Plätzen und auf durchlässigen Böden.

Laburnum-Arten sollten möglichst nicht geschnitten werden. Sie vertragen vor allem keine starken Rückschnitte bis ins alte Holz. Jüngere Pflanzen werden gerne von Wild verbissen.

Beide Arten sind sehr giftig. Alle Pflanzenteile, besonders aber die Samen, enthalten Alkaloide, vor allem Cytisin. Es wirkt auf das Zentralnervensystem und führt zu einer Lähmung des motorischen Zentrums. Symptome einer Vergiftung sind Erbrechen, Durchfall und Krämpfe. Höhere Dosen können tödlich wirken. Bei Kindern können schon zwei Samen starke Vergiftungen hervorrufen.

L. adamii KIRCHN. = *+Laburnocytisus adamii*

Laburnum alpinum (MILL.) BERCHT. et J. PRESL,
Alpen-Goldregen
4–6 m hoher Strauch oder vom Boden an mehrstämmiger Baum. Äste schräg aufsteigend. Seitenzweige ± überhängend. Triebe zuweilen anfangs spärlich behaart, bald verkahlend, grün. Blätter bis 10 cm lang gestielt, Blättchen 4–8 cm lang, länglich-elliptisch, sitzend, oberseits glänzend grün, kahl, unterseits heller, kahl oder fast so, Mittelrippe abstehend zerstreut behaart, Nebenblätter hinfällig. Blüten gelb, schwach duftend, 1,5–2 cm lang, zu 20–40 in 30 cm langen, schmalen, dichten Trauben. Mai–Juni, 10–14 Tage später als *L. anagyroides*. Hülsen 3–5 cm lang, kahl, glänzend, am oberen Rand mit bis 2 mm langem Flügel. Samen 3–4 mm lang, braun. W-, ZM-, O- und SO-Europa. (1596). LB 7.1.2.4. WHZ 5b.


Kolkwitzia amabilis


+Laburnocytisus adamii


Laburnum ×*watereri* ‘Vossii’

'Pendulum'. Meist hochstämmig veredelt, Zweige in kurzen Bögen senkrecht abwärts wachsend. (Vor 1838).
'Pyramidale'. Wuchs straff aufrecht.

L. alschingeri K. KOCH = *L. anagyroides*

Laburnum anagyroides MEDIK., Gewöhnlicher Goldregen

5–7(–9) m hoher, straff aufrechter Strauch oder vom Boden an mehrstämmiger Baum. Hauptäste schräg aufsteigend. Seitenzweige locker überhängend, Triebe anfangs dicht anliegend seidig behaart, ± grauweiß. Blätter 3–5 cm lang gestielt, Blättchen 4–8 cm lang, elliptisch bis eiförmig, gestielt, oberseits stumpfgrün, kahl, unterseits graugrün und fein seidenhaarig, Mittelrippe anliegend seidig behaart, Nebenblätter bleibend. Blüten goldgelb, 2 cm lang, zu 10–30 in 10–20 cm langen, hängenden Trauben, Fahne breit ausgerandet, am Grunde braun gezeichnet, Kelch mit vergrößerter Unterlippe. Mai–Juni. Hülsen 4–6 cm lang, Rand wulstig, ungeflügelt, anliegend seidig behaart. Samen 4–5 mm lang, schwarz. W-, ZM-, O- und SO-Europa. (1560). LB 7.1.2.4. WHZ 5b.
'Aureum'. Blätter im Austrieb goldgelb, später grünlich gelb. (1875).
'Pendulum'. Meist hochstämmig veredelt. Äste und Zweige dann in kurzen Bögen abwärts wachsend.
'Quercifolium'. Blättchen jederseits mit 2–3 buchtigen Lappen. (1830).

L. ×vossii hort. = *L. ×watereri* 'Vossii'
L. vulgare PRESL = *L. anagyroides*

Laburnum ×watereri (G. KIRCHN.) DIPPEL, Hybrid-Goldregen

(*L. alpinum* × *L. anagyroides*)
5–6 m hoher Baum oder Strauch, intermediär zwischen den Eltern stehend. Seitenzweige übergeneigt. Triebe zerstreut behaart, grün. Blättchen 2,5–7 cm lang, elliptisch, oberseits ± glänzend grün, unterseits heller und fast kahl, Mittelrippe abstehend zerstreut behaart. Blüten gelb, duftend, in 30–40 cm langen, dichten Trauben, Traubenachse zerstreut seidig behaart. Mai–Juni, etwas später als *L. anagyroides*. Hülsen seidig behaart, glänzend, selten ausgebildet. Samen schwarzbraun. (Vor 1864). LB 9.3.2.3. WHZ 6a.
'Vossii'. Wuchs straff aufrecht bis schmal trichterförmig, im Alter breiter werdend. Blüten leuchtend goldgelb, sehr zahlreich, dicht gedrängt in 30–50 cm langen Trauben. (Um 1875). 1993.

Lagerstroemia L., Lythraceae

Kreppmyrte
(Nach dem Schweden Magnus von Lagerstroem, 1691–1759, einem Freund des Botanikers Linné)

Immer- oder sommergrüne Bäume oder Sträucher. Blätter gegenständig, Nebenblätter sehr klein, hinfällig. Blüten zwittrig, radiär, ansehnlich, in end- und achselständigen Rispen, Kelchblätter 6–9, Kronblätter meist 6, mit krausem Rand und langem, schmalem Nagel, Staubblätter zahlreich, Fruchtknoten sitzend, 3- bis 6-fächrig. Fruchtkapseln kreiselförmig bis halbkugelig, sich fachspaltig öffnend, Samen geflügelt. Etwa 53 Arten von S- und O-Asien, Neuguinea, den Philippinen bis Australien.

Die einzige in M-Europa winterharte Art, *L. indica*, ist mit ihrer Blütenpracht im Hochsommer und Frühherbst ein attraktiver, kleiner Blütenbaum. Er ist bei uns nur in Weinbaugebieten ausreichend frosthart, gedeiht auf jedem nährstoffreichen, durchlässigen Boden und bevorzugt warme, vollsonnige Standorte. In S-Europa wird er nicht selten als Stadtstraßenbaum gepflanzt. Da die Blüten endständig an diesjährigen Langtrieben angelegt werden, schneidet man diese oft jährlich sehr stark zurück.

Lagerstroemia indica L., Chinesische Kreppmyrte

Sommergrüner, 3–7 m hoher Baum oder Strauch. Stamm anfangs mit glatter, rosabrauner Rinde, Borke sich später in Platten lösend. Zweige 4-kantig. Blätter nahezu sitzend, 3–7 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig oder länglich, abgerundet oder kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits Mittelrippe behaart. Herbstfärbung gelb bis orangerot. Blüten rosa bis purpurrot (bei Sorten auch weiß und lavendelfarben bis blutrot), 3–4 cm breit, in 5–20 cm langen, endständigen Rispen, Kelchzähne 3-eckig, Kronblätter lang genagelt, Staubblätter 36–42. August–Oktober. Fruchtkapseln ± halbkugelig, 4- bis 6-kantig, etwa 1 cm lang. China, Korea (1759). LB 3.1.1.3. WHZ 8a. 1993.

Larix MILL., Pinaceae

Lärche
(lateinisch *larix* = Lärche, wahrscheinlich im Zusammenhang stehend mit *lacrima* = Träne, wegen der tränenartigen Tropfen des Harzes, das schon von den Römern als Venezianisches Terpentin genutzt wurde)

Sommergrüne, bis 30–50(–80) m hohe Bäume.



Lagerstroemia indica

Krone anfangs regelmäßig kegelförmig, im Alter oft breit bis abgeflacht und schirmförmig. Äste regelmäßig quirlig, waagerecht abstehend. Sprosssystem in Lang- und Kurztriebe gegliedert. Borke meist dick, tief gefurcht, schuppig abblätternd. Blätter nadelförmig, 1,5–5,5 cm lang, weich, dünn, unterseits oder beiderseits gekielt, unterseits mit 2 grauen, meist wenig auffälligen Spaltöffnungsbändern, an Langtrieben spiralig stehend, an Kurztrieben zu 15–50 in Büscheln, hell- bis dunkelgrün oder blau- bis graugrün, im Herbst leuchtend gelb. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, endständig, ♂ Blütenstände an unbeblätterten Kurztrieben, eiförmig bis kugelig, gelb, Pollen ohne Luftsäcke, ♀ Blütenzapfen an beblätterten Kurztrieben, aufrecht, eiförmig, rötlich bis purpurn oder grün, Samenschuppen in der Achsel von Deckschuppen, anfangs von diesen verdeckt, je Samenschuppe 2 Samenanlagen. Reife Zapfen 1–11 cm lang, eiförmig oder ellipsoid bis kugelig oder fast zylindrisch, 10–100 Samenschuppen pro Zapfen, diese gerade oder konvex, kahl oder behaart, manchmal Rand nach innen gebogen oder nach außen umgerollt, Deckschuppen im Zapfen verborgen oder herausragend, Zapfen nach Samenflug noch lange am Baum hängend, später mit den Zweigen abfallend, Samen fast 3-eckig, 2–8 mm lang, mit häutigem Flügel. 11–14 Arten und 5–9 Varietäten (einige davon teils als Arten aufgefasst) in den kaltgemäßigten (borealen) Zonen und den Hochgebirgen der nördl. Halbkugel, in Asien südl. bis zum Himalaja.

Lärchen können als Bäume erster Ordnung Höhen erreichen, die sie für eine Verwendung im Hausgarten viel zu groß werden lassen. Es sind aber prachtvolle, rasch wachsende, meist lichtkronige Parkbäume oder – wie die Europäische Lärche in Gebirgslagen – traditionelle Hausbäume. Anders als die weit überwiegende Zahl der Nadelgehölze sind sie sommergrün, verlieren also mit Eintreten des Winters ihre Nadeln. Im Frühjahr begeistern sie mit ihrem zarten, frischgrünen Austrieb, im Herbst können sie durch die leuchtend goldgelbe Färbung ihres Laubes ganze Landschaften prägen.

Für eine Verwendung im Hausgarten sind fast nur die schwach oder zwergig wachsenden Lärchen-Sorten geeignet. Bei den Zwergformen handelt es sich in der Regel um vegetativ vermehrte Nachkommen von Hexenbesen, seltener von Sämlingsmutanten mit einer deutlichen Verkürzung der Internodien.

An ihren natürlichen Standorten wachsen Lärchen in Hochgebirgslagen oder kühl-feuchten Wäldern. In N-Amerika und N-Asien bilden sie ausgedehnte Bestände in der lichten Taiga, wo sie als sommergrüne Bäume gegenüber den immergrünen Nadelbaumarten auf Dauerfrostböden im Vorteil sind. Am besten gedeihen die frostharten Lärchenarten in Lagen mit hoher Boden- und Luftfeuchtigkeit. Sommer- und lufttrockene Lagen werden von *L. decidua* besser vertragen als von *L. kaempferi*, aber letztere sowie *L. ×eurolepis*, der Bastard beider Arten, sind toleranter gegenüber Luftverunreinigungen, weshalb sie bei Pflanzungen von Lärchen in immissions-

belasteten Gebieten bevorzugt werden. Als Ziergehölze werden die Europäische und Japanische Lärche mit ihren Sorten weitaus häufiger gepflanzt als andere Arten.

Zwischen Lärchenarten treten nicht selten Bastarde auf. Im natürlichen Verbreitungsgebiet existiert beispielsweise in Sibirien eine breite Zone von Populationen mit intermediärer Merkmalsausbildung zwischen der Sibirischen und Dahurischen Lärche (*L. gmelinii* × *L. sibirica*), die auf Hybridisierung zurückgeführt wird (*L.* ×*czekanowskii* Szafer). Die meisten Bastarde entstanden jedoch in Kultur zwischen Arten, deren Areale weit auseinander liegen, vor allem mit der Europäischen Lärche als Elternart. Unter diesen wurde *L.* ×*eurolepis*, die am häufigsten kultivierte Hybride, schon erwähnt. Weitere Hybriden, die für Gärten und Parks aber kaum Bedeutung erlangten und auf die deshalb nicht ausführlicher eingegangen wird, sind *L.* ×*eurokurilensis* Rohmeder et Dimpflm. (*L. decidua* × *L. gmelinii*), *L.* ×*marschlinsii* Coaz (*L. decidua* × *L. sibirica*?), *L.* ×*pendula* (Sol.) Salisb. (*L. decidua* × *L. laricina*).

L. americana Michx. = *L. laricina*
L. archangelica Laws. = *L. sibirica*
L. chinensis Beissn. = *L. potaninii*
L. dahurica (Loudon) Turcz. et Trautv. = *L. gmelinii*

Larix decidua Mill., Europäische Lärche

Bis 40(−55) m hoher Baum. Krone anfangs regelmäßig kegelförmig, im Alter breit oder abgeflacht. Borke grau- bis rotbraun, im Alter dick und mit bis zu 10 cm tiefen Längsfurchen. Äste waagerecht abstehend bis bogig aufsteigend. Triebe dünn, hellgelb, kahl, schlaff herabhängend. Knospen 3 mm lang, stumpf eiförmig bis halbkugelig, gelbbraun, nicht harzig. Nadeln (1−)1,5−3(−4) cm lang, 0,5−1 mm breit, linealisch, stumpf oder kurz zugespitzt, hellgrün, oberseits flach, unterseits gekielt, an Kurztrieben zu 30−50. Herbstfärbung leuchtend goldgelb. Zapfen (1,5−)2−4(−6) cm lang, anfangs dunkelrot, purpurn oder grün, dann braun, eiförmig bis fast kugelig. Samenschuppen zu 25−40(−50), ± gerade, an der Basis anfangs behaart, am Rand gleichmäßig rund oder etwas ausgerandet, nicht oder nur wenig umgebogen, Deckschuppen nicht oder nur im unteren Teil etwas herausragend. Gebirge in M-Europa: Alpen, Sudeten, Karpaten. LB 8.2.3.1. WHZ 4.

'Corley'. Zwergform. Wuchs buschig, abgerundet, ohne Gipfeltrieb, dicht verzweigt, in 10 Jahren 0,5−1 m hoch und etwa so breit. Zweige waagerecht abstehend, die Spitzen leicht aufwärts gebogen. (1971).

'Kórnik'. Zwergform. Wuchs anfangs dicht, später etwas aufgelockert, abgeflacht kugelig, in 20 Jahren etwa 1,5 m hoch und 1,5 m breit. (1980).

'Little Bogle'. Zwergform. Wuchs aufrecht, mit Spitzentrieb, in 10 Jahren 1,2 m hoch und 0,9 m breit. (1990).

'Pendula'. Wuchs baumartig, bis 15 m hoch, unregelmäßig, Stamm aufrecht oder aufsteigend, oft schiefwüchsig und mehrgipfelig. Äste übergebogen. Zweige hängend. (1836).

'Puli'. Zierliche Hängeform, meist hochstämmig veredelt, die dünnen Zweige dann in sehr kurzen Bögen senkrecht herabhängend. Krone dichter als bei 'Pendula'. Nadeln fein, 2,5−3,5 cm lang, hellgrün. (Um 1972). 🏆 2012.

'Repens'. Äste und Zweige dem Boden aufliegend oder, wenn Äste aufsteigend, dann Zweige überhängend. (1825).

Larix ×eurokurilensis Rohmeder et Dimpflm., Bayerische Hybrid-Lärche

(*L.decidua* × *L. gmelinii*)

Starkwüchsiger Baum. Untere Äste abstehend mit aufwärts gerichteten Spitzen, obere Äste aufsteigend. Triebe gelblich mit rötlicher Tönung, kahl. Zapfen 3 cm lang, Samenschuppen im Winkel von 50−70° abstehend. (Vor 1952).

Larix ×eurolepis Henry, Hybrid-Lärche

(*L.decidua* × *L. kaempferi*)

Im Wuchs ähnlich *L. kaempferi*, Krone aber schmaler. Äste an der Spitze aufstrebend. Merkmale der Triebe und Nadeln zwischen den Elternarten. Triebe gelblich bis schwach rötlich, etwas bereift, aber weniger als bei *L. kaempferi*. Nadeln bläulich grün, kürzer und schmaler als bei *L. kaempferi*, Anzahl der Spaltöffnungslinien geringer. Zapfen größer als bei den Eltern, Samenschuppen nur im vorderen Teil leicht nach außen umgebogen. Wird wegen seiner Raschwüchsigkeit und Immissionstoleranz in M- und W-Europa forstlich angebaut. (1897). LB 7.2.3.1. WHZ 4.

L. europaea DC. = *L. decidua*

Larix gmelinii (Rupr.) Kuzen. var. gmelinii, Dahurische Lärche

30−35 m hoher Baum. Krone anfangs breit kegelförmig, später abgeflacht und unregelmäßig. Borke anfangs rotbraun, dann dunkelgrau, schuppig-plattig. Äste weit abstehend, an der Spitze aufwärts gerichtet. Triebe meist gelblich, aber auch rötlich oder orange- bis purpurbraun, kahl oder anfangs schwach behaart. Knospen eiförmig-kugelig, gelbbraun, an der Basis dunkler bis fast schwarz, wenig oder nicht harzig. Nadeln an Kurztrieben zu 20−35, 1,5−3(−4) cm lang, 0,5−0,8 mm breit, flach oder unterseits gekielt, hellgrün, unterseits mit deutlichen graugrünen Spaltöffnungsbändern, oberseits ohne oder mit wenigen Spaltöffnungslinien, im Herbst gelb. Zapfen 0,8−2,5(−3) cm lang, eiförmig bis eiförmig-ellipsoid, geöffnet 0,8−1,5 cm breit, anfangs grün oder purpurrot, reif hell- oder rotbraun. Samenschuppen zu 15−20(−30), bei der Reife weit auseinanderklaffend, oberer Rand abgerundet oder ausgerandet, höchstens schwach an der Spitze umgebogen, Deckschuppen kürzer als die Samenschuppen. O-Sibirien, Russ. Ferner Osten, Mongolei, NO-China. (1827). LB 7.1.3.1. WHZ 3.

Die Dahurische Lärche i. w. S. (*L. gmelinii* sensu lato) erstreckt sich über ein weites Areal in O-Asien und umfasst mehrere, durch Übergänge verbundene Sippen, die teils als Varietäten, teils als Unterarten oder sogar eigene Arten unterschieden werden. Es handelt sich um geographische Rassen, die eher der Rangstufe einer Unterart entsprechen. Sie werden hier als Varietäten behandelt, um nicht von neueren dendrologischen Handbüchern abzuweichen.

var. *japonica* (Regel) Pilg., Kurilen-Lärche. Triebe braunrot bis violett, anfangs stark behaart. Nadeln etwas kürzer als bei var. *gmelinii*, 1,5−2,5(−3) cm lang, zu 15−25(−30). Zapfen geöffnet etwas breiter als lang, 1,2−2,5 cm lang, 1,5−2,8 cm breit. Samenschuppen zu 18−25, oberer Rand ausgerandet und an der Spitze umgebogen. Russ. Ferner Osten: Sachalin, Kurilen. (1888).

var. *olgensis* Henry, Olgabucht-Lärche. Krone schmaler und Äste dünner als bei den anderen Varietäten, Triebe gelblich bis rötlich braun, meist dicht behaart. Zapfen größer als bei var. gmelinii, 1,5−3(−4,5) cm lang, 1,5−3 cm breit. Samenschuppen zu 16−30, konvex, im Winkel von 45° von der Zapfenspindel abstehend, zur Reife nur mäßig klaffend, oberer Rand an der Spitze schwach umgebogen. Russ. Ferner Osten: Sichote-Alin; NO-China; N-Korea. (Um 1911).

var. *principis-rupprechtii* (Mayr) Pilg., Prinz-Rupert-Lärche. Triebe steif, dicker als bei den anderen Varietäten, 1,4−2,4 m Durchmesser, gelb- oder orangebraun, meist kahl. Nadeln 1,5−2,5 cm lang. Zapfen größer und mit höherer Anzahl Samenschuppen als bei den anderen Varietäten, 2,5−4 cm lang, 2−2,5 cm breit. Samenschuppen zu 25−45, kürzer als bei var. *gmelinii*, abgerundet, nicht oder nur wenig wellig. N-China: Hebai, Henan, N-Shanxi. (1903).

'Tharandt'. Zwergform. Wuchs kugelig bis kuppelförmig, etwas unregelmäßig, schwachwüchsig, in 10 Jahren 0,4 m hoch und 0,6 m breit. Triebe dünn, rot- bis zimtbraun. Nadeln frischgrün. (1989).

Larix griffithii Hook. f., Sikkim-Lärche

Bis 15−20(−25) m hoher Baum. Krone breit kegelförmig. Borke graubraun, tief gefurcht. Äste horizontal abstehend und dann bogig aufwärts gerichtet. Zweige lang herabhängend. Triebe anfangs rötlich braun, dann gelblich bis graubraun, schwach behaart oder kahl. Knospen ei- oder kegelförmig, 2 mm lang, harzig. Nadeln zu 30−50 an den Kurztrieben, (1,5−)2,5−5,5 cm lang, 1−1,5 mm breit, unterseits gekielt, hellgrün, Spaltöffnungsbänder unterseits deutlich, oberseits nur einige unterbrochene Linien. ♀ Blütenzapfen sehr auffallend, außen von den langen, nach unten umgebogenen, purpurroten Deckschuppen bedeckt. Zapfen (3−)5−8(−11) cm lang, 2,5−3,2 cm breit, zylindrisch, zur Reife dunkelbraun mit purpurbraunen Deckschuppen, die doppelt so lang wie die Samenschuppen sind und deren aus dem Zapfen herausragender Teil ± stark zurückgeschlagen ist. O-Himalaja; China: Yunnan, Tibet. (1848). LB 7.4.1.3. WHZ 7b.

Larix kaempferi (Lamb.) Carrière, Japanische Lärche

Bis 30−35(−45) m hoher Baum. Krone anfangs kegelförmig, im Alter breit ausladend, teils fast



Larix decidua



Larix decidua ‘Kórnik’



Larix kaempferi



Larix gmelinii var. *gmelinii*



Larix kaempferi ‘Varley’



Larix kaempferi ‘Wolterdingen’

schirmförmig. Äste waagerecht weit ausgebreitet, die oberen bogig aufsteigend. Triebe rötlich braun bis orangerot, auch hellgrün mit rosa Hauch oder gelblich, stets bereift. Knospen 4–5 mm lang, kegelförmig, schwach harzig. Nadeln (1,5–)2–3,5(–4) cm lang, 1 mm breit, bläulich grün bis graugrün, an Kurztrieben zu 20–40, oberseits flach, mit einigen Spaltöffnungslinien, unterseits gekielt, mit 2 Spaltöffnungsbändern aus je 5 Linien. Herbstfärbung hell- bis goldgelb. Zapfen 1,5–3,5 cm lang, anfangs breit eiförmig, grün oder purpurrot bis violett, zur Reife abgeflacht kugelig, braun, Samenschuppen 30–40, dünn, oberer Rand gestutzt bis ausgerandet, deutlich nach rückwärts umgebogen, Zapfen dadurch rosettenartig aussehend, Deckschuppen halb so lang wie die Samenschuppen. M-Japan: Honshu. (1861). LB 7.2.3.1 (7.1.3.1) (4.2.3.1). WHZ 5a.

‘Blue Ball’. Zwergform. Wuchs gedrungen, aufgelockert halbkugelig, in 10 Jahren etwa 0,5 m hoch und breit. Zweige nach allen Seiten abstehend. Nadeln auffallend blaugrün. (1984).

‘Blue Dwarf’. Zwergform. Wuchs gedrungen, halbkugelig bis breitstrauchig, bis etwa 0,5 m hoch und 0,8 m breit, auch im Alter kompakt und dicht bleibend. Nadeln 3–4 cm lang, blaugrau. (1987). 🏆 2012.

‘Blue Rabbit’: Wuchs aufrecht, gedrungen, schmal kegelförmig. Nadeln auffallend silbrig blau. (1960).

‘Blue Rabbit Weeping’: Hängeform, oft hoch-

stämmig veredelt. Zweige hängend, sonst wie 'Blue Rabbit'. (1986).
'Diana'. Wuchs baumartig, anfangs langsamwüchsig, dann stärker, bis 8–10 m hoch, Krone unregelmäßig, locker, zierlich. Äste waagerecht bis schräg aufsteigend, wie die Zweige ± korkenzieherartig gedreht. Nadeln frischgrün. (1974).
'Grant Haddow'. Zwergform. Wuchs unregelmäßig aufrecht, in 10 Jahren etwa 0,5 m hoch. (1987).
'Grey Pearl'. Zwergform. Wuchs strauchig, gedrungen, ± kugelig bis kegelförmig, in 10 Jahren etwa 1 m hoch und breit, im Alter unregelmäßig. Triebe sehr dicht stehend. Nadeln 3–4 cm lang, graugrün bis schwach blaugrau, unterseits silbrig grau. (1987).
'Hobbit'. Zwergform. Wuchs kompakt, kugelig bis kegelförmig, fein verzweigt. (1960).
'Jakobsen's Pyramid'. Wuchs baumförmig, nahezu säulenförmig bis schmal kegelförmig. (1985).
'Krejci'. Wuchs ähnlich 'Diana', aber etwas schwächer, in 10 Jahren etwa 1,8 m hoch. Zweige korkenzieherartig gedreht. Nadeln dunkelgrün. (1976).
'Little Blue Star'. Zwergform. Wuchs gedrungen, ± kugelig bis abgeflacht kegelförmig, niedriger als 'Grey Pearl'. Nadeln 3–4 cm lang, dicht stehend, blaugrau. (1989).
'Nana'. Zwergform. Wuchs sehr dicht und kugelig. Jahrestriebe etwa 5 cm lang, Nadeln 0,8–1 cm lang. Unter diesem Namen in Kultur, aber Sortenname ungültig. (1976). 🏆 2012.
'Pendula'. Hängeform. Wuchs anfangs langsam, Haupttrieb meist schräg, wenn aufgebunden gerade und Pflanze baumartig, bis 6–10 m hoch. Äste unregelmäßig, kurz aufsteigend, dann überhängend. Zweige lang herabhängend. (1896).
'Stiff Weeper'. Zierliche Hängeform. Äste in kurzen Bögen senkrecht herabhängend, seitliche Verzweigung in flachen Bögen auswärts wachsend, die Triebe dann wieder hängend. Nadeln anfangs hellgrün, später bläulich bereift. (Vor 1998). 🏆 2012.
'Varley'. Zwergform. Wuchs halbkugelig, dicht verzweigt. Jahrestriebe nur etwa 3 cm lang. Nadeln 1–1,5 cm lang, hellgrün, mit bläulichem Ton. (1979).
'Wehlen'. Zwergform. Wuchs ähnlich 'Wolterdingen', aber noch dichter verzweigt, kompakter und kurztriebiger. (1979).
'Wolterdingen'. Zwergform. Wuchs unregelmäßig buschig, dicht verzweigt, breiter als hoch, in 15 Jahren etwa 0,8 m hoch und 1,2 cm breit. Nadeln im Mittel 3,5 cm lang, leicht gedreht, anfangs frischgrün, später graugrün. (1970).

L. kamtschatica (Rupr.) Carrière = *L. gmelinii* var. *japonica oder* var. *gmelinii*
L. kurilensis Mayr = *L. gmelinii* var. *japonica*

Larix laricina (Du Roi) K. Koch, Amerikanische Lärche, Tamarack

15–25(–35) m hoher Baum. Krone anfangs schlank kegelförmig, später abgerundet. Borke dünn, kleinschuppig, rötlich braun, zuletzt dunkelgrau. Äste waagerecht abstehend bis abwärts gebogen, obere aufsteigend. Zweige abwärts gerichtet bis hängend. Triebe dünn, gelb- bis rotbraun oder purpurn, bereift, kahl oder nur anfangs schwach behaart. Knospen eiförmig, 3 mm lang, kastanienbraun, harzig. Nadeln (1–)2–3(–3,5) cm lang, 0,5–1 mm breit, frischgrün bis bläulich grün, an Kurztrieben zu (12–)15–20(–25), pinselartig aufgerichtet, unterseits stark gekielt, mit undeutlichen Spaltöffnungsbändern. Zapfen eiförmig, 1–2 cm lang, geöffnet kugelig, 1–2 cm breit, anfangs grün oder purpurrot, später orange- oder strohbraun. Samenschuppen 10–20, fast rund, Rand etwas einwärts gekrümmt, fein gezähnt, auf dem Rücken gestreift, Deckschuppen nicht sichtbar. Nördl. N-Amerika. (1739). LB 1.2.1.1. WHZ 1.
'Hartwig Pine'. Zwergform. Wuchs kompakt, dicht verzweigt, in 15 Jahren etwa 1,8 m breit und 1,2 m hoch. Zweige waagerecht abstehend bis schräg aufsteigend. Nadeln frischgrün. (1975)

L. leptolepis (Siebold et Zucc.) Siebold ex Gordon = *L. kaempferi*
L. lubarskii Sukaczev = *L. gmelinii* var. *olgensis*

Larix lyallii Parl., Rocky-Mountain-Lärche, Felsengebirgs-Lärche

Bis 20–25(–30) m hoher Baum. Krone schmal oder breit kegelförmig, im Alter unregelmäßig und offen. Borke dünn, schuppig, anfangs rotbis graubraun, zuletzt grau. Äste kurz, aufsteigend oder waagerecht abstehend. Triebe orangebraun, aber dicht grau bis gelblich behaart. Nadeln 2–3,5 cm lang, 0,6–1 mm breit, steif, bläulich grün, beiderseits deutlich gekielt, an Kurztrieben zu 25–40, aufrecht bis abstehend. Zapfen 2,5–5 cm lang, geschlossen zylindrisch, geöffnet mehr eiförmig, 2–2,5 cm breit, anfangs purpurrot, reif lederbraun, Samenschuppen 45–55, fast rund, außen anfangs behaart, zur Reife abspreizend und nach außen umgebogen, Deckschuppen lang zugespitzt, purpurn, weit aus dem reifen Zapfen herausragend. N-Amerika: W-Kanada bis NW- und W-USA (Rocky Mts.). (Um 1904). LB 8.1.2.3. WHZ 3.

L. ×marschlinsii Coaz = *L. decidua* × *L. sibirica*, *L. decidua* × *L. kaempferi* (*L. ×eurolepis*) oder *L. kaempferi* × *L. sibirica?*

Larix occidentalis Nutt., Westamerikanische Lärche

Bis 30–50(–80) m hoher Baum. Krone schmal kegelförmig bis fast säulenförmig. Borke tief gefurcht, dick, plattig, orangebraun, zuletzt zimtbraun bis grau. Äste kurz, waagerecht abstehend oder abwärts gebogen. Triebe gelblich bis hell orangebraun, in den Furchen schwach behaart, bald verkahlend. Knospen 3 mm lang, fast kugelig, rötlich braun, harzig. Nadeln (1,5–)2–4(–5) cm lang, 0,5–1 mm breit, hell- bis graugrün, unterseits gekielt, mit 2 weißen Spaltöffnungsbändern, an Kurztrieben zu (15–)30–40(–45), abstehend. Zapfen 2,5–3,5 cm lang, geschlossen zylindrisch-eiförmig, geöffnet eiförmig, 2–2,5(–3) cm breit, anfangs grün bis purpurrot, zuletzt gelb- bis graubraun. Samenschuppen 35–55, fast rund, oberer Rand meist ausgerandet, Deckschuppen lanzettlich, lang zugespitzt, weit aus dem reifen Zapfen herausragend. Westl. N-Amerika: W-Kanada bis NW-USA. (1880). LB 7.2.3.1. WHZ 6a.

L. olgensis Henry = *L. gmelinii* var. *olgensis*

Larix ×pendula (Sol.) Salisb., Hänge-Lärche

(*L. decidua* × *L. laricina*)
Bis 30 m hoher Baum. Äste lang abstehend, Zweige hängend. Triebe kahl, anfangs rosa, im Sommer purpurbraun. Nadeln wie bei *L. decidua*, etwas stumpfer. Zapfen 2–3 cm lang. LB 8.2.3.1. WHZ 4.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass ursprünglich mit *L. pendula* die Elternart *L. laricina* beschrieben wurde, dann müsste der Bastard einen neuen Namen erhalten.

Larix potaninii Batalin, Chinesische Lärche

Bis 20–45(–65) m hoher Baum. Krone kegel- bis kuppelförmig. Borke gefurcht, Schuppen in dünnen Platten sich ablösend, zimtbraun, zuletzt grau oder graubraun. Äste waagerecht abstehend oder aufsteigend. Triebe dünn, hängend, glänzend orange- oder rotbraun, behaart oder kahl. Knospen 3 mm lang, eiförmig-kugelig, rotbraun, harzig. Nadeln 1,2–3,5 cm lang, etwa 1 mm breit, hell- bis graugrün, unterseits oder beiderseits gekielt, unterseits mit 2 Spaltöffnungsbändern, oberseits mit wenigen Linien. Zapfen (2,5–)3–5(–9) cm lang, geschlossen zylindrisch, geöffnet mehr eiförmig, 1,5–2,5(–3,5) cm breit, rot- und purpurbraun, zuletzt graubraun. Samenschuppen 35–65(–80), fast rund, auch zur Reife anliegend, oberer Rand gestutzt oder abgerundet, Deckschuppen lang zugespitzt, purpurn, weit aus dem reifen Zapfen herausragend. China: Gansu, Shaanxi, Sichuan, NW-Yunnan, Tibet; Nepal. (1904). LB 7.1.3.1 (8.4.1.1). WHZ 6a.

L. principis-rupprechtii Mayr = *L. gmelinii* var. *principis-rupprechtii*
L. russica (Endl.) Sabine ex Trautv. = *L. sibirica*



Larix laricina

Larix sibirica LEDEB.,
Sibirische Lärche
Bis 30–40 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig oder länglich-eiförmig, oft locker und unregelmäßig. Borke gelblich bis rötlich braun, zuletzt graubraun, tief gefurcht. Äste kurz, aufsteigend bis waagerecht abstehend. Triebe glänzend, hell gelblich grau, anfangs etwas behaart, bald verkahlend. Knospen 3 mm lang, eiförmig, nicht harzig, behaart. Nadeln (2–)2,5–4(–5) cm lang, 0,5–1 mm breit, weich, oberseits dunkelgrün, unterseits hellgrün und stark gekielt, beiderseits mit Spaltöffnungsbändern, an Kurztrieben zu 20–40. Zapfen (2–)2,5–4(–5,5) cm lang, geschlossen länglich-eiförmig, geöffnet eiförmig bis fast kugelig, (1,8–)2,5–3,5(–4) cm breit, anfangs rötlich grün oder purpurrot, dann rotbraun, zuletzt graubraun. Samenschuppen 25–40, meist muschelschalenförmig, ziemlich dick, außen braunflaumig, oberer Rand abgerundet oder gestutzt, leicht nach innen gebogen, zur Reife nur wenig abspreizend, Deckschuppen nicht sichtbar. NO-Europa und Sibirien bis angrenzende Gebiete der Mongolei (Altai) und Chinas (Altai, O-Tienschan). (1806). LB 7.2.2.1. WHZ 2.

Im westlichen, bis in das europäische Vorland des Urals reichenden Teil des Areals weichen die Populationen etwas ab und können als eigene Sippe, var. *sukaczewii* (DYLIS) GORCHAKOVSKY et SHIYATOV, aufgefasst werden. Die Zapfen sind etwas breiter und die Samenschuppen stets einwärts gebogen (muschelschalenartig).

L. sukaczewii DYLIS = *L. sibirica* (var. *sukaczewii*)

Laurus L., Lauraceae
Lorbeerbaum
(lateinisch *laurus*, Lorbeerbaum)

Immergrüne, aromatisch duftende Bäume oder Sträucher. Blätter wechselständig, einfach, ledrig. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, klein, grünlich, wenig ansehnlich, meist in kleinen, achselständigen Büscheln, Kelchblätter 4, Kronblätter 4, frei, ♂ Blüten mit meist 12 Staubblättern, ♀ Blüten mit 2–4 Staminodien. Früchte als schwarze, nahezu kugelige Beeren ausgebildet. 2 Arten in S-Europa, auf den Kanarischen Inseln und den Azoren.


Laurus nobilis

Der Lorbeerbaum, *L. nobilis*, ist eine sehr alte Kulturpflanze. Er war im Altertum dem Apollon von Delphi geweiht und galt, oft zu Kränzen geflochten, aus Schlachten heimkehrenden Kriegern als Siegeszeichen. Schon sehr früh wurden getrocknete Blätter als Küchengewürz genutzt. Das aus den Früchten gewonnene Lorbeeröl findet in der Medizin Verwendung.

Im Mittelmeergebiet ist der Lorbeer seit jeher ein häufig gepflanzter Zierstrauch, in M-Europa hält er nur in geschützten Lagen der Weinbaugebiete im Freien aus, ist hier aber seit Jahrhunderten eine sehr geschätzte, sehr robuste und pflegeleichte Kübel- und Dekorationspflanze.

Laurus azorica (SEUB.) FRANCO,
Kanarischer Lorbeerbaum
Bis 10(–15) m hoher Baum. Junge Triebe purpurn, weich behaart. Blätter 5–12 cm lang, lanzettlich-elliptisch oder nahezu rundlich, spitz, Basis abgerundet oder keilförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits anfangs leicht filzig behaart, ausgewachsen wenig aromatisch, entlang der Mittelrippe in den meisten Achseln der Seitennerven kleine Drüsen. Blüten bis 9 mm breit. April–Mai. Früchte 1,2 cm dick, eiförmig, schwarz. Makronesien. LB 6.1.1.3. WHZ 9.

L. canariensis WEBB et BERTHEL. = *L. azorica*

Laurus nobilis L.,
Lorbeerbaum, Gewürz-Lorbeer
Bis 15 m hoher, dicht verzweigter Strauch oder Baum mit kegelförmiger Krone. Junge Triebe kahl. Blätter stark würzig duftend, 5–10 cm lang, schmal elliptisch, an beiden Enden zugespitzt, Rand wellig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits kahl. ♂ Blüten grünlich gelb, zu 4–6 büschelig in den Blattachseln. April–Mai. Früchte 1–1,5 cm dick, eiförmig, glänzend schwarz. SW- und SO-Europa, Kaukasien. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 6.1.1.3. WHZ 8b. 🏆 1993.

Lavandula L., Lamiaceae
Lavendel
(lateinisch *lavare* = waschen)

Aromatisch duftende Kräuter, Halb- und Zwergbis Kleinsträucher. Triebe 4-kantig. Blätter kreuzweise gegenständig, meist einfach und schmal, seltener fiederspaltig oder gefiedert, bis 6 mm breit. Blüten zwittrig, zygomorph, blau oder blauviolett, in kompakten oder unterbrochenen, endständigen Scheinähren mit 2- bis 10-blütigen Scheinwirteln, Kelch kurz, zylindrisch oder urnenförmig, mit 5 Zähnen, Krone 2-lippig, Oberlippe 2-spaltig, Unterlippe 3-teilig, die 4 Staubblätter nicht herausragend, Fruchtknoten 2-fächrig, durch eine zusätzliche Scheidewand in 4 Klausen geteilt. Früchte (Nüsschen) von den länglich-elliptischen, 2 mm langen, glatten, glänzend schwarzbraunen Klausen umgeben. 39 Arten von den Kapverden, Kanaren und Madeira über das Mittelmeergebiet bis Somalia, Vorderasien und Indien.

Mit ihrem graufarbigen, aromatisch duftenden Laub und den blauen Blüten, die sich meist im Frühsommer entfalten, sind Lavendel-Arten und ihre Sorten hochattraktive Zwerg- oder Kleingehölze. Zur Blütenwirkung tragen nicht nur die Kronblätter bei, sondern auch die farbigen Kelch- und Tragblätter – oft schon vor der Blütenöffnung.

Ihrer Herkunft entsprechend benötigen sie im Garten wintermilde, warme, vollsonnige Plätze auf relativ trockenen, lehm- und kalkhaltigen, durchlässigen Böden. Sie können vielseitig eingesetzt werden: in Steinanlagen, in Steppen-, Heide- und Terrassengärten, in Verbindung mit Rosen und Gräsern oder als niedrige Einfassungshecke. Während *L. angustifolia* auch in Mitteleuropa ausreichend frosthart ist, gedeihen andere Arten nur in Regionen mit Weinbauklima.

Lavendel sollten regelmäßig unmittelbar nach der Blüte leicht und im Frühjahr stark zurückgeschnitten werden, nur dann bleiben die Pflanzen kompakt und brechen bei Schnee und Starkregen nicht auseinander.

Lavendelblüten enthalten ein ätherisches Öl mit Linalylacetat und weiteren Terpenen. Medizinisch wird Lavendelöl als Hautreizmittel oder in Tee- und Fertigarzneimitteln bei Oberbauch- und Kreislaufbeschwerden eingesetzt. Größere Bedeutung hat Lavendel aber als Duftstoff für zahlreiche kosmetische Präparate und Duftkissen. Zur Gewinnung von Lavendelöl werden seit einigen Jahrzehnten, vor allem in Südfrankreich, statt des Echten Lavendels Lavendel-Hybriden, *L.* ×*intermedia*, angebaut.

Lavandula angustifolia MILL. **subsp. angustifolia**,
Echter Lavendel
Immergrüner, reich verzweigter, aufrechter, 0,2–0,8 m hoher Strauch, ganze Pflanze dicht sternhaarig. Blätter 3–4 cm lang, linealisch-lanzettlich bis schmal eiförmig, Ränder gelegentlich eingerollt, stumpf, oberseits graugrün und zerstreut bis dicht behaart, unterseits weiß- bis graufilzig behaart. Blüten in 2–5(–6) cm langen, kompakten oder 6–10(–12) cm langen, unterbrochenen Scheinähren, zu 4–10 je Scheinwirtel, Tragblätter dünnhäutig, eiförmig oder breit eiförmig, zugespitzt, 3–5 mm lang, mit auffallender netzförmiger Nervatur, violett überlaufen, Kelch röhrig, graufilzig behaart, Krone 1–1,2 cm lang, blau bis violettblau, selten rosa oder weiß. Juni–August. SW- und S-Europa, N-Afrika. (Mitte des 16. Jahrh.) LB 6.1.2.8. WHZ 7a.
'Alba'. Wuchs kompakt, bis 0,4 m hoch. Blätter 2,5–3,5 cm lang, mittelgrün, anfangs silbriggrau schimmernd. Kelch seegrün, wollig behaart, Krone weiß, Ähren bis 3 cm lang. Duft sehr süß. (Ab etwa 1580 in Kultur.)
'Ashdown Forrest'. Wuchs breit aufrecht, dichtbuschig, bis 0,6 m hoch. Blätter 3,5–4 cm lang, frischgrün. Kelch violett, die unteren zwei Drittel seegrün, Krone violett, im Schlund weiß, Ähren 2–3 cm lang, dicht und prall. Duft leicht. (1995).
'Bechwood Blue'. Wuchs kompakt, bis 0,5(–0,8) cm hoch. Blätter 3–3,5 cm lang, graugrün. Kelch dunkelviolett, im unteren Bereich seegrün, wollig behaart, Krone lebhaft violettblau bis dun-

kel violettblau, Ähren 4–6 cm lang. Duft sehr schwach, aber süß. (1929). 2002.
‘Bowles Early’. Wuchs aufrecht, bis 0,7(–0,9) m hoch. Blätter graugrün. Kelch violett, im unteren Bereich seegrün, Krone dunkel violettblau oder violettblau, Ähren 1,5–2,5 cm lang. Duft ziemlich stark. (1914).
‘Cedar Blue’. Wuchs breit aufrecht, kompakt, dicht verzweigt, bis 0,6 m hoch. Blätter 3,5–6,5 cm lang, grünlich grau. Kelch seegrün, dunkelviolett überhaucht, Krone violett oder malvenfarben violett, Ähren 4–5 cm lang, locker. Duft ziemlich stark. (1995).

var. *delphinensis* (Jord.) O. Bolòs et Vigo = *L. angustifolia* subsp. *angustifolia*

‘Dwarf Blue’. Wuchs kompakt, bis 0,4(–0,6) m hoch. Blätter 3,5–6 cm lang, grün. Kelch violett, Krone lebhaft violett, Ähren 3–4,5 cm lang, locker. Duft angenehm. (Vor 1911). * D 1988.
‘Folgate’. Wuchs aufrecht, bis 0,7 m hoch. Blätter 3–3,5 cm lang, graugrün. Kelch dunkelviolett, die untere Hälfte bis zwei Drittel seegrün, Krone lebhaft violett, Ähren 3–5 cm lang, ziemlich locker. Duft ziemlich mild. (1993). 2012.
‘Hidcote’. Wuchs buschig aufrecht, kompakt, bis 0,5 m hoch. Blätter 3–3,5 cm lang, graugrün. Kelch dunkelviolett, Krone violett, im Schlund weiß, Ähren 2,5–6 cm lang locker. Duft stark. (Vor 1950). *** D 1988, 1993.
‘Hidcote Pink’. Wuchs buschig aufrecht, bis 0,7 m hoch. Blätter 3–3,5 cm lang, graugrün. Kelch grünlich weiß, malvenfarben überhaucht, leicht wollig behaart, Krone zur Vollblüte mattrosa, Ähren 4–6 cm lang, dicht. Duft angenehm süß. (1962).
‘Loddon Blue’. Wuchs ausgebreitet, kompakt, bis 0,55 m hoch. Blätter 4–5,5 cm lang, graugrün. Kelch dunkelviolett, Krone lebhaft violett, Ähren 4–5,5 cm lang. Duft gut, besonders der der Blätter. (1959). 2002.
‘Loddon Pink’. Wuchs aufrecht, bis 0,6 m hoch. Blätter 2,5–6(–7) cm lang, schmal, graugrün. Kelch seegrün, an der Spitze rosa überhaucht, Krone zur Vollblüte matt grau rosa, im Verblühen malvenfarben, Ähren 3–4,5 cm lang, locker. Duft stark. (1950). 2002.
‘Miss Katherine’. Wuchs breit aufrecht, kompakt, bis 0,7 m hoch. Blätter 3,5–6,5 cm lang, graugrün, zuletzt glänzend grün. Kelch silbergrau, zuletzt hell purpurfarben oder rötlich, Krone rosa bis malvenfarben. Duft ziemlich angenehm. (1992). 2002.
Miss Muffet (‘Scholmis’). Wuchs kissenförmig, bis 0,35 m hoch. Blätter 3,5–4,5 cm lang, graugrün. Kelch seegrün, malvenfarben lila überhaucht, Krone lebhaft violett, Ähren bis 3 cm lang. Duft schwach. (1990). 2002.
‘Munstead’. Wuchs aufrecht, bis 0,65 m hoch. Blätter 3–3,5 cm lang, graugrün. Kelch dunkelviolett, grün überhaucht, Krone violett oder violettblau, Ähren 2–2,5 cm lang, locker. Duft angenehm süß. (1916). *** D 1988.
‘Nana Alba’. Wuchs kompakt, bis 0,35 m hoch. Blätter 3–3,5 cm lang, grünlich grau. Kelch hellgrün, wollig behaart, Krone reinweiß, Ähren 1,5–3 cm lang. Duft süß. (Vor 1938). 2002.
‘Peter Pan’. Wuchs buschig aufrecht, bis 0,45 m hoch. Blätter 3–5 cm lang, graugrün, Kelch meist dunkelviolett, Krone lebhaft violett, Ähren 3–3,5 cm lang. Duft leicht aromatisch. (2001).
subsp. *pyrenaica* (DC.) Guinea. Tragblätter breit eiförmig bis 3-eckig, gewöhnlich den 5–7 mm langen Kelch überragend, Kelch nur auf den Rippen behaart, Krone 1,2–1,4 cm lang, tief violettblau, Oberlippe tief gespalten. Pyrenäen und NO-Spanien.
‘Rosea’. Wuchs anfangs aufrecht, später ausgebreitet, bis 0,75 m hoch. Blätter 2,5–3,5 cm lang, lebhaft grün. Kelch purpurlich grün, im unteren Bereich seegrün, Krone mattrosa oder malvenrosa, Ähren 2,5–3,5 cm lang. Duft angenehm süß. (Vor 1949).

‘Scholmis’ = Miss Muffet

‘Twickel Purple’. Wuchs breit aufrecht, bis 0,75 m hoch. Blätter 4–5,5 cm lang, breit, graugrün, zuletzt glänzend mittelgrün. Kelch malvenfarben violett, Krone lebhaft violett, Ähren (5–)7–10(–13) cm lang, locker und unterbrochen. Duft sehr angenehm. (Vor 1922).
‘Wendy Carlile’. Wuchs kissenförmig, bis 0,5 m hoch. Blätter 2,5–3,5 cm lang, grünlich grau. Kelch silbrig blau, rosablau überhaucht, leicht wollig behaart, Krone reinweiß, Ähren 4–5 cm lang. Duft stark. (Vor 1997). 2002.

Lavandula dentata L. var. dentata, Französischer Lavendel, Zahn-Lavendel

Aufrechter, reich verzweigter, 0,2–1 m hoher, graufilzig behaarter Strauch. Blätter 1,5–3,5 cm lang, länglich-linealisch bis lanzettlich, kerbig gesägt bis kammartig fiederteilig, oberseits grün bis graugrün, unterseits graufilzig behaart. Blüten in 3–5(–7) cm langen, dichten Scheinähren, zu 6–10 je Scheinwirtel, Tragblätter breit verkehrteiförmig, 6–10 mm lang, violettblau, Kelch 13-nervig, Krone 8 mm lang, violettblau bis weiß oder purpurrot. April–Mai. Makronesien, N-Afrika. (1597). LB 6.1.1.7. WHZ 8b.
var. *candicans* Batt. Blätter dicht silbergrau bis weiß behaart. N-Afrika.
‘Royal Crown’. Wuchs buschig aufrecht, bis 0,9 m hoch. Kelch grün, Saum und Nervatur grün, Krone hellviolett, Ähren 2–3 cm lang, dick. (1980er Jahre). 2002.

Lavandula ×intermedia Loisel., Englischer Lavendel

(*L. angustifolia* × *L. latifolia*)
Breit aufrechter, 0,8–1,4 m hoher Strauch. Blätter 4–6 cm lang, schmal elliptisch bis verkehrteiförmig, grünlich grau bis silbergrau filzig behaart. Blüten in (4–)6–15(–20) cm langen, kegelförmigen Ähren, Tragblätter 6–8 mm lang, eiförmig bis schmal rhombisch, lang zugespitzt, Kelchzipfel etwa 1 mm lang, kurz und dicht filzig behaart, seegrün bis dunkel violettblau, Krone violettblau bis weiß. Juli–August. LB 6.1.2.8. WHZ 7b.
‘Alba’. Wuchs robust, aufrecht, 1–1,2 m hoch, sehr aromatisch. Blätter 5–6(–8,5) cm lang, glänzend dunkel- bis graugrün. Kelch seegrün, in der oberen Hälfte purpurn überhaucht, Krone reinweiß, Ähren 4–6(–9,5) cm lang. Duft stark. (1880). 2002.
‘Dutch’. Wuchs aufrecht, kompakt, bis 1,15 m hoch. Blätter 6–6,7 cm lang, silbergrau. Kelch dunkelviolett, Krone lebhaft violettblau, Ähren 5–8 cm lang. Duft scharf und stechend. (Vor 1920).

‘Burgoldeen’ = Goldburg

‘Edelweiß’. Wuchs ausgebreitet, bis 0,9 m hoch. Blätter 4,5–5 cm lang, graugrün. Kelch malvenfarben, im unteren Bereich seegrün, Krone reinweiß, selten rosa überhaucht, Ähren 9,5–11 cm lang. Duft stark, angenehm süßlich (1980er Jahre).
Goldburg (‘Burgoldeen’). Wuchs buschig aufrecht, bis 0,6 m hoch. Blätter 5–6 cm lang, hell graugrün, ± breit goldgelb gerandet. Blüten hellblau, wenig zahlreich. (2000).

‘Grappenhall’ = ‘Pale Pretender’

‘Grosso’. Wuchs ausgebreitet, bis 0,95 m hoch. Blätter 3,5–6 cm lang, lebhaft bis frischgrün. Kelch sehr dunkel purpurn und malvenpurpurn, Krone violett oder lebhaft violett, Ähren 5,5–9 cm lang. Duft streng kampferartig. Erwerbsmäßig zur Ölgewinnung angebaut. (Etwa 1972).
‘Hidcote Giant’. Wuchs buschig aufrecht, bis 0,95 m hoch. Blätter 5,5–6,5 cm lang, grün bis graugrün. Kelch violett, Krone lebhaft violett, Ähren 4–5 cm lang, dicht und dick. Duft sehr süß, der der Blätter streng kampferartig. (1950). 2001.
‘Pale Pretender’. Wuchs aufrecht bis ausgebreitet, bis 1,35 m hoch. Blätter (6,5–)9–11 cm lang, breit, mattgrün. Kelch sehr dunkel purpurn, Krone violett, Ähren 5–7,5 cm lang. Duft stark. (Oft als ‘Grappenhall’ in Kultur.) * D 1988 (als ‘Grappenhall’).
Walberton’s Silver Egde (‘Walvera’). Wuchs buschig, locker, bis 0,75 m hoch. Blätter 5–6,5 cm lang, graugrün, cremeweiß gerandet. Kelch sehr dunkel purpurn, Krone violettpurpurn, Ähren 2,5–4 cm lang. Duft schwach. (1999).

‘Walvera’ = Walberton’s Silver Egde

Lavandula lanata Boiss., Wolliger Lavendel

Bis 1 m hoher Strauch. Zweige und Blätter bleibend silbergrau wollig behaart. Blätter 3–5,5 cm lang, verkehrtlanzettlich bis linealisch, Rand leicht umgebogen. Blüten in (7–)10–16(–25) cm langen, lockeren Scheinähren, Tragblätter linealisch oder lanzettlich, 0,6–1 cm lang, Kelch 8-nervig, wollig behaart, Krone 1,2–1,4 cm lang, purpurn. Juli–September. Gebirge in S-Spanien. (1837). LB 6.1.1.8. WHZ 8b. 1993.

Lavandula latifolia MEDIK.,
Großer Lavendel, Speik-Lavendel
0,5–0,7 m hoher, domförmiger Strauch. Zweige graufilzig behaart. Blätter 3–5 cm lang, verkehrtlanzettlich oder spatelförmig, graugrün oder silbergrau, dicht filzig behaart. Blüten in (2–)4–8(–10) cm langen, dünnen, oft unterbrochenen Scheinähren, oder kürzer und kompakt, Tragblätter linealisch, spitz, 1–1,5 cm lang, filzig behaart, Kelch 13-nervig, graufilzig behaart, gelegentlich purpurn getönt, Krone 1,2–1,4 cm lang, hell violettblau bis tief violett-purpurblau. Juni–Juli. SW-Europa. LB 6.1.1.8. WHZ 8a.

L. officinalis CHAIX = *L. angustifolia*

Lavandula pedunculata (MILL.) CAV. **subsp. pedunculata**
Aufrechter oder aufstrebender, 0,5–0,8 m hoher Strauch. Zweige, Blätter und Blütenstandstiele fein grau behaart. Blätter 2–4 cm lang, linealisch, Ränder umgebogen, dicht filzig behaart. Blüten in 2–4 cm langen, kompakten, zylindrischen Scheinähren, fertileTragblätter breit verkehrteiförmig-3-eckig, länger als der Kelch, die scheitelständigen Tragblätter zu (2–)4(–6), aufrecht, schmal elliptisch bis verkehrteiförmig, abgerundet, 2–3,5 cm lang, violettrosa, kurz filzig behaart, fertile Tragblätter breit verkehrteiförmig, 3-eckig, länger als der 0,8–1 cm lange, kurz filzig behaarte Kelch, Kronröhre am Schlund gewunden, die oberen Zipfel doppelt so lang wie die unteren, alle zurückgebogen, tief violettpur-


Lavandula latifolia


Lavandula angustifolia ‘Rosea’


Lavandula dentata var. *dentata*


Lavandula angustifolia ‘Dwarf Blue’


Lavandula angustifolia ‘Hidcote’


Lavandula stoechas subsp. *stoechas*

purn. Juni–Juli. SW-Europa. LB 6.1.1.8, WHZ 8a. 🏆 1993.
subsp. *atlantica* (Braun-Blanq.) Romo. Scheitelständige Tragblätter abstehend, Kelch wollig behaart, Krone tief violettblau, Marokko: Rif, Atlasgebirge.
subsp. *cariensis* (Boiss.) Upson et S. Andrews. Kelch und Tragblätter lang wollig behaart, fertile Tragblätter ± rundlich bis verkehrteiförmig, den Kelch nicht überragend. Krone sehr tief purpurn. Türkei.
subsp. *lusitanica* (Chaytor) Franco. Scheitelständige Tragblätter aufrecht, Scheinähren 2- bis 3-mal so lang wie breit, Kelch und Tragblätter lang wollig behaart. Krone tief violettblau. S-Portugal, SW-Spanien.
subsp. *sampaiana* (Rozeira) Franco. Scheitelständige Tragblätter aufrecht, Scheinähren mehr als 3-mal so lang wie breit, Kelch und Tragblätter kurz wollig behaart. Krone tief purpurviolett. M- und N-Portugal, SW- und NW-Spanien.

L. spica L. = *L. angustifolia*

Lavandula stoechas L. subsp. stoechas, Schopf-Lavendel

Ausgebreiteter bis aufsteigender, 0,2–1 m hoher, sehr aromatischer, immergrüner Strauch. Blätter 1–3,5 cm lang, linealisch, graugrün, spärlich bis dicht weißfilzig behaart. Blüten in 2–5 cm langen, kompakten Scheinähren, zu 6–10 je Scheinwirtel, fertile Tragblätter 6–10 mm lang, breit eiförmig, nur etwas länger als der Kelch, spärlich bis dicht wollig behaart, scheitelständige Tragblätter zu (2–)4(–6), schmal elliptisch bis spatelförmig, violettpurpurn, 1–1,5 cm lang, aufrecht, einen Schopf bildend, Kelch 13-nervig, 0,8–1 cm lang, dicht lang wollig behaart, Krone 6–8 mm lang, sehr dunkel violettpurpurn, selten weiß, violettrosa oder kupfrigrosa. Juli–Oktober. SW-, S- und SO-Europa, Türkei, NW-Afrika. (Mitte 16. Jahrh.). LB 6.1.1.7. WHZ 8b. 🏆 1993.
fo. *leucantha* (Ging.) Upson et S. Andrews. Blüten und sterileTragblätter weiß.
subsp. *luisieri* (Rozeira) Rozeira. Scheitelständige Tragblätter 2,5–3,5 cm lang, Kelch kurz samtig behaart, Krone sehr dunkel violettpurpurn. SW-Spanien, N-Portugal.

L. vera DC. = *L. angustifolia*

Ledum L., Ericaceae

Porst

(von lateinisch und griechisch *ledon* = Kretische Zistrose, *Cistus incanus* subsp. *creticus*, abgeleitet)

Immergrüne, stark aromatisch duftende Kleinsträucher. Blätter wechselständig, kurz gestielt, linealisch oder länglich, ledrig, ganzrandig, Rand oft nach unten umgerollt, unterseits filzig behaart, aromatisch duftend. Blüten zwittrig, radiär, weiß, 1–1,5 cm breit, in endständigen, aufrechten, doldenartigen Büscheln, Kelchblätter verwachsen, mit 5 drüsigen Zipfeln, Kronblätter 5, frei, sternförmig ausgebreitet, Staubblätter 5–10, die Krone überragend, Fruchtknoten 5-fächrig, oberständig. Fruchtkapseln 3–6 mm lang, 5-klappig aufspringend. Samen zahlreich, fein. 4(–10) Arten vor allem in der borealen und subarktischen Zone.

Neuere Untersuchungen zur systematischen Stellung der *Ledum*-Arten befürworten ihre Einordnung in die Gattung *Rhododendron*.

L. palustre, die einzige europäische Art, kommt in ihren natürlichen Arealen in Kiefernwäldern und Waldmooren auf nassen, nährstoffarmen, sauren Torfböden oder feuchten, rohhumusreichen Sandböden vor, zusammen mit Rauschbeere, Rosmarinheide, Heidelbeere und Moosbeere. Alle *Ledum*-Arten sind wenig anpassungsfähig, sie gedeihen in Kultur zufriedenstellend nur unter ähnlichen Bedingungen wie an ihren natürlichen Standorten, z. B. in Heidegärten, an Teichrändern oder zusammen mit *Rhododendron*.

Getrocknete Zweige wurden früher wegen ihres starken, kampferähnlichen Geruchs als Mittel gegen Wanzen und Motten verwendet. Die aromatisch duftenden Blätter enthalten das stark riechende, brennend schmeckende und narkotisch wirkende Porstöl. Blätter und Triebe wurden von den Wikingern als Hopfenersatz zum Brauen eines stark berauschenden Bieres verwendet.

Ledum-Arten sind durch ihre ätherischen Öle in allen Teilen giftig.

Ledum groenlandicum Oeder, Labrador-Porst

Bis 1 m hoher, aufrechter Strauch. Junge Triebe braunfilzig behaart. Blätter 2–5 cm lang, elliptisch bis länglich oder schmal länglich, stumpf, Rand nur wenig umgerollt, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits dick rotbraun filzig behaart. Blüten weiß, in etwa 5 cm breiten, endständigen, vielblumigen Büscheln, Staubblätter 5–8. Mai–Juni. Grönland, Alaska, Kanada, NO-, NOZ- und NW-USA, in Großbritannien und NW-Deutschland nach Auspflanzung und Verwilderung etabliert. (1763). 1.1.2.6 (5.2.3.6). WHZ 1.
'Compactum'. Wuchs etwas niedriger. Blätter etwas kürzer und breiter. Blüten cremeweiß, in 3 cm breiten Büscheln.

L. latifolium Jacq. = *L. groenlandicum*



Ledum palustre



Leiophyllum buxifolium var. *buxifolium*

Ledum palustre L.,
Sumpf-Porst
1–1,5 m hoher, aufrechter oder niederliegender Strauch. Zweige bogig aufrecht. Junge Triebe braunfilzig behaart. Blätter 2–3,5 cm lang, linealisch bis lanzettlich, Rand stark umgerollt, die Seiten sich bis auf etwa 1 mm nähernd, oberseits olivgrün, matt glänzend, unterseits rostrot filzig behaart und mit Drüsen besetzt. Blüten in dichten, endständigen Büscheln, zahlreich, Staubblätter 10. Mai–Juni. N-, ZM- und O-Europa, Sibirien, Russ. Ferner Osten, Mandschurei. (1762). WHZ 1.1.2.6. WHZ 1.

Leiophyllum (Pers.) R. Hedw., Ericaceae
Sandmyrte
(griechisch *leios* = glatt und *phyllon* = Blatt)

Monotypische Gattung

Dekorative Elemente des selten gepflanzten, zierlichen Zwergstrauches sind seine zahlreichen winzigen, sternförmigen Blüten und die immergrünen, glänzenden, im Herbst bronzefarbenen Blätter. Er wird am besten im Steingarten kultiviert und benötigt einen leichten, sandig-humosen, durchlässigen, sauren Boden.

Leiophyllum buxifolium (P. J. Bergius) Elliott **var. buxifolium**,
Sandmyrte
Immergrüner, bis 0,3 m hoher, dicht verzweigter, meist niederliegender Zwergstrauch. Blätter wechsel- oder gegenständig, dicht gedrängt stehend, ledrig, 4–10 mm lang, länglich, eiförmig oder verkehrteiförmig, ganzrandig, sehr kurz gestielt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller und schwärzlich punktiert. Blüten zwittrig, radiär, in der Knospe bronzerot, später rosaweiß, sehr klein, in endständigen, aufrechten Trugdolden, Kelch und Krone 5-teilig, Kronblätter frei, Staubblätter 10, doppelt so lang wie die Blütenkrone, Fruchtknoten 2- bis 3-fächrig. Mai. Fruchtkapseln eiförmig, 3 mm lang, 2- bis 3-fächrig, Griffel bleibend. Samen zahlreich, fein. NO-USA. (1736). LB 4.1.1.7 (7.2.4.7). WHZ 6b. 1993.
var. *hugeri* (Small) C.K. Schneid. Wuchs kissenförmig, bis 0,2 m hoch. Blätter stets wechselständig, länger als bei var. *buxifolium*. Blüten rosa. NO- und SO-USA.
var. *prostratum* (Loud.) A. Gray. Allegheny-Sandmyrte. Blätter stets gegenständig, 0,7–1,2 cm lang, rundlich bis elliptisch, behaart. O-USA.

L. lyonii (Sweet) Sweet = *L. buxifolium* var. *prostratum*

Lespedeza Michx., Fabaceae
Buschklee
(nach Vincente Manuel de Céspedest, 1764–1802, spanischer Gouverneur von Florida, Name durch fehlerhafte Übermittlung entstellt)

Kräuter, Halbsträucher oder sommergrüne Sträucher, oft kriechend oder Zweige schleppenartig überhängend, fein längs gestreift und oft flaumig behaart. Knospen 1,5–5 mm lang, anliegend, Endknospen fehlend. Blätter wechselständig, 3-zählig, selten einfach, Blättchen ganzrandig, Nebenblätter pfriemlich, bleibend. Blüten zwittrig, zygomorph, meist in achselständigen Trauben oder Büscheln, Kelch mit 5 fast gleich großen Zähnen, Fahne verkehrteiförmig, Flügel krallenförmig, Kiel aufwärts gekrümmt, Kronblätter zuweilen fehlend, 9 Staubblätter miteinander verwachsen, 1 frei, Fruchtblatt 1, oberständig. Fruchthülsen 0,5–1,3 cm lang, stark abgeflacht, eiförmig bis elliptisch, 1-samig, geschlossen bleibend. Samen nierenförmig, 3 mm lang. Etwa 40 Arten, vom Himalaja bis nach China und Japan; Australien; N-Amerika.

Die am häufigsten kultivierte Art, *L. thunbergii*, ist mit ihren langen, weit überhängenden Zweigen und der überreichen Blütenfülle einer der schönsten Blütensträucher des Spätsommers. Um seine Schönheit voll entfalten zu können, braucht der elegante, zierliche Strauch einen erhöhten Standplatz, etwa auf einer Mauerkrone, einem Terrassenbeet oder an einer Böschung.

Alle Arten sind wärmebedürftige und kälteempfindliche Sträucher für geschützte, warme, sonnige Plätze und durchlässige, saure bis neutrale Böden. Ihren Wurzelbereich sollte man im Winter mit einem Laubumschlag schützen. *Lespedeza*-Arten blühen an diesjährigen Trieben: Da sie unter mitteleuropäischen Klimabedingungen über Winter oft mehr oder weniger stark beschädigt werden, ist ein regelmäßiger starker Rückschnitt im Frühjahr notwendig.

Lespedeza bicolor Turcz.,
Zweifarbiger Buschklee
1–3 m hoher, vieltriebiger, aufrechter Strauch. Triebe kantig, spärlich behaart. Blättchen 1,5–6 cm lang, eiförmig oder länglich-eiförmig, stumpf bis breit abgerundet, stachelspitzig, Basis abgerundet bis breit keilförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits graugrün und seidig behaart. Blüten violett bis purpurrosa, etwa 1 cm lang, in 3–6 cm langen, lockeren achselständigen Trauben. August–September. Korea, Japan, Mandschurei, N-China, Russ. Ferner Osten. (1856). LB 5.2.4.6 (6.2.2.6). WHZ 6a.

Lespedeza buergeri Miq.,
Bürgers Buschklee
1–3 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige dünn spärlich behaart. Blättchen 1,3–2,5 cm lang, eiförmig-elliptisch, spitz, Basis abgerundet, oberseits tiefgrün, kahl, unterseits anliegend behaart. Blüten hell gelblich grün, 1–1,2 cm lang, in aufsteigenden Trauben. September–Oktober. Japan, China. LB 2.3.2.6. WHZ 7a.

L. formosa Koehne = *L. thunbergii*
L. sieboldii Miq. = *L. thunbergii*

Lespedeza thunbergii (DC.) Nakai,
Thunbergs Buschklee
1–3 m hoher, vieltriebiger Strauch. Zweige rutenförmig, lang überhängend, rinnig, anfangs fein behaart. Blättchen 3–5 cm lang, meist schmal länglich, oberseits hellgrün, kahl, unterseits anliegend behaart. Blüten rötlich purpurn, etwa 1–1,5 cm lang, in zahlreichen, 8–20 cm langen, achselständigen, hängenden Trauben, zu 60–80 cm langen Rispen vereint. September–Oktober. N-China, Japan. (Um 1838). LB 6.2.1.5. WHZ 7a. 1993.


Lespedeza thunbergii

Leucothoe D. Don, Ericaceae
Traubenheide
(aus der griechischen Mythologie, nach (lateinisch) *Leucothoe*, die vom Sonnengott begehrt und im äußersten Westen der Erde vergewaltigt wird)

Immergrüne oder sommergrüne Sträucher. Blätter ledrig, wechselständig, länglich-lanzettlich, meist gezähnt, gestielt. Blüten zwittrig, radiär, weiß, selten rosa, in achsel- oder endständigen Trauben oder Rispen, die 5 Kelchzipfel sich dachziegelig deckend, Krone eiförmig bis zylindrisch, Kronblätter 5, klein, Staubblätter 10, Fruchtknoten 5-fächrig. Fruchtkapseln abgeflacht kugelig, 1,5–3,5 mm lang, 5-fächrig, Fruchtwand bei der Fruchtöffnung nicht aufspaltend. Samen 0,7–1,4 mm lang. Etwa 40 Arten in N- und S-Amerika, 4 Arten in O-Asien. Die in einigen Blütenmerkmalen abweichenden sommergrünen Arten (z.B. *L. racemosa*) werden auch einer eigenen Gattung *Eubotrys* zugeordnet.

Immergrüne, glänzende, im Herbst und Winter oft ± intensiv rötlich gefärbte, lorbeerartige Blätter und weiße Blütentrauben im April–Mai sind die auffallendsten dekorativen Eigenschaften der Traubenheiden. Die gut schattenertragenden Kleingehölze lassen sich einzeln in Verbindung mit *Rhododendron*, aber auch in kleineren oder größeren Gruppen für Unterpflanzungen hochkroniger Bäume verwenden. Am häufigsten gepflanzt wird *L. fontanesiana*. Wie die meisten Heidekrautgewächse gedeihen sie zufriedenstellend nur auf sauren, humusreichen, frischen, lockeren, durchlässigen Böden und am besten in licht- bis halbschattigen, luftfeuchten Lagen.

Leucothoe axillaris (Lam.) D. Don,
Achsenblütige Traubenheide
Immergrüner, bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige lang, bogig überhängend, in der Jugend fein behaart. Blätter 5–10 cm lang, elliptisch-lanzettlich, plötzlich zugespitzt, entfernt gesägt, oberseits glänzend grün, unterseits heller und spärlich behaart. Blüten weiß, in der Knospe grünlich, in 2–7 cm langen, achselständigen Trauben, Krone zylindrisch-eiförmig, 8 mm lang. Mai. SO-USA (1765). LB 1.1.5.6. WHZ 6b.
'Curly Red'. Wuchs kompakt, dicht verzweigt. Blätter dick ledrig, stark eingerollt, Blattspitzen abwärts neigend, im Austrieb orangerot, im Sommer dunkelgrün, im Herbst intensiv rot. (1998).

'Lipsbolwi' = *L.* Red Lips

Leucothoe Carinella **('Zebecot')**
(*L. fontanesiana* × *L. axillaris*)
Immergrüner, bis 0,6 m hoher Strauch. Zweige in weiten, flachen Bögen abstehend. Blätter lanzettlich, lang zugespitzt, regelmäßig gesägt, glänzend, lebhaft grün, an sonnigen Standorten im Herbst und Winter rötlich bronze. LB 9.2.2.6. WHZ 6b.

Leucothoe davisiae Torr.,
Sierra-Traubenheide
Immergrüner, 0,3–1,8 m hoher Strauch. Zweige steif, aufrecht, kahl. Blätter 2–7 cm lang, länglich-eiförmig, kurz zugespitzt oder stumpf, Basis abgerundet oder leicht herzförmig, spärlich flach gezähnt. Blüten weiß, in aufrechten, endständigen, 5–15 cm langen, spärlich kurz borstig behaarten Trauben, Krone 6 mm lang, zylindrisch. Juni. Kalifornien. (Um 1853). LB 1.1.2.6. WHZ 6a.

L. editorum Fernald et B.G. Schub. = *L. fontanesiana*

Leucothoe fontanesiana (Steud.) Sleume,
Gebogene Traubenheide
Immergrüner, starkwüchsiger, bis 2 m hoher Strauch mit kurzen, unterirdischen Ausläufern. Zweige abstehend-aufrecht und bogig übergeneigt. Triebe rot, behaart. Blätter 6–16 cm lang, länglich-lanzettlich oder eiförmig-lanzettlich, zu einer langen Spitze ausgezogen, Rand bewimpert und gezähnt, oberseits kahl, glänzend grün, unterseits heller, im Herbst und Winter oft rötlich gefärbt. Blüten weiß, in 4–6 cm langen, achselständigen Trauben, Krone 8 mm lang, zylindrisch. April–Mai. NO- und SO-USA. (1793). LB 1.1.2.6. WHZ 6a. 🏆 1993.


Leucothoe fontanesiana

'Howw' = Whitewater

'Makijaz'. Blätter schmal eiförmig, hellgrün, unregelmäßig cremeweiß gestreift und gerandet. (2005).
'Nana'. Wuchs niedriger und kompakter als bei der Art.
'Rainbow'. Blätter im Austrieb kupfrig und gelb, später rosa marmoriert und gefleckt. Ältere Blätter dunkelgrün mit hellgrüner und gelber Marmorierung. (1949).
'Rollissonii'. Blätter schmal, 5–10 cm lang, 1–1,5 cm breit. 🏆 1993.
Whitewater ('Howw'). Blätter sehr schmal eiförmig bis lanzettlich, lang zugespitzt, hellgrün, schmal cremeweiß gerandet. (2010).

Leucothoe keiskei Miq.,
Zwerg-Traubenheide
Immergrüner, kaum mehr als 0,3 m hoher Strauch. Zweige dünn, aufrecht oder niederliegend. Triebe rot, kahl. Blätter 4–9 cm lang, schmal eiförmig bis breit lanzettlich, lang zugespitzt, Basis abgerundet, seicht gezähnt, oberseits tiefgrün, unterseits spärlich anliegend bewimpert. Blüten weiß, zu wenigen in 3–5 cm langen, nickenden, achsel- und endständigen Trauben, Krone 1–1,2 cm lang, zylindrisch. Juli. Japan. (1915). LB 7.4.4.7. WHZ 6b.

Leucothoe Lovita **('Zebonard')**
(*L. fontanesiana* × *L. axillaris*)
Immergrüner, bis 1,5 m hoher breitbuschiger Strauch. Zweige bogig abstehend. Blätter bis 8 cm lang, breit eiförmig bis lanzettlich, zugespitzt, im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelgrün, im Herbst und Winter tief weinrot bis rotbraun überlaufen. Blüten weiß. LB 9.2.2.6. WHZ 6b.

Leucothoe racemosa (L.) A. Gray,
Sommergrüne Traubenheide
Sommergrüner, 1–2 m hoher, aufrechter Strauch. Junge Triebe fein behaart. Blätter 2–7 cm lang, länglich-elliptisch, an beiden Enden spitz, fast ganzrandig, beiderseits behaart, zuletzt nur noch auf den Nerven. Blüten weiß oder rosa, nickend, 8–9 mm lang, in 3–8 cm langen Trauben. Mai–Juni. NO- und SO-USA.

Leucothoe Red Lips **('Lipsbowi')**
Mutante von *L.* Scarletta. Immergrüner, 0,5–1 m hoher, sehr breit aufrechter, reich verzweigter Strauch. Junge Triebe purpurrot, später braungrau. Blätter 5–8 cm lang, ledrig, schmal elliptisch, zugespitzt, Basis keilförmig, glänzend dunkelgrün, im Herbst und Winter schwärzlich purpurrot, unterseits grau purpurrosa. Blüten weiß, schmal eiförmig, 8 mm lang, in 2–7 cm langen, end- oder achselständigen Trauben. Mai–Juni. (Vor 1997). LB 9.2.2.6. WHZ 6b.

Leucothoe Scarletta **('Zeblid')**
(*L. fontanesiana* × *L. axillaris*)
Immergrüner, bis 0,5 m hoher, buschiger, ziemlich kompakter Strauch mit kurzen Ausläufern. Blätter 5–8 cm lang, ledrig, schmal lanzettlich, lang zugespitzt, fein gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits hell blaugrün, im Herbst und Winter sehr dunkel purpurrot. Blüten klein, weiß, urnenförmig, in kleinen, gedrängten Trauben, nicht sehr zahlreich. April–Mai. (Vor 1988). LB 9.2.2.6. WHZ 6b. 🏆 2012.

L. walteri (Willd.) Melvin = *L. fontanesiana*
L.. 'Zeblid' = *L.* Scarletta
L.. 'Zebekot' = *L.* Carinella
L.. 'Zebonard' = *L.* Lovita

Leycesteria Wall., Caprifoliaceae
Leycesterie
(nach William Leycester, 1775–1831, englischer Richter und Förderer der Botanik in Indien)

Meist sommergrüne Sträucher. Zweige stielrund, hohl, nur an den Nodien massiv. Knospen 3,5 mm lang. Blätter gegenständig, einfach, gestielt, Nebenblätter vorhanden oder fehlend. Blüten zwittrig, ± zygomorph, 5-zählig, in (4–)6-zähligen Wirteln in den Achseln großer Tragblätter, zu überhängenden, end- oder achselständigen Trauben vereinigt, Blütenhülle verwachsen, Kelch bleibend, Kronblätter verwachsen, trichterförmig, an der Basis bauchig erweitert, Saum 5-lappig, Staubblätter 5, Fruchtknoten 5-fächrig. Früchte (Beeren) kugelig, 1 cm dick, purpur- bis schwarzrot, drüsig bewimpert, vielsamig. Samen eiförmig, 1 mm lang, hellbraun. 6 Arten vom W-Himalaja bis nach SW-China.

Von den 6 Arten der Gattung ist in Mitteleuropa nur die folgende ausreichend winterhart. Aber auch sie braucht warme, geschützte Lagen


Leycesteria formosa

und im Winter eine Mulchdecke im Wurzelbereich. Da das Zweiggerüst in kälteren Wintern häufig beschädigt wird, ist ein regelmäßiger Rückschnitt im Frühjahr notwendig.

Leycesterien entwickeln ihre Blüten an diesjährigen Trieben, sie kommen deshalb auch nach einem starken Rückschnitt noch im gleichen Jahr zur Blüte. Die Blütenwirkung geht nicht von den kleinen, weißlichen oder purpurnen Blüten aus, sondern von den auffällig purpurviolett gefärbten Tragblättern, die später auch die zuletzt glänzend schwarz gefärbten Früchte tragen. Fruchtstände und Blätter haften bis zum Eintritt stärkerer Fröste. In der Vase halten sich Fruchtzweige mindestens 2 Wochen.

Leycesteria formosa Wall.,
Schöne Leycesterie

Sommergrüner, 1–2 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige kahl, grün, anfangs bereift. Blätter 5–18 cm lang, breit eiförmig bis länglich-eiförmig, zugespitzt bis geschwänzt zugespitzt, Basis herzförmig, ganzrandig oder gesägt, zunächst fein behaart, später kahl. Blüten in 3–10 cm langen, überhängenden Trauben in den Achseln 1,5–3,5 cm langer, purpurvioletter Tragblätter, Krone 1,5–2 cm lang, weißlich bis purpurn. Juni–September. Früchte kugelig, etwa 1 cm dick, purpurrot, zuletzt schwarz, drüsig bewimpert. Himalaja. (1924). LB 6.4.1.8. WHZ 8a.
Golden Laterns ('Notbruce'). Wuchs gedrungen. Blätter grünlich gelb. (2000). 🏆 2012.

'Notbruce' = Golden Laterns
Ligustrina amurensis Rupr. = *Syringa reticulata* var. *amurensis*
L. amurensis var. *japonica* (Maxim.) Franch. et Sav. = *Syringa reticulata* subsp. *reticulata*
L. pekinensis (Rupr.) hort. = *Syringa pekinensis* subsp. *pekinensis*

Ligustrum L., Oleaceae
Liguster
(lateinisch *ligustrum* = Gewöhnlicher Liguster, *Ligustrum vulgare*)

Sommer- oder immergrüne, reich verzweigte Sträucher oder kleine Bäume. Knospen 2–5 mm lang, Endknospen oft unterentwickelt. Blätter gegenständig, einfach, länglich oder eiförmig, ganzrandig, kurz gestielt, Spreite etwas am Stiel herablaufend. Blüten zwittrig, radiär, weiß, klein, in ± großen Rispen, die endständig an jungen Trieben stehen, Kelch glockig, 4-zählig, Krone mit kurzer oder langer Röhre und 4 radförmig ausgebreiteten Zipfeln, Staubblätter 2, Fruchtknoten 2-fächrig, oberständig. Beerenfrüchte fast kugelig oder eiförmig, 0,4–1 cm lang, blauschwarz, bereift, saftig-fleischig oder mehlig, mit bleibendem Kelch. 40 Arten von Europa über Kleinasien und N-Iran bis nach O-Asien, im indomalaiischen Raum, in Neuguinea und Australien, 1 Art in Europa.

Die sommergrünen Liguster-Arten sind ausgesprochen robuste, anpassungsfähige und sehr regenerationsfreudige, schnittverträgliche Sträucher, die überwiegend als Füllsträucher in gemischten Strauchhecken, als Decksträucher, für Unterpflanzungen unter hochkronigen Bäumen oder in geschnittenen Hecken verwendet werden.

Die gärtnerisch wichtigste Art ist *L. vulgare*, ein sehr langlebiges Pioniergehölz mit einer breiten ökologischen Amplitude, das Standorte vom Auenwald bis zum Trockengebüsch besiedeln kann und deshalb eine wertvolle Art für die Begrünung unterschiedlichster Standorte ist. Das gilt auch für *L. obtusifolium* mit seinen zahlreichen Auslesen, die vor allem als Gruppenpflanzen eingesetzt werden.

Einen einigermaßen ansehnlichen Blütenschmuck hat unter den sommergrünen Arten nur *L. quihoi*, dessen duftende Blüten sich erst im September entfalten.

Unter den immergrünen Arten besitzt *L. ovalifolium* die größte Winterhärte. Die Art und ihre gelblaubigen Sorten werden gelegentlich als Solitärsträucher gepflanzt, dienen aber auch als Heckenpflanzen. Immergrüne Arten wie *L. delavayanum*, *L. japonicum* und *L. lucidum* halten nur in Gebieten mit Weinbauklima aus.

Die kleinblütigen Trichterblumen von *L. vulgare* werden vor allem von Bienen, Hummeln und Fliegen besucht, ihr Nektar enthält 34–40 % Zucker. Die auffallend schwarz gefärbten Früchte werden erst im Spätwinter von Vögeln verzehrt, vor allem von Amseln und Drosseln.

Liguster-Arten sind giftig. Vor allem die Früchte, Blätter und Rinde enthalten Giftstoffe wie Ligustron, Syringin und Ligstrosid.

L. acuminatum Koehne = *L. tschonoskii*
L. amurensis Rupr. = *Syringa reticulata* subsp. *amurensis*
L. brachystachyum Decne. = *L. quihoi*

Ligustrum amurense Carrière,
Amur-Liguster

Sommergrüner, bis 3 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige steif aufrecht. Triebe fein behaart. Blätter 2–5(–10) cm lang, elliptisch bis länglich, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits hellgrün, Mittelnerv behaart. Blüten zu 25–50 in lockeren, flaumig behaarten, 3–6 cm langen Rispen, endständig an 1–4 cm langen Trieben, Krone 7–9 mm lang, Staubblätter die Mitte der Kronblätter nicht überragend. Juni–Juli. Früchte kugelig-eiförmig, 6–8 mm lang, schwarz, leicht bereift. N-China. (1860). LB 6.4.3.5. WHZ 5a.

L. chenaultii Hickel = *L. compactum*
L. ciliatum Rehder = *L. tschonoskii*
L. ciliatum Siebold ex Blume = *L. ibota*

Ligustrum compactum Hook. f. et Thoms. ex Brandis
Halbimmergrüner, bis 10 m hoher Baum oder Strauch. Zweige abstehend bis leicht hängend. Junge Triebe und Blattstiele behaart. Blätter bis 17 cm lang, lanzettlich, schmal zugespitzt, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl. Blüten in 10–15(–20) cm langen und an der Basis gleich breiten, kahlen Rispen, zahlreich, Staubblätter so lang wie die Kronblätter. Juni–Juli. Früchte ellipsoid, 1 cm dick, blauschwarz. NW-Himalaja, SW-China. (1874). LB 3.2.1.4 (9.3.5.5). WHZ 8a.

Ligustrum delavayanum Har.,
Delavays Liguster

Immergrüner, bis 2,5 m hoher, breit verzweigter Strauch. Wird bei uns meist hochstämmig veredelt und mit kugelförmig geschnittener Krone als Kübelpflanze kultiviert. Triebe kahl bis fein behaart. Blätter 1–3(–5) cm lang, eiförmig bis elliptisch oder länglich-eiförmig, spitz, Basis breit keilförmig bis abgerundet, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, nur der Mittelnerv behaart. Blüten zu 100–250 in 3–5 cm langen, behaarten, walzenförmigen Rispen, endständig an 1–5 cm langen, steifen Trieben, Staubblätter nahezu so lang wie die Kronblätter. Juni. Früchte kugelig-eiförmig, etwa 6 mm dick, schwarz. Myanmar, Yunnan. (1890). LB 9.1.2.5. WHZ 8a.

Ligustrum ibota Siebold et Zucc.,
Bewimperter Liguster

Sommergrüner, bis 2 m hoher, sparriger Strauch. Triebe leicht behaart, Langtriebe meist kahl. Blätter 1,5–5 cm lang, rhombisch-eiförmig bis länglich-elliptisch, Basis keilförmig, oberseits stumpfgrün, unterseits heller und Mittelnerv behaart, lang bewimpert. Blüten zu 4–8 in fast kopfartigen, 1–1,5 cm langen Rispen, Staubblätter kaum aus der Krone herausragend. Juni. Früchte kugelig-eiförmig, 7–8 mm dick. Japan. (1860). LB 9.1.2.5. WHZ 5a.

L. ionandrum Diels = *L. delavayanum*

Ligustrum japonicum Thunb.,
Japanischer Liguster

Immergrüner, 1–3(–6) m hoher Strauch oder kleiner Baum. Junge Triebe fein dunkel behaart, später kahl und mit Lentizellen. Blätter 4–8 cm lang, ledrig, breit eiförmig bis länglich-eiförmig, kurz zugespitzt, spitz oder stumpf, Basis meist abgerundet, oberseits dunkelgrün, unterseits blassgrün, Rand und Mittelnerv oft gerötet. Blüten zu 200–600 in 6–15 cm langen, kegelförmigen Rispen, endständig an 6–13 cm langen Trieben, Staubblätter kaum länger als die Krone. Juli–September. Früchte ellipsoid, 8–10 mm lang, purpurschwarz. Japan, Korea. (1845). LB 4.2.5.6 (6.3.4.6). WHZ 8a.
'Melgreen' . Wuchs stark, breit aufrecht, locker verzeigt. Blätter glänzend dunkelgrün. (2000).
'Rotundifolium'. Wuchs gedrungen, bis 0,75 m hoch. Zweige steif, aufrecht. Blätter 1,5–5 cm lang, sehr dicht stehend, dick ledrig, glänzend dunkelgrün. Blüten in gedrängten, 3–6(–10) cm langen Rispen. (1860).
'Texanum'. Wuchs mittelstark, reich verzweigt, kompakt, bis 2 m hoch. Blätter 4–7 cm lang, glänzend grün. Blüten und Früchte sehr zahlreich.
'Variegatum'. Wuchs mittelstark, reich verzweigt, bis 2 m hoch. Blätter 4,5–8 cm lang,

grün, cremefarben bis hellgrün gerandet. (1885).

L. longifolium Carrière non hort. = *L. compactum*

Ligustrum lucidum W.T. Aiton,
Glänzender Liguster
Immergrüner Strauch, in seiner Heimat (und in S-Europa) bis 10 m hoher Baum. Zweige abstehend, in der Jugend kahl, mit Lentizellen. Blätter ledrig, 8–12 cm lang, eiförmig-lanzettlich, spitz oder zugespitzt, Basis breit keilförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, die 4–6 Nerven beiderseits gut sichtbar. Blüten bis zu 500 in 12–20 cm langen und gleich breiten Rispen, endständig an etwa 10 cm langen Trieben, Staubblätter so lang wie die Krone. August–September. Früchte ellipsoid-kugelig, 8–10 mm dick, purpurschwarz. Japan, Korea, China. (1794). LB 6.4.4.4 (2.5.5.4) (9.1.5.4). WHZ 8a. 🏆 1993.
'Excelsum Superbum'. Wuchs stark. Blätter dunkelgelb und rahmweiß gefleckt. 🏆 1993.
'Tricolor'. Wuchs stark. Blätter kleiner als bei der Art, gelb und weiß, anfangs auch rosa gefleckt. (Um 1900). 🏆 2012.

L. magnoliifolium hort. = *L. lucidum*
L. medium Franch. et Sav. = *L. ovalifolium*
L. medium hort. = *L. tschonoskii*

Ligustrum obtusifolium Siebold et Zucc. **var. obtusifolium**,
Stumpfblättriger Liguster
Sommergrüner, 2–3 m hoher, breitwüchsiger, früh austreibender Strauch. Zweige bogig abstehend. Triebe fein behaart. Blätter 1–3,5 cm lang, elliptisch bis länglich oder länglich-verkehrteiförmig, spitz oder stumpf, Basis breit keilförmig, oberseits tiefgrün und kahl, unterseits ganz oder auf dem Mittelnerv behaart. Blüten zu 25–50 in ± nickenden, zahlreichen, 2–3 cm langen Rispen, endständig an 1–5(–10) cm langen Trieben, Staubblätter so lang wie die Kronblätter. Juni. Früchte kugelig, 6 mm dick, schwarz, leicht bereift. Japan. (1860). LB 9.1.4.5 (4.3.4.5) (5.3.3.5). WHZ 6a.
var. *regelianum* (Koehne) Rehder. Kaum mehr als 1,5(–2) m hoch. Zweige ± horizontal ausgebreitet bis bogig abstehend. Blätter 2-zeilig stehend, stärker behaart als bei der Art. Blätter lange haftend. Herbstfärbung braunviolett bis weinrot. Blütenrispen kürzer, aber zahlreicher. (1885).

Ligustrum ovalifolium Siebold et Zucc.,
Wintergrüner Liguster
Immer- oder wintergrüner, straff aufrechter, 3–5 m hoher Strauch. Triebe kahl. Blätter 2–8(–11) cm lang, eiförmig-elliptisch bis länglich-elliptisch, spitz, Basis breit keilförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits gelbgrün, kahl. Blüten zu 100–200 in 3–11 cm langen, gedrungenen, kegelförmigen Rispen, endständig an 4–15 cm langen Trieben, Staubblätter so lang wie die Kronblätter. Juli. Früchte nahezu kugelig, etwa 8 mm dick, purpurschwarz. Japan. (1885). LB 6.3.4.5 (9.1.2.5). WHZ 7a.
'Argenteum'. Wuchs mäßig stark, reich verzweigt, bis 2,5 m hoch. Zweige aufrecht. Blätter relativ schmal, graugrün, schmal weiß gerandet. Rückmutationen treten häufig auf. (1914).

'Aureomarginatum' = 'Aureum'

'Aureum'. Wuchs mäßig stark, ziemlich reich verzweigt, bis 2,5 m hoch. Zweige schräg aufsteigend. Blätter mit einem unterschiedlich breiten, gelben Rand oder ganz gelb. Rückmutationen treten selten auf. (1860). 🏆 1993.

'Variegatum' = 'Argenteum'
L. prattii Koehne = *L. delavayanum*

Ligustrum quihoui Carrière,
Quihois Liguster
Sommergrüner, bis 2 m hoher, breit und sparrig wachsender Strauch. Zweige dünn, steif, abstehend. Triebe weich rostbraun behaart. Blätter 2–5 cm lang, derb, elliptisch bis verkehrteiförmig bis ellipsoid, 6–9 mm lang, stumpf, oberseits dunkelgrün und leicht glänzend, kahl, Stiel fein behaart. Blüten duftend, weiß, bis zu 500 in schmalen, 25–30 cm langen, locker verzweigten Rispen, endständig an 6–17 cm langen Trieben, Staubblätter die Krone überragend. September. Früchte verkehrteiförmig bis ellipsoid, 6–9 mm, dick purpurschwarz, selten reif werdend. China. (1862). LB 6.1.4.5. WHZ 7a. 🏆 1993.
L. simonii Carrière = *L. compactum*

Ligustrum sinense Lour. **var. sinense**,
Chinesischer Liguster
Sommergrüner, 4–7 m hoher, dicht verzweigter Strauch oder Baum. Zweige aufrecht bis schräg aufsteigend. Triebe filzig behaart. Blätter 3–7 cm lang, elliptisch bis länglich-elliptisch, spitz oder stumpf, Basis meist breit eiförmig, oberseits stumpfgrün, unterseits heller und auf dem Mittelnerv behaart. Blüten zu 100–500 in behaarten, 6–10(–20) cm langen Rispen, endständig an 2–10 cm langen Trieben, Staubblätter die Krone überragend. Juli. Früchte kugelig, 4 mm dick, blauschwarz. M-China. (1852). LB 6.3.2.5. WHZ 7a.
'Eugene Clieve'. Wuchs kompakt, vieltriebig, straff aufrecht, in 10 Jahren etwa 0,8–1 m hoch. Blätter 1–2 cm lang, eiförmig.
var. *stauntonii* (A. DC.) Rehder. Wuchs niedriger und breiter. Zweige weniger behaart. Blütenrispen breiter und lockerer. M-China.
'Variegatum'. Blätter graugrün, weiß gerandet.

L. stauntonii A. DC. = *L. sinense* var. *stauntonii*

Ligustrum tschonoskii Decne. **var. tschonoskii**,
Tschonoskis Liguster
Sommergrüner, aufrechter, bis 2 m hoher Strauch. Zweige sparrig, weit abstehend. Junge Triebe behaart. Blätter 3–7(–9) cm lang, dünn, rhombisch bis eiförmig, spitz bis zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits nahe dem Rand fein bewimpert und behaart. Blüten zu 10–80 in 3–7 cm langen, schmal kegelförmigen, dicht behaarten Rispen, endständig an 1–5(–9) cm langen Trieben, Staubblätter halb so lang wie die Kronblätter. Juni. Früchte eiförmig, etwa 8 mm dick, purpurschwarz. Japan. (1888). LB 4.3.2.5 (9.3.6.5). WHZ 6b.
var. *macrocarpum* (Koehne) Rehder. Blätter breiter. Früchte bis 1,2 cm dick. Japan. (1904).

Ligustrum ×vicaryi Rehder
(*L. ovalifolium* 'Aureum' × *L. vulgare*)
Sommergrüner, reich verzweigter, bis 2,5 m hoher und gleich breiter Strauch. Zweige schräg aufsteigend bis leicht überhängend. Junge Triebe schwach behaart. Blätter 3–7 cm lang, länglich-eiförmig, spitz bis zugespitzt, grünlich gelb. Blüten bis zu 150 in 5–10 cm langen Rispen, endständig an 2–10 cm langen Trieben. Juni–August. Früchte 7–8 mm dick, schwarz, schwach grau bereift. (Um 1920). LB 9.1.2.6. WHZ 6a.

L. villosum May = *L. sinense*

Ligustrum vulgare L.,
Gewöhnlicher Liguster
Sommer- bis halbwintergrüner, bis 5 m hoher, reich verzweigter Srauch. Zweige aufrecht bis schräg abstehend, teilweise dem Boden aufliegend und wurzelnd. Junge Triebe fein behaart, bald kahl. Blätter 3–6 cm lang, derb, länglich-


Ligustrum lucidum


Ligustrum obtusifolium var. *regelianum*



Ligustrum ovalifolium 'Aureum'



Ligustrum quihoui



Ligustrum ×vicaryi



Ligustrum vulgare 'Aureum'

eiförmig bis lanzettlich, stumpf bis spitz, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, kahl, lange haftend. Blüten zu 50–300 in 6–8 cm langen, kegelförmigen, fein behaarten Rispen, endständig an 1–10 cm langen Trieben, Staubblätter die Kronblätter nicht überragend. Juni–Juli. Früchte glänzend schwarz, kugelig, 5–6 mm dick, lange haftend. Europa, Türkei, Kaukasien N-Iran, N-Afrika. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 6.3.2.4 (9.1.4.4). WHZ 5a.

'Atrovirens'. Wuchs stark, straff aufrecht, 3–4 m hoch und breit. Blätter tiefgrün, leicht metallisch schimmernd, lange haftend, Blattfall November–Februar. Blüten- und Fruchtstände kleiner als bei der Art. (1888).

'Aureovariegatum'. Wuchs mittelstark, bis 2,5 m hoch, unregelmäßig und ziemlich dicht verzweigt. Blätter groß, bis 9 cm lang, dunkelgrün, unregelmäßig gelb gefleckt bis ganz gelb. Blüten und Früchte zahlreich. (1770).

'Aureum'. Wuchs ziemlich schwach, bis 2 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Blätter grünlich gelb, bei starker Sonneneinstrahlung leicht verbrennend. (1884).

'Chlorocarpum'. Früchte grünlich gelb. (1838).

'Golden Drops'. Wuchs mittelstark, bis 2,5 m hoch, ziemlich kompakt, sehr dicht verzweigt. Blätter bläulich grün, halb wintergrün. Blüten zahlreich. Früchte groß, glänzend grünlich gelb. (1991).

'Insulense'. Wuchs kräftig, bis 2,5 m hoch, breit, locker bis wirr verzweigt. Blätter schmal lanzett-

lich, im Herbst gelblich grün. Blüten und Früchte größer als bei der Art. (1883).
'Lodense'. Wuchs aufrecht, kompakt, dicht verzweigt, bis 0,7(–1,2) m hoch und breit. Zweige schräg aufrecht bis leicht überhängend. Blätter 3–5 cm lang, schmal elliptisch, tiefgrün, im Winter bronzebraun, lange haftend. (1924).

fo. *nanum* REHDER = 'Lodense'

'Xanthocarpum'. Früchte reingelb. (Um 1811).

L. yunnanense L. HENRY = *L. compactum*

Lindera THUNB., Lauraceae
Fieberstrauch
(nach Johan Linder, 1676–1723, schwedischer Arzt und Botaniker)

Sommer- oder immergrüne, aromatisch duftende Bäume oder Sträucher. Blätter wechselständig, einfach bis 3-lappig, fiedernervig oder von der Basis an 3-nervig, Nebenblätter fehlend. Blüten polygam oder 1-geschlechtig, oft 2-häusig verteilt, unscheinbar, in achselständigen Trugdolden, Blütenhülle einfach, Kelchblätter 6, ♂ Blüten mit 9(–12) Staubblättern, ♀ Blüten mit 6–9 Staminodien, Fruchtknoten kugelig oder eiförmig, Griffel kurz oder fadenförmig. Beerenfrüchte kugelig oder eiförmig, 1-samig. Etwa 80 Arten im Himalaja, in O-Asien und W-Malaysia, 2 Arten in N-Amerika.

Eine sehr frühe Blütezeit, aromatischer Duft der Blätter, eigenwillige Blattformen und eine milde Herbstfärbung zeichnen die sommergrünen Arten der Gattung aus. Die nur selten gepflanzten, locker aufgebauten Fiebersträucher sind in Mitteleuropa weitgehend frosthart. Sie gedeihen am besten an licht- bis halbschattigen Plätzen und auf mäßig trockenen bis frischen, sauren bis neutralen Böden.

Lindera benzoin (L.) BLUME,
Wohlriechender Fieberstrauch
Sommergrüner, bis 5 m hoher, stark aromatisch duftender Strauch. Blätter 7–12 cm lang, verkehrteiförmig, spitz oder kurz zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits frischgrün, unterseits heller, fiedernervig. Herbstfärbung hellgelb. Blüten grünlich gelb, 4–5 mm breit, zu 3–4 in 7–9 mm breiten Ständen. März–April. Früchte länglich-elliptisch, 1 cm lang, scharlachrot. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1683). LB 2.3.5.4 (3.1.4.3) (5.2.5.4). WHZ 6a.


Lindera obtusiloba

Lindera obtusiloba BLUME,
Stumpflappiger Fieberstrauch
Sommergrüner Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Triebe graugelb, gelegentlich rötlich, spärlich mit Lentizellen besetzt. Blätter 6–12 cm lang, eiförmig, spitz oder stumpf, oft 3-lappig, von der Basis an 3-nervig, oberseits grün, unterseits bläulich, Nerven behaart. Herbstfärbung hell goldgelb. Blüten gelblich grün, in 1,5 cm breiten Büscheln an vorjährigen Zweigen. April. Früchte kugelig, 7,5 mm dick, glänzend schwarz. Korea, China, Japan. (1880). LB 4.1.1.5. WHZ 6a. 🏆 1993.

Lindera praecox (SIEBOLD et ZUCC.) BLUME,
Frühzeitiger Fieberstrauch
Sommergrüner Strauch oder bis 8 m hoher Kleinbaum. Triebe glänzend braun, mit auffallenden, hellen Lentizellen. Blätter 4–9 cm lang, dünn, eiförmig bis rundlich, zugespitzt, Basis keilförmig, kahl, oberseits tiefgrün, unterseits bläulich, fiedernervig. Herbstfärbung gelb. Blüten grünlich gelb, in 1,5–2,5 cm breiten Büscheln, die zu 2–3 in den Blattachseln stehen. März–April. Früchte kugelig, 1,5–2 cm dick, gelb oder rötlich braun. Japan. (1891). LB 6.4.4.6. WHZ 7a.

Linnaea L., Linnaeaceae
Moosglöckchen
(nach Carl von Linné, 1707–78, schwedischer Botaniker und Schöpfer der modernen Nomenklatur)

Monotypische Gattung

Das zierliche Moosglöckchen war die Lieblingsblume Linnés, auf den meisten seiner vielen Porträts hat er sich mit dieser Pflanze abbilden lassen.

Gedeiht in Kultur nur unter Bedingungen, die denen der natürlichen Standorte entsprechen. Die Art wächst in Hochgebirgen und in der borealen Zone in lichten, moosreichen Nadelwäldern auf frischen Rohhumusböden.


Linnaea borealis var. *borealis*

Linnaea borealis L., var. borealis,
Nördliches Moosglöckchen
Immergrüner, niederliegend-kriechender Zwergstrauch. Sprosse fadenförmig dünn, anfangs behaart. Blätter gegenständig, 0,25–1 cm lang, eiförmig, abgerundet, mit wenigen seichten Kerbzähnen, oberseits glänzend dunkelgrün, schwach behaart, unterseits hellgrün, auf den Nerven behaart. Blüten zwittrig, radiär, zartrosa, dunkler geädert, meist paarweise und nickend, auf 3–8 cm langen Stielen, endständig an beblätterten Kurztrieben, Kelch glockig, 5-teilig, Krone trichterförmig-glockig, 6–9 mm lang, etwas schief 5-lappig, die 4 Staubblätter ungleich lang und in der Kronröhre eingeschlossen, Fruchtknoten unterständig, 3-fächrig, nur 1 Fach fruchtbar. Juli–September. Schließfrüchte unscheinbar, 3 mm lang, drüsig behaart. Warm- bis kühlgemäßigtes Europa, Sibirien, Russ. Ferner Osten, Mongolei, Alaska, Grönland. (1762). LB 7.2.3.7 (8.1.3.7). WHZ 2.
var. *americana* (J. FORBES) REHDER, Amerikanisches Moosglöckchen. Blätter kahl, nur an der Basis bewimpert. Blüten tiefrosa, Krone bis 1,5 cm lang. Alaska, Kanada, USA, Grönland.

Liquidambar L., Hamamelidaceae
Amberbaum
(lateinisch *liquidus* = flüssig und *ambar* = fossiles Harz, Bernstein)

Hohe, sommergrüne Bäume. Zweige kantig, oft mit Korkleisten. Endknospen 6–10 mm lang, lang eiförmig bis spindelförmig, Seitenknospen viel kleiner. Blätter wechselständig, lang gestielt, mit 5–7 Lappen handförmig gelappt, gesägt, Nebenblätter klein, hinfällig. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, radiär, unscheinbar, Blütenhülle fehlend, ♂ Blüten dicht gedrängt in traubig angeordneten Köpfchen, endständig an jungen Trieben, ♀ Blüten blattachselständig in 2–3 cm breiten, kugeligen, hängenden Köpfchen, die nackten Einzelblüten mit 1 Fruchtblatt und 2 hakig gekrümmten Griffeln. Fruchtkapseln 2-fächrig, durch die bleibenden, 5–6 mm langen Griffel geschnäbelt, in 2–4 cm dicken, 3–5 cm lang gestielten Köpfchen. 4 Arten in N-Amerika, Kleinasien, SO-Asien, Indochina und auf Taiwan.

Die Arten der Gattung sind in weit voneinander entfernten Arealen verbreitet, *L. styraciflua* im östl. Nordamerika, *L. orientalis* in Kleinasien, *L. acalycina* in China und *L. formosa* in Südchina und Taiwan. Im Tertiär kam eine Art auch in M-Europa vor.

Für mitteleuropäische Klimaverhältnisse ist bisher nur *L. styraciflua* von gärtnerischer Bedeutung. Der stattliche Baum ist Charakterbaum des atlantischen Nordamerika. Mit seiner prachtvollen Herbstfärbung hat er einen nicht unbeträchtlichen Anteil an der Farbenpracht des „indian summer", des nordostamerikanischen Herbstes.



Liquidambar orientalis



Liquidambar styraciflua



Liquidambar styraciflua 'Variegata'

Bei ausreichend warmem Herbstwetter färben sich auch bei uns die ahornähnlichen Blätter im Herbst in prachtvollen Farben, kaum ein anderer Laubbaum kann damit konkurrieren. Bei generativ vermehrten Bäumen kann die Färbung sehr unterschiedlich ausfallen, deshalb wurden, vor allem in Nordamerika, zahlreiche Sorten ausgelesen.

Der wärmeliebende Baum ist in der Jugend etwas frostempfindlich und spätfrostgefährdet, später aber ausreichend frosthart. Für eine Verwendung im innerstädtischen Straßenraum gilt er als bedingt geeignet, sofern ein großer Wurzelraum und frische Böden zur Verfügung stehen. Da der Baum seiner fleischigen Wurzeln wegen gelegentlich schlecht anwächst, sollten, möglichst nur im Frühjahr, Ballen- oder Containerpflanzen gepflanzt werden.

L. orientalis und *L. styraciflua* liefern nach der Verletzung der Rinde ein als Storax bezeichnetes, balsamisches Harz, das pharmazeutisch als Anregungs- und Brustmittel sowie in der Parfümerie verwendet wird. *L. styraciflua*, in Amerika Sweet oder Red Gum genannt, liefert den Amerikanischen Storax, der einst Bestandteil des Kaugummis war. Das harte und schwere, rotbraune Holz wird unter der Bezeichnung Nuss-Satinholz als Ersatz für echtes Nussbaumholz verarbeitet.

Liquidambar acalycina H.T. Chang, Chinesischer Amberbaum

Bis 25 m hoher Baum. Borke schwärzlich braun. Triebe kahl, mit zahlreichen Lentizellen. Blätter 8–13 cm lang, 3-lappig, Mittellappen breit eiförmig, Seitenlappen 3-eckig-eiförmig, Lappen lang zugespitzt, gesägt, beiderseits kahl oder flaumhaarig, im Austrieb bronzefarben oder rötlich, lange haftend, Herbstfärbung erst sehr spät einsetzend. Fruchtstände aus 15–26 Kapseln. China: Anhui, Guandong, Guanxi, Guizhou, Hubei, Jiangsu, Jiangxi, Sichuan. (1980). LB 3.4.2.3. WHZ 7a.

Liquidambar formosana Hance, Formosa-Amberbaum

20–40 m hoher, geradschäftiger Baum. Borke graubraun. Triebe weich behaart oder kahl, gelegentlich mit Lentizellen. Blätter bis 15 cm breit, 3-lappig, gelegentlich mit 2 sekundären Basallappen, Basis herzförmig bis gestutzt, Lappen zugespitzt, fein gesägt, oberseits kahl, unterseits meist fein behaart, im Austrieb kupferfarben, im Herbst intensiv weinrot. Fruchtstände aus 24–43 Kapseln. S-China, Taiwan, S-Korea, Laos, N-Vietnam. (1884). LB 3.4.2.3 (6.4.1.3). WHZ 8a.

Monticola-Gruppe. Blätter groß, stets 3-lappig, unterseits stets kahl. Frosthärter als die Art. China: W-Hubei, O-Sichuan.

Liquidambar orientalis Mill., Orientalischer Amberbaum

Bis 20 m hoher Baum, oft niedriger bleibend. Blätter 4–5 cm lang, 5–8 cm breit, meist mit 5 länglich-eiförmigen Lappen, mindestens die 3 oberen Lappen nochmals mit 1–2 3-eckigen, kurz zugespitzten Lappen, schwach gesägt, beiderseits ganz kahl. Fruchtstände etwa 2,5 cm breit. Türkei, Syrien. (1750). LB 6.4.1.4. WHZ 8a.

Liquidambar styraciflua L., Amerikanischer Amberbaum

10–20(–45) m hoher Baum mit durchgehendem Stamm. Borke graubraun, tief längsrissig. Krone regelmäßig, anfangs schmal kegelförmig, später eiförmig. Zweige oft mit unregelmäßigen Korkleisten. Blätter 10–18 cm lang und breit, meist 5(–7)-lappig, Lappen länglich-3-eckig, geschwänzt zugespitzt, fein gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits heller und mit Achselbärten, im Herbst früh und flammend bunt gefärbt: violettbraun, tiefrot, orange und gelb. Fruchtstände 3–3,5 cm dick, bleiben oft den Winter über hängen. NO-, NOZ-, Z- und SO-USA, Mexiko, Guatemala. (1681). LB 2.3.1.2. WHZ 6a.

'Andrew Henson'. Wuchs mittelstark. Blätter groß, tiefgrün. Herbstfärbung bemerkenswert gut.

'Aurea' = 'Variegata'
'Aurea Variegata' = 'Variegata'

'Aurora'. Blätter deutlich gelb panaschiert. (1977).

'Burgundy'. Wuchs mittelstark, bis 15(–20) m hoch. Stamm durchgehend. Krone gleichmäßig kegelförmig, später mehr kugelig. Blätter früh austreibend, im Spätherbst auffallend burgunderrot.

'Festival'. Wuchs mittelstark, bis 15(–20) m hoch. Krone breit kegelförmig. Herbstfärbung goldgelb mit aprikosen- bzw. pfirsichfarbenem oder rotem Anflug. (1964).

'Globe' = 'Gum Ball'

'Golden Treasure'. Wuchs langsam. Blätter goldgelb gerandet, im Herbst creme- bis hellgelb und schließlich weiß. (1974).

'Gum Ball'. Wuchs langsam, strauchig, nahezu kugelig, dicht verzweigt, oft hochstämmig veredelt, Krone ohne Mitteltrieb. Blätter haften bis weit in den Winter, im Spätherbst und Winter orangerot und purpurn. (1965).

'Kia'. Wuchs schmal kegelförmig, stark. Herbstfärbung auffallend orange, karminrot und purpurn. (1968).

'Lane Roberts'. Wuchs baumförmig. Herbstfärbung bemerkenswert, sehr dunkel karminrot. 🏆 1993.

'Moonbeam'. Wuchs mittelstark. Blätter im Sommer fahlgelb, im Herbst gelegentlich rot, gelb und purpurn. (1976).

'Moraine'. Wuchs stark, bis 25(–30) m hoch. Krone regelmäßig kegelförmig. Herbstfärbung auffallend rot. Frosthärter als andere Selektionen. (Um 1982).

'Palo Alto'. Wuchs mittelstark, 10(–15) m hoch. Krone regelmäßig schmal kegelförmig, später eiförmig-kugelig. Herbstfärbung brillant orangerot, gelegentlich mit reingelben Tönen. (1954). 🏆 2012.

'Pendula'. Wuchs aufrecht, fast säulenförmig. Triebe hängend.

'Rotundiloba'. Wuchs strauchig oder baumförmig. Blattlappen nicht spitz, sondern abgerundet. Herbstfärbung gelb. (Um 1930).

'Silver King'. Wuchs strauchig oder baumförmig. Blätter silbrig weiß, im Herbst rosarot panaschiert.

'Slender Silhouette'. Wuchs säulenförmig, Äste in spitzem Winkel aufstrebend. (Vor 2001). 🏆 2012.



Liriodendron tulipifera



Lithodora diffusa

'Stella'. Wuchs stark, 25–30 m hoch. Krone kegelförmig, bis 6 m breit, Äste abstehend bis aufsteigend. Blätter im Herbst auffallend dunkelrot. (2001).
'Variegata'. Blätter teilweise zu einem Drittel bis zur Hälfte goldgelb, teilweise gelb gesprenkelt. Im Herbst färben sich die gelben Flecken rosa, die grünen Blattspreiten rot. (1880).
'Worplesdon'. Wuchs aufrecht bis breit kegelförmig, mittelstark. Blätter elegant geschnitten, tief gelappt, Lappen vergleichsweise schmal. Herbstfärbung gelb bis orange- und weinrot. (Um 1967). 🏆 1993.

Liriodendron L., Magnoliaceae
Tulpenbaum
(griechisch *leirion* = Lilie und *dendron* = Baum)

15 bis über 50 m hohe, sommergrüne Bäume. Borke mit einem regelmäßigen Netzwerk tief gefurcht. Zweige oliv- bis graubraun, mit zahlreichen kleinen, hellen Lentizellen. Endknospen 5–12 mm lang, eiförmig, abgeflacht, Knospenschuppen als freie, nicht mit dem Blattgrund verbundene, bereifte Nebenblätter. Blätter wechselständig, lang gestielt, meist 4- bis 6-lappig, an der Spitze weit ausgerandet, gestutzt oder stumpf. Blüten zwittrig, radiär, ansehnlich, einzeln, endständig, glockig, mit 3 abstehenden Kelchblättern und 6 aufrechten Kronblättern, Staubblätter zahlreich, mit nach außen gerichteten, linealischen Staubbeuteln, Fruchtblätter zahlreich, spiralig an einer verlängerten, spindelartigen Blütenachse stehend. Früchte (Sammelfrucht) zapfenartig, 6–8 cm lang, zylindrisch, aus zahlreichen geflügelten, 2,5–3,5 cm langen, linealischen Nüsschen zusammengesetzt, die sich zunächst dachziegelartig decken, zuletzt spreizen und einzeln abfallen. Je 1 Art im östl. N-Amerika und in O-Asien.

Die mit den Magnolien verwandten Tulpenbäume sind stattliche, anfangs raschwüchsige Parkbäume mit eigenwillig und unverwechselbar geschnittenen Blättern und prachtvoller, goldgelber Herbstfärbung. Ihre glockigen, an Tulpen erinnernden Blüten fallen in den hochkronigen Bäumen und zwischen dem jungen Laub nicht besonders auf. *L. tulipifera* ist in ihrer nordamerikanischen Heimat stellenweise prägender Bestandteil der artenreichen, sommergrünen Laubwälder. Häufig kommt der Baum zusammen mit dem Blumenhartriegel, *Cornus florida*, vor. In Kultur braucht der wärmeliebende Baum tiefgründige, nährstoffreiche, frische bis feuchte Böden und sonnige bis lichtschattige Lagen. Für eine Verwendung im innerstädtischen Straßenraum gilt er als bedingt geeignet. Er sollte seiner fleischigen Wurzeln wegen vorzugsweise im Frühjahr und mit Ballen gepflanzt werden. *L. chinense* wird meist nur in dendrologischen Sammlungen gehalten.

Liriodendron chinense (Hemsl.) Sarg., Chinesischer Tulpenbaum
Bis etwa 15 m hoher Baum. Blätter meist größer als bei *L. tulipifera*, tiefer, oft bis zur Mittelrippe gelappt, meist nur 1 Paar Basallappen, unterseits bläulich, mit Papillen. Blüten ± becherförmig, die 3 Kelchblätter grünlich, zurückgebogen, Kronblätter 2–4 cm lang, ± aufrecht, grün, unterseits mit gelben Adern. Mai–Juni. Fruchtzapfen 7–9 cm lang. M-China, Indochina. (1901). LB 6.4.1.3 (7.4.1.3). WHZ 7b. 🏆 2012.

Liriodendron tulipifera L., Amerikanischer Tulpenbaum
Bis über 40 m hoher Baum mit durchgehendem Stamm. Borke mit einem regelmäßigen, rautenförmigen Muster tief gefurcht. Krone breit säulenförmig oder hoch gewölbt. Hauptäste bogig aufrecht. Zweige im unteren Kronenbereich gelegentlich tief überhängend. Blätter im Umriss fast 4-eckig, 8–15 cm lang und breit, Basis abgerundet oder gestutzt, Mittellappen quer gestutzt und mit sattelförmiger Einbuchtung, die 2 großen Seitenlappen kurz zugespitzt, oberseits frisch-

grün, unterseits leicht bläulich grün, im Herbst prachtvoll goldgelb. Blüten tulpenförmig, Kelchblätter hellgrün, Kronblätter 4–6 cm lang, grünlich gelb, beiderseits nahe der Basis mit einem breiten, orangefarbenen Band. Mai–Juni. Fruchtzapfen 6–8 cm lang. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1688). LB 2.3.2.1 (3.2.2.1). WHZ 6a. 🏆 1993.
'Ardis'. Wuchs säulenförmig, kurztriebiger als 'Fastigiatum', in 10 Jahren etwa 2 m hoch. Zweige mit kurzen Internodien. Blätter deutlich kleiner als bei der Art. (Vor 1998).
'Aureomarginatum'. Wuchs schwächer. Blätter mit einem breiten, gelben Rand, der sich im Spätsommer grünlich gelb verfärbt. (1903). 🏆 1993.
'Fastigiatum'. Wuchs straff aufrecht, 15–20 m hoch. Krone breit kegelförmig, im Alter gelegentlich durch auswärts wachsende Äste unregelmäßig. 🏆 1993.
'Glen Gold'. Blätter goldgelb.
'Integrifolium'. Blätter fast quadratisch, ungelappt. (1864).
'Obtusifolium'. Blätter an der Basis jederseits mit einem runden Lappen.

Lithodora Griseb., Boraginaceae
Steinsame
(griechis *lithos* = Stein und *dora* = abgezogene Haut, Fell)

Immer- oder wintergrüne Sträucher oder Halbsträucher. Blätter wechselständig, linealisch oder lanzettlich, ganzrandig, meist beiderseits rau behaart. Blüten zwittrig, radiär, blau, purpurn oder weiß, zu 1–10 in lockeren, endständigen Trugdolden, Kelch tief 5-lappig, Krone trichter- oder stieltellerförmig, Staubblätter meist eingeschlossen, Narben 2-lappig. Klausenfrüchte meist mit 1 Klause, Nüsschen eiförmig oder eiförmig-zylindrisch. 7 Arten von SW-Europa bis Kleinasien.

Am häufigsten in Kultur ist *L. diffusa*, sie besticht durch ihre Fülle an intensiv reinblauen Blüten. Der immergrüne Halbstrauch findet seinen besten Platz im Steingarten an vollsonnigen Standorten und auf sehr gut dränierten, sauren bis neutralen Böden, die auch im Winter nicht venässen.


Liriodendron tulipifera

Lithodora diffusa (Lag.) I.M. Johnst.
Immergrüner, niederliegender, bis 0,6 m hoher Halbstrauch. Triebe borstig behaart. Blätter bis 3,8 cm lang, elliptisch bis linealisch oder länglich, stumpf, etwas eingerollt, beiderseits borstig behaart. Blüten in beblätterten Trugdolden, Kronröhre tiefblau, leicht rötlich violett gestreift, bis 2 cm lang. Mai–Juni. Nüsschen 2 mm lang, hellbraun bis grau. NW-Frankreich bis SW-Europa. LB 6.1.1.8. WHZ 7b.
'Alba'. Blüten weiß.
'Grace Ward'. Blüten dunkler blau. Wuchs gedrungen (Um 1931). 🏆 1993.
'Heavenly Blue'. Blüten dunkelblau, in allen Teilen größer als die Art. (Um 1907). 🏆 1993.

Loiseleuria Desv., Ericaceae
Alpenheide, Gämsheide
(nach Jean-Louis Auguste Loiseleur-Deslongchamps, 1774–1849, französischer Arzt und Botaniker)

Monotypische Gattung

Der zierliche Zwergstrauch gedeiht zufriedenstellend nur an kühl-feuchten, sonnigen bis absonnigen Plätzen im Steingarten und auf sauren bis neutralen, frischen bis feuchten, aber gut dränierten, sandig-humosen oder felsigen Böden.


Loiseleuria procumbens

Loiseleuria procumbens (L.) Desv.
Immergrüner, niederliegender, reich verzweigter, bis 0,2 m hoher Spalierstrauch, der dichte Teppiche bildet. Blätter gegenständig, 0,4–1,2 cm lang, ledrig, lanzettlich bis länglich-eiförmig, oberseits glänzend, Mittelrippe eingesenkt, unterseits bläulich grün oder filzig, Blattränder bis fast zur Mittelrippe nach unten umgebogen. Blüten zwittrig, radiär, rosarot, einzeln oder zu 2–5 in endständigen Trauben, 5-zählig, Kelchblätter rötlich, bis zum Grunde frei, Kronblätter 3–4 mm lang, Staubblätter länger als der Griffel. Juni–Juli. Fruchtkapsel sich 2- bis 3-klappig öffnend. Samen zahlreich, winzig. Pyrenäen, Alpen, Karpaten, Schottland, Skandinavien, Island, Ural; über Sibirien nach O-Asien, N-Amerika und Grönland. (1800). LB 8.1.3.7. WHZ 1.

Lonicera L., Caprifoliaceae
Geißblatt, Heckenkirsche
(nach Adam Lonitzer, 1528–86, deutscher Arzt und Naturwissenschaftler)

Sommer- oder immergrüne Sträucher (Heckenkirschen) oder rechtswindende Lianen (Geißblatt-Arten). Zweige hohl oder mit vollem Mark. Rinde oft dünn abblätternd. Knospenschuppen fallen bei der Blattentfaltung nicht ab, lange haftend und am Zweig verwitternd, Seitenknospen länglich-eiförmig bis lang spindelförmig, oft mit aufsteigenden Beiknospen. Blätter gegenständig, einfach, ganzrandig, selten gelappt, sitzend oder kurz gestielt, bei windenden Arten sind die oberen Blattpaare oft miteinander verwachsen und bilden eine Scheibe. Blüten zwittrig, fast radiär bis zygomorph, bei den strauchigen Arten paarweise blattachselständig auf ± langen Stielen, stets mit 2 großen Tragblättern (Vorblätter 1. Ordnung, auch als Hoch- oder Deckblätter bezeichnet) und fast immer mit Vorblättern 2. Ordnung, die oft paarweise miteinander verwachsen sind. Blüten bei kletternden Arten meist in 6-blütigen Quirlen an den Sprossenden, Kelch klein, 5-lappig, bleibend oder hinfällig, Krone mit langer, an der Basis oft bauchig oder höckerartig erweiterter Röhre, entweder radiär und mit 5 Zipfeln oder zygomorph und 2-lippig, mit 4-lappiger Ober- und 1-lappiger Unterlippe, Staubblätter 5, Fruchtknoten unterständig, 2- bis 3(–5)-fächrig, Fruchtknoten der Blütenpaare zuweilen ± miteinander verwachsen. Früchte (Beeren oder Doppelbeeren) schwarz, rot, gelb oder weiß, wenigsamig, kugelig, meist giftig, sitzen teilweise verwachsenen Vorblättern auf. Rund 200 Arten in N-Amerika (südlich bis Mexiko), Eurasien (südlich bis N-Afrika), im Himalaja, auf den Philippinen und in SW-Malaysia.

In der artenreichen Gattung *Lonicera* finden sich sehr unterschiedliche Wuchsformen: neben aufrecht wachsenden, sommergrünen Sträuchern auch immergrüne Kleinsträucher sowie sommer- und immergrüne Lianen.

Die meisten sommergrünen Sträucher sind robuste, anpassungsfähige Arten für Hecken-, Misch- und Unterpflanzungen. Viele Arten blühen vergleichsweise bescheiden, schmücken sich im Herbst aber teilweise mit auffallend gefärbten Früchten. Zum Standardsortiment der Baumschulen gehören aus dieser Gruppe z. B. *L. caerulea*, *L. korolkowii*, *L. ledebourii*, *L. tatarica*, *L. xylosteum*, *L. ×xylosteoides*.

Nur wenige sommergrüne Straucharten sind auffallende Blütengehölze, wie etwa *L. maackii* mit ihren zahlreichen, vergleichsweise großen Blüten, die auf waagerecht abstehenden Zweigen präsentiert werden. Zu einer ungewöhnlichen Zeit – im Winter oder sehr zeitigen Frühjahr – blühen Arten wie *L. fragrantissima*. Ihre Blüten duften besonders stark. Bei einigen Arten, z. B. *L. involucrata* oder *L. ledebourii*, vergrößern sich

zur Fruchtzeit die Tragblätter, die meist in einem auffallenden Kontrast zu den Früchten gefärbt sind. Unter den heimischen Arten gilt *L. xylosteum* als sehr wertvolle Bienentrachtpflanze.

Die gärtnerisch wichtigsten immergrünen Kleinsträucher sind *L. nitida* und *L. pileata* sowie deren Sorten. Die reich verzweigten, zierlich belaubten Sträucher werden nicht selten großflächig als Bodendecker eingesetzt. Sie sind allerdings nicht überall ausreichend frosthart und können in strengen Wintern ± stark zurückfrieren. Nach einem Rückschnitt treiben sie in der Regel aber wieder gut durch.

Einen ganz anderen Charakter haben die kletternden, sommer- und immergrünen Arten. Unter den immergrünen Arten sind für mitteleuropäische Klimaverhältnisse *L. henryi* und *L. japonica* sowie deren Sorten am besten geeignet.

Von den sommergrünen Arten gehören *L. ×brownii*, *L. caprifolium*, *L. ×heckrottii*, *L. periclymenum* und *L. ×tellmanniana* zum Standardsortiment der Baumschulen. Im Gegensatz zu den sommergrünen Straucharten haben sie große, auffallende, meist duftende Blüten mit einem meist 2-lippigen Saum und einer langen, schmal trichterförmigen Kronröhre. Bei den Blüten handelt es sich um sogenannte Nachtfalterblumen – sie öffnen sich erst in den Abendstunden, verströmen dann ihren stärksten Duft und sondern beträchtliche Mengen an Nektar ab. Sie werden von Nachtfaltern, Schwärmern und Eulen bestäubt. Nicht selten ist die Hälfte der Kronröhre mit Nektar gefüllt, deshalb können ihn auch kurzrüsselige Insekten wie Bienen und Hummeln erreichen.

An ihren natürlichen Standorten winden sich die kletternden Arten an dünnen Bäumen und Ästen im Uhrzeigersinn spiralig in die Höhe. Durch das Dickenwachstum der Trägerpflanzen und der bis zu fingerdicken Lianensprosse schnüren sich diese in Rinde und Holz von Ästen und Stämmen ein und hinterlassen ± tiefe Spiralfurchen.

Als Gerüst-Kletterpflanzen können die kletternden *Lonicera*-Arten Mauern, Lauben und Pergolen nur mit Hilfe von Klettergerüsten begrünen. Die Klettergerüste – in Form von Metallgeflechten oder Holzkonstruktionen – sollten ausreichend groß sein, denn wenn die Pflanzen ihre Gerüste überwachsen, hängen die Zweige über, und es entwickeln sich oft unansehnliche, wirre Zweigpolster. Der optimale Durchmesser der Stützen liegt zwischen 0,5 und 3 cm.

Die Früchte von *L. xylosteum* und anderen Arten enthalten Spuren von Alkaloiden und Saponine, sie gelten als giftig oder giftverdächtig. Nach dem Verzehr größerer Mengen der meist bitter schmeckenden Früchte treten Symptome wie Leibschmerzen und Erbrechen auf. Essbar und schmackhaft sind dagegen die Früchte verschiedener ostasiatischer Kleinarten, von denen bei uns gegenwärtig wohl nur *L. kamtschatica* in ausgelesenen Sorten angeboten wird. Ihre vitaminreichen Früchte reifen in Mitteleuropa schon im Mai–Juni, sie sind zum Frischverzehr und zur Herstellung von Kompott oder Säften geeignet.

Lonicera acuminata Wall., Spitzblättriges Geißblatt

Immer- oder wintergrüner, meist kletternder, selten niederliegender, starkwüchsiger Strauch. Blätter bis 10 cm lang, länglich, lang zugespitzt, Basis herzförmig. Blüten gelb bis rot, in endständigen, vielblumigen Quirlen, oft darunter noch blattachselständige Blütenpaare, Kronröhre trichterförmig, 8,5 mm lang. Juni–Juli. Früchte 6–7 mm dick, eiförmig, blauschwarz. Himalaja: Nepal, Sikkim. LB 7.3.5.9. WHZ 7a.

L. acuminata hort. = *L. japonica* 'Dart's Acumen'

Lonicera albertii Regel, Dornige Heckenkirsche

Sommergrüner, locker aufgebauter, bis 1,2 m hoher Strauch. Zweige mit vollem Mark, dünn, kahl oder drüsig behaart. Blätter bis 3 cm lang, linealisch-länglich, stumpf, ganzrandig oder jederseits an der Basis 1–2 Zähne, oberseits blaugrün, unterseits weißlich. Blüten rosalila, duftend, 2 cm breit, in achselständigen, kurz gestielten Paaren, Kronröhre zylindrisch, 1,25 cm lang, Tragblätter linealisch, Vorblätter verwachsen, halb so lang wie die am Grunde verwachsenen Fruchtknoten, Staubblätter den Kronsaum überragend. Mai. Früchte 8,5 mm dick, ellipsoid, kastanienbraun bis weiß bereift. M-Asien, Tibet. (Um 1880). LB 6.1.1.6. WHZ 6b.

Lonicera alpigena L., Alpen-Heckenkirsche

Sommergrüner, straff aufrechter, etwa 1 m hoher Strauch. Zweige kantig, mit vollem Mark. Junge Triebe schütter behaart, bald verkahlend, graubraun, mit 2 erhabenen Längsleisten. Blätter 5–12 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, anfangs behaart, bewimpert. Blüten gelb oder grünlich gelb, außen trübrot, in achselständigen Paaren auf 2–5 cm langen Stielen, Krone 2-lippig, 1,5 cm lang, trichterförmig, Kronröhre kürzer als die Kronzipfel, stark höckrig, Staubblätter erreichen den Kronsaum, Tragblätter linealisch, doppelt so lang wie die Fruchtknoten, Vorblätter ein Viertel so lang wie die fast bis zur Spitze verwachsenen Fruchtknoten. April–Mai. Früchte (Doppelbeeren) glänzend rot, eiförmig-kugelig, 1,2–1,3 cm dick. Gebirge in M- und S-Europa. (16. Jahrh.). LB 7.3.6.5. WHZ 6a.

Lonicera alseuosmoides Graebn.

Immergrüner, windender Strauch. Zweige hohl. Triebe kahl. Blätter 3–6 cm lang, lanzettlich bis schmal lanzettlich, stumpflich oder zugespitzt, Basis keilförmig bis abgerundet, unterseits ± behaart. Blüten außen gelb und kahl, innen purpurn und behaart, in kurzen, breiten, achselständigen Rispen, Krone 2-lippig, trichterförmig, 1,25 cm lang, Kronröhre länger als die Kronzipfel, Fruchtknoten 3-fächrig, nicht mit den Vorblättern verwachsen. Juli–Oktober. Früchte schwarz, purpurn bereift, kugelig. W-China. (Etwa 1904). LB 6.4.4.9. WHZ 6b.

Lonicera ×americana (Mill.) K. Koch, Italienisches Geißblatt

(*L. caprifolium* × *L. etrusca*)

Sommergrüner, windender Strauch. Zweige hohl. Triebe rötlich, kahl. Blätter bis 8 cm lang, breit elliptisch bis verkehrteiförmig, unterseits bläulich, kahl, die obersten 3–4 Blattpaare zu schalenförmigen Scheiben verwachsen. Blüten gelb, außen ± gerötet, duftend, endständig in Quirlen, die unteren Blütenquirle der Blattscheibe aufsitzend, die übrigen entfernt, oft kopfig gedrängt, drüsig behaart, innen kahl, Krone tief 2-lippig, 4–5 cm lang, Kronröhre länger als die Kronzipfel, Vorblätter etwa halb so lang wie die Fruchtknoten. Juni–September. Früchte rot. SO-Europa, vermutlich Naturhybride. (Vor 1730). LB 3.3.7.9. WHZ 7a. 🏆 1993.

'Atrosanguinea'. Blüten außen tiefrot. 🏆 2011.

Harlequin ('Sherlite'). Blätter grob gezähnt oder ganzrandig, dunkelgrün, unregelmäßig cremeweiß und rosa panaschiert. Blüten rosa. Mai–Juni. (1984).

'Sherlite' = Harlequin

Lonicera ×bella Zabel

(*L. morrowii* × *L. tatarica*)

Sommergrüner, aufrechter Strauch. Triebe leicht behaart. Blätter 3–5 cm lang, länglich-eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet, oberseits dunkel graugrün, unterseits heller, beiderseits leicht behaart. Blüten anfangs weiß oder rosa, später gelb, paarweise, Krone 2-lippig, 1,25 cm lang, Oberlippe tief gespalten. Mai. Früchte scharlachrot. (Vor 1889). LB 3.1.6.5 (9.1.4.5). WHZ 5a.

'Candida'. Blüten weiß.

Lonicera ×brownii (Regel) Carrière

(*L. hirsuta* × *L. sempervirens*)

Sommergrüner, windender, bis 3 m hoher Strauch. Zweige hohl. Blätter 3–8 cm lang, elliptisch bis eiförmig, spitz oder stumpf, oberseits mittelgrün, kahl, unterseits bläulich, leicht behaart, die oberen Blattpaare zu kreisrunden Scheiben verwachsen. Blüten orangescharlach, in 3–4 endständigen, weit auseinanderstehenden, 6-blütigen Quirlen, Krone ± 2-lippig, trompetenförmig, bis 4,5 cm lang, Kronröhre länger als die Kronzipfel, an der Basis etwas höckrig, außen drüsig behaart. Mai–August. (Vor 1853). LB 6.4.4.9. WHZ 6a.

'Dropmore Scarlet'. Wuchs stark, bis 5 m hoch. Blätter 6–10 cm lang, breit elliptisch, blaugrün, unterseits auffallend blauweiß bereift. Blüten tief scharlachrot, in dichten, aufrechten Quirlen, Krone 3,5–4 cm lang, lang trompetenförmig. Juni–Juli(–Oktober). (Vor 1950). *** NL 1988, 🏆 1993.

'Fuchsioides'. Wuchs schwach. Blüten orangescharlachrot. (1872). s NL 1988.

'Plantierensis'. Blüten groß, korallenrot, Kronlappen orange.

'Punicea'. Wuchs schwach. Blüten wenig zahlreich, außen orangerot. (Vor 1864).

Lonicera caerulea L.,
Blaue Heckenkirsche
Sommergrüner, aufrechter oder sparriger, dicht verzweigter, 1–2 m hoher Strauch. Zweige mit vollem Mark. Knospen waagerecht abstehend, oft mit 3–4 Beiknospen. Triebe rotbraun, bläulich bereift, Rinde sich in Streifen lösend. Blätter 2–8 cm lang, rundlich-eiförmig oder eiförmig bis länglich, spitz oder stumpflich, Basis meist abgerundet, zuletzt ganz kahl, oberseits glänzend grün. Blüten grünlich bis gelblich weiß, in kurz gestielten, achselständigen Paaren, Krone röhrig-trichterförmig, bis 1,5 cm lang, Kronröhre an der Basis höckrig, länger als der fast regelmäßige Kronsaum, Kronzipfel aufrecht-abstehend, Staubblätter den Kronsaum überragend, Griffel länger, Tragblätter pfriemlich, länger als der Kelch, Vorblattbecher kahl, fleischig, blau bereift, die reife Frucht einschließend. April–Mai. Früchte (Doppelbeeren) schwarz, hellblau bereift, kugelig bis ellipsoid, 0,6–1,2 cm lang, essbar, aber nicht immer wohlschmeckend. Hochgebirge in Europa bis Kaukasien und Mittelasien, NO-Europa bis O-Sibirien (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 8.1.5.6. WHZ 3.

Die Art ist sehr variabel, etwa 10 Varietäten oder Unterarten wurden aus verschiedenen Regionen Eurasiens beschrieben, darunter auch *L. kamtschatica*. Manche Autoren beziehen die nordamerikanische Art *L. villosa* DC. ebenfalls als Unterart in *L. caerulea* ein.

subsp. kamtschatica (Sevast.) Gladkova = *L. kamtschatica*

Lonicera canadensis Bartram ex Marshall,
Kanadische Heckenkirsche
Sommergrüner, breit aufrechter, 1,5 m hoher Strauch. Zweige mit vollem Mark, Triebe kahl. Blätter 4–8 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, spitz, Basis abgerundet bis herzförmig, zuletzt schwach behaart oder kahl. Blüten gelblich weiß, oft rötlich überlaufen, in achselständigen Paaren auf 2,5 cm langen Stielen, Krone röhrig-trichterförmig, 1,5–2 cm lang, Saum fast regelmäßig, kurzzähnig, Kronröhre an der Basis stark höckrig, Staubblätter den Kronsaum nur etwas überragend, Griffel länger, Tragblätter pfriemlich, höchstens so lang wie der Kelch, Vorblätter klein oder fehlend. April–Mai. Früchte eiförmig, hellrot, nur an der Basis miteinander verwachsen. O-Kanada, NO-, NOZ- und Z-USA. LB 7.1.6.6 (4.3.6.6). WHZ 4.

Lonicera caprifolium L.,
Jelängerjelieber
Sommergrüner, bis 5 m hoch windender Strauch. Zweige hohl. Junge Triebe mit längeren, abstehenden Haaren und kurzen Drüsenhaaren, später verkahlend und weißlich bereift. Blätter 4–10 cm lang, breit elliptisch bis elliptisch, kurz gestielt, stumpf, oberseits dunkelgrün, unterseits bläulich, obere Blattpaare zu spitz-elliptischen Scheiben verwachsen. Blüten gelblich weiß, außen oft leicht gerötet, stark duftend, in 4- bis 10-blütigen Quirlen, die unmittelbar dem obersten Blattpaar aufsitzen, häufig in den Achseln der folgenden Blattpaare noch weitere Blütenquirle, Krone tief 2-lippig, 4–5 cm lang, obere Lippe aufrecht bis zurückgeschlagen, 4-lappig, Röhre höchstens 1,5-mal so lang wie die Kronzipfel, innen behaart, Staubblätter und Griffel so lang wie die Oberlippe. Mai–Juni. Früchte korallenrot, ellipsoid, 6–8 mm lang. OM- und SO-Europa, Türkei, Kaukasien. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 3.3.2.9 (9.3.6.9). WHZ 5a. * NL 1988, 🏆 1993.

Lonicera caucasica Pall.,
Kaukasische Heckenkirsche
Sommergrüner, aufrechter, bis 2 m hoher Strauch. Junge Triebe kahl. Blätter bis 10 cm lang, elliptisch bis eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet oder keilförmig, kahl, oberseits grün, unterseits graugrün. Blüten rosa, leicht duftend, in achselständigen, kurz gestielten Paaren, Krone 2-lippig, 1,2 cm lang, kahl oder behaart, Kronröhre an einer Seite stark aufgeblasen. Mai–Juni. Früchte miteinander verwachsen, kugelig, 1 cm dick, schwarz. Kaukasien. (1825). LB 3.3.7.6. WHZ 6b.

Lonicera chaetocarpa (Batalin ex Rehder) Rehder,
Borstenfrüchtige Heckenkirsche
Sommergrüner, aufrechter, bis 2 m hoher Strauch. Triebe steif drüsig behaart. Blätter bis 8 cm lang, eiförmig bis länglich, gestutzt bis spitz, oberseits grün, unterseits graugrün, rau behaart, vor allem unterseits. Blüten gelb, einzeln oder in Paaren, Krone röhrig, 5-lappig, 3 cm lang, außen behaart und drüsig, Vorblätter bis 2,4 cm lang, weiß, bleibend. Juni. Früchte lebhaft rot, von den zuletzt fast weißen Vorblättern umgeben. W-China. (1904). LB 4.3.2.6. WHZ 6a.

L. chinensis P. Watson = *L. japonica* var. *japonica*

Lonicera chrysantha Turcz.,
Gelbblütige Heckenkirsche
Sommergrüner, aufrechter, 2–4 m hoher Strauch. Zweige hohl. Triebe weich behaart und dicht drüsig, später ± verkahlend. Blätter 6–12 cm lang, eiförmig-lanzettlich bis breit lanzettlich, zugespitzt, Basis abgerundet bis breit keilförmig, oberseits dunkelgrün und nahezu kahl, unterseits heller und weich behaart, zuletzt nur noch auf den Nerven. Blüten gelblich weiß, im Verblühen gelb, in achselständigen Paaren auf 1,5–2,5 cm langen Stielen, Krone 1,5–2 cm lang, 2-lippig, Oberlippe bis zur Hälfte gespalten, Kronröhre kurz, stark höckrig, Staubblätter erreichen den Kronsaum, Vorblätter ein Drittel bis halb so lang wie der Kronsaum, Tragblätter 2- bis 5-mal so lang wie der Fruchtknoten. Mai–Juni. Früchte korallenrot, kugelig, 7 mm dick, paarweise dicht stehend. Japan, Korea, Sachalin, O-Sibirien. (1880). LB 7.3.6.5 (3.1.6.4). WHZ 4.

Lonicera ciliosa (Pursh) Poir.,
Bewimpertes Geißblatt
Sommergrüner, kletternder oder niederliegender Strauch. Zweige hohl. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig oder elliptisch bis länglich-elliptisch, stumpflich oder spitz, Basis meist breit keilförmig, unterseits blaugrün und in der Jugend behaart, das oberste Blattpaar zu einer spitz-elliptischen Scheibe verwachsen. Blüten gelb, außen rot überlaufen, in kurz gestielten Köpfchen aus 1–3 Quirlen, Krone 2-lippig, 3–4 cm lang, Kronröhre an der Basis bauchig aufgeblasen, 3- bis 4-mal so lang wie die Kronzipfel, Staubblätter und Griffel den Kronsaum überragend. Juni. Früchte kugelig, knapp 1 cm dick, durchscheinend orangerot. W-Kanada, NW-, SW-USA, Rocky Mts. (1824). LB 9.2.6.9. WHZ 4.

Lonicera deflexicalyx Batalin,
Krummkelchige Heckenkirsche
Sommergrüner, aufrechter, bis 3 m hoher Strauch. Zweige hohl, abstehend bis leicht überhängend. Triebe braunrot, fein behaart. Blätter 4–8 cm lang, länglich-lanzettlich bis lanzettlich, zugespitzt, Basis breit keilförmig oder abgerundet, oberseits dunkelgrün und leicht behaart, unterseits hell graugrün und auf den Nerven behaart. Blüten gelb, in achselständigen, kurz gestielten Paaren, Krone 2-lippig, 1,5 cm lang, Kronröhre kurz, stark höckrig, außen behaart, Tragblätter pfriemlich, kaum länger als der Kelch, Vorblätter drei Viertel so lang wie der Fruchtknoten. Juni. Früchte ziegelrot. W-China. (1904). LB 3.3.4.6. WHZ 6b.

Lonicera demissa Rehder,
Graue Heckenkirsche
Sommergrüner, bis 4 m hoher, vieltriebiger Strauch. Zweige hohl. Triebe kurz rau behaart. Borke grau. Blätter bis 3,5 cm lang, verkehrteiförmig, an Langtrieben elliptisch, spitz oder stumpflich, Basis breit keilförmig, oberseits stumpfgrün und anliegend behaart, unterseits graugrün und dichter behaart. Blüten hellgelb, in achselständigen, kurz gestielten Paaren, Krone 2-lippig, 1,2 cm lang, Kronröhre höckrig, außen kurz behaart, Staubblätter den Kronsaum etwas überragend, Tragblätter doppelt so lang wie der Fruchtknoten, Vorblätter ± so lang wie der drüsig behaarte Fruchtknoten. Mai–Juni. Früchte 6–9 mm dick, kugelig, scharlachrot, glänzend. Japan. (1914). LB 7.3.6.5. WHZ 6a.

Lonicera dioica L.,
Blaugrüne Heckenkirsche
Sommergrüner, aufrechter oder windender, bis 1,5 m hoher Strauch. Triebe kahl. Blätter 4–9 cm lang, eiförmig bis länglich, spitz, Basis zugespitzt, anfangs bläulich, unterseits intensiv bläulich, das oberste Blattpaar zu einer Scheibe verwachsen. Blüten gelblich grün, purpurn getönt, in endständigen Büscheln, Krone 1,5 cm lang, 2-lippig, Kronröhre höckrig, außen kahl. Mai–Juni. Früchte hellrot. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1776). LB 4.3.4.9 (5.2.5.6). WHZ 5b.

Lonicera etrusca Santi,
Toskanisches Geißblatt
Wintergrüner, bis 4 m hoch windender Strauch. Zweige hohl. Triebe kahl. Blätter 3–8 cm lang, eiförmig bis elliptisch, stumpf oder spitz, oberseits kahl, unterseits blaugrün und behaart. Blü-

ten gelblich weiß, oft rosa überlaufen, duftend, in dichten, mehrquirligen, endständigen Ständen, auf bis 4 cm langen Stielen, Krone tief 2-lippig, 4–5 cm lang, Kronröhre 1,5-mal so lang wie die Kronzipfel, meist kahl oder drüsig, Staubblätter weit herausragend, Vorblätter etwa so lang wie der Fruchtknoten. Juni. Früchte rot, 6 mm dick. S-, ZM- und O-Europa, Türkei, Levante, N-Afrika. (Um 1750). LB 6.1.4.9 (9.1.5.5). WHZ 8a.
'Donald Waterer'. Junge Triebe rot. Blüten anfangs außen rot, innen weiß, zuletzt orangegelb. (1973). 🏆 1993.
'Michael Rosse'. Blüten anfangs hellgelb, später dunkler.
'Superba'. Wuchs üppig. Junge Triebe rot. Blüten außen rot, innen weiß, zuletzt orangegelb. 🏆 1997.

var. *brownii* Regel = *L.* ×*brownii*

Lonicera ferdinandii Franch., Ferdinands Heckenkirsche

Sommergrüner, aufrechter, bis 3 m hoher, robuster Strauch. Zweige kahl, mit vollem Mark. Triebe meist borstig behaart. Blätter 3–5 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, zugespitzt, Basis abgerundet bis breit keilförmig, bewimpert, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, beiderseits kurz behaart, an Langtrieben mit großen, stängelumfassenden Nebenblättern. Blüten gelblich, in kurz gestielten, achselständigen, gelegentlich auch endständigen Paaren, Krone 2-lippig, 1,5–2 cm lang, Kronröhre so lang wie die Kronzipfel, sackartig erweitert, außen dicht drüsig und kurz behaart, Tragblätter eiförmig, fast blattartig, länger als die Kronröhre, Vorblattbecher behaart. Mai–Juni. Früchte glänzend rot, 8–10 mm dick, nur wenig miteinander verwachsen, lange von dem gesprengten Vorblattbecher umgeben. N-China, Mongolei. (1910). LB 9.3.6.5. WHZ 6a.

L. flexuosa Thunb. = *L. japonica* var. *repens*

Lonicera fragrantissima Lindl. ex Paxton subsp. fragrantissima, Wohlriechende Heckenkirsche

Wintergrüner, locker aufgebauter, bis 2 m hoher Strauch. Zweige mit vollem Mark. Triebe kahl, nur an den Knoten mit einzelnen Haaren. Blätter 3–7 cm lang, elliptisch bis breit elliptisch oder verkehrteiförmig, spitz, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits blaugrün, Mittelnerv borstig behaart, sehr früh austreibend. Blüten weiß, anfangs rosa überlaufen, stark duftend, in achselständigen, kurz gestielten Paaren, Krone 2-lippig, 1,5 cm lang, die oberen 4 Zipfel verwachsen, außen kahl, Kronröhre kurz, deutlich höckrig, wie geknautscht, Tragblätter deutlich länger als die am Grunde verwachsenen Fruchtknoten, meist unbewimpert. Vorblätter fehlend. Dezember–März. Früchte blutrot, länglich-kugelig, 8–12 mm lang, teilweise miteinander verwachsen. O-China. (1845). LB 6.3.1.5. WHZ 7a.
nothosubsp. *purpursii* (Rehder) B. Schulz., Purpurs Heckenkirsche. Wintergrüner, 2–3 m hoher Strauch. Zweige relativ kräftig, mit langen abstehenden Haaren, vereinzelt auch zwischen den Knoten. Blätter bis 9 cm lang, am Saum und auf der Mittelrippe mit langen abstehenden Haaren, oberseits leicht glänzend grün, unterseits heller. Blüten weißlich, zu 2–4 achselständig, Fruchtknoten basal verwachsen, Tragblätter lang, bewimpert. (Dezember–)Februar–April. Früchte rot, am Grunde verwachsen. (Vor 1920). LB 61.3.5. WHZ 5b.
subsp. *standishii* (Jaques) P.S. Hsu et H.J. Wang, Stinkende Heckenkirsche. Wintergrüner, bis 2 m hoher Strauch.Triebe mit zahlreichen, rückwärts gerichteten Borstenhaaren. Blätter 4–14 cm lang, länglich-eiförmig bis lanzettlich, allmählich zugespitzt, sehr dicht borstig behaart. Blüten weiß, außen lang borstig behaart, auf drüsig-borstig behaarten Stielen, Tragblätter oft kürzer als der Fruchtknoten, am Rand borstig bewimpert, teilweise drüsig und borstig behaart. März-April (gelegentlich schon im Dezember). Früchte rot, verkehrt-herzförmig. W-China. (1845). LB 6.3.1.5. WHZ 6b.
'Winter Beauty' (zu nothosubsp. *purpusii*) . Blüten sehr zahlreich, cremeweiß, stark duftend. Dezember–April. (1966). 🏆 1993.

L. gibbiflora Maxim. non Dippel = *L. chrysantha*

Lonicera giraldii Rehder, Giralds Geißblatt

Immergrüner, windender, 2 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige hohl. Junge Triebe anfangs dicht gelblich weich behaart. Blätter bis 7 cm lang, schmal länglich, zugespitzt, Basis herzförmig, beiderseits schwach behaart. Blüten purpurrot, an den Triebenden kopfig gehäuft, Krone 2-lippig, 2 cm lang, gelb behaart, Kronröhre schlank, an der Basis schwach bauchig. Juni–Juli. Früchte purpurschwarz, bereift. NW-China. (1899). LB 6.4.4.9. WHZ 7a.

L. glauca Hill = *L. dioica*

Lonicera gracilipes Miq., Feinstielige Heckenkirsche

Sommergrüner, bis 2 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige abstehend, kahl bis fein behaart. Blätter bis 6 cm lang, breit lanzettlich bis eiförmig oder rhombisch, meist spitz, Basis meist keilförmig, behaart, unterseits blaugrün. Blüten rosa bis karminrot, fast stets einzeln, selten in Paaren, an 2–3 cm langen Stielen hängend, Krone schmal trichterförmig, bis 2 cm lang, kurz gelappt. April–Mai. Früchte scharlachrot, ellipsoid, 1 cm dick. Japan. (1870). LB 3.1.6.5. WHZ 6b.

L. grata Aiton = *L.* ×*americana*

Lonicera ×heckrottii Rehder (*L.* ×*americana* × *L. sempervirens*)

Sommergrüner, schwach windender, oft nur buschiger, 2–4 m hoher Strauch. Zweige hohl. Triebe kahl. Blätter 5–8 cm lang, länglich oder elliptisch, fast sitzend, spitz, grün, unterseits bläulich, das obere Blattpaar tellerförmig verwachsen. Blüten außen purpurn und etwas drüsig, innen gelb und spärlich behaart, angenehm duftend, an den Zweigenden zu 15–30 in mehreren übereinanderstehenden Quirlen, die einen verlängerten, ährenähnlichen Blütenstand bilden, Krone 2-lippig, bis 4 cm lang, Kronröhre schlank, Vorblätter halb so lang wie die Fruchtknoten Juni–September. Früchte orangegelb, selten entwickelt. (Vor 1895). LB 6.4.4.9. WHZ 6a. *** NL 1988.
'Goldflame'. Wuchs stark, 3–6 m hoch. Blätter dunkelgrün. Blüten zahlreich, tief karminrot, später lilarot, im Schlund hellgelb, später orange. (Vor 1962). *** NL 1988. 🏆 2012.

Lonicera henryi Hemsl., Henrys Geißblatt

Immergrüner, starkwüchsiger, 4–6 m hoch windender oder niederliegender Strauch. Zweige hohl. Triebe ± dicht anliegend und abstehend behaart. Blätter 4–9 cm lang, länglich-lanzettlich bis lanzettlich, zugespitzt, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, mattgrün, bewimpert, unterseits auf dem Mittelnerv behaart. Blüten gelb bis purpurrot, in 2–3 kurz gestielten, achselständigen Paaren an den Zweigenden, Krone 2-lippig, 1,5–2 cm lang, Kronröhre leicht bauchig, länger als die Kronzipfel, an der Basis behaart, Tragblätter pfriemlich. Juni–August. Früchte schwarz, blau bereift, länglich-kugelig, 10 mm lang. W-China. (1908). LB 6.4.4.9. WHZ 6b. s NL 1988.
'Copper Beauty'. Blätter im Austrieb kupferrot, später grün. Blüten leuchtend gelb. (2003).

Lonicera hildebrandiana Collet et Hemsl., Riesen-Geißblatt

Immergrüner, starkwüchsiger, bis 25 m hoch windender Strauch. Blätter bis 12 cm lang, eiförmig, breit eiförmig oder rundlich-eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis breit zugespitzt, oberseits tiefgrün, unterseits heller und drüsig. Blüten cremeweiß, im Verblühen orange, duftend, in achselständigen Paaren, zu einem großen Blütenstand vereint, Krone 2-lippig, obere Lippe 4-lappig, die Lappen zurückgeschlagen, bis 16 cm lang, Kronröhre schmal. Juni–August. Früchte kugelig bis birnenförmig, bis 2,5 cm lang, grün. China, Myanmar, Thailand. (1888). LB 6.4.1.9. WHZ 8b. 🏆 2012.

Lonicera hispida (Stephan ex Fisch.) Pall. ex Roem. et Schult., Steifhaarige Heckenkirsche

Sommergrüner, aufrechter, bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige mit vollem Mark. Triebe borstig behaart. Blätter 3–8 cm lang, elliptisch bis länglich-eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet oder breit keilförmig, bewimpert, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits bläulich und weich behaart. Blüten weiß oder gelblich weiß, paarweise achselständig, an 1–1,5 cm langen, borstig behaarten Stielen hängend, Krone trichterförmig-röhrig, 2,3–3 cm lang, Saum regelmäßig, Kronröhre an der Basis ausgesackt, Staubblätter erreichen den Kronsaum, Griffel länger. April–Mai. Früchte hochrot, länglich, 1,5 cm lang, von weißen Vorblättern umrahmt.

M-Asien, Pakistan, Himalaja, SW-China. (1878). LB 4.3.2.6. WHZ 5a.

var. *chaetocarpa* Batalin ex Rehder = *L. chaetocarpa*

Lonicera 'Honey Baby'

(*L. japonica* 'Halliana' × *L. periclymenum* 'Belgica Select')
Sommergrüner, buschiger, gedrungener Strauch, gelegentlich bis 2 m hoch schlingend. Junge Triebe dunkelrot, schwach bis stark drüsig behaart. Blätter 5–7 cm lang, elliptisch bis eiförmig, oberseits mattglänzend dunkelgrün, unterseits hell graugrün, beiderseits kurz drüsig behaart. Blüten in der Knospe purpurrot getönt, geöffnet rahmgelb, im Verblühen orangegelb, duftend, in Büscheln, sehr zahlreich, Krone etwa 3 cm lang, außen stark drüsig behaart. Juli–Oktober. (1994). LB 3.2.7.9. WHZ 6b.

Lonicera iberica M. Bieb., Persische Heckenkirsche

Sommergrüner, aufrechter, bis 2 m hoher Strauch. Zweige mit vollem Mark, Triebe behaart. Blätter 2(–3,5) cm lang, rundlich-eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet oder herzförmig, bewimpert, oberseits stumpfgrün, unterseits grau, behaart. Blüten gelblich weiß, in achselständigen, kurz gestielten und stets auch endständigen Paaren, Krone 2-lippig, 1,5 cm lang, fein behaart, Kronröhre so lang wie die



Lonicera ×brownii 'Dropmore Scarlet'



Lonicera caerulea



Lonicera caerulea



Lonicera alpigena



Lonicera alseuosmoides



Lonicera etrusca

Kronzipfel, an der Basis stark höckrig, Staubblätter und Griffel erreichen die Kronzipfel, Vorblätter becherförmig verwachsen, Fruchtknoten getrennt. Juni. Früchte lebhaft rot, 6–9 mm dick, am Grund schwach flaumig behaart, von dem gesprengten Vorblattbecher umgeben. Kaukasien, Iran. (1824). LB 4.1.5.5. WHZ 6a.

Lonicera implexa Aiton,
Macchien-Geißblatt
Immergrüner, bis 2,5 m (oder höher) windender Strauch. Triebe dünn, purpurrot, kahl oder borstig behaart. Blätter bis 7 cm lang, sitzend, elliptisch bis länglich, zugespitzt oder stumpf, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits stark blauweiß bereift, junge Blätter violettblau, weiß bereift, an blühenden Trieben meist alle Blattpaare zu rhombischen Scheiben verwachsen. Blüten gelb, außen rosa überlaufen, innen weiß, stark duftend, in den Achseln der obersten 3 Blattpaare, sehr zahlreich, Krone bis 4,5 cm lang, innen behaart. Juni–August. Früchte rot, kugelig, 6 mm dick. W-, S- und SO-Europa, Türkei, NW-Afrika. (1772). LB 6.4.1.9. WHZ 8a. * NL 1988.

Lonicera involucrata (Richardson) Banks ex Spreng.,
Behüllte Heckenkirsche
Sommergrüner, aufrechter, meist nicht mehr als 1 m hoher Strauch. Zweige mit vollem Mark. Triebe kahl, leicht kantig. Blätter 5–12 cm lang, länglich-elliptisch bis länglich-lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, kahl oder schwach behaart. Blüten meist gelb, paarweise achselständig auf 1,5–3 cm langen Stielen, Krone röhrenförmig, 1–1,5 cm lang, Saum gleichmäßig, Kronröhre deutlich ausgesackt, Staubblätter erreichen den Kronsaum, Griffel etwas länger, Tragblätter eiförmig, bis zur Mitte der Krone reichend, Vorblätter groß, paarweise verwachsen, die getrennten Fruchtknoten umhüllend. April–Mai. Früchte glänzend purpurschwarz, kugelig, 10–15 mm dick, von dem zur Reifezeit roten, stark vergrößerten und zuletzt leicht zurückgeschlagenen Vorblattbecher umgeben. Alaska, Kanada, NW-, SW- und NOZ-USA, Mexiko. (1824). LB 2.4.4.6. WHZ 4.

var. *ledebourii* (Eschsch.) Zabel = *L. ledebourii*
L. ×*italica* Schmidt ex Tausch = *L.* ×*americana*

Lonicera japonica Thunb. **var. japonica**,
Japanisches Geißblatt
Immer- oder wintergrüner, 4–6(–10) m hoch windender oder niederliegender Strauch. Zweige hohl. Triebe behaart. Blätter 3–8 cm lang, eiförmig oder länglich-eiförmig, spitz oder kurz zugespitzt, Basis abgerundet oder fast herzförmig, anfangs beiderseits behaart, später oberseits kahl. Blüten weiß, purpurn überlaufen, im Verblühen gelb, stark duftend (vor allem am Abend), in achselständigen, kurz gestielten Paaren, Krone 2-lippig, 3–4 cm lang, außen drüsig behaart, Kronröhre ohne Höcker, Tragblätter sehr groß, blattartig, breit eiförmig bis elliptisch, Staubblätter und Griffel überragen den Kronsaum, Tragblätter groß, blattartig, Vorblätter ein Drittel bis halb so groß wie der Fruchtknoten. Juni–Juli. Früchte glänzend blauschwarz, fast kugelig, 5–8 mm dick. China, Mandschurei, Korea, Japan, in W-, S- und M-Europa etabliert. (1806). LB 7.4.5.9 (6.1.4.9). WHZ 6b.
'Aureoreticulata'. Pflanze stark verzweigt, bis 2(–4) m hoch windend oder Zweige niederliegend. Blätter 2–4 cm lang, gelegentlich tief eingeschnitten, frischgrün, Nervatur auffallend hell- oder zitronengelb. Blüten wenig zahlreich, weiß, rosa getönt. (Vor 1862). s NL 1988. 🏆 2012.

var. *chinensis* (P. Watson) Baker = *L. japonica* var. *repens*

'Dart's Acumen'. 4–6(–10) m hoch windend. Junge Triebe grün bis schwach purpurn. Blätter 6–9 cm lang, breit elliptisch, frischgrün, im Frühjahr stark eingeschnitten. Blüten stark duftend, reinweiß, im Verblühen gelb, Kronröhre bis 2,2 cm lang, Oberlippe 4-lappig, 2 cm lang. (1988).
Dart's World ('Interold'). 4–6 m hoch windend. Junge Triebe rötlich. Blätter 5–7 cm lang, breit elliptisch, ziemlich spitz, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits bläulich grün, Nervatur purpurrot. Blüten stark duftend, in der Knospe stark rötlich, aufgeblüht reinweiß, an der Basis rosa getönt, späte Blüten rosarot, ockergelb verblühend, Krone 3–4,5 cm lang, Oberlippe schwach bis ziemlich tief eingeschnitten. (1983).
'Halliana'. 3–5 m hoch windend, mattenartig dicht. Blätter eiförmig, matt dunkelgrün. Blüten zahlreich, weiß, im Verblühen hellgelb. Juni–September. Weitgehend identisch mit 'Hall's Profilic', aber Blätter etwas dunkler grün, frosthärter als diese. (1862). s NL 1988, 🏆 1993.
'Hall's Profilic'. 4–6 m hoch windend, reich verzweigt. Junge Triebe stark drüsig behaart. Blätter 5–7 cm lang, breit elliptisch, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, hellgrün. Blüten stark duftend, hell rahmweiß, im Verblühen orangegelb, Krone 4–5 cm lang, Oberlippe 4-lappig, Staubblätter sehr lang. (1985). * NL 1988.

'Interold' = Dart's World

'Mint Crips'. Bis 3,5 m hoch windend. Blätter hellgrün, dicht mit kleinen, cremeweißen bis weißen Tupfen und Flecken besetzt. Blüten weiß, im Verblühen rahmgelb, stark duftend. Juni-September. (1999).
var. *repens* (Siebold) Rehder. Wuchs mattenartig, kriechend oder bis 1 m hoch windend. Blätter 6–12 cm lang, länglich-eiförmig, oft ± gelappt, Nerven oft gerötet. Blüten stark duftend, weiß, außen purpurn getuscht, im Verblühen gelb, Oberlippe eingeschnitten. Juni–Juli. Früchte korallenrot. Japan, China. (Anfang 19. Jahrh.). 🏆 1997.

Lonicera kamtschatica (Sevast.) Pojark.,
Kamtschatka-Heckenkirsche
Sommergrüner, reich verzweigter, 1–2(–2,5) m hoher Strauch. Zweige rotbraun, mit vollem Mark. Junge Triebe grün, behaart. Blätter 4–10 cm lang, elliptisch bis länglich-elliptisch oder verkehrteiförmig, anfangs samtig behaart, Rand bewimpert. Blüten gelblich bis grünlich gelb, in kurz gestielten, achselständigen Paaren, Krone 1,1–1,6 cm lang, röhrig-glockig, Staubblätter überragen die Krone weit. April. Früchte 0,8–3,1 cm lang, unregelmäßig walzenförmig bis ei- oder birnenförmig, schwarzblau, hellblau bereift, essbar. Bei uns in selektierten Klonen mit 3–4 cm langen, wohlschmeckenden, schon Ende Mai reifenden Früchten als „Mai- oder Lenzbeeren" in Kultur. Sibirien, Russ. Ferner Osten. LB 8.1.3.5. WHZ 2. Diese Sippe gehört zum Variationsbereich von *L. caerulea* sensu lato.

Lonicera korolkowii Stapf **var. korolkowii**,
Korolkows Heckenkirsche
Sommergrüner, etwa 3 m hoher, breit aufrechter Strauch. Zweige hohl. Triebe fein behaart. Blätter bis 3 cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz, Basis keilförmig bis abgerundet, oberseits hell graugrün, unterseits bläulich grün, oberseits leicht, unterseits stärker behaart. Blüten hellrosa, in achselständigen Paaren auf 1–2,5 cm langen Stielen, Krone 2-lippig, 1,5 cm lang, die seitlichen Einschnitte der Oberlippe bis zur Mitte oder etwas tiefer reichend, Kronröhre nur schwach höckrig, Staubblätter und Griffel erreichen den Kronsaum nicht, Tragblätter so lang wie der Fruchtknoten, Vorblätter am Grund paarweise verwachsen, ein Drittel so lang wie Fruchtknoten. Mai–Juni. Früchte lebhaft rot bis orangerot, 5–7 mm dick. M-Asien, Afghanistan, Pakistan. (1880). LB 9.1.4.5. WHZ 7a.
'Aurora'. Blätter schmal eiförmig, spitz, unterseits samtig behaart. Blüten bis 8 mm lang, lilarosa. Früchte dunkel orangefarben. (1893).
var. *zabelii* (Rehder) Rehder . 1,5–2 m hoch, breit aufrecht, reich verzweigt. Blätter breit eiförmig, oberseits kahl, bläulich grün, unterseits silbrig oder graublau. Blüten weiß, rosa oder rot überhaucht. Juni. Buchara.

Lonicera ledebourii Eschsch.,
Ledebours Heckenkirsche,
Kalifornische Heckenkirsche
Sommergrüner, aufrechter, bis 3 m hoher, locker und unregelmäßig aufgebauter Strauch. Zweige kantig, mit vollem Mark. Triebe kahl oder spärlich behaart. Blätter 6–12 cm lang, derb, länglich-eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, oberseits dunkelgrün und leicht glänzend, unterseits heller und bleibend weich behaart. Blüten tiefgelb, außen orange und scharlach überlaufen, drüsig, innen gelb, in achselständigen Paaren auf 2–4 cm langen, aufrechten Stielen, Krone 1,5–2 cm lang, röhrig-trichterförmig, Saum regelmäßig, Kronröhre nur schwach höckrig, Staubblätter erreichen den Kronsaum nicht, Griffel länger, Tragblätter breit eiförmig, gelb oder rötlich, die Basis der Kronröhre umhüllend, Vorblätter groß, paarweise verwachsen, die getrennten Fruchtknoten umhüllend. Mai–August. Früchte schwarz, von den zur Reife stark vergrößerten, roten, in der Mitte schwarzen Vorblattbe-



Lonicera implexa



Lonicera japonica 'Halliana'



Lonicera kamtschatica

chern umgeben. Kalifornien. (1838). LB 2.4.4.5. WHZ 5a.

Lonicera maackii (Rupr.) Maxim.,
Maacks Heckenkirsche
Sommergrüner, breit aufrechter, 4–6 m hoher, im Alter schirmartig aufgebauter Strauch oder kleiner, kurzstämmiger Baum. Äste aufrecht, Zweige hohl, waagerecht ausgebreitet. Junge Triebe kurz behaart. Äste mit lang abfasernder Borke. Blätter 5–8 cm lang, eiförmig-elliptisch bis eiförmig-lanzettlich, beiderseits auf den Nerven behaart. Blüten sehr ansehnlich, weiß, im Verblühen gelb, duftend, außen meist kahl, in achselständigen, kurz gestielten Paaren, Krone 2-lippig, 2 cm lang, Oberlippe meist bis zur Mitte gespalten, Kronröhre kurz, dünn, ohne Höcker, Staubblätter und Griffel erreichen den Kronsaum, Tragblätter linealisch, länger als die Fruchtknoten, Vorblätter paarweise miteinander verwachsen, halb so lang wie die Fruchtknoten. Juni. Früchte lachs- bis dunkelrot, 4 mm dick, kugelig, zahlreich. Russ. Ferner Osten, N-China, Korea, Japan. (1880). LB 7.3.3.4. WHZ 3.
fo. *podocarpa* Franch. ex Rehder. Bis 3 m hoher, ausgebreiteter Strauch. Blüten weiß bis gelb, etwas kleiner als bei der Art, oft in 2 Reihen auf den waagerecht abstehenden Zweigen. Früchte rot, sehr ansehnlich. China. (1900).

Lonicera maximowiczii (Rupr.) Maxim. **var. maximowiczii**,
Maximowiczs Heckenkirsche
Sommergrüner, bis 3 m hoher Strauch. Zweige mit vollem Mark. Triebe kahl, rötlich, Knospen scharf 4-kantig. Blätter 3–7 cm lang, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits heller und behaart. Blüten violettrot, 1 cm lang, paarweise achselständig auf 1,5–2,5 cm langen Stielen, Krone 2-lippig, 1 cm lang, Kronröhre kürzer als die Kronzipfel, an der Basis höckrig, Griffel erreicht den Kronsaum, Staubblätter etwas länger, Tragblätter pfriemlich, ein Drittel so lang wie die zu zwei Dritteln verwachsenen Fruchtknoten, Vorblätter kürzer. Mai–Juni. Früchte miteinander verwachsen, rot, eiförmig, erbsengroß. Korea, Mandschurei. (1878). WHZ 7.3.2.5. LB 5b.
var. *sachalinensis* F. Schmidt. Blätter breit, spitz, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits deutlich blaugrün. Blüten dunkelpurpurn, bis 1,8 cm lang. Früchte verwachsen, dunkelrot. Russ. Ferner Osten, Japan. (1917).

Lonicera microphylla Willd. ex Roem. et Schult.,
Kleinblättrige Heckenkirsche
Sommergrüner, vieltriebiger, bis 1 m hoher Strauch. Zweige mit vollem Mark. Triebe kahl oder fein behaart. Blätter 1–2,5 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, stumpf, beiderseits fein behaart oder kahl. Blüten gelblich weiß, in achselständigen, kurz gestielten Paaren, aufrecht oder hängend, Krone 2-lippig, 1 cm lang, Oberlippe etwa bis zur Mitte in 4 Zipfel gespalten, Kronröhre so lang wie die Kronzipfel, an der Basis höckrig, Staubblätter und Griffel erreichen kaum den Kronsaum, Tragblätter pfriemlich, Vorblätter fehlend. Mai. Früchte kugelig, etwa 4 mm dick, lebhaft rot, meist bis zur Spitze verwachsen. M-Asien. (1818). LB 6.1.2.7. WHZ 6a.

Lonicera morrowii A. Gray,
Morrows Heckenkirsche
Sommergrüner, bis 2 m hoher Strauch. Zweige hohl. Triebe weich behaart. Blätter 3–5 cm lang, länglich-eiförmig bis elliptisch, spitz oder stumpf und stachelspitzig, Basis abgerundet, in der Jugend oberseits leicht, unterseits stärker weich behaart. Blüten weiß, im Verblühen gelb, in achselständigen, kurz gestielten Paaren, Krone 2-lippig, 1,5 cm lang, Oberlippe fast bis zur Basis in 5 beinahe gleich große, abstehende Zipfel geteilt, Kronröhre schlank, an der Basis höckrig, Staubblätter erreichen den Kronsaum nicht, Tragblätter meist den Kelch umfassend, Vorblätter etwa so lang wie der Fruchtknoten. Mai–Juni. Früchte kugelig, 7–8 mm dick, glänzend dunkelrot, meist

bis zur Spitze verwachsen. Japan. (1875). LB 3.1.6.5. WHZ 4.

Lonicera myrtillus Hook. f. et Thomson var. myrtillus,
Heidelbeerblättrige Heckenkirsche

Sommergrüner, feinzweigiger, bis 1 m hoher Strauch. Zweige mit vollem Mark. Triebe kahl oder schwach behaart. Blätter 1–1,5 cm lang, eiförmig bis rundlich, oberseits dunkelgrün, unterseits graugrün bis bläulich, beiderseits kahl, Rand zurückgekrümmt. Blüten gelblich weiß, 1 cm lang, in achselständigen, kurz gestielten Paaren, Krone röhrig-glockig, außen kahl, innen lang behaart, Saum regelmäßig, Kronröhre etwa so lang wie die Kronzipfel, Tragblätter länglich, länger als der Kelch, Vorblätter zu einem Becher verwachsen, halb so lang wie die völlig miteinander verwachsenen Fruchtknoten. Mai–Juni. Früchte nahezu kugelig, glänzend korallenrot, 8–9 mm dick, miteinander verwachsen. Afghanistan, Pakistan, Himalaja, SW-China. (1879). LB 7.4.5.6. WHZ 6a.

var. *depressa* Rehder. Blütenstiele so lang wie die Blätter, Tragblätter eiförmig. Himalaja: Nepal, Sikkim. (1896).

L. nepalensis Kirchn. = *L.* ×*xylosteoides*

Lonicera nigra L.,
Schwarze Heckenkirsche

Sommergrüner, aufrechter, bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige mit vollem Mark. Triebe kahl. Blätter bis 5 cm lang, elliptisch bis eiförmig-lanzettlich, spitz oder stumpf, Basis breit keilförmig oder abgerundet, oberseits glänzend grün und kahl, unterseits bläulich grün und anfangs längs des Mittelnervs behaart. Blüten trübrosa, selten weißlich, in achselständigen Paaren auf 2–3 cm langen Stielen, Krone 2-lippig, 1 cm lang, Vorblätter paarweise miteinander verwachsen, wie die Tragblätter etwa halb so lang wie die am Grunde miteinander verwachsenen Fruchtknoten. Mai–Juni. Früchte blauschwarz, kugelig, 0,8–1 cm dick, nur am Grunde miteinander verwachsen. Gebirge in M-, SW- bis SO-Europa. (16. Jahrh.). LB 7.2.7.6. WHZ 5a.

Lonicera nitida E.H. Wilson,
Immergrüne Strauch-Heckenkirsche

Immergrüner, 1–1,5 m hoher, reich verzweigter, aufrechter Strauch. Zweige mit vollem Mark, kreuzgegenständig. Triebe anfangs purpurn und dicht behaart. Blätter 0,6–1,2 cm lang, ledrig, breit eiförmig bis länglich-eiförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller. Blüten rahmweiß, duftend, in achselständigen, kurz gestielten Paaren, Krone röhrig-trichterförmig, 0,6–1,2 cm lang, innen und außen behaart, Saum regelmäßig, Röhre stark höckrig, Staubblätter und Griffel überragen den Kronsaum, Tragblätter pfriemlich, ± so lang wie die getrennten Fruchtknoten, Vorblätter becherartig verwachsen. Mai. Früchte purpurviolett, kugelig, 6 mm dick. W-China. (1908). LB 6.4.2.6 (9.3.5.6). WHZ 7a.

Da sich *L. nitida* und *L. pileata* nur in der Wuchsform und Blattgestalt unterscheiden, schlägt Schulz (2011) vor, sie als Varietäten einer Art einzustufen, dann ist *L. nitida* = *L. pileata* var. *yunnanensis* (Franch.) B. Schulz.

‘Aurea’. Wuchs schmal aufrecht. Blätter gelb. Frostempfindlich. o NL 1971.

‘Baggesen’s Gold’. Wuchs niedrig, ausgebreitet, dicht und fein verzweigt. Blätter gelb, im Sommer mehr gelbgrün. (1967). 🏆 1993.

‘Bright Eyes’. Wuchs kräftig, breit kegelförmig, dicht verzweigt. Blätter im Austrieb gelbgrün, voll entwickelt dunkelgrün, weiß bis cremefarben gerandet. (2004).

‘Brilonii’ = Edmée Gold

‘Daniela’. Mutation von ‘Lemon Beauty’. Wuchs breitbuschig, Zweigspitzen überhängend. Blätter dunkelgrün, Rand silbrig cremefarben. (2002).

Edmée Gold (‘Briloni’). Mutation von ‘Maigrün’. Wuchs breitbuschig. Zweige abstehend. Blätter etwa 1,6 cm lang, anfangs gleichmäßig gelblich grün, später an sonnigen Standorten hellgrün. (1997).

‘Elegant’. Wuchs breit aufrecht, 1–1,5(–2) m hoch und breit, dicht verzweigt. Zweige waagerecht stehend bis abwärts gebogen, bei Bodenkontakt leicht wurzelnd. Blätter 1–1,7 cm lang, flach, matt dunkel- bis schwarzgrün. * NL 1971.

‘Ernest Wilson’. Wuchs breit, locker, Seitenzweige waagerecht abstehend bis hängend. Blätter 0,5–1,2 cm lang, 3-eckig-eiförmig bis schmal eiförmig. o NL 1971.

‘Fertilis’. Wuchs aufrecht, bis 2,5 m hoch. Blätter groß, breit eiförmig bis elliptisch, dunkelgrün. Blüten und Früchte zahlreich.

‘Graciosa’. Wuchs dicht, gedrungen, fein verzweigt, bis 0,8 m hoch. Blätter 0,7–1,3 cm lang, breit 3-eckig-eiförmig bis schmal eiförmig. (1952). o NL 1971, o D 1987.

‘Hohenheimer Findling’. Wuchs stark, breit aufrecht, bis 1,25 m hoch. Zweige abwärts gebogen, Seitenzweige mehr aufrecht. Blätter 1–1,8 cm lang, schmal eiförmig bis schmal elliptisch. (1940). ** NL 1971, * D 1987.

‘Lemon Beauty’. Wuchs breit aufrecht, bis etwa 1 m hoch. Zweige weit abstehend. Junge Triebe purpurbraun. Blätter 1–1,5 cm lang, glänzend grün, unregelmäßig breit rahmgelb gerandet, im Winter leicht bronzefarben. (1995).

‘Maigrün’. Wuchs kompakt, dicht verzweigt, bis 1 m hoch und breit. Zweige bogig übergeneigt. Blätter glänzend hellgrün, im Winter gut haftend. (1968). ** D 1987.

‘Red Tips’. Wuchs breit aufrecht, bis etwa 1 m hoch. Blätter 1–1,4 cm lang, breit 3-eckig, dunkelgrün, unterseits graugrün, im Austrieb glänzend tief purpurrot. (1993).

‘Silver Beauty’. Wuchs breit, niedrig, schwach verzweigt. Blätter 1–2 cm lang, schmal elliptisch, dunkel graugrün, schmal silberweiß gerandet. (1991).

‘Twiggy’. Wuchs niedrig, sehr kompakt, unregelmäßig, reich verzweigt. Blätter 4–6 mm lang, stumpfgrün, unregelmäßig breit gelblich gerandet bis ganz gelb, im Winter leicht purpurn. (1995).

L. ochroleuca St.-Lager = *L. xylosteum*
L. odoratissima hort. *ex* Dippel = *L. fragrantissima* subsp. *fragrantissima*

Lonicera orientalis Lam.,
Orientalische Heckenkirsche

Sommergrüner, aufrechter, 2–3 m hoher Strauch. Zweige mit vollem Mark. Triebe kahl. Blätter 4–10 cm lang, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, spitz bis zugespitzt, Basis abgerundet bis breit keilförmig, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits hell- bis graugrün, auf den Nerven behaart. Blüten mattrosa bis violett, in kurz gestielten, achselständigen Paaren, Krone 2-lippig, 1,2 cm lang, außen kahl, Röhre höckrig, Staubblätter und Griffel erreichen den Kronsaum nicht, Tragblätter pfriemlich, etwa so lang, Vorblätter ein Viertel bis halb so lang wie die völlig miteinander verwachsenen Fruchtknoten. Mai–Juli. Früchte bläulich schwarz, ellipsoid, miteinander verwachsen. Türkei. LB 3.2.5.5. WHZ 5a.

var. *caucasia* (Pall.) Rehder = *L. caucasia*
L. parviflora Lam. = *L. dioica*

Lonicera periclymenum L.,
Wald-Geißblatt

Sommergrüner, 3–6 m hoch windender Strauch. Zweige hohl. Junge Triebe anfangs behaart, später verkahlend. Blätter 4–6 cm lang, eiförmig bis schmal elliptisch, spitz oder stumpf, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits blaugrün, kahl oder in der Jugend behaart, die oberen Paare nie verwachsen. Herbstfärbung fahlgelb. Blüten gelblich weiß, oft purpurn getönt, stark duftend, zu mehreren in Köpfchen, am Ende 10–20 cm langer, beblätterter Kurztriebe, in den Achseln der oberen Blätter, Krone 2-lippig, 4–6 cm lang, außen drüsig, Kronröhre schlank, Staubblätter und Griffel erreichen den Kronsaum, Vorblätter halb so lang wie der Fruchtknoten. Mai–Juni. Früchte rot, fast kugelig, 7–8 mm dick. W-, M- und S-Europa, NW-Afrika. LB 3.2.7.9. WHZ 5b.

‘Belgica’. Wuchs kräftig. Triebe purpurrot, weiß bereift. Blüten duftend, rahmweiß, im Verblühen ockergelb, außen hell karminrosa, weiß gerandet, zu 10–30 in gedrängten Quirlen, Kronröhre 1,8–2,2 cm lang. (1616). * NL 1988, 🏆 1993.

‘Belgica Select’. Selektion aus ‘Belgica’. Zweige dick, steif. Blätter dunkel bläulich grün. Kronröhre 2–2,2 cm lang. Sonst wie ‘Belgica’. (1977). ** NL 1988.

‘Cream Cloud’. Blüten rahmweiß, im Verblühen goldgelb, stark duftend, Kronröhre 3–3,2 cm lang. (1988).

‘Graham Thomas’. Blüten in der Knospe und geöffnet weiß, im Verblühen gelb, über einen langen Zeitraum erscheinend. (Um 1960). 🏆 1993.

‘Harlequin’ = *L.* ×*americana* Harlequin

‘Munster’. Blüten in der Knospe tiefrosa, geöffnet weiß, die Kronröhre rosa gestreift, zuletzt cremefarben. Blätter hellgrün.

‘Red Gables’. Ähnlich ‘Serotina’, aber Wuchs regelmäßiger und kompakter, reich blühend.



Lonicera maackii



Lonicera nitida ‘Maigrün’



Lonicera ×tellmanniana



Lonicera periclymenum ‘Serotina’



Lonicera sempervirens



Lonicera tatarica ‘Alba’

‘Scentsation’. Blüten hellgelb, besonders stark duftend. (2002).
‘Serotina’. Wuchs recht stark. Zweige ziemlich dünn. Triebe tief purpurrot, bereift. Blätter dunkelgrün, unterseits blaugrün, bereift. Blüten reinweiß, im Verblühen gelb, außen lilarot mit weißem Rand, zu 15–30 in gedrängten Quirlen, Krone 5–6 cm lang. (1789). *** NL 1988, ♈ 1993.
‘Serpentine’. Wuchs sehr stark. Zweige ziemlich dünn. Triebe tief purpurrot, bereift. Blätter unterseits etwas stärker blauweiß als bei der Art. Blüten rahmweiß bis hellgelb, im Verblühen gelb, außen lilarosa mit weißem Rand, zu 10–20, Krone 5–6(–7) cm lang. (1988). * NL 1988.

Lonicera pileata Oliv., Immergrüne Kriech-Heckenkirsche

Immergrüner, flach ausgebreiteter, bis 0,8(–1,5) m hoher Strauch. Zweige dünn, mit vollem Mark. Triebe purpurn, dicht behaart. Blätter 1,5–3 cm lang, 2-zeilig stehend, eiförmig bis länglich-lanzettlich, stumpf oder abgerundet, Basis keilförmig, oberseits dunkelgrün und glänzend, unterseits heller, am Mittelnerv sparsam behaart oder kahl. Blüten blassgelb, duftend, in kurz gestielten, achselständigen Paaren, Krone trichterförmig, 7–8 mm lang, innen und außen behaart, Saum regelmäßig, Kronröhre stark höckrig, länger als der Kronsaum, Staubblätter und Griffel den Kronsaum überragend, Tragblätter pfriemlich, ± so lang wie die getrennten Fruchtknoten, Vorblätter becherartig verwachsen. Mai. Früchte amethystfarben, kugelig, 5 mm dick. M- und W-China. (1900). LB 7.1.6.6 (9.3.5.6) (6.4.2.6). WHZ 6b.

Über die weitere Fassung der Art unter Einbeziehung von *L. nitida* siehe unter dieser Art.
'Ammerland'. Wuchs buschig, dicht verzweigt.
'Moss Green'. Blätter auffallend glänzend hellgrün.
'Stockholm'. Wuchs breitstrauchig. Blätter klein, schmal, dunkelgrün.

var. *yunnanensis* (Franch.) B. Schulz = *L. nitida*

Lonicera prolifera (Kirchn.) Rehder, Sprossendes Geißblatt
Sommergrüner, kaum windender, meist buschiger, bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige hohl. Triebe kahl. Blätter 5–9 cm lang, elliptisch oder länglich-verkehrteiförmig, oberseits glänzend grün, oft bereift, unterseits blaugrün und meist fein behaart, meist mehr als 2 Blattpaare zu eiförmigen oder rundlichen, flachen, an den Enden abgerundeten oder ausgerandeten, stark bereiften Scheiben verwachsen. Blüten hellgelb, außen oft rötlich überlaufen, in 2–4 mehrblütigen, achselständigen Quirlen, Krone tief 2-lippig, 2,5–3 cm lang, außen kahl, innen behaart, Kronröhre schlank, unterhalb der Mitte leicht bauchig. Juni–Juli. Früchte scharlachrot, zahlreich. NO-, NOZ- Z- und SO-USA. (1840). LB 9.1.6.6 (6.3.4.9). WHZ 5a.

L. pubescens Stokes non Sweet = *L. xylosteum*
L. ×*purpusii* Rehder = *L. fragantissima* nothosubsp. *purpusii*

Lonicera pyrenaica L., Pyrenäen-Heckenkirsche
Sommergrüner, aufrechter, bis 1 m hoher Strauch. Zweige mit vollem Mark. Triebe kahl. Blätter 2–4 cm lang, länglich-eiförmig bis länglich-lanzettlich, plötzlich zugespitzt, Basis in den sehr kurzen Stiel verschmälert, oberseits bläulich grün, unterseits heller. Blüten weiß, oft leicht gerötet, in achselständigen Paaren auf dünnen, 2–4,5 cm langen Stielen, nickend, Krone trichterförmig-glockig, 1,2–2 cm lang, außen kahl, Saum regelmäßig, Kronröhre an der Basis höckrig, Staubblätter erreichen den Kronsaum nicht, Griffel etwas länger, Tragblätter länglich-lanzettlich, die getrennten Fruchtknoten weit überragend, Vorblätter etwa halb so lang wie die Fruchtknoten. Mai. Früchte rot, kugelig, 6 mm dick. SW-Europa, NW-Afrika. (1739). LB 6.3.1.6. WHZ 6b.

Lonicera quinquelocularis Hardw., Durchsichtige Heckenkirsche
Sommergrüner, aufrechter, 3–4 m hoher Strauch. Zweige hohl. Triebe leicht purpurn, dicht behaart. Blätter 3–7 cm lang, breit eiförmig bis elliptisch oder länglich-eiförmig, spitz oder kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig oder abgerundet, oberseits leicht behaart, unterseits graugrün und stärker behaart. Blüten gelblich, in kurz gestielten, achselständigen Paaren, Krone 2-lippig, 1,5–2 cm lang, Oberlippe sehr kurz 4-lappig, außen dicht anliegend behaart, Kronröhre schlank, etwas kürzer als die Kronzipfel, nur wenig höckrig, Tragblätter kürzer als die Fruchtknoten, Vorblätter becherartig verwachsen, halb so lang wie die Fruchtknoten. Juni–Juli. Früchte weiß, durchscheinend, Samen violettschwarz. Pakistan, Himalaja, NW-China. (1840). LB 7.3.1.4. WHZ 6b.
fo. *translucens* (Carrière) Zabel. Blätter größer, an der Basis herzförmig. Kronröhre deutlich höckrig. (1928).

L. rubra Gilib.= *L. xylosteum*

Lonicera rupicola Hook. f. et Thomson
Sommergrüner, reich verzweigter, bis 2,5 m hoher Strauch. Zweige stark überhängend. Triebe leicht behaart. Blätter bis 2,5 cm lang, länglich bis eiförmig, stumpf, Basis abgerundet bis leicht herzförmig, oberseits mattgrün, kahl, unterseits heller und behaart, zuletzt oft kahl. Blüten duftend, hellrosa bis lila, paarweise achselständig, Krone 5-lappig, 1–1,5 cm breit, Kronröhre außen behaart. Mai–Juli. Früchte ellipsoid, etwa 8 mm dick, rot. Himalaja. (1888). LB 7.3.1.4. WHZ 7b.

Lonicera ruprechtiana Rehder, Ruprechts Heckenkirsche
Sommergrüner, aufrechter, bis 3 m hoher Strauch. Zweige hohl. Triebe leicht behaart. Blätter 6–10 cm lang, länglich-verkehrteiförmig bis lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits dunkelgrün und glänzend, unterseits heller und behaart. Blüten weiß, im Verblühen gelb, in achselständigen Paaren auf 1–2 cm langen, leicht behaarten Stielen, Krone 2-lippig, 1,5–2 cm lang, Oberlippe bis zur Mitte geteilt, außen kahl, Kronröhre dick, stark höckrig, Staubblätter erreichen den Kronsaum nicht, Tragblätter pfriemlich, meist länger als der Kelch, Vorblätter etwa ein Drittel so lang wie die kahlen Fruchtknoten. Mai–Juni. Früchte lebhaft korallen- oder orangerot, durchscheinend, 8,5 mm dick. Mandschurei, China. (1880). LB 7.4.4.6. WHZ 4.
'Xanthocarpa'. Blätter dicht behaart. Blüten klein. Früchte gelb. (Vor 1978).

Lonicera sempervirens L., Trompeten-Geißblatt
Wintergrüner, hoch windender, kahler Strauch. Zweige hohl. Blätter 3–8 cm lang, elliptisch oder eiförmig bis länglich, stumpf oder spitz, Basis meist keilförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits bläulich grün und zuweilen kurz behaart, die 1–2 obersten Blattpaare zu fast runden bis länglichen, an den Enden abgerundeten und stachelspitzigen Scheiben verwachsen. Blüten gelb bis scharlachrot, in 3–4 entfernt stehenden Quirlen endständig an Seitentrieben, Krone 4–5 cm lang, Saum fast regelmäßig, kurz 5-zähnig, Kronröhre schlank, unter der Mitte schwach bauchig, 5- bis 6-mal so lang wie die Kronzipfel, Staubblätter und Griffel überragen den Kronsaum etwas. Mai–August. Früchte kugelig, 6 mm dick, scharlachrot. NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1656). LB 6.4.4.9 (4.3.1.9) (1.1.3.9). WHZ 7b.
* NL 1988, ♈ 1993.

var. *brownii* (Regel) Lav. = *L.* ×*brownii*

Lonicera spinosa Jacquem. ex Walp., Dornige Heckenkirsche
Sommergrüner, bis 1,2 m hoher, dorniger Strauch. Blätter bis 3 cm lang, schmal länglich, kahl, mitunter mit 2 Zähnen. Blüten lilarosa, in achselständigen Paaren, Krone 2 cm lang, röhrigtrichterförmig, Röhre schlank, Saum abstehend. Mai. Früchte hellviolett bis weiß, ellipsoid, etwa 5 mm dick, bereift. Afghanistan, Himalaja, Tibet. LB 6.1.1.6. WHZ 6b.

var. *albertii* (Regel) Rehder = *L. albertii*

Lonicera splendida Boiss., Glänzendes Geißblatt
Immergrüner, starkwüchsiger, windender Strauch. Blätter 2,5–5 cm lang, eiförmig bis länglich, kahl, selten behaart, stark blaugrün, die oberen Blattpaare an der Basis verwachsen. Blüten gelblich weiß, im Verblühen kastanienbraun, in endständigen, sitzenden Büscheln aus gedrängt stehenden Quirlen, Krone 2-lippig, 3–5 cm lang, Saum 2,5 cm breit, außen fein behaart. Juni–August. SW-Europa. (Um 1880). LB 6.2.1.9. WHZ 9.

L. standishii Jaques = *L. fragantissima* subsp. *standishii*

Lonicera syringantha Maxim., Fliederblütige Heckenkirsche
Sommergrüner, aufrechter, feinzweigiger, 2–3 m hoher Strauch. Zweige mit vollem Mark. Triebe kahl. Blätter 1–2,5 cm lang, länglich-elliptisch, stumpf oder breit zugespitzt, Basis meist abgerundet, stumpfgrün, leicht bläulich, kahl. Blüten rötlich weiß bis rosa, duftend, in achselständigen, kurz gestielten Paaren, Krone 1,2–1,5 cm lang, glockig, innen behaart, Saum regelmäßig, Kronröhre 3- bis 4-mal so lang wie die Kronzipfel, Tragblätter linealisch-länglich, länger als der Kelch, Vorblätter becherartig verwachsen, kürzer als die Fruchtknoten. Mai–Juni. Früchte rot. China: Gansu, Ningxia, Qinghai, Sichuan, Yunnan, Tibet. (1890). 8.2.2.5. WHZ 5b.

Lonicera tatarica L., Tataren-Heckenkirsche
Sommergrüner, straff aufrechter, 2–4 m hoher, dicht verzweigter, zuletzt ausladender Strauch. Zweige hohl, im Alter grau. Triebe kahl. Blätter 3–6 cm lang, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet oder fast herzförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits hell- bis bläulich grün. Blüten weiß bis rot, in achselständigen Paaren auf 1–2 cm langen Stielen, Krone 2-lippig, 1,5–2 cm lang, Oberlippe fast bis zum Schlund gespalten, Kronröhre an der Basis leicht höckrig, kürzer als die Kronzipfel, Staubblätter und Griffel erreichen den Kronsaum nicht, Tragblätter linealisch-lanzettlich, nicht oder nur wenig länger als der Kelch, Vorblätter getrennt oder nur am Grunde schwach verbunden, bis halb so lang wie der Fruchtknoten. Mai–Juni. Früchte scharlachrot bis gelborange, kugelig, 6–9 mm dick. O-Europa, W-Sibirien, M-Asien, in S-, ZM- und OM-Europa verwildert und

etabliert. (1752). LB 4.2.3.4 (6.4.3.5) (9.3.4.5). WHZ 3.
'Alba'. Wuchs breit aufrecht. Blüten mittelgroß, reinweiß. (Vor 1801).
'Arnold's Red'. Zweige steif, aufrecht. Blüten 2,5 cm breit, dunkelrot. Früchte dunkelrot, 9 mm dick. (1945).
'Hack's Red'. Wuchs mittelstark. Blüten tief purpurrosa, nicht so dunkel wie bei 'Arnold's Red'.
'Rosea'. Wuchs stark, aufrecht. Blüten groß, etwa 2 cm breit, hellrosa. Früchte dunkel scharlachrot.
'Zabelii'. Wuchs niedrig, ausgebreitet. Blüten lebhaft rosa. Früchte gelb.

Lonicera ×tellmanniana Magyar ex Späth, Gold-Geißblatt
(*L. sempervirens* × *L. tragophylla*)
Sommergrüner, 4–6 m hoch windender Strauch. Zweige hohl. Triebe purpurfarben, kahl. Blätter 5–10 cm lang, elliptisch bis eiförmig, oberseits tiefgrün, unterseits weißlich bereift, das oberste Blattpaar zu einer elliptischen Scheibe verwachsen. Blüten lebhaft orangegelb, zahlreich, oberhalb des Blatttellers in lang gestielten, meist 6-blütigen Quirlen, Krone 2-lippig, 7–8 cm lang, Kronröhre schlank. Juni–Juli, Nachblüte bis Oktober. Früchte orangegelb, Fruchtansatz meist gering. (1927). LB 6.4.2.9. WHZ 7a. ** NL 1988, 🏆 2011.

Lonicera thibetica Bureau et Franch., Tibetische Heckenkirsche
Sommergrüner, aufrechter bis niederliegender, bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige dünn, locker filzig behaart. Blätter bis 3 cm lang, oft zu 3 stehend, länglich-lanzettlich, spitz, oberseits glänzend tiefgrün, unterseits weißfilzig behaart. Blüten hellpurpurn, in achselständigen Paaren, Krone 1,5 cm lang, röhrenförmig-glockig, Saum 5-lappig, innen zottig behaart. Juni–Juli. Früchte hellrot, ellipsoid. W-China. (1897). LB 8.2.5.5. WHZ 5a.

Lonicera tragophylla Hemsl., Bocksblatt-Geißblatt
Sommergrüner, starkwüchsiger, windender Strauch. Zweige hohl. Triebe kahl. Blätter 5–12 cm lang, länglich, selten elliptisch, spitz bis stumpflich, Basis keilförmig, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits bläulich und zuletzt nur noch am Mittelnerv behaart, das oberste Blattpaar an der Basis verwachsen. Blüten orange bis gelb, in endständigen, kurz gestielten Köpfchen aus meist 2 Quirlen, Krone 2-lippig, 7–8 cm lang, Oberlippe auf der Rückseite oft leicht gerötet, innen leicht behaart, außen kahl, Kronröhre etwas gebogen, nahezu 3-mal so lang wie die Kronzipfel. Juni. Früchte nahezu kugelig, etwa 1 cm dick, anfangs gelb, zur Reife rötlich gelb bis tiefrot. W-China. (1900). LB 9.3.6.9. WHZ 6b. 🏆 1993.

Lonicera trichosantha Bureau et Franch., Behaartblütige Heckenkirsche
Sommergrüner, aufrechter, sparriger, bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige hohl. Triebe kahl oder behaart. Blätter 2,5–5 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, stumpf, meist stachelspitzig, Basis abgerundet oder gestutzt, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits weich behaart, zuletzt nur noch auf den Nerven. Blüten gelblich, im Verblühen gelb, in kurz gestielten, achselständigen Paaren, Krone 2-lippig, außen behaart, Kronröhre kurz, stark höckrig, Tragblätter pfriemlich, kaum länger als der Kelch, Vorblätter drei Viertel so lang wie der Fruchtknoten. Juni. Früchte kugelig, 6–8 mm dick, anfangs orangegelb, zur Reife gelbrot bis rot. W-China, Tibet. (1908). LB 7.2.5.6. WHZ 6b. * NL 1988.

var. *deflexicalyx* (Batalin) P. S. Hsu et H. J. Wang = *L. deflexicalyx*

Lonicera webbiana Wall. ex DC., Webbs Heckenkirsche
Sommergrüner, aufrechter, bis 3 m hoher Strauch. Zweige hohl. Triebe drüsig behaart oder nahezu kahl. Blätter 5–12 cm lang, elliptisch bis länglich-eiförmig oder länglich-lanzettlich, zugespitzt, Basis meist keilförmig, beiderseits drüsig und behaart. Blüten grünlich gelb bis fast weiß, oft purpurn überlaufen, in achselständigen Paaren auf 2,5–3 cm langen, drüsig behaarten Stielen, Krone 2-lippig, 1,5 cm lang, innen und außen behaart, Kronröhre dick, stark höckrig, kürzer als die Kronzipfel, Staubblätter erreichen den Kronsaum, Tragblätter so lang oder etwas länger als die Fruchtknoten, Vorblätter bis halb so lang wie die Fruchtknoten. Mai–Juni. Früchte scharlachrot, etwa 7 mm lang, eiförmig, verwachsen oder frei. Afghanistan, Himalaja. (1885). LB 6.3.2.5. WHZ 6b.

Lonicera ×xylosteoides Tausch
(*L. tatarica* × *L. xylosteum*)
Sommergrüner, aufrechter, reich verzweigter, bis 2 m hoher Strauch. Zweige steif behaart. Blätter bis 6 cm lang, breit elliptisch, eiförmig oder verkehrteiförmig, blaugrün, beiderseits bewimpert und behaart. Blüten hellrot, klein, behaart, Kronröhre an der Basis geschwollen. (Vor 1838). LB 9.3.4.5. WHZ 6a.
'Clavey's Dwarf'. Wuchs kompakt, bis 1,8 m hoch, vom Boden ab dicht verzweigt. Blätter bläulich grün. Blüten weiß. Früchte rot. (1955).

Lonicera xylosteum L., Rote Heckenkirsche
Sommergrüner, breit aufrechter, 1–3 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige hohl. Triebe weich behaart, später nur mäßig verkahlend. Blätter 3–6 cm lang, breit elliptisch, stumpf oder kurz zugespitzt, Basis abgerundet, stumpfgrün, beiderseits schwach anliegend behaart, Blüten gelblich weiß, außen oft rötlich getönt, zuletzt gelb, 1–1,5 cm lang, in achselständigen Paaren auf 1–2 cm langen, behaarten Stielen, Krone 2-lippig, obere Lippe zu einem Viertel bis zu einem Drittel eingeschnitten, außen behaart, Kronröhre kurz, bauchig, Tragblätter pfriemlich, überragen selten die Fruchtknoten, Vorblätter meist halb so lang wie die Fruchtknoten. Mai–Juni. Früchte glänzend rot, 5–7 mm dick, abgeflacht kugelig, nur am Grunde etwas miteinander verbunden. Europa, Türkei, W-Sibirien. LB 3.1.6.5. WHZ 3.


Lonicera xylosteum

Loranthus Jacq., Loranthaceae
Riemenblume
(lateinisch *lorum* = Riemen und *anthos* = Blüte)

Monotypische Gattung

Die Riemenblume oder Eichenmistel ist eine halbparasitische Pflanze, deren Senkerwurzeln sich im Kambium und dem äußeren Xylem des Wirtsbaumes ausbreiten. Sie betreibt zwar selbst Photosynthese, entzieht dem Wirtsbaum (überwiegend verschiedene Eichen-Arten, gelegentlich auch auf Edel-Kastanie) aber Wasser und darin gelöste Nährsalze. In Deutschland existiert nur ein einziges natürliches Vorkommen, in anderen Ländern tritt sie aber stellenweise massenhaft auf und schädigt die Wirtsbäume. Ihre Samen werden durch Vögel verbreitet.

Loranthus europaeus Jacq., Riemenblume
Sommergrüner, bis 0,5(–1) m hoher Strauch. Zweige braun- bis schwarzgrau. Blätter 1,5 cm lang, dünn, verkehrt- bis länglich-eiförmig, stumpf, ganzrandig, dunkelgrün. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, hellgelb, Mai–Juni. Früchte (Scheinbeeren) birnenförmig bis kugelig, gelb, Fruchtfleisch klebrig. Südl. M-, S- und SO-Europa.

Loropetalum R. Br. ex Rchb., Hamamelidaceae
Riemenblüte
(lateinisch *lorum* = Riemen und griechisch *petalon* = Kronblatt)

Monotypische Gattung

Der nahe mit *Hamamelis* verwandte immergrüne Strauch gefällt durch seine überreiche Blütenfülle mit den bandförmigen, weißlichen Kronblättern. Er ist bei uns nicht ausreichend frost-



Loropetalum chinense



Lycium chinense var. *chinense*

hart, entwickelt sich aber südlich der Alpen zu prachtvollen Exemplaren. In Kultur stellt er die gleichen Standortansprüche wie *Hamamelis*.

Loropetalum chinense (R. Br.) Oliv., Riemenblüte

Immergrüner, bis 3 m hoher Strauch. Blätter wechselständig, 2–4 cm lang, dünn, eiförmig, ganzrandig, spitz, Basis leicht asymmetrisch, beiderseits sternhaarig, borstig bewimpert. Blüten zwittrig, radiär, 4-zählig, Kronblätter weiß bis grünlich weiß, bis 2,5 m lang, bandförmig, Staubblätter 4, mit Klappen, Fruchtblätter 2, verwachsen. Februar–April. Fruchtkapseln 2-klappig, mit 2 Samen. Indien, S-China, Japan. (1880). LB 3.2.1.5. WHZ 8b.
'Daybreak's Flame'. Blätter im Austrieb kupferfarben. Blüten tiefrosa.
'Ming Dynastie'. Blätter im Austrieb bronzefarben. Blüten lebhaft karminrot.
'Song'. Blätter purpurfarben. Blüten hellrosa.
'Tang Dynastie'. Blätter im Austrieb kupferfarben. Blüten rot.

Lycium L., Solanaceae

Bocksdorn, Teufelszwirn
(griechisch *lykion* = Name eines Dornstrauches aus Lykien in Kleinasien)

Sommergrüne Sträucher mit meist dünnen, langrutigen, überhängenden, dornigen oder unbewehrten Ästen. Zweige kantig, grau, achselständige Kurztriebe oft verdornend. Blätter wechselständig, an Kurztrieben rosettig, ganzrandig, kurz gestielt. Blüten zwittrig, radiär, schmutzig weiß, grün oder purpurn, klein, an stark gestauchten Kurztrieben, einzeln oder in achselständigen Büscheln, Kelch glockig, unregelmäßig 2- bis 5-zipfelig, Krone trichterförmig, meist 5-lappig, Staubblätter 5, die Kronröhre überragend, Griffel 1, Fruchtknoten 2-fächrig. Beerenfrüchte eiförmig-ellipsoid, 1–2,5 cm lang, glänzend scharlachrot, Kelch bleibend. Rund 100 Arten in den temperierten und subtropischen Zonen beider Hemisphären.

L. barbarum, die am häufigsten kultivierte Art, ist ein sehr robuster, anpassungsfähiger Strauch. Er ist stadtklimafest, erträgt Trockenheit und Hitze, ist salzverträglich, außerordentlich windfest und besitzt ein hohes Regenerationsvermögen. Nicht selten wird er im Straßenbegleitgrün eingesetzt. An Klettergerüsten gezogen, lässt sich *L. chinense* auch zur Begrünung von Mauern einsetzen. Auch diese Art ist windresistent; an der Südküste Englands ist sie durch Vogelverbreitung neuheimisch geworden.

Frühere Annahmen, die Früchte von *L. barbarum* enthielten das giftige Hyoscyamin, sind inzwischen widerlegt worden. Vielmehr wird der Gewöhnliche Bocksdorn in China seit langem zur Fruchtgewinnung für medizinische Zwecke kultiviert. Seit einigen Jahren sind getrocknete Früchte als Goji-Beeren auch bei uns im Handel. Früchte von *L. barbarum* und *L. chinense* enthalten u. a. sehr hohe Anteile an Antioxidantien.

Lycium barbarum L., Gewöhnlicher Bocksdorn

Bis 3,5 m hoher Strauch, mit langen, bogig bis schleppenartig überhängenden, rutenförmigen Zweigen wirre Büsche bildend, wächst oft spreizklimmerartig in andere Sträucher hinein. Triebe gerieft, kahl, die seitlichen Kurztriebe enden bisweilen in Dornen. Blätter in Form und Größe sehr veränderlich, meist 3–8 cm lang, schmal länglich-lanzettlich, spitz oder stumpf, anfangs behaart, verkahlend, beiderseits graugrün. Blüten purpurn bis violett, etwa 1 cm lang, meist zu 1–4, Krone trichterförmig. Mai–September. Früchte glänzend orangerot oder gelb, ellipsoid, 1–2 cm lang. N-China; in vielen Ländern verwildert und etabliert. (Um 1770). In Kultur einige vegetativ vermehrte Auslesen mit Sortennamen wie 'Big Lifeberry' oder 'Sweet Lifeberry'.
LB 5.1.2.5 (6.1.3.5). WHZ 7a.

Lycium chinense Mill. var. chinense, Chinesischer Bocksdorn

Bis 4 m hoher Strauch. Zweige überhängend und niederliegend, ebenfalls oft spreizklimmerartig kletternd. Blätter 2–5 cm lang, rhombisch-eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, spitz oder stumpflich, Basis breit bis schmal eiförmig, lebhaft grün. Blüten purpurn, 1–1,5 cm lang, Krone breit trichterförmig. Juni–September. Früchte scharlachrot bis orange, eiförmig bis länglich, 1,5–2,5 cm lang. China. (Vor 1709). WHZ 5a.
LB 6.1.3.5 (2.5.2.5). WHZ 5a.
var. *ovatum* (Veill.) C.K. Schneid. Blätter rhombisch-eiförmig, bis 10 cm lang. Früchte groß, vorne stumpf und eingedellt. N-China.

L. flaccidum K. Koch = *L. barbarum*
L. halimifolium Mill. = *L. barbarum*
L. ovatum Lois. = *L. chinense* var. *ovatum*
L. rhombifolium Dippel = *L. chinense* var. *ovatum*
L. vulgare Dunal = *L. barbarum*

Lyonia Nutt., Ericaceae

Lyonie
(nach John Lyon, ca. 1768–1814, schottischer Gärtner und Botaniker)

Sommer- oder immergrüne Sträucher, selten kleine Bäume. Triebe stielrund oder kantig.

Knospen 3–4 mm lang, anliegend, länglich-eiförmig bis spindelförmig. Blätter wechselständig, kurz gestielt, ganzrandig oder schwach gesägt oder gezähnt. Blüten zwittrig, radiär, weiß oder hellrot, in achselständigen Büscheln oder Trauben, krugförmig oder röhrig-glockig, jeder Blütenstiel an der Basis mit 2 kleinen Brakteen, Kelch 4- bis 8-lappig, bleibend, Krone 4- bis 7-lappig, Staubblätter 8–16, Fruchtknoten 4- bis 5-fächrig, Griffel aufrecht. Fruchtkapseln 3–9 mm lang, mit verdeckten Verwachsungsnähten und zahlreichen feinen Samen. Rund 35 Arten in O-Asien, im Himalaja, in N-Amerika und Westindien.

Lyonia-Arten sind mit ihren ledrigen, glänzenden Blättern und ihren weißen Blütentrauben im Mai–Juni recht attraktive Ziergehölze. Sie stellen die gleichen Standortansprüche wie *Leucothoe*-Arten und werden wie diese verwendet.

L. arborea (L.) D. Don = *Oxydendrum arboreum*
L. calyculata (L.) Rchb. = *Chamaedaphne calyculata*

Lyonia ligustrina (L.) DC.,
Rispige Lyonie
Sommergrüner, reich verzweigter, bis 4 m hoher Strauch. Triebe kahl oder leicht behaart. Blätter 3–7 cm lang, elliptisch bis länglich-lanzettlich, an beiden Enden spitz zulaufend, fast ganzrandig, kahl oder unterseits auf den stark hervortretenden Nerven behaart. Blüten weiß, dicht gedrängt, in endständigen, 6–15 cm langen Rispen, Krone 4 mm lang, eiförmig-urnenförmig bis fast kugelig, Lappen zurückgebogen. Mai–Juni. NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1748). LB 5.2.4.5 (1.2.2.6). WHZ 5b.

Lyonia lucida (Lam.) K. Koch,
Glänzende Lyonie
Immergrüner, bis 2 m hoher Strauch. Zweige auffallend 3-kantig. Blätter 3–8 cm lang, ledrig, breit elliptisch bis länglich, plötzlich kurz zugespitzt, Basis keilförmig, ganzrandig, Saum leicht umgerollt, oberseits kahl und glänzend grün, unterseits fein schwärzlich punktiert. Blüten weiß bis rosa, an den Triebenden in achselständigen, doldenartigen Büscheln, Krone eiförmig-urnenförmig, 3–9 mm lang, Lappen aufrecht. April–Mai. NO- und SO-USA. (1765). LB 1.2.4.6. WHZ 7a.

Lyonia mariana (L.) D. Don,
Marien-Lyonie
Sommergrüner, bis 2 m hoher Strauch. Triebe stielrund, kahl. Blätter 3–6 cm lang, etwas ledrig, elliptisch bis länglich, spitz oder stumpf, Basis keilförmig, ganzrandig, oberseits kahl, unterseits braundrüsig punktiert. Herbstfärbung rot. Blüten weiß bis hellrosa, in achselständigen, nickenden Büscheln, zu einem endständigen, unbeblätterten, traubigen Blütenstand vereint, Krone zylindrisch-eiförmig, 7–9 mm lang. Mai–Juni. NO- und SO-USA. (1736). LB 4.1.2.6 (2.3.5.6). WHZ 6a.

Lyonia ovalifolia (Wall.) Drude,
Asiatische Lyonie
Sommergrüner Strauch oder bis 12 m hoher Baum. Zweige stielrund. Blätter 6–10 cm lang, ledrig, eiförmig-elliptisch, breit eiförmig oder schmal länglich-eiförmig, scharf zugespitzt, Basis abgerundet bis herzförmig, beiderseits fein behaart, unterseits mehr borstig. Blüten ± weiß, in end- und achselständigen, 3–6 cm langen, behaarten Trauben, Krone röhrig-krugförmig, 0,8–1 cm lang. Mai–Juni. Pakistan, Himalaja, Myanmar, China, Japan, Taiwan. (1825). LB 4.1.5.5 (5.3.4.5). WHZ 7a.

Maackia Rupr. et Maxim., Fabaceae
Gelbholz, Maakie
(nach Richard Maack, 1825–86, russischer Naturforscher)

Sommergrüne Bäume. Winterknospen frei, mit glänzenden Schuppen (bei *Cladrastis* Winterknospen nackt und anfangs von den Blattstielbasen bedeckt). Blätter gegen- oder wechselständig, unpaarig gefiedert, Blättchen fast gegenständig, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, zygomorph, weiß, an diesjährigen Trieben in aufrechten, dichten, vielblütigen Trauben, meist zu endständigen Rispen vereint, Kelch glockig, 5-zähnig, Krone schmetterlingsförmig, Staubblätter 10, an der Basis verwachsen. Fruchthülsen 3,5–5 cm lang, länglich-elliptisch bis linealisch, dünnwandig, stark abgeflacht. Samen 6 mm lang, hellbraun. 8 Arten in der nemoralen Zone Ostasien.

Von den beiden beschriebenen Arten wird *M. amurensis* am häufigsten gepflanzt. Der langsam wachsende Kleinbaum ist ein wertvoller Sommerblüher, dessen Blüten sehr stark von Hummeln, Bienen, Faltern und anderen Insekten besucht werden. Er behält bis in den Herbst hinein seine tiefgrünen Blätter, erträgt Luft- und Bodentrockenheit und gedeiht auf allen durchlässigen Substraten.

Maackia amurensis Rupr. et Maxim. **var. amurensis**,
Asiatische Maakie
10–15 m hoher, sparsam verzweigter Baum. Blätter 15–23 cm lang, Blättchen 7–9(–11), 4–7 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig-elliptisch, spitz bis zugespitzt, Basis breit keilförmig, zuletzt kahl. Blüten weiß, 8–12 mm lang, meist zu 3–7, in 5–9 cm langen, dicht braun behaarten Trauben. Juni–August. Früchte 3–7 cm lang, linealisch. Russ. Ferner Osten, China, Mandschurei, Korea, Japan, Taiwan. (1864). LB 6.3.2.3. WHZ 5b.
var. *buergeri* (Maxim.) C.K. Schneid. Blättchen stumpf, unterseits behaart. Japan. (1892).

Maackia chinensis Takeda,
Chinesisches Maakie
5–23 m hoher Baum. Blätter 12–20 cm lang, Blättchen 9–13, 2–8 cm lang, eiförmig bis elliptisch, stumpf oder spitz, Basis keilförmig oder abgerundet, weich behaart. Blüten weiß, 8–10 mm lang, in 3,5–8 cm langen, dicht braun behaarten Trauben. Juli–August. Früchte 4,5–8,5 cm lang, schmal eiförmig bis elliptisch. China: Hubei. (1908). LB 6.3.2.4. WHZ 5b.

M. hupehensis Takeda = *M. chinensis*

Maclura Nutt., Morcaceae
Milchorange, Osagedorn
(nach Willam Maclure, 1763–1840, nordamerikanischer Geologe)


Lyonia ligustrina


Maackia amurensis var. *amurensis*


Maclura tricuspidata

Sommergrüne, Milchsaft führende Bäume, Sträucher oder Kletterpflanzen. Zweige mit achselständigen Dornen. Knospen klein, seitlich neben den Dornen. Blätter wechselständig, einfach, ganzrandig. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, achselständig, Blütenhülle einfach, Kelch 4-lappig, ♂ Blüten in kurzen Ähren oder Trauben, Staubblätter 4, ♀ Blüten in dichten, kugeligen Köpfchen, Fruchtknoten frei, mit langen, fädigen Griffeln. Scheinfrüchte 8–10(–14) cm dick, kugelig, runzelig, mosaikartig gefeldert, zusammengesetzt aus zahlreichen, dicht aneinandergepressten, zur Reife saftig-fleischigen Blütenhüllen, die die etwa 1 cm langen Nüsse umgeben. 17–20 Arten in warmgemäßigten bis tropischen Zonen von Amerika, Afrika und Asien.

Maclura pomifera ist eine wärmeliebende, Hitze und Trockenheit ertragende Art. Der Baum ist interessant wegen der orangengroßen Scheinfrüchte. Nach der Blüte werden die Hüllblätter der einzelnen Blüten fleischig, benachbarte Blüten schließen sich eng zu einer großen, kugeligen Scheinfrucht zusammen, deren Außenfläche durch die verdickten und verbreiterten Endabschnitte der Hüllblätter eigenwillig mosaikartig gefeldert ist. *Maclura tricuspidata* ist bei uns selten in Kultur, meist unter dem Namen *Cudrania tricuspidata*. In China dienen die Blätter zur Fütterung von Seidenraupen.

M. aurantiaca Nutt. = *M. pomifera*

Maclura pomifera (Raf.) C.K. Schneid., Osagedorn

15–20 m hoher, oft mehrstämmiger Baum. Krone unregelmäßig, offen. Borke tief gefurcht, orangebraun. Triebe anfangs behaart, später kahl. Dornen bis 4 cm lang. Blätter 5–12 cm lang, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, Basis breit keilförmig bis schwach herzförmig, oberseits dunkelgrün und glänzend, unterseits blassgrün und vor allem auf den Nerven behaart. Blüten unscheinbar, 2,5–3,5 cm lang. Mai–Juni. Früchte orangenartig, 5–10 cm dick, gelbgrün. SO- und Z-USA. (1818). LB 6.4.2.3. WHZ 6b.

Maclura tricuspidata Carrière , Seidenwurmdorn



Maclura pomifera

Strauch oder kleiner, 8(–18) m hoher Baum. Zweige kahl. Dornen schlank, 0,5–3 cm lang. Blätter 3–8 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet, gelegentlich an der Spitze 3-lappig (oder an jungen Pflanzen 3-spitzig), kahl, oberseits dunkelgrün, Stiel mit Milchsaft. Blüten in kurz gestielten, kugeligen, 8 mm breiten, grünen Köpfchen, einzeln oder in Paaren. Juli. Sammelfrüchte etwa 2,5 cm dick, hart, glänzend orangegelb, sehr runzelig. China, Korea. (1872). LB 6.1.1.4. WHZ 7b.

Macrodiervilla middendorffiana (Trautv. et C.A. Mey.) Nakai = *Weigela middendorffiana*

Magnolia L., Magnoliaceae

Magnolie

(nach Pierre Magnol 1638–1715, französischer Arzt und Botaniker)

Sommer- oder immergrüne Bäume oder Sträucher. Bis auf die immergrünen *M. delavayi*, *M. doltsopa*, *M. figo* und *M. grandiflora* sind alle beschriebenen Arten und Hybriden sommergrün. Triebe kahl, bläulich bereift oder seidig bis steif behaart. Knospen kahl oder ± pelzig bis anliegend behaart, Endknospen 1–5 cm lang, Seitenknospen viel kleiner, von einer Schuppe umhüllt. Blätter wechselständig, einfach, breit elliptisch bis eiförmig, ganzrandig, gestielt, Nebenblätter an der Basis mit dem Blattstiel verbunden, tütenförmig miteinander verwachsen, die Sprossspitze umhüllend und nach dem Abfallen ringförmige Narben hinterlassend. Blüten zwittrig, radiär, weiß oder rosa bis purpurn, seltener gelb oder grün, ansehnlich, meist einzeln endständig, bei *M. doltsopa* und *M. figo* achselständig, die 3 Kelchblätter oft kronblattartig, Kronblätter 6(–15) (beide zusammen als Tepalen bezeichnet, in 3 Kreisen angeordnet), Staub- und Fruchtblätter zahlreich, spiralig einer kegelförmigen, verlängerten Blütenachse ansitzend. Die zapfenähnliche Früchte 3–12 cm lang, zusammengesetzt aus ± zahlreichen, 1–2 cm langen, balgähnlichen, 1- bis 2-samigen Früchtchen, die sich zur Reife am Grunde öffnen. Samen bis 1 cm lang, braun, schwarz oder weiß, völlig von einem roten oder scharlachroten, fleischigen Samenmantel (Arillus) umgeben, oft an einem Arillusfaden aus der Frucht heraushängend. Etwa 125 Arten vom Himalaja bis nach Japan, Borneo und Java sowie vom östl. N-Amerika bis Venezuela.

Die bisher eigenständige Gattung *Michelia* wird u. a. nach DNA-Sequenzanalysen jetzt in die Gattung *Magnolia* gestellt. Die bisher *Michelia* zugeordneten Arten unterscheiden sich von vielen anderen *Magnolia*-Arten durch ihre achselständigen, intensiv duftenden Blüten. In M-Europa werden vorzugsweise *M. doltsopa* und *M. figo* kultiviert In China wird *M. compressa* verehrt, weil der Baum glücksbringende Glöckchen trage. Wenn sich zur Reifezeit der Sammelfrüchte im September–Oktober die Fruchtblätter öffnen, sind die an Fäden (Nabelstrang) herabhängenden Samen kleinen Glöckchen ähnlich.

Magnolien bringen mit ihren großen, üppigen, aristokratischen Blüten einen Hauch Exotik in unsere Gärten. Sie gehören zu einer uralten Familie der Bedecktsamer, die in der Kreidezeit und im Tertiär auch in Mitteleuropa beheimatet war. Merkmale ihrer primitiven Entwicklungsstufe sind die fehlende Gliederung in Kelch- und Kronblätter sowie die zahlreichen schraubig angeordneten Staubblätter. Farbe und Duft der Blüten ziehen vor allem Käfer und Hautflügler an. Die Samen werden durch Vögel verbreitet.

Die überwiegende Zahl der bei uns kultivierten Arten stammt aus Ostasien. Sie unterscheiden sich von den in Nordamerika heimischen Arten durch ihre sehr ansehnlichen, auffallenden Blüten, die sich vor oder mit der Laubentfaltung öffnen. Alle nordamerikanischen Arten blühen erst, nachdem sich die Blätter entfaltet haben.

In ihrer chinesischen Heimat sind Magnolien alte Kulturpflanzen. *M. denudata* wurde schon in der Tang-Dynastie (618–908) als Tempelbaum geschätzt. Magnolien standen ursprünglich nur dem Kaiser zu, er verschenkte sie als besondere Auszeichnung. Den Chinesen sind Magnolien Sinnbild weiblicher Schönheit, Reinheit und Süße. Mit dem Buddhismus kamen Magnolien im 7. Jahrhundert nach Japan, wo sie rasch Eingang in die Gartenkultur, in Literatur und Malerei fanden.

Magnolien dienten seit alters her aber auch medizinischen Zwecken. Ein Extrakt aus der Rinde von *M. officinalis* liefert ein Medikament mit stark belebender Wirkung.

Neben den Arten steht uns gegenwärtig eine Fülle von Hybriden und Sorten zur Verfügung. Erste Kreuzungen mit Magnolien wurden 1820 im Königlichen Gartenbauinstitut in Fromont bei Paris von dem französichen Kavallerieoffizier Soulange-Boudin durchgeführt. Er kreuzte die aus O-Asien stammenden *M. denudata* und *M. lilliflora* und nannte die Hybride *M.* ×*soulangeana.* Die Sorten dieser Hybride gehören heute noch zum Standardsortiment der Baumschulen.

C.M. Veitch kreuzte 1907 in Exeter, England, die wunderschöne, aber frostempfindliche *M. campbellii* var. campbellii mit *M. denudata* und erzielte *M.* ×*veitchii*, die wegen des Erbteiles von *M. campbellii* später sehr häufig für weitere Kreuzungen eingesetzt worden ist.

Max Löbner hat vor 1920 in Pillnitz *M. kobus* mit *M. stellata* gekreuzt, die populäre Hybride *M.* ×*loebneri* vereinigt die wertvollen Eigenschaften der Eltern in sich – die Blühfreudigkeit von *M. stellata* mit der Härte und Wuchsfreudigkeit von *M. kobus*.

Francis de Vos und William Korsar haben 1955 und 1956 im U. S. National Arboretum, Washington DC., mehrere Kreuzungsprogramme mit *Magnolia liliiflora* und *Magnolia stellata* durchgeführt. Die daraus erzielten Sorten werden nun als De-Vos- und Korsar-Hybriden oder, ihrer Frauennamen wegen, als die „acht kleinen Mädchen“ bezeichnet. Alle entwickeln sich zu kompakten, vielstämmigen, aufrechten, 3–4,5 m hohen Sträuchern oder kleinen Bäumen. Sie öffnen ihre duftenden, mittelgroßen, hellrosa bis dunkelroten Blüten im April–Mai, vor oder gleichzei-

tig mit der Laubentfaltung. Zu dieser Gruppe gehören u. a. die Sorten 'Ann', 'Betty', 'Jane', 'Judy', 'Pinkie', 'Ranky', 'Ricki', und 'Susan'. W. KORSAR hat 1963 am gleichen Ort auch die Hybriden 'Galaxy' und 'Spectrum' erzielt.

TODD GRESHAM hat 1955 in Santa Cruz, Kalifornien, Kreuzungen mit *M. liliiflora* 'Nigra', *M.* ×*soulangeana* 'Lennei Alba' und *M.* ×*veitchii* durchgeführt. Die daraus erzielten Sorten werden als Gresham-Hybriden zusammengefasst. Die Hybriden aus den Kreuzungen zwischen *M. liliiflora* und *M.* ×*veitchii* werden wegen ihrer eleganten, dunklen Blüten als „svelfte brunetts" (Schlanke Brünette) bezeichnet. Dazu gehören Sorten wie 'Dark Raiment', 'Heaven Scent', 'Peppermint Stick', 'Raspberry Ice', 'Royal Crown' und 'Sayonara'. Eine andere Gruppe von Mehrfach-Hybriden, an deren Zustandekommen die Hybriden *M.* ×*soulangeana* und *M.* ×*veitchii* beteiligt sind, wurde wegen der hell gefärbten, robusten Form der Blüten „buxom blondes" (Dralle Blonde) genannt. Dazu gehören u. a. Sorten wie 'Joe Mc. Daniel', 'Manchu Fan', 'Peter Smithers' und 'Sayonara'. Gresham-Hybriden entwickeln sich zu aufrechten Großsträuchern oder kleinen Bäumen mit aufsteigenden oder ausladenden Ästen und großen, duftenden Blüten. Sie beginnen schon als junge Pflanzen zu blühen. Blütezeit überwiegend im April–Mai.

EVA MARIA SPERBER hat am Botanischen Garten in Brooklyn, New York, farbintensive Auslesen von *M. acuminata* var. *acuminata* mit *M. denudata* und *M.* ×*soulangeana* gekreuzt. Ihr Zuchtziel war die Schaffung großblumiger, gelb blühender Sorten, deren Blüten sich besser öffnen als die von *M. acuminata.* Eine der schönsten Hybriden ist 'Elizabeth'. Ihre Blüten sind, im Gegensatz zu weißen Blüten, auch bei Mondschein oder künstlicher Beleuchtung gut zu sehen. Aus einer Kreuzung zwischen *M. acuminata* mit *M. liliiflora* entstand die Hybride *M.* ×*brooklynensis* mit ihren Sorten, die ab 1954 eingeführt wurden. Gelbblühende Sorten, an deren Zustandekommen farbintensive Auslesen von *M. acuminata* var. *acuminata* beteiligt sind, sind außerdem 'Banana Split', 'Butterflies', 'Goldstar', 'Yellow Bird', 'Yellow Fever' und 'Yellow Lantern'.

Von A.A. PICKARD, Magnolia Canterbury Gardens, Kent, England, sind um 1980 Sämlinge von *M.* ×*soulangeana* 'Picture' ausgelesen und benannt worden. Die Pollenspender sind nicht bekannt.

In Neuseeland haben sich FELIX und MARK JURY, Taranaki, sowie OSWALD BLUMHARDT, Whangerei, ab den frühen 1960er Jahren mit der Züchtung von Magnolien beschäftigt. Durch die Einkreuzung der großblumigen, aber frostempfindlichen *M. campbellii* sollten großblumige Sorten erzielt werden, die früher zu blühen beginnen als *M. campbelii*, deren Blüte nicht selten erst im Alter von etwa 20 Jahren einsetzt. Sorten mit dem Erbgut von *M. campbelii* sind nur an wintermilden Standorten zuverlässig winterhart. Von JURY stammen u. a. die Sorten 'Apollo', 'Athene', 'Atlas', 'Iolanthe', 'Milky Way' und 'Vulcan', von BLUMHARDT u. a. die prachtvolle Sorte 'Starwars'.

Magnolien gedeihen am besten auf gut gepflegten, sandig-humosen oder sandig-lehmigen, nährstoffreichen, frischen, durchlässigen, unverdichteten Böden. Die meisten Arten bevorzugen eine schwach saure bis neutrale Bodenreaktion, sie ertragen schwach alkalische Böden, wenn diese reichlich mit Humus versorgt sind. Auf hohen Kalkgehalt reagieren sie mit Blattchlorosen. Magnolien haben fleischige, flachstreichende Wurzeln, sie vertragen deshalb im Wurzelbereich keine tiefgreifende Bodenbearbeitung und keinen tief eindringenden Bodenfrost. Die Wurzeln ertragen kaum mehr als − 6 °C. Deshalb ist im Winter eine schützende, maximal 5–8 cm hohe Mulchdecke ratsam. Magnolien bevorzugen helle, geschützte Plätze, bestenfalls ertragen sie leicht beschattete Lagen. In der Regel treiben sie früh aus, ihre Blätter können deshalb ebenso wie die Blüten unter Spätfrösten leiden, frost- und windgeschützte Plätze sind daher ideale Wuchsorte.

Erziehungs- oder Rückschnitte sind bei Magnolien in der Regel überflüssig; muss geschnitten werden, sollte dies von Ende Juli bis Mitte August geschehen, Schnittmaßnahmen im Frühjahr haben ein starkes Bluten zur Folge. Baumförmig wachsende Arten sollte man möglichst einstämmig ziehen, denn eine Zwieselbildung kann später leicht zu Schneebruchschäden führen.

Magnolia acuminata (L.) L. var. acuminata, Blaue Gurken-Magnolie

15–20(–30) m hoher Baum. Krone anfangs breit kegelförmig, später ± ausladend. Borke gefurcht, hellbraun bis grau. Triebe kahl oder schwach behaart, rotbraun, glänzend, Knospen behaart. Blätter 12–24 cm lang, eiförmig bis länglich, kurz zugespitzt, Basis abgerundet bis keilförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits hellgrün und weich behaart. Herbstfärbung lederbraun. Blüten gelb oder grünlich gelb, oft bläulich überhaucht, glockig, Tepalen 9, innere 8,5–10 cm lang, aufrecht und bogig zusammengeneigt, äußere Tepalen kürzer, lanzettlich, sich zurückrollend. Juni–Juli. Früchte rot, 5–8 cm lang, eiförmig bis länglich, oft asymmetrisch. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1736). LB 3.2.2.2 (2.3.2.2). WHZ 5b.



Magnolia acuminata var. *acuminata*

'Koban Dori'. Wuchs aufrecht, baumförmig. Blüten glockig, gelb, nur schwach grünlich überhaucht. Mai.

fo. *aurea* (ASHE) HARDIN = *M. acumminata* var. *acuminata*
var. *alabamensis* ASHE = *M. acuminata* var. *subcordata*
var. *cordata* (MICHX.) SARG. = *M. acuminata* var. *subcordata*
var. *decandollei* (SAVI) DC. = *M. acuminata* var. *acuminata*
var. *ludoviciana* SARG. = *M. acuminata* var. *acuminata*

var. *subcordata* (SPACH) DANDY. Gelbe Gurken-Magnolie. 5–7 m hoher Baum. Triebe dicht seidig behaart. Blätter 8–15 cm lang, eiförmig bis elliptisch, kurz zugespitzt oder stumpf, Basis breit keilförmig bis abgerundet, selten schwach herzförmig, unterseits blaugrün und behaart. Blüten schwach duftend, kanariengelb, glockig, Tepalen 9, 4–5 cm lang. Mai–Juni. Früchte länglich-eiförmig, 2,5–3,5 cm lang, dunkelrot. SO-USA. (1801). LB 4.3.2.4. WHZ 6b.

M. alexandrina STEUD.= *M. denudata*
M. annonifolia SALISB. = *M. figo* var. *figo*
M. ashei WEATH. = *M. macrophylla* var. *ashei*
M. atropurpurea STEUD. = *M. liliiflora*
M. auriculata BARTRAM = *M. fraseri*
M. australis (SARG.) ASHE = *M. virginiana*
M. axilliflora T.B. CHAO et al. = *M. biondii*

Magnolia biondii PAMP.

Bis etwa 16 m hoher Baum. Triebe anfangs dicht seidig behaart, später kahl. Blätter 13–18 cm lang, länglich bis elliptisch, zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits anfangs behaart, später kahl. Blüten duftend, weiß, außen an der Basis meist purpurlich rot. 6–8 cm breit, Tepalen 9, die äußeren 3 lanzettlich, die 6 inneren verkehrteiförmig. Mai–Juni. Früchte zylindrisch, 8–14 cm lang. M-China. (1977). LB 7.2.2.3. WHZ 7b.

M. borealis (SARG.) KUDO = *M. kobus*

Magnolia ×brooklynensis KALMB.

(*M. acuminata* var. *acuminata* × *M. liliiflora*)
Im Wuchs wie *M. acuminata* var. acuminata. Rinde glatt. Blüten in der Knospe rosa bis purpurn, gelb und grün getuscht, aufgeblüht breit glockig, bis 9 cm breit, aufrecht stehend, Tepalen 6. Mai–Juni. (1954). LB 9.2.2.4. WHZ 5b.
'Evamaria'. Blüten purpurn, gelblich grün getuscht, 10 cm breit, über einen langen Zeitraum blühend. Blätter eiförmig, zugespitzt, unterseits stark silbrig behaart. (1970 registriert.)
'Hattie Carthan'. Blüten lebhaft gelb, Mittelstreifen magentarot, die äußeren Tepalen grün getuscht. (1984 registriert.)
'Woodsman'. Blüten größer und dunkler gefärbt als bei 'Evamaria', Tepalen gelb, grün und purpurn getuscht. (1974 registriert.)

M. burchelliana STEUD. = *M. virginiana*

Magnolia campbellii Hook. f. et Thomson **var. campbellii**,
Himalaja-Magnolie
Bis 30 m hoher Baum. Triebe gelblich grün, später grau bis ockerfarben. Blätter bis 23 cm lang, elliptisch-eiförmig bis länglich-lanzettlich, spitz bis zugespitzt, Basis abgerundet bis keilförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits hellgrün, kahl oder fein seidig behaart. Blüten dunkelrot, rosa, gelegentlich weiß, becher- oder schüsselförmig, aufrecht, sehr zahlreich, Tepalen fleischig, 12–16, bis 14 cm lang, spatelförmig, die inneren aufrecht, die äußeren waagerecht abstehend, Staubblätter rosa. März–Mai, beginnt erst nach vielen Standjahren zu blühen. Früchte 11–20 cm lang, zylindrisch, aufrecht, später hängend. Nepal, Myanmar, SW-China. (1865). LB 6.4.1.3. WHZ 8a (Sorten 7a–7b).
Alba-Gruppe. Blüten groß, weiß, außen leicht rosa gestreift. (1925).
'Charles Raffill'. Wuchs stark. Blüten groß, in der Knospe tief rosarot, geöffnet weiß, innen am Saum purpurrot getuscht. (Nach 1946). 1993.
'Darjeeling'. Blüten sehr dunkelrosa. (1967 benannt.)
'Kew's Surprise'. Blüten sehr groß, weiß, außen lebhaft rosarot. (1967 benannt.) (2012.)
'Lanarth' (zu subsp. *mollicomata*). Blüten sehr groß, cyclamenpurpurn, Staubblätter etwas dunkler. (1924).
var. *mollicomata* (W.W. Sm.) Kingdon-Ward. Triebe und Blattstiele dicht weich bronzefarben behaart. Blüten außen lebhaft rosa, innen weiß. Pflanzen blühen früher als die var. *campbellii* und sind frosthärter. SO-Tibet, N-Myanmar, Yunnan. (1924).

M. citriodora Steud. = *M. denudata*
M. condollei Link = *M. acuminata* var. *acuminata*
M. conspicua Salisb. = *M. denudata*
M. conspicua var. *emarginata* Desr. = *M. sargentiana*
M. conspicua var. *fargesii* Finet et Gagnep. = *M. biondii*
M. conspicua var. *purpurascens* Maxim. = *M. sprengeri*
M. conspicua var. *purpurascens* Rehder et E.H. Wilson = *M. denudata*
M. conspicua var. *rosea* Veitch = *M. denudata*
M. conspicua var. *soulangeana* (Soul.-Bod.) Loudon = *M.* ×*soulangeana*
M. cordata Michx. = *M. acuminata* var. *subcordata*
M. cyathiformis Riuz ex K. Koch = *M. denudata*

Magnolia cylindrica E.H. Wilson
Bis 9 m hoher Baum. Rinde grau bis lederbraun. Triebe anfangs rostbraun seidig behaart. Blätter bis 15 cm lang, verkehrteiförmig-elliptisch, kahl, oberseits bläulich dunkelgrün, deutlich netznervig, unterseits heller, an den Hauptnerven anliegend behaart. Blüten cremeweiß, an der Basis rosa getuscht, kelchförmig, vor allem am Abend duftend, Tepalen 9, verkehrteiförmig, 6,5–10 cm lang, spatelförmig bis verkehrteiförmig, die äußeren 3 klein, braun. April. Fruchtstände 5–7,5 cm lang, zylindrisch, rot. China: Anhui. (1925). LB 3.2.2.5. WHZ 6b. 1993.

Magnolia dawsoniana Rehder et E.H. Wilson,
Dawsons Magnolie
Bis 12 m hoher Baum oder locker aufgebauter Strauch. Triebe kahl oder selten seidig behaart. Blätter bis 13,5 cm lang, meist verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, gelegentlich ausgerandet, Basis abgerundet oder keilförmig, oberseits dunkelgrün, Mittelrippe behaart, deutlich netznervig, unterseits hellgrün. Blüten weiß, außen rötlich, duftend, 16–25 cm breit, waagerecht abstehend oder nickend, Tepalen 9–12, bis 11 cm lang, zurückgeschlagen, nach einigen Tagen hängend. März–April. Früchte zylindrisch, 7–14 cm lang, rötlich braun. W-China: Sinkiang. (1908). LB 3.2.1.4. WHZ 7b.

M. decandollei Savi = *M. acuminata* var. *acuminata*

Magnolia delavayi Franch.,
Delavays Magnolie
Immergrüner, bis 10 m hoher Baum. Borke grau, gefurcht. Blätter ledrig, bis 30 cm lang, eiförmig bis länglich, stachelspitzig, Basis abgerundet bis herzförmig, oberseits tief seegrün, unterseits graugrün. Blüten 15–20 cm breit, becherförmig, duftend, Tepalen 9, die 3 äußeren hellgrün, 6–8 cm lang, die inneren milchigweiß oder rot, 8–11 cm lang. April–Juni. Früchte 9–15(–20) cm lang, eiförmig-ellipsoid. SW-China: Yunnan. (1899). LB 6.4.1.5. WHZ 8a.

Magnolia denudata Desr.,
Yulan-Magnolie, Lilien Magnolie
Bis 15 m hoher, breit kegelförmiger Baum. Junge Triebe und Knospen behaart. Blätter 10–15 cm lang, verkehrteiförmig bis länglich, kurz zugespitzt, Basis abgerundet bis keilförmig, beiderseits leicht behaart. Blüten reinweiß, duftend, glockig, später breit schalenförmig, 10–16 cm breit, aufrecht, Tepalen 9, länglich-verkehrteiförmig, alle gleich, dick fleischig. März–April. Früchte zylindrisch, 12–15 cm lang, bräunlich. M-China. (1789). LB 3.2.1.4. WHZ 6b. 1993.

'Dan Xin' = Fragrant Cloud
'Fei Huang' = Yellow River

'Forrest's Pink'. Blüten stärker rosa als bei anderen Sorten der Art, ohne purpurnen Hauch.
Fragrant Cloud ('Dan Xin'). Blüten stark duftend, violettrosa. 4–6 m hoch.
Yellow River ('Fei Huang'). Blüten cremegelb, duftend, kelchförmig, bis 18 cm breit. 4–6 m hoch.

var. *emarginata* (Finet et Gagnep.) Pamp. = *M. sargentiana*
var. *fargesii* (Finet et Gagnep.) = *M. biondii*
var. *purpurascens* (Maxim.) Rehder et E.H. Wilson = *M. sprengeri*
M. discolor Vent. = *M. liliiflora*

Magnolia doltsopa Buch.-Ham. ex DC.
Immergrüner, bis 20(–30) m hoher, anfangs kegelförmiger, später breitkroniger Baum. Junge Triebe spärlich behaart, Knospen rötlich oder grau behaart. Blätter 10–18(–22) cm lang, elliptisch bis länglich, zugespitzt, Basis keilförmig oder abgerundet, oberseits glänzend grün, unterseits hellgrün bis bläulich grün. Blüten achselständig, zahlreich, stark duftend, hellgelb bis weiß, 7,5–10 cm breit, Tepalen (8–)12–16, länglich-lanzettlich. April–Mai. Früchte 4–7 cm lang. Nepal, Bhutan, N-Indien, Myanmar, SO-Tibet, China: Yunnan. (1918). LB 3.2.1.4. WHZ 8a.

M. elliptica Vent. = *M. grandiflora*
M. exoniensis Millais = *M. grandiflora*
M. famasiha Paul Parm. = *M. salicifolia*
M. fargesii (Finet et Gagnep.) W.C. Cheng = *M. biondii*
M. fasciata Vent. = *M. figo* var. *figo*
M. ferruginea W. Watson = *M. grandiflora*

Magnolia figo (Lour.) DC. **var. figo**
Immergrüner, bis 6 m hoher Baum oder Strauch. Junge Triebe, Knospen und Blattstiele lang kupferfarben behaart. Blätter 3–8 cm lang, elliptisch-länglich, spitz, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, nahezu sitzend oder kurz gestielt, Stiel dicht braun behaart. Blüten achselständig, stark duftend, elfenbeinweiß oder gelblich, am Rand und an der Basis mit rosa bis purpurnem Anflug, 3 cm breit, becherförmig, Tepalen 6, länglich-elliptisch, 1,8–2,5 cm lang. April–Juni. Früchte 2–3,5 cm lang, eiförmig bis kugelig. SO-China. (1789). LB 3.2.1.5. WHZ 8a.
var. *crassipes* (Y.-W. Law) Figlar et Noot. Blüten purpurlich rot bis dunkelpurpurn, Tepalen schmal elliptisch, 1,8–2 cm lang. China: N-Guandong, NO-Guangxi, S-Huan.

M. foetida Sarg. = *M. grandiflora*
M. fragrans King = *M. virginiana*

Magnolia fraseri Walter **var. fraseri**,
Berg-Magnolie
Bis 10(–18) m hoher, breit- und offenkroniger, oft mehrstämmiger Baum. Borke glatt, grau oder braun. Triebe und Knospen kahl. Blätter ziemlich dünn, an den Triebenden quirlartig gehäuft, 25–40 cm lang, verkehrteiförmig, stumpf oder spitz, Basis tief herzförmig oder geöhrt, beiderseits hellgrün und kahl. Blüten rahmweiß, duftend, schalenförmig, 20–25 cm breit, innere Tepalen 6–9, zunächst aufrecht, später spreizend, die 3 äußeren grünlich, zurückgebogen und bald abfallend. Juni. Früchte ellipsoid, bis 11 cm lang, rot, später braun, purpurn überhaucht. NO- und SO-USA. (1786). LB 3.2.2.3 (2.4.2.3). WHZ 6b.
var. *pyramidata* (Bartram) Pamp. Wuchs etwas schwächer als *M. fraseri*. Blätter 14–22 cm lang, verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, unterseits blaugrau. Blüten rahmweiß, 8–12 cm breit, Tepalen verkehrteiförmig-lanzettlich. April–Mai. SO- und Z-USA. (1806).

M. frondosa Salisb. = *M. tripetala*
M. funiushanensis T.B. Chao et al. = *M. biondii*
M. fuscata Andrews = *M. figo* var. *figo*
M. gallisoniensis Millais = *M. grandiflora*
M. glauca (L.) L. = *M. virginiana*
M. glauca Thunb. = *M. obovata*



Magnolia campbellii var. *campbellii*



Magnolia cylindrica



Magnolia denudata



Magnolia figo var. *figo*



Magnolia fraseri var. *pyramidata*

Magnolia globosa HOOK. F. et THOMSON, Tsarong-Magnolie
Bis 12 m hoher Baum. Borke glatt, grau. Triebe dunkelbraun bis rötlich braun, anfangs behaart. Blätter 10–20(–25) cm lang, meist elliptisch, spitz, Basis abgerundet, anfangs graugrün und rost- bis goldfarben behaart, vor allem auf der Mittelrippe, später oberseits dunkelgrün, unterseits bläulich und fein behaart. Blüten rahmweiß, in der Knospe eiförmig, später becherförmig, duftend, 12 cm breit, nickend oder hängend, Tepalen meist 9, 4–7,5 cm lang, Staubblätter magentarot. Juni. Früchte zylindrisch, 6–8 cm lang, karminrot. O-Nepal, NO-Assam, SO-Tibet, Myanmar, W-China. (1920). LB 7.4.4.5. WHZ 6b.

var. *sinensis* REHDER et E.H. WILSON = *M. sieboldiana* subsp. *sinensis*
M. gloriosa MILLAIS = *M. grandiflora*
M. gordoniana STEUD. = *M. virginiana*
M. gracilis SALISB. = *M. lilliflora* 'Gracilis'

Magnolia grandiflora L., Immergrüne Magnolie
Immergrüner, regelmäßig kegelförmiger, bis 25 m hoher Baum. Triebe und Knospen rostbraun filzig behaart. Blätter derb ledrig, 12–20 cm lang, länglich-verkehrteiförmig oder elliptisch, kurz zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits rostbraun kurz filzig behaart. Blüten weiß, schalenförmig, duftend, 15–20 cm breit, Tepalen 9–12, fleischig, auch die äußeren 3 kronblattartig, Staubblätter purpurn. Mai–August. Früchte eiförmig, 7–10 cm lang, braun filzig behaart. SO- und Z-USA. (1734). LB 3.2.1.3 (1.2.4.3) (6.4.1.3). WHZ 8a. (Bei Sorten 7a–7b).
'Edith Bogue'. Wuchs buschig, 10 m hoch und breit. Blätter schmaler. Deutlich frosthärter als die Art. (1961). WHZ 7a.
'Exmouth'. Wuchs leicht säulenförmig. Blätter elliptisch bis verkehrteiförmig, glänzend zartgrün, unterseits rötlich braun filzig behaart, zuletzt kahl. Blüten sehr groß, duftend. Schon als junge Pflanze blühend. (1768). 1993.
'Ferruginea'. Wuchs aufrecht, kompakt. Blätter oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits dunkel filzig behaart, zuletzt kahl. Blüten wie bei der Art. (1804).
'Galissonière'. Wuchs kegelförmig. Blätter unterseits rötlich braun filzig behaart. Blüten sehr groß. (1750). WHZ 7a.
'Goliath'. Blätter kurz, breit, gewellt oder blasig. Blüten sehr groß, kugelig. Schon als junge Pflanze blühend. (Vor 1910). WHZ 7a. 1993.
'Little Gem'. Wuchs kompakt, schmal säulenförmig. Blätter und Blüten kleiner als bei der Art.

Schon als junge Pflanze blühend. (1952). WHZ 8a.
'Victoria'. Blätter oberseits glänzend, unterseits stark filzig behaart. (1930). WHZ 7b. 🏆 2002

M. halleana Parsons = *M. stellata*
M. hartwegii Nichols. = *M. grandiflora*
M. heptapeta (Buc'hoz) Dandy = *M. denudata*
M. heptapeta fo. *purpurascens* (Maxim.) Ohba = *M. sprengeri*
M. ×*highdownensis* Dandy = *M. wilsonii*
M. honanensis B.Y. Ding et T.B. Chao = *M. biondii*
M. honogio Paul Parm. = *M. obovata*
M. hypoleuca Siebold et Zucc. = *M. obovata*

Magnolia ×kewensis Pearce
(*M. kobus* × *M. salicifolia*)
Kleiner bis mittelgroßer, breit kegelförmiger Baum. Holz duftend. Blätter bis 12,5 cm lang, länglich-lanzettlich bis elliptisch, ähnlich *M. salicifolia*, aber nicht aromatisch duftend. Blüten schneeweiß, duftend, bis 12,5 cm breit, Tepalen 9, abstehend bis hängend, die 6 inneren breiter als bei *M. salicifolia*, die 3 äußeren kelchblattähnlich. März–April. (Etwa 1938). LB 3.2.2.3. WHZ 6a.
'Wada's Memory'. Bis 9 m hoch. Blüten weiß, duftend, 18 cm breit, anfangs abstehend, zuletzt nickend. Blätter im Austrieb rötlich, später grün. (1959). 🏆 1993.

Magnolia kobus DC.,
Kobushi-Magnolie
Bis 25 m hoher, variabler, meist kurzstämmiger Baum, in Kultur meist niedriger bleibend. Krone anfangs kegelförmig, später abgerundet. Äste aufstrebend bis ausgebreitet. Borke rau, braun oder silbergrau. Triebe kahl. Blattknospen leicht, Blütenknospen dicht seidig behaart. Blätter 6–12 cm lang, verkehrteiförmig, plötzlich zugespitzt, zur Basis keilförmig verschmälert, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und auf den Nerven behaart. Blüten weiß, duftend, 10 cm breit, innere Tepalen 6–9, aufrecht bis ungleich zurückgeschlagen, die 3 äußeren Tepalen viel kleiner und bald abfallend. April–Mai. Früchte zylindrisch, symmetrisch, 7–10 cm lang, hellrot. Japan: Hokkaido, Kyushu. (1865). LB 3.2.2.3. WHZ 6a.

var. *borealis* Sarg. = *M. kobus*

'Isis'. Wuchs mit steil aufstrebenden Ästen schmal säulenförmig, bei einer Höhe von 10 m etwa 2–3 m breit. Blätter bis 17 cm lang, elliptisch, im Austrieb bronzefarben überhaucht. Blüten wie bei der Art, schon als junge Pflanze blühend. (2009).

var. *loebneri* (Kache) Spongberg = *M.* ×*loebneri*

'Norman Gould'. Wuchs baumförmig, kompakt. Blätter runzelig. Blüten groß, weiß, außen zur Basis hin rosa, innere Tepalen meist 6–9, verkehrteiförmig, die 3 äußeren kelchblattähnlich. (Vor 1967).

var. *stellata* (Siebold et Zucc.) Blackburn = *M. stellata*
M. lacunosa Raf. = *M. grandiflora*
M. latifolia Aiton ex Dippel = *M. virginiana*

Magnolia liliiflora Desr.,
Purpur-Magnolie
3–5 m hoher und gleich breiter Strauch. Blätter 10–18 cm lang, verkehrteiförmig, spitz oder kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig, oberseits dunkelgrün und spärlich behaart, unterseits heller und zuletzt nur noch auf den Nerven behaart. Blüten außen purpurn, innen weiß, trichterförmig, 7 cm breit, nicht spreizend, Tepalen 9–12, die inneren elliptisch-eiförmig, 8–10 cm lang, die 3 äußeren lanzettlich, 3 cm lang, gelblich grün oder rötlich, spreizend und bald abfallend, Staubblätter purpurlich rot. Mai–Juni, mit der Laubentfaltung. Fruchtstände zylindrisch, 7–10 cm lang, dunkel purpurbraun. M-China. (1790). LB 9.2.1.4. WHZ 6b.
'Gracilis'. Wuchs aufrecht, locker verzweigt, schwächer als bei der Art. Blüten kleiner und zierlicher als bei der Art, tief purpurn, Tepalen schmaler, außen gleichmäßig gefärbt. (1807).
'Nigra'. Wuchs etwas kompakter. Tepalen 10–12 cm lang, außen dunkel purpurrot, innen rosaweiß. (1861). 🏆 1993.

Magnolia ×loebneri Kache,
Löbners Magnolie
(*M. kobus* × *M. stellata*)
6–8 m hoher, breitkroniger Baum oder großer Strauch. Blätter 7–15 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich bis verkehrteiförmig oder breit elliptisch. Blüten etwas größer als bei *M. stellata*, Tepalen 14–16, spatelförmig, die 3 äußeren deutlich kleiner als die inneren, weiß bis rosa. April–Mai. (1923). LB 3.2.2.3. WHZ 6b.
'Leonard Messel'. Großstrauch oder kleiner, 3–6 m hoher, breitkroniger Baum. Krone im Alter schirmförmig ausgebreitet. Blüten anfangs kelchförmig, später flach ausgebreitet, außen rosa, innen fast weiß, in der Knospe dunkelpurpurn, Tepalen 12, linealisch, bis 7 cm lang. (Vor 1955). 🏆 1993.
'Merrill'. Großstrauch oder kleiner, 4–6(–9) m hoher Baum. Krone kegelförmig, locker verzweigt. Blüten zahlreich, leicht gefüllt, schimmernd weiß, duftend, bis 10 cm breit, Tepalen bis zu 15. (1952). 🏆 1993.
'Neil McEachern' (Sämling von *M. stellata* 'Rosea'). Großer Strauch oder kleiner Baum. Krone breit kegel- oder eiförmig. Blüten in Form und Größe ähnlich *M. stellata* 'Rosea', anfangs rosa, später weiß. (1953)


Magnolia ×*loebneri* 'Merrill'

Magnolia macrophylla Michx. var. macrophylla,
Großblättrige Magnolie
Bis 10 m hoher, breitkroniger Baum. Äste dick und steif. Knospen und junge Triebe behaart. Blätter an den Triebenden quirlartig gehäuft, schirmartig abstehend, 30–80 cm lang, länglich-verkehrteiförmig, stumpf, Basis herzförmig bis geöhrt, oberseits hellgrün und kahl, unterseits bläulich und fein behaart. Blüten rahmweiß, schalenförmig, duftend, 25–30 cm breit, Tepalen 6, dick und fleischig, über der Mitte zurückgebogen, am Grunde rosa. Mai–Juni. Früchte eiförmig oder kugelig, 5–10 cm lang, rosa, behaart. NO- und SO-USA. (1800). LB 3.2.1.3. WHZ 7b.
subsp. *ashei* (Weath.) Spongberg. Wuchs strauchig, in allen Teilen kleiner als die var. *macrophylla*. Fruchtstände 2,5–5 cm lang. SO-USA.

M. major C.K. Schneid. = *M.* ×*thompsoniana*
M. major Millais = *M. virginiana*
M. maxima Lodd. ex G. Don = *M. grandiflora*
M. meleagrioides DC. = *M. figo* var. *figo*
M. michauxiana DC. = *M. macrophylla* var. *macrophylla*
M. microphylla Ser. = *M. grandiflora*
M. mollicomata W.W. Sm. = *M. campbellii* var. *mollicomata*
M. nicholsoniana Rehder et E.H. Wilson = *M. wilsonii*

Magnolia obovata Thunb.,
Honoki-Magnolie
Bis 30 m hoher, meist einstämmiger, breit kegelförmiger, sparsam verzweigter Baum. Knospen aschgrau. Triebe rötlich, kahl. Blätter an den Triebenden quirlartig gehäuft und schirmförmig ausgebreitet, 20–40 cm lang, verkehrteiförmig, stumpf, an der Basis plötzlich zusammengezogen, oberseits hell graugrün, unterseits bläulich, behaart. Blüten milchweiß, becher- bis schalenförmig, stark duftend, 14–20 cm breit, Tepalen 9–12, fleischig, die äußeren etwas kürzer und gelegentlich rosa getönt, Staubfäden karminrot. Mai–Juni. Früchte länglich-zylindrisch, 12–20 cm lang, scharlachrot. Japan, Kurilen. (Um 1880). LB 7.2.2.3. WHZ 6a. 🏆 1993.
M. obovata var. *denudata* (Desr.) DC. = *M. denudata*
M. obovata var. *purpurascens* (Curtis) Sweet = *M. liliiflora*

Magnolia officinalis Rehder et E.H. Wilson var. officinalis,
Arznei-Magnolie
Bis 20 m hoher Baum. Borke grau, sich in Platten lösend. Triebe anfangs gelb bis grau seidig behaart. Blätter an den Triebenden gedrängt, bis 40 cm lang, meist verkehrteiförmig, gewellt,



Magnolia ×loebneri ‘Neil McEachern’



Magnolia globosa



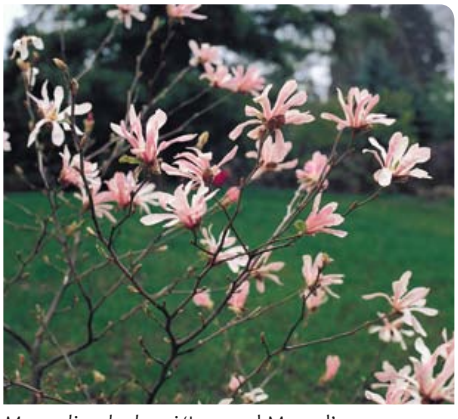
Magnolia grandiflora



Magnolia kobus



Magnolia liliiflora ‘Gracilis’



Magnolia ×loebneri ‘Leonard Messel’



Magnolia officinalis var. *biloba*



Magnolia sieboldii subsp. *sieboldii*

stumpf, Basis keilförmig, oberseits apfelgrün, kahl, unterseits graugrün, locker behaart. Blüten cremeweiß, becherförmig, stark duftend, 15–20 cm breit, Tepalen 9–12, fleischig, die 3 äußeren hellgrün, hinfällig. Staubblätter zahlreich, rot. Mai–Juni. Früchte 9–15 cm lang, ellipsoid-eiförmig. W- und M-China. (1900). LB 6.3.2.3. WHZ 8a.
var. *biloba* Rehder et E.H. Wilson**.** Blätter verkehrteiförmig, an der Spitze tief gebuchtet, hellgrün, unterseits bläulich, fein behaart. Blüten pergamentfarben, in der Mitte dunkler. (1936). 🏆 1993.

M. oyama Korth. = *M. sieboldii* var. *sieboldii*
M. parviflora Siebold et Zucc. non Blume = *M. sieboldii* subsp. *sieboldii*
M. parviflora var. *wilsonii* Finet et Gagnep. = *M. wilsonii*
M. pensylvanica DC. = *M. acuminata* var. *acuminata*
M. pilosissima Paul Parm. = *M. macrophylla*
M. praecocissima Koidz. = *M. kobus*
M. pravertiana Millais = *M. grandiflora*
M. precia Corrêa ex Vent. = *M. denudata*

Magnolia ×proctoriana Rehder
(*M. salicifolia* × *M. stellata*)
Bis 7,5 m hoher, breitkroniger Baum. Blätter bis 13 cm lang, ähnlich *M. salicifolia*, aber unterseits heller und gerieben weniger aromatisch duftend. Blüten weiß, an der Basis rötlich getuscht, leicht duftend, bis 10 cm breit, Tepalen 6–12, abstehend bis hängend. März–April. (1928). LB 3.2.2.4. WHZ 6a. 🏆 1993.

M. pseudokobus S. Abe et Akasawa = *M. kobus*
M. purpurascens (Maxim) Makino = *M. sprengeri*
M. purpurea Curtis = *M. liliiflora*
M. purpurea var. *denudata* (Desr.) Loudon = *M. denudata*
M. quinquepeta (Buc'hoz) Dandy = *M. liliiflora*
M. rotundifolia Millais = *M. grandiflora*
M. rustica DC. = *M. acuminata* var. *acuminata*

Magnolia salicifolia (Siebold et Zucc.) Maxim.,
Weidenblättrige Magnolie
Bis 8 m hoher, breit kegelförmiger Baum.Triebe und Blattknospen kahl. Blütenknospen dicht behaart. Blätter 7–12 cm lang, elliptisch-eiförmig bis länglich-lanzettlich, zugespitzt, Basis breit keilförmig, oberseits hellgrün, unterseits blaugrün und zerstreut anliegend behaart, gerieben stark aromatisch riechend. Blüten reinweiß, duftend, bis 12 cm breit, innere Tepalen 6, 5–6 cm lang, spreizend, die äußeren Tepalen deutlich kürzer und schmaler, weiß bis grünlich. April–Mai. Früchte zylindrisch, 4–7 cm lang, grün, purpurschwarz werdend. Japan: Honshu, Kyushu. (1892). LB 7.2.2.3. WHZ 6a. 🏆 1993.

Magnolia sargentiana Rehder et E.H. Wilson var. sargentiana,
Sargents Magnolie
Bis 15 m hoher, schlanker, straff aufrechter Baum. Triebe kahl. Knospen flaumig behaart oder kahl werdend. Blätter 11–18 cm lang, ledrig, verkehrteiförmig, abgerundet und stachelspitzig oder ausgerandet, Basis keilförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller und grau behaart. Blüten weiß, außen purpurrosa, besonders zur Basis hin, offen schalenförmig, 10–35 cm breit, aufrecht oder nickend, Tepalen 10–14, die inneren 12 cm, die 3 äußeren 7,5 cm lang. April–Mai. Früchte zylindrisch, asymmetrisch, 8–15 cm lang. China: Yunnan, Sichuan, Sinkiang. (1908). LB 6.2.1.3. WHZ 7a.

var. *robusta* Rehder et E.H. Wilson. Wuchs mehr strauchig. Blätter länger, schmaler, an der Spitze stets ausgerandet. Blüten nickend, 20–30 cm breit, außen karminrot, innen heller, Tepalen 12–16. (1908).

Magnolia sieboldii K. Koch subsp. sieboldii,
Siebolds Magnolie
Aufrechter, breitwüchsiger, locker aufgebauter Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Junge Triebe und Knospen anliegend behaart. Blätter 6–15 cm lang, breit elliptisch bis verkehrteiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits bläulich und zerstreut behaart. Blüten weiß bis rahmweiß, duftend, schalenförmig, 7–10 cm breit, nickend, Tepalen 9, die 3 äußeren blassrosa überlaufen, deutlich kürzer als die inneren, Staubblätter karminrot. März–April. Früchte verkehrteiförmig bis ellipsoid, 2–7 cm lang, hellrot, später braun mit purpurn. Japan, Korea. (1865). LB 7.2.5.4. WHZ 6b. 🏆 1993.
subsp. *sinensis* (Rehder et E.H. Wilson) Spongberg. Wuchs stärker. Triebe gelblich bis rostrot behaart. Blätter 7–21 cm lang, eiförmig bis länglich oder verkehrteiförmig bis rundlich, stumpf oder plötzlich zugespitzt, anfangs unterseits silbrig behaart, Basis keilförmig oder abgerundet, kahl, erbsen- oder graugrün. Blüten 8–12(–15) cm breit, nach Zitronen duftend, stärker nickend als bei var. *sieboldii*. China: Sichuan. (1908). 🏆 1993.

M. simii Siebold et Miq. = *M. stellata*
M. sinensis (Rehder et E.H. Wilson) Stapf = *M. sieboldii* subsp. *sinensis*
M. sinostellata P.L. Chiu et Z.H. Chen = *M. stellata*
M. slavinii B.E. Harkn. = *M. salicifolia*

Magnolia ×soulangeana SOUL.-BOD., Tulpen-Magnolie
(*M. denudata* × *M. liliiflora*)
Breit ausladender Strauch oder 3–6(–10) m hoher, kurzstämmiger Baum. Borke silbergrau. Triebe purpurbraun. Blätter 10–15 cm lang, verkehrteiförmig bis mehr elliptisch, kurz zugespitzt, abgerundet, Basis oft schief, oberseits frischgrün, unterseits ± behaart. Blüten außen ± rosa bis purpurn, selten fast weiß, innen weiß, glockig, groß, Tepalen 8–10, dick, fleischig, die äußeren oft etwas kleiner und schmaler als die inneren. April–Mai, oft bis zum Juni nachblühend. (1820 entstanden, erste Pflanze blühte 1826.) LB 9.2.1.4. WHZ 6b.
'Alba Superba'. Wuchs mittelhoch, kompakt. Blüten weiß, außen im unteren Drittel leicht rosa getönt, Tepalen 9. (1835).
'Alexandrina'. Wuchs stark, aufrecht. Blüten bis 12 cm breit, schalenförmig, innen reinweiß, außen zartrosa, zur Basis dunkler werdend, ziemlich früh und lange blühend. (1831). 🏆 1993.
'Brozzonii'. Wuchs stark und breit, bis 8 m hoch. Blüten bis 25 cm breit, innen reinweiß, außen an der Basis zartrosa, Tepalen 9. (1873). 🏆 1993.
'Burgundy'. Blüten tief purpurn. Blüht früher als die meisten anderen Sorten und hat innerhalb dieser Gruppe eine einmalige Blütenfarbe. (1943).
'Etienne Soulange-Bodin'. Typ der Hybride mit den oben beschriebenen Merkmalen und meist als *M.* ×*soulangeana* in Kultur. 🏆 1993.
'Lennei'. Wuchs kräftig, mehrstämmig, breit und ausladend. Blätter breit verkehrteiförmig, bis 25 cm lang. Blüten tulpenförmig, Tepalen breit und fleischig, innen weiß, außen dunkel purpurrot. Sehr häufig in Kultur. (Vor 1850). 🏆 1993.
'Lennei Alba'. Wuchs aufrecht. Blüten in der Form ähnlich 'Lennei', aber elfenbeinweiß. (1905). 🏆 1993.
'Picture'. Wuchs stark, aufrecht, langtriebig. Blüten bis 35 cm breit, innen weiß, außen dunkelpurpurn, Tepalen sehr fleischig, die inneren zusammengeneigt, die äußeren spreizend. (1925).
'Rustica Rubra'. Wuchs kräftig, bis 7 m hoch. Äste ausgebreitet. Blüten bis 13 cm breit, wie bei 'Lennei', aber etwas mehr offen becherförmig und dunkler rot gefärbt. (Etwa 1893). 🏆 1993.
'San José'. Wuchs stark, großstrauchig. Blüten groß, duftend, purpurrosa. (1940).
'Speciosa'. Blüten bis 15 cm breit, Tepalen innen weiß, außen rosa gestreift, in halber Höhe nach außen gebogen, reich blühend. (1825).
'Verbanica'. Blüten tiefrosa, Tepalen schmal. (1873).

M. speciosa GEEL = *M.* ×*soulangeana*

Magnolia sprengeri PAMP., Sprengers Magnolie
Bis 20 m hoher Baum. Borke hellgrau, schuppig. Junge Triebe gelblich grün, kahl. Blätter bis 13 cm lang, verkehrteiförmig bis lanzettlich-elliptisch, kurz zugespitzt, Basis abgerundet oder keilförmig, oberseits grün und kahl, unterseits hellgrün, kahl bis zottig behaart. Blüten innen hellrosa oder weiß, außen rötlich purpurn, flach schüsselförmig, duftend, 15–20 cm breit, Tepalen 12(–14), spatelförmig, Staubblätter rötlich purpurn. März–April. Früchte zylindrisch, 6–18 cm lang, rötlich braun. China: Henan, Hubei, Sichuan. (1900). LB 3.2.1.4. WHZ 7b.
'Claret Cup'. Blüten 20 cm breit, Tepalen 12, außen purpurrosa, innen weiß, rosa überhaucht. (1963).
'Diva'. Blüten 20 cm breit, außen karminrosa, innen hellrosa. (1927).

Magnolia stellata SIEBOLD et ZUCC., Stern-Magnolie
Bis 3 m hoher, kompakter, langsam wachsender Strauch. Triebe und Knospen dicht silbrig behaart. Blätter 4–14 cm lang, schmal verkehrteiförmig bis breit lanzettlich, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits heller und kahl oder auf den Nerven behaart. Blüten weiß, zuletzt leicht rosa getuscht, duftend, 5–7 cm breit, Tepalen 12–



Magnolia ×*soulangeana* 'Brozzonii'



Magnolia sieboldii subsp. *sinensis*



Magnolia obovata

15(–18), schmal länglich, schnell ungleich zurückgeschlagen, Staubblätter 86–99. März–April. Früchte bis 5 cm lang, asymmetrisch. Japan: Bergwälder auf Honshu. (1862). LB 7.2.2.5. WHZ 6a. 🏆 1993.
'Centennial'. Blüten bis 14 cm breit, weiß mit rosa Anflug, Tepalen 28–32. (1972). 🏆 2012.
'Chrysanthemumiflora'. Blüten rein rosarot, geöffnet chrysanthemenähnlich, Tepalen bis über 40.
'Jane Platt'. Blüten etwas heller als bei 'Rosea', Tepalen 20–30.
'King Rose'. Blüten in der Knospe rosa, geöffnet heller rosa, innen weiß, Tepalen 20–25.
'Rosea'. Blüten in der Knospe rosa, später weiß, Tepalen etwas schmaler als bei der Art. (Etwa 1899).
'Royal Star'. Wuchs stark, robust. Blüten reinweiß, bis 15 cm breit, Tepalen 25–30, 10–14 Tage später blühend als die Art. (1947). 🏆 2012.
'Rubra'. Wuchs kleinbaumartig. Blüten tief rosa, nicht verblassend, Tepalen 15. (Etwa 1925).
'Waterlily'. Wuchs stärker aufrecht als bei der Art. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weiß, Tepalen 14–18, etwas größer als bei der Art. (1972). 🏆 1993.

M. stricta G. NICHOLSON = *M. grandiflora*
M. superba G. NICHOLSON = *M. denudata*
M. taliensis W.W. SM. = *M. wilsonii*
M. tardiflora SER. = *M. grandiflora*

Magnolia ×thompsoniana (LOUDON) DE VOS, Thompsons Magnolie
(*M. virginiana* × *M. tripetala*)
Baumartiger, unregelmäßig aufgebauter Strauch. Blätter an den Triebenden quirlartig genähert und schirmförmig abstehend, bis 18 cm lang, elliptisch-länglich, zugespitzt, Basis verschmälert, oberseits glänzend grün, unterseits bläulich. Blüten rahmweiß, trichterförmig, duftend, 12–15 cm breit, Tepalen 12, die äußeren 3 kelchblattartig, bleibend. Juni–Juli. (1808). LB 9.2.2.4. WHZ 6a.

M. thurberi G. NICHOLSON = *M. kobus*
M. tomentosa SER. = *M. grandiflora*
M. tomentosa THUNB. = *M. stellata*

Magnolia tripetala L., Schirm-Magnolie
Bis 12 m hoher, meist vom Boden an mehrstämmiger Baum. Triebe und Knospen kahl. Blätter an den Triebenden quirlartig gehäuft und schirmförmig abstehend, 25–60 cm lang, länglich-verkehrteiförmig, spitz oder kurz zugespitzt, zur Basis allmählich verschmälert, oberseits hellgrün, unterseits leicht behaart. Blüten milchweiß, leicht unangenehm riechend, 20–25 cm breit, die 6 inneren Tepalen anfangs aufrecht, später spreizend, die 3 äußeren kleiner, mehr grünlich, ausgebreitet. Mai–Juli. Früchte eiförmig-zylindrisch bis konisch, 6–10 cm lang, rosarot. NO-, NOZ- und SO-USA. (1752). LB 3.2.1.4. WHZ 6b.

M. triumphans G. NICHOLSON = *M. denudata*
M. tsarongensis W.W. SM. et FORREST = *M. globosa*
M. umbellata STEUD. = *M. tripetala*
M. umbrella DESR. = *M. tripetala*

Magnolia ×veitchii BEAN 'Peter Veitch', Veitchs Magnolie
(*M. campbellii* var. *campbellii* × *M. denudata*)
Bis 30 m hoher Baum. Rinde glatt, silbergrau. Junge Triebe purpurn, anliegend behaart. Blätter bis 22 cm lang, länglich oder verkehrteiförmig, spitz oder kurz zugespitzt, Basis keilförmig oder abgerundet, oberseits dunkelgrün, Nerven behaart, im Austrieb oft purpurn getönt. Blüten weiß, an der Basis violett oder rosa getuscht, trichterförmig, 15 cm lang, aufrecht, Tepalen 7–10, verkehrteiförmig bis spatelförmig, 12 cm lang. April. Früchte bis 10 cm lang, asymmetrisch. (1907). LB 6.4.1.4. WHZ 7a.

M. verecunda KOIDZ. = *M. sieboldii* subsp. *sieboldii*
M. versicolor SALIB. = *M. figo* var. *figo*

Magnolia virginiana L., Sumpf-Magnolie
Sommer- oder wintergrüner, kaum mehr als 3 m hoher, schwachwüchsiger Strauch. Triebe dünn, kahl. Knospen behaart. Blätter 7–12 cm lang, elliptisch bis länglich-lanzettlich, spitz oder stumpf, Basis breit keilförmig, oberseits glänzend grün und kahl, unterseits blauweiß bereift, anfangs seidig behaart. Blüten weiß, kugelig bis abgeflacht kugelig, stark duftend, 5–8 cm breit, Tepalen 9–12, die äußeren kürzer und zurückgeschlagen. Juni–September. Fruchtstände ellipsoid bis fast kugelig, 4–5 cm dick, dunkelrot. NO-, SO- und Z-USA. (Ende 17. Jahrh.). LB 1.2.4.4 (2.1.2.4). WHZ 7b.

var. acuminata L. = *M. acuminata* var. *acuminata*
var. *australis* SARG. = *M. virginiana*
var. *foetida* L. = *M. grandiflora*
var. *tripetala* L. = *M. tripetala*
M. ×watsonii HOOK. F. = *M. ×wiesneri*

Magnolia ×wiesneri CARRIÈRE, Wiesners Magnolie
(*M. obovata* × *M. sieboldii* subsp. *sieboldii*)
Bis 5 m hoher, aufrechter, etwas steifer Strauch. Triebe kahl. Blätter ziemlich derb ledrig, 10–18 cm lang, verkehrteiförmig, oberseits dunkel-


Magnolia tripetala


Magnolia virginiana



Magnolia stellata

grün, unterseits blaugrün und fein behaart. Blüten schalenförmig, stark duftend, 12–15 cm breit, aufrecht, auf kräftigen Stielen, Tepalen 9, die äußeren rosa, die inneren elfenbeinfarben, Staub- und Fruchtblätter rot. Juni–Juli. (1889). LB 7.2.5.4. WHZ 7a.

Magnolia wilsonii (Finet. et Gagnep.) Rehder, Wilsons Magnolie

Bis 8 m hoher, aufrechter Strauch, ähnlich *M. sieboldi*. subsp. *sieboldii*. Triebe purpurbraun, wie die Knospen samtig behaart. Blätter 6–12 cm lang, länglich-eiförmig bis länglich-lanzettlich, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, oberseits kahl, unterseits blaugrün und seidig-filzig behaart. Blüten anfangs schalenförmig, würzig duftend, 10–12 cm breit, hängend, Tepalen 9(–12), alle weiß, Staubblätter karmin. Mai–Juni. Früchte länglich-zylindrisch, 6–10 cm lang, karminrot. China: Sichuan, Yunnan, Kansu. (1809). LB 3.2.1.4. WHZ 7a. 🏆 1993.

M. yulan Desf. = *M. denudata*

Magnolia-Hybriden mit Sortennamen

Sommergrüne, ± häufig kultivierte, attraktive Sorten unterschiedlicher Herkunft. Wuchs meist großstrauchig, breit aufrecht, etwa 4–6(–10) m hoch. Blütezeit meist im April–Mai. LB je nach Wuchshöhe 9.2.2.4. oder 9.2.2.5.

'Albatros' (*M. cylindrica* × *M.* ×*veitchii* 'Peter Veitch'). Aufrechter Kleinbaum, in 15 Jahren etwa 6 m hoch. Blüten weiß, außen an der Basis gelegentlich rötlich oder grünlich getönt, 20–30 cm breit, Tepalen 12, die äußeren 3 kleiner als die inneren, Staubblätter rosa. (1974). WHZ 7a.

'Ann' (*M. stellata* × *M. liliiflora* 'Nigra'). Wuchs großstrauchig. Blüten in der Knospe aufrecht, spitz, geöffnet 5–10 cm breit, rötlich purpurn, Tepalen 6–8, derb, schmal verkehrteiförmig, am Saum wellig, zur Vollblüte aufrecht stehend, an der Basis rötlich-purpurn, zur Spitze hin gleichmäßig heller werdend. (1955 gekreuzt.) WHZ 6b. 🏆 1993.

'Apollo' (*M. campbellii* var. *mollicomata* 'Lanarth' ?. × *M. liliiflora* 'Nigra'). Aufrechter, schmalkroniger Baum, in 15 Jahren etwa 4 m hoch. Blüten sehr groß, sternförmig, außen dunkelpurpurn, innen heller, Tepalen 12, schmal eiförmig, sehr fleischig. (1990 als Zufallssämling entdeckt.) WHZ 7b.

'Athene' (*M.* 'Mark Jury' × *M.* ×*soulangeana* 'Lennei Alba'). Mittelgroßer, raschwüchsiger, mehrstämmiger Baum, in 20 Jahren etwa 10 m hoch und gleich breit, schon früh sehr reich blühend. Blüten elfenbeinfarben, an der Basis auffallend rosa, Tepalen 9, dickfleischig, die äußeren abstehend, die inneren kelchförmig. (1992) WHZ 7a. 🏆 2012.

'Atlas' (*M.* 'Mark Jury' × *M.* ×*soulangeana* 'Lennei'). Wuchs großstrauchig, in 15 Jahren etwa 4 m hoch. Blüten bis 35 cm breit, außen lilarosa, innen cremefarben, Tepalen 12, breit eiförmig, bis 6 cm breit. Braucht wegen der Riesenblüten einen geschützten Platz. (1992). WHZ 7a.

'Banana Split' [(*M.* ×*brooklynensis* 'Woodsman' × *M.* ×*soulangena* 'Lennei') × *M.* 'Elizabeth']. Rasch wachsender Baum, nach sieben Jahren 4 m hoch. Blüten ca. 25 cm breit, sich mit dem Laubaustrieb öffnend. Tepalen 9, bis 15 cm lang, 5 cm breit, die größeren äußeren Tepalen cremegelb mit grüner Basis und 5–7 purpurnen Streifen, die kleinen inneren Tepalen weiß mit grüner Basis und von der Basis bis zur Mitte mit einem purpurnen Hauch. (1999). WHZ 8a.

'Betty' (*M. liliiflora* 'Nigra' × *M. stellata* 'Rosea'). Wuchs großstrauchig. Blätter bis 13 cm lang, breit eiförmig, kahl. Blüten bis 20 cm breit, Tepalen 12–19, spatel- oder zungenförmig, gedreht, zur Vollblüte schlaff, an der Basis rötlich purpurn, zur Spitze hin purpurgrau. (1956 gekreuzt.) WHZ 6b. 🏆 1993.

'Big Dude' (*M.* ×*soulangeana* 'Picture' × *M. sprengeri* 'Diva'). Mittelgroßer Strauch. Blüten duftend, bis 35 cm breit, kelchförmig, nickend, Tepalen 9–12, innen weiß, außen rötlich purpurn (1989 registriert.) WHZ 6a.

'Butterflies' (*M. acuminata* var. *acuminata* × *M. denudata* 'Sawada's Cream'). Kleiner, schlanker Baum. Blüten becher- bis kelchförmig, Tepalen 10–16, in der Größe intermediär zwischen den Eltern, reingelb, nicht verblassend. Staubblätter auffallend rot. (1988). WHZ 6b.

'Chaerhays Belle' (*M. sargentiana* var. *robusta* × *M. sprengeri* 'Diva'). Wuchs baumförmig. Blüten bis 30 cm breit, becherförmig, aufrecht stehend, Tepalen 9–12, eiförmig, lachsrosa, Staubblätter rot. Februar–März. (1951 gekreuzt.) WHZ 8a. 🏆 2012.

'Chaerhays Surprise' (*M. campbellii* var. *mollicomata* × *M. liliiflora* 'Nigra'). Wuchs baumartig. Blüten 25 cm breit, in der Knospe violettrot, aufgeblüht lavendelrosa, Tepalen 9, lanzettlich, die äußeren zuletzt abstehend. (1974). WHZ 8a. 🏆 2012.

'Charles Coates' (*M. sieboldii* subsp. *sieboldii* × *M. tripetala*). Strauch oder bis 6 m hoher Baum. Äste waagerecht abstehend. Blüten elfenbeinweiß, duftend, 10 cm breit, aufrecht, ähnlich wie bei *M. tripetala*, Tepalen meist zerknittert, Staubblätter rot. (April–)Mai–Juni. (1946). WHZ 6b.

'Daphne' (*M. acuminata* var. *subcordata* 'Miss Honeybee' × *M.* 'Gold Crown'). 5–8 m hoher, schmal aufrechter Baum. Blüten 5–10 cm breit, die 6 inneren Tepalen sehr schmal verkehrteiförmig, gelb, die äußeren kronblattartig, grün. (2000). WHZ 7a. 🏆 2012.

'David Clulow' (*M. soulangeana* 'Lennei' × *M. veitchii*?). Bis etwa 6 m hoher, schmal aufrechter Baum. Blüten 20–30 cm breit. Tepalen 12, breit verkehrteiförmig bis rundlich, weiß, an der Basis rosa. Eine besonders großblumige Gresham-Hybride. WHZ 7b. 🏆 2012.

'Daybreak' (*M. brooklynensis* 'Woodsman' × *M.* 'Tina Durio'). Dauerhaft schmal aufrechter, 7–9 m hoher Baum. Krone bis 3 m breit. Blüten 12–25 cm breit, stark und angenehm duftend. Tepalen 12, schmal eiförmig, hell pastellfarben rosarot. (1990 registriert.) WHZ 7b. 🏆 2012.

'Elizabeth' (*M. acuminata* var. *acuminata* × *M. denudata*). Bis 6 m hoher, kegelförmiger, locker aufgebauter Baum. Blätter im Austrieb kupferfarben, später dunkelgrün. Blüten cremegelb, an der Basis außen hellgelb, becherförmig, duftend, geöffnet bis 18 cm breit, Tepalen 6–9, spatelförmig, Staubblätter rosarot. 'Elizabeth' war eine der ersten gelb blühenden Magnolien-Hybriden, sie zeichnet sich durch große Blüten, rosarote Staubblätter und eine große Frosthärte aus. (1981/82). WHZ 6a. 🏆 1993.

'Galaxy' (*M. liliiflora* 'Nigra' × *M.* ×*sprengeri* 'Diva'). Meist einstämmiger, aufrechter, kegel- oder säulenförmiger, bis 9 m hoher Baum oder aufrechter Strauch. Blüten in der Knospe dunkel rötlich purpurn, geöffnet außen heller rötlich purpurn, innen hell purpurrosa, schwach duftend, 20–25 cm breit, Tepalen 11–12, leicht gedreht, zuletzt abstehend bis zurückgeschlagen, Staub- und Fruchtblätter purpurn. (1963 gekreuzt.) WHZ 6b. 🏆 1993.

'Genie' (*M.* ×*soulangeana*-Sorte × *M. liliiflora* 'Nigra'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 3 m hoch, schon als sehr junge Pflanze blühend. Blüten in der Knospe dick, fast schwarzrot, aufgeblüht kugelig-tulpenförmig, tief rubinrot, bis 15 cm breit, Tepalen 6–12, fast kreisrund. April–Mai, regelmäßig nachblühend. (2010). WHZ 6a.

'George Henry Kern' (*M. stellata* × *M. liliiflora*). Bis 4 m hoher Strauch. Unterscheidet sich von *M. stellata* durch die 8–10 breiten Tepalen, die außen lebhaft rosarot, innen heller gefärbt sind. Die Blüten öffnen sich später und über einen längeren Zeitraum als die von *M. stellata*. April–Juni. (1948 benannt). WHZ 6b. 🏆 2012.

'Gold Star' (*M. acuminata* 'Miss Honeybee' × *M. stellata* 'Rubra'). Schwachwüchsiger, sparsam verzweigter Kleinbaum. Äste waagerecht abstehend. Blätter im Austrieb bronzefarben überlaufen. Blüten cremefarben, in Größe, Form und Textur wie bei *M. stellata*, Tepalen 14. März–April. (Vor 1990). WHZ 6b. 🏆 2012.

'Heaven Scent' (*M. liliiflora* × *M.* ×*veitchii*). Hoher, aufrechter Strauch oder kleiner Baum. Blüten duftend, aufrecht stehend, trichterförmig, bis 12 cm breit, gleichmäßig tief purpurrosa, zur Spitze hin heller, Tepalen 9–12, 9 cm lang, 5 cm breit, auch bei geöffneten Blüten aufrecht stehend. Gilt als eine der besten Gresham-Hybriden. (1962). WHZ 6b. 🏆 1993.

'Iolanthe' (*M.* 'Mark Jury' × *M.* ×*soulangeana* 'Lennei'). Starkwüchsiger, straff aufrechter, sehr blühwilliger Baum, in 15 Jahren etwa 15 m hoch. Blüten außen reinrosa, innen weiß, kelchförmig, 25–28 cm breit, aufrecht stehend, Tepalen 8–9, breit elliptisch. Blüht wie *M.* ×*soulangeana* 'Lennei' lange nach. (Februar–)März–April. (1974). WHZ 7b. 🏆 1993.

'Jane' (*M. stellata* 'Waterlily' × *M. liliiflora* 'Reflorescens'). Wuchs aufrecht, kompakt, strauchartig. Blüten duftend, becherförmig, 7,5–10 cm breit, Blütenknospen aufrecht, schlank, einheitlich rötlich purpurn, geöffnete Blüten außen purpurrot, innen weiß, Tepalen 8–10, verkehrteiförmig bis spatelförmig, Staubblätter rötlich purpurn. (1956 gekreuzt.) WHZ 6b. 🏆 1993.

'Joe McDaniel' (*M.* ×*soulangeana* 'Rustica Rubra'



Magnolia 'Betty'



Magnolia wilsonii



Magnolia 'Charles Coates'



Magnolia 'George Henry Kern'



Magnolia 'Royal Crown'



Magnolia 'Royal Flush'

× *M.* ×*veitchii*). Wüchsiger, kegelförmiger Kleinbaum. Blüten in der Knospe tulpenförmig, geöffnet schüsselförmig, sehr groß, außen tief purpurn, innen weiß. Die Blüten haben die tiefste Färbung von allen Gresham-Hybriden. (1984 registriert.) WHZ 6b.

'Judy' (*M. stellata* × *M. liliiflora* 'Nigra'). Wuchs langsam, kleinbaumartig, nahezu säulenförmig. Blüten 5–7,5 cm breit, außen purpurrot, innen weiß, in der Knospe kerzenförmig, spitz, an der Basis purpurrot, zur Spitze hin gleichmäßig heller werdend. (1955 gekreuzt.) WHZ 6b. 🏆 1993.

'Manchu Fan' (*M.* ×*soulangeana* 'Lennei Alba' × *M.* ×*veitchii*). Kleiner bis mittelgroßer Baum. Blüten kelchförmig, ähnlich *M. denudata*, aber cremeweiß und die 9 inneren Tepalen breiter und dicker, an der Basis schwach purpurn getuscht. Blüten sehr zahlreich, aber kleiner als bei den meisten anderen Gresham-Hybriden. (1962). WHZ 6b.

'Milky Way' (*M.* 'Mark Jury' × *M.* ×*soulangeana* 'Lennei Alba'). Wuchs breit aufrecht, bis 6 m hoch. Blüten duftend, weiß, an der Basis rosa, die 9 Tepalen fleischig, zur Vollblüte weit geöffnet. 🏆 2002.

'Peppermint Stick' (*M. liliiflora* × *M.* ×*veitchii*). Wuchs locker, breit aufrecht. Blüten groß, weiß, Basis und Mittelrippe der breiten, rundlichen Tepalen violett getuscht, die inneren Tepalen schließen die Staub- und Fruchtblätter ein, die äußeren klappen später nach unten. (1962 benannt.) WHZ 6b. 🏆 1993.

'Peter Smithers' (*M.* ×*soulangeana* 'Rustica Rubra' × *M.* ×*veitchii*). Kleiner bis mittelgroßer Baum. Blüten bis 25 cm breit, dunkel rosarot,



Magnolia 'Star Wars'



Magnolia 'Yellow Bird'

Tepalen 9, Frucht- und Staubblätter rötlich. (1985 benannt.) WHZ 6b.

'Pickard's Opal' (*M.* ×*soulangeana* 'Picture' × *?*). Raschwüchsiger, aufrechter Kleinbaum. Blüten kelchförmig, weiß, an der Basis leicht purpurn getuscht. (Etwa 1960). WHZ 6a.

'Pickard's Schmetterling' (*M.* ×*soulangeana* 'Picture' × *?*). Raschwüchsiger, aufrechter Kleinbaum. Blüten groß, schlank, aufrecht stehend, duftend, cremeweiß, zur Basis hin stark purpurrot getuscht. (Etwa 1980). WHZ 6a.

'Pinkie' (*M. stellata* 'Rosea' × *M. liliiflora* 'Reflorescens'). Wuchs strauchartig, kompakt, vielstämmig. Blüten becherförmig, 13–18 cm breit, rötlich purpurn, innen weiß, Tepalen 9–12, breit verkehrteiförmig bis spatelförmig. Blütenknospen kurz, steif, mit stumpfer Spitze, Staubblätter rötlich purpurn. Mai–Juni. (1956 gekreuzt.) 🏆 1993.

'Randy' (*M. stellata* × *M. liliiflora* 'Nigra'). Wuchs aufrecht bis säulenförmig. Blüten sehr zahlreich, 8–13 cm breit, becherförmig, purpurrot, innen weiß, Tepalen 9–11, zuletzt sternförmig geöffnet. Blütenknospen aufrecht, zugespitzt, an der Basis dunkel purpurrot, zur Spitze hin heller werdend, Staubblätter rötlich purpurn. (1955 gekreuzt.) WHZ 6b.

'Raspberry Ice' (*M. liliiflora* × *M.* ×*veitchii*). Wuchs strauchförmig, kompakt. Blüten glockig, aufrecht, bis 23 cm breit, rosaweiß, an der Basis violett schattiert. Tepalen zuletzt ausgebreitet. (1962 benannt.) WHZ 6b.

'Ricky' (*M. liliiflora* 'Nigra' × *M. stellata*). Wuchs kräftig, aufrecht. Blüten 10–15 cm breit, purpurrot bis purpurn, innen weiß bis hellpurpurn, Tepalen 10–12, gedreht. Blütenknospen schlank, spitz, an der Basis purpurrot, zur Spitze hin hellpurpurn, Staubblätter rötlich purpurn. (1955 gekreuzt.) WHZ 6b. 🏆 1993.

'Royal Crown' (*M. liliiflora* × *M.* ×*veitchii*). Wuchs großstrauchig. Blüten zahlreich, bis 30 cm breit, dunkelrot bis violett, an den Rändern heller, innen weiß, Tepalen 12, breit, zugespitzt, bei den äußeren die Ränder eingerollt, zur Vollblüte zurückgeschlagen, Blütenknospen schlank, spitz. (1962 benannt.) WHZ 6b.

'Royal Flash' (*M.* ×*soulangeana* 'Lennei Alba' × *M.* ×*veitchii*). Blüten duftend, bis 30,5 cm breit, weiß, an der Basis rosa, Tepalen 9, in 3 Kreisen angeordnet. (1962 benannt.)

'Satisfaction' (Herkunft unbekannt). Wuchs vergleichsweise schwach, schmal aufrecht, schon als junge Pflanze reich blühend. Blüten in den schlanken Knospen purpurrot, geöffnet hell- bis weißlich rosa, zur Basis hin purpurrot, tulpenförmig, zuletzt schalenförmig, Staubblätter purpurrot. Mai. (2004). WHZ 7a.

'Sayonara' (*M. liliiflora* × *M.* ×*veitchii*). Wuchs großstrauchig. Blüten sehr zahlreich, duftend, regelmäßig geformt, nahezu kugelig, bis 30 cm breit, Tepalen 9, reinweiß, an der Basis rosarot. Mai, später als die meisten anderen Gresham-Hybriden. (1966 registriert.) WHZ 7b. 🏆 1993.

'Spectrum' (*M. liliiflora* 'Nigra' × *M. sprengeri* 'Diva'). Wuchs baumförmig, offenkronig, stärker und höher als bei der verwandten 'Galaxy'. Blüten tief rötlich purpurn, anfangs tulpenförmig, geöffnet 25–30 cm breit, Tepalen zugespitzt, leicht gedreht. (1963 gekreuzt, 1984 registriert.) WHZ 7a. 🏆 2012.

'Star Wars' (*M. campbellii* var. *campbellii* × *M. liliiflora*). Mittelgroßer, meist einstämmiger Baum mit durchgehendem Stamm, in 15 Jahren etwa 7 m hoch und 6 m breit. Schon als 4–5 Jahre alte Pflanze reich blühend. Blüten in der Knospe lebhaft scharlachrot, aufgeblüht heller, innen weiß, Tepalen dickfleischig, deshalb Blüten lange haltbar. (Nach 1970). WHZ 7b. 🏆 2002.

'Susan' (*M. stellata* 'Rosea' × *M. liliiflora* 'Nigra'). Wuchs aufrecht, kompakt, 2–3(–5) m hoch. Schon als junge Pflanze blühend. Blüten 10–15 cm breit, rötlich purpurn. Tepalen 6, schmal, meist gedreht, schwach genagelt, beiderseits gleich gefärbt, zur Vollblüte sternförmig ausgebreitet, zuletzt herabhängend, die Blütenknospen aufrecht, schlank, spitz, Staubblätter purpurgrau. (1956 gekreuzt.) WHZ 6b. 🏆 1993.

'Vulcan' (*M. campbelii* var. *mollicomata* 'Lanarth' × *M. liliiflora*-Hybride). Wuchs baumförmig. Blüten bis 20 cm breit, in der Form wie bei *M. campbelii*, dunkel weinrot, in kühlen Klimazonen (England) nur trüb pinkfarben, Tepalen 12, breit eiförmig. (1990). WHZ 8a.

'Yellow Bird' (*M. acuminata* var. *acuminata* × *M.* ×*brooklynensis* 'Evamaria'). Wuchs stark, aufrecht, baumförmig. Blätter unterseits bläulich. Blüten gelb, Basis der äußeren Tepalen leicht grünlich getuscht, aufrecht stehend, lange haltbar, Tepalen 9,7–8 cm lang, die 3 äußeren kelchblattartig. Blühbeginn mit der Laubentfaltung im Mai, dann 2–3 Wochen anhaltend. (1981). WHZ 6a.

'Yellow Fever' (*M. acuminata* var. *acuminata* × *M. denudata*). Wuchs stark, baumartig, wird aber oft durch Spätfröste in Mitleidenschaft gezogen. Blüten 15–20 cm breit, duftend, in der Knospe gelb, hellrosa überhaucht, aufgeblüht elfenbeinfarben, vor der Laubentfaltung aufblühend. (1981). WHZ 6a.

'Yellow Lantern' (*M. acuminata* var. *subcordata* × *M.* ×*soulangeana* 'Alexandrina'). Wuchs baumartig, Stamm durchgehend. Blüten etwa 12 cm breit, schalenförmig, rein zitronengelb. (1985 registriert.) WHZ 6a. 🏆 2012.

×Mahoberberis C.K. Schneid., Berberidaceae
Berberitzenmahonie
(*Berberis* × *Mahonia*)

Gattungshybride, entstanden aus Kreuzungen zwischen *Mahonia aquifolium* und verschiedenen *Berberis*-Arten. Von *Berberis* durch die fehlenden Blattdornen zu unterscheiden, von *Mahonia* durch die meist einfachen, nur gelegentlich 3-teiligen Blätter. Verwendung und Standortansprüche wie bei *Mahonia*.

Folgt man der Auffassung, dass die Mahonien zur Gattung *Berberis* gehören, dann handelt es sich nicht um eine Gattungshybride, sondern um Hybriden zwischen *Berberis*-Arten.

×Mahoberberis aquicandidula Jensen
(*Berberis candidula* × *Mahonia aquifolium*)
Immergrüner, etwas sparriger, bis 1 m hoher Strauch. Blätter dicht stehend, bis 4 cm lang, eiförmig, zugespitzt, beiderseits mit 2–4 großen, dornig zugespitzten Zähnen, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits bläulich weiß bereift. Blüten lebhaft gelb. April–Mai. (Um 1943).
LB 9.2.5.7. WHZ 6b.

×Mahoberberis aquisargentii Jensen
(*Berberis sargentiana* × *Mahonia aquifolium*)
Immergrüner, robuster, bis 2 m hoher, aufrechter Strauch. Blätter sehr variabel, an jungen Trieben eiförmig, bis 7 cm lang, jederseits mit 6 dornigen Zähnen, an älteren Trieben eiförmig bis elliptisch, gelegentlich 3-zählig, Endblättchen viel größer als die Seitenblättchen. Blüten spärlich, in endständigen Trauben. Mai–Juni. Früchte schwarz. (1943). LB 9.2.6.6. WHZ 6b.

×Mahoberberis miethkeana Meland. et Eade
(*Berberis julianae* × *Mahonia aquifolium*)
Immergrüner, bis 2 m hoher, sparsam verzweigter Strauch. Blätter wie bei ×*M. aquisargentii* sehr variabel, elliptisch-lanzettlich, dornig gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, im Winter kupferrot. Blüten hellgelb, in endständigen Trauben. April–Mai. Früchte schwärzlich. (1957). LB 9.2.6.6. WHZ 6b.


×*Mahoberberis aquisargentii*

×Mahoberberis neubertii (Baumann ex Lem.) C.K. Schneid.
(*Berberis vulgaris* × *Mahonia aquifolium*)
Immer- oder nur wintergrüner, bis 1 m hoher, steif aufrechter Strauch. Blätter derb ledrig, an Langtrieben einfach, eiförmig bis länglich-eiförmig, 3–5 cm lang, stark gebuchtet, jederseits mit 5–7 langen Stachelzähnen, an Kurztrieben teils einfach, eiförmig und ungestielt, teils 3-zählig, fein borstig gezähnt, mattgrün. Blüten nicht bekannt. (Vor 1854). LB 9.2.5.6. WHZ 6b.

Mahonia Nutt., Berberidaceae
Mahonie
(nach Bernhard McMahon, etwa 1775–1816, nordamerikanischer Gärtner irischer Herkunft)

Immergrüne, unbewehrte Sträucher, selten kleine Bäume. Äste oft lang und unverzweigt oder nur an der Basis sparsam verzweigt. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, selten 3-zählig, Blättchen ledrig, scharf dornig gezähnt, die seitlichen sitzend, Nebenblätter klein, pfriemlich. Blüten zwittrig, radiär, gelb, meist an den Zweigenden, in kurzen, vielblütigen, büschelig stehenden Trauben, doldenartigen Büscheln oder Rispen, Kelchblätter 9, Kronblätter 6, Staubblätter 6, Fruchtknoten 1-fächrig, oberständig. Beerenfrüchte 0,7–1 cm dick, saftreich, meist dunkelblau, oft bereift. Samen wenige, 5–6 mm lang, braun. Etwa 100 Arten vom Himalaja bis nach Japan und Sumatra; N- und M-Amerika.

Die Gattung *Mahonia* L. wird von anderen Autoren (z. B. in Flora of North-America, 1997) in die Gattung *Berberis* L. einbezogen.

Die Berberitzen unterscheiden sich äußerlich auffällig durch einfache (nicht zusammengesetzte) Blätter und das Fehlen von Dornen (verdornte Langtriebblätter bei Berberitzen). Die Arten beider Gattungen stehen sich jedoch verwandtschaftlich nahe und bilden Hybriden (siehe Berberitzenmahonie, ×*Mahoberberis*).

Wie zahlreiche andere immergrüne Laubgehölze bevorzugen auch Mahonien licht- bis halbschattige Plätze in wintermilden, luftfeuchten Klimazonen. Mit steigender Kontinentalität des Klimas steigt auch das Bedürfnis nach geschützten Pflanzplätzen, vor allem bei den nicht überall ausreichend frostharten Arten und Hybriden.

Von den hier besprochenen Arten vertragen allein *M. aquifolium* und ihre Sorten sonnige Standorte, sofern der Boden frisch und die Luftfeuchtigkeit ausreichend hoch ist. Dank ihrer hohen Anpassungsfähigkeit lässt sich *M. aquifolium*, die bei uns am häufigsten gepflanzte Art, sehr vielseitig verwenden, als Vorstrauch in kleinen Gruppen, für flächige Pflanzungen an Böschungen oder unter Bäumen und Großsträuchern, für niedrige, ungeschnittene Hecken, für schmale Rabatten an Wegen, Mauern und Gebäuden, auch auf deren Schattenseiten. In ähnlicher Weise lässt sich auch *M. repens* einsetzen.

Mit ihren großen, schirmförmig angeordneten Fiederblättern, den großen Blütenständen im Vorfrühling und blauen Früchten im Herbst sind *M. bealei, M. japonica*, *M. lomariifolia* und *M.* ×*media* besonders dekorative immergrüne Laubgehölze für geschützte Plätze in reifen Gärten.

Die Blüten von *M. aquifolium* sind mit ihrem reichen Nektar- und guten Pollenertrag wertvolle Bienentrachtpflanzen. Die Früchte enthalten neben Zucker, Fruchtsäuren, Mineralstoffen und Vitamin C auch andere Vitamine. Rohe Früchte sollten nicht in größeren Mengen verzehrt werden, sonst kann es zu Magenverstimmungen kommen. In Amerika werden die Früchte zur Herstellung von Wein und Branntwein verwendet. Auch als Säure- und Farbkomponente in Gelees, Süßmost und Kompott werden sie gelegentlich eingesetzt. Aus den Früchten von *M. bealei* lässt sich ein vorzüglicher Branntwein herstellen. Die Rinde von *M. aquifolium*, besonders die der Wurzeln, enthält die schwach giftigen Alkaloide Berberin (gelber Farbstoff), Oxyberberin und Bervulcin.

Arten mit dicken, wenig verzweigten Ästen wie *M. bealei, M. japonica, M. lomariifolia* und *M.* ×*media* werden nur nach Frostschäden zurückgeschnitten. Wesentlich schnittverträglicher ist *M. aquifolium*; sie kann stark zurückgeschnitten werden, wenn die Sträucher zu hoch oder die Zweige kahl geworden sind. Schneidet man unmittelbar nach der Blüte zurück, kommen die Sträucher im kommenden Jahr wieder zur Blüte.

M. acanthifolia D. Don = *M. napaulensis*
M. alexandri C.K. Schneid. = *M. lomariifolia*

Mahonia aquifolium (Pursh) Nutt., Gewöhnliche Mahonie
Sehr variabler, breit aufrechter, 1–2 m hoher, buschiger, vieltriebiger Strauch. Blätter bis 20 cm lang, Blättchen 5–13, variabel, schmal eiförmig bis breit elliptisch, 3,5–8 cm lang, sitzend, Basis abgerundet, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, nicht papillös, Rand ± stark gewellt, jederseits mit 5–19 stacheligen Zähnen, im Winter oft intensiv bronzerot. Blüten gelb, mitunter leicht rötlich überlaufen, etwa 1,5 cm lang, in aufrechten, dicht stehenden, 5–8 cm langen, endständigen Trauben, die zu 3–4 zusammenstehen. März–April(–Mai). Früchte purpurschwarz, bereift, elliptisch, etwa 8 mm lang, Griffel fehlend. W-Kanada, NW-USA. (1823). LB 7.2.5.6 (4.3.5.6) (9.2.6.6). WHZ 5b.
'Apollo'. Wuchs breit aufrecht, kompakt, dicht verzweigt, 0,5–0,8 m hoch. Blätter 14–18 cm lang, Blättchen 5–7, eiförmig, 4,5–6 cm lang, Rand ziemlich flach, jederseits mit 6–8 relativ scharfen Zähnen, mattglänzend, im Austrieb und im Winter bräunlich. Blüten 1,4–1,6 cm lang, nicht duftend, in 6–7 cm langen, etwas lockeren Ständen, Kelch gelb, Kronblätter goldgelb. April–Mai. Früchte zahlreich, blauschwarz, bereift. (1973). 🏆 1993, ** NL 2004.
'Atropurpurea'. Wuchs ausgebreitet, vieltriebig, bis 0,8 m hoch. Blätter 14–17 cm lang, Blättchen 5–7, (schmal)eiförmig, 5,4–7 cm lang, Rand leicht gewellt, jederseits mit 5–9 scharfen Zähnen, mattglänzend tiefgrün, im Winter dunkel bronzebraun. Blüten 1–1,2 cm lang, leicht duftend, in 4,5–5,5 cm langen Ständen, Kelch gelb,



Mahonia aquifolium 'Apollo'



Mahonia bealei



Mahonia 'Cabaret'

Kronblätter goldgelb. April–Mai. Früchte wenig zahlreich. (Vor 1915). *** NL 2004.

'Darthill' = HILLARY

'Dart's Distinction'. Wuchs breit aufrecht, ziemlich dicht verzweigt, 0,8–1,5 m hoch. Blätter 14–18 cm lang, Blättchen 5–7, eiförmig, flach, 5–7 cm lang, Rand flach, jederseits mit 6–8(–9) ziemlich scharfen Zähnen. Blüten 1,4–1,6 cm lang, nicht duftend, in 5–7 cm langen Ständen, Kelch gelb, Kronblätter goldgelb. März–April. Früchte zahlreich, blauschwarz. (1970). ** NL 2004.

'Dart's Golden Pride'. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, kompakt, etwa 0,8 m hoch. Blätter 12,5–17 cm lang, Blättchen 5–7, (schmal)eiförmig, rinnig, 4–7 cm lang, Rand leicht gewellt, jederseits mit 8–11 ziemlich scharfen Zähnen. Blüten 1,3–1,5 cm lang, in 4–5 cm langen Ständen, Kelch gelb, Kronblätter goldgelb, nicht duftend. März–April. Früchte nicht zahlreich, blauschwarz, bereift. ** NL 2004.

'Euro'. Wuchs breit aufrecht, 0,8–1,5 m hoch. Blätter 11,5–20 cm lang, Blättchen (7–)9–11, sehr regelmäßig schmal eiförmig, 3,5–5 cm lang, Rand stark gewellt, jederseits mit 5–7 sehr scharfen Zähnen, stark glänzend dunkelgrün. Blüten 1,2–1,4 cm lang, nicht duftend, in 4,5–6,4 cm langen, relativ dichten Ständen, Kelch gelb, Kronblätter goldgelb. April–Anfang Mai. Früchte zahlreich, blauschwarz, bereift. (1996). * NL 2004.

'Green Ripple'. Wuchs schmal aufrecht, locker verzweigt, 0,8–1,5 m hoch. Blätter 5–10,5 cm lang, Blättchen (3–)5–7, eiförmig, 2,7–5 cm lang, unregelmäßig abwärts gebogen, Rand flach, jederseits mit 3–7 kleinen Zähnen, glänzend dunkelgrün, im Winter dunkel bronzefarben bis purpurbraun. Blüten 0,5–0,8 cm lang, nicht duftend, in 1,7–2,1 cm langen Ständen, Kelch und Kronblätter gelb. April. Früchte blauschwarz, bereift. (1970). s NL 2004.

'Hasting's Elegant'. Wuchs breit aufrecht, ziemlich locker verzweigt, mehr als 1,5 m hoch. Blätter 12–20 cm lang, Blättchen 7–9, schmal eiförmig bis elliptisch, leicht konvex, 4,5–6,5 cm lang, Rand flach, jederseits mit 4–8 sehr kleinen Zähnen, glänzend dunkelgrün. Blüten 1,2–1,6 cm lang, sehr leicht duftend, in 4,5–6 cm langen Ständen, Kelch gelb, Kronblätter goldgelb. April. (Herkunft unbekannt.) ** NL 2004.

HILLARY ('Darthil'). Wuchs ausgebreitet, ziemlich dicht verzweigt, bis etwa 0,5 m hoch, mäßig stark Auslaufer bildend. Blätter 16–18,5 cm lang, Blättchen 7–9, schmal eiförmig bis elliptisch, flach bis leicht konkav, 6–7,5 cm lang, Rand flach, jederseits mit 7–10 ± stumpfen Zähnen, im Austrieb bronzegrün, im Sommer glänzend tiefgrün, im Herbst mit bronzegrünen Punkten, im Winter gleichmäßig bronzefarben. Blüten 1–1,2 cm lang, sehr leicht duftend, in 3,5–4,5 cm langen Ständen, Kelch und Kronblätter goldgelb. März–April. Früchte groß, zahlreich, blauschwarz, bereift. (2000). *** NL 2004.

'Marijke'. Wuchs aufrecht, ziemlich locker verzweigt, 0,8–1,5 m hoch. Blätter 15–17 cm lang, Blättchen 7–9, eiförmig, rinnig, 4,8–6,5 cm lang, Rand gewellt, jederseits mit 8–13 scharfen Zähnen, glänzend dunkelgrün, im Winter tief mahagonirot. Blüten in 4–5 cm langen Ständen, hellgelb. April. Früchte blauschwarz, bereift, wenig zahlreich. (1993). ** NL 2004.

'Orange Flame'. Wuchs schmal aufrecht, ziemlich locker verzweigt, 0,5–0,8 m hoch. Blätter 11–14 cm lang, Blättchen 5–7, eiförmig, leicht konkav, 4,2–5,5 cm lang, sich leicht überlappend, Rand stark gewellt, jederseits mit 6–9(–10) scharfen Zähnen, glänzend dunkelgrün, im Austrieb bronzefarben orange, im Herbst purpurbraun, im Winter weinrot. Blüten 0,9–1,1 cm lang, nicht duftend, in sehr dichten, 2,4–2,7 cm langen Ständen, Kelch und Kronblätter goldgelb. April. Früchte dunkel blauschwarz, zahlreich. (1965). o NL 2004.

'Smaragd'. Wuchs breit aufrecht, mehr als 1,5 m hoch. Blätter 14,5–18,5 cm lang, Blättchen (5–)7–9, eiförmig bis schmal eiförmig, 3,9–6,6 cm lang, Rand flach, jederseits mit 6–9 ziemlich scharfen, groben Zähnen, glänzend dunkelgrün, sich im Winter nicht verfärbend. Blüten in 5,5–6 cm langen, lockeren Ständen, goldgelb. April–Anfang Mai. Früchte blauschwarz, bereift, sehr zahlreich. (1978). o NL 2004.

'Undulata'. Wuchs breit aufrecht, ziemlich kompakt, mehr als 1,5 m hoch. Blätter 14–19 cm lang, Blättchen 5–7(–9), schmal eiförmig bis länglich, oft gedreht, 5,7–6,4 cm lang, Rand stark gewellt, jederseits mit 6–11 scharfen Zähnen, glänzend dunkelgrün, stark glänzend, sich im Winter kaum verfärbend. Blüten 1,2–1,4 cm lang, leicht süß duftend, in 3,8–4,7 cm langen Ständen, Kelch und Kronblätter goldgelb. April. (1930). *** NL 2004.

Mahonia bealei (FORTUNE) CARRIÈRE, Beals Mahonie

Bis 2 m hoher, dicktriebiger, steif aufrechter Strauch. Blätter 30–40 cm lang, Blättchen 9–15, etwa 6 cm entfernt stehend, eiförmig bis eiförmig-länglich, 5–12 cm lang, steif, ± blasig gewölbt, Endblättchen bis 15 cm lang, Seitenblättchen an der Basis schief herzförmig, sich oft leicht überdeckend, jederseits mit 2–5 großen, dornigen Zähnen, oberseits dunkelgrün und bläulich überlaufen, unterseits blau- bis gelbgrün. Blüten hellgelb, duftend, in 8–20 cm langen, dichten, ± aufgerichteten bis spreizenden Trauben, die zu 6–9 zusammenstehen, Blütenstiele 1–2 cm lang, Tragblätter der Blüten 6–7 mm lang. Februar–Mai. Früchte blauschwarz, bläulich bereift, eiförmig, etwa 1 cm lang, Griffel reduziert oder fehlend. China: Hubei. (Um 1849). LB 6.4.4.5. WHZ 7a.

Mahonia 'Cabaret'

(*M. nitens* × vermutl. *M. gracilipes* oder *M. eubracteata*)

Bis etwa 1 m hoher, steif aufrechter, dickzweigiger, sparsam verzweigter Strauch. Blättchen 9–15, breit verkehrteiförmig, lang zugespitzt, Saum weit gebuchtet, jederseits mit 1–2 dornigen Zähnen, im Austrieb purpurlich grün, später dunkel gelblich grün. Blüten in endständigen, aufrechten bis aufsteigenden, büscheligen Trauben, im Austrieb tief orangerot, später die Kelchblätter hell orangefarben, Kronblätter hellgelb. Juli-September. (2008). LB 6.4.4.6. WHZ 7b. 🏆 2012.

Mahonia confusa SPRAGUE

Bis 1,5 m hoher, aufrechter, sparsam verzweigter Strauch. Blätter 40–50 cm lang, Blättchen 11–15(–17), schmal lanzettlich, jederseits mit 9–11

dornigen Zähnen, oberseits seegrün bis dunkel graugrün, unterseits silbrig, Rachis purpurn. Blüten hellgelb, klein, zu etwa 5 in lockeren, bis 15 cm langen, aufrechten Trauben. Oktober–November. Früchte ca. 7 mm dick, blauschwarz, bereift. China: Sichuan, Hubei, Guizhou. (1980). LB 6.4.4.5. WHZ 7b.

Mahonia ×decumbens Stace, Niederliegende Mahonie

(*M. aquifolia* × *M. repens*)

Wuchs kompakt, selten mehr als 0,5 m hoch, sich durch unterirdische Ausläufer ausbreitend. Blätter intermediär zwischen den Eltern, Blättchen groß, sich ± stark überlappend, matt blaugrün. Blüten zahlreich, hell- bis goldgelb. April. Früchte blauschwarz, bereift. LB 7.1.5.7. WHZ 6a.

Neuere genetische Untersuchungen können nur geringe Anteile an *M. repens*-Genen in den Sorten der Hybride nachweisen, belegen aber auch eine enge Verwandtschaft der Elternarten (Ross et al. 2008).

Blackfoot ('Bokrafoot'). Wuchs weit ausgebreitet-aufrecht, sehr kompakt, bis 0,8 m hoch. Blätter 14–16 cm lang, Blättchen 7(–9), eiförmig, leicht konvex, 4,9–6,3 cm lang, Rand flach bis leicht gewellt, jederseits mit (6–)7–10 wenig scharfen Zähnen, intensiv dunkelgrün, glänzend. Blüten 1,2–1,4 cm lang, leicht duftend, in 5,5–7 cm langen Ständen, Kelch gelb bis goldgelb, Kronblätter goldgelb. (2001). *** NL 2004.

'Bokrafoot' = Blackfoot
'Bokrarond' = Rotonde
'Bokrasio' = Sioux
'Bokrastrip' = Green Strip
'Bokrawa' = Ottawa

'Cosmo Crawl'. Wuchs weit ausgebreitet, mit zahlreichen Ausläufern, 0,25–0,5 m hoch. Blätter 14–20(–23) cm lang, Blättchen (5–)7–9, eiförmig, leicht rinnig, 5,5–8(–9) cm lang, Rand sehr leicht gewellt, jederseits mit 5–7 ziemlich scharfen Zähnen, glänzend dunkelgrün. Blüten 1,2–1,4 cm lang, nicht duftend, in 5–6,5 cm langen, relativ lockeren Ständen, Kelch gelb, Kronblätter goldgelb. (1992). * NL 2004.

Green Strip ('Bokrastrip'). Wuchs weit ausgebreitet, mit zahlreichen Ausläufern, 0,25–0,5 m hoch. Blätter 13–20,5 cm lang, Blättchen 7–9, eiförmig, 4,1–7,2 cm lang, Rand leicht gewellt, jederseits mit 8–14 stumpfen Zähnen, sich leicht überlappend, mattgrün. Blüten 0,9–1,1 cm lang, leicht süß duftend, in dichten, 3,5–4 cm langen Ständen, Kelch gelb, Kronblätter goldgelb. (1995). * NL 2004.

Ottawa ('Bokrawa'). Wuchs weit ausgebreitet, 0,25–0,5 m hoch, mit zahlreichen Ausläufern. Blätter 13–15 cm lang, Blättchen 5–7, eiförmig, 4,4–5,8 cm lang, Rand leicht gewellt, mit 9–15 ziemlich scharfen Zähnen, glänzend dunkelgrün. Blüten 1,3–1,5 cm lang, sehr leicht duftend, in 4–4,5 cm langen Ständen, Kelch gelb, Kronblätter goldgelb. (2005). *** NL 2004.

'Pixie'. Wuchs weit ausgebreitet, 0,25–0,5 m hoch, mit zahlreichen Ausläufern. Blätter 13–15,5 cm lang, Blättchen 5(–7), breit eiförmig, leicht konkav, 3,9–5,4 cm lang, Rand flach, mit 8–12 kleinen, stumpfen Zähnen, glänzend dunkelgrün. Blüten 0,7–0,9 cm lang, nicht duftend, in 3–3,5 cm langen, sehr dichten Ständen, Kelch und Kronblätter goldgelb. (1994). ** NL 2004.

Rotonde ('Bokrarond'). Wuchs weit ausgebreitet, dicht verzweigt, bis etwa 0,5 m hoch, mit Ausläufern. Blätter 13–15 cm lang, Blättchen 7–9, länglich bis verkehrteiförmig, leicht konkav, 4–6 cm lang, sich überlappend, Rand flach, mit 8–10 stumpfen Zähnen, glänzend dunkelgrün. Blüten 1–1,2 cm lang, sehr leicht duftend, in 4,5–5,5 cm langen, ziemlich dichten Ständen, Kelch und Kronblätter goldgelb. (2005). ** NL 2004.

Sioux ('Bokrasio'). Wuchs weit ausgebreitet, 0,25–0,5 m hoch, mit zahlreichen Ausläufern. Blätter 16–19 cm lang, Blättchen 5–7, eiförmig, 5,5–8,5 cm lang, sich kaum überlappend, Rand leicht gewellt, mit 8–11 scharfen Zähnen, glänzend dunkelgrün. Blüten 1,3–1,5 cm lang, nicht duftend, in 4–6 cm langen Ständen, Kelch und Kronblätter goldgelb. (2003). *** NL 2004.

M. fascicularis DC. = *M. pinnata*
M. glumacea DC. = *M. nervosa*

Mahonia fortunei (Lindl.) Fedde, Fortunes Mahonie

Bis 2 m hoher, sparsam verzweigter Strauch. Äste aufrecht, unverzweigt. Blätter 15–25 cm lang, Blättchen 7–13, elliptisch-lanzettlich, lang zugespitzt, flexibel, bis 10 cm lang, jederseits mit ca. 10 dornigen Zähnen, oberseits matt dunkelgrün, unterseits gelblich grün, auffallend netznervig. Blüten gelb, zahlreich, in 5–8 cm langen, schlanken Trauben, die zu 4–8 zusammenstehen. (September–)Oktober–Dezember. Früchte kugelig, blauschwarz, bereift, werden bei uns nur selten ausgebildet. China: Hubei, Sichuan. (1846). LB 6.4.4.6. WHZ 8a.

Mahonia fremontii (Torr.) Fedde, Fremonts Mahonie

Bis 4 m hoher Strauch. Blätter bis 10 cm lang, Blättchen 3–7, länglich-lanzettlich, dick, steif, bis 6 cm lang, bis auf das gestielte Endblättchen sitzend, stachelspitzig, dornig gesägt, oberseits lebhaft blau, unterseits grau. Blüten hellgelb, bis zu 5 in bis 5 cm breiten, doldigen Büscheln. Mai–Juni. Früchte nahezu kugelig, bis 1,5 cm dick, blauschwarz, bereift, Griffel fehlend. W- und SW-USA. (1895). LB 6.1.1.5. WHZ 8a.

Mahonia japonica (Thunb. ex Murray) DC., Japanische Mahonie

Bis 2 m hoher, breit aufrechter Strauch. Äste aufrecht, sparsam verzweigt. Blätter steif, 30–50 cm lang, Blättchen 7–19, eiförmig bis länglich-eiförmig, zugespitzt, leicht konkav, 5–10 cm lang, das untere Paar viel kleiner als die übrigen, Endblättchen größer als die Seitenblättchen, jederseits mit 3–7 dornigen Zähnen, oberseits glänzend graugrün, unterseits auffallend gelbgrün. Blüten schwefelgelb, stark duftend, in 10–25 cm langen, lockeren, ± nickenden, endständigen Trauben, die bis zu 10 zusammenstehen. Februar–Mai. Früchte dunkelpurpurn, bereift, 6–7 mm lang, eiförmig, Griffel stark reduziert. Japan, nur in Kultur bekannt. LB 6.4.4.5 (7.4.4.5). WHZ 7a. 🏆 1993.

'Gold Dust'. Bis 0,5 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Blättter 25–35(–40) cm lang, Blättchen 11–15, gelblich hellgrün, 6–8 cm lang, eiförmig, jederseits mit 4–8 dornigen Zähnen. Blüten hellgelb, in 10–20 cm langen, abstehenden oder überhängenden Trauben. März–April. (Alte japanische Kultursorte). o NL 2000.

'Hiemalis' = 'Hivernant'

'Hivernant'. Wuchs aufrecht, dicht verzweigt, 1–1,5 m hoch, 1,2–1,8 m breit. Blätter 25–50 cm lang, Blättchen 11–15, 5–8 cm lang, jederseits mit 4–6 Zähnen, mittelgrün. Blüten hellgelb, stark duftend, in 25–45 cm langen, aufrechten bis überhängenden Ständen, Februar–März(–April). (Vor 1946). *** NL 2000.

Mahonia lomariifolia Takeda, Lomariablättrige Mahonie

Bis 10 m hoher, in Kultur nur bis 4 m hoher, vielstämmiger Strauch. Äste dick, steif aufrecht, selten verzweigt. Blätter 25–70 cm lang, an den Triebenden gehäuft, weit abstehend, Blättchen 19–41, regelmäßig paarweise angeordnet, länglich-eiförmig bis länglich-lanzettlich, scharf zugespitzt, 4–10 cm lang, jederseits mit bis zu 7 dornigen Zähnen, im Austrieb bronzerot, beiderseits dunkelgrün, kahl. Blüten hellgelb, duftend, dicht gedrängt in aufrechten, 10–20 cm langen Trauben, die bis zu 17 zusammenstehen. November–März. Früchte blauschwarz, eiförmig, 1 cm lang, Griffel reduziert. Myanmar, W-China. (1931). LB 6.4.4.5 (7.4.4.5). WHZ 8a. 🏆 1993.

Mahonia ×media C.D. Brickell

(*M. japonica* × *M. lomariifolia*)

Aufrechte, starkwüchsige, in wintermilden Zonen bis 4 m hohe Sträucher mit starken, wenig verzweigten Grundästen. Blätter 20–60 cm lang, Blättchen 17–21, eiförmig-lanzettlich, 4–10 cm lang, lang zugespitzt, Basis stumpf, jederseits mit 2–5 dornigen Zähnen, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits gelblich grün, mit deutlicher Nervatur. Blüten tiefgelb, leicht duftend, in 10–20(–35) cm langen, lockeren, endständigen Trauben, die bis zu 20 zusammenstehen. November–Februar. Früchte 1,1–1,5 cm dick, blauschwarz, stark weißlich bereift. LB 6.4.4.5. WHZ 8a.

'Buckland'. Wuchs aufrecht, bis 2 m hoch, reich verzweigt. Blätter 25–40(–50) cm lang, Blättchen 15–21, elliptisch, jederseits mit 3–4(–5) scharfen Zähnen, oberseits matt graugrün, schwach bereift, unterseits gelbgrün. Blüten zahlreich, gelb, zu 12–18 in 15–30(–50) cm langen, aufrechten oder abstehenden Trauben (November–)Dezember(–Februar). (1971). 🏆 1993, ** NL 2000.

'Charity'. Wuchs aufrecht, 1–2 m hoch, reich



Mahonia nervosa

verzweigt. Blätter 25–40(–60) cm lang, Blättchen 13–21, länglich-eifömig, 5–10 cm lang, jederseits mit 2–4 dornigen Zähnen, dunkelgrün. Blüten zahlreich, gelb, stark duftend, zu 12–18 in schlanken, bis 15–30(–50) cm langen, ansteigenden oder abstehenden Trauben. November–Februar. (Etwa 1950). 🏆 1993, * NL 2000.

'Lionel Fortescue'. Wuchs aufrecht, 1–2 m hoch, dicht verzweigt. Blätter 25–40 cm lang, Blättchen 13–19, länglich-eiförmig, 5–12 cm lang, jederseits mit 3–5 dornigen Zähnen, dunkelgrün. Blüten gelb, stark duftend, zu 10–18 in 15–30(–40) cm langen, aufsteigenden Trauben. November–Februar. (1971). 🏆 1993, o NL 2000.

'Maharajah'. Wuchs aufrecht, 1–1,5 m hoch, reich verzweigt. Blätter 30–40 cm lang, Blättchen 5–10 cm lang, länglich-eiförmig, jederseits mit 3–5 dornigen Zähnen, dunkelgrün. Blüten gelb, zu 16–20 in 15–30 cm langen, abstehenden Trauben. (November–)Dezember(–Februar). (Herkunft unbekannt.) * NL 2000.

'Underway'. Wuchs aufrecht, 1,5–2,5 m hoch, reich verzweigt. Blätter 30–50(–60) cm lang, Blättchen 17–21, länglich-eiförmig, 6–10 cm lang, jederseits mit 2–4 dornigen Zähnen, mittelgrün. Blüten gelb, zu 10–16 in 15–30 cm langen, aufsteigenden bis abstehenden Trauben. (November–)Dezember(–Februar). (Vor 1975). 🏆 1993, o NL 2000.

'Winter Sun'. Wuchs aufrecht, 1–2 m hoch. Blätter 25–35(–40) cm lang, Blättchen 15–21, länglich-eiförmig, 5–10 cm lang, jederseits mit 2–4 dornigen Zähnen, mittel- bis dunkelgrün. Blüten zahlreich, gelb, stark duftend, zu 10–20 in 15–30(–40) cm langen, aufrechten Trauben. (November–)Dezember(–Februar). (1970). 🏆 1993, *** NL 2000.

Mahonia napaulensis DC., Nepal-Mahonie

Bis 3(–6) m hoher, aufrechter Strauch. Blätter bis 60–75 cm lang, an den Triebenden gedrängt stehend, Blättchen 17–27, steif, länglich-eiförmig, zugespitzt, 5–10 cm lang, jederseits mit 2–6 dornigen Zähnen, oberseits mattgrün, unterseits heller, oft eingerollt oder gedreht. Blüten hellgelb, stark duftend, in bis 30 cm langen, dichten, abstehenden, endständigen Trauben, die zu 3–4 zusammenstehen. (November–)Dezember(–Februar). Früchte eiförmig, 1,2 cm lang, purpurn, bereift, Griffel bleibend. Nepal, Sikkim. Assam. (1858). LB 6.4.4.5. WHZ 7b.

Mahonia nervosa (Pursh) Nutt., Nervige Mahonie

Bis 0,4 m hoher, Ausläufer bildender Strauch. Zweige mit bleibenden, lanzettlichen, 2–3 cm langen Knospenschuppen. Blätter bis 40 cm lang, Blättchen 11–23, dick, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, mit 3–5 von der Basis ausgehenden Nerven, 4–8 cm lang, jederseits mit 10–18 dornigen Zähnen, oberseits glänzend graugrün, unterseits gelbgrün, Rhachis auffallend rot. Blüten gelb, in aufrechten, lockeren, 17–25 cm langen Trauben, die zu 3–4 zusammenstehen. April–Juni. Früchte kugelig, 7–9 mm dick, blauschwarz, bereift, Griffel fehlend. W-Kanada, NW- und SW-USA. (1826). LB 4.1.5.7. WHZ 7b.



Mahonia ×media 'Winter Sun'

Mahonia pinnata (Lag.) Fedde, Fiederblättrige Mahonie

Aufrechter, etwa 1(–3) m hoher Strauch. Blätter 5–12 cm lang, Blättchen 5–9, eiförmig bis lanzettlich, 3–5 cm lang, Rand stark wellig, jederseits mit 10–20 feinen Stachelzähnen, oberseits schwach glänzend, unterseits grün, nicht papillös, Basis der Blättchen sich meist überdeckend. Blüten hellgelb, in 6–8 cm langen, end- und achselständigen Trauben, die zu 5 zusammenstehen. Mai. Früchte kugelig-eiförmig, purpurschwarz, Griffel fehlend. NW- und SW-USA, Mexiko: Baja California. (Vor 1838). LB 6.4.4.6. WHZ 8a.

var. *wagneri* Jouin = *M.* ×*wagneri*

Mahonia pumila (Greene) Fedde, Zwerg-Mahonie

Bis 0,5 m hoher, niederliegender Strauch. Blätter bis 14 cm lang, Blättchen 5–7, eiförmig bis länglich-eiförmig, 2,5–5,5 cm lang, zugespitzt, Basis breit keilförmig, jederseits mit 8 dornigen Zähnen, im Austrieb rot, später pflaumenblau, zuletzt oberseits lebhaft oder matt graugrün, unterseits grau bereift, spärlich papillös. Blüten gelb, in 4 cm langen Trauben, die zu 5 zusammenstehen. April–Mai. Früchte verkehrteiförmig, bis 1 cm lang, blauschwarz, bereift, Griffel fehlend. NW- und SW-USA. LB 7.4.4.7. WHZ 8a.

Mahonia repens (Lindl.) G. Don, Kriechende Mahonie

Variabler, bis 0,5 m hoher, niederliegend-kriechender Strauch mit unterirdischen Ausläufern. Blätter 10–20 cm lang, Blättchen 3–7, meist 5, breit eiförmig, 3–6 cm lang, Rand lang buchtig gezähnt, jederseits 5–9 nach vorne gerichtete, borstige Zähne, zuweilen fast ganzrandig, oberseits matt blaugrün, unterseits papillös, im Win-

ter grün bleibend. Blüten tiefgelb, nicht oder leicht duftend, in 3–8 cm langen, endständigen, dichten Trauben, die zu 6 zusammenstehen. April–Mai. Früchte kugelig, 7–9 mm dick, blauschwarz, bereift, Griffel fehlend. W-Kanada, NW- und SW-USA, Rocky Mts. (1822). LB 7.1.5.7. WHZ 6a.

M. Repens-Gruppe = *M.* ×*decumbens*

Mahonia trifolia Cham. et Schltdl., Mexikanische Mahonie
Niederliegender oder aufrechter, bis 1 m hoher Strauch. Blätter bis 11 cm lang, Blättchen 3–5, eiförmig-elliptisch bis nahezu rundlich, bis 4 cm lang, dick, steif, Rand stark gewellt, jederseits mit 3–4 dornigen Zähnen, oberseits hell- bis tief blaugrün, unterseits heller. Blüten goldgelb, in bis 3 cm langen Trauben, die zu 3 zusammenstehen. Früchte kugelig bis eiförmig, bis 1 cm dick, blau, bereift, Griffel fehlend. Mexiko. LB 7.1.5.5. WHZ 8b.

Mahonia trifoliolata (Moric.) Fedde **var. glauca** I.M. Johnst., Dreiblättrige Mahonie
Aufrechter, bis 2,5 m hoher Strauch, Äste dünn, aufrecht oder ausgebreitet, oft mit spornförmigen Zweigen. Blättchen 3, sitzend, schmal elliptisch bis lanzettlich, spitz, 3–7 cm lang, steif, Rand stark gewellt, jederseits mit 1–5 dornigen, an der Basis breiten Zähnen, blaugrün, dicht blauweiß bereift. Blüten gelb, in 1–4 schmalen, lockeren, 2–4 cm langen Ständen. Früchte kugelig, 8–10 mm dick, zur Reife rot. SW-USA, N-Mexiko. (1839). LB 6.3.1.6. WHZ 8a.

Mahonia ×**wagneri** (Jouin) Rehder, Wagners Mahonie
(*M. aquifolium* × *M. pinnata*)
Breit aufrechter, bis 2,5 m hoher Strauch. Blättchen 7–11, länglich-eiförmig, flach bis leicht konkav, jederseits mit 4–7 ziemlich schwach ausgebildeten Zähnen, oberseits matt bis glänzend blaugrün oder gräulich bereift, unterseits heller, im Austrieb bronzefarben. Blüten hell- bis tief goldgelb, in 6–8 cm langen Trauben entlang der vorjährigen Zweige. März–April. Früchte eiförmig-kugelig, etwa 6 mm lang, dunkelblau, bereift, meist wenig zahlreich. (Vor 1963). LB 9.3.6.5. WHZ 7a.
'Fireflame'. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, bis etwa 1,5 m hoch. Blätter 14,5–18 cm lang, Blättchen 5–7, schmal eiförmig bis länglich, 5,2–6,8 cm lang, Rand leicht nach unten umgebogen, mit 13–25 ziemlich groben, scharfen Zähnen, glänzend dunkelgrün, im Austrieb und im Winter bronzefarben. Blüten 1,2–1,3 cm lang, leicht süß duftend, in 4–5,5 cm langen Ständen, Kelch goldgelb, Kronblätter tief goldgelb. Früchte bisher nicht beobachtet. (Um 1955). * NL 2004.
'Moseri'. Wuchs breit aufrecht, 0,8–1,5 m hoch. Blätter 17–25 cm lang, Blättchen 7–9(–11), eiförmig, 5,2–6,7 cm lang, Rand leicht gewellt, mit 17–27 Zähnen, im Austrieb hellorange bis grünlich gelb und rosa überhaucht, im Sommer hellgrün. Blüten 1,1–1,5 cm lang, leicht süß duftend, in 5,5–8 cm langen Ständen, Kelch gelb bis goldgelb, Kronblätter goldgelb. Früchte blauschwarz, bereift. (1895). o NL 2004.
'Pinnacle'. Wuchs breit und steif aufrecht, ziemlich dicht verzweigt, bis etwa 1,5 m hoch. Blätter 16–21 cm lang, Blättchen 7–11, eiförmig, 4,7–7,3 cm lang, Rand flach bis leicht gewellt, mit 10–13 ziemlich scharfen Zähnen, matt bis leicht glänzend dunkelgrün. Blüten 1–1,2 cm lang, nicht duftend, in 3,5–4,5 cm langen, relativ dichten Ständen. Kelch gelb, Kronblätter goldgelb. Früchte grün. 🏆 1993, o NL 2004.
'Sunset'. Wuchs breit aufrecht, bis 1,5 m hoch. Blätter 17–25 cm lang, Blättchen 5–9(–11), eiförmig, 4,5–7 cm lang, Rand leicht gewellt, mit 17–27 ziemlich scharfen Zähnen, im Austrieb und beim Johannistrieb tief bronze- bis orangefarben oder purpurn orange, im Sommer leicht glänzend dunkelgrün. Blüten 0,7–1,1 cm lang, nicht duftend, in 2,5–4,5 cm langen Trauben, Kelch goldgelb, Kronblätter gelb. (1998). s NL 2004.

'Undulata' = *M. aquifolium* 'Undulata'

'Vicary'. Wuchs breit aufrecht, ziemlich dicht verzweigt, bis etwa 1,5 m hoch, Blätter 14,5–20,5 cm lang, Blättchen 7–9, eiförmig, 4–6 cm lang, Rand stark gewellt, mit 13–19 ziemlich groben Zähnen, glänzend dunkelgrün. Blüten 0,9–1,2 cm lang, nicht duftend, in 4–4,8 cm langen Ständen, Kelch und Kronblätter goldgelb. Früchte blauschwarz, grauweiß bereift. (1931) o NL 2004.

Malus Mill., Rosaceae
Apfel
(lateinisch *malus* = Apfel)

Sommergrüne, selten wintergrüne, reich verzweigte Kleinbäume oder Großsträucher. Zweige olivgrün bis rotbraun, Seitenzweige mitunter verdornend. Endknospen spitz eiförmig, 2–5 mm lang. Blätter wechselständig, einfach, gesägt, seltener fiedrig gelappt bis eingeschnitten, Nebenblätter hinfällig. Blüten zwittrig, radiär, weiß bis rosa oder karmin, 1,5–5 cm breit, endständig an Kurztrieben in wenigblütigen Trugdolden, 5-zählig, Kelchblätter klein, bleibend oder hinfällig, Kronblätter meist rundlich bis verkehrteiförmig, Staubblätter 15–20, Fruchtblätter 3–5, zur Reife pergamentartig bis knorpelig, die 1–2 braunen bis rötlich braunen, eiförmigen Samen einschließend, in einen fleischigen Blütenbecher eingesenkt und mit diesem verwachsen. Apfelfrüchte meist kugelig, selten birnenförmig, 0,5–10 cm dick, grün, gelb, oft rotbackig oder einfarbig rot, das saftig-fleischige Fruchtfleisch meist ohne körnige Einschlüsse (Steinzellen). Je nach Auffassung 25–55 Arten in der nemoralen Zone der Nordhemisphäre.

Im Gegensatz zu vielen anderen Ziergehölzsippen machen Zieräpfel, englisch *crabapples*, zwei Mal jährlich auf sich aufmerksam: im Frühjahr durch die überschäumende Fülle ihrer Blüten, im Herbst durch oft auffallend gefärbte Früchte, die bei einigen Hybriden und Sorten bis weit in den Winter hinein haften. Nicht selten werden sie deshalb den Zierkirschen vorgezogen. Einige Sorten sind auch durch ihr im Austrieb oder während der ganzen Vegetationsperiode mehr oder weniger intensiv rot gefärbtes Laub interessant. *Malus*-Arten färben ihr Laub im Herbst zwar nicht in spektakulären Farben, einige Arten und Sorten zeigen aber durchaus eine passable Herbstfärbung.

Die Früchte der Zieräpfel haben nicht nur einen hohen dekorativen Wert, sie können im Haushalt auch zu Gelee, Marmelade oder Kompott verarbeitet werden. Außerdem bieten sie einer beträchtlichen Anzahl von Säugetieren, Vögeln und Insekten Nahrung. Das gilt nicht nur für die Früchte des heimischen Holz-Apfels, sondern für die Früchte aller Arten, Hybriden und Sorten.

In China, der Heimat zahlreicher *Malus*-Arten, haben Äpfel auch eine symbolische Bedeutung: Die Blüte ist Sinnbild des Frühlings, die Frucht symbolisiert den Frieden.

Von den bekannten Arten sind gegenwärtig nur wenige als Zierpflanzen von Bedeutung. Von wirtschaftlicher Bedeutung ist neben den Tafeläpfeln auch *M. floribunda,* die stellenweise als Befruchter für Kulturapfelsorten dient.

Etwa seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts befasst man sich mit der Züchtung und Auslese von Zieräpfeln; mehrere hundert Hybriden und Sorten stehen uns heute zur Verfügung. Einen besonderen Gartenwert besitzen gegenwärtig aber nur Sorten mit einer möglichst hohen Resistenz gegen Schorf (*Venturia inaequalis*), Mehltau (*Podosphaera leucotricha*) und Feuerbrand (*Erwinia amylovora*).

Zieräpfel gedeihen am besten in sonnigen bis lichtschattigen, windgeschützten Lagen auf mäßig trockenen bis feuchten, schwach sauren bis alkalischen, durchlässigen, sandig-lehmigen bis lehmigen Böden. Ungünstig sind trockene und heiße Standorte, dort kommt es zu einer deutlichen Verkürzung der Blütezeit, zu einem Ausbleichen der Blütenfarben und einem vorzeitigen Blattfall.

Manche Sorten neigen zu einer als Alternanz bezeichneten, periodisch schwankenden Blüten- und Fruchtfülle. Im Erwerbsobstanbau wird ihr durch ein Ausdünnen eines überreichen Fruchtansatzes begegnet.

Nach einem Aufbauschnitt, dessen Ziel eine locker aufgebaute Krone mit gleichmäßig verteilten Hauptästen ist, werden Zieräpfel nur noch vorsichtig ausgelichtet.

Malus-Sorten und -Hybriden mit Sortennamen werden am Schluss in alphabetischer Reihenfolge beschrieben.

M. acerba Mérat = *M. sylvestris*

Malus ×**adstringens** Zabel
(*M. baccata* × *M. pumila*)
3–4 m hoher Baum oder Strauch. Blätter unterseits weich behaart. Blüten meist rosa, Kelchblätter und Blütenstiele kurz zottig behaart. Mai. Früchte kugelig, 4–5 cm dick, rot, gelb oder

grün, Kelch hinfällig. (1910). LB 3.3.3.3. WHZ 6a.

Malus angustifolia (Aiton) Michx., Schmalblättriger Apfel
5–7 m hoher Baum oder Strauch. Triebe dünn, anfangs leicht behaart. Blätter der Kurztriebe 3–7 cm lang, länglich-lanzettlich bis eiförmig, stumpf bis spitz, Basis breit keilförmig, unregelmäßig grob kerbig gesägt, an Langtrieben breiter und manchmal seicht gelappt, oberseits hellgrün, unterseits kahl bis filzig behaart. Blüten rosa oder weiß, 2,5 cm breit, lang gestielt, zu 3–5, nach Veilchen duftend. Mai–Juni. Früchte kugelig bis abgeflacht kugelig, 1,5–2,5 cm dick, gelbgrün, Kelchblätter bleibend. NO-, NOZ- und SO-USA. (1750). LB 2.4.2.4. WHZ 6a.

Malus ×arnoldiana (Rehder) Sarg. (*M. baccata* var. *baccata* × *M. floribunda*)
Bis 2 m hoher Strauch. Äste und Zweige weit ausladend. Blätter 5–8 cm lang, elliptisch bis eiförmig, lang zugespitzt, Basis keilförmig bis abgerundet, unregelmäßig bis fast doppelt gesägt, an Langtrieben Nerven unterseits bleibend behaart. Blüten in der Knospe karminrot, aufgeblüht rosa, später fast weiß, 3–5 cm breit. Mai. Früchte kugelig, 1,5 cm dick, gelblich, Kelchblätter hinfällig. (1883). LB 3.3.4.5. WHZ 6a.

M. asiatica Nakai = *M. prunifolia* var. *rinkii*

Malus ×atrosanguinea (Späth) C.K. Schneid. (*M. halliana* × *M. toringo*)
4,5–8 m hoher, breitkroniger Baum. Zweige überhängend. Blätter eiförmig, gesägt, nur an Langtrieben oft jederseits mit einem Basallappen, dunkelgrün. Blüten in der Knospe und aufgeblüht tief karminrot, 2,5 cm breit, zahlreich. Mai. Früchte kugelig, 1 cm dick, rot oder gelb mit roter Backe, Kelchblätter hinfällig. (1898). LB 3.3.3.3. WHZ 6a. * NL 1984.

Malus baccata (L.) Borkh. **var. baccata**, Beeren-Apfel
5–12 m hoher, breitkroniger Baum. Triebe dünn, kahl. Blätter 3–8 cm lang, eiförmig, spitz oder lang zugespitzt, Basis keilförmig oder abgerundet, fein und regelmäßig gesägt, kahl oder in der Jugend schwach behaart. Blüten weiß, 3–3,5 cm breit, lang gestielt, zu 4–6. April–Mai. Früchte ± kugelig, 1 cm dick, rot oder gelb, Kelchblätter hinfällig. N-China, Mandschurei, Korea, Sachalin. (1784). LB 2.4.2.4 (5.3.3.4). WHZ 3.
var. *mandshurica* (Maxim.) C.K. Schneid. Blätter breit elliptisch, größer als bei var. *baccata*, Rand mit einigen feinen Zähnen, unterseits anfangs behaart. Blüten weiß, duftend, 4 cm breit. Sehr reich und meist als erster Zierapfel blühend. Früchte ellipsoid, bis 1,2 cm lang, lebhaft rot, früh reifend. Russ. Ferner Osten, China, Korea, Japan. (1824).

M. cerasifera Spach = *M. baccata* var. *mandshurica*
M. communis Poir. = *M. sylvestris*

Malus coronaria (L.) Mill., Kronen-Apfel
Bis 7 m hoher, breitkroniger Baum. Triebe steif, anfangs filzig behaart, später kahl. Blätter 5–10 cm lang, länglich-eiförmig, spitz, Basis meist abgerundet, unregelmäßig gesägt und seicht gelappt, an Langtrieben gröber gelappt, grün, unterseits anfangs flockig-filzig behaart, später kahl, im Herbst scharlachrot. Blüten weißlich rosa, 3–4 cm breit, lang gestielt, zu 4–6, nach Veilchen duftend. Mai–Juni. Früchte abgeflacht kugelig, bis 4 cm dick, an der Spitze gerippt, gelbgrün, Kelchblätter bleibend. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO- USA. (1724). LB 3.3.3.3. WHZ 5b.

var. angustifolia (Wenzig) Fiala = *M. coronaria*

M. crataegifolia (Savi) Koehne = *M. florentina*
M. diversifolia Roem. = *M. fusca*

Malus domestica Borkh., Kultur-Apfel
Mittelgroße, meist breitkronige, stets unbewehrte Bäume. Triebe anfangs wollig behaart. Blätter elliptisch bis eiförmig, bis 12 cm lang, jederseits bleibend behaart. Blüten weiß, in der Knospe rosa überlaufen, Blütenstiele dick, meist behaart. April–Mai. Früchte meist über 5 cm dick, Kelchblätter bleibend. (Vor langer Zeit in Kultur entstanden und heute in etwa 2000 Sorten in Kultur.) LB 2.5.2.3. WHZ 5a.

Malus florentina (Zuccagni) C.K. Schneid., Italienischer Apfel
Bis 8 m hoher, breitkroniger Baum. Junge Triebe zottig behaart. Blätter 5–7 cm lang, breit eiförmig, Basis meist keilförmig, stets eingeschnitten gelappt und gesägt, oberseits mattgrün, unterseits gelbgrau filzig behaart. Herbstfärbung orange und scharlachrot. Blüten weiß, 1,5–2 cm breit, zu 5–7 in zottig behaarten Büscheln, zahlreich. Mai–Juni. Früchte breit ellipsoid, 1–1,2 cm lang, rot, Kelchblätter hinfällig. S- und SO-Europa. (1877). LB 3.3.3.3. WHZ 7b.

Malus floribunda Siebold ex Van Houtte, Vielblütiger Apfel
4(–10) m hoher Baum. Krone dicht, breit gewölbt. Zweige weit abstehend. Junge Triebe behaart. Blätter 4–8 cm lang, elliptisch bis eiförmig, zugespitzt, Basis meist keilförmig, scharf gesägt, Zähne deutlich grannenspitzig, an Langtrieben größer und eingeschnitten gesägt, ungelappt oder mit 2 flachen Lappen knapp unterhalb der Mitte, unterseits behaart oder nahezu kahl. Blüten in der Knospe tief karmin, aufgeblüht rosa, bald verblassend, 2,5–3 cm breit, Griffel meist 4. Stiel und Kelch rötlich und behaart. Mai. Früchte kugelig, 6–8 mm dick, gelblich grün bis rot, Kelchblätter hinfällig. Mäßig schorfanfällig. Japan, nur aus Kultur bekannt. (1862). LB 3.3.4.3. WHZ 5a. 🏆 1993, * NL 1996.

Malus fusca (Raf.) C.K. Schneid., Alaska-Apfel
7–10 m hoher, steif aufrechter, schmalkroniger Baum oder Strauch. Junge Triebe anfangs weißlich grau behaart. Blätter 3–10 cm lang, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, spitz oder zugespitzt, Basis meist abgerundet oder keilförmig, fein scharf gesägt, oft 3-lappig, beiderseits behaart, später oberseits kahl. Herbstfärbung bräunlich rot. Blüten weiß oder rosa, 2–2,5 cm breit, zu 6–12 auf behaarten Stielen. Mai. Früchte ellipsoid, 1,5 cm dick, rot oder gelb, Kelchblätter hinfällig. Alaska, W-Kanada, NW- und SW-USA. (1836). LB 7.3.3.4. WHZ 6a.

Malus ×gloriosa Lemoine (*M. pumila* 'Niedzwetzkyana' × *M.* ×*scheideckeri*)
Mittelgroßer Baum, Krone abgerundet bis ausgebreitet. Blätter im Austrieb bronzefarben. Blüten in der Knospe purpurrot, aufgeblüht purpurn, 4 cm breit, wenig zahlreich. Mai. Früchte etwa 3 cm breit, braunrot bis rot. (Vor 1931). LB 3.3.4.5. WHZ 6a.

Malus halliana Koehne, Halls Apfel
Bis 5 m hoher Baum oder Strauch, Krone locker, unregelmäßig. Triebe purpurn, bald kahl. Blätter derb, 3,5–8 cm lang, eiförmig oder elliptisch, zugespitzt, kerbig gesägt, oberseits tiefgrün und glänzend, im Austrieb oft rötlich. Blüten in der Knospe tiefrot, aufgeblüht dunkelrosa, 3–3,5 cm breit, zu 5–7, Kronblätter 5–8, Stiele wie der Kelch rötlich und kahl. Mai–Juni. Früchte verkehrteiförmig, 6–8 mm dick, rötlich, erst spät reifend, Kelchblätter hinfällig. China, Japan, nur in Kultur bekannt. (1863). LB 3.3.3.4. WHZ 4b.

Malus ×hartwigii Koehne (*M. baccata* var. *baccata* × *M. halliana*)
Kleiner Baum mit aufstrebender Verzweigung und dichter, abgerundeter Krone. Blätter 6–8 cm lang, eiförmig, zugespitzt, ganzrandig, dunkelgrün. Blüten in der Knospe tiefrosa, später weiß, halb gefüllt, 4 cm breit, sehr zahlreich, Kelchblätter rot, bleibend. Mai. Früchte 1 cm dick, kugelig bis birnenförmig, gelblich grün, lange haftend, Kelchblätter hinfällig. Resistent gegen Krankheiten. Herkunft unbekannt. (1906). LB 2.4.2.4. WHZ 5a.

Malus hupehensis (Pamp.) Rehder, Tee-Apfel
5–7 m hoher, steif aufrechter, sehr schmalkroniger Baum.Triebe anfangs behaart, bald kahl. Blätter derb, 5–10 cm lang, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, scharf gesägt, unterseits anfangs auf den Nerven behaart, im Austrieb rötlich grün. Blüten weiß oder rosa, duftend, 3,5–4 cm breit, zu 3–7, Stiele kahl oder leicht zottig behaart, Kelchblätter rötlich grün, kahl. Mai. Früchte kugelig bis ellipsoid, 0,6–1 cm dick, meist grünlich gelb mit roter Backe, meist 3-, selten 4-fächrig, Kelchblätter hinfällig. Schorffrei oder nur leicht anfällig. China, N-Indien. (1900). LB 9.1.3.3. WHZ 6a. 🏆 1993.

Malus ioensis (A. W. Wood) Britton, Prärie-Apfel
Bis 6 m hoher, lockerkroniger Baum oder



Malus coronaria



Malus floribunda



Malus fusca



Malus hupehensis

Strauch. Triebe anfangs filzig behaart, später kahl und rotbraun. Blätter derb, 5–10 cm lang, eiförmig bis länglich, spitz oder kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig oder abgerundet, doppelt gesägt bis leicht gelappt, Nerven eingesenkt, unterseits mindestens in der Jugend dicht filzig behaart, Stiele kräftig, filzig behaart. Herbstfärbung dunkelrot und gelb. Blüten weiß, mit zartrosa Anflug, duftend, etwa 4 cm breit, zu 4–6, Stiele kräftig, wie der Kelch filzig behaart. Mai–Juni. Früchte kugelig oder breit ellipsoid, 2,5–3 cm dick, manchmal kantig, grünlich, mit wachsartiger Oberfläche, duftend. NO- und Z-USA. (1885). LB 9.2.4.3. WHZ 3.

M. kaido hort. ex K. Koch = *M.* ×*micromalus*

Malus kansuensis (Batalin) C.K. Schneid., Kansu-Apfel
Bis 5 m hoher Baum oder Strauch. Triebe anfangs behaart. Blätter 5–8 cm lang, eiförmig, mit 3 oder 5 3-eckigen Lappen, fein gesägt, Basis gestutzt, abgerundet oder breit keilförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, mindestens auf den Nerven behaart. Blüten weiß, 1,5–2 cm breit, zu 4–10, Stiele und Kelch zottig behaart. Mai. Früchte ellipsoid, etwa 1 cm dick, gelb oder rot, Kelchblätter hinfällig. NW-China. (1904). LB 6.3.3.3. WHZ 6a.

Malus ×**magdeburgensis** Hartwig, Magdeburger Apfel
(*M. pumila* var. *pumila* × *M. spectabilis*)



Malus ioensis

Kleiner Baum, ähnlich *M. spectabilis*. Blätter 6–8 cm lang, elliptisch, an beiden Enden verschmälert. Blüten in der Knospe lebhaft rot, aufgeblüht lebhaft rosa, einfach bis halb gefüllt, 4,5 cm breit, Kronblätter 6–12, Kelch und Blütenstiele behaart. Mai. Früchte kugelig, 3 cm dick, gelbgrün mit roter Backe. (1898 im Herrenkrugpark, Magdeburg, gefunden, möglicherweise schon um 1850 entstanden.) LB 3.3.2.4. WHZ 6a.

Malus ×micromalus Makino,
Kleiner Apfel
(*M. baccata* var. *baccata* × *M. spectabilis*)
4–5 m hoher, aufrechter, reich verzweigter Baum oder Strauch. Triebe lang, dunkelbraun, bald kahl werdend. Blätter derb, 5–10 cm lang, elliptisch-länglich, lang zugespitzt, Basis keilförmig, fein gesägt, oberseits glänzend, unterseits zuletzt kahl. Blüten außen rosa, innen weißlich rosa, nicht verblassend, 4 mm breit, zu 4–7. Mai. Früchte kugelig, leicht gerippt, 1,5 cm dick, gelb, Kelchblätter hinfällig. Wenig schorfanfällig. (Vor 1856). LB 2.3.2.4. WHZ 6a. * NL 1984.

Malus ×moerlandsii Door.
(*M.* ×*purpurea* 'Lemoine' × *M. toringo*)
Bis 4 m hoher Strauch. Blätter 7–11 cm lang, elliptisch bis eiförmig, im Austrieb kupferfarben bis purpurn, später glänzend bronzegrün, an Langtrieben gelappt. Blüten wein- bis karminrot, 4–4,5 cm breit. Mai. Früchte kugelig, 1–1,5 cm breit, purpurn. (1938). LB 3.3.3.4. WHZ 6a.

M. niedzwetzkyana Dieck = siehe *Malus*-Sorten-'Niedzwetzkyana'

Malus prattii (Hemsl.) C.K. Schneid.
Bis 7 m hoher, aufrechter Baum oder Strauch. Triebe nur anfangs weißlich behaart. Blätter 6–15 cm lang, länglich-elliptisch, lang zugespitzt, Basis abgerundet, scharf doppelt gesägt, unterseits weich behaart. Blüten weiß, 2 cm breit, zu 10–12. Mai. Früchte kugelig-eiförmig, 1,5 cm dick, rot oder gelb, Kelchblätter bleibend. W-China, M-China. (1904). LB 6.2.2.4. WHZ 6b.

Malus prunifolia (Willd.) Borkh. **var. prunifolia**,
Kirsch-Apfel
5(–10) m hoher, breitkroniger Baum.Triebe anfangs leicht weich behaart. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz oder kurz zugespitzt, Basis abgerundet oder keilförmig, scharf gesägt, unterseits auf den Nerven behaart, später kahl. Blüten in der Knospe rosa, geöffnet weiß, 4–5 cm breit, zu 6–10, Kelchblätter filzig behaart, bleibend. Mai. Früchte zahlreich, eiförmig, 2 cm dick, gelb oder rot, zahlreich, Kelchblätter bleibend. NO-Asien, nur in Kultur bekannt. (1758). LB 3.3.3.3. WHZ 4.
var. *rinkii* (Koidz.) Rehder. Blattunterseiten, Blütenstiele und Kelch fein filzig behaart. Blüten rosa, bis 5 cm breit. Früchte 1,5–3,5 cm dick, wachsgelb. O-Asien, nur in Kultur bekannt. (1850).

Malus pumila Mill. **var. pumila**,
Johannis-Apfel
5–7(–15) m hoher, kurzstämmiger Baum. Krone abgerundet, locker. Triebe filzig behaart, unbewehrt. Blätter 4–10 cm lang, elliptisch-eiförmig, spitz oder stumpf, Basis herzförmig, kerbig gesägt, anfangs behaart, später kahl. Blüten weiß, rosa überhaucht, 3–4 cm breit, Kelchblätter zugespitzt, wie Stiele und Griffel behaart. April. Früchte 2–6 cm dick, kugelig, grün, an beiden Enden vertieft. In Kultur entstanden. (16. Jahrh.). LB 3.3.2.4. WHZ 5a.
var. *paradisiaca* (L.) C.K. Schneid., Paradies-Apfel. Wuchs strauchig. Zweige gelegentlich dornig. Blätter meist 1,5–3 cm lang. Blüten rosa. Früchte weniger als 3 cm dick, grünlich, süß. SO-Europa, SW-Asien.

Malus ×purpurea (Barbier) Rehder
(*M. pumila* 'Niedzwetzkyana' × *M.* ×*atrosanguinea*)
6–8 m hoher, aufrechter, locker verzweigter Baum oder Strauch. Zweige schwarzrot. Blätter 8–9 cm lang, eiförmig, spitz, kerbig gesägt, an starken Langtrieben zuweilen leicht gelappt, kahl, im Austrieb braunrot, später glänzend dunkelgrün. Blüten im Aufblühen purpurrot, bald verblassend, 3–4 cm breit. April–Mai. Früchte kugelig, 1,5–2,5 cm dick, purpurrot, lang gestielt, Kelchblätter bleibend. (Vor 1900). LB 3.3.2.4. WHZ 6a.

M. ringo Siebold ex Carrière = *M. prunifolia* var. *rinkii*
M. rivularis M. Roem. = *M. fusca*

Malus ×robusta (Carrière) Rehder,
Sibirischer Holz-Apfel
(*M. baccata* var. *baccata* × *M. prunifolia*)
Wuchs kräftig, aufrecht, breit kegelförmig, Kelchblätter bleibend. Blätter 8–11 cm lang, elliptisch, spitz, Basis abgerundet, lebhaft grün. Blüten weiß, mitunter leicht rosa, 3–4 cm breit, zu 3–8. April–Mai. Früchte kugelig bis ellipsoid, 1–3 cm dick, gelb oder rot, lang gestielt, Kelchblätter bleibend oder hinfällig. (Um 1815). LB 2.4.2.4. WHZ 6a.

Malus sargentii Rehder,
Sargents Apfel
Bis 2,5 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Äste waagerecht abstehend. Zweige oft dornig. Junge Triebe filzig behaart. Blätter 5–8 cm lang, eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet oder fast herzförmig, scharf gesägt, in der Jugend zottig behaart, zuletzt nahezu kahl, an Langtrieben meist 3-lappig. Herbstfärbung orangegelb. Blüten reinweiß, duftend, 2,5 cm breit, lang gestielt, zu 5–6, Kronblätter eiförmig, sich an der Basis überlappend. Mai. Früchte kugelig, 1 cm dick, dunkelrot, oft bis zum Frühjahr haftend, Kelchblätter hinfällig. N-Japan. (1892). LB 3.3.4.3 (1.2.3.5). WHZ 5a. * NL 1984.

Malus ×scheideckeri Späth ex Zabel
(*M. floribunda* × *M. prunifolia*)
Bis 4 m hoher, straff aufrechter Strauch. Junge Triebe behaart. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig, scharf gesägt, gelegentlich mit einem größeren Einschnitt, lebhaft grün, unterseits heller und behaart. Blüten hellrosa, 4–5 cm breit, mit bis zu 10 Kronblättern halb gefüllt. Mai. Früchte 1,5 cm dick, gelb bis orange, lang gestielt, Kelchblätter meist bleibend. (1888). LB 3.3.4.5. WHZ 6a.

M. sempervirens Desf. = *M. angustifolia*
M. sibirica Borkh. = *M. baccata*
M. sieboldii (Regel) Rehder = *M. toringo*

Malus sieboldii (Rehder) Fiala,
Siebolds Apfel
Bis 4,5 m hoher, kugelkroniger Baum. Junge Triebe leicht behaart. Blätter 3–9 cm lang, eiförmig oder länglich, zugespitzt, Basis gestutzt oder abgerundet, kerbig gesägt, an Langtrieben auch 3- bis 5-lappig, nur anfangs behaart. Blüten in der Knospe rot bis karminrot, aufgeblüht weiß, 3 cm breit, zu 3–8, Kelch außen zottig behaart, Kronblätter elliptisch, Griffel 4–5. Mai. Früchte zahlreich, kugelig, rot, 1–1,5 cm dick, an dünnen, roten Stielen, Kelchblätter hinfällig. Japan. (1892). LB 2.4.3.3. WHZ 6a.

Malus spectabilis (Aiton) Borkh.,
Pracht-Apfel, Asiatischer Apfel
Bis 8 m hoher Baum, Krone kompakt, kegelförmig, später breiter werdend. Triebe anfangs spärlich behaart, später rotbraun. Blätter 5–8 cm lang, eiförmig bis länglich, kurz zugespitzt, Basis keilförmig, gesägt, oberseits kahl und glänzend, unterseits anfangs behaart. Blüten in der Knospe rosarot, aufgeblüht hellrosa, einfach oder halb gefüllt, 4–5 cm breit, zu 4–6. Mai. Früchte kugelig, 2–3 cm dick, gelb, sauer, Kelchblätter bleibend. China, nur in Kultur bekannt. (1780). LB 3.3.2.3. WHZ 5b.

Malus sylvestris (L.) Mill.,
Holz-Apfel
Bis 10 m hoher Baum. Äste aufsteigend oder abstehend. Zweige oft weit überhängend, nicht blühende Seitenzweige enden oft in Dornen. Blätter 6–9 cm lang, eiförmig, zugespitzt, einfach bis doppelt gesägt, anfangs dicht behaart, oberseits verkahlend und glänzend, unterseits auf den

Nerven behaart. Blüten weiß bis hell- oder dunkelrosa, 3–4 cm breit. April–Mai. Früchte kugelig, 2–4 cm dick, gelbgrün mit rötlicher Backe, sauer, Kelchblätter bleibend. Europa, Türkei, Kaukasien, N-Iran. LB 2.5.2.3. WHZ 5a.

var. *domestica* (Borkh.) Mansf. = *M. domestica*
M. theifera Rehder = *M. hupehensis*

Malus toringo (Siebold) Siebold ex de Vriese, Japan-Apfel
5–6(–10) m hoher, breit aufrechter Baum. Äste weit abstehend. Zweige überhängend. Triebe anfangs behaart. Blätter 3–6 cm lang, eiförmig oder elliptisch, zugespitzt, scharf gesägt, an Langtrieben oft 3-, selten 5-lappig, dunkelgrün, unterseits heller, beiderseits behaart, später oberseits kahl. Herbstfärbung rot und gelb. Blüten in der Knospe dunkelrosa, bald heller bis fast weiß, 2–3 cm breit, zu 4–8. Mai. Früchte nahezu kugelig, 6–8 mm dick, rot oder bräunlich gelb, sehr zahlreich, bis Dezember haftend, Kelchblätter hinfällig. Japan, Korea. (1856). LB 2.3.3.4 (6.4.3.4). WHZ 5b.

var. *sargentii* (Rehder) Ponomar. = *M. sargentii*

Malus toringoides (Rehder) Hughes, Chinesischer Apfel
Bis 8 m hoher Baum oder Strauch. Triebe anfangs leicht zottig behaart, später kahl. Blätter 3–8 cm lang, eiförmig bis länglich-elliptisch, meist 5-lappig, die unteren Lappen oft bis über die Mitte der Spreitenhälfte eingeschnitten, zuletzt nur noch auf den Nerven behaart. Blüten weiß, 2–2,5 cm breit, zu 3–6. April–Mai. Früchte zahlreich, kugelig bis birnenförmig, 1–1,5 cm dick, gelb, sonnenseits gerötet, lange haftend, Kelchblätter hinfällig. NW-China. (1904). LB 6.3.3.3. WHZ 6a.

Malus transitoria (Batalin) C.K. Schneid., Weißdorn-Apfel
6–8 m hoher, breit aufrechter, lockerkroniger Baum. Triebe filzig behaart. Blätter 2,5–5 cm lang, eiförmig bis breit eiförmig, spitz, Basis abgerundet oder breit keilförmig, meist unregelmäßig 3- bis 5-lappig, beiderseits dicht behaart oder oberseits nahezu kahl. Herbstfärbung gelbrot. Blüten weiß, 1–2 cm breit, zu 3–6. Mai. Früchte 6–8 mm dick, nahezu kugelig bis länglich-ellipsoid, gelblich rot, Kelchblätter hinfällig. NW-China. (1911). LB 6.3.3.3. WHZ 6a.

var. *toringoides* Rehder = *M. toringoides*

Malus trilobata (Labill.) C.K. Schneid., Dreilappiger Apfel
Bis 6(–8) m hoher, aufrechter, kegelförmiger Baum. Junge Triebe behaart. Blätter derb, tief 3-lappig, 5–8 cm lang, Mittellappen jederseits mit 1–2 kleinen Lappen, Seitenlappen gewöhnlich mit 1 Basallappen, oberseits glänzend grün, unterseits anfangs behaart, später nahezu kahl und hellgrün. Blüten weiß, 3,5 cm breit, zu 6–8. Mai. Früchte ellipsoid, 2 cm dick, rot, Kelchblätter bleibend. SO-Europa: N-Europa, Libanon, Syrien, Israel. (1877). LB 6.3.3.3. WHZ 5a. * NL 1984.


Malus prunifolia var. *prunifolia*

Malus tschonoskii (Maxim.) C.K. Schneid., Woll-Apfel
Bis 12 m hoher, anfangs breit kegelförmiger Baum. Triebe filzig behaart. Blätter 7–12 cm lang, elliptisch bis eiförmig, unregelmäßig oder doppelt gesägt, manchmal seicht gelappt, anfangs filzig behaart, später oberseits kahl und dunkelgrün, unterseits dünn filzig behaart. Herbstfärbung intensiv orange bis scharlach. Blüten weiß, duftend, 3 cm breit, zu 2–5. Mai. Früchte kugelig, 2–3 cm dick, gelblich grün mit rötlicher Backe, Kelchblätter bleibend. Japan: Honshu. (1898). LB 3.1.3.3. WHZ 6b. s NL 1984, 🏆 1993.

Malus yunnanensis (Franch.) C.K. Schneid. **var. yunnanensis**, Yunnan-Apfel
Bis 10 m hoher Baum. Krone anfangs schmal und straff aufrecht, später breit und abgerundet. Triebe anfangs filzig behaart. Blätter 6–12 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, kurz zugespitzt, Basis abgerundet oder schwach herzförmig, scharf und doppelt gesägt, meist ungelappt, teilweise mit 3–5 Paar kurzen, breiten Lappen, unterseits filzig behaart. Herbstfärbung rot und orange. Blüten weiß, 1,5 cm breit, zu 8–12. Mai. Früchte kugelig, 1–1,5 cm dick, rot, weiß punktiert, Kelchblätter bleibend. W-China. (1900). LB 2.4.3.3 (6.4.2.3). WHZ 5a.
var. *veitchii* Rehder. Blätter eiförmig, leicht gelappt, Lappen kurz zugespitzt, Basis deutlich herzförmig, zuletzt ganz kahl. Blüten cremeweiß, 1,2 cm breit. Früchte 1,3 cm breit, purpurbraun, weiß punktiert. M-China. (1901).

Malus ×zumi (Matsum.) Rehder (*M. baccata* var. *mandshurica* × *M. sieboldii*)
Kleiner, schmal kegelförmiger Baum. Triebe leicht behaart. Blätter 5–9 cm lang, breit eiförmig, lang zugespitzt, gezähnt oder an Langtrieben gelappt, oberseits dunkelgrün, behaart, unterseits anfangs dicht behaart. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weiß, 3 cm breit. Mai. Früchte rot, kugelig, 1,5 cm dick. (1892). LB 2.4.2.4 WHZ 6a.

Malus-Sorten
Viel häufiger als Arten werden in unseren Gärten vegetativ vermehrte Hybriden gepflanzt. Sie übertreffen in ihren dekorativen Eigenschaften und in ihrer Resistenz gegenüber Mehltau und Schorf oft ihre Eltern. Ihre Wuchshöhe ist abhängig von der Wuchsstärke der Unterlage, sie kann niedriger oder höher sein als angegeben. Die meisten Hybriden haben einfache, nur wenige gefüllte Blüten. Hauptblütezeit sind die Monate

April und Mai. In Klammern, soweit bekannt, die Zugehörigkeit oder Abstammung. LB 9.3.3.4 (3.3.3.3). WHZ 5b.

'Adams'. 5–6 m hoher Baum oder Strauch. Krone ± trichterförmig, später abgerundet, dicht verzweigt. Blätter 5–7,5 cm lang, eiförmig, im Austrieb bronzefarben braunrot, später hellgrün. Blüten zahlreich, in der Knospe karminrot, später hell rosarot, 4–5 cm breit. Früchte bis 2,5 cm breit, kugelig, karminrot, bis Mitte Dezember haftend. Resistent gegen Feuerbrand, Schorf und Mehltau. (Vor 1952). * NL 1996.

'Adirondack' (Sämling von *M. halliana* aus offener Bestäubung). Bis 3,5 m hoher, aufrechter, sehr dicht verzweigter, kompakter Strauch oder Baum. Krone zuletzt trichterförmig. Blätter ledrig, 9–15 cm lang, elliptisch, matt dunkelgrün. Blüten reinweiß, 4–4,5 cm breit, Kronblätter unterseits mit karminrosa Rand. Früchte fast kugelig, 1,2–1,5 cm dick, rot, orangerot schattiert, bis Dezember haftend. Sehr reich blühend, resistent gegen Schorf, Rost, Mehltau und Feuerbrand. (1987). ** NL 1996.

'Aldenhamensis' (zu *M.* ×*purpurea*). 3–4,5 m hoher, breitkroniger Strauch oder kleiner Baum. Blätter im Austrieb purpurfarben, später bronzebraun. Blüten purpurrot, halb gefüllt, 4–4,5 cm breit. Früchte abgeflacht kugelig, 1,5–2 cm dick, matt purpurbraun. Schorfanfällig. (1922). s NL 1984.

'Almey' (zu *M.* ×*adstringens*). 4–6 m hoher Baum. Blätter anfangs purpurfarben, später bronzegrün. Blüten rot, in der Mitte mit weißem Stern, 4–4,5 cm breit. Früchte kugelig, 1,8–2 cm dick, rot. Schorfanfällig. (1945). * NL 1984.

'Bob White'. Bis 6 m hoher, breitkroniger Baum. Blätter 6–8 cm lang, dunkelgrün, im Herbst lebhaft goldgelb. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weiß, 2,5 cm breit. Früchte kugelig, 0,8–1,2 cm dick, matt gelbgrün, bis zum Spätwinter haftend. Oft remontierend, geringe Kranheitsanfälligkeit. (Vor 1876).

'Brandy Magic'. 5–7 m hoher, breitkroniger Baum. Blätter eiförmig, 8–10 cm lang, im Austrieb bronzegrün, später leicht glänzend grün, im Herbst braunrot. Blüten in der Knospe dunkelrosa, später heller, 4 cm breit. Früchte abgeflacht kugelig, 3 cm dick, gelbgrün. Mäßig schorfanfällig.

'Brouwer's Beauty' (zu *M. toringo*). 5–6 m hoher Baum mit deutlichem Mitteltrieb. Krone zuletzt breit. Zweige leicht überhängend. Blätter eiförmig, an Langtrieben mit 1–3 Seitenlappen, scharf gesägt, glänzend bis mattgrün. Blüten zahlreich, in der Knospe purpurrot, aufgeblüht hellrosa, im Verblühen weiß. Früchte kugelig, 0,8–1 cm dick, gelb bis orangegelb. Leicht schorfanfällig. (Vor 1996). ** NL 1996.

'Butterball'. 4–5 m hoher, breitkroniger Baum. Zweige abstehend bis überhängend. Blätter hellgrün. Blüten in der Knospe auffallend rosa, später weiß mit rosa Schimmer, 3–4 cm breit. Früchte kugelig, 2–2,5 cm dick, auffallend glänzend gelb. Etwas schorfanfällig, resistent gegen Mehltau. (1961). * NL 1984.

'Calocarpa' (zu *M.* ×*zumi*). Wuchs ausgebreitet. Blätter kleiner als beim Typ, ganzrandig, an Langtrieben tiefer gelappt. Blüten klein. Früchte kugelig, bis 2 cm dick, glänzend rot, bis Dezember haftend. Gesund und reich fruchtend.

'Cardinal' (*M.* 'Strawberry Parfait' × *M.* 'Crimson Cloud'). 4–5 m hoher, breitkroniger Baum. Blätter 6–8 cm lang, schmal elliptisch, im Austrieb rötlich bronzefarben, später dunkelgrün, purpurbronze überhaucht, im Herbst orangerot. Blüten dunkel magentarot, 3,5–4 cm breit. Früchte eiförmig, 1–1,5 cm dick, glänzend dunkelrot, lange haftend. Resistent gegen Rost, Schorf, Mehltau und Feuerbrand. (1990).

'Cashmere' (*M. toringo* × *M. prunifolia*). Kleiner, kegelförmiger Baum. Blätter bis 8 cm lang, schmal elliptisch, an Langtrieben mit 1–2 kurzen Lappen. Blüten sehr zahlreich, in der Knospe rosarot, aufgeblüht blassrosa bis weiß, 4 cm breit. Früchte fast kugelig, 1,5 cm dick, meist gelb, lange haftend. (Um 1892).

'Charlottae' (zu *M. coronaria*). Kleiner, breitkroniger Baum. Blätter grün, im Herbst orangerot. Blüten hellrosa, im Verblühen lachsrosa, duftend, halb gefüllt. Früchte 4 cm dick, grün, stark duftend. Wenig schorfanfällig. (1920). s NL 1984.

'Cheal's Crimson' (zu *M. prunifolia*)**.** Wuchs aufrecht bis breitkronig, bis 5 m hoch. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weiß, 3 cm breit. Früchte 2,5 cm breit, orangegelb mit roter Backe. Sehr reich fruchtend. (1919).

COCCINELLA ('Courtarou'), (*M.* 'Evereste' × *M. pumila* 'Niedzwetzkyana'). Wuchs breit aufrecht, schwach, kompakt, in 10 Jahren 3–4 m hoch. Zweige purpurn. Blätter purpurn. Blüten rosaviolett, sehr zahlreich entlang der Zweige. Französische Züchtung mit großer Widerstandsfähigkeit gegen Feuerbrand und Schorf sowie geringer Empfindlichkeit gegen Mehltau.

CORALBURST ('Coralcole'), (Sämling von *M. sieboldii* aus offener Bestäubung). Bis 4,5 m hoher, dicht verzweigter Baum oder Strauch. Blüten in der Knospe korallenrosa, aufgeblüht rosa, halb gefüllt. Früchte 1,2 cm dick, orangerot, nach Frosteinwirkung mehr kupferrot, lange haftend. Leicht schorfanfällig. (1967).

'Coralcole' = CORALBURST
'Courtabri' = POM'ZAI
'Courtarou' = COCCINELLA

'Crittenden'. 4–5 m hoher Baum oder Strauch. Krone kompakt. Blätter eiförmig, spitz. Blüten in der Knospe bräunlich purpurn, aufgeblüht hell purpurn, 4–4,5 cm breit. Früchte kugelig, 1,8–2,4 cm breit, purpurrot, bis Dezember oder länger haftend. Leicht schorfanfällig. (1961). * NL 1996.

'Dark Rosaleen'. 5–7,5 m hoher, breitkroniger Baum. Blätter 6–8 cm lang, länglich-elliptisch, im Austrieb dunkel braunrot, später rötlich grün. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weißlich rosa. Früchte kugelig, 1 cm dick, dunkelrot, sehr zahlreich. Schorfresistent.

'David'. 5–6 m hoher Baum, Krone kompakt, anfangs schmal aufrecht, später abgerundet. Blätter 5–8 cm lang, mittelgrün. Blüten in der Knospe leuchtend dunkelrosa, aufgeblüht weiß mit lila Zeichnung, 5,5–6 cm breit. Früchte kugelig, 1–1,5 cm dick, rotbraun bis orangerot, zahlreich und lange haftend. Wenig schorfanfällig, neigt zu Alternanz. (1957).

'Diable Rouge'. 3–4 m hoher, reich verzweigter Baum oder Strauch. Blätter im Austrieb purpurgrün, später dunkelgrün. Blüten in der Knospe tief purpurrot, aufgeblüht dunkelrosa. Früchte nahezu kugelig bis walzenförmig, 1 cm dick, dunkelrot, lange haftend. (2008).

'Donald Wyman'. Bis 6 m hoher Baum. Blätter eiförmig, grob gezähnt, dunkelgrün. Herbstfärbung gelb. Blüten in der Knospe purpurrot, aufgeblüht weiß, 4,5 cm breit. Früchte 0,9–1,3 cm dick, lebhaft glänzend rot, bis zum Februar haftend. Jährlich reich blühend. Mäßig schorf- und mehltauanfällig. (1970). ** NL 1996.

'Dorothea' (vermutlich *M.* ×*arnoldiana* × *M. halliana* 'Parkmanii'). Bis 4,5 m hoher Baum. Verzweigung aufrecht bis abstehend. Blätter dunkelgrün. Blüten in der Knospe karminrot, aufgeblüht rosarot, nicht verblassend, 4,5 cm breit, halb gefüllt. Früchte 1,2 cm dick, gelb, nicht besonders auffallend. Schon als junge Pflanze reich blühend. Anfällig für Schorf und Feuerbrand, etwas anfällig für Mehltau. (1943).

'D.V.P. Obel' = RED OBELISK



Malus 'Butterball'



Malus 'Crittenden'

‘Echtermeyer’ (zu *M.* ×*gloriosa*). Zweige stark überhängend. Blätter im Austrieb bronzegrün. Blüten lilaroa, 5 cm breit. Früchte etwa 1 cm dick, rot. Schorfanfällig. (1914).
‘Eleyi’ (zu *M.* ×*purpurea*). 4,5–6 m hoher Baum. Blätter im Austrieb purpurrot, später bronzefarben. Blüten hell weinrot, 3–3,5 cm breit, sehr zahlreich. Früchte eiförmig bis kugelig, 1,5–2 cm dick, tiefrot. Schorfanfällig. (Vor 1920). * NL 1984.

‘Evereste’. 3–4,5 m hoher, breit kegelförmiger Baum oder Strauch. Blätter eiförmig, grün, bis tief in den Herbst haftend. Herbstfärbung goldgelb. Blüten sehr zahlreich, in der Knospe dunkel purpurrosa, später heller, zuletzt weiß, 5,5–6 cm breit. Früchte kugelig bis leicht abgeflacht, 2–2,5 cm dick, orangegelb bis rot, stark gestreift, ziemlich trockenfleischig, deshalb von Vögeln verschmäht und sehr lange haftend. Schorfresistent. (1978). *** NL 1996, 🏆 1993.
‘Fastigiata’ (zu *M. prunifolia*). Wuchs anfangs säulenförmig, später breiter werdend. Früchte gelb mit rot. (1906).
‘Fontana’. Hängeform. Äste und Zweige nach einem kurzen Bogen abwärts wachsend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten im Austrieb rosa überhaucht, aufgeblüht weiß. Früchte klein, kugelig, hochrot, lange haftend. (2002).
‘Georgeous’ (*M. toringa* × *M. halliana*). Wuchs aufrecht, reich verzweigt. Blätter grün, oberseits leicht glänzend. Blüten in der Knospe tiefrosa, aufgeblüht weiß, 4 cm breit. Früchte kugelig,


Malus sargentii


Malus yunnanensis


Malus transitoria


Malus sieboldii

2–2,5 cm dick, glänzend rot, bis Ende November haftend. (1925). * NL 1984.
‘Golden Hornet’ (zu *M.* ×*zumi*). 4–5 m hoher, breit aufrechter Baum. Blätter eiförmig, mattgrün. Blüten in der Knospe rosa, später hell rosaweiß, 3,5–4 cm breit. Mai. Früchte kugelig, 2–2,5 cm dick, tiefgelb, bis Ende November haftend. Leicht schorfanfällig. (Vor 1949). 🏆 1993, ** NL 1996.
‘Gracilis’ (zu *M. baccata*). Hängeform. Zweige dünn. Blätter schmal, scharf zugespitzt, glänzend grün. Blüten in der Knospe hellrosa, später weiß, 3–3,5 cm dick, sehr zahlreich. Früchte 8 mm dick, dunkelrot bis rotbraun, bis Mitte November haftend. Leicht schorfanfällig. (1924). s * NL 1986.
‘Hillieri’ (zu *M.* ×*scheideckeri*). 4,5–6 m hoher Baum. Blätter grün. Blüten halb gefüllt, in der Knospe karminrot, aufgeblüht lebhaft rosa, sehr zahlreich. Früchte 1–1,2 cm dick, gelb, rotwangig, früh abfallend. Schorfanfällig. (Vor 1928). s NL 1984.
‘Hopa’ (zu *M.* ×*adstringens*). 4–5 m hoher Baum. Blätter anfangs hell purpurfarben, später nahezu grün. Blüten lilarosa, 3–3,5 cm breit. Früchte 1,8–2 cm dick, hellrot. Schorfanfällig. (1920). * NL 1984.
‘Indian Magic’. 4–5 m hoher Baum oder Strauch. Krone ziemlich locker. Blätter eiförmig, anfangs bronzegrün, später grün. Herbstfärbung rot. Blüten in der Knospe bräunlich purpurn, aufgeblüht dunkel purpurrosa, 4,5 cm breit. Früchte länglich, 1,3–1,5 cm dick, orangerot, Kelch fehlend. Mäßig schorfanfällig. (Vor 1980). * NL 1996.
‘John Downie’. 4–5 m hoher, aufrechter, wüchsiger Baum. Blätter glänzend tiefgrün. Blüten in der Knospe leicht rosa, aufgeblüht weiß, 4 cm breit. Mai. Früchte zahlreich, eiförmig, 3 cm dick, auf gelbem Untergrund hell orangerot. Anfang September bis Anfang Oktober reifend. Besonders gut für die Kompottbereitung geeignet. Mäßig schorfanfällig. (1875). 🏆 1993, s NL 1996.
‘Katherine’ (Vermutlich *M. halliana* × *M. baccata* var. *baccata*). 3–4,5 m hoher Baum oder Strauch. Krone trichterförmig. Blätter eiförmig-elliptisch. Blüten mit 15–24 Kronblättern dicht gefüllt, in der Knospe rosa, aufgeblüht bald weiß, 5,5 cm breit, sehr reich blühend, aber alternierend. Früchte kugelig, 1 cm dick, gelb mit roter Backe oder rotbraun, Kelch hinfällig, bis Mitte Oktober haftend. Mäßig schorfanfällig. (Etwa 1928). 🏆 1993, * NL 1996.
‘Lady Northcliffe’ (zu *M. baccata* var. *baccata*). Bis 6 m hoher, aufrechter Baum. Blüten in der Knospe rosarot, aufgeblüht hellrosa, zuletzt weiß, 3 cm breit. Früchte 1,5 cm dick, orangegelb. Resistent gegen Krankheiten. (Vor 1929).
‘Lemonei’ (*M. pumila* ‘Niedzwetzkyana’ × *M.* ×*atrosanguinea*). Wuchs aufrecht bis ausgebreitet, bis 5,5 m hoch. Blätter anfangs glänzend purpurn, später tief purpurgrün. Blüten purpurrot bis karminrot, 4 cm breit, halb gefüllt. Früchte 2 cm dick, dunkelrot, auf der beschatteten Seite bronzefarben. (1922).
‘Liset’ (*M.* ×*purpurea* ‘Lemonei’ × *M. sieboldii*). 4,5–6 m hoher, offenkroniger Baum. Triebe purpurn. Blätter im Austrieb dunkelpurpurn, später überwiegend dunkelgrün und glänzend. Blüten zahlreich, purpurrot, nicht verblassend, 4 cm breit. Mai. Früchte zahlreich, 1,2–1,5 cm dick, glänzend, dunkel purpurn, bis Ende Oktober haftend. Mäßig schorfanfällig, junge Triebe mehltauanfällig. (Vor 1935). * NL 1996.
‘Makamik’ (*M. baccata* var. *baccata* × *M. pumila* ‘Niedzwetzkyana’). Bis 4,5 m hoher, raschwüchsiger Baum. Blätter anfangs purpurrot, später dunkelgrün. Blüten dunkel lilarosa, in der Mitte mit einem kleinen, weißen Stern, 4,5–5 cm breit. Früchte 2–2,4 cm dick, hellrot. Mäßig anfällig für Schorf und Mehltau. (1933). * NL 1996.
‘Mandarin’ (zu *M. toringoides*). 6–8 m hoher Baum. Blätter eiförmig, meist mit 2 Paar Seitenlappen, fein gezähnt. Blüten weiß, 2–2,5 cm breit. Früchte zahlreich, kugelig bis birnenförmig, 1,5–1,8 cm dick, gelb mit roter Backe, bis Dezember haftend. (1997). s NL 1996.
‘Mary Porter’ (*M.* ×*atrosanguinea* × *M. sargentii* ‘Rosea’). Bis 3 m hoher, breitkroniger Strauch. Zweige überhängend. Blätter grün. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weiß, 3–3,5 cm breit. Früchte zahlreich, 1–1,2 cm dick, tiefrot, bis zum November haftend. Mäßig anfällig für Schorf und Mehltau. (1947). s NL 1996.
‘Miyama’. 3–4 m hoher Strauch oder Baum. Krone breit, ziemlich kompakt. Blätter eiförmig, zugespitzt, grün. Blüten sehr zahlreich, in der Knospe purpurrosa, aufgeblüht weiß, 3–4 cm breit. Früchte kugelig, 1,2–1,7 cm dick, rot, Kelch hinfällig, bis Anfang Oktober haftend. Mäßig schorfanfällig. (Vor 1979). * NL 1996.
‘Mokum’. 6–8 m hoher, aufrechter Baum. Blätter verkehrteiförmig, bronzefarben. Blüten in der Knospe bräunlich purpurn, aufgeblüht purpurrosa, 3–4 cm breit. Früchte kugelig bis länglich, 1,2–1,8 cm dick, rot bis purpurrot, bis Ende November haftend. Leicht schorfanfällig, bisher frei von Mehltau und Feuerbrand. (1996). * NL 1996.

‘Molazam’ = Molten Lava

Molten Lava (‘Molazam’). Hängeform. Krone bis 3,5 m hoch und 4,5 m breit. Zweige überhängend. Blätter grün. Herbstfärbung gelb. Blüten in der Knospe karminrot, aufgeblüht weiß. Früchte 1 cm dick, brillant orangerot bis purpurbraun, jährlich reich fruchtend. Leicht schorfanfällig. (1980).


Malus ‘Niedzwetzkyana’

‘Neville Copeman’ (Sämling von *M.* ‘Eleyi’). 4–5 m hoher, aufrechter, zuletzt breitkroniger Baum. Blätter im Austrieb purpurn, später grün. Blüten in der Knospe rot, aufgeblüht lilarosa, im Verblühen blasser. Früchte 3–3,5 cm dick, auf gelbem Grund purpurrot, mit wachsartigem Überzug. Wenig schorfanfällig. (Vor 1953). * NL 1984, 🏆 1993.
‘Niedzwetzkyana’, Kirgisischer Blut-Apfel (zu *M. pumila*). Bis 4 m hoher Baum oder Strauch. Zweige schwarzrot, im Holz gerötet. Blätter 7,5–12 cm lang, im Austrieb rot, später mehr bronzegrün, unterseits dicht weich behaart. Blüten dunkelrot, 4,5 cm breit, einzeln. Früchte 5–6 cm dick, außen dunkelrot, Fruchtfleisch gerötet, süß. Häufig in Kultur und für Kreuzungen benutzt. (Etwa 1891).
‘Ormiston Roy’. 4–6 m hoher, breitkroniger Baum oder Strauch. Blätter eiförmig, dunkelgrün. Herbstfärbung gelb. Blüten zahlreich, in der Knospe dunkel purpurrosa, aufgeblüht hell purpurn, zuletzt weiß, 4 cm breit. Früchte kugelig, 0,7–1,1 cm dick, gelb mit purpurroter Backe, Kelch hinfällig, sich spät färbend und bis November oder länger haftend. Leicht schorfanfällig. (1954). * NL 1996.
‘Parkmanii’ (zu *M. halliana*). Blätter dick ledrig, bronzegrün, glänzend, klein. Blüten halb gefüllt, tiefrosa, 3–3,5 cm breit, spät und lange blühend. Früchte kugelig, 1,5 cm dick, rot, wenig auffallend. Schorfanfällig. (1860). s * NL 1984.

‘Perpetua’ = ‘Evereste’

‘Plena’ (zu *M. ioensis*). Blüten groß, zartrosa, dicht gefüllt, regelmäßig sehr reich blühend. (1888).
Pom’zai (‘Courtabri’). Wuchs zwergig, bis 1,5 m hoch. Krone sehr kompakt. Blüten hellrosa, im Verblühen weiß. Früchte 1,0–1,2 cm dick, abgeflacht kugelig, mit einer kreisförmigen Vertiefung um den bleibenden Kelch, gelb mit orangefarbener Backe, lange haftend. Reich blühend und fruchtend. Frei von Krankheiten. (Etwa 1990).
‘Prairiefire’. Bis 6 m hoher, aufrechter oder kugelkroniger Baum. Blätter anfangs purpurrot, später dunkelgrün. Blüten purpurrosa, 4 cm breit. Früchte 1–1,2 cm dick, tief purpurrot. Leicht schorfanfällig. (1982).
‘Professor Sprenger’ (zu *M.* ×*zumi*). 5–6 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig. Blätter stumpfgrün. Herbstfärbung goldgelb. Blüten sehr zahlreich, in der Knospe rosa, später reinweiß, 3 cm breit. Mai. Früchte eiförmig, 1,5–2 cm dick, gelborange, bis Dezember haftend. Leicht schorfanfällig, sonst sehr resistent. (Vor 1952). ** NL 1996.
‘Radiant’ (vielleicht Sämling von *M.* ‘Hopa’ aus offener Bestäubung). Bis 6 m hoher, breit aufrechter Baum. Blätter dunkel bronzefarben, später grün. Blüten zahlreich, in der Knospe tiefrot, aufgeblüht rosarot. Früchte 1,5 cm dick, kirsch-



Malus **POM'ZAI**



Malus 'Red Jade'



Malus 'Golden Hornet'



Malus 'Evereste'



Malus 'John Downie'



Malus 'Radiant'



Malus 'Red Sentinel'



Malus 'Van Eseltine'

rot, bis Mitte Oktober haftend. Ziemlich schorf- und mehltauresistent. (1958).
'Red Barron'. Bis 5,5 m hoher, aufrechter, säulenförmiger, kompakter Baum. Blätter im Austrieb purpurrot, später bronzegrün. Blüten dunkelrot. Früchte 1,2 cm dick, glänzend dunkelrot. Wenig schorfanfällig.
'Red Jade' (Sämling von *M.* 'Excellenz Thiel' aus offener Bestäubung). Hängeform. Zweige dünn, überhängend. Blätter glänzend grün. Blüten in der Knospe lachsrosa, aufgeblüht weiß mit rosa Hauch, 4–4,5 cm breit. Früchte eiförmig, 1–1,5 cm dick, glänzend rot, bis Mitte November haftend. Mäßig schorfanfällig. (1953). s NL 1996.
'Red Jewel'. Bis 5,5 m hoher Baum, Krone kegel- bis trichterförmig. Blätter 5,5–7 cm lang, eiförmig bis länglich, schwach gelappt, dunkelgrün. Blüten weiß, 3–4 cm breit, sehr zahlreich. Früchte kugelig, 1,2–1,5 cm dick, glänzend kirschrot, oft bis zum Dezember haftend. Leicht anfällig für Schorf und Mehltau. (1972).
Red Obelisk ('D.V.P. Obel'). Wuchs aufrecht. Krone kompakt und ziemlich schmal. Blätter im Austrieb purpurbraun, zuletzt dunkelgrün. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weiß. Früchte eiförmig, glänzend dunkelrot. (2000).
'Red Peacock' [*M.* 'Molten Lava' × (*M.* 'Luwick' × *M. sieboldii*)]. Bis 3,5 m hoher Baum oder Strauch. Zweige stark überhängend. Blätter dunkelgrün. Blüten in der Knospe lebhaft rot, aufgeblüht weiß. Früchte 1–1,2 cm dick, rot, bis Dezember haftend. Jährlich sehr reich blühend und fruchtend. Leicht schorfanfällig. (1969).
'Red Sentinel' (zu *M.* ×*robusta*). 5–6 m hoher Baum. Krone anfangs aufrecht, später breiter. Blätter eiförmig, anfangs bronzefarben, später hellgrün. Blüten in der Knospe hellrosa, aufgeblüht weiß, 4–4,5 cm breit. Mai. Früchte kugelig, etwa 2 cm dick, glänzend hellrot, bis Januar(–Februar) haftend. Leicht schorfanfällig. (Vor 1959). 🏆 1993, ** NL 1996.
'Red Silver'. 3–4 m hoher Baum oder Strauch. Krone ziemlich kompakt. Blätter eiförmig, lang zugespitzt, anfangs bronzerot und silbrig behaart, später dunkelgrün. Blüten in der Knospe und aufgeblüht bräunlich purpurn, später am Rand ausbleichend, 5–5,5 cm breit. Früchte kugelig, 1,8–2 cm dick, dunkelrot. Mäßig schorfanfällig. (1928). * NL 1996.
'Red Splendor' (Sämling von *M.* 'Red Silver' aus offener Bestäubung). 5–6 m hoher, reich verzweigter Baum. Blätter eiförmig-rundlich, beim Austrieb bronzefarben, später glänzend hellgrün. Herbstfärbung rötlich purpurn. Blüten in der Knospe karminrot, aufgeblüht karmin- bis zartrosa, 4–4,5 cm breit. Früchte kugelig, leicht spitz zulaufend, 1,5–1,7 cm dick, matt bräunlich purpurn. Mäßig schorfanfällig. (1948). * NL 1996.
'Rosea' (zu *M. sargentii*). Wuchs etwas höher als die Art. Zweige ± abstehend. Blätter hellgrün, an Langtrieben 3-lappig. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weiß, am Grunde rosa. 2,5–3,5 cm breit. Früchte eiförmig, 0,8–0,9 cm dick, glänzend rot. Mäßig schorfanfällig. (1921). * NL 1996.
'Rudolph'. 5–6 m hoher, ziemlich aufrechter Baum. Blätter eiförmig, tief bronzerot, später dunkel bronzegrün, bis zum Spätherbst haftend. Blüten zahlreich, in der Knospe auffallend karminrot, aufgeblüht rosarot, 4,5 cm breit. Früchte zahlreich, länglich, 1,8 cm dick, orangegelb, bis Anfang Oktober haftend. Mäßig schorfanfällig. (1954). ** NL 1996.
'Sargent's Elegant' (zu *M. sargentii*). Bis 2,5 m hoher Strauch. Krone dicht verzweigt, breiter als hoch. Kurztriebe verdornend. Blätter eiförmig, kurz zugespitzt, an Langtrieben an der Basis mit 1 Paar Seitenlappen. Herbstfärbung orangegelb. Blüten zahlreich, rahmweiß, 2,2–2,6 cm breit. Früchte kugelig, 0,6–1 cm dick, rot, bis Mitte Oktober haftend. Mäßig schorfanfällig. (1996). * NL 1996.
'Selkirk' (*M. baccata* var. *baccata* × *M. pumila* 'Niedzwetzkyana'). Bis 6 m hoher Baum. Krone bis 8 m breit. Blätter glänzend, rötlich grün, später bronzegrün. Blüten in der Knospe lebhaft rosa, aufgeblüht tief purpurrosa. Früchte 2 cm dick, intensiv lebhaft rot, 2 cm dick, im August reifend, bis Dezember haftend. Sehr ansehnlich in Blüte und Frucht. Wenig schorfanfällig, mäßig mehltauanfällig. (1962).
'Street Parade' (zu *M. baccata*). Wuchs schmal eiförmig, bis 6 m hoch. Blätter breit elliptisch, grün. Blüten in der Knospe lachsrosa, später weiß, 4–5 cm breit. Früchte zahlreich, 1,3–1,6 cm dick, glänzend violettrot. Leicht schorfanfällig. (1982). * NL 1996.
'Striped Beauty' (*M. sieboldii* × *M. halliana*). 5–6 m hoher, anfangs aufrechter Baum. Krone zuletzt abgerundet, dicht verzweigt. Blätter grün, oberseits glänzend. Blüten in der Knospe tiefrosa, aufgeblüht weiß, 4 cm breit. Früchte kugelig, 2–2,5 cm dick, glänzend rot, bis Ende November haftend. Mäßig schorfanfällig. (1925). * NL 1996.
'Thalys' (zu *M. tschonoskii*). 10–12 m hoher, aufrechter Baum. Krone unregelmäßig breit kegelförmig, schmaler als bei der Art. Blätter eiförmig-elliptisch, bläulich grün, unregelmäßig gezähnt bis schwach gelappt, unterseits wollig behaart. Herbstfärbung purpurrot bis orange. Blüten weiß, 3,5–4 cm breit. Früchte kugelig, 2–3 cm dick, gelbbraun, rot punktiert. * NL 1996.
'Tina' (zu *M. sargentii*). Wuchs schwach, bis etwa 2 m hoch. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weiß, sehr zahlreich. Früchte klein, kugelig, rot.
'Van Eseltine' (*M.* ×*arnoldiana* × *M. spectabilis*). 5–6 m hoher, aufrechter Baum. Krone anfangs säulenförmig, zuletzt unregelmäßig trichterförmig. Blätter länglich, grün, Rand gewellt und bronzefarben. Blüten 3,5–4 cm breit, mit 13–19 Kronblättern halb gefüllt, außen rosa mit dunkleren Schattierungen, innen weiß. Früchte 1,5–1,8 cm dick, gelbgrün, wenig auffallend. Mäßig schorfanfällig. (1942). s * NL 1996.
'Veitch's Scarlet' (zu *M. yunnanensis* var. *veitchii*). Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weiß, 3,5 cm breit. Früchte eiförmig, 4,5 cm dick, lebhaft rot oder braunrot. (Vor 1905).
'White Star'. 4–6 m hoher, aufrechter Baum. Blätter 6–8 cm lang, eiförmig, grün. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht reinweiß, 3 cm breit. Früchte grünlich gelb, rotbackig, bis in den Winter haftend.
'Wintergold' (Sämling von *M. toringo* oder *M. toringo* × *M. sieboldii*). Bis 8 m hoher Baum. Krone bis 6 m breit. Blätter grün. Blüten in der Knospe karminrot, aufgeblüht weiß. Früchte 1 cm breit, lebhaft zitronengelb, bis Januar–Februar haftend. Schorfanfällig. (1947). o NL 1984

Meliosma Blume, Sabiaceae

Meliosma
(griechisch *meli* = Honig und *osme* = Duft)

Sommer- oder immergrüne Bäume oder Sträucher. Knospen nackt. Blätter wechselständig, einfach oder unpaarig gefiedert, Blättchen nahezu gegenständig, ganzrandig oder gezähnt, Stiel kurz, an der Basis oft geschwollen, oberseits deutlich gefurcht. Blüten zwittrig (selten 1-geschlechtig), zygomorph, klein, in großen, kegelförmigen, end- oder achselständigen Rispen, die 5 (selten 4) Kelchblätter dachziegelig, ungleich, Kronblätter 5, sehr ungleich, die 3 äußeren groß, fast kreisrund und konkav, die 2 inneren viel kleiner, oft nur schuppenförmig und mit den fertilen Staubblättern verwachsen, Staubblätter 5, die äußeren steril und zu becherförmigen Staminodien umgewandelt, die inneren fertil, Fruchtknoten meist 2-fächrig (selten 3-fächrig). Steinfrüchte klein, meist 1-samig, kugelig oder länglich, schwarz oder rot. Etwa 50 Arten, meist im tropischen O- und SO-Asien und im tropischen Amerika.

Dekorative Eigenschaften der selten kultivierten *Meliosma*-Arten sind ihre großen Blätter und die ansehnlichen Blütenstände mit den süß duftenden Blüten. Die wärmeliebenden und -bedürftigen Arten brauchen geschützte, sonnige Standorte mit frischen, tiefgründigen, mäßig nährstoffreichen, neutralen Böden.

M. cuneifolia Franch. = *M. dilleniifolia* subsp. *cuneifolia*
M. dilatata Diels = *M. parviflora*

Meliosma dilleniifolia (Wight et Arn.) Walp. subsp. dilleniifolia

Sommergrüner Strauch oder 10–15 m hoher Baum. Zweige behaart. Blätter 7–30 cm lang, einfach, verkehrteiförmig bis elliptisch oder länglich-verkehrteiförmig, spitz, Basis keilförmig bis gestutzt, grannig gezähnt, oberseits etwas rau, unterseits fast kahl bis behaart, Nervenpaare 13–27. Blüten weiß, etwa 4 mm breit, in bis 28 cm langen, endständigen, aufrechten oder nickenden Rispen. Mai–Juni. Früchte 4–5 mm dick, kugelig, glänzend schwarz. Himalaja: Punjab bis N-Myanmar. LB 6.3.1.5 (7.4.1.5). WHZ 8a.
subsp. *cuneifolia* (Franch.) Beusekom. Blätter 3–24 cm lang, fast kahl bis behaart, besonders unterseits in den Nervenwinkeln, ganzrandig oder entfernt gezähnt, Nervenpaare 10–30. Blüten anfangs gelblich weiß, zuletzt weiß, stark duftend, in bis 50 cm langen, aufrechten Rispen.

Früchte 6 mm dick, kugelig, schwarz. W-China. (1901).
subsp. *flexuosa* (Pamp.) Beusekom. Bis 5 m hoher Strauch. Junge Triebe purpurn, behaart. Blätter 4–16 cm lang, unterseits fast kahl bis spärlich behaart, ganzrandig oder entfernt gezähnt, Nervenpaare 12–21. Blüten in 7–22 cm langen, aufrechten oder nickenden Rispen. Östl. M-China. (1907).
subsp. *tenuis* (Maxim.) Beusekom. Großer Strauch oder kleiner Baum. Triebe anfangs purpurn, behaart. Blätter 3–16 cm lang, unterseits fast kahl bis spärlich behaart, Nervenwinkel behaart, grob gezähnt, Nervenpaare 8–14. Blüten gelblich weiß, in lockeren, 10–15 cm langen und breiten, aufrechten bis nickenden Rispen. Mai–Juni. Früchte 4–5 mm dick, schief kugelig, schwarz, purpurn überhaucht. Japan: Honshu, Shikoku, Kyushu. (1915).

M. flexuosa Pamp. = *M. dilleniifolia* subsp. *flexuosa*

Meliosma parviflora Lecomte
Sommergrüner, bis 8 m hoher Strauch. Zweige behaart. Blätter einfach, 6–8 cm lang, verkehrteiförmig, spitz oder kurz zugespitzt, Basis schmal oder keilförmig, Nervenpaare 8–12, in spitzen Zähnen endend, bis auf Nerven und Nervenwinkel unterseits kahl. Blüten weiß, in 20–30 cm langen, endständigen Rispen, Blütenstandsachsen rot behaart. August. Früchte 3 mm dick, kugelig, rot. W- und M-China. (1936). LB 6.4.1.5. WHZ 8b.

M. pendens Rehder et E.H. Wilson = *M. dilleniifolia* subsp. *flexuosa*
M. tenuis Maxim. = *M. dilleniifolia* subsp. *tenuis*

Menispermum L., Menispermaceae
Mondsame
(griechisch *men* = Mond und *sperma* = Same)

Sommergrüne, linkswindende, üppig wachsende, Ausläufer bildende Sträucher. Zweige dünn, glänzend olivgrün bis dunkel braunrot, Knospen in der Blattnarbe geborgen, häufig oberhalb der Blattnarben noch 1–2 Beiknospen. Blätter wechselständig, lang gestielt, ± schildförmig, 3- bis 7-lappig, Nebenblätter fehlend. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, unscheinbar, gelbgrün, in gestielten, achselständigen Trauben oder Rispen, Kelchblätter 4–10, Kronblätter 6–9, kürzer als die Kelchblätter, ♂ Blüten mit 12–18(–24) Staubblättern, ♀ Blüten mit 6–12 Staminodien, Fruchtblätter 2–4, mit breiten, fast sitzenden Narben. Früchte aus 2–3 fleischigen, nahezu kugeligen Steinfrüchtchen bestehend, 0,8–1 cm dick, dunkel purpurrot bis schwarz, Steinkerne nieren- oder becherförmig, abgeflacht kugelig, seitlich vertieft, 7–8 mm groß. 2 bis 4 Arten im temperierten O-Asien, atlantischen N-Amerika und in Mexiko.

An ihren natürlichen Standorten winden sich *Menispermum*-Arten durch schraubenartige Windungen ihrer dünnen Sprosse an Bäumen und Sträuchern zum Licht empor. In Kultur müssen


Menispermum canadense

den raschwachsenden Lianen vorwiegend senkrecht ausgerichtete, nicht zu stark dimensionierte Kletterhilfen zur Verfügung gestellt werden. Beide Arten eignen sich hervorragend zur Bekleidung von Säulen, Mauern, Pergolen und Lauben. Sie bilden mit dem schindelartig dicht stehenden Laub meist blickdichte Matten.

Menispermum canadense L.,
Amerikanischer Mondsame
Bis 4(–6) m hoch windend. Junge Triebe fein behaart. Blätter 10–20 cm lang, eiförmig-herzförmig bis nahezu rundlich, einfach oder seicht 5- bis 7-lappig, oberseits dunkelgrün, unterseits etwas heller, anfangs leicht behaart, Stiel 5–10 cm lang, nahe dem Blattrand angeheftet. Blüten in lockeren, 2–6 cm langen Rispen. Mai–Juni. Früchte 8 mm dick, bläulich schwarz, ähnlich kleinen Weintrauben. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1646). LB 2.1.2.9 (9.2.3.9). WHZ 6a.

Menispermum dauricum DC.,
Dahurischer Mondsame
Bis 4(–6) m hoch windend. Junge Triebe kahl. Blätter 6–12 cm lang, eiförmig-rundlich, ausgeschweift gelappt, selten ungelappt, Stiel 3–12 cm lang, deutlich schildförmig angeheftet. Blüten in kleinen, doldenähnlichen Rispen. Juni. Früchte 1 cm dick, schwarz, in kleinen Büscheln. Japan, Korea, Mandschurei, N-China, südl. O-Sibirien, Russ. Ferner Osten. (1883). LB 7.3.2.9. WHZ 5b.

Menziesia Sm., Ericaceae
Menziesie
(nach Archibald Menzies, 1754–1847, schottischer Gärtner, Arzt und Pflanzensammler)

Sommergrüne, niedrige Sträucher. Zweige rotbraun, mit Haaren und Drüsenhaaren. Endknospen 7–8 mm lang, mit 2 sichtbaren Schuppen. Blätter wechselständig, elliptisch, ganzrandig, gestielt. Blüten zwittrig, radiär bis zygomorph, nickend, in endständigen Dolden oder Trauben, an vorjährigen Zweigen, lang gestielt, Stiel meist rau behaart, 4- bis 5-zählig, Kelchblätter sehr kurz, meist rau behaart, Krone urnenförmig oder


Menziesia ciliicalyx var. *purpurea*

zylindrisch, innen fein behaart, Staubblätter 5–10, in der Kronröhre eingeschlossen, Fruchtknoten 4- bis 5-fächrig. Fruchtkapseln 3–7 mm lang, 4- bis 5-klappig, dick ledrig. Samen zahlreich, fein. 7 Arten in N-Amerika und N-Asien.

Die hübschen, zierlich blühenden *Menziesia*-Arten sind wenig anpassungsfähige Kleinsträucher, die nur bei zusagenden Standortbedingungen zufriedenstellend gedeihen. Als Waldpflanzen benötigen sie geschützte Standorte mit wanderndem Schatten und einen sauren, humusreichen, frischen, durchlässigen Boden. Mit ihren bläulich überhauchten Blütenknospen gilt *M. ciliicalyx* var. *purpurea* als schönste Menziesie.

Menziesia ciliicalyx (Miq.) Maxim. var. ciliicalyx,
Bewimperte Menziesie
Bis 1 m hoher, aufrechter Strauch. Triebe kahl oder spärlich behaart. Blätter 2,5–5 cm lang, verkehrteiförmig bis länglich-eiförmig, spitz, Basis verschmälert, bewimpert, oberseits kahl, unterseits auf dem Mittelnerv anliegend behaart, blass- bis mittelgrün. Blüten zu 3–8 in gestielten Dolden, 4- bis 5-zählig, Krone röhrig-krugförmig, 1,3–1,7 cm lang, etwas ungleichmäßig, gelb oder grünlich weiß, purpurn bereift, Staubblätter 8–10, behaart. Mai–Juni. Japan: Honshu. (1915). LB 7.2.4.6. WHZ 6a.
var. *bicolor* Makino. Blütenstände gewöhnlich sitzend. Japan: Hokkaido, Honshu, Shikoku.
var. *multiflora* (Maxim.) Makino. Blüten zu 6–10, Krone nahezu glockig, meist purpurn. Japan: Hokkaido.
var. *purpurea* (Maxim.) Makino. Blätter oberseits rau und lang behaart. Blüten purpurrosa, an der Mündung leicht eingeschnürt, Blütenknospen bläulich. Japan: Honshu.

Menziesia ferruginea Sm.,
Rostige Menziesie
1(–2) m hoher Strauch. Triebe fein behaart und mit gestielten Drüsen. Blätter 2–5 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, spitz, Basis verschmälert, oberseits anliegend rotbraun behaart, drüsig bewimpert, unterseits weniger behaart. Blüten zu 2–5 in Dolden, 4-zählig, Krone röhrenförmig,

0,9–1,3 cm lang, Staubblätter 8, mattweiß mit Rosa, Stiel weich behaart bis drüsig. Mai–Juni. Alaska, W-Kanada, NW-USA. (1811). LB 5.2.4.6 (7.2.5.6) (4.1.5.6). WHZ 6b.

M. globularis Salisb. = *M. pilosa*
M. lasiophylla Nakai = *M. ciliicalyx* var. *multiflora*
M. multiflora Maxim. = *M. ciliicalyx* var. *multiflora*

Menziesia pilosa (Michx.) Juss., Borstige Menziesie

Bis 2 m hoher Strauch. Triebe leicht behaart, Drüsen fehlend. Blätter 1,5–5 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, plötzlich fein zugespitzt, Basis keilförmig, bewimpert, oberseits leicht anliegend behaart, unterseits weniger behaart und bläulich. Blüten zu wenigen in kleinen Dolden, 4-zählig, Krone glockig, 6–7 mm lang, gelblich weiß bis rötlich, Staubblätter 8, kahl. Mai–Juni. NO- und SO-USA. (1806). LB 5.2.4.6 (4.1.5.6) (9.1.2.6). WHZ 6a.

M. polifolia Juss. = *Daboecia cantabrica*

Mespilus L., Rosaceae

Mispel
(lateinisch *mespilus* = Mispel)

Monotypische Gattung, sofern sie als eigene Gattung beibehalten und nicht in die Gattung *Crataegus* eingegliedert wird, wofür neuere Untersuchungen zur Systematik Anhaltspunkte bieten.

Mispeln waren schon im antiken Griechenland als Obstgehölze in Kultur. Seit dem Mittelalter wurden sie auch in Süddeutschland und Nordwestfrankreich angebaut. Ihre braunen Früchte werden nach Frosteinwirkung oder nach längerem Liegen teigig und damit essbar. Sie enthalten u. a. Zucker, Apfelsäure und Vitamin C, die Samen 2,5–5% Öl. Gegenwärtig haben Mispeln keine wirtschaftliche Bedeutung mehr. Mit ihren großen, ansehnlichen Blüten, den eigenwilligen Früchten und der gelben Herbstfärbung sind sie aber auch attraktive, an den Standort anspruchslose Ziergehölze. Ihre Blüten produzieren am Grunde der Griffelsäule reichlich Nektar, sie sind deshalb wertvolle Bienentrachtpflanzen. In Kultur ist vor allem die großfrüchtige Sorte ‘Macrocarpa’.

Mespilus germanica L., Echte Mispel

Sommergrüner, 3–6 m hoher Strauch oder kleiner, kurzstämmiger Baum mit ausladender Krone. Zweige rot- bis dunkelbraun, gelegentlich mit unverzweigten Dornen. Triebe dicht und lang wollig behaart. Endknospen 2–4 mm lang, spitz eiförmig bis kegelförmig, Schuppen weiß bewimpert. Blätter wechselständig, 6–12 cm lang, breit länglich bis länglich-lanzettlich, kurz zugespitzt, Basis abgerundet oder schwach herzförmig, ± fein gesägt, oberseits verkahlend und glänzend dunkelgrün, unterseits bleibend fein filzig behaart, Nebenblätter lanzettlich, bis 1,5 cm lang. Blüten zwittrig, radiär, weiß, 4–5 cm breit, einzeln, kurz gestielt, endständig an kurzen, beblätterten Zweigen, 5-zählig, Kelchblätter lineal-lanzettlich, 1,5 cm lang, länger als die rundlichen Kronblätter, bis zur Fruchtreife bleibend, Staubblätter 30–40, Fruchtblätter 5, vollständig mit dem fleischigen Blütenbecher zu einem unterständigen Fruchtknoten verwachsen. Mai–Juni. Apfelfrüchte breit kreiselförmig, 2–3 cm breit (bei Kultursorten deutlich breiter), fein rau behaart, von den ± aufrechten Kelchblättern gekrönt, am oberen Ende flach oder eingesenkt, Fruchtfleisch sehr fest (erst nach Frosteinwirkung teigig und essbar), die 5 Steinkerne 0,8–1 cm lang. SO-Europa, Kaukasien, Iran, in M- und W-Europa etabliert. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 6.3.2.4 (3.3.2.4) (9.1.2.4). WHZ 5b.

Michelia amoena Q.F. Zheng et M.M. Lin = *Magnolia figo*
M. aurantiaca Wall. = *Magnolia champaca*
M. compressa (Maxim.) Sarg. = *Magnolia compressa*
M. crassipes Y.-W. Law = *Magnolia figo* var. *crassipes*
M. doltsopa Buch.-Ham ex DC. = *Magnolia doltsopa*
M. excelsa (Wall.) Blume ex Wall. = *Magnolia doltsopa*
M. fasciata (Andrews) Vent. = *Magnolia figo*



Mespilus germanica



Metasequoia glyptostroboides

Metasequoia Miki ex Hu et W.C. Cheng, Cupressaceae

Urweltmammutbaum, Chinesisches Rotholz, Metasequoie
(griechisch *meta* = hinter und Gattungsname *Sequoia*, was auf die hinter den bereits bekannten Sequoien bzw. Mammutbäumen einzuordnende, also entwicklungsgeschichtlich noch ältere Gattung hinweisen soll, siehe auch deutscher Name Urweltmammutbaum)

Monotypische Gattung

Metasequoia gehört wie die ähnlichen Sumpfzypressen (*Taxodium*) zu den wenigen Koniferengattungen mit sommergrüner Belaubung und wurde wie diese früher in eine Familie *Taxodiaceae* eingeordnet. Beide Gattungen haben linealische, flache, weiche Nadeln, die mit den Kurztrieben im Herbst abfallen. Im Gegensatz zu den Sumpfzypressen, wo die Nadeln der Kurztriebe wie auch die Zapfenschuppen spiralig stehen, sind Nadeln und Zapfenschuppen bei *Metasequoia* gegenständig.

Erst vor etwa 70 Jahren, im Jahr 1941, wurden ein in Japan 1938 aufgefundenes Fossil als *Metasequoia* beschrieben und gleichzeitig in China noch lebende Bäume dieser Art entdeckt – eine wirklich einmalige Entdeckungsgeschichte eines Tertiärrelikts. Keine andere Pflanzengattung trägt deshalb wohl mit größerem Recht die Bezeichnung „lebendes Fossil“. Die in China entdeckte Baumart wurde erst mit anderen Namen bezeichnet, bevor sich schließlich herausstellte, dass es sich um dieselbe Art wie das Fossil handelt. 1948 erhielt dann die neue Art durch die chinesischen Botaniker Hu und Cheng ihren Namen *Metasequoia glyptostroboides*. Nachdem Hsueh, ein Assistent von Cheng, 1946 auf zwei Expeditionen in dem Gebiet des Neufundes Herbarmaterial und Samen gesammelt und einen Teil an das Arnold Arboretum bei Boston/Massachusetts geschickt hatte, erhielten 1947 auch einige deutsche Botanische Gärten Saatgut aus den USA. Die neu entdeckte Art zeigte sich auch in Mitteleuropa als gesund, wüchsig und wenig anspruchsvoll an den Standort. Sie ist leicht vegetativ zu vermehren und fand bald eine rasche Ausbreitung. Mit ihrem lockeren, eleganten Habitus, der frischgrünen Belaubung und der rostroten Herbstfärbung gehört *Metasequoia* zu den attraktivsten sommergrünen Nadelgehölzen. Im Tertiär kam die Gattung auch in Mitteleuropa vor.

Obwohl die Metasequoie in Kultur in China und vielen Ländern der gemäßigten Zonen der Erde heute weit verbreitet ist, gilt sie im natürlichen Areal, wo nur noch Restbestände existieren, als gefährdet (nach Roter Liste der Internationalen Naturschutzunion eine vom Aussterben bedrohte Art) und wird streng geschützt.

Metasequoia glyptostroboides Hu et W.C. Cheng

Sommergrüner, bis 35(–50) m hoher Baum. Krone kegelförmig, locker, im Alter breiter und offener, abgerundet. Stamm am Grunde stark

verbreitert, oft spannrückig und mit tiefen Kehlungen. Borke gefurcht, faserig, fuchsrot bis graubraun, sich in schmalen Streifen lösend. Äste abstehend bis spitzwinklig aufsteigend. Zweigsystem in Lang- und Kurztriebe gegliedert, die Langtriebe anfangs hell rotbraun und schwach bereift, später olivgrün bis graubraun, Kurztriebe ± gegenständig, 5–15 cm lang, kaum verholzt, im Herbst mit den Blättern abfallend. Blätter nadelförmig, weich, an Langtrieben schraubig stehend, im Herbst einzeln abfallend, an Kurztrieben 2-reihig angeordnet, gegenständig oder sich fast gegenüber stehend, 0,8–2 cm, an Jungbäumen bis 3,5 cm, lang, im mittleren Bereich der Kurztriebe am längsten, 1,5–2,5 mm breit, stumpf oder kurz zugespitzt, hell- bis frischgrün, manchmal etwas bläulich, Herbstfärbung kupferfarben bis rötlich. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, ♂ Blütenstände achselständig, überhängend, 5–6(–10) cm lang, kätzchenartig, an den Enden vorjähriger Langtriebe, ♀ Blütenzapfen endständig an beblätterten Kurztrieben, gelblich grün, 5–6 mm lang. Mai. Zapfen im 1. Jahr reifend, fast kugelig, 1,5–2,5(–3) cm lang, matt- oder graubraun, lang gestielt, hängend, Zapfenschuppen gegenständig, in 8–12(–14) Paaren, nur die mittleren Schuppen fertil, mit je 5–8 Samenanlagen, Schuppen zur Reife weit gespreizt. Samen abgeflacht, 4–6 mm lang, geflügelt. M-China: Shizhu, Hubei, Hunan. (1947). LB 2.4.3.1. WHZ 6b. 🏆 1993.
‘Emerald Feather’. Wuchs regelmäßig kegelförmig. Blätter saftig grün. (Vor 1972).
Gold Rush (‘Ogon’). Wuchs wie die Art, nur etwas schwächer. Belaubung im Frühjahr zart hell- bis goldgelb, im Sommer noch gelb bis gelbgrün, im Herbst orangebraun. (1993). 🏆 2012.
‘Golden Dawn’. Wuchs aufrecht, buschig, mit abgerundeter Krone, langsamwüchsig, in 10 Jahren nur halb so groß wie **Gold Rush**. Belaubung creme- bis goldgelb. (1086).
‘Matthaei Broom’. Zwergform. Wuchs breit bis kugelig gedrungen, oft als Hochstamm veredelt. Junge Langtriebe violettbraun. Blätter frischgrün, später dunkler, bräunlich grün (1989).
‘Miss Grace’. Wuchs aufrecht, baumförmig. Zweige hängend. Belaubung mehr bläulich grün. (1998).
‘National’. Wuchs schmal kegelförmig, kompakt, sonst wie die Art. (1958).

‘Ogon’= Gold Rush

‘Sheridan Sprite’. Wuchs schmal, fast säulenförmig, dicht verzweigt. (1976).
‘Spring Cream’. Wuchs aufrecht, baumförmig. Belaubung grün, teilweise Triebe mit cremeweißen Nadeln. (Vor 2004).
‘White Spot’. Wuchs aufrecht, baumförmig. Belaubung grün, aber Nadeln teilweise weiß gesprenkelt. (1997/98).

Microbiota Kom., Cupressaceae
Zwerglebensbaum
(griechisch *mikros* = klein und ehemaliger Gattungsname *Biota* für den Orientlebensbaum, an den die Pflanze erinnern soll, der aber wesentlich kleiner ist)

Monotypische Gattung

Niedrigen Wacholdern ähnlich, aber doch mit dem Orientlebensbaum (*Platycladus*) näher verwandt, hat diese in einem eng begrenzten Gebiet des Russischen Fernen Ostens endemische Gattung eine interessante Einführungsgeschichte aufzuweisen. Die 1921 im Sichote-Alin entdeckte und 1923 als unbekannte Nadelgehölzgattung erkannte und beschriebene *Microbiota* wurde fast ein halbes Jahrhundert außerhalb Russlands negiert. Nachdem Pflanzen aus dem Botanischen Garten Taschkent (um 1957) über ein tschechisches Arboretum 1968 nach Westeuropa gelangten, machte *M. decussata* eine erstaunliche Karriere. Die Art erhielt nur wenige Jahre später auf Gartenbauausstellungen in England und Holland höchste Auszeichnungen.

M. decussata kommt an ihren natürlichen Standorten in lichten Nadelwäldern an der Waldgrenze und im Krummholz oberhalb der Waldgrenze an steinigen und felsigen Hängen, auf Geröll- und Blockhalden in einem kühl-humiden Klima vor. Die Art hat sich in Kultur als absolut winterhart und anpassungsfähig erwiesen. Sie ist unter den Nadelgehölzen für Gärten und Grünanlagen eine der bedeutendsten Bereicherungen der letzten Jahrzehnte. Es ist nicht nur eine interessante Steingartenpflanze, sondern sie eignet sich auch besonders gut für die Bepflanzung von Kübeln und Trögen oder Mauern. Mit ihrem flachen Wuchs lässt sie sich für flächige Pflanzungen an sonnigen bis licht beschatteten Plätzen einsetzen.

Microbiota decussata Kom.
Immergrüner, niederliegender oder aufsteigender, dicht verzweigter, 0,3–0,5(–1) m hoher und bis über 2 m breiter Strauch. Zweigspitzen übergeneigt, Triebe 4-kantig, etwas abgeflacht. Blätter schuppenförmig, kreuzgegenständig, 1,5–3,5 mm lang, 0,6–1,5 mm breit, rhombisch, zugespitzt, die flächenständigen Blätter mit deutlicher Harzdrüse, grün bis gelblich grün, im Winter bronzerot oder purpurbraun. Blüten


Microbiota decussata

1-geschlechtig, meist 1-häusig verteilt, sehr unscheinbar, ♂ eiförmig-kugelig, gelb, 2–3 mm lang. ♀ Blütenzapfen endständig an kurzen Zweigen, im 1. Jahr reifend, Zapfen kugelig, 3–6 mm dick, mit 2–4 gegenständigen, zur Reife klaffenden Schuppen, nur 1 Same, 2–3 mm lang. Russ. Ferner Osten: Sichote-Alin-Gebirge. (Nach 1921). LB 8.2.3.6. WHZ 3. 🏆 2002.
‘Gold Spot’. Nadeln grünlich gelb bis cremegelb. (1999).

Mitchella L., Rubiaceae
Rebhuhnbeere
(nach John Mitchel, 1676–1768, englischer Arzt und Botaniker in Virginia und London)

Mattenförmig wachsende, immergrüne Halbsträucher. Sprosse kahl. Blätter gegenständig, klein, einfach, gestielt, rundlich-eiförmig, glänzend dunkelgrün, kahl. Blüten zwittrig, radiär, weiß, duftend, endständig, paarweise auf einem gemeinsamen Stiel, Kelch 4-zähnig, Krone trichterförmig, die 4 Saumzipfel abstehend, innen dicht behaart, Staubblätter 4, die Krone überragend oder eingeschlossen, Fruchtknoten der Blütenpaare verwachsen, Griffel 1, eingeschlossen oder die Krone überragend, Narben 4. Steinfrüchte als Doppelbeeren, von den bleibenden Kelchzähnen gekrönt, meist scharlachrot, selten weiß, Samen 8. Je eine Art in N-Amerika und Japan.

Die zierlichen Halbsträucher besiedeln in ihren natürlichen Arealen meist sandige Substrate in Bergwäldern. In Kultur gedeihen sie am besten in Stein- und Terrassengärten auf frischen, neutralen bis sauren, humusreichen Sandböden in halbschattigen Lagen. Die Blüten sind eher unscheinbar, ihre dekorativen Früchte sind essbar, aber ohne Geschmack.

Mitchella repens L.,
Amerikanische Rebhuhnbeere
Sprosse dünn, kriechend, bis 30 cm lang, wurzelnd. Blätter bis 2 cm lang, eiförmig-rundlich, stumpf, Basis keilförmig oder fast herzförmig, oft mit weißen Nerven. Blüten weiß, innen oft leicht gerötet, duftend, 1,2 cm lang. Mai–Juni. Früchte kugelig, 8 mm dick, rot, haften meist den Winter über. O-Kanada, NO-, NOZ-, SO- und Z-USA, Mexiko (Um 1761). LB 1.2.2.8. WHZ 4.
fo. leucocarpa Bisell. Früchte weiß.

Mitchella undulata Siebold et Zucc.,
Japanische Rebhuhnbeere
Wuchs wie bei *M. repens*. Blätter bis 2,5 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, spitz, Rand gewellt, kahl. Blüten bis 1,5 cm lang, Krone zylindrisch, Saumzipfel gekräuselt. Juni. Früchte kugelig, 8 mm dick, rot. Japan, S-Korea. (Nicht vor 1933). LB 1.2.2.8 (7.2.5.8). WHZ 6a.

Moltkia Lehm., Boraginaceae
Moltkie
(nach Graf Joachim Godske Lensgreve Moltke, 1746–1818, dänischer Staatsmann)

Kräuter oder halbimmergrüne, rau behaarte Halbsträucher. Blätter wechselständig, schmal, ganzrandig, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, purpurn, blau oder gelb, in kurzen Zymen, einzeln oder endständig gedrängt, 5-zählig, Kelchblätter linealisch, Krone röhrig-trichterförmig, Kronenabschnitte innen gelegentlich behaart, Staubblätter 5, die Kronröhre überragend, Griffel fadenförmig, Fruchtknoten 2-fächrig, oberständig. Früchte (Nüsschen) 4, eiförmig oder 3-kantig-eiförmig. Je 3 Arten von N-Italien bis N-Griechenland und von Kleinasien bis NW-Iran.

Moltkien sind mit ihrer Fülle an blauen Blüten und den weißlich behaarten Blättern sehr attraktive Zwerghalbsträucher. Sie finden ihren besten Platz in vollsonnigen Lagen, auf durchlässigen, kalkreichen Böden in Fels- und Mauerspalten, Stein- und Troggärten.

Moltkia ×intermedia (Froebel) Ingram, Hybrid-Moltkie
(*M. petraea* × *M. suffruticosa*)
0,3–0,5 m hoher, buschiger Halbstrauch. Blätter linealisch, intensiv dunkelgrün. Blüten kräftig blau, in ausgebreiteten Ständen. (Vor 1906). LB 6.1.2.8. WHZ 7a. 🏆 1993.

Moltkia petraea (Tratt.) Griseb., Felsen-Moltkie
Bis 0,4 m hoher, buschiger Halbstrauch. Zweige zahlreich, dünn, etwas steif und sparrig, dicht anliegend borstig weiß behaart. Blätter bis 5 cm lang, schmal linealisch bis länglich-lanzettlich oder linealisch, spitzlich bis stumpf, Rand umgerollt, hellgrün, oberseits spärlich, unterseits dicht borstig weiß behaart. Blüten blau oder violettblau, in kurzen, kompakten, endständigen Wickeln. Mai–August. Gebirge in SO-Europa. (Um 1840). LB 6.1.2.8. WHZ 7a.

Morella cerifera (L.) Small = *Myrica cerifera*
M. pensylvanica (Mirb.) Kartesz = *Myrica pensylvanica*
M. rubra (Lour.) = *Myrica rubra*

Morus L., Moraceae
Maulbeerbaum
(lateinisch *morus* = Schwarzer Maulbeerbaum, *Morus nigra*)

Sommergrüne, Milchsaft führende Bäume und Sträucher. Krone dicht, abgerundet, Borke braun, rau. Zweige graubraun, mit zerstreut stehenden Lentizellen. Knospen 5–8 mm lang, rotbraun, Endknospen fehlend. Blätter wechselständig, ungeteilt oder 2- bis 5-lappig, meist herzförmig, gesägt oder gezähnt, Nebenblätter lanzettlich. Blüten 1-geschlechtig, 1- oder 2-häusig verteilt, grünlich, Blütenhülle 4-teilig, in 2 gleichartigen Kreisen, in gestielten, hängenden Ähren in den Blattachseln junger Triebe, ♂ Blüten mit 4 Staubblättern, ♀ mit 1 Fruchtknoten und 2 Griffeln. Mai. Scheinfrüchte brombeerähnlich, länglich-walzenförmig, 1–3 cm lang, weiß, rot, dunkelpurpurn oder schwarz, aus 20–100 dicht gedrängten, aber nicht miteinander verbundenen, 1-samigen Einzelfrüchten zusammengesetzt; die 2–2,5 mm langen Nüsse sind von der fleischig gewordenen Blütenhülle umgeben, sodass sich insgesamt ein fleischig-saftiger Nussfruchtverband ergibt. 10–15 Arten im westl. N-Amerika und von S-Europa bis Japan, südl. bis zum tropischen Zentralafrika.

Alte, knorrige, häufig gestutzte oder zu flachkronigen Hof-, Schatten- und Laubenbäumen oder Hecken erzogene Maulbeerbäume findet man in Europa vor allem in südlichen Ländern, gelegentlich auch in Deutschland, z. B. einen alten Laubengang im Würzburger Hofgarten.

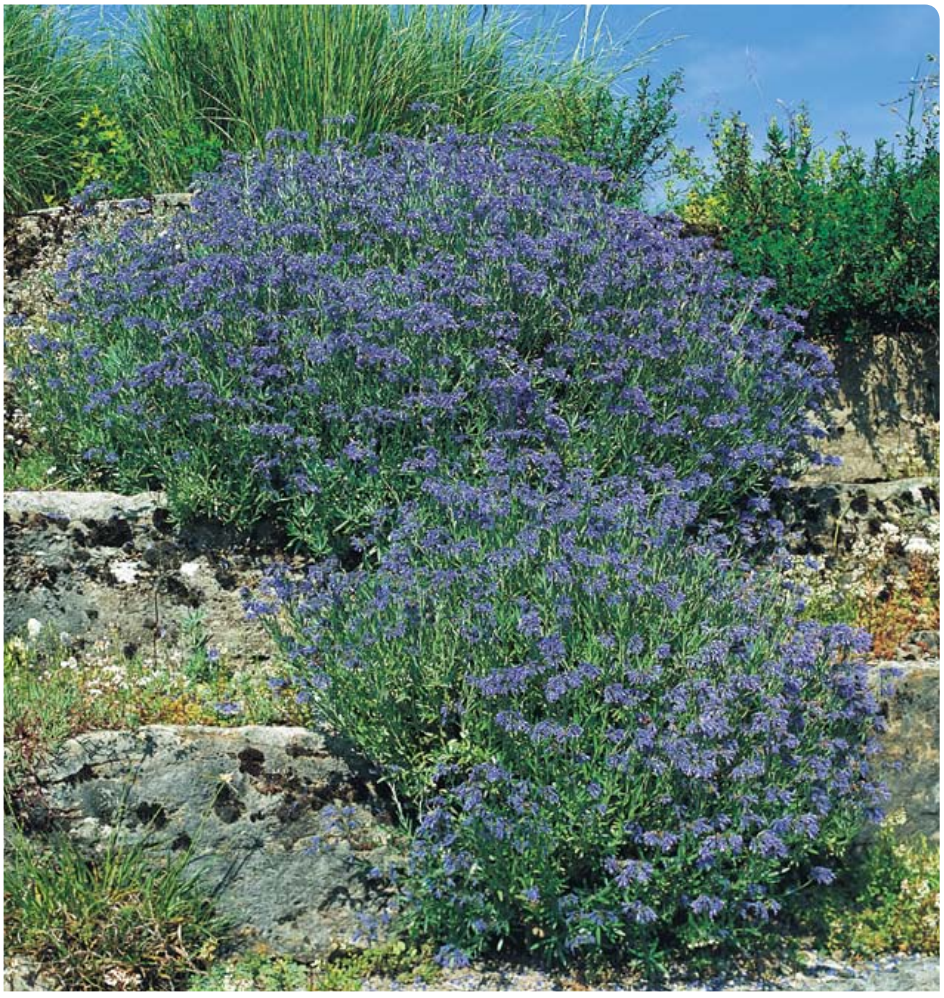
In Ostasien, vor allem in China – dem ersten Land, in dem Seidenraupen gezüchtet wurden – ist der Weiße Maulbeerbaum seit etwa 3000 Jahren als Futterlieferant für Seidenraupen von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Die Bäume werden dort in Plantagen strauchartig gezogen. Die Blattmasse eines Hektars reicht aus, um 500 Kilogramm Seidenraupenkokons zu erzeugen.

Der Legende nach sollen schon 550 v. Chr. Griechen in ausgehöhlten Wanderstäben Seidenraupen aus Persien in ihre Heimat gebracht haben. Mit der Entwicklung synthetischer Fasern ist die Seidenraupenzucht in vielen Ländern zum Erliegen gekommen. Die alten Bäume sind Zeugnisse einer vergangenen Epoche, stellenweise dienen ihre Blätter noch als Futter für Ziegen und Schafe.

Auch der Schwarze Maulbeerbaum ist eine uralte Kulturpflanze. Der Baum war den Griechen ein Symbol der Klugheit und dem Gott Pan geweiht. Seit dem 16. Jahrh. ist er in Deutschland, vor allem in der Pfalz, bekannt. Aus seinen süßen, schmackhaften Scheinfrüchten wurde früher Maulbeerwein bereitet. Der farbintensive Fruchtsaft diente zum „Schönen“ des Rotweins.

M. acidosa Griff. = *M. australis*

Morus alba L. **var. alba**, Weißer Maulbeerbaum
10–15 m hoher, meist kurzstämmiger Baum. Triebe leicht behaart, bis zum Herbst kahl. Blätter 6–19 cm lang, breit eiförmig, spitz oder kurz zugespitzt, Basis abgerundet oder herzförmig, grob gezähnt, oft sehr verschiedenartig gelappt, oberseits hellgrün, kahl, glatt oder nur schwach rau, unterseits auf den Nerven behaart. Blüten hellgrün, in 0,8–1,4 cm langen, zylindrischen Köpfchen. Mai. Scheinfrüchte 1,5–2,5 cm lang, weiß oder hellrosa, süß, bei Vollreife aber fade schmeckend. China. (Seit alter Zeit in Kultur und



Moltkia petraea



Morus alba var. *alba*



Morus alba 'Pendula'

in vielen Ländern verwildert und etabliert.) LB 6.3.2.3. WHZ 5b.
'Laciniata'. Blätter regelmäßig tief eingeschnitten. Lappen schmal, lang zugespitzt, tief gesägt.
'Macrophylla'. Blätter sehr groß, 15–20 cm breit, im Gegensatz zu 'Multicaulis' flach, meist ungeteilt, Basis herzförmig, grob gesägt. Fruchtstände zur Reife hellrot. (1836).
'Multicaulis'. Starkwüchsiger, meist vielstämmiger Strauch. Blätter sehr groß, bis 35 cm breit, zwischen den Nerven blasig aufgetrieben, meist ungeteilt. Fruchtstände bis 4 cm lang, zur Reife nahezu schwarz. (Um 1820).
'Nana'. Wuchs zwergig. Krone kugelig. Blätter mittelgroß, regelmäßig gelappt.
'Pendula'. Meist hochstämmig veredelte Hängeform. Äste und Zweige steif herabhängend.

'Platinifolia' = 'Macrophylla'

var. *tatarica* (Pall.) Ser., Tatarischer Maulbeerbaum. Strauch oder kleiner, dichtkroniger Baum. Blätter 4–8 cm lang, ungeteilt oder gelappt. Scheinfrüchte kleiner als bei var. *alba*, meist tiefrot.

Morus australis Poir.,
Südlicher Maulbeerbaum
Strauch oder bis 8 m hoher Baum. Triebe kahl. Blätter 5–15 cm lang, meist herz-eiförmig, ungeteilt oder oft tief 3- bis 5-lappig, gekerbt oder scharf gesägt, oberseits rau, dünn behaart, unterseits anfangs fein behaart, zuletzt kahl. Blüten wie bei *M. alba*, aber Griffel länger. Mai. Scheinfrüchte 1,5 cm lang, rot, süß, saftig, essbar. China, Korea, Japan. (1907). LB 6.3.1.4 (4.3.2.4). WHZ 7b.

M. bombycis Koidz. = *M. alba var. alba*
M. indica Roxb. non L. = *M. australis*
M. japonica L.H. Bailey = *M. alba* var. *alba*
M kagayamae Koidz. = *M. alba* var. *alba*

Morus nigra L.,
Schwarzer Maulbeerbaum
Bis 15 m hoher, meist kurzstämmiger, breitkroniger Baum. Triebe behaart, braun werdend. Blätter 6–12(–20) cm lang, breit eiförmig, spitz oder kurz zugespitzt, Basis tief herzförmig, grob gesägt, oft 2- bis 5-lappig, oberseits sehr rau und glänzend dunkelgrün, unterseits heller und behaart, zuletzt nur noch entlang der Nerven. Blüten hellgrün, ♂ Kätzchen 2–2,5 cm, ♀ 1–1,5 cm lang. Mai. Scheinfrüchte 2–2,5 cm lang, purpurn bis dunkelviolett, saftig, süß. Vermutlich M- und Vorderasien. (Seit alter Zeit in Kultur und in den Ländern des Mittelmeerraumes und in SO-USA etabliert.) LB 6.4.1.4. WHZ 7b. 🏆 1993.

Morus rubra L.,
Roter Maulbeerbaum
Bis 20 m hoher Baum. Triebe anfangs behaart. Blätter 7–12(–20) cm lang, breit eiförmig bis länglich-eiförmig, plötzlich lang zugespitzt, Basis gestutzt bis schwach herzförmig, scharf gesägt, z. T. 2- bis 3-lappig, oberseits etwas rau, unterseits entlang der Hauptnerven weich behaart. Herbstfärbung lebhaft gelb. Blüten hellgrün, ♂ Kätzchen 2–4 cm, ♀ 2–2,5 cm lang. Mai. Scheinfrüchte 2–3 cm lang, anfangs rot, zur Reife dunkelpurpurn, süß. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA, Bermudas. (1629). LB 3.3.2.3 (6.4.2.3). WHZ 6a.

M. stylosa Ser. = *M. australis*
M. tatarica Pall. = *M. alba* var. *tatarica*

Muehlenbeckia Meisn.,
Polygonaceae
Mühlenbeckie, Drahtstrauch
(nach Gustav Mühlenbeck, 1798–1845, elsässischer Arzt und Botaniker)

Kleine, kletternde, aufrechte oder niederliegende, dicht verzweigte, dünntriebige Sträucher. Blätter wechselständig, meist klein, gestielt, Nebenblätter klein. Blüten zwittrig oder 2-häusig verteilt, radiär, unscheinbar, gelblich grün, achselständig in kurzen Büscheln oder Ähren, Blütenhülle einfach, tief 5-lappig, Staubblätter meist 8, Griffel 3, kurz. Früchte (Nüsschen) 3-kantig, 2–3 mm lang, von der fleischig gewordenen Blütenhülle umgeben. 22 Arten in Neuguinea, Australien, Neuseeland, und im westl. S-Amerika.

M. axillaris, die bei uns am häufigsten gepflanzte Art, bildet mit ihren kurzen, unterirdischen Ausläufern im Steingarten oder auf Steinbeeten ganz niedrige, zierliche, dauerhafte Polster. Sie liebt sonnig-warme, geschützte Standorte und nicht zu trockene, eher nährstoffarme, durchlässige Böden. Eine winterliche Abdeckung mit Nadelreisig ist zu empfehlen.

Muehlenbeckia axillaris (Hook. f.) Walp.,
Schwarzfrüchtiger Drahtstrauch, Achselblütige Mühlenbeckie
Sommergrüner, kriechender Zwergstrauch, mit drahtartig dünnen, fein behaarten, dunklen Trieben mattenartig wachsend. Blätter 3–8 mm lang, eiförmig bis fast rund, oberseits dunkelgrün, unterseits graugrün. Blüten grünlich, zu 1–2 achselständig. Mai–Juni. Früchte glänzend schwarz. Neuseeland. LB 7.2.1.7. WHZ 7a.

Muehlenbeckia complexa (A. Cunn.) Meissn., Weißfrüchtiger Drahtstrauch, Windende Mühlenbeckie
Sommergrüner Strauch, kriechend oder bis 5 m hoch kletternd. Zweige dünn, wirr, goldrot, anfangs weiß behaart, weich, später spröde. Blätter 0,5–2 cm lang, länglich bis rundlich, oberseits hellgrün, unterseits purpurn oder silbrig. Blüten grünlich weiß, in 2,5–3 cm langen, achselständigen Ähren. Früchte 2–2,5 mm lang, schwarz. Neuseeland. (1842). LB 7.2.1.9. WHZ 8a.

Myrica L., Myricaceae
Gagelstrauch
(griechisch *myrike* = bei Homer Name der Tamariske)

Sommer- oder immergrüne, aromatisch duftende Sträucher oder Bäume. Blätter wechselständig, einfach, ganzrandig, gekerbt oder gezähnt, mit Harzdrüsen, fast sitzend oder kurz gestielt, Nebenblätter fehlend. Blüten 1-geschlechtig, 1- oder 2-häusig verteilt, klein, unscheinbar, in schmal elliptischen bis zylindrischen Kätzchen, Blütenhülle fehlend, ♂ Blüten mit 2–8 Staubblättern, in den Achseln eines Tragblattes sitzend, ♀ Blüten mit 2 Fruchtblättern und 2 fadenförmigen Narben. März–April. Steinfrüchte kugelig, 2–5 mm dick, oft mit wachsartigem Überzug. Reife Früchte sind schwimmfähig, weil die äußeren Gewebeschichten absterben und mit Luft gefüllt sind. Etwa 35 Arten auf den Kanaren, in N-, O- und S-Afrika, im tropischen Asien, O-Asien, in N-Amerika, Westindien und den Anden.

Die in Amerika heimischen Arten *M. californica*, *M. cerifera* und *M. pensylvanica* oder auch alle hier behandelten Arten werden von anderen Autoren in die Gattung *Morella* Lour. einbezogen. Wenn die Arten hier als *Myrica*-Arten beschrieben werden und damit eine weit gefasste Gattung *Myrica* akzeptiert wird, wäre nach neueren Auffassungen auch *Comptonia* einzubeziehen.

M. gale besiedelt an ihren natürlichen Standorten Heidemoore, Torfbrüche, Weidesümpfe und feuchte Kiefernwälder. Sie bevorzugt kühle, luftfeuchte Lagen, sonnige bis absonnige Plätze und nasse bis mäßig feuchte, saure bis stark saure, humose oder sandig-humose Böden und ist deshalb eine ideale Pflanze für den Teichrand. Die Pflanzen leben in Symbiose mit Luftstickstoff bindenden und Wurzelknöllchen bildenden Actinomyceten.

Früher hatte der Strauch eine Bedeutung in der Volksmedizin, die Blätter wurden als adstringierendes Mittel bei Hautausschlägen und als Abortivum benutzt. Dank des toxisch wirkenden ätherischen Öles von Blättern und Blüten wurden diese als Mittel gegen Ungeziefer eingesetzt. In Norddeutschland, Holland, Dänemark und Norwegen wurden die Blätter anstelle von Hopfen als Würze zum Bierbrauen verwendet. Das Bier hatte eine stark berauschende Wirkung. Nach dem niederrheinischen Namen des Strauches – Grut – wurde das Bier hierzulande als Grutbier bezeichnet. Es wurde erst im 15. Jahrh. durch Hopfenbier verdrängt. Winterkahle Zweige mit ♂ Blüten werden als Schmuckreisig verwendet. In Deutschland steht der heimische Gagelstrauch auf der Roten Liste der bedrohten Arten. Auch die anderen Arten gelten als leicht giftig.

Myrica californica Cham. et Schltdl., Kalifornischer Gagelstrauch
Immergrüner Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Blätter 6–12 cm lang, schmal elliptisch bis verkehrteiförmig-lanzettlich, spitz, Basis zugespitzt, Rand mit vorwärts gerichteten Zähnen. ♂ Kätzchen bis 2 cm lang, in den Achseln älterer Blätter, ♀ Kätzchen 1 cm lang, in den Achseln junger Blätter. Mai–Juni. Früchte 6 mm dick, kugelig, tiefpurpurn, mit wachsartigem Überzug. NW- und W-USA. (1848). LB 7.1.1.5. WHZ 7b.

M. caroliniensis hort. = *M. pensylvanica*
M. carolinensis Mill. = *M. cerifera*

Myrica cerifera L., Wachsmyrte
Immergrüner Strauch oder kleiner Baum. Triebe gelegentlich rötlich, kahl oder schwach behaart. Blätter 3–9 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich, spitz, Basis keilförmig, ganzrandig oder im oberen Teil entfernt gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits hellgrün, Mittelnerv behaart, mit goldgelben Harzdrüsen. ♂ Kätzchen 2 cm lang, unterhalb der Blätter, ♀ Kätzchen 1 cm lang. Mai–Juni. Früchte 2–3 mm dick, mit weißem Wachs überzogen. NO-, SO- und Z-USA. (1669). LB 4.1.1.5 (1.1.4.5) (5.2.4.5). WHZ 7a.

Myrica gale L., Moor-Gagelstrauch
Sommergrüner, 0,5–1,25 m hoher, reich verzweigter, stark aromatisch duftender Strauch. Zweige rutenartig, dunkelbraun, schwach flaumhaarig, reich mit goldgelben Harzdrüsen besetzt. Blätter 2,5–6 cm lang, länglich-verkehrteiförmig bis lanzettlich, meist stumpf, Basis keilförmig, im oberen Teil entfernt gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits blassgrün, ± flaumig behaart, mit goldglänzenden Harzdrüsen. Blüten an vorjährigen Zweigen, ♂ Kätzchen bis 1,5 cm lang, ♀ Kätzchen bis 6 mm lang. April. Früchte


Myrica gale


Myrica pensylvanica

3-spitzig, dicht mit goldgelben Harzdrüsen besetzt. Atlantisches N- und W-Europa, Alaska, NW-USA. LB 1.1.1.6. WHZ 3.

Bei der oft vorgenommenen Einbeziehung von *M. tomentosa* (C.DC.) Asch. et Graebn. als Varietät oder Unterart in *M. gale* kommt die Art auch in NO-Asien vor: Russ. Ferner Osten, Korea, Japan.

Myrica pensylvanica Loisel., Amerikanischer Gagelstrauch

Sommer- oder halbimmergrüner, bis 2,5 m hoher Stauch. Zweige grau behaart und drüsig. Blätter 2–8 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich bis elliptisch, stumpf oder plötzlich zugespitzt, Basis zugespitzt, im oberen Teil etwas kerbig gesägt, oberseits dunkelgrün, beiderseits behaart, mit goldgelben Harzdrüsen. Blüten unter den Blättern, ♂ Kätzchen bis 1,5 cm lang, ♀ Kätzchen bis 1 cm lang. April–Mai. Früchte kugelig, 3,5–4,5 mm dick, mit grauweißem Wachs überzogen. O-Kanada, NO- und SO-USA. (1727). LB 5.2.4.6 (1.2.3.6). WHZ 3.

Myricaria Desv., Tamaricaceae

Rispelstrauch

(vom Gattungsnamen *Myrica* abgeleitet)

Sommergrüne, aufrechte Sträucher oder Halbsträucher. Zweige rutenförmig, dunkelbraun, schwach flaumhaarig, reich mit goldgelben Harzdrüsen besetzt. Blätter wechselständig, klein, schuppenförmig, dachziegelig stehend. Blüten zwittrig, radiär, weiß oder rosa, klein, in end- oder achselständigen Trauben, Kelch- und Kronblätter 5, bis zur Fruchtreife bleibend, Staubblätter 10, zu einem Drittel bis halb verwachsen, Fruchtknoten 1-fächrig, aus 3 Fruchtblättern bestehend, oberständig. Fruchtkapseln öffnen sich 3-klappig, bis 1,2 cm lang. Samen mit gestieltem Haarschopf. Etwa 10(–40) Arten, vorwiegend in M-Asien, 1 Art in Europa.

M. germanica ist eine Pionierpflanze auf Flussschotter. Sie kommt oft in schütteren Reinbeständen vor oder in Begleitung von *Salix eleagnos* und *Hippophae rhamnoides*. Als Gartengehölz hat die Art keine große Bedeutung.

Myricaria germanica (L.) Desv., Europäischer Rispelstrauch

Straff aufrechter, rutenförmig verzweigter, bis 2 m hoher Strauch. Zweige graubraun, anfangs blau- oder graugrün, schwach gerieft bis stielrund, kahl. Kleine seitliche Verzweigungen an diesjährigen Sprossen im Herbst mit den Blättern abfallend. Blätter am Hauptspross pfriemlich, 4–7 mm lang, lang zugespitzt, an Seitensprossen linealisch, dicklich, 1,5–2 mm lang, dicht dachziegelartig anliegend, bläulich bereift. Blüten hellrosa, in 10–20 cm langen, einfachen oder verzweigten, überwiegend endständigen Trauben, Tragblätter eiförmig-lanzettlich, lang zugespitzt, häutig gesäumt, Staubblätter in 2 Kreisen, 5 längere und 5 kürzere, Staubbeutel rot. Juni–August. Flusstäler der Hochgebirge Europas bis Türkei, Kaukasien, Iran, Afghanistan und Pakistan in einem sehr zerklüfteten Areal. (1582). LB. 2.2.2.6 (5.1.1.6). WHZ 6a.



Myricaria germanica

Nandina Thunb., Berberidaceae

Himmelsbambus

(lateinische Version des japanischen Namens der Pflanze: Nanten Zoku)

Monotypische Gattung

In Japan und China ist der Himmelsbambus eine oft gepflanzte Freilandpflanze. Hierzulande wird die Art ihrer lange haftenden Früchte wegen häufig als Topfpflanze kultiviert. Im Freiland benötigt der Strauch humusreiche, frische, aber gut dränierte Böden in windgeschützten, sonnigen Lagen.

Nandina domestica Thunb. ex Murray, Himmelsbambus

Immergrüner, straff aufrechter, mehrstämmiger, kaum verzweigter, kahler Strauch. Blätter wechselständig, an den Triebenden rosettig genähert, 30–50 cm lang und breit, (2–)3-fach gefiedert, Blättchen 3–7 cm lang, fast sitzend, elliptisch-lanzettlich, lang zugespitzt, Basis keilförmig, ganzrandig, im Austrieb rötlich, später oberseits frischgrün, unterseits heller. Herbstfärbung purpurn. Blüten zwittrig, radiär, weiß, 6 mm breit, in 20–35 cm langen, endständigen, aufrechten Rispen, Kelchblätter zahlreich, Kronblätter 3 oder 6. Juni–Juli. Früchte (Beeren) kugelig, 6–8 mm dick, leuchtend rot, sehr lange haftend, Griffel bleibend. Japan, M-China. (1804). LB 6.3.4.6. WHZ 8a. 🏆 1993.

'Firepower'. Wuchs niedrig, kompakt. Blätter im Sommer gelblich grün, im Winter orangerot bis dunkel purpurn. 🏆 2002.

'Richmond'. Wuchs üppig, mittelgroß. Früchte zahlreich, lange haftend. 🏆 2012.



Nandina domestica

Neillia D. Don, Rosaceae

Traubenspiere

(nach Patrick Neill 1776–1851, schottischer Drucker und Botaniker)

Sommergrüne, bis 6 m hohe Sträucher. Zweige dünn, hin- und hergebogen, dunkelbraun, abstehend-überhängend, Zweigspitzen oft abgestorben. Endknospen fehlend. Blätter wechselständig, oft 2-zeilig stehend, 4–10 cm lang, einfach, eiförmig, doppelt gesägt, meist schwach 3-lappig, Nebenblätter groß, hinfällig. Blüten zwittrig, radiär, in endständigen Trauben oder Rispen, Blütenröhre zylindrisch oder glockig, innen behaart, mit je 5 kleinen Kelch- und Kronblättern, weiß oder rosa, Staubblätter 10–30, Fruchtblätter 1–5, jedes Fruchtblatt mit 2–10 Samenanlagen. Balgfrüchte 1–2, völlig in der bleibenden, dünnhäutigen, drüsig behaarten Blütenröhre eingeschlossen. Samen 1–3(–5), ca. 2 mm lang, glatt und glänzend. 15 Arten, vom O-Himalaja bis Korea, Indochina, Sumatra und Java.

In die Gattung *Neillia* sind die bisher zur Gattung *Stephanandra* Siebold et Zucc. gestellten *N. incisa* und *N. tanakae* einbezogen worden.

Bemerkenswerte dekorative Eigenschaften der kultivierten Arten sind der feinzweigige Aufbau mit den zickzackartig gebogenen Zweigen, die feine Textur der Belaubung und die zahlreichen Blüten im späten Frühjahr und Frühsommer.

Alle Arten sind wenig anpassungsfähig an den Standort. Sie benötigen sonnige bis lichtschattige Standorte und frische, gepflegte Gartenböden sowie eine Mulchdecke im Wurzelbereich. Zur Pflege gehört ein regelmäßiges Auslichten. Die Sträucher können in kalten Wintern zurückfrieren, treiben nach einem Rückschnitt aber wieder gut durch. Als schönste Arten gelten *N. sinensis* und *N. thibetica*. *N.* 'Oro Verde' und *N. incisa* 'Crispa' eignen sich sehr gut für flächige Pflanzungen.

Neillia affinis Hemsl. var. affinis, Rote Traubenspiere

Bis 2 m hoher Strauch. Triebe kantig, kahl. Blätter 5–9 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, lang zugespitzt, Basis ± herzförmig, gelappt, die beiden Basislappen oft lang zugespitzt, unterseits auf den Nerven leicht behaart. Blüten rosa, krugförmig-glockig, 4–5 mm breit, Kronröhre dicht behaart und drüsig, zu 6–15 in dichten, 3–6 cm langen Trauben, Staubblätter etwa 20, Fruchtknoten zottig behaart. Mai–Juni. Früchte



Neillia incisa 'Crispa'



Neillia thibetica

ellipsoid, behaart. W-China. (1908). LB 3.2.5.6. WHZ 6b.
var. *pauciflora* (Rehder) J.E. Vidal. Blütentrauben 3–4 cm lang, die 5–10 Blüten am Achsenende gedrängt stehend. SW-China.

N. amurensis (Maxim.) Bean = *Physocarpus amurensis*
N. capitata (Pursh) Greene = *Physocarpus capitatus*

Neillia incisa (Thunb.) S.H.Oh,
Kleine Traubenspiere.
Bis 1,5(–2,5) m hoher, vieltriebiger Strauch. Zweige dünn, hin- und hergebogen, locker überhängend und weit ausgebreitet, stielrund, braun, anfangs behaart. Blätter 2–6 cm lang, eiförmig oder 3-eckig eiförmig, lang zugespitzt, Basis herzförmig bis gestutzt, grob und unregelmäßig tief eingeschnitten gesägt, Nervenpaare 4–7, unterseits auf den Nerven behaart, Nebenblätter lanzettlich. Herbstfärbung ziegelrot bis tief braunrot. Blüten cremeweiß oder gelblich, 4–5 mm breit, in lockeren, 2–6 cm langen, endständigen Trauben, Staubblätter 10. Juni. Japan, Korea. (1872). LB 7.2.2.6. WHZ 5b.
'Crispa'. Bis 0,8 m hoher, dicht verzweigter, niederliegender Strauch. Zweige bogig nach unten gekrümmt. Blätter klein, kraus, 3-eckig eiförmig, 3-lappig, Lappen grob doppelt gesägt. Herbstfärbung gelb bis ziegelrot. (Um 1930).

N. longiracemosa Hemsl. = *N. thibetica*
N. malvaceae Greene = *Physocarpus malvaceus*
N. opulifolia (*L.*) Bewer et S. Watson= *Physocarpus opulifolius* var. *opulifolius*

Neiliia Oro Verde **'Bokrabrujn'**
(*N. tanakae* × *N. incisa* 'Crispa')
Bis 1 m hoher, dicht verzweigter, sehr breitwüchsiger Strauch. Zweige weit ausgebreitet und überhängend, leicht hin- und hergebogen, gelblich bis braunorange. Blätter 4–5 cm lang, breit elliptisch, zugespitzt, grob doppelt gezähnt, leicht gelappt, oberseits frischgrün, unterseits graugrün. Blüten rahmweiß, sehr klein, wenig zahlreich, in 5–6(–9) cm langen Trauben. Juni–Juli. (1993). LB 7.2.2.6. WHZ 6a.

N. pauciflora Rehder = *N. affinis* var. *pauciflora*

Neillia sinensis Oliv.,
Japanische Traubenspiere
Bis 3 m hoher Strauch. Triebe stielrund, kahl, braun. Blätter 4–8 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, lang zugespitzt, Basis abgerundet oder gestutzt, eingeschnitten gesägt und gelappt, hellgrün, zuletzt beiderseits kahl, Nebenblätter meist lanzettlich, ganzrandig. Blüten weißlich rosa, 6–8 mm breit, zu 12–20 in 4–9 cm langen, nickenden Trauben, Kronröhre zylindrisch, ± kahl, Staubblätter 10–15, Fruchtknoten an der Spitze behaart. Mai–Juni. Früchte lang ellipsoid. M- und W-China. (1901). LB 2.5.2.6. WHZ 6b.

Neillia tanakae Franch. et Sav.,
Tanakas Traubenspiere
Bis 2 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Zweige dünn, überhängend, stielrund oder kantig. Blätter 3–8 cm lang, eiförmig, lang zugespitzt, Basis fast herzförmig, ziemlich gleichmäßig fein doppelt gesägt, Nervenpaare 6–10, nahezu kahl oder unterseits auf den Nerven etwas behaart. Nebenblätter herzförmig, gesägt. Herbstfärbung orange und rot. Blüten mattweiß, 5 mm breit, in 5–10 cm langen, lockeren, kahlen, endständigen Rispen, Staubblätter 15–20. Juni–Juli. Japan. (1893). LB 7.2.2.5. WHZ 6b.

Neillia thibetica Franch.,
Tibetische Traubenspiere
Bis 2 m hoher Strauch. Triebe nahezu stielrund, behaart. Blätter 5–8 cm lang, eiförmig, lang zugespitzt, Basis fast herzförmig, doppelt gesägt und gelappt, oberseits zuletzt kahl, unterseits auf allen Nerven bleibend fein und dicht behaart, Nebenblätter eiförmig, gesägt. Blüten rosa, etwa 4 mm breit, zylindrisch, Kronröhre beiderseits dicht behaart, in 8–15 cm langen, dichten Trauben, Staubblätter 15–20, Fruchtknoten seidig behaart. Mai. Früchte zylindrisch. Himalaja, W-China. (1904). LB 7.2.2.6. WHZ 7a.

Neillia thyrsiflora D. Don,
Himalaja-Traubenspiere
Aufrechter, 1(–2) m hoher Strauch. Triebe kantig, kahl. Blätter 4–10 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, lang zugespitzt, Basis herzförmig, doppelt eingeschnitten gesägt, mit 3 kurzen Lappen, unterseits auf den Nerven behaart oder nahezu kahl, Nebenblätter etwa so lang wie der Blattstiel. Blüten weiß, 4 mm breit, glockig, Kronröhre fein behaart, in 3–7 cm langen, vielblumigen Trauben, die zu großen, rispenartigen Ständen vereint sind, Staubblätter 10–15, Fruchtknoten fast ganz kahl. Mai. Früchte zylindrisch. Himalaja. (1850). LB 7.4.4.6 (6.4.4.6). WHZ 7a.

N. torreyi S. Watson = *Physocarpus monogynus*

Nemopanthus Raf., Aquifoliaceae
Berghülse
(griechisch *nema* = Faden, *ops* = Aussehen und *anthos* = Blüte)

Monotypische Gattung



Neviusia alabamensis

Die nahe mit *Ilex* verwandte *N. mucronatus* wird von anderen Autoren in die Gattung *Ilex* L. einbezogen, was durch molekulargenetische Studien Bestätigung findet. Die Art hat keinen besonderen Gartenwert und wird meist nur in dendrologischen Sammlungen gehalten.

Nemopanthus mucronatus (L.) TREL., Berghülse
Sommergrüner, bis 3,5 m hoher, dünntriebiger, nahezu kahler, Ausläufer bildender Strauch. Blätter wechselständig, 6 cm lang, elliptisch bis länglich, mit kleinem Spitzchen, ganzrandig oder leicht gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits graugrün. Herbstfärbung gelb. Blüten polygam oder 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, unscheinbar, weißlich, klein, Kelch- und Kronblätter 4–5, ♂ Blüten zu 1–4, fadenförmig dünn gestielt, ♀ Blüten einzeln, Griffel frei. Mai–Juni. Steinfrüchte kugelig, 6–8 mm dick, rot, Steinkerne 4–5, stark verholzt. O-Kanada, NO- und NOZ-USA. (1802). LB 7.2.5.5 (1.2.5.5). WHZ 5a.

Neviusia A. GRAY, Rosaceae
Schneelocke
(nach Ruben Denton Nevius, 1827–1913, nordamerikanischer Geistlicher und Pflanzensammler)

Monotypische Gattung

Der kleine, vielstämmige Strauch fällt vor allem zur Blütezeit auf, wenn sich über seine hellgrünen Blätter eine Fülle von Blüten ergießt, die nur aus kragenartigen, hellgrünen Kelchen und langen, weißlichen Staubblättern bestehen. Der Strauch hat nur ein kleines Verbreitungsgebiet, er besiedelt Felsen und Abhänge oberhalb des Black Warrion River in Alabama. An sonnigen Plätzen gedeiht er auf jedem gepflegten Gartenboden.

Neviusia alabamensis A. GRAY, Schneelocke
Sommergrüner, 1–1,5 m hoher, stark Ausläufer bildender Strauch. Triebe hellbraun, kantig, fein behaart, ± überhängend. Blätter wechselständig, oft 2-zeilig stehend, 3–7 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, spitz bis zugespitzt, doppelt gesägt bis leicht fiedrig gelappt. Nebenblätter klein, linealisch. Blüten zwittrig, radiär, weiß oder hellgrün, 1,5–2,5 cm breit, zu 3–8 in endständigen Trauben oder Dolden an beblätterten Kurztrieben, selten einzeln, die 5 Kelchblätter groß, laubblattartig, gesägt, bleibend, Kronblätter fehlend, Staubblätter zahlreich, Fruchtblätter 2–4, in einem offenen Blütenbecher, Griffel auffallend, bis 8,5 mm lang, Mai–Juni. Früchte (Nüsschen) zu 2–4, 3–5 mm lang, mit 0,8–1 cm langen, spreizenden Kelchblättern. USA: Alabama. (Etwa 1860). LB 3.3.2.6 (9.3.6.6). WHZ 6b.

Nothofagus BLUME, Nothofagaceae
Scheinbuche, Südbuche
(lateinisch *nothus* = falsch, unecht und Gattungsname *Fagus*)

Sommer- oder immergrüne Bäume oder Sträucher. Rinde anfangs glatt, purpurbraun, mit auffallenden, hellen Korkwarzen, später dick, schuppig oder gefurcht. Triebe dünn, kahl oder behaart. Blätter wechselständig, 0,8–20 cm lang, kurz gestielt, ganzrandig oder gesägt, mit 4–22 Paar Seitennerven. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, radiär, unscheinbar, ♂ Blüten kurz gestielt, einzeln oder zu 2–3 achselständig, mit glockigem, 4- bis 6-lappigem Kelch und 3–90 Staubblättern, ♀ Blüten zu 1–3, sitzend oder kurz gestielt, mit 3(–7) Griffeln. Nussfrüchte 3–4 mm lang, eiförmig, in einem verholzenden, 6–8 mm langen Fruchtbecher geborgen, Fruchtbecher meist bis zum Grund 4-teilig, mit dachziegelartig deckenden, bewimperten Schuppen besetzt. 34 Arten in Neuguinea, Neukaledonien, im temperierten Australien, Neuseeland, temperierten S-Amerika.

In ihren Heimatgebieten sind die Südbuchen wichtige Waldbildner und Nutzholzlieferanten. So werden z. B. die immergrünen, bis 45 m hohen Südbuchen-Wälder in der patagonisch-magellanischen Region überwiegend von *N. dombeyi* und *N. betuloides* aufgebaut. Die sich an diese Region nördlich anschließenden sommer-



Nothofagus antarctica



Nyssa sylvatica var. *sylvatica*

grünen Wälder werden von *N. alpina* beherrscht. *N. antarctica* besiedelt ein Gebiet südlich der immergrünen *N. dombeyi*-Wälder. Sie dringt, zusammen mit *N. pumilio,* bis zur oberen Baumgrenze vor und bildet dann krummholzartige, oft windgeschorene Büsche.

In Mitteleuropa ist nur *N. antarctica* zuverlässig winterhart, die anderen Arten nur in klimatisch günstigen Regionen. Mit ihrem typischem, sehr eigenwilligem, etwas bizarrem Aufbau und den zierlichen Blättern ist *N. antarctica* ein beliebter Zierbaum.

Nothofagus antarctica (G. Forst.) Oerst.,
Antarktische Südbuche, Ñirre
In Mitteleuropa kaum mehr als 6 m hoher, in der Heimat deutlich höherer, anfangs straff aufrechter, oft vom Boden an mehrstämmiger Großstrauch oder kleiner, kurzstämmiger Baum. Hauptstämme aufrecht, aufwärts gebogen oder schräg aufsteigend, Seitenäste waagerecht abstehend. Krone unregelmäßig, offen. Zweige fischgrätenartig verzweigt. Triebe kahl, grün, oberseits rötlich. Blätter 2-zeilig stehend, 1,5–4 cm lang, eiförmig bis breit eiförmig, abgerundet, Basis gestutzt bis herzförmig, fein und unregelmäßig gezähnt, Nervenpaare 4, nicht parallel verlaufend, zwischen den Nerven jeweils 3–8 kleine Zähne, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, bis auf die spärlich behaarten Nerven kahl. Früchte grün, an der Spitze rot, Fruchtbecher 5–7 mm lang. Feuerland bis Chile. (1830). LB 7.2.1.4. WHZ 7a.

Nothofagus dombeyi (Mirb.) Blume,
Coihue-Südbuche, Coigue
Immergrüner, bis 50 m hoher Baum. Stamm bis 4 m dick. Krone regelmäßig eiförmig-säulenförmig. Triebe oberseits rotbraun, behaart. Blätter 2–4 cm lang, spitz eiförmig bis lanzettlich, unregelmäßig gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, mattgrün, mit feinen schwarzen Drüsen gesprenkelt. ♂ Blüten zu 3, lebhaft rot, Staubblätter 8–13. Früchte einzeln oder zu 3, Fruchtbecher 8 mm lang, drüsenborstig. Chile, Argentinien. (1916). LB 7.4.4.3. WHZ 8b.

Nothofagus obliqua (Mirb.) Blume,
Roble-Südbuche
Sommergrüner, bis 40 m hoher Baum. Stamm bis 2 m dick. Borke graubraun. Triebe dünn, oberseits rotbraun, dünn behaart. Blätter 3–8 cm lang, länglich-eiförmig, spitz, Basis etwas schief, doppelt gesägt, Nervenpaare 7–12, regelmäßig und gerade verlaufend, oberseits eingesenkt, in einem 4 cm langen, lappenähnlichen Zahn endend, oberseits mittelgrün, unterseits heller, kahl. ♂ Blüten einzeln, Staubblätter 30–40. Früchte lederbraun, Fruchtbecher 7–9 mm lang. Chile, W-Argentinien. (1902). LB 7.2.1.3. WHZ 8a.

Nyssa L., Nyssaceae
Tupelobaum
(von Linné für eine Gattung der Nyssaceae, zunächst bezogen auf *N. aquatica*)
Sommergrüne, bis 30 m hohe Bäume. Borke im Alter tief längs gefurcht. Zweige olivbraun bis braun. Knospen spitz eiförmig bis kegelförmig, Endknospen 6–7 mm lang, anliegend dicht fein behaart. Blätter wechselständig, ganzrandig oder entfernt gezähnt, Nebenblätter fehlend. Blüten polygam oder 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, unscheinbar, grünlich weiß, in achselständigen, gestielten Büscheln, ♂ Blüten zu mehreren, Kelch scheiben- oder becherförmig, 5-zähnig, Kronblätter 5, klein, am Rand der ansehnlichen Kelchscheibe sitzend, Staubblätter 5–12, ♀ Blüten zu 1–2 oder zu wenigen, Griffel 5–10, kurz, oft mit sterilen Staubblättern, Fruchtknoten 1- bis 2-fächrig. Steinfrüchte 1-samig, Mesokarp dünn, fleischig-saftig, Steinkern gerippt oder geflügelt. 5–8 Arten im Himalaja, in O-Asien, W-Malaysia und im südöstl. N-Amerika.

In ihren natürlichen Arealen wachsen *N. aquatica* und *N. sylvatica* var. *biflora* an nassen, sumpfigen Standorten, nicht selten stehen die Bäume, zusammen mit *Taxodium distichum*, den größten Teil des Jahres im Wasser und bilden Sumpfwälder. Ihre Stämme sind dann an der Basis mehr oder weniger stark geschwollen.

Das sehr weitlumige, locker-schwammige Wurzelholz lässt sich auf ein Viertel bis ein Fünftel seines Volumens zusammendrücken und quillt im Wasser fast bis zur ursprünglichen Dicke wieder auf. Aus dem Holz werden Zylinder verschiedener Stärke geschnitten und als Tupelostifte in der Chirurgie zur Erweiterung von Kanälen verwendet.

Nyssa aquatica und *N. sinensis* sind hierzulande seltener in Kultur als *N. sylvatica*, die zwar frische bis feuchte Böden bevorzugt, aber auch kurzzeitig mäßig trockene, saure bis neutrale, durchlässige Böden verträgt. Der nur mäßig stark wachsende, im Alter aber sehr stattliche Baum fällt im Sommer durch seine glänzenden, sattgrünen Blätter auf. Spektakulär kann nach einem warmen Sommer und Herbst die Herbstfärbung der Blätter mit leuchtenden, orange- und scharlachroten Tönen sein. Weil sich nicht bei allen generativ vermehrten Bäumen die Blätter im Herbst zuverlässig bunt verfärben, sind regelmäßig gut färbende Typen ausgelesen worden.

N. sylvatica bildet an ihren natürlichen Standorten oft zahlreiche Wurzelsprosse. Auch in Kultur können sich an älteren Exemplaren aus den flachstreichenden Wurzeln ± zahlreiche Sprosse entwickeln, die den Altbaum in einem ± dichten Bestand umgeben.

Nyssa aquatica L.,
Wasser-Tupelobaum
20–30 m hoher, schmalkroniger Baum. Stamm an der Basis oft geschwollen. Blätter 12–16(–20) cm lang, länglich-eiförmig, zugespitzt, ganzrandig bis entfernt gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits blaugrün. Herbstfärbung blaurot. Früchte 2–3 cm lang, dunkelpurpurn, Steinkern mit 8–10 Rippen. SO- und Z-USA. (Vor 1735). LB 2.1.1.3. WHZ 8a.

Nyssa sinensis Oliv.,
Chinesischer Tupelobaum
10–15 m hoher Baum. Krone kegelförmig, locker. Blätter 8–12(–20) cm lang, länglich-lanzettlich, zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, beiderseits spärlich behaart, bald kahl, im Austrieb rötlich, oberseits glänzend tiefgrün, unterseits heller. Herbstfärbung auffallend gelb bis orangerot. Früchte 1,2 cm lang, bläulich, zu 1–3 auf einem gemeinsamen Stiel. M-China. (1902). LB 3.2.1.3 (6.4.1.3). WHZ 8a. 🏆 1993.

Nyssa sylvatica Marshall **var. sylvatica**,
Wald-Tupelobaum
20–30 m hoher Baum. Krone anfangs meist kegelförmig, im Alter unregelmäßig abgerundet. Äste waagerecht abstehend. Zweige im äußeren Kronenbereich überhängend. Borke tief längs gefurcht. Blätter 5–15 cm lang, verkehrteiförmig oder elliptisch, spitz oder stumpf, Basis meist keilförmig, meist ganzrandig, oberseits glänzend grün, unterseits bläulich, auf den Nerven behaart oder zuletzt ganz kahl. Herbstfärbung prachtvoll orange- bis scharlachrot und gelb. Früchte 0,8–1,2 cm lang, eiförmig, blauschwarz, Steinkern mit 10–12 Rippen. O-Kanada, NO-, NOZ-, SO- und Z-USA, Mexiko. (1750). LB 2.3.1.3 (4.1.1.3). WHZ 6b. 🏆 1993.
'Autumn Cascades'. Zweige stark überhängend. Blätter groß, mit prachtvoller Herbstfärbung.
var. *biflora* (Walter) Sarg., Sumpf-Tupelobaum. Bis 15 m hoher Baum. Stamm oft an der Basis geschwollen. Blätter bis 9 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich, derber als bei der var. *sylvatica*. SO-USA.
'Gerhard Mahn'. Herbstfärbung im Arboretum Thiensen, Schleswig-Holstein, regelmäßig orange- bis scharlachrot. (1998).
'Jermyns Flame'. Blätter relativ groß, im Herbst prachtvoll rot, gelb und orange gefärbt. (1985).
'Sheffield Park'. Herbstfärbung prachtvoll orangerot, setzt 2–3 Wochen vor anderen Bäumen der Art ein.

Oemleria Rchb., Rosaceae
Oregonpflaume
(nach Genaust 1996 Name von Reichenbach, 1793–1879, für eine Gattung der Rosaceae Nordamerikas, unerklärt, nach wem benannt; nach Huxley 1992 nach Oemler, Dresden, einem Freund von Nuttall, Elliot und Torrey, der Reichenbach mit zahlreichen seltenen Pflanzen beliefert hat)

Monotypische Gattung

Der selten kultivierte Strauch ist durch seinen sehr frühen Austrieb und die sich im Spätwinter oder zeitigen Frühjahr öffnenden, mandelartig duftenden Blüten interessant.

Oemleria cerasiformis (Torr. et A. Gray) J.W. Landon,
Oregonpflaume
Sommergrüner, bis 2(–5) m hoher, aufrechter,



Oemleria cerasiformis



Olea europaea subsp. *europaea*



Ononis fruticosa

Ausläufer bildender, sehr früh austreibender Strauch. Zweige mit gekammertem Mark, Endknospen 7–9 mm lang. Blätter wechselständig, 7–10 cm lang, verkehrteiförmig bis lanzettlich, an beiden Enden spitz, kurz gestielt, ganzrandig, graugrün, unterseits behaart oder kahl, Nebenblätter hinfällig. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, grünlich weiß, duftend, 0,8–1 cm breit, zu 5–10 in kurz gestielten, nickenden Trauben endständig an beblätterten Kurztrieben, 5-zählig, Kelch grün, kreiselförmig bis glockig, Kronblätter verkehrteiförmig, bis 5 mm lang, Staubblätter 15, in 3 Kreisen, davon 1 Kreis auf dem Rand, 2 im Inneren des offenen, schüsselförmigen Blütenbechers, Fruchtblätter 5. März–April. Steinfrüchte pflaumenartig, 0,8–1,5 cm lang, blauschwarz, bereift, meist zu 1–3, an der Basis gemeinsam von dem wulstigen Rand des abgefallenen Blütenbechers umgeben, Mesokarb dünn, Steinkern 7–8 mm lang, braun, glatt. W-Kanada, NW- und W-USA. (1848). LB 7.4.4.5 (3.1.2.5) (9.3.5.5). WHZ 6a.

Olea L., Oleaceae
Ölbaum
(lateinisch *olea* = Ölbaum)

Immergrüne, dornige oder unbewehrte Bäume. Blätter gegenständig, meist ganzrandig. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, in meist achselständigen, büschelig oder 3-gabelig verzweigten Rispen, Kelchblätter 4, Kronblätter 4, verwachsen, Staubblätter 2, mit der Krone verwachsen, Fruchtblätter 2, oberständig. Steinfrüchte eiförmig, ellipsoid oder kugelig, 1-samig. 32 Arten im Mittelmeergebiet, in N- und S-Afrika, im temperierten und tropischen Asien, Australien, Neuseeland und Polynesien.

Mit seinem silbrigen Laub und den knorrigen, oft jahrhundertealten Baumgestalten gehört der Ölbaum zu den Charakterpflanzen der Mediterraneis, seine geografische Verbreitung deckt sich mit den Grenzen des mediterranen Raumes. Der Ölbaum ist wohl die langlebigste und gleichzeitig eine der ältesten Kulturpflanzen der Menschen.

Seit einigen Jahren werden ± alte, oft stark zurückgeschnittene Bäume auch in Mitteleuropa in wintermilden Zonen und in sehr geschützten Lagen mit ± großem Erfolg gepflanzt.

Olea europaea L. subsp. europaea,
Europäischer Ölbaum
Immergrüner, meist mehrstämmiger, 5–7 m hoher, meist kurstämmiger Baum. Bätter bis 8 cm lang, derb ledrig, elliptisch bis lanzettlich, oberseits graugrün, schuppig, unterseits silbrig grün. Blüten duftend, gelblich weiß, in bis 5 cm langen achselständigen Rispen. Juni–August. Früchte pflaumenförmig bis nahezu kugelig, bis 4 cm lang, zur Reife dunkelblau oder gelb, essbar, sehr ölhaltig. In zahlreichen Sorten in Kultur. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 6.1.1.3. WHZ 8b.

subsp. *africana* (Mill.) P.S. Green = subsp. *cuspidata*

subsp. *cuspidata* (G. Don.) Cif., Afrikanischer Ölbaum. Bis 8 m hoher Baum. Blätter bis 10 cm lang, lineal-lanzettlich, unterseits gelb schuppig. Früchte 0,5 cm dick, kugelig. Tropisches Afrika, S-Afrika, SW-China.
subsp. *sylvestris* (Mill.) Rouy, Wilder Ölbaum. Strauch oder kleiner, dornig bewehrter Baum. Zweige kantig. Früchte bis 1,5 cm dick, nahezu kugelig, Mesocarp dünn, nicht essbar. SW-, S- und SO-Europa, Türkei, NW-Afrika, Lybien.

var. *oleaster* Hoffmanns. et Link = *O. europaea* subsp. *sylvestris*
O. oleaster Hoffmanns. et Link = *O. europaea* subsp. *sylvestris*
O. sativa Hoffmanns. et Link = *Olea europaea* subsp. *europaea*

Ononis L., Fabaceae
Hauhechel
(griechisch *ononis* = Hauhechel, *Ononis spinosa*)

Stauden oder sommergrüne, teilweise dornige Sträucher. Triebe oft drüsig-behaart. Blätter wechselständig, 3-zählig gefingert, selten gefiedert, Blättchen meist gezähnt, Nebenblätter oft laubblattartig, mit dem Blattstiel verwachsen. Blüten zwittrig, zygomorph, purpurn bis weiß oder gelb, in achsel- oder endständigen Trauben, Kelch tief 5-teilig, Fahne fast kreisrund, Flügel verkehrteiförmig, Schiffchen meist geschnäbelt, die 10 Staubblätter miteinander verwachsen, Fruchtknoten 1, oberständig. Fruchthülsen 2–2,5 cm lang, zylindrisch, meist 4-samig. Samen 2,5–3 mm groß. Etwa 75 Arten, von den Kanaren über das Mittelmeergebiet bis M-Asien.

Ononis-Arten besiedeln in ihren natürlichen Habitaten oft trockene, steinige, kalkhaltige Böden, Halbtrockenrasen oder extensiv genutzte Weiden. In Kultur finden sie ihren besten Platz in Steingärten, auf Steinbeeten oder auf Mauerkronen an sonnig-warmen Plätzen und auf durchlässigen, trockenen Böden. Ihre schmetterlingsförmigen Blüten öffnen sich vom Früh- bis Spätsommer über einen sehr langen Zeitraum. Gelb blühende Arten wie *O. aragonensis* und *O. speciosa* sind wärmebedürftig und frostempfindlich und deshalb in Mitteleuropa kaum in Kultur. Krautige Arten der Gattung wie *O. natrix* und *O. repens* werden hier nicht besprochen.

Ononis fruticosa L.,
Strauchige Hauhechel
Bis 1 m hoher, reich verzweigter Strauch. Junge Triebe kurz behaart. Blättchen bis 2,5 cm lang, sitzend, länglich-eiförmig bis verkehrteiförmig-lanzettlich, derb, kahl, graugrün, Nebenblätter 2- bis 4-zähnig. Blüten hellrosa oder weißlich, mit dunkleren Streifen, 1,5–2 cm lang, in endständigen, drüsig behaarten Doppeltrauben, Kelch rötlich, drüsig behaart. Juli–September. Hülsen behaart. SW-Europa, N-Afrika. (1680). LB 6.1.1.7. WHZ 7b.

Oplopanax (Torr. et Gray) Miq., Araliaceae
Igelkraftwurz
(griechisch *hopla* = Waffe und Gattungsname *Panax*)

Sommergrüne, sehr sparsam verzweigte Sträucher. Zweige dick, starr, dicht mit bis 1,5 cm langen, borstigen Stacheln besetzt. Blätter wechselständig, lang gestielt, rundlich-eiförmig, mit 5–7



Oplopanax horridus

Lappen handförmig gelappt, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, unscheinbar, grünlich weiß, klein, an den Zweigenden in 8–15 cm langen Doppeltrauben, 5-zählig, Kelchzähne undeutlich, Kronblätter klappig, Staubblätter 5, Griffel 2, frei, Fruchtknoten mehrfächrig, unterständig. Steinfrüchte beerenartig, kugelig-eiförmig, etwas abgeflacht, 8 mm lang, glänzend scharlachrot, 2-fächrig, die 2 Steinkerne abgeflacht. 3 Arten in O-Asien und im westl. N-Amerika.

Von den 3 Arten der Gattung wird bei uns nur *O. horridus* gelegentlich gepflanzt. Mit ihren dicken, sparsam verzweigten, stacheligen Ästen, den großen Blättern und den scharlachroten Früchten ist die Art durchaus dekorativ, gedeiht als Waldbodenpflanze aber nur an feucht-kühlen Plätzen auf humosen, frischen bis feuchten, schwach sauren Böden und in licht- bis halbschattigen Lagen zufriedenstellend.

Oplopanax horridus (Sm.) Miq.,
Igelkraftwurz
2(–4) m hoher Strauch. Zweige wie die Blattstiele, die Blattnerven auf beiden Seiten und die Blütenstandsachsen dicht mit Stacheln besetzt. Blätter 35–40 cm breit, rundlich-eiförmig, 5- bis 7-lappig, Lappen breit 3-eckig, scharf gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits zottig behaart, Stiel 8–15 cm lang. Blüten weiß, in 8–18 cm langen Ständen. Juli–August. Früchte breit ellipsoid, 8 mm lang, scharlachrot. Alaska, W-Kanada, NW- und W-USA, Rocky Mts., Japan. (1828). LB 2.3.5.5. WHZ 7a.

Orixa Thunb., Rutaceae

Orixa
(vielleicht gekürzt aus japanisch *kaori* = duftend und *kusa* = Gras)

Monotypische Gattung

In seiner japanischen Heimat wird der Strauch u. a. als Heckenpflanze verwendet. Bei uns ist er selten außerhalb dendrologischer Sammlungen zu sehen.

Orixa japonica Thunb.,
Orixa
Sommergrüner, aufrechter, bis 3 m hoher Strauch. Rinde zerrieben aromatisch duftend. Junge Triebe behaart. Knospen schwach 4-kantig, Endknospen 4 mm lang. Blätter wechselständig, 5–15 cm lang, kurz gestielt, einfach, durchscheinend punktiert, verkehrteiförmig bis länglich, stumpf zugespitzt, ganzrandig oder leicht gesägt, oberseits glänzend grün, unterseits auf den Nerven etwas behaart, im Herbst hell zitronengelb bis weiß. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, grünlich, etwa 6 mm breit, an vorjährigen Zweigen, 4-zählig, ♂ Blüten zu 8–10 in Trauben, mit 4-lappigem Diskus und 4 Staubblättern, die kürzer sind als die Kronblätter, ♀ Blüten einzeln, Fruchtblätter 4–5, ± frei, oberständig. Mai–Juni. Balgfrüchte etwa 1,8 cm breit, sich 2-klappig öffnend, 1-samig, die meist 4 Bälge sind zur Reife sternförmig ausgebreitet. Samen fast kugelig, schwarz, 4 mm dick. China, S-Korea, Japan. (1870). LB 7.4.4.5. WHZ 6a.
'Variegata'. Blätter silbergrau, mit einem breiten, cremeweißen Rand.

Osmanthus Lour., Oleaceae

Duftblüte
(griechisch *osme* = Duft und *anthos* = Blüte)

Immergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Blätter gegenständig, kurz gestielt, derb ledrig, ganzrandig oder gesägt, oberseits glänzend grün, unterseits mit zahlreichen drüsigen Vertiefungen, Stiel kurz, wie die Mittelrippe meist behaart. Blüten zwittrig oder polygam, radiär, meist duftend, in achsel- oder endständigen Büscheln, selten in endständigen Rispen, Kelch kurz, 4-zähnig, Krone mit meist kurzer Röhre und 4 dachziegeligen Zipfeln, Staubblätter 2, in der Kronröhre eingeschlossen, Griffel zylindrisch, mit großer Narbe, Fruchtknoten 2-fächrig, oberständig. Steinfrüchte eiförmig bis kugelig-eiförmig, 1–1,5 cm lang, blauschwarz, bereift, 1-samig, Steinkern stark verholzt. 30 Arten in O- und SO-Asien und Polynesien, 2 Arten in N-Amerika.

Dekorative Eigenschaften aller *Osmanthus*-Arten sind ihre immergrünen, ledrigen, lackglänzenden, teilweise stechpalmenähnlichen Blätter und die kleinen, meist weißen, intensiv und angenehm duftenden Blüten. Die meisten Arten sind kälteempfindlich und wärmebedürftig, sie benötigen einen warmen, geschützten Platz und gut dränierte, saure bis neutrale Böden. In klimatisch günstigen Regionen können die relativ winterharten *O.* ×*burkwoodii* und *O. heterophylla* als Heckenpflanzen verwendet werden.

In China und Japan ist *O. fragrans* ein sehr häufig gepflanzter Ziersstrauch, der nicht selten auch zu Bonsais erzogen wird. Seine Blüten werden dem chinesischen Tee und Süßspeisen zur Aromatisierung zugesetzt.

O. aquifolium (Siebold et Zucc.) Benth. et Hook. f. = *O. heterophyllus*

Osmanthus armatus Diels
2–4 m hoher Strauch. Junge Triebe dicht weich behaart. Blätter 7–14 cm lang, dick ledrig, länglich-eiförmig, Basis herzförmig, weitläufig grob gezähnt. Blüten rahmweiß, duftend, in achselständigen Büscheln. September–Oktober. Früchte tiefviolett, 2 cm dick. W-China. (1902). LB 3.2.1.5. WHZ 8a.

O. aurantiacus (Makino) Nakai = *O. fragrans* fo. *aurantiacus*

Osmanthus ×**burkwoodii** (Burkwood et Skipwith) P.S. Green,
Burkwoods Duftblüte
(*O. decorus* × *O. delavayi*)
Bis 2 m hoher und breiter, locker aufgebauter Strauch. Triebe fein behaart. Blätter 2–4 cm lang, elliptisch bis länglich-eiförmig, spitz, Basis keilförmig bis abgerundet, ± gesägt, kahl. Blüten milchig weiß, duftend, zu 5–7 in achselständigen Büscheln, Kelchblätter 2 mm lang, grünlich weiß, Kronröhre 4–5 mm lang, Staubblätter knapp die Kronröhre überragend. (Etwa 1930). April–Mai. LB 6.3.4.5. WHZ 7a. 🏆 1993.

Osmanthus decorus (Boiss. et Balansa) Kasapligil,
Stattliche Duftblüte
2–3 m hoher, buschiger Strauch. Triebe kahl. Blätter 8–12 cm lang, länglich bis länglich-lanzettlich, zugespitzt, Basis breit keilförmig, ganzrandig, selten entfernt gesägt, oberseits dunkelgrün und glänzend, unterseits gelblich grün, kahl. Blüten zahlreich, weiß, 6 mm breit, in dichten, achselständigen Büscheln. April–Mai. Früchte eiförmig, etwa 1,5 cm lang, blauschwarz. NO-Türkei, SW-Kaukasien. (1866). LB 6.3.2.5. WHZ 7b.

Osmanthus delavayi Franch.,
Delavays Duftblüte
Bis 2 m hoher Strauch. Triebe schwach behaart. Blätter bis 3 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, spitz, Basis breit keilförmig, scharf oder undeutlich gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits drüsig-zottig behaart. Blüten weiß, duftend, zu 4–8 in achselständigen Büscheln, Kronröhre etwa 1 cm lang, die eiförmigen Kronzipfel 4 mm lang. April–Mai. Früchte eiförmig, 1,2 cm lang, blauschwarz. W-China. (1890). LB 6.4.4.5. WHZ 8a. 🏆 1993.

O. forrestii Rehder = *O. yunnanensis*

Osmanthus ×**fortunei** Carrière,
Fortunes Duftblüte
(*O. fragrans* × *O. heterophyllus*)
Bis 3(–6) m hoher Strauch. Blätter bis 10 cm lang, eiförmig, dornig zugespitzt, jederseits mit 6–10 großen, 3-eckigen Zähnen, an der Triebbasis oft auch ganzrandig. Blüten weiß, duftend, bis zu 10 in achselständigen Büscheln. September. Japan, nur in Kultur bekannt. (1862). LB 6.3.4.5. WHZ 8a.

Osmanthus fragrans (Thunb.) Lour.,
Süße Duftblüte
Strauch oder bis 12 m hoher Baum. Triebe kahl. Blätter 6–10 cm lang, länglich-lanzettlich, ganzrandig oder fein gezähnt, derb ledrig, unterseits auffallend geadert. Blüten weiß, sehr stark duftend, einzeln oder zu wenigen in gestielten Büscheln, Krone bis 1 cm breit, von wachsartiger Konsistenz, fast bis zur Basis geteilt. Juni–August. Früchte 1,2 cm lang, bläulich. SW-China, O-Himalaja (1771). LB 6.2.4.5. WHZ 9.
fo. *aurantiacus* (Makino) P.S. Green. Blüten zahlreich, orangegelb, stark duftend.

Osmanthus heterophyllus (G. Don) P.S. Green,
Stachelblättrige Duftblüte
2,5–4 m hoher, dicht verzweigter, buschiger Strauch. Triebe kahl. Blätter 2–6 cm lang, sehr derb ledrig, elliptisch-länglich, mit dorniger Spitze, jederseits mit 1–4 dornigen Zähnen, an älteren Pflanzen oft ganzrandig, oberseits dunkelgrün, glänzend, unterseits gelblich grün, netznervig. Blüten weiß, duftend, in achselständigen Büscheln, Krone 4–5 mm breit, fast bis zur Basis geteilt. September–Oktober. Früchte ellipsoid, etwa 1,2 cm lang, blauschwarz. S-Japan, Taiwan. (1856). LB 6.3.4.5 (9.1.5.5). WHZ 7a.

'Argenteomarginatus' = 'Variegatus'

'Aureomarginatus'. Blätter tiefgelb gerandet. (Vor 1877).

'Aureus' = 'Aureomarginatus'

'Goshiki'. Wuchs kompakt, aufrecht. Blätter im Austrieb bronzefarben, später gelb gefleckt. 🏆 2012.
'Gulftide'. Wuchs schmal aufrecht, dicht verzweigt. Blätter leicht gelappt oder gedreht, stark bedornt. (Um 1960). 🏆 1993.
'Myrtifolius'. Wuchs breit, niedrig. Blätter bis 4,5 cm lang, elliptisch bis elliptisch-länglich, Spreite ganz eben, dornig zugespitzt, Rand ohne Dornen. (Vor 1894).
'Purpureus'. Blätter im Austrieb schwärzlich rot, später tiefgrün mit rötlichem Anflug. Winterhärter als die Art. (Vor 1896).
'Rotundifolius'. Wuchs langsam, kompakt. Blätter bis 4 cm lang, ± rundlich bis verkehrteiförmig, ganzrandig, Rand wellig. (Vor 1866).

'Tricolor' = 'Goshiki'

'Variegatus'. Blätter rahmweiß gerandet. (1861). 🏆 1993.

O. ilicifolius (Hassk.) hort. ex Dippel = *O. heterophyllus*
O. rehderianus Hand.-Mazz. = *O. yunnanensis*


Orixa japonica


Osmanthus fragrans fo. *aurantiacus*


Osmanthus heterophyllus


Osmanthus ×burkwoodii


Osmanthus delavayi

Osmanthus serrulatus Rehder,
Gesägtblättrige Duftblüte
Bis 3 m hoher Strauch. Junge Triebe fein weich behaart. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig-lanzettlich, ganzrandig oder jederseits mit 29–35 etwa 1 mm langen, vorwärts gerichteten Zähnen fein und scharf gesägt, oberseits glänzend grün, unterseits fein punktiert. Blüten weiß, stark duftend, zu 4–9 in Büscheln. März–April. Himalaja, W-China. (1910). LB 6.4.4.6. WHZ 8b.

Osmanthus suavis King ex C.B. Clarke,
Süße Duftblüte
Bis 3 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Junge Triebe grau, fein behaart. Blätter 3–6 cm lang, länglich-lanzettlich, zugespitzt, zur Basis hin verschmälert, fein kerbig gesägt. Blüten weiß, bis zu 8 in end- und achselständigen Büscheln, Kronblätter abgerundet, Kelch bewimpert. Früchte eiförmig, 1 cm lang, blauschwarz. Himalaja, Yunnan. LB 6.4.4.5. WHZ 8b.

Osmanthus yunnanensis (Franch.) P.S. Greene,
Yunnan-Duftblüte
Bis 5 m hoher Strauch. Junge Triebe gelblich grün, kahl. Blätter bis 20 cm lang, sehr derb, eiförmig-lanzettlich, schmal zugespitzt, Basis keilförmig bis fast herzförmig, Rand jederseits mit bis zu 30 scharfen Zähnen oder ganzrandig, oberseits kahl, unterseits mit schwarzen, drüsigen Vertiefungen. Blüten weiß bis hellgelb, stark duftend, von wachsartiger Konsistenz, bis zu 7 in achselständigen Büscheln. Früchte eiförmig, bis 1,5 cm lang, dunkelpurpurn, bereift. W-China. (1923). LB 3.2.1.5. WHZ 8a. 🏆 2012.

×*Osmarea burkwoodii* Burkwood et Skipwith = *Osmanthus* ×*burkwoodii*
Osmaronia cerasiformis (Torr. et A. Gray) Greene = *Oemleria cerasiformis*

Osteomeles Lindl., Rosaceae
Steinapfel
(griechisch *osteon* = Knochen und das 2. Element des Gattungsnamens *Chaenomeles*)

Immergrüne Sträucher oder Bäume. Blätter wechselständig, klein, fein gefiedert, Blättchen klein, ganzrandig, stachelspitzig, Nebenblätter klein, linealisch-lanzettlich. Blüten zwittrig, radiär, weiß, in kleinen, endständigen Doldentrauben, Kelchröhre glockig oder kreiselförmig, die 5 spitzen Kelchzähne bleibend, Kronblätter 5, länglich-eiförmig, Staubblätter 15–20, in der Öffnung der Kronröhre angeheftet, Griffel 5, frei. Apfelfrüchte klein, mit bleibendem Kelch. Samen 5. 2 Arten von China bis Hawaii und Neuseeland.

Die beiden Arten besiedeln in ihren natürlichen Arealen u. a. trockene Flusstäler. Die zierlichen, immergrünen Sträucher entfalten ihre weißen Blütendolden mit den auffallenden Staubblättern im Sommer oberhalb der tiefgrünen, fein geschnittenen Blätter. Die Sträucher beginnen schon als junge Pflanzen zu blühen. Sie halten im Freiland nur dort aus, wo die Wintertemperaturen nicht längerfristig unter −10 °C absinken. In England werden sie deshalb an der S- oder SW-Seite von Mauern gepflanzt. Sie bevorzugen nährstoffreiche, gut dränierte Böden.

O. anthyllidifolia Franch. non Lindl. = *O. schweriniae*

Osteomeles schweriniae C.K. Schneid. **var. schweriniae**,
Schwerins Steinapfel
Bis 3 m hoher Strauch. Triebe dünn, elegant überhängend, kurz grau behaart. Blätter bis 7 cm lang, grau behaart, Spindel leicht gedreht, Blättchen 15–31, bis 1,2 cm lang, sitzend, elliptisch bis länglich-verkehrteiförmig, stachelspitzig. Blüten bis 1,5 cm breit, in lockeren, bis 6 cm breiten Ständen. März–April. Früchte bis 8 mm dick, eiförmig-kugelig, blauschwarz. SW-China: Yunnan. (1888). LB 6.2.1.5. WHZ 8b.
var. *microphylla* Rehder et E.H. Wilson. Blätter kleiner, weniger stark behaart, Blättchen bis 5 mm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig.

Osteomeles subrotunda K. Koch,
Kleiner Steinapfel
Kleiner Strauch. Zweige bogig abwärts wachsend, gedreht, anfangs seidig behaart. Blättchen 9–17, 8 mm lang, rundlich oder verkehrteiförmig, bewimpert, unterseits dünn und anliegend behaart. Blüten 1 cm breit, in lockeren, bis 3 cm breiten Ständen. Juni. SO-China. (1894). LB 6.2.1.5. WHZ 8b.

Ostrya Scop., Betulaceae
Hopfenbuche
(griechisch *ostrya, ostrys* = Hopfenbuche mit hartem Holz, *Ostrya carpinifolia*)

Sommergrüne, hainbuchenähnliche Bäume oder Sträucher. Rinde lange glatt bleibend. Blätter wechselständig, eiförmig bis länglich-eiförmig, doppelt gesägt, Nebenblätter hinfällig. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, ♂ Blütenkätzchen zu 3–5 an der Spitze vorjähriger Zweige, nackt überwinternd, zur Blüte schlaff hängend, in den Achseln von Tragblättern, Blütenhülle fehlend, Staubblätter 6–14, ♀ Kätzchen in knospigem Zustand überwinternd, kürzer, in 3–12 Paaren in den Achseln hinfälliger Tragblätter, mit 1 Vorblatt, Blütenhülle unscheinbar. April. Früchte in ährenähnlichen Ständen, die 1-samigen, 5–8 mm langen Nüsse von einer aus den Vorblättern gebildeten, sackartigen Hülle umgeben, am Grunde fest mit dieser verwachsen. 9 Arten in warmgemäßigten Breiten von N- und M-Amerika sowie Eurasiens.

In ihren Standortansprüchen und den Verwendungsmöglichkeiten gleichen die Hopfenbuchen den Hainbuchen, von denen sie sich vor allem durch die sackartige Hülle unterscheiden, die die Samen umgibt.

Ostrya carpinifolia Scop.,
Gewöhnliche Hopfenbuche
Bis 20 m hoher, meist kurzstämmiger Baum. Krone anfangs kegel- bis eiförmig, zuletzt aufgelockert abgerundet. Rinde grau. Junge Triebe behaart. Blätter 4–10 cm lang, eiförmig bis elliptisch, zugespitzt, Basis meist abgerundet, scharf und doppelt gesägt, Nervenpaare 12–15, oberseits dunkelgrün und spärlich behaart, unterseits blassgrün und auf den Nerven spärlich behaart. Herbstfärbung hellgelb. ♂ Blütenkätzchen bis 7,5 cm lang. April–Mai. Früchte in 3,5–5 cm langen Ständen, Nuss eiförmig, 4–5 mm lang, an der Spitze mit einem Haarbüschel. W-, ZM-, SO-Europa, Türkei, Kaukasien, Syrien. (1724). LB 6.3.3.3. WHZ 6b.

Ostrya japonica Sarg.,
Japanische Hopfenbuche
Bis 25 m hoher, breitkroniger Baum. Junge Triebe dicht behaart. Blätter 8–15 cm lang, eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet, unregelmäßig scharf doppelt gesägt, beiderseits weich behaart, Nervenpaare 9–12. Früchte in 3–4 cm langen Ständen, Nuss länglich-eiförmig, 5–6,5 mm lang, an der Spitze kahl. China, Korea, Japan. (1888). LB 6.4.2.3. WHZ 6b.

Ostrya virginiana (Mill.) K. Koch,
Virginische Hopfenbuche
Bis 20 m hoher, kurzstämmiger Baum. Krone zuletzt abgerundet und aufgelockert. Zweige lang, abstehend, an den Spitzen überhängend. Rinde


Ostrya carpinifolia


Ostrya virginiana

graubraun, dünn. Junge Triebe drüsig behaart, später kahl und dunkelbraun. Blätter 5–12 cm lang, eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, Basis leicht herzförmig, scharf gesägt, Nervenpaare 9–12, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, beiderseits weich behaart. ♂ Blütenkätzchen bis 5 cm lang. April–Mai. Früchte in 3–4,5 cm langen Ständen, Nuss länglich-eiförmig, 5–6,5 cm lang, an der Spitze kahl. O-Kanada, NO-, NOZ-, SO- und Z-USA, Mexiko, Guatemala. (1692). LB 6.3.2.2. WHZ 5b.

Oxycoccus macrocarpus (Aiton) Pursh = *Vaccinium macrocarpon*
Oxycoccus quadripetala Gilib. = *Vaccinium oxycoccos*

Oxydendrum DC., Ericaceae
Sauerbaum
(griechisch *oxys* = sauer und *dendron* = Baum)

Monotypische Gattung

Der Sauerbaum ist durch seine spätsommerliche Blüte, die bis 20 cm langen, schlanken, glänzend grünen Blätter und die prachtvolle, lang anhaltende Herbstfärbung ein sehr dekorativer, langsam wachsender Kleinbaum mit hohen Standortansprüchen. Er gedeiht zufriedenstellend nur in frischen bis feuchten, gut dränierten, sandig-humosen Böden mit einem pH-Wert von 4–6. Der Standort soll lichtschattig oder, der besseren Herbstfärbung wegen, sonnig sein.


Oxydendrum arboreum

Oxydendrum arboreum (L.) DC., Sauerbaum
Sommergrüner, 20–25 m hoher Baum, bei uns meist strauchig, locker aufgebaut und kaum über 5 m hoch. Borke rostrot, tiefrissig. Zweige aufsteigend oder horizontal abstehend. Triebe kahl oder schwach flaumhaarig. Blätter wechselständig, 8–20 cm lang, von dünner Textur, länglich-elliptisch, zugespitzt, Basis breit keilförmig, gesägt, oberseits glänzend grün, kahl, unterseits auf den Nerven spärlich behaart, sauer schmeckend. Herbstfärbung lebhaft scharlachrot. Blüten zwittrig, radiär, weiß, 6–9 mm lang, in 5–15 cm langen, einseitswendigen Trauben, die zu 10–25 cm langen, gebogenen, endständigen Rispen angeordnet sind, Kelch tief 5-teilig, Kronröhre mit 5 kurzen Lappen, Staubblätter 10, in der Kronröhre eingeschlossen, Fruchtknoten 5-fächrig, Griffel kurz, hervorragend. Juli–August. Fruchtkapseln 5–7 mm lang, fein grau behaart. Samen fein, zahlreich. NO-, NOZ- und SO-USA. (1752). LB 4.1.2.4. WHZ 6a.

Pachysandra Michx., Buxaceae
Dickmännchen, Ysander
(griechisch *pachys* = dick und *andros* = Mann)

Immer- oder wintergrüne Halbsträucher mit fleischigen, niederliegend-aufsteigenden, schwach verholzenden Sprossen und weitstreichenden unteriridischen Ausläufern. Blätter wechselständig, an den Sprossenden gehäuft, grob gezähnt. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, radiär, unscheinbar, weiß, in aufrechten, vielblumigen Ähren, ♂ Blüten zahlreich (5–40), mit je 4 Kelch- und Staubblättern und rudimentären Griffeln, ♀ Blüten nur wenige (1–5) an der Basis der Blütenstände, mit 4 gegenständigen Kelchblättern und 4 Griffeln, Fruchtknoten 2- bis 3-fächrig, oberständig. April–Mai. Fruchtkapseln 1–2 cm lang, durch bleibende Griffel gehörnt. 3 Arten in O-Asien, 1 Art im östlichen N-Amerika.

P. terminalis, die weitaus am häufigsten gepflanzte Art, wird in der Regel großflächig als Bodendecker eingesetzt. Sie bildet an zusagenden Standorten, auf frischen bis feuchten, sauren bis neutralen, lockeren, sandig- oder lehmig-humosen Böden in licht- bis halbschattigen Lagen durch ihre unterirdischen Ausläufer rasch dichte, geschlossene, gleichmäßig hohe, sehr langlebige Bestände, auch unter hochkronigen Bäumen. Sie ist gesund, pflegeleicht, schluckt herabfallendes Laub und gehört deshalb zu den wertvollsten bodendeckenden Kleingehölzen.

Pachysandra axillaris Franch., Chinesischer Ysander
Immergrüner, bis 0,45 m hoher Halbstrauch. Blätter 5–10 cm lang, zu 3–6 an den Triebspitzen gedrängt, eiförmig, Basis keilförmig oder abgerundet, in der oberen Hälfte grob gezähnt. Blüten weiß, in bis 2,5 cm langen, aufrechten, achselständigen Ständen. April. Früchte erbsengroß. China. (1901). LB 7.4.5.8. WHZ 6a.

Pachysandra procumbens Michx., Amerikanischer Ysander
Wintergrüner, bis 0,3 m hoher, horstartig wachsender Halbstrauch. Sprosse unverzweigt dem Wurzelstock entspringend, junge Sprosse fein behaart. Blätter 5–8 cm lang, breit eiförmig, verkehrteiförmig oder rhombisch, in der oberen Hälfte sehr grob gezähnt, Basis breit keilförmig, graugrün. Blüten weiß bis weißlich rosa, duftend, in aufrechten, 5–10 cm langen Ähren an der unbelaubten Sprossbasis. März–Mai. SO-USA. (1800). LB 3.2.7.8. WHZ 6a.

Pachysandra terminalis Siebold et Zucc., Japanische Pachysandra
Bis 0,2 m hoher Halbstrauch. Sprosse kahl. Rhizome flach und weithin kriechend, Flächen dicht deckend. Blätter 5–8 cm lang, rhombisch-länglich bis verkehrtlänglich-eiförmig, etwas ledrig, in der oberen Hälfte jederseits mit 1–3 groben Zähnen, Basis schmal keilförmig, dunkelgrün, oberseits stark glänzend. Blüten weiß, in 3–5 cm langen, aufrechten, endständigen Ähren. April. Früchte 1–1,5 cm lang, weiß, glasartig. Japan, China. (1882). LB 3.2.7.8 (7.4.5.8). WHZ 5b.
🏆 1993.
'Green Carpet'. Wuchs niedriger, straffer aufrecht als bei der Art, etwa 0,15 m hoch, Sprosse

kaum niederliegend. Blätter kleiner, feiner gezähnt, tiefgrün. (Um 1970). ♀ 2002.
'Green Sheen'. Wuchs kompakt, 0,1–0,2 m hoch. Blätter 3,6–4,9 cm lang, stark glänzend dunkelgrün, auch an sonnigen Standorten. (1985).
'Variegata'. Wuchs schwächer als bei der Art. Blätter weißbunt. (1859). ♀ 1993.

Paeonia L., Paeoniaceae
Päonie, Pfingstrose
(griechisch *paionia* = Echte Pfingstrose, *Paeonia officinalis*)

Überwiegend Stauden mit dicken Speicherwurzeln, seltener sommergrüne, schwach verzweigte Sträucher mit dicken, steifen Ästen. Blätter wechselständig, groß, lang gestielt, fiedrig geteilt, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, weiß, rot oder gelb, groß, meist einzeln endständig, Kelchblätter 5, grün, bleibend, Kronblätter groß, 5–12, Staubblätter zahlreich, Fruchtblätter 2–5, Narbe sitzend. Balgfrüchte mit 2–5 sitzenden, spreizenden oder sternförmig ausgebreiteten, mehrsamigen, dick ledrigen Bälgen. Samen bis 1 cm groß, dunkelbraun oder schwarz. Etwa 33 Arten im temperierten Eurasien und im westl. N-Amerika

Im Folgenden werden nur die verholzenden Arten der Gattung, die Strauch-Pfingstrosen, behandelt. Mit ihren großen, leuchtend gefärbten, duftenden Blüten gehören sie zu den prachtvollsten Blütensträuchern unserer Gärten. Die Blüten können einfach, halb gefüllt oder gefüllt sein, ihre Farbpalette reicht von Reinweiß über Blassrosa, Brillant- und Lachsrosa bis zu verschiedensten Rottönen und allen Schattierungen von Gelb. Nicht selten wird die Farbwirkung durch einen auffallenden Fleck (Saftmal) an der Basis der Kronblätter erhöht.

Die jahrtausendealte Kulturgeschichte der Päonie begann in China. Zunächst war sie „nur" eine geschätzte Medizinalpflanze, aber schon in der Jin-Dynastie (265–420) wurde sie als Zierpflanze in die Gärten der Kaiser geholt. Sie wurde die favorisierte Blume der chinesischen Kaiserin. Später entwickelte sich unter den Reichen eine wahre Päoniensucht, die nur mit der „Tulpomanie" in Holland zu vergleichen ist. Dementsprechend fand die Päonie auch Eingang in Kunst und Literatur. In der Tang-Zeit (618–906) wurde sie zum Symbol für die Blume schlechthin. Auf chinesischen Rollbildern findet man die Päonie zusammen mit Lotus, Pflaume und Chrysantheme als „Blumen der vier Jahreszeiten", sie symbolisiert dabei den Frühling. Sie kann, zusammen mit Pfirsichblüten, Chrysanthemen und Pflaumenblüten, aber auch für den Sommer stehen, wie in der japanischen Dichtung, in der die Päonie die Hauptblüte des Sommers ist.

Strauch-Pfingstrosen gedeihen in jedem gepflegten, nahrhaften, wasser- und luftdurchlässigen, nährstoffreichen, mineralischen Gartenboden. Sie bevorzugen sonnige, gegen Wind und Spätfrost geschützte Standorte. Bei jungen Pflanzen ist ein winterlicher Bodenschutz ratsam.

Sorten von Strauch-Pfingstrosen sind in aller Regel auf Wurzelstücke von *P. lactiflora* veredelt. Beim Pflanzen sollte die Veredlungsstelle 10–15 cm tief unter der Erdoberfläche liegen, damit sich die Sorte selbst bewurzeln kann und dann von der Unterlage unabhängig wird. Durch Aussaat vermehrte Arten sind meist robuster und wüchsiger als veredelte Pflanzen. Das gilt vor allem für die 1936 durch J. Rock aus China eingeführte, generativ vermehrte *P. rockii*, die zunächst unter dem Namen *P. suffruticosa* 'Rock's Variety' beschrieben und später durch den chinesischen Botaniker Hong Tao zu einer eigenen Art erhoben worden ist. Junge Triebe und Blütenknospen von *P. rockii* ertragen Spätfröste erstaunlich gut.

Schnittmaßnahmen sind an Strauch-Pfingstrosen meist überflüssig, durch einen Rückschnitt der Zweige würde man die endständig angelegten Blütenknospen mit entfernen. Im Frühjahr werden lediglich abgestorbene oder durch Frost beschädigte Zweige entfernt. Im Notfall ist aber im zeitigen Frühjahr oder unmittelbar nach der Blüte ein radikaler Rückschnitt auch stärkerer Äste bis zum Boden möglich. Aus basalen Knospen treiben die Sträucher willig wieder aus.


Paeonia delavayi


Paeonia lutea var. *lutea*

Paeonia delavayi Franch.
Delavays Strauch-Päonie
Bis 1,6 m hoher, zuletzt kahler, Ausläufer bildender Strauch. Blätter doppelt 3-zählig, 20–27 cm lang, 7–10 cm lang gestielt, Blattabschnitte länglich-elliptisch, meist 5–7 cm lang, flügelartig am Stiel herablaufend, meist ganzrandig, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün. Blüten einfach, nickend, 6–10 cm breit, becherförmig, Hüllblätter 8–12, Kelchblätter 5, 2–2,5 cm lang, grünlich, nahezu rundlich, bleibend, Kronblätter (4-)7–11(–13), dunkelrot, 3–4 cm lang, verkehrteiförmig, Staubfäden dunkel karminrot, Staubbeutel gelb, Fruchtblätter 3–5, 1,5–2 cm lang, Diskus ansehnlich, fleischig, 3–5 mm hoch. Mai–Juni. Balgfrüchte 2,5–3 cm lang. China: Yunnan, Sinkiang. (1908). LB 6.3.2.6 (7.4.2.6). WHZ 6b. ♀ 1993.
var. *angustiloba* Rehder et Wilson = *P. potaninii* var. *potaninii*
var. *lutea* (Franch.) Finet et Gagnep. = *P. lutea*
P. ×*lemoinei* Rehder = *P. lutea*-Gruppe
P. ludlowii (Stern et Taylor) D.Y. Hong = *P. lutea* var. *ludlowii*

Paeonia lutea Delav. ex Franch., var. lutea,
Gelbe Strauch-Päonie
Bis 3 m hoher, bald kahler Strauch. Blätter doppelt 3-zählig, 8–14 cm lang gestielt, Blattabschnitte 5–10 cm lang, gelappt und gezähnt, stumpf zugespitzt, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün. Blüten einfach, 5–7 cm breit, nickend, Hüll- und Kelchblätter zusammen 5–8, bleibend, die äußeren 3–4 schmal länglich bis schmal elliptisch, 2–7 cm lang, die inneren nahezu rundlich, 1,5–1,8 cm lang, grünlich, oft rot getuscht, Kronblätter 6–7, gelb (selten mit rotem Basalfleck), 2,5–3 cm lang, verkehrteiförmig, Basis keilförmig, Staubblätter gelb, Fruchtblätter kahl, Diskus ansehnlich, fleischig, 3–4 cm hoch. Juni. Balgfrüchte 2,5–3 cm lang, konisch. China: Yunnan, Sichuan. (1886). LB 6.3.2.5 (4.3.1.5). WHZ 7a. ♀ 2012.
var. *ludlowii* Stern et Taylor, Tibetanische Strauch-Päonie. Bis 3,5 m hoher Strauch. Blüten 13–15 cm breit, becherförmig, aufrecht, meist zu 4, Hüll- und Kelchblätter 6–10, Kronblätter etwa 12, fast kreisrund, tiefgelb. SO-Tibet. (1936). ♀ 1993.

Paeonia Lutea-Gruppe
Mit *P. lutea* gekreuzt wurden anfangs vielfach kräftig wachsende, starktriebige *P. suffruticosa*-Sorten japanischer Herkunft mit dem Ziel, großblumige, gelb blühende Strauch-Päonien zu erzielen, die ihre einfachen bis gefüllten Blüten, im Gegensatz zur Art, frei über dem Laub tragen. Die Blüten moderner Sorten sind weniger regenempfindlich als *P. suffruticosa*-Sorten, die Blütezeit dauert außerdem länger an. Sorten der *P. lutea*-Gruppe regenerieren sich nach starken Frostschäden rascher als *P. suffruticosa*-Sorten, sie treiben außerdem im Frühjahr später aus und leiden deshalb seltener unter Spätfrösten. Sie bauen sich aus dem weit verzweigten Wurzelstock zu gedrungen wachsenden Büschen auf. LB 6.3.2.6 (9.2.2.6). WHZ 7a.



Paeonia rockii subsp. *rockii*



Paeonia Lutea-Gruppe ‘High Noon’



Paeonia suffruticosa ‘Beauté de Twickel’



Paeonia suffruticosa ‘Higurashi’



Paeonia suffruticosa ‘Jeanne d’ Arc’



Paeonia suffruticosa ‘Shichifukujin’



Paeonia rockii subsp. *rockii*

'Age of Gold'. Blüten halb gefüllt, kamelienförmig, leuchtend gelb, zur Mitte hin dunkler.
'Angelet'. Blüten einfach, gelb mit rotem Saum, Basalflecken fast schwarz.
'Aphrodite'. Blüten einfach bis halb gefüllt, fast weiß.
'Ariadne'. Blüten halb gefüllt, pfirsichfarben mit rotem Saum.
'Banquet'. Blüten halb gefüllt, erdbeerrot, Mitte dunkelrot.
'Black Panther'. Blüten vollständig gefüllt, nahezu schwarz. Kronblätter stark gekräuselt.
'Black Pirate'. Blüten halb gefüllt, dunkel mahagonirot.
'Canary'. Blüten einfach, weit geöffnet, kanariengelb, mit auffallenden Basalflecken.
'Chinese Dragon'. Blüten einfach bis halb gefüllt, leuchtend karminrot.
'Coronal'. Blüten halb gefüllt, cremegelb mit rosa Saum.
'Golden Bowl'. Blüten einfach, weit geöffnet, gelb.
'Golden Hint'. Blüten dicht gefüllt, schwefelgelb, sehr groß und schwer, bis 23 cm breit.
'Golden Isles'. Blüten gut gefüllt, gelb, Basalfleck himbeerrot.
'Golden Vanitie'. Blüten einfach, lichtgelb.
'Harvest'. Blüten halb gefüllt, ährengolden.
'High Noon'. Blüten halb gefüllt, duftend, leuchtend zitronengelb, Basalflecken rot. 🏆 2012.
'Ikarus'. Blüten einfach, kräftig rot.
'Kronos'. Blüten stark gefüllt, groß, fast schwarz, blau überhaucht.
'Mystery'. Blüten einfach bis halb gefüllt, lavendelfarben, Basalflecken rot.
'Persephone'. Blüten halb gefüllt, zartgelb.
'Prinzess'. Blüten gefüllt, anemonenförmig, altrosa mit durchscheinender gelber Basis.
'Regent'. Blüten gefüllt, tief lachsrot.
'Renown'. Blüten sehr groß, weit geöffnet, leuchtend fleischfarben mit gelbem Anflug aus der Basis.
'Roman Gold'. Blüten einfach, strahlend sattgelb, Basalflecken kräftig rot.
'Silver Sails'. Blüten einfach, groß, weit geöffnet, nahezu weiß.
'Summer Night'. Blüten einfach, kirschrot.
'Thunderboldt'. Blüten einfach, fast schwarzrot.
'Zephirus'. Blüten halb gefüllt, permuttfarben, Basalflecken kastanienbraun.

P. moutan Sims = *P. suffruticosa*

Paeonia potaninii Kom., var. potaninii

Bis 1 m hoher, Ausläufer bildender, bald kahler Strauch. Blätter doppelt 3-zählig, Blattabschnitte abstehend, tief eingeschnitten, 11–15 cm lang gestielt, Blattabschnitte 1. Ordnung 5–7, doppelt fiederteilig, länglich, lang zugespitzt. Blüten 5–6 cm breit, Hüll- und Kelchblätter zusammen 5–7, die äußeren 2 oder 3 länglich, zugespitzt, 2,5–7 cm lang, die inneren hellgrün, oft rot überhaucht, Kronblätter tief rötlich kastanienbraun, verkehrteiförmig bis breit verkehrteiförmig, abgerundet oder gekerbt, Basis keilförmig, 2–3 cm lang, Staubfäden rot, Staubbeutel gelb, Fruchtblätter 2–3, 1,2–1,3 cm lang, Diskus ansehnlich, fleischig, bis 2,5 mm hoch. Mai–Juni. Balgfrüchte 1,5–3 cm lang. China: W-Sichuan, Yunnan. LB 6.3.2.6. WHZ 7a.
var. *trollioides* (Stapf ex F.C. Stern) F.C. Stern. Wuchs stärker aufrecht. Blattabschnitte mehr länglich und kürzer zugespitzt. Blüten gelb, gelegentlich weiß. China: NW-Yunnan, Sichuan, SO-Tibet.

Paeonia rockii (S.G. Haw et Lauener) T. Hong et J.J. Li subsp. rockii, Rocks Strauch-Päonie

Bis 2,5 m hoher, sehr robuster Strauch. Blätter 2- bis 3-fach gefiedert, bis 40 cm lang, Blättchen 17(–19–33), bis 20 cm lang, eiförmig, schmal eiförmig oder lanzettlich, meist ganzrandig oder 2- bis 4-lappig, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, behaart. Blüten weiß (bei Sorten auch rosa und rot), einzeln, sehr groß, einfach, schalenförmig, (bei Sorten auch gefüllt), aufrecht, Kronblätter 12, am Rand unregelmäßig eingeschnitten, Basalfleck auffallend groß, schwarzrot, Staubblätter zahlreich, Staubfäden und Staubbeutel gelb, Fruchtblätter 5 (oder 6) dicht wollig behaart. Mai. Balgfrüchte bis 3,5 cm lang, dicht gelblich behaart. China: S-Gansu, W-Henan, W-Hubei, M- und S-Shaanxi. (Um 1920). LB 6.3.4.6. WHZ 6b.
subsp. *linyanshanii* T. Hong et Osti. Blättchen lanzettlich oder schmal eiförmig, ganzrandig. China: Gansu, Hubei.

Paeonia suffruticosa Andrews, Strauch-Päonie

Bis 2 m hoher, kahler Strauch. Blätter meist doppelt 3-zählig, 10–25 cm breit, Blattabschnitte meist 9, bis 10 cm lang, eiförmig, breit eiförmig, gestielt oder sitzend, nahezu ganzrandig oder 2- bis 3-lappig, oberseits hellgrün, kahl, unterseits bläulich und spärlich behaart. Blüten einzeln, endständig, einfach (bei Sorten auch gefüllt), 10–17 cm breit, weiß, rosa, rot, purpurn oder lila, selten mit einem rötlich purpurnen Basalfleck, Kronblätter 5–8 cm lang, verkehrteiförmig, am Saum unregelmäßig eingeschnitten, Staubfäden rosarot oder purpurn, Fruchtblätter meist 5, dicht wollig behaart, Diskus ledrig, purpurrot. Mai–Juni. Fruchtbälge länglich, dicht bräunlich-gelb behaart. NW-China, Tibet, Bhutan. (1787). LB 6.3.4.6 (9.3.1.6). WHZ 5b.

Von den überaus zahlreichen Sorten von *P. suffruticosa* sind u. a. folgende in Spezialbetrieben zu haben.
'Beauté de Twickel'. Blüten halb gefüllt, besonders groß, karminrot, in der Mitte dunkler.
'Godaishu'. Blüten halb gefüllt bis gefüllt, sehr groß, reinweiß, Mitte gelb.
'Hakuo-Jishi'. Blüten groß, reinweiß.
'Hana-kisoi'. Blüten halb gefüllt, leuchtend rosa, Mitte kräftiger rosa, Kronblätter gekräuselt.

‘Higurashi’. Blüten einfach bis halb gefüllt, dunkel rotviolett.
‘Hinode Sekai’. Blüten leuchtend zinnoberrot.
‘Houki’. Blüten halb gefüllt, karminrot.
‘Jeanne d’Arc’. Blüten halb gefüllt, leuchtend rosa, Mitte dunkler rosa.
‘Jules Pirlot’. Blüten klein, gefüllt, dunkelrosa.
‘Kao’. Blüten sehr groß, dunkel karminrot.
‘Renkaku’. Blüten einfach bis halb gefüllt, groß, reinweiß.

subsp. *rockii* S.G. Haw et L.A. Lauener = *P. rockii* subsp. *rockii*

‘Rimpo’. Blüten groß, schwärzlich dunkelpurpurn.
‘Shichifukujin’. Blüten halb gefüllt, hell zinnoberrot.
‘Shintenchi’. Blüten sehr groß, halb gefüllt, leuchtend rosa, Kronblätter gekräuselt und gefranst.
‘Suisho-Haku’. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, reinweiß.
‘Tama Fujo’. Blüten halb gefüllt, hellrosa, Mitte dunkler rosa.
‘Tama Sudare’. Blüten groß, schalenförmig, halb gefüllt, reinweiß.
‘Taiyo’. Blüten groß, halb gefüllt, dunkel karminrot, zahlreich.
‘Ten’i’. Blüten groß, dicht gefüllt, fast weiß.
‘Yachiyo-tsubaki’. Blüten halb gefüllt, hell lachskarmin.
‘Yae Zakura’. Blüten groß, kirschblütenrosa.
‘Zhao Fen’. Blüten einfach bis halb gefüllt, rosa.

Paliurus Mill., Rhamnaceae
Stechdorn, Christdorn
(griechisch *paliouros* = Christdorn mit spitzen Dornen)

Sommergrüne, dornig bewehrte Sträucher oder Bäume. Zweige unterhalb des Blattansatzes mit 2 scharfen Dornen. Blätter wechselständig, 2-zeilig stehend, ei- bis herzförmig, von der Basis an 3-nervig, ganzrandig bis gesägt, Nebenblätter bleibend. Blüten zwittrig, radiär, unscheinbar, gelblich, in kleinen, achsel- oder endständigen Thyrsen, 5-zählig. Nussfrüchte trocken, verholzt, in der Längsachse scheibenförmig abgeflacht, 2–3,5 cm breit, ringsum geflügelt, Flügel konzentrisch gestreift, Nuss 2- bis 3-fächrig. 8 Arten von S-Europa und N-Afrika bis Japan.

Der im Mittelmeergebiet weit verbreitete Christdorn ist in M-Europa nur an klimatisch günstigen Standorten ausreichend frosthart. Dekorativ sind vor allem die scheibenförmigen, zur Reife braunen Früchte.

Paliurus spina-christi Mill.,
Gewöhnlicher Christdorn
Bis 6 m hoher, sparrig verzweigter, dorniger Strauch oder kleiner Baum. Junge Triebe behaart. Die beiden Zweigdornen ungleich, 1 Dorn gerade, der andere gekrümmt. Blätter 2,5–5 cm lang, eiförmig bis eiförmig-rundlich, stumpf, Basis abgerundet und meist schief, fein gesägt oder ganzrandig, oberseits dunkelgrün, unterseits kahl oder auf den Nerven leicht behaart. Blüten grünlich gelb. Juni–Juli. Früchte bräunlich gelb, 2–2,5 cm breit. S-Europa, N-Afrika, Türkei, Syrien, N-Irak, Kaukasien, Iran, M-Asien, (1597). LB 6.1.2.5. WHZ 8b.

Parrotia C.A. Mey., Hamamelidaceae
Parrotie, Eisenholz
(nach J.J. F.W. von Parrot, 1791–1841, deutsch-russischer Forschungsreisender)

Galt bis vor wenigen Jahren als monotypische Gattung, bevor sich erwies, dass eine als *Hamamelis subaequalis* beschriebene Art in China auch zur Gattung *Parrotia* zu stellen ist.

P. persica gehört mit dem eigenwilligen, ausladenden Wuchs zu den schönsten Solitärgehölzen. Die Äste sind bei Berührungsdruck gelegentlich miteinander verwachsen. Das Eisenholz besticht schon über den Sommer durch seine schön geschnittenen, stets gesunden, glänzend grünen Blätter, die sich bereits im frühen Herbst in leuchtenden Farben zeigen. Über den Winter fällt der malerische Strauch durch sein buntes Stammbild auf, das an Platanen erinnert. Schließlich sind auch die Blüten im Vorfrühling mit ihren roten Staubblättern und den braunen Hochblättern bei näherer Betrachtung von eigenwilligem Reiz.

Die wärmeliebende Art verträgt sonnige bis schattige Standorte und gedeiht auf allen mäßig trockenen bis feuchten, schwach sauren bis alkalischen Gartenböden.

Parrotia persica (DC.) C.A. Mey.,
Parottie, Persisches Eisenholz
Sommergrüner, sehr breitkroniger, 10–12 m hoher Baum oder Strauch, meist vom Boden an mehrstämmig, oft breiter als hoch werdend. Borke schuppig abblätternd, ein mehrfarbiges Muster bildend. Triebe olivbraun, sternhaarig. Knospen dunkelbraun, dick filzig behaart, Endknospen 6–9 mm lang. Blätter wechselständig, 6–10 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, abgerundet, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, im Austrieb gelegentlich rötlich getönt, später oberseits tiefgrün, unterseits heller, oberhalb der Mitte bogig gezähnt, beiderseits sternhaarig, Nebenblätter groß, hinfällig. Herbstfärbung lebhaft gelb, orange und scharlachrot. Blüten zwittrig, radiär, in dichten, endständigen Köpfchen, die von einem 1–1,5 cm langen, braunen Hochblatt umgeben sind, Kelchblätter 5–7, 1–1,5 mm lang, grün, an der Spitze braunfilzig behaart, Kronblätter fehlend, die 14 Staubblätter mit bis 1,5 cm langen, hängenden Staubfäden und roten Staubbeuteln, Fruchtknoten 2-fächrig. März–April. Fruchtkapseln 1–1,5 cm lang, filzig behaart, sich 4-klappig öffnend, gehörnt. Samen etwa 8 mm lang, hellbraun, glänzend. N-Iran, SO-Aserbaidschan. (1841). LB 2.3.2.4 (3.2.2.4). WHZ 6a. 🏆 1993.
‘Burgundy’. Blätter im Austrieb stark purpurn getönt. Herbstfärbung besonders prachtvoll. (Mitte der 1990er-Jahre).
‘Felice’. Herbstfärbung dunkelrot, schon vom Spätsommer an. (Etwa 2000).
‘Het Plantsoen’. Wuchs sehr breit, in 10 Jahren etwa 1 m hoch. (1992).
‘Lamplighter’. Blätter in der Mitte hell- und dunkelgrün, unregelmäßig breit cremeweiß gerandet. (Anfang der 1990er-Jahre).
‘Pendula’. Wuchs schwach, im Alter bis 3 m hoch. Äste und Zweige bis zum Boden hängend,


Paliurus spina-cristi


Parrotia persica


Parrotiopsis jacquemontiana



Parthenocissus quinquefolia var. *quinquefolia*



Parthenocissus tricuspidata 'Veitchii'

eine dichte, domartige Krone bildend. Herbstfärbung goldgelb bis orange oder scharlachrot. (1934).
'Vanessa'. Wuchs baumförmig, Krone eiförmig. Blätter glänzend grün, anfangs am Saum bronzefarben. Herbstfärbung prächtig purpurfarben und orange. (1975). ♈ 2012.

P. jacquemontiana Decne. = *Parrotiopsis jacquemontiana*

Parrotiopsis (Nied.) C.K. Schneid., Hamamelidaceae
Scheinparrotie
(Gattungsname *Parrotia* und griechisch *opsis* = Aussehen)

Monotypische Gattung

Die mit *Parrotia* nahe verwandte Art ist wärmebedürftiger, kälteempfindlicher und weniger anpassungsfähig an den Standort als diese. Dekorativ sind vor allem die im Herbst lebhaft goldgelb gefärbten Blätter und die kronblattlosen Blüten, bei denen die gelben Staubblätter von mehreren großen, weißen Hochblättern getragen werden.

Parrotiopsis jacquemontiana (Decne.) Rehder,
Scheinparrotie
Sommergrüner, in seiner Heimat bis 7 m hoher Baum, in Kultur straff aufrechter Strauch. Zweige grau bis graugrün, Endknospen bis 1 cm lang, Triebe sternhaarig. Blätter wechselständig, 5–8 cm lang, verkehrteiförmig bis rundlich, scharf gesägt, anfangs oberseits spärlich sternhaarig, unterseits dichter und auf den Nerven bleibend behaart. Nebenblätter eiförmig, 3–5 mm lang, meist hinfällig. Herbstfärbung matt- bis goldgelb. Blüten zwittrig, radiär, duftend, in kleinen, endständigen, mehrblütigen Köpfchen, umgeben von mehreren weißen, 1,5–2 cm großen, abstehenden, unterseits braun sternhaarigen Hochblättern, Kelch unscheinbar, Kronblätter fehlend, Staubblätter 15, gelb, Fruchtknoten 2. April–Mai. Fruchtkapsel etwa 1 cm lang, 2-samig, gehörnt, sich 4-klappig öffnend. Samen 5–6 mm lang, braun, glänzend. Himalaja. (1879). LB 6.4.4.5. WHZ 7a.

Parthenocissus Planch., Vitaceae
Jungfernrebe, Wilder Wein
(griechisch *parthenos* = Jungfrau und lateinisch *cissos* = *hedera*, Efeu)

Sommergrüne, rasch wachsende Kletterpflanzen. Ranken ± stark verzweigt, meist mit deutlichen Haftscheiben. Zweige mit Lentizellen und weißem Mark. Blätter wechselständig, lang gestielt, gelappt oder fingerförmig, Nebenblätter vorhanden. Blüten zwittrig, radiär, klein, unscheinbar, grünlich, in reich verzweigten, den Blättern gegenüberstehenden Rispen oder endständig an Kurztrieben, Kelch klein, Kronblätter 5, selten 4, spreizend, Griffel kurz und dick, zwischen den Staubblättern und dem 2-fächrigen, oberständigen Fruchtknoten eine undeutlich ausgebildete Nektarscheibe (Diskus). Beerenfrüchte ± kugelig, 6–8 mm dick, dunkelblau bis blauschwarz, bereift, saftreich. Samen meist zu 2–3(–4), 5 mm lang. 10 Arten in N-Amerika, O-Asien und im Himalaja.

Mit *Parthenocissus*-Arten lassen sich auch hohe Fassaden, frei stehende Mauern, Lauben, Pergolen, Stützen, Masten und Bögen schnell begrünen. Während die Haftscheiben der sehr häufig gepflanzten *P. tricuspidata* auf nahezu allen Unterlagen sehr gut haften, benötigt *P. inserta*, deren Rankenenden keine Haftscheiben tragen, stets Kletterhilfen in Form gitterartiger Strukturen mit Maschenweiten um 15–20 cm und Stabdurchmessern unter 2,5 cm. Auch die Haftscheiben von *P. quinquefolia* haften weniger gut als die von *P. tricuspidata*. Außerdem erreichen die Pflanzen pro Flächeneinheit ein wesentlich höheres Gewicht, deshalb empfiehlt sich bei glatten Unterlagen (z. B. bestimmten Fassadenfarben) das Anbringen waagerecht verlaufender Drahtbespannungen in Abständen von 0,5–1 m, von denen die Zweige dann nicht selten lang und schleppenartig herabhängen.

Die wärmeliebenden, stadtklimaresistenten, anspruchslosen und robusten Arten ertragen sonnige bis schattige Standorte und gedeihen auf allen mäßig trockenen bis frischen, nährstoffreichen Böden. *P. henryana* und *P. himalayana* sind selten gepflanzte Arten für klimatisch begünstigte Regionen.

P. engelmannii Koehne et Graebn. ex Graebn. = *P. quinquefolia* var. *engelmannii*

Parthenocissus henryana (Hemsl.) Graebn. ex Diels et Gilg,
Chinesische Jungfernrebe
Bis 5 m hoch kletternd. Triebe kantig. Ranken mit 5–7 dünnen Ästen, Haftscheiben vorhanden. Blätter stets 5-zählig, Blättchen 4–12 cm lang, verkehrteiförmig bis verkehrteiförmig-lanzettlich oder schmal eiförmig, spitz, Basis gestutzt, oberhalb der Mitte grob gezähnt, oberseits stumpfgrün mit breiter weißer Aderung, unterseits purpurn. Herbstfärbung rot. Blüten in 18 cm langen, achselständigen Rispen oder Zymen. Juli. Früchte 8-20 mm dick, dunkelblau, Samen 1–3. M-China. (Um 1885). LB 6.4.1.9 (7.4.1.9). WHZ 8a. ♈ 1993.

Parthenocissus himalayana (Royle) Planch. **var. himalayana**,
Himalaja-Jungfernrebe
Bis 18 m hoch kletternd. Triebe kahl. Ranken mit Haftscheiben. Blätter 3-zählig, Blättchen 5–15 cm lang, kurz gestielt, Mittelblättchen eiförmig, elliptisch oder verkehrteiförmig, Seitenblättchen sehr asymmetrisch eiförmig, plötzlich zugespitzt, gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und etwas bläulich. Herbstfärbung lebhaft rot. Blüten gelblich grün, in lockeren, achselständigen Büscheln. Früchte 6 mm dick, kugelig, schwarz. Juni–Juli. Himalaja (1894). LB 6.4.1.9. WHZ 9.
var. *rubrifolia* (Lév. et Vaniot) Gagnep. Blättchen kleiner und relativ breiter, im Austrieb purpurn. Blütenstände kleiner. Taiwan, W-China. (1907).

P. hirsuta Small = *P. quinquefolia* var. *hirsuta*
P. inserens Hayek = *P. inserta*

Parthenocissus inserta (A. Kern.) Fritsch,
Fünfblättrige Jungfernrebe, Wilder Wein
Bis etwa 8 m hoch kletternd. Triebe und Knospen im Frühjahr grün. Ranken mit 2–5 stark verlängerten, windenden Ästen, Haftscheiben fehlend oder nur schwach ausgebildet. Blätter meist 5-zählig, Blättchen 5–12 cm lang, elliptisch bis länglich, zugespitzt, Basis meist keilförmig, grob und scharf gesägt, beiderseits glänzend, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, kahl. Herbstfärbung leuchtend scharlachrot. Blüten in breiten, kugeligen Büscheln. Juni–Juli. Früchte blauschwarz, meist bereift, 6–7 mm dick,Samen 3–4. O-Kanada, NO-, NOZ- und SW-USA, Rocky Mts. (Vor 1800). LB 2.4.3.6 (3.3.4.9). WHZ 4.

Parthenocissus quinquefolia (L.) Planch. **var. quinquefolia**,
Selbstkletternde Jungfernrebe
Bis 15(–20) m hoch kletternd. Triebe und Knospen im Frühjahr hellrot. Ranken 3–7 cm lang, mit 5–8(–12) regelmäßig angeordneten Ästen, Haftscheiben stets vorhanden. Blätter meist 5-zählig, Blättchen 4–10 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, zugespitzt, Basis meist keilförmig, grob gesägt, an der Basis mehr kerbig gesägt, oberseits mattgrün, unterseits bläulich grün. Herbstfärbung leuchtend karminrot. Blüten in großen, lockeren, endständigen Rispen. Juli–August. Früchte blauschwarz, kaum bereift, 5–7 mm dick, wenig fleischig, Samen 2–3. O-Kanada, NO-, NOZ-, SO- und Z-USA. (1629). LB 2.4.3.9 (3.3.4.9). WHZ 5a. 🏆 1993.
var. *engelmannii* Rehder. Blättchen schmaler, nur 3–4 cm breit. Ranken mit 4–6(–7) Ästen. Haftscheiben sehr kräftig entwickelt. Häufiger in Kultur als var. *quinquefolia*. O-USA.
var. *hirsuta* (Pursh) Planch. Junge Triebe, Blattunterseiten und Blütenstandsachsen weich behaart. Blätter im Austrieb auffallend rot. O-USA, Mexiko.
var. *saint-paulii* (Koehne et Graebn.) Rehder. Ranken mit 8–12 Ästen. Junge Triebe fein behaart. Blätter im Herbst lange haftend, Blättchen 12–15 cm lang. Blütenstände verlängert. NOZ- und Z-USA.

var. *vitaceae* (Knerr) L. H. Bailey = *P. inserta*
P. sinensis Diels et Gilg = *P. himalayana* var. *rubrifolia*
P. spaethii Koehne et Graebn. = *P. inserta*

Parthenocissus tricuspidata (Siebold et Zucc.) Planch.,
Dreilappige Jungfernrebe
Bis 20(–25) m hoch kletternd, bildet dichte Matten. Wuchsrichtung auf Wandflächen fächerförmig senkrecht und waagerecht. Ranken sehr kurz, 2–3 cm lang, Haftscheiben 6–10, fest haftend. Blätter lang gestielt, sehr variabel, in 3 Grundformen: entweder ungelappt, breit eiförmig, 10–20 cm lang oder 3-lappig mit zugespitzten, grob gesägten Lappen oder 3-zählig mit gestielten Blättchen, das mittlere verkehrteiförmig, sie seitlichen schief eiförmig, oberseits kahl und glänzend, unterseits auf den Nerven behaart, im Austrieb bronzefarben. Herbstfärbung orangegelb bis leuchtend scharlachrot. Blüten meist achsel- oder endständig an 2-blättrigen Kurztrieben. Juni–Juli. Früchte blauschwarz, etwas bereift, 5–8 mm dick, Samen 1–2. Japan, Korea, China, Russ. Ferner Osten. (1862). LB 7.3.2.9. WHZ 6a. 🏆 1993.
'Green Spring'. Blätter bis 15–20(–25) cm lang, einfach oder 3-lappig, gelegentlich 3-zählig, oberseits glänzend lebhaft grün, unterseits mattgrün, im Austrieb schwach bronzefarben. Herbstfärbung leuchtend rötlich purpurn. (Seit vor 1900 in Kultur, 1965 benannt.) *** NL 1981.
'Lowii'. Wuchs ziemlich schwach. Ranken sehr dünn. Blätter (4–)6–10 cm lang, stark gelappt, gelegentlich 3-zählig, tief eingeschnitten gezähnt. Junge Blätter und Triebe anfangs rötlich. Herbstfärbung schwach bronzefarben dunkelrot. (1907). ** NL 1981.
'Minutifolia'. Wuchs ziemlich schwach. Blätter 6–10 cm lang, einfach, gelappt oder 3-zählig, schwach glänzend hellgrün. Junge Blätter und Triebe bronzefarben. Herbstfärbung scharlachrot und gelb. (Vor 1938). * NL 1981.
'Purpurea'. Wuchs schwach. Blätter einfach oder 3-zählig, tief purpurbraun, glänzend, später dunkel bronzefarben grün. Herbstfärbung dunkelrot. (1880). o NL 1981.
'Veitchii'. Blätter kleiner als beim Typ, einfach oder 3-zählig, Blättchen nur am Außenrand mit 1–3 groben Zähnen, anfangs purpurn. Herbstfärbung wie bei der Art. (1891). 🏆 2012.
'Veitchii Boskoop'. Wuchs stark. Blätter mäßig groß, 10–12(–14) cm lang, einfach oder 3-zählig, oberseits runzelig, leicht purpurfarben, später matt bis leicht glänzend dunkelgrün, unterseits glänzend. Junge Blätter und Triebe tief bronzefarben. Herbstfärbung braun- bis scharlachrot. (Vor 1900). *** NL 1981.
'Veitchii Robusta'. Wuchs sehr stark. Blätter 12–14(–16) cm lang, einfach oder 3-zählig, oberseits rau, leicht purpurfarben, später schwach glänzend dunkelgrün, unterseits glänzend. Junge Blätter und Triebe tief bronzefarben. Herbstfärbung braun- bis scharlachrot. (Etwa 1903). ** NL 1981.

P. veitchii (Carrière) Graebn. = *P. tricuspidata*
P. vitacea (Knerr) Hitchc. = *P. inserta*

Passiflora L., **Passifloraceae**
Passionsblume
(lateinisch *passio* = die Passion Christi und *flos* = Blume, Blüte)

Meist mit Sprossranken kletternde oder kriechende Pflanzen, gelegentlich aufrechte Kräuter, Sträucher oder Kleinbäume. Triebe meist kantig. Blätter wechselständig, sehr verschieden, meist 3- bis 5-lappig. Blattstiel meist mit 2–3 drüsenartigen Auswüchsen. Blüten meist zwittrig, radiär, meist einzeln achselständig, gelegentlich zu 2 oder in sehr kurzen, endständigen Zymen, Kelch becherförmig bis röhrig, Kelchblätter 5, fleischig oder häutig, Kronblätter 5, gelegentlich fehlend, zwischen den Kron- und Staubblättern ein mehrreihiges, kranzförmiges, als Corona (Strahlenkrone) bezeichnetes, auffälliges, äußerlich sehr verschieden gestaltetes Gebilde, die 5 Staubblätter auf einem Gynophor (Achsenstück zwischen Staub- und Fruchtblättern), Griffel 3, Narben kopfig, Fruchtknoten kugelig, ei- oder spindelförmig. Frucht meist eine saftige, beerenartige, vielsamige Schließfrucht. 430 Arten im tropischen Amerika, Asien, Australien und Polynesien.

Der Gattungsname geht auf den spanischen Arzt und Botaniker in Südamerika, Nicolás Monardes (1493–1578) zurück, der in den Blüten von *P. caerulea* das Symbol für die Passion Christi sah und die Benennung *Flos Passionis* prägte.

Von allen Arten lässt sich in Mitteleuropa nur *P. caerulea* im Freiland kultivieren, sie hält in Weinbaugebieten im Schutz von Hauswänden und Gartenmauern und unter Winterschutz aus. Nur aus Stecklingen vegetativ vermehrte Pflanzen versprechen eine reiche Blüte und gut ausgefärbte Blüten. Die Pflanzen blühen an diesjährigen Trieben, sie sollten deshalb im Frühjahr stark zurückgeschnitten werden.

Unter den 430 Arten der Gattung sind etwa 60 Arten mit essbaren Früchten, von denen aber nur 5 oder 6 Arten eine größere wirtschaftliche Bedeutung haben, weitere 10 oder 15 Arten werden gelegentlich in größerem Umfang angebaut, andere Arten haben nur lokale Bedeutung oder werden von Wildvorkommen genutzt. Essbar ist


Passiflora caerulea

in der Regel der weißlich, gelblich, orange oder auffällig rot gefärbte, saftige Samenmantel, der jeden Samen umgibt.

Passiflora caerulea L.,
Blaue Passionsblume
In mildem Klima immergrüner, bis 4 m hoch kletternder Strauch. Zweige robust, verholzend. Blätter bis 10 cm lang, meist 5-, selten 3-, 7- oder 9-lappig, Lappen länglich, stumpf oder ausgerandet. Stiele meist mit 2–4 Drüsen. Blüten leicht duftend, bis 10 cm breit, Kelch becherförmig, derb, innen weiß oder rosaweiß, außen grün, Kronblätter bis 2,5 cm lang, dünn, wie der Kelch gefärbt, die Corona 5 cm breit, an der Basis purpurn, in der Mitte weiß, nach außen hin blau. Juni bis zum Herbst. Früchte eiförmig bis fast kugelig, 5–7,5 cm lang, orange, Pulpe rot, essbar, aber ohne wirtschaftliche Bedeutung. Brasilien. (1609). LB 6.3.1.9. WHZ 8b. 🏆 1993.
'Constance Eliott'. Blüten elfenbeinweiß. Frosthärter als die Art.
'Grandiflora'. Blüten bis 15 cm breit.

Paulownia Siebold et Zucc.,
Paulowniaceae
Blauglockenbaum, Paulownie
(nach Anna Pavlovna, 1795–1865, Tochter von Zar Paul (Pavel) I.)

Sommergrüne, starkästige, sparsam verzweigte Bäume. Zweige junger Bäume sehr dick, steif, hohl. Endknospen fehlend. Blätter gegenständig, groß, lang gestielt, ganzrandig oder schwach 3- bis 5-lappig, Basis herzförmig. Blüten zwittrig, zygomorph, an vorjährigen Zweigen in endständigen, rispenartigen Ständen mit 70–150 Einzelblüten, schon im Herbst weit vorgebildet, Kelch tief 5-teilig, Krone trichterförmig, schwach 2-lippig, Oberlippe 3-, Unterlippe 2-lappig, Staubblätter 4, Fruchtknoten 2-fächrig, oberständig. Fruchtkapseln 3–4,5 cm lang, eiförmig, schnabelartig zugespitzt, sich 2-klappig öffnend. Samen zahlreich, etwa 4 mm lang, schwach geflügelt. 6 Arten in O-Asien.

Paulownien, von denen *P. tomentosa* bei uns weitaus am häufigsten gepflanzt wird, sind mit ihren riesigen Blütenständen, die sich vor der Laubentfaltung öffnen, und den sehr ansehnlichen, wohlduftenden, violetten Blüten prachtvolle Blütenbäume, die aber nur in wintermilden, sommerwarmen Gebieten regelmäßig zur Blüte kommen.

In klimatisch weniger günstigen Regionen überleben die Bäume zwar oft, blühen aber nur selten, weil die schon im Vorsommer angelegten, unbedeckten, nur von einem hellbraunen Haarfilz umgebenen Blütenknospen bei tiefen Wintertemperaturen erfrieren. *P. tomentosa* kommt im natürlichen Areal als Pioniergehölz auf Lössböden mit hohem Kalkgehalt vor, bevorzugt auch in Kultur lehmhaltige, trockene bis frische, saure bis stark alkalische Böden und einen warmen, vollsonnigen Platz.

In ihrer chinesischen und japanischen Heimat haben Paulownien eine jahrtausendealte praktische und mythologische Bedeutung. In China sind *P. tomentosa*, *P. elongata* und *P. fortunei* sowie einige Hybriden stellenweise in der Agroforstwirtschaft von Bedeutung. Sie bieten Windschutz und Schatten, und ihre stickstoffreichen Blätter dienen der Bodendüngung. Die rasch wachsenden Bäume sind schon nach etwa 10 Jahren hiebsreif. Aus dem sehr leichten Holz werden unter anderem Musikinstrumente, Kimono-Schränke und die traditionellen japanischen Holzsandalen, Geta, hergestellt. Ein Absud aus Blättern und Früchten war ein Schönheitsmittel, das die Haut jung halten und das Grauwerden der Haare verhindern sollte. In *P. tomentosa* sieht man den Wu-t'ung-Baum, in dem sich der sagenhafte Vogel Phoenix, ein Glücksbringer und der „König der Gefiederten", niederlässt.

Paulownia catalpifolia T. Gong ex D. Y. Hong,
Catalpablättriger Blauglockenbaum
15–20 m hoher Baum. Blätter schmal eiförmig, zugespitzt, Basis herzförmig, oberseits kahl, unterseits ± sitzend dicht sternhaarig. Blütenstände weniger als 35 cm lang, Kelch breit glockig, etwa 1,5 cm lang, Krone schmal röhrig-trichterförmig, 7–8 cm lang, hellpurpurn, innen mit zahlreichen kleinen purpurnen Flecken. April. Kapseln ellipsoid, 4,5–5,5 cm lang. China: Shandong. LB 6.1.3.3. WHZ 7b.

Paulownia elongata S. Y. Hu
15–20 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig. Blätter 16–38 cm lang, länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis herzförmig, oberseits nahezu kahl, unterseits sitzend sternhaarig. Blütenstände 25–35 cm lang, Blüten zu 3–8, Kelch verkehrtkegelförmig, 1,6–2 cm lang, anfangs cremeweiß und dicht behaart, Krone röhrig-trichterförmig, 7–9,5 cm lang, purpurn bis weißlich rosa, innen weiß bis hellgelb, stark purpurn gefleckt. April–Mai. Kapseln eiförmig, 3,5–5 cm lang. China: Hubei, Honan, Hopei, Shandong. LB 6.1.3.3. WHZ 7b.

Paulownia fortunei (Seem.) Hemsl.,
Fortunes Blauglockenbaum
Bis 30 m hoher Baum. Krone kegelförmig. Junge Triebe, Blütenstände und Früchte braun sternhaarig. Blätter 14–21 cm lang, schmal eiförmig, zugespitzt, Basis herzförmig, oberseits kahl und glänzend, unterseits sitzend sternhaarig. Blütenstände bis 25 cm lang, unverzweigt, Blüten zu 3–8, Kelch verkehrtkegelförmig, 2–2,5 cm lang, Krone 8–14 cm lang, röhrig-trichterförmig, cremeweiß, purpurn oder hellpurpurn, innen meist purpurn gefleckt oder marmoriert. März–


Paulownia tomentosa


Paxistima myrsinites

April. Kapseln 5–8 cm lang, eiförmig bis ellipsoid. China, Taiwan, Laos, Vietnamin. LB 6.1.1.3. WHZ 7a.
Fast Blue ('Minifast'). Wuchs schwächer als die Art. Schon als junge Pfanze blühend. (2004). 2012.

'Minifast' = Fast Blue
P. imperialis Siebold et Zucc. = *P. tomentosa*

Paulownia kawakamii Itô, Taiwan-Blauglockenbaum

Bis 12 m hoher Baum. Krone schirmförmig. Triebe braungrau, mit deutlichen Lentizellen. Blätter 11–30 cm lang, breit eiförmig, kurz zugespitzt, Basis herzförmig, ganzrandig oder 3- bis 5-lappig, oberseits drüsig, unterseits drüsig-zottig oder wollig behaart. Blütenstände bis 1 m lang, Blüten meist zu 3, Kelch 1 cm lang, tief 5-lappig, deutlich gerippt, Krone 3–5 cm lang, glockig, hellviolett bis purpurblau. April–Mai. Kapseln eiförmig, 2,5–4 cm lang. S-China, Taiwan. LB 6.1.1.3. WHZ 7a

P. lilacina Sprague = *P. tomentosa* 'Lilacina'

Paulownia tomentosa (Thunb. ex Murray) Steud., Chinesischer Blauglockenbaum

Bis 15 m hoher Baum. Krone im Alter schirmförmig. Zweige mit deutlichen Lentizellen. Triebe kerbig-drüsig. Blätter 12–30(–40) cm lang, breit eiförmig bis eiförmig, spitz, Basis herzförmig, ganzrandig oder schwach 3-lappig, oberseits behaart, unterseits sehr fein gestielt und lang sternhaarig. Blütenstand 0,25–0,4 m lang, verzweigt, Blüten zu 3–4, Kelch breit glockig, etwa 1,5 cm lang, Krone trichterförmig-glockig, 5–6 cm lang, hell purpurblau, innen gelb gestreift und dunkler gepunktet, außen deutlich behaart. April–Mai. Kapseln eiförmig, 3–4,5 cm lang. China, in SO-USA, der Schweiz und Italien verwildert und etabliert. (1834). LB 6.1.1.3. WHZ 7b. 1993.
'Coreana'. Blätter unterseits wollig behaart. Blüten violett, innen gelb gefleckt, nicht dunkler gepunktet. (Vor 1915).
'Hulsdonk'. In Wuchs und Belaubung wie die Art, aber schon als 1- oder 2-jährige Pflanze blühend. (2002).
'Lilacina'. Blätter nie gelappt, unterseits filzig behaart. Blüten helllila, innen hellgelb gestreift, Saum weit abstehend. (Etwa 1908).

Paxistima Raf., Celastraceae

Paxistima, Dicknarbe
(griechisch *pachys* = dick und *stigma* = Narbe)

Immergrüne, kahle Zwergsträucher. Triebe 4-kantig, fein warzig. Blätter gegenständig, klein, ledrig, kurz gestielt, gesägt oder ganzrandig, Nebenblätter klein, hinfällig. Blüten zwittrig, radiär, klein, unscheinbar, grünlich oder rötlich, zu wenigen in achselständigen Büscheln, 4-zählig, mit einem breiten, flachen Diskus, Staubblätter 4, Griffel kurz, Narbe groß, Fruchtknoten 2-fächrig, halb unterständig. Fruchtkapseln 4–8 mm lang, länglich-eiförmig, 1-fächrig, sich 2-klappig öffnend, ledrig. Samen 1–2, von einem dünnen, weißen, zerschlitzten Arillus umgeben. 2 Arten in N-Amerika.

In ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet kommen die beiden Arten in offenen Nadelwäldern und auf felsigen Gebirgsstandorten vor. Mit ihrer immergrünen, zierlichen Belaubung sind sie ansehnliche Zwergsträucher für Einzelpflanzungen in Steingärten oder für kleinflächige Pflanzungen als Begleiter für kleine Laub- und Nadelgehölze. Sie gedeihen am besten auf frischen bis feuchten, sandig-humosen Böden in licht- bis halbschattigen Lagen.

Paxistima canbyi A. Gray, Zwerg-Dicknarbe

Bis 0,4 m hoher Zwergstrauch, sich durch unterirdische Ausläufer ausbreitend. Zweige niederliegend-aufsteigend. Blätter 1–2,5 cm lang, sitzend, derb, schmal länglich, stumpf, im oberen Teil fein gesägt, Rand etwas eingerollt, dunkelgrün. Blüten bräunlich rot, 3 mm breit, zu 1–3 in 0,8–1,2 cm lang gestielten Büscheln. April. Früchte 4 mm lang. NO-USA. (1880). LB 7.1.4.7 (4.2.5.7). WHZ 5b.

P. myrtifolia Wheeler = *P. myrsinites*

Paxistima myrsinites (Pursh) Raf., Gewöhnliche Dicknarbe

Bis 1 m hoher, reich verzweigter, dicht beblätterter, niederliegender Strauch. Triebe braun, kahl. Blätter 1–3 cm lang, fast sitzend, ledrig, breit elliptisch bis länglich-eiförmig, fein gesägt bis ganzrandig, Rand eingerollt, dunkelgrün. Blüten rotbraun, 4 mm breit, zu 1–3 in 2–3 mm lang gestielten Büscheln. April. Früchte 4–5 mm lang, weißlich. W-Kanada, NW- und W-USA, Mexiko. (1879). LB 7.2.4.6 (2.3.5.6). WHZ 6a.

Penstemon Schmidel, Scrophulariaceae

Bartfaden
(griechisch *pente* = fünf und *stemon* = Aufzug oder Kette am Webstuhl)

Kräuter oder Halbsträucher. Blätter meist gegenständig, selten quirlständig, die oberen meist sitzend, die unteren gestielt. Blüten zwittrig, zygomorph, ansehnlich, in Rispen, Trauben oder thyrsenähnlichen Ständen, Kelch 5-teilig, Krone ± 2-lippig, mit verlängerter Röhre und ± erweitertem Saum, Oberlippe 2-lappig, Unterlippe 3-lappig, Staubblätter 5, davon 1 steril und oft gebärtet, Griffel fadenförmig. Früchte als wandspaltige Kapseln ausgebildet. Etwa 250 Arten im westl. N-Amerika, 1 Art in Kamtschatka und Japan.

Die hier beschriebenen *Penstemon*-Arten sind mit ihren warmen Blütenfarben im späten Frühjahr prachtvolle Zwerghalbsträucher. An ihren natürlichen Standorten wachsen sie oft auf trockenen Klippen oder Geröllhalden in ± hohen Gebirgslagen. In Kultur finden sie ihren besten Platz in Steingärten und an vergleichbaren Plätzen. Sie gedeihen am besten auf leichten, humosen, durchlässigen, neutralen bis schwach sauren Böden in warmen, sonnigen bis lichtschattigen Lagen.

Penstemon davidsonii Greene, Davidsons Bartfaden

Immergrüner, mattenförmig wachsender, bis 0,15 m hoher Halbstrauch. Sprosse unterirdisch kriechend und wurzelnd, Blütentriebe aufrecht. Blätter 2–3(–5) cm lang, spatelförmig, ganzrandig, bläulich grün. Blüten purpurlila, Krone 2–3,5 cm lang, Staubbeutel wollig behaart. Juli–August. NW- und W-USA. (1902). LB 7.1.4.8. WHZ 7a. 1993.

Penstemon fruticosus (Pursh) Greene var. fruticosus

Bis 0,4 m hoher, horstförmig wachsender Zwergstrauch. Triebe zahlreich, aufrecht oder aufsteigend. Blätter ledrig,1–5 cm lang, bis 1,5 cm breit, schmal lanzettlich bis verkehrteiförmig-lanzettlich oder elliptisch, ganzrandig oder fein gesägt, grün, oft glänzend. Blüten purpurblau, an der Basis oft rot, Krone 2,5–3,8 cm lang, Staubbeutel dicht weißwollig behaart. Mai–Juni. NW- und W-USA. (1827). LB 7.2.2.7. WHZ 6a.
var. *scouleri* (Lindl.) Cronquist. Blätter lanzettlich, nur 2–5 mm breit. Blüten lebhaft lavendel-



Penstemon davidsonii



Penstemon fruticosus var. *fruticosus*

blau bis hellpurpurn, Krone 3,5–5 cm lang. Juni. W-Kanada, NW-USA. (1828). ♀ 1993.
'Albus'. Blüten weiß. ♀ 1993.

Penstemon laetus A. Gray **var. laetus**
0,2–0,8 m hoher Halbstrauch, fein gelbgrün oder grau behaart. Blätter 2–10 cm lang, linealisch bis verkehrteiförmig-lanzettlich, ganzrandig. Blüten blauviolett bis lavendelblau, Krone röhrig-glockig, 2–3 cm lang, Saum lebhaft blau. Juni–Juli. Kalifornien. LB 6.3.3.8. WHZ 6a.
var. *roezlii* (Regel) Jeps. Blätter 2–7 cm lang, deutlich schmaler. Blüten kleiner, Krone 1,5–2 cm lang. NW- und W-USA. Häufiger in Kultur als var. *laetus*.

Penstemon newberry A. Gray,
Immergrüner Bartfaden
Bis 0,3 m hoher, locker mattenförmig wachsender Zwergstrauch. Triebe niederliegend bis kriechend, grün oder bläulich grün. Blätter ledrig, 1–5 cm lang, elliptisch bis eiförmig, fein gezähnt, gelbgrün. Blüten rosarot bis rubinrot, Krone röhrenförmig, 3–3,5 cm lang, in endständigen Büscheln oder langen, schmalen Trauben. Juni–Juli. W-Kanada, W-USA. (1872). LB 8.1.2.7. WHZ 7b. ♀ 1993.

Penstemon pinifolius Greene
Immergrüner, bis 0,4 m hoher, vieltriebiger Halbstrauch. Blätter im unteren Teil der Triebe gehäuft, klein, nadelförmig, etwa 1 mm breit, kahl. Blüten lebhaft scharlachrot, Krone 2,5–3 cm lang. Juli–August. SW-USA, Mexiko. (Vor 1951). LB 8.1.2.8. WHZ 8a. ♀ 1993.

Penstemon rupicola (Piper) Howell,
Felsen-Bartfaden
Bis 0,1 m hoher, dicht mattenförmig wachsender Zwergstrauch. Blätter sehr dick, 0,8–2 cm lang, elliptisch bis rundlich, fein gesägt-gezähnt, deutlich blaugrün. Blüten zu 2–4 in kurzen Trauben, karminrosa bis korallenrot, Krone 2,7–3,5 cm lang, Staubbeutel dicht weißwollig behaart. Juni–Juli. NW-USA. (1918). LB 8.1.2.7. WHZ 7b. ♀ 1993.

P. scouleri Lindl. = *P. fruticosus subsp. scouler*


Periploca graeca

Pentaphylloides Hill = *Potentillai*

Periploca L., Asclepiadaceae
Baumschlinge
(griechisch *periploke* = Umwindung, Umarmung)

Sommer- oder immergrüne, linkswindende, kahle, Milchsaft führende Kletterpflanzen. Blätter gegenständig, einfach, ganzrandig. Blüten zwittrig, radiär, in achsel- oder endständigen, lockeren Zymen oder Trugdolden, Kelch 5-lappig, innen drüsig behaart, neben den 5 radförmig ausgebreiteten Kronblättern eine Nebenkrone aus 5 oder 10 langen, schmalen, fast fadenförmigen, am Ende einwärts gekrümmten Zipfeln, Staubblätter sehr kurz, Griffel kurz, Narbe breit, Fruchtblätter 2. Balgfrüchte mit 2 am Grunde miteinander verbundenen, schmal zylindrischen, hornförmig zugespitzten, 1–1,5 cm langen, hängenden Bälgen. Samen abgeflacht, 1,2–1,5 cm lang, mit einem 3–4 cm langen, weißen, glänzenden Haarschopf. 15 Arten in Asien, S-Europa und W-Afrika.

Die beiden hier behandelten Arten sind selten gepflanzte, reich blühende Lianen mit eigenwillig aufgebauten Blüten zur Berankung von Lauben, Pergolen, Zäunen und Mauern. Dekorativ sind die Belaubung und die eigenwilligen, wenig angenehm riechenden Blüten, die von zahlreichen Insekten angelockt werden. Samen und Rinde enthalten giftige Periplogenin-Glycoside, die früher als starkes Herzmittel verwendet worden sind.

Periploca graeca L.,
Orientalische Baumschlinge
Sommergrüner, mit kräftigen Trieben bis 15 m hoch windender Strauch. Zweige glatt, graugrün. Blätter 4–10 cm lang, 2,5–5 cm breit, eiförmig oder elliptisch bis lanzettlich, zugespitzt, dunkelgrün und glänzend, bis zum späten Laubfall grün bleibend. Blüten 2,5 cm breit, Kronzipfel gespreizt, außen gelblich grün, innen bräunlich purpurn, zu 8–12 in lang gestielten, lockeren Trugdolden. Juli–August. Früchte 10–12 cm lang, meist an der Spitze leicht miteinander verbunden. S- und SO-Europa, Türkei, Syrien, Palästina, Kaukasien, N-Irak, N-Iran. (1597). LB 6.3.2.9 (3.1.1.9). WHZ 6a.


Perovskia abrotanoides

Periploca sepium Bunge,
Chinesische Baumschlinge
Bis 10 m hoch windend. Triebe zarter als bei *P. graeca*, im Winter oft absterbend, meist aber wieder austreibend und noch im gleichen Jahr blühend. Blätter 4–10 cm lang, 1,5–3 cm breit, lanzettlich, lang zugespitzt, im Herbst gelb verfärbt. Blüten in wenigblütigen Trugdolden, etwas kleiner als bei *P. graeca*, Kronzipfel zurückgebogen. Juni–Juli. Früchte 10–15 cm lang. N-China. (1770). LB 6.1.1.9. WHZ 7a.

Pernettya Gaudich. = *Gaultheria*
P. angustifolia Lindl. = *G. mucronata* var. *angustifolia*
P. empetrifolia (Lam.) Gaudich. = *G. pumila*
P. mucronata (L. f.) Gaudich. ex Spreng. = *G. mucronata*
P. mucronata var. *angustifolia* (Lindl.) Reiche = *G. mucronata* var. *angustifolia*
P. mucronata var. *rupicola* (Phillips) Reiche = *G. mucronata* var. *rupicola*
P. pumila (L. f.) Hook. = *G. pumila*
P. rupicola Phillips = *G. mucronata* var. *rupicola*

Perovskia Kar., Lamiaceae
Perowskie
(nach V.A. Perovskij (1792–1856), russischer General und Gouverneur der Provinz Orenburg)

Aromatisch duftende Halbsträucher. Zweige grauweiß behaart. Blätter gegenständig, gesägt bis fiederschnittig. Blüten zwittrig, zygomorph, in langen, schmalen, unterbrochenen Scheinwirteln, die an diesjährigen Trieben zu 30–45 cm langen, endständigen, rispenartigen Ständen zusammengesetzt sind, Kelch röhrig-glockig, 2-lippig, Oberlippe ganzrandig oder 3-zähnig, Unterlippe 2-zähnig, stark behaart, Krone blauviolett, mit kurzer trichterförmiger Röhre, 2-lippig, Oberlippe ungleich 4-lappig, Unterlippe ganzrandig, Staubblätter 4, 2 fertil und gespreizt, 2 steril, klein und unter der Oberlippe eingefügt, Fruchtknoten 2-fächrig, durch zusätzliche Scheidewände in 4 Klausen geteilt. Früchte (Nüsschen) zu 4, von dem 5–6 mm langen, aufgeblasenen, weißfilzig behaarten Kelch umgeben. 7 Arten in Vorder- und M-Asien bis NW-Indien und Tibet.

Als Steppensträucher bevorzugen *Perovskia*-Arten warme, vollsonnige Plätze und eher trockene, sehr gut dränierte, schwach saure bis alkalische, magere Böden. Ihre schlanken, silbergrauen Triebe, die feine Laubtextur, der aromatische Duft der Blätter und die sehr lange, sommerliche Blütezeit machen sie zu reizvollen Halbsträuchern für den Stein- und Steppengarten, für Rosenbeete, Trockenmauern und Böschungen. In Mitteleuropa frieren die Triebe häufig über Winter zurück. Auch wenn sie ausnahmsweise nicht beschädigt werden, sollte man sie im Frühjahr regelmäßig bis knapp über den



Petteria ramentacea



Phellodendron amurense

Boden zurückschneiden. In winterkalten Regionen kann man die Triebe schon im Herbst zurückschneiden und den Wurzelbereich mit trockenem Laub abdecken. Nicht für winternasse Standorte geeignet. Auf nährstoffreichen Böden kommt es oft zu niederliegendem Wuchs.

Perovskia abrotanoides Kar.,
Fiederschnittige Perowskie
Bis 1,5 m hoher, vieltriebiger Halbstrauch. Zweige an der Basis verholzt, aufrecht bis niederliegend-aufsteigend, grauweiß behaart, mit goldfarbenen Drüsen. Blätter 4–6 cm lang, fiederschnittig bis doppelt fiederschnittig, Abschnitte linealisch, graugrün, dicht mit hellen Drüsen besetzt, kurz behaart. Blüten lilablau, zu 4–6 in Scheinwirteln, einen bis 40 cm langen rispenartigen Blütenstand bildend. August–September. Iran, Afghanistan, Himalaja, M-Asien, Mongolei. (1935). LB 6.1.1.8. WHZ 6a.

Perovskia atriplicifolia Benth.,
Silber-Perowskie
Bis 1,8 m hoher Halbstrauch. Zweige bei fehlendem Rückschnitt oft umfallend. Triebe rutenförmig, stielrund, silbrig-sternhaarig. Blätter 3–6 cm lang, eiförmig-lanzettlich, unregelmäßig grob gesägt, anfangs behaart, später oft kahl, beiderseits mit Drüsen. Blüten blau, zu 2–6 in Scheinwirteln, einen 30–50 cm langen, rispenartigen Blütenstand bildend. August–September. Afghanistan, Himalaja, Tibet. (1904). LB 6.1.1.8. WHZ 7a.
'Blue Spire'. Wuchs aufrecht, bis 1,5 m hoch, sparsam verzweigt. Blätter tiefer eingeschnitten. Blüten lavendelblau, in bis 50 cm langen Rispen. 🏆 1993.
Lacey Blue ('Lisslitt'). Wuchs kompakt, gut verzweigt, bis 0,8 m hoch. Blätter graugrün, tief eingeschnitten. Blüten tief violettblau, in dichten Ständen. (2008).

'Lisslitt' = Lacey Blue

'Little Spire'. Wuchs kompakt, buschig, bis 0,8 m hoch, Blätter und Blüten wie bei 'Blue Spire' (Vor 2005).

Perovskia scrophulariifolia Bunge,
Runzelige Perowskie
Bis 1 m hoher Halbstrauch. Zweige an der Basis verholzt, behaart, mit goldfarbenen Drüsen. Triebe 4-kantig, grünlich weiß, fein flaumhaarig. Blätter bis 4 cm lang, länglich-eiförmig, fast sitzend, stumpf, ungleich stumpf gesägt bis gekerbt, Rand stark wellig, oberseits runzelig, unterseits anfangs auf den Nerven schwach flaumhaarig, beiderseits mit Drüsen. Blüten violett oder weiß, in bis 30 cm langen, blattlosen, kegelförmigen, rispenartigen Ständen, Kelch purpurn. August–September. M-Asien. (1935). LB 6.1.1.8. WHZ 6a.

Petteria C. Presl, Fabaceae
Petterie
(nach Franz Petter, 1789–1858, österreichischer Botaniker in Dalmatien)

Monotypische Gattung

P. ramentacea ist ein hübscher, viel zu selten gepflanzter Blütenstrauch, der trockene, saure bis alkalische Böden und sonnig-heiße Standorte erträgt.

Petteria ramentacea (Sieber) C. Presl,
Petterie
Sommergrüner, breit aufrechter, bis 2 m hoher Strauch. Triebe anfangs anliegend behaart, später kahl, grün. Knospen nackt, seidig behaart, von den bleibenden, hornartig bespitzten Nebenblättern verdeckt, Endknospen fehlend. Blätter wechselständig, 3-zählig, Blättchen 2–6 cm lang, fast sitzend, länglich-elliptisch bis länglich-verkehrteiförmig, abgerundet, oberseits dunkelgrün und zuletzt kahl, unterseits heller, Mittelnerv bleibend behaart. Blüten zwittrig, zygomorph, gelb, duftend, etwa 2 cm lang, zu 10–20 in aufrechten, endständigen, 4–7 cm langen Trauben, Kelch kurz 2-lippig, Oberlippe bis zur Basis geteilt, Unterlippe 3-zähnig, seidig behaart, Fruchtblatt 1, oberständig. Mai–Juni. Fruchthülsen 3–5 cm lang, gerade, stark abgeflacht, kahl, mehrsamig. Samen 5 mm groß, glänzend hellbraun, giftig. SO-Europa. (1838). LB 6.1.1.6. WHZ 6b.

Phellodendron Rupr., Rutaceae
Korkbaum
(griechisch *phellos* = Kork und *dendron* = Baum)

Sommergrüne, aromatisch duftende Bäume. Borke oft dick, tief gefurcht und korkig. Zweige dunkelbraun. Knospen nackt, von den Blattstielbasen bedeckt, 2–3 mm groß, fuchsrot bis rotbraun behaart. Blätter gegenständig, unpaarig gefiedert, Blättchen fein gekerbt, am Rand durchscheinend punktiert. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, klein, unscheinbar, gelblich grün, in reich verzweigten, endständigen Rispen, Blütenhülle 5- bis 8-zählig, Kronblätter viel länger als die Kelchblätter, Staubblätter 5–6, länger als die Kronblätter, ♀ Blüten mit 5–6 kleinen Staminodien und 5 verwachsenen Fruchtblättern, Griffel kurz und dick, Narbe 5-lappig. Steinfrüchte kugelig, ca. 1 cm dick, schwarz, Steinkerne 5, dunkelbraun bis schwarz, 4–5 mm lang, 1-samig. 10 Arten in O-Asien.

Die kultivierten *Phellodendron*-Arten sind meist mittelgroße Parkbäume von malerischem Wuchs. Sie bilden in der Regel kurze Stämme mit einer tief gefurchten Borke und ausladende, flach gewölbte bis schirmförmige Kronen. Sie gedeihen in sonnigen bis lichtschattigen Lagen, sind frosthart, stadtklimafest, stets gesund und vertragen Lufttrockenheit. Die gefiederten Blätter färben sich im Herbst meist reingelb, dazu bilden die schwarzen Früchte einen auffallenden Kontrast. Der Laubfall setzt in der Regel früh ein. Rinde, Laub und Früchte riechen gerieben nach Terpentin. Die Blüten werden stark von Insekten besucht.

Phellodendron amurense Rupr.,
Amur-Korkbaum
Bis 15(–25) m hoher, kurzstämmiger, breit- und lockerkroniger Baum. Borke hellgrau, dick, korkig, tief gefurcht. Triebe orangegelb bis gelblich grün. Blätter bis 35 cm lang, Spindel filzig behaart, Blättchen 9–13, 5–10 cm lang, breit eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, geschwänzt zugespitzt, Basis abgerundet oder zugespitzt, oberseits dunkelgrün und glänzend, unterseits bläulich grün, mit spärlichen Haaren entlang der Basis der Mittelrippe. Herbstfärbung goldgelb. Blüten in 6–8 cm langen, flaumig behaarten Rispen. Juni. Früchte 1 cm dick, gerieben streng terpentinartig riechend. Russ. Ferner Osten, N-China, Mandschurei, Korea, Japan. (1885). LB 3.1.2.3 (7.1.2.3). WHZ 4.

var. *japonicum* (Maxim) Ohwi = *P. japonicum*
var. *lavallei* (Dode) Sprague = *P. lavallei*
var. *sachalinense* Fr. Schmidt = *P. sachalinense*

Phellodendron chinense C. K. Schneid.,
Chinesischer Korkbaum
Bis 10 m hoher Baum. Borke dünn, dunkel graubraun. Triebe anfangs rostfarben. Blätter 7–14 cm lang, Blättchen 7–13, länglich-lanzett-

lich, lang zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits matt gelblich grün, unterseits hellgrün, fein behaart. Blüten in 5–6 cm langen, dichten, zylindrischen, fein behaarten Rispen. Juni. Früchte 9 mm dick. M-China. LB 3.2.3.3. WHZ 6a.

Phellodendron japonicum Maxim., Japanischer Korkbaum
Bis 10 m hoher Baum. Borke dünn, nur schwach gefurcht, dunkelbraun. Triebe rötlich braun. Blätter 25–30 cm lang, Spindel dicht zottig oder filzig behaart, Blättchen 9–13(–15), 6–10 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis sehr ungleich, gestutzt oder schwach herzförmig, oberseits stumpfgrün, unterseits heller und weich grauhaarig. Blüten gelblich grün, in 5–7 cm breiten, dichten, filzigen Rispen. Juni. Früchte etwa 1 cm dick. Japan. (1863). LB 3.2.2.3. WHZ 5b.

Phellodendron lavallei Dode, Rostiger Korkbaum
7–10(–15) m hoher Baum. Borke dick, korkig. Triebe anfangs rötlich braun. Blätter 20–35 cm lang, Spindel weich behaart, Blättchen 5–13, 5–10 cm lang, eiförmig-elliptisch bis länglich-lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits matt gelblich grün, unterseits hellgrün, mindestens anfangs behaart. Blüten in 6–8 cm breiten, lockeren, behaarten Ständen. Juni. Früchte 1 cm dick, schwarz. Japan. (1866). LB 3.3.2.3. WHZ 6a.

Phellodendron sachalinense (F. Schmidt) Sarg., Sachalin-Korkbaum
Bis 15 m hoher, breitkroniger Baum. Borke dünn, nur schwach gefurcht, zuletzt in dünne Platten gegliedert. Triebe dunkelbraun. Blätter 22–30 cm lang, Blättchen 7–11, 6–12 cm lang, nicht oder nur spärlich bewimpert, eiförmig oder länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis keilförmig oder abgerundet, oberseits stumpfgrün, unterseits bläulich grün, kahl oder nahezu kahl. Herbstfärbung lebhaft gelb. Blüten in 6–8 cm hohen und breiten, fast kahlen Rispen. Juni. Früchte etwa 1 cm dick. China, Korea, N-Japan, Russ. Ferner Osten. (1877). LB 6.3.3.3 (7.1.2.3). WHZ 4.

Philadelphus L., Hydrangeaceae
Pfeifenstrauch, Sommerjasmin
(griechisch *philadelphos* = ein Strauch mit wohlriechenden Blüten, *Philadelphus coronarius*)

Überwiegend (bei uns ausschließlich) sommergrüne, aufrechte oder breitwüchsige Sträucher. Zweige mit vollem Mark, teilweise mit auffallender, sich in Streifen lösender Rinde. Achselknospen unter den Blattstielnarben verborgen oder sichtbar. Blätter gegenständig, meist kurz gestielt, ganzrandig oder gesägt, von der Basis an 3- oder 5-nervig, an fertilen und sterilen Trieben meist unterschiedlich groß (Angabe der Blattlänge an sterilen Trieben), Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, weiß, selten am Grunde gerötet, meist duftend, endständig an kurzen, beblätterten Seitenzweigen, meist zu wenigen in Trauben, Rispen oder Zymen oder auch einzeln, 4-zählig, Staubblätter 12–40(–90), Fruchtknoten halb bis ganz unterständig, meist 4-fächrig, Griffel 4. Fruchtkapseln 4-klappig, 0,5–1 cm lang, die zahlreichen Samen oft geschwänzt. Etwa 65 Arten in gemäßigten Zonen der nördl. Halbkugel, vor allem in O-Asien.

Philadelphus-Arten und -Sorten gehören zu den besonders häufig gepflanzten Blütensträuchern. Zu ihrer Beliebtheit haben vor allem ihr überreicher Blütenflor, die Anspruchslosigkeit an den Standort und der intensive Blütenduft beigetragen. Wegen des betäubend starken Duftes werden sie auch als „Falscher Jasmin“ bezeichnet.

Pfeifensträucher gedeihen auf allen mäßig trockenen bis frischen Gartenböden an sonnigen bis lichtschattigen Plätzen, sind meist frei von Krankheiten und relativ resistent gegen Immissionen. Sie eignen sich gut für Einzelstellungen oder weitläufige Gruppenpflanzungen, stärker wachsende Arten und Sorten auch für frei wachsende Hecken.

Beim Schnitt von *Philadelphus* muss beachtet werden, dass die Blüten an kurzen Seitenzweigen angelegt werden, die an 2-jährigen Zweigen entstehen. Um die Entwicklung junger Triebe zu fördern, werden alle Arten und Sorten im Turnus von 2–3 Jahren unmittelbar nach der Blüte ausgelichtet, dabei werden die ältesten Äste bis zum Boden herausgenommen. Ein Rückschnitt auf eine einheitliche Höhe führt dagegen zu einem unschönen, besenartigen Wuchs.

Neben den Arten sind zahlreiche Sorten, die zu verschiedenen Hybridgruppen gehören, in Kultur. Darunter befinden sich auch einige gefüllt blühende Sorten. Selbst bei den Arten handelt es sich fast stets um vegetativ vermehrte, auf Blütenreichtum ausgelesene Typen. Die gärtnerischen Züchtungen werden am Schluss beschrieben.


Philadelphus californicus

Philadelphus brachybotrys (Koehne) Koehne
Etwa 3 m hoher Strauch. Zweige im 2. Jahr mit graubrauner, sich nicht lösender Rinde. Junge Triebe zottig behaart. Achselknospen verborgen. Blätter 2–6 cm lang, eiförmig, kurz zugespitzt, Basis abgerundet, fein gesägt bis nahezu ganzrandig, unterseits auf den Nerven striegelhaarig. Blüten cremeweiß, zu 5–7 in kurzen Trauben, Kronblätter scheibenförmig ausgebreitet, Kelch, Diskus und Griffel kahl, Griffel etwa so lang wie die 30–40 Staubblätter. Juni–Juli. China. (1892). LB 6.3.2.5. WHZ 7a.

Philadelphus californicus Benth., Kalifornischer Pfeifenstrauch
3–4 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige im 2. Jahr mit brauner Rinde. Achselknospen sichtbar.



Philadelphus inodorus var. *grandiflorus*



Philadelphus lewisii var. *lewisii*

Blätter 4,5–8 cm lang, eiförmig bis eiförmig-elliptisch, spitz, Basis meist stumpf, beiderseits kahl, bis auf Haartuffs in den Nervenwinkeln unterseits. Blüten weiß, duftend, bis 2,5 cm breit, zu 3–5 in Trauben, Kronblätter kreuzförmig angeordnet, Staubblätter 25–37, Fruchtknoten, Griffel und Diskus kahl. Juni–Juli. W-USA: Kalifornien. (1885). LB 2.3.2.5. WHZ 7a.

P. caucasicus KOEHNE = *P. coronarius*

Philadelphus coronarius L., Europäischer Pfeifenstrauch

3–4 m hoher, straff aufrechter Strauch. Junge Triebe kahl oder schwach behaart. Achselknospen verborgen. Rinde rotbraun, sich in langen Streifen lösend. Achselknospen verborgen. Blätter 4–8 cm lang, eiförmig, zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, deutlich gezähnt, bis auf Achselbärte unterseits kahl oder auf den Nerven spärlich behaart. Blüten cremeweiß, stark duftend, 2,5–3,5 cm breit, zu 5–7 in Trauben, Kronblätter nahezu flach ausgebreitet, länglich-verkehrteiförmig, Staubblätter etwa 25, Griffel und Diskus kahl. Mai–Juni. Europa: SO-Alpen, Steiermark, Südtirol, Toskana bis Umbrien, Siebenbürgen; Kaukasien. (1569). LB 3.1.3.5 (9.2.3.5). WHZ 5a.



Philadelphus coronarius 'Aureus'

'Aureus'. Wuchs kompakt, 1–2 m hoch. Blätter gelblich grün. 🏆 1993.

'Deutziiflora'. Wuchs gedrungen. Blätter 2–5 cm lang, beiderseits kahl. Blüten zu 3–5, 3 cm breit. (1874).

'Duplex'. Wuchs kompakt, etwa 1 m hoch. Blätter behaart. Blüten halb gefüllt. (Vor 1770).

'Pico'. Wuchs stark, bis 2,5 m hoch, dicht verzweigt. Blätter 5–8 cm lang. Blüten zu 5–9, einfach, etwa 4 cm breit, sehr stark duftend. (1993).

'Variegatus'. Blätter weiß gerandet, meist etwas deformiert. Blüten schwach duftend. (1770). 🏆 1993.

'Zeyheri'. Wuchs aufrecht, bis 2 m hoch. Blüten sehr zahlreich, zu 3–5, 3,5–5 cm breit, reinweiß. (Um 1829).

Philadelphus delavayi L. HENRY, Delavays Pfeifenstrauch

3–4 m hoher Strauch. Junge Triebe kahl, bereift, im 2. Jahr meist graubraun, Rinde geschlossen und mit Querrissen. Achselknospen verborgen. Blätter 5–14 cm lang, eiförmig-lanzettlich oder länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet, Rand meist mit vorwärts gerichteten Zähnen, gelegentlich ganzrandig, oberseits borstig behaart, unterseits dicht anliegend filzig behaart. Blüten reinweiß, duftend, 2,5–3,5 cm breit, zu 5–9 (selten mehr) in Trauben, Kronblätter scheibenförmig ausgebreitet, Kelch kahl, bläulich, purpurn getönt, Diskus und Griffel kahl. Juni. China: Yunnan. (1887). LB 7.4.4.5. WHZ 6a.

P. gloriosus BEADLE = *P. inodorus* var. *grandiflorus*
P. godokokeri KIRCHN. = *P. hirsutus*
P. gordonianus LINDL. = *P. lewisii* var. *gordonianus*
P. grandiflorus LINDL. = *P. inodorus* var. *grandiflorus*

Philadelphus hirsutus NUTT., Grauhaariger Pfeifenstrauch

Bis 2,5 m hoher Strauch. Zweige sparrig und überhängend. Junge Triebe weich behaart. Borke rotbraun, sich ablösend. Achselknospen sichtbar. Blätter 2,5–7,5 cm lang, länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis keilförmig, scharf gezähnt, oberseits mit an der Basis geschwollenen Haaren bedeckt, unterseits dicht rauhaarig. Blüten cremeweiß, ohne Duft, 2–3 cm breit, meist zu 3, selten 1 oder 4–5, Kronblätter flach ausgebreitet, verkehrteiförmig, Griffel und Diskus kahl. Juni. SO-USA. (1829). LB 6.3.3.5 (9.2.3.5). WHZ 6a.

Philadelphus incanus KOEHNE, Später Pfeifenstrauch

3(–5) m hoher Strauch. Junge fertile Zweige schwach, Langtriebe dicht behaart. Rinde älterer Zweig braun, sich dann in schmalen Streifen ablösend. Achselknospen verborgen. Blätter 4–8,5 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis breit keilförmig oder abgerundet, gesägt, oberseits spärlich behaart oder kahl, unterseits dicht anliegend borstig behaart. Blüten weiß, ohne Duft, 2,5–3 cm breit, zu 5–7 in behaarten Trauben, Krone breit glockig bis flach ausgebreitet, Kelch und Blütenstiele dicht anliegend borstig behaart, Staubblätter 30–35. Juli. China: Shanxi, Hubei. (1904). LB 2.5.2.5. WHZ 5a.

Philadelphus inodorus L. **var. inodorus**, Duftloser Pfeifenstrauch
3–5 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Zweige überhängend. Triebe kahl. Borke kastanienbraun, sich ablösend. Achselknospen verborgen. Blätter 3–6(–10) cm lang, eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis meist abgerundet, ganzrandig oder gezähnt, oberseits kahl und glänzend, unterseits bis auf kleine Bärte in den unteren Nervenwinkeln kahl. Blüten weiß, ohne Duft, zu 1–3, 4–5 cm breit, schalenförmig, Blütenstiele, Fruchtknoten und Kelch kahl, Griffel deutlich länger als die 60–90 Staubblätter. Juni–Juli. SO-USA. (Vor 1937). LB 2.5.3.5 (9.2.3.5). WHZ 5a.
var. *grandiflorus* (Willd.) A. Gray. Blätter 4–7(–12) cm lang, oberseits stumpfgrün. Blüten 4,5–5,5 cm breit, Kronblätter anfangs rundlich, später länglich. O-USA. (1811).

P. ×*lemoinei* Lemoine = siehe *Philadelphus*-Hybriden mit Sortennamen

Philadelphus lewisii Pursh **var. lewisii**, Oregon-Pfeifenstrauch
2–3 m hoher, steiftriebiger Strauch. Junge Triebe kahl. Borke meist rot-, seltener gelbbraun, an 2-jährigen Zweigen meist noch geschlossen, später mit Querrissen und in kleinen, schuppenförmigen Stücken abblätternd. Achselknospen sichtbar. Blätter 3–7 cm lang, eiförmig, spitz, Basis abgerundet, 3- bis 5-nervig, ganzrandig oder undeutlich gezähnt (an Langtrieben mit großen, abstehenden Zähnen), oberseits kahl, unterseits vorwiegend auf den Nerven behaart und achselbärtig. Blüten reinweiß, 3,5–4 cm breit, nicht oder nur schwach duftend, zu (5–)7–11 in gedrängten Trauben, Kronblätter kreuzförmig angeordnet, bis 1 cm breit, elliptisch bis länglich, an der Spitze abgerundet und ausgerandet, Staubblätter 28–35 kahl, Diskus und Griffel kahl, so lang wie die Staubblätter oder kürzer. Juni–Juli. NW- und W-USA. (1823). LB 2.4.3.5. WHZ 5a.
var. *gordonianus* (Lindl.) Koehne. Blätter kurz zugespitzt, jederseits mit 4–5 groben Zähnen mit auswärts gerichteten Spitzen, unterseits behaart. Kronblätter verkehrteiförmig, bis 2 cm breit. W-Kanada, NW- und W-USA. (Um 1838).
'Waterton'. Wuchs stark, bis 2,5 m hoch. Zweige schräg aufsteigend oder überhängend. Junge Triebe rotbraun. Blätter 3–6 cm lang. Blüten zu 5–11, 3,5 cm breit, weit geöffnet, Kronblätter 4(–8), in der Knospe leicht rötlich gestreift, später rahmweiß, Staubblätter etwa 34. (1937).

Philadelphus microphyllus A. Gray, Kleinblättriger Pfeifenstrauch
Bis etwa 1,5 m hoher, zierlicher Strauch. Junge Triebe anfangs anliegend behaart, später kahl und glänzend rotbraun. Borke kastanienbraun, sich ablösend. Achselknospen verborgen. Blätter 1–2 cm lang, eiförmig-elliptisch bis länglich-lanzettlich, spitz oder stumpf, Basis breit keilförmig, ganzrandig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits blaugrün und meist striegelhaarig. Blüten reinweiß, sehr stark duftend, 2–2,5 cm breit, meist einzeln, Kronblätter kreuzweise angeordnet, länglich-verkehrteiförmig, an der Spitze ausgerandet, Staubblätter etwa 32, etwas länger als der Griffel. Juni. SW-USA. (1883). LB 6.3.2.6. WHZ 6a.

P. pallidus Hayek ex C.K. Schneid. = *P. coronarius*

Philadelphus pekinensis Rupr., Peking-Pfeifenstrauch
2–3 m hoher Strauch. Junge Triebe ganz kahl. Borke meist kastanienbraun, sich ablösend. Achselknospen verborgen, oft purpurn überlaufen. Blätter 6–9 cm lang, länglich-eiförmig, lang zugespitzt, Basis keilförmig, ganz kahl oder unterseits schwach achselbärtig und graugrün, meist 3-nervig, Stiele und Nerven purpurn überlaufen. Blüten cremeweiß, duftend, 2–3 cm breit, zu 3–9 in dichten, kahlen Trauben, Kelch hell gelblichgrün, oft purpurn überlaufen, Kelch und Diskus kahl, die etwa 25 Staubblätter etwa so lang wie der Griffel. Juni. N-China, Korea. (1865). LB 6.3.2.5. WHZ 5a.

var. *brachybotrys* (Koehne) Koehne = *P. brachybotrys*

Philadelphus pubescens Loisel. **var. pubescens**, Weichhaariger Pfeifenstrauch
2–3 m hoher, straff aufrechter Strauch. Junge Triebe grün, kahl. Rinde grau, geschlossen. Achselknospen verborgen. Blätter 4–10 cm lang, eiförmig oder elliptisch, plötzlich zugespitzt, Basis abgerundet oder breit keilförmig, meist entfernt gezähnt, oberseits dunkelgrün und bis auf die rau behaarte Mittelrippe kahl, unterseits dicht grau striegelhaarig. Blüten rahmweiß, ohne Duft, 3–4 cm breit, schalenförmig, zu 5–9(–11) in Trauben, Kronblätter verkehrteiförmig, Griffel und Diskus kahl, Staubblätter etwa 35. Juni–Juli. SO-USA. (Um 1820). LB 2.5.3.4. WHZ 5a.
var. *verrucosus* (Schrad. ex C.D.) S.Y. Hu. Hoher Strauch. Blätter 6,5–15 cm lang, elliptisch oder länglich-elliptisch. Blüten zu 7–9 (oder nur 5). SO-USA.

Philadelphus purpurascens (Koehne) Rehder
2–4 m hoher Strauch. Triebe kahl. Rinde braun oder grau, geschlossen. Achselknospen verborgen. Blätter 3,5–8 cm lang, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, gesägt, oberseits striegelhaarig, unterseits nur auf den Nerven. Blüten reinweiß, stark duftend, glockig, 3(–4) cm breit, meist zu 5–9, Kelch kahl, grün mit rotem Anflug, Kronblätter länglich, Staubblätter 25–30, Griffel und Diskus kahl. Juni. W-China. (1911). LB 2.5.2.5. WHZ 6a.

P. ×*purpureo-maculatus* Lemoine = siehe *Philadelphus*-Hybriden mit Sortennamen
P. rubicaulis Carrière = *P. pekinensis*

Philadelphus satsumanus Siebold ex Miq.
Bis 2,5 m hoher, aufrechter Strauch. Triebe behaart bis kahl. Rinde braun, sich erst spät ablösend. Achselknospen verborgen. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig, lang zugespitzt, Basis stumpf, oberseits spärlich behaart, unterseits filzig behaart. Blüten weiß, leicht duftend, 2,5–3 cm breit, zu 5–7, Kelch filzig behaart, Kronblätter eiförmig-länglich, Staubblätter 25–30. Juni. Japan. (1890). LB 2.5.2.5. WHZ 6a.

Philadelphus schrenkii Rupr., Schrenks Pfeifenstrauch
3–4 m hoher, aufrechter Strauch. Rinde im 2. Jahr grau, geschlossen. Junge Triebe rau behaart, oft kahl werdend. Knospen verborgen. Blätter 7–13 cm lang, eiförmig oder eiförmig-elliptisch, zugespitzt, Basis spitz oder stumpf, entfernt gezähnelt bis ganzrandig. Blüten weiß, sehr stark duftend, 2,5–3,5 cm breit, zu 5–7 in Trauben, Kronblätter kreuzförmig angeordnet, Staubblätter 25–30, Diskus kahl, Griffel behaart. Juni–Juli. Mandschurei, Korea. (1874). LB 7.3.3.5. WHZ 5a.

Philadelphus sericanthus Koehne
1–3 m hoher Strauch. Zweige graubraun, geschlossen, sich spät in kleinen Stücken lösend. Achselknospen verborgen. Blätter 4–11 cm lang, eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, Basis stumpf, oberseits spärlich striegelhaarig, unterseits nur auf den Nerven. Blüten weiß, duftlos, glockig-scheibenförmig, bis 2,5 cm breit, zu 7–15, Kelch dicht weiß behaart, Kronblätter verkehrteiförmig, außen an der Basis striegelhaarig, Staubblätter etwa 35, Diskus und Griffel kahl. Juni. W- und M-China. (1897). LB 2.5.2.5. WHZ 6a.

P. speciosus Schrad. ex DC. = *P. inodorus* var. *grandiflorus*
P. strigosus (Beadle) Rydb. = *P. inodorus* var. *inodorus*

Philadelphus subcanus Koehne
5–6 m hoher, aufrechter Strauch. 2-jährige Zweige braun, Rinde sich spät lösend. Junge Triebe kahl. Achselknospen verborgen. Blätter 4–14 cm lang, eiförmig oder eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, Basis abgerundet, an fertilen Trieben fein gesägt, an sterilen mit vorwärts gerichteten Zähnen, oberseits mit aufrechten Haaren spärlich rau behaart, unterseits dicht kraus behaart. Blüten reinweiß, leicht duftend, 2,5–3(–4) cm breit, scheibenförmig, zu 5–29 in 2,5–22 cm langen Trauben, Kelch graugelb kraus behaart, Kronblätter rund bis verkehrteiförmig, an der Basis auf der Rückseite meist borstig behaart, Diskus und untere Griffelhälfte borstig behaart, Staubblätter 30. Juni. SW-China. (1908). LB 9.3.1.5. WHZ 6b.

Philadelphus tenuifolius Rupr. et Maxim., Mandschurischer Pfeifenstrauch
1–3 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige überhängend. Fertile Triebe spärlich behaart, junge Langtriebe kahl oder nahezu kahl. Borke kastanien- oder graubraun, abblätternd. Achselknospen verborgen. Blätter bis 10,5 cm lang, eiförmig oder länglich-lanzettlich, zugespitzt, Basis abgerundet oder breit keilförmig, gezähnt oder fast ganzrandig, bis auf die unterseits spärlich behaarten Nerven kahl, von der Basis an meist

5-nervig. Blüten weiß, nicht oder nur schwach duftend, 2,5–3 cm breit, zu 5–7 in Trauben, Kronblätter verkehrtlänglich-eiförmig, Kelch behaart, Staubblätter 25–30, Fruchtknoten behaart, Griffel kahl. Juni. Mandschurei, Korea, O-Sibirien. (1890). LB 9.2.2.5. WHZ 4.

Philadelphus tomentosus Wall. ex G. Don, Filziger Pfeifenstrauch

2–3 m hoher Strauch. Junge Triebe spärlich behaart oder nahezu kahl. Borke zimtbraun, erst spät abblätternd. Achselknospen verborgen. Blätter 4–10 cm lang, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, lang zugespitzt, Basis breit keilförmig oder abgerundet, 5- bis 7-nervig, gezähnt, bei Langtrieben mit vorwärts gerichteten Zähnen, oberseits dunkelgrün und spärlich behaart oder kahl, unterseits gleichmäßig dicht weichfilzig behaart. Blüten weiß, stark duftend, 1,5–2,5 cm breit, zu 5–7 in Trauben, Kronblätter kreuzweise angeordnet, verkehrtlänglich-eiförmig, Diskus und Griffel kahl. Juni. Himalaja. (1822). LB 7.4.1.5 (6.4.2.5). WHZ 6a.

P. verrucosus Schrad. ex DC. = *P. pubescens* var. *pubescens*
P. ×virginalis Rehder = *Philadelphus*-Hybriden mit Sortennamen

Philadelphus-Hybriden mit Sortennamen

Die Züchtungsarbeit mit *Philadelphus* begann 1884 bei dem französischen Gärtner Victor Lemoine in Nancy mit einer Kreuzung von *P. microphyllus* × *P. coronarius*. Lemoine war der erfolgreichste Züchter von *Philadelphus*; etwa die Hälfte der heute bekannten Sorten stammt von ihm. Erst in jüngerer Zeit hat man sich wieder mit der Züchtung von *Philadelphus* beschäftigt, u. a. sind 1970 in Polen einige neue Sorten in den Handel gekommen, die aber bei uns nicht angeboten werden.

Hoffman (1994) hat die gärtnerischen Züchtungen, ungeachtet ihrer Herkunft, in die folgenden vier Sortengruppen eingeteilt:

1. Purpureo-maculatus-Gruppe
Standardsorte: *Philadephus* 'Purpureo-maculatus' (Sämling von 'Fantaisie')
Blüten (rahm)weiß mit purpurroter Mitte. Pflanzen 0,3–2 m hoch. Blätter klein bis mittelgroß, an sterilen Trieben 2–8 cm lang.

2. Lemoinei-Gruppe
Standardsorte: *Philadelphus* 'Lemoinei' (*P. coronarius* × *P. microphyllus*)
Blüten (rahm)weiß. Pflanzen 0,2–2 m hoch. Blätter klein, an fertilen Trieben stets, an sterilen meist kürzer als 5 cm.

3. Virginalis-Gruppe
Standardsorte: *Philadelphus* 'Virginal' (*P.* 'Lemoinei' × *P. nivalis* 'Plena'?)
Blüten (rahm)weiß, überwiegend halb gefüllt bis gefüllt. Pflanzen 1–4 m hoch. Blätter (mittel) groß, an sterilen Trieben länger als 5 cm.

4. Burfordensis-Gruppe


Philadelphus 'Belle Etoile'

Standardsorte: *Philadelphus* 'Burfordensis' (Im Wesentlichen eine Zusammenfassung der alten Hybridgruppen *P.* ×*cymosus* und *P.* ×*polyanthus*) Blüten (rahm)weiß, einfach. Pflanzen 1–4 m hoch. Blätter (mittel)groß, an sterilen Trieben überwiegend länger als 5 cm.

Die Blütezeit der *Philadelphus*-Hybriden liegt im Mai–Juni. LB 9.3.2.4. oder 9.3.2.5. WHZ 6a.

'Alabaster' = 'Limestone'

'Albâtre' (Burfordensis-Gruppe). Zierlicher, breit aufrechter 1–1,5 m hoher Strauch. Blätter 2–4 cm lang, eiförmig, jederseits 4 Zähne, dunkelgrün. Blüten reinweiß, schwach duftend, halb gefüllt, etwa 4 cm breit, zu 3–7 in langen Trauben. (1912).
'Avalanche' (Lemoinei-Gruppe). 1–2 m hoher Strauch, Zweige dünn, bogig überhängend. Blätter bis 2,5(–4) cm lang, elliptisch, ganzrandig, beiderseits kahl. Blüten milchweiß, sehr stark duftend, 2–2,5 cm breit, meist zu 7, zahlreich, Kronblätter kreuzförmig angeordnett (1896).
'Beauclerk' (Purpureo-maculatus-*Gruppe*). Starkwüchsiger, breit aufrechter, 1,5–2 m hoher Strauch. Blätter 3–6 cm lang, eiförmig, jederseits etwa 4 Zähne, grün, unterseits ziemlich dichtfilzig behaart. Blüten milchweiß, mit einer hell kirschroten Zone um die Staubblätter, sehr stark duftend, einfach bis halb gefüllt, etwa 6,5 cm breit, zu 1–5(–7), Kronblätter rundlich, am Rand gekräuselt, Staubblätter etwa 27. (1942).
🏆 1993.
'Belle Etoile' (Purpureo-maculatus-Gruppe). 1–1,5 m hoher, breit aufrechter, kompakter Strauch. Zweige ziemlich steif. Blätter 2–6 cm lang, eiförmig, hellgrün, ganzrandig bis mäßig gezähnt. Blüten weiß, mit purpurnem Basalfleck, stark duftend, etwa 6 cm breit, anfangs schalenförmig, zu 1–5, Staubblätter etwa 30. (1930).
🏆 1993.
'Boule d'Argent' (Virginalis-Gruppe). Buschiger, bis 1,2 m hoher Strauch. Zweige dünn. Blätter 3–4,5 cm lang, eiförmig, nur Nerven unterseits schwach behaart. Blüten reinweiß, schwach duftend, locker bis dicht gefüllt, zu 5–7. (1893).
'Bouquet Blanc' (Virginalis-Gruppe). Aufrechter, mäßig breiter, 1,5–2 m hoher Strauch. Zweige überhängend. Blätter 3–6 cm lang, länglich-eiförmig, dunkelgrün, mäßig gezähnt. Blüten milchweiß, duftend, halb gefüllt bis gefüllt, etwa 4 cm breit, schalenförmig, zu 5–9, die inneren Kronblätter sehr unregelmäßig geformt. Staubblätter 0–20. (1903).
'Buckley's Quill' (Virginalis-Gruppe). Breit aufrechter, bis 2 m hoher Strauch. Blätter 2–3,5 cm lang, eiförmig, stark gezähnt, grün, unterseits ziemlich dichtfilzig behaart. Blüten weiß, mit etwa 30 Kronblättern dicht gefüllt, etwa 4 cm breit, zu 5–7(–9). (1964).
'Burfordensis' (Burfordensis-Gruppe). 1,5–2,5 m hoher, steif aufrechter, dickzweigiger Strauch. Blätter 4–9 cm lang, eiförmig, mäßig stark gezähnt, dunkelgrün. Blüten reinweiß, duftend, etwa 5 cm breit, schalenförmig, zu 5–9 in dichten Ständen, Kronblätter 4 oder gelegentlich 5, Staubblätter etwa 38. (Um 1920).
'Burkwoodii' (Purpureo-maculatus-Gruppe). Locker aufrechter, bis 1,5 m hoher Strauch. Blätter 1,5–3,5(–6,5) cm lang, eiförmig-elliptisch, oberseits kahl, unterseits spärlich behaart. Blüten weiß, mit violettrotem Basalfleck, stark duftend, 4–6 cm breit, einzeln oder zu 3–5, Kronblätter kreuzförmig angeordnet, Staubblätter etwa 30. (1929).
'Coup d'Argent' (Lemoinei-Gruppe). Kleiner Strauch. Zweige aufrecht-überhängend. Blätter eiförmig, kurz zugespitzt, jederseits mit 2–4 sehr kleinen Zähnen. Blüten reinweiß, schwach duftend, einfach, 3 cm breit, meist zu 3, Kronblätter flach ausgebreitet. (1915).
'Dame Blanche' (Lemoinei-Gruppe). Niedriger, zierlicher, breit aufrechter, bis 0,8 m hoher, reich blühender Strauch. Blätter 1–3(–6) cm lang, eiförmig, ganzrandig bis schwach gezähnt, dunkelgrün, unterseits kahl bis schwach behaart. Blüten weiß, stark duftend, bis 3 cm breit, Kronblätter 4–12, scheibenförmig ausgebreitet, zu 3–9, Staubblätter 30–40. (1910).
'Enchantment' (Virginalis-Gruppe). Kleiner bis mittelhoher, aufrechter Strauch. Blätter 3–5 cm lang, eiförmig, gesägt. Blüten weiß, leicht duftend, dicht gefüllt, 2,5 cm breit, zu 7–9 in dichten, aufrechten Trauben. (1923).
'Erectus' (Lemoinei-Gruppe). Aufrechter, dicht verzweigter, bis 1,5 m hoher, sehr reich blühender Strauch. Blätter 1,5–4,5 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, dunkelgrün, jederseits 1–3 Zähne. Blüten weiß, stark duftend, 3 cm breit, meist zu 3, selten zu 5, Kronblätter kreuzförmig angeordnet. (1890).
'Etoile Rosé' (Purpureo-maculatus-Gruppe). Aufrechter, bis etwa 0,8 m hoher, kleinblättriger Strauch. Blüten weiß, Kronblätter an der Basis karminrot, zur Spitze hin allmählich verblassend, mittelstark duftend, bis 4 cm breit, zu 1–3. (1908).
'Falconeri' (Burfordensis-Gruppe). Aufrechter, 2–3 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige hell- bis kastanienbraun. Junge Triebe leicht rötlich. Blätter 2–4(–9) cm lang, eiförmig oder eiförmig-elliptisch, jederseits 2–12 kleine Zähne. Blüten weiß, einfach bis leicht gefüllt, schwach duftend, 3,5 cm breit, weit geöffnet, meist zu



Philadelphus 'Purpureo-maculatus'

3–5, Griffel viel länger als die etwa 20 sterilen Staubblätter. (1881).
'Frosty Morn' (Lemoinei-Gruppe). 1–2 m hoher, ziemlich dicht verzweigter, aufrechter, sehr frostharter Strauch. Blätter 2–4 cm lang, eiförmig, ganzrandig oder jederseits 1–5 Zähne, unterseits mäßig behaart. Blüten reinweiß, mit etwa 27 Kronblättern dicht gefüllt, mittelstark duftend, etwa 4 cm breit, zu 3–7. (1953).
'Innocence' (Lemoinei-Gruppe). 1–2 m hoher Strauch. Zweige etwas überhängend. Blätter 2–4(–7) cm breit, eiförmig, jederseits etwa 6 starke Zähne, unregelmäßig grüngelb bis hellgrün gestreift oder gefleckt. Blüten weiß, stark duftend, einfach bis halb gefüllt, 3–3,5 cm breit, zu 5–7, Staubblätter etwa 33, steril. (1927). ♀ 2012.
'Lemoinei' (Lemoinei-Gruppe). 1–2 m hoher, dicht verzweigter, breit aufrechter Strauch. Blätter 1,5–4(–6) cm lang, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, ganzrandig oder jederseits etwa 4 Zähne, unterseits kahl oder schwach behaart. Blüten weiß, stark duftend, 2,5–4 cm breit, meist zu 3, selten einzeln oder zu 5, in Trauben, Kronblätter eiförmig, an der Spitze ausgerandet, kreuzförmig angeordnet, Staubblätter etwa 25.
'Limestone' (Burfordenis-Gruppe). Starkwüchsiger, aufrechter, 2–3 m hoher Strauch, Blätter 3–5(–9) cm lang, breit eiförmig, jederseits etwa 7 Zähne, unterseits dichtfilzig behaart. Blüten rahmweiß, etwa 4 cm breit, anfangs schalenförmig, später weit geöffnet zu 7–18 in ziemlich lockeren Ständen, Staubblätter etwa 35. (1970).
'Manteau d'Hermine' (Lemoinei-Gruppe). Bis 1,2 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige dünn, überhängend. Blätter 1,5–3(–5) cm lang, eiförmig, ganzrandig oder mit einigen undeutlichen Zähnen. Blüten cremeweiß, Knospen leicht gerötet, schwach duftend, mit 20 Kronblättern locker bis dicht gefüllt,3 cm breit, zu 3–5(–9), Staubblätter 0–20. (1899). ♀ 1993.
'Minnesota Snowflake' (Virginalis-Gruppe). Starkwüchsiger, aufrechter, 1,5–2,5 m hoher Strauch. Blätter 4–6(–12) cm lang, eiförmig-elliptisch, ganzrandig oder jederseits bis 10 Zähne, oberseits mit grober Textur. Blüten weiß, duftend, etwa 4,5 cm breit, zu 3–9, dicht stehend. (1935).
'Mont Blanc' (Burfordensis-Gruppe). Etwa 1 m hoher, straff aufrechter, sehr reich blühender Strauch. Blätter 1,8–3 cm lang, eiförmig, ganzrandig oder jederseits in der Mitte 1–3 Zähne, unterseits ganz dünn behaart. Blüten reinweiß, 3,5 cm breit, zu (1–)3–5, Kronblätter kreuzförmig angeordnet. (1896).
'Polar Star' (Virginalis-Gruppe). Bis etwa 2 m hoher, breit aufrechter Strauch. Blätter etwa 5 cm lang, eiförmig bis elliptisch, grob gezähnt. Blüten reinweiß, leicht duftend. 7–7,5 cm breit, mit 6–8 sternförmig angeordneten Kronblättern leicht gefüllt, (Vor 2001).
'Purpureo-maculatus' (Purpureo-maculatus-Gruppe). Bis 1,5 m hoher, buschiger Strauch. Knospen sichtbar. Junge Triebe behaart. Blätter 1–3,5 cm lang, eiförmig, ganzrandig oder jederseits mit 1–2 Zähnen, unterseits schwach behaart. Blüten weiß, mit einem purpurroten Fleck an der Basis der eiförmigen, flach ausgebreiteten Kronblätter, duftend, 3–5 cm breit, meist einzeln oder zu 3–5, Griffel kürzer als die 30 Staubblätter. (1902).
'Rosace' (Burfordensis-Gruppe). Aufrechter, dicht verzweigter Strauch. Zweige dünn. Blätter 2,5–5(–10) cm lang, hellgrün, unterseits behaart. Blüten rahmweiß, mittelstark duftend, 5–7 cm breit, flach tellerförmig, einfach, in der Mitte mit einigen staminoiden Kronblättern, zu 3–5, Staubblätter 50–60. (1904).
'Schneesturm' (Virginalis-Gruppe). Starkwüchsiger, 1–2 m hoher, aufrechter, ziemlich dichter Strauch. Zweige leicht überhängend. Blätter 2–4(–8) cm lang, eiförmig, jederseits mit etwa 5 starken Zähnen. Blüten weiß, stark duftend, mit etwa 30 Kronblättern gut gefüllt, bis 4 cm breit, zu (3–)5–8(–15) in ziemlich dichten Ständen, Staubblätter 0–10. (1949).
'Silberregen' (Lemoinei-Gruppe). Breit aufrechter, 0,4–0,8 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Blätter 1,5–3(–4) cm lang, eiförmig, meist jederseits mit 1–3 deutlichen Zähnen, hellgrün, unterseits schwach bis ziemlich stark behaart. Blüten reinweiß, deutlich nach Erdbeeren duftend, etwa 4 cm breit, einzeln, aber sehr zahlreich, Staubblätter etwa 22. (1949). ♀ 2012.

'Silver Showers' = 'Silberregen'

'Snowbelle' (Virginalis-Gruppe). Breit aufrechter, 1–1,5 m hoher Strauch. Blätter 3–6(–8) cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, ganzrandig oder jederseits mit 1–4 Zähnen. Blüten weiß, mit 10–20 Kronblättern gefüllt, etwa 5,5 cm breit, anfangs becherförmig, später weit geöffnet, zu 5–7(–11) in ziemlich dichten Ständen, Staubblätter fehlend. (1961).

'Snowflake' = 'Minnesota Snowflake'

'Snowgoose' (Lemoinei-Gruppe). Langsam wachsender, bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige dünn. Blätter 2–6 cm lang, dunkelgrün, gezähnt. Blüten weiß, stark duftend, gefüllt, ziemlich groß, in dichten Ständen. (1986).

'Snowstorm' = 'Schneesturm'

'Sybille' (Purpureo-maculatus-Gruppe). Kleiner, bis 1,2 m hoher Strauch. Blätter bis 4 cm lang, breit eiförmig. Zweige übergebogen. Blüten weiß mit rosa Basalfleck, stark duftend, 4–5 cm breit, schalenförmig, zu 1–3, Kronblätter gefranst. (1913). ♀ 1993.
'Virginal' (Virginalis-Gruppe). Steif aufrechter, 1–2,5 m hoher Strauch. Junge Triebe spärlich behaart, bald kahl. Blätter 4–6(–8) cm lang, eiförmig, kurz zugespitzt, Basis abgerundet, ent-

fernt gezähnt, unterseits anliegend filzig behaart. Blüten reinweiß, stark duftend , mit 15–30 Kronblätter gefüllt oder halb gefüllt, 4–5 cm breit, zu (3–)7–9 in ziemlich dichten Trauben. (Etwa 1909). ♈ 1993.
'Voie Lactée' (Burfordensis-Gruppe). Aufrechter, starkwüchsiger, bis 2,5 m hoher, sehr reich blühender Strauch. Zweige übergeneigt. Blätter 8–12 cm lang. Blüten milchweiß, schwach duftend, 5–6 cm breit, flach schalenförmig, zu 1–5, Kronblätter am Rand leicht zurückgebogen (1905).
'Yellow Hill' (Virginalis-Gruppe). Bis 2 m hoher Strauch. Blätter 6–12 cm lang, dunkelgrün, unterseits filzig behaart. Blüten weiß, nicht oder schwach duftend, mit etwa 35 Kronblättern dicht gefüllt, bis 7 cm breit, zu 3–5 in gedrungen Ständen. (Um 1951).

Phillyrea L., Oleaceae
Steinlinde
(griechisch *philyrea, phillyrea* = ein beerentragender Strauch mit ligusterähnlichem Laub)

Immergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Blätter gegenständig, einfach, kurz gestielt, ganzrandig oder gezähnt. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, weißlich, duftend, klein, in gestauchten, achselständigen Trauben an vorjährigen Zweigen, Kelch und Krone 4-zählig, Kronblätter in der Knospe dachziegelig, länger als die Kronröhre, Staubblätter 2, vorragend, Griffel kürzer als die Staubblätter, Fruchtknoten 2-fächrig, oberständig. Steinfrüchte kugelig oder länglich-eiförmig, etwa 6 mm dick, dunkelpurpurn oder blauschwarz, Steinkern stark verholzt, dünnwandig. 2 Arten von Madeira über das Mittelmeergebiet bis zur Levante.

Beide Arten besiedeln an ihren natürlichen Standorten Macchien und lichte Wälder, bevorzugt auf kalkhaltigen Böden. Als Ziergehölze sind sie in Mitteleuropa nur in wintermilden Klimazonen zu verwenden.

Phillyrea angustifolia L.,
Schmalblättrige Steinlinde
Bis 3 m hoher, sparriger Strauch. Triebe kahl. Blätter derb, 2–6 cm lang, länglich bis linealisch-lanzettlich, spitz, Basis keilförmig, meist ganzrandig, selten entfernt gesägt, beiderseits kahl, oberseits olivgrün, unterseits gelblich grün, Nervenpaare 5–6. Blüten grünlich weiß, duftend. Mai–Juni. Früchte eiförmig-kugelig, 6–8 mm dick, blauschwarz. SW-, S- und SO-Europa, NW-Afrika. (Vor 1597). LB 6.3.4.5. WHZ 8a.
fo. *rosmarinifolia* (Mill.) Schelle. Wuchs kompakt, Blätter schmaler.

P. decora Boiss. et Balansa = *Osmanthus decorus*

Phillyrea latifolia L.,
Breitblättrige Steinlinde
5(–15) m hoher, sparriger Strauch oder kleiner Baum. Junge Triebe schwach flaumhaarig. Blätter 2–6 cm lang, eiförmig oder elliptisch-lanzettlich, spitz, Basis schwach herzförmig oder abgerundet, meist scharf, gelegentlich auch undeutlich gesägt, oberseits dunkelgrün und glänzend, unterseits hellgrün und auf dem Mittelnerv behaart, Nervenpaare 5–12. Blüten grünlich weiß, etwa 5 mm breit. Mai. Früchte kugelig, 7–10 mm dick, blauschwarz. SW-, S- und SO-Europa, Türkei, Levante, NW-Afrika, Lybien. (1597). LB 6.3.4.5. WHZ 8a.

P. media L. = *P. latifolia*
P. vilmoriniana Boiss. et Balansa = *Osmanthus decorus*

Phlomis L., Lamiaceae
Brandkraut
(griechisch *phlomis* = Brandkraut, *Phlomis samia*)

Stauden, Halbsträucher oder Sträucher, flockig-wollig behaart. Blätter gegenständig, lanzettlich bis eiförmig, runzelig, dicht behaart. Blüten zwittrig, zygomorph, gelb, weiß oder purpurn, in dichten, achselständigen Scheinquirlen, Krone 2-lippig, mit kurzer, den röhrigen, 5-zähnigen Kelch kaum überragender Kronröhre, Oberlippe helmförmig, Unterlippe abstehend, 3-teilig, Staubblätter 4. Früchte als 3-kantige Nüsschen ausgebildet. Etwa 75 Arten, vom Mittelmeergebiet bis nach M-Asien und China.

Von den verholzenden Arten ist in Mitteleuropa wohl nur die folgende Art in wintermilden Lagen ausreichend frosthart. Sie kommt in ihren natürlichen Habitaten meist an sonnigen, trockenen, steinigen Plätzen vor. Mit ihren ansehnlichen Blüten ist sie ein dankbarer Sommerblüher für Stein- und Steppengärten. Sie benötigt warme, vollsonnige Standorte und gut dränierte Böden.

Phlomis fruticosa L.,
Strauchiges Brandkraut
Immergrüner, bis 1,3 m hoher, breitwüchsiger, in allen Teilen dicht graugelb wollig behaarter Halbstrauch. Blätter 3–9 cm lang, eiförmig-lanzettlich, Basis keilförmig, mattgrün, unterseits elfenbeinfarben filzig behaart. Blüten goldgelb,


Phillyrea angustifolia


Phillyrea latifolia



Phlomis fruticosa

zu je 20–30 in 1–2 Scheinquirlen an den Triebenden, Krone 3 cm lang. Juni–Juli. S- und SO-Euroa, Türkei. (1596). LB 6.2.1.8. WHZ 8a. 🏆 1993.

Photinia Lindl., Rosaceae
Glanzmispel
(griechisch *photeinos* = hell, leuchtend)

Sommer- oder immergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Triebe dünn, mit markanten, warzenartigen Lentizellen, Endknospen 3–4 mm lang. Blätter wechselständig, kurz gestielt, einfach, meist fein gesägt, Nebenblätter blattartig. Blüten zwittrig, radiär, weiß, klein, in kurzen Trauben, Rispen oder Trugdolden, 5-zählig, Kelchblätter bleibend, Kronblätter rundlich, Staubblätter etwa 20, Griffel 2, selten 3–5, am Grunde vereinigt, Fruchtknoten oft nur in der unteren Hälfte mit dem Blütenbecher verwachsen. Früchte (Apfelfrüchte) 0,4–1 cm dick, ± kugelig, meist rot, je Fach 2 braune, 3 mm lange Samen. 65 Arten, vom Himalaja bis Japan und Sumatra und in N-Amerika.

Die am häufigsten gepflanzte sommergrüne Art, *P. villosa*, ist durch ihre weißen, weißdornähnlichen, herb riechenden Blüten, die roten Früchte und die prächtige, orangerote Herbstfärbung ein besonders attraktiver Strauch, der aber nur auf feuchten bis frischen, durchlässigen, humosen, sauren bis neutralen Böden gut gedeiht. Von den immergrünen Arten werden bevorzugt die rotlaubigen Sorten von *P.* ×*fraseri* und *P. davidiana* (früher *Stranvaesia davidiana*) gepflanzt. Alle anderen immergrünen Arten sind wesentlich frostempfindlicher und in Mitteleuropa nicht ausreichend frosthart.

P. arbutifolia (Aiton) Lindl. = *Heteromeles arbutifolia*

Photinia beauverdiana (C.K. Schneid.) Rehder var. beauverdiana,
Chinesische Glanzmispel
Sommergrüner Strauch oder bis 10 m hoher Baum, ähnlich *P. villosa*, aber in allen Teilen kahl. Triebe purpurbraun, anfangs mit hellen Lentizellen. Blätter 5–13 cm lang, schmal verkehrteiförmig bis lanzettlich, schlank zugespitzt, Basis keilförmig, fein gezähnt, Zähne an der Spitze mit einer dunklen Drüse, Nervenpaare 8–14, deutlich ausgebildet. Blüten weiß, 1 cm breit, in 5 cm breiten Trugdolden. Mai. Früchte 6 mm dick, eiförmig, purpurrot. W- und M-China. (1900). LB 6.4.2.4. WHZ 7b. 🏆 1993.
var. *notabilis* (C.K. Schneid.) Rehder et E.H. Wilson. Blätter bis 12,5 cm lang, im Herbst intensiv gefärbt, Nervenpaare bis 12. Blütenstände bis 10 cm breit. Früchte 7–8 mm dick, orangerot. China: W-Hubei. (1908).

Photinia davidiana (Decne.) Cardot. var. davidiana,
Lorbeer-Glanzmispel
Immergrüner, aufrechter, reich verzweigter, 2–8 m hoher Strauch oder Baum. Zweige nur anfangs behaart, graubraun. Blätter ledrig, 6–11 cm lang, lanzettlich oder verkehrteiförmig-lanzettlich, ganzrandig, beiderseits glänzend grün, bis auf die behaarte Mittelrippe kahl. Blüten weiß, 8 mm breit, in lockeren, 5 cm breiten Trugdolden, Staubblätter rot. Juni. Früchte fast kugelig, 7–8 mm dick, lebhaft rot. W-China. (1917). LB 6.4.2.4. WHZ 7b.
'Fructu Luteo'. Früchte leuchtend gelb.
'Palette'. Wuchs langsam. Blätter anfangs auffallend cremeweiß und rosa gefleckt und gestreift. (Vor 1980).
var. *salicifolia* (Hutch.) Cardot, Weiden-Glanzmispel. Blätter meist schmal länglich bis schmal lanzettlich, Seitennerven zahlreicher als bei var. *davidiana*. W-China. (1907).
var. *undulata* (Decne.) Cardot, Gewellte Glanzmispel. Wuchs meist niedriger als bei var. *davidiana*. Blätter 3–8 cm lang, länglich-elliptisch bis länglich-lanzettlich, am Rand gewellt. Früchte etwa 6 mm dick, korallenrot bis orange. W- und M-China. (1901).

Photinia ×fraseri Dress,
Rotlaubige Glanzmispel
(*P. glabra* × *P. serratifolia*)
Immergrüner, starkwüchsiger, breit aufrechter, locker aufgebauter Strauch. Blätter 7–9 cm lang, elliptisch-eiförmig bis elliptisch, zur Spitze hin verschmälert, Basis keilförmig, fein gezähnt, im Austrieb kupferfarben, später oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller. Blüten weiß, in 10–12 cm breiten Trugdolden. Mai–Juni. (1955). LB 9.3.5.5. WHZ 7b.
'Birmingham'. Blätter dick ledrig, verkehrteiförmig, plötzlich zugespitzt, im Austrieb leuchtend kupferrot, später dunkelgrün. (1940).
'Canivily'. Wuchs kompakt, bis 2 m hoch. Blätter im Austrieb leuchtend dunkelrot, später kupfergrün. 🏆 2012.

'Cassini' = Pink Marble

'Little Red Robin'. Wuchs kompakt, schwächer als 'Red Robin'. Junge Triebe dunkel purpurrot. Blätter relativ klein, glänzend dunkelgrün. (Vor 1999).

Pink Marble ('Cassini'). Wuchs breit aufrecht. Zweige dunkelpurpurn. Blätter dunkelgrün, im Austrieb unregelmäßig hellrot im Sommer cremeweiß bis weiß gerandet. (2002). 🏆 2012.
'Red Robin'. Bis 3(–5) m hoher, breitwüchsiger Strauch. Blätter 8–15 cm lang, verkehrteiförmig, scharf gezähnt, im Austrieb auffallend glänzend hellrot bis purpurfarben, später bronzefarben, zuletzt glänzend dunkelgrün. (Vor 1977). 🏆 1993.
'Red Select'. Wuchs etwas kompakter als 'Red Robin'. Blätter im Austrieb intensiv rot, später weniger stark vergrünend als bei 'Red Robin'.
'Robusta'. Starkwüchsiger Strauch. Blätter dick ledrig, länglich bis verkehrteiförmig, im Austrieb brillant kupferrot. Frosthärteste Sorte dieser Hybride. (Vor 1974). 🏆 1993.

Photinia glabra (Thunb.) Maxim.,
Japanische Glanzmispel
Immergrüner, 3–6 m hoher Strauch. Blätter 5–8 cm lang, elliptisch bis schmal verkehrteiförmig, Basis keilförmig, im Austrieb rot, später glänzend grün. Blüten weiß, rosa angehaucht, 1 cm breit, in 5–10 cm breiten, lockeren, endständigen Trugdolden. Mai–Juni. Früchte kugelig, 5 mm dick, rot, zur Reife schwarz. Japan. (Um 1903). LB 6.4.4.5. WHZ 8a.
'Parfait'. Junge Blätter bronzefarben, rosa gerandet, später grün bis graugrün, mit einem schmalen, cremeweißen Rand.

'Pink Lady' = 'Parfait'

'Rubens'. Junge Blätter brillant rot gefärbt.

'Roseomarginata' = 'Parfait'
'Variegata' = 'Parfait'
P. maximowicziana (Lév.) Nakai non Decne. = *P. villosa* fo. *maximowicziana*
P. notabilis C.K. Schneid. = *P. beauverdiana* var. *notabilis*

Photinia serratifolia (Desf.) Kalkman,
Kahle Glanzmispel
Immergrüner, 5–12 m hoher, kahler Strauch. Triebe rötlich. Blätter ledrig, 10–18 cm lang, schmal verkehrteiförmig bis länglich, zugespitzt, Basis meist abgerundet, scharf grannig gesägt, im Austrieb kupferrot, später oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits gelblich grün. Blüten weiß, 6–8 mm breit, zu vielen in 10–18 cm breiten, kahlen Rispen. Mai–Juni. Früchte kugelig, 5–6 mm dick, rot. China. (1804). LB 6.3.1.4. WHZ 8a.

P. serrulata Lindl. = *P. serratifolia*
P. variabilis Hemsl. = *P. villosa*

Photinia villosa (Thunb.) DC. var. villosa,
Warzige Glanzmispel
Sommergrüner, bis 5 m hoher, breitbuschiger Strauch oder kleiner Baum. Krone im Alter ausladend. Triebe dünn, in der Jugend behaart. Blätter ledrig, 3–8 cm lang, verkehrteiförmig bis eiförmig-lanzettlich, lang zugespitzt, Basis keilförmig, fein und scharf gesägt, oberseits dunkel-



Photinia ×fraseri 'Red Robin'



Photinia villosa var. *villosa*

grün und glänzend, unterseits heller und blaubis graugrün, ± behaart. Herbstfärbung orange bis scharlachrot, lange anhaltend. Blüten weiß, 1–1,2 cm breit, zu 5–20 in 3–5 cm langen und gleich breiten, oft etwas behaarten Trugdolden, Blütenstandsstiele auffallend dick korkwarzig. Mai–Juni. Früchte ellipsoid bis eiförmig, etwa 8 mm lang, leuchtend rot, lange haftend. Japan, Korea, China. (Etwa 1865). LB 3.2.5.4. WHZ 6b. 🏆 1993.

var. *laevis* (Thunb.) Dippel. Blätter kleiner und schmaler als bei der var. *villosa*, lang zugespitzt, bald (oft schon zur Blütezeit) unterseits kahl oder nur noch auf den Nerven behaart. Früchte bis 1,2 cm dick. Japan, Korea.

fo. *maximowicziana* (Lév.) Rehder. Blätter verkehrteiförmig, abgerundet, Basis keilförmig, oberseits Nervatur tief eingesenkt. Herbstfärbung lebhaft goldgelb. Korea. (1897).

×Phylliopsis Cullen et Lancaster, Ericaceae

(*Kalmiopsis* × *Phyllodoce*)

Die immergrünen, heidekrautähnlichen Zwergsträucher haben die gleichen Standortansprüche wie *Phyllodoce*-Arten.

×Phylliopsis 'Coppelia'

(*Kalmiopsis leachina* × *Phyllodoce empetriformis*)
Immergrüner, 0,15–0,3 m hoher, bis 0,6 m breiter Strauch. Blätter nadelförmig, glänzend grün. Blüten lavendelrosa, breit glockig, in Büscheln über dem Laub. April. 🏆 1998.

×Phylliopsis ×hillieri Cullen et Lancaster

(*Kalmiopsis leachiana* × *Phyllodoce breweri*)
Immergrüner, bis 0,3 m hoher Strauch. Blätter wechselständig, 1,5–2 cm lang, länglich bis verkehrteiförmig, abgerundet, Basis keilförmig, Ränder umgerollt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits hellgrün mit braungelben Drüsen. Blüten zwittrig, radiär, in Trauben, zahlreich, 5-zählig, Krone glockig, etwa 1 cm breit, rötlich purpurn, Staubblätter 5–8, Antheren hellbraun. April, Nachblüte im Herbst. (1960). LB 8.1.4.7. WHZ 7a. 🏆 2008.

'Pinocchio'. Typ der Hybride mit den oben beschriebenen Merkmalen.

Phyllodoce Salisb., Ericaceae

Blauheide, Moosheide

(nach *Phyllodoce*, einer griechischen Wassernymphe, oder direkt nach griechisch *phyllon* = Blatt und *doke* = Schein)

Immergrüne, heidekrautähnliche, niederliegende oder aufrechte Zwergsträucher. Blätter wechselständig, ledrig, linealisch, 0,4–1,5 cm lang, Rand gezähnt und stark umgerollt, unterseits weich behaart, kurz gestielt. Blüten zwittrig, radiär, in endständigen Köpfchen, nickend, Kelch klein, bleibend, 5-zähnig, Krone krugförmig oder glockig, Saum 5-lappig, Staubbeutel ohne Anhängsel, mit einer großen Öffnung aufspringend, Fruchtknoten 5-fächrig. Fruchtkapseln kugelig-eiförmig, 3–4 mm dick, meist drüsig behaart, vielsamig. 7 Arten mit zirkumpolarer Verbreitung, 1 Art in Europa.

Die reizenden, immergrünen Zwergsträucher benötigen in Kultur einen lockeren, luft- und wasserdurchlässigen, sauren, humosen oder sandig-humosen, frischen bis feuchten Boden und einen hellen, vor voller Mittagssonne geschützten, sommerkühlen Platz, am besten im Stein-, Terrassen- oder Heidegarten. Moosheiden zeichnen sich durch eine lange Blühdauer aus und blühen zu einer Zeit, in der Heidegärten sonst nur wenig Blühendes zu bieten haben. Vor Kahlfrösten, Wintersonne und austrocknendem Wind sollten die Pflanzen im Winter durch eine lockere Nadelreisigdecke geschützt werden.

Phyllodoce aleutica (Spreng.) A. Heller, Arktische Moosheide

Niederliegender oder aufrechter, bis 0,3 m hoher, dichte Matten bildender, sehr blühfreudiger Zwergstrauch. Zweige dicht beblättert. Blätter 0,8–1,4 cm lang, linealisch, stumpf, zur Basis hin verschmälert, fein gezähnt, oberseits lebhaft grün, unterseits olivgrün. Blüten cremeweiß, 7–8 mm lang, zu 6–12 in endständigen, nickenden Köpfchen, urnenförmig, Kelchblätter dicht weich drüsenhaarig. April–Mai. Russ. Ferner Osten, Japan. (1915). LB 8.1.4.7 (1.1.2.7). WHZ 2.

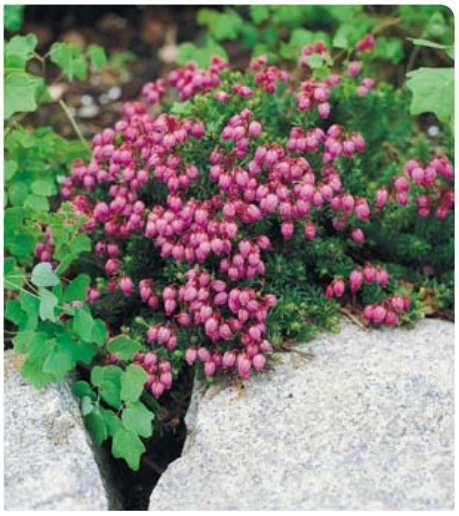
subsp. *glandulifera* (Hook.) Hult. = *P. glandulifera*

Phyllodoce breweri (A. Gray) A. Heller, Purpur-Moosheide

Nahezu niederliegender, 0,1–0,4 m hoher Zwergstrauch. Junge Triebe aufrecht, sehr dicht beblättert. Blätter 0,6–2 cm lang, linealisch, stumpf, oberseits glänzend dunkelgrün. Blüten dunkel rosarot, 0,8–1 cm lang, zu vielen in endständigen, aufrechten, 5–10 cm langen Trauben, flach glockig, Kelchblätter am Rand bewimpert, sonst kahl. Mai–Juni. W-USA. (1896). LB 8.1.4.7. WHZ 3.

Phyllodoce caerulea (L.) Bab., Bläuliche Moosheide

Aufrechter oder niederliegender, dicht verzweigter, 0,1–0,35 m hoher Zwergstrauch. Blätter 4–9 mm lang, linealisch oder linealisch-länglich,



Phyllodoce caerulea

stumpf, oberseits glänzend dunkelgrün. Blüten lila oder purpurn, 0,7–1,2 cm lang, einzeln oder zu 3–4 in nickenden Trugdolden, eiförmig-krugförmig, Kelch rotbraun, drüsig behaart. April–Mai, gelegentlich im Spätsommer nachblühend. Arktisch-alpine Gebiete von Europa, N-Amerika und N-Asien. (1800). LB 8.1.4.7. WHZ 2. 🏆 1993.

Phyllodoce empetriformis (Sm.) D. Don,
Krähenbeerenblättrige Moosheide
Unregelmäßig wachsender, Matten bildender, 0,1–0,4 m hoher Zwergstrauch. Zweige aufsteigend, anfangs behaart. Blätter 0,6–1,5 cm lang, linealisch oder linealisch-länglich, stumpf oder spitz, fein drüsig gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün. Blüten purpurrosa, 5–9 mm lang, zu wenigen bis vielen in doldenartigen, nahezu aufrechten bis halb überhängenden Büscheln, glockig, Kelchblätter bis auf den bewimperten Rand kahl. Mai–Juni. W-Kanada, NW- und W-USA, Rocky Mts. (1830). LB 8.1.4.7. WHZ 3.

Phyllodoce glanduliflora (Hook.) Cov.,
Gelbe Berg-Moosheide
Steif aufrechter, 0,2–0,4 m hoher Zwergstrauch. Blätter zahlreich, dicht gedrängt, 0,4–1,2 cm lang, abgerundet, Rand winzig drüsig gezähnt. Blüten gelblich oder olivgrün, duftend, 5–9 mm lang, zu mehreren in endständigen Trugdolden, eiförmig-krugförmig, Kelchblätter drüsig behaart, Ränder drüsig bewimpert. Mai–Juni. W-Alaska, NW-USA, Rocky Mts. (1885). LB 8.1.4.7. WHZ 3.

Phyllodoce ×intermedia (Hook.) Rydb. **'Fred Stoker'**
(*P. empetriformis* × *P. glandulifera*)
Dicht verzweigter, buschiger, 0,15–0,25 m hoher Zwergstrauch. Blätter 0,6–1,6 cm lang, linealisch stumpf oder spitz, Rand fein gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün. Blüten malvenfarben bis purpurrot oder gelblich rosa, einzeln, eiförmig-glockig, Kelchblätter rotbraun, nur an der Basis weich drüsig behaart. April–Mai. NW-USA. LB 8.1.4.7. WHZ 3.

Phyllodoce nipponica Makino,
Japanische Moosheide
Kleiner, fast aufrechter, 0,1–0,25 m hoher Zwergstrauch. Zweige kantig. Junge Triebe drüsig-borstig behaart. Blätter zahlreich, sitzend, 0,5–1,2 cm lang, breit linealisch, stumpf oder spitzlich, fein drüsig gezähnt, oberseits tiefgrün und kahl, unterseits weiß behaart. Blüten rosa bis weiß, 6–7 mm lang, zu 3–7 in endständigen, hängenden Trugdolden, glockig, Kelchblätter grünlich purpurn bis purpurn, kahl. Mai. Japan: alpine Regionen von Honshu und Shikoku. (1915). LB 8.1.3.7. WHZ 3. 🏆 1993.

P. taxifolia Salisb. = *P. caerulea*

Phyllodoce tsugifolia Nakai
Bis 0,15 m hoher Zwergstrauch, ähnlich *P. nipponica*. Blätter bis 1,2 cm lang, linealisch, stumpf oder spitzlich. Blüten weiß, in endständigen, doldenartigen Büscheln, eiförmig-krugförmig, Kelchblätter kahl, etwa 1/3 so lang wie die Krone. Mai. N-Japan. LB 8.1.3.7. WHZ 3.

Phyllostachys Siebold et Zucc.,
Poaceae
Flachrohrbambus
(griechisch *phyllon* = Blatt und *stachys* = Ähre)

Mittelhohe bis hohe Baumbusarten mit kurzen bis langen Rhizomen. Halme straff aufstrebend, mit kurzen, hohlen Internodien, stets oberhalb der Knoten das ganze Internodium an einer Seite abgeflacht bis rinnig, die Einkerbung (Sulcus) ist meist etwas anders gefärbt als der sonstige Halm. Knoten deutlich verdickt, meist mit je 2–3 Seitenzweigen, die beiden äußeren ungleich lang, der mittlere kleiner und manchmal fehlend. Halmscheiden hinfällig, sie werden durch ein ± großes Blättchen verlängert. Zwischen Scheide und Spreite befinden sich die befranste Zunge, Öhrchen und Wimpern. Sie sind gelegentlich stark ausgeprägt, bei manchen Arten aber kaum sichtbar. Blätter 6–20 cm lang, oberseits kahl und dunkelgrün, unterseits heller und nahe der Basis flaumig behaart, Borsten rau, hinfällig, Blattscheiden mit rauen, bleibenden oder hinfälligen Borsten. Blüten in wenigblütigen, sitzenden Ähren, Staubblätter 3, Griffel lang, mit 3 Narben. Etwa 80 Arten vom Himalaja bis Japan.

Wo *Phyllostachys*-Arten ausreichend günstige Klimabedingungen finden, entwickeln sie sich zu stattlichen Pflanzen, die durch unterschiedlich lange Ausläufer kompakt oder locker aufgebaut sind. Sie können einzeln, in Gruppen, als Haine oder als Hecken gepflanzt werden. Sie gedeihen am besten an sommerwarmen, sonnigen Plätzen, die im Winter leicht beschattet und windgeschützt sein sollten. *P. aurea* eignet sich dank des horstartigen Wuchses auch für kleinere Gärten. *P. aureosulcata* breitet sich durch längere Ausläufer stärker aus und ist eher für große Gärten und Parkanlagen geeignet. Zu den sehr robusten und vergleichsweise frostharten Arten der Gattung gehören *P. aureosulcata* mit der Sorte 'Spectabilis', *P. bisettii*, *P. humilis* und *P. nuda*, sie können auch für Wind- und Sichtschutzhecken verwendet werden.

Wenn unter beengten Platzverhältnissen eine Ausbreitung der Pflanzen durch die oft weitstreichenden Rhizome unerwünscht ist, lässt sich dies durch den Einbau von Rhizomsperren (starkwandige Kunststoffe, die rings um die Pflanzen 50–70 cm tief eingegraben werden) verhindern.

Die sehr elastischen Halme der hochwüchsigen Arten liefern in ganz Ostasien ein unverzichtbares und sehr vielseitig verwendbares Baumaterial. Die jungen Sprosse verschiedener Arten wie *P. edulis* und *P. nidularis* sind u. a. in China und Japan ein wichtiges Nahrungsmittel. *P. bambusoides* 'Castilloni' hat Ende der siebziger Jahre, *P. flexuosa* seit Mitte der neunziger Jahre an vielen Orten in Europa geblüht. Ebenso kommt es bei *P. aureosulcata*-Sorten und *P. aurea* vereinzelt zum Blütenansatz.

Phyllostachys aurea Carrière ex Rivière et C. Rivière,
Gold-Flachrohrbambus
Halme 2–5(–10) m hoch, 2–5 cm dick, aufrecht, durch kurze Ausläufer dicht stehend, kahl, grün, braungelb, an sonnigen Standorten leuchtend gelb, unterhalb der Knoten leicht weiß gepudert, basale Internodien gestaucht und verdickt, unter den Knoten oft kropfartig angeschwollen, die oberen Internodien bis 15 cm lang. Halmscheiden olivgrün, gedeckt rosa, Nerven rötlich oder blassgrün. Blätter 5–15, 0,5–2 cm breit, gelblich grün, unterseits nahe der Mittelrippe flaumig behaart. SO-China, in Japan etabliert. (Vor 1870). LB 3.2.1.4 (9.3.1.5). WHZ 7b. 🏆 1993.
'Albo-variegata'. Halme dünner. Blätter weiß gestreift.

'Holochrysa' = 'Kansai'

'Kansai'. Halme im Austrieb grün, dann, unabhängig von der Besonnung, gelb bis orange.

Phyllostachys aureosulcata McClure,
Gelbgruben-Flachrohrbambus
Halme 3–10 m hoch, 1–4 cm dick, aufrecht, durch lange Ausläufer locker stehend, anfangs sehr rau, olivgrün bis rötlich braun, im Sulcus gelb gestreift, mattgrün, oft im unteren Bereich stark zickzackartig gebogen, unterhalb der Knoten weiß bemehlt. Halmscheiden blass olivgrün, Öhrchen mit wenigen, gelockten Wimpern. Blätter 5–17 cm lang, 1–2,5 cm breit, an den Blattscheiden Öhrchen und Borsten vorhanden oder fehlend. Junge Sprosse essbar. NO-China. (1907). LB 2.4.2.4. WHZ 7a.
'Alata'. Halme olivgrün, Wuchs etwas schwächer als bei der Art.
fo. *aureocaulis* Z.P. Wang et N.X. Ma. Halme leuchtend gelb, sonnenseits rötlich.
'Harbin'. Halme grün, mit unterschiedlich gelben Streifen, Sulcus gelb oder gelb gestreift.
fo. *spectabilis* C.D. Chu et C.S. Chao. Wuchs stärker als bei der Art. Halme 4–6(–10) m hoch, aufrecht, an der Spitze überhängend, gelblich, mit grünen Streifen im Sulcus. 🏆 2002.



Phyllostachys aureosulcata



Phyllostachys flexuosa

Phyllostachys bambusoides Siebold et Zucc.,
Holz-Flachrohrbambus
Halme 3–10(–30) m hoch, 2–6 cm dick, anfangs aufrecht, später übergeneigt, durch lange Ausläufer große Haine bildend, glänzend dunkelgrün, glatt, nicht oder kaum bemehlt. Halmscheiden groß, dick, rau, grün, dicht dunkelbraun getupft. Blätter sehr variabel, 9–20 cm lang, 2–4,5 cm breit, Blattscheiden meist mit Öhrchen und auffallenden, bis 1,2 cm langen Borsten. Die dickwandigen Halme werden in Asien vielfach als Nutzholz verwendet. China, möglicherweise auch in Japan. (1866).
LB 2.4.1.4. WHZ 8a.
'Allgold'. Halme 5–6(–10) m hoch, leuchtend gelborange.
'Castilloni'. Halme 3–6(–12) m hoch, leuchtend gelb mit grünem Sulcus. Etwas frosthärter als die Art. 🏆 2012.
'Castilloni-inversa'. Halme 3–6(–12) m hoch, leuchtend grün mit gelbem Sulcus.

Phyllostachys bissetii McClure,
Bisset-Flachrohrbambus
Halme 3–7 m hoch, bis 3 cm dick, durch kurze Ausläufer dicht stehend, aufrecht bis schräg aufrecht, zur Spitze hin leicht überhängend, dicht belaubt und dichtbuschig wachsend, schnell Haine bildend, junge Halme frischgrün, grau bemehlt, später glänzend olivgrün. Halmscheiden dünn, sich leicht spaltend, anfangs olivgrün bis bräunlich olivgrün, fein gestreift, später hellbraun bis sandfarben, meist mit Öhrchen und Borsten. Blätter 7–12 cm lang, 1,2–1,7 cm breit, glänzend dunkelgrün. China: Sichuan, Zhejiang.
LB 2.4.2.5. WHZ 7a. 🏆 2012.

Phyllostachys decora McClure
Halme 4–8(–10) m hoch, bis 3 cm dick, aufrecht bis schräg aufsteigend, die Spitze überhängend, grün, sich gelborange verfärbend, anfangs schwach, später stark Ausläufer bildend. Halmscheiden violett bis rauchblau, mit sehr feinen weißen Streifen. Blätter 7,5–10 cm lang, 1,3–2 cm breit, frisch- bis mittelgrün. China: Kiangsu. LB 2.4.5.4. WHZ 7b.

Phyllostachys dulcis McClure
Halme 3–5(–12) m hoch, aufrecht, relativ dick, Nodien kräftig, mattgrün, häufig fein hell gestreift. Halmscheiden gelblich, gestreift und unregelmäßig braun gefleckt, mit Öhrchen und Borsten. Blätter derb, unterseits dicht behaart. Sprosse essbar. China. LB 2.4.5.4. WHZ 8a.

Phyllostachys edulis (Carrière) Houz.,
Moso-Flachrohrbambus
Halme 3–27 m hoch, 4–30 cm dick, aufrecht, sich nach oben hin rasch verjüngend, an der Basis aufwärts gebogen, mit eng stehenden Knoten, anfangs samtig weiß behaart, graugrün, zuletzt orange, Ausläuferbildung nur bei ausreichend hoher Wärme. Halmscheiden dick, grüngrau, dicht braun gefleckt, borstig braun behaart, Öhrchen lang bewimpert, Zunge mit zahlreichen langen, schwarzroten Fransen gesäumt. Blätter 5–12 cm lang, 0,5–2 cm breit, zahlreich. SO-China, Taiwan, früh in Japan eingeführt.
LB 6.4.1.4. WHZ 8b.
'Heterocycla' Schildkröten-Bambus. Die untersten Internodien in verschiedene Richtungen unregelmäßig höckerig nach außen gewölbt. (1893).

P. fastuosa (Marl. ex Mitford) G. Nicholson = *Semiarundinaria fastuosa*

Phyllostachys flexuosa (Carriere) Rivière et C. Rivière,
Zickzack-Flachrohrbambus
Halme 2–10 m hoch, 2–7 cm dick, dünn, gelegentlich zickzackförmig gebogen, durch lange Ausläufer locker stehend, aufrecht oder an den Spitzen weich überhängend, grün, später gelb mit schwarzen, sich vergrößernden Flecken. Halmscheiden zugespitzt, grünbeige, Nerven rot, dicht stehend, klein braun gefleckt, Zunge groß und dunkel, gefranst. Blätter 5–15 cm lang, 1,5–2 cm breit, unterseits nahe der Mittelrippe flaumig behaart, Blattscheiden meist ohne Borsten und Öhrchen, ausgenommen an jungen Sprossen. China. (1864). LB 6.4.2.5. WHZ 7b.

Phyllostachys glauca McClure
Halme 3–5(–15) m hoch, aufrecht, die Spitzen weich überhängend, anfangs bläulich grün, im Bereich der Knoten auffallend weiß bemehlt, später mittel- bis gelbgrün. Halmscheiden rotbraun, mit wenigen kleinen, dunkelbraunen Punkten. Blätter 8–15 cm lang, 1,5–2,5 cm breit, mittelgrün, unterseits bläulich grün. China.
LB 2.4.5.4. WHZ 8a.

P. heterocycla (Carrière) Matsum. = *P. edulis*
P. pubescens Mazel ex Houz. = *P. edulis*

Phyllostachys humilis Muroi
Halme 2–4(–6) m hoch, dünn, rau, aufrecht, an der Spitze überhängend, oft ausladend, fein verzweigt, dicht beblättert, olivgrün bis hellbraun. Ausläuferbildung sehr stark. Zweige fast waagerecht abstehend. Halmscheiden papierartig, graugrün, dicht braun gefleckt, borstig braun behaart, an kleinen Halmen Öhrchen mit langen Wimpern, die große Zunge mit zahlreichen langen, schwarzroten Fransen gesäumt. Blätter

8–10 cm lang, 1–1,5 cm breit, sehr fest. China: Sichuan, in Japan häufig kultiviert. LB 6.4.2.5. WHZ 7b.

Phyllostachys iridescens C.Y. Yao et S.Y. Chen
Halme 4–8(–15) m hoch, bis 6 cm dick, voll beblättert, aufrecht, die Spitzen übergeneigt, durch lange Ausläufer locker stehend, grün, mit unterschiedlich breiten, gelben Streifen, anfangs unterhalb der Knoten blaugrau bemehlt. Halmscheiden rotbraun, bläulich schwarz gefleckt. Blätter kräftig, mittelgrün. O-China, Zhejiang. LB 2.4.5.4. WHZ 7b.

P. mitis Rivière et C. Rivière. = *P. sulphurea*
P. nervinii Hance = *P. nigra* fo. *henonis*

Phyllostachys nidularia Munro
Halme 3–5(–10) m hoch, 0,5–4 cm dick, durch kurze Ausläufer dicht stehend, flexibel, aufrecht, Spitze übergebogen, leicht gerippt, gelbbraun, unterhalb der dicken Knoten weiß bepudert, Halmscheiden gestreift, bewimpert, grün, nahe der Basis braun behaart, die großen Öhrchen in die Spreite übergehend. Blätter 6–14 cm lang, 0,9–2 cm breit, geschmeidig, hellgrün, früh austreibend, Blattscheiden mit kleinen Öhrchen und Borsten oder diese fehlend. N- und M-China. LB 6.4.1.5. WHZ 8a.

Phyllostachys nigra (Lodd. ex Lindl.) Munro, Schwarzer Flachrohrbambus
Halme 3–10 m hoch, 1–5 cm dick, locker stehend, aufrecht, an der Spitze überhängend, anfangs grün, in den ersten beiden Jahren braun gepunktet, sich später rotbraun, schließlich glänzend schwarz verfärbend, Ausläufer wenig zahlreich. Knoten dick, Zweige ziemlich aufrecht. Halmscheiden rosabeige, an der Spitze schwarz gepunktet, Spreite klein und grün, Zunge gefranst, Öhrchen groß, rot bis schwarzrot bewimpert. Blätter 3–8 cm lang, 0,8–1,8 cm breit, papierartig dünn, kahl, dunkelgrün, Öhrchen und Borsten schwach entwickelt oder fehlend. O-China. (1827). LB 3.2.1.5 (2.3.1.5) (9.3.1.5). WHZ 7b. 🏆 1993.
'Boryana'. Halme straff aufrecht, Spitzen überhängend, dunkelgrün bis bläulich, später unterschiedlich braun gefleckt. Blätter relativ klein, dicht stehend, dunkelgrün.
fo. *henonis* (Mitford) Muroi. Halme aufrecht oder weich überhängend, anfangs grün bis oliv, später grün bis gelbgrün, bei hoher Sommerwärme bemehlt. Halmscheiden lohfarben, rosa getönt, Spreite kurz, dolchartig, gewellt. Die winterhärteste P.-nigra-Form. (Etwa 1890). 🏆 1993.
fo. *punctata* Schelle. Halme anfangs grün, später unterschiedlich stark dunkel purpurbraun gefleckt, zuletzt fast völlig schwarz.


Phyllostachys nigra

Phyllostachys nuda McClure, Stein-Flachrohrbambus
Halme 4–6(–12) m hoch, kräftig, hart, kantig, aufrecht, Spitze leicht übergeneigt, dunkelgrün, anfangs unterhalb der dicken Knoten dicht weiß bemehlt, später dunkelgrün, im Alter graugrün. Halmscheiden derb, gestreift, die unteren gefleckt. Blätter 8–10 cm lang, 1,5–2 cm breit, geschmeidig, mittel- bis dunkelgrün. Junge Sprosse essbar. Blattscheiden ohne Öhrchen und Borsten. China. LB 2.4.5.4. WHZ 7b.

Phyllostachys propinqua McClure
Halme 4–8(–12) m hoch, bis 4 cm dick, kräftig, dicht belaubt, breit trichterförmig aufrecht, leuchtend dunkelgrün, im Alter gelb-olivgrün. Wuchs stark, aber eher horstartig. Halmscheiden glänzend. Zweige quirlständig, fast waagerecht abstehend. Blätter 7–16 cm lang, ziemlich derb, dunkelgrün. Junge Sprosse sehr schmackhaft. China. (1979). LB 2.4.5.4. WHZ 8a.

P. pubescens Mazel ex Houz. = *P. edulis*
P. quilioi (Carrière) Rivière et C. Rivière = *P. bambusoides*
P. reticulata (Rupr.) K. Koch = *P. bambusoides*

Phyllostachys rubromarginata McClure, Rotrand-Flachrohrbambus
Halme 4–8(–16) m hoch, kräftig, straff aufrecht, Spitzen nur wenig übergeneigt, durch lange Ausläufer locker stehend, dunkelgrün, unbereift, im Alter gelbgrau. Halmscheiden olivgrün, ohne Streifen und Flecken, anfangs am Rand rötlich, später hellbraun bis rötlich. Blätter 10–13 cm lang, 1,4–2 cm breit, hellgrün. Junge Sprossen essbar. China. LB 2.4.5.4. WHZ 8a.

Phyllostachys sulphurea (Carrière) Rivière et C. Rivière
Halme 4–6(–20) m hoch, 0,5–9 cm dick, aufrecht, Spitzen übergeneigt, im Alter gelb bis goldgelb, gelegentlich fein grün gestreift. Zweige aufrecht stehend. Halmscheide dick, kahl, braun gefleckt und gesprenkelt. Blätter 6–16 cm lang, 1,5–2,5 cm breit, gelegentlich gestreift, Blattscheiden an jungen Halmen mit Öhrchen und Borsten. O-China. (1865). LB 2.4.1.4. WHZ 8a.
fo. *viridis* (R.A. Young) Ohrnb. Halme 7–16 m hoch, mattgrün, kahl, mit Orangenhautstruktur, die unbezweigten Knoten nicht erhaben. Halmscheiden hell mattrosa, kahl, Adern grün, braun gepunktet, Öhrchen und Borsten fehlend.

Phyllostachys viridiglaucescens (Carrière) Rivière et C. Rivière
Halme 4–12 m hoch, 1–1,5 cm dick, steif aufrecht oder die äußeren Halme im oberen Teil weit übergebogen, durch lange Ausläufer locker stehend, anfangs glänzend gras- bis dunkelgrün, später stumpf gelbgrün, im 1. Jahr unterhalb der Knoten bläulich weiß bemehlt. Halmscheiden rau, mattgrün, rot geadert, dunkel gefleckt, Öhrchen groß, lang bewimpert, Spreite leicht gefältelt. Blätter 4–20 cm lang, 0,6–2 cm breit, Blattscheiden meist mit Öhrchen und Borsten, glänzend grün, unterseits behaart und bläulich. O-China. (1846). LB 2.4.1.4. WHZ 8a. 🏆 1993.

P. viridis (R.A. Young) McClure = *P. sulphurea* fo. *viridis*

Phyllostachys vivax McClure, Vivax-Flachrohrbambus
Halme 5–9(–15) m hoch, 3–6 cm dick, anfangs schräg, im Alter fast senkrecht, Spitze überhängend, lange Ausläufer bildend, anfangs dunkelgrün, bläulich bereift, später gelbgrün, leicht rillig. Halmscheiden beige, braun gemustert. Blätter 5–20 cm lang, 1–2,5 cm breit, glänzend grün, unterseits bläulich. O-China. LB 2.4.1.4. WHZ 8a.
fo. *aureocaulis* N.X. Ma. Halme im Austrieb zart gelb, später leuchtend gelb bis ockergelb, unregelmäßig grüne Streifen.

×Phyllothamnus C.K. Schneid.,
Ericaceae
Bastardblauheide
(*Phyllodoce* × *Rhodothamnus*)

Der immergrüne Zwergstrauch stellt die gleichen Standortansprüche wie die *Phyllodoce*-Arten.

×Phyllothamnus erectus (Lindl.) C.K. Schneid.
(*Phyllodoce empetriformis* × *Rhodothamnus chamaecistus*)
Immergrüner, bis 0,3 m hoher, straff aufrechter, dicht belaubter Zwergstrauch. Blätter wechselständig, linealisch, 1,2 cm lang, kahl. Blüten rosarot, zu 2–12 in endständigen Dolden, Krone breit glockig, 1,2 cm breit, Kelchblätter 3-eckig, etwa ein Drittel so lang wie die Krone. Mai. (Etwa 1845). LB 8.1.3.7. WHZ 6a.

Physocarpus (Cambess.) Maxim.,
Rosaceae
Blasenspiere
(griechisch *physa* = Blase und *karpos* = Frucht)

Sommergrüne, hohe Sträucher mit auffallender Streifenborke. Zweige rotbraun, gerieft, Endknospen 4–8 mm lang. Blätter wechselständig, gestielt, einfach, handförmig gelappt, Nervatur oft deutlich ausgeprägt, Nebenblätter ansehnlich, meist hinfällig. Blüten zwittrig, radiär, weiß bis blassrosa, 0,8–1,5 cm breit, in vielblütigen Trugdolden, endständig an beblätterten Kurztrie-

ben, Kronblätter ausgebreitet, rundlich, Kelch breit glockig, der Saum 5-teilig, Staubblätter 20–40, Fruchtblätter 1–5. Balgfrüchtchen der Sammelfrucht länglich-eiförmig, blasig vergrößert, dünnwandig, 0,6–1 cm lang, frei oder bis zu zwei Drittel vom Grunde an miteinander verwachsen, aus dem bleibenden, flach schüsselförmigen Blütenbecher hervorragend, Kelchblätter bleibend, so lang wie der Blütenbecher oder länger. Samen 1,5–2 mm lang, glänzend strohfarben. 10 Arten in der nemoralen Zone von N-Amerika und NO-Asien.

Physocarpus-Arten sind mit ihren kleinen, kurzlebigen Blüten und den lange haftenden, durchaus ansehnlichen Fruchtständen keine besonders attraktiven Blütensträucher. Durch ihre Robustheit und Anspruchslosigkeit an den Standort sind sie aber wertvolle Gruppen- und Deckgehölze für Sicht- und Windschutzhecken oder Unterpflanzungen. Sie sind anspruchslos und anpassungsfähig, gedeihen auf allen Gartenböden in sonnigen bis schattigen Lagen, sie sind frosthart, windfest und stadtklimaverträglich. Als basiton veranlagte Sträucher sollten sie regelmäßig ausgelichtet werden. Die am häufigsten gepflanzte Art ist *P. opulifolius* mit ihren gelb- und rotlaubigen Sorten.

P. alabamensis Rydb. = *P. opulifolius*

Physocarpus amurensis (Maxim.) Maxim., Amur-Blasenspiere

Bis 3 m hoher Strauch. Triebe kahl oder spärlich grau behaart. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig, Basis schwach herzförmig oder gestutzt, 3- bis 5-lappig, Lappen spitz oder zugespitzt, doppelt gesägt, oberseits grün und weitgehend kahl, unterseits weißlich grün und leicht wollig behaart. Blüten weiß, 1,5 cm breit, in lockeren, 4–5 cm breiten Trugdolden, Kronblätter außen flaumig behaart, Kelch dicht sternhaarig, Staubblätter 20–30, Staubbeutel purpurn. Juni–Juli. Balgfrüchtchen zu 3–4, eiförmig, 6–10 mm lang. Mandschurei, Korea, Russ. Ferner Osten. LB 3.1.6.5. WHZ 5b.

Physocarpus capitatus (Pursh) Kuntze, Pazifische Blasenspiere

Bis 3 m hoher Strauch. Blätter bis 7 cm lang, breit eiförmig, oberseits kahl, unterseits sternhaarig-filzig, unregelmäßig doppelt gesägt, an Langtrieben größer, tiefer gelappt und schärfer gezähnt. Blüten weiß bis hellrosa, zahlreich, in dichten, halbkugeligen, bis 7 cm breiten Trugdolden. Kelch stark wollig behaart. Juni–Juli. Balgfrüchtchen zu 3–5, 7 mm lang, rot. W-USA. (1827). LB 1.2.3.6. WHZ 6a.

P. intermedius (Rydb.) C.K. Schneid. = *P. opulifolius* var. *intermedius*

Physocarpus malvaceus (Greene) Kuntze, Oregon-Blasenspiere

Aufrechter, bis 2 m hoher Strauch. Triebe dicht sternfilzig behaart. Blätter 2–6 cm lang, rundlich bis breit eiförmig, Basis herzförmig bis gestutzt, 3- bis 5-lappig, Lappen breit abgerundet, seicht doppelt gekerbt-gezähnt, unterseits meist sternhaarig. Blüten weiß, 1 cm breit, in wenigblütigen, 3 cm breiten Trugdolden, Stiele und Kelch sternhaarig. Juni. Balgfrüchtchen meist zu 2, sternhaarig, flach und etwas gekielt, mit aufrechten Schnäbeln. W-USA, Rocky Mts. (1896). LB 2.4.2.6 (7.3.2.6). WHZ 6a.

P. missouriensis Daniels = *P. opulifolius* var. *intermedius*

Physocarpus monogynus (Torr.) Coult., Colorado-Blasenspiere

Bis 1 m hoher Strauch. Äste meist niederliegend. Zweige braun, kahl oder spärlich sternhaarig. Blätter 5–10 cm lang, breit eiförmig oder nierenförmig, Basis abgerundet oder schwach herzförmig, tief 3- oder 5-lappig, Lappen abgerundet, eingeschnitten gesägt, kahl oder nahezu kahl. Blüten ansehnlich, weiß, oft rosa überlaufen, 1 cm breit, in vielblütigen Trugdolden, Kronblätter rundlich, Stiele und Kelch spärlich oder ziemlich dicht sternhaarig. Juni. Balgfrüchtchen meist zu 2, selten 1 oder 3, aufgeblasen, bis zur Mitte verwachsen, dicht sternfilzig behaart, Griffel spreizend. Mai–Juni.SW- und Z-USA, Rocky Mts. (1879). LB 6.4.2.6. WHZ 6a.

Physocarpus opulifolius (L.) Maxim. var. opulifolius, Schneeball-Blasenspiere

Bis 3(–4) m hoher Strauch. Zweige überhängend. Borke kahl, braun, rissig, abblätternd. Triebe kahl oder nahezu kahl. Blätter 2–7 cm lang, rundlich-eiförmig, Basis herzförmig, meist 5-lappig, Lappen stumpf oder spitz, doppelt kerbig gesägt, unterseits kahl. Blüten weiß, oft blassrosa, 1 cm breit, in vielblütigen, 3–5 cm breiten Trugdolden, Stiele und Kelch kahl oder spärlich behaart, Staubblätter 30, Staubbeutel purpurn. Mai–Juni. Früchtchen kahl, doppelt so lang wie die Kelchblätter. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1687). LB 3.1.4.6 (2.4.4.4) (9.4.3.4). WHZ 4.

'Dart's Gold'. Bis 1,5 m hoher Strauch. Blätter hellgelb, leuchtender und länger die Farbe haltend als bei 'Luteus'. 🏆 1993.

'Diabolo'. 2–3 m hoher Strauch. Blätter 3- bis 5-lappig, auffallend purpurbraun bis purpurgrün. Blüten rosa bis purpurrosa, zahlreich, in kleinen Trugdolden. (Vor 1993). 🏆 2002.

Lady in Red ('Tuilad'). Blätter in Austrieb hellrot, später dunkler rot. Blüten weiß. (2005). 🏆 2012.

'Luteus'. Blätter anfangs reingelb, später vergrünend oder bronzegelb. (Vor 1864).

'Nugget'. Wuchs dicht, buschig, 1,5 m hoch. Blätter grünlich gelb mit bronzefarbenem Hauch, später grün, im Herbst gelb.

var. *intermedius* (Rydb.) B.L. Rob. Bis 1, 5 m hoher Strauch. Junge Triebe kahl oder nahezu kahl. Blätter 2–6 cm lang, eiförmig-rundlich, Basis abgerundet bis breit keilförmig, meist seicht 3-lap-



Physocarpus opulifolius 'Dart's Gold'



Physocarpus opulifolius 'Diabolo'

pig, Lappen stumpf, doppelt kerbig gesägt, unterseits spärlich sternhaarig bis fast kahl. Blüten 1,2 cm breit, in dichten Trugdolden, Stiele und Kelch sternhaarig bis fast kahl. Mai. Früchte sternhaarig. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1908).
Summer Wine ('Seward'). Wuchs kompakt, bis 2 m hoch. Blätter 3- bis 5-lappig, im Austrieb kupferrot, später dunkel braunrot. Blüten rahmweiß bis purpurrosa. (vor 2008)

'Seward' = Summer Wine
'Tuilad' = Lady in Red
P. pauciflorus Piper = *P. malvaceus*
P. ramaleyi Nekr. = *P. opulifolius* var. *intermedius*
P. torreyi (S. Wats.) Maxim. = *P. monogynus*

Picea A. Dietr., Pinaceae

Fichte

(lateinisch *piceus* = pechhaltig, harzhaltig; indogermanisch *pik* = Pech, Harz und *pit* = Fichten und andere Nadelbäume)

Immergrüne, 20–60(–100) m hohe Bäume, an der Waldgrenze auch krummholzartig oder in Kultur strauchförmige Sorten. Krone meist kegel- oder walzenförmig. Borke sich meist in dünnen Schuppen lösend. Äste in regelmäßigen Abständen scheinquirlig stehend, abstehend oder abwärts gebogen. Seitenäste und Zweige abstehend (Plattenfichte) oder Zweige lang hängend (Kammfichte), auch am selben Ast abstehend und hängend (Bürstenfichte). Triebe völlig von Nadelkissen berindet, durch herablaufende Nadelkissen gefurcht, nach dem Abfallen der Nadeln raspelartig rau. Blätter nadelförmig, 0,6–3,5 cm lang, entweder ± 4-kantig und ringsum fast gleichfarbig, auf allen Seiten mit meist wenig auffälligen Spaltöffnungslinien oder abgeflacht und zweifarbig, meist nur an der Oberseite mit auffälligen Spaltöffnungsbändern, aber die Blattoberseite an waagerechten Zweigen durch Drehung des Blattgrundes („Nadelstielchens") nach unten gerichtet (deshalb bei Beschreibung der Arten diese morphologische Oberseite als Unterseite bezeichnet), spiralig angeordnet, radial abstehend oder an der Unterseite von Seitenzweigen gescheitelt. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, an vorjährigen Zweigen im oberen Kronenbereich, ♂ Blüten einzeln, meist blattachselständig, nach unten gerichtet, 0,5–3 cm lang, eiförmig bis zylindrisch, anfangs purpurn bis rosarot, später gelb, mit zahlreichen, spiralig stehenden Staubblättern, Pollen mit Luftsäcken, ♀ Blütenzapfen einzeln, endständig, aufrecht, nach Befruchtung abwärts gekrümmt, grün oder rot bis dunkelblau oder schwarzviolett. Mai–Juni. Zapfen zur Reife eiförmig bis zylindrisch, 1,5–21 cm lang, meist braun, ± harzig, anfangs aufrecht oder seitlich abstehend, später hängend, im 1. Jahr reifend, nach Samenausfall als Ganzes abfallend, Samenschuppen 12 bis über 200, mit je 2 Samenanlagen, Deckschuppen stets kürzer als die Samenschuppen. Samen 3–6 mm lang, mit häutigem, löffelartig eine Samenhälfte bedeckendem, leicht lösbarem Flügel. 34 Arten mit mehreren Unterarten und Varietäten von der kalt- bis in die warmgemäßigte Zone der nördl. Halbkugel, südlich bis Mexiko, Himalaja und Taiwan, größter Artenreichtum in O-Asien (China und Japan).

Fichten besiedeln in der Zone borealer Wälder (Taiga) und in den Gebirgen Eurasiens und Nordamerikas ausgedehnte Areale. Einige Arten fordern luftfeuchte und gut durchlüftete Standorte, andere tolerieren Trockenheit oder gedeihen noch auf Torfböden.

Die Fichten gehören auf der Nordhalbkugel zu den forst- und holzwirtschaftlich bedeutenden Baumarten, so *Picea abies* in Europa oder *Picea glauca* in Nordamerika.

Nicht wenige Arten werden aber auch als Zierbäume in Gärten und Parks gepflanzt. Von einigen Arten existiert eine Fülle von Gartenformen, die meist im Habitus, aber auch in der Nadelfärbung oder -größe abweichen. Es sind, wie bei verschiedenen blaunadeligen Sorten, meist vegetativ vermehrte Auslesen aus natürlichen Populationen, oder sie sind aus spontanen Zweigmutationen oder Hexenbesen entstanden und zeichnen sich dann oft durch einen mehr oder weniger stark gestauchten Wuchs auf. Diese Strauch- und Zwergformen sind für kleinere Gärten oft von größerer Bedeutung als die hoch wachsenden Arten. Wir finden sie in besonders reicher Auswahl bei *P. abies*, aber auch bei *P. glauca, P. omorika, P. orientalis* und *P. pungens*.

Unter den als Gartengehölz gepflanzten Fichten-Arten hat die Serbische Fichte, *Picea omorika*, gegenwärtig wohl die größte Bedeutung. Dank ihres überaus schlanken Wuchses sprengt sie auch die Dimensionen kleiner Gärten nicht. Leider wird sie zu häufig als Heckenpflanze verwendet und nach einigen Standjahren geköpft, weil sie höher geworden ist als erwartet. Bemerkenswert an *P. omorika* ist ihr eng begrenztes Verbreitungsgebiet in wenigen Gebirgsschluchten der Balkan-Halbinsel. Hier überlebte das Tertiärrelikt die letzte Eiszeit.

Die Verwendung der blaunadeligen Sorten der Stech-Fichte, *P. pungens*, im Volksmund oft als „Blautanne" oder „Silbertanne" bezeichnet, ist gegenüber früheren Jahren, in denen sie zur Standardausstattung von Gärten und Parkanlagen gehörte, erfreulicherweise zurückgegangen. Dazu haben sicher der etwas steife Habitus, die kräftige Nadelfärbung und die Anfälligkeit gegenüber der Sitkafichtenlaus beigetragen. In der passenden Umgebung können aber auch blaunadelige Formen durchaus attraktiv sein, vor allem die strauchartig wachsenden Sorten.

Die eleganteste Fichtenart begegnet uns wohl in der Mähnen-Fichte, *P. breweriana.* Mit ihren weit gestellten Ästen, den elegant herabhängenden Zweigen und den langen Nadeln ist sie überaus dekorativ. Sie hat nur ein sehr kleines natürliches Areal, denn sie kommt wildwachsend ausschließlich in den Klamath- und Siskiyou-Mountains in NW-Kalifornien und S-Oregon vor. Bei den meisten kultivierten Pflanzen handelt es sich offenbar um einen einzigen, besonders schönen Klon. Am natürlichen Standort bekommt man ähnlich attraktive Bäume kaum zu Gesicht.

Unter den als Ziergehölz kultivierten Arten hat auch die Kaukasus-Fichte, *P. orientalis,* mit ihrem stattlichen Habitus, der zierlichen Verzweigung und den kleinen, glänzenden Nadeln, mit Ausnahme einiger Fichtensorten die kürzesten der ganzen Gattung, einen hohen dekorativen Wert. Das gilt auch für ihre gelbnadeligen Sorten.

P. glauca, die Kanadische oder Schimmel-Fichte, ist in den Gärten meist nur eine „Jugendschönheit". Deshalb werden bevorzugt Garten-



Picea abies



Picea abies



Picea abies 'Echiniformis'

formen dieser Art gepflanzt. Weithin bekannt ist die Zuckerhut-Fichte, *P. glauca* 'Conica', die aber leider sehr empfindlich gegen den Befall von Spinnmilben ist. In ihrer Heimat, dem nördl. Nordamerika, bildet die frostharte und windfeste Art die polare Baumgrenze. Sie ist die wichtigste Papierholzfichte in Kanada und den USA. *P. mariana* – auch sie nur in der Jugend ein ansprechender Baum – ist in unseren Gärten ebenfalls meist nur durch Sorten vertreten.

Die Sitka-Fichte, *P. sitchens*, mit Wuchshöhen bis über 60 m und einer Lebenserwartung von 400 bis 750 Jahren die stattlichste Fichte Nordamerikas, besiedelt die Nadelwälder an der pazifischen Küste von Alaska bis Kalifornien. Sie ist windfest, gedeiht auch noch auf Sandböden gut und wird in den USA und in Europa forstlich kultiviert, auf unserem Kontinent vorwiegend in maritim beeinflussten Gebieten, so in Dänemark, Großbritannien oder an der deutschen Nordseeküste.

Von den asiatischen Arten entwickelt sich *P. schrenkiana* in unseren Breiten zu sehr stattlichen, auffallend breitkronigen Bäumen. In ihrer Heimat wächst die Baumart dagegen unter Gebirgsbedingungen ausgesprochen walzen- bis säulenförmig. *P. likiangensis* fällt durch ihre kleinen, glänzenden Nadeln auf, *P. purpurea* durch ihre zahlreichen, in der Jugend auffallend violett gefärbten Zapfen. *P. torano* hat durch ihren starren Aufbau und die steifen, allseits abstehenden, stark stechenden Nadeln sowie die stark glänzenden Winterknospen ein ganz eigenwilliges, unverwechselbares Aussehen. Einen ähnlich eleganten Habitus wie die nordamerikanische *P. breweriana* mit vorhangartig herabhängenden Zweigen und langen Nadeln hat *P. smithiana* aus dem Himalaja; sie stellt aber höhere Ansprüche an den Standort. *P. koyamai* hat eines der kleinsten Verbreitungsgebiete unter den Fichtenarten, sie kommt in Japan am Berg Yatsuga-take vor.

Nicht nur in unseren Gärten, auch an ihren natürlichen Standorten, sind die mexikanischen-Fichten *P. chihuahuana* und *P. engelmannii* subsp. *mexicana* ausgesprochen rar. Wie *P. morrisonicola* in Taiwan siedeln sie an der Südgrenze des Verbreitungsgebietes der Gattung. Sie fallen durch ihre dicken Triebe und eine intensiv blaue Benadelung auf. Zumindest in klimatisch günstigen Regionen sind sie auch in Mitteleuropa ausreichend frosthart und verdienen deshalb eine weitere Verbreitung.

Die einheimische Fichte, *P. abies*, wurde als „Brotbaum" der Forstwirtschaft weit über ihr natürliches Verbreitungsgebiet hinaus angebaut. In der Gartenkultur sind ihre zahlreichen Sorten wichtiger. Sie ist vergleichsweise tolerant gegen Schnitt und lässt sich deshalb auch zu Hecken erziehen. Ihre Verwendung als Weihnachtsbaum hat eine etwa 300-jährige Tradition; als solcher erfuhr sie im vorigen Jahrhundert allgemeine Verbreitung, was aber gegenwärtig zugunsten von Blau-Fichte und Nordmann-Tanne wieder rückläufig ist.

Einige Fichtenarten haben ein sehr begrenztes natürliches Areal, sie stellen lokale Endemiten und oft Tertiärrelikte dar. Ihre Seltenheit und der Rückgang der Populationen, die teilweise ein kritisches Minimum erreicht haben, waren Anlass, die Arten in die Rote Liste der Internationalen Naturschutzunion aufzunehmen. Beispiele an ihrem Naturstandort gefährdeter Arten sind *P. chihuahuana* in Mexiko, *P. koyamae* und *P. maximowiczii* in Japan, *P. morrisonicola* auf Taiwan und *P. neoveitchii* in China.



Picea abies 'Cupressina'

Picea abies (L.) H. Karst., Europäische Fichte, Gewöhnliche Fichte, Rottanne

30–50(–60) m hoher Baum. Krone kegelförmig, in subalpiner Stufe auch sehr schmalkronig (Walzenfichte). Borke rotbraun, in dünnen Schuppen abblätternd. Äste waagerecht oder bogig abwärts stehend, an der Spitze aufgerichtet. Zweige abstehend oder hängend (Platten-, Bürsten- und Kammfichtentyp). Winterknospen ei- bis kegelförmig, zugespitzt, hell- bis rotbraun, nicht oder nur schwach harzig. Jungtriebe orange- bis rotbraun, meist kahl, seltener etwas behaart. Nadeln (0,2–)1–2,5(–3,5) cm lang, 1–1,8 mm dick, 4-kantig, im Querschnitt flach rhombisch bis fast quadratisch, ± um den Zweig gestellt, an beschatteten Seitenzweigen auf der Zweigunterseite weniger dicht und gescheitelt, steif, zugespitzt, mit 2–4 Spaltöffnungslinien auf allen Seiten, glänzend (dunkel)grün. Zapfen zylindrisch, (2,5–)8–16(–20) cm lang, geöffnet (1,5–)3–4(–5) cm breit, jung grün oder purpurrot, reif braun, Samenschuppen rhombisch, nach vorn meist verschmälert, Spitze gezähnelt oder ausgerandet. N- bis O-Europa, Gebirge M- und S-Europas. LB 7.1.3.1. WHZ 2.

'Aarburg'. Hängeform. Wuchs aufrecht, unregelmäßig baumförmig, bis über 8 m hoch. Zweige zahlreich, im oberen Kronbereich abstehend, sonst hängend. Nadeln ziemlich klein, an starken Trieben 1–1,5 cm lang, tiefgrün. (1965).

'Acrocona', Zapfen-Fichte. Wuchs unregelmäßig, breit kegelförmig, bis 2–4(–8) m hoch. Äste ziemlich steif, ansteigend, waagerecht abstehend bis abwärts geneigt. Zweige oft bogig überhängend oder schleppenartig hängend. Schon als junge Pflanze attraktiv durch reichliche, im Frühjahr auffällige rote ♀ Blütenzapfen. An den Spitzen zahlreicher Zweige langgestreckte, monströse Zapfen, oft durchwachsen und mit einem Trieb sich fortsetzend. Seitenzweige mit normalen Zapfen. (Vor 1890).

'Acrocona Nana' = 'Pusch'

'Ami'. Zwergform. Wuchs kugelig bis halbkugelig, 0,5 m hoch und 0,8 m breit, dicht verzweigt. Triebe 2–3 cm lang, dicklich. Nadeln 0,7–1,2 cm lang, unregelmäßig abstehend, dunkelgrün. (2006).

'Argenteospica'. Wuchs baumartig. Junge Triebe

mit weißen, später vergrünenden Nadeln an ihren Spitzen. (1891).
'Aurea'. Wuchs baumartig, bis 13 m hoch. Äste waagerecht abstehend. Nadeln der Jungtriebe ganzjährig gelb oder gelblich, anfangs glänzend hellgelb, im Schatten blasser, im Sommer gelblich grün, in der Sonne leicht verbrennend. (1838).
'Aurea Magnifica'. Wuchs niedriger und breiter als bei 'Aurea', teils strauchig und ohne Spitzentrieb. Nadeln ausgeprägt hell goldgelb, im Winter mehr orangegelb. (Um 1899).
'Capitata'. Zwergform. Wuchs dicht kugelig bis breit kegelförmig, in 35 Jahren 1,2 m hoch und ebenso breit. Äste dick, aufstrebend. Zweige verschieden lang, an den Enden der Nebenäste büschelig gehäuft. Nadeln 1–1,5 cm lang, dicht und radial stehend, nach vorne gerichtet, sehr dick und breit, steif, stechend zugespitzt, glänzend hellgrün. (Vor 1889).
'Cincinnata', Locken-Fichte. Wuchs baumförmig. Untere Äste bogig nach unten abstehend. Triebe ± hängend. Nadeln sehr lang, ± nach oben gekrümmt, aber nicht gelockt, frischgrün. (1897).
'Clanbrassiliana'. Zwergform. Wuchs halbkugelig, abgeflacht, in 40 Jahren 1,2–1,5 m hoch und bis doppelt so breit. Triebe mit auffallenden Unterschieden, kräftige Triebe mit langen und schwache mit kurzen Nadeln. Nadeln 0,5–1 cm lang, dicht gedrängt und fast radial stehend, dicklich, in eine scharfe Spitze ausgezogen. Im Winter auffällig durch die zahlreichen braunen Knospen. (Um 1780). 🏆 2012.
'Columnaris', Säulen-Fichte. Wuchs baumförmig, bis 15 m hoch. Krone schmal säulenförmig, bis 1,5 m breit. Hauptäste kurz, waagerecht abstehend oder abwärts geneigt, dicht verzweigt. (1853).
'Compacta'. Zwergform. Wuchs kugelig bis breit kegelförmig, gedrungen, meist bis etwa 1,5 m hoch, kann aber im Alter bis 6 m hoch und breit werden. Äste zahlreich, kurz, abstehend bis aufsteigend. Nadeln etwa 9 mm lang, zur Triebspitze hin allmählich kleiner werdend. (1864).
'Conica'. Zwergform. Wuchs gedrungen kegelförmig. Zweige aufsteigend, dicht gedrängt, dünn. Nadeln 3–6 mm lang, dicht und radial stehend, hellgrün. (1847).
'Cranstonii'. Wuchs baumartig, mit breit kegelförmiger, lockerer und bizarrer Krone, bis 10–15 m hoch. Äste lang und dick, oft wirr durcheinander wachsend, nur wenig verzweigt. Nadeln bis 3 cm lang, oft etwas wellig, radial und entfernt stehend. (Um 1840).
'Cupressina'. Wuchs baumförmig, 10–20 m hoch. Krone breit säulenförmig. Äste steil aufsteigend, ziemlich dicht stehend, zu den Spitzen hin dicht verzweigt. Zweige kurz, biegsam. Nadeln 1,2–1,4 cm lang, dunkelgrün. (Vor 1855).
'Dumpy'. Zwergform. Wuchs ähnlich 'Gregoryana', noch kleiner und kompakter kugelig, in 10 Jahren nur 0,15–0,3 m hoch und breit, nur 1 cm Triebwachstum pro Jahr. Nadeln sehr kurz, glänzend frischgrün. Im Winter gedrängt stehende, braune Knospen auffällig. (Um 1970).
'Echiniformis'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, halbkugelig bis kissenförmig, in 30 Jahren 0,2–0,3 m hoch und bis doppelt so breit, dicht und unregelmäßig, stets mit aus der sonst geschlossenen Form vorbrechenden stärkeren Trieben. Nadeln 1,2–1,5 cm lang, die obersten sternförmig unter der Endknospe stehend, hart und stechend spitz. (Vor 1875).
'Finedonensis'. Wuchs baumförmig, 10–15 m hoch. Krone schmal kegelförmig. Äste und Zweige fast waagerecht abstehend. Nadeln an jungen Trieben blassgelb, später bräunlich, in der Sonne leicht verbrennend. (Vor 1858).
'Formanek'. Wuchs schwach, niedrig-überhängend bis niederliegend, nur aufgebunden baumartig, dann Äste weit abstehend oder in flachen Bögen übergeneigt. Nadeln lang. (1906).
'Frohburg'. Hängeform. Stamm aufrecht, meist durchgehend. Äste und Zweige, mit Ausnahme der obersten, schlaff am Stamm herabhängend oder dem Boden aufliegend. Nadeln 0,8–1,2 cm lang, feiner als bei 'Inversa', stumpfgrün. (1973).
'Globosa Nana'. Zwergform. Wuchs kugelig bis breit kegelförmig, sehr dicht. Äste nach allen Richtungen abstehend. Junge Zweige teils dünn, teils sehr dick. Nadeln 6–8 mm lang, dicht und radial stehend, an den Triebspitzen nach vorn gerichtet, steif, Spitze stumpf mit feinem Spitzchen, fast graugrün. (1939).
'Goldnugget'. Zwergform. Wuchs abgeflacht halbkugelig, regelmäßig, mit geschlossener Oberfläche, bis 0,5 m hoch und 1,2 m breit. Zweige dicht stehend. Nadeln 0,7–1,1 cm lang, radial stehend, oberseits gelblich grün bis hellgrün mit silbrig schimmernder Spitze, unterseits hellgrün. (2007).
'Gregoryana'. Zwergform. Wuchs halbkugelig bis abgeflacht breit kegelförmig, kompakt, sehr dicht verzweigt, im Alter mit seitlichen Ausbuchtungen, bis 0,5–0,8 m hoch und doppelt so breit. Nadeln 0,8–1,2 cm lang, radial stehend, gerade, mit feiner, scharfer Spitze, stumpf graugrün. Von 'Echiniformis' unterschieden durch etwas stärkeren Wuchs, das Fehlen vorbrechender Triebe und weniger starre und stechende Nadeln. (1856).

'Gregoryana Veitchii' = 'Veitchii'

'Humilis'. Zwergform. Wuchs kompakt, kegelförmig, regelmäßig oder ausgebaucht. Zweige und Nadeln dicht und gedrängt stehend. Nadeln 0,2–1 cm lang, radial stehend, nach vorn gerichtet, meist gerade, sehr dick, steif, spitz. (Vor 1887).
'Inversa'. Hängeform. Wuchs aufrecht, mit überhängenden Ästen und Zweigen, bizarr, wenn Mitteltrieb aufgebunden, dann schmalkroniger, fast säulenförmiger Baum, bis 5–10 m hoch. Äste senkrecht abwärts wachsend, dem Stamm dicht angepresst. Zweige schlaff hängend, die unteren oft schleppenartig dem Boden aufliegend. Nadeln teils ringum abstehend, dicklich, glänzend grün. (1855). 🏆 2012.
'Little Gem'. Zwergform. Wuchs abgeflacht halbkugelig bis kissenförmig, wie bei 'Nidiformis' in der Mitte mit einer nestförmigen Vertiefung, bis 0,3–0,5 m hoch und doppelt so breit. Triebe dünn, dicht gedrängt. Nadeln 2–5 mm lang, sehr dünn, sehr dicht stehend und den Trieb bedeckend. (1965). 🏆 1993.
'Mariae Orffiae'. Zwergform. Wuchs eiförmig-kugelig. Zweige gedrängt und aufrecht stehend. Triebe sehr fein, Jahreszuwachs nur 0,5–1 cm. Nadeln 4–8 mm lang, an den Triebspitzen meist radial, an Seitentrieben mehr gescheitelt, steif und dick, oft etwas sichelförmig gebogen, hell gelbgrün, mit deutlich gelber Spitze. (1936).
'Maxwellii'. Zwergform. Wuchs abgeflacht kugelig bis kissenförmig, bis 1–1,5 m hoch und 2 m breit, an der Spitze zahlreiche dicke, kurze Triebe. Nadeln an aufrechten Trieben radial abstehend und etwas vorwärts gerichtet, ziemlich weit gestellt, an den unteren Trieben unvollkommen radial, dick, steif, leicht gekrümmt, in eine ziemlich lange Haarspitze endend, frischgrün. (Um 1860).
'Motala'. Zwergform. Wuchs unregelmäßig. Triebe nach allen Seiten abstehend. Nadeln 1,2 cm lang, sehr dicht und radial stehend, silbrig blaugrün. (Um 1972).
'Nana Compacta'. Zwergform. Wuchs abgeflacht kugelig, sehr gedrungen, dicht beastet. Äste stark, dick, schräg aufsteigend. Triebe sehr dick. Nadeln 4–7 mm lang, fast überall radial gestellt, dicht stehend, ziemlich gerade, steif, stechend, frischgrün. (1950).
'Nidiformis'. Nest-Fichte. Zwergform. Wuchs halbkugelig, abgeflacht, in 30 Jahren 0,6–1 m hoch und 1,8–2 m breit, Äste von der Basis der Pflanze schräg aufsteigend, deshalb in der Mitte meist mit einer nestförmigen Vertiefung. Zweige zahlreich, abstehend, an den Spitzen abwärts gebogen. Nadeln 0,7–1 cm lang, vom Trieb abstehend, aber an Unterseite ± gescheitelt, hellgrün. Früh austreibend. (1906). 🏆 1993.

'Obergärtner Bruns' = 'Will's *Zwerg*'
subsp. *obovata* (LEDEB.) HULTÉN = *P. obovata*

'Ohlendorffii'. Zwergform, jedoch nur in den ersten Jahrzehnten langsam wachsend. Habitus anfangs kugelig, später breit kegelförmig, in 30 Jahren 1,8 m hoch und 1,2 m breit, kann aber im Alter 6–8 m Höhe und 2,5–4 m Breite erreichen. Äste aufsteigend und ausgebreitet. Zweige dicht stehend, unregelmäßig. Nadeln 4–8 mm lang, glänzend grün bis gelblich grün. (1904).
'Pachyphylla'. Zwergform. Wuchs aufrecht, unregelmäßig und locker buschig, bis 0,8 m hoch. Wenige Äste und Zweige sehr kurz, dick, steif. Nadeln 1–1,5 cm lang, radial stehend, nach vorn gerichtet, sehr dick, glänzend grün. (1923).
'Parviformis'. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig, in 10 Jahren etwa 0,6 m hoch und ebenso breit, im Alter bis 2,5 m hoch. Zweige dünn, abstehend. Nadeln 2–8 mm lang, grün. (1864).
'Pendula Major'. Hängeform. Baum mit kegelförmiger Krone. Äste überwiegend waagerecht abstehend, aber einige in größeren Bögen abwärts gekrümmt oder hängend. Zweige senkrecht herabhängend. Nadeln 2–3 cm lang, derb, sichelförmig aufwärts gekrümmt. Zapfen zahlreich. (Vor 1868).
'Pitzi 2'. Zwergform. Wuchs gedrungen kissenförmig, bis 0,5 m hoch und 0,8 m breit. Nadeln



Picea abies ‘Acrocona’



Picea abies ‘Aurea Magnifica’



Picea abies ‘Frohburg’



Picea abies ‘Inversa’

radial stehend, 0,6–1 cm lang, oberseits dunkelgrün, unterseits auffallend silbrig blau. (2005).
‘Procumbens’. Zwergform. Wuchs flach ausgebreitet, in der Mitte aufgewölbt, in 30–40 Jahren 0,6–0,7(–1) m hoch und 3–5 m breit. Äste leicht ansteigend, Zweige übereinander liegend, unterste dem Boden aufliegend. Triebe dick und steif. Nadeln 1–1,7 cm, dicht, an Zweigoberseite abstehend, an Unterseite gescheitelt, dick, sehr steif, mit scharfer Spitze, frischgrün. (1850).
‘Pumila’. Zwergform. Wuchs gedrungen, ausgebreitet, abgeflacht, aber unregelmäßig, in der Mitte aufgewölbt, am Rande dem Boden anliegend, in 30 Jahren 0,6–0,7 m hoch und 1,5–4 m breit, im Alter bis 1 m hoch. Untere Äste weit ausgebreitet und niederliegend, die oberen aufgerichtet. Triebe dünn. Nadeln 0,6–1 cm lang, entfernt gestellt, in dichten Reihen übereinander liegend, gerade, dünn, mit feiner Spitze, frischgrün, mit 1–2 Spaltöffnungslinien. (1874).
‘Pumila Glauca’. Zwergform. Im Habitus wie ‘Pumila’ und in der Benadelung weitgehend identisch mit ‘Pumila Nigra’, nur Spaltöffnungslinien deutlicher ausgeprägt. (1881).
‘Pumila Nigra’. Zwergform. Wuchs wie ‘Pumila’, bis etwa 1 m hoch. Nadeln 0,8–1,2 cm lang, sehr dicht stehend, dunkel bläulich grün, mit 2–4 sehr kleinen, rahmweißen Spaltöffnungslinien. (1891).
‘Pusch’. Ähnlich ‘Acrocona’, aber im Wuchs deutlich schwächer, niedriger bleibend, Triebe kürzer, Nadeln und Zapfen kleiner. (1987).
‘Pygmaea’. Zwergform. Wuchs sehr kompakt,

halbkugelig bis breit kegelförmig, in den ersten Jahrzehnten extrem schwachwüchsig, kaum 0,5 m hoch, ältere Pflanzen 1–1,5 m hoch. Nadeln nur an starken Trieben radial, sonst spiralig und deutlich gedreht, sehr dicht stehend, 5–8 mm lang, gerade, in eine kurze, feine Spitze ausgezogen, frischgrün. (1838).
'Pyramidata'. Wuchs baumförmig. Krone schlank kegelförmig. Äste sehr steil aufstrebend, die unteren besonders lang. (1919).
'Reflexa'. Wuchs ausgebreitet, niederliegend. Äste mattenförmig dem Boden aufliegend. Triebe sehr dick, steif. Wenn Hauptachse aufgebunden, dann ± aufrecht wachsend, mit stark hängender Verzweigung. Nadeln 1–1,2 cm lang, sehr dicht und radial stehend, frisch- bis blaugrün. (1890).
'Repens'. Wuchs niederliegend bis ausgebreitet, bis 0,5 m hoch. Zweige in Lagen dicht und gleichmäßig übereinander. Triebe waagerecht abstehend, sehr dünn und biegsam. Nadeln 0,8–1 cm lang, dicht stehend, an Zweigoberseite abstehend, an Unterseite gescheitelt, in kleine, scharfe Spitze auslaufend, frisch- bis gelbgrün. (1898).
'Rothenhaus'. Wuchs baumförmig, schmalkronig. Nadeln kurz, in Habitus und Benadelung etwas an *P. orientalis* erinnernd, aber Zweige hängend. (1938).
'Rydal'. Wuchs aufrecht, in 10 Jahren 2,5 m hoch und 1,2 m breit. Attraktiv im Frühjahr durch dunkelroten Austrieb, vergrünend, Nadeln im Sommer dunkelgrün (1993).🏆 2012.
'Tompa'. Zwergform. Erinnert an *P. glauca* 'Conica'. Wuchs schwach, sehr dicht, anfangs kugelig, später breit kegelförmig, in 15 Jahren etwa 0,6 m hoch. Nadeln fein, hellgrün. (1987).
'Viminalis'. Wuchs wie die Art, entspricht in der Verzweigung einem ausgeprägten Kammfichtentyp, wie er ab und an in Fichtenwäldern auftritt. Krone breit kegelförmig. Äste lang und waagerecht abstehend, später mehr abwärts geneigt. Zweige fast senkrecht herabhängend. Nadeln 2,5–3 cm lang, leicht sichelförmig gebogen. (1777).
'Virgata', Schlangen-Fichte. Baum mit bizarrer, infolge spärlicher Ast- und Zweigbildung sehr lichter Krone, 12–15 m hoch. Äste unregelmäßig ansetzend, einzeln oder in Quirlen, oft wirr durcheinander wachsend, die oberen meist aufwärts gerichtet, die unteren hängend, hin und her gebogen, sehr wenig verzweigt. Nadeln bis 2,5 cm lang, radial stehend, dick, spitz, oft aufwärts gekrümmt. (1853).
'Wills Zwerg'. Zwergform. Wuchs regelmäßig und sehr dicht kegelförmig, in 30 Jahren bis 2 m hoch und 0,6–0,8 m breit. Nadeln an den Johannistrieben viel heller als die sonstige dunkelgrüne Benadelung. (1956).
'Zwergnase'. Zwergform. Wuchs regelmäßig und geschlossen halbkugelig, in 10 Jahren etwa 0,2 m hoch und 0,35 m breit. Zweige sehr kurz und dicht stehend. Nadeln ringsum vom Zweig abstehend, 5–7 mm lang, frischgrün. (2010).

P. ajanensis Fisch. ex Carrière = *P. jezoensis* subsp. *jezoensis*
P. alba Link = *P. glauca*
P. albertiana S. Br. = *P. glauca* subsp. *albertiana*

Picea alcoquiana (Veitch ex Lindl.) Carrière var. alcoquiana,
Alcock-Fichte, Zweifarbige Fichte

Bis 25–35 m hoher, breit kegelförmiger Baum. Borke hellgrau bis graubraun, sich in dünnen Schuppen ablösend. Winterknospen eiförmig bis fast kugelig, braun, schwach harzig, Schuppen meist angedrückt, an der Spitze gespalten. Jungtriebe glänzend, gelb oder rötlich braun, kahl. Nadeln auf Zweigoberseite nach vorn gerichtet und fast dem Zweig anliegend, auf Zweigunterseite abstehend und etwas gescheitelt, 0,8–1,5(–2) cm lang, 1–1,5 mm breit, schwach gebogen, steif, zugespitzt (an jungen Bäumen stechend), 4-kantig bis schwach abgeflacht, oberseits dunkelgrün, je Fläche mit 1–3 undeutlichen Spaltöffnungslinien, unterseits blaugrün, je Fläche mit 3–6 weißen Spaltöffnungslinien. Zapfen länglich-eiförmig, (5–)6–10(–12) cm lang, geöffnet (2,5–)3–5,5 cm breit, jung purpurn oder violett, zur Reife rötlich braun oder braun, Samenschuppen eiförmig-rhombisch bis verkehrteiförmig, dünn und biegsam, vorn eingekerbt, gewellt, gezähnelt. Japan: Zentral-Honshu. (1861). LB 7.1.2.1. WHZ 5b.
var. *acicularis* (Maxim. ex Beissn.) Fitschen. Jungtriebe behaart. Nadeln stärker gebogen und länger als bei var. *alcoquiana*, 1,3–2,5 cm lang, bläulich. Zapfen 6–15 cm lang, Samenschuppen vorn abgerundet oder gestutzt, ganzrandig oder gezähnelt. Zentral-Honshu. (1868). LB 7.1.2.1. WHZ 5b.

'Dwarf Tigertail' ='Howell's Dwarf'

'Howell's Dwarf'. Zwergform. Wuchs ausgebreitet, abgeflacht, locker aufgebaut. In 10 Jahren 0,6–1 m hoch und 1,2–1,5 m breit, Äste von der Mitte an schräg aufsteigend. Nadeln blaugrün, unterseits bläulich weiß. (1972).
var. *reflexa* (Shiras.) Fitschen. Jungtriebe behaart. Nadeln gebogen, 0,8–1,3 cm lang. Zapfen 4–7,5 cm lang, Samenschuppen vorn abgerundet, an der Spitze verschmälert und umgebogen. Zentral-Honshu. LB 7.1.2.1. WHZ 5b.

Picea asperata Mast.,
Borsten-Fichte, Raue Fichte

Bis 25–45 m hoher, breit kegelförmiger Baum. Äste waagerecht abstehend, an den Spitzen bogenförmig aufgerichtet. Borke anfangs orange-, dann graubraun, sich in dünnen Schuppen lösend, an alten Bäumen rau und schuppig. Winterknospen 0,6–1,2 cm lang, ei- oder kegelförmig, zugespitzt, gelblich braun, harzig, Schuppen an der Spitze der Knospe oft abstehend und ± zurückgebogen. Jungtriebe glänzend gelblich braun oder orange, ± behaart oder kahl, Blattkissen ziemlich groß, abstehend. Nadeln allseitig abstehend und nach vorn gerichtet, bläulich grün, 1–2,5 cm lang, 1–1,8 mm breit, steif, spitz, stechend, 4-kantig, auf jeder Seite (2–)3–4(–6) Spaltöffnungslinien. Zapfen zylindrisch, (5–)8–12(–16) cm lang, anfangs grün oder purpurn, zur Reife braun oder rotbraun, Samenschuppen länglich-rhombisch bis verkehrteiförmig, vorn abgerundet oder gestutzt, ganzrandig. China: von O-Tibet bis Shaanxi, Gansu, Sichuan. (1910). LB 7.1.2.1. WHZ 5b.

Von dieser chinesischen Art werden mehrere Varietäten unterschieden, die aber aus gärtnerischer Sicht kaum Bedeutung haben. Dies trifft ebenso auf weitere, *P. asperata* ähnliche chinesische Arten wie *P. aurantiaca* Mast., *P. crassifolia* Kom. und *P. meyeri* Rehder et E.H. Wilson zu.
'Glauca'. Wuchs wie die Art. Nadeln auffälliger bläulich bis blaugrau. (1936).

'Mongolei' = *P. obovata* 'Mongolei'
P. balfouriana Rehder et E.H. Wilson = *P. likiangensis* var. *rubescens*
P. bicolor (Maxim.) Mayr = *P. alcoquiana*

Picea brachytyla (Franch.) E. Pritz. var. brachytyla,
Silber-Fichte, Sargents Fichte

Bis 25(–40) m hoher, breit kegelförmiger Baum. Äste waagerecht abstehend, die Spitzen aufsteigend, Zweige hängend. Borke dunkelgrau oder graubraun, an älteren Stämmen dunkler und tief aufreißend. Winterknospen ei- bis kegelförmig, kastanienbraun, 5 mm lang, harzig, Schuppen angedrückt. Triebe anfangs weiß, dann hell- oder orangebraun, kahl oder fein behaart, Blattkissen sehr klein. Nadeln auf der Zweigunterseite gescheitelt, auf der Oberseite nach vorn gerichtet, 0,8–2,4 cm lang, 1–1,5(–2) mm breit, spitz oder scharf zugespitzt, abgeflacht, oberseits dunkelgrün und stark gekielt, ohne Spaltöffnungslinien, unterseits kreide- bis silberweiß, mit 10–12 Spaltöffnungslinien, ohne deutliche Mittelrippe. Zapfen zylindrisch bis eiförmig-länglich, (4,5–)6–10(–12) cm lang, geöffnet 3–4 cm breit, jung grün oder purpurgrün, zur Reife dunkelbraun, Samenschuppen breit verkehrteiförmig, oberer Rand variabel, wellig, ausgerandet, ganzrandig, meist umgebogen. M- und W-China. (1901). LB 7.2.2.1 (6.4.2.1). WHZ 6b.
var. *complanata* (Mast.) Rehder. Borke hellgrau. Zapfen 8–15 cm lang, geöffnet 3,5–5 cm breit. Oberer Rand der Samenschuppen gestutzt oder abgerundet, gerade oder umgebogen. SW-China, NO-Indien, N-Myanmar. (1934).

Picea breweriana S. Watson,
Siskiyou-Fichte, Mähnen-Fichte

20(–35) m hoher, sehr eleganter, breit kegelförmiger Baum. Äste waagerecht abstehend, an den Spitzen leicht aufsteigend. Zweige sehr lang, schleppenartig herabhängend. Borke schuppig, dunkel rötlich grau oder purpurgrau. Winterknospen spindelförmig bis schmal eiförmig, 5–8 mm lang, hellbraun oder gelblich braun, anfangs schwach harzig. Triebe rosa- oder rotbraun, später grau, behaart. Nadeln locker und meist radial stehend, fast rechtwinklig vom hängenden Zweig abstehend, (1–)2–3(–3,6) cm lang, 1,5–2 mm breit, stumpf, abgeflacht, gerade oder etwas gebogen, oberseits konvex und glänzend dunkelgrün, ohne Spaltöffnungslinien, unterseits schwach gekielt, mit 2 grünlich weißen Bändern aus je 4–6 Spaltöffnungslinien. Zapfen

zylindrisch, schwach gebogen, (5–)8–12(–14) cm lang, geöffnet 3–4 cm breit, anfangs grün, dann purpurbraun, zur Reife rotbraun, Samenschuppen verkehrteiförmig, sehr dick, oberer Rand abgerundet oder gestutzt, ganzrandig. USA: SW-Oregon, N-Kalifornien. (1884). LB 7.2.2.3. WHZ 6a. 🏆 1993.

'Kohouts Dwarf'. Wuchs abgeflacht halbkugelig bis kissenförmig, bis 0,8 m hoch und 1,2 m breit. Äste schräg ansteigend, Zweige relativ locker stehend. Nadeln 0,5–1 cm lang, im Austrieb frischgrün, erst später die weißliche Unterseite sichtbar werdend. (2007).

P. canadensis (Mill.) Britton, Stearn et Poggenb. = *P. glauca*

Picea chihuahuana Martínez, Chihuahua-Fichte

Bis 25(–45) m hoher, im Alter breit kegelförmiger Baum. Borke graubraun, gefurcht. Äste an jungen Bäumen aufsteigend, später weit abstehend, gebogen. Zweige meist kurz und dick. Triebe hell gelbbraun. Winterknospen eiförmig, 4–8 mm lang, etwas harzig, Schuppen hell orangebraun, bewimpert. Nadeln 1,2–2,9 cm lang, 1–1,8 mm breit, steif, gerade oder gebogen, hart und sehr scharf zugespitzt, 4-kantig, blaugrün, jederseits je 3–6 Spaltöffnungslinien. Zapfen zylindrisch, (9–)10–14(–17) cm lang, geöffnet 4–5 cm breit, anfangs grün, dann glänzend gelbbraun, Samenschuppen dick, steif, verkehrteiförmig, oberer Rand abgerundet, ganzrandig. NW-



Picea abies 'Nidiformis'



Picea abies 'Ohlendorffii'



Picea abies 'Procumbens'



Picea abies 'Reflexa'

Mexiko: selten in Chihuahua, Durango. (Um 1970). LB 6.3.1.3. WHZ 8a.

P. complanata MAST. = *P. brachytyla* var. *complanata*

Picea engelmannii PARRY ex ENGELM. **subsp. engelmannii**, Engelmanns Fichte
20(–50) m hoher, schmal kegelförmiger bis säulenförmiger Baum. Borke dünn, anfangs rötlich braun, später grau und hellbraun, rau und gefurcht. Äste kurz, waagerecht ausgebreitet, an der Spitze aufwärts gebogen, untere mehr hängend. Zweige später meist hängend. Winterknospen ei- bis kegelförmig, 5–6 mm lang, gelblich braun, an der Spitze harzig, Schuppen anliegend, später an der Spitze zurückgebogen. Triebe anfangs grünlich gelb, dann hell braungelb, fein drüsig behaart. Nadeln radial stehend oder auf der Zweigunterseite etwas gescheitelt, auf der Zweigoberseite dicht stehend, nach vorn gerichtet, (1,2–)1,5–2,5(–3,5) cm lang, 1,5–2 mm breit, dünn, spitz, gerade oder etwas gebogen, ziemlich weich und biegsam, bläulich grün bis stahlblau, 4-kantig, oberseits mit je 1–3, unterseits mit je 3–6 Spaltöffnungslinien, zerrieben unangenehm riechend. Zapfen eiförmig-zylindrisch, (2,5–)4–7(8) cm lang, geöffnet 2–3,5 cm breit, jung grün mit roter Tönung, dann rotbraun, zur Reife hellbraun, Samenschuppen dünn, länglich-rhombisch, zur Spitze hin verschmälert, vorn abgestutzt, am Rand gezähnelt, Deckschuppen 3–5 mm lang. Gebirge des westl. N-Amerika: W-Kanada bis SW-USA. (1853). LB 7.2.2.1. WHZ 4.
'Argentea': siehe Glauca-Gruppe
'Compacta'. Wuchs aufrecht, kompakt, breit kegelförmig, bis 2–4 m hoch und 1–2 m breit. Äste aufsteigend, dicht verzweigt. Nadeln blaugrau. (Vor 1923).
Glauca-Gruppe. Hierzu Sorten wie 'Glauca' (1887) und 'Argentea'(1891), die zur subsp. *engelmannii* gehören und sich nur durch die Nadelfarbe unterscheiden. Nadeln intensiv blaugrün bis silbergrau.
'Hobo'. Zwergform. Wuchs dicht kugelig bis halbkugelig, in 10 Jahren etwa 0,5 m hoch und 0,5 m breit. Zweige waagerecht abstehend, ziemlich locker. Nadeln 1,2–2,5 cm lang, allseits silbrig blau. (Vor 2000).
'Jasper'. Zwergform. Wuchs abgeflacht kissenförmig. Äste nur schwach aufwärts gerichtet, dicht stehend. Nadeln 0,5–0,9 cm lang, stahlblau. (1992).
subsp. *mexicana* (MARTÍNEZ) P.A. SCHMIDT, Mexikanische Fichte. Weicht von subsp. *engelmannii* durch hellere, graue Borke, schmalere, nur 1–1,2 mm breite Nadeln und schmalere, etwas längere (4–6 mm) Deckschuppen ab. Mexiko: Nuevo Leon und Chihuahua. LB 6.3.1.2. WHZ 8a.

Picea glauca (MOENCH) VOSS **subsp. glauca**, Kanadische Fichte, Schimmel-Fichte
20(–50) m hoher, kegel- bis säulenförmiger Baum. Borke anfangs gelblich grün, dann graubraun, schuppig. Äste kurz, abstehend oder hängend. Zweige meist hängend. Winterknospen eiförmig bis fast kugelig, 6 mm lang, stumpf, hellbraun, harzlos, Schuppen kahl, lose anliegend, an der Spitze abgerundet und gespalten. Triebe kahl, weißlich grau oder gelbbraun, oft leicht bereift. Nadeln radial und ziemlich dicht stehend, 0,8–1,8 cm lang, 1,5 mm breit, spitz, ziemlich starr, etwas gebogen, matt blaugrün bis weißgrau, 4-kantig, oberseits je Fläche 1–3, unterseits je 2–4 Spaltöffnungslinien, zerrieben streng riechend. Zapfen zylindrisch bis eiförmig-länglich, am Grunde sich verjüngend, (2–)3,5–6(–7) cm lang, geöffnet 1,5–2,5 cm breit, anfangs grün oder rötlich grün, reif hellbraun, Samenschuppen dünn, biegsam, fast rundlich, oberer Rand abgerundet, ganzrandig. Alaska, Kanada, NO-USA. (1700). LB 7.3.3.3 (2.5.4.3). WHZ 4.
ALBERTA BLUE ('Haal'). Zwergform. Wuchs wie die Zuckerhut-Fichte 'Conica', in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch. Unterscheidet sich von ihr durch die Nadelfarbe, Nadeln silbrig hellblau. (Um 1993).
'Alberta Globe'. Zwergform. Wuchs kugelig, sehr kompakt und geschlossen, 0,5–1 m hoch und bis 1 m breit. Nadeln 6–9 mm lang, dünn, frischgrün. (1968). 🏆 2012.
subsp. *albertiana* (S. BR.) P.A. SCHMIDT, Alberta-Fichte. Unterscheidet sich von subsp. *glauca* durch behaarte Triebe und längere Nadeln, (1,2–)1,5–2,4(–2,7) cm lang, an der Spitze stumpf. Zapfen eiförmig oder eiförmig-länglich, am Grunde abrupt verschmälert. W-Kanada: Alberta; W-USA: Montana. (1906). LB 7.3.3.3 (2.5.4.3). WHZ 4.

'Albertiana Conica' = 'Conica'

'Arneson's Blue Variegated'. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig, kompakt, an der Peripherie aber aufgelockert. Nadeln 0,6–1 cm lang, hell blaugrau, Nadeln an Johannistrieben grün. (Vor 1985).
'Blue Wonder'. Zwergform. Wuchs gleichmäßig schmal kegelförmig, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch. Nadeln stahlblau. (1989).
'Coerulea'. Wuchs aufrecht, locker kegelförmig, etwas gedrungener als bei der Art. Nadeln kürzer, sehr dicht stehend, blaugrau bis silbrig. (1866).
'Conica'. Zuckerhut-Fichte. Zwergform, kann aber nach 30 Jahren bis 3–4 m hoch werden. Wuchs regelmäßig und streng kegelförmig, sehr dicht verzweigt. Triebe steif, sehr dünn. Nadeln 1 cm lang, locker und radial stehend, dünn, im Austrieb hellgrün, später leicht bläulich grün. (1933). 🏆 2012.
'Cupido'. Zwergform. Wuchs schmal kegelförmig, sehr dicht verzweigt, ähnlich 'Laurin', aber stärker wachsend. Nadeln fein, dunkel blaugrün. (1987).
'Echiniformis'. Zwergform. Wuchs abgeflacht halbkugelig bis kissenförmig, bis 0,6 m hoch und 1 m breit. Nadeln 5–7 mm lang, sehr schmal, gelbgrün, aber durch starke Wachsauflage grau- oder blaugrün. (1855). 🏆 1993.
'Elf'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, in 10 Jahren 0,2 m hoch und 0,2 m breit, kugelig bis breit kegelförmig, sehr dicht verzweigt. Nadeln sehr klein. (1982).

'Haal' = ALBERTA BLUE

'J.W. Daisy's White'. Zwergform. Wuchs wie 'Conica', aber Austrieb mit blass cremegelber Benadlung, im Sommer grün. (Vor 1977). 🏆 2012.
'Laurin'. Zwergform. 'Conica' im Habitus ähnlich, aber viel schwächer wachsend, dichter und kleiner. Jahrestriebe nur 1,5–2,5 cm. Nadeln 0,5–1 cm lang, radial stehend, dunkelgrün. (1970). 🏆 2012.
'Lilliput'. Zwergform. Wuchs und Benadlung ähnlich 'Conica', aber viel schwächer wachsend und kleiner bleibend, in 10 Jahren 0,5 m hoch und 0,3 m breit. (Vor 1979).
'Nana'. Zwergform. Wuchs halbkugelig bis breit kegelförmig, Hauptäste aufrecht, nach 30 Jahren 1,5–2 m hoch und bis 2 m breit. Triebe sehr dicht stehend. Nadeln 5–7 mm lang, nur an aufrechten Trieben radial stehend, hell graugrün. (Vor 1828).
'Pendula'. Hängeform. Stamm gerade durchgehend. Äste in deutlichen Etagen, schräg abwärts wachsend. Nadeln blaugrün, dicht stehend. (1867).
'Piccolo'. Zwergform. Wuchs kegelförmig, ähnlich 'Conica', aber Nadeln etwas gröber. (1987).
'Pixie'. Zwergform. Wuchs geschlossen, schmal kegelförmig, viel kompakter als bei 'Conica'. Winterknospen auffallend kugelig. Nadeln dunkelgrün. (1982).
'Rainbow's End'. Zwergform. Wuchs locker kegelförmig. Triebspitzen im Austrieb mit cremegelben Nadeln. (1978).
'Sander's Blue'. Zwergform. Wuchs schmal kegelförmig, dicht, in 10 Jahren 1,5 m hoch und 0,7 m breit. Nadeln bläulich bis graugrün. (1978).
'Zuckerhut'. Zwergform. Wuchs sehr dicht, kegelförmig, bis 1,5 m hoch und 0,5–0,8 m breit. Zweige und Triebe sehr fein, dicht stehend. Nadeln 0,7–1 cm lang, radial stehend, dünn und weich, hellgrün bis graugrün. (1987).

Picea glehnii (FR. SCHMIDT) MAST., Sachalin-Fichte
Bis 30 m hoher, schmal kegelförmiger Baum. Borke rotbraun, sich in dünnen Schuppen lösend. Äste horizontal abstehend, untere nach unten gebogen. Winterknospen ei- oder kegelförmig, 4–6 mm lang, rotbraun, harzig, Terminalknospen mit pfriemlichen Basalschuppen, die die Knospe überragen. Triebe orange oder rötlich braun, in den Furchen dicht behaart. Nadeln radial stehend, auf der Zweigoberseite dicht und nach vorn gerichtet, an der Zweigunterseite ± gescheitelt, 0,6–1,5 cm lang, 1–1,5 mm breit, stumpf oder an jungen Pflanzen spitz, 4-kantig, ± so hoch wie breit, oberseits grün oder bläulich grün, mit 1–2 undeutlichen Spaltöffnungslinien je Fläche, unterseits weißlich grün durch 3–4 deutliche Spaltöffnungslinien je Fläche. Zapfen eiförmig-länglich bis zylindrisch, 3,5–8,5 cm lang, geöffnet 2,5–3,8 cm breit, jung purpurgrün oder dunkelviolett, zur Reife glänzend braun,

Samenschuppen breit verkehrteiförmig, oberer Rand gewellt oder ausgerandet, unregelmäßig gezähnelt. N-Japan, Russ. Ferner Osten: Sachalin. (1877). LB 8.1.4.2 (1.2.3.2) (4.2.3.2) (5.2.3.2). WHZ 4.
'Chitosemaru'. Zwergform, aber im Alter mindestens 2 m hoch. Wuchs aufrecht, breit kegelförmig. Hauptachse straff aufrecht, Äste und Zweige regelmäßig angeordnet. Nadeln 6–8 mm lang. (1976).

P. heterolepis Rehder et E.H. Wilson = *P. asperata*

P. hondoensis Mayr = *P. jezoensis* subsp. *hondoensis*

Picea ×hurstii De Hurst
(*P. engelmannii* × *P. pungens*)
Wüchsiger, mittelhoher Baum. Krone kegelförmig. Äste schräg aufsteigend. In den Merkmalen zwischen den Eltern stehend. Triebe hellorange, meist kahl. Knospen etwas harzig. Nadeln 1–1,2 cm lang, graugrün, allseits abstehend oder an Zweigunterseite etwas gescheitelt, stechend zugespitzt. (1938). LB 7.2.2.1. WHZ 4.

Picea jezoensis (Siebold et Zucc.) Carrière **subsp. jezoensis**,
Yedo-Fichte, Ajan-Fichte
Bis 50 m hoher, kegelförmiger Baum. Borke schwarzbraun oder dunkel purpurgrau, schuppig, an alten Stämmen tief gefurcht. Äste lang, horizontal abstehend. Winterknospen eiförmig bis fast kugelig, 5–8 mm lang, glänzend orangebraun, nicht harzig. Triebe anfangs blassgelb, später orangegelb oder gelblich braun, meist kahl, glänzend. Nadeln an Zweigoberseite nach vorn gerichtet, an Zweigunterseite gescheitelt,


Picea asperata


Picea breweriana


Picea glauca 'Blue Wonder'


Picea glauca 'Echiniformis'



Picea glehnii



Picea likiangensis

abgeflacht, 1–2(–2,8) cm lang, 1,5–2 mm breit, spitz oder scharf zugespitzt, gerade oder etwas gebogen, beiderseits leicht gekielt, oberseits glänzend dunkelgrün, ohne Spaltöffnungslinien, unterseits mit 2 weißlichen Bändern aus je 5–8 Spaltöffnungslinien. Zapfen zylindrisch, (2,3–)4–8(–9) cm lang, geöffnet 2–3,5 cm breit, jung grün oder karmin, zur Reife gelblich oder rötlich braun, Samenschuppen sehr dünn und papierartig, aber steif, länglich-verkehrteiförmig bis rhombisch, oberer Rand gewellt, gezähnelt. N-Japan, Mandschurei, Korea, Russ. Ferner Osten. (1861). LB 7.2.2.1 (8.1.4.1). WHZ 5b.
'Aurea'. Wuchs wie die Art, aber schwächer, in 10 Jahren 1 m hoch und 0,7 m breit. Nadeln im Frühjahr goldgelb, dann mehr bräunlich, zuletzt grün. (Vor 1891).
subsp. *hondoensis* (Mayr) P.A. Schmidt, Hondo-Fichte. Unterscheidet sich von subsp. *jezoensis* durch die Triebe, die orange bis rotbraun werden, stärker abgeflachte, 1,8–2,2 mm breite Nadeln, die unterseits schneeweiße Bänder aufweisen. Zapfen dunkler rotbraun, Samenschuppen steifer, fast flach. Weniger gefährdet durch Spätfröste als subsp. *jezoensis*. Japan: Honshu. (1861). LB 7.2.2.1 (8.1.4.1). WHZ 5b.

Picea koyamae Shiras., Koyamai-Fichte

Bis 25 m hoher, kegelförmiger Baum, im Alter Krone unregelmäßig. Borke graubraun, dünn, im Alter schuppig. Äste waagerecht abstehend, Spitzen aufsteigend. Winterknospen ei- bis kegelförmig, 4–13 mm lang, braun, harzig. Triebe gelblich bis rötlich braun, etwas bereift, kahl oder Seitentriebe in den Furchen schwach behaart. Nadeln sehr dicht, abstehend, nach vorn und oberseits ausgerichtet, 0,6–1,5(–2) cm lang, 1,5–2 mm dick, spitz oder stumpf, gebogen, 4-kantig, etwas breiter als hoch, oberseits dunkelgrün, je Fläche mit 2–4 undeutlichen, unterseits mit je 5–8 deutlichen Spaltöffnungslinien, dadurch bläulich grün. Zapfen eiförmig-zylindrisch, (4–)6–8(–10) cm lang, geöffnet 2,5–3,5 cm breit, jung grün oder purpurgrün, zur Reife braun, Samenschuppen steif, oberer Rand abgerundet oder gestutzt, gezähnelt. Japan: M-Honshu. (1914). LB 8.1.2.2. WHZ 6b.

Bei der Korea-Fichte, *P. koraiensis* Nakai, die oft mit *P. koyamae* zu einer Art zusammengefasst und als Synonym betrachtet wurde, handelt es sich um eine eigene Art. Es kann sein, dass sie sich gelegentlich unter *P. koyamae* in Kultur befindet, aber höchstens in Gehölzsammlungen, da sie als Ziergehölz nicht gepflanzt wird.

Picea likiangensis (Franch.) Pritz. var. likiangensis, Likiang-Fichte

Bis 30(–50) m hoher, kegelförmiger Baum. Äste lang, abstehend bis aufsteigend. Borke grau, tiefrissig. Winterknospen kegel- bis eiförmig, 4–6 mm lang, rot- bis purpurbraun, harzig, Schuppen klein, zugespitzt. Triebe gelblich braun, kahl oder anfangs schwach behaart. Nadeln abgeflacht rhombisch, 0,8–1,7 cm lang, 1–1,5 mm breit, stechend zugespitzt, auf der Zweigoberseite nach vorn gerichtet, dem Zweig anliegend, die seitlichen etwas abwärts gerichtet, gerade oder gebogen, oberseits dunkelgrün oder bläulich grün, je Fläche mit 1–3, unterseits mit 4–6, teils unvollständigen Spaltöffnungslinien, blaugrün. Zapfen eiförmig-zylindrisch, 7–12(–15) cm lang, geöffnet 3,5–5 cm breit, anfangs rot, zur Reife gelb- bis hell- oder purpurbraun, Samenschuppen länglich-rhombisch oder verkehrteiförmig, dünn, biegsam, zur Spitze hin verjüngt, oberer Rand abgerundet oder stumpf, ganzrandig, manchmal gewellt und fein gezähnelt. SW-China: S-Sichuan, W-Yunnan; SO-Tibet; Bhutan. (1904). LB 7.2.3.2. WHZ 6b.

subsp. *balfouriana* (Rehder et E.H. Wilson) Rushforth = var. *rubescens*
var. *purpurea* (Mast.) Dallim. et Jackson = *P. purpurea*

var. *rubescens* Rehder et E.H. Wilson. Von var. *likiangensis* abweichend durch orangefarbene bis rotbraune, fein behaarte Triebe. Nadeln 1,5–2 mm breit. Zapfen 4–8 cm lang, 3–4 cm breit, zur Reife purpurbraun, Schuppen ledrig, eingerissen. SW-China: W-Sichuan, Tibet. (1914). LB 8.1.3.3. WHZ 6b.

Diese Sippe wird heute auch unter Einbeziehung weiterer Varietäten als Unterart (subsp. *balfouriana*) aufgefasst und dann die Typus-Varietät ebenfalls als Unterart (subsp. *likiangensis*) eingestuft.

Picea mariana (Mill.) Britton, Stearn et Poggenb., Schwarz-Fichte

5–20(–30) m hoher Baum mit schmal kegelförmiger bis säulenförmiger, im Alter häufig unregelmäßiger Krone. Borke innen rotbraun, rau und rissig, Schuppen grau bis grauschwarz. Äste kurz, dünn, oft überhängend. Winterknospen eiförmig bis fast kugelig, 5–6 mm lang, purpurbraun, nicht oder nur schwach harzig, mit behaarten, pfriemlichen Basalschuppen, die die Knospe überragen. Triebe gelblich oder rotbraun, dicht behaart, Blattkissen flach. Nadeln sehr dicht stehend, an der Zweigoberseite nach vorn gerichtet, an der Zweigunterseite ± gescheitelt, 0,6–1,5(–1,8) cm lang, 0,7–0,8 mm breit, spitz oder stumpflich, gerade oder leicht gekrümmt, 4-eckig, matt dunkel- oder blaugrün, oberseits mit je 1–3, unterseits mit 2–4 Spaltöffnungslinien je Fläche, zerrieben etwas nach Schwarzen Johannisbeeren riechend. Zapfen eiförmig bis fast kugelig, (1,5–)2–3(–4) cm lang, geöffnet 1,5–2(–2,8) cm breit, jung rötlich oder violett, dann glänzend rotbraun oder tiefpurpurn, zur Reife rot-, grau- oder schwarzbraun, Schuppen steif, vorn abgerundet, Rand fein gezähnelt, ± gewellt, einwärts gebogen. Nördl. N-Amerika von O-Kanada und NO-USA bis Alaska. (1700). LB 1.1.1.2 (2.1.4.2). WHZ 3.
'Aurea'. Wuchs zierlicher als bei der Art. Im Austrieb Nadeln gelb, später bläulich grün. (1891).
'Beissneri'. Wuchs breit kegelförmig, gedrungen, im Alter bis 5 m hoch. Nadeln grau- bis stahlblau. (1915).
'Beissneri Compacta'. Zwergform. Bis 2 m hoch und mindestens so breit. Nadeln in Form und Färbung wie bei 'Beissneri'. (1954).
'Doumetii'. Wuchs gedrungen halbkugelig bis regelmäßig breit kegelförmig, im Alter 5–6 m hoch. Nadeln dicht und radial stehend, dünn, silbrig graugrün. (Um 1850).
'Nana'. Zwergform. Wuchs breit halbkugelig bis kissenförmig, bis 0,5 m hoch und doppelt so breit, etwas locker und unregelmäßig verzweigt. Nadeln 5–7 mm lang, sehr dicht und ± radial stehend, stumpf blaugrün. (Vor 1884). 1993.

Picea ×mariorika Boom, Hybrid-Schwarz-Fichte (*P. mariana* × *P. omorika*)

Baum mittlerer Größe. In den Merkmalen intermediär, aber auch Formen, die dieser oder jener der Elternarten ähnlicher sind. Im Habitus an *P. omorika* erinnernd, aber unterschieden durch den breit kegelförmigen Wuchs, außerdem durch kleinere, nur 3,5–4,5 cm lange Zapfen, schmalere, mehr blaugrüne Nadeln mit scharfer, stechender Spitze, die unterseits 4–6 Spaltöffnungslinien, oberseits keine oder nur 1 Linie haben. In Kultur sind vor allem Zwergformen. (1925). LB 9.2.3.2. WHZ 5a.
'Gnom'. Zwergform. Wuchs unregelmäßig, breit kegelförmig, in 20 Jahren etwa 1,5 m hoch, sehr

dicht verzweigt. Triebe dünn. Nadeln 1–1,5 cm lang, dicht und ± radial stehend, glänzend grün, unterseits durch Spaltöffnungslinien blaugrün. (1951).
'Kobold'. Zwergform. Wuchs kugelig, dicht, in 20 Jahren etwa 1 m hoch und breit. Nadeln oberseits tiefgrün, unterseits durch Spaltöffnungslinien blaugrün. (1951).
'Machala'. Zwergform. Wuchs abgeflacht halbkugelig bis stumpf und breit kegelförmig, bis etwa 0,9 m hoch. Zweige waagerecht abstehend bis leicht aufsteigend. Nadeln 1–1,5 cm lang, ziemlich steif und sehr spitz, dunkelgrün, durch die Spaltöffnungslinien oft silberweiß bis graublau wirkend. Hat die Neigung zur Bildung aufrechter Spitzentriebe. (1963).

Nach Grimshaw & Bayton (2009) soll diese Sorte zu *P.* ×*lutzii* Little *(P. glauca* × *P. sitchensis)* gehören.

Picea maximowiczii Regel ex Mast., Maximowiczs Fichte

Bis 20–25 m hoher Baum mit breit kegelförmiger, dichter Krone. Äste lang, aufsteigend oder waagerecht abstehend und an den Spitzen aufsteigend. Borke grau bis graubraun, rau, rissig. Winterknospen ei- bis kegelförmig oder fast kugelig, stumpf, 2,5–4,5 mm lang, rot- oder purpurbraun, nicht oder schwach harzig, Schuppen anliegend. Triebe kahl, gelblich oder rötlich braun. Nadeln fast rechtwinklig vom Zweig abstehend, an Schattenzweigen oberseitig auch mehr anliegend, an Unterseite fast gescheitelt, steif, (0,6–)0,8–1,3(–1,8) cm lang, 1–1,4 mm breit, spitz, scharf stechend, an älteren Bäumen mehr stumpf-spitzig, dunkelgrün, 4-kantig, auf allen Seiten mit je 3–4 Spaltöffnungslinien. Zapfen eiförmig-zylindrisch bis -länglich, (2,5–)3–6,5(–9) cm lang, geöffnet 2,5–3,5 cm breit, jung grün, zur Reife rotbraun oder braun, Schuppen vorn abgerundet oder stumpf, ganzrandig. Japan: Honshu. (1865). LB 8.1.2.2. WHZ 5a.

P. mexicana Martínez = *P. engelmannii* subsp. *mexicana*

Picea morrisonicola Hayata, Taiwan-Fichte

Bis 40–50 m hoher Baum mit breit kegelförmiger, dichter, im Alter unregelmäßiger Krone. Äste lang und stark, horizontal ausgebreitet, an den Spitzen abwärts gebogen. Triebe dünn, blassgelb oder grau, unterseits fast weiß, kahl, selten schwach behaart. Winterknospen kegel- bis eiförmig, 3–4 mm lang, wenig harzig, Schuppen rotbraun, anliegend. Nadeln 0,8–2 cm lang, 1–2 mm breit, 4-eckig, spitz, grün oder dunkelgrün, auf allen Seiten mit Spaltöffnungslinien, oberseits je 2–3, unterseits je 3–5. Zapfen länglich-eiförmig, (4–)5–7(–8) cm lang, geöffnet 2,5–3 cm breit, Samenschuppen ei- bis kreisförmig, oberer Rand abgerundet oder stumpf, ganzrandig. Taiwan. (1908). LB 7.4.1.3. WHZ 8a.

Picea neoveitchii Mast., Hubei-Fichte

Bis 15–20(–28) m hoher Baum. Krone breit kegelförmig. Äste meist aufwärts gerichtet, dicht besetzt mit teilweise hängenden Zweigen. Borke graubraun, schuppig. Triebe kräftig, anfangs glänzend grün, dann hellgelb bis gelbbraun, kahl oder selten leicht behaart. Winterknospen kegelförmig, 5–6 mm lang, braun, Schuppen dicht angedrückt, nicht harzig. Nadeln dicht radial gestellt, abstehend, vorwärts gebogen, 1,5–2,5 cm lang, 2 mm breit, steif, stechend zugespitzt, 4-kantig, matt dunkel- bis blaugrün, auf jeder Seite mit 4–7 Spaltöffnungslinien. Zapfen eiförmig-länglich, (6–)8–14 cm lang, geöffnet 4,5–6,5 cm breit, anfangs grün bis gelbgrün, zur Reife gelbbraun bis braun, Samenschuppen wenige, dick, sehr groß, bis 3 cm breit, konvex gebogen, oberer Rand abgerundet, ganzrandig, oft gewellt. M-China. (1903). LB 7.2.3.1. WHZ 6a.

Picea obovata Ledeb., Sibirische Fichte

25–35(–40) m hoher Baum mit schmal kegelförmiger bis walzlicher Krone. Borke anfangs dünn und glatt, grau bis rotbraun, später dünnschuppig bis plattig und längsrissig, grau bis graubraun. Äste abstehend oder nach unten durchgebogen. Zweige abstehend oder hängend, Verzweigungstypen Platten-, Bürsten- und Kammfichte. Winterknospen kegelförmig, 3–5 mm lang, hell- bis dunkel- oder rotbraun, nicht oder schwach harzig, untere Schuppen fest anliegend, aber bei terminalen Knospen teils freie oder abstehende, auch pfriemliche Spitzen. Triebe gelblich grau bis rötlich braun, meist behaart, oft drüsig, selten kahl. Nadeln (0,5–)0,8–1,5(–2) cm lang, mattgrün bis schwach glänzend dunkelgrün, gelegentlich graugrün bis silberweiß, auf der Zweigoberseite nach vorn gerichtet, unterseits etwas gescheitelt, 4-kantig, auf allen Seiten mit 2–4 Spaltöffnungslinien. Zapfen zylindrisch-eiförmig, 6–8 cm lang, geöffnet 2–3,5 cm breit, jung grün oder purpurrot, zur Reife grau- bis dunkelbraun, teils auch violett. Samenschuppen dünn, biegsam, breit verkehrteiförmig bis rundlich, oberer Rand abgerundet, ganzrandig. NO-Europa, N-Asien bis Russ. Ferner Osten, Mongolei. (Etwa 1838). LB 8.1.4.1. WHZ 1.
'Caerulea'. Nadeln graugrün bis silberblau. (Vor 1923).
'Mongolei'. Zwergform. Wuchs kugelig bis halbkugelig, etwas aufgelockert, bis 0,5 m hoch und



Picea ×*mariorika* 'Gnom'



Picea ×*mariorika* 'Machala'



Picea omorika



Picea omorika 'Nana'



Picea orientalis 'Aureospicata'

0,8 m breit. Nadeln 7–9 mm lang, ringsum vom Zweig abstehend, bläulich grün. (2008).

Picea omorika (Pančić) Purk.,
Omorika-Fichte, Serbische Fichte
30–35(–40) m hoher, eleganter Baum. Krone schmal kegelförmig bis säulenförmig. Borke rot- bis dunkelbraun, sich in dünnen Schuppen lösend. Äste kurz, bogenförmig durchhängend, ihre Spitzen aufsteigend. Winterknospen breit kegel- bis eiförmig, rot- bis orangebraun, 5–8 mm lang, nicht oder nur am Grunde harzig, Schuppen gekielt und geschwänzt zugespitzt. Triebe orange- oder hellbraun, dicht behaart. Nadeln dicht stehend, auf der Zweigoberseite nach vorn gerichtet, deutlich abgeflacht, (0,8–)1,2–1,8(–2,2) cm lang, 1,5–2,2 mm breit, zugespitzt, aber nicht stechend, beiderseits gekielt, oberseits glänzend dunkelgrün, ohne Spaltöffnungslinien, unterseits mit 2 breiten, silberweißen Bändern aus je 4–8 Spaltöffnungslinien. Zapfen länglich-eiförmig, 3–6,5 cm lang, geöffnet 2–3 cm breit, jung violettpurpurn, zur Reife glänzend rot- oder dunkelbraun, meist harzig, Samenschuppen am oberen Rand abgerundet, fein gezähnelt. SO-Europa, nur im Tara-Gebirge des mittleren und oberen Drina-Gebietes. (1877). LB 6.3.3.1. WHZ 5a. 🏆 1993.
'De Ruyter'. Zwergform. Wuchs unregelmäßig kegelförmig, bizarr durch ungleich lange, abstehende Äste und Zweige, in 10 Jahren 0,8 m hoch und 0,3–0,4 m breit (1938).
'Expansa'. Wuchs ausgebreitet, niederliegend, Äste sehr flach und weit abstehend, die Spitzen schräg aufsteigend, bis 0,8 m hoch. Veredelte Exemplare entwickeln einen Gipfeltrieb und können baumförmig werden. (1930).
'Freya'. Zwergform. Wuchs locker, schmal kegelförmig. Nadeln graublau. (1980).

'Gnom' = *P.* ×*mariorika* 'Gnom'

'Kamenz'. Zwergform. Wuchs abgeflacht und breit, fast mattenförmig, aber schräg ansteigende Äste und Zweige locker gestellt, in 10 Jahren 0,3–0,5 m hoch und 0,7–0,8 m breit. Nadeln 0,7–1,5 cm lang. (2007).
'Karel'. Zwergform. Wuchs gleichmäßig und kompakt halbkugelig bis kissenförmig, 0,3–0,8 m hoch und 0,4–1 m breit, sehr dicht verzweigt. (Vor 2000).
'Minimax'. Zwergform. Wuchs zunächst breit kissenförmig, später breit kegelförmig, in 15 Jahren etwa 0,7 m hoch. (1985).
'Nana'. Wuchs breit kegelförmig, kompakt, sehr dicht verzweigt, in 15 Jahren etwa 1,2 m hoch und breit, ältere Pflanzen lockerer und bis 4–6 m hoch. Äste ungleich lang, deshalb Habitus etwas unregelmäßig. Nadeln 7–8 mm lang, sehr dicht stehend, steif, oberseits gelbgrün, unterseits mit 5–7 Spaltöffnungslinien. (Um 1930). 🏆 1998.
'Pendula'. Hängeform. Wuchs baumförmig, wobei der Stamm teils gestäbt werden muss, um aufrecht zu wachsen, bis 10 m hoch. Äste und Zweige hängend, dadurch weiße Nadelunterseite besonders zur Geltung kommend. (1920). 🏆 1993.
'Pendula Bruns'. Hängeform. Wuchs ähnlich 'Pendula', aber dichter verzweigt, Stamm aufrecht wachsend, Äste und Zweige stärker hängend. (Um 1955).
'Pimoko'. Zwergform. Wuchs dicht, unregelmäßig halbkugelig, in 10 Jahren 0,3 m hoch und 0,4 m breit. Nadeln kurz, bläulich grün, unterseits blauweiß. (1975).
'Pimpf'. Zwergform. Wuchs schwach, in 10 Jahren nur etwa 40 cm hoch und breit. Nadeln frischgrün, unterseits silbrig blau. (1985).
'Schneverdingen'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, kugelig, in 10 Jahren 0,3 m hoch und 0,3 m breit. Nadeln unterseits mit auffallend weißen Spaltöffnungsbändern. (Um 1991).
'Treblitzsch'. Zwergform. Wuchs sehr kompakt, unregelmäßig halbkugelig, in 10 Jahren 0,3 m hoch und 0,4 m breit. Zweige zahlreich, kurz. Nadeln nahezu radial stehend, 5–8 mm lang, grün, unterseits grauweiß. (1977).
'Zuckerhut'. Zwergform. Wuchs regelmäßig kegelförmig, dicht verzweigt, im Habitus an *P. glauca* 'Conica' erinnernd. In 15 Jahren etwa 3 m hoch. Nadeln etwas derber als bei der Art, leicht aufwärts gebogen, deshalb ihre weiße Unterseite zeigend. (Vor 1999).

Picea orientalis (L.) Peterm.,
Kaukasus-Fichte, Orient-Fichte
40–50(–60) m hoher Baum. Krone dicht, schmal kegelförmig, im Alter fast säulenförmig. Äste dicht und sehr regelmäßig stehend, lang, meist etwas abwärts gebogen und Spitzen aufwärts gerichtet. Borke grau bis braun, dünn, schuppig. Winterknospen ei- bis kegelförmig, rotbraun, 3–5 mm lang, nicht harzig. Triebe weißlich, hellgelb bis gelblich oder rötlich braun, dünn, behaart. Nadeln dicht stehend, der Zweigoberseite anliegend, an Zweigunterseite gescheitelt stehend, ziemlich steif, dunkelgrün, stark glänzend, (4–)5–8(–10) mm lang, 0,7–1 mm breit, sehr stumpf, 4-kantig, im Querschnitt fast quadratisch, auf allen Seiten mit Spaltöffnungslinien, oberseits je 1–3, unterseits je 3–6. Zapfen schmal zylindrisch, 5–10 cm lang, geöffnet 2–3,3 cm breit, jung grün bis purpurn, zur Reife braun, Samenschuppen lederartig, fast rund, ganzrandig. W-Kaukasus-Geb., N-Kleinasien. (1770). LB 6.4.2.1 (7.4.2.1). WHZ 5b. 🏆 1993.
'Atrovirens'. Bis 20 m hoher Baum. Wuchs ähnlich wie die Art, aber Krone offener, lockerer verzweigt, Nadeln dunkler grün. (1911).
'Aurea'. Bis 10–12(–15) m hoher Baum. Äste locker angeordnet. Seitenzweige zierlich herabhängend. Junge Triebe mit rahm- bis goldgelben Nadeln, später allmählich vergrünend, mitunter einen gelblichen Schimmer behaltend. (Vor 1873). 🏆 1993.

'Aurea Compacta' = 'Skylands'

'Aureospicata'. Wuchs baumförmig. Junge Triebe cremegelb, später dunkelgrün. (1909).
'Bergman's Gem'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, kissenförmig, später kegelförmig, in 10 Jahren 0,7 m hoch und 1,2 m breit. Nadeln glänzend mittelgrün, im Herbst dunkelgrün. (1980).
'Early Gold'. Ähnlich 'Aureospicata', aber 2 Wochen früher austreibend. (Vor 1972).
'Golden Start'. Zwergform. Wuchs aufrecht, dicht, in 15 Jahren etwa 1,5 m hoch und 1,2 m breit. Nadeln sehr fein, kurz, im Austrieb und über Sommer goldgelb, später vergrünend. (Nach 1903).
'Gracilis'. Zwergform, aber im Alter höher wer-

dend. Wuchs anfangs buschig, eiförmig-kugelig, in 10 Jahren 1,5 m hoch und 1 m breit, im Alter kegelförmig und 5–6 m hoch. Äste sehr dicht stehend. Triebe unterschiedlich lang. Nadeln sehr dicht und radial abstehend, frischgrün. (1903).
'Juwel'. Zwergform. Wuchs aufgelockert breitbuschig, bis 0,6 m hoch und 0,9 m breit. Verzweigung etwas unregelmäßig. Nadeln dicht stehend. (2005).
'Nutans'. Hängeform. Baum von 8–15(–20) m Höhe. Krone breit kegelförmig, unregelmäßig durch sparrige, teilweise waagerecht abstehend, teilweise überhängende Äste. Nadeln sehr dunkel grün. (Vor 1950). 🏆 2012.
'Skylands'. Wuchs gedrungen baumförmig, breit kegelförmig. Nadeln mit gelber Färbung, die nicht vergrünt, während des ganzen Jahres zumindest oberseits heller oder dunkler gelb, unterseits stets grün. (1950). 🏆 2012.
'Tom Thumb'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, kompakt, unregelmäßig halbkugelig. Nadeln der äußeren Zweige goldgelb. (1990).
'Wittboldt'. Wuchs baumförmig, langsam wachsend, kompakt, breit kegelförmig. Nadeln im Austrieb goldgelb und das ganze Jahr über oberseits gelb gefärbt. (1979).

P. polita (Siebold et Zucc.) Carrière = *P. torano*

Picea pungens Engelm.,
Blau-Fichte, Stech-Fichte

Bis 30–40(–50) m hoher Baum mit kegelförmiger Krone, im Alter auch breit walzenförmig. Borke dunkel graubraun, dickschuppig, tief gefurcht. Äste waagerecht abstehend, in einer Ebene verzweigt, obere Äste aufsteigend. Winterknospen ei- bis kegelförmig, 5–8 mm lang, gelblich braun, nicht harzig, Schuppen papierdünn, locker anliegend, an der Spitze zurückgebogen. Triebe kahl, hell- bis orangebraun. Nadeln ringsum abstehend, auf- und vorwärts gerichtet, auf der Zweigunterseite etwas gescheitelt, (1–)1,5–2,5(–3,1) cm lang, 1–1,5 mm dick, starr, oft schwach sichelförmig gebogen, kurz und stechend zugespitzt, 4-kantig, im Querschnitt rhombisch oder fast quadratisch, dunkel mattgrün bis silbergrau, bei Gartenformen auch intensiv blauweiß, allseits mit je 3–6 Spaltöffnungslinien. Zapfen zylindrisch bis länglich-eiförmig, anfangs grün, zur Reife hell- bis gelbbraun, (5–)6–10(–12) cm lang, geöffnet 3–4,5 cm dick, Schuppen papierartig dünn, biegsam, gewellt, längsfaltig, rhombisch-länglich, nach vorn verschmälert, am Rand wellig und unregelmäßig gezähnelt. W- bis SW-USA: Rocky Mts. (1862/63). LB 7.1.3.2 (2.3.4.2). WHZ 4.
'Blue Trinket'. Wuchs aufrecht, kompakt, dicht verzweigt, breit kegelförmig, in 10 Jahren 2 m hoch und 1 m breit. Nadeln blaugrau, weniger „blau" als die meisten Sorten der Art. (1969).
'Edit'. Wuchs baumförmig, gleichmäßig breit kegelförmig, ziemlich kompakt, in 15 Jahren 3–3,5 m hoch. Nadeln kürzer und dünner als bei der Art, silbergrau bis graublau. (1985). 🏆 2012.
'Emerald Cushion'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, gleichmäßig kugelig, sehr kompakt, dicht verzweigt. Nadeln kürzer und dünner als bei der Art, seegrün. (1983).
'Endtz'. Wuchs baumförmig, kegelförmig, dicht. Äste waagerecht ausgebreitet, mit kleinen, spornartigen, aufrechten Trieben. Nadeln 2,5–3 cm lang, leicht sichelförmig gebogen, blau, im Winter silbrig. (1933).
'Erich Frahm'. Wuchs baumförmig, sehr regelmäßig kegelförmig. Nadeln intensiv blau. (1950).
'Fat Albert'. Wuchs baumförmig, kegelförmig, dicht verzweigt. Benötigt als Veredlung kaum eine Stütze, bildet leicht einen Gipfeltrieb. Nadeln blauweiß. (1965). 🏆 2012.
'Fürst Bismarck'. Wuchs baumförmig, Krone kegelförmig. Äste in dichten, regelmäßigen, tellerförmigen Lagen, im oberen Bereich der Krone leicht aufsteigend. Nadeln leuchtend blau. (1887).
Glauca-Gruppe. Gruppenname für alle Sorten mit ausgeprägt blauen, grau- und silberblauen Nadeln. Als fo. *glauca* (Regel) Beissn. können alle im natürlichen Verbreitungsgebiet auftretenden oder in Aussaaten vorkommenden Pflanzen mit ± bläulicher Nadelfärbung, die auf stärkere Wachsauflagen zurückzuführen ist, zusammengefasst werden.

'Glauca Globosa' = 'Globosa'

'Glauca Pendula'. Hängeform. Wuchs baumförmig, aber ohne Stütze Stamm oft schräg aufrecht, krumm, sehr unregelmäßig. Untere Äste schräg abwärts gerichtet oder herabhängend, die oberen anfangs waagerecht abstehend, später ebenfalls hängend. Nadeln silberweiß. (1895).
'Glauca Procumbens'. Wuchs niederliegend ausgebreitet, Äste dem Boden aufliegend oder schräg ansteigend, sehr unregelmäßig, mit Neigung zu aufrechtem Wuchs, wenn aufrecht, dann Äste übergebogen oder aufsteigend. Nadeln silberblau, auch im Winter. (1910). 🏆 1993.
'Glauca Prostrata'. Wuchs niederliegend ausgebreitet. Äste flach dem Boden aufliegend. Ebenso unbeständig und mit der Neigung zu aufrechtem Wuchs wie 'Glauca Procumbens'. (1906).
'Globosa'. Zwergform. Wuchs anfangs locker und unregelmäßig, später sehr dicht, abgeflacht halbkugelig oder breit kegelförmig, bis 1,5–2 m hoch und 2–3 m breit. Nadeln 1–1,2 cm lang, sehr dicht und unvollkommen radial stehend, weißblau. (1937). 🏆 1993.
'Hermann Naue'. Zwergform. Wuchs kompakt halbkugelig bis kuppelförmig. In 10 Jahren etwa 0,6 m hoch und 0,8 m breit. Nadeln kurz, silbrig blaugrau. An den Triebenden jeweils ein 3–8 cm langer, anfangs rötlicher, später cremebrauner Zapfen. (1986).
'Hoopsii'. Wuchs baumförmig, in 10 Jahren 2 m hoch und 1,2 m breit, im Alter 10–12(–15) m hoch. Krone unregelmäßig kegelförmig. Äste breit abstehend, in dicht aufeinanderfolgenden Etagen. Nadeln sehr dicht stehend, besonders intensiv blauweiß. (1958). 🏆 1993.



Picea omorika 'Pimoko'



Picea orientalis



Picea pungens ‘Glauca Procumbens’



Picea pungens ‘Moerheimii’



Picea pungens ‘Thuem’

‘Hoto’. Wuchs baumförmig, kräftig, Krone kegelförmig, ziemlich dicht und regelmäßig verzweigt. Schon als junge Pflanze gleichmäßig aufgebaut. Nadeln 1,5–3 cm lang, blaugrau. (1972).
‘Hunnewelliana’. Wuchs kompakt, breit kegelförmig, im Alter bis 8 m hoch und 5 m breit. Zweige dünn, biegsam. Nadeln 1–2 cm lang, hell seegrün. (Vor 1923).
‘Iseli Fastigiata’. Wuchs baumförmig, Krone schlank, schmal kegelförmig. Äste dicht stehend, alle steil aufsteigend. Bei einer Höhe von 3 m etwa 0,6 m breit. Nadeln kräftig, blaugrau. (1975).
‘Iseli Foxtail’. Wuchs sehr unregelmäßig, Äste schräg aufsteigend, wenig verzweigt. Nadeln blau, dünn, zur Triebspitze hin in ihrer Länge gleichmäßig abnehmend. (Um 1965).
‘Jablonec’. Zwergform. Wuchs sehr locker und unregelmäßig buschig, bis 0,8 m hoch und 1,2 m breit. Nadeln 0,9–1,3 cm lang, gerade bis leicht gebogen, sehr starr, anfangs silbrig blau, später stahlblau. (2012).
‘Koster’. Baum, in 10 Jahren 3 m hoch und 1,5 m breit, im Alter bis 10–15(–20) m hoch, Krone anfangs unregelmäßig, später gleichmäßig und dicht kegelförmig. Äste ausgebreitet, etwas steife Astetagen bildend. Nadeln silberblau, auch im Winter. Bekannteste der blaunadeligen, baumartig wachsenden Sorten der Stech-Fichte. (1885). 1993.
‘Maigold’. Wuchs aufrecht, baumförmig, nur anfangs etwas unregelmäßig, in 15 Jahren etwa 2,5 m hoch. Jungtriebe im Mai–Juni mit auffallend hellgelben, später blaugrünen Nadeln. (1988).
‘Moerheimii’. Wuchs baumförmig, schmal kegelförmig, dicht verzweigt. Äste kurz. Nadeln 2,5–3 cm lang, blauweiß, auch im Winter. (1912).
‘Moll’. Zwergform. Wuchs kompakt, aber unregelmäßig kegelförmig, in 20 Jahren etwa 1 m hoch, sehr dicht verzweigt. Zweige dick. Nadeln 1–1,5 cm lang, dick, graugrün. (Vor 1935).
‘Montgomery’. Zwergform. Wuchs sehr gedrungen, regelmäßig, breit kegelförmig, meist mit ausgeprägtem Gipfeltrieb. Nadeln 1,8–2 cm lang, vorwärts gerichtet, graublau. (1934).
‘Mrs Cesarini’. Zwergform. Wuchs halbkugelig bis abgeflacht kugelig. Knospen im Frühjahr auffallend orangebraun. Nadeln bläulich grün. (1981).
‘Oldenburg’. Baum mit gleichmäßig aufgebauter, kegelförmiger Krone, 10–15(–20) m hoch. Veredelte Pflanzen bilden rasch einen geraden Mitteltrieb und eine regelmäßige Krone aus. Nadeln 2–2,5 cm lang, sehr stark, stahlblau. (1983).
‘Omega’. Wuchs baumförmig, regelmäßig kegelförmig, kräftig, ziemlich dicht verzweigt. Nadeln 1,5–2,5 cm lang, sehr scharf zugespitzt, silbrig graublau. (1965).

‘Procumbens’ = ‘Glauca Procumbens’
‘Prostrate’ = ‘Glauca Prostrata’

‘Thomsen’. Wuchs baumförmig, in 10 Jahren 2 m hoch und 1,2 m breit, regelmäßig kegelförmig. Nadeln weißlich silberblau, ähnlich intensiv wie bei ‘Hoopsii’, aber doppelt so dick. (1928).
‘Thuem’. Wuchs kompakt, breit kegelförmig, ähnlich ‘Montgomery’, aber stärker wachsend und die Nadeln länger. (1972).
‘Vuyk’. Wuchs baumförmig, kräftig, kegelförmig. Leittrieb dick und steif. Äste in regelmäßigen Quirlen. Nadeln 2,5 cm lang, fast gerade, locker gestellt und vorwärts gerichtet, mäßig silbrig, blauweiß bereift, im Winter mehr grau. (1912).
‘Waldbrunn’. Zwergform. Wuchs ± kugelig, dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,3 m hoch und breit, wenn auf eigener Wurzel, aber veredelte Pflanzen stärker wachsend und mehr kegelförmig. Nadeln graublau, fast radial stehend. (Vor 1984).

Picea purpurea Mast., Purpur-Fichte

Bis 30(–50) m hoher Baum mit kegel- oder walzenförmiger Krone. Borke dünnschuppig, an älteren Bäumen dicker, tiefrissig, von rostbraun bis grau. Äste waagerecht ausgebreitet oder abwärts gebogen. Winterknospen kegelförmig, Schuppen stumpf, dunkelbraun, harzig. Triebe hell gelblich grau, dicht braungelb behaart. Nadeln auf der Zweigoberseite nach vorn gerichtet, dem Zweig dicht anliegend, die seitlichen etwas auswärts gerichtet, 0,7–1,4 cm lang, 1,5–1,8 mm breit, stumpf, ± stark abgeflacht, ober- und unterseits gekielt, oberseits hellgrün bis glänzend dunkelgrün, ohne oder mit 1–2 undeutlichen Spaltöffnungslinien, unterseits mit 2 weißlichen Bändern aus je 4–6 Spaltöffnungslinien. Zapfen eiförmig oder länglich-eiförmig, 2,5–5(–7) cm lang, geöffnet 1,7–3 cm breit, jung violettpurpurn, zur Reife purpurbraun oder braun, Samenschuppen rhombisch-länglich, dünn, Spitze papierartig, längsfaltig, oberer Rand gewellt, unregelmäßig gezähnelt. China: Gansu, Quinghai, Sichuan. (1910). LB 7.2.3.3. WHZ 6b. 1993.

Picea rubens Sarg., Amerikanische Rot-Fichte

Bis 35(–50) m hoher, schmal kegelförmiger Baum. Borke rotbraun, schuppig, an der Stammbasis alter Bäume gefurcht. Äste horizontal abstehend, manchmal aufsteigend. Winterknospen ei- bis kegelförmig, 5–8 mm lang, spitz, dunkelbraun, etwas harzig, terminale Knospen mit basalen Schuppen, deren lange pfriemliche Spitzen die Knospe überragen. Triebe anfangs gelbbraun, dann orange oder rotbraun, dicht kurzborstig. Nadeln ringsum stehend, nach vorn gerichtet, an Zweigunterseite schwach gescheitelt, (0,8–)1–1,5(–2) cm lang, 1 mm breit, spitz oder fast stumpflich, ± sichelförmig gebogen, gelb- oder dunkelgrün, stark glänzend, 4-kantig, auf allen Seiten mit (1–)2–4 Spaltöffnungslinien. Zapfen eiförmig, 2,5–5(–6) cm lang, geöffnet 1,8–3,5 cm breit, jung grün oder purpurn, zur Reife glänzend rotbraun, ziemlich harzig, Samenschuppen verkehrteiförmig, steif, oberer Rand abgerundet, ganzrandig oder schwach und unregelmäßig gezähnelt. O-Kanada, O-USA (Appalachen). (Vor 1755). LB 7.2.3.2. WHZ 3.

Picea schrenkiana Fisch. et C.A. Mey., Schrenks Fichte, Tienschan-Fichte

Bis 35–50(–60) m hoher Baum. Krone dicht, schmal kegel- bis walzenförmig, aber in Kultur junge Bäume oft sehr breit kegelförmig. Borke schuppig, grauschwarz, innere orange. Äste waagerecht abstehend, durchgebogen oder hängend. Winterknospen breit ei- bis kegelförmig, 5–10 mm lang, hellbraun, nicht harzig, Schuppen fest anliegend, stumpf. Triebe dick, grau bis grau-



Picea sitchensis 'Silberzwerg'



Picea smithiana



Picea schrenkiana

gelb, kahl oder ± behaart. Nadeln ringsum stehend, auf der Zweigoberseite nach vorn gerichtet, unterseits etwas gescheitelt, (1–)1,5–3,5(–4) cm lang, 1–1,5(–2) mm breit, starr, scharf zugespitzt, stechend, gerade oder etwas gebogen, dunkelgrün, 4-kantig, allseits mit je 2–4 wenig auffallenden Spaltöffnungslinien. Zapfen zylindrisch, (6–)8–10(–14) cm lang, geöffnet 2,5–3,5(–4) cm breit, anfangs grün oder purpurn, zur Reife dunkel graubraun bis purpurschwarz, Schuppen verkehrteiförmig, flachbogig, oberer Rand abgerundet, ganzrandig. M-Asien: Gebirge in Kasachstan und Kirgistan bis angrenzendes China (Tienschan). (1877). LB 7.1.2.1. WHZ 6b.

P. shirasawae Hayashi = *P. alcoquiana* var. *acicularis*

Picea sitchensis (Bong.) Carrière, Sitka-Fichte

40–60(–90) m hoher Baum. Krone kegelförmig, im Alter breit kegelförmig. Borke grau- bis rotbraun, dünnschuppig. Äste lang, waagerecht abstehend. Zweige abstehend oder hängend. Winterknospen ei- bis kegelförmig, 4–5 mm lang, hellbraun, nicht oder an der Basis schwach harzig. Triebe glänzend hellgrau bis orangebraun, kahl, Nadelkissen auffallend abstehend. Nadeln radial stehend, an waagerechten Seitenzweigen meist auf Oberseite nach vorn gerichtet und anliegend, unterseits gescheitelt stehend, (1–)1,5–2,5(–3) cm lang, 1–1,2 mm breit, starr, stechend zugespitzt, etwas abgeflacht, im Querschnitt fast rhombisch, oberseits glänzend grün, ohne oder mit 1–2 undeutlichen, unterbrochenen Spaltöffnungslinien je Fläche, unterseits mit 2 weißen Bändern aus je 5–8 Spaltöffnungslinien. Zapfen zylindrisch, (4–)5–8(–10) cm lang, geöffnet (1,5–)2–3(–4) cm breit, jung gelbgrün, zur Reife gelbbraun, Schuppen länglich-rhombisch, papierartig dünn, biegsam, Rand gewellt und gezähnelt. Alaska, W-Kanada, NW- bis W-USA. (1831). LB 4.1.3.2 (2.3.4.2). WHZ 4.

'Ban'. Zwergform. Wuchs kugelig, bis etwa 0,5 m hoch und breit. Nadeln kurz, 0,8–1,1 cm lang, durch radiale Stellung im Austrieb der Kontrast zwischen frischgrüner Oberseite und silberweißer Unterseite besonders auffallend. (2009).

'Compacta'. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig, sehr kompakt, 1–2 m hoch. Nadeln sehr dicht und radial stehend, oberseits dunkelgrün, unterseits mit weißlichen oder bläulichen Spaltöffnungsbändern. (1949).

'Papoose' = 'Tenas'

'Renken'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, in 10 Jahren 0,3 m hoch und ebenso breit, unregelmäßig kegelförmig. Nadeln kurz, hellblau. (1991).

'Silberzwerg'. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig bis nahezu halbkugelig, kompakt, sehr dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,5 m hoch und 0,7 m breit. Nadeln blaugrün, unterseits mit silbrig glänzenden Spaltöffnungsbändern. (1990).

'Strypemonde'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, unregelmäßig kugelig oder kegelförmig, in 8 Jahren 0,2 m hoch. Nadeln nach außen gerichtet, stark stechend, blaugrün. (1979).

'Sugarloaf'. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig, dicht verzweigt, in 10 Jahren 0,7 m hoch und halb so breit. Junge Triebe mit ringsum abstehenden, zur Triebspitze kürzer werdenden Nadeln und etwas gedreht. (1992).

'Tenas'. Zwergform. Wuchs sehr kompakt, abgeflacht halbkugelig, in 10 Jahren 1,2 m hoch und 1 m breit. Nadeln sehr kurz, auffallend blaugrau bis graugrün. (Vor 1979).

Picea smithiana (Wall.) Boiss., Himalaja-Fichte

30–50(–60) m hoher, eleganter Baum, in Kultur viel niedriger bleibend. Krone breit kegelförmig, im Alter breit walzenförmig. Äste lang, horizontal abstehend, oft an der Spitze aufwärts gerichtet. Zweige deutlich hängend. Winterknospen ei- bis kegelförmig, 0,5–1,2 cm lang, glänzend kastanienbraun, harzig. Triebe dünn, hellgrau bis glänzend hellbraun. Nadeln radial stehend, schräg vorwärts gerichtet, gerade oder etwas gebogen, (2–)3–4(–5) cm lang, 1 mm dick, zuge-

spitzt, ziemlich weich, nicht stechend, dunkelgrün, 4-kantig, im Querschnitt breiter als hoch, auf allen Seiten mit 2–5 Spaltöffnungslinien. Zapfen zylindrisch, (8–)12–18 cm lang, geöffnet 3–6 cm dick, jung grün oder purpurgrün, zur Reife glänzend braun, Samenschuppen breit verkehrteiförmig, oberer Rand abgerundet, ganzrandig. Himalaja: Afghanistan, Kaschmir, Tibet, NW-Indien, Nepal. (1818). LB 7.4.1.1 (6.4.1.1). WHZ 7b. 1993.

Picea spinulosa (Griff.) Beissn., Sikkim-Fichte

35–60 m hoher Baum. Krone kegelförmig, im Alter breit walzenförmig, kuppelförmig oder unregelmäßig. Borke bräunlich-grau oder grau, rau, gefurcht, sich in Platten lösend. Äste lang, horizontal abstehend oder nach unten gebogen, Spitzen aufgerichtet. Zweige zuletzt hängend. Winterknospen eiförmig, 5–7 mm lang, stumpf, orange oder braun, nicht oder nur schwach harzig. Triebe hell gelblich grau oder blassbraun, kahl. Nadeln an hängenden Zweigen ringsum abstehend, an mehr waagerechten auf der Zweigoberseite dicht stehend, vorwärts gerichtet, an der Zweigunterseite etwas gescheitelt, biegsam, gerade, (1,5–)2–3,5 cm lang, 1–1,8 mm breit, leicht zusammengedrückt, beiderseits gekielt, stechend, oberseits glänzend dunkelgrün, ohne oder manchmal mit 1–2 unauffälligen Spaltöffnungslinien, unterseits mit 2 bläulich weißen Spaltöffnungsbändern aus je 4–6 Linien. Zapfen zylindrisch, gebogen, (4–)6–10(–12) cm lang, geöffnet 3–4,5 cm breit, anfangs grün oder rötlich grün, zur Reife glänzend gelbbraun, Samenschuppen verkehrteiförmig, dünn, biegsam, wellig, längsfaltig, oberer Rand abgerundet oder abgeschnitten, fein gezähnelt, wellig oder ganzrandig. O-Himalaja: Sikkim, Bhutan, Tibet. (1878). LB 7.2.1.1. WHZ 8a.

Picea torano (Siebold ex K. Koch) Koehne, Tigerschwanz-Fichte

20–40 m hoher Baum, in Kultur viel niedriger bleibend. Krone breit kegelförmig, starr aufgebaut, im Alter auch kuppelförmig oder abgeflacht. Borke grau bis hellbraun, grobschuppig. Äste lang, waagerecht abstehend oder leicht ansteigend. Winterknospen eiförmig, 0,8–1,2 cm lang, glänzend kastanienbraun, nicht oder nur schwach harzig, Schuppen fest anliegend. Triebe dick, kahl, glänzend, gelblich braun, später grau. Nadeln radial, auf der Zweigoberseite dicht und fast rechtwinklig abstehend, sichelförmig gebogen, (1–)1,5–2(–2,5) cm lang, 1,8–2(–2,5) mm breit, sehr starr, dornig zugespitzt, stechend, glänzend frisch- bis dunkelgrün, 4-kantig, höher als breit, allseits mit Spaltöffnungslinien, oberseits je Fläche 4–6, unterseits je 6–8. Zapfen länglich-eiförmig oder eiförmig, (5–)7–11(–13) cm lang, geöffnet 4–7 cm breit, jung hellgrün, zur Reife rot- bis orangebraun, Samenschuppen verkehrteiförmig bis halbrund, oberer Rand breit abgerundet, gezähnt oder ganzrandig. S-Japan. (1861). LB 6.2.2.2. WHZ 6a.

Picea wilsonii Mast., Wilsons Fichte

Bis 25–40(–50) m hoher Baum. Krone anfangs dicht kegelförmig, im Alter breit kegel- oder walzenförmig, unregelmäßig. Äste kurz, waagerecht abstehend oder abwärts gebogen, an der Spitze aufsteigend. Winterknospen eiförmig, stumpf, 5–8 mm lang, dunkel- oder purpurbraun, glänzend, nicht harzig. Triebe gelblich bis weißlich grau, kahl. Nadeln auf der Zweigoberseite sehr dicht stehend, ± nach vorn gerichtet, auf der Unterseite gescheitelt, (0,8–)1–2(–2,5) cm lang, 1–1,7 mm breit, gerade oder leicht gebogen, spitz oder stumpflich, glänzend dunkelgrün, 4-kantig, seitlich zusammengedrückt, oberseits mit je 1–3, unterseits mit je 3–4 undeutlichen Spaltöffnungslinien. Zapfen länglich-eiförmig oder zylindrisch, (3,5–)4–8(–9) cm lang, geöffnet 2,5–3,5(–4) cm breit, anfangs grün oder purpurgrün, zur Reife braun, Samenschuppen verkehrteiförmig bis fast rund, oberer Rand abgerundet oder gestutzt, ganzrandig, gelegentlich fein gezähnt. M- und W-China. (1901). LB 6.4.2.3. WHZ 6a.

Picrasma Blume, Simaroubaceae

Bitterholz

(griechisch *pikrasmos* = Bitterkeit)

Sommergrüne Bäume. Knospen nackt, behaart. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, an den Zweigenden gehäuft, Nebenblätter fehlend. Blüten polygam, radiär, klein, in lockeren, achselständigen Rispen, Kelchblätter bleibend, Kronblätter 4–5, länglich, Staubblätter 4–5, an der Basis des 4- bis 5-lappigen Diskus eingefügt, länger als die Kronblätter, Fruchtblätter 5–2, frei. Früchte in bis 10 cm langen und 15 cm breiten Rispen, die Steinfrüchtchen ringförmig angeordnet, eiförmig-kugelig, 6–7 mm lang, Mesokarp saftig-fleischig, dünn, zur Reife rot. 8 Arten, vom Himalaja bis nach Japan, Malaysia und zu den Fidschi-Inseln.

In Mitteleuropa wird nur die folgende Art sehr selten angeboten.

P. ailanthoides (Bunge) Planch = *P. quassioides*

Picrasma quassioides (D. Don) Benn., Bitterholz

Bis 10 m hoher, locker aufgebauter Baum. Rinde sehr bitter schmeckend. Zweige hell bis dunkel rotbraun, dicht mit länglichen Lentizellen bedeckt. Knospen nackt, seidig glänzend silbrig braun, anliegend behaart, Endknospen etwa 5 mm lang. Blätter 25–35 cm lang, Blättchen 9–15, 4–10 cm lang, fast sitzend, zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, schief, kerbig gesägt, oberseits glänzend grün, unterseits hellgrün, nur anfangs entlang der Mittelrippe behaart. Herbstfärbung orange und scharlach. Blüten grünlich, 8 mm breit, in lockeren, 8–15 cm breiten Rispen. Mai–Juni. Indien, N-China, Korea, Japan, Taiwan. (1880). LB 6.2.1.3. WHZ 6b.

Pieris D. Don, Ericaceae

Lavendelheide, Weißglockenstrauch

(griechisch *Pieris* = ursprünglicher Name der neun Töchter des makedonischen Königs Pieros, die die Musen zum Wettgesang herausforderten und dann nach ihrer Niederlage in Dohlen verwandelt wurden)

Immergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Blätter wechselständig, oft dicht gedrängt stehend, gestielt, gesägt bis gekerbt, im Austrieb oft rot oder bronzefarben, später ledrig, etwas rau behaart. Blüten zwittrig, radiär, in end- oder seitenständigen, 5–15 cm langen Rispen, Kelch 5-lappig, Krone krugförmig, weiß, mit 5 kurzen Lappen, die beiden Anhängsel der 10 Staubblätter zurückgebogen, Blüten im Herbst schon weit vorgebildet und die Knospen teilweise auffällig gefärbt. Fruchtkapseln eingedrückt kegelförmig, 5–6 mm dick, vielsamig. Etwa 10 Arten in O-Asien und N-Amerika.

Von den zehn bekannten Arten sind in Mitteleuropa nur *P. floribunda* und *P. japonica*, in wintermilden Regionen auch *P. formosa* von größerer gärtnerischer Bedeutung. Neben den wenigen Arten sind verschiedene Hybriden und eine Fülle von *P. japonica*-Sorten in Kultur. Einige moderne Sorten von *P. japonica* sind nach 1980 in den Niederlanden selektiert worden, z. B. ‘Chaconne’, ‘Cupido’, ‘Debutante’, ‘Prelude’, ‘Sarabande’ und ‘Sinfonia’. Sie werden zu einer Yakushimanum-Gruppe zusammengefasst, weil sie aus Saatgut gezogen worden sind, das etwa 1970 in Hochlagen der südjapanischen Insel Yakushima gesammelt worden ist. Diese Sorten zeichnen sich durch einen kompakten Wuchs, eine gute bis sehr gute Winterhärte, eine reiche Blüte und durch überwiegend aufrecht stehende Blütenstände aus.

Pieris-Arten und -Sorten gehören zu den schönsten immergrünen Gartengehölzen, bei ihnen sind Blätter und Blüten gleichermaßen dekorativ. Bei zahlreichen Sorten von *P. japonica* sind die jungen Blätter auffällig rot oder bronzefarben getönt, die Färbung kann mehrere Wochen lang anhalten. Besonders spektakulär färben sich die jungen Blätter von *P. formosa* ‘Wakehurst’, *P.* ‘Forest Flame’ und den *P. japonica*-Sorten ‘Mountain Fire’ und ‘Red Mill’. Bei einigen *Pieris*-Hybriden und *P. japonica*-Sorten sind die Blätter rahmweiß gerandet, z. B. bei *P.* ‘Flaming Silver’. *P.* ‘Havila’ oder *P. japonica* ‘Little Heath’ und ‘White Rim’.

Die Blüten entfalten nicht nur zur eigentlichen Blütezeit im zeitigen Frühjahr (Februar bis Mai) ihren Reiz. Sie sind schon im Herbst weit vorgebildet; über Winter sind die Blütenknospen oft auffällig gefärbt und stehen deshalb wochenlang in einem deutlichen Kontrast zu den dunkelgrünen Blättern. Die überwiegende Mehrzahl der *Pieris*-Arten, -Hybriden und -Sorten blüht weiß. Bei einigen wenigen *P. japonica*-Sorten sind die Blüten dagegen deutlich rosa gefärbt, z. B. bei ‘Christmas Cheer’, ‘Pink Delight’, ‘Valley Rose’ und ‘Valley Valentine’.

Die Standortansprüche der *Pieris*-Arten entsprechen weitgehend denen von *Rhododendron*,

sie werden deshalb sehr häufig auch in Verbindung mit immer- oder sommergrünem *Rhododendron* gepflanzt. Sie bevorzugen einen leicht beschatteten Platz, der vor allem im Winter Schutz vor austrocknenden Winden bietet. Der humose oder sandig-humose Boden muss gleichmäßig frisch bis feucht sein, der optimale pH-Wert liegt zwischen 4,1 und 5,0. Die oberflächennahen Wurzeln reagieren empfindlich auf eine tiefe Bodenbearbeitung.

Pieris 'Bert Chandler'

Bis 1,5(–3) m hoher, dicht verzweigter, abgeflacht kugeliger Strauch. Blätter 4–6 cm lang, meist ganzrandig, matt gelbgrün, im Austrieb auffallend lachsfarben orange. Blüten weiß, klein. April–Mai. (Um 1936). LB 9.2.6.6. WHZ 8a. s NL 1997.

P. bodinieri Lév. = *P. formosa*

Pieris 'Brouwer's Beauty'

(*P. japonica* × *P. floribunda*)

1,5–2 m hoher, breit aufrechter, dicht verzweigter, langsam wachsender, reich blühender Strauch. Blätter bis 6,5 cm lang, lanzettlich bis schmal elliptisch, glänzend hellgrün. Blütenknospen im Winter hellrot, Kelch rötlich, Blüten weiß, 7 mm lang, Rispen bis 12 cm lang, ziemlich waagerecht abstehend. April–Mai. (Vor 1975). LB 9.2.6.6. WHZ 7a. s*** NL 1997.

Pieris 'Firecrest'

(*P. formosa* var. *forrestii* × *P. japonica*)

Bis 4(–6) m hoher, breit aufrechter, wüchsiger Strauch. Blätter bis 7,5 cm lang, dick ledrig, etwas gedreht, dunkelgrün, anfangs hellrot. Blüten weiß, 8 mm lang, Rispen bis 10 cm lang, leicht hängend. April–Mai. (Vor 1964). LB 9.2.5.6. WHZ 7b. 🏆 1993, *** NL 1997.

Pieris 'Flaming Silver'

(Mutante von *Pieris* 'Forest Flame')

Bis etwa 1 m hoher, ziemlich kompakter Strauch. Blätter 4–6 cm lang, schmal elliptisch, anfangs auffallend hellrot, mit gelblichem Rand, sich später über lachsrosa und hellgrün zu mattglänzend dunkelgrün mit einem unregelmäßig breiten, rahmgelben Rand verfärbend. Blüten rahmweiß, 10 mm lang, Kelch braunrot, Rispen bis 7 cm lang, überhängenden. April–Mai. (1985). LB 9.2.5.6. WHZ 7b. *** NL 1997.

Pieris floribunda (Pursh ex Sims) Benth. et Hook. f.,
Vielblütige Lavendelheide

Bis 2 m hoher, kompakter, halkugeliger Strauch. Äste aufstrebend. Junge Triebe striegelhaarig. Blätter 3–8 cm lang, elliptisch bis länglich-lanzettlich, spitz oder kurz zugespitzt, Basis stumpf, kerbig gesägt und bewimpert, unterseits mit bräunlichen Drüsenpunkten. Blüten weiß, nickend, in dichten, aufrechten, 5–10(–20) cm langen Rispen, Kelchblätter stumpfweiß, Krone 5–6 mm lang, mit 5 bauchigen Kanten. April–Mai. Früchte kugelig, 5–8 mm lang, schwach kantig. NO- und SO-USA. (1800). LB 4.1.4.5 (7.2.5.5). WHZ 5b.

Pieris 'Forest Flame'

(*P. formosa* var. *forrestii* × *P. japonica*)

Bis 2,5 m hoher, aufrechter, reich verzweigter Strauch. Blätter 6–8 cm lang, scharf zugespitzt, glänzend grün, im Austrieb tief rosarot bis leuchtend rot, sich lachsrosa, rosa, cremegelb und schließlich grün verfärbend. Blüten reinweiß, 8–10 mm lang, Kelch gelblich grün, Rispen bis 20 cm lang, dicht. April–Mai. (1952). LB 9.2.5.6 (7.2.4.6). WHZ 8a. 🏆 1993, ** NL 1997.

Pieris formosa (Wall.) D. Don var. formosa,
Formosa-Lavendelheide

Strauch oder kleiner, bis 8(–10) m hoher Baum. Rinde grau bis graubraun. Junge Triebe kahl. Blätter 2,5–10 cm lang, schmal elliptisch oder verkehrteiförmig, scharf zugespitzt, Basis schmal keilförmig bis abgerundet, fein gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, überwiegend gezähnt, je cm 4–13 Zähne, spärlich drüsig behaart. Blüten weiß, selten rötlich getönt, zahlreich, in aufrechten oder nickenden, achselständigen Trauben oder Rispen, seltener in endständigen Rispen, Kelchblätter grün, Krone 0,4–1,2 cm lang, urnenförmig bis zylindrisch, lang behaart. April–Mai. Früchte kugelig oder fast so, 3–6 mm lang. O-Himalaja, N-Myanmar, China: Yunnan. (1858). LB 6.4.4.5. WHZ 8a.

var. *forrestii* (R.L. Harrow) Airy Shaw, Chinesische Lavendelheide. Bis 3 m hoher Strauch. Blätter 6–10 cm lang, elliptisch-lanzettlich, zugespitzt, fein gesägt, kahl, im Austrieb leuchtend karminrot. Blüten mattweiß, duftend, in endständigen, nickenden Rispen, Kelch weiß, Krone 9 mm lang. SW-Chian, N-Myanmar. (1905).

'Jermyns' (zu var. *forrestii*). Blätter im Austrieb tief weinrot, stark glänzend. Blütenknospen im Winter rot, Blüten weiß, in langen, nickenden Ständen, Blütenstandsachsen und Kelchblätter tief weinrot. 🏆 1993.

'Wakehurst' (zu var. *forrestii*). Wuchs kräftig, bis 5 m hoch. Blätter länglich-elliptisch, spitz oder zugespitzt, im Austrieb (März–April) brillant rot, dann längere Zeit karminrosa, später gelblich grün bis dunkelgrün. Blüten weiß, Krone breit urnenförmig, 9,5 mm lang. 🏆 1993.

P. forrestii R.L. Harrow = *P. formosa* var. *forrestii*

Pieris japonica (Thunb. ex Murray) D. Don ex G. Don,
Japanische Lavendelheide

Bis 3 m hoher, breit aufrechter, buschiger Strauch. Junge Triebe kahl. Blätter an den Zweigenden gehäuft, 3–8 cm lang, länglich-lanzettlich, spitz bis stumpf oder zugespitzt, Basis abgerundet bis breit keilförmig, mit Ausnahme der Basis kerbig gesägt, je cm 1–6 Zähne, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller und mit zerstreuten, feinen, schwärzlichen Drüsenpunkten, im Austrieb oft ± intensiv bräunlich bis rot. Blüten in ziemlich lockeren, 12–15 cm langen, ausgebreitet-überhängenden Rispen, nickend, schon im Herbst weit vorgebildet, Kelch oft rotbraun, Krone weiß, eiförmig, nur schwach kantig, 6–8 mm lang. März–Mai. Früchte abgeflacht kugelig, 5–6 mm dick. Japan. (1870). LB 7.2.5.5. WHZ 6b.

'Bert Chandler' = *P.* 'Bert Chandler'

'Blush'. Wuchs locker, bis 2 m hoch. Blätter dunkelgrün, im Austrieb dunkelrot. Blütenknospen und Kelch im Winter purpurrot, Blüten im Auf-



Pieris 'Bert Chandler'



Pieris 'Flaming Silver'



Pieris formosa var. *forrestii* 'Wakehurst'



Pieris japonica 'Dorothy Wyckoff'



Pieris japonica 'Prelude'



Pieris japonica 'Red Mill'

blühen hellrosa, später weiß mit roten Flecken, 5 mm lang, Rispen bis 7 cm lang, aufstrebend. (1967). 🏆 1993, o NL 1997.

'Boltman's Pink'. Wuchs regelmäßig, etwas locker, bis 2 m hoch. Blätter hellgrün. Blütenknospen und Kelch im Winter purpurrot, Blüten anfangs rosa, aufgeblüht weiß mit einigen rosa Flecken, Rispen bis 10 cm lang, leicht hängend. (Vor 1980). * NL 1997.

'Bonfire'. Wuchs breit aufrecht, bis etwa 1 m hoch. Blätter im Austrieb bronzefarben, später glänzend frischgrün. Blütenknospen im Winter purpurrot, Blüten weiß, Rispen 10–14 cm lang, aufrecht. (Nach 1997).

'Carnaval'. Wuchs ziemlich schmal aufrecht, geschlossen, bis 1,5 m hoch. Blätter dunkelgrün, und einem schmalen, unregelmäßig breiten, creme- bis silberweißen Rand, im Austrieb lange anhaltend auffallend leuchtend rot. Blüten weiß, Rispen etwa 12 cm lang, hängend. (2000). 🏆 2012.

'Cavatine'. Wuchs kompakt, breiter als hoch, bis 1,5 m hoch. Blätter hellgrün, im Austrieb gelb- bis bronzegrün. Blütenknospen im Winter grün, Kelch grünlich weiß, Blüten weiß, 10 mm lang, Rispen bis 9 cm lang, leicht hängend. (1982). o NL 1997, 🏆 1997.

'Chaconne'. Wuchs kompakt, breiter als hoch, bis 2 m hoch. Blätter hellgrün, anfangs gelbgrün. Blütenknospen im Winter purpurrot, Kelch cremeweiß, Blüten weiß, 6 mm lang, Rispen bis 10 cm lang, aufstrebend. (1984). * NL 1997.

'Christmas Cheer'. Wuchs kompakt, breiter als hoch, bis 1 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün, im Austrieb dunkelrot, später glänzend bräunlich gelb. Blütenknospen und Kelch im Winter purpurrot, Blüten anfangs hellrosa, aufgeblüht weiß, 6 mm lang, Rispen bis 6 cm lang, leicht hängend. Blüht oft schon im Spätherbst. Frostempfindlicher als andere Sorten der Art. (1967). o NL 1997.

'Cupido'. Wuchs breit aufrecht, buschig, ziemlich kompakt, 1 m hoch, 2 m breit. Blätter matt dunkelgrün. Blütenknospen im Winter tief braunrot, Kelch orangerosa bis gelbweiß, Blüten rahmweiß, 8–10 mm lang, Rispen bis 12 cm lang, aufrecht, stark verzweigt. (1982). *** NL 1997.

'Debutante'. Wuchs sehr breit, kompakt, 1 m hoch, 2 m breit. Blätter mattglänzend dunkelgrün. Blüten reinweiß, 7–9 mm lang, Kelch auffallend grün, leicht bronzefarben getönt, Rispen 3–7 cm lang, aufstrebend (1980). 🏆 1993, *** NL 1997.

'Dorothy Wyckoff'. Wuchs aufrecht, locker, bis 2 m hoch. Blätter glänzend grün, anfangs dunkelrot, im Winter schwach purpurrot. Blütenknospen im Winter braunrot, Kelch dunkel braunrot, Blüten weiß, 8 mm lang, Rispen bis 9 cm lang. (Etwa 1960). * NL 1997.

'Flaming Silver' = *P.* 'Flaming Silver'

'Grayswood'. Wuchs kompakt, ziemlich unregelmäßig, bis 1 m hoch. Mäßig winterhart. Blätter mattgrün, anfangs bronzebraun. Blütenknospen im Winter purpurrot, Kelch grünlich weiß, Blüten weiß, 8 mm lang, Rispen 15(–20) cm lang, hängend. (Vor 1981). 🏆 1993, * NL 1997.

'Katsura'. Wuchs breitbuschig aufrecht, bis etwa 1,5 m hoch. Blätter im Austrieb auffallend dunkel purpurbraun, später glänzend dunkelgrün. Blütenknospen im Winter purpurbraun, Blüten anfangs dunkelrosa, im Verblühen heller, etwa 9 mm lang, Rispen 4,5–7,5 cm lang, dicht, überhängend. (Um 1990).

'Little Heath'. Wuchs dicht, kompakt, kugelig, etwa 1 m hoch. Blätter im Austrieb flamingorosa, später hellgrün, mit rahmweißem Rand. Blütenknospen im Winter grünlich, Kelch weiß, Blüten weiß, 5 mm lang, Rispen bis 3,5 cm lang, leicht hängend. (Etwa 1976). 🏆 1993, ** NL 1997.

'Little Heath Green'. Wuchs dicht, kompakt, abgeflacht kugelig, etwa 1 m hoch, 1,5 m breit. Blätter dunkelgrün, im Herbst und Winter auffallend purpurrot. Blüten unbekannt. (Etwa 1976). 🏆 1993, s NL 1997.

'Minor'. Wuchs sehr kompakt, reich verzweigt, bis 0,5 m hoch. Blätter nur 1,5 cm lang, im Austrieb bronzefarben, später hellgrün. Blüten meist fehlend. (Herkunft unbekannt).

'Mountain Fire'. Wuchs ziemlich kompakt, bis 1,5 m hoch. Blätter im Austrieb glänzend karminrot, später dunkelgrün, sich erst spät grün färbend. Blütenknospen und Kelch im Winter purpurrot, Kelch später weißlich, Blüten weiß, 8 mm lang, Rispen bis 12 cm lang, leicht hängend. (1967). 🏆 1993, *** NL 1997.

'Nana Variegata' = 'Variegata'

'Pink Delight'. Wuchs aufrecht, 1,8 m hoch. Blätter 6,5 cm lang, grün, sich anfangs von rot über orange zu gelb verfärbend. Blütenknospen und Kelch im Winter purpurrot, Blüten anfangs dunkelrosa, später hell rosaweiß, 5 mm lang, Rispen bis 10 cm lang, hängend. (Vor 1984). 🏆 1993, o NL 1997.

'Prelude'. Wuchs kompakt, bis 1,5 m hoch, breiter als hoch. Blätter im Austrieb kupferfarben, später hellgrün. Blütenknospen im Winter grün, Kelch cremeweiß, Blüten weiß, 6 mm lang, Rispen bis 9 cm lang, aufstrebend. Blüht als eine der letzten Sorten. (1992). 🏆 1996, *** NL 1997.

'Purity'. Wuchs kompakt, dicht verzweigt, 1 m hoch, 2 m breit. Blätter im Austrieb frischgrün, später schwach glänzend grün. Blüten reinweiß, 5–8 mm lang, Kelch gelbgrün, Rispen bis 12 cm lang. Blüht als junge Pflanze unregelmäßig. (Vor 1967). 🏆 1993, o NL 1997.

fo. *pygmaea* (Maxim) Yatabe. Wuchs kompakt, bis 0,3 m hoch. Blätter 1,5–2,5 cm lang, hellgrün, anfangs fleischrot. Blüten weiß, wenig zahlreich oder fehlend. Japan. (1872). s NL 1997.

'Red Mill'. Wuchs breit aufrecht, ziemlich kompakt, bis 2 m hoch. Blätter im Austrieb leuchtend karminrot, später glänzend dunkelgrün. Blütenknospen im Winter grün, Kelch hellgelb, Blüten rahmweiß, 8 mm lang, Blütenstandsachsen rötlich bis hellgrün, Rispen bis 10 cm lang, überhängend, reich verzweigt. (Vor 1980). ** NL 1997.

'Rosalinda'. Wuchs kompakt, etwa 1,25 m hoch und breit. Blätter im Austrieb braunrot, später glänzend dunkelgrün. Blütenknospen im Winter purpurrot, Blüten hellrosa, 6 mm lang, Rispen bis 14 cm lang. (1976). ** NL 1997.

'Sarabande'. Wuchs kompakt, sehr breit, bis 1,25 m hoch. Blätter 5,5 cm lang, mattglänzend dunkelgrün, anfangs bronzefarben orangerot. Blüten reinweiß, 8–9 mm lang, Kelch hell gelbgrün, Rispen 5–8 cm lang, aufrecht bis überhängend. (1980). 🏆 1996, ** NL 1997.

'Select'. Wuchs kompakt, kugelig, bis etwa 2 m



Pieris japonica 'Debutante'

hoch. Blätter im Austrieb rotbraun, später glänzend dunkelgrün, dunkelrot überhaucht, Blüten weiß, 4 mm lang, Kelch dunkel braunrot, Blüten scheinen dadurch rosa, Rispen 10 cm lang, leicht überhängend. (1950). * NL 1997.
'Sinfonia'. Wuchs kompakt, breiter als hoch, 2 m hoch. Blätter gelbgrün. Blütenknospen im Winter orangerot, Kelch grünlich weiß, Blüten weiß, bis 8 mm lang, Rispen bis 12 cm lang, aufstrebend. (1989). *** NL 1997.
'Stöckmann'. Wuchs locker, bis 3,5 m hoch. Blätter im Austrieb frischgrün, später dunkelgrün. Blütenknospen im Winter grünlich, Kelch grünlich weiß, Blüten weiß, 8 mm lang, Rispen bis 14 cm lang, hängend. (Vor 1970). o NL 1997.
'Valley Rose'. Wuchs ziemlich hoch, etwas locker. Blätter im Austrieb und später hellgrün. Blütenknospen im Winter braunrot, Kelch purpurrot, Blüten reinrosa, später weißlich rosa, an der Basis auffallend weiß gestreift, Rispen bis 10 cm lang, überhängend Rispen (1961). * NL 1997.
'Valley Valentine'. Wuchs buschig bis locker, bis 1,8 m hoch. Blätter im Austrieb blutrot bis kupferfarben, später grün. Blüten tiefrosa bis weinrot, 6 mm lang, Kelch grün, mit dunkelroten Flecken, Rispen 10 cm lang, ± überhängend. (1972). 🏆 1993, s NL 1997.
'Variegata'. Wuchs kompakt, abgeflacht kugelig, bis 1(–2) m hoch. Blätter im Austrieb schwach bronzefarben, später hellgrün mit rahmweißem Rand. Blüten rahmweiß, 7 mm lang, Kelch gelbgrün, Rispen 5 cm lang, überhängend. (Vor 1850). * NL 1997.
'White Cascade'. Wuchs aufrecht, gut verzweigt, bis 2 m hoch. Blätter im Austrieb hellgrün, später glänzend dunkelgrün. Blütenknospen im Winter bräunlich gelb, Kelch grün, Blüten reinweiß, 6 mm lang, Rispen 11(–15) cm lang, stark überhängend. (Etwa 1961). * NL 1997.
'White Pearl'. Wuchs breit aufrecht, kompakt, ziemlich niedrig. Blätter im Austrieb schwach bronzefarben, später schwach glänzend dunkelgrün. Blüten weiß, 6 mm lang, Kelch grün bis schwach braunrot, Blütenstandsachsen braunrot, Rispen 6–9 cm langen. (1982). s** NL 1997, 🏆 1997.
'White Rim'. Wuchs kompakt, kugelig, 2(–4) m hoch. Blätter dunkelgrün, Rand cremeweiß, anfangs rosa. Blüten weiß, 8 mm lang, Rispen bis 6 cm lang. (1948). 🏆 1993, o NL 1997.

P. lucida (Lam.) Rehder = *Lyonia lucida*
P. mariana (L.) Benth et Hook. = *Lyonia mariana*

Pieris nana (Maxim.) Makino,
Zwerg-Lavendelheide
Bis 0,2 m hoher, kissenförmiger Zwergstrauch. Blätter 0,5–1 cm lang, in Gruppen zu 3 Paaren, länglich bis eiförmig-elliptisch, mit aufgesetztem Spitzchen, Basis abgerundet, Ränder eingerollt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, im Winter bronzerot. Blüten weiß, duftend, zu 3–8 in Büscheln, nickend, Krone kugelig-urnenförmig, bis 5 mm breit. März–Mai. Japan, Russ. Ferner Osten. LB 8.2.2.7. WHZ 2.



Pileostegia viburnoides

P. nitida (Barton) Benth. et Hook. = *Lyonia lucida*
P. ovalifolia (Wall.) D. Don = *Lyonia ovalifolia*

Pieris taiwanensis Hayata,
Taiwan-Lavendelheide
1–2,5 m hoher, aufrechter, kugeliger Strauch, ähnlich *P. japonica*. Blätter derb, 3–7 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich bis verkehrteiförmig oder schmal elliptisch, in der oberen Hälfte gesägt, mattgrün, im Austrieb bronzerot. Blüten weiß, meist in aufrechten Rispen, die Seitenäste abstehend bis hängend, Krone krugförmig, Kelch grün. März–April. Taiwan. (1918). LB 7.2.5.5. WHZ 6b.

P. yakushimensis hort. = *P. japonica*

Pileostegia Hook f. et Thomson, Hydrangeaceae

(griechisch *pilos* = Haar und *stegon* = bedecken, in Bezug auf die in der Knospe klappig stehenden, dem Kelch eingefügten Kronblätter)

Immergrüne, mit Haftwurzeln kletternde Sträucher. Blätter gegenständig, ganzrandig oder gezähnt. Blüten zwittrig, radiär, klein, weißlich, in endständigen Rispen, Kelch becherförmig, Kronblätter meist 4, selten 5, klappig in der Knospe, Staubblätter (8–)–10, mit den Kronblättern dem Kelch eingefügt, Griffel 1, dick, kurz, an der Spitze 5- bis 6-lappig. Früchte als kleine, aufspringende, vielsamige Kapsel ausgebildet. 4 Arten in SO-Asien.

P. viburnoides kann in wintermilden Regionen wie die nahe verwandte Kletter-Hortensie zur Bekleidung von Mauern und Fassaden verwendet werden. Wie diese verträgt auch sie schattige Standorte, blüht an sonnigen Plätzen aber reicher. Kultur in gut gepflegten, durchlässigen Böden.

Pileostegia viburnoides HOOK. F. ET THOMSON
5–10 m hoch kletternd. Junge Triebe und Blätter anfangs schorfig, bald aber kahl. Blätter 5–18 cm lang, derb ledrig, schmal länglich, ganzrandig, oberseits glänzend tiefgrün, unterseits Nervatur erhaben. Blüten weiß, 1 cm breit, mit auffälligen Staubfäden, in dichten 10–15 cm breiten Rispen. September–Oktober. N-Indien (Khasia Hills), S-China, Taiwan. (1908). LB 3.2.1.9. WHZ 8a.

Pinus L., Pinaceae

Kiefer

(lateinisch *pinus* = verschiedene harzreiche Nadelbäume, erst später auf Kiefern eingeengt)

Immergrüne, bis 75 m hohe Bäume, seltener strauchig, Krummholz bildend oder mit Spalierwuchs. Krone der baumförmigen Arten kegel- bis walzenförmig oder kugelig, im Alter meist aufgelockert und unregelmäßig oder schirmförmig. Borke rissig, fein- oder grobschuppig, bei einigen Arten sich plattig ablösend. Sprosssystem aus Langtrieben und Nadeln tragenden Kurztrieben bestehend. Langtriebe sich durch die der Terminalknospe wirtelig genäherten Seitenknospen am Ende scheinquirlig verzweigend, meist zwischen den Scheinquirlen nur Kurztriebe („eingliedrig"), bei einigen Arten durch einzelne seitlich stehende Langtriebe oder Zapfen zusätzlich verzweigt („mehrgliedrig"). Äste anfangs scheinquirlig stehend, im Alter oft unregelmäßig. Winterknospen mit zahlreichen, dachziegeligen Schuppen, meist harzig. Blätter an Jungpflanzen, selten auch an Adventivsprossen älterer Pflanzen, einzeln stehend, nadelförmig, bis 10 cm lang, abgeflacht, am Rand fein gesägt, beiderseits mit Spaltöffnungslinien; diese juvenilen Blätter werden abgelöst von Schuppenblättern. An Langtrieben aus den Achseln dieser zu trockenhäutigen Schuppen reduzierten Blätter Kurztriebe mit den Nadeln entspringend, bestehend aus Büscheln von 2, 3 oder 5, selten nur 1 Nadel oder 6–8 Nadeln, die am Grunde von einer häutigen, meist hinfälligen Scheide aus 8–15 Schuppen umgeben sind, Nadelbüschel am Grunde kreisförmig, die einzelnen Nadeln als Kreissegmente bei den 3- und mehrnadeligen Arten im Querschnitt 3-eckig bzw. bei den 2-nadeligen Arten halbkreisförmig. Nadeln 2,5–50 cm lang, 0,5–2,5(–7) mm breit, am Rand meist fein gezähnt, auf der Innenseite bzw. den Innenseiten stets, auf der Außenseite häufig mit Spaltöffnungslinien. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, ♂ Blüten achselständig, dicht gedrängt im unteren Bereich diesjähriger Langtriebe, kätzchenartig, gelb, orange oder scharlachrot, aus zahlreichen, spiralig stehenden Staubblättern mit je 2 Pollensäcken, ♀ Blütenzapfen aufrecht, einzeln oder zu mehreren an der Spitze diesjähriger Langtriebe, rot oder violett, zusammengesetzt aus zahlreichen, spiralig stehenden Samenschuppen mit je 2 Samenanlagen, jede in der Achsel einer kleinen Deckschuppe. Zapfen kugelig, eiförmig oder zylindrisch, 2–63 cm lang, gerade oder gekrümmt, schief oder symmetrisch, meist hängend, im 2. oder 3. Jahr reifend, sich dann meist öffnend, selten jahrelang geschlossen am Baum bleibend, Samenschuppen holzig, dicht dachziegelig, außen an der Spitze mit einer rhombischen Verdickung (Schuppenschild, Apophyse), oft gekielt oder in der Mitte mit einem warzen- oder dornartigem Fortsatz (Nabel), Samen je Samenschuppe 2, 0,3–3,1 cm lang, meist mit Flügel, dieser 0,4–3,5 cm lang, selten Flügel stark reduziert oder fehlend. 109–128 Arten (mit über 10 Unterarten und über 30 Varietäten) auf der nördl. Halbkugel, nur in SO-Asien den Äquator überschreitend.

Mit ihren über 100 Arten sind die Kiefern die artenreichste Nadelgehölzgattung. Zugleich weist die Gattung unter den Koniferen die weiteste Verbreitung auf. Das Areal reicht von der Atlantikküste und subarktischen Waldgrenze Eurasiens bis in die Tropen Südasiens, von der Pazifikküste und subalpinen Waldgrenze Nordamerikas bis in subtropische Savannen Mittelamerikas. Kiefern gehören nicht nur zu den forst- und holzwirtschaftlich wertvollsten Waldbäumen, sondern stellen auch eine große Fülle an Arten und Sorten für Garten und Park.

Unter den starkwüchsigen Kiefern ist die südeuropäische, 2-nadelige Schwarz-Kiefer, *Pinus nigra*, eine der populärsten Arten. Sie ist überaus robust, anspruchslos, anpassungsfähig und vor allem schon als junge Pflanze attraktiv. Leider wird sie oft dort gepflanzt, wo ihr nach wenigen Jahrzehnten kein ausreichender Platz mehr zur Verfügung steht. Unter beengten Verhältnissen sind ihre säulenförmig wachsenden Sorten wie 'Komet' oder 'Obelisk' vorzuziehen.

Die in Eurasien am weitesten verbreitete, ebenfalls 2-nadelige Art, die einheimische Wald-Kiefer, *Pinus sylvestris*, erreicht meist nicht die Dimensionen der Schwarz-Kiefer. Sie wird als Garten- und Parkbaum viel seltener gepflanzt als diese. Ihr ostasiatisches Pendant, die Japanische Rot-Kiefer, *P. densiflora*, ist in Japan in Landschaft und Gärten von überragender Bedeutung, bei uns werden nur einige ihrer zwergwüchsigen Gartenformen häufiger gepflanzt.

Mit noch größeren Wuchshöhen als *P. nigra* und *P. sylvestris*, aber schmaleren Kronen, warten die im westl. Nordamerika beheimateten Arten *P. jeffreyi* und *P. ponderosa* auf. Ihre Kurztriebe sind 3-nadelig, die Nadeln besonders lang. Die mit einer Wuchshöhe von bis zu 60 m stattlichste Kiefer, die Zucker-Kiefer (*Pinus lambertiana*), ist in Mitteleuropa nur an klimatisch günstigen Standorten ausreichend frosthart.

Aus dem östl. Nordamerika ist schon 1705 die 5-nadelige, feingliedrige Strobe, *P. strobus*, nach Europa gelangt. Ähnlich in Habitus und Benadelung ist ihre im westl. Nordamerika beheimatete Verwandte *P. monticola.* Beide Arten sind sehr anfällig gegenüber dem Blasenrost *Cronartium ribicola*, wenn die ebenfalls als Wirtspflanzen dienenden Stachel- oder Johannisbeeren im Umfeld vorkommen.

Zu stattlichen, im Alter breitkronigen Bäumen entwickeln sich die im Himalaja natürlich vorkommende, 5-nadelige Tränen-Kiefer, *P. wallichiana,* und ihre in Kultur entstandene Hybride mit der Strobe, *P. ×schwerinii.* Beide zeichnen sich durch eine attraktive, weiche Benadelung und sehr lange, schlanke Zapfen aus, die oft dicht von Harztropfen bedeckt sind. Während *P. wallichiana* mancherorts etwas kälteempfindlich ist, erweist sich *P. ×schwerinii* in Mitteleuropa als völlig frosthart.

Unter den baumförmigen, in Mitteleuropa häufiger gepflanzten Kiefern, die in ihren Wuchshöhen und Kronenausmaßen deutlich unterhalb denen der bisher genannten Arten bleiben, gehören zwei Arten europäischer Gebirge mit 5-nadeligen Kurztrieben. Die in den Alpen und Karpaten heimische Arve oder Zirbel-Kiefer, *P. cembra*, wächst sehr langsam, wird erst in hohem Alter etwa 20 m hoch, bildet eine geschlossen kegelförmige Krone, die im Freistand bis unten beastet bleibt. In Wuchshöhe, Kronenaufbau und Benadelung ganz ähnlich ist die auf der Balkan-Halbinsel beheimatete Rumelische Kiefer, *P. peuce*. Als junge Pflanzen sind beide oft nur durch die fehlende (*P. peuce*) oder vorhandene Behaarung der jungen Triebe zu unterscheiden.

Von hohem Gartenwert ist auch die 2-nadelige Panzer- oder Schlangenhaut-Kiefer, *P. heldreichii*, die kaum höher als 20 m wird und eine kegelförmige Krone hat. Sie fällt vor allem durch die dicken, nach dem Abfallen der Nadeln auffallend schlangenhautartig gefelderten Triebe auf. Während *P. heldreichii* sehr gut auch mit kalkhaltigen Böden zurechtkommt, benötigen *P. cembra* und *P. peuce* für ein gutes Gedeihen eher saure Böden.

Weitaus weniger häufig als *P. cembra, P. heldreichii* und *P. peuce* werden unter den mittelgroßen Baumarten die nordamerikanischen Arten *P. flexilis* und *P. contorta* gepflanzt. Die 5-nadelige, in Hochlagen der Sierra Nevada und Rocky Mountains beheimatete Nevada-Zirbe, *P. flexilis*, baut im Vergleich zur europäischen Zirbe ihre Krone lockerer auf, auch die Nadelbüschel stehen sehr locker an den Zweigen. Die Zweige sind biegsamer als bei allen anderen Kiefernarten, sie lassen sich sogar zu Knoten binden. Sehr robust und anpassungsfähig ist die 2-nadelige Dreh-Kiefer, *P. contorta,* aus dem nordwestl. Nordamerika. Sie erreicht, je nach Unterart, Wuchshöhen von 10 bis 30 m und kommt auch mit nährstoffarmen Sandböden zurecht.

Sehr interessant und attraktiv sind einige in Mitteleuropa nur sehr selten gepflanzte, 5-nadelige Arten aus den Hochgebirgslagen des westl. Nordamerika. *P. longaeva*, die Langlebige Kiefer, kommt u. a. in den White Mountains in Höhen über 3000 m vor. Dort wurden Bäume entdeckt, die nachweislich etwa 5000 Jahre alt und damit die ältesten Lebewesen der Welt sind. Die sehr bizarr gewachsenen, von Stürmen und Alter gezeichneten Bäume erreichen selten Höhen von 20 m. Als junge Pflanzen wachsen sie in unseren Gärten aufrecht, mit regelmäßig, fast kandelaberförmig gestellten Ästen. Von ganz ähnlichem Habitus ist die in den Hochlagen der Rocky Mountains von Colorado bis New Mexico und Arizona beheimatete Grannen-Kiefer, *P. aristata,* die sich von *P. longaeva* vor allem durch die auffallenden weißen Harzflocken auf den Nadeln unterscheidet. Sie wird bei uns häufiger ge-

pflanzt als *P. longaeva*. Weniger frosthart ist die habituell ähnliche Fuchsschwanz-Kiefer, *P. balfouriana*, sie hat in den Hochgebirgslagen Kaliforniens und der Sierra Nevada ihre natürliche Verbreitung.

Die kleinkronige, maximal 15 m hohe Einblatt-Nuss-Kiefer, *P. monophylla*, im südwestl. Nordamerika ist durch ihre einzeln stehenden, dicken, steifen, im Querschnitt kreisrunden Nadeln besonders bemerkenswert. Auch in Mitteleuropa ist sie ausreichend frosthart, wächst aber ausgesprochen langsam.

Im nordwestl. China kommt die Tempel-Kiefer, *P. bungeana*, vor, die in ihrer Heimat zu einem bis 30 m hohen Baum heranwachsen kann, in Kultur aber wesentlich niedriger bleibt. Die 3-nadelige Art zeichnet sich durch ein bemerkenswertes Rindenbild aus. Die dünne Borke löst sich in unregelmäßig geformten Schuppen ab. Die glatte Rinde darunter ist anfangs cremefarben oder hellgelb, später grün, olivbraun oder rötlich braun gefärbt. Alte Stämme haben eine kalkweiße Rinde. Leider ist diese Kiefer, wie einige, schon genannte 5-nadelige Arten, empfindlich gegen Blasenrost.

Von den kleinkronigen, baumartig wachsenden Kiefern hat die 5-nadelige Mädchen-Kiefer, *P. parviflora*, bei uns wie in ihrer japanischen Heimat eine sehr hohe gartenbauliche Bedeutung. Der kleine Baum, der in Kultur kaum mehr als 10–15 m hoch wird, hat eine sehr locker und oft bizarr aufgebaute, im Alter breit ausladende Krone und eine attraktive, bläuliche Benadelung. Von den überaus zahlreichen japanischen Gartenformen sind allerdings in Mitteleuropa nur wenige in Kultur.

Unter den Kiefernarten, die von Natur aus strauchförmig wachsen, entweder mit niederliegenden bis bogig aufsteigenden Stämmen oder aufrecht und mehrstämmig, haben Sippen aus der 2-nadeligen Artengruppe der Berg-Kiefer (*P. mugo* agg.) und die 5-nadelige ostasiatische Verwandte der Zirbel-Kiefer, die Zwerg-Zirbe (*P. pumila*), große Bedeutung. Aus der vielgestaltigen Artengruppe *P. mugo* agg. werden oft Sippen (Unterarten, Varietäten) angeboten (z .B. unter *„pumilio“*), die schwächer wachsen sollen und deshalb bei der Wahl als kleiner bleibende Pflanzen (im Vergleich zu *„mughus“, „mugo“, „rotundata“*) bevorzugt werden. Die eigentliche *P. mugo* (s. str. = im engeren Sinn), die Krummholz- oder Latschen-Kiefer bzw. Leg-Föhre, wächst immer strauchförmig, sei es niederliegend oder mehrstämmig aufrecht. Die ohnehin heute nicht mehr von einer Unterart subsp. *mugo* unterschiedene subsp. *pumilio* wurde früher nach Zapfenmerkmalen, nicht nach der Wuchsform, abgetrennt. Es können bestimmte, nach gärtnerischen Gesichtspunkten selektierte schwachwüchsige, niedrige Sorten als Pumilio-Gruppe ausgewiesen werden. Nicht selten stellt sich aber nach einigen Standjahren heraus, dass die zunächst flach und kissenförmig wachsenden Exemplare überraschend und unerwünscht hoch werden. Wer Wert auf Pflanzen mit einer vorhersagbaren Wuchshöhe legt, sollte sich um vegetativ vermehrte Sorten der Berg-Kiefer bemühen.

Die zur Artengruppe der Berg-Kiefer gehörende Moor-Kiefer, *P. rotundata* (als Unterart oder Varietät auch *P. mugo* oder *P. uncinata* zugeordnet, siehe Schmidt 2011), kann die gleichen Wuchsformen wie *P. mugo* aufweisen (Moor-Latsche, teils als var. *pseudopumilio* bezeichnet), aber auch baumförmig wachsen.

Die Zwerg-Zirbe oder Ostasiatische Zwerg-Kiefer, *P. pumila,* gilt mit ihrem gefälligen Wuchs, den weichen, ± intensiv blau gefärbten Nadeln und den auffallend weinrot gefärbten männlichen Blüten als schönste unter den krummholzartig wachsenden Kiefernarten.

Neben den von Natur aus strauchförmig wachsenden Arten sind für Anpflanzungen in kleinen Gärten, auf engen Beeten, an Böschungen oder in Pflanzgefäßen eine Fülle von Gartenformen geeignet, die sich durch ihren säulenförmigen, strauchigen oder zwergigen Wuchs deutlich von den baumförmig wachsenden Ausgangsarten unterscheiden. Derartige Formen finden wir vor allem bei *P. nigra, P. parviflora, P. strobus* und *P. sylvestris*, weniger zahlreich auch bei *P. densiflora, P. heldreichii* und *P. wallichiana.*

Die mediterranen Kiefernarten, *P. brutia, P. halepensis, P. pinaster* und *P. pinea*, sind in Mitteleuropa in der Regel nicht ausreichend frosthart. Eine große wirtschaftliche Bedeutung hat *P. pinaster*, die an den atlantischen Küsten von Portugal und S-Frankreich stellenweise seit Jahrhunderten in ausgedehnten Beständen, u. a. zur Festlegung von Dünen und gleichzeitig zur Gewinnung von Holz und Terpentin, angebaut wird. *P. pinea* gehört mit ihrer regelmäßigen, anfangs nahezu kugeligen, später abgeflachten, schirmförmigen Krone zu den besonders charakteristischen Bäumen im Mittelmeerraum. Ihre wohlschmeckenden Samen werden als „Pinienn üsse“ gehandelt. Von ähnlicher Bedeutung sind die „Zirbelnüsse“, ebenfalls flügellose Samen einiger 5-nadeliger Kiefern, wie sie vor allem in Russland von der Sibirischen Zirbel-Kiefer gesammelt werden.

Alle Kiefern sind ausgesprochen lichtbedürftige Pflanzen. Sie reagieren auf Beschattung empfindlich, sei es mit schiefem oder schlechtem Wuchs, geringer Benadlung bis hin zum Absterben. Die meisten Arten sind sehr anspruchslos an den Boden, auch anpassungsfähig an das Bodensubstrat, bevorzugen aber gut dränierte, durchlässige Böden. Im Allgemeinen vertragen sie deutlich mehr Boden- und Lufttrockenheit als Tannen und Fichten. Sie gelten als ausgesprochen tolerant gegenüber benachbarten Pflanzen.

Während einige Kiefernarten riesige Areale einnehmen (z. B. *P. banksiana, P. contorta, P. sylvestris*), besiedeln andere ein eng begrenztes Gebiet als Endemiten (z. B. *P. culminicola* Andresen et Beaman, *P. krempfii* Lecomte, *P. radiata*). Mehrere Arten gelten als weltweit an ihren natürli-



Pinus albicaulis

chen Standorten gefährdet (nach IUCN Red List), so *P. albicaulis, P. longaeva* und *P. palustris* in den USA, *P. culminicola, P. maximartinezii* Rzed. und *P. nelsonii* Shaw in Mexiko, *P. dalatensis* Ferré und *P. krempfii* in Vietnam. Dazu gehört auch eine der seltensten Koniferen überhaupt, *P. squamata* X.W. Li, eine vom Aussterben bedrohte chinesische Kiefernart, von der nur 1 Vorkommen mit etwa 36 Bäumen bekannt ist.

Pinus albicaulis Engelm.,
Weißstämmige Zirbe, Weißstämmige Kiefer

10–20(–25) m hoher Baum, in hohen Lagen oft buschig wachsend oder vom Boden an mehrstämmig. Krone anfangs kegelförmig, im Alter meist aufgelockert und unregelmäßig. Borke anfangs weißlich, glatt, später rau und dickschuppig, gelblich braun bis grau. Äste aufsteigend oder abstehend, oft gedreht. Triebe recht dick, rotgelb oder orange bis braun, später grau, kahl oder leicht behaart, mit dicht stehenden Nadelbüscheln. Winterknospen breit eiförmig, terminale 8–10 mm lang, zugespitzt, rotbraun, nicht harzig, Schuppen lose anliegend, lang zugespitzt. Nadeln zu 5, 3–7 cm lang, 1–1,5 mm breit, steif, ganzrandig, im vorderen Teil fein gesägt, kurz zugespitzt, gelb- oder dunkelgrün, 3-kantig, außen mit 2 vertieften, innen mit 4–6 Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 5–8 Jahre, Nadelscheiden 8–12 mm lang, im 2. Jahr abgefallen. Zapfen eiförmig bis fast kugelig, fast sitzend, (2,5–)5–7(–9) cm lang, 4–7 cm breit, jung dunkelgrau oder purpurn, reif braun, sich zur Reife nicht öffnend, Schuppenschild dick, quer gekielt, mit scharfspitzigem Nabel. Samen 0,7–1,2 cm lang, nach Ablösung von der Schuppe ohne Flügel, essbar. Gebirge in W-Kanada, NW- bis W-USA. (1852). LB 8.1.3.4. WHZ 6a.

'Nana' sensu Hillier = 'Noble's Dwarf'

'Noble's Dwarf'. Zwergform. Wuchs aufrecht, buschig, kompakt. Nadeln graugrün. (1965).

Pinus aristata Engelm.,
Grannen-Kiefer

3–15(–23) m hoher, anfangs straff aufrechter Baum, später Stämme teils niederliegend und aufsteigend. Krone im Alter aufgelockert und unregelmäßig. Borke anfangs glatt, im Alter gefurcht, flach und unregelmäßig gerippt, rostbraun bis grau. Äste kurz, aufsteigend oder abstehend, gedreht, dicht verzweigt. Winterknospen spitz eiförmig, 8 mm lang, dunkel rostbraun, harzig, äußere Schuppen lose anliegend. Triebe rost- oder orangebraun, kurz behaart. Nadeln zu 5, 2–4,5 cm lang, 0,8–1 mm breit, dicht stehend und nach vorn, zum Zweig hin gebogen, ihm fast anliegend, ganzrandig oder im vorderen Teil fein gesägt, dunkel- bis bläulich grün, mit auffallenden, weißen Harzflocken besetzt, 3-kantig, außen ohne, an Innenseiten mit vielen Spaltöffnungslinien, dadurch bläulich weiß, Lebensdauer bis 15–17 Jahre, Nadelscheiden im 2. Jahr abgefallen. Zapfen eiförmig, grün oder dunkelpurpurn, zur Reife braun, zylindrisch-eiförmig, 6–11 cm lang, 4–6 cm breit, fast ungestielt, Schuppenschild gewölbt, quer gekielt, Nabel mit 4–11 mm langem, grannenförmigem Dorn. Westl. N-Amerika: W- bis SW-USA (Rocky Mts.). (1863). LB 8.2.1.4. WHZ 6a.

'Beran'. Zwergform. Wuchs kompakt, gleichmäßig kegelförmig, bis 1,5 m hoch. Äste schräg ansteigend, regelmäßig verzweigt. Nadeln 1,8–2,5 cm lang, glänzend dunkelgrün, Innenseiten mit silbrig weißen Spaltöffnungslinien. (2012).

'Little Doll'. Zwergform. Wuchs aufrecht, schmal kegelförmig bis fast säulenförmig, bis 1,5 m hoch und 0,4 m breit. Äste steil ansteigend. Nadeln 1,9–2,5 cm lang, außen dunkelgrün, innen graugrün bis silbrig weiß. (2007).

var. *longaeva* (D.K. Bailey) Little = *P. longaeva* 'Sherwood Compact' = *P. longaeva* 'Sherwood Compact'

Pinus armandii Franch.,
Chinesische Weiß-Kiefer, China-Zirbe

Bis 30–35 m hoher Baum. Krone kegelförmig, an Altbäumen breiter und lichter, abgerundet oder abgeflacht. Borke dünn, grünlich grau, lange glatt bleibend, im Alter grobschuppig, grau bis purpurgrau. Äste weit und waagerecht abstehend. Winterknospen zylindrisch, terminale 1–1,5 cm lang, stumpf, kastanienbraun, leicht harzig, Schuppen lang zugespitzt, kahl, manchmal etwas drüsig. Triebe grün, graugrün oder -braun, kahl, manchmal bereift, locker mit Nadelbüscheln besetzt. Nadeln zu 5(–7), 8–15(–20) cm lang, 1–1,5 mm breit, anfangs abstehend, im 2. Jahr meist hängend, oft oberhalb der Basis etwas geknickt, gelb- bis frischgrün, Rand gezähnt, 3-kantig, außen ohne, innen mit bläulich weißen Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 2–3 Jahre, Nadelscheiden im 1. Jahr abfallend. Zapfen (8–)10–18(–25) cm lang, geöffnet 5–8 cm breit, zylindrisch bis länglich-kegelförmig, 2–3 cm lang gestielt, anfangs grün oder bläulich violett, reif gelblich braun, Samenschuppen dick, steif, leicht gebogen, vorn abgerundet oder zu einer Spitze verschmälert, Nabel klein, stumpf, Samen flügellos. W- und M-China, N-Myanmar, Taiwan. (1895). LB 6.1.1.2. WHZ 6a.

Pinus attenuata Lemmon,
Höcker-Kiefer

Bis 10–20(–25) m hoher Baum, in Kultur oft mehrstämmig. Krone unregelmäßig schmal kegel- bis walzenförmig, im Alter licht und abgerundet. Borke an der Stammbasis dunkelbraun, in grobe, lockere Schuppen gespalten, weiter oben glatt und hellbraun. Äste aufsteigend oder aufrecht. Triebe oft verzweigt (mehrgliedrig), recht dünn, kahl, orangebraun. Winterknospen ei- bis spindelförmig, lang zugespitzt, terminale 1,5–3 cm lang, Schuppen leicht angedrückt, harzig. Nadeln zu (2–)3, (6–)10–14(–20) cm lang, 1–1,5 mm breit, scharf zugespitzt, gelblich grün, am Rand fein gesägt, 3-kantig, an allen Seiten mit Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 2–4 Jahre, Nadelscheiden sich von über 1 cm auf 3–6 mm Länge verkürzend. Zapfen (3,5–)8–15 cm lang, 3,5–6 cm breit, schlank ei- bis kegelförmig, asymmetrisch, fast sitzend, viele Jahre geschlossen bleibend, nach Öffnung bis 8 cm breit, Samenschuppen an der Lichtseite stark kegelförmig vergrößert bis hakig, eckig, Nabeldorn dick, gebogen, sonstige Schuppen flach, mit kürzerem Dorn. Westl. N-Amerika: NW- und W-USA (Küstengebirge, Sierra Nevada); N-Mexiko. (Etwa 1847). LB 4.2.2.3. WHZ 7a.

Pinus ayacahuite Ehrenb. ex Schltdl. var. ayacahuite,
Mexikanische Weiß-Kiefer

Bis 40–45 m hoher, kegelförmiger Baum, in Kultur meist deutlich niedriger. Borke graubraun, an jungen Bäumen glatt, später rau und schuppig, grau. Äste horizontal abstehend, untere etwas hängend. Triebe hellgrau, kahl oder anfangs rostbraun behaart. Winterknospen länglich-eiförmig, terminale 0,8–1,5 cm lang, purpurbraun, nicht oder schwach harzig, Schuppen mit langen, am Ende abstehenden Spitzen. Nadeln zu 5(–6), (8–)10–15(–18) cm lang, 0,7–1 mm breit, an Schattenzweigen hängend, 3-kantig, außen ohne, innen mit je 3–6 Spaltöffnungslinien, dadurch silbrig bis blaugrau, außen glänzend grün, Lebensdauer 2–4 Jahre, Nadelscheiden im 1. Jahr abfallend. Zapfen (10–)15–40 cm lang, geöffnet 7–15 cm breit, zylindrisch, gekrümmt, kurz gestielt, anfangs grün oder rotbraun, zur Reife matt- oder gelbbraun, sehr harzig, Samenschuppen dünn, ± flexibel, basale umgebogen, Nabel klein, stumpf. Samen 0,8–1 cm lang. M-Amerika: El Salvador und Honduras bis S-Mexiko. (1840). LB 6.1.1.3. WHZ 8a.

var. *veitchii* (Roezl) Shaw. Abweichend durch größere Zapfen (15–50 cm lang, geöffnet 10–15 cm breit), nicht flexible Samenschuppen mit dickerem Schild und größere Samen (1–1,5 cm lang). Zentral-Mexiko. LB 6.1.1.3. WHZ 8a.

Pinus balfouriana A. Murray,
Fuchsschwanz-Kiefer

6–15(–35) m hoher, sehr langsam wachsender Baum. Krone schmal kegelförmig. Borke im Alter tief rissig, sich in steifen plattigen und papierartigen Schuppen ablösend, gelblich grau bis orangebraun, zuletzt grau. Äste kurz, abstehend oder aufwärts gerichtet, drehwüchsig. Zweige oft hängend. Triebe orangebraun, dick, kahl oder anfangs fein behaart, dicht mit Nadelbüscheln besetzt. Winterknospen eiförmig, terminale 0,8–1 cm lang, kurz zugespitzt, rotbraun, Schuppen dicht angedrückt. Nadeln zu 5, 1,5–4 cm lang, 1–1,4 mm breit, auswärts gerichtet oder vorwärts gebogen und dem Zweig ± anliegend, steif, ganzrandig, 3-kantig, dunkel- oder blaugrün, außen ohne, innen mit deutlichen Spaltöffnungslinien, innere Flächen silberweiß, Lebensdauer 10–30 Jahre, Nadelscheiden im 2. Jahr nicht mehr vorhanden. Zapfen länglich-eiförmig oder ellipsoid bis zylindrisch, 6–12(–22) cm lang, geöffnet 4–6 cm breit, sehr kurz gestielt, hängend, anfangs dunkelpurpurn, reif braun, Schuppenschild dick, quer gekielt, Nabel mit kleinem, nur 1 mm langem , weichem Dorn. Samen mit 1–1,3 cm langem Flügel. W-USA: Kalifornien. (1853). LB 8.2.2.3. WHZ 7b.



Pinus armandii



Pinus ayacahuite var. *ayacahuite*



Pinus bungeana

Pinus banksiana Lamb.,
Banks' Kiefer
(1,5–)10–25(–32) m hoher Baum, oft krummwüchsig, auch strauchig wachsend. Krone kegelförmig, locker, unregelmäßig. Borke schmal gefurcht und schuppig. Äste dünn, abstehend, auf- und abwärts gerichtet. Triebe oft mehrgliedrig, flexibel, orange- oder rotbraun, kahl, locker mit Nadelbüscheln besetzt. Winterknospen eiförmig, terminale 0,5–1 cm lang, rotbraun, sehr harzig, Schuppen dicht angedrückt. Nadeln zu 2, 2–4(–5) cm lang, 1–2 mm breit, stark um ihre Achse gedreht, hin- und hergebogen oder spreizend, spitz, hell- oder zuweilen dunkelgrün, im Querschnitt halbkreisförmig, Spaltöffnungslinien auf beiden Seiten, Lebensdauer 2–4 Jahre, Nadelscheiden 3–6 mm lang, dauerhaft. Zapfen länglich, schmal kegel- bis eiförmig, 3–5,5 cm lang, asymmetrisch, oft gekrümmt, viele Jahre geschlossen am Baum bleibend, im natürlichen Areal sich oft erst nach Waldbrand öffnend, Schuppenschilde flach oder erhaben, basale an der Außenseite teils stärker aufgewölbt, Nabel ohne oder mit borstigem, kleinem Dorn. N-Amerika: Kanada, NO-USA. (1783). LB 7.2.3.2 (4.1.3.2) (5.2.3.2). WHZ 3.
'Arctis'. Wuchs baumförmig, kompakt, breit aufrecht, unregelmäßig und bizarr, ein- oder mehrstämmig, in 15 Jahren 2–2,5 m hoch, 1,5–1,8 m breit. Nadeln 3–4 cm lang, hellgrün. (2009).
'Chippewa'. Zwergform. Wuchs breitstrauchig. Zweige steif, aufrecht bis schräg aufsteigend, reich verzweigt. Nadeln sehr unterschiedlich lang, 1–1,2 cm, oft aber viel kürzer. (1979).
'Kimmerholz'. Wuchs baumförmig, unregelmäßig breit aufrecht, ein- oder mehrstämmig, in 15 Jahren etwa 2,5 m hoch, bis 2 m breit. Nadeln 4–6 cm lang, frischgrün. (2009).
'Manomet'. Zwergform. Wuchs unregelmäßig kugelig, bis etwa 0,7 m hoch und ebenso breit, dicht verzweigt. Nadeln 1,5–1,7 cm lang, dicht gedrängt stehend, grün. (1979).

Pinus brutia Ten.,
Kalabrische Kiefer, Türkische Kiefer
Bis 30 m hoher Baum. Krone anfangs regelmäßig breit kegelförmig, im Alter abgerundet, locker und unregelmäßig. Borke lange dünn, silbergrau, nur im unteren Stammbereich älterer Bäume tiefrissig, grobschuppig, rotbraun bis grau. Äste lang, abstehend bis aufsteigend. Triebe dünn, kahl, anfangs bläulich grün oder gelblich braun, zuletzt grau. Winterknospen ei- bis kegelförmig, terminale 1–1,5 cm lang, harzfrei, Schuppen an den Spitzen zurückgebogen. Nadeln zu 2(–3), (5–)10–18(–29) cm lang, 1–1,5 mm breit, steif, abstehend, selten hängend, gelb-, hell- oder dunkelgrün, im Querschnitt halbkreisförmig, beiderseits mit undeutlichen Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 2–3 Jahre, Nadelscheiden 1–1,6 cm lang, dauerhaft. Zapfen (4–)5–11(–13) cm lang, geschlossen 3–5, geöffnet 5–8 cm breit, abstehend oder nach vorn gerichtet, kurz und dick gestielt oder fast sitzend, glänzend rotbraun, Samenschuppen sehr dick und steif, Schuppenschild fast flach oder etwas gewölbt, quer gekielt, Nabel flach oder eingedrückt, ohne Dorn. Kreta, Zypern, küstennahe Zonen von Kleinasien, Syrien, Libanon, Krim, NO-Küste des Schwarzen Meeres, Südkaukasien: W-Aserbaidschan. (1881). LB 6.4.1.3. WHZ 8a.

Pinus bungeana Zucc. ex Endl.,
Bunges Kiefer, Tempel-Kiefer
25–30 m hoher Baum. Krone anfangs regelmäßig kegelförmig, im Alter breit und aufgelockert, kuppelförmig oder abgeflacht. Borke glatt, sich wie bei Platanen in dünnen, unregelmäßigen Schuppen lösend, Stämme dadurch mit Flecken, von cremefarben oder hellgelb über gelbgrün, olivbraun bis rötlich purpurn, ein vielfarbiges Muster ergebend, im Alter Stamm fast kalkweiß. Äste lang und dünn, aufgerichtet oder bogig aufsteigend. Triebe graugrün, kahl, locker mit Nadelbüscheln besetzt. Winterknospen ei- bis spindelförmig, terminale 1–1,2 cm lang, harzlos, mit freien und z. T. zurückgeschlagenen Schuppenspitzen. Nadeln zu 3, 5–10 cm lang, 2 mm breit, steif, gerade, abstehend, scharf zugespitzt, fein gesägt, 3-kantig, hellgrün oder schwach bläulich, grün, Spaltöffnungslinien auf allen Seiten, Nadelscheiden im 1. Jahr abfallend. Zapfen 5–7 cm lang, geöffnet breit eiförmig bis fast kugelig, 4–5(–6) cm breit, fast sitzend, anfangs blassgrün, dann hellbraun, Schuppenschild stark verdickt, quer gekielt, Nabel mit starrem, zurückgebogenem Dorn. NW-China. (1846). LB 6.3.2.2 (7.1.2.2). WHZ 6b.

Pinus cembra L. **subsp. cembra**,
Europäische Zirbel-Kiefer, Arve, Zirbe
10–25 m hoher, langsamwüchsiger Baum. Krone dicht, anfangs schmal kegelförmig bis eiförmig, oft bis zum Boden beastet, im Alter breit walzenförmig, unregelmäßig und locker, abgerundet, bei exponiert stehenden Bäumen fast abgeflacht. Borke anfangs glatt, orangebraun, später grau bis silbrig rotbraun, längsrissig, dickschuppig. Äste kurz, abstehend oder bogig aufsteigend. Triebe olivgrün, filzig, anfangs orangebraun bis rostrot, später grauschwarz behaart, vor allem im vorderen Teil dicht mit Nadelbüscheln besetzt. Winterknospen ei- bis kegelförmig, 0,8–1 cm lang, zugespitzt, nicht harzig, Schuppen dicht anliegend. Nadeln zu 5, (2,5–)5–9(–10) cm lang, 1–1,5 mm breit, abstehend oder nach vorn und dem Zweig zu gebogen, ziemlich steif, fein gesägt, 3-kantig, dunkelgrün, außen fast ohne, innen mit blauweißen Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 2–5 Jahre, Nadelscheiden im 2. Jahr abfallend. Zapfen breit eiförmig bis fassförmig, 5–8 cm lang, 4–6 cm breit, grün oder bläulich grün bis violett, im 3. Jahr reifend, dunkelbraun, am Baum sich nicht oder nur leicht öffnend, ± geschlossen abfallend, Schuppenschild dick, breit rhombisch, Nabel stumpf, hellbraun, Samen 0,8–1,6 cm lang, ungeflügelt, essbar. Hochgebirge M-Europas: Alpen, Karpaten. LB 8.2.3.2. WHZ 4. 🏆 1993.
'Aureovariegata'. Wuchs baumförmig, schmalkronig. Nadeln teilweise goldgelb gefärbt, im Winter intensiver als im Sommer. (Vor 1865).
'Blue Mound'. Zwergform. Wuchs extrem langsam, in 10 Jahren 1 m hoch, 0,7 m breit, kompakt, anfangs kugelig, später kegelförmig, dicht verzweigt. Nadeln intensiv blau. (1987).
'Compacta Glauca'. Wuchs kegelförmig, dicht und gedrungen, langsam, in 10 Jahren 2,5 m hoch und 1,5 m breit, im Alter 4–5 m hoch. Nadeln 8–10 cm lang, dunkel graugrün, innen

wenig auffallend blauweiß. (Etwa 1930). * NL 1982.
'Glauca'. Wuchs baumförmig, bis 15–20 m hoch. Nadeln kräftig silbrig blau. Gelegentlich in Aussaaten auftretend und ausgelesen, sodass mehrere Klone in Kultur. (Vor 1866).
'Jermyns'. Zwergform. Wuchs kegelförmig, kompakt. Nadeln silberblau, gebogen. (1964).

'Globe' = *P. pumila* 'Globe'
'Nana' = *P. pumila* 'Nana'

subsp. *sibirica* (Du Tour) Krylov, Sibirische Zirbel-Kiefer. Unterscheidet sich, abgesehen von abweichender Zusammensetzung von Inhaltsstoffen, nur wenig von subsp. *cembra*. Baum etwas größer, 35–40 m hoch. Nadeln etwas länger, 6–11(–13) cm lang. Zapfen etwas größer, (5–)7–10(–12) cm lang. Samenschale dünner und zerbrechlicher. NO-Europa, Sibirien, Kasachstan, Mongolei, N-China. (1803). LB 8.2.3.2. WHZ 1.
'Stricta'. Säulenform, 3–4 m hoch. Äste senkrecht aufstrebend. Zweige dicht anliegend. Nadeln 6–8 cm lang, dunkel graugrün, dicht stehend. (1855).

Pinus cembroides Zucc., Pinyon-Kiefer, Mexikanische Nuss-Kiefer

Strauch oder 3–15(–25) m hoher, kurzstämmiger Baum. Krone abgerundet, locker aufgebaut, unregelmäßig. Borke älterer Bäume dickschuppig, tief gefurcht, hellgrau bis gelblich braun, zuletzt dunkelgrau. Äste aufsteigend oder waagerecht ausgebreitet, untere auch bis auf den Boden herabhängend. Triebe dunkelorange oder anfangs leicht bläulich, bald grau, kahl oder behaart. Winterknospen eiförmig-länglich bis -zylindrisch, terminale 5–10 mm lang, nicht oder schwach harzig, hellbraun oder ockergelb. Nadeln zu (2–)3(–5), (2–)3–6(–8) cm lang, (0,6–)0,7–1(–1,2) mm breit, meist gebogen, scharf zugespitzt, ganzrandig, dunkelgrün oder bläulich grün, meist 3-kantig, meist Spaltöffnungslinien auf allen Seiten, Lebensdauer (3–)4–5(–7) Jahre, Nadelscheiden 4–6 mm lang, Schuppen umgerollt, eine kleine Rosette bildend. Zapfen kurz gestielt, Stiel am abfallenden Zapfen verbleibend, zur Reife scheinbar sitzend, unregelmäßig kugelig, (2–)3–6(7,5) cm dick, gelblich grün, orange oder lederbraun, mit wenigen, zur Reife weit klaffenden Schuppen, Schuppenschild pyramidal aufgewölbt, mit scharfer Querleiste, Nabel flach oder erhaben, mit winzigem Dorn. Samen 1–1,6 cm lang, ohne Flügel, essbar. Gebirge in N- und M-Mexiko, SW-USA. (1852). LB 6.1.1.3. 8b.

var. *edulis* (Engelm.) Voss = *P. edulis*
var. *monophylla* (Torr. et Frém.) Voss = *P. monophylla*
P. clusiana Clemente = *P. nigra* subsp. *salzmannii*

Pinus contorta Douglas ex Loud. subsp. contorta, Gewöhnliche Dreh-Kiefer, Küsten-Kiefer

3–15 m hoher Baum, auf nährstoffarmen Böden oft strauchig. Krone anfangs kegelförmig, später abgerundet, unregelmäßig walzen- oder eiförmig. Äste kurz. Borke rot- oder hellbraun, tief gespalten in plattige Schuppen oder längliche Rippen. Triebe anfangs grün, dann orange- bis rotbraun, kahl, teilweise mehrgliedrig. Winterknospen eiförmig, terminale 1–1,5 cm lang, kurz zugespitzt, braun, schwach harzig. Triebe ± locker mit Nadelbüscheln besetzt. Nadeln zu 2, 2–5(–8) cm lang, 0,7–1,2(–1,5) mm breit, steif, gedreht, wenig stechend, sehr fein gesägt, glänzend gelblich grün oder dunkelgrün, im Querschnitt halbkreisförmig, Spaltöffnungslinien beiderseits, unauffällig, Lebensdauer 3–8 Jahre, Nadelscheiden 3–6(–9) mm lang, dauerhaft. Zapfen einzeln oder zu 2–5, eiförmig, 1,5–4 cm lang, abstehend oder zurückgebogen, an der Basis meist asymmetrisch, kurz gestielt, orange- bis rotbraun, lange am Baum verbleibend, aber sich zur Reife meist öffnend, Samenschuppen am Grunde des Zapfens an ihrer Außenseite meist mit aufgewölbten Schilden, Nabel mit einem dünnen, gebogenen, leicht abbrechenden Dorn. NW-Amerika: Küstengebiet von S-Alaska bis W-USA. (1831). LB 4.1.2.3. WHZ 5a.
'Frisian Gold'. Wuchs langsam, anfangs strauchig, in 10 Jahren 0,6–0,7 m hoch und breit, im Alter mehr baumförmig. Nadeln 3–6 cm lang, teils auffällig gelb, teils gelblich grün bis dunkelgrün. (1979).
subsp. *latifolia* (Engelm.) Critchf., Felsengebirgs-Dreh-Kiefer, Lodgepole Pine. Bis 25–30(–50) m hoher, schmalkroniger, langschäftiger Baum. Nadeln (4–)5–8 cm lang, 1–2(–3) mm breit, hellgrün. Zapfen einzeln oder zu 2, (2–)4–6 cm lang, kegel- bis eiförmig, stark asymmetrisch, ± rechtwinklig vom Zweig abstehend oder zurückgekrümmt, bis über 20 Jahre am Baum und lange geschlossen bleibend, sich im natürlichen Areal erst bei einem Waldbrand öffnend, Schuppenschilde an der Außenseite der Zapfenbasis aufgewölbt, Nabel mit kleinem stumpfen Dorn. W-Kanada bis W-USA: Rocky Mts. In Mitteleuropa die häufiger kultivierte der Unterarten, teils auch forstlich angebaut, meist unter dem irreführenden Namen Murray-Kiefer. (Etwa 1853). LB 4.1.2.3. WHZ 5a.
subsp. *murrayana* (Balf.) Engelm., Sierra-Dreh-Kiefer, Sierra Lodgepole Pine. Bis 50 m hoher, schmal kegelförmiger Baum. Nadeln 5–8 cm lang, 1–1,8(–2) mm breit, dunkelgrün. Zapfen einzeln oder zu 2, 3–6 cm lang, symmetrisch, sich zur Reife öffnend und nach Samenausfall bald abfallend, Samenschuppen auch an der Zapfenbasis nicht mit aufgewölbten Schuppenschilden, nur quer gekielt, Nabel mit kleinem Dorn. W-USA: Kalifornien, Sierra Nevada. (1879).
'Spaan's Dwarf'. Wuchs strauchig, unregelmäßig locker, zahlreiche aufrechte und aufsteigende Zweige, in 15 Jahren etwa 2 m hoch und bis 1,2 m breit. Nadeln kurz, 1–1,5 cm lang, grün. (1979).

Pinus coulteri D. Don, Coulters Kiefer

15–25(–30) m hoher Baum. Krone breit kegelförmig, aufgelockert, später abgerundet. Äste weit ausgebreitet, abstehend bis aufsteigend, untere überhängend. Borke dick, längliche plattige Schuppen zuerst dunkelbraun, später grau, tief und fast schwarz gefurcht. Triebe meist mehrgliedrig, dick, grünlich braun oder orange- bis purpurbraun, im 1. Jahr meist bläulich bereift. Winterknospen länglich-eiförmig, lang zugespitzt, terminale 1,5–3 cm lang, rötlich braun, harzig, Schuppen dicht anliegend, am Rand gefranst. Nadeln zu 3, sehr steif, gerade oder gebogen, leicht gedreht, 15–25(–30) cm lang, 1,9–2,2 mm breit, kurz und scharf zugespitzt, Rand fein gesägt, 3-kantig, hell- bis graugrün, auf allen Seiten mit Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 2–4 Jahre, Nadelscheiden dick, etwa 2 cm lang, dauerhaft. Zapfen eiförmig oder länglich-eiförmig, etwas asymmetrisch, 20–35 cm lang, geöffnet 10–20 cm dick (Frischgewicht bis 3 kg), an kurzem dickem Stiel, der am Baum mit einigen basalen Samenschuppen verbleibt, wenn der Zapfen abfällt, was erst nach vielen Jahren (bis zu 25) erfolgt, sehr harzig, gelbbraun, Schuppenschilde sehr dick, Nabel mit einem 2,5–3,5 cm langen, krallenförmigen, stechenden Dorn. Küstengebirge von NW-Mexiko und W-USA (Kalifornien). (1832). LB 6.1.2.2. WHZ 8b. 🏆 1993, 2002.

Pinus densiflora Siebold et Zucc., Japanische Rot-Kiefer

20–35 m hoher Baum, in Kultur meist viel niedriger. Krone anfangs gleichmäßig kegelförmig, im Alter oft unregelmäßig und breit gewölbt, schirmförmig oder abgeflacht. Borke im oberen Stammbereich papierartig dünnschuppig, weiter unten tief gefurcht, mit groben unregelmäßigen, plattigen Schuppen, rot- bis graubraun. Äste waagerecht abstehend, obere aufsteigend. Triebe gelblich grün, oft bereift, später orangegelb bis graubraun. Winterknospen länglich-eiförmig, terminale 1,2 cm lang, spitz, rotbraun, etwas harzig, Spitzen der Schuppen oft frei und zurückgebogen. Nadeln zu 2, 6–12(–15) cm lang, etwa 1 cm breit, gerade, steif, etwas gedreht, fein zugespitzt, fein gesägt, tiefgrün bis bläulich grün, im Querschnitt halbkreisförmig, beiderseits mit undeutlichen Spaltöffnungslinien, Lebensalter 2–3 Jahre, Nadelscheide kurz, dauerhaft. Zapfen geschlossen ei- bis kegelförmig oder länglich, geöffnet breit eiförmig, (fast) symmetrisch, 3–6 cm lang, mattbraun, kurz oder nicht gestielt, Samenschuppen dünn, Schuppenschilde (fast) flach, Nabel mit kurzem, weichem Dorn oder stumpf. Japan, Korea, NO-China, Russ. Ferner Osten: Primorje. (1852). LB 4.2.3.2 (5.3.2.2) (6.3.3.2). WHZ 6b.
'Alice Verkade'. Zwergform. Wuchs strauchig, mehrstämmig, anfangs kugelig und kompakt, in 10 Jahren 1–2 m hoch und 0,7–1,3 m breit. Nadeln dicht stehend, etwas kürzer als bei der Art, frischgrün. Im Frühjahr auffällig durch Quirle junger, purpurvioletter Zapfen. (1979).
'Aurea'. Wuchs buschig, aufrecht, mehrstämmig, bis 3,5 m hoch. Nadeln gelbgrün, im Winter goldgelb. (1890).
'Jane Kluis'. Zwergform. Wuchs abgeflacht halbkugelig, dicht. Knospen auffallend weiß. Nadeln



Pinus cembra subsp. *cembra*

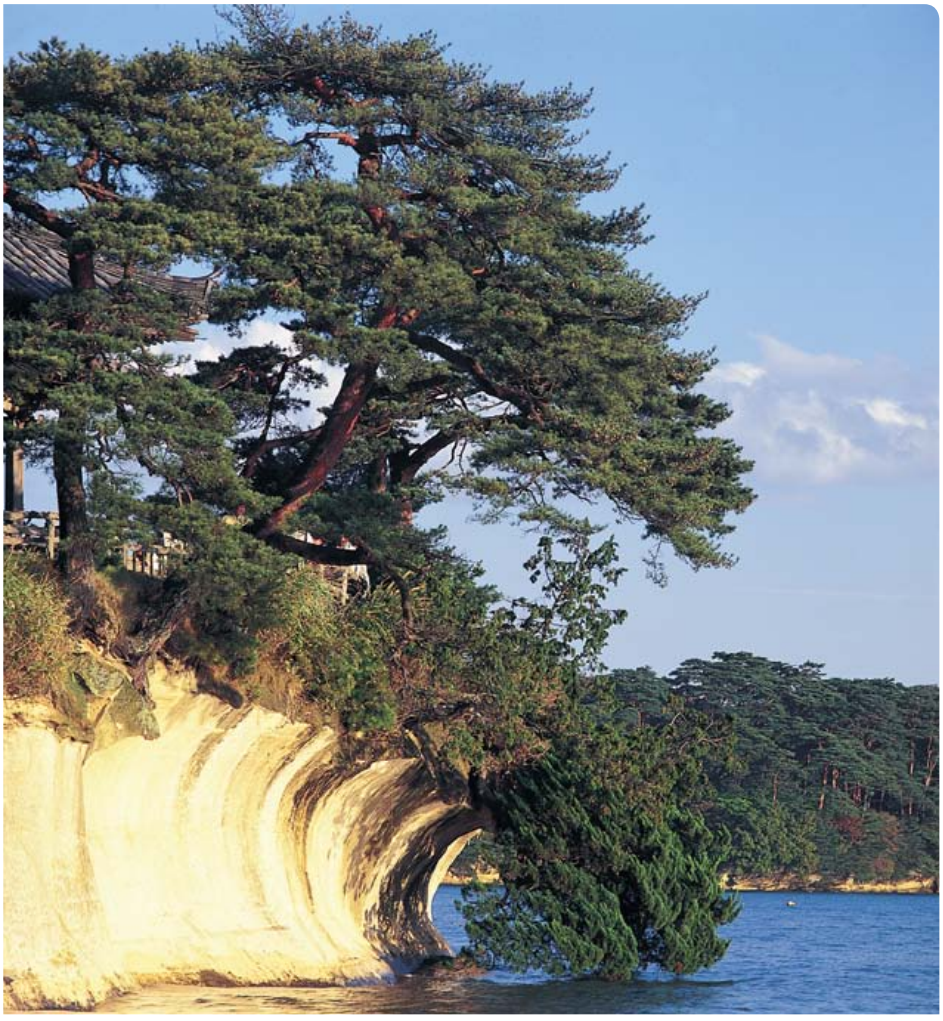


Pinus contorta subsp. *contorta*

5–7 cm lang, hellgrün. Wird auch als Sorte einer Hybride mit *P. thunbergii* (*P. ×densithunbergii* Uyeki) angesehen. (Vor 1984).
'Oculus-draconis'. Zwergform. Wuchs strauchig, bis 1,5 m hoch, meist breiter als hoch. Nadeln grasgrün, mit 2 gelben Querbändern, die vor allem im Winter deutlich in Erscheinung treten. (1890).
'Pendula'. Wuchs niederliegend bis kriechend. Äste nur bei aufgebundenen Pflanzen hängend. Nadeln 6–10 cm lang, grasgrün. (Vor 1890).
'Umbraculifera'. Wuchs strauch- oder baumförmig, dicht verzweigt. Krone älterer Pflanzen ausgesprochen schirmförmig, bis 2–4 m hoch und 3–6 m breit. Nadeln 3–10 cm lang, dünn, frischgrün. Zapfen 4–6 cm lang, sehr zahlreich, lange geschlossen bleibend und lange haftend. (Vor 1890). * NL 1982.

Pinus edulis Engelm., Rocky-Mountains-Kiefer, Felsengebirgs-Nuss-Kiefer

Bis 15(–21) m hoher, meist kurzstämmiger Baum, auch strauchförmig wachsend. Krone kompakt, breit kegelförmig oder abgerundet, schirmförmig. Borke anfangs ocker bis hell gelbbraun, später grau bis fast schwarz, grobschuppig. Äste abstehend oder aufsteigend, meist unregelmäßig angeordnet. Triebe steif, orange bis hell rotbraun, teils bläulich bereift, kahl oder fein behaart. Winterknospen eiförmig bis ellipsoid, terminale 0,5–1 cm lang, rotbraun, harzig. Nadeln zu 2, 2–4 cm lang, 0,9–1,5 mm breit, ganzrandig oder ganz fein gezähnt, dunkelgrün bis bläulich grün, im Querschnitt halbkreisförmig, beiderseits mit Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 3–6 Jahre, Nadelscheiden 5–7 mm lang, sich umrollend und eine kleine Rosette bildend. Zapfen unregelmäßig kugelig, 3–5 cm dick, kurz



Pinus densiflora

gestielt, nur mit 4–8, locker befestigten, beweglichen Samenschuppen, hell- bis graubraun, Schuppenschild in der Mitte mit einem kleinen, zurückgebogenen Nabel. Samen nach Ablösen von der Schuppe flügellos, essbar. W- bis SW-USA. (1848). LB 6.1.1.3. WHZ 8a.

P. excelsa Wall. ex D. Don = *P. wallichiana*

Pinus flexilis E. James, Nevada-Zirbe, Biegsame Kiefer

10–25(–30) m hoher Baum. Krone anfangs locker schmal kegel- oder walzenförmig, im Alter unregelmäßig und breit abgerundet. Borke dünn, rau und schuppig, braun, zuletzt grau. Äste abstehend und fast kandelaberförmig aufrecht oder bogig aufsteigend. Triebe gelb- bis graugrün, kahl oder anfangs behaart, sehr biegsam (lassen sich zu einem losen Knoten binden), mit pinselartigen, aber locker gestellten Nadelbüscheln. Winterknospen breit eiförmig, spitz, terminale 0,8–1,5 cm lang, harzig. Nadeln zu 5, nach vorn gerichtet, (3–)4–7(–9) cm lang, 0,8–1,2 mm breit, steif, gerade oder etwas gebogen und schwach gedreht, scharf zugespitzt, ganzrandig oder entfernt fein gesägt, 3-kantig, außen dunkelgrün, innen mit blaugrünen bis weißen Spaltöffnungslinien, Lebensdauer (3–)5–6 Jahre, Nadelscheiden etwa 1,5 cm lang, im 2. Jahr abgefallen. Zapfen zylindrisch-eiförmig, gerade oder etwas gebogen, mit 1–1,5 cm langem, mit dem Zapfen abfallenden Stiel, (6–)8–18(–25) cm lang, geöffnet 4–6 cm breit, anfangs grün oder purpurn, reif hell- bis dunkelbraun, Schilde der Samenschuppen dick, vorn abgerundet, mit stumpfem, sehr harzigem Nabel, Samen fast flügellos. SW-Kanada bis W-, SW- und Z-USA, N-Mexiko. (1861). LB 7.1.2.3 (6.1.2.3). WHZ 6a.
'Firmament'. Baum, in 10 Jahren 3–4 m hoch und 1,5 m breit, im Alter bis 10–12 m hoch. Äste schräg aufsteigend. Nadeln 4–6 cm lang, den Zweigen ± anliegend, gleichmäßig graublau. Zapfen 7–12 cm lang, eiförmig. (1972). ** NL 1982.

'Glauca' = 'Firmament', aber auch für andere Sorten in Gebrauch

'Pendula'. Hängeform. Wuchs unregelmäßig, bleibt niederliegend, wenn Hauptspross nicht gestützt wird, wenn Stamm aufrecht, dann Äste hängend. Nadeln etwas kürzer als bei der Art. (1941). * NL 1982.
'Vanderwolf's Pyramid'. Wuchs baumförmig, in 10 Jahren 3,5–4 m hoch und 1 m breit, Krone schmal säulenförmig. Nadeln dunkel blaugrün, stärker bläulich und länger als bei der Art. (1972).

P. griffithii M'Clelland, non Parl. = *P. wallichiana*

Pinus ×hakkodensis Makino, Honshu-Kiefer

(*P. parviflora* × *P. pumila*)
In den Merkmalen meist zwischen den Elternarten, Wuchs strauchig, mit aufsteigenden Ästen, bis 3 m hoch, ähnlich *P. pumila*, aber Nadeln länger, grober und gedreht. Zapfen ellipsoid-eiförmig, etwa 6 cm lang und 3,5 cm breit, sich bei der Reife öffnend, um die Samen zu entlassen, Samenschuppen mit abgerundetem Schild und dornigem Nabel, Samen kurz geflügelt. Naturhybride. Japan: Zentral- und N-Honshu, Hokkaido. LB 8.1.4.4. WHZ 5b.

Pinus halepensis Mill., Aleppo-Kiefer

Bis 20 m hoher Baum. Krone anfangs kegelförmig, licht, im Alter asymmetrisch, abgerundet, schirmförmig gewölbt oder mehr abgeflacht. Stamm oft gebogen oder gedreht. Borke anfangs glatt und silbergrau, zuletzt rissig und schuppig, rotbraun. Äste aufsteigend bis waagerecht abstehend. Triebe dünn, kahl, graugrün, leicht bereift. Winterknospen ei- bis kegelförmig, 0,5–1 cm lang, spitz, nicht harzig, Schuppen mit zurückgeschlagenen Spitzen, am Rand spinnwebenartig gefranst. Nadeln zu 2, 6–12 cm lang, 0,7–0,8 mm breit, steif, im Querschnitt halbkreisförmig, hellgrün, unauffällige Spaltöffnungslinien an beiden Seiten, Lebensdauer 2–3 Jahre, Nadelscheiden 0,9–1,2 cm lang. Zapfen 6–12 cm lang, geschlossen 3–5, geöffnet 4–7 cm breit, ei- bis kegelförmig, einzeln oder zu 2–3 beisammen, kurz gestielt, ± abstehend oder nach hinten gerichtet, meist gerade, glänzend orange- oder rotbraun, viele Jahre am Baum bleibend, Schuppenschild rhombisch, (fast) flach, Nabel flach oder leicht eingedrückt, ohne Dorn. Mittelmeergebiet von Marokko und Spanien bis Libyen, Griechenland und Israel, Libanon. (1683). LB 4.3.1.3. WHZ 8b.

var. *brutia* (Ten.) Henry = *P. brutia*

Pinus heldreichii Christ, Panzer-Kiefer, Schlangenhaut-Kiefer

Bis 25(–30) m hoher Baum. Krone sehr lange regelmäßig kegelförmig, im Alter unregelmäßig, abgerundet bis ausgebreitet. Borke an jungen Bäumen fein und gleichmäßig schuppig, dunkelbraun, an älteren Stämmen dick, rissig, graubraun bis aschgrau, in kleine, rippige und eckige Schuppen zerspringend. Äste ausgebreitet und aufsteigend. Triebe dick, grauweiß bis hellbraun, bereift, nach dem Abfallen der Nadeln schlangenhautartig gefeldert. Winterknospen länglich-eiförmig, 1–1,5 cm lang, nicht harzig, Schuppen braun bis grauweiß, an den Spitzen frei. Nadeln zu 2, 6–11 cm lang, 1,2–1,5 mm breit, steif, stechend spitz, fein gesägt, gerade oder meist zum Zweig hin gebogen, im Querschnitt halbkreisförmig, glänzend grün oder dunkelgrün, beiderseits mit Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 5–6 Jahre, Nadelscheiden kurz, dauerhaft. Zapfen eiförmig, 6–10 cm lang, geöffnet 4–6 cm breit, anfangs dunkelgrün oder bläulich purpurn, später stumpfbraun bis grau, Samenschuppen dünn, flexibel, Schilde der unteren Schuppen meist pyramidenförmig erhöht, selten flach, Nabel mit kleinem hinfälligem Dorn. SO-Europa: Gebirge der Balkan-Halbinsel; S-Italien. (1863). LB 6.1.3.1. WHZ 6a. 🏆 1993, 2002.
'Aureospicata'. Wuchs breit kegelförmig, 3–4 m hoch. Nadeln wie bei der Art, aber mit auffallend gelben Spitzen, vor allem im Winter. (1953). o NL 1982.
'Compact Gem'. Wuchs regelmäßig breit kegelförmig, in 15 Jahren etwa 1,8 m hoch und 1 m breit. Äste aufwärts gebogen. Nadeln 4–6 cm lang, heller grün als bei der Art, steif, ± anliegend. (1964). *** NL 1982.
'Malink'. Wuchs schlank kegelförmig, meist einstämmig, in 15 Jahren 2–2,2 m hoch, 1 m breit. Nadeln steif, dunkelgrün. (Vor 1970).
'Pirin 2'. Wuchs breit kegelförmig bis eiförmig, mehrstämmig, bis etwa 1,5 m hoch. Nadeln 5–7,5 cm lang, anfangs mehr anliegend, später abstehend, dunkelgrün. (2006).
'Satellit'. Wuchs schlank kegelförmig, locker, bis 3–5(–10) m hoch. Nadeln 8–12 cm lang, ± abstehend, an jungen Trieben kürzer, stark zum Trieb hin gebogen oder ± anliegend, sehr dunkel grün. (Vor 1970). ** NL 1982.

'Schmidtii' = 'Smidtii'

'Smidtii'. Zwergform. Wuchs langsam, gedrungen, dicht, anfangs kugelig, später bienenkorbförmig, Originalpflanze in 40 Jahren etwa 2 m hoch. Nadeln kurz, steif, dicht stehend, ± anliegend, dunkelgrün. (1926). 🏆 1993, 2002.

Pinus ×holfordiana A.B. Jacks.

(*P. ayacahuite* var. *veitchii* × *P. wallichiana*)
Raschwüchsiger, bis über 20 m hoher Baum mit weit abstehenden Ästen, an *P. wallichiana* erinnernd, aber variabel. Benadlung dieser oder jener Elternart ähnlich, locker, Nadeln silbrig grau, 14–18 cm lang. Zapfen bis 25 cm lang, gebogen, harzig. (1906). LB 7.2.2.2. WHZ 6b.

Pinus ×hunnewellii A.G. Johnson

(*P. parviflora* × *P. strobus*)
Kräftiger Baum mittlerer Größe mit lockerer, offener Krone. Ähnlich *P. strobus*, aber Jungtriebe mehr behaart und Zapfen größer. Nadeln 7,5–9 cm lang, gebogen, etwas gedreht, blaugrün. (1949). LB 7.2.2.2. WHZ 6b.

Pinus jeffreyi Balf., Jeffreys Kiefer

Stattlicher, 20–40(–60) m hoher Baum. Krone kegelförmig oder abgeflacht, locker aufgebaut. Äste kurz, ausgebreitet oder oft etwas hängend, obere aufsteigend. Borke dick, anfangs dunkelgrau, dann zimtbraun, an älteren Bäumen tief gefurcht, in große längliche Platten gespalten. Triebe dick, hell orangebraun, blauweiß bereift, im 2. Jahr graubraun, beim Zerschneiden nach Orangen, Ananas oder Vanille duftend. Winterknospen spitz-eiförmig oder fast kugelig, terminale 1,5–2 cm lang, rotbraun, nicht harzig, Schuppen mit freien Spitzen. Nadeln zu (2–)3, (10–)15–22(–25) cm lang, 1,5–2 mm breit, scharf zugespitzt, fein und scharf gesägt, hell gelblich grün, blau- bis graugrün, nicht glänzend, 3-kantig, allseits mit Spaltöffnungslinien, Lebensdauer (3–)4–5(–6) Jahre, Nadelscheiden anfangs 2–2,5 cm lang, erhalten bleibend, aber sich verkürzend. Zapfen (8–)14–26(–37) cm



Pinus flexilis



Pinus heldreichii 'Aureospicata'



Pinus heldreichii 'Compact Gem'



Pinus heldreichii 'Smidtii'

lang, geöffnet 9–16 cm breit, breit eiförmig bis fast kugelig, dick und kurz gestielt, bei Zapfenabfall Stiel mit basalen Samenschuppen am Baum verbleibend, hellbraun, Schuppenschilde schwach pyramidenförmig, mit starker, scharfer Querleiste, Nabel mit schlankem, rückwärts gebogenem Dorn. NW- bis W-USA, NW-Mexiko. (1852). LB 4.2.2.1. WHZ 6a. ♈ 2002.
'Joppi'. Zwergform. Wuchs regelmäßig halbkugelig bis kegelförmig, dicht verzweigt, in 10 Jahren 1–2 m hoch und ebenso breit. Nadeln 15–17 cm lang, leicht gedreht, dunkelgrün. (1980).

Pinus koraiensis SIEBOLD et ZUCC., Korea-Kiefer, Korea-Zirbe
Bis 25–30(–50) m hoher Baum. Krone breit kegel- bis walzenförmig, locker aufgebaut. Borke anfangs glatt, später rau und schuppig, längsrissig, mit grau- oder rotbraunen, länglichen, plattigen Schuppen. Äste abstehend bis aufstrebend. Triebe grünlich, dann rot- bis graubraun, dicht behaart. Winterknospen eiförmig-zylindrisch, terminale 1 cm lang, mit kurzer, aufgesetzter Spitze, dunkelbraun, harzig, Schuppen lanzettlich, die oberen abstehend, Nadeln zu 5, 6–13 cm lang, etwa 1 mm breit, steif, von den Zweigen abstehend, geknickt oder hängend, Rand fein und dicht gesägt, 3-kantig, außen dunkelgrün, ohne, innen mit blauweißen Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 2–3 Jahre, Nadelscheiden im 1. Jahr abfallend. Zapfen 1–1,5 cm lang gestielt, mehrere Jahre am Baum verbleibend,



Pinus jeffreyi



Pinus lambertiana

blaugrün und harzig, zur Reife 9–14(–17) cm lang, 6–8 cm breit, kegel- bis eiförmig, gelb- oder graubraun, Samenschuppen sich nicht oder nur wenig spreizend, Samen nicht freigebend, basale zurückgebogen, Rand scharf und etwas gewellt, Nabel stumpf oder spitz, Samen nach Ablösung von der Schuppe flügellos, essbar. Korea, M-Japan, NO-China, südl. Russ. Ferner Osten. (1861). LB 7.1.3.3 (3.2.2.3). WHZ 5a.

'Glauca' = 'Silveray'

'Shibamichi'. Wuchs baumförmig, aber gedrungen, zumindest anfangs breiter als hoch, in 10 Jahren 1 m hoch und halb so breit. Äste aufwärts gebogen bis abstehend. Nadeln lang, blass silbrig blau, aber einige, verteilt in der Krone, besonders intensiv silbrig blau. (1980).
'Silveray'. Wuchs fast säulenförmig, sehr schmalkronig, bis 10 m hoch. Nadeln 10–13 cm lang, auffallend graublau, leicht gedreht, zur Spitze hin meist geknickt, locker stehend. Schon als junge Pflanze Zapfen tragend. (1978). ** NL 1982.
'Winton'. Wuchs buschig, in 10 Jahren 1 m hoch und 1,3 m breit, im Alter bis etwa 4 m hoch, im Alter breiter als hoch. Nadeln 6–9 cm lang, graugrün, innen blauweiß, stärker gedreht als bei der Art, nicht geknickt. (1964).

Pinus lambertiana Douglas, Zucker-Kiefer

Stattlicher, 40–60(–80) m hoher Baum. Krone breit kegelförmig, offen, bei alten Bäumen oft abgeflacht. Borke anfangs glatt, grau, an älteren Bäumen dick, tief gefurcht, mit unregelmäßigen, länglichen plattigen Schuppen, zimt- bis grau- oder purpurbraun. Äste weit abstehend bis etwas überhängend. Triebe ziemlich dick, erst grün, dann orangebraun, zuletzt grau, behaart. Winterknospen länglich-eiförmig, terminale 0,5–1 cm lang, spitz, nicht harzig, rotbraun, Schuppen dicht anliegend. Nadeln zu 5, (3,5–)5–10 cm lang, 0,8–1,5 mm breit, ziemlich steif, etwas gedreht, scharf zugespitzt, Rand entfernt fein gesägt, 3-kantig, grün bis bläulich grün, allseits mit Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 2–4 Jahre, Nadelscheiden 1–1,5 cm lang, im 1. Jahr bald abfallend. Zapfen (15–)30–50(–63) cm lang, geöffnet 8–15 cm dick, gestielt, hängend, zylindrisch, glänzend hellbraun, basale Samenschuppen zurückgebogen, an der Spitze des Schildes stumpf 3-eckiger Nabel. NW- bis W-USA; NW-Mexiko. (1827). LB 7.2.2.1. WHZ 8a.

P. leucodermis Antoine = *P. heldreichii*

Pinus longaeva D.K. Bailey, Langlebige Kiefer

Bis 16 m hoher Baum, ähnlich *P. aristata*, aber Nadeln ohne Harzflocken, und *P. balfouriana*, aber Schilde der Samenschuppen mit starkem Querkiel und Nabel mit längerem Dorn. Krone anfangs regelmäßig kegelförmig, im Alter aufgelockert und sehr unregelmäßig. Borke dünn, gefurcht, mit unregelmäßigen plattigen Schuppen, rötlich braun, zuletzt grau. Äste gedreht, aufrecht oder hängend. Triebe rostbraun, behaart. Winterknospen spitz eiförmig, terminale 0,8–1 cm lang, harzig. Nadeln zu 5, 1,5–3,5 cm lang, 0,8–1,2 mm breit, steif, nach vorn gebogen, dem Zweig ± anliegend, ganzrandig oder im vorderen Teil fein gesägt, 3-kantig, außen dunkelgrün, innen mit weißen Spaltöffnungslinien, (fast) ohne Harzflocken, Lebensdauer bis 30 Jahre, Nadelscheiden im 2. Jahr abgefallen. Zapfen fast sitzend, nach Samenfall abfallend, eiförmig, dunkelpurpurn, reif 6–10 cm lang, 4–6 cm breit, Schuppenschilde quer gekielt, Nabel mit feinem, 1–6 mm langem Dorn. W-USA: White Mountains. (Erst 1971 als Art beschrieben.) LB 8.2.1.4. WHZ 6a.
'Sherwood Compact'. Zwergform. Wuchs regelmäßig und kompakt kegelförmig, bis 1,5 m hoch und 0,5–0,8 m breit. Äste an Hauptachse dicht gedrängt, aufsteigend. Nadeln kürzer als bei der Art, 1,3–2,3 cm lang, selten mit weißen Harzflocken. Bereits früh Zapfen bildend, diese anfangs auffallend rot. (1960).

P. maritima Lam. = *P. pinaster*

Pinus massoniana Lamb., Massons Kiefer

Bis 25(–45) m hoher Baum. Krone breit eiförmig, kuppelförmig oder abgeflacht. Borke an der Stammbasis grau- oder rotbraun, in dicke, unregelmäßige Platten gespalten, weiter oben rötlich braun, dünnschuppig. Äste waagerecht abstehend und aufsteigend. Triebe gelblich braun, manchmal bereift, kahl. Winterknospen länglich, terminale 1 cm lang, rotbraun, nicht harzig, Schuppen locker anliegend, ihre Spitzen zurückgebogen. Nadeln zu 2(–3), 12–20 cm lang, 1 mm breit, hellgrün. Zapfen 3–9 cm lang, geöffnet 2,5–5 cm breit, eiförmig, kastanienbraun, früh abfallend, Schuppenschild (fast) flach, mit einer Querleiste, Nabel stumpf oder kurz stachelspitzig. M- und SO-China, Taiwan. (1829).
LB 4.2.1.3. WHZ 8b.

Pinus monophylla Torr. et Frém., Einblatt-Nuss-Kiefer

Bis 15–20 m hoher, oft mehrstämmiger Baum, auch strauchig wachsend. Krone breit gewölbt, unregelmäßig, locker aufgebaut. Borke anfangs glatt, später dick, gefurcht, sich in kleinen Plat-

ten ablösend. Triebe kurz, steif, gelborange, anfangs leicht bereift, später grau. Winterknospen ei- bis kegelförmig, spitz, terminale 1–1,5 cm lang, harzig. Nadeln einzeln, selten auch zu 2, im Querschnitt kreisförmig, (2–)3–6 cm lang, 1,2–2,5 mm breit, steif, ganzrandig, stechend scharf zugespitzt, meist gebogen, grün, grau- oder blaugrün, Lebensdauer 4–12 Jahre. Zapfen breit eiförmig bis kugelig, 4–6 cm lang, geöffnet oft etwas breiter als lang, ocker bis gelblich braun, Samenschuppen wenige, weit spreizend, beweglich, ihre Schilde stark verdickt, aufgewölbt, Nabel flach oder stumpf pyramidal. W- bis SW-USA, NW-Mexiko. (1848). LB 6.1.1.3. WHZ 7a.

'Tioga Pass'. Wuchs kompakt. Zweige aufstrebend, Jahrestriebe 3–6 cm lang. Nadeln glänzend blau (bei der Art mehr stumpf). (1986).

'Wrinkle'. Zwergform. Wuchs unregelmäßig buschig, sparsam verzweigt, bis 0,8 m hoch und breit. Nadeln 2,4–2,8 cm lang, locker an den dicken, steifen Zweigen stehend.(2004).

P. montana subsp. *mughus* (Scop.) Asch. et Graebn. = *P. mugo*
P. montana subsp. *pumilio* (Haenke) Asch. et Graebn. = *P. mugo*
P. montana var. *rostrata* (Antoine) Asch. et Graebn. = *P. uncinata*
P. montana var. *rotundata* (Link) Asch. et Graebn. = *P. rotundata*

Pinus montezumae Lamb., Montezuma-Kiefer

Bis 20–30 m hoher Baum. Krone anfangs walzen- oder kegelförmig, dicht, im Alter breit gewölbt oder abgerundet. Borke dick, dunkel-, zuletzt graubraun, rau, tief und unregelmäßig gefurcht. Äste weit abstehend, Spitzen überhängend. Triebe dick, braun, manchmal bläulich. Winterknospen eiförmig, terminale 1,5–3 cm lang, nicht harzig, Schuppen rotbraun, am Rand gefranst. Nadeln zu (4–)5, selten zu 3 oder 6, (15–)20–35(–40) cm lang, 1,5–2,5 mm breit, am Rand fein gesägt, spitz oder stechend, aufrecht, abstehend oder hängend, grün bis bläulich grün, Spaltöffnungslinien auf allen Seiten, Lebensdauer 2–3 Jahre. Zapfen 8–20 cm lang, breit zylindrisch-eiförmig oder eiförmig-kegelförmig, etwas asymmetrisch, geöffnet 5–10 cm breit, gelb bis rostbraun, gestielt Schuppenschild flach oder leicht gewölbt, Nabel stumpf oder mit hinfälligem Dorn. N- und NW-Mexiko bis Guatemala. (1839). LB 6.1.1.2. WHZ 9.

Pinus monticola Douglas ex D. Don, Westliche Weymouths Kiefer, Westamerikanische Strobe

30–50(–70) m hoher Baum. Krone kegelförmig, locker aufgebaut, im Alter abgerundet. Borke anfangs glatt und hellbraun, zuletzt tief in unregelmäßige, schuppige Platten gespalten. Äste recht kurz, waagerecht ausgebreitet oder abwärts gebogen, an den Spitzen aufsteigend. Triebe gelblich grün oder kupferbraun, flaumig behaart. Winterknospen eiförmig-ellipsoid, klein, terminale nur 6 mm lang, orange- oder rotbraun,



Pinus monophylla

schwach harzig, Schuppen anliegend. Nadeln zu 5, 4–10 cm lang, 0,7–1 mm breit, abstehend, gerade, leicht gedreht, biegsam, fein und entfernt gesägt, 3-kantig, bläulich grün, nur an den Innenseiten mit Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 3–4 Jahre, Nadelscheide im 1. Jahr abfallend. Zapfen bald nach der Reife abfallend, 10–25 cm lang, zylindrisch, an der Spitze verjüngt, etwas gekrümmt, 2 cm lang gestielt, gelblich braun, Samenschuppen dünn, ± biegsam, gerade oder mit aufgerichtetem Schild, nur basale zurückgebogen, Schuppenschild mit terminalem stumpfem Nabel. W-Kanada, NW- bis W-USA. (1831). LB 4.2.2.1 (7.2.2.1). WHZ 6a.

'Ammerland'. Baum, 10–15(–20) m hoch. Krone kegelförmig, anfangs ziemlich locker, später regelmäßig, geschlossen. Äste leicht bogenförmig ansteigend, dicht verzweigt. Nadeln 10–12 cm lang, dicht stehend, silbrig blau. (Etwa 1960).

'Glauca' = 'Skyline'

'Pendula'. Wuchs, wenn Stamm nicht aufgebunden, ± niederliegend, bei aufgebundenem Stamm Äste und Zweige mähnenartig hängend. Nadeln fein, blaugrün. (Vor 1979).

'Skyline'. Baum, 10–15(–20) m hoch. Krone schmal säulenförmig, dicht verzweigt. Äste unterschiedlich lang, abstehend und bogig ansteigend. Nadeln 4–10(–12) cm lang, auffallend blaugrau, innen silbrig blau, ziemlich dünn, ± den Zweigen anliegend. (1972). * NL 1982.

P. mugo agg., Artengruppe der Berg-Kiefer, Berg-Kiefer i. w. S. = *P. mugo*, *P. rotundata* und *P. uncinata*

Pinus mugo Turra, Krummholz-Kiefer, Latschen-Kiefer, Leg-Föhre

Bis 1–3(–5) m hoher Strauch oder Leg-Strauchbaum mit niederliegenden bis bogig aufstrebenden Ästen, seltener mehrstämmig aufrecht. Äste unregelmäßig stehend, reich verzweigt. Borke hellgrau bis schwarzgrau oder -braun, schuppig, in kleine, unregelmäßige Felder aufreißend, sich aber nicht ablösend. Triebe gefurcht, kahl, anfangs olivgrün bis bräunlich grün, später grauschwarz oder violett- bis schwarzbraun. Winterknospen ei- bis kegelförmig oder länglich, 0,6–1,6 cm lang, rotbraun, stark harzig, anliegende Schuppen am Rand gefranst. Nadeln zu 2 (sehr selten zu 3), 2–8 cm lang, 0,9–2,1 mm breit, ziemlich steif, zugespitzt, gerade oder etwas sichelförmig dem Zweig zu gebogen, Rand sehr fein gesägt, im Querschnitt halbkreisförmig, ringsum gleichfarbig, meist glänzend dunkelgrün und mit unauffälligen Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 4–9(–13) Jahre. Zapfen mehrere Jahre an den Zweigen verbleibend, sehr kurz gestielt, ei- bis kegelförmig oder kugelig, symmetrisch, 1,8–5,5 cm lang, geöffnet 2,5–4,5 cm breit, zur Reife glänzend dunkelbraun, selten schwarz-, rot- oder gelbbraun, Schuppenschilde quer gekielt, flach oder nur wenig aufgewölbt, Nabel hellbraun, meist von einem schwärzlichen Ring umgeben und mit kurzem, hinfälligem Dorn. Hochgebirge S-, SO- und M-Europas: Apenninen, Alpen, Karpaten, Balkan. LB 8.2.1.4 (7.1.3.4). WHZ 4.

Es ist nicht auszuschließen, dass einige der folgenden Sorten nicht zu *P. mugo* s. str. gehören, sondern Auslesen von *P. rotundata* oder *P. uncinata* darstellen. Ohne Kenntnis der Ursprungspflanze, ihrer Wuchsform, Zapfenmerkmale oder Herkunft ist eine sichere Zuordnung nicht immer möglich.

'Allgäu'. Wuchs sehr kompakt, dicht verzweigt, kugelig bis aufrecht, bis 0,6 m hoch und breit. Nadeln 3–4 cm lang, dicht gedrängt stehend. Endknospen klein, graubraun, wenig harzig. (1976). *** NL 1999.

'Benjamin'. Wuchs kompakt, halbkugelig, etwa 0,4 m hoch, 0,7 m breit. Nadeln grün bis hellgrün, 2–3 cm lang. Endknospen hell graubraun, stark harzig. Junger Austrieb („Kerzen") auffallend graubraun. (1980). *** NL 1999.

'Carsten'. Wuchs anfangs locker, später kompakt, etwa 0,5 m hoch, 0,7 m breit. Nadeln 3–5 cm lang, Nadeln in einem Kranz um die Endknospe nur 5–7 mm lang, im Austrieb hellgelb, im Sommer hellgrün, im Winter gelb bis kanariengelb. Endknospen hell graubraun. (1972 mit dem ungültigen Sortennamen 'Brevifolia'). ** NL 1999.

'Carsten's Wintergold' = 'Carsten'
'Columnaris' = *P. uncinata* 'Columbo'
'Compacta' = 'Hesse'

'Corley's Mat'. Wuchs flach ausgebreitet, nahezu mattenförmig, etwa 0,2 m hoch, 0,7 m breit. Nadeln dicht an den recht dicken Zweigen stehend, 4–5 cm lang, grün bis hellgrün. Endknospen grau bis hell graubraun, stark harzig. (1979).

'Dezember Gold'. Wuchs ähnlich 'Winter Gold', aber etwas stärker. Nadeln im Sommer grün, von Dezember bis März auffallend goldgelb, vor allem bei sonnigem Stand. (Vor 2003).

'Echiniformis'. Wuchs kompakt, sehr regelmäßig halbkugelig, etwa 0,45 m hoch, 0,7 m breit. Nadeln 2,5–4 cm lang, grün bis graugrün. Endknospen 1,2–1,5 cm lang, grauweiß, stark harzig. (Vor 2000). ** Ml 1999.

'Frisby'. Wuchs flach ausgebreitet, Äste dem Boden aufliegend, in 5 Jahren etwa 0,8 m breit. Na-

deln ziemlich lang, leicht gedreht, dunkelgrün. (1994).

'Frisia' = *P. uncinata* 'Frisia'

'Glendale'. Wuchs kompakt, unregelmäßig, etwa 1,5 m hoch, breiter als hoch. Nadeln 3–4 cm lang. Endknospen glänzend hellbraun. Junger Austrieb („Kerzen") auffallend hell graubraun. (Vor 1987). ** NL 1999.
'Gnom'. Wuchs anfangs kugelig, später breit kegelförmig, dicht verzweigt, bis zum Boden geschlossen bleibend, in 15 Jahren 2,5–3 m hoch, bis 2,5 m breit, Äste schräg aufsteigend. Nadeln 3–7 cm lang, sehr dunkel grün. Endknospen stark harzig. (1927).
'Golden Glow'. Wuchs strauchförmig, grob und unregelmäßig, etwa 1,25 m hoch, nicht so breit. Nadeln 4–6 cm lang, im Sommer grün, im Winter gelb. Endknospen hellbraun, leicht harzig. (1980).

'Green Column' = *P. uncinata* 'Green Column'

'Hesse'. Wuchs kompakt, etwa 0,9 m hoch und 1,5 m breit. Nadeln 5–6 cm lang, leicht gedreht, grün. Endknospen spitz, hellbraun, stark harzig. (1954).
'Humpy'. Wuchs sehr gedrungen und kompakt, unregelmäßig flach halbkugelig bis kissenförmig, reich verzweigt, in 15 Jahren etwa 0,5 m hoch, 1–1,2 m breit. Nadeln 2–3 cm lang, grün bis graugrün. Endknospen rotbraun, erscheinen gelbgrau bis fast weiß, da stark harzig. (1970). ** NL 1999.
'Jakobsen'. Wuchs unregelmäßig, wenig verzweigt, etwa 0,45 m hoch, 0,7 m breit. Zweige dick. Nadeln 2,5–3,5 cm lang, leicht gedreht, dunkelgrün. Endknospen grau, stark harzig. (1964). s NL 1999.
'Jeddeloh'. Wuchs ähnlich wie bei 'Corley's Mat', aber im Aufbau gröber. (1979).
'Kissen'. Wuchs sehr langsam, gleichmäßig, abgeflacht halbkugelig, sehr dicht verzweigt. Knospen groß, stark harzig. Nadeln nur 1 cm lang, dunkelgrün. (1972 mit dem dem ungültigen Sortennamen 'Brevifolia').
'Klosterkötter'. Wuchs gedrungen, vielstämmig, Äste aufsteigend, auswärts gerichtet, anfangs flach, im Alter höher werdend, in 15 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,2–1,4 m breit. Nadeln 3–4 cm lang, frischgrün. Endknospen dunkelbraun. (1988). Da der Sortennamen auch bei *P. pumila* Anwendung findet, schlagen Audris & Spicer (2012) vor, ihn druch 'Klostergrun' zu ersetzen.
'Kobold'. Wuchs breit halbkugelig, unregelmäßig, ziemlich kompakt, Äste ziemlich steif und dick, etwa 1,25 m hoch. Nadeln 3–4,5 cm lang, dicht stehend, gerade, dunkelgrün. Endknospen hellbraun. Junger Austrieb („Kerzen") auffallend hell graubraun. (1951). o NL 1982.
'Kokarde'. Wuchs unregelmäßig buschig, ziemlich grob, etwa 1,5 m hoch, breiter als hoch. Nadeln 5–6 cm lang, grün bis graugrün, goldgelb gefleckt. (1952).
'Krauskopf'. Wuchs sehr flach, unregelmäßig, Äste dem Boden aufliegend, Matten bildend, in 15 Jahren etwa 0,5 m hoch und 1,2–1,4 m breit. Nadeln 4,5–6,5 cm lang, leicht gedreht, grün bis frischgrün. Endknospen hellbraun, mäßig harzig. (1988). s NL 1999.
'Laurin'. Wuchs breitstrauchig oder halbkugelig, regelmäßig dicht verzweigt, Äste schräg aufsteigend, in 15 Jahren 1,8–2 m hoch und bis 2 m breit. Nadeln 4–6 cm lang, grün bis dunkelgrün. Endknospen länglich, hellbraun. Junge Austriebe („Kerzen") auffallend hellgrau. (1930). *NL 1999.
'Lilliput'. Wuchs sehr langsam, halbkugelig, kompakt, reich verzweigt, etwa 0,6 m hoch und breit. Nadeln 1–1,5 cm lang, grün bis graugrün. Endknospen braungrau. (Vor 1985). s NL 1999.
'Little Goldstar'. Wuchs kompakt, etwa 0,7 m hoch, breiter als hoch. Nadeln 3–4 cm lang, im Sommer hell- bis gelblich grün, im Winter goldgelb. (Etwa 1987). * NL 1999.
'Little Lady'. Wuchs regelmäßig kugelig bis abgeflacht halbkugelig, dicht verzweigt, etwa 0,7 m hoch. Nadeln 1,5–3 cm lang, grün bis hellgrün, an der Spitze leicht gebogen. Endknospen kurz, gelbbraun. (1978). ** NL 1999.
'Marand'. Wuchs strauchig, unregelmäßig, ziemlich locker, etwa 1,75 m hoch und ebenso breit. Nadeln 4–6 cm lang, voll entwickelt hellgrün, an der Basis cremegelb, im 2. Jahr grün. Nadelfärbung nicht immer gut ausgebildet, auffällig besonders im Winter. (1977).
'March'. Wuchs gedrungen, ausgebreitet, reich verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,6 m hoch und 1 m breit. Nadeln 3,5–5,5 cm lang, stark gedreht, hell mattgrün. (1980). *** NL 1999.
'Minikin'. Wuchs sehr kompakt, regelmäßig halbkugelig, dicht verzweigt, etwa 0,6 m hoch, 0,8 m breit. Nadeln 2–3 cm lang, grün, im Winter leicht graugrün. Endknospen hellbraun, ziemlich stark harzig. (1983).
'Mini Mops'. Wuchs regelmäßig halbkugelig bis kissenförmig, dicht gedrungen, in 15 Jahren etwa 0,7 m hoch und bis 0,9 m breit. Nadeln 2–3 cm breit, dicht stehend, grün bis graugrün. (1988).
'Mops'. Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt, sehr dicht verzweigt, in 15 Jahren etwa 0,8 m hoch und bis 1,1 m breit. Nadeln 2,5–4 cm lang, sehr dicht stehend, grün, im Winter graugrün. (1951). 🏆 1993, ** NL 1999.
'Mops Midget', Wuchs sehr kompakt, in 10 Jahren 0,4 m hoch und 0,7 m breit, später bis etwa 0,7 m hoch und etwas breiter. Nadeln 2–2,5 cm lang, dicht stehend, grün, im Winter leicht graugrün. Endknospen spitz, hellbraun. (1990).
'Ophir'. Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt, kaum mehr als 1 m hoch, breiter als hoch. Nadeln 4–7 cm lang, leicht gedreht, zur Spitze hin und sonnenseits goldgelb, vor allem im Winter auffallend, im Innern der Pflanze grün. (1975). ** NL 1999.
'Pal Maleter'. Wuchs buschig, vielstämmig, niedrig, dicht verzweigt, in 20 Jahren 0,8 m hoch und 1,5 m breit. Nadeln 4,5–6 cm lang, abstehend, im Frühjahr cremeweiß, später mit Ausnahme der Spitze grün werdend. (1960). * NL 1999.

'Paradekissen' = *P. uncinata* 'Paradekissen'

'Paul's Dwarf'. Wuchs breitstrauchig, in 10 Jahren 0,45 m hoch und 0,55 m breit, mehrgipfelig. Äste aufrecht. Nadeln sehr kurz, den Zweigen ± anliegend. (1986).
'Picobello'. Wuchs breit kegelförmig bis kugelig, sehr kompakt, etwas unregelmäßig, in 15 Jahren 0,6–0,7 m hoch und etwa gleich breit. Nadeln 3–4 cm lang, dicht gedrängt stehend, glänzend dunkelgrün. Endknospen 1–1,2 cm lang, auffallend braun. (Vor 1985). *** NL 1999.
'Piggelmee'. Wuchs sehr langsam, dicht verzweigt, sehr kompakt, bis etwa 0,5 m hoch, 0,3 m breit. Nadeln 1–2 cm lang, grün, im Winter graugrün. Knospen zahlreich, graubraun. (Vor 1975). ** NL 1999.

var. *pumilio* (Haenke) Zenari, **subsp. *pumilio*** (Haenke) Franco = fo. *applanata* (Willk.) K.I. Chr. (Pflanzen mit Zapfen, bei denen der Nabel auf dem Schuppenschild nicht in oder oberhalb der Mitte der Schildfläche liegt, sondern exzentrisch, und der Querkiel die Schildfläche in ein größeres Ober- und ein kleineres Unterfeld teilt)
var. *pumilio,* subsp. *pumilio* auct. = Pumilio-Gruppe

Pumilio-Gruppe. Gruppenname zur Zusammenfassung von Sorten mit niedrigem, flach halbkugeligem bis kissenförmigem Wuchs, 1(–1,5) m hoch, 2–3 m breit. Äste niederliegend-ausgebreitet, dicht stehend, Zweige aufwärts gerichtet. 🏆 2002.

var. *rostrata* (Antoine) Hoopes = *P. uncinata*
var. *rotundata* (Link) Hoopes, subsp. *rotundata* (Link) Janchen et H. Neumayer = *P. rotundata*

'Sherwood Compact'. Wuchs sehr kompakt, abgeflacht kegelförmig bis halbkugelig, in 10 Jahren 0,45 m hoch, 0,6 m breit. Nadeln 2–2,5 cm lang, intensiv grün. Endknospen braungrau. (Vor 1986). ** NL 1999.
'Sunshine'. Wuchs unregelmäßig strauchförmig, in 10 Jahren 1 m hoch, 1,8 m breit. Nadeln 6–8 cm lang, leicht gedreht, grün bis hellgrün, mit kleinen gelblich weißen Flecken. Endknospen graubraun. Junger Austrieb („Kerzen") hell cremegelb. (1992).
'Swiss Dwarf'. Wuchs kompakt, etwa 0,5 m hoch und breit. Nadeln 1–2 cm lang, teilweise nur 0,5 cm lang, breit abstehend, grün bis graugrün. Endknospen hellgrau bis hell graubraun. (1975).

subsp. *uncinata* (Ramond ex DC.) Domin = *P. uncinata*

'Varella'. Wuchs nahezu kugelig, ziemlich dicht verzweigt, bis etwa 0,8 m hoch. Nadeln an Frühjahrstrieben 8–12 cm lang, die der Johannistriebe etwa 3 cm lang. (1999).
'Winter Gold'. Wuchs vielstämmig, locker aufrecht, bis 1–1,5 m hoch und 1,8 m breit. Nadeln 3–4 cm lang, leicht gedreht, im Sommer hellgrün, im Winter auffallend hellgelb. Endknospen graubraun, stark harzig. Junge Austriebe („Kerzen") gelblich. (Vor 1967). ** NL 1999.



Pinus monophylla 'Tioga Pass'



Pinus mugo



Pinus mugo 'Mops'



Pinus mugo Pumilio-Gruppe



Pinus mugo 'Glendale'

'Winzig'. Wuchs wie der Name, sehr kompakt, dicht verzweigt, nur etwa 0,3 m hoch und 0,4 m breit. Nadeln 1–2 cm lang, grün bis intensiv grün. Endknospen braungrau, stumpflich. (1991). s NL 1999.
'Zundert'. Wuchs unregelmäßig breitbuschig, ziemlich grob, in 15 Jahren etwa 1 m hoch, bis 1,2 m breit. Nadeln 5–7 cm lang, leicht gedreht, im Sommer hellgrün, von November bis Mai auffallend goldgelb. Endknospen hellbraun, stark harzig. (1977). * NL 1999.

Pinus muricata D. Don, Bischof-Kiefer

8–25 m hoher Baum, selten höher (50 m) oder auch strauchig. Krone breit kegelförmig, zuletzt abgerundet, schirmförmig, unregelmäßig. Borke rotbraun bis grau, tief in dicke, längliche Platten gespalten. Äste abstehend oder aufsteigend. Triebe mehrgliedrig, orangebraun oder braun, zuletzt grau. Winterknospen spitz eiförmig, terminale 1–1,5 cm lang, rotbraun, nicht oder schwach harzig. Nadeln zu 2, selten zu 3, (7–)10–15 cm lang, gerade oder leicht gebogen, spitz, gedreht, im Querschnitt halbkreisförmig, grün, Spaltöffnungslinien an beiden Seiten, Lebensdauer 2–3 Jahre. Zapfen 4–9 cm lang, eiförmig, meist stark asymmetrisch, 0,5–1 cm lang gestielt, zurückgebogen, glänzend hell- bis matt dunkelbraun, oft jahrelang (bis 70 Jahre) geschlossen oder sich nur teilweise öffnend am Baum bleibend, Schuppenschild sehr variabel, nur leicht aufgewölbt bis stark verlängert und umgebogen, Nabel mit einem dicken Dornfortsatz. W-USA: Kalifornien; NW-Mexiko: Baja California. (1848). LB 4.1.1.3. WHZ 8b. 🏆 2002.

Pinus nigra J.F. Arnold subsp. nigra, Österreichische Schwarz-Kiefer

Stattlicher, 30–40(–50) m hoher Baum. Krone anfangs breit kegel- oder eiförmig, später aufgelockert und ausladend, abgeflacht bis schirmförmig. Borke dunkelgrau bis schwarzbraun, dick, unregelmäßig gefurcht, grob länglich- und plattig-schuppig. Äste weit abstehend oder bogig aufsteigend. Triebe dick, hell- bis orangebraun, kahl. Winterknospen länglich eiförmig, plötzlich lang zugespitzt, hellbraun, harzig oder nicht, Schuppen silbrig gefranst, Nadeln zu 2, 8–16 cm lang, 1,5–2 mm breit, steif, gebogen, manchmal etwas gedreht, zugespitzt, Rand fein gesägt, dunkelgrün, im Querschnitt halbkreisförmig, auf beiden Seiten mit Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 2–5 Jahre, Nadelscheiden 1–1,6 cm lang, bleibend. Zapfen nach Samenausfall abfallend, (3,5–)5–8(–12) cm lang, 2–4 cm breit, eiförmig, fast sitzend, (fast) symmetrisch, gelblich braun, hell- oder graubraun, glänzend, Schuppenschild ± gekielt, Nabel dunkelbraun, meist mit einem kleinen Dorn. O-Österreich, SO-Europa. (1785). LB 8.2.1.1 (6.1.3.1). WHZ 5b. 🏆 1993, 2002.
P. nigra s. l., die Schwarz-Kiefer i. w. S., umfasst mehrere geographische Rassen in einem stark inselartig aufgegliederten Areal von SW-Europa bis Kleinasien, zur Krim und russischen Schwarzmeerküste. Da LB und WHZ für die behandelten Unterarten vergleichbar sind, wird auf die Wiederholung der Angaben, wie sie unter subsp. *nigra* genannt sind, verzichtet.
'Aurea'. Habitus wie die Art, aber langsamer wachsend. Nadeln im 1. Jahr goldgelb, im 2. Jahr vergrünend. (1909).

var. *austriaca* (Höss) Badoux = subsp. *nigra*

'Black Prince'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, in 10 Jahren 1 m hoch und ebenso breit, regelmäßig halbkugelig bis kegelförmig. Nadeln intensiv frischgrün. (Vor 1996).
'Bright Eyes'. Zwergform. Wuchs regelmäßig kegelförmig bis halbkugelig, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch und 1 m breit. Winterknospen auffallend weißlich. Nadeln hellgrün. (1983).

var. *calabrica* (Loudon) C.K. Schneid. = subsp. *laricio*
var. *caramanica* (Loudon) Rehder = subsp. *pallasiana*
var. *cebennensis* (Godr.) Rehder = subsp. *salzmannii*
var. *corsicana* (Loudon) Hyl. = subsp. *laricio*

subsp. *dalmatica* (Vis.) Franco, Dalmatinische Schwarz-Kiefer. Kleiner Baum bis 15 m Höhe. Krone breit kegelförmig bis schirmförmig, abgeflacht. Nadeln nur 4–7 cm lang. Zapfen nur (3–)4–6(–7) cm lang. Kroatien.
var. *fastigiata* Businský (zu subsp. *pallasiana*), Säulen-Schwarz-Kiefer. Baum bis 15 m Höhe. Krone schmal eiförmig bis säulenförmig. Äste dicht stehend, straff aufrecht. Nadeln 5–12 cm lang, dicht stehend. Türkei. (1955).
'Géant de Suisse'. Wuchs strauch- oder baumförmig, anfangs steif aufrecht, 5–8 m hoch. Zweige dick, später mehr abstehend. Knospen spitz, bis 5 cm lang, hellgrau. Nadeln 14–18 cm lang, dunkelgrün, leicht gebogen, anliegend, an den Triebenden eine Quaste bildend. (1978).
'Helga'. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig, gedrungen, meist mit Mitteltrieb, Äste sehr dicht stehend, in 15 Jahren etwa 1,3 m hoch und gleich breit. Nadeln steif, sehr dicht stehend, grün. (1983).
'Hornibrookiana'. Zwergform. Wuchs abgeflacht kugelig, meist mehrstämmig, in 15 Jahren etwa 1,3 m hoch, bis 1,5 m breit. Äste kräftig, aufrecht, dicht verzweigt. Nadeln 4–6 cm lang, dicht stehend, hellgrün. (Vor 1932). * NL 1982.
'Jeddeloh'. Wuchs gedrungen baumförmig, dicht verzweigt. Verzweigung viel kürzer als bei der Art. Nadeln ebenfalls kürzer und stark stechend. (1955).
'Komet'. Wuchs säulenförmig, mit kurzen Ästen und Zweigen straff aufrecht, in 20 Jahren etwa 3 m hoch und 0,3–0,5 m breit. Nadeln 3–4 cm lang. Selektion aus var. *fastigiata*. (1996).
subsp. *laricio* (Poir.) Maire, Korsische Kiefer, Kalabrische Schwarz-Kiefer. Bis 50 m hoher Baum. Krone schmal kegelförmig, locker, im Alter flach, fast schirmförmig, Borke grau, tief längs gefurcht, unregelmäßig plattig-schuppig. Triebe anfangs orangebraun, dann hell grau- bis gelbbraun. Nadeln 8–16 cm lang, 1,2–1,5 mm breit, biegsam, wellig hin- und hergebogen, hellgrün. Zapfen 6–8 cm lang. Korsika, S-Italien: Kalabrien und Sizilien. (1759). 🏆 1993, 2002.
'Lucia'. Zwergform. Wuchs abgeflacht halbkugelig, bis etwa 0,8 m hoch und 1,3 m breit. Triebe kurz und dick. Nadeln derb, 2,4–3,8 cm lang, glänzend dunkelgrün. (2012).

var. *maritima* (Aiton) Melville = subsp. *laricio*

'Moseri'. Zwergform. Wuchs dicht eiförmig oder kugelig, bis etwa 2 m hoch und ebenso breit. Nadeln sehr lang, gedreht, im Sommer lebhaft grün, im Winter ± intensiv goldgelb gefärbt. (Vor 1900). 🏆 2002.
'Nana'. Wuchs kompakt buschig, bis 4–8 m hoch und 2–3 m breit. Äste dicht stehend, reich verzweigt. Jahrestriebe kurz. Nadeln 5–8 cm lang, dunkelgrün, dicht und leicht abstehend. (Vor 1855).
'Obelisk'. Wuchs säulenförmig bis schmal eiförmig, in 10 Jahren bei einer Höhe von 2–3 m etwa 0,7–1 m breit. Nadeln lang, dunkelgrün. Vermutlich Selektion aus var. *fastigiata*. (Vor 1987).
subsp. *pallasiana* (Lamb.) Holmboe, Krim-Kiefer, Taurische Schwarz-Kiefer. 15–25(–45) m hoher Baum. Krone breit kegelförmig bis walzlich, im Alter auch schirmförmig. Triebe recht dick, schmutzig gelb bis orangebraun. Nadeln (8–)12–18 cm lang, bis 2,2 mm dick, sehr steif, gerade oder gebogen, hell- oder dunkelgrün. Zapfen 5–12 cm lang, rötlich braun. Krim bis kaukasische Schwarzmeerküste, Kleinasien, Zypern. (1798).
'Pyramidalis'. Wuchs schmal kegelförmig. Äste aufsteigend. Nadeln bis 12 cm lang, bläulich grün. (1932).

var. *pyramidata* Acatay, nom. illeg. = var. *fastigiata*

subsp. *salzmannii* (Dunal) Franco, Pyrenäische Schwarz-Kiefer. 20–25(–40) m hoher Baum. Krone walzlich, abgerundet oder schirmförmig. Triebe orangegelb bis rötlich. Nadeln 6–18 cm lang, dünn, 1–1,3 mm breit, biegsam, an jungen Bäumen wellig und gedreht. Zapfen 4–6 cm lang, gelblich braun, zuletzt braun. S-Frankreich, Spanien, NW-Afrika. (1834).
'Strypemonde'. Zwergform. Wuchs anfangs dicht halbkugelig bis breit kegelförmig, später lockerer, ziemlich kräftig, in 10 Jahren 1,7–2 m hoch und breit. Winterknospen grauweiß. Nadeln 5–10 cm lang, sehr starr, matt dunkel- bis graugrün. (1979).
'Zlatiborica'. Wuchs gedrungen baumförmig. Nadeln goldgelb. (Vor 1909).

P. pallasiana Lamb. = *P. nigra* subsp. *pallasiana*

Pinus palustris Mill., Langnadelige Kiefer, Sumpf-Kiefer

25–35(–47) m hoher Baum, in Kultur viel niedriger bleibend, anfangs nur sehr sparsam verzweigt. Krone offen, abgerundet oder abgeflacht. Borke orange- bis rotbraun, plattig-schuppig, tief gefurcht. Äste abstehend oder abwärts gebogen. Triebe sehr dick, gefurcht, orange- bis rotbraun, kahl. Winterknospen sehr groß, terminale



Pinus nigra ‘Helga’



Pinus parviflora



Pinus parviflora



Pinus nigra var. *fastigiata*



Pinus nigra ‘Géant de Suisse’

3–4,5 cm lang, eiförmig-zylindrisch, nicht harzig, Schuppen gefranst. Nadeln zu 3, selten zu 2 oder 5, 18–30 (an jungen Bäumen bis 45) cm lang, etwa 1,5 mm breit, biegsam, dicht gedrängt stehend, an den Triebenden büschelig gehäuft, glänzend dunkelgrün, Spaltöffnungslinien auf allen Seiten, Lebensdauer 2 Jahre. Zapfen 15–25 cm lang, zylindrisch bis länglich-kegelförmig, nicht oder sehr kurz gestielt, nach Samenausfall bald abfallend, eine Rosette basaler Samenschuppen am Zweig verbleibend, Schuppen dünn, basale zurückgebogen, Schild etwas aufgewölbt, quer gekielt, Nabel mit kurzem, zurückgebogenem Dorn. SO-USA. (1730). LB 5.3.1.3. WHZ 8b.

Pinus parviflora Siebold et Zucc., Mädchen-Kiefer

15–30 m hoher Baum. Krone anfangs locker kegelförmig, später abgerundet, breit ausladend und unregelmäßig. Borke junger Bäume glatt, im Alter grau bis schwarzgrau, kleinschuppig. Triebe grau bis gelblich braun, anfangs behaart, bald kahl oder Härchen nur noch in Furchen. Winterknospen klein, 5 mm lang, zugespitzt, gelbbraun, nicht oder etwas harzig. Nadeln zu 5, an den Zweigenden pinselartig gehäuft, 3–6(–8) cm lang, 0,7–1 mm breit, biegsam, gebogen, oft etwas gedreht, Rand fein gesägt, 3-kantig, außen tiefgrün, ohne Spaltöffnungslinien, innen bläulich grün, mit blauweißen Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 3–5 Jahre, Nadelscheiden im 2. Jahr abfallend. Zapfen meist in Quirlen zu 3–8, nicht oder sehr kurz gestielt, 4–7(–10) cm lang, eiförmig oder fast kugelig, geöffnet bis 4 cm breit, weit klaffend, anfangs bläulich grün, reif matt gelbbraun, bis 7 Jahre am Baum verbleibend, Samenschuppen wenige, dünn, biegsam, Schuppenschild variabel, stark bogig oder ± flach, Nabel terminal, stumpf, Samen mit gut entwickeltem oder nur sehr kurzem Flügel. Japan, S-Korea. (1861). LB 7.1.3.3. WHZ 6b. 🏆 1993, 2002.

‘Adcock’s Dwarf’. Zwergform. Wuchs gedrungen, anfangs halbkugelig, später buschig, dicht verzweigt, bis 1 m hoch und etwa gleich breit, aber Originalpflanze nach 40 Jahren 2,5 m hoch und 1,3 m breit. Nadeln 1,5–2,5 cm lang, graugrün. (1961). s NL 1982, 🏆 1993.

‘Bergmann’. Wuchs strauchig, in 10 Jahren 2 m hoch und 1,2 m breit. Knospen groß. Nadeln blau, eigenwillig gedreht. (1965).

Blauer Engel (‘Blue Angel’). Wuchs aufrecht, in 15 Jahren etwa 2,2 m hoch und 1,2 m breit. Äste schräg aufsteigend. Nadeln silbrig blau. (1992).

‘Blue Giant’. Wuchs baumförmig, ziemlich unregelmäßig, 8–10 m hoch. Äste schräg abstehend. Nadeln 6–8 cm lang, blaugrau, innen silbergrau, leicht gedreht, dicht stehend. (1975). o NL 1982.

‘Brevifolia’. Wuchs aufrecht, kegelförmig, etwa



Pinus peuce



Pinus pinea

2–3 m hoch. Nadeln 3–4 cm lang, leicht gedreht, blaugrau, innen auffallend blauweiß. (Vor 1900).
'Fuku-zu-mi'. Wuchs flach, breit ausladend, in 15 Jahren nur etwa 0,3 m hoch und bis 1,2 m breit. Nadeln hell silbrig blau, gedreht und gebogen. (1976).
'Gimborn's Ideal'. Wuchs breit aufrecht, 10–12 m hoch, meist höher als breit. Äste waagerecht abstehend bis leicht aufsteigend, dicht verzweigt. Nadeln 4–8 cm lang, ziemlich stark gedreht, dicht stehend, graublau, innen silberblau bis weiß. (Vor 1960). * NL 1982.
Glauca-Gruppe. Sammelname für baumförmige Sorten mit auffällig silbriger Benadelung. 5–10(–15) m hohe, vielgestaltige Bäume, meist unregelmäßig kegelförmig oder locker und bizarr aufgebaut. Äste abstehend bis überhängend, Seitenäste stark verzweigt. Nadeln 4–7 cm lang, steif, gebogen und gedreht, silberfarben graublau, innen silbrig weiß. Zapfen 5–10 cm lang, sehr zahlreich. Japan. (Seit Langem in Kultur, 'Glauca' vor 1909.) *** NL 1982.
'Kokuho'. Wuchs strauchig, unregelmäßig, ziemlich locker, breiter als hoch. Nadeln gelblich grün, gerade, dünn. (1975).
'Negishi'. Wuchs aufrecht, strauch- bis baumförmig, breit kegelförmig, reich verzweigt, anfangs gleichmäßig und kompakt, im Alter lockerer und unregelmäßig, in 15 Jahren etwa 1,7 m hoch und ebenso breit, im Alter wohl 4–6 m Höhe und 3,5–4 m Breite erreichend. Nadeln 4,5 cm lang, ziemlich stark gedreht, graublau, innen blauweiß. (Vor 1970). ** NL 1982.
'Pygmy Yatsubusa'. Zwergform. Wuchs unregelmäßig buschig, dicht und bizarr verzweigt, in 15 Jahren etwa 0,4 m hoch und 0,5 m breit. Nadeln etwa 2 cm lang, hell- bis blaugrün. (1983).
'Regenhold'. Zwergform. Wuchs locker breitbuschig, bis 0,8 m hoch und 1,3 m breit. Nadeln 2,4–3,2 cm lang, innen intensiv blauweiß. (2002).
'Saphir'. Wuchs sehr unregelmäßig strauchförmig, in 15 Jahren etwa 1,8 m hoch und bis 2 m breit. Nadeln 2,5–4 cm lang, leicht gedreht, blaugrau, innen ziemlich auffallend grauweiß. (Vor 1970). s NL 1982.
'Schoon's Bonsai'. Wuchs strauchförmig, kugelig bis aufrecht, in 15 Jahren etwa 1,6 m hoch und 2 m breit. Nadeln leicht gedreht, graublau bis graugrün. (1983).
'Tempelhof'. Wuchs baumartig, steil aufrecht, locker, Äste unregelmäßig gestellt, sparsam verzweigt, bis 6–10(–15) m hoch. Nadeln 5–8 cm lang, abstehend, blaugrau, innen ziemlich auffallend silbergrau. Zapfen 4–8 cm lang, zahlreich. (Vor 1965). * NL 1982.

Pinus patula Schltdl. et Cham., Jelecote-Kiefer, Mexikanische Hänge-Kiefer

25–40 m hoher Baum. Krone locker aufgebaut, ei- oder kegelförmig, im Alter kuppelförmig, abgerundet. Borke im unteren Stammbereich unregelmäßig schuppig, tiefrissig, dunkel graubraun, weiter oben papierartig abblätternd, rötlich braun. Äste abstehend bis leicht ansteigend, Zweige fast hängend. Triebe oft mehrgliedrig, anfangs blaugrün bereift, später gelb- bis rostbraun. Winterknospen zylindrisch, lang zugespitzt, terminale 1–2 cm lang, braun, nicht harzig, Schuppen schmal lanzettlich, Rand gefranst. Nadeln zu 3–4(–5), 15–25(–30) cm lang, 0,7–1 mm breit, hängend, am Rand fein gezähnt, 3-kantig, blass- bis dunkelgrün, Spaltöffnungslinien auf allen Seiten, Lebensdauer 2–3 Jahre, Nadelscheiden anfangs 2–3 cm lang, kürzer werdend, aber bleibend. Zapfen 5–10 cm lang, ei- oder kegelförmig, asymmetrisch, etwas gebogen, gestielt oder sitzend, gelblich braun, bis zu 20 Jahre am Baum bleibend, sich aber meist öffnend, Schuppenschild flach oder leicht gewölbt, besonders an der Außenseite des Zapfens, quer gekielt, Nabel oft vertieft, mit winzigem, hinfälligem Dorn. M- und O-Mexiko. (1831). LB 6.4.1.3. WHZ 8b. 🏆 1993.

P. pentaphylla Mayr = *P. parviflora*

Pinus peuce Griseb., Rumelische Strobe, Mazedonische Kiefer

15–25(–30) m hoher Baum. Krone dicht kegelförmig, erst im Alter aufgelockert und unregelmäßig, im Freistand lange bis zum Boden beastet. Borke junger Bäume dünn und glatt, dunkel graubraun, im Alter dicker, kleinschuppig. Äste aufsteigend oder waagerecht ausgebreitet, an den Spitzen bogig aufgerichtet. Triebe relativ dick, grau- bis olivgrün, zuletzt graubraun, kahl, glänzend. Winterknospen ei- bis kegelförmig, 0,5–1 cm lang, zugespitzt, harzig oder nicht. Nadeln zu 5, 7–10(–12) cm lang, ziemlich steif, gerade, pinselartig nach vorn gerichtet, zugespitzt, fein gesägt, 3-kantig, frisch- bis dunkel- oder graugrün, Innenseiten mit je 5 weißen Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 2–4 Jahre, Nadelscheide 1,5–1,8 cm lang, im 1. Jahr abfallend. Zapfen 8–15 cm lang, geöffnet 4–6 cm breit, zylindrisch, kurz gestielt, anfangs grün oder purpurrot, zuletzt gelb- oder hellbraun, Samenschuppen dünn, biegsam, Schild unterhalb der Mitte plötzlich verdickt, längsrippig, Nabel terminal, stumpf. Gebirge der Balkan-Halbinsel. (1864). LB 6.4.2.3. WHZ 5a.
'Arnold Dwarf'. Zwergform. Wuchs buschig aufrecht, halbkugelig bis breit kegelförmig, dicht verzweigt. Nadeln kurz, bläulich grün, dicht ge-



Pinus ponderosa subsp. *ponderosa*

drängt stehend. (Etwa 1965 mit dem ungültigen Sortennamen 'Nana'.)

'Nana' = 'Arnold Dwarf'

Pinus pinaster Aiton,
Strand-Kiefer
20–30(–40) m hoher Baum. Krone dicht, anfangs kegelförmig, später unregelmäßig, abgerundet oder abgeflacht. Borke grau- bis rötlich braun, durch tiefe Längsfurchen in unregelmäßige plattige Schuppen geteilt. Äste lang, aufsteigend oder waagerecht abstehend. Triebe anfangs grün mit braunroten Tupfen, später rötlich bis graubraun, kahl, gerieft und durch die Reste der Schuppenblätter sehr rau. Winterknospen zylindrisch bis spindelförmig, terminale 2–3,5 cm lang, braun, nicht harzig, Schuppen an der Spitze zurückgebogen, am Rand silberweiß gefranst. Nadeln zu 2, 10–25 cm lang, 1,5–2 mm breit, steif, fast gerade, stechend zugespitzt, fein gesägt, glänzend dunkel- bis graugrün, im Querschnitt halbkreisförmig, beiderseits mit Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 2–3 Jahre, Nadelscheiden 2–3 cm lang, bleibend. Zapfen 10–20(–22) cm lang, geschlossen 5–8 cm breit, kurz gestielt, ei- bis kegelförmig, ± symmetrisch, glänzend hell- bis rotbraun, Samenschuppen dick, Schuppenschild rhombisch, pyramidal aufgewölbt, mit scharfer Querleiste, Nabel stark ausgeprägt, spitz, gerade oder hakig gebogen, jahrelang geschlossen am Baum bleibend, aber vor Abfall sich öffnend. Küsten des westl. Mittelmeergebiets: SW- bis S-Europa, NW-Afrika. (16. Jahrh.). LB 6.3.1.2. WHZ 8a. 🏆 1993.
'Aberdoniae'. Wuchs baumförmig, aber kompakter als die Art. Äste weit ausgebreitet. Nadeln 15–25 cm lang, stark rinnig, tiefgrün. Frosthärter als die Art. (Etwa 1825).

Pinus pinea L.,
Pinie
15–25 m hoher Baum. Krone anfangs kegelförmig, dicht, im Alter ausgeprägt schirmförmig oder abgerundet. Borke rot- bis orangebraun mit grauen Flecken, tief längsrissig, grobschuppig, sich in schmalen, geschichteten Platten lösend. Äste spitzwinklig aufgerichtet, später waagerecht abstehend. Triebe, kahl, gerieft, rau, grün bis gelb- oder orangebraun. Winterknospen ei- bis kegelförmig, 0,6–1,2 cm lang, zylindrisch, glänzend rotbraun, nicht harzig, Schuppen an der Spitze lockig eingerollt, Rand silbrig gefranst. Nadeln zu 2, 8–12(–15) cm lang, 1,2–1,8 mm breit, steif, abstehend, meist gedreht, Rand fein gesägt, kurz und stechend zugespitzt, an Jungpflanzen graugrün, später glänzend dunkelgrün, Spaltöffnungslinien auf allen Seiten, Lebensdauer 3–4 Jahre, Nadelscheiden kurz, dauerhaft. Zapfen 8–15 cm lang, geschlossen 8–10 cm breit,



Pinus ponderosa subsp. *ponderosa*

breit eiförmig bis fast kugelig, symmetrisch, fast sitzend, anfangs olivgrün, reif glänzend rotbraun, harzig, im 3. Jahr reifend, aber Zapfen mehrere Jahre am Baum verbleibend, geschlossen oder sich teilweise öffnend, nach Abfall basale Samenschuppen am Zweig zurücklassend, Schuppen dick, starr, Schilde der unteren Schuppen 6-eckig, der oberen rhombisch, Nabel stumpf, Samenflügel meist sehr kurz, rudimentär. Mittelmeergebiet von SO-Spanien bis Kleinasien und zum Libanon. (1753). LB 6.1.1.2. WHZ 8b. 🏆 1993.

Pinus ponderosa P. Lawson et C. Lawson **subsp. ponderosa**,
Westliche Gelb-Kiefer, Gold-Kiefer
Stattlicher, 30–65(–72) m hoher Baum. Krone kegelförmig, offen, zuletzt unregelmäßig walzen- oder kuppelförmig. Borke gelborange oder rotbraun mit dunkel- bis schwarzbraunen, tiefen Furchen, grobschuppig mit länglichen oder unregelmäßigen Platten. Äste stark, oft durchhängend mit aufgerichteten Spitzen, später auch weit abstehend. Triebe grün- bis orangebraun, glänzend, nicht bereift, kahl. Winterknospen eiförmig, bis 2 cm lang, gelb- bis orangebraun, harzig, Schuppen angedrückt. Nadeln zu (2–)3, (12–)15–25(–30) cm lang, 1,2–1,8 mm breit, vom Zweig abspreizend, gerade oder gebogen, steif, etwas gedreht, zugespitzt, fein gesägt, glänzend dunkelgrün, unauffällige Spaltöffnungslinien auf allen Seiten, Lebensdauer 2–3 Jahre, Nadelscheiden 1,5–2,5 cm lang, bleibend. Zapfen 8–15 cm lang, fast sitzend, länglich-eiförmig, reif mattbraun oder glänzend rotbraun, bei Abfall basale Samenschuppen am Zweig verbleibend, Schuppenschild ± flach pyramidal, mit Querleiste, Nabel breit 3-kantig, mit dickem, gekrümmtem Dorn, Samen 6–8 mm lang, mit 15–25 mm langem Flügel. W-Kanada, NW- bis W-USA. (1826). LB 6.2.2.1 (7.2.2.1) (4.1.2.1). WHZ 5b. 🏆 1993.
'Heike'. Zwergform. Wuchs abgeflacht halbkugelig bis kissenförmig, bis 0,6 m hoch und 0,9 m breit. Äste regelmäßig gestellt, dicht verzweigt. Nadeln 4–6,5 cm lang, sehr dicht und allseits abstehend, anfangs hell-, später dunkelgrün. (2012).

'Pendula'. Stamm aufrecht, Äste wenige und unregelmäßig, anfangs kurz und waagerecht abstehend, später stark abwärts wachsend. (1878).
subsp. *scopulorum* (Engelm.) E. Murray, Felsengebirgs-Gelb-Kiefer. Wuchs gedrungener als subsp. *ponderosa*, nur bis 25 m hoch. Nadeln zu 2 und zu 3, 7–17 cm lang, grün bis graugrün, Zapfen und Samen kleiner als bei subsp. *ponderosa*, Zapfen 5–10 cm lang, Samen 3–5 mm lang, mit 1,2–1,5 cm langem Flügel. W- bis SW- und Z-USA: Rocky Mts.; N-Mexiko. LB 6.2.2.1 (7.2.2.1) (4.1.2.1). WHZ 5b.

Pinus pumila (Pall.) Regel, Zwerg-Zirbel-Kiefer, Zwerg-Zirbe, Zirbenkrummholz-Kiefer

1–3(–6) m hoher Strauch oder Leg-Strauchbaum. Stämme meist ± kriechend oder niederliegend und dann bogig aufsteigend, manchmal mehrstämmig aufrecht wachsend. Borke dünn, glatt, an stärkeren Stämmen feinschuppig, graubraun. Triebe biegsam, anfangs dicht behaart, graugrün oder braun. Winterknospen ei- bis kegelförmig, bis 1 cm lang, rotbraun, harzig, Schuppen angedrückt, lanzettlich, die oberen fadenförmig ausgezogen. Nadeln zu 5, 4–7(–8) cm lang, 1 mm breit, dicht stehend, nach vorn, dem Zweig zu, gebogen, entfernt fein gesägt, 3-kantig, außen dunkelgrün, innen durch je 5–6 deutliche weiße Spaltöffnungslinien blaugrün. ♂ Blüten im Frühjahr auffallend weinrot. Reife Zapfen 3–5(–6) cm lang, 2,5–3 cm breit, ei- bis fassförmig, kurz gestielt, lange an den Zweigen verbleibend, sich nicht oder nur teilweise öffnend, jung grün oder purpurviolett, zur Reife gelblich braun, Samenschuppen wenig zahlreich, Schild verdickt, gestreift oder gefurcht, Nabel terminal, dunkel- bis schwarzpurpurn. O-Sibirien, Russ. Ferner Osten, NO-China, Korea, N-Japan. (Etwa 1807). LB 8.1.4.4 (1.1.1.5) (5.2.3.5). WHZ 4.
'Draijer's Dwarf'. Wuchs ausgebreitet, flach und gedrungen, in 10 Jahren 1 m hoch und ebenso breit, dicht verzweigt. Nadeln lang, blaugrau. (1979).
'Glauca'. Wuchs unregelmäßig halbkugelig, im Alter breitbuschig, 1,5–2 m hoch und 3 m breit, bis zum Boden verzweigt. Äste bogig aufsteigend. Zweige aufrecht. Nadeln 4–5 cm lang, leicht gedreht, nach unten abgeknickt, graublau, innen silberweiß. (1943). s** NL 1982, 🏆 1993.
'Globe'. Wuchs regelmäßig kugelig, sehr dicht verzweigt, bis 2 m hoch und ebenso breit. Nadeln 4–7 cm lang, leicht gedreht, ziemlich dünn, sich rau anfühlend, graublau, innen blauweiß. (Vor 1949). *** NL 1982.
'Jeddeloh'. Wuchs flach, breit ausladend, in 10 Jahren 0,7 m hoch und doppelt so breit. Äste schräg nach außen aufsteigend. Nadeln 3–5 cm lang, frischgrün, innen blauweiß. (1969).
'Nana'. Wuchs abgeflacht halbkugelig, anfangs kompakt, im Alter unregelmäßig buschig, aber geschlossen bleibend, sehr dicht verzweigt, 2–3 m hoch und etwa ebenso breit, bis zum Boden verzweigt. Nadeln bis 5 cm lang, gedreht, hell graugrün, innen wenig auffallend grauweiß. Zapfen 4–6 cm lang, wenig zahlreich. (1912). ** NL 1982.
'Pinocchio'. Wuchs kugelig, mehrstämmig, Äste und Triebe aufrecht, dicht stehend, in 15 Jahren etwa 1,2 m hoch und breit. Nadeln graublau. (1988).

'Saphir' = *P. parviflora* 'Saphir'

Pinus pungens Lamb., Hickory-Kiefer, Stech-Kiefer

3–15(–30) m hoher, kurzstämmiger Baum. Krone breit, unregelmäßig, abgerundet bis abgeflacht. Borke rötlich braun oder graubraun, in unregelmäßige Platten gespalten. Äste wenige, weit abstehend. Triebe anfangs gelblich grün, später glänzend gelb- bis rotbraun, kahl. Winterknospen 1 cm lang, eiförmig bis zylindrisch, stumpf, rotbraun, harzig. Nadeln zu 2(–3), 3–8 cm lang, 1–1,5 mm breit, steif, gerade oder ± gedreht, Rand fein gezähnt, spitz oder scharf zugespitzt, glänzend hellgrün, gerieben nach Zitronen duftend, alle Seiten mit Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 3 Jahre, Nadelscheiden kurz, dauerhaft. Zapfen (4–)6–10 cm lang, 4–6 cm breit, meist quirlig zu 3–6, fast sitzend, ei- bis kegelförmig, asymmetrisch, hell- oder gelbbraun, meist viele Jahre geschlossen oder nur teilweise geöffnet am Baum haftend, letztlich sich öffnend und abfallend, dabei basale Samenschuppen am Zweig verbleibend, Schuppenschild erhaben pyramidal, besonders stark auf der dem Zweig abgewandten Seite, mit scharfer Querleiste, Nabel länglich kegelförmig, mit dickem, hakenförmigem Dorn. NO-bis SO-USA: Appalachen. (1804). LB 4.2.1.3. WHZ 7b.

Pinus radiata D. Don, Monterey-Kiefer

15–25 m hoher Baum, in Kultur unter optimalen Standortbedingungen 30–45(–65) m hoch. Krone dicht, anfangs ei- bis kegelförmig, im Alter abgerundet, schirmförmig. Borke dick, dunkelbraun, grobschuppig, längs und quer tief gefurcht. Äste abstehend oder aufsteigend. Triebe mehrgliedrig, recht dünn, braun. Winterknospen 1–1,5 cm lang, eiförmig, kurz zugespitzt, orangebraun, nicht harzig. Nadeln zu 2–3(–5), 8–15 cm lang, 1,1–1,6 mm breit, gerade oder gebogen bis gedreht, scharf zugespitzt, 3-kantig, allseits glänzend hellgrün und mit undeutlichen Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 3–4 Jahre. Zapfen (5–)7–12(–16) cm lang, geöffnet (4–)6–10(–12) cm breit, eiförmig, meist sehr asymmetrisch, fast sitzend, meist zu 2–6 in Quirlen, glänzend gelbbraun, bis zu 35 Jahre am Baum bleibend, Schilde der Samenschuppen aufgewölbt, besonders stark im basalen Bereich an der Außenseite des Zapfens, fast halbkugelig, Nabel mit feinem Dorn. W-USA: Kalifornien; NW-Mexiko: Baja California. (1833). LB 4.3.1.1. WHZ 8b. 🏆 1993.

Pinus resinosa Aiton, Amerikanische Rot-Kiefer

20–25(–40) m hoher Baum. Krone breit kegelförmig oder abgerundet, oft abgeflacht. Äste waagerecht abstehend, manchmal hängend. Borke an älteren Stämmen rotbraun, ziemlich flach gefurcht, unregelmäßig plattig-schuppig. Triebe anfangs grün, dann orange- bis rotbraun, nicht bereift. Winterknospen eiförmig bis zylindrisch, terminale bis 2 cm lang, zugespitzt, hellbraun, harzig. Nadeln zu 2, 10–18 cm lang, etwa 1,2 mm breit, gerade oder gebogen, etwas gedreht, spröde, leicht zerbrechend, scharf zugespitzt, Rand fein gesägt, im Querschnitt halbkreisförmig, dunkelgrün, Spaltöffnungslinien undeutlich, Lebensdauer 2–4 Jahre, Nadelscheiden anfangs 1,5–2 cm lang, sich stark verkürzend, aber bleibend. Zapfen 4–6 cm lang, fast sitzend, schmal ei- bis kegelförmig, geöffnet breit eiförmig bis kugelig, (fast) symmetrisch, hellbraun, beim Abfallen kurzer Stiel und einige basale Samenschuppen am Zweig verbleibend, Schuppenschild wenig verdickt, manchmal an Außenseite im basalen Zapfenbereich stärker, Nabel zentral, flach oder eingedrückt, zuweilen mit winzigem, hinfälligem Dorn. O-Kanada bis NO- und NOZ-USA. (1736). LB 7.2.3.1. WHZ 5a.

Pinus rigida Mill., Pech-Kiefer

Bis 15–25(–40) m hoher, anfangs kegelförmiger Baum. Krone später locker und unregelmäßig aufgebaut. Borke dunkel rotbraun, tief gefurcht, mit unregelmäßigen, länglichen plattigen Schuppen. Äste abstehend oder aufsteigend, oft bogig. An Stamm und Ästen aus ruhenden Knospen Lang- und Kurztriebe austreibend, oft büschelartig Zweige dem Stamm entspringend, teils mit juveniler Benadelung, auch Stockausschläge bildend. Triebe relativ dünn, anfangs hellgrün, bald orange- oder rotbraun, kahl. Winterknospen eiförmig bis zylindrisch, terminale 1,5–2 cm lang, braun, harzig, Schuppen angedrückt, ihre Spitze frei. Nadeln zu (2–)3, (5–)7–12(–15) cm lang, 1,2–1,5(–2) mm breit, steif, abstehend, etwas gebogen und gedreht, zugespitzt, Rand fein gezähnt, 3-kantig, glänzend hellgrün, allseits mit Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 2–3 Jahre, Nadelscheiden 1–1,5 cm lang, bis Nadelfall bleibend. Zapfen 3–8 cm lang, fast sitzend, geschlossen ei- bis kegelförmig, geöffnet breit eiförmig bis kugelig, bis 7 cm breit, symmetrisch, glänzend hellbraun bis rötlich braun, sehr lange am Baum bleibend, teils sich im 2. Jahr öffnend, teils erst später, Schuppenschild rhombisch, ± gewölbt, quer gekielt, Nabel flach oder vertieft, mit sehr kurzem, hakigem Dorn. O-USA bis SO-Kanada. (1759). LB 4.1.2.3. WHZ 6a.

Pinus rotundata Link, Moor-Kiefer

(vermutlich hybridogen entstanden, *P. mugo* × *P. uncinata*)
Bis 10 m hoher, Baum (Moor-Spirke) oder strauchförmig (Moor-Latsche), entweder mehrstämmig und aufrecht oder mit niederliegenden und aufsteigenden Ästen. Borke, Triebe und Benadlung wie *P. mugo*. Zapfen 1,8–7 cm lang, geöffnet 2,5–5 cm breit, schwach bis stark asymmetrisch, zumindest im unteren Drittel durch aufgewölbte Schuppenschilde schief, Schilde basaler Samenschuppen meist buckel- bis kegelför-



Pinus pumila 'Glauca'



Pinus pumila 'Globe'



Pinus radiata



Pinus ×schwerinii

mig aufgewölbt, nicht oder nur teils hakig umgebogen . Gebirgsmoore in M-Europa. LB 8.2.3.3 (1.1.1.3). WHZ 4.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass einige unter *P. mugo* und *P. uncinata* genannte Sorten hier einzuordnen sind (siehe Anmerkung unter *P. mugo*).

'Erzgebirge'. Zwergform. Wuchs regelmäßig halbkugelig, dicht verzweigt, bis 0,5–0,8 m hoch und etwa so breit. Nadeln 1,4–1,8(–3) cm lang, steif, kaum gedreht, dunkelgrün. (2005).

Pinus sabiniana Douglas ex D. Don, Digger-Kiefer, Grau-Kiefer

15(–25) m hoher, oft mehrstämmiger Baum. Krone unregelmäßig, abgerundet, locker. Borke grau- bis dunkelbraun, dick, tiefrissig, plattigschuppig. Äste abstehend bis aufrecht, oft gebogen. Triebe blass graubraun, später dunkelbraun, kahl, bereift. Winterknospen ei- bis kegelförmig, terminale 1,5–2,5 cm lang, spitz, harzig. Nadeln zu 3, (15–)20–32(–43) cm lang, 1,5 mm breit, ± schlaff hängend, scharf zugespitzt, Rand fein gesägt, 3-kantig, graugrün, allseits mit Spaltöffnungslinien. Lebensdauer 3–4 Jahre, Nadelscheiden sich von 2 auf 0,5 cm verkürzend, aber dauerhaft. Zapfen 11–27 cm lang, 10–15 cm breit, eiförmig, geöffnet fast kugelig, bis 20 cm breit, fast symmetrisch, rötlich braun bis dunkel- oder graubraun, bis über 2 kg schwer, 3–7 Jahre am Baum bleibend, beim Abfallen den Stiel und einige Samenschuppen am Zweig hinterlassend, Schuppenschild sehr dick, erhaben pyramidal, 2-schneidig, Nabel stark verlängert, mit scharfer,

gekrümmter Spitze. W-USA: Kalifornien. (1832). LB 6.1.1.3. WHZ 8a.

Pinus ×schwerinii Fitschen, Schwerins Kiefer

(*P. strobus* × *P. wallichiana*)

15–20 m hoher, raschwüchsiger Baum, im Habitus an *P. wallichiana* erinnernd. Krone breit kegelförmig, etwas unregelmäßig. Äste weit und waagerecht abstehend, Spitzen leicht ansteigend, innerhalb eines Astquirles oft ungleich lang. Triebe dünn, grün, bereift, zumindest an der Ansatzstelle der Nadelbüschel kurz behaart. Winterknospen 6–7 mm lang, zylindrisch-kegelförmig, harzig. Nadeln zu 5, 8–11(–15) cm lang, dünn, schlaff hängend, 3-kantig, außen dunkelgrün, innen mit je 3–4 blauweißen Spaltöffnungslinien. Zapfen 8–15 cm lang, gestielt, zylindrisch, gerade oder leicht gebogen, braun bis grau, stark harzig. (1930). LB 7.2.2.2. WHZ 6b.
'Wiethorst'. Wuchs aufrecht, regelmäßig kegelförmig, sehr kompakt, deutlich niedriger als die Ausgangssippe, in 10 Jahren 2 m hoch und 1,5 m breit, aber endgültige Höhe noch nicht bekannt. Nadeln kürzer, gerade. Schon als sehr junge Pflanze Zapfen tragend. (Um 1989).

P. sibirica Du Tour = *P. cembra* subsp. *sibirica*

Pinus strobiformis Engelm., Südwestliche Weiß-Kiefer

Bis 25–30 m hoher Baum. Krone ei- bis kegelförmig, zuletzt breiter und abgerundet. Borke anfangs dunkelbraun, später grau, dick, plattig-schuppig, gefurcht. Triebe blass rötlich braun, fein behaart oder kahl. Winterknospen länglich-eiförmig, braun, nicht oder schwach harzig. Nadeln zu 5, 5–15 cm lang, 0,8–1,1 mm breit, fein gesägt bis fast ganzrandig, 3-kantig, dunkel- bis blaugrün, allseits oder nur innere Seiten mit Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 3–5 Jahre, Nadelscheiden 2–2,5 cm lang, im 1. Jahr abfallend. Zapfen (12–)18–30(–60) cm lang, meist zylindrisch, geöffnet breiter bis eiförmig-länglich, 7–11 cm breit, kurz gestielt, gelb- bis rotbraun, Samenschuppen dick, abgerundet, basale zurückgebogen, Schuppenschild glänzend ockerfarben, Nabel terminal, stumpf. SW-USA, Mexiko. (1848). LB 6.1.1.2. WHZ 9.

Pinus strobus L., Weymouths Kiefer, Ostamerikanische Strobe

30–50(–67) m hoher Baum. Krone locker kegelförmig, zuletzt unregelmäßig walzlich oder abgerundet. Rinde lange glatt bleibend, dünn, graugrün, Borke später dick, dunkel graubraun, tief gefurcht, plattig-schuppig. Äste abstehend bis bogig aufsteigend. Triebe dünn, graugrün oder blass rötlich braun, anfangs schwach und kurz behaart, meist bis auf Ansatzstelle der Nadelbüschel verkahlend. Winterknospen 5–7 mm lang, länglich-eiförmig, spitz, rotbraun, leicht harzig. Nadeln zu 5, (6–)7,5–10(–12) cm lang, 0,7–1 mm breit, abstehend, weich, biegsam, spitz, am Rand sehr fein gesägt, 3-kantig, dunkel- bis blaugrün, innere Seiten mit je 2–3 weißen Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 2–3 Jahre, Nadelscheiden im 1. Jahr abfallend. Zapfen 8–20 cm lang, geöffnet 4–8 cm breit, zylindrisch, oft gebogen, 2 cm lang gestielt, reif matt hell- oder graubraun, Samenschuppen dünn, biegsam, stark harzig, Schuppenschild sich zu dem terminalen stumpfen Nabel verjüngend. SO-Kanada, NO- bis NOZ- und SO-USA. (1705). LB 4.2.3.1. WHZ 5a.
'Alba'. Wuchs wie die Art, aber Nadeln nach dem Austrieb weiß, später hellgrün, im Spätsommer blaugrün, ziemlich kurz. (1838).
'Blue Shag'. Wuchs abgeflacht halbkugelig, dicht verzweigt, bis 1,5–2 m hoch. Nadeln 7–10 cm lang, dünn, tief blaugrün. (Etwa 1965).
'Brevifolia'. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig bis abgeflacht strauchig, bis 1–2 m hoch und ebenso breit. Nadeln 2,5–3,5 cm lang, dünn. (1855).
'Contorta'. Wuchs aufrecht. Stamm gedreht. Äste und Zeige aufsteigend, gedreht. Nadeln 5–8 cm lang, dicht stehend, gedreht. (1932).
'Densa'. Wuchs baumförmig, breit kegelförmig, gedrungen und sehr dicht verzweigt. Nadeln 4 cm lang, sehr dünn, bläulich. (1896).
'Fastigiata'. Wuchs anfangs strauchig, bei älteren Pflanzen geschlossen kegel- bis säulenförmig, bis 8–10 m hoch. Nadeln 6–10 cm lang, grün, innen blaugrün. Soll gegenüber Blasenrost weniger anfällig sein. (Vor 1884). ** NL 1982.
'Himmelblau'. Wuchs baumförmig. Nadeln sehr lang, dünn, abstehend, dunkel silbrig blau. (1980).
'Horsford'. Zwergform. Wuchs kissenförmig, sehr dicht verzweigt, in 10 Jahren 0,7 m hoch und 1 m breit. Nadeln dünn, hellgrün. (1979).
'Krügers Liliput'. Zwergform. Wuchs zuerst flach ausgebreitet bis kissenförmig, im Alter halbkugelig bis breit kegelförmig, gedrungen, sehr dicht, in 15 Jahren etwa 1,2 m hoch und bis doppelt so breit. Nadeln kurz, steif, silbrig grau bis graugrün. (1982).
'Macopin'. Wuchs strauchig, gedrungen, unregelmäßig kugelig bis kegelförmig, im Alter lockerer und breiter, 1,5–2,5 m hoch und mindestens so breit. Nadeln graublau bis -grün. Schon junge Pflanzen tragen Zapfen. (1979).
'Minima'. Zwergform. Wuchs abgeflacht kugelig, dicht und sehr gedrungen, in 10 Jahren 1,2 m hoch und ebenso breit. Nadeln 2–3 cm lang, sehr dünn, steif, einfarbig dunkelgrün. (1923).
'Pendula'. Wuchs sehr unregelmäßig, meist aufgebunden und dann einstämmig. Zweige abstehend und weit überhängend, oft dem Boden aufliegend. (1866).
'Radiata'. Wuchs gedrungen, anfangs unregelmäßig halbkugelig bis breit kegelförmig, im Alter 3,5–6 m hoch, 2–3 m breit, bis zum Boden dicht verzweigt. Zweige dicht gedrängt. Nadeln 4–6 cm lang, alle aufwärts gerichtet, graugrün, innen grauweiß. (1923). * NL 1982.
'Sea Urchin'. Zwergform. Wuchs ± gedrungen halbkugelig, in 10 Jahren 0,6 m hoch und 0,9 m breit. Nadeln sehr fein, graublau. (1975).

Pinus sylvestris L., Gewöhnliche Kiefer oder Föhre, Wald-Kiefer

Bis 35(–40) m hoher Baum. Krone anfangs locker kegelförmig, später meist unregelmäßig, abgerundet, flach oder fast schirmförmig, selten kegelförmig oder breit walzenförmig. Borke im unteren Stammbereich grauschwarz bis dunkelbraun, dick, längs gefurcht, sich in Schuppen oder Platten lösend, im Kronenbereich fuchsrot bis rötlich gelb, dünn abblätternd. Äste anfangs bogig aufsteigend, später unregelmäßig, abstehend, aufsteigend oder hängend. Triebe gelblich bis grün, hell- bis graubraun, kahl. Winterknospen 0,6–1,5 cm lang, eiförmig oder ellipsoid, zugespitzt, rötlich braun, ± harzig, Schuppen braun, am Rand gefranst. Nadeln zu 2, 3–7(–12) cm lang, 1–2 mm breit, steif, meist deutlich gedreht, zugespitzt, Rand fein gesägt, blau- oder graugrün, im Querschnitt halbkreisförmig, allseits mit deutlichen Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 2–4 Jahre, Nadelscheiden 0,6–1 cm lang, dauerhaft. Zapfen nach Samenfall bald abfallend, (2–)3–8 cm lang, ei- bis kegelförmig, geschlossen 2–3, geöffnet 4–5 cm breit, kurz gestielt, anfangs grün, reif matt graubraun, selten gelblich oder rötlich braun, Schuppenschild meist flach, selten aufgewölbt, Nabel klein, stumpf, meist mit sehr kurzem, selten dornigem, hinfälligem Höcker. Eurasien, von W-Europa bis Russ. Ferner Osten, südlich bis Kleinasien, Kaukasien und Mongolei. LB 4.2.3.1 (1.1.1.3) (7.1.3.2). WHZ 1. 🏆 1993, 2002.

Von der Art wurden zahlreiche Unterarten und Varietäten beschrieben, die als Ziergehölze nicht so bedeutend sind, dass sie hier näher dargestellt werden sollten. Da sich einige der Sippen aber auch in der Kronenform (schmal kegelförmig versus breit schirmförmig) deutlich unterscheiden können, kann ihre Kenntnis aus gestalterischer Sicht wichtig sein. Dabei kann es sich jedoch um eine Frage der Herkünfte (Ökotypen), die sich nicht in einer taxonomischen Einordnung widerspiegeln, handeln. Dies betrifft beispielsweise die nordeuropäische Lappland-Kiefer, die baltische Rigaer Kiefer oder die mitteleuropäische Höhen-Kiefer mit ihren schlanken, fichtenartigen Kronen. Als Unterart oder Varietät werden heute neben der Typus-Sippe meist nur die Kaukasische Kiefer, subsp. *hamata* (Steven) Fomin, und die Mongolische Kiefer, subsp. *kulundensis* Sukaczev (var. *mongolica* Litv.), unterschieden.
'Albyns'. Zwergform. Wuchs strauchig, bis 2,5 m breit und 0,3 m hoch. Äste dem Boden flach aufliegend. Nadeln graugrün. (1968).
Aurea-Gruppe. Selektionen mit gelben Nadeln, benannt nach Sorte 'Aurea'. Kleine Bäume, breit kegelförmig, 3–4 m hoch, bei Freistand bis zum Boden beastet. Nadeln 4–5 cm lang, leicht gedreht, abstehend, im Sommer fahlgrün, im Winter schwefel- bis goldgelb. ('Aurea' vor 1876). s NL 1982, 🏆 1993.
'Beuvronensis'. Zwergform. Wuchs unregelmäßig halbkugelig, dicht geschlossen, in 15 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,5 m breit. Nadeln 3–4 cm lang, dünn, blaugrün, abstehend. (1891). s NL 1982, 🏆 1993.
'Compressa'. Zwergform. Wuchs kegelförmig bis breit säulenförmig. Äste aufrecht, dem Stamm dicht angedrückt, Zweige steif, kurz, spitzwinklig



Pinus sylvestris ‘Beuvronensis’



Pinus sylvestris ‘Globosa Viridis’



Pinus sylvestris ‘Hibernia’



Pinus sylvestris ‘Watereri’

aufsteigend. Nadeln 1–2 cm lang, dicht gedrängt stehend. (1867).

‘Doone Valley’. Zwergform. Wuchs gedrungen, in 10 Jahren 0,7 m hoch und 0,4 m breit, kompakt, aber unregelmäßig kegelförmig bis strauchig. Nadeln intensiv blau. (Vor 1971).

Fastigiata-Gruppe. Hierzu Säulenformen wie ‘Fastigiata’ und ähnliche Selektionen. Wuchs straff aufrecht, säulenförmig, bis 5–10(–15) m hoch und 1,3 m breit. Äste und Zweige steif aufrecht, oft verkahlend, da Neigung zum Nadelabfall. Nadeln 4–6 cm lang, blaugrau, leicht gedreht, dicht stehend. (‘Fastigiata’ 1856). s* NL 1982.

Glauca-Gruppe. Gruppe von baumförmigen Sorten mit auffällig blauen Nadeln. Wuchs anfangs breit kegelförmig, später unregelmäßig aufgelockert, 10–15 m hoch. Nadeln dicht stehend, silbrig blau.

‘Globosa Viridis’. Wuchs unregelmäßig kugelig bis mehr eiförmig, kompakt, bis 2–3,5 m hoch und 1,5–1,8 m breit. Zweige dicht gedrängt, die untersten dem Boden aufliegend. Nadeln 6–9 cm lang, ziemlich stark gedreht, graugrün, im Nachsommer entwickeln sich neue, kurze, heller gefärbte Nadeln, die die Endknospen bedecken. (Etwa 1900). o NL 1982. Nach Anders & Spicer (2012) gehört diese Sorte zu *P. nigra*.

‘Gold Coin’. Zwergform. Wuchs aufrecht, langsam und ziemlich gedrungen, bis 2–3 m hoch und gleich breit. Nadeln 4 cm lang, steifer und aufrechter als bei ‘Aurea’, graugrün, im Winter hell goldgelb. (1979).

‘Gold Medal’. Ähnlich ‘Gold Coin’, aber Benadelung heller gelb, auffällig im Winter und Frühling. (1979).
‘Hibernia’. Zwergform. Wuchs niedrig, dicht verzweigt, bis etwa 1,5 m hoch, etwas breiter werdend. Winterknospen auffallend rotbraun. Nadeln 3–4(–5) cm lang, leicht gedreht, bläulich graugrün. (1962). * NL 1962.
‘Hillside Creeper’. Wuchs ausgebreitet niederliegend, ziemlich dicht verzweigt, kaum mehr als 0,6–0,8 m hoch, aber viel breiter werdend. Nadeln 4–6 cm lang, leicht gedreht, abstehend, graugrün, im Winter gelblich grün. (Etwa 1970).
‘Inverleith’. Wuchs baumförmig, Nadeln mit cremeweißen Flecken, Austrieb cremeweiß. (vor 1979).
‘Jeremy’. Zwergform. Wuchs sehr langsam, kompakt, aber unregelmäßig halbkugelig bis breit kegelförmig. Nadeln sehr kurz, graugrün. Knospen silbrig weiß. (Um 1973)
‘Lodge Hill’. Zwergform. Wuchs unregelmäßig, ± abgeflacht-kugelig, sehr gedrungen. Nadeln kurz, graugrün. (1981).
‘Longmoore’. Zwergform. Wuchs halbkugelig oder kegelförmig. Winterknospen zylindrisch, dunkelrot. Nadeln dunkelgrün. (1982).

‘Nana’ z. T. = ‘Watereri’
‘Pumila’ = ‘Watereri’

‘Sentinel’. Wuchs säulenförmig, ähnlich ‘Fastigiata’, aber langsamer wachsend, dichter verzweigt und besser die Nadeln haltend. Nadeln blau. (1981).
‘Typ Norwegen’. Wuchs baumförmig. 10–12(–20) m hoher Baum. Krone kompakt, mit unregelmäßig angeordneten, auffällig dicht stehenden und reich verzweigten Ästen. Nadeln etwas kürzer und kräftiger als bei der Art, blaugrau.
‘Watereri’. Wuchs variabel, anfangs geschlossen halbkugelig bis kegelförmig, später unregelmäßig großstrauchig bis kleiner, ein- oder mehrstämmiger Baum, 3–6 m hoch und 4–6 m breit, mit lockerer, schirmförmiger Krone und auffälliger fuchsroter Rinde. Nadeln 4–6(–8) cm lang, steif, gedreht, blaugrau. Zapfen kleiner als bei der Art. (Etwa 1865). *** NL 1982.
‘Wintergold’. Wuchs baumförmig, kompakt. Nadeln im Winter leuchtend gelb. (1977).

Pinus tabuliformis Carrière, Chinesische Rot-Kiefer

Bis 25(–30) m hoher Baum. Krone anfangs ei- bis kegelförmig, später kuppelförmig, abgeflacht und unregelmäßig. Borke im unteren Stammbereich dick, gefurcht, plattig-schuppig, graubraun, im Kronenbereich dünn und rotbraun. Äste abstehend oder nach unten gebogen, gedreht. Triebe kahl, anfangs gelb- oder hellbraun, teils bläulich, später dunkler, graubraun. Winterknospen länglich, spitz, hellbraun, terminale bis 2 cm lang, leicht harzig, Schuppen dicht angedrückt. Nadeln zu 2(–3), 6–15 cm lang, 1–1,5 mm breit, steif, gerade oder gebogen, oft etwas gedreht, scharf zugespitzt, Rand fein gesägt, dunkelgrün, beiderseits mit undeutlichen Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 2–3 Jahre, Nadelscheiden 1–1,5 cm lang, dauerhaft. Zapfen mehrere Jahre am Baum bleibend, aber sich bald öffnend, 5–8,5 cm lang, geschlossen 3,5–5 cm breit, eiförmig, geöffnet 5–7,5 cm breit, fast sitzend, symmetrisch oder etwas schief, anfangs grün, dann gelb- bis dunkelbraun, Schuppenschild deutlich aufgewölbt, mit scharfer, erhabener Querleiste, Nabel stumpf, mit kleinem, gebogenem Dorn. N- und O-China bis Yunnan und Sichuan.(1862). LB 4.1.2.1. WHZ 6a.

Pinus taeda L., Weihrauch-Kiefer

Bis 30(–45) m hoher Baum. Krone breit kegelförmig oder kuppelförmig, abgerundet. Borke dunkel rotbraun, anfangs schwach schuppig, später dicker, gefurcht, plattig-schuppig. Äste weit abstehend. Triebe relativ dünn, kahl, orange- bis rotbraun, bereift. Winterknospen 1–1,5 cm lang, spitz kegelförmig bis zylindrisch, rostbraun, etwas harzig, Schuppen am Rand gefranst. Nadeln zu (2–)3, 10–23 cm lang, 1,5–2 mm breit, gerade, abstehend, etwas gedreht, spitz oder lang zugespitzt, Rand fein gezähnt, glänzend hellgrün, auf allen Seiten mit Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 3 Jahre, wie auch die 1,5–2,5 cm lange Nadelscheide. Zapfen kurz gestielt, sich öffnend und bald abfallend, 6–12(–15) cm lang, geschlossen schmal kegelförmig bis länglich, geöffnet 6–9 cm breit, mehr eiförmig, symmetrisch, matt braun, Samenschuppen dünn, fast flach, Schild hellbraun, etwas aufgewölbt, pyramidal mit scharfer Querleiste, Nabel in einen kräftigen, zurückgekrümmten Dorn verlängert. NO-bis SO- und Z-USA. (1741). LB 4.2.1.2. WHZ 8b.

P. thunbergiana Franco = *P. thunbergii*

Pinus thunbergii Parl., Japanische Schwarz-Kiefer

Bis 30(–40) m hoher Baum. Krone breit kegel- bis kuppelförmig, im Alter unregelmäßig, abgerundet bis schirmförmig. Borke dick, graubraun bis schwarzgrau, tief gefurcht, in unregelmäßige Platten zerrissen. Äste abstehend oder aufsteigend. Triebe anfangs gelblich grün, dann orange oder gelbbraun, kahl. Winterknospen eiförmig-länglich bis ellipsoid-zylindrisch, 1,2–2 cm lang, zugespitzt, harzig oder nicht, Schuppen weißlich, gefranst, an der Spitze frei. Nadeln zu 2, (6–)10–14 cm lang, 1–2 mm breit, scharf zugespitzt, sehr steif, dicht gestellt, abstehend, etwas gedreht, Rand fein gesägt, dunkelgrün, im Querschnitt halbkreisförmig, beiderseits mit wenig auffälligen Spaltöffnungslinien, Lebensdauer 2–3 Jahre, wie die 1–1,2 cm langen Nadelscheiden. Zapfen bald nach Samenausfall abfallend, 4–6(–7) cm lang, geöffnet 3–4,5 cm breit, kurz gestielt, ei- bis kegelförmig, anfangs grün oder purpurn, reif hellbraun, Schuppenschild flach oder leicht erhöht, fast rhombisch, mit niedriger Querleiste, Nabel klein, ohne Dorn. Küstenregionen von Japan und Südkorea. (1852). LB 4.1.2.1 (5.2.1.1). WHZ 6a.
‘Banshosho’. Zwergform. Wuchs breitstrauchig, regelmäßig verzweigt, in 15 Jahren etwa 1,6 m hoch und breit. Knospen auffallend grauweiß. Nadeln 8–12 cm lang, frischgrün, starr abstehend. (1975).
‘Janome’. Wuchs langsam, aufrecht, steif breitwüchsig, in 10 Jahren 4 m hoch und 2 m breit. Nadeln mit 1–2 gelben Bändern. Knospen grauweiß. (1890).

‘Oculus draconis’ = ‘Janome’

‘Ogi’. Zwergform. Wuchs sehr langsam, aufrecht, von skurrilem Aufbau, bis etwa 1,5 m hoch und halb so breit. Triebe durch Verwachsung verbändert, flach und breit. Nadeln 4,5–8 cm lang, steif, dunkelgrün, rings um die deformiert wirkenden Knospen stehend. (1988).
‘Sayonara’. Zwergform. Wuchs niedrig, kugelig bis unregelmäßig ausgebreitet. Winterknospen auffallend grauweiß. Nadeln moosgrün. (Vor 1970).

Pinus torreyana Parrey ex Carrière, Soledad-Kiefer

Bis 15(–25) m hoher Baum, in Kultur unter günstigen Standortbedingungen auch höher (bis 45 m). Krone anfangs kegelförmig, später offen, abgerundet oder abgeflacht. Borke tief gefurcht, in breite Platten zerteilt, rötlich braun bis purpurgrau. Äste unregelmäßig, abstehend, auch auf- und abwärts gerichtet. Triebe hellgrün, bereift, zuletzt grau bis purpurbraun, kahl. Winterknospen groß, 2–3 cm lang, ei- bis kegelförmig, lang zugespitzt, nicht harzig, Schuppen am Rand gefranst. Nadeln zu (4–)5(–6), 15–30 cm lang, etwa 2 mm breit, sehr steif, gerade oder gebogen, Rand fein gesägt, graugrün, Spaltöffnungslinien auf allen Seiten, Lebensdauer 2–4 Jahre, wie die anfangs 2 cm langen, später verkürzten Nadelscheiden. Zapfen im 3. Jahr reifend, bis über 5 Jahre am Baum verbleibend, sich nur teilweise und allmählich öffnend, 10–16 cm lang, breit eiförmig, meist symmetrisch, geöffnet 8–17 cm breit, 3–4 cm lang gestielt, reif glänzend hellbraun, stark harzig, Schuppenschild stark verdickt, Nabel kräftig, pyramidal, gelegentlich verlängert und leicht einwärts gekrümmt, Samen sehr groß, 1,7–2,4 cm lang, der kurze Flügel fast ringförmig um den Samen, sich leicht lösend. W-USA: S-Kalifornien. (1853). LB 6.1.1.3. WHZ 8b.

Pinus uncinata Ramond ex Mirb., Haken-Kiefer, Berg-Spirke

10–20(–26) m hoher Baum. Krone ei- bis kegelförmig oder walzlich, auch im Alter nicht schirmförmig. Äste abstehend bis aufsteigend, an alten Bäumen auch überhängend. Borke, Triebe und Benadelung wie *P. mugo*. Zapfen (2,5–)4–7 cm lang, geöffnet 3–5,5 cm breit, stark asymmetrisch, meist in der ganzen Länge schief, Schuppenschilde aufgewölbt, höher als breit, auf der dem Zweig abgewandten Seite an basalen Schuppen deutlich hakig zurückgekrümmt. SW-Europa: Pyrenäen, W-Alpen und einzelne Gebirge in N-Spanien und S-Frankreich. LB 8.2.3.2. WHZ 4.

Die Sorten werden im Handel teils auch unter

P. mugo geführt, einige könnten zu *P. rotundata* gehören.
‘Columbo’. Wuchs aufrecht, kompakt, kegelförmig, endgültige Ausmaße nicht bekannt, etwa 2–3 m hoch, 0,8–1,2 m breit. Äste aufrecht, dicht verzweigt, Nadeln 4–5 cm lang, dunkelgrün bis bläulich grün. Endknospen hellbraun, stark harzig. (1984). ** NL 1999.
‘Frisia’. Wuchs aufrecht, sehr langsam, unregelmäßig kegelförmig, dicht verzweigt, bis 2 m hoch. Nadeln 4–6,5 cm lang, intensiv dunkelgrün, gelegentlich zu 3. (1970).
‘Green Column’. Wuchs kegelförmig, kompakt, etwa 2,5 m hoch, 1,5 m breit. Nadeln 6,5–7 cm lang, grün bis graugrün. Endknospen ziemlich stumpf, silbrig, stark harzig. (1980). * NL 1999.

‘Erzgebirge’ = *P. rotundata* ‘Erzgebirge’

‘Grüne Welle’. Zwergform. Wuchs sehr langsam, abgeflacht halbkugelig, gedrungen, im Alter unregelmäßig bzw. wellig geformte Kissen bildend, in 15 Jahren etwa 0,2–0,4 m hoch und 0,3–0,6 m breit. Nadeln frischgrün, sehr dicht stehend. (1973).
‘Ofenpass’. Zwergform. Wuchs gestaucht, kegelförmig, in 10 Jahren 0,75 m hoch und 0,5 m breit. Nadeln dunkelgrün. (1983).
‘Paradekissen’. Zwergform. Wuchs extrem langsam, sehr flach und dicht, kompakt abgeflachtkugelig, in 10 Jahren 0,1–0,2 m hoch und 0,4–0,5 m breit. Nadeln 1,5–2 cm lang, dunkelgrün. Endknospen dunkelbraun. (1980). s NL 1999.

subsp. *rotundata* (Link) Janch. et Neumayer = *P. rotundata*
subsp. *uliginosa* (Wimm.) Businský = *P. rotundata*

Pinus virginiana Mill., Busch-Kiefer, Virginia-Kiefer

8–15(–30) m hoher Baum, auch strauchförmig wachsend. Krone meist recht klein und unregelmäßig, abgerundet oder abgeflacht. Borke dünn, rissig, schuppig, im unteren Stammbereich graubraun, weiter oben rötlich. Äste unregelmäßig stehend, ausgebreitet oder aufgerichtet, oft gedreht. Triebe dünn, kahl, rötlich bis purpurbraun, bläulich weiß bereift. Winterknospen eiförmig, 0,5–1 cm lang, harzig oder nicht, Schuppen anliegend. Nadeln zu 2, 2–8 cm lang, 1–1,5 mm breit, steif, gedreht, scharf zugespitzt, fein gesägt, gelb- bis hell- oder dunkelgrün, im Querschnitt halbkreisförmig, beiderseits unauffällige Spaltöffnungslinien, gerieben aromatisch duftend, Lebensdauer 3–4 Jahre, wie auch die kurzen Nadelscheiden. Zapfen 3–8 cm lang, symmetrisch oder etwas schief, geschlossen länglich-kegelförmig, geöffnet eiförmig, mehrere Jahre am Baum verbleibend, aber sich nach Reife bald öffnend, Samenschuppen matt rotbraun, Schuppenschild aufgewölbt oder etwas verdickt, quer gekielt, Nabel vorspringend, in einem feinen, geraden oder gekrümmten Dorn endend. NO- bis SO-USA. (1739). LB 4.2.3.3. WHZ 7b.

Pinus wallichiana A.B. Jacks., Tränen-Kiefer

Stattlicher, 30–50(–70) m hoher Baum. Krone anfangs breit kegelförmig, zuletzt aufgelockert und unregelmäßig. Stamm lange glatt bleibend, dann Borke grau- bis schwarzbraun, längsrissig und kleinschuppig. Äste waagerecht ausgebreitet und abwärts gebogen, die oberen aufsteigend. Triebe grün bis graubraun, kahl, bläulich bereift. Winterknospen ei- bis kegelförmig, terminale 1–1,5 cm lang, zugespitzt, etwas harzig. Nadeln zu 5, (6–)10–20 cm lang, 1 mm breit, zugespitzt, Rand fein gesägt, schlaff, meist bogig überhängend, oft im unteren Drittel geknickt, 3-kantig, außen dunkelgrün, ohne, innen mit je 5 weißen Spaltöffnungslinien, dadurch bläulich weiß, Lebensdauer 2–3 Jahre, Nadelscheiden im 1. Jahr abfallend. Zapfen (10–)15–30 cm lang, mit 2,5–4 cm langem Stiel, zylindrisch, meist etwas gebogen, geschlossen 3–4 cm, geöffnet 5–8 cm breit, meist sehr harzig, anfangs blaugrün, reif hellbraun, nach Samenausfall bald mit dem Stiel abfallend, Samenschuppen mit flachem, längs gestreiftem Schild und endständigem stumpfem Nabel. Himalaja, westl. bis Afghanistan (Hindukusch). (Etwa 1823). LB 6.1.1.1. WHZ 7a.
🏆 1993.
‘Densa Hill’. Wuchs baumförmig, dicht, schmal kegelförmig, Äste und Zweige bogig aufstrebend, 4–7 m hoch und bis 2,5 m breit. Nadeln kürzer als bei der Art, bis 10 cm lang, blau- bis graugrün. (1983).
‘Glauca’. Von der Art abweichend durch ausgeprägt silbrig blaue Nadeln. Gelegentlich auch in Aussaaten auftretend. (1979).

‘Nana’ = ‘Umbraculifera’

‘Umbraculifera’. Wuchs anfangs dicht, kuppelförmig bis halbkugelig, im Alter buschig oder schirmförmig, 1–2,5 m hoch, meist etwa so breit wie hoch, nicht bis zum Boden verzweigt. Na-



Pinus uncinata ‘Paradekissen’



Pinus uncinata ‘Grüne Welle’



Pinus wallichiana



Pinus wallichiana 'Densa Hill'



Piptanthus nepalensis

deln 4–5 cm lang, graugrün bis silbrig blau. (1855).
'Zebrina'. Im Wuchs wie die Art. Nadeln im vorderen Teil mit einem gelblichen Querband. (1874).

Piptanthus Sweet, Fabaceae

Nepalgoldregen
(griechisch *piptein* = fallen und *anthos* = Blüte)

Sommer- oder immergrüne Sträucher oder Bäume. Blätter wechselständig, 3-zählig, Blättchen sitzend, ganzrandig. Blüten zwittrig, zygomorph, gelb, in aufrechten Trauben, Kelch glockig, 5-zähnig, Fahne groß, lang genagelt, Flügel und Kiel verkehrteiförmig, die 10 Staubblätter frei, Früchte als mehrsamige Hülsen ausgebildet. 2 Arten im Himalaja.

P. nepalensis ist mit den gelben Blüten und den anfangs silbrig behaarten Blättern ein attraktiver Strauch für sonnig-warme Standorte in wintermilden Klimazonen.

Piptanthus nepalensis (Hook.) Sweet, Nepalgoldregen

Sommergrüner, bis 4 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Triebe anfangs filzig-zottig behaart, zuletzt kahl, grüne Blättchen 7–15 cm lang, lanzettlich, anfangs fein behaart, oberseits glänzend tiefgrün, Nervatur eingesenkt, unterseits blaugrün. Blüten hellgelb, 3 cm lang, in 5–7 cm langen, steif aufrechten Trauben, Fahne kann purpurbraune oder graue Markierungen aufweisen. Mai. Hülsen bis 22 cm lang. Nepal, Sikkim, Bhutan. (1821). LB 3.3.1.4. WHZ 8a.

Platanus L., Platanaceae

Platane
(lateinisch *platanus* = Platane, *Platanus orientalis*)

Sommergrüne, großkronige Bäume. Borke gelbbraun, sich jährlich in ± großen, unregelmäßigen Platten ablösend und auffallende Muster hinterlassend, selten rau und an alten Stämmen bleibend. Knospen mit nur 1 kappenartigen Schuppe, anfangs in der Blattstielbasis verborgen, Endknospe fehlend, Seitenknospen bis 1 cm lang. Blätter wechselständig, lang gestielt, 3- bis 7-lappig, handnervig, Nebenblätter verwachsen, den Trieb kragenartig umfassend. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, radiär, in 1-geschlechtigen, lang gestielten, hängenden, aus Köpfchen zusammengesetzten Blütenständen, ♂ Blüten mit kleiner Blütenhülle, 3–8 Kelch- und Kronblättern und 3–4 Staubblättern, ♀ Blüten mit 5–9 freien, oberständigen Fruchtblättern und langen, bleibenden Griffeln. Mai. Die 1-samigen, am Grunde mit einem langen Haarschopf versehenen Nüsschen in 2–3,5 cm dicken, kugeligen Köpfen, die zu 1–6 in einem zur Reife 15–20 cm langen, hängenden Fruchtstand angeordnet sind, der über Winter am Baum hängen bleibt. 8 Arten in N-Amerika, je eine Art von SO-Europa bis SW-Asien und in Indochina.

In Mitteleuropa wird nahezu ausschließlich die Ahornblättrige Platane, *P.* ×*hispanica*, gepflanzt. Sie wird allgemein als Hybride zwischen *P. orientalis* und *P. occidentalis* angesehen, wobei auch vermutet wurde, dass es sich um eine Form einer der beiden Arten handeln könne.

P. ×*hispanica* ist ein großkroniger, schnellwüchsiger, lichtbedürftiger, sehr robuster, windresistenter, industrie- und strahlungsfester Baum, der häufig auch im innerstädtischen Raum gepflanzt wird. Er verträgt sehr gut kräftige Rückschnitte und wird deshalb nicht selten an Promenaden mit dachförmigen Kronen als Schattenbaum gezogen. Platanen leiden seit Jahrzehnten unter dem Pilz *Apiognomonia veneta*, er befällt junge Blätter, die dann absterben.

P. ×*acerifolia* (Aiton) Willd. = *P.* ×*hispanica*

Platanus ×hispanica Münchh., Ahornblättrige Platane

(*P. occidentalis* × *P. orientalis*)
Bis 35 m hoher, meist kurzstämmiger Baum. Krone anfangs breit kegelförmig, später ausladend und 15–25 m breit. Äste stark, schräg aufsteigend. Zweige im unteren Kronenbereich überhängend. Borke sich in großen, unregelmäßigen Platten lösend und markant gescheckte Rindenpartien hinterlassend. Junge Triebe hin- und hergebogen, dicht bräunlich-filzig behaart. Blätter 12–25 cm breit, 3- bis 5-lappig, Lappen breit 3-eckig, der mittlere etwa so lang wie an der Basis breit, Buchten spitz oder gerundet, bis zu einem Drittel der Spreitenlänge reichend, Lappen ganzrandig oder wenig gezähnt, zuletzt kahl oder fast kahl, Stiel 3–10 cm lang. Fruchtkugeln meist zu 2, gelegentlich auch zu 3 oder mehr, 2,5 cm dick, borstig behaart, Nüsschen stumpf kugelig, an der Spitze mit einem Griffelrest. (Ursprung unbekannt, vor 1700 in Kultur.) LB 2.5.2.1 (6.4.2.1). WHZ 6b. 🏆 1993.
'Alphen's Globe'. Wuchs mittelstark, bis etwa 6,5 m hoch, Krone regelmäßig kugelig, 3–4 m breit. Blätter 10–15 cm breit.
'Bloodgood'. Wuchs stark, bis 25 m hoch, Krone anfangs kegelförmig, später ausladend und etwa 15 m breit. (Vor 1900).

'Dortmund' = 'Tremonia'

'Malburg'. Wuchs stark, 20–30 m hoch, Krone eiförmig bis breit eiförmig. (1981).
'Pyramidalis'. Wuchs stark, 15–25 m hoch, Krone anfangs schmal kegelförmig, später breiter werdend, untere Äste waagerecht abstehend, die oberen aufstrebend. (Um 1850).
'Tremonia'. Wuchs stark, 15–20 m hoch, Krone anfangs sehr schmal kegelförmig, später kegelförmig bis breit eiförmig, bis etwa 15 m breit. (1951).

P. ×*hybrida* Brot. = *P.* ×*hispanica*

Platanus occidentalis L., Amerikanische Platane

Bis 40 m hoher, breitkroniger, oft kurzstämmiger Baum. Äste kräftig, stärker aufwärts gerichtet als bei *P.* ×*hispanica*. Borke sich in kleinen Platten lösend. Blätter 10–22 cm breit, meist 3-lappig, selten 5-lappig, Lappen breit 3-eckig, breiter als lang, ganz oder spärlich gezähnt, Buchten flach, unterseits auf den Nerven und in den Nervenwinkeln bleibend behaart. Fruchtkugeln meist einzeln, selten zu 2 oder 3, 3 cm dick, Nüsschen an der Spitze gestutzt oder stumpf, Griffel kurz. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1636). LB 2.4.2.1. WHZ 6b.



Platanus orientalis



Platycarya strobilacea



Platanus ×hispanica

Platanus orientalis L.,
Morgenländische Platane
30–35 m hoher, breitkroniger Baum. Borke sich in größeren Platten ablösend. Blätter 15–30 cm breit, tief 5- bis 7-lappig, Lappen länger als ihre Basisbreite, Buchten bis fast zur Blattmitte reichend, Lappen ganzrandig oder grob buchtig gezähnt, zuletzt kahl oder fast kahl, Stiel 3–8 cm lang. Fruchtkugeln zu 3–7 in lockeren Ständen, 2–2,5 cm dick, borstig behaart, mit vorstehenden Haaren zwischen den spitz 3-eckigen Nüsschen, Griffel bleibend. SO-Europa, Türkei, Syrien, S-Kaukasien, Iran. (16. Jahrh.). LB 6.4.1.1. WHZ 7b. 🏆 1993.
'Digitata'. Blätter 3- bis 5-lappig, tief eingeschnitten, Lappen nahezu lanzettlich, viel länger und schmaler als bei anderen Arten und Sorten der Gattung. 🏆 2002.

'Laciniata' = 'Digitata'

'Minaret' (Sämling von 'Digitata'). Wuchs säulenförmig, kompakt, etwa 8–10 m hoch. Junge Triebe und Blattstiele purpurrot. Blätter klein. (1998).
'Mirkovec'. Wuchs strauchig oder hochstämmig veredelt und dann 8–10(–12) m hoch. Krone breiter als hoch. Blätter anfangs grün, im Sommer und Frühherbst auffallend weinrot, zuletzt ockergelb. (Etwa 1955).

Platycarya Siebold et Zucc.,
Juglandaceae
Zapfennuss
(griechisch *platys* = breit, flach und *karya* = Nuss)

Monotypische Gattung

Die eigenartige Erscheinung dieses Baumes läßt sowohl den Laien als auch den Fachbotaniker in ihm nicht sofort einen Vertreter der Walnussgewächse (Juglandaceae) erkennen. Die aufrechten, rispigen Gesamtblütenstände mit den strohgelben Kätzchen und gelbgrünen Zapfen im Frühjahr sowie die bis weit in den nächsten Sommer hinein am Baum verbleibenden dunkelbraunen Fruchtzapfen verleihen dem Baum, zusammen mit den dunkelgrün glänzenden Fiederblättern, ein sehr attraktives Aussehen. Der bei uns relativ klein bleibende, selten gepflanzte Baum kommt in seiner Heimat in warmtemperierten bis subtropischen Mischwäldern zwischen 100 und 2200 m ü. NN vor.

P. longipes Wu = *P. strobilacea*

Platycarya strobilacea Siebold et Zucc.,
Zapfennuss, Breitnuss
Sommergrüner, bis 15(–20) m hoher, kurzschäftiger Baum oder Strauch. Zweige mit vollem Mark, gelblich oder kastanienbraun, nur anfangs behaart. Knospen stumpf eiförmig, bis 8 mm lang, Knospenschuppen dachziegelig angeordnet. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, 8–40 cm lang, Blättchen 5–17, 4–20 cm lang, eiförmig-lanzettlich bis länglich-lanzettlich, zugespitzt, doppelt gesägt, zuletzt nahezu kahl. Herbstfärbung gelb. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, ♂ und ♀ Kätzchen steif-aufrecht an einer gemeinsamen Achse, terminal oder lateral, wobei (3–)5–7(–9), 4,5–8 cm lange ♂ Ähren eine zentrale Ähre mit ♀ Blüten an der Basis und ♂ Blüten im oberen Teil umgeben; nach der Blüte fällt der ♂ Teil ab, Staubblätter 4–15 in den Achseln lanzettlicher Tragblätter. Fruchtzapfen ± kugelig bis länglich-elliptisch, (2–)4–5(–6) cm lang, mit 70–100 lateral schmal geflügelten, bis 5(–6) mm langen, etwas birkensamenähnlichen, zusammen(„breit"-)gedrückten Früchten (Name !), versteckt in den Achseln steif-lederartiger, lanzettlicher Tragblätter. Wintersteher. SO-China, N-Vietnam, S-Japan, S-Korea, N-Taiwan. (1845). LB 3.1.1.3. WHZ 6b.

Platycladus Spach, **Cupressaceae**
Fächerlebensbaum, Orientlebensbaum, Chinalebensbaum
griechisch *platys* = flach und *klados* = Zweig, da

die mit flächen- und kantenständigen Blättern besetzten Triebe abgeflacht sind)

Monotypische Gattung

Die früher zu den Lebenbäumen (*Thuja*) gestellte Gattung *Platycladus* mit ihrer einzigen Art, *P. orientalis*, unterscheidet sich von den *Thuja*-Arten durch straff aufrecht wachsende Äste mit fächerartig an vertikal ausgerichteten Zweigen angeordneten Trieben, durch dicke Zapfenschuppen der zur Reife weit geöffneten Zapfen und durch ungeflügelte Samen. Habituell erinnert der Fächer- oder Orientlebensbaum durchaus an *Thuja*, aber neben den genannten Merkmalen haben Ergebnisse von Studien der Zapfenentwicklung wie auch von genetischen Untersuchungen eine höhere Eigenständigkeit von *Platycladus* (früher auch unter *Biota* bekannt) und eine nähere Verwandtschaft mit *Microbiota* belegt.

In seiner chinesischen Heimat spielt *Platycladus orientalis* eine bedeutende Rolle als verehrter Baum, er fehlt an keinem kaiserlichen Grab. So besteht z. B. der Baumbestand im Park des Himmelstempels in Beijing (Peking) nahezu ausschließlich aus Fächerlebensbäumen und Chinesischem Wacholder. Einige dieser Bäume sollen rund 400 Jahre alt sein. Im Altertum wurde die Art auch in anderen Regionen Asiens als heiliger Baum verehrt, dessen Pflanzung ein langes Leben nach dem Tode versprach. Die Art mit ihrem vielfältigen Sortenspektrum wird in Mitteleuropa ebenfalls gern gepflanzt, hat aber als Zier- und Friedhofsgehölz wegen ihrer geringeren Frosthärte nicht die Bedeutung wie der Abendländische Lebensbaum, *Thuja occidentalis*, und seine Sorten.

Platycladus orientalis (L.) Franco

Bis 20–25 m, in Kultur in Mitteleuropa meist nur bis 10(–15) m, hoher, ein- oder mehrstämmiger Baum, auch strauchig wachsend. Krone kegelförmig, abgerundet oder unregelmäßig. Borke grau- bis rotbraun, sich in dünnen Streifen lösend. Äste aufrecht, aufsteigend oder abstehend, bei alten Bäumen auch drehwüchsig. Zweige vertikal stehend, Triebe fächerartig in senkrechten, parallelen Ebenen ausgebreitet. Blätter kreuzweise gegenständig, nur bei Jungpflanzen (bei einigen Sorten bis zum Alter) nadelförmig bis pfriemlich, sonst schuppenförmig, an Seitenzweigen in flächen- und kantenständige Schuppenblätter differenziert, 1,5–2,5 mm lang, 1–1,5 mm breit, stumpf oder zugespitzt, Flächenblätter mit anliegender Spitze, etwas kleiner als Kantenblätter, von diesen leicht überlappt, deren Spitze einwärts gebogen, Drüsen unauffällig, beiderseits gleichfarbig, blass- bis gelb- oder graugrün. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt. Reife Zapfen eiförmig bis fast kugelig, 1–2,5 cm lang, geöffnet 1–1,8 cm breit, anfangs fleischig, bläulich oder purpurn, bereift, später holzig, braun, Schuppen 6–8, auf dem Rücken mit einem zurückgekrümmten, hornartigen Fortsatz, Samen ungeflügelt. W- und N-China bis Korea und südl. Russ. Ferner Osten. (Etwa 1690). LB 6.3.2.3. WHZ 6b.

Aurea-Gruppe. Sammelname für Sorten mit goldgelber Belaubung. Sortenname ‘Aurea’ für verschiedene Klone im Gebrauch (1850 als var. *aurea*).

‘Aurea Nana’. Zwergform. Wuchs kegel- bis eiförmig, sehr dicht verzweigt, 0,5–1,5 m hoch. Zweige alle straff aufrecht und parallel stehend. Blätter hell gelbgrün, im Winter orange bis bräunlich gelb. (1867). 🏆 1993.

’Balaton’. Wuchs langsam, aufrecht, sehr locker und unregelmäßig. Zweige lang, fadenförmig dünn, wenig verzweigt, teilweise überhängend. Blätter entfernt stehend, grün. (1965).

‘Beverleyensis’. Säulenform. Wuchs baumförmig, schmal kegel- bis säulenförmig, in 10 Jahren 1,5–2 m hoch und 0,4–0,5 m breit. Blätter gold- bis orangegelb. (1917).

‘Blijdenstein’. Wuchs breit eiförmig, sehr dicht verzweigt, bis 4 m hoch. Blätter hell gelblich grün, im Austrieb silbrig grün. (1949).

‘Blue Cone’. Wuchs kegel- bis eiförmig, in 10 Jahren 1,5 m hoch und 0,9 m breit. Blätter dunkelgrün, im Winter bläulich purpurn. Jungpflanzen mit zahlreichen blauen Zapfen (1957).

‘Conspicua’. Wuchs kegel- oder säulenförmig, dicht verzweigt, bis 1,5 m hoch. Blätter goldgelb, lange die Farbe haltend. (1902).

‘Elegantissima’. Wuchs breit säulenförmig, bis 5 m hoch. Blätter anfangs goldgelb, im Sommer grünlich gelb, im Winter grünlich braun. (1858). 🏆 1993.

‘Filiformis Erecta’. Zwergform. Wuchs kegel- oder eiförmig, locker. Zweige fadenförmig, dicht und aufrecht stehend. Blätter gelblich grün, im Winter bronzefarben. (1868).

‘Filiformis Tetragona’. Zwergform. Ähnlich ‘Filiformis Erecta’, aber im Wuchs regelmäßiger und Triebe 4-kantig. (1867).

‘Franky Boy’. Wuchs straff aufrecht, die fadenförmig dünnen Zweige abstehend bis überhän-



Platycladus orientalis ‘Elegantissima’



Platycladus orientalis

gend, nur bei regelmäßigem Schnitt dicht geschlossen. Blätter im Sommer grünlich gelb, im Winter mehr bronzegrün. (1990). ♛ 2012.
'Golden Ball'. Zwergform. Wuchs sehr regelmäßig, halbkugelig, kompakt. Zweige sehr dicht stehend. Blätter gelblich grün, im Winter orangebraun. (1984).
'Golden Pygmy'. Zwergform. Wuchs halbkugelig bis kegelförmig, kompakt, dicht verzweigt. In 10 Jahren etwa 0,5 m hoch und ebenso breit. Blätter intensiv goldgelb gefärbt, auch im Innern der Pflanze, im Frühherbst orangegelb. (1986).
'Golden Surprise'. Wuchs breit kegelförmig, kompakt. Zweige sehr dicht stehend. Blätter hellgelb, später bronzefarben bis gelblich grün, im Winter orangebraun. (1977).
'Hillieri'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, eiförmig, kompakt. Zweige straff aufrecht. Blätter gelblich grün, im Winter grün. (1924).
'Juniperoides'. Zwergform. Wuchs buschig, sehr dicht verzweigt, bis etwa 1 m hoch. Blätter nadelförmig, weich, im Sommer graugrün, im Winter ausgeprägt purpurgrau. Frostempfindlich. (1850).
'Magnifica'. Wuchs schmal kegelförmig, dicht und regelmäßig verzweigt, bis 2–3 m hoch. Blätter anfangs gelb, im Sommer gelblich grün, im Winter bräunlich. (1966).
'Meldensis'. Zwergform. Wuchs regelmäßig eiförmig, dicht verzweigt, bis etwa 1 m hoch. Blätter überwiegend nadelförmig, sich rau anfühlend, teilweise Übergänge zu Schuppenblättern, im Sommer seegrün, im Winter purpurblau. Frostempfindlich. (1852).
'Minima Glauca'. Zwergform. Wuchs regelmäßig kugelig bis eiförmig, sehr dicht verzweigt. Blätter teilweise pfriemlich und abstehend, teilweise schuppenförmig, im Sommer seegrün, im Winter gelbbraun. (1867 als „*pygmaea*").
'Pyramidalis Aurea'. Säulenform. Wuchs baumartig, anfangs schmal kegel- bis säulenförmig, im Alter an der Basis breiter, dicht verzweigt. Blätter anfangs goldgelb, lang die Farbe haltend, später grünlich gelb, sich im Winter nicht verfärbend. (Etwa 1960).
'Raket'. Wuchs schlank aufrecht, aufgelockert. Zweige drahtartig dünn. Blätter hellgrün. (1990).
'Rosedalis'. Zwergform. Wuchs regelmäßig kugelig bis eiförmig, sehr dicht verzweigt, in 15 Jahren etwa 0,8 m hoch. Zweige dünn. Blätter nadelförmig, weich, im Austrieb lebhaft kanariengelb, im Sommer seegrün, im Winter purpurblau. (1923).
'Sanderi'. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig. Äste dicklich, aufrecht-abstehend. Blätter nadelförmig, dicklich, sich steif anfühlend, im Sommer seegrün, im Winter purpurviolett. Frostempfindlich. (1894 aus Japan eingeführt.)

'Semperaurea' = 'Semperaurescens'

'Semperaurescens'. Wuchs ± kugelig oder eiförmig, dicht verzweigt, bis etwa 3 m hoch. Blätter über den Sommer beständig goldgelb, im Winter bronzefarben. (1867).
'Sieboldii'. Zwergform. Wuchs kugelig bis breit eiförmig, kompakt, dicht verzweigt. Blätter im Austrieb gelblich grün, bald grün. (1847).
'Wang's Green'. Zwergform. Wuchs kugelig bis eiförmig, kompakt. Zweige sehr dicht stehend. Blätter dunkelgrün, im Winter tief purpurbraun. (1983).
'Westmont'. Zwergform. Wuchs breit eiförmig, bis etwa 1 m hoch. Triebe flach bis etwas kraus. Nadeln tiefgrün, die Spitzen bis zum Herbst goldgelb. (1950).

Platycrater Sieb. et Zucc., Hydrangeaceae
Schüsselhortensie
(griechisch *platys* = breit, flach und *crater* = Gefäß, bezogen auf die Form des Kelches in sterilen Blüten)

Monotypische Gattung

Selten kultivierte, den Hortensien verwandte Art für lichtschattige Standorte in wintermilden Regionen.

Platycrater arguta Sieb. et Zucc., Schüsselhortensie
Sommergrüner, bis etwa 1 m hoher Strauch. Zweige niederliegend oder aufsteigend, Borke dünn abblätternd, dunkelbraun. Blätter gegenständig, 10–15 cm lang, kurz gestielt, länglich-elliptisch bis lanzettlich, lang zugespitzt, Basis keilförmig, fein buchtig gezähnt, leicht behaart bis kahl, unterseits graugrün. Blüten zwittrig, radiär, weiß, meist 4-zählig, 1–1,5 cm breit, zu 5–10 in lockeren Trugdolden, Griffel 2, Fruchtknoten unterständig, Staubblätter zahlreich, bei den äußeren Blüten die 3–4 vergrößerten Kelchblätter zu einer 2–3 cm breiten, grünlich weißen Schüssel verwachsen. Juli–August. Fruchtkapseln 7–8 mm lang, mit bleibenden Griffeln. Japan. LB 3.2.2.6. WHZ 8b.

Pleioblastus Nakai, Poaceae
Sprossbambus
(griechisch *pleios* = voll und *blaste* = Spross, Trieb, Zweig)

Niedrige bis mittelhohe Bambusarten. Rhizome meist dünn und weitstreichend. Halme aufrecht oder übergeneigt, stielrund, dickwandig, hohl, je Knoten 3–7, manchmal nur 1–2 Zweige, überwiegend im unteren Teil der Halme. Halmscheiden bleibend, ledrig, mit gut entwickelter Spreite und weichen, weißlichen Borsten. Blätter mit weichen, weißlichen Borsten, die gelegentlich auch fehlen. Blüten in Ähren oder Trauben, Blütchen 5–13, Staubblätter 3, Griffel mit 3 Narben. Etwa 20 Arten von China bis Japan.

Alle Arten können mit ihren ± weitstreichenden Ausläufern rasch größere Flächen besiedeln, sie bevorzugen nährstoffreiche, feuchte Böden. Großlaubige Arten sollen in Regionen mit trockenen, heißen Sommern nicht in vollsonnigen Lagen stehen. Die niedrigen Arten eignen sich für flächige Pflanzungen oder Unterpflanzungen, die hochwüchsigen für Einzel- oder Gruppenpflanzungen. Synonyme siehe *Sasa*.

P. auricomus (Mitford) D.C. McClint = *P. viridistriatus*

Pleioblastus chino (Franch. et Sav.) Makino, Maximowicz-Sprossbambus
Halme 2–4 m hoch, 0,5–1 cm dick, gelegentlich purpurn, kahl, unterhalb der kahlen Knoten weiß bereift. Halmscheiden kahl werdend, bewimpert. Seitenzweige 3 oder mehr, abstehend. Blätter 12–25 cm lang, 1–3 cm breit, beiderseits grün, unterseits leicht behaart oder bewimpert, Blattscheiden oberseits oft purpurn, borstig bewimpert. M-Japan. (1876). LB 3.2.2.6. WHZ 7a.
fo. *angustifolius* (Mitford) Muroi et Okamura. Halme 0,5–2 m hoch, dünn, Blätter bis 1,3 cm breit, unterseits meist behaart, unterschiedlich stark weiß gestreift, gelegentlich ganz grün.
fo. *elegantissimus* (Makino ex Tsubo) Muroi et H. Okamura. Halme 0,5–2 m lang, fein, dünn. Wuchs zierlich, dicht, buschig. Blätter grün, weiß gestreift mit grünen Punkten. (Vor 1979).

var. *viridis* fo. *humilis* (Mitford) S. Suzuki = *P. humilis*
P. distichus (Mitford) Nakai = *P. pygmaeus* 'Distichus'
P. fortunei (Van Houtte) Nakai = *P. variegatus*

Pleioblastus humilis (Mitford) Nakai, Niedriger Sprossbambus
Halme 1–2 m hoch, 2–3 mm dick, kahl, grün bis braun, unterhalb der kahlen Knoten weiß bereift. Stark wuchernd. Seitenzweige lang, zu 2–3 je Knoten, Halmscheiden kahl, anfangs purpurfarben. Blätter 10–15 cm lang, 0,8–2 cm breit, hellgrün, Nervenpaare 4–5, Blattscheiden leicht behaart, Borsten vorhanden oder fehlend. Japan. (Etwa 1892). LB 3.2.6.6. WHZ 7a.

Pleioblastus pygmaeus (Miq.) Nakai, Zweizeilen-Sprossbambus
Halme bis 0,6 m hoch, 1 mm dick, aufrecht. Stark wuchernd, flächig wachsend, dicht den Boden deckend. Halmscheiden gelegentlich behaart oder bewimpert. Je Knoten 1–2 Zweige. Blätter 2–4 cm lang, 4–8 mm breit, grün, meist schwach flaumig behaart, vor allem unterseits, Rand in strengen Wintern papierartig weiß. Japan, nur aus Kultur bekannt. LB 7.4.2.6. WHZ 7a.
'Distichus'. Halme 1 m hoch, grün. Internodien 3–8 cm lang. Knoten, Halmscheiden und Blätter meist kahl. Stark wuchernd. Rhizome scharf zugespitzt. Blätter 3–7 cm lang, 0,3–1 cm breit, beiderseits hellgrün, zu 8 Paaren in 3 dichten Reihen an den Spitzen der Halme, Nervenpaare 2–3. Häufiger in Kultur als die Art, nicht selten unter dem Namen *P. pygmaeus*.

Pleioblastus simonii (Carrière) Nakai, Simon-Sprossbambus
Halme 3–5 m hoch, 1,2–3 cm dick, aufrecht, die äußeren oft überhängend, grün bis gelb. Rhizome meist kurz. Halmscheiden bis 25 cm lang, anfangs purpurfarben, lange haftend. Seiten-


Pleioblastus simonii


Pleioblastus viridistriatus


Podocarpus macrophyllus

zweige zahlreich, im oberen Teil der Halme. Blätter 13–27 cm lang, 1,5–2,5 cm breit, einige der ersten Blätter oberseits hellgrün und weiß oder weißlich gestreift, unterseits je zur Hälfte blaugrün und grün, Nervenpaare 4–7, Blattscheiden kahl. Japan. (1862). LB 2.3.5.5. WHZ 8a.
'Variegatus'. Weniger robust als die Art. Blätter sehr variabel, breit oder schmal weiß gestreift.

Pleioblastus variegatus (Siebold et Miq.) Makino,
Streifen-Sprossbambus
Halme 0,25–0,7 m hoch, 0,5–2 cm dick, unterhalb der kahlen Knoten weiß bepudert. Halmscheiden kurz behaart, bewimpert. Seitenzweige 1–2, meist im unteren Bereich der Halme. Blätter 10–20 cm lang, 0,7–1,8 cm breit, unterseits behaart, dunkelgrün, mit auffallenden, unterschiedlich breiten, cremeweißen Streifen, Blattscheiden purpurn gestreift, fein weich behaart, bewimpert, Borsten vorhanden oder fehlend. Japan, nur aus Kultur bekannt. (1863). LB 2.3.5.5. WHZ 7b. 🏆 1993.

Pleioblastus viridistriatus (Regel) Makino.
Halme 1–3 m hoch, 2–4 mm dick, grün bis rötlich violett, weich behaart, unterhalb der deutlichen Knoten weiß bereift. Ausläufer kurz. Halmscheiden kürzer als die Internodien, bewimpert, anfangs weich behaart. Blätter 12–22 cm lang, 1,5–3,5 cm breit, beiderseits samtig weich behaart, im Frühjahr gelb mit einigen unterschiedlich breiten Streifen in verschiedenen Grüntönen, im Laufe des Jahres vergrünend, Nervenpaare 5–6, Blattscheiden purpurfarben, dicht flaumig behaart, bewimpert, Borsten vorhanden oder fehlend. Japan. (Etwa 1870). LB 2.4.5.6. WHZ 7b. 🏆 1993.

Podocarpus L'Hér. ex Pers.,
Podocarpaceae
Steineibe, Stieleibe
(griechisch *podos* = Fuß und *karpos* = Frucht, da „Frucht" bzw. Samen einem „Fuß" aufsitzt)

Immergrüne Bäume bis 40 m Höhe oder Sträucher, teils niederliegend. Krone meist unregelmäßig, abgerundet oder walzlich. Äste anfangs scheinquirlig, später meist unregelmäßig stehend. Borke schuppig oder faserig, sich in Längsstreifen lösend. Blätter meist schraubig angeordnet, teils 2-zeilig, seltener ± gegenständig, schuppen- oder nadelförmig, oft relativ breit und abgeflacht, lanzettlich bis eiförmig oder elliptisch, 0,4–50 cm lang und bis 5 cm breit, sitzend oder kurz gestielt, unterseits mit Spaltöffnungsbändern, seltener auch oberseits einige Spaltöffnungslinien. Blüten 1- geschlechtig, meist 2-häusig verteilt, ♂ Blüten kätzchenartig, bis 5 cm lang, achselständig, einzeln oder in Büscheln, meist mit zahlreichen Staubblättern, jeweils mit 2 Pollensäcken, ♀ Blütenzapfen achselständig, einzeln, seltener zu mehreren, bestehend aus 2–5, nicht verholzenden Schuppen (Deck-/Samenschuppenkomplexe), nur obere 1–2 fertil, in deren Achsel je 1–2(–3) Samenanlagen, die sterilen unteren Schuppen verschmelzen mit der Zapfenachse zu einem lederigen oder fleischigen, meist anschwellenden, purpurnen oder roten Zapfenboden, der als verbreiterter Stiel („Fuß") bzw. Samenträger für 1(–2) Samen dient, Samen meist von der lederigen oder ± fleischig werdenden Samenschuppe umhüllt, dann steinfruchtartig, mit einer äußeren fleischigen Hülle (Epimatium) und einer inneren verhärteten oder verholzten Schicht. Etwa 100 Arten, überwiegend auf der südl. Halbkugel, meist in subtropischen und tropischen Regenwäldern, aber in Chile und Argentinien, Australien und Neuseeland bis in die gemäßigte (australe) Zone reichend. Von den wenigen Arten der Nordhemisphäre sind einzelne von SO-Asien bis China und Japan verbreitet.

Von den strauchförmigen *Podocarpus*-Arten gelten die beiden in Hochlagen von Gebirgen Australiens und Neuseelands vorkommenden Arten *P. lawrencei* und *P. nivalis* als ziemlich frosthart. Unter den baumförmig wachsenden Arten sind die Chilenische Steineibe, *P. nubigenus,* und die in O-Asien beheimatete Tempel-Steineibe, *P. macrophyllus,* am frosthärtesten. Von den anderen in Europa kultivierten Arten, die bei uns in der Regel nur als Kalthauspflanzen geeignet sind, werden noch *P. latifolius, P. salignus* und *P. totara* beschrieben. Alle Arten sind schattentolerant und gedeihen am besten an frostgeschützten Orten in luftfeuchten Lagen.

P. alpinus R. Br. ex Hook. f. = *P. lawrencei*

Podocarpus latifolius (Thunb.) R. Br. ex Mirb.,
Breitblättrige Steineibe
Bis 30 m hoher Baum oder großer Strauch. Borke dünn, dunkelgrau, anfangs glatt, später längsrissig und sich in langen Streifen lösend. Triebe leicht kantig. Blätter spiralig bis nahezu gegenständig angeordnet, an jungen Pflanzen 4–10(–17) cm lang, an älteren 3,5–8 cm lang, 6–12 mm breit, elliptisch bis linealisch, gerade oder leicht sichelförmig, oberseits glänzend dunkel- bis blaugrün, unterseits Mittelrippe deutlich ausgebildet, beiderseits der Mittelrippe mit zahlreichen, unterbrochenen Spaltöffnungslinien. ♂ Kätzchen achselständig, meist einzeln, 2–3 cm lang, zylindrisch. Samen verkehrteiförmig bis nahezu kugelig, 0,7–1,1 cm lang, blaugrün bis purpur oder violett, Samenträger 8–14 mm dick, zuletzt durchscheinend rötlich purpurn, süß schmeckend. S-Afrika. LB 6.4.1.3. WHZ 8b.

Podocarpus lawrencei Hook. f.,
Tasmanien-Steineibe, Tasmanische Alpen-Steineibe
0,3–4(–13) m hoher Strauch oder kleiner Baum, aber meist strauchig, aufrecht oder niederliegend, 1–4 m ausgebreitet. Stamm und Äste reich verzweigt. Wenn aufrecht wachsend, dann Äste abstehend oder aufwärts gerichtet, sonst Äste niederliegend, Zweige aufsteigend oder aufrecht. Triebe anfangs grün, dann braun mit grünen Nadelbasen. Blätter dicht gedrängt stehend, leicht aufwärts gerichtet, 0,4–1,6 cm lang, 4–5 mm breit, linealisch-länglich, stumpf oder manchmal fein zugespitzt, Mittelrippe gekielt, oberseits mittel- bis dunkelgrün, unterseits hellgrün, bläulich bereift. ♂ Kätzchen 4–7 mm lang, sitzend oder kurz gestielt, einzeln oder zu 2–3(–6). Samen eiförmig, 4,5–5 mm lang, olivgrün, Samenträger fleischig, zur Reife fast kugelig, doppelt so breit wie der Samen, 5–6 mm breit, dunkelrot. SO-Australien: New South Wales, Victoria; Tasmanien. LB 7.4.1.5. WHZ 7b.
'Alpine Lass'. ♀ Sorte. Wuchs strauchig, ausge-

breitet. Blätter 6–8 mm lang, 2 mm breit, dunkelgrün. (Vor 1991). (Meist als *P. alpinus* in Kultur).
'Blue Gem'. ♀ Sorte. Wuchs strauchig, niederliegend-ausgebreitet. Blätter dunkel blaugrün. (1982).
'Red Tip'. Wuchs strauchig, ausgebreitet. Jungtriebe und Blätter im Austrieb rot, dann Blätter bläulich grün. (Vor 2005).

Podocarpus macrophyllus (Thunb.) Sweet, Großblättrige Steineibe, Tempel-Steineibe

Bis 15(–20) m hoher Baum mit lockerer Krone, auch strauchförmig wachsend, bis 2 m hoch. Äste abstehend oder aufwärts gerichtet. Zweige sehr gedrängt stehend. Blätter dicht spiralig angeordnet, aufrecht bis abstehend, sitzend bis kurz gestielt, (2–)4–10(–14) cm lang, 4–10 mm breit, meist linealisch-lanzettlich, zuweilen etwas sichelförmig, Mittelrippe deutlich ausgebildet, stumpflich, weich ledrig, flexibel, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits blass gelblich bis weißlich grün. ♂ Kätzchen zu (2–)3–5, sitzend, 2–4(–5) cm lang. Samen eiförmig bis ellipsoid, 1–1,2 cm lang, grünlich und bereift oder purpurschwarz, Samenträger zur Reife fast kugelig, nur etwas länger, aber deutlich breiter als der Samen, 1–1,2 cm breit, anfangs bläulich grün, dann hellrot, zuletzt purpurn, fleischig. S-China bis südl. Zentralchina und Taiwan, Myanmar, Japan. (Anfang 19. Jahrh.). LB 6.4.1.3. WHZ 8a.

Podocarpus nivalis Hook., Schnee-Steineibe, Neuseeländische Alpen-Steineibe

0,2–2 m hoher, ausgebreitet niederliegender bis aufsteigender oder ± aufrechter Strauch. Blätter dicht stehend, spiralig angeordnet, 0,3–1,5 cm lang, 2–2,5 mm breit, linealisch-länglich bis -eiförmig oder kahnförmig, lederig, stumpf, mit aufgesetzter Spitze, an der Basis in einen kurzen, sichelförmigen Stiel verjüngt, Mittelrippe eingesenkt, grün, unterseits mit Spaltöffnungslinien. ♂ Kätzchen 1–1,5 cm lang, meist zu 1–4, gestielt, Samen eiförmig, 3,5–5,5 mm lang, glänzend hellgrün oder bereift, Samenträger zur Reifezeit fast kugelig, fleischig, rot, etwa doppelt so lang und fast 3-mal so breit wie der Samen, 7–8 mm breit. Gebirge Neuseelands. (Vermutlich nicht vor Anfang 20. Jahrh.) LB 7.4.2.6. WHZ 7a.
'Bronze'. ♀ Sorte. Wuchs strauchig, langsam, nur bis 0,5 m hoch. Blätter kupferfarben, besonders auffällig im Austrieb. (Vor 1966).

Podocarpus nubigenus Lindl., Chilenische Steineibe

15–25 m hoher Baum, in Kultur niedriger oder nur strauchig. Stamm mit Durchmesser bis 1–2 m. Borke in der Jugend glatt, später gefurcht, in länglichen Schuppen abblätternd, purpurbraun. Krone anfangs kegelförmig, mit aufwärts gerichteten Ästen, später eiförmig bis abgerundet, offener, unregelmäßig. Blätter spiralig angeordnet, 1–3,5 cm lang, 2–4 mm breit, lanzettlich bis leicht sichelförmig, steif, lederig, scharf zugespitzt, oberseits dunkelgrün mit hellerer Mittelrippe, unterseits mit 2 blauweißen Spaltöffnungsbändern. ♂ Kätzchen zu 2–4, 1–2 cm lang, kurz gestielt. Samen eiförmig, 8–9 mm lang, 6–7 mm breit, purpurschwarz, Samenträger zur Reifezeit fleischig, rot bis dunkelpurpurn, etwa so lang und breit wie der Samen. S-Chile, SW-Argentinien. LB 7.2.1.3. WHZ 8a.

Podocarpus salignus D. Don, Weidenähnliche Steineibe

15–20 m hoher Baum, in Kultur auch strauchförmig. Borke dünn, hellbraun, anfangs glatt, sich später in Streifen lösend. Krone kegelförmig, bei alten Bäumen breiter, kuppelförmig, oft sehr dicht. Äste unregelmäßig stehend, schlank, überhängend. Blätter (3–)5–9(–12) cm lang, (3–)4–7 mm breit, gerade oder leicht sichelförmig, schmal linealisch-lanzettlich, zugespitzt, oberseits glänzend hellgrün, unterseits hellgrün, Mittelrippe sehr schmal, oberseits Blattspitze nicht reichend, unterseits durchgehend, Spaltöffnungen nur unterseits, sehr klein, in zahlreichen, unterbrochenen Linien. ♂ Kätzchen achselständig, kurz gestielt, einzeln oder zu mehreren, 2,5–5 cm lang, schmal zylindrisch. Samen 7–8 mm lang, schief eiförmig, zur Reife rötlich, Samenträger 1–2 cm lang gestielt, 5–6 mm breit, dunkelrot bis violett. (1853). S-Chile. 7.4.2.4. WHZ 8b. 🏆 1993.

Podocarpus totara G. Benn. ex D. Don, Totara-Steineibe

Bis 30 m hoher Baum, in Kultur auch großer Strauch. Borke dunkelbraun bis silbrig braun, dick, faserig, zuletzt tief gefurcht. Krone abgerundet, im Alter meist unregelmäßig. Äste abstehend. Blätter spiralig bis fast 2-zeilig stehend, steif, ledrig, (0,5–)1–2,5(–3) cm lang, (1,5–)2–3,5(–4,5) mm breit, linealisch-lanzettlich, gerade oder leicht gebogen, meist scharf zugespitzt, oberseits schwach gefurcht, leicht glänzend dunkelgrün, unterseits matt und heller grün, mit stumpfer Mittelrippe und Spaltöffnungslinien in 2 unregelmäßigen Bändern. ♂ Kätzchen achselständig, einzeln, kurz gestielt, schmal länglich. Samen 3–3,5 mm lang, länglich-eiförmig, glänzend oder bläulich grün, Samenträger kurz gestielt, 5–6 mm lang, orange- bis scharlachrot. Neuseeland. LB 7.4.2.4. WHZ 8b.



Podocarpus nivalis

Poliothyrsis Oliv., Flacourtiaceae

Poliothyrsis
(griechisch *polis* = weiß und *thyrsos* = Strauß)

Monotypische Gattung

Der kleine Baum ist mit seinen eleganten, im Austrieb leicht kupfrig gefärbten Blättern und den großen, endständigen, duftenden Blütenrispen im Hochsommer ausgesprochen dekorativ. Er gedeiht am besten in sommerwarmen, wintermilden Regionen.

Poliothyrsis sinensis Oliv.

Sommergrüner, bis 15 m hoher Baum. Borke im Alter tief gefurcht. Junge Triebe behaart. Blätter wechselständig, einfach, 8–16 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis meist abgerundet oder gestutzt, von der Basis an 3-nervig, gezähnt, unterseits behaart oder fast kahl. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, radiär, cremeweiß, im Verblühen gelb werdend, 8 mm breit, lang gestielt, in 10–20 cm langen, endständigen Rispen an diesjährigen Trieben, Kronblätter fehlend, Kelchblätter 5, eiförmig bis lanzettlich, klappig angeordnet, ♂ Blüten mit zahlreichen freien, kurzen Staubblättern, ♀ Blüten mit Staminodien an der Basis des Fruchtknotens, Griffel 3, zurückgebogen, an der Spitze gespalten. Juli–August. Fruchtkapseln 1,5–2 cm lang, länglich-eiförmig, braunfilzig behaart, vielsamig, sich 3- bis 4-klappig öffnend. Samen etwa 1 cm lang. M-China. (1908). LB 6.3.4.4. WHZ 7a. 🏆 2002.

Polygala L., Polygalaceae

Kreuzblume
(griechisch *polys* = viel und *gala* = Milch)

Kräuter, Halbsträucher oder Sträucher, selten auch Bäume. Blätter wechselständig, selten gegenständig, gestielt, einfach, Nebenblätter klein oder fehlend. Blüten zwittrig, zygomorph, meist in end- oder achselständigen Trauben, Blütenhülle doppelt 5-zählig, Kelchblätter frei, ungleich, die 2 inneren meist flügel- und kronblattartig, Kronblätter verschieden gestaltet, das



Poliothyrsis sinensis

vordere stets schiffchenartig mit gefranstem Anhängsel, Staubblätter meist 8, zu einer oben offenen Röhre verwachsen, Fruchtblätter 2, verwachsen, Fruchtknoten oberständig. Fruchtkapseln 2-fächrig, 2-samig, 6–7 mm lang, ringsum etwa 1 mm breit geflügelt. Samen 3–5 mm lang. Etwa 500 Arten, weltweit verbreitet, mit Ausnahme von Neuseeland, Polynesien und arktischen Zonen.

Von den verholzenden Arten ist in Mitteleuropa nur *P. chamaebuxus* ausreichend frosthart. Der Zwergstrauch verträgt Boden- und Lufttrockenheit und sonnige bis halbschattige Plätze, am besten in Steingärten.

Polygala chamaebuxus L. **var. chamaebuxus**, Buchsblättriges Kreuzblümchen, Zwergbuchs
Immergrüner, bis 0,25 m hoher, niederliegender bis aufsteigender Zwergstrauch, Ausläufer bildend, daher ± dichtrasig wachsend. Triebe 4-kantig, gelb- bis rötlich grün. Blätter wechselständig, 1,5–3 cm lang, lanzettlich bis verkehrteiförmig, ledrig, kahl, Rand eingerollt, zugespitzt, Basis gestutzt, oberseits etwas glänzend. Blüten 1,2–1,5 cm lang, zu 1–2 achselständig, Flügel cremeweiß, Schiffchen an der Spitze gelb oder violett. April–Mai. Früchte abgeflacht kugelig. Gebirge in W-, M-, OM- und SO-Europ(1658). LB 6.3.4.7. WHZ 5b. 🏆 1993.
var. *grandiflora* Gaudin. Blüten größer, Flügel purpurn, Schiffchen gelb. Tessin, Graubünden. 🏆 1993.

Polygonum aubertii L. = *Fallopia baldschuanica*
Polygonum baldschuanicum Regel = *Fallopia baldschuanica*

Poncirus Raf., Rutaceae
Bitterorange
(von französisch *poncire* für Zitronat-Zitrone, *Citrus medica*, abgeleitet)

Monotypische Gattung

P. trifoliata ist mit den grünen Zweigen, den großen, auffälligen Zweigdornen, der reichen Blütenfülle im Frühjahr, den zitrusartigen Früchten und der gelben Herbstfärbung zu allen Jahreszeiten ein sehr dekorativer Strauch. Der wärmebedürftige und frostempfindliche, spätfrostgefährdete Strauch braucht einen vollsonnigen, warmen Platz in wintermilden Klimabereichen, in weniger günstigen Regionen zusätzlich im Winter einen Wurzelschutz aus trockenem Laub. Nadelreisig schützt im Winter vor starker Sonneneinstrahlung und damit vor zu starker Erwärmung des Holzgerüstes.

Die Bitterorange gedeiht am besten auf durchlässigen, nicht zu frischen und nährstoffreichen, schwach sauren bis neutralen Böden mit einem optimalen pH-Wert von 5,5–6,5. Die vergleichsweise schwach wachsende und gegenüber *Citrus*-Gewächsen frostharte Art wird nicht selten als Veredlungsunterlage für in Kübeln kultivierte *Citrus*-Arten verwendet.


Poncirus trifoliata


Poncirus trifoliata

Poncirus trifoliata (L.) Raf., Bitterorange
Sommergrüner, 1–4(–7) m hoher, dicht verzweigter, dornig bewehrter Strauch. Zweige kahl, steif, deutlich abgeflacht, leicht gerieft, mattglänzend dunkelgrün. Dornen 1–4(–7) cm lang, steif, abgeflacht, grün. Blätter wechselständig, 3-zählig, durchscheinend punktiert, Blättchen etwas ledrig, dunkelgrün, das mittlere 2,5–6 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, stumpf oder ausgerandet, schwach gekerbt, die seitlichen kleiner, an der Basis sehr schief, Blattstiel geflügelt. Blüten zwittrig, radiär, weiß, 3,5–5 cm breit, sitzend, achselständig an vorjährigen Zweigen, Kelchblätter klein, 3-eckig, Kronblätter 2–2,5 cm lang, verkehrteiförmig, Staubblätter 6–10, frei, Fruchtknoten 6- bis 8-fächrig, behaart, Griffel kurz und dick. April–Mai. Früchte (Beeren) zitrusartig, kugelig, 3–5 cm dick, goldgelb, filzig behaart, roh ungenießbar, im Querschnitt deutlich radiär gefeldert und in 6 Sektoren gegliedert. Samen zahlreich, fast weiß, 0,6–1,2 cm lang. M-China, in Japan etabliert. (1850). LB 6.3.1.5. WHZ 7b.

Populus L., Salicaceae
Pappel
(lateinisch *populus* = Pappel)

Sommergrüne, meist raschwüchsige Bäume. Borke hell, anfangs glatt, im Alter gefurcht. Junge Zweige kantig oder stielrund. Knospen lang spindelförmig, Endknospen 0,8–2,5 cm lang, bei den Balsampappeln mit einem aromatischen, klebrigen Knospenbalsam. Blätter wechselständig, eiförmig bis lanzettlich oder 3-eckig, ganzrandig, gezähnt oder gelappt, Nebenblätter hinfällig, Stiel lang, stielrund oder abgeflacht, am Spreitenansatz oft mit Drüsen. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, klein, windblütig, in hängenden Kätzchen vor dem Laubausbruch, Tragblätter der Blüten gezähnt oder geschlitzt, kahl oder bewimpert, Blüten an der Basis mit einer einfachen, becherförmigen Nektarscheibe, ♂ Blüten mit 8–40 (selten 4–7) Staubblättern, Staubbeutel meist karminrot oder purpurn, ♀ Blüten mit 2-blättrigem Fruchtknoten. Blütezeit bei allen Arten (März–)April. Fruchtkapseln 0,3–1,2 cm lang, sich 2-klappig öffnend, ledrig. Samen 1–1,5 mm lang, am Grunde mit einem Haarschopf. Etwa 35 Arten in gemäßigten Zonen der nördl. Hemisphäre.

Pappeln zeichnen sich u. a. durch ihr rasches Jugendwachstum aus. Nicht wenige Arten entwickeln sich zu mächtigen, großkronigen Bäumen. Sie werden häufig als Pioniergehölze, für den Wind- und Küstenschutz sowie zur Ufer- und Böschungsbefestigung gepflanzt. Einige Arten und Hybriden (z. B. *P.* ×*canadensis*-Sorten) sind für die Forstwirtschaft, u. a. zur Zellstoffgewinnung und zur Gewinnung von Energie- und Industrieholz, von großer Bedeutung.

Einige Arten – *P. alba* und *P. xberolinensis* – gedeihen auch unter städtischen Umweltbedingungen. Bei der Verwendung von Pappeln als Straßenbäume muss aber berücksichtigt werden, dass sie oft keine hohe Lebenserwartung haben, dass ihr Holz mit zunehmendem Alter brüchig wird und dass sie ein sehr aggressives, meist flaches, weitstreichendes Wurzelwerk besitzen, das Wegebeläge anheben sowie Schäden an Dränagen und Abwasserleitungen verursachen kann. Arten wie *P. alba*, *P.* ×*berolinensis* (nach Wurzelverletzungen), *P.* ×*canescens* und *P. tremula* neigen zur Bildung von Wurzelschösslingen.

Als Parkbäume sind vor allem Großblatt-Pappeln (*P. lasiocarpa* und *P. wilsonii*) interessant. Sie wachsen vergleichsweise langsam und entwickeln sich nur zu mittelgroßen Bäumen, die durch ihre großen bis sehr großen Blätter auffallen. Die dritte Großblatt-Pappel, *P. heterophylla*, ist wegen ihrer hohen Standortansprüche bei uns nicht in Kultur. Von vergleichsweise zierlichem Wuchs ist die sehr früh austreibende Birken-Pappel, *P. simonii*.

Pappeln sind im Allgemeinen robust und bodentolerant, sie entwickeln sich am besten auf nährstoffreichen, frischen bis feuchten, tiefgründigen Böden.

Populus alba L., Silber-Pappel
25–30 m hoher, breitkroniger, Wurzelsprosse bildender, oft kurzstämmiger Baum. Borke anfangs glatt, weißlich grau, zuletzt an der Basis

gefurcht und schwärzlich. Junge Zweige und Basis der 5 mm langen, eiförmigen Knospen dicht weißfilzig behaart. Blätter an Langtrieben 6–12 cm lang, 3- bis 5-lappig, Basis fast herzförmig, Lappen grob gezähnt, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits weiß- bis graufilzig behaart, an Kurztrieben eiförmig bis rundlich oder elliptisch, Rand unregelmäßig wellig, gezähnt, unterseits weiß- bis graufilzig behaart, Stiel 1,2–3,7 cm lang, fast stielrund. ♂ Kätzchen etwa 4–7 cm lang, Staubblätter je Blüte 5–10, Staubbeutel purpurn. Fruchtkätzchen 8–10 cm lang. S- und M-Europa bis südl. O-Europa, Türkei, Kaukasien, W-Sibirien, M-Asien, Himalaja, N-Afrika. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 2.4.2.1. WHZ 4.

'Bolleana' = 'Pyramidalis'
'Fastigiata' = 'Pyramidalis'

'Nivea'. Junge Zweige, Blattstiele und Blattunterseiten schneeweißfilzig behaart. (1789).
'Pyramidalis'. Bis 20 m Baum. Krone schmal kegel- bis säulenförmig. Blätter tief 5-lappig, oft kahl und unterseits ± grün. (Vor 1841).
'Raket'. Bis 20 m hoher, windresistenter Baum. Krone schmal kegel- bis säulenförmig, dicht verzweigt. Äste straff aufwärts gerichtet. Blätter oberseits glänzend grün, unterseits silbrig grau. ♀ Sorte. (1972)
'Richardii'. Wuchs schwächer als bei der Art. Blätter oberseits goldgelb, unterseits weiß wollig behaart. (Um 1910). 🏆 1993.

P. angulata AITON = *P. deltoides*

Populus balsamifera L. var. balsamifera, Balsam-Pappel

Bis 35 m hoher Baum. Stamm durchgehend. Krone kegel- oder eiförmig, zuletzt unregelmäßig und locker. Äste aufstrebend. Junge Zweige stielrund oder leicht kantig, behaart. Knospen bis 2,5 cm lang, mit gelblichem, vor allem im Austrieb duftendem Harz. Blätter 5–12 cm lang, eiförmig bis breit eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet bis seicht herzförmig, ziemlich derb, kerbig gesägt und fein bewimpert, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits weißlich- bis gelblich grün, leicht behaart, Stiel 3–5 cm lang, dünn, stielrund. ♂ Kätzchen 5–7 cm lang, Staubblätter je Blüte 12–20. Fruchtkätzchen 12–14 cm lang. Alaska, Kanada, NO-, NOZ- und Z-USA, Rocky Mts. (Vor 1689). LB 2.2.3.1 (1.2.1.1). WHZ 3.

var. *fernaldiana* ROULAU = var. *subcordata*

var. *subcordata* HYL. Krone abgerundet. Triebe rot- bis olivbraun, leicht kantig, schwach behaart. Blätter 12–16 cm lang, breit eiförmig bis 3-eckig, kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits weißlich grün, besonders auf den Nerven behaart. O-Kanada, NO- und NOZ-USA.

subsp. *trichocarpa* (HOOK.) BRAYSHAW = *P. trichocarpa*

Populus ×berolinensis (K. KOCH) DIPPEL, Berliner Pappel

(*P. laurifolia* × *P. nigra* 'Italica')
Bis 25 m hoher, ♂ Baum. Stamm durchgehend. Krone breit kegelförmig, zuletzt unregelmäßig und hoch gewölbt. Äste aufsteigend. Junge Zweige etwas kantig, behaart, gelblich braun, im 2. Jahr gelblich grau. Knospen grünlich, harzig. Blätter 7–10 cm lang, eiförmig bis rhombisch-eiförmig, lang zugespitzt, Basis abgerundet bis keilförmig, Rand kerbig gesägt, oft wellig und durchscheinend, oberseits dunkelgrün, unterseits blassgrün bis weißlich, beiderseits kahl, Stiel stielrund, zerstreut behaart. ♂ Kätzchen 4–7 cm lang, kahl, Staubblätter je Blüte etwa 15. (Vor 1870). LB 2.5.3.1. WHZ 4.

P. bolleana LAUCHE = *P. alba* 'Pyramidalis'

Populus ×canadensis MOENCH, Kanadische Pappel

(*P. deltoides* × *P. nigra*)
Bis 30 m hoher Baum. Stamm durchgehend. Krone schmal bis breit eiförmig. Junge Zweige stielrund bis leicht kantig, kahl, selten leicht behaart, Lentizellen rundlich oder linealisch. Knospen harzig. Blätter 7–10 cm lang, ± 3-eckig bis rhombisch, meist lang zugespitzt, Basis gestutzt, meist mit 1–2 Drüsen am Blattstielansatz, Rand kerbig gesägt, zumindest anfangs bewimpert, Spreite beiderseits kahl, Stiel abgeflacht. Herbstfärbung gelegentlich goldgelb. ♂ Kätzchen etwa 7 cm lang, Staubblätter je Blüte 15–25. (Um 1750 in Frankreich spontan entstanden.) LB 2.5.3.1. WHZ 4.

In Kultur befinden sich zahlreiche Sorten. Ihre sichere Bestimmung ist nur an jungen, meist durch Steckholz vermehrten Pflanzen möglich. Neben den früher häufig gepflanzten, heute oft krankheitsanfälligen Altsorten ('Eugenei', 'Gelrica', 'Marilandica', 'Regenerata', 'Robusta' und 'Serotina') werden auch resistente Auslesen jüngeren Datums angeboten, von denen einige heute für Kurzumtriebsplantagen zur Energieholzgewinnung genutzt werden.
'Agathe F'. (♀). Stamm ziemlich aufrecht. Blätter rautenförmig-3-eckig, im Austrieb bräunlich grün bis rotbraun, Stiel rot. (1972).
'Aurea'. Wuchs etwa wie 'Serotina', aber langsamer. Blätter im Frühsommer goldgelb, dann allmählich vergrünend, Stiel rot. (Um 1867). 🏆 1993.
'Dorskamp'. (♂). Wuchs sehr stark. Krone kegelförmig. Blätter früh austreibend, anfangs braunrot, später grün. Resistent gegen Rost und Blattfleckung.
'Ellert'. (♂). Wuchs sehr stark. Krone breit eiförmig. Äste aufstrebend, unregelmäßig stehend, relativ dünn. Junge Blätter hellgrün, später austreibend und besser wachsend als 'Robusta'. Resistent gegen Wind, Krebs, Rost und Blattfleckung. (1984).
'Eugenei'. (♂). Wuchs stark, aufrecht. Krone ziemlich schmal. Zweige etwas kantig. Blätter 5–8 cm lang, 3-eckig bis rhombisch, im Austrieb bräunlich. (1832).
'Flevo'. (♂). Wuchs stark. Krone breit kegelförmig. Blätter früh austreibend, anfangs rotbraun. Resistent gegen Rost und Blattfleckung, etwas empfindlich für Krebs.
'Gaver'. (♂). Stamm ziemlich aufrecht. Krone ziemlich breit, gedrungen. Blätter spät austreibend. (Vor 1986).
'Gelrica'. (♂). Wuchs stark. Stamm aufrecht bis leicht gebogen, lange fast weiß bleibend. Krone eiförmig bis abgerundet, ziemlich offen. Blätter ± 3-eckig, grob gezähnt, anfangs rotbraun, später oberseits glänzend frischgrün, beiderseits kahl, Austrieb mittelfrüh. Anfällig bis sehr anfällig für Rost, Blattfleckung und Rindenbrand. (Um 1850).
'Ghoy'. (♀). Stamm ziemlich aufrecht. Krone breit. Blätter früh austreibend. (Vor 1986).
'Hees'. (♀). Stamm durchgehend, ziemlich aufrecht. Krone breit eiförmig. Äste lang, aufstrebend. Junge Blätter hellgrün, ziemlich spät austreibend. Resistent gegen Wind, Rost, Krebs und Blattfleckung. (1989).
'Koster'. (♂). Stamm aufrecht. Krone anfangs breit kegelförmig, geschlossen. Zweige dünn. Blätter ziemlich klein, hellgrün, spät austreibend. Gut resistent gegen Wind, Rost und Krebs, weniger gegen Blattfleckung. (1894).
'Marilandica'. (♀). Krone breit und vielastig, Äste stumpfwinklig aufstrebend. Blätter anfangs braun, rasch grün werdend, rhombisch-eiförmig mit langer Spitze, Basis keilförmig, auffallend hellgrün, Austrieb mittelfrüh. Empfindlich gegen Wind, Rost und Blattfleckung. (Um 1800).
'Primo'. (♂). Stamm ± aufrecht. Krone mäßig breit. Blätter ziemlich spät austreibend. (Vor 1986).
'Regenerata'. (♀). Wuchs breit kegelförmig. Äste ± quirlig stehend. Junge Zweige fein behaart. Blätter anfangs bräunlich, rasch grün werdend, 3-eckig, hellgrün, Stiele oft etwas gerötet, Austrieb mittelfrüh. (Um 1840).
'Robusta'. (♂). Wuchs säulenförmig, regelmäßig aufrecht. Äste fast quirlig stehend. Junge Zweige fein behaart, rot überlaufen. Blätter derb, 3-eckig, 10–12 cm lang, bis fast zur Spitze gesägt, anfangs rotbraun, später glänzend grün, Stiele rot angelaufen, Austrieb früh. Leicht anfällig für Krebs, Rost, Rindenbrand und Spätfrost. Sehr windresistent. (1895).
'Serotina'. (♂). Krone breit kegelförmig. Borke dick und tief gefurcht. Junge Zweige kahl, braun. Knospen klebrig. Blätter ± 3-eckig, 7–10 cm lang, anfangs rotbraun, später oberseits matt dunkelgrün, Basis gestutzt, Stiele meist gerötet, Austrieb sehr spät (Mitte Mai). Sehr anfällig für Rost, Krebs und Spätfrost, etwas weniger stark für Blattfleckung und Rindenbrand. (Um 1700).

P. candicans AITON = *P.* ×*jackii* oder *P. balsamifera*

Populus ×canescens (AITON) SM., Grau-Pappel

(*P. alba* × *P. tremula*)
Bis 35 m hoher, Wurzelsprosse bildender, windresistenter Baum. Krone anfangs unregelmäßig kegelförmig, zuletzt abgerundet bis hoch gewölbt. Borke gelbgrau mit waagerechten Lentizellenbändern. Junge Zweige anfangs grauwol-

lig behaart, später kahl. Knospen an der Basis wollig behaart. Blätter an Langtrieben 6–12 cm lang, nur schwach gelappt, 3-eckig bis eiförmig, unregelmäßig gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits graufilzig behaart, Basis seicht herzförmig, an Kurztrieben rundlich bis eiförmig, anfangs graufilzig behaart, später kahl und hellgrün, am Blattstielansatz mit Drüsen, Stiel 1,5–7,5 cm lang, stielrund bis abgeflacht. ♂ Kätzchen 5–10 cm lang, Staubblätter je Blüte 8–15, ♀ Kätzchen 2–10 cm lang, Tragblätter lang bewimpert, Narben gelb oder purpurrot. Fruchtkätzchen 6–10 cm lang, Tragblätter zerschlitzt. SW- bis SO-Europa, südl. M- und O-Europa bis SW-Sibirien und M-Asien, Türkei, Kaukasien. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 2.5.3.1. WHZ 5a.
'Bunderbos'. (♀). Stamm ziemlich aufrecht, bis auf den rauen Stammfuß glatt und hellgrau. Krone ei- bis kegelförmig. Blätter anfangs graugrün, spät austreibend. Resistent gegen Wind und Rost. (1976).
'De Moffart'. (♂). Stamm aufrecht, Krone breit kegelförmig, dicht verzweigt. Austrieb ziemlich früh. (1958).
'Enninger'. (♂). Stamm aufrecht. Krone lang und schmal. Blätter groß, früh austreibend. Sehr wind- und salzresistent. (Vor 1867).

'Limbricht' = 'Enninger'

'Schijndel'. (♂). Wuchs stark, großkronig. Junge Blätter graugrün, früh austreibend. Resistent gegen Wind und Rost.
'Witte van Haamstede'. (♀). Stamm aufrecht. Krone mäßig breit ellipsoid. Blätter mäßig groß, früh austreibend. Wind- und salzresistent.

Populus deltoides W. Bartram ex Marshall, Kanadische Schwarz-Pappel

Bis 30 m hoher, raschwüchsiger Baum. Stamm durchgehend. Krone breit und ziemlich offen. Borke hell grüngelb. Junge Zweige kahl, ± stielrund, nur Langtriebe kantig gerippt, grün, leicht rötlich getönt, Lentizellen linealisch, weiß. Knospen braun, eiförmig, scharf zugespitzt, harzig, balsamisch duftend. Blätter 8–12 cm lang, 3-eckig bis breit eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis gestutzt bis seicht herzförmig, mit 2–3 Drüsen am Blattstielansatz, Rand grob kerbig gesägt, mit einwärts gekrümmten Spitzen, an Spitze und Basis ganzrandig, dicht bewimpert, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, beiderseits kahl, Stiel 6–10 cm lang, abgeflacht, rötlich. ♂ Kätzchen 7–10 cm lang, Staubblätter je Blüte 40–60, Tragblätter farnförmig zerschlitzt. Fruchtkätzchen 15–20 cm lang. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (Um 1759). LB 2.4.3.1. WHZ 6a.

Berücksichtigt werden bei den Sorten auch einige Hybriden, an deren Zustandekommen zwar *P. deltoides*, aber nicht *P. nigra* (wie bei den *P.* ×*canadensis*-Sorten) beteiligt ist.
'Barn' (*P. deltoides* × *P. trichocarpa*). (♀). Stamm ziemlich aufrecht. Krone ziemlich breit und dicht. Blätter breit eiförmig, grün, ziemlich spät austreibend. (1972).
'Beaupre' (*P. trichocarpa* × *P. deltoides*). (♀). Stamm anfangs leicht gebogen bis aufrecht, später mit starken Seitenästen. Blätter grün, früh austreibend. (1972?).
'Donk' (*P. deltoides* × *P. trichocarpa*). (♀). Stamm aufrecht. Krone anfangs meist ziemlich schmal, später breiter werdend. Blätter breit eiförmig, grün, spät austreibend. (1972).

subsp. *monilifera* (Aiton) Eckenw. = *P. sargentii*
var. *occidentalis* Rydb. = *P. sargentii*

'Purple Tower'. Bis 15 m hoher, breit kegelförmiger Baum. Triebe dunkel bräunlich-purpurn, mit hellen Lentizellen. Blätter im Austrieb ebenfalls auffallend dunkel bräunlich-purpurn, nur langsam leicht vergrünend, Nervatur dann dunkel rötlich-purpurn. (2008).
'Suwon' (*P. deltoides* × *P. maximowiczii*). Stamm aufrecht, glatt. Krone breit eiförmig. Blätter anfangs hell-, später dunkelgrün, sehr früh austreibend. (1989).

P. ×*euroamericana* (Dode) Guinier = *P.* ×*canadensis*
P. fastigiata Desf. = *P. nigra* 'Italica'

Populus grandidentata Michx., Großzähnige Pappel

Bis 20 m hoher, anfangs sehr raschwüchsiger Baum. Krone bis 10 m breit, im Alter schütter werdend. Stamm anfangs glatt und hellgrau, später in den unteren Partien mehr borkig. Zweige ziemlich dick, anfangs graufilzig behaart, später glänzend braun. Knospen graufilzig behaart. Blätter an Langtrieben 7–10 cm lang, eiförmig, zugespitzt, Basis gestutzt bis breit keilförmig, grob buchtig gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits anfangs graufilzig behaart, später kahl werdend und blaugrün, an Kurztrieben elliptisch und scharf gesägt, Stiel 2,5–6 cm lang, dünn, zum Blattansatz hin etwas abgeflacht. ♂ Kätzchen 3,5–6 cm lang, Tragblätter gelappt und lang gefranst. Staubblätter je Blüte 6–12. Fruchtkätzchen 6–12 cm lang. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1722). LB 4.1.3.2 (7.2.3.2). WHZ 4.

P. ×*hybrida* M. Bieb = P. ×*canescens*
P. italica (Münchh.) Moench = *P. nigra* 'Italica'

Populus ×jackii Sarg. (*P. balsamifera* × *P. deltoides*)

10–30 m hoher Baum. Krone verkehrteiförmig. Stamm graubraun, orange getönt. Junge Zweige rotbraun, behaart oder kahl. Knospen eiförmig, rötlich, stark harzig. Blätter 2,5–11,5 cm lang, 3-eckig-eiförmig, zugespitzt, Basis nahezu herzförmig, am Blattstielansatz mit 2–3 auffälligen Drüsen, fein kerbig gesägt, oberseits blaugrün, unterseits hellgrün, bläulich getönt. ♂ Kätzchen 5–15 cm lang, Staubblätter je Blüte 25–40. April. O-Kanada, NO- und NOZ-USA. (1773). LB 2.4.3.1. WHZ 4.
'Aurora'. Blätter nur an stark wachsenden Langtrieben auffallend gelblich weiß, in der Mitte mit hell- und dunkelgrünen Flecken. (Vor 1954).

P. koreana Rehder = *P. maximowiczii*

Populus lasiocarpa Oliv., Großblatt-Pappel

Bis 20 m hoher Baum. Junge Zweige dick, dicht filzig behaart, später kahl und gelbbraun. Knospen groß, lang zugespitzt, etwas harzig. Blätter 15–30 cm lang, eiförmig, zugespitzt, Basis herzförmig, drüsig gesägt, oberseits anfangs behaart, später kahl, Mittel- und Seitennerven rot, unterseits behaart, besonders auf den roten Nerven, Stiel 5–10 cm lang, abgeflacht, behaart, sonnenseits rot. ♂ Kätzchen 9 cm lang, Staubblätter je Blüte 30–40. Fruchtkätzchen 15–20 cm lang. M- und W-China. (1900). LB 3.3.2.3 (6.4.3.3). WHZ 6a. 🏆 1993.

Populus laurifolia Ledeb., Lorbeerblättrige Pappel

Bis 15 m hoher, breitkroniger Baum. Junge Zweige dünn, deutlich scharfkantig, graugelb, anfangs an der Spitze behaart. Knospen harzig. Blätter an Langtrieben 5–12 cm lang, lanzettlich bis eiförmig-lanzettlich, an Kurztrieben elliptisch bis eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet, drüsig gesägt, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits graugrün und deutlich netznervig, Stiel 0,6–3 cm lang, behaart. ♂ Kätzchen 5 cm lang, Tragblätter groß, behaart, Staubblätter je Blüte 20–30. Sibirien, M-Asien, China (Sikiang), Mongolei, NW-Indien, Japan. (Um 1830). LB 2.2.3.2. WHZ 5a.

Populus maximowiczii A. Henry, Maximowiczs Balsam-Pappel

Bis 30 m hoher, breitkroniger Baum. Borke grau, tief gefurcht. Junge Zweige stielrund, dicht behaart, anfangs rötlich, später grau und kahl. Knospen 1,5–2 cm lang, spitz, harzig. Blätter 6–12 cm lang, derb, elliptisch bis eiförmig-elliptisch, plötzlich kurz zugespitzt mit verdrehter Spitze, Basis schwach herzförmig, drüsig gesägt und bewimpert, oberseits dunkelgrün und runzelig, unterseits weißlich, beiderseits auf den Nerven fein behaart, Stiel 2–4 cm lang. ♂ Kätzchen 5–10 cm lang, Staubblätter je Blüte 30–40. Fruchtkätzchen 18–25 cm lang. Russ. Ferner Osten, Mandschurei, Korea, Japan. (1890). LB 2.2.3.1 (4.3.3.1) (7.3.3.1). WHZ 4.
Die hier *P. maximowiczii* zugeordnete Korea-Pappel (*P. koreana*) fassen einige Autoren als eigene Art auf. Unter den Sorten finden sich einige Hybriden, an deren Zustandekommen *P. maximowiczii* beteiligt ist (siehe auch unter *P. deltoides*).
'Androscoggin' (♂) (*P. maximowiczii* × *P. trichocarpa*). Stamm aufrecht. Krone breit kegelförmig, ziemlich offen, dickastig. Triebe grün bis bräunlich. Knospen dunkelrot. Blätter 10–20 cm lang, unterseits bläulich grün. (1930).
'Geneva' (*P. berolinensis* × *P. maximowiczii*). Triebe graubraun. Blätter eiförmig-elliptisch, Spitze nicht gedreht, Basis stumpf. (1930).
'Oxford' (♂). (*P. berolinensis* × *P. maximowiczii*). Blätter kleiner als bei 'Androcosggin', breit eiförmig-elliptisch, Spitze kurz, meist gedreht, Basis keilförmig bis abgerundet, unterseits kahl oder leicht behaart. (1930).
'Rochester' (*P. maximowiczii* × *P. nigra*). Triebe grün. Blätter eiförmig-elliptisch, Spitze leicht ge-



Populus ×canescens



Populus lasiocarpa



Populus nigra 'Afghanica'

dreht, Basis herzförmig, Öhrchen sich überlappend. (1934).

Populus nigra L. **subsp. nigra**, Schwarz-Pappel
Bis 30 m hoher, breitkroniger Baum. Alte Stämme oft mit dicken Knollen. Borke grau, tief gefurcht. Junge Zweige stielrund, kahl, hell graubraun, später graubraun. Knospen bis 1 cm lang, schmal eiförmig, zugespitzt, rotbraun, harzig, balsamisch duftend. Blätter 5–12 cm lang, 3-eckig-eiförmig bis rautenförmig, lang zugespitzt, Basis gestutzt bis abgerundet, am Stielansatz ohne Drüsen, fein kerbig gesägt, beiderseits grün und kahl, auch Rand ohne Wimpern, Stiel 3–7 cm lang, dünn, abgeflacht. ♂ Kätzchen 4–6 cm lang, Tragblätter gelappt, Staubblätter je Blüte 20–30. Fruchtkätzchen 10–15 cm lang. Europa, Türkei, Kaukasien, Sibirien, M-Asien, Himalaja, N-Afrika. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 2.4.3.1. WHZ 5b.
'Afghanica'. (♀). Im Wuchs wie 'Italica', aber Rinde auffallend weiß, später flachborkig und dunkler. Junge Zweige grau, anfangs behaart. Blätter 3-eckig-eiförmig, Basis breit keilförmig. Frostempfindlicher und wärmebedürftiger als 'Italica'. In SO-Europa bis M-Asien und in N-Afrika häufig gepflanzt. (1903).
'Ankum'. (♂). Wuchs stark. Stamm leicht gebogen. Krone anfangs länglich-eiförmig. Zweige deutlich aufstrebend, dünn. Windresistent.
subsp. *betulifolia* (Pursh) Butler et Hand, Birkenblättrige Schwarz-Pappel. Im Wuchs wie die subsp. *nigra*. Junge Zweige braunorange, anfangs behaart. Knospen stumpf. Blätter kleiner als bei subsp. *nigra*, zur Spitze hin verjüngt, anfangs behaart, Stiel gelbbraun, behaart. W-Europa. (1790).
'Brandaris'. (♂). Stamm leicht gebogen. Krone anfangs schmal eiförmig, dicht verzweigt. Blätter rautenförmig. (1976).
'Italica', Italienische Pappel, Pyramiden-Pappel. (♂). Wuchs schmal säulenförmig, 25–30 m hoch. Äste straff aufwärts gerichtet. Blätter klein, rundlich-rhombisch, früh austreibend, Stiel rot. Herbstfärbung gelb. (Vor 1750). 🏆 1993.
'Loenen'. (♀). Stamm aufrecht, durchgehend, Krone kegelförmig bis abgerundet, dickastig. Blätter rautenförmig. (1966).
'Lombardy Gold'. Wuchs vergleichsweise schwach. Blätter goldgelb. (1974).
'Plantierensis'. (♂ und ♀). Wuchs säulenförmig, etwas breiter als bei 'Italica'. Junge Zweige behaart. Blätter kleiner, Stiel rot, behaart. (Vor 1855).

var. *pyramidalis* (Rozier) Spach = *P. nigra* 'Italica'
var. *thevestina* (Dode) Bean = *P. nigra* 'Afghanica'

'Vereecken'. (♂). Krone breit säulenförmig bis schmal eiförmig. Triebe behaart. Blätter länger als breit. (1935).
'Wolterson'. (♀). Stamm ziemlich aufrecht, Krone länglich-eiförmig, mit langen schräg-aufrechten Ästen. Blätter rautenförmig. (1976).

Populus sargentii Dode, Sargents Pappel
Im Wuchs ähnlich *P. deltoides*, bleibt aber kleiner. Zweige glänzend hellgelb. Knospen weich behaart. Blätter 3-eckig-eiförmig, oft breiter als lang, plötzlich zugespitzt, die Spitze breit 3-eckig, Rand mit wenigen großen Zähnen, vorwiegend an der Basis, gelblich grün, ± kahl, 2 Drüsen am Blattstielansatz. W-Kanada, SW-, und SZ-USA, Rocky Mts. (1908). LB 2.4.3.2. WHZ 6a. Diese Art steht *P. deltoides* sehr nahe und kann ihr auch als Unterart zugeordnet werden (subsp. *monilifera*).

P. serotina Hartig = *P.* ×*canadensis* 'Serotina'

Populus simonii Carrière, Simons Pappel, Birken-Pappel
12–15 m hoher, schmalkroniger, sehr früh austreibender Baum. Stamm meist bis zum Wipfel durchgehend. Starktriebe kantig. Triebe sonst dünn, stielrund, kahl, rötlich braun. Knospen spitz, harzig. Blätter 4–12 cm lang, rhombisch-



Populus nigra 'Italica'



Populus wilsonii

elliptisch bis verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits hellgrün bis weißlich, beiderseits kahl, Stiel 1–2 cm lang. ♂ Kätzchen 2–3 cm lang, Staubblätter je Blüte 8. Fruchtkätzchen schlank, bis 15 cm lang. N-China. (1862). LB 2.5.2.2. WHZ 4.
'Fastigiata'. Wuchs fast säulenförmig. Triebe dünn, wenig kantig, dunkelbraun. Blätter 4–8 cm lang, verkehrteiförmig, Basis lang keilförmig. (Um 1915).

Populus szechuanica C.K. Schneid., Chinesische Balsam-Pappel

Bis 40 m hoher Baum. Stamm durchgehend. Junge Zweige rotbraun, kantig, später gelbbraun und nahezu stielrund. Knospen purpurn, kahl, harzig. Blätter an kräftigen Trieben 18–30 cm, sonst 8–10 cm lang, im Austrieb rötlich, eiförmig bis länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, drüsig gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits blassgrün, auf den Nerven behaart, Nervatur und Stiel 3–6 cm lang, rot. Fruchtkätzchen bis 16 cm lang. China: Sichuan. (1908). LB 2.4.2.1. WHZ 6a.

P. tacamahaca Mill. = *P. balsamifera* var. *balsamifera*

Populus tremula L., Espe, Aspe, Zitter-Pappel

10–30 m hoher Baum, mit Hilfe von Wurzelsprossen oft dichte Bestände bildend. Krone locker und etwas unregelmäßig. Borke anfangs gelbbraun und glatt, später schwarzgrau und längsrissig. Junge Zweige stielrund, kahl, glänzend gelbbraun. Knospen 5 mm lang, eiförmig, dunkelbraun, kahl, leicht harzig. Blätter 3–8(–15) cm lang, rundlich bis breit eiförmig, abgerundet oder spitz, Basis gestutzt oder schwach herzförmig, stumpf gezähnt, oberseits glänzend grün, unterseits hellgrün, Stiel 4–7 cm lang, dünn, kahl, stark abgeflacht. Herbstfärbung leuchtend goldgelb bis orangerot. ♂ Kätzchen 8–10 cm lang, Tragblätter tief eingeschnitten und grau zottig bewimpert, Staubblätter je Blüte 5–15. Fruchtkätzchen bis 12 cm lang. Europa, Türkei, Kaukasien, Libanon, Sibirien, Russ. Ferner Osten, M-Asien, Mongolei, N-China, N-Afrika. LB. 4.2.3.2. WHZ 1. 🏆 1993.
'Erecta'. Wuchs straff aufrecht, 10–15(–20) m hoch. Krone schmal säulenförmig, dicht verzweigt. Äste straff aufrecht. (1911). 🏆 2012.
'Gigas'. (♂). Triploide, starkwüchsige, dicktriebige Sorte. Blätter viel größer und derber als bei der Art. (1935).
'Pendula'. Wuchs schwach. Zweige stark hängend. ♂ Kätzchen intensiv purpurn, sehr früh erscheinend. (Um 1787).

Populus tremuloides Michx., Amerikanische Zitter-Pappel

Bis 30 m hoher Baum, ähnlich *P. tremula*, stark Wurzelsprosse bildend. Junge Stämme heller als bei *P. tremula*. Junge Zweige kahl, rötlich braun. Knospen leicht harzig. Blätter 3–7 cm lang, rundlich-eiförmig, kurz zugespitzt, Basis gestutzt bis breit keilförmig, Rand gleichmäßig fein gesägt und anfangs fein behaart, oberseits dunkelgrün und glänzend, unterseits blaugrün, beiderseits kahl, Stiel 3–9 cm lang, abgeflacht. Herbstfärbung gelb. ♂ Kätzchen 5–8 cm lang, schlanker als bei *P. tremula*. Alaska, Kanada, NO-, NOZ- Z-, NW- und SW-USA, Rocky Mts., N-Mexiko. (1812). LB 7.2.3.2. WHZ 1.
'Pendula'. (♀). Kleiner Baum mit hängenden Ästen und Zweigen. Zweige länger und zierlicher als bei *P. tremula* 'Pendula'. (1865).

Populus trichocarpa Torr. et A. Gray ex Hook., Westliche Balsam-Pappel

Bis 60 m hoher Baum. Stamm durchgehend. Krone kegelförmig, offen, breit aufstrebend. Borke glatt, gelblich braun. Junge Zweige olivbraun, leicht kantig, anfangs schwach behaart, später kahl, ockerbraun und stielrund. Knospen schmal eiförmig, zugespitzt, klebrig, kahl. Blätter 8–12(–25) cm lang, derb ledrig, eiförmig bis rhombisch-länglich, spitz oder kurz zugespitzt, Basis gestutzt, abgerundet oder schwach herzförmig, feinkerbig gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits weißlich bis bräunlich und deutlich netznervig, Stiel 3–6 cm lang. ♂ Kätzchen 3,5–6 cm lang, Staubblätter je Blüte 40–60. Fruchtkätzchen schlank, 6–8 cm lang. Alaska, W-Kanada, NW- und W-USA, Rocky Mts., N-Mexiko. (1892). LB 2.1.2.1. WHZ 5a.

P. trichocarpa ist die erste Baumart überhaupt, für die das Genom vollständig entschlüsselt werden konnte.

Wo sich das Areal der Art mit dem von *P. balsamifera* überlappt, treten natürliche Hybriden auf. Einige Autoren fassen beide Sippen auch als Unterarten (*P. balsamifera* subsp. *balsamifera* und subsp. *trichocarpa*) auf.

Durch Kreuzungen mit anderen Arten erzielte Sorten siehe unter *P. deltoides* und *P. maximowiczii*.

'Blom'. Starkwüchsiger Baum. Stamm mäßig gerade. Krone dicht verzweigt. Junge Blätter hell bronzegrün. (1865).
'Columbia River'. Sehr starkwüchsiger Baum. Verzweigung aufstrebend. Krone ± säulenförmig. Wenig anfällig für Blattfleckung, mäßig anfällig für Rost, resistent gegen Krebs.
'Fritzi Pauley'. Sehr starkwüchsiger Baum.

Stamm aufrecht. Krone offen. Blätter länglich-eiförmig, sehr früh austreibend, im Austrieb bronzegrün. Windanfällig.
'Trichobel'. Sehr starkwüchsiger Baum. Stamm aufrecht. Wenig oder nicht anfällig für Blattfleckung, resistent gegen Krebs, mäßig anfällig für Rost. Wenig windanfällig.

Populus wilsonii C.K. Schneid., Wilsons Großblatt-Pappel

Bis 25 m hoher Baum. Krone kegelförmig, sparsam verzweigt. Junge Zweige dick, steif, kahl, anfangs rötlich, später grau bis graubraun. Knospen groß, glänzend, etwas klebrig, kahl. Blätter 8–22 cm lang, breit eiförmig, gestutzt, Basis herzförmig oder abgerundet, Rand fein gesägt und wellig, oberseits mattgrün, unterseits blau- oder graugrün, beiderseits bald ganz kahl, Stiel bis 15 cm lang. ♂ Kätzchen 7 cm lang. Fruchtkätzchen bis 15 cm lang, dünn, anfangs wollig behaart. China: Hubei, Sichuan. (1907). LB 3.3.1.3. WHZ 6b.

Die in Polen erzielte Kreuzung mit der ebenfalls chinesischen Art *P. lasiocarpa*, *P.* ×*wilsocarpa* Bartkowiak et Bugala, ist ein in der Jugend raschwüchsiger Baum mit riesigen Blättern, bis 25 cm lang und 18 cm breit.

Populus yunnanensis Dode, Yunnan-Pappel

Bis 25 m hoher Baum. Junge Zweige kahl, deutlich kantig, anfangs hellgrün oder rötlich, später braun. Knospen kahl, harzig. Blätter 6–15 cm lang, eiförmig oder eiförmig-lanzettlich, spitz, Basis breit keilförmig, kerbig-drüsig gezähnt, im Austrieb rötlich, später oberseits frischgrün, unterseits hellgrün, Mittelrippe rot, Stiel 6–12 cm lang, rot. Fruchtkätzchen 10–15 cm lang. China: Yunnan. (Vor 1905). LB 2.3.2.2. WHZ 5b.

Potentilla L., Rosaceae
Fingerstrauch
(lateinisch *potentilla* = im Wortausgang beeinflusst von *tormentilla* = Blutwurz, Tormentilla, *Potentilla erecta*)

Meist Stauden, selten sommergrüne Kleinsträucher. Blätter wechselständig, gefingert, 3-zählig oder gefiedert, Nebenblätter mindestens im unteren Teil flügelartig dem Blattstiel angewachsen. Blüten gelb, weiß oder rot, einzeln oder in end- oder achselständigen Rispen oder wenig- bis vielblütigen Thyrsen, schüsselförmig, doppelt 5-zählig, Kelchblätter oft gelb oder rot getönt, alternierend zu den Kelchblättern 5 grüne Außenkelchblätter, Kronblätter rundlich, Staubblätter 10–30, Fruchtblätter zahlreich, jeweils mit 1 Samenanlage. Früchte als trockene, einzeln abfallende Nüsschen ausgebildet. Über 300 Arten in gemäßigten und kalten Zonen, in tropischen Gebirgen südl. bis Peru und Neuguinea.

Unter den zahlreichen *Potentilla*-Arten sind nur wenige verholzende Pflanzen und von diesen hat nur *P. fruticosa* eine große gärtnerische Bedeutung. Die zahlreichen *P. fruticosa*-Sorten gehören zu unseren wichtigsten sommerblühenden Kleinsträuchern. Vom Frühjahr bis zum Herbst produzieren sie eine Fülle meist leuchtend gelber Blüten. Nur wenige Sorten blühen weiß, rosa oder rot, die Fernwirkung ihrer Blüten ist stets schlechter als die der gelb blühenden Sorten. Die Art und ihre Varietäten werden meist nur in dendrologischen Sammlungen gehalten.

Die feinlaubigen, zierlichen Sorten von *P. fruticosa* werden selten als Einzelsträucher gepflanzt, sondern meist in mehr oder weniger großen Gruppen. Sie lassen sich gut mit Blütenstauden, Gräsern, Rosen, Sommerblumen, Kiefer- und Wacholderarten kombinieren. Alle Sorten mit einem hohen, aufrechten Wuchs eignen sich hervorragend für niedrige Blütenhecken. Für großflächige, bodendeckende Pflanzungen sind Fingersträucher dagegen nicht besonders gut geeignet.

P. fruticosa-Sorten sind im Allgemeinen anspruchslos und robust. Sie gedeihen auf allen sauren bis schwach alkalischen, sandig-humosen bis lehmigen Böden; empfindlich sind sie nur gegen Hitze in Verbindung mit Bodentrockenheit. Auf stark alkalischen Böden tritt eine krankhafte Gelbfärbung der Blätter auf. Der Standort sollte sonnig bis lichtschattig sein.

Man kann die Sträucher regelmäßig auslichten oder sie jährlich bis zum Boden zurückschneiden. Verjüngungskuren durch regelmäßigen Rückschnitt sorgen für eine später im Jahr einsetzende Blüte, aber auch für deutlich größere Blüten, eine reichere Blütenfülle und eine Begrenzung des Höhenwachstums. Ein starker Rückschnitt älterer Pflanzen ist allerdings nicht unproblematisch, denn aus altem Holz regenerieren sich die Sträucher nur sehr langsam.

Die strauchigen Fingerkräuter oder Fingersträucher wurden in der Gattung *Potentilla* belassen, obwohl in der Vergangenheit immer wieder Versuche unternommen wurden, sie in eine eigene Gattung (*Dasiphora* L., *Pentaphylloides* Hill) einzuordnen. Diese Auffassung findet inzwischen durch molekularbiologische Untersuchungen Bestätigung. Danach wäre *Potentilla fruticosa* als *Dasiphora fruticosa* (L.) Rydb. zu bezeichnen.

P. davurica Nestl. = *P. fruticoa* var. *davurica*

Potentilla fruticosa L. var. fruticosa, Gewöhnlicher Fingerstrauch

Aufrechter, bis über 1 m hoher, sehr dicht verzweigter Strauch. Rinde braun, abblätternd. Blätter 5-, seltener 3- oder 7-zählig gefiedert, Blättchen 1–2,5(–6) cm lang, länglich-elliptisch bis linealisch, ganzrandig, Rand eingerollt, seidig behaart. Blüten gelb (bei Sorten auch weiß, rosa, kupfrig oder rot), 2–3(–4) cm breit, zu wenigen bis vielen in ziemlich dichten, end- oder seitenständigen Thyrsen, selten einzeln, Kronblätter länger als die bleibenden Kelchblätter. Mai–September. N-, S- und O-Europa, Kaukasien, Himalaja, N-Asien, Japan, Alaska, Kanada, NO-, NOZ, NW- und SW-USA, Rocky Mts., Grönland. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 4.2.2.6 (5.1.2.6) (9.2.2.6). WHZ 2.
'Abbotswood'. Wuchs breit aufrecht, dichtbuschig, bis etwa 1,2 m hoch. Blätter mittelgroß, bläulich grün. Blüten reinweiß, groß, zahlreich. Mai–Oktober. (Etwa 1960). * D 1985, 🏆 1993, *NL 2011.
'Annette'. Wuchs kräftig, breitbuschig, bis 0,6 m hoch. Zweige aufrecht. Blätter ziemlich fein, grün bis leicht graugrün, unterseits grauweiß behaart. Blüten hellorange bis tiefgelb (bei warmem Wetter), mittelgroß. Juni–September(–Oktober). (1983).
var. *arbuscula* (D. Don) Maxim. Wuchs niedrig, bis 0,6 m hoch, 1 m breit. Zweige niederliegend bis aufsteigend. Blättchen meist zu 5, selten zu 3, über 1 cm lang, gelappt, dick, oberseits hell- bis mittelgrün, unterseits weiß behaart. Blüten gelb, 3 cm breit, in lockeren Ständen. Himalaja.

var. *arbuscula* hort. = 'Elizabeth'

'Beesii'. Wuchs niedrig, ausgebreitet, kompakt. Blätter ziemlich groß, graugrün, beiderseits auf den Nerven silbrig-seidig behaart. Blüten tiefgelb, klein. Juni–September. (1925). 🏆 1993. s NL 2011.
'Beverley Surprise'. Wuchs mittelhoch, breitbuschig. Blätter grün. Blüten gelblich aprikosenfarben, mittelgroß. (1980).

'Blink' = Princess

'Chelsea Star'. Blätter klein, lebhaft grün. Blüten lebhaft gelb, klein, Kronblätter sternförmig ausgebreitet. (Vor 2002). 🏆 2002.
'Dakota Sunspot'. Wuchs breit aufrecht, kompakt, 0,7 m hoch, bis 1,2 m breit. Blätter sehr klein, hellgrün. Blüten tief goldgelb, groß. (Vor 2000). * NL 2011.
'Dart's Golddigger'. Wuchs niedrig, flach ausgebreitet, bis 0,6 m hoch. Blätter ziemlich groß, hell graugrün. Blüten tiefgelb, sehr groß. Juni–Oktober. (1970). ** NL 2011.
var. *davurica* (Nestl.) Ser. Wuchs aufrecht, bis 0,5 m hoch. Blättchen zu 5, bis 2,5 cm lang, verkehrteiförmig, ungestielt, hell- bis mittelgrün. Blüten weiß bis hellgelb, zahlreich, einzeln oder zu wenigen, 2,5 cm breit. O-Sibirien, N-China.
'Daydawn'. Wuchs niedrig, Äste niederliegend. Blätter klein, hell graugrün. Blüten hellgelb, leicht rosa getönt, ziemlich groß, Herbstblüten stärker rosa gefärbt. (1971). s NL 2011.
'Eisprinzessin'. Wuchs breit aufrecht, kompakt, bis etwa 0,4 m hoch. Blätter mittelgrün. Blüten reinweiß, klein. (1996)
'Elfenbein'. Wuchs buschig aufrecht, dicht verzweigt, bis etwa 0,8 m hoch und breit. Blätter ziemlich groß, silbrigweiß behaart. Blüten cremefarben bis elfenbeinweiß, später weiß, groß, Kronblätter schwach gekräuselt, Staubblätter tiefgelb. (1969). ** NL 2011.
'Elizabeth'. Wuchs weit ausgebreitet, dicht verzweigt, etwa 0,9 m hoch, 1,2 m breit. Blätter ziemlich groß, graugrün. Blüten hellgelb, sehr groß. Juni–Oktober. (1950). * D 1985, 🏆 1993, o NL 2011.

'Farreri' = 'Gold Drop'

'Glenroy Pinkie'. Wuchs buschig, bis etwa 0,7 m

hoch. Blätter dunkelgrün. Blüten sehr hellrosa, mittelgroß. (Vor 2005).
'Gold Drop'. Wuchs gedrungen. Blätter sehr klein, grün. Blüten hellgelb, klein, zahlreich. Juni–Oktober. (1916). * NL 2011.
'Golden Dwarf'. Wuchs niedrig, ausgebreitet, 0,5 m hoch. Junge Triebe rosarot. Blätter klein, hellgrün. Blüten reingelb, im Herbst leicht orangerot, ziemlich klein. Juni–Oktober(–November). (1994).
'Goldfinger'. Wuchs breit aufrecht, bis 1,3 m hoch, 1,5 m breit. Blätter ziemlich groß, frischgrün. Blüten tiefgelb, sehr groß. Juni–Oktober. (1970). *** D 1985, 🏆 1993, *** NL 2011.
'Goldkissen'. Wuchs gleichmäßig kugelig, buschig, bis 0,4 m hoch. Blätter dunkelgrün. Blüten zitronengelb, klein. (1968). ** NL 2011.

'Goldkugel' = 'Gold Drop'

'Goldstar'. Wuchs breitbuschig aufrecht, bis 1 m hoch, 1,2 m breit. Blätter ziemlich groß, bläulich grün. Blüten tiefgelb, sehr groß. Juni–Oktober. (1976). ** D 1985, o NL 2011.
'Goldstern'. Wuchs kräftig, ausgebreitet, bis 0,7 m hoch, oft doppelt so breit. Blätter groß, silbrig dunkelgrün. Blüten leuchtend goldgelb, mit dunklerer Mitte, halb gefüllt, teilweise einfach, groß. (1994).
'Goldteppich'. Wuchs ausgebreitet, bis 0,7 m hoch, 1 m breit. Blätter groß, bläulich grün. Blüten tiefgelb, groß. Juni–Oktober. (1969). ** D 1985, * NL 2011.
'Grace Darling'. Wuchs straff breit aufrecht. Blätter graugrün. Blüten im Frühjahr und Herbst hellrosa, im Sommer mattweiß. (1950). * NL 2011.
'Groneland'. Wuchs buschig aufrecht. Blätter frischgrün. Blüten mattweiß. (Vor 2002). 🏆 2002.
'Hachmanns Gigant'. Wuchs breitbuschig, bis 0,7 m hoch, 1,2 m breit. Blätter mittelgroß, dunkelgrün. Blüten tiefgelb, sehr groß. Juni–Oktober. (1967). * D 1985, o NL 2011.
'Hopley's Orange'. Wuchs breit aufrecht, 0,7 m hoch. Blätter frischgrün. Blüten orange, Kronblätter schmal gelb gesäumt, nur wenig verblassend. (1985). 🏆 2002, ** NL 2011.
'Jackman's Variety'. Wuchs straff aufrecht, locker verzweigt, bis 1,5 m hoch und breit. Blätter sehr groß, dunkel graugrün, unterseits bläulich grün. Blüten tiefgelb, groß. Juni–September. (Etwa 1940). o NL 1982, 🏆 2002.
'Jolina'. Wuchs ausgebreitet, bis 0,7 m hoch. Blätter mittelgroß, graugrün. Blüten tiefgelb, klein. Juli–September. (1977).
'Katharine Dykes'. Wuchs straff aufrecht, bis 1,5 m hoch. Blätter klein, graugrün, unterseits dicht behaart. Blüten primelgelb, klein. Mai–September. (Etwa 1925). 🏆 1993, * NL 2011.
'Klondike'. Wuchs breitbuschig aufrecht, dicht verzweigt, etwa 1,2 m hoch und breit. Blätter klein, grün. Blüten tiefgelb, groß. Juni–Oktober. (Etwa 1950). * NL 1982, 🏆 1993.
'Kobold'. Wuchs gedrungen, nahezu kugelig, dicht verzweigt, bis etwa 0,8 m hoch, bis 1,3 m breit. Blätter klein, grün. Blüten hellgelb, meist klein. Juni–Oktober. (1968). ** D 1985, *** NL 2011.
'King Cup'. Blätter groß, mittelgrün. Blüten lebhaft gelb, groß. 🏆 2002.

'Kupinpa' = Pink Paradise

'Leuchtfeuer'. Wuchs mittelhoch, straff breit aufrecht, 0,8 m hoch. Junge Triebe rötlich. Blätter mittelgroß, Blättchen schmal lanzettlich. Blüten buttergelb, groß, Kronblätter sich nicht überlappend, Blüten deshalb sternförmig. Mai–August, zieren nach dem Abblühen durch einen rötlichen Kelch. (1982). o NL 2011.
'Limelight'. Wuchs breit aufrecht, 0,7 m hoch. Blätter hell graugrün. Blüten hellgelb, in der Mitte dunkler, sehr groß. Mai–September. (1985). 🏆 2002, *** NL 2011.
'Living Delight'. Wuchs breit aufrecht, etwa 0,5 m hoch, 0,7 m breit. Blätter (dunkel)grün, klein. Blüten (hell)gelb, klein, sehr zahlreich. Mai–Oktober. (1986). *** NL 2011.
'Longacre'. Wuchs niederliegend bis kissenförmig, bis etwa 0,7 m hoch. Blätter ziemlich groß, bläulich grün. Blüten schwefelgelb, groß. Mai–September. (1956). 🏆 1993, * NL 2011.
Lovely Pink ('Pink Beauty'). Wuchs niedrig, buschig, 0,6 m hoch. Blätter frischgrün. Blüten dunkelrosa, auf der Rückseite weiß, nicht verblassend, halb gefüllt. (1994). 🏆 2002, ** NL 2011.
'Maanelys'. Wuchs buschig aufrecht, bis etwa 1,2 m hoch. Blätter ziemlich groß, bläulich grün. Blüten hellgelb, außen heller, klein. Mai–Oktober. (1921). ** NL 2011.
'Manchu'. Selektion aus var. *mandschurica*. Wuchs niederliegend, dichtbuschig, bis 0,5 m hoch, 1,2 m breit. Blätter mittelgroß, blau- bis graugrün. Blüten reinweiß, klein, wenig zahlreich. Mai–September. (1924). s D 1985, ** NL 2011.
var. *mandshurica* (Maxim.) E.L. Wolf. Wuchs niederliegend, 0,4 m hoch. Blätter beiderseits dicht anliegend grauseidig behaart. Blüten weiß, 2,5 cm breit. Japan, Mandschurei, N-China.
Marian Red Robin ('Marrob'). Wuchs niedrig, breit aufrecht, 0,4 m hoch. Blätter klein, grün. Blüten orange- bis tiefrot (intensiver rot gefärbt als bei 'Red Ace'), mittelgroß. Juni–Oktober(–November). (1992). ** NL 2011.

'Marrob' = Marian Red Robin

'McKay's White'. Wuchs breit aufrecht, etwa 0,7 m hoch, 1,0 m breit, reich verzweigt. Blätter grün, klein. Blüten (rahm)weiß, mittelgroß, sehr zahlreich. Anfang Mai–Ende September. ** NL 2011.
'Medicine Wheel Mountain'. Wuchs niedrig, ausgebreitet, 0,3 m hoch. Blätter graugrün. Blüten goldgelb, groß. (1970). 🏆 2002. ** NL 2011.
'Orangeschimmer' ('Red Ace' × 'Annette'). Wuchs kompakt. Blätter klein, frischgrün. Blüten leuchtend goldgelb bis orangefarben. Juli–September. (2001).

'Pink Beauty' = Lovely Pink



Potentilla fruticosa 'Elfenbein'



Potentilla fruticosa Marian Red Robin

Pink Paradise ('Kupinpa'). Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, etwa 0,5 m hoch, 0,7 m breit. Blätter grün. Blüten halb gefüllt, rosa, nach einer langen sonnigen Periode hellrosa, sehr zahlreich. Mitte Juni–Ende September. (2009). *** NL 2011.
'Pretty Polly'. Wuchs niedrig, breit, dicht und fein verzweigt. Blätter klein, grün. Blüten hellrosa, mittelgroß. (1984). o NL 2011.
'Primrose Beauty'. Wuchs hoch. Zweige abstehend bis überhängend. Blätter mäßig groß, bläulich grau. Blüten rahmgelb mit etwas dunklerer Mitte, groß. Mai–Oktober. (Vor 1955). * NL 2011, * D 1985, 🏆 1993.
Princess ('Blink'). Wuchs kompakt, niederliegend-aufrecht, feintriebig, bis etwa 0,8 m hoch, 1,2 m breit. Blätter dunkel bläulich grün. Blüten reinrosa, klein bis mittelgroß. (Vor 1965). o NL 2011.
'Red Ace'. Wuchs breitbuschig bis niederliegend, feintriebig, bis 0,6 m hoch, 1,2 m breit. Blätter klein, frischgrün, unterseits bläulich grün. Blüten gelb bis orangegelb, bei kühlem Wetter orangerot bis intensiv rot, auf der Rückseite gelb, klein. Juni–November. (1973). s D 1985,* NL 2011.
var. *rigida* (Wall. ex Lehm.) E. L. Wolf. Bis 0,6 m hoch. Blätter 3 cm lang, Blättchen 3, elliptisch,



Potentilla fruticosa 'Pretty Polly'



Potentilla fruticosa 'Tilford Cream'



Potentilla fruticosa 'Hachmanns Gigant'

oberseits grün, unterseits bläulich grün. Blüten bis 3 cm breit, tiefgelb. Himalaja, N-China.
'Snowbird'. Wuchs breit aufrecht. Blätter dunkelgrün. Blüten weiß, mit 10 Kronblättern halb gefüllt. (1985). o NL 2011.
'Snowflake'. Wuchs sehr hoch, Zweige kräftig, aufrecht. Blätter sehr groß, dunkelgrün. Blüten weiß, klein, einfach bis halb gefüllt, in großen, flachen Ständen. Juni–September. (1956). * NL 2011.
'Sommerflor'. Wuchs gedrungen aufrecht, nahezu kugelig, bis etwa 0,8 m hoch und 1 m breit. Blätter ziemlich groß, bläulich grün. Blüten tiefgelb, groß. Juni–Oktober. (1976). *** D 1985, * NL 2011.
'Sunset'. Wuchs hoch bis mittelhoch, breit aufrecht. Blätter klein hellgrün. Blüten im Frühjahr und Herbst orange, auf der Rückseite dunkler und mit einem roten Ring nahe des Blütenstiels, Blüten im Sommer hellorange. (Vor 1966).* NL 2011.
'Tangerine'. Wuchs buschig, Äste breit abstehend, bis etwa 0,6 m hoch, bis 1 m breit. Blätter klein, leicht graugrün. Blüten gelborange bis tiefgelb (bei warmem Wetter), groß. Mai–Oktober. (1955). 🏆 1993, o NL 2011.
'Tilford Cream'. Wuchs niedrig, ausgebreitet, dicht verzweigt. Blätter groß, frischgrün. Blüten rahmweiß, groß. (Vor 1978). 🏆 1993. o NL 2011.

var. *unifoliolata* LUDLOW. Bis 1 m hoch. Zweige dicht beblättert. Blätter 0,7–1,5 cm lang, einfach oder gelegentlich mit 2 Blättchen. Blüten einzeln, goldgelb, 2–3 cm breit. Himalaja: Bhutan.
'Vilmoriniana'. Wuchs hoch, ziemlich steif aufrecht, reich verzweigt. Blätter mittelgroß, oberseits grau behaart, unterseits weißfilzig behaart. Blüten rahmgelb, klein. Juni–September. (1905). * NL 2011.
'Yellow Bird'. Wuchs niedrig, kompakt. Blätter ziemlich klein, hellgrün. Blüten hellgelb. (1988). 🏆 2002.

P. glabrata WILLD. ex SCHLTDL. = *P. fruticosa* var. *davurica*

Potentilla salesoviana STEPHAN, Asiatischer Fingerstrauch

Aufrechter, bis 1 m hoher Strauch. Blättchen 7–9(–13), Endblättchen 2–4 cm lang, linealisch-länglich, scharf gesägt, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits auffallend weißfilzig behaart. Blüten weißlich oder rosa überlaufen 3–3,5 cm breit, nickend, in lockeren, 3- bis 10-blütigen Thyrsen, Kronblätter kürzer als oder höchstens so lang wie die bleibenden Kelchblätter, Außenkelch nur etwa halb so lang wie die Kelchblätter. Juni–August. W-Sibirien, M-Asien, Mongolei, Tibet, Himalaja. LB 2.5.5.6. WHZ 4.

Potentilla tridentata AITON

Immergrüner, niederliegender, bis etwa 0,15 m hoher Strauch mit kriechenden Rhizomen und niederliegenden, an der Basis verholzenden Zweigen, Tuffs oder Matten bildend. Blühende Zweige aufrecht, 2,5–30 cm hoch. Blätter 3-zählig, ledrig, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits anliegend behaart, Blättchen verkehrt-lanzettlich, an der Spitze gewöhnlich mit 3 Zähnen. Blüten weiß zu 1–6, 6–15 mm breit, Kronblätter eiförmig oder verkehrteiförmig, ganzrandig, Juni–August. (1798). Kanada, NO-, NOZ- und Z-USA, Grönland. LB 4.2.2.8. WHZ 1.

Prinsepia ROYLE, Rosaceae

Dornkirsche

(nach James Prinsep 1799–1840, britischer Archäologe und Kolonialbeamter in Indien)

Sommergrüne, früh austreibende, sparrige Sträucher mit blattachselständigen Dornen. Zweige dünn, mit gekammertem Mark. Knospen sehr klein, nackt, graubraun behaart. Blätter wechselständig, lanzettlich bis elliptisch, 3–10 cm lang, ganzrandig oder gesägt, an Kurztrieben meist gebüschelt, Nebenblätter klein, lanzettlich, bleibend. Blüten zu 1–4 in achselständigen, sitzenden Dolden an seitlichen Kurz-

trieben, Kelch becherförmig mit 5 kurzen, breiten Zipfeln, die 5 Kronblätter genagelt, Staubblätter meist 10, Fruchtknoten 1-fächrig, Griffel nahe der Basis des Fruchtknotens stehend. Steinfrüchte ± kugelig, 1–1,5 cm lang, rot, oft ±, bereift, mit saftig-fleischigem Mesokarp und schiefeiförmigem Steinkern. 4 Arten in O-Asien, von der Mandschurei bis zum Himalaja.

Die beiden kultivierten Arten sind selten gepflanzte Liebhabersträucher mit duftenden Blüten im zeitigen Frühjahr und essbaren Früchten. Sie gedeihen am besten an vollsonnigen Standorten mit durchlässigen Böden. Die Pflegemaßnahmen beschränken sich auf ein regelmäßiges Auslichten.

Prinsepia sinensis (Oliv.) Oliv. ex Bean, Mandschurische Dornkirsche
Bis 3 m hoher, ziemlich locker und sparrig wachsender Strauch. Zweige hell graubraun. Dornen 0,6–1 cm lang, gekrümmt. Blätter 5–9 cm lang, eiförmig-lanzettlich bis lanzettlich, lang zugespitzt, ganzrandig bis leicht gesägt, am Rand fein gewimpert, oberseits glänzend hellgrün. Blüten gelblich, duftend, 1,5 cm breit. März–April. Früchte kugelig-eiförmig, 1,5 cm lang, purpurrot, wohlschmeckend. N-China. (1903).
LB 9.3.2.6. WHZ 5b.

Prinsepia uniflora Batalin, Chinesische Dornkirsche
Bis 1,5 m hoher, locker aufgebauter, sparrig wachsender Strauch. Zweige hellgrau. Dornen bis 1,2 cm lang. Blätter 2,5–6 cm lang, linealisch-länglich bis schmal länglich, zugespitzt oder stumpf, ganzrandig oder entfernt fein gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, kahl. Blüten weiß, duftend, 1,5 cm breit, zu 3 in Büscheln. April–Mai. Früchte kugelig, 1 cm dick, dunkel purpurrot, bereift. NW-China. (1911).
LB 6.1.4.6 (9.2.6.6). WHZ 6a.

Prunus L. Rosaceae

Pflaume, Schlehe, Kirsche, Traubenkirsche, Lorbeerkirsche, Aprikose, Mandel, Pfirsich
(lateinisch *prunus* = Pflaumenbaum, *Prunus domestica*)



Prinsepia uniflora

Meist sommergrüne, seltener immergrüne Bäume oder Sträucher. Rinde oft lange glatt bleibend, teilweise als Spiegelrinde ausgebildet. Zweige mit Endknospen oder Endknospen fehlend. Blätter wechselständig, gestielt, einfach, meist gesägt, Blattzähne oft anliegend, Nebenblätter bleibend oder hinfällig, am oberen Blattstielende oder an der Spreitenbasis oft 2 oder mehrere Nektarien. Blüten zwittrig, radiär, doppelt 5-zählig, meist ansehnlich, meist weiß, seltener rosa oder rot, in Trauben, Dolden oder Trugdolden, meist an beblätterten oder unbeblätterten seitlichen Kurztrieben oder an vorjährigen Langtrieben in Büscheln oder einzeln, mit oder vor dem Laubausbruch erscheinend, Staubblätter zahlreich, am Grunde eines schüsselförmigen, glockigen oder röhrigen Blütenbechers, Fruchtblatt 1, mit endständigem Griffel. Steinfrüchte meist 1-samig, Steinkern glatt, runzelig oder gerippt, Fruchtfleisch dick, saftig-fleischig, oft essbar oder dünn und ledrig. Samen durch Gehalt an Amygdalin oft giftig. Rund 430 Arten, meist in den gemäßigten Zonen der nördl. Hemisphäre.

Wie aus der Vielzahl deutscher Namen und der Beschreibung ersichtlich, wird die Gattung *Prunus* hier im weiten Sinn behandelt und damit alle „Steinobstarten" umfassend. Manche Autoren unterscheiden mehrere Gattungen: *Amygdalus* (Mandel), *Armeniaca* (Aprikose), *Cerasus* (Kirsche), *Laurocerasus* (Lorbeerkirsche), *Padus* (Traubenkirsche), *Prunus* (i. e. S.; Pflaume, Schlehe) und *Persica* (Pfirsich).

Zahlreiche *Prunus*-Arten und -Sorten gehören dank ihrer überreichen Blütenfülle zu den gärtnerisch wichtigsten Blütenbäumen und -sträuchern, nicht nur die sommergrünen Arten, sondern auch die immergrüne Art *P. laurocerasus* mit ihren zahlreichen Sorten. Zu den besonders häufig gepflanzten Kleinbäumen gehören in erster Linie die Japanischen Blütenkirschen (Sorten der Sato-zakura Gruppe), außerdem Arten wie *P. sargentii, P. ×subhirtella, P. triloba, P. nipponica* var. *kurilensis* und *P. mume*, sowie verschiedene Hybriden und Sorten wie *P.* 'Accolade', *P. avium* 'Plena', *P.* 'Hally Jolifette', *P.* 'Pandora' und *P. ×yedoensis* mit ihren Sorten.

Von den als Obstgehölzen bekannten *Prunus*-Arten werden nur Sorten mit Zierwert beschrieben, nicht dagegen die für den Obstbau interessanten Sorten.

Zu den wichtigsten strauchförmig wachsenden Blütenkirschen gehören neben *P. tenella* auch *P. ×cistena*, *P. glandulosa* und *P. pumila*. *P. tenella* breitet sich durch unterirdische Ausläufer aus und bildet langsam ± ausgedehnte Bestände. *P. glandulosa* ist vor allem durch ihre gefüllt blühenden Sorten von Bedeutung. Bei *P. pumila* ist vor allem var. *depressa* von Interesse. Sie breitet sich mit dicht dem Boden anliegenden Zweigen aus, eignet sich sehr gut für die Bepflanzung von Trögen, wird nicht selten auf Stämmchen veredelt und bildet dann kleine Hängekronen aus.

Beliebt sind bei vielen Gartenbesitzern auch rotlaubige Sorten wie *P. cerasifera* 'Nigra', 'Pissardii' und 'Woodii', *P. ×cistena* und *P.* 'Trailblazer'. Sie werden leider gelegentlich allzu sorglos gepflanzt und wirken dann mit ihrer dunklen Belaubung recht deplatziert.

Einigen Arten verleiht auch die auffällig gefärbte Spiegelrinde ihrer Stämme einen hohen Zierwert. Das gilt vor allem für *P. serrula* mit ihrem leuchtend mahagoniroten Stamm, aber auch für *P. maackii*, für die strauchförmig wachsende *P. canescens* sowie für *P. ×schmittii*.

Zahlreiche *Prunus*-Arten färben im Herbst ihr Laub in gelben, orangen und roten Tönen, die spektakulärste Herbstfärbung von allen Arten zeigt aber *P. sargentii*.

Wie bei anderen Gattungen sind auch hier Arten und Sorten mit vom Normalen abweichendem Habitus von besonderem Interesse. Schon sehr lange ist die anfangs schmal säulenförmig wachsende *P. serrulata* 'Amanogawa' in Kultur. Ebenfalls säulenförmig, aber etwas breiter wächst *P.* 'Umineko'. Hierzu gehört auch *P. ×schmittii* mit ihrem straff aufrechten, schmal kegelförmigen Wuchs.

Sorten mit ± ausgeprägtem, hängendem Wuchs finden wir bei *P. incisa, P. mume, P. pendula, P. persica, P. serrulata, P. ×subhirtella* und *P. ×yedoensis*.

In recht großem Umfang wird gegenwärtig *P. ×eminens* 'Umbraculifera' gepflanzt, die im Allgemeinen unkorrekt als *P. fruticosa* 'Globosa' bezeichnet wird. Sie wird häufig hochstämmig veredelt und bildet dann eine kleine, regelmäßig kugelige, dicht verzweigte Krone.

Die überwiegende Zahl der *Prunus*-Arten sind sommergrüne Gehölze. Von den immergrünen Arten ist in Mitteleuropa *P. laucocerasus* ausreichend frosthart, *P. lusitanica* nur in wintermilden Regionen. Während die sommergrünen Arten freie, sonnige Pflanzplätze bevorzugen, gedeihen die immergrünen Arten auch in halbschattigen bis schattigen Lagen und sind deshalb sehr gut für Unterpflanzungen und Sichtschutzhecken geeignet.

Prunus-Arten werden nicht nur als Garten- und Parkbäume gepflanzt, einige Arten sind auch wertvolle Straßenbäume oder Landschaftsschutzgehölze. Als Straßenbäume sind naturgemäß vor allem die stärker wachsenden Arten, Sorten und Hybriden geeignet, wie z. B. *P. avium, P. sargentii, P. serrulata*, die schmalkronige *P. ×schmittii* sowie *P. ×yedoensis*. Für eine Verwendung im innerstädtischen Straßenraum sind alle *Prunus*-Arten und -Sorten allerdings nur bedingt geeignet.

Als Landschaftsschutzgehölze besitzen die in Mitteleuropa heimische Traubenkirsche, *P. padus*, und die Schlehe, *P. spinosa*, eine große Anpassungsfähigkeit, während die Vogel-Kirsche, *P. avium*, auf nicht zusagenden Böden oft unter Gummifluss leidet. Die früher häufig in der Landschaft und im Waldbau eingesetzte, in Nordamerika heimische, sehr anpassungsfähige und robuste Späte Traubenkirsche, *P. serotina*, verwildert oft und kann stellenweise einen dichten, aus forstlicher und naturschutzfachlicher Sicht problematischen Unterwuchs in Wäldern und Parks ausbilden. Der Ausbreitungsdrang ist aber weniger aggressiv, als oft angenommen wird.



Prunus ×*amygdalopersica* 'Pollardii'

Von den Obstgehölzen unter den *Prunus*-Arten sind Vogel- und Sauer-Kirsche sehr gute Bienentrachtpflanzen. Aprikose, Pfirsich und Pflaume bzw. Zwetschge liefern einen befriedigenden Nektar- und Pollenertrag. Zu den sehr guten Nektar- und guten Pollenlieferanten gehören auch Stein-Weichsel, Gewöhnliche und Späte Traubenkirsche; bei der Schlehe wird der Nektarertrag als gut, der Pollenertrag als befriedigend eingestuft. Obwohl nicht untersucht, sind wohl auch andere *Prunus*-Arten wertvolle Bienentrachtpflanzen.

Bis auf einen Erziehungsschnitt bei baumförmig wachsenden Arten sind bei nahezu allen *Prunus*-Arten Schnittmaßnahmen überflüssig. Ausnahmen davon machen nur einige Arten, die häufig unter dem Befall von *Monilia laxa* leiden. Der Pilz ist für ein Verwelken und Absterben junger Triebe, für Blütenwelke und -verbräunung bei nassem Wetter verantwortlich; die vertrockneten Blüten bleiben lange an den Zweigen hängen. Der Pilz wächst in die Leitungsbahnen der Zweige hinein und lässt diese absterben. Später tritt Fruchtfäule auf. Befallen werden vor allem *P. glandulosa, P. mume, P. tenella* und *P. triloba*. Zuverlässig kann das Auftreten der Krankheit an den genannten Arten und deren Sorten verhindert werden, wenn die Blütentriebe unmittelbar nach dem Verblühen stark zurückgeschnitten werden. Die im Laufe des Jahres entstehenden Langtriebe kommen im folgenden Frühjahr wieder reich zur Blüte.

Prunus 'Accolade'
(*P. sargentii* × *P.* ×*subhirtella*)
Bis 8(–10) m hoher Baum. Krone unregelmäßig breit trichterförmig bis nahezu schirmförmig, zuletzt breiter als hoch, Zweige dann leicht überhängend. Blätter 7–10 cm lang, elliptisch bis länglich-elliptisch, lang zugespitzt, fein und scharf gesägt. Herbstfärbung gelb bis rot. Blüten in der Knospe rosa, geöffnet hellrosa, halb gefüllt, etwa 4 cm breit, zu 3 in hängenden Büscheln, sehr zahlreich. April–Mai. (1952). LB 9.3.2.3. WHZ 6a. *** NL 1990, 🏆 1993.

P. acida Dumort. = *P. cerasus* subsp. *acida*
P. acuminata Michx. = *P. maritima*



Prunus 'Accolade'

P. aequinoctinalis Miyoshi = *P. pendula* var. *ascendens*

Prunus americana Marshall, Amerikanische Pflaume
Strauch oder 3–8(–11) m hoher, Ausläufer bildender Baum. Borke dunkelbraun. Zweige ± dornig. Triebe kahl, anfangs kastanien- später dunkelbraun. Blätter 6–10 cm lang, elliptisch bis länglich, zugespitzt, Basis breit keilförmig, scharf und oft doppelt gesägt, oberseits glänzend, unterseits heller, kahl oder an der Mittelrippe leicht behaart. Blüten weiß, 2–3 cm breit, zu 3–4 in Dolden, unangenehm riechend, Kelchblätter zugespitzt, außen kahl. Mai. Früchte 2–3 cm dick, fast kugelig, rot, selten gelb, blau bereift, essbar, Steinkern abgeflacht. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z-, SO- und W-USA, Mexiko (1768). LB 2.5.2.4 (9.3.2.4). WHZ 4.

var. *nigra* Waugh.= *P. nigra*

Prunus ×amygdalopersica (Weston) Rehder, Mandel-Pfirsich
(*P. dulcis* × *P. persica* var. *persica*)
Baum oder Strauch (meist abhängig von der Veredlungshöhe). Krone locker. Kurztriebe leicht verdornend. Blätter lanzettlich, wie bei *P. dulcis*, aber schärfer gesägt. Blüten hellrosa mit dunklerer Mitte, einfach, 4–5 cm breit. April. Früchte pfirsichähnlich, aber ziemlich trockenfleischig. (Vor 1623). LB 6.3.2.4. WHZ 6b.
'Frühlingstraum'. 4–5 m hoher, locker verzweigter Baum. Blätter schmal elliptisch. Blüten tiefrosa mit tiefroter Mitte, 4–5 cm breit. (1992).
'Pollardii'. Kleiner Baum oder Strauch. Blüten rosa mit dunklerer Mitte, 4–5 cm breit, zahlreich. März–April. Typ der heute in Kultur befindlichen Hybride. (Vor 1904).
'Spring Glow'. Wuchs anfangs regelmäßig aufrecht, später breiter werdend, bis 5 m hoch. Blätter elliptisch, zugespitzt, im Austrieb kupfer- bis bronzefarben, später grün. Blüten in der Knospe tiefrosa, später rosa, 4–5 cm breit. (1982). * NL 1990.

P. amygdalus Batsch = *P. dulcis* var. *dulcis*

Prunus armeniaca L., Kultur-Aprikose, Marille
Bis 10 m hoher Baum. Krone abgerundet. Ringelborke dunkel- bis schwarzbraun. Triebe bräunlich. Blätter 5–10 cm lang, rundlich-eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis schwach herzförmig oder abgerundet, unregelmäßig gesägt. Stiel dunkelrot, mit 2 Nektarien. Blüten weiß bis blassrosa, 2–4,5 cm breit, meist einzeln, Staubblätter 20–100. März–April. Früchte 3 cm dick, kugelig bis eiförmig, gelb mit roten Flecken, weichfleischig, essbar, Steinkern groß, glatt, mit

verdicktem, gefurchtem Rand. W- und M-Asien bis China. (Seit alter Zeit mit vielen Sorten in Kultur.) LB 6.3.2.3. WHZ 6b.

subsp. *brigantiaca* (Vill.) Dipp. = *P. brigantina*
var. *mandshurica* Maxim. = *P. mandshurica*
var. *sibirica* K. Koch = *P. sibirica*
P. austera (L.) Ehrh. = *P. cerasus* var. *austera*

Prunus avium (L.) L. **subsp. avium**, Vogel-Kirsche
15–20(–30) m hoher Baum. Krone anfangs breit eiförmig, zuletzt abgerundet, 8–12 m breit. Ringelborke anfangs glatt, von waagerechten Korkwarzenbändern unterbrochen. Triebe kahl, braun. Blätter 7–12 cm lang, länglich-eiförmig bis eiförmig-elliptisch, zugespitzt bis geschwänzt, Basis keilförmig, unregelmäßig gesägt, oberseits kahl, unterseits auf den Nerven behaart, z. T. mit Achselbärten, Stiel meist mit 2 Nektarien. Herbstfärbung meist kräftig gelb bis orangerot. Blüten weiß, 2,5–3,5 cm breit, zu 2–3 in sitzenden Dolden, Hochblätter der Kurztriebe zungenförmig. Kelchblätter zurückgeschlagen, knapp halb so lang wie die 1–1,5 cm langen Kronblätter, Staubblätter 20–30. April–Mai. Früchte kugelig, ca. 1 cm dick, schwarzrot, Fruchtfleisch dünn, bittersüß schmeckend, Steinkern glatt. Europa, Türkei, Kaukasien, Iran. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 3.3.3.2 (2.5.3.4). WHZ 5a. 🏆 1993.

Bei *P. avium* subsp. *avium* handelt es sich um die Wildsippe. Die daraus entstandene Süß-Kirsche hat größere, 1–2,5 cm dicke Früchte, Fruchtfleisch dick und süß schmeckend; dazu gehören die Unterarten subsp. *duracina* und subsp. *juliana*.

var. *duracina* (L.) Schübl. et G. Martens, Knorpel-Kirsche. Früchte gelblich bis rot, Fruchtfleisch fest, Saft farblos.

'John Frost'. Wuchs baum- oder strauchartig, breit aufrecht. Blüten gefüllt, 3,5–4 cm breit, die gelben Staubbeutel gut sichtbar. April. (1990). * NL 1990.

subsp. *juliana* (L.) Schübl. et G. Martens, Herz-Kirsche. Früchte meist schwarzrot, Fruchtfleisch weich, Saft dunkelrot.

'Landscape Bloom'. Krone anfangs schmal kegelförmig, später breiter mit durchgehendem Stamm und lichter Verzweigung. Blätter auffallend hellgrün. Blüten etwa 2,5 cm breit. Ende April. (1989). * NL 1990.

'Pendula'. Zweige bogenförmig abwärts wachsend. Auf dem Scheitelpunkt des Bogens nicht selten aufrechte Zweige. (Seit 1700 in Kultur.) 🏆 1993.

'Plena'. 12–15 m hoher Baum. Krone anfangs regelmäßig breit kegelförmig, später mehr eiförmig. Blätter grün, im Herbst gelborange. Blüten zahlreich, rosettenartig gefüllt, 3–3,5 cm breit, in hängenden Büscheln. Anfang Mai. (Etwa 1700). ** NL 1990.

'Road Scout'. 12–15 m hoher Baum. Stamm durchgehend. Krone regelmäßig, ziemlich schmal eiförmig, etwa 7 m breit. Blätter im Herbst gelborange. Blüten 2,5–3 cm breit. Ende April. * NL 1990.



Prunus avium 'Plena'

'Schnee' = *P.* ×*gondouinii* 'Schnee'

Prunus besseyi L.H. Bailey, Rocky-Mountains-Kirsche, Westliche Sand-Kirsche
Aufrechter oder niederliegender, bis etwa 1,2 m hoher Strauch. Blätter bis 4,5 cm lang, eiförmig-elliptisch oder länglich-verkehrteiförmig, in der unteren Hälfte scharf gesägt. Blüten weiß, 1,2 cm breit, zu 2–4 an den vorjährigen Trieben. Mai. Früchte kugelig oder etwas länglich, 1,7 cm dick, schwarz bis rot und gelb, süß, essbar. O-Kanada, NOZ-USA, Rocky Mts.(1892). LB 6.3.3.7. WHZ 5a.

Prunus ×**blireana** André
(*P. cerasifera* 'Pissardii' × *P. mume* 'Alphanii')
Bis 4 m hoher, breit aufrechter Strauch. Zweige abstehend bis überhängend. Blätter im Austrieb kupfer- bis bronzefarben, den Sommer hindurch die Farbe haltend. Blüten hellrosa, halb gefüllt, 2,5 cm breit, einzeln. April. Blütezeit bei kühler Witterung 2–3 Wochen lang. (1895). LB 9.1.2.4. WHZ 6a. ** NL 1990, 🏆 1993.

P. borealis Poir. = *P. nigra*

Prunus brigantina Vill., Briancon-Aprikose
3–6 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Blätter 3–7 cm lang, eiförmig bis elliptisch, kurz zugespitzt, Basis leicht herzförmig, doppelt gesägt, unterseits behaart, besonders auf den Nerven. Blüten weiß bis blassrosa, etwa 2 cm breit, zu 2–5 in Büscheln. Mai. Früchte aprikosenähnlich, klein, reingelb, glatt, essbar. SO-Frankreich. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 6.3.2.4. WHZ 8a.

Prunus campanulata Maxim., Glocken-Kirsche, Taiwan-Kirsche
Bis 7 m hoher Baum. Borke purpurbraun. Junge Triebe kahl. Blätter 4–7 cm lang, eiförmig oder eiförmig-elliptisch, zugespitzt, Basis abgerundet, doppelt gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits bläulich grün. Blüten tief weinrot, 1,5–2 cm breit, zu 2–5 in hängenden, doldenartigen Trauben, Blütenbecher glockig, wie die zurückgeschlagenen Kelchblätter rosa, Staubblätter 39–41. März–April. Früchte purpurschwarz, nahezu kugelig, 1,1 cm dick. S-Japan, Taiwan. (1899). LB 3.2.1.3. WHZ 8a.

Prunus cerasifera Ehrh. **subsp. cerasifera**, Kirsch-Pflaume
5–8 m hoher Strauch oder vom Boden an mehrstämmiger Baum. Krone anfangs aufstrebend, später abgerundet, dicht und sparrig verzweigt. Zweige oft dornig. Triebe kahl, glänzend grün. Blätter 4–6 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, spitz, Basis breit keilförmig oder abgerun-


Prunus campanulata


Prunus cerasus 'Rhexii'


Prunus ×cistena

det, fein stumpf gesägt, frischgrün, unterseits bis auf die Mittelrippe kahl, Stiel mit 1–2 Nektarien. Blüten weiß, bei Sorten auch rosa, 2–2,5 cm breit, meist einzeln stehend, Kelchblätter schmal eiförmig, Staubblätter 25–30. April–Mai. Früchte kugelig, bis 3 cm dick, rot oder gelb, leicht bereift, saftig, säuerlich, essbar, Steinkern kugelig bis eiförmig, sich nicht vom Fruchtfleisch lösend. Kultiviert in Europa, Türkei, Kaukasien bis M-Asien, auch verwildert und etabliert. (16. Jahrh.) LB 6.1.2.4. WHZ 5a.

'Atropurpurea' = 'Pissardii'
var. *blireana* (André) Bean = *P.* ×*blireana*

subsp. *divaricata* (Ledeb.) C.K. Schneid. Wuchs niedriger. Zweige dünner. Blätter an der Basis abgerundet. Blüten kleiner. Früchte kugelig, 2 cm dick, gelb. Wildsippe. Türkei, Kaukasien, M-Asien, Iran.
'Hessei'. Kleiner Strauch. Blätter schmal, unregelmäßig eingeschnitten und teilweise deformiert, bleibend dunkel purpurrot, Zähne meist gelb oder grünlich, gelegentlich auch Teile der Blattspreite gelb. Blüten weiß. (Um 1906).

'Hollywood' = *P.* 'Trailblazer'

'Nigra'. Bis 7 m hoher Baum. Krone regelmäßig breit aufrecht. Innere Rrinde junger Zweige rötlich. Blätter im Austrieb rot, den Sommer hindurch dunkel purpurrot. Blüten rosa, später weißlich, 2–2,5 cm breit. März–April. (1916). ** NL 1990, 🏆 1993.
'Pissardii', Blut-Pflaume. Bis 7 m hoher, früh austreibender Baum. Krone breit aufrecht, eiförmig. Innere Rrinde der jungen, dunkelroten Zweige weiß. Blätter hell bis dunkel purpurrot, allmählich trübpurpurn werdend. Blüten sehr hell rosa, im Verblühen weiß, rasch abfallend, Kelch dunkelrot. März–April. Früchte kugelig, purpurrot, 3 cm dick. (1880). o NL 1990.
'Rosea'. Unregelmäßig aufrechter, bis 5 m hoher Strauch. Zweige wenig bedornt. Blätter im Austrieb bronzefarben, später bronzegrün, zuletzt dunkelgrün. Blüten rein- bis lachsrosa, im Verblühen heller werdend, etwa 1,7 cm breit. April. (1903). * NL 1990.

'Trailblazer' = *P.* 'Trailblazer'

'Woodii'. 7–8 m hoher Baum. Innere Rinde der jungen Zweige rötlich. Blätter schwarzrot, dunkler und etwas kleiner als die von 'Nigra', bis zum Herbst die Farbe haltend. Blüten rosa, etwas weniger zahlreich als bei 'Nigra'. (1910). * NL 1990.

Prunus cerasus L. subsp. cerasus, Gewöhnliche Sauer-Kirsche, Baumweichsel

Strauch oder 5–10 m hoher Baum. Ringelborke dunkel- bis rotbraun. Zweige meist aufrecht, selten überhängend, kahl. Blätter 5–8 cm lang, elliptisch bis eiförmig, spitz, fein gesägt, derb, oberseits glänzend, unterseits entlang der Nerven schwach behaart, Stiel oft ohne Nektarien. Blüten weiß, 2–2,5 cm breit, zu 2–4 in dichten, sitzenden Dolden, Kelchblätter 3-eckig, bräunlich, Kronblätter nicht ausgerandet. April–Mai. Früchte abgeflacht kugelig bis eiförmig, 1,5–2,5 cm dick, hell- oder dunkelrot, sauer, süßsauer oder bitter, essbar, Saft färbend oder farblos, Steinkern sich nicht oder leicht vom Fruchtstiel lösend. Kultiviert in Europa, Asien und N-Amerika. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 9.1.3.4. WHZ 5b.
subsp. *acida* (Dumort.) Asch. et Graebn., Strauch-Weichsel, Schattenmorelle. Wuchs meist strauchig, Wurzelsprosse bildend. Zweige ± schlaff überhängend. Früchte dunkelrot, sauer, Saft stark färbend.
var. *austera* L. (zu subsp. *cerasus*), Morelle, Süß-Weichsel. Zweige aufrecht. Früchte dunkelrot, süßsauer, Saft stark färbend. Stein sich leicht vom Stiel lösend.
var. *cerasus* (zu subsp. *cerasus*), Glaskirsche, Amarelle. Zweige aufrecht Früchte hellrot, glasig, Saft farblos. Stein sich nicht vom Stiel lösend.
var. *marasca* (Host) Vis. (zu subsp. *cerasus*), Maraschino-Kirsche. Zweige ± weit überhängend. Früchte sehr klein, schwarzrot, bitter.
'Plena'. Blüten weiß, halb gefüllt. (1851).
'Rhexii'. Strauch oder kleiner Baum. Krone locker, regelmäßig abgerundet. Blätter grün. Blüten abstehend bis aufrecht, rahmweiß, dicht gefüllt, 2,5–4 cm breit, im Zentrum grün, Staubgefäße gelb. (1594). * NL 1990.

'Semperflorens', Allerheiligen-Kirsche. Dicht verzweigter Strauch. Blätter elliptisch, unregelmäßig gesägt. Blüten meist zu 3–4(–8) in lockeren Ständen, vom Mai bis zum Herbst blühend und fruchtend. Früchte klein, dunkelrot, sauer. (Vor 1623).
'Umbraculifera'. Wuchs zwergig, meist hochstämmig veredelt, dicht verzweigt, kugelig-buschig. Blätter schmal. (1884).

Prunus ×cistena (Hansen) Koehne, Rote Sand-Kirsche

(*P. cerasifera* 'Pissardii' × *P. pumila*)
2–3 m hoher, breitbuschig aufrechter, dicht verzweigter Strauch. Zweige glänzend dunkelrot. Blätter 2–6 cm lang, lanzettlich bis verkehrteiförmig, zugespitzt, im Austrieb dunkelrot, später kupfrig braun bis dunkel purpurn, oberseits glänzend, unterseits entlang der Mittelrippe leicht behaart. Blüten im Aufblühen zartrosa, später weiß, etwa 2,5 cm breit, zu 1–2, sehr zahlreich, Blütenbecher und Stiele rötlich. Mai. Früchte schwärzlich purpurn. (Vor 1910). LB 6.3.3.6. WHZ 4. * NL 1990, 🏆 1993.

P. claudiana (Pers.) Poit. et Turpin = *P. domestica* subsp. *italica*

Prunus 'Collingwood Ingram'

(Sämling von *P.* 'Kursar')
Wuchs schmal trichterförmig mit durchgehendem Stamm. Blätter im Austrieb bronzefarben, später grün. Herbstfärbung dunkel orangerot. Blüten in der Knospe tief purpurrot, geöffnet dunkelrosa, zu 2–3 in Büscheln. April. (1979). LB 9.3.2.3. WHZ 6a. 🏆 2012.

P. communis (L.) Arcang. = *P. dulcis* var. *dulcis*
P. conradinae Koehne = *P. hirtipes*
P. damascena Ehrh. = *P. domestica* subsp. *domestica*

Prunus davidiana (Carrière) Franch., Davids Pfirsich

8–10 m hoher Baum. Zweige schlank, aufrecht, kahl. Blätter 5–10 cm lang, lanzettlich bis schmal elliptisch, allmählich sehr lang und fein zugespitzt, Basis breit keilförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, fein und scharf ge-



Prunus ×eminens 'Umbraculifera'



Prunus glandulosa 'Alba Plena'

sägt, kahl, Stiel selten mit Nektarien. Blüten hellrosa, Mitte dunkler, 2,5 cm breit, einzeln an sehr kurzen Stielen, Kelchblätter eiförmig, kahl. März–April. Früchte kugelig, ellipsoid oder länglich, 2,5–3,5 cm dick, feinfilzig behaart, gelblich, Fruchtfleich dünn, leicht ablösbar, Steinkern grubig. März–April. N-China. (1865). LB 6.4.1.4. WHZ 4.

P. depressa Nutt. et Dietr. = *P. pumila* var. *depressa*
P. divaricata Ledeb. = *P. cerasifera* subsp. *divaricata*

Prunus domestica L. **subsp. domestica**, Gewöhnliche Pflaume, Zwetsche
Bis 6(–12) m hoher, meist dornenloser Baum, oft Wurzelsprosse bildend. Triebe kahl. Blätter 5–10 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, gekerbt bis gesägt, oberseits kahl, unterseits ± behaart. Blüten grünlich weiß, 1,5–2 cm breit, meist zu 2 (selten zu 3) in Büscheln, Blütenstiele und Kelchblätter innen behaart, Kronblätter länglich bis eiförmig. April–Mai. Früchte länglich bis eiförmig, 4–7,5 cm lang, purpurrot bis blauschwarz, saftig, süß, essbar, Steinkern fast glatt, deutlich abgeflacht, scharfkantig, sich leicht vom Fleisch lösend. Europa, W-Asien, N-Afrika. (Alte Kulturpflanze mit hybridogenem Ursprung, wahrscheinlich aus *P. cerasifera* × *P. spinosa* entstanden.) LB 9.3.1.3. WHZ 5b.

var. *cerasifera* Ser. = *P. cerasifera subsp. cerasifera*
var. *myrobalana* L. = *P. cerasifera* subsp. *cerasifera*

subsp. *insititia* (L.) C.K. Schneid., Hafer-Pflaume, Kriechen-Pflaume. 3–7 m hoher, sparrig verzweigter, manchmal etwas dorniger Baum. Zweige bis zum 2. Jahr samtig behaart. Blätter stumpf gezähnt, beiderseits behaart. Blüten reinweiß, 2–2,5 cm breit, Kelch- und Kronblätter ± rundlich. April–Mai. Früchte kugelig bis tropfenförmig, 1,5–3,5 cm lang, blauschwarz, essbar, Steinkern kaum abgeflacht, fast glatt, sich meist nicht vom Fruchtfleisch lösend. Kultiviert in Europa, W-Asien, Indien, N-Afrika und N-Amerika, oft als Veredlungsunterlage benutzt. (Seit vorgeschichtlicher Zeit in Kultur.)
subsp. *italica* (Borkh.) Gams ex Hegi, Edel-Pflaume, Reneklaude, Reneklode. Kleiner Baum. Triebe behaart. Blätter oberseits kahl. Früchte 3–5 cm dick, kugelig, grün bis gelbgrün oder dunkelrot bis blauschwarz und innen gelb, süß, Steinkern kaum abgeflacht, nicht scharfkantig, sich nicht vom Fleisch lösend. Kultiviert in M-Europa, S-Europa, Asien.

subsp. *oeconomica* (Borkh.) C.K. Schneid. = *P. domestica* subsp. *domestica*

subsp. *syriaca* (Borkh.) Janch. ex Mansf., Mirabelle. Kleiner Baum. Triebe behaart. Blüten weiß. Früchte kugelig, gelbgrün, oft rot punktiert, Fruchtfleisch sich vom Steinkern lösend. In Europa seit der 2. Hälfte des 16. Jahrh. in Kultur.

Prunus dulcis (Mill.) D.A. Webb **var. dulcis**, Süße Mandel
8–10 m hoher, breitkroniger Baum. Triebe kahl. Blätter 7–10 cm lang, eiförmig- bis länglich-lanzettlich, lang zugespitzt, Basis breit keilförmig bis fast abgerundet, fein gesägt, hellgrün, kahl, Stiel mit einigen Nektarien. Blüten blassrosa bis weiß, 3–5 cm breit, meist zu 2, fast sitzend, an unbeblätterten Kurztrieben, Kelchblätter nur am Rande filzig behaart. (Februar–)März–April. Früchte länglich-eiförmig, abgeflacht, 3–6 cm lang, dicht samtig behaart, Fruchtfleisch trockenledrig, bei der Reife aufspringend, Steinkern wenig gefurcht. Türkei, S-Kaukasien, Iran, M-Asien, Afghanistan. (16. Jahrh.). LB 6.3.1.3. WHZ 7a.
var. *amara* (DC.) Buchheim, Bitter-Mandel. Sägezähne der Blätter drüsig. Kronblätter länger als der Kelch. Steinkern sehr hart, löchrig. Samen schmecken bitter, giftig.
var. fragilis (Borkh.) Buchheim, Krach-Mandel. Sägezähne der Blätter ohne Drüsen. Kronblätter so lang wie der Kelch, weißlich rosa. Steinkern dünn und brüchig. Samen süß und essbar.

P. ×*effusa* (Host) C.K. Schneid. = *P.* ×*gondouinii*

Prunus ×eminens Beck, Mittlere Weichsel
(*P. cerasus* subsp. *acida* × *P. fruticosa*)
(1–)2–3,5 m hoher, aufrechter Strauch mit aufstrebenden Zweigen, zahlreiche Ausläufer bildend. Blätter 3–7 cm lang, derb, schmal verkehrteiförmig oder schmal elliptisch, kurz zugespitzt oder stumpf, Basis keilförmig oder abgerundet, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits fast kahl, Hauptnerv mit einzelnen, langen, fadenförmigen Haaren. Blüten größer als bei *P. fruticosa*, Kronblätter 0,8–1 cm lang, Kelchblätter abstehend, erst nach dem Verblühen zurückgeschlagen. Früchte 8–10 mm dick, abgeflacht kugelig, kaum fruchtend. Meist hochstämmig veredelt und in der folgenden Sorte in Kultur. Früchte 1–1,2 cm lang. LB 6.1.2.3. WHZ 5b.
'Umbraculifera'. Kleiner, 3–5 m hoher Baum (abhängig von der Veredlungshöhe). Krone regelmäßig kugelig, später abgeflacht kugelig, sehr dicht verzweigt, 2–4 m breit. Blätter 3–5 cm lang, schmal verkehrteiförmig, fein gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün, früh austreibend. Herbstfärbung gelborange bis bronzerot. Blüten rahmweiß, etwa 1,5 cm breit, zu 2–4, zahlreich, aber zwischen den sich entfaltenden Blättern wenig auffallend. April–Mai. (Vor 1966). ** NL 1990.

Prunus fenzliana Fritsch, Kaukasische Mandel
3–4 m hoher, dicht verzweigter Strauch oder Baum. Zweige stark dornig. Triebe dünn, kahl, graugrün. Blätter 6–8 cm lang, schmal länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet, beiderseits bläulich grün, kahl, Stiel mit Nektarien. Blüten rosa, 3–4 cm breit, zu 1–5 in Büscheln, Blütenbecher glockig, rot, Kelchblätter kurz, stumpf oder zugespitzt, Kronblätter breit eiförmig oder rundlich. März. Früchte mandelähnlich, kugelig, samtig behaart, Steinkern bis 2,5 cm lang, abgeflacht eiförmig. Kaukasien. (1890). LB 6.1.2.4. WHZ 8a.

Prunus ×fruticans Weihe, Hafer-Schlehe
(*P. spinosa* × *P. domestica* subsp. *insititia*)
2–8 m hoher, Wurzelsprosse bildender Strauch. Ältere Zweige z. T. verdornt. Blätter bis 5 cm lang, verkehrteiförmig. Blüten weiß, zu 1–2, mit der Laubentfaltung. Früchte kugelig, 1,2–1,8(–2,6) cm dick, schwarz bis blauschwarz, schwach herbsauer. Steinkern fast kugelig, fast glatt. Kultiviert in Deutschland, Österreich, Tschechien, auch verwildert und etabliert. Früher als Veredlungsunterlage genutzt. (1605). LB 6.3.1.3. WHZ 5b.

Prunus fruticosa Pall., Steppen-Kirsche, Zwerg-Kirsche
0,2–1(–1,5) m hoher Strauch mit dünnen, aufstrebenden Zweigen, zahlreiche Ausläufer bildend. Blätter 3–5 cm lang, derb, elliptisch bis verkehrteiförmig, stumpf oder kurz zugespitzt, Basis keilförmig, kerbig gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits viel heller, kahl, Stiel ohne Nektarien. Blüten weiß, 1,5 cm breit, zu (1–)3 oder 4 in sitzenden Dolden, mit einigen Laubblättern am Grunde, Kelchblätter abstehend, erst nach dem Verblühen zurückgeschlagen, Kronblätter ausgerandet, Staubblätter zahlreich. April–Mai. Früchte kugelig, 7–9 mm dick, dunkelrot, süßsauer, Steinkern spitz. M-, SO-

und O-Europa, N-Kaukasien, W-China, W-Sibirien, M-Asien. (1587). LB 6.1.2.6. WHZ 6a.

'Globosa' = *P.* ×*eminens* 'Umbraculifera'

Prunus glandulosa Thunb. ex Murray, Drüsen-Kirsche
Bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige glänzend dunkelbraun. Triebe kahl, selten schwach flaumhaarig. Blätter 3–9 cm lang, länglich-eiförmig bis länglich-lanzettlich, meist spitz, Basis breit keilförmig, von der Basis an dicht drüsig gesägt, beiderseits kahl oder unterseits an der Mittelrippe spärlich behaart. Blüten hellrosa bis weiß, 1–2 cm breit, zu 1–2, Kelchblätter 3-eckig-elliptisch, Staubblätter etwa 30. März–April. Früchte fast kugelig, 1–1,3 cm dick, rot oder purpurn. China. (1835). LB 6.3.2.6 (9.3.2.6). WHZ 5a.
'Alba Plena'. Bis 1,5 m hoher, aufrechter Strauch, durch regelmäßigen Rückschnitt meist mit zahlreichen Grundtrieben. Blüten reinweiß, dicht gefüllt, etwa 2,5 cm breit, sehr zahlreich entlang der vorjährigen Zweige. (1852). s* NL 1990, 🏆 1993.

'Rosea Plena' = 'Sinensis'

'Sinensis'. Im Wuchs wie 'Alba Plena'. Blätter etwas schmaler. Blüten rosa, dicht gefüllt, etwas lockerer als bei 'Alba Plena'. (1774). o NL 1990, 🏆 1993.

Prunus ×**gondouinii** (Poit. et Turpin) Rehder (*P. avium* × *P. cerasus*)
Hierzu gehören die sog. Halbweichseln, die in England und USA als „Duke Cherries" bezeichnet werden. Sie stehen in ihren Merkmalen zwischen den Eltern und tragen große, saure Früchte. Als Ziergehölz ist die folgende Sorte von Bedeutung. LB 9.3.3.3. WHZ 5b.
'Schnee'. Kleiner, 3–5 m hoher Baum. Krone dicht verzweigt, regelmäßig geschlossen, schmal trichterförmig bis kugelig, später abgeflacht kugelig. Zweige dünn. Blätter 6–9 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, matt bläulich grün, im Austrieb leicht bronzefarben. Blüten blendend weiß, 2,5–3 cm breit, bis zu 10 in Büscheln, sehr zahlreich. April–Mai. Früchte rot, wenig zahlreich. (Etwa 1910). ** NL 1990.

Prunus 'Hally Jolivette'
[(P. ×*subhirtella* × *P.* ×*yedoensis) × P.* ×*subhirtella]*
3–4(–5) m hoher, sehr fein und dicht verzweigter Baum oder Strauch. Zweige dünn, rötlich, dicht warzig punktiert. Blätter 3–4,5 cm lang, schmal eiförmig, lang zugespitzt, scharf einfach bis doppelt gesägt, beiderseits behaart, unterseits dichter, besonders auf den Nerven. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht milchweiß mit rosa Mitte, gefüllt, 3 cm breit, sehr zahlreich, nacheinander aufblühend, deshalb Blütezeit 3 Wochen andauernd. April–Mai. (1940). LB 9.3.3.3. WHZ 6b. s* NL 1990.

P. helenae Koehne = *P. hirtipes*


Prunus 'Hally Jolivette'

Prunus 'Hillieri', Hilliers Kirsche
(*P. incisa* × *P. sargentii*)
Bis 10 m hoher Baum. Krone anfangs mit straff aufrechten Ästen und Zweigen, schmal eiförmig, später breiter werdend. Blätter eiförmig, zugespitzt, doppelt gesägt, unterseits auf den Nerven behaart. Herbstfärbung gelb, orange und rot. Blüten hellrosa bis weiß, 3 cm breit, zu 1–4, Blütenbecher schmal zylindrisch-trichterförmig, bronzerot, kahl, Kelchblätter schmal eiförmig-lanzettlich, unregelmäßig gezähnt, am Rand behaart. April–Mai. (Vor 1928). LB 9.3.3.3. WHZ 6b.

P. 'Hillieri Spire' = *P.* 'Spire'

Prunus hirtipes Hemsl., Borstenstängelige Kirsche
6–8 m hoher Baum. Junge Triebe kahl. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig bis breit eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis meist abgerundet, einfach bis doppelt gesägt, oberseits kahl, unterseits nur anfangs auf den Nerven behaart. Blüten weiß bis blassrosa, 2 cm breit, zu 1–5 in kurz gestielten Dolden, Kronblätter tief ausgerandet, Staubblätter 32–54. März. Früchte eiförmig oder nahezu kugelig, 8–11 mm dick, rot, Steinkern glatt. M-China. (1907). LB 3.2.2.4. WHZ 7a.

Prunus incana (Pall.) Batsch, Graue Kirsch-Mandel
Bis 2 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Triebe schwach behaart. Blätter 3–6 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, spitz oder stumpf, Basis keilförmig, fein scharf gesägt, oberseits dunkelgrün und glatt, unterseits grauweißfilzig behaart. Blüten lebhaft rosa, 1 cm breit, zu 1–2, Kelchblätter kurz, ganzrandig, stumpf, außen behaart. Mai. Früchte kugelig, 5 mm dick, rot. Türkei, S-Kaukasien, NW-Iran. (1815). LB 6.1.2.6 (8.2.1.6). WHZ 6a.

Prunus incisa Thunb. ex Murray, Fuji-Kirsche, März-Kirsche
5–10 m hoher, zierlicher Baum. Triebe kahl. Blätter 3,5–5 cm lang, im Austrieb rötlich, eiförmig bis verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, grob und


Prunus incisa 'February Pink'

unregelmäßig eingeschnitten, doppelt gesägt, ziemlich derb, oberseits und unterseits auf den Nerven flaumig behaart, Stiel mit 2 oder mehr Nektarien. Blüten weiß bis blassrosa, 1–2 cm breit, zu 1–3 in Dolden, nickend, Stiele kurz, meist mit rundlich-eiförmigen, gesägten Hochblättern, Blütenbecher röhrig-glockig, rötlich, kahl, Kronblätter ausgerandet. März–April. Früchte eiförmig, 6–8 mm lang, purpurschwarz. Japan: Berge von S-Honshu. (1910). LB 7.2.2.4 (3.3.2.4) (9.4.2.3). WHZ 6b.
'Compacta'. Wuchs gedrungen eiförmig, bis 2 m hoch oder (als Hochstamm veredelt) kleiner Baum. Blüten weiß. April. (Etwa 1945).
'Cunera'. Wuchs kompakt, ± kugelig, bis 2 m hoch oder (als Hochstamm veredelt) kleiner Baum. Blätter im Austrieb bronzefarben. Blüten 2 cm breit, in der Knospe purpurrot, geöffnet hellrosa, Kelch dunkler. Mitte April. (1985). * NL 1990.
'February Pink'. Wuchs baum- oder strauchförmig, breit kegelförmig, mäßig hoch. Blüten hellrosa, sich bei frostfreiem Wetter schon im (Januar–)Februar öffnend. (Vor 1971).
'Fujiyama'. Wuchs breit aufrecht, später breiter werdend, bis 2 m hoch. Blätter hellgrün. Blüten 2–2,5 cm breit, reinweiß, Kelch hellgrün. (1990). * NL 1990, 🏆 2012.
'Kojo-no-mai'. Wuchs schwach. Krone breit aufrecht, dicht verzweigt. Zweige leicht zickzackförmig. Blätter etwa 2 cm lang, lang zugespitzt, grün, unterseits bläulich grün. Herbstfärbung auffallend leuchtend orangerot. Blüten in der Knospe hellrot, geöffnet rosa, klein, hängend. März–April. (Vor 1985). 🏆 2012.
'Mikinori'. Wuchs breit aufrecht. Blätter 3–3,5 cm lang, breit elliptisch, zugespitzt, grob doppelt gezähnt, dunkelgrün. Blüten in der Knospe hellrosa, aufgeblüht sehr hell rosa, später weiß, halb gefüllt, etwa 2 cm breit, zu 2–3, Kelchblätter purpurrot. Anfang April. (1989). * NL 1990.
'Oshidori'. Wuchs breit aufrecht. Blätter im Austrieb leicht bronzefarben. Blüten weiß, rosa angehaucht, im Verblühen rosa, 3–3,5 cm breit, halb gefüllt, Kronblätter in der Länge gefaltet, Blüten erscheinen deshalb als gefranst. April. (Vor 1985). 🏆 2012.



Prunus incisa 'Kojo-no-mai'



Prunus incisa fo. *yamadae*

'Praecox'. Von der sehr ähnlichen 'February Pink' abweichend durch weiße, in der Knospe sehr hell rosa Blüten. (Vor 1957). 🏆 1993.
fo. *yamadae* (Mak.) Ohwi. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, bis etwa 2,5 m hoch. Blätter im Austrieb hellgrün. Blüten 2–2,5 cm breit, in der Knospe und aufgeblüht reinweiß, Blütenstiele und Kelch grün. April. Japan. (1916). 🏆 2012.

P. insititia L. = *P. domestica* subsp. *insititia*
P. italica Borkh. = *P. domestica* subsp. *italica*
P. intermedia Host non Poir. = *P.* ×*eminens*
P. involucrata Koehne = *P. pseudocerasus*
P. itosakura var. *ascendens* (Makino) Makino = *P. pendula* var. *ascendens*
P. iwaginensis Koehne = *P. nipponica*

Prunus jamasakura Sieber ex Koidz., Japanische Berg-Kirsche

12–14 m hoher, breitkroniger Baum. Borke braun oder grau, mit auffallenden Lentizellen. Blätter bis 8 cm lang, länglich bis verkehrteiförmig, zugespitzt, einfach oder fast doppelt grannig gesägt, oberseits tiefgrün, Stiel rötlich, mit 1–2 Nektarien. Blüten meist weiß, mitunter auch rosa, 2,5–3 cm breit, zu 2–4, Hochblätter ziemlich groß, die inneren rötlich, Blütenbecher schmal röhrig-glockig. April–Mai. Früchte fast kugelig, 7 mm dick, dunkelrot. Japan: S-Honshu, Shikoku, Kyushu. (Etwa 1914). LB 3.3.2.3. WHZ 6a.

Prunus japonica Thunb. ex Murray, Japanische Kirschmandel

Bis 1,5 m hoher, feinzweigiger Strauch. Triebe kahl. Blätter bis 7 cm lang, eiförmig bis breit eiförmig, lang zugespitzt, Basis abgerundet, scharf doppelt gesägt, Zähne spitz, beiderseits kahl oder unterseits auf den Nerven behaart. Blüten blassrosa bis nahezu weiß, bis 2 cm breit, zu 2–3, Blütenbecher kreiselförmig, Kelchblätter elliptisch, Staubblätter etwa 32. Mai. Früchte breit ellipsoid, etwa 1 cm dick, weinrot, Steinkern spitz. China, Korea. (1860). LB 9.2.2.6. WHZ 4.

Prunus ×juddii E.F. Anderson

(*P. sargentii* × *P.* ×*yedoensis*)
Im Wuchs ähnlich *P. sargentii*. Blätter im Austrieb kupferfarben. Herbstfärbung tief karminrot. Blüten größer und intensiver rosa gefärbt als bei *P. sargentii*, sehr zahlreich. April–Mai. (1914). LB 9.3.3.3. WHZ 6b.

P. kurilensis Miyabe ex Tak.= *P. nipponica* var. *kurilensis*

Prunus 'Kursar'

(*P. campanulata* × *P. nipponica* var. *kurilensis*)
Bis 6 m hoher, breit aufrechter Strauch oder kleiner Baum. Blätter im Austrieb bronzefarben, später grün. Herbstfärbung orange. Blüten tief kirschrosa, einfach, 2,5 cm breit, sehr zahlreich. März–April. (Vor 1952). LB 9.3.2.3. WHZ 6a. ** NL 1990, 🏆 1993.

P. lanata Mackenzie et Bush = *P. americana*

Prunus laurocerasus L., Pontische Lorbeerkirsche

Immergrüner, 2–6 m hoher und gleich breiter Strauch oder kleiner Baum. Äste aufstrebend oder ausgebreitet. Junge Triebe kahl oder schwach flaumhaarig, grün. Blätter 5–15 (–25) cm lang, länglich bis verkehrteiförmig, zugespitzt, Basis keilförmig bis abgerundet, ganzrandig oder nur schwach gezähnt, Rand oft leicht umgebogen, derb ledrig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits blassgrün, an der Mittelrippe nahe der Basis 2–4 Nektarien. Blüten weiß, 8 mm breit, in dichten, 5–12 cm langen Trauben, Staubblätter 20. Mai. Früchte kegelförmig bis kugelig, auch eiförmig, 8 mm lang, ± schwarz. SO-Europa, Türkei, Kaukasien, Iran. (1576). LB 3.1.7.4 (6.4.2.4). WHZ 7a. 🏆 1993.

'Anbri' = Etna
'Bokamer' = Mercurius
'Bokralym' = Olympus

'Camelliifolia'. Wuchs aufrecht, bis 2,5 m hoch. Blätter schmal elliptisch, blasig aufgetrieben, Rand eingerollt und gekrümmt. (1901).
'Castlewellan'. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, 2–3 m hoch. Blätter 11–13,5 cm lang, elliptisch bis länglich, stumpf, fein gezähnt, grün bis graugrün, mit zahlreichen cremegelben bis weißen Flecken. (1986). s NL 1999.
'Caucasica'. Wuchs schmal aufrecht, 3–5 m hoch. Blätter 13–20 cm lang, länglich bis schmal elliptisch, zugespitzt, gezähnt. Blüten früh, in langen aufrechten Trauben, Nachblüte im August–September. (1852). ** NL 1999.
'Cherry Brandy'. Wuchs flach ausgebreitet, 0,6 m hoch, bis 3 m breit. Blätter 9–11 cm lang, elliptisch, abgerundet bis zugespitzt, Rand leicht zurückgebogen, meist in der oberen Hälfte leicht gezähnt, mattglänzend dunkelgrün, im Austrieb hellgrün bis bronzefarben. Blüten zahlreich, ziemlich früh, in etwa 5 cm langen, aufrechten Trauben, Nachblüte im August–September. Früchte mäßig zahlreich, eiförmig, 7,5–9 mm lang. (1979). *** NL 1999.
'Dart's Good News'. Wuchs breit aufrecht, 2–3 m hoch und breit. Blätter meist etwas hängend, 11,5–14,5 cm lang, länglich-elliptisch, spitz, meist in der oberen Hälfte gezähnt, glänzend dunkelgrün. Blüten mittelfrüh, in 11 cm langen

Trauben, Nachblüte im September–Oktober. Früchte wenig zahlreich, kugelig 0,7–1,5 cm dick. (1983). * NL 1999.

'Diana'. Wuchs breit aufrecht bis trichterförmig, 2–3 m hoch. Blätter elliptisch bis verkehrteiförmig, 9–13 cm lang, glänzend dunkelgrün, im Austrieb kupferfarben. Blüten in aufrechten Trauben. (Vor 2004).

Etna ('Anbri'). Wuchs breit aufrecht, gedrungen, gut verzweigt, bis etwa 2 m hoch. Blätter 9–13 cm lang, verkehrteiförmig, stumpf, in der oberen Hälfte fein gezähnt, glänzend dunkelgrün, unterseits hell bläulich grün, im Austrieb bronzefarben. Blüten mittelfrüh, in bis 13 cm langen Trauben. (1993). ** NL 1999.

'Gajo'. Mutation an 'Otto Luyken'. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, deutlich kompakter als bei 'Otto Luyken'. Blätter länglich bis lanzettlich, etwa 5–6 cm lang.

Genolia ('Mariblon'). Selektion aus einer Absaat von 'Caucasia'. Wuchs schmal aufrecht, bis 3,5 m hoch, 0,8 m breit. Blätter schmal verkehrteiförmig, dunkelgrün. Blüten cremeweiß, in kurzen, aufrechten Trauben, wenig zahlreich. (2004).

'Goldglanz'. Mutante von 'Schipkaensis Macrophylla'. Wuchs breit aufrecht, bis 1,2 m hoch. Blätter schmal eiförmig, im Austrieb hell goldgelb, im Schatten hell- bis gelblich grün. Braucht einen geschützten Platz und Winterschutz. (Vor 2005).

'Green Carpet' = 'Grüner Teppich'

'Greenmantle'. Wuchs breit aufrecht, offen, bis 1,5 m hoch, Zweige schräg aufsteigend. Blätter 12,5–15 cm lang, elliptisch, zugespitzt, zur Spitze hin fein gezähnt, glänzend dunkelgrün. Blüten mittelfrüh, in 8 cm langen Trauben, Nachblüte im August. Früchte wenig zahlreich, eiförmig, 6–9,5 cm lang. (1965).

'Greenpeace'. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, bis 2,5 m hoch. Blätter 9–16 m lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, glänzend dunkelgrün, im Austrieb bronzefarben. Blüten in bis 15 cm langen, aufrechten Trauben. (Vor 2004).

'Grüner Teppich'. Wuchs sehr flach, ausgebreitet, etwa 1 m hoch. Blätter 7–9,5 cm lang, länglich bis länglich-elliptisch, abgerundet bis spitz, ganzrandig, dunkelgrün. Blüten mittelfrüh, in etwa 6 cm langen Trauben. (1984).

'Herbergii'. Wuchs dicht kegelförmig, bis 2 m hoch. Blätter 9–14 cm lang, länglich bis schmal elliptisch, zugespitzt, ganzrandig, Rand etwas wellig, glänzend dunkelgrün. Blüten zahlreich, ziemlich früh, in 6 cm langen, aufrechten Trauben, reiche Nachblüte im September. Früchte zahlreich, unregelmäßig geformt, 0,7–1 cm dick. (1930). *** NL 1999.

'Ivory'. Mutation an 'Caucasica'. Wuchs breit aufrecht. Blätter schmal eiförmig, im Austrieb sehr stark cremefarben gefleckt, später dunkelgrün mit cremeweißen und elfeinfarbenen Flecken. (2007).

'JM34' = Kleopatra

Kleopatra ('JM34'). Wuchs breit aufrecht, mittelstark. Blätter länglich-elliptisch, im Austrieb kupferrot, später glänzend grün. (2007).

'Latifolia'. Wuchs breit aufrecht, bis 3 m hoch. Blätter 14–21(–30) cm lang, elliptisch, spitz, schwach gezähnt, glänzend dunkelgrün. Blüten sehr früh, in bis 14 cm langen Trauben. (1869). s NL 1999.

'Magnoliifolia' = 'Latifolia'

'Mano'. Wuchs breit, kompakt. Blätter 7–9,5 cm lang, elliptisch, spitz, ganzrandig, leicht glänzend dunkelgrün, unterseits blaugrün, im Austrieb rötlich bis bronzefarben. Blüten sehr zahlreich, spät, in 10 cm langen Trauben. Reiche Nachblüte im September. Früchte 5,5–7 mm dick. (Vor 1984). * NL 1999.

'Marbled White' = 'Castlewellan'

'Mari'. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, bis 1,25 m hoch, 1,5 m breit. Blätter 8–10 cm lang, elliptisch bis länglich-elliptisch, spitz bis abgerundet, glänzend dunkelgrün. Blüten ziemlich



Prunus laurocerasus



Prunus laurocerasus 'Otto Luyken'



Prunus jamasakura

früh, in etwa 5 cm langen Trauben, Nachblüte Ende August. (1986). o NL 1999.

'Mariblon' = GENOLIA

MERCURIUS ('Bokamer'). Wuchs ausgebreitet bis aufrecht, untere Zweige überhängend. Blätter 8–11 cm lang, elliptisch bis länglich, abgerundet, unterhalb der Mitte fein gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün. Blüten spät, in etwa 5 cm langen Trauben. (1999). ** NL 1999.
'Mischeana'. Wuchs breit und flach, bis 1,5 m hoch und doppelt so breit. Blätter 9,5–10,5 cm lang, breit elliptisch, abgerundet bis spitz, nahe der Spitze schwach gezähnt, im Austrieb bräunlich, zuletzt glänzend dunkelgrün. Blüten ziemlich spät, in etwa 9 cm langen, aufrechten Trauben, reiche Nachblüte im August–September. Früchte zahlreich, kugelig, 8–9 mm dick. (1898). * NL 1999.
'Mount Vernon'. Wuchs breit, kompakt, Zweige weit abstehend, dicht verzweigt, bei einer Höhe von 0,3 m 0,7 m breit. Blätter 9–11 cm lang, länglich bis elliptisch, abgerundet, rinnig, fein gesägt, glänzend dunkelgrün, unterseits bläulich hellgrün. Blüten fehlend oder sehr selten. (1967). ** NL 1999.
'Novita'. Wuchs breitbuschig aufrecht, 3–5 m hoch. Blätter breit eiförmig bis rundlich, stark glänzend dunkelgrün. Blüten in langen, dichten, aufrechten Trauben. (Nach 2002).
OLYMPUS ('Bokralym'). Wuchs breit aufrecht, kompakt. Blätter 10 cm lang, eiförmig, stumpf, überwiegend ganzrandig, oberseits leicht glänzend bräunlich grün. Blüten ziemlich spät, in 3 cm langen Trauben. (1999). ** NL 1999.
'Otto Luyken'. Wuchs breit und gedrungen, etwa 1 m hoch. Zweige aufstrebend. Blätter 9–12 cm lang, länglich bis lanzettlich, spitz, alle ziemlich aufrecht stehend, junge Blätter ganzrandig, ältere an der Spitze gezähnt, glänzend dunkelgrün. Blüten zahlreich, spät, in 8 cm langen Trauben, reiche Nachblüte im August–September. Früchte mäßig zahlreich, 0,9–1,2 cm lang, eiförmig. (1940). 🏆 1993, *** NL 1999.
'Piri'. Wuchs niedrig, ausgebreitet, kompakt, dicht verzweigt, etwa 1 m hoch. Blätter 7–8 cm lang, elliptisch, zugespitzt, ganzrandig. Blüten meist zahlreich, ziemlich früh, in 4 cm langen Trauben, Nachblüte Ende August. Früchte 0,7–1,1 cm dick. (1986). * NL 1999.
'Polster'. Wuchs ausgebreitet, kompakt, bis etwa 0,7 m hoch. Blätter 9,5–11,5 cm lang, elliptisch bis länglich-elliptisch, abgerundet bis zugespitzt, oberhalb der Mitte gezähnt, glänzend dunkelgrün. Blüten mäßig zahlreich, ziemlich spät, in 7 cm langen Trauben, Nachblüte im August–September. (1984). ** NL 1999.

'Renlo' = RENAULT ACE

RENAULT ACE ('Renlo'). Wuchs steif aufrecht, dicht verzweigt, bis 2,5 m hoch. Blätter ziemlich schmal, fein gezähnt, glänzend grün. (1990).
'Reynvaanii'. Wuchs ziemlich schmal aufrecht, kompakt, bis 2 m hoch. Blätter 9–14 cm lang, länglich bis schmal elliptisch, spitz, vor allem an den Triebspitzen aufwärts gerichtet, Rand leicht gewellt, leicht glänzend, dunkelgrün. Blüten zahlreich, mittelfrüh, in etwa 9 cm langen Trauben. Früchte mäßig zahlreich, eiförmig, 7–8,5 mm lang. (Vor 1913). ** NL 1999.
'Rotundifolia'. Wuchs breit aufrecht, 3–4 m hoch. Blätter 12–16 cm lang, breit elliptisch bis verkehrteiförmig, vorne ± abgerundet und plötzlich zugespitzt, gezähnt, schwach glänzend dunkelgrün. Blüten ziemlich früh, in etwa 13 cm langen Trauben. (1865). * NL 1999, 🏆 2012.
'Rudolf Billeter'. Wuchs breit aufrecht, etwas unregelmäßig, bis etwa 2 m hoch. Blätter 7–9 cm lang, schmal elliptisch, zugespitzt, grob gezähnt, glänzend dunkelgrün. Blüten mittelfrüh, in etwa 12 cm langen Trauben. (1962). s NL 1999. 🏆 2012.
'Schipkaensis'. Wuchs breit ausladend, nicht selten trichterförmig, bis 2 m hoch. Blätter 9–13 cm lang, länglich bis breit elliptisch, fast ganzrandig, nur an der Spitze gezähnt, schwach glänzend dunkelgrün. Blüten zahlreich, mittelfrüh, in 6–8 cm langen, aufrechten Trauben, reiche Nachblüte im August–September. (1889). o NL 1999.
'Schipkaensis Macrophylla'. Wuchs locker, breit aufrecht, bis 2,5 m hoch. Blätter 10–11,5 cm lang, länglich bis schmal elliptisch, zugespitzt, Spitze rückwärts gebogen, leicht gezähnt, glänzend dunkelgrün. Blüten zahlreich, mittelfrüh, in bis 10 cm langen Trauben, Nachblüte im August–September. Früchte wenig zahlreich, eiförmig, etwa 9 mm lang. (1940). ** NL 1999.
'Schipka Holland'. Wuchs ausgebreitet bis aufrecht, gedrungen, bis 1,75 m hoch. Blätter 9–11 cm lang, lanzettlich bis schmal elliptisch, spitz, Spitze rückwärts gebogen, gezähnt, glänzend hellgrün. Blüten ziemlich spät, in 6 cm langen, aufrechten Trauben, reiche Nachblüte im August–September. Früchte wenig zahlreich, 4,5–8,5 mm dick. (1970). * NL 1999.
'Van Nes'. Wuchs breit, dicht verzweigt, bis 1,5 m hoch. Zweige abstehend. Blätter 8–9,5 cm lang, länglich bis elliptisch, vorne abgerundet mit aufgesetzter Spitze, ganzrandig, glänzend dunkelgrün. Blüten spät, in etwa 9 cm langen Trauben, reiche Nachblüte im August–September. (1935). *** NL 1999.

'Variegata' = 'Castlewellan'

'Zabeliana'. Wuchs ausgebreitet, bis 1,5 m hoch und bis 3 m breit. Blätter 8,5–15 cm lang, länglich-lanzettlich, spitz, ganzrandig, glänzend dunkelgrün. Blüten mittelfrüh, in bis 5 cm langen Trauben, reiche Nachblüte im August–September. Früchte eiförmig, 7–8 mm lang. (1898). * NL 1999.

Prunus lusitanica L. subsp. lusitanica, Iberische Lorbeerkirsche

Immergrüner, breitbuschiger Strauch oder bis 20 m hoher Baum. Triebe kahl, rot. Blätter 6–12 cm lang, weich-ledrig, länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet, Rand gewellt und deutlich gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller. Blüten weiß, 0,8–1,2 cm breit, in lockeren, 15–25 cm langen, abstehenden bis überhängenden Trauben. Juni. Früchte kegelförmig, etwa 8 mm lang, dunkel purpurn. SW-Europa, Makronesien. (1648). LB 6.2.2.4. WHZ 7b. 🏆 1993.

'Angustifolia' = 'Myrtifolia'

subsp. *azorica* (MOUILL.) FRANCO. Hoher Strauch oder kleiner, bis 4 m hoher, sehr breitkroniger



Prunus laurocerasus 'Zabeliana'



Prunus lusitanica subsp. *lusitanica*



Prunus maackii



Prunus nipponica var. *nipponica*



Prunus mume 'Beni-chidori'

Baum. Blätter 8–13 cm lang, eiförmig-elliptisch, fast ganzrandig, im Austrieb rötlich. Blüten zu 20–30 in 10–17 cm langen Trauben. Gebirge der Azoren. (1860).
'Myrtifolia'. Wuchs gedrungen, regelmäßig kugelig bis kegelförmig, bis 5 m hoch. Blätter 5–8 cm lang, länglich-lanzettlich. (1892). ♁ 2012.
'Variegata'. Blätter klein, weiß gerandet, im Winter gelegentlich rötlich gerandet. (1865).

Prunus maackii Rupr., Amur-Traubenkirsche

Bis 15 m hoher, oft kurzstämmiger Baum. Krone breit kegelförmig bis trichterförmig, ziemlich locker aufgebaut. Spiegelrinde auffallend glänzend braungelb, dünn abrollend. Junge Triebe behaart. Blätter 3–10 cm lang, länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet, scharf gesägt, unterseits drüsig punktiert und auf den Nerven etwas behaart. Herbstfärbung rötlich gelb. Blüten weiß, 8–10 mm breit, zu 10–30 in ziemlich dichten, 4–8 cm langen, behaarten Trauben, Trauben am Grunde ohne Laubblätter, Kelchblätter 3-eckig-länglich, leicht bewimpert, Staubblätter 25–30. Mai. Früchte kugelig, 5–7 mm dick, schwarz, Steinkern runzelig. N-China, Korea, Mandschurei. (1878). LB 3.3.4.3. WHZ 4.
'Amber Beauty'. 8–12 m hoher Baum. Krone eiförmig, reich verzweigt. Rinde glatt, glänzend goldbraun, abblätternd. Blätter hellgrün. Herbstfärbung rötlich gelb. Blüten cremeweiß, in 6–7 cm langen, hängenden Büscheln. April–Mai. (1969). * NL 1990.

Prunus mahaleb L., Felsen-Kirsche, Stein-Weichsel

3–10 m hoher, dicht und sparrig verzweigter, vom Grunde an mehrstämmiger Baum. Krone anfangs locker kegelförmig, zuletzt breit ausladend. Junge Triebe anfangs kurzflaumig und schwach drüsig behaart, später verkahlend. Blätter 3–8 cm lang, breit eiförmig bis rundlich, spitz bis abgerundet, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, kerbig gesägt, oberseits glänzend tiefgrün, unterseits heller, entlang der Nerven behaart. Blüten weiß, duftend, 1,5 cm breit, zu 4–10 in Trugdolden, Blütenstände meist mit einigen kleinen, bleibenden, blattartigen Hochblättern, Staubblätter 20–25. Mai. Früchte kugelig, 6–8 mm lang, glänzend schwarz, meist etwas bitter schmeckend, Steinkern glatt. M-Europa (vor allem im Main-, Nahe- und Donaugebiet), Türkei, Kaukasien, N-Iran, Afghanistan, M-Asien, NW-Afrika, gebietsweise in Europa und N-Amerika nach Verwilderung etabliert. (1714). LB 6.3.3.4 (9.2.3.4). WHZ 5a.

P. 'Mahogany Lustre' = *P. serrula* 'Mahagony Lustre'

Prunus mandshurica (Maxim.) Koehne, Mandschurische Aprikose

Bis 15 m hoher, breitkroniger, sparrig verzweigter Baum. Zweige überhängend. Triebe rötlich. Blätter bis 16 cm lang, eiförmig-lanzettlich bis breit eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis abgerundet, scharf gesägt, die Zähne länger als breit, oberseits tiefgrün, unterseits heller, bis auf Achselbärte kahl. Blüten rosa oder weiß, 2–3 cm breit, einzeln, Blütenbecher glockig, wie die Kelchblätter rötlich braun. April–Mai. Früchte nahezu kugelig, 1,5–2,6 cm breit, gelb, Steinkern klein, glatt. China, Korea, Mongolei, Russ. Ferner Osten. (1900). LB 6.3.2.4. WHZ 6b.

P. mascara (Host) Rchb. = *P. cerasus* subsp. *cerasus* var. *mascara*

Prunus maritima Marshall, Strand-Pflaume

Bis 2 m hoher, sparrig verzweigter Strauch. Zweige sehr dunkel grau bis braun. Triebe meist behaart. Blätter bis 6 cm lang, meist eiförmig bis elliptisch, spitz, zur Basis hin verschmälert, scharf gesägt, oberseits mattgrün, kahl, unterseits heller und weich behaart. Blüten weiß, 1,4 cm breit, zu 2–3 in Büscheln, Blütenbecher glockig, dicht behaart. April. Früchte kugelig, dunkel purpurn, gelegentlich karminrot oder gelb. NO-USA. (1818). LB 5.3.2.6. WHZ 5a.

P. microlepis Koehne = *P.* ×*subhirtella*

Prunus mume Siebold et Zucc., Japanische Aprikose

5–7(–10) m hoher Baum. Krone abgerundet, in Kultur durch regelmäßigen Rückschnitt der Zweige meist dicht verzweigt. Zweige schlank, glänzend grün. Blätter 4–10 cm lang, breit eiförmig bis eiförmig, lang zugespitzt, Basis breit keilförmig, fein scharf gesägt, oberseits frischgrün, unterseits heller, beiderseits oder nur unterseits auf den Nerven behaart. Blüten weiß (bei Sorten auch hell- bis dunkelrosa, einfach und gefüllt), stark duftend (besonders am Abend), 2–2,5 cm breit, zu 1–2, sehr kurz gestielt, Blütenbecher breit glockig, meist rötlich braun. März–April. Früchte nahezu kugelig, 2–3 cm dick, gelb oder grünlich weiß, wenig behaart, sauer bis bitter, Steinkern grubig, sich nicht vom Fruchtfleisch lösend, essbar. (Früchte werden in Japan und China in vielfältiger Form zubereitet.) China, früh nach Japan eingeführt und dort in sehr zahlreichen Sorten in Kultur. (1844). LB 3.2.1.4. WHZ 6b.
'Alphandii'. Blüten rosa, mit 12 Kronblättern

halb gefüllt, 2–2,2 cm breit, nach Mandeln duftend. März–April. (1869).
‘Beni-chidori’. Blüten in der Knospe dunkelrosa, später intensiv rosa, stark duftend, sehr zahlreich, etwa 2,5 cm breit, Kronblätter 6–8. Februar–März. In Europa die am häufigsten kultivierte Sorte. (Vor 1961). s NL 1990. 🏆 2012.
‘Omoi-no-mama’. Blüten weiß, becherförmig, halb gefüllt, gelegentlich mit einigen rosa Kronblättern oder ganz rosa. März–April. (Vor 1971).
‘Pendula’. Kleiner Baum mit hängenden Ästen und Zweigen. Blüten blassrosa, einfach bis halb gefüllt. Februar–März.

P. mutabilis Miyoshi = *P. jamasakura*
P. myrobalana (L.) Loisel. = *P. cerasifera* subsp. *cerasifera*
P. nakai Lév. = *P. japonica*
P. nana Du Roi = *P. virginiana*
P. nana (L.) Stockes = *P. tenella*

Prunus nigra Aiton, Bitter-Kirsche, Kanadische Pflaume

6(–10) m hoher, schmalkroniger Baum. Äste aufstrebend. Borke rot- bis graubraun. Junge Triebe kahl oder behaart. Blätter 6–10 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, zugespitzt, Basis breit keilförmig bis schwach herzförmig, doppelt gesägt, Zähne in einer Drüse endend, oberseits kahl, unterseits ± behaart. Blüten weiß, im Verblühen rosa, 2–3 cm breit, zu 2–3 in Dolden, Kelchblätter spitz, drüsig gesägt, oberseits kahl, unterseits behaart. Mai. Früchte länglich, 2–3 cm lang, gelb bis rot, essbar, Steinkern abgeflacht, sich nicht vom Fruchtfleisch lösend. O-Kanada, NO- NOZ- und SO-USA. (1773). LB 2.4.3.4 (9.2.3.4) (3.1.3.4). WHZ 4.

P. nikkoensis Koehne = *P. nipponica* var. *nipponica*

Prunus nipponica Matsum. var. nipponica, Nippon-Kirsche

Bis 6 m hoher Strauch oder Baum. Triebe kastanienbraun, kahl. Blätter 4–9 cm lang, ziemlich derb, eiförmig, lang zugespitzt, Basis meist abgerundet, grob und unregelmäßig eingeschnitten, doppelt gesägt, dunkelgrün, anfangs unterseits auf den Nerven behaart, später ganz kahl, Stiel bleibend behaart. Blüten weiß oder blassrosa, 2–2,5 cm breit, zu 1–3 in sitzenden Dolden, Blütenbecher röhrig-glockig, wie die Kelchblätter weinrötlich, Kronblätter ausgerandet. März–April. Früchte kugelig, 8 mm dick, purpurschwarz. Japan. (1915). LB 8.1.2.4 (4.3.2.4). WHZ 6a.


Prunus nipponica var. *kurilensis* ‘Brillant’

‘Brillant’ (zu var. *kurilensis*). Bis 2,5 m hoher, aufrechter, kompakter Strauch. Blätter 6–9 cm lang, breit elliptisch, lang zugespitzt, grob doppelt gesägt, dunkelgrün. Herbstfärbung leuchtend orangerot. Blüten milchweiß, später sehr zart rosa mit purpurroter Mitte, 2,5–3 cm breit, sehr zahlreich. März–April. (1977). * NL 1990.
var. *kurilensis* (Miyabe) E.H. Wilson, Kurilen-Kirsche. 1,5–3 m hoher, schwachwüchsiger Strauch oder kleiner Baum. Junge Triebe behaart, später kahl. Blätter 7–9 cm lang, schmal eiförmig, lang zugespitzt, Basis keilförmig, sehr grob gesägt, Zähne an der Spitze mit Drüsen, oberseits etwas rau behaart, unterseits Hauptnerven dicht behaart, Stiel borstig behaart. Blüten weiß bis weißlich rosa, 2,5–3 cm breit, zu 1–3 in sitzenden Dolden, Blütenbecher röhrig-glockig, fast kahl, wie die ganzrandigen Kelchblätter rötlich. April. Früchte abgeflacht kugelig, 7 mm breit, purpurschwarz. Sachalin, Japan: Hokkaido. (1905). LB 8.1.2.6. WHZ 5b.
‘Ruby’ (zu var. *kurilensis*). 4–5 m hoher, aufrechter, ± trichterförmiger Strauch. Blätter ziemlich groß, im Austrieb bronzefarben, später grün. Herbstfärbung purpurrot. Blüten in der Knospe tief purpurrosa, später hell purpurrosa mit dunkler Mitte, im Verblühen nahezu weiß, 2,5–3 cm breit, zu 2(–3) in dichten Büscheln. (März–)April. (1958). o NL 1990.
‘Spring Joy’ (zu var. *kurilensis*). 5–7 m hoher, sehr schmal aufrechter Strauch. Blätter wie bei ‘Ruby‘. Blüten in der Knospe purpurrosa, später sehr hell purpurrosa, zuletzt weiß mit dunkler Mitte, 2,5–3 cm breit, zu 2–3 in dichten Büscheln. März–April, 7–10 Tage früher als ‘Ruby’. (1958). o NL 1990.

P. oeconomica Borkh. = *P. domestica* var. *domestica*

Prunus ‘Okame’

(*P. incisa* × *P. campanulata*)
3(–5) m hoher, schmal aufrechter Strauch oder Baum. Blätter 5–8(–10) cm lang, im Austrieb bronzefarben, später grün. Herbstfärbung rot und orange. Blüten dunkelrosa, 2 cm breit, zu 3 in Büscheln, sehr zahlreich, Kelch und Blütenstiele rötlich. März–April. (1947). LB 9.3.2.4. WHZ 7a. ** NL 1990, 🏆 1993.

Prunus padus L. subsp. padus, Gewöhnliche Traubenkirsche, Auen-Traubenkirsche

8–18 m hoher, meist vom Grunde an mehrstämmiger, Wurzelsprosse bildender Baum. Krone eiförmig bis abgerundet, Äste aufsteigend. Rinde schwarzgrau, glatt, Borke später dünn und längsrissig, unangenehm riechend. Triebe ± kahl, mit auffallenden Korkwarzen. Blätter 6–12 cm lang, länglich-elliptisch, plötzlich zugespitzt, Basis abgerundet oder schwach herzförmig, fein scharf gesägt, oberseits stumpfgrün, durch vertiefte Nerven etwas runzelig, unterseits blaugrün, bis auf kleine, gelbliche Achselbärte kahl, Stiel mit 2 deutlichen Nektarien. Blüten weiß, stark duftend, 0,5–1,5 cm breit, in lockeren, vielblütigen, 10–15 cm langen, zuletzt überhängenden Trauben, Trauben am Grunde oft mit gut ausgebildeten Laubblättern, Blütenbecher breit verkehrt konisch, Kelchblätter eiförmig, drüsig gesägt, Kronblätter rundlich. April–Mai. Früchte kugelig, 7–9 mm dick, glänzend schwarzrot, bitter schmeckend, adstringierend, Steinkern kugelig-eiförmig, zugespitzt. Europa, Türkei, Kaukasien, W- und O-Sibirien, Russ. Ferner Osten, M-Asien, Korea, Japan, NW-Afrika. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 2.2.4.4. WHZ 3.

Die taxonomische Gliederung von *P. padus* ist noch ungeklärt. Hier sind nur 2 in Europa vorkommende Unterarten berücksichtigt. Aus Asien beschriebene Varietäten wie var. *pubescens* Regel et Tiling (Sibirien, Russ. Ferner Osten, Mongolei, N-China) und var. *commutata* Dipp. (O-Asien, in Kultur seit etwa 1880, 3 Wochen vor subsp. *padus* austreibend und blühend), die einige Autoren sogar als eigene Art beschrieben, sind wahrscheinlich als Unterarten einzuordnen.
‘Albertii’. 7–10 m hoher, straff aufrechter Baum. Krone regelmäßig breit kegelförmig, ziemlich geschlossen, 4–5 m breit. Blätter etwas kleiner als bei subsp. *padus*. Blüten weiß, in dichten, 15–18 cm langen Trauben, duftend, zahlreich. Ende April. Früchte wenig zahlreich. (Vor 1902). * NL 1990.
subsp. *borealis* Cajander, Berg-Traubenkirsche. Wuchs strauchig. Junge Zweige ± behaart. Blätter derb, mit stark hervortretender Nervatur, unterseits vor allem in den Nervenwinkeln büschelig behaart. Blüten geruchlos, in abstehenden bis aufrechten Trauben. N-Skandinavien und Gebirge von M-Europa.

Über die Identität der nord- und mitteleuropäischen Populationen weichen die Auffassungen ab, die letztere wird auch als subsp. *petraea* (Tausch) Domin geführt.
‘Colorata’. Großer Strauch oder kleiner, lockerkroniger Baum. Zweige dunkel purpurn. Blätter im Austrieb kupferfarben purpurn, im Sommer mattgrün mit purpurner Nervatur und Unterseite. Blüten hellrosa, zu 25–32 in 15 cm langen, schräg aufrechten Trauben. Ende April. (1953). * NL 1990, 🏆 1993.

‘Grandiflora’ = ‘Watereri’

‘Nana’. Wuchs kugelkronig, dicht verzweigt, 3–4 m hoch. Blätter etwas kleiner als bei subsp. *padus*. Blüten zahlreich. April–Mai.
‘Plena’. Blüten groß, halb gefüllt, lange haltbar. (1892).
‘Red Ball’. Als Hexenbesen an ‘Colorata’ entstanden. Krone kugelig. Junge Triebe und Blätter dunkelrot, Blätter im Sommer braunrot. Blüten sehr hellrosa. (2004).
‘Schloss Tiefurt’. Wuchs geradschaftig, bis 8 m hoch. Stamm durchgehend. Krone gleichmäßig kegelförmig bis eiförmig, bis 5 m breit. (1968).
‘Summerglow’. Wuchs baum- oder strauchartig, mäßig hoch. Blätter im Austrieb bronzegrün, später purpurbraun. (Vor 1988).
‘Watereri’. Wuchs stark, breit- und lockerkronig,

bis 10 m hoch. Blätter unterseits in den Nervenwinkeln behaart. Blüten reinweiß, groß, zahlreich, in 18–20 cm langen Trauben. Ende April. (1914). * NL 1990, 🏆 1993.

P. palmeri SARG. = *P. americana*

Prunus 'Pandora'

(*P.* ×*subhirtella* 'Rosea' × *P.* ×*yedoensis*)
Bis 6 m hoher Baum. Krone anfangs säulenförmig, später trichterförmig, bis 4 m breit. Zweige leicht überhängend. Blätter 5–7 cm lang, eiförmig-elliptisch, lang zugespitzt, ziemlich grob und scharf doppelt gesägt, oberseits runzelig und kahl, unterseits zerstreut behaart, im Austrieb bronzefarben, später grün. Blüten weiß, leicht rosa getönt mit dunklerem Auge, einfach, mittelgroß, einzeln, doch sehr zahlreich. Anfang April. (Vor 1939). LB 9.3.2.4. WHZ 6a. *** NL 1990. 🏆 1993

P. paracerasus KOEHNE = *P.* ×*yedoensis*

Prunus pendula MAXIM. var. pendula, Japanische Hänge-Kirsche

Bis 8(–15) m hoher, sehr langlebiger Baum. Äste weit abstehend bis leicht übergeneigt. Zweige hängend. Borke grau, im Alter tief gefurcht. Triebe kahl oder behaart. Blätter bis 10 cm lang, elliptisch, geschwänzt zugespitzt, Basis stumpf, einfach und doppelt gesägt, oberseits tiefgrün, unterseits grün, behaart, besonders an der Mittelrippe, Stiel dicht anliegend behaart. Blüten weiß, 2–3 cm breit, einfach, zu 3–4 in doldenartigen Büscheln, Blütenbecher urnenförmig, dicht anliegend behaart, Kronblätter elliptisch, zurückgeschlagen, Staubblätter 19–24. April. Früchte fast kugelig, 1 cm dick, purpurschwarz. Japan (dort sehr häufig in Kultur). LB 7.3.2.3. WHZ 6b.



Prunus pendula var. *pendula*



Prunus 'Pandora'



Prunus padus subsp. *padus*



Prunus pendula var. *ascendens*

var. *ascendens* (Makino) Ohwi, Edo-higan. Bis 12(–20) m hoher, aufrechter, langlebiger Baum. Krone bis 12 m breit oder breiter. Äste aufsteigend. Borke längs gefurcht. Zweige lang, ziemlich dünn, hell graubraun, anfangs weich behaart. Blätter doppelt gesägt, zur Blütezeit noch nicht entfaltet oder sich gerade öffnend. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weiß, 1,5–2 cm breit, zu 3–5 in Büscheln, Kronblätter 5, verkehrteiförmig, ausgerandet. Ende März. Japan: Gebirge von Honshu, Shikoku, Kyushu; Korea. LB 7.3.2.3. WHZ 6b.
'Beni-shidare'. 8(–10) m hoher Baum. Zweige stark hängend. Blätter im Austrieb bronzegrün, unterseits auf dem Mittelnerv behaart. Blüten in der Knospe tiefrosa, aufgeblüht reinrosa, 2–3 cm breit, offen schalenförmig, zu 3–4 in Büscheln, Kronblätter 5, schmal, unregelmäßig in Form und Größe, ausgerandet. 🏆 2012 (als *P.* ×*subhirtella* 'Rosea').

'Pendula Rubra' = 'Beni-shidare'
'Rosea' = 'Beni-shidare'
'Sendai-ito-zakura' = 'Yae-beni-shidare'

'Stellata'. Bis etwa 7 m hoher, aufrechter Baum, Krone gleich breit. Blüten einfach, 3,5 cm breit, rein muschelrosa, zu 5 in dichten Büscheln entlang der Zweige, Kronblätter schmal. 🏆 2012.
'Yae-beni-shidare'. 5(–7) m hoher Baum. Krone im Alter breiter als hoch. Zweige hängend. Blätter im Austrieb bronzegrün, zur Blütezeit noch nicht entfaltet. Blüten in der Knospe tief rosarot, aufgeblüht heller, 1,7–2,5 cm breit, ziemlich weit geöffnet, Kronblätter 10–20, elliptisch bis verkehrteiförmig, gedreht und ausgerandet. Anfang–Mitte April. (1928).

Prunus pensylvanica L., Feuer-Kirsche

Strauch oder bis 12 m hoher Baum. Triebe kahl, glänzend rotbraun, mit zahlreichen gelblichen Korkwarzen. Blätter 6–11 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, allmählich zu einer langen Spitze verschmälert, fein kerbig gesägt, kahl, oberseits glänzend grün, unterseits etwas heller, Stiel mit Nektarien. Herbstfärbung intensiv gelb und orangerot. Blüten weiß, 1–2 cm breit, zu 4–8 in doldenartigen Büscheln, Kelchblätter eiförmig, stumpf, ganzrandig, kürzer als der Blütenbecher. Mai. Früchte kugelig, 6 mm dick, rot. Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA, Rocky Mts. (1773). LB 9.3.3.4 (6.4.3.3) (2.3.3.3). WHZ 4.

Prunus persica (L.) Batsch var. persica, Kultur-Pfirsich

Bis 8 m hoher, kurzstämmiger Baum. Triebe kahl, grün, sonnenseits gerötet. Blätter 8–15 cm lang, elliptisch- bis länglich-lanzettlich, lang zugespitzt, Basis breit keilförmig, gesägt, kahl, Stiel mit Nektarien. Blüten rosa oder rot, 2–3,5 cm breit, meist einzeln, sehr kurz gestielt, Blütenbecher kurzglockig, grün, rötlich getönt, Kelchblätter eiförmig bis länglich, außen kurzwollig behaart, Staubblätter 20–30. März–April. Früchte breit ellipsoid oder abgeflacht kugelig, (3–)5–7(–12) cm dick, filzig behaart, Fruchtfleisch weich und saftig, essbar, Steinkern tief gefurcht. China. (Seit alter Zeit und in zahlreichen Sorten als Obstbaum in Kultur.) LB 6.4.2.3 (9.2.1.3). WHZ 6b.
'Alba'. Blüten weiß, einfach. (1829).
'Alboplena'. Blüten weiß, gefüllt. (1850).
'Alboplena Pendula'. Kleiner Baum mit hängender Verzweigung. Blüten weiß, gefüllt.

'Atropurpurea' = 'Foliis Rubris'
'Bonfire' = Terrace Garnet

'Crimson Cascade'. Kleiner Baum mit hängender Verzweigung. Blüten karminrot. April. (Vor 1971).
'Foliis Rubris'. Blätter im Austrieb purpurrot, später bronzegrün. Blüten einfach. Früchte rötlich purpurn.
'Helen Borchers'. Wuchs kräftig. Blüten rosarot, groß, halb gefüllt.
'Iceberg'. Blüten weiß, halb gefüllt, sehr zahlreich.
'Klara Mayer'. Wuchs ziemlich schmal aufrecht, mäßig stark. Blüten leuchtend rosarot, bis 4 cm breit, halb gefüllt bis gefüllt, zahlreich. Früchte ziemlich groß, hellgrün, etwas gerötet, essbar. (Etwa 1890). * NL 1990.
'Nemaguard'. Blätter glänzend purpurfarben. Blüten hellrosa. (Vor 1977).
var. *nucipersica* (L.) C.K. Schneid., Nektarine. Früchte glattschalig.
'Pendula'. Kleiner Baum mit schirmförmiger Krone und überhängender Verzweigung. Blüten hellrosa. (Vor 1845).
'Pink Peachy'. Wuchs zwergig. Zweige kurz, steif. Blätter 15–20 cm lang, spitz zulaufend, hängend. Blüten reinrosa, mit 12–15 Kronblättern halb gefüllt, 3–3,5 cm breit, sehr dicht entlang der Zweige stehend. April. Früchte ziemlich groß, essbar. (1987). s NL 1990.
'Prince Charming'. Kleiner, straff aufrecht wachsender Baum. Blüten rosarot, gefüllt. (Vor 1971).
'Purpurea'. Strauch oder kleiner Baum. Blätter lang, schmal, auffallend purpurrot. Blüten rosa, einfach. April. (Seit 1873).
'Red Peachy'. Wuchs, Belaubung, Blüten und Früchte wie bei 'Pink Peachy'. Blüten mattrot, etwas früher als bei 'Pink Peachy'. (1987). o NL 1990.
Terrace Garnet ('Bonfire'). Wuchs zwergig. Blätter 20–24 cm lang, sehr schmal, auffallend purpurrot, leicht hängend. Früchte nicht essbar. (1995).
'Weeping Flame'. Kleiner Baum mit überhängender Verzweigung. Blätter anfangs bronzefarben. Blüten in der Knospe kirschrot, aufgeblüht dunkelrosa bis rot, im Verblühen mattrot, halb gefüllt, 3,5–4 cm breit. April. (Etwa 1982). s NL 1990.
'White Cascade'. Kleiner Baum mit überhängender Verzweigung. Blüten reinweiß, halb gefüllt bis gefüllt, 3–3,5 cm breit. April(–Mai). (1989). s NL 1990.
'White Peachy'. Wuchs, Belaubung, Blüten und Früchte wie bei 'Pink Peachy'. Blüten leuchtend weiß, früher als bei 'Pink Peachy' (*1987*). s NL 1990.



Prunus pendula 'Beni-shidare'

'Windle Weeping'. Kleiner, wüchsiger Baum mit schirmförmiger Krone und abwärts wachsender Verzweigung. Blüten purpurrosa mit dunklerer Mitte, halb gefüllt, becherförmig, zahlreich. April. (Vor 1949). s NL 1990.

Prunus pilosiuscula (C.K. Schneid.) Koehne

Bis 9 m hoher, sparsam verzweigter Baum. Junge Triebe dünn behaart. Blätter 4–9 cm lang, eiförmig bis länglich verkehrteiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet bis breit keilförmig, einfach grannig gesägt, oberseits kurz borstig behaart, unterseits vor allem auf den Nerven stärker behaart. Blüten weiß oder hellrosa, zu 2–4, selten zu 5, Kronblätter flach ausgebreitet, Blütenbecher breit glockig, Kelchblätter 3-eckig, Staubblätter 25. April. Früchte ellipsoid, 1 cm lang, rot. W- und M-China. (1907). LB 3.2.2.3. WHZ 6a.

Prunus 'Pink Shell'

(Vielleicht Sämling von *P.* ×*yedoensis*)
Kleiner, eleganter Baum. Zweige dünn, abstehend-überhängend, eine kuppelförmige Krone bildend. Blätter hellgrün. Blüten muschelrosa, sich mit der Laubentfaltung im April öffnend. LB 9.3.2.4. WHZ 6a. 🏆 1993.

P. pissardii Carrière = *P. cerasifera* 'Pissardii'

Prunus prostrata Labill., Niedrige Kirsch-Mandel

Bis 1 m hoher, sparriger, oft niederliegender Strauch. Blätter 2–3,5 cm lang, eiförmig bis rundlich, ± zugespitzt, Basis meist abgerundet, meist doppelt bis eingeschnitten gesägt, oberseits kahl, unterseits graufilzig bis schwach behaart. Blüten rosa, 1,2–1,5 cm breit, einzeln, Blütenbecher röhrig, Staubblätter etwa 22. April–Mai. Früchte kugelig, 6–7 mm dick, purpurn rot. SW- und SO-Europa, Türkei, Syrien, Libanon, NW-Afrika. (1802). LB 6.1.1.6. WHZ 6b.

Prunus pseudocerasus Lindl., Ying-Tao-Kirsche

2–8 m hoher Baum. Triebe spärlich behaart, später kahl. Blätter bis 9 cm lang, breit verkehrteiförmig, plötzlich zugespitzt, unregelmäßig ker-



Prunus pumila var. *depressa*



Prunus sargentii



Prunus persica 'Windle Weeping'

big gesägt. Blüten weiß, 2 cm breit, in länglichen Trugdolden, Blütenbecher breit glockig, an der Basis etwas geschwollen und behaart, Kronblätter fast kreisrund, Staubblätter 30–35. März. Früchte herzförmig-kugelig bis ellipsoid, 0,8–1,3 cm dick, rot, essbar. China: Hubei. (Dort als Obstbaum in Kultur.) (1819). LB 9.1.2.3. WHZ 6b.

var. *spontanea* MAXIM. = *P. jamasakura*
P. pubescens PURSH = *P. maritima*

Prunus pumila L. **var. pumila**, Strauchige Sand-Kirsche
1–2 m hoher Strauch. Zweige schlank, aufrecht, mitunter auch niederliegend. Junge Triebe kahl, rotbraun. Blätter 4 cm lang, verkehrteiförmig bis verkehrteiförmig-lanzettlich, zugespitzt oder spitz, Basis keilförmig, im oberen Teil ziemlich dicht anliegend gesägt, zur Basis hin entfernt gesägt bis ganzrandig. Blüten weiß, etwa 1 cm breit, zu 2–4 in Büscheln, Kronblätter schmal verkehrteiförmig. Mai. Früchte fast kugelig, 1 cm dick, purpurschwarz, herb. O-Kanada, NOZ- und SO-USA, Rocky Mts. (1756). LB 5.3.2.6 (4.2.4.6). WHZ 5a.
var. *depressa* (PURSH) BEAN, Kriechende Sand-Kirsche. Zweige kriechend, ± dicht dem Boden angepresst, bei Veredlungen auf Stämmchen hängend. Blätter 3–6 cm lang, verkehrteiförmig, graugrün, unterseits bläulich weiß. Herbstfärbung gelb und orangerot. Blüten weiß, klein, zu 2–4, sehr zahlreich. April–Mai. Früchte kugelig-ellipsoid, etwa 1 cm dick, essbar, aber bitter schmeckend. (1864). s* NL 1990.

P. racemosa LAM. = *P. padus*

Prunus rufa HOOK. F., Himalaja-Kirsche
Mehr als 6 m hoher, breitkroniger Baum. Junge Triebe rostbraunfilzig behaart. Blätter bis 7 cm lang, schmal eiförmig bis verkehrteiförmig-lanzettlich, zugespitzt, Basis meist abgerundet, fein gesägt, Zähne drüsig. Blüten weiß oder weißlich rosa, 1,6 cm breit, trichterförmig, meist einzeln, gelegentlich zu 2–3, Blütenbecher röhrig-glockig, Kronblätter nahezu rundlich, ganzrandig. Früchte 1 cm dick, ellipsoid, dunkelrot, Steinkern deutlich gefurcht. März–April. Himalaja. (1897). LB 6.4.1.4. WHZ 8a. 🏆 2012.

P. sachalinensis MIYOSHI = *P. sargentii*
P. salzeri ZDAREK = *P. padus*

Prunus sargentii REHDER, Berg-Kirsche
15–18(–25) m hoher Baum. Krone anfangs kegelförmig, später locker und breit ausladend. Spiegelrinde glatt, kastanienbraun, mit großen Lentizellen. Triebe kahl. Blätter 7–12 cm lang, elliptisch bis eiförmig, lang zugespitzt, Basis meist abgerundet, mit spitzen Zähnen grob doppelt gesägt, meist kahl, unterseits blaugrün, im Austrieb bronzefarben, im Herbst auffallend leuchtend orange bis scharlachrot, Stiel mit 2 kleinen Nektarien. Blüten rosarot, 3–4 cm breit, zu 2–5 in sitzenden Dolden, Hochblätter ± weinrot, Blütenbecher schmal röhrig-glockig, meist kahl, Kronblätter breit länglich-eiförmig bis verkehrteiförmig, eingeschnitten. April–Mai. Früchte länglich-eiförmig, 1 cm lang, purpurschwarz. Japan, Sachalin, Korea. (Um 1890). LB 3.3.2.3 (7.3.3.3) (9.4.2.3). WHZ 6a. 🏆 1993.
'Charles Sargent'. Wuchs kugelig oder abgeflacht-kugelig, 8–10 m hoch. Rinde glänzend kastanienbraun. Blätter im Austrieb bronzefarben, im Sommer grün, im Herbst orangerot. Blüten hellrosa, im Verblühen nicht oder kaum heller werdend, 3–3,5 cm breit, zu 2–4, sehr zahlreich. Anfang April, sich über einen längeren Zeitraum öffnend. (1990). *** NL 1990, 🏆 2012.
'Rancho'. Wuchs säulenförmig, bis 8 m hoch, 3 m breit. Blätter im Austrieb tief bronzefarben, im Sommer grün, keine nennenswerte Herbstfärbung. Blüten rosa, 4 cm breit, die Kronblätter

sich nicht überlappend. Mitte April. (1961). ** NL 1990.

‘Sunset Boulevard’. Wuchs schmal trichterförmig, 8–10 m hoch. Blätter grün, im Austrieb leicht bronzefarben. Blüten weiß, einfach, schalenförmig. (Vor 1999). 🏆 2012.

Prunus Sato-zakura-Gruppe

Die zahlreichen Japanischen Blüten-Kirschen, oft japanischen Ursprungs, werden zu einer *Prunus* Sato-zakura-Gruppe zusammengefasst. Ihr Ursprung ist teilweise von recht komplexer Natur, manche sind seit Jahrhunderten in Japan in Kultur. Einige gelten als Hybriden, während andere unzweifelhaft von *P. speciosa* oder *P. jamasakura* abstammen. LB 9.3.2.4. WHZ 6a.

‘Amanogawa’. Wuchs anfangs schmal säulenförmig, 6–8 m hoch, 1–3 m breit, später breiter. Blätter zur Blütezeit hellgrün bis grün, leicht bronzefarben getönt, einfach und doppelt gesägt. Herbstfärbung gelb und orangerot. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht hellrosa, zuletzt weiß mit dunklerer Mitte, etwa 4,5 cm breit, schalenförmig, streng süß duftend, Kronblätter 6–15 oder 5 vollkommen entwickelt und der Rest als ± petaloide Staubblätter, zu 4–5 in dichten, ± aufrechten Büscheln. Ende April. (1886). ** NL 1990, 🏆 1993.

‘Ariake’. Wuchs trichterförmig, bis 7 m hoch, im Alter breiter als hoch. Blätter im Austrieb hell bronzegrün, einfach grannenartig gesägt, Grannen mit weißlichen bis blassrosa Drüsen. Blüten in der Knospe blassrosa schattiert, aufgeblüht zuletzt reinweiß, streng duftend, 5–5,5 cm breit, zu 4–7 in Büscheln, zu den 5 Kronblättern gelegentlich 1–2, bei wenigen Blüten bis zu 7 petaloide Staubblätter, Kronblätter eiförmig-rundlich, wachsartig, ausgerandet oder gesägt. Mitte April–Anfang Mai. (In Japan mindestens seit dreihundert Jahren bekannt.)

‘Asagi’. Wuchs trichterförmig bis abgeflacht kugelig, bis 8 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich. Blüten grünlich gelb, rosarot überhaucht, einfach, bis 4,5 cm breit, zahlreich. Ende April–Anfang Mai. (Vor 1758).

‘Asano’. Wuchs schmal trichterförmig, bis 6 m hoch. Blätter im Austrieb bronze- bis dunkelgrün. Blüten in der Knospe tiefrosa, etwa 3,5 cm breit, kugelig, mit 70–80 elliptischen, leicht ausgerandeten Kronblättern dicht gefüllt, zu 2–6 in Büscheln. Ende April–Anfang Mai. (1929). * NL 1990.

‘Autumn Glory’. Selektion aus *P. serrulata* var. *pubescens*. Blätter im Austrieb bronzefarben, im Herbst intensiv rot. Blüten in der Knospe zartrosa, aufgeblüht weiß, 3,5–4 cm breit. (Vor 1987).

‘Benden’ = ‘Bendono’

‘Bendono’. Wuchs breit trichterförmig, bis 10(–12) m hoch. Blätter im Austrieb rotbraun, bald grün werdend, oft doppelt grannig gesägt, Grannen mit kleinen, rötlichen Drüsen. Herbstfärbung hell orangerot. Blüten in der Knospe dunkelrosa, aufgeblüht sehr hell rosa, etwa 4 cm breit, weit geöffnet, zu 2–3(–4) in Büscheln, die 5 Kronblätter leicht ausgerandet. April. (1822).

‘Botan-zakura’. Wuchs zuletzt locker schirmförmig, bis 5 m hoch. Blätter im Austrieb hellgrün, bronzefarben schattiert, einfach grannig gesägt. Herbstfärbung flammend orange. Blüten in der Knospe weiß, rosa schattiert, aufgeblüht weiß, mit einer leichten rosa Schattierung am Saum der Kronblätter, bis 5 cm breit, leicht duftend, mit 10–14 Kronblättern leicht gefüllt, zu 4 in lockeren, hängenden Büscheln. April. (In Japan seit 1695 unter diesem Namen bekannt.)

‘Cheal’s Weeping’ = ‘Kiku-shidare-zakura’

‘Choshu-hizakura’. Wuchs schmal trichterförmig, bis 6,5 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich braun oder kupferrot, rasch dunkelgrün werdend, auffallend fein einfach gesägt, Blattstiel mit kleinen, roten Drüsen. Blüten in der Knospe purpurrosa, aufgeblüht reinrosa, duftend, 4–4,5 cm breit, Kronblätter 5(–8–12), rundlich, tief ausgerandet. April–Anfang Mai. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts in Europa in Kultur, meist unter dem Namen ‘Hizakura’ oder ‘Hisakura’.

‘Daikoku’. Wuchs schmal trichterförmig, bis 7 m hoch. Blätter frischgrün, leicht bronze getönt, einfach grob gezähnt, Zähne ohne Drüsen. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht hellrosa, mit einem leichten lila Hauch, 4–5,5 cm breit, Kronblätter außen dunkel purpurrosa, mit 34–36 Kronblättern gefüllt, weit geöffnet, zu 3–5 in lockeren, hängenden Büscheln. Ende April–Anfang Mai. (1899).

‘Edo-zakura’. Wuchs breit aufrecht, zuletzt trichterförmig, bis 6 m hoch und breit. Blätter im Austrieb hell bronzegrün, später frischgrün, einfach und doppelt gesägt, Zähne mit kleinen, rosa Drüsen. Blüten in der Knospe rosa, später hellrosa, aufgeblüht weiß, 4,5 cm breit, mit 12–15(–22) unterschiedlich geformten Kronblättern halb gefüllt, weit geöffnet, zu 4–5 in Büscheln, sehr zahlreich. Ende April–Anfang Mai. (Etwa 1905). o NL 1990.

‘Fudan-zakura’. Wuchs eiförmig, 8–10 m hoch, Stamm durchgehend. Blätter im Austrieb kupferbraun, schon im April voll entwickelt, einfach gesägt, ohne Drüsen. Blüten in der Knospe hellrosa, aufgeblüht weiß, 3–4 cm breit, weit geöffnet, meist zu 3 in Büscheln, die 5 eiförmigen Kronblätter ausgerandet. Je nach Witterung von Ende November–Anfang April. (1916 als *P. serrulata* fo. *semperflorens* beschrieben).

‘Fugenzo’. Wuchs abgeflacht trichterförmig, bis 10 m hoch, bis 8 m breit. Blätter im Austrieb kupferrot, zur Blütezeit rasch bronzegrün werdend, doppelt gesägt, Zähne oft mit winzigen roten Drüsen. Blüten in der Knospe rosarot, später reinrosa, im Zentrum heller, 4–5 cm breit, weit geöffnet, duftend, mit 25–30(–40) rundlichen oder verkehrteiförmigen Kronblättern gefüllt, meist zu 3–5 in hängenden Büscheln. Ende April–Ende Mai. (Um 1888). *** NL 1990, 🏆 1993.

‘Fukurokuju’ = ‘Hokusai’
‘Gioiko’ = ‘Gyokio’

‘Gyokio’. Wuchs trichterförmig. Blüten auffallend, Kronblätter grasgrün, schmal weiß oder breiter rosarot gestreift, leicht gefüllt, weit geöffnet, etwa 4 cm breit, zahlreich, äußere Kronblätter anfangs zurückgebogen. Anfang Mai. (Etwa 1914).

‘Grandiflora’ = ‘Ukon’
‘Hisakura’ siehe ‘Choshu-hizakura’ und Anmerkung unter ‘Kanzan’
‘Hizakura’ = ‘Choshu-hizakura’

‘Hokusai’. Wuchs breit trichterförmig, bis 8 m hoch, bis 15 m breit. Blätter im Austrieb bronzegrün, später dunkelgrün, einfach gesägt, Zähne mit winzigen weißen Drüsen. Herbstfärbung braun bis orangerot. Blüten in der Knospe purpurrosa, aufgeblüht hellrosa, mit 10–15 rundlichen Kronblättern halb gefüllt, 4–5 cm breit, zu 3–5 in Büscheln. Ende April–Anfang Mai. (Etwa 1866). * NL 1990, 🏆 2012.

‘Horinji’. Wuchs schmal aufrecht, bis 5 m hoch. Blätter im Austrieb grün, einfach gesägt, mit wenigen kleinen, roten Drüsen. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weiß, mit einem leichten, rötlichen Hauch, 4,5–5 cm breit, weit geöffnet, mit 14–15 Kronblättern halb gefüllt, zu 4–5 in Büscheln. Ende April–Anfang Mai. (Um 1905).

‘Ichiyo’. Wuchs breit trichterförmig, bis etwa 6 m hoch, 8–10(–15) m breit. Blätter im Austrieb bronzegrün, einfach oder doppelt gesägt, Zähne mit wenigen Drüsen. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht sehr hell rosa, mit 16–22 Kronblättern gefüllt, 4,5–5 cm breit, weit geöffnet, zu 3–4 in lang gestielten, hängenden Büscheln. April–Mai. (1758). * NL 1990, 🏆 1993.

‘Ito-kukuri’. Wuchs locker schirmförmig, bis 5 m hoch. Blätter lang und schmal, im Austrieb bronzegrün, einfach oder doppelt gesägt, mit Drüsen im Spitzenbereich der Blätter. Blüten im Austrieb dunkelrosa, aufgeblüht hellrosa gestreift, 4–4,5 cm breit, kugelig, mit 15–24 rundlichen bis eiförmigen, leicht ausgerandeten Kronblättern gefüllt, zu 3–4(–11) in lockeren Büscheln. Ende April–Anfang Mai. (In Japan seit mehr als 400 Jahren in Kultur.)

‘Jo-nioi’. Wuchs breit und abgeflacht trichterförmig, bis 7 m hoch. Blätter im Austrieb hellgrün, leicht bronze getönt, einfach gesägt, Zähne mit wenigen roten Drüsen an der Basis. Blüten in der Knospe mit leichtem rosa Hauch, aufgeblüht rahmweiß, 4–4,5 cm breit, weit geöffnet, streng nach Mandeln duftend, Kronblätter meist 5, gelegentlich zusätzlich mit 1–2 kleinen petaloiden Staubblättern, sehr zahlreich, zu 3–5 in lang gestielten, hängenden Büscheln. Anfang Mai, vor der Laubentfaltung. (Etwa 1900). * NL 1990.

‘Kanzan’. Wuchs anfangs breit trichterförmig, später breiter werdend und überhängend, bis 12 m hoch, 5–8 m breit. Blätter im Austrieb und zur Blütezeit bronzebraun bis bronzegrün, regelmäßig einfach gesägt. Herbstfärbung orangefarben und gelb. Blüten in der Knospe rosarot, aufgeblüht rosa, 4,5–5 cm breit, mit 23–28 meist eiförmigen, leicht gewellten, vorne leicht ausgerandeten Kronblättern gefüllt, innere Kronblätter gefältelt, zu 3–5 in dichten Büscheln. Anfang



Prunus Sato-zakura-Gruppe 'Ichiyo'



Prunus Sato-zakura Gruppe 'Kanzan'



Prunus Sato-zakura-Gruppe 'Shogetsu'

Mai. Häufig kultiviert und oft fälschlich als 'Hisakura' bezeichnet. (Etwa 1913). *** NL 1990, 🏆 1993.

'Kiku-shidare-zakura'. Wuchs schirmförmig, 4–7 m hoch, 4–5 m breit. Äste in kurzen Bögen überhängend. Zweige hängend. Blätter im Austrieb hell bronzegrün, im Sommer frischgrün, doppelt gesägt, Zähne mit Drüsen. Herbstfärbung gelborange. Blüten in der Knospe tiefrosa, geöffnet hellrosa, 3–3,5 cm breit, kugelig, mit 75–125 elliptischen, vorne leicht gekerbten oder ganzrandigen Kronblättern dicht gefüllt. Ende April–Anfang Mai. (Etwa 1900). ** NL 1990, 🏆 1993 (als 'Cheal's Weeping').

'Kojima' = 'Shirotae'

'Mikuruma-gaeshi'. Wuchs breit trichterförmig. Äste lang, aufsteigend, wenig zahlreich. Blätter im Austrieb bronzegrün, einfach gesägt, Zähne ohne Drüsen. Blüten in der Knospe hellrosa, aufgeblüht weiß, rosa getönt, 5–5,5(–6) cm breit, weit geöffnet, mittelstark duftend, die 5 Kronblätter leicht ausgerandet. Ende April–Anfang Mai. (In Japan seit langer Zeit in Kultur.)

'Mount Fuji' = 'Shirotae'
'Moutan' = 'Botan-zakura'
'New Red' = 'Kanzan'

'Ojochin'. Wuchs schirmförmig, bis 8 m hoch, bis 10 m breit. Blätter groß, breit elliptisch, ziemlich derb ledrig, im Austrieb leicht bronzefarben, einfach grob grannig gesägt. Blüten in der Knospe zartrosa, aufgeblüht weiß, leicht rosa schattiert, 5–5,5(–6) cm breit, weit geöffnet, die meist 5 Kronblätter rundlich und ausgerandet, gelegentlich zusätzlich 1–3(–6) petaloide Staubblätter, sehr zahlreich, zu 3–5(–7) in lang gestielten Büscheln. (Vor 1905).

'Okiku-zakura'. Wuchs breit trichterförmig, locker, bis 5 m hoch. Blätter im Austrieb leicht bronzegrün, einfach und ziemlich grob lang grannig gesägt. Blüten in der Knospe purpurrosa, aufgeblüht innen weiß, außen hell rosapurpurn, 4,8–5,3 cm breit, mit 75–80 Kronblättern dicht gefüllt, zu 3–5 in dichten, hängenden Büscheln. Ende April–Anfang Mai. (In Japan seit etwa 1842 namentlich erwähnt.)

'Pink Perfection'. Wuchs anfangs breit aufrecht, später Krone locker aufgebaut und abgerundet, bis 5 m hoch. Zweige dünn, oft hängend. Blätter im Austrieb hell bronzegrün bis grün. Blüten in der Knospe rot, aufgeblüht rosa, 5–5,5(–6) cm breit, mit 28–32 gefransten Kronblätter gefüllt, zu 3–7 in Büscheln, sehr zahlreich. Ende April–Anfang Mai. (1935). * NL 1990, 🏆 1993.

'Royal Burgundy'. Wuchs breit trichterförmig, 5–7 m hoch. Blätter eiförmig, lang zugespitzt, gleichbleibend tief violett-purpurn, im Herbst rötlich orange. Blüten gefüllt, in der Knospen dunkel-, aufgeblüht hellrosa. Mai. (Vor 1989). 🏆 2012.

'Sandraugia'. Wuchs strauch- oder baumförmig, bis 5 m hoch. Blätter grün, sehr groß. Blüten weiß, einfach bis halb gefüllt, nach Veilchen duftend. (1962). o NL 1990.

'Sekiyama' = 'Kanzan'
'Shidare-zakura' = 'Kiku-shidare-zakura'
'Shimidsu-zakura' = 'Shogetsu'
'Shiro-fugen' = 'Fugenzo'

'Shirotae'. Wuchs sehr breit schirmförmig, bis 5 m hoch, 10–12 m breit. Äste waagerecht abstehend. Zweige leicht überhängend. Blätter groß, im Austrieb hellgrün, einfach gesägt, Zähne in langen, grannigen Spitzen endend. Blüten in der Knospe weiß, leicht rosa getönt, aufgeblüht reinweiß, 5–5,5 cm breit, nach Mandeln duftend, Kronblätter 5(–11), rundlich, leicht ausgerandet, zu 2–3 in langen, hängenden Büscheln, sehr zahlreich. April–Mai. (Vor 1905). ** NL 1990, 🏆 1993.

'Shogetsu'. Wuchs abgeflacht halbkugelig bis 5 m hoch. Blätter im Austrieb grün, zur Blütezeit voll entwickelt, einfach oder doppelt-grannig gezähnt. Herbstfärbung gelblich. Blüten in der Knospe hellrosa, geöffnet reinweiß, 4,5–5 cm breit, mit 22–25 eiförmigen bis verkehrteiför-

migen, ausgerandeten Kronblättern gefüllt, zu 3–5 in 15–20 cm lang gestielten, hängenden Büscheln, sehr zahlreich. Anfang–Ende Mai. (1916). ** NL 1990, 🏆 1993.
'Shujaku'. Wuchs trichterförmig, bis 5 m hoch und breit. Zweige dünn. Blätter klein, im Austrieb hellgrün, bronze schattiert, kurz-grannig einfach gesägt. Blüten in der Knospe tiefrosa, aufgeblüht muschelrosa, 3,5–4 cm breit, Kronblätter 5–6(–12), rundlich oder eiförmig, ausgerandet, zu 3–4(–5) in Büscheln, sehr zahlreich. Mitte–Ende April. (Um 1900).
'Taihaku'. Wuchs schirmförmig, 8–10 m hoch, bis 10 m breit. Rinde mit auffallenden dunklen Lentizellen. Blätter sehr groß, 20 cm lang, mit ausgesprochener Träufelspitze, im Austrieb braun bis bronzegrün, später frischgrün, langgrannig einfach gesägt. Blüten in der Knospe hellrosa, geöffnet reinweiß, 5,5–6(–7) cm breit, weit geöffnet, die 5 Kronblätter rundlich, ausgerandet oder gefranst, zu 3–4 in ziemlich lang gestielten, hängenden Büscheln. Mai. (Seit etwa 1700 in Japan in Kultur.) ** NL 1990, 🏆 1993.
'Taki-nioi'. Wuchs breit trichterförmig, bis 7 m hoch und breit. Blätter im Austrieb bronzebraun, einfach gesägt, Zähne mit kleinen, hellrosa Drüsen. Blüten in der Knospe leicht rosa, aufgeblüht schneeweiß, 4–4,5 cm breit, weit geöffnet, nach Mandeln duftend, die 5 Kronblätter eiförmig-elliptisch, ausgerandet, zu 5–6 in Büscheln, sehr zahlreich. Anfang–Mitte Mai.
'Taoyama'. Wuchs breit eiförmig, bis 7 m hoch. Blätter im Austrieb sehr dunkel braunrot, einfach und doppelt gesägt, Zähne im Spitzenbereich der Blätter mit kleinen, dunkelroten Drüsen. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht hellrosa, 4,5–5 cm breit, duftend, weit geöffnet, Kronblätter 5–15, rundlich bis eiförmig, ausgerandet, zu 3–5 in Büscheln, Kelch und Blütenstiele purpurbraun. Anfang Mai. (1929). o NL 1990. 🏆 2012.
'Ukon'. Wuchs anfangs trichterförmig, später abgeflacht kugelig, bis 8 m hoch, bis 15 m breit. Zweige zuletzt überhängend. Blätter im Austrieb grün, leicht bronzefarben getönt, meist einfach gezähnt, Zähne an der Basis der Blätter mit einigen Drüsen. Herbstfärbung purpurbraun bis -rot. Blüten in der Knospe grünlich gelb, aufgeblüht grünlich gelb bis cremefarben, 5–5,5 cm breit, Kronblätter 9–15, rundlich, leicht ausgerandet, zu 4–5 in hängenden Büscheln. Ende April–Anfang Mai, vor der Laubentfaltung. (Etwa 1905). * NL 1990, 🏆 1993.

'Uzu-zakura' = 'Hokusai'

'Washino-o'. Wuchs schirmförmig, bis 10 m hoch, bis 15 m breit. Blätter im Austrieb bräunlich oder bräunlich grün, einfach-grannig gesägt. Blüten in der Knospe weiß, leicht rosa getönt, aufgeblüht reinweiß, 4–4,5 cm breit, weit geöffnet, leicht duftend, Kronblätter 5 oder 7–8, rundlich oder eiförmig, unregelmäßig gewellt und gefältelt, gelegentlich am Saum gefranst, zu 3–4 in Büscheln. Mitte–Ende April. (Etwa 1930).
'Yae-murasaki-zakura'. Wuchs breit schirmförmig, 3–4 m hoch, bis 8 m breit. Blätter im Austrieb kupferrot bis dunkelgrün, regelmäßig sehr fein gesägt, Zähne im Spitzenbereich der Blätter mit kleinen, dunkelroten Drüsen. Herbstfärbung leuchtend orange. Blüten in der Knospe purpurrosa, aufgeblüht sattrosa, 3,5–4 cm breit, Kronblätter 11–14, eiförmig bis rundlich, vorne tief ausgerandet, zu 3–5 in Büscheln, sehr zahlreich. Ende April–Anfang Mai. (Vor 1921).

'Yedo-zakura' = 'Edo-zakura'

Prunus ×schmittii Rehder, Schmitts Kirsche
(*P. avium* × *P. canescens*)
7–12 m hoher Baum. Wuchs straff aufrecht. Krone schmal eiförmig. Stamm mit mahagonibrauner Spiegelrinde, die stark von querlaufenden Lentizellenbändern durchsetzt ist. Blätter 5–8 cm lang, elliptisch-länglich, lang zugespitzt, Basis abgerundet, unregelmäßig gesägt, anfangs bronzefarben, später oberseits dunkelgrün, bald kahl, unterseits auf den Nerven bleibend behaart, Stiel meist mit 2 Nektarien. Blüten weiß, einfach, Kronblätter 1 cm lang, breit eiförmig, Blütenbecher glockig. Mai. (1923). LB 3.3.3.3. WHZ 5a.

Prunus serotina Ehrh., Späte Traubenkirsche
Bis 30 m hoher, spät austreibender Baum. Krone schmal länglich bis eiförmig. Äste aufstrebend. Borke dunkelbraun. Junge Triebe kahl. Blätter 5–12 cm lang, länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis keilförmig, fein-kerbig gesägt, die Zähne eingekrümmt und knorpelig, zuletzt oberseits glänzend, derb und fast ledrig, unterseits heller und oft längs des Mittelnervs behaart. Blüten weiß, 0,8–1 cm breit, in 10–14 cm langen, kahlen, walzenförmigen Trauben, Blütenbecher bis zur Fruchtreife bleibend. Mai–Juni. Früchte eiförmig-kugelig, 0,8–1 cm dick, dunkelrot bis schwarz, bitter schmeckend. O-Kanada, NO-, NOZ-, SO-, SW-USA, Mexiko, Guatemala. (1629). LB 4.1.3.4 (9.1.3.3). WHZ 4.
'Cartilaginea'. Wuchs üppiger, dichter belaubt. Äste stärker aufrecht. Blätter bis 15 cm lang, lebhaft glänzend grün, derb. (Vor 1838).


Prunus ×schmittii

'Pendula'. Wuchs schwach. Äste und Zweige hängend. Zweige brüchig. (1882).

Prunus serrula Franch., Mahagoni-Kirsche, Tibetanische Kirsche
Bis 10 m hoher, oft vom Boden an mehrstämmiger Baum. Krone breit, locker aufgebaut. Spiegelrinde glatt und auffallend glänzend mahagonibraun, Borke in schmalen Streifen abrollend. Junge Triebe fein behaart. Blätter 4–10 cm lang, lanzettlich bis schmal elliptisch, plötzlich lang zugespitzt, Basis abgerundet, gleichmäßig scharf gesägt, oberseits stumpfgrün, unterseits entlang des Mittelnervs behaart, Nervenwinkel bärtig. Blüten weiß, etwa 1 cm breit, zu 1–4 in fast sitzenden Dolden, nickend, Blütenbecher röhrig-glockig, Staubblätter 38–44. April–Mai. Früchte eiförmig-kugelig, 1–1,3 cm lang, rot. W-China. (1908). LB 3.2.2.3. WHZ 6b. 🏆 1993.
'Mahogany Lustre'. Wuchs kegelförmig, bis 10 m hoch. Rinde glatt, glänzend dunkelbraun. Blätter 5–8 cm lang, eiförmig bis breit eiförmig, hellgrün. Blüten weiß, einfach, zu 2–3 zusammen. April–Mai. Früchte kugelig, 0,8–1 cm dick, dunkelrot. (1968). * NL 1990.

Prunus serrulata Lindl. var. serrulata, Japanische Blüten-Kirsche
Bis 25 m hoher Baum. Rinde glatt, dunkel kastanienbraun. Junge Zweige kahl. Blätter 6–12 cm lang, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, plötzlich lang zugespitzt, gesägt oder oft doppelt gesägt, mit begrannten Zähnen, Stiel meist mit 2–4 Nektarien. Blüten rosa, rot, weißlich oder gelblich, 3–5 cm breit, meist halb gefüllt bis gefüllt, zu 3–7 in sitzenden bis fast sitzenden Trugdolden, mit meist auffälligen, grünen bis rötlichen Hochblättern, Blütenbecher trichterförmig, Staubblätter etwa 38. April–Mai. Früchte schwarz. Japan, China, Korea. (1822). LB 9.3.2.4. WHZ 6a.
var. *hupehensis* Ingram, **Chinesische Berg-Kirsche.** 12–15 m hoher Baum. Rinde grau. Blätter im Austrieb rotbraun bis bronzegrün. Blüten in der Knospe rosa, später weiß, 2,5–3 cm breit, zu 3–4. April. China. (Um 1902).

var. *pubescens* E.H. Wilson = *P. verecunda* Koehne

Sorten Japanischer Blüten-Kirschen siehe unter *Prunus* Sato-zakura-Gruppe
var. *sachalinensis* (F. Schmidt) E. H. Wilson = *P. sargentii*
var. *speciosa* (Koidz.) Koehne = *P. speciosa*
var. *spontanea* (Maxim.) E.H. Wilson = *P. jamasakura*

Prunus sibirica L., Sibirische Aprikose
Aufrechter, bis 5 m hoher Baum oder Strauch. Triebe kahl, graubraun oder rotbraun. Blätter 5–8 cm lang, eiförmig, lang zugespitzt, Basis herzförmig oder abgerundet, fein gesägt, im Austrieb rötlich, später glänzend grün, bis auf Achselbärte unterseits kahl, Stiel rötlich. Blüten weiß mit rosa Adern oder hellrosa, 3 cm breit, einzeln, fast sitzend, Blütenbecher zylindrisch, rot. April. Früchte nahezu kugelig, behaart, 1,5–2,5 cm

dick, gelb, auf der Sonnenseite gerötet, Fruchtfleisch dünn, trocken, Steinkern glatt. O-Sibirien, Mandschurei, N-China, Korea, Russ. Ferner Osten, Mongolei. (Um 1800). LB 6.1.1.4. WHZ 5b.

Prunus ×sieboldii (Verl.) Wittm., Siebolds Kirsche
(*P. apeta* × *P. spinosa*)
Kleiner, langsam wachsender Baum. Zweige ziemlich steif, dunkel graubraun. Blätter bis 10 cm lang, verkehrteiförmig, lang zugespitzt, meist doppelt gesägt, im Austrieb gelblich braun bis rötlich bronzefarben, später oberseits dunkelgrün und anliegend behaart, unterseits wollig behaart. Blüten bis 4,5 cm breit, halb gefüllt, rosa, zu 3–4 in Büscheln. April. Herkunft unbekannt, in Japan etabliert. (Etwa 1964). LB 9.3.3.4. WHZ 6b.

Prunus simonii Carrière, Simons Pflaume
Strauch oder kleiner Baum mit kegelförmiger Krone. Triebe kahl. Blätter bis 10 cm lang, eiförmig-lanzettlich, stark zugespitzt, fein kerbig gesägt, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits blaugrün, Nervatur sehr spitzwinklig verzweigt, Stiel mit 2–4 großen Nektarien. Blüten weiß, 1,5–2 cm breit, zu 2–3 in kurz gestielten Büscheln. April–Mai. Früchte bis 6 cm dick, abgeflacht kugelig, rot, Fruchtfleisch gelb, meist etwas bitter nach Mandeln schmeckend, Steinkern klein, rau, löst sich nicht vom Fruchtfleisch. N-China. (1863). LB 9.1.2.3. WHZ 6a.

P. sinensis Pers. = *P. glandulosa*

Prunus speciosa (Koidz.) Ingram, Oshima-Kirsche
Bis 12 m hoher, locker verzweigter Baum. Borke hellgrau. Blätter 8–13 cm lang, verkehrteiförmig bis verkehrteiförmig-elliptisch, plötzlich zugespitzt, Basis abgerundet bis breit keilförmig, grannig gesägt, beiderseits kahl. Blüten weiß, 3,5–4 cm breit, in lockeren Trugdolden, Blütenbecher schmal röhrig-glockig. März–April. Früchte purpurschwarz, sauer. Japan. (1909). LB 7.4.2.3. WHZ 6b.

Prunus spinosa L., Schlehe, Schwarzdorn
1–4 m hoher und gleich breiter, sparrig verzweigter, stark dornig bewehrter, sehr vielgestaltiger Strauch, sich durch Wurzelsprosse stark ausbreitend. Rinde fast schwarz. Junge Triebe später kahl und rötlich, anfangs behaart. Blätter 2–4(–5) cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, stumpf, kerbig gesägt, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits heller, an den Nerven behaart, am Spreitengrund mit undeutlichen Nektarien. Blüten weiß, 1–1,5 cm breit, meist einzeln, selten zu 2, Stiel kaum über 5 mm lang, kahl, Staubblätter 20–25. März–April. Früchte kugelig bis fast eiförmig, 1–1,5 cm lang, blau bereift, später fast schwarz, lange haftend, herb, essbar, Steinkern abgeflacht, stark runzelig. Europa, Türkei, Kaukasien, Iran, W-Sibirien, N-Afrika.



Prunus Sato-zakura-Gruppe 'Ukon'



Prunus serrula

(Seit alter Zeit in Kultur.) LB 6.3.3.5 (2.5.3.5). WHZ 5a.
'Plena'. Blüten gefüllt. (1707).
'Purpurea'. Blätter anfangs braunrot, später oberseits vergrünend mit rötlichem Rand, unterseits purpurn, kahl. Blüten weiß, klein. März–April. (1903).

Prunus 'Spire'
(Sämling von *P.* 'Hillieri')
Bis 10 m hoher Baum, aus der gleichen Aussaat entstanden wie *P.* 'Hillieri'. Krone anfangs schmal trichterförmig und bis etwa 3 m breit, später abgerundet und bis 7 m breit. Äste und Zweige anfangs straff aufrecht. Blätter im Austrieb bronzefarben, im Sommer grün. Herbstfärbung auffallend rötlich bis orange. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht zartrosa, im Verblühen weiß, 3 cm breit. Mitte April. (Vor 1928). LB 9.3.3.3. WHZ 6b. ** NL 1990, 🏆 1993.

Prunus ×subhirtella Miq., Higan-Kirsche
(*P. incisa* × *P. pendula* var. *ascendes*)
4–6 m hoher, reich verzweigter, dünnzweigiger Baum. Äste aufstrebend. Junge Triebe behaart. Blätter 3–8 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, spitz, einfach bis doppelt gesägt, oberseits frischgrün, unterseits anfangs auf den Nerven behaart, Stiel behaart. Herbstfärbung gelborange. Blüten blassrosa bis weiß, 1,8 cm breit, zu 2–5 in Büscheln, Blütenbecher trichterförmig-röhrig, rötlich purpurn, wie die 8 mm langen Blütenstiele und meist auch der Griffel behaart, Kronblätter eingeschnitten, Staubblätter etwa 10. April. Früchte eiförmig-kugelig, 8 mm dick, purpurschwarz. Ursprung unbekannt, in Japan seit Langem in Kultur. (Etwa 1894). LB 9.3.2.4. WHZ 6a.

var. *ascendens* = *P. pendula* var. *ascendens*

'Autumnalis'. Wuchs breit aufrecht, bis 7 m hoch, fein verzweigt. Blätter im Austrieb hell bronzefarben bis bronzegrün. Blüten in der Knospe rosa, geöffnet fast weiß, 2–2,5 cm breit, weit geöffnet, zu 1–3 in Büscheln, Kronblätter 10–20, elliptisch bis verkehrteiförmig, Staubblätter färben sich im Verblühen rosarot. November–April, nur bei frostfreiem Wetter. (1901). * NL 1990.
'Autumnalis Rosea'. Im Wuchs wie 'Autumnalis'. Blüten in der Knospe dunkelrosa, geöffnet hellrosa, sonst wie bei 'Autumnalis'. (Vor 1960). ** NL 1990, 🏆 1993.
'Dahlem'. Wuchs baumförmig, bis 6 m hoch und 7 m breit. Krone ± kugelig. Blüten rosa, halb gefüllt, 2–2,5 cm breit, sehr zahlreich. April. (Vor 1957). ** NL 1990.
'Fukubana'. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, bis 5 m hoch. Blätter im Austrieb leicht bronzegrün. Blüten in der Knospe purpurrot, aufgeblüht dunkelrosa, nur wenig verblassend, halb gefüllt, 1,8 cm breit, sehr zahlreich, die 12–14 Kronblätter sehr tief eingeschnitten. April. (1927). * NL 1990, 🏆 1993.


Prunus tenella 'Fire Hill'

'Jagutsu-zakura' = 'Autumnalis'
'Pendula Plena Rosea' = *P. pendula* 'Yae-beni-shidare'
'Pendula Rubra' = *P. pendula* 'Beni-shidare'
'Stellata' = *P. pendula* 'Stellata'

Prunus tenella Batsch, Russische Zwerg-Mandel
Bis 1,5 m hoher, aufrechter, dünnzweigiger Strauch, durch zahlreiche Wurzelsprosse zunächst dichte, später lockere Bestände bildend. Zweige aufrecht, wenig verzweigt. Triebe kahl. Blätter 3–7 cm lang, lanzettlich bis schmal verkehrteiförmig, spitz, Basis schmal keilförmig, scharf gesägt, kahl, hellgrün. Blüten rosarot, 1–2 cm breit, sitzend, zu 1–3 in Büscheln entlang der vorjährigen Zweige, sehr zahlreich. April–Mai. Früchte eiförmig, 2 cm lang, gelbgrün, filzig behaart, ungenießbar, Steinkern breit eiförmig, rau. ZM-, OM- und SO-Europa, Kaukasien, W-Sibirien, M-Asien. (1683). LB 6.1.3.6. WHZ 5a.
'Alba'. Blätter hellgrün. Blüten reinweiß. April. (Etwa 1845).
'Fire Hill'. Blüten in der Knospe dunkel rosarot, geöffnet dunkelrosa, 2,5 cm breit, dicht entlang der vorjährigen Zweige sitzend. Ende April. (1951). s NL 1990, 🏆 1993.

Prunus tomentosa Thunb. ex Murray, Japanische Mandel-Kirsche
1,5–3 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Junge Triebe dichtfilzig behaart. Blätter 5–7 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, plötzlich zugespitzt, Basis abgerundet, unregelmäßig gesägt, oberseits stumpfgrün, runzelig und behaart, unterseits graugrün und filzig behaart. Blüten weiß, in der Mitte oft rosa getönt, etwa 2,5 cm breit, sitzend, zu 1–2, Blütenbecher röhrig bis breit glockig, meist behaart, Staubblätter 20–25. April–Mai. Früchte nahezu kugelig, 5–12 mm dick, scharlachrot, essbar. Tibet, N- und W-China, Korea. (1870). LB 6.3.2.5. WHZ 4.
'Leucocarpa'. Blüten weiß, klein. April–Mai. Früchte weißlich. (1964).

Prunus 'Trailblazer'
(*P. cerasifera* × *P. salicina* 'Shiro')
Bis 7 m hoher, breitkroniger Strauch oder Baum. Blätter etwa 9 cm lang, anfangs grün, später bronzegrün. Blüten in der Knospe rosa, geöffnet rahmweiß, leicht duftend, 2 cm breit. April. Früchte groß, länglich, rötlich (auch innen), ziemlich zahlreich, essbar, schmackhaft. (Etwa 1953). LB 9.3.1.4. WHZ 5a. s NL 1990.

Prunus triloba Lindl. var. triloba, Gefülltblühendes Mandelbäumchen
Dicht verzweigter, 2–3 m hoher Strauch oder kleiner Baum, auf Stämmchen veredelt (dann oft mit zahlreichen Wurzelsprossen der Unterlage) oder durch Stecklinge wurzelecht gezogen und ohne Wurzelsprosse. Krone bei regelmäßigem Rückschnitt der Zweige dicht verzweigt. Zweige dunkelbraun. Junge Triebe kahl oder schwach behaart. Blätter 3–6 cm lang, breit verkehrteiförmig, zugespitzt oder vorne oft ± 3-lappig, Basis breit keilförmig, grob doppelt bis eingeschnitten gesägt, oberseits sattgrün, unterseits heller und behaart. Blüten rosa, 2,5–3 cm breit, dicht rosettenartig gefüllt, zu 1–2, Blütenbecher breit glockig, Staubblätter 25–30. März–April. Früchte kugelig, 1–1,5 cm dick, rötlich, dicht behaart, selten ausgebildet. Kulturform aus China. (1855). LB 9.3.1.5. WHZ 5a. s** NL 1990, 🏆 1993.
'Cherubini'. Selektion aus var. *simplex*. Blüten einfach, sehr zahlreich, 2 Wochen früher als *P. triloba* var. *triloba*. (Vor 1990).
'Rosenmund'. Wuchs kräftig. Blüten dunkelrosa, gefüllt, reicher und früher blühend als *P. triloba* var. *triloba*. (Vor 1990).
'Truncata'. Blüten dunkelrosa, 3,5 cm breit, etwas weniger gefüllt als bei *P. triloba* var. *triloba*. (Vor 1970).
var. *simplex* (Bunge) Rehder. Einfachblühendes Mandelbäumchen. Blüten einfach, rosa, etwa 2,5 cm breit. Früchte rötlich, behaart, fast kugelig. China. (1884).

Prunus 'Umineko'
(*P. incisa* × *P. speciosa*)
6(–8) m hoher Baum. Krone säulenförmig, etwas breiter als die von *P.* 'Amanogawa' (Sato-zakura-Gruppe). Blätter mittelgroß, grün. Herbstfärbung orange und scharlachrot. Blüten reinweiß mit auffallend gelben Staubblättern, 2,5 cm breit, hängend. April. (1928). LB 7.2.2.3. WHZ 6a.
* NL 1990.

Prunus verecunda Koehne
Bis 20 m hoher Baum. Rinde grau- bis purpurbraun. Blätter bis 12 cm lang, verkehrteiförmig bis verkehrteiförmig-elliptisch, geschwänzt zugespitzt, Basis leicht herzförmig, doppelt gesägt. Blüten weiß bis hellrot, bis 3 cm breit, zu 2–4, Blütenbecher länglich-glockig, Staubblätter 40. April–Mai. Früchte purpurschwarz, bis 1 cm dick. Japan, Korea. (1907). LB 3.2.2.3. WHZ 6a.
'Autumn Glory'. Reichblühende Auslese mit hellroten Blüten und intensiver, roter bis karminroter Herbstfärbung. (Vor 1966). 🏆 2012.

Prunus virginiana L., Virginische Traubenkirsche
Bis 10 m hoher Baum, der sich stark durch Wur-



Prunus ×subhirtella 'Autumnalis'



Prunus ×subhirtella 'Fukubana'



Prunus triloba 'Cherubini'



Prunus ×yedoensis



Prunus ×yedoensis 'Moerheimii'

zelsprosse ausbreitet. Triebe kahl. Blätter 4–12 cm lang, breit elliptisch bis verkehrteiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, sehr fein gesägt, oberseits lebhaft grün, unterseits blau- oder graugrün, bis auf die bräunlich gebärteten Nervenwinkel kahl, Stiel mit 2–6 Drüsen. Blüten weiß, 0,8–1 cm breit, in 7–15 cm langen, überhängenden Trauben. Mai. Früchte kugelig, 1 cm dick, rot, essbar, Steinkern glatt. Kanada, NO-, NOZ-, SO- und SW-USA, Rocky Mts. (1892). LB 2.5.4.3 (3.1.3.3). WHZ 4.

'Canada Red'. Wuchs stärker aufrecht als bei 'Shubert'. Blätter wie bei dieser zunächst hellgrün, sich dann dunkel purpurrot verfärbend. (Vor 1985).

'Shubert'. Wuchs baum- oder strauchförmig, 5–8 m hoch. Krone eiförmig, später abgerundet. Blätter 5–12 cm lang, breit elliptisch, im Austrieb hellgrün, sich allmählich dunkel purpurrot verfärbend. Blüten weiß, klein, in abstehenden Büscheln. Mai. Früchte 8 mm dick, purpurrot bis fast schwarz. (1950). * NL 1990.

Prunus ×yedoensis MATSUM., Yoshino-Kirsche

(*P. speciosa* × *P. pendula* var. *ascendens*)

10(–15) m hoher, breit aufrechter Baum. Krone abgeflacht, bis 12 m breit. Borke glatt, hellgrau. Junge Triebe schwach behaart. Blätter 6–12 cm lang, elliptisch bis eiförmig, zugespitzt, ziemlich fein einfach bis doppelt gesägt, Zähne gleichmäßig und meist grannig zugespitzt, Nervatur oft sehr regelmäßig mit parallel und in gleichen Abständen verlaufenden Seitennerven, oberseits frischgrün, unterseits heller, auf den Nerven behaart, Stiel behaart, mit Drüsen. Herbstfärbung goldgelb mit ziegelrot. Blüten in der Knospe hellrosa, geöffnet weiß, schwach duftend, meist einfach, 3–3,5 cm breit, zu 4–6 in behaarten Dolden, mit unscheinbaren, blass grünlichen Hochblättern, Blütenbecher zylindrisch, ± weinrot, wie die Blütenstiele und Griffel behaart, Staubblätter etwa 32. April–Mai. Früchte kugelig, erbsengroß, schwarz. Japan. (1902). LB 3.3.2.3. WHZ 6a. *** NL 1990, 🏆 1993.

'Akebono'. Wuchs baum- oder strauchartig, locker, bis 7,5 m breit. Blüten in der Knospe purpurrosa, geöffnet hell purpurrosa, in verzweigten Büscheln hängend. April. (1925). * NL 1990.

'Ivensii'. Hängeform. Äste ziemlich dünn, zuerst weit waagerecht abstehend, dann abwärts geneigt. Zweige sehr dünn. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht nahezu weiß, 2,5 cm breit, schwach duftend. März–April. (Vor 1929). s NL 1990.

'Moerheimii'. Hängeform. Bis 3 m hoch, durch abstehende Äste sehr breitkronig. Zweige grau, hängend. Blüten in der Knospe rosa, geöffnet weiß, meist zu 3 in gestielten Büscheln, Kron-

blätter schmal, 1–1,4 cm lang. April–Mai. (Um 1930).

'Pendula' = 'Shidare-yoshino'

'Shidare-yoshino'. Hängeform. Meist hochstämmig veredelt. Äste in kurzen Bögen fast senkrecht nach unten wachsend. Zweige den Boden berührend. Blätter auch im Austrieb grün. Blüten in der Knospe hellrosa, geöffnet fast weiß, 2 cm breit. April. (1916). s NL 1990.

Pseudocydonia (C.K. Schneid.) C.K. Schneid., Rosaceae

Holzquitte

(griechisch *pseudos* = Schein-, falsch und Gattungsname *Cydonia*)

Monotypische Gattung

Die früher oft zu *Chaenomeles* gestellte Art unterscheidet sich von dieser durch die grannenartig gezähnten Blätter, die einzeln stehenden Blüten und die in einem Kreis angeordneten Staubblätter. Dekorativ sind neben den Blüten, den großen Früchten und der intensiven Herbstfärbung auch die glatten Stämme mit ihrer wie bei Platanen abblätternden Borke.

Pseudocydonia sinensis (Dum.-Cours.) C.K. Schneid.,

Holzquitte

Sommer- oder wintergrüner, bis 18 m hoher Baum oder hoher Strauch. Borke glatt, sich in kleinen Platten ablösend. Triebe anfangs zottig behaart. Blätter 5–8 cm lang, breit eiförmig oder elliptisch, spitz, fein und scharf grannig gesägt, oberseits stark glänzend, unterseits in der Jugend zottig behaart, Nebenblätter undeutlich. Herbstfärbung scharlachrot und gelb. Blüten zwittrig, radiär, hellrosa, 2,5–3 cm breit, einzeln stehend, Griffel am Grunde vereinigt, Kelchblätter gesägt, vor der Reife abfallend. Mai. Früchte länglich-ellipsoid bis ellipsoid, 10–15 cm lang, dunkelgelb, Fruchtfleisch fest, fast holzig, mit reichlich harten, körnigen Einschlüssen. China. (Ende 18. Jahrh.). LB 9.2.2.4. WHZ 5b.

Pseudolarix Gordon, Pinaceae

Goldlärche

(griechisch *pseudos* = Schein-, falsch und lateinisch *larix* = Lärche, also scheinbare oder falsche Lärche, wegen der an eine Lärche erinnernden Benadlung)

Monotypische Gattung

Unter den Nadelgehölzen gibt es nur wenige sommergrüne Gattungen, so in der Familie der Kieferngewächse lediglich zwei, die Goldlärche, *Pseudolarix*, und die Lärchen, *Larix*. Der Vergleich mit den Lärchen bietet sich an, denn wie bei diesen lassen sich Langtriebe mit einzeln stehenden Nadeln und Kurztriebe mit Nadelbüscheln unterscheiden, die Nadeln sind weich und



Pseudolarix amabilis



Pseudosasa japonica

fallen am Ende der Vegetationsperiode ab. Von der Zuordnung der Goldlärche zu einer Unterfamilie der Lärchenartigen, zu der neben den beiden genannten Gattungen wegen ähnlicher Triebdifferenzierung und Nadelstellung früher auch die Zedern (*Cedrus*) gestellt wurden, wird heute Abstand genommen. Die Gattung *Pseudolarix* steht offensichtlich den Goldtannen (*Keteleeria*) und Hemlocktannen (*Tsuga*) näher als den Lärchen.

Die weichen, zartgrün austreibenden, im Vergleich zu den Lärchen ungewöhnlich großen Nadeln mit ihrer goldgelben Herbstfärbung weisen die Goldlärche als spektakuläre Art aus. Die Standortansprüche sind aber wesentlich höher als bei den Lärchen. *Pseudolarix* wächst langsam, ist weniger anpassungsfähig und in der Jugend spätfrostgefährdet. Obwohl die Goldlärche an ihren natürlichen Standorten gelegentlich Höhen von etwa 40 m erreicht, wächst sie in Mitteleuropa nur zu einem kleinen bis mittelgroßen Baum heran. Sie benötigt einen freien, sonnigen, geschützten Platz und frische bis feuchte, saure bis neutrale, durchlässige Böden.

Die Goldlärche gehört zu den klassischen Tertiärrelikten, sie war im Tertiär in Eurasien und Nordamerika weit verbreitet, blieb aber nur in isolierten Populationen in China erhalten. Sieht man von Pflanzungen in Ortschaften oder an Tempeln ab, ist sie auch in China selten. Da die natürlichen Vorkommen in Wäldern zudem im Rückgang sind, wird die Art von der Internationalen Naturschutzunion als weltweit stark gefährdet eingestuft.

Pseudolarix amabilis (J. Nelson) Rehder

Sommergrüner, bis 40 m, in Kultur 10–20 m, hoher Baum. Krone anfangs kegelförmig, im Alter breiter und aufgelockert, kuppel- bis schirmförmig. Borke rot- bis graubraun, gefurcht, sich in eckigen, plattigen Schuppen lösend. Äste fast waagerecht ausgebreitet oder leicht ansteigend, ihre Spitzen überhängend. Langtriebe dünn, anfangs gelblich, später braun bis grau, kahl, bereift, Kurztriebe dick, zylindrisch, mit ringförmigen Einschnürungen, die den Zuwachs einer Vegetationsperiode markieren. Blätter an Langtrieben entfernt stehend, schraubig, an Kurztrieben zu 10–30 scheinquirlig gehäuft und schirmartig ausgebreitet, nadelförmig, (2–)3–6(–7,5) cm lang, (1,5–)2–3(–4) mm breit, stumpf oder spitz, weich, hellgrün, unterseits gekielt, mit 2 deutlichen grauen Spaltöffnungsbändern. Herbstfärbung erst goldgelb, dann orangebraun. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, ♂ 2,5 cm lang, zu 10–25 an blattlosen Kurztrieben, erst eiförmig, dann zylindrisch und hängend, gelb, ♀ Blütenzapfen 6 mm lang, an beblätterten Kurztrieben. Mai. Reife Zapfen eiförmig bis kugelig, kurz gestielt, aufrecht, (4–)5–7(–8) cm lang, geöffnet rosettig, 4–5,5 cm breit, anfangs grün und bereift, teils purpurn getönt, dann gelb oder braun, im 1. Jahr reifend und am Baum zerfallend, die Spindel zurücklassend, Samenschuppen ledrig, ganzrandig, mit je 2 Samenanlagen, Deckschuppen viel kleiner, Samen 5–8 mm lang, mit 4- bis 5-mal so langem Flügel. SO-China: Provinz Zhejiang und Umgebung. (1852). LB 6.4.2.3 (7.2.1.3). WHZ 6b. 🏆 1993.

P. kaempferi (Lamb.) Gordon = *P. amabilis*

Pseudosasa Makino ex Nakai, Poaceae

Scheinzwergbambus

(griechisch *pseudos* = Schein-, falsch und Gattungsname *Sasa*)

Niedrige bis hohe, Ausläufer bildende Bambusarten, in kälteren Klimazonen ± horstartig wachsend. Halme aufrecht, drehrund. Halmscheiden länger als die Internodien. Borsten meist fehlend, wenn vorhanden weiß und weich. Nodien nicht geschwollen, an den oberen Nodien 1–3 Zweige. Blätter zu 4–7 je Zweig, Öhrchen und Borsten fehlend. Blattscheiden kahl. Blüten in wenigblütigen Rispen, Staubblätter 3, selten 4, Narben 3. 6 Arten in China, Japan und Korea.

In Kultur ist überwiegend *P. japonica*, eine mittelhoch wachsende, wärmeliebende, robuste, frostharte, ± horstig wachsende Baumbusart, die, im Vergleich zu *Phyllostachys*-Arten, nur einen mäßig starken Ausbreitungsdrang besitzt. Die Kultur erfolgt am besten an lichtschattigen, ge-



Pseudotsuga menziesii subsp. *menziesii*



Pseudotsuga menziesii subsp. *menziesii*

gen austrocknende Ostwinde und Wintersonne geschützten Plätzen.

Pseudosasa amabilis (McClure) Keng. f., Lieblicher Scheinzwergbambus
Wuchs dicht buschig. Halme 5–13 m hoch, 2–7 cm dick, straff aufrecht. Halmscheiden lange haftend, borstig, oft mit einer rauborstigen Mittellinie. Seitenzweige meist zu 3. Blätter 10–35 cm lang, 1,2–3,5 cm breit. S-China, in ganz SO-Asien häufig in Kultur. LB 2.3.5.5. WHZ 7b.

Pseudosasa japonica (Siebold et Zucc. ex Steud.) Makino ex Nakai, Japan-Scheinzwergbambus
Wuchs dichtbuschig, steif und straff aufrecht. Halme 3–6 m hoch, 1–2 cm dick, dunkelgrün, im oberen Teil reich bezweigt und zuletzt überhängend, Verzweigung im 2. Jahr. Halmscheiden hellbraun, lange haftend, rau, schütter behaart, Borsten wenige oder fehlend. Seitenzweige meist einzeln, fächerförmig ausgebreitet. Blätter lanzettlich, 10–35 cm lang, 2,5–3,5 cm breit, ziemlich dick, oberseits rau und dunkelgrün, unterseits bläulich. Japan, S-Korea. (1850).
LB 2.3.5.5. WHZ 7b. 🏆 1993.

Pseudotsuga Carrière, Pinaceae

Douglasie, Douglasfichte, Douglastanne
(griechisch *pseudos* =Schein-, falsch und Gattungsname *Tsuga*, also scheinbare oder falsche *Tsuga*, da die Douglasie anfangs dieser Gattung zugeordnet wurde)

Immergrüne, bis 60(–100) m hohe, Bäume. Krone anfangs regelmäßig kegel- oder walzenförmig, im Alter unregelmäßig, breit ausladend, bei einigen Arten abgerundet bis schirmförmig. Äste weit abstehend, scheinquirlig angeordnet, im Alter unregelmäßig stehend. Junge Stämme mit glatter, dunkel purpurgrauer Rinde und zahlreichen Harzbeulen. Borke später sehr dick, stark korkig, rotbraun, tief längs gefurcht. Triebe kahl oder behaart, recht glatt, nach Nadelabfall mit kleinen, elliptischen Narben. Winterknospen groß, ei- bis kegelförmig, spitz, glänzend, nicht harzig, Schuppen spitz. Blätter nadelförmig, spiralig, ringsum abstehend oder 2-zeilig ausgerichtet, linealisch, abgeflacht, an der Basis in ein schräg vom Zweig abstehendes Stielchen verschmälert, oberseits grün und gefurcht, unterseits mit 2 Spaltöffnungsbändern. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, achselständig an vorjährigen Trieben stehend, ♂ Blüten länglich-eiförmig, 1–2 cm lang, gelb oder rötlich, ♀ Blütenzapfen anfangs ± aufrecht, nach der Bestäubung hängend, eiförmig, 1,5–2 cm lang, mit zahlreichen Samenschuppen, die je 2 Samenanlagen tragen. Zapfen zur Reife eiförmig, länglich-eiförmig bis zylindrisch oder fast kugelig, im 1. Jahr reifend, als Ganzes abfallend, Samenschuppen fast rund, Deckschuppen schmal, 2-spaltig, durch grannig verlängerte Mittelrippe aber 3-zipfelig, selten nur so lang wie die Samenschuppe, meist länger und weit aus dem Zapfen herausragend. 4–6 Arten im westlichen N-Amerika (bis Mexiko) und in O-Asien.

In Europa ist nahezu ausschließlich *P. menziesii* mit ihren Unterarten bzw. Varietäten und zahlreichen Formen in Kultur. Die Küsten-Douglasie gehört mit Maximalhöhen von etwa 100 m nach den Mammutbäumen zu den stattlichsten Bäumen der Nadelwälder im pazifischen Nordamerika. Von allen Nadelbaumarten, die nach Europa eingeführt wurden, hat sie die größte forstliche Bedeutung erlangt. Sie übertrifft in ihrer Wuchsleistung sogar die einheimischen Nadelbaumarten. Als Parkbaum findet man außerdem die Blaue und Graue Douglasie. Sie sind frosthärter als die Küsten-Douglasie und stellen weniger hohe Ansprüche an den Standort, sind aber anfälliger gegenüber der Douglasien-Nadelschütte. Für eine Verwendung in kleineren Gärten sind nur schwach wachsende Gartenformen geeignet.

P. douglasii (Sabine ex D. Don) Carrière = *P. menziesii*
P. glauca (Beissn.) Mayr = *P. menziesii* subsp. *glauca*

Pseudotsuga menziesii (Mirb.) Franco **subsp. menziesii**, Küsten-Douglasie, Grüne Douglasie
Stattlicher, 20–60(–100) m hoher Baum. Krone anfangs gleichmäßig kegelförmig, später mehr walzlich oder unregelmäßig und ausladend. Äste lang, waagerecht abstehend, untere auch abwärts gebogen. Borke im Alter sehr dick, tief längs gefurcht, grau- bis rotbraun. Triebe gelb- bis olivgrün, fein behaart, später purpurbraun bis grau und kahl. Winterknospen 0,5–1,2 cm lang, rotbraun. Nadeln (2–)2,5–3,5(–4) cm lang, 1,2–1,5 mm breit, glänzend frisch- bis tiefgrün, weich, unterseits mit 2 schmalen, silbergrauen Spaltöffnungsbändern, an Seitenzweigen ± gescheitelt, zerrieben nach Orangen duftend. Zapfen länglich-eiförmig, 4–9(–10) cm lang, geöff-



Pseudotsuga menziesii 'Fletcheri'

net 2–4 cm breit, jung grün oder rotbraun, zur Reife braun bis graubraun, aus dem Zapfen ragender Teil der Deckschuppen dem Zapfen anliegend oder nach vorn gebogen, aber nicht zurückgeschlagen. Pazifisches Küstengebiet von N-Amerika: W-Kanada, NW- und W-USA. (1827). LB 7.2.2.1. WHZ 6a. 🏆 1993, 2002.

'Argentea Compacta'. Zwergform. Wuchs kugelig, dicht verzweigt. Nadeln silbergrau. (1891).

'Bila Lhota'. Zwergform. Wuchs bienenkorbartig oder kuppelförmig, aufgelockert, bis etwa 1,5 m hoch. Äste waagerecht abstehend, Zweige aufstrebend. Nadeln 1,7–2,2 cm lang, ± abstehend, oberseits dunkel-, unterseits graugrün. (2004).

'Blue Wonder'. Wuchs baumartig, in 10 Jahren 2–3 m, im Alter bis 20 m hoch. Äste locker stehend, weit ausladend. Nadeln 3–3,5 cm lang, an jungen Trieben intensiv blaugrün, später dunkler. (1910).

'Brevifolia'. Wuchs langsam, aufrecht, strauchig oder als zwergiges Bäumchen, bis 2 m hoch. Äste kurz, kräftig, waagerecht abstehend oder leicht aufsteigend. Nadeln nur 0,5–1,5 cm lang, dicht und radial stehend, grün, unterseits mit graugrünen Spaltöffnungsbändern. (Vor 1891).

var. *caesia* (Schwer.) Franco, Graue Douglasie. Spontan im natürlichen Areal auftretende oder in Kultur entstehende bzw. künstlich durch Kreuzungen erzielte Pflanzen, die zwischen Küsten- und Gebirgs-Douglasie vermitteln, aber subsp. *glauca* ähnlicher sind, weshalb sie meist dieser zugeordnet werden. Nadeln leicht gescheitelt, matt graugrün, oberseits mit einigen Spaltöffnungslinien, unterseits mit einem grauweißen Spaltöffnungsband. Zapfen 4–6 cm lang, Deckschuppen auswärts gebogen. W-Kanada bis W-USA: SO-British Columbia bis Idaho. LB 8.1.3.1. WHZ 5a.

'Densa'. Zwergform. Wuchs unregelmäßig, abgeflacht kugelig, bis 1 m hoch, sehr dicht verzweigt. Äste abstehend. Nadeln bis 2 cm lang, frischgrün. (1933).

'Elegans'. Wuchs baumförmig, in 10 Jahren 3 m, im Alter bis 10 m hoch, sehr unregelmäßig. Äste teilweise hängend, teilweise aufsteigend. Nadeln 3–5 cm lang, teils gebogen, oberseits bläulich grün, unterseits mit undeutlichen Spaltöffnungsbändern. (1887).

'Fastigiata'. Wuchs baumförmig, Krone schmal kegel- bis säulenförmig. Äste dicht stehend, steil aufsteigend. Winterknospen dick, rot. Nadeln kurz, radial stehend. (Vor 1858).

'Fletcheri'. Zwergform. Wuchs breitbuschig und abgeflacht oder mehr kugelig, 1–3 m hoch. Nadeln 1,5–2 cm lang, ± radial stehend, grau- bis blaugrün. (1906).

'Fretsii'. Wuchs aufrecht, breit kegelförmig, locker verzweigt, im Alter bis 8–9 m hoch. Äste breit abstehend. Nadeln 1–1,2 cm lang, radial stehend, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün. (Vor 1905).

'Garibaldii'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, unregelmäßig kugelig, dicht verzweigt. Nadeln kurz, graugrün. (1978).

subsp. *glauca* (Beissn.) E. Murray, Blaue Douglasie, Colorado-Douglasie, Gebirgs-Douglasie. Im Vergleich zur Küsten-Douglasie, subsp. *menziesii*, im Wuchs schwächer, nur Höhen von 30(–50) m erreichend, Krone kompakter. Äste leicht aufgerichtet. Nadeln nicht gescheitelt, auch an Seitenzweigen stärker aufwärts gerichtet, 1,5–2,5(–3,5) cm lang, 1,4–1,7 mm breit, grau- bis blaugrün, beiderseits mit Spaltöffnungsbändern. Zapfen 4–7 cm lang, herausragender Teil der Deckschuppen unregelmäßig vom Zapfen abspreizend, zuletzt zurückgebogen. W-Kanada bis SW- und Z-USA: Rocky Mts.; N- und M-Mexiko. LB 8.1.3.1. WHZ 5a.

'Glauca Pendula'. Hängeform. Wuchs langsam. Hauptachse an der Spitze überhängend. Äste und Zweige hängend. Nadeln dicht stehend, 3–5 cm lang, blaugrün. (1891). 🏆 1993.

'Graceful Grace'. Hängeform. Wuchs sehr langsam, kompakt. Stamm ± in Windungen aufrecht, an der Spitze weit übergebogen. Äste und Zweige hängend. Nadeln lang, bläulich grün. (1968).

'Hillside Pride'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, breit kegelförmig, dicht verzweigt, in 10 Jahren 0,8 m hoch, 0,5 m breit. Nadeln kurz, dicht und radial stehend, dunkel bronzegrün. (1970).

'Holmstrup'. Wuchs aufrecht, kegelförmig, strauchig oder dicht verzweigter Kleinstbaum, in 10 Jahren 1,5–2 m hoch und 1 m breit. Äste schräg aufsteigend. Nadeln bis 1,5 cm lang, dicht und radial stehend, dunkelgrün. (1965).

'Little Jon'. Zwergform. Wuchs schwach, breit kegelförmig, gedrungen, in 10 Jahren 0,7 m hoch und 0,4 m breit. Nadeln bis 1,5 cm lang, hell graugrün. (Um 1969).

'Lohbrunner'. Wuchs niederliegend-ausgebreitet, sehr langsam, sehr unregelmäßig. Äste dem Boden dicht aufliegend. Zweige leicht aufsteigend. Nadeln anfangs hellgrün, einwärts gebogen, später dunkelgrün. (1981).

'Nana'. Zwergform. Wuchs etwas kräftiger als bei 'Fletcheri', anfangs kegelförmig, später strauchig. Nadeln 2–2,5 cm lang, radial stehend, oberseits bläulich grün, unterseits bläulich weiß. (1915).

'Oudemansii'. Wuchs schlank aufrecht, 5–10 m hoch. Äste kurz, waagerecht abstehend. Nadeln 1,5–2 cm lang, radial stehend, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün. (1940).

'Pannonia'. Wuchs aufrecht, schmal kegelförmig, sehr gedrungen, ähnlich 'Fletcheri', aber kleiner bleibend, in 10 Jahren etwa 0,5 m hoch und ebenso breit. Äste kurz, waagerecht abstehend. Nadeln auffallend blaugrau. (1991).

Pendula-Gruppe. Sammelname für Hängeformen, von denen verschiedene Klone benannt worden sind. (1853, 'Pendula').

'Pyramidata'. Wuchs langsam, straff aufrecht, in 10 Jahren 2,5 m hoch und 1,2 m breit, schmal kegelförmig. Nadeln dicht gedrängt stehend, kurz und breit, hellgrün. (1933).

'Tempelhof Compact'. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig, abgeflacht, sehr gedrungen, in 10 Jahren 1 m hoch und 1 m breit, dicht verzweigt. Nadeln 1,2–1,6 cm lang, dunkelgrün. (Um 1969).

var. *viridis* (Schwer.) Franco = subsp. *menziesii*
P. taxifolia (Lamb.) Britten et Sudw. = *P. menziesii*

Ptelea L., Rutaceae
Kleeulme, Lederstrauch
(griechisch *ptelea* = Ulme)

Sommergrüne, aromatisch duftende Sträucher oder kleine Bäume. Rinde bitter schmeckend. Zweige dunkel rotbraun, kahl. Knospen eingesenkt, etwa 1 mm breit, silbrig behaart. Blätter wechselständig, gestielt, meist 3-zählig, Blättchen ganzrandig, durchscheinend punktiert. Blüten polygam, klein, unscheinbar, grünlich weiß, unangenehm duftend, in endständigen Rispen an kurzen Seitenzweigen, Kelch kurz, mit 4–5 sich überlappenden Zipfeln, die 4–5 Kronblätter viel länger als die Kelchblätter, sich ebenfalls überlappend, Staubblätter 4–5, kürzer als die Kronblätter, Fruchtknoten 2-fächrig, Griffel kurz. Früchte ulmenähnlich, als scheibenförmig abgeflachte, 2–2,5 cm breite, breit geflügelte, 2-samige Nüsse ausgebildet. Alle Pflanzenteile sind schwach giftig. Etwa 11 Arten in N-Amerika und Mexiko.

P. trifoliata, die am häufigsten gepflanzte Art, ist ein sehr anpassungsfähiger, wind- und stadtklimaverträglicher, immissionsfester Strauch, der auf vielen Bodenarten gedeihen kann und stets frei von Krankheiten ist. Zu den dekorativen Eigenschaften gehören die gerieben aromatisch duftenden, im Herbst auffallend gefärbten Blätter und die auffällig geflügelten, bis weit in den Winter an den Sträuchern haftenden Früchte. Die Blätter und die noch nicht ausgereiften Früchte sind reich an ätherischen Ölen.

Ptelea baldwinii Torr. et A. Gray, Baldwins Lederstrauch
3–8 m hoher, unregelmäßig verzweigter Strauch. Rinde weiß. Blättchen 2–6 cm lang, elliptisch- bis länglich-eiförmig oder verkehrteiförmig, Rand fein gekerbt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und behaart. Blüten grünlich weiß, 0,8–1,3 cm breit, in wenigblumigen Rispen. Juni. Früchte dünn, 1–2 cm breit. Mexiko, SW-USA. (1893). LB 6.3.2.4. WHZ 6b.

P. isophylla Greene = *P. trifoliata*

P. mollis M.A. Curtis = *P. trifoliata* var. *mollis*

Ptelea trifoliata L. **var. trifoliata,**
Dreiblättriger Lederstrauch
3–5(–8) m hoher, kugel- oder breitkroniger Strauch oder Baum. Rinde kastanienbraun. Junge Triebe spärlich behaart, im 2. Jahr rotbraun. Blätter 3-zählig, kahl oder dicht behaart, Blättchen 6–12 cm lang, eiförmig-elliptisch, ganzrandig bis fein gezähnelt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller und meist kahl. Herbstfärbung leuchtend goldgelb, früh einsetzend. Blüten grünlich weiß bis gelbgrün, 1–1,2 cm breit, in 4–5 cm breiten, kurzen, vielblumigen Rispen. Juni. Früchte 2–2,5 cm breit, an der Spitze leicht ausgerandet, bleiben lange hängen. O-Kanada; NO-, NOZ-, Z-, SO- und SW-USA. (1704). LB 3.1.6.4 (2.3.6.4). WHZ 5b. 🏆 1993.
'Aurea'. Blätter beständig goldgelb. (Vor 1886). 🏆 1993.
'Fastigiata'. Wuchs straff aufrecht, bis etwa 8 m hoch. (Vor 1903).
var. *mollis* Torr. et A. Gray. Blätter breiter als bei var. *trifoliata*, bleiben unterseits dicht behaart. S-USA: Texas.

Pterocarya Kunth, Juglandaceae
Flügelnuss
(griechisch *pteron* = Flügel und *karya* = Nussbaum)

Meist hohe, sommergrüne, großkronige Bäume mit oft von der Basis an 1- oder mehrfach geteilter Hauptachse und tief ansetzenden Ästen. Zweige mit gekammertem Mark. Knospen meist nackt und rostbraun beschuppt, ihre gefalteten neuen Blattanlagen erkennbar, obere Seitenknospen gestielt. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, gesägt, Blättchen 5–27. Blüten 1-geschlechtig,1-häusig verteilt, ♀ Blüten unscheinbar, grünlich, klein, zu 10–40 und mehr in langen, hängenden Ähren an diesjährigen Trieben, ♂ Blüten in kurzen, seitenständigen, hängenden Kätzchen an vorjährigen Zweigen, mit 4 Perigonblättern, 1 Tragblatt und 2 Vorblättern, Staubblätter 9–31, an den ♀ Blüten vergrößern sich die Vorblätter nach der Befruchtung zu Fruchtflügeln, Fruchtknoten 1-fächrig, unterständig, Griffel kurz, in 2 Narbenäste geteilt. Die 1-samigen Früchte sitzen an 20–50 cm langen, hängenden Ähren und haben am Grunde 2 seitliche, 1–2,5 cm lange, starre, ledrig-holzige Flügel, die mit den postfloralen Perigonblättern an der Basis oder bis zur Mitte verwachsen sind. 5 Arten von S-Kaukasien bis O- und SO-Asien.

Pterocarya-Arten entwickeln sich zu malerischen Parkbäumen mit breit ausladender Krone und großen Fiederblättern. Am häufigsten in Kultur ist *P. fraxinifolia,* ein Baum der Weichholzaue, der am besten auf tiefgründigen, nährstoffreichen, frischen bis feuchten Böden gedeiht und regelmäßige Überschwemmungen gut verträgt. Der stadtklimafeste, windresistente und hitzeverträgliche Baum wächst oft vom Boden an mehrstämmig. Aus seinen weit- und flachstreichenden Wurzeln wachsen meist zahlreiche Wurzelsprosse empor, aus denen sich ± ausgedehnte Dickichte bilden können, wenn der Rasen nicht gemäht wird. Die Art treibt früh aus und leidet deshalb gelegentlich unter Spätfrost. Eventuell notwendige Schnittmaßnahmen sollten nur im Sommer oder Herbst durchgeführt werden, da die Bäume nach einem Frühjahrsschnitt stark bluten. Im Gegensatz zu *P. fraxinifolia* bilden die anderen Arten keine Wurzelsprosse.

P. caucasia C. A. Mey. = *P. fraxinifolia*

Pterocarya fraxinifolia (Lam.) Spach,
Kaukasische Flügelnuss,
Eschenblättrige Flügelnuss
20–30 m hoher, raschwüchsiger, breitkroniger, oft mehrstämmiger Baum mit etwas bogenförmig aufsteigenden Stämmen, meist mit zahlreichen Wurzelsprossen. Borke schwarzgrau, tief gefurcht. Junge Triebe anfangs leicht schülferig behaart, dann kahl. Blätter 20–55(–60) cm lang, Blättchen 11–27, eiförmig bis länglich lanzettlich, 8–15 cm lang, zugespitzt, scharf und fein gesägt, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits heller und mit Sternhaaren in den Blattachseln und entlang der Mittelnerven, Spindel rund. Früchte 1,5–2 cm breit, mit 2 halbkreisförmigen Flügeln. S-Kaukasien bis N-Iran, NW-und S-Türkei. (1782). LB 2.1.1.2. WHZ 6b. 🏆 1993.

P. japonica hort. = *P. stenoptera*
P. paliurus Batalin = *Cyclocarya paliurus*
P. pterocarpa (Michx.) Kunth ex Iljinsk. = *P. fraxinifolia*

Pterocarya ×rehderiana C. K. Schneid.,
Rehders Flügelnuss
(*P. fraxinifolia* × *P. stenoptera*)
Bis 30 m hoher, raschwüchsiger, wenige Wurzelsprosse treibender Baum. Junge Zweige rotbraun. Blätter bis etwa 25 cm lang, Blättchen 11–21, schmal länglich-eiförmig, 6–12 cm lang, Spindel teilweise schmal geflügelt oder nur flügelkantig. Fruchtflügel eiförmig. Im Arnold Arboretum Boston entstanden. In der Vergangenheit oft als *P. stenoptera* verbreitet. Wüchsiger (Heterosis-Effekt) und frosthärter als die Elternarten. (1880). LB 2.4.2.2 WHZ 6b.

Pterocarya rhoifolia Siebold et Zucc.,
Japanische Flügelnuss,
Rhusblättrige Flügelnuss
Bis 20(–30) m hoher Baum. Krone anfangs eiförmig, später rundlich bis weit ausladend. Triebe anfangs fein behaart oder nahezu kahl. Knospen mit 2–3 cm großen, 1,5 cm langen, kapuzenförmigen, im Spätherbst abfallenden Schuppenblättern, Knospen dann nackt. Blätter 20–30 cm lang, Blättchen 11–21, länglich-eiförmig bis lanzettlich oder breit verkehrteiförmig-lanzettlich, 6–12 cm lang, zugespitzt, scharf und fein gesägt, unterseits mit Sternhaaren entlang der Mittel- und Seitennerven, Spindel rund, anfangs fein behaart oder nahezu kahl. Früchte 2–2,5 cm breit, mit breit rhombischen Flügeln. Japan: S-Hokkaido, Honshu, Shikoku, Kyushu. (1888). LB 2.3.2.2 (2.1.2.2). WHZ 6b.

Pterocarya stenoptera C. DC.,
Chinesische Flügelnuss,
Schmalflügelige Flügelnuss
Bis 30 m hoher Baum. Borke rissig. Junge Triebe anfangs dicht braungelb behaart oder fast kahl. Blätter 8–16(–25) cm lang, Blättchen (6–)11–23, Endblättchen fehlen oft, schmal länglich,


Ptelea trifoliata var. *trifoliata*


Pterocarya fraxinifolia


Pterocarya rhoifolia

3–12 cm lang, meist spitz, fein gesägt, oberseits frischgrün, unterseits heller, entlang der Nerven leicht behaart, mit deutlichen Achselbärten, Spindel mit 2–3 mm breiten, meist gesägten Flügelleisten. Früchte 1–2 cm lang, mit eiförmig-lanzettlichen, teils parallelrandigen, nach vorn gerichteten Flügeln. O-China (außer NO), Taiwan. Besonders in den südlichen Landesteilen als Schattenbaum verwendet. (1860). LB 3.3.1.2. (2.2.1.3). WHZ 6b.

Pteroceltis Maxim., Cannabaceae
Flügelzürgelbaum
(griechisch *pteron* = Flügel und Gattungsname *Celtis*)

Monotypische Gattung

In Wuchs und Belaubung den *Celtis*-Arten ähnlich, die Früchte aber wie bei Ulmen als Flügelfrüchte ausgebildet. Verwendung und Kulturansprüche wie *Celtis*, meist aber nur in dendrologischen Sammlungen gehalten.

Pteroceltis tatarinowii Maxim.,
Flügelzürgelbaum
Sommergrüner, bis 10(–16) m hoher, breitkroniger Baum. Borke hellgrau, sich in Schuppen lösend. Zweige spärlich mit Lentizellen besetzt. Blätter wechselständig, 3–10 cm lang, länglich-eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, Basis breit keilförmig, Blattrand unregelmäßig scharf gesägt, Spreite von der Basis an 3-nervig, oberseits etwas warzig, unterseits mit Achselbärten. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt oder polygam, wenig ansehnlich, ♂ Blüten in Büscheln, sitzend, ♀ Blüten einzeln in den Blattachseln, Kelchblätter 4–5, Kronblätter fehlend. Staubblätter 4–5, Fruchtknoten oberständig. Früchte 1,5–2 cm dick, kugelig, breit geflügelt. N- und Zentral-China. (1984). LB 6.3.1.3. WHZ 6a.

Pterostyrax Siebold et Zucc., Styracaceae
Flügelstorax
(griechisch *pteron* = Flügel und Gattungsname *Styrax*)

Sommergrüne, bis 12 m hohe Bäume oder Sträucher. Zweige hell- bis rotbraun, anfangs fein sternhaarig, später kahl. Knospen nackt, etwa 1 cm lang, Seitenknospen kürzer. Blätter wechselständig, gestielt, gesägt. Blüten zwittrig, radiär, in großen, lockeren, endständigen Rispen an kurzen Seitenzweigen, Kelch glockig, 5-zähnig, die 5 Kronblätter nur wenig miteinander verwachsen, Staubblätter 10, hervorragend, Fruchtknoten nahezu unterständig, 3-, selten 4- bis 5-fächrig, je Fach mit 4 Samenanlagen, Griffel etwas länger als die Staubblätter. Steinfrüchte mit dünnem, korkigem Mesokarp, borstig behaart und mit 10 schmalen Längsrippen oder kurz sternhaarig-filzig und mit 5 schmalen Längsflügeln. 3 Arten von Myanmar bis Japan.

Mit ihren langen, duftenden, weißen, hängenden Blütenständen im Mai und Juni gehören die beiden beschriebenen Arten zu den besonders dekorativen Blütengehölzen. Selbst die lange haftenden Fruchtstände sind mit den lang behaarten Steinfrüchten nicht ohne Reiz. Die wärmebedürftigen, in der Jugend frostempfindlichen, anfangs raschwüchsigen Großsträucher gedeihen am besten in geschützten Lagen oder klimatisch bevorzugten Regionen auf gepflegten, tiefgründigen, mäßig trockenen bis frischen, sauren bis neutralen, sandigen bis sandig-humosen Böden.

Pterostyrax corymbosa Siebold et Zucc.,
Doldiger Flügelstorax
Bis 12 m hoher Strauch oder Baum. Zweige anfangs sternhaarig, später kahl. Blätter 6–12 cm lang, elliptisch oder eiförmig bis länglich-eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis keilförmig, mit borstigen Zähnen gesägt, beiderseits etwas sternhaarig. Blüten rahmweiß, duftend, in 8–15 cm langen, nickenden, sternhaarigen, doldigen Rispen, Kronblätter 1,5 cm lang, Staubblätter ungleich lang, zur Basis hin verwachsen. Mai. Früchte 0,6–1,2 cm lang, verkehrteiförmig, kurz sternhaarig-filzig, mit 5 schmalen Längsflügeln. Japan, China. (1850). LB 6.2.1.4 (2.3.1.4). WHZ 7a.


Pteroceltis tartarinowii


Pterostyrax hispida

Pterostyrax hispida Siebold et Zucc.,
Borstiger Flügelstorax
5(–15) m hoher Strauch oder Baum. Zweige anfangs spärlich behaart. Blätter 7–17 cm lang, länglich-eiförmig, spitz oder kurz zugespitzt, Basis abgerundet oder keilförmig, oberseits kahl und sattgrün, unterseits graugrün und leicht behaart, zuletzt nur noch auf den Nerven, Rand borstig gezähnt. Blüten rahmweiß, duftend, in 15–25 cm langen, hängenden, sternhaarigen Rispen, Kronblätter 0,8–1 cm lang, Staubblätter gleich lang, nahezu frei, Staubfäden behaart. Juni. Früchte etwa 1 cm lang, dicht gelblich silbern behaart, Haare spreizend, mit 10 schmalen Längsrippen. Japan: Honshu, Shikoku, Kyushu. (1875). LB 6.2.2.4 (2.3.1.4). WHZ 6b. 🏆 1993.

Ptilotrichum spinosum (L.) Boiss. = *Alyssum spinosum*

Punica L., Punicaceae
Granatapfelbaum
(vorlinn. als *Malus Punica* = Granatapfelbaum, lateinisch *puniceus* = purpurrot)

Sommergrüne, dicht verzweigte Sträucher oder kleine Bäume. Blätter gewöhnlich gegenständig, an Kurztrieben rosettig, einfach, ganzrandig, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, ansehnlich, zu 1–5 in Büscheln, blattachsel- und endständig, Kelchblätter 5–8, fleischig, 3-eckig, bis zur Fruchtreife bleibend, Kronblätter 5–7, dachziegelig stehend, Staubblätter sehr zahlreich, Griffel 1, kurz, Fruchtblätter 9, verwachsen, Fruchtknoten unterständig, gefächert. Die kugeligen Beerenfrüchte 6–8 cm dick, mit ledriger, gelber, roter oder rotbrauner Fruchtwand und zahlreichen Samen, die eine äußere, fleischig-saftige und eine innere, lederartig feste Schale besitzen. 1 Art endemisch auf Sokotra, 1 Art von SO-Europa bis zum Himalaja.

Im Mittelmeergebiet gehört der Granatapfel, *P. granatum*, zu den häufig kultivierten Zier- und Obstgehölzen. In Mitteleuropa ist er nur an klimatisch sehr begünstigten, wintermilden Standorten ausreichend frosthart; in der Regel wird er als Kübelpflanze gehalten und im Kalthaus überwintert.

Der Granatapfelbaum ist eine uralte Kulturpflanze, die schon in den altägyptischen Gärten gehalten wurde. Stets hatte die Frucht auch eine kultische oder mythische Bedeutung. In allen Anbaugebieten, von SO-Europa bis nach China, ist der Granatapfel seines Reichtums an Samen wegen ein Symbol für Lebensfülle und Fruchtbarkeit. Er zählt zu den Attributen griechischer und orientalischer Vegetationsgottheiten wie Hera, Adonis und Baal.

Die gut haltbaren Früchte werden frisch gegessen, hauptsächlich aber zu Getränken (Sherbet, Sorbet) und Grenadinesirup verarbeitet.

Punica granatum L.,
Granatapfel
5(–10) m hoher, reich verzweigter, Wurzelsprosse bildender Strauch. Zweige 4-kantig


Punica granatum


Punica granatum 'Nana'


Pyracantha coccinea 'Red Column'

bis schwach geflügelt, z. T. in Dornen endend. Blätter 2–8 cm lang, länglich-eiförmig bis lanzettlich, kurz gestielt, zugespitzt, kahl, oberseits glänzend grün. Blüten scharlachrot, etwa 3 cm breit, Kronblätter geknittert, Kelch purpurn. Mai–Juni. Früchte kugelig, 6–8 cm dick, vom bleibenden Kelch gekrönt, rötlich gelb bis bräunlich. Die zahlreichen, in Fruchtfächern liegenden Samen besitzen eine äußere, fleischig-geleeartige, süße bis säuerliche, weinartig schmeckende und zu einem kantigen Klötzchen geformte Samenschale, die den essbaren Teil der Frucht darstellt. Vermutlich Türkei, S-Kaukasien, M-Asien, ursprüngliches Verbreitungsgebiet nicht bekannt, da seit alter Zeit in Kultur. LB 6.1.1.5. WHZ 8b.
'Albopleno'. Blüten cremeweiß, gefüllt. (1830).
'Flore Pleno'. Blüten orangerot, gefüllt. ♈ 1993.

'Multiplex' = 'Albopleno'

'Nana'. Zwergform. Blätter kleiner, schmaler. Blüten und Früchte kleiner als beim Typ. (1806). ♈ 2002.

Pyracantha M. Roem., Rosaceae
Feuerdorn
(griechisch *pyr* = Feuer und *akantha* = Stachel, Dorn, dorniger Strauch mit flammend roten Beeren)

Immergrüne, reich verzweigte, stark dornig bewehrte Sträucher. Blätter wechselständig, 2–7 cm lang, kurz gestielt, elliptisch bis länglich, ganzrandig bis gesägt, Nebenblätter winzig, hinfällig. Blüten zwittrig, radiär, weiß, streng weißdornartig riechend, 0,5–1 cm breit, zu 10 bis vielen in 2–4 cm breiten Trugdolden an beblätterten Kurztrieben, 5-zählig, Kelchblätter kurz, bleibend, Kronblätter rundlich, abstehend, Staubblätter 20, Staubbeutel gelb, Griffel 5, Fruchtblätter 5, an der Bauchseite frei, am Rücken auf der halben Länge der Kelchröhre angewachsen. Früchte (Steinäpfel) ± kugelig, 5–7 mm dick, leuchtend rot, orangefarben oder gelb, vom bleibenden Kelch gekrönt, Steinkerne 5, dicht beieinander liegend, Fruchtfleisch mehlig-fleischig. 9 Arten von SO-Europa bis zum Himalaja und Zentralchina.

Die kultivierten Feuerdornarten und -sorten, überwiegend Sorten von *P. coccinea* und Hybriden mit Sortennamen, sind nicht nur zur Zeit ihres überreichen Fruchtschmuckes im Spätsommer und Herbst höchst dekorativ, sondern auch durch ihre Blütenfülle im Mai–Juni. Bei vielen Sorten würden die Früchte bis weit in den Winter haften und die ersten Schneefälle gut überstehen, wenn sie nicht häufig vorher von Vögeln gefressen würden.

Feuerdorn eignet sich nicht nur als Solitärstrauch oder, in Verbindung mit anderen immer- und sommergrünen Sträuchern, für Gruppenpflanzungen, er lässt sich auch sehr gut für geschnittene oder frei wachsende Hecken einsetzen oder am Spalier meterhoch an Wänden ziehen. Blüten und Früchte sind auch an geschnittenen Hecken und am Spalier zu erwarten.

Die Kulturansprüche des Feuerdorns sind nicht allzu hoch. Er verträgt Boden- und Lufttrockenheit und gedeiht am besten an vollsonnigen, warmen Plätzen auf mäßig nährstoffreichen, schwach sauren bis alkalischen, trockenen bis frischen Böden. Alle Arten und Sorten sind nur mäßig frosthart, sie können in kalten Wintern ± stark zurückfrieren, regenerieren sich nach einem Rückschnitt aber rasch wieder.

Pyracantha angustifolia (Franch.) C.K. Schneid.,
Schmalblättriger Feuerdorn
Bis 4 m hoher Strauch. Verzweigung aufrecht oder abstehend. Zweige steif, im 1. Jahr dicht weich behaart. Blätter 1,5–5 cm lang, linealisch-länglich bis verkehrteiförmig, vorne abgerundet oder gelegentlich gezähnt, Basis kurz verjüngt, oberseits glänzend grün, unterseits behaart. Blüten 5 mm breit, in 5 cm breiten Trugdolden. Mai–Juni. Früchte 1 cm dick, anfangs filzig behaart, zuletzt gelborange, lange haftend. SW-China. (1899). LB 6.1.1.5 (2.5.1.5) (9.1.1.5). WHZ 8a.

Pyracantha atalantioides (Hance) Stapf,
Chinesischer Feuerdorn
Bis 6 m hoher Strauch. Triebe olivbraun, nur anfangs behaart. Blätter 3–7 cm lang, länglich-elliptisch bis lanzettlich oder verkehrteiförmig, spitz, meist ganzrandig oder fein gezähnt, oberseits anfangs behaart, später glänzend, unterseits blaugrün. Blüten 1–1,5 cm breit, in 3–4 cm breiten, vielblütigen Trugdolden. Mai–Juni. Früchte 6–7 mm dick, leuchtend scharlach- bis karminrot. China. (1907). LB 6.1.4.4 (9.2.5.4). WHZ 7b.

Pyracantha coccinea M. Roem.,
Mittelmeer-Feuerdorn
2–3(–5) m hoher und gleich breiter, reich verzweigter Strauch. Junge Triebe grau behaart. Blätter 2–4 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, spitz, Basis keilförmig, dicht kerbig gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits kahl oder anfangs leicht behaart. Blüten 8 mm breit, in 2,5–4 cm breiten, vielblütigen, behaarten Trugdolden. Mai–Juni. Früchte 5–6 mm dick, scharlachrot, sehr zahlreich. S-Europa, Türkei, S-Kaukasien, N-Iran (1629). LB 6.3.2.4 (4.3.2.5). WHZ 6b.

Von den zu *P. coccinea* gestellten Sorten gehört gegenwärtig nur die weitgehend schorfresistente Sorte 'Red Column' zum Standardsortiment der Baumschulen. Viele andere Sorten sind schorfanfällig, deshalb werden die weiter unten behandelten Hybriden häufiger gepflanzt als Sorten von *P. coccinea*.
'Bad Zwischenahn'. Wuchs breit aufrecht. Zweige stark dornig. Blätter glänzend dunkelgrün. Früchte mittelgroß, paprikarot, sehr zahlreich. Sehr schorfanfällig. (1960). o D 1985.
'Kasan'. Wuchs stark, breitbuschig aufrecht. Blätter mattgrün. Früchte mittelgroß, hellorange, sehr zahlreich. Mittel bis stark schorfanfällig. (Um 1929). o D 1985.
'Lalandei'. Wuchs stark. Zweige lang, mit kurzer Seitenverzweigung. Blätter mattgrün. Früchte mittelgroß, dunkel orangerot, zahleich. (1874).
'Red Column'. Wuchs stark, straff aufrecht, breit kegelförmig, reich verzweigt. Blätter dunkelgrün. Früchte groß, hellrot, zahlreich. Anfälligkeit für Schorf und Feuerbrand gering. * D 1985.
'Red Cushion'. Wuchs buschig, ausgebreitet, bis etwa 0,9 m hoch, bis 1,5 m breit. Blätter läng-

lich-elliptisch, mattglänzend dunkelgrün. Früchte mittelgroß, orangerot.
'Telstar'. Wuchs aufrecht, schmal kegelförmig, locker verzweigt. Blätter tiefgrün. Früchte groß, orange. (1962).

Pyracantha crenatoserrata (Hance) Rehder
3–6 m hoher Strauch. Junge Triebe rotbraun behaart. Blätter 2–7 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich, abgerundet bis spitz, Basis verjüngt, Rand kerbig gesägt. Blüten 1 cm breit, in 3–4 cm breiten, behaarten Trugdolden. Mai–Juni. Früchte 2 cm dick, korallenrot, sehr zahlreich, lange haftend. M- und W-China. (1906). LB 6.1.1.5. WHZ 7b.

Pyracantha crenulata (D. Don) M. Roem., Nepalesischer Feuerdorn
Strauch oder bis 6 m hoher Baum, ähnlich *P. coccinea*. Junge Triebe rotbraun behaart. Blätter 2–5 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich, abgerundet mit kleinem Spitzchen, Basis keilförmig, kerbig gesägt, oberseits glänzend grün, kahl. Blüten 8 mm breit, in 3 cm breiten Trugdolden, Griffel von der Basis an gespreizt. Mai–Juni. Früchte 6–8 mm dick, orangerot. Himalaja, NW-China. (Etwa 1844). LB 6.1.2.4. WHZ 8a.

var. *rogersiana* A.B. Jacks. = *P. rogersiana*
var. *yunnanensis* Vilm. = *P. crenatoserrata*
P. discolor Rehder = *P. atalantoides*
P. formosana hort. = *P. koidzumii*
P. fortuneana (Maxim.) Li = *P. crenatoserrata*
P. gibbsii A.B. Jacks. = *P. atalantioides*
P. gibbsii var. *yunnanensis* Vilm. = *P. crenatoserrata*

Pyracantha koidzumii (Hayata) Rehder
Bis 4 m hoher, locker aufgebauter Strauch, ähnlich *P. rogersiana*. Junge Triebe rot, behaart, zuletzt kahl und purpurfarben. Blätter 2,5–4 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich, abgerundet, ganzrandig oder an Langtrieben kurz gezähnt, oberseits glänzend grün, unterseits heller und leicht behaart. Blüten sehr zahlreich, in 3–4 cm breiten, behaarten Trugdolden. Mai–Juni. Früchte 7 mm dick, orangerot, zahlreich. Taiwan. (1937). LB 6.1.1.5. WHZ 8a.

Pyracantha rogersiana (A. B. Jacks.) Bean, Gelbfrüchtiger Feuerdorn
3–4 m hoher Strauch. Junge Triebe kurz behaart, später kahl und rotbraun. Blätter 2–3,5 cm lang, verkehrtlanzettlich bis schmal verkehrteiförmig, meist abgerundet, in der oberen Hälfte seicht gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller. Blüten 5 mm breit, in kleinen Trugdolden. Juni. Früchte 8–9 mm dick, goldgelb bis rötlich orange. China: Yunnan. (1911). LB 6.1.1.5. WHZ 8a. 🏆 1993.

P. yunnanensis Chitt. = *P. crenatoserrata*

Pyracantha-Hybriden mit Sortennamen
Am Zustandekommen der Hybriden sind überwiegend *P. coccinea und P. crenatoserrata* beteiligt. Die Hybriden sind im Allgemeinen weniger anfällig für Schorf als die Sorten von *P. coccinea*. LB 6.3.2.5. WHZ 6b–7a.
'Andenken an Heinrich Bruns' (*P. coccinea* × *P. rogersiana*). Variables Sämlingsgemisch, aus denen die Sorten 'Orange Charmer' und 'Golden Charmer' ausgelesen worden sind. o D 1985.
'Buttercup' (*P. coccinea* × *P. rogersiana*). Wuchs breitstrauchig. Früchte ziemlich klein, intensiv gelb.

'Cadange' = Saphyr Orange
'Cadaune' = Saphyr Jaune
'Cadrou' = Saphyr Rouge
'Cadvar' = Saphyr Panache

Dart's Red ('Interada'). Wuchs sehr stark, breit aufrecht, ziemlich locker. Blätter eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, glänzend dunkelgrün. Früchte matt hellrot, groß, wenig zahlreich, haltbar. Gilt als schorfresistent und ziemlich resistent gegen Feuerbrand, wenig winterhart. (1986).
'Firelight' (*P.* 'Shawnee' × *P.* 'Alexander'). Wuchs breit, kompakt, bis etwa 1 m hoch und 2 m breit. Zweige stark verdornt. Blätter 2–5 cm lang, eiförmig bis länglich. Früchte relativ groß, 0,8–1,4 cm dick, orange. Anfälligkeit für Schorf und Feuerbrand gering. (1999).
'Golden Charmer' (*P. coccinea* × *P. rogersiana*). Wuchs zierlich, aufrecht bis buschig, bis etwa 3 m hoch, etwas breiter als hoch, locker verzweigt. Früchte mittelgroß, leuchtend orange. Anfälligkeit für Schorf gering. (1960). ** D 1985, 🏆 2002.
'Goldrush' (*P. angustifolia* × *P. fortuneana*). Wuchs buschig, unregelmäßig verzweigt, bis 3 m hoch. Früchte sehr groß, orangegelb, zahlreich. Anfälligkeit für Schorf sehr gering. (1976).
'Harlequin'. Wuchs buschig, bis 2 m hoch und breit. Blätter grün, im Sommer weiß, im Winter rosa panaschiert. Früchte orangerot.

'Interada' = Dart's Red

'Koralle'. Wuchs buschig, etwa 0,9 m hoch. Blüten klein, rot, wenig zahlreich. Anfälligkeit für Schorf mittel bis stark. o D 1998.
'Mohave' (*P. koidzumii* × *P. coccinea* 'Wyatt'). Wuchs stark, bis 4 m hoch und 5 m breit, dicht verzweigt. Blätter glänzend tiefgrün, derb. Früchte groß, orangerot, zahlreich. Anfälligkeit für Schorf und Feuerbrand gering bis sehr gering. (1963). o D 1985.
'Navaho' (*P. angustifolia* × *P.* 'Watereri'). Wuchs ausgebreitet, dicht verzweigt, bis etwa 2 m hoch und 2,5 m breit. Blätter lanzettlich-elliptisch, lichtgrün. Früchte klein, leuchtend orangerot, spät reifend. Anfälligkeit für Schorf sehr gering, tolerant gegen Feuerbrand. Frostempfindlich. (1966).
'Orange Charmer' (*P. coccinea* × *P. rogersiana*). Wuchs aufrecht bis buschig, bis etwa 2,5 m hoch, breiter als hoch. Blätter dunkelgrün. Früchte klein bis mittelgroß, tieforange, sehr zahlreich. Anfälligkeit für Schorf gering bis sehr gering. (1962). ** D 1985.
'Orange Glow' (vermutl. *P. coccinea* × *P. crenatoserrata*). Wuchs schlank aufrecht, locker verzweigt. Blätter breit elliptisch. Früchte mittelgroß, flachkugelig, orangerot bis dunkelorange. Anfälligkeit für Schorf gering bis sehr gering, sehr winterhart. (Um 1930). * D 1985, 🏆 1993.
Saphyr Jaune ('Cadaune'). (*P.* 'Shawnee' × *P.* 'Golden Glow'). Wuchs sehr stark. Blätter verkehrteiförmig, gesägt, glänzend mittelgrün. Früchte anfangs gelb, später orangegelb, zahlreich, sehr haltbar, Fruchtreife ab Mitte Oktober. Resistent gegen Feuerbrand und Schorf. (Vor 2001).
Saphyr Orange ('Cadange'). (*P.* 'Shawnee' × *P. atalantioides* 'Mozart'). Wuchs stark, ziemlich schmal aufrecht. Blätter klein, verkehrteiförmig, gesägt, dunkelgrün. Früchte groß, leuchtend dunkelorange, sehr zahlreich, Fruchtreife ab Mitte September. Resistent gegen Feuerbrand und Schorf. (Vor 2001). 🏆 2002.
Saphyr Panache ('Cadvar'). Wuchs breit aufrecht, unregelmäßig kegelförmig. Blätter verkehrteiförmig bis elliptisch, dunkelgrün, mit einem cremefarbenen bis weißen Rand. Früchte orangerot. Ziemlich resistent gegen Feuerbrand. (2001).
Saphyr Rouge ('Cadrou'). (*P.* 'Shawnee' × *P. atalantioides 'Mozart'*). Wuchs mittelstark, aufrecht, später breiter werdend. Blätter schmal verkehrteiförmig, gesägt, glänzend dunkelgrün. Früchte groß, glänzend karminrot, später tieforange, sehr zahlreich, Fruchtreife ab Mitte Oktober. Resistent gegen Feuerbrand und Schorf. (Vor 2001). 🏆 2002.
'Shawnee' (*P. crenatoserrata* × *P. koidzumii*). Wuchs sehr sparrig, starkastig, bis 3,5 m hoch, stark bedornt. Blätter schmal elliptisch. Früchte reingelb bis orangegelb, mittelgroß, sehr zahlreich. Anfälligkeit für Schorf und Feuerbrand sehr gering. (1966).
'Soleil d'Or' (Mutante von *P.* 'Morettii'). Wuchs kräftig, buschig, breiter als hoch, sehr dornig. Blätter frischgrün. Früchte mittelgroß, rein- bis goldgelb, sehr zahlreich, meist in hängenden Ständen. (Um 1970). ** D 1985.
'Sparkler'. Wuchs mittelhoch, dicht verzweigt. Zweige überhängend. Blätter klein, verkehrteiförmig bis lanzettlich, in der Mitte graugrün, Rand unterschiedlich breit cremeweiß, im Herbst und Winter rosa. Frostempfindlich. (1984).
'Teton' (*P.* 'Orange Glow' × *P. rogersiana* 'Flava'). Wuchs breitaufrecht, bis 4 m hoch, 2–3 m breit. Seitenzweige waagerecht abstehend. Blätter lanzettlich-elliptisch, oberseits gelbgrün, unterseits grün. Früchte klein, goldgelb bis gelborange, sehr zahlreich, spät reifend. Anfälligkeit gegen Schorf und Feuerbrand sehr gering, sehr winterhart. (1963). 🏆 2002.
'Watereri' (*P. atalantoides* × *P. rogersiana*). Wuchs kompakt, sehr dicht verzweigt, etwa 2,5 m hoch und breit. Blätter klein, elliptisch bis lanzettlich. Früchte abgeflacht kugelig, orange, sehr zahlreich. Frostempfindlich. (Vor 1955).

×Pyracomeles Rehder ex Guillaumin, Rosaceae
Hybridfeuerdorn
(*Pyracantha* × *Osteomeles*)

Die Gattungshybride ist in der Gartenkultur nahezu ohne Bedeutung, sie wird überwiegend in dendrologischen Sammlungen gehalten. Dekorativ ist sie durch ihre weißen Blüten im Frühjahr und die zahlreichen kleinen, korallenroten Früchte im Herbst.

×Pyracomeles vilmorinii Rehder ex Guillaumin

(*Osteomeles subrotunda* × *Pyracantha crenatoserrata*)
Halbimmergrüner, bis etwa 1,5 m hoher Strauch. Zweige dünn, anfangs grau behaart, bald kahl. Blätter wechselständig, einschließlich Stiel bis 3,5 cm lang, anfangs grau behaart, bald kahl, mit 5–9 Fiedern oder Lappen, diese eiförmig, stumpf oder mit kleinem Spitzchen, meist nahe der Spitze kerbig gesägt. Blüten zwittrig, radiär, weiß, 1 cm breit, in vielblütigen, endständigen Trugdolden, Kelchblätter 3-eckig, abstehend, Kronblätter breit verkehrteiförmig, Staubblätter 12–15. Mai. Früchte kugelig, 4 mm dick, korallenrot, sehr zahlreich. (1922). LB 6.1.2.6. WHZ 6b.

+Pyrocydonia Winkl. ex Daniel, Rosaceae

Hybridquitte
(Pfropfhybride zwischen *Pyrus* und *Cydonia*)

Die Pfropfhybride ist nur von botanischem Interesse.

+Pyrocydonia danielii Winkl. ex Daniel

(*Cydonia oblonga* + *Pyrus communis* 'Williams Christ').
Wuchs baumartig, ähnlich *Cydonia oblonga*. Blätter bis 7,5 cm lang, eiförmig, an der Basis abgerundet, gezähnt, behaart, Stiel sehr kurz. Blüten und Früchte unbekannt. (1902). LB 6.4.2.4. WHZ 6b.
'Winkleri'. Wuchs strauchig. Blätter 1–4,5 cm lang, lanzettlich, lang zugespitzt, Basis stumpf, unterseits mehrfilzig behaart, weiß gezähnt. (1913).

+P. winkleri Guillaumin = *+P. danielii* 'Winkleri'



Pyracantha 'Soleil d'Or'

×Pyronia Veitch, Rosaceae

Hybridbirne
(*Cydonia* × *Pyrus*)

Obwohl in Blüte und Frucht durchaus dekorativ, hat die Gattungshybride kaum eine gärtnerische Bedeutung.

×Pyronia veitchii (Trabut) Guillaumin

(*Cydonia oblonga* × *Pyrus communis*)
Wuchs strauch- oder baumartig, ähnlich *Cydonia oblonga*. Triebe braun, dicht punktiert. Blätter bis 10 cm lang, derb, elliptisch, zu beiden Enden hin verschmälert, ganzrandig bis fein kerbig gezähnt, oberseits glänzend hellgrün, unterseits anfangs fein behaart. Blüten zwittrig, radiär, rosaweiß, 5 cm breit, zu 3 endständig an Kurztrieben, Staubbeutel violett. Mai–Juni, Nachblüte im Herbst. Früchte kugelig, bis 8 cm dick, grün, Fleisch weiß, süß, essbar, Steinzellen fehlend. (Um 1895). LB 6.4.1.4. WHZ 6b.
'Luxemburgiana'. Wuchs stark. Blätter mehr eiförmig, Basis abgerundet. Blüten 3,5 cm breit. Früchte birnenförmig, bis 7 cm lang. (1913)

×P. danielii (Winkl. ex Daniel) Rehder = *+Pyrocydonia danielii*

Pyrus L., Rosaceae

Birne
(lateinisch *pirus, pyrus* = Birnbaum, *Pyrus communis*)

Sommergrüne, selten halbimmergrüne Bäume oder Großsträucher. Borke grau, kleinfeldrig, ± längsrissig. Zweige meist kahl, olivgrün bis grau- oder rotbraun, Kurztriebe manchmal verdornend. Knospen spitz eiförmig bis kegelförmig, glänzend rotbraun. Blätter wechselständig, einfach, rundlich bis lanzettlich, oft gesägt oder gezähnt, selten gelappt, Nebenblätter klein. Blüten zwittrig, radiär, weiß, selten rosa getönt, 2–4 cm breit, in mehrblütigen Dolden oder kurzen Trugdolden, an seitlichen Kurztrieben, 5-zählig, Kelchblätter meist zurückgebogen oder gespreizt, Kronblätter rundlich oder breit verkehrteiförmig, Staubblätter meist 20, selten 25–30, Staubbeutel meist rot bis violett, Griffel 2–5, frei, nur am Grunde vom Diskus eingeschnürt, Blüten mit oder vor den Blättern erscheinend. Früchte (Kernäpfel) kugelig bis birnenförmig, 2–4(–8) cm lang, gelb oder braun, vom Kelch gekrönt oder Kelch fehlend, Fruchtfleisch gleichmäßig dicht mit harten, körnigen Einschlüssen, Stiel 1–3 cm lang, je Fach 1–2 schwarze oder schwarzbraune Samen. Etwa 25 Arten von Europa bis O-Asien, südl. bis N-Afrika, Iran und Himalaja.

In der Gartenkultur haben *Pyrus*-Arten und -Sorten als Ziergehölze eine wesentlich geringere Bedeutung als etwa die Zieräpfel. Häufiger gepflanzt werden gegenwärtig neben *P. salicifolia* und *P. communis* 'Beech Hill' auch einige Sorten von *Pyrus calleryana*, allen voran die Sorte 'Chanticleer', die sich als schmalkroniger Stadtstraßenbaum bewährt, sich in winterkalten Klimazonen aber als frostempfindlich gezeigt hat. Durch ihren sehr späten Laubfall besteht stellenweise Schneebruchgefahr.

Beschrieben werden hier nur Arten und Sorten, die als Ziergehölze verwendet werden, nicht dagegen obstbaulich genutzte Sorten.



Pyrus amygdaliformis

Pyrus amygdaliformis Vill.,
Mandelblättrige Birne
Bis 6 m hoher, sparriger, oft dorniger Baum oder Strauch. Junge Triebe dünnzottig behaart, später braun und glänzend. Blätter 2,5–7 cm lang, derb, eiförmig bis länglich-eiförmig, spitz oder stumpf, Basis meist keilförmig, ganzrandig oder leicht gekerbt, anfangs schwachfilzig behaart, später oberseits kahl und glänzend, unterseits bläulich. Blüten 2–2,5 cm breit, zu 8–12 in graufilzig behaarten Trugdolden. April–Mai. Früchte kugelig bis kurz birnenförmig, 2–3 cm dick, gelblich braun, Stiel 2–3 cm lang, graufilzig behaart. SO-Europa, Türkei. (1810). LB 6.3.2.4. WHZ 6a.

Pyrus betulifolia Bunge,
Birkenblättrige Birne
5–10 m hoher, schmalkroniger Baum. Zweige aufsteigend oder leicht hängend. Junge Triebe graufilzig behaart, im 2. Jahr kahl. Blätter 5–8 cm lang, rautenförmig bis länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis breit keilförmig, scharf gesägt, zuletzt oberseits kahl und glänzend grün, unterseits graugrün, spärlich behaart. Blüten 1,5–2 cm breit, zu 8–10 in filzig behaarten Trugdolden. Mai. Früchte fast kugelig, 1,5–2 cm dick, braun mit weißen Punkten, Stiel 2–3 cm lang, dünn. N-China. (1882). LB 6.3.2.3. WHZ 5b.

Pyrus calleryana Decne. **var. calleryana**,
Chinesische Birne
Mittelgroßer, breitkroniger Baum. Zweige mit verdornten Kurztrieben. Triebe kahl. Knospen fein behaart. Blätter 4–8 cm lang, breit eiförmig bis eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet oder breit keilförmig, gekerbt, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits heller. Herbstfärbung glänzend dunkel-braunrot. Blüten 2–2,5 cm breit, in kahlen Trugdolden. Mai. Früchte kugelig, 1 cm dick, braun, stark hell punktiert, Kelch hinfällig, Stiel dünn. China. (1908). LB 6.1.1.3. WHZ 6a.
'Bradford'. Bis 15 m hoher, starkwüchsiger Baum. Krone breit eiförmig, dicht verzweigt, bis 13 m breit. Blätter breit eiförmig bis eiförmig, kurz zugespitzt, derb, am Rand wellig, glänzend dunkelgrün, bis November–Dezember haftend. Herbstfärbung sehr variabel, rötlich purpurn oder gelb bis orange. Blüten weiß, sehr zahlreich, (März–)April–Mai, vor oder mit den Blättern. Früchte eiförmig-kugelig, 1 cm dick, rotbraun, bis in den Winter haftend. In der Jugend in strengen Wintern frostgefährdet. (1919). 🏆 2002.
'Chanticleer'. Bis 15 m hoher Baum. Krone regelmäßig schmal kegelförmig, bis 4 m breit, mit durchgehender Stammverlängerung. Blätter bis 12 cm lang, eiförmig bis rundlich, glänzend dunkelgrün, früh austreibend, im Herbst lange haftend. Herbstfärbung gelb, orange, scharlach und purpurn, oft erst Ende November einsetzend. Blüten 2 cm breit, weiß, sehr zahlreich, vor oder mit dem Laubausbruch im April–Mai. Früchte ± kugelig, 1 cm dick, grünlich braun, unansehnlich. Gilt als sehr gesund und resistent gegen Feuerbrand. (1959). 🏆 1993.
var. *fauriei* (C.K. Schneid.) Rehder, Korea-Birne. Bis 6 m hoher Baum oder großer Strauch. Zweige zuletzt dornig. Blätter 2,5–5 cm lang, elliptisch, Basis breit keilförmig. Blüten zu 2–8 in Büscheln, erst nach der Laubentfaltung aufblühend. Früchte etwa 1,3 cm dick, Fruchtfleisch ohne Steinzellen. Korea. (1918). Grimshaw & Bayton (2009) befürworten die Einstufung der Sippe als eigene Art.

Pyrus ×canescens Spach,
Graublättrige Birne
(*P. nivalis* × *P. salicifolia*)
Bis 10 m hoher, aufrechter Baum, ähnlich *P. nivalis*. Triebe filzig behaart. Blätter lanzettlich bis schmal elliptisch, anfangs grauweißfilzig behaart, später oberseits glänzend dunkelgrün. Blüten weiß, 2,5 cm breit, sehr zahlreich. April–Mai. Früchte klein, hellgrün, kurz gestielt, wenig zahlreich. (1830). LB 6.3.2.4. WHZ 6b.

Pyrus communis L.,
Kultur-Birne
Bis 15(–20) m hoher, stets dornenloser Baum. Krone schmal oder breit kegelförmig oder hoch gewölbt. Äste sparrig abstehend. Blätter 5–9 cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz oder zugespitzt, Basis breit keilförmig, kerbig gesägt bis ganzrandig, oberseits glänzend grün. Herbstfärbung gelb bis orange oder rot bis purpurn. Blüten weiß, etwa 3 cm breit, in zottig behaarten oder kahlen Trugdolden, selbststeril. April–Mai. Früchte birnenförmig oder fast kugelig, über 5 cm lang, grün, gelb oder bräunlich, oft mit roter Backe, saftig, je nach Sorte herbsäuerlich bis fruchtig, essbar, Kelch bleibend, Stiel dick, kurz. (Hybride, an deren Zustandekommen mehrere Arten beteiligt sind, schon sehr lange mit mehr als 1500 Sorten in Kultur.) LB 6.4.2.2 (2.5.2.2). WHZ 5a.
'Beech Hill'. 10(–15) m hoher Baum. Krone schmal kegelförmig, bis 7 m breit. Blätter bis 8 cm lang, eiförmig bis elliptisch, hellgrün. Herbstfärbung lebhaft gelb bis orangerot oder violettpurpurn. Blüten weiß, in zottig behaarten Trugdolden. April–Mai. Früchte birnenförmig bis nahezu kugelig, bis 5 cm lang, nahezu gleichmäßig gelbgrün.

var. *achras* Wallr. = *P. pyraster*
var. *pyraster* (Burgs.) Wallr. et DC. = *P. pyraster*

Pyrus elaeagnifolia Pall. **var. elaeagnifolia**,
Ölweidenblättrige Birne
Kleiner Baum, ähnlich *P. nivalis*. Zweige dornig. Junge Triebe filzig behaart. Blätter 3,5–8 cm lang, lanzettlich bis schmal elliptisch, stumpf bis kurz zugespitzt, Basis keilförmig, ganzrandig, beiderseits grau oder weiß behaart, oberseits oft kahl werdend. Blüten 2,5–3 cm breit, in filzig behaarten Trugdolden, Griffel etwa bis zur Mitte behaart. Mai. Früchte kugelig bis kreiselförmig, etwa 2 cm dick, grün. Türkei. (1800). LB 6.4.2.3. WHZ 5a.
var. *kotschyana* (Decne.) Boiss. Kleiner, dornenloser Baum. Blätter 3–6 cm lang. Türkei.

P. fauriei C.K. Schneid. = *P. calleryana* var. *fauriei*
P. ferruginea Koidz. = *P. ussuriensis* var. *hondoensis*
P. heterophylla Regel et Schmalh. = *P. regelii*
P. hondoensis Kikuchi et Nak. = *P. ussuriensis* var. *hondoensis*
P. kumaoni Decne.= *P. pashia* var. *kumaoni*

Pyrus nivalis Jacq.,
Schnee-Birne
10(–16) m hoher Baum. Zweigdornen fehlend. Junge Triebe filzig behaart. Blätter 5–9 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, spitz, Basis keilförmig, ganzrandig oder schwach gekerbt, anfangs weißfilzig behaart, später oberseits kahl oder nur schwach behaart. Herbstfärbung dunkelrot. Blüten 2–3 cm breit, zu 6–9 in weißfilzig behaarten Trugdolden. April–Mai. Früchte kugelig bis birnenförmig, 3–5 cm dick, gelblich grün mit roten Punkten, spät reifend, sauer schmeckend, erst überreif essbar. S-, OM- und SO-Europa, (1800). LB 6.3.2.4 (9.2.1.4). WHZ 6a.

var. *elaeagnifolia* C.K. Schneid. = *P. elaeagnifolia*
P. parviflora Desf. = *P. amygdaliformis*

Pyrus pashia Hamilt.,
Himalaja-Birne
10–15 m hoher Baum. Krone schmal kegelförmig. Zweige meist dornig. Junge Triebe anfangs wollig behaart, später kahl und rotbraun. Blätter 6–12 cm lang, länglich-eiförmig, lang zugespitzt, Basis abgerundet, gekerbt oder kerbig gesägt, an Langtrieben scharf gesägt, anfangs filzig behaart, später kahl oder fast kahl. Blüten 2–2,5 cm breit, Kelchblätter keilförmig, Kronblätter zahlreich, Staubblätter 25–30, Griffel 3–6. April–Mai. Früchte fast kugelig, 2 cm dick, braun, unregelmäßig punktiert, Stiel 2–3 cm lang. Afghanistan, Himalaja, W-China, Myanmar. (1825). LB 6.1.1.3. WHZ 6b.

Pyrus pyraster (L.) Burgsd.,
Holz-Birne, Wild-Birne
15–20 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig. Äste abstehend bis aufsteigend. Zweige olivgrün bis graubraun, vor allem an jungen Pflanzen mit Dornen (verdornte Kurztriebe) bewehrt. Blätter 2,5–7 cm lang, eiförmig bis rundlich, spitz oder kurz zugespitzt, Basis schwach herzförmig bis breit keilförmig, fein kerbig gesägt, oberseits dunkelgrün und glänzend, unterseits bläulich grün. Blüten etwa 3 cm breit, zu 3–9 in zottig behaarten oder kahlen Trugdolden, Staubblätter 20–30. April–Mai. Früchte kugelig bis kurz birnenförmig, 1,5–3,5 cm lang, stumpfgelb, braun gefleckt, hart, roh herb und adstringierend, kaum genießbar, Kelch bleibend. SW- bis SO-Europa, M- bis südl. O-Europa bis Türkei, Kaukasien und N-Iran (hier durch nahverwandte und eventuell als Unterart einzustufende *P. caucasica* Fed. ersetzt). LB 6.4.2.2 (2.5.2.2). WHZ 5a.

Pyrus pyrifolia (Burm. f.) Nakai **var. pyrifolia**,
Sand-Birne
5–12 m hoher Baum. Triebe kahl oder anfangs flockig behaart, im 2. Jahr rötlich- bis dunkelbraun. Blätter 7–10 cm lang, länglich-eiförmig, lang zugespitzt, Basis meist abgerundet, scharf borstig gesägt, Zähne leicht anliegend, kahl oder



Pyrus calleryana 'Chanticleer'



Pyrus elaeagnifolia var. *elaeagnifolia*



Pyrus pyraster



Pyrus salicifolia

anfangs etwas flockig behaart. Blüten 3–3,5 cm breit, zu 6–9 in kahlen oder anfangs flockig behaarten Trugdolden, Kelchblätter lang zugespitzt, doppelt so lang wie die Kelchröhre, Griffel meist 5, kahl. April–Mai. Früchte fast kugelig, 3 cm dick, braun, hell punktiert, Fruchtfleisch sehr hart, Kelch hinfällig. M- und W-China. (1909). LB 6.3.1.3 (3.1.1.3). WHZ 6a.
var. *culta* (Makino) Nakai, Nashi-Birne. Blätter bis 15 cm lang. Früchte größer, apfel- oder birnenförmig, braun oder gelb. In mehreren Sorten in O-Asien und N-Amerika als Obstbaum gepflanzt. (Um 1850).

Pyrus regelii Rehder,
Regels Birne, Turkmenische Birne
Strauch oder kleiner, bis 12 m hoher Baum. Krone eiförmig, 3–4 m breit. Zweige sparrig, oft dornig. Junge Triebe graufilzig behaart, im 2. Jahr kahl und purpurbraun. Blätter variabel, teils länglich-eiförmig und ganzrandig oder mit einem bis mehreren, seichteren bis tieferen Lappen ziemlich grob gesägt, teils fiederteilig und mit 5–7 schmalen, gesägten Abschnitten, anfangs filzig behaart, später kahl. Blüten 2–2,5 cm breit, zu wenigen in kurzen Trugdolden. April–Mai. Früchte birnenförmig oder kugelig, 2–3 cm dick. M-Asien (1891). LB 6.3.2.4. WHZ 7a.

Pyrus salicifolia Pall.,
Weidenblättrige Birne
5–9 m hoher, meist kurzstämmiger Baum. Äste waagerecht abstehend bis knieförmig abwärts



Pyrus salicifolia

gebogen. Zweige dünn, ± hängend. Seitenzweige oft dornig. Triebe im 1. Jahr dicht grauweißfilzig behaart. Blätter 3–9 cm lang, schmal lanzettlich, nach beiden Enden verschmälert, ganzrandig, anfangs beiderseits silbergrau behaart, später oberseits kahl und glänzend, unterseits behaart bleibend. Blüten 2 cm breit, zu 6–8 in kleinen Trugdolden, Basis der Griffel, Kelch und Blütenstiele weißwollig behaart. April. Früchte birnenförmig, 2–3 cm lang, grün, hart, Kelch bleibend. Türkei, Kaukasien, Iran. (1780). LB 6.1.2.3. WHZ 5b.
'Pendula'. Äste und Zweige stark überhängend. (1854). 🏆 1993.

P. serotina Rehder = *P. pyrifolia*
P. sinensis L.H. Bailey = *P. pyrifolia* var. *culta*
P. spinosa Forssk. = *P. amaygdaliformis*

Pyrus syriaca Boiss., Syrische Birne

Kleiner, aufrechter, stets dorniger Baum mit abstehender Verzweigung. Blätter 2–5(–10) cm lang, länglich bis breit lanzettlich, kahl oder fast kahl, fein kerbig gesägt. Blüten in dichtfilzig behaarten Trugdolden. April–Mai. Früchte birnenförmig, 2–3 cm dick, Stiel dick, bis 5 cm lang. SO-Europa, Türkei, S-Kaukasien, Iran. (Vor 1874). LB 6.1.1.4. WHZ 8a.

Pyrus ussuriensis Maxim. var. ussuriensis, Ussuri-Birne

Bis 15 m hoher Baum. Triebe gelblich braun, kahl oder nahezu kahl. Blätter 5–10 cm lang, rundlich-eiförmig oder eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet oder schwach herzförmig, fein und scharf gesägt, Zähne in eine lange Granne auslaufend, nur im Austrieb leicht bis filzig behaart, später kahl. Blüten 3–3,5 cm breit, zu 6–9 in dichten, kahlen Trugdolden, Stiel bis 3 cm lang, früh verkahlend, Griffel am Grunde behaart. April–Mai. Früchte ± kugelig, 3–4 cm dick, grünlich gelb, Fruchtfleisch hart, Kelch bleibend, Stiel kurz, dick. Russ. Ferner Osten, Mandschurei, Korea. (1855). LB 7.1.3.3. WHZ 6a.
var. *hondoensis* (Kikuchi et Nakai) Rehder. Triebe und Blätter anfangs wollig behaart, später dunkel orangebraun. Blattzähne weniger borstig zugespitzt, feiner und mehr anliegend als bei der Art. M-Japan. (1917).

Quercus L., Fagaceae
Eiche
(lateinisch *quercus* = Eiche)

Überwiegend sommer-, seltener immergrüne Bäume, gelegentlich Sträucher. Zweige kräftig, kahl oder filzig. Winterknospen an den Enden von Langtrieben gehäuft. Blätter wechselständig, kurz gestielt, fiedrig gelappt, selten ganzrandig oder gezähnt, oft sternhaarig, Nebenblätter meist hinfällig. Blätter haften bei sommergrünen Arten oft den Winter über in braunem Zustand. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, unscheinbar, windblütig, ♂ Blüten mit 6- bis 8-teiliger Blütenhülle und 6–10 Staubblättern, einzeln in hängenden, büschelig gehäuften Kätzchen am Grunde von Jungtrieben, ♀ Blüten mit 6-zähliger Blütenhülle und 3-fächrigem Fruchtknoten, einzeln oder zu 1–5 in ährenartigen oder kopfigen, ± aufrechten Ständen im Spitzenbereich von Jungtrieben. Früchte (Eicheln) kugelig oder eiförmig, länglich oder zylindrisch, 1–3,5 cm lang, zu einem Drittel bis halb (selten bis zu drei Viertel) von einem napf-, teller- oder becherförmigen Fruchtbecher (Cupula) umgeben. Samenreife der Weiß-Eichen (Sektion Quercus) im 1. Jahr, der Zerr-Eichen (Sektion Cerris) und der Rot-Eichen (Sektion Lobatae) erst im 2. Jahr. Etwa 500 Arten in Europa, Vorderasien, W-Sibirien und N-Afrika, in O- und SO-Asien bis Indonesien, in N- und M-Amerika bis Nicaragua; davon ca. 25 Arten in Europa. Hauptverbreitungszentren sind Mittelamerika mit dem Süden der USA sowie Ost-Asien.

Die überwiegend baumförmig wachsenden Eichen gelangen in vielen Gesellschaften sommergrüner Laubwälder der gemäßigten Zone sowie in Hartlaubwäldern des sommertrockenen Mittelmeergebiets und Kaliforniens zur Vorherrschaft.

Sie sind in Bezug auf ihre Lebenserwartung und in ihrem Blattschnitt außerordentlich vielgestaltig ausgeprägt. Neben den für uns typischen, gebuchteten Blattformen der europäischen Eichenarten kommen auch Arten mit stechpalmenartigem Laub (Stein-Eiche, *Q. ilex*), mit ungeteilten und ganzrandigen (Weiden-Eiche, *Q. phellos*) sowie mit ungeteilten und mehr oder weniger regelmäßig gezähnten Blättern (Pontische Eiche, *Q. pontica*, Korb-Eiche, *Q. montana*) vor. Vielfältig sind auch Form und äußere Bekleidung der Fruchtbecher, sie können die Eicheln nahezu vollständig oder nur an der Basis umschließen, die äußeren Schuppen können dicht anliegen, stachelig oder fransenartig sein.

Bei vielen sommergrünen Eichenarten bleibt das im Herbst abgestorbene Laub bis weit in den Winter hinein an den Zweigen haften. Der Austrieb im folgenden Frühjahr erfolgt relativ spät.

Eichen haben eine große wirtschaftliche Bedeutung. Das harte und dauerhafte, ringporige Eichenholz gehört zu den wertvollsten Bau-, Möbel- und Furnierhölzern. Seit dem Altertum wird im südwestlichen Mittelmeergebiet die dicke Borke der Kork-Eiche, *Q. suber*, als Korklieferant genutzt. Ertragsfähige Bäume können in Abständen von 8–9 Jahren geschält werden; unmittelbar nach dem Entfernen der Borke nimmt das Kambium eine auffällige, rotbraune Färbung an.

Alle Eichen zeichnen sich durch einen hohen Gehalt an Gerbstoffen aus, die vor allem in der Rinde, den Fruchtbechern und in den bei Eichen besonders häufig auftretenden Gallen gespeichert werden. Früher waren z. B. die Fruchtbecher (Valonen) von *Q. ithaburensis* subsp. *macrolepis* (33 % Gerbstoff) und die Aleppo-Gallen von *Q. infectoria* wichtige Handelsartikel, weil die Gerbstoffe für das Gerben von Leder verwendet wurden. In China und Japan sind Arten wie *Q. acutissima, Q. dentata* und *Q. mongolica* Futterpflanzen für den chinesischen Eichen-Spinner, *Antheraea pernyi*, aus dessen Kokons die Tussah-Seide gesponnen wird.

In den Weidegebieten Südosteuropas wird die Zerr-Eiche, *Q. cerris*, bis in die Gegenwart zur Gewinnung von Viehfutter geschneitelt: Die Zweige werden im Sommer geschnitten und wie Heu getrocknet. Eicheln sind nicht nur für Wildtiere, Schweine, Schafe und Rinder ein nährstoffreiches Futter, in Notzeiten haben auch die Menschen Eicheln als Nahrungsmittel genutzt. In Marokko werden große, nussartig schmeckende Eicheln der Stein-Eiche, *Q. rotundifolia*, noch heute auf Marktständen zum Kauf angeboten. In Kalifornien waren etwa drei Viertel der dort ansässigen Indianerstämme in ihrer Existenz auf den Verzehr von Eicheln (u. a. von *Q. lobata*) angewiesen, die zuvor in aufwendigen Verfahren entbittert und getrocknet werden mussten.

Stiel- und Trauben-Eiche gehören zu den eindrucksvollsten und mächtigsten heimischen Baumarten; überall im Land kann man mehrhundertjährige, knorrige Bäume finden, als Überhälter in ehemaligen Hutewäldern, in der Feldmark oder an besondern Plätzen, wo sie – etwa als Friedens- oder Kaisereichen – zu besonderen Anlässen gepflanzt worden sind. Dieser Brauch hat sich gehalten, in jüngster Zeit pflanzte man z. B. Eichen anlässlich der deutschen Wiedervereinigung.

Keine andere der heimischen Baumarten ist so sehr mit Mythologie befrachtet wie die Eichen: Die Griechen weihten sie dem Zeus, die Römer dem Jupiter und die Germanen dem Kriegs- und Gewittergott Donar. Später wurde die Eiche zum Symbol der Deutschen für Stolz und Freiheitsliebe. In zahlreichen Orts- und Flurnamen findet sich die Eiche, zumindest in Namensteilen, wieder.

Nur wenige der zahlreichen Eichenarten gehören zum Standardsortiment der deutschen Baumschulen. Neben den beiden in Mitteleuropa heimischen Arten – Stiel-Eiche, *Q. robur* mit der säulenförmig wachsenden Sorte 'Fastigiata', und Trauben-Eiche, *Q. petraea* – sind es die südosteuropäischen Eichen *Q. cerris* und *Q. frainetto*, die in Kaukasien heimischen Arten *Q. macranthera* und *Q. pontica* sowie die nordamerikanischen Eichen *Q. coccinea, Q. palustris* und *Q. rubra*. Die genannten Arten sind wichtige Park-, Hof-, Allee-



Quercus alba



Quercus bicolor

und Straßenbäume, von denen die meisten auch für Pflanzungen im städtischen Straßenraum geeignet oder wenigstens bedingt geeignet sind. Die frosthärteste von den winter- oder immergrünen Eichen ist *Q.* ×*turneri* 'Pseudoturneri'.

Unter dekorativen Gesichtspunkten unterscheiden sich nicht wenige amerikanische Eichen von ihren mitteleuropäischen Verwandten durch eine auffällige Herbstfärbung. Das gilt nicht nur für die oben genannten, häufiger kultivierten Arten, sondern auch für *Q. alba* mit ihrer ungewöhnlichen weinroten bis purpurvioletten Färbung, für *Q. bicolor* und *Q. muehlenbergii* sowie für die bei uns nur strauchförmig wachsenden *Q. ilicifolia* und *Q. marilandica*.

Von den südosteuropäischen und kaukasischen Arten wird die Zerr-Eiche, *Q. cerris*, vor allem wegen ihrer hohen Anpassungsfähigkeit an den Standort gepflanzt, die Ungarische Eiche, *Q. frainetto*, besticht durch ihren regelmäßigen Kronenaufbau und vor allem durch ihren schönen, regelmäßigen Blattschnitt. Die Pontische Eiche, *Q. pontica*, fällt durch ihren abweichenden Habitus und ihre Belaubung auf. Die Art entwickelt sich mit ihren dicken Zweigen und Ästen zu einem kleinen Baum oder baumartigen Strauch, der auch den Rahmen eines Hausgartens nicht sprengt. Ihre am Rand gesägten, nicht gebuchteten Blätter sind mit einer Länge von bis zu 25 cm ungewöhnlich groß. Sie färben sich im Herbst leuchtend gelb bis gelbbraun.

Noch größere Blätter als *Q. pontica* besitzt die Japanische Kaiser-Eiche, *Q. dentata*: Sie sind in der Regel 15–30 cm, an starken Langtrieben gelegentlich bis 50 cm lang. Die Art kann zwar Höhen von 25 m erreichen, wächst in unseren Breiten aber sehr langsam. Aus einer Kreuzung zwischen beiden ist *Q.* 'Pondaim' hervorgegangen, sie steht in ihren Merkmalen zwischen den Eltern.

Im Gegensatz zu den sehr großblättrigen Arten haben unter den sommergrünen Eichen die Libanon-Eiche, *Q. libani*, und die Hybride *Q.* ×*libanerris* sowie die Flaum-Eiche, *Q. pubescens*, kleine und damit zierliche Blätter. Sie wachsen langsam zu mittelgroßen Bäumen heran und könnten deshalb auch im Hausgarten genügend Platz finden.

Die immergrünen Eichenarten des südwest- und südeuropäischen Raumes, *Q. alnifolia, Q. coccifera, Q. lusitanica* und *Q. suber* sind in Mitteleuropa nur an klimatisch sehr bevorzugten Standorten ausreichend winterhart. Das gilt auch für andere immergrüne Arten, wie etwa für die nordamerikanische *Q. chrysolepis* und die ostasiatischen Eichen *Q. glauca, Q. myrsinifolia* und *Q. phillyreoides*.

Aus dem Südwesten der USA sind eine Reihe strauchartiger Eichen-Arten in Kultur genommen, die bei ausreichend dräniertem Standort winterhart sind. Dazu gehören *Q. turbinella,* die Hybride *Q.* ×*undulata* und *Q. grisea.* Sie eignen sich ebenfalls für den Hausgarten.

In Habitus, Blattschnitt und -färbung vom Normalen abweichende Gartenformen kommen bei den Eichen – mit Ausnahme von *Q. robur, Q. petraea* und der halbimmergrünen *Q.* ×*hispanica* – nur relativ selten vor. Von ihnen hat die Säulen-Eiche, *Q. robur* 'Fastigiata' die gartenbaulich größte Bedeutung. Neben der alten 'Fastigiata' sind heute auch Auslesen in Kultur, die mit einem dauerhaft schlanken, geschlossenen Wuchs aufwarten. Seit einigen Jahren werden gelegentlich auch von *Q. petraea* und wenigen anderen Arten sehr attraktive, schlanke Säulenformen angeboten.

Im natürlichen Areal auftretende oder in Kultur entstandene Hybriden können die eindeutige Zuordnung von Eichen zu einer bestimmten Art erschweren. Nicht nur die Arten sind nicht immer klar abgrenzbar, auch zur Gattungsumgrenzung gibt es abweichende Auffassungen. So werden ostasiatische Arten wie *Q. glauca* und *Q. myrsinifolia* von anderen Autoren (vor allem in chinesischen Floren) in eine Gattung *Cyclobalanopsis* Oerst. eingeordnet.

Quercus acuta Thunb., Immergrüne Japanische Eiche

Immergrüner, 10 bis 15(–20) m hoher, kugelkroniger Baum, in Kultur oft nur strauchig. Triebe und junge Blätter anfangs braunfilzig behaart, bald kahl. Blätter 10–20 cm lang, länglich-eiförmig bis elliptisch, zugespitzt, Basis abgerundet bis breit keilförmig, ganzrandig, Rand meist gewellt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits matt gelblich grün, Nervenpaare 8–13. Früchte 2 cm lang, elliptisch, in Büscheln, zu einem Drittel von einem auffallend geringelten Becher umgeben. Japan, Nordkorea, China. (Um 1878). LB 3.2.1.4. WHZ 8a.

Quercus acutissima Carruth., Seidenraupen-Eiche

Bis 15(–25) m hoher Baum. Krone eiförmig. Äste aufstrebend. Borke unregelmäßig feinrissig, erst im Alter stärker grob gefurcht. Triebe anfangs fein behaart, bald kahl. Blätter 8–18 cm lang, länglich-lanzettlich bis verkehrteiförmig, lang zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, jederseits 8–20 parallele Seitennerven, die in langen Grannenspitzen enden, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller und kahl, höchstens mit kleinen Achselbärten in den Nervenwinkeln. Früchte bis 2,5 cm lang, eiförmig, einzeln, sitzend, zu zwei Dritteln von einem

halbkugeligen Becher umgeben, Schuppen lang, abstehend, behaart. Samenreife im 2. Jahr. Japan, Korea, China, Himalaja. (1862). LB 3.2.2.3. WHZ 7a.

Q. acutissima (Michx.) Sarg. non Roxb. = *Q. muehlenbergii*
Q. aegilops Lam. non L. = *Q. ithaburensis* subsp. *macrolepis*

Quercus agrifolia Née, Kalifornische Eiche

Immergrüner, bis 15(–30) m hoher, oft vom Boden an mehrstämmiger Baum, in Kultur oft nur strauchig. Krone breit rundlich. Borke dick, hell grauweiß oder braun bis schwarz, glatt oder gefurcht. Junge Triebe weich behaart. Blätter 1,5–7,5 cm lang, sehr hart, eiförmig-elliptisch bis breit elliptisch, spitz, Basis abgerundet, dornig gezähnt, oberseits etwas gewölbt, glänzend tiefgrün, unterseits heller, bis auf kleine Haarbüschel in den Nervenwinkeln kahl. Früchte 2–3,5 cm lang, eiförmig, einzeln, sitzend, zu einem Drittel von einem innen seidig behaarten Becher umgeben. W-USA: Kalifornien. (1849). LB 6.3.4.4. (5.3.1.5). WHZ 8b.

Quercus alba L., Weiß-Eiche

Bis 30(–45) m hoher Baum, in Kultur meist niedriger. Krone unregelmäßig breit rundlich. Borke dick, hell grauweiß, zuletzt unregelmäßig längs gefurcht und sich in langen Schuppen lösend. Junge Triebe rotbraun oder grau, sehr rasch kahl. Blätter in der Form sehr variabel, 10–23 cm lang, verkehrteiförmig, länglich oder elliptisch, plötzlich spitz, Basis keilförmig, jederseits 3–7 ganzrandige oder schwach gezähnte, tiefe Lappen, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün und kahl. Herbstfärbung dunkel weinrot bis purpurviolett. Früchte 2–2,5 cm lang, eiförmig, spitz, zu 1–2, sitzend oder kurz gestielt, zu einem Viertel bis einem Drittel von einem grauweißen, seidig behaarten Becher umgeben. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1724). LB 3.2.2.1 (2.3.2.1). WHZ 5b.
'Elongata'. Blätter deutlich schmaler, bis 25 cm lang, Blattlappen ± löffelförmig nach unten gebogen. Herbstfärbung purpurviolett. Bei uns häufiger in Kultur als die Art.
'Lincoln'. Blatt unterseits auffällig bläulich, Blattlappen tief eingeschnitten, bis 25 cm lang. Herbstfärbung purpurviolett. (2007).

Quercus aliena Blume

Bis 25 m hoher Baum. Junge Triebe olivgrün, kahl, leicht warzig. Blätter 7–30 cm lang, verkehrteiförmig bis länglich, spitz bis abgerundet, Basis keilförmig, jederseits mit 10–15 groben, stumpfen Zähnen grob buchtig gezähnt, oberseits lebhaft gelblich grün, kahl, unterseits hell grauweiß oder blaugrün und fein kurzfilzig behaart. Früchte 1,5–2,5 cm lang, eiförmig oder ellipsoid, zu 2–3, meist unterschiedlich lang gestielt, zu einem Drittel von einem graufilzigen Becher umgeben, Schuppen angedrückt. SW- und Z-China, M- bis S-Japan, Taiwan. (1908). LB 3.3.5.2. WHZ 6a.
var. *acutiserrata* Maxim. Blätter kleiner und schmaler, Zähne spitz, mit aufgesetzter Drüse, etwas einwärts gekrümmt. M-China, Japan. (1905).

Quercus alnifolia Poech, Gold-Eiche

Immergrüner, langsam wachsender, dicht verzweigter Strauch oder bis 8 m hoher Baum. Borke rau. Triebe bleibend aschgrau-filzig behaart. Blätter 1,5–6 cm lang, breit verkehrteiförmig bis fast rundlich, Spitze und Basis spitz oder abgerundet, in der oberen Hälfte gezähnt, Nervenpaare 5–8, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits dicht gelb bis graugelb samtig-filzig. Früchte 2–3,5 cm lang, verkehrteiförmig, zu 1–2, zur Hälfte vom Becher umgeben, Schuppen abstehend, lang behaart, zu einem breiten Kranz geordnet. Samenreife im 2. Jahr. Levante: Zypern. (1885). LB 2.5.1.4. (6.4.4.4). WHZ 8a.

Q. ambrozyana Simonkai = *Q.* ×*hispanica* 'Ambrozyana'
Q. aquatica Walter = *Q. nigra*

Quercus arkansana Sarg., Arkansas-Eiche

Kleiner, bis 18 m hoher, meist niedriger bleibender Baum, ähnlich *Q. marilandica*. Krone lang, schmal. Borke tief gefurcht, grauschwarz. Junge Triebe anfangs dicht silbrig behaart. Blätter 3,5–15 cm lang, breit elliptisch bis verkehrteiförmig, abgerundet, Basis keilförmig, ganzrandig oder zur Spitze hin unregelmäßig seicht 3-lappig, oberseits anfangs weiß behaart, später kahl und olivgrün, unterseits heller und braunfilzig behaart, zuletzt bis auf Achselbärte kahl. Früchte 1–1,5 cm lang, rundlich bis eiförmig, zu 1–2, zu einem Viertel bis einem Drittel vom Becher umgeben, im 2. Jahr reifend. SO-USA. (1909). LB 4.1.2.4. WHZ 7a.

Q. armeniaca Kotschy = *Q. hartwissiana*
Q. austriaca Willd. = *C. cerris* var. *austriaca*
Q. banisteri Michx. = *Q. ilicifolia*

Quercus bicolor Willd., Sumpf-Weiß-Eiche, Zweifarbige Eiche

Bis 25 m hoher Baum. Krone breit, abgerundet, offen. Borke hell graubraun, schmal längs gefurcht, sich schuppig ablösend, im Alter mit tiefen, regelmäßigen Furchen. Triebe anfangs flaumig behaart. Blätter 10–18 cm lang, breit verkehrteiförmig, plötzlich spitz oder abgerundet, Basis spitz zulaufend, jederseits 6–8 flache, abgerundete Lappen, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits graugrün, samtartig bis weißgrau-filzig behaart, Mittelnerv und Blattstiel gelblich. Herbstfärbung gelbbraun bis orange oder rot. Früchte 2–3 cm lang, länglich-eiförmig, zu 1–2, zu einem Drittel von einem grauen Becher umgeben, Stiel dünn, bis 8 cm lang. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1800). LB 2.3.3.2 (1.1.3.2). WHZ 4.

Quercus ×bimodorum E. J. Palmer

(*Q. alba* × *Q. robur*)
Bis 25(–30) m hoher Baum, in Kultur meist niedriger. Krone unregelmäßig rundlich. Borke dick, grauweiß, zuletzt unregelmäßig längs gefurcht und sich in Schuppen lösend. Junge Triebe rotbraun oder grau, rasch kahl. Blätter variabel, 10–18 cm lang, verkehrteiförmig, länglich oder elliptisch, plötzlich spitz, Basis keilförmig, leicht geöhrt, jederseits 3–7 ganzrandige oder schwach gezähnte, tiefe Lappen, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün und kahl. Blattstiel 0,7–1,4 cm lang. Herbstfärbung weinrot bis purpurviolett. Höhere pH-Werte als *Q. alba* vertragend. N- und O-USA. (1948). LB 3.2.2.1 (2.3.2.1). WHZ 5b.
Crimson Spire ('Crimschmidt'). Blatt etwas tiefer eingeschnitten als die Hybride, Blattstiel 0,8–1,7 cm lang. Wuchs als schlanke Säulenform mit auffälliger orange-roter Herbstfärbung. Sehr gesund, frei von Mehltau und verträgt höhere pH-Werte als *Q. alba*. USA. (1995). * NL 2010, 🏆 2011.

'Crimschmidt' = Crimson Spire
Q. borealis Michx. = *Q. rubra*
Q. borealis var. *maxima* (Marsh) Sarg. = *Q. rubra*

Quercus buckleyi., Buckley-Eiche

Bis 15(–20) m hoher Baum, ähnlich *Q. shumardii*. Krone regelmäßig breit rundlich, Stamm oft von der Basis an verzweigt. Borke hellbraun, schuppig. Junge Triebe anfangs flaumig behaart, später kahl. Blätter 6–10 cm lang, verkehrteiförmig, Basis gestutzt, mit 3–5 tiefen, an der Spitze borstig gezähnten Lappen, Nervenpaare 3–5, oberseits zuletzt gelbgrün und kahl, unterseits mit einigen Haaren in den Nervenwinkeln, Blattstiel 2–4,5 cm lang. Früchte 0,9–1,9 cm lang, eiförmig-elliptisch, die Basis zu einem Drittel von einem konischen Becher umgeben, Schuppen eiförmig, stumpf, flaumhaarig. Samenreife im 2. Jahr. Eine der wenigen Rot-Eichen, die auf Böden mit höheren pH-Werten wachsen. S-USA. LB 6.1.1.3. WHZ 6b.

Quercus ×bushii Sarg.

(*Q. marilandica* × *Q. velutina*)
Bis 20 m hoher Baum. Junge Triebe kräftig, dicht filzig behaart. Blätter 10–20 cm lang, derb, verkehrteiförmig, 3- bis 5-lappig, Buchten tief und rund, Basis abgerundet bis keilförmig, oberseits glänzend tiefgrün, unterseits oliv- bis gelbgrün, bis auf Achselbärte kahl. Früchte eiförmig, 1,2–2 cm lang, zur Hälfte vom Becher umgeben, Schuppen groß, locker angedrückt. USA: Oklahoma. (1931). LB 4.1.2.3. WHZ 6b.

Quercus ×calvescens Vukot., Flaumblättrige Bastard-Eiche

(*Q. petraea* × *Q. pubescens*)
Bis 25 m hoher Baum, in den Merkmalen zwischen den Eltern stehend. Junge Triebe bald kahl. Blätter sehr veränderlich, erinnern an *Q. petraea*, aber Blattstiel kürzer. Die Basis gelegentlich leicht geöhrt bis herzförmig. Früchte bis

2 cm lang, zu einem Drittel vom leicht behaarten Becher umgeben. SO-Europa, Frankreich, Schweiz, Italien. LB 6.3.2.3. (4.2.2.1). WHZ 6a. Von verschiedenen Autoren wird für diesen Bastard der Namen *Q.* ×*streimii* Heuff. verwendet. Da eine endgültige Klärung aussteht, wird er mit *Q.* ×*calvescens* bezeichnet.
'Lanze'. Wuchs langsam, kompakt. Blätter bis 16 cm lang, schmal, spitz zulaufend, nur leicht gebuchtet, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits graugrün. Blätter ähnlich denen von 'Mespilifolia', aber kleiner und glänzender, der Baum im Wuchs kompakter. 1988 bei D. Döring, Ahnatal, in einer Aussaat von *P. petraea* 'Pungens' entdeckt und 1998 benannt.

Quercus canariensis Willd., Algerische Eiche

Bis 35 m hoher Baum. Krone anfangs schmal, später rundlich. Borke schwarz, dick, rau, tief gefurcht. Junge Triebe gefurcht, anfangs schülferig, bald kahl und braun. Blätter 5–22 cm lang, dick, derb ledrig, eiförmig oder verkehrteiförmig, abgerundet, Basis verschmälert, abgerundet oder leicht herzförmig, jederseits 8–15 grobe, stumpfe Zähne, Nervenpaare 8–15, im Austrieb rostfarben flockig-filzig, später oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, leicht bläulich, bis auf eine rostfarbene Behaarung an Mittelrippe und Stiel kahl. Früchte 2,5–4 cm lang, kurz gestielt, zu 1–2 oder in kleinen Büscheln, zu einem Drittel von einem halbkugeligen Becher umgeben. SW-Europa, N-Afrika (nicht auf den Kanaren). (Um 1845). LB 6.3.2.1. WHZ 7b. * NL 1980, 🏆 1993.

Q. castanea Willd. = *Q. muehlenbergii*

Quercus castaneifolia C.A. Mey., Kastanienblättrige Eiche

Bis 35 m hoher, großkroniger Baum. Krone zunächst breit kegelförmig, im Alter hoch gewölbt. Rinde lange glatt bleibend, Borke später mit flachen, leistenartigen Wülsten. Junge Triebe filzig behaart, später kahl. Blätter 8–18 cm lang, schmal eiförmig bis verkehrteiförmig, spitz, Basis keilförmig bis abgerundet, Rand mit 8–12 kurzen Knorpelzähnen, Nervenpaare 6–14, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und ± sternhaarig, Stiel wollig behaart. Früchte 2,5–4 cm lang, eiförmig, zu 1–2(–5), fast sitzend, ein Drittel bis halb vom Becher umgeben, Schuppen zurückgeschlagen, Stiel sehr kurz, dick. Samenreife im 2. Jahr. SO-Kaukasien, N-Iran. (1846). LB 2.3.2.1 (3.2.2.1). WHZ 7a.
'Green Spire'. Großer Baum, bis 35 m. Wuchs breit säulenförmig, kompakt. (Um 1948.) 🏆 1993.
'Zuiderpark'. Blätter auffallend tief eingeschnitten, bis 15 cm lang. (2005).

Quercus cerris L. var. cerris, Zerr-Eiche

Bis 30(–45) m hoher Baum. Krone anfangs locker kegelförmig, später meist hoch gewölbt. Äste aufstrebend. Borke dunkelgrau, dick, tief gefurcht. Triebe anfangs kurz filzig behaart,



Quercus castaneifolia

Knospen mit bleibenden, fadenförmigen Nebenblattschuppen. Blätter sehr variabel, 6–14 cm lang, länglich-eiförmig, nach beiden Enden verschmälert, unregelmäßig tief buchtig gelappt, jederseits mit 4–9 Lappen, die in einer Stachelspitze enden, oberseits anfangs filzig behaart, später verkahlend und dunkelgrün, unterseits graugrün und behaart, Stiel mit fadenförmigen Nebenblättern. Herbstfärbung meist gelbbraun. Früchte 2,5–5 cm lang, länglich-eiförmig, zu 1–4, sitzend oder sehr kurz gestielt, bis zur Hälfte vom Becher umgeben, Schuppen pfriemlich, zurückgeschlagen. Samenreife im 2. Jahr. Südl. M- und S-Europa, Türkei, Libanon. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 6.3.2.1. WHZ 6a. * NL 1980, 🏆 1993.

'Ambrozyana' = *Q.* ×*hispanica* 'Ambrozyana'

'Afyon Lace'. Blätter fiederspaltig bis fiederteilig, die Lappen oft wieder fiederspaltig, stark graufilzig behaart. (2005).
'Argenteovariegata'. Blätter breit und unregelmäßig rahmweiß gerandet, die gelbe Panaschierung gelegentlich bis zur Mittelrippe reichend. (1864).
'Aureovariegata'. Blätter gelbbunt. (1879).
var. *austriaca* (Willd.) Loudon. Blätter eiförmig, spitz, zu beiden Enden hin verschmälert, regelmäßig gelappt, Lappen 3-eckig, zahlreich, kurz. Tirol bis Sizilien, Balkan, Kleinasien.
'Bolte's Obelisk'. Wuchs schwächer als die Art, säulenförmig. (2005).
'Curly Head'. Wuchs schwach, sparsam verzweigt. Triebe gestaucht, dicht beblättert. Blätter derb ledrig, 5–6 cm lang, breit eiförmig, sehr kurz gestielt, unregelmäßig gebuchtet, die Blattspreite stark gewellt, Rand nach unten umgebogen, oberseits dunkelgrün mit tief eingesenkter Nervatur, unterseits graugrün. (Nach 1993).
Laciniata-Gruppe. Blätter fiederspaltig bis fiederteilig, die Lappen oft wieder fiederspaltig, unterseits meist hellgrün und zerstreut sternhaarig. Mehrere Klone in Kultur. (1864).
'Pendula'. Zweige lang herabhängend. Blätter schmal, tief gelappt. (1707).
'Summer Veil'. Wuchs etwas schwächer als bei der Art. Äste leicht hängend. Blätter 10–12 cm lang, bis zur Mittelrippe tief und farnartig fein eingeschnitten, Lappen 0,5–1 cm breit, am Rand gewellt bis grob gezähnt oder eingeschnitten. (Nach 1992).

Q. chinensis Blume = *Q. variabilis*
Q. chinquapin Pursh = *Q. prinoides*

Quercus chrysolepis Liebm., Schlegel-Eiche

Immergrüner, strauchartig wachsender oder bis 25 m hoher Baum. Borke weißlich grau oder rötlich getönt, kleinfeldrig gespalten. Junge Triebe dicht rehbraun-grau behaart, kahl und rotbraun werdend. Blätter 2,5–7,5(–10) cm lang, hart und ledrig, eiförmig bis elliptisch oder lanzettlich, spitz oder stumpflich, Basis abgerundet oder herzförmig, meist ganzrandig oder jederseits 4–10 kurze, dornige Zähne, Nervenpaare 6–12, zuletzt oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits hell bläulich. Früchte 1,5–3,5 cm lang, eiförmig, sitzend, zu 1–2, bis zu einem Drittel von einem dicken, innen hellgrünen oder rotbraunen Becher umgeben, Schuppen eiförmig oder 3-eckig, fein rehbraun oder weiß behaart. SW-USA, NW-Mexiko. (1887). LB 2.4.5.5. (6.1.1.5). WHZ 8b.

Quercus coccifera L., Kermes-Eiche

Immergrüner, buschiger, dicht verzweigter Strauch oder bis 7 m hoher Baum. Borke anfangs glatt und grau, später schuppig gespalten. Triebe aschbraun, anfangs leicht sternhaarig, zuletzt kahl. Blätter 1,5–6 cm lang, eiförmig, elliptisch oder länglich, stumpf oder abgerundet, mit aufgesetztem Spitzchen, anfangs dünn und weich behaart, zuletzt ledrig und hart, Rand gewellt, jederseits 4–8 abstehende, dornige Zähne, Nervenpaare 4–8(–10), oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits heller und anfangs mit Achselbärten. Früchte 1,5–4,5 cm lang, eiförmig oder länglich-eiförmig, zur Hälfte bis zwei Drittel von einem halbkugeligen Becher umgeben, Schuppen dornig, oft zurückgebogen. S-, SW- und SO-Europa, N-Afrika. (17. Jahrh.). LB 6.1.1.6. WHZ 7b.

Quercus coccinea Münchh., Scharlach-Eiche

Bis 30 m hoher Baum. Stamm im Unterschied zu *Q. palustris* nicht durchgehend. Krone locker, anfangs kegelförmig, später kugelig. Äste aufsteigend bis abstehend. Im Kroneninneren zahlreiche dünne Zweige. Borke dunkelgrau, feinrissig. Triebe anfangs behaart, später kahl und orange- bis rotbraun. Blätter 8–17 cm lang, ledrig, verkehrteiförmig bis elliptisch, Basis meist gestutzt, selten breit keilförmig, jederseits 3–4 abstehende, etwas gezähnte Lappen, anfangs dicht weiß seidig-filzig, später oberseits kahl und glänzend dunkelgrün, unterseits heller und bis auf braune Achselbärte kahl. Blattstiel kahl, 2,5–6 cm lang. Herbstfärbung auffallend, leuchtend scharlachrot. Früchte 1,2–2,5 cm lang, eiförmig bis nahezu rundlich, häufig mit konzentrischen Ringen an der Spitze, meist einzeln, zu

einem Drittel bis halb von einem napfförmigen Becher umgeben, Schuppen gelbbraun, eiförmig, spitz. Samenreife im 2. Jahr. S-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1691). LB 4.3.2.2 (3.1.2.2). WHZ 5b.
'Splendens'. Hoher Baum mit breiter, lockerer Krone. Belaubung wie bei der Art. Herbstfärbung lebhaft scharlachrot. (Um 1900). ** NL 1980.

Q. coccinea Sarg. non Münchh. = *Q. ellipsoidalis*
Q. conferta Kit. = *Q. frainetto*
Q. cuneata Dippel non Wangenh. = *Q. falcata*
Q. cuneata Wangenh. = *Q. marilandica*
Q. daimio hort. ex K. Koch = *Q. dentata*

Quercus dalechampii Ten., Dalechamps-Eiche
Bis 18 m hoher Baum. Krone kugelig, dicht verzweigt. Zweige kräftig, kurz, abstehend. Borke grau, ziemlich rau, kleinschuppig. Junge Triebe filzig rotbraun oder grau behaart, schnell verkahlend. Blätter 7–15 cm lang, breit oder schmal verkehrteiförmig, abgerundet, Basis breit keilförmig bis gestutzt, jederseits 4–7 unregelmässige, abgerundete Lappen, die mittleren Lappen oft zweilappig, oberseits verstreut sternhaarig, unterseits grün bis bläulich grün, Nervenpaare 5–7, in den Nervenachseln mit kleinen, weißlichen Achselbärten, Mittelrippe und Stiel gelb. Herbstfärbung gelbbraun. Früchte 1,5–3 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, einzelstehend in fast ungestielten Ständen, zu einem Drittel vom Becher umgeben, Schuppen dicht stehend, angedrückt. OM-und SO-Europa. (Um 1830). LB 4.2.2.1 (3.1.3.1). WHZ 6b.

Quercus dentata Thunb., Japanische Kaiser-Eiche
Bis 25 m hoher, langsam wachsender Baum, in Kultur meist niedriger bleibend. Krone offen, kugelig, oft niedrig angesetzt. Borke schwärzlich grau, dick, tief in unregelmäßige Platten gefurcht. Triebe sehr dick, graufilzig. Blätter 15–30(–50) cm lang, länglich-verkehrteiförmig, abgerundet oder verschmälert, Basis stark verschmälert, abgerundet oder herzförmig, jederseits 4–12 abgerundete Lappen oder nur wellig-buchtig, anfangs gelbfilzig behaart, später oberseits dunkelgrün und bis auf die behaarten Nerven kahl, unterseits heller und dicht filzig behaart, Nervenpaare 4–12. Herbstfärbung intensiv gelb bis lederbraun oder rot-orange. Früchte 1,2–2,5 cm lang, eiförmig bis nahezu rundlich, meist in Büscheln, sitzend, zur Hälfte von einem halbkugeligen Becher umgeben, Schuppen angedrückt, am oberen Rand aber lang, fransenartig, aufrecht oder zurückgeschlagen. Japan, Korea, W- und N-China. (1830). LB 4.2.2.2 (5.3.1.3) (7.1.2.2). WHZ 6a.
'Carl Ferris Miller'. Baum mit breiter, lockerer Krone. Belaubung wie bei der Art. Herbstfärbung lebhaft scharlachrot. (2002).
'Pinnatifida'. Wuchs schwach, bis 8 m. Blätter fast bis zur Mittelrippe eingeschnitten, Lappen linealisch, am Rand unregelmäßig fein gekräuselt. (1880).

Q. dalechampii Wenz. non Ten. = *Q. virgiliana*

Quercus 'Döring's Zweizack'
(Sämling der Trauben-Eiche *Q. petraea* mit unbestimmtem Partner)
Kräftig wachsender, ebenmäßig aufgebauter Baum. Blätter bis 12 cm lang, länglich, leicht gebuchtet, jederseits 7–9 grobe, breite Zähnen, von denen die mittleren neben der Hauptspitze jeweils am unteren Rand bis zu 2 seitliche, spitze Zähne tragen, Nervenpaare 7–9, bis in die Hauptspitze der Zähne verlaufend, Blätter oberseits glänzend dunkelgrün. Schon als junge Pflanzen reich fruchtend. (1996). LB 4.2.2.1. WHZ 7a.

Quercus douglasii Hook. et Arn., Blau-Eiche
Bis 18(–30) m hoher Baum. Krone kugelig, dicht verzweigt. Zweige kräftig, kurz, abstehend. Borke weißlich grau oder braun, ziemlich rau, kleinschuppig gespalten. Junge Triebe dicht filzig behaart, zuletzt fast kahl. Blätter (2,5–)5–8(–10) cm lang, länglich bis elliptisch, stumpf oder abgerundet, Basis keilförmig oder abgerundet, Rand breit und flach gelappt, oft nur wellig gerandet oder ziemlich tief gelappt, jederseits 2–3 Lappen, Nervenpaare 3–5, anfangs weich behaart, später oberseits blaugrün, ziemlich derb, unterseits rehbraun behaart. Früchte 2–3,5 cm lang, eiförmig, sitzend, einzeln, von einem flachen, dünnen, innen hellgrün behaarten Becher umgeben, Schuppen angedrückt. W-USA: Kalifornien. LB 6.1.1.3. WHZ 7b.

Quercus ellipsoidalis E.J. Hill., Nördliche Nadel-Eiche
Bis 20 m hoher Baum. Krone schmal länglich, reich verzweigt. Zweige im unteren Kronenbereich oft hängend, ähnlich *Q. palustris*. Borke graubraun, in 5–15 cm lange, schmale Platten gespalten. Junge Triebe behaart, grün- bis rotbraun, zuletzt dunkel grau- oder rotbraun. Blätter 6–15 cm lang, verkehrteiförmig oder elliptisch, Basis gestutzt oder keilförmig, Rand tief gelappt, Lappen 5–7, länglich, mit 3–7 Zähnen grob gezähnt, Nervenpaare 3, anfangs silbrig-filzig behaart, später oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller. Herbstfärbung gelb bis hellbraun und karminrot. Früchte 1,2–2 cm lang, ellipsoid, zu 1–2, zu einem Drittel bis halb von einem kreiselförmigen oder verkehrt-kegelförmigen Becher umgeben, Schuppen angedrückt, fein behaart. Samenreife im 2. Jahr. NO-USA. (1902). LB 4.1.2.4. WHZ 5b.

Quercus faginea Lam., Portugiesische Eiche
Halbimmergrüner, bis 20 m hoher Baum, oft nur strauchig wachsend. Borke grau bis braun, dick, in nahezu rechteckige Felder gespalten. Triebe anfangs grau oder weiß behaart, später kahl. Blätter 3–7(–15) cm lang, eiförmig-elliptisch oder länglich-verkehrteiförmig, abgerundet oder stumpf, Basis abgerundet, gestutzt oder herzförmig, Rand gewellt, ziemlich regelmäßig spitz gezähnt, oberseits anfangs sternhaarig, bald kahl, unterseits graufilzig behaart, langsam kahl werdend. Früchte 1,3–2,5 cm lang, länglich-eiförmig, zu 1–2, zu einem Viertel bis einem Drittel von einem halbkugeligen Becher umgeben, Schuppen angedrückt, etwas rau, grau-, gelb- oder rotfilzig behaart. N-Afrika, Spanien, Portugal. (1824). LB 6.1.1.3. WHZ 8a.

Quercus falcata Michx., Sichelblättrige Eiche
Bis 30 m hoher Baum. Krone eiförmig bis rundlich, locker. Borke grau, zunächst flachrissig, später tief und schmal gefurcht. Triebe rotbraun behaart. Blätter 9–20(–30) cm lang, verkehrteiförmig bis länglich, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet, gelegentlich keilförmig, tief buchtig gelappt, Lappen 3–7, schmal, spitz, oft sichelförmig, mit 1–3 Zähnen, Mittellappen stark verlängert, oberseits anfangs behaart, später glänzend dunkelgrün, unterseits dicht silbrig-weißfilzig behaart. Früchte 1–2 cm lang, fast kugelig, sehr kurz gestielt, zur Hälfte in einem sehr flachen Becher sitzend, Schuppen angedrückt. Samenreife im 2. Jahr. NO- und SO-USA. (1763). LB 4.2.1.3 (3.3.1.3) (2.3.2.3). WHZ 7a.

Q. ferruginea F. Michx. = *Q. marilandica*

Quercus frainetto Ten., Ungarische Eiche
Bis 30(–40) m hoher, schön belaubter Baum. Krone anfangs geschlossen und regelmäßig eiförmig, später sehr breit und aufgelockert. Borke hellgrau, mit einem dichten Netzwerk tiefer Furchen. Triebe nur anfangs behaart. Blätter 8–20(–25) cm lang, verkehrteiförmig, abgerundet, zur Basis verschmälert und geöhrt, auffallend tief gelappt, jederseits 6–10(–13) längliche Lappen, die Lappen an der Spitze meist 3-lappig und gezähnt, Nervenpaare 7–9(–12), oberseits anfangs gelblich weißfilzig, später kahl oder sternhaarig, dunkelgrün, unterseits graugrün und sternhaarig. Früchte 1,5–3,5 cm lang, länglich-elliptisch bis länglich-eiförmig, zu 2–5, fast sitzend, bis zur Hälfte von einem halbkugeligen, außen dicht filzig behaarten Becher umgeben, Schuppen angedrückt. S- und SO-Europa, nördl. bis Ungarn und Rumänien, Türkei. (1838). LB 6.3.2.1. WHZ 6a.
'Hungarian Crown'. In England Bezeichnung für die dort und auf dem Kontinent überwiegend kultivierte Form mit einer aufstrebenden Verzweigung und einer breit eiförmigen Krone. 🏆 1993.
'Trump'. Wuchs ziemlich steil aufrecht. Krone eiförmig, geschlossen. Blätter wie bei der Art. Der guten Wuchseigenschaften wegen 1980 in Holland benannt. *** NL 1980.

Q. fulvescens Kellogg = *Q. chrysolepis*

Quercus gambelii Nutt., Rocky Mountain-Eiche
Bis 2(–4) m hoher, meist mehrstämmiger Strauch oder bis 20 m hoher Baum, dann Krone unregelmäßig breit abgerundet. Borke dick, hell grauweiß, zuletzt unregelmäßig längs gefurcht. Triebe rotbraun, meist kahl, selten leicht be-

haart. Blätter 4–16 cm lang, verkehrteiförmig, länglich oder elliptisch, Basis keilförmig, jederseits 3–5 ganzrandige oder schwach gezähnte, tiefe Lappen, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits graugrün und behaart. Früchte 0,8–3,3 cm lang, eiförmig, meist einzeln stehend, selten zu zweit, zu einem Viertel bis einem Drittel von einem halbkugeligen Becher umgeben. Z- und S-USA, N-Mexiko. (1894). LB 3.3.2.1. WHZ 6b.

Quercus garryana Douglas et Hook. **var. garryana**,
Oregon-Weiß-Eiche
Bis 20(–30) m hoher Baum, in Kultur meist kleiner. Krone kompakt, breit abgerundet. Borke hellgrau, flach gefurcht. Junge Triebe anfangs orangefilzig behaart, später kahl und zuletzt grau. Blätter 10–14 cm lang verkehrteiförmig, abgerundet, Basis keilförmig, abgerundet oder herzförmig, jederseits tief 3- bis 5-lappig, Lappen ganzrandig oder gezähnt, Nervenpaare 1–4, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits heller und meist weich behaart. Früchte 2–2,5 cm lang, eiförmig, sitzend oder kurz gestielt, 1 oder bis zu 3, in einem flachen Becher sitzend, Schuppen angedrückt, behaart, die Spitzen frei. Westl. N-Amerika. (1873). LB 2.3.2.3 (7.4.2.5). WHZ 6a.
var. *breweri* (Engelmann) Jepson. 0,5–3 m hoher Strauch, Blätter nur 2,5–4 cm lang. SW-USA: S-Oregon, N-Kalifornien. (Ca.1983). WHZ 7b.


Quercus cerris


Quercus dentata 'Pinnatifida'


Quercus frainetto


Quercus coccinea


Quercus dentata


Quercus ×heterophylla

Quercus georgiana W.A. Curtis,
Georgia-Eiche
Strauch oder kleiner, bis 9 m hoher Baum. Borke hellbraun. Triebe kahl, glänzend dunkelbraun oder grau. Blätter 3–12 cm lang, eiförmig oder verkehrteiförmig, spitz, Basis verschmälert oder keilförmig, tief buchtig bis leierförmig gelappt, Lappen 3–7, 3-eckig, Mittellappen ganzrandig oder 3-lappig, Nervenpaare 3–4, im Austrieb rötlich getönt, die Nervatur filzig behaart, der Rand bewimpert, zuletzt oberseits glänzend grün, unterseits heller und mit Achselbärten. Herbstfärbung tieforange bis scharlachrot. Früchte 0,9–1,4 cm lang, länglich bis rundlich, bis fast zur Hälfte von einem halbkugeligen, außen leicht seidig behaarten Becher umgeben, Schuppen angedrückt, eiförmig. Samenreife im 2. Jahr. O-USA: Georgia. (1876). LB: 4.1.2.5. WHZ 6b.

Q. glandulifera Blume = *Q. serrata* Murray

Quercus glauca Thunb.,
Japanische Blau-Eiche
Immergrüner, bis 15(–20) m hoher, kugelkroniger Baum. Junge Triebe tief karminrot-braun, leicht behaart, rasch kahl werdend. Blätter 8–15 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich bis verkehrteiförmig, zugespitzt, Basis verschmälert, leicht asymmetrisch, in der oberen Hälfte spitz gezähnt, Nervenpaare 9–12(–16), erhaben, anfangs seidig behaart, später beiderseits kahl oder unterseits leicht behaart, zuletzt unterseits blaugrün. Früchte 0,9–1,5 cm lang, zylindrisch oder konisch-eiförmig, zu einem Drittel von einem napfförmigen Becher umgeben, Schuppen zu 6–7 konzentrischen Ringen geordnet. Japan, China, Himalaja. (1804). LB 6.4.1.4. WHZ 8b.

Q. grosseserrata Blume = *Q. mongolica* var. *crispula*

Quercus hartwissiana Steven,
Hartwiss' Eiche
5–25 m hoher Baum. Borke gefurcht. Junge Triebe dunkelbraun, kahl. Blätter 7–12 (–20) cm lang, länglich bis länglich-verkehrteiförmig, abgerundet oder stumpf, Basis geöhrt, jederseits 4–10 kurze, unregelmäßige, abgerundete Lappen, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits heller, kahl oder auf den 7–10(–13) Nervenpaaren behaart. Früchte 1,5–2,2 cm lang, verkehrteiförmig, zu 1–3 an einem 4–5(–10) cm langen Stiel, zu einem Drittel von einem halbkugeligen Becher umgeben, Schuppen angedrückt, filzig behaart. Europa: SW-Bulgarien, Türkei, Kaukasien: westl. Transkaukasus. (1857). LB 6.3.2.1. WHZ 5b.

Quercus ×heterophylla F. Michx.,
Verschiedenblättrige Eiche
(*Q. phellos* × *Q. rubra*)
Bis 20(–25) m hoher Baum. Krone ziemlich offen. Äste ausgebreitet. Borke hellgrau oder braun, dünn, lange glatt bleibend, später rau und feinrissig. Triebe anfangs weißflaumig behaart, später tiefrot bis dunkelbraun. Blätter sehr variabel, 10–18 cm lang, länglich-lanzettlich bis verkehrteiförmig, vorne mit aufgesetzter Spitze, Basis keilförmig, ganzrandig oder jederseits 1–4, oft lang zugespitzte und sehr ungleich abstehende Zähne, oberseits glänzend tiefgrün, unterseits mit blassbraunen Haarbüscheln in den Nervenwinkeln. Früchte fast sitzend, ähnlich *Q. rubra*. Erstmals nahe Philadelphia gefunden. (1822). LB 4.2.2.2. WHZ 6a.

Quercus ×hickelii Camus
(*Q. pontica* × *Q. robur*)
Hoher, an *Q. pontica* erinnernder Strauch oder bis 15 m hoher Baum. Blätter bis 15 cm lang, verkehrteiförmig, allmählich zur herzförmigen Basis hin verschmälert, Rand grob gezähnt, Zähne stumpf mit aufgesetzter Spitze, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller. (1922 in Frankreich entstanden.) LB 6.3.1.4. WHZ 6a.

Quercus ×hispanica Lam.,
Spanische Eiche
(*Q. cerris* × *Q. suber*)
Halbimmergrüner, 15–35 m hoher Baum, gelegentlich nur strauchig wachsend. Borke weniger korkig als bei *Q. suber*. Junge Triebe filzig behaart. Blätter ziemlich derb, 4–12 cm lang, länglich-elliptisch, spitz, jederseits 4–7 kleine, 3-eckige, stumpfe Zähne mit aufgesetzter Spitze, Nervenpaare 5–7, oberseits dunkelgrün, spärlich behaart, unterseits dicht gelblich weißfilzig behaart. Früchte 2–4 cm lang, länglich eiförmig, zur Hälfte von einem halbkugeligen bis eiförmigen, außen filzig behaarten Becher umgeben, Schuppen aufrecht bis zurückgebogen. Samenreife im 2. Jahr. SW-, S- und SO-Europa. (1830). LB 6.3.1.4. WHZ 7b.
'Ambrozyana'. Wintergrüner Strauch oder kleiner Baum. Blätter 6–10 cm lang, länglich-verkehrteiförmig, die lappenartigen Zähne in kurze, pfriemliche Spitzen auslaufend, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits graufilzig. (1909).
'Crispa'. Kompakter Strauch oder kleiner Baum. Borke mehr korkig. Blätter 5–8 cm lang, dicht gekräuselt, unterseits dicht weißfilzig. (1792).
'Dentata'. Borke korkig. Blätter an *Q. cerris* erinnernd, 6–12 cm lang, grob gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits graufilzig.
'Diversifolia'. Kleiner Baum mit aufsteigender Verzweigung. Borke sehr korkig. Blätter bis 5 cm lang, eiförmig, meist jederseits in der Mitte mit einer breiten, tiefen Bucht, zur Spitze hin ganzrandig bis gezähnt, in der unteren Hälfte gelappt.
'Fulhamensis'. Wintergrüner, schlanker, eleganter, kugelkroniger Baum. Borke weniger korkig. Äste dünn. Junge Triebe graufilzig. Blätter 7–9 cm lang, eiförmig, spitz, Basis abgerundet, jederseits mit 5–8 spitzen Zähnen, unterseits weißfilzig. (Um 1760). s NL 1980.
'Lucombeana'. Wintergrüner, 25–30 m hoher Baum. Krone kegelförmig. Borke etwas korkig. Blätter 6–12 cm lang, länglich, jederseits 6–7(–9) große, 3-eckige Zähne, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits graugrün und filzig behaart. (Um 1762). 🏆 1993.
'Waasland Select'. Kleiner Baum mit aufsteigender Verzweigung. Borke etwas korkig. Blätter bis 5 cm lang, lang eiförmig, ähnlich wie 'Diversifolia' aber schmaler und meist nur in der unteren Hälfte mit jederseits 1–3 kurzen Lappen oder nur 2–5 spitzen Zähnen. (Um 1995).
'Wageningen'. Kleiner, kompakter Baum. Blätter 5–10 cm lang, länglich-eiförmig, jederseits 6–8 scharfe Zähne, ledrig, glänzend. Blätter lange haftend. s NL 1980.

Quercus ilex L.,
Stein-Eiche
Immergrüner, bis 25 m hoher Baum. Krone breit gewölbt. Borke lange glatt bleibend, graubraun, im Alter dünn, klein gefeldert. Triebe graufilzig behaart, im 2. Jahr kahl. Blätter ledrig, sehr variabel, 2–9 cm lang, schmal elliptisch, eiförmig-lanzettlich bis nahezu rundlich, spitz oder stumpf, Basis breit keilförmig, ganzrandig oder weitläufig zugespitzt gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits grau- bis bräunlich weiß und filzig behaart. Früchte 2–3,5 cm lang, länglich-eiförmig bis nahezu kugelig, zu 1–3, meist gestielt, zur Hälfte von einem becherförmigen Becher umgeben, Schuppen dünn, 3-eckig, angedrückt. SW-, S- und SO-Europa, Türkei. (Vor 1850). LB 6.2.1.3. WHZ 8a. 🏆 1993.

Quercus ilicifolia Wangenh.,
Busch-Eiche
Kleiner, 3–7 m hoher, sparriger, kugelkroniger Baum oder Strauch. Borke dünn, im Alter klein gefeldert, dunkelbraun. Triebe dicht hellgrau behaart, später kahl und dunkelbraun. Blätter 5–12 cm lang, verkehrteiförmig, gelegentlich länglich-verkehrteiförmig, stumpf, mit aufgesetzter Spitze, Basis breit keilförmig, jederseits 3–7 flache, 3-eckige Lappen mit kurzer Grannenspitze, Nervenpaare 2–3, oberseits dunkelgrün und glänzend, unterseits dicht weißgrau-filzig behaart. Herbstfärbung gelb bis scharlachrot. Früchte 1 cm lang, rundlich eiförmig, zu 1–2, kurz gestielt, zur Hälfte von einem schalenförmigen Becher umgeben, Schuppen hellgrau, sich leicht überlappend. Samenreife im 2. Jahr. NO- und SO-USA. (Um 1800). LB 4.1.2.4. WHZ 6b.

Quercus imbricaria Michx.,
Schindel-Eiche
Bis 20(–30) m hoher, langschäftiger Baum. Krone kegelförmig bis kugelig. Borke im Alter flach und unregelmäßig rissig. Triebe bald kahl, dunkelbraun. Blätter 7–20 cm lang, von dünner Textur, länglich-lanzettlich bis eiförmig, zugespitzt, die Mittelrippe in eine manchmal undeutliche Grannenspitze auslaufend, Basis verschmälert oder keilförmig, ganzrandig, Rand wellig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits blassgrün und weichfilzig behaart. Herbstfärbung dunkel- bis bräunlich gelb. Früchte 1–1,8 cm lang, fast kugelig, einzeln, kurz gestielt, zu einem Drittel bis halb von einem flachen Becher umgeben, Schuppen angedrückt. NO-, NOZ- und SO-USA. (1786). LB 2.3.2.2. WHZ 5b.

Quercus ithaburensis Decne. **subsp. ithaburensis**,
Syrische Eiche
Halbimmergrüner bis sommergrüner, bis18 m

hoher Baum. Borke dunkelbraun, gefurcht. Junge Triebe gelblich- bis graufilzig behaart oder kahl. Blätter 6–10 cm lang, eiförmig oder lanzettlich-elliptisch, zugespitzt, Basis herzförmig, jederseits 5–9 3-eckige, grannig zugespitzte Zähne, oberseits anfangs graufilzig, später kahl, unterseits bleibend graufilzig. Früchte sitzend, groß, 2,5–5 cm lang, eiförmig, zu zwei Dritteln oder mehr von einem massiven Becher umgeben, Schuppen bis 2 cm lang, abstehend, breit, dick, verholzend. Fruchtreife im 2. Jahr. Syrien, Israel, Jordanien, Palästina. LB 6.1.1.3. WHZ 8a.
subsp. *macrolepis* (Kotschy) Hedge et Yalt., Knoppern-Eiche, Valonen-Eiche. Bis 25 m hoher Baum. Blätter bis 14 cm lang, meist tiefer eingeschnitten und stärker filzig behaart. Früchte 2,5–4 cm lang, Schuppen der Fruchtbecher weniger stark verholzend und flexibler. S- und SO-Europa, Türkei.

Quercus kelloggii Newb., Kalifornische Schwarz-Eiche
Bis 25(–32) m hoher Baum, gelegentlich nur strauchig wachsend und bis 5 m hoch. Krone kugelig, offen. Borke anfangs glatt, grau, später dunkelbraun bis schwarz, rissig. Junge Triebe behaart. Blätter ledrig, 6–20 cm lang, verkehrteiförmig, mit 7–11 Lappen tief und schmal gebuchtet, Lappen gezähnt, oberseits zuletzt kahl und glänzend grün, unterseits kahl oder spärlich filzig behaart. Früchte 1,4–2,2 cm lang, eiförmig, zu 1–2, zur Hälfte vom Becher umgeben, Schuppen locker angedrückt, kahl. W-USA. (1873). LB 2.4.1.3. WHZ 6b.

Quercus ×kewensis Osborn
(wahrscheinlich *Q. cerris* × *Q. wislizeni*)
Immergrüner, bis etwa 12 m hoher Baum. Zweige dünn, aufsteigend, anfangs sternhaarig. Blätter 3–8 cm lang, länglich-eiförmig, Basis gestutzt bis herzförmig, jederseits 5–6 spitze, 3-eckige Zähne, oberseits kahl und mattgrün, unterseits glänzend grün, bis auf die schwach behaarte Nervatur kahl. Früchte bis 2,5 cm lang. Samenreife im 2. Jahr. (1914). LB 6.3.1.3. WHZ 7b. 🏆 2012.

Q. lanuginosa Lam. = *Q. pubescens*

Quercus laurifolia Michx., Lorbeer-Eiche
Sommer- oder wintergrüner, bis 30(–40) m hoher Baum. Krone breit abgerundet, reich verzweigt. Borke dunkelbraun bis schwarz, rissig. Junge Triebe dünn, tief rotbraun, kahl. Blätter 5–13 cm lang, länglich bis verkehrteiförmig, spitz bis abgerundet, Basis verjüngt, spitz oder abgerundet, ganzrandig oder zur Spitze 1–3 flache Zähne, oberseits kahl und glänzend dunkelgrün, unterseits heller und anfangs behaart, Mittelnerv und Stiel gelb. Früchte 0,8–1,6 cm lang, eiförmig rundlich, einem flachen Becher aufsitzend, Schuppen stumpf, angedrückt. Samenreife im 2. Jahr. NO- und SO-USA. (1786). LB 2.2.1.3. WHZ 8a.

Quercus ×leana Nutt.
(*Q. imbricaria* × *Q. velutina*)
Bis 25(–30) m hoher Baum, steht *Q. imbricaria* näher als *Q. velutina*. Krone kugelig, locker. Borke dunkelgrau, im Alter stark rissig und grob gefeldert. Junge Triebe rötlich, flaumig behaart. Blätter sehr variabel, 8–12(–17) cm lang, schmal verkehrteiförmig bis verkehrteiförmig, spitz, Basis abgerundet, ganzrandig oder jederseits 1–3 unregelmäßige Lappen nahe der Spitze, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits leicht behaart. Früchte 2 cm lang, zu 1–2, zur Hälfte vom Becher umgeben. O-USA, häufig mit den Eltern vorkommend. (Vor 1850). LB 2.3.2.2. WHZ 6a.

Q. liaotungensis Koidz. = *Q. wutaishanica*

Quercus ×libanerris Boom
(*Q. cerris* × *Q. libani*)
Weicht von *Q. cerris* ab durch kahle Triebe, lineallische Schuppen, die nur an den Endknospen vorhanden bleiben, und eine größere Zahl der Blattlappen (10–16) ab. (1857). LB 6.1.2.3. WHZ 6a.
'Rotterdam'. Raschwüchsiger Baum. Triebe anfangs dicht und fein grau behaart, später kahl. Blätter ähnlich wie bei *Q. libani*, 5–10 cm lang, länglich, spitz, Basis keilförmig, jederseits 6–10 abstehende, vorwärts gerichtete Lappen mit einer sehr kurzen, geraden oder gekrümmten, nadelförmigen Spitze, oberseits kahl oder spärlich behaart, unterseits grau behaart. Früchte ähnlich wie bei *Q. cerris*, bis 3 cm lang, Fruchtbecher bis 5 cm breit, Fruchtschuppen kürzer. (1961).
'Trompenburg'. Raschwüchsiger Baum. Triebe anfangs dicht und fein grau behaart, später kahl. Blätter 7–13 cm lang, länglich, spitz, Basis keilförmig, jederseits 10–14 abstehende, vorwärts gerichtete Lappen mit einer sehr kurzen, geraden oder gekrümmten, nadelförmigen Spitze, oberseits kahl oder spärlich behaart, unterseits grau behaart. Früchte ähnlich wie bei *Q. cerris*, nur etwas breiter, Fruchtschuppen kürzer. (1957).

Quercus libani Olivier, Libanon-Eiche
Sommergrüner, selten wintergrüner, bis 15 m hoher, zierlicher, offenkroniger Baum. Borke ziemlich lange glatt bleibend, im Alter rau und flach längsfurchig, schmale Wülste bildend. Junge Triebe rotbraun behaart, bald kahl. Blätter 5–11(–15) cm lang, länglich-lanzettlich, zugespitzt, Basis verschmälert, abgerundet oder nahezu herzförmig, Rand leicht wellig, gezähnt, Nervenpaare 9–18, ± parallel, in den Zähnen in eine kurze Grannenspitze endend, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits hellgrün und fast kahl bis fein kurz behaart. Früchte etwa 2,2–3,5 cm lang und ebenso dick, eiförmig bis zylindrisch, zu 1–2, zu zwei Drittel von einem dicht beschuppten, glockigen oder flachen Becher umgeben, Schuppen angedrückt oder die oberen abstehend. Samenreife im 2. Jahr. Türkei, Syrien. (Um 1855). LB 6.1.2.3. WHZ 6b.

Quercus lobata Née, Kalifornische Weiß-Eiche
Bis 25(–35) m hoher Baum. Krone gleichmäßig, breit abgerundet. Borke hellgrau oder dunkelbraun, nahe der Basis in nahezu rechteckige Platten gespalten. Junge Triebe filzig behaart, im 2. Jahr kahl. Blätter 5–7(–12) cm lang, papierartig dünn, verkehrteiförmig, stumpf, Basis keilförmig bis abgerundet, jederseits ± tief 3- bis 5-lappig, Nervenpaare 4–5, oberseits dunkelgrün und kahl oder spärlich behaart, unterseits heller, grau behaart. Früchte 3–6 cm lang, ellipsoid oder länglich-eiförmig, zu einem Drittel von einem halbkugeligen, hellfilzigen Becher umgeben, untere Schuppen angedrückt, dick, warzig, die oberen lanzettlich, an den Spitzen frei. W-USA: Kalifornien. (1874). LB 2.4.1.3. WHZ 8a.

Quercus ×ludoviciana Sarg.
(*Q. pagoda* × *Q. phellos*)
Großer Baum. Junge Triebe behaart. Blätter am gleichen Zweig sehr verschieden, entweder 7–12 cm lang und ganzrandig oder 12–15 cm lang und jederseits 1–4 unregelmäßige, lange, aufsteigende, gerade oder sichelförmige, 3-eckige Lappen, oberseits glänzend grün, unterseits leicht behaart. Früchte 1,2 cm lang, länglich-eiförmig und zu einem Drittel vom Becher umgeben. S- und O-USA. (1880). LB 2.3.1.3. WHZ 6b.

Q. lusitanica Webb = *Q. faginea*

Quercus lyrata Walter, Leierblättrige Eiche
Bis 15(–25) m hoher Baum. Krone regelmäßig kugelig. Äste und Zweige oft hängend. Borke hellgrau, in große Platten gespalten. Junge Triebe weich behaart, im Winter kahl werdend. Blätter 10–20 cm lang, verkehrteiförmig, spitz oder stumpf, leierförmig-fiederspaltig gelappt, jederseits 2–5 stumpfe oder spitze Lappen, die beiden unteren Paare viel kleiner und meist 3-eckig, der Mittelappen meist 3-lappig, Nervenpaare 4–6, oberseits dunkelgrün und zuletzt kahl, unterseits weißfilzig. Früchte 1,5–2,5 cm lang, kugelig, zu zwei Drittel oder mehr von einem halbkugeligen, außen graufilzigen Becher umgeben. NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1786). LB 2.1.1.3. WHZ 6a.

Quercus 'Macon'
(*Q. frainetto* × *Q. macranthera*)
Mittelgroßer bis großer, wüchsiger Baum. In der Belaubung ähnlich *Q. frainetto*. Blätter bis 17 cm lang, verkehrteiförmig, tief gelappt, unterseits filzig behaart. Junge Triebe und Knospen wie bei *Q. macranthera* filzig behaart. (1961). LB 6.1.2.2. WHZ 6a.

Quercus macranthera Fisch. et Mey. ex Hohen., Persische Eiche
Bis 20(–30) m hoher, oft kurzstämmiger Baum. Krone hoch gewölbt. Borke dünn, in großen Platten abblätternd. Triebe dick, stark graufilzig behaart, erst im 2. Jahr allmählich verkahlend.

Knospen mit bleibenden, fadenförmigen Nebenblattschuppen. Blätter 8–23 cm lang, verkehrteiförmig, abgerundet, zur Basis verschmälert, regelmäßig flach gelappt, jederseits 7–11 abgerundete, eiförmige Lappen, diejenigen in der Blattmitte am größten, Nervenpaare 7–11, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits stark gelblich oder rotbraun filzig. Herbstfärbung goldbraun. Früchte 1,6–2,5 cm lang, eiförmig-ellipsoid, zu 1–4, sitzend, zur Hälfte von einem halbkugeligen Becher umgeben, Schuppen lanzettlich, aufrecht oder abspreizend, behaart. SO-Kaukasus bis N-Iran. (Vor 1873). LB 6.1.2.2 (8.2.2.2). WHZ 6a.
* NL 1980.
'Kasseler Gold'. Blätter frisch hellgrün-gelblich, behält bis in den Herbst die Farbe. Etwa 100-jähriger Baum in der Karlsaue in Kassel, neuerdings in Kultur und 1998 benannt.

Quercus macrocarpa Michx., Großfrüchtige Eiche

Bis 30(–50) m hoher, langschäftiger Baum. Krone ± regelmäßig kugelig. Borke hell graubraun, rau, sich in unregelmäßigen Platten lösend. Triebe dick, anfangs filzig behaart, bald kahl und dunkelbraun. Blätter in Form und Größe sehr variabel, 10–30(–45) cm lang, verkehrteiförmig oder länglich-verkehrteiförmig. Basis verschmälert, keilförmig oder herzförmig, unregelmäßig leierförmig-fiederspaltig, jederseits mit 5–7 Lappen, etwas unterhalb der Mitte mit einem sehr tief eingeschnittenen Buchtenpaar, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits heller, bläulich- oder weißfilzig behaart. Herbstfärbung hellgelb bis braun. Früchte 2,5–5 cm lang, breit eiförmig oder fast kugelig, bis 4 cm breit, fast sitzend, zur Hälfte von einem halbkugeligen Becher umgeben, untere Schuppen angedrückt, die oberen mit freien, abstehenden Spitzen. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1811). LB 2.4.3.1 (3.3.3.1). WHZ 4.

Q. macrolepis Kotschy = *Q. ithaburensis* subsp. *macrolepis*

Quercus marilandica Münchh., Schwarz-Eiche

Bis 15(–25) m hoher, langsam wachsender, knorriger Baum, wächst oft nur strauchig. Krone kompakt, rundlich, oft unregelmäßig. Borke schwarzgrau, rau, dick, klein gefeldert. Triebe im 1. Jahr filzig, im 2. Jahr braun und kahl. Blätter derb, (5–)10–20 cm lang, breit verkehrteiförmig, stumpf, Basis abgerundet, im oberen Drittel flach 3- bis 5-lappig, Lappen abgerundet und oft mit kurzer, borstiger Granne, oberseits glänzend dunkelgrün und anfangs mit Sternhaaren, unterseits heller und rostig behaart. Herbstfärbung braun oder gelb. Früchte 1,2–2 cm lang, länglich-eiförmig, zu 1–2 auf einem dicken, kurzen, behaarten Stiel, zu ein bis zwei Drittel von einem außen behaarten Becher umgeben, Schuppen breit, angedrückt. Samenreife im 2. Jahr. NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1739). LB 4.1.1.3. WHZ 6b.

Quercus michauxii Nutt., Korb-Eiche

Bis 30(–50) m hoher Baum. Krone rundlich, ziemlich kompakt. Borke hellgrau, sich in dünnen Schuppen ablösend. Junge Triebe anfangs behaart, später kahl und grau. Blätter (6–)10–16(–28) cm lang, breit verkehrteiförmig bis länglich-verkehrteiförmig, spitz, Basis keilförmig oder abgerundet, ziemlich grob und regelmäßig gezähnt, jederseits mit 10–14 stumpflichen, drüsigen Zähnen, 9–20 parallel verlaufende Nervenpaare, oberseits glänzend frischgrün, unterseits graufilzig-samtig. Früchte 2,5–3,5 cm lang, länglich-elliptisch, zu 1–2, sitzend oder kurz gestielt, zu einem Drittel vom Becher umgeben, untere Schuppen dick, die oberen bilden einen steifen, fransenförmigen Saum. SO-USA. (1737). LB 2.1.2.1. WHZ 6a.

Q. mirbeckii Durien = *Q. canariensis*

Quercus mongolica Fisch. ex Ledeb. subsp. mongolica, Mongolische Eiche

Bis 30 m hoher Baum. Borke im Alter mit unregelmäßigen, leistenartigen Wülsten, Triebe kahl. Blätter (3–)10–20(–30) cm lang, verkehrteiförmig, stumpf, zur Basis verschmälert und schwach geöhrt, jederseits 5–18 breite, meist stumpfe, grobe Zähne, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und kahl oder nur die Nerven behaart, Früchte 1,4–2,6 cm lang, eiförmig, sitzend oder kurz gestielt, zu einem Drittel von einem dicken Becher umgeben, Schuppen warzenförmig, die oberen fransenartig zugespitzt. SO-Sibirien, Russ. Ferner Osten, N-China, Korea, N-Japan, O-Mongolei. (1879). LB 7.2.3.4 (4.2.2.3) (3.1.2.2). WHZ 5b.
subsp. *crispula* (Blume) Menitsky. Zweige warzig, Blätter 10–12 cm lang, jederseits 5–18 breite, meist vorwärtsgerichtete Zähne. Fruchtbecher dicht angedrückt beschuppt, nicht fransig. Japan, Russ. Ferner Osten: Sachalin, Kurilen. (1893).

var. *grosseserrata* (Blume) Rehder et E.H. Wilson = *Q. mongolica* subsp. *crispula*

Quercus montana Willd., Kastanien-Eiche

Bis 15(–30) m hoher Baum. Krone kugelig, ziemlich kompakt. Borke grauschwarz, tief gefurcht, mit breiten, fein quer zerissenen Wülsten. Junge Triebe nur anfangs behaart. Blätter 10–23 cm lang, länglich bis schmal verkehrteiförmig, abgerundet, verjüngt oder spitz, Basis keilförmig bis abgerundet, regelmäßig grob kerbig gelappt, jederseits 10–16 stumpfe, regelmäßige Lappen, oberseits glänzend, gelblich grün und kahl, unterseits heller und grauweiß filzig. Früchte 1,5–3 cm lang, eiförmig, zu 1–3, sitzend bis kurz gestielt, zu einem Viertel bis einem Drittel vom Becher umgeben, Schuppen angedrückt, warzig. NO-, NOZ- und SO-USA. (1688). LB 4.1.1.1. WHZ 6a.

Quercus muehlenbergii Engelm., Gelb-Eiche

Bis 20 (selten bis 35) m hoher Baum, selten nur strauchig. Krone hoch gewölbt. Borke hell graubraun, in dünne, flache Schuppen gespalten. Triebe nur anfangs behaart, zuletzt graubraun. Blätter (3–)10–20 cm lang, länglich, verkehrteiförmig oder lanzettlich, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig, jederseits 8–13 Lappen mit kurzen, abstehenden oder aufrechten Zähnen, junge Blätter hellgrün, bronzefarben getuscht, zuletzt oberseits kahl, unterseits weißseidig behaart. Herbstfärbung orange bis scharlachrot. Früchte 1,3–2,8 cm lang, eiförmig, 1, selten 2, fast sitzend, zur Hälfte von einem halbkugeligen Becher umgeben, Schuppen dünn, angedrückt, die oberen spitz, gefranst. NO-, NOZ- und SO-USA, NO-Mexiko. (1822). LB 3.1.2.2 (6.1.2.2). WHZ 6a.

Quercus myrsinifolia Blume

Immergrüner, 10–30 m hoher Baum. Junge Triebe dünn, kahl, im 2. Jahr warzig. Blätter 5–18 cm lang, ledrig, lanzettlich bis lanzettlich-elliptisch, lang zugespitzt, Basis abgerundet oder kurz zugespitzt, Nervenpaare 10–16, Rand in der oberen Hälfte mit feinen, kurzen, aufrechten Zähnen, beiderseits kahl, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits etwas bläulich. Früchte 1,4–2,5 cm lang, schmal eiförmig, zu einem Drittel von einem nahezu kugeligen bis verkehrt konischen, innen seidig behaarten Becher umgeben, Schuppen zu 6–9 konzentrischen Ringen geordnet. Japan, China, Laos, Thailand, Vietnam. (1854). LB 3.2.1.4. WHZ 8a.

Q. nana (Marsh) Sarg. non Willd. = *Q. ilicifolia*

Quercus nigra L., Wasser-Eiche

20–25, selten bis 40 m hoher Baum. Krone regelmäßig kugelig, reich verzweigt. Borke braun, anfangs glatt, später schwarzbraun, tief gefurcht. Junge Triebe kahl. Blätter 3–15 cm lang, sehr verschieden, entweder verkehrteiförmig und an der Spitze gelappt, die Lappen grannenartig zugespitzt, oder länglich und ganzrandig, ledrig, oberseits matt blaugrün, kahl, unterseits heller und bis auf Achselbärte kahl. Früchte 1–1,5 cm lang, kugelig bis eiförmig, schwarz, einzeln, zur Hälfte vom Becher umgeben, Schuppen kurz, angedrückt, Samenreife im 2. Jahr. NO- NOZ-, Z- und SO-USA. (1723). LB 2.4.2.2 (1.2.2.3). WHZ 7a.

Q. nigra Wangenh. non L. = *Q. ilicifolia*
Q. nutallii E.J. Palmer. = *Q. texana*

Quercus palustris Münchh., Sumpf-Eiche

Bis 25, selten bis 35 m hoher Baum. Stamm fast stets durchgehend. Krone eiförmig-kegelförmig, dicht verzweigt, mittlere Äste abstehend, die unteren hängend, in der Krone oft viel feines, auch abgestorbenes Holz. Borke lange glatt, mit silbrigen Längsstreifen, im Alter rau und sehr flach gefurcht. Triebe bald kahl, glänzend rotbraun. Blätter 5–16 cm lang, fast gleich breit, verkehrt-



Quercus ilex



Quercus 'Macon'



Quercus palustris



Quercus imbricaria



Quercus macranthera



Quercus mongolica subsp. *crispula*

eiförmig, spitz, Basis meist keilförmig, jederseits 2–4 fast waagerecht abstehende, längliche oder 3-eckige, spitze, gezähnte Lappen, beiderseits lebhaft grün und kahl, bis auf die grünweißen Achselbärte unterseits. Herbstfärbung karmin- bis dunkelrot. Früchte 1–1,7 cm breit, fast halbkugelig, sitzend bis kurz gestielt, einem schüsselförmigen Becher aufsitzend. Fruchtreife im 2. Jahr. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1800). LB 2.3.2.2 (1.2.3.2). WHZ 5b. 1993.

'Crownright'. 20–25 m hoher Baum. Stamm durchgehend. Krone schmal kegelförmig. Äste aufstrebend, auch im unteren Kronenbereich nicht hängend. Blattschnitt und Herbstfärbung wie bei der Art. (1969).
'Döring's Kompakt'. Wuchs schwächer als die Art. Mutterpflanze in 18 Jahren 9 m hoch und 5 m breit. Krone regelmäßig, dicht verzweigt. Blätter 11–15 cm lang, frischgrün, sehr gesund, Blattschnitt wie bei der Art, Herbstfärbung weinrot. Auch als 'Kompakt' in Kultur. (Vor 2006).
'Green Dwarf'. Wuchs aufrecht, schwach. Mutterpflanze in 13 Jahren 1,5 m hoch. Krone regelmäßig, dicht verzweigt. Blätter 11–15 cm lang, frischgrün, sehr gesund, Blattschnitt wie bei der Art, Herbstfärbung weinrot. Wird meist hochstämmig veredelt. (1977).
GREEN PILLAR ('Pingreen'). 15–20 m hoher Baum. Wuchs schlank säulenförmig, schwächer

als die Art. Herbstfärbung prachtvoll orangerot. (1995). 🏆 USA 2006.

'Pingreen' = Green Pillar

'Sovereign'. Wuchs aufrecht. In Amerika häufig in Kultur. (1966).
'Swamp Pygmy'. Wuchs unregelmäßig strauchig, locker aufgebaut, in 15 Jahren etwa 2,5 m hoch. Blätter 11–13 cm lang, weniger tief gebuchtet als bei der Art, Lappen an der Basis breiter und nicht so lang ausgezogen, Herbstfärbung grünlich gelb bis leuchtend rot. (1986).
'Tilburg'. Wuchs breit pyramidal . Blätter 11–20 cm lang, auffallend tief, teilweise bis zur Blattmitte gebuchtet, Lappen lang ausgezogen mit spitzen Zähnen, auffallend glänzend grün, Herbstfärbung unauffällig. (Vor 1996).
'Windischleuba'. Blätter graugrün, an den Rändern auffallend weißlich gesprenkelt, Intensität der Panaschierung nimmt zu den Hauptnerven hin ab, Herbstfärbung wie bei der Art. Der Originalbaum steht in einem Park in Windischleuba (O-Thüringen).

Q. pannonica Both ex Gordon = *Q. frainetto*
Q. pedunculata Ehrh. = *Q. robur*

Quercus petraea (Matt.) Liebl., Trauben-Eiche, Winter-Eiche

20–30(–45) m hoher, langschäftiger Baum. Krone geschlossen, hoch gewölbt oder kugelig. Äste aufstrebend. Borke grau bis schwarzbraun, längsrissig, gerippt. Triebe kahl. Blätter 6–17 cm lang, breit oder schmal verkehrteiförmig, abgerundet, Basis breit keilförmig bis gestutzt, jederseits 4–6 gleichmäßige, abgerundete Lappen, oberseits glänzend tiefgrün, kahl, unterseits graugrün, auf den Nerven büschelig behaart und mit kleinen, rostroten Achselbärten, Mittelrippe und Stiel gelb. Herbstfärbung gelbbraun. Früchte 2–3 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, zu 1–5 in fast ungestielten Ständen, zu einem Viertel vom Becher umgeben, Schuppen dicht stehend, angedrückt. W- bis OM-Europa, SW- bis SO-Europa, Türkei, Kaukasien. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 4.2.2.1 (3.1.3.1). WHZ 5b. 🏆 1993.

'Cochleata'. Blätter derb. Spreite löffelartig gewölbt. (Vor 1864).
'Columna'. Wuchs anfangs säulenförmig, später eher schief rautenförmig. Blätter schmal länglich, flach und unregelmäßig gelappt. (1935). o NL 1980.
'Falkenbergensis'. Blätter 6–9 cm lang, abgerundet, Basis ausgerandet bis leicht herzförmig, jederseits mit 5–7 flachen Zähnen, oberseits frischgrün, unterseits weißlich grün. Nerven dicht behaart. (1838).

'Insecata' = 'Laciniata Crispa'

'Laciniata'. Blätter tiefer eingeschnitten als bei der Art, mitunter eingeschnitten gelappt. (1785).
'Laciniata Crispa'. Blätter an Frühjahrstrieben 20–25 cm lang, nur 1–3 cm breit, unregelmäßig eingeschnitten und gelappt, teilweise fadenförmig, dunkelgrün, gelegentlich weißlich gerandet. (Vor 1928).
'Mespilifolia'. Wüchsiger, dicht belaubter Baum. Zweige dünn, hängend. Blätter an Frühjahrstrieben 8–18 cm lang, schmal lanzettlich, am Rand gewellt und ohne Zähnung, an Johannistrieben mehr normal.
'Pendula'. Äste und Zweige hängend. (Vor 1896).
'Purpurea'. Blätter anfangs bräunlich purpurn, später rötlich graugrün mit roten Nerven.
'Sylva Dwarf'. Schwachwüchsig, erreicht in acht Jahren knapp 1 m Höhe. Blatt 4–8cm lang, schmal, mit 4–6 zugespitzten Lappen. (2010).

Quercus phellos L., Weiden-Eiche

Bis 25(–35) m hoher Baum. Krone kegelförmig bis gewölbt, dicht verzweigt. Borke grau, rotbraun getönt, lange glatt bleibend, erst an älteren Bäumen rau. Triebe dünn, kahl, rotbraun. Blätter 5–12 cm lang, schmal lanzettlich, an beiden Enden gleichmäßig zugespitzt, ganzrandig, Rand oft gewellt, die Mittelrippe in eine Grannenspitze auslaufend, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, beiderseits kahl. Herbstfärbung hellgelb. Früchte 0,8–1,2 cm lang, halbkugelig, einem flachen, schüsselförmigen, kurz gestielten Becher aufsitzend, Schuppen angedrückt, graufilzig. Samenreife im 2. Jahr. NO-, NOZ- und SO-USA. (1723). LB 2.3.2.1 (1.2.4.2). WHZ 6b. 🏆 1993.

Quercus phillyreoides A. Gray

Immergrüner Strauch oder kleiner, 5–9(–15) m hoher, kugelkroniger Baum. Junge Triebe schülferig. Blätter 2–8 cm lang, derb ledrig, verkehrteiförmig bis eiförmig, abgerundet bis zugespitzt, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, in der unteren Hälfte ganzrandig, in der oberen seicht stumpf gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits heller, ebenfalls glänzend und kahl. Früchte 1–2,2 cm lang, eiförmig, ein Drittel bis halb von einem halbkugeligen Becher umgeben, Schuppen kurz, angedrückt, weißfilzig behaart. M- und O-China, Japan. (1861). LB 3.2.1.4. WHZ 7b.

Quercus 'Pondaim'

(*Q. dentata* × *Q. pontica*)
Wuchs mehrstämmig wie ein großer Strauch (8 m in 30 Jahren), sparsam verzweigt. Äste breit bogig aufsteigend. Triebe dick. Blätter 14–24 cm lang, ledrig, verkehrteiförmig, zugespitzt, an der Basis zum kurzen Stiel hin verschmälert, grob gezähnt, jederseits 10–15 große, 3-eckige Zähne, die bis zu 15 parallel verlaufenden Seitennerven enden in einem aufgesetzten Spitzchen. Herbstfärbung hell lederbraun. (Um 1960). LB 6.3.1.4. WHZ 6b.

Quercus pontica K. Koch, Pontische Eiche

Bis 6(–12) m hoher, sparsam verzweigter, oft mehrstämmiger Baum oder Strauch. Krone anfangs breit kegelförmig, später rundlich. Borke an älteren Bäumen mit unregelmäßigen, flachen Leisten. Triebe dick, kahl, kantig. Endknospe groß. Blätter 15–25(–35) cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, spitz, Basis breit keilförmig und oft etwas schief, scharf und unregelmäßig gezähnt, Nervenpaare 15–25, parallel verlaufend, oberseits lebhaft grün und glänzend, unterseits blaugrün und auf den Nerven spärlich behaart, Mittelrippe und Stiel gelb. Herbstfärbung lederbraun bis goldgelb. Früchte 2,2–4 cm lang, eiförmig, fast sitzend, zu einem Viertel vom Be-


Quercus phellos


Quercus 'Pondaim'


Quercus pontica

cher umgeben, Schuppen 3-eckig, angedrückt, behaart. SW-Kaukasien, NO-Türkei. (1885). LB 6.3.1.4. WHZ 6b.

Quercus prinoides Willd., Chinquapin-Eiche

Kleiner, 0,5–5 m hoher Baum oder Strauch. Triebe kahl, gefurcht. Blätter 4–15 cm lang, verkehrteiförmig, spitz, Basis keilförmig, Rand gewellt und gezähnt, jederseits 4–7 kurze, spitze Zähne, oberseits glänzend grün, unterseits heller und fein behaart. Früchte 1,3–2 cm lang, eiförmig, einzeln (selten zu 2) stehend, ein Drittel bis halb von einem warzig beschuppten Becher umgeben. NO-, NOZ- und SO-USA (1730). LB 4.2.1.4. WHZ 6b.

Quercus prinus L. = *Q. montana*
Q. ×*pseudosuber* Santi = *Q.* ×*hispanica*
Q. ×*pseudoturneri* C.K. Schneid. = *Q.* ×*turneri* 'Pseudoturneri'

Quercus pubescens Willd., Flaum-Eiche

Bis 20(–25) m hoher, breitkroniger Baum oder nur reich verzweigter Strauch. Borke braun bis schwarz, dick, regelmäßig grau gefeldert. Triebe anfangs dicht flaumig-filzig behaart, erst spät verkahlend. Blätter 4–12 cm lang, sehr variabel, meist verkehrteiförmig bis elliptisch, abgerundet, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, jederseits mit 4–8 abgerundeten, sehr unregelmäßig gestalteten Lappen, anfangs beiderseits flaumig behaart, später oberseits verkahlend und dunkelgrün, unterseits graugrün filzig behaart. Früchte 1–2 cm lang, eiförmig, zu 1–4, sitzend oder kurz gestielt, zu einem Drittel bis halb von einem halbkugeligen Becher umgeben, Schuppen unregelmäßig, die unteren kurz, dick und verwachsen, die oberen länger, stachelspitzig, frei. W-, M- und S-Europa, Kaukasien, Türkei. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 6.3.2.3. WHZ 6a.

subsp. *lanuginosa* (Lam.) Schwarz = *Q. pubescens*
Q. pumila Walter = *Q. ilicifolia*

Quercus pungens Liebm., Sandpapier-Eiche

Halbimmergrüner Strauch, selten kleiner Baum, 2–3(–6) m hoch. Junge Triebe kurz filzig behaart bis schülferig, erst spät kahl werdend. Blätter 1–9 cm lang, länglich-elliptisch, spitz oder stumpf, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, Rand wellig-kraus, grob spitz gezähnt oder eingeschnitten, Zähne mit kleiner, aufgesetzter Spitze, oberseits stark glänzend, mit harten Sternhaaren, sich rau anfühlend, unterseits filzig behaart. Früchte bis 1 cm lang. SW-USA. LB 6.1.1.5. WHZ 7b.

Quercus pyrenaica Willd., Pyrenäen-Eiche

Bis 15–20(–30) m hoher Baum oder buschiger Strauch. Krone offen. Zweige abstehend oder hängend. Borke braunschwarz, tief und unregelmäßig feinrissig. Triebe dicht gelblich graufilzig. Blätter 7–20 cm lang, sehr variabel, verkehrteiförmig bis schmal verkehrteiförmig, abgerundet, Basis abgerundet bis geöhrt, tief gelappt, jederseits 4–7 gezähnte oder buchtig eingeschnittene, schmale, meist ziemlich regelmäßig gestaltete Lappen, oberseits dunkel- bis graugrün, spärlich behaart, unterseits dicht graufilzig. Früchte 1,5–4 cm lang, länglich eiförmig, 1 oder zu 2–4, 1–3 cm lang gestielt, zu einem Drittel bis halb von einem halbkugeligen Becher umgeben, Schuppen frei, lanzettlich, behaart. SW-und S-Europa, N-Afrika. (1822). LB 6.1.1.3. WHZ 6b.
'Pendula'. Baum bis 20 m. Äste und Zweige hängend. (Vor 1876). 🏆 2012.

Quercus robur L., Stiel-Eiche

20–30(–50) m hoher, starkastiger Baum. Krone anfangs kegelförmig, zuletzt unregelmäßig kugelig, aufgelockert. Bei Bäumen im Freistand Krone tief angesetzt und Stamm nicht durchgehend. Borke dunkelgrau, dick, tief gefurcht. Junge Triebe kahl. Blätter 5–15(–20) cm lang, sehr variabel, länglich bis verkehrteiförmig, abgerundet. Basis ± geöhrt, unregelmäßig gelappt, jederseits 3–6 breite, rundliche Lappen, Seitennerven gehen bis in die Buchten, oberseits glänzend tiefgrün, unterseits hell blaugrün, kahl. Herbstfärbung gelb bis gelbbraun. Früchte 1,5–5 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, einzeln oder in Büscheln, 5–12 cm lang gestielt, zu einem Viertel bis einem Drittel von einem halbkugeligen Becher umgeben, Schuppen angedrückt, samtig behaart. Europa, Kaukasien, Türkei. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 3.1.4.1 (2.5.3.1). WHZ 5a. 🏆 1993.
'Albomarginata'. Blätter weiß marmoriert. (Vor 1967).
'Alpha'. Wuchs baumförmig. Mutterbaum in 22 Jahren 16 m hoch. Krone schmal kegelförmig, Äste im Winkel von 30° aufsteigend. Zweige vergleichsweise dünn. Wie die Klone 'Beta' und 'Gamma' seit 1969 in Holland selektiert und 1980 benannt.
'Argenteopicta'. Blätter 6–10 cm lang, gleichmäßig gebuchtet, junge Blätter weiß gefleckt und punktiert, zuletzt oberseits matt dunkelgrün mit helleren Flecken, unterseits hell graugrün mit weißen, durchscheinenden Flecken, Färbung nicht beständig. (Vor 1864).
'Asplenifolia'. Wuchs schwach. Zweige hängend. Blätter an Frühjahrstrieben unregelmäßig linealisch, spätere Blätter breiter und mehr regelmäßig gelappt. (Vor 1864).
'Atropurpurea'. Wuchs schwach, 7–10 m hoch. Blätter tiefpurpurn, später mehr bräunlich. (Vor 1864).
'Beta'. Wuchs baumförmig, stark. Mutterbaum in 17 Jahren 14 m hoch. Stamm durchgehend, Krone ± eiförmig. Äste in einem Winkel von 30° aufsteigend. Zweige kräftig. (1980).
'Blue Gnome'. Wuchs sehr schwach, die Originalpflanze hat in 10 Jahren 1,5 m Höhe und 0,9 m Breite erreicht. Blätter bis 8 cm lang, Austrieb auffallend rötlich. (Vor 2005).
'Concordia'. Wuchs schwach, 10–15 m hoch. Krone anfangs breit kegelförmig, im Alter kugelig. Blätter in Form und Größe wie bei der Art, goldgelb, im Sommer nur wenig vergrünend. Bei vollsonnigem Standort sind leichte Blattverbrennungen zu erwarten. (1843). s NL 1980.
'Cristata'. Blätter klein, an den Triebspitzen dicht gedrängt stehend, asymmetrisch, gefaltet und gedreht. (1917).
'Cucullata'. Blätter ziemlich lang, löffelförmig gewölbt, Lappen ziemlich flach, Basis keilförmig. (Vor 1864).
'Cupressoides'. Wuchs schmal kegelförmig. Zweige dünn, bei älteren Pflanzen auseinanderfallend. Blätter kleiner als bei 'Fastigiata'. o NL 1980.
'Fastigiata'. Wuchs geschlossen säulenförmig bis schmal kegelförmig, 15–20 m hoch, bei guten Auslesen 3–4 m breit. Äste in spitzen Winkeln aufsteigend. Blätter wie bei der Art. 'Fastigiata' fällt durch Aussaat weitgehend echt, Sämlingspflanzen entwickeln aber nicht selten breitere, im Alter auseinanderfallende Kronen. Deshalb sind in den letzten Jahren vermehrt Klone mit einem dauerhaft schlanken, geschlossenen Wuchs ausgelesen und vegetativ vermehrt worden. ('Fastigiata'-Formen sind seit 1789 bekannt). *** NL 1980.

'Fastigiata Koster' = 'Koster'

'Fastigiata Purpurea'. Wuchs säulenförmig. Junge Triebe und Blätter dunkel purpurrot, Blätter später allmählich vergrünend und dann sehr dunkelgrün. (Um 1895).
'Filicifolia'. Wuchs schwach, in 40 Jahren etwa 5 m hoch. Blätter linealisch, tief eingeschnitten, die Lappen gerade, nicht gekräuselt. (1838).
'Fürst Schwarzenberg'. Wuchs schwach. Blätter an Frühjahrstrieben normal grün, an Johannistrieben zunächst fast ganz weiß, später grün mit weißen Flecken. (Vor 1884).
'Gamma'. Wuchs baumförmig, sehr stark. Mutterbaum in 25 Jahren 13 m hoch. Krone breit. Äste in einem Winkel von 45° und 90° aufsteigend bis abstehend. Zweige kräftig. (1980).
'Irtha'. Wuchs baumförmig, schwach. Blätter 4–6 cm lang, farnartig tief gelappt, Lappen 3–4 mm breit, teilweise bis zur Mittelrippe eingeschnitten.
'Kasseler Rakete'. Von einer Mutterpflanze in der Karlsaue in Kassel vermehrte, sehr schmal säulenförmige Sorte, deren Krone auch im Alter nicht auseinander fällt. Der etwa 80 Jahre alte Originalbaum ist 27 m hoch und nur 2 m breit. (2005).
'Koster'. In Holland seit längerer Zeit unter der Bezeichnung 'Fastigiata' (Typ Koster) kultivierte, schmal säulenförmig wachsende Sorte, die dort als beste Auslese aus Sämlingen von 'Fastigiata' gilt. 🏆 1993.
'Menhir'. Sehr kompakt wachsende Säulenform, ca. 6–8 cm Zuwachs im Jahr, nach 10 Jahren 1,5 m hoch und 0,6 m breit. (2007).
'Miki'. Wuchs schwächer als die Art. Blätter bis 15 cm lang, mit 5–8 spitzen Blattlappen, tief eingeschnitten, teilweise bis zur Mittelrippe. Die Sorte wurde zunächst wegen der sehr ungewöhnlichen Blattform *Q. rubra* zugeordnet. (2005).

'Nijmegen'. Wuchs schmal säulenförmig. Blätter dunkelgrün. (1993).
'Pectinata'. Wuchs schwach, in Rotterdam in 30 Jahren etwa 4 m hoch. Blätter linealisch, unregelmässig lang, tief eingeschnitten, die Lappen z. T. stark gekräuselt. (1864). s NL 1980.
'Pendula'. Wuchs stark. Krone breit, wenn die Äste entsprechend geleitet werden. Zweige stark hängend. (Um 1788).
'Pulverulenta'. Sehr ähnlich 'Argenteopicta', aber Wuchs kräftiger und breiter. Blätter im Austrieb leicht rötlich, bald gelbbunt, später vergrünend.
'Purpurascens'. Wuchs mittelstark, in 15 Jahren etwa 10 m hoch. Blätter anfangs intensiv purpurbraun, später mehr bräunlich grün, Blätter des Johannistriebs wieder purpurbraun. (1808). s NL 1980.
'Salicifolia'. Wuchs langsam, breitkronig. Blätter länglich-elliptisch, ganzrandig, Stiel ziemlich lang. (1873).
'Salfast'. Wuchs schlank aufrecht, bis 13 m hoch. Blätter länglich-elliptisch, ganzrandig oder mit 2–6 kurzen Lappen, aus einer Saat von *Q. robur* 'Fastigiata' × 'Salicifolia' entstanden. (1977).
'Strypemonde'. Wuchs langsam. Knospen auffallend dick. Blätter sehr verschieden eingeschnitten, die der Frühjahrstriebe mit kleinen, schräg vorwärts gerichteten Lappen, die der Johannistriebe sehr schmal, mit einigen schmalen Lappen oder Lappen fehlend. (1957).
'Timuki'. In Litauen entstandene und aus Tschechien in Kultur eingeführte Purpur-Eiche. Im Verhältnis zu 'Purpurascens' schneller wachsend und wenig anfällig für Mehltau. (Vor 1995).
'Tromp Dwarf'. Wuchs sehr schwach, in Form eines kleinen Bäumchens. Krone halbkugelig, sehr dicht verzweigt. Zweige mit sehr kurzen Internodien. Blätter 6–8 cm lang, breit verkehrteiförmig, unregelmäßig gebuchtet, etwas unregelmäßig gewölbt und gebogen, oberseits matt dunkelgrün, durch die eingesenkte Nervatur leicht runzelig, unterseits graugrün. (Etwa 1990).

Quercus ×rosacea Bechst., Gewöhnliche Bastard-Eiche
(*Q. petraea* × *Q. robur*)
Bis 35 m hoher Baum, steht in den Merkmalen zwischen den Eltern. Junge Triebe bald kahl. Blätter sehr veränderlich, meist verkehrteiförmig bis fast elliptisch. Die Basis schmaler als bei *Q. petraea*, gelegentlich leicht geöhrt bis herzförmig. Früchte 2–5 cm lang, zu einem Drittel vom Becher umgeben. Häufig zwischen den Eltern vorkommend. LB 3.1.4.1 (4.2.2.1). WHZ 5a.

Quercus rubra L., Rot-Eiche
Bis 25(–40) m hoher, rasch wachsender, geradschäftiger Baum. Krone kugelig, bis 20 m breit, im Freistand oft niedrig angesetzt. Stamm lange glatt bleibend, Borke erst im Alter rau und meist flach gefurcht. Triebe bald kahl. Blätter 10–22 cm lang, länglich bis verkehrteiförmig, Basis keilförmig bis abgerundet, jederseits 3–5 breite, unregelmäßig gezähnte Lappen, die Buchten gehen höchstens bis zur Blattmitte, Blattlappen


Quercus rubra

breiter als die Buchten, oberseits matt dunkelgrün, kahl, unterseits gelblich grün oder graugrün, bis auf rotbraune Achselbärte kahl. Herbstfärbung orange- bis scharlachrot oder nur gelbbraun. Früchte 2–3(–5) cm lang, eiförmig, kurz gestielt, zu einem Drittel von einem flachen Becher umgeben, Schuppen kurz, dicht angedrückt. Samenreife im 2. Jahr. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1724). LB 4.2.2.1 (3.1.2.1). WHZ 5b. 🏆 1993.
'Aurea'. Im Wuchs etwas schwächer als die Art. Die Blätter sind im Austrieb lebhaft gelb, später gelbgrün, zuletzt grün. (Um 1878).
'Bolte's Gold'. Im Wuchs etwas schwächer als die Art. Die Blätter sind lebhaft gelb, später nur die beschatteten Blätter gelbgrün, nicht anfällig für Verbrennungen durch Sonnenbrand. (2004).
'Haaren'. Aus einem Hexenbesen entstandene, sehr schwachwüchsige Form. Krone im Umriss bienenkorbförmig, dicht geschlossen. Blätter 11–15 cm lang, eiförmig bis breit eiförmig, unregelmäßig und relativ flach gebuchtet, Lappen ganzrandig, vorne mit lang ausgezogener Spitze. (1988).
'Magic Fire'. Wuchs baumförmig, etwas langsamer als bei der Art. Junge Triebe orangerot, auch noch im Winter. Blätter im Austrieb goldgelb, über Sommer grün, im Herbst wieder gelb, Blattstiele auffallend rot. (Vor 1998). 🏆 2012.
'Vana'. Wuchs schwächer als bei der Art. Blätter mit auffälliger stabiler, unregelmässig über die Blattfläche verteilter Panaschierung, Herbstfärbung rot. (2003).
'Yates'. Wuchs baumförmig, etwas langsamer als bei der Art. Blattlappen tief eingeschnitten, über Sommer dunkelgrün, im Herbst kräftig orangerot. (2005).

Quercus rysophylla Weath., Runzelblättrige Eiche
Immer- bis wintergrüner, 8–15(–25) m hoher Baum. Krone eiförmig, dicht verzweigt. Borke grau, regelmäßig grau gefeldert. Triebe anfangs bräunlich rot behaart, früh verkahlend. Blätter treiben dunkelrot aus, 7–25 cm lang, breit länglich-lanzettlich bis verkehrteiförmig, zugespitzt, in einer Grannenspitze endend, leicht gewellt. Basis abgerundet, jederseits 15–20 parallele Seitennerven, die in langen Grannenspitzen enden (selten im oberen Blattdrittel), selten mit 2–4 schwach ausgeprägten Lappen, unbehaart. Blattnerven gelblich, treten unterseits auffallend hervor. Früchte 0,9–1,2 cm lang, eiförmig, zu 1–2, sitzend, zu einem Drittel von einem napfförmigen Becher umgeben, Schuppen gelbbraun. Fruchtreife im 2. Jahr. NO-Mexiko. (1978). LB LB 4.2.1.2. WHZ 7b.
'Maya'. Wuchs wie bei der Art. Blätter auffallend rot austreibend, bis 20 cm lang, länglich-lanzettlich bis verkehrteiförmig, lang zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, mit 5–9 Paar kurzer zugespitzter Lappen, die in einer Grannenspitze auslaufen, jederseits 8–15 parallele Seitennerven. (2005).

Quercus sadleriana R. Br., Hirsch-Eiche
Halbimmergrüner, 1–3(–4) m hoher Strauch. Junge Triebe fast kahl bis kahl. Blätter 8–13 cm lang, verkehrteiförmig, eiförmig oder fast elliptisch, spitz bis stumpf, Basis abgerundet bis keilförmig, grob gezähnt, Zähne gebogen, dick, spitz, im Austrieb bronzefarben getönt und unterseits weiß behaart, zuletzt oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller und gelegentlich bläulich behaart, Nebenblätter 1–1,5 cm lang. Früchte 2 cm lang, eiförmig, einzeln oder in blattachselständigen Büscheln, zu einem Drittel von einem weichfilzig behaarten Becher umgeben, Schuppen eiförmig, spitz, bis auf die freien Spitzen angedrückt. W-USA. LB 6.3.2.6. WHZ 7a.

Quercus ×schochiana Dieck
(*Q. palustris* × *Q. phellos*)
Bis 20 m hoher Baum. Blätter 6–12 cm lang, fiedrig gelappt bis ganzrandig, die ganzrandigen Blätter schmal lanzettlich, die übrigen länglich-lanzettlich, Blattrand wellig oder jederseits mit 1–3(–5) Lappen mit borstigen Grannen, oft asymmetrisch, oberseits glänzend grün und kahl, unterseits bis auf Achselbärte verkahlend. Früchte werden nur selten ausgebildet. (1892). LB 2.3.1.2. WHZ 6b.

Q. serrata Siebold et Zucc. = *Q. acutissima*
Q. serrata Thunb. = *Q. serrata*
Q. serrata Carruth. = *Q. variabilis*

Quercus serrata Murray, Drüsenblättrige Eiche
Bis 15(–25) m hoher Baum. Borke gefurcht. Junge Triebe seidig behaart. Blätter 5–15 cm lang, verkehrteiförmig bis länglich-eiförmig, spitz, Basis zugespitzt, Rand jederseits mit 6–12 einwärts gekrümmten, 3-eckigen, drüsenspitzigen Zähnen, Nervenpaare 7–14, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits bläulich grün, leicht behaart. Früchte eiförmig-kugelig, 1–2,5 cm lang, zu 1–3, zu einem Drittel von einem flachen, außen weißfilzigen Becher umgeben, Schuppen angedrückt. Japan, Korea, China, Taiwan. (1893). LB 6.3.2.4. 6a.

Q. sessiliflora Salisb. = *Q. petraea*

Q. sessilis EHRH. = *Q. petraea*

Quercus shumardii BUCKLEY,
Shumard-Eiche
Bis 30(–40) m hoher, breitkroniger Baum, ähnlich *Q. palustris*. Borke graubraun, feinschuppig. Junge Triebe kahl. Blätter 10–15 cm lang, verkehrteiförmig, spitz, Basis gestutzt, 7- bis 9-lappig, Lappen durch breite, fast bis zur Mittelrippe reichende Buchten getrennt, Lappen dornig gezähnt, Nervenpaare 3–4, anfangs flaumig behaart, später bis auf Achselbärte unterseits kahl, glänzend tiefgrün, unterseits heller. Früchte bis 2,5 cm lang, eiförmig, einem flachen Becher aufsitzend, Schuppen eiförmig, stumpf, oft warzig und filzig behaart. Samenreife im 2. Jahr. Eine der wenigen Rot-Eichen, die auf Böden mit höheren pH-Werten wächst. SO-USA. (1897). LB 3.3.2.1 (2.3.2.1). WHZ 6a.

Q. ×streimii auct. non HEUFF. ex FREYN = *Q. ×calvescens*

Quercus suber L.,
Kork-Eiche
Immergrüner, bis 20(–25) m hoher, kugel-kroniger Baum. Borke bis 15 cm dick, korkig, tief gefurcht. Junge Triebe graugelb filzig. Blätter 3–7 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig oder eiförmig-lanzettlich, spitz, Basis gelegentlich herzförmig, jederseits mit 4–7 kurzen Zähnen, oberseits glänzend dunkelgrün und kahl, unterseits heller und graufilzig. Früchte 2–4,5 cm lang, eiförmig bis elliptisch, zur Hälfte oder mehr von einem halbkugeligen Becher umgeben, untere Schuppen dicht angedrückt, die oberen verlängert, aufrecht bis abstehend. S-und SW-Europa, N-Afrika. (Seit alter Zeit zur Gewinnung von Kork in Kultur.) LB 6.1.1.3. WHZ 8b.



Quercus pubescens



Quercus robur ‘Concordia’



Quercus robur



Quercus robur ‘Fastigiata’



Quercus suber

Quercus texana Buckley,
Texas-Eiche
15(–25) m hoher, bis 10 m breiter Baum, ähnlich *Q. shumardii*. Stamm oft von der Basis an verzweigt. Borke hellbraun, schuppig. Junge Triebe anfangs flaumig behaart, später kahl. Blätter 8–11(–20) cm lang, verkehrteiförmig, Basis gestutzt, tief gelappt, jederseits 2–3 an der Spitze borstig gezähnte Lappen, Nervenpaare 3–4, oberseits zuletzt gelbgrün und kahl, unterseits mit einigen Haaren in den Nervenwinkeln, Blattstiel 2–5 cm lang. Früchte 1,5–2,2 cm lang, eiförmig-elliptisch, die Basis von einem konischen Becher umgeben, die Schuppen sind eiförmig, stumpf, flaumhaarig. Samenreife im 2. Jahr. SO- und Z- USA. LB 6.1.1.3. WHZ 7b.
'New Madrid'. Die Blätter sind im Austrieb kräftig bordeauxrot gefärbt; werden etwa ab Ende Juni dunkelgrün und später kräftig orangerot. (2007).

Q. tinctoria Bartram ex Michx. = *Q. velutina*
Q. toza Gillet = *P. pyrenaica*

Quercus trojana Webb,
Mazedonische Eiche
Sommer- oder wintergrüner, bis 12–18(–25) m hoher Baum oder Strauch. Borke dick, korkig. Junge Triebe schülferig, grau bis braun. Blätter 3–6(–10) cm lang, ledrig, länglich-eiförmig, spitz, Basis abgerundet bis herzförmig, buchtig gezähnt, Nervenpaare 6–12, überragen die kurzen, einwärts gebogenen Zähne und bilden eine Knorpelspitze, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits heller und fast kahl, auf den Nerven aber behaart. Früchte 2,7–5 cm lang, eiförmig bis ellipsoid, einzeln, sitzend, zu mehr als der Hälfte von einem großen, halbkugeligen oder glockigen Becher umgeben, untere Schuppen angedrückt, obere Randschuppen lanzettlich, aufrecht oder zurückgeschlagen. Samenreife im 2. Jahr. S-und SO-Europa, W-Türkei. (Um 1890). LB 6.1.1.4. WHZ 7b.

Quercus turbinella Greene,
Sonora Strauch-Eiche
(Halb-)Immergrüner, 2–4(–9) m hoher, meist mehrstämmiger Strauch oder kleiner Baum. Borke dünn, graubraun, klein gefeldert. Triebe hellgrau behaart. Blätter 1,5–3 cm lang, ledrig, eiförmig bis elliptisch, spitz oder stumpf, Basis abgerundet, mit aufgesetztem Spitzchen, ledrig, Rand gewellt, jederseits 3–8 abstehende, dornige Zähne, Nervenpaare 4–7, oberseits graublau, unterseits heller, dicht behaart, Rand häufig gewellt. Früchte 1,5–2 cm lang, eiförmig, meist einzeln stehend, selten zu zweit, zu einem Viertel bis Drittel von einem halbkugeligen Becher umgeben. S-USA, N-Mexiko. (1997). LB 6.1.1.6. WHZ 7b.

Quercus ×turneri Willd.,
Wintergrüne Eiche
(*Q. ilex* × *Q. robur*)
Halbimmergrüner, bis 15(–25) m hoher, meist kurzstämmiger Baum. Borke dünn, graubraun, klein gefeldert. Triebe behaart. Blätter 6–12 cm lang, ledrig, verkehrteiförmig bis elliptisch, spitz oder stumpf, Basis abgerundet bis etwas geöhrt, jederseits 3–6 breite, stumpfe Lappen, oberseits glänzend dunkelgrün und zuletzt kahl, unterseits heller, die Nerven kahl bis behaart. Blüten meist steril. Früchte 2 cm lang, eiförmig, gestielt, zu 3–7, zur Hälfte von einem halbkugeligen, filzigen Becher umgeben. (Um 1785). LB 6.3.1.3. WHZ 7b.
'Pseudoturneri'. Blätter länger, 7–10 cm lang, schmaler, länglich-verkehrteiförmig, Lappen meist länger und schmaler, unterseits weniger behaart, bleibt meist den ganzen Winter hindurch grün. (Vor 1800). 🏆 2012.

Quercus ×undulata Torr.,
Arizona Strauch-Eiche
(*Q. gambelii* × *Q. grisea*)
(Halb-)Immergrüner, 0,5 bis 3(–5) m hoher, meist mehrstämmiger Strauch. Borke dünn, grau, klein gefeldert. Triebe hellgrau behaart. Blätter 2–8 cm lang, vielgestaltig, ledrig, verkehrteiförmig bis elliptisch, spitz oder stumpf, Basis abgerundet, jederseits 2–5 kurze Lappen, 4–6 Nervenpaare enden häufig in dornigen Zähnen, oberseits glänzend dunkelgrün bis graublau, unterseits heller, die Nerven kahl bis behaart, Rand häufig auffallend gewellt. Früchte 1,5–2 cm lang, eiförmig, meist einzeln, selten 2, zu einem Drittel bis halb von einem halbkugeligen Becher umgeben. S-USA, N-Mexiko. (1922). LB 6.1.1.6. WHZ 7b.

Q. uliginosa Wangenh. = *Q. nigra*

Quercus variabilis Blume,
Chinesische Kork-Eiche
Bis 30 m hoher Baum. Borke bis 10 cm dick, korkig, grau. Junge Triebe behaart, schnell kahl werdend. Blätter 6,5–20 cm lang, länglich oder schmal elliptisch, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet bis herzförmig, die 9–16(–22) Nervenpaare enden in 5 mm langen Borsten auf den Zahnspitzen, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits hell silbergrau filzig. Früchte 1,8–2,7 cm lang, eiförmig bis nahezu kugelig, fast ganz vom Becher umgeben, Schuppen lang, lockig gedreht. Samenreife im 2. Jahr. N-China, Japan, Korea. (1861). LB 3.2.1.3 (6.4.2.3). WHZ 5b.

Quercus velutina Lam.,
Färber-Eiche
Bis 40 m hoher Baum. Krone schmal, locker, Borke im Alter dick, fast schwarz, sehr rau und regelmäßig tief gefurcht, Furchen in der Mitte orange gefärbt. Bast gelb. Triebe anfangs rostbraun filzig behaart, später kahl und rotbraun. Terminalknospen stark weißwollig. Blätter 6–28 cm lang, derb, schmal eiförmig bis verkehrteiförmig, spitz, Basis keilförmig oder gestutzt, tief gelappt, jederseits mit 5–7 eiförmigen bis 3-eckigen Lappen, deren Spitze mit 1–3 grannenspitzigen Zähnen, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits blassgrün, anfangs dicht filzig behaart, später schülferig und mit wenigen Haaren in den Nervenwinkeln. Früchte 1,5–2,2 cm lang, eiförmig bis fast kugelig, zu 1–2, kurz gestielt, zur Hälfte vom Becher umgeben, Schuppen behaart, überlappen sich locker. Samenreife im 2. Jahr. O-USA, SO-Kanada. (Um 1800). LB 4.1.2.1. WHZ 5b.
'Albertsii'. Blätter viel größer, bis 35 cm lang und 25 cm breit, verkehrteiförmig, seicht gelappt, rote Herbstfärbung. (Um 1863).
'Magnifica'. Blätter 17–25 cm lang, breit verkehrteiförmig, abgerundet, mit aufgesetztem Spitzchen, Randbuchten weit, abgerundet, anfangs dicht graugelb filzig behaart, später oberseits glänzend tiefgrün, kahl, unterseits gelblich hellgrün, Nerven gebärtet. Auffallend orangerote Herbstfärbung. (1892).
'Oakridge Walker'. Wuchs wie bei der Art, Blätter 15–25 cm lang, tief bis über die Hälfte der Blattspreite gelappt, dunkelrote Herbstfärbung. (2006).

Quercus vulcanica Boiss. et Heldr. ex Kotschy,
Kasnak-Eiche
Mittelgroßer, 20–30 m hoher Baum. Krone locker und eiförmig. Borke hellgrau, mit vielen Furchen. Triebe nur anfangs behaart. Blätter 9–17 cm lang, verkehrteiförmig, abgerundet, zur Basis verschmälert, meist auffallend tief gelappt, jederseits 7–8 längliche Lappen, diese an der Spitze häufig 3-lappig und gezähnt, Nervenpaare 6–9, oberseits anfangs gelblich-weiß filzig, später kahl oder sternhaarig, dunkelgrün, unterseits graugrün und sternhaarig. Blattstiel 0,5–3,5 cm lang und damit sicher von *Q. frainetto* zu unterscheiden. Früchte 1,5–3,5 cm lang, länglich-elliptisch bis länglich-eiförmig, einzeln oder zu 2–4, fast sitzend, zu einem Drittel von einem halbkugeligen, außen dicht filzig behaarten Becher umgeben, Schuppen angedrückt. SO-Türkei, Syrien. (1990). LB 6.1.1.4. WHZ 7a.
'Kasnak'. Wie die Art, Blätter jedoch sehr tief, meist bis zur Mittelrippe, gelappt. (2005).

Quercus ×warei T. L. Green & W. J. Hess.,
Ware-Eiche
(*Q. bicolor* × *Q. robur* 'Fastigiata')
Bis 18 m hoher Baum, in den Merkmalen näher an *Q. bicolor* stehend. Triebe anfangs flaumig



Quercus suber

behaart. Blätter 10–18 cm lang, breit verkehrteiförmig, plötzlich spitz oder abgerundet, Basis spitz zulaufend, jederseits 6–8 flache, abgerundete Lappen, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits graugrün, samtartig bis weißgrau filzig behaart, Mittelnerv und Blattstiel gelblich. Herbstfärbung orange bis rot. Früchte 1,9–2,6 cm lang, länglich-eiförmig, zu 1–2, zu einem Drittel von einem grauen Becher umgeben, Stiel dünn, bis 8 cm. Trockenheitsverträglich und nicht anfällig für Mehltau. Das alte Laub verbleibt bis zum Frühjahr am Baum. N- und O-USA, Mexiko. (1998). LB 2.3.3.2. WHZ 6b.
'Windcandle'. Schmalere und etwas schwächer wachsende Selektion mit regelmässig orangeroter Herbstfärbung. (2005).

Quercus wislizenii A. DC.

Immergrüner, 20–25 m hoher Baum, gelegentlich nur strauchig wachsend. Krone breit gewölbt. Borke schwarz- oder rotbraun, gefurcht. Junge Triebe steif, locker filzig behaart. Blätter derb ledrig, 2,5–7 cm lang, eiförmig bis länglich-lanzettlich, abgerundet, Basis abgerundet oder herzförmig, meist ganzrandig oder dornig gezähnt, beiderseits kahl und glänzend. Früchte 2–4,5 cm lang, zu zwei Dritteln von einem kreiselförmigen Becher umgeben, Schuppen dünn, flach, behaart. Samenreife im 2. Jahr. USA: Kalifornien, NW-Mexiko. (1874). LB 6.1.1.4. WHZ 8a.

Quercus wutaishanica Mayr

Großer Baum. Borke aschgrau. Junge Triebe flaumig behaart, bald kahl werdend und hellbraun. Blätter ledrig, 5–8 cm lang, verkehrteiförmig oder länglich, stumpf, Basis verschmälert, abgerundet oder herzförmig, jederseits 4–7 abgerundete Lappen, Nervenpaare 5–7, oberseits matt oder glänzend grün, kahl, unterseits heller und kahl oder spärlich behaart. Früchte 1–2 cm lang, eiförmig oder abgerundet elliptisch, zu einem Drittel bis halb von einem halbkugeligen Becher umgeben, Schuppen angedrückt, kahl, die oberen behaart. China, Mongolei, Korea. (1906). LB 4.2.2.3 (6.2.2.4). WHZ 5a.

Rehderodendron Hu, Styracaceae

Rehderodendron
(nach Alfred Rehder, 1863–1949, deutsch-amerikanischer Gärtner, Botaniker und Dendrologe)

Sommergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Zweige sternhaarig. Knospen mit 2–3 äußeren Schuppen. Blätter wechselständig, ungeteilt, papierdünn, gesägt. Blüten zwittrig, radiär, in achselständigen, blattlosen Rispen oder Trauben, Kelchlappen 5, kurz, Kronblätter 5, sich in der Knospe überlappend, breit verkehrteiförmig, nur an der Basis miteinander verwachsen, Staubblätter 10, ungleich lang, Fruchtknoten 3- bis 4-fächrig, unterständig. Fruchtkapseln groß, holzig, länglich oder ellipsoid, mit 5–10 Rippen, Samen 1–3, zylindrisch. 9 Arten in S- und W-China.

Mit den weißen, zitronenartig duftenden Blüten, die sich vor der Laubentfaltung in großer Fülle öffnen, und den lebhaft rot gefärbten Früchten ist *R. macrocarpum* ein sehr dekorativer Kleinbaum für sehr wintermilde Klimaregionen. Bisher ist wohl nur diese Art in Kultur.

Rehderodendron macrocarpum Hu

Bis 9 m hoher Baum. Triebe rot, spärlich behaart. Blätter 8–11 cm lang, elliptisch bis elliptisch-eiförmig, spitz, gesägt, unterseits auf den Nerven sternhaarig. Blüten weiß, stark duftend, 2,5 cm breit, zu 6–10 in 4–5 cm langen Trauben, Kronblätter beiderseits fein behaart. April–Mai. Früchte 6–10 cm lang, länglich, rot, mit 8–10 Rippen. W-China. (1931). LB 3.2.1.3. WHZ 8b.

Retama Raf., Fabaceae

Retamastrauch
(über spanisch und portugiesisch *retama* aus dem arabischen *ratama* = Ginster entlehnt)

Sommergrüne, aufrechte, reich verzweigte, unbewehrte Sträucher. Blätter einfach, linealisch, seidig behaart, hinfällig. Blüten zwittrig, zygomorph, gelb oder weiß, groß, in dichten, achselständigen Trauben. Kelch urnenförmig bis glockig, 2-lappig, Fahne eiförmig bis rhombisch, leicht rauhaarig, Lippe mit 2 breiten 3-eckigen Zähnen, Kiel stumpf. Fruchthülsen klein, eiförmig-kugelig, kurz geschnäbelt, nicht aufspringend. Samen 1–2. Etwa 4 Arten im Mittelmeergebiet und auf den Kanarischen Inseln.

Retama-Arten besiedeln vorwiegend küstennahe Sandböden. In Südspanien und Marokko werden sie zur Festlegung von Sandböden verwendet. Als Gartengehölze sind sie vor allem durch ihre zahlreichen, teilweise duftenden Blüten und die silbrig behaarten Jungtriebe von Interesse. In Kultur benötigen sie vollsonnige Standorte und sehr gut dränierte, sandige, nährstoffarme Böden. Problematisch sind stauende Nässe und nasskalte Winter.

Retama monosperma (L.) Boiss.

Weißer Retamastrauch
Bis 3 m hoher Strauch. Zweige gefurcht, in weiten Bögen überhängend. Junge Triebe seidig behaart. Blätter 1,8 cm lang, linealisch-lanzettlich, seidig behaart, hinfällig. Blüten weiß, stark duftend, bis 1,5 cm lang, zu 5–15 in 4–5 cm langen Trauben, Kelch purpurn. Fruchthülsen verkehrteiförmig, bis 1,8 cm lang. April–Mai. SW-Europa, N-Afrika. (1690). LB 5.1.1.5. WHZ 9.

Retama sphaerocarpa (L.) Boiss.

Gelber Retamastrauch
Bis 1,3 m hoher Strauch (in Kultur höher).



Rehderodendron macrocarpum



Retama monosperma

Zweige dünn, aufrecht, gerippt, hellgrün, meist kahl. Blätter einfach, sitzend, sehr klein, hinfällig, ältere Pflanzen meist blattlos. Blüten gelb, bis 4 cm lang, gedrängt in achselständigen Trauben, Kelch kahl. Mai–Juni. SW-Europa, N-Afrika. (1780). LB 5.1.1.5. WHZ 9.

Rhamnus L., Rhamnaceae

Kreuzdorn

(griechisch *rhamnos* = Kreuzdorn, *Rhamnus sp.*)

Sommergrüne, selten immergrüne Bäume oder Sträucher. Zweige mit kleinen, zerstreuten Lentizellen, oft dornig bewehrt. Knospen länglich-eiförmig, 0,6–1 cm lang, mit mehreren rotbraunen Schuppen. Blätter wechsel- oder gegenständig, fiedernervig, gesägt oder ganzrandig, Nebenblätter klein. Blüten meist zwittrig, selten polygam, radiär, klein, unscheinbar, grünlich, gelblich oder weißlich, in Trauben oder achselständigen Büscheln, Kelch- und Kronblätter 4- bis 5-zählig, frei, Kronblätter z. T. fehlend, Fruchtknoten oberständig, 2- bis 4-fächrig, Griffel 1–4, Staubblätter 5–4. Steinfrüchte giftig, beerenartig, kugelig, kreiselförmig oder kugelig-eiförmig, 0,5–1 cm dick, meist schwarz oder schwarzviolett, am Grunde von einem tellerförmigen, bleibenden Rest des Blütenbechers umgeben, Steinkerne zu 2–4, 2–6 mm lang, Fruchtfleisch saftig-fleischig. Rund 125 Arten, meist in den gemäßigten Zonen der nördl. Halbkugel.

Mit Ausnahme des schön belaubten Kaukasischen Kreuzdornes, *R. imeritina*, haben Kreuzdorn-Arten als Ziergehölze kaum eine Bedeutung. Der in Mitteleuropa heimische Purgier-Kreuzdorn, *R. catharticus*, ist ein robustes und anspruchsloses, windfestes und stadtklimaresistentes Flurgehölz. Die Früchte von *R. catharticus* enthalten Anthraglykoside, sie sind für Menschen giftig und verursachen Durchfall und Erbrechen. Die Blüten von *R. alpinus* und *R. catharticus* bieten Honigbienen einen zufriedenstellenden Nektarertrag.

Verschiedene Kreuzdorn-Arten haben eine offizinelle Bedeutung. Die reifen Früchte des Purgier-Kreuzdornes, *R. catharticus*, werden als abführendes oder harntreibendes Mittel (Rhamni cathartici fructus) verwendet. Aus den unreifen Beeren wurde ein gelber Farbstoff, aus dem eingedickten Saft der reifen Früchte unter Zusatz von Pottasche eine grüne Farbe (Saft- oder Kreuzdorn-Grün) hergestellt. Aus Rinde und Wurzeln von *R. utilis* wird in China ein Farbstoff (Chinesisch Grün) gewonnen, der als einziger Pflanzenfarbstoff Baumwolle direkt färbt.

Rhamnus alaternus L.,

Immergrüner Kreuzdorn

Immergrüner, 1–5 m hoher, buschiger, dicht verzweigter Strauch. Blätter wechselständig, ledrig, 3–7 cm lang, eiförmig bis elliptisch, ganzrandig bis stachelspitzig gesägt, Nervenpaare 3–5, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits gelbgrün, bis auf Achselbärte unterseits kahl. Blüten gelblich grün, 5-zählig, in dichten, kurzen, büscheligen Trauben, Kronblätter fehlend. März–April. Früchte 6 mm dick, verkehrteiförmig, schwarz, Steinkerne 3. S- und SO-Europa, Türkei, Levante, Lybien. (Anfang des 17. Jahrh.). LB 6.3.4.6. WHZ 8a.

'Angustifolius'. Blätter länglich-lanzettlich bis lanzettlich, tiefer gesägt.

'Argenteovariegata'. Blätter schmaler, grau marmoriert und breit weißlich gerandet. 🏆 1993.

Rhamnus alnifolia L'HÉR.,

Erlenblättriger Kreuzdorn

Kaum 1 m hoher, breiter Strauch. Junge Triebe fein grau oder rotbraun flaumhaarig. Blätter wechselständig, 4–10 cm lang, elliptisch bis eiförmig, spitz, Basis keilförmig, unregelmäßig kerbig gesägt, kahl oder unterseits auf den 6–8 Nervenpaaren leicht behaart. Blüten gelblich grün, 5-zählig, zu 2–3, Kronblätter fehlend. Mai–Juni. Früchte fast kugelig, 6 mm dick, schwarz, Steinkerne 3. Kanada, NO-, NOZ-, NW- und SW-USA, Rocky Mts. (1778). LB 1.2.1.6. WHZ 3.

Rhamnus alpina L.,

Alpen-Kreuzdorn

2–3 m hoher, schwach verzweigter Strauch. Junge Triebe kahl oder fein behaart. Blätter wechselständig, 5–10 cm lang, elliptisch, abgerundet oder plötzlich kurz zugespitzt, Basis abgerundet bis leicht herzförmig, fast bis zum Grunde fein gezähnt, Nervenpaare 9–12, oberseits dunkelgrün, unterseits gelblich grün, beiderseits glänzend. Blüten 4-zählig, Kronblätter vorhanden. Mai–Juni. Früchte fast kugelig, 4–5 mm dick, schwarz. Gebirge in S-Europa, nördl. bis zu den Alpen, N-Afrika. (1752). LB 8.2.1.5. WHZ 6a.

subsp. *fallax* (BOISS.) MAIRE et PETITM. = *R. fallax*
R. carniolica A. KERN. = *R. alpina*

Rhamnus cathartica L.,

Echter Kreuzdorn, Purgier-Kreuzdorn

2–3(–8) m hoher, sparriger, locker aufgebauter, dornig bewehrter Strauch oder kleiner, kurzstämmiger Baum. Zweige graubraun oder braun. Junge Triebe schwach behaart, bald verkahlend. Blätter meist gegenständig, teils wechselständig, 3–7 cm lang, eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet, regelmäßig fein gezähnt, Nervenpaare 3–4, oberseits tiefgrün, unterseits heller, vor allem auf den Nerven behaart. Blüten gelblich grün, 4–5 mm breit, glockig, 4-zählig, zu 2–8 in achselständigen Büscheln, Kelchblätter 3-eckig-lanzettlich. Mai–Juni. Früchte kugelig, 6–8 mm dick, schwarzviolett, Steinkerne 2–4. Europa, Türkei, Kaukasien, Iran, W-Sibirien, M-Asien, N-Afrika. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 6.3.3.4. WHZ 4.



Rhamnus cathartica

Rhamnus davurica PALL.,

Dahurischer Kreuzdorn

Bis 7 m hoher, breitwüchsiger Strauch oder kleiner Baum. Kurztriebe dick, verdornend. Triebe kahl. Blätter gegenständig, etwas ledrig, 6–14 cm lang, länglich bis elliptisch, zugespitzt, Basis keilförmig, kerbig gesägt, Nervenpaare 4–8, oberseits glänzend grün, unterseits graugrün und kahl oder leicht behaart. Blüten gelblich grün, 4–6 mm breit, schmal trichterförmig-glockig, 4-zählig, zu 10–20 in achselständigen Büscheln. Mai–Juni. Früchte kugelig, blauschwarz, Steinkerne 2. O-Sibirien, Russ. Ferner Osten, Mongolei, Mandschurei, Korea. (1817). LB 6.3.3.4. WHZ 4.

Rhamnus fallax BOISS.,

Krainer Kreuzdorn

Bis 3 m hoher, aufrechter Strauch. Junge Triebe ziemlich dick, kahl. Blätter wechselständig, 5–12 cm lang, breit elliptisch, zugespitzt, Basis abgerundet oder leicht herzförmig, kerbig gesägt, Nervenpaare 12–20, oberseits dunkelgrün, unterseits heller. Blüten gelblich grün, 4-zählig, zu 3–7 in achselständigen Büscheln. Mai–Juni. Früchte 4–5 mm dick, schwarz. ZM- und SO-Europa, Türkei, Syrien. (1800). LB 8.2.1.5. WHZ 6a.

R. frangula L. = *Frangula alnus*

Rhamnus imeretina J.R. BOOTH ex G. KIRCHN.,

Kaukasischer Kreuzdorn

Bis 2(–4) m hoher, breitwüchsiger, locker aufgebauter Strauch. Zweige aufrecht, kräftig. Triebe leicht grün behaart. Knospen auffallend groß. Blätter wechselständig, 10–25 cm lang, elliptisch bis länglich, kurz zugespitzt, Basis abgerundet



Rhamnus fallax

oder leicht herzförmig, fein gesägt, Nervenpaare 15–25, diese oberseits vertieft, oberseits mattgrün und kahl, unterseits heller, vor allem auf den Nerven samtig behaart. Blüten grün, 4–5 mm breit, glockig, 4-zählig, zu 3–7 in achselständigen Büscheln, Kronzipfel 3-eckig-eiförmig, zurückgeschlagen. Juni. Früchte kugelig, 4–7 mm dick, schwarz, Steinkerne 3. Türkei, Kaukasien. (Vor 1858). LB 6.4.4.5. WHZ 6a.

R. infectoria L. = *R. saxatilis*

Rhamnus japonica Maxim., Japanischer Kreuzdorn

Bis 3 m hoher Strauch. Triebe kahl, gelblich oder graubraun, glänzend, oft dornig. Blätter gegenständig, 5–8 cm lang, länglich bis verkehrteiförmig, abgerundet oder kurz zugespitzt, Basis keilförmig, fein gesägt, Nervenpaare 4–5, oberseits frischgrün, unterseits spärlich behaart oder kahl. Blüten bräunlich grün, 4-zählig, duftend, in vielblütigen, achselständigen Büscheln, Kelchblätter 3-eckig. Mai. Früchte 6–8 mm dick, kugelig, schwarz. Japan. (1888). LB 1.2.2.5. WHZ 5a.

Rhamnus pumila Turra, Zwerg-Kreuzdorn

Bis 0,2 m hoher, niederliegender bis kriechender, knorriger dornenloser Spalierstrauch. Triebe kurz behaart und mit zahlreichen hellen Korkwarzen. Blätter wechselständig, 1–3 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis breit keilförmig, kerbig gesägt, Nervenpaare 4–9(–13), anfangs kurz flaumig behaart, oberseits verkahlend, unterseits auf den Nerven bleibend behaart. Blüten hellgrün, 4-zählig, in kleinen achselständigen Büscheln. Mai–Juli. Früchte kugelig, 6–8 mm dick, blauschwarz. Gebirge in M-, S- und SO-Europa (1752). LB 8.2.1.7. WHZ 6a.

R. purshiana DC. = *Frangula purshiana*
R. rupestris Scop. = *Frangula rupestris*

Rhamnus saxatilis Jacq., Felsen-Kreuzdorn

Sparrig verzweigter, niederliegender, reich verzweigter Strauch. Seitenzweige oft verdornend. Junge Triebe fein behaart. Blätter gegenständig, 1–3 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, fein drüsig gesägt, Nervenpaare 2–4, kahl oder fast kahl, unterseits behaart. Blüten gelbgrün, 4-zählig, zu 2–4 in achselständigen Büscheln. Mai–Juni. Früchte kugelig, 5–7 mm dick, schwarz, Steinkerne meist 3. S-, OM- und SO-Europa. (1892). LB 6.1.3.6. WHZ 6a.

Rhamnus utilis Decne., Chinesischer Kreuzdorn

Bis 3 m hoher, meist dornenloser, kahler Strauch. Blätter gegenständig, 6–12 cm lang, breit elliptisch bis schmal länglich, zugespitzt, Basis keilförmig, oft fein und scharf gesägt, Nervenpaare 5–6, gelblich, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller. Blüten gelblich grün, 4-zählig, Kronblätter lanzettlich. April–Mai. Früchte kugelig-eiförmig, 6 mm dick, schwarz, Steinkerne meist 2. W-China. (1870). LB 6.3.4.5. WHZ 6a.

Rhaphiolepis Lindl., Rosaceae

Traubenapfel

(griechisch *rhaphis* = Rute und *lepis* = Schuppe, bezogen auf die bleibenden Tragblätter der Blütenstände)

Immergrüne, niedrige bis mittelhohe Sträucher. Blätter ledrig, wechselständig, kurz gestielt, gesägt oder ganzrandig, glänzend dunkelgrün. Blüten zwittrig, radiär, weiß oder rosa, in endständigen Rispen oder Trauben, Tragblätter pfriemförmig oder lanzettlich 5-zählig, Kelchblätter pfriemförmig oder 3-eckig, aufrecht oder zurückgebogen, Kronblätter länglich oder verkehrteiförmig, Staubblätter 15–20, Griffel 2–3. Fruchtknoten unterständig. Früchte apfelförmig, nahezu kugelig, schwarz oder purpurschwarz, meist 1-samig. 9 bis 15 Arten im subtropischen O-Asien.

Dekorative Elemente der meist sparsam verzweigten, dicktriebigen Kleinsträucher sind ihre apfelblütenähnlichen, teilweise duftenden Blüten und die immergrüne, glänzende Belaubung. Sie sind nur in wintermilden Regionen ausreichend frosthart und gedeihen am besten an geschützten, sonnigen bis lichtschattigen Standorten auf nährstoffreichen, frischen, durchlässigen Böden.

Rhaphiolepis ×delacourii André (*R. indica* × *R. umbellata*)

Bis 2 m hoher, halbkugeliger Strauch. Triebe nur anfangs behaart. Blätter 3–7 cm lang, derb ledrig, verkehrteiförmig, stumpf bis abgerundet, Basis keilförmig, zur Spitze hin gezähnt.. Blüten rosa, bis 1,8 cm breit, in aufrechten, 7–10 cm langen, kegelförmigen Rispen. März–Mai. (Etwa 1900). LB 3.2.2.5. WHZ 8b.
'Coates' Crimson'. Blüten karminrosa.
Enchantress ('Moness'). Wuchs kompakt. Blüten rosa.

'Moness' = Enchantress

Rhaphiolepis indica (L.) Lindl., Chinesischer Traubenapfel

Bis 1 m hoher Strauch. Blätter bis 7 cm lang, dünn, lanzettlich, spitz bis zugespitzt, scharf gesägt. Blüten weiß, zur Mitte hin rosa, 1,6 cm breit, in bis 7,5 cm langen, lockeren, endständigen Trauben, Tragblätter lanzettlich, Staubblätter zahlreich, karminrosa. Februar–August. S-China. (1806). LB 3.2.2.6. WHZ 8b.

Rhaphiolepis umbellata (Thunb.) Makino, Japanischer Traubenapfel

Bis 4 m hoher, im Kultur kaum mehr als 1 m hoher, dicktriebiger Strauch. Blätter 3–8 cm lang, sehr derb ledrig, breit eiförmig bis verkehrteiförmig, stumpf oder kurz zugespitzt, nahezu ganzrandig bis stumpf gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits anfangs flockig-filzig. Blüten duftend, weiß, bis 2 cm breit, in aufrechten, 5–10 cm langen Trauben, Staubblätter karminrot. Mai–Juni. Früchte birnenförmig, 1–1,5 cm dick, blauschwarz. Korea, S-Japan. (Etwa 1862). LB 3.2.2.5. WHZ 8a.

Rhododendron L., Ericaceae

Alpenrose, Azalee, Rhododendron

(griechisch *rhodon* = Rose und *dendron* = Baum)

Immergrüne und sommergrüne Sträucher, gelegentlich auch Bäume. Blätter wechselständig, meist an den Zweigenden gehäuft, ungeteilt, ganzrandig, Blattrand oft nach unten umgerollt, z. T. unterseits mit einem ± dichten Haarfilz (= Indumentum) oder auch beschuppt (= lepidot). Blüten zwittrig, radiär bis zygomorph, meist in endständigen, aufrechten, doldenartigen Trauben (oft als Blütenstutz bezeichnet), z. T. auch einzeln und achselständig, Krone röhrig, trichterförmig, glockig, teller- oder radförmig, die meist 5 (selten 6–10) Kronblätter miteinander verwachsen, Kelchblätter meist in gleicher Anzahl wie die Kronblätter, kürzer oder länger als die Kronröhre, in vielen Farben, oft mit dunkleren Flecken auf den oberen Kronblättern, Staubblätter 5–20, meist 10, Fruchtknoten meist 5-, gelegentlich bis 12-fächrig, Griffel mit großer Narbe. Früchte ± lang gestreckte, 5-teilige, verholzende Kapseln, die an ihren Scheidewänden von oben her meist bis zum Grunde aufspringen, Samen zahlreich, sehr fein. Etwa 1000 Arten, Verbreitungszentrum in O-Asien, Himalaja bis S-China, Malaysia, Neu-Guinea und Japan, außerdem in N-Amerika, W-Asien, M- und S-Europa.

Die Gattung *Rhododendron* gehört mit ihren etwa 1000 Arten und der fast unübersehbaren Fülle an Hybriden und Sorten zu den gärtnerisch wichtigsten Gehölzgattungen. Hier werden nur die Arten und Hybriden beschrieben, die in Mitteleuropa weitgehend frosthart sind.

Die Gattung umfasst sommer- und immergrüne Arten in sehr verschiedenen Wuchsformen. Neben zwergig wachsenden, in arktischen Regionen oder Hochgebirgen heimischen Arten von kaum mehr als 0,1–0,2 m Höhe, kennen wir auch baumförmig wachsende Arten wie z. B. *R. arboreum,* der an seinen natürlichen Standorten Höhen von bis zu 30 m erreichen kann, in Kultur aber wesentlich niedriger bleibt.

Rhododendren finden viel häufiger als Gruppen- denn als Solitärpflanze Verwendung, gelegentlich auch als Hecken- oder Grenzpflanzung. Bei der Zusammenstellung von Gruppen sind nicht nur die Größenverhältnisse der Arten und Sorten zu berücksichtigen, sondern auch ihre Blütenfarben. Harmonische Kombinationen sind nur dann zu erreichen, wenn nicht zu bunt gemischt wird und die farbkräftigen, sommergrünen Azaleen nicht mit den meist in Pastellfarben blühenden immergrünen Arten und Sorten kombiniert werden. Trennen sollte man auch die kleinblättrigen von den großblättrigen Sorten. Zwergig oder schwach wachsende Arten und Sorten, u. a. auch die Japanischen Azaleen, finden ihren besten Platz in Steingärten oder auf terrassenförmig angelegten Beeten.

Pflanzung und Pflege

In der Gartenkultur verlangen Rhododendren wegen ihrer besonderen Ansprüche an Klima und Boden einige Aufmerksamkeit, sie sind an zusagenden Standorten aber relativ leicht zu kultivieren und können dort sehr alt werden.

Umgangssprachlich werden sommergrüne und einige kleinblättrige, immer- oder wintergrüne, teilweise als Topfpflanzen kultivierte *Rhododendron*-Arten und -Sorten immer noch als Azaleen bezeichnet, wie z. B. die Japanischen Azaleen. Sie werden, wie andere Hybrid- und Sortengruppen, im Anschluss an die Arten in eigenen Abschnitten beschrieben.

Für die Kultur ideal sind meeresnahe Lagen mit einer hohen relativen Luftfeuchtigkeit, kühlen, feuchten Sommern und möglichst kurzen Wintern ohne lange Frostperioden mit tiefen Temperaturen. Aus klimatischer Sicht sind, wie bei allen anderen Gehölzen auch, die Temperaturminima im Winter der wichtigste begrenzende Faktor für die Kultur von Rhododendren, daneben sind häufig auch die Bodenverhältnisse ein begrenzender Faktor.

Rhododendren sind Flachwurzler mit einem sehr dichten, feinen Wurzelwerk. Sie benötigen deshalb einen lockeren, wasser- und luftdurchlässigen, möglichst humusreichen, gleichbleibend feuchten, sauren Boden mit einem optimalen pH-Wert zwischen 4,5 und 5. Böden mit pH-Werten zwischen 3,0 und 4,5 sind noch brauchbar, bei pH-Werten über 6,0 lässt das Wachstum schon deutlich nach. Bei einer Verwendung der INKARHO-Unterlagen ist eine Kultur von Rhododendren auch auf Böden mit einem pH-Wert bis 6,5 – unter Zugabe organischer Materialien sogar bis 7,5 – möglich. Wertvoll sind INKARHO-Unterlagen auch deshalb, weil sie auch auf weniger humusreichen Böden noch zufriedenstellend wachsen, der Einsatz von Torf kann in vielen Fällen verringert werden.

Gut dränierte Humus- und Waldböden mit einer Rohhumusauflage sind die natürlichen Standorte von Rhododendren. Auf Sandböden und sandigen Lehmböden gedeihen sie ebenfalls ohne größeren technischen Aufwand. Notfalls lassen sich zu leichte Böden durch organische Materialien (z. B. Torf, Lauberde oder Rindenkomposte) verbessern, besonders im Hinblick auf ihr Speicherungsvermögen für Wasser und Nährstoffe. Eine Mulchschicht in Form abgelagerter Rindenkomposte im Wurzelbereich vermindert die Wasserverdunstung, bindet aber auch Nährstoffe, die durch erhöhte Nährstoffgaben vor dem Aufbringen der Mulchschicht ausgeglichen werden müssen. Problematisch ist die Rhododendron-Kultur auf schweren Lehm- und Tonböden. Sie sind durch hohe Humusgaben nur schwer dauerhaft zu verbessern und bieten den feinen Faserwurzeln nur eine mangelnde Ausdehnungsmöglichkeit. Auf schweren Lehm-, Ton- und Kalkböden ist eine Rhododendron-Kultur nur dann erfolgreich, wenn ein Bodenaustausch vorgenommen oder eine ausreichend starke Schicht aus geeignetem Substrat auf den anstehenden Boden aufgebracht wird.

Eine wichtige Pflegemaßnahme bei Rhododendren ist die regelmäßige Versorgung mit Nährstoffen. Als Dünger können handelsübliche Rhododendron-Dünger, Naturdünger (z. B. Hornspäne) und chloridarme Voll- bzw. Mehrnährstoffdünger (Hinweise auf der Verpackung beachten) verwendet werden. Es wird jährlich an zwei Terminen gedüngt, etwa Anfang April und Mitte Juli, jeweils mit den gleichen Düngermengen, die unter der ganzen Pflanze verteilt werden. Die Höhe der Düngergabe bei immergrünen, großblättrigen Rhododendren und bei sommergrünen Azaleen richtet sich nach der Höhe bzw. Breite der Pflanzen. Für 0,4 m hohe/breite Pflanzen werden jeweils 15–20 g, für 1 m hohe/breite Pflanzen jeweils 50–60 g und für 1,5 m hohe/breite Pflanzen jeweils 80–100 g Volldünger verabreicht. Kleinblättrige Rhododendren, zwergig wachsende Arten und Sorten und Japanische Azaleen benötigen für eine ausreichende Ernährung nur etwa die Hälfte der angegebenen Menge. Für ältere Pflanzen wird die angegebene Nährstoffmenge um etwa 30 % erhöht. Nicht ausreichend mit Nährstoffen versorgte Pflanzen sind an ihren hell- bis gelbgrünen, oft klein bleibenden Blättern, an einer schütteren Belaubung und einem geringen Blütenansatz zu erkennen.

Zu den empfehlenswerten Pflegemaßnahmen, vor allem in den ersten Jahren nach der Pflanzung, gehört auch das Ausbrechen verwelkter Blütenstände, möglichst bevor die jungen Triebe zu lang geworden sind. Schnittmaßnahmen sind an Rhododendren in der Regel nicht notwendig. Sie bauen sich meist ohne Rückschnitte zu gut geformten Pflanzen auf. Notfalls vertragen gut ernährte Pflanzen aber auch einen stärkeren Korrektur- oder Verjüngungsschnitt bis auf Äste mit Durchmessern von 1–3 cm sehr gut.

Rhododendron und Begleitpflanzen

An vielen, nicht ganz optimalen Standorten benötigen Rhododendren Wind- und Sonnenschutz durch größere, tief wurzende Gehölze. Von den Nadelgehölzen sind alle Arten und deren Sorten aus den Gattungen *Abies, Cedrus, Chamaecyparis, Cryptomeria, Larix, Metasequoia, Picea, Pinus, Taxus* und *Tsuga* besonders gut geeignet. Unter den sommergrünen Laubgehölzen eignen sich als Schattenspender u. a. Großbäume wie *Quercus, Fraxinus, Cercidiphyllum, Liriodendron, Liquidambar* und *Magnolia acuminata* oder mittelgroße bis kleinkronige Bäume wie *Acer*-Arten, vor allem Schlangenhaut- und Fächer-Ahorne, *Amelanchier*-Arten, *Cornus florida, C. kousa* und *C. controversa, Halesia*-Arten, alle *Magnolia*-Arten, *Sorbus*-Arten, *Stewartia*-Arten, sowie zahlreiche *Malus-, Prunus-* und *Crataegus*-Arten. Rhododendren sind aber keine Schattenpflanzen, im tiefen Baumschatten wachsen und blühen sie nur unbefriedigend. Ideal sind lichtschattige Plätze, die vor allem in den Mittagsstunden beschattet werden.

Rhododendren kommen besonders gut vor einem dunklen Hintergrund aus immergrünen Nadelgehölzen zur Geltung. Sie lassen sich gut mit nahezu allen Arten aus der Familie der Ericaceen (z. B. *Gaultheria mucronata, Kalmia*, *Leucothoe, Pieris*) und mit anderen immergrünen Laubgehölzen aus den Gattungen *Aucuba, Buxus, Camellia, Cotoneaster*, *Ilex, Mahonia, Osmanthus, Photinia, Prunus, Sarcococca, Skimmia, Stranvaesia* und *Viburnum* vergesellschaften. Von den zahlreichen Bambusarten sind vor allem die horstartig wachsenden *Fargesia*-Arten wertvolle Rhododendron-Begleiter. Passende Begleitpflanzen unter den sommergrünen Straucharten sind z. B. *Clethra*-Arten, *Disanthus cercidifolius, Enkianthus-, Fothergilla-* und *Hamamelis*-Arten, *Hydrangea aspera, H. macrophylla, H. quercifolia* und *H. serrata*.

Gruppenpflanzungen von Rhododendren werden oft mit Stauden, Farnen und Blumenzwiebeln unterpflanzt. Nach Berg & Heft (1991) und Warda (2001) passen zu Rhododendren folgende Stauden besonders gut: *Anemone hupehensis, Aruncus dioicus, Astilbe ×arendsii-* und *A. japonica*-Sorten, *Astilbe chinensis, Astilboides tabularis, Bergenia*-Arten und -Sorten, *Brunnera macrophylla, Cimicifuga*-Arten, *Dicentra*-Arten, *Digitalis purpurea*, *Hemerocallis*-Arten, *Hosta*-Arten und -Sorten, *Kirengeshoma palmata, Ligularia ×hessei, Meconopsis grandis* und *M. betonicifolia, Polygonatum*-Arten, *Primula*-Arten und -Sorten, *Pulmonaria rubra* und andere Arten, *Rodgersia*-Arten, *Smilacina racemosa* und *Waldsteinia geoides*. Geeignete Farne sind *Adiantum pedatum* und *A. venustum, Asplenium trichomanes, Blechnum penna-marina* und *B. spicant, Dryopteris*-Arten, *Matteuccia*-Arten, *Onoclea sensibilis, Osmunda regalis, Polypodium vulgare, Polystichum aculeatum* und *P. setiferum*, einschließlich der Sorten. An Zwiebel- und Knollengewächsen werden Arten der folgenden Gattungen empfohlen: *Anemone*, *Chionodoxa, Colchicum, Cyclamen, Eranthis, Erythronium, Galanthus, Lilium*, *Muscari, Narcissus, Scilla* und *Tulipa*. Auch Gräser sind passende Begleiter von *Rhododendron*, z. B. *Carex morrowii, C. pendula* und *C. umbrosa, Deschampsia caespitosa, Hakonechloa macra, Luzula nivea* und *L. sylvatica, Molinia arundinacea* und *M. coerulea*.

Für gleichmäßig hohe, flächige, bodendeckende Pflanzungen unter Rhododendren eignen sich folgende Stauden am besten: *Ajuga reptans, Asarum*-Arten, *Astilbe chinensis* var. *pumila, Cardamine trifolia, Cornus canadensis* und *C. suecica, Dicentra exima, Duchesnea indica, Epimedium*-Arten, *Galium odoratum, Lamium galeobdolon, Omphalodes verna, Oxalis acetosella, Saxifraga umbrosa, Symphytum grandiflorum, Tiarella cordifolia, Viola odorata* sowie *Waldsteinia geoides* und *W. ternata*. Die meisten bodendeckenden Gehölze wachsen zu stark und können Rhododendren stark bedrängen. Geeignet sind nur schwachwüchsige Arten und Sorten, wie z. B. *Arctostaphylos uva-ursi*, *Empetrum nigrum*, *Erica*-Arten, *Gaultheria procumbens, Pachysandra terminalis* (nur für ausreichend große Pflanzen), *Phyllodoce*-Arten, *Vaccinium vitis-idaea* und *V. macrocarpum* sowie schwachwüchsige *Euonymus fortunei*-Sorten.

Begleitpflanzen und Bodendecker dürfen nicht zu dicht an die flach wurzelnden Rhododendren gesetzt werden, vor allem nicht an junge Pflanzen und an klein bleibende Arten und Sorten,

sonst besteht die Gefahr, dass sie überwachsen werden, von unten her aufkahlen oder unter Wasser- und Nährstoffmangel leiden.

Rhododendron aberconwayi Cowan

Immergrüner, 1–2,5 m hoher Strauch. Junge Triebe drüsig und kurz behaart. Blätter 3–6 cm lang, dick, steif ledrig, elliptisch, spitz, Basis keilförmig, oberseits zuletzt kahl, unterseits auf den Nerven zerstreut behaart. Blüten weiß, z. T. rosa getönt und mit purpurner Zeichnung, 2,8–3,5 cm breit, fast tellerförmig bis schwach glockig, zu 6–12 in lockeren Ständen. Mai–Juni. China: NO-Yunnan, Guizhou, 2200–2500 m. (1937). LB 8.1.2.5. WHZ 6b.
'His Lordship'. Wuchs robust, locker aufrecht. Blätter auffallend schräg abstehend. Blüten weiß, rot punktiert, 5,5–6 cm breit, glockig. (1945).

Rhododendron adenogynum Diels

Immergrüner, aufrechter, langsam wachsender, 2–4 m hoher Strauch. Junge Triebe hellgrün, ± drüsig-filzig. Blätter 6–11 cm lang, schmal elliptisch bis elliptisch, zugespitzt, Basis meist abgerundet, unterseits mit einem dicken, gleichmäßigen, fein verzweigten, polsterartigen, anfangs gelben, später olivbraunen Indumentum, durchsetzt mit einigen Drüsen. Blüten weiß, rosa oder hellrosa getönt, auch mit purpurner Zeichnung, 3–4,5 cm breit, glockig, zu 4–12 in dichten Ständen. April. China: W-Yunnan, SW-Sichuan, SO-Tibet, 3000–4250 m. (1910). LB 8.1.2.6. WHZ 6a.

R. adenophorum Balf. f. et W.W. Sm. = *R. adenogynum*
R. aechmophyllum Balf. f. et Forrest = *R. yunnanense*
R. aeruginosum Hook. = *R. campanulatum* subsp. *aeruginosum*

Rhododendron aganniphum Balf. f. et Kingdon-Ward var. aganniphum

Immergrüner, 0,3–3 m hoher Strauch. Junge Triebe dünn, flockig-filzig, rasch kahl werdend. Blätter 4–12 cm lang, derb ledrig, eiförmig-lanzettlich, spitz, Basis keilförmig bis abgerundet-herzförmig, unterseits mit einem dichten, kompakten, anfangs weißlichen bis gelblichen Indumentum aus verzweigten Haaren, zuletzt hell gefärbt und geschlossen bleibend. Blüten weiß, oft mit rosa Anflug, purpurn gezeichnet, 3–3,5 cm breit, glockig, zu 10–20 in dichten Ständen. April–Mai. China: NW-Yunnan, W- und N-Sichuan, SO-Tibet, 3400–4600 m. (1913). LB 8.1.2.6 (9.2.2.4). WHZ 6a.
var. *flavorufum* (Balf. f. et Forrest) D.F. Chamb. Indumentum der Blattunterseite zuletzt tief rotbraun und aufgerissen, sich in Flecken abhebend. China: NW-Yunnan, SW-Sichuan, SO-Tibet.

Rhododendron albiflorum Hook. f., Weißblühender Rhododendron

Sommergrüner, bis 2 m hoher, aufrechter Strauch. Junge Triebe rotbraun, anfangs drüsig und anliegend behaart. Blätter 2,5–7 cm lang, länglich-elliptisch, oberseits mattgrün, anfangs behaart, unterseits weißlich blaugrün, anliegend fuchsrot borstig behaart, Rand anfangs drüsig bewimpert. Blüten weiß, selten gelb oder orange gepunktet, 1,5–2 cm breit, glockig-schalenförmig, zu 1–2 achselständig an vorjährigen Zweigen, nickend. Selten in Kultur. Juni–Juli. Kanada, W-USA, 1200–2300 m. (1828). LB 8.1.2.5. WHZ 5a.

Rhododendron albrechtii Maxim., Albrechts Azalee

Sommergrüner, 1,5–3 m hoher, locker aufgebauter, buschiger Strauch. Junge Triebe anfangs drüsig und kraus behaart. Blätter 4–12 cm lang, scheinbar zu 5 an den Enden von Kurztrieben sitzend, tatsächlich aber alternierend, verkehrteiförmig bis breit elliptisch, zugespitzt, Basis lang keilförmig, Rand fein gesägt und bewimpert, oberseits spärlich behaart, unterseits grau weichhaarig. Herbstfärbung leuchtend gelb. Blüten rosarot bis hellpurpurn, 5 cm breit, breit glockig, zu 2–5 in Trugdolden. April–Mai. Japan: Hokkaido, Honshu, 800–2300 m. (1914). LB 3.2.5.5. WHZ 6a. 🏆 1993.

Rhododendron alutaceum Balf. f. et W.W. Sm.

Immergrüner, aufrechter, bis 4,5 m hoher Strauch, in Kultur kaum mehr als 1 m hoch. Blätter 5–17 cm lang, länglich bis verkehrteiförmig-lanzettlich, fein zugespitzt, Basis abgerundet bis keilförmig, unterseits mit einem 2-schichtigen Indumentum, untere Schicht weißlich, kompakt, obere Schicht locker filzig, fahl ockerbraun oder rötlich, manchmal hinfällig. Blüten weiß bis rosa, mit ± karminroter Zeichnung und einem purpurroten Basalfleck, 3–4 cm breit, glockig oder trichterförmig glockig, zu 10–20 in dichten Ständen. April–Mai. China: NW-Yunnan, Sichuan, SO-Tibet, 2700–4300 m. LB 7.4.1.5. WHZ 6a.

Rhododendron ambiguum Hemsl.

Immergrüner, straff aufrechter, dicht verzweigter, bis 0,5–5 m hoher Strauch. Triebe dünn, dicht drüsig. Blätter 3–8 cm lang, schmal eiförmig bis schmal elliptisch, zugespitzt, in Länge und Breite etwas gewölbt, Basis abgerundet oder schwach herzförmig, oberseits sattgrün, bleibend beschuppt, unterseits mit zuletzt schwärzlichen, ungleich großen, breit gerandeten Schuppen, aromatisch duftend. Blüten gelb bis grünlich gelb, oft mit dunkelgelber bis grünlicher Zeichnung, auch blass rötlich oder fleischfarben bis purpurn, 3–5 cm breit, trichterförmig, deutlich zygomorph, außen leicht beschuppt, zu 2–7 in lockeren, endständigen Büscheln. April–Mai. China: W-Sichuan, Guizhou, 2600–4500 m. (1904). LB 8.1.2.6. WHZ 6a.

Rhododendron annae Franch.

Immergrüner, etwas locker aufgebauter, 2–4 m hoher Strauch. Blätter 6–15 cm lang, eiförmig bis elliptisch, oberseits zuletzt kahl und glänzend, unterseits auf den Nerven behaart. Blüten weiß, teils rosa überhaucht, gelegentlich mit rosa bis



Rhododendron ambiguum



Rhododendron atlanticum

purpurlila Flecken, 2,5–4 cm breit, breit glockig, zu 7–12(–17) in meist lockeren Ständen. Mai–Juni. China: W-Yunnan, Guizhou; NO-Myanmar, 1500–2400 m. (1924/25). LB 7.4.4.6. WHZ 7a.

Rhododendron anthopogon D. Don

Immergrüner, gedrungener, reich verzweigter, 0,3–0,5 m hoher Zwergstrauch. Blätter 1,5–3,5 cm lang, eiförmig, elliptisch bis fast rund, oberseits dunkelgrün, glänzend, unterseits dicht rotbraun beschuppt, sehr aromatisch duftend. Blüten weiß, blassgelb, rosa bis dunkelrosa, 1–1,5 cm breit, röhrig mit breitem Saum, Textur glasig, zu 9–15(–17) in kleinen, meist lockeren Ständen. Mai–Juni. Himalaja, O-Nepal, Sikkim, Bhutan, NO-Indien, China: SO-Tibet, 2700–5500 m. (1821). LB 8.1.2.7. WHZ 6a.

R. apiculatum Rehder et E.H. Wilson = *R. concinnum*
R. apodectum Balf. f. et W.W. Sm. = *R. dichroanthum* subsp. *apodectum*

Rhododendron arborescens Torr.

Sommergrüner, 3(–6) m hoher, locker und unregelmäßig verzweigter Strauch. Triebe kahl, meist bläulich bereift. Blätter 3–8 cm lang, verkehrteiförmig bis lanzettlich, spitz oder stumpflich, Rand fein wimperzähnig, oberseits frischgrün, unterseits meist bläulich grün, beiderseits fast oder ganz kahl, getrocknet aromatisch duftend.



Rhododendron albrechtii



Rhododendron augustinii subsp. *augustinii*



Rhododendron aureum

Blüten weiß bis hellrosa, gelegentlich mit gelber Zeichnung, stark duftend, 4–5,5 cm lang, trichterförmig, außen drüsig-zottig, zu 3–7 in kurzen Trauben, Staubblätter doppelt so lang wie die Kronröhre. Mai–August, nach der Laubentfaltung. O-USA, 300–1500 m. (1814). LB 2.3.5.5 (7.2.6.4). WHZ 6a. 🏆 2012.

Rhododendron argyrophyllum Franch.

Immergrüner, bis 12 m hoher Strauch oder Baum, in Kultur langsam wachsend und nur 1–2 m hoch. Blätter 6–16 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig-lanzettlich, oberseits kahl und glänzend, unterseits mit einem dünnen, dichten, silbrig weißen, 1-schichtigen Indumentum. Blüten weiß bis hellrosa mit purpurroter Zeichnung, 2–4 cm breit, trichterförmig-glockig bis offen glockig, zu 4–10 in lockeren Ständen. April–Mai. China: N-Yunnan, Sichuan, Shaanxi, Hunan, 1600–3650 m. (1904). LB 7.2.4.5. WHZ 6a.

Rhododendron arizelum Balf. f. et Forrest

Immergrüner, 2,5–12 m hoher Strauch oder Baum. Blätter 12–25 cm lang, verkehrteiförmig, unterseits mit einem 2-schichtigen, rotbraunen Indumentum, untere Schicht kompakt, obere Schicht aus bewimperten, becherförmigen Haaren. Blüten gelb oder cremegelb, rosa, aprikotfarben, mit Basalfleck und kleineren Flecken, 3–4,5 cm breit, schief- bis regelmäßig glockig, 7- bis 8-zipfelig, zu 10–20 in dichten Ständen, Staubblätter 15–16. April–Mai. NO-Indien, NO-Myanmar; China: NW-Yunnan, SO-Tibet, 2400–4000 m. LB 7.4.4.4. WHZ 7a.

R. atrosquameum Balf. f. et Forrest = *R. oreothrephes*
R. astrocalyx Balf. f. et Forrest = *R. wardii*

Rhododendron atlanticum Rehder et E.H. Wilson

Sommergrüner, bis 1,5 m hoher Strauch mit kurzen, unterirdischen Ausläufern. Junge Triebe spärlich behaart und drüsig. Blätter 3–6 cm lang, verkehrteiförmig bis verkehrtlänglich-eiförmig, oberseits lebhaft grün und bis auf die zottig behaarte Mittelrippe kahl, unterseits spärlich borstig. Blüten weiß oder rosa bis purpurn getönt, stark duftend, 2,5–5 cm lang, trichterförmig, Kronröhre zylindrisch, außen kurz drüsig behaart, zu 4–13 in kurzen Trauben. Mai, vor oder mit den Blättern. NO- und SO-USA, von Meereshöhe bis 150 m. (1922). LB 4.1.4.6. WHZ 6a.

Rhododendron augustinii Hemsl. subsp. augustinii

Meist immergrüner, 2–3(–6) m hoher, aufrechter Strauch. Triebe weich behaart und drüsig. Blätter 5–12 cm lang, schmal elliptisch bis elliptisch, lang zugespitzt, Basis herzförmig, oberseits dunkelgrün und bald kahl, unterseits goldbraun beschuppt, Mittelrippe und Stiel behaart. Blüten meist lavendelfarben bis blau, purpurn, selten weiß, innen mit einem grünlichen oder bräunlichen Fleck, 3,5–5 cm breit, breit trichterförmig-glockig, tief 5-zipfelig, Kronröhre außen beschuppt oder spärlich behaart, meist zu 2–6 in lockeren, endständigen Büscheln. April–Mai. China: Hubei und Sichuan. 1200–3400 m. (1890). LB 7.2.4.5. WHZ 7a.

subsp. *chasmanthum* (Diels) Cullen. Stiel kahl. Blüten lavendelfarben bis blau, rosa oder weiß, Kronröhre außen behaart, nicht beschuppt. Später blühend als subsp. *augustinii*. China: N-Yunnan, W-Sichuan, SO-Tibet. (1919).

'Electra'. Blüten violettblau mit grünlich gelber Zeichnung, sehr zahlreich. Hybride zwischen der Typus-Unterart und subsp. *chasmanthum*. (1937). 🏆 1993.

Rhododendron aureum Georgi

Immergrüner, 0,2–1 m hoher Strauch. Junge Triebe ± kahl. Knospenschuppen bleibend. Blätter 2,5–15 cm lang, eiförmig bis breit elliptisch, abgerundet, Basis keilförmig, zuletzt beiderseits kahl. Blüten meist gelb, oft gezeichnet, 2–3 cm breit, breit glockig, zu (3–)5–8 in lockeren Ständen. März–April. W- und O-Sibirien, Russ. Ferner Osten, Mongolei, Korea, Japan, N-China, 1500–2700 m. (1796). LB 8.1.3.7 (7.2.2.6). WHZ 4.

Rhododendron auriculatum Hemsl.

Immergrüner, bis 11 m hoher Strauch oder

Baum. Junge Triebe drüsig behaart. Blätter 15–30 cm lang, länglich bis länglich-verkehrteiförmig, abgerundet, Basis geöhrt, unterseits kahl oder schütter wollig behaart. Blüten weiß oder cremefarben bis rosa, an der Basis grünlich, duftend, 6–10 cm breit, trichterförmig, 7-zipfelig, zu 6–15 in lockeren Ständen, Staubblätter 14. Juli–September. China: O-Sichuan, W-Hubei, O-Guizhou, 500–2300 m. (1901). LB 7.4.4.5. WHZ 7a.
'Summer Snow'. Wuchs anfangs locker, in 10 Jahren etwa 1,6 m hoch, 1,2 m breit, erst ab einer Höhe von 60 cm blühend. Blüten reinweiß, innen mit kleiner grüner Zeichnung, 8–9 cm breit, zu 9–12 in lockeren Ständen. Juni–Juli. (1970).

Rhododendron austrinum Balf. f.
Sommergrüner, bis 3(–5) m hoher Strauch. Junge Triebe rotbraun und behaart. Blätter 3–9 cm lang, elliptisch bis länglich-verkehrteiförmig, Basis keilförmig, oberseits und unterseits behaart und gelegentlich drüsig. Blüten gelb bis orangegelb, leicht duftend, 2,5–3 cm lang, trichterförmig, Kronröhre zylindrisch, zu 10–24 in kugeligen Ständen, Staubblätter 2- bis 3-mal so lang wie die Kronröhre. Mai, vor oder mit den Blättern. SO-USA, von Meereshöhe bis 100 m. (1916). LB 4.1.4.5. WHZ 6b.

R. baeticum Boiss. et Reut. = *R. ponticum*

Rhododendron baileyi Balf. f.
Immergrüner, bis 2 m hoher Strauch. Junge Triebe rötlich beschuppt. Blätter 2–5 cm lang, schmal elliptisch bis elliptisch, stumpf oder abgerundet, Basis breit keilförmig, oberseits tiefgrün, anfangs dicht beschuppt, die Schuppen bald abfallend, unterseits meist dunkelbraun, mit sich überlappenden Schuppen. Blüten magentarot bis purpurn, die 3 oberen Kronlappen violett gefleckt, 3 cm breit, tellerförmig, mit 5 kleinen, ungleichen Lappen, außen meist dicht beschuppt, besonders an der Kronröhre, zu 4–8 in verlängerten Ständen. April–Mai. Sikkim; Bhutan, NO-Indien, China: S-Tibet, 3050–4250 m. (1913). LB 6.2.4.6. WHZ 6b.

R. bakeri Lemmon = *R. cumberlandense*

Rhododendron barbatum Wall.
Immergrüner Strauch oder kleiner Baum, 1,5–6 m hoch. Borke meist glatt. Junge Triebe mit langen, steifen Borsten. Blätter 9–19 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, spitz oder zugespitzt, oberseits und unterseits kahl, Blattstiel mit kurzen, gestielten Drüsen. Blüten leuchtend karmin- bis blutrot, 3–5 cm breit, fleischig, röhrig-glockig, zu 10–20 in dichten Ständen. März. N-Indien, Nepal, Bhutan, NO-Indien, S-Tibet, 2400–3700 m. (1829). LB 7.4.4.5. WHZ 7a.

R. bauhiniiflorum Hutch. = *R. triflorum* var. *bauhiniiflorum*
R. benthamianum Hemsl. = *R. concinnum*

Rhododendron brachyanthum Franch. subsp. brachyanthum
Immergrüner, breit aufrechter, 1–2 m hoher Strauch, in Kultur oft deutlich niedriger. Triebe kupferfarben. Blätter 3,5–5,5 cm lang, schmal elliptisch bis schmal verkehrteiförmig, abgerundet bis zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits dunkelgrün und unbeschuppt, unterseits auffällig blaugrün, Schuppen an älteren Blättern sehr vereinzelt oder völlig abfallend. Blüten hell- oder grünlich gelb, 1–2 cm breit, glockig-schalenförmig, außen nicht oder spärlich beschuppt, zu 3–7(–10), Staubblätter rot. Mai–Juli. China: M-Yunnan, 2700–4400 m. (1906). LB 7.2.2.7 (8.1.4.7). WHZ 7a.
subsp. *hypolepidotum* (Franch.) Cullen. Wuchs kissenartig, meist kaum mehr als 0,5 m hoch. Schuppen unterseits meist bleibend, dichter stehend, das 2- bis 3-Fache ihres Durchmessers voneinander entfernt. NO-Myanmar, China: NW-Yunnan, SO-Tibet.

Rhododendron brachycarpum D. Don ex G. Don subsp. brachycarpum
Immergrüner, 2–3 m hoher, dicht verzweigter, buschiger Strauch. Junge Triebe ziemlich dick, im Austrieb weißfilzig behaart, bald verkahlend. Blätter 7–15 cm lang, länglich bis verkehrteiförmig, an beiden Enden abgerundet, oberseits kahl, unterseits mit einem bleibenden, kompakten, grauen bis rehbraunen Indumentum. Blüten weiß bis hellrosa mit grünlicher Zeichnung, bis 2,5 cm breit, breit trichterförmig-glockig, zu 10–20 in dichten, hoch gewölbten Ständen. Juni–Juli. Japan, Korea, bis 2500 m. LB 7.2.6.5 (8.1.4.6). WHZ 6a.
subsp. *fauriei* (Franch.) D.F. Chamb. Blätter zuletzt beiderseits kahl.

Rhododendron bureavii Franch.
Immergrüner, 1–3(–6) m hoher, auffallend belaubter Strauch. Junge Triebe dick filzig behaart. Blätter 4,5–12 cm lang, elliptisch, zugespitzt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits mit einem dichten, wolligen, anfangs rosafarbenen, später rostbraunen Indumentum. Blüten weiß, rosa oder rot getuscht, gelegentlich purpurn gefleckt, 2,5–4 cm breit, röhrig-glockig, zu 10–20 in dichten Ständen. April–Mai. China: N-Yunnan, 3000–3900 m. (1904). LB 4.2.2.6 (9.2.2.5). WHZ 5b. 🏆 1993.

R. caeruleum Lév. = *R. rigidum*

Rhododendron calendulaceum (Michx.) Torr., Gelbe Alpenrose
Sommergrüner, reich verzweigter, 1–1,5(–3) m hoher Strauch. Junge Triebe dicht behaart. Blätter 4–8 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig oder elliptisch, spitz, Basis breit keilförmig, beiderseits fein behaart, unterseits anfangs dichter behaart. Herbstfärbung leuchtend orange bis karmin. Blüten gelb oder orange bis scharlach, streng riechend oder kein Duft, 3–5 cm lang, breit trichterförmig-röhrig, außen drüsig und behaart, zu 5–9 in kurzen Trauben, Staubblätter 5, die Krone weit überragend. Mai–Juni, vor oder mit der Laubentfaltung. O-USA: Appalachen, 180–1000 m. (1806). LB 7.2.6.5. WHZ 6a.

Rhododendron callimorphum Balf. f. et W.W. Sm. var. callimorphum
Immergrüner, bis 2 m hoher Strauch. Junge Triebe mit kleinen Stieldrüsen. Blätter 3,5–7 cm lang, breit eiförmig bis rundlich, abgerundet, Basis herzförmig, oberseits kahl, unterseits graugrün, mit kleinen, rötlichen, ungestielten Drüsen. Blüten rosa, gelegentlich mit purpurnen Flecken und einem schwachen, roten Basalfleck, 3–4 cm breit, glockig, zu 4–8 in lockeren Ständen. April–Mai. China: W-Yunnan, 2700–3400 m. (1912). LB (8.1.4.6). WHZ 7a.
var. *myiagrum* (Balf. et Forrest) D.F. Chamb. Blüten weiß. (1925).

Rhododendron calophytum Franch.
Immergrüner, (2–)5–9 m hoher Strauch oder Baum. Triebe sehr dick, anfangs weißfilzig, später kahl. Blätter 14–30 cm lang, Ränder abwärts gebogen, länglich bis verkehrteiförmig-lanzettlich, plötzlich zugespitzt, allmählich in den 1–2 cm langen Stiel verschmälert, oberseits hellgrün, unterseits noch heller, bald kahl. Blüten weiß oder rosaweiß, mit einem deutlichen, karminroten Basalfleck, 5–6 cm breit, offen glockig, 5- bis 7-zipfelig, Basis ausgebaucht, zu bis zu 30 in lockeren, 15–30 cm breiten Ständen, Staubblätter 15–20, kürzer als die Krone. März–April. China: NO-Yunnan, Sichuan, Guizhou, 1800–4000 m. (1904). LB 7.2.4.5. WHZ 6a.
🏆 1993.

Rhododendron calostrotum Balf. f. et Kingdon-Ward subsp. calostrotum
Immergrüner, 0,5–1,5 m hoher, niederliegender bis breit aufrechter Strauch. Junge Triebe dicht beschuppt. Blätter 1,2–2,2 cm lang, rundlich bis länglich-eiförmig, stumpf, oberseits blaugrün, bleibend beschuppt, unterseits Schuppen in 3–4 deutlich getrennten Reihen, Rand borstig behaart. Blüten rot, selten rosa oder purpurn, oft mit dunkelroter Zeichnung auf dem oberen Kronblatt, 2–3 cm breit, schalen- bis radförmig, außen weich behaart, gelegentlich leicht schuppig, zu 1–2 in lockeren, endständigen Ständen. Mai. N-Myanmar, China: W-Yunnan, 3300–4300 m. (1919). LB 7.2.4.7 (8.1.2.7). WHZ 6b.
subsp. *keleticum* (Balf. f. et Forrest) Cullen. Bis 0,4 m hoher, niederliegender, Teppiche bildender Strauch. Blätter bis 2 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, spitz, oberseits unbeschuppt und glänzend dunkelgrün, unterseits dicht beschuppt. Blüten hell bis dunkel purpurrot, oft mit dunkelroter Zeichnung, zu 1–3. Mai–Juni. SO-Myanmar, China: NW-Yunnan, SO-Tibet, 3400–4600 m. (1919). LB 8.4.1.7 (1.2.2.7). 🏆 1993, * D 2011.
subsp. *riparium* (Kingdon-Ward) Cullen. Wie der Typ, aber Blüten zu 2–5, purpurrosa. NO-Indien, NO-Myanmar, China: NW-Yunnan, S- und SO-Tibet, 3050–4550 m.



Rhododendron bureavii



Rhododendron calendulaceum



Rhododendron brachycarpum subsp. *brachycarpum*



Rhododendron calostrotum subsp. *keleticum*



Rhododendron camtschaticum

Rhododendron campanulatum D. Don **subsp. campanulatum**
Immergrüner, breit aufrechter, 1–6(–9) m hoher Strauch. Triebe kahl, grün. Blätter 9,5–18 cm lang, eiförmig bis breit elliptisch, abgerundet mit aufgesetzter Spitze, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, oberseits glänzend dunkelgrün und kahl, anfangs ohne metallisch blaugrünen Glanz, unterseits bleibend dicht rostbraunwollig behaart. Blüten weiß bis hell malvenfarben oder purpurrosa, meist mit purpurfarbenen Flecken, 3–5 cm breit, breit glockig, zu 6–18 in lockeren Ständen. April–Mai. N-Indien: Kaschmir bis Sikkim, Nepal, Bhutan, 2900–4500 m. (1825). LB 7.2.5.5 (4.1.2.5). WHZ 6b.
subsp. *aeruginosum* (Hook. f.) D.F. Chamb. Bis 2 m hoch. Blätter 7–10 cm lang, in der Jugend mit einem auffälligen, blaugrün metallischen Glanz. Blüten zu 10–12, lilarosa bis rötlich purpurn, mit dunklerer Zeichnung. Himalaja, Sikkim, Bhutan, 3800–4500 m.
'Blauschimmer'. Wuchs dicht, kugelig. In 20 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,4 m breit. Blätter im Austrieb etwa 8 Wochen lang hellblau bereift, danach vergrünend, unterseits mit einem dichten, hellbraunen Indumentum. Blüten 3,8–4,2 cm breit, purpurlila. Extrem drainagebedürftig. Mai. (1992).

Rhododendron campylocarpum Hook. f. **subsp. campylocarpum**
Immergrüner, buschiger, 1–6 m hoher Strauch. Triebe dünn, mit wenigen kurzen Drüsenhaaren. Blätter 3–10 cm lang, elliptisch, abgerundet, Basis herzförmig, kahl, oberseits dunkelgrün, glänzend, unterseits blaugrün, selten mit einigen rötlichen Drüsen am Blattgrund. Blüten rein schwefelgelb, in der Knospe gelegentlich rötlich getönt, Basalfleck vorhanden oder fehlend, 6–7,5 cm breit, weit glockig, zu 3–10(–15) in lockeren bis ± dichten Ständen, Staubbeutel rötlich. April–Mai. Nepal, Sikkim, Bhutan, NO-Indien, China: S-Tibet, 2900–4300 m. (1849). LB 7.2.4.5. WHZ 6b.
subsp. *caloxanthum* (Balf. f. et Forrest) D.F. Chamb. Strauch bis 2 m. Blätter rundlich, häufig bläulich glänzend. N-Myanmar, China: SO-Tibet, W-Yunnan. (1919).

Rhododendron campylogynum Franch.
Immergrüner, kriechender oder flach ausgebreiteter, selten aufrechter, 0,6–1 m hoher Strauch, in Blattschnitt, Blütenform und -farbe sehr variabel. Junge Triebe spärlich beschuppt, gelegentlich behaart. Blätter 1–3,5 cm lang, verkehrteiförmig bis schmal elliptisch, stumpf oder breit zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits dunkelgrün, längs der Mittelrippe spärlich behaart, unterseits warzig, oft weißlich bis silbrig und mit

einigen entfernt stehenden Schuppen. Blüten rosa bis rot, purpurn oder cremefarben, 1–2,5 cm breit, glockig, unbeschuppt, außen bereift, innen spärlich behaart, zu 1–2(–3). Mai–Juni. NO-Indien, NO-Myanmar, China: Yunnan, S- und SO-Tibet, 2400–4900 m. (1912). LB 7.2.4.6. WHZ 7a. 🏆 2012.

Rhododendron camtschaticum Pall., Kamtschatka-Azalee

Sommergrüner, bis 0,2 m hoher, kriechender Strauch. Triebe hell- bis rotbraun, mit langen, borstigen Haaren. Blätter 1,5–5 cm lang, verkehrteiförmig bis spatelig, sitzend, abgerundet, mit kleinem Spitzchen, Basis keilförmig, dünn, Rand bewimpert, unterseits auf den Nerven drüsenhaarig. Herbstfärbung gelb bis rot. Blüten purpurrot, rot, rosa oder weiß, mit schwacher, rotbrauner Zeichnung, 3–4 cm breit, offen trichterförmig, bis fast zum Grunde eingeschnitten, zu 1–3, an diesjährigen, beblätterten Trieben, Blütenstiele lang borstig behaart. Mai–Juni, im September nachblühend. N-Japan, O-Sibirien, Russ. Ferner Osten, Aleuten, Alaska. (1799). LB 8.1.3.7 (1.1.3.7). WHZ 5b.

Rhododendron canadense (L.) Torr., Kanadische Azalee

Sommergrüner, straff aufrechter, bis 1 m hoher Strauch. Triebe dünn, anfangs fein borstig behaart, später kahl und gelblich rot. Blätter 2–5 cm lang, länglich-elliptisch, stumpf oder spitz, Basis keilförmig, Rand bewimpert und etwas eingerollt, oberseits matt bläulich grün, kahl, unterseits heller, blaugrau, graufilzig behaart. Blüten rosa bis hellpurpurn, selten weiß, mit oder ohne Flecken auf den 3 oberen Kronblättern, zu 3–6 in endständigen Trugdolden, radförmig-glockig, Krone 2-lippig, 1,5–2 cm lang, die untere Lippe bis fast zur Basis in 2 schmale Lappen geteilt, die obere Lippe mit 3 kurzen, eiförmigen Lappen. April–Mai. O-Kanada, NO-USA, von Meereshöhe bis 1900 m. (1767). LB 1.1.5.6. WHZ 5a.
'Albiflorum'. Blüten weiß. Blätter bläulich grün.

R. cantabile Hutch. = *R. russatum*
R. carolinianum Rehder = *R. minus*

Rhododendron catawbiense Michx.

Immergrüner, 2–4(–7) m hoher, dicht verzweigter, halbkugeliger, gedrungener Strauch. Triebe anfangs filzig behaart, bald kahl. Blätter 6–15 cm lang, breit elliptisch bis breit verkehrteiförmig, stumpf zugespitzt, Basis abgerundet, oberseits etwas gewölbt, glänzend tiefgrün und zuletzt kahl, unterseits hellgrün, in Nähe der Basis bleibend behaart. Blüten lilapurpurn mit olivgrüner Zeichnung, 5–6 cm breit, breit trichterförmig-glockig, zu 15–20 in dichten Ständen. Mai–Juni. NO- und SO-USA, 1200–2000 m. (1809). LB 7.2.6.4. WHZ 4b.

Rhododendron caucasicum Pall., Kaukasus-Rhododendron

Immergrüner, 0,5–1 m hoher, dicht verzweigter, buschiger Strauch. Junge Triebe ± dicht filzig. Blätter 5–10 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, spitz, Basis keilförmig, oberseits dunkelgrün, kahl, etwas runzelig, unterseits mit einem dichten, kompakten, rehbraunen bis braunen Indumentum. Blüten rosa bis gelblich weiß, mit grüner Zeichnung, 2,5–3,5 cm breit, breit glockig, Kronlappen rundlich und ausgerandet, zu 6–15 in lockeren bis dichten Ständen. April–Mai. NO-Türkei, Großer und Kleiner Kaukasus, 1800–3000 m. (1803). LB 8.1.2.6 (9.2.2.7). WHZ 6a.

Rhododendron chamaethomsonii (Tagg et Forrest) Cowan et Davidian

Immergrüner, 0,1–1 m hoher Zwergstrauch. Junge Triebe drüsig oder filzig. Knospenschuppen bleibend oder hinfällig. Blätter 2–9 cm lang, breit verkehrteiförmig bis breit elliptisch, abgerundet, oberseits kahl, mit vertieften Nerven, unterseits kahl oder spärlich weißlich-filzig. Blüten rosa bis tief karminrot, 2,5–4 cm breit, fleischig, glockig, zu (1–)2–5 in lockeren Ständen. März–Mai. NO-Indien, China: NW-Yunnan, S-Tibet, 3400–4600 m. (1922). LB 1.1.2.7. WHZ 6b.

R. chapmanii Gray = *R. minus* var. *chapmanii*
R. charianthum Hutch. = *R. davidsonianum*
R. chartophyllum = *R. yunnanense*
R. chasmanthum Franch. = *R. augustinii* subsp. *chasmanthum*
R. chrysanthum Pall. = *R. aureum*
R. chryseum Balf. f. et Kingdon-Ward = *R. rupicola* var. *chryseum*

Rhododendron ciliatum Hook. f.

Immergrüner, bis 2 m hoher Strauch. Junge Triebe borstig behaart. Blätter 4,5–9 cm lang, elliptisch bis schmal elliptisch, oberseits borstig behaart, unterseits schütter mit ungleichen Schuppen besetzt. Blüten weiß oder weiß und rosa getuscht, 3–4,5 cm breit, glockig bis trichterförmig-glockig, zu 2–5 in lockeren, endständigen Büscheln, nickend. März–Mai. Nepal, Sikkim, Bhutan, China: S-Tibet, 2400–4000 m. (1850). LB 6.4.4.6 (1.1.4.7). WHZ 7a.

Rhododendron cinnabarinum Hook. f. subsp. cinnabarinum

Immergrüner, bis 7 m hoher, struppiger Strauch, in Kultur 1–2 m hoch. Blätter 3–9 cm lang, breit bis schmal elliptisch, abgerundet, Basis gestutzt bis keilförmig, oberseits meist unbeschuppt, häufig bläulich glänzend, unterseits mit ziemlich fleischigen, sehr schmal berandeten, gleich- oder ungleichförmigen, oft rötlich oder purpurn getönten Schuppen. Blüten in der Farbe sehr variabel, rot, orange, gelb, orangegelb, rotorange, nie purpurn, 2,5–4 cm lang, röhrig-glockig, außen nicht beschuppt, meist wachsartig bereift, Kronlappen aufrecht, zu 2–7 in stets endständigen Trauben. Mai–Juni. Nepal, N-Indien: Westbengalen, Sikkim; Bhutan, NO-Indien, China: S-Tibet, 2750–3950 m. (1849). LB 6.4.4.6 (7.4.4.5). WHZ 6b.
subsp. *xanthocodon* (Hutch.) Cullen. Blätter oberseits unbeschuppt. Blüten gelb, orange oder orange mit purpurnem Hauch oder purpurn, glockig. Bhutan, NO-Indien, China: SO-Tibet, 3050–3950 m. (1924).

Rhododendron citriniflorum Balf. f. et Forrest var. citriniflorum

Immergrüner, 0,2–1,5 m hoher, kompakt wachsender Strauch. Junge Triebe weißfilzig oder kahl. Blätter 6–14 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, Basis keilförmig, oberseits kahl, unterseits mit einem dichten, dicken graubraun filzigem Indumentum. Blüten gelb, 3–4,5 cm breit, röhrig-glockig, zu 2–6. April–Mai. China: NW-Yunnan, SO-Tibet, 4000–4900 m. (1917). LB 8.1.5.6 (1.1.2.6) WHZ 6a.
var. *horaeum* (Balf. f. et Forrest) D.F. Chamb. Blüten orange- bis karminrot.

Rhododendron clementinae Forrest

Immergrüner, 1–3 m hoher, langsam und gedrungen wachsender Strauch. Triebe dick, kahl, hellgrün. Blätter 6–14 cm lang, eiförmig-lanzettlich, abgerundet, Basis abgerundet oder herzförmig, oberseits dunkelgrün, glänzend, etwas gewölbt, unterseits mit einem 2-schichtigen, weißen bis hellbraunen Indumentum, untere Schicht kompakt, obere Schicht locker, aus verzweigten Haaren. Blüten rahmweiß mit rosa Anflug oder rosa mit dunklerer, purpurner Zeichnung, 4–5 cm breit, glockig, 6- bis 7-zipfelig, zu 10–15 in lockeren Ständen, Staubblätter 12–14. China: NW-Yunnan, SW-Sichuan, 3400–4300 m. (1913). LB 7.2.2.5 (8.1.4.6). WHZ 6a.

Rhododendron complexum Balf. f. et W.W. Sm.

Immergrüner, reich verzweigter, kugeliger oder aufrechter, bis 0,6 m hoher Strauch. Blätter 0,35–1,1 cm lang, breit bis schmal elliptisch bis eiförmig, stumpf bis abgerundet, oberseits bläulich bereift, unterseits rotbraun, mit sich berührenden Schuppen. Blüten helllila bis purpurrosa, 0,9–1,3 cm lang, schmal trichterförmig, außen meist behaart, zu 3–4(–5), Staubblätter 5–6(–8). April–Mai. China: NW-Yunnan, 3400–4600 m. (1917). LB 8.1.2.7. WHZ 6a.

R. concatenans Hutch. = *R. cinnabarinum* subsp. *xanthocodon*

Rhododendron concinnum Hemsl., Reizender Rhododendron

Immergrüner, 1,5–4 m hoher, lockerer Strauch. Triebe dicht braun schülferig. Blätter 3,5–8,5 cm lang, aromatisch duftend, eiförmig bis elliptisch, spitz bis zugespitzt, Basis abgerundet bis herzförmig, oberseits beschuppt, allmählich verkahlend, unterseits mit zahlreichen großen, flachen, breitrandigen, grauen oder bräunlichen Schuppen. Blüten purpurviolett bis purpurn, dunkler gezeichnet, 4–5 cm breit, trichterförmig, Kronröhre außen beschuppt, zu 2–5 in lockeren, endständigen Büscheln. April–Mai. China: Sichuan, Hubei, Guizhou, 1500–4400 m. (1904). LB 7.2.4.5. WHZ 6a. 🏆 2012.

R. coombense Hemsl. = *R. concinnum*
R. coreanum Rehder = *R. yedoense* var. *poukhanense*


Rhododendron canadense


Rhododendron dauricum


Rhododendron degronianum subsp. *degronianum*

R. cremastum Balf. f. et Forrest = *R. campylogynum*

Rhododendron crinigerum Franch.
Immergrüner, 1–3(–5) m hoher Strauch. Junge Triebe drüsig-borstig und klebrig. Blätter derb, 7–17 cm lang, verkehrteiförmig bis verkehrteiförmig-lanzettlich, lang zugespitzt, oberseits zuletzt kahl, unterseits mit einem dichten, mattenförmigen, hell- bis rotbraunen Indumentum. Blüten weiß, rosa getuscht, mit einem purpurnen Basalfleck, 3–4 cm breit, glockig, zu 10–20 in lockeren Ständen. April–Mai. NO-Indien, NO-Myanmar, China: NW-Yunnan, SO-Tibet, 2400–4300 m. (1914). LB 7.4.4.5. WHZ 7a.

R. croceum Balf. f. et W.W. Sm. = *R. wardii* var. *wardii*

Rhododendron cumberlandense E.L. Braun
Sommergrüner, reich verzweigter, 1(–2) m hoher Strauch, häufig mit unterirdischen Ausläufern. Junge Triebe borstig. Blätter 3–8 cm lang, eiförmig oder verkehrteiförmig bis elliptisch, spitz, Basis breit keilförmig, oberseits kahl, unterseits kahl oder leicht behaart. Blüten orange bis rot, auch gelb, leicht streng riechend, 3–4,5 cm lang, trichterförmig-röhrig, außen behaart und leicht drüsig, zu 3–7 in kurzen Trauben, Staubblätter 5, doppelt so lang wie die Krone. Juni–Juli, nach der Laubentfaltung. O-USA: Appalachen, über 900 m. (Nach 1950). LB 7.2.6.6. WHZ 6a.

Rhododendron cuneatum W.W. Sm.
Immergrüner, 1–2(–4) m hoher Strauch, in Kultur kaum mehr als 0,5 m hoch. Blätter 1–7 cm lang, schmal bis breit elliptisch, zugespitzt oder abgerundet, stets deutlich bespitzt, Basis keilförmig, oberseits leicht beschuppt, unterseits dicht beschuppt, Schuppen sich berührend oder überlappend, rehbraun bis tief rotbraun. Blüten tief purpurn bis rosa-lavendelfarben, oft mit dunklerer Zeichnung, 1,5–3,5 cm lang, trichterförmig, außen oft behaart und/oder beschuppt, zu 3–6. Mai–Juni. China: N- und W-Yunnan, SW-Sichuan, 2700–4300 m. (1913). LB 7.2.4.6. WHZ 6b.

Rhododendron dauricum L.,
Dahurische Azalee
Sommer- oder ± wintergrüner, bis 3 m hoher, locker verzweigter Strauch. Triebe bräunlich, behaart und beschuppt. Blätter dick ledrig, 2–4 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, abgerundet mit aufgesetztem Spitzchen, Basis keilförmig, oberseits dunkelgrün und spärlich drüsig beschuppt, unterseits heller und dicht beschuppt, zerrieben aromatisch duftend. Blüten purpurrosa, rosa, purpur oder weiß, 2,5–5 cm breit, offen trichterförmig, zu 1–3, seitenständig an den Zweigenden. Februar–April. O-Sibirien, Mongolei, N-China, Japan: Hokkaido, von Meereshöhe bis 1600 m. (1780). LB 8.1.2.6. WHZ 5b.
'Midwinter'. Blätter sommer- oder wintergrün. Blüten purpurn. 🏆 1993.
Sempervirens-Gruppe. Wuchs schmaler und straffer aufrecht, Blätter ± immergrün. Blüten dunkler purpurn.

Rhododendron davidsonianum Rehder et E.H. Wilson
Immergrüner, 0,6–5 m hoher Strauch, in Kultur bei uns bis 1,5 m hoch. Junge Triebe grünlich oder braun. Blätter 3–8 cm lang, breit lanzettlich, spitz, Basis keilförmig, in der vorderen Hälfte etwas V-förmig gefaltet, unterseits dicht beschuppt, Schuppen klein, braun, mit einem schmalen, hellen Rand, entfernt stehend. Blüten meist rosa, selten weiß, rosa-lavendelfarben oder lavendelfarben, 2–3,3 cm breit, breit trichterförmig-glockig, zygomorph, außen kahl und unbeschuppt, zu 3–6(–10) in endständigen Büscheln. April–Mai. China: W-Sichuan, Guizhou, 2000–3300 m. (1904). LB 4.1.1.6. WHZ 7a. 🏆 1993.

Rhododendron decorum Franch.
Immergrüner, 1–9 m hoher Strauch oder kleiner Baum, in Kultur meist nur bis 2 m hoch. Blätter 7–30 cm lang, verkehrtlanzettlich bis elliptisch, abgerundet und mit aufgesetzter Spitze, Basis abgerundet, oberseits kahl, wachsartig bereift, unterseits blaugrün, zuletzt bis auf einige Haare an der Basis kahl. Blüten weiß oder hellrosa, mit oder ohne grüner bis karminroter Zeichnung, duftend, 4,5–11 cm lang, trichterförmig-glockig, 6- bis 8-zipfelig, außen spärlich, innen etwas dichter drüsig, zu 7–10 in lockeren Ständen, Staubblätter 12–20. April–Mai. NO-Indien, NO-Myanmar; China: Yunnan, Sichuan, 1800–4000 m. (1887). LB 4.2.2.5 (6.2.2.4). WHZ 6b. 🏆 2002.

Rhododendron degronianum Carrière **subsp. degronianum**,
Metternichs Rhododendron
Immergrüner, 1–2,5 m hoher, dicht belaubter Strauch. Junge Triebe behaart, an 1-jährigen Trieben Indumentum spärlich oder fehlend. Blätter 7–18 cm lang, länglich bis länglich-elliptisch, stumpf oder spitz, Basis keilförmig, Rand eingerollt, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits mit einem dichten, grauen bis rehbraunen, samtigen Indumentum, auf der Mittelrippe spärlich oder fehlend. Blüten zartrosa, gelegentlich auch reinweiß, ohne oder mit rötlicher Zeichnung, 4–5 cm breit, trichterförmig, 5-zipfelig, zu 9–12 in dichten Ständen. April–Mai. N-Japan, um 1800 m. (1862 oder 1870). LB 7.2.2.6. WHZ 5a.

Bei den hier aufgeführten Sorten handelt es sich um Selektionen aus der Wildpopulation von subsp. *yakushimanum*. Sorten der Yakushimanum-Gruppe siehe S. 640.
'Edelweiss'. Wuchs niedrig, kompakt, schon als kleine Pflanze reich blühend. Blätter bis zum Spätherbst oberseits weißwollig-filzig behaart, unterseits mit einem dichten, hellbraunen Indumentum. Blüten hellrosa, aufgeblüht reinweiß. (1989). 🏆 2005. * D 2011.
subsp. *heptamerum* (Maxim.) Hara. Bis 3,5 m hoher Strauch. Blätter häufig flach, nicht am Rand eingerollt. Indumentum auf der Blattunterseite hellbraun bis rötlich braun, samtig oder klebrig. Krone trichterförmig, meist 7-zipfelig. S-Japan, 200–1200 m.
'Koichiro Wada'. In Wuchs, Belaubung und Blüte besonders attraktiv, deshalb 1947 in England mit einem „First Class Certificate" ausgestattet und sehr häufig für Kreuzungen benutzt. 🏆 1993, * D 2011.
'Schneekissen'. Wuchs niedrig, flach, kompakt, schon als junge Pflanze sehr reich blühend. Blätter im Austrieb ausgeprägt weißwollig-filzig. Blüten im Aufblühen zartrosa, schnell reinweiß. (1993). 🏆 2005. * D 2011.
'Yaku Angel'. Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt. Blätter vom Austrieb bis in den Sommer silbrigweiß wollig-filzig behaart. Blüten in der Knospe zart lilaweiß, später weiß mit einer schwachen, hellbraunen Zeichnung. Mai–Juni. (1977). WHZ 6a.
subsp. *yakushimanum* (Nakai) Hara, Yakushima-Rhododendron. Immergrüner, 0,5–1,5(–2,5) m

hoher, dichter, abgeflacht-kugeliger Strauch. Triebe dick, anfangs silbergrau-filzig, später ± kahl, Knospenschuppen abfallend. Blätter 6–21 cm lang, derb ledrig, schmal bis breit elliptisch, Rand stark eingerollt, zugespitzt, Basis keilförmig bis abgerundet, längs und quer deutlich aufgewölbt, im Austrieb silbrig-filzig, später oberseits dunkelgrün und glänzend, unterseits dick weißlich bis gelbbraun wollig-filzig. Blüten in der Knospe zartrosa, später reinweiß, 4–5 cm breit, breit trichterförmig-glockig, 5-zipfelig, zu 5–10(–15), in lockeren Ständen. Mai. S-Japan: Insel Yakushima, 1200–1800 m. (1934). LB 7.2.2.6 (9.2.5.6). WHZ 5a.

R. desquamatum Balf. f. et Forrest = *R. rubiginosum*

Rhododendron dichroanthum Diels subsp. dichroanthum

Immergrüner, schwach wachsender, 0,3–2,3 m hoher Strauch. Junge Triebe borstig. Blätter 4–10 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich bis elliptisch, zugespitzt, Basis abgerundet bis keilförmig, oberseits kahl, unterseits mit einem bleibenden, lockeren bis kompakten, silbrigen Indumentum. Blüten meist orangerot oder gelb mit rosa oder roter Tönung, 3,5–5 cm breit, röhrig-glockig, fleischig, zu 3–6 in dichten Ständen. Mai–Juni. China: M-Yunnan, 2700–3700. (1910). LB 8.1.2.6 (4.1.5.5). WHZ 6b.

subsp. *apodectum* (Balf. f. et W.W. Sm.) Cowan. Blätter kleiner und ovaler als in subsp. *dichroanthum*, Indument silbrig oder rehbraun. Junge Triebe und Fruchtknoten ohne Drüsen. China: W-Yunnan; NO-Myanmar, 3050–3650 m. (1913).

subsp. *scyphocalyx* (Balf. f. et Forrest) Cowan. Blätter verkehrteiförmig. Indument rehbraun bis grau. Junge Triebe und Fruchtknoten drüsig-borstig. NO-Myanmar, China: W-Yunnan, 3050–4250 m. (1919).

R. didymum Balf. f. et Forrest = *R. sanguineum* var. *didymum*
R. dilatatum Miq. = *R. reticulatum*
R. discolor Franch. = *R. fortunei* subsp. *discolor*
R. drumoninum Balf. f. et W.W. Sm. = *R. telmateium*
R. elaeagnoides Hook. f. = *R. lepidotum*
R. erubescens Hutch. = *R. oreodoxa* var. *fargesii*
R. euchaites Balf. f. et Forrest = *R. neriiflorum*
R. exquisetum Hutch. = *R. oreothrephes*

Rhododendron falconeri Hook. f.

Immergrüner, 6–12 m hoher Baum, bei uns kaum mehr als 2 m hoch. Blätter 18–35 cm lang, breit elliptisch bis verkehrteiförmig, abgerundet, Basis abgerundet bis herzförmig, oberseits zuletzt kahl oder schorfig, etwas runzelig, unterseits mit einem 2-schichtigen Indumentum, untere Schicht weiß und kompakt, obere Schicht aus dicht stehenden, rötlichen, gefransten, becherförmigen Haaren. Blüten weiß bis cremefarben oder rosa mit dunklerer Zeichnung, Basalfleck purpurrot, 4–6 cm lang, schief glockig, einseitig nach unten ausgebaucht, fleischig, 8- bis 10-zipfelig, zu 15–20 in dichten Ständen, Staubblätter 10–16, kürzer als die Krone. April–Mai. O-Nepal, N-Indien: West-Bengalen, Sikkim; Bhutan, NO-Indien, 2700–3750 m. (1850). LB 3.2.1.5. WHZ 7b. 🏆 1993.

R. fargesii Franch. = *R. oreodoxa* var. *fargesii*

Rhododendron fastigiatum Franch.

Immergrüner, 0,5–1,5 m hoher, dicht kissenförmiger oder mehr aufrechter Strauch. Triebe dicht beschuppt. Blätter oft bläulich, 0,5–1,6 cm lang, breit elliptisch bis eiförmig, abgerundet mit kleiner Stachelspitze, Basis keilförmig, beiderseits dicht beschuppt, unterseits rehbraun bis grauweiß, Schuppen rosa, in Gruppen angeordnet und sich ± berührend. Blüten lebhaft hell lavendelblau bis rosa oder purpurn, 2–2,5 cm breit, trichterförmig, innen behaart, außen meist beschuppt, zu 1–5. April–Mai. China: N- und M-Yunnan, 3200–4900 m. (1906). LB 8.1.2.7. WHZ 6a.

R. fauriei Franch. = *R. brachycarpum* subsp. *fauriei*

Rhododendron ferrugineum L., Rostblättrige Alpenrose

Immergrüner, bis 1 m hoher, breit aufrechter bis niederliegender, dicht verzweigter Strauch. Junge Triebe rostbraun beschuppt. Blätter 2–5 cm lang, eiförmig bis elliptisch-lanzettlich, an beiden Enden spitz, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, etwas runzelig, Rand umgerollt, nicht bewimpert, unterseits dicht rostbraun beschuppt, Schuppen sich überlagernd. Blüten purpurrosa, 1–1,5 cm breit, schmal röhrig, mit 5 abspreizenden Zipfeln, außen behaart und mit gelblichen Drüsenschuppen, zu 5–16 in dichten, kurzen Trauben. Juni–Juli. Alpen, Pyrenäen, nördl. Apenninen, 1700–2500 m. LB 8.1.5.6. WHZ 5a.

fo. *album* (D. Don) Zabel. Blüten weiß.

R. fictolacteum Balf. f. = *R. rex* subsp. *fictolacteum*
R. fimbriatum Hutch. = *R. hippophaeoides*

Rhododendron flavidum Franch.

Immergrüner, bis 1–2,5 m hoher, aufrechter Strauch, in Kultur oft nur bis 0,5 m hoch. Blätter 0,7–1,5 cm lang, breit elliptisch bis länglich, kurz zugespitzt, unterseits mit braunen bis dunkelbraunen, becherförmigen, entfernt stehenden Schuppen. Blüten gelb, selten weiß, 1,2–1,8 cm breit, breit trichterförmig, außen beschuppt, zu 1–3, Staubblätter 8–10. April–Mai. China: NW-Sichuan, 3000–4000 m. (1905). LB 7.2.6.6. WHZ 6a.

R. flavorufum Balf. f. et Forrest = *R. aganniphum* var. *flavorufum*
R. flavum G. Don = *R. luteum*

Rhododendron floribundum Franch.

Immergrüner, bis 5 m hoher, ziemlich steifer Strauch oder kleiner Baum. Junge Triebe sternfilzig. Blätter derb ledrig, 7–18 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich bis elliptisch, Basis breit keilförmig, oberseits die 12–18 Nervenpaare vertieft, unterseits mit einem 2-schichtigen Indumentum, untere Schicht angedrückt und weißlich, obere Schicht locker wollig, anfangs gelb, später weiß oder grau. Blüten magentarosa mit karminrotem Basalfleck und Punkten, bis 4 cm breit, zu 5–12 in lockeren Ständen, breit glockig. März–April. China: W-Sichuan, Guizhou, 1300–2600 m. (1910). LB 7.4.5.5. WHZ 6b.

Rhododendron forrestii Balf. f. ex Diels, Forrests Rhododendron

Immergrüner, bis 15 cm hoher, niederliegend-kriechender Strauch. Knospenschuppen bleibend. Blätter 1,5–3 cm lang, verkehrteiförmig bis rundlich, abgerundet, Basis keilförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, Nerven deutlich vertieft, unterseits purpurn bis grün, kahl oder mit einigen gestielten Drüsen und verzweigten Haaren nahe der Basis. Blüten dunkel karminrot, 3–3,5 cm breit, röhrig-glockig, fleischig, Saum 5-zipfelig, tief eingeschnitten, meist einzeln. April–Mai. NO-Indien, NO-Myanmar, China: NW-Yunnan, S-Tibet, 3050–4500 m. (1914). LB 8.1.2.7 (1.2.2.7). WHZ 6b.

Gärtnerisch von Bedeutung sind die zahlreichen Sorten der Forrestii-Gruppe (oft auch als Repens-Hybriden bezeichnet).

Sorten der Forrestii-Gruppe siehe S. 639.

var. *repens* (Balf. f. et Forrest) Cowan et Davidian = Repens-Gruppe

Repens-Gruppe. Wuchs niederliegend. Blätter unterseits hell- oder bläulich grün. Blüten tiefrot.

Rhododendron fortunei Lindl. subsp. fortunei

Immergrüner, 2–4 m hoher und fast ebenso breiter Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Triebe drüsig, später kahl und hellgrün. Blätter 8–18 cm lang, verkehrteiförmig, 1,8- bis 2,5-mal länger als breit, plötzlich zugespitzt, Basis abgerundet oder schwach herzförmig, oberseits matt dunkelgrün, unterseits hell blaugrün, bis auf einige Haare nahe der Basis kahl. Blüten weiß bis zart hellrosa oder gelblich rosa, duftend, bis 9 cm breit, trichterförmig-glockig, Saum 7-zipfelig, zu 5–12 in lockeren Ständen, Staubblätter 14–16.



Rhododendron fortunei subsp. *fortunei*

Mai–Juni. M-, S- und O-China, 600–2300 m. (1855). LB 3.2.5.5. WHZ 5a. * D 2011.
subsp. *discolor* (Franch.) D.F. Chamb. Großer Strauch. Blätter bis 20 cm lang, länglich-elliptisch bis verkehrteiförmig-lanzettlich, 2,8- bis 4-mal länger als breit. Blüten rosa, duftend, trichterförmig. Juni–Juli. M-, S- und O-China, 1100–2100 m. (1900). 1993.

Rhododendron fulgens Hook. f.
Immergrüner, bis 4,5 m hoher Strauch. Junge Triebe kahl. Blätter 7–13 cm lang, breit eiförmig bis verkehrteiförmig, an beiden Enden abgerundet, oberseits kahl, unterseits mit einem dichten, wolligen Indumentum aus büscheligen Haaren. Blüten scharlach- bis tief blutrot mit 5 schwarzroten Basalflecken, 2–3,5 cm breit, röhrig-glockig, zu 8–14 in dichten Ständen. März–April. O-Nepal, Sikkim, Bhutan, NO-Indien, China: S-Tibet, 3200–4300 m. (1850). LB 7.4.4.5. WHZ 6b.

Rhododendron fulvum Balf. f. et W.W. Sm.
Immergrüner Strauch oder kleiner, bis 8 m hoher Baum, in Kultur deutlich niedriger und ausgebreitet. Junge Triebe kurz, dick, braun behaart. Blätter 8–22 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich bis elliptisch, lang zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits zuletzt kahl, unterseits mit einem dichten, 2-schichtigen Indumentum, untere Schicht samtig oder sternhaarig, obere Schicht bräunlich, aus büscheligen, stark verzweigten Haaren bestehend, die der Blattunterseite eine granulierte Textur geben. Blüten weiß bis rosa, meist mit karminrotem Basalfleck und mit oder ohne karminrote bis purpurne Zeichnung, 2,5–5 cm lang, glockig, zu 10–20 in dichten Ständen. März–April. NO-Myanmar, China: W-Yunnan, SO-Tibet, 2500–4000 m. (1912). LB 6.4.4.5. WHZ 6b. 1993.

Rhododendron galactinum Balf. f.
Immergrüner, bis 9 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Junge Triebe braun behaart. Blätter 12–21 cm lang, eiförmig-lanzettlich, oberseits mittelgrün, fein gerunzelt und kahl, unterseits mit einem dicken, weichen, lederfarbenen grauen bis zimtfarbigen Indumentum, aus bewimperten, becherförmigen Haaren bestehend. Blüten weiß bis hellrosa, mit Basalfleck und punktierter Zeichnung, bis 3 cm breit, glockig, zu 5–15 in lockeren Ständen. April–Mai. China: M- und W-Sichuan, 2300–3300 m. (1910). LB 7.3.5.3. WHZ 6a.

Rhododendron ×geraldii Hutch.
Häufige Naturhybride von *R. praevernum* und *R. sutchuenense*. Unterseits bis auf die flockig behaarte Mittelrippe kahl. Blüten mit einem purpurnen Basalfleck.

R. glaucocephalum Balf. f. et Forrest = *R. agganniphum* var. *agganniphum*

Rhododendron glaucophyllum Rehder
Immergrüner, bis 1,5 m hoher Strauch. Junge Triebe beschuppt und drüsig. Blätter 3,5–9 cm lang, schmal elliptisch bis elliptisch, zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits matt dunkel braungrün, unterseits hell graugrün, mit zahlreichen kleinen, goldgelben und einzelnen größeren und länger gestielten, braunen Schuppen, aromatisch duftend. Blüten rosa oder weiß mit rosa Tönung, etwa 2–3 cm breit, glockig bis röhrig-glockig, außen ziemlich dicht beschuppt, zu 4–10. April–Mai. Himalaja, Nepal, Sikkim, Bhutan, NO-Indien, China: S-Tibet, 2750–3650 m. (1850). LB 7.4.4.7. WHZ 7a.

R. glaucum Hook. f. non Sweet = *R. glaucophyllum*
R. glomerulatum Hutch. = *R. yungningense*

Rhododendron grande Wight
Bis 15 m hoher Baum. Blätter ledrig, 15–30 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig-lanzettlich, oberseits kahl, glänzend dunkelgrün, unterseits mit einem dichten, dünnen, silbrigen Indumentum. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht elfenbeinfarben (selten purpurn getuscht), mit purpurnem Basalfleck und 8 dunklen Nektartaschen, 5–7 cm breit, geschwollen glockig, 8-zipfelig, zu 15–25 in dichten, halbkugeligen Ständen, Staubblätter 15–16. Himalaja, Sikkim, Bhutan, NO-Indien, 2100–3200 m. (1850). LB 3.2.1.4. WHZ 7b.

Rhododendron griersonianum Balf. f. et Forrest
Immergrüner, bis 3 m hoher Strauch. Junge Triebe dicht bedeckt mit einem wolligen Indumentum und kurzen, drüsigen Borsten. Blätter 10–20 cm lang, lanzettlich, oberseits stumpfgrün und zuletzt kahl, unterseits dicht weißlich- bis hellbraun-wollig behaart. Blüten 5,5–8 cm breit, röhrig-glockig bis trichterförmig-glockig, Kronröhre sehr eng, bis 7 cm lang, tiefrosa bis karmin- oder scharlachrot, innen dunkler gefleckt, außen dicht und weich behaart, zu 5–12 in lockeren Ständen, Staubblätter hochrot. Mai–Juni. NO-Myanmar, China: W-Yunnan, 2100–2700 m. (1917). LB 7.4.4.5. WHZ 7b.

Rhododendron griffithianum Wight
Immergrüner, 1,3–10 m hoher Strauch oder Baum. Blätter 10–30 cm lang, länglich, Basis abgerundet, beiderseits kahl. Blüten anfangs hellrosa, im Verblühen weiß, 4,5–8 cm breit, offen glockig, Kronlappen abgerundet, kahl, zu 4–5 in lockeren Ständen, Staubblätter 12–18. April–Mai. O-Nepal, Sikkim, Bhutan, NO-Indien, 1800–2850 m. (1850). LB 7.4.4.3. WHZ 8a.

R. groenlandicum (Oeder) Kron et Judd = *Ledum groenlandicum*
R. haemalum Balf. f. et Forrest = *R. sanguineum* var. *haemalum*
R. haematocheilum Craib = *R. oreodoxa* var. *oreodoxa*

Rhododendron haematodes Franch., Blutroter Rhododendron
Immergrüner, bis 1,5 m hoher, breiter Strauch. Triebe dicht wollig-filzig. Blätter 4,5–8,5 cm lang, verkehrteiförmig bis länglich, spitz, Basis keilförmig bis abgerundet, oberseits tiefgrün und fein runzelig, kahl oder schütter behaart, unterseits mit einem dichten, mattenförmigen, 2-schichtigen Indumentum, untere Schicht mattweiß, kompakt, obere Schicht aus reh- bis rotbraunen, büscheligen Haaren. Blüten scharlach- bis tief karminrot, 3,5–5 cm lang, röhrig-glockig, fleischig, Lappen breit, abgerundet, aufrecht stehend, zu 4–6(–12) in dichten Ständen. Mai–Juni. NO-Myanmar, China: W- und NW-Yunnan, SO-Tibet, 3000–4600 m. (1910). LB 7.2.4.6 (8.1.4.7). WHZ 6b.

Rhododendron hanceanum Hemsl.
Immergrüner, bis 2 m hoher Strauch. Junge Triebe schuppig. Blätter 7–11 cm lang, schmal eiförmig bis länglich-elliptisch, zugespitzt mit aufgesetztem Spitzchen, oberseits dunkelgrün und entlang der Mittelrippe in Nähe der Basis leicht behaart, unterseits hellgrün mit getrennt stehenden, flachen bis leicht eingesunkenen, goldbraunen Schuppen. Blüten weiß oder cremeweiß, etwa 2 cm lang, schmal trichterförmig-glockig, außen kahl und unbeschuppt, zu 5–15 in lockeren oder dichten, endständigen Trauben an einer bis 12 cm langen Blütenstandsachse. Mai–Juni. China: M-Sichuan, 1500–3000 m. (1909). LB 6.4.4.7. WHZ 6b.
Nanum-Gruppe. Wuchs gedrungen, kompakt, etwa 0,35 m hoch. Blüten hellgelb, zahlreicher als bei der Art. 2012.

Rhododendron heliolepis Franch.
Immergrüner, bis 3 m hoher Strauch, in Kultur kaum mehr als 1 m hoch. Junge Triebe rötlich purpurn, beschuppt. Blätter 5–11 cm lang, länglich-eiförmig bis länglich-elliptisch, spitz, Basis gestutzt oder abgerundet, oberseits mit weißlichen, abfallenden Schuppen, unterseits gleichmäßig mit sich nicht berührenden, goldenen oder bräunlichen Schuppen besetzt, aromatisch duftend. Blüten weiß bis rosa, seltener purpurn, meist mit rötlicher, grünlicher oder bräunlicher Zeichnung auf den oberen Kronblättern, 2–3,5 cm lang, trichterförmig, zu (4–)6–10. Juni–Juli. NO-Myanmar, China: Yunnan, Sichuan, SO-Tibet, 2500–3700 m. (1912). LB 7.2.2.6. WHZ 6b.

Rhododendron hippophaeoides Balf. f. et W.W. Sm.
Immergrüner, aufrechter, bis 1,5 m hoher, fein und offen verzweigter, aromatischer Strauch. Triebe dünn, beschuppt. Blätter 0,8–3,5 cm lang, elliptisch, länglich oder schmal verkehrteiförmig, stumpf oder abgerundet und stachelspitzig, Basis keilförmig, Rand etwas eingerollt, oberseits dicht graugrün beschuppt, unterseits gelblich- bis graugrün, mit zahlreichen anliegenden oder sich überlappenden Schuppen. Blüten hell lavendelfarben bis tiefpurpurn, selten rosa oder weiß, 2,5 cm breit, breit trichterförmig, Kronröhre außen weich behaart, zu 4–8, Staubblätter ungleich lang, länger als die Kronröhre. April–Mai. China: Yunnan, SW-Sichuan, 2400–4800 m. (1913). LB 1.2.2.6 (8.1.4.7). WHZ 6a.
'Blue Silver'. Wuchs abgerundet, kompakt. Blät-

ter silbrig grün beschuppt. Blüten reinlila, 2,5–3,5 cm breit, zu 5–7. Mai. (1977).

Rhododendron hirsutum L.,
Behaarte Alpenrose
Immergrüner, bis 1 m hoher, kurzastiger Strauch. Triebe dicht beblättert, zerstreut behaart und etwas schuppig. Blätter 1–3 cm lang, flach, schmal verkehrteiförmig bis verkehrteiförmig-rundlich, stumpf bis spitz, Basis keilförmig, Rand schwach gekerbt und lang bewimpert, oberseits glänzend frischgrün, kahl und etwas runzelig, unterseits hellgrün und mit zerstreuten, goldfarbenen Drüsenschuppen. Blüten purpurrosa, etwa 1,5 cm breit, trichterförmig-glockig, innen weiß behaart, außen spärlich behaart und mit spärlichen, gelblichen Drüsenschuppen, zu 4–12 in kurzen Trauben. Mai–Juli. M- und O-Alpen, Slowenien, Kroatien, Bosnien, 400–1900 m. (1656). LB 8.1.5.6. WHZ 5b.

Rhododendron hirtipes Tagg
Immergrüner, 0,5–8 m hoher Strauch oder Baum, bei uns kaum mehr als 2 m hoch. Junge Triebe und Stiele dicht borstig behaart. Blätter 6–13 cm lang, breit verkehrteiförmig, an beiden Enden abgerundet, Rand knorpelig, gelegentlich in Nähe der Basis bewimpert, oberseits kahl, unterseits mit zerstreuten, gestielten Drüsen und einem lockeren, flockigen Indumentum, Mittelrippe nahe der Basis mit drüsigen Borsten. Blüten weiß bis rosa, in der Knospe dunkler, außen karminrot gestreift, innen karminrot gepunktet, 4–5 cm lang, glockig, zu 3–5 in lockeren Ständen. April. China: SO-Tibet, 3000–4700 m. (1924). LB 7.2.4.5. WHZ 6b.

R. hormophorum Balf. f. et Forrest = *R. yunnanense*
R. houlstonii Hemsl. et E.H. Wilson = *R. fortunei* subsp. *discolor*

Rhododendron hyperythrum Hayata
Immergrüner, 1–2,5 m hoher, kompakter, abgerundeter Strauch. Junge Triebe kahl. Blätter 7–12 cm lang, elliptisch bis lanzettlich-elliptisch, zurückgebogen, Rand eingerollt, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits mit winzigen bräunlichen Punkten. Blüten weiß bis zartrosa, 3–5 cm breit, trichterförmig-glockig, zu 7–12 in lockeren Ständen. April–Mai. Taiwan, 900–1200 m. (Nach 1930). LB 3.3.3.5. WHZ 5a.

R. hypolepidotum (Franch.) Balf. f. et Forrest = *R. brachyanthum* subsp. *hypolepidotum*

Rhododendron impeditum Balf. f. et W.W. Sm.,
Veilchenblauer Rhododendron
Immergrüner, 0,3–0,6 m hoher, ausgebreiteter oder aufrechter, dicht und fein verzweigter Strauch. Blätter 0,4–1,5 cm lang, länglich-eiförmig bis elliptisch, stumpf, mit drüsiger Spitze, oberseits dunkelgrün, unterseits mit hell graugrünen und braunen oder fast überwiegend braunen, anliegenden Schuppen. Blüten purpurviolett bis lavendelrosa, etwa 2,5 cm breit, offen trichterförmig, tief gelappt, Lappen abstehend, zu 1–4, Staubblätter 10, weit herausragend. April–Mai. China: N-Yunnan, SW-Sichuan, 3300–4600 m. (1910). LB 8.1.2.7 (1.1.2.7). WHZ 6a.

Rhododendron indicum (L.) Sweet
Halbimmergrüner, niedriger, dicht verzweigter, bis etwa 1,5 m hoher Strauch. Junge Triebe dicht mit angedrückten, braunen Borsten besetzt. Blätter 2–3,5 cm lang, schmal lanzettlich bis verkehrteiförmig-lanzettlich, dicht gedrängt stehend, beiderseits schütter bräunlich borstig angedrückt behaart. Blüten leuchtend rot bis scharlachrot, selten rosarot, 3–5 cm lang, breit trichterförmig, zu 1–2, Staubblätter 5. Juni–Juli. Japan: Honshu, Kyushu, 60–1100 m. (1833). LB 6.2.4.6. WHZ 7a.

Rhododendron insigne Hemsl. et E.H. Wilson
Immergrüner, 1,5–4 m hoher, gedrungener, halbkugeliger, dicht beblätterter Strauch. Triebe dick, ziemlich kurz graufilzig, vom 2. Jahr an kahl. Blätter 7–14 cm lang, derb ledrig, schmal elliptisch, an beiden Enden zugespitzt, oberseits dunkelgrün, Nerven etwas eingesenkt, unterseits mit einem kompakten, rehbraunen Indumentum, das wie ein dichter, glänzender Film wirkt, Nerven deutlich hervortretend. Blüten innen zartrosa, nicht oder nur schwach gezeichnet, außen kräftig rot getönt, 3–5 cm breit, breit glockig, zu 6–15, in dichten Ständen, Staubblätter 10–14, dicht behaart. Mai–Juni. China: NO-Yunnan, Sichuan, 2100–3000 m. (1908). LB 7.2.5.5. WHZ 6a. 🏆 1993.

Rhododendron intricatum Franch.
Immergrüner, kompakter, dicht und sparrig verzweigter, bis 1,5 m hoher Strauch. Junge Triebe dicht rotbraun beschuppt. Blätter 0,5–1,4 cm lang, länglich bis elliptisch, oberseits etwas schuppig, unterseits dicht lederbraun bis hellgelb beschuppt, Schuppen sich berührend bis übereinandergreifend. Blüten hell lavendelfarben bis dunkelblau, selten gelblich, 0,8–1,4 cm breit, trichterförmig-röhrig, mit 5 abstehenden, 3-eckigen Zipfeln, zu 2–8, Staubblätter 10, die Kronröhre nicht überragend. April–Mai. China: N-Yunnan, SW- und M-Sichuan, 2800–4900 m. (1907). LB 1.2.2.7 (7.2.2.7). WHZ 6a.

R. japonicum (A. Gray) J.V. Suringar = *R. molle* subsp. *japonicum*


Rhododendron kiusianum

R. japonicum (Blume) C.K. Schneid. = *R. degronianum* subsp. *heptamerum*
R. japonicum var. *pentamerum* (Maxim.) Hutch. = *R. degronianum* subsp. *degronianum*

Rhododendron kaempferi Planch.
Sommergrüner (nur Blätter der Triebspitzen wintergrün), 1–3 m hoher, breit aufrechter Strauch. Triebe angedrückt rotbraun borstig behaart. Blätter 2–5 cm lang, elliptisch oder rautenförmig bis eiförmig-lanzettlich, an beiden Enden zugespitzt, oberseits glänzend grün, zerstreut behaart, unterseits hellgrün und meist mit rostroten Haaren. Blüten weiß, orange, rosa bis purpurn, 4–6 cm breit, trichterförmig, Kronlappen rundlich, zu 2–3, Staubblätter 5. Mai–Juni. Japan: Hokkaido bis Yakushima, von Meereshöhe bis 1200 m. (1892). LB 7.2.5.6. WHZ 6b.

Rhododendron keiskei Miq.
Immergrüner, 0,3–3 m hoher, gedrungener, oft kriechender Strauch. Triebe zerstreut beschuppt, bald kahl. Blätter im Austrieb bronzefarben, 3–8 cm lang, lanzettlich oder schmal elliptisch, ± lang zugespitzt, zur Basis verschmälert und plötzlich abgerundet, oberseits dunkelgrün, deutlich geadert, variabel beschuppt, Mittelrippe fein behaart, unterseits hellgrün, mit großen, sich nicht berührenden Schuppen, Rand und der etwa 6 mm lange Stiel selten bewimpert. Blüten hellgelb bis intensiv zitronengelb, 2–3 cm breit, breit trichterförmig, zygomorph, außen variabel beschuppt und gelegentlich mit kurzen, abstehenden Haaren spärlich behaart, zu 2–6 in lockeren, endständigen Büscheln. April–Mai. Japan, 600–1850 m. (1908). LB 7.2.5.6. WHZ 6b.
'Yaku Fairy'. Wuchs sehr niedrig oder niederliegend. Am Mt. Kuroma auf Yakushima gesammelt. 🏆 1993.

R. keleticum Balf. f. et Forrest = *R. calostrotum* subsp. *keleticum*

Rhododendron kiusianum Makino,
Kyushu-Azalee
Wintergrüner, 0,2–0,6 m hoher, dicht verzweigter, breitwüchsiger Strauch. Triebe anliegend rotbraun-borstig behaart. Blätter 1–3 cm lang, breit lanzettlich bis elliptisch oder verkehrteiförmig, ± stumpf, mit aufgesetzter Spitze, Basis ± keilförmig, oberseits stumpfgrün, anliegend striegelhaarig, unterseits heller und glänzend, Mittelrippe dicht, sonst zerstreut ± anliegend striegelhaarig. Blüten weiß, lachsrosa bis karmin oder purpurn, 2–2,5 cm breit, trichterförmig, kahl, zu 2–3, Staubblätter 5. Mai–Juni. Japan: Kyushu, 1200–1700 m. (1918). LB 7.2.5.6. WHZ 6a.
🏆 1993.

R. komiyamae Makino = *R. tosaense*
R. kotschyi Simonakai = *R. myrtifolium*
R. laetevirens Hutch. = *R. concinnum*

Rhododendron lapponicum (L.) Wahlenb.,
Lappländische Alpenrose
Immergrüner, reich verzweigter, niederliegender oder aufrechter, bis 1 m hoher Strauch. Blätter



Rhododendron degronianum subsp. *yakushimanum*



Rhododendron fastigiatum



Rhododendron hippophaeoides



Rhododendron impeditum



Rhododendron insigne



Rhododendron kaempferi

0,4–2,5 cm lang, länglich-elliptisch bis elliptisch-eiförmig, stumpf oder abgerundet mit aufgesetztem Spitzchen, oberseits zerstreut beschuppt, unterseits dicht beschuppt, Schuppen teilweise hell gelbbraun, teilweise rotbraun. Blüten violettrosa bis purpurn, selten weiß, 0,7–1,5 cm lang, breit trichterförmig, Röhre kurz, innen behaart, zu 3–6, Staubblätter 5–10. Januar–März in Kultur, sonst April–Juli. Zirkumpolar: Alaska, Kanada, Grönland, Skandinavien, arktisches Russland. (1825). LB 1.2.1.7. WHZ 3.

R. laticostum J. Ingram = *R. keiskei*
R. ledebourii Pojark. = *R. dauricum*
R. ledifolium (Hook.) G. Don = *R. mucronatum*

Rhododendron lepidostylum Balf. f. et Forrest

Immergrüner, 0,5–1,5 m hoher, gedrungener Strauch. Junge Triebe schuppig und borstig. Blätter 2–4 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, Rand etwas nach unten eingerollt und bewimpert, oberseits kahl und unbeschuppt, dauerhaft blaugrau bereift, unterseits mit geraden Borsten und gleichmäßigen, entfernt stehenden, goldenen Schuppen. Blüten reingelb, gelegentlich orange gefleckt, 2,5–3 cm breit, breit trichterförmig, außen beschuppt und spärlich borstig, zu 1–3, in lockeren, endständigen Büscheln. Mai–Juni. China: SW-Yunnan, 3000–3700 m. (1924). LB 7.4.4.7. WHZ 6b. 1993.

Rhododendron lepidotum Wall. ex G. Don

Immer- oder wintergrüner, sehr variabler, dicht und kurz verzweigter, 0,1–2 m hoher, aromatischer Strauch. Zweige dünn, dicht beschuppt und drüsig. Blätter 0,6–3,8 cm lang, ledrig, schmal elliptisch, verkehrteiförmig, selten auch lanzettlich, oberseits dunkelgrün, ± bleibend dicht beschuppt, unterseits fahl graugrün, mit einzeln stehenden oder sich überlappenden, großen bräunlichen Schuppen. Blüten weiß, gelb, rosa, rot oder purpurfarben, 1–2,5 cm breit, radförmig-glockig, zu 1–3 endständig. Mai–Juni. N-Indien, Nepal, Bhutan, NO-Indien, N-Myanmar, China: NW-Yunnan, S-Tibet, 2450–4900 m. (1850). LB 7.4.2.6. WHZ 6b.
'Reuthe's Purple'. Blüten zahlreich, tief purpurrosa.

R. litangense Hutch. = *R. impeditum*
R. litiense Balf. f. et Forrest = *R. wardii*

Rhododendron longesquamatum C.K. Schneid.

Immergrüner, gedrungener, bis 3 m hoher Strauch, in Kultur kaum mehr als 1,5 m hoch. Junge Triebe dicht rotbraun filzig. Knospenschuppen bleibend. Blätter 6–12 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig-lanzettlich, oberseits durch kurz gestielte Drüsen punktiert erscheinend, anfangs durch lange, unverzweigte, oft zusammengedrehte Haare rotbraun filzig, unterseits zuletzt bis auf die rotfilzig behaarte Mittelrippe kahl. Blüten rosarot, dunkelrot gefleckt, 4–4,5 cm breit, offen-glockig, zu 6–12 in lockeren Ständen. Mai. China: Sichuan, Guizhou, 2300–3500 m. (1904). LB 7.2.2.5. WHZ 6a.

Rhododendron ludlowii Cowan

Immergrüner, ausgebreiteter, bis 0,3 m hoher Strauch. Junge Triebe schuppig. Blätter 1,5 cm lang, breit verkehrteiförmig oder länglich-verkehrteiförmig, stumpf, Rand etwas wellig, unterseits hellgrün, mit hervortretender Nervatur und braunen, flachen, entfernt stehenden, schmal berandeten Schuppen. Blüten gelb bis grünlich gelb, gelegentlich mit roten Flecken im Innern der Kronröhre, 1,5–2,5 cm breit, breit glockig, außen dicht behaart und beschuppt, zu 1–2. Mai. NO-Indien, China: S-Tibet, 3500–4300 m. LB 8.1.2.7. WHZ 7a.

Rhododendron lutescens Franch.

Meist immergrüner, bis 6 m hoher, sparrig verzweigter Strauch mit grauer Borke. Blätter 5–9 cm lang, lanzettlich bis länglich, zugespitzt, mit langer Träufelspitze, Rand fein gekerbt, oberseits variabel schuppig, unterseits mit großen, entfernt stehenden, breit berandeten, goldenen Schuppen. Blüten hellgelb, mit grünen Flecken auf der Innenseite der oberen Kronlappen, 2–4,5 cm breit, trichterförmig, außen mit rückwärts gekrümmten Haaren, zu 1–3 in lockeren, meist achselständigen Büscheln. März–April. China: Yunnan, W-Sichuan, Guizhou, (550–)1750–3000 m. (1904). LB 7.4.4.6. WHZ 7a.
'Bagshot Sands'. Blüte bis 4 cm, primelgelb. (Vor 1953). WHZ 8a. 1993.

Rhododendron luteum Sweet, Pontische Azalee

Sommergrüner, 1–4 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Junge Triebe drüsig-zottig behaart. Winterknospen klebrig. Blätter 6–15 cm lang, länglich bis verkehrteiförmig-lanzettlich, spitz oder stumpf, mit aufgesetzter Spitze, Basis keilförmig, Rand fein gezähnt und bewimpert, beiderseits angedrückt drüsig behaart, oberseits grün, unterseits heller, graugrün. Herbstfärbung gelb, orange oder leuchtend rot. Blüten sattgelb mit dunkelgelbem Fleck, stark süß duftend, bis 5 cm breit, röhrig-trichterförmig, außen wie Kelch und Blütenstiele stark drüsig-klebrig, zu 7–17 in kurzen Trauben. Mai–Juni, vor der Laubentfaltung. OM- und O-Europa, Türkei, Kaukasien, von Meereshöhe bis 2300 m. (1793). LB 7.2.3.5. WHZ 5b. 1993, * D 2011 (für mehltauresistente Auslesen).

Rhododendron macabeanum Watt ex Balf. f.

Immergrüner, bis 15 m hoher Baum, in Kultur niedriger bleibend. Blätter 15–35 cm lang, breit eiförmig bis breit elliptisch, oberseits weiß behaart bis kahl, unterseits mit einem dichten, 2-schichtigen Indumentum, untere Schicht kompakt, weiß, obere Schicht wollig, aus langen, rosettig stehenden und verzweigten Haaren. Blüten zitronengelb, mit einem purpurnen Basalfleck, bis 5–7,5 cm lang, röhrig-glockig bis schmal trichterförmig-glockig, 8-zipfelig, zu 15–30 in dichten bis lockeren Ständen, Staubblätter 16. April–Mai. NO-Indien: Manipur, Nagaland, 2500–3000 m. (1927). LB 3.2.1.4. WHZ 8a. 1993.

Rhododendron macrophyllum D. Don ex G. Don

Immergrüner, breit aufrechter, 2–4(–9) m hoher Strauch. Blätter 7–23 cm lang, verkehrteiförmig bis breit elliptisch, zugespitzt, Basis keilförmig, zuletzt beiderseits kahl. Blüten heller oder dunkler purpurrosa oder weiß und gelb gefleckt, 3–4 cm lang, breit glockig, zu 10–20 in dichten, hoch gewölbten Ständen. Mai–Juni. Küsten des westl. N-Amerika: Kanada bis Kalifornien, von Meereshöhe bis 1200 m. (1850). LB 7.2.2.5. WHZ 6b.

Rhododendron maculiferum Franch.

Immergrüner bis 6 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Junge Triebe dünn behaart oder kahl. Blätter 6–11 cm lang, länglich-eiförmig, elliptisch bis verkehrteiförmig, Ränder gelegentlich bewimpert, oberseits und unterseits später kahl, unterseits nur auf der Mittelrippe behaart. Blüten weiß bis hellrosa, mit rotem Basalfleck, gelegentlich rosa liniert und gepunktet, 3,5 cm lang, weit-glockig, zu 7–10 in lockeren Ständen. April. China: Sichuan, Guizhou, Hubei, 2100–3000 m. (1901). LB 7.2.2.4. WHZ 6a.

Rhododendron makinoi Tagg

Immergrüner, bis 2,5 m hoher, dicht verzweigter, abgerundeter Strauch. Junge Triebe bleibend und dicht behaart, anfangs weiß-, später bräunlich wollig. Knospenschuppen bleibend. Blätter 7–18 cm lang, schmal lanzettlich, lang zugespitzt, Basis keilförmig, Rand nach unten eingerollt, oberseits im 1. Jahr mit einem dünnen, fleckigen Filzschleier, zuletzt kahl, unterseits anfangs dicht weißlich, später bräunlich filzig behaart. Blüten zartrosa, ohne oder mit rötlichen Flecken, etwa 4 cm breit, trichterfömig-glockig, zu 5–10(–15) in dichten Ständen. Mai–Juni. Japan: Honshu, 180–700 m. (Vor 1925). LB 7.2.6.5 (8.1.3.6). WHZ 6a. 1993.
'Fuju-kaku-no-matsu'. Blüten dunkelrosa. (Etwa 1935).
'Silber'. Blüten zartrosa, am Saum dunkler, innen rosig weiß. (1989).

Rhododendron maximum L., Riesen-Rhododendron

Immergrüner, 1–4(–10) m hoher, locker aufgebauter, in günstigen Lagen baumförmiger Strauch. Junge Triebe filzig und mit kurzen, gestielten Drüsen. Blätter 10–20(–30) cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich bis elliptisch, spitz oder kurz zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits heller und mit einem dünnen, weißen bis hellbraunen, vergänglichen Indumentum, nur an der Basis nahe der Mittelrippe bleibend. Blüten rosa bis purpurrosa, selten auch weiß, mit gelbbrauner Zeichnung, 3,5–4 cm breit, glockig, im Schlund fein behaart, außen an der Basis drüsig, zu 12–30 in dichten Ständen. Juni–Juli. O-Kanada, NO- und SO-USA, 300–1100 m. (1736). LB 2.3.6.4. WHZ 5a.



Rhododendron luteum

Rhododendron mekongense Franch.
Immer- bis halbimmergrüner, bis zu 2,5 m hoher, breit aufrechter Strauch. Junge Triebe beschuppt und borstig behaart. Blätter 2,5–5,5 cm lang, länglich-eiförmig bis elliptisch, Spitze abgerundet, Basis keilförmig, oberseits zumeist kahl, unterseits variabel borstig behaart, dicht mit großen und kleinen Schuppen besetzt. Blüten gelb bis grüngelb, gelegentlich rosa getönt, 1,4–2,3 cm breit, trichterförmig-glockig, außen beschuppt, zu 2–5. Mai–Juli. NO-Indien, NO-Myanmar, China: Yunnan, SO-Tibet, 2700–4500 m. (1913). LB 9.2.4.5. (1.1.3.5.). WHZ 6a.

R. metternichii Siebold et Zucc. = *R. degronianum*
R. metternichii var. *pentamerum* Matsum. = *R. degronianum*
R. metternichii var. *yakushimanum* (Nakai) Ohwi = *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*

Rhododendron micranthum Turcz.,
Kleinblütiger Rhododendron
Immergrüner, 1–2,5 m hoher, breit aufrechter, reich verzweigter Strauch. Triebe dünn, braun beschuppt, anfangs mit ± langen, abstehenden Haaren. Blätter 3–4,5 cm lang, länglich-elliptisch bis länglich-verkehrteiförmig, zugespitzt, allmählich in den Blattstiel verschmälert, oberseits zerstreut beschuppt, unterseits dicht hellbraun beschuppt. Blüten weiß, 0,8–1,2 cm breit, trichterförmig-glockig, sternförmig, außen dicht beschuppt, meist zu mehr als 20 in dichten, endständigen, gelegentlich achselständigen Büscheln, Staubblätter die Krone überragend. Juni–Juli. Nordkorea, N- und W-China, Mandschurei, 1600–3200 m. (1901). LB 8.1.4.6. WHZ 6a.

R. microleucum Hutch. = *R. orthocladum* var. *microleucum*

Rhododendron minus Michx. **var. minus**,
Kleiner Rhododendron
Immergrüner, bis 5 m hoher, reich verzweigter, sehr variabler Strauch, in Kultur meist niedriger bleibend. Junge Triebe grün oder grünlich purpurn, spärlich beschuppt. Blätter 5–12 cm lang, breit elliptisch bis lanzettlich, an beiden Enden ziemlich gleichmäßig zugespitzt, oberseits dunkelgrün, mit trocken werdenden Schuppen, längs der Mittelrippe fein kurzhaarig, unterseits dicht bräunlich beschuppt. Blüten purpurrosa, rosa bis weiß, außen grünlich gezeichnet, 2–4 cm breit, schmal trichterförmig, Kronröhre länger als die Zipfel, außen spärlich beschuppt, zu 4–12 in dichten Ständen. Juni. SO-USA. (1786). LB 7.2.6.5 (2.3.6.4). WHZ 6a.
Carolinianum-Gruppe. Schwachwüchsiger als der Typus. Blüte breit trichterförmig, außen leicht oder nicht beschuppt. Mai. SO-USA: N-Carolina. (1811/1895). WHZ 6a.
var. *chapmanii* (A. Gray) Duncan et Pullen. Wuchs steif aufrecht, bis 2 m hoch. Blätter oval bis länglich-oval, vorne stumpf oder gekerbt. Blüten trichterförmig, rosa, grün gefleckt, Staubblätter schokoladenfarben. Wärmeliebend. April–Mai. SO-USA: W-Florida. (1936). WHZ 8b.

Rhododendron molle (Blume) G. Don **subsp. molle**,
Chinesische Azalee
Sommergrüner, 1–2 m hoher, sparrig verzweigter Strauch. Junge Triebe zottig behaart. Blätter 5–15 cm lang, länglich bis länglich-elliptisch, stumpf, mit aufgesetzter Spitze, Basis keilförmig, oberseits mattgrün, anfangs weich behaart, unterseits mehr bleibend grauweiß behaart, gelegentlich nur auf den Nerven. Blüten gelb, die oberen Kronblätter gefleckt, süß duftend, 5–9 cm breit, breit trichterförmig, außen fein behaart, zu 3–13 in kurzen Trauben, Staubblätter 5, kürzer als die Krone, Fruchtkapseln spärlich behaart. April–Mai. M-, S- und O-China, von Meereshöhe bis 2500 m. (1823). LB 9.2.2.5. WHZ 7b.
subsp. *japonicum* (A. Gray) K. Kron. Blüten gelb, orange, rosa, lachs bis rot. Fruchtkapseln dichter behaart. Mai. Japan, 100–2100 m. (Nach 1830). LB 9.2.3.5. (1.1.3.5). WHZ 6a.

R. monosematum Hutch. = *R. pachytrichum*

Rhododendron morii Hayata
Immergrüner Strauch oder kleiner, bis 10 m hoher Baum. Junge Triebe mit einem dichten, schwärzlichen Indumentum, bald kahl. Blätter 7–15 cm lang, länglich-lanzettlich, plötzlich kurz zugespitzt, oberseits kahl, unterseits bis auf die flockig-filzig behaarte Mittelrippe kahl. Blüten reinweiß oder mit rosa Anflug, meist mit rotem Basalfleck und einigen Flecken, 3–5 cm breit, weit-glockig, zu 12–15 in lockeren Trugdolden, Staubblätter 10–14. April–Mai. Taiwan, 1600–3500 m. (1918). LB 6.4.1.5. WHZ 6b.

Rhododendron mucronatum (Blume) G. Don,
Porstblättriger Rhododendron
Wintergrüner, 1–3 m hoher, feinzweigiger, schirmartig aufgebauter Strauch. Junge Triebe mit abstehenden, graubraunen Haaren, gemischt mit wenigen oder zahlreichen, flachen, gelegentlich drüsigen, angedrückten Haaren. Frühjahrsblätter sommergrün, 4–5 cm lang, schmal verkehrteiförmig bis elliptisch, an beiden Enden zugespitzt, Sommerblätter (Kurztriebsblätter) wintergrün, 1–4 cm lang, lanzettlich, allmählich in den Blattstiel verschmälert, beide Formen beiderseits behaart, Sommerblätter oberseits stumpfgrün, Nerven eingesenkt, unterseits graugrün. Blüten meist weiß, auch zartrosa, duftend, 3–4 cm breit, breit trichterförmig, kahl, zu 1–3, Staubblätter 8–10. Mai. Herkunft unbekannt, seit langer Zeit in Japan und China in Kultur, möglicherweise eine Hybride aus *R. ripense* × *R. stenopetalum,* auch als *R.* 'Mucronatum' bekannt. LB 9.2.6.6. WHZ 6b.

Rhododendron mucronulatum Turcz.,
Stachelspitzige Azalee
Sommergrüner, bis 2 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Junge Triebe dünn, beschuppt und behaart. Blätter 4–7 cm lang, sehr dünn, elliptisch-lanzettlich, an beiden Enden zugespitzt, oberseits dunkelgrün, nur anfangs zerstreut behaart, später nur noch auf der Mittelrippe, unterseits hellgrün, gleichmäßig zerstreut beschuppt, Rand


Rhododendron micranthum


Rhododendron makinoi

bewimpert. Blüten purpurrosa, 2–3,5 cm breit, breit trichterförmig, außen weich behaart, einzeln, achselständig, an den Zweigenden zu 3–6 gehäuft, Staubbeutel auffallend dunkelpurpurn bis lila. (Februar–)März–April. Russ. Ferner Osten, NO-China, Mongolei, Korea, Japan: Honshu, Kyushu, 300–1700 m. (1882). LB 4.3.5.6. WHZ 6a.

R. myiagrum Balf. f. et Forrest = *R. callimorphum* subsp. *myiagrum*

Rhododendron myrtifolium Schott et Kotschy,
Siebenbürger Alpenrose
Immergrüner, breit bis kugelig wachsender, bis 0,3 m, selten bis 0,5 m hoher, dicht beblätterter Strauch, ähnlich *R. ferrugineum*. Junge Triebe dicht beschuppt. Blätter 0,9–2,3 cm lang, schmal verkehrteiförmig, stumpf und stachelspitzig, Rand unregelmäßig gekerbt, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits hellgrün und braun beschuppt. Blüten rosa, selten weiß, 1,5–2 cm breit, trompetenförmig, Kronzipfel ungleich groß, außen dicht behaart und zerstreut beschuppt, zu 3–7 in dichten Ständen. Mai. O- und SO-Europa, 1200–2400 m. (1846). LB 8.2.3.6. WHZ 6b.

R. myrtilloides Balf. f. et Kingdon-Ward = *R. campylogynum*



Rhododendron mucronatum



Rhododendron oreodoxa var. *fargesii*



Rhododendron orbiculare

Rhododendron neriiflorum Franch. **subsp. neriiflorum**
Immergrüner, bis 6 m hoher Strauch oder kleiner Baum, bei uns kaum mehr als 1 m hoch. Junge Triebe spärlich weißfilzig, selten mit drüsigen Borsten, bald kahl, anfangs rot, später grau. Blätter 4–9 cm lang, Verhältnis 1:1,7–3, elliptisch, länglich oder verkehrteiförmig-lanzettlich, meist beiderseits kahl, unterseits grauweiß bis bläulich weiß. Blüten rot, 3,5–4,5 cm lang und breit, röhrig-glockig, fleischig, zu 5–8(–12) in dichten Ständen, Fruchtknoten und Kelchblätter nicht drüsig. April–Mai. NO-Myanmar, China: NW-Yunnan, 2100–3400 m. (1910). LB 7.4.4.6. WHZ 6b.
subsp. *phaedropum* (Franch.) D.F. Chamb. Blätter 8–11 cm, Verhältnis 1:3–5. Blüten rot, rosa, gelborange. Fruchtknoten und Kelchblätter drüsig. Bhutan, NO-Indien, NO-Myanmar, China: NW-Yunnan, S-Tibet. (1922). WHZ 7b.

R. neoglandulosum Harmaja = *Ledum glandulosum*
R. nigropunctatum Franch. = *R. nivale* subsp. *boreale*
R. nikoense Nakai = *R. pentayphyllum*

Rhododendron nivale Hook. f. **subsp. nivale**
Immergrüner, kompakter, vieltriebiger, niederliegender oder bis 1 m hoher, aufsteigender, aromatischer, sehr variabler Strauch. Blätter 0,4–1,2 cm lang, elliptisch bis breit elliptisch, abgerundet bis spitzlich, unterseits gelb bis rehbraun, oft dunkelbraun gesprenkelt, die Schuppen sich berührend oder leicht entfernt stehend, die meisten Schuppen fahl golden, die anderen dunkler. Blüten rosa bis purpurn, leuchtend rot oder lila, 0,7–1,6 cm lang, breit trichterförmig, zu 1–3, Staubblätter kürzer als die Krone, Kelchblätter 2–5 mm lang, stark beschuppt. April–Mai. Nepal, Sikkim, Bhutan, China: S- und SO-Tibet, 3200–5800 m. LB 8.1.2.7. (1915). WHZ 6a.
subsp. *boreale* Philipson et M. N. Philipson. Blätter ± spitz, Kelchblätter unvollkommen entwickelt. China: NW-Yunnan, W-Sichuan, SO-Tibet, 3200–4300 m. (Etwa 1905).

R. nudiflorum (L.) Torr. = *R. periclymenoides*
R. oblongifolium (Small) Villais = *R. viscosum*
R. obovatum Hook. f. = *R. lepidotum*

Rhododendron occidentale A. Gray, Westliche Azalee
Sommergrüner, 1–2(–5) m hoher Strauch. Junge Triebe weich behaart, später braun und kahl. Blätter 4–10 cm lang, elliptisch bis länglich-lanzettlich, spitz oder stumpf, mit aufgesetzter Spitze, Basis keilförmig, oberseits glänzend grün, nahezu kahl, unterseits hell graugrün, kahl oder auf der Mittelrippe striegelhaarig, Rand bewimpert. Herbstfärbung scharlach und rot. Blüten weiß bis hellrosa, im Schlund mit gelbem Fleck, stark duftend, etwa 6 cm breit, röhrig-trichterförmig, außen zottig und drüsig behaart, zu 5–25. (Mai–)Juni–Juli, vor oder mit der Laubentfaltung. NW- und W-USA, von Meereshöhe bis 2700 m. (Etwa 1851). LB 1.2.5.6. WHZ 6b. 🏆 1993.

Rhododendron orbiculare Decne., Rundblättriger Rhododendron
Immergrüner, 1–3 m hoher, gedrungen wachsender Strauch. Junge Triebe dick, hellgrün, mit bläulichem Reif, mattglänzend, später braun. Blätter 7–12 cm lang, eiförmig bis fast kreisrund, Basis herzförmig, kahl, oberseits mattglänzend grün, unterseits bläulich grün. Blüten karminrosa, purpurrosa, ungefleckt, 3,5–5 cm breit, breit glockig, 7-zipfelig, zu 7–10 in Ständen, nickend, Staubblätter 14. April–Mai. China: Sichuan, Guangxi, 2500–4000 m. (1904). LB 7.2.4.5. WHZ 6a. 🏆 2002.

Rhododendron oreodoxa Franch. **var. oreodoxa**, Bergruhm-Rhododendron
Immergrüner, 2–3(–6) m hoher, straff aufrechter Strauch oder kleiner Baum. Junge Triebe dick, anfangs filzig, nur an der Spitze beblättert. Blätter 5–9 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, abgerundet und stachelspitzig, Basis abgerundet, im Austrieb flockig behaart, bald kahl, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün, mit vereinzelten kleinen Drüsen. Blüten weiß bis hellrosa,

3,5–5 cm breit, breit glockig, 7(–8)-zipfelig, kahl oder leicht behaart, zu 5–8 in lockeren Ständen, Fruchtknoten kahl. März–April. China: NW-Yunnan, Sichuan, S-Gansu, Shaanxi, W-Hubei, 2650–4100 m. (1904). LB 7.4.4.5. WHZ 5b.
var. *fargesii* (Franch.) D.F. Chamb. Blüten außen rosarot, innen heller, 6- bis selten 7-zipfelig, Fruchtknoten mit kurzen, gestielten Drüsen. (1901). 1993.

Rhododendron oreotrephes W.W. Sm.

Immergrüner, in ungünstigen Lagen nur wintergrüner, bis 2,5(–8) m hoher, kugeliger bis breit eiförmiger Strauch. Junge Triebe dünn, beschuppt, meist weiß bis grau bereift. Blätter 2–9 cm lang, länglich- bis verkehrteiförmig, abgerundet bis zugespitzt, Basis abgerundet bis herzförmig, oberseits meist unbeschuppt, bläulich glänzend, unterseits dicht mit kleinen, sich berührenden, manchmal berandeten, purpurnen, rötlich braunen oder grauen Schuppen besetzt. Blüten rosa bis helllila, selten weiß, oft mit dunkleren Flecken, 2–4 cm lang, röhrig-trichterförmig, außen kahl, unbeschuppt, innen behaart, zu 3–10 in lockeren, end- und auch achselständigen Büscheln.

April–Mai. NO-Myanmar, China: N-Yunnan, SW-Sichuan, S-Tibet, 2750–4250 m. (1910). LB 8.1.2.5 (7.4.4.5). WHZ 6b. 2012.
'Blue-Calyptus'. Blätter intensiv bläulich glänzend. Blüten purpurrosa.

Rhododendron orthocladum Balf. f. et Forrest var. orthocladum

Immergrüner, reich verzweigter, aufrechter, bis 1,3 m hoher Strauch. Triebe dünn, beschuppt. Blätter 0,8–1,6 cm lang, schmal elliptisch bis lanzettlich, unterseits gelb- bis rehbraun, meist dunkler gesprenkelt, Schuppen sich berührend, meist golden oder reh- bis dunkelbraun. Blüten hell bis tief lavendelblau bis purpurn oder hellrosa, 0,7–1,4 cm lang, offen trichterförmig, zu (1–)3–4(–5) in Ständen, Staubblätter 8–10. April–Mai. China: N-Yunnan, SW-Sichuan, 3400–4300 m. (1913). LB 7.3.2.6. WHZ 7a.
var. *microleucum* (Hutch.) Philipson et M. N. Philipson. Wuchs zwergig. Blüten weiß.

Rhododendron pachysanthum Hayata

Immergrüner, kompakter, bis 3 m hoher, dichter Strauch. Junge Triebe zunächst behaart, später kahl. Blätter 9–11 cm lang, lanzettlich bis eiförmig, vorne spitzig, Basis abgerundet, oberseits mit einem silbrigen bis braunen Indumentum, zumeist verbleibend, unterseits mit einem dicken, wolligen, zweischichtigen Indumentum, zunächst hell, später rostbraun. Blüten weiß bis hellrosa, innen Punktierung oder Basalfleck gelb oder rötlich, 4 cm lang, trichterförmig-glockig, zu 10–20 in runden Ständen. April. M-Taiwan, 3000–3200 m. (1972). LB 9.2.3.5. WHZ 5b.
1993.

Rhododendron pachytrichum Franch.

Immergrüner, aufstrebender, bis 6 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Junge Triebe filzig behaart. Blätter 9–15 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, vorne ± stachelspitzig, Basis abgerundet, bis auf einige verzweigte Haare unterseits auf und nahe der Mittelrippe beiderseits kahl. Blüten weiß, rosa getönt, Basalflecken purpurn, 4–5 cm lang, schmal glockig, zu 7–17 in lockeren Ständen. April. China: NO-Yunnan, SW-Sichuan, 2100–3400 m. (1903). LB 7.2.5.5. WHZ 6a.

R. parviflorum F. Schmidt = *R. lapponicum*

Rhododendron pemakoense Kingdon-Ward

Immergrüner, dicht verzweigter und dicht beblätterter, niederliegender oder aufrechter, bis etwa 0,3–0,6 m hoher Strauch. Junge Triebe dünn, schuppig und behaart. Blätter 1–3 cm lang, verkehrteiförmig, abgerundet bis ausgerandet, Basis keilförmig, oberseits anfangs beschuppt, später nur noch grau punktiert, unterseits graugrün, zerstreut mit ungleich großen, anfangs goldenen, später dunkelbraunen Schuppen. Blüten hellrosa bis lilarosa, 2,5–3,5 cm breit, breit trichterförmig-glockig, außen dicht behaart und spärlich beschuppt, zu 1–2, endständig. April–Mai. China: SO-Tibet, 3000–3700 m. (1924). LB 8.1.2.7. WHZ 6b.

Rhododendron pentaphyllum Maxim., Nikko-Azalee

Sommergrüner, straff aufrechter, 4(–8) m hoher Strauch, in Kultur bis etwa 2,5 m hoch. Junge Triebe bald kahl. Winterknospen mit glänzenden, rotbraunen, bewimperten Schuppen. Blätter an den Triebspitzen quirlartig gehäuft, 4–7 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, nach dem Austrieb häufig rot bis kastanienbraun getönt, Rand fein gesägt und bewimpert, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, beiderseits auf der Mittelrippe zottig behaart.

Herbstfärbung dunkelgelb bis karminrot. Blüten hell- bis purpurrosa, selten weiß, ohne Zeichnung, duftend, 4–6 cm breit, sehr breit glockig, mit kurzer Röhre und abstehendem Saum, zu 1–2. Mai. Japan: Honshu, Shikoku, Kyushu, 500–1700 m. (Etwa 1910). LB 3.2.5.5. WHZ 6a.

Rhododendron periclymenoides (Michx.) Shinners, Nacktblütige Azalee

Sommergrüner, reich verzweigter, bis 5 m hoher Strauch, in Kultur meist nur 2 m. Junge Triebe spärlich borstig behaart, zuletzt ± kahl. Blätter 3–11 cm lang, elliptisch bis länglich oder verkehrteiförmig, an den Rändern behaart, oberseits sattgrün, unterseits graugrün, beiderseits entlang der Mittelrippe etwas behaart. Blüten rosa oder weiß, süß duftend, 2–4,5 cm breit, röhrig-glockig, Röhre oft rot, außen behaart, zu 6–15 in kurzen Trauben. Staubblätter 5, 3-mal länger als die Röhre. Mai–Juni. NO- und SO-USA, 100–1150 m. (1734). LB 2.3.5.5 (1.1.4.5) (4.1.4.5). WHZ 5b.

Rhododendron polycladum Franch.

Immergrüner, schmal aufrechter, bis 1,2 m hoher Strauch. Triebe dünn, dicht beschuppt. Blätter 0,8–1,8 cm lang, schmal elliptisch bis elliptisch, spitz oder stumpf, zur Basis verschmälert, oberseits dunkelgrün, unterseits gräulich mit bräunlichen Punkten oder einheitlich rötlich braun, Schuppen in Gruppen, sich z. T. berührend, braun bis rotbraun. Blüten lavendel- bis purpurblau, selten weiß, bis 0,7–1,3 cm breit, breit trichterförmig, außen meist behaart, zu bis zu 5. April–Mai. China: Yunnan, 3000–4300 m. (1913). LB 8.1.2.7. WHZ 6a.
Scintillans-Gruppe. Blüten trichterförmig, lavendelblau oder purpurrosa. April–Mai. 1993.

Rhododendron ponticum L., Pontischer Rhododendron

Immergrüner, 2–5(–8) m hoher Strauch. Triebe kahl. Blätter 10–20 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich bis breit elliptisch, an beiden Enden spitz, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, beiderseits kahl. Blüten lilarosa bis purpurrosa, meist mit grünlich gelber Zeichnung, 4–5 cm breit, glockig, zu 6–20 in dichten Ständen. Mai–Juni. SW- und SO-Europa, S-Kaukasien, N-Türkei, Libanon, von Meereshöhe bis 1800 m. (1763). LB 3.2.7.4 (7.2.5.5). WHZ 6b.
'Aucubifolium'. Blätter gelb panaschiert.
'Cheiranthifolium'. Wuchs dicht, gedrungen. Blätter 5–7 cm lang, bis 1,2 cm breit, Rand gewellt. Blüten hellpurpurn, Saum gewellt.
'Lancifolium'. Wuchs niedrig, kompakt. Blätter 5–10 cm lang, bis 2 cm breit, Rand nicht gewellt. Blüten in kleinen Ständen, fast weiß, am Saum purpurn überlaufen.
'Roseum'. Wuchs sehr stark. Junge Triebe rot. Blätter etwas kleiner und schmaler als bei der Art. Blüten in großen Ständen, lilarosa, in der Mitte heller. Juni.
'Variegatum'. Blätter cremeweiß gerandet.

R. poukhanense (Lév.) Nakai = *R. yedoense* var. *poukhanense*

Rhododendron praevernum Hutch.

Immergrüner, bis etwa 4 m hoher Strauch. Blätter 10–18 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig-lanzettlich, Basis breit keilförmig, zuletzt kahl. Blüten weiß, gelegentlich weißlich rosa getuscht, mit einem purpurnen Basalfleck, 5–6 cm lang, glockig, zu etwa 8–15 in lockeren Ständen. Februar–April. China: Sichuan, Hubei, 1500–2500 m. (1900). LB 7.4.4.5. WHZ 5b.

R. primulinum Hemsl. = *R. flavidum*

Rhododendron prinophyllum (Small) Millais

Sommergrüner, bis 5 m hoher Strauch. Junge Triebe weich behaart und drüsig. Blätter 3–9 cm lang, elliptisch bis länglich-verkehrteiförmig, Ränder bewimpert, beiderseits fein behaart, unterseits dichter. Blüten rosa, selten weiß, würzig duftend, 3–4,5 cm breit, röhrig-trichterförmig, zu 4–13. Mai–Juni, vor oder mit der Laubentfaltung. O-Kanada, NO-, Z- und SO-USA, von Meereshöhe bis 1500 m. (1812). LB 4.2.4.5. WHZ 6a.
1993. * D 2011.



Rhododendron pachysanthum



Rhododendron periclymenoides



Rhododendron quinquefolium



Rhododendron racemosum



Rhododendron reticulatum

Rhododendron pruniflorum Hutch. et King-don-Ward
Immergrüner, breit aufrechter, gedrungener, bis 1 m hoher Strauch. Äste mit bräunlich abfasernder Borke. Blätter 3–4,5 cm lang, verkehrteiförmig bis schmal verkehrteiförmig, an Spitze und Basis abgerundet, oberseits dunkelgrün und ± unbeschuppt, unterseits dicht beschuppt, fahlgelb, trüb oder milchig, aromatisch duftend. Blüten trübrot bis schmutzig purpurbraun, 1–1,5 cm breit, breit glockig, etwas übergeneigt, außen beschuppt, zu 3–7. Juni. NO-Indien, NO-Myanmar, China: SO-Tibet, 2400–4000 m. LB 2.3.5.5. WHZ 7a.

Rhododendron prunifolium (Small) Millais
Sommergrüner, kugeliger, bis 5 m hoher Strauch. Junge Triebe kahl. Blätter 3–12 cm lang, elliptisch, Ränder behaart, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits heller, bis auf die behaarte Mittelrippe ebenfalls kahl. Blüten orange- bis karminrot, 3,5–5 cm breit, zu 4–7 in kurzen Trauben, röhrig-trichterförmig. Juli–August(–September). SO-USA, 90–200 m. (1918). LB 2.3.5.5. WHZ 7a.

Rhododendron przewalskii Maxim.
Immergrüner, bis 3 m hoher Strauch, bei uns etwa 1 m hoch. Junge Triebe kahl. Blätter ledrig, 5–10 cm lang, breit elliptisch, abgerundet bis breit zugespitzt, Basis keilförmig bis abgerundet, oberseits glänzend dunkelgrün, anfangs auffallend oliv-blaugrün, unterseits mit einem kompakten, grünlich weißen bis hellbraunen Indumentum aus langen Haaren. Blüten weiß bis hellrosa, purpurn punktiert, etwa 3 cm breit, glockig, zu 10–15 in dichten Ständen. April–Mai. China: Qinghai, Gansu, N- und M-Sichuan, 3000–4300 m. LB 1.1.4.5 (8.1.4.6). WHZ 5b.

R. pseudoyanthinum Balf. f. et Hutch. = *R. concinnum*

Rhododendron pseudochrysanthum Hayata
Immergrüner, bis 3 m hoher Strauch. Junge Triebe rot- oder grauflockig behaart. Blätter 3–8 cm lang, dick, steif, eiförmig bis elliptisch, oberseits zuletzt kahl, unterseits heller, mit einem hinfälligen, flockigen Indumentum. Blüten weiß bis rosa, außen dunkler gestreift, innen rot gefleckt, 3–4 cm breit, glockig, zu 5–10 in lockeren Ständen. April–Mai. Taiwan, 1800–4000 m. (1918). LB 6.2.4.6. WHZ 6b. 1993.

R. punctatum Andrews = *R. minus*
R. puralbum Balf. f. et W.W. Sm. = *R. wardii* var. *puralbum*

Rhododendron quinquefolium Bisset et S. Moore
Sommergrüner, 1–3(–8) m hoher Strauch oder kleiner Baum. Triebe kahl, glänzend braun. Blätter zu 4–5 an den Zweigenden, 4–5 cm lang, breit elliptisch bis verkehrteiförmig, stumpf, mit aufgesetzter Spitze, Basis keilförmig, bewimpert und oft mit schmalem, rotem Rand, oberseits bis auf die Mittelrippe kahl, unterseits zur Basis hin zottig behaart, auf der Mittelrippe kleine Borsten. Herbstfärbung rot. Blüten weiß mit grünlichen Flecken, bis 5 cm breit, breit trichterförmig, Kronlappen länger als die Kronröhre, zu 1–3 in

kurzen Trauben. April–Mai. Japan: Honshu, Shikoku, 300–1700 m. (Etwa 1896). LB 3.2.7.5. WHZ 6b.

Rhododendron racemosum Franch., Traubiger Rhododendron

Immergrüner, 0,3–1(–3) m hoher, ungleichmäßig verzweigter Strauch. Junge Triebe purpurrot, ältere braun, beschuppt, kahl oder mit einzelnen Drüsenhaaren. Blätter 1,5–5 cm lang, breit verkehrteiförmig bis länglich-elliptisch, stumpf mit aufgesetzter Spitze, Basis abgerundet oder breit keilförmig, oberseits stumpf tiefgrün, kahl, nur auf der Basis der Mittelrippe einige feine Haare, unterseits blaugrün bis silbergrau, kahl, dicht mit dunkelbraunen, meist runden Schuppen besetzt. Blüten weiß bis hell- oder dunkelrosa, bis 2 cm breit, breit trichterförmig, zu 1–4 achselständig entlang der vorjährigen Zweige, zur Triebspitze hin gehäuft. April–Mai. China: Yunnan, SW-Sichuan, Guizhou, 2750–4300 m. (Etwa 1899). LB 6.4.4.6 (9.2.5.7) (4.2.1.6). WHZ 6a. 🏆 2002.

R. radicans Balf. f. et Forrest = *R. calostrotum* subsp. *keleticum*
R. radinum Balf. f. et W.W. Sm. = *R. trichostomum*
R. repens Balf. f. et Forrest = *R. forrestii* Repens-Gruppe

Rhododendron reticulatum D. Don ex G. Don, Netzadrige Azalee

Sommergrüner, 1–1,5(–8) m hoher, locker aufgebauter Strauch. Junge Triebe dünn, hellbraun, spärlich behaart, bald kahl. Blätter meist zu 2–3 an den Zweigenden, 3–7 cm lang, ± rhombisch bis breit eiförmig, oberseits sattgrün, mit eingesenkten Seitennerven, anfangs grau oder gelb behaart, später kahl, unterseits deutlich heller, nur auf der Mittelrippe und den Nerven behaart. Herbstfärbung purpurn. Blüten lila bis purpurrosa, selten weiß, meist ohne Zeichnung, bis 5 cm breit, trichterförmig-glockig, leicht 2-lippig, zu 1–2(–3). April–Mai, vor der Laubentfaltung. Japan: S-Honshu, Shikoku, Kyushu, 400–1800 m. (Um 1865). LB 3.2.5.5. WHZ 6b.

Rhododendron rex Lév. subsp. rex

Immergrüner 2,5–12 m hoher, dicktriebiger Strauch oder Baum. Junge Triebe grauweiß filzig. Blätter 10–35 cm lang, 2,4- bis 3,1-mal länger als breit, verkehrteiförmig bis verkehrteiförmig-lanzettlich, breit abgestumpft, Basis schmaler, oberseits tiefgrün, etwas runzelig, ± kahl, unterseits mit einem dichten, rehbraunen Indumentum aus leicht gefransten, becherförmigen Haaren. Blüten weiß, rosa getönt, mit karminrotem Basalfleck und Punkten, 5–7 cm lang, schiefglockig bis glockig, 7- bis 8-zipfelig, fleischig, zu 12–30 in dichten, kugeligen Ständen, Staubblätter 14–16. April–Mai. China: NO-Yunnan, S-Sichuan, 3000–4300 m. (1913). LB 7.4.4.4. WHZ 6b. 🏆 2002.

subsp. *arizelum* (Balf. f. et Forrest) D.F. Chamb. = *R. arizelum*

subsp. *fictolacteum* (Balf. f.) D.F. Chamb. Blätter 10–30 cm lang, 2- bis 3,8-mal länger als breit, Behaarung unterseits braun, Haare deutlicher gefranst, becherförmig. Blüten weiß, helllila oder rosa. China: NW- und W-Yunnan, SO-Tibet, NO-Myanmar. (1886). 🏆 2002.

R. rhantum Balf. f. et W.W. Sm. = *R. vernicosum*
R. rhodora Gmel. = *R. canadense*
R. rhombicum Miq. = *R. reticulatum*

Rhododendron rigidum Franch.

Immergrüner, 1–10 m hoher Strauch, in Kultur bei uns 1–3 m hoch. Junge Triebe spärlich beschuppt, meist grau bereift. Blätter 3–6,5 cm lang, dick und hart, elliptisch bis schmal elliptisch, oberseits unbeschuppt, unterseits mit spärlichen, entfernt stehenden Schuppen, Mittelrippe und Blattstiel meist bereift, beiderseits häufig bläulich glänzend. Blüten meist weiß, gelegentlich rosarot bis lila, ohne oder mit roten Flecken, 2,5–3 cm breit, breit trichterförmig, außen beschuppt, zu 2–6 in lockeren, end- und auch achselständigen Ständen. April–Mai. China: N-Yunnan, SW-Sichuan, Guizhou, 2000–3400 m. LB 6.2.4.6. (1910). WHZ 6b.

R. riparium Kingdon-Ward = *R. calostrotum* subsp. *riparium*

Rhododendron roxieanum Forrest var. roxieanum

Immergrüner, langsam wachsender, bis 2,5 m hoher Strauch, bei uns kaum mehr als 1 m hoch. Junge Triebe dick wollig behaart. Knospenschuppen bleibend. Blätter 5–12 cm lang, linealisch bis elliptisch, Rand eingerollt, oberseits kahl und fein runzelig, unterseits mit einem dicken, 2-schichtigen Indumentum, obere Schicht locker wollig, rotbraun, untere Schicht kompakt, aus strahlenförmigen Haaren.

Blüten weiß, selten cremefarben, häufig rosa getuscht, purpurn gefleckt, 2–4 cm breit, trichterförmig-glockig, zu 6–15 in dichten Ständen. April–Mai. China: NW-Yunnan, SW-Sichuan, SO-Tibet, 3400–4300 m. (1913). LB 8.1.4.6 (1.1.4.5). WHZ 7b.

var *oreonastes* (Balf. f. et Forrest) Davidian. Blätter linealisch bis linealisch-lanzettlich, nur 2–8 mm breit, deutlich schmaler als bei var. *roxieanum*. (1914). 🏆 2012.

R. roylei Hook. = *R. cinnabarinum* subsp. *cinnabarinum*

Rhododendron rubiginosum Franch.

Immergrüner Strauch oder bis 9 m hoher Baum, bei uns in Kultur deutlich niedriger bleibend. Junge Triebe beschuppt, rötlich purpurn. Blätter 6–11 cm lang, schmal elliptisch bis elliptisch oder lanzettlich, spitz bis lang zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits kahl und unbeschuppt, unterseits sehr dicht mit ungleich großen, sich überlappenden oder entfernt stehenden, hell- bis dunkelbraunen Schuppen. Blüten rosa, malvenrosa oder seltener weiß mit purpurrosa Tönung, 3–4 cm lang, offen trichterförmig, außen kahl oder beschuppt, Kronröhre innen weich behaart, zu 4–8(–10). April–Mai. NO-Myanmar, China: Yunnan, SW-Sichuan, SO-Tibet, 2300–4300 m. (1889). LB 7.2.4.6. WHZ 7a. 🏆 2012.

Rhododendron rupicola W.W. Sm. var. rupicola

Immergrüner, reich verzweigter, bis 0,6(–1,2) m hoher Strauch. Triebe braun, dicht beschuppt. Blätter aromatisch duftend, 0,6–2 cm lang, breit elliptisch bis elliptisch, länglich oder eiförmig, abgerundet, mit aufgesetztem Spitzchen, Basis keilförmig, unterseits rehbraun, dicht rotbraun gepunktet, die Schuppen sich überlappend oder nahezu so, die meisten dunkelbraun, einige golden oder bernsteinfarben. Blüten intensiv purpurn oder rötlich getönt, selten weiß, 1–1,8 cm lang, breit trichterförmig, zu bis zu 6, Staubblätter 5–10. April–Mai. N-Myanmar, China: N-Yunnan, SW-Sichuan, SO-Tibet, 3000–4600 m. (1910). LB 8.1.2.7 (1.1.2.7). WHZ 6a.

var. *chryseum* (Balf. f. et Kingdon-Ward) Philipson et M. N. Philipson, Goldener Rhododendron. Blüten schwefelgelb bis gelb, 2–2,5 cm breit, Kelch nur an den Rändern mit Wimperhaaren, unbeschuppt. NO-Myanmar, China: NW-Yunnan, SO-Tibet. (1918).

var. *muliense* (Balf. f. et Forrest) Philipson et M. N. Philipson. Blüten gelb, Kelch am Rand mit Wimperhaaren und Schuppen. China: SW-Sichuan.

Rhododendron russatum Balf. f. et Forrest, Rötlicher Rhododendron

Immergrüner, 0,3–1,5 m hoher, aufrechter, buschiger, wenig verzweigter Strauch. Junge Triebe braun, dicht dunkelbraun beschuppt. Blätter 2–4 cm lang, schmal oder breit elliptisch bis länglich, stumpf oder abgerundet, Basis keilförmig, oberseits graugrün, leicht beschuppt, unten dicht braun oder rotbraun beschuppt, die Schuppen sich berührend, aromatisch. Blüten dunkelviolett, 1–2 cm breit, breit trichterförmig, im Schlund durch zahlreiche Haare weiß, außen dicht beschuppt, zu 4–6. April–Mai. China: N-Yunnan, SW-Sichuan, 3400–4300 m. (1917). LB 8.1.2.6 (1.1.4.7). WHZ 6a. 🏆 1993.

‘Purple Pillow’. Wuchs abgeflacht halbkugelig, dicht. Blätter 2 cm lang, dunkelgrün. Blüten 2–2,5 cm breit, zu 4–7 in kugeligen, kompakten Büscheln, tiefviolett, im Schlund weißlich. Mai. (1964). WHZ 6b.

R. salignum Hook. f. = *R. lepidotum*

Rhododendron saluenense Franch. subsp. saluenense

Immergrüner, aufrechter, bis 1,5 m hoher Strauch. Junge Triebe bleibend borstig behaart. Blätter 0,8–3 cm lang, länglich-rundlich bis länglich-elliptisch, oberseits meist glänzend dunkelgrün, bleibend beschuppt und meist borstig behaart, unterseits rehbraun bis braun, dicht mit sich überlappenden Schuppen besetzt, Mittelrippe borstig, Rand bleibend bewimpert. Blüten magentarot bis purpurn, selten bläulich purpurn, 1,5–3 cm breit, breit trichterförmig, außen behaart und schwach beschuppt, zu 1–3 endständig. April–Juni. NO-Myanmar, China: NW-Yun-

nan, SO-Tibet, 3300–4500 m. (1914). LB 8.1.3.6 (1.1.2.6). WHZ 7a.
subsp. *chameunum* (Balf. f. et Forrest) Cullen. Niederliegender oder mattenförmig wachsender Strauch, selten mehr als 1 m hoch. Blätter oberseits meist glänzend grün, unbeschuppt und ohne borstige Haare. NO-Myanmar, China: NW-Yunnan, SW-Sichuan, SO-Tibet.

Rhododendron sanguineum Franch. subsp. sanguineum

Immergrüner, meist zwergig wachsender, breit aufrechter, 0,3–1,5 m hoher Strauch. Junge Triebe kurz, dünn, locker weiß behaart, selten mit drüsigen Borsten. Knospenschuppen hinfällig. Blätter 3–8 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, abgerundet und fein bespitzt, Basis keilförmig, oberseits kahl, unterseits mit einem kompakten, silbrigen bis grauen Indumentum aus rosettig stehenden Haaren. Blüten rein karminrot, 2,5–3,5 cm lang, kurz röhrig-glockig, fleischig, zu 3–6 in dichten Ständen, Fruchtknoten filzig behaart. März–Mai. China: NW-Yunnan, SO-Tibet, 3000–4500 m. (1917). LB 8.1.2.6 (1.1.2.6). WHZ 6b.
var. *haemaleum* (Balf. f. et Forrest) Cowan. Blüten tief schwarzrot.
var. *didymoides* Tagg et Forrest. Mittelgroßer Strauch. Knospenschuppen bleibend. Blüten weiß, gelb, rosa oder gelblich rot.
subsp. *didymum* (Balf. f. et Forrest) Cowan. Knospenschuppen bleibend, Fruchtknoten drüsig. Blüten tief schwarzrot. Juni–Juli.

Rhododendron sargentianum Rehder et E.H. Wilson

Immergrüner, bis 0,6 m hoher, aromatischer Strauch. Knospenschuppen bleibend. Blätter 0,9–2,3 cm lang, elliptisch bis eiförmig, abgerundet, mit deutlich aufgesetztem Spitzchen, oberseits dunkelgrün und unbeschuppt, unterseits braun bis hellbraun, Schuppen in 2–3 Lagen, die untersten golden, die oberen heller. Blüten weißlich bis gelblich weiß, 1,2–2,3 cm breit, röhrig-glockig, fleischig, Kronröhre außen beschuppt und leicht behaart, zu 5–12 in dichten Ständen, Staubblätter 5. April–Juni. China: Sichuan, 3000–4300 m. (1903–04). LB 7.2.1.7. WHZ 6b.

Rhododendron schlippenbachii Maxim., Schlippenbachs Azalee

Sommergrüner, 2–5 m hoher, breit aufrechter Strauch. Junge Triebe kurz drüsig behaart, später kahl. Blätter meist zu 5 an den Zweigenden gehäuft, dünn, 4–11 cm lang, verkehrteiförmig bis breit eiförmig, breit abgerundet, Basis keilförmig, oberseits frischgrün, unterseits heller, beiderseits anfangs zerstreut behaart, Behaarung nur unterseits auf der Mittelrippe bleibend. Herbstfärbung gelb bis karmin. Blüten rosa, selten weiß, mit rotbraunen Flecken auf den oberen Kronlappen, 5–8 cm breit, breit trichterförmig, zu 3–6 in Trugdolden. Mai. Korea und angrenzendes Russland, 400–1500 m. (1893). LB 3.2.5.5 (4.2.4.5). WHZ 6a.



Rhododendron schlippenbachii

R. scintillans Balf. f. et W.W. Sm. = *R. polycyladum* Scintillans-Gruppe
R. scyphocalyx Balf. f. et Forrest = *R. dichroanthum* subsp. *scyphocalyx*

Rhododendron searsiae Rehder et E.H. Wilson

Immergrüner, 2,5–5 m hoher Strauch, sehr ähnlich *R. concinnum*. Junge Triebe beschuppt. Blätter etwa 2,5–8 cm lang, schmal elliptisch bis sehr schmal elliptisch, spitz bis zugespitzt, unterseits gräulich oder silbrig, ziemlich dicht beschuppt, Schuppen in Größe und Färbung sehr ungleich, teilweise klein und milchig goldfarben, teilweise größer und milchig goldfarben oder größer und rein goldfarben. Blüten weiß oder hellpurpurn, hellgrün gezeichnet, 3–4 cm breit, breit trichterförmig, außen unbeschuppt, zu 3–4(–8) in end- und auch achselständigen, lockeren Ständen. April–Mai. China: W-Sichuan, 2300–3000 m. (1908). LB 7.2.5.6. WHZ 6b.

Rhododendron semibarbatum Maxim.

Sommergrüner, unregelmäßig verzweigter, breit aufrechter, 1,5–3 m hoher Strauch. Junge Triebe drüsig behaart, im 2. Jahr kahl. Blätter 1,8–5 cm lang, elliptisch bis länglich-elliptisch, an beiden Enden allmählich zugespitzt, oberseits dunkelgrün, vertieft netzadrig, bis auf kurze Haare entlang der Mittelrippe kahl, unterseits hellgrün, bis auf die spärlich borstig behaarte Mittelrippe kahl, Rand fein borstig gezähnt. Herbstfärbung orangegelb und weinrot. Blüten gelblich weiß oder weiß mit rosa Tönung, rot gepunktet, bis 2 cm breit, weit glockig, einzeln, seitenständig unterhalb der Blattknospen, Staubblätter 5, sehr ungleich. Mai–Juni. Japan: Berge von Honshu, Shikoku, Kyushu. (1914). LB 7.2.6.6. WHZ 6b.

R. serrulatum (Small) Milais = *R. viscosum*
R. sheltonii Halms. et E.H. Wils. = *R. vernicosum*
R. sichotense Pojark. = *R. dauricum*

Rhododendron simsii Planch.

Immergrüner, breitwüchsiger, bis 3 m hoher Strauch. Junge Triebe mit glänzend braunen, angedrückten Haaren. Frühjahrsblätter sommergrün, 3–7 cm lang, eiförmig-lanzettlich bis linealisch-elliptisch, spitz, oberseits spärlich borstig behaart, unterseits dichter, vor allem auf der Mittelrippe, Sommerblätter immergrün, 1–2 cm lang, elliptisch bis länglich-elliptisch. Blüten rot, gepunktet, 2,5–6 cm breit, breit trichterförmig, zu 2–6, Staubblätter 8–10. NO- Myanmar, Thailand, Laos, China, Taiwan, 600–2700 m. (Anfang des 19. Jahrh.). LB 6.2.4.6. WHZ 8b. Stammform der als „Indische Azaleen“ bezeichneten Topfazaleen.

R. sinense (Lodd.) Sweet = *R. molle*

Rhododendron sinogrande Balf. et W.W. Sm.
Immergrüner, bis 14 m hoher Baum, in Kultur niedriger. Junge Triebe spärlich grau behaart. Blätter 20–70(–90) cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich bis länglich-elliptisch, zuletzt oberseits kahl und runzelig, unterseits mit einem silbrigen oder rehkitzbraunen, hautartigen Indumentum. Blüten cremeweiß bis hellgelb mit karminrosa Basalfleck, 4–6 cm breit, angeschwollen glockig, zu 8- bis 10-zipfelig, bis zu 12–30 in Trauben, Staubblätter 16–20, dicht rötlich behaart. NO-Indien, N-Myanmar, China: Yunnan, SO-Tibet, 2100–3400 m. (1913). LB 3.2.1.5 (7.4.4.4). WHZ 7b. 🏆 1993.

R. sinolepidotum Balf. f. = *R. lepidotum*

Rhododendron smirnowii Trautv.
Immergrüner, 1–3 m hoher, breit aufrechter Strauch. Triebe bis zum 2. Jahr dicht weißwollig behaart, mit wenigen, zerstreuten Drüsen. Blätter 8–17 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich bis elliptisch, meist abgerundet, Basis keilförmig, Rand nach unten eingerollt, oberseits zunächst weißwollig behaart, später dunkelgrün und zuletzt kahl, unterseits dicht weiß- bis hellbraunfilzig. Blüten purpurrosa bis hell karminrosa, gelblich grün gezeichnet, bis 5 cm breit, trichterförmig-glockig, Saum der Kronblätter gekräuselt, innen fein behaart, außen kahl, zu 7–15 in dichten Ständen. Mai–Juni. NO-Türkei, SW-Kaukasien, 800–2300 m. (1886). LB 3.2.4.5. WHZ 5a.

Rhododendron souliei Franch.
Immergrüner, breit aufrechter, bis 5 m hoher Strauch, bei uns kaum mehr als 1 m hoch. Blätter 4–8 cm lang, breit eiförmig bis fast rund, abgerundet und fein bespitzt, Basis abgerundet bis herzförmig, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits hell blaugrün. Blüten weiß bis hell purpurrosa, 2,5–4 cm breit, schalenförmig, zu 3–5(–8) in lockeren Ständen. Mai–Juni. China: Sichuan, 2700–4300 m. (1903). LB 3.2.7.6. WHZ 6a.

R. speciosum (Willd.) Sweet = *R. calendulaceum*
R. sphaeranthum Balf. f. et W.W. Sm. = *R. trichostomum*

Rhododendron spinuliferum Franch.
Immergrüner, aufrechter, 0,6–4,5 m hoher Strauch. Junge Triebe behaart. Blätter 3–9 cm lang, lanzettlich bis elliptisch, oberseits blasig, auf der Mittelrippe bleibend behaart, unterseits schuppig und borstig behaart, bald verkahlend. Blüten karminrot, orange bis gelblich, 1,7–2,3 cm lang, röhrig bis sehr schmal trichterförmig, aufrecht stehend, mit wässrigem Nektar gefüllt, zu (1–)2–5 in lockeren, achsel- und endständigen, aufrechten Büscheln an den Triebenden. April–Mai. China: Yunnan, Sichuan, 1700–2600 m. (1907). LB 6.2.4.5. WHZ 8a.

R. stenoplastum Balf. f. et Farrer = *R. rubiginosum*
R. stictophyllum = *R. nivale* subsp. *boreale*

Rhododendron strigillosum Franch.
Immergrüner, 3–6 m hoher Strauch. Junge Triebe dicht mit kurz gestielten Drüsen bedeckt. Blätter 8–18 cm lang, länglich-lanzettlich bis verkehrteiförmig-lanzettlich, Basis abgerundet, Ränder stark nach unten gebogen, oberseits ± kahl, unterseits mit meist bleibenden, krausen, drüsigen oder verzweigten Haaren. Blüten tiefrot, an der Basis mit 5 kleinen, schwarzroten Nektarflecken, 4–6 cm breit, röhrig-glockig, zu 8–12 in lockeren, abgeflachten Ständen. Februar–April. China: W-Sichuan, NO-Yunnan, 2100–3400 m. (1904). LB 7.4.4.6. WHZ 6b.

Rhododendron sutchuenense Franch., Sichuan-Rhododendron
Immergrüner, 1–5(–10) m hoher, breit aufrechter Strauch. Triebe dick, anfangs graufilzig. Blätter 10–25 cm lang, länglich-lanzettlich, ± spitz bis stachelspitzig, Basis breit keilförmig, oberseits matt dunkelgrün, kahl, unterseits bis auf die flockig behaarte Mittelrippe kahl. Blüten rosa, mit dunkleren Flecken, aber keine Basalflecken, 5–7,5 cm breit, breit glockig, 5- bis 6-zipfelig, außen kahl, innen dicht weich behaart, zu 8–10, in bis 20 cm breiten, lockeren Ständen, Staubblätter 12–15. März–April. China: N-Sichuan, Shaanxi, Hubei, Guizhou, Guangxi, 2400 m. (1900). LB 3.2.1.5 (6.2.4.4). WHZ 6b.

Rhododendron taliense Franch.
Immergrüner, bis 4 m hoher Strauch, bei uns kaum mehr als 1 m hoch. Junge Triebe behaart. Blätter 5–11 cm lang, breit lanzettlich, zugespitzt, Basis abgerundet, Rand etwas nach unten eingerollt, oberseits dunkelgrün, fein runzelig, unterseits mit einem dichten, 2-schichtigen Indumentum, untere Schicht kompakt, obere Schicht locker filzig, aus ± lang gestielten, stark verzweigten, gelbbraunen Haaren, nach Moschus duftend. Blüten weiß, selten gelb, gelegentlich rosa getönt, karminrot gezeichnet, 3–3,5 cm breit, trichterförmig-glockig, zu 10–20 in dichten Ständen. Mai. China: W-Yunnan, 3000–4000 m. (1910). LB 7.2.2.6 (8.1.4.5). WHZ 6a.

Rhododendron tapetiforme Balf. f. et Kingdon-Ward
Immergrüner, reich verzweigter, mattenförmig wachsender oder abgerundeter, niederliegender oder aufrechter, bis 0,9 m hoher Strauch. Blätter 0,4–1,5 cm lang, breit elliptisch bis rundlich, oberseits dunkelgrün, bedeckt mit durchscheinenden Schuppen, unterseits gleichmäßig dicht mit sich überlappenden dunkel rotbraunen Schuppen. Blüten meist purpurn oder purpurblau, gelegentlich violett oder rosa, 0,9–1,6 cm lang, breit trichterförmig, zu 1–3, Staubblätter 10, selten 5–6. April–Mai. NO-Myanmar, China: NW-Yunnan, SO-Tibet, 3500–4600 m. (1917). LB 8.1.3.7. WHZ 6a.

Rhododendron tashiroi Maxim.
Wintergrüner, reich verzweigter, 2–6 m hoher Strauch. Junge Triebe zunächst behaart, später kahl. Blätter 4–7,5 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, beiderseits zunächst angedrückt behaart, dann verkahlend bis auf unterseits die Mittelrippe. Blüten rosa bis hell purpurrosa, 2–4 cm breit, breit trichterförmig-glockig, zu 2–5, Staubblätter 10(–12). Mai–Juni. Taiwan, Japan: S-Kyushu, von Meereshöhe bis 500 m. LB 3.2.4.5 WHZ 6b.

Rhododendron telmateium Balf. f. et W.W. Sm.
Immergrüner, reich verzweigter, matten- oder kissenförmiger oder aufrechter, bis 1 m hoher


Rhododendron smirnowii


Rhododendron trichostomum


Rhododendron triflorum var. *triflorum*

Strauch. Blätter 0,3–1,4 cm lang, schmal elliptisch oder lanzettlich, spitz oder abgerundet, oberseits graugrün, bedeckt mit hellen, goldfarbenen Schuppen, unterseits mit sich dicht überlappenden, gold- bis rehbraunen, orangebraunen oder rotbraunen Schuppen, untermischt mit wenigen oder vielen dunkelbraunen Schuppen. Blüten lavendelrosa bis purpurn, 0,7–1,2 cm breit, zu 1–2(–3), breit trichterförmig, außen oft behaart, stets schuppig. April–Mai. China: Yunnan, SW-Sichuan, 2900–5000 m. (1914). LB 4.1.2.7 (1.2.2.7). WHZ 6a.

Rhododendron thomsonii Hook. f.

Immergrüner, bis etwa 7 m hoher, variabler Strauch oder kleiner Baum. Rinde glatt, rötlich. Junge Triebe kahl oder spärlich drüsig. Blätter 3–11 cm lang, rundlich oder verkehrteiförmig oder elliptisch, dick und ledrig, mit aufgesetzter Spitze, Basis abgerundet bis herzförmig, oberseits häufig zunächst bläulich glänzend, später dunkelgrün, kahl, unterseits bläulich bis weißlich, mit einigen kurzen, roten Drüsenhaaren. Blüten tief karminrot, meist ohne dunklere Flecken, 3,5–6 cm breit, glockig, fleischig, mit 5 Nektartaschen, zu 3–12 in lockeren Ständen. April–Mai. Nepal, Sikkim, Bhutan, NO-Indien, China: S-Tibet, 2400–4000 m. (1850). LB 7.4.4.5. WHZ 7a.

R. timeteum Balf. f. et Forrest = *R. oreotrephes*
R. tomentosum (Stokes) Harmaja = *Ledum palustre*

Rhododendron tosaense Makino

Wintergrüner, reich verzweigter, bis 2 m hoher Strauch. Junge Triebe dünn, graubraun behaart. Frühjahrsblätter sommergrün, 1–4 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich oder verkehrteiförmig-lanzettlich-spatelförmig, beiderseits schütter angedrückt behaart. Herbstfärbung karminrot, Sommerblätter 3–7 mm lang, bleibend. Blüten lilapurpurn, rosa oder weiß, rosa getönt, 1,8–2,5 cm breit, trichterförmig, zu 1–6, Staubblätter (5–)10. April–Mai. Japan: Kyushu, Shikoku, Honshu, bis 100 m. (1914). LB 7.4.4.6. WHZ 6b.

Rhododendron traillianum Forrest et W.W. Sm.

Immergrüner, bis 8 m hoher Strauch oder kleiner Baum, bei uns kaum mehr als 1,5 m hoch. Blätter 7–13 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, Basis abgerundet, oberseits kahl mit eingesenkten Nerven, dunkelgrün, unterseits mit einem dichten, bereiften 1-schichtigen Indumentum aus rostroten, kurz- oder langstrahligen Sternhaaren. Blüten weiß, gelegentlich rosa getönt, karminrot gefleckt, 2,5–4,5 cm breit, trichterförmig-glockig, zu 6–15 in dichten Ständen. April–Mai. China: W-Yunnan, SW-Sichuan, SO-Tibet, 3000–4500 m. (1910). LB 7.2.5.6 (8.1.4.5). WHZ 6a.

Rhododendron trichanthum Rehder

Immergrüner, bis 6 m hoher Strauch, in Kultur meist viel niedriger. Junge Triebe dicht borstig behaart, Borsten für mehr als 1 Jahr bleibend. Blätter 4–11 cm lang, eiförmig-elliptisch bis schmal elliptisch, spitz, oberseits beschuppt oder borstig behaart, unterseits zuletzt auf der Mittelrippe mit kurzen und langen Haaren, Schuppen braun, entfernt stehend. Blüten hell- bis dunkelpurpurn, 3–3,5 cm breit, weit trichterförmig, außen mit einigen borstigen Haaren, zu 3–5 in lockeren, endständigen Büscheln. Mai–Juni. China: W-Sichuan, 1600–3200 m. (1904). LB 6.2.4.6. WHZ 6b.

Rhododendron trichostomum Franch.

Immergrüner, verworren verzweigter, oft abgerundet-buschiger, 0,3–1,2 m hoher Strauch. Junge Triebe meist mit einigen Haaren. Blätter 1–3,5 cm lang, linealisch, länglich oder verkehrteiförmig-lanzettlich, abgerundet bis leicht zugespitzt, Basis schmal keilförmig, Rand meist nach unten eingerollt, oberseits grün, beschuppt oder unbeschuppt, unterseits mit hellbraunen, am Rand geschlitzten Schuppen in 2–3 Reihen, Schuppen der untersten Reihe goldfarben, die der anderen heller. Blüten weiß oder rosa, 0,8–1,5 cm lang, schmal röhrig, Kronröhre außen kahl, Kronlappen auf der Rückseite mit einigen Schuppen, zu 8–20 in kugeligen Trugdolden, Staubblätter 5. Mai–Juni. China: Yunnan, Sichuan, 2400–4600 m. (1908). LB 6.2.4.7 (7.4.4.7). WHZ 6b.
'Collinwood Ingram'. Blüten zu etwa 32 in halbkugeligen, 3,5 cm breiten Köpfchen, hellrosa. 🏆 2002.
'Schneeflöckchen'. Blüten zu 18–35 in dichten, 5–6 cm breiten, kugeligen Köpfchen, reinweiß, Staubbeutel karamellfarben. (1998).

Rhododendron triflorum Hook. f. var. triflorum

Meist immergrüner, zuweilen wintergrüner, unregelmäßig aufgebauter, bis 7 m hoher Strauch, in Kultur meist nur 1–2 m hoch. Junge Triebe dünn, mit schwarzen Drüsen. Borke dunkel rotbraun, abblätternd. Blätter leicht aromatisch, 3–7 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, zugespitzt, Basis herzförmig oder gestutzt, oberseits dunkelgrün, unbeschuppt, unterseits graubraun, mit zahlreichen sehr kleinen, unberandeten Schuppen. Blüten cremefarben, hellgelb, gelb mit rotbraunem Ton oder dunkelrot gefleckt, 2,3–3,6 cm breit, Blüten breit trichterförmig, zu 2–4 in lockeren, endständigen Büscheln. Mai–Juni. O-Nepal, Sikkim, Bhutan, NO-Indien, N-Myanmar, China: S-Tibet, 2100–4000 m. (1850). LB 3.2.2.6 (2.3.2.6) (4.1.1.6). WHZ 6b.
var. *bauhiniiflorum* (Watt ex Hutch.) Cullen. Blüten sehr weit geöffnet, 4–4,3 cm breit, Kronblätter flach ausgebreitet. NO-Indien: Nagaland, Manipur. (1928). WHZ 7a.

Rhododendron tsariense Cowan

Immergrüner, 1–3 m hoher, kompakter Strauch, in Kultur kaum über 1,5 m. Junge Triebe braun behaart. Blätter 2–6 cm lang, verkehrteiförmig bis länglich-elliptisch, oberseits Indumentum lange verbleibend, unterseits fuchsrotes Indumentum aus verzweigten Haaren. Blüten weiß oder cremefarben, hellrosa oder weiß, rosa getönt, mit oder ohne rote Zeichnung, 2,5–3,5 cm breit, glockig, zu 3–5. April–Mai. Bhutan, NO-Indien, S-Tibet, 3000–4400 m. (1914). LB 9.2.2.6. WHZ 6b.

Rhododendron ungernii Trautv., Ungerns Rhododendron

2(–6) m hoher, langsam wachsender, dicht verzweigter Strauch oder kleiner Baum. Triebe anfangs weißwollig behaart, später kahl. Blätter 10–25 cm lang, dick ledrig, verkehrteiförmig-lanzettlich bis verkehrteiförmig, stumpf mit Stachelspitze, Basis keilförmig bis abgerundet, oberseits tiefgrün und zuletzt kahl, unterseits dicht rehbraun- bis weißwollig-filzig. Blüten weiß, gelegentlich rosa getönt, mit grünlicher Zeichnung, bis 5 cm breit, trichterförmig-glockig, Lappen abstehend, außen kahl, innen behaart, zu 20–30 in lockeren hoch aufgeschossenen Ständen. Juni–Juli. NO-Türkei, SW-Kaukasien, 1200–1850 m. (1886). LB 3.2.4.5. WHZ 6a.

Rhododendron uvarifolium Diels

Immergrüner, 2–10 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Junge Triebe auffallend silbergrau. Blätter 10–27 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich oder länglich, oberseits zuletzt kahl, unterseits mit einem 1- oder 2-schichtigen, silbrigen Indumentum, untere Schicht kompakt und mit kurz gestielten Drüsen, obere Schicht (wenn vorhanden) ziemlich locker. Blüten weiß bis hellrosa, karminrot gefleckt und meist mit purpurnem Basalfleck, 3–4 cm breit, glockig, zu 6–20 in dichten, etwa 15 cm breiten, kugeligen Ständen. März–April. China: NW-Yunnan, SW-Sichuan, S-Tibet, 3000–4000 m. (1913). LB 7.2.4.5 (9.2.5.6). WHZ 6b.

Rhododendron vaseyi A. Gray, Vaseys Azalee

Sommergrüner, bis 2(–5) m hoher, locker und unregelmäßig verzweigter Strauch. Triebe anfangs zerstreut behaart. Blätter 6–13 cm lang, elliptisch oder verkehrteiförmig, zugespitzt, Basis keilförmig, Rand etwas gewellt, gewimpert, oberseits dunkelgrün und bis auf kurze Haare entlang der Mittelrippe kahl, unterseits hellgrün und kahl oder auf der Mittelrippe spärlich weich behaart. Blüten zartrosa bis purpurrosa, selten weiß, die 3 oberen Kronblätter orange oder oran-



Rhododendron vaseyi

gerot gefleckt, bis 5 cm breit, offen-trichterförmig, tief 5-zipfelig und deutlich 2-lippig, zu 5–8 in Trugdolden. April–Mai. SO-USA, 900–1100 m. (Etwa 1880). LB 7.2.6.5. WHZ 5b. 🏆 1993, * D 2011.

Rhododendron vernicosum Franch.
Immergrüner, bis 2,5(–8) m hoher Strauch oder kleiner Baum. Triebe kahl. Blätter 6–12 cm lang, elliptisch bis eiförmig-elliptisch, stumpf mit aufgesetzter Spitze, Basis abgerundet, kahl, oberseits mattgrün, mit wachsartigem Überzug (wird bei Erwärmung lackartig glänzend), unterseits bläulich grün. Blüten hellrosa bis purpurrosa, selten weiß, mit karminroten Flecken, 3,5–5 cm breit, breit trichterförmig-glockig, 6- bis 7-zipfelig, kahl, zu 6–12. Mai. China: N-Yunnan, SW-Sichuan, Gansu, SO-Tibet, 2700–4300 m. (1904). LB 7.2.4.5. WHZ 6b.

R. violasceum Rehder et E.H. Wilson = *R. nivale* subsp. *boreale*

Rhododendron viscosum (L.) Torr.
Sommergrüner, 2–3 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Triebe im 1. und 2. Jahr angedrückt rau behaart. Schuppen der Winterknospen bewimpert. Blätter 3–5 cm lang, verkehrteiförmig bis lanzettlich, spitz oder stumpf, oberseits sattgrün, nur auf der Mittelrippe behaart, unterseits graugrün, anfangs behaart, zuletzt nur noch auf der Mittelrippe striegelhaarig. Blüten weiß, selten rosa, sehr stark und angenehm duftend, 2,5–3 cm breit, trichterförmig-röhrig, Kronröhre länger als die Kronlappen, zu 3–14 in kurzen Trauben. Mai–Juni, nach der Laubentfaltung. NO- und SO-USA, von Meereshöhe bis 1500 m. (1734). LB 5.2.3.5 (1.1.3.5). WHZ 5b. 🏆 1993.

Rhododendron wallichii Hook. f.
Immergrüner, 2–6 m hoher Strauch, bei uns deutlich niedriger, kompakt wachsend. Junge Triebe mit einem weißlichen, flockigen Filz. Blätter 7–14 cm lang, ledrig, elliptisch bis eiförmig, abgerundet und fein zugespitzt, Basis abgerundet bis ± herzförmig, oberseits kahl und glänzend, unterseits mit einem dünnen, dunkelbraunen Indumentum aus gebüschelten Haaren. Blüten weiß bis hell malvenfarben oder lila, mit oder ohne dunklere Flecken, 4–5 cm lang, trichterförmig-glockig, zu 5–10 in lockeren Ständen. April–Mai. O-Nepal, Sikkim, Bhutan, NO-Indien, S-Tibet, 2700–4300 m. (1850). LB 7.2.5.6. WHZ 6b.

Rhododendron wardii W.W. Sm. **var. wardii**, Wards Rhododendron
Immergrüner, 1–3(–8) m hoher, breit aufrechter Strauch. Junge Triebe spärlich drüsig bis kahl. Blätter 6–12 cm lang, schmal verkehrteiförmig bis breit eiförmig, abgerundet, Basis herzförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits leicht blaugrün, beiderseits zuletzt kahl. Blüten hellgelb, ein purpurner Basalfleck fehlend oder vorhanden, 3–4 cm lang, schalenförmig, etwas fleischig, zu 5–10(–15) in lockeren bis dichten Ständen. Mai.



Rhododendron wardii var. *wardii*

China: NW-Yunnan, SW-Sichuan, SO-Tibet, 3000–4000 m. (1913). LB 7.2.4.5. WHZ 6a.
var. *puralbum* (Balf. f. et W.W. Sm.) Chamb. Blätter länglich-elliptisch, bis 7,5 cm lang, dunkelgrün. Blüten weiß.

Rhododendron wasonii Hemsl. et E.H. Wilson
Immergrüner, bis 2 m hoher Strauch. Junge Triebe braun behaart, oft drüsig. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig-lanzettlich, spitzig oder spitz zulaufend, oberseits dunkelgrün und glänzend, unterseits mit einem 1-schichtigen, lockeren bis dichten, wolligen, hell bis dunklen rotbraunen Indumentum. Blüten gelb, cremegelb, rosa bis weiß, leicht rötlich gezeichnet, 3–3,5 cm breit, glockig, zu 8–15 in lockeren Ständen. April–Mai. China: M-Sichuan, 2300–3700 m. (1904). LB 8.1.3.6. WHZ 6a.

Rhododendron weyrichii Maxim.
Sommergrüner, bis 5 m hoher, gelegentlich baumartiger Strauch, in Kultur meist niedriger. Junge Triebe ziemlich dick, anfangs rötlich behaart, bald kahl. Blätter zu 3 an den Triebenden gehäuft, 3,5–8 cm lang, rundlich bis breit eiförmig oder rhombisch-eiförmig, anfangs dicht rotbraun behaart, bald kahl. Blüten lachsrosa bis ziegelrot, selten weiß, die oberen Lappen punktiert, 4–6 cm breit, trichterförmig-glockig, Kronröhre kurz, schmal, Kronlappen ausgebreitet, zu 2(–4), Fruchtknoten und Kelch dicht rotfilzig. Mai–Juni, vor oder mit der Laubentfaltung. S-Korea, Japan: Kyushu, Shikoku, SO-Honshu, von Meereshöhe bis 1200 m. (1914). LB 7.4.6.6. WHZ 7a.

Rhododendron wightii Hook. f., Wights Rhododendron
Immergrüner, bis 2–6 m hoher, locker und sparrig aufgebauter Strauch. Triebe dick, anfangs grauweiß filzig. Blätter 5–18 cm lang, breit elliptisch bis verkehrteiförmig, fein zugespitzt, Basis keilförmig bis abgerundet, oberseits frischgrün, zuletzt kahl, unterseits mit einem dichten, anfangs weißen, später rostroten Indumentum aus verzweigten Haaren. Blüten hell- bis zitronengelb, mit braunen und purpurnen Flecken, 3–4,5 cm breit, breit glockig, 5-zipfelig, zu 12–20 in dichten oder lockeren Ständen. April–Mai. Sikkim, Bhutan, NO-Indien, SO-Tibet, 3400–4500 m. (1850). LB 3.2.7.5. WHZ 7b.

Rhododendron williamsianum Rehder et E.H. Wilson, Williams' Rhododendron
Immergrüner, 0,5–1,5 m hoher, dicht verzweigter, abgeflacht kugeliger Strauch. Junge Triebe mit drüsigen Borsten. Blätter im Austrieb intensiv bronzefarben, 2–4,5 cm lang, breit eiförmig

bis rundlich, abgerundet, mit kurzer Stachelspitze, Basis herzförmig, beiderseits kahl, oberseits frischgrün, unterseits blau- bis weißgrün, mit vereinzelten rötlichen Drüsen. Blüten reinrosa, mit dunkleren Flecken, 3–4 cm breit, zu 2–3(–5) in lockeren Ständen, nickend, breit glockig. April–Mai. China: Sichuan, 2400–3000 m. (1908). LB 7.2.5.6. WHZ 7b. 🏆 1993.

Rhododendron wiltonii HEMSL. et E.H. WILSON
Immergrüner, bis 4,5 m hoher Strauch. Junge Triebe dick braun wollig behaart. Blätter 5–12 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich bis breit elliptisch, plötzlich verschmälert, oberseits glänzend grün, durch tief eingesenkte Nerven runzelig, unterseits mit einem dichten, braunen oder rostroten Indumentum aus gebüschelten oder verzweigten Haaren. Blüten weiß bis rosa, innen karminrot gefleckt oder punktiert, 3–4 cm breit, glockig, Kronlappen aufrecht stehend, zu etwa 10 in lockeren Ständen. April–Mai. China: M-Sichuan, 2250–3500 m. (1904). LB 9.2.2.6. WHZ 6b. 🏆 2002.

R. xanthocodon HUTCH. = *R. cinnabarinum* subsp. *xanthocodon*
R. yakushimanum NAKAI = *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*
R. yanthinum BUREAU et FRANCH. = *R. concinnum*

Rhododendron yedoense MAXIM. **var. yedoense**
Sommer- oder wintergrüner, 1–2 m hoher, kompakter, dicht verzweigter Strauch. Triebe dicht angedrückt grau behaart, im 2. Jahr kahl. Frühjahrsblätter sommergrün, 3–8 cm lang, elliptisch-lanzettlich, an beiden Enden spitz, beiderseits mit angedrückten, glänzenden, grauen oder braunen Haaren, Sommerblätter wie Frühjahrsblätter, aber wintergrün. Blüten rosapurpurn, duftend, bis 5 cm breit, gefüllt, breit trichterförmig, zu 2–3, Kelch bis 1,5 cm lang. Nur aus Kultur bekannt. April–Mai.
var. *poukhanense* (LÉV.) NAKAI. Wuchs ausgebreitet, dicht verzweigt. Blätter schmal, bis 8 cm lang, dunkelgrün. Herbstfärbung orange bis karminrot. Blüten rosa bis helllila, purpurbraun gefleckt, duftend, zu 2–4, einfach, breit trichterförmig, 5-zipfelig, gewellt, 3,5–4 cm breit. Korea, Japan: Tsushima. (1905). LB 9.2.6.6 (7.3.5.6). WHZ 5b.

Rhododendron yungningense BALF. F.
Immergrüner, aufrechter, bis etwa 1 m hoher Strauch, ähnlich *R. russatum*. Blätter 0,7–2 cm lang, elliptisch bis breit elliptisch, unterseits bräunlich bis rotbraun, mit sich ± berührenden Schuppen. Blüten tief purpurblau, rosalavendel oder weißlich, 1,1–1,4 cm breit, trichterförmig, selten außen behaart, zu 1–4, Staubblätter (8–)10. April–Mai. China: W-Yunnan, SW-Sichuan, 3200–4300 m. LB 8.1.2.6. WHZ 6a.

Rhododendron yunnanense FRANCH., Yunnan-Rhododendron
Immer- oder nur wintergrüner, bis 2(–6) m hoher, dicht verzweigter Strauch. Junge Triebe beschuppt und gelegentlich borstig behaart, rasch kahl werdend. Blätter 4–10 cm lang, schmal elliptisch bis elliptisch, an beiden Enden spitz, oberseits ± beschuppt und am Rand borstig behaart, unterseits mit flachen, braunen, weit auseinander liegenden Schuppen. Blüten weiß, rosa oder lavendelfarben, mit auffälliger grünlicher oder gelblicher Zeichnung, dicht rot oder gelb punktiert, schwach duftend, bis 5 cm breit, breit trichterförmig, zu 1–6, in lockeren, endständigen Ständen. Mai. N-Myanmar, China: N- und W-Yunnan, W-Sichuan, Guizhou, SO-Tibet, 1000–4300 m. (1889). LB 6.4.4.5 (9.2.5.6). WHZ 7a.

Einteilung der Rhododendron-Hybriden

Die Einteilung der *Rhododendron*-Hybriden wird in der Literatur sehr unterschiedlich gehandhabt. Stellenweise werden Arten und Hybriden in mehr als 40 Gruppen eingeteilt, die Einteilung orientiert sich dann oft an bestimmten „Leitarten". Die folgende Einteilung der Hybriden in vergleichsweise wenige Gruppen folgt praktischen Gesichtspunkten.

1. Immergrüne Rhododendron-Hybriden
1.1 Großblättrige und großblumige, mittel- und starkwüchsige Sorten, Wuchshöhe 2–4 m, Seite 623
1.2 Großblättrige und großblumige, schwachwüchsige Sorten, Wuchshöhe bis 2 m
1.2.1 Forrestii-Gruppe, Seite 639
1.2.2 Williamsianum-Gruppe, Seite 639
1.2.3 Yakushimanum-Gruppe, Seite 640
1.3 Meist schwach wachsende, kleinblättrige, lepidote Sorten, Seite 647
2. Azaleodendron, Seite 650
3. Japanische Azaleen, Seite 650
3.1 Arendsii-Azaleen, Seite 651
3.2 Aronense-Azaleen, Seite 651
3.3 Diamant-Azaleen, Seite 651
3.4 Gable-Azaleen, Seite 652
3.5 Kaempferi-Azaleen, Seite 652
3.6 Kiusianum-Azaleen, Seite 652
3.7 Kurume-Azaleen, Seite 652
3.8 Obtusum-Azaleen; Seite 652
3.9 Vuyk-Azaleen, Seite 652
4. Sommergrüne Rhododendron (= Azaleen)
4.1 Genter-Azaleen, Seite 656
4.2 Rusticum-Azaleen, Seite 656
4.3 Mollis-Azaleen, Seite 658
4.4 Occidentalis-Azaleen, Seite 658
4.5 Viscosum-Azaleen, Seite 658
4.6 Knap-Hill-Azaleen, Seite 658

In der Deutschen Genbank Rhododendron (siehe www.lwk-niedersachsen.de/rhododendron) sind nach gegenwärtigem Stand über 3.000 verschiedene, verifizierte Sorten verzeichnet, die in bundesdeutschen Gärten, Parks, Baumschulen oder Spezialsammlungen kultiviert werden (SCHMIDT 2010). Nur ein kleiner Teil davon ist derzeit über die aktuellen Sortimente der Rhododendron-Baumschulen verfügbar.

Mit * markierte Sorten sind im aktuellen Empfehlungssortiment der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau, Bad-Zwischenahn-Rostrup, aufgenommen (D 2011). Diese Liste basiert auf Versuchsergebnissen von langjährigen Sortenvergleichen unter Berücksichtigung der Praxiserfahrung der *Rhododendron*-Kultivateure. In die Prüfung einbezogen werden u. a. Blüten- und Laubkriterien (z. B. Blütezeit und -länge, Reichblütigkeit, Laubschönheit) sowie Winterhärte und Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten (z. B. Empfindlichkeit für das Knospensterben bei immergrünen Rhododendren oder für Mehltau bei laubabwerfenden Azaleen).

Nicht alle Sorten, die in England mit einem 🏆 ausgezeichnet worden sind, werden hier beschrieben. Sie sind in der Regel unter mitteleuropäischen Klimabedingungen nicht ausreichend frosthart und werden deshalb hierzulande nicht kultiviert.

Die Standortansprüche der Rhododendron- und Azaleen-Sorten sind in der Gartenkultur weitgehend identisch, deshalb wird auf die Angabe der Lebensbereichsformel verzichtet. Als idealisierter Typus gilt für die meisten der hier genannten Sorten der Lebensbereich 9.2.4.5.

1. Immergrüne Rhododendron-Hybriden

1.1 Großblättrige und großblumige, mittel- und starkwüchsige Sorten, Wuchshöhe 2–4 m

An der Entstehung dieser gärtnerisch besonders wichtigen Gruppe waren zunächst verschiedene Arten beteiligt, vor allem die sehr winterharten *R. catawbiense, R. maximum* und *R. caucasicum* sowie die ebenfalls winterharten Arten *R. decorum, R. degronianum* und *R. smirnowii*. Viele rot blühende Sorten tragen Erbgut von *R. arboreum, R. griersonianum* oder *R. thomsonii* in sich, *R. campylocarpum* und *R. wardii* dienten zur Züchtung gelb blühender Sorten, von *R. fortunei* haben viele Sorten ihre duftenden, oft 7-zipfeligen Blüten, und das frostempfindliche *R. griffithianum* hat seine Großblütigkeit vererbt.

Seit langem werden aber nicht nur Arten miteinander gekreuzt, viel häufiger kreuzt man gegenwärtig Sorten miteinander und hat damit großen Erfolg. So stehen uns heute zahlreiche Züchtungen mit einem reichen Blütenflor und intensiv gefärbten Blüten zur Verfügung. Für den Gartenwert einer Sorte ist neben den Blüten aber auch die Qualität der Belaubung von Bedeutung. Von den Blättern wird eine ganzjährige Schmuckwirkung erwartet, die von den Blüten nur für eine kurze Zeit erreicht werden kann.

Soweit bekannt, werden hinter den Sortennamen die Eltern mitgeteilt.

'A. Bedford' = 'Arthur Bedford'

'Abendsonne' ('John Walter' × *R. dichroanthum* subsp. *scyphocalyx*). Wuchs breit aufrecht, gedrungen, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch und 1,4 m breit. Blüten 5–5,5 cm breit, zu 9–12 in 12 cm breiten, lockeren, auseinander fallenden Ständen, leuchtend hellrot, im Schlund orange,

schwach braungelb gezeichnet. Mai. (Um 1976). WHZ 7a.

'Albert Schweitzer' (Abstammung unbekannt). Wuchs breit aufrecht, geschlossen, bis 4 m hoch. Blüten 7–9,5 cm breit, zu 13–20 in kompakten, kegelförmigen Ständen, hellrosa, auf dem oberen Kronblatt eine kräftige, dunkelrote Zeichnung. Mai–Juni. (Vor 1960). WHZ 7b. 🏆 2002.

'Album Novum' (*R. catawbiense*-Hybride). Wuchs stark, aufrecht, locker, 3,5–4 m hoch. Blätter länglich-elliptisch, groß, dunkelgrün. Blüten 5–7 cm breit, zu 12–15 in domförmigen, kompakten Ständen, weiß, zartlila getönt, gelbgrün gezeichnet. Mai–Juni. WHZ 7a.

'Alexis' ('Hyperion' × 'Herme'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,7 m breit. Blüten 8–8,5 cm breit, zu 15–16 in 14 cm breiten, hohen, festen Ständen, zartlila, im Schlund fast weiß, auf dem oberen Kronblatt ein großer, schwarzroter Fleck. Mai–Juni. (1992). WHZ 6a.

'Alfred' ('Everestianum' × 'Everestianum'). Wuchs aufrecht, locker, bis 2 m hoch. Blätter ziemlich klein, schmal elliptisch, etwas gewölbt, dunkelgrün. Blüten 4,5–6,5 cm breit, Saum gekräuselt, zu 11–14 in 10 cm breiten, kegelförmigen Ständen, lila, auf hellem Grund schwach grüngelb gezeichnet. Mai–Juni. (1899). WHZ 6a.

'Amaretto' (*R. dichroanthum* subsp. *scyphocalyx*-Hybride × 'Marina'). Wuchs kompakt, in 15 Jahren etwa 1,1 m hoch und gleich breit. Blätter dunkelgrün. Blüten glockig, 5–6,5 cm breit, zu 12–16 in 13 cm breiten, lockeren Ständen, kupfrig lachsrot, innen orange cremefarben. Mai–Juni. (1987). WHZ 7a.

ANASTASIA ('Hachanas') ('August' × 'Lem's Monarch'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren 1,4 m hoch, 1,7 m breit. Blätter schmal elliptisch bis eiförmig, mittelgrün. Blüten 8,5–10 cm breit, weit geöffnet, zu 11–13 in 15 cm breiten, hohen Ständen, karminrosa, innen hellrosa, oliv- bis goldgrün gezeichnet. Mai–Juni. (1998). WHZ 6a. * D 2011.

'Anatevka' ('Galaxis' × 'Violette Funken'). Wuchs halbkugelig bis breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch und 1,5 m breit. Blätter schmal elliptisch, mittelgrün. Blüten 7–8 cm breit, teilweise 6-zipfelig, zu 11 in 13 cm breiten Ständen, dunkelviolett, nach innen weiß gestreift und marmoriert, große schwarzrot-braune Zeichnung auf den oberen 3 Kronblättern, rahmweiße Staubbeutel. Mai–Juni. (2004). WHZ 6a.

'Andantino' ('Taurus' × 'Carola'). Wuchs breit aufrecht, starkwüchsig, in 10 Jahren etwa 1,6 m hoch und 1,8 m breit. Blätter bis 18 cm lang, tiefgrün. Blüten 7–9,5 cm breit, Saum gewellt und gekräuselt, zu 16–19 in 16 cm breiten, kegelförmigen Ständen, rubinrot, schwarzrote Zeichnung auf den oberen Kronblättern, dunkelrote Nektartaschen. April–Mai. (2001). WHZ 6a

'Ann Lindsay' ['Blinklicht' × ('Mars' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*)]. Wuchs gedrungen, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,5 m breit. Blätter groß, kräftig. Blüten 4,5–5,5 cm breit, zu 14–17, in 11 cm breiten, dichten Ständen, außen und am Saum tiefrot, innen reinweiß. Farbkontrast nur bei halbschattigem Standort ausgeprägt, sonst rubinrosa. Mai. (1985). WHZ 6a.

'Ariane' ('Graf Zeppelin' × *R. insigne*). Wuchs halbkugelig, kompakt, bis 1,2 m hoch, 1,8 m breit. Blätter ledrig, elliptisch, dunkelgrün. Blüten in halbkugeligen Ständen, leuchtend hellrot, im Zentrum fast weiß, dunkelrot gezeichnet. Juni. (1986). WHZ 7a.

'Arkadius' ('Scintillation' × 'Furnivall's Daughter'). Wuchs halbkugelig, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch und gleich breit. Blätter groß, glänzend grün. Blüten 8,5–9,5 cm breit, zu 14–16 in 15 cm breiten, dichten, halbkugeligen Ständen, in der Knospe dunkelrosa, aufgeblüht hellrosa, mit einer großen, fleckenartigen, olivgrünen bis gelben Zeichnung. Mai–Juni. (1993). WHZ 6b.

'Arkona' ('Ann Lindsay' × *R. calophytum*). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,6 m hoch, 1,8 m breit. Blätter 23–25 cm lang, schmal elliptisch, mattglänzend dunkelgrün. Blüten 7–8 cm breit, zu 15–17 in dichten, 15 cm breiten, kugeligen Ständen, hellrosa, innen heller und mit einer dunkelroten, fleckenartigen Zeichnung. April–Mai. (2001). WHZ 6a.

'Arthur Bedford' (malvenfarbener Sämling × *R. ponticum*). Wuchs straff aufrecht, in 15 Jahren etwa 2,4 m hoch, 2,2 m breit. Blätter groß, dick, stark gewölbt, glänzend dunkelgrün. Blüten schwach duftend, 6,5–6 cm breit, zu 9–16 in kompakten, domförmigen Ständen, lavendelblau, mit einem großen, auffallenden, kräftigen, schwarzroten Fleck. Mai–Juni. (Vor 1935). WHZ 7b.

'Azurro' [('Nova Zembla' × 'Purple Splendour') × 'Purple Splendour']. Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch und gleich breit. Blüten 7–8,5 cm breit, Saum gekräuselt, zu 11–14 in 13 cm breiten Ständen, intensiv dunkelviolett, innen rötlich violett, mit einem großen, samtschwarzen Fleck. Mai–Juni. (1986). WHZ 5. * D 2011.

'Badner Land' ('Georg Stipp' × 'Thunderstorm'). Wuchs breit aufrecht, dicht, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch, 1,2 m breit. Blätter kräftig, dunkelgrün. Blüten 6–7 cm breit, zu 12–17 in kugeligen Ständen, reinrot, leicht schwarzbraun gezeichnet. Mai. (2000). WHZ 6b.

'Balalaika' ('Omega' × *R. dichroanthum* subsp. *scyphocalyx*-Hybride). Wuchs kompakt, in 10 Jahren etwa 0,6 m hoch, 0,9 m breit, reich blühend. Blüten 6–7 cm breit, zu 6–10 in 12 cm breiten, lockeren Ständen, im Aufblühen rötlich orange, am Saum rosarot, im Schlund tief orangegelb. Juni. (1987). WHZ 6a. * D 2011.

'Bananaflip' (*R. brachycarpum* subsp. *fauriei* × 'Goldsworth Orange'). Wuchs kompakt, in 15 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,6 m breit. Blüten glockig, 5,5–7 cm breit, zu 9–13 in 12 cm breiten, lockeren Ständen, hellgelb, in der Knospe außen zartrosa gestreift. Mai–Juni. (1987). WHZ 5b.

'Bariton' ('Arthur Bedford' × 'Purple Splendour'). Wuchs anfangs straff aufrecht, später dichter, in 10 Jahren etwa 1,6 m hoch, 1,4 m breit. Blätter groß, matt dunkelgrün. Blüten 8–10 cm breit, Saum stark gewellt, zu 14–16 in bis 16 cm breiten, dichten, domförmigen Ständen, purpurviolett, am Saum dunkler, die oberen 3 Kronblätter mit schwarzroter Zeichnung, Staubblätter weiß, weit herausragend. Mai–Juni. (1988). WHZ 6a.

BELAMI ('Hachbela') ('Edeltraud' × 'Edeltraud'). Wuchs breitrund, in 10 Jahren 1,1 m hoch und 1,4 m breit. Blätter elliptisch, tiefgrün. Blüten 8–10 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 12–13 in 13 cm breiten, runden Ständen, rosigweiß, mit weit verzweigter kirschroter Zeichnung auf dem oberen Kronblatt. Mai–Juni. (2001). WHZ 6a. * D 2011.

'Belkanto' ('Mrs J.G. Millais' × 'Golddekor'). Wuchs breit, kompakt, etwas unregelmäßig, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,4 m breit. Blätter mittelgrün, gewölbt. Blüten 6,5–8 cm breit, weit geöffnet, zu 14–17 in 13 cm breiten, dichten, kugeligen Ständen, im Aufblühen goldgelb, orange getönt, aufgeblüht gelb, am leicht gewellten Saum zart rötlich orange, innen auf grünlichem Untergrund kräftig olivfarben gezeichnet. Mai–Juni. (1988). WHZ 6a.

'Bellefontaine' (*R. fortunei* × *R. smirnowii*). Wuchs breit aufrecht, etwas locker, in 10 Jahren etwa 1,8 m hoch, 1,3 m breit, erst spät reich blühend. Blätter glänzend tiefgrün. Blüten leicht duftend, 7,5–9 cm breit, 7-zipfelig, zu 10–12 in 17 cm breiten, lockeren Ständen, rubinrosa, innen zartrosa, lila getönt, mit einem kleinen, hellbraunen Basalfleck. Mai–Juni. (1975). WHZ 5b.

BELLEVUE ('Hachbell') ('Erich Herrmann' × 'Germania'). Wuchs gleichmäßig abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,5 m breit. Blätter bis 13 cm lang, schmal elliptisch, mittelgrün. Blüten 7–7,6 cm breit, am Saum gewellt, zu 15–18 in dichten, bis 13 cm breiten Ständen, rubinrosa, innen etwas heller, orange bis bronzefarben gezeichnet. Mai–Juni. (2001). WHZ 6a.

'Berlinale' ('Tarantella' × 'Seestadt Bremerhaven'). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,5 m breit, schon als kleine Pflanze reich blühend. Blätter tiefgrün. Blüten 7–8 cm breit, Saum gewellt, zu 13–15 in 13 cm breiten, dichten Ständen, hell karminrot, innen mit einem breiten, weißen Streifen und braunroter Zeichnung. Mai–Juni. (1997). WHZ 6a.

'Berliner Liebe' ('El Alamein' × *R. insigne*). Wuchs breit aufrecht, dicht geschlossen, bis 1,2 m hoch und breit, als junge Pflanze etwas blühfaul. Blätter groß, lanzettlich, dunkelgrün. Blüten 6,5–7,5 cm breit, zu 11–15 in 13 cm breiten kompakten Ständen, leuchtend hellrot, mit weinroter Zeichnung. Mai. (1985). WHZ 7a. * D 2011.

'Bernstein' ('Goldsworth Orange' × 'Mrs J.G. Millais'). Wuchs breit aufrecht, etwas locker, in 12 Jahren etwa 1 m hoch, 1,4 m breit. Blätter lanzettlich, hellgrün. Blüten 7–8 cm breit, zu 8–11 in 13 cm breiten Ständen, gelblich orange, mit blassrosa Saum und großer, rotbrauner Zeichnung. Mai–Juni. (1978). WHZ 6b.

'Bismarck' ('Viola' × *R. catawbiense*). Wuchs breit aufrecht, kompakt, bis 2 m hoch, reich blühend. Blätter länglich-elliptisch, dunkelgrün. Blüten 4,5–7 cm breit, zu 9–16 in ziemlich kompakten, domförmigen Ständen, weiß, im Aufblühen hell purpurrosa, rötlich braun gezeichnet. Mai–Juni. (1900). WHZ 6a.



Rhododendron ‘Bananaflip’



Rhododendron ‘Azzuro’



Rhododendron Belami



Rhododendron ‘Balalaika’



Rhododendron ‘Belkanto’



Rhododendron ‘Blinklicht’

‘Blanka’ (‘Babette’ × ‘Perlina’). Wuchs buschig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch und 1,3 m breit. Blätter leicht gewölbt, glänzend dunkelgrün. Blüten 7,5–9 cm breit, z. T. 6-zipfelig, Saum leicht gewellt, zu 12–15 in 15 cm breiten Ständen, weiß, leicht rosa angehaucht, innen leicht weinrot punktiert. Mai–Juni. (1990). WHZ 6a.

‘Blattgold’ (Mutante von ‘Goldflimmer’). Wuchs schwach, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,6 m hoch, 0,8 m breit. Blätter hell- bis graugrün, in der Mitte unterschiedlich groß gelb gefleckt, z. T. gedreht. Blüten 4,5–5 cm breit, zu 9–14 in 8 cm breiten Ständen, hell lilarosa, braungelb fleckenartig gezeichnet. Juni. (1994). WHZ 7a.

‘Blaue Jungs’ (‘Hyperion’ × ‘Purple Splendour’). Wuchs breit aufrecht, geschlossen. Junge Triebe rot. Blätter dunkelgrün. Blüten 4–6 cm breit, am Saum stark gekräuselt, zu 10–17 in kugeligen, geschlossenen Ständen, lilablau, mit kräftigen schwarzen, am Rand dunkelroten Flecken, sehr haltbar. Mai–Juni. (1998). WHZ 7a.

‘Blewbury’ (*R. roxieanum*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch und 0,8 m breit. Blätter 6,5 cm lang, schmal lanzettlich, gewölbt. Nervatur eingesenkt, dunkelgrün, leicht glänzend. Blüten glockig, 3,5 cm breit, zu 16 in 9 cm breiten, dichten Ständen, im Aufblühen zartrosa, später reinweiß, außen schwach rosa, innen fleckenartig weiß gezeichnet. April–Mai. (1968). WHZ 7a. 🏆 1993.

‘Blinklicht’ (‘Nova Zembla’ × ‘Mars’). Wuchs breit aufrecht, geschlossen, in 15 Jahren etwa 1,3 m hoch, 1,7 m breit, reich blühend. Blüten 6,5–7,5 cm breit, Saum gewellt, zu 11–16 in 14 cm breiten, halbkugeligen, lockeren Ständen, leuchtend rot, nicht verblassend, innen klein gelbgrün gezeichnet. Mai–Juni. (1982). WHZ 6a.

‘Bluebell’ (Abstammung unbekannt). Wuchs breit aufrecht, etwas locker, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch, 1,5 m breit. Blätter groß, tiefgrün. Blüten 7–8 cm breit, zu 11–14 in 12 cm breiten, dichten, halbkugeligen Ständen, Saum violett, mit gelbgrünem bis gelbbraunem Fleck auf weißem Grund. Mai–Juni. (1984). WHZ 6a.

‘Blue Boy’ (‘Blue Ensign’ × ‘Purple Splendour’). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,1 m breit. Blätter mittelgrün. Blüten

6–6,5 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 11–13 in 13 cm breiten Ständen, tiefviolett, innen leicht aufgehellt, groß dunkel- bis schwarzbraun fleckenartig gezeichnet. Mai–Juni. (1981). WHZ 6b.

'Blue Peter' (*R. ponticum*-Hybride). Wuchs breit, locker, in 15 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,7 m breit. Blätter groß, länglich-elliptisch. Blüten 7–8 cm breit, Saum stark gekräuselt, zu 11–14 in 11 cm breiten, dichten, kegelförmigen Ständen, hell lilablau, innen lilaweiß, mit einem großen, purpurroten Fleck. Mai–Juni. (1933). WHZ 6a. 🏆 1993, * D 2011.

'Blueshine Girl' ('Soulkew' × *R. wardii*). Wuchs breit, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Triebe und Blattstiele anfangs purpurviolett. Blüten 6–6,5 cm breit, glockig, locker überhängend, zu 9–12 in 12 cm breiten Ständen, cremeweiß, schwach gelb getönt, mit kleinem, rotem Basalfleck. Mai. (1980). WHZ 6b. * D 2011.

'Blutopia' ('Catawbiense Grandiflorum' × 'Arthur Bedford'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch und 1,2 m breit. Blätter groß, mittelgrün, mattglänzend. Blüten 7–9 cm breit, weit geöffnet, Saum gewellt, zu 12–15 in 14 cm breiten, etwas lockeren Ständen, violett, innen auf etwas hellerem Grund sehr groß olivgrün gefleckt. Mai–Juni. (1988). WHZ 6a.

'Bohlken's Laura' ('Fantastica × 'Marina). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch und 1,6 m breit. Blätter dunkelgrün, glänzend. Blüten 5–6 cm breit, glockig, zu 15 in 13 cm breiten, runden Ständen, reingelb. Mai. (2002). WHZ 5.

'Boule de Neige' (*R. caucasicum* × *R. catawbiense*-Hybride). Wuchs breit, dicht, mittelhoch. Blüten 3,5–5,5 cm breit, zu 8–12 in kompakten, kugeligen Ständen, in der Knospe lilarosa, aufgeblüht reinweiß, gelb gezeichnet. Mai–Juni. (Um 1878). WHZ 5b.

'Brasilia' [('Omega' × *R. wardii*) × (*R. wardii* × 'Alice Street')]. Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 12 Jahren etwa 1,1 m hoch und gleich breit. Blüten 6–7 cm breit, zu 14–18 in 11 cm breiten Ständen, außen orange, rosa geflammt, innen gelblich orange, Staubfäden rot, Blütenfarben bei halbschattigem Standort länger haltbar. Mai–Juni. (1982). WHZ 6a. * D 2011.

'Brigitte' (*R. insigne* × 'Mrs J.G. Millais'). Wuchs breit, kompakt, in 15 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,6 m breit, schon als kleine Pflanze reich blühend. Blätter lanzettlich, glänzend tiefgrün, unterseits silbrig grün. Blüten 7,5–8 cm breit, zu 14–18 in 14 cm breiten, dichten Ständen, zartrosa, am Saum dunkler, innen weiß, kräftig gelbgrün gezeichnet. Mai–Juni. (1980). WHZ 6a. * D 2011.

'Britannia' ('Queen Wilhelmina' × 'Stanley Davies'). Wuchs breit, kompakt, bis 2 m hoch. Blätter hellgrün. Blüten 7–7,5 cm breit, Saum gewellt, zu 10–14 in lockeren, kegelförmigen Ständen, leuchtend scharlach- bis karminrot, schwach braun gezeichnet. Mai–Juni. (1921). WHZ 7b.

'Brokat' ('Moser's Maroon' × 'Lord Roberts'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,5 m breit. Blätter länglich, frischgrün. Blattstiele und Neuaustrieb rötlich. Blüten 5–6 cm breit, Saum gewellt und leicht gekräuselt, zu 16–18 in kompakten Ständen, samtig purpurrot, auf dem oberen Kronblatt kräftig schwarzrot gezeichnet, weiße Staubbeutel. Mai–Juni. (2003). WHZ 6a.

'Bruns Schneewittchen' ('Goldsworth Yellow' × *R. insigne*). Wuchs breit aufrecht, geschlossen, bis 2,5 m hoch. Blätter ledrig, breit elliptisch, leicht gedreht, mittelgrün. Blüten 7–9,5 cm breit, 5- bis 6-zipfelig, zu 11–21 in kompakten Ständen, weiß, außen zart lilarosa getönt, mit einer kräftigen, dunkelroten Zeichnung. Mai–Juni. (1975). WHZ 6b.

'Burletta' [('Buketta' ×' Mannheim') × *R. neriiflorum* 'Rose Vallon']. Wuchs flach, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,65 m hoch, 1,1 m breit. Blätter unterseits auffallend violettrot. Blüten 5–5,6 cm breit, zu 5–7 in 11 cm breiten, lockeren Ständen, Kelch auffallend verlängert, 2–2,5 cm lang, rot, wie eine zweite Krone wirkend, Blütenansatz nur mäßig. April–Mai. (1994). WHZ 7a.

BUSUKI ('Hachbusk') ('Tarantella' × 'Small Wonder'). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,4 m breit. Blätter schmal elliptisch, tiefgrün. Blüten 4,5 cm breit, zu bis zu 19 in 11 cm breiten Ständen, leuchtendrot, innen strahlenartig weiß gezeichnet. Mai–Juni. (1998). WHZ 6a. * D 2011.

'Calsap' ('Catagla' × 'Sappho'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch, 1,4 m breit. Blätter mittelgrün. Blüten 6–6,5 cm breit, zu 19–20 in 14 cm breiten, dichten, konischen Ständen, weiß, zartlila getönt, innen auf dem oberen Blütenblatt ein großer, auffallender, schwarzroter Fleck. Mai–Juni. (1983). WHZ 5b. * D 2011.

'Canberra' ('Carola' × 'Karin'). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,4 m breit, schon als junge Pflanze reich blühend. Blätter eiförmig-elliptisch, mittelgrün. Blüten 5,5–6 cm breit, Saum gekräuselt und gewellt, zu 16–19 in 14 cm breiten, dichten Ständen, rubinrosa, innen hellrosa, rötlich braun gezeichnet. April–Mai. (1994). WHZ 6a.

'Caramba' ('Kokardia' × *R. calophytum*). Wuchs kräftig, aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,6 m hoch, 1,8 m breit. Blätter groß, schmal elliptisch, mittelgrün. Blüten 6,5–7 cm lang, zu 16–18 in 15 cm hohen Ständen, rubinrosa, innen zum Grund hin heller, das obere Kronblatt mit dunkel-weinroter Zeichnung und einem großen, schwarzroten Basalfleck. April–Mai. (1995). WHZ 5b.

'Caractacus' (*R. catawbiense*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, kompakt, bis 4 m hoch. Blüten 4–6 cm breit, Saum gekräuselt, zu 11–14 in halbkugeligen, kompakten Ständen, purpurrot mit heller Mitte. Mai–Juni. (Vor 1865). WHZ 5b.

CARUSO ('Hachcaru') ('Astrid' × 'Lem's Monarch'). Wuchs halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,3 m breit, dicht belaubt. Blätter bis 17 cm lang, elliptisch, glänzend dunkelgrün. Blüten 9–10 cm breit, weit geöffnet, Saum nach außen geschwungen und gewellt, zu 12 in 17 cm breiten, halbkugeligen Ständen, purpurrot, außen und am Saum dunkler. Mai–Juni. (2001). WHZ 6a.

'Cassata' ('Mme Jules Porges' × 'Diadem'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch und gleich breit. Blätter lang, hellgrün. Blüten 5,5–7 cm breit, zu 16–18 in 11 cm breiten, schmal kegelförmigen, kompakten Ständen, im Aufblühen zartrosa, voll entfaltet reinweiß, innen mit einer dunkelroten, fleckenartigen, bis zur Basis reichenden Zeichnung, Farbe im Halbschatten lange haltbar. Juni. (1998). WHZ 5b.

'Catawbiense Album' (Selektion aus *R. catawbiense* oder *R. catawbiense*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, bis 4 m hoch. Holz leicht brüchig, an-



Rhododendron 'Blutopia'



Rhododendron 'Diadem'



Rhododendron 'Diana'

fällig für Knospensterben. Blätter leicht gewölbt. Blüten 5–6 cm breit, zu 16–29 in domförmigen, kompakten Ständen, weiß, schwach gelblich grün bis braun gezeichnet. Mai–Juni. (Vor 1896). WHZ 5b.
'Catawbiense Boursault' (Selektion aus *R. catawbiense* oder *R. catawbiense*-Hybride). Wuchs breit, geschlossen, bis 4 m hoch, sehr robust, häufig gepflanzt. Blüten etwa 6,5 cm breit, Saum grob gewellt bis glatt, zu 15–20 in großen, breit kegelförmigen, lockeren Ständen, lila, schwach grüngelb gezeichnet. Mai–Juni. (Vor 1850). WHZ 5a. * D 2011.
'Catawbiense Grandiflorum' (Selektion aus *R. catawbiense* oder *R. catawbiense*-Hybride). Wuchs stark, 4–5 m hoch, robust, sehr häufig gepflanzt. Blätter länglich-elliptisch, leicht gewölbt, dunkelgrün. Blüten 5–7,5 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 12–16 in dichten, breit kegelförmigen Ständen, kräftig lila, im Schlund rötlich braun gezeichnet. Mai–Juni. (Vor 1850). WHZ 5a. * D 2011.
'Catharine van Tol' (*R. catawbiense*-Hybride). Wuchs breit, gedrungen, bis 3 m hoch. Blätter länglich-elliptisch, mittelgroß, gewölbt, etwas runzelig aufgetrieben. Blüten 4,5–6,5 cm breit, Saum etwas gewellt, zu 16–20 in halbkugeligen, dichten Ständen, tiefrosa mit etwas hellerem Rand, innen auf hellem Grund gelbgrün gezeichnet. Mai–Juni. (Vor 1929). WHZ 6b.
'Château de Villandry' ('Inamorata' × 'Gloria'). Wuchs breit aufrecht, kompakt. Blätter eiförmig-lanzettlich, dunkelgrün. Blüten 5–7 cm breit, Blütenblätter tief eingeschnitten, Saum gewellt, zu 12–15 in lockeren Ständen, im Aufblühen zartrosa, später cremeweiß, auf dem oberen Kronblatt braungrün gezeichnet. Mai–Juni. (2008). WHZ 6b.
Cherry Kiss ('Hachcher') ('Aeschbacher's Rubin' × **Busuki**). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren 1,2 m hoch, 1,5 m breit. Blätter stark glänzend, leicht gerippt. Blüten 7 cm breit, trichterförmig, am Saum leicht gewellt und gezähnt, zu 13–19 in 10–14 cm breiten, kompakten Ständen, dunkelrot, cremefarbene Staubbeutel. Mai–Juni. (2009). WHZ 5b. * D 2011.
'Claudine' ('Sammetglut' × 'Daisy'). Wuchs etwas locker, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,6 m breit. Blätter hellgrün. Blüten 6–7,4 cm breit, rubinrot, allmählich heller werdend, die 3–4 cm breiten Säume fast weißlich rosa, innen klein braunrot gezeichnet. Mai–Juni. (1987). WHZ 5b.
'Constanze' ('Humboldt' × 'Kluis Sensation'). Wuchs kompakt, dicht belaubt, in 12 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,8 m breit, als junge Pflanze blühfaul. Blüten 8–9,5 cm breit, zu 14–17 in 13 cm breiten Ständen, dunkelrosa, innen mit einer großen, weinroten Zeichnung. Mai–Juni. (1975). WHZ 5b.
'Cosmopolitan' ('Cunningham's White' × 'Vesuvius'). Wuchs breit aufrecht, kompakt, bis 2 m hoch. Blüten 4–7,5 cm breit, zu 10–18 in ziemlich kompakten, kegelförmigen Ständen, reinrosa, auf den oberen 3 Kronblättern mit einer kräftigen, dunkelroten Zeichnung. April–Mai. (Vor 1957 entstanden). WHZ 7b.
'Creamy Chiffon' (Abstammung unbekannt). Wuchs halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 1 m hoch, 1,2 m breit. Blätter breit eiförmig, tiefgrün. Blüten 5–6 cm breit, mit 11–14 Kronblätter gefüllt, zu 6–9 in 11 cm breiten Ständen, im Aufblühen lachsorange, später cremegelb bis cremeweiß. Mai–Juni. (1982). WHZ 7a.
'Cunningham's White' (*R. caucasicum* × *R. ponticum* fo. *album*). Wuchs halbkugelig, kompakt, in 15 Jahren etwa 1,6 m hoch und gleich breit, sehr robust und anpassungsfähig, deshalb häufig als Veredlungsunterlage benutzt. Blüten 3,5–5,5 cm breit, zu 9–13 in 11 cm breiten, lockeren Ständen, reinweiß, gelbbraun gezeichnet. Mai. (Etwa 1830). WHZ 6a.
'Dagmar' (*R. decorum* × 'Pink Pearl'). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,3 m breit. Blätter dunkelgrün. Blüten leicht duftend, 7–8,5 cm breit, zu 12–14 in 13 cm breiten, kompakten Ständen, zart rosalila, aufgeblüht fast weiß, innen gelbgrün gezeichnet. Mai–Juni. (1965). WHZ 5a. * D 2011.
'Denise' ('Abraxas' × 'Campanile'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 0,9 m breit. Blätter leicht gewölbt, glänzend, mittelgrün. Blüten 7–8,5 cm breit, zu 6–8 in 12 cm breiten, lockeren Ständen, vanillegelb, breiter purpurrosaroter Saum, hellgrün punktiert. Mai. (2009). WHZ 6b.
'Diadem' ('Ornament' × 'Furnivall's Daughter'). Wuchs kompakt, in 12 Jahren etwa 1,3 m hoch, 1,6 m breit. Blätter breit lanzettlich bis eiförmig, glänzend dunkelgrün, an heißen Sommertagen aufhellend, deshalb halbschattig kultivieren. Blüten 8,5–9,5 cm breit, Saum leicht gekräuselt, zu 9–14 in 14 cm breiten, dichten, domförmigen Ständen, hell rubinrosa, lila getönt, innen mit einem großen, weinroten Fleck. Mai–Juni. (1983). WHZ 6a. * D 2011.
'Diamant' (*R. makinoi* × *R. dichroanthum* subsp. *scyphocalyx*-Hybride). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,2 m breit. Blätter 11–14 cm lang, schmal elliptisch. Blüten 7 cm breit, zu 12–14 in bis 13 cm breiten Ständen, leuchtend rosarot, innen kaum heller, schwach strichpunktartig, dunkelrot gezeichnet. Mai–Juni. (1985). WHZ 6b.
'Diana' ('Professor J.H. Zaaijer' × 'Goldsworth Orange'). Wuchs halbkugelig, geschlossen, bis 2 m hoch, 2,5 m breit. Blätter groß, eiförmig, frischgrün. Blüten 5,5–8 cm breit, zu 11–16 in halbkugeligen, etwas lockeren Ständen, leuchtend lachsrosa, mit rötlicher bis rotbrauner Zeichnung. Mai–Juni. (1975). WHZ 7b.
'Dietrich' ('Mrs Milner' × *R. smirnowii*). Wuchs breit aufrecht, bis 2,5 m hoch. Blätter dunkelgrün. Blüten 6–8 cm breit, Saum gewellt und gekräuselt, zu 13–15 in kompakten Ständen, hell purpurrosa, schwach gelbbraun gezeichnet. Mai–Juni. (1902). WHZ 6a.
'Direktör E. Hjelm' (*R. fortunei*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, locker, bis 2,5 m hoch, locker belaubt. Blüten süß duftend, 6–9 cm breit, zu 9–14 in lockeren, abgeflachten Ständen, dunkel karminrosa, mit zarter bräunlich grüner Zeichnung. Mai–Juni. (1938). WHZ 7b.
'Django' ('Abendglut' × *R. brachycarpum*). Wuchs abgeflacht halbkugelig, in 10 Jahren 1,1 m hoch, 1,3 m breit. Blätter 11 cm lang, elliptisch, mittelgrün. Blüten 6,5–7 cm breit, Saum gewellt und gekräuselt, zu 11–13 in 13 cm breiten, lockeren Ständen, signalrot, innen mit wenigen dunkelroten Punkten. Mai. (1998). WHZ 5b.
'Dolcemente' ('August' × 'Fred Wynniatt'). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,3 m breit. Blätter bis 12 cm lang, schmal elliptisch, oberseits leicht glänzend. Blüten breit trichterförmig, meist 7-zipfelig, 7,5–8 cm breit, zu 10–12 in dicht besetzten, 13 cm breiten Ständen, rosarot, orange überhaucht, innen kräftig gelborange mit einer weinroten Zeichnung. Anfang bis Ende Mai. (2001). WHZ 6a.
'Dominik' ('Kokardia' × *R. calophytum*). Wuchs kräftig, breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch, 0,7 m breit. Blätter 17–22 cm lang, mittelgrün, mit einem ganz schmalen, gelblich grünen Rand. Blüten glockig, 6,5–7 cm breit, zu bis zu 18 in 14 cm hohen Ständen, hellrosa, am Saum dunkler, innen mit einem dunkel weinroten Fleck und kleineren Markierungen. April–Mai. (1994). WHZ 5b.
'Dr. H.C. Dresselhuys' ('Atrosanguineum' × 'Doncaster'). Wuchs steil aufrecht, dicht, bis 4 m hoch. Blätter schmal elliptisch, mittelgroß bis groß, mit vertieft liegenden Nerven. Blüten glockig, 4,5–6 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 14–18 in mittelgroßen, dichten Ständen, purpurrot, zart braunrot gezeichnet, im Verblühen verblassend, regenempfindlich. Mai–Juni. (1920). WHZ 5a.
'Düsselfeuer' ('El Alamein' × *R. makinoi*). Wuchs breit kompakt, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,2 m breit. Blätter lanzettlich, unterseits mit einem hellbraunen Indumentum. Blüten 6 cm breit, zu 12 in 13 cm breiten, ziemlich geschlossenen Ständen, intensiv rosarot, im Schlund mit einer weinroten, punktförmigen Zeichnung. Mai. (1990). WHZ 6b.
'Duke of York' (*R. fortunei* × 'Scipio'). Wuchs stark, breit aufrecht, etwas locker, in 15 Jahren etwa 2,2 m hoch, 2,4 m breit. Blätter groß, leicht gewellt, mittelgrün, im Austrieb leicht bronzefarben. Blüten süß duftend, 6,5–8 cm breit, z. T. 6-zählig, zu 10–12 in 15 cm breiten, lockeren, abgeflachten Ständen, karminrosa, Saum dunkler, innen fleckenartig bräunlich grün gezeichnet. Mai–Juni. (Vor 1894). WHZ 6a. * D 2011.
'Durantik' ('Hyperion' × 'Kolombo'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Blätter bis 14 cm lang, schmal elliptisch, matt glänzend, dunkelgrün. Blüten 6,5–8 cm breit, breit trichterförmig, zu 17 in kugeligen, dicht besetzten, 13 cm breiten Ständen, hell lilapurpurn, am Saum dunkler, auf den oberen Kronblättern eine große, brombeerfarbene, fleckenartige Zeichnung. Juni. (2001). WHZ 7b.
'Edeltraud' ('Ornament' × 'Furnivall's Daughter'). Wuchs mittelstark, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,4 m breit. Blüten 7–7,5 cm breit, zu 13–16 in 13 cm breiten, dichten, festen Ständen, dunkelrosa, Saum rubinrosa geflammt, innen hellrosa, zur Mitte hin fast weiß, die oberen 3 Kronblätter mit einem großen, brombeerfarbenen Fleck. Mai–Juni. (1987). WHZ 7a.

'Effner' ('Alfred' × 'Everestianum'). Wuchs schwach, breit, geschlossen, bis 2 m hoch. Blätter klein, breit elliptisch. Blüten 4,5–6 cm breit, Saum gewellt, zu 13–16 in kugeligen, geschlossenen Ständen, kräftig lila, grüngelb bis gelbbraun gezeichnet. Mai–Juni. (1895). WHZ 6a.

'Ehrengold' (*R. wardii* × *?*). Wuchs breit aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch, 1,6 m breit. Blätter sehr groß, frischgrün, leicht glänzend, anfällig für Blattflecken. Blüten 5–7 cm breit, zu 15–18 in 9–12 cm breiten, lange haltbaren Ständen, im Aufblühen hellgelb mit lachsrosa Tönung, später hellgelb. Mai. (1982). WHZ 6a.

'English Roseum' (*R. catawbiense*-Hybride). Wuchs stark, robust, in 10 Jahren 2 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten 7–8 cm breit, zu 17–20 in dichten Ständen, lilarosa, orangebraune Zeichnung auf dem obersten Kronblatt. Mai–Juni. (Vor 1900). WHZ 5a.

'Erato' ('Oratorium' × 'Feuerschein'). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Blätter leicht gewellt, mittelgrün. Blüten 7–8 cm breit, weit geöffnet, Saum gekräuselt und gewellt, zu 14–17 in 13 cm breiten, sehr dichten, festen Ständen, dunkel blutrot, nicht verblassend, innen über 3 Kronblätter kräftig schwarzrot gezeichnet. Mai–Juni. (1988). WHZ 6a. * D 2011.

'Erich' ('Mrs Milner' × 'Catawbiense Grandiflorum'). Wuchs breit aufrecht. Blätter dunkelgrün. Blüten 6–8 cm breit, Saum gewellt, zu 13–16 in kompakten Ständen, karminrot, rotbraun gezeichnet. Mai–Juni. (1903). WHZ 6a.

'Erich Herrmann' ('Liselotte Herrmann' × 'Professor J.H. Zaaijer'). Wuchs breit aufrecht, geschlossen, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,5 m breit. Blätter mittelgrün. Blüten 6–7 cm breit, Saum gewellt, zu 14–26 in 12 cm breiten, dichten, kugeligen bis kegelförmigen Ständen, leuchtend rosa, das obere Blütenblatt dunkelrot gezeichnet. Mai–Juni. (1964). WHZ 6b.

'Eruption' ('Tarantella' × 'Seestadt Bremerhaven'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,3 m breit, dicht belaubt. Blätter dunkelgrün. Blüten 5,5 cm breit, Saum gewellt und gekräuselt, zu 14–16 in 11 cm breiten, dichten Ständen, außen ganz und innen ein breiter Saum hellrot, im Schlund reinweiß, im Verblühen rosig weiß. Mai. (1994). WHZ 6a.

'Eskimo' ('Gloriosum' × 'Herme'). Wuchs breit aufrecht, dicht, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch und gleich breit. Blätter hellgrün. Blüten 7–8,5 cm breit, zu 14–16 in 16 cm breiten, dichten Ständen, im Aufblühen zartlila, geöffnet weiß, schwach lila getönt, im Schlund grüngold gefleckt. Mai–Juni. (1990). WHZ 5b.

'Eva-Luise Köhler' ('Nova Zembla' × 'Dopey'). Wuchs breit aufrecht, geschlossen, in 10 Jahren etwa 1,6 m hoch und 1,5 m breit. Blätter länglich-eiförmig, auffällige Textur. Blüten 4,5–6,5 cm breit, zu 15–20 in kompakten Ständen, leuchtendrot, schwache dunkle Zeichnung, helle Staubbeutel. Mai–Juni. (2010). WHZ 6b.

'Everestianum' (*R. catawbiense*-Hybride). Wuchs stark, breit aufrecht, bis 4 m hoch. Blätter ziemlich breit. Blüten 5–6 cm breit, Saum gekräuselt, zu 10–16 in kugeligen, kompakten Ständen, hellila, intensiv gelbgrün oder rotbraun gezeichnet. Mai–Juni. (Vor 1850). WHZ 5b.

'Fastuosum Flore Pleno' (*R. catawbiense* × *R. ponticum*). Wuchs aufrecht, ziemlich kompakt, bis 4 m hoch. Blätter mittelgroß, mattgrün. Blüten 4,5–7 cm breit, halbgefüllt, Saum gewellt, zu 15–17 in lockeren Ständen, helllila, purpurn getönt, rötlich braun bis goldgelb gefleckt, Staubbeutel rötlich violett. Mai–Juni. (Vor 1852). WHZ 6a. 🏆 1993.

'Felicitas' ('Goldkrone' × 'Perlina'). Wuchs schwach, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,1 m breit. Blätter eiförmig, leicht gewellt, mittelgrün. Blüten 7–8,5 cm breit, zu 10–13 in 13 cm breiten, dichten Ständen, hellgelb, innen und außen zart rosaorange getönt, am Saum kräftiger rosa, innen bis zum Schlund hin auffallend schwarzrot gefleckt. Mai–Juni. (1988). WHZ 6a.

'Feuerschein' ('Nova Zembla' × 'Mars'). Wuchs halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,4 m breit, schon als junge Pflanze reich blühend. Blüten 7–8,5 cm breit, zu 12–15 in 13 cm breiten, dichten Ständen, kirschrot, im Aufblühen dunkler. Juni. (1978). WHZ 6a.

'Fidelius' ('Judy Spillane' × 'Erato'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,7 m breit. Blätter bis 13 cm lang, elliptisch, glänzend dunkelgrün. Blüten 6–7 cm breit, breit trichterförmig, am Saum gewellt, zu 17 in bis 14 cm breiten und 17 cm hohen Ständen, purpurrot, im Zentrum nur weniger heller, auf den oberen Kronblättern eine olivgrüne bis gelbliche Zeichnung aus kleinen Flecken. Ende Mai bis Mitte Juni. (2001). WHZ 7a.

'Flautando' (*R. brachycarpum* subsp. *fauriei* × 'Goldsworth Orange'). Wuchs schwach, breit, sehr dicht, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch und 1 m breit, erst als ältere Pflanze jährlich reich blühend. Blüten glockig, 4,5–5,5 cm breit, zu 11–13 in 14 cm breiten, lockeren Ständen, außen orangerosa gestreift, Saum zartrosa, innen cremegelb, rotbraun gezeichnet. Mai–Juni. (1986). WHZ 6a.

'Florence Sarah Smith' (*R. catawbiense*-Hybride). Wuchs kräftig, robust, breitbuschig, geschlossen, bis 2 m hoch. Blätter ziemlich breit. Blüten 4,5–6 cm breit, Saum gewellt, zu 13–21 in dichten, kugeligen bis kegelförmigen Ständen, kräftig rosa, fein rotbraun bis grünlich braun gezeichnet. Mai. (Vor 1898). WHZ 5a.

'Fluidum' ('Orangina' × 'Belkanto'). Wuchs halbkugelig, in 10 Jahren etwa 1 m hoch, 1,4 m breit. Blätter bis 12 cm lang, schmal-elliptisch, mittelgrün. Blüten bis 8,5 cm breit, zu 12–15 dicht gedrängt in 14 cm breiten Ständen, in der Grundfarbe hell cremegelb, der gewellte Saum und außen zartrosa, auf dem oberen Kronblatt eine ausgedehnte Zeichnung aus olivgrünen, goldgelben und weinroten Punkten. Mai–Juni. (2001). WHZ 6a.

'Frank Galsworthy' (*R. ponticum*-Hybride). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,3 m breit. Blätter elliptisch, mittelgrün. Blüten 6–7,5 cm breit, Saum gekräuselt und gewellt, zu 14–17(–20) in 13 cm breiten, dichten, kugeligen Ständen, wein- bis violettrot, innen auf hellerem Grund anfangs zartgrün, später bronzebraun fleckenartig gezeichnet, Staubbeutel weiß. Mai–Juni. (Vor 1915). WHZ 6b. 🏆 1993.

Frentano ('Hachfren') ('Scintillation' × 'Germania'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,5 m breit. Blätter bis 18 cm lang, frischgrün. Blüten 9–10,5 cm breit, zu 12–16 in 15 cm breiten, lockeren Ständen, lilarosa, auf dem oberen Kronblatt olivgrüne bis rötlich braune Zeichnung. Mai. (2001). WHZ 6a.

'Friesiane' ('Mareike' × 'New Comet'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch und 1,3 m breit. Blätter rundlich-eiförmig, mittelgrün. Blüten bis 8 cm breit, zumeist 6-zipfelig, Saum nach hinten gebogen, zu 9–13 in 10–14 cm breiten, lockeren Ständen, im Aufblühen lachsrosa, aufgeblüht hell zitronengelb, dunkelbraune Staubbeutel. April–Mai. (2009). WHZ 6b.

'Frühlingsbeginn' ('Vernum' × *R.* ×*geraldii*). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch und breit. Blätter bis 14 cm lang, elliptisch, dunkelgrün. Blüten 5,7–6 cm breit, zu 18–20 in 15 cm breiten, halbkugeligen Ständen, in der Knospe intensiv rosa, aufgeblüht hellrosa, innen eine kräftige, brombeerfarbene Zeichnung. Anfang bis Ende April. (2001). WHZ 5b.

'Frundsberg' (*R. catawbiense* × 'Everestianum'). Wuchs breit aufrecht. Blätter mittelgrün. Blüten 7–9 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 10–11 in abgeflachten, kompakten Ständen, hellrosa, zum Rand zartlila getönt, kräftig gelbgrün gezeichnet. Mai. (1904). WHZ 6a.

'Furnivall's Daughter' ('Mrs Furnivall' × 'Mrs Furnivall'). Wuchs breit aufrecht, bis etwa 3 m hoch. Blätter groß, ziemlich breit, leicht gewellt. Blüten 8,5–11 cm breit, zu 8–12 in 15 cm hohen, kompakten, kegelförmigen Ständen, hellrosa, mit einem auffallenden, großen, dunkelroten Fleck. Mai–Juni. (1957). WHZ 7a. 🏆 1993, * D 2011.

'Genoveva' (*R. catawbiense* × 'Eggebrechtii'?). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 15 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Blätter mittelgroß, länglich, dunkelgrün. Blüten 6–7,5 cm breit, Saum schwach gekräuselt, zu 11–16 in 13 cm breiten, kompakten, kugeligen Ständen, weiß, schwach lila getönt, im Schlund intensiv grüngelb gezeichnet. Mai–Juni. (1918). WHZ 5b.

'Germania' ('Antoon van Welie' × 'Catharine van Tol'). Wuchs kräftig, breitbuschig, in 10 Jahren etwa 1,6 m hoch, 1,8 m breit. Blätter groß. Blüten 8–9 cm breit, Saum stark gewellt, zu 13–17 in 18 cm hohen, breit kegelförmigen Ständen, leuchtend rosa, am Saum dunkler, im Zentrum heller, auf hellem Untergrund klein rotbraun gezeichnet. Mai. (1983). WHZ 6a. * D 2011.

'Gloria' ('Professor F. Bettex' × 'Goldsworth Orange'). Wuchs breit aufrecht, ziemlich geschlossen, in 10 Jahren etwa 1 m hoch, 1,4 m breit. Blätter frischgrün. Blüten 6–7 cm breit, zu 7–10 in 12 cm breiten, lockeren Ständen, cremeorange, leicht rosa getönt, innen etwas heller und mit einer großen, goldbraunen Zeichnung. Mai–Juni. (1980). WHZ 7a. * D 2011.



Rhododendron ‘Edeltraud’



Rhododendron ‘Furnivall’s *Daughter*’



Rhododendron ‘Germania’



Rhododendron ‘Ehrengold’



Rhododendron ‘Erato’



Rhododendron ‘Gloria’

‘Goldbukett’ (‘Scintillation’ × *R. wardii*). Wuchs breit kompakt, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,2 m breit. Blätter tiefgrün, leicht gewölbt. Blüten 6 cm breit, zu 8–14 in 13 cm breiten, dichten, kugeligen Ständen, in der Knospe kupferfarben, aufgeblüht cremegelb, außen schwach rosa getönt, innen mit hellrotem Basalfleck und einer kräftigen, dunkelroten Zeichnung. Mai. (1980). WHZ 6a. * D 2011.

Golden Everest (‘Hachgold’) (‘Bernadette’ × ‘Goldzauber’). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 0,9 m breit. Blätter mittelgrün, seidenmatt glänzend. Blüten 5–7 cm breit, zu 7–12 in 12 cm breiten, lockeren Ständen, dottergelb mit rötlichem Saum, rot gepunktet im oberen Schlundbereich, Blüte lang anhaltend und nicht verblassend. Ende Mai bis Ende Juni. (2009). WHZ 6b.

‘Goldflimmer’ (*R. ponticum*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,2 m breit. Blätter eiförmig, matt dunkelgrün, in der Mitte mit einer kleinen, goldgelben Zeichnung. Blüten wenig auffällig, 4,5–5 cm breit, zu 9–14 in 9 cm breiten Ständen, lila, braungelb gezeichnet. Juni. (1983). WHZ 6a.

‘Goldkrone’ [(*R. wardii* × ‘Alice Street’) × ‘Marina’]. Wuchs schwach, breit, kompakt, dicht belaubt. in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,1 m breit, schon als kleine Pflanze reich blühend. Blätter hellgrün. Blüten 6,5–8 cm breit, zu 9–15 in 13 cm breiten, halbkugeligen, ziemlich dichten Ständen, reingelb, innen zitronengelb getönt,

mit kleiner, brauner Zeichnung. Mai. (1981). WHZ 6a. * D 2011.
'Goldika' (*R. wardii* × 'Adriaan Koster'). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch und gleich breit. Blätter hellgrün. Späte gelbe Sorte mit langer Blütezeit. Blüten 7,5 cm breit, zu 5–7 in 11 cm breiten, lockeren Ständen, reingelb, innen mit einem kleinen, roten Fleck. Mai–Juni. (1980). WHZ 6a.
Goldinetta ('Hachgold') ('Marina' × 'New Comet'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,3 m breit. Blätter bis 10 cm lang, eiförmig, gewölbt, oberseits leicht glänzend dunkelgrün. Blüten 6–7 cm breit, breit trichterförmig, 5- bis 6-zipfelig, zu 8 in 13 cm breiten, lockeren Ständen, im Aufblühen cremegelb, später hellgelb. Anfang bis Ende Mai. (2001). WHZ 6a. * D 2011.
'Gomer Waterer' ('Mme Carvalho' × 'Pink Pearl'). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,6 m breit. Blätter mittelgroß, gewölbt, dunkelgrün, schwach glänzend. Blüten 8–9,5 cm breit, zu 9–15 in 13 cm breiten, geschlossenen, hoch gebauten Ständen, weiß, am Saum lila getönt, im Aufblühen zartlila, im Schlund grünlich gelb gezeichnet. Mai–Juni. (Vor 1900). WHZ 6a. ♈ 1993, * D 2011.
Graffito ('Hachgraf') ('Mme Jules Porges' × 'Diadem'). Wuchs stark, aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,6 m breit. Blätter schmal elliptisch, glänzend dunkelgrün. Blüten 6,5–8 cm breit, zu 17–19 in 13 cm breiten, halbkugeligen Ständen, rosig weiß, innen mit einer großen, fleckenartigen, brombeerfarbenen Zeichnung. Juni. (1998). WHZ 5b.
'Graf Lennart' [(*R. wardii* × 'Alice Street') × 'Marina']. Wuchs breit aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,2 m breit. Blätter klein. Früheste gelbe Sorte. Blätter frischgrün. Blüten glockig, 6,5–8 cm breit, zu 9–12 in 12 cm breiten, lockeren Ständen, leuchtend rein- bis zitronengelb. Mai. (1983). WHZ 6b.
'Graziella' (genaue Abstammung unbekannt, vermutlich *R. ponticum*-Hybride oder -Selektion). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,3 m breit. Blätter sehr schmal lanzettlich, 0,8–1,3 cm breit, 9–11 cm lang, gewölbt. Blüten etwa 5 cm breit, zu 7–12 in 12 cm breiten, lockeren Ständen, hellrosa, innen mit einer kleinen, weinroten Zeichnung. Mai–Juni. (1991). WHZ 6a. * D 2011.
'Great Dane' (*R. rex* × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs halbkugelig, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,4 m breit. Blätter sehr groß, etwas gewölbt, dunkelgrün, unterseits mit einem dichten, ockergelben Indumentum, junge Blätter 3–4 Monate lang dicht grauweiß filzig. Blüten 5,5 cm breit, 7- bis 8-zipfelig, Saum gewellt, zu 15–17 in 13 cm breiten, etwas lockeren Ständen, weiß, im Aufblühen zartrosa, klein brombeerfarben gefleckt, Staubbeutel rötlich braun. April–Mai. (1988). WHZ 6a.
'Gudrun' ('Eggebrechtii' × 'Mme Linden'). Wuchs breit aufrecht, geschlossen, in 15 Jahren etwa 1,2 m hoch und breit, kahlt im Alter auf. Blätter elliptisch, dunkelgrün, etwas hängend. Blüten 7 cm breit, zu 13–16 in 12 cm breiten kompakten, hoch gebauten Ständen, reinweiß, im Aufblühen zartlila getönt, mit kräftiger, braunroter Zeichnung. Winterknospen braun. Mai–Juni. (Vor 1920). WHZ 6a.
'Gundula' ('Hyperion' × 'Herme'). Wuchs halbkugelig, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,6 m breit. Blätter elliptisch, leicht gewellt, dunkelgrün. Blüten 7,5–8,5 cm breit, Saum gewellt, zu 14–18(–21) in 15 cm breiten, dichten, breit kegelförmigen Ständen, rosig weiß, die 3 oberen Kronblätter mit einer ausgedehnten, schwarzroten Zeichnung. Mai–Juni. (1993). WHZ 5b.
'Gunter Dinger' ('Galaxis' × 'Violette Funken'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Blätter leicht gewölbt, dunkelgrün, matt glänzend. Blüten 8–9 cm breit, Saum stark gewellt, zu 12–19 in 12–13 cm breiten, kompakten Ständen, dunkelviolett, nach innen sternförmig weiß, auf dem oberen Kronblatt schwarz gezeichnet. Mai–Juni. (1993). WHZ 6a.
'Guyens's Fasching' ('Souvenir of Anthony Waterer' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1 m hoch, 1,3 m breit. Blätter dunkelgrün, roter Blattstiel. Blüten 5–6 cm breit, zu 19–21 in 14–15 cm breiten, kompakten Ständen, Saum rubinrot, creme-rosaweiß, gelb-orange gezeichnet. April–Mai. (2006). WHZ 6a.

'Hachanas' = Anastasia
'Hachbela' = Belami
'Hachbell' = Bellevue
'Hachbusk' = Busuki
'Hachcaru' = Caruso
'Hachcher' = Cherry Kiss
'Hachfren' = Frentano
'Hachgold' = Golden Everest
'Hachgold' = Goldinetta
'Hachgraf' = Graffito
'Hachhait' = Haithabu
'Hachhans' = Hans Hachmann
'Hachkaba' = Kabarett
'Hachkari' = Karibia
'Hachlisa' = Lisetta
'Hachmann's Bananaflip' = 'Bananaflip'
'Hachmann's Brasilia' = 'Brasilia'

'Hachmann's Charmant' ('Diadem' × 'Holger'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch, 1,6 m breit, sehr reich blühend. Blätter groß, mittelgrün. Blüten 7,5–9 cm breit, Saum gewellt, zu 17–19 in 15 cm breiten, dichten, domartigen Ständen, reinweiß, Saum hellrot, innen auffallend rot gefleckt. Mai–Juni. (1991). WHZ 5b. * D 2011.

'Hachmann's Constanze' = 'Constanze'
'Hachmann's Diadem' = 'Diadem'
'Hachmann's Eskimo' = 'Eskimo'
'Hachmann's Felicitas' = 'Felicitas'
'Hachmann's Feuerschein' = 'Feuerschein'
'Hachmann's Junifeuer' = 'Junifeuer'
'Hachmann's Marianne' = 'Marianne'
'Hachmann's Ornament' = 'Ornament'
'Hachmann's Peggy' = 'Peggy'

Hachmann's Picobello ('Hachpico') (Kabarett × 'Schneespiegel'). Wuchs breit kompakt, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,2 m breit. Blätter 12 cm lang, glänzend dunkelgrün. Blüten 7,5–8,5 cm breit, weit offen, Saum gewellt, zu 11 in 14 cm breiten, dichten, kugeligen Ständen, weiß, tiefroter Fleck auf dem obersten Kronblatt. Mai–Juni. (2004). WHZ 5b.

'Hachmann's Rimini' = 'Rimini'
'Hachmann's Rosabella' = 'Rosabella'
'Hachmann's Rosarka' = 'Rosarka'
'Hachmend' = Mendosina
'Hachpfau' = Pfauenauge
'Hachpico' = Hachmann's Picobello
'Hachraba' = Rabatz
'Hachromi' = Romilda
'Hachtroca' = Trocadero
'Hachwalk' = Walküre

Haithabu ('Hachhait') ('Walküre' ×' Germania'). Wuchs halbkugelig, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,2 m breit. Blätter 14–18 cm lang, oval, leicht glänzend, tiefgrün. Blüten 9,5–11 cm breit, zu 16–18 in 20 cm breiten Ständen, rosa, ockerbraune Zeichnung auf dem oberen Kronblatt. Mai–Juni. (2004). WHZ 5b.
Hans Hachmann ('Hachhans') ('Mydnight Mystique' × 'Burgundula'). Wuchs breit aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch, 1,5 m breit. Blätter länglich oval, seidenmatt glänzend, dunkelgrün. Blüten 7–8,5 cm breit, zu 11–22 in 12 cm breiten Ständen, sternförmig weiße Mitte, dunkel purpurvioletter Saum, weinrote Zeichnung auf den oberen Kronblättern. Mai. (2009) WHZ 6a.
'Helen Martin' (vermutlich 'Cunningham's White' × 'Cosmopolitan'). Wuchs kompakt, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch und 1 m breit. Blätter dunkelgrün, lederartig glänzend, Blattränder nach oben gebogen. Blüten 6 cm breit, zu 7–13 in kugeligen, lockeren Ständen, hellrosa, im Zentrum nahezu weiß, dunkel purpurrote Zeichnung auf dem oberen Kronblatt. Mai. (2001). WHZ 5b.
'Helsinki University' (*R. brachycarpum*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1 m hoch und ebenso breit. Blätter mittelgrün, glänzend. Blüten 5,5–6 cm breit, zu 16 in 12 cm breiten, dichten Ständen, außen kräftig rosa, innen auf zartrosa Grund klein rötlich braun gezeichnet. Mai–Juni. (1990). WHZ 4.
'Henri Nannen' ('Golden Torch' × 'Johann Bruns'). Wuchs mittelstark. Blätter elliptisch, leicht gedreht, dunkelgrün, Adern tief eingesunken. Blüten 7–8 cm breit, zu 13–15 in kugeligen, kompakten Ständen, rosa bis lachscreme, stark changierend, braungelbe Zeichnung auf dem oberen Kronblatt, Kelch auffallend verlängert und zurückgeschlagen, 2–3 cm lang, braungelb. Mai. (2007). WHZ 6b.
'Herbstfreude' ('Ornament' × 'Furnivall's Daughter'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Blätter hellgrün. Blüten 6,5 cm breit, zu 16 in 11 cm breiten, halbkugeligen Ständen, rosig weiß, auf dem oberen Kronblatt eine bis in den Schlund reichende, schwarzrote Zeichnung. Mai–Juni, ca. ein Drittel


Rhododendron ‘Goldbukett’


Rhododendron ‘Graziella’


Rhododendron ‘Hachmann’s Charmant’


Rhododendron Hachmann’s Picobello


Rhododendron ‘Homer II’


Rhododendron ‘Humboldt’

der Blüten erscheint bereits im September–Oktober. (1995). WHZ 6a.

‘Herbstgruß’ (‘Kalamaika’ × ‘Perlina’). Wuchs breit kompakt, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Blätter mittelgrün. Blüten 7 cm breit, zu 11 in 12 cm breiten, halbkugeligen Ständen, weiß, großer weinroter Fleck auf dem oberen Kronblatt. Mai–Juni, ca. zwei Drittel der Blüten erscheinen bereits im September–Oktober. (2001) WHZ 6a.

‘Herbstzauber’ (‘Guyens’s Fasching’ × ‘Marrakesch’). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Blätter schmal, bis 12 cm lang, mittelgrün, rote Blattstiele. Blüten 8 cm breit, zu 12–16 in 12 cm breiten, lockeren Ständen, cremerosa, mit orangebrauner Zeichnung v. a. auf dem oberen Kronblatt. Mai, ca. zwei Drittel der Blüten erscheinen bereits im September–November (2009). WHZ 6a.

‘Hohe Mark’ [(*R. insigne* × ‘Graf Zeppelin’) × ‘Kluis Triumph’]. Wuchs breit, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 1,2 m breit. Blätter mittelgrün, matt glänzend. Blüten 7–9 cm breit, zu 10–12 in lockeren Ständen, rosarot, innen heller, auf dem oberen Kronblatt rot gepunktet. Mai–Juni. (2005). WHZ 6a.

‘Holstein’ (‘Humboldt’ × ‘Catawbiense Grandiflorum’). Wuchs breit aufrecht, in 15 Jahren etwa 1,5 m hoch, 1,9 m breit. Blüten 7 cm breit, zu 11–14 in 12 cm breiten kompakten Ständen, helllila, innen heller und mit schwarzrotem Fleck. Mai–Juni. (1978). WHZ 6a.

‘Homer II’ (‘Kaiser Wilhelm’ × ‘Agnes’). Wuchs halbkugelig, geschlossen, bis 2,5 m hoch. Blüten 4–6 cm breit, zu 11–16 in kompakten, breit kegelförmigen Ständen, intensiv leuchtend rosa, schwach rot gezeichnet. Mai–Juni. (Der Klon ‘Homer I’ unterscheidet sich durch stärkeren Wuchs, größere Blüten, hellere Blütenfarbe und geringere Winterhärte.) (1916). WHZ 6a.

‘Humboldt’ (*R. catawbiense* × *?*). Wuchs breit aufrecht, etwas locker, in 15 Jahren 1,5 m hoch, 1,8 m breit. Blätter mittelgroß, leicht gewölbt. Blüten 7,5 cm breit, zu 11–15 in 12 cm breiten, kugeligen, dichten Ständen, zartlila, mit einem großen, schwarzroten Fleck. Mai–Juni. (Vor 1920). WHZ 6b.

‘Hummeltanz’ (*R. fortunei* subsp. *discolor*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,3 m breit. Blüten 9–11 cm breit, 6-zipfelig, Saum leicht gewellt, zu 8–14 in 14,5 cm breiten Ständen, rosa, karminrot punktiert auf allen Kronblättern, dunkler Basalfleck. Juni. (1980). WHZ 6a.

‘Hyperion’ (‘Sappho’-Hybride). Wuchs breit aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,3 m breit. Blätter schmal. Blüten 6–8 cm breit, zu 9–19 in 12 cm breiten, halbkugeligen bis kegelförmigen Ständen, in der Knospe helllila, aufgeblüht weiß, lila getönt, mit einem auffallenden, großen, schwarzen, am Rande violettroten Fleck. Juni. (Vor 1921). WHZ 6b.

‘Imbricatum’ (*R. ponticum*-Hybride). Wuchs schwach, kompakt, gedrungen, in 15 Jahren etwa 0,7 m hoch. Blätter klein, breit eiförmig, auffallend gewölbt, dunkelgrün, sehr dicht stehend. Blüten 3,5–4 cm breit, zu 10–12(–15) in 8 cm breiten Ständen, hellviolett. Juni. WHZ 6b.

‘Inamorata’ (*R. wardii* × *R. fortunei* subsp. *discolor*). Wuchs breit aufrecht, geschlossen, bis 3 m hoch. Blüten 6,5–9 cm breit, 5- bis 7-zipfelig, zu 8–12 in ziemlich dichten Ständen, hell- bis cremegelb, mit einem kräftigen, roten Basalfleck. Juni–Juli. (Um 1948). WHZ 7a.

Inkarho Dufthecke Lila (‘Rhodunter 149’) (*R. fortunei* × ‘Cunningham’s White’). Wuchs breit aufrecht, kräftig, in 10 Jahren 1,4 m hoch und breit. Blätter elliptisch, glänzend dunkelgrün. Blüten bei warmer Witterung duftend, 5–6,5 cm breit, z. T. 6-zipfelig, zu 7–12 in 12 cm breiten Ständen, helllila, grünlich gelb gezeichnet. Mai. (2006). WHZ 6a. * D 2011.

Inkarho Dufthecke Weiss (‘Rhodunter 48’) (*R. fortunei* × ‘Cunningham’s White’). Wuchs breit aufrecht, kräftig, in 10 Jahren 1,4 m hoch und breit. Blätter elliptisch, etwas gewellt, glänzend dunkelgrün. Blüten bei warmer Witterung duf-

tend, 6,5–8 cm breit, z. T. 7-zipfelig, zu 9–13 in 14 cm breiten Ständen, weiß, grünlich gelb gezeichnet. Mai. (2002). WHZ 6a. * D 2011.
'Jacksonii' (*R. caucasicum* × 'Nobleanum'). Wuchs langsam, gedrungen, dicht, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,2 m breit. Blätter länglich-lanzettlich, mattgrün. Blüten 5,5 cm breit, Saum gewellt, zu 7–9 in 11 cm breiten, dichten, halbkugeligen Ständen, im Aufblühen zartrosa, später weißlich rosa, im Schlund gelblich gezeichnet. Mai. (1835). WHZ 7a. * D 2011.
'James Burchett' (*R. fortunei* subsp. *discolor*-Hybride). Wuchs breit, kompakt, dicht geschlossen, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,2 m breit. Blüten leicht duftend, 8–9 cm breit, zu 9–12 in 15 cm breiten, dichten, breit kegelförmigen Ständen, hellrosa bis weiß, mit grünbrauner Zeichnung. Juni. (Etwa 1927). WHZ 6a. 🏆 1993.
'Janet Blair' (Abstammung unbekannt). Wuchs halbkugelig, in 10 Jahren 1,3 m hoch und breit. Blätter elliptisch, mattglänzend dunkelgrün. Blüten duftend, 7–8 cm breit, Saum gewellt, zu 11–14 in 13 cm breiten Ständen, sehr hell rosa, mit einem großen, zitronengelben, später mehr ockergelben Fleck. Mai–Juni. (1961). WHZ 6a.
'Johann Bruns' [(*R. insigne* × 'Graf Zeppelin') × (*R. wardii* × *R. fortunei* subsp. *discolor*-Hybride)]. Wuchs breit aufrecht, bis 1,2 m hoch, 2,2 m breit. Blätter breit elliptisch, dunkelgrün. Blüten 4,5–7 cm breit, Saum gewellt, zu 16–25 in kompakten, kugeligen Ständen, kräftig lilarosa, mit dunklerem Saum, bräunlich grün gezeichnet. Mai–Juni. (1986). WHZ 6b.
'Julistar' ('Solandra' × 'Asträa'). Wuchs halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren 1,5 m hoch und ebenso breit. Blätter hellgrün. Blüten 5–9 cm breit, Saum stark gewellt, gefüllt, zu 9–14 in dichten Ständen, rosaweiß, innen leicht rot gezeichnet, außen hellrosa bis rosa. Juni–Juli. (2011). WHZ 6a.
'Junifeuer' ('Mary Waterer' × 'Moser's Maroon'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch, 1,6 m breit. Blätter im Austrieb auffallend rot, später grün. Blüten 7–9,5 cm breit, zu 11–15 in 12 cm breiten, dichten, halbkugeligen Ständen, leuchtend blutrot, innen rosaweiß, gelbbraun gezeichnet. Juni. (1983). WHZ 6a. * D 2011.
'Juniperle' ('Mary Waterer' × 'Moser's Maroon'). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,5 m breit. Blüten 5,5–6,5 cm breit, zu 14–19 in 12 cm breiten, dichten, halbkugeligen Ständen, Außenseite und Sauminnenseite karminrosa, innen zur Mitte hin fast weiß, mit gelbbrauner Zeichnung. Juni. (1983). WHZ 6b.
KABARETT ('Hachkaba') ('Hyperion' × 'Diadem'). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,4 m breit. Blätter schmal elliptisch, glänzend dunkelgrün. Blüten 7–8 cm breit, weit geöffnet, Saum gewellt und gekräuselt, zu 12 in 13 cm breiten, festen Ständen, purpurrosa, hell fliederfarben getönt, mit auffallender, großer, bordeauxroter Zeichnung. Mai–Juni. (1997). WHZ 5b.
'Kalamaika' ('Edeltraud' × 'Progrès'). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch, 1,6 m breit. Blätter mittelgrün. Blüten 6–7 cm breit, zu 12 in 8 cm breiten, dichten, kegelförmigen Ständen, rubinrosa, innen über 3 Kronblätter ein sehr großer, brombeerfarbener Fleck. Mai. (1990). WHZ 5b.
'Kangaro' (KABARETT × 'Peter Alan'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,7 m breit. Blätter dunkelgrün, leicht glänzend. Blüten 7,5–8 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 15–17 in 13 cm breiten, kegelförmigen Ständen, purpurviolett, großer schwarzer Fleck auf dem oberen Kronblatt, sehr zahlreich. Mai–Juni. (2004). WHZ 6a.
KARIBIA ('Hachkari') ['Brinny' × ('Libelle' × 'Mariandel')]. Wuchs halbkugelig, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,4 m breit. Blätter eiförmig, hellgrün, Blattstiel und Mittelrippe auffallend gelb. Blüten trompetenförmig, 6,5–7 cm breit, zu 7–9 in 11 cm breiten Ständen, cremegelb, außen und zum Schlund hin dunkler, Kelch hell weinrot. Mai. (1994). WHZ 6a.

'Karneval' = 'Prinz Karneval'

'Kokardia' ('Humboldt' × 'Direktör E. Hjelm'). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Blätter mittelgroß, elliptisch bis schmal eiförmig, dunkelgrün. Blüten 6,5–7,5 cm breit, zu 12–16 in 12 cm breiten, dichten, kegelförmigen Ständen, im Aufblühen rubinrosa, später heller, innen mit einem großen, brombeerfarbenen Fleck, Staubblätter weiß. Mai–Juni. (1978). WHZ 6a. * D 2011.
'Konfettiregen' ('Admiral Vanessa' × 'Old Copper'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,1 m breit. Blätter dunkelgrün, matt glänzend. Blüten 7,5–10 cm breit, 5- bis 7-zipfelig, bis zu 12 in 14 cm breiten, kompakten Ständen, purpurrosa, nach innen cremegelb, im Schlund kirschroter Fleck, auf gelbem Untergrund punktiert auslaufend. Mai–Juni. (2002). WHZ 6a.
'Konsonanz' ('Scintillation' × 'Ignatius Sargent'). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Blätter breit eiförmig, mittelgrün. Blüten 8–9,5 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 14–15 in 15 cm breiten, dichten Ständen, hellrosa, innen auf den 3 oberen Kronblättern mit einer großen, intensiv weinroten, fleckenartigen Zeichnung. Mai–Juni. (1992). WHZ 6a.
'Lady Annette de Trafford' (*R. maximum*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, etwas sparrig, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,6 m breit. Blätter länglich-elliptisch, mittelgroß. Blüten 6–7 cm breit, zu 13–16 in 12 cm breiten, dichten, hoch gebauten Ständen, hellrosa, mit einer großen, schwarzbraunen bis -roten Zeichnung. Juni. (1874). WHZ 6a.
'Lanzette' (*R. makinoi* × *R. degronianum* subsp. *degronianum*). Wuchs langsam, dicht, in 10 Jah-



Rhododendron 'Kokardia'

ren etwa 0,8 m hoch, 1,2 m breit. Blätter lang, lanzettlich, stark gewölbt, oberseits matt dunkelgrün, unterseits mit einem dichten Indumentum. Blüten 5,5–6 cm breit, zu 10–12 in 10–11 cm breiten, lockeren Ständen, hellrosa, lilarosa getönt, innen zartbraun gezeichnet. April–Mai. (1994). WHZ 6a.

'Lausitz' ('Caractacus' × 'Louis Pasteur'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch, 1,5 m breit. Blätter glänzend grün. Blüten 6–7 cm breit, zu 12–22 in 13 cm breiten, kompakten, kegelförmigen Ständen, hellrot, innen weiß, Saum kräftig rosa, das obere Blütenblatt grüngelb gezeichnet. Mai–Juni. (Nach 1964). WHZ 6b.

'Lavender Princess' (*R. fortunei*-Hybride). Wuchs breit rund, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch und 1,6 m breit. Blätter oval, dunkelgrün, glänzend. Blüten 7,5–8 cm breit, Saum gewellt, zu 11–12 in 13 cm breiten Ständen, fliederfarben, nach innen rosigweiß, im Schlund olivgrün bis rotbraun gezeichnet. Mai–Juni. (Vor 1958). WHZ 6a.

'Lee's Dark Purple' (*R. catawbiense*-Hybride). Wuchs stark, regelmäßig, dicht, bis 3 m hoch. Blätter mittelgroß, zur Spitze gedreht, dunkelgrün. Blüten 5–6,5 cm breit, am Saum schwach gewellt und gekräuselt, zu 9–16 in halbkugeligen, lockeren Ständen, dunkel purpurviolett, im Schlund gelbbraun bis braunrot gezeichnet. Mai–Juni. (Vor 1851). WHZ 5b.

'Lem's Monarch' ('Anna' × 'Marinus Koster'). Wuchs breit aufrecht, etwas locker, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,6 m breit. Blätter groß, matt hellgrün. Blüten fleischig, sehr haltbar, 10–12 cm breit, Saum gewellt, zu 12–17 in 19 cm breiten, etwas lockeren, festen Ständen, in der Knospe hellrot, aufgeblüht rötlich rosa, innen weiß, klein rötlich gezeichnet, im Verblühen fast weiß. Mai–Juni. (1971). WHZ 7b. 🏆 1993.

'Libretto' ('Lee's Best Purple' × 'Purple Splendour'). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch, 1,6 m breit. Blüten 7–8 cm breit, Saum gekräuselt und gewellt, zu 11–14 in 14 cm breiten, dichten, breit kegelförmigen Ständen, purpurviolett, innen auf hellem Grund mit einem großen, olivgrünen bis braunen Fleck. Juni. (1991). WHZ 5b.

'Lilofee' [('Nova Zembla' × 'Purple Splendour') × 'Purple Splendour']. Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch, 1,5 m breit. Blüten 7–8 cm breit, zu 14–16 in 16 cm breiten Ständen, purpurlila, am gewellten Saum heller, innen braunrot gezeichnet, Staubblätter weiß, weit herausragend. Mai–Juni. (1990). WHZ 6a.

LISETTA ('Hachlise') ('Ovation' × 'Erato'). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 1,1 m breit, schon als junge Pflanze reich blühend. Blätter bis 11 cm lang, lanzettlich, glänzend dunkelgrün. Blüten 5–6,5 cm breit, am Saum leicht gewellt, zu 16–20 in 11 cm breiten, dicht besetzten Sträuden, tief reinrot, nicht verblassend. Mai. (2001). WHZ 6a.

'Madame Carvalho' (*R. catawbiense*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,3 m breit. Blätter mittelgroß, länglich-elliptisch. Blüten 7,5 cm breit, zu 12–16 in 12 cm breiten, dichten, kugeligen Ständen, weiß, im Aufblühen zartlila, mit gelblich grüner Zeichnung. Mai–Juni. (1866). WHZ 5b.

'Madame Masson' (*R. catawbiense* × *R. ponticum*). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,7 m hoch, 1,8 m breit. Blätter mittelgrün. Blüten 7 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 10–12 in 10 cm breiten Ständen, weiß, im Aufblühen hellviolett getönt, innen gelb gefleckt. Mai–Juni. (1849). WHZ 6a.

'Maharani' ('Harvest Moon' × 'Letty Edwards'). Wuchs kräftig, breit aufrecht, in 15 Jahren etwa 1,8 m hoch, 2,2 m breit. Blätter groß, glänzend dunkelgrün. Blüten 9,5–11 cm breit, zu 9–11 in 17 cm breiten, etwas lockeren Ständen, hell cremegelb, innen auf gelbem Grund rotbraun gezeichnet. Mai. (1978). WHZ 7a.

'Makiyak' (*R. makinoi* × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs schwach, kompakt, sehr dicht, in 10 Jahren etwa 0,6 cm hoch, 0,9 m breit, dicht belaubt. Blätter sehr schmal lanzettlich, Ränder nach unten umgebogen, oberseits leicht glänzend, tiefgrün, unterseits mit einem dichten, cremefarbenen Indumentum, im Austrieb, von Juni–August, beiderseits silbrig-weiß wollig behaart. Blüten 4,5 cm breit, zu 10 in 9 cm breiten Ständen, trichterförmig-glockig, hellrosa bis rosig weiß, innen mit einer kleinen, goldbraunen Zeichnung. Mai–Juni. (1989). WHZ 6a.

'Malwine' ('Marlis' × 'Brinny'). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,2 m breit, dicht belaubt. Blätter groß, eiförmig-elliptisch. Blüten 8,5–9,5 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 7–11 in 13 cm breiten, lockeren Ständen, zartrosa, innen und außen teilweise lachsorange getönt, Saum rosa, innen weinrot punktartig gezeichnet, Kelch oft verlängert und zu Kronblättern umgewandelt. Mai. (1994). WHZ 7a.

'Manuela' ['Blinklicht' × ('Mars' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*)]. Wuchs halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 1 m hoch, 1,4 m breit, sehr reich blühend. Blüten 5,5–6,5 cm breit, Saum gekräuselt, zu 14–16 in 14 cm breiten, kompakten Ständen, rubinrosa, innen zartrosa, Staubblätter weiß. Mai–Juni. (1985). WHZ 6a.

'Marcel Ménard' (Abstammung unbekannt). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,5 m breit. Blätter leicht glänzend. Blüten 6–7 cm breit, zu 16–18 in 13 cm breiten, kugeligen Ständen, tief dunkelviolett, innen mit gelbgrüner Zeichnung, Staubblätter weiß. Mai–Juni. (1924). WHZ 6a. 🏆 2012.

'Marianne' [(*R. wardii* × 'Alice Street') × 'Mareike']. Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch, 1,6 m breit, schon als junge Pflanze sehr reich blühend. Blätter hellgrün, leicht gedreht. Blüten 4,8–6 cm breit, zu 13–15(–17) in 12 cm breiten, etwas lockeren Ständen, hellgelb, innen auf den 3 oberen Kronblättern rotbraun gezeichnet. Mai. (1991). WHZ 7a.

'Marianne von Weizsäcker' ('Kluis Triumph' × *R. insigne*). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,3 m breit, schon als junge Pflanze sehr reich blühend. Blätter breit elliptisch, bis 13 cm lang, hellgrün. Blüten 5–7 cm breit, zu 20 in 14 cm breiten, domförmigen Ständen, purpurrot, obere Kronblätter mit dunkelroter Zeichnung. Mai–Juni. (1990). WHZ 6a. * D 2011.

'Marina' ('Omega' × *R. wardii*). Wuchs halbkugelig, kompakt, in 15 Jahren etwa 1,3 m hoch, 1,5 m breit, erst als größere Pflanze reich blühend. Blüten 5,5–6,5 cm breit, zu 11–15 in kugeligen, etwas lockeren Ständen, hell- bis zitronengelb, mit bräunlicher Zeichnung. Mai–Juni. (1978). WHZ 5b.

'Marsalla' ('Hyperion' × 'Herme'). Wuchs straff aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,8 m hoch, 1,6 m breit. Blätter lang, auffallend gekielt, dunkelgrün. Blüten 8–9,5 cm breit, Saum gekräuselt und gewellt, zu 15–17 in 14 cm breiten, dichten, breit kegelförmigen Ständen, weiß, zart fliederfarben getönt, innen auffallend groß schwarzrot gefleckt. Mai–Juni. (1994). WHZ 5b.

'Marylou' ('Paprika Spiced' × 'Kalamaika'). Wuchs breit kompakt, in 10 Jahren etwa 0,6 m hoch, 1,0 m breit. Blätter elliptisch, dunkelgrün. Blüten 5,5–6,5 cm breit, Saum gewellt, zu 7 in 11 cm breiten Ständen, gelblich cremefarben, am Saum rosa getönt, auf dem oberen Kronblatt orange bis saturnrot auf cremegelben Grund gezeichnet. Mai. (2004). WHZ 6a.

'Maskarill' ('August' × *R. dichroanthum* subsp. *scyphocalyx*). Wuchs kompakt, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 0,9 cm breit. Blätter klein, eiförmig, hellgrün. Blüten 5,5–6 cm breit, glockig, am Saum leicht gewellt, locker überhängend, zu 7–9 in 11 cm breiten Ständen, außen und am Saum leuchtend hellrot, innen gelborange bis rot, auf orangegelbem Grund goldbraun gezeichnet. Mai. (1998). WHZ 6a.

'Matador' ('Junifeuer' × 'Aeschbacher's Rubin'). Wuchs breit kompakt, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,3 m breit. Blätter groß, mittelgrün, glänzend. Blüten 7–8,5 cm breit, zu 8–15 in 12 cm breiten, lockeren Ständen, dunkelrot, auf dem oberen Kronblatt schwarz gezeichnet, Staubbeutel cremeweiß, nicht verblassend. Mai–Juni. (2009). WHZ 6a.

'Matterhorn' (vermutlich *R. catawbiense*-Hybride). Wuchs halbkugelig, in 10 Jahren etwa 1,3 m breit, 1,5 m hoch, schon als junge Pflanze reich blühend. Blüten 4–5 cm breit, Saum gewellt und gekräuselt, zu 16 in 13 cm breiten, dichten, kompakten Ständen, zart lilarosa, innen fast weiß, auf den 3 oberen Kronblättern eine ausgedehnte, grünlich gelbe bis ockerbraune, fleckenartige Zeichnung. Juni. (1989). WHZ 5b.

'Maulbronn' ('Kluis Triumph' × *R. fortunei*). Wuchs breit aufrecht. Blätter kräftig, dunkelgrün. Blüten 6,5–8,5 cm breit, Saum stark gewellt, zu 8–15 in kompakten Ständen, purpurrosa, nach innen weiß, roter Basalfleck mit strichförmiger roter Zeichnung. April–Mai. (1996). WHZ 6b.

'Melidioso' ('Herme' × *R. dichroanthum* subsp. *scyphocalyx*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,6 m hoch, 1,4 m breit. Blüten 6,5–7 cm breit, oft 6-zipfelig, gewellt und gekräuselt, zu 11–13 in 11 cm breiten Ständen,

Saum rosa, innen cremeweiß bis orangegelb, zartrosa geflammt. Mai–Juni. (1988). WHZ 6b.
MENDOSINA ('Hachmend') ('Kokardia' × 'Ignatius Sargent'). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch, 1,5 m breit. Blätter groß, tiefgrün. Blüten 5–6,5 cm breit, zu 17 in 11 cm breiten, dichten, halbkugeligen Ständen, tief rubin- bis purpurrot, innen mit einer auffallenden, bis zum Schlund reichenden Zeichnung. Mai–Juni. (1998). WHZ 6a.
'Metallica' ('Marsalla' × 'Peter Alan'). Wuchs schlank aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,6 m breit. Blätter dunkelgrün. Blüten bis 10 cm breit, zu 14–21 in 13–15 cm breiten Ständen, helllila, auf dem oberen Kronblatt dunkelviolette, fast schwarze Zeichnung, auf den benachbarten Kronblättern purpurviolett auslaufend. Mai–Juni. (1998). WHZ 5b.
'Midnight Beauty' ('Frank Galsworthy' × 'Jonathan Shaw'). Wuchs breit aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,6 m breit. Blätter mittelgrün, mattglänzend. Blüten 9,5–11 cm breit, tellerförmig, bis zu 23 in 12–14 cm breiten Ständen, dunkel bordeauxfarben, schwarze Zeichnung auf dem oberen der zurückgebogenen Kronblätter. Mai–Juni. (1998). WHZ 6a.
'Midnight Mystique' ('Midnight' × 'One Thousand Butterflies'). Wuchs breit aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,2 m breit. Blätter dunkelgrün. Blüten 6–7,5 cm breit, zu 11–15 in 13 cm breiten Ständen, innen weiß, zum Saum hin und die Außenseiten purpurrot, auf dem oberen Kronblatt eine olivgrün-purpurne, später braunrote Zeichnung, Saum wellig und nach innen gekehrt. Mai–Juni. (1995). WHZ 6b.
'Midsummer' (*R. maximum*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,5 m breit. Blätter dunkelgrün. Blüten 6–7,5 cm breit, zu 15–17 in 14 cm breiten, kompakten Ständen, am Saum rötlich rosa, innen im Zentrum hellrosa bis rosig weiß, mit einer großen, goldgelben bis grüngoldenen Zeichnung. Blütezeit von Mitte Juni bis Mitte Juli, weil sich etwa die Hälfte der Knospen erst 2–3 Wochen nach Blühbeginn öffnen. (vor 1938). WHZ 6b.
'Mogambo' ('Rasputin' × 'Marcel Ménard'). Wuchs kräftig, halbkugelig, locker, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch und 1,6 m breit. Blätter lang, leicht gewölbt, dunkelgrün, leicht glänzend. Blüten 5,5–6 cm breit, zu 12 in 13 cm breiten Ständen, violett, auf dem oberen Kronblatt schwarz gezeichnet, cremeweiße Staubbeutel. Mai–Juni. (2004). WHZ 6a.

'Moorfee' = 'Matterhorn'

'Mrs Anthony Waterer' (*R. fortunei*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, kräftig, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch und breit. Blätter bis 17 cm lang, dunkelgrün, leicht glänzend. Blüten 6,5–10 cm breit, zu 19 in 14 cm breiten Ständen, weiß, zartlila getönt, mit einer sehr großen, auf dem oberen Kronblatt mit einer grüngelben bis goldgrünen Zeichnung. Mai–Juni. (Vor 1906). WHZ 5b.
'Mrs J.G. Millais' (Eltern unbekannt). Wuchs locker aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch und 1,6 m breit. Blätter groß, schmal länglich, mattgrün. Blüten 9–10 cm breit, zu 12–14 in 13 cm breiten, kugeligen bis kegelförmigen Ständen, weiß, anfangs zartlila getönt, mit einem sehr großen, gelben bis gelbgrünen Fleck. Mai–Juni. (Vor 1917). WHZ 6b.
'Mrs P. den Ouden' ('Atrosanguineum' × 'Doncaster'). Wuchs breit, dicht, bis 3 m hoch. Blätter groß, zugespitzt, leicht gewellt. Blüten etwa 6,5 cm breit, Saum gewellt, zu 16–18 in kugeligen, lockeren Ständen, dunkel rubinrot, mit einer schwachen, grünlich braunen Zeichnung und weißen Staubbeuteln. Mai–Juni. (1925). WHZ 6a.
'Mrs T. H. Lowinsky' (Abstammung unbekannt, an der Entstehung sollen *R. catawbiense, R. maximum* und *R. ponticum* beteiligt sein). Wuchs breit aufrecht, anfangs etwas locker, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch und breit. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten 6–7 cm breit, zu 14–20 in 15 cm breiten, dichten, halbkugeligen Ständen, weiß, zart lila getönt, innen mit großen, goldbraunen Flecken. Juni. (Vor 1917). WHZ 6a. 🏆 1993.
'Nippon' (*R. wardii*-Hybride × *R. catawbiense*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, geschlossen, bis 1,5 m hoch. Blätter dunkelgrün, glänzend. Blüten 4,5–5,5 cm breit, zu 9–13 in lockeren Ständen, rein hellgelb, mit tief dunkelrotem Basalfleck. Mai–Juni. (1979). WHZ 7a.
'Norfolk Candy' ('Milkmaid' × 'Marmora'). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Blätter lang, schmal, hellgrün. Blüten 6–7 cm breit, zu 12–14 in 13 cm breiten, lockeren Ständen, hell orangefarben, rosa, orange und rot geflammt und gestreift, Staubbeutel schokoladenfarben. Mai, etwa 1/3 der Blütenknospen öffnen sich schon im September–Oktober. (1972). WHZ 6b.
'Nova Zembla' ('Parson's Grandiflorum' × unbekannte rot blühende Hybride). Wuchs breit aufrecht, im Alter etwas locker, in 15 Jahren etwa 1,8 m hoch, 2,1 m breit. Blätter länglich-elliptisch, etwas gedreht, dunkelgrün. Blüten 6–7 cm breit, zu 13–17 in 14 cm breiten, dichten, breit kegelförmigen Ständen, leuchtend rubinrot, danach heller werdend, mit einer auffallenden, dunkel braunroten Zeichnung. Mai–Juni. (Um 1920). WHZ 5b. * D 2011.
'Oldewig' (*R. catawbiense* × *?*). Wuchs breit aufrecht. Blätter dunkelgrün. Blüten 5–7 cm breit, Saum gewellt und gekräuselt, zu 12–15 in kompakten Ständen, rubinrot, innen heller, rotbraun gezeichnet. Mai–Juni. (1912). WHZ 6a.
'Old Port' (*R.catawbiense*-Hybride × *R. ponticum*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, bis 2,5 m hoch, im Alter etwas locker und sparrig, an ungünstigen Standorten unter Blattschäden leidend. Blätter mittelgroß, elliptisch. Blüten 4,5–6 cm breit, Saum unregelmäßig gewellt, zu 12–17 in dichten, kugeligen bis breit kegelförmigen Ständen, violettrot, mit tief dunkelbrauner Zeichnung. Mai–Juni. (1905). WHZ 6b. 🏆 2002.
'Olga' ('Mrs Lindsay Smith' × 'Dido'). Wuchs aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,2 m breit. Blüten 6,5–7 cm breit, zu 9–11 in 13 cm breiten, lockeren Ständen, lachsorange, innen orangebraun gezeichnet. Mai–Juni. (1982). WHZ 7a. 🏆 2002.
'Olin O. Dobbs' ('Mars' × 'Purple Splendour'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,6 m hoch, 1,8 m breit. Blätter groß, eiförmig, mittelgrün. Blüten 6–7,5 cm breit, Saum gewellt, zu 12 in 12 cm breiten, dichten, kugeligen Ständen, weinrot, intensiv purpurviolett getönt, fleckenartig brombeerfarben gezeichnet, Staubblätter auffallend, Staubfäden weinrot, Staubbeutel cremeweiß. Mai–Juni. (1979). WHZ 6a.
'Orangina' [(*R. fortunei* subsp. *discolor* × 'John Walter') × *R. dichroanthum* subsp. *scyphocalyx*]. Wuchs halbkugelig, in 10 Jahren etwa 1 m hoch, 1,2 m breit. Blätter hellgrün. Blüten 6,5–7,5 cm breit, Saum gewellt, zu 15 in 13 cm breiten, lockeren Ständen, hellorange, Saum rosig orange, innen hellgelb, mit kleiner, goldgelber Zeichnung. Mai–Juni. (1989). WHZ 7a.
'Ornament' ('Humboldt' × 'Direktör E. Hjelm'). Wuchs halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,2 m breit. Blätter dunkelgrün, leicht glänzend. Blüten 7–8 cm breit, zu 9–11 in 11 cm breiten Ständen, rubinrosa, leicht violett getönt, mit einem auffallenden, schwarzroten Fleck. Mai–Juni. (1978). WHZ 6a.
'Osterschnee' ('Mardi Gras' × *R. praevernum*). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch und 1 m breit. Blätter länglich-eiförmig. Blüten 7,5 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 12–14 in dichten, abgeflacht halbkugeligen Ständen, weiß, mit zahlreichen kleinen und einem großen, kirschroten Fleck. April. (1997). WHZ 6b.
'Ovation' ('Mars' × *R. haematodes*). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren 1,2 m hoch, 1,6 m breit. Blätter dunkelgrün. Blüten 5,5–6,5 cm breit, gestielt, zu 16–20 in 14 cm breiten, lockeren Ständen, leuchtend rot, Kelch stark verlängert, deshalb doppelkronig wirkend, Staubfäden weiß. Mai. (1983). WHZ 5b.
'Park Bremen' ['Malaga' × ('Hansel' × 'Barbarossa')]. Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,6 m hoch, 1,2 m breit. Blätter mattgrün, unterseits hellbraun behaart. Blüten 5–7 cm breit, zu 12–13 in lockeren Ständen, aprikot rosa. Mai. (2007). WHZ 6b.
'Parson's Gloriosum' (*R. catawbiense*-Hybride). Wuchs aufrecht, bis 3 m hoch. Blätter länglich, etwas gewölbt. Blüten 5–7 cm breit, zu 12–23 in kleinen, lockeren, kegelförmigen Ständen, hell lilarosa, mit gelbgrüner bis orangebrauner Zeichnung. Mai–Juni. (Etwa 1860). WHZ 6a.
'Pearce's American Beauty' ('Mrs Charles S. Sargent' × 'Doctor H.C. Dresselhuys'). Wuchs anfangs straff aufrecht, später breiter, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,2 m breit. Blätter groß, derb, tiefgrün. Blüten 7,5–8,5 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 17–20 in 16 cm breiten, dichten, kegelförmigen Ständen, dunkel rubinrosa, innen mit einer kräftigen, goldbraunen Zeichnung. Juni. (vor 1940). WHZ 5b. * D 2011.
'Peggy' ('Paprika Spiced' × 'Dolcemente'). Wuchs kompakt, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,1 m breit. Blätter hellgrün, leicht gewellt. Blüten 8,5 cm breit, meist 7-zipfelig, Saum gewellt, zu 7 in 12 cm breiten Ständen, locker überhängend,

cremegelb-rosig, innen auffallend rotbraun gezeichnet. Mai. (2004). WHZ 6b.
'Peter Alan' ('Blue Peter' × 'Purple Splendour'). Wuchs halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,3 m breit, sehr reich blühend. Blätter dunkelgrün. Blüten 7–7,5 cm breit, Saum gewellt, zu 16 in 14 cm breiten, dichten, halbkugeligen Ständen, blauviolett, innen auffallend schwarzbraun gezeichnet, Staubbeutel cremeweiß. Mai–Juni. (1977). WHZ 6a.
'Peter Vermeulen' ('Scintillation' × 'America'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch und gleich breit. Blätter sehr groß, glänzend dunkelgrün. Blüten 8,5–10 cm breit, z. T. 6- bis 7-zipfelig, Saum gekräuselt und gewellt, zu 15–17 in 16 cm breiten Ständen, hellrosa bis rosig weiß, außen und Saum rosa getönt, innen olivgrün bis goldbraun gezeichnet. Mai–Juni. (Jahr der Einführung unbekannt). WHZ 6a.
Pfauenauge ('Hachpfau') ('Hyperion' × 'Diadem'). Wuchs halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,5 m breit. Blätter groß, elliptisch, tiefgrün, Blattstiel und junge Triebe rötlich. Blüten 8,5–9,5 cm breit, Saum gewellt und gekräuselt, zu 12 in 14 cm breiten, dichten, kegelförmigen Ständen, hell fliederfarben, innen lilaweiß, mit einer ausgedehnten, tief burgunderroten, fleckenartigen Zeichnung, Staubfäden weiß, weit herausragend. Mai–Juni, bei warmer Witterung öffnen sich etwa 1/4 der Blüten vorzeitig im September–Oktober. (1997). WHZ 6a.
'Phyllis Korn' ('Diane' × 'Gomer Waterer'). Wuchs breit aufrecht, etwas locker, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch und breit. Blätter groß, breit eiförmig, glänzend frischgrün. Blüten 8,5–9,9 cm breit, zu 13–15 in 15 cm breiten, dichten, halbkugeligen Ständen, cremeweiß, im Zentrum grüngelb gefleckt, unempfindlich gegen Sonne und Wind. Mai–Juni. (1981). WHZ 7a.
'Picotee' (Eltern unbekannt). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Blätter dunkelgrün, glänzend. Blüten 5–6 cm breit, zu 11–19 in 12 cm breiten, kegelförmigen Ständen, weiß, Saum rosa bis lilarosa, Kronblatt leicht rotbraun punktiert. Mai–Juni. (Etwa 1920). WHZ 6b.
'Pinguin' (Kabarett × ('Scintillation' × 'Germania'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,5 m breit. Blätter mittelgrün. Blüten 7,5–9 cm breit, Saum gewellt, zu 11–13 in 12 cm breiten, dichten Ständen, weiß, zartrosa getönt, auf dem oberen Kronblatt schwarzroter Fleck. Mai–Juni. (2005). WHZ 6a.
'Pink Pearl' ('George Hardy' × 'Broughtonii'). Wuchs stark, ziemlich locker, 2–3 m hoch, braucht windgeschützten Standort. Blätter länglich. Blüten 7–8 cm breit, Saum gewellt, zu 10–14 in großen, dichten, kegelförmigen Ständen, in der Mitte tiefrosa, am Saum zartrosa, im Schlund gelbbraun gezeichnet. Mai. (1897). WHZ 7b. 🏆 2012.
'Pivoine' ('Goldsworth Orange' × *R. dichroanthum* subsp. *scyphocalyx*-Hybride). Wuchs halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren 1,4 m hoch und breit. Blätter länglich, dunkelgrün. Blüten 6–7 cm breit, Blütenblätter stark eingeschnitten, bis zu 20 in lockeren Ständen, cremegelb, leichte



Rhododendron 'Pink Pearl'



Rhododendron 'Queen Mary'

grünlich-gelbe Punktierung, Saum kräftig rosa, lila getönt. Mai–Juni. (1987). WHZ 6b.
'Pohjola's Daughter' ('Cunningham's White' × *R. smirnowii*). Wuchs halbkugelig, kompakt. Blätter dunkelgrün, glänzend. Blüten 5–7 cm breit, zu 8–10 in lockeren Ständen, im Aufblühen rosa, später weiß, außen rosa getönt, innen braungelbe Zeichnung auf dem oberen Kronblatt. April–Mai. (1992). WHZ 4.
'Polarnacht' ('Turkana' × 'Purple Splendour'). Wuchs halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,2 m breit. Blätter dunkelgrün. Blüten 6–7 cm breit, zu 12–14 in 13 cm breiten, dichten, halbkugeligen Ständen, tief dunkelviolett, innen schwarzviolett gezeichnet, Staubbeutel hellbraun. Mai–Juni. (1987). WHZ 6a. * D 2011.

'Preussen's Gloria' = 'Château de Villandry'

'Prinz Karneval' ('Louis Pasteur' × 'Goldsworth Orange'). Wuchs halbkugelig, geschlossen, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Blätter groß, schmal elliptisch, mittelgrün. Blüten 5–7 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 14 in 13 cm breiten, etwas lockeren, halbkugeligen Ständen, Außenseite und Sauminnenseite hellrot, im Schlund weiß mit kleiner, grünlich gelber Zeichnung auf dem oberen Kronblatt. Mai–Juni. (1993). WHZ 6a.
'Professor Hugo de Vries' ('Pink Pearl' × 'Doncaster'). Wuchs ziemlich breit aufrecht, locker und sparrig, bis 2,5 m hoch. Blätter länglich-elliptisch. Blüten etwa 7–8 cm breit, zu 10–17 in kegelförmigen, etwas lockeren Ständen, hellrosa, auf hellem Grund rotbraun gezeichnet. Mai–Juni. (1921). WHZ 7b. 🏆 1993.
'Progrès' (*R. caucasicum*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, gedrungen, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Blätter mittelgroß, elliptisch, leicht gedreht. Blüten 7–8 cm breit, Saum leicht gekräuselt, zu 9–12 in 13 cm breiten, dichten, halbkugeligen Ständen, im Aufblühen lilarosa, später weißlich rosa, innen kräftig weinrot gezeichnet. Mai. (Vor 1938). WHZ 6a. * D 2011.
'Puccini' ('Sonare' × 'King Tut'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch und gleich breit. Blätter mittelgrün, leicht glänzend. Blüten 8–9 cm breit, zu 12–15 in 13 cm breiten, dichten, halbkugeligen Ständen, helllila, mit einer kräftigen, fleckenartigen, grüngoldenen bis rotbraunen Zeichnung. Juni. (1991). WHZ 5b.
'Purple Splendour' (*R. ponticum*-Hybride). Wuchs breit ausladend, bis 3 m hoch. Blätter dunkelgrün, Nerven etwas vertieft. Blüten 7 cm breit, Saum leicht gekräuselt und gewellt, zu 16–18 in mittelgroßen, kugeligen, dichten Ständen, tief dunkel purpurviolett, mit einer kräftigen, schwarzen Zeichnung und weißen Staubbeuteln. Mai–Juni. (Vor 1900). WHZ 7a. 🏆 1993.
'Purpureum Elegans' (Selektion oder Hybride von *R. catawbiense*). Wuchs breit aufrecht, etwas locker, bis 3 m hoch. Blätter ziemlich klein, gelegentlich schwach gewölbt. Blüten 5–6,5 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 16–18 in halbkugeligen, geschlossenen Ständen, purpurviolett, mit gelbbrauner Zeichnung auf hellerem Grund. Mai–Juni. (Vor 1850). WHZ 5b.
'Purpureum Grandiflorum' (Selektion oder Hybride von *R. catawbiense*). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,6 m hoch und 1,9 m breit. Blätter bis 14 cm lang, leicht glänzend, dunkelgrün. Blüten 7,5 cm breit, Saum gewellt, zu 14–20 in 14 cm breiten Ständen, lilapurpurfarben, mit olivgrüner bis braunroter Zeichnung auf hellerem Grund. Mai–Juni. (Vor 1850). WHZ 5a. * D 2011.
'Queen Anne's' [(*R. brachycarpum* × *R. catawbiense*) × unbenannte weiße *R. fortunei*-Hybride]. Wuchs locker aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch und gleich breit. Blätter bis 14 cm lang, glänzend dunkelgrün. Blüten 6,5–7,5 cm breit, zu 9–12 in 16 cm breiten Ständen, hellrosa, weiß verblassend, durch Umwandlung der Staubblätter gefüllt wirkend. Mai. (1977). WHZ 6a.
'Queen Mary' ('Marion' × 'Mrs Charles S. Sargent'). Wuchs breit aufrecht, locker, bis 3 m hoch. Als kleine Pflanze blühfaul. Blätter groß, breit, glatt, glänzend dunkelgrün. Blüten 5–7 cm breit, zu 10–21 in sehr großen, kompakten, kegelförmigen Ständen, intensiv rosa, mit roter Zeichnung. Mai–Juni. (Vor 1948). WHZ 7a.
'Quinte' (*R. catawbiense* × ?). Wuchs breit aufrecht. Blätter mittelgrün. Blüten 5–6 cm breit, Saum gewellt und gekräuselt, zu 13–16 in kompakten Ständen, rosalila, nach innen heller,

grünlich bis rotbraun gezeichnet. Mai–Juni. (1914). WHZ 6a.
Rabatz ('Hachraba') ('Double Date' × 'Erato'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,8 m breit. Blätter bis 11 cm lang, elliptisch, dunkelgrün. Blüten 7–8 cm breit, meist 6- bis 7-zipfelig, Saum gewellt und gekräuselt, zu 9–11 in 13 cm breiten, halbkugeligen Ständen, gleichmäßig reinrot, innen auf allen Kronblättern eine schwarzrote, strichpunktartige Zeichnung. Mai–Juni. (2001). WHZ 6a.
'Rasputin' [('Nova Zembla' × 'Purple Splendour) × 'Purple Splendour']. Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,3 m breit. Blätter tiefgrün. Blüten 7–8 cm breit, zu 11–14 in 13 cm breiten, halbkugeligen Ständen, hell violettblau, innen mit einem großen, dunkelvioletten Fleck, auch bei warmer Witterung gut haltbar. Mai–Juni. (1986). WHZ 5b. * D 2011.
'Red Jack' [('Wilgen's Ruby' × 'May Day') × *R. forrestii*-Hybride]. Wuchs breit aufrecht. Blätter groß, elliptisch bis länglich, dunkelgrün. Blüten 8 cm breit, Saum gekräuselt, zu 14–16 in 14 cm großen, geschlossenen Ständen, reinrot, innen mit purpurschwarzer Basis. (1987). WHZ 6b.
'Renata' ('Annedore' × 'Mrs Milner'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren 1,5 m hoch und 1,6 m breit. Blätter mittelgrün. Blüten 4–5,5 cm breit, zu 14–21 in 13 cm breiten, lockeren Ständen, dunkelkarminrot, purpurlila getönt, nach innen heller, grünlich braun gezeichnet. Mai–Juni. (1915). WHZ 6a.
'Rexima' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* 'Hanano-ego' × *R. rex*). Wuchs halbkugelig, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,2 m breit. Blätter schmal elliptisch, bis 16 cm lang, unterseits dicht zimtbraun behaart. Blüten 5–6 cm breit, zumeist 7-zipfelig, Saum gewellt, zu 17–21 in 9 cm breiten Ständen, weiß, im Aufblühen zartrosa, innen weinroter Basalfleck, schwach rot punktiert, braune Staubbeutel. April–Mai. (1977/78). WHZ 6a.
'Rhododendronpark Graal-Müritz' (Kabarett × 'Peter Alan'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,6 m breit. Blätter dunkelgrün, seidenmatt glänzend. Blüten bis 9 cm breit, teilweise 6-zipfelig, Saum stark gewellt, zu 8–16 in 11–12 cm breiten, dichten Ständen, dunkel- bis purpurviolett, großer schwarzer bis dunkel purpurroter Fleck auf dem oberen Kronblatt. Mai–Juni. (2006). WHZ 6a.

'Rhodunter 48' = Inkarho Dufthecke Weiss
'Rhodunter 149' = Inkarho Dufthecke Lila

'Rimini' ('Goldbukett × 'Nippon'). Wuchs halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,1 m breit. Blätter hellgrün. Blüten 5,5 cm breit, Saum gekräuselt und gewellt, zu 8–10 in 10 cm breiten, dichten, kugeligen Ständen, im Aufblühen rosa, aufgeblüht cremegelb, die oberen Kronblätter stärker gelb, Saum zartrosa getönt. Mai. (1993). WHZ 6b.
'Robert de Belder' ('Goldsworth Orange' × *R. dichroanthum* subsp. *scyphocalyx*). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1 m hoch und 1,1 m breit. Blätter verkehrteiförmig, dunkelgrün. Blüten 6–7 cm breit, zu 14–18 in lockeren Ständen, rosa bis cremegelb, Saum kräftig kirschrot. April–Mai. (1999). WHZ 7a.
'Rocket' ('Cunningham's White' × roter Catawbiense-Sämling). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch. Blüten bis 6,5 cm breit, zu 15–18 in dichten, kompakten Ständen, scharlach, auf dem oberen Kronblatt dunkler, scharlachfarbener Fleck. Mai–Juni. (Vor 1958). WHZ 6b.
'Roland' ('Nova Zembla' × 'Purple Splendour'). Wuchs aufstrebend, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,5 m breit. Blätter leicht gewellt, dunkelgrün, leicht glänzend. Blüten 7,5–8,5 cm breit, zu 17–21 in 15 cm breiten, dichten, kugeligen Ständen, rötlich violett, mit einer kleinen, tiefvioletten Zeichnung. Mai–Juni. (1982). WHZ 6a.
Romilda ('Hachromi') ('Astrid' × 'Lem's Monarch). Wuchs halbkugelig, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,4 m breit. Blüten 8–11 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 12–15 in 14 cm breiten Ständen, rosa, innen rosaweiß und leicht weinrot gezeichnet. Mai–Juni. (2001). WHZ 6a.
'Ronkonkoma' ('Blue Peter' × 'Purple Splendour'). Wuchs breit aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,5 m breit. Blüten 7–8,5 cm breit, Saum gewellt, zu 17–20 in 14 cm breiten, dichten Ständen, dunkel violettpurpurfarben, schwarzbrauner Fleck, Staubbeutel violettweiß, lang. Mai–Juni. (1977). WHZ 6a.
'Rosabella' ('Donar' × 'Furnivall's Daughter'). Wuchs breit kompakt, in 10 Jahren etwa 1 m hoch, 1,2 m breit. Blüten 5–6,5 cm breit, Saum stark gekräuselt, zu 15–18 in 13 cm breiten, dichten, halbkugeligen Ständen, leuchtend karminrosa, innen klein olivgrün gezeichnet, Staubbeutel cremegelb. Mai–Juni. (1987). WHZ 5b. * D 2011.
'Rosa Mundi' (*R. caucasicum*-Hybride). Wuchs kompakt, dicht verzweigt. Blätter elliptisch, stumpfgrün. Blüten 5–6 cm breit, Saum gewellt, zu 7–9 in 10–11 cm breiten, kompakten Ständen, hellrosa, im Schlund fast weiß, innen leichte gelbgrüne Zeichnung. April. (Vor 1860). WHZ 7a.
'Rosa Perle' ('Kluis Triumph' × *R. makinoi*). Wuchs schwach, leicht schirmförmig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 1,2 m breit. Blätter lang, bis 17 cm, schmal lanzettlich, dunkelgrün, im Austrieb weißfilzig. Blüten 5–6 cm breit, zu 11–17 in 13 cm breiten, lockeren Ständen, intensiv rosa, mit einer schwachen, rötlichen Zeichnung. Mai–Juni. (1975). WHZ 6a.
'Rosarka' (*R. insigne*-Hybride). Wuchs niedrig, breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,45 m hoch, 1 m breit. Blätter mittelgrün, mattglänzend. Blüten 6–7 cm breit, zu 11–14 in 13 cm breiten Ständen, hell karminrot bis rötlich rosa, innen mit einer kleinen, dunkelroten Zeichnung. Mai–Juni. (1983). WHZ 6b.
'Rosé Duft' (Sämling von 'Mrs Butler'). Wuchs breit aufrecht, geschlossen, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,6 m breit. Blätter dunkelgrün. Blüten bei warmer Witterung intensiv duftend, 5–6 cm breit, zu 14–16 in 13 cm breiten, lockeren Ständen, hellrosa, innen zur Mitte hin heller, schwach gelbbraun punktartig gezeichnet. Mai. (1974). WHZ 6a.
'Roseum Elegans' (*R. catawbiense*-Hybride). Wuchs robust, breit aufrecht, bis 4 m hoch. Blätter mittelgroß, schmal elliptisch, gewölbt. Blüten 5–6 cm breit, zu 14–18 in 12 cm breiten, lockeren Ständen, lilarosa, mit einer schwachen, rotbraunen bis gelbgrünen Zeichnung. Mai–Juni. (Vor 1851). WHZ 4. * D 2011.
'Roslyn' ('Purpureum Elegans' × 'Everestianum'). Wuchs halbkugelig, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,7 m breit. Blätter glänzend grün. Blüten 6–7 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 13–15 in 12 cm breiten Ständen, im Aufblühen helllila, später hell lilablau, braun gezeichnet. Mai–Juni. (1972). WHZ 6a.
'Rossellini' [('Omega' × 'Roseum Elegans') × 'Furnivall's Daughter']. Wuchs halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch und breit, regelmäßig und reich blühend. Blätter glänzend mittelgrün, Blattstiel und Mittelader gelb. Blüten 6–7,5 cm breit, Saum gewellt, zu 13–16(–19) in 14 cm breiten, kugeligen Ständen, dunkelrosa, innen heller, im Schlund weiß, auf dem oberen Kronblatt olivgrün gezeichnet. Mai–Juni. (1988). WHZ 5b.
'Roter Korsar' ('Guyens's Apricot Queen' × 'Brasilia'). Wuchs breit aufrecht. Blätter rotbraun austreibend und über längere Zeit rot verfärbt, später hellgrün, an den Rändern aufwärts gebogen. Blüten 4–5 cm breit, zu 19–23 in breiten, halbkugeligen, dichten Ständen, rot, nach innen heller werdend, auf dem oberen Kronblatt auf hellem Grund rot punktiert. Mai–Juni. (2010). WHZ 6b.
'Rotglocke' (*R. orbiculare* × *R. haematodes*). Wuchs kompakt, dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,5 m hoch, 0,8 m breit. Blätter klein, breit eiförmig, abgerundet. Blüten glockig, 5–6,5 cm breit, 5- bis 7-zipfelig, zu 5–7 in 14 cm breiten, lockeren Ständen, leuchtend rot, Blütenstiele dunkelrot. April–Mai. (1992). WHZ 7a.
'Saltarello' ('King Tut' × *R. dichroanthum* subsp. *scyphocalyx*-Hybride). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,6 m breit. Blätter elliptisch, mittelgrün. Blüten 5,5–6,5 cm breit, zu 13–15 in 14 cm breiten, etwas lockeren Ständen, außen rosa, Saum innen hellrosa, zum Zentrum gelbgrün bis rosa, die oberen Kronblätter grüngelb gezeichnet. Mai–Juni. (1992). WHZ 6b.
'Sammetglut' ('Mars' × 'Nova Zembla'). Wuchs aufrecht, etwas locker, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch und breit. Blätter dunkelgrün. Blüten 5,5–6,5 cm breit, zu 13–15 in 13 cm breiten, halbkugeligen Ständen, samtig blutrot, nicht verblassend, Staubbeutel reinweiß. Mai–Juni. (1977). WHZ 6a.
'Sappho' (Abstammung unbekannt). Wuchs breit aufrecht, locker, sparrig, bis 2 m hoch. Blätter schmal. Blüten etwa 7,5 cm breit, zu 15 in kegelförmigen, dichten Ständen, weiß, mit kräftiger, violettschwarzer Zeichnung. Mai–Juni. (Vor 1867). WHZ 7a.
'Sapporo' ('Diadem' × 'Hyperion'). Wuchs breit aufrecht, etwas locker, in 10 Jahren etwa 1 m hoch, 1,3 m breit. Blätter länglich, leicht gewellt, glänzend dunkelgrün. Blüten 6,5–8,5 cm breit,



Rhododendron ‘Roseum Elegans’



Rhododendron ‘Rossellini’



Rhododendron ‘Schneespiegel’



Rhododendron ‘Seestadt Bremerhaven’



Rhododendron ‘Taurus’

Saum gekräuselt und gewellt, zu 11–14 in 12 cm breiten, etwas lockeren Ständen, im Aufblühen zartrosa, später reinweiß, mit einem großen, brombeerfarbenen Fleck. Mai–Juni. (1992). WHZ 6a. * D 2011.

‘Sarastro’ (‘Kokardia’ × *R. calophytum*). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch m und breit. Blätter bis 18 cm lang, elliptisch, leicht gewellt, mittelgrün. Blüten 5,5–6 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 17–19 dicht gedrängt in 12 cm breiten Ständen, hellrosa, Aderung und Saumränder intensiv rosa, auf dem oberen Kronblatt eine auffallende, zum Schlund hin dichter werdende, brombeerfarbene Zeichnung. April–Mai. (2001). WHZ 6a.

‘Sariska’ (‘Sirtaki’ × ‘Goldstück’). Wuchs schlank aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch und 1,1 breit. Blätter zur Spitze leicht gedreht, mittelgrün. Blüten 7–8 cm breit, fast tellerförmig, Saum leicht gewellt, zu 12–21 dicht gedrängt in 11–16 cm breiten, kompakten Ständen, cremefarben gelblich, kräftig rotbraun gezeichnet. Mai. (2009). WHZ 6b.

‘Schaumperle’ (*R. decorum*-Hybride). Wuchs stark, aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 0,9 m breit. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten 6,5–7 cm breit, z. T. 7-zipfelig, Saum gewellt, zu 17–19 in 14 cm breiten, halbkugeligen, etwas lockeren Ständen, reinweiß, in der Knospe zartrosa, leicht braun gezeichnet. Mai. (1986). WHZ 5b.

‘Schneeauge’ (‘Holstein’ × ‘Progrès’). Wuchs anfangs etwas locker, später geschlossen, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,6 m breit, schon als kleine Pflanze reich blühend. Blüten 5,5–7 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 11–14 in 12 cm breiten, dichten, kugeligen Ständen, im Aufblühen zart lilarosa, später reinweiß, mit einer weinroten, fleckenartigen Zeichnung. Anfang Mai. (1991). WHZ 6a.

‘Schneebukett’ (‘Mrs J.G. Millais’ × ‘Bismarck’). Wuchs anfangs etwas locker, später geschlossen, in 15 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,7 m breit, schon als junge Pflanze reich blühend. Blätter mattgrün. Blüten 6,5–7,5 cm breit, zu 14–18 in 13 cm breiten, kugeligen Ständen, im Aufblühen zartlila getönt, später reinweiß, auffallend purpurviolett gezeichnet. Mai–Juni. (1979). WHZ 5b.

‘Schneespiegel’ (‘Babette’ × ‘Perlina’). Wuchs halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren 1 m hoch und 1,2 m breit. Blätter glänzend tiefgrün. Blüten 8–9,5 cm breit, Saum gewellt, zu 8–13 in 14 cm breiten, halbkugeligen Ständen, reinweiß, mit einem großen, weinroten Basalfleck. Mai. (1988). WHZ 6a. * D 2011.

‘Schneewittchen’ = ‘Bruns Schneewittchen’

‘Scintillation’ (*R. fortunei*-Hybride). Wuchs anfangs etwas sparrig, später geschlossen, in 10

Jahren etwa 1,2 m hoch und breit. Blätter groß, ziemlich breit, glänzend tiefgrün. Blüten 8–9,5 cm breit, zu 12–14 in 15 cm breiten, dichten, kugeligen Ständen, hellrosa, grünlich bis goldbraun fleckenartig gezeichnet. Mai–Juni. (1958). WHZ 6a. * D 2011.

'Seestadt Bremerhaven' ('Graf Zeppelin' × *R. insigne*). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 12 Jahren etwa 0,9 m hoch und 1,4 m breit. Blätter ledrig, breit elliptisch, dunkelgrün, mit ausgeprägter Nervatur. Blüten 6–8 cm breit, Saum gewellt, zu 11–23 in dichten, kugeligen bis kegelförmigen Ständen, hellrosa, zum Zentrum hin weiß, mit gelbgrüner Zeichnung. Mai–Juni. (1983). WHZ 6b.

'Silberpfeil' (*R. rex* × *R. smirnowii*). Wuchs breit aufrecht. Blätter elliptisch, bis 22 cm lang, nach dem Austrieb zunächst oberseits dicht silberweiß filzig, später mittelgrün, unterseits zimtbraun filzig. Blüten 7–9 cm breit, zu 11–12 in lockeren Ständen, zart lilarosa, schwach dunkelrot gezeichnet. Mai–Juni. (2008). WHZ 7a.

'Silbervelours' (*R. pachysanthum* × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs abgeflacht halbkugelig, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 1,1 m breit, als junge Pflanze nur spärlich blühend. Blätter bis 11 cm lang, schmal elliptisch, nach dem Austrieb mehrere Monate lang oberseits dicht silberweiß filzig, unterseits zimtbraun filzig. Blüten 5 cm breit, glockig, zu 14–16 in 12 cm breiten Ständen, im Aufblühen zartrosa, später weiß, schwach rosa getönt und hell gelbgrün gezeichnet. April–Mai. (2001). WHZ 6b. * D 2011.

'Silvia' ('Goldsworth Orange' × 'Van Weerden Poelman'). Wuchs halbkugelig, locker, im Alter etwas gestuft, bis 2 m hoch, 2,5 m breit. Blätter etwas ledrig, elliptisch, mit starker Nervatur, dunkelgrün. Blüten 5–6 cm breit, im Aufblühen zartrosa, später cremeweiß, gelb gezeichnet. Juni. (1973). WHZ 6b.

'Simona' ('Harvest Moon' × 'Letty Edwards'). Wuchs anfangs etwas sparrig, später halbkugelig, dicht belaubt, in 15 Jahren etwa 1,7 m hoch, 2 m breit. Blätter sehr groß, glänzend dunkelgrün. Blüten 8,5–9,5 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 11–12 in 15 cm breiten, dichten, kugeligen Ständen, cremefarben, Saum zart rosalila, außen hell purpurrosa, innen mit einer kräftigen, dunkelroten Zeichnung. Mai. (1978). WHZ 6b.

'Solidarity' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'The Honorable Jean Marie de Montague'). Wuchs aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,8 m hoch, 1,6 m breit. Blätter hellgrün. Blüten 6,5–7 cm breit, Saum gewellt, zu 11–13 in 14 cm breiten, dichten, halbkugeligen Ständen, im Aufblühen leuchtend hellrot, aufgeblüht rosa bis hellrosa, innen rosig weiß, schwach rot gezeichnet. Mai. (1990). WHZ 6b.

'Spätlese' (*R. fortunei* subsp. *discolor*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,3 m breit. Blüten 9,5–11 cm breit, 5- bis 7-zipfelig, Saum gewellt, zu 11–15 in 13 cm breiten, kugeligen, kompakten Ständen, hellrosa, mit dunkelrotem Basalfleck und roten bis bräunlich roten Punkten auf allen Kronblättern. Juni. (1977). WHZ 6a.

'Stadt Westerstede' ('Letty Edwards' × *R. wardii*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,3 m breit. Blätter hellgrün. Blüten 6–7,5 cm breit, zu 10–12 in 13 cm breiten, lockeren Ständen, hellgelb, schwach grünlich gelb gezeichnet, Basalfleck rot, zweigeteilt. Mai–Juni. (1982). WHZ 6a. * D 2011.

'Sternzauber' [('Germania' × 'Feuerschein') × 'Feuerschein']. Wuchs halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Blätter mittelgrün. Blüten 6,5–7 cm breit, Saum gewellt, zu 11–13 in 13 cm breiten, dichten Ständen, hell rosarot, nach innen rosig weiß, schwach orangerosa gezeichnet, Saum und Außenseiten hellrot, nicht verblassend. Mai–Juni. (2001). WHZ 6a.

'Susan' (*R. campanulatum* × *R. fortunei*). Wuchs breit aufrecht, etwas locker, in 10 Jahren etwa 1,8 m hoch und breit. Blätter unterseits schwach braunfilzig behaart. Blüten 5–6 cm breit, Saum gewellt, zu 10–17 in 12 cm breiten, kompakten Ständen, hellblau, zartlila getönt, im Zentrum fast weiß, violettrot bis violettschwarz gezeichnet. Mai. (Vor 1930). WHZ 5b. 🏆 1993.

'Tamarindos' ('Blue Bell' × 'Purple Splendour'). Wuchs breit aufrecht, etwas locker, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch, 1,6 m breit. Blüten 7–8,5 cm breit, zu 9–13 in 14 cm breiten, halbkugeligen Ständen, violettpurpurn, mit einem großen, auffallenden, gelbgrünen bis goldbraunen Fleck. Mai–Juni. (1987). WHZ 6a.

'Taurus' ('The Honorable Jean Marie de Montague' × *R. strigillosum*). Wuchs stark, breit aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,6 m breit. Blätter groß, elliptisch, tiefgrün. Blüten 8,5–9,5 cm breit, Saum gewellt, zu 15–17 in 19 cm breiten, halbkugeligen Ständen, leuchtend reinrot, nicht verblassend, mit schwarzer Zeichnung auf dem oberen Blütenabschnitt. April–Mai. (1972). WHZ 6b. 🏆 1993.

'Tombolini' ('Flame' × *R.* ×*erythrocalyx*). Wuchs breit aufrecht. Blätter bis 16 cm lang, gelbgrün. Blüten trichterförmig, 8–9 cm breit, Saum gewellt, zu 11–13 in lockeren, überhängenden Ständen, aprikosenfarben, Saum und Außenseiten rotorange, zum Schlund dunkel rotorange gezeichnet, Kelch auffallend verlängert, 1,5–3 cm, rotorange gestreift. Mai–Juni. (2000). WHZ 6a.

'Torero' ('Oratorium' × 'Feuerschein'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,8 m hoch, 1,6 m breit. Blätter dunkelgrün. Blüten 6,5–7,5 cm breit, zu 13–16 in 15 cm breiten, dichten Ständen, einfarbig tiefrot, nicht verblassend, klein schwarzrot gezeichnet, Staubbeutel weiß. Mai–Juni. (1992).

TROCADERO ('Hachtroca') ('Torero' × 'Erato'). Wuchs halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,3 m breit. Blätter schmal elliptisch, glänzend dunkelgrün. Blüten 6,5–7 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 10–12 in 11 cm breiten, etwas lockeren Ständen, dunkelrot, mit einer schwarzroten Zeichnung und hellgelben Staubbeuteln. Juni. (1998). WHZ 6a.

'Violette Funken' ('Purple Splendour' × 'Spätlese'). Wuchs stark, breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch und breit. Blätter dunkelgrün. Blüten 9,5–11,5 cm breit, meist 7-zipfelig, zu 11 in 16 cm breiten Ständen, purpurviolett aufblühend, später helllila, dunkel braunroter Fleck, auf alle Kronblätter ausstrahlend. Mai–Juni. (1997). WHZ 6a.

'Virginia Richards' [(*R. wardii* × 'F.C. Puddle') × 'Mrs Betty Robertson']. Wuchs breit aufrecht, kompakt, bis 3 m hoch, schon als junge Pflanze reich blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten 8–10,5 cm breit, Saum gekräuselt, zu 8–12 in vollen Ständen, im Aufblühen lachsrosa, später pfirsichrosa bis cremefarben, schwach braun punktiert, im Schlund an der Basis dunkelrot. Mai. (1965). WHZ 7b.

'Viscy' ('Diane' × *R. viscidifolium*). Wuchs breit aufrecht, ziemlich kompakt, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,3 m breit. Blätter dunkelgrün. Blüten 7,5–9 cm breit, zu 5–6 in 14 cm breiten, auseinanderfallenden Ständen, im Aufblühen orangefarben, später kupfrig gelb, innen dunkel rotbraun gezeichnet, außen lachsrosa gestreift. Mai. (1980). WHZ 7a. 🏆 2002, * D 2011.

'Vitalio' ('Catharine van Tol' × *R. fortunei* subsp. *discolor*). Wuchs breit aufrecht, etwas locker, in 10 Jahren etwa 1,8 m hoch. Blätter groß, schmal elliptisch. Blüten bis 7 cm breit, Saum gewellt, zu 10–12 in 13 cm hohen und breiten Ständen, tiefrosa, innen fein dunkelrot gezeichnet. (Um 1980). WHZ 7b.

'Vulcan' ('Mars' × *R. griersonianum*). Wuchs etwas locker. Blätter groß, matt dunkelgrün. Blüten 6–8,5 cm breit, zu etwa 11–18 in domförmigen Ständen, leuchtend zinnoberrot. Mai–Juni. (1938). WHZ 8b. 🏆 1993.

WALKÜRE ('Hachwalk') ('August' × 'Lem's Monarch'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,8 m breit. Blätter sehr groß, bis 21 cm lang, dunkelgrün. Blüten 9,5–11 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 11–15 in 17 cm breiten, dichten, kugeligen Ständen, rubinrosa, innen bis rosig weiß aufgehellt, mit einer strichpunktartigen, rubinroten Zeichnung. Mai–Juni. (1997). WHZ 6a.

'Walter Schmalscheidt' [(*R. wardii* × *R. wardii* subsp. *wardii*) × 'Linsweger Gold']. Wuchs breit aufrecht, geschlossen, in 14 Jahren etwa 1 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten 5–7 cm breit, zu 6–12 in lockeren Ständen, satt reingelb, sich im Verblühen nicht verändernd, mit kleinem, rotem Basalfleck. (1978). WHZ 7b.

'Wilgen's Ruby' ('Britannia' × 'John Walter'). Wuchs breitbuschig, geschlossen, bis 3 m hoch. Blüten 5,5–9 cm breit, zu 6–17 in kompakten, kugeligen Ständen, außen leuchtend tiefrot, innen rosarot, mit dunkelbraunem Fleck. Mai. (1951). WHZ 7a.

'Wilhelm Bruns' ('Bruns Schneewittchen' × 'Millwater'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,5 m breit. Blätter mittelgrün. Blüten 6–8 cm breit, zu 16–18 in dichten, kugeligen Ständen, rosa bis lilarosa, innen weiß aufgehellt, auf dem oberen Kronblatt rotbraun gezeichnet. Mai–Juni. (2006). WHZ 6b.

'Wilhelm Schacht' (*R. discolor* × 'Professor Hugo de Vries'). Wuchs stark, breit aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,8 m hoch, 1,6 m breit, als junge Pflanze blühfaul. Blätter groß, elliptisch, hellgrün. Blüten 9,5 cm breit, 5- bis 6-zipfelig, zu

15(–20) in 17 cm breiten, ziemlich kompakten Ständen, hellrosa bis weiß, mit einer strichförmigen, roten bis braunen Zeichnung. Mai–Juni. (1973). WHZ 7b.
'Wolga' (*R. smirnowii* × 'Catawbiense Grandiflorum'). Wuchs breit, kompakt. Blätter dunkelgrün. Blüten 6–7 cm breit, Saum gewellt und gekräuselt, zu 12–14 in dichten, kugeligen Ständen, rosalila, auf dem oberen Kronblatt leicht rotbraun gezeichnet. Mai. (1986). WHZ 6a.

1.2 Großblättrige und großblumige, schwachwüchsige Sorten, Wuchshöhe bis 2 m

Die Sorten dieser Gruppe unterscheiden sich von denen der vorherigen Gruppe im Wesentlichen durch die Zuordnung zu ihren Ausgangsarten bzw. einer der prägenden Elternarten sowie durch ihre Wuchshöhe. Bei Wuchshöhen von maximal 2 m, die meist erst nach vielen Standjahren erreicht werden, finden die hier beschriebenen Sorten auch in kleineren Gärten ausreichenden Platz.

1.2.1 Forrestii-Gruppe

Der zwergige, kompakte Wuchs von *R. forrestii* und der heute als Repens-Gruppe (var. *repens*) bezeichneten Sippe und ihre leuchtenden, roten Blüten waren der Anlass für eine züchterische Bearbeitung. Die ersten Sorten entstanden nach 1930 in England. In Mitteleuropa wurden Sorten der Repens-Gruppe erst nach 1950 besser bekannt, nachdem es vor allem D. Hobbie, Linswege, gelungen war, reich blühende, frostharte Sorten zu züchten. Alle zeichnen sich durch einen niedrigen, kompakten Wuchs und durch glockige, ziemlich fleischige, scharlach- oder leuchtend rote, selten auch rosa Blüten aus. Sie gedeihen, eine ausreichend hohe Bodenfeuchtigkeit vorausgesetzt, auch an sonnigen Plätzen. Durch den frühen Blühtermin ab Mitte April können die Blüten unter Spätfrösten leiden.
'Abendrot' ('Essex Scarlet' × *R. forrestii* Repens-Gruppe). Wuchs breit kompakt, in 10 Jahren etwa 0,3 m hoch, 0,8 m breit. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten 4–5 cm breit, leuchtend rot. Mai. (Etwa 1965). WHZ 6b.
'Bad Eilsen' ('Essex Scarlet' × *R. forrestii* Repens-Gruppe). Wuchs ausgebreitet, niedrig, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 1,2 m breit. Blätter hellgrün. Blüten 5,5 cm breit, Saum gewellt, zu 3–7, locker überhängend, leuchtend scharlachrot, schwach braun gezeichnet, Blütenknospen intensiv braunrot. Mai. (1965). WHZ 6b. * D 2011.
'Baden-Baden' ('Essex Scarlet' × *R. forrestii* Repens-Gruppe). Wuchs abgeflacht halbkugelig, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,4 m breit. Blüten 6 cm breit, Saum gewellt, zu 3–5, locker überhängend, leuchtend scharlachrot, schwach dunkelbraun gezeichnet. Mai. (1956). WHZ 6b. * D 2011, 🏆 2012.
'Bengal' ('Essex Scarlet' × *R. forrestii* Repens-Gruppe). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,6 m hoch, 1,2 m breit. Blätter dunkelgrün. Blüten 5 cm breit, zu 3–5, leuchtend scharlachrot. Mai. (1960). WHZ 6b. * D 2011.
'Buketta' ('Spitfire' × 'Frühlingszauber'). Wuchs kompakt, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 1,2 m breit. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten 6–7,5 cm breit, Saum stark gewellt, zu 7–9 in 14 cm breiten, lockeren Ständen, leuchtend tiefrot, leicht dunkel rotbraun gezeichnet, Staubfäden dunkelrot, Staubbeutel anfangs weiß, später zimtbraun. Mai. (1979). WHZ 6a.
'Corinna' ('Roter Lampion' × 'Sortita'). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,35 m hoch, 0,9 m breit. Blätter derb, leicht gedreht, dunkelgrün, mit markanter Nervatur. Blüten 6,5–7,5 cm breit, zu 9–10 in 13 cm breiten, dichten Ständen, leuchtend rot, fleckig schwarzrot gezeichnet. Mai. (1995). WHZ 6a.
'Doktor Ernst Schäle' ('Prometheus' × *R. forrestii* Repens-Gruppe). Wuchs abgeflacht halbkugelig, dicht belaubt, in 10 Jahren etwa 0,35 m hoch, 0,7 m breit. Blüten 4,5 cm breit, Saum gewellt, locker überhängend, zu 8–9, hell scharlachrot. Mai. (1966). WHZ 7a.
'Elisabeth Hobbie' ('Essex Scarlet' × *R. forrestii* Repens-Gruppe). Wuchs niedrig, breit halbkugelig, dicht geschlossen, bis 1 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten 4–5,5 cm breit, zu 2–5, dunkel scharlachrot, ganz schwach dunkelrot gezeichnet. (1945). WHZ 7a. 🏆 1993.
Frühlingsglühen (Hachfrüh') (*R. forrestii* Repens-Gruppe × *R. hirtipes*-Hybride). Wuchs abgeflacht halbkugelig, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,3 m breit. Blätter 7–11 cm lang, eiförmig, mittelgrün, leicht glänzend. Blüten 7,3 cm breit, trichterförmig, am Saum gewellt, zu 8–11 in 13 cm breiten, etwas lockeren Ständen, leuchtend reinrot, Staubbeutel goldgelb. April. (1998). WHZ 6a.

'Hachfrüh' = Frühlingsglühen
'Hachmann's Corinna' = 'Corinna'

'Juwel' ('Essex Scarlet' × *R. forrestii* Repens-Gruppe). Wuchs niedrig, breit. Blätter dunkelgrün. Blüten trichterförmig, zu 3–5, dunkel scharlachrot. Mai. WHZ 6b.
'Mannheim' ('Essex Scarlet' × *R. forrestii* Repens-Gruppe). Wuchs halbkugelig, dicht geschlossen, bis 1 m hoch. Blüten 4–6 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 3–7, dunkelrot, schwach dunkelbraun gezeichnet. Ende Mai. (1976). WHZ 6b.
'Pumuckl' ('Ruth Otte' × 'Feuerschein'). Wuchs dicht, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,6 m hoch, 0,9 m breit. Blätter länglich, leicht gewellt, dunkelgrün. Blüten 5,5–6 cm breit, Saum gekräuselt, zu 6–9 in 10 cm breiten Ständen, in der Knospe tief dunkelrot, aufgeblüht glühend lackrot. Mai. (1993). WHZ 6a.
'Red Carpet' ('America' × *R. forrestii* Repens-Gruppe). Wuchs breit, sehr flach, in 10 Jahren etwa 0,25 m hoch, 0,6 m breit. Blätter dunkelgrün. Blüten 3–4,5 cm breit, zu 3–5, leuchtend reinrot, Adern dunkler, Saum schwarz getönt, sehr zahlreich. Mai. (1967). WHZ 6a. 🏆 1993.
'Rosina' ('Roseum Elegans' × *R. forrestii* Repens-Gruppe). Wuchs niederliegend, in 10 Jahren etwa 0,2 m hoch, 0,3 m breit. Blätter elliptisch, frischgrün. Blüten 5–5,5 cm breit, breit glockig, Saum abstehend, zu 4–7 in lockeren Ständen, reinrosa, die oberen Kronblätter schwach rötlich gezeichnet. April–Mai. (2001). WHZ 6b.
'Rotkäppchen' ('Ruth Otte' × 'Feuerschein'). Wuchs kissenförmig, sehr dicht, in 10 Jahren etwa 0,4 m hoch, 0,7 m breit. Blätter eiförmig, tiefgrün. Blüten 5–5,5 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 5–6 in 11 cm breiten Ständen, leuchtend reinrot, innen mehr lackrot, sehr zahlreich. Mai. (1992). WHZ 6a. * D 2011.
'Satin' ('Doctor V. H. Rutgers' × *R. forrestii* Repens-Gruppe). Wuchs dicht, kompakt, bis etwa 0,5 m hoch, 0,9 m breit. Blüten rosarot, damit abweichend von den meisten anderen *R. forrestii*-Hybriden. (1974). WHZ 7b.
'Scarlet Wonder' ('Essex Scarlet' × *R. forrestii* Repens-Gruppe). Wuchs gleichmäßig halbkugelig, geschlossen, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 1,1 m breit. Blätter dunkelgrün. Blüten 4,5–5,5 cm breit, Saum leicht gekräuselt, zu 3–6, scharlachrot, schwach braun gezeichnet, Blütenknospen im Winter braunrot. Mai. (1960). WHZ 6a. 🏆 1993, * D 2011.

1.2.2 Williamsianum-Gruppe

Der in den chinesischen Provinzen Sichuan und Guizhou heimische *R. williamsianum* hat mit dem dichten, regelmäßigen halbkugeligen Wuchs, den breit eiförmigen bis rundlichen, am Grunde herzförmigen, im Austrieb oft intensiv bronzefarbenen Blättern, den breit glockigen, nickenden Blüten und den lockeren Blütenständen einen ganz eigenen, unverwechselbaren Charakter, der auch bei den Sorten dieser Gruppe gut zu erkennen ist. Durch Kreuzungen mit großblumigen Hybriden sind neben hoch wachsenden Sorten auch solche mit einem niedrigen, kompakten Wuchs und leuchtenden Blütenfarben entstanden, die auch für kleine Gärten gut geeignet sind. Die schönen Blatt- und Blütenpflanzen sind zwar robuster als die Art, benötigen aber trotzdem einen geschützten Standort, denn sie leiden durch ihren frühen Austrieb und die frühe Blüte nicht selten unter Spätfrösten.
'August Lamken' ('Doctor V. H. Rutgers' × *R. williamsianum*). Wuchs stark, breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Blätter groß. Blüten 5,5–7,5 cm breit, Saum gewellt, zu 5–9 in 16 cm breiten, lockeren Ständen, purpurrosa mit dunkelroter Zeichung. Mai. (1971). WHZ 6a. * D 2011.
'Claudius' ('Scintillation' × 'Karin'). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 1,2 m breit. Blätter mittelgrün. Blüten 7,5–8,5 cm breit, Saum gewellt und gekräuselt, zu 10–11 in 15 cm breiten Ständen, reinrosa bis rosarot, innen großflächig weinrot gezeichnet, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1992). WHZ 6a.
'Gartendirektor Glocker' ('Doncaster' × *R. williamsianum*). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,2 m breit. Blätter klein, im Austrieb intensiv bronzefarben. Blüten 5–6 cm breit, zu 5–9 in 11 cm breiten, lockeren Ständen, im Aufblühen rosarot, später aufhellend, dunkelrot gezeichnet, sehr zahlreich. Mai. (1966). WHZ 6b. * D 2011.
'Gartendirektor Rieger' ('Adriaan Koster' × *R. williamsianum*). Wuchs breit aufrecht, geschlos-

sen, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,7 m breit. Blätter kräftig, glänzend grün. Blüten 9–10 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 5–7 in 14 cm breiten, lockeren Ständen, cremefarben, mit kräftiger, dunkelroter Zeichnung, außen rosa getönt. Mai. (1971). WHZ 6a. 🏆 2002, * D 2011.

'Görlitz' ('Rinaldo' × *R. williamsianum*). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren 0,8 m hoch, 1,1 m breit. Blüten lang gestielt, 6,5 cm breit, zu 6–8 in 11 cm breiten, kugeligen, lockeren Ständen, reinrosa, mit schwacher, roter Zeichnung. Mai. (1964). WHZ 6b.

'Hallelujah' ('Kimberly' × 'The Honorable Jean Marie de Montague'). Wuchs abgeflacht halbkugelig, dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 0,9 m breit. Blätter sehr dick, mittelgrün. Blüten 9,5–10,5 cm breit, Saum gewellt und gekräuselt, z. T. 6- bis 7-zipfelig, zu 8 in bis 17 cm breiten Ständen, satt karminrosa, innen mit weinrotem Basalfleck. April–Mai. (1976). WHZ 7a.

'Irmelies' ('Oudijk's Sensation' × 'Marinus Koster'). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,3 m breit. Blätter tiefgrün. Blüten 7–8,5 cm breit, zu 10–11 in 13 cm breiten Ständen, leuchtend rubinrosa, innen leicht aufgehellt und mit kleiner, rötlicher Zeichnung, sehr zahlreich. Mai. (1987). WHZ 6a.

'Jackwill' ('Jacksonii' × *R. williamsianum*). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren 0,6 m hoch, 1,1 m breit. Blätter hellgrün. Blüten 3,5–5 cm breit, zu 3–6, lang gestielt, locker überhängend, außen zartrosa, innen fast weiß, mit schwacher, roter Zeichnung. April–Mai. (1977). WHZ 6b. * D 2011.

'Lissabon' ('Nova Zembla' × *R. williamsianum*). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,2 m breit. Blätter klein, dunkelgrün, im Austrieb bronzefarben. Blüten 7 cm breit, locker überhängend, zu 6–8 in 12 cm breiten Ständen, Außenseite und Sauminnenseite rosarot, zum Zentrum hin heller. Mai. (1964). WHZ 6a. * D 2011.

'Oldenburg' (*R. fortunei* subsp. *discolor* × *R. williamsianum*). Wuchs stark, buschig. Blätter rundlich-eiförmig, im Austrieb intensiv bronzefarben. Blüten schwach duftend, glockig, 7-zipfelig, in 12 cm breiten Ständen, zartrosa, sehr schwach bräunlich gezeichnet. Mai. (Um 1942). WHZ 7a.

'Osmar' (Abstammung unbekannt). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 0,8 m breit. Blätter hellgrün, Blüten 7–7,5 cm breit, Saum gewellt, zu 5–7 in 11 cm breiten, kugeligen, ziemlich geschlossenen Ständen, außen lilarosa, innen weiß mit lila Tönung. Mai. (1975). WHZ 6b. 🏆 2002.

'Rodrigo' ('Scintillation' × 'Karin'). Wuchs abgeflacht halbkugelig, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,3 m breit. Blätter elliptisch, 11–13 cm lang, dunkelgrün. Blütenknospen im Winter auffallend braunrot. Blüten 8–9 cm breit, zu 10–12, in 15–17 cm breiten, ziemlich dichten Ständen, sattrosa bis rubinrosa, breit rubinrot gezeichnet. Mai. (1995). WHZ 6a.

'Rothenburg' ('Diane' × *R. williamsianum*). Wuchs stark, aufrecht bis breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch und breit. Blätter groß, dunkelgrün. Blütenknospen im Winter auffallend rotbraun. Blüten 6,5–10 cm breit, zu 5–10 in lockeren Ständen, hellgelb bis cremefarben, im Schlund dunkelrot gezeichnet. April–Mai. (1968). WHZ 6b.

'Stadt Essen' (*R. williamsianum* × 'Louis Pasteur'). Wuchs abgeflacht halbkugelig, in 10 Jahren 0,8 m hoch, 0,9 m breit. Blätter dunkelgrün, im Austrieb bronzefarben. Blütenknospen im Winter auffallend braun bis braunrot. Blüten 6–8,5 cm breit, zu 6–8 in 12 cm breiten, ziemlich dichten Ständen, außen rot, innen weiß mit rosa Saum, mit schwacher dunkelroter Zeichnung auf allen Kronblättern. Mai. (1978). WHZ 7a. * D 2011.

'Tromba' ('Gartendirektor Glocker' × 'Buketta'). Wuchs halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren 0,7 m hoch, 1,1 m breit. Blätter im Austrieb intensiv bronzefarben, 6 Wochen die Farbe haltend. Blüten 7–8 cm breit, zu 5–6, karmin- bis weinrot, nicht verblassend. Mai. (1991). WHZ 6b.

'Vater Böhlje' ('Catawbiense Compactum' × *R. williamsianum*). Wuchs regelmäßig halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 0,9 m breit. Blätter dunkelgrün, gewölbt. Blüten 5–5,5 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 6–8 in 9 cm breiten Ständen, zart lilarosa, ohne Zeichnung Mai. (1970). WHZ 6a. * D 2011.

1.2.3 Yakushimanum-Gruppe

R. yakushimanum, der nach Ansicht japanischer Botaniker korrekt als *R. degronianum* subsp. *yakushimanum* zu bezeichnen ist, kommt ausschließlich in freien Hochlagen zwischen 1200 und 1800 m auf der kleinen, südjapanischen Insel Yakushima vor. Die Art besticht durch ihren geschlossenen, abgeflacht halbkugeligen Wuchs, durch ihren auffallenden, dekorativen, allseits weißgrau behaarten Austrieb, die schmalen, stark gewölbten, anfangs beiderseits, zuletzt nur noch unterseits dicht filzig behaarten Blätter und die zahlreichen, anfangs zartrosa, im Verblühen weißen Blüten.

R. degronianum subsp. *yakushimanum* wird seit einigen Jahrzehnten an zahlreichen Stellen züchterisch bearbeitet. Durch die Einkreuzung großblumiger Hybriden ist eine fast unübersehbare Fülle von Sorten entstanden, bei denen teilweise der unerreichbare Charme der natürlichen Art verloren gegangen ist. Viele Sorten (zumindest etliche deutsche Züchtungen) gefallen durch ihre große Frosthärte, ihre meist große Anpassungsfähigkeit an sonnige Standorte, ihren niedrigen geschlossenen Wuchs, die während des ganzen Jahres dekorative Belaubung, die oft schon bei kleinen Pflanzen einsetzende außerordentliche Reichblütigkeit und den auffälligen Neuaustrieb nach der Blüte, der aber nicht mehr bei allen Sorten dem der Art gleicht.

In zahlreichen Fällen, in denen *R. degronianum* subsp. *yakushimanum* als ein Elternteil der Kreuzung genannt ist, wurde tatsächlich eine später als 'Koichiro Wada' bezeichnete, besonders schöne, vegetativ vermehrte, in England hoch dekorierte Sorte als Kreuzungspartner verwendet. Bei 'Koichiro Wada' handelt es sich um eine von zwei Pflanzen, die Lord Lionel de Rothschild 1934 oder 1936 von M. W. Wada aus Japan bezog. Eines dieser Exemplare wurde 1947 auf der Chelsea Flower Show ausgestellt und erhielt ein FCC-Zertifikat. Dieser FCC-Klon erhielt später zu Ehren eines japanischen Botanikers den Namen 'Koichiro Wada'. Die wenigen Selektionen aus der Wildpopulation sind im Anschluss an die Beschreibung der Art aufgeführt (siehe S. 607).



Rhododendron 'Pumuckl'



Rhododendron 'Satin'

Bei den folgenden Sortenbeschreibungen wird weitgehend auf die Angabe der Wuchshöhe verzichtet, weil die Unterschiede, von wenigen Ausnahmen abgesehen, unbedeutend sind. Die meisten Sorten erreichen nach 10 Jahren Höhen zwischen etwa 0,8 und 1(–1,1) m und Breiten zwischen 1,1 und 1,4(–1,6) m.

'Anilin' ('Sammetglut' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs flach, kompakt, dicht belaubt. Blätter im Austrieb silbrig grün. Blüten 4,5–5,5 cm breit, zu 14–16 in 12 cm breiten, dichten Ständen, in der Knospe leuchtend rötlich rosa, später außen hellrosa, am Saum rötlich rosa, innen zartrosa bis weiß. Mai–Juni. (1983). WHZ 6a.

'Anuschka' ('Sammetglut' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs abgeflacht halbkugelig bis breit aufrecht, dicht belaubt, schon als kleine Pflanze mit gutem Knospenansatz. Blätter matt dunkelgrün. Blüten 5,5–6,5 cm breit, zu 12–16 in 12 cm breiten, kompakten Ständen, außen intensiv rosarot, Saum kräftig rosarot, innen heller, dunkelrot gezeichnet. Mai–Juni. (1982). WHZ 6a. * D 2011.



Rhododendron ‘Scarlet Wonder’



Rhododendron ‘August Lamken’



Rhododendron ‘Rothenburg’



Rhododendron ‘Vater Böhlje’



Rhododendron ‘Elisabeth Hobbie’



Rhododendron ‘Gartendirektor Rieger’

'Appolonia' ('Edelweiß' × 'Perlina'). Wuchs abgeflacht halbkugelig. Blätter bis 13 cm lang, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits dicht hellbraun filzig. Blüten 8 cm breit, breit trichterförmig, Saum leicht gewellt, zu 13–16 in 14 cm breiten Ständen, im Aufblühen zartrosa, später reinweiß, auf dem oberen Kronblatt eine große, rotbraune Zeichnung. Mai. (2001). WHZ 6a.
'Arabella' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'Kluis Sensation'). Wuchs abgeflacht halbkugelig, sehr kompakt. Blätter graugrün, unterseits weißfilzig. Blüten außen zartrosa, der stark gefranste Saum intensiv rosa, im Schlund weiß, dunkelrot gezeichnet. Mai–Juni. (1986). WHZ 6a. * D 2011.
'Astrid' ('Fantastica' × 'Feuerschein'). Wuchs abgeflacht halbkugelig. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten 7–8,5 cm breit, weit geöffnet, Saum gekräuselt, zu 19–21, in bis 16 cm breiten, festen Ständen, außen und innen gleichmäßig reinrot, innen zum Zentrum hin heller werdend, im Schlund fast weiß, unempfindlich gegen Regen und Sonne. Mai–Juni. (1991). WHZ 6a. * D 2011.
'Aureolin' ('Hansel' × 'Fantastica'). Wuchs kompakt. Blätter gelbgrün, glänzend, unterseits mit einem dichten Indumentum. Blüten 4–5 cm breit, zu 11–14 in kompakten Ständen, lachscreme bis orangerot, stark changierend, außen orangerote Streifen, Kelch auffallend verlängert, 1–1,5 cm, hellorangerot. Mai–Juni. (2007). WHZ 6b.
'Babette' [Selektion aus 'Volker' × (*R. wardii* × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*)]. Wuchs halbkugelig, kompakt. Blätter glänzend tiefgrün. Blüten 5–6 cm breit, schalenförmig, zu 8–11 in 9 cm breiten Ständen, im Aufblühen cremegelb, rosa getönt, aufgeblüht zartgelb bis cremegelb, mit rotem Basalfleck. Mai–Juni. (1987). WHZ 6a. * D 2011.
'Bad Zwischenahn' [*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × ('Catharine van Tol' × 'Doncaster')]. Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt. Blüten 4–6 cm breit, zu 8–18 in lockeren Ständen, hellrosa mit einer kräftigen dunkelroten Zeichnung auf weißem Untergrund. Mai–Juni. (1981). WHZ 6a.
'Ballkönigin' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum*-Hybride). Wuchs stark, abgeflacht halbkugelig, regelmäßig reich blühend. Blätter groß, dunkelgrün, leicht glänzend, im Austrieb silbrig grün. Blüten 5,5–6 cm breit, weit geöffnet, Saum gewellt, zu bis zu 16 in 12 cm breiten, kräftigen Ständen, im Aufblühen rosa, später rosig weiß mit weinroter Zeichnung. Mai. (1994). WHZ 6a.
'Bambola' ('Bad Eilsen' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs schwach, flach, kompakt. Blätter glänzend dunkelgrün. Blütenknospen im Winter braunrot. Blüten 4–5 cm breit, zu 3–5, anfangs hellrot, später rötlich rosa. Mai. (1984). WHZ 6b.
'Barbarella' ['Lampion' × (*R. viscidifolium* × *R. wardii*)]. Wuchs sehr schwach, abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren nur 0,35 m hoch, 0,6 m breit. Blätter klein, schmal elliptisch, tiefgrün, schwach glänzend. Blüten 4–4,5 cm breit, glockig, zu 6–8 in lockeren, 9 cm breiten Ständen, außen und am Saum orange bis rötlich rosa, innen rein- bis hellgelb. Mai. (1997). WHZ 7a.
'Barmstedt' ('Sammetglut' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt. Junge Blätter etwa 4 Wochen lang weißflockig-filzig behaart. Blüten 5,5–6,5 cm breit, zu 15–18 in 12 cm breiten Ständen, leuchtend rosarot bis zartrosa, klein dunkelrot gezeichnet. Mai–Juni. (1982). WHZ 5b.
'Bashful' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'Doncaster'). Wuchs kräftig, hoch, etwas locker. Blätter schmal lanzettlich, dünn und hellgrün, unterseits ohne Indumentum, bei der Entfaltung leicht silbrig. Blüten 5–7,5 cm breit, zu 8–16 in runden, kompakten Ständen, im Aufblühen hellrosa, im Verblühen fast weiß, mit einem großen, rötlich braunen Fleck. Mai–Juni. (1971). WHZ 5b. 🏆 1993.
'Belona' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'Britannia'). Wuchs kräftig, abgeflacht halbkugelig, dicht belaubt. Blätter groß, mattglänzend dunkelgrün. Blüten 4,5–5,5 cm breit, zu 12–13 in 12 cm breiten, dichten Ständen, im Aufblühen hellrot, später lachsrosa, zuletzt zartrosa. Mai–Juni. (1980). WHZ 6a.
'Blankenese' ('Scintillation' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs angeflacht halbkugelig. Blätter tiefgrün, leicht glänzend, unterseits mit einem braunen Indumentum. Blüten fleischig, 6–7,5 cm breit, am Saum gekräuselt und gewellt, zu 14–17 in 14 cm breiten, dichten Ständen, Knospen zartrosa, aufgeblüht reinweiß, obere Kronblätter innen groß olivgrün gezeichnet. Mai–Juni. (1993). WHZ 6a.
'Bohlken's Juditha' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'Goldkrone'). Wuchs breit kompakt. Blätter mittelgrün. Blüten 6–7 cm breit, zu 13–18 in 13 cm breiten, kompakten Ständen, im Aufblühen pfirsichrosa, später rein gelb, leichte rötliche Punktierung auf dem oberen Kronblatt. April–Mai. (2000). WHZ 6a.
'Bohlken's Lupinenberg' [(*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'Old Port') × 'Azurro']. Wuchs breit kompakt. Blätter mittelgrün. Blüten 6,5–7 cm breit, zu 11–14 in 12 cm breiten Ständen, purpurviolett, innen purpurrosa mit grüngelber Zeichnung. Mai. (2003). WHZ 6a. * D 2011.
'Bohlken's Snow Fire' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'Diadem'). Wuchs halbkugelig, kompakt. Blätter dunkelgrün, leicht glänzend, unterseits mit einem dünnen, hellbraunen Indumentum. Blüten 7–9 cm breit, teilweise 6–7-zipfelig, Saum gewellt, zu 13–15 in 14 cm breiten Ständen, weiß, innen purpurrosa mit tiefrotem Fleck. Mai. (2002). WHZ 6a.

'Bruns Flamingo' = 'Flamingo'
'Bruns Julia' = 'Julia'
'Bruns Loreley' = 'Loreley'

'Caroline Allbrook' ('Purple Splendour' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs breit, kompakt. Blüten 6–7 cm breit, Saum stark gekräuselt, zu 12–16 in 12 cm breiten Ständen, zartlila, mit dunklerem Saum, schwach gelblich grün gezeichnet. Mai–Juni. (1975). WHZ 5b. 🏆 1993.
'Clivia' ('Manderley' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs breit, geschlossen. Blätter dunkelgrün, im Austrieb silbrig wollig-filzig behaart. Blüten 4–6,5 cm breit, zu 7–16 in lockeren, auseinanderfallenden Ständen, in der Knospe rot, später außen leuchtend rot, Saum innen hellrosa, mit ganz wenigen rötlichen Punkten auf fast weißem Untergrund. Mai. (1981). WHZ 7a.
'Colibri' ('Louis Pasteur' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs ziemlich schwach, halbkugelig, in 10 Jahren etwa 0,6 m hoch, 0,9 m breit. Blüten 4 cm breit, zu 13–15 in 10 cm breiten, sehr kompakten Ständen, außen kräftig rosa, innen hellrosa, mit einer dunkelroten, punktartigen Zeichnung. Mai–Juni. (1987). WHZ 6a. * D 2011.
'Daniela' ['Sammetkrone' × ('Mars' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*)]. Wuchs niedrig, abgeflacht halbkugelig, kompakt. Blätter hellgrün. Blüten 5,5–6,5 cm breit, zu 11–18 in 13 cm breiten, dichten Ständen, leuchtend rosarot, mit wenigen dunkelroten Punkten auf weißem Untergrund. Mai–Juni. (1984). WHZ 6a.
'Dear Barbara' ('Vulcan's Flame × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch und 1,5 m breit. Blätter schmal, Ränder nach unten umgebogen, mittelgrün. Blüten 4,5–6,5 cm breit, trichterförmig, zu 11–12 in lockeren Ständen, innen wie außen am Saum hellrosa, zum Schlund rosa-violett, später verblassend. Mai–Juni. (2008). WHZ 6a.
'Dreamland' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum*-Hybride). Wuchs regelmäßig abgeflacht halbkugelig, kompakt. Blätter hellgrün. Blüten 4,5–6 cm breit, doppelkronig, zu 15–18 in dichten, 9 cm breiten Ständen, im Aufblühen hellrosa, später Außenseite und Sauminnenseite hellrosa, innen rosig weiß. Mai. WHZ 6a. 🏆 2002.

'Edelweiß', siehe unter *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*.

'Emanuela' ('Mars' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs flach, kompakt. Blätter lang, dunkelgrün. Blüten fleischig, 5,5–6,5 cm breit, Saum gewellt, zu 12–16 in 13 cm breiten, dichten, kugeligen Ständen, leuchtend rosarot, innen reinweiß bis zart rosaweiß, porzellanartig. Mai–Juni. (1985). WHZ 5b.
'Ernest Inman' ('Purple Splendour' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs breit, kompakt. Blätter dunkelgrün. Blüten 6–7 cm breit, Saum gekraust und gewellt, zu 12–14 in 14 cm breiten, dichten Ständen, im Aufblühen hellviolett, aufgeblüht rosalila, innen heller bis weiß, obere Kronblätter mit einer hell- bis olivgrünen und wein- bis braunroten, fleckenartigen Zeichnung. Mai–Juni. (1976). WHZ 6a.
'Falling Snow' ('Powell Glass' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt. Blätter glänzend grün. Blüten



Rhododendron 'Babette'



Rhododendron 'Barmstedt'



Rhododendron 'Bohlken's Lupinenberg'



Rhododendron 'Bohlken's Snow Fire'

4,5–5,5 cm breit, Saum stark gewellt, zu 12–18 in 13 cm breiten, ziemlich geschlossenen, kugeligen Ständen, anfangs helllila, aufgeblüht schnell reinweiß, innen klein gelb gezeichnet. Mai–Juni. (Vor 1980). WHZ 5b.

'Fantastica' ('Mars' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs kräftig, halbkugelig, kompakt. Blätter tiefgrün, Ränder leicht nach unten umgebogen. Blüten 6–7,5 cm breit, zu 14–18 in 14 cm breiten, kompakten, hoch gewölbten Ständen, Außenseite und Sauminnenseite intensiv rosarot, im Zentrum weiß. Mai–Juni. (1983). WHZ 5b. ♈ 2002, * D 2011.

'Festivo' ('Polaris' × *R. wardii*). Wuchs schwach, kompakt, schon als junge Pflanze sehr reich blühend. Blätter frischgrün. Blüten 5,5–6,5 cm breit, zu 12–14 in 12 cm breiten, halbkugeligen Ständen, in der Knospe cremefarben orange, aufgeblüht cremegelb, auffallend braunrot gezeichnet. Mai. (1987). WHZ 6b.

'Flamingo' ('Hansel' × 'Fantastica'). Wuchs breit aufrecht, kompakt. Blätter gelbgrün, unterseits mit einem braunen Indumentum. Blüten 6–7 cm breit, Saum gewellt, zu 9–10 in kompakten Ständen, lachscreme bis gelblich, rosa getönt, schwache gelbbraune Punktierung. Mai–Juni. (2007). WHZ 6b.

'Flava' = 'Volker'

'Florkissen' ('Lampion' × 'Julischka'). Wuchs schwach, kompakt, dicht belaubt, in 10 Jahren 0,3 m hoch, 0,8 m breit, schon als junge Pflanze

reich blühend. Blätter lang, glänzend dunkelgrün. Blüten 5–6 cm breit, zu 8–9 in 10 cm breiten, lockeren Ständen, im Aufblühen rubinrot, später purpurrosa, zuletzt hellrosa. Mai. (1994). WHZ 6b.
'Frühlingsanfang' ('Albert Schweitzer' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt. Blüten 5,5–6,5 cm breit, zu 9–14 in 11 cm breiten, abgeflacht halbkugeligen, dichten Ständen, im Aufblühen intensiv rosa, später zartrosa, innen fein dunkelrot gezeichnet. Mai. (1987). WHZ 6a.
'Glanzblatt' ('Tarantella' × 'Dekora'). Wuchs stark, breit aufrecht. Blätter sehr lang, oberseits dunkelgrün, stark glänzend, unterseits mit einem leichten, braunen Indumentum. Blüten 4,5–5,5 cm breit, zu 15 in 13 cm breiten Ständen, außen rötlich rosa, innen zartrosa bis fast weiß. Mai–Juni. (1997). WHZ 6a.
'Golden Melodie' [*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × ('Manderley' × 'Albatross')]. Wuchs kräftig, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,3 m breit. Blätter groß, mittelgrün. Blüten 6–8 cm breit, trichterförmig, Saum leicht gewellt, zu 9–14 in 13 cm breiten Ständen, in der Knospe lachsrosa, aufgeblüht hellgelb, innen auf hellgelbem Grund maigrün gefleckt, im Verblühen zartrosa. Kelch auffallend verlängert, 1,5–2 cm lang, zartrosa bis cremegelb. Mai. (1994). WHZ 6a. * D 2011.
'Goldprinz' ('Festivo' × 'Alice Street'). Wuchs langsam, breit, kompakt, dicht belaubt. Blätter breit elliptisch, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller. Blüten 6–8 cm breit, weit geöffnet, zu 15–17 in 13 cm breiten, dichten Ständen, im Aufblühen rötlich orangegelb, aufgeblüht goldgelb, das obere Kronblatt innen dunkel weinrot gezeichnet, Basalfleck sehr groß, ebenfalls dunkel weinrot. Mai. (1995). WHZ 6b. * D 2011.

'Hachkarmin' = KARMINKISSEN
'Hachkok' = KOKETTE
'Hachmann's Belona' = 'Belona'
'Hachmann's Kerstine' = 'Kerstine'
'Hachmann's Marlis' = 'Marlis'
'Hachmann's Minikin' = 'Minikin'
'Hachmann's Polaris' = 'Polaris'
'Hachmann's Rosita' = 'Rosita'
'Heinje's Zauberflöte' = 'Zauberflöte'

'Helgoland' ('Scandinavia' × 'Hanano-Ego'). Wuchs schwach, abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,6 m hoch, 0,9 m breit, schon als junge Pflanze sehr reich blühend. Blätter glänzend dunkelgrün, gewölbt. Blüten 5,5–6,5 cm breit, Saum auffallend gewellt, zu 15 in 12 cm breiten, dichten Ständen, leuchtend karminrosa, nur wenig aufhellend, mit kleiner grünlich gelber bis rötlich brauner Zeichnung. Mai–Juni. (Um 1990). WHZ 6a. * D 2011.
'Hydon Velvet' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × *R. bureavii*). Wuchs halbkugelig, kompakt, erst als ältere Pflanze blühend. Blätter anfangs mehrere Wochen dicht hellbraun wollig behaart, zuletzt oberseits glänzend dunkelgrün, Indumentum unterseits anfangs cremeweiß, zuletzt zimtbraun, sonnenbrandempfindlich. Blüten 6,5–8 cm breit, zu 10–12 in bis 14 cm breiten Ständen, anfangs zartrosa, später weiß, die oberen Kronblätter mit einer weinroten Zeichnung. April–Mai. (1988). WHZ 7a.
'Julia' ('Hansel' × 'Fantastica'). Wuchs kompakt. Blätter gelbgrün, unterseits mit einem dünnen braunen Indumentum. Blüten 3–4 cm breit, zu 18–22 in kompakten Ständen, rosarot, stark changierend, Kelch auffallend verlängert, Hose-in-Hose-Effekt, 2–3 cm, rosarot. Mai–Juni. (2007). WHZ 6b.
'Kalinka' ['Morgenrot' × ('Mars' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*)]. Wuchs sehr regelmäßig, halbkugelig, kompakt, sehr reich blühend. Blätter leicht glänzend, dunkelgrün, stark gewölbt. Blüten 5,5–6,5 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 14–17 in 11 cm breiten, abgeflacht halbkugeligen, ziemlich kompakten Ständen, außen hellrosa, innen rubinrosa, später hellrosa, klein gelbgrün gezeichnet. Mai–Juni. (1983). WHZ 7a. * D 2011.
KARMINKISSEN (**'Hachkarmin'**) (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'Ruby Hart'). Wuchs abgeflacht, kissenförmig, in 10 Jahren nur 0,4 m hoch und 0,7 m breit. Blätter dunkelgrün, stark glänzend. Blüten 5 cm breit, glockig, überhängend, zu 8 in 12 cm breiten, dichten Ständen, hellrot bis karminrot, Kelch auffallend verlängert, 2 cm lang. Mai. (2004). WHZ 6a. * D 2011.
'Katharina' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × unbenannte *R. wardii*-Hybride). Wuchs kompakt. Blätter dunkelgrün, unterseits dünn braun behaart. Blüten 3–4 cm breit, zu 14–16 in kompakten Ständen, im Aufblühen lachsrosa, später cremegelb. Mai. (2006). WHZ 6a.
'Ken Janeck' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × *R. smirnowii*). Wuchs niedrig, abgeflacht halbkugelig, kompakt, schon als junge Pflanze reich blühend. Blätter im Austrieb einige Wochen lang weiß flockig-filzig behaart. Blüten 6,5–7,5 cm breit, weit geöffnet, Saum gewellt, zu 11–13 in 13 cm breiten Ständen, im Aufblühen zartlila, Saum reinweiß, innen gelbgrün gezeichnet. Mai. (1965). WHZ 5a. 🏆 2005.
'Kerstine' ('Manuela' × 'Alpinglut'). Wuchs breit, kompakt, sehr reich blühend. Blätter zierlich, sattgrün. Blüten 5–5,5 cm breit, zu 8 in 11 cm breiten, lockeren Ständen, rosarot, innen etwas aufgehellt und purpurrosa gefleckt. Mai. (1994). WHZ 6a.
KOKETTE (**'Hachkok'**) ('Manuela' × 'Alpinglut'). Wuchs halbkugelig, kompakt. Blätter dunkelgrün, stark glänzend. Blüten 6 cm breit, glockig, Saum gewellt und gekräuselt, zu 10–12 in 14 cm breiten, lockeren Ständen, außen hellrot, innen rötlich weiß. Mai. (2004). WHZ 6a.
'Lackblatt' (Selektion aus 'Volker'). Von 'Volker' abweichend durch die glänzende Belaubung.
'Lamentosa' ('Humboldt' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs abgeflacht halbkugelig, locker. Blüten 6–6,5 cm breit, zu 11–17 in 13 cm breiten, dichten Ständen, im Aufblühen hell rosalila, später zart lilaweiß, rosaweiß getönt, innen auffallend weinrot gezeichnet. Mai–Juni. (1984). WHZ 6a.
'Lampion' ('Bad Eilsen' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs niedrig, kissenförmig, dicht, in 10 Jahren etwa 0,6 m hoch, 0,9 m breit, sehr früh und sehr reich blühend. Blütenknospen im Herbst und Winter rotbraun. Blüten 4,5–5,5 cm breit, glockig, zu 5–7 in 11 cm breiten Ständen, im Aufblühen hellrot, später rosarot. Mai. (1985). WHZ 6b. * D 2011.
'Loreley' [(*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'Doncaster') × *R. dichroanthum* subsp. *scyphocalyx*-Hybride). Wuchs niedrig, abgeflacht halbkugelig. Blätter dunkelgrün, leicht gewölbt. Blüten 6–7 cm breit, zu 11–12 in 12 cm breiten, kugeligen, etwas lockeren Ständen, im Aufblühen zartrosa, später rosig weiß, cremegelb getönt. Mai. Der zarten Blütenfarbe wegen halbschattig kultivieren. (1987). WHZ 6a.
'Lucinda' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × unbenannte *R. wardii*-Hybride). Wuchs abgeflacht halbkugelig. Blätter frischgrün, glänzend, unterseits mit einem hellbraunen Indumentum. Blüten 5–5,5 cm breit, zu 10 in 11 cm breiten, kugeligen, kompakten Ständen, zartgelb, kleine weinrote Zeichnung auf dem oberen Kronblatt. Mai. (2001). WHZ 6a. * D 2011.
'Lumina' ['Kokardia' × ('Mars' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*)]. Wuchs niedrig, abgeflacht halbkugelig, schon als junge Pflanze reich blühend. Blätter sehr groß, dunkelgrün. Blüten 6–7,5 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 11–14 in 12 cm breiten, kompakten Ständen, hellrosa, schwach lila getönt, innen nur wenig heller, am Saum dunkelrosa. Mai–Juni. (1982). WHZ 5a.
'Malaga' ('Rothenburg' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs halbkugelig, kompakt. Blätter dunkelgrün, unterseits dünn hellbraun behaart. Blüten 3–4 cm breit, zu 10–12 in lockeren, überhängenden Ständen, lachsrosa mit rötlich brauner Zeichnung, innen zum Schlund gelblich, außen lachsrot, Kelch verlängert, etwa 1 cm. Mai. (1995). WHZ 6b.
'Maifreude' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'Britannia'). Wuchs breit kompakt. Blätter hellgrün. Blüten 4,5–5,5 cm breit, Saum gewellt und gekraust, zu 11–14 in 14 cm breiten Ständen, in der Knospe leuchtend rot, im Aufblühen rötlich rosa, innen zum Schlund weiß verfärbend, außen purpurrot. Mai. (1991). WHZ 6a.
'Maiperle' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × *R. fortunei*). Wuchs breit aufrecht. Blätter gelbgrün, bis 15 cm lang und mit einem 2 cm langen, rotorangenen Blattstiel, unterseits dünn behaart. Blüten 8–9 cm breit, leicht duftend, zu 12–15 in lockeren Ständen, im Aufblühen zartrosa, später weiß, braungrüne Schlundzeichnung. Mai. (2006). WHZ 6a.
'Mardi Gras' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'Vanessa'). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt. Blätter dunkelgrün, leicht glänzend. Blüten 5–6 cm breit, zu 16 in 13 cm breiten Ständen, in der Knospe rosa, aufgeblüht hellrosa. Mai. (1975). WHZ 6a.
'Marietta' (*R. wardii* × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs schwach, kompakt, schon als kleine Pflanze reich blühend. Blätter klein, gewölbt, tief dunkelgrün. Blüten 4,5–5,5 cm breit, Saum gewellt, zu 11–14 in 11 cm breiten Ständen, im Aufblühen kupfrig bis

cremegelb, später hellgelb, innen goldbraun gezeichnet. Mai–Juni. (1986). WHZ 6a. 🏆 2005.
'Marlis' ('Mars' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs kräftig, abgeflacht halbkugelig. Blätter im Austrieb mehrere Wochen lang silbrig flockig-filzig behaart. Blüten 6–8 cm breit, weit geöffnet, witterungsfest und lange haltbar, zu 14–17 in 13 cm breiten, gut geformten Ständen, hellrosa, mit weißen Partien und einer schwachen gelben Zeichnung auf weißem Untergrund. Mai–Juni. (1985). WHZ 6a. 🏆 2002, * D 2011.
'Minikin' [('Lagerfeuer' × 'Frühlingszauber') × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*]. Wuchs schwach, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,5 m hoch, 0,6 m breit. Blätter schmal elliptisch, lang, glänzend dunkelgrün. Blüten 3,5–4,5 cm breit, Saum gewellt, zu 15–17 in 10 cm breiten, kugeligen Ständen, im Aufblühen rötlich, später cremegelb, rötlich getönt, am Saum rötlich. Staubblätter weiß. Mai–Juni. (1998). WHZ 6a.
'Mist Maiden' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × *R. smirnowii*). Wuchs mittelstark, halbkugelig, kompakt, schon als junge Pflanze sehr reich blühend. Blätter tiefgrün, im Austrieb einige Monate lang weiß flockig-filzig behaart, unterseits mit einem cremebraunen Indumentum. Blüten 7,5 cm breit, weit geöffnet, zu 11–13 in 13 cm breiten Ständen, im Aufblühen zartlila, später reinweiß, innen gelbgrün gezeichnet. Mai. (1980). WHZ 5a.
'Morgenrot' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'Spitfire'). Wuchs stark, breit aufrecht, kompakt, dicht belaubt, schon als junge Pflanze sehr reich blühend. Blätter elliptisch, mattglänzend tiefgrün, unterseits mit einem braunen Indumentum, sonnenbrandempfindlich. Blüten 6,5–7 cm breit, zu 11–13 in 12 cm breiten, dichten Ständen, im Aufblühen leuchtend rot, später außen rot, innen rosarot, zur Mitte hin zartrosa, rotbraun gezeichnet. Mai. (1978). WHZ 6a.
'Nicoletta' ('Fantastica' × 'Perlina'). Wuchs schwach, abgeflacht halbkugelig, kompakt, dicht belaubt, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 1,1 m breit, sehr reich blühend. Blätter dunkelgrün. Blüten 5,5–6,5 cm breit, zu 16–19 in 13 cm breiten, dichten, halbkugeligen Ständen, im Aufblühen hellrosa, langsam heller werdend, zuletzt reinweiß, innen brombeerfarben gefleckt. Mai–Juni. (1990). WHZ 6a. * D 2011.
'Percy Wiseman' ('Fabia Tangerine' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs kräftig, abgeflacht halbkugelig. Blätter dunkelgrün. Blüten 6–7,5 cm breit, weit geöffnet, zu 9–12 in 12 cm breiten, kugeligen Ständen, anfangs cremegelb, rosa getönt, später cremeweiß, innen mit kleiner, hellbrauner Zeichnung. Mai–Juni. (1971). WHZ 6a. 🏆 1993, * D 2011.
'Pink Cherub' ('Doncaster' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs aufrecht bis breit aufrecht, niedrig bis mittelhoch, sehr reich blühend. Blätter dunkelgrün. Blüten 4,5–6,5 cm breit, Saum gewellt, zu 12–17 in kugeligen bis abgeflacht halbkugeligen, kompakten Ständen, außen purpurrosa, Saum innen hell purpurrosa, zum Zentrum hin fast weiß, mit einer gelbgrü-



Rhododendron 'Emanuela'



Rhododendron 'Festivo'



Rhododendron 'Fantastica'



Rhododendron 'Frühlingsanfang'



Rhododendron 'Kalinka'

nen bis gelben Zeichnung. Mai–Juni. (1971). WHZ 7b. 🏆 1993.

'Polaris' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'Omega'). Wuchs kräftig, breit, kompakt, schon als kleine Pflanze sehr blühwillig. Blätter dunkelgrün, leicht glänzend. Blüten 5–6,5 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 15–18 in 12 cm breiten, kugeligen Ständen, rubinrosa, innen zartrosa, mit einer gelbgrünen bis gelblich braunen Zeichnung auf weißem Untergrund. Mai–Juni. (1978). WHZ 5b. 🏆 2002, * D 2011.

'Rendezvous' ('Marinus Koster' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs flach, ausgebreitet. Blätter dunkelgrün, leicht glänzend, im Austrieb und über viele Wochen silbrig flockig-filzig behaart. Blüten 7,5–8,5 cm breit, am Saum gekräuselt, haltbar, zu 11–13 in 12 cm breiten, kugeligen Ständen, rosa, außen rötlich getönt, innen hellrosa, zum Schlund hin heller werdend, fast weiß, mit einer kleinen, roten Zeichnung, im Verblühen zartrosa. Mai–Juni (1983). WHZ 7a. 🏆 2002.

'Rosa Wolke' [(*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'Doncaster') × ('Catharine van Tol']. Wuchs flach breit, kompakt. Blätter gewölbt, dunkelgrün. Blüten 4,5–7 cm breit, zu 8–16 in kompakten Ständen, weißlich rosa, gelbgrün bis gelbbraun gezeichnet. Mai–Juni. (1983). WHZ 6b.

'Rosita' ['Kokardia' × ('Mars' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*)]. Wuchs kräftig, halbkugelig, kompakt. Blätter gewölbt, dunkelgrün. Blüten 5–6,5 cm breit, Saum gekräuselt, zu 8–9 in 10 cm breiten, kugeligen Ständen, intensiv purpurrosa, innen weißlich, hell gelbgrün gezeichnet. Mai–Juni. (1982). WHZ 5b.

'Rumpelstilzchen' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × *R. dichroanthum*). Wuchs halbkugelig, kompakt. Blätter stumpfgrün, unterseits silbrig behaart. Blüten 3–4 cm breit, zu 4–6 in lockeren Ständen, rosa, Saum rot, außen hellrot, grün punktiert, Kelch auffallend verlängert, 1 cm, hellrot. Mai. (1982). WHZ 6b.

'Schneekissen', siehe *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*

'Schneekrone' ('Humboldt' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs kompakt, dicht belaubt. Blätter matt dunkelgrün. Blüten 4,5–7 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 9–11 in 11 cm breiten, kugeligen, kompakten Ständen, im Aufblühen zartrosa, später reinweiß, mit brauner Zeichnung. Mai–Juni. (1982). WHZ 5b. 🏆 2005, * D 2011.

'Schneewolke' ('Mrs J.G. Millais' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs anfangs rasch und locker, später abgeflacht halbkugelig. Blüten 5,5–6 cm breit, Saum gekräuselt, zu 13–18 in 10 cm breiten, etwas lockeren, hoch gebauten Ständen, in der Knospe lila, aufgeblüht weiß, schwach lila getönt, schwach gelbgrün gezeichnet. Mai–Juni. (1982). WHZ 5b.

'Schneverdingen' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × *R. smirnowii*). Wuchs breit, sehr kompakt. Blätter unterseits mit einem leichten, braunen Indumentum. Blüten 5–6 cm breit, Saum gekräuselt, im Aufblühen hellrot, später rosa, mit rötlicher Zeichnung. Mai–Juni. (1987). WHZ 6a.

'Schwanensee' ('Mrs J.G. Millais' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs kräftig, halbkugelig, kompakt. Blätter mittelgrün. Blüten 5,5–6,5 cm breit, zu 10–12 in 13 cm breiten, ziemlich dichten Ständen, reinweiß, innen gelbgrün gezeichnet. Mai–Juni. (1987). WHZ 7a.

'Silberglanz' ('Humboldt' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs kräftig, anfangs rasch und locker, später abgeflacht halbkugelig. Blätter gewölbt, glänzend tiefgrün. Blüten 5,5–6,5 cm breit, zu 11–13 in 11 cm breiten, kugeligen Ständen, im Aufblühen zartlila bis fast weiß, später weiß, fliederfarben angehaucht. Mai–Juni. (1985). WHZ 5b.

'Silberwolke' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'Album Novum'). Wuchs stark, breit aufrecht, kompakt. Blätter breit elliptisch, flach bis leicht gewölbt, dunkelgrün, unterseits leicht schwärzlich behaart. Blüten 5–6 cm breit, Saum gewellt, zu 10–12 in 11 cm breiten, geschlossenen, kugeligen Ständen, im Aufblühen hellrosa, später rosaweiß bis silbrig weiß, schwach gelblich grün gezeichnet. Mai–Juni. (1978). WHZ 6a. 🏆 2005.

'Silver Lady' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × *R. smirnowii*). Wuchs mittelstark, abgeflacht halbkugelig, kompakt. Blätter unterseits mit einem dichten, rehbraunen Indumentum. Blüten 7,5–8 cm breit, zu 13–15 in 14 cm breiten, dichten Ständen, Knospen zart rosarot, aufgeblüht weiß, außen anfangs noch schwach hellrosa getönt, innen klein gelb gezeichnet. Mai–Juni. (1989). WHZ 5a. * D 2011.

'Sneezy' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'Doncaster'). Wuchs niedrig, breit aufrecht, kompakt. Blüten 5–5,5 cm breit, zu 9–15 in abgeflacht halbkugeligen, kompakten Ständen, frisch aufgeblüht hellrot, später rötlich rosa, kräftig dunkelrot gezeichnet. Mai–Juni. (1971). WHZ 6b. * D 2011. 🏆 2012.

'Sonatine' ('Mars' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs mittelstark, sehr gleichmäßig, kompakt. Blätter glänzend dunkelgrün, im Austrieb wochenlang silbrig flockig-filzig behaart. Blüten 5–6 cm breit, zu 12–15 in 11 cm breiten, dichten Ständen, im Aufblühen leuchtend rot, später außen leuchtend rosa, innen hellrosa, mit einer schwachen, gelben Zeichnung auf weißem Untergrund. Mai–Juni. (1984). WHZ 5a.

'Tatjana' [('Nova Zembla' × 'Mars') × ('Mars' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*)]. Wuchs niedrig, flach, kompakt, dicht belaubt, sehr reich blühend. Blätter dunkelgrün. Blüten 5,5–7 cm breit, Saum gekräuselt, zu 12–15 in 13 cm breiten, hoch gebauten, lange haltbaren Ständen, außen und am Saum intensiv karminrosa, innen rubinrosa mit einer kleinen, weißen Aufhellung. Mai–Juni. (1983). WHZ 6a. 🏆 2002.

'Tina Heinje' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'Kluis Sensation'). Wuchs kräftig, abgeflacht halbkugelig, sehr kompakt. Blüten 5,5–7,5 cm breit, Saum gewellt, zu 9–14 in kompakten Ständen, im Aufblühen leuchtend rot, später Außenseite und Sauminnenseite rosarot, im Schlund heller, dunkelrot gezeichnet. Mai–Juni. (1982). WHZ 6a. * D 2011.

'Titian Beauty' [(*R. facetum* × 'Fabia Tangerine') × ('Fabia Tangerine' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*)]. Wuchs aufrecht, buschig. Blätter dunkelgrün, unterseits mit einem braunen Indumentum. Blüten 5,5 cm breit, Saum gewellt, lang gestielt, locker überhängend, zu 8–11 in 19 cm breiten Ständen, reinrot, nicht verblassend. Mai–Juni. (1971). WHZ 7b.

'Weinlese' [('Fabia' × *R. smirnowii*) × *R. smirnowii*]. Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1 m hoch und 1,2 m breit. Blätter leicht gewölbt, Neuaustrieb silbrig behaart, unterseits mit einem cremefarbenen Indumentum. Blüten 8,5–9 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 12–14 in 14 cm breiten Ständen, karminrot, leicht dunkelrot punktiert. Mai–Juni, ca. ⅓ bis ¾ der Blüten bereits von Ende August bis November erscheinend. (1995). WHZ 6a.

'Weissenburg' ('Whitestone' × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch und 1 m breit. Blätter dunkelgrün, glänzend. Blüten 6–7 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 19 in 13 cm breiten, kugeligen, kompakten Ständen, weiß, gefüllt, hellgrüne Punktierung am oberen Kronblatt, im Schlund heller, dunkelrot gezeichnet. Mai. (2005). WHZ 6a.

'Valencia' [*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × (*R. dichroanthum* subsp. *scyphocalyx* × 'Madame de Bruin')]. Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,5 m hoch und 0,7 m breit. Blätter dunkelgrün, im Austrieb silbrig behaart, unterseits mit einem hellbraunen Indumentum. Blüten 3–4 cm breit, Saum gewellt, zu 10–13 cm in lockeren Ständen, lachsrosa mit gelben Abschnitten. Mai. (2002). WHZ 6a.

'Valerie' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'Vulcan's Flame'). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch und 1,2 m breit. Blätter gewölbt, dunkelgrün, glänzend, unterseits weißgrau bis gelbraun behaart, bis 16 cm lang. Blüten 3–4 cm breit, zu 12–15 cm in kompakten Ständen, weiß mit rosa Saum. Mai. (2003). WHZ 6a.

'Vollblut' (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × 'Wilgen's Ruby'). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,6 m hoch und 1 m breit. Blätter dunkelgrün, unterseits dicht braun behaart. Blüten 3–4 cm breit, Saum gewellt und gekräuselt, zu 11–12 in lockeren Ständen, rot mit schwacher dunkelroter Punktierung auf dem oberen Blütenblatt, nicht verblassend, Staubblätter und Griffel in gleichem Rotton. Mai. (2003). WHZ 6a.

'Volker' (*R. wardii* × *R. degronianum* subsp. *yakushimanum*). Wuchs dicht, bis 1,5 m hoch. Blätter am Rand zurückgeschlagen, grün, unterseits behaart. Blüten lang gestielt, 5,5–7 cm breit, zu 5–14 in 10–12 cm breiten, ziemlich lockeren Ständen, hellgelb, außen leicht rötlich getönt, innen mit einem großen, purpurroten Basalfleck. Mai. (Vor 1973). WHZ 7a.



Rhododendron ‘Marlis’



Rhododendron ‘Polaris’



Rhododendron ‘Silberwolke’



Rhododendron ‘Silver Lady’

‘Yaku Sunrise’ (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum*-Hybride). Wuchs abgeflacht halbkugelig, schon als junge Pflanze reich blühend. Blätter 8–11 cm lang, oberseits mittelgrün, unterseits dicht zimtbraun filzig. Blüten 5–6 cm breit, breit trichterförmig, zu 11 in 12 cm breiten, kugeligen Ständen, im Aufblühen hellrosa, später fast weiß, Kronsaum und Aderung außen rosarot. Mai. (1967). WHZ 6a.

‘Yours Truly’ (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × *R. smirnowii*). Wuchs kräftig, breit aufrecht. Blätter schmal, oberseits glänzend tiefgrün, unterseits mit einem dicken, hellbraunen Indumentum. Blüten trichterförmig-glockig, in dicht besetzten Ständen, in der Knospe lebhaft rot, im Aufblühen purpurrosa, zuletzt weiß, grünlich gelb gezeichnet. Mai–Juni. WHZ 5b.

‘Zauberflöte’ (*R. degronianum* subsp. *yakushimanum* × ‘Kluis Sensation’). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt. Blätter hellgrün. Blüten 4,8–5,2 cm breit, am Saum gekräuselt und gewellt, zu 11 in 11 cm breiten Ständen, im Aufblühen hellrosa, später rosig weiß, klein weinrot gezeichnet. Mai–Juni. (1984). WHZ 6a.

1.3 Meist schwachwachsende, kleinblättrige, lepidote Sorten verschiedener Herkunft

Die Sorten dieser Gruppe sind gegenüber den bisher behandelten Gruppen feintriebiger und kleinblättriger, meist auch kleinblütiger. Sie wachsen in der Regel vergleichsweise schwach oder zwergig. Am Zustandekommen der Hybri-

den sind zahlreiche lepidote (=beschuppte) Arten beteiligt, u. a. *R. augustinii, R. dauricum, R. fastigiatum, R. ferrugineum, R. hirsutum, R. hipphophaeoides, R. impeditum, R. minus, R. racemosum* und *R. russatum.* Seit Jahren werden aber auch Sorten dieser Gruppe miteinander gekreuzt. Hier einbezogen sind auch Arthybriden, die heute in der Regel als Sorten geführt werden, wie z. B. *Rhododendron* 'Praecox' (früher meist als *Rhododendron ×praecox* beschrieben).

Zu dieser Gruppe gehören zahlreiche, vor allem für kleine Gärten wertvolle, teilweise sehr winterharte Sorten. Sie finden ihren besten Platz in Steingärten, auf schmalen Rabatten oder auf Bankbeeten, am besten in Verbindung mit ihren Eltern oder anderen kleinblättrigen, zierlich wachsende Ericaceen mit gleichen Standortansprüchen.

'April Gem' (*R. dauricum*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, etwas locker, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 0,9 m breit. Blätter elliptisch, 4 cm lang, mittelgrün, mattglänzend. Blüten mit 15 Kronblättern gefüllt, 3,5–4 cm breit, zu 2–3(–6) an den Triebenden, reinweiß. März–April. (1988). WHZ 5b.

'April Reign' (*R. dauricum*-Hybride). Wuchs halbkugelig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch und gleich breit, sehr reich blühend. Blätter schmal eiförmig, 4–4,5 cm lang, hellgrün. Blüten mit 9–11 Kronblättern halb gefüllt, 3,5–4 cm breit, zu 3–5 an den Triebenden, hellrosa, im Zentrum heller. April. (1988). WHZ 5b.

'April Rose' (*R. dauricum*-Hybride). Wuchs breit aufrecht, anfangs etwas locker, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,2 m breit, sehr reich blühend. Blätter im Winter bronzefarben getönt. Blüten leicht duftend, mit 14 Kronblättern gefüllt, 3,4–3,8 cm breit, zu 6–8 an den Triebenden, rubin- bis purpurrosa. März–April. (1988). WHZ 6a.

'April Snow' (*R. dauricum*-Hybride). Wuchs aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch und 0,7 m breit. Blätter hellgrün, leicht glänzend. Blüten mit 12–14 Kronblättern gefüllt, 3,5–4,2 cm breit, zu 2–5 an den Triebenden, reinweiß. April. (1988). WHZ 5a.

AQUAMARIN **('Hachaqua')** ('Lauretta' × 'Crater Lake'). Wuchs kompakt, in 10 Jahren etwa 1 m hoch, 1,2 m breit. Blätter breit eiförmig, mittelgrün. Blüten sehr zahlreich, 3,5–4 cm breit, weit geöffnet, zu 5–8 in 6 cm hohen Büscheln, himmelblau, auch bei Sonne nicht verblassend, Staubblätter weit herausragend, Staubbeutel ockerfarben. Mai. (1995). WHZ 6a.

'Azurella' ('Sacko' × *R. calostrotum* subsp. *riparium*). Wuchs abgeflacht halbkugelig, in 10 Jahren etwa 0,45 m hoch, 0,6 m breit. Blätter 2,2 cm lang, eiförmig, dunkelgrün. Blüten 3,5–4 cm breit, zu 3–5, violett, alle Kronblätter tiefviolett gezeichnet, Staubblätter ebenfalls violett. April–Mai. (2001). WHZ 6a.

'Azurika' (*R. russatum* × *R. impeditum*). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,5 m hoch, 0,8 m breit. Blüten 2,8 cm breit, zu 5–9(–16) in dichten Büscheln, tief violettblau, Staubblätter weit herausragend. Schon als sehr junge Pflanze blühend. Mai. (1979). WHZ 6. * D 2011.

'Azurwolke' (*R. russatum* × 'Blue Diamond'). Wuchs anfangs strauchig, locker, später breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,1 m breit. Blätter lanzettlich, dunkelgrün. Blüten 3,8–4,4 cm breit, zu 5–8, leuchtend lilablau, sehr zahlreich. Mai. (1977). WHZ 6b.

'Blaubart' ('Azurika' × 'Blue Tit Magor'). Wuchs abgeflacht halbkugelig, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 0,9 m breit. Blätter breit eiförmig. Blüten 3,7 cm breit, weit geöffnet, zu 4–5 in dichten Büscheln, leuchtend hellblau. Mai. (1987). WHZ 6a.

'Blaufeder' ('Lauretta' × *R. augustinii*-Hybride). Wuchs abgeflacht halbkugelig, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 0,9 m breit. Blätter schmal elliptisch, glänzend mittelgrün. Blüten 3,5–4,5 cm breit, zu 8–12(–22) in 8 cm breiten Büscheln, im Aufblühen violettblau, später leuchtend blauviolett, sehr zahlreich. Mai. (1995). WHZ 6a.

'Blaumeise' ('Azurika' × 'Blue Tit Magor'). Wuchs kompakt, dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 0,9 m breit. Blätter hellgrün. Blüten 3,5–4 cm breit, weit geöffnet, zu 4–6 in Büscheln, leuchtend hellblau. Mai. (1987). WHZ 6a.

'Blue Steel' (*R. fastigiatum*-Hybride). Wuchs flach, halbkugelig, polsterförmig, dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,3 m hoch, 0,5 m breit. Blätter ähnlich *R. impeditum*, aber im Sommer bläulich silbrig bereift. Blüten 2,5 cm breit, zu 3, hellblau, zart lila getönt, Staubblätter weit herausragend. April–Mai. (1983). WHZ 6a. 2002.

'Blue Tit Magor' (Auslese von *R. impeditum* mit lavendelfarbenen Blüten × *R. augustinii*). Wuchs anfangs fast säulenförmig aufrecht, später breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 0,9 m breit. Blüten 3,5 cm breit, zu bis zu 22 in dichten Büscheln, hellblau, zart lila getönt, sehr zahlreich. Mai. (1933). WHZ 6a.

'Blumiria' ('Azurika' × 'Blue Tit Magor'). Wuchs flach, dicht verzweigt, sehr robust, in 10 Jahren etwa 0,45 m hoch, 0,9 m breit. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten 3–3,5 cm breit, zu 20–25 in dichten Büscheln, lilaviolett, sehr zahlreich. Mai. (1987). WHZ 5b. * D 2011.

'Charme La' (*R. minus* Carolinianum-Gruppe × *R. pemakoense*). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,35 m hoch, 0,8 m breit. Blätter leicht gewölbt, stumpfgrün. Blüten 6–6,5 cm breit, zu 3–5 in 9 cm breiten Ständen, hell purpurviolett. April–Mai. (1988). WHZ 6a.

'Curlew' (*R. ludlowii* × *R. fletcherianum*). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,35 m hoch, 0,8 m breit. Blätter mit löffelartig vertiefter Spreite. Blüten 5,5–6 cm breit, zu 2–3, reingelb, innen rotbraune Zeichnung. Mai. (1962). WHZ 7b.

'Dora Amateis' (*R. minus* Carolinianum-Gruppe × *R. ciliatum*). Wuchs abgeflacht halbkugelig, gedrungen, in 10 Jahren etwa 0,6 m hoch, 1 m breit. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten 4,5–5 cm breit, zu 7–10 in 8 cm breiten, lockeren Ständen, creme- bis reinweiß, sehr zahlreich. Mai. (1955). WHZ 6b. 1993, * D 2011.

'Enziana' ('Sacko' × 'Gletschernacht'). Wuchs anfangs aufrecht, später abgeflacht halbkugelig, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 0,9 m breit. Blätter länglich-elliptisch, oberseits glänzend dunkelgrün. Blüten 2,5–3 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 6–7, tiefblau, nicht verblassend, zum Schlund hin etwas heller. Mai. (1991). WHZ 6a.

'February Dawn' (*R. moupinense*-Hybride). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,45 m hoch, 0,6 m breit, dicht belaubt. Blätter elliptisch, etwa 3 cm breit. Blüten 3,5 cm breit, zu 3–5 an den Triebenden, lilarosa, innen heller. März– April. (Jahr der Einführung unbekannt). WHZ 5b.

'Frosthexe' (*R. anthopogon* × *R. lapponicum*). Wuchs kompakt, in 10 Jahren etwa 0,5 m hoch, 0,6 m breit. Blüten 1,5–2 cm breit, tief eingeschnitten, zu 4–6 in lockeren Ständen, dunkelviolett. April. (1987). WHZ 5b.

'Ginny Gee' (*R. keiskei* 'Yaku Fairy' × *R. racemosum*). Wuchs flach, kompakt, dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,3 m hoch, 0,6 m breit. Blüten 3,4 cm breit, breit trichterförmig, zu 6–9, Knospen im Aufblühen hellrosa, aufgeblüht weiß, außen rosa gestreift. April–Mai. (1979). WHZ 7a. 1993.

'Gletschernacht' (*R. russatum* × 'Blue Diamond'). Wuchs anfangs straff aufrecht, locker, später kompakt, in 10 Jahren 1,1 m hoch, 1 m breit. Blätter lanzettlich, tiefgrün, beiderseits dicht beschuppt. Blüten 3,6–4,2 cm breit, weit geöffnet, zu 5–7, im Aufblühen intensiv blauviolett, später dunkelblau. Mai. (1976). WHZ 6b.

'Gristede' (*R. russatum*-Hybride). Wuchs breit, kompakt, bis 0,8 m hoch, 1,6 m breit. Blätter aromatisch duftend, intensiv dunkelgrün, leicht glänzend. Blüten 2–3,3 cm breit, meist zu 3–9 in ± ballförmigen Büscheln, blattachselständig an den Zweigenden, blaulila. Mai. (1961). WHZ 6b. 2002, * D 2011.

'Hachaqua' = AQUAMARIN
'Hachmann's Violetta' = 'Violetta'

'Intermedium' (*R. ferrugineum* × *R. hirsutum*). Wuchs kompakt, dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,4 m hoch, 0,6 m breit. Im Garten leichter zu kultivieren als die Arten. Blätter hellgrün, nicht bewimpert. Blüten 2–2,5 cm breit, röhrig-trichterförmig, dunkelrosa mit rötlicher Tönung, außen rötlich gestreift. Mai–Juni. WHZ 6a.

'Intermedium Album'. In Wuchs und Belaubung wie 'Intermedium'. Blüten weiß.

'Intrifast' (*R. intricatum* × *R. fastigiatum*). Wuchs kissenförmig, dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,3 m hoch, 0,6 m breit. Blätter 8 mm lang, im Austrieb silbrig grün, fast den ganzen Sommer so bleibend, im Winter mehr blaugrün. Blüten 2,4 cm breit, zu 3–4 an den Triebspitzen, hellblau, violett getönt, sehr zahlreich. April–Mai. (1958). WHZ 6a.

'Laetevirens' (*R. minus* × *R. ferrugineum*). Wuchs breitbuschig, bis 1,5 m hoch. Blätter 3–7 cm lang, schmal lanzettlich, frischgrün. Blüten 3 cm breit, schmal röhrig, in kleinen, lockeren Trugdolden, hell purpurrosa, oft durch den Austrieb verdeckt und deshalb wenig auffallend. Mai–Juni. (1903). WHZ 6a.

'Lauretta' ('Sacko' × 'Gletschernacht'). Wuchs



Rhododendron ‘Tatjana’



Rhododendron ‘Blue Tit Magor’



Rhododendron ‘Curlew’



Rhododendron ‘Dora Amateis’

breit aufrecht, kompakt, in 15 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,1 m breit. Blätter 1,3–2,4 cm lang, eiförmig-elliptisch, glänzend dunkelgrün. Blüten 2,8–3,2 cm breit, zu 2–4 an den Triebenden, tief violettblau. Mai. (1988). WHZ 5b. * D 2011.

‘Lavendula’ [(*R. russatum* × *R. saluenense*) × *R. rubiginosum*]. Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,1 m breit. Blätter spitz eiförmig, im Austrieb aromatisch duftend, im Winter bronzefarben. Blüten 4,5–5 cm breit, breit trichterförmig, Saum gekräuselt, zu 4–5 in lockeren Büscheln, lavendelfarben, violett getönt, grün bis bräunlich grün oder rotbraun gezeichnet. Mai–Juni. (1952). WHZ 6b.

‘Luisella’ (‘Azurika’ × ‘Blue Tit Magor’). Wuchs kissenförmig, kompakt, dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,35 m hoch, 0,6 m breit. Blüten 3,2–3,6 cm breit, zu 5–6, im Aufblühen lilablau, bald hellviolett mit rosa Tönung, sehr zahlreich. Mai. (1988). WHZ 5b. * D 2011.

‘Moerheim’ (*R. impeditum*-Hybride). Wuchs flach, kompakt, dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,3 m hoch, 0,8 m breit. Blätter dunkelgrün. Blüten 2,8 cm breit, zu 2–3, hellviolett, außen zartrosa gestreift. Anfang Mai. (1950). WHZ 7a. 🏆 1993.

‘Patty Bee’ (*R. keiskei* ‘Yaku Fairy’ × *R. fletcherianum*). Wuchs breit kugelig, kompakt, in 10 Jahren 0,2 m hoch und breit, sonnen- und hitzetolerant. Blüten 3,5 cm breit, Saum gewellt, in ziemlich geschlossenen Ständen, rein hellgelb, ohne Zeichnung. Mai. (1977). WHZ 6b. 🏆 1993.

‘Perla Rosa’ (*R. mucronulatum* × *R. ciliatum*).

Wuchs breit aufrecht. Zweige stärker und steifer als bei *R.* 'Praecox'. Blätter 4–7 cm lang, elliptisch, frischgrün, oberseits und am Rand behaart. Blüten 5–6 cm breit, zu 2–7 in lockeren bis ziemlich dichten Büscheln, zart lilarosa, in der Knospe rosa. März–April. (1982). WHZ 7a.
'Pink Drift' (*R. calostrotum* × *R. polycladum*). Wuchs niedrig, kompakt. Blüten klein, zu 3 in gehäuft stehenden Büscheln, leuchtend rosa, sehr zahlreich. Mai. (1955). WHZ 7b.
'Pink Pompon' (*R. minus* Carolinianum-Gruppe × *R. racemosum*). Wuchs aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 0,6 m breit. Blätter klein, hellgrün. Blüten 3 cm breit, zu 18–30 in dichten, 8 cm breiten, ballförmigen Büscheln, hellrosa bis weißlich rosa, sehr zahlreich. Mai. (Vor 1978). WHZ 6a.
'P.J. Mezitt' (*R. minus* Carolinianum-Gruppe × *R. dauricum* Sempervirens-Gruppe). Wuchs breit aufrecht, anfangs locker, später kompakt, in 10 Jahren etwa 1 m hoch, 1,2 m breit. Blätter klein, im Winter mahagonifarben. Blüten 4–4,5 cm breit, zu 3–9, dunkel purpurrosa. April–Mai. Wie alle Sorten der Gruppe unempfindlich gegen Sonne, Trockenheit und Wind. (Vor 1967). WHZ 5a. 🏆 1993, * D 2011.
'PJM Elite' (*R. minus* Carolinianum-Gruppe × *R. dauricum* Sempervirens-Gruppe). Wuchs etwas schwächer als 'P.J. Mezitt', in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1 m breit. Blätter im Winter bronzegrün. Blüten 3,5–4,5 cm breit, zu 9–11, tief purpurrosa bis rötlich purpurn. Staubbeutel weiß. April–Mai. (1975). WHZ 5a.
'PJM Regal' (*R. minus* Carolinianum-Gruppe × *R. dauricum* Sempervirens-Gruppe). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1 m breit. Blätter im Winter bronzegrün. Blüten 3,5–4,5 cm breit, zu 10–15, purpurrot. Staubbeutel weiß. April–Mai. (1975). WHZ 5a.
'Praecox' (*R. ciliatum* × *R. dauricum*). Wuchs aufrechter, etwas locker, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,2 m breit, wintergrün. Blätter 2,5–5 cm lang, elliptisch, stumpflich bis spitz, Rand spärlich bewimpert, oberseits glänzend dunkelgrün, beiderseits locker beschuppt. Blüten 2,5–4,5 cm breit, breit trichterförmig, meist zu 2–3, leuchtend lilarosa, (Februar–)März–April. (1860). WHZ 6a. 🏆 1993.
'Princess Anne' (*R. keiskei* × *R. hanceanum* Nanum-Gruppe). Wuchs flach, kompakt, dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,4 m hoch, 0,6 m breit. Blätter hellgrün, im Austrieb und im Winter bronzefarben. Blüten 3–3,5 cm breit, zu 4–5 in lockeren Ständen, hellgelb, innen mit kleiner gelbgrüner Zeichnung. Mai. (1961). WHZ 6a. 🏆 1993, * D 2011.
'Radistrotum' (*R. calostrotum* subsp. *keleticum* Radicans-Gruppe × *R. calostrotum*). Wuchs zwergig, in 10 Jahren etwa 0,2 m hoch und breit, im Garten widerstandsfähiger und reicher blühend als die Ausgangsarten. Blätter mittelgrün, mit feinen Härchen besetzt. Blüten breit trichterförmig, purpurrot. Mai. (1940). WHZ 6a.
'Ramapo' (*R. fastigiatum* × *R. minus*). Wuchs breit, gedrungen, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 1,3 m breit, gesund und robust. Blätter aromatisch duftend, etwa 2,5 cm lang, beiderseits dicht beschuppt, im Austrieb auffallend blau bereift. Blüten 3 cm breit, zu 3–5 in kompakten Büscheln, pastelllila. Mai. (1940). WHZ 5a. 🏆 1993, * D 2011.
'Razorbill' (*R. spinuliferum*-Hybride). Wuchs zwergig, in 10 Jahren etwa 0,5 m hoch, 0,8 m breit. Blüten röhrig bis schmal trichterförmig, aufrecht stehend, 2,2 cm lang, zu 7–10 in 5 cm breiten Büscheln, rosa bis hellrosa. April–Mai. (1976). WHZ 6b. 🏆 1993.

'Regal' = 'PJM Regal'

'Robert Seleger' (*R. calostrotum* subsp. *keleticum*-Hybride). Wuchs schwach, kissenförmig, in 10 Jahren etwa 0,3 m hoch. Blätter klein. Blüten 2,5 cm breit, zartrosa, schwach dunkelrot gezeichnet. Mai. (1978). WHZ 6b.
'Sacko' (*R. russatum* × 'Moerheim'). Wuchs buschig, bis 0,6 m hoch. Blätter 2–3 cm lang, elliptisch, glänzend dunkelgrün. Blüten 3–3,5 cm breit, zu 3–7 in endständigen, kugeligen Büscheln, violettblau, Staubbeutel rosarot. April–Mai. (Vor 1977). WHZ 6a.
'Saint Merryn' (*R. impeditum* × 'Saint Tudy'). Wuchs kompakt, dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,35 m hoch, 0,5 m breit. Blätter sehr klein, dunkelgrün. Blüten 2,4–2,8 cm breit, zu 2–3, tief blauviolett, sehr zahlreich. April–Mai. (1971). WHZ 6a. 🏆 1993, * D 2011.
'Saphirblau' ('Lauretta × 'Crater Lake'). Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,2 m breit. Blätter hellgrün. Blüten 4,2–4,6 cm breit, weit geöffnet, am Saum fein gekräuselt und gewellt, zu 7–9 in 5 cm hohen Büscheln, hellblau, zartviolett angehaucht, Staubblätter hellblau, weit herausragend. Mai. (1995). WHZ 6b.
'Staccato' (Eltern unbekannt). Wuchs buschig, anfangs etwas locker, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch und gleich breit. Im Winter nur wenig belaubt. Blüten halb gefüllt, Saum gekräuselt, etwa 3,5–4 cm breit, zu 3–5 an den Triebenden, tiefrosa, rötlich getönt. März–April. (1977). WHZ 6a.
'Statuette' (*R. augustinii*-Hybride). Wuchs straff aufrecht, bis 1,2 m hoch, 1 m breit. Blätter bis 4 cm lang, tiefgrün. Blüten 3–4 cm breit, zu 6, hellviolett, sehr zahlreich. Mai. (1998). WHZ 6a.
'Tottenham' (*R. ferrugineum*-Hybride). Wuchs buschig, dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,35 m hoch, 0,6 m breit. Blätter eiförmig bis breit elliptisch, dunkelgrün. Blüten 2,8–3,2 cm breit, zu 5–8 in kompakten Büscheln, hellrosa. Mai–Juni. Gedeiht im Garten besser als *R. ferrugineum*. (Vor 1959). WHZ 6a.
'Violetta' (*R. russatum* × *R. impeditum*). Wuchs breit aufrecht bis ausgebreitet, in 10 Jahren etwa 0,7 m hoch, 1,1 m breit. Blätter dunkelgrün, beiderseits dicht beschuppt. Blüten 3,8 cm breit, zu 16–22 in Büscheln, im Aufblühen purpurviolett, später intensiv violett, sehr zahlreich, Staubblätter auffallend braun. Mai. (1977). WHZ 6a.
'Wee Bee' (*R. campylogynum* 'Patricia' × *R. keiskei* 'Yaku Fairy'). Wuchs kissenförmig, sehr dicht, in 10 Jahren etwa 0,2 m hoch, 0,55 m breit. Blüten 2,8 cm breit, zu 3–5, rosa bis cremefarben, sehr reich blühend. (vor 1987). WHZ 6a. 🏆 2002, * D 2011.
'Weston's Pink Diamond' ('P.J. Mezitt' × *R. mucronulatum* 'Cornell Pink'). Wuchs steif aufrecht. Blätter nur an den Triebspitzen überwinternd, im Winter mahagonifarben. Blüten einfach bis gefüllt, Saum gekräuselt, zu 8–12 in kugeligen Büscheln, purpurn, im Zentrum silbrig. April. (1977). WHZ 6a.
'Wren' (*R. ludlowii* × *R. keiskei* 'Yaku Fairy'). Wuchs schwach, abgeflacht kugelig, dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,2 m hoch, 0,4 m breit. Blätter im Winter bronzefarben. Blüten 2,5–3 cm breit, zu 2–4, reingelb. Mai. (1979). WHZ 6b. 🏆 2012.

2. Azaleodendron

Als Azaleodendron werden Hybriden zwischen immer- und sommergrünen Arten bezeichnet. Die Hybriden haben wintergrüne Blätter, die meist schon bei mäßigen Frösten erhebliche Schäden erleiden können und dann lange vertrocknet an den Pflanzen hängen. Ihrer empfindlichen Blätter wegen benötigen alle geschützte Standorte und Winterschutz. Nur wenige Sorten werden von einigen Baumschulen angeboten.
'Fragrans' (*R. catawbiense* × *R. viscosum*). Wuchs breit aufrecht, etwas locker, bis 2 m hoch. Blätter 4–6 cm lang, schmal elliptisch bis elliptisch, Basis keilförmig. Blüten stark duftend, 2,5–4 cm breit, zu 9–12 in lockeren Ständen, weiß, mit purpurlila Saum, schwach gelb gezeichnet. Juni. (Vor 1843). WHZ 7a.
'Govenianum' [*R. viscosum* oder *R. periclymenoides* × (*R. ponticum* × *R. catawbiense*)]. Wuchs breit aufrecht, ziemlich geschlossen, bis 2,5 m hoch. Blüten intensiv süß duftend, 2,2–3,7 cm breit, zu 10–16 in etwas lockeren Ständen, hell purpurrosa, außen etwas dunkler, innen heller, schwach gelb gezeichnet. Juni. (Vor 1868). WHZ 7a.
'Hardijzer Beauty' (*R. racemosum* × Kurume-Azalee). Wuchs breit, kompakt. Blüten 3 cm breit, zu 2–4 aus dicht zusammenstehenden Knospen in kugeligen Ständen, hellrosa. Mai. (Vor 1958). WHZ 8b.
'Lavendelmilch' (wahrscheinlich 'Catawbiense Grandiflorum' × *R. luteum*). Wuchs breit aufrecht, ziemlich geschlossen, vermutlich bis etwa 2 m hoch. Blätter im Winter teilweise abfallend. Blüten 4,5–6 cm breit, zu 10–16 in ziemlich kompakten Ständen, weißlich lila, mit schwacher lila Tönung, dunklem Saum und gelber Zeichnung auf dem oberen Blütenblatt. Mai–Juni. (1998). WHZ 7b.

3. Japanische Azaleen

Unter diesem Sammelbegriff werden niedrig bleibende, feintriebige, kleinblättrige Azaleen-Hybriden zusammengefasst, deren Belaubung in Mitteleuropa meist wintergrün oder halbimmergrün ist. Die meisten Sorten sind in Europa entstanden, haben ihren Ursprung aber in Arten, die überwiegend in Japan beheimatet sind.

Japanische Azaleen werden selten mehr als 1 m hoch. Es sind buschige, meist dicht verzweigte, häufig flach wachsende, in der Regel



Rhododendron ‘Praecox’



Rhododendron ‘Ramapo’



Rhododendron ‘Lavandula’



Rhododendron ‘Moerheim’



Rhododendron ‘Violetta’

sehr reich blühende Azaleen, die oft weniger winterhart sind als die bisher behandelten Hybriden. Sie benötigen für eine optimale Entwicklung neben zusagenden Bodenverhältnissen einen vor Wind und starker Sonneneinstrahlung geschützten, licht- bis halbschattigen Platz, der das Ausbleichen der Blüten, vor allem bei älteren Sorten, verhindert. Bei zahlreichen modernen Sorten bleichen die Blüten nicht aus.

Japanische Azaleen werden oft in die folgenden Gruppen eingeteilt. Sie werden in den folgenden Beschreibungen teilweise hinter dem Sortennamen angegeben. Moderne, aus Sortenkreuzungen entstandene Sorten lassen sich aber häufig nicht mehr bestimmten Gruppen zuordnen, deshalb unterbleibt die Zuordnung zu bestimmten Gruppen nicht selten ganz. Bei diesen Sorten werden hinter den Sortennamen, soweit bekannt, die Eltern angegeben.

3.1 Arendsii-Azaleen

Georg Arends, Ronsdorf, begann bereits ab 1910 mit der Züchtung Japanischer Azaleen. Er kreuzte die vergleichsweise winterharte Japanische Azalee ‘Noordtiana’ mit *R. kaempferi* und anderen Japanischen Azaleen, um möglichst winterharte Sorten zu erzielen. Die ersten Sorten entstanden vor 1914. Ab 1950 wurden die Sorten nach Flüssen des Bergischen Landes benannt und in den Handel gegeben. Arendsii-Azaleen zeichnen sich durch eine große Frosthärte aus. Sie sind wintergrün, werden etwa 1 m hoch und haben einen etwas lockeren Wuchs. Ihre Blüten werden etwas größer als bei den Kurume-Azaleen und sind leuchtend helllila, rosa, karminrot und purpurn gefärbt.

3.2 Aronense-Azaleen

Diese Gruppe geht auf die Arbeit von Werner Arends, eines Sohnes von G. Arends zurück. Sie entstanden ungefähr zwischen 1950 und 1960. Die ersten Sorten kamen 1961 in den Handel. Es handelt sich um Kreuzungen von ‘Multiflorum’ mit anderen Sorten der Arendsii-Gruppe und der zu den *R. simsii*-Azaleen zählenden Sorte ‘Hexe’. Aronense-Azaleen wachsen mit nahezu waagerecht abstehenden Ästen ganz flach und kompakt, sie sind kleinlaubig, immergrün und blühen in überreicher Fülle. Die Sorten erschienen zuerst unter japanisch klingenden Mädchennamen und wurden dann stellenweise in „Geisha-Azaleen“ mit Farbangabe umbenannt.

3.3 Diamant-Azaleen

Es handelt sich um Kreuzungen von C. Fleischmann, Wiesmoor, zwischen ‘Multiflorum’ (Arendsii-Azalee) und einer lachsfarbenen Varietät von *R. kiusianum*. Fleischmann nahm seine Kreuzungen zwischen 1956 und 1959 vor und gab die Sorten, die mit ihren Blütenfarben bezeichnet

werden, 1969 in den Handel. Sie zeichnen sich durch einen gedrungenen, flachen Wuchs, eine ausgezeichnete Winterhärte, durch kleine Blüten und großen Blütenreichtum aus.

3.4 Gable-Azaleen

Joseph B. Gable, Stewartstown, Pennsylvania, USA, gab die von ihm ab 1927 gezüchteten Sorten als Gable-Azaleen in den Handel. Er kreuzte vor allem mit *R. yedoense* var. *poukhanense* und *R. kaempferi*, aber auch mit anderen Azaleen-Arten und Japanischen Azaleen. Die Sorten sind sehr winterhart, in Habitus und Blüte aber sehr unterschiedlich.

3.5 Kaempferi-Azaleen

Die ersten Kaempferi-Azaleen wurden von P.M. Koster, Boskoop, Niederlande, um 1920 in den Handel gebracht. Er kreuzte *R. kaempferi* mit der Sorte 'Malvaticum', die um 1910 unter aus Japan importierten Pflanzen der Sorte 'Hinodegiri' gefunden wurde. Später wurden von anderen Züchtern mehrere Klone der 2. und 3. Generation ursprünglicher Kaempferi-Azaleen mit anderen Arten und Sorten gekreuzt, sodass aus ihnen im Laufe der Zeit eine sehr heterogene Gruppe geworden ist. Kaempferi-Azaleen sind sehr reich blühend, im Wuchs etwas höher und lockerer als Kurume-Azaleen, und sie haben etwas größere Blüten als diese.

3.6 Kiusianum-Azaleen

Die in der ehemaligen DDR vom VEG Saatzucht Zierpflanzen, Erfurt, Zuchtstation Dresden-Pillnitz, gezüchteten Sorten sind von Dänhardt unter der Bezeichnung Kiusianum-Azaleen zusammengefasst worden. Sie zeichnen sich durch Reichblütigkeit, leuchtende Blütenfarben, Winterhärte und kompakten Wuchs aus. Hierzu gehören die nach Felsenbergen des Elbsandsteingebirges benannten Sorten 'Falkenstein', 'Königstein' und 'Lilienstein'.

3.7 Kurume-Azaleen

Ihre Bezeichnung bezieht sich auf die Stadt Kurume auf der südjapanischen Insel Kyushu. Die Züchtung und Kultur von Azaleen lässt sich in Japan bis zum Jahr 1645 zurückverfolgen, in Kurume wurde um 1780 mit der Azaleenkultur begonnen. Von hier nahm E.H. Wilson 1918 zahlreiche Sorten mit in die USA; sie fanden ihren Weg von dort nach England und Holland.

Kurume-Azaleen stammen von den Arten *R. kiusianum* und *R. kaempferi* und der Naturhybride *R.* ×*obtusum* ab. Nach ihrer Einführung in die USA und Europa wurden sie weiter züchterisch bearbeitet und verbessert.

Kurume-Azaleen zeichnen sich durch einen dichten, gedrungenen Wuchs aus und werden etwa 0,6–0,8 m hoch. Sie haben kleine Blüten, blühen aber überreich in violetten, dunkelroten und hellrosa Farben. Gegenwärtig finden sich bei uns nur noch wenige Sorten in Kultur.

3.8 Obtusum-Azaleen

Seit 1960 arbeitete Gerhard Mittendorf in Burg bei Magdeburg an der Züchtung winterharter Japanischer Azaleen, 1975 wurden die ersten Sorten eingeführt und als Obtusum-Azaleen zusammengefasst. Sie sind winterhart und reichblütig und bauen sich lockerer auf als die ebenfalls aus der ehemaligen DDR stammenden Sorten der Kiusianum-Gruppe.

3.9 Vuyk-Azaleen

A. Vuyk, Mitarbeiter der Firma Felix & Dijkhuis, Boskoop, Niederlande, kreuzte 1921 die Mollis-Azalee 'J.C. van Tol' mit den Sorten 'Rose' (Kurume-Azalee), *R. pulchrum* 'Maxwellii' und *R. mucronatum*.

1923 gründete A. Vuyk seine eigene Firma, Vuyk van Nes, und nahm einen Teil der Sämlinge mit. Aus späteren Kreuzungen von Vuyk-Azaleen mit *R. simsii* gingen sehr großblumige Sorten wie 'Vuyk's Scarlet' und 'Vuyk's Rosyred' hervor, die leider nicht ganz frosthart sind.

Keiner bestimmten Hybridgruppe gehören die Züchtungen von Hans Hachmann (1930–2004), Barmstedt, an. Seit 1952 beschäftigte sich H. Hachmann mit der Züchtung von *Rhododendron*. Seine ersten Sorten Japanischer Azaleen waren 'Rubinetta', 'Rubinstern' und 'Rosalind', sie wurden 1974/75 vorgestellt. Später folgten zahlreiche weitere, sehr reich blühende und robuste, vergleichsweise winterharte Sorten wie 'Allotria', 'Babuschka', 'Canzonetta', 'Eisprinzessin', 'Estrella', 'Fridoline', 'Gislinde', 'Kirstin', 'Maruschka', 'Melina'. 'Petticoat', 'Purpurkissen', 'Rokoko', 'Rosinetta', 'Rubinstern', 'Schneeglanz', 'Schneeperle', 'Schneesturm' und 'Schneewittchen'. Neben Winterhärte und Blütenreichtum ist vor allem die winterliche Laubhaltung nach wie vor ein wichtiges Züchtungsziel.

Auch andere deutsche Züchter haben das Azaleen-Sortiment bereichert. In Südwestdeutschland züchtete Walter Nagel (1935–2007), Bretten, erfolgreich Japanische Azaleen. 'Anne Frank', 'Hans Scholl' und 'Sophie Scholl' gehören zu seinen bekanntesten Sorten. 'Georg Arends' ist wahrscheinlich die einzige aktuell noch in nennenswerten Mengen kultivierte Sorte von Urban Schumacher (1915–1980), Winnekendonk.

In Pruhonice, Tschechien, wurden von J. Jelinek, B. Kavka und J. Dvorak durch Kreuzungen von 'Amoenum' × *R. yedoense* var. *poukhanense* sehr winterharte Sorten wie 'Labe', 'Oslava' und 'Otava' erzielt.

'Agger' (Arendsii). Wuchs breit aufrecht, ziemlich locker. Blüten mittelgroß bis groß, zartlila, schwach rötlich gezeichnet. Mai. (1951). WHZ 7a.

'Alexander' (*R. nakaharai* × 'Kin-no-zai'). Wuchs unregelmäßig kissenförmig, kompakt. Blätter klein, glänzend dunkelgrün. Blüten 5–5,8 cm breit, tief rötlich orange, innen mit kleiner tief purpurroter Zeichnung, sehr zahlreich. Juni–Juli. (Etwa 1970). WHZ 6b. 🏆 2002.

'Aladdin' (Kurume). Wuchs kissenförmig, gedrungen. Blüten scharlachrot. Mai. WHZ 7b.

'Allotria' ('Rubinetta' × 'Vuyk's Scarlet'). Wuchs mittelstark, kompakt. Blätter elliptisch, glänzend dunkelgrün. Blüten 4–5 cm breit, rosarot bis purpurrot, innen stärker rot gezeichnet, sehr farbbeständig, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1981). WHZ 6a.

'Anne Frank' ('Muttertag' × 'Multiflorum'). Wuchs niedrig, ausgebreitet, kompakt. Blätter mittelgrün. Blüten 3–3,5 cm breit, karminrosa, sehr zahlreich. Mai–Juni. (Nach 1970). WHZ 7a.

Babuschka ('Hachbabu') ('Elsie Lee' × 'Purpurkissen'). Wuchs breit, kompakt. Blätter dunkelgrün. Blüten mit etwa 14 Kronblättern gefüllt, 4,2 cm breit, karminrosa, innen schwach dunkelrot gezeichnet, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1998). WHZ 6a.

'Beethoven' (Vuyk). Wuchs breit. Blüten groß, Saum gewellt, lilarosa, dunkler gezeichnet. Mai–Juni. (1941). WHZ 7b.

'Betty Muir' (Kiusianum). Wuchs niedrig, kompakt. Blätter glänzend tiefgrün, im Winter gut haftend. Blüten 1,8–2,2 cm breit, hellrosa, sehr zahlreich. Mai–Juni. (Vor 1970). WHZ 7a.

'Blaauw's Pink' (Kurume). Wuchs breit aufrecht. Blüten klein, doppelkronig, lachsrosa mit helleren Zonen. Mai–Juni. (1953). WHZ 7b.

'Blanice' ('Amoenum' × *R. yedoense* var. *poukhanense*). Wuchs halbkugelig bis ausgebreitet, dicht verzweigt. Blätter dunkelgrün, schwach glänzend. Blüten 3,6–4 cm breit, zartrosa, innen mit kleiner weinroter Zeichnung, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1969). WHZ 6a.

'Blaue Donau' = 'Blue Danube'

'Blue Danube' ('Malvaticum' × *R. kaempferi*). Wuchs stark, anfangs etwas locker, in kalten Wintern die meisten Blätter verlierend. Blüten 4–5 cm breit, intensiv violett, nicht verblassend, sehr zahlreich. Mai–Juni. (Um 1964). WHZ 7b. 🏆 1993.

'Canzonetta' ['Signalglühen' × ('Rubinetta' × 'Vuyk's Scarlet')]. Wuchs flach, kompakt. Blüten 4,8–6 cm breit, durch Umwandlung der Staubblätter gefüllt wirkend, karminrot bis rötlich rosa. Mai–Juni. (1987). WHZ 6a. 🏆 2002, * D 2011.

'Chippewa' (Eltern unbekannt). Wuchs gedrungen, breit, kompakt. Blätter hellgrün. Blüten 4–4,6 cm breit, Saum gekräuselt, rosa mit kräftiger dunkelroter Zeichnung auf den drei oberen Kronblättern. Juni. (Um 1940). WHZ 7b.

'Diamant'-Azaleen ('Multiflorum' × lachsfarbene *R. kiusianum*-Varietät). Wuchs ganz niedrig, gedrungen, zierlich, kaum mehr als 0,3 m hoch. Blüten etwa 3 cm breit, sehr zahlreich, in verschiedenen Farben. Mai–Juni. (1969).

'Diamant Enzianblau'. Blüten hell lilapurpurn. WHZ 7a.

'Diamant Himmelblau'. Blüten helllila. WHZ 7a.

'Diamant Lachs'. Blüten lachsrosa. WHZ 7a. * D 2011.

'Diamant Purpur'. Blüten purpurfarben. WHZ 7a. * D 2011.

'Diamant Rosa'. Blüten leuchtend reinrosa, innen mit kleiner rötlicher Zeichnung. WHZ 6a. * D 2011.

'Diamant Rot'. Blüten hell- bis rubinrot, innen rötlich gestreift. WHZ 6b. * D 2011.


Rhododendron ‘Anne Frank’


Rhododendron ‘Beethoven’


Rhododendron ‘Diamant Purpur’


Rhododendron ‘Diamant Rot’


Rhododendron ‘Fedora’


Rhododendron ‘Gabriele’

‘Diamant Weiß’. Blüten reinweiß. WHZ 6b. * D 2011.
‘Diemel’ (Arendsii). Wuchs breit aufrecht. Blüten 4–5 cm breit, hell lachsrosa, rötlich braun gezeichnet. Mai–Juni. (1951). WHZ 7a.
Drapa (‘Hachdrapa’) (‘Squirrel’ × ‘Chippewa’). Wuchs flachrund, kompakt. Blätter eiförmig, frischgrün, im Winter gut haltend. Blüten röhrig tricherförmig, 4,5–5,5 cm breit, karminrosa, rote Zeichnung auf den oberen Blütenblättern. Juni. (2004). WHZ 6a.
Eisprinzessin (‘Hacheis’) (‘Elsie Lee’ × ‘Purpurkissen’). Wuchs flach, kompakt. Blätter derb, eiförmig, frischgrün, im Winter gut haftend. Blüten gefüllt, Kronblätter meist 13–15, 5,8 cm breit, reinweiß, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1998). WHZ 6a. * D 2011.
‘Elsie Lee’ (‘Desiree’ × ‘Rosebud’). Wuchs kräftig, breit aufrecht, locker. Blüten helllila, mit 16–20 Kronblättern stark gefüllt, 6–6,5 cm breit, Saum gewellt und gekräuselt, locker über die Pflanze verteilt. Mai–Juni. (1970). WHZ 6a. 🏆 2002.
‘Estrella’ [‘Signalglühen’ × (‘Rubinetta’ × ‘Vuyk’s Scarlet’)]. Wuchs kissenförmig, kompakt. Blätter glänzend frischgrün, im Winter gut haftend. Blüten 4,4–4,8 cm breit, 5- bis 6-zipfelig, glühend reinrot, nicht verblassend, innen kleine dunkelrote Zeichnung. Mai–Juni. (1987). WHZ 6a.
‘Falkenstein’ (Kiusianum). Wuchs kissenförmig, dicht. Blätter hellgrün. Blüten etwa 2,5 cm breit, doppelkronig, Saum schwach gewellt, hellrosa, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1984). WHZ 6b.
‘Favorite’ (Kaempferi). Wuchs breit, dicht, bis 1,5 m hoch. Blüten mittelgroß, rubinrosa, Saum leicht gekräuselt, rubinrosa, schwach rotbraun gezeichnet. Mai–Juni. (Um 1920). WHZ 7b.
‘Fedora’ (Kaempferi). Wuchs aufrecht, bis 1,5 m hoch. Blüten groß, rosa, schwach rötlich gezeichnet. Mai–Juni. (1922). WHZ 6b.
Feenkissen (‘Hachfee’) (‘Melina’ × ‘Panda’). Wuchs rund, kompakt. Blätter dunkelgrün, glänzend, im Winter fast vollständig haftend, Blüten 5–5,5 cm breit, gefüllt, Saum gewellt und gekräuselt, reinweiß. Mai–Juni. (2009). WHZ 6a.
‘Fiener’ (‘Noordtiana’ × *R. yedoense* var. *poukhanense*). Wuchs gedrungen, bis 1 m hoch. Blätter im Winter gut haftend. Blüten 4,5 cm breit, leuchtend karminrosa, innen rubinrot gezeichnet, sonnen- und regenfest, zahlreich. Mai–Juni. (1977). WHZ 5b.
‘Fridoline’ [(‘Signalglühen’ × (Rubinetta’ × ‘Vuyk’s Scarlet’)]. Wuchs schwach, kissenförmig, kompakt. Blüten 4–4,5 cm breit, leuchtend reinrot, innen kleine dunkelrote Zeichnung, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1987). WHZ 6a. * D 2011.
‘Gabriele’ (‘Muttertag’ × ‘Kermesinum’). Wuchs niedrig, anfangs locker, später dichter. Blätter mittelgrün, im Winter gut haftend. Blüten 4,5–5 cm breit, leuchtend hell rubinrot, auch bei Sonne gut farbbeständig, zahlreich. Mai–Juni. (1979). WHZ 6a.

Geisha Dunkellila = ‘Haruko’
Geisha Dunkelrosa = ‘Michiko’
Geisha Karmin = ‘Noriko’
Geisha Orange = ‘Satschiko’

‘Georg Arends’ [(Sämling von ‘Vuyk’s Scarlet’ × Sämling von ‘Vuyk’s Scarlet) × (Sämling einer Arendsii-Azalee × kleinblumige *Rhododendron*-Hybride)]. Wuchs kräftig, anfangs locker, später kompakt. Blätter elliptisch, groß. Blüten 6,5–7,5 cm breit, intensiv rosarot, innen kräftig braun gezeichnet. Mai–Juni. (1971). WHZ 6b.
‘Gislinde’ (‘Nordia’ × ‘Johanna’). Wuchs flach, kompakt. Blätter glänzend dunkelgrün, im Winter gut haftend. Blüten meist gefüllt oder halb gefüllt, gelegentlich auch einfach, 4,5–5 cm breit, karminrot, sehr sonnenbeständig, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1993). WHZ 5b. * D 2011.

‘Hachbabu’ = Babuschka
‘Hachdrapa’ = Drapa
‘Hacheis’ = Eisprinzessin
‘Hachfee’ = Feenkissen
‘Hachjuli’ = Juliette
‘Hachmai’ = Maischnee



Rhododendron ‘Georg Arends’



Rhododendron ‘Hatsugiri’



Rhododendron ‘Gislinde’



Rhododendron ‘Maraschino’

‘Hachmann’s Estrella’ = ‘Estrella’
‘Hachmann’s Gabriele’ = ‘Gabriele’
‘Hachmann’s Rosalind’ = ‘Rosalind’
‘Hachmann’s Rokoko’ = ‘Rokoko’
‘Hachneg’ = NEGLIGÉ
‘Hachpepp’ = PEPPINA
‘Hachpett’ = PETTICOAT
‘Hachrosi’ = ROSINETTA
‘Hachschnee’ = SCHNEEPERLE

‘Hans Scholl’ (‘Multiflorum’ × ‘Vuyk’s Scarlet’). Wuchs breit aufrecht. Blätter im Herbst rotbraun verfärbend. Blüten einfach, 4,5–5,5 cm breit, purpurrosa, karminrote Punktierung. Mai–Juni. (1993). WHZ 6a.
‘Haruko’ (Aronense). Wuchs sehr niedrig, kompakt. Blätter klein, dunkelgrün, im Winter gut haftend. Blüten 2,5–3 cm breit, doppelkronig, lila, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1962). WHZ 7a.
‘Hatsugiri’ (Kurume). Wuchs gedrungen, ziemlich dicht, bis 1 m hoch. Blüten klein, purpurfarben. Mai–Juni. (Alte japanische Sorte). WHZ 7b.
‘Hino-Crimson’ (‘Amoenum’ × ‘Hinodegiri’). Wuchs gedrungen, dicht. Blätter im Winter gut haftend. Blüten klein, leuchtend karminrot, sehr zahlreich. Mai–Juni. WHZ 7b. 🏆 1993.
‘Hinomayo’ (Kurume). Wuchs aufrecht, gedrungen. Blüten klein, hellrosa, schwach rot gezeichnet. Mai–Juni. (Alte japanische Sorte.) WHZ 7b. 🏆 1993.
‘Jeanette’ (Kaempferi). Wuchs stark, aufrecht, locker. Blüten 7,5 cm breit, Saum gewellt, karminrosa, innen hellrot gezeichnet. Mai. (1920). WHZ 6a.
‘John Cairns’ (Kaempferi). Wuchs breit aufrecht, dicht. Blüten mittelgroß, scharlachrot, schwach dunkler gezeichnet, auch in voller Sonne nicht verblassend. Mai–Juni. (1940). WHZ 7b.
JULIETTE (‘Hachjuli’) (‘Squirrel’ × ‘Chippewa’). Wuchs abgeflacht halbkugelig. Blätter dunkelgrün, im Winter gut haltend. Blüten röhrig trichterförmig, 3,8–4,4 cm breit, orange-zinnoberfarben, dunkelrote Zeichnung auf dem oberen Kronblatt. Juni. (2004). WHZ 6a.
‘Kathleen’ (Kaempferi). Wuchs aufrecht, bis etwa 1,3 m hoch. Blüten mittelgroß bis groß, tiefrosa, schwach rotbraun gezeichnet. Mai–Juni. (1922). WHZ 6b.
‘Kermesinum’ (Aronense). Wuchs abgeflacht halbkugelig, kompakt. Blätter frischgrün, im Winter gut haftend. Blüten 2,5–3,5 cm breit, karminrosa, innen mit kleiner rötlicher Zeichnung, sehr zahlreich. Mai–Juni. (Vor 1950). WHZ 5b. * D 2011.
‘Kermesinum Album’ (Mutante von ‘Kermesinum’). Wuchs schwächer als ‘Kermesinum’. Blüten reinweiß, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1982). WHZ 6a. * D 2011.
‘Kermesinum Rosé’ (Mutante von ‘Kermesinum’). Wuchs wie ‘Kermesinum’. Blüten 3,2–3,6 cm breit, rosa, mit breitem, weißem Saum. Mai–Juni. (1973). WHZ 6a. * D 2011, 🏆 2012.
‘Kirstin’ (‘Elsie Lee’ × ‘Purpurkissen‘). Wuchs abgeflacht halbkugelig. Blätter dunkelgrün. Blüten 5,8 cm breit, breit trichterförmig, zu 2–3, rosa, Kronsaum und Aderung außen rosarot, das obere Kronblatt weinrot gezeichnet. Mai–Juni. (2001). WHZ 6a. * D 2011.
‘Königstein’ (Kiusianum). Wuchs gedrungen, kompakt. Blätter groß, im Winter gut haftend. Blüten 3,5–4 cm breit, Saum leicht gewellt, kräftig violett. Mai. (1978). WHZ 7a. * D 2011.
‘Labe’ (‘Amoenum’ × *R. yedoense* var. poukhanense). Wuchs kissenförmig, dicht, bis 0,8 m hoch. Blüten 3,5–4 cm breit, dunkelrosa, Staubblätter rot. Mai–Juni. (1970). WHZ 6b.
‘Ledikanense’ (*R. yedoense* var. *poukhanense* × *R. mucronatum*). Wuchs breit aufrecht, locker, im Winter fast kahl. Blüten 6,5–7 cm breit, helllila, innen mit einer großen, weinroten Zeichnung, sehr zahlreich. Mai. (1945). WHZ 5b. * D 2011.
‘Lemur’ (*R. nakaharae* ‘Mariko’ × ‘Vuyk’s Scarlet’). Wuchs breit, kompakt. Blätter mittelgrün. Blüten 4,5–6 cm breit, dunkelrosa, rötlich gezeichnet. Mai–Juni. (1979). WHZ 6b.
‘Lilienstein’ (Kiusianum). Wuchs flach, gedrungen. Blüten mittelgroß, dunkelviolett, dunkler gezeichnet. Mai. (1978). WHZ 7a.
‘Luzi’ (*R. kaempferi* × ‘Silberrosa’). Wuchs kräftig, aufrecht, locker. Blüten 5,8 cm breit, reinweiß, ohne Zeichnung. Mai–Juni. (1975). WHZ 6b.
‘Madame Albert van Hecke’ (‘Willy’ × ?). Wuchs mittelstark, kompakt. Blüten 3,5–4 cm breit, reinrosa, im Zentrum etwas dunkler, sehr zahlreich. Mai. (1960). WHZ 6a. * D 2011.
‘Maiogi’ (Kiusianum). Wuchs zwergig, dicht verzweigt, im Winter fast unbelaubt. Blüten etwa 2 cm breit, reinrosa, im Verblühen hellrosa, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1918 durch Wilson aus Japan eingeführt). WHZ 6b.
MAISCHNEE (‘Hachmai’) (‘Elsie Lee’ × ‘Purpurkissen’). Wuchs breit, kompakt. Blätter mittelgrün, im Winter gut haftend. Blüten 6,8–7,5 cm breit, gelegentlich gefüllt, reinweiß, leichte hellgrüne Zeichnung. Mai–Juni. (1998). WHZ 6a.
‘Maraschino’ (Mutante von ‘Maruschka’). Wuchs breit aufrecht. Blätter glänzend, dunkelgrün, im Winter leuchtend rotbraun, gut haftend. Blüten 4,5–5,8 cm breit, halbgefüllt, karminrot, dunklere Zeichnung auf den oberen Kronblättern. Mai–Juni. (Etwa 1992). WHZ 6a.
‘Maruschka’ (‘Nordia’ × ‘Johanna’). Wuchs niedrig, breit, kompakt. Blätter glänzend, tief dunkelgrün, im Winter bronzefarben und gut haftend. Blüten 4–4,5 cm breit, 6- bis 7-zipfelig, hell karminrot, innen dunkler, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1988). WHZ 7a. * D 2011, 🏆 2012.
‘Melina’ [(‘Rubinstein’ × ‘Rubinetta’) × ‘Johanna’]. Wuchs kissenartig, kompakt. Blätter glänzend, dunkel graugrün, im Winter gut haftend. Blüten gefüllt, 4,5–5,6 cm breit, Saum ge-

wellt, purpurrosa, zum Zentrum hin mehr rot, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1991). WHZ 6a. * D 2011.
'Michiko' (Aronense). Wuchs sehr niedrig, kissenförmig. Blüten 3 cm breit, purpurrosa, innen kleine weinrote Zeichnung. April–Mai. (Um 1970). WHZ 6a. * D 2011.

'Moederkensdag' = 'Muttertag'
'Mother's Day' = 'Muttertag'

'Multiflorum' (Kurume). Wuchs zwergig, dicht geschlossen. Blätter im Winter gut haftend. Blüten 2–2,5 cm breit, lilarosa, sehr schwach rötlich gezeichnet. Mai–Juni. (Um 1950). WHZ 6b.
'Muttertag' (Sämling von 'Professor Wolters' × 'Hinodegiri'). Wuchs halbkugelig, dicht. Blätter im Winter gut haftend. Blüten mittelgroß, gelegentlich schwach gefüllt, leuchtend rot. Mai–Juni. (Um 1932). WHZ 7a. 🏆 1993.
Negligé ('Hachneg') ('Melina' × 'Daphne'). Wuchs breit buschig. Blätter frischgrün, im Winter gut haftend. Blüten 5 cm breit, halbgefüllt, hellrosa, gelb getönter weißer Schlund. Mai–Juni. (2009). WHZ 6b.
'Noriko' (Aronense). Wuchs breitbuschig, etwas locker. Blätter im Herbst bronzerot. Blüten 3–3,5 cm breit, halbgefüllt, karminrot, sehr zahlreich. Mai–Juni. (Um 1960). WHZ 7a.
'Orange Beauty' (Kaempferi). Wuchs breit aufstrebend, mäßig dicht, bis 1 m hoch. Blüten mittelgroß, orangerot, bei Sonne und Regen leicht verblassend. Mai–Juni. (Um 1920). WHZ 7a. 🏆 1993.

'Orange Favorite' = 'Satschiko'

'Oslava' ('Amoenum' × *R. yedoense* var. *poukhanense*). Wuchs halbkugelig, dicht, im Winter nur wenig belaubt. Blüten 3,6–4,2 cm breit, rosa, innen weinrot gezeichnet. Mai–Juni. (1969). WHZ 6a.
'Otava' ('Amoenum' × *R. yedoense* var. *poukhanense*). Wuchs breit aufrecht, kompakt, im Winter nur wenig belaubt. Blätter mattgrün. Blüten 4,6–5,2 cm breit, hellviolett, dunkler gezeichnet. Mai–Juni. (1962). WHZ 6a.
'Palestrina' (Vuyk). Wuchs aufrecht, bis 1,5 m hoch. Blüten groß, elfenbeinweiß, grünlich gezeichnet. Mai–Juni. (1926). WHZ 7b. 🏆 1993.
'Panda' ('Everest' × weiß blühende *R. kiusianum*-Sorte). Wuchs zwergig, kompakt. Blätter hellgrün, silbrig behaart. Blüten 4–4,7 cm breit, reinweiß. Mai–Juni. (1979). WHZ 6a. 🏆 2002.
'Patricia Barmold' (wahrscheinlich 'Kermesinum' × 'Blue Danube'). Wuchs gedrungen. Blüten weiß. Mai. (1978). WHZ 6b.
Peppina ('Hachpepp') ('Königstein × 'Ledikanense'). Wuchs niedrig, breitrund. Im Winter wenig belaubt. Blüten 5,5 cm breit, Saum leicht gewellt, rosaviolett, mit großer weinroter Zeichnung, sehr zahlreich. Mai–Juni. (2001). WHZ 6a.
Petticoat ('Hachpett') ('Elsie Lee' × 'Purpurkissen'). Wuchs niedrig, breit, kompakt. Blätter glänzend dunkelgrün, im Herbst orangerot verfärbend, im Winter gut haftend. Blüten gefüllt, 5,8 cm breit, Saum gewellt und gekräuselt, reinrosa, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1998). WHZ 6a. * D 2011.
'Purpurkissen' ('Nordia' × 'Johanna'). Wuchs kissenförmig, sehr dicht. Blätter glänzend dunkelgrün, im Winter dunkel bronzefarben, gut haftend. Blüten 5–5,8 cm breit, Saum gewellt, karminrot, nicht verblassend, sehr zahlreich. Juni. (1993). WHZ 6a. * D 2011.
'Purpurtraum' (Eltern unbekannt). Wuchs breit, kompakt. Blätter dunkelgrün. Blüten lang gestielt, 3–3,5 cm breit, Saum leicht gewellt, purpur- bis violettrot. Mai–Juni. (Vor 1990). WHZ 6a. 🏆 2002, * D 2011.
'Rokoko' [('Rubinstein' × 'Rubinetta') × 'Johanna']. Wuchs kissenförmig, dicht. Blüten zu 4–7 je Knospe, 4,8–5 cm breit, die äußeren 8 Kronblätter zurückgeschlagen, die 4–6 inneren gedreht, karmin- bis lachsrosa, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1987). WHZ 6a. * D 2011.
'Rosalind' ('Kermesinum' × 'Jeanette'). Wuchs kräftig, breit aufrecht, etwas locker. Blätter mattgrün. Blüten zu 3–7 je Knospe, 4–4,8 cm breit, reinrosa, mit kleiner bräunlicher Zeichnung, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1975). WHZ 5b. * D 2011.
'Rosebud' ('Louise Gable' × 'Caroline Gable'). Wuchs breit, kompakt. Blüten gefüllt, an Rosenknospen erinnernd, hell phloxrosa. Mai. (1938). WHZ 7b. 🏆 1993.
Rosinetta ('Hachrosi') ('Elsie Lee' ×'Purpurkissen'). Wuchs kugelig, kompakt. Blätter tiefgrün. Blüten rosettenartig dicht gefüllt, 4,5–5,5 cm breit, reinrosa, Mai–Juni. (1998). WHZ 6a. * D 2011.
'Rotstein' (Kiusianum). Wuchs gedrungen, kompakt, sehr reich blühend. Blätter dunkelgrün. Blüten 3,2–4,2 cm breit, ziegelrot, bei halbschattigem Standort farbkonstant. Mai–Juni. (1986). WHZ 6a.
'Rubinetta' ('Muttertag' × 'Kermesinum'). Wuchs flach, ausgebreitet, kompakt. Blätter glänzend dunkelgrün, im Winter bronzefarben. Blüten 4–5 cm breit, rubinrot, dunkler gezeichnet, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1974). WHZ 6a.
'Rubinstern' ('Muttertag' × 'Kermesinum'). Wuchs schwach, flach, kompakt. Blätter sattgrün. Blüten zu 4–7 je Knospe, 4–4,8 cm breit, 5(–9)-zipfelig, rubinrot, mit kleiner dunkelroter Zeichnung. Mai–Juni. (1975). WHZ 6a.
'Satschiko' (Aronense). Wuchs niedrig, kompakt, dicht belaubt. Blätter frischgrün, im Winter gut haftend. Blüten etwa 4 cm breit, leuchtend orange, rötlich getönt, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1971). WHZ 5b. 🏆 2002, * D 2011.


Rhododendron 'Multiflorum'


Rhododendron 'Palestrina'

'Schneeglanz' ('Kermesinum' × 'Jeanette'). Wuchs kräftig, breit aufrecht, etwas locker, im Winter nahezu unbelaubt. Blätter hellgrün. Blüten zart duftend, 4,5–5 cm breit, Saum leicht gewellt, reinweiß, klein, grünlich gezeichnet, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1978). WHZ 6a.
SCHNEEPERLE ('Hachschnee') ('Elsie Lee' × 'Purpurkissen'). Wuchs flach, kompakt. Blätter glänzend grün, im Winter sehr gut haftend. Blüten mit 17–20 Kronblättern gefüllt, 4,5 cm breit, reinweiß, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1998). WHZ 5b. * D 2011, 🏆 2002.
'Schneesturm' ('Elsie Lee' × 'Purpurkissen'). Wuchs abgeflacht halbkugelig. Blätter frischgrün, im Winter gut haftend. Blüten 5–6,5 cm breit, breit trichterförmig, zu 2–3, reinweiß, die oberen Kronblätter leicht hellgrün gezeichnet. Mai–Juni. (2001). WHZ 6a.
'Schneewittchen' ('Kermesinum' × 'John Cairns'). Wuchs schwach, kissenförmig, kompakt. Blätter hellgrün. Blüten 3–4 cm breit, reinweiß, schwach grünlich gelb gezeichnet, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1980). WHZ 6a. * D 2011.
'Schrammstein' (Kiusianum). Wuchs niedrig, kompakt, wintergrün. Blätter dunkelgrün, im Winter bronzefarben. Blüten doppelkronig, 3,4–4 cm breit, Saum gewellt, dunkel purpurviolett, schwach weinrot gezeichnet, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1982). WHZ 6a.
'Signalglühen' ['Vuyk's Scarlet' × ('John Cairns' × 'Muttertag')]. Wuchs sehr flach, geschlossen. Blätter mittelgrün. Blüten 4,5–5,5 cm breit, 5(–6)-zipfelig, rötlich orange, innen mit kleiner dunkelroter Zeichnung. Mai–Juni. (1979). WHZ 6b.
'Silvester' ('Aladdin' × 'Amoenum'). Wuchs gedrungen. Blüten 3,5 cm breit, lebhaft purpurrot, Saum heller. Mai. (1964). WHZ 7b.
'Sophie Scholl' ('Muttertag' × 'Multiflorum'). Wuchs niedrig, ausgebreitet, kompakt. Blätter mittelgrün. Blüten 3–3,5 cm breit, lachsrosa, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1980). WHZ 6a.
'Squirrel' ('Galathea' × *R. nakaharai*). Wuchs kompakt, dicht belaubt. Blätter frischgrün, silbrig behaart, im Winter gut haftend. Blüten 3,2–3,5 cm breit, 5-bis 6-zipfelig, reinrot, nicht verblassend, Staubfäden und Griffel ebenfalls rot. Mai–Juni. (1979). WHZ 6a. 🏆 2012.
'Stewartstonian' (Gable). Wuchs kräftig, breit aufrecht. Blätter im Winter weinrot. Blüten klein, tief orangerot. Mai. (1952). WHZ 7b.
'Thekla' ('Elsie Lee' × 'Purpurkissen'). Wuchs breit, flach. Blätter eiförmig, frischgrün. Blüten mit etwa 11–17 Kronblättern gefüllt, 5,5 cm breit, purpur-lilarosa, ausgedehnt weinrot gezeichnet, sehr zahlreich. Mai–Juni. (2004). WHZ 6a.
'Tootsie' ('Squirrel' × 'Chippewa'). Wuchs flach, kompakt. Blätter elliptisch, glänzend grün, im Winter gut haltend. Blüten tricherförmig, 4–4,5 cm breit, leuchtend karminrosa, tiefrote Zeichnung auf den oberen Kronblättern. Juni. (2004). WHZ 6a.
'Vuyk's Rosyred' (Vuyk). Wuchs schwach, niedrig, breit. Blüten groß, leuchtend rosarot. Mai–Juni. (1954). WHZ 7b. 🏆 1993.
'Vuyk's Scarlet' (Vuyk). Wuchs schwach, niedrig, breit. Blüten groß, leuchtend dunkelrot. Mai–Juni. (1954). WHZ 7b. 🏆 1993.
'Wildenstein' (Kiusianum). Wuchs buschig, etwas locker. Blüten klein, ziegelrot. Mai–Juni. (1978). WHZ 6a.
'Wombat' (*R. nakaharae* 'Mariko' × 'Gaiety'). Wuchs kissenartig, dicht belaubt. Blätter dunkelgrün, silbrig behaart. Blüten 5,2–6 cm breit, lang trichterförmig, karminrosa, rötlich gezeichnet. Juni. (1979). WHZ 6b. 🏆 2002.

4. Sommergrüne Rhododendron (= Azaleen)

In viel größerem Umfang als sommergrüne Arten werden in unseren Gärten sommergrüne *Rhododendron*-Hybriden gepflanzt. Im gärtnerischen Sprachgebrauch werden sie oft als Azaleen bezeichnet. Seit etwa 1820 haben belgische, niederländische und englische, später auch deutsche Gärtner versucht, durch die Kombination verschiedener Arten, später auch von Sorten, neue Sorten zu erzielen, die ihre Eltern in Bezug auf Blütengröße, Blühwilligkeit, Farbkonstanz der Blüten, Wüchsigkeit und Gesundheit übertreffen. In vielen Fällen ist dies hervorragend gelungen, sodass wir heute aus einer Fülle von Sorten auswählen können, die verschiedenen Gruppen zugeordnet werden.

Sommergrüne Rhododendren unterscheiden sich weder in ihren Standortansprüchen noch in Pflege und Düngung wesentlich von den immergrünen Hybriden. Durch den Verlust ihrer Blätter haben sie naturgemäß im Winter einen Vorteil gegenüber den immergrünen Arten und Sorten, sie sind deshalb meist robuster und frosthärter.

Zahlreiche sommergrüne Rhododendren zeichnen sich durch kräftige Blütenfarben in Weiß, Gelb, Orange und Rot aus, die in dieser Intensität bei immergrünen Arten und Sorten nicht vorkommen. Die zarten, warmen Farbtöne von immergrünem Rhododendren vertragen sich nicht mit den kräftigen Farben von sommergrünen Rhododendren, man sollte daher beide räumlich voneinander trennen. Auch bei der Zusammenstellung sommergrüner Rhododendren sind deren Blütenfarben zu beachten, wahllose und zu bunte Zusammenstellungen ergeben meist unharmonische Bilder.

Bei vielen Sorten ist das Jahr der Entstehung oder der Einführung unbekannt.

4.1 Genter-Azaleen

(Gandavensis-Azaleen, Ponticum-Azaleen)
Die Sorten dieser Gruppe haben ihren Namen von ihrem Ursprungsort, der Stadt Gent in Belgien. Um 1820 hat P. MORTIER dort Kreuzungen zwischen dem kaukasischen *R. luteum* und amerikanischen Arten wie *R. calendulaceum, R. periclymenoides, R. flammeum, R. prinophyllum, R. canescens, R. occidentale* und *R. viscosum* sowie dem chinesischen *R. molle* durchgeführt. Genter-Azaleen zeichnen sich durch eine große Winterhärte (bis WHZ 5b), Wüchsigkeit und Blühwilligkeit aus. Sie werden im Alter 2–3 m hoch. Ihre meist trompetenförmigen, langröhrigen Blüten sind relativ klein; sie blühen von Ende Mai bis Mitte Juni auf, sind einfach oder gefüllt und weisen eine breite Farbpalette auf. Weil die Sorten vergleichsweise schwierig (nur durch Veredlung) zu vermehren sind, werden sie in den Baumschulen kaum noch kultiviert. Knap-Hill-Azaleen sind einfacher (durch Stecklinge) zu vermehren und haben außerdem meist größere, besser gefärbte Blüten. Die wichtigste Sorte der Gruppe, 'Coccineum Speciosum', ist sehr schön, aber besonders schwierig zu vermehren und deshalb kaum mehr echt zu haben.
'Bouquet de Flore'. Wuchs breit aufrecht, geschlossen, bis 2 m hoch. Blätter leicht glänzend. Blüten 3,5–5,5 cm breit, zu 4–9 in lockeren Ständen, innen rosa mit weißen Streifen, außen rosa mit gelblichen und cremefarbenen Partien. Juni. (1864). 🏆 1993.
'Coccineum Speciosum'. Wuchs breit aufrecht, etagenförmig, geschlossen, bis 2,5 m hoch. Blüten 4–4,5 cm breit, zu 4–9 in flachen, lockeren Ständen, orange, orangegelb gefleckt. Mai–Juni. (vor 1832). 🏆 1993, * D 2011.
'Daviesii'. Wuchs breit aufrecht, etwas locker und unregelmäßig, bis 2 m hoch. Blätter bläulich grün. Blüten duftend, 4,5–5 cm breit, zu 5–12 in lockeren Ständen, cremeweiß, gelb gezeichnet. Mai–Juni. (Um 1850). 🏆 1993, * D 2011.
'Fanny'. Wuchs buschig, dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,4 m breit. Blätter im Austrieb bronzefarben. Blüten 4,2 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 7–9, purpurrosa, orangefarben gefleckt. Mai–Juni. (1825). 🏆 1993.
'Gloria Mundi'. Blüten etwa 4 cm breit, lebhaft orange bis rot, gelegentlich halb gefüllt, Saum gekräuselt. Mai. (Vor 1832).
'Ignea'. Wuchs stark, aufrecht. Blüten 6,5 cm breit, tief gelborange, orange gefleckt. Mai–Juni. (Vor 1855).

'Ignea Nova' = 'Ignea'

'Nancy Waterer'. Wuchs aufrecht, etwas locker, bis etwa 2 m hoch. Blüten 4,5–5 cm breit, zu 5–11, goldgelb, dunkelgelb gefleckt. Mai–Juni. (Vor 1869). 🏆 1993.
'Narcissiflorum'. Wuchs aufrecht, in 15 Jahren etwa 1,5 m hoch, 1,7 m breit. Blüten duftend, doppelkronig, 2,8–3,4 cm breit, zu 12–15 in 11 cm breiten, flachen, lockeren Ständen, hellgelb. Mai–Juni. (1853). 🏆 1993, * D 2011.
'Pallas'. Wuchs breit aufrecht, geschlossen, bis 2,5 m hoch. Blätter leicht glänzend, im Herbst rot bis bronzefarben. Blüten 4–5,5 cm breit, zu 5–12, rosarot, gelb gefleckt. Mai–Juni. (Vor 1863).

'Pucella' = 'Fanny'

'Unique'. Wuchs schmal aufrecht, etwas locker, bis 2,5 m hoch. Blüten 4–5 cm breit, zu 6–12 in lockeren Ständen, orangegelb, dunkel gelborange gezeichnet. Mai–Juni. (1853). 🏆 1993.

4.2 Rusticum-Azaleen

Sie stammen, wie die Genter-Azaleen, aus Belgien und sind diesen nahe verwandt. Früher wurden sie als *Azalea rustica flore pleno* oder Rustica-Flore-Pleno-Azaleen bezeichnet. Die ers-

ten Sorten wurden erstmals 1888 durch CH. VUYLSTEKE in den Handel gebracht. Das besondere Kennzeichen der Gruppe sind gefüllte Blüten. Es wird deshalb angenommen, dass Rusticum-Azaleen Auslesen aus Kreuzungen gefüllt blühender Genter-Azaleen mit *R. molle* subsp. *japonicum* sind. Die Sorten dieser Gruppe zeichnen sich außerdem durch ihren niedrigen, gedrungenen Wuchs aus, was sie für kleine Gärten wertvoll macht. Sie sind winterhart (bis WHZ 6b) und blühen zur gleichen Zeit wie die Genter-Azaleen. Die Blüten sind etwa 4 bis 5 cm breit. Auch Rusticum-Azaleen sind, wie die Genter-Azaleen, schwierig zu vermehren und deshalb meist aus den Kulturen verschwunden. Schöne gefüllt blühende Sorten sind auch unter den Knap-Hill-Azaleen zu finden.

'Aida'. Blüten rosa mit lila Anflug, das mittlere Blütenblatt gelblich rosa gefleckt. Mai.

'Corneille'. Wuchs breit aufrecht, bis 2 m hoch. Blätter im Herbst bronzefarben. Blüten hellrosa. Mai–Juni. 🏆 1993, * D 2011.

'Freya'. Hell gelblich rosa, leicht lila gepunktet, am Saum heller. Mai.

'Il Tasso'. Blüten rosarot, am Saum tiefrosa. Mai–Juni.

'Norma'. Blüten rosa- bis lachsrot. Mai–Juni. 🏆 1993.

'Phébé'. Blüten in der Knospe orangegelb, aufgeblüht creme- bis schwefelgelb. Mai.

'Phidias'. Die äußeren Blütenblätter rosigweiß mit kanariengelber Tönung, die inneren auf gelbem Grund fleischfarben angehaucht. Mai–Juni.



Rhododendron 'Signalglühen'



Rhododendron 'Daviesii'



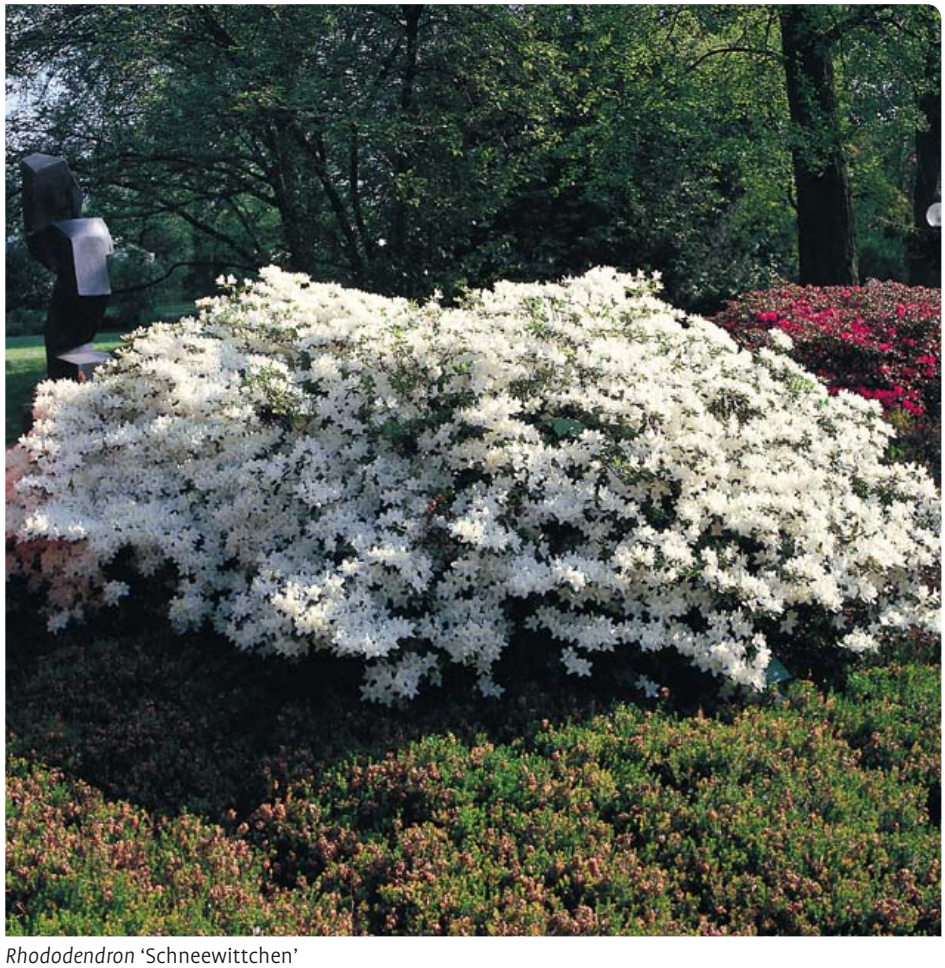
Rhododendron 'Nancy Waterer'



Rhododendron 'Vuyk's Scarlet'



Rhododendron 'Coccineum Speciosum'



Rhododendron 'Schneewittchen'

'Ribera'. Blüten zartrosa. Mai.
'Velasquez'. Blüten rahmweiß mit rosa Anflug, im Verblühen verblassend. Mai.

4.3 Mollis-Azaleen

Ihre Bezeichnung bezieht sich auf die Art *R. molle* subsp. *japonicum*, die früher *Azalea mollis* hieß. Die Züchtung von Mollis-Azaleen setzte 1870 in Holland und Belgien ein. Am Zustandekommen dieser Hybriden ist außerdem die chinesische Unterart *R. molle* subsp. *molle* beteiligt, in geringem Umfang vermutlich auch *R. viscosum*. Immer wieder wurden gute Sämlinge von *R. molle* subsp. *japonicum* ausgelesen und miteinander gekreuzt, das Gleiche geschah mit *R. molle* subsp. *molle*. Großblumige Sämlinge von großer Einheitlichkeit in Wuchs und Blüte werden unter Angabe der Blütenfarbe (gelb, orangegelb, orange, rosa und tief orangerot) und z. T. als Kosterianum-Sämlinge angeboten. Sie wurden erstmals von der Baumschule M. Koster & Söhne, Boskoop, in den Handel gebracht; sie sind oft wüchsiger als Mollis-Azaleen mit Sortennamen. Durch Kreuzungen ausgelesener Linien von *R. molle* subsp. *japonicum* (*Azalea mollis*) und *R. molle* subsp. *molle* (*Azalea sinensis*) entstanden die Mollis × Sinensis-Azaleen.

Mollis-Azaleen wachsen etwas schwächer als Genter-Azaleen. Man sollte möglichst vegetativ vermehrte, wurzelechte Pflanzen oder Sämlinge mit Farbangabe pflanzen. In ihrer Winterhärte sind sie den Genter-Azaleen gleich, d. h. sie sind frosthart bis Winterhärtezone 5b. Mollis-Azaleen haben im Vergleich zu den Knap-Hill-Azaleen einen sehr geringen, weiterhin sinkenden Marktanteil. Sie benötigen einen besseren Boden und höhere Düngergaben als Knap-Hill-Azaleen. Unter nicht optimalen Bedingungen fangen sie nach 8 bis 10 Jahren an zu vergreisen.

'Apple Blossom'. Wuchs aufrecht, reich verzweigt, kompakt, in 15 Jahren etwa 1,5 m hoch und gleich breit, sehr reich blühend. Blüten 6,5–7,5 cm breit, zu 4–6 in 11 cm breiten Ständen, lachsrosa, goldgelb gezeichnet. Mai–Juni. (Vor 1958). * D 2011.
'Christopher Wren'. Wuchs breit aufrecht. Blüten in großen Ständen, orangegelb, orangebraun gezeichnet. Mai–Juni. (Vor 1910).
'Directeur Moerlands'. Blüten goldgelb mit dunklerer Mitte und schwacher Zeichnung. Mai–Juni. (Vor 1958).

'Goldball' = 'Christopher Wren'
'Golden Sunlight' = 'Directeur Moerlands'

'Hortulanus H. Witte'. Wuchs schwach, etwas locker, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,1 m breit. Blüten 5,5–6,5 cm breit, zu 7–9 in 9 cm breiten Ständen, gelb, orange getönt, Außenseite und obere Kronblätter leicht rötlich geflammt. Mai–Juni. (1892).
'Koster's Brilliant Red'. Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch und gleich breit. Blüten 6–7,5 cm breit, zu 5–9 in 10 cm breiten Ständen, intensiv rötlich orange. Mai–Juni. (1918).
'Polly Claessens'. Wuchs schwach, in 10 Jahren etwa 0,8 m hoch, 1,2 m breit. Blüten 8–9 cm breit, zu 7–9 in 11 cm breiten Ständen, orangefarben, lachsfarben getönt. Mai–Juni. (1954).
'Radiant'. Wuchs etwas locker, in 15 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,45 m breit. Blüten 5,5–6,5 cm breit, zu 8–12 in 10 cm breiten Ständen, reinrot bis tiefrot, orange gezeichnet. Mai–Juni. (Vor 1958).
'Saturnus'. Wuchs anfangs rasch, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,1 m breit. Blüten 6–7,5 cm breit, zu 8–9 in 12 cm breiten Ständen, orangerot, rötlich getönt. Mai–Juni. (1955).
'Spek's Brilliant'. Blüten orangerot, orangegelb gezeichnet, Staubfäden gelb. Mai.
'Spek's Orange'. Blüten orange, grünlich gezeichnet. Mai–Juni. 🏆 1993.
'Winston Churchill'. Wuchs breit, etwas locker, in 15 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,4 m breit. Blüten 6,5–7,5 cm breit, zu 7–9 in 11 cm breiten Ständen, gleichmäßig glühend orange. Mai–Juni. (1949).

4.4 Occidentalis-Azaleen

Diese Gruppe erhielt ihren Namen nach der im westlichen Nordamerika heimischen Art *R. occidentale* (früher *Azalea occidentalis*). Zwischen 1895 und 1900 wurden in England und Holland Mollis-Azaleen mit *R. occidentale* gekreuzt. Daraus entstanden winterharte, starkwüchsige, bis 2,5 m hohe, großblumige Sorten mit großen, gut gebauten Blütenständen. Die Blüten duften angenehm, sie zeichnen sich durch zarte Pastellfarben und einen von *R. occidentale* geerbten Fleck aus.
Alle Sorten sind winterhart bis Zone 5b. In Kultur befinden sich vor allem moderne Züchtungen.
'Cinzia' (*R. occidentale* 'Humboldt Picotee' × 'Schneegold'). Wuchs breit aufrecht. Blätter im Austrieb rötlich, im Herbst braunrot bis gelborange färbend. Blüten intensiv duftend, 7–8 cm breit, zu 7–13 in 10–14 cm breiten Ständen, weiß, teilweise rosa getönt, innen mit gelbem Fleck. Mai–Juni. (2009).
'Irene Koster' (Abstammung unbekannt). Wuchs aufrecht, locker. Blüten stark duftend, 7 cm breit, zu bis zu 15 in 13 cm breiten Ständen, reinrosa, innen hellrosa mit orangefarbenem Fleck, Kronröhre außen karminrot. Mai–Juni. (Vor 1925). 🏆 1993, * D 2011.
'Jock Brydon' (*R. molle* subsp. *molle* × *R. occidentale*). Wuchs breit aufrecht, locker, etwas unregelmäßig, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch und 1,2 m breit. Blüten 6–7 cm breit, zu 9–11 in dichten, kugeligen Ständen, weiß, rosa getönt, auf den oberen Kronblättern mit einem auffallenden, zunächst rotbraunen, später kupfrig orange gefärbten Fleck. Mai–Juni. (1968).

4.5 Viscosum-Azaleen

Die Sorten dieser Gruppe entstanden erstmals in Holland, wo 1938 B.B.C. Felix, Boskoop, *R. viscosum* (früher *Azalea viscosa*) mit Mollis-Azaleen kreuzte. Sie haben röhrige bis trichterförmige, ± stark duftende Blüten, die sich erst im Juni entfalten, und sind winterhart bis Zone 5b.
'Jolie Madame' (*R. viscosum* × 'Koster's Brilliant Red'). Wuchs breit aufrecht. Blüten 7–9 cm breit, zu 7–9, rosa, orangegelb gezeichnet. Mai. (1979).
'Juniduft' (*R. viscosum* × 'Orange Hit'). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch und breit. Blätter tiefgrün. Blüten 5,5 cm breit, röhrig-trichterförmig, zu 12 in 10 cm breiten Ständen, zartrosa, zum Zentrum hin rosaweiß aufgehellt, innen goldgelb fleckig gezeichnet, bei warmer Witterung angenehm süß duftend, Staubblätter weit hinausragend. Mai–Juni. (2001).
'Karminduft' (*R. viscosum* × 'Nabucco'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,6 m hoch und breit. Blätter hellgrün. Blüten 4,5 cm breit, röhrig-trichterförmig, weit geöffnet, Saum zurückgebogen, zu 14 in 11 cm breiten Ständen, intensiv rubinrot, das obere Kronblatt kräftig orangefarben gezeichnet. Mai–Juni. (2001).
'Rosata' (*R. viscosum* × 'Koster's Brilliant Red'). Wuchs breit aufrecht. Blüten 4,5 cm breit, duftend, karminrosa mit dunkleren Rippen. Mai. (Vor 1968). 🏆 2002.
'Soir de Paris' (*R. viscosum* × 'Koster's Brilliant Red'). Wuchs aufrecht, anfangs locker, in 10 Jahren 1,2 m breit, 1,6 m hoch. Blätter silbrigblau bereift. Blüten duftend, 5–6 cm breit, zu 8–11 in 9 cm breiten Ständen, hellrosa, dunkelrosa gestreift, mit kleiner gelber Zeichnung. Mai–Juni. (1958).
'Sommerduft' (*R. viscosum* × *R. arborescens*). Wuchs breit buschig, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch. Blätter verkehrteiförmig, frischgrün. Blüten stark duftend, 3 cm breit, schmal trichterförmig, weiß, leicht rosa getönt. Juli. (1998). * D 2011.

4.6 Knap-Hill-Azaleen

Der Name Knap-Hill-Azaleen bezieht sich auf die Knap Hill Nursery in Surrey, England. Dort begann A. Waterer ab 1850 mit seinen Kreuzungen, an denen *R. molle* subsp. *molle, R. occidentale, R. arborescens, R. calendulaceum* und Hybriden zwischen *R. occidentale* × *R. molle* (die heute nicht mehr kultivierten Albicans-Azaleen) beteiligt gewesen sein sollen. Die Beteiligung von *R. calendulaceum*, einer normalerweise tetraploiden Art, wird heute angezweifelt.

Die später auch an anderen Stellen entstandenen Exbury- und Ilam-Azaleen lassen sich nicht von den Knap-Hill-Azaleen trennen, sie werden deshalb heute allgemein als Knap-Hill-Azaleen bezeichnet. Sie stellen inzwischen die gärtnerisch wichtigste Gruppe der sommergrünen Rhododendren dar.

1945 kamen die ersten, später zahlreiche weitere Sorten aus England zu uns. In Deutschland hat sich vor allem H. Hachmann, Barmstedt, sehr erfolgreich auch mit der Züchtung von Knap-Hill-Azaleen beschäftigt.

Die Sorten dieser Gruppe zeichnen sich durch einen gesunden, kräftigen, aufrechten Wuchs, Winterhärte (bis WHZ 5b), Anpassungsfähigkeit an den Standort, leuchtende Blütenfarben, große Blüten und einen regelmäßigen reichen Blütenansatz aus. Ihre Blüten sind über einer langen, engen Röhre weit geöffnet. Neben Sorten mit einfachen gibt es solche mit gefüllten Blüten, sie



Rhododendron ‘Aida’



Rhododendron ‘Apple Blossom’



Rhododendron ‘Balzac’



Rhododendron ‘Christopher Wren’



Rhododendron ‘Irene Koster’



Rhododendron ‘Berryrose’

stehen in großen, lockeren oder kompakten Blütenständen zusammen.

Bei zahlreichen Knap-Hill-Azaleen sind die Abstammung und das Jahr der Einführung unbekannt, deshalb fehlen stellenweise die entsprechenden Angaben.

‘Annabella’. Wuchs breit aufrecht, geschlossen. Blüten 7–8,5 cm breit, zu 7–10 in kugeligen, kompakten Ständen, orangegelb, Saum teilweise rötlich. Mai–Juni. (1947). 🏆 1993.

‘Arista’ (Sämling von ‘Homebush’ × ‘Strawberry Rose’). Wuchs locker aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,8 m hoch, 1,2 m breit. Blüten gefüllt, 5,5–6 cm breit, rosaorange, mit orangegelbem Fleck, zu bis zu 12 in kugeligen Ständen. Mai–Juni. (1986).

‘Bakkarat’ (‘Coccineum Speciosum’ × ‘Gibraltar’). Wuchs kompakt, bis 1,2 m hoch. Blüten 5–6 cm breit, Saum gewellt, zu 5–11 in halbkugeligen, geschlossenen Ständen, orange, kräftig gelb gefleckt. Mai–Juni. (1977).

‘Balzac’. Wuchs breit aufrecht, bis 2 m hoch. Blüten 7 cm breit, Saum leicht gewellt, leuchtend orangerot. Mai–Juni. (Vor 1934).

‘Barselick’. Wuchs breit aufrecht, bis 2 m hoch. Blüten 4,5–6 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 7–10 in flach halbkugeligen, kompakten Ständen, orangerot, orangegelb gefleckt. Mai–Juni. (Vor 1966).

‘Berryrose’. Wuchs breit aufrecht, kompakt, bis 2 m hoch. Blüten 5–8 cm breit, zu 10–14 in halbkugeligen, geschlossenen Ständen, rosa, gelb gefleckt. Mai–Juni. (Vor 1934). 🏆 1993.

'Bonny' (*R. viscosum* × 'Sarina'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1 m hoch und 1,2 m breit. Blätter mittelgrün. Herbstfärbung orangerot bis rotbraun. Blüten stark duftend, 5–6 cm breit, zu 13–14 in 10 cm breiten Ständen, purpurrosa, kräftig dunkelorange gefleckt. Mai–Juni. (2009).
'Cannon's Double' ('Corneille' × 'Cecile'). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch und gleich breit. Blüten gefüllt, 5 cm breit, Saum gewellt und gekräuselt, zu 5–7 in 9 cm hohen Ständen, hell- bis rosagelb, teilweise rötlich gelb geflammt. Juni. (Vor 1983).
'Cecile'. Wuchs breit aufrecht, etwas sparrig, in 15 Jahren etwa 1,5 m hoch und gleich breit. Blüten 8–10 cm breit, Saum leicht gekräuselt, zu 8–11 in kugeligen, geschlossenen Ständen, lachsrosa, dunkelrot geflammt, gelb gefleckt. Mai–Juni. (1947). 🏆 1993.
'Chetco' ('Hugh Wormald' × 'Marion Merriman'). Wuchs breit aufrecht, etwas unregelmäßig, aber ziemlich geschlossen, in 15 Jahren etwa 1,2 m hoch. Blüten 6,5–8,5 cm breit, flach, weit geöffnet, Kronblätter 5–6, zu 7–15 in kugeligen, kompakten Ständen, leuchtend reingelb, mit einem kräftigen dunkelgelben Fleck auf dem oberen Kronblatt. Mai–Juni. (Vor 1963).
'Csárdás' ('Benedikt' × 'Posaune'). Wuchs breit aufrecht, locker, in 12 Jahren etwa 1,8 m hoch, 1,4 m breit. Blüten 5–7,5 cm breit, mit bis zu 15 Kronblättern stark gefüllt, zu 8–15 in kompakten, kugeligen Ständen, lebhaft bernsteingelb. Mai–Juni. (2000).
'Doloroso' [('Knap Hill Red' × 'Knighthood') × ('Cecile' × 'Gibraltar')]. Wuchs kompakt, in 10 Jahren etwa 1 m hoch, 1,2 m breit. Blätter mittelgrün. Blüten 6–6,5 cm breit, zu 9–10 in 13 cm breiten Ständen, intensiv dunkelrot, nicht verblassend. Mai–Juni. (1987).
'Fabiola' ('Homebush' × 'Sarina'). Wuchs locker aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch, 0,9 m breit. Blüten 6–7 cm breit, vollständig gefüllt, zu 9–12 in ziemlich geschlossenen, kugeligen Ständen, im Aufblühen karminrot, später lachsrot. Mai–Juni. (2000).
'Fanal' ('Satan' × 'Gibraltar'). Wuchs straff aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch, 1,1 m breit. Blätter glänzend grün. Blüten 6–7 cm breit, zu 9–12 in 12 cm breiten, halbkugeligen Ständen, leuchtend rot, orangefarben getönt. Mai–Juni. (1976).
'Feuerwerk' ('Cecile' × 'Fireball'). Wuchs aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch, 1,2 m breit. Blätter im Austrieb bronzefarben. Blüten leicht duftend, 7–8,5 cm breit, Saum schwach gewellt, zu 7–10 in 13 cm breiten, halbkugeligen Ständen, leuchtend orangerot, orangefarben gefleckt. Mai–Juni. (1977). * D 2011.
'Fireball'. Wuchs aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,6 m hoch, 1,2 m breit. Blätter im Austrieb tiefrot. Herbstfärbung tief bronzefarben. Blüten 4–6 cm breit, zu 7–10 in 10 cm breiten, kugeligen Ständen, tiefrot, orange getönt. Mai–Juni. (1951). 🏆 2002, * D 2011.
'Fridtjof Nansen' ('Gibraltar' × 'Cecile'). Wuchs breit aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1 m breit. Blüten 7–8 cm breit, 5- bis 7-zipfelig, Saum gewellt und gekräuselt, zu 8–10 in 11 cm breiten, halbkugeligen, kompakten Ständen, glühend orangerot, orangegelb gefleckt. Mai–Juni. (Um 1970).
'Friedrich Wöhler' ('Gibraltar' × 'Cecile'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,6 m hoch und 1,5 m breit. Blüten 6,5–7,5 cm breit, zu 7–9 in 12 cm breiten, halbkugeligen Ständen, intensiv orange, orangegelb gefleckt. Mai–Juni. (1970).
'Gena Mae' ('Homebush' × 'Cecile'). Wuchs breit aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch, 1,2 m breit. Blüten etwa 6 cm breit, gefüllt, zu 20–25 in kompakten, kugeligen Ständen, orangerosa, im Zentrum gelblich, Spitzen der Kronblätter lebhaft rötlich orange. Mai–Juni. (1991).
'Gibraltar'. Wuchs breit kompakt, in 10 Jahren etwa 1,6 m hoch, 1,8 m breit, schon als kleine Pflanze reich blühend. Blätter im Austrieb schwach braun, dunkelgrün. Blüten 5–7 cm breit, Saum stark gekräuselt, zu 10–13 in 12 cm breiten, kompakten Ständen, leuchtend orange, später rotorange, dunkel orangefarben gefleckt. Mai–Juni. (1947). 🏆 1993, * D 2011.
'Glowing Embers'. Wuchs stark, breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 2,2 m hoch, 1,6 m breit. Blätter im Austrieb rötlich braun. Blüten 6–7 cm breit, in der Knospe dunkelrot, später orangerot, heller gefleckt, außen rötlich gestreift. Mai–Juni. (Vor 1958).
'Gold Dust'. Wuchs breit aufrecht, geschlossen, bis 2 m hoch. Blüten 6–8 cm breit, zu 6–11 in kugeligen, kompakten Ständen, orangegelb mit rosa, gelb gefleckt. Mai–Juni. (1951).
'Golden Eagle' (*R. calendulaceum* × *?*). Wuchs aufrecht, dicht verzweigt, bis 2 m hoch. Blüten 5–6 cm breit, zu 6–11 in kugeligen Ständen, hellorange. Mai–Juni. (1949). * D 2011, 🏆 2012.
'Golden Lights' [(*R. atlanticum* × unbekannt) × rote Exbury-Azalee]. Wuchs breit aufrecht, locker. Blüten stark süßlich duftend, 5–6 cm, zu 8–13 in 9 cm breiten Ständen, hell gelborange, dunkler orangefarbener Fleck auf dem oberen Kronblatt, Saum teilweise lachsfarben getönt, sehr zahlreich. Mai. (1985).
'Golden Sunset'. Wuchs breit aufrecht, etwas locker, in 15 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,6 m breit. Blüten 6–8 cm breit, zu 7–14 in 11 cm breiten, halbkugeligen, geschlossenen Ständen, hellgelb, orangegelb gefleckt. Mai–Juni. (1949). * D 2011, 🏆 2012.
'Goldflamme' ('Gibraltar' × 'Royal Command'). Wuchs aufrecht, locker, in 15 Jahren etwa 1,5 m hoch, 1,3 m breit, sehr reich blühend. Blüten 8–9 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 11–13 in 13 cm breiten, kugeligen Ständen, goldorange, rötlich orange geflammt, zum Schlund hin rötlich. Mai–Juni. (1979).
'Goldköpfchen' ('Annabella' × 'Feuerwerk'). Wuchs schlank aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch, 1,3 m breit. Blätter im Austrieb rötlich angehaucht. Herbstfärbung hell- bis tiefrot. Blüten 5–7 cm breit, zu 9–13 in 10–12 cm breiten Ständen, Kronblätter nach hinten gewölbt, orangerot, gelborange Mitteladern. Mai–Juni. (2004).
'Goldpracht' ('Limona' × 'Marion Merriman'). Wuchs kompakt, dicht verzweigt, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,3 m breit, sehr reich blühend. Blätter frischgrün. Herbstfärbung hell- bis tiefrot. Blüten duftend, 6,5–7,5 cm breit, zu 7–9 in 11 cm breiten Ständen, rein goldgelb, kräftig dunkelgelb gefleckt. Mai–Juni. (1983).
'Goldstück' ('Hugh Wormald' × 'Klondyke'). Wuchs breit aufrecht, im Alter 2 m hoch. Blüten reingelb, schwach bräunlich gelb gefleckt. Mai–Juni. (1974).
'Goldtopas' ('Limona' × 'Marion Merriman'). Wuchs breit kompakt, in 10 Jahren 1,1 m hoch, 1,4 m breit. Blüten 7,5–9 cm breit, zu 9–10 in 13 cm breiten, lockeren Ständen, leuchtend reingelb, auffallend groß orangefarben gefleckt. Mai–Juni. (1983). * D 2011.

'Hachmann's Fabiola' = 'Fabiola'
'Hachmann's Juanita' = 'Juanita'
'Hachmann's Satomi' = 'Satomi'
'Hachmann's Stefanie' = 'Stefanie'
'Hachmann's Sunny Boy' = 'Sunny Boy'

'Homebush'. Wuchs aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch, 1,3 m breit. Blüten halb gefüllt, 4 cm breit, zu 12–16 in 8 cm breiten, sehr dichten, kugeligen Ständen, leuchtend reinrosa. Mai–Juni. (1925). 🏆 1993, * D 2011.
'Hotspur Orange' (Klon von 'Hotspur'). Wuchs aufrecht bis breit aufrecht, 2–2,5 m hoch. Blüten 5–7 cm breit, Saum gewellt, zu 7–15 in kugeligen, kompakten Ständen, orangerot. Mai–Juni. (Vor 1958).
'Hotspur Red'. Wuchs breit aufrecht, bis 2,2 m hoch. Blätter im Austrieb grün, leicht rötlich angehaucht. Blüten 4–6 cm breit, Saum leicht gewellt, zu 9–11 in kompakten Ständen, leuchtend orangerot, lebhaft orange gefleckt. Mai–Juni. (Vor 1954). 🏆 1993.
'Hugh Wormald'. Wuchs breit aufrecht, kompakt. Blätter im Austrieb braunrot getönt. Blüten 5–6 cm breit, zu 8–16 in kompakten Ständen, goldgelb, dunkler gelb gefleckt. Mai–Juni. (Vor 1958).
'Jack A. Sand' (F_2-Hybride von 'Homebush' × 'Cecile'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren 1,4 m hoch, 1,2 m breit. Blüten 6–8 cm breit, gefüllt, zu 13–15 in 14 cm breiten, geschlossenen Ständen, in der Knospe leuchtend rot, später cremefarben, mit einem gelben Fleck auf dem stark gewellten Saum, Kronblätter teilweise hellrosa und teilweise rot bis rosa. (1980).
'Juanita' ('Cecile' × 'Gibraltar'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,6 m breit. Herbstfärbung orange. Blüten 6,5–7,5 cm breit, zu 9–10 in 11 cm breiten, halbkugeligen Ständen, intensiv lachsrosa bis hellrot, kräftig orangegelb gefleckt. Mai–Juni. (1979).
'Kilian' ('Rosette' × 'Leuchtfeuer'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch und 1,4 m breit. Blätter im Austrieb bräunlich rot getönt, später frischgrün. Blüten 4,5–5 cm breit, dicht gefüllt, zu 11–13 in 9 cm breiten, dichten Ständen, im Aufblühen orange getönt, später hellrosa, an den Spitzen weiß, klein orangefarben gefleckt. Mai–Juni. (1997).
'Klondyke'. Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch und 1,2 m breit. Blätter im Austrieb tief braunrot. Herbstfärbung tief bronzefar-



Rhododendron ‘Feuerwerk’



Rhododendron ‘Gibraltar’



Rhododendron ‘Golden Eagle’



Rhododendron ‘Goldköpfchen’



Rhododendron ‘Hotspur Orange’



Rhododendron ‘Goldpracht’

ben. Blüten 6–8 cm breit, zu 7–9 in 12 cm breiten, halbkugeligen Ständen, goldgelb, rötlich orange geflammt. Mai–Juni. (1947). 🏆 1993, * D 2011.

'Limetta' ('Limona' × 'Marion Merriman'). Wuchs aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,2 m breit. Blüten 8–8,5 cm breit, Saum gewellt und gekräuselt, zu 10–12 in 13 cm breiten, dichten, halbkugeligen Ständen, reingelb, fleckig goldgelb gezeichnet. Mai–Juni. (1991).

'Möwe'. Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,6 m hoch, 1,4 m breit. Blüten leicht duftend, 5–6 cm breit, Saum leicht gekräuselt, zu 10–14 in 12 cm breiten Ständen, reinweiß, Saum zartrosa getönt, kräftig orangegelb gefleckt. Mai–Juni. (Um 1978).

'Mount Saint Helens' ('Cecile' × unbekannte Knap-Hill-Azalee). Wuchs breit, locker, in 10 Jahren etwa 1 m hoch, 1,3 m breit. Blüten 6–7,2 cm breit, Saum gewellt und gekräuselt, zu 7–9 in 10 cm breiten Ständen, orangerot, rötlich gold gefleckt. Mai–Juni. (1978).

'Mount Rainier' [('Basilisk' × ?) × 'Ballerina']. Wuchs breit aufrecht, in 12 Jahren etwa 1,5 m hoch und gleich breit. Blüten 7–11 cm breit, zu 8–14 in kugeligen Ständen, reinweiß, mit einem kräftigen gelben Fleck auf den oberen Kronblättern. Mai–Juni. (1989).

'Nabucco' ('Betty Kelly' × 'Feuerwerk'). Wuchs aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,2 m breit. Blüten 6,5–7,5 cm breit, zu 8–9 in 12 cm breiten, halbkugeligen Ständen, in der Knospe schwarzrot, aufgeblüht tief dunkelrot, innen leicht orange getönt, außen schwarzrot, gut sonnenbeständig. Juni. (1987). * D 2011.

'Orangeade'. Wuchs breit, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,1 m hoch, 1,3 m breit. Blätter leicht glänzend, im Austrieb teilweise bronzefarben. Blüten 7 cm breit, Saum gewellt und gekräuselt, zu 8, leuchtend orangefarben, goldorange gefleckt. Mai–Juni. (Vor 1958).

'Orange Hit' ('Glühlicht' × 'Feuerwerk'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren 1,4 m hoch, 1,6 m breit. Blüten 6,5–8 cm breit, Saum gewellt, zu 7–11 in 13 cm breiten, dichten, kugeligen Ständen, leuchtend orangerot, in der Sonne nicht verblassend. Juni. (1991).

'Otto Hahn' ('Gibraltar' × 'Cecile'). Wuchs aufrecht, etwas locker, in 10 Jahren etwa 1,6 m hoch, 1,3 m breit. Blätter im Austrieb leicht bronzefarben getönt. Blüten 6–7 cm breit, zu 9–11 in 14 cm breiten Ständen, lachsrosa, groß orangegelb gefleckt. Mai–Juni. (Vor 1971).

'Oxydol'. Wuchs schlank aufrecht, in 10 Jahren 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Blätter hellgrün, im Austrieb rötlich braun. Herbstfärbung leuchtend- bis dunkelrot. Blüten 6–8 cm breit, Saum gewellt, zu 6–10 in 14 cm breiten Ständen, reinweiß, schwach gelb gefleckt. Mai–Juni. (1947).

'Parkfeuer' ('Feuerwerk' × 'Feuerwerk'). Wuchs straff aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,8 m hoch, 1,4 m breit. Blüten leicht duftend, 6,5–7,5 cm breit, 5- bis 7-zipfelig, zu 9–12 in 12 cm breiten, halbkugeligen Ständen, glühend reinrot, innen orangefarben getönt, Staubbeutel weiß. Mai–Juni. (1983).

'Persil'. Wuchs breit aufrecht, etwas locker und unregelmäßig, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch und 1,4 m breit. Blätter frischgrün. Blüten 5–7 cm breit, zu 8–12 in 12 cm breiten Ständen, reinweiß, goldgelb gefleckt, Mai–Juni. (1954). 🏆 1993, * D 2011.

'Pink Delight'. Wuchs aufrecht, locker, in 15 Jahren etwa 1,7 m hoch, 1,4 m breit. Blüten 6,5–8 cm breit, zu 8–12 in 11 cm breiten Ständen, reinrosa, innen heller und goldgelb gefleckt. Mai–Juni. (1947). * D 2011.

'Raimunde' ('Betty Kelly' × 'Cecile'). Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch und 1,6 m breit. Blüten 7,5–9,5(–12) cm breit, zu 7–9 in 14 cm breiten Ständen, hellrosa, dunkelrosa gestreift und marmoriert, gelborange gefleckt. Juni. (1987). * D 2011.

'Rosy Lights' [*R. prinophyllum* × (*R. molle* subsp. *molle* × *R. molle* subsp. *japonicum*)]. Wuchs schwach, abgeflacht halbkugelig, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch und 0,6 m breit. Blüten 3 cm breit, zu bis zu 10 in 7 cm breiten Ständen, Saum leicht gewellt, leicht duftend, hellrosa, dunkler getönt, ± auffällig rosarot gezeichnet, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1984). WHZ 4.

'Royal Command'. Wuchs breit aufrecht, etwas locker, bis 2 m hoch. Blätter im Austrieb schwach braun getönt, Herbstfärbung intensiv bronzefarben. Blüten 4–5 cm breit, zu 9–14 in kugeligen, kompakten Ständen, zinnoberrot. Mai–Juni. (Vor 1958).

'Rumba'. Wuchs breit aufrecht, bis 1,6 m hoch. Blätter im Austrieb bräunlich. Blüten 5–6 cm breit, zu 7–14 in kugeligen, lockeren Ständen, leuchtend orange, Kronröhre rot. Mai–Juni. (Vor 1940).

'Sarina' ('Cecile' × 'Gibraltar'). Wuchs breit aufrecht, kompakt, in 10 Jahren 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Blätter dunkelgrün, Herbstfärbung orange rötlich. Blüten zart duftend, 7–9,5 cm breit, 5- bis 7-zipfelig, Saum gekräuselt, zu 8–10 in 14 cm breiten, dichten Ständen, lachsrosa, groß orangegelb gefleckt. Mai–Juni. (1980).

'Satan'. Wuchs aufrecht, kompakt, bis 1,8 m hoch. Blüten 3–5 cm breit, zu 6–11 in runden Ständen, lebhaft rot. Mai–Juni. (1926). 🏆 1993.

'Satomi' [('Saint Ruan' × 'Cecile') × 'Sylphides']. Wuchs aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,2 m hoch, 1,4 m breit. Blüten 7,5–8,5 cm breit, zu 7–9 in 13 cm breiten Ständen, hell- bis weißlich rosa, außen und am Saum rosa geflammt, klein goldgelb gefleckt. Mai. (1990). * D 2011.

'Schneegold' ('Saint Ruan' × 'Cecile'). Wuchs regelmäßig, breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch, 1,5 m breit, sehr reich blühend. Blüten 7,5–10 cm breit, Saum leicht gekräuselt, zu 9–12 in 13 cm breiten, halbkugeligen Ständen, reinweiß, Saum zartrosa getönt, groß goldgelb gefleckt. Mai–Juni. (1983). * D 2011.

'Silver Slipper'. Wuchs aufrecht, bis 1,8 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich braun. Blüten 6–8 cm breit, zu 9–14 in domförmigen, kompakten Ständen, weiß bis zartrosa, goldgelb gefleckt. Mai–Juni. (1948). 🏆 1993.

'Soir de Paris' (*R. viscosum* × 'Koster's Brilliant Red'). Wuchs locker aufrecht, später breitrund, in 10 Jahren 1,2 m hoch, 1,6 m breit. Blätter silbrigblau bereift. Blüten 5–6 cm breit, zu 8–11 in 9 cm breiten Ständen, süß duftend, hellrosa, dunkelrosa gestreift, innen gelb gezeichnet. Mai–Juni. (Vor 1958). * D 2011.

'Stefanie' ('Schneegold' × 'Venetia'). Wuchs schwach, breit, in 10 Jahren 1 m hoch, 1,2 m breit. Blüten 7,5 cm breit, zu 6–14 in kugeligen, kompakten Ständen, lachsrosa, auf dem oberen Kronblatt kräftig orangefarben gezeichnet. Mai–Juni. (1998).



Rhododendron 'Persil'



Rhododendron 'Sarina'



Rhododendron 'White Lights'

‘Strawberry Ice’. Wuchs breit aufrecht, etwas locker, bis 2 m hoch. Blüten 7–9 cm breit, Saum leicht gekräuselt, zu 7–15 in kompakten Ständen, hellrosa, gelb gefleckt. Mai–Juni. (1947). 🏆 1993.
‘Sun Chariot’. Wuchs aufrecht, locker, bis 2,4 m hoch bei 1,9 m Breite. Blätter im Austrieb rötlich braun getönt. Blüten 8–10 cm breit, Saum leicht gewellt, tief goldgelb, orangegelb gefleckt. Mai–Juni. (Vor 1963).
‘Sunny Boy’ [(‘Betty Kelly’ × ‘Feuerschein’) × ‘Salmon Queen’]. Wuchs breit aufrecht, etwas locker, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch, 1,1 m breit. Blüten 7–8,5 cm breit, zu 8–14 in 14 cm breiten, kugeligen, ziemlich geschlossenen Ständen, glühend orange, das obere Kronblatt gelb gefärbt. Mai–Juni. (2000).
‘Sunte Nectarine’. Wuchs breit aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,2 m breit. Blüten 8,5–9,5 cm breit, meist 6- bis 8-zipfelig, zu 9–11 in 13 cm breiten, halbkugeligen Ständen, orangefarben und gelb, außen rot geflammt, Saum teilweise aprikosenfarben, orangegelb gefleckt. Mai–Juni. (Vor 1969). 🏆 1993.
‘Sylphides’. Wuchs aufrecht, locker, bis 2 m hoch. Blätter im Austrieb schwach rötlich getönt, sehr reich blühend. Blüten 6–9 cm breit, Kronblätter gefaltet, Saum gekräuselt zu 8–12 in kompakten Ständen, weiß, rosa getönt, schwach gelb gezeichnet. Mai. (1950).
‘Tunis’. Wuchs breit aufrecht, geschlossen, bis 2,2 m hoch. Blüten 3–5 cm breit, zu 6–12 in breitrunden, kompakten Ständen, ziegelrot, orange gezeichnet. Mai. (1926).
‘Washington State Centennial’ [(*R. occidentale* × *R. cumberlandense*) × ‘Santiam‘]. Wuchs aufrecht, geschlossen, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch, 0,9 m breit. Blätter oberseits auffallend glänzend, dunkelgrün. Blüten 6,5–8,5 cm breit, weit geöffnet, Saum gefranst, zu 10–17 in kompakten, kugeligen Ständen, anfangs hellgelb, das obere Kronblatt intensiv goldgelb, allmählich in Weiß übergehend. (1989).
‘White Lights’ (*R. prinophyllum* × weiß blühende Exbury-Hybride). Wuchs aufrecht, locker, in 10 Jahren etwa 0,9 m hoch und 0,8 m breit. Blüten 4–5 cm, zu 9(–18) in 10 cm breiten, lockeren Ständen, weiß, außen zartrosa, innen mit kleiner, gelber Zeichnung, stark duftend, in 10 cm breiten, lockeren Büscheln, sehr zahlreich. Mai–Juni. (1984). WHZ 4. 🏆 2002.
‘White Melody’ (‘Persil’ × ?). Wuchs aufrecht bis breit aufrecht, kompakt, in 8 Jahren etwa 1 m hoch, 1,2 m breit. Nicht anfällig für Mehltau. Blüten 6–8 cm breit, zu 6–11 in abgeflacht kugeligen Ständen, weiß, mit einzelnen cremefarbenen bis gelblichen Flecken. Mai–Juni. (Etwa 1985).
‘Whitethroat’. Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1 m hoch, 1,4 m breit. Blüten gefüllt, 4–5 cm breit, zu 11–14 in 11 cm breiten Ständen, reinweiß. Juni. (1941). 🏆 1993.
‘Wilhelm Röntgen’ (‘Cecile’ × ‘Gibraltar‘). Wuchs aufrecht, kompakt, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch, 1,2 m breit. Blüten 9–11 cm breit, meist 6- bis 8-zipfelig, Saum gewellt, zu 5–8 in 13 cm



Rhododendron ‘Klondyke’



Rhododendron ‘Royal Command’

breiten Ständen, leuchtend lachsrosa, orange gefleckt. Mai–Juni. (Vor 1971).
'Windsor Sunbeam'. Wuchs breit aufrecht, in 10 Jahren etwa 1,4 m hoch und gleich breit. Blüten 8–11 cm breit, zu 7–9 in 14 cm breiten, dichten, halbkugeligen Ständen, leuchtend reingelb, das obere Kronblatt breitflächig goldgelb getönt. Mai–Juni. (Nach 1971). WHZ
'Yellow Pom Pom' [('White Swan' × 'Klondyke') × (Homebush' × '1129')]. Wuchs ziemlich schwach, breit kugelig, kompakt. Blüten 4–6 cm breit, doppelkronig, zu 9–17 in kompakten, kugeligen Ständen, hellgelb, mit einem kräftigen gelben Zentrum und einem schmalen, rosa bis grün getönten Saum. Mai. (1986).

Rhodothamnus RCHB., Ericaceae
Zwergalpenrose
(griechisch *rhodon* = Rose und *thamnos* = Strauch)

Monotypische Gattung

Die reizende zwergstrauchige, immergrüne Zwergalpenrose kommt in den Alpen in Höhen von 1200 und 2450 m zusammen mit Schneeheide, Behaarter Alpenrose, Bärentraube, Kugelblume, Aurikel und Silberwurz vor. Sie ist im Tiefland nur schwierig zu kultivieren. Sie benötigt kühle, luftfeuchte, absonnige Plätze, am besten im Alpinum, auf luft- und wasserdurchlässigen, frischen bis feuchten, humusreichen, sauren bis schwach alkalischen Böden.

Rhodothamnus chamaecistus (L.) RCHB., Zwergalpenrose
Immergrüner, mäßig verzweigter, bis 0,4 m hoher Strauch, junge Triebe kurz flaumig und länger borstig behaart. Blätter wechselständig, fast sitzend, an den Sprossspitzen dicht gedrängt stehend, 0,5–1,5 cm lang, schmal elliptisch bis länglich-keilförmig, an beiden Enden verschmälert, am Rand borstig bewimpert, beiderseits glänzend. Blüten zwittrig, radiär, zu 1–3 endständig an aufrechten, drüsenhaarigen Stielen, Kelchblätter lanzettlich, Krone 2–3 cm breit, radförmig, hellrosa, Staubblätter 10, die Krone weit überragend, Fruchtknoten oberständig. Juni–Juli. Früchte als 3 mm große, kugelige Kapsel mit zahlreichen winzigen Samen ausgebildet. Subalpine und alpine Stufe der östl. Kalkalpen. (1786). LB 8.1.5.7. WHZ 5a.

Rhodotypos SIEBOLD et ZUCC., Rosaceae
Scheinkerrie
(griechisch *rhodon* = Rose und *typos* = Bild, Gestalt)

Monotypische Gattung

Der in seinem Habitus an *Kerria* erinnende Strauch hat zwar relativ große Blüten, blüht aber nie sehr reich und wird deshalb nur selten gepflanzt. Als robuster Gruppen- und Deckstrauch gedeiht er auf allen mäßig trockenen bis frischen Böden in lichtschattigen bis halbschattigen Lagen, auch unter hochkronigen Bäumen. Bei dem notwendigen, regelmäßigen Auslichtungsschnitt werden die jeweils ältesten Äste bis zum Boden zurückgenommen.

R. kerrioides SIEBOLD et ZUCC. = *R. scandens*

Rhodotypos scandens (THUNB.) MAKINO, Scheinkerrie
Sommergrüner, 1–2(–5) m hoher, locker aufrechter Strauch. Zweige stielrund, anfangs grün, später braun. Knospen eiförmig, 3–4 mm lang, mit mehreren Schuppen. Blätter gegenständig, 4–8 cm lang, eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet, scharf doppelt gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, ± anliegend behaart. Blüten zwittrig, radiär, reinweiß, 3–5 cm breit, einzeln, endständig, 4-zählig, Kelch bleibend, Kelchröhre kurz, Kelchblätter bis 1,5 cm lang, schmal eiförmig, Kronblätter rundlich, Staubblätter zahlreich, halb so lang wie die Kronblätter, Fruchtblätter meist 4, in einem offenen Blütenbecher. Mai–Juni. Früchte als kugelig-eiförmige, etwa 8 mm lange, trockene, glänzend schwarzbraune Steinfrüchtchen ausgebildet, die von bleibenden, 2–2,5 cm langen Kelchblättern umgeben sind. Japan, Korea, China. (1866). LB 3.1.7.6 (4.3.4.6). WHZ 6a.

R. tetrapetala (SIEBOLD) MAKINO = *R. scandens*

Rhus L., Anacardiaceae
Sumach
(lateinisch *rhus*, griechisch *rhous* = Gerber-Sumach, *Rhus coriaria*, und dessen als Gewürz verwendete Laubblätter und Beeren)

Immer- oder (in Kultur bei uns ausschließlich) sommergrüne, sparsam verzweigte, oft dicktriebige, aufrechte Bäume und Sträucher oder mit Haftwurzeln kletternde Lianen. Blätter wechselständig, 3-zählig oder unpaarig gefiedert, selten


Rhodotypos scandens

einfach, Blättchen ganzrandig oder gesägt, Nebenblätter fehlend oder hinfällig. Blüten polygam oder 1-geschlechtig, meist 2-häusig verteilt, radiär, klein, unscheinbar, in end- oder achselständigen Rispen an diesjährigen Trieben, Kelch tief 5-teilig, bleibend, Kronblätter 5, freiblättrig, die 5 Staubblätter einer Nektarscheibe aufsitzend, Fruchtknoten 1-fächrig, oberständig. Steinfrüchte klein, 1-samig, ± dicht behaart oder kahl, trocken. Etwa 200 Arten in den Tropen, Subtropen und gemäßigten Zonen beider Erdhälften. Die Arten mit achselständigen Blütenrispen und weißen bis grauen oder gelben Früchten werden auch einer eigenen Gattung Giftsumach, *Toxicodendron*, zugeordnet.

In Mitteleuropa werden ganz überwiegend *R. glabra* und *R. typhina* mit ihren geschlitztblättrigen Sorten kultiviert. Beide sind mit ihrer eigenwilligen, sparsamen, oft bizarren Verzweigung, den großen, im Herbst ganz prachtvoll gefärbten Fiederblättern und den roten, kolbenartigen, filzig behaarten Fruchtständen ausgesprochen ornamentale Solitärgehölze. Sie sind robust, anspruchslos und pflegeleicht, hitze- und stadtklimaverträglich und gedeihen auf allen feuchten bis trockenen, selbst sterilen Böden. Aus den flach- und weitstreichenden Wurzeln entwickeln sich nach Wurzelverletzungen sehr zahlreiche Wurzelschosse, die schließlich kleine Dickichte bilden und im Garten sehr lästig werden können.

Die in Amerika als Poison Ivy (*R. radicans* und *R. toxicodendron*) oder Poison Oak (*R. diversiloba* und *R. toxicodendron*) bezeichneten Arten gehören zu den giftigsten Arten innerhalb der Familie der Anacardiaceae. Ein Kontakt mit ihnen kann starke allergische Hautreaktionen herbeiführen. Zu den giftigen Arten gehören auch *R. succedanea*, *R. verniciflua* und *R. vernix*. Auch bei Berührungen mit anderen Arten kann es zu allergischen Hautreaktionen kommen.

Einige Sumach-Arten sind oder waren von großer wirtschaftlicher Bedeutung. An den Blättern von *R. chinensis* verursacht die Blattlaus *Schlechendaria sinensis* buckelige Gallen, die bis zu 78 % Gerbstoff enthalten und aus denen Tannin und Tinte, aber auch ein wertvolles traditionelles chinesisches Heilmittel gegen Husten, Knochenbrüche, Muskelrisse, Milz- und Mageninsuffizienz, Darmwürmer, Wundblutung und Menstruationsbeschwerden gewonnen wird.

R. coriaria wird zur Gerbstoffgewinnung kultiviert. Der Strauch liefert einen gelben und schwarzen Farbstoff aus der Stammrinde, einen braunen aus der Wurzelrinde und einen roten aus den Früchten. Die getrockneten, säuerlich schmeckenden Früchte werden in arabischen Ländern häufig als Gewürz benutzt, z. B. für gegrilltes Fleisch.

In Amerika dienten *R. glabra, R. typhina* und vor allem *R. copallina* zur Gewinnung von Tannin. Um ein erfrischendes Getränk herzustellen, nutzten die nordamerikanischen Indianer die Früchte von *R. typhina*; wie die Früchte von *R. coriaria* können sie auch als Gewürz verwendet werden.

Aus den Früchten von *R. succedanea* wurde früher durch Auskochen das Japanische Wachs

gewonnen, das zur Herstellung von Kerzen diente. Der aus Rindeneinschnitten gewonnene Blutungssaft von *R. verniciflua* wird seit rund 4000 Jahren zur Herstellung des schwarzen Japanischen Firnis (Ningpo-Lack) benutzt. Der glänzende Lack ist von außerordentlicher Widerstandsfähigkeit: In jüngerer Zeit sind in China hölzerne, über 2000 Jahre alte Grabbeigaben gefunden worden, die vollkommen erhalten waren und ihren ursprünglichen Glanz bewahren konnten.

Rhus aromatica Aiton,
Duftender Sumach, Gewürz-Sumach
Bis 1 m hoher, niederliegend-aufstrebender Strauch mit angenehmem, aromatischem Duft. Triebe weich behaart. Blätter 3-zählig, Blättchen 2,5–7 cm lang, fast sitzend, eiförmig, spitz oder zugespitzt, grob gesägt, anfangs beiderseits behaart, später oberseits verkahlend. Herbstfärbung orange bis rot. Blüten gelblich, in 1–2 cm langen, seitenständigen Ähren an den Enden vorjähriger Zweige, vor dem Laubausbruch im April–Mai. Früchte kugelig, 6 mm dick, rot, fein behaart. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1759). LB 6.2.3.6. WHZ 4.

R. canadensis Marshall non Mill. = *R. aromatica*

Rhus chinensis Mill.,
Gallen-Sumach
Bis 8 m hoher Strauch oder Baum. Krone abgerundet bis schirmförmig. Zweige gelblich, kahl. Blätter gefiedert, Spindel und Blattstiele deutlich geflügelt, Blättchen 3–7, bis 11 cm lang, länglich-eiförmig, spitz oder kurz zugespitzt, grob kerbig gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits dicht bräunlich behaart. Herbstfärbung lebhaft rot. Blüten gelblich weiß, in 15–25 cm langen, breiten, lockeren, endständigen Rispen. August–September. Früchte fast kugelig, orangerot, dicht behaart. China, Taiwan, Korea, Mandschurei, Japan, Malaiischer Archipel. (1784). LB 6.2.2.4. WHZ 7b.

Rhus copallina L.,
Korall-Sumach
Bis 6 m hoher Strauch. Zweige rötlich. Blätter gefiedert, 15–30 cm lang, Spindel zwischen den Fiedern schmal geflügelt, Blättchen 9–12, bis 10 cm lang, länglich-lanzettlich, meist ganzrandig, oberseits kahl, glänzend, unterseits behaart. Herbstfärbung purpurrot. Blüten grünlich, in dichten, achsel- und endständigen Rispen. Juli. Früchte zusammengedrückt, karminrot, behaart. NO-, NOZ- und SO-USA. (1688). LB 6.1.3.4. WHZ 5a.

Rhus coriaria L.,
Gerber-Sumach
Bis 3 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Zweige fein und dicht behaart. Blätter gefiedert, bis 18 cm lang, Blättchen 9–15, bis 7 cm lang, elliptisch bis länglich, grob gesägt, graugrün, beiderseits behaart. Blüten zwittrig, gelblich grün, in 10–25 cm langen, endständigen Rispen. Juni–Juli. Früchte kugelig, purpurbraun, rau behaart. S- und SO-Europa, Makronesien, Türkei, Kaukasien, Iran, M-Asien, N-Afrika, Syrien. (1629). LB 6.1.1.6. WHZ 9.

Rhus glabra L.,
Scharlach-Sumach
2(–5) m hoher, aufrechter, locker aufgebauter, Wurzelsprosse bildender Strauch oder kleiner, kurzstämmiger Baum, oft breiter als hoch werdend. Äste oft hin- und hergebogen. Zweige kahl, ± blau bereift. Blätter gefiedert, Blättchen 11–31, bis 11 cm lang, länglich-lanzettlich, zugespitzt, eng und scharf gesägt, kahl, unterseits blaugrün. Herbstfärbung scharlach- bis weinrot. Blüten grünlich, in 10–25 cm langen, dichten, fein behaarten Rispen. Juli–August. Früchte scharlachrot, klebrig-flaumhaarig. Kanada, USA, Mexiko. (1620). LB 5.1.2.4. WHZ 5a.
‘Laciniata’. Blättchen tief fiederschnittig. (1863).

R. henryi Diels = *R. potaninii*
R. hirta (L.) Sudw. = *R. typhina*
R. ×hybrida Rehder = *R. ×pulvinata*
R. javanica Thunb. non L. = *R. chinensis*
R. osbeckii Decne. = *R. chinensis*

Rhus potaninii Maxim.
5–8 m hoher Baum. Zweige kahl oder sehr fein behaart. Blätter gefiedert, 20–35 cm lang, Spindel zwischen den oberen Blättchen etwas geflügelt, Blättchen 7–11, sehr kurz gestielt, 6–12 cm lang, länglich-eiförmig bis länglich, zugespitzt, Basis abgerundet, ganzrandig oder an jungen Pflanzen grob gesägt, unterseits auf den Nerven leicht behaart. Blüten weißlich, in 10–20 cm langen, hängenden Rispen. Mai–Juni. Früchte dunkelrot, dicht behaart. M- und W-China. (1902). LB 6.2.3.4. WHZ 5b.

Rhus ×pulvinata Greene
(*R. glabra* × *R. typhina*)
6–12 m hoher Strauch. Krone schirmförmig. Triebe anfangs ± behaart, später kahl. Blätter gefiedert, Blättchen unterseits blaugrün, entlang der Nerven kurz behaart, Blattstiel und Spindel zerstreut behaart. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1893). LB 5.1.2.4. WHZ 5a.
‘Red Autumn Lace’. Blättchen tief eingeschnitten, farnartig wirkend. Herbstfärbung orange, gelb und rot. 🏆 1993.


Rhus glabra


Rhus sylvestris

Rhus radicans L.,
Kletternder Gift-Sumach
Niederliegender, aufrechter oder mit Haftwurzeln kletternder Strauch. Triebe spärlich behaart oder kahl. Blätter 3-zählig, Blättchen 5–12 cm lang, eiförmig bis rhombisch, zugespitzt, Basis abgerundet, ganzrandig oder spärlich buchtig gesägt, oberseits dunkelgrün, kahl und glänzend, unterseits ± behaart. Blüten grünlich weiß, in 5–6 cm langen Rispen. Juni–Juli. Früchte fast kugelig, 5–6 mm dick, grauweiß, kahl, selten kurz behaart. Kanada, USA (ausgenommen NW- und W-USA), Mexiko, Guatemala, Westindien. (1640). LB 5.2.5.9. WHZ 5a.

R. semialata Murray = *R. chinensis*

Rhus succedanea L.,
Talg-Sumach
Strauch oder bis 9 m hoher Baum. Blätter gefiedert, Blättchen 9–11, 6–12 cm lang, länglich-elliptisch bis lanzettlich, kahl, oberseits glänzend grün, unterseits grau oder bläulich, kahl, Nervenpaare 12–15. Blüten gelblich, sehr klein, in 6–12 cm langen, achselständigen Rispen. Früchte nierenförmig, 7–9 mm breit, gelbbraun, in hängenden Rispen. Indien, Malayischer Archipel, China, Japan, Taiwan. (1862). LB 3.3.1.5. WHZ 5b.

Rhus sylvestris Siebold et Zucc.,
Wald-Sumach
Bis 10 m hoher, flachkroniger Baum. Triebe anfangs kurz behaart, später ziemlich kahl und rotgrau. Blätter gefiedert, Blättchen 7–13, 4–10 cm lang, kurz gestielt, eiförmig bis länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet oder breit keilförmig, oberseits locker behaart, unterseits, zumindest auf den Nerven, dichter behaart, Nervenpaare 18–25, deutlich hervortretend. Herbstfärbung intensiv tiefrot oder scharlachrot. Blüten in lockeren, 8–18 cm langen Rispen mit abstehenden Ästen. Juni. Früchte sehr schief, etwa 1 cm breit, breiter als hoch, gelbbraun. Japan, Taiwan, China, Korea. (1881). LB 6.4.2.4. WHZ 6b.

Rhus toxicodendron L.,
Behaarter Gift-Sumach
Aufrechter oder etwas kriechender, bis 0,5 m hoher, Ausläufer bildender Strauch. Blätter 3-zählig, Blättchen bis 10 cm lang, ziemlich derb, breit rhombisch-eiförmig, ± spitz und lappig gesägt, unterseits behaart. Herbstfärbung auffallend scharlachrot bis orange. Blüten grünlich weiß, in 3–7 cm langen, lockeren, achselständigen Rispen. Mai–Juni. Früchte kugelig, 5 mm dick, gelb bis grünlich weiß, warzig, meist behaart. NO-, NOZ- und SO-USA. (1937). LB 5.2.5.6. WHZ 5b.

Rhus trichocarpa Miq.,
Borstenfrüchtiger Sumach
4–8 m hoher, flachkroniger Baum. Triebe anfangs weich behaart. Blätter gefiedert, Spindel behaart, Blättchen 13–17, 4–10 cm lang, kurz gestielt, breit eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet, ganzrandig, unterseits behaart, gelegentlich auch oberseits, Nervenpaare 10–60. Herbstfärbung orangerot. Blüten wenig ansehnlich, in behaarten Rispen auf 6–15 cm langen Stielen. Juni. Früchte 6 mm dick, gelblich, borstig behaart, die behaarte Außenhaut bald abfallend, wodurch das weiße Mesokarp sichtbar wird. Japan, China. (1890). LB 4.2.2.5 (8.2.2.5). WHZ 6a.

Rhus trilobata Nutt.,
Stink-Sumach
Aufrechter oder aufstrebender, bis 2 m hoher Strauch mit unangenehmem Geruch. Triebe behaart. Blätter 3-zählig, Blättchen 1–2,5 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, sitzend oder fast sitzend, Basis keilförmig, mit einigen rundlichen Zähnen, Mittelblättchen oft ± 3-lappig, nur in der Jugend etwas behaart. Blüten grünlich, in 1–2 cm langen, seitenständigen Ähren an den Enden der vorjährigen Zweige. April–Mai. Früchte kugelig, 6 mm dick, rot, behaart. W-Kanada, NO-, Z- und NW-USA, Rocky Mts., Mexiko. (1877). LB 6.2.3.6. WHZ 6a.

Rhus typhina L.,
Hirschkolben-Sumach
Bis 3(–10) m hoher, sparsam verzweigter, dickastiger Strauch oder kleiner, meist kurzstämmiger, im Alter schirmförmiger Baum, oft mit zahlreichen Wurzelsprossen dickichtartige Kolonien bildend. Äste und Zweige geweihartig aufsteigend. Zweige dicht samtig behaart. Blätter gefiedert, Blättchen 11–31, 5–12 cm lang, länglich-lanzettlich, zugespitzt, gesägt, oberseits sattgrün, unterseits hell graugrün, anfangs behaart, z. T. nicht verkahlend. Herbstfärbung gelborange bis scharlachrot. ♂ Blüten grünlich, in lockeren Rispen, ♀ Blüten in dichten, behaarten, aufrechten, 15–20 cm langen, endständigen Rispen. Juni–Juli. Früchte kugelig, 3–5 mm dick, scharlachrot, dicht behaart, in kolbenartigen Ständen. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA, in Europa stellenweise verwildert und etabliert. (1629). LB 5.3.2.4. WHZ 6a. 🏆 1993.

'Bailtiger' = Tiger Eyes

'Dissecta'. Wuchs etwas schwächer, 2–4 m hoch, oft viel breiter als hoch. Blättchen fiederschnittig, fast farnartig fein zerteilt. Blütenstand und Herbstfärbung wie bei der Art. (1898). 🏆 1993.

'Laciniata' = 'Dissecta'

Radiance ('Sinrus'). Wuchs stark, locker, Krone abgerundet bis schirmförmig. Blätter bis 60 cm lang, Blättchen 11–31, länglich bis eiförmig-länglich, bis 10 cm lang, im Austrieb bronzefarben, später gelb- bis hellgrün, im Herbst orangefarben. (2004). 🏆 2012.

'Sinrus' = Radiance

Tiger Eyes ('Bailtiger'). Als Mutation an 'Dissecta' entstanden. Wuchs breit aufrecht, kompakter als 'Dissecta'. Triebe rötlich. Blättchen wie bei 'Dissecta' sehr tief eingeschnitten, hell gelbgrün, im Herbst gelb bis hell ziegelrot, Spindel weinrot. (2003). 🏆 2012.

Rhus verniciflua Stokes,
Lack-Sumach
10–20 m hoher, in der Jugend straff aufrechter Baum. Junge Triebe behaart, später verkahlend, graugelb und mit Lentizellen. Blätter gefiedert, Blättchen 7–13, 7–20 cm lang, länglich-eiförmig, gestielt, zugespitzt, Basis abgerundet bis breit keilförmig, ganzrandig, anfangs unterseits behaart, bis auf die Mittelrippe verkahlend, Nervenpaare 8–16. Blüten gelblich weiß, in 15–20 cm langen, lockeren, überhängenden, achselständigen Rispen an den Zweigenden. Juni–Juli. Früchte 6–8 mm breit, strohgelb. Japan, M-China. (Vor 1862). LB 2.5.5.4. WHZ 6b.

Rhus vernix L.,
Kahler Gift-Sumach
2–3(–7) m hoher Strauch oder kleiner Baum. Triebe kahl, zuletzt hellgrau. Blätter gefiedert, Blättchen 7–13, 4–10 cm lang, kurz gestielt, elliptisch bis länglich-elliptisch, zugespitzt, Basis keilförmig, ganzrandig, nur anfangs leicht behaart, Nervenpaare 8–12. Herbstfärbung orangerot. Blüten grünlich gelb, in 10–20 cm langen, schmalen, lockeren, überhängenden Rispen. Juni–Juli. Früchte abgeflacht kugelig, 5–6 mm dick, hell graugelb. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1713). LB 1.1.3.5. WHZ 6b.

Ribes L., Grossulariaceae
Johannisbeere, Stachelbeere
(wahrscheinlich von einem arabischen oder persischen Namen abgeleitet)

Sommer-, selten immergrüne Sträucher. Zweige grau bis graubraun, kahl oder verkahlend, Rinde sich oft schon im 1. Jahr in Längsstreifen lösend. Stacheln meist fehlend (Johannisbeeren) oder Stacheln fast stets vorhanden (Stachelbeeren), diese oft an den Nodien gehäuft oder dort einzeln, seltener am Zweig verteilt. Knospen mit zahlreichen, spiralig stehenden Schuppen. Blätter wechselständig, gestielt, einfach, aber überwiegend 3- bis 5-lappig, Nebenblätter meist hinfällig. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, gelegentlich 2-häusig verteilt, radiär, in wenig- oder vielblütigen Trauben, meist 5-zählig und ziemlich klein, Blütenbecher glockig bis röhren- oder radförmig, Kronblätter klein (Blütenform und -farbe werden vorwiegend durch die farbigen Blütenbecher und Kelchblätter bestimmt), Fruchtknoten unterständig, 1-fächrig (aus 2 verwachsenen Fruchtblättern gebildet). Früchte (Beeren) meist kugelig, selten eiförmig oder ellipsoid, 0,5–1,5 cm lang, meist von den Resten des Blütenbechers gekrönt, ± saftig-fleischig, gelb, grün, purpurn oder schwarz, bereift oder häufig behaart oder drüsenborstig, essbar (aber nicht immer wohlschmeckend). Etwa 150 Arten, meist in der nemoralen und borealen Zone, außerdem in den Gebirgen S-Amerikas bis nach Patagonien.

Von den zahlreichen *Ribes*-Arten sind vor al-

lem die als Obstgehölze kultivierten Stachel- und Johannisbeeren von wirtschaftlicher Bedeutung. Als Blütensträucher haben in unseren Breiten die Sorten der Blut-Johannisbeere, *R. sanguineum*, die größte Bedeutung. Im Gegensatz zu den meisten anderen Arten benötigt sie vollsonnige Standorte. Mit ihren langen, hängenden, fuchsienähnlichen Blüten gehört *R. speciosum* zu den attraktivsten Arten der Gattung. Der immergrüne, nur bedingt winterharte Strauch wird im wintermilden W-Europa gern als Spalierstrauch an Mauern gepflanzt, die hängenden Blüten kommen dann besonders gut zur Geltung.

R. aureum und *R. divaricatum* sind als Unterlagen für die Erziehung von Stachel- und Johannisbeer-Hochstämmchen unentbehrlich. Die leicht salzverträgliche, anspruchslose Art *R. aureum* dient häufig zur Begrünung von Autobahnmittelstreifen, außerdem für frei wachsende und geschnittene Hecken. Sie gehört, wie *R. sanguinenum,* zu den sehr ertragreichen Nektar- und Pollenlieferanten. Eine sehr robuste, wertvolle, früh austreibende, Schatten, Wurzeldruck und Schnitt ertragende Art ist auch *R. alpinum*. Sie eignet sich hervorragend für die Pflanzung unter Bäumen, für großflächige Begrünungen und die Anlage niedriger Hecken, bleibt allerdings nur auf nährstoffarmen Böden kompakt und gedrungen. Die bisher kaum kultivierte Art *R. glandulosum* ist mit ihren flach ausgebreiteten Zweigen für großflächige, bodendeckende Pflanzungen geeignet.

Die Pflege der *Ribes*-Ziergehölze beschränkt sich auf ein gelegentliches Auslichten. Notfalls ist auch ein totaler Rückschnitt unmittelbar nach der Blüte möglich.

Ribes-Arten sind Zwischenwirte des Rostpilzes *Cronartium ribicola*. Er befällt 5-nadelige Kiefern, führt dort zu Nadelvergilbungen und Rindennekrosen und schließlich zum Absterben von Ästen und Bäumen.



Rhus typhina ‘Dissecta’



Ribes alpinum ‘Schmidt’

Ribes alpinum L., Alpen-Johannisbeere

1–2 m hoher, aufrechter, unbewehrter, reich verzweigter Strauch. Zweige kahl, hellgrau. Rinde sich in regelmäßigen Streifen lösend. Blätter 3–5 cm breit, rundlich bis eiförmig, 3-, selten 5-lappig, Basis gestutzt bis schwach herzförmig, gezähnt, oberseits mattgrün, unterseits glänzend, beiderseits mit zerstreut stehenden Drüsenhaaren, leicht duftend. Blüten meist 2-häusig verteilt, unscheinbar, gelblich grün, in seitenständigen, aufrechten Trauben, Blütenbecher radförmig, ♂ Blütenstände 2–3 cm lang, mit 20–30 Blüten, ♀ Trauben kürzer, mit 10–15 Blüten. April. Früchte 5 mm dick, kugelig, rot, kahl, glänzend, mit fadem Geschmack. N- und M-Europa, Kaukasien, N-Afrika. (1588). LB. 7.1.6.6. WHZ 3. o D 2000.

‘Aureum’. Wuchs schwach, meist breiter als hoch. Blätter anfangs gelb, später gelbgrün. (Um 1878).

‘Dunkelgrün’. Wuchs straff aufrecht, Äste locker stehend, reich verzweigt. Blätter mittelgrün. Blüten unscheinbar, gelblich grün. o D 2000.

‘Pumilum’. Wuchs buschig, dicht verzweigt, fein-

triebig, bis 1 m hoch. Blätter kleiner als bei der Art. (Um 1828).
'Schmidt'. Wuchs zunächst straff aufrecht, zuletzt ausgebreitet und halbkugelig, sehr dicht verzweigt, bis 1,5 m hoch. Blätter dunkelgrün, bis in den Winter haftend. Herbstfärbung mattgelb. Blüten sehr zahlreich, gelblich grün. * D 2000.
'Sörensen Typ V'. Wuchs aufrecht bis breitbuschig, mäßig stark verzweigt. * D 2000.

Ribes americanum Mill., Kanadische Johannisbeere

Bis 1,5 m hoher, aufrechter, unbewehrter Strauch. Zweige dünn, übergebogen. Junge Triebe schwach behaart und mit gelben Drüsen. Blätter 5–8 cm breit, fast rundlich, 3-lappig, Basis herzförmig bis fast gestutzt, die Lappen spitz, gesägt, beiderseits mit geblichen, drüsigen Flecken, schwach riechend. Herbstfärbung scharlach bis rotbraun. Blüten gelblich weiß, zu 5–15 in etwa 10 cm langen, hängenden Trauben, Blütenbecher röhrenförmig-glockig. April–Mai. Früchte 0,8–1,2 cm dick, schwarz, bereift, erst im Oktober reifend. Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SW-USA, Rocky Mts. (1729). LB 1.2.5.5. WHZ 5a.

Ribes aureum Pursh, Gold-Johannisbeere

Bis 2 m hoher, anfangs straff aufrechter, später ausgebreiteter Strauch. Rinde braun. Junge Triebe kahl oder fein behaart. Blätter 3–5 cm breit, rundlich, dicklich, 3-lappig, Basis keilförmig oder fast herzförmig, Lappen weit und grob gezähnt, kahl. Herbstfärbung gelblich rosa bis rot. Blüten gelb, duftend, zu 5–15 in 5–6 cm langen, hängenden Trauben, Blütenbecher lang röhrenförmig, bis fast doppelt so lang wie die aufrechten bis abstehenden Kelchblätter, Kronblätter kürzer als die Kelchblätter, Staubbeutel rot. April–Mai. Früchte 6–8 mm dick, kugelig, schwarz bis purpurbraun. W-Kanada, NW-, W- und SW-USA, Rocky Mts. (1812). LB 7.3.3.5. WHZ 3.

R. aureum Lindl. non Pursh = *R. odoratum*



Ribes americanum

R. biebersteinii Berland. = *R. petraeum* var. *biebersteiniii*

Ribes bracteosum Douglas ex Hook., Stinkende Johannisbeere

1,5–2 m hoher, aufrechter, unbewehrter Strauch. Zweige dick, kahl, Rinde sich in Streifen lösend. Junge Triebe ziemlich behaart und nur anfangs drüsig. Blätter 5–20 cm breit, rundlich, dünn, tief 5- bis 7-lappig, Lappen eiförmig bis lanzettlich, scharf doppelt gesägt, unterseits drüsig. Blüten grünlich rot, in bis 20 cm langen, aufrechten Trauben, Kronblätter weiß, länger als die Kelchblätter. Früchte kugelig, 5 mm dick, schwarz, weiß bereift, mit gelben Drüsenpunkten. Alaska, W-Kanada, NW- und W-USA. (1895). LB 1.2.3.5. WHZ 7a.

R. caucasicum M. Bieb. = *R. petraeum* var. *biebersteiniii*

Ribes ×culverwellii Macfarl., Jostabeere

(*R. nigrum* × *R. uva-crispa*)
Bis 1 m hoher, dicht verzweigter, unbewehrter Strauch, ähnlich *R. nigrum*. Blätter wie bei *R. uva-crispa*, aber Harzdrüsen fast völlig fehlend. Blütenbecher innen kahl, Griffel leicht behaart. Früchte zu 2–4, samenlos, schwarzrot, fein behaart, säuerlich, nur selten ausgebildet. (Um 1880). LB 2.4.4.6. WHZ 6a.

Ribes cynosbati L., Hunds-Stachelbeere

Bis 1,5 m hoher, bewehrter Strauch. Zweige dünn, überhängend. Stacheln zu 1–3, schlank, etwa 1 cm lang, oder fehlend. Blätter 3–5 cm breit, rundlich, tief 3- bis 5-lappig, Basis keilförmig oder herzförmig, eingeschnitten gesägt, ± weich behaart. Blüten grün, zu 1–3, Kelch- und Staubblätter kürzer als der breitglockige Blütenbecher, Fruchtknoten borstig behaart. Mai. Früchte kugelig bis ellipsoid, 1 cm dick, weinrot, borstig behaart. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1759). LB 2.4.6.6. WHZ 3.

Ribes diacanthum Pall., Tienshan-Johannisbeere

Bis 2 m hoher, aufrechter, bewehrter Strauch. Zweige mit 2 feinen Stacheln an den Nodien, auch an den Internodien kleinere, verstreute Stacheln. Blätter 2–3,5 cm breit, eiförmig bis verkehrteiförmig, Basis meist keilförmig, schwach 3-lappig oder nur grob doppelt gesägt, oberseits glänzend. Blüten 2-häusig verteilt, in aufrechten Trauben, Blütenbecher radförmig, grünlich gelb, rot getönt, Kronblätter rot, die ♂ Trauben 2–3 cm, die ♀ 1–2 cm lang. April–Mai. Früchte kugelig bis kugelig-eiförmig, klein, scharlachrot. SO-Sibirien bis Russ. Ferner Osten, Mongolei, Mandschurei, N-Korea. (1781). LB 5.3.4.6. WHZ 3.

Ribes divaricatum Dougl., Oregon-Stachelbeere

Bis 3 m hoher, aufstrebender, sehr dicht verzweigter, bewehrter Strauch. Zweige grau bis braun, gelegentlich borstig behaart. Stacheln zu 1–3, 1–2 cm lang, oft zurückgekrümmt. Blätter 2–6 cm breit, rundlich-herzförmig, meist 5-lappig, unterseits entlang der Nerven behaart oder kahl, lange haftend. Blüten grünlich purpurn, zu 2–4 in Büscheln, Blütenbecher glockig, Kelchblätter nur wenig länger als die Kronblätter. Mai. Früchte kugelig, 1 cm dick, schwarz oder dunkelrot, bereift. W-Kanada, NW- und W-USA. (1826). LB 1.2.3.5. WHZ 6a.

R. echinatum Lindl. = *R. lacustre*

Ribes fasciculatum Siebold et Zucc., Dolden-Johannisbeere

Bis 1,5 m hoher, unbewehrter Strauch. Zweige steif, dick, gefurcht, bräunlich, kahl. Blätter 3–6 cm breit, rundlich, 3- bis 5-lappig, Basis keilförmig bis schwach herzförmig, grob gezähnt, kahl bis schwach behaart. Blüten 2-häusig verteilt, tiefgelb, duftend, in sitzenden Büscheln, die ♂ Blüten zu 4–9, die ♀ Blüten paarweise, Blütenbecher becherförmig, Kronblätter länger als die Kelchblätter. April–Mai. Früchte kugelig, 0,8–1,2 cm dick, scharlachrot, erst im Oktober reifend, Fleisch gelblich, mehlig, fade schmeckend. Japan, Korea, N-China. (1884). LB 9.2.6.6. WHZ 5a.

R. floridum Mill. = *R. americanum*
R. fragrans Lodd. non Pall. = *R. odoratum*

Ribes ×fuscescens (Jancz.) Jancz.

(*R. bracteosum* × *R. nigrum*)
Ähnlich *R. bracteosum.* Blüten braunrot, in kurzen, abstehenden bis überhängenden Trauben. (1895). LB 9.3.2.5. WHZ 6b.

Ribes gayanum (Spach) Steud.

Immergrüner, bis 1,5 m hoher, unbewehrter Strauch. Zweige anfangs drüsig oder weich behaart. Blätter 3–6 cm breit, rundlich, ledrig, mit 3–5 stumpfen, gekerbten, beiderseits rau behaarten Lappen. Blüten gelb, nach Honig duftend, in 3–6 cm langen, aufrechten Trauben, behaart, Blütenbecher glockig. Mai. Früchte kugelig, schwarz, weich behaart, wohlschmeckend. Gebirge in Chile. (1858). LB 6.4.4.6. WHZ 8a.

Ribes glaciale Wall.

Bis 2(–4) m hoher, aufrechter, unbewehrter Strauch, ähnlich *R. alpinum*. Zweige rötlich, kahl. Blätter rundlich-eiförmig, 3- bis 5-lappig, Lappen spitz, Mittellappen meist viel länger als die Seitenlappen, beiderseits drüsenborstig. Blüten purpurbraun, klein, zu 3–20 in 2–5 cm langen Trauben, Blütenbecher fein behaart. April–Mai. Früchte abgeflacht kugelig, 5–7 mm dick, scharlachrot, fleischig, säuerlich. China: Yunnan, Hubei, Tibet. (1823). LB 7.2.5.5. WHZ 5b.

Ribes glandulosum Grauer ex Weber, Stinktier-Johannisbeere

Niederliegend-ausgebreiteter, langtriebiger, raschwüchsiger, bis 0,4 m hoher, unbewehrter Strauch. Junge Triebe spärlich behaart und drüsig. Blätter 3–8 cm breit, rundlich, dünn, 5- bis 7-lappig, unangenehm riechend, oberseits glän-

zend dunkelgrün, kahl, unterseits auf den Nerven behaart. Blüten rötlich weiß, zu 8–12 in aufrechten Trauben, Blütenbecher fein behaart. April–Mai. Früchte eiförmig, 8 mm dick, rot, drüsenborstig. Alaska, Kanada, NO- und NOZ-USA (1641). LB 1.2.1.7. WHZ 4.
Dart's Coverboy ('Interboy'). Wuchs stark, bis 0,5 m hoch. Zweige niederliegend, bis 1 m lang. Blätter mattglänzend mittelgrün. Herbstfärbung gelb, rot und purpurn. (1987).

'Interboy' = Dart's Coverboy

Ribes ×gordonianum Beaton
(*R. odoratum* × *R. sanguineum*)
1,5–2,5 m hoher, unbewehrter Strauch. Zweige steif aufrecht, braun, kahl. Blätter 3- bis 5-lappig, eingeschnitten gezähnt, glänzend, beiderseits fein drüsig behaart. Blüten gelblich rot, in bis 7 cm langen, aufrechten Trauben, Kelchblätter außen rot, innen gelb. April–Mai. (Um 1837). LB 9.3.2.5. WHZ 6a.

R. grossularia L. = *R. uva-crispa* var. *reclinatum*
R. grossularioides Michx. = *R. lacustre*

Ribes lacustre (Pers.) Poir.,
Stachelige Schwarze Johannisbeere
Bis 1 m hoher, bewehrter Strauch. Zweige dünn, etwas hängend, dicht mit abstehenden Stacheln und Borsten besetzt, Stacheln 2–4 mm lang, zu 3–9 in einem Halbkreis an jedem Nodium. Blätter 3–6 cm breit, rundlich, 5-lappig, Lappen tief eingeschnitten, kahl oder etwas drüsig behaart. Blüten grünlich rot, zu 4–10 in lockeren, bis 9 cm langen, hängenden Trauben, Blütenbecher trichterförmig. Mai. Früchte ellipsoid, 4–8 mm dick, schwarz, dicht drüsenborstig. Alaska, Kanada, NO-, NOZ-, NW- und W-USA, Rocky Mts. (1812). LB 7.2.6.6. WHZ 5a.

Ribes laurifolium Jancz.,
Lorbeerblättrige Johannisbeere
Immergrüner, bis 1,5(–2,5) m hoher, breitwüchsiger, unbewehrter Strauch. Zweige nur anfangs drüsig, bald glatt. Blätter ledrig, 5–10 cm lang, elliptisch oder eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet, grob gezähnt, Zähne abgerundet, kahl, nur der Stiel borstig behaart, hellgrün, leicht glänzend. Blüten 2-häusig verteilt, grünlich gelb, ♂ Blüten zu 6–12 in bis 5 cm langen, hängenden Trauben, Blütenbecher 0,9–1,2 cm breit, becherförmig, ♀ Blüten etwa 9 mm lang, in bis 2,5 cm langen Trauben. Mai. Früchte länglich bis ellipsoid, 1,5–2 cm lang, schwarzrot, borstig und behaart. N-China. (1808). LB 6.4.4.6. WHZ 7b.

Ribes maximowiczii Batalin,
Maximowiczs Johannisbeere
Bis 1 m hoher, unbewehrter Strauch. Blätter 4–6 cm breit, eiförmig, ganzrandig oder seicht 3- bis 5-lappig, lang gezähnt, oberseits leicht, unterseits stark behaart. Blüten rot, zu 10–20 in schlanken, aufrechten, 3–20 cm langen Trauben, Blütenbecher 6 mm breit, trichterförmig. Mai. Früchte bis 1 cm dick, kugelig, orange oder rot, drüsig behaart. Japan, Korea, Mandschurei. (1904). LB 7.3.3.6. WHZ 6.

Ribes multiflorum Kit. ex Roem. et Schult.,
Troddel-Johannisbeere
Bis 2 m hoher, aufrechter, unbewehrter Strauch. Zweige dick, aschgrau. Junge Triebe behaart. Blätter bis 10 cm lang und breit, seicht 3- bis 5-lappig, Lappen stumpf, gesägt, Basis schwach herz- bis keilförmig, unterseits bleibend locker grauweiß behaart. Blüten grünlich gelb, bis zu 50 in bis 12 cm langen, abstehenden bis überhängenden Trauben, Blütenbecher glockig, Kelchblätter zurückgeschlagen, Staubblätter weit hervorragend, Fruchtknoten kahl. Mai. Früchte 7,5 mm dick, dunkelrot. S- und SO-Europa. LB 7.4.5.6. WHZ 6a.

Ribes nigrum L.,
Schwarze Johannisbeere
Bis 2 m hoher, unbewehrter, stark aromatischer Strauch. Zweige lang, kräftig, gelbbraun, mit gelben Drüsen, nur anfangs behaart. Blätter rundlich-3-eckig, 5–10 cm breit, 3- bis 5-lappig, Basis herzförmig, unterseits behaart und drüsig punktiert. Blüten außen grün, innen rötlich weiß, zu 4–10 in weich behaarten, hängenden Trauben, Kelch 2–3 mm lang, länger als der breitglockige Blütenbecher, Zipfel zurückgeschlagen, Kronblätter nur halb so lang. April–Mai. Früchte etwa 1 cm dick, schwarz, kahl, wohlschmeckend. Europa, Kaukasien, W- und O-Sibirien, M-Asien, Mongolei. (1588). LB 1.2.3.5. WHZ 5a.

Ribes odoratum H.L. Wendl.,
Wohlriechende Johannisbeere
Bis 2,5 m hoher, unbewehrter Strauch, ähnlich *R. aureum*. Junge Triebe behaart. Blätter 3–8 cm breit, eiförmig bis rundlich, tief 3- bis 5-lappig, grob gezähnt, Basis keilförmig bis gestutzt. Blüten gelb, duftend, zu 5–10 in nickenden Trauben, Blütenbecher bis 1,5 cm lang, zylindrisch, Kelchblätter meist zurückgerollt, kaum halb so lang wie der Blütenbecher. April–Mai. Früchte kugelig bis ellipsoid, 0,8–1 cm dick, schwarz. NOZ- und Z-USA. In den USA in großfrüchtige Sorten angebaut. (1812). LB 7.3.3.5. WHZ 5a.

Ribes oxyacanthoides L.,
Manitoba-Stachelbeere
Bis 1 m hoher, bewehrter Strauch. Zweige dünn, an den Nodien mit 1–5 kräftigen, etwa 1 cm langen, braunen Stacheln, Internodien mit zahlreichen Stachelborsten. Blätter 2–4 cm breit, tief 5-lappig, Basis herzförmig, etwas runzelig, glänzend grün, schwach behaart oder nahezu kahl. Blüten grünlich weiß, zu 1–2 an sehr kurzen Stielen, Blütenbecher röhrenförmig, Kelchblätter länger als der Blütenbecher, Staubblätter etwa halb so lang wie die 2–2,5 cm langen Kronblätter, Fruchtknoten kahl. Mai. Früchte kugelig, 1 cm dick, purpurrot, kahl. Kanada, NOZ- und Z-USA. (1705). LB 1.2.3.6. WHZ 4.

Ribes petraeum Wulfen var. petraeum,
Felsen-Johannisbeere
Bis 2 m hoher, unbewehrter Strauch. Zweige dick, graubraun, kahl. Blätter 7–10 cm breit, rundlich, 3-lappig, Lappen spitz, gezähnt, Basis schwach herzförmig bis gestutzt, oberseits ± runzelig, unterseits meist auf den Nerven behaart. Blüten grün, rosa oder rötlich grün, zu 10–15 in dichten Trauben, Blütenbecher glockig, Kelchblätter kurz, rundlich, bewimpert, Kronblätter bis halb so lang wie die Kelchblätter, Staubblätter in der Krone eingeschlossen, Fruchtknoten kahl. April–Mai. Früchte kugelig, 6–8 mm dick, rot oder schwarzrot, sauer. Europa (ausgenommen Britische Inseln und Skandinavien), Kaukasien, Sibirien, N-Afrika. LB 8.1.5.5. WHZ 6a.
var. *biebersteinii* (Berland.) C.K. Schneid. Blätter 10–13 cm lang und breit, meist 5-lappig, Lappen stumpf, kahl, aber zuweilen unterseits dichtfilzig behaart. Blüten purpurrot, in 10 cm langen Trauben. Früchte dunkelrot bis nahezu schwarz. Kaukasien.

R. prostratum L'Hér. = *R. glandulosum*
R. reclinatum L. = *R. uva-crispa* var. *reclinatum*

Ribes roezlii Regel var. roezlii,
Sierra-Stachelbeere
Bis 1,5 m hoher, bewehrter Strauch. Triebe anfangs behaart. Dornen bis 1,5 cm lang, dünn, zu 3. Blätter 1,5–2 cm lang, rundlich, 3- bis 5-lappig, Basis stumpf bis herzförmig, tief gekerbt, unterseits dichter behaart als oberseits. Blüten fuchsienähnlich, matt purpurrot, einzeln oder zu 2–3, Blütenbecher zylindrisch, 6 mm lang, Kelchblätter etwa 8 mm lang, Kronblätter rosaweiß, kürzer als die Kelchblätter, Fruchtknoten borstig und weiß rau behaart. Früchte purpurrot, kugelig, 1,4–2,5 cm dick, borstig behaart. W-USA. (1979). LB 7.2.6.6. WHZ 7b.
var. *cruentum* (Greene) Rehder Pflanze kahl oder nahezu kahl. Blätter ledrig. Früchte dicht borstig. NW-USA

Ribes rubrum L. var. rubrum,
Rote Johannisbeere
Bis 2 m hoher, unbewehrter Strauch. Triebe meist kahl. Blätter bis 8 cm breit, rundlich, 3- bis 5-lappig, Lappen abgerundet, Basis tief herzförmig, oberseits reingrün, unterseits oft ± kahl oder nur auf den Nerven etwas behaart. Blüten grünlich bis bräunlich, zu 6–24 in hängenden bis abstehenden Trauben, Blütenbecher flach trichterförmig bis radförmig, innen mit einem 5-kantigen Ringwulst, Staubbeutelhälften durch ein breites Mittelband deutlich voneinander getrennt. April–Mai. Früchte kugelig, 7–8 mm dick, rot, durchscheinend, wohlschmeckend. W-, M- und S-Europa. (Etwa 1600). LB 2.2.6.6. WHZ 4.
var. *domesticum* Wallr., Garten-Johannisbeere. Früchte rot oder weiß. Mit zahlreichen Fruchtsorten in Kultur. An der Entstehung der Garten-Johannisbeeren ist eine weitere rotfrüchtige eurasiatische Art, die Ährige Johannisbeere (*R. spicatum* Robson), beteiligt.

Ribes sanguineum Pursh,
Blut-Johannisbeere
2–4 m hoher, unbewehrter, aromatischer Strauch. Zweige rotbraun, behaart und oft spär-

lich drüsenhaarig. Blätter 5–10 cm breit, rundlich, 3- bis 5-lappig, Basis herzförmig bis gestutzt, oberseits runzelig, dunkelgrün und leicht behaart, unterseits dicht weißlich-filzig behaart, Stiele drüsig behaart. Blüten rot oder rosarot, zu 10–20 in bis 8 cm langen, dichten, aufsteigenden bis hängenden Trauben, Blütenbecher röhrenförmig-glockig, 3–5 mm lang, Kronblätter weiß bis rötlich, halb so lang wie die 5–7 mm langen Kelchblätter. April–Mai. Früchte 1 cm dick, blauschwarz, bereift, etwas drüsenborstig. W-Kanada, NW-USA. (1817). LB 4.3.2.5. WHZ 5b.

'Albescens'. Wuchs reich verzweigt, bis 2 m hoch. Blätter hellgrün, unterseits filzig behaart. Blüten weiß mit purpurrosa Streifen, ziemlich groß, zu 18–27 in 7–9 cm langen, hängenden Trauben. (Vor 1894). o NL 1993.

'Albidum'. Wuchs aufrecht, bis 2,5 m hoch. Blätter hellgrün, unterseits ziemlich kahl. Blüten hell purpurrosa, groß, zu 17–24 in 7–12 cm langen, hängenden Trauben. (Um 1840). * NL 1993.

'Atrorubens'. Wuchs reich verzweigt, bis 2 m hoch. Blätter grün, im Austrieb leicht rotbraun, unterseits dichtfilzig behaart. Blüten dunkel purpurrosa, klein, zu 16–25 in 4–7 cm langen, abstehenden bis schräg aufsteigenden Trauben. (1837). o NL 1993.

'Atrorubens Select'. Wuchs breit aufrecht, reich verzweigt, bis 2,25 m hoch, sehr reich blühend. Blätter grün, im Austrieb ± rotbraun, unterseits filzig behaart. Blüten dunkel purpurrosa, groß, zu 30–37 in 9–12 cm langen, leicht hängenden, zuletzt abstehenden bis schräg aufsteigenden Trauben. (1949). *** NL 1993.

'Brocklebankii'. Wuchs schwach. Blätter gelb, besonders intensiv gefärbt bei regelmäßig zurückgeschnittenen Pflanzen. Starke Sonneneinstrahlung verursacht Blattverbrennungen. Blüten hellrosa. (1914). 🏆 1993.

'Carneum'. Wuchs breit aufrecht, bis 2,5 m hoch. Blätter grün, im Austrieb leicht rotbraun, unterseits mäßig filzig behaart. Blüten hell purpurrosa, mittelgroß, zu 15–22 in 7–11 cm langen, hängenden, zuletzt schräg aufsteigenden Trauben. (Um 1870). ** NL 1993.

'King Edward VII'. Wuchs gedrungen, bis 1,8 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich braun. Blüten dunkel purpurrosa, in langen, vielblumigen Trauben. (1904).

'Koja'. Wuchs aufrecht, dicht verzweigt, bis 1,5 m hoch, früh austreibend. Blüten sehr zahlreich, tiefrot, in langen Trauben hängend. (1975). 🏆 2012.

'Lombartsii'. Wuchs aufrecht, bis 2,5 m hoch. Blätter grün, unterseits filzig behaart. Blüten hell purpurrosa, ziemlich groß, zu 20–22 in 6–10 cm langen, hängenden Trauben. (1915). o NL 1993.

'Pink Rain'. Wuchs reich verzweigt, bis 2 m hoch, reich blühend. Blätter grün, im Austrieb leicht rotbraun, unterseits mäßig filzig behaart. Blüten purpurrosa, ziemlich klein, zu 20–30 in 6–8 cm langen, leicht hängenden bis abstehenden Trauben. (1990). * NL 1993.

'Plenum'. Wuchs ziemlich schwach, bis 1,5 m hoch. Blätter grün, zur Blütezeit schon weit entwickelt. Blüten purpurrosa, gefüllt, in etwa 4 cm langen, hängenden Trauben. (Vor 1839). o NL 1993.

'Pulborough Scarlet'. Wuchs straff aufrecht, bis 3 m hoch, sehr reich blühend. Blätter grün, im Austrieb leicht rotbraun, unterseits mäßig filzig behaart. Blüten dunkel purpurrosa mit weißer Mitte, sehr groß, zu 19–26 in 9–13 cm langen, hängenden, später abstehenden bis schräg aufsteigenden Trauben. (1938). 🏆 1993, ** NL 1993.

'Red Pimpernell'. Wuchs buschig, dicht verzweigt, mittelhoch. Blüten rosarot, sehr zahlreich und im April–Mai über einen langen Zeitraum erscheinend. (1984).

'Splendens'. Wuchs straff aufrecht, bis 2,5 m hoch. Blätter grün, unterseits leicht filzig behaart, zur Blütezeit schon voll entwickelt. Blüten hell purpurrosa, groß, zu 21–27 in 9–13 cm langen, stark hängenden Trauben. (Um 1900). * NL 1993.

'Tydeman's White'. Wuchs ziemlich schwach, bis 1,5 m hoch. Blätter hellgrün, unterseits leicht filzig behaart. Blüten weiß, in der Knospe leicht rosa getönt, ziemlich klein, zu 15–24 in 4–8 cm



Ribes sanguineum 'Pulborough Scarlet'



Ribes glandulosum 'Dart's Coverboy'



Ribes speciosum

langen, abstehenden Trauben. (Einführung unbekannt). 🏆 1993, s NL 1993.

'Ubric' = WHITE ICICLE

WHITE ICICLE ('Ubric'). Wuchs aufrecht, 2–3 m hoch. Blätter hellgrün. Blüten reinweiß, in 10–13 cm langen Trauben. Blütezeit sehr früh, etwa 2 Wochen vor allen anderen Sorten. (1988). 🏆 2012.

R. saxatile PALL. = *R. diacanthum*
R. schlechtendalii LANGE = *R. spicatum*
R. sylvestre (LAM.) HAYEK = *R. rubrum* var. *rubrum*

Ribes speciosum PURSH., Fuchsienblütige Stachelbeere

Immergrüner, bis 4 m hoher, oft an Spalieren gezogener, bewehrter Strauch. Zweige anfangs hell graubraun, dicht drüsenborstig, Stacheln an den Nodien meist zu 2–3, steif, 1–2 cm lang. Blätter 1–4 cm breit, rundlich, 3- bis 5-lappig, kerbig gezähnt, Basis keilförmig. Blüten purpurrot, meist zu 3 in Gruppen, in hängenden Reihen, fuchsienähnlich, Blütenbecher 12 mm lang, breitglockig, drüsenborstig, Kelchblätter 4, schmal, halb so lang wie die 4 purpurroten Staubblätter, Kronblätter 4, so lang wie die Kelchblätter. April–Mai. Früchte eiförmig, 10–12 mm dick, rot, dicht drüsenborstig. W-USA. (1828). LB 6.2.4.5. WHZ 8a. 🏆 1993.

Ribes spicatum ROBSON, Ährige Rote Johannisbeere

Bis 2 m hoher, unbewehrter Strauch. Triebe meist kahl. Blätter 5-eckig, bis 10 cm breit, 3- bis 5-lappig, Lappen ± zugespitzt 3-eckig, Basis meist gerade oder mit stumpfwinkliger Stielbucht, im Austrieb bräunlich-rot überlaufen, auch später noch etwas bräunlich-rot angehaucht, oberseits kahl, unterseits meist behaart oder auch fast kahl. Blüten bis 7 mm breit, grünlich, meist bräunlich getönt, in zunächst aufrechten, später abstehenden bis überhängenden Trauben, Blütenbecher schalenförmig, Ringwulst fehlend, Staubbeutelhälften aneinander stoßend, Traubenachse und Blütenstiele behaart und fein drüsig. April–Mai. Früchte kugelig, rot, durchscheinend. W-, N-, M-, OM- und O-Europa, Sibirien, Mandschurei. LB 7.3.6.5. WHZ 4.

R. tenuiflorum LINDL. = *R. aureum*

Ribes uva-crispa L. var. uva-crispa, Europäische Stachelbeere

Bis 1,5 m hoher, breitwüchsiger, bewehrter Strauch. Triebe behaart. Stacheln zu 1–3, kräftig. Blätter 2–6 cm breit, rundlich, 3- bis 5-lappig, eingeschnitten gekerbt, Basis herzförmig, unterseits meist weich behaart. Blüten grünlich rot, zu 1–3 in gestielten Büscheln, Blütenbecher halbkugelig, Kelchblätter 2,5 mm lang, Kronblätter nur halb so lang, Fruchtknoten weich behaart, ohne Drüsen. April–Mai. Früchte erbsengroß, gelblich grün, behaart, zuletzt oft kahl. Europa (ausgenommen Skandinavien), Kaukasien, Sibirien, Mandschurei, Himalaja, N-Afrika. LB 2.4.6.6. WHZ 5a.

var. *sativum* DC. Garten-Stachelbeere. Pflanzen kräftig bestachelt. Fruchtknoten und Früchte weich behaart oder kahl, mit oder ohne Drüsenborsten. Früchte bis über 1 cm dick, kugelig bis fast ellipsoid, grün, gelb oder rot, wohlschmeckend. (Seit alter Zeit in zahlreichen Sorten in Kultur.)

R. villosum GAY non NUTT. = *R. gayanum*
R. vulgare LAM. = *R. rubrum* var. *rubrum*

Robinia L., Fabaceae

Robinie

(nach Jean Robin 1550–1629, französischer Hofgärtner, bzw. dessen Sohn Vespasian Robin, 1579–1662, Botaniker)

Sommergrüne Bäume oder Sträucher, oft Wurzelsprosse bildend. Zweige oft etwas kantig, glatt, borstig oder klebrig. Knospen klein, nackt, in den Blattnarben geborgen, Endknospen fehlend. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, Nebenblätter oft zu Dornen umgewandelt, Blättchen gegenständig, kurz gestielt, ganzrandig. Blüten zwittrig, zygomorph, weiß bis lila oder purpurrosa, in hängenden Trauben, Blütenhülle doppelt 5-zählig, Kelch glockig, 5-zähnig, schwach 2-lippig, Griffel einwärts gekrümmt, 9 Staubblätter zu einer oben offenen Röhre verwachsen, das obere Staubblatt frei, Fruchtblatt 1, oberständig, in der Staubblattröhre liegend. Fruchthülsen stark abgeflacht, schmal länglich oder riemenförmig, 5–10 cm lang, mehrsamig, zwischen den Samen ± eingeschnürt, sich 2-klappig öffnend, sehr lange an den Pflanzen haftend. Samen schief eiförmig bis nierenförmig, 4–5 cm lang, braun. Etwa 10 Arten in N-Amerika, südl. bis Mexiko.

Verbreitungszentrum der Robinien sind die Laubwaldgebiete des atlantischen Nordamerika, sie stocken dort in der Regel auf mäßig nährstoffreichen, mittel- bis tiefgründigen, lockeren Sand- und Lehmböden. Alle sind wärmeliebend, vertragen Hitze sowie Boden- und Lufttrockenheit, sind stadtklimaresistent und benötigen vollsonnige Standorte.

Die am häufigsten kultivierte Art, *R. pseudoacacia* – oft fälschlich als „Akazie" bezeichnet –, ist ein ausgesprochen anpassungsfähiger Baum, seit Langem ein unverzichtbarer Stadt- und Straßenbaum, der sehr häufig auch bei Brachlandaufforstungen, z. B. bei der Begrünung von Halden, eingesetzt wird.

Der Baum gilt in dem trocken-warmen Pannonischen Becken und im Mittelmeergebiet als besonders ausbreitungsstark. Er wird in der „Schwarzen Liste" einiger Länder als invasiver Neophyt geführt. Durch seine geringen Ansprüche an den Boden, seine Robustheit und die Fähigkeit zur Bildung von Wurzelsprossen ist der Baum in der Lage, sein Areal ständig zu erweitern. Aus der sehr veränderlichen Art sind zahlreiche Sorten ausgelesen worden, die sich durch ihren Habitus und die Belaubung von der Art unterscheiden.

Alle Arten sind zierlich und licht belaubt, sie treiben meist spät aus. Ihre sehr ansehnlichen, weißen oder rosa Blüten erscheinen kurz nach der Laubentfaltung, ihnen entströmt ein schwerer, süßer, weitstreichender Duft. Den bestäubenden Insekten wird reichlich Nektar geboten. *R. pseudoacacia* gehört zu den nektar- und zuckerreichsten Bienentrachtpflanzen, der Nektar hat einen Zuckergehalt von 34 bis 59 %.

Bei allen Arten wird das Holz mit zunehmendem Alter und bei Kultur auf zu nährstoffreichen Böden brüchig. Äste können dann bei Starkregen, Wind oder unter Schneedruck brechen. Besonders bruchgefährdet ist *R. hispida*. Sie sollte in windexponierten Lagen als Spalier an Wänden gezogen werden.

Vor allem die Rinde, aber auch Blätter, Samen und Früchte von *R. pseudoacacia*, wohl auch von anderen Arten, sind giftig und können Koliken, Krämpfe und Kollaps auslösen.

Das im Kern gelbe bis dunkelbraune, oft rötlich geflammte Holz von *R. pseudoacacia* ist sehr fest und außerordentlich biegsam, seine Tragkraft wird von keinem anderen Holz übertroffen. Verwendung findet Robinienholz vorwiegend im Schiffsbau, im Bergbau, als Schwellenholz und zur Herstellung von Parkettböden.

Robinia 'Altdorf'

(*R. pseudoacia* 'Friesia' × *R.* ×*margaretta* 'Casque Rouge' ?)

Bis etwa 10 m hoher, schmalkroniger Baum. Triebe auffallend braunrot. Dornen bis 3 cm lang, anfangs aufallend rot. Blätter bis 35 cm lang, Blättchen 19–21, eiförmig, stumpf, Basis abgerundet, grünlich gelb. Blüten in der Knospe hellrosa, aufgebüht weiß, rosa überhaucht, in kurzen Trauben, Kelchblätter bräunlich rosa. Mai-Juni. (Vor 2000). LB 6.1.3.3. WHZ 6a.

Robinia ×ambigua POIR., Rosafarbene Robinie

(*R. pseudoacacia* × *R. viscosa*)

Mittelgroßer Baum, ähnlich *R. pseudoacacia*, aber Dornen kleiner und Triebe etwas klebrig.



Robinia 'Altdorf'

Blättchen 13–21. Blüten hellrosa. (1812). LB 6.1.3.3. WHZ 6a.
'Bella Rosea'. Wuchs aufrecht. Krone locker. Äste abstehend, ziemlich windfest. Triebe stärker klebrig. Dornen kürzer. Blättchen 13–21. Blüten größer und dunkler rosa, Kelch nur wenig behaart. (Um 1860). ** NL 1971.
'Decaisneana'. Wuchs aufrecht. Stamm durchgehend, zuletzt mit abstehenden Ästen eine breite, offene Krone bildend. Triebe leicht klebrig. Dornen klein oder fehlend. Blättchen 13–21, kleiner als bei *R. pseudoacacia*. Blüten ziemlich groß, hellrosa, in hängenden Trauben, Kelch ziemlich stark behaart. (Um 1860). *** NL 1971.

Robinia boyntonii Ashe
Bis 3 m hoher, unbewehrter Strauch. Triebe glatt oder fein behaart. Blättchen 15–25, 2–2,5 cm lang, elliptisch bis länglich, stumpf, Spindel leicht behaart. Blüten rosa oder purpurrosa und weiß, zu 8–10 in ziemlich lockeren Trauben, Fahne bis 2,5 cm lang, Kelchblätter eiförmig, kürzer als die Kelchröhre. Mai–Juni. Hülse drüsenborstig. SO-USA. (1914). LB 6.1.2.5 (4.2.2.5). WHZ 6a.

R. dubia Foucault = *R.* ×*ambigua*

Robinia elliottii (Chapm.) Ashe
Bis 1,5 m hoher Strauch. Triebe steif, rutenförmig, an der Spitze verzweigt, filzig behaart, nicht drüsig. Blättchen 11–15, bis 2,5 cm lang, elliptisch, unterseits grau filzig behaart. Blüten purpurrosa oder purpurn und weiß, etwa 2,5 cm lang, zu 5–10 in Trauben, Stiele und Kelch grau behaart, Kelchblätter kürzer als die Kelchröhre. Hülsen borstig behaart. SO-USA. (1901). LB 6.1.2.6 (4.2.2.6). WHZ 6a.

Robinia fertilis Ashe,
Fruchtbare Robinie
Bis 2 m hoher, Wurzelsprosse bildender Strauch. Triebe und Blattstiele borstig behaart. Blättchen 9–17, 2–5 cm lang, elliptisch bis länglich, meist spitz, unterseits dünn behaart. Blüten zart lilarosa, etwa 2,5 cm lang, in kurzen Trauben, Kelch dicht borstig behaart, Kelchblätter lanzettlich, halb so lang wie die Kelchröhre. Juni. Hülsen 5–7 cm lang, dicht borstig behaart. SO-USA. (1900). LB 6.1.2.5. WHZ 6a.
'Monument'. Wuchs aufrecht, schmal kegelförmig, 3–4 m hoch. Triebe spärlich borstig behaart. Blättchen 11–13. Blüten zart lilarosa, größer als bei der Art, in bis 10 cm langen Trauben. (1948). * NL 1971.

R. glutinosa Sims = *R. viscosa*

Robinia hartwegii Koehne
8–10 m hoher Baum oder Strauch, in Kultur meist niedriger. Junge Triebe, Blatt- und Blütenstiele weich behaart und drüsig. Blätter bis 18 cm lang, Blättchen 11–23, bis 4 cm lang, lanzettlich bis schmal eiförmig, oberseits spärlich weich behaart, unterseits seidig behaart. Blüten magentarot bis malvenfarben, in bis 10 cm langen, drüsigen Trauben, Kelch behaart und drüsig. Juni. Hülsen bis 9 cm lang, drüsenborstig. SO-USA. (1904). LB 6.1.3.4 (4.2.3.4). WHZ 6b.

R. ×*hillieri* hort. = *R.* ×*slavinii* 'Hillieri'

Robinia hispida L.,
Borstige Robinie
1,5–3 m hoher, unbewehrter, Wurzelsprosse bildender Strauch, selten kleiner Baum. Krone locker, unregelmäßig. In Kultur meist auf *R. pseudoacacia* veredelt. Äste sehr brüchig. Zweige dicht mit langen, roten Borsten besetzt. Blätter 15–30 cm lang, Blättchen 11–17, 2–5 cm lang, eiförmig bis breit eiförmig, stachelspitzig, ± kahl, oberseits dunkelgrün, unterseits graugrün. Blüten purpurrosa, ohne Duft, 2,5 cm lang, zu 3–6 in kurzen Trauben, Blütenstandsachse und Blütenstiele borstig behaart, Kelch drüsenborstig. Juni, Nachblüte bis September. Hülsen 5–8 cm lang, dicht drüsenborstig. NO- und SO-USA. (1743). LB 6.1.2.5 (4.2.5.5). WHZ 6a. s* NL 1971, 🏆 1993.
'Macrophylla'. Wuchs stärker. Zweige etwas weniger windbrüchig, weich behaart oder ganz frei von Borsten. Blättchen größer. Blüten dunkelrosa, größer aber weniger zahlreich. (1825). * NL 1971.

'Monument' = *R. fertilis* 'Monument'
var. *rosea* hort. non Elliott et Chapm. = *R. boyntonii*
var. *rosea* Elliott et Chapm. = *R. elliottii*

Robinia ×holdtii Beissn.
(*R. luxurians* × *R. pseudoacacia*)
Bis 6 m hoher Baum. Blättchen derb, 3–5 cm lang, dunkelgrün. Blüten in lockeren Trauben, Fahne hellrosa, Kiel und Flügel hellrosa bis weiß. Hülsen mit einzelnen Drüsen. (Um 1890). LB 6.1.2.3. WHZ 5b.
'Britzensis'. Blätter anfangs hellgrün, später graugrün. Blüten sehr hell rosa bis nahezu weiß. Juni und August–September. (Um 1900).

R. ×*hybrida* Audib. ex DC. = *R.* ×*ambigua*

Robinia kelseyi Kelsey ex Hutch.,
Allegheny-Robinie
2–3 m hoher, locker aufgebauter, breitwüchsiger Strauch. Zweige mit zahlreichen dünnen Borsten. Blätter 10–15 cm lang, Blättchen 9–13, 2–2,5 cm lang, länglich-lanzettlich, spitz, Basis abgerundet, oberseits dunkelgrün, unterseits hell graugrün. Blüten rosalila, 2 cm lang, zu 5–8 in sehr dichten, bis 6 cm langen Trauben entlang der vorjährigen Zweige, Kelch dicht drüsig behaart, purpurn überlaufen, Kelchblätter spitz 3-eckig. Mai–Juni. Hülsen 3–5 cm lang, dicht mit roten Drüsenborsten besetzt. SO-USA. (1901). LB 6.1.2.5. WHZ 6a. s NL 1971.

Robinia luxurians (Dieck) C.K. Schneid.,
Üppige Robinie
Strauch oder 6–10 m hoher Baum. Zweige dornig. Triebe anfangs rostbraun drüsig behaart. Dornen klein, oft fehlend, Blätter 15–30 cm lang, Blättchen 13–21, bis 3 cm lang, länglich-elliptisch oder eiförmig, stachelspitzig oder spitz, unterseits anfangs seidig behaart, zuletzt blaugrün, Stiele zottig behaart. Blüten blassrosa bis fast weiß, etwa 2 cm lang, in langen, dichten, vielblütigen, nickenden Trauben, Kelchblätter 3-eckig, gezähnt. Juni–August. Hülsen 7,5–10 cm lang, drüsenborstig. SW-USA, Rocky Mts., N-Mexiko. (1887). LB 6.1.3.3. WHZ 6a. o NL 1971.

Robinia ×margaretta Ashe
(*R. hispida* × *R. pseudoacacia*)
3–4 m hoher Strauch, *R. pseudoacacia* nahestehend. Blättchen unterseits behaart. Blüten blassrosa, in bis 15 cm langen, behaarten Trauben, Kelch leicht drüsig behaart, Krone bis 2 cm lang. SO-USA. Meist nur in der folgenden Sorte in Kultur. (1920). LB 6.1.2.3 (für 'Casque Rouge'). WHZ 6a.
Casque Rouge ('Pink Cascade'). 6(–10) m hoher Baum. Schon als junge Pflanze reich blühend. Krone offen, unregelmäßig. Blättchen 11–19, bis 5 cm lang, elliptisch bis länglich-lanzettlich. Blüten 2,3 cm lang, violettrot, in bis 15 cm langen Trauben, Fahne hellgelb gefleckt. Mai–Juni. (Um 1934).

'Pink Cascade' = Casque Rouge

Robinia neomexicana A. Gray,
Neu-Mexiko-Robinie
Bis 2 m hoher Strauch. Junge Triebe und Blattspindel fein grau behaart. Zweige dornig. Blättchen 9–15, bis 3,5 cm breit, elliptisch bis elliptisch-lanzettlich, stumpf bis spitz, beiderseits fein anliegend behaart. Blüten rosa, in kurzen Trauben, Blütenstandsstiele weich behaart und drüsenborstig. Juni–Juli. Hülsen etwa 10 cm lang, spärlich behaart, nicht drüsig, netznervig. SW-USA. (1921). LB 6.1.2.5. WHZ 6a.

var. *luxurians* Dieck = *R. luxurians*

Robinia pseudoacacia L.,
Gewöhnliche Robinie
20–25 m hoher, anfangs sehr starkwüchsiger, z. T. mehrstämmiger, Wurzelsprosse bildender, spät austreibender Baum. Krone locker, ausladend, oft schirmförmig. Äste waagerecht abstehend bis aufstrebend. Borke tief längsrissig. Zweige und junge Äste stark dornig. Triebe kahl. Blätter 20–30 cm lang, Blättchen 9–19, 3–6 cm lang, länglich-elliptisch, abgerundet oder gestutzt und stachelspitzig, nur anfangs unterseits behaart. Blüten weiß bis elfenbeinfarben, stark duftend, 2–3 cm lang, zu 10–25 in 10–25 cm langen, dichten, nickenden Trauben, Fahne am Grunde gelb gefleckt. Mai–Juni. Hülsen 5–10 cm lang, rotbraun, glatt, lange haftend. NO-, NOZ- und SO-USA, in Europa nach Verwilderung etabliert. (1635). LB 6.1.3.2. WHZ 6a. 🏆 1993.
'Appalachia'. Wuchs anfangs schmal aufrecht, Krone später breiter werdend. Zweigdornen klein. Blättchen länglich-eiförmig. Blüten weiß. (1954). ** NL 1971.
'Aurea'. Blätter bis zum Frühsommer gelb, später vergrünend. (1864).
'Bessoniana'. Wuchs stark, 18–20(–25) m hoch.



Robinia hispida ‘Macrophylla’



Robinia luxurians



Robinia ×margaretta CASQUE ROUGE



Robinia pseudoacacia

Stamm durchgehend. Krone dicht, anfangs breit eiförmig, im Alter lockerer und abgerundet. Zweige kaum oder nicht bedornt. Blättchen wie bei der Art. Nur selten blühend. (1859). *** NL 1971.

‘Coluteoides’. Wuchs anfangs meist schlank aufrecht, bis 10 m hoch. Krone später abgerundet, locker. Blättchen bis 2 cm lang, eiförmig, frischgrün. Blüten weiß, sehr zahlreich. (1765).

‘Decaisneana’ = *R.* ×*ambigua* ‘Decaisneana’

‘Frisia’. Wuchs anfangs stark, 10–15 m hoch. Krone locker, mit fächerförmig aufstrebenden Ästen, lange schmal bleibend. Zweigdornen im Frühjahr auffallend rot. Blätter im Austrieb leuchtend goldgelb, später zitronengelb, im Herbst wieder goldgelb. Nur selten blühend. (1935).
* NL 1971, ♈ 1993.

‘Inermis’. Im Wuchs wie die Art. Zweigdornen fehlend oder nur verkümmert. Blättchen größer. (Um 1800).

‘Lace Lady’ = TWISTY BABY
‘Monophylla’ = ‘Unifoliola’

‘Monophylla Fastigiata’. Wuchs sehr straff oder säulenförmig aufrecht. Blättchen 1–7. Endblättchen vergrößert. (Um 1880).

‘Myrtifolia’. Wuchs anfangs aufrecht. Äste später waagerecht abstehend. Blättchen 11–19, bis 1,5 cm lang, abgerundet bis ausgerandet, frischgrün. (Vor 1850).

‘Pendulifolia’. Blätter hängend und ± blasig aufgetrieben. (Vor 1864).
‘Pendulifolia Purpurea’. Blätter hängend, im Austrieb purpurrot (Vor 1890).
‘Pyramidalis’. Wuchs unregelmäßig, schmal säulenförmig, bis 15 m hoch. Äste und Zweige straff aufrecht. Zweige wenig bedornt oder dornenlos. Blättchen wie bei der Art. Blüten weiß, aber nur selten blühend. (Um 1839). * NL 1971.
‘Rehderi’. Wuchs schwach, ähnlich ‘Umbraculifera’. Krone eiförmig bis trichterförmig. Zweige aufrecht, dornenlos. Kein Blütenansatz. (Um 1842).
‘Rozynskiana’. Wuchs stark, bis 20 m hoch. Stamm durchgehend. Krone sehr breit und locker. Äste waagerecht abstehend oder überhängend. Blätter senkrecht herabhängend, 30–40 cm lang, Blättchen schmal, hellgrün, Saum gewellt. Blüten weiß, ziemlich groß, an älteren Bäumen sehr zahlreich. (1903). * NL 1991.
‘Sandraugiana’, Lichte Robinie. Wuchs sehr stark, 10–20(–25) m hoch. Krone breit kegelförmig, unregelmäßig und sehr licht. Zweige sehr dornig. Blätter groß, Blättchen 5–7, elliptisch, abgerundet oder ausgerandet, graugrün. Blüten kleiner als bei der Art, erst als älterer Baum blühend. (1952). ** NL 1971.
‘Semperflorens’, Öfterblühende Robinie. Wuchs stark, locker aufrecht, 20(–25) m hoch. Krone mit abstehenden Ästen locker, anfangs eiförmig, zuletzt abgeflacht breit eiförmig. Zweige wenig bedornt. Blüten weiß, Hauptblüte im Juni, 2. Blüte im August–September, gelegentlich von Juni bis zum Herbst durchblühend. (1874). ** NL 1971.

‘Sophoraefolia’ = ‘Coluteoides’

‘Stricta’. Wuchs ziemlich schwach, straff aufrecht. Krone breit kegelförmig. Zweige aufrecht. Blätter normal groß, leicht bläulich grün. Kein Blütenansatz. (1822). o NL 1971.
‘Tortuosa’, Korkenzieher-Robinie. Wuchs aufrecht, 8–12(–15) m hoch. Äste und Zweige bizarr gewunden und korkenzieherartig gedreht. Krone im Alter locker abgerundet oder angedeutet schirmförmig. Blätter bis 20 cm lang, oft gedreht und hängend. Blüten weiß, erst an älteren Bäumen angesetzt. (1813). s NL 1971.
TWISTY BABY (‘Lace Lady’). Wuchs strauchig, breit aufrecht, 2–3(–5) m hoch, nicht selten durch Veredlung auf Stämmchen als kleinkroniger Baum gezogen. Zweige zickzack-artig gewunden und bogig übergeneigt. Blätter stark um die Längsachse gedreht, im Austrieb hell-, später dunkelgrün. (Vor 2002).
‘Umbraculifera’, Kugel-Robinie. Wuchs strauchig, aber meist hochstämmig veredelt. Krone gedrungen kugelig, im Alter abgeflacht kugelig bis schirmförmig (wenn ungeschnitten), 4–6 m hoch und gleich breit, mit zahlreichen dünnen, fast hexenbesenartig dicht stehenden, dornenlosen Zweigen. Blätter bis 15 cm lang, Blättchen kleiner als bei der Art, hellgrün. Kein Blütenansatz. (1813). * NL 1971.
‘Unifoliola’, Einblättrige Robinie. Wuchs aufrecht, 10–15 m hoch. Stamm durchgehend. Äste kurz, schräg aufrecht, wenig und unregelmäßig verzweigt. Krone unregelmäßig kegelförmig, im Alter sehr locker. Zweige unbedornt. Blätter hängend, mit bis 15 cm langem Endblättchen und z. T. noch 3–7 kleinen Seitenblättchen, matt dunkelgrün, im Herbst lange haftend. (1855). ** NL 1971.

Robinia ×slavinii REHDER
(*R. kelseyi* × *R. pseudoacacia*)
Ähnlich *R. kelseyi*, abweichend durch breitere, spitze bis stumpfe Blättchen. Blüten hellrosa, viel zahlreicher als bei den Eltern, Blütenstandsachsen zottig behaart, aber nicht drüsig. Hülsen durch winzige Warzen rau. (1915). LB 6.1.2.4. WHZ 6a.
‘Hillieri’. Wuchs aufrecht, baum- oder strauchartig, bis 10 m hoch. Krone abgerundet, locker. Äste abstehend bis übergeneigt, ziemlich windfest. Zweige abstehend, wenig bedornt. Blätter 10–20 cm lang, Blättchen 15–19. Blüten leicht duftend, lilarosa, schon an kleinen Pflanzen sehr zahlreich. Juni. (1962). * NL 1971. 🏆 1993.

Robinia viscosa VENT.,
Klebrige Robinie
Bis 12 m hoher, Wurzelsprosse bildender Baum. Junge Zweige dunkel rotbraun, wie die Blattstiele und Blütenstandsachsen dicht drüsig-klebrig. Dornen klein, oft fehlend. Blätter bis 25 cm lang, Blättchen zu 13–25, 2,5–4 cm lang, eiförmig, stumpf oder spitz, Basis keilförmig, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits behaart, vor allem auf der gelben Mittelrippe und den Hauptnerven. Blüten rosa, mit hellgelbem Fleck auf der Fahne, etwa 2 cm lang, zu 6–16 in 5–8 cm langen Trauben, Kelch behaart, dunkelrot. Mai–Juni. NO- und SO-USA. (1791). LB 6.1.3.3 (4.2.3.3). WHZ 5a. * NL 1971.

Romneya HARV., Papaveraceae
Strauchmohn
(nach Thomas Romney Robinson, 1792–1883, Astronom in Armagh, Irland)

Monotypische Gattung

Mit großen, weißen, seidig behaarten Blüten, die über einen langen Zeitraum erscheinen, ist


Robinia pseudoacacia


Robinia pseudoacacia ‘Tortuosa’



Romneya coulteri var. *coulteri*

R. coulteri ein sehr attraktiver Halbstrauch. Die wärmebedürftige, kälteempfindliche Art benötigt einen geschützten, sonnigen Platz und einen sehr gut dränierten Boden, der im Winter durch eine Mulchdecke vor zu tiefem Durchfrieren geschützt werden muss. Bei tiefen Wintertemperaturen werden die oberirdischen Pflanzenteile zerstört. Nach einem Rückschnitt blühen die Pflanzen aber noch im gleichen Jahr.

Romneya coulteri HARV. **var. coulteri,**
Kalifornischer Strauchmohn
Bis 2,5 m hoher, an der Basis verholzender Halbstrauch. Stängel im oberen Bereich verzweigt, bereift. Milchsaft farblos. Blätter bis 15 cm lang, unpaarig gefiedert, gelegentlich handförmig gelappt, mit 2–3 Paar basalen und einem eiförmigen Endlappen, Lappen abstehend, ganzrandig oder gezähnt, mit einer bis 3 cm langen, harten Spitze. Blüten zwittrig, radiär, weiß, duftend, bis 15 cm breit, einzeln endständig, weit geöffnet, Kelchblätter 3, bis 3 cm lang, eiförmig, kurzlebig, Kronblätter 6, in 2 Kreisen, verkehrteiförmig, seidig behaart, anfangs gekräuselt, Staubblätter zahlreich, goldgelb. August–September. Fruchtkapseln eiförmig bis verkehrteiförmig, vielsamig, ledrig. SW-Kalifornien, NW-Mexiko. (Etwa 1875). LB 6.3.1.8. WHZ 8a. ♈ 1993.
var. *trichocalyx* (EASTW.) JEPS. Stängel dünner. Blätter dünner, feiner eingeschnitten. Blütenknospen stumpf, stachelig. Kalifornien.
'White Cloud'. Wuchs stark. Blüten groß. ♈ 2002.

R. trichocalyx EASTW. = *R. coulteri* var. *trichocalyx*

Rosa L., Rosaceae
Rose, Hagebutte
(lateinisch *rosa* = Kultur-Rose, *Rosa* ×*alba, R. centifolia, R.* ×*damascena*, *R. gallica* usw.)

Selten immergrüne, sonst (in Kultur nahezu ausschließlich) sommergrüne, niedrige bis hohe Sträucher, oft Ausläufer bildend. Zweige ± stark bestachelt und borstig, aufrecht oder bogig übergeneigt, seltener kriechend oder kletternd. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, gezähnt, Nebenblätter vorhanden, diese am unteren Teil des Blattstiels flügelartig angewachsen. Blüten zwittrig, radiär, einzeln oder in Trugdolden an den Enden kurzer Seitenzweige, Blütenhülle doppelt, meist 5-zählig (bei *R. sericea* subsp. *omeiensis* 4-zählig), Kelchblätter oft ungleichartig, Kronblätter frei, Staubblätter zahlreich, bei einfachen Blüten 30–200, die ebenfalls zahlreichen Fruchtblätter in einen großen, krugförmigen Blütenbecher eingebettet, dessen Mündung durch die zahlreichen Griffel verschlossen wird. Griffel kurz (den Rand des Blütenbechers ± nicht überragend, meist sind nur die Narben als flache bis halbkugelige Köpfchen sichtbar) oder lang (den Rand des Blütenbechers überragend und mindestens halb so lang wie die inneren Staubblätter, Griffel unter den ± verdeckten Narben deutlich sichtbar), die Griffel dann deutlich voneinander frei (z. B. *R. chinensis*) oder mindestens im unteren Teil zu einer Säule vereint. Die aus dem Blütenbecher gebildete, saftige oder ledrig-fleischige Sammelfrucht (Hagebutte) umschließt die zahlreichen Nüsschen. Hagebutten mit bleibenden oder hinfälligen Kelchblättern, orange bis rot oder schwarz, kahl, behaart, drüsig oder stachelig. Etwa 100 bis 150 Arten in den gemäßigten Zonen der nördl. Halbkugel, in tropischen Gebirgen südl. bis nach Mexiko, Äthiopien und zu den Philippinen.

Kaum eine andere Pflanzenart war und ist über Jahrtausende hinweg so eng mit dem Leben der Menschen und ihren Gartenkulturen verbunden wie die Rose. Darauf deuten zahlreiche Mythen, Dichtungen und die Kulturgeschichte hin. Die Rose ist Symbol für vollkommene Schönheit, für Lebensfreude und Anmut, göttliche und irdische Liebe, aber auch für Vergänglichkeit und Tod. In Ägypten gehörten die Rosen zum Totenkult. In Persien spielte der Duft der Rosen eine große Rolle. Den Griechen war die Rose ein Symbol der Liebe, Anmut und Lebensfreude, sie war Aphrodite und Dionysos geweiht, sie schmückte Tempel, Götterbilder und heimkehrende Sieger ebenso wie die Toten.

Im alten Rom war die Rose Symbol für Pflichterfüllung und Mut, wurden siegreiche Kämpfer mit Rosen bekränzt. In der Antike trieb man mit Rosen einen besonders hohen Luxus, wenn etwa zur Zeit der römischen Kaiser Schiffsladungen voll Rosen aus Alexandria und Rhodos eingeführt wurden, man bei Festen Rosenblüten regnen ließ und in Rosenwein badete.

Die Germanen verehrten den Dornbusch als Bild des Feuers, und damit verbunden, des Weltuntergangs. Die einzelne Rose war Sinnbild des Todes, auch noch im Mittelalter, als sie zugleich zu einem Sinnbild des Fortlebens der Seele nach dem Tode wurde.

Das Christentum widmete die Rose der unbefleckten Jungfrau Maria, der „Rose unter den Dornen". Die Dornen bedeuten in der christlichen Symbolik die Sünde und deren Folgen, Schmerz und Leid. Im Mittelalter erfährt die Anwendung auf die Passion Christi und die Gottesmutter ihre reichste Entfaltung.

Der heilige Dominikus führte 1208 den Rosenkranz zum Beten ein. Die enge Beziehung der Menschen zu Rosen spiegelt sich auch in zahlreichen Orts- und Flurnamen Mitteleuropas wider. Unüberschaubar sind die Darstellungen der Rose in Kunst und Lyrik. Bis in die Gegenwart ist die Rose eine vielfach bevorzugte Pflanze für den Hausgarten, den Park oder öffentliche Grünanlagen.

Von wirtschaftlicher Bedeutung ist stellenweise die Gewinnung von Rosenöl. Das ätherische Öl ist wegen seines Wohlgeruchs seit alters her der Grundstoff für die Herstellung wertvoller Parfüme. Hauptanbauländer sind Bulgarien, Marokko, die Türkei und Frankreich. In Bulgarien, in der Umgebung von Kasanlink, wird seit 1700 neben *R.* ×*alba* auch *R.* ×*damascena* 'Trigintipetala' angebaut. Hier können je Hektar zwischen 1500 und 3000 kg Blüten geerntet werden. Für die Gewinnung von 1 kg Rosenöl werden 3000 kg Blüten benötigt. In der Umgebung von Grasse in Frankreich und in Marokko wird vorwiegend *R.* ×*centifolia* angebaut.

Rosen gedeihen auf allen tiefgründigen, nährstoffreichen, luft- und wasserdurchlässigen, ausreichend mit Humus versorgten Gartenböden, am besten bei einem pH-Wert zwischen 5,5 und 6,5. Sie bevorzugen frische, luftige Lagen und vertragen keine zu heißen, zu trockenen und zu schattigen Standorte, keine zu intensive Sonneneinstrahlung oder Lichtreflexion von Plattenbelägen, Asphalt oder Kieswegen.

Der Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung von Rosenrost, Sternrußtau und Mehltau kann weitgehend unterbleiben oder zumindest stark reduziert werden, wenn möglichst resistente, blattgesunde Sorten verwendet werden.

ADR-Rosen
Vor etwa 55 Jahren wurde die ADR-Prüfung (Allgemeine Deutsche Rosenneuheitenprüfung) von dem Rosenzüchter WILHELM KORDES mit dem Ziel gegründet, eine neutrale Prüfung und Bewertung von Neuzüchtungen vornehmen zu können. Heute ist die ADR ein Arbeitskreis aus Vertretern des Bundes deutscher Baumschulen (BdB), Rosenzüchtern und den Vertretern der unabhängigen Prüfungsgärten. Die Sichtungsergebnisse der ADR-Prüfung werden vom Bundessortenamt ausgewertet und jährlich auf einer gemeinsamen Tagung diskutiert.

In den gegenwärtig elf über die Bundesrepublik verteilten Prüfungsgärten werden folgende Eigenschaften der Neuzüchtungen bewertet: Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Schädlinge, Winterhärte, Reichblütigkeit, Wirkung der Blüte, Duft und Wuchsform. Das ADR-Zeichen wird einer Sorte beim Erreichen einer bestimmten Punktzahl verliehen. Das ADR-Qualitätszeichen kann einer Sorte wieder aberkannt werden, wenn sie ihre guten Eigenschaften, vor allem ihre Gesundheit, verliert.

Übersicht über die beschriebenen Wildrosen und Gruppen der Kultursorten
Hier werden zunächst Arten mit ihren Sorten und Hybriden beschrieben. Es folgen die „Alten

Rosen“ in der zeitlichen Abfolge, in der die verschiedenen Rosengruppen entstanden sind.

Moderne Rosen werden seit Beginn des 20. Jahrhunderts auf Empfehlung der World Federation of Rose Societies nach ihren Verwendungsmöglichkeiten eingeteilt: Kletterrosen, Strauchrosen, Kleinstrauchrosen, Beetrosen, Zwergrosen und Edelrosen.

Die gegenwärtig häufig angebotenen Englischen Rosen, Romantica-Rosen, Märchen-Rosen oder Nostalgie-Rosen sind keine Gruppen im Sinne dieser Einteilung. Gemeinsames Merkmal dieser Rosen sind stark gefüllte, an historische Rosen erinnernde Blütenformen. Derartige Sorten kommen vor allem in der Gruppe der öfter blühenden Strauchrosen vor, aber auch bei Beet- und Edelrosen.

Bei den Namen moderner Rosensorten handelt es sich vielfach um Markennamen. Hier wird, im Gegensatz zu anderen Gattungen, auf die Nennung der eigentlichen Sortennamen verzichtet, die z. T. nur noch aus Ziffern- und Buchstabenkombinationen bestehen.

1. Arten und Hybriden, Seite 676
2. Alte Rosen, Seite 690
2.1 *Rosa* ×*alba*-Sorten, Seite 690
2.2 *Rosa* ×*centifolia*-Sorten, Seite 691
2.3 Moosrosen, Seite 692
2.4 *Rosa* ×*damascena*-Sorten, Seite 693
2.5 Portland-Rosen, Seite 694
2.6 *Rosa* ×*gallica*-Sorten, Seite 694
2.7 Noisette-Rosen, Seite 695
2.8 Bourbon-Rosen, Seite 695
2.9 China-Rosen, Bengal-Rosen, Seite 696
2.10 Remontant-Hybriden und frühe Teehybriden (Klassische Edelrosen), Seite 697
3. Kletterrosen, Seite 698
4. Strauchrosen (moderne Sorten), Seite 702
5. Kleinstrauchrosen (Bodendeckerrosen), Seite 707
6. Beetrosen, Seite 711
7. Zwergrosen, Seite 718
8. Edelrosen (Teehybriden), Seite 719

1. Arten und Hybriden

Arten und Sorten dieser Gruppe lassen sich vielseitig einsetzen, als Solitärgehölze, in Gruppen oder für frei wachsende, oft undurchdringliche Hecken. Arten mit vergleichsweise niedrigem Wuchs und starker Ausläuferbildung sind für die Bodenbefestigung an Hängen und Böschungen geeignet oder werden für flächige Pflanzungen eingesetzt, teilweise im Straßenbegleitgrün oder auf Autobahnmittelstreifen wie *R. multiflora, R. nitida* oder *R. rugosa* mit ihren Sorten.

Einfach blühende Rosen sind für Bienen sehr ertragreiche Pollenspender; der Nektarertrag ist unbedeutend. Ihre Früchte sind im Spätherbst und Winter eine wichtige Vogelnahrung, die Sträucher selbst wirksame Vogelschutzgehölze.

Hagebutten weisen bei einigen Arten sehr hohe Vitamin-C-Gehalte auf (bis zu 2000 mg/100 g Frischgewicht), außerdem weitere Vitamine wie B_1, B_2 und K_2, Provitamin A, sowie Mineralstoffe, Apfel-, und Zitronensäure, Zucker, Pektin und Eiweiß. Die Samen enthalten u. a. fettes Öl, Lecithin und Dextrin. Frische Hagebutten werden in der Lebensmittelverarbeitung und im Haushalt zu Mus, Marmelade, Saft, Most, Wein, Likör, Dessert, Saucen, in Form von Chutney als Fleischbeilagen sowie in Gebäck- und Bonbonfüllungen verarbeitet.

Zu den Arten und Sorten mit vitaminreichen Früchten gehören *R. canina* (Vitamin-C-Gehalt 400–500 mg) und deren Auslesen wie ‘Kiese’, die in Bulgarien selektierte ‘Plovdiv 1’ sowie die polnischen Sorten ‘Sylva’ und ‘Sylvana’. Die in Sangerhausen und Pillnitz ausgelesene Hybride ‘Pi Ro 3’ weist einen Vitamin-C-Gehalt um 1250 mg/100 g Frischsubstanz auf. Die zahlreichen Früchte reifen gleichmäßig und lassen sich leicht pflücken. Hohe Vitamin-C-Gehalte haben auch die Früchte von *R. villosa* und *R. tomentosa*.

Zu den hierzulande in Landschaft, Park und Garten am häufigsten gepflanzten Arten und deren Sorten gehören: *R. arvensis, R. canina, R.* ×*centifolia, R. foetida*, *R. gallica, R. glauca, R. xanthina* fo. *hugonis, R. majalis, R. moyesii, R. multibracteata, R. multiflora, R. nitida, R. sericea* subsp. *omeiensis* fo. *pteracantha, R. pendulina, R. spinosissima, R. rubiginosa, R. rugosa, R. villosa* und *R. virginiana*.

Eine der zahlreichen nicht einheimischen Wildrosen, die Kartoffel-Rose, *R. rugosa*, wird wegen ihrer Robustheit, Frosthärte und Salztoleranz sehr häufig gepflanzt, bevorzugt im Küstenbereich als Erosionsschutz und zur Festlegung trockener Sande. Sie kann sich durch unterirdische Ausläufer sehr stark ausbreiten und ausgedehnte Bestände bilden, die eine Gefahr für die Artenvielfalt der Küstenbiotope darstellen können. Sie wird deshalb in den europäischen Nord- und Ostseestaaten als invasiv eingestuft.

Rosa acicularis Lindl. var. acicularis, Nadel-Rose

1–2 m hoher, Ausläufer bildender Strauch. Zweige mit sehr zahlreichen geraden, nadelförmigen Stacheln und Stachelborsten. Blätter bis 15 cm lang, Blättchen meist 5–7, bis 6 cm lang, breit elliptisch bis schmal länglich, oberseits stumpfgrün, unterseits blaugrün und behaart. Kelchblätter schmal lanzettlich, ganzrandig, auf dem Rücken drüsig, aufrecht, bleibend. Blüten rosa, selten weiß, leicht duftend, 2–3,5(–5) cm breit, meist einzeln, Griffel kurz, Narben wollig behaart. Mai–Juni. Früchte kugelig bis birnenförmig, 1,5–2 cm dick, glänzend rot, kahl. Kanada, NO-, NOZ- und Z-USA, Rocky Mts. (1805). LB 7.2.3.6 (8.1.4.6) (2.2.4.6). WHZ 4.

var. *bourgeauana* (Crép.) Crép. Blüten größer. Früchte mehr kugelig und kurzhalsig. Alaska, Kanada, NO-, NOZ- und Z-USA, Rocky Mts. (Vor 1875).

R. afzeliana Fries = *R. dumalis, R. caesia* u. a.

Rosa agrestis Savi, Acker-Rose, Feld-Rose

1–2(–3) m hoher, locker aufgebauter Strauch. Zweige dünn, rutenförmig. Stacheln gleichartig, hakig gekrümmt, meist paarig unter den Nodien. Blättchen meist 7, mit weitem Abstand voneinander, 1,5–5 cm lang, länglich-elliptisch, Basis keilförmig, spitz gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, Blattunterseite und Spindel locker mit schwarzen Drüsen besetzt, im Frühsommer gerieben mit Apfelduft. Kelchblätter schmal, schwach gefiedert, länger als die Kronblätter, nach der Blüte zurückgeschlagen, hinfällig. Blüten weiß, 3–5 cm breit, einzeln oder zu 2–10, Blütenstiele und -becher kahl, Griffel lang. Juni. Früchte eiförmig oder ellipsoid, 1–1,5 cm dick, orangerot. Europa, NW-Türkei, N-Afrika. (1878). LB 2.4.3.5 (6.4.3.5). WHZ 6a.

Rosa ×alba L., Weiße Rose

(*R. arvensis* × *R. gallica* × *?*)

2–3 m hoher, starkästiger, vielstämmiger Strauch. Zweige überhängend. Stacheln ungleich groß, hakenförmig, daneben oft wenige Stachel- und Drüsenborsten, manchmal ganz fehlend. Blätter bis 10 cm lang, Blättchen 5–7, eiförmig oder rundlich, kurz zugespitzt oder stumpf, einfach gezähnt, oberseits mattgrün, kahl, unterseits behaart, vor allem auf den Nerven. Kelchblätter fiedrig eingeschnitten, drüsenborstig, nach der Blüte ausgebreitet, hinfällig. Blüten weiß oder zartrosa überlaufen, ± gefüllt, stark duftend, 6–8 cm breit, Blütenbecher meist ± kahl, Griffel lang, frei. Juni. Früchte kugelig, 2,5 cm dick, rot, glatt. Herkunft nicht sicher bekannt, es wird oft angenommen, dass *R.* ×*alba* die Weiße Rose der Griechen und Römer war. LB 9.3.3.5. WHZ 5a. 🏆 1993.

Sorten siehe Seite 690 Gruppe 2.1.

R. alpina L. = *R. pendulina var. pendulina*
R. andegavensis Bastard = *R. canina*

Rosa arvensis Huds., Kriechende Rose

Bis 1 m hoher, niederliegender, mehrere Meter weit kriechender oder kletternder Strauch. Zweige lange grün bleibend, die dem Boden aufliegenden Wurzeln bildend. Stacheln zahlreich, klein, hakenförmig. Blätter 7–10 cm lang, Blättchen (3–)5–7, 1–3 cm lang, dünn, elliptisch bis eiförmig, spitz oder stumpf, einfach gezähnt, oberseits sattgrün, glänzend, unterseits kaum heller, beiderseits kahl oder schwach anliegend behaart. Kelchblätter gefiedert, nach der Blüte zurückgeschlagen, hinfällig. Blüten reinweiß, ohne Duft, 2,5–5 cm breit, meist einzeln oder zu 2–3, Griffel lang, verbunden, Narben kahl. Juni–Juli. Früchte je nach Besonnung eiförmig und klein oder kugelig und groß, braunrot. W- bis M-Europa, SW- bis SO-Europa, Türkei. (1750). LB 3.3.6.6 (7.2.6.6) (9.2.4.6). WHZ 5b.

R. balearica Desf. = *R. sempervirens*

Rosa balsamica Besser, Stumpfblättrige Rose, Flaum-Rose

Bis 3 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige bogig überhängend. Stacheln kräftig, hakig. Blättchen 5–7, klein, breit eiförmig, oberseits durch tief eingesenkte Nerven runzelig, mehrfach drüsig gezähnt, locker behaart, unterseits

Nerven dichter behaart und drüsig, Spindel flaumig behaart und drüsig. Kelchblätter reich gefiedert, ohne Drüsen, nach der Blüte zurückgeschlagen, hinfällig. Blüten weiß, in der Knospe zartrosa, duftend, klein, zu mehreren, Griffel lang, verbunden. Juni. Früchte klein, kugelig bis krugförmig, scharlachrot, glatt, lang gestielt. Europa, Kaukasien, N-Afrika. (1905). LB 6.3.3.5. WHZ 6b.

Rosa banksiae W. T. AITON var. banksiae, Banks' Rose

Immergrüner, bis 12 m hoch kletternder, meist unbewehrter Strauch. Zweige kahl, grün. Blättchen 3–7, 2–6,5 cm lang, länglich-lanzettlich bis elliptisch-eiförmig, spitz oder stumpf, Rand oft wellig, oberseits kahl und glänzend, unterseits gelegentlich auf der Mittelrippe behaart. Kelchblätter ganzrandig, nach der Blüte zurückgebogen, hinfällig. Blüten weiß, rosettenartig gefüllt, 3 cm breit, angenehm nach Veilchen duftend, zu vielen in Dolden, Griffel kurz. Mai–Juni. Kultiviert in China und Japan. (1796). WHZ 8b.

'Alba Plena' = var. *banksiae*

'Lutea'. Blüten gelb, rosettenartig gefüllt, schwach duftend, sehr zahlreich. Zweige unbewehrt. Blättchen meist 5. Frosthärteste Form. (Vor 1824). 🏆 1993.
'Lutescens'. Blüten gelb, einfach, stark duftend. (Vor 1870).
var. *normalis* REGEL. Blüten cremeweiß, einfach, stark süß duftend. Zweige mit sitzenden Stacheln. Früchte halbkugelig, 5–7 mm dick, purpurrot. M- und W-China. (Angeblich 1796 nach Schottland eingeführt, hat aber 1909 erstmals in Nizza geblüht.)

R. bengalensis PERS. = *R. chinensis*
R. berberifolia PALL. = *R. chinensis*
R. bicolor JACQ. = *R. foetida* 'Bicolor'
R. ×*bifera* (POIR.) PERS. = *R. damascena* var. *semperflorens*

Rosa blanda AITON, Labrador-Rose

Bis 2 m hoher, Ausläufer bildender Strauch. Zweige schlank, braun, fast unbewehrt, nur in der Jugend einzelne braune, später abfallende Stacheln nahe der Basis. Blätter bis 10 cm lang, Blättchen 5–7(–9), 2–6 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, einfach grob gesägt, oberseits mattgrün, kahl, unterseits heller und fein behaart. Kelchblätter ganzrandig, flaumig behaart und drüsig, nach der Blüte aufrecht, bleibend. Blüten rosa, duftend, bis 6 cm breit, einzeln oder zu 3–7, Stiele und Blütenbecher kahl, Griffel kurz. Mai–Juni. Früchte ei- bis birnenförmig, 1 cm dick, rot, glatt. NO-, NOZ- und SO-USA. (1773). LB 2.1.4.5 (4.2.3.5) (3.1.3.5). WHZ 4.

Rosa brunonii LINDL., Himalaja-Moschus-Rose

Bis 5 m hoher, kletternder Strauch. Zweige anfangs meist behaart und drüsig. Stacheln kräftig, hakenförmig. Blättchen 5–7, 3–5 cm lang, ellip-



Rosa blanda

tisch-lanzettlich, zugespitzt, fein gesägt, weich behaart. Kelchblätter schmal lanzettlich, etwas drüsig und behaart, später zurückgeschlagen, hinfällig. Blüten weiß, 3–5 cm breit, duftend, zu vielen in 3–5 cm breiten Trugdolden, Griffel lang, verbunden, Narben wollig behaart. Juni–Juli. Früchte eiförmig, 8–10 mm dick, glänzend purpurbraun oder dunkelrot. Afghanistan, Pakistan, Kashmir, Nepal, China: Sichuan. (1822). LB 6.1.2.9. WHZ 7b.

Rosa caesia SM., Lederblättrige Rose

Bis 1,5 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige grün, oft bläulich bereift. Stacheln gekrümmt. Blättchen 5–7, 2–4 cm lang, länglich bis breit eiförmig, ziemlich steif, Basis keilförmig, meist einfach und drüsig gesägt, behaart, im Frühjahr blaugrün schimmernd, Behaarung oberseits während des Sommers abnehmend, unterseits wenigstens auf den Nerven behaart, Spindel flaumig bis filzig behaart. Kelchblätter groß, laubartig gefiedert, meist grauhaarig, nach dem Verblühen ausgebreitet bis aufgerichtet, bleibend, meist einen langen Schopf bildend. Blüten kräftig rosa, im Verblühen heller, einzeln oder zu mehreren, Griffel kurz. Juni–Juli. Früchte kugelig bis eiförmig, bis 2,5 cm lang, rot. Europa bis NW-Kaukasien, Türkei. LB 6.1.3.6. WHZ 5a.

R. calendarum BORKH. = *R.* ×*damascena*

Rosa californica CHAM. et SCHLTDL., Kalifornische Rose

Bis 3 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige anfangs grün, später rotbraun. Stacheln gekrümmt, paarweise unterhalb der Nodien, junge Langtriebe mitunter borstig. Blättchen 5–7, 1–3 cm lang, eiförmig bis breit elliptisch, meist stumpf, meist einfach gesägt, oberseits stumpfgrün und kahl oder anliegend flaumig behaart, unterseits flaumig behaart und oft drüsig. Kelchblätter ganzrandig, behaart, nach der Blüte aufrecht, bleibend. Blütenstiele kahl oder manchmal behaart. Blüten tiefrosa bis karminrot, duftend, etwa 4 cm breit, zu mehreren bis vielen, Griffel kurz. Mai–Juni. Früchte kugelig, mit schlankem



Rosa 'Canary Bird'

Hals, 0,8–1,5 cm breit, rot. W- und SW-USA. (1571). LB 2.2.4.5. WHZ 6a.
'Plena'. Blüten locker gefüllt, dunkelrosa, im Verblühen rosa und purpurn, Staubgefäße goldgelb. (1984). 🏆 1993. (Auch als *R. nutkana* 'Plena' in Kultur.)

Rosa 'Canary Bird'

(*R. xanthina* fo. *hugonis* × *R. xanthina*)
Bis 2,5 m hoher, locker aufrechter Strauch. Blühende Zweige zierlich überhängend. Blätter zierlich, frischgrün. Blüten kanariengelb, einfach, leicht duftend. Mai–Juni. Früchte dunkel purpurn. LB 6.3.2.6 (9.1.3.5). WHZ 6a. 🏆 1993.

Rosa canina L., Hunds-Rose

Bis 3 m hoher, sehr variabler, aufrechter, gelegentlich kletternder, Ausläufer bildender Strauch. Zweige weit ausladend und überhängend. Stacheln kräftig, sichelförmig oder hakig, meist länger als die Breite ihrer Basis. Blätter 8–12 cm lang, Blättchen 5–7, dünn, 3–4 cm lang, eiförmig oder elliptisch, Basis stumpf herzförmig bis keilförmig, gleichmäßig gesägt, Zähne spitz, nach vorne weisend, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, beiderseits kahl, wie Blattstiele und Spindel. Äußere Kelchblätter gefiedert, die inneren meist ungeteilt, nach der Blüte zurückgeschlagen, hinfällig. Blütenstiele und -becher kahl. Blüten weiß bis hellrosa, duftend, 4–5 cm breit, einzeln oder zu mehreren, Griffel kurz hervorragend, verbunden, Narben kugelig, meist kahl. Mai–Juni. Früchte kugelig bis schlank eiförmig, 2–2,5 cm lang, korallenrot, kahl. Europa, Türkei, Kaukasien, Iran, M-Asien, Makronesien, N-Afrika. LB 6.3.3.5 (9.1.3.5). WHZ 4.

subsp. *dumetorum* (THUILL.) R. KELLER = *R. corymbifera*

'Kiese'. Wuchs breit aufrecht, bis 2,5 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten einfach, blutrot mit gelber Mitte, sehr zahlreich. (1910).

Rosa 'Cantabrigiensis'

(*R. xanthina* fo. *hugonis* × *R. sericea*)
Bis 2 m hoher, steif aufrechter Strauch. Triebe

stark borstig. Blättchen 7–11, Nerven unterseits behaart und dicht drüsig, Zähne ebenfalls drüsig. Blüten hellgelb, 5 cm breit, einzeln. Juni. (Vor 1931). LB 9.1.3.5. WHZ 6a. ♈ 1994.

R. carelica FRIES = *R. acicularis* var. *acicularis*

Rosa carolina L., Wiesen-Rose

1–1,5 m hoher, schlankzweigiger Strauch mit zahlreichen Ausläufern. Stacheln schütter, gerade, dünn, ungleich, paarweise unterhalb der Nodien. Junge Triebe oft sehr borstig, Triebe gelegentlich unbewehrt. Blätter 6–10 cm lang, Blättchen (3–)5–7, 1–3 cm lang, lanzettlich bis schmal eiförmig oder rundlich, spitz oder stumpf, scharf gesägt, oberseits sattgrün, kahl, unterseits graugrün, auf den Nerven behaart oder nahezu kahl. Kelchblätter gefiedert, drüsenborstig, nach der Blüte abstehend, hinfällig. Blütenstiele und -becher drüsenborstig. Blüten rosa, 5 cm breit, meist einzeln oder zu 2–5, Griffel kurz. Juni–Juli. Früchte nahezu kugelig, bis 8 mm dick, rot, drüsenborstig. NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1732). LB 5.2.2.6 (1.2.3.6) (4.2.3.6). WHZ 5a.

'Alba'. Blättchen unterseits stets behaart. Blüten weiß.

'Plena'. Kaum über 0,5 m hoher, dicht verzweigter, Ausläufer bildender Strauch. Blüten gefüllt, lachsrosa, in der Mitte dunkler, im Verblühen fast weiß.

R. carolinensis MARSHALL = *R. virginiana*

Rosa caudata BAKER

Bis 4 m hoher Strauch. Zweige mit verstreuten, dicken, geraden, bis 8 mm langen, an der Basis stark verbreiterten Stacheln. Blättchen 7–9, eiförmig-elliptisch, 2,5–5 cm lang, einfach gesägt, unterseits kahl und bläulich, Nebenblätter breit, drüsig bewimpert. Kelchblätter ganzrandig, geschwänzt zugespitzt. Blütenstiele und Kelch drüsenborstig, selten fast glatt. Blüten rot, 3,5–5 cm breit, zu vielen in 3,5–6 cm breiten Büscheln, Griffel kurz. Juni. Früchte länglich-eiförmig, 2,5 cm lang, langhalsig, orangerot. W-China. (Um 1896). LB 6.2.24. WHZ 6b.

Rosa ×centifolia L., Hundertblättrige Rose, Zentifolie

(*R. canina* × *R. gallica* × *R. moschata*)

Bis 2 m hoher, locker verzweigter Strauch mit wenigen Ausläufern. Stacheln zahlreich, klein, gerade, ziemlich ungleich, teilweise borstig und drüsig, die kräftigeren stark abgeflacht. Blätter 8–12 cm lang, Blättchen 5–7, 2–8 cm lang, eiförmig-rundlich, spitz oder stumpf, meist einfach drüsig gesägt, beiderseits oder nur unterseits behaart, Spindel ohne Stacheln. Kelchblätter mit auffallend großen, dicht stieldrüsigen Fiedern, nach der Blüte zurückgeschlagen, hinfällig, auch Blütenstiele und -becher dicht stieldrüsig. Blüten meist rosa, gefüllt, stark duftend, zu mehreren, oft nickend, auf langen, dünnen Stielen, Griffel kurz. Juni–Juli. Früchte ellipsoid bis nahezu kugelig, dicht stieldrüsig, selten ausgebildet. Herkunft unbekannt, seit dem 18. Jahrh. in Kultur. LB 6.3.2.5. WHZ 5a.

Sorten siehe Seite 691 Gruppe 2.2.

Rosa chinensis JACQ. var. chinensis, Bengal-Rose, Chinesische Rose

Niedriger, aufrechter Strauch, oder bis 6 m hoch kletternd. Zweige purpurbraun, fast kahl, mit oder fast ohne Stacheln. Blättchen 3–5, 2,5–6 cm lang, lanzettlich bis breit eiförmig, zugespitzt, gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits heller, bis auf die behaarte Mittelrippe kahl. Kelchblätter einfach oder etwas gefiedert, kahl oder drüsig, nach der Blüte zurückgeschlagen, hinfällig. Blüten rot, rosa oder fast weiß, einfach oder halb gefüllt, wenig duftend, 4–5 cm breit, meist zu mehreren, selten einzeln, an langen, meist drüsigen Stielen, Griffel leicht hervorragend, frei. Juni–September. Früchte ei- bis birnenförmig, 1,5–2 cm lang, lange grün bleibend, zuletzt braungrün. Gartenform aus China, Zeit der Einführung nach Europa nicht genau bekannt. LB 6.2.2.5 (2.3.1.5). WHZ 6a.

'Minima', Zwerg-Rose. Wuchs vielstämmig, dünntriebig, zierlich, 0,2–0,5 m hoch. Blüten blassrosa, einfach oder leicht gefüllt, 3 cm breit, meist einzeln, dauernd blühend. (Herkunft nicht sicher bekannt.)

'Mutabilis' = *R.* ×*odorata* 'Mutabilis'

var. *spontanea* (REHDER et E.H. WILSON) T.T. YU et T. C. KU. Aufrechter, 1–2,5 m hoher oder kletternder Strauch. Zweige mit breiten Stacheln. Blättchen lanzettlich. Blüten dunkelrot oder rosa, einfach, 5–6 cm breit, zu 1–3, Kelchblätter ganzrandig. Früchte orange. M-China. (1885).

Sorten siehe Seite 696 Gruppe 2.9.

R. cinnamomea L. 1753 = *R. pendulina*
R. cinnamomea L. 1759 = *R. majalis*
R. cinnamomea var. *plena* L. 1759 = *R. majalis*
R. coriifolia FR. = *R. caesia*

Rosa corymbifera BORKH., Busch-Rose, Doldentraubige Rose, Hecken-Rose

2–3 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Stacheln kräftig, hakig, meist länger als die Breite ihrer Basis. Blättchen 5–9, 2,5–4 cm lang, eng stehend, dünn, rundlich-eiförmig bis elliptisch, stumpf, meist einfach gesägt, meist beiderseits behaart, mindestens unterseits auf den Nerven, Spindel flaumig behaart. Blütenstiele meist lang, wie der Blütenbecher meist behaart, aber nicht drüsig. Kelchblätter mäßig gefiedert, meist kahl, selten drüsig, nach der Blüte zurückgeschlagen, hinfällig. Blüten weiß bis zartrosa, 4–5 cm breit, einzeln oder zu vielen, Griffel nicht oder leicht hervorragend, frei. Juni. Früchte eiförmig oder kugelig, 1,5–2 cm lang, orangerot, meist glatt. Europa, Türkei, Kaukasien, M-Asien, Afghanistan, N-Afrika. (1838). LB 6.1.3.5 (9.1.3.5). WHZ 6a.

R. corymbosa EHRH. = *R. palustris*

Rosa ×damascena MILL., Damaszener-Rose, Portland-Rose

(*R. gallica* × *R. moschata*)

Bis 2 m hoher Strauch. Zweige bogig abstehend, mit zahlreichen sehr kräftigen, hakenförmigen Stacheln und relativ wenigen Stachel- und Drüsenborsten. Blätter 12–15 cm lang, Blättchen 5(–7), 2–6 cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz bis stumpf, einfach gesägt, oberseits graugrün und kahl, unterseits ± behaart. Kelchblätter gefiedert, Spitze ausgezogen, drüsig und behaart, zur Blütezeit zurückgeschlagen, hinfällig. Blüten rosa bis rot, gefüllt, stark duftend, bis zu 12 in Büscheln. Blütenstiele häufig schwach, Blüten daher oft nickend, Blütenbecher nach oben verschmälert, drüsig, Griffel lang, frei. Juni–Juli. Früchte kreiselförmig, bis 2,5 cm lang, rot, borstig. Alte Kultursorte, vermutlich mit den zurückkehrenden Kreuzfahrern um 1520 bis 1570 aus Kleinasien nach Europa gebracht. LB 6.3.5.5 (9.3.1.5). WHZ 5b.

var. *semperflorens* (DUHAMEL) G.D. ROWLEY, Herbstblühende Damaszener-Rose.

Wuchs stark, robust, etwa 1,5 m hoch. Blüten reinrosa, dicht gefüllt, oft auch geviertelt, in der Mitte mit gelben Staubblättern. Juni–Juli, bis zum Herbst oft etwas nachblühend. Sie soll schon um 1000 v. Chr. auf Samos im Aphrodite-Kult verwendet worden sein, kam danach über



Rosa corymbifera



Rosa ×damascena

Athen nach Rom und wurde dort wahrscheinlich stellenweise in großem Umfang angebaut.

Sorten siehe Seite 643 und 644 Gruppe 2.4 und Gruppe 2.5.

Rosa davidii Crép.,
Davids Rose
2–4 m hoher Strauch. Zweige aufrecht oder überhängend. Stacheln verstreut, dick, gerade oder leicht gebogen, an der Basis stark verbreitert, rötlich getönt. Blättchen (5–)7–9(–11), 0,6–5 cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz, einfach bis drüsig gezähnt, oberseits dunkelgrün, runzelig, kahl, unterseits bläulich, vor allem auf den Nerven behaart. Kelchblätter ganzrandig, oft behaart und drüsig, nach der Blüte aufrecht, bleibend. Blüten tiefrosa, 2–3 cm breit, duftend, zu 3–12 oder mehr, Griffel lang, frei, Narben wollig behaart. Juni–Juli. Früchte ellipsoid bis lang verkehrteiförmig, 1,5–2 cm lang, tiefrot oder orangerot. W-China. (1903). LB 6.3.2.4. WHZ 6a.

Rosa davurica Pall.,
Dahurische Rose
1–1,5 m hoher Strauch, sehr ähnlich *R. majalis*. Stacheln groß, ± gerade, paarweise unterhalb der Nodien. Blättchen 7, 2,5–3,5 cm lang, länglich-elliptisch, spitz, unterseits behaart und drüsig, doppelt gesägt. Kelchblätter ganzrandig, Saum behaart, nach der Blüte aufrecht, bleibend. Blüten rosa, 3–4 cm breit, einzeln oder zu 2–3, Griffel kurz. Juni–Juli. Früchte kugelig oder eiförmig, 1–1,5 cm lang, rot, kahl. NO-Asien, N-China. (1910). LB 6.1.3.6 (4.2.3.6). WHZ 5b.

Rosa dumalis Bechst.,
Blaugrüne Rose, Vogesen-Rose
Bis 2 m hoher, gedrungener Strauch. Triebe oft rötlich, bläulich bereift. Stacheln hakig gebogen, mit breiter Basis. Blättchen 5–7, dicht stehend, 2–4 cm lang, breit eiförmig bis rundlich, spitz oder stumpf, scharf und doppelt gesägt, glänzend blaugrün, bläulich bereift, beiderseits kahl. Kelchblätter groß, laubartig gefiedert, nach der Blüte ausgebreitet bis aufgerichtet, meist einen langen Schopf bildend, ± bis zur Fruchtreife bleibend. Blüten rosarot, duftend, 3–5 cm breit, einzeln oder zu vielen, Griffel lang, frei, Narben dichtwollig behaart. Juni–Juli. Früchte kugelig bis eiförmig, 1–12 cm dick, rot, kahl oder drüsenborstig. Europa bis Kaukasien, Türkei.
LB 7.4.1.5. WHZ 5a.

R. dumetorum Thuill. = *R. corymbifera*

Rosa ×dupontii Déségl.,
Dupont-Rose, Schneebusch-Rose
2–2,5 m hoher Strauch. Äste anfangs aufrecht, später mehr ausgebreitet. Stacheln spärlich, schwach. Blättchen meist 5, bis 5 cm lang, eiförmig-elliptisch, doppelt gesägt, unterseits graugrün, auf den Nerven behaart, Stiel drüsig. Kelchblätter drüsig, hinfällig. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weiß mit rosa Anflug, duftend, 6–7,5 cm breit, meist zu 4–7, Griffel frei, seidig behaart, Staubblätter mitunter petaloid. Juni. Früchte ellipsoid, 1,2 cm lang, rot, erst sehr spät reifend. Früher als Hybride zwischen *R. gallica* × *R. moschata* beschrieben, dies aber zweifelhaft, da durch Chromosomenuntersuchung nicht bestätigt. (Vor 1871). LB 6.3.3.5. WHZ 6b.

Rosa ecae Aitch.
Bis 1 m hoher, vielästiger, Ausläufer bildender Strauch. Stacheln dicht stehend, gerade, flach, rötlich getönt. Blätter aromatisch duftend, Blättchen 5–9, 4–8 mm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig oder ± rundlich, stumpf, einfach und oft drüsig gesägt, unterseits drüsig. Kelchblätter ganzrandig, kahl, nach der Blüte abstehend oder zurückgeschlagen, bleibend. Blüten tiefgelb, 2–3 cm breit, einzeln. Mai–Juni. Früchte kugelig, 0,5–1 cm dick, glänzend rotbraun, kahl, glatt. NO-Afghanistan, NW-Pakistan, M-Asien, N-China. (1880). LB 6.1.2.6 (7.1.2.6). WHZ 7a.

R. eglanteria L. = *R. rubiginosa*

Rosa elliptica Tausch **subsp. elliptica**,
Keilblättrige Rose
Bis 1,5 m hoher, gedrungener, dicht verzweigter, kurzästiger Strauch, kurze Ausläufer bildend. Stacheln gleichartig, hakig gekrümmt, meist paarweise unter den Nodien. Blättchen meist 7, klein, keilig verschmälert bis verkehrteiförmig, mit weitem Abstand voneinander, doppelt drüsig gezähnt, oberseits graugrün, im Frühsommer auch braungrün, glänzend, gelegentlich mit Drüsen, unterseits und Spindel dicht drüsig, Spindel und Nerven auch behaart, im Frühsommer auch ohne Reiben mit Apfelduft. Kelchblätter lang, gefiedert, nach der Blüte aufgerichtet und als Schopf bleibend. Blüten hellrosa, im Aufblühen auch lebhaft rosa, einzeln oder zu wenigen, Narben wollig behaart, Blütenstiel kurz, meist ohne Drüsen. Juni. Früchte kugelig bis krug- oder eiförmig, scharlachrot, glatt. Europa (ausgenommen Skandinavien). LB 6.3.3.6. WHZ 6b.
subsp. *inodora* (Fries) Schwertschlager. Wuchs lockerer. Stacheln an Blütenzweigen auch fehlend. Kelchblätter nach der Blüte flattrig ausgebreitet, hinfällig. Wird heute auch als eigene europäische Art aufgefasst.

R. fendleri Crép. = *R. woodsii* var. *fendleri*
R. ferruginea auct. non Vill. = *R. glauca*

Rosa fedtschenkoana Regel
1–2,5(–3) m hoher, Ausläufer bildender Strauch. Stacheln dünn, gerade oder gebogen, paarig unter den Nodien, anfangs rosa, gelegentlich zu Borsten reduziert. Blättchen 5–9, breit elliptisch bis verkehrteiförmig, ± spitz, einfach gezähnt, bläulich grün, oberseits kahl, unterseits behaart. Kelchblätter drüsenborstig, aufrecht, bleibend. Blütenbecher drüsenborstig. Blüten weiß, selten rosa, einfach, unangenehm riechend, 3–4 cm breit, meist einzeln, gelegentlich zu 2–4, Griffel kurz. Juni–Juli. Früchte länglich oder eiförmig, 1,5–2 cm lang, tiefrot, dicht drüsenborstig. M-Asien, NW-China. (1875). LB 6.3.2.6. WHZ 5a.

Rosa filipes Rehder et E.H. Wilson
2–5(–9) m hoch kletternder Strauch. Junge Zweige purpurn. Stacheln zerstreut, klein, hakenförmig. Blättchen 5–7, 3,5–8 cm lang, schmal eiförmig bis schmal lanzettlich, zugespitzt, einfach gezähnt, beiderseits kahl oder unterseits auf den Nerven behaart. Kelchblätter leicht gefiedert, auf der Rückseite drüsig und leicht behaart oder kahl, nach der Blüte zurückgeschlagen, hinfällig. Blüten weiß, duftend, 2–2,5 cm breit, zu 25–35 in bis 15 cm breiten Ständen, Griffel lang, verbunden, Narben wollig behaart. Juni–Juli. Früchte nahezu kugelig, etwa 0,8 cm dick, tiefrot. W-China. (1908). LB 7.4.1.9. WHZ 6a.
'Kiftsgate'. Wuchs sehr stark, bis 10 m hoch kletternd. Blätter im Austrieb kupferfarben. Blüten klein, einfach, rahmweiß, duftend, sehr zahlreich, in bis 45 cm breiten Ständen. (1938). 🏆 1993.

R. foecundissima Münchh. = *R. majalis*

Rosa foetida Herrm.,
Fuchs-Rose, Gelbe Rose
Bis 2 m hoher Strauch mit wenigen kurzen Ausläufern. Zweige aufrecht oder übergebogen, dunkelbraun, später graubraun. Stacheln wenige, gerade oder gebogen, ungleich groß, an der Basis abrupt verbreitert. Blätter 5–8 cm lang, Blättchen 5–9, 1,5–4 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, meist stumpf, doppelt drüsig gesägt, oberseits dunkelgrün, glänzend, nahezu kahl, unterseits behaart und drüsig. Kelchblätter lanzettlich, ganzrandig oder leicht gefiedert, Spitze ausgezogen, kahl oder drüsig behaart, nach der Blüte aufrecht und bleibend. Blüten tiefgelb, streng riechend, 5–7 cm breit, meist einzeln oder zu 2, Blütenstiele und -becher kahl, Griffel kurz, Narben behaart. Mai–Juni. Früchte abgeflacht kugelig, bis 1 cm dick, dunkelrot, kahl. Iran, Afghanistan, NW-Himalaja. (Um 1583 in Österreich von Clusius verwildert gefunden.)
LB 6.3.2.6 (9.1.2.6). WHZ 5a.

'Austrian Copper' = 'Bicolor'

'Bicolor', Kapuziner-Rose. Wuchs mittelstark, 1–2 m hoch. Die überhängenden Zweige dicht mit Blüten besetzt. Blüten innen orangescharlach leuchtend, außen gelb. Häufig Zweige mit Rückmutationen in die Stammform. (Vor 1590).
'Persiana'. Wuchs kräftig, bis 2 m hoch. Blätter klein, hellgrün. Blüten stark gefüllt, goldgelb, zahlreich, kleiner als bei der Art. (1837).

'Persian Yellow' = 'Persiana'

Rosa foliolosa Nutt. ex Torr. et A. Gray,
Weiße Prärie-Rose
Bis 1 m hoher, Ausläufer bildender Strauch. Zweige ziemlich dünn, rötlich, unbewehrt oder mit wenigen dünnen, geraden Stacheln, selten auch mit Borsten. Blättchen 7–9(–11), 1–5 cm lang, schmal länglich, spitz, einfach fein gezähnt, oberseits glänzend, kahl, unterseits auf der Mittelrippe behaart. Blütenbecher drüsenborstig. Kelchblätter lanzettlich, lang zugespitzt, drüsen-

borstig, abstehend, hinfällig. Blüten hellrot, einfach, duftend, 5–6,5 cm breit, zu 1–5, Griffel kurz. Juli– August. Früchte nahezu kugelig, 8 mm dick, rot, drüsenborstig. SO-USA. (1888). LB 6.4.2.7. WHZ 6b.

Rosa forrestiana Boulenger
Bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige steif aufrecht. Stacheln braun, gerade oder aufwärts gebogen, paarweise unter den Nodien. Blättchen 5–7(–9), 1–1,3 cm lang, elliptisch bis rundlich, stumpf, einfach gezähnt, oberseits kahl, unterseits kahl oder auf den Nerven behaart bis drüsig. Blütenbecher glatt oder drüsenborstig. Kelchblätter klein, fadenförmig, oft drüsig, aufrecht, bleibend. Blüten rosa, einfach, duftend, 2–3,8 cm breit, zu 1–5, Griffel lang, frei. Juni–Juli. Früchte eiförmig, bis 1,3 cm dick, kahl oder drüsenborstig. W-China. (1918). LB 6.3.2.5. WHZ 8b.

Rosa ×francofurtana Münchh.,
Frankfurter Rose
(*R. gallica* × *R. majalis* ?)
Bis 2 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige graugrün. Blühende Zweige unbewehrt oder mit einigen geraden oder gebogenen Stacheln und Borsten. Blättchen 5–7, breit eiförmig bis rundlich, stumpf, einfach grob gezähnt, graugrün, Nerven unterseits behaart. Blütenbecher drüsenborstig. Kelchblätter ganzrandig oder leicht gelappt, an Saum und Rücken behaart und drüsig, aufrecht oder abstehend, hinfällig. Blüten purpurrot, einfach bis halb gefüllt, leicht duftend, 5–7 cm breit, einzeln oder zu 2–6. (Gartenhybride, vor 1770). LB 6.1.3.5 (9.2.3.5). WHZ 6b. 🏆 1993.

R. fraxinifolia C.C. Gmel. non Borkh. = *R. blanda*

Rosa gallica L.,
Essig-Rose, Gallische Rose
Bis 1 m hoher, aufrechter, gedrungener Strauch, mit weithin kriechenden Ausläufern flächenhafte Bestände bildend. Zweige grün oder stumpfgrün. Stacheln zahlreich, sehr ungleich, verschieden groß, meist gekrümmt, aber auch gerade, oft mit zahlreichen, ± geraden Stachelborsten und Stieldrüsen durchsetzt. Blätter 6–12 cm lang, ledrig, Blättchen 3–5(–7), 2–6 cm lang, breit elliptisch oder eiförmig, stumpf oder plötzlich zugespitzt, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, grob gezähnt, oberseits dunkelgrün und rau, unterseits heller und oft leicht behaart, Stiel und Spindel durch Drüsen und Haken rau, Sommerblätter bis in den Winter haftend. Äußere Kelchblätter stark gefiedert, nach der Blüte zurückgeschlagen, hinfällig.
Blüten hellrot bis dunkelpurpurn mit hellem Nagel, duftend, 4–6 cm breit, meist einzeln, auf dicken, drüsigen Stielen, Kronblätter ausgerandet, Blütenstiele, -becher und Kelchblätter meist stieldrüsig, Griffel kurz, Narben wollig behaart. Juni–Juli. Früchte kugelig oder verkehrt birnenförmig, bis 1,5 cm lang, ledrig, braunrot, vor der Fruchtreife drüsenborstig. M- bis SO-Europa, Türkei, N-Irak, Kaukasien. (Seit alter Zeit in Kultur und eine Vorfahrin der Gartenrosen.) LB 6.1.3.6 (9.1.3.6). WHZ 5a.

var. *damascena* (Mill.) Voss = *R.* ×*damascena*
var. *officinalis* Thory = 'Officinalis', siehe unter *R.* ×*gallica*-Sorten Seite 694 Gruppe 2.6

Rosa gigantea Collett et Crép.,
Großblütige Rose
8–12(–30) m hoch kletternder Strauch. Stacheln kräftig, hakenförmig, gleich lang, verstreut, oft fehlend. Blättchen 5–7, 4–9 cm lang, elliptisch bis eiförmig, zugespitzt, einfach und oft drüsig gezähnt, beiderseits kahl, oberseits glänzend. Kelchblätter ganzrandig, kahl, nach der Blüte abstehend, hinfällig. Blüten weiß bis gelblich, duftend, 10–15 cm breit, meist einzeln, Griffel lang, frei, Narben wollig behaart. Mai–Juni. Früchte kugelig oder birnenförmig, 2–3 cm dick, rot oder gelb mit roter Tönung. N-Indien, N-Myanmar, China: Yunnan. (1889). LB 2.4.1.9. WHZ 9.

Rosa glauca Pourr.,
Hecht-Rose, Rotblättrige Rose
Bis 3 m hoher, aufrechter, kahler Strauch. Äste glänzend kastanienbraun, im Alter weißgrau. Zweige rot, hechtblau überlaufen. Junge Triebe auffallend dunkel blaurot. Stacheln wenige, dünn, meist gerade, abwärts geneigt, Blütenzweige auch stachellos. Blätter 7–12 cm lang, Blättchen 5–9, 2–4,5 cm lang, elliptisch bis länglich-eiförmig, spitz, einfach gesägt, ohne Drüsen, bräunlich purpurn und bläulich bereift. Kelchblätter schmal, länger als die Kronblätter, die äußeren manchmal gefiedert, nach der Blüte aufgerichtet, bleibend. Blüten karminrosa, weiß genagelt, 3–3,5 cm breit, zu 1–5, Griffel lang, frei. Juni–Juli. Früchte kugelig, bis 1,5 cm dick, glatt, glänzend kirschrot, früh reifend. Gebirge in M- und S-Europa. (1814). LB 6.1.3.5 (7.1.3.5). WHZ 3. 🏆 1993.

R. glauca Vill. ex Lois. non Pourr. = *R. dumalis*
R. glaucophylla Ehrh. = *R. hemisphaerica*

Rosa 'Golden Chersonese'
(*R. ecae* × *R.* 'Canary Bird')
Wuchs kräftig, robust, etwa 2 m hoch. Zweige schlank, aufsteigend, mit zahlreichen langen Stacheln. Blätter zierlich, Blättchen meist 7, breit eiförmig, matt mittelgrün, aromatisch duftend. Blüten tief buttergelb, einfach, leicht duftend, 4–5 cm breit, einzeln an den Nodien entlang der Zweige. Mai. (1967). LB 9.1.3.5. WHZ 7a.

Rosa ×harisonii Rivers,
Harisons Rose
(*R. pimpinellifolia* × *R. foetida*)
Aufrechter, 0,5–2 m hoher Strauch. Blättchen 5–9, elliptisch, graugrün, doppelt gesägt, unterseits drüsig. Tragblätter fehlend. Blütenbecher borstig. Kelchblätter an der Spitze gelappt, leicht behaart, am Rand drüsig, aufrecht, bleibend. Blüten schwefelgelb, halb gefüllt, unangenehm riechend, 5–6 cm breit, einzeln. Mai. Früchte fast schwarz, borstig. (1830). LB 6.3.2.6 (9.1.3.6). WHZ 5b.

Rosa 'Helen Knight'
(*R. ecae* × *R. spinosissima* 'Grandiflora')
Sehr ähnlich *R. ecae*, aber im Wuchs höher und Blüten größer. April–Mai. (1966). LB 9.1.3.5. WHZ 6b. 🏆 1994.

Rosa helenae Rehder et E.H. Wilson,
Helenes Rose
5–6 m hoch kletternd. Junge Zweige purpurbraun. Stacheln kurz, kräftig, hakenförmig. Blättchen (5–)7–9, 2–6 cm lang, eiförmig bis elliptisch oder verkehrteiförmig, spitz, einfach gezähnt, oberseits leuchtend grün, kahl, unterseits graugrün, auf den Nerven behaart. Kelchblätter lanzettlich, gefiedert, drüsig, küzer als die zurückgeschlagenen Kronblätter, hinfällig. Blüten weiß, duftend, 2,5–3 cm breit, zahlreich in 5–15 cm breiten, endständigen Doldentrauben. Griffel lang, verbunden, behaart, Narben wollig behaart. Juni–Juli. Früchte eiförmig, ellipsoid oder verkehrteiförmig, 1–1,5 cm lang, glänzend tiefrot. China: Shaanxi, Hubei, Sichuan. (1907). LB 2.4.2.9. WHZ 6a.

Rosa hemisphaerica J. Herrm.,
Schwefelgelbe Rose
Steif aufrechter, vielästiger, bis 2 m hoher Strauch. Stacheln zerstreut, hakenförmig, an der Basis zusammengedrückt, an jungen Trieben mit Borsten gemischt. Blättchen 5–9, leicht aromatisch, 3–4 cm lang, verkehrteiförmig, stumpf, im oberen Teil einfach gezähnt, oberseits graugrün und kahl, unterseits leicht bläulich und auf den Nerven behaart. Kelchblätter breit lanzettlich, an der Spitze gezähnt, nach der Blüte aufrecht, bleibend. Blüten schwefelgelb, sehr dicht gefüllt, nicht duftend, 4–5 cm breit, kugelig, meist einzeln, nickend, Narben wollig behaart. Juni–Juli. Früchte kugelig, 1,2–1,5 cm dick, dunkelrot, glatt. Ursprüngliche Verbreitung unbekannt, um 1600 von Clusius aus der Türkei eingeführt. (Vor 1625). LB 6.3.2.5. WHZ 7b.

Rosa ×hibernica Templeton,
Irische Rose
(*R. spinosissima* × *R. canina*)
1–2(–4) m hoher Strauch. Äste aufrecht oder gebogen, dunkelrot. Stacheln zerstreut, hakenförmig, mit einigen Borsten vermischt. Blätter 5–7, bis 1,8 cm lang, eiförmig, scharf gesägt, unterseits vor allem auf den Nerven spärlich behaart. Kelchblätter gefiedert, Spitze ausgezogen, bleibend. Blüten hellrosa, zur Mitte hin heller, schwach duftend, 3–5 cm breit, zu 1–3. Früchte verkehrteiförmig, 1,2 cm dick, stumpfrot. Naturhybride, N-Irland, N-England, Schottland. (1802). LB 9.1.3.6. WHZ 5b.

Rosa ×highdownensis H.G.K. Hillier
(*R. moyesii* × *R. sweginzowii*)
3,5–4 m hoher Strauch, ähnlich *R. moyesii*. Stacheln groß, anfangs karminrot. Blätter unterseits leicht bläulich grün. Blüten samtig hell karminrot, 6 cm breit, mit einem Kranz lederbrauner Staubblätter. Mai–Juni. Früchte flaschenförmig, bis 6 cm lang, orangescharlach. (Vor 1925). LB 7.1.3.5. WHZ 6a. 🏆 1994.



Rosa foetida ‘Bicolor’



Rosa foetida ‘Persiana’



Rosa gallica



Rosa glauca



Rosa helenae



Rosa hemisphaerica

R. hugonis Hemsl. = *R. xanthina* fo. *hugonis*
R. humilis Marshall = *R. carolina*
R. indica Lour. non L. = *R. chinensis*
R. indica var. *fragrans* Thory = *R.* ×*odorata*
R. indica var. *odorata* Andrews = *R.* ×*odorata*

Rosa jundzillii Besser,
Raublättrige Rose
0,5–2,5 m hoher, variabler, dicht verzweigter, Ausläufer bildender Strauch. Zweige bogig überhängend. Stacheln kräftig, gleichartig, gerade bis gebogen, nicht hakig. Blättchen 3–7, 2,5–4,5 cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz oder zugespitzt, ziemlich derb, oberseits matt oder glänzend, dunkelgrün, kahl, Unterseite und Spindel mit Drüsen, kahl oder flaumig behaart, mit großen Zähnen mehrfach drüsig gezähnt, Blattstiel meist drüsenborstig. Die äußeren Kelchblätter gefiedert, drüsig, nach der Blüte zurückgeschlagen, hinfällig. Blüten blass- bis dunkelrosa, leicht duftend, 5–7 cm breit, einzeln oder zu wenigen auf drüsigen Stielen, Griffel lang, verbunden, Narben wollig behaart. Juni–Juli. Früchte kugelig bis eiförmig, bis 1,2 cm dick, rot, wenigstens am Grunde drüsig. M-, OM- und SO-Europa, Kaukasien. (1870). LB 6.1.3.5 (4.3.3.5). WHZ 5a.

Rosa ×**kordesii** Wulff
(*R. wichuraiana* × *R. rugosa*)
Die tetraploide Hybride unterscheidet sich von *R. wichuraiana* durch die rosa oder roten, einfachen oder halb gefüllten, 7–8 cm breiten, remontie-

renden Blüten. Kreuzungen mit *R.* ×*kordesii* zeichnen sich durch Gesundheit, Winterhärte, Blühwilligkeit und eine schöne Belaubung aus. (1940 spontan entstanden.) LB 9.3.2.9. Zone 5b.

R. lucida EHRH. = *R. virginiana*
R. lutea MILL. = *R. foetida*

Rosa macrophylla LINDL.,
Großblättrige Rose
3–4 m hoher Strauch. Äste aufrecht oder übergebogen, dunkelrot bis purpurn. Stacheln fehlend oder zerstreut, kräftig, gerade. Blätter bis 20 cm lang, Blättchen (7–)9–11, 2,5–6,5 cm lang, elliptisch bis schmal eiförmig, spitz oder zugespitzt, einfach oder doppelt gezähnt, oberseits kahl, unterseits behaart und gelegentlich drüsig. Kelchblätter ganzrandig, drüsenborstig, nach der Blüte aufrecht, bleibend. Blüten rosa oder tiefrosa bis malvenfarben, 3,5–5 cm breit, einzeln oder zu 2–3, Griffel kurz, Narben wollig behaart. Früchte länglich-eiförmig oder länglich-verkehrteiförmig, 1,5–3,5 cm lang, glänzend purpurrot, drüsenborstig oder kahl. Afghanistan, Pakistan, Himalaja, SW-China. (1818). LB 7.4.2.5. WHZ 7b.

Rosa majalis HERRM.,
Mai-Rose, Zimt-Rose
Bis 1,5 m hoher, durch zahlreiche Ausläufer dickichtartiger Strauch. Stämme und Zweige dünn, braunrot, oft unbewehrt. Stacheln dünn, meist hakig und paarweise unter den Nodien, Blütentriebe meist unbewehrt. Blätter 4–9 cm lang, Blättchen 5–7, 1,5–3 cm lang, dünn, länglich-elliptisch, stumpf bis zugespitzt, oberseits stumpfgrün und wie die Spindel meist fein behaart, unterseits heller und meist kahl. Kelchblätter ganzrandig, nach der Blüte aufrecht, bleibend, unterseits, wie Blütenbecher und -stiel, kahl. Blüten karminrot bis purpurn, angenehm würzig duftend, etwa 5 cm breit, einzeln oder zu wenigen, an langen, drüsenlosen Stielen, Griffel kurz, Narben wollig behaart. Mai–Juni. Früchte kugelig bis birnenförmig, 1,2–1,5 cm dick, meist hängend, scharlachrot, glatt. N-, M-, OM- und O-Europa, Kaukasien, W- und O-Sibirien. (Vor 1600). LB 2.2.6.5. WHZ 4.

'Foecundissima' = *R. majalis*
R. marginata WALLR. = *R. jundzillii*

Rosa ×**mariae-graebneriae** ASCH. et GRAEBN.
(*R. palustris* × *R. virginiana*)
Bis 1,5 m hoher, kugeliger Strauch, ähnlich *R. palustris*. Stacheln leicht gebogen, gelegentlich auch Borsten vorkommend. Blätter stärker glänzend und grober gezähnt als bei *R. palustris*. Herbstfärbung auffallend rot und gelb. Blüten lebhaft rosa. Früchte fast kugelig, rot. (1880). LB 1.2.3.6. WHZ 6a.

Rosa micrantha BORRER ex SM.,
Kleinblütige Rose
Bis 3 m hoher, locker aufgebauter Strauch mit kurzen Ausläufern. Zweige bogig überhängend. Stacheln gleichartig, hakig gekrümmt. Blätter intensiv duftend. Blättchen 5–7, 2–3 cm lang, rundlich bis breit eiförmig, kurz zugespitzt, Basis abgerundet, einander berührend, doppelt drüsig gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl oder behaart, Unterseite und Spindel dicht drüsig und locker behaart. Kelchblätter gefiedert, Spitze ausgezogen, dicht drüsig, nach der Blüte abstehend oder zurückgeschlagen, hinfällig. Blütenstiele und -becher dicht stieldrüsig. Blüten rosa bis weiß, 3 cm breit, zu 1–4, Griffel etwas hervorragend, meist frei, Narben kahl. Juni. Früchte krug- bis eiförmig, 1,2–1,8 cm lang, dunkelrot, glatt oder von unten aufsteigend mit Stieldrüsen und Drüsenborsten besetzt. Europa (ausgenommen Skandinavien), Türkei, Kaukasien, Libanon, N-Afrika. (Vor 1800). LB 6.1.3.6. WHZ 5b.

R. microphylla LINDL. = *R. roxburghii* fo. *normalis*

Rosa ×**micrugosa** HENKEL
(*R. roxburghii* × *R. rugosa*)
Straff aufrechter, bis 2 m hoher, stark bewehrter, dicht beblätterter Strauch. Blüten reinrosa, 10–12,5 cm breit, einzeln. Früchte nahezu kugelig, orangerot, sehr stachelig. (Vor 1905). LB 9.2.3.5. WHZ 6a.

Rosa mollis SM.,
Weichblättrige Rose
Bis 1 m hoher, aufrechter Strauch, ähnlich *R. villosa*. Triebe rötlich, bereift. Stacheln gleichartig, dünn, ziemlich gerade. Blättchen 5–7, 1–3,5 cm lang, rundlich, unterseits seidig behaart und wenig drüsig, doppelt gesägt. Kelchblätter etwas gefiedert, drüsenborstig, bleibend. Blüten rosa, 4–5 cm breit, zu 1–4, Blütenstiel, -becher und Frucht leicht drüsenborstig, Griffel lang, frei. Juni–Juli. Früchte kugelig, 1–1,5 cm dick, scharlachrot. Europa bis Kaukasien, Türkei, W-Asien. (1818). LB 6.1.3.6. WHZ 6a.

Rosa moschata HERRM.,
Moschus-Rose
3–4 m hoher, locker aufgebauter, aufrechter oder leicht kletternder Strauch. Zweige kahl, purpurn oder rötlich getönt. Stacheln wenig zahlreich, gerade oder gebogen. Blättchen 5–7, 2,5–5 cm lang, breit eiförmig oder breit elliptisch, spitz oder zugespitzt, gesägt, oberseits glänzend tiefgrün und kahl, unterseits heller, auf der Mittelrippe behaart oder kahl, Stiele drüsenborstig. Kelchblätter ganzrandig oder gefiedert, behaart, nach der Blüte zurückgeschlagen, bleibend. Blüten weiß, nach Moschus duftend, 3–5 cm breit, meist zu 7, Stiele und Blütenbecher fein anliegend behaart, nicht oder nur schwach drüsig, Griffel lang, verbunden, Narben wollig behaart. August, Nachblüten bis zum Herbst. Früchte eiförmig, 1–1,5 cm lang, orangerot, meist behaart und etwas drüsig. Ursprüngliche Verbreitung unbekannt, kultiviert in S-Europa, im Mittelmeergebiet und in W-Asien. (1651). LB 6.3.2.4. WHZ 7a.

Rosa moyesii HEMSL. et E.H. WILSON,
Mandarin-Rose
Bis 3,5 m hoher, starkwüchsiger, locker aufgebauter Strauch. Äste stark, rotbraun. Zweige kahl oder spärlich behaart. Stacheln kräftig, mit breiter Basis, gelblich, gerade, oft paarweise unter den Nodien. Blätter 7–12 cm lang, Blättchen 7–13, 1–4 cm lang, eiförmig bis breit elliptisch, spitz, die obersten auffallend größer als die unteren, fein gesägt, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits leicht bläulich, Mittelrippe behaart, Spindel drüsenborstig. Kelchblätter ganzrandig, eiförmig, lang geschwänzt, nach der Blüte aufgerichtet, bleibend. Blüten rosa bis blutrot, 4–6 cm breit, einzeln oder zu 2–3, Staubgefäße goldgelb, Stiele drüsenborstig, Griffel kurz. Juni. Früchte flaschenförmig, bis 5 cm lang, purpur- oder orangerot. China: Sichuan. (1894 und 1903). LB 7.1.3.5 (2.5.2.4) (9.3.4.4). WHZ 6a.
'Fargesii'. Blättchen kürzer und breiter. Blüten rosa bis rosarot.
'Geranium'. Wuchs kompakt, bis 2 m hoch. Blättchen hellgrün. Blüten scharlachrot. Früchte mit kürzerem Hals. (1938). 🏆 1993.

'Highdownensis' = *R.* ×*highdownensis*

'Marguerite Hilling'. Wuchs ziemlich stark, bis 2 m hoch. Blätter mittelgrün, oberseits leicht bronzefarben. Blüten bis 10 cm breit, schalenförmig, einfach bis halb gefüllt, sehr zahlreich. Juni, bis zum Frühherbst leicht remontierend. Kein Fruchtansatz. (1959). 🏆 1993.


Rosa moyesii


Rosa moyesii 'Nevada'

'Nevada'. Wuchs stark, aufrecht. Zweige zierlich überhängend. Blüten gut 10 cm breit, schalenförmig, cremeweiß, sehr zahlreich. Juni, schwache Nachblüte im Spätsommer. (1927). ♈ 1993.

Rosa multibracteata Hemsl. et E.H. Wilson,
Kragen-Rose
2–4 m hoher Strauch. Äste dünn, übergeneigt, anfangs grün, später rotbraun. Stacheln schlank, gerade, bis über 1 cm lang, scharf stechend, meist paarweise unter den Nodien. Blättchen 5–9, 0,6–1,5 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch oder ± rundlich, stumpf, doppelt gesägt, oberseits stumpfgrün, kahl, unterseits graugrün, kahl oder Mittelrippe behaart, Spindel drüsig, mit einigen feinen Stacheln. Kelchblätter eiförmig, lang geschwänzt, ganzrandig, innen behaart, auf der Rückseite drüsig, nach der Blüte aufrecht, bleibend. Blüten hellrosa, (2–)3–5 cm breit, zu 2–3, selten einzeln, in bis 30 cm langen, übergeneigten Rispen, Blütenbecher und -stiel mit Stachelborsten, Griffel lang, frei, Narben wollig behaart. Juni. Früchte nahezu kugelig, 6–10 mm dick, orangerot, drüsenborstig. China: Sichuan. (1908). LB 6.3.2.5. WHZ 7a. ♈ 1994.

Rosa multiflora Thunb. ex Murray **var. multiflora**,
Vielblütige Rose
Bis 3 m hoher, breitwüchsiger, aufrechter Strauch oder bis 5 m hoch kletternd. Äste dünn, bald übergeneigt, bei Bodenberührung wurzelnd. Stacheln wenig zahlreich oder fehlend, paarweise unter den Nodien. Blätter 5–10 cm lang, Blättchen meist 7–9, 1,5–5 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, spitz, zugespitzt oder stumpf, gesägt, oberseits glänzend grün, unterseits mattgrün und meist behaart, Nebenblätter auffallend kammförmig zerschlitzt. Kelchblätter gefiedert, drüsenborstig, nach der Blüte zurückgeschlagen, hinfällig. Blüten weiß, nach Honig duftend, 1,5–2 cm breit, zu vielen in großen, kegelförmigen Rispen, Griffel lang, verbunden, Narben kahl. Juni–Juli. Früchte verkehrteiförmig bis kugelig, 5 mm dick, orange bis rot. M-und S-China, Japan, Korea. (1804). LB 5.3.3.5. WHZ 5b. Häufig als Veredlungsunterlage benutzt, auch in nahezu stachellosen Sorten.
var. *cathayensis* Rehder et E.H. Wilson. Blüten rosa, bis 4 cm breit. M- und S-China.

R. mutabilis Correv. = *R.* ×*odorata* 'Mutabilis'

Rosa nitida Will.,
Glanz-Rose
Aufrechter, bis 0,75 m hoher, dicht verzweigter Strauch mit zahlreichen Ausläufern Zweige rötlich, dicht mit dünnen Stachelborsten besetzt, dazwischen unregelmäßig verteilt längere Stacheln. Blätter 5–7 cm lang, Blättchen (5–)7–9, 2–3 cm lang, elliptisch bis länglich, spitz, deutlich gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits spärlich behaart oder kahl. Herbstfärbung glänzend orange- bis karminrot. Kelchblätter ganzrandig, borstig oder drüsig, nach der Blüte abgespreizt, hinfällig. Blüten rosa, 4–5 cm breit, zu 1–3, Staubgefäße gold-



Rosa moyesii 'Marguerite Hilling'



Rosa multiflora var. *multiflora*

gelb, Blütenstiele und -becher drüsenborstig, Griffel kurz. Juni. Früchte kugelig oder nahezu so, 5–8 mm dick, scharlachrot, borstig. O-Kanada, NO-USA. (1807). LB 1.2.1.6. WHZ 4a.

R. nitidula Besser = *R. canina*

Rosa nutkana C. Presl,
Nutka-Rose
1,5–3 m hoher, straff aufrechter, starkstämmiger, robuster Strauch. Zweige purpurbraun. Stacheln kräftig, mit breiter Basis, meist gerade, paarweise unter den Nodien, an jungen Trieben feine Borsten. Blättchen 5–7(–9), 2–5 cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz oder stumpf, mehrfach drüsig gezähnt, dunkelgrün, oberseits kahl, unterseits drüsig und gelegentlich weich behaart. Kelchblätter ganzrandig, drüsenborstig oder weich behaart. Blüten rot bis purpurrot, selten weiß, einfach, 4–6 cm breit, zu 1(–3), Blütenbecher kahl, Griffel kurz. Juni–Juli. Früchte meist kugelig, 1,5–2 cm dick, glatt, rot. Alaska, W-Kanada, NW- und W-USA, Rocky Mts. (1876). LB 3.3.6.6. WHZ 5a.

R. obtusifolia auct. non Desv. = *R. tomentella*

Rosa ×odorata (Andrews) Sweet,
Tee-Rose
(*R. chinensis* × *R. gigantea*)
Von *R. gigantea* abweichend durch weiße, hellrosa oder gelbe, einfache oder gefüllte, 5–8 cm breite Blüten. Gartenhybride aus China. (1810). LB 6.3.2.9. WHZ 7a.
'Mutabilis'. Wuchs strauchartig, 1–1,7 m hoch. Junge Triebe purpurn. Blätter im Austrieb purpurn oder kupferfarben. Blütenknospen schlank, lebhaft orange, Blüten einfach, leicht duftend, 7,5–10 cm breit, Kronblätter goldgelb, auf der Rückseite orange, am 2. Tag innen kupferfarben lachsrosa bis tiefrosa, sich langsam dunkel karminrot verfärbend, in ununterbrochener Folge bis zum Frost blühend. (1934). 1993.

R. omeiensis Rolfe = *R. sericea* subsp. *omeiensis*
R. omeiensis fo. *pteracantha* (Franch.) Rehder et E.H. Wilson = *R. sericea* subsp. *omeiensis* fo. *pteracantha*

Rosa oxyodon Boiss.
Bis 2 m hoher Strauch, ähnlich *R. pendulina*. Zweige rötlich. Stacheln wenig zahlreich. Blättchen meist 9, 2,5–5 cm lang, elliptisch, doppelt und oft drüsig gesägt, unterseits Nerven behaart, Nebenblätter groß, Mittelrippe gerötet, Saum rötlich-drüsig. Blüten dunkelrosa, schwach duftend, 5–6 cm breit, zu 3–7, Stiele drüsenborstig. Juni. Früchte ei- bis flaschenförmig, rot, glatt, nickend. Kaukasien. (1904). LB 7.1.3.5. WHZ 6a.

Rosa palustris Marshall,
Sumpf-Rose
Bis 2 m hoher, aufrechter, sehr breitwüchsiger Strauch. Äste schlank, rötlich oder purpurbraun. Stacheln kräftig, bis hakenförmig, mit breiter Basis, paarweise unter den Nodien. Blättchen 5–7(–9), 2–6 cm lang, länglich bis elliptisch, gezähnt, oberseits mattgrün, kahl, unterseits zuletzt auf den Nerven behaart. Kelchblätter ganzrandig, Spitze ausgezogen, drüsenborstig, nach der Blüte abstehend, hinfällig. Blüten rosa, 4–4,5 cm breit, meist in Trugdolden, selten einzeln, Blütenbecher drüsenborstig, Griffel kurz. Juni–Juli. Früchte kugelig, 8 mm dick, rot, glänzend. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1726). LB 1.2.3.5. WHZ 5a.

Rosa ×paulii Rehder
(*R. arvensis* × *R. rugosa*)
Bis 1,5 m hoher, robuster Strauch. Zweige kräftig, bis 4 m lang, dem Boden aufliegend und wurzelnd. Stacheln zahlreich. Kelchblätter ganzrandig, drüsig. Blüten weiß, duftend, 6–8 cm breit, in Büscheln, Kronblätter lang, schmal, sternförmig ausgebreitet, Staubblätter zahlreich, goldgelb. Kein Fruchtansatz. (Vor 1903). LB 9.2.4.4. WHZ 5b.
'Rosea'. Wuchs schwächer. Blüten rosa, in der Mitte heller.

Rosa pendulina L. **var. pendulina**,
Alpen-Hecken-Rose
0,5–2 m hoher, aufrechter, locker aufgebauter Strauch mit zahlreichen Ausläufern. Zweige rötlich oder grün, im unteren Bereich nadelförmige, abwärts geneigte Stacheln, aufwärts stachellos. Blätter 10–12 cm lang, Blättchen (5–)7–11(–13), 2–6 cm lang, elliptisch bis breit elliptisch, spitz oder stumpf, scharf doppelt-drüsig gesägt, beiderseits behaart oder kahl. Kelchblätter ganzrandig, Spitze ausgezogen, nach der Blüte aufgerichtet und mit orange werdendem, fleischigem Grund auf der Frucht bleibend. Blüten rosarot, 4–6,5 cm breit, meist einzeln, Blütenstiele und -becher kahl oder drüsenborstig, Griffel kurz, Narben weißwollig behaart. Mai. Früchte länglich, mit flaschenförmigem Hals, 2–2,5 cm lang, ziegelrot, mit oder ohne Drüsenborsten, meist hängend. Gebirge in S- und M-Europa. (1789). LB 7.1.3.5. WHZ 6a.
'Bourgogne'. Bis 1,5 m hoch. Zweige malerisch überhängend. Blätter dunkelgrün. Blüten einfach, schalenförmig, zartrosa, sehr zahlreich. Früchte groß, leuchtend rot, sehr zahlreich, fleischig, mit hohem Gehalt an Vitamin C. (1983).

var. *oxyodon* (Boiss.) Rehder = *R. oxyodon*

var. *pyrenaica* (Gouan) R. Keller, Pyrenäen-Rose.
Wuchs niedriger. Zweige bläulich bereift. Blütenstiele und -becher drüsenborstig. Pyrenäen.

R. pensylvanica Michx. = *R. palustris*

Rosa persica Michx. ex J.F. Gmel.,
Persische Rose
0,4–0,9 m hoher, struppiger Stauch mit zahlreichen Ausläufern. Zweige gelbbraun, kahl oder behaart, fein bestachelt. Blätter einfach, sitzend, 1,3–3,2 cm lang, breit elliptisch bis verkehrteiförmig, spitz, zur Spitze hin gesägt, graugrün, meist behaart. Blüten gelb, 3 cm breit, Basis der Kronblätter karminrot. Juni–August. Früchte kugelig, oder abgeflacht kugelig, schwarz, stark stachelborstig. Iran, M-Asien, Afghanistan, W-Sibirien. LB 6.1.2.6. WHZ 6b.

R. pimpinellifolia L. = *R. spinosissima*

Rosa 'Pi Ro 3',
Pillnitzer Vitaminrose
(*R. dumalis* × *R. pendulina* var. *salaevensis*)
Wuchs locker breit aufrecht, bis 2 m hoch. Zweige fast unbewehrt. Blätter matt dunkelgrün. Blüten rosa, einfach, ziemlich groß. Früchte walzen- bis flaschenförmig, bis 3 cm lang, ziegelrot, rasch weich werdend. Vitamin-C-Gehalt um 1250 mg/100 g Frischsubstanz. LB 9.2.4.4. WHZ 6a.

Rosa pisocarpa A. Gray,
Erbsenfrüchtige Rose
1–2,5 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige dünn, zierlich überhängend. Stacheln sehr klein, wenig zahlreich, an der Zweigbasis zahlreiche Borsten. Blättchen 5–7(–9), 1–4 cm lang, eiförmig bis elliptisch, stumpf, grob gesägt, oberseits kahl, unterseits behaart. Kelchblätter ganzrandig, drüsenborstig, nach der Blüte aufrecht und bleibend. Blüten lilarosa, 2,5–3 cm breit, meist zu 4–5, Griffel kurz. Juni–August. Früchte ellipsoid bis kugelig, bis 1,3 cm dick, purpurrot bis rot oder orange, glatt. NW-Kanada, NW- und W-USA. (Vor 1882). LB 7.2.2.5. WHZ 6b.

Rosa ×polliniana Spreng.
(*R. arvensis* × *R. gallica*)
Bis 1 m hoher Strauch mit bis 3 m langen, niederliegenden oder kletternden Zweigen. Blätter ähnlich wie bei *R. arvensis*, aber ledrig, unterseits leicht flaumig behaart. Blüten zartrosa, duftend, 6–7,5 cm breit, meist einzeln. Juni. Früchte werden nur selten angesetzt. (1820). LB 3.1.4.5 (9.1.4.9). WHZ 5b.

R. polyantha Siebold et Zucc. = *R. multiflora*
R. pomifera Herrm. = *R. villosa*

Rosa primula Boulenger
Bis 3 m hoher, aufrechter Strauch. Äste schlank, anfangs rotbraun. Stacheln steif, breit, mit flacher Basis, paarweise unterhalb der Nodien. Blätter sehr aromatisch duftend, Blättchen (7–)9–13, 0,6–3 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig oder verkehrteiförmig-lanzettlich, doppelt drüsig gezähnt, oberseits kahl, unterseits mit großen Drüsen. Kelchblätter ganzrandig, kahl, nach der Blüte aufrecht, bleibend. Blüten hellgelb, duftend, 2,5–4,5 cm breit, flach schalenförmig, einzeln achselständig. Mai–Juli. Früchte eiförmig oder nahezu kugelig, 1–1,5 cm dick, rot oder schwarzbraun, kahl. M-Asien, N-China. (1910). LB 6.1.2.6. WHZ 6a. 1993.

R. provincialis Mill p. p. = *R.* ×*centifolia*
R. provincialis Herrm. = *R. gallica*
R. pumilia Jacq. = *R. gallica*

Rosa ×pteragonis W. Krause ex Kordes
(*R. hugonis* × *R. sericea* subsp. *omeiensis* fo. *pteracantha*)



Rosa pendulina var. *pendulina*



Rosa roxburghii fo. normalis



Rosa rugosa

Bis 2 m hoher, buschig aufrechter Strauch. Stacheln sehr breit, dunkelrot. Blättchen 9–13, 1–3 cm lang, verkehrteiförmig, stumpf. Blüten 5-zählig, rahmweiß, mit dunklerer Mitte, 3–5 cm breit. Früchte ± kugelig, 1–1,5 cm dick. (1938). LB 9.2.4.5. WHZ 6b.

Rosa pulverulenta M. Bieb.
Bis 0,7 m hoher, kompakter, vieltriebiger Strauch. Zweige mit zahlreichen geraden oder gekrümmten Stacheln und drüsigen Borsten. Blättchen (3–)5–7(–9), 0,7–1,5 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig oder rundlich, drüsig gezähnt. Kelchblätter aufrecht, bleibend. Blüten rosa, 2,5–4 cm breit, zu 1–2, Blütenbecher kahl oder drüsenborstig, Griffel kurz, Narben wollig behaart. Früchte ellipsoid oder nahezu kugelig, bis 2,5 cm lang, dunkelrot, kahl oder drüsenborstig. S- und SO-Europa, Türkei, W-Asien, Kaukasien, Libanon, Iran, Afghanistan. (1821). LB 6.1.2.6. WHZ 6b.

R. pyrenaica Gouan = *R. pendulina*
R. rapinii Boiss. et Balf. = *R. hemisphaerica*
R. reducta Bak. = *R. multibracteata*
R. regeliana Linden et André = *R. rugosa*
R. repens Scop. = *R. arvensis*

Rosa ×richardii Rehder,
Heilige Rose, Mumienkranz-Rose
(vermutlich *R. gallica* × *R. phoenicea* oder *R. arvensis*)
Bis 1,3 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Stacheln klein, schütter, ungleich groß. Blättchen 3–5, eiförmig bis schmal elliptisch, spitz, einfach-drüsig gezähnt, oberseits runzelig, unterseits behaart. Kelchblätter drüsenborstig, nach der Blüte zurückgeschlagen, hinfällig. Blüten silbrig hellrosa, einfach, 5–7 cm breit, zu wenigen in lockeren Büscheln, Griffel lang, frei, Narben wollig behaart. Uralte Gartenhybride aus Äthiopien. (1902). LB 6.3.1.6. WHZ 7b.

Rosa roxburghii Tratt.,
Igel-Rose
Blüten rosa oder rötlich, gefüllt, 5–6 cm breit. Juni. Chinesische Gartenform, nur selten in Kultur. (1808).

fo. *normalis* Rehder et E.H. Wilson. Bis 2,5(–5) m hoher, sparriger Strauch. Äste ziemlich steif. Rinde grau oder rotbraun, sich in dünnen Fetzen ablösend. Stacheln wenig zahlreich, gerade, meist paarweise unter den Nodien. Blätter 10–12 cm lang, Blättchen (7–)9–15(–19), schmal eiförmig bis verkehrteiförmig, spitz oder stumpf, scharf gesägt, beiderseits kahl. Äußere Kelchblätter deutlich ± tief-fiedrig eingeschnitten, borstig, nach der Blüte aufrecht, bleibend. Blüten weiß bis hellrosa, schwach duftend, 5–7,5 cm breit, einzeln oder zu 2–3, Blütenstiele, -becher und Frucht dicht stachelborstig, Griffel kurz. Mai–Juni. Früchte abgeflacht kugelig, 3–4 cm breit, gelblich grün, stark nach Apfel duftend, bald abfallend. China, Japan. (1908). LB 2.4.2.4 (9.1.4.4). WHZ 6a.

Rosa rubiginosa L.,
Schottische Zaun-Rose, Wein-Rose
1–3 m hoher, dicht verzweigter, gedrungener, kurzästiger Strauch. Zweige zunächst aufrecht, später bogig übergeneigt. Stacheln zahlreich, hakig gekrümmt, an der Basis scheibenförmig verbreitert, 6–10 mm lang. Blätter 6–8 cm lang, Blättchen 5–7, rundlich bis breit eiförmig, 2–3 cm lang, stumpf oder spitz, mehrfach stark drüsig gesägt, oberseits blassgrün, behaart oder kahl, Unterseite und Spindel locker behaart, dicht mit kurz gestielten, rotbraunen Drüsen besetzt, im Frühsommer auch ohne Reiben mit deutlichem Duft nach frischen Äpfeln. Äußere Kelchblätter reich gefiedert, mit Drüsen am Rand und auf dem Rücken, nach der Blüte ausgebreitet bis voll aufgerichtet, bleibend. Blüten lebhaft rosa, duftend, 3–5 cm breit, meist zu 1–4, Blütenstiele und -becher dicht mit klebrigen Stieldrüsen besetzt, Griffel kurz, Narben wollig behaart. Juni. Früchte kugelig bis eiförmig, 1,5–2 cm lang, scharlachrot, am Grunde kahl oder mit Borsten und Drüsenborsten, früh reifend. Europa, Türkei, Kaukasien. (Vor 1594 in Kultur.) LB 6.1.3.5 (7.1.3.5) (9.1.3.5). WHZ 5a. 🏆 1993.

R. rubrifolia Vill. = *R. glauca*

Rosa rubus H. Lév et Vaniot
Niederliegender, aufrechter oder kletternder, 2,5–5 m hoher Strauch. Zweige purpurlich, kahl oder behaart, Stacheln hakenförmig, wenig zahlreich. Blättchen (3–)5, 3–9 cm lang, elliptisch-eiförmig oder länglich-verkehrteiförmig, spitz, scharf grob gesägt, oberseits glänzend grün, unterseits anfangs leicht behaart und purpurn getönt. Kelchblätter drüsig behaart, nach der Blüte zurückgeschlagen, bleibend. Blüten weiß, 2,5–3 cm breit, duftend, zu 10–15 in dichten Ständen, Griffel kurz hervorragend, verbunden, behaart, Narben wollig behaart. Juni–Juli. Früchte nahezu kugelig, 8–10 mm dick, rot, purpurbraun oder orangebraun, meist kahl. W- und M-China. (1907). LB 7.4.1.3. WHZ 8a.

Rosa rugosa Thunb.,
Kartoffel-Rose
1–2 m hoher, aufrechter, dicktriebiger Strauch, durch zahlreiche Ausläufer ausgedehnte Bestände bildend. Zweige meist ± dicht mit Stacheln und Stachelborsten besetzt. Blätter 5–15 cm lang, Blättchen 5–9, 2–5 cm lang, derb, dicklich, elliptisch bis verkehrteiförmig, meist spitz, oberseits glänzend grün und runzelig, unterseits graugrün, behaart. Kelchblätter 2–4 cm lang, an der Spitze blattartig erweitert, nach der Blüte aufgerichtet, bleibend. Blüten purpurn, rosa oder weiß, duftend, 6–9 cm breit, einzeln oder zu wenigen, Blütenbecher kahl, Griffel kurz. Juni–September. Früchte abgeflacht kugelig, 2–2,5 cm dick, ziegelrot, weichfleischig, wirtschaftlich verwertbar. O-Sibirien, Russ. Ferner Osten, N-China, Korea, Japan, in Teilen W-, N-, und M-Europas verwildert und etabliert. (1796). LB 5.2.3.5. WHZ 5a.

R. rugosa-Sorten und -Hybriden sind, wie die Art, überaus robust, anpassungs- und widerstandsfähig, weitgehend resistent gegen Sternrußtau und Mehltau, sehr frosthart und resistent gegen Salz und Abgase. Die niedrig wachsenden Sorten mit dem Wuchscharakter der Art werden deshalb bevorzugt für flächige, pflegeextensive Pflanzungen im öffentlichen Grün, an Böschungen oder im Straßenbegleitgrün eingesetzt. Sie ertragen stark saure bis neutrale Substrate; auf Kalkböden bekommen sie dagegen, sofern wur-

zelecht verwendet, chlorotische Blätter. Bei flächigen Pflanzungen sollten die Bestände jährlich auf eine Höhe von etwa 40 cm zurückgeschnitten werden. Viele ältere, hoch wachsende Sorten sind für Solitär- oder Heckenpflanzungen, weniger für flächige Pflanzungen geeignet.
'Agnes'. Wuchs breitbuschig, bis 2,5 m hoch, reich blühend. Blüten bernsteingelb mit hellerem Saum, im Verblühen verblassend, mit leicht gewellten Kronblättern dicht gefüllt. (1922).
'Alba'. Wuchs kräftig. Blüten weiß, in der Knospe bläulich getönt. 🏆 1993.
'Belle Poitevine'. Wuchs kräftig, kompakt, bis 1,8 m hoch, bis in den Herbst hinein blühend. Blüten leuchtend rosa, groß, gut gefüllt. (1894).
'Blanc Double de Coubert'. Wuchs aufrecht, bis 1,5 m hoch, remontierend. Blätter dunkelgrün, im Herbst auffallend orangegelb gefärbt. Blüten reinweiß, intensiv duftend, gut gefüllt. (1892). 🏆 1993.
'Conrad Ferdinand Meyer'. Wuchs breit aufrecht, ausladend, bis 2,5 m hoch, remontierend. Zweige stark bestachelt. Blätter dunkelgrün, runzelig, empfindlich für Rost und Sternrußtau. Blüten rein porzellanrosa, groß, edel geformt, dicht gefüllt. (1899).

'Dart's Defender' = *R.* ×*rugotida* 'Defender'

'Delicia'. Wuchs breit aufrecht, bis 2 m hoch. Blätter dunkelgrün, kaum anfällig für Sternrußtau und Mehltau. Blüten kräftig rosa, bis 10 cm breit, gut gefüllt, stark duftend, Kronblätter am Rand nelkenartig gefranst. (2002).

'Dwarf Pavement' = 'Rosa Zwerg'

'Fimbriata'. Wuchs breit aufrecht, buschig, bis 1,2 m hoch, dicht belaubt, bis in den Herbst hinein blühend. Blüten hellrosa, Kronblätter nelkenartig gefranst. (1891).
'F.J. Grootendorst', Nelkenrose. Wuchs steif aufrecht, dicht verzweigt, bis 1,5 m hoch, reich und öfter blühend. Zweige dick, stark mit Stacheln und Borsten besetzt. Blüten karminrot, im Verblühen leicht verblauend, duftend, klein, in großen Büscheln, locker gefüllt, Kronblätter am Rand nelkenartig gefranst. (1918).
'Foxi'. Wuchs breit aufrecht, bis 0,9 m hoch. Blätter nicht anfällig für Sternrußtau, kaum anfällig für Mehltau. Blüten karminrosa, intensiv duftend, halb gefüllt,. (1989).
'Frau Dagmar Hastrup'. Wuchs aufrecht, kompakt, kräftig, bis 0,6 m hoch, reich blühend und remontierend. Blätter nicht anfällig für Sternrußtau, kaum anfällig für Mehltau. Blüten hellrosa, leicht duftend., einfach, mittelgroß. Früchte zahlreich, abgeflacht kugelig, gelblich rot. (1914). 🏆 1993.
'Gelbe Dagmar Hastrup'. Wuchs straff aufrecht, bis 1,1 m hoch, reich blühend und remontierend. Blätter anfällig für Sternrußtau, nicht anfällig für Mehltau. Blüten kräftig gelb, reichlich duftend, mittelgroß, halb gefüllt (1989).
'Hansa'. Wuchs steif aufrecht, bis 2 m hoch. Zweige dick, dicht mit Borsten und Stacheln besetzt. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten rötlich violett, verblauend, intensiv duftend, groß, schalenförmig, locker gefüllt. (1905).
'Max Graf'. Wuchs stark, einmal blühend. Zweige 1,5–1,8 m lang, niederliegend, ein 1,2–1,5 m hohes, dichtes Gestrüpp bildend. Zweige kräftig bewehrt, Borsten fehlend. Blüten hellrosa mit gelber Mitte, einfach, schalenförmig, bis 5 cm breit, einzeln oder zu mehreren. (1919).
'Moje Hammarberg'. Wuchs straff aufrecht, dicht verzweigt, bis 1 m hoch. Blätter nicht anfällig für Sternrußtau und Mehltau. Blüten karminrot bis rosarot, reichlich duftend, mittelgroß, offen schalenförmig, locker gefüllt. (1913).
'Mrs Anthony Waterer'. Wuchs breit, dicht, bis 1,5 m hoch. Zweige stark bestachelt, im Hochsommer reich blühend, bis zum Herbst nur noch einzelne Blüten. Blüten leuchtend dunkelrosa bis karminrot, leicht duftend, groß, halb gefüllt. (1918).
'Parfum de l'Hay'. Wuchs breit aufrecht, bis 1,5 m hoch, öfter blühend. Blätter ledrig, dunkelgrün. Blüten hängend, groß, kirschrot bis violett, intensiv duftend. (1901).

'Paulii' = *R.* ×*paulii*
'Paulii Rosea' = *R.* ×*paulii* 'Rosea'

'Pierette'. Wuchs breit aufrecht, bis 1 m hoch. Blätter nicht anfällig für Stenrußtau und Mehltau. Blüten violett bis karminrot, reichlich duftend, halb gefüllt. (1990).
'Pink Grootendorst'. Wuchs starktriebig, öfter blühend, bis 1 m hoch. Zweige sehr stachelig. Blüten reinrosa, klein, locker gefüllt, Kronblätter am Rand nelkenartig gefranst, zu vielen in großen Büscheln. (1923). 🏆 1993.
'Pink Robusta'. Wuchs straff aufrecht, geschlossen, reich verzweigt, bis 2 m hoch. Zweige dick, stark bestachelt. Blätter groß, üppig, glänzend rötlich grün. Blüten leuchtend reinrosa, leicht duftend, schalenförmig, locker gefüllt, in Büscheln. (1986).
'Polareis'. Wuchs buschig, bis 0,9 m hoch. Zweige leicht überhängend. Blätter nicht anfällig für Sternrußtau und Mehltau. Blüten anfangs porzellanrosa, später heller, leicht duftend, mittelgroß, schalenförmig, locker gefüllt, bis zu 6 in Büscheln. (1991).
'Polarsonne'. Wuchs buschig, bis 1,2 m hoch. Zweige leicht überhängend. Blätter nicht anfällig für Sternrußtau und Mehltau. Blüten anfangs karminrot, später heller, reichlich duftend, mittelgroß, schalenförmig, locker gefüllt, bis zu 6 in Büscheln. (1991).

'Purple Pavement' = 'Rotes Meer'

'Red Rugostar'. Wuchs aufrecht, bis 1 m hoch, gesund belaubt,. Blüten kirschrot, mit gelben Staubblättern, mittelgroß, einfach, schalenförmig. Früchte groß, dekorativ. (1995).

'Repens Alba' = *R.* ×*paulii*

'Robusta'. Wuchs straff aufrecht, dicht verzweigt, bis 2 m hoch, bis in den Herbst blühend. Zweige dick, stark bestachelt. Blätter groß, üppig, dunkelgrün, stark glänzend. Blüten leuchtend blutrot, leicht duftend, einfach, schalenförmig, wetterfest. Wird leichter von Sternrußtau befallen als die Art. (1979). ADR-Rose 1980.
'Rosa Zwerg'. Wuchs gedrungen, bis 0,9 m hoch. Blätter nicht oder kaum anfällig für Sternrußtau und Mehltau. Blüten reinrosa, bis 6 cm breit, schalenförmig, locker gefüllt, reichlich duftend, bis zu 8 in Büscheln. (1985).
'Roseraie de l'Hay'. Wuchs aufrecht, dicht verzweigt, bis 1,8 m hoch, früh und unentwegt blühend. Blätter dunkelgrün. Blüten karminrot, purpurfarben schattiert, reichlich duftend, groß, locker gefüllt. (1901). 🏆 1993.
'Rote Max Graf'. Im Wuchs stark, 0,8–1,5 m hoch. Zweige 1,5–1,8 m lang. Blätter kaum anfällig für Sternrußtau und Mehltau. Blüten leuchtend rot mit weißer Mitte, nicht verblassend, Kronblätter gewellt, einfach, schalenförmig, mittelgroß. (1980).
'Rotes Meer'. Wuchs kompakt, bis 1 m hoch, gesund belaubt. Blüten karminrot, reichlich duftend, mittelgroß, schalenförmig, stark gefüllt, zu 5–7 in Büscheln. (1987).
'Rubra'. Blüten wein- bis karminrot, duftend. Früchte groß, auffällig. 🏆 1993.
'Rugelda'. Wuchs aufrecht, dickzweigig, bis 2 m hoch, öfter blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten zitronengelb, Kronblätter rötlich gerandet, groß, schalenförmig, stark gefüllt, leicht duftend, in lockeren Büscheln, (1989). ADR-Rose 1992.

'Rustica' = 'Gelbe Dagmar Hastrup'

'Schneezwerg'. Wuchs breitbuschig, kompakt, bis 1 m hoch. Zweige überhängend. Blüten reinweiß, mit hellgelben Staubblättern, leicht duftend, mittelgroß, flach schalenförmig, locker gefüllt. (1912). 🏆 1993.
'Weiße Max Graf'. Wuchs 0,6–1,6 m hoch, reich verzweigt. Zweige bogig geneigt, später niederliegend, 1,5–2 m lang. Blätter derb, im Austrieb hellgrün, später stark glänzend dunkelgrün, nicht anfällig für Sternrußtau, kaum anfällig für Mehltau. Blüten anfangs weißlich gelb, zuletzt leuchtend weiß, einfach, schalenförmig, in dichten end- und seitenständigen Büscheln, Staubgefäße gelb, klein. (1983).
'White Hedge'. Wuchs aufrecht, dicht verzweigt, bis 0,7 m hoch, reich und lange blühend, gut remontierend. Blätter nicht anfällig für Sternrußtau, kaum anfällig für Mehltau. Blüten weiß, mittelgroß, einfach, schalenförmig, einzeln oder in kleinen Büscheln, Staubgefäße goldgelb. Früchte abgeflacht kugelig, bis 2,5 cm dick, hellrot.

Rosa ×rugotida Darthuis
(*R. nitida* × *R. rugosa*)
Bis 1 m hoher, relativ feinastiger Strauch mit zahlreichen Ausläufern. Blättchen 7–9, bis 3 cm lang, elliptisch, glänzend dunkelgrün. Blüten karminrosa, 5–6 cm breit. Juni–Juli. Früchte abgeflacht kugelig, meist nur wenig fruchtend. (1950). LB 4.3.1.6 (9.1.3.6). WHZ 5a.
'Defender'. Wuchs stärker als bei *R. nitida*, bis

1,5 m hoch. Blüten größer, halb gefüllt, violettrosa, leicht duftend.

R. sancta RICH. non ANDREWS = *R.* ×*richardii*

Rosa sempervirens L.,
Immergrüne Rose
Immer- oder wintergrüner, 5–10 m hoch kletternder oder niederliegender Strauch. Zweige dünn, biegsam. Stacheln wenig zahlreich oder fehlend, dünn, gerade oder gebogen. Blättchen (3–)5–7, 1,5–6 cm lang, schmal eiförmig bis elliptisch, zugespitzt, gesägt, beiderseits meist kahl. Kelchblätter ganzrandig, drüsenborstig, nach der Blüte zurückgeschlagen oder abstehend, hinfällig. Blüten weiß, leicht duftend, 2,5–4 cm breit, zu (1–)3–10, Blütenbecher oft drüsig behaart, Griffel lang, ± verbunden, Narben meist wollig behaart. Juni–Juli. Früchte eiförmig bis kugelig, 1–1,6 cm dick, orangerot, oft drüsenborstig. S- und SO-Europa. Türkei, Syrien, N-Afrika. (1629). LB 6.1.1.9. WHZ 8a.

R. sepium THUILL. non LAM. = *R. agrestis*

Rosa serafinii VIV.
Bis 1 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Stacheln zahlreich, kurz, dick, ungleich, hakenförmig gebogen, oft mit Borsten gemischt. Blätter aromatisch duftend, Blättchen 5–7(–11), 0,5–



Rosa rugosa 'Hansa'



Rosa rugosa 'Polareis'



Rosa rugosa 'F.J. Grootendorst'



Rosa rugosa 'Red Rugostar'



Rosa rugosa 'Rosa Zwerg'



Rosa rugosa 'Rote Max Graf'

1,2 cm lang, eiförmig bis rundlich, stumpf, doppelt drüsig gesägt, oberseits kahl und glänzend, unterseits drüsig. Kelchblätter gefiedert, oft drüsenborstig, nach der Blüte zurückgeschlagen bis abstehend, hinfällig. Blüten hellrosa, 2,5–5 cm breit, zu 1(–3), Blütenbecher kahl, Griffel kurz, Narben kahl. Juni. Früchte verkehrteiförmig bis kugelig, 0,8–1,2 cm dick, rot, glatt. S- und SO-Europa, N-Afrika. (1914). LB 6.1.2.6. WHZ 7b.

Rosa sericea Lindl. **subsp. sericea**, Seiden-Rose
1–2,5(–6) m hoher, sparrig verzweigter Strauch. Äste grau oder zimtbraun. Stacheln bis 12 mm lang, stark abgeflacht und mit breiter Basis, gerade oder hakig gekrümmt, oft paarweise unterhalb der Nodien, oft mit dünnen Stachelborsten gemischt. Blätter 3–7 cm lang, Blättchen 5–7(–11), 0,6–3 cm lang, elliptisch, länglich oder verkehrteiförmig, stumpf oder ± spitz, zur Spitze hin scharf gesägt, unterseits seidig behaart. Kelchblätter ganzrandig, kahl oder behaart, nach der Blüte aufgerichtet, bleibend. Blüten weiß, 2,5–5 cm breit, einzeln achselständig, Kronblätter meist 5, Griffel kurz. Mai. Früchte kugelig oder birnenförmig, 0,8–1,5 cm lang, dunkel karminrot, scharlachrot, orange oder gelb, kahl, Stiel dünn. W-Himalaja. (1822). LB 2.3.3.5. WHZ 7b.
subsp. *omeiensis* (Rolfe) A.V. Roberts, Omei-Rose. Wuchs höher als bei subsp. *sericea*. Stacheln flach, an der Basis stark verbreitert. Blättchen 11–19, seidig behaart. Blüten weiß, bis 3 cm breit, Kronblätter meist 4. Früchte birnenförmig, hochrot, 1–1,5 cm lang, Stiel fleischig verdickt, rot bis gelb. China: Sichuan, Hubei, Yunnan. (1901). WHZ 6a.
fo. *pteracantha* Franch. (zu subsp. *omeiensis*), Stacheldraht-Rose. Stacheln viel größer als bei subsp. *omeiensis*, in Längsrichtung der Zweige flügelartig verbreitet, im Austrieb durchscheinend blutrot. China: W-Sichuan. Viel häufiger gepflanzt als subsp. *sericea* und subsp. *omeiensis*. (1890).

Rosa setigera Michx., Prärie-Rose
Strauch mit bis 5 m langen, kahlen, kletternden oder zurückgebogenen Zweigen. Stacheln kräftig, ± gerade. Blättchen 3–5, 3–8 cm lang, eiförmig oder länglich-eiförmig, kurz zugespitzt, scharf gesägt, oberseits hellgrün, unterseits graugrün, auf den Nerven behaart. Kelchblätter gefiedert, weich behaart und drüsenborstig, nach der Blüte zurückgeschlagen, hinfällig. Blüten rosarot, im Verblühen weiß werdend, duftend, 5–6 cm breit, zu 5–10 in lockeren Büscheln, Blütenstiele und -becher drüsig, Griffel lang, verbunden, Narben kahl. Juni–August. Früchte kugelig, 8 mm dick, rot bis grünbraun, drüsenborstig. O-Kanada, NO- NOZ-, Z- und SO-USA. (1810). LB 6.3.3.9 (9.1.3.9). WHZ 5b.

Rosa setipoda Hemsl. et E.H. Wilson, Borsten-Rose
Bis 3 m hoher Strauch. Äste kräftig, aufrecht oder übergebogen, rötlich. Stacheln wenig zahlreich, groß, an der Basis verbreitert, mit Borsten vermischt. Blätter 10–17 cm lang, Blättchen 7–9, 3–6 cm lang, elliptisch oder eiförmig, stumpf oder spitz, meist doppelt gesägt, oberseits dunkelgrün und glänzend, unterseits bläulich grün, meist drüsig und auf den Nerven schwach behaart oder kahl, Spindel drüsenborstig, Nebenblätter ziemlich groß. Kelchblätter ganzrandig, lang geschwänzt, mit blattartiger, gesägter Spitze, Saum drüsig, nach der Blüte aufgerichtet, bleibend. Blüten rosa oder purpurrosa, 3,5–5 cm breit, in lockeren Ständen, Blütenstiele und -becher stark drüsenborstig, Griffel kurz. Juni. Früchte flaschenförmig, 3–5 cm lang, dunkelrot, drüsenborstig oder kahl. M-China. (1901). LB 7.1.3.4. WHZ 6a.


Rosa sericea subsp. *omeiensis fo. pteracantha*

Rosa sherardii Davies, Samt-Rose
Bis 2 m hoher, dicht verzweigter, kurzästiger Strauch. Junge Triebe bereift. Stacheln gerade oder gebogen. Blättchen (3–)5–7, elliptisch bis breit eiförmig, doppelt gezähnt, matt graugrün, beiderseits dicht behaart, unterseits drüsig, Spindel filzig behaart. Kelchblätter spärlich gefiedert, dicht drüsig behaart, nach der Blüte aufrecht, bleibend. Blüten lebhaft rosarot, mit heller Mitte, 3–5 cm breit, zu mehreren in Trugdolden, Griffel kurz, Narben wollig behaart. Juni. Früchte ei- bis kreiselförmig, 1,2–2 cm dick, rot, drüsenborstig. Europa (ausgenommen Apeninnenhalbinsel). (1903). LB 6.1.3.5. WHZ 6a.

Rosa sicula Tratt., Sizilianische Rose
0,5–1,5 m hoher, dicht verzweigter, Ausläufer bildender Strauch. Junge Triebe rot. Stacheln wenig zahlreich, dünn, gerade oder leicht gebogen, gleich lang, gemischt mit drüsigen Borsten. Blätter leicht aromatisch, Blättchen 5–9, 0,6–2 cm lang, breit eiförmig bis rundlich, doppelt drüsig gesägt, oberseits kahl, unterseits drüsig und manchmal weich behaart. Kelchblätter leicht gefiedert, drüsig, Saum bewimpert, nach der Blüte aufrecht oder abstehend, bleibend. Blüten leuchtend rosa, 2,5–3,5 cm breit, meist einzeln oder zu 2–3, Griffel kurz, Narben wollig behaart. Juni. Früchte eiförmig bis fast kugelig, 1–1,3 cm dick, rot, gelegentlich schwarz, spärlich drüsenborstig. S- und SO-Europa, W-Türkei, Syrien, NW-Afrika. (Vor 1894). LB 6.1.1.7. WHZ 8a.

R. simplicifolia Salisb. = *R. persica*

Rosa soulieana Crép.
3–4 m hoher, robuster Strauch. Zweige aufrecht, abstehend oder fast kletternd. Stacheln kräftig, gebogen, mit breiter Basis. Blätter bis 10 cm lang, Blättchen (5–)7–9, 1–3 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, stumpf oder spitz, einfach gezähnt, graugrün, kahl. Kelchblätter ganzrandig oder an der Spitze leicht gefiedert, nach der Blüte zurückgeschlagen, hinfällig. Blüten anfangs rahmgelb, später weiß, fruchtig duftend, 3–5 cm breit, in vielblütigen, 3–4 cm breiten Trugdolden, Griffel lang, verbunden, Narben spärlich behaart. Juni–Juli. Früchte eiförmig bis nahezu kugelig, bis 1 cm breit, orangerot, zuletzt purpurschwarz, drüsig. China: Sichuan. (1896). LB 6.2.1.5. WHZ 8a. 🏆 1993.

Rosa spinosissima L., Bibernell-Rose, Dünen-Rose
0,1 bis 1 m hoher, aufrechter Strauch, durch zahlreiche Ausläufer dichte Bestände bildend. Zweige rotbraun, dicht mit Stachelborsten und geraden Stacheln besetzt. Blätter 4–6 cm lang, Blättchen (5–)7–9(–11), 1–2 cm lang, elliptisch bis rundlich, stumpf, einfach drüsig gesägt, mattgrün, kahl, manchmal unterseits drüsig behaart. Kelchblätter schmal lanzettlich, ganzrandig, nach der Blüte aufgerichtet, bleibend. Blüten weiß bis blassgelb, 2–6 cm breit, einzeln oder zu 2–3, sehr zahlreich, Stiele drüsenborstig. Mai–Juni. Früchte kugelig bis leicht abgeflacht, 1–1,5 cm dick, ledrig, braun- bis blauschwarz, Stiel fleischig verdickt. Europa (ausgenommen Iberische Halbinsel), Türkei, Kaukasien, W-Sibirien, M-Asien, China. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 5.1.2.6. WHZ 3.

Von *R. spinosissima* stammen einige Sorten und Hybriden ab, die wegen ihrer Blüte ab Mai auch als „Frühlingsrosen“ bezeichnet werden.
‘Aicha’. Wuchs mäßig stark, etwas überhängend, bis 1,5 m hoch, gesund belaubt, öfter blühend. Blüten goldgelb, im Verblühen cremefarben, bis 9 cm breit, schalenförmig, leicht gefüllt, Staubblätter kastanienbraun. (1966).
‘Double White’. Wuchs überhängend, bis 1,5 m hoch, einmal im Juni reich blühend. Blüten weiß, locker gefüllt.
‘Double Yellow’. Wuchs buschig, überhängend, 1,5 m hoch. Blätter im Herbst prachtvoll orangerot. Blüten rot, einfach, Staubgefäße goldgelb.
‘Frühlingsanfang’. Wuchs kräftig, bis 3 m hoch. Blätter derb, gesund. Blüten milchweiß, einfach, reich duftend. (1950).
‘Frühlingsduft’. Wuchs stark, bis 2 m hoch. Blätter mittelgroß, dunkelgrün, derb. Blüten cremeweiß mit gelber Mitte, rosa überhaucht, bis 8 cm breit, halb gefüllt, angenehm süß duftend. Mai, nachblühend. (1949).
‘Frühlingsgold’. Wuchs stark, breit aufrecht, bis 2,5 m hoch. Blätter derb, moosgrün. Blüten goldgelb, bis 12 cm breit, einfach bis halb gefüllt,


Rosa setipoda


Rosa spinosissima

schalenförmig, schön duftend. Mai. (1937). ♈ 1993.
‘Frühlingsmorgen’. Wuchs vergleichweise schwach, locker aufrecht, langtriebig. Blätter graugrün. Blüten einfach, weit geöffnet. Kronblätter an der Basis primelgelb, zur Spitze hin hell rosarot. (1941). ♈ 2012.
‘Frühlingsschnee’. Wuchs kräftig, breit aufrecht, bis 1,5 m hoch. Blätter mittelgroß, derb, mittelgrün. Blüten schneeweiß, gut gefüllt, wenig duftend. (1954).
‘Frühlingszauber’. Wuchs kräftig, locker breit aufrecht, bis 2 m hoch. Blüten hellrot, in der Mitte zartgelb, groß, einfach bis leicht gefüllt, gut duftend. (1942).
‘Glory of Edzell’. Wuchs mäßig stark, bis 1,4 m hoch, sehr reich und früh blühend. Blüten einfach, hellrosa, in der Mitte weiß, einfach. (Vor 1900).
‘Golden Wings’. Wuchs buschig, dicht verzweigt, bis 1,5 m hoch, öfter blühend. Blätter mattgrün. Blüten schwefelgelb, im Verblühen rahmgelb, bis 12 cm breit, einfach, schalenförmig, Staubgefäße orangerot. (1956). ♈ 1993.
‘Maigold’. Wuchs stark, locker, langzweigig, bis 2,5 m hoch, auch als Kletterrose zu verwenden. Blätter glänzend frischgrün. Blüten leuchtend goldgelb mit kupfrigem Schein, reichlich duftend, bis 9 cm breit, gefüllt. Ende Mai, Nachblüte bis zum Herbst. (1953). ♈ 1993.
‘Morgenrot’. Wuchs buschig, dicht verzweigt, reich und lange blühend, bis 0,8 m hoch. Blätter matt hellgrün. Blüten leuchtend rot mit weißem Auge, groß, einfach, schalenförmig. (1959).
‘Stanwell Perpetual’. Wuchs mäßig stark, bis 1,5 m hoch, gesund belaubt, öfter blühend. Blüten zartrosa, im Aufblühen heller werdend, stark gefüllt, geviertelt, bis 8 cm breit. (1838).

Rosa stylosa Desv.,
Griffel-Rose
Bis 3 m hoher, locker aufgebauter, aufrechter oder kletternder Strauch. Zweige übergebogen. Stacheln zerstreut, kräftig, haken- oder sichelförmig. Blättchen 5–7, 1,5–5 cm lang, elliptisch bis länglich-elliptisch, spitz oder zugespitzt, mit vorwärts weisenden Zähnen gesägt, oberseits glänzend grün, zerstreut behaart, unterseits wenigstens auf den Nerven locker behaart, Spindel flaumig behaart. Kelchblätter reich gefiedert, nach der Blüte zurückgeschlagen, hinfällig. Blüten weiß oder hellrosa, 3–5 cm breit, zu 1–18, Blütenstiele lang, mit zerstreuten Stieldrüsen und Haaren, Griffel nicht oder nur leicht hervorragend, frei, Narben wollig behaart. Juni. Früchte länglich-eiförmig, bis 1,5 cm lang, rot, glatt. W-, SW- und M-Europa, N-Afrika (1838). LB 6.3.2.5. WHZ 6a.

Rosa sweginzowii Koehne,
Sweginzows Rose
Bis 5 m hoher, aufrechter Strauch. Junge Triebe auffallend weinrot. Stacheln groß, 3-eckig, abgeplattet, dazwischen manchmal zahlreiche Borsten. Blätter 10–14 cm lang, Blättchen 7–11, 2,5–5 cm lang, elliptisch oder breit elliptisch, spitz, doppelt gesägt, oberseits kahl, unterseits behaart, besonders auf den Nerven, Spindel stachelig und drüsig, Nebenblätter breit, drüsig bewimpert. Kelchblätter ganzrandig, drüsenborstig, nach der Blüte aufgerichtet, bleibend. Blüten rosa, 3,5–5 cm breit, einzeln oder zu 2–3, Blütenstiele und -becher drüsenborstig, Griffel kurz, Narben wollig behaart. Juni. Früchte schlank flaschenförmig, 1,5–2,5 cm lang, purpurrot, drüsenborstig. NW-China. (1909). LB 7.1.3.4. WHZ 6a.
‘Macrocarpa’. Früchte größer als bei der Art.

R. thea Savi = *R.* ×*odorata*
R. tomentella Lèman = *R. balsamica*

Rosa tomentosa Sm.,
Filz-Rose
Bis 3 m hoher, dichter, kompakter Strauch. Zweige ziemlich dick, ausgebreitet und bogig überhängend. Junge Triebe grün, bläulich bereift. Stacheln kräftig, fast gerade bis schwach gebogen, an der Basis verbreitert, gleich lang, oft paarweise unterhalb der Nodien. Blätter 5–10 cm lang, gerieben harzig duftend, Blättchen 5–7, 2–4 cm lang, elliptisch bis eiförmig, stumpf, spitz oder zugespitzt, mit einfachen, meist breiten, zwiebelförmigen Zähnen, drüsenlos, hell- bis graugrün, oberseits weich behaart, Unterseite und Spindel dicht behaart. Kelchblätter gelappt, nach der Blüte in flattriger Stellung, hinfällig. Blüten blassrosa oder weiß, 4–5,5 cm breit, zu 1–4, Blütenstiele lang, mit zahlreichen Drüsen und drüsigen Borsten, Griffel gelegentlich etwas hervorragend, frei, Narben wollig behaart oder kahl. Juni–Juli. Früchte fast kugelig, 1–2 cm dick, rot, fleischig, stark borstig. Europa, Türkei, Kaukasien, Libanon. (1820). LB 6.1.3.5 (4.3.2.5). WHZ 5a.
R. trachyphylla Rau = *R. jundzillii*

Rosa villosa L.,
Apfel-Rose
Bis 2 m hoher, aufrechter, reich verzweigter Strauch mit vereinzelten Ausläufern in Nähe der Mutterpflanze. Äste dunkelbraun. Stacheln schlank, völlig gerade. Blätter 8–9 cm lang, Blättchen 5–7(–9), 3–5 cm lang, elliptisch bis länglich-elliptisch, spitz oder stumpf, am Rand große Sägezähne mit drüsigen Nebenzähnen und weiteren Drüsen, oberseits graugrün und behaart, unterseits wollig-filzig behaart und mit zahlrei-

chen Drüsen, gerieben leicht harzig duftend. Kelchblätter lang, reich gefiedert, nach der Blüte aufgerichtet, bleibend. Blüten rosa, leicht duftend, 3–6,5 cm breit, zu 1–3 oder mehr, die kurzen Blütenstiele und -becher dicht mit klebrigen Stieldrüsen und Drüsenborsten besetzt, Griffel kurz, Narben wollig behaart. Juni–Juli. Früchte länglich-kugelig, bis 3 cm dick, dunkelrot, dicht mit Stachel- und Drüsenborsten besetzt, nach Harz duftend, wirtschaftlich verwertbar. Europa, Türkei, Kaukasien, Iran, M-Asien. (1771). LB 7.1.7.5 (6.2.3.4) (4.3.2.5). WHZ 5a.
'Duplex'. Wuchs kräftig, bis 2,5 m hoch, einmal sehr reich blühend. Blätter graugrün. Blüten groß, halb gefüllt, reinrosa. (Vor 1770).

Rosa virginiana Herrm.,
Virginische Rose
Bis 1,5 m hoher, aufrechter, kaum Ausläufer bildender Strauch. Zweige rotbraun. Stacheln gerade oder hakig, paarweise unterhalb der Nodien, gelegentlich fehlend. Triebe oft mit Stachelborsten. Blätter 8–12 cm lang, Blättchen 5–9, 2–6 cm lang, länglich-elliptisch bis verkehrteiförmig, an beiden Enden spitz, grob gesägt, oberseits dunkelgrün und glänzend, unterseits kahl oder auf den Nerven behaart. Herbstfärbung orangerot bis tiefgelb. Kelchblätter ganzrandig oder leicht gefiedert, schmal lanzettlich, drüsenborstig, nach der Blüte abstehend, hinfällig. Blüten hellrosa, duftend, 5–6,5 breit, zu 1–8, Blütenstiele und -becher drüsenborstig, Griffel kurz, Narben wollig behaart. Juni–August. Früchte abgeflacht kugelig, 1–1,5 cm dick, rot, ± glatt. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA (Vor 1807). LB 5.3.2.6. WHZ 4. 🏆 1993.
'Plena'. Wuchs gedrungener. Blüten reinrosa, leicht duftend, die äußeren Kronblätter kreisrund. Juli–August. (1768).

R. vosagiaca Desp. = *R. dumalis*

Rosa watsoniana Crép.,
Watsons Rose
Bis etwa 1 m hoher Strauch. Zweige aufrecht bis niederliegend. Stacheln klein, wenig zahlreich. Blättchen 3–5, 2,5–6 cm lang, linealisch-lanzettlich, Saum gewellt, oberseits kahl, unterseits behaart. Kelchblätter ganzrandig, unterseits behaart, nach der Blüte zurückgebogen, hinfällig. Blüten weiß oder blassrosa, 1–1,7 cm breit, einfach, Griffel lang, verbunden. Juni. Früchte 0,7 mm dick, kugelig, rot, meist steril. Kulturform aus Japan. (1870). LB 9.2.4.6. WHZ 6a.

Rosa wichuraiana Crép.,
Wichuras Rose
Wintergrüner, niederliegender oder 3–6 m hoch kletternder Strauch. Stacheln dick, hakenförmig. Blätter 6–8 cm lang, Blättchen 5–9, fast ledrig, elliptisch bis breit eiförmig oder rundlich, 1–2,5 cm lang, meist stumpf, grob gesägt, beiderseits glänzend und bis auf die Mittelrippe unterseits kahl. Kelchblätter ganzrandig oder mit einigen seitlichen Lappen, drüsig, nach der Blüte zurückgeschlagen, hinfällig. Blüten weiß, duftend, 4–5 cm breit, zu 6–10 in lockeren, kegelförmigen Ständen, Griffel lang, verbunden, Narben wollig behaart. Juli–August. Früchte eiförmig, bis 1,5 cm lang, tiefrot. Japan, Korea, O-China, Taiwan. (1801). LB 6.2.2.9. WHZ 6b.

Rosa willmottiae Hemls.,
Willmotts Rose
Bis 3 m hoher, dicht und fein verzweigter, breitwüchsiger Strauch. Äste aufrecht oder übergeneigt. Junge Zweige stark bereift, später rotbraun. Stacheln gerade, dünn, scharf stechend, oft paarweise unterhalb der Nodien. Blättchen 7–9, 0,5–1,6 cm lang, verkehrteiförmig bis länglich oder rundlich, stumpf, dicht und doppelt gesägt, beiderseits kahl. Kelchblätter lanzettlich, geschwänzt, nach der Blüte aufgerichtet, hinfällig. Blüten purpurrosa, schwach duftend, 3 cm breit, meist einzeln, sehr zahlreich, Blütenstiele kahl, Griffel kurz. Mai–Juni. Früchte ei- oder birnenförmig bis ± kugelig, bis 1 cm dick, orangerot. W-China. (1904). LB 2.5.2.5. WHZ 7a.

Rosa woodsii Lindl. **var. woodsii**,
Woods Rose
Bis 2 m hoher, steif aufrechter Strauch. Äste purpur- oder rotbraun. Stacheln zahlreich, dünn, gerade oder gebogen, oft paarweise unter den Nodien. Blättchen 5–7(–9), 1–3 cm lang, verkehrteiförmig bis mehr länglich, spitz oder stumpf, scharf und einfach gesägt, unterseits bläulich und kahl oder nahezu kahl. Kelchblätter ganzrandig, nach der Blüte aufgerichtet, bleibend. Blüten rosa, selten weiß, 3–4,5 cm breit, zu 1–3(–5), Blütenstiele und -becher kahl, Griffel kurz. Juni–Juli. Früchte eiförmig bis kugelig, mit deutlichem Hals, bis 1 cm dick, rot. Alaska, Kanada, NO-, NOZ-, SO-, NW- und W-USA, Rocky Mts., N-Mexiko. (1815). LB 7.2.3.5. WHZ 5a.
var. *fendleri* (Crép.) Rydb. Bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige überhängend. Stacheln schlank, gerade. Nebenblätter und Stiele drüsig, Blättchen meist doppelt gesägt. Blüten und Früchte kleiner als bei var. *woodsii*. Kanada, NOZ-, Z-, NW-, W- und SW-USA, Rocky Mts., Mexiko. (1888).

Rosa xanthina Lindl.,
Goldgelbe Rose
1,5–3 m hoher Strauch. Äste übergebogen, braun bis graubraun. Stacheln dick, gerade oder leicht gebogen, Langtriebe stets ohne Stachelborsten. Blättchen 7–13, 0,8–2 cm lang, breit elliptisch bis verkehrteiförmig oder nahezu rundlich, stumpf, stumpf gesägt, oberseits kahl, unterseits etwas behaart. Kelchblätter ganzrandig, lanzettlich, zur Spitze hin blattartig erweitert, kahl oder leicht behaart, nach der Blüte aufgerichtet, bleibend. Blüten gelb, halb gefüllt, 3–4(–5) cm breit, einzeln, Griffel verkümmert. Mai–Juni. Früchte nahezu kugelig bis breit ellipsoid, 8–10 mm dick, braunrot, glatt. Kulturform aus N-China, Korea. (1907). LB 6.1.2.5. WHZ 5a.

var. *ecae* (Aicht.) Boulenger = *R. ecae*

fo. *hugonis* (Hemsl.) A.V. Roberts, Chinesische Gold-Rose. Blättchen elliptisch bis verkehrteiförmig. Blüten gelb, einfach, 4–6 cm breit. M-China. 🏆 1993.
fo. *spontanea* Rehder. Blätter dicht stehend, hell seegrün. Blüten gelb, einfach, 5–6 cm breit. Früchte dunkelrot. N-China, Mongolei, Turkestan. (1907).

2. Alte Rosen
Es ist müßig darüber zu streiten, ab welchem Geburtsjahr Alte Rosen, auch als Historische oder Klassische Rosen bezeichnet, das Prädikat „Alte Rosen" verdienen, denn Alte Rosen sind kein Zeit-, sondern ein Stilbegriff. Zu den Alten Rosen werden Sorten und Hybriden von *R.* ×*alba, R. centifolia, R.* ×*damascena, R. gallica* ebenso gerechnet wie die Bourbon-, Noisette-, Portland-, Bengal- und Remontant-Rosen.

2.1 Rosa ×alba-Sorten
Wie bei vielen Alten Rosen, liegen auch bei *Rosa* ×*alba* Abstammung und Herkunft im Dunkeln. Obwohl sich die wilde, einfach blühende weiße Rose der klassischen Schriftsteller nicht identifizieren lässt, wird angenommen, dass *R.* ×*alba* die weiße Rose der Römer und Griechen war. Schon im Mittelalter soll die Sorte 'Semiplena' weit verbreitet gewesen sein.

Alle Züchtungen aus *R.* ×*alba* blühen in Weiß, Rosa oder in hellen Farben. Sie haben einen kräftigen, aufrechten bis leicht überhängenden Wuchs. Es sind langlebige, sehr winterharte Sträucher mit graugrünen, gesunden Blättern. Alle benötigen einen nährstoffreichen Boden, sie gedeihen auch in leicht beschatteten Lagen. Die am häufigsten kultivierten Sorten sind 'Celeste', 'Königin von Dänemark' und 'Maiden's Blush'.
'Alba Maxima', Jacobiten-Rose. Wuchs kräftig, etwa 2 m hoch, reich verzweigt. Blätter graugrün. Blüten groß, kugelig, gut gefüllt, rahmweiß, im Aufblühen mit zartrosa Anflug. (Vor 1867). 🏆 2012.
'Alba Semiplena'. Wuchs breit aufrecht bis locker überhängend, etwa 2 m hoch, sehr reich blühend. Blüten groß, meist nur leicht gefüllt, milchweiß, leicht duftend. Früchte länglich, rot. (16. Jahrh. oder früher). 🏆 1993.
'Céleste'. Wuchs kräftig, aufrecht, 1,5–2 m hoch. Blätter graugrün. Blüten offen schalenförmig, leicht gefüllt, rein hellrosa, mit goldgelben Staubgefäßen, leicht duftend. (Um 1800).
'Chloris'. Wuchs überhängend, etwa 1,2 m hoch. Blätter mittelgrün. Blüten mittelgroß, gefüllt, mit vertiefter Mitte, zartrosa, leicht duftend. (Vor 1823).
'Félicité Parmentier'. Wuchs buschig, überhängend, etwa 1,5 m hoch, sehr reich blühend. Blätter graugrün. Blüten anfangs kugelig, sehr dicht gefüllt, zartrosa, ganz geöffnet perlweiß mit grünem Auge, intensiv duftend. (1834). 🏆 1993.
'Königin von Dänemark'. Wuchs stark, ziemlich straff aufrecht, etwa 1,75 m hoch. Blätter dunkel graugrün. Blüten mittelgroß, gut gefüllt, schön geviertelt, rein porzellanrosa, intensiv duftend, aufgeblüht in der Mitte mit einem kleinen, dunklen Punkt. (1816). 🏆 1993.
'Maiden's Blush'. Wuchs stark, überhängend, dicht belaubt, etwa 1,5 m hoch, sehr reich blü-



Rosa sweginzowii



Rosa tomentosa



Rosa spinosissima ‘Frühlingsgold’



Rosa virginiana



Rosa ×alba ‘Königin von Dänemark’



Rosa ×alba ‘Suaveolens’

hend. Blätter graugrün. Blüten dicht gefüllt, pomponartig, hellrosa bis cremeweiß, leicht duftend. (Vor 1629).

‘Mme Legras de St. Germain’. Wuchs kräftig, etwa 1,8 m hoch. Zweige nahezu ohne Stacheln. Blätter graugrün. Blüten groß, dicht gefüllt, zuletzt flach schalenförmig, elfenbeinweiß mit gelblichem Schimmer in der Mitte. Blüten öffnen sich nur bei schönem Wetter vollkommen. (Um 1846).

‘Mme Plantier’. Wuchs kräftig, stark überhängend, 2–2,5 m hoch. Zweige nahezu ohne Stacheln. Blätter klein. Blüten in breiten, lang gestielten Büscheln, mittelgroß, stark gefüllt, im Aufblühen rahmweiß mit cremefarbener Mitte, später blendend weiß, leicht duftend. (1835).

‘Suaveolens’. Wuchs kräftig, aufrecht bis locker überhängend, etwa 3 m hoch. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, reinweiß, leicht duftend, Petalen zur Mitte hin kleiner werdend, Staubgefäße sichtbar. Früchte länglich, zahlreich. (1889).

2.2 Rosa ×centifolia-Sorten

Die Heimat der Stammform, *R. ×centifolia*, ist unbekannt. Es wird angenommen, dass es sich um eine in Kultur entstandene, komplexe Hybride handelt, die sich zwischen 1710 und 1850 in Holland allmählich entwickelt hat und an deren Entstehung *R. gallica, R. moschata, R. canina* und *R. ×damascena* beteiligt sein sollen.

R. ×centifolia-Züchtungen, die Hundertblättrigen Rosen, werden auch gegenwärtig nicht selten unter der irreführenden Bezeichnung „Provence-Rosen“ geführt. Ihre zahlreichen kugeligen, meist dicht gefüllten, fein duftenden, leicht nickenden Blüten sind überwiegend weiß oder



Rosa ×centifolia 'Pompon de Bourgogne'

rosa schimmernd, nur Sorten mit „Blut" von *R. gallica* haben rötlich violette Blütenfarben. Alle Sorten wachsen locker, sie sind gut winterhart, bevorzugen sonnige Plätze und eine gute Nährstoffversorgung. Als alte „Bauernrosen" wurden sie früher stets wurzelecht vermehrt. Sorten mit auseinanderfallendem Wuchs sollten im Mai aufgebunden werden, damit sich die Zweige durch den reichen, einmaligen Blütenflor im Juni bei Regen nicht zu stark neigen.
'Blanchefleur'. Wuchs kräftig, stark bestachelt, etwa 1,2 m hoch. Blätter hellgrün. Blüten in Büscheln an überhängenden Zweigen, mittelgroß, anfangs kugelig, später schalenförmig, gut gefüllt, leuchtend weiß, in der Mitte mit zartrosa Schimmer, leicht duftend. (1835).
'Bullata'. Wuchs kräftig, etwa 1,8 m hoch. Blätter groß, runzelig, blasig aufgetrieben, anfangs bräunlich gefärbt. Blüten wie beim Typ. (Vor 1852).

'Centifolia muscosa', siehe unter Moosrosen als 'Muscosa'.

'Cristata', Kamm-Rose. Wuchs niedrig, sehr breit, oft auseinanderfallend, sparsam belaubt, etwa 1 m hoch. Blüten groß, reinrosa, duftend. Kelchblätter mit zahlreichen seitlichen, hahnenkammartigen Segmenten, die die Blüten mit einem grünen Kranz umgeben. Bildet den Übergang zu den Moosrosen. (1820). 🏆 1993.
'Fantin-Latour'. Wuchs stark, breit aufrecht bis kugelig, etwa 1,8 m hoch. Zweige wenig bestachelt. Blätter groß, glänzend. Blüten in zierlichen Büscheln, schalenförmig, gut gefüllt, zartrosa mit dunklerer Mitte, reichlich duftend, Petalen reich gerüscht. (Einführungsjahr unbekannt). 🏆 1993.
'Juno'. Wuchs breit, überhängend, etwa 1,5 m hoch. Blüten in der Knospe kugelig, zuletzt schalenförmig, groß, dicht gefüllt, weiß mit zart rosaroter Mitte, die zahlreichen Petalen am Saum karminrosa, leicht duftend. (1847).
'La Noblesse'. Wuchs aufrecht, kräftig, robust, bis 1,5 m hoch, reich blühend. Blüten groß, gefüllt, becherförmig, durchscheinend hellrosa mit karminroter Mitte, leicht duftend, sich erst spät im Sommer öffnend. (1857).

'Major' = *R. ×centifolia*
'Minor' = 'Petite de Hollande'

'Petite de Hollande'. Wuchs schmal, kompakt, etwa 1,4 m hoch. Blüten mittelgroß, gefüllt, zartrosa, in der Mitte rosarot. (Vor 1800).
'Pompon de Bourgogne', Burgunderröschen. Wuchs schwach, etwa 0,7 m hoch. Blätter sehr klein, dunkelgrün. Blüten an kurzen Nebentrieben längs der Haupttriebe, klein, gefüllt, flach, zartrosa, leicht duftend. (1830).

'Pomponia' = 'Rose de Meaux'

'Reine des Centifeuilles'. Wuchs etwa 1,5 m hoch, reich blühend. Blüten in großen, überhängenden Büscheln, klein, tellerförmig, stark gefüllt, reinrosa, leicht duftend. (1824).
'Robert le Diable'. Wuchs locker, breit, robust, etwa 1,2 m hoch. Blätter klein. Blüten mittelgroß, flach, gut gefüllt, in der Farbe changierend, leuchtend purpurkarmin, violett, lila und weinrot, sich erst spät öffnend, leicht duftend. (Vor 1850).
'Rose de Meaux'. Wuchs dicht, aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter klein, hellgrün. Blüten klein, dicht gefüllt, hellrosa. (Vor 1789).
'Spong'. Wuchs aufrecht, kompakt, etwa 1 m hoch. Blättchen kugelig, mittelgrün. Blüten klein, gleichmäßig becherförmig, stark gefüllt, tiefrosa, in der Mitte dunkler, früh aufblühend, leicht duftend. (1805).
'The Bishop'. Wuchs mäßig, spärlich belaubt, etwa 1,2 m hoch. Blüten rosettenförmig dicht gefüllt, anfangs kräftig lilarosa, später purpurrot bis grauviolett, stets mehrere Blüten verschiedener Farbstufen an einem Stiel, leicht duftend. (Einführungsjahr unsicher).
'Tour de Malakoff'. Wuchs stark, offen, langtriebig, etwa 2 m hoch, reich blühend. Blüten sehr groß, locker gefüllt, anfangs schalenförmig, kräftig lilarosa mit grünem Auge, Petalen hell gerandet und purpurn bis violett getönt und geadert. (1856).

2.3 Moosrosen

Zu *R. ×centifolia* gehören auch die sogenannten Moosrosen, die seit dem Ende des 17. Jahrhunderts bekannt sind. Bei ihnen sind Blütenstiele und Kelchblätter mit ± zahlreichen verzweigten, duftenden Drüsen besetzt, die das sogenannte „Moos" bilden. Es kann grün, bräunlich oder rötlich sein und gibt dem Rosenduft seine besondere Note. Moosrosen blühen reich und sind gut winterhart. Die ersten Sorten blühten nur einmal jährlich. Um 1840 begann die Einkreuzung mit remontierenden Rosen. Die meisten Moosrosen entwickeln aber nur eine bescheidene Nachblüte. Zur Pflege gehört eine gute Nährstoffversorgung, ein regelmäßiges Auslichten und bei den remontierenden Sorten das Entfernen der verblühten Blumen. Eine vorbeugende Bekämpfung gegen Mehltau ist Voraussetzung für eine reiche Nachblüte.

'Alfred de Dalmas' = 'Mousseline'

'Baron de Wassenaer'. Wuchs langzweigig, leicht überhängend, etwa 1,8 m hoch, einmal blühend. Blüten in großen Büscheln, groß, gut gefüllt, sich kelchförmig öffnend, leuchtend rosarot bis tiefrosa, intensiv duftend. Kelchblätter bräunlich bemoost. (1854).
'Blanche Moreau'. Wuchs schlank aufrecht, etwa 1,5 m hoch, spät blühend und remontierend. Blätter anfällig gegen Mehltau. Blüten mittelgroß, becherförmig bis flach, dicht gefüllt, rahmweiß, stark würzig-harzig duftend. Kelchblätter stark bräunlich bemoost. (1880).
'Capitain John Ingram'. Wuchs kompakt, etwa 1,4 m hoch, einmal blühend. Zweige stachelig. Blätter klein, dunkelgrün. Blüten klein, stark gefüllt, samtig dunkelpurpurn, außen seidig lilarosa schimmernd, intensiv duftend. Kelchblätter rötlich bemoost. (1855).
'Comtesse de Murinais'. Wuchs kräftig, schlank aufrecht, Blütentriebe teilweise überhängend, etwa 1,8 m hoch, einmal blühend. Blüten groß, dicht gefüllt, oft geviertelt, zartrosa, zuletzt fast cremeweiß, reichlich duftend. Kelchblätter dunkelgrün bemoost. (1943).
'Eugénie Guinoisseau'. Wuchs aufrecht, remontierend, etwa 1,8 m hoch. Blüten groß, dicht gefüllt, sich becher- bis ballförmig öffnend, samtig purpurrot bis violett, leicht duftend. Kelchblätter fein bemoost. (1864).
'General Kléber'. Wuchs aufrecht, etwa 1,5 m hoch, einmal blühend. Blüten mittelgroß, gefüllt, sich flach öffnend, perlmuttrosa, leicht duftend. Kelchblätter reich bemoost. (1856).
'Gloire des Mousseux'. Wuchs kräftig, überhängend, etwa 1,2 m hoch, einmal blühend. Blätter hellgrün. Blüten sehr groß, dicht gefüllt, reinrosa, sich langsam öffnend, Petalen weit nach außen gewölbt, leicht duftend. Moos hellgrün. (1852).
'Henri Martin'. Wuchs kräftig, ca. 1,8–2,0 m hoch. Zweige und Knospen drüsig behaart mit kleinen Stacheln, einmal blühend. Blüte samtig dunkelrot, sehr gut duftend, gelbe Staubgefäße in der Blütenmitte oft sichtbar. Liebhaber bezeichnen sie als eine der schönsten aller Moosrosen. (1863). 🏆 2012.
'James Mitchell'. Wuchs breitbuschig, etwa 1,2 m hoch, einmal reich blühend. Blätter zierlich. Blüten einzeln oder in Büscheln, Knospen klein, prall, aufgeblüht flach, dicht gefüllt, geviertelt, leuchtend rosa, intensiv duftend. Kelchblätter fein bemoost. (1861). 🏆 1993.
'James Veitch'. Wuchs breitbuschig, ca. 1,2 m hoch. Gut sichtbare Bemoosung der Zweige und Knospen mit vielen kleinen Stacheln. Blätter dunkelgrün, leicht anfällig für Mehltau. Blüten mittelgroß, gefüllt, in der Knospe rot, aufgeblüht magentarosa, stark duftend. Wenn die verblühten Blumen entfernt werden, kommt es zu einer schwachen Nachblüte. (1865).
'Jeanne de Montfort'. Wuchs kräftig, etwa 1,8 m hoch, einmal reich blühend. Blätter glänzend

dunkelgrün. Blüten groß, flach, gefüllt, reinrosa, Staubgefäße goldgelb. Kelchblätter lang bronzefarben bemoost. (1851).
‘Marie de Blois’. Wuchs kräftig, etwa 1,5 m hoch, einmal reich blühend. Blätter frischgrün, üppig, widerstandsfähig. Blüten sehr groß, kugelig, leuchtend rosa, lilafarben schimmernd, intensiv duftend. Kelchblätter rötlich schimmernd bemoost. (1852).
‘Mme Louis Lévêque’. Wuchs kräftig, etwa 1,5 m hoch, mitunter nachblühend. Blätter dunkelgrün. Blüten in großen Büscheln, groß, ballförmig, später schüsselförmig, gefüllt, zartrosa, Petalen hauchdünn, gefältelt, regenempfindlich. Kelchblätter dicht, kurz, fast stachelig bemoost. (1904).
‘Mousseline’. Wuchs buschig, kompakt, etwa 1 m hoch, sehr gut remontierend. Blüten mittelgroß, in der Knospe kugelig, geöffnet becherförmig, durchscheinend rosa bis fast weiß. Kelchblätter nur mäßig reich bemoost. (1881).
‘Muscosa’, Moosrose. Wuchs aufrecht bis überhängend, neigt zum Auseinanderfallen, etwa 1 m hoch, einmal blühend. Blüten in Büscheln, rosa, dicht gefüllt, reichlich duftend. Kelchblätter bemoost. (1720).
‘Nuits de Young’. Wuchs etwas unordentlich, etwa 1,5 m hoch, einmal blühend. Blätter klein, dunkelgrün, bronzefarben getönt. Blüten klein, rosettenförmig gefüllt, dunkel purpurrot bis purpurviolett, duftend, Staubgefäße gelb. Kelchblätter nur spärlich bemoost. (1845).
‘Salet’. Wuchs kräftig, etwa 1,5 m hoch, ab Juni blühend und bis zum Herbst remontierend. Blätter hellgrün. Blüten groß, gefüllt, oft geviertelt, reinrosa, sehr wohlriechend. Kelchblätter schlank, leicht bemoost. (1854).
‘Violacée’. Wuchs mäßig stark, etwa 1 m hoch. Blüten groß, anfangs kugelig, später schalenförmig, in der Knospe dunkelrosa, später von den Petalenrändern her aufhellend und dann zartrosé bis perlgrau, leicht duftend. Kelchblätter bräunlich bemoost. (1876).
‘William Lobb’. Wuchs stark, 2–3 m hoch, einmal blühend. Zweige weit überhängend, am besten an einer Stütze anbinden. Blüten groß, gut gefüllt, purpurrot, im Verblühen grauviolett, die Petalen in der Mitte oft zurückgeschlagen und ihre silbrige Rückseite zeigend, leicht duftend. (1855).

2.4 Rosa ×damascena-Sorten

R. ×*damascena*-Sorten zeichnen sich durch einen dichten, kräftigen, ausladenden Wuchs mit langen, bogig überhängenden Zweigen aus. Die gefüllten, reinweißen bis purpurn getönten Blüten mit ihren durchsichtig wirkenden Petalen erscheinen im Juni–Juli in Büscheln. Die Blütendauer kann stark variieren. Bei allen Sorten bleiben die Blätter auch nach dem ersten Flor gesund. Nahezu allen Sorten ist ein schwerer Duft eigen. Früher wurden sie in der Regel auf eigenen Wurzeln gezogen.
‘Celsiana’. Wuchs überhängend, etwa 1,5 m hoch. Blätter graugrün. Blüten groß, mit 3 Reihen Petalen locker gefüllt, rosa, rasch verblassend, leicht duftend. (Vor 1780).



Rosa ×*alba* ‘Mme Plantier’



Rosa ×*centifolia* ‘James Mitchell’

‘Ispahan’. Wuchs kräftig, breit, überhängend, etwa 1,5 m hoch, reich, lange und früh blühend. Blätter sattgrün. Blüten mittelgroß, becherförmig, dicht gefüllt, die inneren Petalen wesentlich kürzer und tiefer rosafarben als die am Blütenrand. (Vor 1832). ♈ 1993.
‘La Ville de Bruxelles’. Wuchs kräftig, aufrecht, etwa 1,5 m hoch. Blätter groß, üppig, hellgrün. Blüten sehr groß, schwer, gut gefüllt, rosa, lachsfarben schimmernd, innere Petalen muschelförmig gewölbt, von den breiten, äußeren Petalen umschlossen. (1849).
‘Leda’. Wuchs kompakt, reich verzweigt, etwa 1 m hoch. Blätter tiefgrün. Blüten groß, sich zu flachen Rosetten öffnend, mit zahlreichen plissierten, zuletzt fast weißen Petalen, reichlich duftend. (Vor 1838).
‘Marie Louise’. Wuchs buschig, kompakt, etwa 1,2 m hoch. Blüten sehr groß, üppig gefüllt, zuletzt flach ausgebreitet, tiefrosa, gut duftend, die zahlreichen Petalen gefältelt und gewirbelt. (1813).
‘Mme Hardy’. Wuchs aufrecht, etwa 1,8 m hoch, reich blühend. Blätter klein, hellgrün. Blüten dicht gefüllt, schalenförmig, schneeweiß, in der Mitte mit hellgrünem Auge, leicht duftend. (1832).
‘Petite Lisette’. Wuchs überhängend, etwa 1,5 m hoch. Zweige wenig bestachelt. Blätter mittelgrün. Blüten in Büscheln, klein, anfangs kugelig, sich flach öffnend, silbrig rosa, Petalen gefältelt. (1817).

‘Quatre Saisons’ = *R.* ×*damascena* var. *semperflorens*

‘St Nicholas’. Wuchs aufrecht bis leicht überhängend, etwa 1,2 m hoch. Blätter ledrig, dunkelgrün. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, flach, kräftig rosa, mit goldgelben Staubgefäßen, leicht duftend. Hagebutten im Herbst lange haftend. (1950).
‘Trigintipetala’, Rose von Kansalik. Wuchs buschig, aufrecht, 1,5–3 m hoch. Blüten 8 cm breit, mit bis 20 Petalen gefüllt, intensiv duftend. Juni–Juli. Wichtigste Sorte für die Ölrosenkultur in Bulgarien. Sie kam vor etwa 300 Jahren aus der Türkei nach Bulgarien.
‘Versicolor’, York- und Lancaster-Rose. Wuchs mäßig stark, etwa 1 m hoch. Blätter hell graugrün, weich behaart. Blüten mittelgroß, locker gefüllt, teilweise halb weiß und halb rosa oder nur weiß oder rosa (nie rot oder gestreift). (1551 von dem spanischen Arzt Monardes mit „York und Lancaster“ benannt.)

2.5 Portland-Rosen

In enger Verwandtschaft zu den Damaszener-Rosen stehen die Portland-Rosen, deren tatsächliche Herkunft bis heute ungeklärt ist. Ihre Stammform ist offenbar schon 1803 oder 1809 in der Rosenschule von André Dupont in Paris vorhanden gewesen. Dupont bekam sie als Sämling einer „Rosa Paestana“ (*R.* ×*damascena* var. *semperflorens*) aus England und benannte sie zu Ehren der Herzogin von Portland ‘Rosier de Portland’. Die Sorte ist Stammmutter der heutigen Portland-Rosen, die sich durch ihren gemäßigten Wuchs, ihre gute Winterhärte und ihre geringe Empfindlichkeit gegen Pilzkrankheiten als ideale alte Gartenrosen für moderne Gärten darstellen. Sie blühen im Juni reich, tragen im Hochsommer nur wenige Blüten und haben danach meist einen guten Herbstflor. Allen Portland-Rosen gemeinsam sind die kurzen Blütenstiele, sodass die Blüten unmittelbar auf den Blättern zu sitzen scheinen. Verblühte Blumen sollten sofort entfernt werden. Im Frühjahr ist ein mäßiger Schnitt ratsam
‘Arthur de Sansal’. Wuchs aufrecht, etwa 1 m hoch, gut remontierend. Blüten in der Knospe dick, karminrot, aufgeblüht mittelgroß, flach, stark gefüllt, samtig karminrot, purpurn schattiert, zuletzt violettfarben. (1855).
‘Comte de Chambord’. Wuchs aufrecht, kräftig, etwa 1,2 m. Blätter hellgrün. Blüten groß, sehr dicht gefüllt, zuletzt flach und äußere Petalen zurückgerollt, kräftig rosa, am Rand heller, intensiv duftend. (1860).
‘Duchess of Portland’. Wuchs gedrungen, dicht belaubt, etwa 0,9 m hoch, gern Ausläufer bildend. Blüten halb gefüllt, hellrot, mit goldgelben Staubgefäßen, reichlich duftend, bei rechtzeitigem Entfernen verblühter Blütenstände guter Sommerflor. (Vor 1775).
‘Jacques Cartier’. Wuchs aufrecht, kompakt, dicht belaubt, etwa 1 m hoch. Blätter dunkelgrün. Blüten groß, geviertelt, lebhaft rosafarben, duftend, die zahlreichen schmalen Petalen hübsch plissiert, sie bleiben fest nach innen gerollt. (1868).
‘Marbrée’. Wuchs aufrecht, etwa 1,5 m hoch, bis zum Herbst gut remontierend. Blätter hellgrün. Blüten recht groß, halb gefüllt, schalenförmig, süß duftend, rosarot, heller gemasert, mit auffallend goldgelben Staubgefäßen. (1858).
‘Mme Boll’. Wuchs buschig, etwa. 1,0–1,2 m hoch. Blätter hellgrün. Blüten groß, rosa mit einem bläulichen Farbton, sehr gut duftend. Die sehr gute Nachblüte macht diese Rose zu einer begehrten Sorte unter den historischen Rosen. (1843).
‘Mme Knorr’. Wuchs kräftig, etwa 1,4 m hoch, bis zum Herbst reich und gut nachblühend. Blätter dunkelgrün, derb. Blüten mittelgroß, gut gefüllt, lebhaft rosa, gut duftend, zuletzt Petalen von den Rändern her aufhellend. (1865).
‘Pergolése’. Wuchs aufrecht, etwa 0,9 m hoch, nur spärlich nachblühend. Blätter üppig, dunkelgrün. Blüten kaum mittelgroß, flach, hübsch geviertelt, kirschrot bis purpurlila, dunkler schattiert, gelegentlich mit grünem Auge. (1860).

‘Portlandica’ = ‘Duchess of Portland’

‘Rose de Resht’. Wuchs kräftig, robust, aufrecht, etwa 1,2 m hoch, bis zum Herbst nachblühend. Blüten in dichten Büscheln, mittelgroß, rosettenartig dicht gefüllt, fuchsienrot, intensiv duftend. (Um 1840).
‘Rose du Roi’. Wuchs schwach, etwa 0,9 m hoch, bis zum Herbst gut nachblühend. Blüten mittelgroß, dicht gefüllt, purpurrot, meist zu dritt unmittelbar über den Blättern stehend, Petalen leicht gefältelt, intensiv duftend. (1819).

‘The Portlandrose’ = ‘Duchess of Portland’

‘Yolande de Aragon’. Wuchs kräftig, aufrecht, etwa 1,2 m hoch, öfter blühend. Blätter groß, hellgrün. Blüten in der Knospe kugelig, später groß, ganz gefüllt, sich kuppelförmig öffnend, zuletzt verflachend, leuchtend rosarot, Petalen mit blassrosa Saum, intensiv duftend. (1843).

2.6 Rosa gallica-Sorten

R. gallica, heimisch von S- und M-Europa bis Kaukasien, gilt als wichtigste und älteste Stammart europäischer Gartenrosen. Schon sehr früh, seit dem 13. Jahrh., wurde die Apothekerrose, *R. gallica* ‘Officinalis’, in Frankreich zur Duftstoffgewinnung und für pharmazeutische Zwecke angebaut. Zu den sehr alten Sorten gehört auch ‘Versicolor’ mit ihrem einzigartigen Farbspiel der Blüten, sie wird seit 1583 kultiviert.

Bei den meisten *R. gallica*-Sorten handelt es sich um Hybriden, bei denen nur die Muttersorte bekannt ist. Die Sträucher wachsen meist kompakt und aufrecht, sie werden 1–1,5 m hoch, sind sehr gesund, sehr winterhart und pflegeleicht. Wurzelecht vermehrte Pflanzen breiten sich durch Wurzelausläufer aus. Sie besitzen derbe bis ledrige, meist doppelt gesägte Blätter und drüsig-borstige Blattstiele und Hagebutten. Die Blüten werden in Büscheln angelegt, sie erscheinen ab Mitte Juni in großer Zahl, remontieren aber nicht. Ihre Farben reichen von hellrosa bis zu karminroten Tönen, mit einer Tendenz zu lila und violetten Schattierungen. Typisch ist ein stark wechselndes Farbspiel vom Aufblühen bis zum Verblühen.
‘Agatha Incarnata’. Wuchs dicht, etwas überhängend, etwa 1 m hoch, reich blühend. Blätter graugrün. Blüten mittelgroß, gefüllt, geviertelt, leuchtend rosa bis weißlich rosa, intensiv duftend. (Vor 1815).
‘Alain Blanchard’. Wuchs buschig, dicht verzweigt, etwa 1,2 m hoch. Blüten groß, schalenförmig, locker gefüllt, leuchtend karminrot, rotbraun gefleckt, im Verblühen purpurn, leicht duftend, in der Mitte ein Kranz leuchtend goldgelber Staubblätter. (1839).
‘Assemblage des Beautés’. Wuchs kräftig, vorwiegend aufrecht, etwa 1,2 m hoch. Zweige wenig bestachelt. Blätter sattgrün. Blüten sich kugelig öffnend, später geviertelt, leuchtend kirschrot, im Verblühen purpurn getönt, mit grünem Auge, duftend. (1790).
‘Belle de Crécy’. Wuchs mittelstark, Zweige fast stachellos, etwa 1,2 m hoch, reich blühend. Blüten mittelgroß, stark gefüllt, fast kugelig, zuletzt flach, kirschrot mit lila Flecken und Adern, im Verblühen purpurn bis violettgrau, reichlich duftend. (1828).
‘Belle Isis’. Wuchs aufrecht, kräftig, etwa 1,2 m hoch. Blätter hellgrün. Blüten klein, in der Knospe kugelig, später rosettenförmig, gefüllt, zartrosa, Saum zuletzt fast weiß, reichlich duftend. (1845).

‘Belle sans Flatterie’. Wuchs aufrecht, mit den Blüten überhängend, etwa 1,6 m hoch, sehr frosthart, einmal blühend. Blüten stark gefüllt, rosettenförmig. (Vor 1806).

‘Bizarre Triomphante’ = ‘Charles de Mills’

‘Camaïeu’. Wuchs buschig, überhängend, etwa 1,2 m hoch, spät und lange blühend. Blüten mittelgroß, locker gefüllt, zartrosa mit hell karminroten Streifen, im Verblühen violettrosa, leicht duftend. (1830).
‘Cardinal de Richelieu’. Wuchs buschig, kompakt, etwa 1,5 m hoch. Blätter tiefgrün. Blüten in der Knospe kugelig, später flach, groß, gefüllt, samtig purpurrot bis violett, leicht duftend. (1840).
‘Charles de Mills’. Wuchs aufrecht bis leicht überhängend, etwa 1,5 m hoch, reich und lange blühend. Blätter dunkel graugrün. Blüten in der Knospe kugelig, später flach schalenförmig, dicht gefüllt, geviertelt, karminrot mit purpurnen bis violetten Schattierungen, reichlich duftend. (Vor 1811).
‘Complicata’. Wuchs stark, überhängend, etwa 0,7 m hoch, sehr gesund, sehr reich und schon im Mai blühend. Blätter groß, hellgrün. Blüten sehr groß, einfach, leuchtend rosa, in der Mitte heller, Staubgefäße goldgelb. Gut als Kleinstrauchrose geeignet. (Herkunft unbekannt).
‘Conditiorum’, Konditor-Rose, Ungarische Rose. Wuchs aufrecht, buschig, etwa 1,2 m hoch. Blätter dunkelgrün. Blüten halb gefüllt, purpurrot, Staubgefäße goldgelb. (1890).
‘d’Aguesseau’. Wuchs kräftig, aufrecht, etwa 1,2 m hoch. Blätter dunkelgrün. Blüten stark gefüllt, geviertelt, mit einem kleinen grünen Auge, karminrot, im Verblühen kräftig rosa, reichlich duftend. (1823).
‘De la Maitre Ecolé’. Wuchs kräftig, buschig, etwa 1,2 m hoch. Blüten in der Knospe kugelig, später sehr groß, voll gefüllt, geviertelt, altrosa bis zart lavendelrosa, leicht duftend. (1840).
‘Duc de Guiche’. Wuchs dicht, überhängend, etwa 1,5 m hoch, reich blühend. Blüten groß, stark gefüllt, zuletzt schalenförmig, karmin- bis rosarot, purpurn getönt, im Verblühen violett, reichlich duftend. (Vor 1810).
‘Duchesse d’Angoulême’. Wuchs leicht überhängend, etwa 1,2 m hoch. Triebe und Blätter hellgrün. Blüten in Büscheln, nickend, kugelig, gefüllt, in der Knospe tiefrosa, später zartrosa, leicht duftend. (1821). 2012.
‘Duchesse de Montebello’. Wuchs stark überhängend, locker, etwa 1,5 m hoch. Blüten in großen Büscheln, mittelgroß, anfangs kugelig, später schalenförmig, stark gefüllt, hellrosa, leicht duftend. (Vor 1829). 1993.
‘Georges Vibert’. Wuchs aufrecht, buschig, gut belaubt. Blüten in kleinen Büscheln, groß, gefüllt, flach, hellrosa bis dunkel karminrosa mit weißen Streifen, leicht duftend. (1853).
‘Gloire de France’. Wuchs kräftig, etwa 1,5 m hoch. Blüten groß, gefüllt, intensiv rosa, am Rand zartlila überlaufen. (Vor 1819).
‘Hippolyte’. Wuchs sehr kräftig, überhängend, etwa 1,5 m hoch. Zweige lang, fast ohne Stacheln, dicht belaubt. Blätter klein, dunkelgrün. Blüten sehr klein, sehr dicht gefüllt, Petalen gefältelt und nach außen gerollt, samtig purpurn, in der Mitte heller, leicht duftend. (Frühes 19. Jahrh.).
‘Jenny Duval’. Wuchs dicht, überhängend, etwa 1,2 m hoch. Blüten groß, dicht gefüllt, in Abhängigkeit von Witterung und Alter kräftig rosa, violett und lila bis malvenfarben, reichlich duftend. (19. Jahrh.).
‘Oeillet Parfait’. Wuchs buschig, etwa 1,2 m hoch. Zweige dicht bestachelt. Blätter mattgrün, Blättchen kugelig. Blüten mittelgroß, gut gefüllt, kugelig, hellrosa, rosarot und purpurfarben gestreift, leicht duftend. (1841).
‘Officinalis’, Apotheker-Rose, Rote Rose von Lancaster. Wuchs überhängend, etwa 1 m hoch. Blätter dunkel graugrün. Blüten schalenförmig, halb gefüllt, karminrot, intensiv duftend, Staubgefäße gelb. Früchte groß, fast kugelig, dunkelrot. (Vor 1310).
‘Président de Sèze’. Wuchs überhängend, etwa 1,5 m hoch. Blätter groß, gesund. Blüten in Büscheln, groß, rosettenförmig, stark gefüllt, Petalen in der Mitte gefältelt, dunkel magentarot, zum Rand hin heller bis zartlila, leicht duftend. (Vor 1836).

‘Rose des Maures’ = ‘Sissinghurst Castle’

‘Sissinghurst Castle’. Wuchs mittelstark, etwa 1 m hoch. Zweige wenig bestachelt. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, purpurkarmin, weiß gefleckt, mit gelben Staubgefäßen. (Züchtungsjahr unbekannt, 1947 wieder eingeführt).
‘Tricolore de Flandre’. Wuchs breit, überhängend, dicht verzweigt, gut belaubt. Blüten fast mittelgroß, dicht gefüllt, auf zartrosa Grund violett und karminrot gestreift, Petalen zuletzt nach außen umgerollt, leicht duftend. (1846).
‘Tuscany’, The Old Velvet Rose. Wuchs aufrecht, etwa 1,5 m hoch. Blätter klein, mattgrün. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, samtig dunkelrot, violett getönt. Staubgefäße auffallend goldgelb. (1596).
‘Tuscany Superb’ (Mutante von ‘Tuscany’). Wuchs kräftig, etwas überhängend, etwa 1,5 m hoch. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, samtig dunkelrot mit violetter Tönung, die gelben Staubgefäße fast verdeckt, reichlich duftend. (Vor 1848).
‘Versicolor’ (Mutante von ‘Officinalis’). Wuchs leicht überhängend, etwa 1,5 m hoch. Blüten groß, locker gefüllt, karminrosa, rosé und weiß gestreift, leicht duftend. (Vor 1583).
‘Violacea’. Wuchs stark, aufrecht bis überhängend, üppig belaubt, etwa 1,8 m hoch. Zweige lang, fast unbewehrt. Blätter dunkelgrün, sehr gesund. Blüten mittelgroß, fast einfach, Petalen in 2 Reihen, samtig dunkelrot, später violett schattiert, Staubgefäße leuchtend goldgelb. (Vermutlich vor 1800).

2.7 Noisette-Rosen

Die Herkunft der Noisette-Rosen, abgeleitet von *Rosa ×noisettiana* Thory (*R. chinensis* × *R. moschata*) ist unklar und umstritten. Sorten dieser Gruppe zeichnen sich durch einen starken, teilweise kletternden Wuchs, schöne Blätter und duftende Blüten aus. Die Zweige sind glatt und nur mit einzelnen, kräftigen Stacheln besetzt. Die Blattstiele sind drüsig und stachelig, die Blätter groß und scharf gesägt, oberseits glänzend und unterseits mattgrün. Auf dünnen Stielen sitzen zart gefärbte Blüten in Büscheln. Noisette-Sorten sind meist weniger frosthart als andere Alte Rosen, sie sind vor allem für Gebiete mit Weinbauklima und für Atriumgärten geeignet.
‘Aimée Vibert’. Wuchs langtriebig, stark rankend, etwa 2 m hoch, ziemlich winterhart, an günstigen Standorten reich und gut nachblühend. Blätter schmal, hellgrün. Blüten in kleinen, dichten Sträußen, in der Knospe kugelig, später schalenförmig, weiß, Staubgefäße goldgelb. (1828).
‘Blush Noisette’. Wuchs buschig, etwa 2 m hoch, nur mäßig frosthart. Eine der ersten Sorten aus der Noisette-Gruppe. 1814 als Zufallssämling von Amerika nach Paris gesandt. Sie wurde in Frankreich in der Rosenzüchtung als Elternsorte oft verwendet. Blätter mittelgrün. Blüten gut gefüllt, hell lilarosa. Eignet sich gut für Topfkultur. (1814).
‘Crepuscule’. Wuchs 2–2,5 m. Leicht überhängend. Blätter hellgrün. Locker gefüllte bernsteingelbe Blüten. Leider nur mäßig frosthart. (1904).
‘Desprez à Fleurs Jaunes’. Wuchs stark, in mildem Klima etwa 4 m hoch. Blüten groß, gefüllt, flach schalenförmig, aprikosenfarben, intensiv duftend. (1930).
‘Gloire de Dijon’. Wuchs kletternd, winterhart und reich blühend, auch gut im Halbschatten wachsend, etwa 3 m hoch. Blüten sehr groß, sich langsam zu flachen, stark gefüllten, geviertelten Schalen öffnend, meist hellgelb mit zitronenfarbigen Schattierungen, je nach Wetterlage und Standort stark variierend, reichlich duftend. (1853).
‘Maréchal Niel’. Wuchs sehr stark, unter Glas bis 8 m hoch, Freilandkultur nur im Weinbauklima möglich. Wegen des einmaligen Duftes und der eleganten Blüten eine Legende. Blüten hängend, groß, dicht gefüllt, sich aus eleganten Knospen becherförmig öffnend, mattgelb. (1857).
‘Meteor’. Wuchs kräftig, etwa 2 m hoch, winterhart, gesund, gut remontierend. Blätter klein, dunkelgrün. Blüten groß, gefüllt, schalenförmig, leuchtend karminrot, reichlich duftend. (1887).
‘Mme Alfred Carrière’. Wuchs stark, 2–4 m hoch, eine der winterhärtesten der Gruppe, gesund und fast andauernd blühend. Blüten groß, kugelig, gut gefüllt, rahmweiß, mit zartrosa Schimmer, leicht duftend. (1879).

‘Noisette Carnée’ = ‘Blush Noisette’

‘William Allen Richardson’. Wuchs kräftig, bis 2,5 m hoch, stets remontierend, aber nur unter idealen Bedingungen zufriedenstellend blühend. Blätter dunkelgrün. Blüten mittelgroß, gefüllt, intensiv leuchtend orangegelb. (1978).

2.8 Bourbon-Rosen

Ihren Namen haben die Bourbon-Rosen nach der Ile de Bourbon, heute Réunion. Hier soll *Rosa*

×*borboniana* Desp. (*R. chinensis* × *R.* ×*damascena* var. *semperflorens*) entstanden und 1817 nach Frankreich gebracht worden sein. Herkunft und Entstehung sind aber umstritten. Alle Sorten zeichnen sich durch einen guten Duft ihrer edel geformten, gleichmäßig gebauten Blüten aus, sonst sind sie in ihren Eigenschaften sehr verschieden. Bourbon-Rosen blühen am ein- und mehrjährigen Holz. Viele Sorten blühen mit kurzen Unterbrechungen von Juni bis zum Spätherbst, sie erreichen den Höhepunkt ihrer Blüte im September. Bei den öfter blühenden Sorten sollten die verblühten Blumen rasch entfernt werden. Sie wachsen kräftig, sind teilweise sehr langtriebig und deshalb auch als Kletterrosen zu verwenden. Die Zweige sind mit nur wenigen kurzen, starken Stacheln besetzt. In kalten Regionen benötigen einige Sorten einen guten Winterschutz, nur im Weinbauklima kann im Winter auf ein Anhäufeln verzichtet werden

‘Adam Messerich’. Wuchs locker, bis 1,8 m hoch, winterhart, robust, reich blühend, auch als Kletterrose zu verwenden. Blätter groß, hellgrün. Blüten groß, schalenförmig, leicht gefüllt, leuchtend rosa, regenfest, reichlich duftend, Staubgefäße gelb. (1920).

‘Blairi No. 2’. Wuchs kletternd, etwa 2,5 m hoch, reich belaubt. Blätter anfällig für Mehltau. Blüten einzeln stehend, sehr groß, gefüllt, zartrosa, zur Mitte hin kräftiger, reichlich duftend. (1845).

‘Boule de Neige’. Wuchs aufrecht, etwa 1 m hoch, öfter blühend. Winterschutz angebracht. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in der Knospe fest und halb geöffnet, aufgeblüht flach, reinweiß, leicht duftend. (1867).

‘Bourbon Queen’. Wuchs aufrecht, locker, gut frosthart, einmal überreich blühend. Blätter blaugrün. Blüten groß, becherförmig, halb gefüllt, rosa, zur Mitte hin purpurn getönt, reichlich duftend. (1835).

‘Commandant Beaurepaire’. Wuchs aufrecht, etwa 1,5 m hoch. Blätter schmal, zartgrün. Blüten becherförmig, gefüllt, rosa, purpurn schattiert und gestreift, darin eine weiße Marmorierung, leicht duftend, Hauptblüte im Juni, im Spätsommer meist nur einzelne Blüten. (1874).

‘Coupe d’Hébe’. Wuchs aufrecht bis leicht überhängend, etwa 1,8 m hoch, schwach remontierend. Blätter hellgrün. Blüten mittelgroß, becherförmig, stark gefüllt, reinrosa, dunkelrosa schattiert, leicht duftend. (1840).

‘Great Western’. Wuchs kräftig, etwa 1,5 m hoch, im Hochsommer einmal sehr reich blühend. Blätter klein, hellgrün. Blüten groß, flach, dicht gefüllt, karminrot, purpurn schattiert, leicht duftend. (1840).

‘Honorine de Brabant’. Wuchs dicht buschig, etwa 2–2,5 m hoch. Blätter hellgrün. Aus Blüten in der Knospe kugelig, später stark gefüllt, auf zart lila/rosa Grund purpurn gestreift, stark duftend.(Herkunft unbekannt).

‘Kronprinzessin Victoria’. Im Wuchs wie die Stammform ‘Souvenir de la Malmaison’, früh und fast andauernd blühend. Blüten stark gefüllt, rahmweiß, im Innern mit einem zitronengelben Schimmer, leicht duftend. (1888).

‘La Reine Victoria’ = ‘Reine Victoria’

‘Louise Odier’. Wuchs kräftig, etwa 1,8 m hoch, reich und gut nachblühend. Blätter mattgrün. Blüten groß, kugelig, sehr dicht gefüllt, hell rosarot, intensiv duftend. (1851).

‘Mme Ernst Calvat’. Wuchs stark, langtriebig, etwa 2 m hoch, reich blühend und gut remontierend. Blätter im Austrieb bronzefarben. Blüten anfangs kugelig, später becherförmig, stark gefüllt, im Innern geviertelt, hellrosa, auf der Rückseite dunkler. (1889).

‘Mme Isaac Pereire’. Wuchs stark, etwa 2 m hoch, reich belaubt. Blätter groß. Blüten sehr groß, stark gefüllt, leuchtend dunkel karminrosa, Petalen nach außen umgerollt, innen gewirbelt. (1881).

‘Mme Pierre Oger’ (Mutante von ‘Reine Victoria’). Blüten kugelig, perlmuttfarben, cremeweiß schimmernd, an den Rändern leuchtend rosa überhaucht. (1878).

‘Mrs Paul’. Wuchs kräftig, üppig belaubt, etwa 1,5 m hoch, reich und mehrmals blühend. Blätter rau. Blüten groß, gefüllt, in der Mitte gekräuselt, zartrosa bis weiß, leicht duftend. (1891).

‘Panacheé d’Angers’ = ‘Commandant Beaurepaire’

‘Parkzierde’. Wuchs stark, etwa 1,8 m hoch, sehr frosthart, einmal blühend. Blätter klein, frischgrün. Blüten in lang gestielten Büscheln, groß, schalenförmig, gefüllt, scharlach karminrot, gut duftend, Staubgefäße gelb. (1909).

‘Queen of Bourbons’ = ‘Bourbon Queen’

‘Reine Victoria’. Wuchs aufrecht, etwa 1,5 m hoch, reich und andauernd blühend. Blüten mittelgroß, anfangs kugelig, später halbkugelig, mit zahlreichen breiten, muschelförmigen Petalen, altrosa, leicht duftend. (1872).

‘Souvenir de la Malmaison’. Wuchs buschig, etwa 0,7 m hoch, winterhart, robust und langlebig, reich und unermüdlich bis zum Herbst blühend. Blätter hellgrün. Blüten groß, in der Knospe dick, später flach, mit zahlreichen eng stehenden Petalen, diese am Rand durchscheinend weiß, zur Mitte hin cremefarben und gelb überhaucht, leicht duftend. Gilt als schönste der Bourbon-Rosen. (1843).

‘Souvenir de St. Anne’s’. Wuchs buschig, etwa 1 m hoch, öfter blühend. Blüten einfach bis locker gefüllt, zartrosa bis weiß, duftend, sich auch bei schlechter Witterung gut öffnend. (1950).

‘Variegata di Bologna’. Wuchs kräftig, aufrecht, etwa 2 m hoch, einmal reich blühend. Blüten mittelgroß, schalenförmig, stark gefüllt, weiß, violettrot gestreift und gefleckt, leicht duftend. (1909).

‘Zéphirine Drouhin’. Wuchs kräftig, etwa 3 m hoch, Zweige unbewehrt (gilt als eine der bekanntesten stachellosen Rosen), öfter blühend. Braucht luftigen Standort, da sonst anfällig für Mehltau. Blüten groß, schalenförmig, halb gefüllt, hell karminrot, reichlich duftend. (1868).

‘Zigeunerknabe’. Wuchs kräftig, sehr frosthart, üppig belaubt, sehr reich blühend. Blüten groß, schalenförmig, gefüllt, anfangs dunkel karminrot, zuletzt violettpurpurn, Staubgefäße goldgelb. Im Herbst mit kugeligen, leuchtenden Früchten. (1909).

2.9 China-Rosen, Bengal-Rosen

Bei den zu *R. chinensis* gehörenden Sorten handelt es sich um in Kultur entstandene Hybriden, als Ergebnis einer mehr als tausendjährigen Geschichte durch Mutation, Kreuzung und Selektion in chinesischen Gärten. Sie kamen um 1800 über Indien nach Europa, deshalb werden sie auch als Bengal-Rosen bezeichnet. Volkstümlich wurden sie auch als Monatsrosen bezeichnet, weil sie, im Gegensatz zu den einmal blühenden europäischen Gartenrosen, vom Juni bis zum Frost blühen. Sie sind allerdings nicht so winterhart wie die einmal blühenden europäischen Gartenrosen.

China-Rosen bilden zierliche, feintriebige, reich blühende Büsche, mit schönem, oft spärlichem, im Austrieb oft rötlich gefärbtem Laub. Die zarten, kleinen bis mittelgroßen, leicht duftenden, lebhaft gefärbten Blüten erscheinen in Büscheln an diesjährigen Trieben.

China-Rosen benötigen einen warmen, sonnigen Standort und Winterschutz. Sie werden am besten in kleinen Gruppen gepflanzt und eigen sich gut als „Patio-Rosen“ und für eine Kultur in Kübeln. Als eine der ältesten bekannten Sorten gilt ‘Old Blush’. Peter Osbeck brachte 1752 eine rosafarbene *R. chinensis* von Kanton nach Uppsala und von dort noch vor 1759 nach Kew in England, wo sie anscheinend ‘Old Blush’ genannt wurde. Ihre älteste Darstellung fand sich auf einem chinesischen Seidengemälde aus dem Jahr 1000.

‘Bloomfield Abundance’. Wuchs buschig, langtriebig, etwa 1,8 m hoch. Blüten klein, dicht gefüllt, zart lachsrosa, leicht duftend. Ähnlich ‘Mlle Cécile Brunner’, aber stärker wachsend. (1909).

‘Hermosa’. Wuchs aufrecht, kräftig, etwa 0,9 m hoch, sehr winterhart, reich blühend. Blätter klein, bläulich grün. Blüten mittelgroß, gefüllt, rosa mit bläulichem Schimmer, leicht duftend. (1840).

‘Irène Watts’. Wuchs buschig, etwa 0,6 m hoch, reich blühend. Blätter dunkelgrün. Blüten ver-



Rosa chinensis ‘Viridiflora’



Rosa gallica 'Officinalis'



Rosa 'Zéphirine Drouhin'

gleichsweise sehr groß, flach, geviertelt, lachsfarben rosa bis zartrosa. (1896).
'Le Vésuve'. Wuchs buschig, kräftig, etwa 0,9 m hoch. Blätter klein, dunkelgrün. Blüten mittelgroß, gefüllt, teilweise geviertelt, anfangs karminrosa, dunkler geadert, später silbrig rosa, nickend und flatterig. Gedeiht am besten im Weinbauklima. (1825).
'Little White Pet'. Zwergige Mutation von 'Felicité et Perpétue'. Wuchs breitbuschig, etwa 0,5 m hoch, sehr reich blühend und gut remontierend. Blüten klein, dicht gefüllt und haltbar, cremeweiß, herb duftend. (1879).
'Minima', Zwerg-Rose. Wuchs schwach, dünntriebig, etwa 0,5 m hoch, andauernd blühend. Blüten einfach bis leicht gefüllt, etwa 3 cm breit, blassrosa. Soll 1805 in England aus *R. chinensis* × *R. gigantea* entstanden sein.
'Mlle Cécile Brunner'. Wuchs locker, niedrig, zierlich. Blätter klein. Blüten klein, gefüllt, zuletzt flach, zartrosa, in der Mitte heller, am Rand dunkler, leicht duftend. (1881).
'Mme Laurette Messimy'. Wuchs aufrecht, etwa 0,7 m hoch, dicht belaubt, ziemlich winterhart. Blätter klein, glänzend. Blüten ziemlich groß, leicht gefüllt, hellrosa, Petalen am Grund gelblich schimmernd, außen kupferfarben geadert, leicht duftend. (1888).

'Mutabilis' = *R.* ×*odorata* 'Mutabilis'

'Old Blush'. Wuchs stark, leicht remontierend, etwa 1,5 m hoch. Blüten in großen Ständen, mittelgroß, gefüllt, hellrosa, leicht duftend. (1789 in Europa eingeführt).
'Perle d'Or'. Wuchs buschig, kräftig, etwa 1,2 m hoch. Für Topfkultur und als Schnittblume geeignet. Blüten zu 20–30 in Büscheln, klein, sich leicht öffnend, gelborange. (1884). ♈ 1993.
'Semperflorens', Monats-Rose, Bengal-Rose. Wuchs zierlich, dünnzweigig, etwa 1,5 m hoch. Blätter klein. Blüten locker, halb gefüllt, dunkelrot, duftend, einzeln oder zu 2–3, über einen langen Zeitraum erscheinend. (1789).
'Sophie's Perpetual'. Wuchs meist niedrig, gelegentlich lange Triebe bildend, aufgebunden etwa 1,8 m hoch, bis zum Herbst einzeln oder in kleinen Büscheln blühend. Blätter dunkelgrün, widerstandsfähig. Blüten groß, gefüllt, anfangs kugelig, sich schalenförmig öffnend, Petalen transparent, hell karminrosa, am Grunde weinrot getönt. (Einführungsjahr unbekannt).
'Viridiflora', Grüne Rose. Wuchs buschig, aufrecht, etwa 0,8 m hoch, öfter blühend. Blüten klein, gefüllt, hellgrün. Monströse Form mit blattartig verbildeten, grünen Kronblättern, die karminrot oder purpurgrün gestreift sind. (1743).

2.10 Remontant-Hybriden und frühe Teehybriden (Klassische Edelrosen)

Remontant-Hybriden zeichnen sich durch einen reichen Blütenflor im Juni aus, dem eine bescheidene Nachblüte im Spätsommer folgt. Sie sind winterhart, wachsen aufrecht oder überhängend, sind robust und stämmig, haben große, derbe Blätter und kugelige, oft dicht gefüllte, reich duftende Blüten. Sie eignen sich nicht als Beetrosen, sollten vielmehr einzeln oder in kleinen Gruppen gepflanzt werden. Zur regelmäßigen Pflege gehört das Entfernen der verwelkten Blütenstände und ein regelmäßiges Auslichten.

Weil die frühen Teehybriden-Züchtungen in Wuchs, Blütenform, Verwendung und Pflege den Remontant-Hybriden gleichen, werden sie hier, wie bei JAKOB et al. (1990), in einem Kapitel behandelt.
'Alfred Colomb'. Wuchs dicht, überhängend, etwa 1 m hoch, remontierend. Blüten groß, kugelig, sehr dicht gefüllt, erdbeer- bis karminrot, reichlich duftend. (1865).
'Anna de Diesbach'. Wuchs stark, teilweise überhängend, etwa 1,5 m hoch. Blüten groß, kugelig, sich becherförmig öffnend, stark gefüllt, geviertelt, dunkelrosa bis rosarot, intensiv duftend. (1859).
'Archiduchesse Elisabeth d'Autriche'. Wuchs aufrecht, dicht belaubt, etwa 1 m hoch. Blätter hellgrün. Blüten groß, voll gefüllt, hellrosa, duftend, Petalen plissiert. (1881).
'Baron Girod de l'Ain'. Wuchs schwach, etwa 1 m hoch, remontierend. Blüten groß, schalenförmig, gefüllt, karminrot, duftend, Petalen leicht gewellt und ausgerandet, ganz schmal weiß gesäumt. (1897).

'Baroness Rotschild' = 'Baronne Adolphe de Rothschild'

'Baronne Adolphe de Rothschild'. Wuchs kräftig, aufrecht, etwa 1 m hoch, früh blühend und remontierend, Blätter groß, dunkelgrün. Blüten sehr groß, fast 10 cm breit, schalenförmig, gefüllt, leuchtend seidig rosa, leicht duftend. (1868).
'Baronne Prevost'. Wuchs kräftig, aufrecht, nachblühend, bis 1,2 m hoch. Blätter ledrig, kräftig grün. Blüten groß, zuletzt schalenförmig, dicht gefüllt, die zahlreichen Petalen rosettig angeordnet, karminrosa, reichlich duftend. (1842).
'Clio'. Wuchs kräftig, aufrecht bis überhängend, etwa 1,1 m hoch. Blätter hellgrün. Blüten groß, kugelig, sehr dicht gefüllt, durchscheinend zartrosa, reichlich duftend. (1894).
'Eugène Fürst'. Wuchs aufrecht, kräftig, etwa 1,5 m hoch, andauernd blühend. Blätter groß, dunkelgrün, ziemlich widerstandsfähig. Blüten

dicht gefüllt, sich halbkugelig bis becherförmig öffnend, kräftig karminrot, leicht duftend. (1875).
'Ferdinand Pichard'. Wuchs kräftig, etwa 1,2 m hoch, reich und öfter blühend. Blüten groß, schalenförmig, gefüllt, hell karminrosa mit karminroten Marmorierungen. (1921).
'Frau Karl Druschki'. Wuchs kräftig, etwa 1,6 m hoch, gesund, winterhart, im Juni reich blühend, im Herbst nachblühend. Blätter groß, sattgrün. Blüten regenempfindlich, besonders groß, mittelstark gefüllt, sich langsam öffnend, schneeweiß, nicht duftend. (1901). 🏆 2012.
'General Jacqueminot'. Wuchs ziemlich schwach, ca. 1,5 m hoch. Wurde als Elternsorte für die begehrten Edelrosen (Teehybriden) gegen Ende des 19. Jhdt. sehr gern verwendet und war damals eine geschätzte Schnittrose. Blüten edelrosenartig, leuchtendrot, ausgeprägt duftend. (1851).
'Hugh Dickson'. Wuchs fast kletternd, etwa 1,7 m hoch, gesund belaubt, reich und wiederholt blühend. Blüten groß, gefüllt, leuchtend karminrot mit scharlachrotem Schein. (1905).
'La France'. Wuchs aufrecht, etwa 1,2 m hoch, reich blühend. Blätter groß, hellgrün, benötigt gute Standorte, recht unempfindlich. Blüten oft nickend, sehr groß, gefüllt, silbrig rosa, Rückseite der Petalen dunkler, intensiv duftend. Gilt als erste Teehybride. (1867).
'Magna Charta'. Wuchs breit, kompakt, etwa 1,5 m hoch, dicht belaubt, reich und öfter blühend. Blüten recht groß, rund, dicht gefüllt, hellrosa, karminrot schattiert. (1876).
'Mrs John Laing'. Wuchs kräftig, etwa 2 m hoch. Blätter graugrün, reich blühend und gut remontierend. Blüten sehr groß, ballförmig gefüllt, silbrig rosa, intensiv duftend. (1887).
'Paul Neyron'. Wuchs breit aufrecht, etwa 1,5 m hoch, anspruchslos und langlebig, bis zum Herbst blühend. Blätter groß, frischgrün. Blüten auf langen, starken Stielen, überaus groß, anfangs kugelig, später die äußeren Petalen schalenförmig ausgebreitet, im Innern dicht gefaltet, blaustichig rosa, leicht duftend. (1869).
'Prince Camille de Rohan'. Wuchs buschig, ca. 1,6 m hoch. Blätter dunkelgrün. Blüten leuchtend dunkel karminrot, gut gefüllt, stark duftend. Gute Nachblüte im Herbst. (1861).
'Reine des Violettes'. Wuchs kräftig, etwa 1,5 m hoch, winterhart, nur auf nährstoffreichen Böden reich und mehrmals blühend. Blätter graugrün. Blüten mittelgroß, flach, dicht gefüllt, im Innern geviertelt, Petalen am Rand nach außen gerollt, anfangs purpurviolett mit rotem Herz, im Verblühen violett. (1860). 🏆 2012.
'Roger Lambelin'. Wuchs mäßig stark, etwa 1,2 m hoch, reich belaubt, aber anfällig für Mehltau, blüht nur bei bester Kultur gut und öfter. Blüten mittelgroß, leicht gefüllt, samtig karminrot, Petalen unregelmäßig, Ränder nach außen gebogen und weiß eingefasst. (1885).
'Sidonie'. Wuchs breitbuschig, etwa 1 m hoch, reich belaubt, bis in den Herbst blühend. Blätter derb. Blüten mittelgroß, schalenförmig, dicht gefüllt, die inneren Petalen nach innen gedreht, reinrosa, intensiv duftend. (1847).
'Souvenir d'Alphonse Lavallée'. Wuchs aufrecht, etwa 1,8 m hoch, fast stachellos, üppig tiefgrün belaubt, nur wenig nachblühend. Blüten mittelgroß, gefüllt, granatrot, tief kastanienbraun gesprenkelt, leicht duftend. (1884).
'Tom Wood'. Wuchs aufrecht, etwa 1 m hoch, sehr üppig belaubt. Blüten groß, schalenförmig, sehr dicht gefüllt, kirschrot, gut duftend, zahlreich im Juni, Nachblüte nur gering. (1896).
'Ulrich Brunner Fils'. Wuchs kräftig, bis 1,8 m hoch, fast stachellos, früh, reich und öfter blühend. Blätter groß, glänzend hellgrün. Blüten groß, zuletzt schalenförmig, gut gefüllt, kirschrot, reichlich duftend. (1881).

3. Kletterrosen

An der Entstehung der Kletterrosen – sie gehören zur Gruppe der Spreizklimmer – sind vor allem kletternde Arten wie *R. arvensis*, *R. multiflora* und *R. wichuraiana* beteiligt, seit 1950 auch eine von Kordes erzielte *R.* ×*kordesii*, die Eigenschaften wie Winterhärte, Widerstandskraft und Dauerblütigkeit vererbt. Hinzu kommen kletternde Mutanten von Edelrosen oder Polyantha-Rosen.

Kletterrosen werden oft in zwei Gruppen eingeteilt: Die erste Gruppe umfasst Sorten mit steifen Zweigen, ± aufrechtem Wuchs und oft großen, einzeln stehenden Blüten. Schwächer wachsende Sorten dieser Gruppe können auch frei stehend als Strauchrosen verwendet werden, wie z. B. die Sorten 'Claire Matin' und 'Dirigent'. Zur zweiten Gruppe zählen Sorten mit sehr langen, biegsamen Zweigen, die entweder am Boden kriechen oder, unter natürlichen Bedingungen, in Hecken oder Bäume hineinwachsen. Sie werden nach der englischen Bezeichnung als Rambler-Rosen bezeichnet. Rambler-Rosen haben kleine, überwiegend weiße oder cremefarbene, oft duftende Blüten, die in Büscheln am vorjährigen Holz erscheinen und meistens nicht remontieren. Sie wachsen locker und oft mit langen, weit überhängenden Zweigen.

Kletterrosen benötigen naturgemäß Kletterhilfen in Form von Wandspalieren oder frei stehenden Holz- oder Metallgerüsten, meist in Form von Bögen oder Pyramiden. Bei der Anbringung von Wandspalieren wird ein Abstand zur Wand von 30 cm empfohlen, damit auch noch hinter der Rose eine gewisse Luftzirkulation möglich ist. Für eine Fassadenbegrünung sind Ost- und Westseiten besser geeignet als Südseiten, an denen nur sehr robuste Sorten gepflanzt werden sollten.

Rambler-Rosen, von denen einige Sorten Wuchshöhen von 10 m erreichen können, lässt man gerne in ältere, ausgewachsene, lichtkronige Bäume klettern oder über unansehnliche Baumstümpfe wachsen, sie können hohe Mauern und Fassaden begrünen und sind, hochstämmig veredelt, als Trauerrosen oder besser Kaskadenrosen bekannt.

Starkwüchsige Sorten benötigen einen Pflanzabstand von mindestens 2 m, schwächer wachsende Sorten von mindestens 1 m.
'Alberic Barbier' (Rambler-Typ). Wuchs kräftig, etwa 6 m hoch, einmal blühend. Blätter glänzend. Blüten gut gefüllt, zartgelb bis weiß, leicht duftend. (1900).
'Albertine' (Rambler-Typ). Wuchs kräftig, fast strauchartig, etwa 4,5 m hoch, einmal sehr reich blühend. Blätter glänzend grün. Blüten groß, gefüllt, in der Knospe korallenrot, später hellorange bis rosa, im Verblühen zartrosa, reichlich duftend. (1921).
'Alchymist'. Wuchs kräftig, buschig, etwa 3,5 m hoch, einmal sehr reich blühend. Blätter im Austrieb bronzefarben, später glänzend dunkelgrün, gesund. Blüten groß, dicht gefüllt, rein goldgelb, im Aufblühen rot überlaufen. (1956).
'Alexander Girault' (Rambler-Typ). Wuchs langtriebig, überhängend, etwa 4 m hoch, einmal blühend. Blätter glänzend grün. Blüten mittelgroß, dicht gefüllt, rosa bis lachsrosa mit weißen Streifen. (1902).
'Allegro 2010'. Wuchs buschig, sehr kompakt, etwa. 1,2–1,6 m hoch, öfter blühend. Blätter graugrün, sehr gesund und widerstandsfähig. Blüten lilarosa, stark gefüllt, rosettenartig. Für kleinere Gärten und als Kübelpflanze geeignet. (2010).
'Aloha 1955'. Wuchs buschig, mit kräftigen, aufstrebenden Stämmen, 2–3 m hoch, andauernd blühend. Blätter glänzend dunkelgrün, bronzefarben getönt. Blüten groß, stark gefüllt, kräftig rosa, dunkelrosa schattiert, leicht duftend. (1955).
'Aloha 2003'. Wuchs stark, wüchsig, etwa 3 m hoch, starker erster Flor, schwach nachblühend. Blätter robust und widerstandsfähig, Blüten stark gefüllt, aprikot mit rosa Farbton. (2003).
'Amadeus'. Wuchs buschig, etwa 2,5 m hoch, öfter blühend. Blätter robust und gesund. Blüten dunkelrot, nicht verblauend, edelrosenförmig, gute Fernwirkung. (2003).
'American Pillar' (Rambler-Typ). Wuchs stark, mit langen Zweigen bis 4 m hoch kletternd, einmal sehr reich blühend. Blätter derb ledrig, glänzend dunkelgrün, in Südlagen anfällig für Mehltau. Blüten in riesigen Trugdolden, klein, einfach, schalenförmig, karminrosa mit weißem Auge, Staubgefäße gelb. (1902).
'Antike 89'. Wuchs stark, strauchförmig, dickzweigig, bis 2,5 m hoch, öfter blühend. Blätter ledrig, dunkelgrün, stark glänzend. Blüten mittelgroß, rosettenförmig, stark gefüllt, cremeweiß, mit karminrotem Rand. (1988).
'Badener Sommergruß'. Wuchs mittelhoch, gut verzweigt, etwa. 2–3 m hoch, öfter und reich blühend. Blüten gefüllt, edelrosenartig, dunkelrot, nicht verblauend. Für kleine Gärten geeignet.
'Bajazzo'. Wuchs locker aufrecht, etwa 2,2 m hoch, starker 1. Flor, Nachblüte schwächer. Blätter groß, dunkelgrün, stark glänzend. Blüten mittelgroß bis groß, halb gefüllt, anfangs leuchtend dunkelrosa, später hellrosa, leicht duftend. (2011). ADR-Rose 2010.
'Belkanto'. Wuchs buschig, etwa 2,5 m hoch, öfter blühend. Blätter glänzend. Blüten groß, gut gefüllt schalenförmig, samtrot, in lockeren Dolden. (2004).
'Blaze Superior'. Wuchs stark, bis 3 m hoch, gesund und widerstandsfähig, im 1. Flor reich blü-



Rosa ‘Albertine’



Rosa ‘American Pillar’



Rosa ‘Baronne Adolphe de Rothschild’



Rosa ‘Blaze Superior’



Rosa ‘Dortmund’

hend, Nachblüten bis zum Herbst. Blätter hellgrün, schwach glänzend. Blüten in kleinen Büscheln, mittelgroß, gefüllt, karminrot. (1954).
‘Bobbie James’ (Rambler-Typ). Wuchs stark, etwa 5 m hoch, blühende Zweige überhängend, einmal sehr reich blühend. Blätter kräftig grün, glänzend. Blüten in großen Trugdolden, klein, flach schalenförmig, rahmweiß, intensiv duftend. (1961).
‘Camelot’. Wuchs aufrecht, vom Boden an reich verzweigt. Blätter resistent gegen Sternrußtau und Mehltau. Blüten mittelgroß, stark gefüllt, dunkel rosarot changierend, nach Zitrus duftend. (2011). ADR-Rose 2012.
‘Colibri Farbfestival’. Wuchs buschig, kompakt, etwa 1,2–1,8 m hoch, sehr gesund belaubt, öfter blühend. Blüten groß, edelrosenartig, Petalen weiß/rot gestreift. Für kleine Gärten und als Kübelpflanze geeignet. (2009).
‘Colonia’. Wuchs mäßig stark, aufrecht, strauchförmig, etwa 2 m hoch, öfter blühend. Blüten in Büscheln, mittelgroß, schalenförmig, halb gefüllt, dunkel blutrot. (1988).
‘Compassion’. Wuchs straff aufrecht, strauchförmig, dickzweigig, etwa 2,5 m hoch, öfter blühend. Blätter dunkelgrün. Blütenknospen groß, stumpf, gelb mit rötlichem Rand, aufgeblüht groß, edel geformt, stark gefüllt, lachsrosa, reichlich duftend, regenfest. (1974). ADR-Rose 1976.
‘Constance Spry’. Wuchs stark, überhängend, robust, etwa 3 m hoch, Zweige stark bewehrt, einmal reich blühend, etwa 3 m hoch. Blätter graugrün. Blüten mittelgroß, stark gefüllt, lachsrosa bis rosa, intensiv duftend. (1961).
‘Coral Dawn’. Wuchs stark, etwa 3 m hoch, öfter bis andauernd blühend. Blätter glänzend, sehr gesund. Blüten einzeln und in kleinen Trugdolden, groß, locker gefüllt, korallenrosa, schwach duftend. (1952).
‘Desprez à Fleurs Jaunes’. Wuchs kräftig, etwa 4 m hoch, gut remontierend. Blätter hellgrün. Blüten in kleinen Büscheln, groß, gefüllt, oft geviertelt, gelb, bernsteinfarben und orange schattiert, leicht duftend. (1935).
‘Deutsches Rosarium Dortmund’. Wuchs kräftig, etwa 2,5 m hoch, gesund belaubt, öfter blühend. Blüten in Trugdolden, klein, gefüllt, hellrot. (1994).
‘Dorothy Perkins’ (Rambler-Typ). Wuchs stark, etwa 6 m hoch, einmal überreich blühend. Blätter anfällig für Mehltau. Blüten in großen Büscheln, klein, rosettenartig gefüllt, leuchtend rosa, leicht duftend. (1901).
‘Dortmund’. Wuchs stark, etwa 4 m hoch, öfter blühend. Blätter klein, gewellt, tiefgrün, glänzend. Blüten in Trugdolden, groß, einfach bis halb gefüllt, leuchtend blutrot mit weißem Auge, leicht duftend. (1955). ADR-Rose 1954.
‘Eden Rose 85’. Wuchs kräftig, aufrecht, etwa

1,5 m hoch, öfter blühend. Blätter ledrig, glänzend, dunkelgrün, gesund. Blüten sehr groß, rosettenartig, stark gefüllt, außen zart seidenrosa, zur Mitte hin kräftiger, leicht duftend. Ist dankbar für einen nährstoffreichen Boden und einen sonnigen Standort. (1985). Weltrose 2009.

'Elfe'. Wuchs aufrecht, 2,5–3 m, öfter blühend. Blüten in kräftigen Büscheln stark gefüllt und geviertelt, cremegelb, leicht grünlich, fruchtig duftend. Bevorzugt Standorte mit kräftiger Sonneneinstrahlung. (2000).

'Excelsa' (Rambler-Typ). Wuchs mittelstark, etwa 3 m hoch, einmal blühend. Blätter glänzend frischgrün. Blüten in großen Büscheln, klein, gefüllt, purpurrosa. (1909).

'Fassadenzauber'. Wuchs strauchförmig, etwa 2,5 m hoch, gesund belaubt, öfter blühend. Blüten edel geformt, gefüllt, leuchtend reinrosa. (1997).

'Felicité et Perpétue' (Rambler-Typ). Wuchs kräftig, etwa 3 m hoch, sehr gesund und winterhart, einmal überreich blühend. Blüten in großen Ständen, klein, dicht rosettenartig gefüllt, milchweiß, leicht karminrosa überlaufen, leicht duftend. (1828).

'Flammentanz'. Wuchs aufstrebend, etwa 5 m hoch, Zweige ausladend, einmal blühend. Blätter mattgrün. Blüten mittelgroß, gut gefüllt, leuchtend blutrot. Außerordentlich frosthart. (1955). ADR-Rose 1952.

'Francis E. Lester' (Rambler-Typ). Wuchs kräftig, buschig, etwa 5 m hoch, einmal im Hochsommer blühend. Blüten in großen, schirmförmigen Ständen, mittelgroß, einfach, sternförmig, weiß, an den Spitzen rosa, duftend. (1946).

'Gerbe Rose' (Rambler-Typ). Wuchs kräftig, etwa 6 m hoch, Zweige fast unbewehrt, leicht remontierend. Blätter mittelgrün, leicht glänzend. Blüten groß, locker gefüllt, dunkelrosa mit leichtem lila Anflug, leicht duftend. (1904).

'Giardina'. Wuchs buschig, sehr gut verzweigt, etwa 3–4 m hoch, öfter blühend. Blüten hellrosa, nostalgisch, stark gefüllt. Gut als Kübelpflanze geeignet. (2008).

'Gloire de Dijon'. Wuchs stark, etwa 3 m hoch, öfter blühend. Blüten sehr groß, gefüllt, hell orangegelb, zum Rand hin rahmweiß, gelegentlich orange und rosa überlaufen, intensiv duftend. (1853).

'Gloriana'. Wuchs mittelstark, gut verzweigt, etwa 2,3–3 m hoch, bis spät in den Herbst blühend. Blüten klein, purpurviolett. Gut für kleine Gärten geeignet. (2002).

'Golden Gate'. Wuchs sehr stark, kräftig, etwa 3 m hoch, starker erster Flor, schwächer nachblühend. Blüten in lockeren Büscheln, goldgelb, halb gefüllt, mit einem gut wahrnehmbaren Duft. (2005). ADR-Rose 2006.

'Golden Showers'. Wuchs sehr stark, mäßig verzweigt, dickzweigig, etwa 3 m hoch, bis in den späten Herbst blühend. Kann auch als Strauchrose verwendet werden. Blätter glänzend sattgrün. Blüten einzeln und in Büscheln, groß, gefüllt, später flach, zitronengelb. (1958).

'Goldfinch' (Rambler-Typ). Wuchs langtriebig, etwa 3 m hoch, üppig und robust belaubt, einmal sehr reich blühend. Blüten klein, locker gefüllt, in der Knospe goldgelb, später primelgelb, zuletzt weiß. (1907).

'Goldfassade'. Wuchs stark, aufrecht, robust, etwa 4 m hoch, sehr reich und andauernd blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in Büscheln, mittelgroß, gut gefüllt, dunkelgelb mit rötlichem Schimmer, leicht duftend. (1967).

'Goldstern'. Wuchs aufrecht, strauchförmig, gut verzweigt, etwa 3 m hoch, reich und öfter blühend. Blätter sattgrün. Blüten einzeln und in Büscheln, groß, dicht gefüllt, aufgeblüht flach, tief rein goldgelb, nicht verblassend. (1966).

'Gruß an Heidelberg'. Wuchs aufrecht, strauchförmig, etwa 3 m hoch, reich und in mehreren Perioden bis in den Spätherbst blühend. Blätter groß, derbledrig, empfindlich für Sternrußtau. Blüten in Büscheln, groß, gefüllt, feurig karminrot, unterseits heller, schwach duftend. (1959).

'Guirlande d'Amour' (Rambler-Typ). Wuchs mittelstark, dicht buschig, kompakt, winterhart, etwa 1,5 m hoch, öfter blühend. Blüten reinweiß, gefüllt in großen Dolden, reichblühend. (1993). ADR-Rose 2012.

'Harlekin'. Wuchs stark, strauchförmig, etwa 2,5 m hoch, öfter blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in kleinen Büscheln, groß, stark gefüllt, cremeweiß, mit deutlich abgesetztem rötlichem Rand. (1986).

'Hella'. Wuchs aufrecht, dicht verzweigt, etwa 2,5 m hoch, sehr reich und öfter blühend. Blüten schalenförmig, halb gefüllt, reinweiß, mit einem Kranz gelber Staubgefäße. (2009). ADR-Rose 2010.

'Ilse Krohn Superior'. Wuchs stark, etwa 3 m hoch, an aufrechten Stämmen lange, überhängende Zweige, reich und öfter blühend. Blätter ledrig, glänzend dunkelgrün. Blüten in kleinen Büscheln, groß, stark gefüllt, leuchtend reinweiß, regenfest. (1964).

'Jasmina'. Wuchs kräftig, buschig, etwa 3 m hoch, öfter blühend. Blüten in lockeren Büscheln, stark gefüllt, violettrosa, stark duftend. Zur Bepflanzung von Kübeln und Schalen geeignet. (2005). ADR-Rose 2007.

'Kew Rambler' (Rambler-Typ). Wuchs stark, etwa 6 m hoch, einmal blühend. Blüten in großen Büscheln, mittelgroß, einfach, rosa, in der Mitte heller, leicht duftend. (1912).

'Kiftsgate' = *R. filipes* 'Kiftsgate'

'Kir Royal'. Wuchs aufrecht, strauchförmig, etwa 3 m hoch, sehr frosthart, Zweige bogig überhängend, im 1. Flor reich blühend, schwächer nachblühend. Blätter hellgrün, sehr gesund. Blüten mittelgroß, offen bis schalenförmig, locker gefüllt, zart seidenrosa, schwach duftend. (1995). ADR-Rose 2002.

'Laguna'. Wuchs kräftig aufrecht, etwa 2,5 m hoch, reich und öfter blühend. Blätter gesund und widerstandsfähig. Blüten stark gefüllt, rosettenartig, dunkelrosa, stark und angenehm duftend. (2004). ADR-Rose 2007.

'Laura Ford'. Wuchs kräftig, aufrecht, gut verzweigt, etwa 2,5 m hoch. Blätter klein, glänzend dunkelgrün. Blüten klein, gut gefüllt, edel geformt, goldgelb, leicht duftend. (1990).

'Lawinia'. Wuchs stark, aufrecht, strauchförmig, dickzweigig, etwa 3 m hoch, öfter blühend. Blätter groß, dunkelgrün, matt glänzend. Blüten groß, locker rosettenartig gefüllt, voll erblüht schalenförmig, leuchtend reinrosa, reichlich duftend. (1980).

'Long John Silver' (Rambler-Typ). Wuchs stark, mit langen, dünnen Zweigen etwa 5 m hoch, sehr frosthart, einmal sehr reich blühend. Blätter groß, ledrig. Blüten groß, stark gefüllt, reinweiß, reichlich duftend. (1934).

'Looping'. Wuchs mittelstark, etwa 2 m hoch, reich und öfter blühend. Blüten edelrosenartig, gefüllt in lockeren Büscheln, aprikotgelb. (1977).

'Maintower'. Wuchs stark aufrecht, etwa 2,5–3 m hoch, öfter blühend. Blätter robust und besonders widerstandsfähig gegen Blattkrankheiten. Blüten stark gefüllt, menningrot, mit außergewöhnlicher Fernwirkung. (2005).

'Manita'. Wuchs stark, reich verzweigt, etwa 2,5 m hoch, starker 1. Flor, schwächer nachblühend. Blätter mittelgroß, dunkelgrün, stark glänzend. Blüten in Trugdolden, groß, schalenförmig, halb gefüllt, dunkelrosa mit gelblich weißer Mitte und gelben Staubgefäßen, leicht duftend. (1996). ADR-Rose 1997.

'Maria Lisa' (Rambler-Typ). Wuchs stark, etwa 3 m hoch, einmal reich blühend. Blätter ledrig, dunkelgrün. Blüten in großen Sträußen, klein, karminrosa mit weißer Mitte, Staubgefäße auffallend gelb. (1936).

'Mermaid' (Rambler-Typ). Wuchs sehr stark, etwa 6 m hoch. Nur in Weinbaulagen ausreichend frosthart, öfter blühend. Blätter groß, glänzend, gesund, oft über Winter haftend. Blüten sehr groß, einfach, hellgelb, Staubgefäße goldgelb, leicht duftend. (1918).

'Minnehaha' (Rambler-Typ). Wuchs stark, etwa 3–4 m, einmal blühend. Blätter sehr robust und gesund, widerstandsfähig gegen Mehltau. Blüten hellrosa, halb gefüllt, in mittelgroßen Dolden. (1905).

'Mini Eden Rose'. Wuchs kompakt, bis 1,8 m hoch. Blätter gesund, ledrig. Blüten in kleinen Büscheln, mittelgroß, stark gefüllt, silberrosa, leichter duftend. (2009).

'Mme Sancy de Parabère'. Wuchs stark, etwa 4 m hoch, Zweige unbewehrt, einmal früh und reich blühend. Blätter matt lichtgrün. Blüten sehr groß, flach, halb gefüllt, rein violettrosa, intensiv duftend. (1874).

'Momo' (Rambler-Typ). Wuchs strauchförmig, etwa 2,5 m hoch, gesund belaubt, öfter blühend. Blüten in Trugdolden, gefüllt, dunkel- bis karminrot. (1994).

'Moonlight'. Wuchs aufrecht, kräftig, mit vielen Grundtrieben gut verzweigt, etwa 2,5 m hoch, öfter blühend. Blüten halb gefüllt, schalenförmig, gelb mit einem rosa Hauch, im Verblühen verblassend. (2004).

'Morning Jewel'. Wuchs kräftig, aufstrebend, etwa 3 m hoch, öfter blühend. Blätter im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelgrün. Blüten groß, schalenförmig, locker, tiefrosa, sehr farbbeständig, reichlich duftend. (1975).

'Naheglut'. Wuchs aufrecht, gut verzweigt, etwa 2,5 m hoch, öfter blühend. Blätter glänzend dun-

kelgrün. Blütenknospen groß, eiförmig, schwärzlich dunkelrot, aufgeblüht groß, mit 60 Petalen stark gefüllt, samtig dunkelrot, leicht duftend. (1997).
'New Dawn'. Wuchs stark, breit aufrecht, etwa 3 m hoch, öfter blühend. Blätter klein, tiefgrün, glänzend, sehr gesund. Blüten einzeln und in Büscheln, mittelgroß, schaleförmig, locker gefüllt, zart weißlich rosa, regenfest, leicht duftend. (1930).
'Orange Dawn'. Wuchs etwa 2–2,5 m hoch, reich und öfter blühend. Blüten stark gefüllt, groß, edelrosenartig, leuchtend lachsrot. (2003).
'Parkdirektor Riggers'. Wuchs stark, aufrecht, mit kräftigen, langen Zweigen etwa 4 m hoch, öfter blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten meist in Büscheln, mittelgroß, schalenförmig, locker gefüllt, samtig blutrot. (1957). ADR-Rose 1960.
'Paul Noël' (Rambler-Typ). Wuchs stark, etwa 3,5 m hoch, Zweige überhängend, im 1. Flor reich blühend, schwach nachblühend. Blätter dunkelgrün, satt glänzend. Blüten in kleinen Büscheln, mittelgroß, stark gefüllt, fleischrosa, in der Knospe grünlich rosa, intensiv duftend. (1913).
'Paul's Scarlet Climber' (Rambler-Typ). Wuchs kräftig, strauchförmig, robust, bis 4 m hoch, einmal reich blühend. Blätter groß, im Austrieb rötlich, später glänzend grün, gesund. Blüten meist einzeln an langstieligen Verzweigungen, groß, halb gefüllt, scharlachrot, leicht duftend. (1916).
'Phyllis Bide' (Rambler-Typ). Wuchs stark, etwa 5 m hoch, bis zum Herbst blühend. Blätter klein, glänzend. Blüten klein, gefüllt, gelb, cremeweiß und rosa, gut duftend. (1923).

'Pierre Ronsard' = 'Eden Rose 85'

'Raubritter'. Wuchs stark, buschig, etwa 3 m hoch, Zweige dünn, zahlreich, überhängend, einmal sehr reich blühend. Blätter klein, ledrig, dunkelgrün, anfällig für Mehltau. Blüten einzeln und in Trugdolden, silbrig rosa, klein, ballonartig, stark gefüllt, leicht duftend. (1936).
'Rosarium Uetersen'. Wuchs stark, aufrecht, gut verzweigt, 2–3 m hoch, reich und öfter blühend. Blätter groß, schwach glänzend. Blüten sehr groß, mit bis zu 100 Petalen rosettenartig stark gefüllt, tiefrosa, später silbrigrosa, leicht duftend. Auch als Strauchrose zu verwenden. (1977).
'Rosemarie Foster' (Rambler-Typ). Wuchs etwa 4–8 m hoch, sehr robust und widerstandsfähig. einmal blühend. Blüten in großen Dolden, einfach, reinweiß. Im Herbst zahlreiche kleine, leuchtende Hagebutten. Eignet sich zum Einwachsen in alte Bäume. (1996).
'Rotfassade'. Wuchs stark, strauchförmig, etwa 3 m hoch, gesund belaubt, öfter blühend. Blüten



Rosa 'Excelsa'



Rosa 'Golden Showers'



Rosa 'Morning Jewel'



Rosa 'Paul Noël'



Rosa 'Paul's Scarlet Climber'

in Trugdolden, halb gefüllt, rot. (1997). ADR-Rose 1999.
‘Royal Gold’. Wuchs ziemlich stark, etwa 3 m hoch, leicht nachblühend. Blätter glänzend mittelgrün. Blüten sehr groß, gut gefüllt, goldgelb, leicht duftend, wetterbeständig. (1957).
‘Russelina’. Wuchs stark, etwa 6 m hoch, winterhart, reich blühend. Blüten in Büscheln, mittelgroß, flach, gefüllt, tief violettrosa, leicht duftend. (1840).
‘Salita’. Wuchs straff aufrecht, langsam kletternd, etwa 2 m hoch, öfter blühend. Blätter im Austrieb rötlich, später dunkelgrün, matt glänzend. Blüten einzeln und in lockeren Trugdolden, groß, stark gefüllt, edel geformt, leuchtend orange. (1987).
‘Sanders’ White’ (Rambler-Typ). Wuchs kräftig, buschig, etwa 3,5 m hoch, einmal blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten im Hochsommer in zahlreichen, überhängenden Büscheln, klein, rosettenartig gefüllt, reinweiß, duftend, voll erblüht die gelben Staubgefäße sichtbar. (1912).
‘Santana’. Wuchs stark, aufrecht, strauchförmig, etwa 2 m hoch, öfter blühend. Blätter groß, ledrig, glänzend grün. Blüten groß, edelrosenartig, gefüllt, leuchtend dunkel blutrot, leicht duftend, lange haltbar, regenfest. (1985).
‘Schneewalzer’. Wuchs stark, strauchförmig, etwa 3 m hoch, Zweige leicht überhängend. Blätter groß, glänzend dunkelgrün. Blüten in Trugdolden, sehr groß, stark gefüllt, reinweiß, in der Knospe edel geformt, intensiv duftend. (1987).
‘Schwanensee’. Wuchs kräftig, straff aufrecht, etwa 3 m hoch, bis zum Herbst reich blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in Büscheln, sehr groß, gut gefüllt, reinweiß, zur Mitte zartrosa überhaucht, leicht duftend. (1968).
‘Seagull’ (Rambler-Typ). Wuchs stark, etwa 5 m hoch, dicht belaubt, einmal sehr reich blühend. Blätter graugrün. Blüten mittelgroß, leicht gefüllt, weiß, duftend, Staubgefäße goldgelb. (1907).
‘Shogun’. Wuchs stark, aufrecht, langtriebig, etwa 3 m hoch. Blätter frischgrün, Blüten zu 1–3, Knospen groß, spitz, aufgeblüht groß, edel geformt, sehr gut gefüllt, rosarot, auf der Rückseite gelb, reichlich duftend. (1999).
‘Sorbet’. Wuchs stark, aufrecht, strauchförmig, etwa 2,5 m hoch, gesund belaubt, öfter blühend. Blüten groß, schalenförmig, gut gefüllt, in der Knospe edel geformt, zartrosa, unterseits cremefarben. (1993).
‘Super Dorothy’ (Rambler-Typ). Wuchs mäßig stark, etwa 2,5 m hoch, Zweige lang, dünn, reich und öfter blühend. Blätter klein, glänzend mittelgrün, sehr gesund. Blüten in dichten, kegelförmigen Ständen, klein, pomponartig gefüllt, rosa. (1986).
‘Super Excelsa’ (Rambler-Typ). Wuchs mäßig stark, ca. 2,5 m hoch, Zweige lang, dünn, gesund belaubt, reich und öfter blühend. Blüten in vielblumigen Ständen, klein, dicht gefüllt, karminrosa mit weißem Mittelstreifen, sich im Verblühen violett verfärbend. (1986). ADR-Rose 1991.
‘Sympathie’. Wuchs sehr stark, aufrecht, strauchförmig, robust, gesund und winterhart, reich und öfter blühend, etwa 4 m hoch. Zweige dick, leicht bogig übergeneigt. Blätter ledrig, glänzend sattgrün. Blüten in Büscheln, groß, leicht gefüllt, tief scharlachrot, farbbeständig, leicht duftend. (1964).
‘Tausendschön’ (Rambler-Typ). Wuchs mittelstark, einmal überreich blühend, etwa 3 m hoch. Zweige unbewehrt. Blüten mittelgroß, becherförmig, dicht gefüllt, lilarosa auf hellem Grund. (1906).
‘Thalia’ (Rambler-Typ). Wuchs buschig, etwa 3,5 m hoch, Zweige nur wenig bestachelt, früh und sehr reich blühend. Blätter mittelgrün, leicht glänzend. Blüten klein, gefüllt, weiß, reichlich duftend. (1895).
‘The Garland’ (Rambler-Typ). Wuchs stark, etwa 4,5 m hoch. Blüten in großen Ständen entlang überhängender Zweige. Blüten klein, einfach bis leicht gefüllt, hell gelblich rosa, reichlich duftend. (1835).
‘Tradition 95’. Wuchs stark, aufrecht, strauchförmig, etwa 3 m hoch, reich und öfter blühend. Blätter mittelgroß, dunkelgrün, stark glänzend. Blüten in Büscheln, mittelgroß, leicht gefüllt, leuchtend blutrot, bis zum Verblühen unverändert, leicht duftend, Staubgefäße gelb, auffallend. (1995).
‘Uetersener Klosterrose’. Wuchs buschig, kompakt, etwa 2–3 m hoch. Blätter glänzend, widerstandsfähig. Blüten stark gefüllt, kugelig, cremefarben, mit zartem Wildrosenduft. (2006).
‘Uetersener Rosenkönigin’. Wuchs etwa 2–3 m hoch. Kann auch als Strauchrose Verwendung finden. Blüten mit bis zu 100 Petalen stark gefüllt, rosettenartig, lachsrot, leicht duftend. Mutation der bekannten Kletterrose ‘Rosarium Uetersen’. (2009).
‘Uetersener Rosenprinzessin’. Wuchs mittelstark, aufrecht, etwa 2–3 m hoch. Kann auch als Strauchrose Verwendung finden. Blüten mit bis zu 100 Petalen stark gefüllt, rosettenartig, zartrosa, leicht duftend. Mutation der bekannten Kletterrose ‘Rosarium Uetersen’. (2009).
‘Veilchenblau’ (Rambler-Typ). Wuchs stark, aufrecht, strauchförmig, dicht verzweigt, fast unbewehrt, etwa 4 m hoch, einmal reich blühend. Blätter mattgrün. Blüten in dichten Trugdolden, klein, offen, locker gefüllt, purpurviolett mit weißem Auge, leicht duftend. (1908).
‘Venusta Pendula’ (Rambler-Typ). Wuchs sehr stark, etwa 5 m hoch, Zweige dünn, hängend, aufgebunden locker verzweigt, einmal reich blühend, Blätter mattgrün. Blüten mittelgroß, tief schalenförmig, locker gefüllt, weiß, am Saum rosa, im Verblühen aufhellend. (Um 1928).
‘Warm Welcome’. Wuchs kräftig, strauchförmig, dicht verzweigt, etwa 2,5 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten klein, halb gefüllt, leuchtend orange, an den Enden der Petalen gelb, offene Blüten in der Mitte mit einem gelben Kreis. (1994).
‘White Cockade’. Wuchs aufrecht, strauchförmig, etwa 2,5 m hoch, reich und öfter blühend. Blätter glänzend grün. Blüten einzeln oder zu mehreren, groß, offen, gut gefüllt, reinweiß, reichlich duftend. (1969).

4. Strauchrosen (moderne Sorten)

Im Gegensatz zu den strauchförmig wachsenden Wildrosen – auch als „botanische Rosen“ bezeichnet oder den oft nur einmal blühenden Alten Rosen werden die hier behandelten Sorten häufig auch als öfter blühende Park- oder Zierstrauchrosen oder, im Gegensatz zu den Kleinstrauchrosen, als Großstrauchrosen bezeichnet. In Wirklichkeit wachsen nahezu alle Wild- und Kulturrosen strauchartig, so können z. B. alle kräftig wachsenden Beet- und Edelrosen an klimatisch günstigen Standorten und durch einen entsprechenden Schnitt zu Strauchrosen werden. Alle hier beschriebenen Strauchrosen sind in der Regel in den Sommermonaten öfter blühend. Ausnahmen sind extra als einmal blühende Sorten beschrieben.

Die hier behandelten Sorten unterscheiden sich von den Beet- und Edelrosen durch ihren stärkeren Wuchs und deshalb durch größere Wuchshöhen und -breiten. Die Grenzen zu anderen Gruppen, zu den Kletterrosen, den Kleinstrauchrosen, früher als Bodendeckerrosen bezeichnet, oder den Polyantha-Rosen sind fließend.

Strauchrosen werden einzeln, in kleinen Gruppen oder als Hecken gepflanzt und oft mit Gräsern, Stauden und Kleingehölzen vergesellschaftet. Schneiden sollte man alle Strauchrosen nur sparsam. Im Gegensatz zu Beet- und Edelrosen blühen sie oft an Kurztrieben, die entlang der langen, vorjährigen Zweige entstehen. In der Regel genügt bei älteren Pflanzen ein Auslichten. Nach stärkeren Frostschäden ertragen sie aber auch einen starken Rückschnitt. Pflanzabstände lassen sich kaum angeben, zu unterschiedlich sind die Wuchshöhen der Sorten und ihre Verwendung.

Siehe auch Sorten und Hybriden bei *R. foetida, R. moyesii, R. spinosissima*, *R. rubiginosa* und *R. rugosa.*

Nach Beobachtungen an der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Fachbereich Gartenbau und Landespflege, in Dresden-Pillnitz haben sich folgende der 115 bewerteten Sorten ohne den Einsatz von chemischen Pilzbekämpfungsmitteln als sehr widerstandsfähig gegen Sternrußtau gezeigt: ‘Angela’, ‘Armada’, ‘Ammerland’, ‘Blossomtime’, ‘Bonanza’, ‘Burghausen’, ‘Castella’, ‘Centenaire de Lourdes’, ‘Colette’, ‘Carola’, ‘Dirigent’, ‘Elmshorn’, ‘Eden Rose 85’, ‘Fontaine’, ‘Fantin-Latour’ (siehe unter *Rosa ×centifolia*-Sorten), ‘Fritz Nobis’, ‘Grandhotel’, ‘Graham Thomas’, ‘Hagenbeck’s Tierpark’, ‘Hansaland’, ‘Hanseat’, ‘Königin von Dänemark’ (siehe unter *R. ×alba*-Sorten), ‘Lichterloh’, ‘Pink Grootendorst’ (siehe unter *R. rugosa*), ‘Rosenresli’, ‘Royal Show’, ‘Rugelda’ (siehe unter *R. rugosa*), ‘Vogelpark Walsrode’ und ‘Westfalenpark’.

Folgende, bei den Kletterrosen beschriebene Sorten können auch als Strauchrosen verwendet werden: ‘Dortmund’, ‘Eden Rose 85’, ‘Golden Showers’, ‘Ilse Krohn Superior’, ‘Raubritter’ und ‘Rosarium Uetersen’.
‘Abraham Darby’. Wuchs kräftig, robust, etwa 2 m hoch. Auch als Kletterrose zu verwenden. Blätter glänzend, sehr gesund. Blüten einzeln



Rosa ‘Raubritter’



Rosa ‘Tausendschön’



Rosa ‘Angela’



Rosa ‘Bischofstadt Paderborn’



Rosa ‘Bonanza’

oder in Büscheln an langen, überhängenden Trieben, groß, becherförmig, dicht gefüllt, auf gelblichem Grund aprikosenfarben, mit rosa Schimmer, intensiv duftend. Gehört mit zu den frühesten „Englischen Rosen“ von David Austin. (1985).

‘Alexandra – Princesse de Luxembourg’. Wuchs aufrecht, etwa 1,2 m hoch. Blätter robust und widerstandsfähig. Blüten etwa 10 cm breit, flach, im Stil nostalgischer Rosen gefüllt, rosa, stark duftend. (2009).

‘Angela’. Wuchs straff aufrecht, locker verzweigt, frosthart, etwa 1,2 m hoch, reich und lange blühend. Blätter dunkelgrün, gesund. Blüten mittelgroß, schalenförmig, locker gefüllt, kräftig altrosa mit leichtem Pinkschimmer. (1984).

‘Armada’. Wuchs kräftig, aufrecht, gut verzweigt, etwa 1,2 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün, gesund. Blüten mittelgroß, schalenförmig, gut gefüllt, intensiv rosa, reich duftend. (1989). ADR-Rose 1993.

‘Astrid Lindgren’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 1,3 m hoch, dicht belaubt, öfter blühend, Blätter glänzend grün. Blüten in der Knospe dick, kugelig, aufgeblüht klassisch gerundet, gefüllt. (1989).

‘Barock’. Wuchs stark, aufrecht, langtriebig, etwa 1,2 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten groß, stark gefüllt, anfangs hellgelb, später aprikosenfarben gelb, reichlich duftend. (1999).

‘Bischofstadt Paderborn’. Wuchs mäßig stark, aufrecht, locker verzweigt, etwa 1,5 m hoch. Blätter dunkel- bis olivgrün. Blüten in lockeren Ständen, mittelgroß, schalenförmig, einfach bis leicht gefüllt, orange bis zinnoberscharlach. (1964).

‘Bonanza’. Wuchs straff aufrecht, dickzweigig, im oberen Bereich verzweigt, etwa 2 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün, gesund. Blüten mittelgroß, locker gefüllt, in der Mitte offen, leuchtend gelb, zum Rand hin rot, im Verblühen zinnober- bis braunrot, leicht duftend. (1983).

‘Bremer Stadtmusikanten’. Wuchs breit aufrecht, etwa 1,2 m hoch. Blätter glänzend, robust. Blüten stark gefüllt, an Kamelienblüten erinnernd, zart porzellanrosa. (2000).

‘Burghausen’. Wuchs stark, breit aufrecht, dickzweigig, reich verzweigt, etwa 2,5 m hoch, öfter blühend. Blätter derb, mattglänzend, gesund. Blüten in vielblumigen Trugdolden, schalenförmig, locker gefüllt, Petalen gewellt, hellrot, leicht duftend. (1989).

‘Calapuno’. Wuchs breitbuschig, etwa 1,2–1,5 m hoch, reich blühend. Blätter sehr gesund und widerstandsfähig gegen Sternrußtau. Blüten zu 3–6 in Büscheln, halb gefüllt, schalenförmig, mittelgroß, cremegelb bis aprikosenfarben. (2005).

‘Caramella’. Wuchs kräftig aufrecht, gut ver-

zweigt, etwa 1,2 m hoch. Blätter sehr robust und gesund. Blüten zu 5–6 in Büscheln, gut gefüllt, bernsteinfarben, Petalen leicht gewellt. (2001).
‘Castella’. Wuchs aufrecht, etwa 2 m hoch, üppig belaubt, öfter blühend. Blätter grün, gesund. Blüten in dichten Büscheln, schalenförmig, gefüllt, leuchtend blutrot. (1984).
‘Centenaire de Lourdes’. Wuchs kräftig, aufrecht, robust, etwa 2 m hoch, Zweige bogig überhängend, reich und öfter blühend. Blätter groß, glänzend dunkelgrün, gesund. Blüten mittelgroß, schalenförmig, halb gefüllt, hellrosa, regenfest, nach Wildrosen duftend. Für Höhenlagen geeignet. (1958).
‘Certina’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 1,5 m hoch. Blätter mittelgrün, glänzend. Blüten in lockeren Büscheln, stark gefüllt, cremeweiß, an alte historische Rosen erinnernd. (2005).
‘Charles Austin’. Wuchs kräftig, langtriebig, überhängend, bis 1,5 m hoch, im Herbst mit einem reichen 2. Flor. Blätter groß. Blüten sehr groß, vollständig gefüllt, geviertelt, gelb und aprikosenfarben, intensiv duftend. (1973).
‘Cinderella’. Wuchs breitbuschig, etwa 1,5 m hoch. Blätter kräftig und robust. Blüten mit über 60 Blütenblättern stark gefüllt, zartrosa. (2003).
‘Colette’. Wuchs mittelstark und buschig, etwa 2 m hoch, bis zum Herbst außerordentlich reich blühend. Blüten rosettenartig stark gefüllt, goldbraun, mit einem Hauch von Rosa. (1993).
‘Comedy’. Wuchs aufrecht, reich verzweigt, etwa 1,4 m hoch, bis zum Frost unermüdlich blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten mittelgroß, stark gefüllt, gelb bis gelborange, in der Knospe orangerot, fabstabil, sehr regenfest. (2011). ADR-Rose 2010.
‘Crimson Meidiland’. Wuchs buschig aufrecht, locker, starktriebig, etwa 1,3 m hoch. Blätter groß, mittelstark glänzend, sehr gesund. Blüten zu 3–5, mittelgroß bis groß, locker gefüllt, im Aufblühen dunkelrot, später johannisbeerrot, regenfest. (1996).
‘Crown Princess Margareta’. Wuchs mittelhoch, bogig überhängend, etwa 2–2,5 m hoch. Blüten stark gefüllt, groß, mit einem warmen orange-aprikot Farbton, intensiv nach Teerosen duftend. (1999).
‘Dornröschenschloss Sababurg’. Wuchs kräftig, aufrecht, gut verzweigt, etwa 1,2 m hoch. Blätter ledrig, dunkelgrün, stark glänzend. Blüten meist in großen Trugdolden, mittelgroß, im Aufblühen edel geformt, später dicht rosettenartig gefüllt, reinrosa, duftend. (1993).
‘Dortmunder Kaiserhain’. Wuchs aufrecht bis bogig übergeneigt, gut verzweigt, etwa 0,9 m hoch, reich und bis in den Spätherbst blühend. Blätter dunkelgrün, sehr gesund. Blüten in lockeren Büscheln, mittelgroß, rosettenartig dicht gefüllt, lachsrosa, nach außen heller. (1994). ADR-Rose 1994.
‘Eifelzauber’. Wuchs aufrecht, etwa 1,2 m hoch. Blätter robust mit guter Resistenz gegen Pilzkrankheiten. Blüten stark rosettenartig gefüllt, hellrosa. (2008).
‘Elmshorn’. Wuchs stark, aufstrebend, etwa 1,2 m hoch, frosthart, öfter blühend, mit üppigem Herbstflor. Blätter klein, hellgrün, gesund. Blüten zu bis zu 30 in Büscheln, klein, kugelig, stark gefüllt, kräftig rot, lachsrot gemischt. (1951).
‘Elveshörn’. Wuchs breit ausladend, reich verzweigt, etwa 1 m hoch, reich blühend. Blätter schmal, frischgrün. Blüten in großen Trugdolden, mittelgroß, gut gefüllt, hellrot mit rosafarbenem Schimmer, leicht duftend. Auch für flächige Pflanzungen geeignet. (1985).
‘Emil Nolde Rose’. Wuchs buschig, aufrecht, etwa 1–1,2 m hoch. Blätter mittelgrün, stark glänzend. Blüten groß, halb gefüllt, goldgelb, mit einer auffallenden Leuchtkraft. (2001).
‘Erfurt’. Wuchs kräftig, ausladend bis leicht überhängend, etwa 1,5 m hoch, reich blühend, gut remontierend. Blätter ledrig, dunkelgrün, leicht glänzend, im Austrieb kupfrig rot. Blüten groß, schalenförmig, leicht gefüllt, rosarot, innen weiß, Staubgefäße goldgelb. (1939).
‘Eyepaint’. Wuchs aufrecht, etwa 1,5 m hoch, reich und öfter blühend. Blätter glänzend hellgrün. Blüten in lockeren Büscheln, klein, einfach, schalenförmig, scharlachrot, mit auffallendem, weißem Auge. (1976).
‘Fair Play’. Wuchs stark, breit aufrecht bis bogig überhängend, etwa 1,5 m hoch, öfter blühend. Blätter dunkelgrün, mattglänzend. Blüten in großen, kompakten Trugdolden, groß, halb gefüllt, hellrot, violett überhaucht, mit heller Mitte und gelben Staubgefäßen, regenfest. (1977).
‘Famosa’. Wuchs buschig, kräftig , etwa 1,2 m hoch. Blätter dunkelgrün glänzend, im Austrieb rötlich gefärbt. Blüten zu 5–7, halb gefüllt, mittelgroß, leuchtend rot, sehr farbbeständig. (2002). ADR-Rose 2001.
‘Felicitas’. Wuchs ausladend-überhängend, etwa 0,8 m hoch und 1,5 m breit. Blätter mittelgroß, dunkelgrün, stark glänzend. Blüten in großen, vielblumigen Trugdolden, mittelgroß, einfach, karminrosa, leicht duftend. Auch für flächige Pflanzungen geeignet. (1998). ADR-Rose 1998.
‘Fenja’. Wuchs anfangs straff aufrecht, etwa 2,5 m hoch, Zweige stark bewehrt, im 2. Jahr bogig überhängend, gesund belaubt, einmal blühend, Blüten einfach, rosa, leicht schattiert. Im Herbst zahlreiche große, flaschenförmige, borstige Früchte. (1966).
‘Feuerwerk’. Wuchs breit aufrecht, etwa 1,5 m hoch, bis zum Frost andauernd blühend. Blätter groß, glänzend. Blüten mittelgroß, schalenförmig, halb gefüllt, hellorange, sehr farbbeständig. (1962).
‘Flashlight’. Wuchs locker aufrecht, gut verzweigt, etwa 1,2 m hoch. Blätter hellgrün mit guter Widerstandskraft gegen Sternrußtau. Blüten stark gefüllt, hellrosa. (2006). ADR-Rose 2006.
‘Flora Romantica’. Wuchs kompakt. Blätter glänzend dunkelgrün, gesund. Blüten mittelgroß, rosettenartig gefüllt, cremeweiß, leicht duftend, regenfest. (1998).
‘Freisinger Morgenröte’. Wuchs stark, breit aufrecht, etwa 1,5 m hoch. Blätter glänzend tiefgrün. Blüten in Büscheln, groß, edelrosenartig geformt, auf gelbem Grund orangefarben, oberseits zu den Rändern hin zu Rosarot übergehend, Petalen deutlich gewellt, kräftig duftend. (1988).



Rosa ‘Freisinger Morgenröte’

‘Fritz Nobis’. Wuchs stark, etwa 2 m hoch, Zweige weit überhängend, im Frühsommer einmal blühend. Blätter mattglänzend hellgrün, gesund. Blüten in Trugdolden, edelrosenartig, locker gefüllt, Saum gewellt, lachsrosa, innen heller, sehr zahlreich. (1940).
‘Gateway’. Wuchs breitbuschig, etwa 1,2 m hoch. Blätter dunkelgrün und gesund. Blüten etwa 10 cm groß, stark gefüllt, rosettenartig, mit dem Charakter alter romantischer Rosen, kräftig rosa mit lachsfarbener Mitte, Petalen leicht gewellt. (2008). ADR-Rose 2006.
‘Getamo’. Wuchs buschig, aufrecht, etwa 1,5 m hoch, Zweige stark bewehrt. Blätter glänzend dunkelgrün, im Austrieb rötlich. Blüten in dichten Büscheln, halb gefüllt, rot, mit gelber Mitte, gute Fernwirkung. (2006). ADR-Rose 2005.
‘Ghislaine de Féligonde’. Wuchs buschig, etwa 2 m hoch, gesund belaubt, auch im Halbschatten gedeihend, reich blühend und gut remontierend. Blüten in großen Rispen, mittelgroß, gefüllt, lachsrosa bis zartgelb, Staubgefäße orangegelb, intensiv duftend. (1916).

‘Gites de France’ = ‘Hagenbeck’s Tierpark’

‘Gletscherfee’. Wuchs breit aufrecht, reich verzweigt, bis 1,5 m hoch, reich blühend und gut remontierend. Blätter dunkelgrün, leicht glänzend. Blüten in dichten Trugdolden, groß, flach schalenförmig, kaum gefüllt, schneeweiß, mit gelben Staubblättern. (1991).
‘Graham Thomas’. Wuchs leicht überhängend, etwa 2 m hoch, gut verzweigt, gut remontierend. Blüten ballonartig, stark gefüllt, überhängend, goldgelb, im Verblühen aufhellend, gut wahrnehmbarer Duft. Eine der bekanntesten der „Englischen Rosen“. (1983).
‘Gloriette’. Wuchs buschig, im oberen Teil langtriebig verzweigt, nicht reich blühend, aber bis zum Herbst nie ohne Blüten. Blüten meist einzeln auf langen Stielen, edelrosenartig geformt, mittelgroß, stark gefüllt, reinrosa, leicht duftend. (1979).
‘Grandhotel’. Wuchs stark, reich verzweigt, etwa 2 m hoch, dicht belaubt, reich und öfter blühend. Blätter im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelgrün, gesund. Blüten in Büscheln, sehr groß,

stark gefüllt, edelrosenartig geformt, leuchtend blutrot mit samtigem Schimmer. (1975).
‘Hagenbecks Tierpark’. Wuchs stark, breit aufrecht, etwa 1,5 m hoch, Zweige locker überhängend, frosthart, einmal blühend, aber mit sehr langer Blütezeit. Blätter dunkelgrün, gesund. Blüten zu 3–5 in Büscheln, mittelgroß, halb gefüllt, karminrosa. (1995).
‘Hansaland’. Wuchs aufrecht, gut verzweigt. Blätter frischgrün, schwach glänzend, gesund. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, leuchtend rot. (1993).
‘Herkules’. Wuchs aufrecht, gut verzweigt, etwa 1,2 m hoch. Blätter robust, ledrig. Blüten bis 9 cm groß, rosettenartig, mit stark gefalteten Petalen gut gefüllt, zart lavendelfarben, angenehm fruchtig nach Birnen duftend. (2007).
‘Heritage’. Wuchs mittelstark, leicht überhängend, etwa 1,5 m hoch, öfter blühend. Blüten rosettenartig stark gefüllt, hellrosa, stark duftend. (1984).
‘Herzogin Friederike’. Wuchs buschig, kräftig, etwa 1,5 m hoch, überreich blühend. Blätter gesund und robust. Blüten zahlreich, lachrosa mit einer gelben Mitte, gute Fernwirkung. Dekorative Hagebutten. Für einen kontinuierlichen Folgeflor wird ein Sommerschnitt empfohlen. (2002).
‘Hotel Royal’. Wuchs straff aufrecht, etwa 2 m hoch. Blüten groß, edelrosenartig geformt, leuchtend rot. (1980).
‘IGA 83 München’. Wuchs mäßig stark, buschig aufrecht, starkzweigig, etwa 1 m hoch, der 2. Flor durch Fruchtansatz verzögert. Blätter mittelgrün, schwach glänzend. Blüten bis zu 25 in Büscheln, groß, halb gefüllt, karminrosa mit leichtem Lachsschein. Auch für flächige Pflanzungen verwendbar. (1982).
‘Kaiser von Lautern’. Wuchs gleichmäßig, etwa 1,2–1,5 m hoch, reich blühend. Blätter mit guter Widerstandskraft gegen pilzliche Parasiten. Blüten halb gefüllt schalenförmig, goldgelb.(2002). ADR-Rose 2004.
‘Kordes’ Brillant’. Wuchs aufstrebend, reich verzweigt, etwa 1,5 m hoch, reich blühend, mit schönem Herbstflor. Blätter frischgrün, stark glänzend. Blüten in Büscheln, groß, becherförmig, locker gefüllt, leuchtend orange bis hummerrot, leicht duftend. (1983).
‘Leander’. Wuchs stark, robust, etwa 1,5 m hoch, reich belaubt. Blätter glänzend grün, gesund. Blüten in großen Büscheln, klein, gefüllt, intensiv duftend. Eine der besten „Englischen Rosen“. (1982).
‘Lichtkönigin Lucia’. Wuchs stark, straff aufrecht, etwa 1,5 m hoch, reich und bis zum Herbst blühend. Blätter groß, ledrig, sattgrün. Blüten groß, gut gefüllt, im Aufblühen kräftig goldgelb, später kräftig zitronengelb, duftend. (1966).
‘Linderhof’. Wuchs leicht überhängend, dicht verzweigt, etwa 1,8 m hoch. Blätter stark glänzend, dunkelgrün. Blüten meist in Trugdolden, einfach, mittelgroß, leuchtend rosa, leicht duftend. (1999).
‘Lord Penzanze’. Wuchs buschig, dicht verzweigt, etwa 2 m hoch, einmal blühend, reich fruchtend. Blüten klein, einfach, gelb, Petalen am Rand rosa getönt. Blüten und Blätter nach Äpfeln duftend. (1890).
‘Mein Schöner Garten’. Wuchs kräftig, reich verzweigt, etwa 1,2 m hoch. Blätter mittelgroß, dunkelgrün, stark glänzend. Blüten in Trugdolden, mittelgroß, locker gefüllt, zartrosa, mit lachsfarbenem Schimmer und helleren Tönen zur Mitte hin. (1997).
‘Michka’. Wuchs aufrecht, robust, frosthart, reich blühend. Blätter im Austrieb rötlich, später glänzend grün. Blüten edelrosenähnlich, in der Knospe kupferrot, später schalenförmig, dunkelgelb. (1998).
‘Mozart’. Wuchs buschig, dicht verzweigt, etwa 1,5 m hoch, andauernd blühend. Blätter klein, gesund. Blüten klein, einfach, leuchtend rosa mit weißem Auge. (1937).
‘Münsterland’. Wuchs kräftig, aufrecht, reich verzweigt, etwa 1,8 m hoch. Blätter groß, glänzend, gesund. Blüten in lockeren Büscheln, groß, tief schalenförmig, locker gefüllt, lachsrosa, intensiv duftend. (1986).
‘New Look’. Wuchs buschig, kräftig, etwa 1,3–1,9 m hoch. Blätter glänzend, robust und gesund. Blüten etwa 8 cm breit, gut gefüllt, karminrosa. (2009). ADR-Rose 2008.
‘Northern Lights’. Wuchs breit aufrecht, etwa 1,3 m hoch. Blätter sehr gesund. Blüten mittelgroß, einfach bis halb gefüllt, dunkelrosa, leicht duftend. (1997).

‘Pierre Ronsard’ siehe unter Kletterrosen als ‘Eden Rose 85’

‘Polka 91’. Wuchs aufrecht bis bogig überhängend, etwa 1,5–bis 2 m hoch. Blätter ledrig runzelig, mittelgrün. Blüten bernsteingelb, einzeln oder in Büscheln, romantisch gefüllt, farbbeständig und regenfest. Liebt sonnige Standorte und nährstoffreiche Böden. (1991).
‘Postillion’. Wuchs kräftig, aufrecht, etwa 1,6 m hoch, reich blühend. Blätter mittelgroß, glänzend dunkelgrün. Blüten meist in Trugdolden, gefüllt, leuchtend gelb, reich duftend, zahlreich. (1998). ADR-Rose 1996.
‘Pretty Kiss’. Wuchs buschig, aufrecht, etwa 1–1,5 m hoch. Blätter sehr gesund und robust. Blüten groß, einfach, weiß mit dunkelrotem Rand. Ideale Rose für naturnahe Pflanzungen. (2010). ADR-Rose 2006.



Rosa ‘IGA 83 München’



Rosa ‘Lichtkönigin Lucia’

‘Pretty Snow’. Wuchs breitbuschig bis bogig überhängend, etwa 0,8–1 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelgrün. Blüten einfach, weiß, mit leuchtend gelben Staubgefäßen. Ideal für naturnahe Pflanzungen. (2008). ADR-Rose 2009.
‘Pretty Sunrise’. Wuchs breitbuschig, 0,8–1,2 m hoch, gesund und robust, öfter blühend. Blüten einfach, pfirsichgelb, rötlich verlaufend. Ideal für naturnahe Pflanzungen. (2005). ADR-Rose 2007.
‘Ravenna’. Wuchs breitbuschig, dicht verzweigt, etwa 1 m hoch. Blätter mittelgroß, im Austrieb rötlich grün, später dunkelgrün. Blüten sehr zahlreich, einfach, klein bis mittelgroß, rosarot bis hellrosa. Reich fruchtend. (1999). ADR-Rose 1999.
‘Ravensberg’. Wuchs aufrecht, strauchförmig, etwa 1,8 m hoch, öfter blühend. Blätter gesund. Blüten halb gefüllt, blutrot. (1986).
‘Robin Hood’. Wuchs breit aufrecht bis leicht überhängend, etwa 1,2 m hoch, sehr reich blühend. Blüten in Büscheln, klein, halb gefüllt, kirschrot mit weißer Mitte. (1912).
‘Rokoko’. Wuchs breit aufrecht, gut verzweigt, bis 1,4 m hoch. Blätter im Austrieb bis rötlich, später matt dunkelgrün. Blüten groß, offen schalenförmig, locker gefüllt, Petalen leicht gewellt, zartrosa und cremegelb, Staubgefäße goldgelb, regenfest. (1987).
‘Romanze’. Wuchs breit aufrecht bis überhängend, etwa 1,2 m hoch, mit auffallendem Herbstflor. Blätter im Austrieb rötlich, später stark glänzend, grün. Blüten groß, offen schalenförmig, gefüllt, Petalen leicht gewellt, leuchtend pinkrosa. (1984).
‘Roncalli’. Wuchs aufrecht, etwa 1,8 m hoch. Blüten in Trugdolden, stark gefüllt, außen rot, innen gelb. (1997).
‘Rosendorf Sparrieshoop’. Wuchs stark, aufrecht, breit, reich verzweigt, etwa 1,5 m hoch. Blätter groß, glänzend frischgrün. Blüten in Büscheln, groß, aufgeblüht offen schalenförmig, reich und locker gefüllt, Petalen am Saum wellig, leuchtend zartrosa, außen altrosa überhaucht. (1988).
‘Rosenresli’. Wuchs stark aufrecht bis bogig überhängend, reich verzweigt, etwa 1,8 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün, gesund. Blüten meist zu 3–5 auf langen Stielen, mittelgroß, gut gefüllt, edel geformt, orangerosa bis karminrot, stark duftend. (1986).
‘Rosenstadt Freising’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 1,2 m hoch. Blätter widerstandsfähig gegen Sternrußtau. Blüten in der Knospe edelrosenartig, später mittelgroß, gefüllt, weiß mit rotem Rand.(2003).
‘Rosenstadt Zweibrücken’. Wuchs aufrecht, reich verzweigt, etwa 1 m hoch, frosthart, bis zum Spätherbst unermüdlich nachblühend. Blätter mittelgroß, glänzend grün. Blüten zu mehreren in Büscheln, mittelgroß, schalenförmig, locker gefüllt, rosarot und goldgelb, farbbeständig, Staubblätter gelb. (1989).
‘Rosika’. Wuchs straff aufrecht, locker verzweigt, etwa 1,2 m hoch, reich blühend. Blätter glänzend grün. Blüten zu mehreren in kurz gestielten Trugdolden, in der Knospe tiefrosa, aufgeblüht groß, klassisch gerundet, stark gefüllt, reinrosa, intensiv duftend. (1982).
‘Rote Woge’. Wuchs mäßig stark, buschig aufrecht, deutlich über 1 m hoch. Blüten bis zu 8 in Büscheln, mittelgroß, schalenförmig, halb gefüllt, dunkelrot. (1991). ADR-Rose 1992.
‘Roter Korsar’. Wuchs breitbuschig, etwa 1,5–1,6 m hoch, außerordentlich reich blühend. Blätter dunkelgrün, glänzend. Blüten zu 5–8, in der Knospe edelrosenartig, dunkelrot, aufgeblüht leuchtend rot.(2004). ADR-Rose 2005.
‘Royal Show’. Wuchs kräftig, aufrecht bis bogig überhängend, reich verzweigt, etwa 2 m hoch, den Sommer über gleichmäßig blühend. Blätter frischgrün, schwach glänzend, gesund. Blüten groß, kugelig, offen, stark gefüllt, dunkel johannisbeerrot. Schattenverträglich. (1983).
‘Rush’. Wuchs aufrecht, reich verzweigt, etwa 1,5 m hoch, reich blühend. Blätter glänzend hellgrün. Blüten in Büscheln, mittelgroß, einfach, flach schalenförmig, zartrosa, innen weiß, zum Saum hin rötlich. (1989).
‘Sahara’. Wuchs buschig und gut verzweigt, etwa 1,2–1,5 m hoch. Blätter mittelgrün, glänzend. Blüten schalenförmig, leuchtend goldgelb bis bronzerot, mit guter Fernwirkung. (1996).
‘Saremo’. Wuchs breitbuschig, etwa 1,2 m hoch, im 1. Flor reich blühend, die Nachblüte dann schwächer. Blätter groß, glänzend. Blüten mittelgroß, stark gefüllt, anfangs dunkel-, später hellrosa Im Herbst dekorativer Fruchtbesatz. (1999). ADR-Rose 1998.
‘Schloss Eutin’. Wuchs breit aufrecht, etwa 1,2 m hoch. Blüten stark gefüllt, zart aprikosenfarben mit dunkler Mitte. Mutation aus der bekannten Rose ‘Bremer Stadtmusikanten’. (2005).
‘Schneewittchen’. Wuchs breit aufrecht, Zweige überhängend, etwa 1,5 m hoch, andauernd blühend. Blätter groß, farngrün, matt glänzend, sehr gesund. Blüten in Trugdolden, mittelgroß, zuletzt schalenförmig, stark gefüllt, reinweiß. (1958).
‘So Pretty’. Wuchs stark aufrecht, mäßig verzweigt, etwa 0,8–1,2 m hoch. Blüten schalenförmig, leicht gefüllt, orangerot, mit attraktiven goldgelben Staubgefäßen. Große Hagebutten. (2006). ADR-Rose 2004.
‘Summer Memories’. Wuchs buschig, etwa 1,2 m hoch. Blätter mit sehr guter Widerstandskraft gegen Sternrußtau. Blüten stark gefüllt, weiß, mit gefälteten Petalen, an alte historische Rosen erinnernd. (2004).
‘Tascaria’. Wuchs aufrecht, buschig, etwa 1,1 m hoch. Blätter robust und gesund. Blüten in kleinen Büscheln, schalenförmig, halb gefüllt, dunkelrot, mit auffälligen gelben Staubgefäßen. (2005). ADR-Rose 2004.
‘Teasing Georgia’. Wuchs mittelstark, kompakt, etwa 1,8–2,5 m hoch, gesund belaubt, öfter blühend. Blüten stark gefüllt, rosettenartig, dunkelgelb, angenehm nach Teerosen duftend. Liebt warme Standorte. (1998).
‘The Reeve’. Wuchs kräftig, etwa 1,2 m hoch, öfter blühend. Blätter im Austrieb rotbraun. Blüten groß, becherförmig, reich gefüllt, rosa, leicht duftend. (1979).
‘The Squire’. Wuchs kräftig, etwa 1,2 m hoch, öfter blühend. Blätter dunkelgrün. Blüten sehr groß, kelchförmig, stark gefüllt, tief karminrot, auch bei Hitze nicht verblassend, intensiv duftend. (1977).
‘Tornella’. Wuchs buschig, aufrecht, gut verzweigt, etwa 1,5 m hoch. Blätter dunkelgrün, ledrig, sehr gesund. Blüten in lockeren Büscheln auf starken Stielen, rosettenartig gefüllt, makellos samtrot, farbbeständig. (2005).
‘Triade’. Wuchs kompakt, buschig, etwa 1,2 m hoch. Blätter glänzend mittelgrün, sehr robust und gesund. Blüten in lockeren Ständen, relativ klein, leuchtendrot, sehr farbbeständig. (2003). ADR-Rose 2002.
‘Ulmer Münster’. Wuchs locker aufrecht, etwa 1,5 m hoch, öfter blühend. Blätter dunkelgrün, stark glänzend. Blüten in kleinen Büscheln, sehr groß, schalenförmig, locker gefüllt, leuchtend blutrot, haltbar, regenfest, nach Wildrosen duftend. (1982).
‘Vogelpark Walsrode’. Wuchs aufrecht, locker verzweigt, etwa 1,5 m hoch, sehr reich blühend, mit gutem Herbstflor. Blätter zierlich, glänzend grün, gesund. Blüten in Büscheln, groß, kugelig bis schalenförmig, locker gefüllt, in der Mitte offen, zartrosa, später aufhellend, leicht duftend. (1988).
‘Westerland’. Wuchs stark, straff aufrecht, gut verzweigt, etwa 2 m hoch. Zweige später bogig geneigt, andauernd blühend. Blätter frischgrün, leicht glänzend. Blüten sehr groß, tief schalenförmig, locker gefüllt, Petalen am Saum wellig, in der Mitte bernsteinfarben, Saum orange- bis lachs-aprikosenfarben, sehr stark duftend. (1969).
‘White Gold’. Wuchs mittelhoch, etwa 1–1,2 m hoch. Blätter mit guter Resistenz gegen Sternrußtau. Blüten groß, stark nostalgisch gefüllt, weiß, mit leicht cremegelbem Einschlag, angenehm duftend. (2000).
‘Wildlife’. Wuchs aufrecht, gut verzweigt, etwa 1,5 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten groß, einfach, zart lachsrosa, mit heller, gelblicher Mitte. (1989).
‘Windrose’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,7 m hoch, öfter blühend. Blätter gesund, lange haftend. Blüten mittelgroß, schalenförmig, halb gefüllt, zartrosa, Staubgefäße goldgelb. Auch als



Rosa ‘Westerland’

Kleinstrauchrose geeignet. (1993). ADR-Rose 1995.
'Yellow Romantica'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 1,5 m hoch, öfter blühend. Blätter ledrig, dunkelgrün. Blüten zu 3–5, mittelgroß, rosettenartig, stark gefüllt, reingelb, intensiv duftend. (1999).
'Zaide'. Wuchs aufrecht, später überhängend, etwa 1,2 m hoch. Blüten bis 10 cm breit, stark nostalgisch gefüllt, reinrosa, leicht fruchtig duftend, relativ regenfest. Eignet sich gut für Kultur in Pflanzgefäßen. (2007).

5. Kleinstrauchrosen (Bodendeckerrosen)

Die meisten der hier beschriebenen Sorten gehören zur Gruppe der öfter blühenden Rosen, nur wenige Sorten blühen einmal, andere fast durchgehend. Bei Sorten, die am zweijährigen Holz blühen, wie z. B. 'Pink Bells', 'Red Bells' und 'White Bells' sollten regelmäßig nur die abgeblühten Triebe nach der Blüte entfernt werden.

Angaben zur Resistenz gegen Sternrußtau und Mehltau, die beiden am häufigsten auftretenden pilzlichen Erkrankungen der Rosen, zur Frosthärte und zu der empfohlenen Pflanzenzahl je Quadratmeter Pflanzfläche (Pfl./m²) nach Untersuchungen des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Abteilung Gartenbau, in Dresden-Pillnitz. Bei Sorten mit fehlenden Angaben liegen keine Bewertungen vor (Franke 2010).
Es bedeuten:
Sternrußtau (St):
*** nicht anfällig
** leicht anfällig
* trotz Befall gesunder Durchtrieb
- stark anfällig (ohne regelmäßige Spritzungen nicht zu empfehlen)
Mehltau (M):
** nicht anfällig
* leicht anfällig
- stark anfällig
Frosthärte (F):
1 ohne Schäden
5 ca. 50 % geschädigt
9 ganze Pflanze tot


Rosa 'Alba Meidiland'

In der Versuchsanlage in Dresden-Pillnitz sind folgende Sorten wegen ihrer starken Anfälligkeit gegen Sternrußtau gerodet worden. Sie können ihrer geringen Resistenz wegen nicht mehr empfohlen werden und werden deshalb hier nicht beschrieben: 'Bassino', 'Eye Appeal', 'Fairy Dance', 'Fairy Lights', 'Fairy Red 92', 'Fiona', 'Fleurette', 'Goldener Sommer', 'Heidekind', 'Heidelinde', 'Heideschnee', 'Heidesommer', 'Micky', 'Rosenreigen', 'Rosenzauber', 'Royal Bassino', 'Snow Carpet', 'Sommermärchen', 'Yellow Fleurette' und 'Yesterday'.

Als Kleinstrauch- oder Bodendeckerrosen können auch Sorten aus anderen Rosengruppen verwendet werden. Sie sind bei *Rosa rugosa* (Seite 685) sowie unter Beetrosen (Seite 711), Strauchrosen (Seite 702) und Kletterrosen beschrieben worden.
Rosa rugosa: 'Dagmar Harstrup', 'Gelbe Dagmar Harstrup', 'Max Graf', 'Moje Hamarberg', 'Pierette', 'Polareis', 'Polarsonne', 'Rosa Zwerg', 'Rote Max Graf', 'Rotes Meer', 'Weiße Max Graf', 'White Hedge'.
Beetrosen: 'Alea', 'Bad Birnbach', 'Bad Wörrishofen 2005', 'Bonica 82', 'Brautzauber', 'Canzonetta', 'Isarperle', 'Friesia', 'Inge Schubert', 'Mazurka', 'Neon', 'Play Rose', 'Resonanz', 'Rotilia', 'Schöne Dortmunderin', 'Solera', 'Stadt Hildesheim', 'Unicef-Rose'.
Strauchrosen: 'Astrid Lindgren', 'Dortmunder Kaiserhain', 'IGA 83 München', 'Mozart', 'Pretty Snow', 'Richard Strauss'.
Kletterrosen: 'Super Dorothy', 'Super Excelsa'.
'Alba Meidiland'. Wuchs kräftig, breitbuschig, langtriebig, etwa 0,7 m hoch. Zweige bogig überhängend, bis 1,2 m ausladend. Blätter klein, glänzend. Blüten in großen Trugdolden, klein, stark gefüllt, reinweiß. (1987). St **, M **, F 7. 3 Pfl./m2.
'Alcantara'. Wuchs buschig, ausgebreitet, etwa 0,6 m hoch, öfter blühend, der 2. Flor besonders reich. Blätter mittelgroß, glänzend dunkelgrün. Blüten zu 5–20, mittelgroß, offen schalenförmig, dunkelrot, Staubblätter sichtbar. (1999). St ***, M **, F 3. 3 Pfl./m2.
'Amber Sun'. Wuchs breitbuschig, leicht überhängend, gut den Boden abdeckend, etwa 0,50 m hoch, dauernd blühend. Blüten in lockeren Trugdolden, einfach, schalenförmig, kupfergelb. (2005). St **, M ***, 4 Pfl/m².
'Apache'. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,8 m hoch, reich blühend. Blätter robust, glänzend, einfach, schalenförmig, dunkelrot. Eignet sich gut für naturnahe Pflanzungen. (2009). 3–4 Pfl./m².
'Apfelblüte'. Wuchs buschig, ausgebreitet, etwa 0,8 m hoch. Blätter glänzend mittelgrün. Blüten in Trugdolden, mittelgroß, einfach, schalenförmig, anfangs zartrosa, später weiß, goldgelbe Staubgefäße. (1990). ADR-Rose 1991. St ***, M **, F 3. 1,5–2 Pfl./m2.
'Apricot Meidiland'. Wuchs kompakt, buschig, 0,3–0,4 m hoch. Blätter mattgrün. Blüten halb gefüllt, mittelgroß, schalenförmig, in der Mitte apricotgelb, am Rand lachrosa. (2008).
'Aspirin Rose'. Wuchs bogig überhängend, 0,6–0,8 m hoch, außerordentlich reich blühend und remontierend. Blüten in großen Trugdolden, mittelgroß, gut gefüllt, edelrosenartig, reinweiß. Bei kühler Witterung und im Verblühen changiert die Farbe in ein leichtes Rosé. (1994). ADR-Rose 1995. St **, M ***, 3–5 Pfl/m².
'Alfabia'. Wuchs buschig aufrecht, später leicht überhängend, etwa 0,8 m hoch, starker 1. Flor, nach Sommerschnitt gut nachblühend. Blüten lachsrosa, einfach, schalenförmig. Setzt Hagebutten an. (2001). St ***, M ***, 3–4 Pfl/m².
'Ballerina'. Wuchs aufrecht-überhängend, dicht verzweigt, etwa 1 m hoch. Blätter klein, glänzend. Blüten in großen Trugdolden, klein, einfach, schalenförmig, im Aufblühen karminrosa mit weißer Mitte, im Verblühen aufhellend. Früchte klein, zahlreich. (1937). St -, M *, F 3. 3 Pfl./m².
'Bayernland'. Wuchs kompakt, buschig, bogig überhängend, etwa 0,5 m hoch, sehr blühwillig und frosthart. Blüten halb gefüllt, mittelgroß, reinrosa. (1993). ADR-Rose 1995. St-, M ***, 4–6 Pfl/m².
'Bessy'. Wuchs breitbuschig, überhängend, etwa 0,4 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, goldorange mit aprikosenfarben. (1997). St -.
'Bingo Meidiland'. Wuchs buschig, ausgebreitet, später Zweige bogig überhängend, etwa 1,2 m hoch, dicht belaubt, reich blühend. Blätter ledrig. Blüten mittelgroß, einfach, schalenförmig, zartrosa, voll erblüht fast weiß. (1991). ADR-Rose 1994. St **, M **, F 1. 2 Pfl./m².
'Blühwunder 08'. Wuchs kompakt, buschig, ca. 0,8 m hoch. Blätter dunkelgrün, robust. Blüten 6 cm groß, halb gefüllt, pinkfarben, mit guter Fernwirkung und guter Selbstreinigung. (2008). ADR-Rose 2006. St ***, M ***, 3 Pfl/m². (Darf nicht verwechselt werden mit der Beetrose 'Blühwunder' aus dem Jahr 1995.)
'Candia Meidiland'. Wuchs kompakt, buschig, später bogig überhängend, gut remontierend. Blätter dunkelgrün. Blüten in Trugdolden, einfach, rot mit weißer Mitte, sehr regenfest, gute Sebstreinigung. Ideal für naturnahe Pflanzungen. (2007). ADR-Rose 2008. St ***, M ***, 3–4 Pfl./m².
'Celina'. Wuchs bogig überhängend, etwa 0,5 m hoch, gut remontierend. Blätter dunkelgrün, schwach glänzend. Blüten in Trugdolden, groß, schalenförmig, locker halb gefüllt, gelb, leicht duftend. (1997). ADR-Rose 1999. St. **, M **, 3 Pfl./m².
'Colossal Meidiland'. Wuchs stark, sehr breitbuschig, etwa 0,8 m hoch, robust. Blätter ledrig, dunkelgrün. Blüten zu 5–8, mittelgroß, halb gefüllt, die spitzkugeligen Knospen schwarzrot, aufgeblüht samtrot. (1999). St **, M ***, 3–4 Pfl/m².
'Concerto 94'. Wuchs breitbuschig bis überhängend, etwa 0,8 m hoch, öfter blühend. Blätter sehr fest, ledrig, stark glänzend. Blüten in dichten Büscheln, mittelgroß, rosettenartig dicht gefüllt, in der Mitte honiggelb, zum Rand hin im Verblühen rosa getönt, sehr regenfest. (1994). St -, M ***, F 5. 3 Pfl./m².
'Cubana'. Wuchs buschig, kompakt, leicht überhängend, etwa 0,5 m hoch. Blätter dunkelgrün.

Blüten halb gefüllt, in einem warmen apricotgelben Farbton. (2001).
‘Cute Haze’. Wuchs buschig, dicht verzweigt, etwa 0,6 m hoch, unermüdlich bis zum Frost blühend. Blätter klein, glänzend mittel- bis dunkelgrün. Blüten klein bis mittelgroß, einfach, weiß, in der Knospe cremefarben mit rosa Ton. (2011). ADR-Rose 2010.
‘Deseo’. Wuchs zuletzt leicht überhängend, etwa 0,8 m hoch, starker 1. Flor. Blätter mittelgrün, glänzend. Blüten klein, einfach, schalenförmig, zinnoberrot. (2010). ADR-Rose 2009.
‘Diamant’. Wuchs buschig, bogig überhängend, etwa 0,6 m hoch, sehr blühfreudig und frosthart. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, schalenförmig, auffallend weiß.(2001). ADR-Rose 2002. St ***, M **, 4 Pfl./m².
‘Easy Cover’. Wuchs sehr breit, kompakt, etwa 0,4 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in kleinen bis mittelgroßen Trugdolden, klein, locker gefüllt, reinrosa. (1997). St **, M **, F 5. 5 Pfl./m².
‘Escimo’. Wuchs buschig, etwa 0,8 m hoch. Blätter dunkelgrün robust. Blüten einfach, reinweiß. Ideal für naturnahe Pflanzungen. Wächst harmonisch und braucht im Alter etwas mehr Platz. (2006). ADR-Rose 2006. St *, M ***, 2–3 Pfl/m².
‘Estima’. Wuchs locker, überhängend, etwa 1,1 m hoch, im 1. Flor reich blühend, Nachblüte schwächer. Blätter klein. Blüten mittelgroß, gefüllt, hellrosa mit gelber Mitte, leicht duftend. (1998). St ***, M ***.
‘Fairy Red 92’. Wuchs bogig überhängend, etwa 0,5 m hoch. Blätter dunkelgrün, glänzend. Blüten in Trugdolden, scharlachrot, halb gefüllt, mittelgroß. (1992). St -, M ***, 3–4 Pfl/m².
‘Gärtnerfreude’. Wuchs breitbuschig, etwa 0,5 m hoch. Blätter stark glänzend, dunkelgrün. Blüten in Trugdolden, klein, stark gefüllt, himbeerrot, mit ausgezeichneter Fernwirkung, regenfest. (1999). ADR-Rose 2001. St ***, M ***.
‘Granny’. Wuchs breitbuschig bis überhängend, gut verzweigt, etwa 0,7 m hoch. Blätter saftig grün. Blüten mittelgroß, stark gefüllt, offen geviertelt, reinrosa, leicht duftend. (1991). St -, M **, F 1. 2 Pfl./m².
‘Heidefeuer’. Wuchs buschig aufrecht, bis 0,6 m hoch, fast durchgehend blühend. Blätter glänzend dunkelgrün, lange haftend. Blüten mittelgroß, schalenförmig, locker gefüllt, mit offener Mitte, leuchtend rot. (1995). St ***, M **, F 3. 3 Pfl./m².
‘Heidetraum’. Wuchs buschig, ausgebreitet, etwa 0,8 m hoch, dicht belaubt, öfter blühend. Blätter glänzend grün, lange haftend. Blüten in vielblütigen Trugdolden, mittelgroß, schalenförmig, locker halb gefüllt, karminrosa mit weißer Mitte. (1988). ADR-Rose 1990. St ***, M **, F 3. 3 Pfl./m².
‘Ice Meidiland’. Wuchs stark, ausladend, robust, etwa 0,9 m hoch, Zweige niederliegend, 1–1,2 m lang, dicht deckend. Blüten zu 5–8 in Büscheln, mittelgroß, halb gefüllt, reinweiß, regenfest. (1996). St ***, M **, F 3. 2 Pfl./m².
‘Immensee’. Wuchs bogig niederliegend, 0,6–1 m hoch, Zweige bis 2 m lang, dicht belaubt, einmal blühend. Blätter zierlich, glänzend dunkelgrün, lange haftend. Blüten in endständigen Rispen und kleinen, seitenständigen Büscheln, klein, einfach, schalenförmig, perlmuttrosa, intensiv duftend, Staubgefäße gelb. (1982). St ***, M **, F 1. 1 Pfl./m².
‘Innocencia’. Wuchs kompakt, buschig, bogig überhängend, etwa 0,5 m hoch, reich blühend. Blätter dunkelgrün, robust. Blüten offen schalenförmig, halb gefüllt, reinweiß, mit gelben Staubgefäßen. (2003). ADR-Rose 2003. St ***, M **, 3–4 Pfl./m².
‘Juanita’. Wuchs locker, bogig überhängend, etwa 0,8 m hoch, reich blühend. Blätter robust, unempfindlich. Blüten schalenförmig, einfach, rosarot, zur Mitte heller. Für naturnahe Pflanzungen geeignet. (2007). ADR-Rose 2006. St ***, M *** , 2–3 Pfl./m².
‘Kent’. Wuchs sehr breit, gedrungen, niederliegend-überhängend, bis 0,6 m hoch, früh und reich blühend. Blätter sattgrün. Blüten in Trugdolden, klein, gut gefüllt, reinweiß, Staubgefäße gelb. (1989). St -, M *, F 1. 3,5 Pfl./m².
‘Knirps’. Wuchs kompakt, gut verzweigt, 0,4 m hoch. Blätter zierlich, glänzend dunkelgrün. Blüten in Trugdolden, klein, stark gefüllt, kräftig rosa. (1997). St. **, M **, F 3. 4 Pfl./m².

‘Knock Out’ = ‘Purple Meidiland’

‘Larissa’. Wuchs buschig, leicht bogig überhängend, etwa 0,8 m hoch, reich blühend. Blätter robust, gesund. Blüten stark gefüllt, porzellanrosa, mit guter Selbstreinigung. (2008). ADR-Rose 2008. St **, M ***, 3 Pfl./m².
‘Lavender Dream’. Wuchs anfangs locker aufrecht, später breitbuschig bis leicht überhängend, etwa 1 m hoch, früh und reich blühend. Blätter mattglänzend grün, lange haftend. Blüten in großen Trugdolden, klein, offen schalenförmig, locker gefüllt, lavendelfarben, im Verblühen aufhellend bis weißlich rosa, stark duftend. (1985). St -, M **, F 7. 4 Pfl./m².
‘Lavender Meidiland’. Wuchs bogig überhängend, etwa 0,6–0,8 m hoch, gut remontierend. Blätter dunkelgrün, glänzend. Blüten in Trugdolden, schalenförmig, halb gefüllt, lavendelfarben. Für naturnahe Pflanzungen geeignet. (2008). ADR-Rose 2006. St ***, M ***, 3–4 Pfl./m².
‘Limesglut’. Wuchs buschig kompakt, bogig überhängend, 0,3–0,5 m hoch. Blätter dunkelgrün, glänzend.Blüten in dichten Büscheln, klein bis mittelgroß, gut gefüllt. Dunkelrot. (2004). ADR-Rose 2005. 4–5 Pfl./m².
‘Limesgold’. Wuchs bogig überhängend, etwa 0,5–0,7 m hoch. Blüten in kleinen Büscheln, schalenförmig, halb gefüllt, reingelb, gut die Farbe haltend. (2004). St -, M ***, 4–5 Pfl/m².
‘Lipstick’. Wuchs breitbuschig bis überhängend, etwa 0,8 m hoch, bis zum Frost ständig blühend. Blätter klein, mittel- bis dunkelgrün, stark glänzend. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, innen karminrosa, außen silbrig rosa, farbstabil.(2009). ADR-Rose 2010.
‘Loredo’. Wuchs straff aufrecht, 0,6–0,7 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten schalenförmig, mittelgroß, halb gefüllt, leuchtend gelb, sehr farbstabil. (2002). ADR-Rose 2001. St *, M ***, 4 Pfl/m².
‘Lovely Fairy’. Wuchs breitbuschig, feintriebig, etwa 0,7 m hoch. Blüten in dichten, vielblumigen Trugdolden, klein, offen schalenförmig, anfangs kräftig rosa, voll erblüht hellrosa mit weißlicher Mitte. (1992). St ***, M *, F 3. 4 Pfl./m².
‘Lovely Meidiland’. Wuchs breitbuschig, etwa 0,5 m hoch. Blätter stark glänzend, dunkelgrün. Blüten mittelgroß stark gefüllt, hellrosa. (1999).
‘Magic Meidiland’. Wuchs flach, etwa 0,9 m hoch, Zweige 1–1,5 m lang, dicht belaubt. Blätter stark glänzend, lange haftend. Blüten in Büscheln, klein, schalenförmig, stark gefüllt, kräftig dunkelrosa. (1992). ADR-Rose 1995. St ***, M **, F 5. 1,5 Pfl./m².
‘Matador’. Wuchs breitbuschig bis niederliegend, 0,8–1 m hoch. Blätter klein bis mittelgroß, glänzend grün, reich blühend, auch im Folgeflor. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, leuchtend rot, farbstabil. (2012). ADR-Rose 2011.
‘Medusa’. Wuchs breit überhängend, etwa 0,6 m hoch. Blätter lange haftend. Blüten mittelgroß, gefüllt, lavendelrosa, leicht duftend. (1996). ADR-Rose 1995. St **, M **, F 3. 2 Pfl./m².
‘Mirato’. Wuchs breitbuschig, sehr robust, etwa 0,9 m hoch, reich blühend. Blätter glänzend mittelgrün, lange haftend. Blüten in breiten Trugdolden, mittelgroß, leicht gefüllt, anfangs fast edelrosenartig geformt, später flacher, leuchtend pinkrosa. (1990). ADR-Rose 1993. St **, M **, F 7. 4 Pfl./m².
‘Nemo’. Wuchs bogig überhängend, 0,8–1 m hoch. Blätter mittelgrün, glänzend. Blüten in kompakten Trugdolden, einfach, schalenförmig, reinweiß, in der Knospe leicht rosa überhaucht, mit dekorativen gelben Staubgefäßen, (2001). ADR-Rose 2000. St ***, M ***, 2–3 Pfl./m².
‘Palmengarten Frankfurt’. Wuchs aufrecht-niederliegend, sehr robust, etwa 0,6 m hoch, reich blühend. Blätter glänzend frischgrün. Blüten in Büscheln, mittelgroß, schalenförmig, kräftig rosa. (1988). ADR-Rose 1992. St ***, M **, F 3. 2 Pfl./m².
‘Phlox Meidiland’. Wuchs buschig, aufrecht, etwa 0,6–0,8 m hoch. Blätter ledrig, robust. Blüten in starken Trugdolden, einfach, schalenförmig, rosa mit heller Mitte. Guter Fruchtansatz. Für Folgeflore wird Sommerschnitt empfohlen. (2000). ADR-Rose 2001. St. ***, M ***, 3–4 Pfl./m².
‘Pink Bassino’. Wuchs breitbuschig, sehr robust, dicht belaubt, etwa 0,6 m hoch. Blätter mittelgroß, im Austrieb kupfrig hellgrün, später glänzend moosgrün. Blüten in lockeren Trugdolden, mittelgroß, einfach, schalenförmig, apfelblütenrosa, in der Mitte weiß, Staubgefäße gelb. (1995). ADR-Rose 1993. St **, M **, F 1. 3 Pfl./m².
‘Pink Meidiland’. Wuchs kräftig, breitbuschig, dünnzweigig, etwa 1,1 m hoch, sehr robust, dicht belaubt, gut nachblühend. Blätter im Austrieb kupfrig grün, mittelgroß, glänzend. Blüten in lockeren Trugdolden, mittelgroß, einfach, schalenförmig, intensiv lachsrosa mit weißem Auge und goldgelben Staubgefäßen, im Verblühen heller. (1984). St -, M **, F 1. 3 Pfl./m².
‘Pretty Girl’. Wuchs kompakt, etwa 0,4–0,5 m



Rosa 'Palmengarten Frankfurt'



Rosa 'Heidefeuer'



Rosa 'Red Yesterday'

hoch, sehr frosthart. Blätter sehr robust, glänzend. Blüten einfach, schalenförmig, lachsrosa, mit eindrucksvollen gelben Staubgefäßen. Für naturnahe Pflanzungen geeignet. (2008). St ***, M ***, 3–4 Pfl./m².

'Purple Meidiland'. Wuchs buschig aufrecht, kompakt, etwa 0,4–0,6 m hoch, sehr gesund, sehr reich blühend, gut remontierend. Blätter matt dunkelgrün. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, schalenförmig, magentarot. In den USA eine der wichtigsten Rosen in öffentlichen Grünanlagen. (2001). ADR-Rose 2002. St ***, M ***, 4–5 Pfl./m².

'Purple Rain'. Wuchs breitbuschig, bogig überhängend, bis 0,5 m hoch, mit zahlreichen Blüten dauerblühend. Blätter robust, gesund. Blüten stark gefüllt, purpurviolett. (2009). St ***, M ***, 3–4 Pfl./m².

'Ravenna'. Wuchs buschig, leicht überhängend, 0,7–0,8 m hoch. Blätter mittelgrün glänzend. Blüten in großen Trugdolden, einfach, etwa 4 cm breit, leuchtend dunkelrosa/pink. Bildet dekorative Hagebutten. (1999). ADR-Rose 1999. St ***, M ***, 3 Pfl./m².

'Red Meidiland'. Wuchs ausladend, bogig überhängend, dichte Polster bildend, etwa 0,5 m hoch, sehr blühwillig. Blüten in lockeren Trugdolden, mittelgroß, einfach, im Aufblühen dunkelrot, später karminrot mit weißer Mitte und gelben Staubgefäßen. (1988). St **, M **, F 3. 2 Pfl./m².

'Red Nelly'. Wuchs straff aufrecht, etwa 0,8 m hoch, einmal blühend. Blüten einfach, schalenförmig, mittelgroß, purpur- bis violettrot.

'Red Yesterday'. Wuchs locker verzweigt, aufrecht bis überhängend, etwa 0,9 m hoch. Blätter zierlich, glänzend dunkelgrün. Blüten in großen, kräftigen Trugdolden, klein, einfach, schalenförmig, leuchtend dunkelrot mit weißer Mitte. (1978). St -, M **, F 7. 3 Pfl./m².

'Residenz'. Wuchs breitbuschig bis überhängend, dicht verzweigt, 1–1,2 m hoch, sehr reich blühend. Blätter mittelgroß, glänzend dunkelgrün. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, leuchtend dunkelrosa mit heller Mitte, farbstabil. (2012). ADR-Rose 2011.

'Rosario'. Wuchs stark, breitbuschig bis bogig überhängend, üppig belaubt, etwa 0,7 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in lockeren Trugdolden, groß, schalenförmig, gefüllt, Petalen gewellt, reinrosa. (1993).

'Satina'. Wuchs breitbuschig, kompakt, robust, etwa 0,5 m hoch. Blätter klein, stark glänzend. Blüten in vielblumigen Trugdolden, klein, schalenförmig, dicht gefüllt, kräftig rosa. (1992). ADR-Rose 2004. St ***, M **, F 1. 3 Pfl./m².

'Scarlet Meidiland'. Wuchs ausladend, bogig überhängend, dichte Polster bildend, etwa 1,3 m hoch. Blätter glänzend grün. Blüten in mittelgroßen bis großen, außerordentlich vielblumigen Trugdolden, klein, offen schalenförmig, locker gefüllt, im Aufblühen dunkelrot, später leuchtend orangerot. (1986). St -, M **, F 1. 2 Pfl./m².

'Schloss Heidegg' = 'Pink Meidiland'

'Schneeflocke'. Wuchs aufrecht-ausgebreitet, etwa 0,5 m hoch. Blätter lange haftend. Blüten groß, breit schalenförmig, locker halb gefüllt, reinweiß, leicht duftend, Staubgefäße gelb. (1991). ADR-Rose 1991. St **, M **, F 1. 4 Pfl./m².

'Schneekönigin'. Wuchs breit ausladend, überhängend, etwa 2 m hoch. Blätter im Austrieb bronzefarben, später dunkelgrün. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, weiß, leicht duftend. (1992). ADR-Rose 1995. St ***, M **, F 3. 1 Pfl./m².

'Sea Foam'. Wuchs ausgebreitet, robust, etwa 0,8 m hoch, Zweige bis 1,5 m lang, anfangs bogenförmig, später niederliegend, rasch nachtreibend, früh und reich blühend, Blätter klein, ledrig, glänzend, lange haftend. Blüten in Büscheln, mittelgroß, gut gefüllt, leuchtend weiß mit zartrosa Hauch, später rahmweiß. (1964). St *, M *, F 1. 1 Pfl./m².

'Sedana'. Wuchs mittelstark, buschig, gut verzweigt, etwa 0,6–0,7 m hoch. Blätter glänzend mittelgrün. Blüten halb gefüllt, anfangs aprikotfarben, später im Verblühen in ein helles Rosa übergehend. (2006). ADR-Rose 2009. St **, M ***, 3 Pfl./m².

'Silencio'. Wuchs breitbuschig bis überhängend,

reich verzweigt, etwa 0,7 m hoch, bis zum Frost blühend. Blätter klein bis mittelgroß, schwach bis mittelstark glänzend. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, leuchtend karminrosa bis rosarot, farbstabil. (2012). ADR-Rose 2010.

'Simply'. Wuchs buschig aufrecht, später leicht überhängend, 0,8–1 m hoch, starker 2. Flor. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten zu 5–8 in Büscheln, halb gefüllt, mittelgroß, hellrosa. (2003). ADR-Rose 2002. St ***, M ***, 4 Pfl./m².

'Smart Meidiland'. Wuchs kompakt buschig, etwa 0,4–0,5 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in dichten Trugdolden, klein, einfach, weiß mit rosa Hauch, angenehm nach Lindenblüten duftend. (2006). St ***, M **, 4–5 Pfl/m².

'Snow Ballet'. Wuchs breitbuschig-überhängend, dicht verzweigt, dicht belaubt, etwa 0,6 m hoch. Blätter mittelgroß, glänzend hellgrün. Blüten in Büscheln, mittelgroß, dicht gefüllt, anfangs kugelig, später flach, reinweiß, duftend. (1979). St **, M **, F 1. 2 Pfl./m².

'Soft Meidiland'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,4–0,6 m hoch. Blätter dunkelgrün, glänzend. Blüten in großen Dolden, klein, mit 6–8 Petalen, rosa. (2004). ADR-Rose 2005. St ***, M ***, 3–4 Pfl./m².

'Sommerabend'. Wuchs breit, niederliegend, etwa 0,8 m hoch. Zweige 1,5–1,8 m lang, reich blühend, gut remontierend. Blätter mittelgroß, robust, glänzend grün. Blüten in dichten Büscheln, klein, einfach, schalenförmig, leuchtend blutrot. (1995). ADR-Rose 1996. St **, M **, F 3. 2 Pfl./m².

'Sommerwind'. Wuchs breitbuschig, überhängend, gut verzweigt, sehr robust, etwa 0,7 m hoch. Blätter frischgrün, leicht glänzend. Blüten in lockeren Trugdolden, mittelgroß, schalenförmig, halb gefüllt, leuchtend reinrosa, Petalen gekerbt, leicht gewellt. (1985). St ***, M **, F 7. 3 Pfl./m².

'Sonne des Allgäu' = 'Amber Sun'

'Sorento'. Wuchs breitbuschig, leicht überhängend, 0,7–0,8 m hoch, locker belaubt. Blätter dunkelgrün. Blüten zu 3–5 in Büscheln, halb gefüllt leuchtendrot, sehr hitze- und farbbeständig. (2005). ADR-Rose 2006. St ***, M ***, 2–3 Pfl./m².

'Stadt Rom'. Wuchs, buschig, bogig überhängend, 0,5–0,7 m hoch, rasch den Boden deckend. Blätter dunkelgrün, glänzend. Blüten in dichten Trugdolden, einfach schalenförmig, warm lachsorange, mit guter Fernwirkung, selbst bei großer Sonneneinstrahlung farbstabil. (2007). ADR-Rose 2008. St ***, M ***, 4–5 Pfl./m².

'Sternenflor'. Wuchs flach, etwa 0,4 m hoch, robust, gesund, unermüdlich blühend. Blüten klein, einfach, reinweiß, nach Äpfeln duftend, Staubgefäße gelb. (1989). St ***, M **, F 3. 3,5 Pfl./m².

'Smooth Meidiland'. Wuchs kompakt, buschig, 0,4–0,6 m hoch. Blätter stark glänzend. Blüten in dichten Dolden, ziegelrot, kleinblütig, mit 5–8 Petalen. (2007). ADR-Rose 2009. St ***, M ***, 4–5 Pfl./m².

'Sunny Rose'. Wuchs breitbuschig, bogig überhängend, bis 0,5 m. Blüten in kleinen Trugdolden, schalenförmig, halb gefüllt, zartgelb. (2001). ADR-Rose 2004. St **, M *, 5 Pfl./m².

'Swany'. Wuchs sehr kräftig, breit ausladend, etwa 0,7 m hoch, Zweige 0,6–0,8 m lang dicht belaubt, reich und andauernd blühend. Blätter im Austrieb kupfrig hellgrün, später glänzend dunkelgrün.

Blüten in breiten, vielblumigen Ständen, klein bis mittelgroß, in der Knospe kugelig, später offen schalenförmig, stark gefüllt, in der Mitte zartrosa, voll erblüht reinweiß. (1977). St -, M **, F 5. 3 Pfl./m².

'Sweet Haze'. Wuchs buschig, überhängend, etwa 0,5–0,7 m hoch, sehr gut den Boden deckend, überreich blühend. Blüten einfach, schalenförmig, leuchtendrosa, mit guter Selbstreinigung. Für naturnahe Pflanzungen geeignet. (2003). ADR-Rose 2004. .St ***, M ***, 3 Pfl./m².

'Sweet Meidiland'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,6–0,8 m hoch. Blätter dunkelgrün, glänzend, Blüten in großen Dolden, klein, hellrosa, mit 5–8 Petalen. (2003). St ***, M ***, 3–4 Pfl./m².

'Sweet Pretty'. Wuchs buschig, etwa 0,6–0,8 m hoch. Blüten in Trugdolden, groß, schalenförmig, einfach, mit auffallend rotem Stempel. Ideal für naturnahe Pflanzungen. (2005).

'The Fairy'. Wuchs breitbuschig, kompakt, dicht und reich verzweigt, äußere Zweige überhängend, etwa 0,7 m hoch, sehr reich und andauernd blühend. Blätter klein, stark glänzend. Blüten in großen Ständen aus zahlreichen kleinen Büscheln, klein, dicht rosettenartig gefüllt, hellrosa. (1932). St ***, M **, F 5. 3 Pfl./m².

'Topolina'. Wuchs breitbuschig bis überhängend, dicht verzweigt, etwa 0,7 m hoch, 1. Flor mittelstark, Folgeflore stärker. Blätter klein, glänzend dunkelgrün. Blüten klein, einfach, rosarot mit gelber Mitte, Staubgefäße leuchtend gelb. (2012). ADR-Rose 2010.

'Toscana' ='Gärtnerfreude'

'Vinesse'. Wuchs buschig, etwa 0,6 m hoch. Blätter robust, widerstandsfähig. Blüten halb gefüllt, in einem romantischen rosa Farbton. Starker erster Flor mit kräftigen Folgefloren. (2001). ADR-Rose 2000. St **, M***.

'Westart'. Mutation aus 'Westzeit' mit den gleichen Eigenschaften. Blüten reingelb. (2010).

'Westzeit'. Wuchs dichtbuschig, 0,6–0,7 m hoch. Blüten in mittelgroßen Trugdolden, schalenförmig, halb gefüllt, apricot/orange, mit guter Fernwirkung. (2004). ADR-Rose 2007.

'Venice'. Wuchs breitbuschig, leicht überhängend, 0,8–1 m hoch. Blätter glänzend, robust. Blüten groß, schalenförmig, einfach, reinweiß. Dekorative gelbe Staubgefäße. Für naturnahe Pflanzungen geeignet. (2002). ADR-Rose 2003. St ***, M ***, 2–3 Pfl/m².

'White Meidiland'. Wuchs mittelstark, breit ausladend bis niederliegend, etwa 0,6 m hoch. Blätter glänzend grün. Blüten in kleinen Büscheln, sehr groß, rosettenartig stark gefüllt, reinweiß. (1985). St -, M **, F 1. 3 Pfl./m².

'Wildfang'. Wuchs breit aufrecht, etwa 0,6 m hoch, öfter blühend. Blüten in Trugdolden, mittelgroß, halb gefüllt, intensiv reinrosa. (1989). ADR-Rose 1991. St ***, M **, F 1. 1,5 Pfl./m².

'Windrose'. Wuchs locker aufrecht bis leicht bogig geneigt, etwa 0,7 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in lockeren Trugdolden, groß, offen schalenförmig, schwach gefüllt.



Rosa 'Schneeflocke'



Rosa 'Sommerwind'



Rosa 'Wildfang'



Rosa ‘Andalusien’



Rosa ‘Bernstein Rose’

(1993). ADR-Rose 1995. St ***, M **, F 3. 2 Pfl./m².

6. Beetrosen

Unter dem Begriff Beetrosen werden Sorten zusammengefasst, die früher häufig in Polyantha-, Floribunda- oder Floribunda-Grandiflora-Rosen unterschieden wurden, gegenwärtig von den Züchtern aber häufig nicht mehr getrennt werden. Während Edelrosen je Stiel oft nur eine endständige Blüte tragen, finden wir hier mehrere bis sehr zahlreiche Blüten in Büscheln oder Blütenständen, die oft fälschlich als Dolden bezeichnet werden. Beetrosen haben oft leuchtende Blüten mit großer Farbwirkung. Sie werden flächig oder beetweise gepflanzt, sehr häufig aber mit Stauden, Gräsern oder passenden Kleingehölzen vergesellschaftet. In geschlossenen Pflanzungen sollte der Pflanzabstand bei schwächer wachsenden Sorten 30 bis 40 cm (= 6–8 Pflanzen je m²), bei starkwüchsigen Sorten 40 bis 60 cm (= 3–5 Pflanzen je m²) betragen.

Nicht wenige der bei den Kleinstrauchrosen genannten Sorten werden gelegentlich auch zu den Beetrosen gestellt. Umgekehrt lassen sich einige der hier beschriebenen Sorten auch als Kleinstrauchrosen einsetzen. Bei ihnen werden Angaben zur Blattgesundheit gemacht (siehe bei den Kleinstrauchrosen S. 707). Ein guter Anhaltspunkt für die Gesundheit einer Beetrose ist die Auszeichnung als ADR-Rose.

‘Abigaile’. Wuchs buschig, etwa 0,4 m hoch. Blätter klein, stark glänzend. Blüten in Büscheln, spitzknospig-becherförmig, gefüllt, cremeweiß, mit leichter rosa Tönung. (1988).

‘Alabaster’. Wuchs buschig aufrecht, 0,6–0,9 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten rosettenartig stark gefüllt, cremeweiß. (2007).

‘Alea’. Wuchs sehr kompakt, dicht geschlossen, etwa 0,6 m hoch. Blätter hell bis mittelgrün, glänzend. Blüten zu 3–5, gut gefüllt, leuchtend rosa. (2007). ADR-Rose 2006.

‘Allgold’. Wuchs breitbuschig, locker verzweigt, etwa 0,4 m hoch, reich und andauernd blühend. Blätter im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelgrün. Blüten bis zu 10 in lockeren Büscheln, mittelgroß, halb gefüllt, goldgelb, kaum verblassend. (1957).

‘Allotria’. Wuchs buschig, dicht verzweigt, etwa 0,7 m hoch. Blätter mittelgrün, schwach glänzend. Blüten zu mehreren in doldenartigen Büscheln, kugelig-schalenförmig, gefüllt, im Aufblühen orangescharlach, später tief lachsrot. (1958).

‘Alpenlicht’. Wuchs buschig, etwa 1 m hoch. Blätter groß, dunkelgrün. Blüten groß, halb gefüllt, leuchtend rosa, leicht duftend. (1998).

‘Amsterdam’. Wuchs aufrecht, locker verzweigt, etwa 0,8 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelgrün, mehltauanfällig. Blüten zahlreich, in lockeren Büscheln, mittelgroß, schalenförmig, halb gefüllt, leuchtend scharlachrot, Petalen gewellt. (1973). ADR-Rose 1975.

‘Anabell’. Wuchs buschig aufrecht, reich verzweigt, etwa 0,5 m hoch, bis zum Frost blühend. Blätter im Austrieb bronzefarben, später moosgrün. Blüten in lockeren Büscheln auf kräftigen Stielen, groß, gefüllt, kräftig lachsrosa. (1972).

‘Andalusien’. Wuchs buschig, etwa 0,6 m hoch, robust, dicht belaubt, öfter blühend. Blätter mittelgrün, glänzend. Blüten in lockeren Büscheln, mittelgroß, schalenförmig, halb gefüllt, samtig blutrot, regenfest, sauber verblühend. (1977).

‘Anthony Meilland’. Wuchs buschig aufrecht, dicht belaubt, etwa 0,7 m hoch. Blätter mittelgrün. Blüten zu 3–5, Knospen edelrosenartig, aufgeblüht mittelgroß, gefüllt, leuchtend goldgelb, leicht duftend. (1990).

‘Aprikola’. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,7 m hoch. Blätter resistent gegen Blattkrankheiten. Blüten gut gefüllt, aprikotgelb, im Verblühen zu einem hellen Rosé changierend. (2000). ADR-Rose 2001.

‘Arthur Bell’. Wuchs straff aufrecht, im oberen Teil verzweigt, etwa 0,9 m hoch. Blätter im Austrieb hellgrün. Blüten zu mehreren an langen Trieben, groß, gefüllt, im Aufblühen gelb, später cremegelb, reichlich duftend. (1965).

‘Atlantic Star’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,8 m hoch, bis zum Spätherbst blühend. Blätter glänzend dunkelgrün, gesund. Blüten sehr groß, gut gefüllt, bronze-lachsfarben, intensiv duftend, regenfest. (1996).

‘Bad Birnbach’. Wuchs breitbuschig, kompakt, robust, etwa 0,5 cm hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in Büscheln, mittelgroß, gut gefüllt, leuchtend lachsrosa. Gut als Kleinstrauchrose zu verwenden. (1999). ADR-Rose 2000.

‘Bad Füssing’. Wuchs breitbuschig, kompakt, etwa 0,5 m hoch, dicht belaubt, reich und öfter blühend. Blätter im Austrieb rötlich, später glänzend grün. Blüten in größeren Ständen, groß, halb gefüllt, in der Mitte offen, leuchtend blutrot, leicht duftend. (1980).

‘Bad Wörishofen 2005’. Wuchs breitbuschig, etwa 0,6 m hoch, sehr rasch und gut den Boden deckend. Blüten zahlreich, in dichten Trugdolden, halb gefüllt, karmesinrosa. Sehr gute Flächenrose. (2005). ADR-Rose 2003.

‘Ballade’. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,7 m hoch. Blätter frischgrün. Blüten zahlreich, einfach, schalenförmig, hellrosa. (1991).

‘Balou’. Wuchs kompakt, dicht verzweigt, etwa 0,5–0,6 m hoch. Blätter klein, glänzend dunkelgrün. Blüten leuchtend rot, klein, gefüllt. (2013). ADR-Rose 2012.

‘Bayerngold’. Wuchs straff aufrecht, dicht belaubt, robust, etwa 0,6 m hoch. Blätter glänzend grün. Blüten in vielblumigen Büscheln, mittelgroß, gefüllt, reingelb. (1990).
‘Bengali’. Wuchs buschig bis aufrecht, etwa 1,1 m hoch, bis zum Frost blühend. Blätter groß, mittel- bis dunkelgrün. Blüten groß, halb gefüllt bis gefüllt, leuchtendrot, farbstabil. (2011). ADR-Rose 2010.
‘Benita’. Wuchs buschig, etwa 0,7 m hoch, robust, sehr reich blühend. Blätter mittelgroß, sattgrün, leicht glänzend. Blüten in vielblumigen Ständen, mittelgroß, halb gefüllt, dunkelgelb mit kupfrigem Schein, leicht duftend. (1995).
‘Berleburg’. Wuchs breitbuschig, kompakt, etwa 0,7 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün, gesund. Blüten groß, stark gefüllt, in der Form alter Rosen offen, kräftig dunkelrosa. (1996).
‘Berliner Luft’. Wuchs breitbuschig, vieltriebig, etwa 0,8 m hoch. Blätter ledrig, glänzend, anfangs hell-, später dunkelgrün. Blüten groß, gut gefüllt, außen goldgelb bis gelborange, innen orange bis orangerosa, leicht duftend. (1985).
‘Bernstein Rose’. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,6 m hoch, robust, reich blühend. Blätter schmal, dunkelgrün. Blüten mittelgroß, rosettenförmig, stark gefüllt, regenfest, bernsteingelb. (1987).
‘Betty Prior’. Wuchs buschig aufrecht, kompakt, robust, dicht belaubt, reich und andauernd blühend. Blätter groß, mattgrün. Blüten in vielblumigen Büscheln, einfach, groß, schalenförmig, karminrosa, innen heller. Für Höhenlagen geeignet. (1935).
‘Black Forest Rose’. Wuchs breitbuschig bis aufrecht, bis 1,1 m hoch, dauernd reich blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, leuchtendrot, farbstabil. (2010). ADR-Rose 2010.
‘Blue Bajou’. Wuchs buschig, etwa 0,6 m hoch, reich blühend. Blätter groß, im Austrieb rötlich, später dunkelgrün, stark glänzend. Blüten in locker verzweigten Ständen, mittelgroß, schalenförmig, gefüllt, zart fliederfarben, reichlich duftend. (1993).
‘Blühendes Barock’. Wuchs kräftig, locker aufrecht, robust, etwa 0,7 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün, gesund. Blüten mittelgroß, stark gefüllt, rosa. (1997).
‘Bonica 82’. Wuchs breitbuschig, locker, sehr robust, etwa 1 m hoch. Blätter glänzend mittelgrün. Blüten in kleinen, dichten Büscheln, mittelgroß, gut gefüllt, voll erblüht hellrosa. (1982).
‘Botticelli’. Wuchs breitbuschig, etwa 0,6–0,7 m hoch. Blätter dunkelgrün, mit guter Resistenz gegen pilzliche Krankheiten. Blüten zu 3–5 in Büscheln, stark romantisch gefüllt, lachsrosa, leicht duftend. (2004).
‘Brautzauber’. Wuchs buschig, etwa 0,7–0,8 m hoch, starker 1. Flor und kräftige Folgeflore, Blätter dunkelgrün glänzend. Blüten in Trugdolden, schalenförmig, halb gefüllt, weiß, bei kühlen Temperaturen zu Zartrosa changierend. (1999). ADR-Rose 1999.

‘Brindisi’ = ‘Kosmos’

‘Cantario’. Wuchs kompakt, etwa 0,6 m hoch. Blätter glänzend grün, resistent gegen Blattkrankheiten. Blüten in Trugdolden, halb gefüllt, leuchtendrot, mit guter Fernwirkung. (2006). ADR-Rose 2004.
‘Canzonetta’. Wuchs kompakt, etwa 0,5–0,6 m hoch. Blüten schalenförmig, leuchtendrot, im Verblühen farbbeständig, mit guter Fernwirkung. (2004). ADR-Rose 2005.
‘Cassandra’. Wuchs kompakt, etwa 0,5 m hoch. Blätter dunkelgrün, gesund. Blüten groß, schalenförmig, locker gefüllt, leuchtend rot. (1998).

‘Chacock’ = ‘Pigalle 85’

‘Champion’. Wuchs buschig, etwa 0,6 m hoch. Blätter groß, glänzend dunkelgrün, gesund. Blüten zu 3–5, klein, halb gefüllt, leuchtend rot. (1988).
‘Cherry Girl’. Wuchs regelmäßig buschig, etwa 0,7 m hoch. Blätter widerstandsfähig. Blüten reich gefüllt, kirschrot, mit guter Fernwirkung. (2009). ADR-Rose 2007.
‘Chorus’. Wuchs kräftig, buschig, kompakt, etwa 0,7 m hoch, robust, reich blühend. Blätter sehr groß, im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelgrün, empfindlich gegen Sternrußtau. Blüten meist zu 5–7, groß, gefüllt, zinnober- bis scharlachrot, wetterbeständig. (1975).
‘Crescendo’. Wuchs aufrecht, etwa 0,8–0,9 m hoch. Blätter ledrig, gesund, unempfindlich. Blüten sehr groß, nostalgisch stark gefüllt, hellrosa. (2003). ADR-Rose 2005.
‘Criollo’. Wuchs niedrig kompakt, etwa 0,4–0,5 m hoch. Blätter glänzend. Blüten schalenförmig, halb offen, karmesinrosarot. (2004). ADR-Rose 2006.
‘Christiane Herzog’. Wuchs kompakt, sehr frosthart. Blätter mittelgroß, glänzend dunkelgrün. Blüten groß, stark gefüllt, creme- bis perlmuttrosa, leicht duftend. (1998).
‘Class Act’. Wuchs buschig aufrecht, robust, etwa 0,6 m hoch. Blätter dunkelgrün, stark glänzend, gesund. Blüten in vielblumigen Büscheln, offen schalenförmig, halb gefüllt, reinweiß, mit gelben Staubgefäßen. (1989).
‘Compadre’. Wuchs buschig, etwa 1 m hoch, robust, frosthart. Blätter groß, mittelgrün, gesund. Blüten groß, stark gefüllt, intensiv rosa. (1998).
‘Coral Reef’. Wuchs buschig, kompakt, gut verzweigt, etwa 0,5 m hoch, reich blühend. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, korallenrot, leicht duftend. (1986).
‘Crystal Palace’. Wuchs buschig, kompakt, dicht belaubt, etwa 0,5 m hoch. Blätter mittelgrün, glänzend. Blüten einzeln oder zu mehreren, Knospen kugelig, lachsfarben, aufgeblüht mittelgroß, gut gefüllt, cremefarben, zur Mitte lachsfarben. (1995).
‘Dalli-Dalli’. Wuchs aufrecht, locker verzweigt, etwa 0,7 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelgrün. Blüten in vielblumigen, lockeren Ständen, mittelgroß, gefüllt, leuchtend rot. (1977).
‘Debüt’. Wuchs aufrecht bis breitbuschig, 0,6–0,7 m hoch, sehr reich blühend. Blätter groß, glänzend dunkelgrün, im Austrieb rötlich. Blüten mittelgroß, stark gefüllt, innen leuchtend gelb, außen hellgelb. (2012). ADR-Rose 2011.
‘Diadem’. Wuchs aufrecht, gut verzweigt, etwa 0,8 m hoch, blühwillig. Blätter groß, dunkelgrün. Blüten in Büscheln, mittelgroß, dicht gefüllt, Petalen sich spiralig öffnend, reinrosa, zum Rand hin heller. (1986).
‘Diamond Border’. Wuchs kräftig, buschig, etwa 1 m hoch, andauernd blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten mittelgroß, offen schalenförmig, halb gefüllt, weiß, leicht duftend, Staubgefäße goldgelb. (1996). ADR-Rose 2000.
‘Disco’. Wuchs buschig, vieltriebig, rasch nachtreibend, etwa 0,6 m hoch, reich blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten groß, edelrosenartig, locker gefüllt, cremeweiß mit rotem Rand. (1980).
‘Dolly’. Wuchs breitbuschig aufrecht, etwa 0,6 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün, empfindlich gegen Sternrußtau. Blüten zu mehreren, mittelgroß, gefüllt, kräftig rosa, leicht duftend. (1975).
‘Domstadt Fulda’. Wuchs kräftig, aufrecht, starktriebig, dicht belaubt, etwa 0,8 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in vielblumigen Ständen, groß, halb gefüllt, leuchtend orangerot. (1994).
‘Donaugold’. Wuchs buschig, aufrecht, etwa 0,6–0,8 m hoch. Blätter widerstandsfähig gegen Krankheiten. Blüten groß, gut gefüllt, leuchtend gelb, sehr farbstabil. (2002).
‘Donauprinzessin’. Wuchs buschig aufrecht, dicht belaubt, etwa 0,8 m hoch. Blätter glänzend sattgrün. Blüten bis zu 10 in Büscheln, mittelgroß, offen schalenförmig, gefüllt, dunkelrosa. (1994).

‘Douceur Normande’ = ‘Stadt Hildesheim’

‘Dr. Reiner Klimke’. Wuchs buschig aufrecht, gut verzweigt, bis 0,6 m hoch. Blätter dunkelgrün, stark glänzend. Blüten bis zu 4, mittelgroß, gefüllt, hellrosa. (1988).
‘Edelweiß’. Wuchs aufrecht bis breitbuschig, kompakt, dicht belaubt, etwa 0,4 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich grün, später glänzend grün. Blüten zu 6–8 in lockeren Ständen, mittelgroß, schalenförmig, gefüllt, cremeweiß, im Verblühen aufhellend. (1969).
‘Erfordia’. Wuchs aufrecht, etwa 0,8–1,2 m hoch. Blüten zu 5–7 in Büscheln, mittelgroß, stark gefüllt, dunkelrot, gute Nachblüte bis zum Frost. Vorbeugender Pflanzenschutz gegen Sternrußtau ist zu empfehlen. (2002).
‘Erwin Kleemann’. Wuchs kompakt, etwa 0,8 m hoch. Blätter mittelgroß, im Austrieb rötlich, später matt mittelgrün, gesund. Blüten in der Knospe kugelig, später stark gefüllt, himbeerrot. (1998).
‘Escapade’. Wuchs kräftig, aufrecht, gut verzweigt, robust, etwa 1 m hoch. Blätter glänzend grün. Blüten in vielblumigen Büscheln, mittelgroß, locker gefüllt, hellrosa, in der Mitte fast weiß, leicht duftend, Staubgefäße gelb. Für höhere Lagen geeignet. (1967).
‘Fanal’. Wuchs buschig, etwa 0,7 m hoch. Blätter groß, glänzend grün. Blüten in großen, dichten



Rosa 'Bonica 82'



Rosa 'Dolly'



Rosa 'Goldmarie 82'

Büscheln, mittelgroß, locker gefüllt, leuchtend scharlachrot. (1946).
'Fellowship'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blätter glänzend mittelgrün, sehr gesund. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, leuchtend rotorange, nicht verblassend. (1992).
'Feuerland'. Wuchs buschig gedrungen, etwa 0,5–0,6 m hoch. Blüten zu 3–6 in dichten Trugdolden, rosettenartig stark gefüllt, dunkel rubinrot. (2005).
'Frau Astrid Späth'. Wuchs breitbuschig, kompakt, dicht verzweigt und belaubt, etwa 0,6 m hoch. Blätter mattgrün. Blüten bis zu 20 in Büscheln, mittelgroß, schalenförmig, locker gefüllt, Petalen stark gewellt, karminrosa, im Verblühen heller werdend. (1930).
'Fredensborg'. Wuchs kompakt, gleichmäßig, etwa 0,5 m hoch, reich blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in Büscheln, locker gefüllt, lachsrosa, Petalen leicht gewellt, leicht duftend. (1997).
'Friedengedächtnispark Hiroshima'. Blätter glänzend dunkelgrün, robust. Blüten edelrosenartig, strahlend dunkelgelb. (1998).
'Friesia'. Wuchs buschig, stark verzweigt, kompakt, gut nachtreibend, robust, reich blühend. Blätter ledrig, glänzend grün, empfindlich gegen Sternrußtau. Blüten einzeln und zu mehreren, groß, dicht gefüllt, leuchtend goldgelb, sauber verblühend, regenfest. (1973).
'Fuggerstadt Augsburg'. Wuchs breitbuschig, stark verzweigt, etwa 0,5 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später stark glänzend grün. Blüten in großen, vielblumigen Ständen, groß, halb gefüllt, in der Mitte offen, Petalen gewellt, leuchtend hellrot, regenfest. (1985).
'Fortuna'. Wuchs locker, etwa 0,6 m hoch, außerordentlich reich blühend. Blüten einfach, lachsrosa. Für naturnahe Pflanzungen geeignet. (2002). ADR-Rose 2002.

'Gabriele Seebauer' = 'Sunstar'

'Galaxy'. Wuchs breitbuschig, locker verzweigt, robust, etwa 0,6 m hoch. Blätter mittelgroß, grün. Blüten zu 5–8 in schirmförmigen Ständen, mittelgroß, gefüllt, pastellgelb, zur Spitze hin mit leicht rosa Schattierungen, bei Hitze stärker aufhellend. (1995).
'Garden of Roses'. Wuchs kompakt, buschig, etwa 0,6 m hoch. Blätter mit guter Resistenz gegen Sternrußtau. Blüten mit nostalgischer Füllung, creme/pastellrosa. (2006). ADR-Rose 2009.
'Gartenspaß'. Wuchs mittelstark. Etwa 0,8 m hoch. Gute Abwehrkräfte gegen pilzliche Blattkrankheiten. Blüten groß, gelbrot. (2008).
'Gartenzauber 84'. Wuchs buschig aufrecht, starktriebig, etwa 0,6 m hoch. Blätter mittelgroß bis groß, dunkelgrün. Blüten einzeln oder zu mehreren, sehr groß, edelrosenartig, rosettenartig gefüllt, leuchtend blutrot, leicht duftend. (1984).
'Gebrüder Grimm'. Wuchs gleichmäßig buschig, etwa 0,7 m hoch. Blätter wenig anfällig für Sternrußtau. Blüten gut gefüllt, rot, Petalen außen leuchtendgelb. (2002). ADR-Rose 2002.
'Gelber Engel'. Wuchs buschig, etwa 0,8 m hoch. Blätter mit guter Resistenz gegen Sternrußtau. Blüten in lockeren Trugdolden, schalenförmig, halb gefüllt, hellgelb. (2002). ADR-Rose 2004.
'Georgette'. Wuchs stark, aufrecht, robust, etwa 1 m hoch. Blätter groß, stark glänzend, dunkelgrün. Blüten in Trugdolden, mittelgroß, gefüllt, dunkelrosa, im Verblühen hellrosa, leicht und frisch duftend. (1995).
'Goldbeet'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blätter glänzend grün. Blüten mittelgroß, edel geformt, gut gefüllt, kanariengelb. (1974).
'Goldelse'. Wuchs buschig, etwa 0,7 m hoch, reich blühend. Blätter frischgrün. Blüten groß, gut gefüllt, kupfrig gelb, leicht duftend. (1999).
'Golden Border'. Wuchs breitbuschig, etwa 0,5 m hoch. Blätter ledrig, schwach glänzend grün. Blüten zahlreich, zu 8–12, klein, ballonartig, stark gefüllt, gelb. (1993).
'Goldina'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,6 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten einzeln, krugförmig, gefüllt, goldgelb, leicht duftend. (1983).
'Goldmarie 82'. Wuchs aufrecht, kompakt,etwa 0,6 m hoch, robust, reich und öfter blühend. Blätter groß, ledrig, stark glänzend grün, empfindlich gegen Sternrußtau. Blüten in lockeren Ständen, groß, locker gefüllt, krugförmig, Petalen stark gewellt und gedreht, goldgelb, kupfrig überhaucht. regenfest. (1984).
'Goldquelle'. Wuchs buschig aufrecht, starktriebig, etwa 0,7 m hoch, gut nachtreibend, dicht belaubt. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in lockeren Ständen, mittelgroß bis groß, locker gefüllt, im Verblühen flach, äußere Petalen 3-eckig eingerollt, goldgelb, leicht duftend. (1988).
'Goldtopas'. Wuchs buschig, dicht belaubt, etwa 0,4 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten einzeln oder in Büscheln, mittelgroß, gefüllt, außen orangefarben, rötlich überlaufen, innen hell orangegelb, Rand unregelmäßig. (1963).
'Gruß an Aachen'. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,5 m hoch, sehr blühwillig. Blätter derb, dunkelgrün. Blüten groß, gut gefüllt, fleischrosa, im Verblühen rahmweiß, innen gelblich rosa schattiert, Petalen flach übereinander liegend, innen gekräuselt. (1909).
'Happy Wanderer'. Wuchs breitbuschig, kompakt, reich verzweigt, etwa 0,5 m hoch. Blätter mattglänzend grün. Blüten in Büscheln, mittelgroß, gefüllt, Petalen leicht gewellt, leuchtend tiefrot, samtig schimmernd. (1974).
'Hermann Hesse Rose'. Wuchs straff aufrecht, bis 1,2 m hoch, bis zum Frost blühend. Blätter groß, dunkelgrün, stark glänzend. Blüten sehr groß, stark gefüllt, cremeweiß bis ockerfarben, leicht duftend. (2008). ADR-Rose 2010.
'Holstein 87'. Wuchs aufrecht, etwa 0,6 m hoch, robust, reich und sehr gut nachblühend. Blätter schmal, glänzend dunkelgrün. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, zuletzt schalenförmig, sauber verblühend, leuchtend blutrot, regenfest. (1987).
'Home and Garden'. Wuchs mittelhoch, später überhängend, etwa 0,8 m hoch. Blätter robust, dunkelgrün mit guter Resistenz gegen Sternrußtau. Blüten an romantische Rosen erinnernd, stark gefüllt, reinrosa. (2001).
'Honey Bunch'. Wuchs aufrecht, gut verzweigt, etwa 0,6 m hoch, reich und andauernd blühend. Blätter klein, glänzend mittelgrün. Blüten stark gefüllt, honiggelb mit leuchtend lachsfarbenen Schattierungen, leicht duftend. (1990).
'Inge Schubert'. Wuchs breitbuschig, Zweige überhängend, etwa 0,6 m hoch, auch für flächige Pflanzungen geeignet, reich blühend. Blüten in

Büscheln, mittelgroß, offen schalenförmig, halb gefüllt, rosenrot bis rosa, in der Mitte weiß, mit gelben Staubgefäßen. (1994).
'Ingrid Weibull'. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,4 m hoch, reich und lange blühend. Blätter ledrig, dunkelgrün, stark glänzend. Blüten in großen, gewölbten Ständen, mittelgroß, halb gefüllt, schalenförmig, leuchtend blut- bis orangerot. (1981).
'Isarperle'. Wuchs breitbuschig, etwa 0,7–0,8 m hoch. Blätter mittelgrün, glänzend, mit sehr guter Resistenz gegen Sternrußtau. Blüten edelrosenartig, gut gefüllt, cremefarben, in der Mitte leicht rosa. (2004).
'Insel Mainau'. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,35 m hoch. Blätter klein, ledrig, im Austrieb rötlich, später dunkelgrün. Blüten in kleinen Büscheln, mittelgroß, sehr stark gefüllt, aufgeblüht rosettenförmig, rein blutrot, regenfest. (1959).
'Intarsia'. Wuchs breitbuschig, etwa 0,7–0,8 m hoch. Blätter mit hoher Resistenz gegen Sternrußtau. Blüten gelb/orange, halb gefüllt. (2009). ADR-Rose 2008.
'Johann Strauß'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blätter groß, mattgrün. Blüten zu 3–5, edelrosenartig, groß, stark gefüllt, porzellanrosa mit pfirsichfarbener Mitte, reichlich duftend. (1993).

'Joli Tambour'= 'Gebrüder Grimm'

'Joseph Guy'. Wuchs buschig, etwa 0,4 m hoch. Blätter glänzend mittelgrün. Blüten groß, schalenförmig, halb gefüllt, hell karminrosa, leicht duftend. Für Höhenlagen geeignet. (1912).
'Jubile du Prince de Monaco'. Wuchs buschig aufrecht, 0,5–0,7 m hoch. Blätter mit einer mittleren Resistenz gegenüber Sternrußtau, deshalb vorbeugender Pflanzenschutz angebracht. Blüten gut gefüllt rot/weiß. (2000).
'Kleine Dortmund'. Wuchs buschig, etwa 0,6 m hoch. Blüten in vielblumigen Büscheln, mittelgroß, offen schalenförmig, leicht gefüllt, rot mit weißem Auge. (1992).
'Kosmos'. Wuchs gleichmäßig, etwa 0,8m hoch. Blätter glänzend, gesund. Blüten gut gefüllt, cremeweiß. (2006). ADR-Rose 2007.
'Kronborg'. Wuchs gleichmäßig buschig, kompakt, etwa 0,6 m hoch. Blätter ledrig, dunkelgrün. Blüten stark gefüllt, dunkelrot, an Alte Rosen erinnernd, leicht duftend. (1998).
'Kronjuwel'. Wuchs buschig, aufrecht, etwa 0,6 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün, gesund. Blüten in Büscheln, mittelgroß, offen schalenförmig, halb gefüllt, dunkelrot. (1997). ADR-Rose 1999. Gut als Kleinstrauchrose verwendbar. St ***, M **, F 3. 4 Pfl./m².
'Lagerfeuer'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter groß, ledrig, glänzend dunkelgrün, gesund. Blüten in vielblumigen Büscheln, mittelgroß, schalenförmig, locker gefüllt, samtig blutrot. Für Höhenlagen geeignet. (1958).
'La Paloma 85'. Wuchs buschig, gut verzweigt, etwa 0,5 m hoch, robust, reich blühend. Blätter ledrig, glänzend dunkelgrün, gesund. Blüten in Büscheln, regenfest, groß, gut gefüllt, im Aufblühen edelrosenartig, zuletzt mit offener Mitte, reinweiß, zur Mitte hin cremegelb. (1985).
'La Sevillana'. Wuchs stark, locker verzweigt, etwa 0,6 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in lockeren Trugdolden, mittelgroß, locker halb gefüllt, im Aufblühen lachsfarben orangerot, voll erblüht scharlachrot, nicht verblassend. (1978).
'Lavaglut'. Wuchs buschig, etwa 0,6 m hoch, gut nachtreibend, reich blühend. Blätter im Austrieb rötlich, später leicht glänzend dunkelgrün. Blüten in großen, kompakten Ständen, mittelgroß, rosettenartig locker gefüllt, samtig schwarzrot. (1979).
'Leona'. Wuchs buschig, kräftig, etwa 0,6–0,7 m hoch. Aus dem rötlichen Austrieb entwickeln sich die Blätter robust, ledrig. Blüten schalenförmig, romantisch halb gefüllt, zartrosa. (2003).
'Leonardo da Vinci'. Wuchs gleichmäßig buschig, kompakt, etwa 0,6 m hoch, üppig belaubt, sehr reich blühend. Blätter ledrig, dunkelgrün, sehr gesund. Blüten in vielblumigen Ständen, mittelgroß, stark gefüllt, in der Mitte rosettenförmig geviertelt, dunkelrosa, sehr farbstabil, leicht duftend, sehr regenfest. (1993).
'Liebeslied'. Wuchs buschig, etwa 0,4 m hoch. Blüten zart, gut gefüllt, edelrosenartig leuchtend rosa. (1999).
'Lilli Marlen'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,5 m hoch, andauernd blühend. Blätter im Austrieb rötlich, später mattgrün, anfällig gegen Sternrußtau. Blüten zu mehreren, groß, schalenförmig, locker gefüllt, leuchtend blutrot, nicht verblassend. (1959).
'Limesjuwel'. Wuchs buschig, etwa 0,4–0,6 m hoch, gesund belaubt. Blüten gut gefüllt, mittelgroß, lachsrosa, angenehm duftend. Eignet sich gut für Pflanzgefäße. (2004).
'Lions Rose'. Wuchs buschig kompakt, etwa 0,6–0,7 m hoch, mit hoher Resistenz gegen Blattkrankheiten. Blüten gut gefüllt, cremeweiß. (2002). ADR-Rose 2002.
'Liz'. Wuchs kräftig, straff aufrecht, etwa 0,6 m hoch. Blätter matt dunkelgrün. Blüten zu 3–5, edelrosenartig, mittelgroß, locker gefüllt, weißlich rosa, sehr haltbar. (1995).
'Lovely Green'. Wuchs breitbuschig, etwa 0,6–0,7 m hoch. Blätter hellgrün. Blüten in starken Trugdolden, auffallend stark gefüllt, grünlich weiß. Gut als Freilandschnittrose geeignet. Benötigt einen sonnigen Standort und einen nährstoffreichen Boden. (204).
'Lübecker Rotsporn'. Wuchs buschig aufrecht, dicht belaubt, etwa 0,7 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten zu mehreren, groß, gefüllt, leuchtend bordeauxrot, sauber verblühend. (1990).
'Ludwigshafen am Rhein'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,6 m hoch, dicht belaubt, bis zum Frost blühend. Blätter im Austrieb rötlich, später sattgrün. Blüten einzeln und in lockeren Ständen, sehr groß, gefüllt, karminrosa, reichlich duftend. (1975).
'Malindia'. Wuchs buschig, etwa 0,7 m hoch, robust, gesund belaubt. Blüten mittelgroß, offen schalenförmig, locker gefüllt, mit goldgelben Staubgefäßen. (1996).



Rosa 'Ludwigshafen am Rhein'

'Manou Meilland'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,7 m hoch, reich und auf gleicher Höhe blühend. Blätter derb, glänzend dunkelgrün. Blüten zu 3–5, groß, gefüllt, im Aufblühen kräftig fliederrosa, später dunkel karminrosa, stark duftend. (1978).
'Märchenland'. Wuchs breitbuschig aufrecht, robust, etwa 0,8 m hoch, Zweige kräftig, bogig geneigt. Blätter ledrig, mittelgroß, im Austrieb hellgrün, später mattgrün. Blüten in lockeren, vielblumigen Ständen, groß, schalenförmig, halb gefüllt, lachsrosa, später reinrosa. (1946).
'Margaret Merril'. Wuchs straff aufrecht, gut verzweigt, etwa 0,8 m hoch. Blätter glänzend frischgrün, anfällig für Sternrußtau. Blüten in großen Büscheln, groß, gefüllt, mit offener Mitte, perlweiß mit rosigem Glanz, regenfest, Staubgefäße gelb, sehr intensiv duftend. (1977).
'Margo Koster'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,4 m hoch. Blätter rötlich grün, gesund. Blüten klein, halb gefüllt, lachsrosa. (1931).
'Mariandel'. Wuchs breitbuschig, locker verzweigt, etwa 0,6 m hoch, robust, reich blühend. Blätter im Austrieb deutlich braunrot, später glänzend dunkelgrün. Blüten in lockeren Ständen, mittelgroß, schalenförmig, gefüllt, leuchtend scharlachrot, leicht duftend. (1985).
'Marie Curie'. Wuchs buschig, üppig belaubt, etwa 0,6 m hoch. Blätter stark glänzend dunkelgrün. Blüten zu 5–7, mittelgroß, mittelstark gefüllt, Petalen leicht gewellt, kupfergelb, sich hell goldbraun verfärbend, leicht duftend. (1997).
'Marlena'. Wuchs buschig, kompakt, reich und andauernd blühend. Blüten mittelgroß, gefüllt, leuchtend dunkelrot. (1964).
'Matilda'. Wuchs sehr buschig, gedrungen, etwa 0,6 m hoch, dicht belaubt, sehr früh blühend. Blätter leicht glänzend grün. Blüten zu 3–4, mittelgroß, schalenförmig, halb gefüllt, zartrosa mit cremeweißer Unterseite, im Verblühen aufhellend. (1988).
'Matthias Meilland'. Wuchs kräftig, buschig aufrecht, etwa 0,7 m hoch, sehr blühwillig. Blätter leicht glänzend grün. Blüten zu 3–4, groß, schalenförmig, gefüllt, leuchtend rotorange. (1987).
'Maxi Vita'. Wuchs buschig kompakt, etwa 0,6 m hoch, gut bodendeckend. Blätter robust, gesund.



Rosa 'Montana'



Rosa 'Nina Weibull'

Blüten bis 5 cm groß, lachsrot. (2001). ADR-Rose 2000.

'Meillands Rose Stadt Hildesheim' = 'Stadt Hildesheim'

'Mein München'. Wuchs aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter im Austrieb bronzefarben, später glänzend dunkelgrün. Blüten meist einzeln, mittelgroß, gut gefüllt, gelb und rot, im Verblühen fast rot, leicht duftend. (1987).
'Midsummer'. Wuchs aufrecht, etwa 0,8–1 m hoch. Blüten zahlreich, eindrucksvoll, sehr gut gefüllt, rot/gelb. Gut als Freilandschnittrose geeignet. (2008).
'Montana'. Wuchs kräftig, straff aufrecht, etwa 0,9 m hoch, robust, reich blühend. Blätter groß, ledrig, im Austrieb rötlich, später glänzend frischgrün. Blüten einzeln oder bis zu 5 in dichten Ständen, mittelgroß, locker gefüllt, schalenförmig, mit offener Mitte, leuchtend scharlach blutorange. (1974).
'Mountbatten'. Wuchs kräftig, aufrecht, im oberen Teil locker verzweigt, etwa 1,2 m hoch. Blätter ledrig, glänzend dunkelgrün. Blüten meist einzeln an verzweigten Trieben, mittelgroß, krugförmig, gefüllt, goldgelb, im Verblühen mit leichtem rötlichem Schimmer. (1982).
'Münchener Kindl'. Wuchs buschig, gut verzeigt, etwa 0,6 m hoch, gut nachtreibend, reich blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten recht groß, gut gefüllt, geöffnet silbrig rosa, leicht duftend. (1984).
'Muttertag'. Wuchs breitbuschig, etwa 0,4 m hoch. Blätter zierlich, im Austrieb rötlich, später glänzend hellgrün. Blüten in vielblumigen Büscheln, klein, kugelig, locker gefüllt, leuchtend rot. (1950).
'NDR 1 Radio Niedersachsen'. Wuchs kräftig, buschig, robust, etwa 1,2 m hoch, sehr blühwillig. Blätter mittelgroß, stark glänzend dunkelgrün. Blüten in großen Ständen, offen schalenförmig, altrosa, im Verblühen heller, sauber verblühend. (1996).
'Neon'. Wuchs breitbuschig, etwa 0,6 m hoch, einige Triebe überhängend bis niederliegend. Blätter mittelgroß, glänzend dunkelgrün, im Austrieb rötlich grün. Blüten klein bis mittelgroß, halb gefüllt, karminrosa. (2001). ADR-Rose 1999.
'Neues Europa'. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,5 m hoch, robust, üppig blühend. Blätter groß, derb, im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelgrün. Blüten in großen Ständen, groß, edelrosenartig, dicht gefüllt, anfangs rotorange, später scharlachrot. (1965).
'Nicole'. Wuchs buschig aufrecht, gut verzweigt, kompakt, etwa 0,6 m hoch, reich und öfter blühend. Blätter groß, glänzend dunkelgrün. Blüten einzeln und in Büscheln, regenfest, haltbar, mittelgroß bis groß, locker gefüllt, cremeweiß mit rotem Rand. (1985).
'Nina Weibull'. Wuchs breitbuschig aufrecht, kompakt, gut verzweigt, etwa 0,5 m hoch, robust, reich blühend. Blätter ledrig, glänzend dunkelgrün. Blüten in vielblumigen Ständen, mittelgroß, gut gefüllt, blutrot, gut die Farbe haltend. (1961).
'Noack's blühendes Barock'. Wuchs buschig, kompakt, 0,6–0,7 m hoch. Blüten in mittelgroßen Ständen, gut gefüllt, mittelgroß, rosa. (1997).
'Nordfeuer'. Wuchs buschig, etwa 0,5 m hoch. Blätter groß, im Austrieb rötlich, später glänzend grün. Blüten zu 5–10, groß, locker gefüllt, leuchtend rot. (1986).
'Nostalgie'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter ledrig, im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelgrün. Blüten krugförmig, gefüllt, cremeweiß, zum Rand kirschrot verlaufend, leicht duftend. Sehr beliebte Freilandschnittrose.(1995).
'Olympisches Feuer 92'. Wuchs buschig, dicht verzweigt, etwa 0,4 m hoch. Blätter glänzend grün. Blüten zu 5–15 in Büscheln, mittelgroß, gefüllt, tief schalenförmig, orangerot. (1992).
'Orange Triumph'. Wuchs kräftig, buschig, etwa 0,6 m hoch, robust, reich blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in großen Büscheln, klein, becherförmig, gefüllt, scharlachrot, Petalen gewellt, leicht duftend. (1937).
'Papagena'. Wuchs stark, aufrecht, gut verzweigt, etwa 1 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelgrün. Blüten in kleinen Ständen, groß, stark gefüllt, leuchtend orange mit goldgelben Streifen, leicht duftend. (1992).
'Papageno'. Wuchs kräftig, kompakt, etwa 0,7 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten groß, gefüllt, dunkelrot, weiß geflammt. (1989).
'Paprika'. Wuchs aufrecht, locker verzweigt, etwa 0,7 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelrot. Blüten zu 5–10 in lockeren Ständen, ziemlich groß, schalenförmig, locker gefüllt, leuchtend ziegelrot. Für Höhenlagen geeignet. (1958).
'Pastella'. Wuchs breitbuschig, kompakt, etwa 0,6–0,8 m hoch. Blätter glänzend, mit guter Resistenz gegen pilzliche Krankheiten. Blüten nostalgisch geformt, cremeweiß bis pastellrosa, gut duftend. Ausgezeichnete Freilandschnittrose. (2002). ADR-Rose 2007.
'Peacekeeper'. Wuchshöhe etwa 0,7 m, rasch nachtreibend, reich blühend. Blüten mittelgroß, gut gefüllt, goldorange. (1995).
'Petticoat'. Wuchs kräftig, buschig, etwa 0,7 m hoch, reich blühend. Blätter sehr gesund und wi-

derstandsfähig. Blüten romantisch geformt, cremeweiß. (2004). ADR-Rose 2004.
‘Pigalle 85’. Wuchs buschig aufrecht, gut verzweigt, etwa 0,8 m hoch. Blätter ledrig, mattgrün. Blüten zu 3–5, sehr groß, stark gefüllt, krugförmig, spiralig aufblühend, innen kupfrig gelb, außen orange geflammt, sehr haltbar. (1984).

‘Pink Emely’ = ‘Bad Wörishofen 2005’

‘Pink Swany’. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,5–0,7 m hoch. Blätter dunkelgrün, glänzend, resistent gegen Pilzkrankheiten. Blüten zu 5–7 in Büscheln, rosettenartig stark gefüllt, reinrosa, sehr regenfest. Eignet sich auch für Einzelstellung als Obelisk-Rose. (2003). ADR-Rose 2003.
‘Planten un Blomen’. Wuchs buschig, aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blätter resistent gegen Sternrußtau und Mehltau. Blüten mittelgroß, rot, außen cremeweiß. (2008). ADR-Rose 2009.
‘Play Rose’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 1 m hoch, sehr robust, reich blühend. Blätter leicht glänzend, mittelgrün, gesund. Blüten bis zu 10 in Büscheln, groß, gefüllt, kräftig karminrosa. (1989). Auch als Kleinstrauchrose zu verwenden. St *, M **, F 5. 3 Pfl./m².
‘Pomponella’. Wuchs aufrecht, später überhängend, etwa 0,8–0,9 m hoch, außerordentlich reich blühend. Blätter robust, ledrig. Blüten kugelig, gut gefüllt, dunkel rosarot. (2005). ADR-Rose 2006.
‘Princess of Wales’. Wuchs buschig aufrecht. Blätter dunkelgrün. Blüten in üppigen Trugdolden, gefüllt, reinweiß. Vorbeugender Pflanzenschutz ist zu empfehen. (1997).
‘Pussta’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später glänzend grün. Blüten einzeln oder zu mehreren, mittelgroß, gefüllt, samtig dunkelrot. (1972). ADR-Rose 1972.
‘Queen of Hearts’. Wuchs buschig, vieltriebig, etwa 0,7 m hoch. Blätter resistent gegen Sternrußtau. Blüten stark gefüllt, kugelig, lachsorange. (2008).
‘Red Leonardo da Vinci’. Wuchs kompakt, aufrecht, etwa 0,4–0,6 m hoch, außerordentlich reich blühend. Blätter glänzend, resistent gegen pilzliche Erkrankungen. Blüten mit 90–100 Petalen stark gefüllt, kugelig, dunkelrot, regenfest. Liebt helle, sonnige Standorte. (2003). ADR-Rose 2005.
‘Red Ribbon’. Wuchs buschig, gut verzweigt, etwa 0,6 m hoch, früh und reich blühend. Blüten groß, gut gefüllt, leuchtend blutrot. (1979).
‘Red Summer’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,7 m hoch, gesund belaubt. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten mittelgroß, schalenförmig, locker halb gefüllt, orange-blutrot, Staubgefäße gelb. (1996).
‘Regensberg’. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,35 cm hoch. Blätter klein, im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelgrün. Blüten in kleinen Ständen, mittelgroß, schalenförmig, locker gefüllt, karminrosa mit schmalem, weißem Rand und heller Mitte, leicht duftend, regenfest. (1986).
‘Resonanz’. Wuchs aufrecht, später überhängend, etwa 0,8–1 m hoch. Blätter dunkelgrün. Blüten schalenförmig, mit 10–15 Petalen mittelstark gefüllt, leuchtendrot, sehr farbstabil. (2005). ADR-Rose 2004.
‘Roman Herzog’. Wuchs stark, locker, etwa 0,9 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün, gesund. Blüten groß, schalenförmig, gefüllt, leuchtend rot. (1999).
‘Rosali 83’. Wuchs breitbuschig, dicht verzweigt, etwa 0,6 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelgrün. Blüten in Büscheln, mittelgroß, gefüllt, rosa mit rötlichem Schimmer, leicht duftend. (1983).
‘Rosamunde’. Wuchs breitbuschig, reich verzweigt, etwa 0,5 m hoch, sehr reich und öfter blühend. Blätter mattgrün. Blüten mittelgroß, schalenförmig, locker gefüllt, rosa, im Verblühen aufhellend, Petalen gewellt. (1975).
‘Rosenfee 2005’. Wuchs buschig, gedrungen, etwa 0,7 m hoch, blühwillig. Blätter dunkelgrün. Blüten gut gefüllt, porzellanrosa, leicht duftend, gut mit violett blühenden Stauden zu kombinieren. (2006).
‘Rosenprofessor Sieber’. Wuchs buschig aufrecht, dicht verzweigt, etwa 0,8 m hoch, im 1. Flor reich blühend, später schwächer. Blätter mittelgroß, stark glänzend, dunkelgrün. Blüten meist in Büscheln, mittelgroß, schalenförmig, gefüllt, kräftig rosa, leicht duftend. (1997). ADR-Rose 1996.
‘Rosi Mittermeier’. Wuchs buschig, gut verzweigt, etwa 0,6 m hoch, dicht belaubt, üppig blühend. Blätter mittelgroß, mattglänzend dunkelgrün. Blüten in lockeren Trugdolden, mittelgroß, offen, dicht gefüllt, leuchtend orangerot, sauber verblühend, regenfest. (1977).
‘Rotilia’. Wuchs buschig, kompakt etwa 0,6–0,7 m hoch, gut bodendeckend. Blätter mit hoher Resistenz gegen Krankheiten. Blüten klein, schalenförmig, leuchtendrot. Im Herbst mit Hagebutten. Auch gut für flächige Pflanzungen geeignet. (2000). ADR-Rose 2002.
‘Rotkäppchen’. Wuchs buschig, etwa 0,8 m hoch. Blüten stark gefüllt, rosettenartig, dunkelrot. (2007).
‘Rouge Meilove’. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,4–0,6 m hoch. Blätter robust, dunkelgrün. Blüten mittelgroß, mit 30–35 Petalen gut gefüllt, dunkelblutrot. Sehr gut geeignet für flächige Pflanzungen. Wächst problemlos in Pflanzgefäßen. (2005). ADR-Rose 2005.
‘Royal Bonica’. Wuchs breitbuschig, locker verzweigt, leicht überhängend, etwa 0,6 m hoch, robust, locker belaubt. Blätter klein bis mittelgroß, schwach glänzend grün. Blüten mittelgroß, gefüllt, dunkelrosa, sehr regenfest. (1992).
‘Ruby Celebration’. Wuchs kompakt, gleichmäßig, etwa 0,6 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten mittelgroß, locker gefüllt, tief dunkelrot, sehr farbstabil. (1997).
‘Rumba’. Wuchs buschig, etwa 0,4 m hoch, sehr reich blühend. Blätter ledrig, sattgrün. Blüten klein, anfangs fast kugelig, später schalenförmig, gefüllt, goldgelb und orange, leicht duftend. (1960).
‘Sangerhäuser Jubiläumsrose’. Wuchs niedrig kompakt, etwa 0,5–0,7 m hoch. Blüten rosettenartig gefüllt, aprikotfarben. (2003).
‘Sarabande’. Wuchs breitbuschig, gedrungen, bis 0,5 m hoch, reich und andauernd bis zum Frost blühend. Blätter sehr groß, matt hellgrün. Blüten bis zu 10 in Büscheln, mittelgroß, schalenförmig, leicht gefüllt, geranienrot, regenfest, Staubblätter auffallend goldgelb. (1958).
‘Scherzo’. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,5 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten mittelgroß, gut gefüllt, scharlachrot und silbrig weiß. (1974).
‘Schleswig 87’. Wuchs kräftig, buschig aufrecht, gut verzweigt, etwa 0,8 m hoch, robust, reich blühend. Blätter glänzend frischgrün. Blüten in Büscheln, groß, schalenförmig mit offener Mitte, halb gefüllt, kräftig rosa mit lachsrosa Schimmer, sauber verblühend, regenfest. (1987).
‘Schloss Balthasar’. Wuchs buschig, etwa 0,6 m hoch, früh und reich blühend. Blätter mittelgroß, glänzend dunkelgrün. Blüten meist zu mehreren, mittelgroß, gefüllt, lachsrot. Bei fehlendem Sommerschnitt zahlreiche birnenförmige Früchte. (1997).
‘Schloss Mannheim’. Wuchs breitbuschig, gut verzweigt, etwa 0,6 m hoch, dicht belaubt, robust, sehr reich blühend. Blätter ledrig, dunkelgrün. Blüten in lockeren Ständen, mittelgroß, schalenförmig, rosettenartig gefüllt, leuchtend blutorange, sauber verblühend. (1975). ADR-Rose 1972.
‘Schöne Dortmunderin’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,7 m hoch, öfter blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in dichten, vielblumigen Ständen, klein, locker gefüllt, rosa. (1991). ADR-Rose 1992. Auch als Kleinstrauchrose zu verwenden. St **, M **, F 3. 4 Pfl./m².
‘Schweizer Gruß’. Wuchs buschig, gut verzweigt, dicht belaubt, etwa 0,6 m hoch. Blätter groß, olivgrün. Blüten in großen Ständen, mittelgroß, schalenförmig mit offener Mitte, locker gefüllt, samtig dunkelrot, leicht duftend. (1952).
‘Shocking Blue’. Wuchs buschig, etwa 0,6 m hoch, rasch nachtreibend, dicht belaubt, reich blühend. Blätter groß, glänzend dunkelgrün. Blüten in Büscheln, groß, tief schalenförmig,



Rosa ‘Sarabande’

halb gefüllt, pastellviolett, sehr intensiv duftend, sauber verblühend. (1995).
‘Sinea’. Wuchs aufrecht, buschig, etwa 0,7–0,9 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später dunkelgrün, glänzend. Blüten zu 5–8, schalenförmig, halb gefüllt, bordeauxrot. Im Herbst dekorative Hagebutten. (2007). ADR-Rose 2006.
‘Solero’. Wuchs buschig, etwa 0,7 m hoch. Blätter dunkelgrün, glänzend, sehr widerstandsfähig und robust. Blüten mit mehr als 60 Petalen gefüllt, zitronengelb. (2009).
ADR-Rose 2009.
‘Sonnenröschen’. Wuchs buschig, dicktriebig, etwa 0,8 m hoch, reich und lange blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten meist einzeln, mittelgroß, krugförmig, gefüllt, goldgelb, nicht verblassend. (1970).
‘Späth’s Jubiläum’. Wuchs buschig aufrecht, reich verzweigt, etwa 0,65 m hoch, dicht belaubt, bis zum Spätherbst blühend. Blätter dunkelgrün. Blüten mittelgroß, gut gefüllt, äußere Petalen spitz 3-eckig, eingerollt, leuchtend lachsorange. (1970).
‘Stadt Eltville’. Wuchs buschig, etwa 0,6 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später mattglänzend dunkelgrün. Blüten mittelgroß, locker gefüllt, kugelig bis schalenförmig, leuchtend rot. (1990).
‘Stadt Hildesheim’. Wuchs stark, locker verzweigt, leicht überhängend, etwa 0,9 m hoch, dicht belaubt, sehr gut remontierend. Blätter stark glänzend grün. Blüten zu 12–15 in lockeren Ständen, klein, einfach, lachsrosa, sehr farbstabil. (1994).
‘Sunflare’. Wuchs breitbuschig, kompakt, etwa 0,4 m hoch, reich blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten bis zu 10, groß, dicht gefüllt, spiralig aufblühend, rein zitronengelb. (1983).
‘Sunlight Romantica’. Wuchs kompakt, buschig, etwa 0,4–0,5 m hoch. Blüten zu 3–5, stark romantisch gefüllt, goldgelb, gut duftend. Für Pflanzgefäße geeignet. (2002).
‘Sunstar’. Wuchs gleichmäßig, etwa 0,8 m hoch. Blüten gut gefüllt, zartgelb. (2007). ADR-Rose 2007.
‘Taora’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,5 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelgrün. Blüten zu 6–8, mittelgroß, locker gefüllt, orangerot. (1968). ADR-Rose 1969.
‘Tchaikovski’. Wuchs buschig, etwa 0,4 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten zu 3–5, mittelgroß, stark gefüllt, romantische Blütenform, cremegelb, leicht duftend. (1999).
‘Tequila 3000’. Wuchs buschig, aufrecht, etwa 0,5–0,7 m hoch, üppig belaubt, rasch bodendeckend. Blüten zu 5–7 in großen Ständen, leuchtend orangegelb. Für flächige Pflanzungen geeignet. (2003).
‘Theresie’. Wuchs buschig, etwa 0,5–0,7 m hoch. Blätter dunkelgrün, glänzend. Blüten schalenförmig, mit 10–15 Petalen leicht gefüllt, lachrosa. Im Sommer dekorative Hagebutten. (2003).
‘The Queen Elizabeth Rose’. Wuchs kräftig, straff aufrecht, etwa 1,3 m hoch, Zweige nur wenig bestachelt, reich blühend. Blätter sehr groß, im Austrieb rötlich, später dunkelgrün. Blüten einzeln oder zu mehreren, groß, locker gefüllt, krugförmig, zuletzt tief schalenförmig, silbrig rosa, später zart hellrosa. (1955).
‘Tom Tom’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blätter matt tiefgrün. Blüten mittelgroß, gefüllt, rosa, leicht duftend, Petalen leicht gewellt. (1957).
‘Tornado’. Wuchs buschig aufrecht, locker, etwa 0,5 m hoch, robust, reich blühend. Blätter groß, stark glänzend, dunkelgrün. Blüten in Büscheln, mittelgroß, schalenförmig mit offener Mitte, locker gefüllt, scharlachrot, sauber verblühend, regenfest. (1973).
‘Träumerei’. Wuchs stark, breitbuschig, etwa 0,7 m och, dicht belaubt, robust, gut nachtreibend, reich blühend. Blätter groß, im Austrieb rötlich, später mattglänzend dunkelgrün. Blüten einzeln oder in Büscheln, edelrosenartig, mittelgroß, gut gefüllt, lachsorange, regenfest, sauber verblühend. (1974).
‘Trier 2000’. Wuchs kräftig, buschig aufrecht, gut verzweigt, etwa 0,8 m hoch, robust, dicht belaubt, rasch nachtreibend, lange blühend. Blätter groß, im Austrieb rötlich, später leicht glänzend grün. Blüten meist in Büscheln, edel geformt, groß, locker gefüllt, reinrosa, rötlich geadert, leicht duftend. (1985).
‘Trumpeter’. Wuchs breitbuschig, etwa 0,6 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelgrün. Blüten in dichten, vielblumigen Ständen, mittelgroß, stark gefüllt, orangerot. (1977).
‘Unicef’. Wuchs gleichmäßig, harmonisch, etwa 0,8 m hoch. Blätter sehr robust und gesund. Blüten schalenförmig, halb gefüllt, lachrosa. (2007). ADR-Rose 2005.
‘Vatertag’. Wuchs breitbuschig, kompakt,etwa 0,3 m hoch, im 1. Flor reich blühend. Blätter klein, glänzend hellgrün. Blüten in dichten Büscheln, klein, locker gefüllt, lachsorange. (1959).
‘Vicky 93’. Wuchs locker aufrecht, etwa 0,5 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten mittelgroß, anfangs kugelig, später locker offen, orangerot. (1993).
‘Westart’. Wuchs aufrecht, 0,6–0,7 m hoch. Blätter glänzend hellgrün, sehr gesund. Blüten halb gefüllt, mittelgroß, leuchtend goldgelb, leicht duftend. Mutation aus ‘Westzeit’. (2012). ADR-Rose 2012.
‘Wife of Bath’. Wuchs buschig, robust, etwa 0,9 m hoch, bis in den Herbst hinein blühend. Blüten einzeln und in kleinen Büscheln, groß,


Rosa ‘Schöne Dortmunderin’


Rosa ‘Stadt Hildesheim’

anfangs kugelig, rosa, zur Mitte hin dunkler, intensiv duftend. (1969).
‘Yellow Button’. Wuchs buschig, robust, öfter blühend. Blätter dunkelgrün. Blüten in kleinen Büscheln, mittelgroß, rosettenförmig, sehr dicht gefüllt, licht- bis hellgelb mit pfirsichfarben. Vorbeugender Pflanzenschutz wird empfohlen. (1975).
‘Yellow Meilove’. Wuchs aufrecht, buschig, gut verzweigt, etwa 0,5–0,7 m hoch, reich blühend. Blüten zu 5–8, mittelgroß, gut gefüllt, hellgelb, leicht duftend, relativ regenfest. (2007). ADR-Rose 2008.

7. Zwergrosen

Die zierlichen Zwerg- oder Miniaturrosen, gelegentlich auch als Patio-Rosen bezeichnet, können in kleinen Beeten oder Rabatten flächig gepflanzt oder mit schwächer wachsenden Gräsern oder Stauden kombiniert werden. Sie eignen sich, eine ausreichende Wasserversorgung vorausgesetzt, außerdem sehr gut für die Bepflanzung von Gefäßen, Trögen oder Balkonkästen. Bei flächigen Pflanzungen sind Pflanzabstände von 0,25 m empfehlenswert, das entspricht 10 bis 12 Pflanzen je Quadratmeter.
‘Alberich’. Wuchs breitbuschig, kompakt, feintriebig, etwa 0,4 m hoch, dicht belaubt, reich blühend, Blätter klein, glänzend dunkelgrün. Blüten in dichten Büscheln, klein, halb gefüllt, dunkel karminrot, nicht verblauend. (1954).
‘Amulett’. Wuchs breitbuschig, kompakt, dicht belaubt, etwa 0,4 m hoch. Blätter mittelgrün. Blüten in Büscheln, mittelgroß, pomponartig dicht gefüllt, reinrosa, lange haltbar. (1991).
‘Baby Baccara’. Wuchs dichtbuschig, etwa 0,4 m hoch. Blüten rosettenartig stark gefüllt, hellrot. (2002).
‘Baby Masquerade’. Wuchs buschig, ungleichmäßig, dicht belaubt, etwa 0,2–0,5 m hoch. Blätter klein, glänzend mittelgrün. Blüten mittelgroß, locker gefüllt, im Aufblühen goldgelb, die äußeren Petalen später karminrot. (1955).
‘Blunette’. Wuchs kompakt, dicht verzweigt, etwa 0,4 m hoch. Blätter zierlich, glänzend grün. Blüten groß, locker gefüllt, leuchtend lilaviolett, leicht duftend, haltbar. (1983).
‘Bunter Kobold’. Wuchs breitbuschig, kompakt, etwa 0,4 m hoch. Blüten in der Knospe goldgelb mit kräftigen roten Schattierungen, später offen schalenförmig, gelb, orange und rosa getönt, im Verblühen wieder rot. (1995).
‘Cha Cha’. Wuchs kompakt, etwa 0,2–0,4 m hoch. Blüten klein, kugelig, hellrot mit gelber Mitte, im Verblühen fast rot. (1983).
‘Charmant’. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,4 m hoch. Blätter dunkelgrün, stark glänzend. Blüten klein, gut gefüllt, reinrosa, in der Mitte und auf der Rückseite gelblich weiß, leicht duftend. (1999). ADR-Rose 2004.
‘Coco’. Wuchs buschig, gleichmäßig, etwa 0,4 m hoch, gesund belaubt, reich und öfter blühend. Blüten leicht gefüllt, lachsrosa mit gelber Mitte. (2006).
‘Cumba Meillandina’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,4 m hoch. Blätter mittelgroß, mattgrün. Blüten zu 3–5, edelrosenartig aufblühend, kupfergelb bis orange. (1997).
‘Degenhard’. Wuchs breitbuschig, etwa 0,25 m hoch, dicht belaubt, reich blühend. Blätter glänzend grün. Blüten mittelgroß, flach schalenförmig, gefüllt, rot. (1954).
‘Flirt 2011’. Wuchs breitbuschig, dicht verzweigt, 0,5–0,6 m hoch, reich und bis zum Frost blühend. Blätter klein, glänzend, mittelgrün. Blüten mittelgroß, halb gefüllt, leuchtend hellrosa, farbstabil. (2011). ADR-Rose 2011.
‘Gelber Kobold’. Wuchs breitbuschig, kompakt, etwa 0,4 m hoch, reich blühend. Blätter glänzend mittelgrün. Blüten in Büscheln, mittelgroß, gut gefüllt, goldgelb. (1996).
‘Gold Symphonie’. Wuchs buschig, etwa 0,4 m hoch. Blüten zu 3–5, mittelgroß, gut gefüllt, kräftig dunkelgelb. (1995).
‘Goldjuwel’. Wuchs kompakt, gleichmäßig, etwa 0,4–0,5 m hoch. Blüten edelrosenartig, gut gefüllt, goldgelb. Eignet sich ideal für Rosenstämmchen. (1993).
‘Guletta’. Wuchs buschig, dicht verzweigt, etwa 0,35 m hoch. Blätter klein, grün, schwach glänzend. Blüten mittelgroß, anfangs krugförmig, später tief schalenförmig, halb gefüllt, reingelb, reichlich duftend. (1976).
‘Little Artist’. Wuchs breitbuschig, locker verzweigt, etwa 0,4 m hoch. Blätter leicht glänzend grün. Blüten in vielblumigen Rispen, klein, leicht gefüllt, blutrot mit einem großen, weißen Mittelfleck, Staubgefäße goldgelb. (1984).
‘Little Sunset’. Wuchs harmonisch, etwa 0,4 m hoch, gesund belaubt. Blüten etwa 3 cm breit, stark gefüllt, mit einem attraktiven gelbroten Farbspiel. (2007).
‘Lupo’. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,5 m hoch, sehr robust und gesund, überaus reich blühend. Blüten zahlreich, schalenförmig, halb gefüllt, dunkellila bis karmesinroten Blütenschalen. (2006). ADR-Rose 2007.
‘Mandarin’. Wuchs buschig, kompakt, gut verzweigt, etwa 0,25 m hoch. Blätter klein, leicht glänzend grün. Blüten in lockeren Büscheln, groß, locker gefüllt, innere Petalen kleiner und teilweise löffelförmig, orangegelb, innen heller. (1987).
‘Orange Juwel’. Wuchs kräftig, kompakt, gut verzweigt, etwa 0,3 m hoch. Blätter mittelgroß, dunkelgrün. Blüten groß, stark gefüllt, lachsorange. (1987).
‘Orange Meillandina’. Wuchs sehr buschig, etwa 0,4 m hoch. Blätter mittelgroß, leicht glänzend, mittelgrün. Blüten in kleinen Büscheln, mittelgroß, offen schalenförmig, gefüllt, voll erblüht signal-orangerot. Anfällig für Sternrußtau. (1980).
‘Orange Symphonie’. Wuchs kräftig, buschig, dicht verzweigt, etwa 0,4 m hoch. Blätter schwach glänzend grün. Blüten zu 3–5, mittelgroß, offen schalenförmig, gut rosettenartig gefüllt, leuchtend orangerot. (1993).
‘Peach Meillandina’. Wuchs buschig, gut verzweigt, etwa 0,3 m hoch. Blüten zu 1–3, mittelgroß, schalenförmig, stark rosettenartig gefüllt, rein lachsrosa, sehr farbbeständig. (1991)
‘Pepita’. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,5 m hoch. Blätter robust und gesund. Blüten in dichten Ständen, stark gefüllt, kräftig rosa, an die bekannte Rose ‘The Fairy’ erinnernd. (2006). ADR-Rose 2007.



Rosa ‘Blunette’

‘Pink Symphonie’. Wuchs kräftig, breitbuschig bis ausladend, robust, etwa 0,4 m hoch. Blätter derb, dunkelgrün, Blüten zu 3–5, mittelgroß, gut gefüllt, rein porzellanrosa, im Verblühen aufhellend, äußere Petalen leicht zurückgerollt. (1987).
‘Rosabell’. Wuchs breitbuschig, kompakt, etwa 0,4 m hoch, rasch nachtreibend, reich blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten klein, sehr stark gefüllt, reinrosa, leicht duftend. (1984).
‘Roxy’. Wuchs buschig, sehr kompakt, etwa 0,4 m hoch. Blätter sehr resistent gegen Sternrußtau und Mehltau. Blüten etwa 4 cm breit, rosettenartig gefüllte Blüten, angenehm violettfarben. (2007). ADR-Rose 2008.
‘Schneeküsschen’. Wuchs buschig, etwa 0,3 m hoch. Blätter klein, frischgrün. Blüten in vielblumigen Büscheln, klein, gefüllt, weiß mit zartrosa Schimmer, mit einem großen Kranz gelber Staubblätter. (1993).
‘Sonnenkind’. Wuchs buschig, gedrungen, gut verzweigt, etwa 0,35 m hoch, reich blühend. Blätter leicht glänzend, dunkelgrün. Blüten mittelgroß, gut gefüllt, tief goldgelb. (1986).
‘Sonnenröschen’. Wuchs buschig, flach, etwa 0,3 m hoch, außerordentlich robust und widerstandsfähig. Blüten zahlreich, schalenförmig, einfach, cremeweiß. Ideal für naturnahe Gartensituationen. Als Bodendeckerrose zu verwenden. (2006). ADR-Rose 2003.
‘Sugar Baby’. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,3–0,5 m hoch. Blüten zahlreich, klein, edelrosenartig, dunkelrosa. (1997).
‘Sun Tan’. Wuchs sehr breitbuschig, gut verzweigt, etwa 0,5 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün, Blüten zu vielen auf verzweigten Stielen, mittelgroß, kugelig, locker gefüllt, goldorange mit gelben Schattierungen. (1995).
‘Tilt Symphonie’. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,3–0,4 m hoch. Blüten zahlreich, gut gefüllt, dunkelrot. (1997).
‘Zwergenfee 09’. Wuchs dichtbuschig, etwa 0,4 m hoch, sehr robust und widerstandsfähig.


Rosa 'Mandarin'


Rosa 'Rosabell'


Rosa 'Alec's Red'

Blüten zahlreich, lachsfarben orangerot, farbintensiv. (2009).
'Zwergkönig 78'. Wuchs buschig, kompakt, starktriebig, etwa 0,5 m hoch, willig nachtreibend, dicht belaubt. Blätter dunkelgrün. Blüten mittelgroß, locker gefüllt, haltbar, leuchtend blutrot, regenfest, sauber verblühend. (1978).

8. Edelrosen

Zu den Edelrosen, oft auch als Teehybriden bezeichnet, werden Sorten gerechnet, die meist große, gefüllte, edel geformte, meist mehr oder weniger stark duftende Blüten einzeln oder zu wenigen auf mehr oder weniger langen Stielen tragen und die deshalb als Schnittblumen besonders gut geeignet sind. Wegen der geringen Blütenzahl ist die Gesamtwirkung auf dem Beet nicht so eindrucksvoll wie bei den Beetrosen. Sie werden oft auf eigenen Beeten oder als Schnittrosen gepflanzt. Ihre Wuchshöhe hängt entscheidend vom Klima ab. Wo sie in frostarmen Regionen nicht zurückfrieren und deshalb nicht stark zurückgeschnitten werden müssen, können sich starkwüchsige Sorten zu stattlichen Sträuchern entwickeln. Der Pflanzabstand beträgt in geschlossenen Beeten im Durchschnitt 0,3–0,5 m, bei starkwüchsigen Sorten und in warmen Lagen bis zu 0,5–0,75 m.
'Aachener Dom'. Wuchs stark aufrecht, etwa 0,8 m hoch, robust, dicht belaubt. Blätter groß, ledrig, im Austrieb rötlich, glänzend dunkelgrün. Blüten einzeln auf kräftigen Stielen, Knospen kugelig, aufgeblüht groß, stark gefüllt, hell lachsrot, reichlich duftend, sehr regenfest. (1982).
'Acapella'. Wuchs straff aufrecht, wenig verzweigt, etwa 1 m hoch. Blätter ledrig, dunkelgrün. Blüten einzeln auf langen Stielen, Knospen lang, spitz, aufgeblüht stark gefüllt, innen kirschrot, außen silbrig, reichlich bis intensiv duftend. (1995).
'Admired Miranda'. Wuchs buschig, etwa 0,9 m hoch, schütter belaubt, öfter blühend. Blüten vollständig gefüllt, rosettenartig, reinrosa, reichlich duftend. (1982).
'Adolf Horstmann'. Wuchs straff aufrecht, wenig verzweigt, dicktriebig, etwa 0,8 m hoch, gut nachblühend. Blätter groß, im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelgrün. Blüten meist einzeln auf langen Stielen, Knospen kugelig, aufgeblüht groß, stark gefüllt, oberseits leuchtend gelb, unterseits bernsteinfarben, reichlich duftend. (1971).
'Agnes Bernauer'. Wuchs stark, aufrecht, reich verzweigt, etwa 0,9 m hoch, dicht belaubt, robust. Blätter sattgrün, leicht glänzend. Blüten einzeln auf langen Stielen, Knospen kugelig, aufgeblüht edel geformt, gefüllt, hellrosa auf gelblichem Grund, leicht duftend. (1989).
'Alec's Red'. Wuchs kräftig, buschig aufrecht, etwa 0,8 m hoch, bis zum Herbst durchblühend. Blätter mattgrün. Blüten einzeln auf langen, verzweigten Stielen, Knospen stumpf kegelförmig, aufgeblüht sehr groß, stark gefüllt, kirschrot, intensiv duftend. (1970).
'Alexander'. Wuchs stark, aufrecht, robust, etwa 1 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten einzeln oder zu mehreren, groß, leicht gefüllt, edel geformt, zinnoberrot, leicht duftend. (1972). ADR-Rose 1974.
'Alexandra'. Wuchs kräftig, buschig, vieltriebig, etwa 0,7 m hoch, dicht belaubt, mit reichem Herbstflor. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in der Knospe spitz eiförmig, aufgeblüht mittelgroß, dicht gefüllt, auf gelbem Grund kupfrig orange, intensiv duftend. (1973).
'Alexandrine'. Wuchs kräftig, aufrecht, etwa 0,7–0,9 m hoch. Blätter kräftig dunkelgrün, resistent gegen Mehltau und Sternrußtau. Blüten zu 3–4, rosettenartig gefüllt, apricot-cremefarben, frisch und fruchtig duftend. Eignet sich gut für Pflanzgefäße. (2010).
'Ambassador'. Wuchs kräftig, buschig aufrecht, etwa 0,7 m hoch, dicht belaubt, sehr blühwillig. Blätter im Austrieb rötlich, später matt dunkelgrün. Blüten einzeln auf langstielig verzweigten, kräftigen Stielen, Knospen kegelförmig, aufgeblüht groß, gefüllt, edel geformt, aprikosenfarben. In geschützten Lagen auch als Strauchrose geeignet. (1977).
'Ambiente'. Wuchs kräftiger dichtbuschig, etwa 0,7–0,8 m hoch. Blätter mittel- bis dunkelgrün, im Austrieb rötlich, sehr resistent gegen Blattkrankheiten. Blüten groß, gut gefüllt, cremeweiß. Gut als Beetrose zu verwenden. (2001).
'Anika'. Wuchs kräftig, gut verzweigt, etwa 0,9 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten meist einzeln auf kräftigen Stielen, Knospen lang, elegant, aufgeblüht groß, gut gefüllt, anfangs goldgelb mit orangefarbenen Schattierungen, zuletzt tief goldgelb, leicht duftend. (1987).
'Annapurna'. Wuchs buschig, aufrecht, etwa 0,6–0,8 m hoch. Blüten stark gefüllt, reinweiß, mit starkem Rosenduft. (2002).
'Apéritif'. Wuchs kräftig aufrecht, etwa 0,9 m hoch. Blätter mittelgroß, dunkelgrün, leicht glänzend, gesund. Blüten in der Knospe spitz, aufgeblüht groß, edel geformt, reingelb, leicht duftend. (1998).
'Arioso'. Wuchs kräftig, breitbuschig, robust, etwa 0,8 m hoch. Blätter mittelgrün. Blüten einzeln auf langen Stielen, Knospen spitz eiförmig, aufgeblüht sehr gut geformt, mittelgroß, lachsrosa, bei Hitze aufhellend, sehr intensiv duftend. (1995).
'Arosia'. Wuchs buschig , etwa 0,8 m hoch. Blätter glänzend, robust. Blüten kräftig rosa, gut gefüllt. (1998).
'Asja'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter groß, dunkelgrün. Blüten meist einzeln, Knospen groß, schlank, aufgeblüht groß, gut gefüllt, leuchtend orangerot, sehr haltbar. (1997).
'Atoll'. Wuchs kräftig, aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter mittelgroß, etwas mehltauanfällig. Blüten groß, gut gefüllt, lachsorange, regenfest. Für Höhenlagen geeignet. (1972).
'Augusta Luise'. Wuchs aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blätter mittelgrün. Blüten zu 1–3, Knospen groß, kugelig, rosé, aufgeblüht sehr groß, gefüllt, nostalgisch geformt, pfirsichfarben. (1999).
'Aurea'. Wuchs aufrecht, etwa 0,6 m hoch. Triebe rötlich braun. Blätter ledrig, glänzend. Blüten einzeln auf langen Stielen, Knospen edel geformt, aufgeblüht mittelgroß, becherförmig, gut gefüllt, kräftig gelb mit kupferroter Tönung, reichlich duftend, regenfest. (1987).
'Ave Maria'. Wuchs kräftig, buschig, gut verzweigt, langstielig, etwa 0,7 m hoch. Blätter groß, glänzend dunkelgrün. Blüten in der Knospe lang gestreckt, spitz, aufgeblüht sehr groß, gut gefüllt, edel geformt, kräftig lachsorange, leicht duftend. (1981).
'Bad Homburg'. Wuchs aufrecht, starktriebig, gut verzweigt. Blüten einzeln auf langen Stielen,

Knospen edel geformt, sich langsam öffnend, aufgeblüht mittelgroß, champagnerfarben, in der Vase sehr haltbar. (1995).

'Bad Nauheim'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,8 m hoch, reich und andauernd blühend. Blätter groß. Blüten einzeln oder zu mehreren, groß, sternförmig, stark gefüllt, die äußeren Petalen 3-eckig, leuchtend rot, nicht duftend. (1973).

'Barby'. Wuchs buschig aufrecht, starktriebig, etwa 0,9 m hoch. Blätter ledrig, dunkelgrün, im Austrieb unterseits rötlich. Blüten in der Knospe sehr groß, spitz, aufgeblüht sehr groß, stark gefüllt, mittelrosa, langsam aufblühend. (1995).

'Barkarole'. Wuchs stark, straff aufrecht, robust, bis 1 m hoch, Triebe anfangs dunkelrot, zuletzt fast schwarzrot, bis zum Spätherbst blühend, Blätter im Austrieb rötlich. Blüten in der Knospe mittelgroß, tiefschwarz, aufgeblüht edel geformt, mittelgroß, stark gefüllt, samtig dunkelrot, leicht duftend. (1987).

'Beauté'. Wuchs kräftig, etwa 0,6 m hoch, üppig und gesund belaubt. Blüten groß, sehr edel geformt, gut gefüllt, goldorange. (1953).

'Belami'. Wuchs kräftig, gut verzweigt, robust, etwa 0,8 m hoch. Blüten auf dicken Stielen, Knospen eiförmig, aufgeblüht groß, gut gefüllt, gut geformt, leuchtend rosa, sehr haltbar, schwach duftend, regenfest. (1987).

'Berolina'. Wuchs kräftig aufrecht, gut verzweigt, etwa 1 m hoch, dicht belaubt, robust, reich blühend. Blüten in der Knospe lang, spitz, aufgeblüht groß, edel geformt, stark gefüllt, zitronengelb mit rotem Anflug, reichlich duftend. (1986).

'Beverly'. Wuchs buschig, etwa 0,8 m hoch. Blätter resistent gegen Sternrußtau. Blüten stark nostalgisch gefüllt, zartrosa, ausgeprägt fruchtig duftend. (2007).

'Big Purple'. Wuchs kräftig, gut verzweigt, etwa 1 m hoch, dicht belaubt. Blätter groß. Blüten in der Knospe eiförmig, aufgeblüht groß, edel geformt, stark gefüllt, kräftig lila, stark duftend. (1986).

'Black Baccara'. Wuchs mittelstark, etwa 0,6–0,8 m hoch. Blätter dunkelgrün bis rötlich. Blüten samtig schwarzrot. Braucht einen optimalen Standort und eine aufmerksame Pflege. (2002).

'Black Magic'. Wuchs straff aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter dunkelgrün bis rötlich. Blüten mit perfekten schwarzroten Knospen, spiralig aufblühend zu dunkel samtrot. Braucht optimalen Standort und vorbeugenden Pflanzenschutz. (1995).

'Brinessa'. Wuchs stark. Blätter ledrig, glänzend dunkelgrün. Blüten auf starken Stielen, groß, edel geformt, dicht gefüllt, changierend rosa, reichlich duftend, sehr haltbar. (1985).

'Burgund 81'. Wuchs buschig, stark verzweigt, etwa 0,8 m hoch, gut nachtreibend, dicht belaubt, robust, mit gutem Herbstflor. Blätter dunkelgrün, im Austrieb rötlich. Blüten auf langen, kräftigen Stielen, Knospen groß, fast schwarzrot, aufgeblüht sehr groß, gut gefüllt, leuchtend blutrot, leicht duftend. (1981).

'Canary'. Wuchs straff aufrecht, gut verzweigt, etwa 0,8 m hoch. Blätter groß, mattgrün. Blüten einzeln auf langen Stielen, Knospen eiförmig, aufgeblüht sehr groß, gefüllt, goldgelb mit leicht rötlichem Anflug, leicht duftend. (1976).

'Candlelight'. Wuchs buschig, etwa 0,8–1 m hoch. Blätter mittelgrün glänzend. Blüten bis zu 13 cm breit, stark nostalgisch gefüllt, goldgelb. Benötigt Winterschutz. (2001).

'Caprice de Meilland'. Wuchs stark, aufrecht, etwa 1 m hoch, dicht und kräftig belaubt. Blüten in der Knospe spitz eiförmig, aufgeblüht groß, mittelstark gefüllt, kräftig pinkrosa, intensiv duftend, sehr regenfest. (1997).

'Caribia'. Wuchs buschig, gedrungen, vieltriebig, etwa 0,5 m hoch. Blätter mittelgrün, leicht glänzend. Blüten einzeln auf langen Stielen, groß, gefüllt, außen goldgelb, innen goldgelb und senkrecht rot geflammt. (1973).

'Carina'. Wuchs straff aufrecht, langstielig verzweigt, dicht belaubt, etwa 1 m hoch. Blätter mittelgrün, leicht glänzend. Blüten auf langen Stielen, Knospen edel geformt, lang gestreckt, aufgeblüht mittelgroß, gut gefüllt, silbrig rosa, leicht duftend. (1963).

'Charisma'. Wuchs aufrecht, kräftig, 0,8–0,9 m hoch. Blätter leicht glänzend mittel- bis dunkelgrün, im Austrieb rötlich, sehr gesund, sehr reich blühend. Blüten sehr groß, stark gefüllt, edel geformt, magentarot, mittelstark duftend. (2010). ADR-Rose 2012.

'Chicago Peace'. Wuchs kräftig, gut verzweigt, etwa 0,8 m hoch. Blätter ledrig, glänzend grün, gesund. Blüten groß, dicht gefüllt, kräftig rosa, fein geadert, Petalen auf der Rückseite hellgelb. (1962).

'Christel von der Post'. Wuchs buschig aufrecht, gut verzweigt, etwa 0,8 m hoch, stark nachtreibend, mit üppigem Herbstflor. Blätter glänzend frischgrün. Blüten einzeln auf langen Stielen, Knospen groß, lang gestreckt, aufgeblüht mittelgroß, gut gefüllt, postgelb, leicht duftend. (1990).

'Christoph Columbus'. Wuchs stark, buschig aufrecht, etwa 0,8 m hoch, dicht belaubt, robust. Blätter ledrig, im Austrieb rötlich, später dunkelgrün. Blüten einzeln oder lang gestielt zu mehreren, Knospen spitz kugelig, aufgeblüht groß, stark gefüllt, sich langsam öffnend, sehr kräftig kupfrig lachsrot, im Verblühen aufhellend, sehr regenfest. (1992).

'Chrysler Imperial'. Wuchs üppig, etwa 0,7 m hoch. Blüten sehr groß, gefüllt, dunkel blutrot, samtig überhaucht, reichlich duftend. (1953).

'Cindy'. Wuchs kräftig aufrecht, etwa 0,9 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten meist einzeln auf langen, kräftigen Stielen, groß, stark gefüllt, edel geformt, cremeweiß mit einem breiten, rosaroten Rand, reichlich duftend. (1997).

'Circus Knie'. Wuchs kräftig aufrecht, etwa 1 m hoch. Blätter ledrig, sattgrün. Blüten groß, locker gefüllt, edel geformt, hell cremegelb mit rosa und türkischroten Schattierungen, leicht duftend. (1975).

'Constanze'. Wuchs straff aufrecht, etwa 0,6 m hoch. Blätter schwach glänzend. Blüten einzeln auf langen Stielen, Knospen kugelig, zugespitzt, aufgeblüht mittelgroß, krugförmig, gefüllt, pfirsichfarben, leicht duftend. (1992).

'Coronado'. Wuchs stark, aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blüten in der Knospe groß, edel geformt, aufgeblüht sehr groß, gut gefüllt, scharlachrot mit kupferfarbenen und orangegelben Schattierungen. (1961).

'Corso'. Wuchs aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blüten überwiegend einzeln auf langen, straffen Stielen, mittelgroß, gefüllt, leuchtend orangefarben, in der Vase lange haltbar, aber nicht ganz regenfest. (1987).

'Crimson Glory'. Wuchs breitbuschig, kompakt, wenig verzweigt, etwa 0,7 m hoch, reich und andauernd blühend. Blätter ledrig, stumpfgrün, anfällig für Mehltau. Blüten in der Knospe groß, schwarzrot, aufgeblüht mittelgroß, stark gefüllt, teilweise nickend, samtig blutrot, intensiv duftend. (1935).

'Darling'. Wuchs aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blüten einzeln auf langen Stielen, Knospen spitz, aufgeblüht mittelgroß, gefüllt, hell aprikosenfarben. (1985).

'Derby'. Wuchs buschig, etwa 0,5–0,7 m hoch. Blätter mit mittlerer Resistenz gegen Blattkrankheiten. Blüten mittelgroß, gefüllt, magenta-lila, stark und unverkennbar duftend. (2000).

'Die Welt'. Wuchs kräftig, starktriebig, dicht belaubt, etwa 0,8 m hoch. Blätter groß, glänzend grün. Blüten einzeln oder in Büscheln, Knospen sehr groß, aufgeblüht groß, gut gefüllt, außen gelb mit rötlichem Rand, innen vom gelben Grund aus lachsorange bis kupfrig rot verlaufend, leicht duftend. (1976).

'Dieter Wedel'. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,7 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten groß, stark gefüllt, edel geformt, dunkel samtrot, leicht duftend. (1997).

'Diva'. Wuchs buschig aufrecht, gut verzweigt. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten meist einzeln, Knospen tropfenförmig, aufgeblüht formschön, ausreichend gefüllt, tief goldgelb, reichlich duftend. (1995).

'Doris Tysterman'. Wuchs stark, aufrecht, robust, etwa 0,8 m hoch. Blätter bronzegrün. Blüten groß, gefüllt, edel geformt, bräunlich kupferorange, leicht duftend. (1975).

'Double Delight'. Wuchs aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter glänzend grün. Blüten in der Knospe elegant, im Innern cremeweiß mit starken, unregelmäßigen rubinroten Rändern, beim Öffnen verstärkt sich der Rotanteil, reichlich duftend. (1978).

'Duftes Berlin'. Wuchs kräftig, aufrecht, gut verzweigt, etwa 0,8 m hoch. Blätter mattgrün. Blüten meist in kleinen Ständen, Knospen lang, edel, aufgeblüht groß, gut gefüllt, kupfrig orange, leicht duftend. (1988).

'Duftfestival'. Wuchs buschig, kräftig, etwa 0,5–0,6 m hoch. Blätter dunkelgrün, rötlich. Blüten mit 55–60 samtig dunkelroten Petalen stark gefüllt, relativ regenfest. Ausgezeichnete Duftrose. (2000).

'Duftgold'. Wuchs locker aufrecht, etwa 0,6 m hoch, gut durchtreibend. Blätter hellgrün, leicht glänzend. Blüten einzeln oder zu mehreren, Knospen groß, elegant, aufgeblüht groß, gefüllt, regenfest, gelb, intensiv duftend, regenfest. (1981).

'Duftrausch'. Wuchs stark, straff aufrecht, locker

verzweigt, etwa 0,9 m hoch, robust, dicht belaubt. Blätter dunkelgrün. Blüten meist einzeln auf kräftigen Stielen, groß, locker gefüllt, Petalen nach außen umgerollt, violettrosé, intensiv duftend. (1986).

'Duftwolke'. Wuchs breitbuschig aufrecht, gut verzweigt, etwa 0,7 m hoch, dicht belaubt, Blüten meist zu 5–7 auf kräftigen Stielen, Knospen kegelförmig, aufgeblüht groß, gefüllt, korallenrot, im Verblühen heller, sehr intensiv duftend. Für Höhenlagen geeignet. (1963).

'Duftzauber 84'. Wuchs kräftig aufrecht, starktriebig, locker verzweigt, etwa 0,9 m hoch, robust, üppig blühend. Blätter groß, leicht glänzend, dunkelgrün. Blüten einzeln oder zu mehreren, Knospen eiförmig, aufgeblüht groß, stark gefüllt, sehr haltbar, dunkelrot, stark duftend. (1984).

'Elbflorenz'. Wuchs stark, buschig, etwa 0,6–0,8 m hoch. Blätter graugrün, sehr widerstandsfähig. Blüten mit 50–55 Petalen mit romantischem Flair stark gefüllt, fuchsiarot, bei jeder Witterung mit intensivem Rosenduft. (2006). ADR-Rose 2007.

'Elina'. Wuchs kräftig, breitbuschig, robust, etwa 0,9 m hoch. Blätter leicht glänzend. Blüten einzeln auf kräftigen Stielen, Knospen spitz, edel geformt, aufgeblüht groß, gefüllt, edel geformt, zart rahmgelb, reichlich duftend. (1984). ADR-Rose 1987.

'Eliza'. Wuchs robust, etwa 0,9–1,2 m hoch. Blätter robust und unempfindlich gegen Blattkrankheiten. Blüten gut gefüllt, silbrigrosa. (2004). ADR-Rose 2005.

'Elle'. Wuchs aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter ledrig, dunkelgrün. Blüten in der Knospe groß, spitz, gedreht, pfirsichfarben, aufgeblüht mittelgroß, stark gefüllt, goldgelb, am Außenrand lachsrosa, sehr intensiv duftend. (1999).

'Ena Harkness'. Wuchs straff aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blätter mattgrün. Blüten einzeln auf langen Stielen, Knospen kegelförmig, schwarzrot, aufgeblüht groß, halb gefüllt, scharlachrot mit samtigem Glanz, leicht duftend. (1964).

'Erotica'. Wuchs kräftig aufrecht, gut verzweigt, etwa 0,8 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später glänzend tiefgrün. Blüten auf langen Stielen, einzeln oder zu dritt, Knospen kegelförmig, später sehr groß, dicht gefüllt, samtig dunkelrot, stark duftend. (1968).

'Esmeralda'. Wuchs buschig, gut verzweigt, mit langen, kräftigen Stielen, etwa 0,9 m hoch. Blätter groß, glänzend grün. Blüten einzeln oder in kleinen Büscheln, Knospen lang, spitz, hellrosa, aufgeblüht groß, edel geformt, dicht gefüllt, kräftig altrosa, intensiv duftend. (1980).

'Evening Star'. Wuchs aufrecht, gut verzweigt, gut nachtreibend, reich blühend. Blätter groß, glänzend. Blüten einzeln oder in kleinen Büscheln, Knospen lang, spitz, hellrosa, aufgeblüht groß, edel geformt, prall gefüllt, reichlich duftend. (1974).

'Exotic'. Wuchs straff aufrecht, buschig verzweigt, etwa 0,9 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün, sehr gesund. Blüten einzeln oder zu 3–5, groß, edel geformt, zart pfirsich- bis korallenfarben, leicht duftend. (1995).

'Fairest Cape'. Wuchs buschig, etwa 0,8 m hoch. Blüten gut gefüllt, aprikotrosa. (2005).

'Fantasia Mondiale'. Mutation aus der Sorte 'Mondiale' mit lachsorange Blüten. Sehr robust und mit den gleichen guten Eigenschaften wie die Ursprungssorte.(2000).

'Feuerzauber'. Wuchs straff aufrecht, kompakt verzweigt, dicht belaubt, etwa 0,7 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten zu mehreren in lockeren Ständen, Knospen kegelförmig, aufgeblüht groß, krugförmig, locker gefüllt, leuchtend orangerot, leicht duftend. (1974).

'Florentina'. Wuchs straff aufrecht, langstielig verzweigt, etwa 0,9 m hoch, robust, reich blühend. Blätter groß, ledrig, dunkelgrün. Blüten einzeln auf langen Stielen, Knospen spitz kegelförmig, aufgeblüht groß, edel geformt, stark gefüllt, intensiv dunkel blutrot, leicht duftend, haltbar. (1974).

'Flushing Meadow'. Wuchs aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blätter im Austrieb bronzefarben, später glänzend dunkelgrün. Blüten in der Knospe kugelig-eiförmig, aufgeblüht groß, stark gefüllt, haltbar, außen cremeweiß, innen kräftig rosarot, leicht duftend. (1993).

'Focus'. Wuchs kräftig, buschig, etwa 0,7 m hoch. Blätter dunkelgrün, glänzend, rasch den Boden deckend. Blüten kräftig lachsrosa, sich spiralförmig öffend. (1997).

'Frédéric Mistral'. Wuchs stark, breitbuschig, etwa 0,8 m hoch. Blätter mittelgroß, glänzend, dunkelgrün. Blüten in der Knospe kugelig, spitz, aufgeblüht sehr groß, gut gefüllt, rein hellrosa, sehr farbstabil, äußere Petalen nach außen gewellt, überragend duftend. (1993).

'Freude'. Wuchs kräftig, buschig, reich verzweigt, etwa 1 m hoch, dicht belaubt, gesund und unempfindlich. Blätter ledrig, sattgrün. Blüten zu mehreren auf verzweigten Stielen, Knospen groß, aufgeblüht groß, elegant, gut gefüllt, innen korallenrosa, außen gelb, rötlich geflammt, leicht duftend. (1975).

'Frohsinn 82'. Wuchs kräftig, aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten meist einzeln auf langen Stielen, Knospen groß, rötlich, aufgeblüht groß, vollständig gefüllt, pfirsichfarben mit gelblichem Schimmer, leicht duftend. (1982).

'Fruiteé'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,8–1 m hoch. Blätter glänzend, mittelgrün, für diese Farbkombination bemerkenswert gesund. Blüten mehrfarbig gelbrot geflammt. (2002).

'Funkuhr'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,6 m hoch. Blätter ledrig, dunkelgrün. Blüten meist einzeln, Knospen tropfenförmig, aufgeblüht groß, dicht gefüllt, goldgelb mit kupferfarbenem oder rotem Rand, schwach duftend. (1984).

'Gaby Morlay'. Wuchs buschig, etwa 0,8 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten zu 1–3, Knospen mittelgroß, kugelig, kupferorange, aufgeblüht mittelgroß, gut gefüllt, kupferig gelb, reichlich duftend. (1999).

'Gioia' = 'Gloria Dei'

'Glendora'. Wuchs kräftig, aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blätter groß, mittelgrün, leicht glänzend. Blüten oft einzeln, Knospen spitz, edel geformt, aufgeblüht groß, gut gefüllt, honiggelb mit cremefarbenem Rand, ausgeprägt duftend. (1995).

'Gloria Dei'. Wuchs sehr stark, buschig aufrecht, sehr robust, etwa 1 m hoch. Blätter sehr groß, glänzend dunkelgrün, gesund. Blüten auf sehr starken Stielen, Knospen breit kegelförmig, aufgeblüht sehr groß, dicht gefüllt, gelb mit zartrotem Rand, im Verblühen lichtgelb, rosa überhaucht, leicht duftend. Für Höhenlagen geeignet. (1945).

'Golden Lady'. Wuchs kräftig, aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blätter glänzend tiefgrün. Blüten in der Knospe eiförmig, aufgeblüht groß, gut gefüllt, in der Form Alter Rosen, goldgelb, sehr intensiv duftend. (1988).

'Golden Medaillon'. Wuchs buschig aufrecht, robust, etwa 0,9 m hoch. Blätter derb, dunkelgrün, leicht glänzend. Blüten in lockeren Büscheln, Knospen dick, aufgeblüht groß, krugförmig, stark gefüllt, leuchtend goldgelb, leicht duftend. (1991).

'Goldika'. Wuchs kräftig aufrecht, etwa 0,7 m hoch, reich blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten einzeln oder zu mehreren, Knospen edel, intensiv kupfrig orange, aufgeblüht groß, gut gefüllt, hell kupfrig orange bis karamellfarben, leicht duftend. (1986).

'Graf Lennart'. Wuchs kräftig, breitbuschig, robust, etwa 0,7 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später mittelgrün. Blüten in der Knospe länglich, spitz, aufgeblüht groß, gut gefüllt, außen schwarzrot, innen samtig blutrot, sehr intensiv duftend. (1991).

'Gräfin Sonja'. Wuchs straff aufrecht, gut verzweigt, etwa 0,7 m hoch. Blätter groß, glänzend dunkelgrün. Blüten einzeln auf langen, kräftigen Stielen, Knospen lang, spitz, aufgeblüht groß, gut gefüllt, edel geformt, kirschrosa, innen heller, voll erblüht silbrig rosa mit dunkleren Rändern. (1994).

'Grande Amore'. Wuchs außergewöhnlich stark, etwa 0,8 m hoch. Blätter resistent gegen Blattkrankheiten. Blüten mit etwa 40 Petalen gut gefüllt, leuchtendrot. (2004).
ADR-Rose 2005.

'Gruß an Angeln'. Wuchs breit aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten groß, stark gefüllt, scharlachrot, leicht duftend, regenfest. (1986).

'Hagen-Gmelin Rose' = 'Derby'

'Hamburger Deern'. Wuchs kräftig, buschig, etwa 0,7 m hoch. Blätter mittelgroß, stark glänzend, dunkelgrün. Blüten in der Knospe edel geformt, aufgeblüht mittelgroß, gut gefüllt, lachsfarben, auf der Rückseite cremegelb, leicht duftend. (1997).

'Harkness' Alexander'. Wuchs kräftig, robust, etwa 0,9 m hoch. Blätter groß, glänzend dunkelgrün. Blüten in der Knospe edel geformt, aufgeblüht groß, zinnoberrot, Petalen nach außen umgebogen. (1972).

'Helmut Kohl Rose'. Wuchs kräftig, etwa 0,8 m hoch, sehr robust, üppig belaubt. Blätter glän-



Rosa 'Caribia'



Rosa 'Graf Lennart'



Rosa 'Las Vegas'

zend. Blüten auf starken, straffen Stielen, groß, dunkelrot, leicht duftend. (1996).
'Helmut Schmidt'. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,8 m hoch, dicht belaubt. Blätter leicht glänzend. Blüten auf dicken Stielen, einzeln oder in Büscheln, Knospen becherförmig, aufgeblüht groß, gut gefüllt, edel geformt, haltbar, leuchtend zitronengelb, stark duftend. (1979).
'Henkell Royal'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter groß, im Austrieb rötlich, später mattglänzend. Blüten einzeln oder zu mehreren auf langen Stielen, Knospen spitz tropfenförmig, aufgeblüht groß, leicht gefüllt, samtig blutrot, leicht duftend. (1964).
'Herz Ass'. Wuchs aufrecht, kompakt. Blätter dunkelgrün. Blüten dunkelrot, edel geformt, schwach duftend. (1998).
'Herzog von Windsor'. Wuchs buschig, kompakt, etwa 0,6 m hoch, dicht belaubt. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten meist zu 5–7, Knospen länglich, aufgeblüht groß, gut gefüllt, anfangs krugförmig, leuchtend lachsrot. (1969).
'Hidalgo'. Wuchs straff aufrecht, etwa 1 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später leicht glänzend grün. Blüten meist einzeln auf langstieligen Verzweigungen, gelegentlich mit 2–3 Nebenknospen, Knospen kegelförmig, aufgeblüht groß, flach, gefüllt, blutrot, sehr intensiv duftend, empfindlich gegen Dauerregen. Für Höhenlagen geeignet. (1979).
'Holsteinperle'. Wuchs kräftig, buschig, starktriebig, robust, etwa 0,9 m hoch. Blätter ledrig, mattglänzend. Blüten in der Knospe tropfenförmig, aufgeblüht sehr groß, stark gefüllt, langsam aufblühend, regenfest, leuchtend korallen- bis lachsrot. (1987).
'Honoré de Balzac'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 1 m hoch. Blätter stark glänzend, dunkelgrün, sehr gesund. Blüten sehr groß, sehr stark gefüllt, ballonförmig, nicht ganz regenfest, in der Knospe cremeweiß mit rotem Rand, bei kräftiger Sonne Petalen unterseits cremegelb mit zartrosa Außenrändern, reichlich duftend. (1993).
'Indian Summer'. Wuchs buschig, gut verzweigt, etwa 0,6 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten meist einzeln, Knospen kugelig, aufgeblüht groß, gut gefüllt, gelborange, im Verblühen aufhellend, reichlich duftend. (1992).
'Ingrid Bergmann'. Wuchs kräftig, kompakt, gut verzweigt, robust, etwa 0,8 m hoch. Blätter ledrig, glänzend dunkelgrün. Blüten einzeln auf langen Stielen, Knospen groß, tropfenförmig, schwarzrot, aufgeblüht groß, gefüllt, edel geformt, dunkelrot, leicht duftend. (1984).
'Inspiration'. Wuchs dichtbuschig, etwa 0,7–0,8 m hoch. Blätter sehr robust und widerstandsfähig. Blüten mittelstark gefüllt, lachsrosa, Petalen außen leuchtend aprikotgelb. (2003). ADR-Rose 2005.

'Jardin de Bagatelle' = 'Karl Heinz Hanisch'

'Kaiserin Farah'. Wuchs kräftig, buschig, etwa 1 m hoch. Blätter dunkelgrün, robust. Blüten in der Knospe groß, spitz, edel geformt, rötlich, aufgeblüht sehr groß, rosettenartig gefüllt, champagnerfarben, am Rand rötlich, reichlich duftend. (1999).
'Karl Heinz Hanisch'. Wuchs straff aufrecht, etwa 0,7 m hoch, dicht belaubt. Blätter ledrig, dunkelgrün. Blüten meist einzeln auf kräftigen Stielen, Knospen länglich, aufgeblüht mittelgroß, gut gefüllt, cremeweiß bis gebrochen weiß, sehr intensiv duftend. (1986).
'Kathryn McGredy'. Wuchs kräftig, aufrecht, etwa 0,8 m hoch, sehr gesund. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten meist einzeln auf kräftigen Stielen, Knospen groß, schlank, aufgeblüht groß, gut gefüllt, elegant, lachsrosa, sehr farbbeständig, leicht duftend. (1996).
'Kleopatra'. Wuchs kräftig, buschig, gut verzweigt, robust, etwa 0,9 m hoch. Blätter groß, im Austrieb rötlich, später dunkelgrün, leicht glänzend. Blüten einzeln oder zu mehreren, Knospen groß, kugelig, aufgeblüht groß, stark gefüllt, außen messingfarben, innen weinrot, leicht duftend. Für Höhenlagen geeignet. (1994).
'Königin der Rosen'. Wuchs straff aufrecht, langstielig verzweigt, etwa 0,7 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelgrün. Blüten einzeln auf kräftigen Stielen, Knospen kugelig, dick, aufgeblüht groß, dicht gefüllt, lange haltbar, außen goldgelb, rötlich überhaucht, innen lachsorange, leicht duftend. (1964).
'Konrad Adenauer'. Wuchs straff aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blätter mattgrün. Blüten einzeln oder zu mehreren auf drahtigen Stielen, Knospen tropfenförmig, aufgeblüht groß, stark gefüllt, samtig blutrot, reichlich duftend. (1954).
'Konrad Henkel'. Wuchs straff aufrecht, gut verzweigt, langstielig, etwa 1 m hoch. Blätter stark glänzend. Blüten einzeln oder zu mehreren auf langen, dicken Stielen, Knospen groß, spitz, aufgeblüht groß, gut gefüllt, samtig blutrot, leicht duftend. (1983).
'Kupferkönigin'. Wuchs kräftig, aufrecht, etwa 0,8 m hoch, reich blühend. Blätter mittelgroß, glänzend dunkelgrün. Blüten in der Knospe groß, spitz, aufgeblüht groß, stark gefüllt, kupfrig gelb, nicht verblassend, leicht duftend. (1996).
'La Perla'. Wuchs buschig, etwa 0,8 m hoch. Blätter sehr widerstandsfähig. Blüten kugelig, romantisch stark gefüllt, cremeweiß. (2008). ADR-Rose 2009.
'Lady Like'. Wuchs buschig aufrecht, gut verzweigt, robust, etwa 0,8 m hoch. Blätter ledrig, glänzend. Blüten in der Knospe elegant, schlank, aufgeblüht groß, gut gefüllt, regenfest, kräftig altrosa, reichlich duftend. (1989).
'Lady Rose'. Wuchs sehr buschig, stark verzweigt, etwa 0,8 m hoch, dicht belaubt, rasch nachtreibend. Blätter groß, leicht glänzend. Blüten einzeln oder in Büscheln, Knospen becherförmig, aufgeblüht sehr groß, gut gefüllt, edel geformt, lachsorange, nicht verblassend, reichlich duftend. (1979).
'Landora'. Wuchs straff aufrecht, robust, etwa 0,8 m hoch. Blätter hellgrün. Blüten zu 1–5 an langstielig verzweigten Trieben, Knospen kurz, stumpf, aufgeblüht groß, krugförmig, stark gefüllt, gelb, leicht duftend. Für Höhenlagen geeignet. (1970).
'Las Vegas'. Wuchs buschig, reich verzweigt, etwa 0,8 m hoch. Blätter dunkelgrün, leicht glänzend. Blüten in der Knospe tropfenförmig, aufgeblüht groß, edel geformt, stark gefüllt, orange, unterseits gelb, leicht duftend. (1981).
'Liebeszauber'. Wuchs straff aufrecht, gut verzweigt, dicktriebig, etwa 0,8 m hoch, gut nachtreibend. Blätter im Austrieb rötlich, später dunkelgrün. Blüten in der Knospe sehr groß, eiförmig, dunkelrot, aufgeblüht mittelgroß, gut ge-

füllt, edel geformt, leuchtend blutrot, reichlich duftend. (1991).
‘Lilian Austin’. Wuchs buschig, etwa 1,25 m hoch, reich belaubt, öfter blühend. Blätter mittelgroß, mattglänzend dunkelgrün. Blüten groß, rosettenförmig, kräftig lachsfarben, zur Mitte hin orange- und aprikosenfarben, duftend. (1973).
‘Liselle’. Wuchs kräftig, buschig, etwa 0,8 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten meist einzeln auf kräftigen Stielen, Knospen spitz kugelig, aufgeblüht groß, stark gefüllt, edel geformt, pfirsichfarben, lachsrosa durchscheinend. (1982).
‘Lolita’. Wuchs kräftig, starktriebig, robust, etwa 0,8 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später mattgrün. Blüten groß, gut gefüllt, edel geformt, haltbar, leuchtend honiggelb mit kupfrigem Anflug, reichlich duftend. (1972).
‘Lorely 82’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten einzeln oder zu mehreren, Knospen tropfenförmig, aufgeblüht groß, gefüllt, dunkelrosa, leicht duftend. (1982).
‘Mabella’. Wuchs buschig, gut verzweigt, mit kräftigen Stielen, gut nachtreibend. Blätter dunkelgrün. Blüten in der Knospe lang becherförmig, dunkelgelb, aufgeblüht groß, stark gefüllt, edel geformt, zitronengelb, reichlich duftend. (1972).
‘Madona’. Wuchs stark, robust, etwa 1 m hoch. Blätter ledrig, dunkelgrün. Blüten in der Knospe edel geformt, aufgeblüht groß, gut gefüllt, regenfest, zartrosa, außen mit cremeweißem Anflug, sehr intensiv duftend. (1992).
‘Mainauduft’. Wuchs buschig, kräftig, etwa 0,6–0,8 m hoch. Blätter robust und gesund. Blüten perfekt geformt, auf starken Stielen, warm rosarot, intensiv fruchtig duftend. (2000).
‘Mainzer Fastnacht’. Wuchs kräftig, straff aufrecht, etwa 0,7 m hoch, gut nachtreibend. Blätter mattgrün. Blüten meist einzeln, Knospen elegant geformt, aufgeblüht mittelgroß, gut gefüllt, edel geformt, fliederfarben, stark duftend. (1965).
‘Maja Oetker’. Wuchs aufrecht, bis 0,7 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in der Knospe kugelig, später groß, elegant, tief goldgelb mit orangefarbenen Schattierungen, leicht duftend. (1981).
‘Manora’. Wuchs buschig, gut verzweigt, etwa 0,8 m hoch. Blüten meist einzeln auf langen Stielen, Knospen tropfenförmig, aufgeblüht groß, gefüllt, dunkel blutrot, leicht duftend. (1992).
‘Märchenkönigin’. Wuchs kräftig, starktriebig, etwa 0,8 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten meist einzeln auf langen, kräftigen Stielen, Knospen lang, elegant, aufgeblüht sehr groß, gut gefüllt, zartrosa, leicht duftend. (1986).
‘Marco Polo’. Wuchs buschig aufstrebend, sehr robust, etwa 0,8 m hoch. Blüten in der Knospe edel, länglich-eiförmig, aufgeblüht mittelgroß, gut gefüllt, Petalen teilweise nach außen gewölbt, goldgelb, sehr farbstabil, intensiv duftend. (1991).
‘Margaret’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später mattgrün. Blüten meist einzeln, Knospen tropfenförmig, aufgeblüht groß, locker gefüllt, dunkelrosa, silbrig überhaucht, leicht duftend. (1954).
‘Maribel’. Wuchs buschig, etwa 0,6 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten groß, gut gefüllt, edel geformt, aprikosenfarben, mit goldenem Anflug, reichlich duftend. (1988).
‘Marie-Louise Marjan’. Wuchs aufrecht, etwa 1,2 m hoch. Blätter ledrig, dunkelgrün, leicht glänzend. Blüten meist einzeln, Knospen groß, spitz, hell aprikosenfarben, aufgeblüht groß, gut gefüllt, cremeweiß, aprikosenfarben überhaucht, leicht duftend. (1999).
‘Marvelle’. Wuchs kräftig, etwa 0,9 m hoch. Blätter im Austrieb bronzefarben überzogen, später mittelgroß, sattgrün, leicht glänzend. Blüten in der Knospe groß, spitz, aufgeblüht groß, stark gefüllt, kräftig gelb, rot und orange geflammt. (1995).
‘Maxim’. Wuchs kräftig, starktriebig, üppig belaubt. Blüten in der Knospe schlank, aufgeblüht groß, gefüllt, karminrot, innen cremefarben, gut duftend. (1993).

‘Meillands’s Rose Elbflorenz’ = ‘Elbflorenz’
‘Meilland’s Rose Schloss Ippenburg’ = ‘Schloss Ippenburg’

‘Memoire’. Wuchs kräftig, buschig, starktriebig, etwa 0,8 m hoch, gut nachtreibend. Blätter groß, glänzend dunkelgrün. Blüten in der Knospe kugelig, dick, aufgeblüht groß, edel geformt, stark gefüllt, bleibend reinweiß mit cremefarbenen Schattierungen, gut duftend. (1992).
‘Michelangelo’. Wuchs aufrecht, etwa 0,6 m hoch, gesund belaubt, öfter blühend. Blüten groß, dicht gefüllt, rosettenartig, leuchtend goldgelb, reichlich duftend. (1997).
‘Mildred Scheel’. Wuchs kräftig, buschig, langstielig verzweigt, etwa 0,8 m hoch. Blätter derb, im Austrieb intensiv rötlich, später matt dunkelgrün. Blüten einzeln auf langen Stielen, Knospen groß, schwarzrot, aufgeblüht mittelgroß, gut gefüllt, edel geformt, haltbar, tief dunkelrot mit purpurnem Schimmer. (1976). ADR-Rose 1978.
‘Miss Schweiz’. Wuchs straff aufrecht, langstielig verzweigt, etwa 1 m hoch, üppig belaubt, reich blühend. Blätter im Austrieb dunkelrot, später glänzend dunkelgrün. Blüten meist einzeln auf langen Stielen, Knospen kegelförmig, dunkelrot, aufgeblüht groß, stark gefüllt, leuchtend tiefrot. (1995).
‘Mister Lincoln’. Wuchs straff aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter derb, mattgrün. Blüten auf langen Stielen, groß, becher- bis ballförmig, gut gefüllt, dunkel blutrot. (1964).
‘Mon Petit Chou’. Wuchs gut verzweigt, etwa 0,9 m hoch. Blätter mittelgrün, mit einer mittleren Resistenz gegen Sternrußtau. Blüten kugelig, mit bis zu 100 Petalen stark gefüllt. Für Liebhaber romantischer Rosen. (2009).
‘Mondiale’. Wuchs kräftig, starktriebig, gut verzweigt, etwa 0,7 m hoch, dicht belaubt. Blätter groß, im Austrieb rötlich. Blüten in der Knospe tropfenförmig, aufgeblüht groß, gut gefüllt, lachsrosa, Petalen fest, die äußeren heller. (1993).
‘Monica’. Wuchs buschig, gut verzweigt, dicht belaubt. Blätter glänzend grün. Blüten auf langen, kräftigen Stielen, Knospen lang, spitz, aufgeblüht mittelgroß, edel geformt, stark gefüllt, kupferrot und gelb. (1986).
‘Myriam’. Wuchs buschig, gut verzweigt, etwa 0,8 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in der Knospe kugelig, dick, aufgeblüht stark gefüllt, centifolienähnlich, altrosa, sehr intensiv duftend. (1988).
‘Nostalgie’. Wuchs kräftig, buschig aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter ledrig, stark glänzend, im Austrieb rötlich. Blüten in der Knospe kugelig, dunkelrot, sich ballförmig öffnend, aufgeblüht groß, gut gefüllt, im Innern cremeweiß, außen kirschrot, gut duftend. Auch als Beetrose zu verwenden. (1995).
‘Oklahoma’. Wuchs straff aufrecht, langstielig verzweigt. Blätter im Austrieb rötlich, später matt dunkelgrün. Blüten in der Knospe kugelig, schwarzrot, aufgeblüht groß, krugförmig, gefüllt, dunkelrot, sehr intensiv duftend. (1964).
‘Old Port’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten groß, stark gefüllt, dunkelviolett bis dunkel lilarosa, reichlich duftend. (1994).
‘Olympiad’. Wuchs kräftig aufrecht, sehr gut verzweigt, etwa 0,8 m hoch. Blätter mittelgrün. Blüten in der Knospe elegant, aufgeblüht groß, gefüllt, edel geformt, dunkelrot, leicht duftend. (1985).

‘Orient Express’ = ‘Pullmann Orient Express’

‘Othello’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 1,5 m hoch. Blüten sehr groß, dicht gefüllt, karminrot, purpurn schattiert, malvenfarben verblassend, intensiv duftend. (1986).

‘Panthere Rose’ = ‘Aachener Dom’

‘Parole’. Wuchs aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter resistent gegen Blattkrankheiten. Blüten sehr groß, 14 cm breit, edel geformt, einzeln stehend, kräftig lila-rosa, sehr gut duftend. (2002).
‘Papa Meilland’. Wuchs straff aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter derb, mittelgrün, schwach glänzend, mehltauanfällig. Blüten einzeln auf langen, drahtigen Stielen, Knospen tropfenförmig, spitz, sich langsam öffnend, aufgeblüht groß, gefüllt, samtig schwarzrot, überragend duftend. Für höhere Lagen geeignet. (1963).
‘Pascali’. Wuchs buschig, starktriebig, etwa 0,7 m hoch, sehr reich blühend. Blätter tiefgrün, leicht glänzend, gesund. Blüten meist einzeln, Knospen tropfenförmig, gelblich, aufgeblüht mittelgroß, stark gefüllt, zuletzt schalenförmig, reinweiß. Für höhere Lagen geeignet. (1963).
‘Paul Ricard’. Wuchs kräftig, aufrecht, buschig verzweigt, etwa 0,7 m hoch. Blätter leicht glänzend. Blüten in der Knospe groß, tropfenförmig, aufgeblüht groß, gefüllt, im Aufblühen bernsteinfarben, im Verblühen pastellfarben rahmgelb, sehr intensiv nach Anis duftend. (1991).

‘Peace’ = ‘Gloria Dei’

‘Peach Melba’. Wuchs kräftig, buschig, gut verzweigt, etwa 0,9 m hoch. Blätter groß, leicht glänzend frischgrün. Blüten einzeln oder zu mehreren auf kräftigen Stielen, Knospen eiförmig, aufgeblüht groß, gut gefüllt, edel geformt, pfirsichfarben mit kupfrigem Ton, sehr stark duftend. (1982).
‘Peer Gynt’. Wuchs stark, dicht belaubt, bis 0,9 m hoch. Blätter ledrig, glänzend dunkelgrün. Blüten auf kräftigen Stielen, Knospen kugelig, dunkelgelb, aufgeblüht groß, edel geformt, stark gefüllt, goldgelb mit zartem rotem Rand, stark duftend. (1968).
‘Philatelie’. Wuchs breitbuschig, etwa 0,6 m hoch. Blätter robust, glänzend grün. Blüten zu 1–5, Knospen groß, schlank, spitz, aufgeblüht mittelgroß, unterschiedlich stark rot und weiß geflammt. (1995).
‘Philippe Noiret’. Wuchs breitbuschig, etwa 0,6–0,8 m hoch. Blätter dunkelgrün, glänzend. Blüten in der Knospe kugelig, zu makellosen Edelrosen aufblühend, bernsteingelb, robust und regenfest. (1999).
‘Piccadilly’. Wuchs straff aufrecht, breit verzweigt, etwa 0,7 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten meist einzeln, Knospen dick, kugelig, aufgeblüht krugförmig, locker gefüllt, außen goldgelb, innen von Rot nach Gelb verlaufend, leicht duftend. (1960).
‘Pink Paradise’. Wuchs aufrecht, dicht verzweigt, 1–1,2 m hoch, bis zum Frost reich blühend. Blätter groß, stark glänzend dunkelgrün. Blüten groß, duftend, innen leuchtend rosa mit gelber Mitte, außen hellrosa bis gelb gemischt. (2011). ADR-Rose 2011.
‘Piroschka’. Wuchs straff aufrecht, locker verzweigt, etwa 0,7 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, später mattgrün. Blüten in der Knospe kugelig, dick, aufgeblüht groß, krugförmig, gefüllt, anfangs rosa, später hell lachsrosa, reichlich duftend. (1972).
‘Polarstern’. Wuchs stark, aufrecht, etwa 1 m hoch, üppig belaubt, reich blühend. Blätter dunkelgrün. Blüten einzeln auf langen Stielen, Knospen spitz, grünlich weiß, aufgeblüht sehr groß, edel geformt, stark gefüllt, reinweiß, gut duftend, regenfest. (1982).
‘Porta Nigra’. Wuchs stark, breitbuschig, etwa 0,8 m hoch, robust, gesund. Blätter ledrig, glänzend. Blüten groß, rosettenförmig dicht gefüllt, Petalen gewellt, leuchtend johannisbeerrot, intensiv duftend. (1992).
‘Princess Alexandra’. Wuchs breitbuschig, etwa 0,8 m hoch. Blätter mittelgroß, intensiv grün. Blüten zu 1–3, Knospen mittelgroß, kugelig, aufgeblüht mittelgroß, gut gefüllt, dunkel lilarosa, intensiv duftend. (1999).
‘Pristine’. Wuchs aufrecht, gut verzweigt, etwa 0,7 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten edel geformt, gut gefüllt, leuchtend weiß mit rosa Umrandung, intensiv duftend. (1978).
‘Pullmann Orient Express’. Wuchs buschig, aufrecht, etwa 0,6–0,8 m hoch. Blätter glänzend, resistent gegen pilzliche Krankheiten. Blüten mit 45–50 Petalen gut gefüllt, in der Mitte gelb, mit ausgeprägtem rotem Rand. (2002).
‘Raissa’. Wuchs kräftig aufrecht, gut verzweigt, etwa 0,8 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten einzeln oder zu mehreren, Knospen lang, aufgeblüht mit kleinen Petalen stark gefüllt, dunkelrosa, sehr farbstabil, leicht duftend. (1990).
‘Rebecca’. Wuchs kräftig, buschig aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter groß, glänzend dunkelgrün. Blüten lang gestielt, sich langsam öffnend, groß, gut gefüllt, innen hellrot, außen goldgelb. (1970). ADR-Rose 1972.
‘Rebell’. Wuchs aufrecht, vieltriebig, etwa 0,8 m hoch. Blätter mittelgroß, dunkelgrün, stark glänzend. Blüten einzeln oder in Büscheln, Knospen mittelgroß, aufgeblüht edel geformt, gefüllt, leuchtend rot, schwach duftend. (1996).
‘Roter Stern’. Wuchs stark, reich verzweigt, gut nachtreibend, für Höhenlagen geeignet, etwa 1 m hoch. Blätter dunkelgrün. Blüten meist einzeln auf langen Stielen, Knospen tropfenförmig, aufgeblüht mittelgroß, gut gefüllt, haltbar, mennigrot. (1958).
‘Royal Albert Hall’. Wuchs kräftig, buschig, etwa 0,6 m hoch. Blätter dunkel bronzegrün. Blüten sehr groß, gefüllt, kirschrot, auf der Rückseite goldgelb, intensiv duftend. (1972).
‘Roy Black’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,8 m hoch, sehr gesund. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten groß, stark gefüllt, reinweiß, leicht duftend. (1994).
‘Sachsenperle’. Wuchs buschig, etwa 0,9–1 m hoch. Blätter dunkelgrün, ledrig. Blüten stark gefüllt, zartrosa bis weiß. (2009).
‘Samantha’. Wuchs aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten einzeln auf langen Stielen, groß, stark gefüllt, schwarzrot. (1974).
‘Samara’. Wuchs straff aufrecht, gut verzweigt, bis 0,8 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten groß, gefüllt, goldgelb. (1989).
‘Samaritan’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blätter im Austrieb bronzefarben, später mittel- bis dunkelgrün. Blüten in der Knospe schlank, aufgeblüht groß, stark gefüllt, aprikosenfarben orange, leicht rosa überhaucht, intensiv duftend. (1991).
‘Savanne’. Wuchs aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten meist einzeln auf langen Stielen, mittelgroß, gefüllt, goldgelb. (1985).
‘Savoy Hotel’. Wuchs buschig, kompakt, robust, etwa 0,8 m hoch. Blüten groß, gefüllt, edel geformt, pastellrosa, leicht duftend. (1989).
‘Schloss Ippenburg’. Wuchs buschig, aufrecht, etwa 0,8–1 m hoch. Blätter glänzend, dunkelgrün. Blüten einzeln, edel geformt, seidenrosa, stark duftend. Gute Freilandschnittrose. (2006). ADR-Rose 2008.
‘Schwarze Madonna’. Wuchs aufrecht, starktriebig, gut verzweigt, etwa 0,8 m hoch. Blätter derb, im Austrieb rötlich, später glänzend dunkelgrün. Blüten in der Knospe tropfenförmig, aufgeblüht groß, dicht gefüllt, edel geformt, samtig schwarzrot, leicht duftend. (1992).
‘Sebastian Kneipp’. Wuchs aufrecht, reich verzweigt, gut nachtreibend. Blätter mittelgroß, glänzend dunkelgrün. Blüten meist in Büscheln, Knospen mittelgroß, kugelig, grünweiß, aufgeblüht prall gefüllt, geviertelt, cremeweiß, in der Mitte gelblich rosa, reichlich duftend. (1997).
‘Senator Burda’. Wuchs kräftig, aufrecht, gut verzweigt, stark bewehrt, etwa 0,8 m hoch, dicht belaubt, sehr reich blühend. Blüten in der Knospe stumpf kegelförmig, schwarzrot, aufgeblüht groß, stark gefüllt, im Aufblühen johannisbeerrot, später dunkelrot, reichlich duftend. (1984).
‘Sila’. Wuchs kräftig, robust, etwa 1,2 m hoch. Blüten meist einzeln auf sehr langen Stielen, in der Vase sehr haltbar, rosa. (1983).
‘Silver Jubilee’. Wuchs straff aufrecht, langstielig verzweigt, etwa 0,8 m hoch, rasch nachtreibend, Blätter im Austrieb rötlich, später glänzend grün. Blüten einzeln oder zu mehreren, Knospen tropfenförmig, aufgeblüht groß, gefüllt, lebhaft rosa, heller und dunkler schattiert, leicht duftend. (1978).
‘Solitaire’. Wuchs sehr stark, etwa 1,2 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten mittelgroß, gut gefüllt, edel geformt, gelb mit rosa Rand, leicht duftend. (1986).
‘Souvenir de Baden-Baden’. Wuchs straff aufrecht, etwa 1 m hoch. Blätter mittelgroß bis groß, schwach bis mittelstark glänzend. Blüten groß, dicht nostalgisch gefüllt, innen hellrosa, außen cremefarben, farbstabil, Petalen eingeschnitten. (2008). ADR-Rose 2010.
‘Speelwark’. Wuchs buschig, etwa 0,8 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten in der Knospe groß, spitz, rot mit gelben Streifen, aufgeblüht groß, dicht gefüllt, pfirsichgelb, rötlich überhaucht, reichlich duftend. (1999).
‘Starlite’. Wuchs kräftig, aufrecht, gut verzweigt, etwa 0,8 m hoch, sehr reich blühend. Blätter ledrig, leicht glänzend, Blüten einzeln oder zu bis zu 5, mittelgroß, stark gefüllt, regenempfindlich, reingelb, intensiv duftend. (1989).
‘Sterntaler’. Wuchs aufrecht, kräftig, etwa 1,2 m hoch. Blätter robust und gesund. Blüten stark rosettenartig gefüllt, mittelgelb, manchmal mit rotem Rand. Für Liebhaber romantischer Rosen. (2004).
‘Sultane’. Wuchs buschig, etwa 0,6 m hoch. Blätter groß, glänzend mittelgrün, gesund. Blüten



Rosa ‘Silver Jubilee’

ziemlich groß, gut gefüllt, goldgelb, innen zinnoberrot, leicht duftend. Für höhere Lagen geeignet. (1946).
‘Sun King’. Wuchs kräftig, locker, etwa 0,7 m hoch. Blätter derb, mattgrün, gesund. Blüten groß, mäßig gefüllt, leuchtend ockergelb. (1974).
‘Sunny Sky’. Wuchs kräftig, etwa 1,2 m hoch. Blätter resistent gegen Sternrußtau. Blüten perfekt spiralförmig, honiggelb. (2009).
‘Super Star’. Wuchs straff aufrecht, langstielig verzweigt, etwa 1 m hoch. Blätter im Austrieb rötlich, mattgrün, mehltauempfindlich. Blüten einzeln oder zu mehreren auf langen Stielen, Knospen groß, spitz, aufgeblüht groß, edel geformt, gut gefüllt, lachsorange, leicht duftend. Für höhere Lagen geeignet. (1960).
‘Sutter’s Gold’. Wuchs stark, locker aufrecht, etwa 1 m hoch, üppig blühend. Blätter mittelgroß, schmal, glänzend. Blüten in der Knospe tropfenförmig, aufgeblüht mittelgroß, mäßig gefüllt, zuletzt schalenförmig, goldgelb mit rötlichem Schimmer, reichlich duftend. Für höhere Lagen geeignet. (1950).
‘Sweet Lady’. Wuchs buschig, etwa 0,6–0,8 m hoch. Blätter mit mittlerem Gesundheitsstatus. Blüten stark nostalgisch gefüllt, cremefarben lachsrosa. (1998).
‘Sylvia’. Wuchs stark, buschig aufrecht, etwa 1 m hoch. Blätter sattgrün, leicht glänzend, mehltauempfindlich. Blüten auf langen, drahtigen Stielen, Knospen spitz, lang gestreckt, aufgeblüht groß, gut gefüllt, edel geformt, dunkelrosa, leicht duftend. (1978).
‘Tea Time’. Wuchs mittelstark, etwa 0,8–1 m hoch. Blüten in einem warmen kupfergoldenen Farbton. Vorbeugender Pflanzenschutz ist zu empfehlen. (1994).
‘Teutonia’. Wuchs straff aufrecht, robust, etwa 0,8 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten meist einzeln auf festen Stielen, groß, stark gefüllt, sich spiralig öffnend, kräftig rosa. (1985).
‘The Lady’. Wuchs aufrecht, etwa 0,8 m hoch. Blätter glänzend mittelgrün. Blüten groß, gefüllt, edel geformt, honiggelb, teilweise lachsfarben überlaufen, leicht duftend, regenfest. (1985).
‘The McCartney Rose’. Wuchs stark, breitbuschig, robust, etwa 0,8 m hoch. Blätter mittelgrün, mehltauempfindlich. Blüten in der Knospe kugelig, spitz, aufgeblüht groß, leicht gefüllt, reinrosa, sehr farbstabil, überragend duftend. (1991).
‘Tino Rossi’. Wuchs kräftig, gut verzweigt, etwa 0,7 m hoch, gesund belaubt. Blüten edel geformt, gut gefüllt, silbrig rosa, reichlich duftend. (1991).
‘Tivoli 150’. Wuchs breitbuschig, dicht belaubt, etwa 0,7 m hoch, reich blühend. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten meist zu mehreren, Knospen spitz, aufgeblüht sehr groß, gut gefüllt, goldgelb, Petalen leicht gewellt, leicht duftend. (1994).
‘Top Star’. Wuchs buschig aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blätter mattglänzend grün. Blüten in der Knospe kugelig, dick, aufgeblüht mittelgroß, dicht gefüllt, lachsorange. (1982).
‘Traviata’. Blätter glänzend dunkelgrün, wider-



Rosa ‘Ingrid Bergmann’



Rosa ‘Myriam’

standsfähig gegen Krankheiten. Blüten in der Knospe stark gefüllt, geöffnet mit rosettenartig angeordneten Petalen, feurig dunkelrot. (1998).
'Valencia'. Wuchs breitbuschig, kompakt, starktriebig, etwa 0,6 m hoch. Blätter groß, ledrig, frischgrün. Blüten in der Knospe groß, eiförmig, aufgeblüht mittelgroß, stark gefüllt, edel geformt, kupfergelb, stark duftend. (1989).
'Velvet Fragrance'. Wuchs buschig aufrecht, etwa 1 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün. Blüten meist einzeln auf kräftigen Stielen, Knospen groß, schlank, aufgeblüht groß, stark gefüllt, samtig dunkelrot, intensiv duftend. (1988).

'Victor Hugo' = 'Senator Burda'
'Violette Parfumeé' = 'Derby'

'Virgo'. Wuchs locker aufrecht, etwa 0,7 m hoch. Blätter mattgrün. Blüten meist einzeln auf dünnen Stielen, Knospen tropfenförmig, gelblich, aufgeblüht mittelgroß, leicht gefüllt, reinweiß, leicht duftend. (1947).
'Whisky'. Wuchs buschig verzweigt, etwa 0,7 m hoch. Blätter dunkelgrün. Blüten einzeln auf langen Stielen, Knospen lang gestreckt, aufgeblüht groß, gut gefüllt, edel geformt, bronzegelb, reichlich duftend. Nur für geschützte Lagen geeignet. (1967).
'Zitronenjette'. Wuchs kräftig, gut verzweigt, etwa 0,8 m hoch. Blätter ledrig, glänzend grün. Blüten einzeln oder in lockeren Büscheln, Knospen lang, spitz, edel, aufgeblüht mittelgroß, gut gefüllt, zitronengelb mit rötlichem Hauch, leicht duftend. (1986).

Rosmarinus L., Lamiaceae
Rosmarin
(lateinisch *rosmarinus* = Rosmarin, abgeleitet von lateinisch *ros, roris* = Tau und *marinus* = Meer)

Immergrüne, aromatische Klein- bis Zwergsträucher. Blätter gegenständig, schmal, ganzrandig, Rand nach unten eingerollt. Blüten zwittrig, zygomorph, bläulich bis weiß, in kurzen, achselständigen, wenigblütigen, fast sitzenden Trauben, 5-zählig, Kelch eiförmig-glockig, 11- bis 12-nervig, mit 2-zipfeliger Oberlippe und 3-zipfeliger, Unterlippe, Kronröhre zu einem 2-lippigen Schlund erweitert, Oberlippe aufrecht, ausgerandet, Unterlippe 3-teilig, Mittellappen am größten, fruchtbare Staubblätter 2, Fruchtknoten 2-fächrig, durch zusätzliche Scheidewände in 4 Klausen geteilt. Reife Früchte in die 4 einsamigen Teilfrüchte zerfallend, Nüsschen kugelig-eiförmig, glatt. 3 Arten im Mittelmeergebiet. In Mitteleuropa nur die folgende Art in Kultur.

Rosmarin wurde als Duft-, Heil- und Gewürzpflanze schon im Altertum kultiviert. Er war ein Symbol der Freundschaft, Liebe und Treue, er sollte böse Geister abwehren und Schutz vor Krankheiten gewähren. Bereits 100 v. Chr. verwandte Archimenes ein ausgekochtes „Oleum rosmarini". Rosmarinöl in alkoholischer Lösung wurde um 1300 von Arnold von Villanova hergestellt, es ist damit eines der ersten ätherischen Öle, die man überhaupt gewonnen hat. Als erstes destilliertes Parfüm wurde im 16. Jahrh. aus frischen Rosmarinblüten und Alkohol ein „Aqua Reginae Hungariae" hergestellt. Rosmarinöl stellt auch den Hauptbestandteil von Kölnisch Wasser dar. Das ätherische Öl wird medizinisch in durchblutungsfördernden Einreibungen und Bädern verwendet. Die Blätter dienen als Kochgewürz.

Als Gartenpflanze ist Rosmarin nur im Weinbauklima ausreichend frosthart.

Rosmarinus officinalis L., Rosmarin
0,5–1(–2) m hoher, buschig aufrechter, reich verzweigter Strauch. Triebe graufilzig behaart. Blätter 3–5 cm lang, sitzend, linealisch-länglich, oberseits glänzend grün, unterseits graufilzig behaart. Blüten in 3–6 cm langen, lang gestielten, achselständigen Trauben an den vorjährigen Zweigen, Krone blassblau bis weißlich, Kelch bläulich rot, drüsig. Mai. S- und SO-Europa, Türkei, N-Afrika, etabliert in der Schweiz und auf der Krim. (Seit dem Altertum in Kultur.)
LB 6.1.1.6. WHZ 7a.
'Albus'. Wuchs breit aufrecht, bis 1,6 m hoch. Blätter dunkelgrün, steif abstehend. Blüten weiß.
'Aureus'. Wuchs breit aufrecht, bis 2 m hoch. Blätter unregelmäßig gelb gefleckt.
'Benenden Blue'. Wuchs schwach, bis 0,9 m hoch, dicht belaubt. Blätter sehr schmal, dunkelgrün. Blüten lebhaft enzianblau, sehr zahlreich. 2002.
'Corsican Blue'. Wuchs straff aufrecht, Seitentriebe waagerecht abstehend. Blätter groß, schmal, glänzend dunkelgrün. Blüten hellblau.

'Fastigiata' = 'Miss Jessop's Upright'

'Fota Blue'. Wuchs fast kriechend, bis 0,5 m hoch. Blüten sehr dunkel blau.
'Irene'. Wuchs kriechend, 0,3–0,6 m hoch. Blätter schmal, glänzend dunkelgrün. Blüten leuchtend blauviolett, sehr zahlreich, remontierend.
'Lady in White'. Wuchs sehr breit aufrecht. Blätter hellgrün. Blüten reinweiß.
'Majorca Pink'. Wuchs säulenförmig, mit langen, bogenförmig aufrechten Zweigen, bis 1,2 m hoch. Blätter hellgrün. Blüten malven- bis blassrosa.
'McConnell's Blue'. Wuchs ausgebreitet, bis 0,4 m hoch. Blätter breit, dunkelgrün. Blüten reinblau. 2002.
'Miss Jessop's Upright'. Wuchs vieltriebig aufrecht, 1,6–2,3 m hoch. Blätter derb, oberseits dunkel graugrün, unterseits weißlich. Blüten blass schieferblau. Relativ frosthart. 1993.
'Primley Blue'. Wuchs schmal aufrecht, bis 1 m hoch. Blüten reinblau. Relativ frosthart.
Prostratus-Gruppe. Wuchs niederliegend, bis 0,3 m hoch. Blätter dünn. Blüten hellgrau-lavendelfarben. 1993.
'Roseus'. Wuchs breit aufrecht, bis 2 m hoch. Blätter intensiv grün. Blüten lilarosa.
'Salem'. Wuchs aufrecht, bis 0,9 m hoch. Blüten hellblau. Sehr frosthart.
'Severn Sea'. Wuchs aufrecht, ausladend, bis 1 m hoch. Blätter schmal, olivgrün. Blüten leuchtend violettblau. Relativ frosthart. 1993.
'Sissinghurst Blue'. Wuchs aufrecht, 1–1,2 m hoch. Blätter klein. Blüten zahlreich, blau. (1958). 1993.
'Tuscan Blue'. Wuchs aufrecht, 1–2 m hoch, Zweige rotbraun. Blätter hellgrün, sehr aromatisch. Blüten dunkelblau.



Rosmarinus officinalis 'Roseus'

Rubus L., Rosaceae
Brombeere, Himbeere
(lateinisch *rubus* = Brombeerstrauch)

Immergrüne oder (in Kultur überwiegend) winter- oder sommergrüne, aufrechte, kletternde oder niederliegende Sträucher mit meist nur 2-jährigen Sprossen („Scheinsträucher"), seltener Stauden (einige dieser Arten werden hier behandelt), oft unterirdische Ausläufer oder Wurzelsprosse bildend. Zweige (auch als Ruten oder im 1. Jahr als Schösslinge bezeichnet) bewehrt oder unbewehrt, meist nur 2 Jahre alt werdend. Sie erreichen im 1. Jahr ihre volle Länge, blühen und fruchten im 2. Jahr an seitlichen Kurztrieben im oberen Bereich der Zweige, verzweigen sich im 3. Jahr nur noch schwach oder sterben ab. Blätter wechselständig, gelappt, gefingert oder gefiedert, Nebenblätter vorhanden. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, radiär, in Trauben, Rispen, Trugdolden oder einzeln, Kelch 5-lappig, bleibend, Kronblätter 5, weiß bis rosa, rot oder purpurn, Staubblätter zahlreich, Diskus ringförmig, Fruchtblätter zahlreich, einer kegelförmigen, halbkugeligen oder flachen Blütenachse aufsitzend. Sammelsteinfrüchte, Früchtchen meist zu vielen, kugelig-eiförmig, 2–5 mm groß, mit einem eiförmigen, 2–4 mm großen Steinkern und einem saftig-fleischigen, meist essbaren Mesokarp. Früchtchen nicht miteinander verwachsen, sondern nur durch feine Haare miteinander verbunden und sich zur Reife als Ganzes von der Fruchtachse lösend. Bei Brombeeren die Früchtchen meist glänzend schwarz oder blau bereift, einer meist festen, kegelförmigen Blütenachse aufsitzend und sich mit dieser zur Reife als Ganzes lösend. Bei Himbeeren die Früchtchen gelb, orangefarben oder rot,

selten schwarz, einer kegelförmigen, halbkugeligen oder flachen Blütenachse aufsitzend, die am Zweig verbleibt. Mehr als 250 Arten, überwiegend in den warmen bis gemäßigten Breiten der nördl. Hemisphäre, einige Arten in den Tropen der südl. Hemisphäre.

Da in einigen Artengruppen Apomixis vorkommt (z. B. *R. fruticosus* agg.), was in Verbindung mit häufiger Bastardierung zur Entstehung einer Vielzahl von Arten („Kleinarten") führt, ist bei einer Einbeziehung dieser die Artenzahl der Gattung wesentlich höher (allein in Mitteleuropa über 400).

Zu den *Rubus*-Arten gehören Frucht- und Ziergehölze. Zahlreiche Arten liefern essbare Früchte, die in ihren Heimatgebieten gesammelt und verzehrt wurden, Himbeeren z. B. schon seit der Bronzezeit. Noch heute sind die angenehm säuerlich schmeckenden Früchte der zirkumpolar verbreiteten Moltebeeren, *R. chamaemorus*, sehr begehrt. Brombeeren sind in Europa erst im 19. Jahrhundert in Kultur genommen worden. Seit dem Mittelalter wird die Himbeere, *R. idaeus*, kultiviert. Neuerdings sind Himbeersorten in Kultur, die schon im 1. Jahr einen endständigen Blütenstand entwickeln und im Herbst reife Früchte liefern. Die Ruten werden nach dem Abernten bis zum Boden zurückgeschnitten. Essbare Früchte liefert auch *R. laciniatus*, die als Ausgangsform für mehrere stachellose Brombeeren – 'Thornless Evergreen', 'Thornfree' und 'Black Satin' – gilt. Sehr schmackhafte Früchte liefern die Japanische Weinbeere, *R. phoeniculasius*, und die Lachs-Himbeere, *R. spectabilis*.

Als Ziergehölze sind neben Arten und Hybriden mit auffallenden Blüten – *R.* 'Benenden', *R. deliciosus, R. odoratus, R. parviflorus* – auch Arten in Kultur, deren Rinde auffallend weiß oder bläulich weiß bereift ist, wie bei *R. cockburnianus, R. coreanus, R. lasiostylus, R. leucodermis* und *R. thibetanus*. *R. phoenicolasius* fällt durch die rotborstigen Triebe und Zweige vor allem zur Zeit des Austriebs und im Winter auf. Arten, Hybriden und Sorten mit einem mehr oder weniger kriechenden Wuchs können für flächige, bodendeckende Pflanzungen eingesetzt werden, etwa *R.* 'Betty Ashburner', *R. buergeri, R. caesius, R. crataegifolius*-Sorten, *R. irenaeus, R.* 'Kenneth Ashburner', *R. nepalensis, R. pentalobus* (= *R. calycinoides*) oder *R. tricolor*. Von den kletternden, immergrünen Arten wird *R. henryi* am häufigsten gepflanzt. Eine auffällig silbergraue Belaubung hat *R. thibetanus* 'Silver Fern', besonders dekorativ sind die auffallend parallelnervigen Blätter von *R. lineatus*. Für Begrünungsmaßnahmen in der freien Landschaft sowie als Schutz- und Nährgehölze für Kleinsäuger und Vögel oder als Futterpflanzen für Bienen und Schmetterlingsraupen empfehlen sich heimische Arten wie *R. caesius, R. fruticosus* und *R. idaeus*; sie sind sehr wertvolle Nektar- und Pollenspender.

Rubus-Arten gedeihen am besten auf gut durchlässigen, nährstoff- und humusreichen Böden in halbschattigen bis sonnigen Lagen. Arten mit farbigen Zweigen sollten der besseren Färbung wegen möglichst an gut belichteten Plätzen stehen.

Zur Pflege von *Rubus*-Ziergehölzen gehören bei einigen Arten regelmäßige Schnittmaßnahmen. Bei kurzlebigen Arten und solchen, die wegen ihrer farbigen Zweige kultiviert werden, werden regelmäßig im Winter oder nach der Fruchtreife die vorjährigen Zweige bis zum Boden herausgeschnitten. Bei anderen Arten genügt ein gelegentliches Auslichten, notfalls vertragen alle Arten einen starken Rückschnitt.

Rubus allegheniensis Porter,
Allegheny-Brombeere

Bis 3 m hoher Strauch. Zweige aufrecht oder an den Spitzen leicht aufwärts gebogen, auffallend drüsig-wollig behaart. Stacheln sitzend. Blätter 3- bis 5-zählig, Stiel drüsig-wollig, Blättchen 4–20 cm lang, eiförmig, zugespitzt, doppelt gesägt, unterseits wollig behaart. Blüten weiß, 2–3 cm breit, in 10–20 cm langen Trauben, Kelch drüsig, Kronblätter elliptisch. Früchte kegelförmig, 1–1,5 cm lang, schwarz, süß. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1905). LB 5.1.4.6. WHZ 4.

Rubus arcticus L.,
Arktische Himbeere,
Schwedische Ackerbeere

Bis 0,3 m hohe, unbewehrte Staude mit kriechendem Wurzelstock. Blätter lang gestielt, 3- bis 5-zählig, Blättchen 1,2–4,5 cm lang, eiförmig, gesägt, kahl oder fast kahl. Blüten rosa oder rot, 2,5 cm breit, zu 1–3, Kelch- und Kronblätter 5–7, Griffel purpurn. Juni–September. Früchte gelblich braun, würzig, sehr wohlschmeckend, meist mit wenigen Früchtchen. N- und O-Europa, Sibirien, Russ. Ferner Osten, Alaska, W-Kanada, Rocky Mts. LB 8.1.3.0. WHZ 1.

Aus einer Kreuzung zwischen den *R. arcticus*-Unterarten subsp. *arcticus* × subsp. *stellatus* (Sm.) Boivin (= *R. stellatus* Sm.) stammen niedrig wachsende, sich stark ausbreitende, schwedische Klone wie 'Anna', 'Beata', 'Linda', 'Valentina' und weitere Klone ab, die zwischen 1980 und 1985 ausgelesen worden sind. Ihre aromatischen, angenehm säuerlichen Früchte sind dunkelrot.

R. bambusarum Focke = *R. henryi* var. *bambusarum*
R. barbatus Edgew. ex Rehder non Fritsch = *R. nepalensis*

Rubus 'Benenden'
(*R. delicious* × *R. trilobus*)

Breit aufrechter, bis 4 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Zweige bogig abstehend bis übergeneigt, unbewehrt. Rinde rötlich, abblätternd. Blätter 3- bis 5-zählig, dunkelgrün. Blüten reinweiß, bis 5 cm breit, zahlreich, einzeln endständig an Kurztrieben entlang der vorjährigen Zweige, mit einem Kranz goldgelber Staubgefäße. Mai. (1950). LB 9.3.6.5. WHZ 6b. 1993.

Rubus 'Betty Ashburner'
(*R. tricolor* × *R. pentalobus*)

Immergrüner, niederliegender, gut bodendeckender Strauch, ähnlich *R. tricolor*, aber stärker wachsend. Blätter ± 3-lappig, Blättchen rundlich, durch tief eingesenkte Nerven runzelig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits grauweiß, Rand gekräuselt. Blüten weiß, meist unter dem Laub versteckt. Fruchtansatz gering. (Vor 1982). LB 9.2.5.7. WHZ 7a.

Rubus biflorus Buch.-Ham ex Sm. var. biflorus,
Gold-Himbeere

Bis 3 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige aufrecht oder kletternd, stark blauweiß bereift. Stacheln verstreut, ziemlich kräftig, gerade. Blätter 10–20 cm lang, gefiedert, Blättchen 3–5, 4–10 cm lang, eiförmig bis elliptisch, Endblättchen oft 3-lappig, oberseits dunkelgrün, unterseits weißlich. Blüten weiß, 1,5–2 cm breit, duftend, zu 1–3. Mai–Juni. Früchte kugelig, 1–1,5(–2) cm dick, gelb, essbar. Himalaja. (1818). LB 6.3.2.5. WHZ 8a. 2002.
var. *quinqueflorus* Focke. Wuchs stärker. Blüten zu 5–8. W-China.

Rubus caesius L.,
Kratzbeere, Acker-Brombeere

Niederliegender, dicht mattenförmig wachsender oder kletternder, 0,5–1,5 m hoher, sehr dicht verzweigter Strauch. Triebspitzen den Boden berührend und sich bewurzelnd. Zweige stielrund, dünn, bläulich bereift. Stacheln verstreut, dünn, kurz, fast gerade. Blätter 3-zählig, Blättchen 7 cm lang, rhombisch-eiförmig oder eiförmig, Basis fast herzförmig, 2- bis 3-lappig, ungleich grob und eingeschnitten gesägt, beiderseits hellgrün, meist behaart. Blüten weiß, bis 3 cm breit, zu wenigen in drüsig behaarten, stacheligen Büscheln, Kelchblätter eiförmig-lanzettlich, Kronblätter breit elliptisch, Staubblätter und Griffel grün. Juni–August. Früchte schwarz, hell bläulich bereift, meist nur aus wenigen (2–20), ziemlich großen Früchtchen bestehend. Europa, Türkei, Kaukasien, W-Sibirien, Altai. LB 2.2.6.6 (7.3.6.6) (9.2.3.9). WHZ 5a.

R. calycinoides Hayata ex Koidz. = *R. pentalobus*

Rubus chamaemorus L.,
Moltebeere

Bis 0,25 m hohe Staude. Triebe aufrecht, dünn, unbewehrt, einer unterirdischen Grundachse entspringend. Blätter einfach, bis 20 cm breit, nierenförmig, 3- bis 5-lappig, 7 cm lang und breit, Basis herzförmig, oberseits tiefgrün, runzelig, Rand stumpf kerbig gesägt. Herbstfärbung auffallend rot. Blüten werden durch baldigen Abwurf des einen Geschlechts bei allen Blüten einer Pflanze 1-geschlechtig, dadurch 2-häusig verteilt, weiß, bis 3 cm breit, einzeln endständig, Kronblätter 5 oder mehr. Juni. Früchte bis 2,5 cm dick, halbkugelig, hell orangegelb, die bis zu 20 Früchtchen 3 mm dick, sehr wohlschmeckend. N-, NO- und OM-Europa, Sibirien, Russ. Ferner Osten, Korea, Alaska, Kanada, NO-USA, Grönland. LB 1.1.1.0. WHZ 2.

Rubus cockburnianus Hemsl.,
Tangutische Himbeere

Bis 3 m hoher Strauch. Zweige zunächst aufrecht, später bogig übergeneigt, bläulich weiß

bereift, spärlich bestachelt. Blätter 7- bis 9-zählig, Blättchen 3–6 cm lang, länglich-lanzettlich, Endblättchen mehr rautenförmig, bis 10 cm lang, unregelmäßig grob gezähnt, unterseits weißfilzig behaart, Stiele und Spindel bestachelt. Blüten rosapurpurn, 1 cm breit, in gestreckten, endständigen, bis 12 cm langen Rispen. Mai–Juni. Früchte bis 1 cm dick, nahezu kugelig, purpurschwarz. N- und M-China. (1907). LB 6.4.2.5. WHZ 7a. 🏆 1993.

Goldenvale ('Wyego'). Bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige im Winter auffallend weiß. Blätter goldgelb, im Schatten grünlich gelb. 🏆 1996.

'Wyego' = Goldenvale

Rubus coreanus Miq., Korea-Himbeere

Bis 3 m hoher, kräftiger Strauch. Zweige aufrecht oder aufsteigend, kantig, braun, blauweiß bereift, Stacheln kräftig. Blätter 5- bis 7-zählig, Blättchen bis 7 cm lang, eiförmig oder elliptisch, spitz, Basis breit eiförmig bis abgerundet, unregelmäßig scharf gesägt, oberseits glänzend grün, parallelnervig, unterseits weißfilzig oder Nerven weißseidig behaart, Endblättchen breit rhombisch. Blüten rosa bis dunkelrot, 7–10 mm breit, zu 3–5 in bis 7 cm langen Trugdolden, Kelchblätter eiförmig-lanzettlich, länger als die bis 5 mm langen, verkehrteiförmigen Kronblätter. Juni. Früchte 5–8 mm dick, nahezu kugelig, dunkelrot oder purpurschwarz. Korea, Japan, China. (1906). LB 9.2.5.5. WHZ 7a.

Rubus crataegifolius Bunge

Bis 3 m hoher, Ausläufer bildender Strauch. Zweige gefurcht, rotbraun, anfangs behaart, zerstreut bestachelt. Blätter 5–12 cm lang, 3- bis 5-lappig, Basis herzförmig, Lappen eiförmig-lanzettlich, unregelmäßig grob gezähnt, unterseits auf den Nerven weich behaart. Herbstfärbung rot und gelb. Blüten weiß, 1–1,5 cm breit, in 3–5 cm breiten Büscheln, Kelchblätter lanzettlich, stark zurückgeschlagen, Kronblätter schmal. Juni. Früchte 1 cm dick, nahezu kugelig, glänzend gelb bis dunkelrot. Japan, Korea, N-China. LB 9.2.3.5. WHZ 6a.

Rubus deliciosus Torr., Colorado-Himbeere

Bis 3 m hoher Strauch. Zweige abstehend bis aufsteigend, unbewehrt. Junge Triebe weich behaart. Blätter 3–8 cm lang, nierenförmig bis rundlich-eiförmig, Basis gestutzt oder herzförmig, mit 3(–5) breiten, meist abgerundeten, doppelt gesägten Lappen, unterseits drüsig und auf den Nerven etwas behaart. Blüten reinweiß, bis 5 cm breit, meist einzeln, Kelchblätter eiförmig, geschwänzt, wollig behaart, Kronblätter eiförmig. Mai. Früchte halbkugelig, 1,5 cm breit, dunkel purpurn. W-USA. (1870). LB 6.4.2.5. WHZ 6a.

Rubus flagelliflorus Focke

Immergrüner, niederliegender oder kletternder, bis 3 m hoher Strauch. Jahrestriebe bis 1,5 m lang. Zweige dünn, anfangs fein weißlich filzig behaart, Stacheln klein, gekrümmt. Blätter einfach, bis 18 cm lang, breit eiförmig, zugespitzt, Basis herzförmig, nicht oder nur seicht gelappt, fein und scharf gesägt, oberseits anliegend behaart, unterseits dicht gelblich filzig behaart. Blüten weiß, 1–1,2 cm breit, in wenigblütigen, 2,5–5 cm breiten Büscheln, Kelchblätter innen purpurn, Kronblätter hinfällig. Juni. Früchte 1–1,3 cm dick, halbkugelig, schwarz, essbar. M- und W-China. (1901). LB 6.4.4.9. WHZ 8a.

Rubus flosculosus Focke

Bis 3,5 m hoher Strauch. Zweige kräftig, aufrecht, an der Spitze reich verzweigt, dunkel purpurbraun, wenig bestachelt. Blätter 5- bis 7-zählig, Blättchen bis 4 cm lang, eiförmig, Endblättchen bis 7,5 cm lang und oft 3-lappig, grob gesägt, oberseits kahl, unterseits weißfilzig behaart. Blüten rosa, 5–8 mm breit, in 7–12 cm langen, schmalen, zylindrischen Trauben. Juni. Früchte 5–8 mm dick, kugelig, rot bis rötlich schwarz. China: Hubei, Sichuan. (1907). LB 6.4.2.5. WHZ 7a.

Rubus ×fraseri Rehder (*R. odoratus* × *R. parviflorus*)

Aufrechter, kompakter, bis 2,5 m hoher Strauch ohne Wurzelsprosse. Triebe und Blattstiele weniger drüsig behaart als bei *R. odoratus*. Blättchen zugespitzt. Blüten anfangs rosa, rasch verblassend. (1918). LB 2.3.6.5. WHZ 6b.

Rubus fruticosus L. agg., Artengruppe Echte Brombeeren

Sommergrüner oder wintergrüner, bis 2 m hoher Strauch. Zweige aufrecht bis bogig aufsteigend, stielrund bis 5-kantig oder stark gerieft, Rinde grün bis rötlich, sehr unterschiedlich stark bestachelt. Blätter meist 5-zählig, selten 3- oder 7-zählig, Blättchen 5–10 cm lang, breit elliptisch bis verkehrteiförmig, Stiele und Mittelrippen meist bewehrt, grob und scharf doppelt gesägt, oberseits dunkelgrün und glänzend, unterseits heller oder graugrün, ± dicht weich behaart. Blüten weiß bis hellrosa, 2 cm breit, in vielblütigen, endständigen Rispen an Seitentrieben der vorjährigen Zweige. Juni–August. Früchte ± halbkugelig, glänzend schwarz oder schwarzrot, mit zahlreichen Früchtchen, essbar. Europa. LB 4.2.4.5 (9.2.3.9). WHZ 5b.

Zu *R. fruticosus* agg. und den aus Kreuzungen mit *R. caesius* hervorgegangenen Haselblatt-Brombeeren (*R. corylifolius* agg.) gehören die meisten in Deutschland einheimischen Brombeeren, von denen über 400 Arten beschrieben wurden.

R. giraldianus Focke = *R. cockburnianus*

Rubus henryi Hemsl. et Kuntze var. henryi, Kletter-Himbeere

Immergrüner, bis 6 m hoch kletternder Strauch. Zweige dünn, weißfilzig flockig behaart, Stacheln wenig zahlreich, hakenförmig. Blätter meist tief 3-lappig, selten 5-lappig, 10–15 cm lang, Basis abgerundet, Lappen 2–2,5 cm breit, zugespitzt, entfernt fein gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits weißfilzig. Blüten



Rubus 'Benenden'



Rubus cockburnianus

rötlich, etwa 2 cm breit, zu 9–20 in 7–12 cm langen, end- und achselständigen Trauben, Kronblätter zugespitzt, drüsig behaart. Juni. Früchte 1,3–1,5 cm dick, nahezu kugelig, schwarz. M- und W-China. (1900). LB 6.4.4.9. WHZ 7b.

var. *bambusarum* (Focke) Rehder. Zweige stärker bewehrt. Blätter tief 3-lappig, Blättchen schmal lanzettlich, 7–12 cm lang. China: Hubei. (1900).

Rubus hispidus L., Sumpf-Brombeere

Halbimmergrüner, niederliegender Strauch. Zweige meist dicht dem Boden aufliegend, dünn, borstig behaart. Stacheln wenig zahlreich, hakenförmig. Blätter 3-zählig, Blättchen bis 4,5 cm lang, verkehrteiförmig, nahe der Basis scharf grob gesägt, oberseits matt dunkelgrün, kahl oder nahezu kahl. Blüten weiß, bis 3 cm breit, zu wenigen in bis 30 cm langen, fein behaarten Ständen. Juni–Juli. Früchte bis 1,2 cm dick, anfangs rot, zuletzt schwarz. NO-USA. LB 7.3.3.7. WHZ 7a.

Rubus hupehensis Oliv.

Immergrüner, niederliegender oder kletternder Strauch. Zweige dünn, stielrund, dunkel, anfangs wollig behaart, leicht stachelig. Blätter einfach, bis 12 cm lang, länglich-lanzettlich, fein gesägt, lang zugespitzt, Basis abgerundet, ober-



Rubus henryi var. *bambusarum*



Rubus irenaeus



Rubus lasiostylus

seits auf den Nerven fein borstig behaart, unterseits geschlossen graufilzig behaart. Blüten weiß, 1–1,5 cm breit, einzeln oder zu 5–7 in 5–8 cm langen, endständigen, rau behaarten Trauben, Kelch graufilzig behaart, Kronblätter bald abfallend. Juli–August. Früchte 1–1,5 cm dick, kugelig, anfangs rot, später purpurschwarz. M-China. (1907). LB 3.2.5.9. WHZ 7a.

Rubus ichangensis Hemsl. et Kuntze
Niederliegender oder bis 2 m hoch kletternder Strauch. Zweige dünn, mit kleinen, sitzenden Stacheln und zahlreichen dunklen, gestielten Drüsen. Blätter einfach, 8–15 cm lang, schmal eiförmig, zugespitzt, Basis herzförmig, entfernt stachelspitzig gezähnt, kahl oder nahezu kahl. Blüten weiß, 6–8 mm breit, in 15–20 cm langen, endständigen Rispen, Kelchblätter aufrecht. Juli. Früchte 6–8 mm dick, nahezu kugelig, rot. M- und W-China. (1900). LB 3.2.5.9. WHZ 7a.

Rubus idaeus L.,
Gewöhnliche Himbeere
Aufrechter, 1–2 m hoher Strauch, durch zahlreiche Wurzelsprosse oft ausgedehnte Bestände bildend. Zweige schwach bereift, mit kurzen, nicht hakigen Stacheln und Stachelborsten, aber auch stachellos, Rinde braun. Blätter meist 3- bis 5-zählig, selten 7-zählig, Blättchen 5–10 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, meist doppelt gesägt, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits dicht silbrig-weißlich. Blüten weiß, bis 1 cm breit, in mehrblütigen, end- und achselständigen Trauben, meist nickend, Kelchblätter lanzettlich, filzig behaart, Kronblätter klein, aufrecht, Staubblätter weiß. Mai–Juni. Früchte rot oder orange, halbkugelig, wohlschmeckend. Europa, Türkei, Kaukasien, Sibirien, Russ. Ferner Osten, Mongolei, Mandschurei, Korea, Japan, Alaska, Kanada, N-Amerika. (Seit alter Zeit mit zahlreichen Sorten in Kultur.) LB 3.3.6.5. WHZ 3.

Rubus illecebrosus Focke,
Erdbeer-Himbeere, Japanische Himbeere
Bis 0,9 m hoher Halbstrauch oder Staude, mit kriechenden Rhizomen und 0,2–0,6 cm langen, aufrechten, kantigen, grünen Trieben. Stacheln gebogen. Blätter meist 5- bis 7-zählig, Spindel stachelig, Blättchen 3–8 cm lang, lanzettlich, zugespitzt, doppelt spitz gezähnt, oberseits kahl oder dünn anliegend behaart, unterseits meist auf den Nerven anliegend behaart. Blüten weiß, bis 4,5 cm breit, einzeln oder zu 2–3. Juli–September. Früchte kugelig oder breit ellipsoid, 3 cm dick, rot. Japan. (1895). LB 9.2.6.8. WHZ 6b.

R. incisus Thunb. = *R. microphyllus*
R. inermis Pourr. = *R. ulmifolius*

Rubus irenaeus Focke,
Immergrüne Himbeere
Immergrüner, niederliegender Strauch. Zweige dünn, stielrund, bräunlich rot oder graubraun, dicht graufilzig behaart, mit zahlreichen kleinen, gebogenen Stacheln. Blätter einfach, 8–14 cm lang, fast kreisrund, plötzlich zugespitzt, Basis herzförmig, borstig gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits hellbraun filzig und auf den Nerven behaart. Blüten weiß, 1,5–2 cm breit, zu (3–)4–6 in endständigen Büscheln, Kelch borstig. Mai-Juli. Früchte 1–1,5 cm dick, kugelig, rot. M- und W-China. (1900). LB 3.2.5.6. WHZ 9.

Rubus 'Kenneth Ashburner'
(*R. tricolor* × *R. fockeanus*)
Starkwüchsiger, bis 0,4 m hoher, bodendeckender Strauch. Zweige niederliegend, sonnenseits gerötet. Blätter meist 3- bis 5-zählig, mattglänzend dunkelgrün, unterseits grauweiß. Blüten weiß. Juni–Juli. LB 9.2.5.7. WHZ 7a.

Rubus laciniatus Willd.,
Geschlitztblättrige Brombeere
Kletternder oder niederliegender Strauch. Zweige häufig bis 4 m lang. Stacheln gekrümmt. Blätter 3- bis 5-zählig, Blättchen tief fiedrig zerschlitzt, oberseits dunkelgrün, unterseits meist

schwach behaart, Stiele und Mittelrippe unterseits stachelig. Blüten rosaweiß, in großen, behaarten und stacheligen, endständigen Rispen, Kelchblätter bis 2 cm lang, schmal, geschwänzt, wollig behaart, Kronblätter an der Spitze gezähnt. Juni–Juli. Früchte schwarz, kugelig, 1,5 cm dick, wohlschmeckend. Kulturpflanze unbekannten Ursprungs, in Europa und Amerika verwildert und etabliert. (Seit Mitte des 18. Jahrh. bekannt.) LB 9.2.3.9. WHZ 6b.

Rubus lasiostylus Focke,
Haar-Himbeere
Aufrechter, bis 2 m hoher Strauch. Rinde bläulich weiß. Stacheln borstenartig. Blätter 3- bis 5-zählig, die seitlichen Blättchen 5–10 cm lang, fast sitzend, eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis herzförmig, oberseits hellgrün und zerstreut behaart, unterseits weißfilzig behaart, Endblättchen oft bis 15 cm lang und 3-lappig, Stiele stachelborstig. Blüten rötlich purpurn, 2–3 cm breit, in 4–5 cm breiten, endständigen Büscheln, Kelchblätter eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, außen kahl, Kronblätter kürzer. Juni. Früchte kugelig, 1,5–2 cm dick, kugelig, rot, lang weißwollig behaart. M-China. (1889). LB 3.3.2.5. WHZ 7b.

Rubus leucodermis Dougl. ex Torr. et A. Gray,
Oregon-Himbeere
Aufrechter, bis 2 m hoher Strauch. Zweige stark bläulich weiß bereift. Stacheln flach, gekrümmt. Blätter 3-zählig, an Langtrieben oft 5-zählig, Blättchen 6–10 cm lang, breit eiförmig, spitz, Basis abgerundet bis fast herzförmig, grob doppelt gesägt, unterseits graufilzig behaart, Stiel und Mittelrippe stachelig. Blüten weiß, zu wenigen in behaarten und bestachelten Büscheln, Kelchblätter lanzettlich, außen behaart, länger als die Kronblätter. Juni. Früchte halbkugelig, purpurschwarz, bereift, essbar. W-Kanada, NW- und W-USA, Rocky Mts. (1829). LB 2.3.5.5. WHZ 7a.

Rubus lineatus Blume
Sommer- oder halbimmergrüner, 1–2 m hoher, reich verzweigter Strauch. Zweige weit abstehend bis überhängend, grauwollig behaart und mit wenigen kleinen Stacheln. Blätter 3- bis 5-zählig, an blühenden Trieben 3-zählig, Blättchen bis 23 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich bis länglich, kurz zugespitzt, Basis spitz zulaufend, mit 3-eckigen Zähnen scharf gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits silbrig seidig-wollig behaart, Seitennerven zu 30–50 auffällig parallel verlaufend. Blüten weiß oder grünlich weiß, 1,5 cm breit, zu 15–20 in end- und achselständigen Büscheln, Kelchblätter wollig behaart. Früchte 7–10 mm dick, halbkugelig, orange bis rot. Himalaja, SW-China bis Malaysia, Indonesien. (1905). LB 6.4.4.4. WHZ 8a.


Rubus lineatus

Rubus ×loganobaccus L. H. Bailey,
Loganbeere
(angebl. *R. strigosus* Michx. × *R. ursinus* Cham. et Schltdl.)
Strauch ohne Wurzelsprosse. Zweige bis 4 m lang, übergeneigt. Blätter meist 5-zählig, Blättchen unterseits weißfilzig oder nur dicht behaart. Früchte länglich, bis über 3 cm lang, dunkelrot bis schwärzlich, sich mit dem Blütenboden ablösend. (Seit 1881 als Obstgehölz in Kultur.) LB 9.3.6.5. WHZ 7b.

Rubus microphyllus L. f.
Bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige dünn, meist purpurbraun, mit einigen kleinen Stacheln. Blätter einfach, bis 5 cm lang, eiförmig bis rundlich, abgerundet bis spitz, Basis abgerundet bis herzförmig, unregelmäßig grob gezähnt, unterseits bläulich. Blüten weiß, meist einzeln in den oberen Blattachseln, Kelchblätter innen dicht weißfilzig behaart, Kronblätter bis 1,2 cm lang. Mai–Juni. Früchte rot. China, Japan. (1899).
LB 6.2.1.6. WHZ 8b.
'Variegatus'. Wuchs schwach. Blätter 3-lappig, bis 8 cm lang, rahmweiß und rosa marmoriert.

R. nigrobaccus L.H. Bail. = *R. alleghaniensis*
R. nutkanus Moç. et Ser. = *R. parviflorus*

Rubus odoratus L.,
Wohlriechende Himbeere, Zimt-Himbeere
Aufrechter, bis 3 m hoher, stark Wurzelsprosse bildender, dickichtartig ausgebreiteter Strauch. Langtriebe in der Jugend zottig-drüsig. Rinde sehr hell braun, sich in Streifen lösend. Blätter einfach, 10–30 cm breit, Basis herzförmig, Lappen breit 3-eckig, plötzlich zugespitzt, unregelmäßig gezähnt, beiderseits behaart. Blüten rosarot, duftend, 4–5 cm breit, in kurzen, vielblütigen Rispen, Kelchblätter breit eiförmig, geschwänzt, außen dicht mit dunklen Drüsenhaaren bedeckt, Kronblätter breit, stumpf. Juni–Juli. Früchte abgeflacht halbkugelig, 1–2 cm breit, rot, ungenießbar, Früchtchen klein, flaumig behaart, oft einzeln abfallend. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1770). LB 2.3.6.5. WHZ 4.

Rubus parviflorus Nutt.,
Nutka-Himbeere
Aufrechter, bis 2 m hoher, unbewehrter Strauch. Junge Triebe weich behaart und drüsig. Rinde abblätternd. Blätter einfach, meist 5-lappig, 6–20 cm breit, Lappen 3-eckig, spitz oder kurz zugespitzt, gezähnt, beiderseits behaart, Stiel drüsig behaart. Blüten weiß, 3–6 cm breit, zu 3–7(–10) in kurzen, dichten Trugdolden, Kelchblätter breit eiförmig, kurz geschwänzt, außen dicht drüsig, Kronblätter breit elliptisch bis eiförmig. Juni. Früchte halbkugelig, 1,5–2 cm breit, rot. Alaska, Kanada, NW-, W- und SW-USA, Rocky Mts. (1818). LB 1.2.2.5 (7.3.2.4). WHZ 4.

Rubus pentalobus Hayata,
Kriech-Himbeere
Immergrüner oder nur wintergrüner, kriechender, bis 0,1 m hoher, dichte Matten bildender Strauch. Zweige wurzelnd. Triebe braunzottig behaart, mit einzelnen kleinen Stacheln. Blätter 3-lappig, Blättchen 2–4 cm breit, ± rundlich, mit meist 3 seichten, abgerundeten Lappen, Basis tief herzförmig, Rand gewellt und grob gekerbt, oberseits tiefgrün, stark runzelig, kahl, unterseits dicht weiß bis bräunlich filzig behaart, Nebenblätter breit, tief handförmig eingeschnitten. Blätter im Herbst und Winter tief bronzefarben. Blüten weiß, bis 2 cm breit, zu 1–2 an bogig aufgerichteten Kurztrieben, Kelchblätter eiförmig, bis 1,2 cm lang, braun- oder gelbseidig behaart. Mai–Juni. Früchte 1–1,4 cm dick, kugelig, gelb, orange oder rötlich. Taiwan. LB 8.1.4.7. WHZ 8a.

Rubus phoenicolasius Maxim.,
Japanische Weinbeere
Bis 3 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige abstehend, oft übergeneigt, wie Blütenstiele, Blattstiele und Kelch dicht mit auffallenden, roten Drüsenborsten besetzt. Stacheln wenig zahlreich, dünn. Blätter meist 3-, selten 5-zählig, Blättchen 4–10 cm lang, eiförmig bis breit eiförmig, zugespitzt, grob und unregelmäßig spitz gesägt, oberseits dunkelgrün und behaart, unterseits weißfilzig behaart. Blüten purpurlich rot, zu wenigen in 6–10 cm langen, endständigen Trauben, Kelch bis 4 cm breit, drüsig behaart, Kelchblätter sehr schmal, spitz, Kronblätter verkehrteiförmig, bis 6 mm lang. Mai–Juni. Früchte kegelförmig, 2 cm dick, orange oder rot, saftig, wohlschmeckend. China, Korea, Japan. (Etwa 1876). LB 4.2.4.5. WHZ 6a.

R. polytrichus Franch. = *R. tricolor*


Rubus phoenicolasius

R. rolfei S. VIDAL = *R. pentalobus*

Rubus saxatilis L.,
Steinbeere, Felsen-Himbeere
Bis 0,3 m hohe Staude mit bogig aufstrebenden Ausläufern, Sprosse zart bestachelt. Blätter 3-zählig, Blättchen eiförmig-elliptisch, ungleich gesägt, oberseits nahezu kahl, unterseits leicht behaart. Blüten weiß, zu 3–10 in Trugdolden, Kronblätter aufrecht, schmal, Staubbeutel weiß. Mai–Juni. Früchte hellrot, säuerlich schmeckend, Früchtchen 2–6. Europa, Kaukasien, Sibirien, Russ. Ferner Osten, Japan, China, Himalaja, Grönland. LB 7.3.6.6. WHZ 5a.

Rubus spectabilis PURSH,
Pracht-Himbeere
1–2 m hoher, aufrechter, Ausläufer bildender Strauch. Zweige kahl, nur im unteren Teil fein bestachelt. Blätter 3-zählig, Blättchen 10–15 cm lang, eiförmig, lang zugespitzt, eingeschnitten gesägt, Endblättchen gestielt, größer als die fast sitzenden Seitenblättchen. Blüten purpurrot, duftend, 2,5 cm breit, einzeln, nickend, Kelchblätter 3-eckig-eiförmig, deutlich kürzer als die Kronblätter. Mai–Juni. Früchte groß, eiförmig, gelb oder orange, durchscheinend, essbar. Alaska, W-Kanada, NW- und W-USA. (1827). LB 2.1.5.5. WHZ 6a.

'Flore Pleno' = 'Olympic Double'

'Olympic Double'. Blüten magentarot, gefüllt. (1933). April–Mai.

Rubus thibetanus FRANCH.,
Tibet-Himbeere
Bis 2 m hoher, locker aufrechter Strauch. Zweige bogig abstehend bis ausgebreitet, kahl, stielrund, bläulich bereift, unregelmäßig mit dünnen, kahlen Stacheln besetzt. Blätter 7- bis 13-zählig, 10–20 cm lang, Blättchen 2,5–5 cm lang, eiförmig, eingeschnitten gesägt, oberseits seidig behaart, unterseits graufilzig behaart, das unterste Blattpaar am längsten, lanzettlich, tief eingeschnitten. Blüten purpurn, 1–1,2 cm breit, zu 3–8, selten einzeln, in 2–4 cm langen, endständigen Trauben, Kelchblätter 3-eckig. Juni. Früchte 8–10 mm dick, halbkugelig, purpurschwarz oder dunkelrot, dicht grau behaart. W-China. (1904). LB 7.4.4.5.
WHZ 7a. 🏆 1993.
'Silver Fern'. Wuchs aufrecht bis ausgebreitet. Triebe stark blauweiß bereift. Blätter kleiner als bei der Art, dicht silbergrau behaart. Blüten purpurn. Früchte rot bis schwarz, bereift. (1971).


Rubus thibetanus 'Silver Fern'

R. 'Tridel' = *R.* 'Benenden'

Rubus tricolor FOCKE,
Dreifarbige Himbeere
Wintergrüner, niederliegender, etwa 0,2 m hoher, mattenförmig wachsender Strauch. Zweige stielrund, dicht mit 3–4 mm langen, abstehenden, rötlichen bis gelblich braunen Borsten besetzt. Blätter einfach, 6–10 cm lang, rundlich bis eiförmig, kurz zugespitzt, Basis herzförmig, unregelmäßig und scharf gesägt, mitunter leicht gelappt, oberseits glänzend dunkelgrün, Nervatur tief eingesenkt, unterseits weißfilzig und auf den Nerven borstig behaart. Blüten weiß, 2–3 cm breit, in 3–5 cm langen, endständigen, borstig behaarten Trauben. Juni–Juli. Früchte 1,5–1,7 cm dick, halbkugelig, hellrot, essbar. W-China. (1908). LB 6.2.4.6. WHZ 7b.

Rubus ulmifolius SCHOTT,
Ulmenblättrige Brombeere, Mittelmeer-Brombeere
Wintergrüner, 3–4 m hoher Strauch. Zweige robust, aufsteigend, kantig gefurcht, dunkel violettrot-bläulich, oft auffallend bereift. Stacheln mit breiter Basis, an den Hauptzweigen gerade, an den Seitenzweigen gekrümmt. Blätter 3- bis 5-zählig, Blättchen breit eiförmig bis verkehrteiförmig, zur Spitze hin grob doppelt gesägt, oberseits tiefgrün und leicht behaart bis kahl, unterseits dicht weiß behaart. Blüten meist rosarot, in langen, filzig-stacheligen Rispen, Kelchblätter außen dicht behaart, Kronblätter verkehrteiförmig bis fast rundlich. Juni–Juli. Früchte kugelig, klein, ziemlich trocken. Europa, N-Afrika, Makronesien. LB 6.3.4.4. WHZ 7b.
'Bellidiflorus'. Wuchs niederliegend. Blüten rosarot, dicht gefüllt, in langen, schlanken Rispen, Kronblätter sehr schmal. (Vor 1865).

R. veitchii = *R. thibetanus*

Ruscus L., Asparagaceae
Mäusedorn
(lateinisch *ruscus, ruscum* = Mäusedorn)

Immergrüne, niedrige, reich verzweigte, horstartig wachsende Sträucher mit grünen Sprossen und blattartigen, ledrigen Kurztrieben, diese Flachsprosse (Phyllokladien) wechselständig oder spiralig, eiförmig bis lanzettlich, stumpf, spitz oder stechend. Die eigentlichen Blätter zu kleinen, häutigen schuppenartigen Hochblättern reduziert, die meist den Flachsprossen aufsitzen und in deren Achseln die Blüten entspringen. Blüten 1-geschlechttig, 2-häusig verteilt, radiär, klein, unscheinbar, die 3 äußeren Hüllblätter eiförmig, fast klappig, später abstehend, die 3 inneren viel kleiner und vor dem Aufblühen eingeschlossen, an ♂ Blüten die 3 Staubblätter zu einer etwas fleischigen Röhre verwachsen, an ♀ Blüten Staubblattröhre ohne Staubbeutel, Fruchtknoten stets 1-fächrig, eiförmig-kugelig oder länglich. Früchte als kugelige, 1–1,5 cm dicke, leuchtend rote, 1- bis 2-samige Beeren ausgebildet, die einzeln einem Flachspross aufsitzen. 6 Arten auf den Azoren, in N-Afrika, auf Madeira und von W-Europa bis zum Kaspischen Meer.

Die beschriebenen Arten sind in M-Europa nur in klimatisch begünstigten Regionen ausreichend frosthart. Sie sind anspruchslos, wachsen auf allen Bodenarten und vertragen auch trockenschattige Standorte unter dem Kronendach von Bäumen. Abgeschnittene Flachsprosse behalten lange ihre Farbe, sie werden deshalb oft in Trockensträußen verarbeitet.

Ruscus aculeatus L.,
Stacheliger Mäusedorn
Bis 0,9 m hoher, steifer, buschiger Strauch. Sprosse aufrecht, einfach verzweigt, dunkelgrün, gerieft, Flachsprosse dicht spiralig an starren Seitenzweigen, rhombisch, bis 3,5 cm lang, 2,5 cm breit, steif ledrig, mit feiner, stechender Spitze, Hälften der nach oben gerichteten Seiten löffelartig aufgebogen. Hochblätter klein, auf der Oberseite der Flachsprosse. Blüten gelblich weiß, klein, kurz gestielt. (Blüten an kultivierten Pflanzen gelegentlich zwittrig und selbstfertil.) Februar–April. Früchte kugelig, bis 7,5 mm dick, leuchtend korallenrot. ZM-, W-, SW-, S- und SO-Europa, Türkei, Makronesien, N-Afrika, Syrien. LB 6.4.4.6. WHZ 8a.
'John Redmond'. Wuchs kompakt, dicht verzweigt, bis 0,5 m hoch. Früchte sehr zahlreich, bis 1 cm dick, glänzend rot, bis tief in den Winter haftend. (1997).

Ruscus hypoglossum L.,
Hadernblatt
Bis 0,7 m hoher, buschiger Strauch. Sprosse unverzweigt. Flachsprosse bis zu 22 je Hauptspross, 8–10 cm lang, 3 cm breit, verkehrteiförmig-rhombisch bis breit eiförmig, ledrig, geschwänzt


Ruscus aculeatus

zugespitzt, nicht stechend. Hochblätter bis 1,3 cm lang, auf der Oberseite der Flachsprosse. Blüten weißlich, gestielt, auf der Oberseite der Flachsprosse. April–Mai. Früchte kugelig, 1 cm dick, rot. ZM-, OM- und SO-Europa, Türkei. LB 6.4.4.6. WHZ 8a.

Ruscus hypophyllum L.
Westmediterraner Mäusedorn

Bis 0,75 m hoher, aufrechter Strauch. Sprosse gelegentlich mit 1 Seitenzweig. Flachsprosse bis zu 16 je Spross, 5–9 cm lang, sehr variabel, aber meist eiförmig, spitz, dunkelgrün. Hochblätter 4,5–9 mm lang, auf der Unter- oder Oberseite der Flachsprosse oder in einem seitlichen Einschnitt. Blüten lang gestielt, auf der Ober- oder Unterseite der Flachsprosse. Mai–Juni. SW- und S-Europa, N-Afrika. LB 6.4.4.6. WHZ 8b.

Ruta L., Rutaceae
Raute
(lateinisch *ruta* = Wein-Raute, *Ruta graveolens*)

Immergrüne, aromatisch duftende Sträucher oder Halbsträucher. Blätter wechselständig, 1- bis 3-fach fiederschnittig, die Abschnitte länglich-verkehrteiförmig, durchscheinend punktiert. Blüten zwittrig, radiär, in endständigen Büscheln oder Rispen, Blütenhülle doppelt, die seitlichen Blüten 4-zählig, die endständigen 5-zählig, Kelchblätter an der Basis verwachsen, bleibend, Kronblätter gelblich, ganzrandig, gezähnt oder bewimpert, Staubblätter 8 oder 10, Diskus groß, tief 4- bis 5-lappig, Fruchtblätter 4 oder 5, Fruchtknoten oberständig. Fruchtkapseln 4- oder 5-hörnig, kugelig oder abgeflacht kugelig, 6–8 mm breit, mehrsamig, Samen 2–2,5 mm lang, schwarz. 7 Arten im Mittelmeergebiet.

Die Blätter der Wein-Raute, *R. graveolens*, enthalten ätherisches Öl, Rutosid und weitere Flavonoide sowie Cumarinderivate. Seit dem Altertum gilt die Pflanze als Arzneimittel und wird, vor allem in der Volksmedizin, als Beruhigungs-, appetitanregendes und harntreibendes Mittel, bei Kreislauf- und rheumatischen Beschwerden und bei Menstruationsstörungen eingesetzt. Überdosierungen können gesundheitliche Schäden zur Folge haben. Die entfernte Geruchsähnlichkeit der ätherischen Öle mit Wein haben der Pflanze den Namen Wein-Raute eingebracht.

In Kultur gedeiht die Wein-Raute auf allen gut durchlässigen Böden, am besten an warmen, sonnigen Plätzen. Treten im Winter Zweigschäden auf, können die Pflanzen im Frühjahr stark zurückgeschnitten werden.

Ruta graveolens L.,
Wein-Raute

Immergrüner, 0,3–0,5 m hoher Halbstrauch. Sprosse ziemlich steif, wenig verzweigt. Blätter doppelt fiederschnittig, 6–12 cm lang, blaugrün, kahl, Abschnitte spatelförmig bis lanzettlich, ganzrandig oder nur wenig gezähnt, bei Berührung intensiv aromatisch duftend. Blüten gelb, fast 2 cm breit, in endständigen, lockeren Rispen, Kronblätter länglich-eiförmig, gezähnt, am Saum gewellt, kapuzenartig einwärts gekrümmt. Juni–August. SW-, S- und SO-Europa. (Seit alten Zeiten in Kultur.) LB 6.1.2.8. WHZ 7a.
'Jackman's Blue'. Wuchs buschig, kompakt. Blätter lebhaft blaugrün. 🏆 1993.
'Variegata'. Blätter cremeweiß panaschiert.


Ruta graveolens

Salix L., Salicaceae
Weide
(lateinisch *salix* = Weide)

Sommergrüne Bäume, Sträucher, Zwergsträucher oder Spaliersträucher (Zwergsträucher, deren horizontal wachsende Zweige dem Substrat eng anliegen und wurzeln). Knospen kapuzenartig von einer Knospenschuppe umgeben. Blätter wechselständig (bei einigen Arten auch gegenständig oder schief gegenständig), meist kurz gestielt, ungeteilt, in Form und Größe sehr variabel, rundlich, elliptisch bis linealisch, gesägt, gezähnt oder ganzrandig, Nebenblätter ± gut entwickelt, bei vielen Arten bleibend. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, in seitenständigen Kätzchen, bereits im Vorjahr ausgebildet und sich vor, mit oder kurz nach dem Blattaustrieb entfaltend, Einzelblüten jeweils in der Achsel eines ganzrandigen, schuppenförmigen Tragblattes, mit 1–2 Nektardrüsen, Blütenhülle fehlend, ♂ Blüten meist mit 2, selten 3–5(–12) Staubblättern, Staubfäden dünn, frei oder selten verwachsen, die Tragblätter überragend, ♀ Blüten mit einem 2-blättrigen, 1-fächrigen, gestielten, kahlen oder behaarten Fruchtknoten, Narben meist 2. Bestäubung durch Insekten, seltener auch durch Wind. Fruchtkapseln sich 2-klappig öffnend. Die zahlreichen, sehr kleinen Samen mit einem am Grunde sitzenden, seidigen Haarschopf. Ausbreitung durch Wind oder auch im Wasser. Rund 400–500 Arten, überwiegend in den gemäßigten und kühleren Zonen der nördl. Halbkugel bis in die Arktis, einige Arten in den Tropen Südamerikas, Afrikas und Asiens.

Die meisten Weiden sind lichtbedürftige und vergleichsweise konkurrenzschwache Gehölze mit ausgeprägtem Pioniercharakter. Typischerweise sind sie Erstbesiedler roher und weitgehend vegetationsfreier Böden. In Wäldern treten sie lediglich in frühen Sukzessionstadien und insbesondere nach Störungen auf. Bestandesbildend sind Weiden in Auen-, Bruch und Sumpfwäldern und -gebüschen auf Schlick-, Sand-, Kies- und Schotterböden. Sie ertragen längere Zeit Überschwemmungen, aber mit ihren elastischen Zweigen auch die mechanischen Belastungen bei Hochwasser.

Die meisten Weiden besitzen eine außerordentlich hohe vegetative Regenerationsfähigkeit durch den Austrieb schlafender oder neu gebildeter Knospen. In der Regel lassen sie sich gut durch Steckhölzer oder Stecklinge vermehren. Viele Weiden-Arten und -Hybriden (z. B. *S. alba, S. aurita, S. cinerea, S. daphnoides, S. dasyclados, S. elaeagnos, S. fragilis, S. myrsinifolia, S. pentandra, S. purpurea, S. pyrifolia, S. ×rubens, S. ×smithiana, S. triandra* und *S. viminalis*) haben deshalb in der Ingenieurbiologie große Bedeutung, vor allem im Verbau von Böschungen, Steilhängen und Ufern.

Weidenholz ist relativ weich und leicht. Da nur wenige baumförmige Arten nutzholztaugliche Dimensionen erreichen, spielt es holzwirtschaftlich keine große Rolle. Verwendet wird es u. a. als Sperrholz, für Zellstoff, Span- und Faserplatten, Kisten und Spankörbe, Holzschuhe,

Spielwaren und Prothesen. Große Bedeutung haben bis heute die dünnen, langen und elastischen Zweige (Ruten) als Flechtmaterial. Baumförmig wachsende Arten werden hierfür häufig als Kopfweiden gezogen. Neuerdings werden rasch wachsende *Salix*-Arten auch als nachwachsende Rohstoffe zur Erzeugung von Biomasse (Hackschnitzel) für die Energiegewinnung angebaut. Dazu stehen ausgelesene oder gezüchtete Sorten (oft *S. viminalis*-Auslesen oder Hybriden) zur Verfügung.

Nicht wenige Arten sind dank ihres eleganten (z. B. *S. acutifolia* 'Pendulifolia', Hängeweiden) oder eigenwilligen Wuchses (z. B. *S. matsudana* 'Tortuosa' und 'Umbraculifera', *S.* ×*sepulcralis* 'Erythroflexuosa', *S. sachalinensis* 'Sekka') oft gepflanzte Park- und Gartengehölze. Zu den besonders attraktiven Weiden gehört *S. magnifica* mit ihren großen, an Magnolien erinnernden Blättern und den sehr langen Blütenkätzchen. Andere Arten (z. B. *S. caprea* und ihre Sorten, *S. aurita*, *S. daphnoides*, *S.* ×*smithiana*) sind durch die Fülle ihrer anfangs silbrigen, aufgeblüht goldgelben ♂ Blütenkätzchen im zeitigen Frühjahr auffallende Blütengehölze. Ihre Blütenzweige sind im Vorfrühling ein begehrter Vasenschmuck. In der katholischen Kirche dienen sie am Palmsonntag als „Palmzweige". Bei Arten wie *S. hastata* 'Wehrhahnii' oder *S. helvetica* sind die vergleichsweise großen Blütenkätzchen anfangs auffallend silbrig weiß, bei *S. melanostachys* schwarz gefärbt. *S. bockii* fällt durch ihre spätsommerliche Blüte aus dem Rahmen. Die Blüten aller Arten sind sehr wertvolle Nektar- und Pollenspender und werden intensiv von vielen Insektenarten besucht. Aber auch Blätter und Triebe bieten für eine Fülle unterschiedlicher Tierarten die Lebensgrundlage. Weiden sollten deshalb in keinem naturnahen Garten fehlen.

Zahlreiche spalier- oder kleinstrauchige Weiden (z. B. *S. alpina, S. arbuscula, S.* ×*boydii, S. glauca, S. hastata, S. helvetica, S. herbacea, S. myrsinites, S. myrtilloides, S. reticulata* und *S. serpyllifolia*) sind hübsche Arten für eine Bepflanzung von Stein- und Troggärten. Einige davon (z. B. *S.* ×*boydii*, *S. hastata* 'Wehrhahnii', *S. helvetica, S. lanata* und *S. lapponum*) fallen durch ihre mehr oder weniger intensiv grau bis fast weiß gefärbten Blätter auf. Ganz ausgefallen ist *S. integra* 'Hakuro Nishiki', deren Blätter im Austrieb flamingorot, später mehr oder weniger stark rosa- oder grünweiß marmoriert und gepunktet sind.

Als Garten- und Parkgehölze sind Weiden pflegeleicht. Regelmäßige Schnittmaßnahmen sind meist nicht erforderlich. Wenn notwendig, vertragen alle Arten auch einen kräftigen Rückschnitt bis ins alte Holz. Bei Kätzchen-Weiden, bei denen nicht regelmäßig Blütenzweige geerntet werden, erreicht man durch einen gelegentlichen starken Rückschnitt bis auf 3–5 Augen unmittelbar nach der Blüte einen reichen Blütenansatz.

Salix acutifolia Willd.,
Spitzblättrige Weide, Kaspische Weide
Ähnlich *S. daphnoides*. Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Zweige meist rotbraun bis violett, oft weißlich bereift. Blätter 6–15 cm lang, lanzettlich, lang zugespitzt, Basis keilförmig, fein gesägt, beiderseits kahl, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits schwach blaugrün, Nervenpaare 12 oder mehr, Nebenblätter lanzettlich, oft mit dem Blattstiel verwachsen. Kätzchen 3–6 cm lang, Tragblätter halb so lang wie der Fruchtknoten. März–April, vor dem Blattaustrieb. O-Europa (westlich bis N-Polen), W- und O-Sibirien, Mandschurei, Kaukasien. LB 2.2.3.4. WHZ 5a.


Salix acutifolia

'Blue Streak'. ♂ Sorte. Zweige purpurbraun, lebhaft blauweiß bereift. Kätzchen vor dem Aufblühen silbrig. 🏆 1993.

'Pendulifolia'. ♂ Sorte. Wuchs stark. Äste und Zweige in großen Bögen überhängend. Blätter fast stets hängend. Herbstfärbung leuchtend gelb.

Salix aegyptiaca L.,
Persische Weide
Ähnlich *Salix caprea*. Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Zweige dick, bis zum 2. Jahr graufilzig behaart, später kahl. Blätter 6–15 cm lang, länglich-elliptisch bis elliptisch, spitz, Basis abgerundet bis breit keilförmig, Rand wellig, unregelmäßig gezähnt, anfangs beiderseits behaart, später oberseits kahl und glänzend grün, bis 15 Nervenpaare, Nebenblätter groß, halb herzförmig. Kätzchen groß, sitzend, zylindrisch oder eiförmig, Tragblätter seidig behaart. März–April, vor dem Blattaustrieb. Griechenland, Türkei, Israel, Kaukasien, N-Iran, M-Asien, Afghanistan, N-Pakistan. (1820). LB 2.1.2.4. WHZ 6a.

Salix alba L. **var. alba**,
Silber-Weide
Bis 35 m hoher Baum. Krone anfangs schlank, später länglich oder abgerundet. Borke grau, tief längsrissig. Triebe dünn, oft ± herabhängend,


Salix ×*boydii*

gelb bis (rot)braun, anfangs anliegend behaart, verkahlend. Blätter 5–12 cm lang, lanzettlich, zu beiden Enden hin gleichmäßig verschmälert, regelmäßig fein drüsig gesägt, unterseits vor allem anfangs anliegend, silbrig seidig behaart, oberseits anfangs behaart, verkahlend und dann dunkelgrün. Nebenblätter fehlen oder sind nur schwach entwickelt. Kätzchen bis 7 cm lang, schlank, oft gebogen, an beblätterten Stielen, Tragblätter einfarbig hell, nur an Rand und Basis kurz behaart. April–Mai, gleichzeitig mit oder kurz nach dem Blattaustrieb. Europa, SW-Asien, W-Sibirien, Afghanistan, Pakistan, Himalaja, Tibet, NW-Afrika. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 2.2.3.1. WHZ 4.

var. *argentea* Wimm. = var. *sericea*

'Aurea'. Wuchs schwächer als bei der Art. Zweige gelblich grün. Blätter gelblich.
'Barlo'. 15–20 m hoher Baum mit schmaler Krone, zahlreichen, steil aufgerichteten Zweigen und dichter Belaubung. Blätter 7–9 cm lang, hellgrün. (1968).
'Belders'. ♂ Sorte. 15–20 m hoher Baum mit ziemlich schmaler Krone. (1967).
'Bredevoort'. ♂ Sorte. 15–20 m hoher Baum mit schmaler Krone und zahlreichen kurzen, steil aufgerichteten Zweigen. Blätter 11–13 cm lang.

'Britzensis' = *var. britzensis*

var. *britzensis* Spaeth, Mennige-Weide, Kermesin-Weide. Jüngere Zweige vor allem im Winter zinnoberrot, ältere gelb. 🏆 1993.

'Chermesina' = var. *britzensis*
subsp. *caerulea* (Sm.) Rech. f. = var. *caerulea*

var. *caerulea* (Sm.) Sm. ♀ Form. Großer Baum. Krone kegelförmig. Blätter 8–11 cm lang, lanzettlich, zuletzt kahl, oberseits blaugrün, unterseits leicht bläulich. In England häufig gepflanzt, weil das Holz zur Herstellung von Cricket-Schlägern benutzt wird. (Um 1700 in England gefunden.)
'Dart's Snake'. Wuchs kräftig, aufrecht, baumförmig. Äste, Zweige und Blätter gedreht. (1972).
'Drakenburg'. ♀ Sorte. Baum mit ziemlich breiter, kegelförmiger Krone. Blätter im Mittel 11 cm lang, im Herbst früh gelb werdend. (1955).
'Het Goor'. ♂ Sorte. Baum mit ziemlich breiter Krone. Äste weit abstehend. Blätter 7,5–9 cm lang. (1968).
'Liempde'. ♂ Sorte. Starkwüchsiger, hoher Baum mit ziemlich schmaler, kegelförmiger Krone. Blätter 9–11 cm lang. (1968).
'Lievelde'. ♂ Sorte. Baum mit schlank kegelförmiger Krone. Blätter schmal elliptisch. (1968).
'Nova'. Selektion mit auffallend rot gefärbten Zweigen.
'Rockanje'. ♂ Sorte. Baum mit stattlicher Krone. Blätter 9–11 cm lang, frischgrün. Gegen Seewind widerstandsfähiger als andere Sorten. (1955).
var. *sericea* Gaudin. Kleiner Baum. Junge Triebe und Blätter beiderseits dicht anliegend silbrig weiß behaart. 🏆 1993.
'Taucha'. Kleiner, bis 8 m hoher Baum. Krone kegelförmig. Zweige im Winter lebhaft gelbrot. (1982).
'Tinaarlo'. ♂ Sorte. Mäßig stark wachsender Baum mit ziemlich schmaler Krone. Sehr windresistent.
'Tristis', Hänge-Weide, Trauer-Weide. 15–20 cm hoher, starkwüchsiger, früh austreibender Baum. Krone bis 15 m breit. Äste meist etwas abstehend, Zweige dünn, gelb, lang herabhängend. Blätter schmal lanzettlich, oberseits glänzend grün, unterseits blaugrün. (Um 1815).

var. *tristis* (Ser.) Gaudin = 'Tristis'
'Vitellina' = var. *vitellina*

var. *vitellina* (L.) Stokes, Dotter-Weide. Einjährige Zweige hellgelb. 🏆 1993.

var. *vitellina-pendula* Rehder = 'Tristis'
S. 'Allerheiligen' = *S. caprea* 'Silberglanz'

Salix alpina Scop.,
Alpen-Weide, Myrten-Weide
Kleiner, niederliegender oder aufsteigender, bis 0,5 m hoher Strauch. Blätter 1–3 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, ganzrandig, oberseits kahl und glänzend grün, unterseits anfangs behaart, verkahlend. Kätzchen mit dem Laubaustrieb, bis 2 cm lang, an beblätterten Stielen, Staubblätter vor dem Aufblühen purpurn bis violett, Narben purpurn. O-Alpen, Karpaten, Dinarisches Gebirge. LB 8.1.3.7. WHZ 5.

Salix ×ambigua Ehrh.,
Bastard-Ohr-Weide
(*S. aurita* × *S. repens*)
Breitwüchsiger, bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige dunkel rotbraun, verkahlend. Blätter bis 5 cm lang, schmal elliptisch bis elliptisch oder verkehrteiförmig, Rand ± wellig, gezähnt, umgebogen, oberseits zuletzt dunkelgrün, unterseits grau, ± seidig schimmernd behaart. Kätzchen zahlreich, ansehnlich, bis 1,5 cm lang, kurz gestielt, kurz vor dem Blattaustrieb. LB 1.2.3.6. WHZ 7a.

S. amygdalina L. = *S. triandra*

Salix apoda Trautv.
Ähnlich *S. hastata.* Bis 0,3 m hoher Zwergstrauch. Blätter bis 4 cm lang, elliptisch, Basis keilförmig, fein gekerbt, unterseits etwas blaugrün. Kätzchen vor dem Aufblühen wollig, ♂ Kätzchen bis 4 cm lang, Staubbeutel goldgelb. April, mit dem Blattaustrieb. Kaukasien, N-Iran. (1935). In Kultur oft nicht echt. LB 8.1.3.7. WHZ 6b.

Salix appendiculata Vill.,
Großblättrige Weide, Gebirgs-Weide
Strauch oder bis 6 m hoher Baum. Holz 2- bis 3-jähriger Zweige mit oder ohne Striemen. Zweige grau bis dunkel- oder rotbraun, kahl. Triebe anfangs dünn flaumhaarig. Blätter 6–18 cm lang, meist verkehrteiförmig bis verkehrteiförmig-lanzettlich, kurz bespitzt, zur Basis hin keilförmig oder abgerundet, unregelmäßig gekerbt bis gesägt, Nervenpaare 12–15, oberseits sattgrün, (schwach) glänzend, zerstreut behaart oder kahl, durch vertiefte Nervatur etwas runzelig, unterseits dicht bis zerstreut behaart oder kahl, Nervatur stark vorspringend. Nebenblätter deutlich herz- oder nierenförmig. Kätzchen 2–3 cm lang, sitzend oder bis 5 mm lang gestielt, Tragblätter zweifarbig, vorne dunkel, an der Spitze lang behaart. April–Mai, mit dem Blattaustrieb. ZM-Europa: Alpen und Vorgebirge, N-Kroatien, nördl. Apennin, Reliktvorkommen im S-Schwarzwald. LB 8.1.3.4. WHZ 5a.

Salix arbuscula L.,
Bäumchen-Weide
Bis 0,5 m hoher Zwergstrauch. Triebe nur anfangs spärlich behaart, bald kahl. Blätter 0,5–3 (–4) cm lang, elliptisch bis länglich-elliptisch, drüsig gesägt, oberseits kahl, glänzend grün, unterseits blaugrün, Nervenpaare 7–12, Nebenblätter sehr klein oder fehlend. Kätzchen 1–2 cm lang, elliptisch, kurz gestielt, Mai, mit dem Blattaustrieb. Gebirge in Schottland, Skandinavien und N-Russland bis zum N-Ural. LB 8.1.3.7. WHZ 4.

'Erecta' = *S. waldsteiniana*

Salix arctica Pall.,
Arktische Weide
Bis 15(–25) cm hoher, kriechender Spalierstrauch. Zweige dick, kahl, glänzend gelblich bis rotbraun. Blätter ledrig, 2–5 cm lang, rundlich, elliptisch, verkehrteiförmig oder eiförmig, stumpf bis abgerundet, Basis breit keilförmig, ± ganzrandig, anfangs behaart, später meist kahl. Kätzchen 2–4 cm lang, an beblätterten Stielen, mit dem Laubaustrieb, Staubblätter purpurn, später gelb. Arktisches Europa, Asien und N-Amerika. In Kultur oft nicht gut wüchsig. LB 8.1.3.7 (1.1.1.7). WHZ 1.

S. arenaria L. = *S. repens* subsp. *dunensis*
S. atrocinerea Brot. = *S. cinerea* var. *atrocinerea*

Salix aurita L.,
Ohr-Weide
Bis 3 m hoher Strauch. Äste dunkelbraun bis schwärzlich. Holz 2- bis 3-jähriger Zweige mit deutlichen Striemen. Zweige dünn, rotbraun bis braun, kahl, glänzend. Triebe anfangs behaart. Blätter 2–7 cm lang, verkehrteiförmig bis verkehrtlanzettlich, mit kurzer, oft gedrehter Spitze, Basis keilförmig bis rund, Rand unregelmäßig und oft wellig gesägt oder gezähnt, Nervenpaare 7–10, oberseits grün, durch eingesenkte Nervatur ± runzelig, meist kahl, unterseits graugrün, behaart oder kahl. Nebenblätter deutlich. Kätzchen bis 2,5 cm lang, sehr kurz gestielt, Tragblätter zweifarbig, an der Spitze braun, lang behaart. April–Mai, vor dem Blattaustrieb. Europa, W-Asien. LB 1.2.3.5. WHZ 5b.
'April King'. ♂ Sorte. Hoher, stark verzweigter



Salix aurita

Strauch. Blätter 3–5 cm lang, schmal verkehrteiförmig. Blüten im März–April. (1987).
'April Queen'. ♀ Sorte. Hoher, stark verzweigter Strauch. Blätter 2–4 cm lang, breit verkehrteiförmig, sehr runzelig, oberseits dunkelgrün. Blüten im März–April. (1987).

Salix babylonica L.,
Babylonische Trauer-Weide
Bis 12 m hoher, breitkroniger Baum. Äste bogig abstehend. Zweige auffallend dünn, lang herabhängend. Junge Triebe anfangs seidig behaart, später kahl, gelblich, lehmgrau oder rötlich. Blätter 8–16 cm lang, lanzettlich bis linealisch-lanzettlich, lang zugespitzt, Basis keilförmig, fein gesägt, unterseits graugrün, kahl. Nebenblätter eiförmig-lanzettlich oder fehlend,. Kätzchen bis 4 cm lang, gekrümmt, kurz gestielt. April–Mai. China, Japan. (Um 1730). LB 2.3.3.2. WHZ 8a.

var. *pekinensis* HENRY = *S. matsudana*
S. balsamifera (HOOK.) BARRAT = *S. pyrifolia*
S. 'Basfordiana' = *S.* ×*rubens* 'Basfordiana'

Salix bicolor EHRH. ex WILLD.,
Zweifarbige Weide
Bis 4 m hoher Strauch. Triebe gelblich bis braun, oft glänzend, kahl oder verkahlend. Blätter elliptisch bis lanzettlich, 3–8 cm lang, spitz, ganzrandig oder schwach gesägt, anfangs seidig behaart, bald kahl, oberseits glänzend, unterseits blaugrün, Nebenblätter klein oder fehlend. Kätzchen 1–3 cm lang, kurz gestielt, Staubbeutel anfangs rot, später gelb, mit dem Laubaustrieb. Gebirge Europas: Pyrenäen, Vogesen, Alpen, Harz, Sudeten, Karpaten. LB 8.1.3.6. WHZ 6a.
'Xantha'. Bis 1,5 m hoher, kompakter Strauch. Zweige relativ dick, im Winter gelbgrün bis gelbbraun. Knospen leuchtend goldgelb. Blätter oberseits mattglänzend dunkelgrün, unterseits silbergrau. Herbstfärbung goldgelb. ♂ Sorte. Kätzchen bis 1 cm lang, sehr zahlreich. (1980).

S. ×*blanda* 'Andersson' = *S.* ×*pendulina* 'Blanda'

Salix bockii SEEMEN,
Chinesische Myrten-Weide
Bis 3 m hoher Strauch. Äste abstehend. Triebe dicht graufilzig behaart. Blätter dicht stehend, 6–15 mm lang, länglich-elliptisch bis verkehrteiförmig, stumpf oder spitz, ganzrandig oder spärlich gezähnt, Rand etwas zurückgerollt, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits bläulich weiß und seidig behaart. Kätzchen sitzend, ♀ bis 3,5 cm lang (in Kultur nur ♀ Pflanzen), ♂ Kätzchen bis 2,5 cm lang. August–Oktober. W-China. (1908). LB 2.3.1.5. WHZ 7b.

Salix ×boydii E.F. LINTON,
Zwerg-Weide
(*S. lapponum* × *S. reticulata*)
Bis 0,7 m hoher, aufrechter, dicht verzweigter Zwergstrauch. Zweige dick, gelblich oder rötlich braun. Triebe anfangs weißlich behaart. Blätter runzelig und auffallend hell, 5–15 mm lang, rundlich bis breit eiförmig, abgerundet bis leicht ausgerandet, Basis meist leicht herzförmig, ganzrandig, anfangs beiderseits weiß behaart, später oberseits kahl und dunkelgrün, Stiel sehr kurz, Nebenblätter sehr klein oder fehlend. Kätzchen (nur ♀ Pflanzen bekannt) eiförmig, 1–2 cm lang, meist nur spärlich blühend, Fruchtknoten sitzend, behaart. Mai, kurz vor oder mit dem Blattaustrieb. (Um 1900 in Schottland gefunden.) LB 7.3.2.6. WHZ 5a. 🏆 1993.

Salix brachycarpa NUTT.
Bis 1,5 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige gelb-, grau- oder rotbraun. Triebe dicht behaart. Blätter 1–4 cm lang, länglich bis elliptisch, spitz oder stumpf, Basis meist abgerundet, ganzrandig, beiderseits und unterseits dichter grau behaart. Kätzchen bis 2,5 cm lang, Griffel sehr kurz. Kanada, W-USA, S-Grönland. LB 8.1.3.6. WHZ 4.

S. caerulea SM. = *S. alba* var. *caerulea*

Salix caesia VILL.,
Blaugrüne Weide, Blau-Weide
Bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige aufrecht bis bogig abstehend, grün- bis rotbraun, kahl, glänzend. Blätter 1–4 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, meist kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig bis rund, ganzrandig, beiderseits kahl, oberseits bläulich grün, unterseits etwas heller, graugrün. Nebenblätter deutlich oder fehlend. Kätzchen 1–2 cm lang, auf kurzen, beblätterten Stielen, Tragblätter zweifarbig, an der Spitze bräunlich, locker behaart, Staubbeutel rot oder rotviolett, Narben rot. Mai–Juni, mit dem Blattaustrieb. Zentralasiatische Hochgebirge, Mongolei, Alpen. (1871). LB 81.36. WHZ 5a.

Salix candida FLÜGGÉ ex WILLD.,
Salbei-Weide
Bis 2 m hoher Strauch. Zweige gelblich oder dunkel- bis rotbraun. Triebe anfangs weißwollig. Blätter bis 12 cm lang, ledrig, linealisch bis schmal elliptisch, spitz, Basis keilförmig, ganzrandig bis fein gezähnt, Rand etwas eingerollt, oberseits runzelig, zuletzt kahl, unterseits bleibend weißfilzig behaart. Kätzchen bis 4 cm lang, meist sitzend, mit dem Laubaustrieb, Staubbeutel rot, später gelb. Alaska, Kanada, NO- und NOZ-USA, Rocky Mts. (1811). LB 2.2.4.6. WHZ 5a.

Salix caprea L.,
Sal-Weide
Strauch oder bis 12 m hoher Baum. Stamm grau, mit großen, rautenförmigen Korkwarzen. Zweige dick, gelblich oder grünlich bis braun, kahl, mit braunem Mark. Holz 2- bis 3-jähriger Zweige ohne Striemen. Triebe anfangs kurz behaart, später ± kahl. Blätter 3–10 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, mit kurzer, deutlich verdrehter Spitze, Basis abgerundet, ganzrandig oder unregelmäßig gezähnt, Nervenpaare 7–11, Nervatur schwach eingesenkt, oberseits nur anfangs behaart, später kahl, oft etwas glänzend, unterseits ± dicht grau behaart. Nebenblätter meist schwach entwickelt. Kätzchen eiförmig, bis 3 cm lang, vor dem Aufblühen in einen dichten, weißen Pelz gehüllt, ♂ Kätzchen zur Blütezeit gelb, ♀ Kätzchen grünlich, zur Fruchtreife bis 10 cm lang, Tragblätter am Grunde hell, an der Spitze schwarz, dicht weiß behaart. März–April, vor dem Blattaustrieb. Europa, Sibirien, Türkei, Kaukasien, Iran, M-Asien, O-Asien. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 4.3.3.3 (3.1.3.3). WHZ 3.
'Atlas'. ♂ Sorte. 5–8 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Kätzchen zahlreich, bis 5 cm lang, anfangs silberweiß, später goldgelb. Februar–März.
'Curly Locks'. Mutante von 'Kilmarnock'. Von dieser abweichend durch gedrehte, weniger stark überhängende, an der Sonnenseite gerötete Zweige. Kätzchen 3–4 cm lang, anfangs silbrig, später goldgelb. Februar(–März). (1994).

'Mas' = 'Atlas'
'Pendula' (♀) = 'Weeping Sally'
'Pendula' (♂) = 'Kilmarnock'

'Kilmarnock'. ♂ Sorte. Meist hochstämmig veredelte Hängeform. Krone schirmförmig. Zweige steif, in kurzen Bögen abwärts wachsend, oft bis zum Boden. Kätzchen zahlreich, anfangs silberweiß, später goldgelb. März–April. (1853). 🏆 1993.
'Silberglanz'. ♂ Sorte. 4–5(–6) m hoher Strauch oder kleiner Baum. Triebe graugrün bis rotbraun. Blätter elliptisch bis eiförmig. Die anfangs silbrigen Kätzchen erscheinen oft schon im November–Dezember, Staubblätter im Februar–April, goldgelb.
'Weeping Sally'. ♀ Sorte. Im Wuchs wie 'Kilmarnock', zur Blütezeit aber weniger attraktiv. (1880).

Salix cinerea L. var. cinerea,
Grau-Weide, Asch-Weide
Bis 6 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Äste glatt, grau. Holz 2- bis 3-jähriger Zweige mit deutlichen Striemen. Zweige graubraun bis schwarzgrau. Junge Triebe dicht samtig behaart. Blätter 4–12 cm lang, länglich-verkehrteiförmig bis eiförmig-lanzettlich, Basis keilförmig bis rund, unregelmäßig gesägt oder gezähnt bis fast ganzrandig, Nervenpaare 10–15, beiderseits dicht behaart, oberseits mattgrün, Nervatur nur schwach eingesenkt, unterseits heller graugrün,

Nervatur stark hervortretend, Nebenblätter meist deutlich. ♂ Kätzchen bis 5 cm lang, kurz gestielt, ♀ zur Fruchtreife bis 9 cm lang, Tragblätter am Grunde hell, sonst braun bis schwarz, dicht und lang behaart. März–April, vor dem Blattaustrieb. Europa, Türkei, Tunesien, Kaukasien, Iran, W-Sibirien. LN 1.2.1.4 (2.1.4.4.) (7.2.3.4). WHZ 4.
var. *atrocinerea* (Brot.) O. Bolòs et Vigo. Nerven unterseits rostbraun behaart. W- und SW-Europa.
'Tricolor'. Wuchs schwach. Blätter kleiner, weiß mit grün oder weiß-rot-grün gefleckt und marmoriert. (Um 1772).

subsp. *oleifolia* (Sm.) Macreight = *S. cinerea* var. *atrocinerea*

Salix commutata Bebb
Bis 3 m hoher Strauch. Zweige gelb-, grau- oder rotbraun, fast kahl, Triebe dicht grauhaarig. Blätter 5–10 cm lang, länglich bis breit elliptisch, ganzrandig oder fein gesägt, anfangs beidseitig dicht behaart, oberseits später ± kahl. Nebenblätter eiförmig bis halb herzförmig. ♂ Kätzchen bis 3,5 cm, ♀ Kätzchen bis 6 cm lang, auf beblätterten Stielen, mit dem Blattaustrieb. Alaska, W-Kanada, NW- und W-USA. LB 2.2.1.6. WHZ 4.

S. cordata H.L. Muhl. non Michx. = *S. eriocephala*

Salix ×cottetii A. Kern.
(*S. myrsinifolia* × *S. retusa*)
Kleiner, niederliegender bis aufsteigender Strauch. Junge Triebe weiß behaart, später gelbbraun und kahl. Blätter 2–4 cm lang, länglich bis elliptisch, stumpf oder spitz, fein gesägt, anfangs beiderseits weich behaart, später oberseits kahl, unterseits nur Nerven behaart. Kätzchen kurz, walzenförmig, auf weiß behaarten Stielen, Tragblätter an der Spitze dunkler und behaart, in Kultur nur eine ♂ Form. Alpen. (1905). LB 8.1.3.7. WHZ 5b.

S. cyclophylla Seemen = *S. yezoalpina*

Salix daphnoides Vill.,
Reif-Weide
Großer Strauch oder bis 15 m hoher Baum. Zweige rotbraun bis tief purpurrot, kahl, mehrjährige Triebe teilweise abwischbar bläulich weiß bereift. Junge Triebe anfangs behaart. Blätter 3–12 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, spitz, an der Basis abgerundet bis keilförmig, regelmäßig fein gesägt, anfangs ± dicht behaart, später kahl (die Mittelrippe unterseits mitunter bleibend behaart), oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits blaugrün, Nervenpaare 8–14, Nebenblätter bleibend, mit dem Blattstiel verwachsen. Kätzchen zylindrisch, groß, 3–5 cm lang, sitzend, Tragblätter an der Spitze schwarzbraun, am Grunde hell, mit dichter, hellbrauner Behaarung. März–April, vor dem Laubaustrieb. N-Europa, Gebirge M-, SW- und SO-Europas, O-Europa. (1829). LB 2.2.4.3. WHZ 4.

subsp. *acutifolia* (Willd.) Dahl = *S. acutifolia*
'Aglaia'. ♂ Sorte. Zweige nicht bereift, im Winter rot. Blätter groß, silbrig. Kätzchen lebhaft gelb. 🏆 1993.
'Leuca'. ♂ Sorte. 4–5(–10) m hoher, rasch wachsender, aufrechter Strauch. Zweige dunkelrot, stark bläulich bereift. Blätter schmal elliptisch, glänzend dunkelgrün. (1983).

Salix dasyclados Wimm.,
Bandstock-Weide, Filzast-Weide
(vermutl. Tripelbastard aus *S. caprea* × *S. cinerea* × *S. viminalis*)
Strauch oder bis 6 m hoher Baum. Holz 2- bis 3-jähriger Zweige mit Striemen. Zweige dick, graubraun. Triebe samtig behaart. Blätter 8–15 (–23) cm lang, lanzettlich, zur Basis hin allmählich verschmälert, unregelmäßig gezähnt bis ganzrandig, oberseits glänzend grün, unterseits samtig grau behaart, mitunter etwas schimmernd, verkahlend. Nebenblätter deutlich. Kätzchen groß, bis 5 cm lang, zylindrisch. März–April, vor dem Laubaustrieb. Nordöstl. M-Europa, O-Europa. (1829). LB 2.2.3.4. WHZ 4.
Die Identität der hybridogenen Bandstock-Weide mit der osteuropäisch-sibirischen, früher als *S. dasyclados*, heute als *S. gmelinii* Pall. bezeichneten Art bedarf noch der Klärung.

Salix discolor Muhl.,
Verschiedenfarbige Weide
Strauch oder bis 7 m hoher Baum. Zweige gelb- bis rotbraun. Triebe anfangs behaart, später kahl. Blätter 4–10 cm lang, lanzettlich bis elliptisch, an beiden Enden verschmälert, ganzrandig oder unregelmäßig gezähnt, nur anfangs behaart, später meist kahl, unterseits bläulich grün, ± behaart, verkahlend. Nebenblätter meist deutlich. ♂ Kätzchen bis 4 cm, ♀ Kätzchen bis 7 cm lang, länglich, kurz gestielt. März–April, vor dem Blattaustrieb. N-Amerika. (1811). LB 1.2.1.3. WHZ 2.

Salix ×doniana Sm.
(*S. purpurea* × *S. repens*)
Bis 2 m hoher Strauch. Zweige meist rotbraun, kahl. Blätter gegen- und wechselständig, 2–5 cm lang, lanzettlich, nahezu ganzrandig, bald kahl, oberseits glänzend grün, unterseits bläulich. Kätzchen länglich, sitzend, Staubbeutel anfangs rot, später gelb, vor dem Blattaustrieb. Europa. (1829). LB 5.3.3.6. WHZ 6b.

Salix elaeagnos Scop.,
Lavendel-Weide, Grau-Weide
Strauch oder bis 16 (–20) m hoher, meist mehrstämmiger Baum. Rinde lange glatt bleibend, nie längsrissig. Zweige schlank, gelblich grün bis rot- oder dunkelbraun, kahl, glänzend. Triebe anfangs meist behaart. Blätter 6–15 cm lang und höchstens 2 cm breit, linealisch bis schmal lanzettlich, an beiden Enden spitz, Rand nach unten eingerollt, fein drüsig gezähnt (meist nur im oberen Teil), oberseits matt dunkelgrün, verkahlend, unterseits weiß- bis graufilzig behaart, Nebenblätter fehlend. Kätzchen schlank, ± waagerecht abstehend und oft gekrümmt, kurz gestielt, ♂ Kätzchen 2–3 cm lang, ♀ Kätzchen bis 6 cm lang, Tragblätter grünlich gelb mit unscharf abgehobener, blassroter bis -brauner Spitze, am Rand behaart. April–Mai, vor oder gleichzeitig mit dem Blattaustrieb. Gebirge M- und S-Europas bis Kleinasien. (Etwa 1820). LB 2.2.3.4. WHZ 5b. 🏆 1993.
'Angustifolia'. Bis 3 m hoher Strauch. Zweige straff aufrecht. Blätter schmal lanzettlich, bis 10 cm lang und nur 3–5 mm breit. (1806). o D 1992. 🏆 2002.
'Schönemann'. Auslese aus 'Angustifolia'. Bis 2,5 m hoher, kompakter, starkwüchsiger, widerstandsfähiger Strauch. Blätter schmal lanzettlich, dunkelgrün. Herbstfärbung goldgelb. (Vor 1992). *** D 1992.

S. elegantissima K. Koch = *S.* ×*pendulina* 'Elegantissima'

Salix ×erdingeri Kern.
(*S. caprea* × *S. daphnoides*)
Hoher Strauch oder kleiner Baum, ähnlich *S. caprea*. Triebe anfangs behaart, später kahl, rotbraun. Blätter 4–10 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, an beiden Enden spitz, kerbig gesägt bis fast ganzrandig oder auch gewellt, anfangs beiderseits seidig behaart, später oberseits kahl und glänzend dunkelgrün, unterseits graugrün, netznervig, Nerven behaart. In Kultur nur ♀ Pflanzen bekannt, Kätzchen bis 8 cm lang, schlank, Tragblätter eiförmig, lang behaart. März–April, vor dem Laubaustrieb. M-Europa. (Vor 1861 bei Wien gefunden.) LB 2.2.4.4. WHZ 5a.

Salix eriocephala Michx.,
Herzblättrige Weide
Bis 3(–6) m hoher, breitwüchsiger Strauch. Triebe gelb- bis rotbraun, anfangs behaart, verkahlend. Blätter länglich ellitpsch bis lanzettlich, 5–13 cm lang, spitz, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, gesägt, anfangs etwas behaart, rasch kahl, ± glänzend, oberseits dunkelgrün, unterseits heller grün oder schwach blaugrün. Nebenblätter groß. Kätzchen 2–6 cm lang, zylindrisch, auf kurzen Stielen mit kleinen Laubblättchen, mit dem Laubaustrieb. Kanada, USA. Gelegentlich als *S. balsamifera* 'Mas' im Gartenhandel.

S. ×*erythroflexuosa* Ragonese = *S.* ×*sepulcralis* 'Erythroflexuosa'
S. euxina I. V. Belyaeva = *S. fragilis*

Salix exigua Nutt.,
Kojoten-Weide
Strauch oder bis 5(–10) m hoher, schlanker Baum. Triebe gelb- bis rotbraun, behaart, verkahlend. Blätter linealisch bis linealisch-lanzettlich, 5–10(–14) cm lang und nur bis 14 mm breit, Blattrand leicht umgerollt, spärlich gezähnt bis ganzrandig, gelblich grün, anfangs auffällig silbrig seidig behaart, verkahlend. Nebenblätter klein oder fehlend. Kätzchen 2–5 cm lang, eiförmig, auf langen beblätterten Stielen, mit der Laubentfaltung. Alaska, Z- und O-Kanada, O-USA (1921). LB 2.3.4.4. WHZ 2. 🏆 2012.



Salix elaeagnos



Salix exigua

Salix fargesii Burkill,
Farges Weide
Bis 3 m hoher Strauch, ähnlich *S. moupinensis*. Zweige dick, kahl, glänzend purpurn. Winterknospen groß, rot. Blätter 7–15 cm lang, schmal eiförmig bis elliptisch, zugespitzt, Basis verschmälert, fein gesägt, oberseits glänzend tiefgrün, kahl, mit eingesenkter Nervatur, unterseits heller grün und seidig behaart, Nervenpaare 13–25. Nebenblätter fehlend. Kätzchen 4–10 cm lang, zylindrisch, die ♀ Kätzchen zur Fruchtzeit bis 20 cm lang, Tragblätter gelbbraun, seidig behaart. April–Mai, mit dem Blattaustrieb. China: W-Hubei, O-Sichuan. (1911). LB 2.3.2.5. WHZ 6b. 🏆 2012.

Salix ×finnmarchica Willd.
(*S. myrtilloides* × *S. repens*)
Bis 0,5 m hoher Strauch mit aufsteigenden, dünnen Zweigen. Blätter 1,5–4 cm lang, elliptisch, fein gezähnelt, anfangs unterseits behaart, später kahl und hell blaugrün. Kätzchen kurz vor oder mit dem Blattaustrieb, Tragblätter gelbgrün. Skandinavien, in Kultur eine ♀ Sorte unbekannter Herkunft. (Seit Anfang 1800 in Berlin in Kultur.) LB 1.1.1.7. WHZ 6a.

Salix foetida Schleich. ex DC.,
Ruch-Weide, Stink-Weide
Bis 1,5 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Zweige bogig aufsteigend, knotig. Triebe dunkelrot bis braun oder gelbgrün, kahl. Blätter 1,5–4 cm lang, steif, elliptisch, Nervenpaare 5–10, Rand dicht und scharf gesägt, auf den Zahnspitzen auffällige helle Drüsen, anfangs behaart, später kahl, unterseits blaugrün. Nebenblätter klein oder fehlend. Kätzchen klein, 1–2 cm lang, länglicheiförmig, sehr kurz gestielt, Tragblätter an der Basis hell, vorne braun, manchmal purpurn, lang bärtig. Juni–Juli, mit dem Blattaustrieb. W- und Zentralalpen. LB 8.1.3.7. WHZ 6b.

Salix fragilis L.,
Bruch-Weide, Knack-Weide
Strauch oder bis 25 m hoher, oft mehrstämmiger Baum. Krone unregelmäßig, breit und locker. Borke grob längsrissig. Zweige an der Ansatzstelle sehr leicht abbrechend, Triebe gelb oder braun (lehmfarben), wie die Knospen völlig kahl. Blätter bis 18 cm lang, kahl, lanzettlich, lang zugespitzt, Basis abgerundet, am Rand grob gesägt, mit Drüsen in den Blattzahnbuchten, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits blau- oder hellgrün, Stiel am Übergang zur Spreite mit meist 2 Drüsen. Nebenblätter an kräftigen Langtrieben deutlich, sonst ± hinfällig. Kätzchen 3–7 cm lang, zylindrisch, auf beblätterten Stielen, Tragblätter einfarbig gelblich, an den Rändern lang weißhaarig. April–Mai, mit dem Blattaustrieb. Europa, Türkei, Kaukasien, SW-Asien, W- Sibirien bis Altai. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 2.1.3.2. WHZ 4.

Der Name *S. fragilis* für die Bruch-Weide wird beibehalten, bis geklärt ist, ob er wirklich durch *S. euxina* ersetzt werden muss.

Salix ×friesiana Andersson
(*S. repens* × *S. viminalis*)
Kleiner Strauch, ähnlich *S. rosmarinifolia*, aber Blätter eher breit lanzettlich, unterseits bleibend seidig behaart. Kätzchen eiförmig, vor der Blüte seidig behaart. Europa. LB 2.3.4.5. WHZ 6a.

S. fruticolosa Andersson = *S. hylematica*

Salix glabra Scop.,
Kahle Weide
Bis 1,5 m hoher, in allen Teilen kahler Strauch. Zweige dick, rotbraun. Triebe gelblich grün. Blätter 4–7(–9) cm lang, elliptisch bis lanzettlich, spitz, Basis keilförmig bis abgerundet, gesägt, oberseits stark glänzend dunkelgrün, unterseits weißlich, mit dichtem Wachsbelag, Nebenblätter schwach entwickelt oder fehlend. Kätzchen bis 7 cm lang, eiförmig oder zylindrisch, auf kurzen, beblätterten Stielen, Tragblätter gelb bis braun, an der Spitze bärtig, Staubbeutel anfangs purpurrot, später gelb. Mai–Juni, mit dem Blattaustrieb. Alpen und Gebirge SO-Europas. LB 7.3.3.6. WHZ 5.

Salix glauca L.,
Arktische Grau-Weide
Bis 2,5 m hoher Strauch. Zweige kahl, glänzend gelb- oder rotbraun. Triebe dicht seidig oder wollig grauweiß behaart, verkahlend. Blätter 3–8 cm lang, lanzettlich, elliptisch oder verkehrteiförmig, an beiden Enden spitz, meist ganzrandig, anfangs beiderseits anliegend bis wollig grauweiß behaart, oberseits zuletzt kahl, matt oder glänzend grün, unterseits graugrün oder bläulich, behaart oder kahl, Nebenblätter undeutlich oder fehlend. Kätzchen bis 5 cm lang, zylindrisch, auf beblätterten Stielen, Tragblätter hellbraun, lang behaart. Mai–Juni, mit dem Blattaustrieb. Zirkumpolar in der borealen und arktischen Zone. (1813). LB 1.1.1.7. WHZ 3.

Salix glaucosericea Flod.,
Seiden-Weide
Bis 1(–1,5) m hoher, breitwüchsiger Strauch mit bogig aufsteigenden Ästen. Zweige dick, grau bis braun. Triebe anfangs dicht flaumig behaart. Blätter 3–6(–8) cm lang, elliptisch bis lanzettlich, dick, oberseits graugrün, etwas glänzend, unterseits blaugrün, dicht bis locker anliegend seidenhaarig, ganzrandig, Nebenblätter undeut-

lich oder fehlend. Kätzchen 1–3 cm lang, an beblätterten, dicht behaarten Stielen, ♀ Kätzchen weißwollig, Tragblätter einfarbig hell, gelblich, dicht und lang behaart. Juni–Juli, mit und nach der Blattentfaltung. Alpen, Pyrenäen. LB 8.1.3.6. WHZ 4.

S. gmelinii Pall. siehe unter *S. dasyclados*

Salix gracilistyla Miq., Japanische Kätzchen-Weide, Schlankgriffelige Weide

1–3 m hoher Strauch. Triebe anfangs graufilzig, im 2. Jahr kahl. Blätter 5–10 cm lang, lanzettlich, spitz, Basis keilförmig oder abgerundet, ganzrandig bis fein gesägt, anfangs seidig behaart, oberseits verkahlend, unterseits bläulich grau, meist bleibend behaart. ♂ Kätzchen 3–4 cm lang, dicht, sitzend, seidig behaart, Staubbeutel gelb, ♀ Kätzchen zur Fruchtreife bis 8 cm lang, Tragblätter eiförmig, zugespitzt, dicht lang behaart. März, April, vor dem Laubaustrieb. Japan, Korea, Mandschurei, China. (1895). LB 1.2.1.5. WHZ 6b.

'Melanostachys'. ♂ Sorte. Kahler Strauch. Blätter 8–10 cm lang, länglich-lanzettlich, beiderseits hellgrün, fein drüsig gezähnt, kahl. Kätzchen 1–2 cm lang, sitzend, nackt, Tragblätter dunkel braunschwarz, Kätzchen deshalb anfangs auffallend schwarz, im Aufblühen Staubblätter ziegelrot, später gelb. Japan. (1950). 🏆 2012.

var. *melanostachys* (Makino) C.K. Schneid. = 'Melanostachys'

Salix ×grahamii Borrer ex Baker (*S. aurita* × *S. herbacea* × *S. repens*)

Bis 0,5 m hoher, niederliegender Strauch. Triebe anfangs dicht behaart, bald kahl. Blätter bis 5 cm lang, eiförmig, Basis verschmälert, fein gezähnt, oberseits glänzend grün, unterseits ± behaart, Nebenblätter oft undeutlich oder fehlend. Kätzchen bis 2 cm lang (nur ♀ Form bekannt). April, Mai, mit dem Blattaustrieb. (Um 1865 in Schottland gefunden.) LB 8.1.3.7. WHZ 5a.

'Moorei'. ♀ Sorte. Kleiner Spalierstrauch mit aufsteigenden, wurzelnden Ästen. Blätter klein, breit eiförmig bis fast rundlich, glänzend grün. Kätzchen vor dem Blattaustrieb. (1886).

S. grandifolia Ser. = *S. appendiculata*

Salix hastata L., Spieß-Weide

Bis 1,5 m hoher Strauch. Triebe behaart, rasch kahl und dann glänzend braun bis rotbrau. Blätter 3–8(–10) cm lang, elliptisch bis lanzettlich, stumpf bis spitz, Basis abgerundet bis keilförmig, an Langtrieben mitunter herzförmig, ganzrandig oder fein gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün, kahl oder anfangs schwach behaart, mit flacher, feiner Nervatur, Nebenblätter fast stets vorhanden, groß, schief herzförmig. Kätzchen 3–6 cm lang, dicht, eiförmig bis zylindrisch, auf kurzen Stielen mit kleinen Laubblättchen, vor der Blüte dicht hellgrau behaart, Tragblätter hellbraun, zur Spitze hin dunkler, lang behaart. Mai–Juni, kurz vor oder mit dem Blattaustrieb. N-Europa, Gebirge M- und S-Europas, Sibirien bis NO-Asien, Türkei, Kaukasien, Himalaja, M-Asien, Mongolei. (1780). LB 8.1.3.6 (7.3.3.6). WHZ 6a.

var. *apoda* (Trautv.) Laksch. = *S. apoda*

'Wehrhahnii'. ♂ Sorte. Kätzchen zahlreich, sehr dicht stehend, anfangs mit dichtem, silbrig weißem Haarpelz, später gelb. (Soll um 1930 im Engadin gefunden worden sein.) s D 1992, 🏆 1993.

Salix helvetica Vill., Schweizer Weide

Bis 1,5 m hoher, breitwüchsiger Strauch mit bogig aufsteigenden, dicken, kahlen Ästen, ähnlich *S. lapponum*. Triebe anfangs weißfilzig behaart, später kahl und etwas glänzend. Blätter 3–8 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, kurz zugespitzt, fast ganzrandig, oberseits anfangs behaart, dann dunkelgrün, ± glänzend, unterseits weißfilzig oder angedrückt seidig behaart, Nebenblätter schwach entwickelt oder fehlend. Kätzchen 3–5 cm lang, zylindrisch, bis 1 cm lang gestielt, Stiel seidig behaart, ♀ Kätzchen dicht weiß behaart, nach der Blütezeit stark verlängert, Tragblätter an der Basis hell, der vordere Teil schwarz, hell behaart und bärtig. Mai–Juni (–Juli), kurz vor oder mit dem Blattaustrieb. Alpen, Karpaten, Balkan. (1872). LB 8.1.3.6. WHZ 4. s D 1992, 🏆 1993.

Salix herbacea L., Kraut-Weide

Mattenförmig wachsender Spalierstrauch mit unterirdischen Ästen und Zweigen, aufsteigende Triebe mit nur wenigen Blättern, kahl oder anfangs etwas behaart. Blätter 0,5–2 cm lang, rundlich bis breit elliptisch, Basis zuweilen leicht herzförmig, gesägt, beiderseits glänzend grün, kahl oder unterseits zerstreut behaart, deutlich netznervig. Nebenblätter klein oder fehlend. Kätzchen 0,5–1 cm lang, kugelig, mit wenigen Blüten, auf beblätterten Trieben, Tragblätter gelbgrün, breit, kahl oder wenig behaart, Staubblätter vor dem Aufblühen rot. Juni–August, nach dem Blattaustrieb. Arktisches und subarktisches Europa und N-Amerika, Gebirge M-, S- und SO-Europas. (1789). LB 8.1.3.7. WHZ 3.

Salix hookeriana Barratt ex Hook., Hookers Weide

Meist bis 1 m hoher Strauch, in der Heimat auch bis 8 m hoher Baum. Äste gelegentlich niederliegend. Triebe dicht filzig behaart. Blätter 5–15 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, spitz, ganzrandig bis fein gezähnt, weißflaumig behaart, später oberseits kahl und glänzend dunkelgrün, unterseits blaugrün. Nebenblätter klein oder fehlend. ♂ Kätzchen 3–5, ♀ Kätzchen zuletzt bis 12 cm lang, auf kurzen Stielen. SW-Kanada, NW- und W-USA. (1891). LB 5.1.3.5. WHZ 6b.

Salix humilis Marshall, Prärie-Weide

Bis 3 m hoher Strauch. Triebe dicht behaart. Blätter 5–10 cm lang, lanzettlich bis verkehrteiförmig, an beiden Enden spitz, Rand fein gesägt bis ganzrandig, etwas eingerollt, oberseits nur anfangs behaart, dann matt glänzend dunkelgrün, unterseits blaugrün, filzig behaart. Nebenblätter klein oder fehlend. Kätzchen 2–4 cm lang, fast sitzend, Staubblätter erst rot, dann gelb, vor dem Blattaustrieb. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1876). LB 2.4.3.5. WHZ 5.

Salix hylematica C.K. Schneid.

Spalierstrauch mit strahlig angeordneten, wurzelnden Zweigen. Triebe niederliegend-aufsteigend, dick, rotbraun, anfangs behaart. Blätter etwa 1 cm lang, lanzettlich bis verkehrteiförmig-lanzettlich, sehr fein gezähnt. Kätzchen 1–1,5 cm lang, ♂ Kätzchen vor dem Blühen dunkelrot. April, mit dem Laubaustrieb. Himalaja. LB 8.1.1.7. WHZ 8a.

S. incana Schrank = *S. elaeagnos*

Salix integra Thunb., Japanische Weide

Hoher Strauch oder kleiner Baum, ähnlich *S. purpurea*. Triebe kahl, glänzend. Blätter fast sitzend, oft gegenständig, 3–6 cm lang, länglich bis lanzettlich, Basis abgerundet bis leicht herzförmig, undeutlich gesägt bis ganzrandig, kahl, unterseits weißlich. Kätzchen 1,5–3 cm lang, dicht, zylindrisch, kurz gestielt. April, vor dem Blattaustrieb. Japan, Korea. LB 7.2.3.6. WHZ 6b.

'Hakuro Nishiki'. Zweige schlank, ausgebreitet bis überhängend. Blätter graugrün, dicht mit weißen, gelegentlich auch rosa Tupfen und Flecken bedeckt. Oft hochstämmig veredelt. Regelmäßiger Rückschnitt fördert die auffällige Blattfärbung. (1979). 🏆 2012.

Salix irrorata Andersson, Amerikanische Reif-Weide

Bis 5 m hoher Strauch. Zweige purpurn, kahl, stark bereift. Blätter 5–12 cm lang, länglich bis lanzettlich, spitz, Basis keilförmig, gesägt bis fast ganzrandig, oberseits kahl, glänzend grün, unterseits höchstens anfangs etwas behaart, bald kahl, blaugrün. Kätzchen 2–4 cm lang, zylindrisch, dicht, fast sitzend, Tragblätter fast schwarz, dicht weiß behaart. März–April, vor dem Blattaustrieb.W- und SW-USA. (1898). LB 6.4.2.5. WHZ 5b. 🏆 2012.

Salix koriyanagi Kimura, Koreanische Purpur-Weide

Großer Strauch oder kleiner Baum, ähnlich *S. purpurea*. Zweige dünn, rutenförmig, gelblich oder rötlich braun. Blätter wechselständig bis fast gegenständig, 6–8 cm lang, länglich-lanzettlich, spitz, Basis stumpf oder abgerundet, entfernt gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün, im Herbst orangerot. Kätzchen schlank, 2–3 cm lang, fast sitzend, Tragblätter lang behaart, Staubbeutel purpurn. Korea, in Japan als Flechtweide in Kultur. LB 7.2.2.4. WHZ 6b.



Salix helvetica



Salix integra ‘Hakuro Nishiki’



Salix hastata ‘Wehrhahnii’

Salix lanata L.,
Woll-Weide
Bis 2 m hoher Strauch. Zweige dick, bogig aufsteigend. Triebe und Winterknospen weißwollig behaart. Blätter 2,5–7 cm lang, rundlich, breit elliptisch bis verkehrteiförmig, spitz, Basis breit keilförmig bis fast herzförmig, ganzrandig bis etwas gezähnt, in der Jugend beiderseits dicht und lang weiß behaart, später kahl, dann oberseits trübgrün, unterseits bläulich grün, Nebenblätter groß, ganzrandig. Kätzchen 2,5–5 cm lang, elliptisch, sitzend, dicht goldgelb behaart, Tragblätter dunkelbraun, goldgelb behaart. April–Mai, vor dem Blattaustrieb. N-Europa, N-Asien, Alaska. (1789). LB 7.2.3.6 (1.1.1.6). WHZ 4. s D 1992, 🏆 1993.

Salix lapponum L.,
Lappland-Weide
Bis 1(–2) m hoher, breitwüchsiger Strauch, ähnlich *S. helvetica*. Triebe zunächst graufilzig behaart, später kahl, dunkel rotbraun, glänzend. Blätter an den Triebenden gehäuft, 2,5–6 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, spitz, Basis abgerundet bis keilförmig, ganzrandig, oberseits anfangs weißfilzig behaart, später kahl und olivgrün, unterseits bleibend graufilzig, Nebenblätter undeutlich oder fehlend. Kätzchen 2–4 cm lang, länglich, sitzend, Tragblätter dunkelbraun, lang behaart. Mai–Juni, kurz vor dem Blattaustrieb. Schottland, N-Europa (südlich bis Polen), W-Sibirien. (1789). LB 1.2.1.6. WHZ 4.

S. livida Wahlenb. = *S. starkeana*

Salix lucida Muhl.,
Glanz-Weide
Strauch oder kleiner, bis 6 m hoher Baum. Zweige braun, glänzend, kahl. Blätter 5–15 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, sehr lang zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, drüsig gesägt, beiderseits glänzend, kahl, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, Nebenblätter halbherzförmig, drüsig. Kätzchen 3–7 cm lang, zylindrisch, auf beblätterten Stielen, Tragblätter gelblich, behaart, Staubblätter meist 3 (–5), goldgelb. Mai, mit dem Blattaustrieb. O-Kanada, NO-USA. (1830). LB 1.1.3.4. WHZ 3.

Salix magnifica Hemsl.,
Pracht-Weide
Strauch oder kleiner, bis 6 m hoher, straff aufrechter, wenig verzweigter Baum. Zweige dick, in der Jugend wie die Winterknospen purpurn, später rotbraun. Blätter ledrig, 10–25 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, Basis abgerundet bis fast herzförmig, ganzrandig, oberseits graugrün, unterseits blaugrün, Mittelrippe und Stiel rötlich, Nebenblätter fehlend oder sehr klein. Kätzchen sehr ansehnlich, 10–25 cm lang, schmal zylindrisch, Tragblätter kahl, Staubblätter anfangs purpurn, später gelb. Mai, mit dem Blattaustrieb. W-China. (1909). LB 7.1.1.4. WHZ 7a. 🏆 1993.

Salix matsudana Koidz.,
Peking-Weide
Bis 13 m hoher, früh austreibender Baum. Zweige aufrecht bis hängend, anfangs ganz fein behaart, bald kahl und gelblich bis olivgrün. Blätter 5–8 cm lang, länglich bis lanzettlich, lang zugespitzt, Basis abgerundet, selten keilförmig, scharf drüsig gesägt, oberseits frischgrün, unterseits bläulich weiß, anfangs locker seidig behaart, bald kahl, Nebenblätter lanzettlich, oft fehlend. Kätzchen 1–1,5 cm lang, Tragblätter stumpf, gelbgrün. N-China, Korea, Mandschurei, O-Sibirien. (1905). LB 2.5.2.3. WHZ 5b.
‘Pendula’. Bis etwa 10 m hoher Baum. Äste ausgebreitet bis überhängend. Zweige dünn, lang schleppenartig herabhängend. (1908).
‘Tortuosa’, Korkenzieher-Weide. Wuchs in der Jugend straff aufrecht, im Alter so hoch wie bei der Art. Krone anfangs eiförmig, unregelmäßig aufgelockert, zuletzt breiter werdend. Äste, Zweige und Blätter stark korkenzieherartig gedreht. (1924). 🏆 1993.
‘Umbraculifera’. Meist hochstämmig veredelt. Krone dicht verzweigt, anfangs ± kugelig, später abgeflacht kugelig bis schirmförmig. In Beijing (Peking) und Umgebung häufig an Straßen und Plätzen gepflanzt. (1906).

S. melanostachys Makino = *S. gracilistyla* 'Melanostachys'

Salix mielichhoferi Saut.,
Tauern-Weide
Bis 3 m hoher Strauch. Triebe gelblich grün bis rotbraun, nur anfangs behaart, bald kahl und ± glänzend. Blätter bis 6 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, gesägt, oberseits anfangs behaart, später kahl und etwas glänzend, unterseits glänzend grün, Nebenblätter undeutlich oder fehlend. Kätzchen elliptisch, auf kurzen Stielen mit kleinen Blättchen, Tragblätter hell mit dunkler Spitze, behaart, kurz vor oder mit dem Blattaustrieb. Östl. Zentralalpen. LB 8.2.3.5. WHZ 6b.

Salix ×mollissima Ehrh.
(*S. triandra* × *S. viminalis*)
Bis 6 m hoher Strauch, ähnlich *S. viminalis*, aber Blätter ± gesägt, bald kahl oder nahezu kahl. W-, M- und O-Europa; auch als Flechtweide kultiviert. (1809). LB 2.2.2.4. WHZ 6b.

Salix moupinensis Franch.
Bis 6 m hoher Strauch, ähnlich *S. fargesii*. Triebe und Winterknospen auffallend orange bis rotbraun, kahl. Blätter 6–10 cm lang, schmal elliptisch bis länglich, kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig, im Austrieb purpurrot, gesägt, oberseits glänzend grün, kahl, Seitennerven tief eingesenkt, unterseits kahl oder nur auf den Nerven behaart. ♂ Kätzchen 6–9, ♀ Kätzchen bis 14 cm lang, Tragblätter kahl. China: Sichuan. (1869 und 1910). LB 2.3.1.5. WHZ 7a.

Salix myrsinifolia Salisb.,
Schwarze Weide, Schwarzwerdende Weide
Bis 5 m hoher Strauch, selten kleiner Baum. Zweige dunkelbraun bis schwarzgrau oder rötlich, kurz samtig behaart oder kahl. Blätter 2–8 cm lang, rundlich, elliptisch oder lanzettlich, kurz zugespitzt, Basis abgerundet bis keilförmig, gesägt, oberseits dunkelgrün und oft glänzend, ± kahl, unterseits behaart oder kahl, ± grauweiß bereift mit grüner Spitze, Nebenblätter deutlich. ♂ Kätzchen bis 2 cm, ♀ Kätzchen bis 4 cm lang, auf kurzen Stielen mit kleinen Blättchen, Tragblätter hell, an der Spitze dunkel, lang behaart. April–Mai, kurz vor oder mit dem Blattaustrieb. N- und M-Europa, Mazedonien, Pyrenäen, W-Sibirien. LB 2.2.4.5 (1.2.3.5). WHZ 4.

Salix myrsinites L.,
Heidelbeerblättrige Weide
Bis 0,6 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Zweige dick, dunkel- bis rotbraun, anfangs behaart, später kahl. Blätter 1–5 cm lang, ledrig, elliptisch oder verkehrteiförmig bis lanzettlich, an beiden Enden spitz, gesägt, anfangs behaart, später kahl und beiderseits glänzend, Nebenblätter undeutlich oder fehlend. Kätzchen bis 4 cm lang, dicht, auf kurzen, beblätterten Stielen, Tragblätter vorne schwärzlich, behaart, Staubblätter und Griffel purpurn. Juni, mit dem Blattaustrieb. N-Europa, N-Russland, Sibirien, Mongolei. (1789). LB 8.1.3.7. WHZ 5a.

Salix myrtilloides L.,
Heidelbeer-Weide, Moor-Weide
Bis 0,6 m hoher Strauch, oft mit niedergedrückten, wurzelnden Ästen. Triebe rotbraun, anfangs behaart, später kahl. Blätter 1,5–4 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, kurz zugespitzt, ganzrandig, kahl, oberseits grün, unterseits blaugrün, Nebenblätter meist fehlend. Kätzchen 1–2,5 cm lang, zylindrisch, auf langen, beblätterten Stielen, Tragblätter klein, dünnhäutig, einfarbig gelblich grün, spärlich behaart. Mai–Juni, mit und nach dem Blattaustrieb. N-, M- und O-Europa bis O-Asien. (1772). LB 1.1.1.7 (7.2.3.7). WHZ 4.

Salix nigra Marshall,
Amerikanische Schwarz-Weide
Bis 20 m hoher Baum. Borke rau, dunkelbraun. Triebe gelblich bis dunkelbraun, in der Jugend etwas behaart. Blätter 6–13 cm lang, lanzettlich bis linealisch, lang zugespitzt, Basis keilförmig, fein gesägt, oberseits grün, unterseits hellgrün, nur auf den Nerven manchmal behaart, Nebenblätter breit halbherzförmig. Kätzchen 3–8 cm lang, zylindrisch, auf beblätterten Stielen, Tragblätter hellgelb, behaart, Staubblätter 3–7. April–Mai, mit dem Blattaustrieb. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1809). LB 2.2.3.3. WHZ 4.

S. nigricans Sm. = *S. myrsinifolia*
S. pallasii Andersson = *S. arctica*

Salix ×pendulina Wender.,
Wisconsin-Trauer-Weide
(*S. babylonica* × *S. fragilis*)
Bis 12 m hoher, breitkroniger Baum. Äste abstehend bis bogenförmig ausgebreitet. Zweige lang, hängend, olivbraun, kahl, an der Basis leicht brüchig. Borke tief gefurcht. Blätter 10–12 cm lang, lanzettlich, lang zugespitzt, Basis keilförmig, drüsig gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits blaugrün, Nebenblätter eiförmig oder fehlend. Kätzchen 2–3 cm lang, schlank, auf kurzen, beblätterten Stielen, mit dem Blattaustrieb, Fruchtknoten kahl bis behaart. (Vor 1831, vermutlich in Deutschland entstanden.)
LB 2.1.2.3. WHZ 5b.
'Blanda'. Kleiner bis mittelgroßer, sehr breitkroniger Baum. Zweige weniger stark hängend. Blätter lanzettlich, kahl, unterseits bläulich grün. Nebenblätter vorne scharf zugespitzt, Fruchtknoten kahl, gestielt. (1830).
'Elegantissima'. Im Habitus wie 'Blanda', aber Zweige stark hängend. Nebenblätter weniger stark zugespitzt. Fruchtknoten spärlich behaart, kurz gestielt.

Salix pentandra L.,
Lorbeer-Weide
Strauch oder bis 15 m hoher Baum. Borke grau, grob längsrissig, Triebe gelb bis rötlich braun, glänzend, kahl, im Frühjahr an der Spitze oft klebrig und balsamisch duftend. Blätter 4–10 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, meist kurz zugespitzt, Basis keilförmig bis abgerundet, fein drüsig gesägt, beiderseits kahl, oberseits glänzend grün, unterseits heller, Blattstiel am Spreitenansatz mit 4–10 Drüsen. Nebenblätter undeutlich oder fehlend. Kätzchen 3–5 cm lang, zylindrisch, ± bogig überhängend, auf langen, beblätterten Stielen, Tragblätter einfarbig, hellgelb, am Grunde ± dicht behaart, Staubblätter 4–8. Mai–Juni, nach der Blattentfaltung. Fruchtreife im Herbst. Europa, Türkei, Kaukasus, W-Sibirien. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 1.2.2.4 (2.1.3.3). WHZ 4.

Salix phylicifolia L.,
Teeblättrige Weide, Grün-Weide
Bis 4 m hoher Strauch. Triebe kahl oder nur schwach behaart, gelblich bis braun, ± glänzend. Blätter derb, 3–8 cm lang, elliptisch, verkehrteiförmig oder lanzettlich, spitz, Basis abgerundet oder keilförmig, ganzrandig oder leicht gesägt, oberseits glänzend grün, unterseits blau- bis graugrün, kahl oder anfangs behaart, Nebenblätter klein oder fehlend. Kätzchen 1–4 cm lang, länglich-elliptisch, fast sitzend, Tragblätter vorne dunkelbraun bis schwarz, lang behaart. Mai, kurz vor dem Blattaustrieb. N-Europa, N-Russland, Sibirien. (1809). LB 8.1.3.5. WHZ 5a.

Salix pulchra Cham.
Bis 3 m hoher niederliegender oder aufrechter Strauch. Triebe anfangs behaart, später kahl, gelblich bis (rot)braun. Blätter 3–7 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, drüsig gesägt, meist kahl, oberseits glänzend, unterseits blau- bis graugrün, fein netznervig, Nebenblätter schmal, viel kürzer als der Blattstiel. Kätzchen 4–5 cm lang, ± sitzend, Tragblätter vorne dunkel. Arktisches Amerika und Asien. LB 8.2.3.7. WHZ 2.

Salix purpurea L. **subsp. purpurea**,
Purpur-Weide
Bis 6 m hoher Strauch, selten baumförmig. Zweige dünn, straff, biegsam. Triebe gelblich oder bräunlich bis rötlich, oft auch purpurrot, höchstens ganz jung etwas behaart, sonst kahl. Blätter an der Triebbasis (schief) gegenständig, 3–12 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich, kurz zugespitzt, Basis keilförmig, an der Basis ganzrandig, in der vorderen Hälfte fein gesägt, oberseits grün, unterseits blau- bis graugrün, kahl oder anfangs behaart. Nebenblätter fehlend. Kätzchen 2–5 cm lang, zylindrisch, oft gekrümmt, sitzend, Tragblätter am Grunde hell, vorne schwarz, lang behaart, die 2 Staubfäden verwachsen, Staubbeutel und Narbe vor der Blüte purpurrot. März–April, vor dem Blattaustrieb. W-, S- und M-Europa, N-Afrika, Türkei, Kaukasus, M- und O-Asien. (Schon sehr lange in Kultur.) LB 2.2.3.4 (2.5.3.4). WHZ 5a.
subsp. *lambertiana* (Sm.) A. Neumann ex Rech. f.,
Lambert-Weide. Blätter fast schon vom Grunde an gesägt. Oft ganze Triebe gegenständig beblättert. Mehr im südlichen Teil des Areals.

'Gracilis' = 'Nana'

'Nana'. ♀ Sorte. Wuchs gedrungen, halbkugelig, dicht verzweigt, bis etwa 2 m hoch, im Alter doppelt so breit. Zweige dünn, biegsam, sehr elastisch. Blätter 5–7 cm lang, sehr schmal, oberseits matt bläulich grün, unterseits heller. Kätzchen

kleiner als bei subsp. *purpurca*, unscheinbar. (Um 1900). *** D 1992.
'Pendula'. Wuchs zwergig, bis 0,6 m hoch, mehr als doppelt so breit, niederliegend, oft hochstämmig gezogen, die sehr dünnen Zweige dann bogig hängend. (Um 1830). *** D 1992, ♈ 1993.

Salix pyrenaica Gouan, Pyrenäen-Weide

Bis 0,5 m hoher Strauch mit aufsteigenden oder kriechenden Ästen. Zweige rotbraun, verkahlend. Blätter bis 3 cm lang, elliptisch oder eiförmig, stumpf oder spitz, Basis abgerundet, ganzrandig oder schwach gesägt, oberseits glänzend, spärlich behaart, unterseits blau- oder graugrün, dichter behaart, zuletzt bis auf die Nerven kahl. Nebenblätter fehlend. Kätzchen 1–1,5 cm lang, auf beblätterten Stielen, über Winter haftend, Tragblätter rostbraun, weißwollig behaart, in Kultur nur ♀ Pflanzen. Juni–August. Pyrenäen. (1875). LB 7.3.2.7. WHZ 6b.

Salix pyrifolia Andersson, Balsam-Weide

Bis 5 m hoher Strauch. Triebe kahl, glänzend rotbraun oder gelblich. Blätter 4–10 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, spitz, Basis fast herzförmig bis abgerundet, gesägt, kahl, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün, netznervig, Nebenblätter fehlend oder klein. Kätzchen 3–5 cm lang, gestielt, Tragblätter gelb oder rötlich braun, behaart. April, mit dem Blattaustrieb. Alaska, Kanada, NO- und NOZ-USA. (1880). LB 7.2.3.4. WHZ 4. *** D 1993.
'Mas'. 2–3 m hoher, breitwüchsiger, früh austreibender Strauch. Zweige niederliegend oder aufsteigend, oft wurzelnd, dann dickichtartig ausgebreitet. Herbstfärbung auffallend goldgelb. Häufig für flächige Pflanzungen im Straßenbegleitgrün verwendet.

Salix repens L. subsp. repens, Gewöhnliche Kriech-Weide

Bis 1,5 m hoher, sehr veränderlicher Strauch. Äste zum Teil im Boden. Zweige ± straff bogig aufsteigend. Triebe dünn, grau- bis rotbraun, wie die Knospen kurz anliegend hell behaart, selten verkahlend. Blätter 1–5 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, an beiden Enden spitz oder an der Basis abgerundet, ganzrandig, selten mit einzelnen Zähnen, oberseits dunkelgrün, schwach glänzend, ± behaart, im Alter oft völlig verkahlend, unterseits graugrün bis grün, mit ± dichter, parallel zu den Seitennerven gerichteter, anliegend seidiger Behaarung, selten kahl, Nebenblätter lanzettlich, meist fehlend. Kätzchen bis 3 cm lang, kurz gestielt, Tragblätter am Grunde hell, an der Spitze dunkel, behaart, Staubblätter anfangs purpurrot, später gelb, Narben rot oder gelb. Ende April bis Anfang Juni, kurz vor oder mit dem Blattaustrieb. W-, M- und N-Europa. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 1.2.1.6 (5.2.3.6). WHZ 5a.

subsp. *arenaria* (L.) Hiitonen = subsp. *dunensis*
subsp. *argentea* (Sm.) E.G. Camus et A. Camus = subsp. *dunensis*
var. *argentea* (Sm.) Ser. = subsp. *dunensis*

'Armando'. ♂ Sorte. Wuchs kriechend (bei hochstämmigen Veredlungen Zweige hängend). Zweige oberseits glänzend braunrot, unterseits hellgrün. Triebe anfangs kurz silbrig behaart, später kahl. Blätter 2–3 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, oberseits kahl und glänzend dunkelgrün, unterseits hell graugrün. Kätzchen 1–1,5 cm lang, anfangs silbergrau, später an der Spitze rosarot. Februar–März (April). (1999).
'Bergen'. Bis 1 m hoher und 1,5 m breiter Strauch. Zweige aufrecht bis ausgebreitet. Blätter 2–3 cm lang, breit elliptisch, oberseits matt dunkelgrün, unterseits silbrig grau. Kätzchen zahlreich, klein, gelb. ** D 1992.
subsp. *dunensis* Rouy, Dünen-Weide, Sand-Kriech-Weide. Im Unterschied zur subsp. *repens* Blätter verkehrteiförmig, bis 2,5-mal so lang wie breit, oberseits ± dauernd grau behaart, Rand spärlich drüsig gezähnt. Dünengebiete im atlantischen Europa: W-Frankreich bis S-Skandinavien; Küsten der Ostsee. ** D 1992, ♈ 1993.
'Grey Fairy'. Wuchs aufrecht, bis 0,3 m hoch. Blätter 2–2,5 cm lang, eiförmig bis elliptisch, hell graugrün. (1996).

subsp. *rosmarinifolia* (L.) Čelak. = *S. rosmarinifolia* var. *subopposita* (Miq.) Seemen = *S. subopposita*

'Voorthuizen'. ♀ Sorte. Bis 0,4 m hoher und bis 1,5 m breiter Kleinstrauch. Zweige dünn, flach ausgebreitet bis aufsteigend. Blätter klein, elliptisch, oberseits dunkelgrün, unterseits silbrig grau. Kätzchen sehr zahlreich, klein, silbrig. ** D 1992.

Salix reticulata L., Netz-Weide

Bis 0,2 m hoher Spalierstrauch. Äste dem Boden angedrückt, wurzelnd. Triebe ziemlich dick, gelbbraun bis olivgrün, kahl bis schwach behaart. Blätter derb, 1–5 cm lang, rundlich bis elliptisch, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, im Austrieb behaart, später oberseits kahl, dunkelgrün, glänzend, durch eingesenkte Nerven runzelig, unterseits weißgrau bis graugrün, behaart oder verkahlend, Nervatur deutlich her-



Salix lanata



Salix matsudana 'Pendula'

vortretend, Nebenblätter fehlend. Kätzchen 1,5–3 cm lang, zylindrisch, aufrecht auf langen, unbeblätterten Stielen, Tragblätter breit, am Rand rötlich, behaart, Fruchtknoten purpurn. Juni–Juli, nach der Laubentfaltung. Arktisches und subarktisches Europa, Asien und N-Amerika, Gebirge in M-, S- und SO-Europa. (1789). LB 8.1.3.7. WHZ 4. 🏆 1993.

Salix retusa L., Stumpfblättrige Weide

Bis 0,2 m hoher, Matten bildender Spalierstrauch. Äste dem Boden angedrückt, wurzelnd. Triebe kahl, braun oder olivgrün. Blätter 1–2,5 cm lang, breit verkehrteiförmig bis elliptisch, Spitze oft leicht ausgerandet, Basis keilförmig, ganzrandig oder mit wenigen kleinen Zähnen, beiderseits fast gleichfarbig grün, glänzend, unterseits nur anfangs auf den Nerven behaart, Nebenblätter fehlend. Kätzchen 1–3 cm lang, eiförmig bis zylindrisch, an beblätterten Stielen, Tragblätter grün, kahl oder mit wenigen Wimperhaaren. Juni–Juli, mit dem Blattaustrieb. Pyrenäen, Jura, Alpen, Apennin, Karpaten, Balkan. (1763). LB 8.1.3.7. WHZ 4.

S. rigida Muhl. = *S. eriocephala*

Salix rosmarinifolia L., Rosmarin-Weide

Bis 1,5 m hoher Strauch. Stämme niederliegend, Zweige aufsteigend, Triebe bis zum 2. Jahr filzig behaart. Blätter 2–5 cm lang, linealisch-lanzettlich, an beiden Enden verjüngt, ganzrandig, oberseits zuletzt kahl und dunkelgrün, unterseits silbrig seidig behaart, Nervenpaare 10–12, Nebenblätter meist fehlend. Kätzchen kugelig bis eiförmig, gewöhnlich vor dem Blattaustrieb. Fruchtknoten stets behaart. M- und O-Europa. LB 1.1.1.6. WHZ 5a.

Salix ×rubens Schrank, Fahl-Weide, Rot-Weide

(*S. alba* × *S. fragilis*)

Bis 20 m hoher Baum. Sehr variabel, steht in den Merkmalen zwischen den Eltern, dabei Formen, die *S. alba* oder *S. fragilis* sehr ähnlich sind. Zweige am Grunde ± leicht brechend. Triebe zumindest jung etwas behaart, Blätter 6–15 cm lang, lanzettlich, lang und oft schief zugespitzt, Basis abgerundet bis keilförmig, fein drüsig gesägt, oberseits ± kahl, frischgrün, unterseits anliegend behaart, bisweilen völlig verkahlend, meist bläulich grün, Stiel am Übergang zur Spreite oft mit 1–2 Drüsen. Kätzchen 3–6 cm lang, zylindrisch. April–Mai, mit oder kurz nach dem Laubaustrieb. Weite Teile Europas, Areal weitgehend identisch mit *S. fragilis*. LB 2.2.3.1. WHZ 4.

'Basfordiana'. ♂ Sorte. Mittelgroßer bis großer Baum. Junge Zweige im Winter auffallend orangerot. Kätzchen 5–10 cm lang, schlank, ± hängend, Staubbeutel gelb, mit dem Blattaustrieb. (Um 1863). 🏆 1993.

Salix ×rubra Huds., Blend-Weide, Rote Weide

(*S. purpurea* × *S. viminalis*)

Bis 6 m hoher Strauch. Triebe lang, biegsam, gelblich oder braun, anfangs grauhaarig, zuletzt kahl. Blätter 4–15 cm lang, an der Triebbasis oft ± gegenständig, verkehrteiförmig-lanzettlich, im vorderen Teil gesägt, oberseits mattgrün, unterseits behaart bis kahl, Nebenblätter an Langtrieben vorhanden. Kätzchen 2–5 cm lang, Staubbeutel anfangs oft gerötet, vor dem Blattaustrieb. Europa. Häufige Korbweide. LB 2.2.3.4. WHZ 6b.

Salix sachalinensis F. Schmidt, Sachalin-Weide, Amur-Weide

Strauch oder bis 5 m hoher Baum. Zweige rötlich oder gelblich braun, glänzend, anfangs grau behaart. Blätter 6–15 cm lang, lanzettlich bis schmal lanzettlich, an beiden Enden zugespitzt, ganzrandig oder gewellt, Rand leicht umgebogen, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits blaugrün oder weißlich und anfangs spärlich anliegend behaart, Nebenblätter klein oder fehlend. Kätzchen 2–5 cm lang, zylindrisch, dicht, meist sitzend, Tragblätter lanzettlich, vor allem am Rand mit langen, weißlichen Haaren. April, Mai, vor dem Blattaustrieb. Japan, Russ. Ferner Osten. (1905). LB 2.3.2.5. WHZ 5b.

'Sekka', Drachen-Weide. ♂ Sorte. Wuchs strauchig, 3–5 m hoch und gleich breit. Zweige rötlich, oft flach gebändert, 5–8 cm breit, kurvenartig gewunden (häufige Rückschnitte fördern die Verbänderung). Blätter 5–15 cm lang, oberseits glänzend grün, unterseits silbrig. Herbstfärbung gelb. Kätzchen oft zahlreich, bis 5 cm lang, anfangs silbrig, später gelb. April, vor der Laubentfaltung. Japanische Kulturform. (Seit 1950 in Europa verbreitet.) LB 9.2.3.5.

S. schraderiana Willd. = *S. bicolor*.

Salix ×sepulcralis Simonk.

(*S. alba* × *S. babylonica*)

In Habitus und Belaubung wie *S. babylonica*, aber frosthärter. Borke gefurcht. Blattstiele mit Drüsen. Nebenblätter klein oder fehlend. Kätzchen wie bei *S. alba*. Europa. (Im natürlichen Areal von *S. alba* mehrfach spontan entstanden.) LB 2.4.2.2. WHZ 6b.

'Chrysocoma' (*S. alba* var. *vitellina* × *S. babylonica*), Dotter-Trauer-Weide, Hänge-Weide. Bis 20 m hoher, starkwüchsiger Baum. Zweige sehr dünn, lang schleppenartig herabhängend, gelblich. Blätter linealisch-lanzettlich, oberseits glänzend grün, unterseits anfangs blaugrün, im Herbst lange grün bleibend. Blüten überwiegend ♂, aber auch häufig Kätzchen mit ♂ und ♀ Blüten. (1988). 🏆 2012.

'Erythroflexuosa' (*S.* ×*sepulcralis* 'Chrysocoma' × *S. matsudana* 'Tortuosa'). Kleiner, reich verzweigter, breitkroniger Baum. Äste und Zweige in weiten Bögen überhängend oder abstehend, Zweige hin- und hergebogen, teilweise korkenzieherartig gedreht (weniger stark als bei *S. matsudana* 'Tortuosa'), Rinde goldgelb bis orange. Blätter länglich-lanzettlich, kraus und oft ineinander gedreht. (1972). 🏆 2012.

var. *chrysocoma* (Dode) Meikle = 'Chrysocoma'

Salix serpyllifolia Scop., Quendelblättrige Weide

Winziger Spalierstrauch. Zweige eng dem Boden angedrückt, wurzelnd, Blätter 0,4–1 cm lang, oval bis lanzettlich, ganzrandig, kahl, an den Sprossenden fast rosettenartig gedrängt, Nebenblätter fehlend. Kätzchen kugelig, bis 5 mm lang, mit nur 4–7 Blüten, an kurzen, beblätterten Stielen. Juni–Juli. Subalpine und alpine Stufe der Alpen. (1898). LB 8.1.3.7. WHZ 4.

S. sibirica var. *subopposita C.K.* Schneid. = *S. subopposita*

S. 'Silberglanz' = *S. caprea* 'Silberglanz'

Salix ×simulatrix F.B. White

(*S. arbuscula* × *S. herbacea*)

Kriechender Zwergstrauch. Zweige flach dem Boden aufliegend, braun, nur anfangs etwas behaart. Winterknospen groß. Blätter 1–5 cm lang, eiförmig bis rundlich, ganzrandig bis schwach gekerbt, beiderseits glänzend dunkelgrün. Kätzchen klein, hellgelb, sehr zahlreich, auf beblätterten Stielen, in Kultur nur ♂ Pflanzen. Schweiz. (1922). LB 8.1.3.7. WHZ 5a. s D 1992.

Salix ×smithiana Willd., Kübler-Weide

(*S. caprea* × *S. viminalis*)

Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Holz 2- bis 3-jähriger Zweige ohne Striemen, Triebe ziemlich dick, anfangs stark filzig behaart, später kahl, rötlich braun. Blätter 6–12 cm lang, lanzettlich, kurz zugespitzt, ganzrandig bis schwach gezähnt, Nervenpaare 15–20, oberseits dunkelgrün, unterseits weich grau behaart, zuletzt nahezu kahl, Nebenblätter meist deutlich. Kätzchen zahlreich, sehr ansehnlich, 2–4 cm lang, eiförmig, fast sitzend, Tragblätter an der Spitze dunkel, behaart. März–April, vor dem Blattaustrieb. Europa. Oft als Bienenweide gepflanzt. (Vor 1830). LB 2.5.3.4. WHZ 5a.

Salix starkeana Willd., Bleiche Weide

Bis 1 m hoher, niederliegender bis aufsteigender Strauch. Triebe gelblich oder braun bis purpurrot, nur anfangs etwas behaart, rasch kahl. Blätter verkehrteiförmig, 2–5 cm lang, kurz zugespitzt, zur Basis hin verschmälert, ganzrandig oder wellig gekerbt, anfangs behaart, rasch kahl, die Blattstieloberseite oft bleibend fein behaart, im Austrieb rötlich, später oberseits schwach glänzend dunkelgrün, unterseits matt bläulich grün, Nebenblätter gut entwickelt. Kätzchen 1–3 cm lang, auf bis 1 cm langen, beblätterten Stielen, Tragblätter gelblich, an der Spitze dunkel, am Rand bärtig. April–Mai, kurz vor oder mit dem Laubaustrieb. Skandinavien, M-Europa (hier nur wenige Reliktvorkommen in S-Deutschland), O-Europa, N-Asien. LB 1.2.3.6. WHZ 5a.

Salix subopposita Miq., Japanische Zwerg-Weide

Etwa 0,3 m hoher Strauch. Zweige dünn, auf-



Salix repens 'Voorthuizen'



Salix reticulata



Salix ×sepulcralis 'Erythroflexuosa'



Salix sachalinensis 'Sekka'

recht, in der Jugend dicht grau behaart. Blätter dicht stehend, oft gegenständig, 2,5–4 cm lang, breit lanzettlich bis länglich, spitz, ganzrandig, oberseits (nahezu) kahl, unterseits bläulich grün, anfangs dicht, später spärlich angedrückt graugelb behaart, Nebenblätter eiförmig. Kätzchen zahlreich, 1–3 cm lang, eiförmig. April–Mai, vor dem Blattaustrieb. Japan, Korea. LB 7.2.3.7. WHZ 6a.

Salix triandra L. **subsp. triandra**, Mandel-Weide
Bis 8 m hoher, sehr breitwüchsiger Strauch. Rinde sich flächig ablösend, junge Rinde dann zimtbraun. Triebe bald kahl und gelbgrün, rötlich oder rotbraun. Blätter 5–15 cm lang, schmal elliptisch bis lanzettlich, Seiten fast parallel, gleichmäßig zugespitzt, Basis keilförmig, regelmäßig fein drüsig gesägt, nur im Austrieb behaart, sonst kahl, oberseits dunkelgrün und oft glänzend, unterseits heller grün, Nervenpaare 15–25, Stiel am Übergang zur Spreite oft mit 1–2 Nektardrüsen, Nebenblätter groß, nieren- bis halbherzförmig. Kätzchen bis 8 cm lang, schlank zylindrisch, auf etwa 2 cm langen, beblätterten Stielen, Staubblätter meist 3, Tragblätter einfarbig gelblich, dünnhäutig, an der Basis behaart. April–Mai, mit dem Blattaustrieb. Europa, Türkei, Armenien, Iran, Kaukasus, Sibirien bis China und Japan, N-Afrika. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 2.2.2.4. WHZ 4.
subsp. *amygdalina* (L.) Schübl. et Martens. Im Unterschied zur subsp. *triandra* unterseits bläulich oder grauweiß, Nervenpaare 15–20. Stieldrüsen schwach entwickelt. Verbreitet vor allem in kontinentaler getönten Gebieten, in M-Europa weiter östl. als subsp. *triandra*.

subsp. *concolor* (W.D.J. Koch) Neumann ex Rech. f. = *S. triandra* subsp. *triandra*
subsp. *discolor* (W.D.J. Koch) Arcangeli = *S. triandra* subsp. *amygdalina*

Salix ×tsugaluensis Koidz.
(*S. integra* × *S. vulpina*)
Ähnlich *S. purpurea*, abweichend durch gelbgrüne Zweige und unterseits silbrig behaarte, 7–12 cm lange und bis 3 cm breite Blätter. Kätzchen silbrig, schlank, gebogen, vor dem Blattaustrieb. Japan, Naturhybride. LB 8.1.2.6. WHZ 5b.
'Ginme'. ♀ Sorte. Bis 2 m hoher Strauch. Blätter lebhaft grün, anfangs an der Spitze orange gefärbt. Kätzchen silbrig. Japanische Kulturform. (Um 1950).

S. udensis Trautv. et C. Meyer = *S. sachalinenis*

Salix uva-ursi Pursh, Bärentrauben-Weide
Niedriger Spalierstrauch, mit kurzen, kräftigen Ästen polsterartig wachsend. Zweige braun, kahl. Blätter 0,5–2,5 cm lang, verkehrteiförmig bis elliptisch, spitz oder abgerundet, entfernt gezähnt, oberseits glänzend, unterseits bläulich grün. Kätzchen 1–4 cm lang, zylindrisch, auf beblätterten Stielen, Staubblätter 1(–2). Arktisches O-Kanada, W-Grönland. (1880). LB 8.1.3.7. WHZ 1.

S. variegata Franch. = *S. bockii*

Salix viminalis L., Korb-Weide, Hanf-Weide
Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Nicht selten

als Kopfweide kultiviert. Im Alter längsrissige Borke. Zweige rutenartig schlank. Triebe dunkel olivgrün bis graubraun oder gelbbraun, dicht filzig behaart, später kahl. Blätter 6–17 cm lang, schmal lanzettlich bis linealisch, lang zugespitzt, Basis keilförmig, Rand nach unten eingerollt, wellig, ganzrandig oder mit vereinzelten drüsigen Zähnen, Nervenpaare etwa 30, oberseits dunkelgrün, schwach glänzend, unterseits dicht anliegend und seidig glänzend behaart, Mittelnerv stark hervortretend, Nebenblätter nur an kräftigen Langtrieben, sonst klein oder fehlend. Kätzchen 2–4 cm lang, ± gedrungen, kurz gestielt, Tragblätter am Grunde hell, vorne schwarz, ganzflächig lang bärtig behaart. März–April, vor dem Blattaustrieb. Westl. Eurasien. (Seit alter Zeit in Kultur). LB 2.2.3.4. WHZ 4.

S. vitellina L. = *S. alba* var. *vitellina*

Salix waldsteiniana Willd., Bäumchen-Weide

Bis 1(–2) m hoher Strauch. Zweige glatt, bräunlich oliv. Triebe gelblich grün bis bräunlich, nur anfangs behaart, dann kahl und oft glänzend. Blätter 2–6 cm lang, verkehrteiförmig oder elliptisch bis lanzettlich, kurz und manchmal schief zugespitzt, Basis keilförmig, gesägt, oberseits ± glänzend grün, unterseits blaugrau, mit dünnem Wachsbelag bis zur Spitze, Nervatur vorspringend, beiderseits kahl, Nebenblätter klein, meist fehlend. Kätzchen ansehnlich, 1,5–3,5 cm lang, eiförmig bis zylindrisch, auf kurzen, behaarten, beblätterten Stielen, Tragblätter an der Basis grünlich, im vorderen Teil hellbraun. Mai–Juni, vor oder mit der Blattentfaltung. Alpen, Karpaten, NW-Balkan. LB 7.3.3.6. WHZ 4.

S. wehrhahnii Bonstedt = *S. hastata* 'Wehrhahnii'

Salix yezoalpina Koidz., Japanische Alpen-Weide

Bis 0,2 m hoher und 1,2 m breiter, kriechender, reich verzweigter, Matten bildender Zwergstrauch. Äste dem Boden aufliegend und wurzelnd. Zweige purpurbraun, verkahlend. Blätter 2–4,5 cm lang, elliptisch bis rundlich, an der Basis abgerundet bis schwach herzförmig, ganzrandig, anfangs seidig behaart, oberseits zuletzt glänzend grün, durch die eingesenkte Nervatur runzelig, unterseits blaugrün, netznervig. Herbstfärbung goldgelb. ♂ Kätzchen 1,5–3 cm lang, silbrig, ♀ zur Fruchtzeit bis 5 cm lang. Juli. Hochgebirge von N-Japan. LB 8.1.3.7. WHZ 5. s D 1992.

Salvia L., Lamiaceae
Salbei
(lateinisch *salvia* = Salbei)

Überwiegend Stauden, nur wenige Arten als Halb- oder Kleinsträucher. Blätter reich an ätherischen Ölen, gegenständig, einfach, ganzrandig, gezähnt, eingeschnitten oder fiederschnittig. Blüten zwittrig, zygomorph, zu mehreren in den Achseln von Hochblättern, Blütenquirle bildend, die zu ährenförmigen, traubigen oder rispigen Ständen vereint sind, 5-zählig, Kelch und Krone 2-lippig, 2 Kronblätter bilden die helmartige Oberlippe, 3 die Unterlippe, Staubblätter 2, Fruchtknoten 2-fächrig, durch zusätzliche Scheidewände in 4 Klausen geteilt. Teilfrüchte (Klausen) eiförmig-kugelig, 3 mm groß, von dem bleibenden, 15-rippigen Kelch umgeben. Etwa 800–900 Arten mit kosmopolitischer Verbreitung.

Unter den verholzenden Arten ist in Mitteleuropa nur *S. officinalis* ausreichend frosthart. Sie wächst in Südeuropa in Trockenrasen, Felsfluren und an steinigen Hängen. Seit dem frühen Mittelalter wird sie als typische Art der Bauerngärten als Gewürz- und Heilpflanze angebaut. Ihren besten Platz findet sie in großen Steingärten auf durchlässigen, alkalischen Böden und an vollsonnigen Plätzen. Die buntblättrigen Sorten sind etwas empfindlicher als die Art; sie brauchen einen warmen, geschützten Standort und Winterschutz.

Salvia officinalis L., Garten-Salbei, Echter Salbei

Bis 0,6 m hoher, filzig behaarter, aromatischer Halbstrauch. Blätter z. T. wintergrün, 3–8 cm lang, schmal elliptisch, Basis stumpf oder verschmälert, runzelig, fein gekerbt bis ganzrandig, z. T. an der Basis mit 2 Lappen, anfangs dicht graufilzig behaart, später ± verkahlend. Blüten in 4- bis 10-blütigen Quirlen, die zu langen, unterbrochenen Scheinähren vereint sind, Kelch fast glockig, Krone hellviolett. SO-Europa, im Mittelmeergebiet, ZM-Europa und Nordamerika etabliert. (Seit dem 9. Jahrh. in Kultur). LB 6.1.2.8. WHZ 7a.

'Albiflora'. Blätter bis 4-mal länger als breit. Blüten weiß.
'Aurea'. Wuchs niedrig, kompakt, bis 0,3 m hoch. Blätter goldgelb.
'Berggarten'. Wuchs breit, niedrig. Blätter sehr breit. Blüten blau.
'Icterina'. Blätter goldgrün. 🏆 1993.
'Latifolia'. Blätter 2-mal länger als breit.
'Purpurascens'. Triebe und junge Blätter rötlich purpurn. 🏆 1993.
'Tricolor'. Blätter graugrün, violett und purpurrosa überhaucht.


Salvia officinalis

Sambucus L., Adoxaceae
Holunder
(lateinisch *sambucus* und *sabucus* = Holunder)

Sommergrüne Sträucher oder kleine Bäume, seltener krautige Pflanzen. Zweige dick, mit großen Lentizellen und vollem, weißem oder cremefarbenem Mark. Endknospen gelegentlich fehlend. Blätter gegenständig, unpaarig gefiedert, gesägt. Blüten zwittrig, radiär, weiß oder gelblich weiß, streng riechend, in vielblumigen, endständigen, flachen Trugdolden oder Rispen, 5-zählig, Kelch klein, 5-lappig, Krone radförmig, tief gelappt, mit eiförmigen bis länglich-lanzettlichen Zipfeln, Staubblätter 5, am Grunde der Kronröhre eingefügt, Fruchtknoten unterständig, 3- bis 5-fächrig. Steinfrüchte kugelig, saftreich, beerenähnlich, mit 3–5 3-kantigen Steinkernen, Kelch bleibend. 9 Arten in temperierten und subtropischen Zonen von Amerika, Eurasien, Afrika, S-Amerika, O-Australien und Tasmanien, 3 Arten in Europa.

Alle *Sambucus*-Arten gedeihen am besten auf frischen, humosen, nährstoffreichen Böden mit einem optimalen pH-Wert von 5,5–7,5. Für kleinere Gärten sind eher die schwächer wachsenden, geschlitztblättrigen oder gelblaubigen Sorten geeignet, andere Arten und Sorten finden ihren Platz in großen Landschaftsgärten, die heimischen Arten in der freien Landschaft, für Schutzpflanzungen oder zur Begrünung von Rohböden, Schuttplätzen und Halden.

Der Schwarze Holunder, *S. nigra*, ist eine alte Kultur- und Heilpflanze, die früher häufig in Bauerngärten zu finden war. Die Früchte enthalten Fruchtsäuren, Zucker, Vitamine und das tiefrote Anthocyan Sambucin. Sie sind zum Rohgenuss nicht geeignet, werden aber seit Langem zu Gelee, Suppen, Punsch, Saft, Wein und Likör verarbeitet. Der intensive Fruchtfarbstoff gilt als sehr guter biologischer Färbesaft für flüssige und feste Verarbeitungsprodukte. Frische Blüten können in Teig eingebacken sowie zu „Holundersekt" verarbeitet werden. Getrocknete Blüten enthalten ätherische Öle; sie sind stark aromatisch, ergeben einen gesundheitsfördernden Tee und werden auch zur Herstellung von homöopathischen Mitteln verwendet. Bei allen Arten enthalten grüne Früchte, grüne Fruchtstiele und Steinkerne (auch in reifen Früchten) das giftige Glycosid Sambunigrin, das erst durch Erhitzen zerstört wird.

Bei *S. nigra* reifen die Früchte von Wildvorkommen innerhalb eines Fruchtstandes unregelmäßig, die der Kultursorten in der Regel gleichmäßig. Die Früchte der neueren dänischen Sorten wie 'Samdal', 'Sampo' und 'Samyl' sind besonders für eine industrielle Saftherstellung geeignet, die Früchte von 'Samidan' eher für eine häusliche Verwendung. Die für den Erwerbsanbau wichtigste Sorte ist die aus Österreich stammende Selektion 'Haschberg'.

Die Blätter des Schwarzen Holunders sind Nahrungsquelle für verschiedene Schmetterlingsraupen, die Blüten sind den Bienen sehr gute Pollentrachtpflanzen. Ihre saftigen Früchte werden u. a. gerne von Amseln, Staren, Mönchs-



Sambucus nigra



Sambucus racemosa

grasmücken und vielen Säugetieren angenommen.

Sambucus caerulea Raf.,
Blauer Holunder
Bis 15 m hoher Strauch oder Baum. Zweige dünn, anfangs etwas bläulich bereift. Blätter bis 25 cm lang, Blättchen 5–7(–9), 6–15 cm lang, länglich bis lanzettlich, Basis stark asymmetrisch, grob gesägt, oberseits hellgrün, unterseits blaugrün, kahl. Blüten gelblich weiß, in 5-strahligen, 5–10 cm breiten, etwas gewölbten Trugdolden. Juni–Juli. Früchte 4 mm dick, blauschwarz, stark weißlich bereift, Fruchtstandsachsen rot. W-Kanada, NW- und SW-USA, Rocky Mts. (1859). LB 2.5.2.4. WHZ 5b.

Sambucus canadensis L.,
Kanadischer Holunder
3–4 m hoher, breitwüchsiger, Ausläufer bildender Strauch. Zweige mit nur wenigen Lentizellen. Blättchen (5–)7(–11), 5–15 cm lang, elliptisch bis lanzettlich, zugespitzt, scharf gesägt, oberseits hellgrün, seidig glänzend, unterseits auf den Nerven weich behaart oder fast kahl. Blüten hell gelblich-weiß, in 5-strahligen, leicht gewölbten, 20–25 cm breiten Trugdolden. Juni–Juli. Früchte 4–5 mm dick, purpurschwarz, mit 4 Steinkernen. O-Kanada, NO- NOZ- und SO-USA, Mexiko, Westindien. (1761). LB 3.1.6.4 (2.4.6.4). WHZ 5b.
'Aurea'. Blätter im Austrieb und im Herbst leuchtend gelb, im Sommer heller. Früchte rot, süßlich. (1883).
'Maxima'. Blätter größer als bei der Art, Blüten- und Fruchtstände 30–45 cm breit, Blütenstandsachsen rosapurpurn. Früchte schwarz. (1898).

S. glauca Nutt. ex Torr. et A. Gray = *S. caerulea*

Sambucus nigra L.,
Schwarzer Holunder
5–7(–10) m hoher, breit ausladender Strauch, selten kleiner, breitkroniger Baum. Borke hellgrau, rissig. Zweige mit zahlreichen, großen Lentizellen, Mark weiß. Knospen eiförmig, sich schon im Spätwinter etwas öffnend. Blätter 10–30 cm lang, Blättchen 5–7(–9), 6–10 cm lang, eiförmig-lanzettlich, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits heller und anfangs behaart, gerieben unangenehm riechend. Blüten weiß bis gelblich-weiß, in flachen, 10–15 cm breiten, lockeren Trugdolden. Juni–Juli. Früchte 5–6 mm dick, schwarzviolett, glänzend, meist mit 3 Steinkernen und blutrotem Saft. Europa, Türkei, N-Irak, W-Iran. (Seit alter Zeit in Kultur.)
LB 3.1.6.4 (9.3.4.4). WHZ 5a.
'Albopunctata'. Wuchs etwas schwächer als bei der Art. Blätter weiß bestäubt, marmoriert und fein gestrichelt, im Austrieb zartrosa. (Um 1740).

'Albovariegata' = 'Marginata'

'Aurea'. Blätter goldgelb, Blattstiele ± rot. (1883). 🏆 1993.
'Aureomarginata'. Blättchen unregelmäßig breit lebhaft gelb gerandet.
Black Beauty (**'Gerda'**). Wuchs stark, in 8 Jahren 3 m hoch. Blätter vom Austrieb bis zum Herbst oberseits dunkel purpurbraun, unterseits, wie die Blattstiele, mehr purpurn. Blüten rosa. Früchte violettschwarz. (1999). 🏆 2002.
Black Lace ('Eva'). Wuchs mäßig stark, bis 3 m hoch. Blätter stark geschlitzt, im Austrieb rötlich grün, später glänzend tief dunkelrot. Blüten rosa, duftend, in bis 15 cm breiten Ständen. Früchte glänzend schwarz. (Vor 2002). 🏆 2012.

'Eva' = Black Lace

'Fastigiata' = 'Pyramidalis'
'Gerda' = Black Beauty

'Guincho Purple'. Blätter anfangs grün, später tief purpurbronze, mit einzelnen grünen Flecken, metallisch glänzend, im Herbst rot. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weiß, auf der Rückseite rosa angehaucht, Staubblätter rosa. (1954). 🏆 1993.

'Heterophylla' = 'Linearis'

'Indian Summer'. Wuchs breit aufrecht, bis etwa 3,5 m hoch. Blättchen 5–7, elliptisch bis länglich-elliptisch, im Austrieb braungrün, später matt olivgrün. Herbstfärbung braunrot. Blüten in der Knospe cremefarben, aufgeblüht rahmweiß, in etwa 23 cm breiten Ständen. Früchte zahlreich, glänzend schwarz. (1999).
'Laciniata'. Blättchen regelmäßig tief farnartig eingeschnitten, fadenförmige Blättchen fehlend. (1650). 🏆 1993.
'Linearis'. Blättchen unregelmäßig und fast bis zur Mittelrippe eingeschnitten, teilweise bis auf einen fadenförmigen Rest reduziert. (1853).
'Madonna'. Wuchs breit aufrecht, 2–3 m hoch. Blättchen hell- bis graugrün, sehr unregelmäßig breit gelb, später rahmweiß gerandet. (1987).
'Marginata'. Blättchen im Austrieb unregelmäßig breit goldgelb gerandet, später weißgelb verblassend. (1846).
'Pendula'. Zweige dem Boden flach aufliegend, hochstämmig veredelt hängend. (1884).

'Picta' = 'Pulverulenta'

'Pulverulenta'. Wuchs schwach. Blätter weiß gestreift und punktiert.

'Purpurea' = 'Guincho Purple'

'Pyramidalis'. Wuchs steif und straff aufrecht, breit säulenförmig. Borke tiefrissig. Zweige sehr dick. Blätter dicht gedrängt stehend, kleiner als bei der Art. (1865).
'Urban Green'. Wuchs strauch- oder baumartig, bis 4,5 m hoch. Blättchen 5–7, elliptisch bis schmal elliptisch, im Austrieb glänzend dunkelgrün, später heller. Blüten schon an jungen Pflanzen zahlreich, rahmweiß. Mai–Juni, reiche Nachblüte im August–September. Früchte grünlich weiß bis cremegrün. (1999).
'Thundercloud'. Wuchs breit aufrecht, bis 4 m hoch und breit. Blätter tief purpurbraun. Blüten zahlreich, hellrosa. Früchte schwarz. (Vor 2005). 🏆 2012.

Für den Fruchtanbau geeignete Sorten:
'Allesø'. Wuchs mittelstark. Fruchtstände locker. Früchte klein bis mittelgroß, früh und einheitlich reifend, säuerlich, aromatisch, wohlschmeckend.
'Donau'. Wuchs stark, aufrecht. Äste mit hohem Markanteil, deshalb Neigung zum Astbruch. Blätter groß, glänzend dunkelgrün. Blüten in großen Trugdolden. Früchte mittelgroß, blauschwarz, glänzend, gleichmäßig reifend, geringe Neigung zum Rieseln.
'Hamburg'. Wuchs sehr stark, aufrecht. Fruchtstände groß, locker, spät reifend. Früchte groß, sauer, bitter, Saft dunkel.
'Haschberg'. Wuchs stark, Krone hochkugelig, sehr gut für Stammerziehung geeignet. Blätter mittelgroß, matt- bis rostgrün. Blüten in sehr großen Trugdolden. Früchte klein, glänzend blauschwarz, mit hohem Farbstoffgehalt, auch innerhalb eines Fruchtstandes nach und nach reifend, reife Fruchtstände fest hängend.
'Korsør'. Wuchs mittelstark, aufrecht. Fruchtstände mittelgroß bis groß, Früchte eiförmig, rotstielig, Saft hell, Geschmack aromatisch, mild süß.
'Mammut'. Wuchs stark, breit aufrecht, bis 5 m hoch. Blätter stark aromatisch. Früchte mittelgroß, schwarzblau, in mittelgroßen, bis 16 cm breiten Trugdolden, gleichmäßig reifend, kugelig, nicht rieselnd, Fruchtsaft sehr farbintensiv, Fruchtstiele intensiv dunkelrot. (1985).
'Riese aus Vossloch'. Wuchs sehr stark. Kronenaufbau locker. Fruchttriebe überhängend. Fruchtstände groß, locker, Früchte mittelgroß, mit guter Farbintensität. Ertrag gering.
'Sambu'. Wuchs mittelstark, vieltriebig. Blätter mittelgroß. Fruchtstände mittelgroß, Früchte mittelfrüh, gleichmäßig reifend, groß, kugelig, mit kräftigem aromatischem Geschmack, Fruchtsaft stark färbend. Ertrag gering.
'Samdal'. Wuchs mittelstark, vieltriebig. Blätter groß. Fruchtstände mittelgroß, Früchte mittelgroß, früh reifend, Saft aromatisch, Anthocyangehalt sehr hoch.
'Samidan'. Wuchs kleinstrauchig. Blätter klein. Fruchtstände groß, Früchte mittelgroß, farbintensiv, Saft aromatisch.
'Sampo'. Wuchs mittelstark, vieltriebig. Blätter groß. Fruchtstände mittelgroß, Früchte groß, Saft aromatisch.
'Samyl'. Wuchs mittelstark, vieltriebig. Fruchtstände mittelgroß, Früchte klein, Geschmack sehr gut, aromatisch, Anthocyangehalt hoch.

Sambucus racemosa L., Trauben-Holunder, Roter Holunder, Hirsch-Holunder

2–4(–8) m hoher, locker aufgebauter Strauch. Zweige hell graubraun, kahl, mit zahlreichen großen, länglichen Lentizellen, Mark gelb- bis zimtbraun. Knospen kugelig, dicht schließend. Blätter 10–25 cm lang, Blättchen 3–7, 5–8 cm lang, eiförmig oder elliptisch, lang zugespitzt, scharf gesägt, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits hellgrün, flaumig behaart. Blüten grünlich gelb, in ei- bis kegelförmigen, 5–8 cm langen Rispen. April–Mai. Früchte 4–5 mm dick, scharlachrot, in dichten, überhängenden Rispen. SW- bis M- und SO-Europa bis W-Asien, vor allem im Bergland. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 7.2.3.4 (9.2.4.4). WHZ 4.
'Goldenlocks'. Sämling von 'Plumosa Aurea'. Wuchs schwach, bis 0,75 m hoch. Blättchen tief eingeschnitten, grüngelb, an sonnigen Standorten stärker gelb, gut sonnenbeständig. (Vor 1969).
'Laciniata'. Blätter im Austrieb grün, Blättchen symmetrisch, regelmäßig tief in schmale Segmente eingeschnitten. (Vor 1815).
'Moerheimii'. Sehr ähnlich 'Plumosa', aber in Wuchs und Belaubung zierlicher. Blüten weiß. (Um 1935).
'Plumosa'. Blätter im Austrieb violett, Blättchen etwa bis zur Mitte der Spreite eingeschnitten, Zähne lang und schmal. (1886).
'Plumosa Aurea'. Wuchs schwach. Blätter wie bei 'Plumosa' eingeschnitten, aber goldgelb. Beste Ausfärbung an sonnigen Standorten, aber empfindlich gegen zu starke Sonneneinstrahlung. (Um 1894).
'Sutherland Gold'. Sämling von 'Plumosa Aurea'. Wuchs kräftig. Zweige kräftig, anfangs aufrecht, später mehr überhängend. Blättchen 7–15 cm lang, tief eingeschnitten, gelb, später grüngelb, besser sonnenbeständig als 'Plumosa Aurea'. (1971). 🏆 1993.
'Tenuifolia'. Wuchs schwach. Blätter im Austrieb violett, Blättchen farnartig fein geteilt. (1893). 🏆 1993.

Sambucus sieboldiana Blume ex Miq., Japanischer Trauben-Holunder

Bis 6 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Zweige gelblich, kahl, mit 2 blauen Ringen an den Knoten, Mark hellbraun. Blätter bis 30 cm lang, Blättchen (5–)7(–11), 7–20 cm lang, länglich bis länglich-lanzettlich, lang zugespitzt bis geschwänzt, gleichmäßig ± grob gesägt, hellgrün, kahl. Blüten gelblich-weiß, in eiförmigen bis kugeligen, 8–10 cm langen Rispen. April–Mai. Früchte 3–4 mm dick, scharlachrot. Japan, Korea, China. (1907). LB 7.2.5.4. WHZ 6a.

Santolina L., Asteraceae
Heiligenblume
(abgeleitet von lateinisch *herba Santonica* = eine an der Küste der Saintonge in Westfrankreich wachsende Sippe von Korbblütlern mit aromatischen, wirksamen Substanzen)

Immergrüne, aromatisch duftende, reich verzweigte Sträucher oder Halbsträucher. Blätter wechselständig, gezähnt, fiederschnittig oder kammförmig geteilt, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, gelb oder weiß, röhrenförmig, in lang gestielten, einzeln stehenden Köpfchen, die von mehren Reihen sich dachziegelig deckender Hüllblätter umgeben sind, vergrößerte Randblüten fehlend. Früchte 3- bis 4-kantige, ± abgeflachte, 1–2 mm lange Achäne ohne Haarkranz. 10 Arten im westl. Mittelmeergebiet.

Santolina-Arten sind durch ihre feine, graue Belaubung und die gelben Blüten attraktive, trockenresistente Zwergsträucher für gut dränierte Böden und warme, vollsonnige Standorte in Stein- und Steppengärten, auf Steinbeeten und in Trockenmauern, als Rosenbegleiter oder als Einfassungshecke. Sie sind empfindlich gegen feuchtes Winterwetter und Kahlfröste. Außerhalb von Weinbaugebieten ist im Wurzelbereich meist ein Winterschutz aus trockenem Laub und Deckreisig erforderlich. Im Frühjahr sollten die Zwergsträucher regelmäßig stark zurückgeschnitten werden.

Santolina chamaecyparissus L., Graue Heiligenblume

Bis 0,5 m hoher, dicht verzweigter Halbstrauch. Sprosse niederliegend-aufsteigend, anfangs dicht weißfilzig behaart. Blätter 1–4 cm lang, fein fiederschnittig, Segmente in 2–4 Paaren, bis 2 mm lang, grau bis weißfilzig behaart. Blüten tiefgelb, in halbkugeligen, 1–2 cm breiten Köpfchen. Juli–August. SW, S- und ZW-Europa, N-Afrika. (1539). LB 6.1.2.8. WHZ 7b. 🏆 1993.
'Lambrook Silver'. Blätter fedrig, silbergrau. Blüten zitronengelb.
'Lemon Queen'. Wuchs niedrig, kissenförmig, bis 0,6 m hoch. Blätter grau. Blüten zitronengelb.
'Nana'. Wuchs niedrig, dicht verzweigt, sehr kompakt. 🏆 1993.
'Pretty Carroll'. Wuchs kompakt, bis 0,4 m hoch. Blätter grau.
'Small Ness'. Wuchs sehr kompakt. Blätter dunkelgrün. Blüten buttergelb.

subsp. *tomentosa* (Pers.) Arcang. = *S. pinnata* subsp. *neapolitana*
S. ericoides hort. = *S. pinnata* subsp. *pinnata*
S. ericoides Poir. = *S. chamaecyparissus*
S. incana Lam. = *S. chamaecyparissus*
S. neapolitana Jord. et Fourr. = *S. pinnata* subsp. *neapolitana*

Santolina pinnata Viv. subsp. pinnata, Gefiederte Heiligenblume

Bis 0,8 m hoher, dicht belaubter, kahler oder nahezu kahler Strauch. Blätter 2,5–4 cm lang, Segmente in 2–4 Paaren, 3–5 mm lang, grün. Blüten trübweiß, in 1,5 cm breiten Köpfchen. Juli. Italien. (1791). LB 6.1.1.6. WHZ 8a.

'Edward Bowles'. Blätter graugrün. Blüten rahmgelb.
'Sulphurea'. Blätter silbrig. Blüten hell primelgelb.
subsp. *etrusca* (Lacaita) Guinea. Ähnlich subsp. *neapolitana*, aber 0,6 m hoch, dichter verzweigt. Blätter bis 3 cm lang, grün. Blüten cremegelb. Italien, Sizilien.
subsp. *neapolitana* (Jord. et Fourr.) Guinea. Wuchs locker, bis 0,75 m hoch. Zweige dünn, aufrecht, dicht weißfilzig behaart. Blätter bis 5 cm lang, gefiedert oder Blättchen in 4 Reihen, Segmente bis 6 mm lang, an vegetativen Sprossen weißfilzig behaart, an fertilen Sprossen grün. Blüten lebhaft gelb, in wenigen bis zahlreichen, bis 2 cm breiten Köpfchen. S-Italien. 🏆 1993.

Santolina rosmarinifolia L. subsp. rosmarinifolia,
Grüne Heiligenblume

Bis 0,5 m hoher Halbstrauch. Sprosse schlaff, meist ± niederliegend, kahl bis spärlich behaart. Blätter 3–5 cm lang, gefiedert, Segmente pfriemförmig, dunkelgrün, kahl. Blüten hellgelb, in 0,7–1,2 cm breiten Köpfchen. Juni–Juli. SW-Europa, N-Afrika. (1727). LB 6.1.1.8. WHZ 8a.
'Primrose Gem'. Wuchs niedrig, bis 0,3 m hoch. Blättchen fadenförmig. Blüten hell zitronengelb. (Vor 1960).
subsp. *canescens* (Lag.) Nyman. Ganze Pflanze dicht weiß- oder graufilzig behaart. Blättchen linealisch, abstehend. SO-Spanien.

S. tomentosa Pers. = *S. pinnata* subsp. *neapolitana*
S. virens Mill. = *S. rosmarinifolia* subsp. *rosmarinifolia*
S. viridis Willd. = *S. rosmarinifolia* subsp. *rosmarinifolia*

Sarcococca Lindl., Buxaceae
Fleischbeere
(griechisch *sarx* = Fleisch und lateinisch *coccum* = Kern von Baumfrüchten)

Immergrüne, niedrige bis mittelhohe, oft Ausläufer bildende Sträucher. Zweige weich behaart bis kahl. Blätter wechselständig, gelegentlich zur Triebspitze hin gegenständig oder nahezu so, gestielt, dick ledrig und mit undeutlicher Nervatur oder dünn ledrig und mit auffälliger Nervatur, ganzrandig, Nebenblätter fehlend. Blüten 1-geschlechtig,1-häusig verteilt, radiär, weißlich, meist duftend, sehr klein, in kompakten, achselständigen Köpfchen oder aufrechten, 1–2,5 cm langen Trauben, die ♀ Blüten unterhalb der ♂ im gleichen Blütenstand, Kronblätter fehlend, ♀ Blüten mit 4–6 Kelchblättern, 2- bis 3-fächrigem Fruchtknoten und 2–3 Griffeln, ♂ Blüten mit je 4 Kelch- und Staubblättern. Beerenfrüchte eiförmig oder fast kugelig, 0,7–1 cm lang, kahl und glatt, rot oder purpurn bis schwarz, mit markanten, aufrechten, an der Spitze gekrümmten Griffeln, Fruchtwand fleischig-ledrig, Fruchtfleisch gallertartig, Samen 1–2, glänzend schwarzbraun. 11 Arten in SO-Asien, im Himalaja und in W-China.


Santolina chamaecyparissus


Sarcococca hookeriana var. *hookeriana*

Sarcococca-Arten sind vergleichsweise selten gepflanzte Zwergsträucher, die aber im Winter oder sehr zeitigen Frühjahr durch ihre stark duftenden Blüten auffallen. Sie werden einzeln oder in Kleingruppen gepflanzt, gelegentlich auch als Einfassungshecken, gedeihen am besten an halbschattigen Standorten, vertragen stark beschattete und, bei ausreichender Bodenfeuchtigkeit, auch vollsonnige Standorte. Als Substrat bevorzugen sie humose, neutrale bis basische Böden, kommen aber auch mit trockenen, kalkhaltigen Böden zurecht. Bei frostempfindlichen Arten ist in schneelosen Wintern Winterschutz ratsam.

Sarcococca confusa Sealy
Bis 2 m hoher und gleich breiter, dicht verzweigter Strauch. Junge Triebe grün, weich behaart. Blätter 3–6,5 cm lang, dünn ledrig, elliptisch, elliptisch-lanzettlich oder elliptisch-eiförmig, zugespitzt bis spitz, Basis keilförmig bis abgerundet, oberseits dunkelgrün, unterseits hellgrün. Blüten stark duftend, Staubbeutel anfangs weiß, später cremefarben, Griffel 2–3. Dezember–März. Früchte fast kugelig, anfangs rot, zuletzt schwarz. Nur in Kultur bekannt, möglicherweise eine Naturhybride. (1916). LB 6.3.4.6. WHZ 7b. 🏆 1993.

Sarcococca hookeriana Baill. var. hookeriana,
Himalaja-Fleischbeere

Bis 1,8 m hoher, reich verzweigter Strauch, sich durch Ausläufer oder niederliegende Zweige ausbreitend. Junge Triebe schwach flaumig behaart. Blätter 5,5 cm lang, ledrig, runzelig, schmal lanzettlich bis länglich-lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, stumpfgrün. Blüten weiß, duftend, Staubbeutel tief rosarot, Griffel 3. September–November. Früchte fast kugelig, 6 mm dick, schwarz. W-Himalaja, Afghanistan. LB 6.2.4.6. WHZ 8a. 🏆 1993.
var. *digyna* Franch. 0,3–1 m hoher, Ausläufer bildender Strauch. Triebe purpurrot. Blätter wechselständig, teilweise gegenständig oder nahezu so, 4–8 cm lang, schmal elliptisch bis schmal länglich-elliptisch, zugespitzt, Basis keilförmig. Blüten duftend, Staubbeutel creme- oder rosafarben, Griffel 2. Früchte fast kugelig, purpurschwarz. China: Sichuan, NW-Yunnan. (1908). Frosthärter und häufiger in Kultur als var. *hookeriana*. 🏆 1993.
'Purple Stem'. Selektion aus var. *digyna*, junge Triebe, Blattstiele und -mittelrippe purpurn getönt. 🏆 2012.
var. *humilis* Rehder et E.H. Wilson. Etwa 0,5 m hoher, stark Ausläufer bildender Strauch. Triebe rötlich. Blätter 3,5–7 cm lang, wechselständig, elliptisch bis schmal lanzettlich, spitz, Basis schmal keilförmig. Blüten weiß, stark duftend, Staubbeutel rosa, Griffel 2. Dezember–März. Früchte fast kugelig, 6 mm dick, schwarz. China: Hubei, Sichuan. (1907).

S. humilis (Rehder et E.H. Wilson) Stapf ex Sealy = *S. hookeriana* var. *humilis*

Sarcococca orientalis C.Y. Wu,
Chinesische Fleischbeere

Aufrechter, 0,6–3 m hoher Strauch. Triebe dunkelgrün. Blätter bis 9 cm lang, eiförmig-lanzettlich, lang zugespitzt, von der keilförmigen Basis an 3-nervig. Blüten weiß, duftend, die ♂ mit rosafarbenen Staubbeuteln und Kelchblättern. Griffel 2–3. Früchte kugelig, schwarz. O-China: Jiangxi. (1980). LB 6.4.4.6. WHZ 7a.

Sarcococca ruscifolia Stapf var. ruscifolia,
Mäusedornblättrige Fleischbeere

1–1,5 m hoher, buschiger, dicht verzweigter, Ausläufer bildender Strauch. Junge Triebe weich behaart. Blätter 1,5–3,5 cm lang, eiförmig bis breit eiförmig, lang zugespitzt, Basis keilförmig, Rand leicht gewellt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller. Blüten milchig weiß, duftend, in den Achseln der oberen Blätter, Staubbeutel cremefarben, Griffel 3. Dezember–März. Früchte kugelig, 6 mm dick, rot. M-China. (1901). LB 6.2.4.6. WHZ 9.
var. *chinensis* (Franch.) Rehder et E.H.Wilson. Wuchs stärker. Blätter länger und schmaler. Früchte dunkelrot. M- und W-China. 🏆 1993.
'Dragon Gate'. Selektion aus var. *chinensis*. Blätter schmal, lang zugespitzt, glänzend grün. (1980). 🏆 2012.

S. pruniformis Lindl. p. p. = *S. saligna*

S. pruniformis var. *hookeriana* (Baill.) Hook. = *S. hookeriana* var. *hookeriana*

Sarcococca saligna (D. Don) Müll. Arg., Weidenblättrige Fleischbeere
Bis 1,2 m hoher, dicht verzweigter, Ausläufer bildender Strauch. Junge Triebe kahl. Blätter 7–12 cm lang, linealisch-lanzettlich, zu beiden Enden hin verschmälert, hellgrün. Blüten grünlich, ohne Duft, Staubbeutel gelb, Griffel 3. Dezember–März. Früchte fast kugelig, dunkel purpurn bis schwarz. Himalaja. (Vor 1908). LB 6.4.4.6. WHZ 9.

Sasa Makino et Shibata, Poaceae
Zwergbambus
(japanisch *sasa* = Bambusgras)

Niedrige bis mittelhohe, Ausläufer bildende Bambusgewächse. Rhizome sympodial. Halme stielrund, aufsteigend, kahl, Halmscheiden bleibend, kürzer als die Internodien, Wimpern abstehend oder fehlend, auf der ganzen Länge gezähnt. Halme unterhalb der verdickten Knoten weiß bemehlt. Seitenzweige stets einzeln oder fehlend, etwa so dick wie die Halme. Blätter groß und breit, meist dick, schachbrettartig gemustert, gezähnt, unterhalb zu einem Viertel grün, drei Viertel bläulich, Blattscheiden mit abstehenden, rauen Borsten oder diese fehlend. Etwa 40 Arten in Japan, Korea und China.

Allen *Sasa*-Arten ist eine starke, unterirdische Ausdehnung eigen. Die Rhizome bilden dichte Geflechte, die den Boden gut durchwurzeln und festhalten. In Japan werden *Sasa*-Arten deshalb für Böschungsbefestigungen eingesetzt. Für ihr starkes Wachstum sind eine ausreichende Wasserversorgung und ein nährstoffreicher Boden notwendig. Alle Arten sind empfindlich gegen vollsonnige, lufttrockene Standorte, sie gedeihen am besten in halbschattigen bis schattigen, vor Wintersonne und Ostwinden geschützten Lagen. Sämtliche Arten eignen sich gut für flächige Unterpflanzungen. Die am häufigsten gepflanzten Arten der Gattung sind *S. kurilensis*, *S. palmata* und *S. veitchii*. *S. kurilensis* ist eine besonders robuste Art. *S. palmata* ist mit ihren sehr großen Blättern eine imposante Erscheinung. *S. veitchii* ist im Herbst und Winter durch die auffällige Blattfärbung mit den weißlichen Randstreifen attraktiv und eignet sich besonders gut für flächige Unterpflanzungen.

S. albomarginata (Franch. et Sav.) Makino et Shibata = *Sasa veitchii*
S. disticha (Mitford) E.G. Camus = *Pleioblastus pygmaeus* 'Distichus'
S. humilis (Mitford) E.G. Camus = *Pleioblastus humilis*
S. japonica (Siebold et Zucc. ex Steud.) Makino = *Pseudosasa japonica*

Sasa kurilensis (Rupr.) Makino et Shibata, Kurilen-Zwergbambus
Wuchs stark, dichte Bestände bildend. Halme 1–4 m hoch, kräftig, kahl, weiß bemehlt, Halmscheiden stets kahl, mit nur wenigen Borsten. Zweige mit dem Halm auf gleicher Höhe endend. Blätter 15–30 cm lang, glänzend dunkelgrün, im Winter oft mit weißem Frostrand, Rand meist nur auf einer Seite rau. Blattscheiden fein behaart, Borsten vorhanden oder fehlend. Japan, Korea, Sachalin, Kurilen. LB 2.1.6.5. WHZ 6b.
'Shimofuri'. Blätter unterschiedlich breit weiß gestreift.

S. masamuneana (Makino) Chao et Renvoize = *Sasaella masamuneana*

Sasa palmata (Burb.) E.G. Camus, Breitblatt-Zwergbambus
Wuchs flächig, durch starke Ausläuferbildung dickichtartig. Halme aufrecht bis überhängend, 1,5–4 m hoch, kräftig, grün, weiß bemehlt. Blattscheiden meist ohne Borsten. Blätter 25–40 cm lang, 5–9,5 cm breit, mattglänzend dunkelgrün, Mittelrippe gelb, Rand rau. Blattscheiden selten mit Borsten. Japan. (1889). LB 2.1.5.6. WHZ 7a. 🏆 1993.
fo. *nebulosa* (Makino) S. Suzuki. Halme braun gefleckt.

S. paniculata Makino et Shibata = *Sasa palmata*
S. pygmaea (Miq.) Rehder = *Pleioblastus pygmaeus*
S. ramosa (Makino) Makino et Shibata = *Sasaella ramosa*
S. tesselata (Munro) Makino et Shibata = *Indocalamus tesselatus*

Sasa tsuboiana Makino, Tsuboi-Zwergbambus
Wuchs dicht, flächig, Rhizome kurz. Halme 1–2 m hoch, kräftig, grün bis gelb. Halmscheiden kahl, oft purpurn getönt, mit Borsten. Blätter 12–26 cm lang, kahl, Blattscheiden kahl, bald ohne Borsten. Japan: Honshu, Shikoku. LB 3.2.5.6. WHZ 7b.

S. variegata (Siebold ex Miq.) E.G. Camus = *Pleioblastus variegatus*

Sasa veitchii (Carrière) Rehder, Veitch-Zwergbambus
Wuchs dicht, buschig aufrecht, kompakt, sich stark ausbreitend. Halme 0,8–1,5 m hoch, bläulich grün, purpurn gestreift, untere Internodien kurz. Halmscheiden lange haftend. Blätter 15–25 cm lang, lanzettlich-eiförmig, kurz zugespitzt, kahl, glänzend sattgrün, ab Herbst mit einem breiten, papierartigen weißen Randstreifen, Mittelrippe gelb, Blattscheiden oft purpurn. Japan. (1880). LB 4.2.2.7. WHZ 7b.

Sasaella Makino, Poaceae
Kleinbambus
(als Diminuitiv zu *Sasa* gebildet)

Sasaella-Arten unterscheiden sich von den *Sasa*-Arten durch ihre dünneren, aufrechten und an der Basis nicht gebogenen Halme. Rasch zahlreiche Ausläufer bildend, noch stärker wuchernd als *Sasa*. Rhizome sympodial. Zweige länger, mehr waagerecht abstehend, meist einzeln, gelegentlich 2–3. Blätter kleiner und dünner. Borsten anliegend und glatt, außer einer gezähnten Basis glatt. Etwa 12 Arten in Japan.

Sasaella-Arten haben die gleichen Standortansprüche wie *Sasa*-Arten und werden wie diese verwendet. *S. ramosa* ist ein weit verbreiteter Bodendecker-Bambus, die Art hat 1981 in Kew Gardens erstmals außerhalb Japans geblüht.

S. glabra (Nakai) Nakai ex Koidz. = *S. masamuneana*

Sasaella masamuneana (Makino) Hatsusima et Muroi, Rothalm-Kleinbambus
Wuchs dicht und flächig. Halme 0,5–2 m hoch, kahl. Halmscheiden kahl oder bewimpert, mit einigen Borsten. Blätter 10–19 cm lang, kahl, Halmscheiden mit purpurnen Streifen, bewimpert und mit Borsten. Japan. LB 3.2.5.6. WHZ 7b.
'Albostriata'. Blätter sattgrün, glänzend, mit unterschiedlich breiten, weißen oder gelblichen Streifen.

Sasaella ramosa (Makino) Makino
Wuchs dicht, stark wuchernd. Halme 1–1,5 m hoch, grün, gelegentlich purpurn, Halmscheiden kahl, ohne Borsten. Blätter 10–20 cm lang, zartgrün, im Winter mit hellen Rändern, Blattscheiden kahl, bewimpert, oft mit Borsten. Japan. (1892). LB 3.2.5.6. WHZ 7b.

Sassafras Nees, Lauraceae
Fenchelholzbaum
(*Sassafras* ist als vor-linnéische Benennung möglicherweise von spanisch *azrafan* oder französisch *safran* = Safran, Krokus abzuleiten)

Sommergrüne, aromatische Bäume. Borke tief gefurcht. Blätter wechselständig, einfach, ganzrandig oder 1- bis 3-lappig, von der Basis an 3-nervig, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig, 1- oder 2-häusig verteilt, unscheinbar, in mehrblütigen, wenig verzweigten, achselständigen Trauben, vor den Blättern,


Sassafras albidum var. *albidum*

Kronblätter fehlend, Kelchblätter 6, Staubblätter 9, in 3 Wirteln, Staubbeutel 4-fächrig, ♀ Blüten mit Staminodien, eiförmigem Fruchtknoten und dünnem Griffel. Steinfrüchte eiförmig, 1–1,5 cm lang, blauschwarz, bereift, 1-samig, Fruchtstiel fleischig verdickt und leuchtend rot, Fruchtfleisch dünn. Je eine Art in China, Taiwan und N-Amerika.

In Mitteleuropa ist nur die folgende Art in Kultur. Mit ihrem eigenwilligen Blattschnitt und der spektakulären, orangefarbenen bis scharlachroten Herbstfärbung gehört sie zu den attraktivsten Baumarten, die aus dem östl. Nordamerika zu uns gekommen sind. Die oft malerisch gewachsenen Bäume gedeihen zufriedenstellend nur auf tiefgründigen, gut dränierten, sauren bis neutralen Böden. Sie wachsen anfangs langsam und sind in der Jugend frostempfindlich, deshalb ist ein winterlicher Schutz aus Laub und Nadelreisig zu empfehlen.

Von den Indianern wurde die süßlich-würzige, nach Fenchel duftende Wurzelrinde häufig gekaut oder als Tabakersatz und zum Würzen von Getränken verwendet. Wichtig war die Rinde vor allem als Heilmittel zur Blutreinigung, gegen Fieber, Rheuma, Gicht, Wassersucht, Blasensteine, Hautkrankheiten, Syphilis und als Gegengift bei Vergiftungen durch Schlangenbisse oder Nachtschattengewächse.

Sassafras albidum (NUTT.) NEES **var. albidum**, Seidiger Fenchelholzbaum
13–15(–20) m hoher, Wurzelsprosse bildender Baum. Borke tief gefurcht. Zweige grün, kahl, bereift. Blätter 5–16 cm lang, eiförmig bis elliptisch, stumpf oder spitz, Basis keilförmig, ganzrandig oder im oberen Teil 1- oder 3-lappig, oberseits frischgrün, unterseits blaugrün, kahl, Herbstfärbung goldgelb, orange und scharlachrot. Blüten grünlich gelb, 7 mm breit, in 3–5 cm langen Trauben. April–Mai. Früchte eiförmig, 1 cm lang, blauschwarz, bereift. NO-, NOZ- und SO-USA. (1633). LB 4.1.1.3 (6.2.2.3). WHZ 6b.
var. *molle* (RAF.) FERNALD. Knospen und junge Triebe fein behaart. Blätter blaugrün, anfangs unterseits seidig behaart. NO-, NOZ- und SO-USA.

Satureja L., Lamiaceae
Bohnenkraut
(lateinisch *satureja* = Bohnenkraut)

Aromatische einjährige Kräuter, Stauden oder Halbsträucher. Blätter kreuzgegenständig, linealisch bis keilförmig, ganzrandig, fast sitzend. Blüten zwittrig, zygomorph, zu mehreren in den Achseln von Hochblättern, Scheinwirtel bildend, 5-zählig, Kelch röhrig bis röhrig-glockig, 10- bis 13-nervig, gleichmäßig 5-zählig oder 2-lippig, Kronröhre den Kelch überragend, Oberlippe flach, ganzrandig oder ausgerandet, Unterlippe 3-lappig, Staubblätter 4, Fruchtknoten 2-fächrig, durch zusätzliche Scheidewände in 4 Klausen geteilt. Klausen zur Fruchtzeit kugelig-eiförmig, 1 mm lang. Etwa 38 Arten in gemäßigten und warmgemäßigten Zonen der nördl. Hemisphäre.


Sasa palmata


Sasaella ramosa

Von den verholzenden Arten ist in Mitteleuropa nur *S. montana* als Duft- und Gewürzpflanze in Kultur. Sie ist durch ihre späte und reiche Blüte ein wertvoller Halbstrauch für Steingärten, Steinbeete und Trockenmauern. Sie gedeiht in jedem durchlässigen, trockenen und nährstoffarmen Boden. Die Blüten werden gerne von Bienen und Hummeln besucht.

Satureja montana L.,
Winter-Bohnenkraut
Halbimmergrüner, aufrechter, bis 0,35 m hoher Halbstrauch. Sprosse ± anliegend behaart. Blätter 1–2,5 cm lang, linealisch-lanzettlich bis verkehrteiförmig, scharf zugespitzt, ganzrandig, dunkel drüsig punktiert, fein behaart und begrannt. Blüten in wenigblütigen Scheinwirteln, Kelch regelmäßig 5-zähnig, Krone 2-lippig, weiß, rosa oder violett, Oberlippe flach abgerundet, Unterlippe 3-teilig. Juli–August. SW-, S- und SO-Europa, Türkei, Syrien. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 6.1.2.7. WHZ 6b.

Schisandra Michx., Schisandraceae
Spaltkölbchen
(griechisch *schizein* = spalten, trennen und *aner, andros* = Mann, männlich)

Immer- oder sommergrüne, windende Sträucher (Lianen). Rinde dünn, aromatisch duftend. Blätter wechselständig, einfach, ganzrandig oder entfernt gezähnt, meist länglich-lanzettlich, Basis keilförmig, Nebenblätter fehlend. Blüten polygam, radiär, einzeln oder zu wenigen an der Basis junger Triebe, Blütenhülle freiblättrig, Kelch- und Kronblätter gleich, Tepalen 7- bis 12-zählig, Staubblätter 5–60. Aus den ♀ Blüten mit den zahlreichen, kopfig gedrängt stehenden Fruchtblättern entstehen durch Streckung 5–23 cm lange, fleischige Fruchtachsen, an denen die kugeligen, 0,8–1 cm dicken, beerenartigen, saftig-fleischigen Früchtchen sitzen. 24 Arten im tropischen und warmgemäßigten S- und O-Asien, 1 Art (*S. coccinea*) im östl. N-Amerika.

Schisandra-Arten sind durch ihre Blüten und die oft zahlreichen, auffallenden Früchte attraktive Kletterssträucher, vor allem zur Bekleidung von Mauern und Pergolen oder zum Beranken älterer Großsträucher. Die bei uns am häufigsten kultivierte Art, *S. chinensis*, stellt an den Boden keine besonderen Ansprüche, am besten sagen ihr frische, durchlässige, nährstoffreiche Substrate zu. Um einen reichen Fruchtansatz zu erzielen, ist es ratsam, beide Geschlechter in einem nicht zu weiten Abstand zu pflanzen.

In ihren natürlichen Verbreitungsgebieten werden die Früchte und andere Pflanzenteile von *S. chinensis* seit vielen Jahrhunderten in der Volksheilkunde genutzt. Die wertvollen Inhaltsstoffe der eigenwillig schmeckenden Früchte haben dazu geführt, dass die Art neuerdings in Europa und Amerika plantagenmäßig angebaut wird. Die Früchte sind reich an organischen Aminosäuren und verschiedenen Zuckern. In den Achsen der Beeren wurden 52 % Kalium, 11–12 % Magnesium, 8,2 % Calcium und 6,7 % Phosphor nachgewiesen. Die kleinen, nierenförmigen Samen sind reich an Fett und ätherischen Ölen. Eine tonisierende Wirkung auf den menschlichen Organismus wird vor allem auf den Gehalt an Schisandrin, Schisandrin-Derivaten, Kohlenwasserstoffen der Sesquiterpenreihe und ihrer Ketone sowie auf wasserlösliche, 2- und 3-wertige, freie Oxykarbonsäuren zurückgeführt. Der Fruchtsaft wird zur Herstellung von Likören und alkoholfreien Getränken verwendet. In Korea wird *S. chinensis* vor allem pharmazeutisch in Form von Sirup, Tinkturen, Tee und Pillen genutzt.

Schisandra chinensis (Turcz.) Baill.,
Chinesisches Spaltkölbchen
Sommergrüner, 5–8 m hoch windender Strauch. Junge Triebe rötlich. Blätter 5–10 cm lang, dünn, breit elliptisch bis verkehrteiförmig, spitz oder kurz zugespitzt, Basis keilförmig, entfernt gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, oft bläulich, anfangs auf den Nerven leicht behaart. Blüten gelblich weiß bis blassrosa, duftend, etwa 1,5 cm breit, zu 2–4, Tepalen 5–9, Staubblätter (4–)5(–7), ± getrennt. Mai–Juni. Früchtchen scharlachrot, bis zu 40 an bis 15 cm langen, hängenden Achsen. Russ. Fern. Osten, Japan, Korea, China (1860). LB 3.2.1.9. WHZ 6a.

Schisandra grandiflora Hook. et Thoms. **var. grandiflora**,
Großblütiges Spaltkölbchen
Sommergrüner, bis 7 m hoch kletternder Strauch. Junge Triebe dunkel rötlich braun. Blätter 6–15 cm lang, derb, eiförmig bis länglich-lanzettlich, plötzlich zugespitzt, unregelmäßig gezähnt bis fast ganzrandig, oberseits tief mattgrün, unterseits heller und leicht glänzend. Blüten weiß, cremefarben oder hellrosa, duftend, 2,5 cm breit, einzeln oder zu 2–3 an 2,5–5 cm langen Stielen an der Basis junger Triebe, Tepalen 6–9, Staubblätter 30–50, ± getrennt. April–Mai. Früchtchen kugelig, scharlachrot, an bis 23 cm langen Achsen. Himalaja, SW-China, Myanmar. LB 7.4.4.9. WHZ 8b. 🏆 2012.
var. *rubriflora* (Rehder et E.H. Wilson) C.K. Schneid.,
Rotblütiges Spaltkölbchen. Bis über 4 m hoch kletternd. Zweige dunkelbraun. Blätter bis 12 cm lang, schmal eiförmig bis elliptisch, glänzend grün. Blüten scharlach- bis dunkelrot, bis 2,5 cm breit, an bis 12 cm langen Achsen, Staubblätter 34–66. China: Sichuan, Xinjiang; Indien: Assam. (1908). LB 7.4.4.9. WHZ 7b. 🏆 2012.

Schisandra propinqua (Wallich) Baill. **subsp. propinqua**
Sommergrüner, bis 10 m hoch kletternder Strauch. Triebe kantig. Blätter 7–11,5 cm lang, lanzettlich oder schmal eiförmig-elliptisch, kurz zugespitzt, Basis abgerundet oder breit keilförmig, entfernt gezähnt oder ganzrandig. Blüten grünlich gelb bis hell orangegelb, etwa 1,5 cm lang, Tepalen 6–9, länglich, Staubblätter (4–)8–18, verbunden. Mai–Juni. Früchtchen rot, bis 1 cm lang, an bis 15 cm langen Achsen. Nepal, W-Himalaya. LB 7.4.4.9. WHZ 8b.
subsp. *sinensis* (Olivier) R.M.K. Saunders. Blätter kleiner, etwas ledriger. Blüten kleiner, gelblich, Anzahl der Staubblätter geringer, frosthärter als subsp. *propinqua*. M- und SW-China.

S. rubriflora (Franch.) Rehder et E.H. Wilson = *S. grandiflora* var. *rubriflora*

Schisandra sphaerandra Stapf
Sommergrüner, bis 6 m hoch windender Strauch. Blätter bis 10 cm lang, dünn, schmal lanzettlich bis elliptisch, zu beiden Enden hin verschmälert, oberseits glänzend tiefgrün, unterseits leicht bläulich grün, regelmäßig entfernt gezähnt. Blüten 1,5–2,5 cm breit, zu 1–3, dunkel- bis magentarot, selten rosa oder weiß, Tepalen 5–9, Staubblätter 22–42(–70), ± getrennt. April–Juni. Früchtchen rot, an bis 6 cm langen Achsen. SW-China. LB 7.4.5.9. WHZ 7b.

Schisandra sphenanthera Rehder et E.H. Wilson
Sommergrüner, 4–7 m hoch windender Strauch. Blätter bis 12 cm lang, derb, verkehrteiförmig bis breit elliptisch, plötzlich zugespitzt, regelmäßig scharf gezähnt, oberseits tiefgrün, unterseits hellgrün, Nervatur oft rötlich. Blüten 1,5 cm breit, orange, außen grün getuscht, Tepalen 5–9. Staubblätter 11–25, ± getrennt. April–Mai. Früchtchen scharlachrot, kugelig, 6 mm dick, an 5–10 cm langen Achsen. M- und W-China. (1907). LB 7.4.4.9. WHZ 7b.

Schizophragma Siebold et Zucc.,
Hydrangeaceae
Spalthortensie
(griechisch *schizein* = spalten, trennen und *phragma* = Zaun, Scheidewand)

Sommergrüne, mit Haftwurzeln kletternde Lianen. Borke an älteren Zweigen in langen Streifen abblätternd. Blätter gegenständig, lang gestielt, gezähnt oder ganzrandig, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, weiß, in flachen, vielblütigen Trugdolden, die Mehrzahl radiär, klein und fertil mit je 4–5 Kelch- und Kronblättern, Staubblätter 10, Fruchtknoten unterständig, Griffel bis an die 4- bis 5-spaltige Narbe verwachsen, Randblüten steril, zygomorph, mit einem großen, als Schauapparat dienenden, lang gestielten weißen Kelchblatt. Fruchtkapseln 10-rippig, kreisel- bis verkehrteiförmig, 6–8 mm lang, zwischen den Rippen aufspringend, Griffel bleibend. Samen zahlreich, 4–5 mm lang. 2–4(–8) Arten im Himalaja und in O-Asien. Sie stehen den Hortensien nahe und können auch einer weit gefassten Gattung *Hydrangea* zugeordnet werden.

Standortansprüche und Verwendung wie bei der Kletter-Hortensie, *Hydrangea anomala* subsp. *petiolaris*.

Schizophragma hydrangeoides Siebold et Zucc.,
Japanische Spalthortensie
Bis 10 m hoch kletternd. Zweige aschgrau bis braun. Blätter 5–12 cm lang, rundlich bis breit eiförmig, kurz zugespitzt, Basis abgerundet oder


Schisandra chinensis


Schizophragma hydrangeoides


Sciadopitys verticillata

herzförmig, entfernt grob gesägt, fast kahl, oberseits hellgrün, unterseits blassgrün bis weißlich. Blüten in 15–50 cm breiten Ständen, Randblüten etwa 3 cm lang, eiförmig, herzförmig oder rhombisch, weiß bis elfenbeinfarben. Juli. Japan. (1880). LB 6.4.4.9. WHZ 6a.
'Roseum'. Randblüten rosa getuscht. 2002.

Schizophragma integrifolium (Franch.) Oliv., Chinesische Spalthortensie

10–15 m hoch kletternd. Blätter 10–18 cm lang, eiförmig, schmal zugespitzt, Basis abgerundet oder herzförmig, ganzrandig oder spärlich unregelmäßig gezähnt. Blüten in bis 30 cm breiten Trugdolden, die sterilen Außenblüten 6,5–7,5 cm lang, weiß. Juli. M- und W-China. (1901). LB 6.3.4.9. WHZ 7b. 1993.

Sciadopitys Siebold et Zucc., Sciadopityaceae

Schirmtanne

(zu griechisch *skias* = Schattendach, Sonnenschirm und *pitys* = harzreicher Nadelbaum, nimmt Bezug auf die Scheinquirle aus nadelartigen Kurztrieben, die an quirlartig angeordnete Streben eines Schirmes erinnern)

Monotypische Gattung

Die Schirmtanne ist mit ihren ungewöhnlichen, scheinquirlig stehenden, nadelartigen Trieben (Kladodien), die durch Verwachsung von zwei Nadeln („Doppelnadeln") entstanden sind, eine ganz eigenwillige Erscheinung. Während die eigentlichen Blätter zu unauffälligen Schuppenblättern reduziert sind, übernehmen die grünen, nadelartigen Sprosse, die uns als Nadeln erscheinen („Scheinnadeln") die Assimilation. Die früher zu den Sumpfzypressengewächsen (*Taxodiaceae*) gestellte Schirmtanne wurde im Gegensatz zu allen anderen Gattungen dieser Familie, die inzwischen in die Familie der Zypressengewächse (*Cupressaceae*) überführt wurden, einer eigenen Familie (*Sciadopityaceae*) zugeordnet.

Die einzige Art der Gattung, *Sciadopitys verticillata,* wächst in Kultur nur langsam und gedeiht am besten in einem wintermilden, luftfeuchten Klima mit einem warmen, humiden Sommer und auf durchlässigen, sandig- oder lehmig-humosen Böden mit einem pH-Wert von 4–6. Auf alkalischen Böden werden die Blätter chlorotisch.

In ihrer japanischen Heimat ist die Schirmtanne ein beliebter und verehrter Baum, an Tempeln und Schreinen stehen uralte, kapitale Exemplare. Ihr Holz wurde u. a. zur Herstellung der traditionellen japanischen Badezuber verarbeitet.

Die einzige überlebende Art der Gattung und Familie („lebendes Fossil"), einst weit verbreitet, kommt heute als Tertiärrelikt nur noch in Japan vor. Durch Holzeinschlag und veränderte Landnutzung gingen die Vorkommen, insbesondere auf Honshu, stark zurück, sodass die natürlichen Bestände der Art von der Internationalen Naturschutzunion (IUCN) als gefährdet eingestuft wurden.

Sciadopitys verticillata (Thunb.) Siebold et Zucc.

Immergrüner, 20–35(–45) m hoher Baum, in Kultur in Mitteleuropa meist nur 10 m erreichend. Krone locker, schmal kegelförmig oder walzlich. Borke lange glatt bleibend, später grau bis dunkel rötlich braun, sich in dünnen Längsstreifen lösend. Äste kurz, dünn, waagerecht abstehend oder etwas ansteigend. Blätter an den Langtrieben 2–5 mm lange, ± anliegende, gelbbraune Schuppenblätter, zerstreut schraubig stehend, aber an den Triebenden dicht gedrängt, quirlartig genähert; aus den Achseln letzterer entspringen die nadelartigen Sprosse (Kladodien). Scheinnadeln zu (8–)10–25(–40), gedrängt stehend, schirmspeichenartig angeordnet, (3–)8–10(–15) cm lang, 2–4 mm breit, ledrig, an der Spitze eingebuchtet oder ausgerandet, glänzend dunkelgrün, beiderseits gefurcht, unterseits mit 2 weißen Spaltöffnungsstreifen. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, ♂ Blüten breit eiförmig bis kugelig, zu 8–20, gelb bis braun, ♀ Blütenzapfen einzeln oder zu mehreren, unscheinbar. Reife Zapfen (3,5–)6–12 cm lang, 2,5–5 cm breit, länglich-eiförmig, anfangs grün, im 2. Jahr reifend, braun. Schuppen dick, holzig, je Schuppe 5–9 ringsum geflügelte, 0,7–1,3 cm lange Samen. Japan: S-Honshu, Kyushu, Shikoku. (1853). LB 7.1.5.3. WHZ 7a. 1993.
'Gold Star'. Wuchs langsam, kegelförmig, in 10 Jahren 1,2 m hoch und 0,6 m breit. Scheinnadeln lebhaft goldgelb. (1992).
'Grüne Kugel'. Wuchs langsam, stark gestaucht, mit eng aufeinander folgenden Astquirlen, anfangs kugelig, später breit kegelförmig, in 10 Jahren bis 0,6 m hoch und etwa 0,3 m breit. Benadelung wie bei der Art. (1990).
'Picola'. Zwergform, Wuchs kugelig bis kegelförmig, in 10 Jahren 0,4–0,8 m hoch. Scheinnadeln nur bis 5 cm lang, glänzend dunkelgrün. (1986).
'Sternschnuppe'. Wuchs schlank kegelförmig, weniger gestaucht als bei 'Grüne Kugel', in 10 Jahren etwa 1,3 m hoch, 0,6 m breit. Zweige kräftig. Scheinnadeln so breit wie bei der Art, aber deutlich kürzer, deshalb breiter und dicker erscheinend. (1992).

Securinega suffruticosa (Pall.) Rehder = *Flueggea suffruticosa*

Semiarundinaria Makino ex Nakai, Poaceae

Narihirabambus

(lateinisch *semi* = halb und Gattungsname *Arundinaria*)

Mit kurzen Rhizomen sehr dicht wachsende Arten. Halme hohl, wie bei *Phyllostachys* mit einem Sulcus, aber nur an Halmen, die Zweige tragen und nur etwa im unteren Drittel der Halme. Halmscheiden nur etwa 2 Wochen hängen bleibend. Öhrchen und Borsten fehlend. Je Knoten 3–8 aufrechte Seitenzweige. Blätter bis 20 cm lang, mit rauen Borsten, deutlich schachbrettartig gemustert.

In Mitteleuropa ist überwiegend *S. fastuosa* in Kultur. Weil die Art gerade, starke Halme bildet, wird sie gelegentlich als Säulen-Bambus bezeichnet, sie eignet sich besonders gut zur Anlage von Hecken. Anfang der achtziger Jahre blühte die Art in unseren Breiten. Die jungen Sprosse sind essbar.

Semiarundinaria fastuosa (Marl. ex Mitford) Makino ex Nakai, Säulen-Narihirabambus
Wuchs straff aufrecht. Halme kräftig, 5–8(–12) m hoch, bis 4 cm dick, grün bis rotbraun, unterhalb der Knoten weiß bepudert. Halmscheiden dick, anfangs grün, dann purpurfarben. Je Knoten 3–8 kurze Zweige. Blätter 9–21 cm lang, lanzettlich, sattgrün, unterseits auf einer Seite bläulich grün. Japan. (1892). LB 3.3.2.4. WHZ 7a. 1993.

Sequoia Endl., Cupressaceae
Küstenmammutbaum, Küstensequoie
(nach Sequoyah, etwa 1765–1843, Häuptling der Cherokee in Carolina; entwickelte ein Schriftsystem für die Sprache seines Indianerstammes)

Monotypische Gattung

Sequoia und *Sequoiadendron*, zwei im pazifischen Nordamerika beheimatete Gattungen mit nur jeweils einer rezenten Art, wurden wie fast alle bisher als Sumpfzypressengewächse (*Taxodiaceae*) klassifizierten Arten in die Familie der Zypressengewächse (*Cupressaceae*) überführt. Die Übereinstimmung in den Zapfen ist weit größer als in den Blattmerkmalen.
So unterscheiden sich auch diese beiden Arten deutlich in der Beblätterung, denn die Nadeln der Seitenzweige sind bei *Sequoia* linealisch, flach und stehen deutlich gescheitelt, während sie bei *Sequoiadendron* pfriemlich und spiralig angeordnet sind.
Beide Arten gehören zu den eindruckvollsten Baumgestalten der Erde, sowohl zu den Giganten als auch Methusalems unter den Nadelbäumen. Individuen des Küstenmammutbaums mit Wuchshöhen von bis zu 115 m, gewaltigen Kronen und Stammdurchmessern von mehr als 6 m zählen zu den größten Lebewesen der Erde. Die gewaltigen Ausmaße werden erst im Alter von 500 bis 600 Jahren erreicht, nicht selten wird er um 1000 Jahre alt; bei einem 1934 gefällten Exemplar hat man etwa 2200 Jahrringe gezählt.


Sequoia sempervirens

Die Art gedeiht in küstennahen Ebenen und Flussniederungen bis in Höhen von 920 m ü. NN in einem sommerkühlen, wintermilden, nebelreichen Klima auf tiefgründigen, feuchten, gut dränierten, nährstoffreichen, basischen bis schwach sauren Böden. Im Gegensatz zum Bergmammutbaum liefert die Art ein wertvolles Nutzholz, das sehr dauerhaft und unter Wasser haltbar ist. In Mitteleuropa ist *S. sempervirens* nur an klimatisch günstigen Standorten ausreichend frosthart. Kommt es zum Zurückfrieren, dann ist die Pflanze zur vegetativen Regeneration befähigt.

Sequoia sempervirens (D. Don) Endl.
Immergrüner, 50–95(–115) m hoher Baum. Krone anfangs kegelförmig, im Alter abgerundet und aufgelockert. Borke bis 30 cm dick, schwammig weich, tief gefurcht, sich in Streifen lösend, rost- bis dunkelbraun oder grau. Äste kurz, waagerecht abstehend oder abwärts gebogen. Triebe grün bis rötlich braun, von den herablaufenden Nadelbasen bedeckt. Nadeln an Langtrieben schraubig stehend, schuppenförmig, etwa 6–8 mm lang, an Seitentrieben 2-zeilig stehend, linealisch, abgeflacht, 0,6–2,5 cm lang, bis 3 mm breit, oberseits dunkel- bis bläulich grün, unterseits mit 2 weißen Spaltöffnungsbändern. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, ♂ 5–7 mm lang, blassgelb, ♀ Blütenzapfen unscheinbar, grün, etwa 1 mm lang, ab November blühend, Befruchtung aber erst im Mai. Reife Zapfen eiförmig bis fast kugelig, 1,5–3 cm lang, 1,3–1,8 cm breit, im 1. Jahr reifend, die 18–25 Schuppen mit rhombischen Schilden, starr, holzig, jede Schuppe mit 3–5 geflügelten, 5–6 mm langen Samen. NW- bis W-USA: Oregon bis Kalifornien. (1840). LB 7.4.1.2. WHZ 8a. 1993.
'Adpressa'. Wuchs breit kegelförmig, anfangs zwergig, in 10 Jahren 3 m hoch, später aber oft baumartig. Spitzen der Jungtriebe cremefarben. Nadeln kurz, in einer Ebene. (1867).
'Prostrata'. Zwergform. Wuchs abgeflacht halbkugelig. Zweige horizontal abstehend, untere dem Boden aufliegend, dicht benadelt. Nadeln relativ breit, bläulich grün, in 2 Reihen geordnet. (1951).


Sequoia sempervirens

Sequoiadendron J. Buchholz, Cupressaceae
Bergmammutbaum, Riesenmammutbaum
(Gattungsname *Sequoia* und griechisch *dendron* = Baum, zur Namenserklärung siehe *Sequoia*)

Monotypische Gattung

Während der Küstenmammutbaum (*Sequoia sempervirens*) die größten Wuchshöhen aller Nadelbaumarten erreicht, wird der Bergmammutbaum älter (bis über 3000 Jahre) und kann durch seine Höhe und Stammdimension als einer der mächtigsten Bäume oder auch Lebewesen der Erde angesehen werden. Als größtes Exemplar gilt der berühmte „General Sherman" im Sequoia National Park. Mit einer Höhe von 83,8 m und einem Stammdurchmesser von 8,07 m bzw. an der Basis von 11,1 m besitzt er ein Stammvolumen von 1487 Kubikmeter. Sein Alter wird auf 2500–3000 Jahre geschätzt. Der Bergmammutbaum gedeiht in Kalifornien an den Westhängen der Sierra Nevada in isolierten Schluchten in Höhenlagen zwischen (830–)1350 bis 2700 m auf frischen bis feuchten, tiefgründigen, nährstoffreichen, schwach sauren Böden. *S. giganteum* ist in Mitteleuropa nur als Jungbaum frostempfindlich, später in der Regel ausreichend frosthart. Die Art ist ein durch Habitus und Stamm imposanter Parkbaum, der auch in Europa in einem Jahrhundert Höhen von über 50 m erreicht.

Sequoiadendron giganteum (Lindl.) J. Buchholz
Immergrüner, 50–90(–100) m hoher Baum mit stark verbreiterter Stammbasis. Krone anfangs regelmäßig dicht kegelförmig, im Alter unregelmäßig gerundet und locker. Borke dunkel rotbraun, 30–60 cm dick, schwammig, längsrissig, sich in schmalen Streifen lösend. Äste kräftig, dick, waagerecht abstehend. Zweige abstehend oder hängend. Nadeln in 3 Reihen schraubig stehend, 1–8 mm, an Haupttrieben 1–1,2 cm lang, 1–3,5(–5,5) mm breit, pfriemlich bis lanzettlich, scharf zugespitzt, dem Zweig ± anliegend, Blattgrund am Zweig herablaufend, Spitze abstehend, oberseits flach, unterseits konvex, glänzend dunkelgrün, beiderseits mit Spaltöffnungslinien. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, endständig, schon im Herbst angelegt, ♂ Blüten 4–6 mm lang, gelblich, als ungeschützte Knospe überwinternd, ♀ Blütenzapfen unscheinbar, grün, etwa 1 mm lang. April–Mai. Reife Zapfen eiförmig, 3–7(–9,5) cm lang, 2,5–5(–6,5) cm breit, im 2. Jahr reifend, die 25–40 Schuppen keilförmig, dick und holzig, starr, anfangs grün, zuletzt dunkel- bis rotbraun, Schilde rhombisch, in der Mitte vertieft, 3–8 Samen je Schuppe, 5–7 mm lang, geflügelt. W-USA: Kalifornien, Sierra Nevada. (1853). LB 7.4.4.1. WHZ 6b. 1993.
'Barabits' Requiem'. Hängeform, in 10 Jahren 4 m hoch und 1 m breit. Baum mit durchgehendem Stamm und regelmäßig herabhängenden Ästen und Zweigen. Nadeln blaugrün, im Winter bronzefarben. (Vor 1965).
'Blauer Eichzwerg'. Wuchs aufrecht, stark gestaucht. In 6 Jahren etwa 0,65 m hoch. Sei-



Sequoiadendron giganteum



Sequoiadendron giganteum

tenäste sehr dicht stehend, überwiegend schräg abwärts wachsend. Nadeln im Sommer blaugrau, im Winter mehr grün. (1989).
'Compactum'. Wuchs schlank, schmal kegelförmig, in 10 Jahren 2–3 m hoch und 0,6 m breit, im Alter bis 20 m hoch. Zweige kurz, abstehend. Nadeln an jungen Trieben bläulich. (1866).
'Glaucum'. Wuchs schmal kegelförmig, lange schmalkronig bleibend, im Alter lockerer, mit teils hängenden Ästen, in 10 Jahren 5 m hoch und 1,5 m breit, im Alter bis 15–20(–40) m hoch. Nadeln ausgeprägt blaugrau. (1860).
'Hazel Smith'. Nadeln blaugrün, nicht so intensiv blaugrau wie bei 'Glaucum', aber im Wuchs stärker und weniger anfällig gegen das durch *Botrytis cinerea* verursachte Verbräunen und Absterben der Zweigspitzen. (Vor 1988).
'Pendulum'. Wuchs anfangs meist schmal säulenförmig, aufrecht, später Gipfeltrieb meist horizontal oder überhängend, teils wieder aufstrebend, häufig bizarr verzweigt. Äste abwärts wachsend, dem Stamm anliegend, Zweige lang herabhängend. Nadeln graugrün. (1863).
'Pygmaeum'. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig, dicht verzweigt, in 10 Jahren 1 m hoch und 0,6 m breit, im Alter bis etwa 2 m hoch und breit. Nadeln hellgrün bis bläulich (1891).

Shepherdia Nutt., Elaeagnaceae
Büffelbeere
(nach John Shepherd, ca. 1764–1836, englischer Gärtner)

Sommergrüne (in Kultur ausschließlich) oder immergrüne Sträucher. Zweige meist gegenständig, wie die Blätter dicht mit Schildhaaren bedeckt, Zweigspitzen oft verdornend. Blätter gegenständig, gestielt, einfach, ganzrandig, Nebenblätter fehlend. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, klein, gelblich, in kurzen, achselständigen Ähren, auch einzeln, ♂ Blüten mit 8 Staubblättern, 8-lappigem Diskus und 4-zipfeliger Kelchröhre, ♀ Blüten mit urnenförmiger, 4-spaltiger Kelchröhre, eingeschlossenem Fruchtknoten und verlängertem Griffel. März–April. Früchte steinfruchtartig, eiförmig bis fast kugelig, 0,4–0,6(–1) cm dick, orangerot, Fruchtfleisch saftig, aus der Kelchröhre hervorgegangen, Kelch bleibend. Samen 3–5 mm lang, eiförmig, hell- oder schwarzbraun, glänzend. 3 Arten in N-Amerika.

Shepherdia-Arten sind sehr trockenresistente Gehölze, deren Wurzeln eine Symbiose mit Stickstoff liefernden Strahlenpilzen eingehen. Sie gedeihen auch auf sehr leichten, nährstoffarmen, selbst salzhaltigen Böden. Die sehr sauren Früchte von *S. argentea* und *S. canadensis* wurden von den Indianern N-Amerikas als Nahrung genutzt. Sie wurden frisch verzehrt oder für den Wintervorrat getrocknet und zusammen mit getrocknetem Büffelfleisch und Fett zu Pemmikan verarbeitet.

Gegenwärtig wird *S. argentea* in den nordamerikanischen Prärieстaaten für Windschutzpflanzungen genutzt und zur Fruchtgewinnung in großem Umfang angepflanzt. Die saftig-fleischigen Früchte sind reich an Vitamin C (bis 25 mg/100 g) und an Pektin, sie enthalten außerdem Saponin, schmecken angenehm säuerlich und werden zur Herstellung von Konfitüre und Gelees oder als Zusatz zu Fruchtsoßen und Müsli genutzt.

Shepherdia argentea (Pursh) Nutt., Silber-Büffelbeere
Baumartiger, 4–6 m hoher Strauch. Zweige meist verdornend, anfangs dicht mit silbrigen Schildhaaren bedeckt, später kahl und rotbraun. Blätter 4–6 cm lang, schmal länglich, stumpf, Basis keilförmig, beiderseits mit silbrigen Schuppenhaaren bekleidet. Blüten weißlich gelb, Staubblätter behaart. März–April. Früchte orangerot, 4–6 mm dick, säuerlich-süß, essbar. W-Kanada, NW-, W-, SW- und NOZ-USA (1818). LB 5.3.2.4. WHZ 5a.

Shepherdia canadensis (L.) Nutt., Kanadische Büffelbeere
Bis 2,5 m hoher, sparriger Strauch. Zweige glänzend braunrot, nicht verdornend. Blätter 3–5 cm lang, elliptisch bis eiförmig, stumpf, oberseits stumpfgrün, unterseits silbrig, mit zahlreichen braunroten Schuppen. Blüten cremegelb, 4 mm breit, Staubblätter kahl. März–April. Früchte gelblich rot, 4–6 mm dick, fade schmeckend. Alaska, Kanada, NO-, NOZ- und SW-USA, Rocky Mts. (1759). LB 2.5.2.5. WHZ 5a.

Shibataea Makino ex Nakai, Poaceae
Shibatabambus
(nach Shibata Keito, 1877–1949, japanischer Botaniker)

Bis 1,5 m hohe, meist horstförmig wachsende Arten. Halme schlank, hin- und hergebogen. Knoten dick, je Knoten 3–5 kurze, dünne, ± gleich lange Zweige. Halmscheiden bleibend, kahl, Öhrchen und Borsten fehlend. Blätter 1–2 je Zweig, breit lanzettlich, schachbrettartig gemustert, Blattscheiden fehlend, aber mit langen, schmalen, membranartigen Tragblättern an den unteren Knoten. 8 Arten in O-Asien.

In Mitteleuropa ist wohl ausschließlich *S. kumasasa* in Kultur. Die Art wird an günstigen Standorten kaum mehr als 1,5 m hoch und fällt durch ihren buschigen Wuchs auf. Ihre Blätter sind verhältnismäßig kurz und breit, sie sitzen an kurzen Zweigen rings um den Halm und er-

wecken deshalb den Eindruck von Quirlen. *S. kumasasa* eignet sich gut als Topf- und Kübelpflanze. In japanischen Gärten wird sie nicht selten in regelmäßig geschnittenen Hecken gehalten oder großflächig gepflanzt und durch regelmäßigen Rückschnitt niedrig gehalten. Sie gedeiht am besten in halbschattigen, geschützten Lagen.

Shibataea kumasasa (Zoll. ex Steud.) Makino ex Nakai,
Mäusedorn-Shibatabambus
Wuchs buschig aufrecht, kompakt und gedrungen, sich flächig ausbreitend, sehr früh austreibend. Halme bis 1,5 m hoch, grün, Nodien dick, Internodien kurz, stark hin- und hergebogen, Halmscheiden bleibend, olivgrün, bewimpert. Blätter 5–10 cm lang, bis 2,5 cm breit, lang gestielt, oberseits dunkelgrün, unterseits leicht bläulich grün. China, Japan. (1861). LB 3.2.7.6. WHZ 7a. 🏆 2012.

Sibiraea Maxim., Rosaceae
Blauspiere
(aus russisch *Sibir* = Sibirien und Gattungsname *Spiraea* gebildet)

Sommergrüne, bis 2 m hohe Sträucher. Blätter wechselständig, einfach, schmal eiförmig bis lanzettlich, ganzrandig, Nebenblätter fehlend. Endknospen 1–2 cm lang, spitz eiförmig bis spindelförmig. Blüten zwittrig, meist jedoch 1-geschlechtig, radiär, weiß, in aufrechten, endständigen Trauben, 5-zählig, Kronblätter rundlich bis verkehrteiförmig, die der ♂ Blüten doppelt so groß wie die der ♀ Blüten. Staubblätter etwa 25, Fruchtblätter 5, an der Basis miteinander verwachsen. Balgfrüchte 4 mm lang, 2- bis 3-samig, zur Hälfte in dem 2 mm langen Blütenbecher geborgen. Samen ca. 2,5 mm lang, gelblich. 2 Arten in Sibirien, W-China und SO-Europa.

S. altaiensis wird wegen ihrer seegrünen Blätter, der tief braunrot gefärbten Jungtriebe und der endständigen Blütenrispen als Zierstrauch kultiviert. Sie gedeiht am besten an sonnigen Plätzen und auf gut dränierten Böden. Nach der Blüte sollten alte oder kranke Zweige bis zur Basis zurückgeschnitten werden.

Sibiraea altaiensis (Laxm.) C.K. Schneid.,
Sibirische Blauspiere
Bis 1 m hoher, etwas steifer, wenig verzweigter Strauch. Zweige dicklich, braunrot, kahl. Blätter 5–15 cm lang, sitzend, verkehrtlänglich-eiförmig, meist mit kleiner Spitze, zur Basis allmählich verschmälert, kahl, beiderseits auffallend blaugrün. Blüten grünlich weiß, 6–10 mm breit, in kahlen, 8–12 cm langen, an der Basis beblätterten Trauben. Mai. SO-Europa: Kroatien; SW-Sibirien: Altai. (1774). LB 7.1.3.6. WHZ 5a.

S. laevigata (L.) Maxim. = *S. altaiensis*
Sinarundinaria murieliae (Gamble) Nakai = *Fargesia nitida*
S. nitida (Mitford) Nakai = *Fargesia nitida*
Sinocalycanthus chinensis (W.W. Cheng et S.Y. Chang) W.C. Cheng et S.Y. Chang = *Calycanthus chinensis*
×*Sinocalycalycanthus raulstonii* hort. = *Calycanthus* ×*raulstonii*

Sinofranchetia (Diels) Hemsl., Lardizabalaceae
Sinofranchetie
(nach *sino* = im Sinne von chinesisch und Adrien-René Franchet, 1834–1900, französischer Botaniker)

Monotypische Gattung

Die selten gepflanzte Liane wird wie die nahe verwandten *Akebia*-Arten kultiviert.

Sinofranchetia chinensis (Franch.) Hemsl.
Sommergrüner, 5–10 m hoch kletternder Strauch. Triebe kahl, rötlich bereift. Blätter 3-zählig, lang gestielt, 15–20 cm lang, seitliche Blättchen kurz gestielt, 6–10 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, mit kurzer Spitze, an der Basis schief, Mittelblättchen größer, länger gestielt, symmetrisch, verkehrteiförmig bis fast kreisrund, oberseits tiefgrün, unterseits bläulich. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, weiß, 8 mm breit, in 10–30 cm langen, hängenden, achselständigen Trauben, Tepalen 6, frei, Nektarien und Staubblätter je 6, in den ♀ Blüten als Staminodien, Fruchtblätter 3, frei. Mai. Beerenfrüchte eiförmig-elliptisch, 1–2 cm lang, lavendelfarben purpurn, meist zu 3 und an der Basis miteinander verwachsen, in 25–40 cm langen Trauben. Samen 3–5, 6–7 mm lang, schwarz, in einer durchscheinenden Gallerte eingebettet. W- und M-China. (1907). LB 6.4.2.9. WHZ 7b.

Sinojackia Hu, Styracaceae
Sinojackie
(nach *sino*, im Sinne von chinesisch und J.G. Jack, 1861–1949, Arnold Arboretum)

Sommergrüne, nahe mit *Styrax* verwandte Sträucher oder Kleinbäume. Triebe und Zweige spärlich sternhaarig. Blätter wechselständig, elliptisch bis verkehrteiförmig-elliptisch, gesägt, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, weiß, in achselständigen, beblätterten, lockeren Trauben, Kelch mit 5–7 kurzen Zipfeln, Kronblätter 5–7, an der Basis verwachsen, Staubblätter 10–14, Fruchtknoten 3- bis 4-fächrig. Fruchtkapseln eiförmig bis länglich-zylindrisch, holzig, meist 1-samig. 2 Arten in S-China.

Die sehr selten gepflanzten Sträucher gedeihen am besten in wintermilden Klimazonen mit langen, warmen Sommern, in denen das Holz genügend ausreifen kann. Der Boden sollte tiefgründig, locker, humos und frisch sein.

Sinojackia rehderiana Hu
Bis 5 m hoher Strauch oder Baum. Blätter 2–9 cm lang, dünn, zugespitzt, an der Basis keilförmig bis abgerundet oder nahezu herzförmig, fein gesägt, unterseits auf den Nerven fein behaart. Blüten zu 5–6, Kronblätter meist 5–6, Blütenstiele 2 cm lang. Juni. Früchte zylindrisch-länglich, 2,5 cm lang, 1 cm lang geschnäbelt. O-China. (1930). LB 6.2.4.5. WHZ 8a.

Sinojackia xylocarpa Hu
Bis 6 m hoher Strauch oder Baum. Blätter 3–7 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, Basis abgerundet, gezähnt, oberseits bis auf die Mittelrippe kahl, unterseits sternhaarig. Blüten etwa 2,5 cm breit, zu 3–5, Kronblätter meist 6–7, Blütenstiele bis 3 cm lang. Mai. Früchte eiförmig, an der Spitze breit kegelförmig, 1,5–2 cm lang. SO-China. (1934). LB 6.2.4.6. WHZ 8a.

Sinowilsonia Hemsl., Hamamelidaceae
Sinowilsonie
(nach *sino* = im Sinne von chinesisch und E.H. Wilson, 1876–1930, englischer Gärtner, später nordamerikanischer Botaniker, Pflanzensammler in Japan, Korea und China)

Monotypische Gattung

Der fast lindenartig beblätterte Großstrauch ist nur selten als Ziergehölz in Kultur. Er stellt die gleichen Standortansprüche wie *Hamamelis*.

Sinowilsonia henryi Hemsl.
Sommergrüner, bis 8 m hoher, baumartiger, locker aufgebauter Strauch. Zweige ± waagerecht abstehend. Triebe sternhaarig. Blätter wechselständig, 10–15 cm lang, breit eiförmig bis elliptisch, spitz oder kurz zugespitzt, Basis fast herzförmig bis gestutzt, gleichmäßig fein grannig gezähnt, anfangs beiderseits behaart, später oberseits kahl oder fast kahl, unterseits behaart, besonders auf den Nerven, Nebenblätter linealisch, bis 2 cm lang, hinfällig. Blüten 1-geschlechtig,1-häusig verteilt, radiär, unansehnlich, Kronblätter fehlend, in endständigen, kätzchenartigen Ähren, ♂ Blüten 5–6 cm lang, Staubblätter 6, ♀ Blüten stets an beblätterten Kurztrieben, 1,5–3 cm lang, mit 5 Staminodien, Fruchtblätter 2, miteinander verwachsen, Griffel frei. April–Mai. Fruchtkapseln breit eiförmig, ca.1 cm lang, braun borstig behaart, ganz von der bleibenden Kelchröhre umhüllt, 2-samig, sich 3- bis 4-klappig öffnend. Samen 8 mm lang, glänzend dunkelbraun. M- und W-China. (1908). LB 2.3.5.4. WHZ 6a.

Skimmia Thunb., Rutaceae
Skimmie
(von Thunberg offensichtlich aus einem japanischen Pflanzennamen entstellt)

Immergrüne, niedrige, kahle, lorbeerartig aussehende, ± aromatische Sträucher. Blätter wechselständig, oft scheinquirlartig genähert, verkehrteiförmig, verkehrteiförmig-lanzettlich, länglich oder elliptisch, ganzrandig, kurz gestielt, lederartig dick, durchscheinend punktiert. Blüten



Shepherdia argentea



Shibataea kumasasa



Sibiraea altaiensis



Sinowilsonia henryi



Skimmia ×confusa 'Kew Green'

zwittrig, polygam oder 1-geschlechtig und 2-häusig verteilt, radiär, klein, in ansehnlichen, endständigen Rispen, Blütenhülle doppelt, 4- oder 5-zählig, Kelchblätter 1–2 mm lang, Kronblätter 3–7 mm lang, weiß bis gelb, ♂ Blüten mit 4–6 Staubblättern, die rund um einen grünen Diskus sitzen, ♀ Blüten mit 1–2 Staminodien und 3–5 ganz miteinander verwachsenen Fruchtblättern, Griffel kurz, dick, Narbe 4- bis 5-teilig. Steinfrüchte beerenartig, fleischig, eiförmig oder verkehrteiförmig bis kugelig, 0,6–1,2 cm dick, rot oder schwarz. Steinkerne 2–4, 1-samig, weiß, 6–8 mm lang. 4 Arten vom Himalaja bis O- und SO-Asien.

Skimmia-Arten und -Sorten sind häufig gepflanzte Kleinsträucher mit immergrünen Blättern, duftenden Blüten im Frühjahr und teilweise reichem Fruchtschmuck. Mit einem starken Fruchtansatz ist zu rechnen, wenn zu ♀ Pflanzen auch ♂ Exemplare gestellt werden. Bei einigen Sorten haben auch die schon im Herbst ausgebildeten Blütenknospen, Blütenstiele und Blütenstandsachsen durch ihre dunkle Färbung einen beachtlichen Schmuckwert, der mehrere Monate anhalten kann. Alle Skimmien duften dank eingelagerter Öldrüsen beim Berühren der Blätter mehr oder weniger stark aromatisch.

Skimmien werden in der Regel in mehr oder weniger großen Gruppen gepflanzt, etwa unter hohen Bäumen, vor großen Rhododendren oder in Verbindung mit Fächer-Ahornen, Blumen-Hartriegeln oder *Enkianthus*-Arten. Sie benötigen für ein gutes Gedeihen einen halbschattigen, vor scharfen Ostwinden und Wintersonne geschützten Platz und frische bis feuchte, durchlässige, humose Substrate mit einem pH-Wert von 4,0–5,0. Auf kalkhaltigen Böden kommt es rasch zu Blattchlorosen.

Skimmia ×confusa N.P. Taylor

(*S. anquetilia* × *S. japonica*)

0,5–3 m hoher, ausgebreiteter, streng aromatisch duftender Strauch. Blätter 7–15 cm lang, verkehrteiförmig-lanzettlich bis schmal elliptisch, spitz bis zugespitzt, ganzrandig. Blütenstände groß, die ♂ kegelförmig, bis 15 cm lang und breit, Blüten 1-geschlechtig, süß duftend, ♂ Blüten teilweise 5-zählig, cremeweiß, Kronblätter nicht voll entfaltet, ♀ Blüten 4- oder 5-zählig, weiß, Kronblätter voll entfaltet. Früchte bis zu 50 je Fruchtstand, rot, meist steril. LB 6.2.4.6. WHZ 7b.

'Chelsea Physic'. ♂ Sorte, wie 'Kew Green', aber niedriger bleibend, Blätter und Blütenstände kleiner.

'Isabella'. ♀ Sorte. Blüten weiß. Früchte rot.

'Kew Green'. ♂ Sorte. Wuchs sehr breit, buschig, 0,4–1 m hoch. Blätter 8–10 cm lang, elliptisch, hellgrün. Blüten rahmweiß, Rispen in 8–10 cm langen, breiten, kegelförmigen Ständen, Staubbeutel auffallend orangegelb, Blütenknospen hell (gelb-)grün. (Vor 1980). 🏆 1993.

S. ×*foremanii* H. KNIGHT = S. *japonica* 'Veitchii'
S. *fragrans* CARRIÈRE = S. *japonica* subsp. *japonica*

Skimmia japonica THUNB. subsp. japonica, Japanische Skimmie

Sehr variabler, breitbuschiger 0,5–7 m hoher, schwach aromatisch duftender Strauch. Blätter in der Größe sehr variabel, meist länglich verkehrteiförmig, abgerundet, spitz oder zugespitzt, oberseits dunkel- bis hellgrün oder gelblich grün. ♂ Blütenstände gut entwickelt, ♀ und zwittrige Blütenstände mit 4–5 Blüten, stark süß duftend, Kronblätter ausgebreitet, weiß, außen gelegentlich rosa oder rot überhaucht. April. Früchte einzeln oder zu vielen, kugelig bis leicht kantig, 0,9–1,1 cm dick, hellrot, schwach glänzend, meist länger als 1 Jahr haftend. Japan, China. (1838). LB 7.2.5.6. WHZ 7a.

'Bowles's Dwarf Female'. ♀ Sorte. Wuchs kompakt, bis 0,45 m hoch. Blätter 2,5–4 cm lang, eiförmig bis lanzettlich. Blüten weiß, bis 6 mm breit, Rispen bis 7,5 cm lang. Früchte klein, kugelig, rot.

'Bowles's Dwarf Male'. ♂ Sorte. Im Wuchs wie die vorige. Blätter im Winter rötlich getönt. Blüten zahlreich.

'Bronze Knight'. ♂ Sorte. Wuchs locker aufrecht. Blätter im Winter lange bronzefarben. Blütenknospen im Winter rötlich.

'Chameleon'. Wuchs abgeflacht kugelig, bis etwa 1,5 m hoch. Blätter 8–12 cm lang, breit elliptisch, frischgrün. Blüten weiß, Rispen bis 6 cm lang. Früchte anfangs grün, später gelb, zuletzt hellrot, 0,8–1 cm dick, sehr zahlreich. (1991).

'Emerald King'. ♂ Sorte. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, 0,7–1 m hoch. Blätter 8–12 cm lang, elliptisch. Blüten rahmweiß, Rispen 7–11 cm lang, dicht, breit kegelförmig. Blütenknospen im Winter grün bis leicht bronzefarben. (1984 neu benannt). ** NL 1984.

'Fata Morgana' (zu subsp. *reevesiana*). ♂ Sorte. Wuchs breit aufrecht, ziemlich offen, 0,7–1 m hoch. Blätter 7–10(–12) cm lang, elliptisch, an schattigen Standorten mattglänzend dunkelgrün, an vollsonnigen Standorten gelblich weiß bis rosa gerandet. Blüten rahmweiß, Rispen 5–7 cm lang, kegelförmig, Blütenstiele bronzefarben bis braunrot. (1984 neu benannt.) o NL 1984.

'Foremanii' = 'Veitchii'
'Fortune' = 'Fata Morgana'

'Fragrans'. ♂ Sorte. Wuchs ± kugelig, gedrungen, 0,4–0,7 m hoch. Blätter 6–10 cm lang, elliptisch, ziemlich dunkelgrün. Blüten duftend, rahmweiß, Rispen 7–10 cm lang, dicht, breit kegelförmig bis fast kugelig, Blütenknospen und -stiele im Winter grün. (1984 neu benannt, aber nicht gekört). 🏆 1993.

'Fragant Cloud' = 'Fragrans'

'Keesen'. ♀ Sorte. Wuchs sehr breit aufrecht, 0,7 m hoch, bis 2 m breit. Blätter 7–10 cm lang, schmal elliptisch. Blüten weiß, Rispen 3,5–5 cm lang. Früchte kugelig, 1 cm dick, hellrot. (Vor 1938). o NL 1984.

'Kew White'. ♀ Sorte. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, 0,7–1 m hoch. Blätter 5–8(–10) cm breit, schmal elliptisch, frischgrün. Blüten weiß, Rispen 4–5 cm lang, ziemlich dicht, Blütenstiele hellgrün. Früchte rahmweiß, kugelig, 9 mm dick. (Vor 1980). s NL 1984.

'Magic Merlot'. ♂ Sorte. Wuchs breit aufrecht, kompakt. Blätter graugrün, unregelmäßig breit cremegelb gerandet. Blüten schon ab August sichtbar, anfangs grünlich, zuletzt auffallend bräunlich rot. (2005).

'Nymans'. ♀ Sorte Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, 0,7–1 m hoch. Blätter 6–19 cm lang, elliptisch, frischgrün. Blüten weiß, Rispen 5–7 cm lang, ziemlich dicht, kegelförmig, Blütenstiele schwach bronzefarben. Früchte hellrot, stark glänzend, kugelig, 9 mm dick. (1934). ** NL 1984, 🏆 1993.

'Red Princess'. ♀ Sorte. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, 0,7–1 m hoch. Blätter 7–10 cm lang, elliptisch, grün. Blüten weiß, Rispen, 6–8 cm lang, ziemlich locker, Blütenstiele schwach bronzefarben. Früchte kugelig bis leicht kantig, 1,1 cm dick, hellrot. (1984 neu benannt). o NL 1984.

subsp. *reevesiana* (FORTUNE) N.P. TAYLOR et AIRY SHAW. Blüten zwittrig, weiß, 5-zählig (gelegentlich 4-zählig), Rispen 5–7 cm lang, dicht, kegelförmig. April–Mai. Früchte verkehrteiförmig, 1 cm lang, schwach glänzend bis matt dunkelrot. China, Taiwan, Phillippinen. (1849). LB 7.4.5.7. s*** NL 1984.

Rogersii-Gruppe. Sorten mit niedrigem, kompaktem Wuchs. Dazu gehören u. a. die ♀, reich fruchtende Sorte 'Nana Femina' und die ♂ Sorten 'Nana Mascula' und 'Snow Dwarf'.

'Rubella'. ♂ Sorte. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, 0,7–1 m hoch. Blätter (5–)8–13(–15) cm lang, elliptisch, dunkelgrün, unterseits Hauptnerven, wie die Blattstiele, purpurrot. Blüten stark duftend, weiß, auf der Rückseite braunrot, Rispen 10–15 cm lang, breit kegelförmig, Blütenstiele und Blütenstandsachsen im Winter und Frühjahr bronzefarben braunrot. (1985 aus China importiert). *** NL 1984, 🏆 1993.

'Rubinetta'. ♂ Sorte. Wuchs breit aufrecht, abgeflacht kugelig, bis etwa 0,8 m hoch. Blätter 6–9 cm lang, länglich, mattglänzend dunkelgrün, unterseits hellgrün, Blattstiel rötlich. Blüten weiß bis sehr hell rosa, Rispen 6–10 cm lang, Blütenknospen und -stiele im Herbst und Winter braun- bis purpurrot. (1989).

'Ruby King' (zu subsp. *reevesiana*). ♂ Sorte. Wuchs locker aufrecht, 0,7–1 m hoch. Zweige ziemlich dünn, schlaff. Blätter 7–10 cm lang, elliptisch, matt graugrün. Blüten rahmweiß, Rispen (10–)15 cm lang, schlank bis breit, Blütenstiele und Blütenstandsachsen schwach braunrot, Blütenknospen im Winter bronzefarben braunrot. (1984 neu benannt). ** NL 1984.

'Scarlet Queen'. ♀ Sorte. Wuchs ziemlich locker breit aufrecht, 1–1,4(–1,8) m hoch. Blätter 7–11 cm lang, elliptisch, frischgrün. Blüten weiß, Rispen 6–9 cm lang, ziemlich dicht. Früchte kugelig, 1 cm dick, hellrot. (1984 neu benannt.) * NL 1984.

'Snow White'. ♂ Sorte. Mutation an 'Rubinetta'. Wuchs locker breit aufrecht, bis etwa 1 m hoch. Blätter verkehrteiförmig bis spatelförmig, 6,5–8(–9) cm lang, glänzend dunkelgrün. Blüten cremeweiß, Rispen etwa 11 cm lang, etwa 6,5 cm breit. Blütenknospen im Herbst und Winter sehr hellgrün, vor dem Aufblühen an der Spitze rosa überhaucht. (2004).

'Veitchii'. ♀ Sorte. Wuchs breit aufrecht, 1–1,4 m hoch. Blätter 8–12 cm lang, breit bis sehr breit elliptisch, frischgrün. Blüten weiß, Rispen 6–9 cm lang, ziemlich dicht. Früchte kugelig, hellrot, 1,1 cm dick. (Vor 1874). * NL 1984.

'Wakehurst White'. ♀ Sorte. Wuchs locker breit aufrecht, bis 0,6 m hoch, 0,9 m breit. Blätter eiförmig bis lanzettlich. Blüten weiß, Rispen 5–7 cm lang. Früchte weiß, birnenförmig, 7 mm lang. (Vor 1966).

'White Gerpa'. ♂ Sorte. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, 0,7–1 m hoch. Blätter 9–15 cm lang, elliptisch bis schmal verkehrteiförmig, oberseits mattglänzend dunkelgrün, unterseits hellgrün. Blüten in der Knospe hellgrün, aufgeblüht rahmweiß, Rispen bis 12 cm lang, breit kegelförmig, Blütenstiele und Blütenstandsachsen grün. (1986).

Skimmia laureola (DC.) SIEBOLD et ZUCC.

Bis 0,5(–1,3) m hoher, streng aromatisch duftender Strauch. Blätter in der Größe variabel, verkehrteiförmig-lanzettlich bis schmal elliptisch, spitz bis zugespitzt oder stachelspitzig, ganzrandig, sehr dunkel grün. Blüten 1-geschlechtig oder zwittrig, süß duftend, 5-zählig, Kronblätter abstehend bis zurückgeschlagen, cremefarben oder grünlich weiß. Blütenstände kugelig oder kegelförmig, gelegentlich mit weniger als 10 Blüten. April–Mai. Früchte schwarz, zu 5–50 je Fruchtstand. Nepal, Himalaja, Myanmar, China. (1850). LB 3.2.1.6. WHZ 8a.

'Kew Green' = S. ×*confusa* 'Kew Green'
S. *oblata* HOARE = S. *japonica* subsp. *japonica*
S. *reevesiana* FORTUNE = S. *japonica* subsp. *reevesiana*
S. ×*rogersii* MAST. = S. *japonica* Rogersii-Gruppe

Smilax L., Smilacaceae

Stechwinde

(lateinisch *smilax* = Stechwinde, *S. aspera*)

Sommer- oder immergrüne, verholzende oder krautartige Kletterpflanzen, selten aufrecht wachsend. Zweige oft dornig, stachelig oder borstig behaart. Blätter wechselständig, einfach, rundlich, elliptisch bis herzförmig, zwischen den 3–9 bogig aufsteigenden Hauptnerven netznervig, Nebenblätter zu Ranken umgewandelt. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, in achselständigen Dolden, Perigon klein, 6-zählig, freiblättrig, grünlich, gelblich oder weißlich, ♂ Blüten mit 6 freien Staubblättern, ♀ Blüten mit Staminodien, Fruchtknoten 3-fächrig, oberständig, Griffel kurz, mit 3 Narben. Beerenfrüchte kugelig bis elliptisch, (0,3–)0,5–1,1 cm dick, dunkelgrün, rot oder blauschwarz, Fruchtfleisch saftig. Samen zu 1–3, mit deutlichem Nabel.



Skimmia japonica 'Rubinetta'

Etwa 250 Arten in Tropen und Subtropen, wenige Arten in den gemäßigten Zonen beider Erdhälften, 3 Arten in Europa.

Die in Mitteleuropa selten gepflanzten Klettersträucher eignen sich gut zum Beranken alter Bäume und Sträucher. Sie gedeihen in sonnigen bis schattigen Lagen und auf allen Bodenarten.

Smilax aspera L.,
Raue Stechwinde
Immergrüner, bis 15 m hoch kletternder Strauch. Zweige deutlich 4-kantig, hin- und hergebogen, ± dicht mit leicht gebogenen Stacheln besetzt. Blätter 4–12 cm lang, derb-ledrig, sehr variabel in Form und Größe, lanzettlich bis 3-eckig-eiförmig, plötzlich verschmälert, Basis herzförmig oder breit keilförmig, Rand und Mittelrippe unterseits oft bewehrt, Nerven 5–9, beiderseits glänzend grün, oberseits oft weiß gefleckt oder marmoriert. Blüten gelblich grün, duftend, zu 5–7 in Büscheln, die zu 3–10 cm langen, achsel- und endständigen Trauben vereint sind. August–September. Früchte kugelig, 3–4 mm dick, dunkelrot bis schwarz. SW-, S- und SO-Europa, Kanaren, Türkei, N-Afrika, Äthiopien, Himalaja, Sri Lanka. (1648). LB 6.4.4.9. WHZ 8b.

S. hispida Muhl ex Torr. = *S. tamnoides*

Smilax tamnoides L.,
Steifborstige Stechwinde
Sommergrüner, bis 10 m hoch kletternder Strauch. Zweige kantig, im unteren Teil dicht mit geraden, dünnen, schwärzlichen Borsten und Stacheln bedeckt. Blätter 5–12 cm lang, eiförmig bis breit eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis herzförmig, Rand etwas rau, Nerven 5–9, unterseits grün. Blüten gelblich grün, bis zu 25 in Dolden. Juni. Früchte kugelig, 8 mm dick, schwarz. USA. LB 4.2.2.9. WHZ 6a.

Smilax rotundifolia L.,
Rundblättrige Stechwinde
Sommer- oder wintergrüner, 7–10 m hoch kletternder Strauch. Wurzelstock stark kriechend, Ausläufer bildend. Zweige meist stielrund, mit wenigen, dicken Stacheln. Blätter 3–15 cm lang, eiförmig bis fast kreisrund, Basis abgerundet bis herzförmig, ganzrandig oder am Rand rau, beiderseits glänzend grün, Nerven 5. Blüten grünlich gelb, in Dolden. Juni. Früchte kugelig, 6 mm dick, schwarz, meist bläulich bereift. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. LB 2.4.5.9. WHZ 5b.

Solanum L., Solanaceae
Nachtschatten
(lateinisch *solanum* = Schwarzer Nachtschatten, *S. nigrum*)

Bäume, Sträucher, Kräuter und Lianen. Zweige mitunter dornig. Blätter wechselständig, einfach oder zusammengesetzt. Blüten zwittrig, radiär, in Wickeln, Dolden, Rispen oder Trauben, selten einzeln, oft den Blättern gegenüberstehend, Kelch 5- bis 10-teilig oder -zähnig, Krone radförmig bis fast glockig, Staubblätter 5, über die Krone herausragend, kegelförmig zusammengeneigt, an der Spitze aufspringend, Fruchtknoten 2-fächrig. Früchte als vielsamige Beeren ausgebildet. 1400–1700 Arten kosmopolitisch verbreitet, überwiegend in den Tropen und Subtropen.



Smilax aspera

Von den verholzenden Arten ist nur die folgende, in Mitteleuropa heimische, bei uns ausreichend frosthart. Mit ihren violetten Blüten und den hochroten, lange haftenden Früchten ist sie eine dekorative Kletterpflanze zur Begrünung von Mauern oder zum Beranken robuster Sträucher. Alle Arten enthalten giftige Alkaloide.

Solanum dulcamara L.,
Bittersüßer Nachtschatten
Sommergrüner, niederliegender oder bis 2,5 m hoch kletternder, in allen Teilen giftiger Halbstrauch. Sprosse kantig, kahl, meist hohl, graugelb. Blätter 4–10 cm lang, länglich-eiförmig, ganzrandig oder mit 1–3 basalen Lappenpaaren, zugespitzt, Basis meist herzförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, beiderseits kahl oder ganz fein behaart. Blüten violett, in lang gestielten Wickeln, jeweils mit 2 grünen Flecken an der Basis, Staubbeutel goldgelb. Juni–September. Früchte eiförmig, 1 cm lang, hochrot. Europa, Türkei, Kaukasien, Sibirien, M-Asien, Afghanistan, Pakistan, Himalaja, NW-Afrika. LB 2.1.6.8. WHZ 6b.

Sophora L., Fabaceae
Schnurbaum
(abgeleitet aus dem von Linné 1737 eingeführten Artepitheton *sophera*, verwendet im synonymen Artnamen *Cassia sophera*, heute *Senna siamea*)

Immergrüne oder sommergrüne Bäume oder Sträucher, selten Stauden oder Lianen. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, Blättchen gegenständig, oft zahlreich, mehr als doppelt so lang wie breit, Basis abgerundet. Nebenblätter klein, pfriemlich, bleibend oder hinfällig. Blüten zwittrig, zygomorph, weiß, gelb oder purpurn, in end- oder achselständigen Trauben oder Rispen, Kelch röhrig oder röhrig-glockig, mit 5 kurzen Zähnen, Krone mit Fahne, Flügel und Schiffchen, Staubblätter 10, frei oder nur an der Basis verwachsen, Fruchtblatt 1, oberständig. Fruchthülsen 3–8 cm lang, stielrund oder abgeflacht, zwischen den Samen eingeschnürt, ledrig-fleischig. Samen 4–7 mm groß, schwarz, dunkelbraun

oder hellrot. Etwa 52 Arten mit kosmopolitischer Verbreitung.

S. davidii ist ein sehr reich blühender, breitwüchsiger Strauch, der auch noch auf sandigen Böden gut gedeiht. Die neuseeländischen Arten, *S. microphylla*, *S. prostrata* und *S. tetraptera*, sind mit ihren langen, gelben Blüten sehr dekorativ, aber sehr wärmebedürftig und kälteempfindlich. *S. tetraptera* ist die neuseeländische Nationalblume.

Die unter dem Namen *S. japonica* bekannte Art wird heute zur Gattung *Styphnolobium* gestellt, nachdem neuere Untersuchungen zur Abtrennung von *Calia* (SW-USA, Mexiko) und *Styphnolobium* (siehe dort) aus der Gattung *Sophora* führten.

Die Wurzeln aller *Sophora*-Arten sind in der Lage, mit Luftstickstoff bindenden Bakterien (*Rhizobium*-Arten) eine Symbiose einzugehen. Sie dient dem Proteinaufbau und ermöglicht den Pflanzen auch stickstoffarme Böden zu besiedeln.

Sophora davidii (Franch.) Pavol., Wickenblättriger Schnurbaum

Sommergrüner, 1–2(–4) m hoher Strauch. Äste weit waagerecht abstehend. Zweige dornig bewehrt, Triebe kahl. Blätter 3–6 cm lang, Blättchen 11–19, meist elliptisch-eiförmig, 0,5–2 cm lang, abgerundet und kurz stachelspitzig, unterseits seidig behaart oder nahezu kahl. Blüten weiß oder hellgelb, Fahne leicht purpurrot (selten purpurblau) überhaucht, etwa 1,5 cm lang, zu 6–10 in endständigen Trauben an seitlichen Kurztrieben. Juni. Hülsen 5–6 cm lang, 1- bis 4-samig, lang geschnäbelt, fast kahl. W-China. (1897). LB 6.3.2.5. WHZ 7a.

S. grandiflora (Salisb.) Skottsb. = *S. tetraptera*
S. japonica L. = *Styphnolobium japonicum*

Sophora microphylla Aiton, Kleinblättriger Schnurbaum

Immergrüner, bis 9 m hoher Baum. Blättchen in 30 Paaren, bis 8 mm lang, eiförmig bis elliptisch-länglich, oberseits dunkelgrün, unterseits seidig behaart. Blüten goldgelb, bis 4,5 cm lang, hängend, zu 4–10 gedrängt in Trauben, Kelch schiefglockig, seidig behaart, Krone nahezu röhrig, Fahne etwa so lang wie die Flügel. April–Mai. Hülsen 5–20 cm lang, mit 4 auffälligen, papierartigen Flügeln. Neuseeland. (1772). LB 6.3.1.5. WHZ 8b.

'Dragon's Gold'. Blüten kleiner als bei der Art, limonengelb, orange getuscht. (1985).

Sun King ('Hilsop'). Wuchs buschig. Blüten groß, lebhaft gelb, vom Spätwinter bis zum Frühjahr. Frosthärter als die Art. 🏆 2002.

'Hilsop' = Sun King

Sophora prostrata Buchanan, Niederliegender Schnurbaum

Immergrüner, niederliegender oder aufsteigender, bis 2 m hoher Strauch. Zweige drahtartig dünn, wirr durcheinander wachsend. Blätter bis 2,5 cm lang, Blättchen in 6–8 Paaren, 5–6 mm lang, länglich. Blüten orange bis braungelb, gelegentlich hellgelb, etwa 2 cm lang, zu 1–3 auf seidig behaarten Stielen. Mai. Hülsen 2,5–5 cm lang, sehr schmal geflügelt. Neuseeland. LB 6.3.1.7. WHZ 8b.

'Little Baby'. Wuchs schwach. Zweige zahlreich, sehr verworren. Blätter sehr fein. Blüten gelb. Häufiger in Kultur als die Art.

Sophora tetraptera J. Mill., Vierflügeliger Schnurbaum

Immer- oder wintergrüner Strauch oder 4,5–12 m hoher Baum. Triebe gelbfilzig behaart. Blätter 4–15 cm lang, Blättchen in 10–20 Paaren, 1,5–3,5 cm lang, eiförmig bis länglich-elliptisch, beiderseits seidig behaart. Blüten goldgelb, 2,5–5 cm lang, hängend, zu 4–10 in kurzen Trauben, Kelch schief glockig, Krone nahezu röhrig, Fahne etwas länger als die Flügel. Mai. Hülsen 5–20 cm lang, 4-flügelig. Neuseeland, Lord Howe Inseln. (1722). LB 6.3.1.5. WHZ 8b. 🏆 1993.

var. *microphylla* (Aiton) Hook. f. = *S. microphylla*
S. viciifolia Hance = *S. davidii*
S. violacea hort. = *Styphnolobium japonicum* 'Violacea'

Sorbaria (Ser. ex DC.) A. Braun, Rosaceae, Fiederspiere

(Name bezieht sich auf die Blütenstände der Mehlbeere, *Sorbus aria* und die Laubblätter der Eberesche, *Sorbus aucuparia*)

Sommergrüne, bis 3–7 m hohe Sträucher. Zweige stielrund, grau- bis rotbraun, kahl oder verkahlend, mit deutlichen Lentizellen. Endknospen 0,6–1 cm lang, eiförmig bis kugelig. Blätter wechselständig, groß, unpaarig gefiedert, Nebenblätter bleibend, Blättchen 7–33, bis 13 cm lang, meist doppelt gesägt, jeder Zahn mit 0–6 kleinen Zähnen. Blüten zwittrig, radiär, weiß, 0,5–1 cm breit, in vielblumigen, 10–30 cm langen, endständigen Rispen, Kelchblätter 5, bleibend, Kronblätter 5, rundlich, Staubblätter 20–60, oft länger als die Kronblätter, Fruchtblätter 4–8, oberständig, an der Basis verwachsen, in einem offenen Blütenbecher. Balgfrüchte 2,5–5 mm lang, Bälge zu 5, kahl oder behaart, Kelchblätter und Griffel bleibend. 9 Arten in M- und O-Asien.

Große Fiederblätter, eine frühe Laubentfaltung und eine Fülle weißer Blüten im Sommer oder Frühherbst machen die *Sorbaria*-Arten zu attraktiven Parkgehölzen. *S. kirilowii* entwickelt sich zu einem sehr stattlichen Großstrauch, der als Solitärgehölz gepflanzt werden kann. *S. tomentosa* var. *angustifolia* (= *S. aitchisonii*) ist mit Wuchshöhen um 3 m auch für kleinere Gärten geeignet. *S. sorbifolia* breitet sich durch unterirdische Ausläufer sehr stark aus. Der Strauch erträgt Hitze, sonnige bis schattige Lagen und eignet sich gut für eine großräumige Bepflanzung von Gehölzrändern oder Böschungen.

Sorbaria-Arten sind bezüglich des Standortes wenig anspruchsvoll, gedeihen auf allen nährstoffreichen, durchlässigen, schwach sauren bis alkalischen, trockenen bis feuchten Böden. Im zeitigen Frühjahr können die vorjährigen Zweige bis zum Boden zurückgeschnitten werden.

S. aitchisonii (Hemsl.) Hemsl. ex Rehder = *S. tomentosa* var. *angustifolia*
S. angustifolia (Wenz.) Zabel = *S. tomentosa* var. *angustifolia*

Sorbaria arborea C.K. Schneid., Chinesische Fiederspiere

Bis 6 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Triebe gelblich grün, anfangs fein behaart, zuletzt dunkel braunrot und kahl. Blätter bis 40 cm lang, Blättchen 13–17, 4–9 cm lang, lanzettlich oder länglich-lanzettlich, lang zugespitzt, scharf doppelt gesägt, beiderseits kahl oder unterseits ± sternhaarig, Nervenpaare 20–25. Blüten weiß, 7–8 mm breit, in 20–30 cm langen, 15–20 cm breiten Rispen, Kelchblätter länglich-eiförmig, Staubblätter 20–30. Juli–August. Früchte etwa 3 mm lang, kahl. M-China. (1908). LB 9.2.2.4, WHZ 6a.

Sorbaria assurgens M. Vilm. et Bois, Afghanische Fiederspiere

Bis 3 m hoher, Strauch. Zweige aufrecht oder aufsteigend. Blätter oft über 30 cm lang, Blättchen 13–17, 5–8 cm lang, länglich-lanzettlich, oft sichelförmig gebogen, lang zugespitzt, scharf doppelt gesägt, unterseits auf den Nerven behaart oder nahezu kahl, Nervenpaare mindestens 20. Blüten weiß, etwa 7 mm breit, in 10–16 cm langen, lockeren Rispen, Kelchblätter nahezu rundlich, Staubblätter 20–25. Juli. Früchte bis 5,5 mm lang, meist kahl. Afghanistan, Pakistan, Kaschmir. (1896). LB 3.3.5.5. WHZ 6b.

Sorbaria kirilowii (Regel) Maxim., Baum-Fiederspiere

Bis 7 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Triebe kahl. Blätter bis 40 cm lang, Blättchen 13–21, 4–7 cm lang, lanzettlich bis länglich-lanzettlich, lang zugespitzt, doppelt gesägt, kahl oder beiderseits oder nur unterseits in den Nervenwinkeln behaart, Nervenpaare 15–23. Blüten weiß, 5–7 mm breit, in 7–11 cm langen und 5–20 cm breiten, kegelförmigen Rispen, Kelchblätter fast rundlich, Staubblätter etwa 20. Juli–August. Früchte etwa 3 mm lang, meist kahl. SO-Tibet, SW-, M- und NO-China. (1896). LB 9.2.2.4. WHZ 6a.

S. lindleyana (Wall. ex Loudon) Maxim. = *S. tomentosa*

Sorbaria sorbifolia (L.) A. Braun var. sorbifolia, Sibirische Fiederspiere

Bis 3 m hoher, aufrechter, früh austreibender Strauch, durch zahlreiche Ausläufer ausgedehnte Kolonien bildend. Zweige aufrecht, ziemlich steif, kaum verzweigt, braun, kahl oder fein behaart. Blätter bis 25 cm lang, Blättchen 11–17, 5–7 cm lang, lanzettlich bis eiförmig-lanzettlich, lang zugespitzt, scharf doppelt gesägt, beider-



Sophora davidii



Sorbaria sorbifolia var. *sorbifolia*



Sorbaria kirilowii

seits kahl oder nahezu kahl, Nervenpaare 12–16. Blüten weiß, 10–12 mm breit, in aufrechten, 10–12 cm langen und etwa gleich breiten Rispen, Kelchblätter breit eiförmig, Staubblätter 40–50. Juni–Juli. Früchte etwa 3 mm lang, kahl. Sibirien, Russ. Ferner Osten, Mongolei, Mandschurei, Japan, Korea, in NO-USA verwildert und etabliert. (1759). LB 3.3.5.5. WHZ 3.
'Sem'. Wuchs kompakt, breit aufrecht, bis etwa 1,5 m hoch. Blätter im Austrieb tief bronzefarben orange, später hellgrün. Blüten weiß, in kompakten Rispen. (2001) 🏆 2012.
var. *stellipila* Maxim. Blätter unterseits dicht sternhaarig. Japan, Korea.

Sorbaria tomentosa (Lindl.) Rehder **var. tomentosa**,
Himalaja-Fiederspiere
Bis 6 m hoher Strauch. Zweige weit abstehend, kahl oder mit einfachen Sternhaaren. Blättchen 11–21, bis 11 cm lang, lanzettlich, schmal zugespitzt, doppelt gesägt, oberseits kahl, unterseits meist Nerven behaart, Nervenpaare 16–32. Blüten gelblich-weiß, 6 mm breit, in bis 40 cm langen Rispen, Kelchblätter breit eiförmig, Staubblätter 17–30. Früchte bis 4,5 mm lang, kahl oder spärlich behaart. M-Asien, Afghanistan, Pakistan, Himalaja. (1840). LB 9.2.2.4. WHZ 6a.
var. *angustifolia* (Wenz.) Rahn, Kaschmir-Fiederspiere. Bis 3 m hoher, eleganter Strauch. Zweige aufrecht oder aufsteigend, nach außen übergeneigt, rot- bis purpurbraun. Blätter schmal lanzettlich, oft einfach gesägt, kahl, im Austrieb rötlich. Blüten cremeweiß, in 20–25 cm kahlen Rispen. Juli–August. Afghanistan, Pakistan, Kashmir. (1895). LB 2.3.2.5. WHZ 6a. 🏆 1993.

×Sorbaronia C.K. Schneid., **Rosaceae**
Strauchebereschе
(*Aronia* × *Sorbus*)

(Aus den Gattungsnamen *Sorbus* und *Aronia* gebildet.)

Intermediäre, in Kultur entstandene Hybriden zwischen *Sorbus* und *Aronia*. Sommergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Blätter einfach oder teilweise fiederteilig bis gefiedert, fein gesägt. Blüten zwittrig, radiär, weiß, in kleinen, dichten Trugdolden, Griffel 3–4. Apfelfrüchte rot bis fast schwarz.

Die selten kultivierten Gattungshybriden sind vor allem von botanischem Interesse, verdienen aber auch als Zier- und Fruchtgehölze Beachtung (Albrecht & Schmidt 2013). Sie werden in der Regel auf *Sorbus aucuparia* oder *Crataegus monogyna* veredelt und wie *Sorbus*-Arten kultiviert.

×Sorbaronia alpina (Willd.) C.K. Schneid.
(*Aronia arbutifolia* × *Sorbus aria*).
Bis 3 m hoher Strauch, ähnlich *Sorbus aria*. Junge Triebe und Knospen graufilzig behaart. Blätter 5–7,5 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, zugespitzt, zur Basis hin verschmälert, drüsig gesägt, oberseits spärlich behaart, unterseits anfangs dicht graufilzig behaart. Blüten weiß, in bis 5 cm breiten, achselständigen, graufilzig behaarten Trugdolden, Kronblätter kreisrund. Mai. Früchte eiförmig, 8,5 mm dick, rot bis braun. (1809). LB 9.2.2.6. WHZ 6a.

×Sorbaronia dippelii (Zabel) C.K. Schneid.
(*Aronia melanocarpa* × *Sorbus aria*)
Buschiger Strauch oder, hochstämmig veredelt, kleinkroniger Baum. Junge Triebe dick graufilzig behaart. Blätter bis 9 cm lang, schmal eiförmig bis verkehrteiförmig-lanzettlich, zur Basis hin verschmälert, seicht drüsig gesägt, oberseits glänzend grün, kahl, unterseits anfangs graufilzig behaart. Blüten weiß, 8,5 mm breit, in kleinen, anfangs behaarten Ständen, Staubbeutel rosa. Mai–Juni. Früchte birnenförmig bis kugelig, 6,5 mm dick, blauschwarz. (Vor 1870). LB 9.2.2.5. WHZ 6a.

×Sorbaronia fallax (C.K. Schneid.) C.K. Schneid.
(*Aronia melanocarpa* × *Sorbus aucuparia*)
Baumartiger Strauch. Zweige ausgebreitet bis überhängend. Blätter bis 8 cm lang, einfach, an der Basis gelegentlich fiedrig gelappt oder mit 1–2 Paar Fiedern, vorne meist stumpf, kerbig ge-

sägt, oberseits zuletzt dunkelgrün und leicht glänzend, unterseits graugrün und anfangs filzig behaart. Blüten weiß, in kleinen, zuletzt kahlen Trugdolden, Kronblätter rundlich, Griffel 3–5. Mai–Juni. Früchte eiförmig, schwärzlich rot. (1878). LB 9.2.2.4. WHZ 6a.

×Sorbaronia hybrida (Moench) C.K. Schneid.
(*Aronia arbutifolia* × *Sorbus aucuparia*)
Strauch oder kleiner Baum. Zweige dünn, anfangs filzig behaart. Blätter bis 8,5 cm lang, einfach, gefiedert oder an der Basis gelappt, stumpf, an der Basis spitz oder zugespitzt, nahe der Spitze kerbig gesägt, oberseits kahl, unterseits behaart. Blüten weiß, 9,5 mm breit, in vielblütigen, 3 cm breiten Trugdolden, Stiele und Blütenbecher weiß behaart, Griffel 5. Mai. Früchte kugelig bis eiförmig, 9,5 mm dick, dunkel purpurn. (Vor 1785). LB 9.2.2.4. WHZ 6a.

×Sorbaronia sorbifolia (Poir.) C.K. Schneid.
(*Aronia melanocarpa* × *Sorbus americana*)
Ähnlich *S. hybrida*, aber in allen Teilen nahezu kahl, Blattabschnitte mehr eiförmig und zugespitzt. (1893). LB 6.2.2.3. WHZ 6a.

×Sorbocotoneaster Pojark., Rosaceae

Mispeleberesche
(*Cotoneaster* × *Sorbus*)
(Aus den Gattungsnamen *Sorbus* und *Cotoneaster* gebildet)

Als intermediäre Naturhybride in Sibirien gefunden. Wird in Kultur in der Regel auf *Sorbus aucuparia* veredelt und stellt die gleichen Standortansprüche wie diese.

×Sorbocotoneaster pozdnjakovii Pojark.
(*Cotoneaster melanocarpus* × *Sorbus aucuparia* subsp. *sibirica*)
Sommergrüner, bis 3 m hoher, sparsam verzweigter Strauch. Triebe dünn, anfangs wollig behaart, später kahl und glänzend. Blätter gefiedert, bis 7,5 cm lang, oberseits mattgrün, unterseits behaart, Blättchen in 1–3 Paaren, Basis schief, Endblättchen bis 5 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, stumpf, ganzrandig oder in der oberen Hälfte gesägt. Blüten zwittrig, radiär, weiß, in endständigen Büscheln. Früchte kugelig, 1,3 cm dick, saftig-fleischig, dunkel oder schwärzlich rot. O-Sibirien (1958). LB 9.3.3.5. WHZ 3.

×Sorbopyrus C.K. Schneid., Rosaceae

Hagebuttenbirne
(*Sorbus* × *Pyrus*)
(Aus den Gattungsnamen *Sorbus* und *Pyrus* gebildet)

Bisher ist nur eine Hybride zwischen einer Birne und einer Mehlbeere bekannt, entstanden bereits im oder vor dem 17. Jahrh. und seitdem vegetativ vermehrt.

×Sorbopyrus auricularis (Knoop) C.K. Schneid.
(*Pyrus communis* × *Sorbus aria*)
Sommergrüner, bis 18 m hoher Baum. Triebe anfangs graufilzig behaart. Blätter bis 10 cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz, an der Basis meist stumpf, unregelmäßig grob gesägt. Blüten zwittrig, radiär, weiß, bis 2,5 cm breit, in vielblütigen, bis 7,5 cm breiten, graufilzig behaarten Trugdolden. Mai. Früchte birnenförmig, bis 3 cm dick, rot, Fruchtfleisch gelb, süß, wenig saftig, essbar. (Vor 1619). LB 6.2.2.3. WHZ 6b.

Sorbus L., Rosaceae

Eberesche, Elsbeere, Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere
(lateinisch *sorbus* = zunächst Speierling, dessen birnenähnliche Früchte = lateinisch *sorbar*, wohl auch Elsbeere, im Hinblick auf die Nutzung als Heilpflanze)

Sommergrüne Bäume und Sträucher. Rinde oft lange glatt bleibend. Zweige oliv- bis braunrot, kahl oder zerstreut behaart, Lentizellen hell, zahlreich (z. B. *S. torminalis*) oder zerstreut. Knospen länglich-eiförmig bis spindelförmig oder breit eiförmig bis kugelig (*S. torminalis*), Endknospen 1–1,6 cm lang, sichtbare Knospenschuppen 4–6, grün, rötlich überlaufen oder weinrot. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert oder einfach, teils fiedrig gelappt, 3–20 cm lang, meist gesägt, in der Knospenlage gefaltet, Nebenblätter meist hinfällig, einfach oder gefiedert. Blüten zwittrig, radiär, weiß oder rosa, in vielblütigen, endständigen Trugdolden, je 5 Kelch- und Kronblätter, Staubblätter 15–20, Fruchtblätter 3–5, entweder teilweise frei und halb unterständig oder völlig verwachsen und unterständig, Griffel frei oder am Grunde verwachsen. Apfelfrüchte ellipsoid oder fast kugelig, 0,6–1,5 cm lang (bei *S. domestica* 3–5 cm lang), rot, gelb, bräunlich oder weiß, Kelchblätter meist bleibend, Fruchtfleisch mehlig-fleischig, wenig schmackhaft, Samen je Fach 1–2. Mehr als 50 Arten von der borealen Zone bis in die meridionale Zone der Nordhemisphäre.

Die Artenzahl erhöht sich beträchtlich, wenn man die hybridogenen Sippen, die sich apomiktisch vermehren (Samenbildung ohne Befruchtung) als Arten („Kleinarten“) einbezieht, z. B. Artengruppen der Bastard-Ebereschen (*S. hybrida* agg.) oder der Breitblättrigen Mehlbeeren (*S. latifolia* agg.). Eine völlig neue Situation ergibt sich, wenn man den gegenwärtigen internationalen Bestrebungen folgt und die Gattung *Sorbus* in mehrere Gattungen aufteilt. Dann gehören zu *Sorbus* s.str. nur noch die Arten mit gefiederten Blättern (Vogelbeeren oder Ebereschen) – außer dem Speierling (= *Cormus*). Weitere Gattungen sind dann *Aria* (Mehlbeeren), *Chamaemespilus* (Zwergmehlbeere) und *Torminalis* (Elsbeere).

Von den in Europa heimischen *Sorbus*-Arten – u. a. *S. aria*, *S. aucuparia*, *S. chamaemespilus*, *S. domestica*, *S. intermedia*, *S. latifolia*, *S. mougeotii* und *S. torminalis* – wird vor allem die Gewöhnliche Eberesche, *S. aucuparia*, seit altersher als Schmuckbaum kultiviert. Als Baum zweiter Ordnung ist sie als Vorwald- und Pionierbaumart sehr gut geeignet; in mitteleuropäischen Mittelgebirgen kann sie im Herbst durch Fruchtschmuck und Laubfärbung Landschaften prägen.

Neben *S. aucuparia* und deren Sorten haben von den europäischen Taxa *S. aria*, *S. hybrida*, *S. intermedia*, *S.* ×*thuringiacea* und einige ihrer Auslesen als Garten-, Park- und Straßenbäume die größte Bedeutung. Arten wie *S. aria*, *S. intermedia* und *S.* ×*thuringiacea* sind sehr gut als Stadtbäume geeignet. *S. aria* und *S. intermedia* werden in küstennahen Regionen häufig als windresistente Straßenbäume und in Windschutzpflanzungen verwendet.

Von allen *Sorbus*-Arten liefert die Elsbeere, *S. torminalis*, 2010 zum „Baum des Jahres“ gewählt, wohl des wertvollste Holz. Elsbeerenholz war früher für die Herstellung von mechanisch hoch beanspruchten Teilen unentbehrlich. Heute werden aus dem nur in geringen Mengen angebotenem Holz vor allem Musikinstrumente (Flöten, Klaviermechaniken), Messgeräte, Möbel und Furniere (als „Schweizer Birnbaum“ bezeichnet) hergestellt.

Als Fruchtbaum ist unter den europäischen Arten vor allem der Speierling, *S. domestica*, von Bedeutung. Seit mehr als 2000 Jahren werden seine vergleichsweise großen, apfel- oder birnenähnlichen Früchte wirtschaftlich verwertet und vor allem dem säurearmen Apfel- und Birnenmost zugesetzt. Die in den Speierlingsfrüchten enthaltenen Tanine verbessern Haltbarkeit, Geschmack, Aussehen und Klärung des Apfelmostes. Seit langem wird aus den Früchten aber auch ein Speierlingsschnaps destilliert, in Frankreich z. B. der Branntwein „Sorbette“.

Nicht nur die Früchte von *S. domestica*, auch die anderer Arten sind essbar, etwa die Früchte von *S. intermedia*, *S. mougeottii*, *S. australis*, *S. torminalis* und bestimmter Auslesen von *S. aucuparia*. Um 1810 wurde im Altvatergebirge in Nordböhmen ein Bestand von *S. aucuparia* mit bitterarmen Früchten gefunden, die heute als *S. aucuparia* var. *moravica* bezeichnet werden. Auslesen daraus werden als „Edel-Ebereschen“ und mit Sortennamen wie ‘Konzentra’, ‘Rosina’, ‘Rossica’ und ‘Rossica Major’ bezeichnet. Bitterstoffarme Sorten mit essbaren Früchte finden sich auch unter den um 1950 in Belgien entstandenen „Lombarts-Hybriden“, Sorten von *S.* ×*arnoldiana*, wie ‘Apricot Queen’, ‘Brillant Yellow’, ‘Chamois Glow’, ‘Golden Wonder’, ‘Kirsten Pink’, ‘Red Tip’, ‘Salomon Queen’ und ‘Schouten’.

Von den zahlreichen in Ostasien und Nordamerika heimischen Arten gehören leider nur wenige zum Standardsortiment der Baumschulen, etwa die rotfrüchtigen amerikanischen Arten *S. americana* und *S. decora* oder die ostasiatischen Arten *S. koehneana* mit auffallenden weißen Früchten, *S. vilmoriniana* mit zunächst kardinalroten, zuletzt rosa bis weißlich rosa Früchten, *S. commixta* ‘Serotina’ mit brillant gefärbtem Herbstlaub, *S. sargentiana* mit dem eigenwilligen, dickzweigigen Aufbau, bemerkenswert großen Fruchtständen und prächtiger Herbstfär-

bung, sowie die zierliche, gelbfrüchtige, leider etwas anfällige *S.* 'Joseph Rock'.

Insgesamt haben Früchte und Herbstfärbung der *Sorbus*-Arten einen höheren Schmuckwert als die überwiegend weißen, streng riechenden Blüten. Sie blühen im Mai–Juni auf und bieten den Honigbienen eine gute bis sehr gute Nektar- und Pollentracht.

Bei den meisten Taxa sind die Früchte mehr oder weniger intensiv rot gefärbt. Von den hier beschriebenden Arten zeichnen sich *S. cashmiriana*, *S. fruticosa*, *S. hupehensis* und *S. koehneana* sowie *S.* 'White Wax' durch weiß gefärbte Früchte aus. Bei einigen Sorten von *S.* ×*arnoldiana*, bei *S. aucuparia* 'Xanthocarpa' und *S.* 'Joseph Rock' sind die Früchte gelb gefärbt. Sie bleiben im Herbst meist länger hängen als rote oder orangerote Früchte. Rosafarbene Früchte haben *S. hupehensis* 'November Pink', *S.* 'Pearly King' und *S.* 'Pink Pearl'.

Bei nicht wenigen Arten färbt sich das Laub im Herbst in auffälligen Rottönen, z. B. bei *S. americana*, *S. aucuparia*, *S.* ×*arnoldiana* 'Upright Yellow' und 'Vermillion', *S. commixta* 'Serotina', *S. reducta* und *S. sargentiana*.

Die überwiegende Zahl der *Sorbus*-Arten entwickelt sich zu kleinen Bäumen, nur wenige Arten wachsen klein- oder großstrauchig. Zu diesen gehören z. B. *S. chamaemespilus*, *S. poteriifolia* und *S. reducta*.

Sorbus-Arten können an sonnigen bis halbschattigen Plätzen gedeihen. Während Mehlbeeren – *S. aria*, *S. latifolia*, *S. intermedia*, *S.* ×*thuringiacea* sowie *S. domestica* und *S. torminalis* – auch auf alkalischen Böden gut gedeihen, sind Ebereschen – Arten mit gefiederten Blättern – auf alkalischen Böden oft nur kurzlebig. Sie gedeihen am besten auf schwach sauren bis neutralen, mäßig trockenen bis frischen, durchlässigen Substraten.

Sorbus alnifolia (Siebold et Zucc.) K. Koch **var. alnifolia**,
Erlenblättrige Mehlbeere
Bis 20 m hoher Baum. Krone zuletzt dicht verzweigt und abgerundet. Zweige dünn, graubraun, mit zahlreichen Lentizellen. Knospen kupferbraun, etwa 6,5 mm lang, schlank, kahl. Blätter einfach, 5–10 cm lang, eiförmig bis eiförmig-elliptisch, kurz zugespitzt, Basis abgerundet, ungleichmäßig gesägt, unterseits kahl, Nervenpaare 6–10. Herbstfärbung orange bis braunrot. Blüten weiß, 1–1,5 cm breit, zu 6–10 in 5–7 cm breiten Trugdolden, Griffel 2–4. Mai–Juni. Früchte fast kugelig, 8 mm dick, rot oder gelb, Kelchblätter hinfällig. Russ. Ferner Osten, China, Korea, Japan. (1892). LB 4.2.2.2. WHZ 6a.
var. *submollis* Rehder. Blätter unterseits dicht weich behaart. Russ. Ferner Osten, China, Japan, Korea.

Sorbus americana Marshall,
Amerikanische Eberesche
Bis 10 m hoher, kurzstämmiger Baum oder großer, mehrstämmiger Strauch. Krone kugelig bis abgeflacht kugelig. Zweige dick, rötlich braun. Knospen kegelförmig, bis 2 cm lang, dunkel purpurrot, kahl, glänzend, klebrig. Blätter gefiedert, bis 33 cm lang, Blättchen 11–17, 4–10 cm lang, lanzettlich-länglich bis lanzettlich, lang zugespitzt, bis zur Basis fein scharf gesägt, oberseits hellgrün, unterseits hell graugrün, nur anfangs leicht behaart. Blüten weiß, 5–6 mm breit, in dichten, bis 14 cm breiten, kahlen Trugdolden, Griffel 3–4. Mai–Juni. Früchte kugelig, 4–8 mm dick, glänzend scharlachrot, dicht gedrängt stehend. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1782). LB 7.2.3.3. WHZ 4.

Sorbus aria (L.) Crantz,
Echte Mehlbeere
Bis 15(–20) m hoher, gelegentlich mehrstämmiger, sehr windresistenter Baum. Krone regelmäßig eiförmig oder kugelig. Borke grau, längsrissig. Junge Triebe wollig-filzig behaart, später verkahlend, olivgrün bis hellbraun. Knospen eiförmig, grünlich, Ränder der Knospenschuppen braun und behaart, sonst kahl oder leicht wollig behaart. Blätter einfach, sehr variabel, derb, 6–8 cm lang, breit elliptisch bis breit eiförmig, spitz oder stumpf, Basis abgerundet, unregelmäßig doppelt gesägt, Nervenpaare 8–12, oberseits anfangs silbrig behaart, später verkahlend und glänzend dunkelgrün, unterseits bleibend silbrig behaart. Blüten weiß, 1–1,5 cm breit, in 7–12 cm breiten, halbkugeligen, filzig behaarten Trugdol-



×*Sorbopyrus auricularis*



Sorbus americana



Sorbus aria

den, Griffel 2–3. Mai–Juni. Früchte eiförmig bis kugelig, 1–1,3 cm lang, orange- bis korallenrot, mit zahlreichen kleinen Lentizellen. W-, SW-, S- und M-Europa, N-Afrika. (Seit alter Zeit in Kultur, es können mehrere Kleinarten unterschieden werden.) LB 6.3.3.3. WHZ 5a.
'Aurea'. Blätter gelblich grün.
'Chrysophylla'. Blätter im Austrieb goldgelb, im Sommer gelblich, im Herbst buttergelb.

'Decaisnea' = 'Majestica'

'Favorit'. Bis 7 m hoher Baum, Krone breit säulenförmig. Blätter oberseits glänzend dunkelgrün. Herbstfärbung goldgelb.
'Gigantea'. 8–12 m hoher Baum. Krone breit kegel- bis eiförmig. Blätter bis 17(–25) cm lang, beiderseits weißwollig behaart, im Herbst lange haftend. Früchte orangegelb, bis 1,5 cm dick.
'Lutescens'. 8–12 m hoher Baum. Krone ziemlich dicht verzweigt, anfangs kompakt kegelförmig, später breiter werdend. Blätter im Austrieb oberseits cremeweißfilzig behaart, später stumpf- bis graugrün, unterseits bleibend silbrig-filzig behaart. 1993.
'Magnifica'. 8–12 m hoher Baum. Krone anfangs schmal kegelförmig, später eiförmig. Äste straff aufrecht. Blätter größer als bei der Art, dick, steif ledrig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits schneeweiß filzig behaart. (1916).
'Majestica'. 8–12 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig, kompakt. Blätter 10–15 cm lang, elliptisch, oberseits matt dunkelgrün, unterseits weiß-, später grünlich filzig behaart. Früchte dunkel orangerot. 1993.

Sorbus ×arnoldiana Rehder, Arnolds Eberesche
(*S. aucuparia* × *S. discolor*)
Kleiner Baum, ähnlich *S. aucuparia*. Von dieser abweichend durch die oft ± kahlen Knospen. Blätter gefiedert, Blättchen kleiner als bei *S. aucuparia*, oberseits dunkelgrün, unterseits graugrün, bald kahl. Früchte rosa oder weißlich rosa. (1907). LB 7.1.3.3. WHZ 6b.

Hierzu werden auch die um 1950 in Belgien entstandenen, im Folgenden beschriebenen „Lombarts-Hybriden" gestellt. Die Früchte einiger Sorten sind arm an Bitterstoffen und deshalb wirtschaftlich verwertbar.
'Apricot Queen'. 6–8 m hoher Baum. Krone schmal eiförmig. Blätter mittelgroß. Früchte 1 cm dick, aprikosenfarben, in großen Ständen.
'Brillant Yellow'. 5–7 m hoher Baum. Blätter mittelgroß, lange haftend. Früchte arm an Bitterstoffen, gelb, besser gefärbt und in größeren Ständen als bei *S. aucuparia* 'Xanthocarpa'.
'Chamois Glow'. 5–6 m hoher Baum. Knospen lila, weißlich behaart. Blätter sehr groß. Früchte chamoisfarben.
'Golden Wonder'. 8–12 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig bis kugelig. Blätter relativ groß, tiefgrün, Herbstfärbung gelb bis orange. Früchte 8–10 mm dick, eiförmig, goldgelb, in großen Ständen.
'Kirsten Pink'. 3–4 m hoher Baum. Blätter zier-



Sorbus ×arnoldiana 'Golden Wonder'

lich, der rote Blattstiel geflügelt. Herbstfärbung kräftig orange bis braunrot. Früchte etwa 1 cm dick, kugelig bis abgeflacht kugelig, weiß bis zartrosa, mit auffälligen Lentizellen.
'Red Copper Glow. 4–6 m hoher Baum. Blätter mittelgroß. Früchte fleischrosa bis hell scharlachrot mit korallen- und kupferfarbenem Hauch.
'Red Tip'. 5–7 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig. Herbstfärbung orange bis dunkel braunrot. Früchte 0,8–1 cm dick, kugelig bis abgeflacht kugelig, weiß bis hellrosa, mit karminroten Lentizellen.
'Rose Elegance'. Wuchs kräftig, ziemlich unregelmäßig verzweigt. Herbstfärbung orange. Früchte eiförmig, lachsrosa, in großen Ständen.
Schouten'. 6–8 m hoher Baum. Krone eiförmig, dicht geschlossen. Blätter groß, leicht wollig behaart. Früchte orangegelb, 0,8–1 cm dick, arm an Bitterstoffen, nur wenig fruchtend.

Sorbus aucuparia L. var. aucuparia, Gewöhnliche Eberesche, Gewöhnliche Vogelbeere
Bis 15 m hoher, oft mehrstämmiger Baum oder Strauch. Krone anfangs eiförmig, zuletzt aufgelockert und kugelig. Junge Triebe filzig behaart, später verkahlend. Knospen eiförmig bis länglich-eiförmig, bis 1,5 cm lang, dunkelbraun bis schwärzlich, meist weiß behaart. Blätter gefiedert, 13–25 cm lang, 2,5–4,5 cm lang, Blättchen 9–15, linealisch, spitz oder stumpflich, einfach gesägt, Nervenpaare meist 6–7, oberseits dunkelgrün, unterseits graugrün, anfangs leicht behaart. Herbstfärbung gelborange bis ziegel- oder tiefrot. Blüten weiß, 0,8–1 cm breit, in 10–15 cm breiten, flachen, vielblumigen, filzig behaarten Trugdolden, Griffel 3. Mai–Juni. Früchte kugelig, 0.8–1 cm dick, korallenrot. Europa, Türkei, Kaukasien, W-Sibirien. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 7.1.3.3 (4.2.3.3), (1.2.3.4). WHZ 3.

Im Areal der Art *S. aucuparia* haben sich mehrere Unterarten herausgebildet, die gärtnerisch ohne Belang sind, weshalb sie hier unberücksichtigt bleiben.
'Asplenifolia'. 8–12 m hoher Baum. Blättchen farnartig tief eingeschnitten und gesägt, gelegentlich auch mit 1–2 kleinen Lappen, unterseits dicht behaart. Früchte schmecken bitter.
'Beissneri'. Wuchs aufrecht. Krone dicht verzweigt. Ast- und Stammrinde kupferrot und silbrig schimmernd. Junge Triebe und Blattstiele dunkel korallenrot. Blätter anfangs gelblich grün, Blättchen variabel, tief eingeschnitten bis gefiedert. Früchte arm an Bitterstoffen. (1899).
'Black Hawk'. Wuchs straff aufrecht, säulenförmig. Blätter derb, dunkelgrün. Früchte groß, orangefarben. (Um 1960).
Cardinal Royal ('Michred'). Wuchs stark, aufrecht. Früchte rot, sich früh färbend, in großen Ständen. (1972).
'Columbia Queen'. Wuchs sehr stark. Krone schmaler und dichter verzweigt als bei var. *aucuparia*. Blätter sehr dunkelgrün. Früchte brillant rot, in schweren Ständen. (1964).
'Dörings Findling'. Wuchs schwach, 2–3 m hoch, meist hochstämmig veredelt. Krone dicht verzweigt, kugelig. Blätter und Früchte wie bei der Art.

var. *edulis* Dieck = *S. aucuparia* var. *moravica*

'Fastigiata'. Wuchs straff aufrecht, 5–7 m hoch. Krone anfangs säulenförmig, 2–4 m breit, später unregelmäßig eiförmig. Zweige steif und dick. Blätter auffallend dunkelgrün, haften bis in den November und verfärben sich kaum. Früchte zahlreich, korallenrot, haften lange. (1838).

'Fructu Luteo' = 'Xanthocarpa'

'Konzentra' (Selektion aus var. *moravica*). Wuchs stark, mit betonter Mittelachse. Krone schmal eiförmig, sparsam verzweigt. Früchte klein bis mittelgroß, zahlreich, in kleinen bis mittelgroßen Ständen, rötlich orange, Schale dick und fest, Fruchtfleisch gelblich orangefarben, arm an Bitterstoffen, Vitamin-C-Gehalt 220 mg/100 g Frischsubstanz. (1946).

'Laciniata' = 'Asplenifolia'
'Michred' = Cardinal Royal

var. *moravica* (Zengerl.) Gams, Süße Eberesche. 12–15 m hoher Baum. Krone anfangs schmal eiförmig, später locker und unregelmäßig. Blättchen 5–7 cm lang, Stiele rötlich. Früchte bis 1,5 cm dick, arm an Bitterstoffen, essbar, Fruchtfleisch mit 60–110 mg Vitamin C, 2,5 mg Carotin, organischen Säuren und 8,5 % Sorbit. Tschechien. Hierzu gehören Sorten mit essbaren Früchten: 'Konzentra', 'Rosina' und 'Rossica Major'.
'Pendula'. Meist hochstämmig veredelte Hängeform. Krone unregelmäßig. Äste in weiten Bögen überhängend, Zweige hängend. (Um 1853).

subsp. *pohuashanensis* (Hance) McAll. = *S. pohuashanensis*

'Rosina' (Selektion aus var. *moravica*). Wuchs mittelstark. Hauptäste anfangs steil aufrecht.



Sorbus aucuparia var. *aucuparia*



Sorbus aucuparia var. *moravica*



Sorbus cashmiriana

Krone breit kegelförmig. Früchte zahlreich, groß, arm an Bitterstoffen, in großen Ständen, orangefarben bis rötlich, Fruchtfleisch hell gelblich-orange, süßsäuerlich, aromatisch, Vitamin-C-Gehalt 70–100 mg/100 g Frischsubstanz. (1946).
'Rossica Major' (Selektion aus var. *moravica*). Wuchs stark, straff aufrecht. Blättchen bis 8 cm lang, unterseits leicht filzig behaart, zwischen den Nerven etwas aufgetrieben, Stiel und Spindel rot, stets ± wolligfilzig. Früchte sehr zahlreich, tiefrot, oft über 1,5 cm dick, sauer schmeckend. (1903).
'Sherwater Seedling'. Wuchs straff aufrecht, 8–10 m hoch. Krone kompakt, anfangs schmal kegelförmig, später mehr eiförmig und bis 4 m breit. Früchte orangerot, etwa 1 cm dick, in großen Ständen, bereits im Juli–August reifend. (Vor 1978). 🏆 1993.
'Xanthocarpa'. 6–10 m hoher, breitkroniger, locker verzweigter Baum, Krone zuletzt kugelig. Früchte orangegelb, früh reifend, lange haftend. (Vor 1893). 🏆 1993.

Sorbus austriaca (Beck) Hedl., Österreichische Mehlbeere

Kleiner Baum, ähnl. *S. intermedia*, aber Wuchs mehr kegelförmig. Blätter einfach, 8–13 cm lang, breit eiförmig bis fast rundlich, zur Basis hin gelappt, Lappen bis zu einem Sechstel der Spreitenhälfte eingeschnitten, Blattlappen gewöhnlich einander etwas überdeckend, scharf gesägt, unterseits grauweißfilzig, Nervenpaare 8–12. Blüten wie bei *S. intermedia*. Früchte kugelig, 1–1,3 cm dick, rot, mit zahlreichen Lentizellen. ZO-, OM-, SO- und O-Europa. LB 3.1.3.3. WHZ 5a.

Sorbus Autumn Spire ('Flanrock')

Kleiner Baum, als Sämling von *S.* 'Joseph Rock' entstanden. Wuchs anfangs säulenförmig, später schmal aufrecht. Blätter gefiedert, dunkelgrün, im Herbst tief purpurrot bis purpurn. Blüten weiß. Früchte hell orangegelb. (2001). LB 7.3.3.3 (8.3.2.5). WHZ 6b.

Sorbus cashmiriana Hedl., Himalaja-Eberesche

5–8 m hoher, lockerkroniger Baum. Zweige ziemlich steif, kahl, rötlich braun. Knospen eiförmig-kegelförmig, bis 1,4 cm lang, rötlich, an der Spitze und den Rändern der Knospenschuppen braunrot behaart. Blätter gefiedert, 10–23 cm lang, Blättchen 15–19, 2–3 cm lang, elliptisch bis länglich, lang zugespitzt, zur Spitze hin scharf gesägt, Nervenpaare 10–12, oberseits rau, matt dunkelgrün, unterseits hellgrün, Mittelrippe und Spindel anfangs bräunlich behaart, später ± stark gerötet, zur Blütezeit kahl. Blüten rosaweiß, in der Knospe dunkelrosa, bis 1,5 cm breit, in bis 18 cm breiten, lockeren, kahlen Trugdolden, Griffel 4–5. Mai. Früchte kugelig-eiförmig, bis 1,5 cm dick, weiß. Kaschmir, Afghanistan. (1934). LB 8.2.3.3. WHZ 6b. 🏆 1993.

Sorbus chamaemespilus (L.) Crantz, Zwerg-Mehlbeere

Bis 2 m hoher, breit aufrechter, mäßig dicht verzweigter Strauch. Triebe anfangs weißlich filzig behaart, bald verkahlend und braunrot. Knospen eiförmig-kugelig, etwa 1 cm lang, grünlich braun, Spitze und Ränder der Knospenschuppen leicht behaart. Blätter einfach, etwas ledrig, 3–7 cm lang, länglich-eiförmig bis elliptisch, spitz oder stumpf, Basis breit keilförmig, gleichmäßig dicht und fein gesägt, Nervenpaare 5–8, oberseits kahl und glänzend, unterseits ± blaugrün, kahl bis leicht weißfilzig. Blüten hellrosa bis rötlich, 0,8–1 cm breit, in dichten, filzigen, bis 3 cm breiten Trugdolden, Kronblätter aufrecht, Griffel meist 2. Juni–Juli. Früchte verkehrteiförmig bis kugelig, 0,8–1,3 cm dick, braun- bis scharlachrot, essbar. Gebirge von SW- und S- bis M-Europa. (1683). LB 8.2.4.5. WHZ 5a.

Sorbus commixta Hedl. var. commixta, Japanische Eberesche

Bis 7(–15) m hoher, oft mehrstämmiger Baum. Zweige rötlich braun, kahl. Knospen länglich, bis 1,5 cm lang, rot oder grünlich rot, mit einigen rotbraunen Haaren an der Spitze. Blätter gefiedert, 21–26 cm lang, Blättchen 11–15, 2,5–8 cm

lang, elliptisch-lanzettlich, lang zugespitzt, bis zur Basis scharf gesägt, Nervenpaare 6–9, früh und bräunlich austreibend, später oberseits hellgrün, unterseits bläulich. Herbstfärbung gelb und rot. Blüten weiß, 0,8 cm breit, in 8–12 cm breiten, kahlen, lockeren, vielblumigen Trugdolden, Griffel 3–4. Mai. Früchte kugelig, 6–8 mm dick, glänzend scharlachrot. Japan (Hokkaido bis Kyushu), Sachalin. (1880). LB 8.1.3.3. WHZ 6a.

'Belmonte'. Bis 8 m hoher Baum. Krone anfangs säulen- bis schlank kegelförmig, später eiförmig, dicht verzweigt. Blätter glänzend tiefgrün, im Herbst orangerot. Früchte relativ klein, rot, in großen Ständen. (1964).

'Embley'. Kleiner bis mittelgroßer Baum, anfangs mit aufstrebender Verzweigung. Blätter im Herbst lange haftend, erst spät, aber auffallend glühend rot gefärbt. Früchte orangerot, in großen, schweren Ständen. (Um 1908). 🏆 1993.

var. *rufoferruginea* Shirai ex C.K. Schneid. Knospen, Blütenstiele und Mittelnerven blattunterseits braun zottig behaart. Griffel meist 5. Japan. (1915). 🏆 2012.

'Serotina', Späte Eberesche. Bis 10 m hoher Baum. Krone locker, kugelig bis abgeflacht kugelig. Blättchen 9–13, eiförmig bis lanzettlich, 3,5–5 cm lang, scharf gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün. Herbstfärbung auffallend leuchtend hell- bis mahagonirot. Blüten klein, weiß, in meist bräunlich behaarten Trugdolden. Mai. Früchte kugelig, 0,6–1 cm dick, orangerot, lange haftend. (1900).

S. conradinae hort. = *S. pohuashanensis*
S. conradinae Koehne = *S. esserteauana*
S. cuspidata (Spach) Hedl. = *S. vestita*

Sorbus decora (Sarg.) C.K. Schneid., Labrador-Eberesche

8–12 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig bis kugelig. Triebe ziemlich dicht mit Lentizellen besetzt, anfangs ± stark behaart. Knospen länglich, dunkel karminrot bis schwarz, klebrig. Blätter gefiedert, 20–32 cm lang, Blättchen 11–17, 3–7 cm lang, elliptisch bis länglich-lanzettlich, stumpflich oder plötzlich zugespitzt, bis zur Basis gesägt, Zähne aufwärts gebogen, Nervenpaare 5–7, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und anfangs behaart, Spindel und Mittelrippe meist rötlich. Blüten cremeweiß, 0,8–1 cm breit, in 5–10 cm breiten, ziemlich lockeren, meist bis zur Fruchtzeit behaarten Trugdolden, Griffel 3–4. Mai. Früchte fast kugelig, 0,7–1 cm dick, lebhaft rot. O-Kanada, NO- und NOZ-USA, Grönland. (1636). LB 7.3.3.3. WHZ 3.

Sorbus discolor (Maxim.) Maxim., Verschiedenfarbige Eberesche

Bis 10 m hoher Baum. Krone sehr breit kegelförmig, offen. Zweige rötlich grau. Knospen eiförmig-länglich, etwa 1,3 cm lang, tiefrot, an der Spitze an den Rändern der Knospenschuppen braunrot behaart. Blätter gefiedert, bis 20 cm lang, Blättchen 11–15, 3–6 cm lang, eiförmig-lanzettlich, tief gesägt, Nervenpaare 12–20, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün, lange haftend, Herbstfärbung auffallend goldgelb bis bräunlich rot. Blüten grünlich cremeweiß, in 10–14 cm breiten, kegelförmigen Trugdolden, Griffel 3–5. Mai. Früchte kugelig, 6–8 mm dick, weißlich gelb, gelegentlich rosa überlaufen. N-China. (Etwa 1883). LB 3.3.2.3. WHZ 6b.

Sorbus domestica L., Speierling

10–20 m hoher Baum. Krone anfangs regelmäßig kegelförmig, später eiförmig bis kugelig. Borke graubraun, grob gefeldert. Junge Triebe weiß behaart, bald verkahlend und olivgrün bis rötlich braun. Knospen länglich-eiförmig, 1,2–1,5 cm lang, grünlich, nur leicht behaart, klebrig. Blätter gefiedert, bis 20 cm lang, Blättchen 11–21, schmal länglich, 3–8 cm lang, spitz, im unteren Drittel ganzrandig, darüber einfach gesägt, Nervenpaare 5–10, oberseits mattgrün, kahl, unterseits heller, entlang der Nerven behaart. Blüten weiß, etwa 1,5 cm breit, in 6–10 cm breiten, breit kegelförmigen, filzigen Trugdolden, Griffel 5. Mai. Früchte birnen- oder apfelförmig, 2–3,5 cm lang, grünlich gelb, sonnenseits gerötet, herbsauer, nur überreif mild süßsäuerlich und roh essbar, Kelchblätter hinfällig. Fruchtfleisch mit zahlreichen Steinzellen. Europa (ausgenommen Britische Insel und Skandinavien), Türkei, Kaukasien, N-Afrika. (Seit über 1000 Jahren als Ostbaum in Kultur.) LB 6.1.2.2. WHZ 6b.

fo. *pomifera* (Hayne) Rehder. Früchte apfelförmig, 3–5 cm dick.

fo. *pyriformis* (Hayne) Rehder. Früchte birnenförmig, 3–4 cm lang.

Sorbus 'Eastern Promise'

(*S. commixta* 'Embley' × *S. vilmorinii*)
Kleiner Baum mit aufstrebender Verzweigung. Krone schmal eiförmig. Zweige zur Fruchtzeit überhängend. Blätter gefiedert, Blättchen 15–19, oberseits dunkelgrün. Herbstfärbung leuchtend orange. Früchte tief rosarot, in dichten schweren, hängenden Ständen. (1967). LB 7.1.3.4. WHZ 7a. 🏆 2012.

Sorbus esserteaviana Koehne, Esserteaus Eberesche

Bis 12 m hoher, meist mehrstämmiger, lockerkroniger Baum. Zweige steif, grau, anfangs behaart. Knospen eiförmig-kugelig, rötlich, etwa 1,2 cm lang, dicht weißseidig behaart. Blätter gefiedert, 18–26 cm lang, Blättchen 11–15, etwas ledrig, 4–10 cm lang, länglich bis eiförmig-lanzettlich, spitz bis zugespitzt, Basis asymmetrisch abgerundet, bis zur Basis scharf gesägt, Nervenpaare meist 5–6, oberseits frischgrün, kahl, unterseits weiß- oder grauweißfilzig. Herbstfärbung rot. Blüten weiß, 1 cm breit, in 9–15 cm breiten, filzigen Trugdolden, Griffel 3–4. Mai–Juni. Früchte abgeflacht kugelig, 7–9 mm dick, orangerot bis gelb, erst spät reifend. W-China. (1907). LB 7.3.2.3. WHZ 6a.

S. ×fennica (Kalm) Fr. = *S. hybrida*
S. 'Flanrock' = *S.* Autumn Spire

Sorbus folgneri (C.K. Schneid.) Rehder, Chinesische Mehlbeere

Bis 12 m hoher Baum. Zweige dünn, weitbogig überhängend. Triebe anfangs weißfilzig. Knospen schlank kegelförmig, kahl. Blätter einfach, 5–8 cm lang, eiförmig bis elliptisch-eiförmig, spitz oder kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig oder abgerundet, fein gesägt, an Langtrieben doppelt gesägt und oft schwach gelappt, Nervenpaare 8–9, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits silbrig weißfilzig. Blüten weiß, 1 cm breit, in vielblütigen, bis 10 cm breiten, kompakten Trugdolden, Griffel 3. Mai. Früchte ellipsoid, 1,3 cm lang, rot, Kelchblätter hinfällig. M-China. (1901). LB 6.3.3.4. WHZ 6a.

'Lemon Drop'. Hoher Strauch oder kleiner Baum mit dünnen, bogig überhängenden Zweigen. Blätter breit lanzettlich, doppelt gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits weißfilzig. Früchte hellgelb. (Vor 1950).

Sorbus forrestii McAll. et Gillham, Forrests Eberesche

Bis 12 m hoher Baum, in Kultur oft viel niedriger bleibend. Krone locker, abgeflacht kugelig. Knospen länglich-eiförmig, tiefrot, an der Spitze und den Rändern der Knospenschuppen weiß behaart. Blätter gefiedert, bis 20 cm lang, Blättchen 13–15, bis 4 cm lang, länglich, oberhalb der Mitte gesägt, oberseits matt mittelgrün, unterseits bläulich grün, im Herbst lachs- bis orangerot. Blüten weiß, Griffel 3–4(–5). Mai–Juni. Früchte kugelig, 8–9 mm dick, weiß, im Bereich des Kelches karminrot, spät reifend, bis in den Winter haftend. China: NW-Yunnan. (1921). LB 3.3.2.3. WHZ 7a. 🏆 2012.

Sorbus frutescens McAll.

Bis 2,5 m hoher, von der Basis an mehrstämmiger Strauch, Zweige schokoladenfarben. Knospen eiförmig-konisch, bis 1 cm lang, schwärzlich, Spitze und Rand der Knospenschuppen weißlich behaart. Blätter gefiedert, bis 18 cm lang, Blättchen (7–)11–12(–14), (1–)1,5–2,4(–3,2) cm lang, eiförmig-lanzettlich, grob gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits etwas heller. Blüten in lockeren Ständen. Früchte weiß, rings um den Kelch rosa, abgeflacht kugelig, 9,5–12 mm dick, Kelchblätter bleibend. China, nur aus Kultur bekannt. (Etwa 1925). LB 3.3.2.5. WHZ 7a. 🏆 2012.

Sorbus 'Ghose'

Kleiner, langsam wachsender Baum, ähnlich *S. insignis*. Krone eiförmig bis kegelförmig, kompakt. Zweige dick, rötlich braun. Knospen eiförmig, rötlich, bis 3 cm lang, dicht braunrot behaart. Blätter gefiedert, bis 31 cm lang, Blättchen 13–17, bis 4,7 cm lang, länglich-elliptisch, auf der ganzen Länge gezähnt, unterseits bleibend braunrot behaart, vor allem auf den Nerven. Herbstfärbung orangerot. Blüten weiß, in großen Trugdolden, Blütenstandstiele dick, mit zahlreichen auffallenden Lentizellen, Griffel 3–4. Früchte breit ellipsoid, bis 7,5 mm dick, karminrot, in großen Ständen, oft erst im November rei-

fend und 2–3 Monate haftend. NO-Indien. LB 2.3.1.4. WHZ 8a.

Sorbus gracilis (Siebold et Zucc.) K. Koch, Zierliche Eberesche
Bis 3,5 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Zweige steif, rötlich braun. Triebe anfangs weich behaart. Knospen eiförmig, rot, an der Spitze und den Rändern der Knospenschuppen weiß behaart. Blätter gefiedert, bis 31 cm lang, Blättchen 7–9(–11), die unteren 1–2, die oberen 3–6 cm lang, elliptisch-länglich, stumpf, oberhalb der Mitte gesägt, oberseits kahl oder nahezu kahl, unterseits gelblich braunfilzig, Nebenblätter auffallend groß, bleibend. Blüten grünlich weiß, 5–8 mm breit, in lockeren, 5–8 cm langen, wenigblütigen Trugdolden, Griffel (2–)3. Mai. Früchte ellipsoid bis kugelig, 0,7–1 cm dick, rot. Japan. (1934). LB 7.2.3.5. WHZ 6a.

Sorbus graeca (Spach) Lodd ex S. Schauer, Griechische Mehlbeere
Großer Strauch oder kleiner Baum. Krone kompakt, dicht verzweigt. Blätter einfach, 5–9 cm lang, etwas ledrig, verkehrteiförmig bis rundlich, an der Basis breit keilförmig, einfach bis doppelt gesägt, Nervenpaare 9–11, oberseits grün, unterseits grünlich, dick weißfilzig. Blüten weiß. Mai. Früchte nahezu kugelig, meist weniger als 1,2 cm breit, blutrot, mit wenigen großen Lentizellen. S-, M-, OM- und SO-Europa, Türkei, Kaukasien. (1830). LB 6.3.3.3. WHZ 6b.

Sorbus ×hostii (J. Jacq. ex Host) Hedl., Hosts Zwerg-Mehlbeere
(*S. chamaemespilus* × *S. mougeotii*)
Bis 4 m hoher, kompakter Strauch. Zweige glänzend braun, spärlich mit Lentizellen besetzt. Knospen länglich, 1–1,5 cm lang, Ränder der Knospenschuppen behaart. Blätter einfach, bis 10 cm lang, schmal länglich, undeutlich gelappt, scharf doppelt gesägt, Nervenpaare 8–12, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits grauwollig behaart. Blüten weißlich rosa, in 6–8 cm breiten, Trugdolden, Griffel 2. Mai. Früchte eiförmig, rot. Gebirge in ZM- und OM-Europa. (1820). LB 7.3.3.5. WHZ 6a.

Sorbus hupehensis C.K. Schneid. **var. hupehensis**,
Weißfrüchtige Hubei-Eberesche
Bis 10 m hoher Baum mit straff aufrechter Verzweigung. Triebe verkahlend. Knospen eiförmig-länglich, rötlich, kahl oder an der Spitze und den Rändern der Knospenschuppen leicht behaart. Blätter gefiedert, Blättchen 13–17, 2–5 cm lang, elliptisch-länglich, stumpf oder leicht zugespitzt, nur an der Spitze fein gesägt, Nervenpaare 7–16, oberseits bläulich grün, kahl oder Mittelrippe behaart, unterseits graugrün. Blüten weiß, in 12 cm breiten, kegelförmigen Trugdolden, Griffel 4–5. Mai. Früchte kugelig, 7–8 mm dick, weiß, zuletzt karminrot überhaucht. M- und W-China. (1910). LB 3.3.2.3. WHZ 6a. 🏆 1993.
'November Pink' (Auslese aus var. *obtusa*). Mittelgroßer, wüchsiger Baum. Krone locker kugelig. Blättchen 11–13, bis 4,5 cm lang, oberseits



Sorbus commixta 'Serotina'



Sorbus hybrida 'Gibbsii'

matt dunkelgrün, unterseits blaugrün. Herbstfärbung purpurrot. Früchte abgeflacht kugelig, 9 mm dick, in dichten Ständen, anfangs weißlich bis blassrosa und rot gepunktet, im Oktober–November hellrosa, bis in den Winter hinein haftend. (1963).
var. *obtusata* C.K.Schneid., Rosafrüchtige Hubei-Eberesche. Blättchen 9–11, 3–5 cm lang, stumpf, an der Basis gesägt. Früchte rosa. China: Hubei. 🏆 1993.

Die beiden Varietäten werden heute als eigene Arten aufgefasst. *S. hupehensis* hort. non C.K. Schneid. mit weißen Früchten gehört zu *S. glabriuscula* McAll., var. *obtusata* ist *S. pseudohupehensis* McAll.

Sorbus hybrida L.,
Bastard-Mehlbeere, Bastard-Eberesche

10–12 m hoher Baum. Krone anfangs schmal aufrecht, später unregelmäßig kugelig. Triebe anfangs flockig-filzig. Knospen eiförmig, etwa 6 mm lang, die basalen Knospenschuppen braun, kahl, die oberen behaart. Blätter einfach, 7–12 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, breit abgerundet, an der Basis mit 1–2 Fiederblättchen, darüber ± tief eingeschnitten gelappt und gesägt, Nervenpaare 8–10, oberseits dunkelgrün, unterseits graufilzig, zuletzt derb ledrig. Blüten weiß, 1–1,5 cm breit, in 6–10 cm breiten, filzigen Trugdolden, Griffel 3. Mai–Juni. Früchte kugelig, 1–1,2 cm dick, rot, spärlich punktiert. N-Europa. (1762). LB 6.3.3.3. WHZ 5a.

Mit *S. hybrida* agg. wird heute eine Artengruppe aus *S. aria* (i. w. S.) und *S. aucuparia* hybridogen entstandener, sich apomiktisch vermehrender Kleinarten bezeichnet, die auch in M-Europa vorkommen (z. B. S. *pseudothuringiaca* Düll, Frankenjura).
'Gibbsii'. Bis 7 m hoher Baum. Krone anfangs schmal aufstrebend, später breiter, aber geschlossen bleibend. Blätter 10–15 cm lang, jederseits mit 8 Paar deutlichen Lappen, an der Basis mit 1–2 freien Fiederblättchen. Blüten zahlreich, in etwa 10 cm breiten Trugdolden. Früchte sehr zahlreich, bis 1,5 cm dick, tiefrot, lange haftend. LB. 6.3.3.3. WHZ 5a. (Vor 1924). 🏆 1993

Sorbus insignis (Hook. f.) Hedl.,
Ausgezeichnete Eberesche

Bis 12 m hoher Baum. Zweige sehr steif, rötlich braun. Knospen eiförmig-länglich, bis 2,5 cm lang, grün, karminrosa überhaucht, an der Spitze und den Rändern der Knospenschuppen spärlich bis dicht braunrot behaart. Blätter gefiedert, bis 32 cm lang, Blättchen 9–13, dick ledrig, 5–11 cm lang, Endblättchen länger, breit elliptisch bis elliptisch-länglich, stumpf, an der Basis schief, ± ganzrandig oder in der oberen Hälfte gezähnt, oberseits runzelig, Nervenpaare 24–30, glänzend dunkelgrün, unterseits bläulich, im Herbst lange haftend, im Frühwinter rot gefärbt. Blüten klein, cremeweiß, in 15 cm breiten, gewölbten Trugdolden, Griffel (2–)3–4(–5). Mai. Früchte eiförmig-ellipsoid, bis 7 mm lang, oft kleiner, weiß, rosa oder purpurrot, lange haftend. O-Himalaja. (1928).
LB 2.3.1.4. WHZ 8a.

Sorbus intermedia (Ehrh.) Pers.,
Schwedische Mehlbeere

Bis 15 m hoher Baum. Krone meist regelmäßig eiförmig bis kugelig. Triebe anfangs filzig. Knospen eiförmig, zugespitzt, 1–1,2 cm lang, grünlich oder bräunlich, klebrig. Blätter einfach, 6–10 cm lang, länglich-elliptisch bis verkehrteiförmig, jederseits mit 6–9 seichten, doppelt gesägten Lappen, Nervenpaare 6–9, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits graufilzig. Blüten mattweiß, 1,2 cm breit, in 8–10 cm breiten, reich verzweigten, filzigen Trugdolden, Griffel meist 2. Mai–Juni. Früchte eiförmig bis kugelig, 1–1,2 cm dick, scharlachrot, nur wenige kleine Lentizellen. N-, nördliches ZM- und OM-Europa. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 3.2.3.3. WHZ 5a.
'Brouwers'. Wuchs straff aufrecht, Stamm durchgehend, 8–10(–20) m hoch. Krone eiförmig, kompakt, dicht verzweigt. Früchte orangerot, lange haftend. (1956). 🏆 1993.

Sorbus japonica (Decne.) Hedl.,
Japanische Mehlbeere

Bis 20 m hoher Baum. Zweige behaart. Blätter einfach, 7–10 cm lang, eiförmig bis elliptisch, kurz zugespitzt, Basis keilförmig, doppelt gesägt, schwach gelappt, Nervenpaare 10–12, oberseits dunkelgrün, unterseits graufilzig. Blüten weiß, in dichten, wollig behaarten Trugdolden. Mai–Juni. Früchte ellipsoid, bis 12 mm dick, scharlachrot, mit wenigen Lentizellen, Kelchblätter hinfällig. Japan, Korea. (Etwa 1830). LB. 6.3.3. WHZ 6b.

Sorbus 'Joseph Rock'
(*S. monbeigii* × *S. commixta* ?)

Bis 15 m hoher Baum. Krone säulenförmig bis ausgebreitet. Zweige rötlich braun. Knospen eiförmig, braunrot, spitz, etwa 1 cm lang, an der Spitze und den Rändern der Knospenschuppen, gelegentlich auch auf den Knospenschuppen braunrot behaart. Blätter gefiedert, 12–22 cm lang, Blättchen 15–23, bis 4,5 cm lang, elliptisch-lanzettlich, von der Basis an scharf gezähnt, oberseits kahl und leicht glänzend, unterseits anfangs längs der Mittelrippe leicht braun behaart. Herbstfärbung rot, orange, kupfern bis purpurrot. Blüten in lockeren, bis 10 cm breiten Trugdolden. Mai–Juni. Früchte kugelig, etwa 1 cm dick, bis zu 50 je Fruchtstand, gelb, zur Vollreife weiß, mit einer rosafarbenen Zone im Bereich des Kelches, bis nach dem Laubfall haftend. China: Yunnan. (1932). LB 7.3.3.3. (8.3.2.5). WHZ 6b. 🏆 1993.

Sorbus ×kewensis Hensen
(*S. aucuparia* × *S. pohuashanensis*)

Bis 10 m hoher Baum, ähnlich *S. pohuashanensis*. Krone ziemlich breit, geschlossen. Äste und Zweige abstehend bis überhängend. Blätter gefiedert, Blättchen 11–15, länglich, ziemlich gleichmäßig tief gesägt bis fast fiederschnittig, oberseits tiefgrün, unterseits grau behaart. Herbstfärbung intensiv purpurn. Blüten zahlreich. Früchte eiförmig, knapp 1 cm dick, orangerot, in großen, schweren Ständen. (Vor 1947). LB 7.1.3.3. WHZ 6b. 🏆 1993.

Sorbus koehneana C.K. Schneid.,
Weißfrüchtige Eberesche

2–3(–5) m hoher, kurz- oder mehrstämmiger, lockerkroniger Baum oder Strauch. Zweige dünn, kahl, dunkel rötlich oder schokoladenbraun. Knospen eiförmig-länglich, rot bis sehr dunkelrot, 7(–10) mm lang, an der Spitze und den Rändern der Knospenschuppen braunrot bis weiß behaart. Blätter gefiedert, 15(–21) cm lang, Blättchen 17–25, 1,5–3,5 cm lang, elliptisch-länglich, spitz, grob gesägt, Nervenpaare meist 8–12, unterseits graugrün. Herbstfärbung kupferrot. Blüten weiß, 0,8–1 cm breit, in 4–8 cm breiten, meist ± kahlen, lockeren Trugdolden, Griffel (3–)4–5. Mai–Juni. Früchte kugelig, 6–7 mm dick, weiß, ± rosa überhaucht, Fruchtstandstiele rot. M-China (1910). LB 7.2.2.4. WHZ 5a. 🏆 1993.

Sorbus latifolia (Lam.) Pers.,
Breitblättrige Mehlbeere

Bis 15 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig, reich verzweigt, dicht geschlossen. Borke kleinschuppig abblätternd. Zweige glänzend olivbraun. Blätter einfach, 7–9 cm lang, ± rundlich, Basis meist abgerundet, seicht breit 3-eckig gelappt und unregelmäßig scharf gesägt, jederseits meist nur 4 oder weniger Lappen deutlich ausgebildet, Nervenpaare 5–8, oberseits matt glänzend dunkelgrün, unterseits grau- bis gelblich filzig. Blüten weiß, 1,5–2 cm breit, in 7–10 cm breiten Trugdolden, Griffel 2–3. Mai. Früchte kugelig bis kurz ellipsoid, 1–1,4 cm dick, gelb- bis braunrot, punktiert. SW- bis ZM-Europa. (Vor 1970 im Wald von Fontainebleau, Paris, zuerst gefunden.) LB 6.1.2.3. WHZ 5a.

Mit *S. latifolia* agg. wird heute eine Artengruppe aus *S. aria* (i. w. S.) und *S. torminalis* hybridogen entstandener, sich apomiktisch vermehrender Kleinarten von meist sehr begrenzter Verbreitung (Lokalendemiten) bezeichnet, wie sie auch aus Bayern und Thüringen beschrieben wurden.
'Atrovirens'. Bis 10 m hoher, raschwüchsiger Baum. Krone breit kegelförmig, symmetrisch. Blätter derb ledrig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits gelbgraufilzig, lange haftend. Früchte gelborange bis braun, sehr groß, lange haftend.
'Henk Vink'. Bis 12 m hoher, raschwüchsiger Baum. Krone schmal kegelförmig. Blätter breiter als bei der Art, oberseits glänzend hellgrün, unterseits gelbgraufilzig. Früchte rostrot bis orangegelb, zahlreich.

Sorbus matsumurana (Makino) Koehne,
Japanische Berg-Eberesche

Bis 3 m hoher Strauch. Zweige braun. Knospen länglich-eiförmig, dunkel rötlich, bläulich bereift, bis 2 cm lang, an der Spitze und den Rändern der Knospenschuppen sehr schwach braunrot behaart. Blätter gefiedert, bis 15 cm lang, Blättchen 9–13, bis 6 cm lang, länglich-elliptisch, meist abgerundet, in der oberen Hälfte gesägt, oberseits lebhaft grün, unterseits heller. Herbstfärbung orange. Blüten weiß, 1 cm breit, in 5–8 cm breiten, vielblumigen, aufrechten Trug-



Sorbus domestica



Sorbus pohuashanensis



Sorbus mougeotii

dolden, Griffel 5. Mai–Juni. Früchte eiförmig bis kugelig, 1,2 cm dick, rot, rosa bereift. N- und M-Japan. (1912). LB 8.1.2.5. WHZ 6b.

Sorbus megalocarpa Rehder,
Großfrüchtige Mehlbeere
Großer Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Zweige dick, steif, braunrot, mit zahlreichen Lentizellen. Knospen bis 1,8 cm lang, klebrig, glänzend rot. Blätter einfach, bis 20 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, an der Basis stumpf oder abgerundet, einfach bis doppelt gesägt, Nervenpaare 15–20, bis auf kleine Achselbärte unterseits beiderseits ± kahl, im Austrieb bronzebraun. Herbstfärbung rot. Blüten trübweiß, etwa 1,8 cm breit, in 10–15 cm breiten, dichten Trugdolden, Griffel 3–4. Mai. Früchte eiförmig, 1,5–3,5 cm lang, rostbraun. N-China. (1903). LB 6.2.3.4. WHZ 6b.

Sorbus meliosmifolia Rehder
5–10 m hoher Baum. Triebe braunrot, kahl. Knospen kahl. Blätter einfach, 10–18 cm lang, eiförmig-elliptisch, lang zugespitzt, Basis keilförmig, ± doppelt gesägt, Nervenpaare 18–24, beiderseits grün, Mittelrippe unterseits wollig behaart, Blüten weiß, etwa 1,2 cm breit, in dichten, 5–10 cm breiten Trugdolden, Griffel 3(–4). April. Früchte fast kugelig, etwa 1,2 cm dick, braunrot, punktiert, spät reifend, Kelchblätter hinfällig. W-China. (1910). LB 3.2.1.4. WHZ 6b.

S. 'Mitchellii' = *S. thibetica* 'Mitchell'

Sorbus mougeotii Soy.-Will.,
Berg-Mehlbeere, Vogesen-Mehlbeere
Strauch oder bis 12(-20) m hoher Baum. Zweige glänzend rot bis dunkelbraun, Knospen länglich-eiförmig, bis 1 cm lang. Blätter einfach, 7–12 cm lang, länglich-elliptisch, meist spitz, Basis keilförmig, jederseits mit 8–12 gesägten Lappen, Nervenpaare 8–12, in den Blattlappen deutlich am Innenrand verlaufend, oberseits dunkelgrün, unterseits grau- bis weißfilzig. Blüten weiß, 1–1,5 cm breit, in locker bis dicht filzigen Trugdolden, Griffel 2–3. Mai–Juni. Früchte essbar, kugelig bis schwach eiförmig, 1–1,3 cm dick, rot, mit wenigen kleinen Lentizellen. Gebirge von SW- bis SZ-Europa. LB 7.3.3.4. WHZ 5a.

S. munda Koehne = *S. prattii*
S. nepalensis hort. = *S. vestita*
S. oligodonta (Cardot) Hand.-Mazz. = *S. hupehensis*
S. pekinensis Koehne = *S. discolor*
S. 'Pink Pearl' = *S. vilmorinii*
S. pinnatifida (Ehrh.) Bean = *S.* ×*thuringiaca*
S. pinnatifida 'Gibbsii' = *S. hybrida* 'Gibbsii'

Sorbus pohuashanensis (Hance) Hedl.,
Pohuasha-Eberesche
8–10 m hoher Baum oder Strauch. Zweige rötlich braun, zuletzt kahl. Knospen eiförmig, 6–9 mm lang, ± dicht weißseidig behaart. Blätter gefiedert, etwa 18 cm lang, Blättchen 11–15, 2,5–6 cm lang, elliptisch bis länglich-lanzettlich, spitz oder zugespitzt, von unterhalb der Mitte an gesägt, Nervenpaare 9–16, oberseits kahl, unterseits graugrün und weich behaart. Blüten weiß, etwa 1 cm breit, in 10 cm breiten, wollig behaarten Trugdolden, Griffel 3(–4). Mai. Früchte fast kugelig, 6–8 mm dick, rot oder orangerot. N-China. (1883). LB 4.2.3.3. WHZ 6a.

S. pohuashanensis hort. = *S.* ×*kewensis*

Sorbus poteriifolia Hand.-Mazz.,
Chinesische Strauch-Eberesche
Bis 0,3 m hoher, aufrechter oder niederliegender, sehr langsam wachsender Strauch, sich durch unterirdische Rhizome ausbreitend. Triebe sehr kurz, anfangs dünn behaart. Knospen länglich, etwa 5 mm lang, karminrot, an der Spitze und den Rändern der Knospenschuppen braunrot behaart. Blätter gefiedert, 5–10 cm lang, Blättchen 9–19, 1–2 cm lang, elliptisch, scharf gesägt, oberseits tiefgrün, unterseits heller und behaart. Blüten hell- bis karminrosa, 6–7 mm breit, zu 3–5 , Griffel 4(oder 3). Früchte kugelig,



Sorbus reducta

6–8 mm dick, anfangs dunkel karminrot, zuletzt weiß, in lockeren Ständen. China: NW-Yunnan; Myanmar. (1926 und 1953). LB 8.1.2.6. WHZ 7b. 🏆 2012.

Sorbus prattii Koehne var. prattii, Pratts Eberesche

5–8 m hoher Baum oder großer Strauch. Knospen 6–9 mm lang, eiförmig, wie die jungen Triebe mit langen, rostbraunen Haaren. Blätter gefiedert, 6–14 cm lang, Blättchen 21–27, 1,5–3 cm lang, länglich, selten länglich-eiförmig, stumpf oder spitz, Basis abgerundet, zur Spitze hin mit 5–10 Zähnen fein scharf gesägt, oberseits mittelgrün, unterseits blaugrün, locker hellbraun flaumig behaart; Nervenpaare 9–13–17). Blüten weiß, 7–8 mm breit, in 5–7 cm breiten, in spärlich behaarten oder kahlen Trugdolden, Griffel 5. Mai. Früchte kugelig, 6–9 mm dick, perlweiß. W-China. (1910). LB 7.3.3.4. WHZ 6b.
var. *subarachnoidea* (Koehne) Rehder. Blätter unterseits spinnwebartig rostbraun behaart. China: W-Sichuan. Die Varietät wird heute wieder als eigene Art aufgefasst (*S. munda*).

Sorbus reducta Diels, Zwerg-Eberesche

Bis 1 m hoher, dünntriebiger Strauch, schwach Ausläufer bildend. Zweige dunkel braunrot, zuletzt kahl, mit einigen großen Lentizellen. Knospen eiförmig-länglich, bräunlich rot, bis 8 mm lang, an der Spitze und den Rändern der Knospenschuppen braunrot behaart. Blätter gefiedert, 7–10 cm lang, Blättchen 9–15, 1,5–2,5 cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz, grob gesägt, Nervenpaare 4–7, oberseits dunkelgrün, nur anfangs etwas behaart, unterseits kahl. Herbstfärbung karminrot. Blüten weiß, 1,2 cm breit, zu wenigen in kahlen Trugdolden, Griffel (3–)4–5. Mai. Früchte kugelig, 6 mm dick, karminrot. W-China, Myanmar. (1943). LB 8.2.3.7. WHZ 6b. 🏆 1993.

S. rufoferruginea (C.K. Schneid.) C.K. Schneid. = *S. commixta* var. *rufoferruginea*

Sorbus sambucifolia (Cham. et Schltdl.) M. Roem., Holunderblättrige Eberesche

Bis 2 m hoher Strauch. Zweige steif, dicht mit Lentizellen bedeckt. Knospen länglich, dunkel schwärzlich rot bis nahezu schwarz, bis 1,2 cm lang, meist kahl und glänzend. Blätter gefiedert, bis 20 cm lang, Blättchen 7–13, bis 7 cm lang, schmal bis breit lanzettlich, zur Spitze hin verschmälert, grob gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün. Blüten weiß oder rosa getönt, bis 1,5 cm breit, in wenigblütigen, leicht hängenden Ständen, Griffel meist 3. Früchte vermillionrot, eiförmig, bis 1,25(–1,4) cm lang. Japan, Russ. Ferner Osten. LB 8.1.3.3. WHZ 5a.

Sorbus sargentiana Koehne, Sargents Eberesche

Bis 15 m hoher, aufrechter, sparsam verzweigter, langsam wachsender Baum. Zweige sehr dick, steif, graubraun. Knospen kurz eiförmig, bis 2 cm lang, braunrot, stark klebrig, glänzend. Blätter gefiedert, bis 35 cm lang, Blättchen 7–11, bis 13 cm lang, schmal lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, in der oberen Hälfte fein gesägt, Nervenpaare 25–30, oberseits tief eingesenkt, oberseits stumpf dunkelgrün, unterseits hellgrünfilzig, Nebenblätter groß, bleibend. Herbstfärbung auffallend dunkelrot bis orangebraun. Blüten weiß, 6 mm breit, in bis 15 cm breiten, abgeflachten, vielblütigen, dicht zottig behaarten, aufrechten Trugdolden, Griffel 3–4. Juni. Früchte ± kugelig, bis 9 mm dick, scharlachrot, bis zu 500 in dichten Ständen. W-China. (1908). LB 7.3.3.3. WHZ 6b. 🏆 1993.

Sorbus scalaris Koehne, Leitern-Eberesche

Bis 10 m hoher, breit- und lockerkroniger Baum. Zweige grau. Triebe weich behaart. Knospen eiförmig, rot, bis 1,1 cm lang, weiß behaart. Blätter gefiedert, ledrig, 13–20 cm lang, Blättchen 21–33, 3,5–5 cm lang, schmal länglich, spitz oder stumpf, Basis abgerundet, leicht asymmetrisch, oberhalb der Mitte oder nur an der Spitze fein scharf gesägt, Nervenpaare 10–16, oberseits tief eingesenkt, oberseits glänzend tiefgrün, unterseits dicht grau spinnwebenartig filzig, im Herbst karminrot, Spindel gerötet, oberseits gefurcht, behaart. Blüten stumpfweiß, 6–8 mm breit, in 13–14 cm breiten, sehr dichten, gewölbten oder flachen, lang behaarten Trugdolden, Griffel 3–4. Mai–Juni. Früchte leuchtend rot, ± kugelig, 7,5 mm dick. W-China. (1904). LB 6.4.2.4. WHZ 6a. 🏆 1993.

S. scandida Fries = *S. intermedia*
S. scopulina Hough non Greene = *S. decora*
S. semipinnata (Roth) Hedl. = *S.* ×*thuringiaca*
S. serotina Koehne = *S. commixta* 'Serotina'
S. 'Theophrasta' = *S. devoniensis*

Sorbus thibetica (Cardot) Hand.-Mazz., Tibet-Mehlbeere

Bis 15 m hoher Baum, oft nur strauchig wachsend, von der ähnlichen *S. vestita* abweichend durch dünnere Zweige, kleinere, bis 13 cm lange, meist rundliche Blätter und kleinere Blüten. In Kultur meist nur in der folgenden Sorte. W-China bis Myanmar und O-Himalaja. (1953). LB 7.4.4.4. WHZ 7b.
'John Mitchell'. 15–20 m hoher, breit- bis kugelkroniger Baum. Blätter einfach, 15–20 cm lang, breit elliptisch bis eiförmig-elliptisch oder rundlich, an der Basis gestutzt oder abgerundet und fast ganzrandig, in der oberen Hälfte fein stumpf und ungleich gesägt, Nervenpaare 9–10, oberseits dunkelgrün und anfangs wollig behaart, unterseits silbrigfilzig. Blüten cremeweiß, etwa 2 cm breit, zu 7–15 in 8–10 cm breiten, locker wollig behaarten Ständen, Griffel 2, selten 3–4. Mai–Juni. Früchte kugelig, 1,5--2 cm dick, zur

Vollreife im Oktober rotbraun, punktiert.
🏆 1993.

Sorbus ×thuringiaca (Ilse) Fritsch,
Thüringer Mehlbeere
(*S. aria* × *S. aucuparia*)
Kleiner, langsam wachsender Baum mit aufstrebender Verzweigung und kompakter Krone. Blätter sehr variabel, einfach, breit eiförmig, zum stumpfen Ende hin allmählich verschmälert, am Grunde tief gelappt, fiederteilig oder in der unteren Hälfte mit 1–3(–7) Fiederpaaren, zur Spitze hin abnehmend gelappt, schließlich nur noch gesägt, Zähne kürzer und spitzer als bei *S. hybrida*, Nervenpaare 10–14, oberseits silbrig überhaucht, unterseits graugrün. Blüten weiß, 1,2 cm breit. Früchte rot, 6–8 mm dick. W- und ZM-Europa. (Zuerst 1773 in Thüringen gefunden.)
LB 6.3.3.3. WHZ 5b.

Im Gegensatz zur apomiktischen *S. hybrida*-Artengruppe mit konstanten Merkmalen der aus *S. aria* × *S. aucuparia* hervorgegangenen Sippen sind die Nachkommen des Bastardes *S.* ×*thuringiaca* (heute oft *S.* ×*pinnatifida* genannt) in den Merkmalen sehr variabel. Dies äußert sich vor allem in der Blattform und führte zur Auslese einiger Sorten.
'Decurrens'. Blätter bis zur Mitte oder darüber fiederteilig bis gefiedert. Blättchen in 3–7 Paaren, Endblättchen an der Basis tief eingeschnitten, Basis der oberen Fiederblättchen an der Spindel breit herablaufend, alle Blättchen fein gesägt. (1834).
'Fastigiata'. 5–8 m hoher Baum. Krone dicht verzweigt, mit steil aufsteigenden Ästen zunächst schmal kegelförmig, später breit eiförmig, 3–4 m breit. Blätter derb, länglich-eiförmig, stumpf zugespitzt, am Grunde mit 1–4 Fiederblättchen, diese mit freier oder etwas herablaufender Basis, oberseits matt dunkelgrün, unterseits graufilzig. Früchte sehr zahlreich, dunkelrot. (Vor 1907.
'Leonard Springer'. Kleiner Baum. Blätter mit 4–5 Paar grob gesägten Blättchen, die obersten Blättchen mit der Basis kaum an der Spindel herablaufend, Endblättchen 6–7 cm lang, rautenförmig, zur Spitze hin verschmälert, an der Basis tief eingeschnitten, in der Mitte weniger tief, an der Spitze doppelt gesägt. Früchte bis 1,2 cm dick, lange haftend. (1938).

Sorbus torminalis (L.) Crantz,
Elsbeere
Bis 20(–25) m hoher Baum. Krone eiförmig bis kugelig, reich verzweigt. Borke dunkel graubraun, kleinschuppig. Zweige olivbraun, kahl, mit deutlichen Korkwarzen. Triebe kahl, glänzend olivbraun. Knospen eiförmig, 7–9 mm lang, bräunlich grün, kahl. Blätter einfach, 6–12 cm lang, breit eiförmig, jederseits mit 3–4 3-eckigen, spitzen, tief eingeschnittenen, gesägten Lappen, Nervenpaare 4–6(–7), Seitennerven bis in die Lappenspitzen verlaufend, anfangs beiderseits behaart, später oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits graugrün, auf den Nerven behaart. Herbstfärbung orangerot bis lederbraun. Blüten weiß, 1–1,5 cm breit, in 10–12 cm breiten, lockeren, filzigen Trugdolden, Griffel 2. Mai–Juni. Früchte ei- bis birnenförmig, 1–1,8 cm lang, bräunlich, mit hellen Lentizellen, Kelch hinfällig. Europa, Türkei, Kaukasien, Libanon, Palästina, N-Iran, N-Afrika. (Seit alter Zeit in Kultur.)
LB 6.1.2.2. WHZ 6a.

Sorbus umbellata (Desf.) Fritsch.,
Schirm-Mehlbeere
Bis 6 m hoher Baum oder Strauch. Zweige rötlich braun, kahl. Knospen kugelig, 6 mm lang, kahl oder flaumig behaart. Blätter einfach, 2,5–7 cm lang, rundlich bis breit elliptisch, Basis keilförmig, undeutlich gelappt oder grob einfach bis doppelt gesägt, Nervenpaare 5–8, oberseits kahl und leicht glänzend, unterseits auffallend weißfilzig. Blüten weiß, 1–1,5 cm breit, in bis 7,5 cm breiten, lockeren, wollig behaarten Trugdolden, Griffel 2. Mai–Juni. Früchte kugelig, etwa 1,2 cm dick, gelblich. SO-Europa, Türkei, Kaukasien, Iran, Syrien. Libanon, Palästina. LB 6.3.3.3. WHZ 6b.

Sorbus vestita (G. Don) Lodd.,
Samtige Mehlbeere, Himalaja-Mehlbeere
Bis 10(–23) m hoher, anfangs aufrechter, später breitkroniger, sparsam verzweigter Baum. Junge Triebe weißwollig behaart. Zweige kahl, purpurbraun. Knospen stumpf, nahezu kahl. Blätter einfach, 15–25 cm lang, länglich-eiförmig bis breit elliptisch, unregelmäßig einfach oder doppelt gesägt, Nervenpaare 8–16, oberseits grün, bald kahl, unterseits bleibend locker weiß- oder gelblich weißfilzig. Blüten weiß, 1,5–2,5 cm breit, in bis 7,5 cm breiten, dichten, weißfilzigen Trugdolden. Mai. Früchte kugelig, 1,5–2 cm dick, rostbraun oder stumpfgelb, rötlich gepunktet und getuscht. Himalaja, N-Myanmar. (1820).
LB 6.4.2.4. WHZ 8a.

Sorbus vilmorinii C.K. Schneid.,
Vilmorins Eberesche
Strauch oder bis etwa 7,5 m hoher Baum. Krone abgerundet bis ausgebreitet, locker aufgebaut. Zweige dünn, braunrot, anfangs rostbraun behaart. Knospen eiförmig-länglich, tiefrot, 4–8 mm lang, an der Spitze und den Rändern der Knospenschuppen braunrot behaart. Blätter gefiedert, 10–15 cm lang, Blättchen 11–31, 1,5–2,8 cm lang, elliptisch, lang zugespitzt, an Langtrieben auf Dreiviertellänge, an Kurztrieben nur


Sorbus sargentiana


Sorbus torminalis

im oberen Drittel gesägt, Nervenpaare 9–14, oberseits dunkelgrün, unterseits graugrün, Spindel meist leicht geflügelt und leicht behaart. Blüten weiß, 6 mm breit, in 5–10 cm breiten, lockeren, rostbraun behaarten Trugdolden, Griffel 3–4. Juni. Früchte kugelig, etwa 1 cm dick, anfangs karminrot, später heller werdend, gelegentlich weiß und karminrot gefleckt. W-China. (1889). LB 7.1.2.4. WHZ 6a. 🏆 1993.

Sorbus 'White Wax'

Kleiner Baum oder Strauch mit kegelförmiger Krone. Kospen schwärzlich, grau behaart. Blätter gefiedert, Blättchen bis zu 23, länglich, scharf gezähnt. Früchte reinweiß, 1 cm breit, in hängenden Ständen. Möglicherweise eine Selektion aus *S. vilmorinii* oder, weniger wahrscheinlich, aus *S. prattii*. (1966). LB 7.1.2.4. WHZ 6a.

Sorbus 'Wilfried Fox'

(*S. aria* × *S. vestita*)
Bis 12 m hoher, anfangs säulenförmiger, später kugelkroniger Baum mit reich verzweigter Krone. Blätter einfach, 15–20 cm lang, seicht gelappt und doppelt gesägt, oberseits glänzend grün, unterseits grauweißfilzig. Früchte kugelig, 2 cm dick, anfangs grün, später tief bernsteinfarben und grau gepunktet. (Vor 1920 entstanden, 1964 benannt.) LB 9.1.1.4. WHZ 7a.

Spartium L., Fabaceae

Pfriemenginster
(griechisch *spartion* = Binsenginster oder *sparton* = Tau, Seil, Strick)

Monotypische Gattung

Der Pfriemen- oder Binsenginster wächst in seinem natürlichen Verbreitungsgebiet an vollsonnigen, sommertrockenen Standorten auf trockenen, durchlässigen, meist steinigen, oft stark alkalischen Böden. Unter gleichen Bedingungen entwickelt er sich auch in Kultur zu einem überreich und über einen langen Zeitraum blühenden Strauch, dessen leuchtende Blüten stark duften.

Spartium junceum L.,
Pfriemenginster

Sommergrüner, 2–3 m hoher, aufrechter, breitbuschiger Strauch. Junge Zweige stielrund, fein gerieft, grün, kahl, sehr biegsam. Blätter einfach, kurzlebig, 1,5–3 cm lang, länglich-lanzettlich, blaugrün, oberseits kahl, unterseits entlang der Mittelrippe anliegend behaart. Blüten zwittrig, zygomorph, stark duftend, 1–2,5 cm lang, in langen, lockeren Trauben, endständig an jungen Trieben, Kelch 1-lippig, 5-zähnig, Krone leuchtend gelb, Fahne groß, ± zurückgeschlagen, Flügel kürzer als der einwärts gekrümmte Kiel, Staubblätter 10, ungleich lang, miteinander verwachsen, Fruchtblatt 1, oberständig. Mai–September. Fruchthülsen 5–10 cm lang, schwarzbraun, seitlich stark abgeflacht. Samen 4 mm lang, glänzend braunrot. SW-, S- und SO-Europa, Türkei, Syrien, Palästina, N-Afrika. (1584). LB 6.1.1.5. WHZ 8a. 🏆 1993.

Spiraea L., Rosaceae

Spierstrauch, Spiere
(lateinisch *spiraea* = Spierstrauch, griechisch *speiraia* = strauchige Pflanze und *speira* = Windung, nach der Form der Blütenstände)

Sommergrüne, 0,2–2,5(–4) m hohe, meist reich verzweigte und oft Ausläufer bildende Sträucher oder Zwergsträucher. Zweige oft gebogen oder leicht überhängend. Knospen 1–4 mm lang, eiförmig bis spitz eiförmig. Blätter wechselständig, meist kurz gestielt, einfach, gesägt, gezähnt oder gelappt, selten ganzrandig, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, selten 1-geschlechtig und 2-häusig verteilt oder polygam, radiär, Krone weiß, rosa bis rot, selten über 1 cm breit, zu vielen in Dolden, Trugdolden (Schirmtrauben oder -rispen) oder länglichen Rispen, Kelchblätter 5, meist kurz, bleibend, Kronblätter meist rundlich, länger als die Kelchblätter, Staubblätter 15–60, zwischen Kelch und Drüsenring eingefügt, Fruchtblätter meist 5, frei oder am Grunde kaum verwachsen, Blütenbecher schüsselförmig oder kurzglockig, am oberen Rand meist mit oft gelb gefärbten Nektardrüsen, die einen durchgehenden oder unterbrochenen Drüsenring bilden können. Früchte als Balgfrüchte ausgebildet, die 5 Bälge meist 2–3 mm lang, 2- oder mehrsamig, frei oder zuweilen am Grunde miteinander verwachsen, Bälge aufgerichtet nebeneinander stehend oder abspreizend, der bleibende Griffel aufrecht oder abspreizend. Samen 1,5–2 mm lang. Etwa 80 Arten in den gemäßigten Zonen von Asien, Europa und N-Amerika bis Mexiko.

Von den zahlreichen Arten, Hybriden und Sorten der Gattung gehören nur vergleichsweise wenige zum Standardsortiment der Baumschulen. Vor allem die im Frühjahr in überreicher Fülle weiß blühenden Sträucher wie *S.* ×*arguta, S. nipponica* und *S.* ×*vanhouttei* sowie die im Sommer blühenden, kleinstrauchigen Sorten von *S. japonica*, die teilweise noch zu *S.* ×*bumalda* gestellt werden, sind nahezu unverzichtbar und werden bevorzugt verwendet. Zur Beliebtheit der Spiersträucher haben neben dem oft lockeren, grazilen Wuchs und der großen Blütenfülle auch ihre Robustheit und Anspruchslosigkeit beigetragen. Sie bevorzugen sonnige Standorte und gedeihen auf nahezu jedem frischen, mäßig nährstoffreichen, gut dränierten Boden. Sie werden selten von Krankheiten oder Schädlingen befallen. Außerdem lassen sie sich leicht vermehren und kultivieren, weshalb sie sehr preiswert angeboten werden.

Der „Arbeitskreis Gehölzsichtung" hat zwischen 1994 und 1999 an acht Standorten in Deutschland einige niedrig wachsende *Spiraea*-Arten und -Sorten einer Sichtung unterzogen, ihren Zierwert eingestuft und die Ergebnisse im Jahr 2000 veröffentlicht (Spellerberg 2000).

Bei der Gattung *Spiraea* werden klassisch nach Merkmalen der Infloreszenz drei Sektionen unterschieden, die allerdings durch neuere molekulargenetische Untersuchungen keine Bestätigung finden:

Die Sektion *Chamaedryon* umfasst weiß blühende Sträucher, die ihre in Dolden oder traubigen Trugdolden (flach gewölbte Schirmtrauben) angeordneten Blüten an kurzen Seitenzweigen entlang der vorjährigen Zweige anlegen. Hierzu gehören u. a. die früh blühenden Arten und Hybriden *S.* ×*arguta*, *S.* ×*cinera, S. nipponica, S. prunifolia, S. thunbergii* und *S.* ×*vanhouttei*. Der am häufigsten gepflanzte Spierstrauch dieser Sektion ist *S.* ×*vanhouttei*, er ist ein hervorragender Solitärstrauch, aber auch für frei wachsende und geschnittene Hecken geeignet. *S.* ×*arguta* und *S. thunbergii* werden gegenwärtig nicht selten durch *S. nipponica*-Sorten ersetzt, die als die dekorativsten unter den strauchförmig wachsenden Spiersträuchern gelten. Bemerkenswert schön sind auch einige Sorten von *S.* ×*cinerea*. *S. prunifolia* ist wertvoll durch die gefüllten Blüten, der Strauch wächst aber etwas sparrig und hat oft viel totes Holz. Sträucher dieser Gruppe sollen, wenn notwendig, unmittelbar nach der Blüte geschnitten werden, wobei sich der Schnitt in der Regel auf ein regelmäßiges Auslichten beschränkt.

Bei den Arten der Sektion *Calospira* mit rispigen Trugdolden (abgeflachte bis halbkugelige Schirmrispen), wie z. B. *S. betulifolia*, *S. canescens*, *S. japonica*, *S. henryi* und *S. sargentiana*, stehen weiße Blüten in den Trugdolden an kurzen Seitenzweigen oder überwiegend lilarosa, gelegentlich auch weiße (*S. decumbens*) Blüten in den Trugdolden endständig an diesjährigen Trieben. Aus dieser Gruppe werden besonders häufig die Sorten von *S. japonica* gepflanzt. Mehrere mit binären Namen beschriebene Hybriden zwischen *S. betulifolia* und *S. japonica* werden hier zusammengefasst und als Sorten ('Margaritae', 'Superba') unter *S.* ×*foxii* beschrieben. Eine weniger beachtete, mit ihrer stets gesunden Belaubung aber sehr attraktive Art dieser Gruppe ist *S. densiflora*, die sich auch für flächige Pflanzungen hervorragend eignet. *S. decumbens* ist durch die starke Ausläuferbildung ebenfalls ein hervorragender Zwergstrauch für flächige Pflanzungen, aber auch als Einzelpflanze im Stein- und Troggarten sehr dekorativ. Alle Arten und Sorten dieser Gruppe sollten regelmäßig im Frühjahr stark zurückgeschnitten werden.

Bei der Sektion *Spiraea* (*Spiraria*) bilden die Blüten breite oder schlanke, aber stets längliche, weder abgeflachte noch halbkugelige Rispen, die endständig an Haupt- und Nebenzweigen des Vorjahres angelegt werden. Hierzu gehören neben relativ gut charakterisierten Arten wie *S. douglasii* oder *S. tomentosa* nicht leicht voneinander unterscheidbare Arten (*S. alba, S. latifolia, S. salicifolia*), die teils nur als Varietäten (*S. alba* var. *latifolia*) aufgefasst werden, sowie zahlreiche Hybriden, deren Trennung noch problematischer ist. Wegen geringer differenzierender Merkmale und nicht immer sicher bekannten Eltern werden die Hybriden zwischen letzteren Arten (Artengruppe *S. salicifolia* agg.) und *S. douglasii* oft zu einer Hybridgruppe *S.* ×*billardii* agg. (incl. *S.* ×*billardii*, *S.* ×*macrothyrsa*, *S.* ×*pseudosalicifolia*) zusammengefasst. Unter den Hybriden zwischen Arten der Sektionen *Spiraea* und *Calospira*, deren Rispen etwa so lang wie breit sind, werden die unter *S. salicifolia* × *S. japonica*

beschriebenen hier als *S.* ×*semperflorens* zusammengefasst. Bei den meisten Arten und Hybriden handelt es sich um robuste, oft steif und stark wachsende Sträucher, die leicht zum Verwildern neigen. Bei ihnen sollte sich der Schnitt auf ein regelmäßiges Auslichten beschränken.

S. aemiliana C.K. Schneid. = *S. betulifolia* var. *aemiliana*

Spiraea alba Du Roi **var. alba**,
Weißer Spierstrauch
Bis 1,5(–2) m hoher Strauch mit unterirdischen Ausläufern. Zweige aufrecht bis abstehend, kantig, fein rostbraunfilzig. Blätter 3–7(–11) cm lang, länglich bis verkehrteiförmig-lanzettlich, mehr als 3-mal so lang wie breit, an beiden Enden spitz, scharf gesägt, kahl oder unterseits Nerven schwach behaart. Blüten in endständigen, bis 20 cm langen, breit kegelförmigen, an den Achsen feinfilzigen Rispen mit oft waagerecht abstehenden Seitenästen, mit Nektarring, Krone weiß, Kelchzipfel aufrecht, Staubblätter länger als die Kronblätter. Juli–August. Früchte kahl. O-Kanada, NO- und NOZ-USA. (1759). LB 1.2.1.6. WHZ 5a.
var. *latifolia* (Aiton) Dippel, Breitblättriger Spierstrauch. Triebe kahl. Blätter breit elliptisch bis verkehrteiförmig, 2- bis 3-mal so lang wie breit, grob und oft doppelt gesägt, kahl. Blütenrispen mit kahlen oder fast kahlen Achsen, Krone weiß, oft rosa getönt. (1789).

S. albiflora (Miq.) Zabel = *S. japonica* var. *albiflora*

Spiraea arcuata Hook. f.,
Himalaja-Spierstrauch
Bis 1(–1,8) m hoher, steif aufrechter, kurzastiger Strauch. Triebe etwas kantig, gesteift, anfangs leicht behaart. Blätter 0,6–1,5 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, Basis keilförmig, vorn stumpf, ganzrandig oder gelegentlich im oberen Teil mit einigen kleinen Zähnen, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits auf den Nerven behaart. Blüten 6–9 mm breit, zu 10–15 in 2 cm breiten, an den Achsen behaarten Dolden an kurzen Seitenzweigen, Krone rosa oder weiß, dann aber vor dem Aufblühen rosa, Staubblätter etwas kürzer als oder so lang wie die rundlichen Kronblätter. Mai–Juli. Früchte mit spreizenden Bälgen, fast kahl. Himalaja. (1908). LB 7.4.2.6. WHZ 6a.

Spiraea ×**arguta** Zabel,
Braut-Spierstrauch, Schnee-Spiere
(*S. thunbergii* × *S.* ×*multiflora*)
Bis 2 m hoher, lockerer und breit aufrechter Strauch. Zweige dünn, zierlich übergebogen. Blätter 1–4 cm lang, länglich verkehrteiförmig bis lanzettlich, spitz – mit Ausnahme der am Grunde der Blütentriebe sitzenden –, scharf und oft doppelt gesägt, lebhaft grün, zuletzt kahl. Herbstfärbung gelblich. Blüten 8 mm breit, in vielblütigen, sitzenden Trugdolden entlang der vorjährigen Zweige, Kronblätter weiß, nahezu so lang wie die Staubblätter. April–Mai. (Vor 1884). LB 9.2.2.5. WHZ 5a. ** NL 1977, 🏆 2002.



Spartium junceum



Spiraea betulifolia var. *betulifolia*

S. beauverdiana C.K. Schneid. = *S. betulifolia* var. *aemiliana*

Spiraea bella Sims,
Schöner Spierstrauch
Bis 1,5 m hoher, zweihäusiger Strauch. Zweige lang, ausgebreitet. Triebe schwach kantig, anfangs dünn braunrot behaart. Blätter 3–5 cm lang, breit eiförmig bis elliptisch, spitz, Basis abgerundet bis breit keilförmig, vom unteren Drittel an gesägt, beiderseits kahl oder unterseits auf den Nerven behaart. Blüten 1-geschlechtig, 5–5,5 mm breit, in 3–4 cm breiten, behaarten Trugdolden entlang der vorjährigen Zweige, Krone blassrosa bis rosa, ♂ Blüten mit langen, die Kronblätter überragenden Staubblättern und verkümmerten Fruchtblättern, ♀ Blüten mit kurzen, sterilen Staubblättern und aus dem Blütenbecher herausragenden Fruchtblättern. Mai–Juni. Fruchtbälge an der Bauchnaht behaart. Himalaja. (1818). LB 7.2.3.6. WHZ 7b. o NL 1977.

Spiraea betulifolia Pall. **var. betulifolia**,
Birkenblättriger Spierstrauch
0,5–1,3 m hoher, dicht verzweigter, kompakter, unterirdische Ausläufer bildender Kleinstrauch. Zweige bogig aufsteigend. Triebe stielrund oder undeutlich kantig, braunrot, kahl, gestreift. Blätter 2–7 cm lang, breit eiförmig bis elliptisch, vorn meist abgerundet, Basis breit keilförmig, unregelmäßig gekerbt bis doppelt gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits graugrün und netznervig, meist kahl, lange haftend. Herbstfärbung leuchtend braunrot. Blüten 4–8 mm breit, in dichten, 3–8 cm breiten, flachen, kahlen Trugdolden endständig an Langtrieben, Krone weiß, selten rosa getönt, Staubblätter deutlich länger als die Kronblätter. Juni. Früchte kahl. Japan, Russ. Ferner Osten, O-Sibirien. (Etwa 1812). LB 8.2.3.6. WHZ 4. *** D 2000.
var. *aemiliana* (C.K. Schneid.) Koidz. Bis 0,8 m hoher, breit aufrechter bis kugeliger, kompakter Kleinstrauch. Triebe meist kurz behaart. Blätter derb, 1,5–3 cm lang, rundlich, gekerbt, derb, durch eingesenkte Nervatur runzelig. Blüten 4–5 mm breit, in zahlreichen, 2–3 cm breiten, endständigen Trugdolden. Japan, Korea, Russ. Ferner Osten. s NL 1997, *** D 2000.
var. *corymbosa* (Raf.) Maxim. Triebe stielrund. Blätter 3–7,5 cm lang, breit elliptisch, in der oberen Hälfte grob und oft doppelt gesägt, kahl. Blüten 4 mm breit, in kugeligen, bis 10 cm breiten Trugdolden. O-USA.
var. *lucida* (Douglas ex Greene) C.L. Hitchc. Triebe stielrund. Blätter breit eiförmig bis länglich-eiförmig, meist spitz, Basis abgerundet oder breit keilförmig, scharf doppelt gesägt. Blüten in dichten, abgeflachten, 10 cm breiten Trugdolden. NW-USA.
'Tor'. Bis 0,7–1 m hoch, gedrungen wachsend. Blätter 3–4 cm lang, dunkelgrün, Herbstfärbung ansprechend braunrot. Blüten in zahlreichen, 5–6 cm breiten Trugdolden. (1991). ** D 2000.

S. ×*billardii* agg. = *S.* ×*billardii* (incl. *S.* ×*macrothyrsa*) und *S.* ×*pseudosalicifolia*

Spiraea ×**billardii** Hérincq **nothovar. billardii**,
Billards Bastard-Spierstrauch
(*S. alba* var. *alba* × *S. douglasii*)
Bis 2,5 m hoher, starkwüchsiger, straff aufrechter Strauch, stark Ausläufer bildend. Triebe behaart. Blätter 5–8 cm lang, länglich-lanzettlich bis elliptisch-eiförmig, an den Enden spitz oder abgerundet, meist scharf gesägt, im unteren Drittel meist ganzrandig, unterseits dünn graufilzig oder nur schwach behaart. Blüten in schmalen, walzen- bis kegelförmigen, dichten, 10–20 cm langen Rispen, endständig an Langtrieben, Nektarring meist lückenhaft, Krone rosa, Staubblätter doppelt so lang wie die Kronblätter. Juli–August. Früchte kahl. (Vor 1854). LB 9.2.4.5. WHZ 5a. o NL 1977.
nothovar. *macrothyrsa* (Dippel) J. Duvign. (*S. alba* var. *latifolia* × *S. douglasii*). Blätter breit eiförmig, einfach bis doppelt, oft grob und unregelmäßig gesägt. Blüten in überwiegend schmalen, aber an der Basis durch abstehende Rispenäste breit kegelförmigen, an der Spitze mehr walzenförmigen Rispen. (Vor 1893). o NL 1977.
'Triumphans'. Wuchs straff aufrecht und dicht, bis 1,5–2 m hoch. Blätter 3–6 cm lang, elliptisch-lanzettlich, bis fast zur Basis gesägt, unterseits grün und leicht behaart. Blüten in bis 20 cm langen, dichten, breit kegelförmigen, an der Basis verzweigten Rispen, Krone lebhaft purpurrosa. Juli–September. (Vor 1893). * NL 1977.

Spiraea blumei D. Don
Bis 1,5 m hoher, variabler Strauch, in Kultur oft mit *S. trilobata* verwechselt, aber Blätter mehr rhombisch und fiedernervig. Zweige abstehend-überhängend, stielrund, kahl. Blätter 2–4 cm lang, eiförmig bis rhombisch-eiförmig, stumpf, Basis breit keilförmig bis stumpf, eingeschnitten gekerbt-gesägt, unterseits blaugrün mit auffallend starken Nerven. Blüten polygam, 8 mm breit, in kleinen, vielblütigen Trugdolden, Krone weiß, die rundlichen Kronblätter etwa so lang wie die Staubblätter. Juni. Fruchtbälge aufrecht. Japan, Korea. (1858). LB 6.4.2.6. WHZ 6a.

Spiraea ×**brachybotrys** Lange
(*S. canescens* × *S. douglasii*)
Bis 2,5 m hoher, stark wachsender Strauch. Zweige elegant überhängend. Triebe braun, kantig, gestreift, fein behaart. Blätter 3–4,5 cm lang, schmal elliptisch-länglich bis eiförmig, zur Spitze hin mit einigen Zähnen, oberseits matt dunkelgrün, unterseits heller und fein graufilzig. Blüten hell rosarot, klein, in dichten, filzig behaarten, 3–8 cm langen und etwa so breiten Rispen mit filzigen Seitenachsen, Krone hell rosarot. Juni–Juli. Kelchblätter an der Frucht zurückgeschlagen. (Vor 1867). LB 9.2.2.6. WHZ 5a.

S. bullata Maxim. = *S. japonica* 'Bullata'
S. bumalda Burv. = *S. japonica* 'Bumalda'
S. ×*bumalda*-Sorten = *S. japonica*-Sorten

Spiraea calcicola W.W. Sm.,
Kalkbewohnender Spierstrauch
0,5–1,5 m hoher, breit aufrechter Strauch. Triebe gefurcht, kahl. Blätter an Starktrieben bis 1,3 cm lang, nahezu rundlich, 3-lappig, die Lappen grob und tief gekerbt-gesägt, an Schwachtrieben verkehrteiförmig und an der Spitze tief gezähnt, beiderseits bläulich grün, unterseits bereift. Blüten zu wenigen in bis 12 cm breiten Trugdolden an diesjährigen Trieben, Krone weiß, außen rosa getönt. Juni. China: Yunnan. (1910). LB 6.3.3.6. WHZ 5a.

Spiraea cana Waldst. et Kit.,
Graufilziger Spierstrauch
Kaum über 1 m hoher, dicht verzweigter Kleinstrauch. Triebe dünn, stielrund, behaart. Blätter 1–3,5 cm lang, elliptisch bis länglich, an beiden Enden spitz, ganzrandig oder selten mit 1–3 Zähnen nahe der Spitze, beiderseits grau behaart, unterseits dichtfilzig. Blüten 6 mm breit, in dichten, an den Achsen grau behaarten, 2,5 cm breiten Trugdolden (Schirmtrauben) an seitlichen Kurztrieben, Krone gelblich bis mattweiß, Staubblätter so lang wie die rundlichen Kronblätter. Mai. Früchte behaart, Kelchblätter zurückgebogen. S- und SO-Europa. (1925). LB 8.1.2.6. WHZ 6a.

Spiraea canescens D. Don,
Grauer Spierstrauch
Bis 2,4(–4) m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige dünn, abstehend oder lang übergebogen. Triebe gerippt bis kantig, weich behaart. Blätter 1–2,5 cm lang, breit eiförmig bis verkehrteiförmig, oberhalb der Mitte kerbig gezähnt, beiderseits grau, oberseits spärlich, unterseits dicht wollflaumig behaart. Blüten 5 mm breit, zu 15–20 in 3–5 cm breiten, halbkugeligen Trugdolden entlang der vorjährigen Zweige, Krone weiß bis cremeweiß, Staubblätter etwas länger als die verkehrteiförmigen Kronblätter. Juni–Juli. Früchte behaart. Himalaja. (1837). LB 7.4.2.5. WHZ 7a.
'Myrtifolia'. 1,5–3 m hoher, eleganter Strauch mit leicht überhängenden Zweigen. Blätter bis 1,5 cm lang, schmal länglich, oberseits dunkelgrün, unterseits bläulich. Blütenkrone rahmweiß, etwas kleiner als bei der Art, Kronblätter so lang wie die Staubblätter. (Vor 1893). * NL 1977.

Spiraea cantoniensis Lour.,
Kanton-Spierstrauch
Bis 2 m hoher, eleganter, breitwüchsiger Strauch. Äste aufrecht bis abstehend. Zweige locker übergebogen. Triebe dünn, stielrund, kahl. Blätter 2–6,5 cm lang, rhombisch-lanzettlich, Basis keilförmig, oberhalb der Mitte grob gesägt oder unregelmäßig 3-lappig, kahl, oberseits dunkelgrün, unterseits graugrün, deutlich netznervig. Blüten 8,5 mm breit, zu vielen in 5 cm breiten, halbkugeligen Trugdolden endständig an Langtrieben, Krone reinweiß, Staubblätter kürzer als die rundlichen bis eiförmigen Kronblätter. Mai–Juni. Früchte mit aufrechten Bälgen und aufrechten Kelchblättern. China. (1824). LB 6.4.1.6. WHZ 7b. o NL 1977.
'Flore Pleno'. Blätter schmaler, lanzettlich. Blütenkrone gefüllt. Mai. (1849). o NL 1977.



Spiraea cantoniensis



Spiraea ×cinerea ‘Graciosa’



Spiraea decumbens subsp. *decumbens*



Spiraea densiflora

‘Lanceata’ = ‘Flore Pleno’

Spiraea chamaedrifolia L. **var. chamaedrifolia**, Gamander-Spierstrauch
Aufrechter, 1–2 m hoher, dicht verzweigter, Ausläufer bildender Strauch. Zweige meist bogig abstehend. Triebe etwas hin- und hergebogen, kantig geflügelt, kahl. Blätter 2–6 cm lang, eiförmig-elliptisch bis länglich-lanzettlich, spitz, Basis meist keilförmig und ganzrandig, darüber eingeschnitten gesägt, frischgrün, beiderseits nahezu kahl. Blüten 8–10 mm breit, in leicht gewölbten, 4 cm breiten Trugdolden (Schirmtrauben) an seitlichen Kurztrieben, Drüsenring vorhanden, Krone weiß, Staubblätter länger als die runden Kronblätter. Mai–Juni. Früchte kahl, Kelchblätter zurückgebogen. OM-, O-, S- und SO-Europa, Sibirien, M-Asien, Mongolei. (1772). LB 7.2.3.6. WHZ 5a.
var. *flexuosa* (Fisch.) Maxim. Wuchs oft niedriger und Triebe stärker hin- und hergebogen und auffälliger geflügelt. Blätter kleiner, schmaler, zur Spitze hin einfach gesägt oder fast ganzrandig. Blüten weniger zahlreich. S- und O-Sibirien, Russ. Ferner Osten.
var. *ulmifolia* (Scop.) Maxim., Ulmenblättriger Spierstrauch. Wuchs meist stärker und Zweige aufrecht, steifer. Blätter eiförmig, an der Basis ganzrandig, in den oberen zwei Dritteln grob doppelt gesägt. Blüten bis 1,3 cm breit, in größeren, halbkugeligen Schirmtrauben. Juni. SO-Europa, N-Asien, Japan. (1790). s NL 1977.

Spiraea ×cinerea Zabel,
Aschgrauer Spierstrauch
(*S. cana* × *S. hypericifolia*)
1,5–2,5 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Triebe kantig, gestreift, feinfilzig. Blätter 2,5–3,5 cm lang, länglich, zugespitzt, mit kleiner, zurückgekrümmter Knorpelspitze, ganzrandig oder an der Spitze mit 1–2 Zähnen, graufilzig, oberseits graugrün, unterseits heller. Blüten 6,5 mm breit, in kleinen, sitzenden, teils bis 2 cm langgestielten Trugdolden an seitlichen Kurztrieben, Krone weiß, Staubblätter kürzer als die Kronblätter. April–Mai. (1884). LB 9.2.3.5. WHZ 5a.
'Graciosa'. Zweige aufrecht abstehend. Blätter 3–4 cm lang, hellgrün, anfangs grauweiß behaart. Blüten in 1,5–2 cm breiten Trugdolden entlang der abstehenden bis überhängenden Zweige. (Etwa 1960). o NL 1977.
'Grefsheim'. Zweige weitbogig zierlich übergeneigt, anfangs fein behaart. Blätter bis 2,5 cm lang, lanzettlich, an beiden Enden spitz, oberseits mattgrün und kahl, unterseits bleibend behaart. Blüten sehr zahlreich, zu 3–6 in sehr kurz gestielten Trugdolden, Krone schneeweiß. (1949). *** NL 1977, 🏆 1993.

S. corymbosa Raf. = *S. betulifolia* var. *corymbosa*

Spiraea crenata L.,
Kerb-Spierstrauch
Bis 1 m hoher, dicht verzweigter Kleinstrauch. Zweige aufrecht, leicht kantig. Triebe dünn, stielrund, anfangs fein behaart. Blätter 2–3,5 cm lang, lanzettlich bis verkehrteiförmig, spitz oder abgerundet, Basis keilförmig, oberhalb der Mitte gekerbt, mit 3 gleich starken, von der Basis bis zur Spitze laufenden Hauptnerven, graugrün, anfangs weich behaart. Blüten 5 mm breit, zu 10–20 in 2 cm breiten, an den Achsen dicht behaarten, halbkugeligen Trugdolden (Schirmtrauben) an seitlichen Kurztrieben, Krone weiß, Staubblätter länger als die rundlichen bis verkehrteiförmigen Kronblätter. Mai. Früchte fast kahl, Kelchblätter aufrecht. OM-, O- und SO-Europa, M-Asien. (1800). LB 6.3.2.6. WHZ 6a.

Spiraea decumbens W.D.J. Koch **subsp. decumbens**,
Kärntner Spierstrauch, Polster-Spiere
Bis 0,5 m hoher, breitbuschiger, reichlich Ausläufer bildender Kleinstrauch. Zweige drahtartig dünn, niederliegend-aufsteigend, kahl. Blätter 1–4 cm lang, elliptisch bis länglich oder verkehrteiförmig, an beiden Enden spitz, einfach oder doppelt gesägt, kahl. Blüten 5–7 mm breit, in zahlreichen, 5 cm breiten, vielblütigen, lockeren, kahlen, flachen oder gewölbten Trugdolden endständig an jungen Trieben, Krone weiß, Staubblätter etwa so lang wie die Kronblätter. Juni. Fruchtbälge aufrecht, kahl. SO-Alpen. (1830). LB 6.3.3.7. WHZ 6a. *** D 2000.
subsp. *tomentosum* (Poech) Dostál. Bis 0,3 m hoch. Zweige oft niederliegend, grau behaart. Blätter bis 2,5 cm lang, elliptisch, unterseits graufilzig. Blütenstände 3 cm breit. NO-Italien.

Spiraea densiflora Nutt. ex Torr et A. Gray,
Dichtblütiger Spierstrauch
Bis 0,6 m hoher, kompakter, Kleinstrauch. Triebe stielrund, hin- und hergebogen, kahl. Blätter 1,5–4 cm lang, elliptisch, an beiden Enden abgerundet, oberhalb der Mitte gekerbt oder gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, sehr gesund und lange haftend. Herbstfärbung orange- bis wein- oder leuchtend rot. Blüten 3–6 mm breit, in dichten, 2–4 cm breiten, an den Achsen fein behaarten oder nahezu kahlen Trugdolden, Krone rosa. Mai–Juli. Fruchtbälge aufrecht, kahl, glänzend. W-Kanada, NW- und W-USA. (1861). LB 8.1.3.6. WHZ 5a.

Spiraea douglasii Hook. **subsp. douglasii**,
Oregon-Spierstrauch
Bis 2,5 m hoher, straff aufrechter, kompakter, etwas grober, unterirdische Ausläufer bildender Strauch. Zweige schlank, anfangs weißfilzig. Blätter 4–10 cm lang, länglich bis elliptisch, an beiden Enden stumpf oder vorn mit kurzer Spitze, nur in der oberen Hälfte gesägt bis fast ganzrandig, oft unterhalb der Blütenrispe auch völlig ganzrandig, unterseits weißfilzig. Blüten in 10–20 cm langen, dichten, schmal kegelförmigen bis walzlichen, an den Achsen weißfilzigen Rispen endständig an Langtrieben, Drüsenring fehlend, Krone purpurrosa, Staubblätter doppelt so lang wie die verkehrteiförmigen Kronblätter. Juni–Juli. Früchte kahl. W-USA. (1827). LB 1.2.5.5. WHZ 5a. o NL 1977.
subsp. *menziesii* (Hook.) Calder et Roy L. Taylor. Kaum mehr als 1 m hoher Strauch. Zweige mehr abstehend. Junge Triebe und Unterseite der Blätter schwächer behaart, nicht filzig. Blütenstände feiner und weniger dicht behaart. NW-USA. (1838).

S. flexuosa Fisch. = *S. chamaedrifolia* var. *flexuosa*

Spiraea ×fontenaysii Lebas
(*S. alba* var. *latifolia* × *S. canescens*)
Bis 2 m hoher, aufrechter, schlankzweigiger Strauch. Triebe kantig, anfangs behaart. Blätter 2–5 cm lang, eiförmig bis länglich-elliptisch, an beiden Enden stumpf, oberhalb der Mitte kerbig gesägt, unterseits blaugrün und fast kahl. Blüten in 3–8 cm langen und ebenso breiten, kegelförmigen Rispen an seitlichen Kurztrieben, Krone weiß oder rosa, Staubblätter so lang wie die Kronblätter. Juni–Juli. Früchte nahezu kahl, Bälge gespreizt, Kelchblätter aufrecht oder abstehend. (Vor 1866). LB 7.4.2.5. WHZ 5a.


Spiraea douglasii subsp. *douglasii*

Spiraea ×foxii (Voss) Zabel
(*S. betulifolia* × *S. japonica*)
Bis 1,5 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige hin- und hergebogen. Triebe fein gestreift, fast kahl. Blätter 4–8 cm lang, elliptisch, kahl, im unteren Drittel ganzrandig, sonst doppelt gesägt, oberseits mattgrün, unterseits hellgrün. Blüten 6 mm breit, in bis 15 cm breiten, flachen, an den Achsen fein behaarten Trugdolden (Schirmrispen), endständig an Langtrieben, mit Drüsenring, Krone weißlich mit rötlicher Tönung, Staubblätter doppelt so lang wie die Kronblätter. Juni–August. Fruchtbälge aufrecht, parallel, kahl oder schwach behaart. (Vor 1870). LB 9.3.3.6. WHZ 6a.

Zu dieser Hybride, deren ursprüngliche Beschreibung sich auf *S. betulifolia* var. *corymbosa* × *S. japonica* var. *japonica* bezieht, werden hier weitere Kreuzungen zwischen Sippen beider Arten gestellt.
'Margaritae' (*S. japonica* var. *japonica* × 'Superba'). Triebe fast stielrund, ungestreift, anfangs fein behaart. Blätter eiförmig-elliptisch bis schmal elliptisch, kurz zugespitzt, Basis keilförmig, grob einfach und doppelt gesägt, unterseits hellgrün, auf den Nerven behaart oder nahezu kahl. Blüten 7–8 mm breit, Krone lebhaft rosa. Juli–August. Früchte kahl. (1885). * NL 1977.
'Superba' (*S. betulifolia* × *S. japonica* var. *albiflora*). Triebe gestreift, fast kahl. Blätter länglich-elliptisch, an beiden Enden spitz, einfach oder doppelt gesägt, Blüten 7–8 mm breit, Krone hellrosa. Juli–August. Früchte nahezu kahl. (1873).

Spiraea fritschiana C.K. Schneid.
Bis 1,2 m hoher Kleinstrauch. Zweige aufrecht, etwas steif. Triebe scharfkantig, fast kahl. Blätter 3–8 cm lang, eiförmig bis breit elliptisch, grob gezähnt, beiderseits blaugrün, kahl. Blüten in dichten, 4–8 cm breiten Trugdolden, Krone weiß, rosa getönt, so vor allem vor dem Aufblühen. Juni. O-China, Korea. (1976). LB 8.2.2.6. WHZ 6a.

Spiraea gemmata Zabel
Bis 2–3 m hoher Strauch. Zweige schlank, überhängend. Triebe kantig, kahl, mit auffällig langen Winterknospen, die Blattstiele an Länge deutlich übertreffend. Blätter 1–2,5 cm lang, schmal länglich, plötzlich zugespitzt, Basis keilförmig, ganzrandig, selten an der Spitze mit einigen Zähnen. Blüten 8 mm breit, zu 2–6 in 2,5 cm breiten Dolden, Krone weiß, die fast runden Kronblätter etwas länger als die Staubblätter. Mai. Früchte mit Ausnahme der Innenseite der Bälge kahl. Mongolei, NW-China. (1886). LB 3.3.2.5. WHZ 5b.

S. ×grefsheimii Tsvel. = *S. ×cinerea* 'Grefsheim'

Spiraea henryi Hemsl.,
Henrys Spierstrauch
Bis 3 m hoher, breit und locker aufgebauter Strauch. Triebe stielrund, anfangs behaart. Blätter 3–9 cm lang, länglich bis verkehrteiförmig oder spatelig, spitz oder abgerundet, Basis keilförmig, meist an der Spitze kerbig gezähnt, oberseits kahl oder etwas behaart, unterseits locker grauwollig behaart. Blüten 5–7 mm breit, in 5–7 cm breiten, abgeflachten Trugdolden (Schirmrispen) entlang der vorjährigen Zweige, Krone weiß, Staubblätter kürzer als die runden Kronblätter. Juni. Früchte behaart, Bälge etwas gespreizt. W- und M-China. (1900). LB 6.4.2.5. WHZ 6a. * NL 1977.

Spiraea hypericifolia L. **subsp. hypericifolia**,
Hartheu-Spierstrauch
Bis 1,5 m hoher Strauch. Zweige aufrecht bis überhängend. Triebe fast stielrund, behaart oder kahl. Blätter bis 3,5 cm lang, schmal elliptisch bis verkehrteiförmig, meist mindestens 3-mal so lang wie breit, spitz, ganzrandig oder an der Spitze fein gekerbt, unterseits blaugrün und gelegentlich leicht behaart, mit 3–5 auffallenden, längs verlaufenden Nerven. Blüten bis 8 mm breit, in 5- bis vielblütigen, fast sitzenden Dolden an seitlichen Kurztrieben, Krone weiß, Staubblätter etwas kürzer als die breit eiförmigen Kronblätter. April–Mai. Früchte nahezu kahl. SO- und O-Europa bis Sibirien und M-Asien. (1636). LB 6.3.2.5. WHZ 5a.
subsp. *obovata* (Waldst. et Kit. ex Willd.) H. Huber.


Spiraea japonica var. *albiflora*


Spiraea japonica ‘Dart’s Red’


Spiraea japonica ‘Little Princess’


Spiraea japonica ‘Nana’

Überwiegend wird diese Sippe kultiviert. Blätter etwas breiter, höchstens 3-mal so lang wie breit, verkehrteiförmig, stumpf. Blüten bis 0,65 cm breit, Staubblätter so lang wie die verkehrteiförmigen Kronblätter. SW- und S-Europa. (1809).

Spiraea japonica L. f. **var. japonica**, Japan-Spierstrauch
Bis 1,5 m hoher, steif aufrechter, meist nur wenig verzweigter Strauch. Triebe meist stielrund, gelegentlich kantig, kahl oder nur anfangs behaart. Blätter 2–8 cm lang, lanzettlich bis eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis schmal keilförmig bis abgerundet, scharf doppelt gesägt bis gekerbt oder eingeschnitten, oberseits dunkel-, unterseits hell- oder graugrün, meist auf den Nerven behaart. Blüten 4–6 mm breit, in 15–20 cm breiten, flachen Trugdolden (Schirmrispen) endständig an diesjährigen Langtrieben, Drüsenring unvollständig oder fehlend, Krone hellrosa- bis karminrot, Staubblätter viel länger als die Kronblätter. Juli–August. Früchte mit aufrechten Bälgen, kahl. Japan, Korea, China bis zum Himalaja. (1870). LB 5.3.3.5 (8.1.4.6) (9.3.3.6). WHZ 4.
var. *acuminata* Franch. Blätter länglich-eiförmig bis lanzettlich, zugespitzt, unterseits grün, behaart, zuletzt nur noch auf den Nerven. Blüten mit rosa Krone, in 10–14 cm breiten Trugdolden. August–Oktober. M- und W-China. (1908).

'Alba' = var. *albiflora*

var. *albiflora* (Miq.) Z. Wei et Y.B. Chang, Weißblühender Japan-Spierstrauch. 0,5–0,8(–1,3) m hoher, breitbuschiger, aufrechter Klein- bis Zwergstrauch. Triebe kantig. Blätter 3–5(–7) cm lang, lanzettlich, zugespitzt, meist einfach gesägt, oberseits hellgrün, unterseits blaugrün. Blüten in zahlreichen dichten, bis 7 cm breiten, an den Achsen behaarten Schirmrispen, mit Drüsenring, Krone reinweiß. Ende Juni–August. (Vor 1864). * NL 1977, ** D 2000.

'Alpina' = 'Nana'

'Anthony Waterer'. 0,6–0,8(–1,2) m hoher, aufrechter bis straff aufrechter, halbkugeliger Kleinstrauch. Blätter 3,5–8 cm lang, schmal elliptisch, im Austrieb rosa bis braunrot, später hell- oder dunkelgrün, oft einzelne Blätter gelblich oder weißlich rosa gefleckt oder gestreift. Herbstfärbung leuchtend rot. Blüten mit karmin- oder blauroter, im Verblühen hellerer Krone, in zahlreichen, bis 10–15 cm breiten, dichten, flach gewölbten Trugdolden. (1875 entstanden.) Heute überwiegend in einem in den 1980er-Jahren in Frankreich virusfrei gemachten, oft mit dem Zusatz 'Sapho' bezeichneten Klon in Kultur, der sich durch beständig grüne Blätter und eine einheitliche Blütenfarbe auszeichnet. ** NL 1977, 🏆 1993, ** D 2000.
'Atrosanguinea'. Selektion aus var. *fortunei*. Blätter im Austrieb rot. Blütenkrone dunkel purpurrot. (1893).
'Bullata'. 0,3–0,4(–0,6) m hoher, steifer, dicht gedrungener, flachkugeliger Zwergstrauch. Triebe rostbraun behaart. Blätter nur 0,8–3 cm lang, dicklich, ei- bis herzförmig, oberseits stark runzelig und etwas aufgetrieben, dunkel blaugrün, unterseits heller. Blüten in wenig zahlreichen, 4–9 cm breiten, ± kugeligen Schirmrispen, Krone dunkel violettrosa, im Verblühen schmutzig rosa. Juni–Juli. (Vor 1881). s NL 1977, s D 2000.
'Bumalda'. Bis 0,7 m hoher, breit aufrechter, vieltriebiger Kleinstrauch. Zweige kahl. Blätter eiförmig-lanzettlich, scharf gezähnt, oft rosa oder cremefarben gefleckt. Blüten in flachen Schirmrispen, Krone tiefrosa. (Vor 1890).
'Candlelight'. 0,4–0,6(–0,8) m hoch, kompakter Wuchs. Blätter gelb bis grünlich gelb, im Austrieb mehr hell gelbgrün und bronzefarben, im Herbst rötlich. Blüten mit hell purpurrosa Krone, in kleinen Ständen. Juni–Juli. (Vor 1900). 🏆 2002.
'Crispa'. Bis 0,7 m hoch, ziemlich gedrungener Wuchs. Blätter stark gewellt, am Rand tief zerschlitzt, im Austrieb bronzerötlich, später glänzend dunkelgrün. Blüten wie bei 'Anthony Waterer'. (1923). * NL 1977.
'Dart's Red'. 0,6–0,8(–1) m hoher, locker aufgebauter Kleinstrauch. Blätter 4–6 cm lang, im Austrieb rötlich bis braunrot, später hell- bis mittelgrün. Blüten mit karmin- bis blauroter, im Verblühen etwas hellerer Krone, in zahlreichen, bis 10 cm breiten Trugdolden. Juli–September. (1972). *** NL 1977, * D 2000. 🏆 2002.
'Firelight'. 0,6–1(–1,2) hoch, Wuchs breit aufrecht. Blätter 5–7 cm lang, elliptisch, grünlich gelb, anfangs intensiv orangerot bis bronzefarben, im Herbst flammend rot. Blütenkrone anfangs dunkel, später hell purpurrosa. Juni–August. (Vor 1990).
var. *fortunei* (Planch) Rehder. Bis 1,5 m hoher Strauch. Triebe stielrund, anfangs behaart. Blätter 5–10 cm lang, länglich-eiförmig, zugespitzt, scharf doppelt gezähnt, unterseits bläulich grün. Blüten mit rosa Krone, in großen, stark verzweigten Schirmrispen. M- und O-China. (Etwa 1850).
'Froebelii'. 0,8–1,1(–1,5) m hoher, straff aufrechter bis breitbuschiger, halbkugeliger Kleinstrauch. Blätter 4–7 cm lang, breit lanzettlich bis elliptisch, im Austrieb bronzefarben, später stumpf dunkelgrün. Blüten mit purpurroter, später mattlila Krone, in zahlreichen großen Schirmrispen. Juni–September. (1892). * NL 1977, ** D 2000.

'Genpei' = Shirobana

'Gold Mound'. 0,4–0,5 m hoher, breitwüchsiger Zwergstrauch. Blätter elliptisch bis eiförmig, spitz, zitronengelb bis gelb. Blütenkrone purpurrosa. (Mai–)Juni–Juli. (Vor 1984). 🏆 1993, o D 1999.
Golden Princess ('Lisp'). 0,5–0,7(–0,9) m hoch, kompakter Wuchs. Blätter anfangs rötlich bronzefarben, später hell- bis grünlich gelb mit Bronzeton, im Herbst rötlich gelb. Blüten zahlreich, Krone hell purpurrosa. Juni–Juli. (1985). s D 2000. 🏆 2002.
'Goldflame'. 0,6–0,8(–1,2) m hoher, breit und locker aufgebauter Kleinstrauch. Blätter 3,5–8 cm lang, lanzettlich bis elliptisch, anfangs auffallend gelborange bis kupferig, später grün- bis goldgelb, im Sommer grünlich, im Herbst wieder kupferig bis orangerot. Blüten mit anfangs dunkel, später hell purpurrosa Krone, in ziemlich kleinen, flachen Schirmrispen. Juli–August. (1960). ** NL 1977, 🏆 1993, * D 2000.

'Lisp' = Golden Princess

'Little Princess'. 0,4–0,8(–1) m hoch, sehr dicht verzweigt, nahezu polsterartiger Wuchs. Blätter 1,5–4 cm lang, im Austrieb hellgrün, später dunkelgrün, unterseits graugrün. Blüten zahlreich, Krone hellrosa, in lockeren, 5 cm breiten Schirmrispen. Juni–Juli. (1964). * NL 1977, *** D 2000.
'Macrophylla'. Mehr als 1,5 m hoher, dickzweigiger Strauch. Blätter bis 14 cm lang, etwas blasig aufgetrieben, im Austrieb braunrot, im Herbst auffallend rötlich. Blüten sehr klein, mit fleischrosa Krone. (1866). o NL 1997.
Magic Carpet ('Walbuma'). Kaum 0,5 m hoher, den Boden bedeckender Zwergstrauch. Blätter goldgelb, Triebspitzen hellrot. Blütenkrone rosa. (Vor 1999). 🏆 2002.
'Nana'. 0,2–0,3(–0,5) m hoch, kugelig-kompakter Wuchs. Blätter 1–2 cm lang, breit eiförmig, dunkelgrün. Blütenkrone klein, lilarosa, im Verblühen hellrosa, Blütenstände sehr gedrungen, nahezu kugelig. Juni–Juli. (Vor 1960). s** NL 1977, 🏆 1993, *** D 2000.
'Neon Flash'. Im Wuchs wie 'Anthony Waterer'. Blätter im Austrieb burgunderrot, später dunkelgrün. Blütenkrone rosarot. Juni–September. (2000).

'Nyewoods' = 'Nana'

'Pruhoniciana'. Ähnlich 'Anthony Waterer', aber nur 0,5–0,6(–0,8) m hoch. Blütenkrone rosa. (Vor 1925).
'Rose Superb'. Bis 1,5 m hoch. Blätter mittelgroß, mattgrün, im Austrieb tief bronzefarben. Blüten mit rosa Krone, in breiten Schirmrispen. August–September(–Oktober). (1993).
'Ruberrima'. Bis 1 m hoher, dicht verzweigter Kleinstrauch. Blätter grün, anfangs behaart. Blütenkrone dunkelrosa. Juli–August. (Vor 1893).
Shirobana ('Genpei'). 0,8–1 m hoher, breitbuschig aufrechter, zur Blütezeit sehr auffallender Kleinstrauch. Blätter 3–5(–7) cm lang, schmal eiförmig, im Austrieb stark bronzefarben, später dunkel- und hellgrün, lange haftend. Blüten mit schneeweißer, rosa und rosaroter Krone, verteilt auf verschiedene Blütenstände, aber auch in einem Blütenstand unterschiedlich gefärbte Blüten. Juli–August(–September). (Vor 1963). s NL 1977, 🏆 1993, * D 2000.

'Shirobi' = Shirobana
'Walbuma' = Magic Carpet

'Zigeunerblut'. Bis 0,8 m hoch, breitbuschiger Wuchs. Blätter 3,5–6 cm lang, im Austrieb dunkel braunrot, später dunkelgrün. Blüten dunkel rosarot mit lila Anflug, in sehr großen, zahlreichen Ständen. Ende Juni. (1969). *–** D 2000.



Spiraea japonica SHIROBANA



Spiraea nipponica 'Flächenfüller'

S. latifolia (AITON) BORKH. = *S. alba* var. *latifolia*
S. lucida DOUGLAS ex GREENE = *S. betulifolia* var. *lucida*
S. ×*macrothyrsa* DIPPEL = *S.* ×*billardii* nothovar. *macrothyrsa*
S. ×*margaritae* ZABEL = *S.* ×*foxii* 'Margaritae'

Spiraea media F. SCHMIDT,
Karpaten-Spierstrauch
Bis 1,5 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige stielrund, nicht gestreift, anfangs behaart. Blätter 3–5,5 cm lang, breit elliptisch bis länglich-eiförmig, stumpf, Basis abgerundet, oberhalb der Mitte jederseits mit 3–4 großen Zähnen, an Blütentrieben auch ganzrandig, behaart oder nahezu kahl. Blüten 8 mm breit, zu vielen in kahlen, endständigen Schirmtrauben an seitlichen Kurztrieben, Krone weiß, Staubblätter so lang wie oder etwas länger als die runden Kronblätter. Mai. Früchte kahl oder dünn behaart, Kelchblätter zurückgeschlagen. OM-, O- und SO-Europa, Sibirien, Russ. Ferner Osten. (1789). LB 7.2.3.5. WHZ 5a.

S. menziesii HOOK. = *S. douglasii* subsp. *menziesii*

Spiraea ×**multiflora** ZABEL,
Vielblütiger Spierstrauch
(*S. crenata* × *S. hypericifolia*)
Bis 1,5 m hoher Strauch. Triebe dünn, fein behaart. Blätter 2–3 cm lang, verkehrteiförmig, stumpf, Basis lang-keilförmig, gekerbt, zur Basis hin ganzrandig, oberseits graugrün, unterseits heller und anfangs fein behaart. Blüten in vielblütigen, sitzenden oder nahezu sitzenden, an der Basis beblätterten Dolden, Krone weiß. Mai. (Vor 1884). LB 6.3.2.6 (9.3.2.6). WHZ 5b.

S. ×*nano-japonica* TSVEL. = *S. japonica* 'Little Princess'

Spiraea nipponica MAXIM. **var. nipponica**,
Nippon-Spierstrauch
Bis 1,5–3 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Zweige aufrecht, im oberen Bereich weit bogig abstehend bis übergeneigt. Triebe kantig, kahl. Blätter dünn, 1,5–3 cm lang, breit verkehrteiförmig, eiförmig oder elliptisch, abgerundet, Basis breit keilförmig, an der Spitze mit einigen rundlichen Zähnen oder völlig ganzrandig, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün. Blüten 5–8,5 mm breit, zu vielen in sehr zahlreichen, halbkugeligen, 4–7 cm breiten, kahlen Schirmtrauben an Kurztrieben entlang der vorjährigen Zweige, Stiele mit auffallenden, blattartigen Tragblättern, Krone reinweiß, Staubblätter kürzer als die kreisrunden Kronblätter. Mai–Juni. Fruchtbälge aufrecht, meist kahl, Kelchblätter aufrecht. Japan. (Etwa 1870). LB 3.3.3.5. WHZ 5b. *** NL 1977.
'Flächenfüller'. Bis etwa 1,5 m hoher Strauch, mit zahlreichen verzweigten Grundtrieben straff aufrecht wachsend. Blätter 2–4 cm lang, elliptisch bis schmal verkehrteiförmig, bis in den Herbst hinein dunkelgrün bleibend. Juni. (1967). ** D 2000.

'Gelspir' = WHITE CARPET

'Gelre's Rainbow'. Im Wuchs wie 'Halward's Silver'. Blätter hellgrün, in unterschiedlich großen Anteilen rosa bis rosabraun und gelblich grün gefärbt. (1999).
'Halward's Silver'. 0,6–1(–1,3) m hoch, Wuchs sehr kompakt, steif aufrecht, dicht verzweigt, Zweigspitzen überhängend. Blätter 2–3 cm lang, dunkelgrün. Blüten bis 9 mm breit, zu 8–12 in sehr zahlreichen halbkugeligen Trugdolden. (1971). ** D 2000.
'June Bride'. Bis etwa 1 m hoher Kleinstrauch mit kurzen, überhängenden Zweigen. Blätter 2–3 cm lang, matt dunkelgrün, unterseits graugrün. Blüten 6 mm breit, in zahlreichen kleinen Trugdolden an sehr kurzen und dicht beieinander stehenden, beblätterten Seitentrieben. Juni. (In den Niederlanden schon länger in Kultur, 1977 neu benannt). ** NL 1977.
'Rotundifolia'. Sehr locker und offen aufgebauter Strauch. Blätter nahezu rund, dunkelgrün. Juni. (1830). o NL 1977.
'Snowmound'. 1,3–2(–2,5) m hoher, sehr dicht verzweigter Strauch. Zweige zahlreich, dünn, aufsteigend bis weitbogig abstehend. Blätter 1–3 cm lang, länglich bis spatelförmig, dunkelgrün. Blüten in sehr zahlreichen, 2–3 cm breiten Trugdolden entlang der Zweige. Mai–Juni. (Um 1955). ** NL 1977, ♁ 1993, **–*** D 2000.

var. *tosaensis* auct., non (YATABE) MAKINO = 'Snowmound'

WHITE CARPET ('Gelspir'). Etwa 0,4 m hoher, breitwüchsiger Zwergstrauch. Blätter dunkelgrün. Blüten groß, reinweiß. Juni.

Spiraea prunifolia SIEBOLD et ZUCC. **fo. prunifolia**,
Pflaumenblättriger Spierstrauch
Bis 2(–3) m hoher, aufrechter, dicht verzweigter, etwas sparriger Strauch. Zweige schlank, bogig übergeneigt. Triebe kantig, behaart oder nahezu kahl. Blätter 1,5–5 cm lang, eiförmig, elliptisch oder länglich-elliptisch, an beiden Enden spitz, sehr fein gezähnt, oberseits frischgrün, unterseits fein grau behaart. Blüten 0,8–1 cm breit, auf dünnen Stielen zu 3–6 in sitzenden, an den Ach-

sen leicht behaarten Dolden an seitlichen Kurztrieben, Krone reinweiß, gefüllt, Staubblätter kürzer als die breit verkehrteiförmigen Kronblätter. April–Mai. Früchte kahl, Bälge abspreizend. (1843/44 aus Japan eingeführte Kulturform.) LB 6.2.2.5. WHZ 6b. o NL 1977.
fo. *simpliciflora* Nakai. Blütenkrone einfach, nicht gefüllt. M-China, Taiwan, Korea. (1864).

var. *plena* C.K. Schneid. = S. *prunifolia* fo. *prunifolia*

Spiraea ×pseudosalicifolia Silverside, Weidenblättriger Bastard-Spierstrauch
(*S. douglasii* × *S. salicifolia*)
Ähnlich S. ×*billardii*. Bis 1,5 m hoher, straff aufrechter, unterirdische Ausläufer bildender Strauch. Triebe kantig, zumindest anfangs behaart. Blätter 4–8 cm lang, meist lanzettlich bis schmal elliptisch-eiförmig, zugespitzt, Basis oder auch unteres Drittel ganzrandig, sonst regelmäßig gesägt, unterseits schwach bis dicht behaart, aber kaum filzig. Blüten in dichten, walzlichen bis schmal kegelförmigen, an den Achsen feinfilzigen, 10–20 cm langen Rispen endständig an Langtrieben, Drüsenring lückenhaft, Krone rosa, Staubblätter doppelt so lang wie die Kronblätter. Juli–August. Fruchtbälge nahezu aufrecht, kahl oder an der Bauchnaht bewimpert, Kelchblätter aufrecht oder zurückgeschlagen. (Vor 1869). LB 9.2.4.5. WHZ 5a.

Spiraea salicifolia L., Weidenblättriger Spierstrauch
Bis 1,5 m hoher, straff aufrechter, unterirdische Ausläufer bildender Strauch. Triebe kantig, anfangs etwas behaart. Blätter ziemlich dünn, 4–8 cm lang, schmal elliptisch bis länglich-lanzettlich, an beiden Enden spitz, fast von der Basis an scharf und dicht, fein und regelmäßig gesägt, manchmal doppelt gesägt, beiderseits kahl, unterseits hellgrün. Blüten 8 mm breit, in dichten, schmal kegelförmigen bis walzlichen, aufrechten, an den Achsen feinfilzigen, bis 12 cm langen Rispen endständig an Langtrieben, Drüsenring vorhanden, Krone rosa, Staubblätter doppelt so lang wie die breit eiförmigen bis rundlichen Kronblättern. Juni–Juli. Fruchtbälge nahezu aufrecht, an der Bauchnaht bewimpert. OM-, O- und SO-Europa, Sibirien, Russ. Ferner Osten, Mongolei, N-Korea, Japan. (1586). LB 7.2.3.5. WHZ 5a. o NL 1977.

S. *salicifolia* auct. = S. *alba*, S. ×*billardii*, S. ×*pseudosalicifolia* u. a.

Spiraea ×sanssouciana K. Koch
(*S. douglasii* × *S. japonica*)
Bis 1,5 m hoher Strauch. Triebe kantig, anfangs fein behaart. Blätter 6–9 cm lang, länglich bis länglich-lanzettlich, meist stumpf, Basis keilförmig, im unteren Drittel ganzrandig, sonst scharf doppelt gesägt, oberseits hellgrün, unterseits grauwollig behaart. Blüten in endständigen, an den Achsen feinfilzigen, etwa so langen wie breiten Rispen, Krone rosa, Staubblätter doppelt so lang wie die Kronblätter. Juli–August. Früchte kahl. (1857). LB 9.2.4.6. WHZ 6b.

Spiraea sargentiana Rehder, Sargents Spierstrauch
Bis 2,5 m hoher Strauch. Zweige schlank, weitbogig abstehend. Triebe stielrund, nur anfangs behaart. Blätter 1–4cm lang, länglich bis elliptisch oder verkehrteiförmig, Basis keilförmig, mit einigen spitzen Zähnen im oberen Drittel, oberseits fein behaart, unterseits zottig behaart. Blüten 3–6 mm breit, in dichten, kugeligen, 3–4 cm breiten, an den Achsen zottig behaarten Trugdolden entlang der vorjährigen Zweige, Krone rahmweiß, Staubblätter etwa so lang wie die Kronblätter. Juni–August. Früchte fast kahl. W-China. (1908). LB 6.3.2.5. WHZ 6a. ** NL 1977.

Spiraea ×semperflorens Zabel
(*S. japonica* × *S. salicifolia*)
Bis 1,5 m hoher Strauch. Triebe stielrund, fein gestreift, kahl. Blätter 5,5–10 cm lang, länglich-lanzettlich, zugespitzt, am Grunde oder im unteren Drittel ganzrandig, darüber scharf doppelt gesägt, unterseits blaugrün und nahezu kahl. Blüten in ziemlich großen, reich verzweigten, breit kegelförmigen, an den Achsen fein behaarten Rispen, Krone rosa, Staubblätter doppelt so lang wie die Kronblätter. Juli–September. (Um 1870). LB 5.3.3.6 (9.3.3.6). WHZ 6a.
'Syringiflora'. Hybride meist in dieser hellrosa blühenden Sorte (*S. japonica* var. *albiflora* × *S. salicifolia*) in Kultur. Blätter bis 7,5 cm lang, lanzettlich bis länglich-lanzettlich, oft erst oberhalb der Mitte gesägt. (Vor 1885).

Spiraea 'Snowhite'
(*S. trichocarpa* × *S. trilobata*)
Bis 1,5 m hoher, buschiger Strauch, im Habitus ähnlich *S. trilobata*. Zweige überhängend. Blätter groß, hellgrün, ähnlich denen von *S.* ×*vanhouttei*. Blüten mit rahmweißer Krone, in kleinen, schirmförmigen Trugdolden entlang der Zweige. Mai–Juni. (Vor 1960). LB 9.3.4.5. WHZ 6b. s NL 1977.

Spiraea 'Summersnow'
(Vermutl. S. *trilobata* × S. ×*vanhouttei*)
Mittelhoher, breit aufrechter Strauch. Blätter hellgrün. Blüten mit weißer Krone, in halbkugeligen Trugdolden, reich und sehr lange blühend. LB 9.3.4.5. WHZ 6b.

S. ×*superba* (Froebel) Zabel = S. ×*foxii* 'Superba'
S. ×*syringiflora* Lemoine = S. ×*semperflorens* 'Syringiflora'

Spiraea thunbergii Siebold ex Blume, Thunbergs Spierstrauch, Frühlings-Spiere
Bis 1(–1,5) m hoher, dicht verzweigter, zierlicher Strauch. Zweige dünn, hin- und hergebogen, aufrecht-abstehend bis übergeneigt. Triebe kantig, anfangs etwas behaart. Blätter 2,5–4 cm lang, nur 4–6 mm breit, schmal bis lineal-lanzettlich, an beiden Enden spitz oder zugespitzt, scharf und fein gesägt, lebhaft hellgrün, kahl, sehr früh austreibend, Herbstfärbung orange bis scharlachrot. Blüten etwa 8 mm breit, zu (3–)5 auf dünnen, kahlen Stielen in sitzenden Dolden an seitlichen Kurztrieben, Krone weiß, Staubblätter viel kürzer als die verkehrteiförmigen Kronblätter. Ende März–Mai. Fruchtbälge spreizend. China, Japan. (Vor 1858). LB 6.2.1.6. WHZ 5a. o NL 1977, 🏆 1993.
'Fujino Pink'. Blütenkrone weiß, rosa getönt. April–Mai.

Spiraea tomentosa L., Filziger Spierstrauch, Gelbfilziger Spierstrauch
Bis 1,5 m hoher, breit aufrechter, sich durch Ausläufer stark ausbreitender Strauch. Triebe kantig, braunfilzig. Blätter 3–7,5 cm lang, schmal elliptisch bis eiförmig, spitz, mit Ausnahme der Basis grob und unregelmäßig gesägt, oberseits dunkelgrün, etwas runzelig und nahezu kahl, unterseits gelbgrau- bis braunfilzig. Blüten in aufrechten, endständigen, schmal kegelförmigen, bis 18 cm langen Rispen, Drüsenring fehlend, Krone purpurrosa bis rosa, selten weiß. Juli–August. Früchte dicht behaart. Östl. N-Amerika. (1736). LB 5.2.3.6 (1.2.3.6). WHZ 5b.

Spiraea trichocarpa Nakai, Koreanischer Spierstrauch
Bis 2 m hoher Strauch. Zweige steif, abstehend. Triebe deutlich kantig, kahl. Blätter 3–6 cm lang, länglich bis lanzettlich, plötzlich zugespitzt, Basis keilförmig, ganzrandig oder mit einigen Zähnen an der Spitze, oberseits lebhaft grün, unterseits bläulich, bald kahl. Blüten 8 mm breit, in 3–5 cm breiten, kugeligen, an den Achsen behaarten Trugdolden auf beblätterten Kurztrieben entlang der vorjährigen Zweige, Krone weiß, Staubblätter kürzer als die rundlichen Kronblätter. Juni. Früchte behaart, Kelchblätter aufrecht. Korea. (1917). LB 3.3.3.5. WHZ 5b.

Spiraea trilobata L., Dreilappiger Spierstrauch
Bis 1,2 m hoher, breit aufrechter, kompakter Strauch. Triebe oft hin- und hergebogen, stielrund. Triebe dünn, kahl. Blätter 1,5–3 cm lang, im Umriss fast rund, vorn abgerundet, Basis abgerundet bis etwas herzförmig, seicht 3- bis 5-lappig, kahl, unterseits hell blaugrün. Blüten 8,5 mm breit, in vielblütigen, 2–4 cm breiten, kahlen Trugdolden an seitlichen Kurztrieben, Krone reinweiß, Staubblätter kürzer als die Kronblätter. Mai–Juni. Früchte etwas spreizend, kahl, Kelchblätter aufrecht. N-China bis Turkestan. (1801). LB 6.3.2.6. WHZ 5b. (1801). ** NL 1997.
'Fair Queen'. Wird im Handel als Sorte unter *S. trilobata* geführt, ist aber ein Ergebnis kontrollierter Kreuzung mit *S. trichocarpa* (vgl. auch *Spiraea* 'Snowhite'). Kompakter Kleinstrauch mit dunkelgrünen, im Herbst orangegelben Blättern, sehr reich blühend, entstand 1961 und ist in den USA besonders beliebt.

S. *ulmifolia* Scop. = S. *chamaedrifolia* var. *ulmifolia*

Spiraea ×vanhouttei (Briot) Zabel, Belgischer Spierstrauch, Pracht-Spiere
(*S. cantoniensis* × *S. trilobata*)
Bis 2,5(–3) m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige lang, bogig aufrecht, an der Spitze stark überhängend. Triebe kahl. Blätter 3–4 cm lang,



Spiraea tomentosa



Stachyurus chinensis



Spiraea trilobata

eiförmig, rhombisch oder verkehrteiförmig bis fast rundlich, spitz, Basis abgerundet oder keilförmig, in der oberen Hälfte kerbig gesägt, schwach 3- bis 5-lappig, kahl, oberseits dunkelgrün, unterseits bläulich. Herbstfärbung gelblich. Blüten 8 mm breit, in zahlreichen, vielblütigen, flach gewölbten, bis 5 cm breiten, Trugdolden (Schirmtrauben) an seitlichen Kurztrieben, Krone reinweiß, Staubblätter halb so lang wie die runden Kronblätter. Ende Mai–Juni. Fruchtbälge etwas spreizend, Kelchblätter aufrecht. (1862). LB 9.3.4.5. WHZ 5b. *** NL 1977, 🏆 1993.

'Pink Ice'. Blätter im Austrieb auffallend grün, cremefarben und rosa gefleckt, oft mit Rückmutationen. Blüten in der Knospe hellrosa, aufgeblühte Krone weiß. (Vor 2002).

Spiraea veitchii Hemsl.,
Veitchs Spierstrauch
3(–4) m hoher, etwas sparrig wachsender Strauch. Zweige lang übergebogen. Triebe gestreift, anfangs behaart. Blätter 2–5 cm lang, eiförmig bis länglich, selten verkehrteiförmig, stumpf, Basis breit keilförmig, ganzrandig, oberseits frischgrün, verkahlend, unterseits bläulich, schwach behaart. Blüten 4–5 mm breit, in zahlreichen, 3–6 cm breiten, ziemlich dichten, an den Achsen behaarten Trugdolden entlang der vorjährigen Zweige, Krone weiß, Staubblätter länger als die Kronblätter. Juni–Juli. Fruchtbälge aufrecht, kahl. M- und W-China. (1900). LB 6.4.2.4. WHZ 6a. AM 1909, * NL 1977.

Spiraea ×watsoniana Zabel
(*S. densiflora* × *S. douglasii*)
1,5–1,8 m hoher, aufrechter Strauch. Triebe flaumig behaart. Blätter elliptisch-länglich, stumpflich, nur in der oberen Hälfte gesägt, Basis meist abgerundet, unterseits grauflaumig behaart. Blüten in dichten, kegelförmigen, an den Achsen feinfilzig behaarten Rispen, Krone rosa. Juni–Juli. NW-USA. (Vor 1890). LB 9.2.4.6 (1.2.5.6). WHZ 6b.

Spiraea wilsonii Duthie,
Wilsons Spierstrauch
Bis 2,5 m hoher Strauch. Zweige übergebogen. Triebe rötlich, anfangs behaart. Blätter 3–6 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig oder länglich, stumpf oder mit kurzer Spitze, ganzrandig oder an der Spitze mit einigen groben Zähnen, oberseits matt dunkelgrün und behaart, unterseits graugrün, dichter und länger behaart. Blüten etwa 6 mm breit, in 3–5 cm breiten, dichten, kahlen Trugdolden entlang der vorjährigen Zweige, Krone reinweiß, Staubblätter so lang wie die Kronblätter. Juni. Fruchtbälge spreizend, an der Bauchnaht behaart. M- und W-China. (1900). LB 6.4.2.5. WHZ 5a.

Stachyurus Siebold et Zucc.,
Stachyuraceae
Perlschweif, Schweifähre
(griechisch *stachys* = Ähre und *oura* = Schwanz, Schweif)

Immer- oder sommergrüne Bäume oder Sträucher. Zweige zur Spitze hin durch die erhabenen, herablaufenden Blattstielbasen kantig. Endknospen 3–4 mm lang. Blätter wechselständig, einfach, gesägt, dünn, Nebenblätter linealisch-lanzettlich, hinfällig. Blüten zwittrig, radiär, 5–8 mm lang, 4-zählig, an vorjährigen Zweigen in blattachselständigen, starr nach unten gerichteten Trauben, die schon im Juni angelegt werden, im September voll entwickelt sind und nackt überwintern, Krone glockig, Staubblätter 8, Fruchtblätter verwachsen, Fruchtknoten oberständig, Griffel kurz, mit 4-teiliger Narbe. Beerenfrüchte kugelig, 6–8 mm dick, grün, oft rot überlaufen, Fruchtwand ledrig. Durch die scheidewandartig vergrößerten Plazenten sind die Früchte 4-fächrig, sie enthalten je Fach 3 Reihen

Samen, die von einem dünnen, gallertartigen Samenmantel umgeben sind. 6–10 Arten vom Himalaja bis nach Taiwan und Japan.

Die beiden besprochenen Arten sind auffallende Vorfrühlingsblüher, die ihre in Kultur gelegentlich 1-geschlechtigen Blüten lange vor der Laubentfaltung öffnen. Die wärmeliebenden, in Mitteleuropa nicht überall frostharten Gehölze gedeihen am besten an vollsonnigen bis leicht beschatteten, vor kalten Winterwinden geschützten Plätzen. Der Boden sollte tiefgründig, humus- und nährstoffreich, mäßig trocken bis frisch und schwach sauer bis alkalisch sein. Bei den nur mäßig stark verzweigten Sträuchern beschränkt sich die Pflege auf ein vorsichtiges Auslichten in Abständen von mehreren Jahren.

Stachyurus chinensis Franch., Chinesische Schweifähre

Sommergrüner, bis 2,5 m hoher, breit aufrechter Strauch. Zweige grünlich oder mattbraun. Blätter 6–12 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, geschwänzt zugespitzt, Basis abgerundet bis fast herzförmig, kerbig gesägt. Herbstfärbung intensiv orange- bis tief weinrot. Blüten hellgelb, in 5–10 cm langen Trauben, Griffel so lang wie die Krone oder länger. März–April, etwa 2 Wochen später als *S. praecox*. Früchte kugelig, 6–8 mm dick, schwach gerippt, grün, oft rot überlaufen. M-China. (1908). LB 6.3.4.5. WHZ 8a.

'Celina'. Blüten bis zu 60 in 12–18(–23) cm langen Trauben. Blätter im Austrieb leicht kupferfarben, im Herbst leuchtend rot. (1990). 🏆 2012.

'Joy Forever'. Blätter in der Mitte hellgrün, im Randbereich unregelmäßig breit hell- bis grünlich gelb. 🏆 2012.

'Magpie'. Blätter graugrün, hellgrün oder rosa gefleckt, Rand unregelmäßig breit cremeweiß. (1945).

S. japonicus Steud. = *S. praecox*
S. lancifolius Koidz. = *S. praecox* var. *matsuzakii*
S. matsuzakii Nakai = *S. praecox* var. *matsuzakii*
S. ovalifolius Nakai = *S. praecox* var. *matsuzakii*

Stachyurus praecox Siebold et Zucc. var. praecox, Japanische Schweifähre

Sommergrüner, 2–4 m hoher, nur mäßig verzweigter Strauch. Zweige schlank, braunrot, glänzend, kahl. Blätter 7–14 cm lang, elliptisch-eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, lang zugespitzt, Basis abgerundet, deutlich gesägt, Zähne etwas abstehend, unterseits kahl und glänzend oder entlang der Nerven behaart. Blüten gelb, glockig, etwa 8 mm breit, zu 12–20 in 5–8 cm langen Trauben, Griffel kürzer als die Kronblätter. März–April. Früchte kugelig, etwa 8 mm dick, glatt, grünlich. Japan. (1864). LB 6.3.4.5. WHZ 7a. 🏆 1993.

var. *matsuzakii* (Nakai) Makino. Zweige dicker als bei der Art, hell blaugrün. Blätter 13–25 cm lang, schwanzförmig zugespitzt, oberseits hellgrün, unterseits blaugrün. Küstenbereiche von M-Japan. WHZ 8b.

'Petra'. Blüten zahlreich, hellgelb, 8 mm breit, bis zu 35 in 6–10 cm langen Trauben. (1993).

'Rubriflorus'. Blüten rosa. Frostempfindlich.

Staphylea L., Staphyleaceae
Pimpernuss
(lateinisch *staphylodendron* = Pimpernuss, gebildet aus griechisch *staphyle* = Weintraube und *dendron* = Holzgewächs, Baum)

Sommergrüne, aufrechte, meist sparsam verzweigte Sträucher. Rinde glatt, hell längs gestreift. Knospen beidseitig gekielt, Endknospen fehlend. Blätter gegenständig, 3-zählig oder unpaarig gefiedert, Blättchen 3–7, fein gesägt, Nebenblätter hinfällig. Blüten zwittrig, radiär, in endständigen Rispen an jungen Trieben, doppelt 5-zählig, Kelchblätter kronblattartig, etwa so lang wie die Kronblätter, weiß oder hellrosa, Staubblätter 5, Fruchtblätter 2–3, frei oder an der Spitze verwachsen, Fruchtknoten oberständig. Früchte als blasige, pergamenthäutige, 2–8 cm lange, 2- bis 3-fächrige, 2- oder 3-zipfelige Kapsel ausgebildet. Samen 0,2–1,2 cm groß, sehr hart, gelbbraun, glatt, glänzend. 11 Arten in der nemoralen Zone von Eurasien und N-Amerika.

S. pinnata gedeiht an ihren natürlichen Standorten in sommerwarmen Regionen in krautreichen Laubmischwäldern auf kalkreichen, lockeren, humosen, nährstoffreichen, steinigen Lehm- und Lössböden. Die beiden hierzulande am häufigsten kultivierten Arten – *S. colchica* und *S. pinnata* – sind mit ihrer dekorativen Belaubung, den weißen, bei *S. colchica* angenehm mild duftenden Blüten und den interessanten, blasig aufgetriebenen, pergamentartig dünnen Fruchtkapseln schöne, gleichzeitig robuste Solitär- und Gruppensträucher für sonnige bis halbschattige Plätze. Die Blüten werden zwar von Bienen besucht, in der Regel herrscht aber Selbstbestäubung vor.

Die Bezeichnung Pimpernuss ist vom Mittelhochdeutschen (pimpern oder pümpern = plappern) abgeleitet und bezieht sich auf die harten Samen, die bei Wind in den Kapseln geschüttelt werden und dabei ein klapperndes Geräusch erzeugen.

Staphylea bumalda DC., Japanische Pimpernuss

Bis 2 m hoher Strauch. Zweige abstehend, graubraun. Blättchen 3, 3,5–4 cm lang, elliptisch bis eiförmig, kurz zugespitzt, kerbig gesägt, Endblättchen an der Basis spitz keilförmig, hellgrün, bis auf die unterseits schwach behaarten Nerven kahl, Stiel kurz oder fehlend. Blüten 8 mm lang, in 5–7,5 cm breiten, lockeren, aufrechten Rispen, Kelchblätter gelblich weiß, etwas kürzer als die weißen Kronblätter. Juni. Früchte meist 2-zipfelig, 1,5–2,5 cm lang. Samen 5 mm lang. China, Mandschurei, Korea, Japan. (1812). LB 2.4.4.5. WHZ 5a.

Staphylea colchica Steven, Kolchische Pimpernuss

3–5 m hoher Strauch. Zweige aufrecht, rotbraun. Blättchen 5, an Blütentrieben 3, 5–8 cm lang, länglich-eiförmig, zugespitzt, scharf gesägt, oberseits lebhaft grün, unterseits glänzend hellgrün. Blüten in 5–10 cm langen und ebenso breiten, aufrechten bis nickenden Rispen, 1,2–1,5 cm lang, Kelchblätter abstehend, schmal länglich, gelblich weiß, etwas kürzer als die weißen, schmal spatelförmigen Kronblätter. Mai–Juni. Früchte 2- bis 3-zipfelig, verkehrteiförmig, 5–8 cm lang. Samen 8 mm lang. Westl. Großer und Kleiner Kaukasus. (1850). LB 3.3.5.4. WHZ 6a. 🏆 1993.

S. ×*coulombieri* André = *S.* ×*elegans*

Staphylea ×elegans Zabel (*S. colchcia* × *S. pinnata*)

Wuchs üppig. Blätter an Lang- und Kurztrieben 3- bis 5-zählig. Blättchen bis 12 cm lang, lang zugespitzt, abstehend gezähnt. Blüten in langen, schmalen, hängenden Rispen, Kelchblätter anfangs auf der Rückseite und an der Spitze bläulich rot, später weiß, Kronblätter weiß. Früchte 4–5 cm lang, Zipfel nach außen gebogen. (1872). LB 3.3.4.4. WHZ 6a.

Staphylea holocarpa Hemsl. var. holocarpa, Chinesische Pimpernuss

5–10 m hoher Strauch. Blättchen 3, 3–10 cm lang, elliptisch oder lanzettlich, fein gesägt, oberseits tiefgrün und kahl, unterseits auf der Mittelrippe behaart. Blüten in der Knospe rosa, später reinweiß, 8 mm lang, in bis 10 cm langen, achselständigen, hängenden Rispen, Kelchblätter aufrecht, etwas kürzer als die Kronblätter. Mai. Früchte 5 cm lang, verkehrteiförmig, meist ungelappt, plötzlich oder gelegentlich lang zugespitzt. M-China. (1908). LB 3.2.5.4. WHZ 6b.

var. *rosea* Rehder et E.H. Wilson. Blätter anfangs unterseits weißfilzig, später nur längs der Mittelrippe lang behaart. Blüten rosa, etwas größer als bei var. *holocarpa*. M-China. (1908). 🏆 1994.

Staphylea pinnata L., Gewöhnliche Pimpernuss

Bis 5 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige glänzend braun. Blättchen 5–7, 5–10 cm lang, länglich-eiförmig, zugespitzt, scharf gesägt, oberseits lebhaft grün, unterseits kahl und bläulich grün. Blüten weiß, glockig, 0,7–1 cm lang, in 5–12 cm langen, hängenden, 5 cm langgestielten Rispen, Kelchblätter stark abstehend, eiförmig, weißlich, an der Basis grünlich, an der Spitze rötlich überlaufen, Kronblätter länglich. Mai–Juni. Früchte nahezu kugelig, 2,5–3 cm dick, kurz 2- bis 3-zipfelig. Samen 1 cm lang, gelbbraun. S-, M-, OM-, O- und SO-Europa, Türkei, Kaukasien. (1596). LB 3.3.4.4. WHZ 5b.

Staphylea trifolia L., Dreiblättrige Pimpernuss

Bis 5 m hoher, aufrechter Strauch. Blättchen 3, 3,5–8 cm lang, elliptisch bis eiförmig, zugespitzt, scharf und unregelmäßig gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits behaart, Endblättchen an der Basis abgerundet bis breit keilförmig, stets gestielt. Blüten weiß, glockig, 8 mm lang, in 3–5 cm langen, nickenden Rispen oder doldenar-

tigen Trauben, Kelchblätter grünlich weiß, Kronblätter etwas länger als die Kelchblätter. Mai. Früchte meist lang 3-zipfelig, 3–4 cm lang. Samen gelblich, 5 mm lang. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1640).
LB 2.3.6.4. WHZ 5a.

Stauntonia DC., Lardizabalaceae
Stauntonie
(nach Sir George Leonard Staunton, 1737–1801, britischer Arzt und Naturforscher irischer Herkunft)

Immergrüne, windende Sträucher. Blätter wechselständig, 3- bis 7-zählig. Blüten1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, radiär, in kleinen, wenigblütigen, achselständigen Trauben, von den 6 Kelchblättern die 3 äußeren fleischig und breiter als die 3 inneren, ♂ Blüten mit 6 verwachsenen Staubblättern, Kronblätter und Nektarien fehlend, ♀ Blüten mit 3 Fruchtknoten und zu Staminodien reduzierten Staubblättern. Beerenfrüchte eiförmig, fleischig-saftig, essbar, reich an Samen. 24 Arten in O-Asien, von Myanmar bis Taiwan und Japan.

Bei uns ist nur die folgende Art an sommerwarmen und wintermilden, geschützten Plätzen ausreichend frosthart. Dekorativ ist sie durch ihre duftenden Blüten und die eiförmigen, essbaren Früchte.

Stauntonia hexaphylla (Thunb.) Decne., Stauntonie
Bis 10 m hoch windender, kahler Strauch. Blätter lang gestielt, derb ledrig, Blättchen 3–7, 8–14 cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz oder zugespitzt, glänzend dunkelgrün, ganzrandig. Blüten weißlich, violett überlaufen, duftend, etwa 2 cm lang, April. Früchte kugelig bis eiförmig, 2,5–5 cm dick, violettpurpurn. Japan: Riukiu-Inseln; S-Korea. (1874). LB 7.4.4.9. WHZ 8a.

Stephanandra incisa (Thunb. Zabel = *Neillia incisa*
S. Oro verde = *Neillia* Oro verde
S. tanakae (Franch. et Sav.) Franch. et Sav. = *Neillia tanakae*

Stewartia L., Theaceae
Scheinkamelie
(nach John Stuart, Earl von Butte, 1713–1792, britischer Politiker und Förderer der Wissenschaften)

Sommer- und immergrüne Sträucher oder Bäume. In Kultur nur sommergrüne Arten. Borke sich oft in großen, dünnen Platten lösend. Blätter wechselständig, einfach, ganzrandig oder gesägt, kurz gestielt, Nebenblätter fehlend. Knospen spindelförmig, 1–1,5 cm lang. Blüten zwittrig, radiär, schalenförmig, ansehnlich, einzeln, selten zu 2–3, blattachselständig an vorjährigen Zweigen, Kelchblätter 5(–6), bleibend, Tragblätter unter dem Kelch, diese bei *S. ovata* einzeln und hinfällig, sonst 2 und bleibend, bei *S. pseudocamellia* deutlich kürzer als die Kelchblätter, sonst gleich lang oder länger, Kronblätter 5(–8), weiß, verkehrteiförmig bis rundlich, außen seidig behaart, Staubblätter zahlreich an der Basis meist verwachsen, Fruchtknoten oberständig, Griffel 5, frei (bei *S. ovata*) oder verwachsen. Kapselfrüchte 1–1,2 cm lang, deutlich 5-kantig, verholzend, sich 5-klappig öffnend. Samen 0,5–1 cm lang, ringsum schmal geflügelt. Etwa 20 Arten in O-Asien und im östl. N-Amerika.

Die bei uns am häufigsten gepflanzte Art ist *S. pseudocamellia*. Sie gehört zu den attraktivsten Straucharten, die aus Japan zu uns gekommen sind. Die großen, kamelienähnlichen Blüten halten zwar nur wenige Tage, dafür blüht der Strauch im Frühsommer über einen Zeitraum von mehreren Wochen, im Herbst färbt sich sein Laub in glühend orange- bis dunkelroten Farben, und über Winter fällt er durch seine glatten, platanenartig gefleckten, mehrfarbigen Stämme auf. Bis auf *S. malcodendron* und *S. ovata* ist bei allen Arten eine prachtvolle Herbstfärbung zu erwarten.

Für ein gutes Gedeihen brauchen alle Arten einen stets frischen bis feuchten, sauren bis neutralen, sandig- bis lehmig-humosen Boden in sonnigen bis halbschattigen, kühlfeuchten Lagen.

S. koreana Rehder = *S. pseudocamellia* Koreana-Gruppe

Stewartia malacodendron L., Seiden-Scheinkamelie
Bis 5 m hoher Strauch oder Baum. Triebe fein behaart. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig bis elliptisch, fein gezähnt, unterseits fein behaart. Blüten weiß, bis 10 cm breit, Kronblätter verkehrteiförmig, breit abstehend, Staubfäden purpurn, Staubbeutel bläulich. Juni–Juli. SO-USA. (1742). LB 3.2.1.5. WHZ 8a. 🏆 2002.

Stewartia monadelpha Siebold et Zucc., Hohe Scheinkamelie
Bis 25 m hoher Baum, in Kultur meist strauchig wachsend. Borke hellbraun, sich in kleinen Platten lösend. Triebe braunrot, fein behaart. Blätter 4–6 cm lang, elliptisch bis länglich-elliptisch, spitz, entfernt gesägt, unterseits auf den Nerven dicht seidig behaart. Herbstfärbung karminrot. Blüten weiß, 2,5–3,5 cm breit, Kronblätter abstehend, Staubfäden weiß, Staubbeutel violett. Juli–August. Früchte eiförmig, geschnäbelt, etwa 1 cm lang. Japan. (1903). LB 3.2.5.4.


Staphylea colchica


Stauntonia hexaphylla

WHZ 7a.

Stewartia ovata (Cav.) Weath. **var. ovata**, Berg-Scheinkamelie
Bis 5 m hoher Strauch. Triebe kahl. Blätter 7–13 cm lang, elliptisch bis eiförmig, spitz, Basis abgerundet, spärlich gezähnt bis ganzrandig, unterseits fein behaart. Blüten rahmweiß, 6–8 cm breit, schalenförmig, Kronblätter 5–6, verkehrteiförmig, Staubfäden weiß, Staubbeutel orange. SO-USA. (Vor 1785). LB 2.3.5.4. WHZ 6b.
var. *grandiflora* (Bean) Weather. Blüten 8–10 cm breit, Kronblätter gelegentlich 6–8, Staubfäden purpurn, Staubbeutel orange. SO-USA. (1914)

S. pentagyna L'Hér. = *S. ovata*

Stewartia pseudocamellia Maxim., Japanische Scheinkamelie
4–6(–18) m hoher, anfangs straff aufrechter Strauch oder Baum. Krone im Alter unregelmäßig ausgebreitet. Borke rötlich, sich in großen Platten ablösend. Triebe dünn, graubraun, kahl, gerade. Blätter 3–8 cm lang, elliptisch oder verkehrteiförmig-elliptisch bis elliptisch-lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, entfernt kerbig gezähnt, oberseits frischgrün, unterseits heller und kahl oder mit einzelnen langen Haaren. Herbstfärbung auffallend orange- bis dunkelrot. Blüten weiß, 5–6 cm breit, breit schalenförmig, Kronblätter fast kreisrund, Staubfäden weiß, Staubbeutel orange. Juli– August. Früchte eiförmig, etwa 2 cm lang. Japan. (Vor 1878). LB 3.2.5.4. WHZ 6b. 1993.
Koreana-Gruppe. Triebe leicht hin- und hergebogen. Blätter breit elliptisch, 4,5–6,5 cm lang, kurz zugespitzt. Blüten 6–7 cm breit, Kronblätter kreisrund bis breit verkehrteiförmig, Rand fein gewellt. Korea. (1917). 1993.

Stewartia serrata Maxim., Gesägte Scheinkamelie
Bis 7 m hoher Baum. Triebe rötlich, anfangs behaart. Blätter 4–7 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, Basis keilförmig, gesägt, Zähne einwärts gebogen, unterseits auf der Mittelrippe und in den Nervenwinkeln behaart. Blüten rahmweiß, 5–6 cm breit, Kronblätter löffelförmig, außen an der Basis gerötet, Staubfäden weiß, Staubbeutel gelb. Juni–Juli. Früchte eiförmig, 2 cm lang. Japan. (Vor 1915). LB 7.2.4.4. WHZ 7a.

Stewartia sinensis Rehder et E.H. Wilson, Chinesische Scheinkamelie
7–10 m hoher Strauch oder Baum. Triebe purpurrot. Borke hell- bis rotbraun, sich in großen Platten lösend. Triebe anfangs meist behaart. Blätter 5,5–10,5 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig-elliptisch, zugespitzt, Basis meist keilförmig, Zähne abstehend, anfangs beiderseits fein behaart, zuletzt glänzend. Blüten weiß, duftend, etwa 5 cm breit, Kronblätter breit verkehrteiförmig, Staubfäden im unteren Drittel verwachsen, behaart, Staubbeutel gelb. Mai–Juli. Früchte konisch, 1,5–2 cm dick. M-China. (1901). LB 6.2.4.4. WHZ 7a. 1993.

S. virginica Cav. = *S. malacodendron*
Stranvaesia Lindl. = *Photinia*
S. davidiana Decne. = *Photinia davidiana*
S. undulata Decne. = *Photinia davidiana* var. *undulata*

Styphnolobium Schott, Fabaceae
Pagodenbaum

Styphnolobium japonicum wurde lange Zeit unter dem Namen *Sophora japonica* kultiviert. *Styphnolobium*-Arten unterscheiden sich von den *Sophora*-Arten aber durch folgende Merkmale: abweichende Chromosomenzahlen (bei *Styphnolobium* 2n = 28, bei *Sophora* 2n = 18), die unterschiedliche Form der Keimung (bei *Styphnolobium* Keimung epigäisch, Keimblätter blattartig, bei *Sophora* Keimung hypogäisch, Keimblätter fleischig), die Staubfäden (bei *Styphnolobium* ungleichmäßig verwachsen, bei *Sophora* deutlich frei) und die fehlende Fähigkeit, eine Symbiose mit Luftstickstoff bindenden Bakterien einzugehen. 9 Arten in O- bis SO-Asien, östl. N-Amerika und M-Amerika.

Bei uns ist nur der Japanische Schnurbaum, *S. japonicum*, in Kultur. Er ist durch seine spätsommerliche Blütezeit ein sehr interessanter Park- und Stadtstraßenbaum. Er treibt erst spät im Frühjahr aus, ist nur in der Jugend frostempfindlich, später ausreichend frosthart, industriefest, salzverträglich, resistent gegen Hitze und Trockenheit sowie gegen Krankheiten und Schädlinge. In chinesischen Städten, auch in Bejing (Peking), wird er häufig als Straßenbaum eingesetzt. Die Hängeform 'Pendula' fehlt nahezu in keinem chinesischen Tempel- oder Pagodengarten.

Der Baum benötigt unbedingt sonnige Standorte mit durchlässigen, sandig-lehmigen oder lehmigen Böden, er verträgt schwach saure bis stark alkalische Substrate. Schnittmaßnahmen sollten nur im Herbst durchgeführt werden, denn bei Schnittmaßnahmen im Frühjahr kommt es zu starken Blutungen. Seine Blüten, die oft erst an älteren Bäumen angelegt werden, liefern Hautflügler, vor allem Honigbienen, reichlich Nektar und Pollen.

Die Blüten von *S. japonicum* gehören in der traditionellen chinesischen Medizin zu den 50 wichtigsten Drogen. Die aus ungeöffneten Blütenknospen gewonnene Droge Sophorae flos wirkt u. a. blutdrucksenkend und adstringierend. In China wird aus getrockneten Blüten ein Farbstoff (Wai-Fa) gewonnen, mit dem Mandaringewänder gelb gefärbt wurden.

Styphnolobium japonicum Schott, Japanischer Schnurbaum, Japanischer Pagodenbaum
Sommergrüner, bis 25 m hoher, unbewehrter Baum. Krone im Alter abgerundet bis leicht schirmförmig, licht. Borke graubraun, längsrissig. Zweige mehrere Jahre lang glänzend dunkelgrün bleibend, mit helleren Korkwarzen. Knospen bis zum Laubfall verborgen, Endknospen fehlend. Blätter wechselständig, 15–25 cm lang, Blättchen 7–17, gestielt, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, 2,5–5 cm lang, stumpf bis spitz, ganzrandig, Basis breit keilförmig bis abgerundet, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits bläulich grün, kurz dicht anliegend behaart. Blüten zwittrig, zygomorph, cremeweiß, 1–1,5 cm lang, in 25–35 cm langen, lockeren, endständigen, rispenartigen Trauben, Kelch becherförmig, grün, Staubfäden nur am Grunde kurz miteinander verbunden. August–September. Hülsen 5–8 cm lang, stielrund, 1- bis 6-samig, kahl, zwischen den einzelnen Samen eingeschnürt. Samen 8–10 mm lang, seitlich abgeflacht, schwarzbraun, im Oktober reifend und in Mitteleuropa oft nicht ausreifend. China, Korea. (1747). LB 6.1.2.2. WHZ 6b. 1993.
'Harry van Haaren'. Bis 20 m hoher Baum. Krone bis 20 m breit. Blätter im Austrieb goldgelb, im Sommer vergrünend. Blüten rahmweiß bis rahmgelb, zahlreich. (1896).
'Pendulum'. Meist hochstämmig veredelter, langsam wachsender, 5–8 m hoher Baum. Kronen oft malerisch gestaltet. Zweige steif, in Bögen abwärts wachsend, oft eine bis zum Boden geschlossene Krone bildend. Nur selten blühend. Unter dem Namen sind offenbar mehrere Klone in Kultur. (Vor 1827).

Styrax L., Styracaceae
Storaxbaum
(lateinisch *styrax* = Echter Storaxbaum, *S. officinalis*)

Sommer- oder immergrüne Bäume und Sträucher. Zweige hin- und hergebogen, anfangs sternhaarig. Knospen anfangs sternhaarig. Blätter wechselständig, einfach, kurz gestielt, ganzrandig oder gesägt, meist sternhaarig. Blüten meist zwittrig, radiär weiß, in Trauben oder Büscheln an kurzen Seitenzweigen, Kelch glockig oder becherförmig, seicht 5- bis 10-lappig, bleibend, Krone tief 5-lappig, Staubblätter 10(–16), Fruchtknoten oberständig. Steinfrüchte kugelig-eiförmig, bis 2 cm dick, Fruchthülle dünn, trocken oder fleischig, Steinkern 1–1,2 cm lang, hartschalig. Etwa 130 Arten im Mittelmeergebiet, in SO-Asien, Malesien und dem tropischen Amerika.

Von allen Arten besitzt *S. japonicum* die größte Winterhärte, sie wird deshalb bei uns am häufigsten gepflanzt. Auch die durch ihre großen, nahezu kreisrunden Blätter und die langen Blütenstände sehr dekorative *S. obassia* ist als ausgewachsene Pflanze ausreichend frosthart, in der Jugend aber frostgefährdet. Beide wachsen langsam und bleiben auch im Alter in für kleinere Gärten erträglichen Wuchshöhen. Sie sind durch ihre Fülle an zarten, weißen Blüten ausgesprochen dekorative Solitärgehölze für etwas geschützte, sonnige bis leicht beschattete Lagen und durchlässige, frische bis feuchte, saure bis neutrale, sandig-humose Böden.

Bei einigen Arten können aus Rindeneinschnitten balsamische Harze gewonnen werden. Harz von *S. officinalis* wurde schon von Moses als Räuchermittel für rituelle Zwecke empfohlen.



Stewartia pseudocamellia Koreana-Gruppe



Stewartia pseudocamellia Koreana-Gruppe



Styphnolobium japonicum



Styphnolobium japonicum 'Pendulum'

Als Räucher- und Heilmittel war es bis zum 18. Jahrh. in Gebrauch. Das heutige gebräuchliche Storaxharz wird dagegen von *Liquidambar*-Arten gewonnen.

Styrax americanum LAM.,
Amerikanischer Storaxbaum
Bis 3 m hoher Strauch. Triebe anfangs grau bis goldfarben behaart. Blätter 3–9 cm lang, elliptisch bis länglich, spitz oder zugespitzt, fein gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, spärlich sternhaarig. Blüten 2–3,5 cm breit, zu 1–4 an kurzen Seitenzweigen, hängend, Kronblätter länglich-lanzettlich. Juni–Juli. Früchte verkehrteiförmig, 8 mm dick. SO-USA. (1765). LB 2.1.5.5. WHZ 7b.

Styrax dasyanthum PERKINS,
Raublütiger Storaxbaum
Bis 8 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Triebe dunkelbraun, anfangs filzig. Blätter 6–10 cm lang, verkehrteiförmig bis länglich-elliptisch, zugespitzt, Basis keilförmig, im oberen Teil fein gezähnt, oberseits kahl, unterseits spärlich behaart. Blüten 1–1,5 cm breit, in 5–10 cm langen, schlanken, endständigen Trauben, Kronblätter lanzettlich. Juli. M-China: Hubei. (1900). LB 6.4.4.5. WHZ 8a.

Styrax hemsleyanum DIELS,
Chinesischer Storaxbaum
Bis 10 m hoher Baum. Triebe anfangs sternhaarig, bald kahl. Blätter 7–13 cm lang, verkehrt- oder



Styrax japonicum



Styrax obassia

schief eiförmig, zugespitzt, Basis keilförmig oder abgerundet, entfernt fein gesägt, oberseits hellgrün und kahl, unterseits spärlich sternhaarig. Blüten 1,5–2 cm lang, in 8–15 cm langen, behaarten Rispen, Kronblätter elliptisch-länglich. Juni. Früchte verkehrteiförmig, 1,5 cm lang. M- und W-China. (1900). LB 6.4.4.5. WHZ 8a. 🏆 1993.

Styrax japonicum Siebold et Zucc., Japanischer Storaxbaum
5–7(–10) m hoher, kurzstämmiger Baum oder Strauch. Krone reich verzweigt, anfangs breit kegelförmig, später breiter werdend. Äste weit abstehend. Junge Triebe sternhaarig. Blätter 2–8 cm lang, breit elliptisch bis länglich-elliptisch, spitz oder zugespitzt, entfernt drüsig gezähnt bis fast ganzrandig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits anfangs sternhaarig, bis auf Achselbärte verkahlend. Blüten 1,5–2 cm breit, zu 3–6 in Büscheln, an dünnen, 2–3,5 cm langen Stielen hängend, Kronblätter elliptisch-länglich, außen behaart. Juni. Früchte eiförmig, 1,2–1,4 cm lang. China, Japan. (1862). LB 7.2.2.4. WHZ 6b. 🏆 1993.
'Fargesii'. Wuchs baumförmig. Blätter etwas größer als bei der Art. (1924).
'Pink Chimes'. Blüten sehr zahlreich, hellrosa, an der Basis dunkler. (Vor 1976). 🏆 2012.

S. laevigatum Aiton = *S. americanum*

Styrax obassia Siebold et Zucc., Obassia-Storaxbaum
6–12 m hoher, kurzstämmiger, lockerkroniger Baum oder großer Strauch. Äste und Zweige aufstrebend, junge Triebe anfangs flockig-filzig, bald kahl. Blätter 7–20 cm lang, fast kreisrund bis breit verkehrteiförmig oder elliptisch, plötzlich zugespitzt, Basis meist abgerundet, oberhalb der Mitte fein grannig gezähnt, oberseits lebhaft grün, unterseits dicht sternhaarig. Blüten duftend, in 10–20 cm langen, hängenden Trauben, Kelch 5- bis 9-zähnig, behaart, Kronblätter eiförmig, 2 cm lang. Mai–Juni. Früchte eiförmig, etwa 2 cm lang. Japan. (1879). LB 7.4.4.4. WHZ 7a. 🏆 1993.

Styrax officinalis L., Echter Storaxbaum
Bis 7 m hoher, breit aufrechter Strauch oder kleiner Baum. Zweige dünn, anfangs filzig. Blätter 4–6 cm lang, eiförmig, Basis herzförmig, ganzrandig, anfangs weißflaumig behaart. Blüten etwa 3 cm breit, zu 3–8 in kurzen, endständigen Büscheln, hängend, Kronblätter schmal länglich. April–Mai. Früchte kugelig, etwa 2 cm dick. S- und SO-Europa, Türkei, Zypern, Syrien. (16. Jahrh.). LB 6.1.1.5. WHZ 9.



Styrax officinalis

S. pulverulentum Michx. = *S. americanum*

×Sycoparrotia Endress et Anliker, Hamamelidaceae
Sycoparrotie
(*Parrotia persica* × *Sycopsis sinensis*)

Monotypische Gattungshybride, die wie *Hamamelis* zu kultivieren ist.

×Sycoparrotia semidecidua Endress et Anliker
Wintergrüner, bis 4 m hoher Strauch. Blätter wechselständig, ledrig, bis 12 cm lang, verkehrteiförmig, spitz, Basis gestutzt oder leicht herzförmig, jederseits oberhalb der Mitte mit etwa 5 kleinen Zähnen. Blüten intermediär zwischen den Eltern stehend, Kronblätter dunkelbraun, filzig, Staubblätter zinnober- bis karminrot. April. (Etwa 1950). LB 6.4.4.5. WHZ 7b.

Sycopsis Oliv., Hamamelidaceae
Sycopsis
(griechisch *syke* = Feige und *opsis* = Aussehen)

Immergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Blätter wechselständig, länglich, ganzrandig oder fein gezähnt. Blüten 1-geschlechtig,1-häusig verteilt, radiär, unscheinbar, in end- oder achselständigen Köpfchen oder kurzen Trauben, gelegentlich beide Geschlechter in einem Blütenstand vorhanden, Kronblätter fehlend, Blütenbecher urnenförmig, Kelchblätter 5, ♂ Blüten in Köpfchen, mit sehr kleinen Kelchblättern, Staubblätter 6–10, ♀ Blüten mit urnenförmigem, 5-lappigem, sternhaarigem Kelch, Fruchtknoten oberständig. Früchte als 2-fächrige, sich 2-klappig



Sycopsis sinensis

öffnende, 2-samige, verholzende Kapseln ausgebildet. 2–3 Arten von Assam bis Taiwan.

Die Blüten erinnern an eine Parrotie, die Pflanzen sind aber immergrün und weniger frosthart als *Parrotia persica*. Bei uns ist nur die folgende Art selten in Kultur.

Sycopsis sinensis Oliv.
Buschiger Strauch oder bis 6 m hoher Baum. Blätter ledrig, bis 12 cm lang, eiförmig bis elliptisch-lanzettlich, zugespitzt, Basis breit keilförmig, entfernt seicht gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, Stiel warzig. Blüten gelblich, klein, in dichten, 2,5 cm breiten Büscheln, umgeben von braunroten, filzigen Knospenschuppen, Staubblätter 10, Staubbeutel rot. Februar–März. Früchte eiförmig, kurz geschnäbelt, hellbraun filzig. M- und W-China. (1901). LB 6.4.4.5. WHZ 7b.

Symphoricarpos Duhamel, Caprifoliaceae
Schneebeere, Korallenbeere
(griechisch *symphoros* = vereinigt und *karpos* = Frucht)

Sommergrüne, niedrige, meist Ausläufer bildende Sträucher. Zweige dünn, stielrund, meist hohl. Knospen 1–2 mm groß. Blätter gegenständig, einfach, kurz gestielt, ganzrandig oder an Langtrieben gelappt, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, klein, wenig ansehnlich, in end- oder achselständigen, köpfchenartig verkürzten Ähren, Kelch mit kurzer, breiter Röhre und 4–5 kurzen Zipfeln, Krone glockig oder trichterförmig, 4- bis 5-lappig, Staubblätter 4–5, Fruchtknoten 4-fächrig, mit 2 sterilen Fächern, Griffel dünn, mit großer Narbe. Steinfrüchte beerenartig, schwach giftig, ± kugelig bis elliptisch oder ± eiförmig, meist weiß oder weißlich-rötlich bis rosarot, Fruchtfleisch schwammig, Steinkern 2,2–5 mm lang, weißlich. Etwa 17 Arten in N-Amerika, südl. bis Mexiko, 1 Art in M-China.

Symphoricarpos-Arten sind ausgesprochen robuste, anpassungsfähige Sträucher, die vorwiegend als Gruppen-, Hecken- und Decksträucher oder, wie z. B. *C.* ×*chenaultii* 'Hancock', für großflächige Begrünungen eingesetzt werden. Sie gedeihen auf nahezu allen Bodenarten, an sonnigen bis halbschattigen Plätzen, auch im Wurzelbereich großkroniger Bäume. Alle Arten sind sehr regenerationsfähig und lassen sich jede Art von Schnitt gefallen. Bei den Sorten von *S.* ×*doorenbosii* wird empfohlen, jährlich stark zurückzuschneiden, um einen reichen Fruchtansatz zu erzielen.

Die sich im Früh- oder Hochsommer öffnenden Blüten der Schneebeeren sind eher unauffällig, liefern den Bienen und anderen Insekten aber sehr reichlich Nektar und eine befriedigende Pollentracht. Einige Arten und vor allem die neueren Hybriden von *S.* ×*doorenbosii* zeichnen sich durch einen reichen, auffallenden, oft lange haftenden Fruchtschmuck in weißen bis rosa oder lila Farben aus.

Symphoricarpos albus (L.) S.F. Blake **var. albus**,
Gewöhnliche Schneebeere
Bis 1 m hoher, dicht verzweigter, Ausläufer bildender Strauch. Zweige dünn, aufrecht. Triebe meist fein behaart. Blätter 4–6 cm lang, rundlich bis eiförmig-elliptisch, stumpf, Basis abgerundet, an Langtrieben oft größer und buchtig gelappt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und weich behaart. Blüten rötlich, 5–6 mm lang, in bis 4 cm breiten Ähren oder Büscheln. Juni–September. Früchte kugelig oder eiförmig, 1–1,5 cm dick, schneeweiß. Alaska, Kanada, NO-, NOZ-, Z-, SO- und NW-USA, Rocky Mts. (1879). LB 5.3.3.5 (4.3.4.5) (2.4.6.5). WHZ 3.
'Constance Spry'. Wuchs dichter. Früchte zahlreich, groß, schneeweiß.
var. *laevigatus* (Fernald) S.F. Blake. Bis 2 m hoher, durch zahlreiche Ausläufer dickichtartig ausgebreiteter Strauch. Zweige aufrecht, reich verzweigt. Blätter bis 7,5 cm lang, eiförmig, kahl, lange haftend. Blüten in kurzen Ähren. Früchte sehr zahlreich, größer als bei var. *albus*. Alaska, W-Kanada, NW-USA, Rocky Mts. (1817).
'Turesson'. Früchte weiß, eiförmig, 1–2 cm lang, zahlreich, in ziemlich großen Ständen. (Etwa 1948).

'White Hedge' = *S.* ×*doorenbosii* 'White Hedge'

Symphoricarpos ×**chenaultii** Rehder,
Bastard-Korallenbeere
(*S. microphyllus* × *S. orbiculatus*)
1,5–2 m hoher und gleich breiter, stark wachsender, aufrechter, reich und locker verzweigter Strauch, ganze Pflanze dicht weich behaart. Zweige bogig übergeneigt. Triebe rötlich. Blätter 1–2 cm lang, eiförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün, 2-zeilig stehend. Blüten rosa, in kurzen, endständigen Ähren. Juni–Juli. Früchte fast kugelig, rot mit weißen Punkten, auf der Schattenseite oft weiß mit roten Punkten. (1910). LB 9.3.4.6. WHZ 4.
'Hancock'. Wuchs sehr stark, im Bestand bis über 1 m hoch und über 1,5 m breit. Äste abstehend-niederliegend, weit überhängend und sich bewurzelnd. Blätter, Blüten und Früchte wie beim Typ. (Um 1940).



Symphoricarpos ×*doorenbosii* 'Taiga'

Symphoricarpos ×**doorenbosii** Krüssm.,
Garten-Schneebeere
(*S. albus* var. *laevigatus* × *S.* ×*chenaultii*)
Bis 2 m hoher, aufrechter, dicht verzweigter Strauch. Triebe kurz behaart. Blätter 2–4 cm lang, elliptisch bis breit rundlich, stumpf mit kurzer Spitze, Basis stumpf bis spitz, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und ± behaart. Blüten 5–7 mm lang, in kurzen Trauben, Kelch 5-teilig, Krone glockig, weiß, etwas rosa überlaufen, Juni–August(–September). Früchte kugelig, 1–1,3 cm dick, weiß mit rosa Wange, in dichten Ständen. (Erste Sorten sind um 1940 entstanden.) LB 9.3.4.6. WHZ 4.
'Amethyst'. Wuchs breit aufrecht, etwa 1,5 m hoch. Blätter 2–4 cm lang, elliptisch, dunkelgrün, lange haftend. Blüten klein, weiß bis lilarosa. Früchte sehr zahlreich, groß, kugelig-eiförmig, intensiv lilarosa bis purpurviolett, in dichten Büscheln an den Triebenden, bis zum November–Dezember haftend. (1993).
'Erect'. Wuchs straff aufrecht, dicht verzweigt. Junge Triebe kurz und abstehend behaart. Blätter 2–3 cm lang, breit eiförmig-rundlich bis elliptisch, oberseits tiefgrün, unterseits grau- bis gelbgrün. Blüten rosa. Früchte magentarot, 1 cm dick, sehr dicht beisammen. (1940).
'Hecona'. Wuchs straff aufrecht, dicht verzweigt, bis 1,5 m hoch. Blätter 3 cm lang, rundlich, an Jungtrieben tief gekerbt, mittelgrün, lange haftend. Herbstfärbung gelblich. Blüten klein, weißlich bis lilarosa. Früchte weiß, sonnenseits kräftig lilarosa, bis 1,5 cm dick, abgeflacht kugelig bis apfelförmig, in langen Ähren, bis zum Dezember haftend. (1988).

'Kolmacn' = Magical Candy
'Kolmagala' = Magical Galaxy
'Kolmagira' = Magical Rainbow
'Kalomasweet' = Magical Sweet

'Magic Berry'. Wuchs buschig, gedrungen, bis 1 m hoch. Triebe dicht und abstehend behaart. Blätter 2–3 cm lang, dunkelgrün. Blüten in kurzen Büscheln. Früchte lilarot, ellipsoid, schon im Juli Farbe zeigend, in dichten Büscheln. (Um 1940).

Magical Candy (‘Kolmcan’). Wuchs buschig aufrecht, sehr kompakt, vieltriebig, bis etwa 1,5 m hoch. Blätter eiförmig bis breit eiförmig. Früchte dunkelrosa, kugelig, etwa 1,5 cm dick, sehr zahlreich. (2007).
Magical Galaxy (‘Kolmgala’). Wuchs buschig aufrecht, sehr kompakt, vieltriebig, bis etwa 1,5 m hoch. Blätter breit eiförmig bis verkehrteiförmig. Früchte weiß, kugelig, 0,8–1 cm dick, sehr zahlreich. (2007).
Magical Rainbow (‘Kolmagira’). Wuchs breit aufrecht, 1–1,5 m hoch. Triebe rötlich. Blätter mit einem breiten gelben, am äußersten Rand rötlichen Saum. Blüten hellrosa. (2006).
Magical Sweet (‘Kolmasweet’). Wuchs buschig aufrecht, sehr kompakt, vieltriebig, bis etwa 1,5 m hoch. Blätter elliptisch bis schmal eiförmig. Früchte hellrosa, abgeflacht kugelig, 0,5–1,2 cm dick, sehr zahlreich. (2007).
‘Marleen’. Wuchs breit aufrecht. Zweige überhängend. Blätter 3–4(–5) cm lang, rundlich bis breit eiförmig, oberseits dunkel blaugrün, unterseits hell graugrün. Blüten weißlich rosa. Früchte kugelig, 1–1,2 cm dick, hell purpurrosa, bis zum November(–Dezember) haftend. (1996).
‘Mother of Pearl’. Wuchs locker aufrecht, mäßig verzweigt, bis 2 m hoch. Früchte bis 1,3 cm dick, kugelig bis eiförmig, grünlich weiß bis weiß, mit rosa Wange, zuletzt einheitlich lila bis perlmuttrosa. (1950).



Symplocos paniculata

‘Taiga’. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, 0,8 m hoch. Blätter bis 3 cm lang, rundlich bis breit eiförmig, dunkelgrün, sehr gesund. Blüten in der Knospe rötlich, später außen zart lilarosa. Früchte weiß, sonnenseits lilarosa, bis 1,5 cm dick, unregelmäßig kugelig. (1984).
‘White Hedge’. Wuchs aufrecht, bis 1,5 m hoch, dicht verzweigt. Blätter 2–3,5 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig. Blüten leicht gerötet, in kahlen, verlängerten Trauben. Früchte weiß, 1–1,3 cm dick. (1940).

S. giraldii Hesse = *S. orbiculatus*
S. glomerulatus Pursh = *S. orbiculatus*

Symphoricarpos occidentalis Hook., Westamerikanische Schneebeere

Bis 1,8 m hoher, aufrechter, etwas steifer Strauch. Triebe behaart. Blätter 2–7 cm lang, elliptisch oder eiförmig, stumpf, Basis keilförmig oder abgerundet, ganzrandig oder wellig gekerbt, oberseits blaugrün, unterseits heller und behaart bis kahl. Blüten hellrosa, in dichten, bis 3 cm breiten, achsel- oder endständigen Ähren. Juni–August. Früchte fast kugelig, grünlich weiß, bis 1 cm dick, früh braun werdend. Kanada, NOZ, Z-, NW- und SW-USA, Rocky Mts. (1880). LB 4.2.3.6. WHZ 4.

Symphoricarpos orbiculatus Moench, Korallenbeere

1–2 m hoher, straff aufrechter Strauch, durch zahlreiche Ausläufer dickichtartig ausgebreitet. Triebe dünn, anfangs behaart. Blätter 1,5–3,5 cm lang, elliptisch bis eiförmig, stumpf oder mit kurzer Spitze, Basis abgerundet, oberseits stumpf dunkelgrün, unterseits graugrün und behaart, im Herbst rot gefärbt. Blüten gelblich weiß, rosa überlaufen, in kurzen, dichten, achselständigen Büscheln oder kleinen Ähren. Juni–August. Früchte fast kugelig, 4–6 mm dick, purpurrot. NO-, NOZ-, Z- und SO-USA, Mexiko. (1730). LB 2.5.4.5 (6.3.3.5) (5.1.3.5). WHZ 5a.
‘Foliis Variegatis’. Blätter klein, gelb gefleckt und marmoriert und unregelmäßig gelb gerandet. (1838).
‘Korona’. Wuchs breit aufrecht, dicht verzweigt, etwa 1 m hoch. Blätter bis 3,2 cm lang, breit eiförmig, frischgrün. Herbstfärbung rötlich braun. Blüten klein, blassrosa. Früchte tief dunkelrot, klein, kugelig. (1984).

‘Variegatus’ = ‘Foliis Variegatus’
S. pauciflorus Britt. = *S. albus* var. *albus*
S. racemosus Michx. = *S. albus* var. *albus*
S. racemosus var. *laevigatus* Fern. = *S. albus* var. *laevigatus*
S. rivularis Suksd. = *S. albus* var. *laevigatus*
S. vulgaris Michx. = *S. orbiculatus*

Symplocos Jacq., Symplocaceae
Rechenblume, Saphirbeere
(griechisch *symplokos* = verflochten)

Sommer- oder immergrüne Bäume oder Sträucher. Blätter wechselständig, einfach, ganzrandig, oft derb und lorbeerartig, Nebenblätter fehlend. Blüten meist zwittrig, radiär, in achselständigen Büscheln, Trauben, Rispen oder Ähren, meist 5-zählig, Staubblätter zahlreich, in mehreren Kreisen, Staubbeutel kugelig bis eiförmig, Fruchtblätter 2–5, unter- oder halbunterständig, Griffel 1, mit 1- bis 5-teiliger Narbe. Steinfrüchte elliptisch bis verkehrteiförmig, 5–8 mm lang, Fruchthülle dünn, Steinkern ca. 5 mm lang, braunrot. Etwa 250 Arten im tropischen und subtropischen Asien, Australien, Polynesien und Amerika.

In Mitteleuropa ist nur die folgende Art in Kultur. Sie ist durch ihre saphirblauen, bis nach dem Laubfall haftenden, beerenartigen Steinfrüchte ein interessanter Zierstrauch für warme, sonnige, geschützte Lagen und gepflegte, durchlässige, nährstoffreiche, saure bis neutrale Böden. Der Strauch benötigt für einen guten Fruchtansatz einen sonnigen Platz und lange, warme Sommer. Eine Fremdbefruchtung fördert den Fruchtansatz.

Symplocos paniculata (Thunb.) Miq., Saphirbeere

Sommergrüner, in der Heimat bis 12 m hoher Strauch, bei uns kaum mehr als 5 m hoch. Zweige abstehend, junge Triebe behaart. Blätter 3–7 cm lang, elliptisch bis länglich-verkehrteiför-

mig, spitz oder zugespitzt, Basis meist breit keilförmig, fein und scharf gesägt, oberseits frischgrün, kahl und runzelig, unterseits mit deutlicher Nervatur und meist behaart. Blüten weiß, duftend, 0,6–1 cm breit, in 4–8 cm langen, end- und achselständigen Rispen an beblätterten Kurztrieben, Staubblätter etwa 30, Mai–Juni. Früchte ellipsoid, 0,8–1 cm lang, leuchtend blau. Himalaja, China, Japan. (1871). LB 6.2.1.4. WHZ 7a.

Syringa L., Oleaceae
Flieder
(griechisch *syrinx* = Pfeife als Blasinstrument aus hohlen Pflanzenstängeln, primär dem Pfeifenstrauch zugeordnet, spätlateinisch *syringa* = Einlauf, Einspritzung, Klistierspritze)

Sommergrüne Sträucher, selten kleine Bäume. Stämme gelegentlich drehwüchsig. Zweige grau bis braunrot. Knospen kugelig bis länglich-eiförmig, meist zugespitzt, ± kantig, 0,7–1 cm lang, Endknospen vorhanden oder fehlend, dann mit 2 subterminalen Seitenknospen. Blätter gegenständig, gestielt, meist einfach, selten gelappt oder gefiedert. Blüten zwittrig, radiär, in end- und seitenständigen Rispen, meist an vorjährigen Zweigen, sie gehen entweder aus einer Endknospe oder aus den beiden subterminalen Seitenknospen hervor, Kelch klein, glockig, mit 4 Zähnen, Krone mit einer meist langen, zylindrischen oder trichterförmigen Röhre und 4 kurzen, abstehenden Zipfeln, Staubblätter 2, in der Kronröhre eingeschlossen oder hervorragend, Fruchtknoten 2-fächrig, oberständig, Griffel 1, mit 2-lappiger Narbe, in der Kronröhre eingeschlossen. Fruchtkapseln 0,8–2 cm lang, ledrig, 2-fächrig, sich 2-klappig öffnend, stielrund oder ± abgeflacht, selten 4-kantig, je Fach 2 braune, 0,6–1,2 cm lange, längliche, abgeflachte Samen. 22 Arten von SO-Europa bis O-Asien.

Seitdem Augerius von Busbecq, Kaiserlicher Gesandter an der Hohen Pforte, um die Mitte des 16. Jahrh. den Gemeinen Flieder, *S. vulgaris*, von Konstantinopel nach Wien gebracht hat, gehört er zu den beliebtesten Blütensträuchern unserer Gärten. Heute kultivieren wir kaum noch die Art, sondern einige von mehreren hundert bekannten Sorten, außerdem eine weitere europäische und einige ostasiatische Fliederarten sowie deren Hybriden und Sorten.

Zur Blütezeit fallen alle Flieder durch Duft und Farbe ihrer Blüten auf, außerhalb der Blütezeit sind sie durch ihren meist steifen, aufrechten, kompakten Wuchs nur wenig attraktiv. Nur einige Wildflieder und Hybriden besitzen einen aufgelockerten Wuchs, wie z. B. *S.* ×*persica* 'Chinensis' und der baumförmig wachsende Japanische Flieder, *S. reticulata*. Die meisten Arten entwickeln sich zu großen, stattlichen Sträuchern, nur wenige Arten, z. B. *S. meyeri*, *S.* 'Josée' und *S. pubescens* subsp. *microphylla*, zeichnen sich durch einen kleinstrauchigen Wuchs aus.

In der Regel werden Fliederarten und -sorten in ihrer natürlichen Strauchform gezogen. Gelegentlich sieht man Sorten des Gemeinen Flieders, *S. vulgaris*, oder den Chinesischen Flieder, *S.* ×*persica* 'Chinensis', als Hochstämme gezogen, die ein beträchtliches Alter erreichen können. Nicht selten weisen die Stämme einen ausgesprochenen Drehwuchs auf, die Drehung ist dabei stets nach links gerichtet.

Fliederarten gedeihen am besten auf mäßig trockenen bis frischen, neutralen bis mehr oder weniger stark alkalischen, nährstoffreichen Böden in sonnigen Lagen; die meisten sind stadtklimaresistent. *S. vulgaris* und *S. josikaea* und deren Hybriden sind sehr schnittverträglich und lassen sich zu Hecken erziehen. Auch bei anderen Arten sind notfalls Rückschnitte bis ins alte Holz möglich. In der Regel wird unmittelbar nach der Blüte schwaches und abgestorbenes Holz entfernt, lange Zweige werden notfalls etwas eingekürzt. Werden Fliederarten und -sorten auf *S. vulgaris* veredelt, bilden diese nach einigen Jahren oft zahlreiche Wurzelausläufer, die unbedingt an ihrer Entstehungsstelle entfernt werden müssen. Verblühte Rispen sollten entfernt werden, denn die Fruchtausbildung erschwert die Blütenknospenbildung und veringert damit den Blütenreichtum des nächsten Jahres.

Fliederblüten führen reichlich Nektar, der am Grunde der engen Kronröhre am Fruchtknoten gebildet wird und deshalb nur von langrüsseligen Insekten (Hautflügler und Schmetterlinge) erreicht werden kann.

S. afghanica hort. = *S. protolaciniata*
S. amurensis Rupr. = *S. reticulata* subsp. *amurensis*
S. amurensis var. *japonica* (Maxim.) Franch. et Sav. = *S. reticulata* subsp. *reticulata*
S. bretschneideri Lemoine = *S. villosa* 'Dr. Bretschneider'
S. buxifolia Nakai = *S. protolaciniata*
S. ×*chinensis* Willd. = *S.* ×*persica* 'Chinensis'
S. dielsiana C.K. Schneid. = *S. pubescens* var. *microphylla*

Syringa emodi Wall. ex G. Don, Himalaja-Flieder
2–5 m hoher, straff aufrechter Strauch. Zweige steif aufrecht, ziemlich dick, olivbraun, mit helleren Lentizellen. Endknospen vorhanden. Rinde silbergrau. Blätter bis 9 cm lang, elliptisch bis länglich, meist an beiden Enden verschmälert, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits silbergrau und anfangs leicht bahaart. Blüten helllila oder weißlich, unangenehm riechend, in dichten, ziemlich breiten, 8–15 cm langen, fein behaarten Rispen, Kronröhre schmal, 1 cm lang, Zipfel kurz, lineal-lanzettlich, an der Spitze zurückgeschlagen, Staubbeutel hervorragend. Mai–Juni. Fruchtkapseln zylindrisch, bis 1,5 cm lang, lang zugespitzt, glatt oder etwas warzig. Afghanistan, Kaschmir, NW-Indien, Nepal. (1838). LB 7.3.2.5. WHZ 5a.
'Aurea'. Blätter hellgelb.
'Elegantissima'. Blätter gelb gerandet. (1876).
'Variegata'. Blätter sehr groß, im Frühjahr breit hellgelb gerandet, Rand später mehr gelbgrün. (1877).

S. formosissima Nakai = *S. wolfii*

Syringa ×henryi C.K. Schneid., Henrys Flieder
(*S. josikaea* × *S. villosa*)
In Habitus und Belaubung intermediär zwischen der Eltern stehend. Kronröhre weniger zylindrisch als bei *S. villosa*, weniger trichterförmig als bei *S. josikaea*. Blüten hell malvenfarben bis rot, Blütenstände größer und lockerer als bei den Eltern. Staubbeutel kleiner als bei *S. villosa* und länger als bei *S. josikaea*. (1896). LB 9.2.3.5. WHZ 5b.

'Floréal' = *S.* ×*nanceiana* 'Floréal'

'Lutèce'. Typ dieser Hybride. Großer, aufrechter Strauch. Blüten duftend, blass purpurn bis fast weiß, in großen Rispen. Juni. (Vor 1911).

Syringa ×hyacinthiflora (Lemoine) Rehder, Frühlings-Flieder
(*S. oblata* × *S. vulgaris*)
Sehr variable Hybride mit intermediären Merkmalen. Wuchs locker aufrecht, 3–5 m hoch und gleich breit. Blätter breit eiförmig, sich im Herbst purpurn verfärbend. Blüten von April bis Anfang Mai. LB 6.3.1.4. WHZ 5b.

Die ersten Sorten dieser früh blühenden Hybride entstanden ab 1876 bei V. Lemoine, Nancy, andere nach 1940 bei W.B. Clarke, San José, Kalifornien.
'Alice Eastwood'. Blüten gefüllt, cyclamenpurpurn, in der Knospe rötlich purpun. (1942).
'Angel White'. Blüten einfach, weiß, in der Knospe hell grünlich gelb, in großen, lockeren Ständen. (1971).
'Blue Hyacinth'. Blüten einfach, malvenfarben bis hellblau. (1942).
'Buffon'. Blüten einfach, rosa, in lockeren Rispen. (1921).
'California Rose'. Blüten einfach, hellrosa, in der Knospe dunkelrosa, in lockeren, unregelmäßigen Rispen. (1966).
'Clarke's Giant'. Blüten einfach, groß, zartblau, in sehr großen, kegelförmigen Rispen. (1948).
'Esther Staley'. Blüten einfach, rosa, in der Knospe rot, sehr zahlreich, in großen, breiten Ständen. (1948). 1993.
'Lamartine'. Blüten einfach, groß, hell rosalila, in der Knospe helllila, in bis 20 cm langen Rispen. Wuchs stark, aufrecht. (1911).
'Lavender Lady'. Blüten einfach, purpurrosa, in großen, ziemlich dichten Ständen. (1953).
'Maiden's Blush'. Blüten einfach, mittelgroß, hell purpurn, in der Knospe rötlich purpurn, in meist mehreren aufrechten, endständigen, zu großen Büscheln vereinten Rispen. Wuchs sehr gedrungen, bis 1,5 m hoch. (1966). 2012.
'Purple Heart'. Blüten einfach, groß, tief purpurn. (1949).

S. japonica (Maxim.) Decne. = *S. reticulata*

Syringa 'Josée'
[(S. patula × *S. pubescens* subsp. *microphylla)* × *S. meyeri]*
Bis etwa 2 m hoher, gut verzweigter, kompakter, reich blühender Strauch. Blätter klein, eiförmig,

spitz, mattgrün. Blüten in der Knospe violettpurpurn, aufgeblüht rosa, in zahlreichen, ziemlich kleinen, endständigen Rispen. Mai–Juni. (Vor 1970). LB 9.1.3.6. WHZ 6a.

Syringa ×josiflexa Preston ex Pringle
(*S. josikaea* × *S. komarowii* subsp. *reflexa*)
Mittelhoher bis hoher Strauch. Blätter tiefgrün. Blüten duftend. Mai–Juni. Von *S. komarowii* subsp. *reflexa* abweichend durch andere Blütenfarben, nickende Rispen und größere Winterhärte. (1920). LB 9.2.2.4. WHZ 5b.

Sorten siehe bei S. Villosae-Gruppe

Syringa josikaea J. Jacq. ex Rchb.,
Ungarischer Flieder
3–4 m hoher, steif aufrechter Strauch. Zweige ziemlich dick, nur anfangs schwach behaart, Lentizellen verstreut. Endknospen vorhanden. Blätter 6–12 cm lang, breit elliptisch bis länglich-elliptisch, spitz oder zugespitzt, Basis breit keilförmig oder abgerundet, fein bewimpert, oberseits tiefgrün, kahl, etwas glänzend, unterseits graugrün, Nerven zerstreut behaart oder zuletzt kahl. Blüten lilapurpurn, in ziemlich schmalen, kegelförmigen, 10–18 cm langen, fein behaarten, meist ziemlich aufrechten Rispen, Kronröhre 1–1,5 cm lang, Zipfel eiförmig, meist ± aufrecht, Staubbeutel kurz über der Mitte der Kronröhre platziert. Mai–Juni. Fruchtkapseln 1 cm lang, zugespitzt, behaart. OM- bis südl. SO-Europa: Karpaten. (1830). LB 3.2.2.4. WHZ 5a.

S. julianae C.K. Schneid. = *S. pubescens* subsp. *julianae*

Syringa komarowii C.K. Schneid. **subsp. komarowii**,
Komarows Flieder
3–5 m hoher Strauch. Zweige ziemlich dick, mit zahlreichen Lentizellen, in der Jugend behaart. Endknospen vorhanden. Blätter 5–19 cm lang, länglich-eiförmig bis länglich-lanzettlich, spitz oder lang zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits tiefgrün, kahl oder entlang der Mittelrippe fein behaart, unterseits gelblich graugrün, behaart oder auf den Nerven stark behaart. Blüten purpurrosa, rot oder helllila, innen heller, 1–2,2 cm breit, in 4–25 cm langen, 3–13 cm breiten, ± kompakten, nickenden oder überhängenden Rispen, Achsen zerstreut kurz behaart, Kronröhre 0,8–1,5(–2) cm lang, trichterförmig, Zipfel ± aufrecht, Staubbeutel etwa 2 mm unterhalb des Schlundes platziert oder diesen etwas überragend. Mai–Juni. Fruchtkapseln 1–1,5(–2) cm lang, länglich-ellipsoid, stumpf, kahl oder etwas warzig. N-China. (1908). LB 7.3.2.4. WHZ 6a.
subsp. *reflexa* (C.K. Schneid.) P.S. Green et M.C. Chang, Bogen-Flieder. Blüten hellrot bis helllila, Kronzipfel meist abstehend, Rispen kegelförmig, oft unterbrochen. M-China. (1910). LB 7.2.2.4. WHZ 4. 1993.


Syringa meyeri 'Palibin'

S. ×laciniata Mill. = *S. ×persica* 'Laciniata'

Syringa meyeri C.K. Schneid.
Meyers Flieder
1–1,5 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Zweige schwach 4-kantig, kahl oder schwach flaumhaarig. Endknospen fehlend. Blätter 2–5 cm lang, eiförmig bis nahezu rundlich, spitz oder stumpflich, Basis breit keilförmig, mit 2, von der Basis bis fast zur Spitze parallel zum Rand verlaufenden Nervenpaaren, oberseits grün, kahl, unterseits heller, kahl oder entlang den Nerven behaart. Blüten purpurblau, purpurrot, purpurrosa oder weiß, in 2,5–10 cm langen, 2,5–4 cm breiten, aufrechten, dicht behaarten Rispen, meist zu mehreren an den Zweigenden, Kelch dunkelpurpurn, Kronröhre nahezu zylindrisch, etwa 1,5 cm lang, Zipfel länglich, ausgebreitet, Staubbeutel zur Reife schwarz, unterhalb des Schlundes platziert. Mai. Fruchtkapseln 1,2–2 cm lang, länglich-ellipsoid, warzig. N-China. (1908). LB 9.1.3.6. WHZ 5b.
'Palibin'. Bis 1,5 m hoher, dicht verzweigter, kompakter Strauch. Blätter ledrig, glänzend dunkelgrün. Blüten zahlreich, in der Knospe purpurrot, aufgeblüht weißlich rosa, in kleinen Rispen, meist schon als junge Pflanze blühend. Häufiger in Kultur als die Art. (Vor 1920). Juni. 1993.

S. microphylla Diels = *S. pubescens* subsp. *microphylla*

Syringa ×nanceiana McKelvey
(*S. ×henryi* × *S. sweginzowii*)
Bis 3 m hoher Strauch. Blätter wie bei *S. ×henryi*, nur etwas kleiner. Blüten und Blütenstände wie bei *S. ×henryi*. Meist in der folgenden Sorte in Kultur. (1925). LB 9.2.3.5. WHZ 6a.
'Floréal'. Wuchs locker. Blüten lavendel- bis malvenfarben, duftend. Mai. (1925).

Syringa oblata Lindl. **subsp. oblata**,
Rundblättriger Flieder
2–4 m hoher, breit aufrechter bis ausgebreiteter Strauch. Zweige ziemlich dick, kahl. Endknospen fehlend. Blätter ziemlich derb, 4–10 cm lang, rundlich-eiförmig bis nierenförmig, plötzlich zugespitzt, Basis ± herzförmig, beiderseits glänzend grün, kahl. Herbstfärbung auffallend weinrot. Blüten hell- bis dunkellila, duftend, 0,4–0,8(–1) cm breit, in 6–12 cm langen, breiten, dichten, fein behaarten Rispen, Kronröhre 0,6–1,4 cm lang, nahezu zylindrisch, Zipfel eiförmig-rundlich bis verkehrteiförmig-rundlich, ausgebreitet, Staubbeutel in der Mitte der Kronröhre platziert. Ende April– Mai. Fruchtkapseln 0,7–1,5(–2) cm lang, verkehrteiförmig-ellipsoid oder eiförmig bis länglich-lanzettlich. N-China. (1856). LB 2.5.2.4. WHZ 5a.
subsp. *dilatata* (Nakai) Rehder. 1–3 m hoher, reich verzweigter Strauch. Blätter 3–10 cm lang, eiförmig, bis eiförmig-rundlich, lang oder kurz zugespitzt, Basis gestutzt oder keilförmig. Blüten



Syringa 'Josée'



Syringa ×*persica* 'Saugeana'



Syringa pubescens subsp. *patula*



Syringa reticulata subsp. *pekinensis*

purpurviolett, in lockeren, 5–10 cm langen, etwa 8 cm breiten, mit Blättern durchsetzten Rispen, Kronröhre 1–1,7(–2,2) cm lang, Staubbeutel in der Mitte der Kronröhre platziert. Mai-Juni. Korea. (1917).

var. *giraldii* (Lemoine) Rehder = S. *oblata* subsp. *oblata*
S. *palibiniana* hort. = S. *meyeri* 'Palibin'
S. *palibiniana* Nakai = S. *pubescens* subsp. *patula*
S. *patula* (Palib.) Nakai = S. *pubescens* subsp. *patula*
S. *pekinensis* Rupr. = S. *reticulata* subsp. *pekinenens*

Syringa ×persica L., Persischer Flieder

(*S. protolaciniata* × *S. vulgaris*)

Bis 2 m hoher, buschiger Strauch. Zweige aufrecht oder abstehend, etwas kantig, kahl. Endknospen fehlend. Blätter 2–6 cm lang, lanzettlich oder eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, einfach, selten gefiedert oder 3-lappig. Blüten purpurlila, duftend, in 5–10 cm langen und 5–7,5 cm breiten, lockeren, kahlen, endständigen Rispen, Kronröhre etwa 1 cm lang, Zipfel spitz eiförmig. Mai. Fruchtkapseln 0,8–1 cm lang, stumpflich, 4-kantig, glatt. (1640).
LB 6.3.2.5. WHZ 6a. 🏆 1993.

'Alba'. Blüten weiß bis weißlich (Um 1770). 🏆 1993.

'Chinensis', Chinesischer Flieder, Königs-Flieder. 3–5 m hoher und gleich breiter, locker aufgebauter Strauch. Zweige dünn, bogig übergeneigt. Endknospen fehlend. Blätter 4–8 cm lang, eiför-

mig-lanzettlich, zugespitzt, Basis abgerundet oder breit keilförmig. Blüten purpurviolett, in großen, ziemlich lockeren, nickenden, achselständigen, kahlen Rispen entlang der Zweige, an den Zweigenden oft dicht gehäuft, Kronröhre 7–8 mm lang, Zipfel eiförmig, stumpf oder zugespitzt. Mai. (Etwa 1777). LB 9.3.3.4. WHZ 5a.
'Laciniata', Gelapptblättriger Flieder. Bis 3,5 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Juvenile Blätter fiederspaltig oder 3- bis 9-lappig, spätere Blätter einfach. Endknospen fehlend. Blüten in der Knospe tieflila, aufgeblüht malvenfarben, im Zentrum violett, duftend, in lockeren, achselständigen, bis 7 cm langen Rispen an den Zweigenden, Kronröhre 7 mm lang. Mai. NW-China. (Im 17. Jahrh. aus der Türkei eingeführt.) LB 6.3.2.5. WHZ 6a.
'Saugeana'. Blüten lilarot, dunkler als bei 'Chinensis'. (1822).

Syringa pinnatifolia Hemsl., Fiederblättriger Flieder

Bis 4 m hoher, aufrechter, zierlich verzweigter Strauch. Borke abblätternd. Zweige 4-kantig. Endknospen fehlend. Blätter gefiedert, 4–8 cm lang, Blättchen 7–11(–13), eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, 0,5–3 cm lang, kahl oder in den Achseln spärlich behaart. Blüten weiß bis blassrosa, 1–1,6 cm breit, in 2–6,5 cm langen, 2–5 cm breiten Rispen, Kronröhre nahezu trichterförmig, 0,8–1,2 cm lang, Zipfel eiförmig oder länglich, ausgebreitet, Staubblätter 4 mm unterhalb des Schlundes platziert. Mai–Juni. Fruchtkapseln etwa 1–1,3 cm lang, länglich-ellipsoid, glatt. SW-China. (1904). LB 6.1.2.5. WHZ 5b.

S. potaninii C.K. Schneid. = *S. pubescens* subsp. *microphylla* var. *potaninii*

Syringa ×prestoniae McKelvey, Amerikanischer Flieder, Kanadischer Flieder (*S. komarowii* subsp. *reflexa* × *S. villosa*)

Hybridschwarm mit zahlreichen Sorten. Im Aufbau ähnlich *S. villosa*, aber lockerer aufgebaut, 3–4 m hoch. Blätter ähnlich *S. villosa*, unterseits behaart. Endknospen vorhanden. Blüten purpurn, rosa oder weiß, in langen, schmalen, dichten, nickenden Rispen, Kronröhre schlank trichterförmig. (Seit 1920 durch I. Preston züchterisch bearbeitet.) LB 9.2.2.4. WHZ 5a.

Sorten siehe S. Villosae-Gruppe

Syringa protolaciniata P.S. Green et M.C. Chang

1–3 m hoher, breit aufrechter, zierlich belaubter Strauch. Zweige 4-kantig, kahl. Endknospen vorhanden. Blätter 1–4 cm lang, gefiedert und 3- bis 9-zählig oder mit 3–9 Segmenten tief eingeschnitten oder einfach, Blätter oder Blättchen lanzettlich, elliptisch, eiförmig oder verkehrteiförmig, oberseits matt dunkelgrün, unterseits drüsig punktiert. Blüten lila oder purpurn, 1–2 cm breit, in 4–10 cm langen, schlanken, end- und seitenständigen Rispen, Kronröhre nahezu zylindrisch, 0,7–1,2 cm lang, Zipfel eiförmig bis schmal elliptisch, abstehend, Staubbeutel etwa 2 mm unterhalb des Schlundes platziert. April–Juni. Fruchtkapseln etwa 0,8–1,5 cm lang, länglich-zylindrisch, schwach 4-kantig. Mai. China: O- und S-Gansu, O-Qinghai. LB 9.1.3.5. WHZ 6b.

Syringa pubescens Turcz., subsp. pubescens, Wolliger Flieder

Bis 5 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige deutlich 4-kantig, ± kahl, anfangs violett überlaufen. Endknospen fehlend. Blätter (1,5)2,5–3,5(–7) cm lang, eiförmig bis breit eiförmig, selten elliptisch, kurz zugespitzt bis stumpf, Basis breit keilförmig, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits kahl oder auf Mittelrippe und Hauptnerven behaart. Blüten lilarosa, innen heller, stark süßlich duftend, 0,8–1,8 cm breit, in 4–8(–10) cm langen, ziemlich dichten, kahlen Rispen, Kronröhre zylindrisch-trichterförmig, 1–1,5 cm lang, Zipfel länglich oder eiförmig, ausgebreitet, Staubbeutel 1–3 mm unterhalb des Schlundes platziert. Mai–Juni. Fruchtkapseln 1–2 cm lang, zylindrisch, glatt oder etwas warzig. N-China. (1881). LB 6.4.2.5. WHZ 6a.
subsp. *julianae* (C.K. Schneid.) M.C. Chang et X.L. Chen, Julianes Wolliger Flieder. Kaum über 2 m hoher Strauch. Wuchs ausladend. Zweige bis ins 2. Jahr stark filzig. Blätter (2,5)4–5(–7) cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz oder zugespitzt. Basis breit keilförmig, oberseits dunkelgrün, schütter behaart, unterseits heller, auf Mittelrippe und Hautnerven dicht zottig behaart. Blüten purpurviolett, stark duftend, in (3–)4–6(–10) cm langen, lockeren Rispen, Achsen purpurviolett, kurz behaart, Kronröhre 7–8 mm lang, Zipfel länglich-eiförmig, ausgebreitet, Staubbeutel 1 mm unterhalb des Schlundes platziert. Mai–Juni. Fruchtkapseln bis 1 cm lang, zugespitzt, warzig. W-China. (1900). LB 6.2.2.4. WHZ 5a.
subsp. *microphylla* (Diels) M.C. Chang et X.L. Chen, Kleinblättriger Wolliger Flieder. Bis 2 m hoher, buschiger, breit aufrechter, kugeliger Strauch. Zweige dünn, bis zum 2. Jahr fein behaart. Blätter 1–4 cm lang, schmal bis breit eiförmig oder schmal bis breit elliptisch, stumpf oder plötzlich zugespitzt, beiderseits kahl, selten schütter behaart, oberseits sattgrün, unterseits graugrün. Blüten blasslila, stark duftend, in 4–10(–12) cm langen, ± dichten Rispen, meist zu 2 endständig, Kronröhre bis 1 cm lang, Zipfel lanzettlich, Staubbeutel 3 mm unterhalb des Schlundes platziert. Mai–Juni. Fruchtkapseln 1,2 cm lang, spindelförmig, oft gekrümmt, warzig. N-China. (1910). LB 7.1.3.6. WHZ 6a.
'Miss Kim' (zu subsp. *patula*). Wuchs breit aufrecht, ziemlich dicht verzweigt, kompakt, bis 2 m hoch. Blätter 6–8 cm lang, eiförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits graugrün. Blüten in der Knospe dunkel violettpurpurn, geöffnet innen weiß, im Verblühen fast weiß, stark duftend, in 11–15 cm langen Rispen. Mai(–Juni). (1947 in Korea gesammelt.) 🏆 1993.
subsp. *patula* (Palib.) M.C. Chang et X.L. Chen, , Koreanischer Wolliger Flieder. Bis 3 m hoher, breit aufrechter Strauch. Triebe purpurn, leicht behaart oder kahl, manchmal drüsig. Blätter (3–)5–9(–11) cm lang, eiförmig oder breit eiförmig, gelegentlich elliptisch bis breit elliptisch, kurz zugespitzt bis stumpf, Basis breit keilförmig bis abgerundet, oberseits kahl, unterseits auf der Mittelrippe und den Hauptnerven kurz behaart. Blüten lilarot, innen weiß, duftend, in 5–9(–15) cm langen, ± dichten, behaarten Rispen, Kelch meist purpurrot, Kronröhre 0,7–0,8(–1) cm lang, Zipfel kurz, stumpf, an der Spitze zurückgekrümmt, Staubbeutel purpurn, 1 mm unterhalb des Schlundes platziert. Mai–Juni. Fruchtkapseln etwa 1,2 cm lang, zugespitzt, warzig. Korea, N-China. (1910). LB 9.1.3.5. WHZ 5a.
var. *potaninii* (C.K. Schneid.) M.C. Chang et X.L. Chen (zu subsp. *microphylla*). Bis 4 m hoher, aufrechter bis breit aufrechter Strauch. Triebe fein behaart. Blätter (2,5–)3–5(–6) cm lang, eiförmig bis elliptisch, meist kurz zugespitzt, oberseits schwach flaumhaarig bis kahl, unterseits dicht behaart, vor allem auf der Mittelrippe und den Hauptnerven. Blüten lilarosa, innen heller, duftend, in 6–10 cm langen, ± lockeren, fein behaarten Rispen, Kronröhre 0.8–1 cm lang. Juni. W-China. (1905). LB 7.4.2.5. WHZ 6a.
'Superba' (zu subsp. *microphylla*). Von subsp. *microphylla* abweichend durch die sehr lange Blütezeit von Mai bis Oktober und durch die rosaroten, im Verblühen helleren Blüten. (1934). 🏆 1993.

S. reflexa C.K. Schneid. = *S. komarowii* subsp. *reflexa*

Syringa reticulata (Blume) H. Hara subsp. reticulata, Japanischer Flieder

4–10(–15) m hoher, kahler Strauch oder kurz- oder mehrstämmiger Baum. Krone eiförmig-kugelig. Rinde rötlich, sich nicht oder kaum lösend. Zweige glänzend rötlich. Endknospen fehlend. Blätter 5–17 cm lang, eiförmig, eiförmig-lanzettlich, eiförmig-elliptisch, länglich-lanzettlich oder nahezu rundlich, spitz oder zugespitzt, Basis abgerundet bis herzförmig, oberseits frischgrün, unterseits blaugrün, entlang der Mittelrippe und Hautnerven behaart. Blüten gelblich weiß, nach Liguster riechend, 0,3–0,5 cm breit, in 5–20(–27) cm langen, 3–20 cm breiten, ziemlich dichten Rispen, Kronröhre nicht oder nur wenig länger als der Kelch, Staubbeutel weit herausragend. Ende Juni–Juli. Fruchtkapseln 1,5–2,5 cm lang, länglich-ellipsoid, stumpf, glatt oder leicht warzig. (1878). Japan, Russ. Ferner Osten: Kurilen. LB 2.3.3.4. WHZ 4.
'Cameo's Jewel'. Blätter anfangs gelb gefleckt und gelb gerandet, später cremefarben. (1995).
'Chantilly Lace'. Blätter im Zentrum hell- bis dunkelgrün, Rand anfangs unregelmäßig bleich gelbgrün, später rahmgelb. (Etwa 1990).
'China Gold'. Wuchs schmal aufrecht, Originalbaum in 25 Jahren 7,5 m hoch. Blätter anfangs hellgelb, später gelbgrün. (1990).
'Golden Eclipse'. Bis etwa 6 m hoher Baum oder Strauch. Blätter anfangs grün, im Zentrum dunkelgrün, der hellere Rand im Laufe des Sommers allmählich hellgelb werdend. Blüten rahmweiß. (2002).
Ivory Pillar ('Willamette'). Straff aufrecht wachsender, bis 7 m hoher Baum oder Strauch.

Krone kegelförmig, 2,5–3 m breit. Blätter dunkelgrün. Blüten weiß. (2000).
'Ivory Silk'. Bis etwa 8 m hoher Baum oder Strauch. Krone eiförmig, bis 6 m breit. Zweige ziemlich steif. Rinde anfangs kirschenähnlich, später grau und schuppig. Blätter dunkelgrün. Blüten rahmweiß. (1973).
'Summer Snow'. Kleiner, sehr reich blühender Baum. Krone reich verzweigt, kugelig. Blätter glänzend dunkelgrün. (1991).

'Willamette' = IVORY PILLAR

subsp. *amurensis* (RUPR.) P.S. GREENE & M.C. CHANG, Amur-Flieder. 2–3(–10) m hoher, sparriger Strauch oder kleiner Baum. Rinde graubraun, im Alter dunkler, sich nicht lösend. Zweige hellgrau. Blätter 5–12 cm lang, rundlich bis eiförmig oder breit eiförmig, abgerundet bis leicht keilförmig, lang zugespitzt, kahl. Blüten weiß bis rahmweiß, ohne Duft, 0,4–0,5 cm breit, in 10–15 cm langen, kompakten, endständigen, aufrechten bis abstehenden Rispen. Fruchtkapseln an der Spitze stumpf. Juni–Juli. Mandschurei, SO-Sibirien, Russ. Ferner Osten. (1855).
subsp. *pekinensis* (RUPR.) P.S. GREEN et M.C. CHANG, Peking-Flieder. 5–6(–10) m hoher, breitkroniger Strauch oder Baum. Rinde kastanienbraun, dünn abrollend. Zweige dünn, graubraun, z. T. leicht überhängend. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits graugrün, kahl, Nervatur wenig hervortretend. Blüten gelblich weiß, wie Liguster riechend, 0,3–0,4 cm breit, in 8–15 cm langen, lockeren, kahlen Rispen, Kronröhre nicht oder nur wenig länger als der Kelch, Staubbeutel weit herausragend. Juni–August. Fruchtkapseln spitz bis zugespitzt. N-China. (1881). LB 7.1.3.4. WHZ 5a.
BEJING GOLD ('Zhang Zheming'). Bis 10 m hoher Baum oder Strauch. Krone bis 9 m breit. Zweige überhängend. Rinde zimtfarben, dünn abschilfernd. Blätter ledrig, glänzend grün. Blüten hell primelbelb. (2004).
CHINA SNOW ('Morton'). Bis 10 m hoher, kugelkroniger Baum. Rinde amberfarben, dünn abschilfernd. Blüten rahmweiß, sehr zahlreich. (1991).

'Morton' = CHINA SNOW
'Zhang Zheming' = BEJING GOLD
S. sargentiana C.K. SCHNEID. = *S. komarowii* subsp. *komarowii*
S. schneideri LINGL. = *S. pubescens* subsp. *microphylla*

Syringa ×swegiflexa HESSE ex J.S. PRINGLE, Perlen-Flieder

(*S. komarowii* subsp. *reflexa* × *S. sweginzowii*)
3–4 m hoher, aufstrebender bis trichterförmiger, locker aufgebauter Strauch, *S. sweginzowii* ähnlicher als *S. komarowii* subsp. *reflexa*. Blätter größer als bei *S. sweginzowii*, aber kleiner als bei *S. komarowii* subsp. *reflexa*. Blütenstände weniger offen als bei *S. sweginzowii*, Blüten in der Knospe tiefrot, aufgeblüht dunkelrosa, zuletzt heller, mit einem herben, weit streichenden Duft. Juni–Juli. (1935). LB 9.2.2.4. WHZ 6b.

Syringa sweginzowii KOEHNE et LINGELSH., Sweginzows Flieder

2,5–4 m hoher, breit aufrechter Strauch. Junge Zweige 4-kantig, purpurbraun, kahl. Endknospen vorhanden. Blätter 1,5–4(–8) cm lang, eiförmig, eiförmig-elliptisch bis lanzettlich, spitz oder zugespitzt, Basis breit keilförmig bis nahezu abgerundet, oberseits glänzend tiefgrün, unterseits hellgrün, Nerven nahe der Basis behaart oder kahl. Blüten rosa, lila oder weiß, duftend, 0,9–2 cm breit, in 7–25 cm langen, 3–15 cm breiten, aufrechten, lockeren Rispen, oft mit seitlichen Nebenrispen, Achsen purpurn und spärlich fein behaart oder kahl, Kronröhre 0,6–1,5 cm lang, nahezu trichterförmig, Zipfel länglich-eiförmig bis lanzettlich, ausgebreitet, Staubbeutel nahe dem Schlund platziert. Mai–Juni. Fruchtkaspeln 1,5–2 cm lang, länglich-ellipsoid, glatt. NW-China. (1894). LB 7.2.2.5. WHZ 5b.
'Superba'. Blätter 10–14 cm lang, länglich-elliptisch. Blüten weißlich, innen rosa, in etwas längeren, stärker behaarten Rispen als bei der Art, Achsen gerötet. (1915).

S. tigerstedtii HARRY SM. = *S. sweginzowii*

Syringa tomentella BUREAU et FRANCH., Filziger Flieder

3–5 m hoher, schlank aufrechter Strauch. Junge Zweige dünn, bräunlich, dicht und fein behaart. Endknospen vorhanden. Blätter 2–11 cm lang, eiförmig-lanzettlich oder länglich-elliptisch bis länglich-lanzettlich, spitz oder zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits sattgrün, kahl oder anliegend bahaart, unterseits entlang der Nerven dicht kurz behaart. Blüten lilarot, rosarot oder weiß, duftend, 1–1,7 cm breit, in 10–25 cm langen, 4–12 cm breiten, lockeren, beblätterten Rispen, Kronröhre bis 0,8–1,4 cm lang, nahezu trichterförmig, Zipfel eiförmig bis elliptisch, abstehend, Staubbeutel ± den Schlund erreichend oder kurz hervorragend. Juni–Juli. Fruchtkapseln 1,2–2 cm lang, länglich-ellipsoid, warzig oder glatt. W-China. (1904). LB 7.2.2.5. WHZ 6a.


Syringa sweginzowii

S. velutina hort. = *S. meyeri*
S. velutina KOM. = *S. pubescens* subsp. *patula*

Syringa villosa VAHL, Zottiger Flieder

3–4 m hoher Strauch. Zweige ziemlich dick, anfangs sehr fein behaart, zuletzt kahl. Endknospen vorhanden. Blätter 4–11(–18) cm lang, eiförmig, breit elliptisch bis länglich-verkehrteiförmig, spitz oder kurz zugespitzt, Basis keilförmig bis nahezu abgerundet, oberseits sattgrün, kahl, unterseits blaugrün, meist nahe der Mittelrippe behaart, selten kahl. Blüten lilarot bis rosa oder weiß, 1–2 cm breit, in 5–13(–17) cm langen, 3–10 cm breiten, ziemlich kompakten, kegelförmigen, beblätterten, behaarten Rispen, Kronröhre 0,7–1,5 cm lang, schmal, nahezu zylindrisch, Zipfel eiförmig oder elliptisch, ausgebreitet, Staubbeutel nahe dem Schlund platziert oder leicht hervorragend. Mai–Juni. Fruchtkapseln 1–1,5 cm lang, stumpf oder stumpflich, glatt oder fast glatt. N-China. (1882). LB 4.3.2.4. WHZ 4.
'Dr. Bretschneider'. Breit aufrechter, bis 3,5 m hoher Strauch. Blätter 5–10 cm lang, länglich-eiförmig, dunkelgrün, unterseits leicht behaart. Blüten stark duftend, hellrosa, Krone 1,2 cm breit, 2 cm lang, Kronblätter 4, Rispen 6–28 cm lang, 6–20 cm breit. Mai–Juni. (1890). * NL 2002.

Syringa Villosae-Gruppe

Hierzu gehören Sorten, die aus Kreuzungen von Arten oder Hybriden entstanden sind, die zur Serie Villosae C.K. SCHNEID. gehören, vor allem *S. josikaea*, *S.* ×*josiflexa*, *S.* ×*prestoniae*, *S. komarowii* subsp. *reflexa* und *S. villosa*.

Die meist stark duftenden Sorten der Villosae-Gruppe unterscheiden sich von den *S. vulgaris*-Sorten durch eine spätere Blütezeit, die meist schlankeren, lockerer aufgebauten Blütenstände und die länglichen bis eiförmigen, oberseits oft stark runzeligen Blätter. Die Blütenrispen entwickeln sich aus Endknospen (bei den *S. vulgaris*-Sorten aus endständigen Seitenknospen), sie sind an der Basis belaubt. Blütezeit ist Mitte oder Ende Mai bis Anfang Juni. LB 9.2.2.4. WHZ 5b.

Beschrieben werden hier nur die positiv bewerteten Sorten.
'Agnes Smith'. Blüten halb gefüllt, weiß, 1,5 cm breit, Rispen 9–13 cm lang, 8–14 cm breit. Wuchs breit aufrecht, bis etwa 2,2 m hoch, ziemlich feinzweigig. Blätter 8–13 cm lang, (länglich-)eiförmig, dunkelgrün, unterseits kahl. (1970). *** NL 2002.
'Alice Rose Foster'. Blüten einfach, hellviolett, 1,2 cm breit, Rispen 13–16 cm lang, 7–15 cm breit. Wuchs ziemlich steif aufrecht, etwa 2 m hoch, ziemlich dickzweigig. Blätter 10–15 cm lang, länglich-eiförmig, mittelgrün, unterseits ziemlich kahl. (1968) * NL 2002.
'Bellicent'. Blüten einfach, hellrosa, in der Knospe rosa, 1,1 cm breit, Rispen 6–24 cm lang, 6–20 cm breit. Wuchs ziemlich steif aufrecht, etwa 2,5 m hoch. Blätter 5–12 cm lang, länglich-eiförmig, dunkelgrün, unterseits ziemlich kahl. (Vor 1942). ♈ 1993, o NL 2002.

‘James Mcfarlane’. Blüten einfach bis halb gefüllt, rosa, 0,8 cm breit, Rispen 12–25 cm lang, 7–15 cm breit. Wuchs aufrecht, etwa 3 m hoch. Blätter 10–20 cm lang, länglich-eiförmig bis verkehrteiförmig, mittelgrün, unterseits kahl. (1959). ** NL 2002.
‘Lynette’. Blüten einfach, hellrosa, 0,9 cm breit, Rispen 12–31 cm lang, 9–23 cm breit. Wuchs aufrecht, etwa 2 m hoch. Blätter 5–10 cm lang, länglich-eiförmig, dunkelgrün, unterseits ziemlich kahl. (1929). ** NL 2002.
‘Minuet’. Blüten einfach, hellviolett, in der Knospe violett, 0,9 cm breit, Rispen 15–25 cm lang, 10–14 cm breit. Wuchs aufrecht, etwa 1,8 m hoch, dicht verzweigt, dickzweigig. Blätter 10–18 cm lang, länglich-eiförmig, dunkelgrün, unterseits kahl. (1972). *** NL 2002.
‘Miss Canada’. Blüten einfach bis halb gefüllt, hellrosa, in der Knospe dunkelrosa, 1,4 cm breit, Rispen 10–20 cm lang, 5,5–12 cm breit. Wuchs aufrecht, etwa 2 m hoch. Blätter 10–15 cm lang, länglich-eiförmig, mittelgrün, unterseits ziemlich kahl. (1967). * NL 2002.
‘Nocturne’. Blüten einfach, hellviolett, in der Knospe violett, 0,9 cm breit, Rispen 12–22 cm lang, 8–15 cm breit. Wuchs aufrecht, bis 2,5 m hoch, ziemlich dickzweigig. Blätter 6–12 cm lang, länglich-eiförmig bis verkehrteiförmig, dunkelgrün, unterseits ziemlich kahl. (Vor 1942). * NL 2002.
‘Redwine’. Blüten einfach, (hell)violett, in der Knospe (dunkel)violett, 0,9 cm breit, Rispen 12–20 cm lang, 9–17 cm breit. Wuchs aufrecht, bis etwa 2,5 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Blätter 8–15 cm lang, länglich-eiförmig, dunkelgrün, unterseits kahl. (1936). *** NL 2002.
‘Royalty’. Blüten einfach, lila, in der Knospe (dunkel)lila, 1,1 cm breit, Rispen 10–27 cm lang, 7–16 cm breit. Wuchs aufrecht, etwa 2 m hoch, Zweige gelegentlich bandförmig verbreitert. Blätter 5–10 cm lang, länglich-eiförmig, mittelgrün, unterseits kahl. (Vor 1942). ** NL 2002.

Syringa vulgaris L., Gewöhnlicher Flieder

Bis 7 m hoher, vielstämmiger Strauch oder kleiner Baum, durch Ausläufer dickichtartige Kolonien bildend. Stamm oft drehwüchsig. Borke graubraun, längsrissig, sich in langen Streifen ablösend. Junge Zweige olivgrün, kahl, Korkwarzen wenig auffällig. Endknospen fehlend. Blätter derb, 5–12 cm lang, eiförmig bis breit eiförmig, zugespitzt, Basis gestutzt oder fast herzförmig bis breit keilförmig, glänzend grün, kahl. Blüten blauviolett, stark duftend, in 10–20 cm langen, vielblumigen Rispen, Kronröhre etwa 1 cm lang, Zipfel stumpf, ausgebreitet, Staubbeutel dicht unter dem Schlund platziert. April–Mai. Fruchtkapseln 1–1,5 cm lang, länglich, zugespitzt, glatt, glänzend braun. SO-Europa, Türkei, Iran. (Um 1500). LB 6.3.3.4. WHZ 4.

Von den rund 900 Gartenformen werden in Europa die folgenden, einfach oder gefüllt blühenden Sorten ± häufig kultiviert.

Blüten einfach = Kronblätter 4, Blüten halb gefüllt = Kronblätter 4–8, Blüten gefüllt = Kronblätter 8–12. Blütezeit etwas später als die der Sorten von *S.* ×*hyacinthiflora*.
‘Agincourt Beauty’. Blüten einfach, ziemlich groß, violettblau, Rispen zu 4, 11–16 cm lang, 7–9 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 2–3 m. (1973).
‘Alphonse Lavallée’. Blüten gefüllt, sehr klein, hell violettblau, Rispen zu 5, 10–14 cm lang, 7–10 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 2–3 m. (1885).
‘Ami Schott’. Blüten gefüllt, ziemlich groß, hell violettblau, Rispen zu 3, 20–26 cm lang, 8–10 cm breit, schlank. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 2–3 m. (1933).
‘Andenken an Ludwig Späth’. Blüten einfach, mittelgroß, dunkel purpurrot, Rispen zu 3, 18–28 cm lang,10–14 cm breit, ziemlich schlank. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 3–4 m, reich blühend. (1883). 🏆 1993.
‘Anne Shiach’. Blüten einfach, mittelgroß, dunkelviolett, Rispen zu 3,13–21 cm lang, 6–9 cm breit, schlank, ziemlich locker. Blütezeit spät. Wuchshöhe 2–3 m. (1943).
‘Aucubaefolia’. Blüten einfach bis halb gefüllt, mittelgroß, hellblau, Rispen zu 3, 3–18 cm lang, 6–11 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 1,5–2,5 m. Blätter gelblich weiß gefleckt. (1919).

‘Beauty of Moscow’ = ‘Krasavitsa Moskvy’

‘Belle de Nancy’. Blüten gefüllt, mittelgroß, hellviolett, in der Mitte weißlich, in der Knospe rötlich violett, Rispen zu 3, 11–18 cm lang, 7–12 cm breit. Blütezeit spät. Wuchshöhe 2–3 m, reich blühend. (1891).
‘Cavour’. Blüten einfach, ziemlich groß, violettblau, Rispen zu 3,13–21 cm lang, 11–14 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 2–3 m. (1910).
‘Charles Joly’. Blüten halb gefüllt, ziemlich klein, dunkelviolett, innere Kronblätter unterseits heller, Rispen zu 3, 12–22 cm lang, 7–10 cm breit, schlank. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 3–4 m. (1896). 🏆 1993.
‘Decaisne’. Blüten einfach, mittelgroß, hellblau, in der Knospe violett, Rispen zu 5, 15–23 cm lang, 9–12 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 1,5–2,5 m. (1910).
‘Edith Cavell’. Blüten halb gefüllt, ziemlich groß, weiß, in der Knospe cremefarben, Rispen zu 3, 10–21 cm lang, 6–13 cm breit. Blütezeit ziemlich spät. Wuchshöhe 2–3 m. (1916).
‘Firmament’. Blüten einfach, hellblau, in der Knospe lilarosa. Wuchshöhe 3–4 m. (1932). 🏆 1993.
‘Flora’. Blüten einfach, groß, weiß, in der Knospe hell grünlich-gelb, Rispen zu 4, breit, 10–24 cm lang, 8–9 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 2–3 m. (1953).
‘General Sherman’. Blüten einfach, mittelgroß, sehr hellviolett, Rispen zu 4, 16–23 cm lang, 8–17 cm breit. Blütezeit früh. Wuchshöhe 2–3 m. (1917).
‘G.J. Baardse’. Blüten einfach, sehr groß, violett, in der Knospe dunkelviolett, Rispen zu 4,18–28 cm lang, 8–12 cm breit, schlank. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 4–6 m, reich blühend. (1943).
‘Gloire de Aalsmeer’. Blüten einfach, ziemlich groß, weiß, in der Knospe hell grünlich gelb, Rispen zu 3, 11–16 cm lang, 7–10 cm breit. Blütezeit ziemlich spät. Wuchshöhe 2–3 m, reich blühend. (1938).
‘Hugo de Vries’. Blüten einfach, mittelgroß, violett, in der Knospe dunkler, Rispen zu 4, 10–20 cm lang, 5–9 cm breit, schlank, locker. Blütezeit spät. Wuchshöhe 4–6 m, reich blühend. (1927).
‘Katherine Havemeyer’. Blüten stark gefüllt, ziemlich groß, hellviolett, in der Knospe dunkler, Rispen zu 3, 14–24 cm lang, 10–18 cm breit, dicht. Blütezeit früh. Wuchshöhe 2–3 m. (1922). 🏆 1993.
‘Krasavitsa Moskvy’. Blüten gefüllt, groß, weiß bis hellviolett, Rispen zu 3, 10–15 cm lang, 6–10 cm breit. Blütezeit ziemlich spät. Wuchshöhe 2–3 m. (1947). 🏆 2012.
‘Leon Gambetta’. Blüten gefüllt, rosa, Rispen schmal, lang. (1907).
‘Lila Wonder’. Blüten einfach, am Saum weiß, in der Mitte violett. (2005).
‘Lucie Baltet’. Blüten einfach, ziemlich klein, hellviolett, in der Knospe dunkel rötlich violett, Rispen zu 5, 11–14 cm lang, 5–8 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 2–3 m, reich blühend. (Vor 1888).

‘Ludwig Späth’ = ‘Andenken an Ludwig Späth’
‘Madame Stepman’ = ‘Mme Florent Stepman’

‘Macrostachya‘. Blüten einfach, mittelgroß, sehr hellviolett, Rispen zu 3, 12–14 cm lang, 8–9 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 1,5–2,5 m. (1974).
‘Marceau’. Blüten einfach, ziemlich groß, dunkelviolett, in der Knospe dunkel rötlich violett, Rispen zu 5,14–18 cm lang, 8–10 cm breit. Wuchshöhe 2–3 m. (1913).
‘Maréchal Foch’. Blüten einfach, ziemlich groß, violett, Rispen zu 5, 16–24 cm lang, 12–17 cm breit, locker. Blütezeit früh. Wuchshöhe 4–6 m. (1924).
‘Marie Finon’. Blüten einfach, mittelgroß, weiß, in der Knospe cremefarben, Rispen zu 4, 14–24 cm lang, 9–14 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 1,5–2,5 m. (1923).
‘Marie Legraye’. Blüten einfach, mittelgroß, weiß, in der Knospe cremefarben, Rispen zu 5, 15–22 cm lang, 10–15 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 3–5 m. (1879).
‘Michel Buchner’. Blüten halb gefüllt, groß, hellviolett, in der Knospe dunkler, Rispen zu 4,16–24 cm lang, 10–15 cm breit. Blütezeit spät. Wuchshöhe 2–3 m hoch. (1885).
‘Miss Ellen Willmott’. Blüten gefüllt, ziemlich klein, weiß, in der Knospe cremefarben, Rispen zu 5, 8–16 cm lang, 6–14 cm breit. Blütezeit ziemlich spät. Wuchshöhe 1,5–2,5 m. (1903).
‘Mme Antoine Buchner’. Blüten gefüllt, mittelgroß, hellviolett, in der Knospe dunkler, Rispen zu 3, 15–25 cm lang, 7–12 cm breit, schlank, dicht. Blütezeit ziemlich spät. Wuchshöhe 2–3 m. (1909).
‘Mme Casimir Périer’. Blüten halb gefüllt, mittelgroß, weiß, in der Knospe cremefarben, Rispen

zu 5, 10–18 cm lang, 5–11 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 1,5–2 m. (1894).
‘Mme Florent Stepman’. Blüten einfach, ziemlich klein, weiß, in der Knospe cremefarben, Rispen zu 3, 10–20 cm lang, 6–16 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 3–4 m. (1908).
‘Mme Lemoine’. Blüten gefüllt, mittelgroß, reinweiß, in der Knospe cremefarben, Rispen zu 4, 15–22 cm lang, 10–14 cm breit, ziemlich dicht. Blütezeit spät. Wuchshöhe 2–3 m hoch. (1890).
‘Monique Lemoine’. Blüten gefüllt, groß, weiß, in der Knospe cremefarben, Rispen zu 4, 15–22 cm lang, 9–12 cm breit. Blütezeit spät. Wuchshöhe 3–4 m hoch. (1939).
‘Mont Blanc’. Blüten einfach, weiß, in der Knospe grünlich weiß, Rispen lang, ziemlich dicht. (1915).
‘Montaigne’. Blüten gefüllt, zartrosa, in lilaweiß übergehend, Rispen locker, lang und schmal. (1907).
‘Mrs Edward Harding’. Blüten halb gefüllt, groß, violett, in der Knospe dunkler, Rispen zu 3, 15–26 cm lang, 12–20 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 2–3 m. (1922). 🏆 1993.
‘Nadezha’. Blüten stark gefüllt, groß, hellblau, in der Knospe violett, Rispen zu 4, 11–19 cm lang, 8–12 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 2–3 m, reich blühend. (Vor 1974).
‘Olivier de Serres’. Blüten gefüllt, ziemlich groß, hellblau, in der Knospe hellviolett, Rispen zu 3, 12–20 cm lang, 8–12 cm breit. Blütezeit ziemlich spät. Wuchshöhe 2–3 m. (1909).
‘Paul Deschanel’. Blüten gefüllt, groß, hell bläulich violett, in der Knospe dunkel rötlich violett, Rispen zu 3, 15–28 cm lang, 8–16 cm breit. Blütezeit ziemlich spät. Wuchshöhe 2–3 m. (1924).
‘Paul Thirion’. Blüten gefüllt, ziemlich groß, hellviolett, in der Knospe dunkel rötlich violett, Rispen zu 3, 12–20 cm lang, 8–12 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 1,5–2 m hoch. (1915).
‘Président Grévy’. Blüten halb gefüllt, mittelgroß, hellblau, in der Knospe hellviolett, Rispen zu 3, 14–22 cm lang, 9–12 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 3–4 m. (1886).
‘President Lincoln’. Blüten einfach, ziemlich klein, hellblau, Rispen zu 5, 16–20 cm lang, 10–13 cm breit, locker. Blütezeit früh. Wuchshöhe 3–4 m hoch. (1916).
‘President Poincere’. Blüten purpurlila, in der Knospe purpurn, Rispen dicht, kompakt, groß. (1913).
‘Primrose’. Blüten einfach, ziemlich klein, cremeweiß, in der Knospe hellgelb, Rispen zu 5, 8–17 cm lang, 5–8 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 3–4 m, reich blühend. (1949). 🏆 2012.
‘Prinses Beatrix’. Blüten einfach, mittelgroß, weiß, in der Knospe hell grünlich gelb, Rispen zu 4, 8–18 cm lang, 5–11 cm breit. Blütezeit früh. Wuchshöhe 2–3 m. (1938).
‘Prince Wolkonsky’. Blüten gefüllt, violett, in der Knospe purpurn, Rispen kurz, kompakt. Wuchshöhe 4–6 m.

‘Professor Hugo de Vries’ = ‘Hugo Vries’

‘Ruhm von Horstenstein’. Blüten einfach, violett, in der Knospe dunkler, Rispen zu 5, 13–21 cm lang, 8–12 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 2–3 m, reich blühend. (1928).



Syringa vulgaris ‘Michel Buchner’

‘Schöne von Moskau’ = ‘Krasavitsa Moskvy’

‘Sensation’. Blüten einfach, mittelgroß, violett, mit einem breiten, silbrigen Rand, in der Knospe dunkelviolett, Rispen zu 3, 15–20 cm lang, 6–8 cm lang, locker. Blütezeit ziemlich spät. Wuchshöhe 2–3 m, reich blühend. (1938). 🏆 2012.
‘Souvenir d’ Alice Harding’. Blüten gefüllt, mittelgroß, weiß, in der Knospe cremefarben, Rispen zu 4, 10–18 cm lang, 10–15 cm breit, sehr dicht. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 2–3 m, reich blühend. (1938). 🏆 2012.
‘Sovetskaya Arktika’. Blüten gefüllt, groß, weiß, in der Knospe cremefarben, Rispen zu 3, 15–19 cm lang, 9–11 cm breit. Blütezeit mittel. Wuchshöhe 4–6 m, reich blühend. (1955).
‘Vesper’. Blüten einfach, mittelgroß, violett, in der Knospe dunkel rötlich-violett, Rispen zu 4, 14–20 cm lang, 14–16 cm breit. Blütezeit ziemlich spät. Wuchshöhe 3–4 m. (1981).
‘Vestal’. Blüten einfach, weiß. Rispen breit, dicht. Wuchshöhe 3–4 m, reich blühend. (1910). 🏆 1993.

S. wilsonii C.K. Schneid. = *S. tomentella*

Syringa wolfii C.K. Schneid., Wolfs Flieder

Bis 6 m hoher, aufrechter Strauch. Triebe kahl oder behaart. Zweige grau. Endknospen vorhanden. Blätter 3,5–12(–18) cm lang, elliptisch-länglich, elliptisch oder länglich-verkehrteiförmig, spitz oder kurz zugespitzt, Basis keilförmig oder breit keilförmig, oberseits tiefgrün, kahl oder spärlich behaart, unterseits hell graugrün, wollig behaart. Blüten helllila oder rötlich lila, duftend, in 5–30 cm langen, 3–18 cm breiten, beblätterten, fein behaarten Rispen, Kronröhre 1–1,4 cm lang, trichterförmig, Zipfel länglich-eiförmig oder eiförmig, ± aufrecht, Staubbeutel nahe oder leicht unterhalb des Schlundes platziert. Juni. Fruchtkapseln länglich,1,2 cm lang, stumpf, kahl oder leicht warzig. Mandschurei, Korea, Russ. Ferner Osten. (1904). LB 4.3.2.4. WHZ 5a.

Syringa yunnanensis Franch., Yunnan-Flieder

2–5 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige ziemlich dünn, stielrund oder leicht 4-kantig, anfangs behaart, später mit deutlichen Lentizellen. Blätter 2–8(–13) cm lang, elliptisch, elliptisch-lanzettlich oder verkehrteiförmig-lanzettlich, spitz oder kurz zugespitzt, Basis keilförmig, oberseits grün, unterseits hell- oder fast weißlich grün, kahl oder entlang der Nerven leicht behaart,

Stiel purpurrot. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht lilarosa, im Verblühen weiß, duftend, 0,7–1,2(–1,7) cm breit, in 5–8(–13) cm langen, 3–12 cm breiten, aufrechten, lockeren, behaarten Rispen, Kronröhre 0,5–0,8(–1,3) cm lang, trichterförmig, Zipfel länglich, ausgebreitet, Staubbeutel 2 mm unterhalb des Schlundes platziert. Mai–Juni. Fruchtkapseln zylindrisch, bis 1,5 cm lang, kahl. China: Yunnan. (1887 und 1907). LB 7.4.2.5. WHZ 6a.
'Alba' Blüten einfach, weiß, (Etwa 1949).
'Rosea'. Blüten einfach, rosa bis blassrot, in langen, schlanken Rispen. (Etwa 1946).

Taiwania Hayata, Cupressaceae
Taiwanie, Taiwanzeder
(benannt nach der Insel Taiwan, von der die Gattung zuerst beschrieben wurde)

Monotypische Gattung (zwar 3 Arten beschrieben, sind jedoch nicht voneinander zu unterscheiden)

Die Gattung *Taiwania* und die Art *T. cryptomerioides* wurden 1906 von der Insel Taiwan beschrieben und später noch an mehreren Orten Chinas und des SO-Asiatischen Festlands (Myanmar, Vietnam) entdeckt. *Taiwania* gehört zu den wenigen immergrünen Gattungen der Familie der Zypressengewächse (einschließlich Sumpfzypressengewächse), bei denen die Blätter an den Seitenzweigen und die Zapfenschuppen wechselständig bzw. schraubig angeordnet sind. Darin stimmt die Taiwanie mit dem Mammutbaum (*Sequoiadendron*) und der Sicheltanne (*Cryptomeria*) überein, von denen sie sich durch die an Jung- und Altbäumen abweichende Benadlung und die Zapfengröße (1–2,5 cm lang) oder Zapfenform (ellipsoid bis zylindrisch) unterscheidet. Die anfangs pfriemlichen bis sichelförmigen, bis



Taiwania cryptomerioides

über 2 cm langen Nadeln erinnern an *Cryptomeria* (jedoch kugelförmige Zapfen), während sie an älteren Bäumen unter 1 cm lang bleiben, so wie bei *Sequoiadendron* (Zapfen aber wesentlich größer, 3–8 cm lang).

Am Naturstandort, wo die Bäume bis zu 70 m Höhe und ein Alter über 1600 Jahre erreichen, gedeiht die Art in Nadelwäldern, Bergmischwäldern oder Lorbeerwäldern von Gebirgen (1750–2900 m ü. NN) unter Monsuneinfluss (3000–4000 mm mittlerer Jahresniederschlag). In China wurde sie bereits vor ihrer wissenschaftlichen Beschreibung und Benennung als *Taiwania* außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes gepflanzt, ihr sehr haltbares Holz ist geschätzt und wurde für die Sargherstellung (engl. Name Coffin tree = Sargbaum) verwendet. Heute ist sie als Zierbaum in Japan, Europa, Nordamerika und Neuseeland in Kultur. Sie gedeiht am besten in wintermildem, luftfeuchtem Klima mit warmen, humiden Sommern, geschützt vor Wind, Frost und Wintersonne. Günstige Bedingungen für das Überleben bei Kultur im Freiland sind durchlässige Böden, boden- und luftfeuchter, halbschattiger Standort sowie im Winter Schutz vor Frost (bis etwa -10° C ertragend). Abgesehen von raschem Jugendwachstum sind die Pflanzen langsamwüchsig.

Die Bestände von *Taiwania* im natürlichen Areal sind nach Waldrodungen und durch Übernutzung wegen des wertvollen Holzes stark zurückgegangen. Deshalb wurde sie in die Rote Liste der Internationalen Naturschutzunion (IUCN Red List) als gefährdete Art aufgenommen.

Taiwania cryptomerioides Hayata
Immergrüner, bis 60–65(–70) m hoher Baum mit geradem Stamm, dessen Durchmesser bis 3–4 m erreichen kann, wobei die bei uns in Kultur erreichbaren Dimensionen unbekannt sind (älteste Bäume < 100 Jahre). Krone junger Bäume kegelförmig, später kuppelförmig oder abgeflacht, locker beastet. Borke relativ dünn, sich in dünnen Streifen oder Schuppen ablösend, anfangs rotbraun oder braun, später in Grau übergehend. Äste waagerecht abstehend, Zweige ± hängend. Blätter an den Trieben kurz herablaufend, wechselständig bis schraubig angeordnet, mit sich im Laufe der Entwicklung des Baumes ändernder Form und Größe, bis zum Alter von etwa 30 Jahren pfriemlich bis sichelförmig, (5–)10–24 mm lang und 1,5–3,5 mm breit, abgeflacht, beiderseits gekielt, fast gerade oder nach vorn gebogen, stechend zugespitzt, bläulich grün, an älteren Bäumen Blätter kleiner und mehr lanzettlich bis schuppenförmig, nur 3–6(–7) mm lang, 1,2–3 mm breit, mit spitzer bis stumpfer, umgebogener, freier oder fast anliegender Spitze, glänzend dunkelgrün. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, ♂ Blüten in endständigen Büscheln, meist zu 3–5, ei- bis kugelförmig, 2–3 mm lang, ♀ Blütenzapfen einzeln endständig, im 1. Jahr reifend, ellipsoid bis zylindrisch, zur Reife braun, 9–25 mm lang, 6–11 mm breit, mit 12–25 Zapfenschuppen, diese 6–10 mm lang, 5–8 mm breit, gelb- oder rötlich braun, im vorderen Teil mattbraun, stechend zugespitzt, mit je 1–2 Samen. Samen hellbraun, ringsum geflügelt durch 2, sich teilweise überlappende, 1–2 mm breite Flügel, ohne Flügel 4 mm lang, 2–3 mm breit. Taiwan, China: NW-Yunnan, SO-Tibet; NO-Myanmar, Vietnam. (1920). LB 3.2.1.1. WHZ 7b.

Tamarix L., Tamaricaceae
Tamariske
(lateinisch *tamarix* = Tamariske)

Sommergrüne Bäume oder Sträucher. Zweige rutenförmig, durch Lentizellen warzig-rau, olivgrün bis rotbraun, kleinere Seitenverzweigungen im Herbst mit den Blättern abfallend. Knospen etwa 1 mm lang, Endknospen fehlend. Blätter schuppenförmig, wechselständig, ungestielt, sich dachziegelig deckend, grün oder bläulich, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, rosa, klein, in dichten Trauben, meist zu endständigen Rispen vereint, kurz gestielt oder sitzend, Kelch- und Kronblätter je 4–5, Staubblätter bei den kultivierten Arten 4–5, einem ± tief gelappten Diskus aufsitzend, Fruchtknoten 1-fächrig, oberständig, Griffel kurz, 3 bis 5. Früchte als 3–7 mm lange, sich 3- bis 5-klappig öffnende Kapseln ausgebildet, Samen 1 mm lang, mit ungestielt aufsitzendem Haarschopf. 54 Arten vom Mittelmeer bis nach Indien und N-China.

Elegant überhängende Zweige, feine, heidekrautartige Schuppenblätter und eine Fülle zarter Blüten, die sich entweder im Frühjahr oder im Sommer entfalten, machen die Tamarisken zu reizvollen Normal- oder Großsträuchern für freie Standorte. Tamarisken sind tief wurzelnde Gehölze mit einem weitstreichenden Wurzelsystem. Sie besiedeln überwiegend Dünen, Steppen und Wüsten u. a. in N-Afrika und W-Asien, gedeihen nicht selten auch auf feuchten bis nassen, salzhaltigen Böden und können durch ihre schuppenförmigen Blätter beträchtliche Salzmengen ausscheiden. Neben ihrer Salztoleranz sind sie wärmeliebend, windfest, hitze- und stadtklimaresistent, sie bevorzugen vollsonnige Standorte mit trockenen bis frischen, neutralen bis stark alkalischen, nicht zu nährstoffreichen Böden. In ihren Heimatgebieten werden sie häufig auf sandigen oder salzhaltigen Böden in Windschutzhecken zur Befestigung von Dünen oder Flugsand angepflanzt.

T. aestivalis hort. = *T. ramosissima*

Tamarix africana Poir.,
Spanische Tamariske
Bis 8 m hoher Strauch oder Baum. Zweige schwarz oder dunkel purpurn. Blätter 1,5–2,5 cm lang, schmal pfriemförmig, am Saum durchsichtig. Blüten weiß, in 3–7 cm langen, schmalen Trauben an vorjährigen Zweigen, 5-zählig, Tragblätter länglich oder eiförmig, länger als die Blütenstiele, Kelchblätter rhombisch bis eiförmig, Kronblätter breit rhombisch bis eiförmig, oft bleibend, Staubblätter 5. August–September. S- und SW-Europa, N-Afrika, Makronesien. LB 2.5.1.4. WHZ 7b.

T. algeriensis hort. = *T. gallica*
T. caspica hort. = *T. chinensis* oder *T. tetrandra*
T. elegans Spach = *T. chinensis*

Tamarix chinensis Lour.,
Chinesische Tamariske
Bis 5 m hoher Baum oder Strauch. Zweige abstehend, oft überhängend. Triebe sehr dünn. Blätter lanzettlich, zugespitzt, gekielt, bläulich grün. Blüten rosa, in schmalen, 3–5 cm langen Trauben, seitenständig an den vorjährigen Zweigen, 5-zählig, Tragblätter linealisch-pfriemförmig, an der Basis höckrig, länger als die Blütenstiele, Kelchblätter eiförmig, viel kürzer als die Kronblätter, Staubblätter so lang oder doppelt so lang wie die Kronblätter, Diskus tief 10-lappig. Juli–September. M-Asien, China. (1877). LB 6.1.1.5. WHZ 7b.

Tamarix gallica L.,
Französische Tamariske
Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Zweige dünn, ± aufrecht, rotbraun bis tief purpurn. Blätter 1,5–2 mm lang, eiförmig-lanzettlich bis rhombisch-eiförmig, spitz oder zugspitzt, Basis breit, dunkel- bis bläulich grün, Rand durchscheinend. Blüten rosa, in dichten, 3–5 cm langen, zylindrischen Trauben, an diesjährigen Trieben, zu endständigen Rispen vereint, 5-zählig, Tragblätter eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, doppelt so lang wie die Blütenstiele, Kronblätter nach dem Verblühen abfallend, Staubblätter 5. Juli–September. S- und SW-Europa, Makronesien. (1596). LB 2.5.1.4. WHZ 6b.

T. germanica L. = *Myricaria germanica*
T. japonica Dippel = *T. chinensis*
T. libanotica hort. *ex* K. Koch = *T. chinensis*
T. odessana Steven ex Bunge = *T. ramosissima*

Tamarix parviflora DC.,
Kleinblütige Tamariske
Bis 5 m hoher, breitbuschiger, locker aufgebauter Strauch oder kleiner Baum. Äste aufrecht. Zweige bogenförmig übergeneigt, dunkel purpurn, im Winter fast schwarz. Blätter 2–2,5 mm lang, sehr schmal pfriemförmig, hellgrün, halb stängelumfassend, die Spitze trockenhäutig. Blüten rosa, in 2–4 cm langen, schmalen Trauben, seitlich an den vorjährigen Zweigen, 4-zählig, Tragblätter linealisch-länglich, kaum länger als die Blütenstiele, Kronblätter länglich-eiförmig, unter 2 mm lang, aufrecht, bleibend, Staubblätter 4, Griffel 3. Mai, vor der Laubentfaltung. SO-Europa, Türkei, N-Afrika. (1853). LB 6.3.2.4. WHZ 6b. ♆ 2012.

T. pentandra Pall. = *T. ramosissima*
T. plumosa Carrière = *T. chinensis*

Tamarix ramosissima Ledeb.,
Reichästige Tamariske, Sommer-Tamariske
2–6 m hoher, etwas sparriger, locker und unregelmäßig aufgebauter Strauch. Äste aufstrebend. Zweige gelb oder purpurn, schlank, wenig verzweigt, bogig überhängend. Blätter 1,5–3,5 cm lang, lanzettlich bis pfriemförmig, am Zweig hinablaufend, graugrün. Herbstfärbung fahlgelb. Blüten hellrosa, in bis 5 cm langen, lockeren Trauben an diesjährigen Kurztrieben, die zu langen, fedrigen Rispen vereinigt sind, Tragblätter linealisch-pfriemförmig, länger als die Blütenstiele, Kronblätter 5, verkehrteiförmig, abspreizend, Diskus 5-lappig, Staubblätter 5, Griffel oft 4. Juli–September. SO-Europa bis Kaukasien, M-Asien, Afghanistan, Irak, Iran, Pakistan, Mongolei, China, Korea. (1885). LB 5.1.1.5 (6.1.2.5). WHZ 5b.
'Pink Cascade'. Hoher, rasch wachsender, eleganter Strauch mit kaskadenartig überhängenden Zweigen. Blätter blaugrün. Blüten rosa, in 3–8 cm langen, zu überhängenden Rispen vereinten Trauben. ♆ 2012.
'Rosea'. Hoher Strauch mit überhängenden Zweigen. Blätter hell blaugrün. Blüten rosarot, in kurzen, zu Rispen vereinten Trauben, sehr zahlreich. (Etwa 1895).
'Rubra'. Blüten dunkel karminrosa. ♆ 1993.

'Summer Glow' = 'Rubra'

Tamarix tetrandra Pall. ex M. Bieb.,
Viermännige Tamariske
Strauch oder kleiner, bis 5 m hoher Baum. Zweige fast schwarz. Blätter 4–5 mm lang, eiförmig-lanzettlich, zur Basis verschmälert, am Rand


Tamarix parviflora


Tamarix ramosissima 'Pink Cascade'


Tamarix tetrandra



Taxodium distichum var. *distichum*

durchscheinend. Blüten rosa, in 4–7 cm langen, ± büscheligen Trauben, seitenständig an den vorjährigen Zweigen, 4-zählig, Tragblätter breit, an der Basis höckrig, deutlich länger als die Blütenstiele, Kronblätter über 2 mm lang, nach dem Verblühen abfallend, Staubblätter 4–7, Griffel 3–5. April– Mai. SO-Europa, N-Türkei, Syrien, Zypern, W-Kaukasien. (1821). LB 5.1.1.5. WHZ 5b. 🏆 1993.

Taxodium Rich., Cupressaceae
Sumpfzypresse
(lateinisch *taxus* = Eibe und griechisch *odes* = ähnlich, Bezug auf die in Form und Anordnung ähnlichen Eibennadeln)

Sommer- oder halbimmergrüne, hohe Bäume mit Stammdurchmesser bis 3–4 m, im Wurzelbereich oft mit auffallenden, sich über den Boden oder das Wasser erhebenden „Wurzelknien". Borke braungrau bis rostbraun, längsrissig, sich in schmalen Streifen lösend. Äste kurz, abstehend oder aufstrebend. Sprosssystem in Lang- und Kurztriebe gegliedert, Langtriebe verholzend, Knospen tragend, Kurztriebe nicht verholzend, meist im Herbst mit den Blättern abfallend. Nadeln 0,3–2 cm lang, Blattbasis am Trieb herablaufend, der freie Teil schmal lanzettlich bis linealisch oder pfriemlich, meist krautig-weich, kurz zugespitzt, hellgrün, schraubig angeordnet, an Langtrieben entfernt stehend, an Kurztrieben in 2 oder 5–8 Reihen. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, ♂ Blüten in 7–15 cm langen, seitenständigen, einfachen oder doppelten ähren- oder ripsenartigen Blütenständen am Ende vorjähriger Langtriebe, ♀ Blütenzapfen einzeln oder zu mehreren, unscheinbar, etwa 2 mm lang, grün. Reife Zapfen kugelig-eiförmig, kurz gestielt, 1,2–4 cm lang, hellbraun, zur Reife im 1. Jahr zerfallend, die Zapfenachse am Zweig zurücklassend, Schuppen schraubig angeordnet, schildförmig, Samen je Schuppe 2, 3-eckig oder kantig-eiförmig, schmal geflügelt. 2 Arten (eine früher unterschiedene 3. Art heute als Varietät eingestuft), vom südöstl. N-Amerika bis Mexiko und Guatemala.

Die Gattung der Sumpfzypressen, *Taxodium*, ist durch ihre einjährigen Kurztriebe bzw. sommergrüne Benadelung dem chinesischen Urweltmammutbaum (*Metasequoia*) ähnlicher als ihren nordamerikanischen Verwandten, dem Küsten- und Bergmammutbaum (*Sequoia, Sequoiadendron*), alle sind Tertiärrelikte und waren früher einer Familie Sumpfzypressengewächse (*Taxodiaceae*) zugeordnet.

Die bekanntere Art der Gattung, *T. distichum*, ist ein Charakterbaum der Flussniederungen und ausgedehnten Sümpfe in den südlichen atlantischen und den Golfstaaten der USA, z. B. in den Everglades. Der Baum wächst an Standorten, die dauernd oder zeitweise unter Wasser stehen. In der Regel ist seine Stammbasis dick angeschwollen. Eine besonders auffallende Erscheinung sind die den oberflächennahen Wurzeln entspringenden, aus dem Wasser oder Boden herauswachsenden kegelförmigen Auswüchse, die als Atem- oder Wurzelknie bezeichnet werden und im natürlichen Areal 2 m Höhe erreichen können. Ihre Funktion wird verschieden gedeutet, entweder als Atemwurzeln auf dem schlecht durchlüfteten Boden, als Wasserspeicher für den Winter oder zur Verankerung im weichen Boden und damit Erhöhung der Standfestigkeit. Stehen die Bäume auf trockenem Land, sind die Wurzelknie deutlich kürzer oder sie fehlen ganz.

T. distichum eignet sich hervorragend für Anpflanzungen an See- und Teichrändern oder für eine Kultur in flachen Gewässern, gedeiht aber auch auf weniger sumpfigen Böden. Die heute dieser Art als Varietät zugeordnete, früher als eigene Art aufgefasste Aufsteigende Sumpfzypresse, *var. imbricarium,* ist in Aufbau und Benadelung weitaus zierlicher als var. *distichum*. Die in Mitteleuropa nicht winterharte Mexikanische Sumpfzypresse, *T. mucronatum*, stellt den dicksten Baum der Welt. Die Angaben zu Stammdimensionen und Alter schwanken beträchtlich, so für das berühmteste Exemplar der Art, „El Árbol del Tule" in Oaxaca, beim Stammdurchmesser von 11–17 m (wahrscheinlich etwa 12 m) und beim Stammumfang von 31–58 m (wahrscheinlich etwa 36 m). Sein Alter wurde von A. von Humboldt angeblich auf 4000 Jahre, heute auf etwa 1500 Jahre, geschätzt.

T. ascendens Brongn. = *T. distichum* var. *imbricarium*

Taxodium distichum (L.) Rich. **var. distichum**, Zweizeilige Sumpfzypresse
20–40(–50) m hoher Baum. Krone kegelförmig oder walzlich, im Alter breiter und unregelmäßig, abgeflacht, aufgelockert. Wurzelknie gewöhnlich vorhanden, auf Nassstandorten meist zahlreich, kegelförmig. Junge Langtriebe braun bis rotbraun, kahl, schwach bereift. Kurztriebe meist abstehend, gelegentlich aufsteigend bis aufrecht, (5–)8–10 cm lang. Nadeln 2-zeilig angeordnet, (0,5–)1–1,7(–2,2) cm lang, linealisch, abgeflacht, sehr kurz gestielt oder sitzend, am Grund gedreht, gerade oder schwach gebogen, stumpf oder zugespitzt, hellgrün oder bläulich grün, Herbstfärbung rotbraun bis orange. Zapfen eiförmig bis kugelig, 1,5–4 cm lang, fast sitzend, Schuppen mit meist runzligem Schild. NO- bis NOZ- und SO-USA. (Etwa 1640). LB 2.1.2.1. WHZ 6b. 🏆 1993, 2002.
var. *imbricarium* (Nutt.) Croom, Aufsteigende Sumpfzypresse, Teichzypresse. Nicht die Maximalhöhen von var. *distichum* erreichender Baum, bis 25–30 m hoch, Wurzelknie seltener auftretend und dann nicht kegelförmig, sondern abgerundet. Kurztriebe ± aufstrebend oder aufrecht. Nadeln in 5–8 Reihen, nur 0,3–1 cm lang, pfriemlich, bis auf die Spitze dem Zweig anliegend, an der Basis nicht gedreht. NO- bis SO-

USA: überwiegend in Küstenniederungen, nicht so weit ins Inland reichend und mehr in Sümpfen und an Stillgewässern, weniger in Flussnähe als var. *distichum*. (1789). LB 2.1.2.3. WHZ 6b.
'Nutans' (zu var. *imbricarium*). 12–15 m hoch, Krone säulenförmig. Äste kurz, abstehend oder aufsteigend. Zweige dünn, dicht gedrängt, anfangs aufrecht, später nickend, dicht beblättert. Blätter nur 5 mm lang. (1789). 1993, 2002.

var. *nutans* (AITON) SWEET = (var. *imbricarium*) 'Nutans'
var. *nutans* CARRIÈRE = (var. *distichum*) 'Pendens'

'Pendens' (zu var. *distichum*). Wuchs wie var. *distichum,* aber Zweigspitzen und Triebe hängend. (1855).
'Schloss Herten' (zu var. *distichum*). Zwergform. Wuchs nahezu kugelig, in 10 Jahren 1 m hoch und ebenso breit, dicht verzweigt. Zweige auffallend rotbraun gefärbt. (Vor 1999).
'Seccrest' (zu var. *distichum*). Zwergform. Wuchs flach, in 10 Jahren etwa 1 m hoch, im Alter doppelt so breit wie hoch, kompakt. (1979).

Taxus L., Taxaceae

Eibe

(lateinisch *taxus* = Eibe, zurückgehend auf griechisch *toxon* = Bogen, sich auf die Verwendung der Eibe für die Herstellung von Bögen und Armbrüsten beziehend)

Immergrüne, reich verzweigte Sträucher und ein- oder mehrstämmige, bis 30 m hohe Bäume. Rinde anfangs glatt, dünn, rötlich braun, später in dünnen Schuppen abblätternd. Nadeln schraubig angeordnet, an Seitenzweigen oft gescheitelt, stielartig verschmälert und Basis am Zweig herablaufend, lineal oder sichelförmig, abgeflacht, etwas ledrig, biegsam, oberseits gewölbt, glänzend dunkelgrün, unterseits mit deutlicher Mittelrippe, heller grün, mit zwei blassen, graugrünen oder gelblichen, wenig auffälligen Spaltöffnungsstreifen, Lebensdauer 3–8 Jahre. Blüten 1-geschlechtig, meist 2-häusig verteilt, ♂ Blüten gelblich, zahlreich, einzeln in den Blattachseln, kugelig, mit 6–15 schildförmigen Staubblättern, die auf der Unterseite je 4–9 Pollensäcke tragen, ♀ Blüten ebenfalls schon im Herbst angelegt, endständig, unscheinbar, grünlich, aus einer einzigen Samenanlage an einem sehr kurzen Spross bestehend.
Februar bis April. Samen eiförmig, unter 1 cm lang, deutlich zusammengedrückt, meist 2-kantig, im 1. Jahr reifend, von einem meist leuchtend orange- oder scharlachroten, oben becherförmig offenen Mantel (Arillus) umgeben, der nur am Grunde mit dem Samen verbunden ist, Arillus etwas schleimig und im Gegensatz zu allen anderen Pflanzenteilen Harz enthaltend und nicht giftig, sonst die gesamte Pflanze, auch der Samen, harzfrei und sehr giftig. 10 Arten, überwiegend in den gemäßigten Zonen der nördl. Hemisphäre, aber bis in die Tropen reichend, in SO-Asien sogar bis südlich des Äquators.

Die einheimische Eibe, *T. baccata*, war früher in Europa viel weiter verbreitet als gegenwärtig, wo sie in vielen Ländern in Rote Listen der in ihrem Bestand gefährdeten Arten aufgenommen wurde und besonderem Schutz unterliegt. Ihr dauerhaftes, elastisches, hartes Holz war schon in vorgeschichtlicher Zeit als Bauholz und für die Herstellung von Gebrauchsgegenständen sehr begehrt. Dank der großen Elastizität des Holzes wurden bis ins Mittelalter aus Eiben in großem Umfang Waffen (Pfeilbögen und Bügel für Armbrüste) hergestellt, sodass sich ein regelrechter Eibenholzhandel entwickelte. Noch im 16. Jahrh. wurde Eibenholz z. B. aus Deutschland nach Holland und England exportiert. Dazu wurden, meist in Süddeutschland, jährlich durchschnittlich 10000 Eiben gefällt.
Früher spielte die Eibe in Mystik und Aberglauben eine große Rolle, sie wurde von den Kelten als heiliger Baum verehrt, war aber auch ein Baum des Todes und der Trauer und ist deshalb nicht selten in alten Exemplaren auf Friedhöfen zu finden.
Obwohl Eiben ein hohes Alter erreichen können, sind viele „tausendjährige" Bäume meist nur einige hundert Jahre alt. Das Höchstalter dürfte meist 650–750 Jahre betragen. Die Altersbestimmung bereitet Schwierigkeiten, weil stärkere Stämme selten homogen sind, sondern oft mehrere Stämme zu einem Komplexstamm verwachsen, der nicht selten innen degeneriert oder hohl ist, was Jahresringzählungen erschwert.
Eiben enthalten in allen Teilen, ausgenommen den Arillus, das stark giftige Alkaloid Taxin. Beim Menschen äußern sich Vergiftungserscheinungen durch Erbrechen, starke Leibschmerzen und Schwindel. Unter den Säugetieren gelten Pferde und Esel als sehr empfindlich, während Wiederkäuer größere Blattmengen ohne Schaden verzehren können, Reh und Rothirsch sogar bevorzugt an Eiben äsen, was in Wäldern zum Verbiss der Naturverjüngung führt.
Das 1963 aus der Rinde der Pazifischen Eibe, *T. brevifolia*, gewonnene Taxol hat sich als sehr wirksames Mittel gegen Krebs erwiesen und wurde als Arzneimittel zugelassen. Später wurden aus anderen Eibenarten, so auch aus den Nadeln von *T. baccata,* ähnliche Stoffe gewonnen. Das dazu notwendige Schnittgut wird inzwischen in eigens angelegten Kulturen geerntet. In Japan werden die Blätter von *T. cuspidata* als Mittel gegen die Zuckerkrankheit verwendet.
Unter den Eibenarten hat *T. baccata* gartenbaulich die weitaus größte Bedeutung. Dazu wurde eine Fülle von Gartenformen mit sehr unterschiedlicher Tracht ausgelesen. Obwohl frosthärter als *T. baccata*, wird *T. cuspidata* vergleichsweise selten gepflanzt, häufiger ist dagegen die Hybride beider Arten, *T.* ×*media,* die mit einigen Sorten in Kultur ist.
Anläßlich einer Prüfung des *Taxus*-Sortimentes in Holland hat HOFFMANN (2003) zahlreiche Eibensorten, ungeachtet ihrer Art und Herkunft, zu Sortengruppen (Adpressa-, Fastigiata-, Hedge-, Nana-, Repens-, Tree- und Washington-Gruppe) zusammengefasst. Dabei handelt es sich um eine fast ausschließlich auf den Wuchsformen basierende Typenbildung, die nicht dem sonstigen Prinzip der Sortengruppen entspricht, weshalb sie hier nicht übernommen wird. Eine solche Gruppierung wäre für die meisten sortenreichen Gehölzgattungen möglich (siehe HIEKE 1989, für die Gattung *Picea* SCHMIDT 1991).
Eiben besitzen im Vergleich zu anderen Nadelbaumarten besondere Eigenschaften: ein unübertroffenes Ausschlagvermögen, hohe Schattenverträglichkeit und Widerstandsfähigkeit gegenüber Wurzeldruck anderer Bäume. Seit Jahrhunderten wird die Eibe in formalen Anlagen der Renaissance-, Barock- und Bauerngärten als Heckenpflanze verwendet oder zu lebenden Skulpturen geformt, was derzeit wieder an Beliebtheit gewinnt.
Die Europäische Eibe gedeiht an ihren natürlichen Standorten meist auf lehmigen oder tonreichen, oft basischen, humosen, tiefgründigen, nährstoffreichen, frischen bis feuchten, aber gut durchlässigen Böden, vorzugsweise in ozeanisch beeinflusstem Klima bzw. in luftfeuchten Lagen. Sie kommt sowohl in lichten als auch schattigen Laubwäldern und Tannen-Mischwäldern vor, bildet aber kaum Reinbestände. Empfindlich reagiert die sonst stadtklimaverträgliche Eibe auf Lufttrockenheit und große Hitze.

Taxus baccata L.,
Europäische Eibe

Strauch oder 10–20(–28) m hoher Baum, häufig von der Basis an mehrstämmig, die Stämme nicht selten miteinander verwachsen. Krone breit kegelförmig, später ± abgerundet. Äste zahlreich, erst aufsteigend bis fast aufrecht, später waagerecht abstehend, teils überhängend. Triebe meist etwas hängend, grün bis hellbraun oder grau, durch die herablaufenden Nadelbasen fein gefurcht. Knospen 3–4 mm lang, eiförmig, Schuppen abgerundet, fest anliegend. Nadeln linealisch, 1–4 cm lang, 2–2,5 mm breit, allmählich zugespitzt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits hell- oder graugrün, an aufrechten Zweigen radial stehend, an Seitenzweigen deutlich gescheitelt und sichelförmig gebogen. Arillus anfangs grün, den Samen zur Hälfte bedeckend, später anschwellend, rot, ausnahmsweise gelb, becherförmig den Samen mit Ausnahme der Spitze umgebend, 0,9–1,2 cm lang, 7–9 mm breit. Samen 6–7 mm lang, breit eiförmig bis ellipsoid, abrupt zugespitzt, abgeflacht oder 3-kantig. Europa, Kaukasien, Türkei, N-Iran, NW-Afrika, Madeira. (Seit alter Zeit in Kultur.)
LB 3.3.5.3. WHZ 6a. 1993.
Da die Eibe in der Regel 2-häusig ist, wird, wo es bekannt ist, das Geschlecht der Sorte (♀, ♂) angegeben, da die weiblichen Selektionen teils reichlich Samen ansetzen, was durch den auffällig gefärbten Samenmantel (Arillus) zum Zierwert beiträgt.
'Adpressa'. Wuchs strauchig, breit ausladend, selten baumförmig, mit unregelmäßig schräg aufwärts gerichteten Ästen, in 10 jahren 1,2–1,5 m hoch, im Alter bis 6 m hoch und gleich breit. Zweige kurz, dicht mit kleinen Nadeln besetzt. Nadeln 5–15 mm lang, bis 3,5 mm breit, dunkelgrün. ♀. (1828).

'Adpressa Aurea' = 'Adpressa Variegata'

'Adpressa Variegata'. Im Habitus ähnlich 'Adpressa', aber deutlich schwächer wachsend, bis etwa 1,5 m hoch und 2 m breit. Triebe gelb. Nadeln etwa 1 cm lang, an den Triebenden goldgelb, die übrigen mit gelbem Rand. ♂, reich blühend. (Vor 1866). 🏆 1993, * NL 2003.
'Aldenham Gold'. Wuchs zwergig, säulenförmig, etwa 0,7 m hoch, 0,2 m breit, sehr dicht verzweigt. Triebe bräunlich gelb. Nadeln weiß- bis gelbbunt, etwa 1,2–1,5 cm lang, 2,5 mm breit. (1988). *** NL 2003.
'Amersfoort'. Zwergform. Wuchs sehr eigenwillig, unregelmäßig aufrecht, sparsam verzweigt, Äste steif und abstehend, bis etwa 1,8 m hoch und 1,3 m breit. Triebe rot bis braun, Nadeln mittelgrün, auffallend breit und kurz, 5–7 mm lang, 3–4 mm breit. ♂, wenig blühend (1939). s NL 2003.

'Argentea Minor' = 'Dwarf White'

Aurea-Gruppe, Gold-Eibe. Sammelbezeichnung für Sorten mit gelben und gelbrandigen Nadeln, Name basierend auf alter Sorte 'Aurea'. (1855).
'Aureovariegata'. Wuchs breitbuschig aufrecht, bis 3–5 m hoch und etwa gleich breit. Nadeln anfangs gelb, später gelbgrün. (1865).
'Barronii'. Wuchs aufrecht, regelmäßig, breit kegelförmig, kompakt, bis etwa 3 m hoch und ebenso breit Triebe gelb, Nadeln etwa 2,5 cm lang, kupferfarben bis gelb. ♂, reich blühend (1868).
'Canarie'. Wuchs breit aufrecht, etwa 1,4 m hoch, 2 m breit. Triebe bräunlich gelb. Nadeln weiß- bis gelbbunt, etwa 2,5 cm lang. ♂, mäßig reich blühend. (1995).
'Cappenberg'. Wuchs säulenförmig, bis etwa 2 m hoch und 0,45 m breit, sehr dicht verzweigt. Zweige kurz. Nadeln 0,9–2,5 cm lang, mittelgrün. ♂, reich blühend. (1965). * NL 2003.
'Cheshuntensis'. Wuchs aufrecht, bis etwa 2,3 m hoch und 1,5 m breit, dicht verzweigt. Nadeln dunkel blaugrün, etwa 3 cm lang, 4 mm breit. ♂, mäßig reich blühend. (Etwa 1891). * NL 2003.
'Corley's Coppertip'. Wuchs kompakt, aber unregelmäßig breitstrauchig, niedrig. Nadeln anfangs eigenwillig kupfrig gefärbt, vor allem an der Spitze, später gelbrandig, zuletzt dunkelgrün. (1983).
'Cristata'. Wuchs zwergig, aufrecht, etwa 0,9 m hoch, 0,6 m breit, dicht verzweigt. Zweige steif, sehr stark hin- und hergebogen. Nadeln (dunkel) grün, etwa 3–3,5 cm lang, 3 mm breit. ♂, nur wenig blühend. (Vor 1986). s NL 2003.
'David'. Säulenform, Wuchs langsam, straff und schmal aufrecht, dicht verzweigt, bis 2 m hoch und 0,9 m breit. Triebe gelb, Nadeln zitronen- bis goldgelb, etwa 2,5 cm lang, 3,5 mm breit, unempfindlich gegen Sonnenbrand. ♂, nur wenig blühend. (1987). ** NL 2003.
'Dovastoniana'. Wuchs baum- oder strauchförmig, bei Ausbildung eines Spitzentriebs aufrecht, etwa 2,5–3 m hoch und 2–2,5 m breit, aber oft, bei Verwendung von Seitentrieben zur Stecklingsvermehrung, breit ausladender Großstrauch, 3–5 m hoch und bis 8 m breit. Äste lang, waagerecht abstehend bis leicht ansteigend, Spitzen übergeneigt, Zweige herabhängend. Nadeln 2–3 cm lang, sehr dunkel grün. ♀, ziemlich reich fruchtend. (1777). 🏆 1993, *** NL 2003.
'Dovastonii Aurea'. In Aufbau und Struktur wie 'Dovastoniana' (gilt auch für den flachen Wuchs bei Seitentriebvermehrung). Triebe bräunlich gelb. Nadeln oberseits meist gelblich grün mit gelbem Rand, unterseits gelbgrün. (1891). 🏆 1993, *** NL 2003.
'Dwarf White'. Zwergform. Wuchs sehr schwach, niedrig, Äste schräg ansteigend, bis 0,8 m hoch und 1,2 m breit, dicht verzweigt. Zweigspitzen überhängend. Nadeln etwa 2 cm lang, 2 mm breit, mit einem schmalen, weißen Randstreifen. ♀, mäßig reich fruchtend. (1964). s NL 2003.
'Elegantissima'. Wuchs aufrecht, strauchig-kegelförmig, bis 1,7 m hoch und 1,2 m breit. Triebe orangegelb. Nadeln etwa 1,5 cm lang, 2 mm breit, goldgelb, später nur strohgelb, am Rand, im Winter orangefarben, unter Sonnenbrand leidend. ♀, ziemlich reich fruchtend. (1852). 🏆 1993, o NL 2003.
'Fastigiata', Säulen-Eibe. Wuchs straff aufrecht, anfangs schmal, später breit säulenförmig, 2–4(–7) m hoch, 0,5–2,5 m breit, in hohem Alter oft fast so breit wie hoch, dann mit zahlreichen gleich langen Gipfeltrieben. Äste zahlreich, steif aufrecht, kurz und dicht verzweigt. Nadeln 2–3 cm lang, 2,5 mm breit, radial stehend, dunkelgrün. ♀, sehr reich fruchtend. (Etwa 1790). 🏆 1993, o NL 2003.
Fastigiata Aurea-Gruppe. Sammelname für Sorten, die im Wuchs ähnlich 'Fastigiata' sind, aber deren Triebe und Nadeln goldgelb sind. Als beste Selektion gilt 'Standishii'. (Gruppe benannt nach 'Fastigiata Aurea' 1868.)
'Fastigiata Aureomarginata'. Wuchs langsam, anfangs schlank säulenförmig, später breit eiförmig, 2–4 m hoch, 0,5–2 m breit. Nadeln etwa 3 cm lang, 3 mm breit, nach dem Austrieb mit breitem, weißem bis goldgelbem Rand, später allmählich vergrünend. ♂, mäßig reich blühend. (1881). 🏆 1993, ** NL 2003.
'Fastigiata Robusta'. Wuchs straff aufrecht, schmal säulenförmig, schlanker als bei 'Fastigiata' und stets geschlossene Säulenform, nicht auseinanderfallend, 2–4(–8) m hoch, 0,4–1,5 m breit. Nadeln etwa 3 cm lang, 3 mm breit, stärker abstehend. Frosthärter als 'Fastigiata'. ♀, mäßig reich fruchtend. (1950). *** NL 2003.
'Goldener Zwerg'. Zwergform. Wuchs aufrecht, säulenförmig, etwa 0,7 m hoch und 0,15 m breit, dicht verzweigt. Nadeln weiß- bis gelbbunt, etwa 8 mm lang, 2 mm breit. ♂. (Etwa 1990). * NL 2003.
'Goldspitz'. Wuchs aufrecht, schmal, etwa 2,5 m hoch und 1,3 m breit, sehr dicht verzweigt. Nadeln grün mit gelber Spitze, etwa 1,5 cm lang, 2 mm breit. ♂, reich blühend. (Etwa 1990). * NL 2003.
'Goud Elsje'. Wuchs langsam, aufrecht, trichterförmig, in 10 Jahren 1 m hoch und 2 m breit, ziemlich geschlossen. Nadeln 2 cm lang, 3 mm breit, frischgelb. ♀, reich fruchtend (1968).
'Green Diamond'. Zwergform. Wuchs abgeflacht kugelig, Äste schräg aufrecht, sehr dicht verzweigt, 0,5–0,65 m hoch, 0,6–1 m breit. Nadeln etwa 1,7 cm lang, 2 mm breit, sehr dicht stehend, dunkelgrün. (1990). **NL 2003.
'Hessei'. Wuchs aufrecht, kräftig, sehr dicht verzweigt. Nadeln auffallend lang und breit, 3–3,5 cm lang, bis 4 mm breit, teilweise sichelförmig gebogen, tiefgrün. (1932).
'Horizontalis'. Wuchs sehr breit strauchig, ohne Gipfeltrieb. Äste weit und fast waagerecht abstehend. Seitenzweige hängend. Nadeln bis 2,5 cm lang, bis 4 mm breit, oft leicht sichelförmig gebogen. (1850).
'Ingeborg Nellemann'. Wuchs breitstrauchig, abgeflacht, kompakt, in 10 Jahren etwa 1 m hoch und 1,5 m breit. Äste flach aufsteigend. Triebspitzen übergeneigt. Junge Triebe lange Zeit intensiv goldgelb gefärbt, ältere Nadeln bleibend goldgelb gerandet. Sonnenbeständig. ♀.(1979).
'Kleefeld'. Wuchs ausgebreitet strauchig, etwa 1,3 m hoch, 2,5 m breit. Triebe bräunlich gelb. Nadeln sehr stark gelbbunt, etwa 2 cm lang, 2 mm breit. ♀. ** NL 2003.
'Little Gem'. Zwergform. Wuchs breit aufrecht, etwa 0,4 m hoch, 0,5 m breit, sehr dicht verzweigt. Nadeln dunkelgrün, etwa 1,7 cm lang, 2 mm breit. (2002). ** NL 2003.
'Lutea'. Wuchs strauchig, aufrecht, 2–5 m hoch, ziemlich locker verzweigt. Nadeln 2–2,5 cm lang, 3 mm breit, tiefgrün. ♀, meist reich fruchtend, Arillus hellgelb. (Um 1817). s NL 2003.
'Melfard'. Wuchs regelmäßig säulenförmig, ähnlich 'Fastigiata', aber gedrungener, bis etwa 2 m hoch und 0,5 m breit. Nadeln 2,5–3 cm lang, 2,5 mm breit, dunkelgrün. ♀, ziemlich stark fruchtend. (1970). **NL 2003.
'Micro'. Zwergform. Wuchs säulenförmig, etwa 1 m hoch, 0,25 m breit, sehr dicht verzweigt. Nadeln dunkelgrün, etwa 1 cm lang, 1,5 mm breit. (Etwa 1985). *** NL 2003.
'Minima'. Zwergform. Wuchs breit aufrecht, etwa 0,4 m hoch, 0,5 m breit, sehr dicht verzweigt. Nadeln mittelgrün, etwa 0,8 cm lang, 1,1 mm breit. (1932). * NL 2003.
'Nissens Corona'. Wuchs breit ausladend, robust, Äste flach ausgebreitet, bis 1,5–2,5 m hoch und 6–8(–10) m breit. Zweige schräg aufsteigend, Spitzen überhängend. Nadeln hellgrün, 2,2 cm lang, 2 mm breit. (Um 1957).
'Nissens Präsident'. Wuchs robust, breit ausladend bis trichterförmig, bis 2–3(–4) m hoch und 6–8(–10) m breit. Zweige nickend bis überhängend. Nadeln derb, tiefgrün, 2,2 cm lang, 3 mm breit. ♂. (1957).
'Nutans'. Zwergform. Wuchs sehr langsam, 0,5(–1) m hoch und breit. Äste unregelmäßig schräg aufsteigend. Zweige zahlreich, dünn. Triebspitzen hängend. Nadeln 0,5–1 cm lang, 1,5 mm breit, dicht und radial stehend, glänzend dunkelgrün. ♀. (1910).
'Overeynderi'. Wuchs aufrecht, anfangs kegelförmig, im Alter aufgelockert und breit eiförmig, dicht verzweigt, 2–5 m hoch, 2–3 m breit. Äste aufrecht, regelmäßig angeordnet. Nadeln 2 cm lang, 2 mm breit, leicht gebogen, dunkelgrün. ♂, reich blühend. (1923). *** NL 2003.
'Pendula'. Hängeform. Wuchs schmal aufrecht,



Taxus baccata



Taxus baccata 'Adpressa Variegata'



Taxus baccata Fastigiata Aurea-Gruppe



Taxus baccata 'David'



Taxus baccata 'Dovastonii Aurea'

wenn Mittelachse aufgebunden, etwa 1,8 m hoch und 0,7 m breit. Seitenzweige überhängend. Nadeln bläulich grün 1,5–2 cm lang, 2 mm breit. ♂, reich blühend. (1857). s NL 2003.

'Repandens'. Wuchs niederliegend, flach ausgebreitet, dicht verzweigt, 0,5–0,9 m hoch, 2–4 m breit. Hauptäste waagerecht abstehend, Seitenzweige übergebogen, ziemlich steif. Nadeln 2–3 cm lang, 2,5 mm breit, sichelförmig, glänzend dunkelgrün. ♀, Fruchtansatz gering. (1887). 🏆 1993, *** NL 2003.

'Repens Aurea'. Wuchs flach ausgebreitet, etwa 0,4 m hoch und 1,3 m breit, dicht verzweigt, ziemlich trägwüchsig. Nadeln teils weiß bis gelb, etwa 2 cm lang, 2,5 mm breit. (Vor 1960). 🏆 1993, 2002, * NL 2003.

'Rushmore'. Wuchs aufrecht, anfangs regelmäßig schmal trichterförmig, später breiter werdend, locker aufgebaut, 1,2–2 m hoch und breit. Nadeln nur 8 mm lang, aber 3 mm breit, fast eiförmig, mit kurzer, aufgesetzter Spitze, dunkelgrün, den Zweigen anliegend. ♂, mäßig reich blühend. (1978). * NL 2003.

'Schwarzgrün'. Wuchs aufrecht, gleichmäßig breitbuschig, kompakt, 1,2–2 m hoch, 1,5 m breit. Nadeln 2–2,5 cm lang, 3 mm breit, tiefgrün. ♀. (1979).

'Semperaurea'. Wuchs strauchig, breit aufrecht, kompakt, dicht verzweigt, 2–3(–4) m hoch und ebenso breit. Äste abstehend. Zweige kurz. Triebe gelblich braun. Nadeln 1–2 cm lang, 2,5 mm breit, oberseits beständig goldgelb, unterseits gelblich grün oder nur gelb gerandet. ♂, reich blühend. (1908). 🏆 1993, *** NL 2003..

'Standishii'. Wuchs breit säulenförmig, gedrungen, etwa 1,5 m hoch und 0,3 m breit. Äste und Zweige aufrecht, sehr dicht verzweigt. Nadeln an Haupttrieben 2,5 cm lang, 2,5–4 mm breit, oberseits goldgelb, unterseits gelb. ♀, ziemlich reich fruchtend. Gilt als beste gelbnadelige Säulenform. (1908). 🏆 1993, *** NL 2003.

'Summergold'. Wuchs flach ausgebreitet, im Alter unregelmäßig und ausladend, 1–1,5 m hoch, 2–3(–4) m breit. Äste horizontal bis ansteigend. Nadeln 2–3 cm lang, 2–3 mm breit, im Austrieb goldgelb, später am Rand gelb gefärbt, im Sommer überwiegend gelb, im Winter mehr grünlich, unempfindlich gegen Sonneneinstrahlung. ♀, mäßig reich fruchtend. (Etwa 1967). ** NL 2003.

'Vader Simon'. Wuchs breit aufrecht, etwa 1 m hoch und 1,5 m breit, sehr dicht verzweigt. Nadeln dunkelgrün, etwa 2 cm lang, 2,2 mm breit. (Vor 2010). * NL 2003.

'Washingtonii'. Wuchs breitbuschig, gedrungen, aber locker aufgebaut, bis 2–3 m hoch, 2,5–5 m breit. Äste leicht ansteigend. Zweigspitzen übergeneigt. Nadeln etwa 2,5 cm lang, 3 mm breit, sichelförmig, aufwärts gerichtet, im Sommer

grünlich gelb, mit einem schmalen, gelben Rand, im Winter mehr bronzegelb. ♀, ziemlich reich fruchtend. (1874). ** NL 2003.
'Weeping Curl'. Wuchs breit aufrecht, fast kugelig, locker, 1–1,5 m hoch und etwa so breit. Zweige unregelmäßig stehend und teilweise leicht gedreht. Nadeln etwa 2,5 cm lang, 2,5 mm breit, abstehend, mittelgrün. ♂, nur wenig blühend. (1968).
'Westerstede'. Wuchs straff aufrecht, dicht verzweigt, 2–2,5 m hoch und reichlich 1 m breit. Nadeln etwa 2 cm lang, 2,2 mm breit, dunkelgrün. ♀. (1978). ** NL 2003.
'Zaunkönig'. Wuchs aufrecht, etwa 1,6 m hoch, 1,2 m breit, dicht verzweigt, ziemlich trägwüchsig. Nadeln dunkelgrün, etwa 0,8 cm lang, 3 mm breit. ♂, ziemlich reich blühend. (1992). * NL 2003.

Taxus brevifolia Nutt., Pazifische Eibe

Strauch oder 5–15(–25) m hoher Baum. Krone kegelförmig oder mehr kugelig. Borke dünn, schuppig, sich ablösende Schuppen purpurn bis braun, darunter rötlich bis purpurn. Äste waagerecht abstehend oder aufsteigend, zuweilen Spitzen überhängend. Zweige etwas hängend. Triebe gelblich grün, später rötlich braun. Knospenschuppen zugespitzt bis stachelspitzig, locker anliegend, gelblich. Nadeln gescheitelt, fast waagerecht abstehend, (0,7–)1–2(–2,9) cm lang, 1,5–3 mm breit, linealisch, abrupt und scharf zugespitzt, oberseits glänzend hell- oder dunkelgrün, unterseits blassgrün mit 2 graugrünen Spaltöffnungsbändern. Arillus orange oder rot, selten gelb, 9–12 mm lang, 7–9 mm breit. Samen eiförmig, 5–8 mm lang, 2- bis 4-kantig. Alaska, W-Kanada, NW- bis SW-USA. (1854). LB 7.2.2.4. WHZ 6b.

Taxus canadensis Marshall, Kanadische Eibe

0,5–2 m hoher, reich verzweigter Strauch. Äste waagerecht abstehend, untere dem Boden aufliegend oder kriechend und aufsteigend. Triebe gelbgrün, später rötlich braun. Knospenschuppen ± lanzettlich, locker anliegend, gelbbraun. Nadeln gescheitelt, 0,8–2,5 cm lang, 1–2,3 mm breit, plötzlich zugespitzt, mit kleiner aufgesetzter Stachelspitze, oberseits glänzend hell- oder dunkelgrün, unterseits blass- bis gelbgrün, mit 2 graugrünen Spaltöffnungsbändern, im Winter rotbraun bis fuchsrot. Arillus orange oder rot, selten gelb, 7–9 mm lang, 5–7 mm breit, den Samen ummantelnd oder überragend, aber Spitze freilassend. Samen 4–5 mm lang, leicht abgeflacht. O-Kanada, NO- bis NOZ- und SO-USA. (1800). LB. 7.2.6.5. WHZ 4.

'Compacta' = *T.* ×*hunnewelliana*

Taxus cuspidata Siebold et Zucc. var. cuspidata, Japanische Eibe

Großer Strauch oder bis 15–25 m hoher Baum. Rinde rötlich braun, flach gefurcht, sich in Streifen oder Schuppen ablösend. Äste meist nur in geringer Zahl, weit abstehend oder aufsteigend, Zweige zahlreich, von aufrecht bis hängend. Triebe grün bis rötlich braun. Knospenschuppen eiförmig, die unteren mehr 3-eckig und gekielt, locker anliegend. Nadeln unregelmäßig 2-zeilig stehend, oft an Seitenzweigen schräg aufgerichtet, ein V bildend, 1,5–3,5 cm lang, 2–3,5 mm breit, plötzlich zugespitzt, mit kleiner, aufgesetzter Stachelspitze, Basis plötzlich in den deutlichen, gelblichen Stiel verschmälert, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits mit 2 gelblichen Spaltöffnungsbändern. Arillus 1–1,3 cm lang, 0,9–1,1 cm breit, scharlach- oder pupurrot, den Samen überragend. Samen 5–6 mm lang, eiförmig, zusammengedrückt, schwach 3- bis 4-kantig. Japan, Korea, NO-China, südl. Russ. Ferner Osten. (1855). LB 7.3.3.4. WHZ 5a.
'Aurescens'. Zwergform. Wuchs gedrungen, abgeflacht bis halbkugelig, kompakt, 0,3–0,4 m hoch, 0,6–0,9 m breit. Äste schräg aufrecht, dicht verzweigt. Nadeln etwa 1 cm lang, 2,5 mm breit, tief goldgelb, im 2. Jahr vergrünend. ♂, nur wenig blühend. (1920).). o NL 2003.
'Columnaris'. Wuchs breit säulenförmig, mittelstark, im Alter oben breiter als an der Basis. Nadeln tiefgrün. (Vor 1940).
'Green Valley'. Wuchs strauchig, etwa 1 m hoch und 2 m breit. Äste schräg aufsteigend. Nadeln 2–2,5 cm lang, sichelförmig gebogen, dunkelgrün. (1986).
'Intermedia'. Wuchs aufrecht, strauchig, etwa 2 m hoch und ebenso breit, dicht verzweigt. Nadeln grün, etwa 2 cm lang, 2,5 mm breit. ♂, reich blühend. (Vor 1936).
'Luteobaccata'. Wie die Art, aber Samenmantel gelb. (1909).
'Minima'. Zwergform. Wuchs extrem langsam, kaum mehr als 0,3 m hoch werdend, unregelmäßig verzweigt. Nadeln 0,4–1,2 cm lang, glänzend tiefgrün. (1932).
var. *nana* Rehder, Japanische Zwerg-Eibe. Unterscheidet sich von var. *cuspidata* vor allem durch die Wuchsform und Benadelung. Wuchs strauchig, gedrungen, am natürlichen Standort krummholzartig, selten baumförmig, 1,5–3 m hoch, in Kultur aufrechter bis breit ausladender Strauch, bis 1,5 m hoch und 3 m breit. Stamm und Äste oft niederliegend und dann aufsteigend, dicht verzweigt. Nadeln 1–2(–2,5) cm lang, 1,5–2 mm breit, ± radial vom Trieb abstehend. Über Stecklinge aus Japan eingeführte ♂ und ♀ Selektionen unter dem Sortennamen 'Nana' in Kultur verbreitet. Subalpine Stufe einiger Gebirge in Japan (W-Honshu) und im Russ. Fernen Osten (Sachalin, Primorje). (1861). LB 8.1.3.5. WHZ 5.a.

'Nana': siehe var. *nana*

'Robusta'. Wuchs schmal säulenförmig, Seitenzweige kräftig. Nadeln an Langtrieben 3–3,5 cm lang, locker stehend, leicht sichelförmig, oberseits tiefgrün, unterseits gelblich grün. ♀. (Vor 1940).
'Rustique'. Wuchs breit aufrecht, locker, bis etwa 2,5 m hoch und 3–3,5 m breit. Zweige leicht und unregelmäßig gedreht. Nadeln 2,5–4 cm lang, 3 mm breit, leicht sichelförmig, dunkelgrün, an den Triebspitzen im Winter bronzefarben. ♂, reich blühend. (Etwa 1965). o NL 2003.

Taxus ×hunnewelliana Rehder, Hunnewells Hybrid-Eibe

(*T. canadensis* × *T. cuspidata*)
Großer, weit ausladender Strauch mit aufsteigenden Ästen, ähnlich *T. cuspidata*, aber schlanker, raschwüchsiger. Nadeln ebenso ähnlich *T. cuspidata*, schmaler, heller grün, jedoch im Winter wie *T. canadensis* sich meist, wenn auch nicht so intensiv, rötlich braun verfärbend. (Etwa 1900). LB 9.3.3.4. WHZ 5a.

Taxus ×media Rehder, Hybrid-Eibe

(*T. baccata* × *T. cuspidata*)
Mittlerer bis großer Strauch von unterschiedlicher Wuchsform, meist breit aufrecht, dicht verzweigt. In den Merkmalen meist ± intermediär zwischen den Eltern. Triebe olivgrün, auf der Sonnenseite oft gerötet, Knospenschuppen stumpf, schwach gekielt. Nadeln ähnlich *T. cuspidata*, aber deutlich 2-zeilig gestellt, oft waagerecht ausgebreitet, steifer und breiter als bei *T. baccata*. (Etwa 1900). LB 9.3.3.4. WHZ 5a.
'Brownii'. Wuchs gedrungen, breit aufrecht bis abgeflacht kugelig, Äste bogig aufsteigend, dicht und fein verzweigt, 2–3 m hoch und 3–4 m breit. Nadeln 1,5–2 cm lang, 2 mm breit, sichelförmig nach oben gebogen, tiefgrün. ♂. (1950).
'Densiformis'. Wuchs ausgebreitet, dicht verzweigt, bis etwa 1,5 m hoch und 2,5–3 m breit. Junge Triebe im Winter grünlich braun. Nadeln 2–2,2 cm lang, 2,5 mm breit, spitz, hellgrün. ♂, reich blühend. (1931). * NL 2003.
'Groenland'. Wuchs aufrecht, bis etwa 2,5–3 m hoch und ebenso breit, dicht verzweigt. Nadeln mittelgrün, etwa 3 cm lang, 2 mm breit. ♂, reich blühend. (1987). ** NL 2003.
'Hicksii'. Wuchs aufrecht, anfangs breit säulenförmig, Äste lang, zunächst straff aufrecht, später lockerer stehend, oben leicht auseinander strebend, in 15 Jahren 2–3 m hoch und 1–1,5 m breit, im Alter bis 5 m hoch und 4 m breit. Nadeln 2,5–3 cm lang, 2,5 mm breit, glänzend dunkelgrün. ♀, reich fruchtend. (1900). 🏆 1993, ** NL 2003.
'Hillii'. Wuchs aufrecht, schmal kegel- bis breit säulenförmig, kompakt, Äste und die dicht stehenden Zweige straff aufrecht, später oft oben auseinanderstrebend, in 15 Jahren bis 2–2,5 m hoch und 1,3–2 m breit, im Alter bis 5 m hoch und 3,5 m breit. Nadeln 2–2,2 cm lang, 2,5–3 mm breit, mittelgrün. ♂, reich blühend. (Vor 1917). ** NL 2003.

'Hunnewellii' = *T.* ×*hunnewelliana*

'Nidiformis'. Wuchs breit ausladend, abgeflacht kugelig, in der Mitte nestförmig, Äste und Zweige schräg aufsteigend, 0,6–0,8 m hoch, 1–1,6 m breit. Nadeln dunkelgrün, 1,8 cm lang, 3 mm breit. ♂, mäßig reich blühend. (1953). *** NL 2003.
'Sebian'. Wuchs breit ausladend bis abgeflacht



Taxus baccata ‘Summergold’



Taxus ×media ‘Hicksii’



Taxus ×media ‘Hillii’



Taxus ×media ‘Straight Hedge’

halbkugelig, Äste schräg aufrecht, etwa 1,8 m hoch, 2,7–4 m breit. Nadeln mittelgrün, etwa 3 cm lang, 3 cm breit. ♂, reich blühend. * NL 2003.

‘Straight Hedge’. Wuchs kräftig, mit mehreren Ästen schmal aufrecht, auch an der Basis gut verzweigt. Nadeln 2,4 cm lang, 2,5 mm breit, tiefgrün, teilweise radial stehend. Schon als junge Pflanze reich fruchtend. (1979).

‘Thayerae’. Wuchs weit ausladend, breit trichterförmig, unregelmäßig, bis 2 m hoch und 5 m breit. Äste lang, schräg ansteigend, sparsam verzweigt. Nadeln 2–2,5 cm lang, 2-zeilig und weit auseinanderstehend, glänzend hellgrün. ♀. (1930).

Tetracentron Oliv., Trochodendraceae

Vierspornbaum

(griechisch *tetra* = vier und *kentron* = Sporn)

Monotypische Gattung

Die selten kultivierte Art fällt vor allem durch ihre attraktiven, handnervigen Blätter auf, die in ihrem Umriss an die Blätter von *Cercis* und *Cercidiphyllum* erinnern. Der wärmeliebende Baum ist zwar kalktolerant, gedeiht auf sauren oder neutralen Böden aber besser als auf alkalischen. Er bevorzugt sonnige, vor kalten Winterwinden geschützte Plätze. Der junge Austrieb ist spätfrostgefährdet.

Tetracentron sinense Oliv.,
Vierspornbaum
Sommergrüner, 10–20 m hoher, lockerkroniger Baum. Zweigsystem in Lang- und Kurztriebe gegliedert, Kurztriebe mehrere Jahre lebend, stets nur mit 1 Knospe, Langtriebe dunkelbraun, mit hellen Lentizellen. Knospen 1 mm lang, mit nur 1 Knospenschuppe. Blätter wechselständig, 2-zeilig gestellt, einfach, 7–12 cm lang, eiförmig bis elliptisch, zugespitzt, Basis schwach herzförmig oder abgerundet, stumpf gesägt, handnervig, mit 5–7 Nerven, lang gestielt, Nebenblätter mit dem Blattstiel verwachsen. Blüten zwittrig, radiär, gelblich, klein, in endständigen, hängenden, 8–16 cm langen, dünnen, kätzchenartigen Ähren, Blütenhülle einfach, 4-zählig, Tepalen eiförmig, Staubblätter 4, vor den Tepalen stehend, Fruchtblätter seitlich miteinander verwachsen, Griffel 4. Juni–Juli. Fruchtkapseln 4 mm lang, 4-eckig, mehrsamig, sich fachspaltig öffnend. Samen 2–2,5 cm lang. Nepal, NO-Indien, Myanmar, SW-China. (1901). LB 7.4.1.4. WHZ 7b.

Tetradium Lour., Rutaceae
Stinkesche
(griechisch *tetra* = vier, bezogen auf die meist 4-teiligen Balgfrüchte)

Sommer- oder immergrüne Bäume oder Sträucher. Zweige grau bis graubraun, kahl oder behaart, mit Lentizellen. Endknospen 1–1,5 cm lang, Knospenschuppen fehlend. Blätter gegenständig, unpaarig gefiedert, Blättchen ganzrandig, am Rand durchscheinend punktiert, bei Berührung unangenehm riechend. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, radiär, klein, in endständigen, lang gestielten, reich verzweigten Rispen oder Trugdolden, 4- bis 5-zählig, Fruchtblätter nahezu frei oder verwachsen, Diskus becherförmig. Früchte aus 4–5 Balgfrüchten zusammengesetzt, diese 2–8 mm lang, zur Reife sternförmig ausgebreitet und sich vor allem bauchseitig öffnend, Griffel bleibend, sich bei Balgöffnung spaltend, die Fruchtklappen dadurch 1–2 mm lang gehörnt. Samen 1–3, glänzend schwarz, ungleich groß, im Endokarp verbleibend, der größere dickwandig und deutlich exponiert, der kleinere dünnwandig und steril. Etwa 9 Arten in S- und O-Asien, W-Malaysia.

Tetradium-Arten sind wärmeverträgliche Bäume für gepflegte, frische bis feuchte, schwach saure bis alkalische, sonnige bis lichtschattige Standorte. Von *Phellodendron* unterscheiden sich *Tetradium*-Arten vor allem durch die sichtbaren, bei *Phellodendron* verborgenen Winterknospen. Durch die späte Blütezeit im August–September und das reiche Nektarangebot der Blüten stellt der Baum eine sehr wertvolle, von Imkern geschätzte Bienentrachtpflanze dar. Er wird deshalb auch mit Namen wie Honigbaum, Bienenbaum oder Tausendblütenstrauch bezeichnet. Unter günstigen Standortbedingungen beginnen die Bäume schon nach 6–8 Jahren zu blühen.

Sehr ansehnlich sind die zahlreichen, anfangs bräunlich rot gefärbten, bis zum November haftenden Früchte.

Tetradium daniellii (Benn.) Hartl.,
Samthaarige Stinkesche
Strauch oder 4–9 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig, zuletzt abgeflacht bis nahezu schirmförmig. Zweige bleibend samtig behaart. Blätter 20–44 cm lang, Blättchen meist 7–11, 5–10 cm lang, die seitlichen fast sitzend, elliptisch, eiförmig oder lanzettlich, lang bis geschwänzt zugespitzt, fein gekerbt, beiderseits weich behaart, unterseits auf der Mittelrippe mit langen, zottigen Haaren. Blüten weiß, in 10–15 cm breiten, schwach flaumhaarigen Trugdolden. Juni. Früchtchen bräunlich rot bis purpurn oder schwarz, 6–8 mm lang. SW-China, Korea. (1905). LB 3.3.1.3. WHZ 7a.

Tetradium hupehense (Dode) Hartl.,
Hupeh-Stinkesche
5–20 m hoher Baum. Zweige nur anfangs behaart. Blätter bis 25 cm lang, Blättchen meist 7–9, 6–12 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, lang zugespitzt, Basis schief breit keilförmig, oberseits kahl und glänzend, unterseits hellgrün, kahl, nur entlang der Mittelrippe behaart. Blüten in 8–18 cm breiten, ± kahlen Trugdolden. Juni–Juli. Früchtchen rötlich braun, 5 mm lang. M-China (1908). LB 3.3.1.3. WHZ 7a.


Tetracentron sinense


Thamnocalamus tessellatus

Teucrium L., Lamiaceae
Gamander
(griechisch *teukrion* = Name einer ungedeuteten Pflanzensippe)

Kräuter, Halbsträucher oder Sträucher. Junge Sprosse deutlich 4-kantig. Blätter kreuzgegenständig, ganzrandig, gezähnt oder eingeschnitten, kurz gestielt, reich an ätherischen Ölen. Blüten zwittrig, zygomorph, in Ähren, Köpfchen, Scheinquirlen oder Trauben, Kelch röhrig oder glockig, 10-nervig, mit 5 fast gleich großen Zähnen, Krone ± 2-lippig, mit großer Unterlippe und unscheinbarer, tief gespaltener Oberlippe, Staubblätter 4, weit hervorragend, Fruchtknoten 2-fächrig, durch zusätzliche Scheidewände in 4 Klausen geteilt. Nussfrüchte verkehrteiförmig, netznervig und runzelig. Etwa 250 Arten, kosmopolitisch verbreitet, überwiegend vom Mittelmeergebiet bis W-Asien.

Die hier behandelten *Teucrium*-Arten sind reich und lange blühende, meist zwergig wachsende Halbsträucher mit einem starken aromatischen Duft, der von Drüsenschuppen oder -haaren mit ätherischen Ölen ausgeht. Dieser Öle wegen werden viele Arten aus der Familie der *Lamiaceae* als Gewürz-, Heil- und Duftpflanzen verwendet. *Teucrium*-Arten finden ihren besten Platz an sonnigen Standorten in Stein-, Heide- oder Steppengärten oder auch als Einfassungspflanzen. Sie sind wärmeliebend und hitzeverträglich und tolerieren Boden- und Lufttrockenheit. Als sommerblühende Arten vertragen sie einen jährlichen starken Rückschnitt.

Einige Arten – *T. chamaedrys, T. marum* (nicht winterhart), *T. montanum* und *T. polium* – sind als offizinelle Pflanzen von wirtschaftlicher Bedeutung. Blätter und Blüten von *T. chamaedrys* wirken verdauungsfördernd und kommen oft in Stärkungsweinen und Wermut vor. Das Kraut wirkt desinfizierend, harn- und schweißtreibend, lindert Schnupfen und Entzündungen.

Teucrium chamaedrys L.,
Edel-Gamander
Sommergrüner, bis 0,25 m hoher Halbstrauch mit kriechendem Wurzelstock und aufrechten, dicht beblätterten, behaarten Sprossen. Blätter 0,5–2 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, spitz, Basis breit keilförmig, im oberen Drittel stumpf gekerbt, unterseits grün bis graugrün, weich behaart. Blüten purpurn, zu 4–8 in Scheinwirteln, die eine lockere, endständige Scheinähre bilden. Juni–August. SW- bis SO- und M-Europa, Türkei, Kaukasien. LB 6.3.3.8. WHZ 6b.

Teucrium fruticans L.,
Strauch-Gamander
Immergrüner, bis 2,5 m hoher Strauch. Sprosse aufsteigend, reich verzweigt, weißfilzig behaart. Blätter bis 2,2 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, stumpf, ganzrandig, oberseits kahl und glänzend, unterseits weiß oder rostig filzig behaart. Blüten hellblau bis lila, in lockeren, endständigen Scheinähren aus 2-blütigen Scheinwirteln. April–Juni. SW-, S- und SO-Europa. (1714). LB 6.2.1.8. WHZ 8b.



Tetradium daniellii



Teucrium chamaedrys

‘Azureum‘. Blüten dunkler blau.

Teucrium ×lucidrys Boom,
Bastard-Gamander
(*T. chamaedrys* × *T. lucidum*)
Bis 0,5 m hoher Halbstrauch, bildet keine Ausläufer. Sprosse aufrecht, dicht behaart. Blätter 1–1,5 cm lang, eiförmig, gezähnt, oberseits glänzend grün, kahl, unterseits grau behaart. Blüten rosa, in langen Scheinähren. Juli–August. (1899). LB 6.3.3.8. WHZ 7a.

Teucrium massiliense L.,
Duftender Gamander
Immergrüner, bis 1 m hoher Halbstrauch. Sprosse aufrecht bis aufsteigend, verzweigt, filzig behaart. Blätter 5 cm lang, eiförmig bis länglich, spitz oder stumpf, Basis keilförmig bis herzförmig oder stumpf, gekerbt. Blüten rosa bis purpurn, bis 1 cm breit, weiß behaart, in langen, endständigen Scheinähren. Juni–August. S- und SO-Europa. LB 6.2.1.8. WHZ 7a.

Teucrium montanum L.,
Berg-Gamander
Immergrüner, bis 0,3 m hoher, niederliegend-aufsteigender Zwergstrauch. Sprosse flaumig behaart. Blätter 0,8–2 cm lang, lineal-lanzettlich, Basis verschmälert, ganzrandig, etwas eingerollt, oberseits kahl bis schwach flaumig behaart, unterseits weißfilzig behaart. Blüten weiß bis cremeweiß oder gelblich, 1,2 cm lang, in endständigen, halbkugeligen, kopfig gedrängten Ständen. Juli–August. SW- bis SO- und M-Europa. LB 6.3.3.6. WHZ 6b.

T. officinale Lam. = *T. chamaedrys*

Teucrium polium L.,
Goldener Gamander
Immergrüner, bis 0,45 m hoher, kissenförmiger Halbstrauch. Sprosse aufrecht oder aufsteigend, reich verzweigt, an der Basis verholzend. Blätter bis 3,5 cm lang, länglich bis verkehrteiförmig oder verkehrteiförmig-lanzettlich, stumpf, Basis keilförmig, ganzrandig oder gekerbt, runzelig und filzig behaart. Blüten weiß oder gelb bis rosa oder purpurn, 8 mm breit, in endständigen Köpfchen aus mehreren Scheinwirteln. Juni– August. SW- bis SO-Europa, Türkei, Kaukasien, M-Asien, N-Afrika. (1562). LB 6.1.2.8. WHZ 8a.

Thamnocalamus Munro, Poaceae
Bergbambus
(griechisch *thamnos* = Dickicht, Gebüsch und lateinisch *calamus* = Pfahlrohr, Schilf)

Wuchs horstförmig. Halme stielrund, dickwandig, kahl. Halmscheiden mit Öhrchen und dunklen, rauen Borsten. Zweige zahlreich, erst im 2. Jahr erscheinend. Blätter schachbrettartig gemustert, kahl, Blattscheiden kahl, mit Öhrchen und Borsten. 6 Arten im Himalaja und in S-Afrika.

T. tesselatus ist die einzige in Südafrika heimische Bambusart. Die selten gepflanzte Art ist durch ihr dunkelgrünes Laub, die hellen Halmscheiden und die purpurfarbenen Halme eine sehr farbige Pflanze.

T. spathaceus (Franch.) Soderstr. = *Fargesia murieliae*

Thamnocalamus tessellatus (Nees) Soderstr. et R.P. Ellis
Halme 2,5–7 m hoch, aufrecht, dickwandig, anfangs hellgrün, später dunkler werdend und zuletzt tief purpurn, lockere Horste bildend, Halmscheiden sehr lange haftend, meist länger als die Internodien, dick, anfangs blassgrün mit rosa, später trockenweiß, mit Öhrchen und Borsten. Die Seitenzweige sind zahlreich, kurz, aufrecht. Blätter 5–21 cm lang, 1–2 cm breit, dunkelgrün, Blattscheiden bewimpert, mit Öhrchen und Borsten. S-Afrika. LB 2.5.5.4. WHZ 8a.

Thuja L., Cupressaceae
Lebensbaum
(griechisch *thyia, thuya* = ein Baum mit wohlriechendem Holz und Harz, das für Weihrauch verwendet wurde, was aber für die Gattung nicht zutrifft)

Immergrüne Bäume bis 75 m Höhe, selten Sträucher. Krone kegelförmig, auch walzenförmig oder abgerundet, Wipfeltrieb meist aufrecht. Borke dünn, rotbraun, längsrissig, sich in Streifen ablösend. Äste abstehend, abwärts gebogen oder aufsteigend, meist dicht verzweigt. Triebe der Seitenzweige so bedeckt von den sie umgebenden, unterschiedlich gestalteten flächen- und kantenständigen Schuppenblättern, dass sie ± abgeflacht erscheinen. Winterknospen ohne Schuppen. Blätter nur an jungen Sämlingspflanzen und bei einigen Sorten nadelförmig, sonst stets schuppenförmig, Schuppenblätter kreuzweise gegenständig, sehr dicht dachziegelig angeordnet, ganzrandig, die breit sichelförmigen Kantenblätter teilweise die meist rhombischen Flächenblätter überdeckend, beider- oder nur unterseits mit Spaltöffnungslinien, streng aromatisch duftend, Harzdrüse vorhanden, oft wenig auffällig oder fehlend. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, endständig, schon im Herbst

angelegt, ♂ Blüten gelblich, 1,5–2 mm lang, zahlreich, fast kugelig, mit 4–12 gegenständigen Staubblättern und je 2–4 Pollensäcken, ♀ Blütenzapfen unscheinbar, klein, mit 4–6 Schuppenpaaren, von denen nur die mittleren fruchtbar sind, zur Blütezeit rötlich. Reife Zapfen länglich-eiförmig bis kugelig-eiförmig oder ellipsoid, 0,8–1,4 cm lang, Zapfenschuppen im Gegensatz zu denen der Scheinzypressen nur schwach verholzt, dünn, ledrig, die 4–6 Schuppenpaare dachziegelig angeordnet, Schuppen nahe der Spitze mit einem kleinen, dornförmigen Fortsatz, Samen zu 1–3 je fertiler Schuppe, abgeflacht, mit 2 Flügeln. 5 Arten, davon 2 in N-Amerika, 3 in O-Asien.

Der im atlantischen N-Amerika beheimatete Abendländische Lebensbaum, *T. occidentalis*, wird in Mitteleuropa am häufigsten kultiviert. Er gedeiht an seinem natürlichen Standort auf mittel- bis tiefgründigen, feuchten, durchlässigen Böden, oft auch auf kalkhaltigen Unterlagen, bevorzugt in luftfeuchten, schneereichen Klimalagen. Als eines der ersten nordamerikanischen Gehölze kam er schon 1536 nach Europa. Sein hohes Regenerationsvermögen macht ihn zu einer wertvollen, häufig verwendeten Heckenpflanze. Neben der eigentlichen Art stehen zahlreiche Gartenformen zur Verfügung, die sich im Habitus und/oder in der Laubfärbung unterscheiden.

Der im pazifischen N-Amerika vorkommende Riesen-Lebensbaum, *T. plicata*, unterscheidet sich von *T. occidentalis* u. a. durch rascheres Wachstum, größere Wuchshöhen und eine glänzend grüne Belaubung, die sich auch über Winter nicht verfärbt, ganz im Gegensatz zu den Blättern von *T. occidentalis* mit ihrer bräunlichen Winterfarbe. *T. plicata* besiedelt am Naturstandort frische bis nasse, tiefgründige, basische bis saure Böden in niederschlagsreichen, luftfeuchten Gebieten mit kühlen Sommern und milden, schneereichen Wintern. Trotzdem ist die Art in Mitteleuropa, ebenso wie der Vertreter der Gattung aus dem Osten N-Amerikas, völlig frosthart und verträgt auch sommerliche Trockenperioden. Auch *T. plicata* ist durch hohes Regenerationsvermögen eine wertvolle Heckenpflanze. Steht dem stattlichen Baum als Solitärpflanze ausreichend Raum zur Verfügung, bleibt er bis unten voll beastet. Dann können sich die unteren, dem Boden aufliegenden Äste bewurzeln, an der Spitze aufrichten und zu selbstständigen Tochterstämmen, die den Altbaum kranzartig umgeben, entwickeln. Der Baum liefert ein sehr wertvolles, als „Western Red Cedar“ bezeichnetes Holz.

Von den weiteren Arten sind *T. standishii* durch die eigenwillige kandelaberförmige Stellung der Äste und *T. koraiensis* durch die auffallend schneeweiße Unterseite der Blätter bemerkenswert.

Nicht aufgenommen wurde eine vermeintliche, nicht gültig beschriebene Hybride zwischen *T. occidentalis* und *T. plicata*: *T. ×plicatoides* Seneta nom. nud.

Nicht in Kultur außerhalb von China ist eine *Thuja*-Art, die als einzige rezente Koniferenart



Thuja occidentalis



Thuja occidentalis ‘Golden Globe’

galt, die in der Gegenwart ausgestorben ist. Es handelt sich um *T. sutchuenensis* Franch., einen Lokalendemiten des chinesischen Dabashan-Gebirges, wo die Art aber 1999 wiederentdeckt wurde.

Der früher und im Handel teils noch heute als *Thuja orientalis* bezeichnete Orientlebensbaum wurde aus der Gattung ausgegliedert und in eine eigene Gattung gestellt: *Platycladus orientalis*.

Thuja koraiensis Nakai, Koreanischer Lebensbaum

Strauch oder 6–10 m hoher, oft mehrstämmiger Baum. Krone bei Bäumen schmal kegelförmig, aber am Naturstandort oder in Kultur bei vegetativer Vermehrung aus Seitenzweigen oft strauchig mit ausgebreiteten, aufsteigenden oder aufrechten Ästen. Borke dünn, rotbraun, kleinschuppig. Beblätterte Triebe der Seitenzweige stark abgeflacht. Schuppenblätter von unterschiedlicher Größe, 1–10 mm lang, Kantenblätter etwas größer als Flächenblätter, anliegend, spitz oder stumpf, Kantenblätter mit einwärts gebogener Spitze, oberseits anfangs bläulich, dann glänzend grün, unterseits schneeweiß, beiderseits mit kleinen, aber deutlichen Drüsen. Zapfen eiförmig bis kugelig, geöffnet 0,7–1,1 cm lang, 0,6–0,9 cm breit, zur Reife braun, mit 4–5 Paar Schuppen. Korea, NO-China: Jilin. (1917). LB 7.2.2.4. WHZ 5b.

Thuja occidentalis L., Abendländischer Lebensbaum

Bis 15–25(–38) m hoher Baum. Krone dicht kegelförmig bis walzlich, im Alter auch locker und unregelmäßig. Äste abstehend, untere bogenförmig abwärts und dann aufrecht. Borke grau- bis rotbraun, längsstreifig. Zweige meist hängend oder abstehend und mit nickenden Spitzen. Beblätterte Triebe der Seitenzweige stark abgeflacht, 2–3 mm breit. Schuppenblätter an Haupttrieben 4–7 mm lang, entfernt stehend, an Seitenzweigen 1–4 mm lang, 1–2 mm breit, dicht stehend, Flächenblätter stumpf oder kurz zugespitzt, im obersten Drittel mit einer markanten gelblichen Drüse, Kantenblätter etwas größer, gekielt, die Flächenblätter am Grund etwas überlappend, ihre Spitzen einwärts gebogen, oberseits mattgrün oder graugrün, unterseits blasser grün, mit wenig auffälligen Spaltöffnungsbändern, ohne weiße Zeichnung, im Winter olivbraun bis bronzefarben, zerrieben stark aromatisch duftend. Zapfen geschlossen ellipsoid, geöffnet eiförmig, 0,7–1,2 cm lang, 4–6 mm breit, braun, mit (6–)8(–10) sich dachziegelig deckenden, zur Reife weit klaffenden Schuppen. O-Kanada, NO- bis NOZ-USA. (1536). LB 7.3.3.2. WHZ 5a.

Aurea-Gruppe. Sammelbezeichnung für Sorten mit gelber Beblätterung, basierend auf Sorte ‘Aurea’. Wuchs breit kegelförmig. Blätter goldgelb. (1857).

‘Aurescens’. Wuchs schmal kegelförmig, 4–5 m hoch. Junge Triebe und Blätter intensiv goldgelb. (1932).

‘Barabits Gold’. Wuchs schmal säulenförmig, in 10 Jahren 3 m hoch und 1 m breit, im Alter 10–12 m hoch, dicht geschlossen. Blätter gelb, unempfindlich gegen Sonnenbrand. (1989).

‘Beaufort’. Wuchs breit säulenförmig, im Alter kegel- bis eiförmig, dicht verzweigt. Junge Triebe und Blätter weiß gefleckt bis fast cremeweiß. (1963).

‘Bodmeri’. Wuchs kegelförmig, locker, bis etwa 2,5 m hoch. Äste kräftig, unregelmäßig gestellt. Zweige kurz, dick, monströs. Triebe gedreht, dicht mit kaum verschiedenen Flächen- und Kantenblättern besetzt. Blätter dunkelgrün. Eher eigenwillig als schön. (1877).

‘Brabant’. Wuchs baumförmig, regelmäßig kegelförmig, kompakt, dicht verzweigt, bis 15–20 m hoch und 3–5 m breit. Äste waagerecht ansetzend bis bogenförmig aufrecht. Blätter beiderseits lebhaft grün, sich auch im Winter nicht verfärbend. (1984). Gehört zu den Sorten, von denen vermutet wird, dass sie aus einer Hybridisierung *T. occidentalis* × *T. plicata* hervorgegeangen sind.

‘Caespitosa’. Zwergform. Wuchs flach kissenförmig bis halbkugelig, in 15 Jahren etwa 0,3 m hoch und 0,4 m breit. Zweige aufrecht. Triebe und Blätter kurz und dick, gelegentlich auch mit nadelförmigen Blättern. (1923).

‘Cloth of Gold’. Wuchs aufrecht, unregelmäßig

und locker kegelförmig, oder strauchig. Blätter hell- bis goldgelb, im Innern der Pflanze mehr grünlich gelb. (1891).
‘Columna’. Wuchs regelmäßig und beständig sehr schmal, dicht säulenförmig, bis 5–8(–10) m hoch, 1–1,5 m breit. Äste und Zweige kurz, waagerecht abstehend. Triebe fächerförmig, glänzend dunkelgrün, auch im Winter. (1904).
‘Danica’. Zwergform. Wuchs halbkugelig, sehr kompakt, 0,5–0,6(–0,8) m hoch und 1 m breit. Alle Triebe senkrecht stehend. Blätter frischgrün, im Winter leicht bräunlich grün. (1973). 🏆 1993, 2002.
‘Elegantissima’. Wuchs schmal kegelförmig, 3–5 m hoch, fein und dicht verzweigt. Blätter glänzend dunkelgrün, an den Spitzen gelblich, später bräunlich, im Winter braun. (1949).
‘Ericoides’. Wuchs anfangs eiförmig und geschlossen, später aber stark aufgelockert, bis 3 m hoch. Blätter alle nadelförmig, sich weich anfühlend, mattgrün, im Winter bräunlich grün. Sehr empfindlichen gegen Schneedruck. (1867).
‘Europe Gold’. Wuchs schmal kegelförmig, kompakt, gleichmäßig aufgebaut, bis 2–4 m hoch und 1–1,5 m breit. Junge Blätter auffallend goldgelb, im Winter Triebspitzen mehr orangegelb. (1977). 🏆 2012.
‘Filiformis’. Wuchs kegelförmig, locker und zierlich, bis 1,5–2 m hoch und 1–1,5 m breit. Zweige lang, fadenförmig, aufrecht-überhängend, nur wenig oder nicht verzweigt. Blätter entfernt stehend, lang zugespitzt, grün. (1901).
‘Froebelii’. Zwergform. Wuchs regelmäßig kugelig, dicht verzweigt, bis etwa 1,5 m hoch. Blätter hellgrün, sich im Winter nicht verfärbend. (1891).
‘Globosa’. Zwergform. Wuchs regelmäßig halbkugelig, bis 1,3 m hoch und 2 m breit. Äste aufsteigend-abstehend. Triebe dicht stehend, sich überdeckend. Blätter hellgrün, im Winter graugrün. (1875).
‘Golden Globe’. Zwergform. Wuchs regelmäßig halbkugelig, in 10 Jahren 1 m hoch und 1 m breit, kompakt, dicht verzweigt. Blätter lebhaft goldgelb, auch im Winter. (1965).
‘Golden Tuffet’. Zwergform. Wuchs kissenförmig, gleichmäßig, kompakt. Triebe orangebraun. Blätter nadelförmig, anliegend, orangegelb bis gelb, im Innern der Pflanze grün. (1997). 🏆 2012.
‘Hetz Midget’. Zwergform. Wuchs unregelmäßig, abgeflacht kugelig bis halbkugelig, sehr langsam wachsend. Blätter graugrün. (1928). 🏆 2012.
‘Holmstrup’. Wuchs schlank aufrecht, regelmäßig und schmal kegelförmig, kompakt, dicht verzweigt, bis 3–4 m hoch und 0,8–1,2 m breit. Äste waagerecht, Zweige gedrängt, fächerförmig, in senkrechten Ebenen stehend. Blätter frischgrün, auch im Winter. (1951). 🏆 1993.
‘Holmstrup Yellow’. Wuchs gedrungener als ‘Holmstrup’, breit kegelförmig, locker. Blätter schwefelgelb. (Vor 1951).
‘Little Champion’. Zwergform. Wuchs regelmäßig kugelig, bis 0,5–1 m hoch. Zweige aufrechtabstehend. Blätter lebhaft grün, im Winter etwas bräunlich. (1956).
‘Little Gem’. Zwergform. Wuchs unregelmäßig buschig, oben abgeflacht, bis 1 m hoch und 2 m breit. Zweige dünn, abstehend, dicht mit fächerförmig angeordneten Trieben besetzt. Triebe ± kraus, senkrecht und waagerecht stehend. Blätter dunkelgrün, im Winter bräunlich getönt. (1891).
‘Lori’. Wuchs ähnlich wie die Art, breit säulenförmig, ziemlich dicht verzweigt. Beblätterung insgesamt hellgrün bis gelblichgrün wirkend, Blätter oberseits grün, unterseits gelblich grün, im Winter ganz gelblich grün. (1984).
‘Lutea’. Wuchs schmal kegelförmig, bis 10 m hoch. Blätter oberseits goldgelb, unterseits hellgrün. Eine alte, aber bis heute eine der besten gelblaubigen Lebensbaum-Sorten. (1881).
‘Lutea Nana’. Wuchs kegelförmig, bis etwa 2 m hoch, dicht verzweigt. Blätter grünlich gelb, im Winter goldgelb. (1891). 🏆 1993.
‘Malonyana’. Wuchs sehr schmal säulenförmig, bis 10–15 m hoch, 0,5–0,6 m breit, dicht beastet. Zweige kurz. Triebe dicht gedrängt stehend. Blätter glänzend dunkelgrün. (1913).
‘Mecki’. Zwergform. Wuchs regelmäßig kugelig, gedrungen, in 10 Jahren 0,7 m hoch und 0,7 m breit,. Blätter frischgrün. (1984).
‘Meineke’s Zwerg’. Zwergform. Wuchs regelmäßig ± kugelig, dicht verzweigt, bis 0,6–0,8 m hoch. Blätter grün, die Triebspitzen rahmweiß. (1979).
‘Ohlendorffii’. Zwergform. Wuchs sehr eigenwillig, unregelmäßig strauchig, bis 1,5 m hoch und 2 m breit. Auffällig durch unterschiedliche Triebbildung und Beblätterung: Zweige teils sehr lang, peitschenförmig, nur an der Spitze etwas verzweigt, mit kleinen, fest angedrückten Schuppenblättern, teils Triebe dicht gedrängt stehend und dicht mit pfriemförmigen Blättern besetzt. (1887).
‘Pumila Sudworth’. Zwergform. Wuchs kegelförmig. Blätter auffallend gold- bis orangegelb, im Winter kupfrig bronze. (1970).
‘Pygmaea’. Zwergform. Wuchs unregelmäßig kegelförmig bis buschig. Zweige kurz, verdreht, dicht gedrängt stehend. Blätter sehr dick, dicht stehend, beiderseits mit deutlichen Öldrüsen und glänzend, an Triebspitzen hellgrün, im Winter dunkel blaugrün. (1966).
‘Pyramidalis Compacta’. Wuchs schmal kegel-


Thuja occidentalis ‘Europe Gold’


Thuja occidentalis ‘Filiformis’

förmig, dicht verzweigt, bis etwa 10 m hoch. Äste aufsteigend. Triebe kurz, aufrecht. Blätter groß, hellgrün. (1891).
‘Recurva Nana’. Zwergform. Wuchs anfangs regelmäßig kugelig, Oberfläche aufgelockert, später breit kegelförmig, bis 2 m hoch und ebenso breit. Äste aufrecht bis ausgebreitet. Zweige etwas gedreht, die Spitzen übergebogen. Blätter mattgrün, im Winter etwas braun. (1867).
‘Rheingold’. Wuchs variabel, anfangs breit ei- bis kegel- oder walzenförmig, gedrungen, zuletzt meist unregelmäßig buschig, 2–4(–5) m hoch, 1,5–3(–4) m breit. Blätter anfangs nadelförmig, im Alter zunehmend schuppenförmig, leuchtend gold- bis orangegelb, im Winter orangegelb bis bronzefarben. (Vor 1902). 1993.
‘Rosenthalii’. Wuchs schmal kegel- bis säulenförmig, sehr langsam, in 50 Jahren 2–3 m hoch. Äste und Zweige dicht stehend, kurz, steif. Triebe gedrängt, in senkrechten Ebenen. Blätter glänzend frischgrün. (1884).
‘Smaragd’. Wuchs gleichmäßig schmal kegelförmig, kompakt, dicht verzweigt, bis 4–6(–7) m hoch und 1–2 m breit. Zweige ± in einer Ebene. Blätter im Sommer und Winter gleichbleibend frischgrün. 1993.
‘Spiralis’. Wuchs säulenförmig, in 10 Jahren 2 m hoch und 0,8 m breit, im Alter bis 10–15 m hoch, Oberfläche aufgelockert. Äste sehr kurz. Zweige auffallend schraubig stehend und leicht gedreht, mit fiederartig angeordneten Trieben. Blätter blaugrün. (1923).
‘Stolwijk’. Wuchs aufrecht, breit kegelförmig, kompakt. Triebe meist in senkrechten Ebenen. Blätter im Austrieb hellgelb, nicht selten grünlaubige Triebe durch Rückschläge auftretend. (1986).
‘Sunkist’. Wuchs aufrecht, anfangs schmal, später breit kegelförmig, dicht verzweigt, an der Spitze abgerundet, bis 3–5 m hoch und 1–2 m breit. Blätter im Sommer goldgelb, im Winter purpurn getönt. Gilt als eine der besten gelblaubigen Lebensbaum-Sorten. (1968). 2012.
‘Techny’. Wuchs kugelig bis breit kegelförmig, in 10 Jahren 3 m hoch und 1,8 m breit, kompakt und gedrungen. Blätter tiefgrün, auch bei tiefen Wintertemperaturen unverändert bleibend. (1972).
‘Teddy’. Zwergform. Wuchs dicht und geschlossen, oval bis kugelig, etwa 0,5 m hoch und fast ebenso breit. Blätter nadelförmig, weich, dunkelgrün. (1996).
‘Tharandtensis Aurea’. Wuchs dicht kegelförmig, im Alter bis 4 m hoch und 1,5 m breit. Triebspitzen und Blätter im Austrieb bronzegelb, im Innern der Pflanze grünlich gelb, im Winter bronzefarben. (1956).
‘Tiny Tim’. Zwergform. Wuchs ± halbkugelig, bis 0,5–1 m hoch und 1–1,5 m breit. Äste aufrecht, kurz, dicht und fein verzweigt, Zweige mit muschelförmig angeordneten Trieben leicht gedreht. Blätter frischgrün, im Winter bronzefarben. (1968).
‘Trompenburg’. Wuchs langsam, aufrecht, unregelmäßig und locker kegelförmig. Zweige mit flach fächerförmig angeordneten Trieben ± waagerecht abstehend. Blätter hell goldgelb. (1987).
‘Wansdyke Silver’. Wuchs schmal kegelförmig, dicht verzweigt, bis 1,5 m hoch. Zahlreiche Triebe mit den Blättern ganz oder teilweise cremefarben bis weiß, sodass Pflanze auffallend und beständig silberweiß gefleckt. (1966).
‘Wareana’. Wuchs kompakt kegelförmig, dicht verzweigt, bis 7 m hoch. Äste abstehend. Zweige breit fächerförmig ausgebreitet. Triebe dicklich. Blätter groß, grob, frischgrün. (1827).
‘Wareana Lutescens’. Wuchs niedriger und gedrungener als bei ‘Wareana’. Blätter an den Triebspitzen hellgelb. (1884).
‘Yellow Ribbon’. Wuchs schmal kegel- bis säulenförmig, Oberfläche aufgelockert. Zweige flach, locker und ± senkrecht stehend. Blätter das ganze Jahr über lebhaft gelb. (1983).

T. orientalis L. = *Platycladus orientalis*

Thuja plicata Donn ex D. Don, Riesen-Lebensbaum

Bis 40–70(–75) m hoher Baum. Krone schmal kegelförmig, im Alter walzenförmig. Borke relativ dünn, rotbraun, faserig, sich in Streifen ablösend. Äste abstehend bis überhängend und an den Spitzen aufsteigend. Zweige meist ± hängend. Beblätterte Triebe der Seitenzweige stark abgeflacht, fast parallel stehend, 2–3 mm breit. Schuppenblätter an Haupttrieben 5–6 mm lang, eiförmig, lang zugespitzt, auf dem Rücken mit undeutlicher Drüse, an Seitentrieben 1–4 mm lang, 1–2 mm breit, kurz zugespitzt, meist ohne Drüse, Kantenblätter etwa so lang wie die Flächenblätter, diese am Rand deckend, aber Spitze frei lassend, oberseits dunkelgrün, glänzend, unterseits graugrün, die Spaltöffnungsbänder als strichförmige oder 3-eckige, weißgraue Flecken, Blätter im Winter grün bleibend, zerrieben stark aromatisch duftend. Zapfen aufrecht, geschlossen schmal ellipsoid, geöffnet eiförmig, 1–1,4(–1,8) cm lang, 6–8 mm breit, mit 8–12 braunen Schuppen, Schuppen unterhalb der Spitze mit einem etwa 1 mm langen, 3-eckigen, dornigen Fortsatz. S-Alaska, W-Kanada, NW- bis W-USA. (1853). LB 7.3.2.1. WHZ 5b.
‘Atrovirens’. In allen Merkmalen wie die Art, aber Belaubung auffallend glänzend, dunkelgrün. (1897). 1993, 2002.



Thuja plicata

‘Aurea’. Wuchs baumförmig, regelmäßig schmal kegelförmig. Blätter überwiegend gelblich, teilweise goldgelb. (1868). 1993, 2002.
‘Aurescens’. Wuchs baumförmig, spitz kegelförmig, 8–10(–15) m hoch, 3–4 m breit. Äste bogig aufwärts gerichtet, Zweige sehr dicht stehend, an den Spitzen leicht überhängend. Triebspitzen mit den Blättern anfangs grünlich gelb, teils auch weißlich, später frischgrün. (1960).
‘Cancan’. Wuchs kegelförmig, kompakt. Seitenzweige kurz, leicht gedreht. Blätter lebhaft grün, an den Triebspitzen cremegelb. (Vor 1993).
‘Collyer’s Gold’. Ähnlich ‘Stoneham Gold’, aber die Gelbfärbung der Triebspitzen und das Grün der übrigen Blätter heller. (1976).
‘Copper Kettle’. Wuchs buschig aufrecht, in 10 Jahren 1,5 m hoch und halb so breit. Blätter goldbronze, vor allem im Winter gut ausgefärbt. (1978).
‘Dura’. Wuchs baumförmig, schmal kegelförmig, kompakter als bei der Art. Zweige aufrecht. Blätter tiefgrün, schmaler als bei der Art. (1948).
‘Excelsa’. Wuchs regelmäßig, schmal kegelförmig, bis 12–15 m hoch und 3–5 m breit. Äste fast waagerecht abstehend, Zweige sehr locker gestellt, im unteren Bereich bogig aufrecht. Triebe derb, größer als bei der Art. Blätter frisch- bis dunkelgrün. (1947).
‘Fastigiata’. Wuchs baumartig, schmal säulenförmig, dicht verzweigt. Äste dünn, aufsteigend. (1867). 1993.
‘Gelderland’. Wuchs baumartig, schmal kegelförmig, bis 12–15 m hoch. Blätter glänzend dunkelgrün, auch im Winter. (1992). 2012.
‘Hillieri’. Wuchs kugelig bis halbkugelig, gedrungen, in 15 Jahren etwa 1,5 m hoch, im Alter 2,5–3 m hoch und 2,1–4 m breit. Äste kurz, dick. Triebe steif, an den Zweigenden dicht gedrängt und nach allen Seiten abstehend. Blätter klein, blaugrün, im Winter bronze getönt. (Etwa 1880).
‘Irish Gold’. Ähnlich ‘Zebrina’, Triebe mit den Blättern aber stärker und mit tieferem Gelb gefleckt. 1993.
‘Konfetti’. Zwergform. Wuchs straff aufrecht, kegelförmig, in 15 Jahren etwa 1 m hoch und 0,4 m breit. Blätter grün, mit zahlreichen cremeweißen, gleichmäßig verteilten, sich im Winter nicht verfärbenden Panaschierungen. (2000).
‘Little Boy’. Wuchs kompakt, anfangs breit, fast kugelig, später aufrecht, kegelförmig bis breit kegelförmig, bis 1,5 m hoch und 0,8 m breit. Blätter hell gelbgrün, im Winter mehr bronzefarben. (2008).
‘Rogersii’. Zwergform. Wuchs ei- bis kegelförmig, kompakt, in 10 Jahren etwa 0,5 m hoch, in 30 Jahren 1,2 m hoch und 1 m breit. Blätter sehr klein, dicht gedrängt stehend, goldgelb, im Winter orangegelb bis bronzefarben. (1928). 2012.
‘Stoneham Gold’. Wuchs schmal kegelförmig, gedrungen, dicht verzweigt, 2–3 m hoch und 1,5–2 m breit. Blätter intensiv goldgelb, an den Triebspitzen kupfer- bis bronzefarben, gut sonnenbeständig. (1948). 1993.
‘Winter Pink’. Zwergform. Wuchs halbkugelig. Benadelung im Winter mit eigenwilligem rosa Schimmer. (1988).
‘Zebrina’. Wuchs baumartig, breit kegelförmig,



Thuja plicata 'Rogersii'



Thuja plicata 'Zebrina'

bis 12–15 m hoch. Triebe mit den grünen Blättern mit zahlreichen auffallend cremegelben Flecken und Bändern, sodass die ganze Pflanze gelb wirkt. (1868). 2012.

Thuja standishii (Gordon) Carrière,
Japanischer Lebensbaum
Bis 20–25(–30) m hoher Baum. Krone breit kegelförmig, locker, im Alter stark ausgebreitet. Borke rötlich braun, dünn, in schmalen Schuppen abblätternd. Äste unregelmäßig stehend, abstehend und kandelaberartig aufsteigend. Zweige ± hängend. Beblätterte Triebe der Seitenzweige etwas dicklich, zusammengedrückt. Schuppenblätter stumpf, spitz bis zugespitzt, an Seitentrieben 1,5–5 mm lang, 1–2,5 mm breit, Kantenblätter etwas länger als Flächenblätter und deren Rand bedeckend, mit kurzer, einwärts gebogener Spitze, Flächenblätter mit strichförmiger Öldrüse, oberseits glänzend gelblich grün oder dunkelgrün, unterseits blaugrün, mit wenig auffallenden weißlichen Flecken, zerrieben unangenehm nach Terpentin riechend. Zapfen breit eiförmig, 0,7–1,2(–1,4) cm lang, 0,6–0,7 cm breit, gelblich braun, mit 8–10(–12) Schuppen, unterhalb der Spitze mit kurzem 3-eckigem Fortsatz. Japan: Honshu, Shikoku. (1860).
LB 8.1.3.3. WHZ 6b.

Thujopsis Siebold et Zucc. ex Endl.,
Cupressaceae
Hibalebensbaum, Hiba
(Gattungsname *Thuja* und griechisch *opsis* = Aussehen, also den Lebensbäumen im Aussehen ähnlich)

Monotypische Gattung

Der mit den Lebensbäumen (Gattung *Thuja*) nahe verwandte Hibalebensbaum unterscheidet sich von diesen vor allem durch seine breiten, unterseits auffallend weiß gefleckten Blätter und die größeren, fast kugeligen und stärker verholzten Zapfen. In seiner japanischen Heimat besiedelt der langsamwüchsige Baum mittel- bis tiefgründige, nährstoffreiche Lehm- und Steinböden in luftfeuchten Gebirgslagen. In Kultur stellt er die gleichen Ansprüche wie *Thuja*-Arten.

In Japan gehört der Hibalebensbaum mit den Nadelbaumarten *Sciadopitys verticillata, Thuja standishii, Chamaecyparis pisifera* und *Podocarpus macrophyllus* zu den „fünf heiligen Bäumen von Kiso". Kiso ist eine berühmte Landschaft zwischen Kyoto und Tokio, durch die ein alter Handelsweg, die Ost-Meer-Straße, *Tokaido*, führt.

In Kultur finden sich nicht selten buschig oder stumpf kegelförmig gewachsene Pflanzen, die oft erst nach vielen Jahren einen aufstrebenden Gipfeltrieb bilden, eine Folge der vegetativen Vermehrung aus Seitenzeigen. Viel eleganter und schlanker entwickeln sich Pflanzen aus generativer Vermehrung oder bei vegetativer Vermehrung, wenn sie über Gipfeltriebe erfolgt.

Thujopsis dolabrata (L. f.) Siebold et Zucc. **var. dolabrata**,
Gewöhnlicher Hibalebensbaum
Immergrüner, 15–20(–30) m hoher, ein- oder mehrstämmiger Baum, in Kultur meist deutlich kleiner bleibend, auch strauchig wachsend. Krone regelmäßig kegelförmig, dicht verzweigt. Borke rot- bis graubraun, glatt oder längsschuppig, sich in feinen Streifen lösend. Äste abstehend oder bogig aufsteigend. Triebe mit den Schuppenblättern abgeflacht, fächerförmig ausgebreitet, völlig von den Blättern berindet, 4–6 mm breit. Winterknospen 1–3 mm lang, ohne Schuppen. Blätter an Seitenzweigen in flächen- und kantenständige Schuppenblätter differenziert, kreuzgegenständig, sich dachziegelig deckend, abgeflacht, ledrig, (1–)3–8 mm lang, 1–5 mm breit, Kantenblätter kahnförmig, abstehend, ihre Spitze frei und einwärts gebogen, Flächenblätter verkehrteiförmig, stumpf, auf der Zweigoberseite mit schmaler Drüsenfurche, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, die Flächenblätter mit 2 schmalen, silberweißen Spaltöffnungsflecken, diese an aufrechten Trieben beiderseits. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, endständig, ♂ Blüten eiförmig bis kugelig, 3–4 mm lang, rötlich purpurn bis rotbraun, ♀ Blütenzapfen unscheinbar, einzeln, mit 6–10 dicken, grünen bis blaugrauen, gegenständigen Schuppen, nur mittlere Schuppenpaare fertil, im 1. Jahr reifend. Reife Zapfen breit eiförmig bis fast kugelig, fast aufrecht stehend, 0,8–1,5 cm lang, Schuppen dick, verholzt, mattbraun bis grau, an der Spitze zurückgeschlagen, im oberen Drittel mit hornartigem Fortsatz. Samen 4–5 je fertiler Schuppe, 4–5 mm lang, mit 2 seitlichen, 1–1,5 mm breiten Flügeln. Japan. (1853).
LB 7.2.2.3. WHZ 6a. 1993.
'Aurea'. Wuchs breit kegelförmig, in 10 Jahren 0,9–1,5 m hoch und 0,8–1,3 m breit. Blätter glänzend gelblich grün, unterseits silbrig weiß. Braucht in der Jugend Winterschutz. (1866).
var. *hondae* Makino, **Nördlicher Hibalebensbaum.** Bis 30 m hoher Baum mit sehr dichter Krone. Blätter schlanker, etwas kleiner als bei var. *dolabrata*, stärker gedrängt stehend. Zapfen ± kugelig, größer, 1,5–2 cm lang, Schuppen nicht so stark verdickt, mit weniger auffälligem, kleinerem Fortsatz, Samenflügel breiter als bei var. *dolabrata*. N-Japan. (1901). LB 7.2.2.3. WHZ 6a.
'Nana'. Zwergform. Wuchs abgeflacht kugelig,



Thujopsis dolabrata

kompakt, 0,5–0,7 m hoch, dicht und fein verzweigt. Nadeln kleiner als bei der Art, nur 1,5 mm lang, frischgrün, im Winter leicht verfärbt. (1861).
'Variegata'. Wuchs baumförmig, etwas schwächer wachsend als die Art, in 10 Jahren 2 m hoch. Zweige mit cremeweiß beblätterten Trieben unregelmäßig über die Pflanze verteilt, aber „weißbunte" Fleckung teils unbeständig und nach Rückschlag grüne Beblätterung vorherrschend. (1859).

Thymus L., Lamiaceae
Thymian, Quendel
(lateinisch *thymus* = Name für einige Thymian-Arten des Mittelmeergebietes, zurückgehend auf griechisch *thymos*, *thyein* = räuchern, da wegen des aromatischen Duftes in der Antike wie Weihrauch verwendet und in Opferfeuern verbrannt)

Immergrüne, 1–40 cm hohe, aufrechte, flach ausgebreitete und aufsteigende oder dem Boden anliegende, winter- oder immergrüne, meist aromatische Zwergsträucher und -halbsträucher, Spaliersträucher und -halbsträucher, zumindest am Grunde oder Kriechsprosse verholzend, zuweilen Übergang zu Stauden. Zweige aufrecht, aufsteigend, niederliegend und dann bogig aufsteigend, oder lang kriechend und nur blühende Triebe aufrecht. Blütentriebe end- oder seitenständig, 4-kantig, entweder stumpf 4-kantig mit abgerundeten Kanten (im Querschnitt rundlich erscheinend) oder scharf 4-kantig mit deutlichen Kanten, ringsum oder an zwei Seitenflächen (2-seitig) oder nur an den Kanten (4-zeilig) behaart. Blätter kreuzgegenständig, 2–30 mm lang, 0,4–20 mm breit, eiförmig oder verkehrteiförmig, elliptisch bis rundlich oder linealisch, sitzend oder kurz gestielt, auch auffällig in eine stielartige Basis verschmälert und spatelförmig, Spreite dünn oder derb-ledrig bis dicklich, Spreitenrand flach oder umgerollt, zuweilen Rand durch verstärkte Seitennerven an der Spitze oder ringsum verdickt, ganzrandig, selten schwach gekerbt-gesägt oder mit einzelnen Zähnchen, meist bewimpert, zumindest an der Basis, Spreite sonst kahl oder beiderseits oder nur oberseits lang behaart, selten dicht filzig oder samtig, gelegentlich völlig kahl, meist mit blassen oder gelben bis roten Öldrüsen besetzt, beim Zerreiben meist aromatisch duftend (typischer Thymiangeruch, zuweilen würzig oder nach Zitrone). Blüten gynodiözisch, d. h. neben Pflanzen mit zwittrigen Blüten kommen Pflanzen mit 1-geschlechtigen, nur ♀ Blüten vor, zygomorph, 2-lippig, zu 2–6 in Scheinwirteln (Zymen), diese zu vielen in ährenförmig angeordneten Thyrsen von kopfiger bis walzlicher Form, teils auch unterbrochen, Tragblätter der Zymen (Hochblätter) zuweilen größer und anders geformt oder gefärbt als Stängelblätter, Krone 4–15 mm lang, bei zwittrigen Blüten größer als bei ♀ Blüten, rosa bis purpurrot, selten weißlich-gelblich oder weiß, Kelch 2,5–8 mm lang, Röhre zylindrisch bis glockig, Oberlippe mit 3, meist 3-eckigen bis lanzettlichen Zähnen, bewimpert oder kahl, Unterlippe mit sehr schmalen, pfriemlichen Zähnen, stets bewimpert, ausnahmsweise obere und untere Kelchzähne von gleicher Gestalt oder obere Kelchlippe reduziert und untere breit 3-eckig, Staubblätter und Griffel ragen aus der Krone heraus, Staubblätter 4, Früchte zerfallen bei der Reife in vier 1-samige Teilfrüchte (Klausen), deren Ölkörper (Eleiosom) von Ameisen genutzt werden, dadurch kommt es zu Verfrachtung (Ameisenausbreitung).

Je nach Artauffassung 220–350 Arten, die in den subarktischen, kalt- bis warmgemäßigten Zonen Eurasiens vorkommen. Verbreitungsschwerpunkt ist der Mittelmeerraum – von hier reicht die Gattung über Europa bis Grönland und in die Tundrenzone Europas und Sibiriens, über die Gebirge und Steppen Russlands bis zum Fernen Osten, über Kleinasien, Kaukasien und den Orient bis O-Asien und den Himalaja, im Süden bis N- und O-Afrika sowie Arabien. Nach Verwilderung eingebürgert sind einige Arten in N-Amerika.

Lebensräume sind meist lichte Grasfluren trockener bis frischer Standorte, Steppen, Fels- und Schotterfluren, Zwergstrauchheiden, Bergwiesen, Macchie, Trockenwälder. Einige Arten wachsen bevorzugt auf Kalk und anderen basenreichen Unterlagen, andere auf sauren und mageren Sand- und Felsstandorten.

Von den zahlreichen Arten und Hybriden der Gattung gehören nur vergleichsweise wenige zum Standardsortiment, von einigen Arten werden meist nur Sorten angeboten. Besonders beliebt sind die dem Boden anliegenden und ihn bedeckenden, oft mattenförmigen, überreich blühenden Pflanzen von *T. serpyllum* (unter diesem Namen aber oft andere Sippen in Kultur) und der Artengruppe *T. praecox* agg. (besonders *T. drucei*) sowie die zitronenartig duftenden Sorten von *T. pulegioides* oder *T.* ×*citriodorus*. Einige Arten sind besonders reich an ätherischen Ölen (Thymol, Carvacrol, Citronellol u.a.), Gerb- und Bitterstoffen. Vor allem *T. vulgaris* wird deshalb gern als Heil- und Gewürzpflanze kultiviert. Werden Einfassungen in Bauern-, Gewürz- oder Gemüsegärten mit der Art bepflanzt, kann sie auch als gestalterisches Element eingesetzt werden. Für Heide- und Steingärten oder ein Alpinum sind Thymiane nahezu unverzichtbar, aber auch als Bodendecker, Besiedler von Mauerkronen oder als „Lückenfüller" in Wildstaudengärten trockener Standorte können sie wertvoll sein.

Alle Arten sind lichtbedürftig, viele ertragen Trockenheit und sind Wärme liebend. Während die Gebirgsarten und Arten der temperaten bis borealen Zone frosthart sind, sind die meisten Arten aus dem Mittelmeerraum frostempfindlich. Zur Beliebtheit haben neben dem spalier- und polsterartigem Wuchs und der großen Blütenfülle auch Robustheit und Anspruchslosigkeit beigetragen. Thymiane werden selten von Krankheiten oder Schädlingen befallen. Die Arten mit sich bewurzelnden niederliegenden oder kriechenden Sprossen lassen sich leicht vegetativ vermehren.

Werden Individuen verschiedener Sippen nebeneinander gepflanzt, ist mit Bastardierung zu rechnen. Durch die hohe Kreuzungsbereitschaft zwischen den Arten – selbst verschiedener Verwandtschaftskreise – sind oft Hybriden in Kultur, von denen wieder Sorten ausgelesen wurden, deren Zugehörigkeit nicht immer nachvollziehbar oder feststellbar ist. Deshalb werden Sorten oft direkt der Gattung zugeordnet, manchmal auch Sortengruppen gebildet. Diverse *Thymus*-Namen haben sich seit geraumer Zeit in Kultur eingebürgert, jedoch gehören die angebotenen Pflanzen nicht zu den angegebenen Arten bzw. den Arten, die sich hinter den Synonymen verbergen, z. B. *T. cilicicus*, *T. richardii*, *T. rotundifolius*. Besonders die auffälligen, stark behaarten Pflanzen werden oft fälschlich als *T. hirsutus*, *T. lanuginosus*, *T. pseudolanuginosus* u.a. geführt. Bei vielen *Thymus*-Arten kommen innerhalb einer Art Pflanzen vor, die sich nur in der Behaarungsintensität der Blätter, Sprossachsen und Kelche unterscheiden, also sowohl Individuen mit ober- und unterseits kahlen, nur am Grund oder Rand bewimperten Blättern als auch solche mit stark und lang behaarten Blattspreiten („vollbehaarte Parallelformen").

T. alpigenus (Heinr. Braun) Ronniger = *T. praecox* subsp. *polytrichus*

Thymus 'Bressingham'
Dem Boden anliegender, mattenförmiger Spalierstrauch mit vegetativ endenden Kriechsprossen und kurzen aufrechten Blütentrieben. Blätter schmal elliptisch, am Rand bewimpert, Oberseite behaart. Blütenkrone purpurrosa, teils purpurrot getönt. In England in Anzuchtbeeten ausgelesene, ursprünglich *T. doerfleri* zugeordnete Sorte, die unter verschiedenen Namen ('Bressingham Pink', 'Bressingham Seedling') im Handel ist. (1956).

Thymus caespititius Brot.,
Schillernder Thymian, Azoren-Thymian
2–7(–10) cm hoher Spalierstrauch. Kriechsprosse bis 40 cm lang, mit aufrechten Blütentrieben. Blätter 5–10 mm lang, etwa 1 mm breit, schmal spatelförmig, fleischig, nur an der Basis bewimpert, sonst kahl, kleinere Blätter gedrängt in der

Achsel von Stängelblättern, auffällig duftend (nach Harz oder Terpentin). Blüten zu 2 in Scheinwirteln lockerer Blütenstände, Krone 6–14 mm lang, purpurrosa oder weißlich, Kelch 3–5 mm lang, seitliche obere Kelchzähne verkürzt oder so rückgebildet, dass Oberlippe ungezähnt erscheint, unbewimpert, untere Kelchlippe ungeteilt, breit 3-eckig. Juni–Juli. SW-Europa, Azoren. LB 5.2.1.7. WHZ 10.

Thymus cherlerioides Vis., Polster-Thymian

1–8(–10) cm hoher Spalierstrauch. Kriechsprosse lang, mit aufrechten Blütentrieben. Blätter 4–10(–15) mm lang und 0,3–1(–1,5) mm breit, linealisch bis schmal lanzettlich, sitzend, Spreite in der unteren Hälfte bewimpert, sonst dicht fein behaart bis filzig, aber ohne lange Haare (im Gegensatz zu *T. leucotrichus*), selten kahl, Rand umgebogen, in den Achseln der Stängelblätter dicht gedrängt sehr kleine Blätter, Hochblätter breiter als Stängelblätter (bis 2,5 mm), zuweilen purpurn. Blüten in kopfförmigen Blütenständen, Krone 5–7 mm lang, purpurrosa, Kelch 3,5–4,5 mm lang, röhrig-glockig, obere Kelchzähne lanzettlich, meist bewimpert und purpurn. Juni–August. SO-Europa, Krim, Türkei. LB 6.1.2.7. WHZ 8a. Oft fälschlich als *T. cilicicus* im Handel.

var. *neiceffii* (Degen et Urum.) Ronniger = *T. leucotrichus* subsp. *neiceffii*
T. cilicicus auct., non Boiss. et Balansa = *T. caespititius*

Thymus ×citriodorus (Pers.) Schweigg., Zitronen-Thymian

(*T. pulegioides* × *T. vulgaris*)

10–30 cm hoher Zwergstrauch oder -halbstrauch mit aufrechten bis bogig aufsteigenden Sprossen. Blütentriebe 4-kantig, unregelmäßig ringsum behaart, an den Kanten stärker oder an 2 Seiten schwächer. Blätter lanzettlich, eiförmig bis elliptisch oder rhombisch, kurz gestielt, am Rand zumindest teilweise schwach umgerollt, oft an der Basis mit einzelnen Wimpern, unterseits kurz samtig bis kahl, beim Zerreiben würzig (nach *T. vulgaris*) oder nach Zitrone duftend. Blütenkrone hell bis dunkel purpurrosa, obere Kelchzähne meist bewimpert. Juni–September. (1596). LB 9.2.2.7. WHZ 7a.

Nach Zitrone duftende Pflanzen wurden früher meist dieser Hybride zugeordnet, wobei nicht die Merkmale des spontan in Natur und Kultur auftretenden Kreuzungsproduktes ausschlaggebend waren, sondern dessen Namen und der Duft, der meist auf die Elternart *T. pulegioides* zurückgeht, bei der nicht selten zitronenartig duftende Pflanzen vorkommen. Im Handel werden solche *T. pulegioides*-Sorten auch unter *T. ×citriodorus* angeboten. Dies erkannte Easter (2009) ebenfalls, führte aber für alle nicht zu *T. pulegioides*, sondern tatsächlich zu der Hybride gehörenden Sorten ein, sie nur mit Gattungs- und Sortennamen zu bezeichnen.

'Archer's Gold' = *T. pulegioides* 'Archer's Gold'
'Aureus' = *T. pulegioides* 'Aureus'

'Culinary Lemon'. Blätter grün, beim Zerreiben nach Zitrone duftend. Unter diesem Sortennamen werden die zitronenartig duftenden Pflanzen der Hybride jetzt meist im Handel geführt, nachdem Easter (2009) anzweifelte, dass *T. ×citriodorus* aus einer Kreuzung *T. pulegioides* × *T. vulgaris* hervorgegangen sei.

'Fragrantissimus' = *T. vulgaris* 'Fragrantissimus'
'Golden Dwarf' = *T. pulegioides* 'Golden Dwarf'

'Golden King'. Blätter unregelmäßig gelb gefleckt und mit unterschiedlich breiten gelben Rändern, beim Zerreiben nach Zitrone duftend. (1965).
'Golden Queen'. Wie 'Golden King', aber Blätter vergrünend, da gelbe Blattränder und -flecken nicht beständig. (1958).
'Silver Posie'. Blätter unregelmäßig weiß gefleckt und mit unterschiedlich breiten weißen Rändern, beim Zerreiben würzig nach Echtem Thymian duftend. (1952/53).
'Silver Queen'. Wie 'Silver Posie', aber beim Zerreiben nach Zitrone duftend. (1923). 🏆 1993.

'Variegatus' = 'Golden King'
T. 'Coccineus' = *T. drucei* 'Coccineus', *T.* 'Coccineus' Gruppe

Thymus Coccineus-Gruppe

Künstliche Sortengruppe, nur nach der dunkel purpurroten Blütenfarbe von Easter (2009) zusammengefasste Sorten mit unterschiedlichen Blattformen, deren Zugehörigkeit zu *T. serpyllum*, zu einer Art aus der Artengruppe *T. praecox* agg. (meist *T. drucei*) oder Hybriden ungeklärt ist. Hierzu neben 'Coccineus' (zu *T. drucei*) Sorten wie 'Purpurteppich', 'Purple Beauty' ('Atropurpurea', 1980), 'Red Elf' (1993). 🏆 2012.

T. 'Culinary Lemon' = *T. ×citriodorus* 'Culinary Lemon'

Thymus doerfleri Ronniger, Dörflers Thymian

5–10 cm hoher Spalierstrauch. Kriechsprosse mit aufrechten, ringsum behaarten Blütentrieben. Blätter 8–15 mm lang, 1,5 mm breit, linealisch bis spatelförmig, stark mit Öldrüsen besetzt, Spreite dicht behaart mit langen und kurzen Haaren, unterseits mit deutlich hervortretenden Seitennerven, oberstes Paar bildet einen Randnerv, Hochblätter breiter (bis 3 mm) als Stängelblätter. Blüten in meist kopfförmigen Blütenständen, Krone 5–7 mm lang, purpurn, Kelch 3–4 mm lang, glockig, obere Kelchzähne länger als breit, bewimpert. Juni–Juli. NO-Albanien. LB 6.1.2.7. WHZ 7b.

In Anzuchtbeeten aufgefundene, von Blooms of Bressingham unter *T. doerfleri* 'Bressingham Seedling' in den Handel gebrachte Sorten, die in Katalogen unter verschiedenen Namen angeboten werden, gehören weder zu dieser Art noch zu einer Hybride, an der die Art beteiligt ist.

'Bressingham', 'Bressingham Pink', 'Bressingham Seedling' = *T.* 'Bressingham'
T. doerfleri auct., non Ronniger = *T. cherlerioides*

Thymus 'Doone Valley'

Mattenförmiger Spalierhalbstrauch mit Kriechsprossen. Blätter breit eiförmig, glänzend grün, unregelmäßig goldgelb gefleckt, beim Zerreiben nach Zitrone duftend. (1972).

Thymus drucei Ronniger, Britischer Thymian

2–10 cm hoher Spalierhalbstrauch mit langen Kriechsprossen, die vegetativ enden, dichte Matten bildend. Blütentriebe fast stets seitenständig und aufrecht. Ähnlich *T. praecox*, aber Stängel stets 2-seitig behaart, Blätter meist kleiner, 3–8 mm lang, 2–4 mm breit, an den Blütentrieben in Größe und Form kaum verschieden, alle kurz gestielt oder untere Blätter mit etwas längerem Stiel, Seitennerven unterseits weniger scharf hervortretend und oberstes Paar an der Blattspitze keinen oder nur einen weniger deutlichen Randnerv bildend, Spreite nur am Rand bewimpert oder behaart, entweder nur oberseits oder beiderseits. Blütenstände und Blüten wie *T. praecox*, aber Kelch nur 3–4 mm lang, obere Kelchzähne kürzer, schmal oder breit 3-eckig. Mai–Juli. Westl. N-, W- bis SW-Europa, S-Grönland. (1596). LB 5.2.1.7. (9.1.2.7.). WHZ 7a.

Die meisten der neuerlich *T. serpyllum* zugeordneten britischen Sorten (nach Easter 2009) gehören zur Artengruppe *T. praecox* agg., überwiegend zu *T. drucei*. Diese Sippe kann als Unterart von *T. praecox* eingestuft werden (subsp. *britannicus*), gehört jedoch nicht zu *T. serpyllum*.

'Albus' = 'Thomas' White'

'Annie Hall'. Blätter schmal eiförmig, hellgrün, an der Basis bewimpert. Blütenkrone blassrosa. (1924).
'Coccineus'. Blätter eiförmig bis elliptisch, an der Basis bewimpert. Blütenkrone purpurrot, basaler Bereich der Kronlippen dunkler. (1889). 🏆 1993.
'Elfin'. Sehr langsam und gedrungen wachsend, bildet sehr kleine und dichte, kuppelförmige Polster. Blätter schmal elliptisch, dunkelgrün. Blüten purpurrot, erscheinen selten und nur vereinzelt . Etwas heikel in Kultur. (1974). 🏆 1993.
'Hall's Variety'. Blätter schmal eiförmig, graugrün, Rand bewimpert, Ober- und Unterseite lang behaart. Blütenkrone purpurrosa. (1930).
'Hartington Silver'. Blätter eiförmig bis breit elliptisch, hellgrün mit silberweißem Rand. Blütenkrone blass lila. (1983).
'Minor'. Sehr kompakte, kleine tiefgrüne Polster bildende Pflanze mit dicht stehenden Blättchen, die sich überlappen. Blätter eiförmig, an der Basis bewimpert, ober- und unterseits mit langen Haaren. Blütenkrone purpurrosa mit dunkleren Flecken. (1924).
'Pink Chintz'. Blätter schmal eiförmig, am Rand bewimpert, ober- und unterseits mit langen Haaren. Blütenkrone rosa. 🏆 1993
'Snowdrift'. Blätter schmal verkehrteiförmig,

blassgrün, an der Basis bewimpert. Blütenkrone weiß. (1956).
'Thomas' White'. Blätter schmal eiförmig, hellgrün, am Rand oder nur an der Basis bewimpert. Blütenkrone weiß. 🏆 1993.

T. 'Fragrantissimus' = *T. vulgaris* 'Fragrantissimus'
T. 'Golden King' = *T.* ×*citriodorus* 'Golden King'
T. 'Golden Queen' = *T.* ×*citriodorus* 'Golden Queen'
T. 'Hartington Silver' = *T. drucei* 'Hartington Silver'

Thymus herba-barona Loisel., Korsischer Thymian

5–10(–20) cm hoher Zwerghalbstrauch. Sprosse niederliegend-aufsteigend, mit aufsteigenden und aufrechten, ringsum behaarten Blütentrieben. Blätter 4–9 mm lang, 2–4 mm breit, elliptisch bis rhombisch-eiförmig, gestielt, spitz, an der Basis bewimpert, sonst kahl oder kurz behaart, Rand nicht oder schwach umgerollt, Nerven unterseits nicht hervortretend, aromatisch duftend, meist nach Kümmel. Blüten in fast kopfförmigen, aber lockeren Blütenständen mit teils entfernt stehenden unteren Scheinwirteln, Krone 5–9 mm lang, purpurrosa, Kelch 3–5 mm lang, obere Kelchzähne etwas länger als breit, nicht bewimpert, aber rau. Mai–August. Korsika, Sardinien. (1908). LB 6.2.1.7. WHZ 8a.
'Lemon scented'. Nach Zitrone duftend, zuerst auf Korsika 1951 gesammelt. (1969).

var. *citriodora* hort. = 'Lemon scented'
T. 'Highland Cream' = *T.* 'Hartington Silver'
T. hirsutus auct., non M. Bieb. = *T. cherlerioides, T. drucei, T. serpyllum* u. a.
T. lanuginosus auct., non Mill. = *T. drucei* u. a.

Thymus leucotrichus Halácsy subsp. leucotrichus

2–10 cm hoher Zwerghalbstrauch mit Kriechsprossen. Blütentriebe aufsteigend bis aufrecht, ringsum behaart. Blätter 4–10 mm lang, 0,6–1,3 mm breit, linealisch-lanzettlich, ungestielt, Spreite an der Basis bewimpert, sonst dicht fein behaart bis filzig und zusätzlich mit langen Haaren besetzt, Rand schwach umgerollt, in den Achseln der Stängelblätter dicht gedrängt sehr kleine Blätter, Hochblätter deutlich breiter als Stängelblätter (2–3,5 mm) und purpurn. Blüten in kopf- bis eiförmigen Blütenständen, Krone 6–8 mm lang, purpurrosa, Kelch 3,5–5 mm lang, obere Kelchzähne 0,8–1,5 mm lang, lanzettlich, bewimpert. Juni–Juli. Gebirge Griechenlands, Türkei. LB 6.1.2.7. WHZ 8a.
subsp. *neiceffii* (Degen et Urum.) Jalas. Kelch 5–7 mm lang, obere Kelchzähne bis 2,2 mm lang. SO-Europa.

Thymus longicaulis C. Presl, Dalmatiner Thymian, Langstängel-Thymian

5–10 cm hoher Spalierhalbstrauch mit langen Kriechsprossen, die vegetativ enden. Blütentriebe 2-seitig oder ringsum behaart, Blätter 5–10(–15) mm lang, 1–5(–7) mm breit, linealisch-lanzettlich bis elliptisch, an der Basis bewimpert, Nerven unterseits kaum hervortretend, an der Basis der Blütentriebe dicht gedrängt stehende, deutlich kleinere Blätter, Hochblätter weichen nicht von den Stängelblättern ab. Blütenkrone purpurn, Kelch nur 2,5–3,5 mm lang, Röhre glockig, meist kürzer als obere Kelchzähne, diese länger als breit, bewimpert. Juni–Juli. Südl. ZM-, S- bis SO-Europa, Türkei. LB 6.1.2.7. WHZ 7b.

T. marschallianus auct., non Willd. = *T. pannonicus*
T. neiceffii Degen et Urum. = *T. leucotrichus* subsp. *neiceffii*

Thymus pannonicus All., Steppen-Thymian, Pannonischer Thymian

5–30 cm hoher Zwerghalbstrauch mit aufsteigenden oder niederliegenden und dann aufsteigenden Sprossen, die mit einem Blütentrieb abschließen. Blütentriebe end- und seitenständig, erscheinen stumpf 4-kantig bis rundlich, ringsum behaart, Blätter 10–20(–30) mm lang, 1–7 mm breit, linealisch bis elliptisch, kurz gestielt bis sitzend, an der Basis bewimpert, sonst kahl oder beiderseits behaart, Nerven unterseits kaum hervortretend. Blüten in verlängerten, walzlichen, oft unterbrochenen Blütenständen, Krone purpurn, Kelch 2,5–3,5(–4) mm lang, obere Kelchzähne länger als breit. Juni–August. Südl. ZM- und OM-, SO- und südl. O-Europa, südl. W-Sibirien. LB 6.1.3.7. WHZ 5a.
'Albiflorus'. Blütenkrone weiß, als Wildsippe (fo. *albus* Ronniger 1957) beschrieben.

T. polytrichus A. Kern. ex Borb. = *T. praecox* subsp. *polytrichus*
T. polytrichus subsp. *britannicus* (Ronniger) Kerguélen = *T. drucei*

Thymus praecox Opiz subsp. praecox, Frühblühender Thymian, Kriech-Thymian

3–10(–15) cm hoher Spalierhalbstrauch mit langen Kriechsprossen, die vegetativ enden. Blütentriebe fast stets seitenständig und aufrecht, ringsum behaart, Blätter 4–10(–15) mm lang, 3–8 mm breit, elliptisch, breit eiförmig oder verkehrteiförmig bis rundlich, an den Blütentrieben von oben nach unten meist deutlich Größe und Form verändernd, untere Blätter mit deutlich kleinerer Spreite und längerem Stiel, oft spatelförmig, Spreite nur an der Basis bewimpert, sonst kahl oder oberseits oder beiderseits behaart, Seitennerven unterseits scharf hervortretend und oberstes Paar an der Blattspitze einen Randnerv bildend. Blüten in kopfförmigen Blütenständen, Krone purpurn, Kelch 3,5–5 mm lang, obere Kelchzähne schmal 3-eckig, länger als breit, bewimpert. Mai–Juli. Südl. ZM- bis S- und SO-Europa. LB 6.3.3.7. WHZ 6b.

'Albus' = *T. drucei* 'Thomas' White'
subsp. *arcticus* (Ronniger) Jalas = *T. drucei*
subsp. *britannicus* (Ronniger) Holub = *T. drucei*
'Hall's *Variety*' = *T. drucei* 'Hall's *Variety*'

subsp. *polytrichus* (Borbás) Ronniger, Alpen-Thymian. Blütentriebe 2-seitig behaart, 2 Seiten fast oder ganz kahl. Alpen bis Gebirge S- und SO-Europas. LB 8.2.3.7. WHZ 5b.

T. pseudolanuginosus Ronniger = *T. drucei*



Thymus serpyllum



Thymus pannonicus



Thymus praecox subsp. *polytrichus*

Thymus pulegioides L. **subsp. pulegioides**, Gewöhnlicher Arznei-Thymian, Feld-Thymian, Feld-Quendel
5–30 cm hoher Zwerghalbstrauch mit aufsteigenden oder niederliegenden und dann aufsteigenden Sprossen, die mit einem Blütentrieb abschließen. Blütentriebe end- und seitenständig, deutlich 4-kantig, je 2 Seitenflächen der Internodien schmaler und eingesenkt, nur an den Kanten kurz behaart, Blätter 4–20 mm lang, breit eiförmig bis elliptisch oder rhombisch, kurz gestielt, an der Basis bewimpert, sonst kahl, dünn, Seitennerven unterseits kaum hervortretend. Blüten in kopfförmigen oder verlängerten, walzlichen, oft unterbrochenen Blütenständen, Krone purpurrosa, Kelch 2,5–4 mm lang, Kelchröhre ringsum oder unterseits zerstreut behaart, obere Kelchzähne meist bewimpert. (Juni–)Juli–September. Europa. (Seit dem Mittelalter in Kultur.) LB 4.1.3.7–8. (5.3.2. 7–8.). WHZ 5b.
'Albiflorus'. Blütenkrone weiß, als Wildsippe (fo. *albiflorus* BRUHIN 1866) beschrieben.
'Archer's Gold'. Blätter eiförmig, goldgelb, werden im Laufe des Sommers gelbgrün, duften beim Zerreiben zitronenartig. (1979).
'Aureus'. Wie 'Archer's Gold', aber Blätter vergrünen im Sommer. (1923). 1993.
'Bertram Anderson'. Wie 'Archer's Gold', aber Sprossspitzen im Winter und Frühjahr rot. (1974). 1993.
subsp. *carniolicus* (BORBÁS) P.A. SCHMIDT, Behaarter Arznei-Thymian, Krainer Thymian. Blütentriebe zottig behaart, Kantenhaare so lang wie oder länger als Stängeldurchmesser. Blätter beiderseits lang behaart. Südl. ZM- bis SW-Europa. LB 6.1.2.7–8. WHZ 7b.
'Foxley'. Blätter breit eiförmig, dunkelgrün, unregelmäßig weiß bis creme gefleckt. (1997).
subsp. *montanus* (BENTH.) RONNIGER, Kahler Arznei-Thymian, Istrischer Thymian. Blätter 10–20 mm lang, derb, an der Basis sehr spärlich oder nicht bewimpert, Seitennerven unterseits deutlich hervortretend. Kelchröhre ringsum kahl, obere Kelchzähne unbewimpert. S- bis SO-Europa. LB .6.1.2.7–8. WHZ 7a.
'Redstart'. Blätter eiförmig, dunkelgrün, duften beim Zerreiben zitronenartig. Blütenkrone purpurrosa. (1993).
'Ruby Glow'. Wie 'Redstart', aber Blütenkrone dunkelpurpurrot. (1986).

Thymus richardii PERS., Insel-Thymian
4–15 cm hoher Zwerghalbstrauch mit niederliegenden und aufsteigenden Sprossen. Blütentriebe end- und seitenständig, ringsum behaart, Blätter 7–12 mm lang, 3–6 mm breit, eiförmig bis elliptisch, kurz gestielt, völlig kahl, Seitennerven unterseits hervortretend. Blüten in kopfförmigen Blütenständen, Krone 7–9 mm lang, purpurn, Kelch 4,5–6 mm lang, Kelchröhre zylindrisch, obere Kelchlippe länger als untere, meist unbewimpert. Mai–Juli. Balearen, Sizilien (Insel Marettimo), Bosnien-Herzegovina (Konjic). LB 6.1.2.7. WHZ 8a.

Kaum in Kultur, verschiedene in Gärten dieser Art und einer Unterart (subsp. *nitidus*) zugeordnete Sorten gehören zu anderen Arten, meist *T. vulgaris*.

T. rotundifolius auct., non SCHUR = *T. vulgaris* 'Elsbeth', *T. praecox*, *T. drucei*

Thymus serpyllum L., Sand-Thymian
2–10(–13) cm hoher Spalierhalbstrauch mit langen Kriechsprossen, die mit einem liegenden, vegetativ endendem Trieb abschließen. Blütentriebe stets seitenständig und aufrecht, ringsum behaart. Blätter 3–10 mm lang, 1–3(–4) mm breit, linealisch, länglich bis elliptisch oder schmal verkehrteiförmig, sehr selten fast rundlich, an den Blütentrieben mit Ausnahme der untersten in Größe und Form kaum verschieden, kurz gestielt bis sitzend, nur an der Basis bewimpert, sonst kahl, sehr selten Spreite behaart, Seitennerven unterseits nicht oder stumpf hervortretend, oberstes Paar zur Blattspitze verlaufend und sich meist verlierend, bildet keinen Randnerv. Blüten in kopfförmigen Blütenständen, Krone purpurn, Kelch 3–4 mm lang, obere Kelchzähne breit 3-eckig, etwa so lang wie am Grunde breit, bewimpert. Juli–September. ZM-, OM-, O- und N-Europa. (Die Angaben zur jahrhundertealten Kultur beruhen auf Verwechslung mit *T. pulegioides*, da früher alle mitteleuropäischen Thymiane zu einer „Sammelart" *T. serpyllum* gestellt wurden.) LB 5.2.3.7. WHZ 4.

Der Zuordnung zahlreicher aus Großbritannien beschriebener Sorten aus der Artengruppe *T. praecox* agg. im „Thyme Handbook" (EASTER 2009) zu der subkontinental verbreiteten Sandpflanze *T. serpyllum* kann nicht gefolgt werden. Die Sorten gehören zur westeuropäischen Sippe *T. drucei*, die auch als *T. praecox* subsp. *britannicus* aufgefasst werden kann, jedoch nicht mit *T. serpyllum* verwandt ist.

'Albus' = *T. drucei* 'Thomas' White'
'Albus Variegatus' = *T. drucei* 'Hartington Silver'
'Annie Hall' = *T. drucei* 'Annie Hall'
'Atropurpureus' = *T.* Coccineus-Gruppe
'Elfin' = *T. drucei* 'Elfin'
'Minor' = *T. drucei* 'Minor'
'Pink Chintz' = *T. drucei* 'Pink Chintz'
'Snowdrift' = *T. drucei* 'Snowdrift'

'Splendidus'. Blütenkrone weiß, als Wildsippe (fo. *splendidus* E.H.L. KRAUSE 1891) beschrieben.

T. 'Silver Posie' = *T.* ×*citriodorus* 'Silver Posie'
T. 'Silver Queen' = *T.* ×*citriodorus* 'Silver Queen'

Thymus vulgaris L., Echter Thymian, Gewürz-Thymian
20–40 cm hoher Zwergstrauch mit aufrechten bis bogig aufsteigenden Sprossen. Blütentriebe stumpf 4-kantig bis scheinbar rundlich, ringsum kurz behaart. Blätter 3,5–6,5 mm lang, 0,8–3 mm breit, linealisch bis elliptisch, kurz gestielt, am Rand stark umgerollt, graugrün, an der

Basis ohne Wimpern, unterseits dicht weißsamtig, beim Zerreiben würzig duftend. Blütenkrone etwa 5 mm lang, weißlich bis hell purpurrosa, Kelch 3,5–5,5 mm lang, obere Kelchzähne unbewimpert. Mai–September. SW- bis S-Europa. (Seit dem Altertum in Kultur.) LB 6.1.1.7. WHZ 7b.
'Albus'. Blütenkrone weiß.
'Compactus'. Bis 25 cm hoch, wächst aufrecht und kompakt, kleinblättrig. Die überwiegend in den Gärten kultivierte Sorte.
'Fragrantissimus'. Blätter duften beim Zerreiben nach Orangen. (1932).

Tilia L., Malvaceae
Linde
(lateinisch *tilia* = Linde)

Sommergrüne Bäume. Borke anfangs glatt und silbergrau, später dunkler und meist flach gefurcht. Zweige hin- und hergebogen. Triebe glänzend, meist sternhaarig. Knospen eiförmig, mit 2–3 klebrigen Schuppen. Endknospe fehlend, die Sproßspitze mit einer subterminalen Knospe. Blätter wechselständig, 2-zeilig stehend, lang gestielt, einfach, Basis ± herzförmig und asymmetrisch, fein bis grob gesägt, unterseits mit oder ohne Achselbärte, Nebenblätter hinfällig. Blüten zwittrig, radiär, gelblich weiß, oft duftend, zu 3–15 in hängenden, lang gestielten Zymen, Blütenstandsachsen ± bis zur Hälfte mit einem im freien Teil abspreizenden, flügelartigen Hochblatt verwachsen, Blütenhülle doppelt 5-zählig, freiblättrig, Kelch innen am Grunde mit Nektar absondernden Haaren (Haar-Nektarien), Staubblätter 15–80, frei oder zu 5 in vor den Kronblättern stehenden Bündeln vereinigt, oft ein oder mehrere Staubblätter als kronblattartige Staminodien ausgebildet, Fruchtknoten ± kugelig, schwach 5-eckig, behaart, 5-fächrig mit je 2 Samenanlagen, Griffel kahl oder behaart, Narbe 5-lappig. Früchte als 1-fächrige, 1- bis 2-samige, 0,5–1,5 cm lange Nuss ausgebildet, Schale behaart, zerbrechlich oder holzig, glatt oder gerippt, geschlossen bleibend. 25–45 Arten in den gemäßigten Zonen der nördl. Halbkugel, südl. bis Indochina und Mexiko.

Seit Jahrhunderten sind uns Linden als Großbäume im dörflichen und städtischen Siedlungsbereich, als Hof-, Park-, Straßen- und Alleebäume vertraut. Kaum ein anderer Baum war so eng mit dem Leben der Menschen verbunden wie die Linde. Sie stand im Hof, vor dem Gasthaus oder in der Mitte der Siedlung, markierte den Ort der Ratsversammlung und Rechtsprechung, war als Tanzlinde Mittelpunkt von Festen. Durch zahlreiche Märchen, Gedichte und Lieder, durch unzählige Familiennamen und mehr als tausend Ortsnamen im deutschsprachigen Raum wird deutlich, wie tief der Baum im Bewusstsein der Menschen verwurzelt war. Den Slawen und Germanen war die Linde heilig und ihrer Fruchtbarkeitsgöttin Freya geweiht. Noch heute bezeugen uralte Dorf-, Gerichts- und Tanzlinden das Tun und Handeln früherer Zeiten.

Auch heute noch ist die Linde ein unverzichtbarer Park- und Straßenbaum. Nicht selten werden die Kronen der Linden wieder kastenförmig geschnitten oder als hohe Baumwände zum Licht- und Windschutz gezogen.

Linden sind anspruchsvoll an den Standort und benötigen nährstoffreiche, tiefgründige, schwach saure bis alkalische Böden und eine ausreichende Boden- und Luftfeuchtigkeit. Nur wenige Linden ertragen innerstädtische Klimabedingungen, sie sind anfällig für Luftverschmutzung, Hitze und Lufttrockenheit, werden dann rasch von Spinnmilben befallen und lassen vorzeitig ihr Laub fallen.

In der GALK-Straßenbaumliste 2011 gelten einige Linden für die Verwendung im innerstädtischen Straßenraum als gut geeignet oder als geeignet. Gut geeignet sind danach *T. cordata* 'Greenspire', *T. tomentosa* 'Brabant' und *T.* ×*europaea* 'Pallida'. Als geeignet eingestuft werden *T. americana* 'Nova', die *T. cordata*-Sorten 'Böhlje' (Syn. 'Erecta'), 'Rancho' und 'Roelvo', *T.* ×*euchlora* und *T.* ×*europaea*.

Für Anpflanzungen in größeren Gärten stehen uns neben kleinkronigen Auslesen von *T. cordata* auch einige schwachwüchsige Arten zur Verfügung, z. B. *T. henryana*, die durch ihre schöne Belaubung mit den grannenartig ausgezogenen Blattzähnen besticht, oder *T. kiusiana*, die mit ihrem schwachen Wuchs und den kleinen Blättern zu den auffallendsten Arten gehört.

Eine Besonderheit der Linden ist ihre für Großbäume ausgesprochen späte Blüte, die meist erst im Juni–Juli einsetzt. Sie gehören zu den wenigen heimischen Laubgehölzen, deren Blüten sich erst nach der vollständigen Belaubung öffnen. Die gelben, besonders gegen Abend angenehm stark duftenden Blüten enthalten reichlich Nektar, der vor allem in den Morgenstunden vor 6.00 Uhr und am Spätnachmittag zwischen 16.00 und 18.00 Uhr abgesondert wird. Der Morgennektar hat einen Zuckergehalt von 16–17 %, der Abendnektar dagegen von 50–80 %. Der durchschnittliche Zuckergehalt beträgt bei der Winter-Linde 40 %, bei der Sommer-Linde 34 %, bei der Silber-Linde aber nur 26 %. Die Blüten werden außer von Bienen und Hummeln vor allem von Fliegen und Schwebfliegen besucht.

Den Imkern sind Linden wichtige Bienentrachtpflanzen, sie standen deshalb im Mittelalter unter Schutz und durften nicht gefällt werden. Neben dem Nektar wird von den Bienen auch der auf den Blättern oft reichlich vorhandene Honigtau, die Ausscheidung der Blattläuse und Zikaden, gesammelt.

Entgegen früherer Ansicht enthält der Nektar der Linden keinen für Hummeln und Bienen toxisch wirkenden Zucker, das gilt auch für die Silber-Linde. Das Massensterben von Hummeln unter spät blühenden Linden im urbanen Bereich wird durch den zu dieser Zeit herrschenden Nahrungsmangel erklärt. Die Hummeln werden durch den starken Geruch der Lindenblüten angelockt und unterliegen unter dem Baum einem tödlichen Energiedefizit.

T. alba Aiton = *T. tomentosa*

T. alba K. Koch = *T. tomentosa* 'Petiolaris'

Tilia americana L.,
Amerikanische Linde
Bis 25(–40) m hoher Baum. Krone breit eiförmig bis gewölbt. Borke dunkelgrau, längsrissig. Triebe kahl, olivgrün oder bräunlich. Blätter 20(–30) cm lang, eiförmig bis kreisförmig, plötzlich zugespitzt, Basis herzförmig bis gestutzt, oft kaum schief, Zähne mit aufgesetzter Spitze, oberseits dunkelgrün und etwas glänzend, kahl, unterseits etwas heller, bis auf kleine Achselbärte in den Winkeln von Seitennerven kahl. Herbstfärbung gelb. Blüten hellgelb, 1,5 cm breit, zu 6–15 in hängenden, kahlen Zymen, Kronblätter fast aufrecht, elliptisch, Staminodien vorhanden, Staubblätter etwa 60, deutlich kürzer als die Kronblätter, Hochblätter 10–12 cm lang. Juni–Juli. Früchte kugelig-eiförmig, 8–12 mm dick, dickschalig, nicht gerippt, fein graufilzig behaart. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1752). LB 3.3.4.1. WHZ 5b.
'Dentata'. Wuchs sehr kräftig. Krone zuletzt breit. Blätter groß, grob und unregelmäßig gesägt.
'Nova'. Bis 25 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig bis breit eiförmig, ziemlich locker. Hauptäste stark ausladend. Äste und Zweige waagerecht, im unteren Kronenbereich hängend. Zweige im Winter purpurrot. Blätter 10–22 cm lang, Basis herzförmig, dunkelgrün. (Vor 1955). Bei den als *T. americana* 'Nova' kultivierten Bäumen handelt es sich nicht selten um *T.* ×*flaccida.*
'Redmond'. 12–14 m hoher Baum. Stamm gerade. Krone schmal kegelförmig, mittelstark verzweigt, locker bis ziemlich geschlossen. Äste und Zweige waagerecht, im unteren Kronenbereich stark hängend, Zweige im Winter purpurrot. Blätter 15–20 cm lang, stark glänzend, etwas heller als bei der Art. (Etwa 1926).

Tilia amurensis Rupr.,
Amur-Linde
Bis 15(–20) m hoher Baum, ähnlich *T. cordata*. Borke dünn, schuppenförmig. Triebe kahl oder leicht behaart. Blätter 5–8 cm lang, breit eiförmig, lang zugespitzt, Basis herzförmig bis gestutzt, mit zugespitzten Zähnen grob gesägt. Herbstfärbung goldgelb. Blüten hellgelb, stark duftend, zu 3–20 in 3–5 cm breiten, aufrechten Zymen, Staubblätter 20, Staminodien gelegentlich vorhanden, Hochblätter 6–8 cm lang. Juni–Juli. Früchte eiförmig-kugelig, 5–8 mm dick, dünnschalig, ± 5-rippig. SO-Sibirien, Russ. Ferner Osten, Mandschurei, Korea. (1909). LB 3.3.3.2. WHZ 5a.

T. begoniifolia Steven = *T. dasystyla* subsp. *caucasica*
T. canadensis Michx. = *T. americana*
T. ×*carlsruhensis* Simonk. = *T.* ×*flaccida*

Tilia caroliniana Mill.,
Carolina-Linde
Bis 20 cm hoher Baum, im Habitus ähnlich *T. americana*. Borke gefurcht. Triebe dünn, rotbraun. Blätter 5–15 cm lang, eiförmig, kurz zu-



Lindenallee

gespitzt, Basis schief gestutzt bis herzförmig, grob gesägt, oberseits zuletzt kahl und leicht glänzend, unterseits heller oder blaugrün, anfangs dicht filzig behaart, zuletzt mit kleinen Achselbärten. Blüten hellgelb, zu 8–15, Staminodien kürzer als die Kronblätter, Hochblätter 10–12 cm lang. Juni. Früchte fast kugelig, 3–4 mm dick, rötlich filzig behaart. SO-USA. (1726). LB 3.3.2.3. WHZ 7b.

Tilia chinensis Maxim., Chinesische Linde

Bis 15(–20) m hoher Baum. Blätter 7–13 cm lang, breit eiförmig bis elliptisch oder rundlich, plötzlich lang zugespitzt, Basis schief herzförmig oder abgerundet, dicht und scharf gesägt, oberseits kahl, unterseits dicht sternhaarig. Blüten zu 1–3, Staubblätter 30–45, Staminodien 5, kürzer als die Kronblätter, Hochblätter 4–9(–12) cm lang. Juni. Früchte ellipsoid oder kugelig, 10–14 mm dick, deutlich 5-kantig. China: Gansu bis Yunnan. (1925). LB 4.3.2.3 (2.5.2.3). WHZ 6b.

Tilia chingiana Hu et W. C. Cheng

Bis 15 m hoher Baum. Blätter 5–10 cm lang, breit eiförmig, kurz zugespitzt, Basis meist keilförmig, oberseits kahl, frischgrün, unterseits silbergrau durch Sternhaare, verkahlend bis auf die Achselbärte. Blüten zu 4–10 in 5–8 cm breiten Zymen, Staubblätter 40–50, Staminodien 5, kürzer als die Kronblätter, Hochblätter schmal verkehrteiförmig-lanzettlich, 7–9 cm lang. Juni–Juli. Früchte kugelig, 9–11 mm lang, dickschalig, sternhaarig und fein warzig. SO-China. (1938). LB 4.3.2.3. WHZ 7a.

Tilia cordata Mill., Winter-Linde

Bis 40 m hoher Baum. Krone anfangs kegelförmig, später meist hoch gewölbt, mit kräftigen Ästen und feiner Verzweigung. Borke schwärzlich grau, längs gefurcht, dicht gerippt. Triebe olivgrün, sonnenseits gerötet, anfangs fein behaart, bald verkahlend. Blätter 3–10 cm lang, nahezu rundlich, plötzlich zugespitzt, Basis schief herzförmig mit schmaler Stielbucht, gleichmäßig scharf gesägt, an den Rändern meist nach oben gewölbt, oberseits grün, kahl, unterseits graugrün, mit rostfarbenen Achselbärten entlang der Mittelrippe. Herbstfärbung grünlich gelb bis goldgelb. Blüten gelblich weiß, stark duftend, zu 5–7(–11) in überhängenden oder nahezu aufrechten, meist den Blättern aufliegenden, kahlen Zymen, Hochblätter 4–7 cm lang, kahl, Kronblätter aufgerichtet, Staubblätter bis 30, halb so lang wie die Kronblätter, alle fruchtbar. Juni–Juli. Früchte kugelig, 5–7 mm dick, dünnschalig, schwach gerippt, behaart. Europa, Kaukasien, N-Iran, W-Sibirien. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 3.1.3.1 (2.4.3.1). WHZ 4. 🏆 1993.

‘Böhlje’. 15–20 m hoher Baum. Krone kompakt, gleichmäßig schmal bis breit eiförmig. Stamm bis weit in die Krone reichend. Äste straff aufrecht wachsend. Blätter 8–12 cm lang. (Vor 1961).

‘Erecta’ = ‘Böhlje’

‘Glenleven’ = *T.* ×*flavescens* ‘Glenleven’

‘Green Globe’. Wuchs schwach, meist hochstämmig veredelte Zwergform mit kugeliger, kompakter Krone. (1983).

‘Greenspire’. 15–20(–25) m hoher Baum. Krone gleichmäßig, anfangs kompakt kegelförmig, später breit eiförmig, reich verzweigt. Stamm bis weit in die Krone reichend. Äste steil aufsteigend, im unteren Kronenbereich hängend. Blätter 6–10 cm lang, ledrig, den ganzen Sommer glänzend frischgrün bleibend. (Vor 1961). 🏆 1993.

‘Lico’. Wuchs zwergig, meist hochstämmig veredelt. Krone kugelig, sehr dicht und fein verzweigt, etwa 3 m breit. Zweige grünlich gelb. Blätter klein, frischgrün. (1977).

var. mandshurica Maxim. = *T. amurensis*

‘Monto’. Wuchs ähnlich ‘Lico’, abweichend durch dunkelbraune Zweige und kleinere Blätter. (1977).

‘Rancho’. 10–12(–17) m hoher Baum. Krone kompakt, sehr regelmäßig, anfangs schmal eiförmig, später kegelförmig bis kugelig, reich verzweigt, geschlossen. Äste straff aufrecht. Blätter 5–6 cm lang, glänzend dunkelgrün, lange haftend. Herbstfärbung buttergelb. (1961).

‘Roelvo’. 10–12(–15) m hoher, Krone regelmäßig breit kegelförmig bis nahezu kugelig. Stamm durchgehend. Blätter 3–5 cm lang, oberseits lebhaft grün, unterseits graugrün. (1988).

‘Select’ = ‘Böhlje’

‘Simone‘. Wuchs breitstrauchig aufrecht, meist hochstämmig veredelt und dann eine kugelige Krone bildend. Blätter breit herzförmig bis rundlich, Sommerblätter auffallend klein. (1994).

‘Van Pelt’. Bis 20 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig. Stamm durchgehend. Blätter ziemlich groß, heller als bei der Art, Stiel rot. (Vor 1962).

‘Wega’. Bis etwa 15 m hoher Baum. Krone eiförmig bis breit kegelförmig, reich verzweigt, aber locker. Stamm durchgehend. Blätter 6–8 cm lang. Schon als relativ junge Pflanze reich blühend. (1989).

‘Winter Orange’. Zweige im Winter auffallend orange gefärbt. (1988). 🏆 2012.

Tilia dasystyla Loud. subsp. caucasica (V. Engl.) Pigott, Kaukasische Linde

Bis 30–40 m hoher Baum. Triebe purpurrot, kahl. Blätter 7–12(–16) cm lang, rundlich-eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis schief herzförmig, scharf gesägt, Zähne mit aufgesetzten, leicht abbrechenden Grannenspitzen, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und mit gelblich weißen Achselbärten. Blüten zu 5–7 in Zymen, Griffel dicht behaart, Staminodien fehlend. Juni. Früchte verkehrteiförmig bis kugelig-eiförmig, 0,8 cm dick, dickschalig, meist ± deutlich kantig und kurz behaart. Krim, Kaukasien, N-Iran. (1850). LB 3.3.2.1. WHZ 6a.

Tilia ×euchlora K. Koch, Krim-Linde

(*T. cordata* × *T. dasystyla*)

Bis 20 m hoher Baum. Krone anfangs schmal und dicht verzweigt, stumpf kegelförmig, später hoch gewölbt. Stamm durchgehend. Äste aufsteigend, nach außen bogig übergeneigt. Zweige stark hängend, oft schleppenartig bis zum Boden. Blätter 6–10 cm lang, breit eiförmig, kurz zugespitzt, Basis schief herzförmig oder nahezu gestutzt, scharf gesägt, die Zähne mit aufgesetzten Grannenspitzen, oberseits auffallend glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits heller, mit bräunlichen Achselbärten. Herbstfärbung hellgelb. Blüten zahlreich, zu 3–7 in hängenden, kahlen 5–9 cm breiten Zymen, Hochblätter 5–8 cm lang, Kronblätter etwas aufgerichtet, stets ohne Staminodien. Juli. Früchte eiförmig bis ellipsoid, 0,5-1 cm dick, schwach 5-rippig, dickschalig, dicht zottig-filzig behaart. (Um 1860). LB 3.1.3.2. WHZ 5b. 🏆 1993.

Tilia ×europaea L., Holländische Linde

(*T. cordata* × *T. platyphyllos*)

Stattlicher, bis 40 m hoher, raschwüchsiger Baum. Krone anfangs eiförmig, später breit eiförmig und hoch gewölbt, reich verzweigt. Äste kräftig, aufsteigend. Triebe kahl. Blätter 6–10 cm lang, breit eiförmig, kurz zugespitzt, Basis schief herzförmig bis nahezu gestutzt, scharf gesägt, oberseits stumpfgrün, kahl, unterseits graugrün, fast kahl, Achselbärte gelblich bis weißlich. Herbstfärbung gelb. Blüten gelb, duftend, zu 3–7 in abspreizenden, kahlen bis behaarten, bis 9 cm breiten Zymen, Hochblätter 7–10 cm lang, Kronblätter ± ausgebreitet, Staubblätter so lang wie die Kronblätter, Staminodien fehlend. Juni. Früchte fast kugelig, 8 mm lang, undeutlich gerippt, dünnschalig, filzig behaart. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 3.3.3.1. WHZ 4.

‘Koningslinde’. 20–30 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig. Zweige anfangs gelbbraun, später braunrot. Blätter unterseits gelblich grün. (Nach 1945).

‘Lappen’. In Wuchs und Belaubung wie ‘Pallida’, behält auch in extrem trockenen Lagen lange seine Blätter. Der stets wurzelecht durch Ableger vermehrte Typ stammt von einem Baum aus der von Kaiser Wilhelm II. 1895 geschaffenen Siegesallee.

‘Pallida’, Kaiser-Linde. 30–40 m hoher Baum. Krone regelmäßig breit bis stumpf-kegelförmig, reich verzweigt, geschlossen bis dicht geschlossen. Äste schräg aufrecht, Stamm durchgehend. Zweige und Knospen im Herbst kräftig rot. Blätter 7–10 cm lang, früh austreibend, oberseits hellgrün, unterseits bläulich grün, lange haftend, im Spätherbst gelblich. (Seit langer Zeit in Kultur.)

‘Wratislaviensis’ (Mutante von ‘Pallida’). 30–40 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig. Triebe und Blätter im Austrieb gelb, später vergrünend. (1898). 🏆 1993.

‘Zwarte Linde’. 20–30 m hoher Baum. Krone breit abgerundet, locker. Äste waagerecht abstehend. Zweige dunkelgrau bis bräunlich schwarz,

Knospen fast schwarz. Blätter mattgrün. (Seit langer Zeit in Kultur.)

Tilia ×flaccida Host ex Bayer
(*T. americana* × *T. platyphyllos*)
Großer Baum mit kegelförmiger Krone, ähnlich *T. americana*. Blätter 10–14 cm lang, rundlich-eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis schief herzförmig, scharf gesägt, oberseits kahl, unterseits hellgrün, ± schwach glänzend und kahl, nur auf den Nerven mit einfachen Haaren, hell bräunliche Achselbärte in den Winkeln der sekundären Nerven. Blüten zu (2–)4–8 in hängenden, kahlen bis behaarten Zymen, Kronblätter fast aufrecht, Staubblätter so lang wie die Kronblätter, fast stets mit einigen Staminodien. Juli. Früchte 0,8–1 cm lang, schwach gerippt, dickschalig, fein filzig behaart. (Um 1830). LB 3.3.3.1. WHZ 6a.

Tilia ×flavescens A. Braun ex Döll
(*T. americana* × *T. cordata*)
Bis 15(–20) m hoher Baum mit kräftigem, durchgehendem Stamm und hochgewölbter Krone. Blätter 6–8 cm lang, mit zugespitzten Zähnen grob gesägt, beiderseits grün und kahl, im Herbst lange grün bleibend. Blüten in vielblütigen Zymen, Staminodien rudimentär. Meist in der folgenden Sorte in Kultur. LB 3.3.3.1. WHZ 4.
'Glenleven'. 20–25 m hoher Baum. Krone kegel- bis eiförmig, mittelstark verzweigt, locker, Stamm durchgehend. Zweige waagerecht, im unteren Kronenbereich leicht hängend. Blätter 6–12 cm lang, rundlich bis herzförmig, scharf gezähnt, bis in den Herbst grün bleibend. (1963).

T. floridana (V. Engl.) Small = *T. caroliniana*
T. glabra Vent. = *T. americana*
T. grandifolia Ehrh. ex W.D. J. Koch = *T. platyphyllos*

Tilia henryana Szyszyl.,
Henrys Linde
10–15 m hoher, sehr aparter, lockerkroniger Baum. Triebe anfangs sternhaarig, bald kahl. Blätter 5–12 cm lang, breit eiförmig bis eiförmig, kurz zugespitzt, Basis schief herzförmig oder gestutzt, fein gezähnt, mit borstigen, bis 1 cm langen Zähnen, oberseits Mittelrippe und Nerven etwas behaart, unterseits bräunlich sternhaarig und mit Achselbärten. Herbstfärbung satt goldgelb. Blüten cremeweiß, ansehnlich, zu 30–100 in 10–12 cm langen, hängenden Zymen, Staubblätter so lang wie die Kelchblätter, Staminodien kürzer als die Kronblätter, Hochblätter bis 15 cm lang, sternhaarig. August–September. Früchte verkehrteiförmig, 7–9 mm dick, 5-rippig. M-China. (1901). LB 6.4.2.3. WHZ 6b.

Tilia heterophylla Vent. **var. heterophylla**,
Verschiedenblättrige Linde
Bis 30 m hoher Baum. Krone kegelförmig. Borke dick, gefurcht. Triebe kahl, silbergrau oder rötlich braun. Blätter 8–13 cm lang, eiförmig, allmählich zugespitzt, Basis meist schief gestutzt oder fast herzförmig, fein grannig gesägt, oberseits kahl und glänzend, unterseits dicht weiß,



Tilia ×europaea



Tilia americana 'Redmond'

mitunter auch bräunlich, filzig behaart, Achselbärte rotbraun. Blüten zu 8–20 in 6–8 cm langen, behaarten Zymen, Staminodien vorhanden. Hochblätter 10–15 cm lang, fast sitzend, anfangs unterseits behaart. Juni–Juli. Früchte ellipsoid, 8 mm lang, zugespitzt, braunfilzig behaart NO- und SO-USA. (1755). LB 3.3.2.1. WHZ 6a.
var. ***michauxii*** (Nutt.) Sarg. Junge Triebe kahl, rötlich braun. Blätter 8–15 cm lang, rundlich bis länglich, spitz oder zugespitzt, Basis herzförmig, gelegentlich schief gestutzt, scharf gesägt, unterseits hell behaart bis fast kahl. Früchte 8 mm dick, fast kugelig. NOZ- und SO-USA. (1800).

T. hollandica K. Koch = *T.* ×*europaea*
T. ×*intermedia* DC. = *T.* ×*europaea*
T. insularis Nakai = *T. japonica* 'Ernest Wilson'

Tilia japonica (Miq.) Simonk., Japanische Linde

Bis 15(–20) m hoher Baum, ähnlich *T. cordata*. Triebe anfangs spärlich behaart. Blätter 5–8 cm lang, nahezu rundlich, plötzlich zugespitzt, Basis schief herzförmig, scharf unregelmäßig gezähnt, oberseits kahl, unterseits leicht bläulich, anfangs in den Nervenwinkeln behaart. Blüten zu 6–16 in 5–7 cm breiten, hängenden Zymen, Staubblätter so lang wie die Kronblätter, Staminodien etwas kürzer, Hochblätter 3,5–6 cm lang. Juli–August. Früchte eiförmig, etwa 5 mm dick, glatt oder unregelmäßig gerippt, dünnschalig. Japan. (1875). LB 7.3.2.2 (5.3.2.1). WHZ 7a.
'Ernest Wilson'. Blüten sehr zahlreich, bis zu 40 je Zyme, stark duftend. (1919). Nicht selten als *T. insularis* in Kultur. 🏆 2012.

T. kinasha Lév. et Vaniot = *T. miqueliana*

Tilia kiusiana Makino et Shiras., Kyushu-Linde

Bis 10 m hoher Baum, in Kultur oft strauchförmig. Triebe dünn, anfangs weich behaart. Blätter 3–8 cm lang, 3–5 cm breit, eiförmig bis eiförmig-elliptisch, plötzlich zugespitzt, Basis meist schief herzförmig, fein gezähnt, oberseits dunkelgrün, fein behaart, unterseits heller und mit gelblich braunen Achselbärten. Blüten stark duftend, 8 mm breit, zu bis zu 36 in hängenden Zymen, Hochblätter bis 5 cm lang, sitzend, Staminodien so lang wie die Kelchblätter. Juli. Früchte 4–5 mm dick, fast kugelig, nicht gerippt, braun filzig behaart. M- und S-Japan. (1930). LB 6.4.2.4. WHZ 7b.

Tilia mandshurica Rupr. et Maxim., Mandschurische Linde

Bis 10(–20) m hoher Baum. Knospen und junge Triebe dicht gelblich grau filzig behaart. Blätter 8–15(–20) cm lang, rundlich-eiförmig, kurz zugespitzt, Basis meist herzförmig, grob gesägt, Zähne 3-eckig, lang zugespitzt, mitunter etwas gelappt, oberseits lebhaft grün, zerstreut behaart, unterseits dicht grauweiß bis rostfarben filzig behaart. Blüten zu 6–12(–20) in 15–22 cm breiten, hängenden, bräunlich behaarten Zymen, sternhaarig, Staubblätter so lang wie die Kelchblätter, Staminodien kürzer als die Kronblätter, Hochblätter 7–11 cm lang. Juni–Juli. Früchte kugelig, 7–9 mm dick, deutlich 5-kantig, filzig behaart. Russ. Ferner Osten, NO-China, N-Korea, Japan. (Um 1860). LB 6.3.3.2. WHZ 5a.

Tilia maximowicziana Shiras., Maximowiczs Linde

Bis 20(–30) m hoher Baum. Junge Triebe fein behaart. Blätter 3–6 cm lang, rundlich-eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis schief herzförmig, grob gezähnt, Zähne breit und plötzlich zugespitzt, oberseits dunkelgrün und fein behaart, unterseits grau sternhaarig, zuletzt kahl und mit braunen Achselbärten. Blüten zu 10–18 in filzig behaarten Zymen, Hochblätter 7–9 cm lang, fein behaart, Staubblätter länger als die Kronblätter. Juni–Juli. Früchte nahezu kugelig, 5-kantig, 8–9 mm dick. N- und M-Japan, Russ. Ferner Osten: Kunaschir. (1880). LB 3.3.3.2. WHZ 6a.

T. microphylla Vent. = *T. cordata*

Tilia miqueliana Maxim., Miquels Linde, Tempel-Linde

Bis 15 m hoher, früh austreibender Baum. Junge Triebe filzig behaart. Blätter 6–8 cm lang (an Langtrieben bis 12 cm lang), eiförmig oder 3-eckig-eiförmig, spitz oder zugespitzt, Basis schief herzförmig, grob gesägt, Zähne mit kurzem Spitzchen, oberseits glänzend dunkelgrün und fast kahl, unterseits weiß- bis graufilzig behaart. Blüten zu 3–12 in 5–8 cm breiten, hängenden, graufilzig behaarten Zymen, Hochblätter 7–10 cm lang, spärlich behaart, Staubblätter 50–75, etwas kürzer als die Kelchblätter, Staminodien 5. Juli. Früchte fast kugelig, 7–8 mm dick, an der Basis 5-rippig, dicht graubraun behaart. O-China. (Vor 1900). LB 6.4.2.3. WHZ 6a.

T. miyabei Jack = *T. maximowicziana*

Tilia ×moltkei Späth ex C.K. Schneid., Moltkes Linde

(*T. americana* × *T. tomentosa* 'Petiolaris')
Bis 25 m hoher, rasch wachsender Baum. Krone locker, eiförmig. Äste abstehend. Zweige etwas überhängend. Triebe kahl. Blätter 15–20 cm lang, fast rundlich bis eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis herzförmig bis gestutzt, Rand mit grannenspitzigen Zähnen, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits graugrün, ± sternhaarig, ohne Achselbärte. Blüten duftend, zu 7–11 in lang hängenden, ± sternhaarigen, kompakten Zymen, Kronblätter fast aufrecht, Staubblätter kürzer als die Kronblätter, Staminodien vorhanden. Juli. Früchte fast kugelig, undeutlich gefurcht. (Vor 1889 bei Späth, Berlin, entstanden.) LB 3.3.4.1. WHZ 5a.

Tilia mongolica Maxim., Mongolische Linde

Bis 10(–20) m hoher, langsam wachsender Baum. Krone kugelig, locker aufgebaut. Zweige abstehend bis leicht hängend. Triebe kahl, bis zum Herbst rötlich. Blätter 4–7 cm lang, rundlich bis eiförmig, zugespitzt, Basis gestutzt bis herzförmig, meist deutlich 3-lappig und grob gezähnt, im Austrieb rötlich überhaucht, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits bläulich, bis auf kleine Achselbärte kahl. Blüten zu 6–12 in 5–8 cm breiten Zymen, Staubblätter so lang wie die Kelchblätter, Staminodien kürzer, Hochblätter 3,5–6 cm lang. Juli. Früchte verkehrteiförmig bis kugelig, 6–8 mm dick, dünnschalig, 5-kantig, flaumig behaart. Mongolei, NO-China, Russ. Ferner Osten. (1880). LB 6.3.3.3. WHZ 5b. 🏆 1993.

T. monticola Sarg. = *T. heterophylla*
T. multiflora Ledeb. = *T. dasystyla subsp. caucasica*
T. nigra Borkh. = *T. americana*

Tilia oliveri Szyszyl., Olivers Linde

Bis 25 m hoher Baum. Krone ± kugelig, locker aufgebaut. Äste abstehend. Junge Triebe kahl, rotbraun. Blätter 7–11 cm lang, breit bis rundlich-eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis schief herzförmig bis gestutzt, spärlich gezähnt, Zähne kurz, drüsenspitzig, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits weißfilzig behaart. Blüten klein, zu 7–20 in hängenden Zymen, Staublätter 45, Staminodien kürzer als die Kronblätter, Hochblätter 5–8 cm lang und bis 2,5 cm breit. Juni. Früchte kugelig, 7–10 mm dick, dickschalig, schwach gerippt, grauweiß fein behaart und ± warzig. M-China. (1900). LB 6.4.2.3. WHZ 7a.

T. pendula V. Engl. non Rupr. et Maxim. = *T. olivieri*
T. petiolaris DC. = *T. tomentosa* 'Petiolaris'

Tilia platyphyllos Scop., Sommer-Linde

Stattlicher, bis 40 m hoher Baum. Krone oft tief angesetzt, anfangs kegel- oder breit eiförmig, später abgerundet. Hauptäste aufstrebend. Borke grau- bis schwarzbraun, längsrissig, dicht gerippt. Triebe olivgrün, sonnenseits rot, flaumig behaart, im 2. Jahr kahl. Blätter 7–15 cm lang, rundlich-eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis schief herzförmig, Ränder etwas nach unten gewölbt, scharf gesägt, oberseits stumpfgrün, anfangs behaart, meist verkahlend, unterseits grün, flaumig behaart, mit zahlreichen weißlichen Achselbärten. Herbstfärbung sattgelb. Blüten hellgelb, zu 2–5 in hängenden, behaarten Zymen, Staminodien fehlend, Hochblätter 5–12 cm lang, Kronblätter ausgebreitet, Staubblätter länger als die Kronblätter. Juni. Früchte kugel- bis birnenförmig, 0,8–1,8 cm lang, deutlich 5-kantig, dickschalig, graufilzig behaart. Europa (ausgenommen Britische Inseln), Kaukasien. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 7.3.2.1 (3.3.4.1). WHZ 4.
'Aurea'. Blätter im Austrieb gelb, später olivgrün. Zweige im Winter auffallend gelbgrün. (1838)
'Compacta'. Wuchs zwergig, meist hochstämmig veredelt. Krone abgeflacht kugelig. Blätter 4–6 cm breit, breit eiförmig-rundlich, tief doppelt gesägt. (1925).
'Fastigiata'. Wuchs schmal kegelförmig. Äste steil aufrecht. Korrekter Sortenname wahrscheinlich 'Pyramidalis'. (1864).
'Laciniata'. 10–15 m hoher Baum. Krone schmal kegelförmig, reich verzweigt. Blätter unregelmäßig tief gelappt, Lappen z. T. sehr schmal, oft bis



Tilia platyphyllos



Tilia tomentosa



Tilia henryana



Tilia ×moltkei



Tilia mongolica

zur Mittelrippe eingeschnitten. Blüten sehr zahlreich, oft etwas früher aufblühend als bei der Art. Es sind mehrere schlitzblättrige Klone in Kultur (Laciniata-Gruppe). (1935).
'Naarden'. Bis 20 m hoher Baum. Krone kompakt, ei- bis kegelförmig. Blätter lebhaft dunkelgrün, lange haftend. (Vor 1980).
'Obliqua'. Blätter an der Basis sehr schief, unterseits kahl. (1853).
'Örebro'. 10–15 m hoher Baum. Krone anfangs schmal kegelförmig, später breit eiförmig, reich verzweigt, geschlossen. (1935).
'Rubra'. 30–35 m hoher Baum. Krone gleichmäßig breit eiförmig, hoch gewölbt, Äste ausladend, locker bis ziemlich geschlossen. Zweige im Winter auffallend orange- bis korallenrot. (Um 1755). 🏆 1993.

'Vitifolia'. Blätter leicht 3-lappig, scharf gesägt. (1875).

Tilia tomentosa MOENCH, Silber-Linde

Stattlicher, bis 30 m hoher Baum. Krone anfangs breit kegel- oder eiförmig, bald abgerundet. Hauptäste spitzwinklig aufrecht. Zweige schräg aufsteigend bis waagerecht. Junge Triebe fein graufilzig behaart bis grünlich. Blätter 10–15 cm lang, rundlich, plötzlich zugespitzt, Basis herzförmig bis nahezu gestutzt, scharf gesägt, oberseits dunkelgrün, verkahlend, unterseits silbergrau, sternhaarig. Herbstfärbung fahlgelb. Blüten mattweiß, zu 5–10 in hängenden, sternhaarigen, 3–5 cm breiten Zymen, Hochblätter plötzlich zugespitzt, flaumig behaart, Kronblätter fast aufrecht, Staubblätter kürzer als die Kron-



Tilia tomentosa

blätter, Staminodien vorhanden. Juli–August. Früchte kugelig-eiförmig bis eiförmig, 8 mm lang, deutlich zugespitzt und gerippt, dickschalig, warzig-filzig. SO-Europa, Türkei, Syrien. (1767). LB 6.3.2.1. WHZ 5a.
'Brabant', Brabanter Silber-Linde. 25–30 m hoher Baum. Krone regelmäßig, dicht verzweigt, anfangs kompakt kegelförmig, später breit kegelförmig bis hoch gewölbt, Stamm durchgehend. (Seit 1930 bekannt, 1970 benannt.) 🏆 1993.

'Pendula' = 'Petiolaris'

'Petiolaris', Hänge-Silber-Linde. Bis 25 m hoher Baum. Krone unregelmäßig eiförmig, im Alter annähernd säulenförmig, Wipfel abgerundet. Äste stark überhängend. Junge Triebe feinfilzig behaart. Blätter 5–10 cm lang, rundlich-eiförmig, zugespitzt, Basis schief herzförmig oder nahezu gestutzt, ± grannenspitzig gesägt, oberseits dunkelgrün, verkahlend, unterseits silbergrau, sternhaarig. Blüten cremeweiß, zu 3–10 in hängenden, sternhaarigen Zymen, Kronblätter fast aufrecht, Staubblätter kürzer als die Kronblätter, Staminodien vorhanden, Hochblätter so lang wie die Zymen. Juli. Früchte abgeflacht kugelig, 8 mm dick, gefurcht, mit 5 deutlichen Rippen, dickschalig, warzig-filzig. (Herkunft nicht sicher bekannt, bereits vor 1840 in Kultur.) 🏆 1993.
'Szeleste'. 18–20(–25) m hoher Baum. Krone regelmäßig, zuletzt breit kegelförmig. Blätter oberseits tief dunkelgrün, unterseits silbrig weiß. (Vor 1950).
'Varsaviensis'. 20–25 m hoher Baum. Krone schmal kegelförmig, Stamm durchgehend. Blätter oberseits matt dunkelgrün, unterseits dicht weißfilzig behaart.
'Wandell'. 12–15 m hoher Baum. Krone locker regelmäßig kegel- bis schmal eiförmig, Stamm durchgehend.

Tilia tuan Szysz., Rundblättrige Linde

Bis 15 m hoher Baum. Krone regelmäßig kegelförmig, reich verzweigt. Junge Triebe kahl oder verkahlend. Blätter dünn, 5–12 cm lang, breit eiförmig, zugespitzt, Basis sehr schief oder ungleichmäßig herzförmig, in der unteren Hälfte ganzrandig, zur Spitze hin sehr fein gesägt, oberseits kahl, unterseits grau filzig behaart und mit kleinen Achselbärten. Blüten hellgelb, zu 3–22 in bis 5–14 cm breiten, hängenden Zymen, Staubblätter 35–50, Staminodien 5, Hochblätter 6–16 cm lang, sternhaarig. Juli. Früchte ± kugelig, 7–11 mm dick, dickschalig, braun oder grau behaart und warzig. M-China. (1901). LB 6.3.1.3. WHZ 7a.

T. ×*vulgaris* Hayne = *T.* ×*europaea*

Toona (Endl.) M. Roem., Meliaceae
Surenbaum
(über englisch *toon tree* aus Hindi *tun* entlehnt)

Sommer- oder immergrüne Bäume. Zweige dick, dunkel graubraun, mit hellen Lentizellen. Endknospen kegel- bis eiförmig, 0,8–1 cm lang. Blätter wechselständig, paarig gefiedert, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, klein, grünlich oder weißlich, in großen, endständigen Rispen, doppelt 4- bis 5-zählig, Kronblätter frei, Staubblätter 4–6, kürzer als die Kronblätter, Fruchtknoten oberständig, 5-fächrig. Fruchtkapseln 2–3,5 cm lang, sich 5-klappig öffnend, je Fach 1–3 längliche, 1–1,2 cm lange, oberseits geflügelte Samen. 6 Arten, überwiegend im tropischen O-Asien bis Australien.

In Mitteleuropa ist nur die folgende Art ausreichend frosthart. Der in seinem Aussehen an *Ailanthus* erinnernde, rasch wachsende, nur in der Jugend etwas frostempfindliche Baum fällt durch seine großen Fiederblätter und durch die riesigen Blütenstände mit den cremefarbenen, duftenden Blüten auf. Eine regelmäßige Blüte ist allerdings nur in sommerwarmen Klimalagen zu erwarten. Das gelbe, von braunen und rötlichen Streifen durchzogene Holz wird als „Chinesisches Mahagoni" bezeichnet. In China werden die jungen, vitaminreichen Triebe und Blätter des Baumes frisch als Salat oder gebraten bzw. gedünstet als Gemüse gegessen. Triebspitzen gelten als Heilmittel mit blut- und schmerzstillender sowie antibakterieller Wirkung.

Toona sinensis (A. Juss.) M. Roem., Chinesischer Surenbaum

Sommergrüner, 12–15(–20) m hoher Baum. Krone im Alter breit, locker. Borke rissig, sich in langen Streifen lösend. Junge Triebe dick, fein behaart. Blätter 25–60 cm lang, lang gestielt, Rhachis geflügelt, Blättchen 10–26, 5–8 cm lang, kurz gestielt, länglich bis länglich-lanzettlich, zugespitzt, entfernt schwach gezähnt oder fast ganzrandig, oberseits hellgrün, kahl, unterseits bleichgrün, entlang der Nerven behaart oder kahl. Herbstfärbung buttergelb. Blüten weiß bis grünlich weiß, duftend, 5 mm lang, in 30–40 cm langen, kegelförmigen, endständigen, hängenden Rispen. Mai–Juni. Kapseln eiförmig, 2–2,5 cm lang, holzig. China, Korea, Japan. (1862). LB 6.3.1.2. WHZ 6b.
'Flamingo'. Blätter im Austrieb rosa, später cremefarben, zuletzt grün. (Vor 1930).

Torreya Arn., Taxaceae
Nusseibe, Stinkeibe
(nach John Torrey, 1796–1873, nordamerikanischer Botaniker)

Immergrüne Sträucher oder bis 20–40 m hohe Bäume, in Kultur kaum über 10 m hoch und nicht selten nur strauchig wachsend. Borke dünn, rotbraun, sich schuppig ablösend. Äste in regelmäßigen Scheinquirlen. Zweige fast gegenständig. Winterknospen grün, 0,5–1 cm lang, mit wenigen, kreuzgegenständigen, abfallenden Schuppen. Blätter bis 9 cm lang, schraubig stehend, deutlich 2-zeilig gestellt, nadelförmig, linealisch-lanzettlich, spitz oder zugespitzt, starr, stechend, oberseits leicht gewölbt, glänzend grün, unterseits mit 2 vertieft liegenden, blau- oder grauweißen, schmalen Spaltöffnungsstreifen. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, achselständig, ♂ Blüten gelblich, fast kugelig, 5–8 mm lang, zahlreich, in 2 Reihen an der Unterseite plagiotroper vorjähriger Seitenzweige, ♀ Blütenzapfen stark reduziert, an sehr verkürzten Seitentrieben, mit 2 Paar Schuppenblättern und 1 Samenanlage. Samen eiförmig, bis etwa 4 cm lang, hartschalig, von einem dicken, grünen, fleischigen Mantel (Arillus) umschlossen, im 2. Jahr reifend und aufplatzend. 6 Arten, davon 2 im südl. N-Amerika, 4 in O-Asien.

Von den nahe verwandten Eiben unterscheiden sich die weniger frostharten *Torreya*-Arten u. a. durch den die größeren Samen nahezu vollständig umschließenden Arillus sowie durch längere, starre und stechende Nadeln mit unterseits zwar schmalen, aber deutlich abgegrenzten, meist weißlichen Spaltöffnungsbändern. Ähnlich belaubt sind die Kopfeiben, *Cephalotaxus*, jedoch sind die Nadeln der Nusseiben steifer, ihre Spitze stechender und die Spaltöffnungsbänder auf der Nadelunterseite schmaler.

Alle Arten sind in Mitteleuropa nur Liebhabergehölze für klimatisch günstige Standorte. Die winterhärteste Art, *T. nucifera*, stammt aus Japan. Sie besiedelt dort in der Laubwaldstufe feuchte, nährstoffreiche, lockere, humose, meist tiefgründige, mäßig saure oder basische Böden in luftfeuchten, wintermilden Gebirgslagen zwischen 500 und 1000 m ü. NN. In Japans Gärten begegnet man ihr nicht selten, entweder in geschnittenen Formen oder als hohe, elegante Bäume in den Randpflanzungen von Landschaftsgärten. Aus dem gelbbraunen, besonders dauerhaften Holz werden in Japan u. a. Schachfiguren und Unterlagen für Brettspiele hergestellt. Die leicht harzig schmeckenden Samen sind eine begehrte Delikatesse und kommen als Kayanüsse in den Handel.

Die seltenste der *Torreya*-Arten, *T. taxifolia* Arn., gilt mit nur noch 500–1000 Individuen, meist Stockausschläge, im natürlichen Areal als vom Aussterben bedroht. Die Restpopulation an Kalkhängen des Flusses Appalachicola (Florida, SW-USA) ist zudem durch einen Pilzbefall gefährdet. Erhaltungskulturen (ex situ) mit dem Ziel späterer Wiederausbringung sollen zur Bewahrung der Art beitragen.

Torreya californica Torr., Kalifornische Nusseibe

15–25(–40) m hoher Baum, manchmal strauchig, wie auch meist in Kultur. Krone regelmäßig breit kegelförmig bis abgerundet. Borke rotbraun, schmal längsrissig. Äste abstehend oder etwas hängend. Triebe hellgrün, im 2. Jahr rotbraun. Knospen eiförmig, Schuppen sehr starr, 3-eckig. Nadeln (2–)3–6(–8) cm lang, 2,4–4,5 mm breit, gerade oder leicht sichelförmig, in eine dünne Grannenspitze auslaufend, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits hellgrün, mit 2 grauweißen Spaltöffnungsstreifen, die schmaler als die Mittelrippe und die grünen Seitenränder sind, zerrieben scharf aromatisch riechend, ähnlich Salbei. Samen verkehrteiförmig oder breit ellipsoid, mit Arillus 2,5–3,5 cm lang, Arillus gefurcht, hellgrün oder bläulich grün, mit dunkel-


Toona sinensis


Torreya nucifera


Trachycarpus fortunei

grünen bis purpurroten, länglichen Flecken. W-USA: Küstenkette der Sierra Nevada in Kalifornien. (1851). LB 6.2.4.3. WHZ 8a.

Torreya grandis FORTUNE ex LINDL., Chinesische Nusseibe
Bis 25 m hoher Baum. Borke gelblich grau oder graubraun, unregelmäßig längs gefurcht, manchmal schuppig. Krone locker, unregelmäßig kegelförmig bis breit und abgerundet. Triebe gelbgrün, im 2. Jahr grau oder rotbraun. Nadeln (0,7–)1–2,5(–4,5) cm lang, 2–3,5(–4) mm breit, gerade, steif, plötzlich scharf zugespitzt, stark stechend, oberseits gewölbt und glänzend grün, unterseits mit wenig auffallenden, hellbraunen Spaltöffnungsstreifen, die etwa so breit wie die grüne Mittelrippe und die grünen Seitenränder sind, zerrieben ohne scharfen Geruch. Samen mit Arillus 2–4 cm lang, eiförmig oder ellipsoid bis verkehrteiförmig, Arillus rotbraun oder weißblau bereift, unregelmäßig und flach gefurcht. M-China. (1855). LB 6.4.1.3. WHZ 8a.

Torreya nucifera (L.) SIEBOLD et ZUCC., Japanische Nusseibe
Strauch oder 10–25 m hoher Baum. Krone breit kegelförmig oder abgerundet. Borke gelblich grau oder graubraun, flach gefurcht, schuppig. Äste weit und waagerecht abstehend. Zweige teilweise etwas hängend. Triebe glänzend gelblich grün, im 2. Jahr rot- bis purpurbraun. Knospen eiförmig, mit starren, gekielten, glänzenden Schuppen. Nadeln 1,5–3,5 cm lang, 2,2–3,5(–4) mm breit, allmählich zugespitzt, in eine stechende Grannenspitze auslaufend, oft etwas sichelförmig gebogen, oberseits gewölbt und glänzend dunkelgrün, unterseits hellgrün, mit deutlichen, gelblichen, schmalen Spaltöffnungsstreifen, die nur halb so breit wie die grüne Mittelrippe und die grünen Seitenränder sind, zerrieben unangenehm riechend. Samen verkehrteiförmig bis eiförmig oder ellipsoid, mit Arillus 2–3 cm lang, dunkelgrün, unterhalb der Spitze rot- oder purpurbraun gestreift. Japan: S-Honshu, Shikoku, Kyushu; S-Korea (Inseln). (1764). LB 7.2.4.3. WHZ 7a.

Toxicodendron MILL. = *Rhus*
T. quercifolium (MICHX.) GREENE = *R. toxicodendron*
T. radicans (L.) KUNTZE = *R. radicans*
T. succedaneum (L.) KUNTZE = *R. succedanea*
T. vernicifluum (STOKES) F.A. BARKLEY = *R. verniciflua*
T. vernix (L.) KUNTZE = *R. vernix*

Trachycarpus H. WENDL., Arecaceae
Hanfpalme
(*griechisch trachys* = rau *und* karpos = Frucht)

Kleine bis mittelhohe, unbewehrte Fächerpalmen. Stamm einfach, im oberen Teil dicht mit Fasern und Blattgrundresten bedeckt. Blätter lang gestielt, fächerförmig, tief vielstrahlig. Blüten 1-geschlechtig, klein, gelb, in bis 50 cm langen, steifen Rispen, 3-zählig, die ♂ Blüten mit 6, einem fleischigen Boden aufsitzenden Staubblättern, die ♀ Blüten mit 3 getrennten, dickfeischigen Fruchtblättern. Beerenfrüchte glatt, kugelig oder nierenförmig. 8 Arten von W-Himalaja bis China und Japan.

Von den rund 3000 Palmenarten ist in wintermilden Regionen Mitteleuropas als stammbildende Art nur die Chinesische Hanfpalme, *Trachycarpus fortunei*, einigermaßen frosthart. Bis vor wenigen Jahren konnte man Hanfpalmen in Europa nur in S- und W-Europa antreffen, seit einigen Jahren gibt es erfolgreiche Anpflanzungen auch in wintermilden Regionen Deutschlands, u. a. im Frankfurter Palmengarten. Die Art erträgt Temperaturen bis etwa −12° C. Auch bei günstigen Klimabedingungen empfiehlt sich vor allem für jüngere Pflanzen ein Winterschutz im Kronen- und Wurzelbereich. Sie gedeiht auf allen nicht zu trockenen Böden und sollte im Garten windgeschützt stehen.

T. fortunei war einst eine wichtige Nutzpflanze. Aus den zähen Fasern wurden Matten, Bürsten oder Stricke gefertigt. Das dauerhafte, gegen Nässe widerstandsfähige Holz war sehr geschätzt.

Trachycarpus fortunei (HOOK.) WENDL., Chinesische Hanfpalme
3–12 m hohe, langsam wachsende Fächerpalme. Stamm im oberen Bereich von braunen Fasern und Blattgrundresten bedeckt. Krone aus etwa 30 Fächerblättern zusammengesetzt, diese etwa 0,9 m breit, mit 30–36 V-förmigen, dunkel bis bläulich grünen, bis zum Blattgrund eingeschnittenen, vorne 2-spitzigen Segmenten, der bis 0,5 m lange Stiel dornig. Blüten gelb, duftend, sehr zahlreich, in 0,7–0,9 m langen, von 2–4 Hüllblättern umgebenen Rispen. Mai. Früchte hellblau, nierenförmig, etwa 1,2 cm dick. Myanmar, China, S-Japan. (1884). LB 3.3.1.3. WHZ 8a.

Tripetaleia SIEBOLD et ZUCC., Ericaceae
Tripetaleie
(griechisch *tri* = drei und *petalon* = Blatt)

Sommergrüne Sträucher. Blätter wechselständig, ganzrandig, kurz gestielt. Blüten zwittrig, radiär, in endständigen Rispen oder Trauben an jungen Trieben, Kelch- und Kronblätter meist 3, selten 4 oder 5, Kelch klein, becherförmig, Kronblätter frei, etwas spiralig gedreht, zurückgeschlagen, Staubblätter 6, Fruchtknoten 3-fächrig, Narbe 3-teilig. Die trockenen Fruchtkapseln 3-fächrig, fachspaltig. Samen zahlreich. 2 Arten in Japan.

Die selten kultivierten Liebhabersträucher sind vor allem von botanischem Interesse, denn Blüten mit nur 3 Kelch- und Kronblättern kommen selten vor. Sie werden am besten an sonnigen oder halbschattigen Plätzen und auf feuchten, humosen, sauren Böden kultiviert.

Tripetaleia bracteata SIEBOLD et ZUCC.
Bis 1,8 m hoher, reich verzweigter Strauch. Zweige schlank, rötlich braun, etwas streifig. Blätter 2,5–6 cm lang, verkehrteiförmig, stumpf oder mit aufgesetzter Spitze, Basis keilförmig, beiderseits kahl, anfangs leicht behaart. Blüten grünlich weiß, zu 3–8 in 6–15 cm langen, behaarten Trauben, Kronblätter 3, schmal länglich, 0,8–1 cm lang. Juli–August. Gebirge in N- und M-Japan. (1877). LB 8.1.3.6. WHZ 7a.

Tripetaleia paniculata SIEBOLD et ZUCC.
Bis 2 m hoher, aufrechter Strauch. Zweige rotbraun, kantig oder leicht geflügelt. Blätter 3–8 cm lang, verkehrteiförmig bis schmal eiför-

mig-elliptisch, spitz oder stumpf, Basis keilförmig, oberseits matt dunkelgrün und bis auf die behaarte Mittelrippe kahl, unterseits hellgrün, nur auf der Mittelrippe und der Basis der Seitennerven weiß behaart. Blüten in vielblumigen, dichten, aufrechten, behaarten Rispen, Kronblätter weiß, rosa getönt, meist 3, selten 4–5, 6–8 mm lang, linealisch-länglich. Juli–September. Japan. (1877). LB 4.1.2.6. WHZ 7a.

Tripterygium Hook. f., Celastraceae

Dreiflügelfrucht

(griechisch *tri* = drei und *pteryx, pterygos* = Flügel)

Sommergrüne, kahle, ± kletternde Sträucher. Die langen Zweige meist unverzweigt. Blätter wechselständig, einfach, groß, Nebenblätter pfriemlich, hinfällig. Blüten polygam, radiär, klein, weiß, in endständigen Rispen, doppelt 5-zählig, Kronblätter frei, Nektarscheibe napfförmig, Staubblätter 5, Fruchtknoten oberständig, Griffel kurz. Nussfrüchte 1,2–1,8 mm lang, 1-samig, mit 3 dünnen, pergamentartigen, bis 1 cm breiten Flügeln. Samen 6–7 mm lang, 3-kantig, schwarzbraun. 2 Arten in O-Asien, allerdings werden sie heute meist zu einer Art (*T. wilfordii*) zusammengefasst, teils noch als Varietäten unterschieden, teils *T. regelii* als Synonym betrachtet.

Tripterygium-Arten werden vornehmlich wegen ihrer auffallenden, 3-flügeligen Früchte gepflanzt, die bei *T. wilfordii* anfangs purpurrot gefärbt sein können. Als Spreizklimmer benötigen die Sträucher ein weitmaschiges Klettergerüst in Form von Pergolen, Lauben oder frei stehenden Gerüsten, wenn man sie nicht wie an ihren natürlichen Standorten durch Bäume oder über Mauern wachsen lassen will. Sie blühen am besten an warmen, vollsonnigen bis leicht beschatteten Standorten und bevorzugen einen gut gepflegten, frischen, lehmigen, schwach sauren bis leicht alkalischen Boden. *T. wilfordii* wird als frostempfindlich beschrieben, offenbar gibt es aber auch Herkünfte mit ausreichender Frosthärte.

Extrakte von *Tripterygium* werden seit Jahrhunderten in der traditionellen chinesischen Medizin verwendet. Aber auch gegenwärtig wird intensiv über die Wirksamkeit von Inhaltsstoffen (meist Diterpene, vor allem Triptolid) bei verschiedenen Krankheiten geforscht.

Tripterygium regelii Sprague et Takeda, Japanische Dreiflügelfrucht

3(–10) m hoher, meist nur schwach kletternder Strauch. Zweige lang, aufsteigend-überhängend, schwach kantig, rotbraun, warzig. Blätter 6–15 cm lang, breit elliptisch bis eiförmig, zugespitzt, Basis breit keilförmig oder abgerundet, kerbig gesägt, hellgrün, kahl, nur anfangs unterseits Mittelrippe behaart. Blüten gelblich weiß, bis 6 mm breit, in 10–20 cm langen, an der Basis beblätterten, nahezu walzenförmigen Rispen. Juni–Juli. Früchte 1,8 cm lang, grünlich weiß, Flügel elliptisch. Mandschurei, Korea, Japan. (1905). LB 3.3.2.9. WHZ 6a.



Tripterygium regelii

Tripterygium wilfordii Hook. f., Wilfords Dreiflügelfrucht

Bis 13 m hoch kletternder Strauch. Zweige lang, kantig, aufsteigend-überhängend, weich behaart. Blätter 6–15 cm lang, länglich-elliptisch bis eiförmig, fein gekerbt, kahl, unterseits meist bläulich. Blüten cremeweiß, bis 6 mm breit, in bis 30 cm langen, lockeren, rostfarben behaarten Rispen, Staubblätter rötlich purpurn. August–September. Früchte bis 1,2 cm breit, gelblich bis schokoladenbraun oder purpurrot, Flügel bis 5 mm breit. S-China, Taiwan. (1913). LB 3.3.1.9. WHZ 8b.

Trochodendron Siebold et Zucc., Trochodendraceae

Radbaum

(griechisch *trochos* = Rad und *dendron* = Baum)

Monotypische Gattung

Der Radbaum ist ein selten gepflanztes Liebhabergehölz. Zufriedenstellend gedeiht er nur in wintermilden Regionen oder an geschützten, luftfeuchten, vor Wind und Wintersonne geschützten Plätzen und auf frischen, schwach sauren bis schwach alkalischen Böden.

Trochodendron aralioides Siebold et Zucc., Radbaum

Immergrüner, bis 20 m hoher, kahler Baum, in Kultur meist viel niedriger. Zweige abstehend. Blätter wechselständig, an den Zweigenden büschelig genähert, 6–12 cm lang, einfach, ledrig, rhombisch-eiförmig bis verkehrteiförmig, stumpf oder zugespitzt, Basis keilförmig, drüsig gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller. Blüten meist zwittrig, radiär, lebhaft grün, bis 1,8 cm breit, zu 10–20 in 5–13 cm breiten, endständigen, schwach verzweigten, traubigen Ständen, Blütenhülle fehlend, Staubblätter 40–70, vom Rand einer breiten, grünen Nektarscheibe abstehend, Staubbeutel lang, Fruchtblätter 4–11, seitlich miteinander verwachsen. Mai–Juni. Balgfrüchte aus 4–11, am Grunde mit der Blütenachse verwachsenen, vielsamigen Bälgen zusammengesetzt. Samen 1,5–2 mm lang, braun. Japan: Ryukyu-Inseln; Taiwan. (1894). LB 6.4.4.4. WHZ 7b.



Trochodendron aralioides

Tsuga Carrière, Pinaceae

Hemlocktanne, Hemlock, Schierlingstanne

(japanisch *tsuga* = Hemlocktanne)

Immergrüne, 20–60(–70) hohe Bäume. Borke rötlich braun bis grau, gefurcht und schuppig. Krone breit kegelförmig bis abgerundet oder schirmförmig. Äste waagerecht abstehend, oft etwas hängend, zumindest am Stamm junger Bäume scheinquirlig genähert. Zweige dünn, meist mit überhängenden Spitzen. Triebe mit kleinen, aber deutlichen Nadelkissen. Winterknospen klein, kugelig oder eiförmig, nicht oder schwach harzig. Nadeln 0,5–3 cm lang, linealisch, manchmal schmal eiförmig-linealisch, schraubig angeordnet, aber meist deutlich gescheitelt stehend, stark abgeflacht, an der Spitze stumpf oder ausgerandet, ganzrandig oder am Rand sehr fein gezähnt, oberseits gefurcht, glänzend grün, unterseits mit 2 grauen oder weißen Spaltöffnungsbändern, kurz, aber deutlich gestielt, Stielchen dem Zweig anliegend. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, ♂ Blüten blattachselständig, vor allem an 2- bis 3-jährigen Zweigabschnitten, fast kugelig, gelb, ♀ Blütenzapfen einzeln, endständig an vorjährigen Seitenzweigen, bis zur Bestäubung aufrecht. Reife Zapfen geschlossen schmal eiförmig oder ellipsoid bis zylindrisch, geöffnet länglich-eiförmig bis fast kugelig, 1,5–4 cm lang, hängend oder nickend, nicht oder bis 5 mm lang gestielt, im 1. Jahr reifend, aber erst im 2. Jahr abfallend, Deckschuppen nicht sichtbar, nur etwa halb so lang wie die Samenschuppen, Samen 4–6 mm lang, mit Harzbläschen und einem bis 1 cm langen Flügel. 8 Arten vom Himalaja bis O-Asien und in N-Amerika.

In Mitteleuropa wird am häufigsten die Kanadische Hemlocktanne, *T. canadensis*, kultiviert. In ihrer Heimat, den nördl. Appalachen, besiedelt die Art in der kühlfeuchten Region zwischen Laub- und Nadelwaldstufe von der Ebene bis in Höhen von 1700 m feuchte, gut dränierte, tiefgründige, nährstoffreiche Lehmböden auf basi-



Tsuga canadensis 'Bennett'



Tsuga canadensis 'Dwarf Whitetip'

schem bis saurem Untergrund. In den letzten Jahrzehnten setzte durch Massenvermehrung der Hemlock-Wolllaus in weiten Teilen ein Rückgang der Bestände ein.

Mit ihrem lockeren, im Alter sehr unregelmäßigen Aufbau und der feinen Benadelung gehört *T. canadensis* zu den grazilsten Nadelbäumen. Zur Art gesellt sich eine Fülle von Gartenformen ganz unterschiedlicher Tracht.

Mit Höhen bis über 60 m entwickelt sich die Westliche Hemlocktanne, *T. heterophylla*, zu imposanten Baumgestalten. Sie hat ihr Verbreitungsgebiet im pazifischen Nordamerika auf tiefgründigen, nährstoffreichen, gut dränierten, sauren Böden in milden, luftfeuchten Lagen. Von der Kanadischen Hemlocktanne unterscheidet sie sich neben Nadel- und Zapfenmerkmalen durch größere Wuchshöhe, einen schlanken, regelmäßigen Wuchs, den durchgehenden Stamm und eine etwas geringere Winterhärte.

Ein ebenfalls schlankwüchsiger Hochgebirgsbaum aus dem westlichen Nordamerika, die Berghemlock, wird entweder als *Tsuga*-Art aufgefasst oder einer eigenen Gattung *Hesperopeuce* zugeordnet (Beschreibung siehe unter dieser Gattung).

Von den japanischen Hemlocktannen ist die anspruchslosere *T. diversifolia* bei uns häufiger vertreten als ihre Schwester, *T. sieboldii*. Sie ist ein ausgesprochener Hochgebirgsbaum, der mit Ausnahme von Hokkaido auf allen Inseln in milden, luftfeuchten Gebirgslagen zwischen 2000 und 2500 m verbreitet ist und in Reinbeständen auf feuchten, gut dränierten, nährstoffreichen Böden vorkommt. In Kultur wächst der Baum nur langsam und entwickelt sich meist zu einem mehrstämmigen Kleinbaum mit lockerer Krone.

T. sieboldii ist ein Baum der Hügel- und unteren Berglagen auf den drei südlichen Hauptinseln Japans. Diese Art kommt zerstreut in der Laubwaldstufe vor, wo sie sich der Konkurrenz der Laubbäume entzieht, indem sie Klippen und Felsnasen besiedelt. Im Herbst unterstreicht sie mit ihrer dunkelgrünen Benadelung noch die Farbenpracht des herbstlichen Laubwaldes.

Tsuga canadensis (L.) Carrière, Kanadische Hemlocktanne

20–40(–53) m hoher Baum, in der Natur meist mit geradem, in Kultur oft mit unregelmäßigem, krummem Stamm, auch mehrstämmig. Krone breit kegelförmig, locker aufgebaut, Gipfeltrieb überhängend, im Alter meist abgerundet oder abgeflacht. Borke grau- bis rotbraun, längsrissig, grobschuppig. Äste waagerecht abstehend, im oberen Kronenbereich schräg aufsteigend, Spitzen überhängend. Triebe gelb- bis graubraun, ziemlich dicht behaart. Knospen rotbraun, spitz, kegelförmig. Nadeln ungleich groß, 0,5–1,8 cm lang, 1,5–2,2 mm breit, längere ± regelmäßig gescheitelt, fast 2-zeilig, auf der Zweigoberseite 1 Reihe kurzer Nadeln mit nach oben gekehrter weißer Unterseite dem Zweig dicht anliegend, Nadeln nicht parallelrandig, von der Basis zur Spitze sich allmählich verschmälernd, Spitze stumpf, Rand fein und entfernt gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits mit 2 grauweißen Spaltöffnungsstreifen und deutlich abgesetztem grünem Rand. Zapfen kurz gestielt, geschlossen eiförmig-länglich und spitz, geöffnet eiförmig und stumpf, 1,5–2,5(–3) cm lang, 1–1,8(–2,2) cm breit, hell- oder graubraun, Samenschuppen dünn, ledrig, verkehrteiförmig, abgerundet. O-Kanada, NO- bis NOZ- und SO-USA. (1736). LB 7.2.6.2. WHZ 5b.

'Abbot's Dwarf'. Zwergform. Wuchs kegelförmig, dicht verzweigt, bis 0,75 m hoch und 0,5 m breit. Nadeln sehr dicht stehend, an den Triebspitzen kürzer, gedreht, die grauweiße Unterseite zeigend. (1964).

'Abbot's Pygmy'. Zwergform. Wuchs extrem langsam, in 10 Jahren nur 0,2–0,3 m hoch und breit, unregelmäßig halbkugelig. Nadeln sehr kurz, nur 5 mm lang und 1 mm breit. (1984).

'Albospica'. Wuchs baumartig, langsam, gedrungen kegelförmig. Nadeln an den Triebspitzen cremeweiß, was besonders im Frühjahr und Sommer wirkungsvoll ist. Muss vor direkter und starker Sonnenstrahlung geschützt werden. (1866).

'Ammerland'. Wuchs buschig, in 10 Jahren 0,8 m hoch und 1 m breit. Äste weit und waagerecht ausgebreitet. Triebspitzen überhängend. Nadeln im Austrieb cremeweiß. (1986).

'Anne'. Wuchs mit mehreren Grundästen breitbuschig, zierlich und elegant, in 10 Jahren etwa 1,5 m hoch. Seitenzweige in weiten, flachen Bögen abstehend. Nadeln wie bei der Art. (1999).

'Aurea'. Wuchs baumartig, gedrungen kegelförmig. Nadeln im Austrieb goldgelb, später gelblich grün. (1866).

'Bennett'. Zwergform. Wuchs sehr gedrungen, deutlich breiter als hoch, fast mattenartig. Äste breit ausladend. Triebe schlank, fast fächerförmig ausgebreitet und überhängend. Nadeln kurz, 1–1,2 cm lang, dicht stehend, hellgrün. (1920).

'Branklyn'. Wuchs ausgebreitet, niedrig bis niederliegend, Äste horizontal abstehend, untere dem Boden aufliegend oder leicht ansteigend, sich in alle Richtungen erstreckend, Zweige überhängend (1933).

'Cole's Prostrate'. Zwergform. Wuchs ausgebreitet, anfangs locker, später dichte Matten bildend. In 10 Jahren etwa 0,1 m hoch und 0,8 m breit. (1960). 🏆 2012.

'Dwarf Whitetip'. Zwergform. Wuchs breit kegelförmig, dicht verzweigt, zierlich. Nadeln im

Frühjahr und Frühsommer weiß, später vergrünend. (Vor 1938).
‘Everitt Golden’. Wuchs langsam und gedrungen, in 10 Jahren 0,8 m hoch und 0,5 m breit, steif aufrecht und grob strukturiert. Äste abstehend. Nadeln anfangs hell goldgelb, später dunkler werdend. (1918).
‘Fantana’. Wuchs buschig, breit kegelförmig, in 10 Jahren 1,5 m hoch und 1 m breit, locker aufgebaut. Äste weit abstehend. Zweige sehr regelmäßig fächerförmig angeordnet. (1913).
‘Gentsch White’. Wuchs fast kugelig bis breitbuschig, in 15 Jahren etwa 1,5 m hoch und 1,5 m breit. Junge Triebe mit auffallend cremeweißen Nadeln. (1984).
‘Gracilis’. Zwergform. Wuchs niedrig, unregelmäßig, abgeflacht halbkugelig mit nestartiger Vertiefung, in 10 Jahren 0,25–0,5 m hoch und 0,5–0,7 m breit, im Alter 2 m hoch und 2,5 m breit. Äste ansteigend und bogig überhängend, wenig, aber zierlich verzweigt. (1962).

‘Gracilis Oldenburg’ = ‘Gracilis’

‘Horsford’. Zwergfom. Wuchs sehr langsam und gestaucht, unregelmäßig halbkugelig, kompakt, sehr dicht verzweigt. Nadeln sehr dicht stehend, 1 cm lang. (1965).
‘Hussii’. Zwergform. Wuchs breit aufrecht, buschig, unregelmäßig und dicht verzweigt. Äste dick und kurz, abstehend-aufrecht. Triebe dicht gedrängt stehend. Nadeln nur 8 mm lang. (1900).
‘Jeddeloh’. Zwergform. Wuchs abgeflacht halbkugelig bis kissenförmig, am Gipfel durch spiralig zur Seite gedrehte Zweige eine trichterförmige Vertiefung, bis 0,5–1 m hoch und 0,8–1,5 m breit. Nadeln derb, frischgrün. (1965). 1993.
‘Jervis’. Zwergform. Wuchs extrem langsam, kegelförmig, kompakt, dicht und unregelmäßig verzweigt. Nadeln sehr kurz, 0,3–1 cm lang, dicht gedrängt und unregelmäßig stehend. (1965).
‘Minima’. Zwergform. Wuchs sehr langsam, regelmäßig abgeflacht halbkugelig bis ausgebreitet, Äste abstehend-übergeneigt. Triebspitzen überhängend. Nadeln sehr kurz. (1891).
‘Minuta’. Zwergform. Wuchs extrem langsam, unregelmäßig breit und abgeflacht kegelförmig bis halbkugelig, sehr dicht verzweigt, in 10 Jahren 0,25–0,4 m hoch, 0,35–0,4 m breit. Nadeln dicht gedrängt stehend, sehr kurz. (1927). 2012.
‘Nana’. Zwergform. Wuchs ausgebreitet, Äste niederliegend und ansteigend, bis 1 m hoch und 1,5–2 m breit, oben in der Mitte oft trichterförmig vertieft. Mehrfach wurden ähnliche Sorten ausgelesen, deshalb sollte der Name besser für eine Sortengruppe verwendet werden, zumal seit Mitte des 19. Jahrh. für verschiedene Zwergformen gebraucht und kaum einer bestimmten Sorte mehr zuzuordnen. (1855).

‘Nana Gracilis’ = ‘Gracilis’

‘Pendula’. Hängeform. Wuchs strauchig oder baumförmig, je nach Ausbildung einer Hauptachse, Äste bogig abstehend bis stark übergeneigt, bis 2,5–3,5(–5) m hoch und breit. Zweige fast senkrecht herabhängend und kaskadenartig in mehreren Lagen übereinander. Da es verschiedene ähnliche Selektionen gibt, sollte der Name besser als Sammelname für die verschiedenen Formen mit hängendem Wuchs dienen. (Vor 1876). 1993.

‘Prostrata’ = ‘Branklyn’
‘Pygmaea’ = ‘Abbot’s Pygmy’

‘Rugg’s Washington Dwarf’. Zwergform. Wuchs halbkugelig bis kissenförmig, dicht verzweigt. Triebe gestaucht. Nadeln besonders im Frühjahr bronzegelb. (1957).
‘Verkade Recurved’. Zwergform. Wuchs strauchförmig, in 10 Jahren 0,6 m hoch und 0,5 m breit. Nadeln sehr kurz, zurückgebogen, gedreht. (1969).
‘Vermeulen’s Wintergold’. In Wuchs und Belaubung wie die Art. Nadeln vom Herbst bis zum Frühjahr dunkelgelb gefärbt. (Vor 1999).

Tsuga caroliniana Engelm., Carolina-Hemlocktanne

15–30 m hoher Baum. Borke rau, schuppig, außen purpurgrau, innen rotbraun. Krone anfangs dicht kegelförmig, mit überhängendem Wipfelspross, später breiter, offen oder dicht und abgeflacht. Äste horizontal abstehend, untere abwärts gebogen, Spitzen oft überhängend. Triebe glänzend orange- bis rotbraun, in den Furchen kurz behaart. Knospen ei- bis kegelförmig, rotbraun. Nadeln (0,5–)1,5–2 cm lang, 1,5–2 mm breit, gescheitelt stehend, einige an der Zweigoberseite vorwärts gerichtet, ganzrandig, vorn abgerundet, gestutzt oder schwach ausgerandet, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits mit 2 auffallenden weißen Spaltöffnungsstreifen. Zapfen 4–5 mm lang gestielt, geschlossen eiförmig-ellipsoid, geöffnet unregelmäßig, ± eiförmig, 2–3,5(–4) cm lang, 1,5–2,5(–3) cm breit, hell- oder rotbraun, Samenschuppen länglich-eiförmig, vorn abgerundet, dick, anfangs außen schwach flaumhaarig, zur Reife weit gespreizt. NO- bis SO-USA: Appalachen. (1881). LB 7.2.2.3. WHZ 6b.
‘La Bar Weeping’. Wuchs ausgebreitet niederliegend, mit kurz ansteigenden und dann überhängenden Ästen und Zweigen, dem Boden aufliegend. Bei Entwicklung einer aufrechten Hauptachse durch Aufbinden kann Hängeform erzielt werden. (1967)

Tsuga chinensis (Franch.) E. Pritz., Chinesische Hemlocktanne

10–35(–50) m hoher Baum. Krone breit kegelförmig, zuletzt kuppelförmig oder abgeflacht. Borke tief gefurcht, plattig-schuppig. Äste erst ansteigend, dann mehr horizontal abstehend. Triebe gelb- bis graubraun, anfangs in den Furchen behaart. Knospen eiförmig-kugelig, dunkel- oder rotbraun. Nadeln (0,8–)1–2(–2,7) cm lang, 1,8–3 mm breit, ± gescheitelt stehend, nur einige kleinere Nadeln aufrecht, ganzrandig, nur anfangs an der Spitze mit einigen feinen Zähnen, an der Spitze ausgerandet oder abgerundet, oberseits glänzend dunkelgrün oder bereift, unterseits mit weißlichen Spaltöffnungsbändern. Zapfen sitzend oder kurz gestielt, eiförmig-länglich oder fast kugelig, 1,5–3 cm lang, zur Reife glänzend hellbraun, Samenschuppen rundlich, oberer Rand abgerundet oder gestutzt, etwas gestreift. Südl. bis nördl. M-China, SO-China, Tibet. (1902). LB 7.2.6.2. WHZ 7b.

Tsuga diversifolia (Maxim.) Mast., Nordjapanische Hemlocktanne

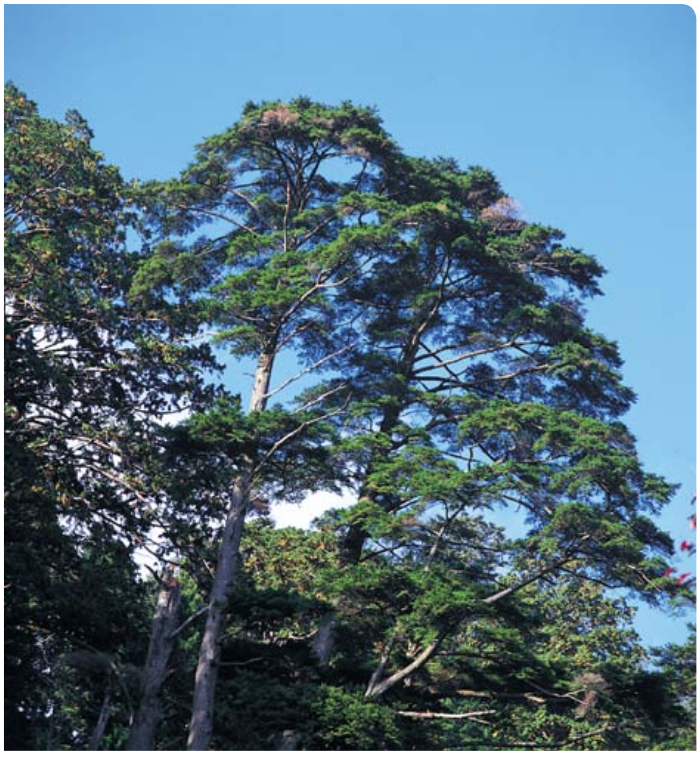
Bis 20–25 m hoher Baum, in Kultur oft nur strauchig. Krone anfangs kegelförmig, dicht, später gewölbt bis abgeflacht und offener. Äste waagerecht abstehend, obere aufsteigend. Triebe orangebraun, fein behaart, später graubraun und kahl. Knospen verkehrteiförmig bis kugelig, dunkelbraun. Nadeln sehr dicht stehend, an Seitenzweigen ± gescheitelt, einige kürzere an Zweigoberseite aufwärts gerichtet, 0,5–1,5(–1,8) cm lang, etwa 2 mm breit, zur gestutzten bis ausgerandeten Spitze hin meist etwas verbreitert, ganzrandig, oberseits dunkelgrün, stark glänzend, unterseits mit 2 kreideweißen Spaltöffnungsbändern. Zapfen an 3–4 mm langen Stielen, geschlossen eiförmig, geöffnet fast kugelig, (1,5–)2–2,5 cm lang, 1,5–2 cm breit, Samenschuppen rundlich bis verkehrteiförmig, glänzend rot- oder dunkelbraun. Japan: Honshu, Kyushu. (1961). LB 8.1.3.3. WHZ 6a.

Tsuga heterophylla (Raf.) Sarg., Westamerikanische Hemlocktanne

Bis 40–60(–70) m hoher Baum. Krone breit kegelförmig, Gipfeltrieb lang überhängend. Borke rötlich braun und dunkelgrau, tief gefurcht, dick plattig-schuppig. Äste horizontal abstehend, ihre Spitzen und Zweige meist überhängend. Triebe oberseits rötlich braun, unterseits hellgelb, zottig behaart. Knospen ei- bis kegelförmig, blass- bis rotbraun. Nadeln von ungleicher Länge, auf der Zweigoberseite 0,5–1 cm lang, auf der Unterseite der Zweige bis 2(–3) cm lang, 1,5–2 mm breit, ± deutlich gescheitelt, aber auch seitwärts und ringsum abstehend, linealisch, gerade oder schwach gebogen, vorn stumpf oder schwach ausgerandet, Rand fein gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits mit 2 breiten, silberweißen Spaltöffnungsbändern. Zapfen 4–6 mm lang gestielt, geschlossen länglich-eiförmig, grün und oft bereift, geöffnet fast kugelig, hellbraun, 1,5–2,5(–3) cm lang, 1,5–2,5 cm breit, Samenschuppen rundlich bis länglich-eiförmig, oberer Rand abgerundet oder stumpf. S-Alaska, W-Kanada, NW- und W-USA. (1851). LB 7.2.4.1. WHZ 6b. 1993.
‘Conica’. Wuchs aufrecht, strauchig, kompakt kegel- oder eiförmig, dicht verzweigt. Äste und Zweige aufsteigend, Spitzen überhängend. (Etwa 1920).
‘Laursen’s Column’. Wuchs baumartig, locker säulenförmig. Äste und Zweige aufsteigend. Nadeln unregelmäßig, radial angeordnet. (1968).



Tsuga heterophylla



Tsuga sieboldii



Tsuga chinensis



Tsuga diversifolia



Tsuga canadensis ‘Pendula’

T. mertensiana (Bong.) Carrière = *Hesperopeuce mertensiana*
T. pattoniana (Balf.) Sénécl. = *Hesperopeuce mertensiana*

Tsuga sieboldii Carrière,
Araragi-Hemlocktanne, Südjapanische Hemlocktanne
Bis 25–35 m hoher Baum, in Kultur viel niedriger oder nur strauchig. Krone in der Jugend breit kegelförmig, mit überhängendem Wipfeltrieb, im Alter kuppel- bis schirmförmig, unregelmäßig, offen. Äste waagerecht ausgebreitet oder aufsteigend, Spitzen überhängend. Triebe weißlich bis hellbraun, Nadelkissen orangebraun, später grau, kahl. Knospen ei- bis kegelförmig, orangebraun. Nadeln (0,5–)1–1,5(–2,5) cm lang, 2–2,5 mm breit, am selben Zweig recht unterschiedlich in der Länge, kürzeste auf Zweigoberseite, nicht streng gescheitelt, ganzrandig, gewöhnlich im vorderen Teil etwas breiter, Spitze gestutzt und ausgerandet, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits mit 2 schmalen, weißlichen, aber nicht sehr auffallenden Spaltöffnungsbändern. Zapfen kurz oder nicht gestielt, anfangs eiförmig und grün bis purpurgrün, geöffnet mehr kugelig, (1,5–)2–2,5(–3) cm lang, glänzend braun, Samenschuppen rundlich, kahl, oberer Rand abgerundet oder gestutzt. Japan. (1850). LB 7.2.2.4. WHZ 6b.


Ulex europaeus

Ulex L., Fabaceae
Stechginster
(lateinisch *ulex* = eine rosmarinähnliche, strauchige Sippe)

Dicht verzweigte, dornig bewehrte Sträucher. Zweige anfangs gerillt-gerieft, Zweigspitzen und Kurztriebe in scharfen, stechenden Dornen endend, Blätter wechselständig, nur an Keimpflanzen ausgebildet, später zu stechenden, grünen, pfriemlichen Dornen umgebildet, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, zygomorph, ansehnlich, duftend, zu 1–2 achselständig an Lang- und Kurztrieben, mitunter an den Zweigenden in Trauben, Krone gelb, 2-lippig, Oberlippe mit 2, Unterlippe mit 3 Zähnen, bleibend, später auch die Frucht teilweise umschließend, Fahne eiförmig, Kiel und Flügel stumpf, Staubblätter 10, miteinander verwachsen, Fruchtblatt 1, oberständig, in der Staubblattröhre liegend. Fruchthülsen 1–2 cm lang, dicht filzig behaart, 2- bis 4-samig. Samen 3 mm lang, hellbraun, glänzend. Etwa 20 Arten in W-Europa und N-Afrika, hauptsächlich auf der Iberischen Halbinsel.

Der Europäische Stechginster ist eine der Charakterpflanzen der Atlantischen Heiden, der dort mit verschiedenen *Erica*-Arten vergesellschaftet ist. Er gedeiht dort auf humosen Sandböden, mageren Heideböden und durchlässigen Lehmböden, vor allem auf sauren Substraten. In Kultur benötigen alle Arten vollsonnige Lagen und durchlässige, nährstoffarme, eher trockene Böden. Eingesetzt werden sie oft als Pioniergehölze, zum Erosions- und Windschutz, sowie in Natur- und Heidegärten auf nährstoffarmen Böden. Überalterte und durch Frost beschädigte Pflanzen regenerieren sich auch nach einem sehr starken Rückschnitt gut. Die Blüten werden durch Bienen und Hummeln bestäubt. Die Fruchthülsen öffnen sich zur Reife explosionsartig und entlassen die Samen; diese enthalten Chinolizidin-Alkaloide und sind deshalb giftig.

Ulex europaeus L.,
Europäischer Stechginster
Sparriger, 0,5–2 m hoher, breit aufrechter, ± dicht verzweigter Strauch. Zweige dunkelgrün, fein gerillt, abstehend behaart. Blätter an Keimlingspflanzen mit 3-zähliger, kleeblattähnlicher Spreite, die nicht abfallenden Dornblätter 4–8 mm lang, grünlich. Blüten goldgelb, an der Basis rötlich, duftend, 1,5–1,8 cm lang, meist einzeln, Kelch gelblich, Flügel länger als der Kiel, stark behaart. Mai–Juni, bis September nachblühend. Hülsen 1–2 cm lang, dicht filzig behaart. W-, SW-, S- und M-Europa. LB 5.2.1.5. WHZ 7b.
'Flore Pleno'. Wuchs niedriger und kompakter. Blüten sehr zahlreich, halb gefüllt. (1982). 🏆 1993.

'Plenus' = 'Flore Pleno'

Ulex gallii Planch.,
Französischer Stechginster
Bis 0,6 m hoher, dicht verzweigter, dorniger Strauch, in Kultur oft höher werdend. Triebe behaart. Dornen 1–2,5 cm lang. Blüten goldgelb, bis 1,6 cm lang, Flügel nur wenig gebogen, länger als der Kiel. August–Oktober. Hülsen bis 1,3 cm lang. W-Europa, Küstenbereiche von Portugal bis England. LB 5.2.1.7. WHZ 8b.

Ulex minor Roth,
Kleiner Stechginster
Bis 1 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Hauptäste oft niederliegend. Triebe rau rotbraun behaart. Dornen weich, 0,6–1,2 cm lang. Blüten goldgelb, bis 1,3 cm lang, Flügel so lang wie der Kiel, Kelch weich behaart. Juli–Oktober. Hülsen 8 mm lang, behaart. SW-Europa. LB 5.2.1.7. WHZ 7b.

Ulmus L., Ulmaceae
Ulme, Rüster
(lateinisch *ulmus* = Ulme)

Sommergrüne Bäume. Borke oft tief gefurcht. Blätter wechselständig, 2-zeilig gestellt, einfach, kurz gestielt, fiedernervig, linealisch-eiförmig bis verkehrteiförmig, Blattrand meist doppelt gesägt, Blattbasis meist asymmetrisch. Blüten einzeln oder in kleinen, büscheligen Trugdolden, der Achsel von Knospenschuppen entspringend, bei vielen Arten vor der Laubentfaltung aufblühend, einige Arten aber auch im Herbst blühend, Blüten 1-geschlechtig oder zwittrig, radiär, Blütenhülle einfach, unscheinbar, die 4–5 Perigonblätter glockig verwachsen, Staubblätter 4–5, viel länger als die Blütenhülle, Staubbeutel purpurrot, Fruchtknoten oberständig, 2-blättrig, Narben 2, weiß oder rosarot. Früchte als flache, scheibenförmige, ringsum geflügelte, 1-samige, 1–2,3 cm lange, runde bis breit eiförmige Nuss, die sogenannte Samara, ausgebildet. Etwa 45 Arten in den gemäßigten Zonen der Nordhemisphäre, in subtropischen Gebirgen südlich bis Indochina.

Die meisten Ulmenarten haben hohe Ansprü-

che an die Wasser- und Nährstoffversorgung des Bodens. In ihren natürlichen Arealen besiedeln sie meist frische bis feuchte, nährstoff- und basenreiche, lockere, tiefgründige, zeitweise aber auch stark austrocknende Böden in Auen-, Hang- und Schluchtwäldern. Vor allem die asiatischen Arten sind teilweise an aride Bedingungen angepasst.

Bis zur Ausbreitung der Ulmenkrankheit, die 1919 erstmals in Holland auftrat, sich ab 1923 über ganz Europa und ab 1930 in Nordamerika ausbreitete, wurden Ulmen sehr häufig als Park-, Hof-, Allee- und Stadtstraßenbäume gepflanzt. Der Anbau kam zeitweise zum Erliegen.

In den Niederlanden beschäftigt man sich seit dem Auftreten der Ulmenkrankheit mit der Züchtung und Auslese resistenter Klone. Jüngere Züchtungen sind in der Regel resistenter als ältere Sorten. Gegenwärtig gelten die folgenden niederländischen Ulmen als resistent: 'Columella', 'Clusius', 'Dodoens', 'Lobel' und 'Plantijn'. Zu den resistenten Sorten gehören auch die sogenannten Resista-Ulmen aus den USA: 'New Horizon', 'Rebona', 'Regal' und 'Sapporo Autumn Gold'. Neuere europäische Züchtungen sind: 'Nanguen' und 'San Zanobi'. Gegen die Krankheit immune Ulmen gibt es nicht. Viele der modernen Züchtungen haben mehr als 2 Elternarten, auf ein Art-Epitethon wird deshalb verzichtet (beispielsweise *Ulmus* 'Columella').

Für eine Verwendung im städtischen Straßenraum gelten Ulmen-Arten und -Sorten als bedingt geeignet.

Ulmus alata Michx., Kleinblättrige Ulme

Bis 15 m hoher Baum. Junge Zweige mit zwei Korkleisten. Blätter 3–6 cm lang, etwas ledrig, länglich bis länglich-lanzettlich, oberseits kahl, unterseits auf den Nerven behaart. Früchte etwa 1 cm breit, schmal geflügelt, die beiden Schnäbel an der Spitze einwärts gekrümmt, weiß behaart. SO-USA. (1820). LB 2.5.2.3 (6.4.2.3). WHZ 5a.

U. alba Raf. = *U. americana*

Ulmus americana L., Amerikanische Ulme

20–40 m hoher Baum. Krone vasenförmig, mit weit ausladenden, bogenförmig aufstrebenden Ästen. Borke hellgrau, schuppig und tief gefurcht. Junge Triebe flaumig behaart oder nahezu kahl. Blätter 7–15 cm lang, länglich-eiförmig bis elliptisch, zugespitzt, Basis asymmetrisch, Blattrand doppelt gesägt, Spreite oberseits dunkelgrün, anfangs rau, später glatt, unterseits flaumig behaart oder nahezu kahl, Nervenpaare etwa 18. Blüten meist zu 5 bis 12 an 1–2 cm langen Stielen hängend, Staubblätter 7–8, länger als die Blütenhülle, Narben weiß. März–April. Früchte etwa 1 cm lang, Samen in der Mitte, Flügel am Rand gewimpert, Einschnitt bis zum Samen reichend. Sehr anfällig für die Holländische Ulmenkrankheit. In Amerika sind zahlreiche Sorten in Kultur, darunter auch resistente Formen. O-Kanada, Z-, NO-, NOZ- und SO-USA. (1752). LB 3.3.4.1. WHZ 4.

'Jefferson'. In der Jugend schmale, später breitausladende Wuchsform, dunkelgrünes Blatt. Resistent gegen die Holländische Ulmenkrankheit. (2004).

'Liberty'. Gruppe von sechs Klonen, die untereinander ähnliche Eigenschaften haben, in Neu-England relativ weit verbreitet. Resistent gegen die Holländische Ulmenkrankheit. (1983).

'Princeton'. Typische Wuchsform der Amerikanischen Ulme, vielfach als Ersatz für abgestorbene *U. americana* gepflanzt. Resistent gegen die Holländische Ulmenkrankheit. (1922).

U. 'Camperdownii' = *U. glabra* 'Camperdownii'
U. 'Dampieri'= *U.* ×*hollandica* 'Dampieri'
U. campestris L. p. p. = *U. glabra,* p. p. = *U. minor*
U. carpinifolia Gled. = *U. minor*

Ulmus 'Clusius'

[(U. glabra 'Exoniensis' × *U. wallichiana*) × *U.* ×*hollandica* 'Bea Schwarz'*]*
15–20 m hoher Baum mit durchgehendem Stamm. Schlanke Krone, mit zunehmendem Alter mehr eiförmig. Blätter derb, lebhaft grün, größer als die von *U.* 'Lobel'. Herbstfärbung gelb. Gilt als sehr windfest und resistent gegen die Ulmenkrankheit. (1983).

Ulmus 'Columella'

[(U. glabra 'Exoniensis' × *U. wallichiana*) × *U. minor]*
Mittelstark wachsender, spät austreibender Baum. Krone schmal säulenförmig bleibend, etwas locker. Blätter klein, gekräuselt, lebhaft grün. Resistent gegen die Ulmenkrankheit, aber nicht sehr windfest. (1989).

Ulmus crassifolia Nutt., Zedern-Ulme

Bis 30 m hoher Baum, in Kultur oft niedriger. Krone kugelig. Junge Zweige fein behaart, oft mit Korkleisten. Blätter 15–20 cm lang, eiförmig bis länglich, stumpf oder abgerundet, Basis schief abgerundet oder herzförmig, Rand gezähnt, Spreite oberseits rau, unterseits leicht behaart. Blüten in achselständigen Büscheln, sich im Herbst öffnend. Früchte etwa 8 mm lang, Flügel an beiden Enden tief gespalten, behaart. Südliche Z- und SO-USA. (1876). LB 2.4.1.3 (6.3.2.2). WHZ 8a.

Ulmus davidiana C.K. Schneid.

Bis 30 m hoher Baum. Borke grau, gefurcht. Zweige dünn, anfangs gelb behaart, oft mit flügelartigen Korkleisten. Blätter 5–10 cm lang, derb, eiförmig, zugespitzt, Basis keilförmig, anfangs beiderseits weich behaart, später rau. Flügel der Früchte an der Spitze etwas eingeschnitten, zur Basis hin verschmälert, seidig behaart. N-China. (1895). LB 3.3.2.3. WHZ 6b.



Ulmus laevis

U. davidiana var. *japonica* (Rehder) Nakai = *U. japonica*

Ulmus 'Den Haag'
(*U. pumila* × *U.* ×*hollandica* 'Belgica')
Bis 30 m hoher Baum. Krone offen, locker. Blätter klein, dünn, frischgrün. Langtriebe weit überhängend. Geringe Resistenz gegen die Holländische Ulmenkrankheit, windfest. (1936).

Ulmus 'Dodoens'
(*U. glabra* 'Exoniensis' × *U. wallichiana*)
15–20 m hoher, rasch wachsender Baum. Krone anfangs locker und schlank aufrecht, später breit kegel- bis trichterförmig. Äste dünn. Zweige leicht überhängend. Blätter 6–10 cm lang, länglich-eiförmig, Rand grob gesägt, Spreite dunkelgrün, glatt, leicht glänzend. Herbstfärbung gelb. Resistent gegen die Ulmenkrankheit. (1973).

U. effusa Willd. = *U. laevis*
U. elegantissima Horwood = *U. minor* 'Jacqueline Hillier'

Ulmus 'Frontier'
(*U. minor* × *U. parvifolia*)
Mittelgroßer Baum mit kleinen Blättern. Blüht und fruchtet im Herbst wie die Chinesische Ulme. Resistent gegen die Holländische Ulmenkrankheit. (1990).

U. fulva Michx. = *U. rubra*

Ulmus glabra Huds.,
Berg-Ulme
30–40 m hoher Baum. Krone breit, unregelmäßig. Borke graubraun, lange glatt bleibend, später längsrissig. Triebe rotbraun, behaart. Blätter 8–12 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, plötzlich zugespitzt oder mehrspitzig mit nach vorne gerichteten Lappen, Basis asymmetrisch, die größere Blatthälfte überdeckt den Blattstiel. Rand doppelt gesägt, Blattoberseite mattgrün, durch nach vorn gerichtete Haare sehr rau, unterseits auf den Nerven behaart, mit hellen Achselbärten, Nervenpaare 14–20, oftmals gegabelt. Blüten in dichten Büscheln, an sehr kurzen Stielen, Staubblätter 5–6, dunkelviolett, viel länger als die Blütenhülle, Narben rosarot. März–April. Früchte 2–2,5 cm lang, Samen in der Mitte liegend, durch einen langen Strang mit dem Einschnitt am oberen Ende des Flügels verbunden. Europa, Türkei, Kaukasien, Iran. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 2.4.4.1 (7.3.3.1). WHZ 5a.
'Camperdownii', Lauben-Ulme. Hochstämmig veredelter, schwach wachsender, 5–6 m hoher Baum. Krone 5–6 m breit, kompakt, halbkugelig. Zweige in kurzen Bögen abwärts wachsend, oft bis zum Boden reichend. Blätter sehr groß und sehr dicht stehend, dunkelgrün, rau. (1850).
'Cornuta'. Im Alter bis 30 m hoher Baum. Blätter oft mehrspitzig, teilweise bis zu 7 Blattspitzen. In allen anderen Merkmalen wie die Berg-Ulme. (1845).
'Exoniensis', Exeter-Ulme. 15–30 m hoher Baum. Krone anfangs schmal säulenförmig, später breit ausladend. Blätter an den Spitzen der aufrechten Triebe gehäuft, Rand in der oberen Hälfte tief unregelmäßig grob gezähnt, Spreite in sich gedreht, tiefgrün. (1924).
'Horizontalis', Hänge-Ulme. Hochstämmig veredelter, 10–12 m hoher, sehr breitkroniger Baum. Äste horizontal ausgebreitet. Zweige lang, hängend. Blätter groß, breit eiförmig, rau, tief dunkelgrün, dicht stehend. Sonderform mit schirmförmig aufsteigenden Hauptästen. (1838).
'Lutescens'. 15–20 m hoher Baum. Blätter bleibend gelblich grün. Breit ausladende Krone. (1885).
'Nana', Zwerg-Ulme. Wuchs strauchig. Krone kugelig, 2–4 m hoch. Blätter 5–8 cm lang, verkehrteiförmig, an der Spitze oft mit lappenartigen Zähnen, tiefgrün. (Entstehung unbekannt.)

'Pendula' = 'Horizontalis'
U. glabra Mill. non Huds. = *U. minor*

Ulmus ×hollandica Mill.,
Holländische Ulme
(*U. glabra* × *U. minor*)
Gruppe von Hybriden mit intermediären Merkmalen. Der Typ der Kreuzung – 'Major' – ist ein bis 40 m hoher, Wurzelbrut bildender Baum. Äste oft überhängend. Borke tief rissig. Triebe kahl oder nur wenig behaart. Blätter 8–12 cm lang, eiförmig-elliptisch bis breit elliptisch, zugespitzt, Blattrand tief doppelt gesägt, Zähne nach vorn gerichtet, Basis stark asymmetrisch, Blatt oberseits dunkelgrün und ziemlich glatt, unterseits behaart und etwas drüsig, mit Achselbärten, Nervenpaare 10–14. Blüten meist zu 4. Früchte 2–2,5 cm lang, Samen oberhalb der Mitte, Flügeleinschnitt bis zum Samen reichend. Europa. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 2.4.4.1. WHZ 5a.
'Bea Schwarz'. Frühe Züchtung aus den Niederlanden, heute nicht mehr in Kultur. (1948).
'Belgica'. 30–40 m hoher, breitkroniger Baum. Stamm gerade. Blätter 8–12 cm lang, verkehrteiförmig-elliptisch, lang zugespitzt, oberseits rau und dunkelgrün, unterseits weich behaart, Nervenpaare 14–18. Typischer Baum an Grachten in Amsterdam. Anfällig für die Holländische Ulmenkrankheit. (1694).
'Commelin'. 15–20 m hoher Baum. Krone anfangs kompakt kegelförmig, später eiförmig, geschlossen. Äste straff aufrecht. Blätter bis 10 cm lang, eiförmig, kurz zugespitzt, unterseits ± kurz behaart. Nervenpaare 8–12. Ziemlich windfest, aber anfällig für die Ulmenkrankheit. (1960).
'Dampieri'. 12–15 m hoher, langsam wachsender Baum. Krone anfangs schmal säulen- bis kegelförmig, später breiter werdend und unregelmäßig trichterförmig. Stamm meist durchgehend, Äste anfangs straff aufrecht. Blätter 5–8 cm lang, an Kurztrieben gehäuft stehend, breit eiförmig, gedreht und wellig, Blattrand tief und doppelt gesägt, Spreite tiefgrün, etwas rau. Anfällig für die Ulmenkrankheit. (1862).

'Dampieri Aurea' = 'Wredei'
'Dodoens' = *U.* 'Dodoens'

'Groeneveld'. 15–20 m hoher, langsam und aufrecht wachsender Baum. Krone kegelförmig, regelmäßig, dicht verzweigt. Blätter bis 10 cm lang, dunkelgrün, Basis herzförmig, Rand grob gesägt. Relativ resistent gegen die Ulmenkrankheit. (1963).
'Pioneer'. Züchtung aus den USA. Sehr stark wachsender Baum. Krone kugelig eiförmig, zuletzt breiter als hoch, dicht verzweigt. Blätter groß, dunkelgrün, lange haftend. Herbstfärbung gelb. Resistent gegen die Ulmenkrankheit. (1994).
'Vegeta', Huntingdon-Ulme. 25–30 m hoher, sehr starkwüchsiger, meist kurzstämmiger Baum. Krone sehr breit, locker. Äste zuletzt ausgebreitet. Zweige überhängend. Blätter 10–15 cm lang, elliptisch, zugespitzt, Basis sehr asymmetrisch, Blattrand doppelt gesägt, Spreite oberseits glänzend dunkelgrün, glatt und kahl, unterseits nur mit Achselbärten, Nervenpaare 14–18. Typischer Baum an Grachten in Amsterdam. Anfällig für die Ulmenkrankheit. (1746).
'Wredei', Gold-Ulme. 8–10 m hoher Baum. In Habitus und Belaubung wie 'Dampieri', aber Blätter im Austrieb leuchtend gelb, später gelb bis gelbgrün. Herbstfärbung gelb. Wenig anfällig für die Ulmenkrankheit. (1875). ♆ 2012.

Ulmus 'Homestead'
[U. pumila × (*U.* ×*hollandica* 'Commelin' × (*U. pumila* '× U. minor 'Hoersholmiensis'))*]*
Stark wachsender Baum. Stamm gerade durchgehend. Krone regelmäßig breit kegelförmig, dicht verzweigt. Blätter tiefgrün. Herbstfärbung strohgelb. Relativ resistent gegen die Ulmenkrankheit. (1984). LB 9.3.3.2. WHZ 5a.

Ulmus japonica (Rehder) Sarg.,
Japanische Ulme
Bis 35 m hoher, breitkroniger Baum. Borke gelbbraun. Junge Zweige stark behaart, später mit Korkleisten. Blätter 7–12 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, plötzlich zugespitzt, grob, Blattrand doppelt gesägt, Spreite oberseits zuletzt rau, unterseits auf den Nerven behaart. Früchte 1,5 cm lang, zur Basis hin allmählich verschmälert, kahl, nur teilweise bewimpert, Flügeleinschnitt bis zum Samen reichend. Südl. O-Sibirien und Mongolei bis O-Asien. (1895). LB 3.3.2.2. WHZ 6a.

Ulmus laciniata (Trautv.) Mayr,
Geschlitztblättrige Ulme
Bis 10 m hoher Baum. Zweige gelbbraun. Blätter 8–18 cm lang, dünn, verkehrteiförmig bis länglich, Rand doppelt gesägt, an der Spitze 3- bis 5-lappig, Basis schief, Blattoberseite dunkelgrün und rau, unterseits heller und weich behaart. Früchte etwa 2 cm lang, kahl, Samen im Zentrum. Russ. Ferner Osten, Korea, N-China, Japan. (1905). LB 7.3.2.3 (3.3.2.3). WHZ 5a.

Ulmus laevis Pall.,
Flatter-Ulme
Bis 40 m hoher Baum. Krone breit, locker. Äste schräg aufrecht. Am Stamm oft zahlreiche Wasserreiser, Stammfuß oft brettwurzelartig verbreitert, keine Wurzelbrut bildend. Borke längsrissig. Triebe dicht weich behaart. Blätter 6–12 cm



Ulmus glabra



Ulmus ‘Dodoens’



Ulmus glabra ‘Horizontalis’



Ulmus japonica

lang, elliptisch bis verkehrteiförmig, über der Mitte am breitesten, zugespitzt, Basis stark asymmetrisch, Blattrand scharf und doppelt gesägt, Spreite oberseits grün, mattglänzend, verkahlend, unterseits dicht grausamtig behaart, Nervenpaare bis 18, Nerven ungegabelt. Herbstfärbung gelb. Blüten zu mehreren in lang gestielten Büscheln, Staubblätter 5–8, nur wenig länger als die Blütenhülle, Staubbeutel rötlich violett. März–April. Früchte 1–1,4 cm lang, Samen etwa in der Mitte, Flügel oben mit V-förmigem Einschnitt, am Saum dicht bewimpert. Von der Flatter-Ulme sind keine Varietäten oder Sorten bekannt. Resistent gegen die Ulmenkrankheit. O-, SO- und M-Europa, Türkei, Kaukasien.
LB 2.4.2.1. WHZ 5a.

Ulmus ‘Lobel’

[(U. wallichiana × *U. glabra* ‘Exoniensis’) × *U.* ×*hollandica* ‘Bea Schwarz’*]*
12–20 m hoher, aufrechter, langsam wachsender Baum. Krone anfangs schmal säulenförmig, später kompakt kegelförmig bis breit kegelförmig. Stamm bis zum Wipfel durchgehend. Äste in spitzen Winkeln ansteigend. Zweige kurz, dicht stehend. Blätter bis 9,5 cm lang, derb, spitz eiförmig, mattgrün, glatt, im Herbst lange haftend. Herbstfärbung gelb. Resistent gegen die Ulmenkrankheit. (1973). LB 9.3.3.2. WHZ 5a.

Ulmus LUTÈCE (‘Nanguen’)

[((U. glabra ‘Exoniensis’ × *U. wallichiana*) × *U. minor*) × *U.* ×*hollandica* ‘Bea Schwarz’*]*

Züchtung aus Frankreich. Krone in der Jugend schmal aufrecht, Blätter klein. Resistent gegen die Holländische Ulmenkrankheit. (2002). LB 9.3.3.2. WHZ 5a.

Ulmus macrocarpa Hance, Großfrüchtige Ulme

Bis 20 m hoher Baum oder Strauch. Zweige oft korkig. Blätter 3–8 cm lang, elliptisch bis breit eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis plötzlich verjüngt, Rand doppelt gesägt, Spreite oberseits rau, unterseits kahl, Nervenpaare 10–14. Früchte bis 2,5 cm lang, Flügel an der Spitze leicht eingeschnitten, bewimpert, Samen in der Mitte. Südl. O-Sibirien und Mongolei bis O-Asien. (1908). LB 6.3.2.4 (7.1.2.3). WHZ 5a.

Ulmus minor Mill. var. minor, Feld-Ulme

Bis 40 m hoher Baum mit Neigung zur Bildung von Wurzelbrut. Krone anfangs kegelförmig, später typischerweise hoch und schmal gewölbt. Borke dick, längsrissig und gefeldert. Triebe nur anfangs behaart und drüsig. Zweige oft mit Korkleisten. Blätter 4–10 cm lang, länglich-eiförmig bis länglich-elliptisch, zugespitzt, Basis stark asymmetrisch, am Rand doppelt gesägt, Blattoberseite dunkelgrün, verkahlend, unterseits heller und mit bräunlichen Achselbärten, Nervenpaare 10–15. Herbstfärbung gelb. Blüten zu 15–30, Staubblätter 4–5, viel länger als die Blütenhülle, Narben weißfilzig behaart. März–April. Früchte 1,3–2 cm lang, Samen unterhalb des geschlossenen Flügeleinschnitts. In allen Merkmalen ist die Art extrem variabel. Sehr anfällig für die Holländische Ulmenkrankheit. Europa, Türkei, Kaukasien, Iran, N-Afrika. (Vermutlich seit römischer Zeit in Kultur.) LB 2.5.2.1 (3.1.3.1). WHZ 5a.

'Atinia' = var. *vulgaris*

'Christine Buisman'. Frühe Züchtung aus den Niederlanden, heute nicht mehr in Kultur. (1936).

var. *cornubiensis* (West.) Rehder, Cornwall-Ulme. 18–20 m hoher Baum. Krone schmal kegelförmig, dicht verzweigt. Blätter 5–7 cm lang, etwas ledrig, elliptisch bis breit verkehrteiförmig, oberseits dunkelgrün und glatt. Blüten meist 4-zählig. Früchte kleiner als bei var. *minor*. S-England.

'Dampieri' = *U.* ×*hollandica* 'Dampieri'
'Dampieri Aurea' = *U.* ×*hollandica* 'Wredei'

'Hoersholmienis'. 12–15 m hoher Baum. Züchtung aus Dänemark. Stamm kurz, sich bald in mehrere straff aufstrebende Äste teilend. Krone regelmäßig breit eiförmig. Blätter 8–14 cm lang, länglich, zugespitzt, Rand grob doppelt gesägt. Anfällig für die Holländische Ulmenkrankheit. (1885).

'Jacqueline Hillier'. Meist vom Boden an verzweigter Strauch oder kleiner Baum, schwachwüchsig, 4 m hoch und breit werdend. Krone gleichmäßig und dicht geschlossen, kugelig. Äste und Zweige sehr brüchig. Blätter 2,5–3,5 cm lang, sehr dicht und deutlich 2-zeilig gestellt, elliptisch-lanzettlich, Rand doppelt gesägt, rau behaart. (1960).

'Louis van Houtte'. Mittelgroßer, meist kurzstämmiger, im Alter sehr breitkroniger Baum. Krone halbkugelig, breiter als hoch. Blätter bleibend grünlich gelb. (1752)

var. *sarniensis* (Loud.) Moss, Jersey-Ulme. 15–18 m hoher Baum. Stamm gerade. Krone dicht und regelmäßig schmal. Äste straff aufrecht. Blätter 4–6 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits ohne deutliche Achselbärte. Früchte kahl. S-England. (Vor 1910).

'Silver Gem'. Wuchs strauchig, in 10 Jahren etwa 3–4 m hoch. Zweige dicht verzweigt. Blätter, vor allem im Frühjahr, mit auffallendem, unregelmäßigem, cremeweißem Rand. (1965).

'Umbraculifera'. Kleiner Baum, bis 6 m hoch, mit kugeliger Krone, auf Hochstamm veredelt. Blätter oval-länglich, 4–8 cm lang, oberseits glänzend grün, etwas rau, unterseits heller, fast kahl. (1878).

'Viminalis'. 7–10 m hoher, langsam wachsender Baum. Zweige zierlich, überhängend. Blätter 2,5–6 cm lang, lanzettlich bis schmal-eiförmig, Blattrand sehr tief und eingeschnitten gesägt, Blatt oberseits sehr rau, unterseits Nerven behaart. (1817).

var. *vulgaris* (Aiton) Richens, Englische Ulme, Haar-Ulme. Bis 30 m hoher Baum. Krone unregelmäßig, dicht. Borke tief zerrissen und klein gefeldert. Blätter 3–8 cm lang, eiförmig bis fast rund. Samen unterhalb des Flügeleinschnittes. W-, SW- und S-Europa. Früher in England sehr häufig, durch die Holländische Ulmenkrankheit fast ausgestorben.

'Wredei' = *U.* ×*hollandica* 'Wredei'
U. montana With. = *U. glabra*
U. 'Nanguen' = *U.* Lutèce

Ulmus 'New Horizon'

(*U. japonica* × *U. pumila*)
Bis 25 m hoher, rasch wachsender Baum. Krone kegelförmig, dicht verzweigt. Stamm gerade, bis in die Krone reichend. Blätter 8–9 cm lang, verkehrteiförmig, Basis leicht asymmetrisch, Blattrand unregelmäßig doppelt gesägt, Spreite oberseits dunkelgrün, seidig glänzend. Resistent gegen die Ulmenkrankheit, tolerant gegenüber der *Verticillium dahliae*-Welke. (1994). LB 9.3.3.2. WHZ 5a.

Ulmus parvifolia Jacq., Chinesische Ulme

20–30 m hoher Baum. Borke löst sich an alten Stämmen in großen, rundlichen Fetzen ab, rötliche Lentizellen deutlich sichtbar. Triebe behaart. Blätter 2–5 cm lang, elliptisch bis eiförmig oder verkehrteiförmig, spitz oder stumpflich, Basis ungleichmäßig abgerundet, Rand meist einfach gesägt, Blattoberseite glänzend und glatt, unterseits anfangs weich behaart, Nervenpaare 10–12. Blüten in achselständigen Büscheln. September–Oktober. Früchte 0,8–1,3 cm lang, Samen in der Mitte, Flügeleinschnitt an der Spitze gespalten. Japan, Korea, Taiwan, N- und Zentral-China. (1794). LB 6.4.2.3. WHZ 6a.

'Frosty'. Wuchs zierlich, strauchig. Blätter dünn, Zähne weiß gefärbt. (Entstehung unbekannt.)

'Geisha'. Wuchs zierlich, strauchig. Blätter 2-zeilig stehend, sehr klein, grün, mit weißem Rand. Häufig treten Rückmutationen mit größeren Blättern auf. (1989).

'Hokkaido'. Wuchs zwergig. Blätter sehr klein, nur 2–4(–7) mm lang. (1980).

'Nana Variegata' = 'Geisha'
U. pinnato-ramosa Dieck = *U. pumila* var. *arborea*

Ulmus 'Plantijn'

[(U. glabra 'Exoniensis' × *U. wallichiana*) × *U. minor]*
15–20 m hoher, rasch wachsender Baum. Krone anfangs schmal eiförmig, später kegelförmig bis breit eiförmig. Stamm ± durchgehend. Äste spitzwinklig ansteigend. Blätter bis 16 cm lang, eiförmig, graugrün, im Querschnitt breit V-förmig. Herbstfärbung gelb. Resistent gegen die Ulmenkrankheit. (1973). LB 9.3.3.2. WHZ 5a.

Ulmus pumila L. var. pumila, Sibirische Ulme

20–30 m hoher Baum. Krone gewölbt, sehr unregelmäßig. Borke tief rissig. Triebe behaart oder nahezu kahl. Blätter 2–6 cm lang, derb, elliptisch bis eiförmig-lanzettlich, spitz bis zugespitzt, Basis fast gleichmäßig, Blattrand einfach gesägt, Spreite oberseits tiefgrün, kahl, unterseits schwach behaart, Nervenpaare 10–12, vertieft. Blüten sehr kurz gestielt, Staubblätter 4–5, Staubbeutel violett. April. Früchte 1–1,5 cm lang, Samen oberhalb der Mitte, Flügel tief eingeschnitten. Südl. O-Sibirien, Russ. Ferner Osten, N-China, M-Asien. (1770). LB 6.1.3.3. WHZ 4.

var. *arborea* Litv. Wuchs anfangs kegelförmig, später Zweige ± überhängend. Blätter 4–7 cm lang, elliptisch-eiförmig, Rand doppelt gesägt. Turkmenistan.

Ulmus 'Rebona'

(*U. japonica* × *U. pumila*)
Bis 25 m hoher, vor allem in der Jugend rasch wachsender Baum. Krone kegelförmig, dicht belaubt. Stamm geradschäftig, durchgehend. Blätter 6–9 cm lang, elliptisch bis eiförmig, Basis kaum asymmetrisch, Rand regelmäßig gesägt, Spreite oberseits tief dunkelgrün, rau behaart. Resistent gegen die Ulmenkrankheit und gegen die *Verticillium dahliae*-Welke. (1994). LB 9.3.3.2. WHZ 5a.

Ulmus 'Regal'

[U. ×*hollandica* 'Commelin' × (*U. pumila* × *U. minor* 'Hoersholmiensis')*]*
Langsam wachsender Baum mit aufrechter Verzweigung. Krone anfangs schlank aufrecht, später unregelmäßig und aufgelockert. Stamm gerade, kräftig, bis in den Wipfel reichend. Äste schräg aufsteigend. Zweige sehr kurz behaart. Blätter 8–12 cm lang, verkehrteiförmig, leicht zugespitzt, Basis schief keilförmig, Blattrand doppelt gezähnt, Blattoberseite dunkelgrün und

kahl, unterseits kurz behaart, vor allem in den Nervenwinkeln und entlang dem Hauptnerv, im Herbst lange am Baum. Resistent gegen die Holländische Ulmenkrankheit. (1983). LB 9.3.3.2. WHZ 5a.

Ulmus rubra Muhl., Rot-Ulme

Bis 30 m hoher Baum. Krone breit, kugelig. Triebe rotbraun, rau behaart. Blätter 7–18 cm lang, länglich-eiförmig- bis länglich-lanzettlich, spitz oder zugespitzt, Basis stark asymmetrisch, Rand doppelt gesägt, Blattoberseite dunkelgrün und rau, unterseits heller und weich behaart. Blüten in kurz gestielten, dichten, aufrechten Büscheln, Staubblätter 5–9, Narben rötlich. März–April. Früchte 1–2 cm lang, Samen in der Mitte, rostbraun behaart, Flügel schwach eingeschnitten. O-Kanada, Z-, NO-, NOZ- und SO-USA. (1830). LB 2.4.3.2. WHZ 4.

Ulmus 'San Zanobi'

[((U. glabra 'Exoniensis' × *U. wallichiana)* × *U. minor)* × *U. pumila]*

Italienische Züchtung mit hoher Resistenz gegen die Holländische Ulmenkrankheit. Raschwüchsiger Baum mit hellgrünen, glatten Blättern. (2003). LB 9.3.3.2. WHZ 5a.

Ulmus 'Sapporo Autumn Gold'

(*U. pumila* × *U. japonica*)

18–20 m hoher, mäßig rasch wachsender Baum. Krone breit ausladend, unregelmäßig, kaum Neigung zu einer Leittriebbildung. Borke längsrissig, sich später kleinplattig ablösend. Blätter 8–10 cm lang, breit elliptisch, spitz bis leicht zugespitzt, Basis abgerundet, fast symmetrisch, Rand flach doppelt gezähnt, Blattoberseite hell- bis mittelgrün, nur anfangs behaart, unterseits behaart. Herbstfärbung goldgelb. Resistent gegen die Holländische Ulmenkrankheit. (1975). LB 9.3.3.2. WHZ 5a.

U. scabra Mill. = *U. glabra*

Ulmus serotina Sarg., September-Ulme

Bis 30 m hoher, breitkroniger Baum. Zweige oft überhängend, korkig. Blätter 6–9 cm lang, länglich bis verkehrteiförmig, zugespitzt, Basis sehr asymmetrisch, Rand doppelt gesägt, Blatt oberseits dunkelgrün und rau, unterseits gelblich grün und bleibend weiß behaart. Blüten in hängenden, bis 3 cm langen, kahlen Trauben. September. Früchte etwa 1 cm lang, tief gespalten, Samen in der Mitte, rotbraun behaart, Flügel am Rand gewimpert, im November reifend. NO- und SO-USA. (1903). LB 2.4.1.3. WHZ 6b.

U. stricta Lindl. = *U. minor* var. *cornubiensis*

Ulmus thomasii Sarg., Felsen-Ulme

Bis 30 m hoher, eleganter Baum. Krone schmal, Zweige bis zum 2. Jahr behaart, später Korkleisten bildend. Innere Rinde zitronengelb. Blätter 5–10 cm lang, elliptisch bis länglich-verkehrteiförmig, kurz zugespitzt, oberseits meist kahl und glänzend, unterseits weich behaart. Nervenpaare 17–21. Herbstfärbung goldgelb. Blüten zu wenigen in 3–5 cm langen, hängenden Trauben, die 5–8 Staubblätter weit heraushängend. April. Früchte 2 cm lang, Flügel nur wenig gespalten, Samen oberhalb der Mitte. O-Kanada, NOZ-, NO- und SO-USA. (1875). LB 3.3.3.2 (2.5.3.3). WHZ 4.

U. turkestanica Regel = *U. pumila* var. *arborea*
U. vegeta (Loud.) Ley = *U.* ×*hollandica* 'Vegeta'

Ulmus villosa Brandis ex Gamble, Kirschrinden-Ulme

Bis 25 m hoher, breitkroniger Baum. Stamm glatt, dunkelbraun bis braun, mit horizontal verlaufenden Lentizellenbändern. Blätter 5–11 cm lang, verkehrteiförmig, spitz, Basis abgerundet und leicht asymmetrisch, Rand doppelt gesägt, Blattoberseite kahl, unterseits anfangs partiell rötlich behaart, mit Achselbärten, Nervenpaare 11–14. Blüten bis zu 15 in sitzenden Büscheln, Perigonsegmente lang weißlich behaart. Früchte 1,3 cm lang, behaart und bewimpert, Samen knapp oberhalb der Mitte. Himalaja. (1935). LB 6.3.1.2. WHZ 6b.

U. viminalis Lodd. = *U. minor* 'Viminalis'

Umbellularia (Nees) Nutt., Lauraceae

Kalifornischer Berglorbeer

(lateisch *umbella*, nach den in achselständigen Dolden stehenden Blüten)

Immergrüne, aromatisch duftende Bäume. Rinde glatt. Zweige grün. Blätter wechselständig, ledrig, ganzrandig. Blüten zwittrig, radiär, grünlich gelb, in achselständigen Dolden an den Zweigspitzen, Kelch kurzröhrig, 6-lappig, Krone fehlend, die 9 Staubblätter in 3 Kreisen, die 3 inneren mit 2 grundständigen Drüsen, der Fruchtknoten in einen dicken Griffel verschmälert. Januar–Mai. Beerenfrüchte birnenförmig, 2–3 cm lang, grünlich bis lilafarben. 2 Arten im westl. N-Amerika.

Eine auffallend dunkelgrüne Belaubung und ein intensiver Duft der Blätter macht den Kalifornischen Berglorbeer zu einem interessanten Gehölz, das in Mitteleuropa aber nur an klimatisch günstigen Standorten ausreichend frosthart ist. Der Baum oder Großstrauch benötigt einen frischen, gut dränierten, sauren Boden in vollsonniger Lage, eingewachsen verträgt er Trockenzeiten, aber keine beständig trocken-heißen Standorte. Der intensive Duft der Blätter kann so unangenehm stark sein, dass der Baum nicht nahe am Haus oder Sitzplatz stehen sollte.

Im westlichen Nordamerika werden die Blätter, wie die von *Laurus nobilis*, als Küchengewürz



Umbellularia californica

verwendet. Indianer und Trapper setzten sie früher gegen Leib- und Kopfschmerzen sowie gegen Schüttelfrost und Flöhe ein. Von kalifornischen Indianern wurden die geschälten und durch Rösten entbitterten Früchte gegessen oder zu Mehl verarbeitet. Das schön gemaserte Holz wird für Schnitzwerk genutzt.

Umbellularia californica (HOOK. et ARN.) NUTT.,
Kalifornischer Berglorbeer
Immergrüner, bis 25 m hoher (in M-Europa meist viel niedrigerer), meist mehrstämmiger, dicht verzweigter, üppig belaubter Baum oder Strauch. Blätter 5–12 cm lang, länglich-eiförmig bis lanzettlich, glänzend dunkelgrün, gerieben oder bei warmem Wetter intensiv nach Kampfer riechend. Blüten und Früchte wie oben beschrieben. W-USA. (1829). LB 6.4.2.4. WHZ 8a.

Vaccinium L., Ericaceae
Heidelbeere, Preiselbeere, Moosbeere
(lateinisch *vaccinia nigra*, womit jedoch keine Beerensträucher mit schwarzen Früchten gemeint waren, sondern blühende Kräuter mit tiefdunklen Kronen)

Sommer- oder immergrüne Sträucher oder Zwergsträucher, oft mit Kriechtrieben oder Ausläufern. Blätter wechselständig, einfach, kurz gestielt, ganzrandig oder fein gesägt, oft mit brillanter Herbstfärbung. Blüten zwittrig, radiär, einzeln oder in end- oder achselständigen Büscheln oder Trauben, doppelt 4- bis 5-zählig, Kelch sehr klein, Krone glockig oder krugförmig, Kronblätter verwachsen, weiß bis rot, Staubblätter 8–10, Staubbeutel sich an der Spitze mit 2 Poren öffnend, Fruchtknoten unterständig, 4- bis 5-zählig. Beerenfrüchte 0,6–1 cm dick, blauschwarz und bereift oder leuchtend rot, vielsamig, vom bleibenden Kelch gekrönt, saftig oder mehlig. Rund 450 Arten in der nördl. Hemisphäre, in den warmen bis tropischen Zonen vorwiegend in Gebirgen Asiens, Amerikas, S-Afrikas und Madagaskars.

Unter den in den tropischen Gebirgen heimischen Arten kommen auch epiphytisch wachsende Arten vor, wie etwa *V. nummularia*. Aus der mitteleuropäischen Flora sind uns *V. myrtillus, V. oxycoccos, V. uliginosum* und *V. vitis-idaea* bekannt. *V. oxycoccos* ist eine typische Hochmoorpflanze, *V. myrtillus* besiedelt bodensaure Wälder und Zwergstrauchheiden, *V. uliginosum* kommt in Mooren, Moorwäldern sowie in subalpinen und subarktischen Zwergstrauchheiden vor, *V. vitis-idaea* wächst in Nadelwäldern und Zwergstrauchheiden.

Alle mitteleuropäischen Arten haben essbare Früchte, die roh oder zubereitet gegessen und in vielfacher Weise verarbeitet werden (Saft, Marmelade, Wein, Likör).

In Mitteleuropa gehören Blau- und Preiselbeere zu den wenigen Wildobstarten, die noch eine wirtschaftliche Bedeutung haben und nicht nur für den Eigenbedarf gesammelt werden. Die säuerlich schmeckenden Früchte von *V. uliginosum* können zu rauschartiger Erregung, Pupillenerweiterung, Schwindelgefühl und Durchfällen führen, aber nur nach dem Verzehr größerer Mengen und vermutlich erst nach Befall durch den Pilz *Sclerotina megalospora*.

In Nordamerika sind seit Beginn des 20. Jahrhunderts aus den dort heimischen *Vaccinium*-Arten Kulturpflanzen entwickelt worden. Moderne Sorten der Kulturheidelbeeren, Blueberry, sind vorwiegend aus Kreuzungen zwischen *V. corymbosum* mit *V. australe* und *V. angustifolium* hervorgegangen. Sie werden im Allgemeinen zum Beerenobst gerechnet und deshalb hier nicht beschrieben. Seit 1850 sind in Nordamerika auch Sorten aus Wildbeständen von *V. macrocarpon* selektiert worden, die plantagenmäßig angebaut werden. Als Cranberry werden sie auch auf unseren Märkten angeboten.

Als Gartengehölze haben *Vaccinium*-Arten keine sonderlich große Bedeutung, gelegentlich werden sie als Begleitpflanzen von *Rhododendron* oder in Heidegärten verwendet. Sie sind kalkempfindlich und benötigen unbedingt frische, sandig-humose Böden oder Moorböden mit einem pH-Wert von 4 bis 4,8.

Vaccinium angustifolium AITON,
Niedrige Strauch-Heidelbeere
Sommergrüner, 0,8–0,2 m hoher Strauch. Triebe kahl oder leicht behaart. Blätter 1–3 cm lang, lanzettlich, spitz, fein borstig gesägt, beiderseits glänzend grün und kahl. Herbstfärbung intensiv. Blüten weiß, grünlich getönt, rot gestreift, in kurzen, kompakten, achselständigen Trauben, Krone röhrig-glockig, 6–7 mm lang. April–Mai. Früchte kugelig, 0,6–1,2 cm dick, blauschwarz, bereift, süß schmeckend. O-Kanada, NO- und NOZ-USA. (1772). LB 5.2.3.6 (4.1.4.6). WHZ 2.

Vaccinium arctostaphylos L.,
Kaukasische Heidelbeere
Sommergrüner, aufrechter, 1–2(–5) m hoher Strauch. Triebe anfangs rot, kahl. Blätter 0,3–1 cm lang, elliptisch bis länglich-eiförmig, spitz, Rand wellig und fein gesägt, grün, lange haftend. Herbstfärbung karminrot. Blüten weiß, anfangs grünlich, zuletzt rötlich getönt, in lockeren, achselständigen, behaarten Trauben, Krone glockig, 6–7 mm lang. Mai–Juni. Früchte kugelig, 0,8–1 cm dick, purpurschwarz, Saft nicht färbend. Kaukasien. (1880). LB 3.2.7.6. WHZ 6b.

Vaccinium corymbosum L.,
Amerikanische Strauch-Heidelbeere
Sommergrüner, straff aufrechter, 1–2 m hoher Strauch. Junge Triebe gelbgrün, kahl oder etwas behaart, warzig. Blätter 3–8 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, spitz, ganzrandig, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits auf den Nerven etwas behaart. Herbstfärbung lebhaft orange bis scharlachrot. Blüten weiß oder leicht gerötet, in dichten Büscheln, Krone röhrig-urnenförmig, 0,6–1 cm lang. Mai. Früchte kugelig, 0,8–1,5 cm dick, blauschwarz, bereift, essbar, süß und wohlschmeckend. In zahlreichen Sorten in Kultur. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1765). LB 1.1.5.5. WHZ 5b. 🏆 1993.

Vaccinium crassifolium ANDREWS,
Kriechende Heidelbeere
Immergrüner, kriechender, wirr verzweigter Strauch. Zweige bis 0,6 m lang, drahtartig, warzig. Blätter 0,8–1,5 cm lang, dick ledrig, eiförmig-elliptisch bis rundlich, stumpf, entfernt fein gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller. Blüten rosa oder weiß mit rosa Streifen. In achsel- und endständigen, nickenden Trauben, Krone glockig-urnenförmig, 4 mm lang. Mai–Juni. Früchte kugelig, 3–4 mm dick, purpurschwarz. SO-USA. (1794). LB 5.2.4.7. WHZ 8a.

Vaccinium cylindraceum SM.
Immergrüner, aufrechter, 1,5–2,5 m hoher Strauch. Blätter schmal elliptisch bis länglich, runzelig, fein gezähnt, lebhaft grün. Blüten in der Knospe rötlich, später hell gelblich grün, rötlich getönt, in kurzen, dichten Trauben entlang der vorjährigen Zweige, Krone zylindrisch, 1,2 cm lang. Juli–September. Früchte länglich, blauschwarz, bereift. Makaronesien. LB 4.1.5.5. WHZ 9. 🏆 1993.

Vaccinium delavayi FRANCH.,
Delavays Heidelbeere
Immergrüner, 0,3–0,5 m hoher, kompakter Strauch. Junge Triebe borstig behaart. Blätter 0,6–1,2 cm lang, ledrig, gedrängt stehend, verkehrteiförmig, an der Spitze ausgrandet, sonst ganzrandig. Blüten cremeweiß oder rötlich getuscht, in meist endständigen, gelegentlich achselständigen, nickenden, 1,5–2,5 cm langen Trauben, Krone kugelig-urnenförmig, 4 mm lang. Juni. Früchte kugelig, 4–5 mm dick, karminrot oder purpurblau getönt. China: Yunnan. (1915). LB 7.4.4.7. WHZ 8a.

Vaccinium floribundum H.B.K.
Immergrüner, 0,3–1 m hoher, niederliegender Strauch. Triebe dunkelbraun filzig behaart. Blätter 0,8–1,5 cm lang, dicht gedrängt stehend, eiförmig, spitz, an der Basis abgerundet, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, im Austrieb auffallend rötlich getönt. Blüten sehr hellrosa, in kurzen, achselständigen Büscheln, Krone zylindrisch-urnenförmig, 5 mm lang. Juni. Früchte eiförmig, 5 mm lang, rot, essbar. Anden in Peru. (1840). LB 8.1.2.7. WHZ 9.

Vaccinium glaucoalbum HOOK. F. ex C.B. CLARKE
Immergrüner, dicht verzweigter, 1,2–1,8 m hoher, Ausläufer bildender Strauch. Blätter 3–8 cm lang, ledrig, länglich-eiförmig bis verkehrteiförmig, spitz, borstig gezähnt, oberseits grün und kahl, unterseits weiß bereift, Nervatur borstig behaart. Blüten weiß, rosa überhaucht, in 5–7 cm langen, achselständigen Trauben, Krone röhrig-eiförmig, 5–6 mm lang. Mai–Juni. Früchte kugelig, 6 mm dick, blauschwarz, stark bereift. O-Himalaja, S-Tibet. (1900). LB 6.4.4.7. WHZ 9. 🏆 1993.

Vaccinium ×intermedium RUTHE,
Bastard-Heidelbeere
(*V. myrtillus* × *V. vitis-idaea*)



Vaccinium corymbosum



Vaccinium macrocarpon



Vaccinium vitis-idaea

Immer- oder wintergrüner, bis 0,25 m hoher Strauch. Zweige leicht kantig, anfangs fein behaart. Blätter 1,5–2 cm lang, verkehrteiförmig-elliptisch, spitz, fein gezähnt, oberseits lebhaft grün, unterseits heller. Blüten rosa, einzeln oder zu wenigen in end- oder achselständigen Trauben, Krone kugelig-glockig. Juni. Früchte kugelig, 6 mm dick, dunkelviolett. Europa, zusammen mit den Eltern. LB 4.1.4.7. WHZ 6b.

Vaccinium macrocarpon Aiton, Großfrüchtige Moosbeere

Immergrüner, bis 0,3(–1) m hoher und bis 0,8 m breiter, oft flache Matten bildender Strauch. Zweige fadenförmig dünn, niederliegend-kriechend, sich bewurzelnd. Blätter 0,6–1,8 cm lang, elliptisch-länglich, stumpf, eben oder Rand leicht eingerollt, oberseits dunkelgrün, unterseits weißlich, im Winter tief bronzerot. Blüten hellpurpurn, zu wenigen achselständig, an 1–3 cm langen, fadenförmig dünnen Stielen, Krone 0,6–1 cm lang, tief 4-teilig, Saumzipfel zurückgeschlagen. Mai–Juni. Früchte 1–2 cm dick, rot. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1760). LB 1.1.1.7. WHZ 2.

V. microcarpum (Turcz. ex Rupr.) Schmalh. = *V. oxycoccos* subsp. *microcarpum*

Vaccinium moupinense Franch.

Immergrüner, reich verzweigter, 0,3–0,6 m hoher Strauch. Triebe kantig, anfangs behaart. Blätter 0,6–1,2 cm lang, länglich-elliptisch bis verkehrteiförmig, spitz bis abgerundet, ledrig, bläulich grün. Blüten bräunlich rot, in 2–2,5 cm langen, achselständigen Trauben, Kelch dunkelrot, Krone urnenförmig, 5 mm lang. Mai–Juni. Früchte 6 mm dick, kugelig, purpurschwarz. China: W-Sichuan. (1909). LB 7.2.3.1. WHZ 7b.

Vaccinium myrtillus L., Blaubeere, Heidelbeere

Sommergrüner, bis 0,5 m hoher, reich verzweigter Strauch mit weit kriechender, unterirdischer Grundachse und buschig aufstrebenden Zweigen. Triebe grün, kantig gerieft bis schwach geflügelt, deutlich hin- und hergebogen. Blätter 1–3 cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz, kahl, fein gesägt. Blüten grün, oft rot überlaufen, einzeln achselständig, hängend oder nickend, Krone krugförmig, 4–7 mm lang. Mai–Juni. Früchte kugelig, 7–8 mm dick, dunkelblau, bereift, essbar, Saft stark färbend. Europa, Türkei, Kaukasien, Sibirien, Mongolei. LB 4.1.4.7. WHZ 1.

Vaccinium nummularium Hook. f. et Thomson ex C.B. Clarke

Immergrüner, bis 0,5 m hoher, sparrig verzweigter Strauch. Zweige überhängend, anfangs dicht braun borstig behaart. Blätter 1,2–2,5 cm lang, ledrig, fast rundlich bis elliptisch, fein gesägt, oberseits runzelig, unterseits borstig behaart. Blüten rosa, in achselständigen Trauben an den Triebspitzen, Krone urnenförmig. April–Mai. Früchte breit eiförmig, 6 mm lang, schwarz, essbar. Sikkim, Bhutan. (Etwa 1850). LB 6.2.4.7. WHZ 8b.

Vaccinium ovatum Pursh, Kalifornische Strauch-Heidelbeere

Sommergrüner, 1–4 m hoher, aufrechter, buschiger Strauch. Triebe rot, anfangs dicht behaart. Blätter 1,2–3 cm lang, derb ledrig, länglich-eiförmig, spitz, Basis keilförmig oder nahezu herzförmig, gesägt, oberseits glänzend grün und verstreut behaart, unterseits heller, Mittelrippe borstig behaart. Blüten rötlich getönt, einzeln oder in kurzen, achselständigen Trauben, Krone glockig, 6 mm lang. April–Mai. Früchte kugelig, 6 mm dick, schwarz, sauer schmeckend. W-USA. (1826). LB 7.4.4.5. WHZ 7a.

Vaccinium oxycoccos L. subsp. oxycoccos, Gewöhnliche Moosbeere

Immergrüner, niederliegender Strauch. Zweige fadenförmig dünn, 0,1–0,3 m lang, kahl, braun. Blätter 0,5–1 cm lang, länglich-eiförmig bis lanzettlich, im mittleren Teil am breitesten, Rand stark nach unten eingerollt, oberseits tiefgrün, unterseits bläulich. Blüten dunkel- bis blassrosa, zu 1–4 in Büscheln an aufgerichteten Sprossen, Blütenstiele fadenförmig dünn, 1–2 cm lang, behaart, Krone 5–6 mm lang, tief 4(–5)-teilig, Saumzipfel zurückgeschlagen, dadurch die Krone turbanartig aussehend. Mai–Juni. Früchte kugelig, 0,8–1,2 cm dick, dunkelrot, säuerlich, oft den Winter über haftend, nach Frosteinwirkung essbar. Europa (ausgenommen SW-Europa), N-Asien, Alaska, Kanada, NO-, NOZ- und NW-USA, Grönland. (1789). LB 1.1.1.7. WHZ 1.

subsp. *microcarpum* (Turcz.) A. Blytt, Kleinfrüchtige Moosbeere. Blätter 3-eckig-eiförmig, im unteren Teil am breitesten, Blütenstiele kahl oder fast kahl. Früchte birnenförmig. Europa (Hochgebirge und boreal-subarktische Zone), N-Asien, nördl. N-Amerika.

Vaccinium uliginosum L., Moorbeere, Rauschbeere, Trunkelbeere

Sommergrüner, bis 0,9 m hoher, reich verzweigter, buschiger Strauch. Triebe stielrund, kurz flaumig behaart oder kahl. Blätter 1–3 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, stumpf, kahl, fast sitzend, Rand etwas nach unten eingerollt, oberseits mattgrün, unterseits hell blaugrün. Blüten weiß bis rosa, zu 4–5 in Trauben, Krone krugförmig, 4–5 mm lang, Saumzipfel 4–5, kurz, abstehend. Mai–Juni. Früchte kugelig, 0,8–1 cm dick, schwarzblau, bereift, Fruchtsaft farblos. Europa, Russ. Ferner Osten, Sibirien, Mongolei, Mandschurei, Korea, Japan, Alaska, Kanada, NO-, NW- und W-USA, Grönland. LB 1.1.5.6. WHZ 1.

Vaccinium vitis-idaea L., Kronsbeere, Preiselbeere

Immergrüner, 0,1–0,3 m hoher, vieltriebiger Strauch. Die aufrechten Sprosse entspringen einer kriechenden, schuppig beblätterten Grundachse. Junge Triebe kurz filzig behaart. Blätter 1–2,5 cm lang, ledrig, verkehrteiförmig bis elliptisch, stumpf, Rand eingerollt, oberseits glänzend, dunkelgrün, unterseits matt bläulich grün, zerstreut behaart und drüsig punktiert. Blüten weiß, rosa überlaufen, in endständigen, gedrängten, vielblütigen, nickenden Trauben, Krone glockig, 0,8–1 cm lang, Saumzipfel 4–5, ziemlich groß, zurückgeschlagen. Mai–September. Früchte kugelig, 5–8 mm dick, rot, glänzend, mehlig, säuerlich, essbar. Europa, Kaukasien, Russ. Ferner Osten, Sibirien, Mongolei, Mandschurei, Korea, Japan, Alaska, Kanada, NO-,

NOZ- und NW-USA, Grönland. LB 4.1.4.7. WHZ 1.

'Aalshorst'. Sehr ähnlich 'Koralle'. Bis etwa 0,25 m hoch. Blätter dunkelgrün. Früchte zahlreich, mittelgroß, rot. (1985).

'Erntedank'. Wuchs schwach. Blätter klein. Früchte sehr zahlreich, klein, hellrot, früh reifend, schwach sauer, deshalb für Frischverzehr geeignet, bringt fast jährlich zwei Ernten. (1975).

'Erntekrone'. Wuchs mittelstark. Blätter mittelgroß, dunkelgrün. Früchte sehr zahlreich, mittelgroß, dunkelrot, mittelfrüh reifend, mildsauer, auch für Frischverzehr geeignet. (1987).

'Erntesegen'. Wuchs stark. Blätter groß, dunkelgrün. Früchte zahlreich, groß, mittelrot, spät reifend, gut schmeckend, für Erwerbsanbau besonders gut geeignet. (1981).

'Koralle'. Wuchs straff aufrecht, bis 0,3 m hoch. Blätter verkehrteiförmig, matt dunkelgrün. Früchte 7–9 mm dick, sehr zahlreich, herbsauer, deshalb nicht für Frischverzehr geeignet. (1969). 🏆 1993.

'Red Pearl'. Wuchs stark, breitbuschig, 0,2–0,3 m hoch. Blätter groß, breit elliptisch bis verkehrteiförmig, dunkelgrün. Früchte sehr groß, 0,7–1,2 cm dick, je nach Reifezustand mittel- bis sehr dunkelrot, etwas weniger herbsauer als die von 'Koralle'. (1982).

Viburnum L., Adoxaceae

Schneeball

(lateinisch *viburnum* = Wolliger Schneeball, *V. lantana*)

Sommer- oder immergrüne Sträucher, seltener kleine Bäume. Zweige dunkelbraun bis dunkel rotbraun, sternhaarig oder ± kahl. Knospen nackt oder beschuppt, ± kahl oder mit Stern- oder Schülferhaaren, Endknospen 0,7–2 cm lang. Blätter gegenständig, einfach oder gelappt, ganzrandig, gesägt oder gezähnt, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, radiär, meist weiß, klein, in endständigen Trugdolden oder Dolden oder in end- oder achselständigen Rispen, Blütenhülle doppelt, verwachsenblättrig, meist 4- bis 5-zählig, Kelch unscheinbar, mit 5 kurzen Zähnen, Krone 5-lappig, radförmig, glockig oder röhrenförmig, Blütenstände oft mit sterilen, vergrößerten, zygomorphen Randblüten, bei Gartenformen auch alle Blüten steril, Blütenstände dann ± ballförmig, Staubblätter 4–5, in die Kronröhre eingefügt, Fruchtknoten unterständig, 1-fächrig, Narbe 3-lappig, sitzend. Steinfrüchte kugelig, ellipsoid oder eiförmig, 0,6–1,5 cm dick, rot, dunkelblau oder schwarz, der 1-samige Steinkern stark verholzt, 3–9 mm lang. Etwa 150 Arten in gemäßigten und subtropischen Zonen, vorwiegend in O-Asien und N-Amerika.

Die Gattung *Viburnum* umfasst eine Fülle von Arten und Sorten mit einem hohen Gartenwert. Das wird allein schon an der ungewöhnlich hohen Zahl von Auszeichnungen (🏆 und ***) sichtbar.

Viele sommergrüne Arten sind vorzügliche, meist pflegeleichte Gruppenpflanzen, Füll-, Deck- und Heckensträucher, die heimischen Arten, *V. lantana* und *V. opulus*, wichtige Landschaftsgehölze. Bemerkenswert sind sie aber auch in Bezug auf Blüte, Fruchtschmuck und Herbstfärbung.

Unter den sommergrünen Arten finden sich mit *V. farreri* und *V.* ×*bodnantense* zwei Vorfrühlingsblüher, die ihre sehr stark duftenden Blüten oft schon im November–Dezember öffnen. Zu den Vorfrühlingsblühern mit stark duftenden Blüten gehören auch die nicht überall ausreichend winterharten Arten *V. grandiflorum* und *V. odoratissimum*.

Zu den am häufigsten gepflanzten Arten, die im April–Mai ihre Blüten öffnen, zählen sommergrüne Arten und Hybriden wie *V.* ×*carlcephalum*, *V. carlesii* und die wertvolle Hybride *V.* ×*juddii* – auch ihre Blüten duften sehr stark.

Im Mai–Juni blühen dann u. a. die Arten, die eigentlich allein den Namen Schneeball verdienen. Mit ihren weißen Blütenbällen sind *V. opulus* 'Roseum' und vor allem *V. plicatum* und einige Sorten dieser Art, in milden Klimazonen auch *V. macrocephalum,* unentbehrliche Blütengehölze. In ihren ballförmigen Blütenständen sind alle Blüten steril und zu Schauapparaten für das Anlocken von Insekten umgewandelt. Bei ihren Wildformen findet sich in den flachen oder flach gewölbten Blütenständen dagegen ein äußerer Kranz aus großen, sterilen Blüten und ein innerer Bereich mit kleinen, fertilen Blüten. Diesen Blütendimorphismus finden wir auch bei anderen Arten der Gattung. Die Blüten werden durch Bienen, Fliegen, Käfer und Schmetterlinge bestäubt. Von den einheimischen Arten liefert *V. lantana* einen befriedigenden Nektar- und einen ausreichenden Pollenertrag.

V. plicatum gehört zu den attraktivsten sommergrünen Arten der ganzen Gattung. Die Art besticht durch einen eleganten Habitus mit mehr oder weniger waagerecht ausgebreiteten Ästen, durch eine dunkelgrüne Belaubung, dunkelrote bis violettbraune Herbstfärbung und zahlreiche Blütenstände, die als flache Trugdolden aus sterilen und fertilen Blüten oder als Blütenbälle aus sterilen Blüten an kurzen Seitentrieben mit je einem Blattpaar in langen Doppelreihen entlang der ausgebreiteten Zweige sitzen.

Zahlreiche Arten machen im Herbst noch einmal mit einem reichen Fruchtschmuck auf sich aufmerksam. Erwähnenswert ist hier vor allem der überreiche, lange haftende Fruchtschmuck bei *V. betulifolium*. Leider wird der Strauch recht groß und beginnt erst nach einigen Standjahren zu blühen und zu fruchten. Aber auch bei Arten wie *V. dilatatum, V. lantana, V. lentago, V. lobophyllum, V. opulus, V. sargentii* und *V. wrightii* ist der Fruchtschmuck bemerkenswert.

Bei vielen *Viburnum*-Arten herrscht offenbar eine gewisse Selbststerilität vor. Reicher Fruchtschmuck ist bei ihnen nur zu erwarten, wenn eine Fremdbefruchtung von verschiedenen Individuen einer generativ vermehrten Art oder nahe verwandter Arten möglich ist.

Die Früchte der *Viburnum*-Arten gelten als giftverdächtig. Gesundheitliche Störungen treten aber wohl nur dann auf, wenn die Früchte unreif oder in großen Mengen gegessen werden.

Einige sommergrüne Arten warten nicht nur mit ihrem Fruchtschmuck, sondern auch mit einer bemerkenswert schönen Herbstfärbung auf, z. B. *V. acerifolium, V. cassinoides, V. furcatum, V. lentago, V. lobophyllum, V. opulus, V. plicatum* mit zahlreichen Sorten, *V. prunifolium, V. trilobum* und *V. wrightii*.

Mit Ausnahme von kalkempfindlichen Arten wie *V. cassinoides, V. furcatum* und *V. lantanoides* gedeihen sommergrüne *Viburnum*-Arten auf allen tiefgründigen, nährstoffreichen, frischen Böden in sonnigen bis halbschattigen Lagen.

Von den immergrünen Arten wird bei uns *V. rhytidophyllum* weitaus am häufigsten gepflanzt. Die chinesische Art ist mit ihren großen, runzeligen Blättern, den bis 20 cm breiten Blütenständen und dem reichen Fruchtschmuck nicht nur dekorativ, sondern auch absolut frosthart. Aus einer Kreuzung zwischen *V. rhytidophyllum* und *V. utile* ist in Prag *V.* ×*pragense* entstanden. Die Hybride ist mit ihren vergleichsweise kleinen, glänzend dunkelgrünen Blättern und dem schwächeren Wuchs deutlich zierlicher als der Großstrauch *V. rhytidophyllum* oder die Sorten von *V.* ×*rhytidophylloides*. Ausreichend frosthart unter den immer- oder wintergrünen Arten und Hybriden sind auch *V.* ×*burkwoodii* und die vergleichsweise junge Hybride *V.* 'Eskimo'.

Durch ihren kompakten Aufbau, die auffallenden Blätter und die stahlblauen Früchte gehört *V. davidii* zu den attraktivsten immergrünen Gehölzarten. In den zwittrigen Blüten ist ein Geschlecht in der Regel nicht voll entwickelt, sie sind also praktisch 1-geschlechtig und selbststeril. Wird Wert auf eine Fruchtbildung gelegt, sind stets mehrere Exemplare zu pflanzen.

Der gegenwärtig auch bei uns häufig angebotene Lorbeerblättrige Schneeball, *V. tinus*, ist nur im Weinblauklima zuverlässig frosthart, er ist in hohem Maße schnittverträglich und wird als Kübel- und Dekorationspflanze häufig zu Kugeln, Kegeln und Säulen geschnitten. Alle immergrünen Arten gedeihen am besten an halbschattigen, vor Wintersonne etwas geschützten Standorten mit leicht sauren Böden.

Als basiton veranlagte Sträucher vertragen alle Arten einen regelmäßigen Auslichtungsschnitt, der notwendig wird, sobald die Sträucher zu viele Grundäste entwickelt haben.

Viburnum acerifolium L., Ahornblättriger Schneeball

Sommergrüner, 1,5–2 m hoher Strauch. Junge Triebe behaart. Blätter 6–10 cm lang, fast kreisrund bis eiförmig, Basis abgerundet bis herzförmig, 3-lappig, Lappen spitz oder zugespitzt, grob gezähnt, oberseits leicht, unterseits dicht behaart und dunkel punktiert. Herbstfärbung scharlachrot. Blüten gelblich weiß, 5 mm breit, in lang gestielten, 3–8 cm breiten Trugdolden. Mai–Juni. Früchte ellipsoid, 6–8 mm lang, blauschwarz. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1736). LB 4.1.4.5 (7.2.3.5). WHZ 5a.

V. alnifolium MARSHALL = *V. lantanoides*



Viburnum betulifolium



Viburnum ×bodnantense



Viburnum buddleifolium

V. americanum auct. non MILL. = *V. trilobum*

Viburnum betulifolium BATALIN,
Birkenblättriger Schneeball
Sommergrüner, bis 4 m hoher und gleich breiter Strauch. Triebe kahl, zuletzt rot- bis purpurbraun. Blätter 3–8 cm lang, eiförmig bis rhombisch-eiförmig, mitunter elliptisch-länglich, spitz oder kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig, grob gezähnt, oberseits glänzend sattgrün, kahl, unterseits spärlich behaart und mit Achselbärten, Nervenpaare 4–5. Herbstfärbung gelb. Blüten weiß, 5 mm breit, alle fertil, in kurz gestielten, ziemlich lockeren, 6–15 cm breiten, meist 7-strahligen Trugdolden, Staubblätter länger als die Krone. Juni–Juli. Früchte kugelig-ellipsoid, 6 mm lang, hochrot, in schweren, überhängenden Ständen, bis in den Winter haftend, sehr reich fruchtend. M- und W-China. (1901). LB 7.3.6.4. WHZ 6a.

Viburnum bitchiuense MAKINO,
Bitschiu-Schneeball
Sommergrüner, bis 3 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Triebe anfangs dicht weich behaart. Blätter 5–7 cm lang, eiförmig oder länglich, meist stumpf, Basis fast herzförmig, leicht gezähnt, oberseits behaart, unterseits dicht behaart. Blüten rosa, zuletzt weiß, 1 cm breit, in bis 7 cm breiten, lockeren Ständen, Kronröhre schmal, 8 mm lang. Mai. Früchte schwarz. M- und S-Japan, Korea. (1911). LB 3.2.2.5. WHZ 6b.

Viburnum ×bodnantense ABERC.,
Bodnant-Schneeball
(*V. farreri* × *V. grandiflorum*)
Sommergrüner, bis 3 m hoher, aufrechter, etwas starrer, wenig verzweigter Strauch, grobästiger als *V. farreri*. Blätter 4–10 cm lang, lanzettlich bis eiförmig oder verkehrteiförmig, spitz, gesägt, bald kahl, oberseits runzelig, frischgrün, Nervenpaare 6–9, tief eingesenkt. Herbstfärbung dunkelrot bis dunkelviolett. Blüten in der Knospe tiefrosa, später mehr weiß, stark süß duftend, 1 cm breit, in 5–7 cm breiten, dichten Büscheln. November–März. Früchte dunkelblau, leicht bereift, wenig auffallend. (1933). LB 9.3.2.5. WHZ 6b.
'Charles Lamont'. Hat, im Gegensatz zu den beiden anderen Sorten, *V. grandiflorum* als Mutter und *V. farreri* als Vater. Im Wuchs wie 'Dawn' und 'Deben', Blüten aber etwas größer und etwas intensiver rosa gefärbt als die von 'Dawn', blüht außerdem schon als junge Pflanze, überwiegend im Januar–April. (1935). 🏆 1993, *** NL 1998.
'Dawn'. Der zuerst benannte Klon der Kreuzung mit den oben beschriebenen Merkmalen. (1959). 🏆 1993, * NL 1998.
'Deben'. In Habitus, Blatt- und Blütengröße wie 'Dawn'. Die Blüten können nach dem Öffnen noch einige Zeit hellrosa gefärbt sein. (1959). 🏆 1993, ** NL 1998.

Viburnum buddleifolium C.H. WRIGHT,
Buddlejablättriger Schneeball
Sommer- oder wintergrüner, bis 2 m hoher, aufrechter, locker aufgebauter Strauch. Triebe anfangs dicht hell sternhaarig. Blätter 8–15 cm lang, länglich-lanzettlich, zugespitzt, Basis abgerundet bis fast herzförmig, entfernt gesägt, oberseits matt- bis graugrün und einfach oder gabelig behaart, unterseits durch Sternhaare dicht grau filzig behaart. Blüten in der Knospe rötlich, später weiß, 8 mm breit, alle fertil, in kurz gestielten, 8 cm breiten Trugdolden, Krone trichterförmig. März–April. Früchte eiförmig, 8 mm lang, anfangs rot, später schwarz. M-China. (1900). LB 6.3.2.5. WHZ 6b.

Viburnum burejaeticum REGEL et HERDER,
Mongolischer Schneeball
Sommergrüner, bis 5 m hoher Strauch. Junge Triebe sternhaarig, im 2. Jahr kahl und weiß. Knospen nackt. Blätter 4–10 cm lang, eiförmig, elliptisch oder verkehrteiförmig, spitz bis stumpf, Basis abgerundet bis fast herzförmig, buchtig gezähnt, oberseits locker und meist einfach behaart, unterseits locker sternhaarig, besonders auf den Nerven. Blüten weiß, 6,5 mm breit, alle fertil, in dichten, 4–5 cm breiten, 5-strahligen Trugdolden. Mai. Früchte länglich-ellipsoid, 1 cm lang, blauschwarz. Russ. Ferner Osten, Korea, Mongolei, NO-China. (1900). LB 6.3.2.5. WHZ 5a.



Viburnum ×bodnantense 'Anne Russel'



Viburnum ×carlcephalum



Viburnum carlesii

Viburnum ×burkwoodii Burkwood et Skipwith,
Burkwoods Schneeball,
Wintergrüner Duft-Schneeball
(*V. carlesii* × *V. utile*)
Immer- oder nur wintergrüner, 2–3,5 m hoher, locker und sparrig wachsender Strauch. Äste bogenförmig aufrecht. Triebe dicht braun sternfilzig behaart, allmählich verkahlend. Blätter 3–10 cm lang, eiförmig bis eiförmig-elliptisch, lang zugespitzt, Basis abgerundet bis herzförmig, teils ganzrandig, teils undeutlich entfernt gezähnelt, oberseits glänzend tiefgrün, unterseits graugrün und kurz sternhaarig. Blüten anfangs rosaweiß, später weiß, stark nach Vanille duftend, 1,2 cm breit, in 5–9 cm breiten, kugeligen, vielblumigen Trugdolden, Staubblätter so lang wie die Kronröhre. März–April, im Herbst regelmäßig nachblühend. Früchte klein, länglich, zuletzt schwarz, wenig auffallend. (1924). LB 3.3.1.5. WHZ 7a.
'Anne Russell'. Entstanden aus einer Rückkreuzung mit *V. carlesii*. Im Wuchs wie *V.* ×*burkwoodii*, aber Blüten größer und Blütenstände deutlicher kugelig. Blüten in der Knospe lachsrosa, geöffnet weiß, angenehm duftend. Verliert über Winter meist die Blätter. (1951). 🏆 1993, *** NL 1998.
'Burkwood'. Typ der Kreuzung mit den oben beschriebenen Merkmalen. * NL 1998.
'Chenaultii'. Wuchs kompakt, sehr ähnlich dem Typ, aber etwa 2 Wochen früher blühend. Blätter stärker gezähnt, im Winter meist länger haftend als bei anderen Sorten, im Herbst bronzefarben. (Etwa 1930). o NL 1998.
'Compact Beauty'. Wuchs niedriger als bei 'Burkwood'. Blätter im Winter lange haftend. Im Alter reich, anfangs aber nur schlecht blühend. (Schon lange unter dem Namen 'Compactum' in Kultur, aber bisher nicht gültig veröffentlicht, deshalb ist der Name ungültig; die Sorte wurde 1998 neu benannt.) * NL 1998.

'Conoy' = *V.* 'Conoy'

'Fulbrook'. Ähnlich 'Anne Russel', aber Wuchs lockerer und breiter, Blätter heller gefärbt und Blütenstände etwas größer, Blüten öffnen sich etwa 1 Woche später als die von 'Anne Russel'. (Vor 1957). 🏆 1993, o NL 1998.
'Mohawk'. Entstanden aus einer Rückkreuzung mit *V. carlesii*. Blätter fast über die gesamte Länge gezähnt, vor dem Blattfall im Herbst intensiv orangebraun. Blütenstände groß, im Mittel 8 cm breit, Blüten in der Knospe dunkel rosarot, geöffnet weiß, gelegentlich leicht rosa getönt, im Duft von 'Burkwood' abweichend. (1959). ** NL 1998, 🏆 2012.
'Park Farm Hybrid'. Wuchs stark, mit der Neigung auseinanderzufallen, dadurch breit, locker und „unordentlich" aufgebaut. Blätter länger und schmaler als bei anderen Sorten, im Winter recht gut haftend. (1924). 🏆 1993, o NL 1998.

V. canbyi Sarg. = *V. dentatum*

Viburnum ×carlcephalum Burkwood ex A.V. Pike,
Großblumiger Duft-Schneeball
(*V. carlesii* × *V. macrocephalum* fo. *keteleeri*)
Sommergrüner 2–3 m hoher, steif verzweigter, locker aufgebauter Strauch, ähnlich *V. carlesii*, Äste bogig aufrecht. Blätter 6–12 cm lang, rundlich-eiförmig, zugespitzt, grob gezähnt, oberseits grün, leicht glänzend, unterseits graugrün. Herbstfärbung rötlich oder orangebraun. Blüten reinweiß, in der Knospe nur ganz wenig gerötet, stark duftend, zu bis zu 100 in bis 15 cm breiten, nahezu kugeligen Ständen, Kronröhre trichterförmig, kürzer als die ausgebreiteten Zipfel, Saum bis 1,7 cm breit, Staubblätter überragen die Krone. Anfang bis Ende Mai. (1932). LB 9.1.2.5. WHZ 6a. 🏆 1993, *** NL 1998.
'Cayuga'. Entstanden aus einer Rückkreuzung mit *V. carlesii*. Wuchs 1,5–2 m hoch. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weiß, stark und angenehm duftend, in bis 13 cm breiten, kugeligen Ständen. (1960). 🏆 2012.

Viburnum carlesii Hemsl.,
Koreanischer Duft-Schneeball
Sommergrüner, bis 1,5 m hoher, kugeliger, locker aufgebauter Strauch. Winterknospen nackt. Junge Triebe dicht sternfilzig behaart. Blätter 3–10 cm lang, breit eiförmig bis elliptisch, spitz, Basis meist abgerundet, unregelmäßig gezähnt, oberseits stumpfgrün, unterseits auf den Nerven braun sternhaarig, Nervenpaare 5–7. Herbstfärbung gelblich orange. Blüten weiß, außen fleischrot, stark duftend, alle fertil, in sehr dichten, 5–7 cm breiten, ± halbkugeligen Ständen, Kronröhre zylindrisch, etwa 8 mm lang, Saum 1–1,4 cm breit, Saumzipfel rundlich, oft stark zurückgeschlagen, Staubblätter kürzer als die Krone. April–Mai. Früchte ellipsoid, 1 cm lang, blauschwarz. Korea. (1902). LB 3.2.2.6. WHZ 5b.
'Aurora'. In Wuchs und Belaubung wie die Art. Blüten in der Knospe intensiv rot, im Aufblühen rosa, bis zuletzt leicht rosa getönt, stark duftend. 🏆 1993, *** NL 1998.
'Charis'. Wuchs sehr stark. Blüten in der Knospe rot, im Aufblühen rosa, zuletzt weiß, stark duftend. (1950). o NL 1998.
'Compactum'. Wuchs gedrungen, geschlossen kugelig, bis etwa 1 m hoch und breit. Blätter dunkelgrün. Blüten weiß. (Etwa 1950). o NL 1998.
'Diana'. Wuchs stark, kompakt. Junge Blätter auffallend purpurn gefärbt. Blütenknospen im Aufblühen rot, später rosa, zuletzt reinweiß. (Etwa 1959). ** NL 1998, 🏆 2012.

'Juddii' = *V.* ×*juddii*

Viburnum cassinoides L.,
Birnblättriger Schneeball
Sommergrüner, etwa 2,5 m hoher, kugeliger Strauch. Junge Triebe braun-schülferig. Blätter 3–10 cm lang, elliptisch oder eiförmig bis länglich, spitz oder stumpf zugespitzt, Basis abgerundet, ganzrandig oder unregelmäßig wellig gezähnelt, Rand nach unten umgebogen, oberseits dunkelgrün und nahezu kahl, unterseits braun-schülferig. Herbstfärbung rot und orange. Blüten gelblich weiß, 5 mm breit, alle fertil, in bis 12 cm breiten, dichten, flach gewölbten Trugdolden. Juni–Juli. Früchte kugelig-eiförmig, 0,8–1 cm lang, anfangs rot, später blauschwarz. O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA. (1761). LB 1.2.3.5 (4.2.4.5). WHZ 5a.

Viburnum 'Chesapeake'
(*V.* ×*carlcephalum* 'Cayuga' × *V. utile*)

Wintergrüner, bis etwa 2 m hoher, kompakter, breitwüchsiger Strauch. Junge Triebe hellgrün, sternhaarig. Blätter 5–7 cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, lange haftend. Blüten in der Knospe rosa, aufgeblüht weiß, in 5–8 cm breiten, kugeligen Ständen. Mai. Früchte ellipsoid, 1–2 cm lang, mattrot, zuletzt schwarz. (1878). LB 9.1.2.6. WHZ 7b. s NL 1998.

Viburnum cinnamomifolium Rehder, Zimtblättriger Schneeball

Immergrüner Strauch oder bis 6 m hoher Baum. Blätter 8–15 cm lang, deutlich 3-nervig, ledrig, elliptisch-länglich, plötzlich bis lang zugespitzt, ganzrandig, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und achselbärtig. Blüten cremeweiß, in lockeren, bis 15 cm breiten, lang gestielten, 7-strahligen Trugdolden. Juni. Früchte eiförmig, 4 mm lang, glänzend blau. W-China. (1904). LB 6.4.4.5. WHZ 7b. 🏆 1993.

Viburnum 'Conoy'

(*V.* ×*burkwoodii* × *V.* ×*carlcephalum*)
Immergrüner, kompakter, etwa 1,5 m hoher und 2,5 m breiter, abgeflacht kugeliger Strauch. Blätter 3,5–5 cm lang, elliptisch bis länglich, glänzend dunkelgrün, sich in strengen Wintern bronze verfärbend. Blüten in der Knospe dunkelrot, geöffnet cremeweiß, schwach duftend, in flachen, bis 6 cm breiten Trugdolden. April–Mai. Früchte anfangs hellrot, zuletzt schwarz. (1988). LB 9.1.2.5. WHZ 7a.

Viburnum cotinifolium D. Don, Cotinusblättriger Schneeball

Sommergrüner, 3–4 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Junge Triebe dicht grau sternhaarig. Blätter 8–12 cm lang, eiförmig, elliptisch oder fast rundlich, plötzlich zugespitzt oder abgerundet, Basis abgerundet, fein gesägt oder ganzrandig, oberseits fein runzelig und grau sternhaarig, unterseits dicht sternhaarig. Blüten in bis 7,5 cm breiten, gewölbten, meist 5-strahligen Trugdolden, Krone breit trichterförmig, 6,5 mm lang, weiß, rosa getönt. Juni. Früchte bis 1,25 cm lang, eiförmig, anfangs rot, zuletzt schwarz. Himalaja. (1830). LB 6.3.2.5. WHZ 7a.

Viburnum cylindricum Buch.-Ham. ex D. Don

Immergrüner Großstrauch oder bis 15 m hoher Baum. Triebe warzig, sonst kahl. Blätter 12–20 cm lang, eiförmig, länglich oder leicht verkehrteiförmig, lang zugespitzt und an der Spitze undeutlich gezähnt, Basis meist keilförmig, oberseits stumpfgrün und mit dünnem Wachsbelag (Wachsbelag bricht und wird grau, wenn die Blätter gerieben oder geknickt werden). Blüten weiß, 5 mm breit, in etwa 12 cm breiten, lang gestielten, meist 7-strahligen Trugdolden, Krone röhrenförmig-glockig, Kronzipfel aufrecht, Staubblätter überragen die Krone. Juli–September. Früchte eiförmig, 4 mm lang, schwarz. Himalaja, W-China. (1881). LB 6.2.4.5 (7.4.4.6). WHZ 7a.

Viburnum dasyanthum Rehder, Raublütiger Schneeball

Sommergrüner, bis 2,5 m hoher Strauch. Junge Triebe rotbraun, kahl. Blätter 6–12 cm lang, eiförmig-elliptisch bis länglich, zugespitzt, Basis meist abgerundet, spärlich und flach gezähnt, oberseits kahl und glänzend, unterseits mit Achselbärten, Nervenpaare 6–7. Blüten weiß, in lockeren, bis 10 cm breiten, 7-strahligen Trugdolden, Krone radförmig, außen dicht behaart, Staubblätter überragen die Krone. Juni. Früchte eiförmig, 8 mm lang, lebhaft rot. M-China. (1907). LB 7.4.5.5. WHZ 6b.

Viburnum davidii Franch., Davids Schneeball

Immergrüner, sehr dicht verzweigter, bis etwa 1,5 m hoher, gleichmäßig aufgebauter, halbkugeliger Strauch. Junge Zweige warzig. Blätter 5–14 cm lang, deutlich 3-nervig, derb ledrig, elliptisch bis länglich-elliptisch, kurz zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, weitläufig schwach gezähnt, oberseits tiefgrün, unterseits gelbgrün und achselbärtig. Blüten stumpfweiß, 5 mm breit, in dichten, 5–10 cm breiten, 7-strahligen Trugdolden. Mai. In den zwittrigen Blüten ist häufig ein Geschlecht nicht voll entwickelt, die Blüten sind deshalb funktional 1-geschlechtig. Früchte schmal eiförmig, 6 mm lang, blau. W-China. (1904). LB 6.4.4.6. WHZ 7b. 🏆 1993.

Viburnum dentatum L., Gezähnter Schneeball

Sommergrüner bis 5 m hoher, aufrechter, vielgestaltiger Strauch mit zahlreichen Grundästen. Rinde geschlossen, graubraun bis rostbraun. Triebe ± kahl, grau. Blätter 3–6 cm lang, rundlich bis eiförmig, kurz zugespitzt, Basis abgerundet bis fast herzförmig, grob 3-eckig gezähnt, oberseits kahl und glänzend, unterseits bläulich und kahl oder achselbärtig, Nervenpaare 6–10. Blüten rahmweiß, leicht duftend, 4 mm breit, alle fertil, in bis 11,5 cm breiten, kahlen, abgeflachten bis kugeligen,5- bis 7-strahligen Trugdolden, Staubblätter überragen die Krone. Mai–Juni. Früchte kugelig-eiförmig, 6 mm lang, glänzend stahlblau bis blauschwarz. NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1736). LB 2.1.6.5. WHZ 4.

Viburnum dilatatum Thunb., Breitdoldiger Schneeball

Sommergrüner, bis 3 m hoher, buschiger Strauch. Junge Triebe stark flaumig behaart. Blätter bis 8–12 cm lang, breit eiförmig, rundlich oder verkehrteiförmig, plötzlich kurz zugespitzt, Basis abgerundet oder fast herzförmig, gezähnt, beiderseits behaart, Nervenpaare 5–8. Blüten weiß, 6,5 mm breit, sehr zahlreich, alle fertil, in 8–12 cm breiten, behaarten, vielblumigen, meist 5-strahligen Trugdolden, Staubblätter überragen die Krone. Mai–Juni. Früchte breit eiförmig, 8 mm lang, rot. Japan. (Vor 1875). LB 6.4.2.5. WHZ 6a.

'Erie'. Bis 2 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Schon als junge Pflanze reich blühend. Früchte sehr zahlreich, hellrot, bis tief in den Winter haftend. (1964). * NL 1998.

'Iroquois'. Wuchs breit aufrecht, bis 2,5 m hoch und 4 m breit. Blätter bis 16 cm lang, dunkelgrün, im Herbst orangerot. Blüten zahlreich. Früchte eiförmig, bis 1 cm lang, bis tief in den Winter haftend. (1958).

Viburnum erosum Thunb., Ausgenagter Schneeball

Sommergrüner, aufrechter, bis etwa 2 m hoher Strauch. Zweige schlank, hellbraun, anfangs wollig behaart. Blätter bis 6–9 cm lang, eiförmig oder leicht verkehrteiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet oder keilförmig, scharf gezähnt, sternhaarig, vor allem unterseits, Nervenpaare 7–10. Blüten weiß, 4 mm breit, in ziemlich lockeren, bis 9 cm breiten, leicht behaarten, meist 5-strahligen Trugdolden, Staubblätter überragen die Krone. Mai–Juni. Früchte kugelig-eiförmig, 6,5 mm lang, rot. Japan, China. (1844). LB 7.2.5.6. WHZ 7a.

var. *ichangense* Hemsl. = *V. ichangense*

Viburnum erubescens Wall. var. erubescens, Rotwerdender Schneeball

Sommer- oder wintergrüner Strauch oder kleiner Baum. Blätter 6–10 cm lang, elliptisch-eiförmig bis länglich, zugespitzt, Basis keilförmig oder abgerundet, bis fast zur Basis gesägt, unterseits gelegentlich wollig behaart, Nervenpaare 5–7. Blüten weiß, rosa getuscht, schwach duftend, in lockeren, hängenden, 5 cm langen Trauben, Krone 1 cm breit, Saum abstehend, Kronröhre eng, 9 mm lang. Juni. Früchte anfangs rot, zuletzt schwarz. Nepal, W-China. (1925). LB 6.4.4.5. WHZ 8b.

var. *gracilipes* Rehder. Blätter elliptisch, meist kahl. Blüten duftend, in 7–12 cm langen Trauben. Früchte zahlreich, essbar. M-China. Frosthärter als var. *erubescens*.

Viburnum 'Eskimo'

(*V.* ×*carlcephalum* 'Cayuga' × *V. utile*)
Wintergrüner, etwa 1,5 m hoher, kompakter, gleichmäßig aufgebauter, halbkugeliger Strauch, schon als junge Pflanze reich blühend. Blätter 8–10 cm lang, etwas ledrig, elliptisch bis verkehrteiförmig-elliptisch, glänzend dunkelgrün. Blüten in der Knospe cremefarben bis rosa, geöffnet schneeweiß, nicht duftend, in kugeligen, oft überhängenden Ständen. April. Früchte kugelig, etwa 9 mm dick, anfangs rot, zuletzt schwarz. (1982). LB 9.1.2.6. WHZ 7b. ** NL 1998, 🏆 2012.

Viburnum farreri Stearn, Duft-Schneeball

Sommergrüner, straff aufrechter, reich verzweigter, 3–4 m hoher Strauch, niedergebogene Zweige bei Bodenkontakt wurzelnd, deshalb dickichtartiger Wuchs. Triebe rotbraun, fast kahl. Blätter 5–10 cm lang, länglich-elliptisch, spitz, Basis breit keilförmig oder keilförmig, 3-eckig gezähnt, oberseits grün und spärlich behaart, unterseits heller und auf den tief eingesenkten Nerven behaart, Nervenpaare 5–6. Herbstfärbung ziegelrot bis purpurfarben. Blüten in der

Knospe rosa, später weiß, stark duftend, bis 1,6 cm breit, in 3–5 cm langen, dichten, eiförmigen bis breit kegelförmigen, end- oder achselständigen Ripsen, Kronröhre schlank, bis 9,5 mm lang, Staubblätter kürzer als die Kronröhre. Dezember–April. Früchte anfangs rot, später schwarz. N-China. (1910). LB 9.3.2.5. WHZ 6b. 🏆 1993.

'Candidissimum'. Junge Zweige und Blätter hellgrün. Blüten reinweiß, in 3–6 cm breiten Rispen. Früchte hellgelb. (Etwa 1914). s NL 1998.

'December Dwarf'. Wuchs kompakt, dicht verzweigt, bis etwa 1,2 m hoch, weniger fein verzweigt als 'Nanum', im Gegensatz zu diesem reich blühend. (Vor 1982).

'Farrer's Pink'. In Wuchs und Belaubung wie die Art. Blüten in der Knospe aber tiefrosa, aufgeblüht weiß, rosa getuscht, zahlreich, im Spätherbst und Winter. (1988 neu benannt). * NL 1998.

'Fioretta'. Wuchs kompakter als bei der Art, etwa bis 2,5 m hoch. Zweige und Blätter in Farbe und Struktur wie bei der Art. Blüten in der Knospe dunkelrosa, aufgeblüht zartrosa bis fast weiß, sehr zahlreich, spät aufblühend. (Vor 1994).

'Nanum'. Wuchs sehr dicht, fein verzweigt, bis etwa 1 m hoch. Zweige rotbraun. Blätter etwas kleiner als bei der Art. Nicht oder kaum blühend. Eine reich blühende Auslese ist 'December Dwarf'. (1937). o NL 1998.

'Roseum' = 'Farrer's Pink'

V. fragrans Bunge = *V. farreri*

Viburnum furcatum Blume, Gabelförmiger Schneeball

Sommergrüner, aufrechter, 3–5 m hoher Strauch. Junge Triebe weich behaart. Blätter 7–15 cm lang, kreisrund bis breit eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis herzförmig, Nervatur ausgeprägt, Nervenpaare 9–10. Herbstfärbung, vom Spätsommer an, leuchtend orange- oder scharlachrot bis kastanienbraun. Blüten weiß, bis 2,5 cm breit, in lockeren, bis 10 cm breiten Trugdolden, Staubblätter kürzer als die Kronröhre. Mai. Früchte anfangs lebhaft rot, glänzend, zuletzt schwarz. Russ. Ferner Osten: Sachalin, Kurilen; Japan, Taiwan. (1892). LB 4.2.5.5. WHZ 6b. 🏆 1993.

Viburnum ×globosum Coombs

(*V. davidii* × *V. lobophyllum*)

Immergrüner, bis etwa 1,5 m hoher und 2,5 m breiter, dicht verzweigter, abgeflacht kugeliger Strauch. Blätter 8–12 cm lang, ledrig, schmal elliptisch bis lanzettlich, flach und entfernt gezähnt, gelegentlich gedreht oder gewellt, oberseits dunkelgrün und durch die tiefliegende Nervatur runzelig. Blüten cremeweiß, klein, in abgeflachten Trugdolden. Mai, oft nachblühend. Früchte eiförmig, bläulich schwarz. (1964). LB 6.4.4.6. WHZ 8a.

'Jermyn's Globe'. Der beste aus der Originalsaat ausgelesene Klon mit den oben beschriebenen Eigenschaften. s NL 1998.

Viburnum grandiflorum Wall. ex DC., Großblütiger Schneeball

Sommergrüner, steif aufrechter Strauch oder kleiner, breitkroniger Baum, ähnlich *V. farreri*. Zweige dick. Junge Triebe anfangs weich behaart, später dunkelbraun. Blätter 7–10 cm lang, steif, schmal eiförmig, spitz, zur Basis hin verschmälert, regelmäßig fein gezähnt, unterseits stark behaart, Nervenpaare 6–10. Blüten in der Knospe hellrosa bis dunkel rosarot, geöffnet hellrosa bis reinweiß, duftend, 2 cm breit, in bis 7,5 cm breiten, vielblumigen Trugdolden, Kelch rot getönt, Kronröhre schmal zylindrisch, 1,25 cm lang. Dezember–März. Früchte bis 2 cm lang, eiförmig, bläulich purpurn. Himalaja. (1914). LB 9.3.1.6. WHZ 8a.

Viburnum henryi Hemsl., Henrys Schneeball

Immer- oder nur wintergrüner, straff aufrechter, bis 3 m hoher Strauch mit baumartigem Habitus. Triebe kahl. Blätter 5–12 cm lang, schmal eiförmig, länglich oder verkehrteiförmig, zugespitzt, Basis keilförmig bis abgerundet, seicht gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits graugrün, Mittelrippe spärlich sternhaarig, Nervenpaare 5–7. Blüten weiß, duftend, 6 mm breit, alle fertil, in bis 10 cm langen und an der Basis gleich breiten, steifen, kegelförmigen Rispen. Juni–Juli. Früchte eiförmig, 8,5 mm lang, anfangs rot, später schwarz. M-China. (1887). LB 6.2.4.5. WHZ 7b.

V. hessei Koehne = *V. wrightii* var. *hessei*

Viburnum ×hillieri Stearn, Hilliers Schneeball

(*V. erubescens* × *V. henryi*)

Wintergrüner, bis 2 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Zweige abstehend-aufsteigend. Blätter bis 15 cm lang, schmal elliptisch, kurz zugespitzt, entfernt flach gezähnt, matt dunkelgrün, im Austrieb kupfern getönt, im Winter bronzerot überlaufen, Nervenpaare 4–5. Blüten cremeweiß, nach Vanille duftend, in konischen bis 7 cm langen Trauben, Krone trichterförmig, Kronröhre 5 mm lang. Juni. Früchte anfangs rot, zuletzt schwarz. (1950). LB 6.4.4.5. WHZ 8a.

'Winton'. Typ der oben beschriebenen Kreuzung. 🏆 1993, s NL 1998.

Viburnum hupehense Rehder, Hupeh-Schneeball

Sommergrüner, bis 2,5 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Junge Triebe purpurbraun, sternhaarig, später kahl. Blätter 5–7 cm lang, breit elliptisch oder rundlich-eiförmig, lang zugespitzt, Basis gestutzt bis leicht herzförmig, grob gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün, sternhaarig, Nervenpaare 5–8. Blüten weiß, zahlreich, in 4–5 cm breiten, 5-strahligen, dicht behaarten Trugdolden, Krone außen behaart. Juni. Früchte eiförmig, 0,8–1 cm lang, rot. M-China. (1908). LB 7.3.6.4. WHZ 6a.

Viburnum 'Huron'

(*V. japonicum* × *V. lobophyllum*)

Wintergrüner, bis etwa 2,5 m hoher, kompakter, dicht verzweigter Strauch. Blätter 10–20 cm lang, bis 14 cm breit, zugespitzt, elliptisch bis verkehrteiförmig, im oberen Teil gezähnt, mattgrün, unterseits mit Achselbärten. Blüten weiß, in 10–16 cm breiten Ständen. Mai. Früchte anfangs dunkelrot, zuletzt schwarz. (1987). LB 2.3.5.4 (9.2.5.4). WHZ 8a. ** NL 1998.

Viburnum ichangense (Hemsl.) Rehder, Ichang-Schneeball

Sommergrüner, bis 3 m hoher Strauch. Zweige schlank, anfangs behaart, zuletzt kahl und graubraun. Blätter 3–6 cm lang, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, weitläufig gezähnt, oberseits etwas rau, unterseits behaart. Blüten gelblich weiß, in endständigen, behaarten, 4 cm breiten, 4- bis 5-strahligen Trugdolden, Kelch dicht wollig behaart, Staubblätter kürzer als die Krone. Juni. Früchte 6 mm lang, rot, behaart. M- und W-China. (1901). LB 3.2.5.5. WHZ 6b.

Viburnum japonicum (Thunb.) Spreng., Immergrüner Japan-Schneeball

Immergrüner, bis 2 m hoher, robuster Strauch. Blätter 10–15 cm lang, steif ledrig eiförmig, rundlich, elliptisch oder annähernd verkehrteiförmig, plötzlich oder kurz schmal zugespitzt, an der Basis ganzrandig und abgerundet bis breit keilförmig, zur Spitze hin entfernt seicht gezähnt, oberseits glänzend grün, unterseits heller und fein dunkel punktiert, Nervenpaare 5–6. Blüten weiß, duftend, 0,9–1 cm breit, in kugeligen, bis 12 cm breiten, meist 7-strahligen Trugdolden. Juni. Früchte 8 mm lang, kugelig-eiförmig, lebhaft rot. M- und S-Japan, Taiwan. (1879). LB 6.4.4.6. WHZ 7b.

Viburnum ×juddii Rehder

(*V. bitchiuense* × *V. carlesii*)

Sommergrüner, bis 1,5 m hoher, kompakter, ± kugeliger Strauch. Zweige dicht sternhaarig. Blätter 4–8 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, spitz, seicht gezähnt, unterseits auffallend braun sternhaarig. Blüten anfangs rosa, später weiß, stark duftend, in 6–9 cm breiten, lockeren, 5-strahligen Trugdolden, Kronröhre 1–1,2 cm lang, Kronzipfel eiförmig, tellerförmig ausgebreitet, Staubblätter kürzer als die Kronröhre. April–Mai. (1920). LB 9.2.2.5. WHZ 6a. 🏆 1993, * NL 1998.

V. keteleeri Carrière = *V. macrocephalum* fo. *keteleeri*

Viburnum lantana L., Wolliger Schneeball, Schlinge

Sommergrüner, aufrechter, 2–4 m hoher, im Alter sehr breiter Strauch. Triebe braun, durch graubraune Sternhaare dicht filzig behaart. Knospen nackt. Blätter 5–12 cm lang, breit eiförmig bis länglich, spitz bis stumpf, Basis herzförmig oder abgerundet, fein und dicht gezähnt, oberseits dunkelgrün, runzelig, unterseits dicht grau filzig behaart. Blüten weiß, unangenehm riechend, 6–8 mm breit, alle fertil, in dichten, 5–10 cm breiten, filzig behaarten, 7-strahligen Trugdolden, Krone kurz glockig, Staubblätter


Viburnum davidii


Viburnum 'Eskimo'


Viburnum furcatum

nur wenig kürzer als die Krone. Mai–Juni. Früchte eiförmig, 7–8 mm lang, anfangs rot, zur Reife schwarz, glänzend. Europa, Türkei, Kaukasien, Iran, N-Afrika. LB 6.3.3.4. WHZ 4.
'Aureum'. Blätter und junge Triebe goldgelb, später grün mit gelbem Anflug. (1921). s NL 1998.
'Mohican'. Wuchs gedrungen, dicht verzweigt, bis 2,5 m hoch. Blätter tiefgrün. Herbstfärbung orangerot. Blüten zahlreich, schon als junge Pflanze blühend. Früchte lange Zeit orangerot bleibend, zuletzt schwarz. (1956). ** NL 1998.
'Variegatum'. Blätter unregelmäßig gelb gefleckt, mit starker Tendenz zur Bildung normal grüner Blätter. (1770). o NL 1998.

Viburnum lantanoides Michx., Erlenblättriger Schneeball

Sommergrüner, bis 4 m hoher, grobastiger Strauch. Hauptäste aufrecht. Seitenzweige abstehend bis niederliegend und wurzelnd. Blätter 10–20 cm lang, breit eiförmig bis kreisrund, zugespitzt, Basis herzförmig, fein gesägt, Nervatur ausgeprägt, beiderseits sternhaarig, oberseits verkahlend. Herbstfärbung tief scharlachrot. Blüten weiß, in bis 15 cm breiten, sitzenden, sternfilzig behaarten Trugdolden, die sterilen Randblüten bis 2,5 cm breit. Mai–Juni. Früchte bis 1,5 cm lang, rot oder scharlachrot, zuletzt purpurschwarz. O-Kanada, NO- und SO-USA. (1820). LB 2.3.6.5 (5.2.4.5). WHZ 4.

V. lantanophyllum hort. = *V.* ×*rhytidophylloides*

Viburnum lentago L., Kanadischer Schneeball

Sommergrüner, straff aufrechter Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Zweige dünn, etwas braun-schülferig. Blätter 5–10 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig-elliptisch, zugespitzt, Basis breit keilförmig oder abgerundet, scharf und regelmäßig fein gezähnt, oberseits glänzend hellgrün, unterseits heller, auf der Mittelrippe ± braun-schülferig, Stiel meist breit geflügelt. Herbstfärbung lebhaft rotbraun. Blüten cremeweiß, 6 mm breit, angenehm duftend, alle fertil, in 6–12 cm breiten, sitzenden, (3–)4(–5)strahligen Trugdolden. Mai–Juni. Früchte ellipsoid, 1,2–1,5 cm lang, blauschwarz, bereift, sehr lange haftend. M- und O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA, Rocky Mts. (1761). LB 2.4.6.4. WHZ 5b.

Viburnum lobophyllum Graebn., Gelapptblättriger Schneeball

Sommergrüner, bis 5 m hoher Strauch, ähnlich *V. betulifolium*. Triebe kahl oder anfangs spärlich behaart, dunkel rotbraun. Blätter 5–11 cm lang, eiförmig bis eiförmig-rundlich oder breit verkehrteiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis gestutzt oder breit keilförmig, seicht gezähnt, Mittelrippe oberseits und Nerven unterseits behaart, Nervenpaare 5–6. Herbstfärbung weinrot und braun. Blüten weiß, in 5–10 cm breiten, meist fein behaarten und drüsigen, 7-strahligen Trugdolden, Staubblätter überragen die Krone. Juni–Juli. Früchte fast kugelig, 8 mm dick, rot. M- und W-China. (1901). LB 7.3.6.4. WHZ 6a.

Viburnum macrocephalum Fortune, Chinesischer Schneeball

Sommergrüner, zuweilen wintergrüner, etwa 1,5(–4) m hoher, buschiger, kugeliger Strauch. Triebe anfangs geschlossen schorfig oder fein sternhaarig. Blätter 5–10 cm lang, dünn, eiförmig, gelegentlich elliptisch oder länglich, spitz oder stumpf, Basis abgerundet, gezähnelt, oberseits mattgrün, nahezu kahl, unterseits sternhaarig. Blüten reinweiß, 3 cm breit, alle steril, in 8–15 cm breiten, dichten, kugeligen Ständen, Krone tellerförmig. Mai–Juni. Gartenform aus China. (1844). LB 9.1.2.6. WHZ 7a.
fo. *keteleeri* (Carrière) Rehder. Wildform mit ziemlich flachen, etwa 12 cm breiten Trugdolden mit kleinen fertilen Innen- und großen sterilen Randblüten. China.

'Sterile' = *V. macrocephalum*
V. macrophyllum Thunb. = *V. japonicum*
V. nervosum Hook. f. et Thoms. non D. Don = *V. grandiflorum*

Viburnum nudum L., Gelber Schneeball

Sommergrüner, aufrechter, 3(–5) m hoher Strauch. Junge Triebe etwas schorfig. Zweige dünn. Blätter 8–15 cm lang, dünn, elliptisch, eiförmig oder lanzettlich, unregelmäßig gezähnt bis ganzrandig, oberseits glänzend dunkelgrün und kahl, unterseits heller und leicht schorfig oder kahl. Herbstfärbung lebhaft rot und orange- bis dunkelrot und rotbraun. Blüten gelblich weiß, 6 mm breit, alle fertil, in bis 10 cm breiten Trugdolden. Juni. Früchte 8 mm lang, eiförmig, bläulich schwarz. NO-, SO- und Z-USA. (1752). LB 1.2.4.5 (2.1.1.5). WHZ 6b.
'Pink Beauty'. Blätter schmal eiförmig, glänzend dunkelgrün. Herbstfärbung glänzend weinrot. Blüten hellrosa.
'Winterthur'. Bis etwa 2 m hoch. Blätter glänzend grün. Herbstfärbung rosagelb. Blüten cremeweiß. Juni. Früchte anfangs weiß, später rosa, zuletzt blau. (1985).

Viburnum odoratissimum Ker-Gawl., Wohlriechender Schneeball

Immergrüner Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Blätter 10–15 cm lang, dick ledrig, eiförmig bis verkehrteiförmig, spitz bis stumpf oder abgerundet, oberseits stark glänzend grün, ältere Blätter im Winter orangerot. Blüten weiß, duftend, in endständigen, bis 10 cm breiten Trugdolden. Mai–Juni. Früchte bis 1 cm lang, länglich eiförmig, rot, zuletzt schwarz. Himalaja. (Etwa 1818). LB 6.4.4.6 (2.1.1.5). WHZ 8b.

Viburnum 'Oneida'

(*V. dilatatum* × *V. lobophyllum*)
Sommergrüner, bis 3,5 m hoher, breitwüchsiger Strauch. Triebe anfangs leicht behaart, später kahl und mit auffallenden Lentizellen. Blätter sehr variabel, elliptisch, elliptisch-eiförmig bis verkehrteiförmig, spitz bis zugespitzt, gezähnt. Blüten cremeweiß, unangenehm riechend, in 10–14 cm breiten Trugdolden. Mai. Früchte etwa 8 mm lang, hellrot, später etwas dunkler, lange haftend. (1967). LB 9.1.2.5. WHZ 6a. o NL 1998.

Viburnum opulus L., Gewöhnlicher Schneeball

Sommergrüner, bis 4(–5) m hoher, ausladender, oft dickichtartig wachsender Strauch. Triebe stumpfkantig oder gerieft, kahl, grau bis graubraun. Blätter bis 12 cm lang, breit eiförmig, 3- bis 5-lappig, Lappen zugespitzt, unregelmäßig

buchtig gezähnt, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits graugrün, flaumig behaart, Stiel oberseits mit einer schmalen Furche und kurz unterhalb der Spreite mit meist 4–5 napfförmigen Nektardrüsen. Herbstfärbung oft auffallend wein- bis orangerot. Blüten weiß, in bis 10 cm breiten, flachen Trugdolden, die fertilen Innenblüten von einem Kranz steriler, 1,5–2,5 cm breiter Blüten umgeben, deren Kronlappen flach ausgebreitet und unterschiedlich groß sind, die fertilen Blüten glockig, 4–5 mm breit, Staubblätter überragen die Krone. Mai–Juni. Früchte kugelig, 1 cm dick, leuchtend scharlachrot. Europa, Türkei, Kaukasien, W-Sibirien, M-Asien. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 2.2.6.4. WHZ 4.

var. *americanum* AITON = *V. trilobum*

'Anny's Magic Gold'. Wuchs breit aufrecht, bis 2 m hoch. Junge Zweige und Knospen im Winter orangebraun. Blätter im Austrieb orange, später gelb, zuletzt grünlich gelb. (1991).
'Aureum'. Blätter im Austrieb intensiv bronzefarben, später dunkel- dann hellgelb, zuletzt vergrünend. Früchte hellrot. (Vor 1912). o NL 1998.
'Compactum'. Wuchs schwach, reich verzweigt, kaum mehr als 1 m hoch. Blätter kleiner als bei der Art. Blüten und Früchte ± normal groß, reich blühend und fruchtend. (Etwa 1935). 🏆 1993, *** NL 1998.
'Fructu Luteo'. Früchte zitronengelb, deutlich rosa getönt, zuletzt chromgelb, schwach rosa getönt.
'Nanum'. Aus einem Hexenbesen gezogene, fein verzweigte, kaum mehr als 0,6 m hohe Zwergform. Zweige im Winter rötlich. Blätter sehr klein. Selten blühend. (Etwa 1841). o NL 1998.
'Notcutt's Variety'. Wuchs stark, breit aufrecht, bis 4,5 m hoch. Blätter tief gelappt. Blütenstände größer als bei der Art, bis 15 cm breit. Früchte sehr groß, hellrot. (Vor 1930). 🏆 1993, * NL 1998.
'Park Harvest'. Ähnlich 'Aureum', im Wuchs aber etwas höher und Blätter heller gelb. (Vor 1988). o NL 1998.
'Roseum'. In Wuchs und Belaubung wie die Art. Blüten alle steril, cremeweiß, im Verblühen leicht rosa getönt, in großen, kugeligen Ständen. (1594). 🏆 1993, *** NL 1998.

'Sterile' = 'Roseum'

'Xanthocarpum'. Blätter heller und derber als bei der Art. Früchte rein goldgelb, zuletzt etwas dunkler, zur Reife fast durchscheinend. (1842). 🏆 1993, * NL 1998.

Viburnum plicatum THUNB. var. plicatum, Japanischer Schneeball

Sommergrüner, bis 4 m hoher und ebenso breiter Strauch. Äste und Zweige ± waagerecht ausgebreitet. Triebe sternfilzig behaart. Blätter 4,5–8(-12) cm lang, eiförmig bis elliptisch, spitz oder plötzlich zugespitzt, Basis abgerundet bis breit keilförmig, gleichmäßig kerbig gesägt, oberseits dunkelgrün und nahezu kahl, unterseits ± sternhaarig, Nervenpaare 8–12, fast gerade. Herbstfärbung dunkelrot bis violettbraun. Blüten weiß, nicht duftend, alle steril, 2,5–3.5 cm breit, zu etwa 75 in ± kugeligen, meist 7-strahligen, 5–8 cm breiten Ständen auf kurzen, beblätterten Stielen entlang der Zweige. Mai–Juni. Kein Fruchtansatz. In Japan und China schon vor 1712 in Kultur, 1844 von R. FORTUNE aus China eingeführt. Wird in den Niederlanden stellenweise unter dem Sortennamen 'Thunberg's Original' kultiviert. LB 9.3.2.5. WHZ 5b. *** NL 1998, *** D 2010.
var. *tomentosum* (THUNB.) MIQ. Wuchs locker bis breitbuschig, 2–3 m hoch, meist etwas breiter als hoch. Zweige stehen waagerecht ab und in Etagen übereinander. Blätter eiförmig bis elliptisch. Herbstfärbung tief weinrot. Blütenstände flach, 6–10 cm breit, die sterilen Randblüten weiß, 3–4 cm breit, die fertilen Innenblüten viel kleiner. Früchte breit ellipsoid, 5–6 mm lang, erst rot, dann schwarz. Japan: Honshu, Shikoku; China, Taiwan. (1862). ** D 2010.
Bis auf 'Grandiflorum' gehören alle hier beschriebenen Sorten zur var. *tomentosum*.
'Cascade'. Wuchs mäßig dicht verzweigt, 1–2 m hoch, bis 4 m breit. Zweige waagerecht abstehend. Blätter 7–10 cm lang, breit eiförmig. Herbstfärbung auffallend rot. Blütenstände flach, 6–10 cm breit, Innenblüten fertil, die 6–12 sterilen Randblüten weiß, 3–5 cm breit, Kronblätter sich stark überlappend, nach unten gebogen. Mai–Juni. Früchte rot, sehr zahlreich, spät reifend. (Etwa 1970). *** NL 1998, *** D 2010, 🏆 2012.
'Grandiflorum'. Wuchs mäßig dicht verzweigt, 1,5–2,5 m hoch, bis 3 m breit. Zweige schräg abstehend. Blätter 5–9 cm lang, breit elliptisch bis rundlich, dunkelgrün, ziemlich stark rot getönt. Herbstfärbung sehr auffallend rot. Blütenstände kugelig, 8–11 cm breit, alle etwa 65 Blüten steril, 2–3 cm breit, weiß, am Rand rosa getuscht, Kronblätter ziemlich breit. Anfang Mai. (Vor 1900). 🏆 1993, * NL 1998. Weniger frosthart als die anderen Sorten.
'Lanarth'. Wuchs mäßig dicht verzweigt, 1,5–3 m hoch, bis 4 m breit. Zweige schräg aufsteigend. Blätter 6–8 cm lang, eiförmig, hellgrün. Herbstfärbung rot. Blütenstände flach, 6–8 cm breit, Innenblüten fertil, die 5–8 sterilen Randblüten 2–3,5 cm breit, Kronblätter ziemlich schmal, weiß. Anfang Mai. Früchte ziemlich zahlreich, früh reifend. (Vor 1930). * NL 1998, *** D 2010.
'Mariesii'. Wuchs mäßig dicht verzweigt, 1,5–2 m hoch, 2–3 m breit. Äste und Zweige waagerecht abstehend. Blätter 3–8 cm lang, eiförmig, hellgrün. Herbstfärbung rot. Blütenstände flach, 7–10 cm breit, Innenblüten fertil, die 6–8 sterilen Randblüten 2,5–4 cm breit, Kronblätter mäßig breit, weiß. Mai. Früchte zahlreich, mittelfrüh reifend. (1902). 🏆 1993, ** NL 1998, ** D 2010.

'Nanum Semperflorens' = 'Watanabe'

NEWPORT ('Newzam'). Wuchs kugelig, sehr dicht verzweigt, 1,5–2,5 m hoch und gleich breit. Zweige schräg aufsteigend. Blätter 5–8 cm lang, eiförmig-elliptisch, grün. Herbstfärbung rot. Blütenstände kugelig, 5–7,5 cm breit, alle etwa 65 Blüten steril, 2–3 cm breit, weiß, Kronblätter ziemlich schmal. Mai. (Vor 1990). ** NL 1998.

'Newzam' = NEWPORT

'Pink Beauty'. Wuchs mäßig dicht verzweigt, 1–2 m hoch und gleich breit. Zweige schräg aufsteigend. Blätter 3,5–6,5 cm lang, eiförmig-elliptisch, grün. Herbstfärbung rot. Blütenstände flach, 6–9 cm breit, die 4–6 sterilen Randblüten 2–4 cm breit, sehr variabel, weiß, mit auffallend purpurrotem Rand, Kronblätter ziemlich schmal. Mai–Juni. Früchte zahlreich, mittelfrüh reifend. (Vor 1970). 🏆 1993, * NL 1998, ** D 2010.

'Rotundifolium' = 'Grandiflorum'

'Rowallane'. Wuchs mäßig dicht verzweigt, 1,5–2,5 m hoch und gleich breit. Zweige schräg aufsteigend. Blätter 4–8 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, grün. Herbstfärbung sehr auffallend rot. Blütenstände flach, 6–9 cm breit, Innenblüten fertil, die 6–8 sterilen Randblüten 2,5–4 cm breit, weiß, Kronblätter ziemlich breit. Mai(–Juni). Früchte sehr zahlreich, mittelfrüh reifend. (Vor 1942). 🏆 1993, ** NL 1998.
'Saint Keverne'. Wuchs mäßig dicht verzweigt, 1,5–3 m hoch, bis 4 m breit. Zweige waagerecht abstehend bis schräg aufsteigend. Blätter 6–8 cm lang, eiförmig bis elliptisch, grün. Herbstfärbung auffallend rot. Blütenstände flach, 6–8 cm breit, Innenblüten fertil, die 6–12 sterilen Randblüten 2–3 cm breit, weiß, Kronblätter mäßig breit. Anfang Mai. Früchte ziemlich zahlreich, früh reifend. (Vor 1950). o NL 1998.
'Shasta'. Wuchs mäßig dicht verzweigt, 1,5–2,5 m hoch, bis 3,5 m breit. Zweige waagerecht ausgebreitet bis schräg aufsteigend. Blätter 4–9 cm lang, eiförmig, dunkelgrün. Herbstfärbung rot. Blütenstände schirmförmig bis abgeflacht kugelig, 6–10 cm breit, Innenblüten fertil und steril, bis zu 10 Blüten groß und steril, die 6–12 sterilen Randblüten 2,5–4 cm breit, weiß, Kronblätter ziemlich schmal. Anfang Mai. Früchte zahlreich, früh reifend. (1979). *** NL 1998.
'Shoshoni'. Wuchs ziemlich dicht verzweigt, 1,5–2 m hoch, bis 3 m breit. Zweige waagerecht abstehend bis schräg aufsteigend. Blätter 3–8 cm lang, eiförmig bis elliptisch, grün. Herbstfärbung auffallend rot. Blütenstände flach, 8–10 cm breit, Innenblüten fertil, die 6–12 sterilen Randblüten 2,5–4 cm breit, weiß, Kronblätter ziemlich schmal. Mai. Früchte zahlreich, früh reifend. (1986). * NL 1998.

'Sterile' = var. *plicatum*

'Summer Snowflake'. Wuchs dicht verzweigt, 1–2 m hoch, bis 1,5 m breit. Zweige schräg aufsteigend. Blätter 3,5–5 cm lang, eiförmig, dunkelgrün. Herbstfärbung rot. Blütenstände flach, 5–7 cm breit, Innenblüten fertil, die 7–10 sterilen Randblüten 2–2,5 cm breit, weiß, Kronblätter ziemlich breit. Mai–Juni, starke Nachblüte im



Viburnum plicatum ‘Mariesii’



Viburnum opulus



Viburnum plicatum var. *plicatum*



Viburnum plicatum ‘Summer Snowflake’



Viburnum ×pragense

August–September. Früchte zahlreich, spät reifend. (Etwa 1985). ** NL 1998, ** D 2010, 🏆 2012

'Thunberg's Original' = *v. plicatum* var. *plicatum*

'Watanabe'. Wuchs dicht verzweigt, 1–2 m hoch, bis 1,5 m breit. Zweige schräg aufsteigend. Blätter 3,5–5 cm lang, eiförmig, grün. Herbstfärbung rot. Blütenstände flach, 5–7 cm breit, Innenblüten fertil, die 7–10 sterilen Randblüten 1,5–2,5 cm breit, weiß. Mai–Juni, starke Nachblüte im August–September. Früchte zahlreich, mittelgroß, früh. (Etwa 1960). * NL 1998, D 2010.

Viburnum ×pragense Vikulova, Prager Schneeball

(*V. rhytidophyllum* × *V. utile*)
Immergrüner, bis 3 m hoher, anfangs locker und etwas sparrig aufgebauter Strauch. Zweige ziemlich dünn, waagerecht abstehend bis überhängend. Blätter 5–10 cm lang, elliptisch-eiförmig, an beiden Enden spitz, Rand nach unten umgebogen, oberseits glänzend dunkelgrün und etwas runzelig, unterseits hell graugrün und dicht sternhaarig, Nervenpaare 4–6. Blüten in der Knospe zartrosa, aufgeblüht cremeweiß, in 8–15 cm breiten, halbkugeligen Ständen. Kein Fruchtansatz. Mai. (1959). LB 6.4.4.5. WHZ 6b. 🏆 1993, *** NL 1998.

Viburnum propinquum Hemsl.

Immergrüner, buschiger, bis etwa 1 m hoher Strauch. Junge Triebe kantig, glänzend rostbraun, kahl. Blätter 6–9 cm lang, deutlich 3-nervig, dünn ledrig, eiförmig-lanzettlich bis eiförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller, kahl. Blüten grünlich weiß, 6,5 mm breit, alle fertil, in 7,5 cm breiten, meist 7-strahligen Trugdolden. Juni. Früchte eiförmig, 5 mm lang, glänzend blauschwarz. M- und W-China, Taiwan, Philippinen. (1901). LB 6.4.4.6. WHZ 8a.

Viburnum prunifolium L., Kirschblättriger Schneeball

Sommergrüner Strauch oder bis 9 m hoher Baum. Äste ziemlich steil aufrecht. Seitenzweige waagerecht abstehend. Triebe steif, kahl. Blätter 3–9 cm lang, eiförmig, elliptisch oder verkehrteiförmig, gelegentlich rundlich, spitz, Basis abgerundet oder breit keilförmig, dicht und fein gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller, fast kahl oder auf den Nerven schülferig, Stiel nicht oder nur schmal geflügelt. Herbstfärbung rot und gelb. Blüten reinweiß, 5 mm breit, alle fertil, in 5–10 cm breiten, fast sitzenden Trugdolden. Mai–Juni. Früchte kurz ellipsoid bis fast kugelig, 0,8–1,2 cm lang, blauschwarz, bereift. NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (1731). LB 9.1.3.4. WHZ 4.

Viburnum rafinesquianum Schult., Rafinesques Schneeball

Sommergrüner, bis 2 m hoher Strauch. Junge Triebe kahl. Blätter 3–5 cm lang, eiförmig-elliptisch, Basis abgerundet bis nahezu herzförmig, grob gezähnt, unterseits dicht und weich behaart, Nervenpaare 4–6. Blüten in 3–6 cm breiten, vielblumigen Trugdolden. Mai-Juni. Früchte ellipsoid, 8 mm lang, blauschwarz. NO- und NOZ-USA. (1830). LB 2.1.6.5. WHZ 6a.

Viburnum ×rhytidocarpum Lemoine

(*V. buddleifolium* × *V. rhytidophyllum*)
Wintergrüner Strauch. Triebe dicht sternhaarig. Blätter 8–18 cm lang, länglich, nahezu ganzrandig, oberseits etwas runzelig, frischgrün, spärlich behaart, unterseits dicht weiß behaart. Blüten gelblich weiß. Früchte 7–9 mm dick, zuletzt schwarz und runzelig. (1936). LB 6.4.2.5, WHZ 6a.

Viburnum ×rhytidophylloides J.V. Suringar

(*V. lantana* × *V.* ×*rhytidocarpum*)
Meist wintergrüner, 3–4 m hoher, stark- und breitwüchsiger Strauch, intermediär zwischen den Eltern stehend. Blätter 10–20 cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, fein gezähnt, oberseits heller grün und weniger runzelig als bei *V. rhytidophyllum*, unterseits dicht sternhaarig. Blüten cremeweiß, in 10–18 cm breiten Trugdolden. Mai–Juni. Früchte glänzend, anfangs dunkelrot, zuletzt schwarz. (1927). LB 6.4.2.5. WHZ 6a.
'Alleghany'. Bis 3 m hoher, reich verzweigter, fast kugeliger Strauch. Blätter fast immergrün, derb ledrig, kleiner als bei *V. rhytidophyllum*, fein runzelig, sehr dunkelgrün. Blüten sehr zahlreich, gelblich weiß. Mai. Früchte sehr zahlreich, rot, zuletzt schwarz. (1958). * NL 1998.
Dart's Duke ('Interduke'). Wuchs kräftig, breit aufrecht. Blätter groß, auffallend dunkelgrün. Blüten rahmweiß, in 14–18 cm breiten, abgeflacht kugeligen Ständen. Mai–Juni und September–Oktober(–November). (1971). ** NL 1998.

'Interduke' = Dart's Duke

Viburnum rhytidophyllum Hemsl. Runzelblättriger Schneeball

Immergrüner, straff aufrechter, 3–5(–7) m hoher, vielstämmiger Strauch, im Alter unregelmäßig aufgebaut. Triebe dick, anfangs hellbraun sternfilzig behaart. Blätter 8–20 cm lang, länglich-eiförmig, spitz oder stumpf, Basis abgerundet oder schwach herzförmig, ganzrandig oder undeutlich gezähnt, oberseits dunkelgrün, stark runzelig, unterseits dicht grau oder gelblich filzig behaart, Nervenpaare 7–10. Blüten weiß bis gelblich weiß, 6 mm breit, in 10–20 cm breiten, flachen, 7- bis 11-strahligen, sternfilzig behaarten, schon im Herbst ausgebildeten und nackt überwinternden Trugdolden auf 2–4 cm langen, dicken Stielen. Mai–Juni. Früchte eiförmig, 8 mm lang, anfangs rot, später schwarz, glänzend. M- und W-China. (1900). LB 6.4.2.4. WHZ 6b.
'Green Trump'. Aus Sämlingen ausgelesener Klon mit gutem Habitus, reicher, meist zweimaliger Blüte und gutem Fruchtansatz. (1988). *** NL 1998.
'Roseum'. Blüten in der Knospe dunkelrosa, geöffnet sehr hell rosa, sonst wie die Art. Im Frühjahr starker Blattverlust. (1938). o NL 1998.
'Variegatum'. Blätter im Austrieb rahmgelb, später rahmweiß gefleckt. Die Pflanzen neigen dazu, Triebe mit normal grünen Blättern zu bilden. (Vor 1935). o NL 1998.

Viburnum sargentii Koehne, Sargents Schneeball

Sommergrüner, bis 3 m hoher, aufrechter Strauch. Borke dick, etwas korkig. Junge Triebe kantig, kahl. Blätter 6–12 cm lang, rundlich bis eiförmig-rundlich, 3-lappig, Mittellappen länger als die Seitenlappen, im Austrieb dunkelbraun, später oberseits dunkelgrün, unterseits hell- bis gelbgrün, am Stiel große, scheibenförmige Drüsen. Blüten weiß bis cremeweiß, Innenblüten fertil, die sterilen Randblüten bis 3 cm breit, in 8–10 cm breiten, flachen Trugdolden. Mai–Juni. Früchte nahezu kugelig, 1 cm dick, hellrot. Russ. Ferner Osten, Korea, NO-China, Japan. (1892). LB 7.2.5.5. WHZ 4.
'Onondaga'. Im Wuchs wie die Art. Blätter im Austrieb braunrot, sich langsam zu braungrün verfärbend. Herbstfärbung rötlich purpurn. Blütenstände 5–12 cm breit, die fertilen Innenblüten in der Knospe rot, die 10–17 sterilen Randblüten 1,3–2 cm breit. Früchte hellrot. (1959). 🏆 1993, ** NL 1998.
'Susquehanna'. Wuchs höher als bei der Art. Blätter sehr derb, tiefgrün. Blüten rahmweiß. Früchte anfangs grünlich gelb, später orangerot, zuletzt tiefrot. (1959). o NL 1998.

V. scrabellum (Torr. et A. Gray) Chapm. = *V. dentatum*

Viburnum setigerum Hance, Borstiger Schneeball

Sommergrüner, aufrechter, bis 3,5 m hoher Strauch. Zweige grau. Junge Triebe kahl. Blätter 5–12 cm lang, eiförmig-lanzettlich, lang zugespitzt, Basis abgerundet, entfernt scharf gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und bis auf die lang seidig behaarten Nerven kahl, Nervenpaare 6–9. Blüten weiß, 6,5 mm breit, alle fertil, in endständigen, 5 cm breiten, 5-strahligen Trugdolden, Kelch purpurn. Mai–Juni. Früchte 6 mm lang, eiförmig, hochrot. M- und W-China. (1901). LB 6.4.4.5. WHZ 5b.
'Aurantiacum'. Früchte intensiv orangegelb. s* NL 1998.

Viburnum sieboldii Miq., Siebolds Schneeball

Sommergrüner, 3–5 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Äste steif, straff aufrecht. Junge Triebe behaart, später kahl. Blätter 8–14(–20) cm lang, gerieben unangenehm riechend, elliptisch bis verkehrteiförmig, spitz oder stumpf, Basis keilförmig, grob gesägt, oberseits glänzend sattgrün und kahl, unterseits kahl oder, meist auf den Nerven, flaumig behaart, Nervenpaare 7–9, deutlich erhaben. Herbstfärbung bronzefarben. Blüten cremeweiß, 8,5 mm breit, alle fertil, in lang gestielten, bis 12 cm breiten Trugdolden, Krone glockig. Mai–Juni. Früchte 1,2 cm lang, eiförmig, anfangs rot, später blauschwarz. Japan. (1880). LB 7.3.5.4. WHZ 5a.
'Reticulatum'. In allen Teilen kleiner als die Art.

Blätter mit ausgeprägter Nervatur. (Etwa 1902). o NL 1998.
'Seneca'. Großer Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Äste steif, breit abstehend. Junge Triebe sternhaarig. Blätter bis 20 cm lang, elliptisch bis verkehrteiförmig-lanzettlich, kerbig gesägt, Nervenpaare 8–12, deutlich erhaben. Blüten weiß, wachsartig, in vielblumigen, bis 12 cm breiten Ständen. Früchte anfangs orangerot, dann lange Zeit blutrot, zuletzt blauschwarz. (1967). * NL 1998.

V. theiferum REHDER = *V. setigerum*

Viburnum tinus L.,
Lorbeerblättriger Schneeball

Immergrüner, 2–3,5 m hoher, dicht verzweigter, ± kugeliger Strauch. Triebe kahl oder leicht behaart. Blätter 3–10 cm lang, länglich-elliptisch bis elliptisch, stumpf oder zugespitzt, Basis breit keilförmig bis abgerundet, ganzrandig, oberseits dunkelgrün, mit heller Nervatur, meist kahl, unterseits hellgrün, entlang der Nerven behaart, vereinzelt mit Sternhaaren, achselbärtig. Blüten in der Knospe rosa, später weiß, 4–9 mm breit, alle fertil, in 4–9 cm breiten, halbkugeligen, 5-strahligen Trugdolden. November–April. Früchte kugelig, 7–8 mm lang, dunkelblau. S-Europa, N-Afrika. (16. Jahrh.). LB 6.1.4.5. WHZ 8a.

'Anvi' = SPIRIT

'Eve Price'. Wuchs dicht, kompakt. Blätter kleiner als bei der Art. Blüten in der Knospe karminrot, später mit karminrosa Anflug. (1960). 🏆 1993.
'French White'. Wuchs stark. Blüten reinweiß, in großen Ständen, sehr zahlreich. (1987). 🏆 2012.
'Gwenllian'. Wuchs kompakt. Blätter klein. Blüten zahlreich, in der Knospe tiefrosa, aufgeblüht weiß, Rückseite der Kronzipfel rosa. (1992). 🏆 1993.
'Little Bognor'. Blüten in großen Ständen, schon ab Ende August rosa getönt. (Vor 1985).
'Lucidum'. Wuchs stark, locker. Blätter groß, glänzend grün. Blüten weiß, Blütenstände größer als bei der Art.
'Pink Prelude'. Blüten im Aufblühen weiß, später hell-, zuletzt tiefrosa gefärbt.



Viburnum tinus

'Purpureum'. Blätter im Austrieb auffallend purpurgrün, später dunkelgrün und leicht purpurn getönt.
SPIRIT ('Anvi'). Wuchs sehr regelmäßig, sehr reich blühend, trägt gelegentlich gleichzeitig Blüten und Früchte. (1993).
'Spring Bouquet'. Wuchs kompakt. Junge Blätter bräunlich grün, später dunkelgrün. Blüten weiß mit rosa Schimmer. (Vor 1980).
'Variegatum'. Blätter auffallend rahmweiß bis cremegelb gerandet.

V. tomentosum THUNB. non LAM. = *V. plicatum* var. *tomentosum*

Viburnum trilobum MARSHALL,
Amerikanischer Schneeball

Sommergrüner, bis 4 m hoher Strauch. Triebe kahl, grau. Blätter 5–12 cm lang, breit eiförmig, Basis abgerundet bis gestutzt, 3-lappig, die Lappen zugespitzt, Mittellappen verlängert und grob gezähnt oder ganzrandig, oberseits hellgrün, unterseits heller und leicht behaart, Stiel oberseits mit flacher Furche und kleinen, meist gestielten, in der Mitte nicht vertieften Drüsen. Herbstfärbung karminrot. Blüten weiß, in 7–10 cm breiten Trugdolden, Staubblätter überragen die Krone deutlich. Mai–Juni. Früchte fast kugelig, 9 mm lang, scharlachrot, essbar. Kanada, NO-, NOZ-, Rocky Mts.. (1812). LB 2.2.6.4. WHZ 4.

Viburnum utile HEMSL.,
Nützlicher Schneeball

Immergrüner, bis 2 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Zweige dünn. Triebe anfangs hell sternhaarig. Blätter 2–7 cm lang, schmal eiförmig bis länglich, stumpf, Basis breit keilförmig bis abgerundet, ganzrandig, oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits durch dicht stehende Sternhaare weißfilzig behaart, Nervenpaare 5–6. Blüten weiß, außen schwach rosa überlaufen, 8,5 mm breit, alle fertil, in 5–8 cm breiten, 5-strahligen, dichten, abgeflacht kugeligen, dicht sternhaarigen Trugdolden. Mai–Juni. Früchte breit ellipsoid, 6–8 mm lang, blauschwarz. M-China. (1901). LB 6.3.4.5. WHZ 8a.

Viburnum wrightii MIQ. var. wrightii,
Sachalin-Schneeball

Sommergrüner, bis 3 m hoher, aufrechter Strauch. Junge Triebe kahl. Blätter bis 12 cm lang, eiförmig oder verkehrteiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis abgerundet oder keilförmig, grob gezähnt, oberseits lebhaft grün und nahezu kahl, unterseits heller und achselbärtig, Nervenpaare 6–10. Herbstfärbung rotbraun. Blüten weiß, sehr zahlreich, alle fertil, in bis 10 cm breiten, 5-strahligen Trugdolden, Staubblätter die Krone überragend. Mai. Früchte 8 mm lang, kugelig-eiförmig, glänzend, lebhaft rot, sehr zahlreich. Japan, Korea, Russ. Ferner Osten: Sachalin, Kurilen. (1892). LB 3.3.7.5. WHZ 6a.
var. *hessei* (KOEHNE) REHDER. Wuchs niedriger. Blätter bis 11 cm lang, mehr eiförmig, weniger und flacher gezähnt. Herbstfärbung glühend rot. Blütenstände 6 cm breit, flach gewölbt. Früchte glänzend scharlachrot. Japan. (Vor 1909).

Vinca L., Apocynaceae
Immergrün, Singrün
(gekürzt aus lateinisch *vincapervinca* = Immergrün, von *vincire* = winden, biegen)

Überwiegend immergrüne, kriechende Halbsträucher, nur Blütentriebe aufrecht. Blätter gegenständig, einfach, ganzrandig, ledrig. Blüten zwittrig, radiär, blattachselständig, gestielt, Kelch klein, mit 5 schmalen, zugespitzten Zipfeln, Krone stieltellerförmig, mit zylindrischer Röhre und 5 breiten, in der Knospe gedrehten Zipfeln, Staubblätter 5, in der Mitte der Krone eingefügt, Fruchtknoten oberständig, 2-fächrig, Griffel kurz, an der Spitze zu einem häutigen Ring verdickt. Früchte als Balgfrüchte ausgebildet, Bälge paarweise, am Grunde miteinander verbunden, schmal zylindrisch, 1,5–5 cm lang, je Balg 2–3 walzenförmige, 6–9 mm lange Samen. 5 Arten in Europa, N-Afrika und W-Asien.

Vinca-Arten zeichnen sich durch einen dichten, mattenförmigen Wuchs und immergrüne Blätter aus. Sie sind hervorragend für bodendeckende Pflanzungen unter und zwischen Bäumen und Sträuchern geeignet. Alle Arten ertragen gut die Wurzelkonkurrenz größerer Gehölze. *V. minor* ist anspruchslos und gedeiht auf allen lockeren, nährstoffreichen, frischen bis feuchten Böden in sonnigen bis schattigen Lagen. Sie ist trittempfindlich und sehr empfindlich gegen Bodenverdichtungen, erträgt aber gut herabfallendes Laub.

Vinca difformis POURR.

Immergrüner, bis 0,3 m hoher Strauch. Zweige niederliegend. Blätter 2,5–7 cm lang, meist schmal lanzettlich, Basis abgerundet oder verschmälert. Blüten hell violettblau oder weiß, einzeln an 3 cm langen Stielen in den oberen Blattachseln, 3–7 cm breit, Kronröhre 1,2–2,8 cm lang, Kronzipfel scharf zugespitzt. Herbst. SW-Europa, N-Afrika, Makronesien. LB 6.3.4.7. WHZ 8b.

Vinca major L. subsp. major,
Großes Immergrün

Immergrüner, 0,5–0,8 m hoher, dichte Polster bildender Strauch. Blätter 2–7 cm lang, meist eiförmig, Basis abgerundet bis fast herzförmig, bewimpert, Blattstiel 0,8–1,2 cm lang, oberseits rinnig, spärlich behaart. Blüten lebhaft blau, 3,5–4 cm breit, Kronzipfel 1,2 cm lang, fast so lang wie die Kronröhre, am Rand bewimpert. Mai–September. S- und SO-Europa, Türkei, Syrien. (1789). LB 6.4.4.6. WHZ 7b.
subsp. *hirsuta* (BOISS.) STEARN. Blätter meist lanzettlich, Blattstiele stark behaart. Kelchblätter mit bis zu 1 cm langen Haaren. N-Türkei, W-Kaukasien.
'Horning Blue'. Blüten dunkelblau.
'Loveliness'. Blätter ziemlich klein, zugespitzt. Blüten sehr hellblau. (1991).
'Maculata'. Blätter in der Mitte mit einem großen, grünlich gelben Fleck, vor allem bei jungen Blättern und an offenen Standorten gut ausgeprägt.
'Oxyloba'. Blätter schmaler als bei subsp. *major*,

leicht behaart. Blüten sternförmig, violettblau, Saumzipfel zugespitzt.
'Reticulata'. Junge Blätter mit auffallend gelber Nervatur, später grün.
'Surrey Marble'. Blätter gelb und grün marmoriert, Blattstiele korallenrosa.
'Variegata'. Blätter auffallend cremeweiß gefleckt und gerandet. 🏆 1993.

Vinca minor L.,
Kleines Immergrün

Immergrüner, 0,2–0,3 m hoher, mattenförmig wachsender Strauch. Die niederliegenden Sprosse bis 1 m lang, bei Bodenkontakt wurzelnd. Blätter 2–4 cm lang, länglich-lanzettlich bis elliptisch, stumpf oder etwas spitz, Basis allmählich verschmälert. Blüten blauviolett, 2,5–3 cm breit, Kronzipfel 3 mm lang, knapp ½ so lang wie die Kronröhre. März–Juni(–September). Europa (ausgenommen Britische Inseln und Skandinavien), W-Türkei, Levante. (Seit alter Zeit in Kultur.) LB 3.1.1.7. WHZ 6b.
'Alba'. Blätter dunkelgrün. Blüten reinweiß, etwas kleiner als bei der Art.
'Alba Variegata'. Blätter grasgrün, cremeweiß gerandet. Blüten weiß.
'Argenteovariegata'. Blätter weiß gefleckt und gerandet. (1770). 🏆 1993.
'Atropurpurea'. Blätter kleiner als bei der Art, tiefgrün. Blüten weinrot bis purpurn. 🏆 1993.
'Aureovariegata'. Blätter gelb gefleckt. Blüten blau.
'Azurea Flore Plena'. Blüten gefüllt, himmelblau. 🏆 1993.
'Blue Drift'. Blätter breit, dunkelgrün. Blüten reinblau. (1994).

'Bowles Variety' = 'La Grave'
'Calhill' = ILLUMINATION

'Gertrude Jekyll'. Blätter tiefgrün, leicht bläulich schimmernd. Blüten weiß, fast durchscheinend, sehr zahlreich. 🏆 1993.

'Green Carpet' = 'Grüner Teppich'

'Grüner Teppich'. Wuchs sehr niedrig. Blätter nahezu rund. Blüten reinblau.
ILLUMINATION ('Calhill'). Blätter hellgelb, unregelmäßig breit dunkelgrün gerandet. Ältere Blätter bleichgelb. Blüten blau. (1995).
'La Grave'. Blüten azurblau, größer als bei der Art. 🏆 1993.
'Marie'. Wuchs stark, vieltriebig, sehr gesund. Blüten violettblau, groß. Ende März, reiche Nachblüte bis Oktober. (1999).
'Multiplex'. Blüten purpurn. Die ersten Blüten mit einigen weiteren kleinen Petalen im Schlund.
'Ralph Shugert'. Blätter glänzend dunkelgrün, unregelmäßig schmal cremeweiß gerandet. Blüten purpurblau. Mai–Juni, bis zum Herbst nachblühend. 🏆 2012.
'Sebastian'. Blätter etwa 3,5 cm lang, eiförmig bis kreisrund, in der Mitte mit einem auffallenden gelbgrünen Fleck. (1991).
'Silver Service'. Blüten gefüllt, blau. Blätter graugrün gerandet.

'Variegata' = 'Argenteovariegata'

Viscum L., Santalaceae
Mistel
(lateinisch *viscum* = aus den gelben Beeren der Eichenmistel, *Loranthus europaeus*, bereiteter Vogelleim)

Auf den Ästen verschiedener Gehölze als Halbparasit wachsende, immergrüne Sträucher mit grünen, gabelig verzweigten Sprossen. Blätter gegenständig, oft dick und fleischig, ± parallelnervig. Blüten 1-geschlechtig, 1- oder 2-häusig verteilt, radiär, unscheinbar, klein, in doldigen Ständen oder einzeln in den Achseln kleiner Hochblätter, 3- bis 4-zählig, Blütenhülle aus gleichartigen Blättern in 2 Kreisen, bei ♂ Blüten die Blütenblätter mit den Staubblättern verwachsen, Innenseite der Blütenblätter durch die sich öffnenden Pollenfächer siebartig durchlöchert, ♀ Blüten deutlich kleiner, Fruchtknoten unterständig, mit dem Blütenbecher verwachsen. Früchte (Scheinbeeren) ± kugelig, etwa 8 mm dick, beerenartig, mit dicker, klebriger Schleimschicht, Samen etwa 5 mm groß. 60–70 Arten in den gemäßigten sowie tropischen und subtropischen Zonen der Alten und Neuen Welt, vor allem in Afrika.

Die immergrünen, gabelig verzweigten Büsche von *V. album* fallen besonders im Winter auf ihren blattlosen Wirtspflanzen auf. Mistelfrüchte werden durch Vögel, vor allem durch Misteldrosseln, Singdrosseln und Seidenschwänze, verbreitet, indem die am Schnabel haftenden Mistelkerne an den Zweigen abgestreift werden oder die ausgeschiedenen Kerne an den Zweigen kleben bleiben. Ein starker Besatz von Misteln kann bei den Wirtsbäumen zu Wachstumsdepressionen und zum Absterben einzelner Äste führen.

Misteln spielten schon in der antiken und germanischen Mythologie eine große Rolle. In Vergils Dichtung nimmt der griechische Gott Aeneas einen Mistelzweig als Amulett in den Hades mit. In der „Edda" wird ein Mistelzweig durch den blinden Gott Höd zu einem Wurfgeschoss, das den sonst unverwundbaren Gott Balder tödlich trifft. In Europa wurden Mistelzweige zur Abwehr von Dämonen, Krankheiten, Blitz und Feuer in Viehställen und Häusern aufgehängt und so schließlich auf den Britischen Inseln, in zunehmendem Maße auch in Mitteleuropa, zu Weihnachten zu einem beliebten Zimmerschmuck. Den Kelten war die Mistel ein Fruchtbarkeitssymbol und verlieh übernatürliche Kräfte und Fähigkeiten.

Viscum album L. subsp. album,
Laubholz-Mistel

Bis etwa 1 m hoher, ± kugeliger, gabelig verzweigter Strauch, der als Halbparasit auf Laubbäumen wächst. Zweige gelblich grün, biegsam, kahl. Blätter 2–8 cm lang, derb, fast sitzend, verkehrteiförmig bis länglich-eiförmig, stumpf, gelbgrün. Blüten unscheinbar, zu 3–5 in den Achseln kleiner Hochblätter zwischen den Gabelästen. April–Mai. Früchte ± kugelig, 0,6–1 cm dick, weiß. Europa, Türkei, Kaukasien, N-Iran. Vorkommen auf verschiedenen Laubbäumen und -sträuchern, besonders häufig auf Apfelbäumen, Ahornen, Pappeln (ausgenommen Echte Schwarz-Pappel einschl. Pyramiden-Pappel) und Weiden, nie auf Rot-Buchen, selten auf Eichen. LB 3.0.2.7. WHZ 5b.
subsp. *abietis* (WIESB. ex BECK) K. MALÝ, Tannen-Mistel. Früchte ei- bis birnenförmig, meist weiß. Blätter bis 8 cm lang. M-, S- und SO-Europa, Kaukasien. Kommt nur auf verschiedenen *Abies*-Arten vor.
subsp. *austriacum* (WIESB.) VOLLM., Kiefern-Mistel. Früchte ei- bis birnenförmig, gelblich. Blätter 2–4(–6) cm lang. S-, M-, MO-, O- und SO-Europa, Türkei, N-Afrika. Kommt vor allem auf *Pinus sylvestris*, weniger häufig auf *P. nigra* und anderen *Pinus*-Arten, selten auf *Picea*, *Larix* und *Cedrus* vor.

V. laxum BOISS. *et* REUTER = *V. album* subsp. *austriacum*

Vitex L., Lamiaceae
Keuschbaum
(lateinisch *vitex* = Mönchspfeffer, *V. agnus-castus*)

Sommer- oder immergrüne Sträucher oder Bäume. Blätter gegenständig, handförmig geteilt, Blättchen 3–7, selten auf 1 Blättchen reduziert, reich an ätherischen Ölen. Blüten zwittrig, zygomorph, weiß, blau oder gelblich, klein, in endständigen, rispenartigen Ständen, die aus Scheinwirteln zusammengesetzt sind, Kelch glockig, oft 5-zähnig, Krone röhrig-trichterförmig, mit schief 5-lappigem oder fast 2-lippigem Saum, Staubblätter 4, je 2 kürzere und längere, Griffel an der Spitze gespalten. Steinfrüchte kugelig-eiförmig, 2–4 mm dick, schwärzlich braun, Steinkern hart, 4-fächrig, 4-samig. Etwa 250 Arten in tropischen und subtropischen Regionen beider Erdhälften, selten in gemäßigten Zonen.

V. agnus-castus bildet vom Mittelmeergebiet bis M-Asien auf Geröllschotter der Bäche und Flüsse und an den Küsten, zusammen mit dem Oleander und Tamarisken, eine charakteristische Pflanzengesellschaft.

Seit dem Altertum ist der Keuschbaum oder Mönchspfeffer ein Symbol sexueller Enthaltsamkeit. Seine scharf schmeckenden Samen enthalten ein ätherisches Öl und wurden früher im Mittelmeergebiet als Pfefferersatz, aber auch als Anaphrodisiakum benutzt.

Im Garten benötigt der zierlich beblätterte, im Spätsommer blühende, wärmebedürftige Strauch vollsonnige Standorte mit gut durchlässigen Böden. Seine Zweige können regelmäßig im Frühjahr stark zurückgeschnitten werden.

Vitex agnus-castus L.,
Mönchspfeffer

Sommergrüner, bis 3 m hoher Strauch. Zweige 4-kantig, graufilzig behaart, gerieben aromatisch duftend. Blättchen 5–7, lanzettlich bis schmal lanzettlich, 5–10 cm lang, ganzrandig oder mit



Vinca major subsp. *major*



Viscum album subsp. *album*



Vitex agnus-castus

einigen groben Zähnen, unterseits grau behaart. Blüten hellviolett, duftend, in bis 30 cm langen, end- oder achselständigen, kegelförmigen, dicht kurz behaarten Rispen, an jungen Zweigen. September–Oktober. Früchte kugelig, 3–4 mm dick. SW-, S- und SO-Europa, Türkei, Kaukasien, M-Asien, N-Afrika. (Wohl schon lange vor dem 16. Jahrh. in Kultur.) LB 6.4.1.5. WHZ 8b.
'Alba' (West.) Rehder. Blüten weiß.
fo. *latifolia* (Mill.) Rehder. Wuchs stärker. Blättchen breiter. Frosthärter als die Art. (1756).

V. incisa Lam. = *V. negundo* var. *heterophylla*
V. latifolia Mill. = *V. agnus-castus* fo. *latifolia*

Vitex negundo L. var. negundo, Chinesischer Mönchspfeffer

Sommergrüner, bis 8,5 m hoher Strauch oder kleiner Baum. Blättchen 3–5, bis 12 cm lang, papierartig dünn, lanzettlich, spitz, ganzrandig oder leicht gezähnt, oberseits grünlich weiß und kahl, unterseits weiß, dicht kurz behaart. Blüten lila oder lavendelfarben, in lockeren, endständigen, bis 25 cm langen, dicht grau behaarten Rispen, Kronröhre bis 4 mm lang. September. Früchte kugelig, bis 6 mm dick. O-Afrika, Madagaskar, Indien, Sri Lanka, Afghanistan, China, SO-Asien. (Um 1697). LB 2.5.1.5. WHZ 8b.
var. *heterophylla* (Franch.) Rehder. Blättchen bis 7 cm lang, unregelmäßig tief eingeschnitten oder gefiedert. Mongolei, N- und M-China.

Vitis L., Vitaceae

Rebe
(lateinisch *vitis* = Echte Weinrebe, *Vitis vinifera*)

Meist sommergrüne, mit blattgegenständigen, verzweigten oder unverzweigten Ranken (zu Haftorganen umgebildete, sterile Blütenstände) kletternde Sträucher. Borke in Streifen abfasernd. Mehrjährige Zweige mit braunem, an den Knoten unterbrochenem Mark. Ranken oft an jedem 3. Sprossknoten fehlend. Blätter wechselständig, einfach, meist gelappt, selten handförmig zusammengesetzt, Nebenblätter vorhanden. Blüten zwittrig, polygam oder 1-geschlechtig, zuweilen 2-häusig verteilt, radiär, in Rispen am Grunde junger Triebe, Blütenhülle doppelt 5-zählig, Kelch viel kürzer als die an der Spitze verwachsenen Kronblätter, die beim Aufblühen als 5-zipfelige „Mütze" abgeworfen werden, Fruchtknoten oberständig, 2-fächrig, zwischen Staubblättern und dem Fruchtknoten eine 5-teilige Nektarscheibe. Beerenfrüchte ellipsoid bis kugelig, meist 0,7–1 cm dick, gelbgrün, schwarzpurpurn oder schwarz, oft etwas bereift, die 2–4 Samen meist deutlich birnenförmig. Etwa 65 Arten in der nördl. Hemisphäre, meist in gemäßigten Zonen, überwiegend in N-Amerika und O-Asien.

Bis auf die Kultur-Weinrebe, *Vitis vinifera* subsp. *vinifera* und die häufiger gepflanzte Rostrote Rebe, *Vitis coignetiae*, sind die meisten Arten Liebhabergehölze. Ihre meist großen, gelappten Blätter und die teilweise prachtvolle Herbstfärbung machen sie zu sehr dekorativen, meist starkwüchsigen Lianen, mit denen rasch Hausfassaden, Mauern, Lauben und Pergolen deckend begrünt werden können.

Alle Arten gehören zur Gruppe der Sprossranker, die sich unter natürlichen Bedingungen mit Hilfe ihrer Ranken an Zweigen von Bäumen oder Sträuchern anklammern und so zum Licht emporwachsen können. In Kultur muss allen Arten ein Klettergerüst zur Verfügung gestellt werden. Als Kletterhilfen werden häufig Gittergerüste verwendet. Die horizontal und vertikal verlaufenden Gitterstrukturen oder Spanndrähte sollen einen Abstand von 15–20 cm haben. Die Durchmesser der Kletterhilfen sollen für *Vitis*-Arten nicht mehr als 1,9 cm betragen.

Während man die Zweige der Kultur-Weinreben in der Regel führt, zurückschneidet und auslichtet, lässt man andere Arten meist ungehindert wachsen. Notfalls sind aber auch bei ihnen starke Rückschnitte möglich. Die Wilde Wein-

rebe, *Vitis vinifera* subsp. *sylvestris*, leidet ebenso wie die Kultur-Weinrebe unter dem Befall von Falschem und Echtem Mehltau sowie unter dem Befall der Reblaus im Wurzelbereich. Kultur-Weinreben werden deshalb auf reblausresistente amerikanische Reben veredelt.

Vitis-Arten gedeihen am besten in tiefgründigen, frischen, gut dränierten, mäßig nährstoffreichen, kalkhaltigen Böden.

Die Kultur-Weinrebe, *Vitis vinifera* subsp. *vinifera*, gehört neben den Getreidearten zu den ältesten Kulturpflanzen. Ihr Anbau wird in Ägypten schon um 3500 v. Chr. bildlich dargestellt. Die übrigen Arten der Gattung spielen für die Weinbereitung nur eine bescheidene Rolle. *V. labrusca* gilt als wichtigster Kreuzungspartner für *V. vinifera*, etwa zwei Drittel der amerikanischen Weinreben sollen Hybriden mit dieser Art sein. Auch die reich tragende *V. aestivalis* wurde oft mit europäischen Sorten gekreuzt. Früchte von *V. amurensis* werden in ihren Heimatgebieten von Wildpflanzen gesammelt und zu Wein bereitet.

Vitis aestivalis Michx.,
Sommer-Rebe

Bis etwa 20 m hoch kletternd. Internodien meist kurz. Junge Triebe flockig-filzig behaart. Blätter 10–30 cm lang, breit eiförmig bis fast kreisrund, ungeteilt bis tief 3- bis 5-lappig, Basis herzförmig, mit schmalen bis breiten, sich oft überdeckenden Basislappen, grob gezähnt, oberseits stumpfgrün und zuletzt kahl, unterseits graufilzig behaart, nur entlang der Nerven mit rostfarbenen Flocken. Blüten in walzenförmigen, 10–25 cm langen Rispen. Juni. Früchte kugelig, 0,8–1 cm dick, dunkelblau, oft bereift. NO-USA. (1784). LB 2.4.2.9. WHZ 6a.

V. aconitifolia (Bunge) Hance = *Ampelopsis aconitifolia*

Vitis amurensis Rupr.,
Amur-Rebe

Bis etwa 15(–22) m hoch kletternd. Junge Triebe rötlich, flockig-filzig behaart. Zweige schwach kantig. Markscheidewände dick. Blätter 6–24 cm lang, breit eiförmig, Basis herzförmig mit weiter Stielbucht, meist 3- bis 5-lappig, mittlere Lappen breit eiförmig, kurz zugespitzt, mit kurzen, breiten, stachelspitzigen Zähnen, beiderseits grün und kahl oder unterseits Nerven behaart. Herbstfärbung karmin- bis purpurrot. Blüten in 5 cm langen Rispen, gelblich grün. Mai–Juni. Früchte kugelig-eiförmig, 0,7–1,6 cm dick, schwarz, säuerlich, essbar. Russ. Ferner Osten, N-China, Korea, Japan. (Um 1854). LB 3.2.2.9. WHZ 5a.



Vitis amurensis

V. armata Diels et Gilg. = *V. davidii*

Vitis betulifolia Diels et Gilg.,
Birkenblättrige Rebe

Bis etwa 15 m hoch kletternd. Junge Triebe wollig behaart, später kahl. Ranken sehr wenig verzweigt. Blätter bis 10 cm lang, meist eiförmig, meist einfach, selten schwach 3-lappig, spitz gezähnt, anfangs rötlich, später dunkelgrün, unterseits Nerven behaart. Herbstfärbung rot oder bronzefarben. Blüten in schlanken, 10–12 cm langen, gelegentlich verzweigten Rispen. Juni. Früchte kugelig, 8 mm dick, blauschwarz. M- und W-China. (1907). LB 2.4.2.9. WHZ 7b.

Vitis californica Benth.,
Kalifornische Rebe

Bis etwa 9 m hoch kletternd. Junge Triebe grau spinnwebenartig bis filzig behaart, später meist kahl. Markscheidewände dick. Blätter 5–19 cm lang, rundlich-herzförmig oder nierenförmig, gelegentlich 3-lappig, vorne abgerundet, Basis mit breiter, rundlicher Stielbucht, regelmäßig gezähnt, Zähne breit 3-eckig, oberseits kahl, unterseits aschgrau filzig behaart. Herbstfärbung tief karminrot. Blüten duftend, in 5–15 cm langen Rispen. Juni. Früchte 8 mm dick, schwarz, bläulich purpurn bereift. W-USA. LB 7.3.2.9. WHZ 7b.

Vitis coignetiae Pulliat ex Planch.,
Rostrote Rebe

Bis etwa 25 m hoch kletternd. Junge Triebe rostbraun spinnwebenartig bis filzig behaart, ± verkahlend. Blätter 20–30 cm breit, rundlich-eiförmig, Basis tief herzförmig, mit schmaler Stielbucht, deutlich 3- bis 5-lappig, Rand mit kurzen, stachelspitzigen Zähnen, oberseits stumpfgrün und runzelig, nahezu kahl, unterseits, besonders auf den Nerven, bleibend rostrot spinnwebenartig filzig behaart. Herbstfärbung auffallend scharlach- bis karminrot. Blüten in schmalen, 6–12 cm langen, rostrot filzig behaarten Rispen, gelblich grün. Juni–Juli. Früchte 0,8–1,2 cm dick, schwarzpurpurn, bereift. Japan, Korea, Russ. Ferner Osten: Kurilen, Sachalin. (1875). LB 7.4.2.9. WHZ 6a. 🏆 1993.



Vitis coignetiae

Vitis davidii (Carrière) Foex,
Davids Rebe

Bis etwa 15 m hoch kletternd. Triebe mit sitzenden, drüsenspitzigen Stacheln besetzt. Blätter 5–12 cm lang, eiförmig oder eiförmig-elliptisch, einfach oder schwach 3-lappig, zugespitzt bis spitz, Basis herzförmig, fein buchtig gezähnt (jederseits 12–33 Zähne) oberseits glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits bläulich bis graugrün, bis auf die drüsig-borstigen Nerven nahezu kahl, Stiel ebenfalls drüsig-borstig. Herbstfärbung leuchtend karminrot. Blüten in 10–20 cm langen Rispen. April–Juni. Früchte schwarz, kugelig, 1,2–2,5 cm dick. China. (1885). LB 6.2.1.9. WHZ 7a.

V. dissecta Carrière = *Ampelopsis aconitifolia*
V. elegans K. Koch = *Ampelopsis brevipedunculata* var. *maximowiczii* 'Elegans'

Vitis flexuosa Thunb.
Bis etwa 5 m hoch kletternd. Junge Triebe rotbraun filzig behaart. Blätter 2,5–12 cm lang, dünn, eiförmig bis 3-eckig-eiförmig, Basis herzförmig oder 3-eckig gestutzt, kurz deltaförmig gezähnt, oberseits glänzend grün, unterseits Nerven und Nervenwinkel beigefarben behaart. Blüten in 3–5 cm langen Rispen. März–Mai. Früchte kugelig, 8–10 mm dick, schwarz. China, Korea, Japan. (1880). LB 7.4.2.9. WHZ 7a.

V. heterophylla Thunb. = *Ampelopsis brevipedunculata* var. *maximowiczii*
V. labrusca auct. mult. non L. = *V. coignetiae*

Vitis labrusca L.,
Fuchs-Rebe

Bis etwa 15 m hoch kletternd. Junge Triebe stark flockig-filzig behaart. Blätter 7–16 cm breit, rundlich-eiförmig bis breit eiförmig, Stielbucht gewöhnlich offen, ungeteilt oder seicht 3-lappig, meist seicht und unregelmäßig gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits anfangs grau oder weiß, später bräunlich filzig behaart. Blüten in fast traubenartigen, 5–7 cm langen Rispen. Juni. Früchte 1,5–2 cm dick, dunkelviolett (in Kultur auch grün, rot oder weiß), nach Muskat schmeckend. NO- und SO-USA. (1656). LB 2.3.4.9. WHZ 5a.

V. megalophylla Veitch = *Ampelopsis megalophylla*
V. micans (Rehder) Bean = *Ampelopsis bodinieri*
V. monosperma Michx. ex Sarg. = *V. palmata*
V. odoratissima Donn = *V. vulpina*
V. odoratissima Raf. = *V. riparia*
V. orientalis (Lam.) Boiss. = *Ampelopsis orientalis*

Vitis palmata VAHL,
Katzen-Rebe
Bis etwa 20 m hoch kletternd. Triebe kahl, anfangs leuchtend rot. Zweige dünn, kantig. Markscheidewände dick. Blätter 8–12 cm lang, eiförmig, tief 3- bis 5-lappig, mit runden Buchten, Lappen lang zugespitzt, grob gezähnt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits frischgrün, kahl oder auf den Nerven behaart. Stiel rot. Blüten in 8–15 cm langen, lockeren, lang gestielten Rispen. Juli–August. Früchte 0,8–1 cm dick, schwarz, nicht bereift, süß. NO-, SO- und Z-USA. (1633). LB 2.4.5.9. WHZ 5a.

Vitis piasezkii MAXIM.,
Chinesische Rebe
Bis etwa 20 m hoch. Junge Triebe wollig behaart, später kahl. Ranken sehr selten verzweigt. Blätter 8–15 cm lang, sehr variabel, an der Triebbasis meist einfach, zur Spitze hin stärker gelappt bis sehr tief 3-lappig und an der Basis herzförmig oder mit 3–5 an der Basis verjüngten Blättchen, Mittellappen eiförmig oder verkehrteiförmig, gestielt, seitliche Lappen schief eiförmig, sitzend, anfangs rötlich getönt, zuletzt grün, oberseits Nerven behaart, unterseits braun filzig behaart. Herbstfärbung rot oder bronzefarben. Blüten in schlanken, 10–12 cm langen Rispen. Mai–Juni. Früchte kugelig, 8 mm dick, sehr dunkel purpurn, schwarz getönt. W- und M-China. (1900). LB 6.3.2.9. WHZ 7a.

V. quinquefolia (L.) LAM. = *Parthenocissus quinquefolia*
V. repens VEITCH = *Ampelopsis bodinieri*

Vitis riparia MICHX.,
Ufer-Rebe
Bis etwa 20 m hoch kletternd. Triebe kahl. Markscheidewände in den letzten Sprossknoten dünn. Blätter 8–12 cm lang, breit eiförmig oder eiförmig, Stielbucht weit, meist 3-lappig, Lappen kurz, zugespitzt, ungleichmäßig und grob gezähnt, oberseits glänzend, unterseits frischgrün und kahl oder auf den Nerven behaart. Blüten duftend, in 5–10 cm langen Rispen. Juni. Früchte kugelig, 8 mm dick, schwarz, purpurn bereift. O-Kanada, NO-, NOZ-, Z-, SW- und SO-USA, Rocky Mts. (1656). LB 2.4.3.9. WHZ 4.

V. rubra MICHX. = *V. palmata*

Vitis rupestris SCHEELE,
Sand-Rebe
Bis 2 m hoch, oft strauchig wachsend. Ranken fehlend oder nur an den unteren Sprossknoten vorhanden. Junge Triebe kahl oder spärlich behaart, ± violett. Markscheidewände dünn. Blätter 4–10 cm lang, rundlich-eiförmig, Stielbucht sehr weit, unregelmäßig grob gezähnt und manchmal schwach 3-lappig, oberseits bläulich grün, glänzend, meist kahl, unterseits zuletzt kahl oder auf den Nerven behaart. Blüten in lockeren, 2–10 cm langen Rispen. Juni. Früchte nahezu kugelig, 0,7–1,4 cm dick, purpurschwarz, manchmal bereift, angenehm schmeckend. NO-, NOZ-, Z- und SO-USA. (Um 1869). LB 6.3.2.5. WHZ 6a.

V. sieboldii hort. ex K. KOCH = *V. thunbergii*
V. sinensis VEITCH = *V. piasezkii*
V. sylvestris C.C. GMEL. = *V. vinifera* subsp. *sylvestris*
V. thunbergii hort. non SIEBOLD et ZUCC. = *V. coignetiae*

Vitis thunbergii SIEBOLD et ZUCC.,
Thunbergs Rebe
Bis etwa 10 m hoch kletternd. Junge Triebe rostbraun filzig behaart. Zweige 5-kantig. Blätter 6–10 cm breit, 3- bis 5-lappig, meist tief eingeschnitten, Lappen breit eiförmig mit runden Buchten, Basis herzförmig, seicht und unregelmäßig gezähnt, oberseits stumpf dunkelgrün, unterseits rostbraun. Herbstfärbung karmin. Blüten in 5–8 cm langen Rispen. Juni–Juli. Früchte 0,8–1 cm dick, schwarz, purpurn bereift. China, Japan, Korea, Taiwan. (1879). LB 6.4.1.9. WHZ 6a.

Vitis vinifera L. **subsp. vinifera**,
Kultur-Weinrebe
In Kultur regelmäßig bis auf Höhen von 1–3 m zurückgeschnitten, sonst 2–10 m hoch kletternd. Junge Triebe kahl oder spinnwebenartig filzig behaart. Blätter 5–15 cm breit, kreisrund, handförmig gelappt, 3- bis 7-lappig, Basis herzförmig, unregelmäßig gezähnt, oberseits verkahlend, unterseits oft bleibend filzig oder flockig behaart. Blüten zwittrig, in ziemlich dichten, vielblumigen Rispen. Juni. Früchte grün, blau oder rot, 1,2–2 cm dick. (Seit alter Zeit mit zahlreichen Sorten in Kultur.) LB 2.4.2.9. WHZ 7a.
subsp. *sylvestris* (C.C. GMEL.) HEGI, Wilde Weinrebe. 5–10(–30) m hoch kletternd. Ranken verzweigt. Blätter rundlich, 5–15 cm breit, 3- bis 5-lappig, die tief eingeschnittene Basis herzförmig, Stielbucht oft weit, oberseits tiefgrün, verkahlend, unterseits bleibend behaart. Blüten 1-geschlechtig, 2-häusig verteilt, duftend. Juni. Früchte blauviolett bis schwarzblau, 5–7 mm dick, saftarm, sauer. S-, SO-, MO- und O-Europa, Türkei, Kaukasien, N-Iran, M-Asien. LB 2.4.2.9. WHZ 7a.
'Purpurea'. Blätter anfangs intensiv reinrot, zuletzt trüb purpurn. Früchte purpurn. (1838). 🏆 1993.

V. virginiana POIR. = *V. riparia*

Vitis vulpina L.,
Winter-Rebe
Bis etwa 20 m hoch kletternd. Markscheidewände dünn. Ranken verzweigt, fuchsrot. Blätter 10–12 cm lang, breit eiförmig, Basis herzförmig, Stielbucht eng, spitzwinklig, ungelappt oder seicht 3-lappig, mit spitzen Zähnen unregelmäßig und grob gesägt, oberseits glänzend, unterseits hellgrün, zuletzt auf den Nerven rau behaart. Blüten duftend, in vielblumigen, 10–25 cm langen Rispen. Juni. Früchte 0,8–1 cm dick, schwarz oder dunkelblau, anfangs sehr sauer, erst nach Frosteinwirkung süß und essbar. NO-, NOZ, SO- und Z-USA. (1806). LB 2.4.3.9. WHZ 6a.

Weigela THUNB., **Caprifoliaceae**
Weigelie
(nach Christian Ehrenfried von Weigel, 1748–1831, deutscher Arzt, Chemiker, Pharmazeut und Botaniker)

Sommergrüne, aufrechte, vieltriebige Sträucher. Zweige mit vollem Mark. Endknospen fehlend, Seitenknospen länglich, dem Zweig anliegend. Blätter gegenständig, einfach, gesägt, kurz gestielt, Nebenblätter fehlend. Blüten zwittrig, ± zygomorph, weiß, rosa, purpurn, rot oder gelblich, einzeln oder zu mehreren in achselständigen Thyrsen an Kurztrieben, Kelch 5-zipfelig, Krone röhrenförmig-glockig bis trichterförmig, Staubblätter 5, am Ende der Kronröhre eingefügt, kürzer als die Krone, Griffel oft mit kopfiger Narbe, oft die Krone überragend, Fruchtknoten unterständig, 2-fächrig. Fruchtkapseln länglich, 1,5–3 cm lang, oberseits oft ± lang schnabelförmig verlängert, 2-fächrig, sich 2-klappig öffnend, Samen je Fach zahlreich, oft geflügelt. 10 Arten in der nemoralen Zone Ostasiens.

Weigelien sind leicht zu vermehren und zu kultivieren und werden deshalb preiswert angeboten, im Mai bis Juni blühen sie reich, lange und in kräftigen Farben, sie sind langlebig, robust, frosthart, anpassungsfähig an den Standort und werden selten von Krankheiten und Schädlingen befallen – Gründe genug für eine häufige Verwendung. Nur selten werden natürliche Arten gepflanzt, viel häufiger deren Sorten oder Hybriden. Die meist breitbuschig aufgebauten, vom Boden an vieltriebigen Sträucher werden in der Regel etwa so breit wie hoch.

Weigelien gedeihen am besten in nährstoffreichen, frischen, gut dränierten Gartenböden, vorzugsweise an sonnigen bis leicht beschatteten Plätzen. *W. middendorffiana* und die ähnlich blühende *W. maximowiczii* gedeihen nur an kühlfeuchten Standorten mit ausreichend frischen, humosen, kalkfreien Böden zufriedenstellend. Die regelmäßige überreiche Blüte kann rasch zur Vergreisung der Sträucher und damit zu einem Nachlassen des Blütenflors führen. Eine Verjüngung der Sträucher durch ein regelmäßiges Herausnehmen der jeweils ältesten Äste bis zum Boden ist unerlässlich.

W. amabilis PLANCH = *W. coraeensis*
W. arborea hort. = *W. coraeensis*

Weigela coraeensis THUNB.,
Koreanische Weigelie
2–3(–5) m hoher Strauch. Triebe steif, kahl, graubraun. Blätter 8–15 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis keilförmig, fein kerbig gesägt, oberseits glänzend grün und bis auf die Nerven kahl, unterseits Nerven spärlich behaart. Blüten hellrosa bis weißlich, später innen dunkel karminrosa, 2,5–3 cm lang, glockig-trichterförmig, unterhaLB der Mitte plötzlich verengt, außen kahl, zu 2–8, Kelchzipfel schmal linealisch, bis zur Basis getrennt, kahl bis bewimpert, Fruchtknoten kahl, Griffel nicht hervorragend. Mai–Juni. Früchte schmal zylind-

risch, bis 3 cm lang, kahl. Japan. (1850). LB 7.2.2.5 (9.2.2.5). WHZ 6a. 🏆 2012.

Weigela decora (Nakai) Nakai, Nikko-Weigelie

Bis 3 m hoher Strauch. Triebe graubraun, kahl oder mit 2 Haarstreifen. Blätter 6–10 cm lang, verkehrteiförmig-elliptisch, plötzlich zugespitzt, Basis spitz, fein gesägt, oberseits leicht glänzend und nahezu kahl, unterseits auf den Nerven kurz zottig behaart. Blüten anfangs weiß, zuletzt hellrosa, 3–3,5 cm lang, zu 2–3, Kelchzipfel breit lanzettlich, kurz behaart, Griffel hervorragend. Mai. Früchte zylindrisch, bis 3 cm lang. Japan. (1933). LB 3.3.5.5. WHZ 6b.

Weigela floribunda (Siebold et Zucc.) K. Koch, Reichblütige Weigelie

2–3 m hoher Strauch. Junge Triebe behaart oder wenigstens mit 2 Haarstreifen. Blätter 6–12 cm lang, länglich-eiförmig oder eiförmig, zugespitzt, Basis breit keilförmig, oberseits spärlich behaart, unterseits besonders auf den Nerven zottig behaart. Blüten dunkel karminrot, 3–3,5 cm lang, außen kurz behaart, zu 1–3, Kelchzipfel schmal linealisch, bis zur Basis getrennt, Fruchtknoten behaart, Griffel deutlich hervorragend. Mai–Juni. Früchte zylindrisch, etwas gebogen, bis 2,5 cm lang, oft behaart. Japan. (1860). LB 7.2.2.5 (6.4.3.5). WHZ 6a.

Weigela florida (Bunge) A. DC., Liebliche Weigelie

2–3(–4) m hoher Strauch. Triebe kahl oder mit 2 Haarstreifen. Blätter 4–10 cm lang, elliptisch bis länglich-eiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet oder keilförmig, fein gesägt, hellgrün, oberseits bis auf die Mittelrippe kahl, unterseits dicht weich behaart. Blüten rosa bis dunkelrosa, innen heller, trichterförmig-glockig, 3–4 cm lang, unterhalb der Mitte plötzlich verengt, außen ± behaart, zu 1–3, Kelchzipfel breit 3-eckig, ± lang zugespitzt, bis zur Hälfte verwachsen, Fruchtknoten behaart, Griffel so lang wie die Krone. Mai–Juni. Früchte schmal zylindrisch, bis 2,5 cm lang, kahl. Korea, Mandschurei, N-China. (1845). LB 9.3.3.5. WHZ 5b.

W. grandiflora (Siebold et Zucc.) Fortune = *W. coraeensis*

Weigela hortensis (Siebold et Zucc.) C.A. Mey., Garten-Weigelie

Bis 3 m hoher Strauch. Triebe graubraun, kahl oder anfangs oft locker behaart. Blätter 5–10 cm lang, länglich-eiförmig oder verkehrteiförmig, zugespitzt, Basis spitz, fein gesägt, oberseits nahezu kahl, unterseits dicht weiß weich behaart. Blüten karminrosa, röhrig-glockig, 2–3 cm lang, meist zu 3. Mai–Juni. Früchte zylindrisch, bis 1,8 cm lang. Japan. (1870). LB 7.2.2.5 (9.2.2.5). WHZ 7b.

Weigela japonica Thunb., Japanische Weigelie

Bis 3 m hoher Strauch. Triebe kahl oder mit 2 Haarstreifen. Blätter 5–10 cm lang, elliptisch bis länglich-verkehrteiförmig, zugespitzt, Basis abgerundet oder keilförmig, fein gesägt, oberseits spärlich behaart, unterseits ganz oder auf den Nerven weich grau behaart. Blüten weiß bis hellrosa, später außen karminrot, glockig-trichterförmig, in der Mitte plötzlich verengt, 3–3,5 cm lang, zu 1–3, nahezu sitzend, Kelchzipfel schmal linealisch, bis zur Basis getrennt, Fruchtknoten kahl oder spärlich weichhaarig, Griffel nicht oder nur wenig hervorragend. Mai–Juni. Früchte länglich, etwas gebogen, bis 2,7 cm lang, behaart. Japan, China. (1892). LB 7.2.2.5. WHZ 6a.

Weigela maximowiczii (S. Moore) Rehder, Maximowiczs Weigelie

Bis 3 m hoher, dicht verzweigter Strauch. Triebe graubraun, mit 2 Haarstreifen. Blätter bis 10 cm lang, länglich-eiförmig, schmal verkehrteiförmig oder eiförmig, plötzlich zugespitzt, Basis keilförmig oder abgerundet, gesägt, oberseits locker angedrückt behaart. Blüten grünlich gelb, trichterförmig-glockig, bis 4 cm lang, meist einzeln oder paarweise. Mai–Juni. Früchte zylindrisch, bis 3 cm lang. Japan. (1915). LB 7.2.5.5. WHZ 6b.

Weigela middendorffiana (Trautv. et C.A. Mey.) K. Koch, Gelbblütige Weigelie

1–1,5 m hoher Strauch. Triebe anfangs mit 2 Haarstreifen, Rinde graugelb, abblätternd. Blätter 5–8 cm lang, länglich bis schmal eiförmig, zugespitzt oder spitz, Basis keilförmig oder abgerundet, oberseits frisch grün, fein runzelig, beiderseits Nerven kurz behaart, sitzend oder fast sitzend. Blüten schwefelgelb, innen orange gefleckt, trichterförmig, 3–4 cm lang, fast 2-lippig, zu 1–2, deutlich gestielt, Kelch 2-lippig, Staubblätter behaart. Mai–Juni. Früchte ellipsoid oder spindelartig, bis 2,5 cm lang und 0,4–0,7 cm breit, kahl. Russ. Ferner Osten, NO-China, Japan. (1850). LB 7.2.5.6. WHZ 5a.

Weigela praecox (Lemoine) L.H. Bailey, Frühblühende Weigelie

2–3 m hoher Strauch. Triebe kahl oder weich behaart. Blätter 5–8(–12) cm lang, eiförmig bis länglich-eiförmig, zugespitzt, fein gezähnt, oberseits schwach behaart, unterseits dicht weich behaart, kurz gestielt oder fast sitzend. Blüten purpurrosa, innen gelb, außen behaart, trichterförmig-glockig, 2,5–3 cm lang, unterhalb der Mitte plötzlich verengt, zu 1–2, Kelchzipfel breit 3-eckig, bis zur Hälfte verwachsen, lang behaart, Fruchtknoten behaart, Griffel so lang wie die Krone. Mai. Früchte 1,5 cm lang, kahl. Korea, Mandschurei. (1894). LB 9.3.2.5. WHZ 5b.

W. rosea Lindl. = *W. florida*
W. splendens Carrière = *Diervilla* ×*splendens*

Weigela-Sorten

Die Hauptblütezeit der rund 200 *Weigela*-Sorten liegt im Mai–Juni, bei einigen Sorten kommt es zu einer mehr oder weniger reichen Nachblüte im Spätsommer. LB 9.3.2.5. WHZ 6a.

'Abel Carrière'. Etwa 2,3 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Triebe braun. Blätter 12–16 cm lang, eiförmig, mittelgrün, mäßig stark behaart. Blüten in der Knospe dunkel purpurrosa, aufgeblüht purpurrosa, dunkler gefleckt, 2,5 cm breit, glockig, zu 13–35 in 10–20 cm langen Thyrsen. (Etwa 1876). NL o 2007.

'Alexandra' = Wine & Roses

Black and White ('Courtacad1'). Etwa 1 m hoch, locker aufrecht. Blätter schmal eiförmig, lang zugespitzt, purpurn grün, Blattstiele, -saum und junge Triebe purpurbraun. Blüten weiß, röhrenförmig, sich nicht vollständig öffnend. (2009).

'Bokrashine' = Naomi Campbell

Briant Rubidor ('Olympiada'). Etwa 2 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Triebe ziemlich auffallend rotbraun. Blätter 11–14 cm lang, schmal eiförmig, grünlich gelb, schwach behaart. Blüten (dunkel)rot, 3 cm breit, glockig, zu 7–10 in 5–12 cm langen Thyrsen. (Etwa 1985). *** NL 2007.

'Bristol Ruby'. Etwa 2,4 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Triebe braun. Blätter 20–24 cm lang, schmal eiförmig, mittelgrün, am Saum leicht purpurrot, mäßig stark behaart. Blüten dunkelrot, 3,5 cm breit, glockig, zu 9–20 in 10–20 cm langen Thyrsen. (Etwa 1946). o NL 2007.

'Bristol Snowflake' (zu *Weigela florida*). Etwa 1,8 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Zweige ziemlich steif. Triebe (rot)braun. Blätter 8–15 cm lang, schmal eiförmig, mittelgrün, am Saum leicht purpurrot, leicht behaart. Blüten in der Knospe gelbgrün, aufgeblüht weiß, am Saum schwach rosa, 3 cm breit, glockig, zu 5–9 in 5–8 cm langen Thyrsen. (Etwa 1961). ** NL 2007.

'Candida'. Etwa 2,5 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Triebe (rot)braun. Blätter 9–15 cm lang, eiförmig, mittelgrün, leicht behaart. Blüten in der Knospe gelblich grün, aufgeblüht weiß, 3,5 cm breit, glockig, zu 5–9 in 3–5 cm langen Thyrsen. (Etwa 1879). o NL 2007.

Cappucino ('Verzweig 2'). Etwa 0,8 m hoch, dicht verzweigt. Triebe braun. Blätter 6–7,5 cm lang, schmal eiförmig, gelblich grün, am Saum purpurrot getönt, ± kahl. Blüten purpurrosa, 2 cm breit, glockig-trichterförmig, zu 3–7 in 2 cm langen Thyrsen. (2003). s NL 2007.

'Caricature'. Etwa 1,8 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Triebe auffallend braunrot. Blätter 9–17 cm lang, eiförmig, blasig aufgetrieben, grün mit einem schmalen gelben Rand und schwach purpurrotem Saum, ± kahl. Blüten hell purpurrosa mit einem breiten weißen Rand, 3 cm breit, glockig, zu 7–15 in 5 cm langen Thyrsen. (Vor 1995). s NL 2007.

Carnaval ('Courtalor'). Etwa 2,3 m hoch, ziemlich locker verzweigt. Triebe auffallend braunrot. Blätter 8–11 cm lang, eiförmig, mittelgrün, ziem-


Weigela floribunda


Weigela middendorffiana


Weigela BRIANT RUBIDOR


Weigela 'Foliis Purpureis'


Weigela LUCIFER

lich stark behaart. Blüten in der Knospe dunkel purpurrosa, aufgeblüht unregelmäßig weiß und purpurrosa gefleckt und gestreift, 3,5 cm breit, glockig, zu 9–16 in 5–15 cm langen Thyrsen. (Etwa 1985). * NL 2007, 🏆 2012

'Coffee Black'. Etwa 1 m hoch, ziemlich locker verzweigt. Triebe (rot)braun. Blätter 7–11 cm lang, eiförmig, dunkel braunrot, ± kahl. Blüten dunkel purpurrot, 0,1–1,8 cm breit, trichterförmig, zu 4–7 in 3–5 cm langen Thyrsen. (2000). s NL 2007.

'Courtacad1' = BLACK AND WHITE
'Courtalor' = CARNAVAL
'Courtared' = LUCIFER

DART'S COLOURDREAM ('Intercol') (zu *Weigela japonica*). Etwa 3 m hoch, ziemlich dicht verzweigt, Triebe (rot)braun. Blätter 13–18 cm lang, eiförmig, mittelgrün, am Saum purpurrosa getönt, ± kahl. Blüten in der Knospe grünlich gelb mit rosa Saum, aufgeblüht weiß- bis cremegelb, später unregelmäßig purpurrot, 2,5 cm breit, glockig, zu 13–22 in 8–20 cm langen Thyrsen. (Etwa 1987). ** NL 2007.

'Eva Rathke'. Etwa 2,2, m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Triebe auffallend braunrot. Blätter 10–14 cm lang, eiförmig, mittelgrün, am Saum schwach purpurrot getönt, leicht behaart. Blüten (dunkel)rot, 3,1 cm breit, glockig, zu 15–40 in 12–25 cm langen Thyrsen. (Etwa 1891). o NL 2007.

'Eva Supreme'. Etwa 2,7 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Triebe (braun)rot. Blätter 10–14 cm breit, eiförmig, mittelgrün, leicht behaart. Blüten (dunkel)rot, 3,5 cm breit, glockig, zu 7–18 in 9–25 cm langen Thyrsen. (1958). *** NL 2007.

'Evita'. Etwa 0,8 m hoch, dicht verzweigt. Triebe (rot)braun. Blätter 8–12 cm lang, eiförmig, mittelgrün, Saum stark purpurrot getönt, ± kahl. Blüten (purpur)rot, 3 cm breit, glockig, zu 9–15 in 5–12 cm langen Thyrsen. o NL 2007.

'Féerie'. Etwa 2,5 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Triebe ziemlich auffallend rotbraun. Blätter 10–18 cm lang, eiförmig, mittelgrün, mäßig stark behaart. Blüten (hell) purpurrosa, 4 cm breit, glockig, zu 7–20 in 5–15 cm langen Thyrsen. (1926). o NL 2007.

'Floréal' (zu *Weigela praecox*). Etwa 1,8 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Triebe ziemlich auffallend rotbraun. Blätter 7–11 cm lang, eiförmig, dunkelgrün, ± kahl. Blüten hell purpurrosa, hell und dunkler getönt, 3,5 cm breit, glockig, zu 5–12 in 7–10 cm langen Thyrsen. (Etwa 1901). o NL 2007.

'Florida Variegata' (zu *Weigela florida*). Etwa 2,2 m hoch, dicht verzweigt. Triebe ziemlich auffallend rotbraun. Blätter 8–11 cm lang, eiförmig, grün mit weißlich gelbem Rand, leicht behaart. Blüten hell purpurrosa bis nahezu weiß, im Ver-



Weigela 'Minuet'

blühen dunkler, 3 cm breit, glockig, zu 9–16 in 5–10 cm langen Thyrsen. (Vor 1861). ♕ 1993, ** NL 2007, ♕ 2012.
'Foliis Purpureis' (zu *Weigela florida*). Etwa 1,5 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Triebe braun. Blätter 4–5,5 cm lang, eiförmig, matt grünlich rot. Blüten hell purpurrosa, 2 cm breit, trichterförmig, zu 5–9 in 2–5 cm langen Thyrsen. (Etwa 1901). ♕ 1993, o NL 2007.

'Intercool' = DART'S COLOURDREAM

JEAN'S GOLD ('Newzako') (zu *Weigela florida*). Etwa 1,5 m hoch. Blätter im Austrieb limonengrün, im Sommer goldgelb, im Herbst rot und orange getönt. Blüten in der Knospe tiefrot, aufgeblüht scharlachrot. (Vor 2003).
'Korea' (zu *Weigela florida*). Etwa 2 m hoch, kompakt, dicht verzweigt. Blätter derb, dunkelgrün. Blüten dunkelrosa bis rot. (1976, Selektion aus einer koreanischen Wildpopulation.)
'Kosteriana Variegata'. Etwa 1,5–2 m hoch. Blätter dunkelgrün, deutlich cremegelb gerandet. Blüten dunkelrosa bis weiß. (1871).
'Le Primtemps'. Etwa 2–3 m hoch. Blüten groß, hellrosa bis nahezu weiß. (Etwa 1901).
'Looymansii Aurea'. Schwachwüchsiger, ziemlich niedriger Strauch, Zweige überhängend. Blätter im Frühjahr und Frühsommer hell goldgelb, sehr schmal rot gesäumt. Blüten hellrosa, trichterförmig. (Etwa 1876).
LUCIFER ('Courtared'). Etwa 2,2 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Triebe auffallend braunrot. Blätter 10–16 cm breit eiförmig, mittelgrün, anfangs am Saum stark purpurrot getönt, leicht behaart. Blüten (purpur)rot, 4,5 cm breit, trichterförmig, zu 9–21 in 7–15 cm langen Thyrsen. (Etwa 1985). o NL 2007.
'Marjorie'. Etwa 2 m hoch. Blüten cremefarben, rosa und rot.
'Milk and Honey' (zu *Weigela florida*). Etwa 2 m hoch, ziemlich locker und unregelmäßig verzweigt, Triebe (rot)braun. Blätter 10–16 cm lang, eiförmig, in der Mitte grünlich gelb, Rand grün, leicht behaart. Blüten in der Knospe gelblich grün, aufgeblüht weiß, 3 cm breit, glockig, zu 5–9 in 5 cm langen Thyrsen. (2002). o NL 2007.
MINOR BLACK ('Verzweig 3') (zu *Weigela florida*). Etwa 0,75 m hoch, dicht verzweigt. Triebe (rot)braun. Blätter 5–7 cm lang, schmal eiförmig, braunrot, ± kahl. Blüten (dunkel) purpurrosa, 2,5 cm breit, trichterförmig, zu 3–7 in 2 cm langen Thyrsen. (2003). ** NL 2007.
'Minuet'. Etwa 0,5 m hoch, dicht verzweigt. Triebe (rot)braun. Blätter 4–7 cm lang, eiförmig, mittelgrün, am Saum schwach purpurrosa getönt, leicht behaart. Blüten purpurrosa, glockig, zu 3–5 in 2–8 cm langen Thyrsen. (1981). o NL 2007.
MONET ('Verzweig') (zu *Weigela florida*). Etwa 0,6 m hoch, sehr dicht verzweigt. Triebe braun. Blätter 5–6,5 cm lang, schmal eiförmig, grün mit einem breiten gelben Rand und purpurot getöntem Saum. Blüten (hell) purpurrosa, 2 cm breit, trichterförmig, zu etwa 5 in 2 cm langen Thyrsen. (2003). ** NlL2007.
NAOMI CAMPBELL ('Bokrashine'). Etwa 1,4 m hoch, dicht verzweigt. Triebe ziemlich auffallend rotbraun. Blätter 7–10 cm lang, eiförmig, braunrot, ± kahl. Blüten (dunkel) purpurrosa, 2 cm breit, trichterförmig, zu 7–13 in 5–10 cm langen Thyrsen. (1996). *** NL 2007.
'Newport Red'. Etwa 2,2 m hoch, ziemlich locker verzweigt. Triebe braun. Blätter 9–12 cm lang, schmal eiförmig, dunkelgrün, mäßig stark behaart. Blüten purpurrot, 3 cm breit, glockig, zu 9–17 in 5–10 cm langen Thyrsen. (1920). * N 2007.

'Newzako' = JEAN'S GOLD
'Olympiada' = BRIANT RUBIDOR

'Pink Princess'. Etwa 1,6 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Triebe auffallend braunrot. Blätter 8–12 cm lang, eiförmig, dunkelgrün, ± kahl, Blüten (hell) purpurrosa, 3 cm breit, glockig, zu 5–9 in 2–5 cm langen Thyrsen. (1974). ** NL 2007.
'Polka'. Etwa 2 m hoch, ziemlich locker verzweigt. Triebe (rot)braun. Blätter 6–8 cm lang, schmal eiförmig, mittelgrün, am Saum leicht purpurrot getönt, ± kahl. Blüten purpurrosa, Blütenknospen dunkler gefleckt, glockig, zu 7–13 in 5–10 cm langen Thyrsen. (1986). * NL 2007.
'Praecox Variegata' (zu *Weigela praecox*). Etwa 1,8 m hoch, dicht verzweigt. Triebe auffallend braunrot. Blätter 8–12 cm lang, schmal eiförmig, leicht blasig aufgetrieben, in der Mitte hellgrün, Rand unregelmäßig breit cremegelb, Saum schwach purpurrot getönt, mäßig stark behaart. Blüten (hell) purpurrosa bis weißlich, im Verblühen auffallend dunkel purpurrosa, 4 cm breit, glockig, zu 9–15 in 5–10 cm langen Thyrsen. (Seit langer Zeit in Kultur.) ♕ 1993, *** NL 2007.
'Purple Rain'. Etwa 1,6 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Triebe (rot)braun. Blätter 7–9 cm lang, verkehrteiförmig, mittelgrün, am Saum schwach purpurrot getönt, mäßig stark behaart, Herbstfärbung weinrot. Blüten purpurrot, 0,8–1,5 cm breit, glockig-trichterförmig, zu 5–16 in 5–10 cm langen Thyrsen. (1998). * NL 2007.
'Red Prince' (zu *Weigela praecox*). Etwa 1,7 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Triebe (rot) braun. Blätter 9–13 cm lang, schmal eiförmig, dunkelgrün, am Saum ziemlich stark purpurrot getönt, leicht behaart. Blüten (dunkel)rot, 4 cm breit, glockig, zu 5–13 in 4–8 cm langen Thyrsen. (1984). ♕ 2002, *** NL 2007.
'Rosea'. Etwa 2,8 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Triebe auffallend rotbraun. Blätter 9–14 cm lang, eiförmig, mittelgrün, Saum schwach purpurrosa getönt, leicht behaart. Blüten hell purpurrosa mit einem breiten weißen Saum, 3 cm breit, glockig, zu 15–3 in 8–12 cm langen Thyrsen. (Vor 1921). o NL 2007.
'Ruby Queen'. Etwa 1 m hoch, ziemlich dicht

verzweigt. Triebe (rot)braun. Blätter 4,5–6 cm lang, eiförmig, braunrot, leicht behaart. Blüten (dunkel) purpurrosa, 1,5 cm breit, glockig-trichterförmig, zu 3–7 in 3–5 cm langen Thyrsen. (1994). o NL 2007.
'Rumba'. Etwa 1,7 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Triebe (rot)braun. Blätter 8–11 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, dunkelgrün, Saum ziemlich stark purpurrot getönt, ± kahl. Blüten (dunkel) purpurrosa, 2 cm breit, glockig, zu 7–21 in 5–12 cm langen Thyrsen. (1985). o NL 2007.
'Samba'. Etwa 0,9 m hoch, ziemlich dicht verzweigt, Triebe (rot)braun. Blätter 5–7 cm lang, schmal eiförmig, grünlich rot, leicht behaart. Blüten (dunkel) purpurrosa, 3,6 cm breit, glockig-trichterförmig, zu 5–9 in etwa 5 cm langen Thyrsen. (1984). o NL 2007.

'Snowflake' = 'Bristol Snowflake'

'Styriaca'. Etwa 2–3 m hoch, locker aufrecht. Blätter hellgrün. Blüten in der Knospe karminrosa, aufgeblüht rosa. (1908).
'Suzanne' (zu *Weigela florida*). Bis etwa 1,25 m hoch. Blätter hellgrün, schmal weißlich gelb gerandet. Blüten hellrosa.
'Tango' (zu *Weigela florida*). Etwa 1,2 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Triebe braun. Blätter 5,5–8 cm lang, eiförmig, rötlich grün, behaart. Blüten purpurrosa, 1,8 cm breit, trichterförmig, zu 3–9 in etwa 3 cm langen Thyrsen. (1985). * NL 2007.

'Verzweig' = MONET
'Verzweig 2' = CAPPUCINO
'Verzweig 3' = MINOR BLACK

'Victoria'. Etwa 1,8 m hoch, ziemlich dicht verzweigt. Triebe (rot)braun. Blätter 5–6,5 cm lang, eiförmig, matt grünlich rot, ± kahl. Blüten purpurrosa, 2,5 cm breit, trichterförmig, zu 3–7 in 5 cm langen Thyrsen. (1988). o NL 2007.
WINE & ROSES ('Alexandra') (zu *Weigela florida*). Etwa 1,6 m hoch, ziemlich locker verzweigt, Triebe (rot)braun. Blätter 6–10 cm lang, eiförmig bis verkehrteiförmig, (dunkel) braunrot, ± kahl. Blüten (dunkel) purpurrosa, 3 cm breit, glockig bis trichterförmig, zu 3–11 in 5 cm langen Thyrsen. (1989). ** NL 2007, 🏆 2012.

Wisteria NUTT., Fabaceae
Blauregen, Wisterie
(nach Caspar Wister (Wistar), 1761–1818, nordamerikanischer Anatom und Gartenbesitzer)

Sommergrüne, rechts- oder linkswindende, bis etwa 10 m hoch kletternde Sträucher. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, Blättchen ganzrandig, gestielt, gegenständig, länglich-elliptisch, Endblättchen meist am größten, Nebenblätter hinfällig. Blüten zwittrig, zygomorph, in langen, überhängenden, vielblumigen, end- und seitenständigen Trauben an Kurztrieben, Kelch glockig, mit 5 ungleichen Zähnen, Fahne groß, ± zurückgeschlagen, an der Basis mit 2 Schwielen oder Anhängseln, oft mit einem deutlich helleren Fleck, Flügel sichelförmig, Kiel gekrümmt, stumpf, beide meist dunkler gefärbt als die Fahne, 9 Staubblätter zu einer oberseits offenen Röhre verwachsen, 1 Staubblatt frei, Fruchtblatt 1, oberständig, in der Staubblattröhre liegend. Fruchthülsen lang, lanzettlich oder linealisch, derbwandig, samtig grau behaart, zwischen den wenigen Samen ± deutlich verengt. Samen abgeplattet, fast kreisförmig, 1,2–1,5 cm breit. 6 Arten in O-Asien und im östl. N-Amerika.

Wisteria-Arten gehören mit ihrer Fülle blauer Blütentrauben zu den attraktivsten Lianen unserer Gärten. Sie eignen sich hervorragend für eine rasche Begrünung von Mauern, Hausfassaden, Pergolen oder Rankgerüsten. Als stark schlingende Lianen benötigen Wisterien Klettergerüste aus Holz, Kunststoff oder Metall mit vorwiegend senkrechter Ausrichtung. Um Selbststrangulierungen durch das starke Dickenwachstum zu vermeiden, sollte je Spanndraht nur ein Haupttrieb geduldet werden. Wisterien umschlingen problemlos Kletterhilfen mit Durchmessern bis zu 8 cm. Fallrohre, Regenrinnen und labile Stützen sind als Kletterhilfen für Wisterien ungeeignet. Sie können durch das Dickenwachstum der Äste aus ihren Verankerungen gerissen oder zusammengedrückt werden. Auch kleinere Bäume können stranguliert werden.

Mit einigem Aufwand bei der Anzucht und beim späteren Schnitt lassen sich Wisterien sehr gut auch als freistehende Hochstämme ziehen.

Das unbändige Wachstum der Wisterien lässt sich durch einen regelmäßigen Schnitt leicht in Grenzen halten, besonders dann, wenn die Triebe von Anfang an in regelmäßiger Form an einem Spalier geführt worden sind. Im Juli–August werden alle langen Seitentriebe bis auf wenige Augen eingekürzt. Dadurch wird gleichzeitig die Bildung von Blütenknospen angeregt. Bei als Hochstamm gezogenen Pflanzen müssen die Triebe zusätzlich unmittelbar nach der Blüte stark eingekürzt werden. Einige *Wisteria*-Kultivateure kürzen die Langtriebe schon im krautigen Zustand ständig ein.

Da Sämlingspflanzen meist weniger reich und oft erst nach vielen Standjahren blühen, sollten stets vegetativ vermehrte Auslesen oder Sorten gepflanzt werden.

Im Gegensatz zu anderen Arten und Sorten werden bei den Sorten von *W. brachybotrys* auf der ganzen Länge der Langtriebe Blütenknospen angelegt. Sie blühen deshalb reicher und problemloser als Sorten von *W. floribunda* und *W. sinensis*. Außerdem wachsen sie etwas langsamer als diese, sind aber etwas wärmebedürftiger und etwas weniger frosthart.

Wisterien gedeihen am besten an warmen, sonnigen Standorten mit tiefgründigen, durchlässigen, nährstoffreichen, frischen, im Sommer nicht austrocknenden, gut dränierten, sauren bis neutralen, sandig-lehmigen Böden. Auf alkalischen Böden leiden die Blätter unter Eisenchlorose.

Die Früchte der Wisterien sind giftig.

Wisteria brachybotrys SIEBOLD et ZUCC., Seiden-Wisterie
Bis 9 m hoch kletternd, linkswindend. Blättchen 9–11, schmal eiförmig, 4–6 cm lang, anfangs beiderseits kurz behaart, unterseits bleibend behaart. Herbstfärbung gelb. Blüten purpurn, zu etwa 17 in 10–20 cm langen Trauben, Kelch behaart, Fahne 2 cm oder mehr breit, alle Blüten einer Traube sich etwa gleichzeitig entfaltend. Mai–Juni. M- und S-Japan. LB 7.4.2.9. WHZ 7a.

'Alba' = 'Shiro-kapitan'

'Murasaki-kapitan'. Blätter dunkelgrün, Blättchen 7–13, anfangs schwach bronzefarben, im Herbst zartgelb gefärbt, früh fallend. Blüten blauviolett, sehr groß, stark duftend, zu 35–47 in 14–22 cm langen Trauben. (1830).
'Okayama'. Blätter dunkelgrün, Blättchen 11–15, ziemlich schmal, Rand leicht gewellt. Blüten malvenrosa, sehr groß, stark duftend, in kurzen Trauben, Flügel mit einem großen weißen Fleck. (Vor 1985). 🏆 2012.
'Shiro-kapitan'. Blätter 20–35 cm lang, Blättchen 11–15, breit elliptisch, anfangs gelblich grün und schwach bronzefarben getönt, im Herbst lange haftend. Blüten weiß, stark süß duftend, zu 20–35 in 12–18 cm langen, breiten, dicht samtig behaarten Trauben, Fahne 2–2,8 cm breit. (1912). s NL 1997, 🏆 2012.

Wisteria 'Burford'
(vermutl. *W. floribunda* × *W. sinensis*)
Wuchs sehr stark, rechtswindend. Blättchen 13–15, breit eiförmig, hellgrün. Blüten hellviolett, süß duftend, bis zu 84 oder mehr in bis 40–45 cm langen, schlanken Trauben, Kelch blauviolett bis weißlich, Fahne 2,5 cm breit. Mai–Juni. (1993). LB 2.3.2.9. WHZ 6b, 🏆 2012.

Wisteria 'Caroline'
(Abstammung unbekannt)
Wuchs mäßig stark, rechtswindend. Blättchen 13–15, schmal, im Austrieb leicht bronzegefärbt. Blüten violett, schwach duftend, zu 89–105 dicht gedrängt in 18–21 cm langen Trauben, Kelch grau malvenfarben bis weißlich, Fahne hellvio-


Wisteria brachybotrys 'Shiro-kapitan'

lett, 1,8–2 cm breit, Fleck an der Basis grün, darüber gelb, zur Spitze hin weiß. Blütenstände anfangs waagerecht abstehend. Mai–Juni. (Etwa 1952). LB 2.3.2.9. WHZ 6b.

W. chinensis DC. = *W. sinensis*

Wisteria floribunda (Willd.) DC., Japanische Wisterie

8–12 m hoch kletternd, rechtswindend. Blätter 25–32 cm lang, Blättchen 11–17, eiförmig-elliptisch bis länglich, 4–8 cm lang, zugespitzt, Basis meist abgerundet, anfangs anliegend behaart, später oberseits kahl und glänzend. Blüten violett oder violettblau, duftend, in 40–120 cm langen, achselständigen, von der Basis zur Spitze hin allmählich aufblühenden Trauben, Kelch behaart, häufig purpurn, Fahne 1,5–2 cm breit, breit eiförmig, Fleck gelb. Mai–Juni. Früchte 10–15 cm lang, behaart. Japan. (1830). LB 2.3.2.9. WHZ 6b.

'Akabana' = 'Honbeni'
'Akebono' = 'Kuchi-beni'
'Alba' = 'Shiro-noda'
'Alborosea' = 'Kuchi-beni'
'Black Dragon' = 'Royal Purple' und 'Violacea Plena'

'Domino'. Blättchen 11–15, anfangs hellgrün, gelegentlich schwach bronzefarben. Blüten rein violettblau, schwach duftend, schon an jungen Pflanzen sehr zahlreich, zu 50–78 in 18–25 cm langen Trauben. (Vor 1940). ** NL 1997, ♁ 2012.

'Eranthema' = 'Royal Purple'
'Fragrantissima' = *W. sinensis* 'Jako'

'Geisha'. Blättchen 11–13, anfangs grün. Blüten hellblau mit einem grünlich gelben Fleck, zu 129–164 dicht gedrängt in 27–36 cm langen, schmalen Trauben, Kelch bläulich, Fahne etwa 1,6 cm breit. (Etwa 1940).
'Honbeni'. Blättchen 13–17, auffallend rinnenförmig gefaltet, am Rand gewellt, im Austrieb bronzefarben. Blüten rein zartrosa, gelegentlich schwach lavendelrosa, schwach bis mittelstark duftend, zu 72–97 in 32–40(–45) cm langen Trauben, Kelch purpurrosa, Fahne 1,8–2 cm breit, Fleck gelb. (Vor 1903). ♁ 1993 (als 'Rosea'), * NL 1997.

'Honko' = 'Honbeni'

'Issai-naga'. Blättchen 11–13, im Austrieb hell bronzegrün. Herbstfärbung reingelb. Blüten hellviolett, zu 90–101 in 26–35 cm langen Trauben, Fahne 2 cm breit. (1968).

'Issai Perfect' = 'Issai-naga'
'Kokuruyu' = 'Violacea Plena'

'Kuchi-beni'. Blättchen 11–15, anfangs hell-, später dunkelgrün. Blüten sehr hell rosa, süß duftend, zu 76–86 in 36–45 cm langen, schlanken Trauben, Kelch hellgrau purpurn, Fahne 1,8–2 cm breit. o NL 1997.

'Lawrence'. Blättchen 11–17, ziemlich schmal, im Austrieb grün. Blüten zart lilablau, zu 145–170 dicht gedrängt in 36–49 cm langen, schlanken Trauben, Kelch bläulich, Fahne 1,7–2 cm breit, Fleck groß, grünlich gelb. (1970). *** NL 1997, ♁ 2012.

'Lipstick' = 'Kuchi-beni'
'Longissima' = 'Multijuga'
'Longissima Alba' = 'Shiro-noda'
'Marcobotrys' = 'Multijuga'

'Multijuga'. Blättchen 11–17(meist 15), ziemlich schmal, leicht gewellt, im Austrieb schwach bronzefarben bis grün, zuletzt dunkelgrün, zur Blütezeit schon ziemlich weit entwickelt. Blüten zart purpurblau, zu 79–128 in 50–60(–100) cm langen, schlanken Trauben, Kelch purpurn, Fahne 1,8–2 cm breit, Fleck gelb. (1874).

'Murasaki-naga' = 'Multijuga'
'Naga-noda' = 'Multijuga'
'Peaches and Cream' = 'Kuchi-beni'
'Pink Ice' = 'Honbeni'
'Purple Patches' = 'Multijuga'
'Rosea' = 'Honbeni'

'Royal Purple'. Blättchen 11–15, schmal, im Austrieb hell bronzegrün. Blüten violett, in der Mitte mit einem hellen Fleck, zu 90–110 in 27–40(–50) cm langen Trauben, süß duftend, Kelch purpurn, Fahne 2–2,1 cm breit, Fleck groß, gelblich weiß. (Vor 1937). * NL 1997 (als 'Eranthema'), ♁ 2012.

'Shiro-bana' = 'Shiro-noda'
'Shiro-naga' = 'Shiro-noda'

'Shiro-noda'. Blättchen 11–15, ziemlich schmal, hellgrün. Blüten reinweiß, schwach duftend, zu 129–153 dicht gedrängt in 36–47 cm langen, schlanken Trauben, Kelch bläulich grau bis weißlich, Fahne1,5–1,8 cm breit, Fleck gelb. (In Japan seit Jahrhunderten in Kultur.) ♁ 1993 (als 'Alba'), *** NL 1997.

'Silver Lace' = 'Shiro-noda'
'Snow Showers' = 'Shiro-noda'

'Violacea Plena'. Blättchen 9–13 (meist 13), ziemlich schmal, im Austrieb schwach bronzefarben, zuletzt dunkelgrün, leicht blasig aufgetrieben. Blüten violettpurpurn, 2–3,5 cm breit, mit etwa 20 petaloiden Kronblättern gefüllt, schwach duftend, zu 75–86 in 33–36 cm langen Trauben. (1870). s NL 1997, ♁ 2012.

'Yae-kokuryu' = 'Violacea Plena'

Wisteria ×formosa Rehder (*W. floribunda* × *W. sinensis*)

Wuchs stark, rechtswindend. Triebe seidig behaart. Blättchen 11–15, anfangs leicht bronzefarben und seidig behaart, zuletzt lebhaft grün und oberseits kahl. Blüten hellviolett, mittelstark duftend, zu 73–86 in 26–35 cm langen Trauben, Kelch purpurn bis grünlich weiß, Fahne 1,7–2,1 cm breit, Fleck an der Basis grün, darüber gelb, an der Spitze weiß, alle Blüten einer Traube sich gleichzeitig öffnend. Mai–Juni. Früchte 9–21 cm lang. (1905). LB 2.3.2.9. WHZ 6b.

'Issai' = *W. floribunda* 'Domino'

Wisteria frutescens (L.) Poir., Amerikanische Wisterie

10–12 m hoch kletternd, linkswindend. Junge Triebe gelb. Blätter 20–30 cm lang, Blättchen 11–15, eiförmig-lanzettlich, 3–6 cm lang, anfangs leicht behaart, zuletzt oberseits dunkelgrün und kahl. Blüten hell purpurlila, schwach duftend, zu 30–65 in 4–10 cm langen, fein behaarten, hängenden oder gelegentlich abstehenden bis fast aufrechten Trauben, Kelch malvenfarben, behaart, Fahne 1,7–1,9 cm breit, Fleck gelb. Juli–September. Früchte 5–10 cm lang, kahl. NO-, NOZ-, und SO-USA. (1724). LB 6.4.2.9 (2.3.5.9). WHZ 6a.
'Amethyst Falls'. Selektion aus einer Wildpopulation in South Carolina mit den Merkmalen der Art. (Vor 1995).

Wisteria macrostachya (Torr. et A. Gray) Nutt., Kentucky-Wisterie

Bis 8 m hoch kletternd, linkswindend. Junge Triebe leicht wollig behaart, später kahl. Blättchen 7–11, 3–7 cm lang, eiförmig-elliptisch bis lanzettlich, zugespitzt, anfangs behaart, zuletzt nur noch unterseits. Herbstfärbung gelblich grün. Blüten hellviolett, schwach duftend, zu 70–80 dicht gedrängt in 15–35 cm langen Trauben, Kelch rötlich purpurn, Fahne 1,8–2,2 cm breit, Fleck gelb. Juni–Juli. Früchte 7–12 cm lang, kahl. NO- und SO-USA. (1855). LB 2.1.2.9 (5.1.1.9). WHZ 6b.

W. multijuga Van Houtte = *W. floribunda*

Wisteria sinensis (Sims) Sweet, Chinesische Wisterie

Bis 10 m hoch kletternd, linkswindend. Blätter 25–30 cm lang, Blättchen 9–13, eiförmig-elliptisch bis länglich, 5–8 cm lang, plötzlich zuge-



Wisteria floribunda 'Shiro-noda'

spitzt, Basis meist breit keilförmig, im Austrieb oft kupfer- oder bronzegrün, später tiefgrün, oberseits kahl, unterseits borstig behaart, vor allem auf der Mittelrippe. Blüten blauviolett, violett oder rötlich violett, leicht duftend, zu 25–95 in 10–35 cm langen, ziemlich dichten Trauben, alle Blüten einer Traube etwa gleichzeitig aufblühend, Kelch behaart, meist violett, Fahne 1,8–2,5 cm breit, rundlich, Fleck groß, gelb bis grünlich weiß oder weiß. Mai–Juni. Früchte 10–15 cm lang, dicht samtig behaart, an beiden Enden zugespitzt. China. (1816). LB 2.3.1.9. WHZ 6b. 🏆 1993.
'Alba'. Blättchen 11–15, grün. Herbstfärbung zitronengelb. Blüten weiß, zu 55–85 in 20–35 cm langen Trauben, Kelch grün und weiß, Fahne 2–2,2 cm breit, Fleck gelbgrün. (1849). 🏆 1993.
'Amethyst'. Bis 8 m hoch kletternd. Blättchen 9–13, breit elliptisch, lang zugespitzt, dunkelgrün, im Austrieb und beim Johannistrieb tief bronzefarben. Blüten violettpurpurn, stark duftend, zu 25–40 in 20–30 cm langen Trauben, Kelch gelb und weiß, Fahne 2,5 cm breit. (Vor 1990). *** NL 1997, 🏆 2012.

'Boskoop' = 'Prolific'
'Consequa' = 'Prolific'

'Jako'. Blättchen (11–)13, grün. Blüten rahmweiß, schwach duftend, in 20–25 cm langen, spitzen Trauben. Mai, Knospen der Nachblüten im August rosa. Sehr ähnlich 'Alba', aber stärker duftend und Tragblätter der Blüten bei guter Belichtung am Rand gelegentlich malvenfarben. (Etwa 1930). * NL 1997, 🏆 2012.

'Nioi-fuji' = 'Jako'
'Oosthoek's Variety' = 'Prolific'

'Prolific'. Blättchen (9–)11(–13), dunkelgrün, im Austrieb bronzefarben. Blüten hell violettblau, in 25–30 cm langen, ziemlich dichten Trauben. Mai. Schwache Nachblüte mit dunkler gefärbten Blüten im August–September. (1816, 1968 neu benannt). *** NL 1997, 🏆 2012.

W. speciosa Nutt. = *W. frutescens*
W. venusta Rehder et E.H. Wilson = *W. brachybotrys* 'Shiro-kapitan'
W. venusta var. *violacea* Rehder = *W. brachybotrys*

Wollemia W.G. Jones et al., Araucariaceae
Wollemie
(benannt nach dem Wollemi Nationalpark, in dem die Art entdeckt wurde; *wollemi* = Name der Aborigines für eine der Schluchten in dem Gebiet)

Monotypische Gattung

Die Gattung wurde erst 1995 beschrieben, nachdem 1994 im Wollemi Nationalpark von New South Wales (Australien) überraschend ein unbekanntes Araukariengewächs entdeckt wurde. Die neue Gattung *Wollemia* unterscheidet sich


Wisteria floribunda


Wisteria sinensis

von den Araukarien (Gattung *Araucaria*) durch gegenständige oder fast gegenständige, meist linealische, zwei- oder vierzeilig angeordnete Blätter und endständig an Seitensprossen erster Ordnung stehende Zapfen. Nach der sensationellen Entdeckung des „lebenden Fossils“, das den Namen *Wollemia nobilis* erhielt, gelang es bald, die sich am Naturstandort generativ und vegetativ vermehrende Art über Samen und Stecklinge in Kultur zu nehmen. Seit 2005 sind Pflanzen, die mit Lizenz in Australien angezogen wurden, im Handel. Als Baumart, die im warm-temperierten Regenwald am Grunde einer Sandsteinschlucht vorkommt, gedeiht sie in Kultur am besten in wintermildem, luftfeuchtem Klima mit warmen, humiden Sommern, geschützt vor Wind, Frost und Wintersonne. Sie erträgt Fröste bis etwa -10°C, wie ein Kulturversuch zur Winterhärte 2007/2008 in 13 Botanischen Gärten Deutschlands zeigte. Die im Freiland ausgepflanzten Jungpflanzen haben aber die strengeren Winter der Folgejahre nicht überstanden, so dass es zum Totalausfall kam (U. Pietzarka, mdl. Mitt. 2011). Günstige Bedingungen für das Überleben bei Kultur im Freiland sind saure (pH-Wert unter 6) und durchlässige Böden, boden- und luftfeuchter, halbschattiger Standort sowie im Winter Schutz vor Frost durch Abdeckung des Wurzelbereichs und Seitenschutz.

In einem Canyon-System im Wollemi Nationalpark, dem einzigen und geheim gehaltenen Ort, wo die Wollemie überhaupt natürlich vorkommt, sind lediglich drei kleine Bestände mit insgesamt kaum 100 Altbäumen und 200–300 Jungpflanzen bekannt. Die Art wurde deshalb in die Rote Liste der Internationalen Naturschutzunion (IUCN Red List) als „Vom Aussterben bedroht“ aufgenommen. Die unproblematische Anzucht von Jungpflanzen (Stecklinge, Gewebekultur) förderte eine weltweite Ausbreitung der spektakulären Art in Kultur, was zu ihrer Erhaltung ex situ beiträgt. Mittel aus dem Erlös vom Verkauf der Jungpflanzen dienen aber auch der Erforschung und dem Schutz der Art am Naturstandort (in situ). Das gesamte Management für die Art erfolgt nach einem von der Regierung New South Wales 2006 beschlossenen Programm (Wollemi Pine Recovery Plan).

Wollemia nobilis W.G. Jones et al.

Immergrüner, bis 40 m hoher Baum mit Stammdurchmesser bis 1,2 m, im Durchschnitt aber kleiner und oft mehrstämmig, wobei die in Kultur erreichbare Höhe unbekannt ist. Krone schlank, meist walzenförmig. Borke anfangs sich in dünnen rotbraunen Schuppen ablösend, später dicht stehende, schwammige Knöllchen oder Höcker bildend, blasig erscheinend. Äste an Jungbäumen und in der Unterkrone älterer Bäume waagerecht abstehend, in der Oberkrone anfangs fast aufrecht, dann waagerecht und später hängend. Winterknospe terminaler Triebe mit auffälligem Wachsüberzug (manchmal „Polarkappe“ genannt). Blätter an den Trieben herablaufend, an aufrechten Sprossen schraubig stehend, schmal 3-eckig, 3–10 mm lang, am Grund 2–4 mm breit, an waagerechten Zweigen 2- oder 4-zeilig angeordnet, mit Ausnahme der jeweils am Jahrestrieb zuerst gebildeten, bis 3 mm langen Schuppenblätter linealisch bis schmal 3-eckig, 1–8 cm lang, 2–8 mm breit, ledrig, oberseits dunkelgrün, unterseits bläulich grün, Spitze stumpf oder abgerundet. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, ♂ Blüten bis 11 cm lang und 2 cm breit, ♀ Zapfen kugelig bis breit ellipsoid, grün, zur Reife braun, bis 12,5 cm lang und 10 cm breit. Samen- und Deckschuppe zu einem Schuppenkomplex verwachsen, über 300 pro Zapfen, abgeflacht, rhombisch, mit auffälliger umgebogener Spitze, mit je 1 Samen. Samen hellbraun, ringsum schmal geflügelt, mit Flügel 7–11 mm lang, 5–7 mm breit. SO-Australien: New South Wales. (2005). LB 2.3.1.1. WHZ 8b.

Xanthoceras Bunge, Sapindaceae

Gelbhorn

(griechisch *xanthos* = gelb und *keras* = Horn)

Monotypische Gattung

Mit den zahlreichen ansehnlichen, weißen, an der Basis auffallend gelb oder rot gefleckten Blüten, die sich mit der Laubentfaltung öffnen, ist das Gelbhorn ein prachtvoller, viel zu selten gepflanzter Blütenstrauch. Eine regelmäßige Vollblüte ist aber nur zu erwarten, wenn der Strauch in Klimazonen mit einem langen, warmen Sommer oder im Schutz einer warmen Mauer wachsen kann. Er benötigt mäßig nährstoffreiche, gut dränierte, mineralische Böden, einen vollsonnigen Platz und im Winter Schutz durch eine Mulchdecke im Wurzelbereich. Im Frühjahr können die Blütenknospen unter Spätfrösten leiden. Schneiden sollte man den Strauch möglichst nie.

Xanthoceras sorbifolium Bunge, Gelbhorn

Sommergrüner Baum, bei uns meist nur ein bis 7,5 m hoher, locker aufgebauter Strauch. Zweige olivgrün bis rötlich, mit zahlreichen Lentizellen. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, 15–30 cm lang, Blättchen 9–17, 3–5 cm lang, schmal elliptisch bis lanzettlich, scharf gesägt, oberseits



Wollemia nobilis



Xanthoceras sorbifolium

dunkelgrün, unterseits heller. Blüten polygam, radiär, glockig, süß duftend, 2–3 cm breit, in 10–25 cm langen, aufrechten, dichten, achselständigen Trauben an vorjährigen Zweigen, doppelt 5-zählig, Diskus 5-lappig, jeder Lappen auf der Rückseite mit einem hornartigen Fortsatz, der etwa 1/2 so lang wie die Staubblätter ist, Fruchtknoten 3-fächrig, oberständig, Griffel kurz und dick, Kronblätter zart, faltig, weiß, mit einem gelben, sich später rötlich verfärbenden Basalfleck. Mai–Juni. Früchte als 4–6 cm große, nahezu kugelig bis breit ellipsoide, stumpf 3-kantige, dickwandige Kapsel ausgebildet, sich bis zum Grunde 3- oder 4-klappig öffnend, je Fach 1 bis wenige, kugelig-eiförmige, 1 cm dicke, dunkel- bis schwarzbraune Samen mit hellem Nabel. N-China. (1866). LB 6.3.2.3. WHZ 7a. 🏆 1993.

Xanthocyparis Farjon et Hiep, Cupressaceae

Goldzypresse

(griechisch *xanthon* = golden oder gelb, *kyparissos* = Zypresse)

Nach der Entdeckung eines unbekannten Zypressengewächses in Vietnam wurde diese Gattung erst 2002 neu beschrieben. Dabei stellte sich heraus, dass die im pazifischen Küstengebiet Nordamerikas vorkommende und als Ziergehölz bekannte Nutka-Scheinzypresse (*Chamaecyparis nootkatensis*) der neu entdeckten Art (*Xanthocyparis vietnamensis*) am nächsten stehen und so nah verwandt sein soll, dass sie aus der Gattung der Scheinzypressen (*Chamaecyparis*) in die neue Gattung *Xanthocyparis* überführt wurde. Diese taxonomische Einordnung fand durch molekulargenetische Studien eine Bestätigung. In der Beblätterung sind sich die beiden Gattungen sehr ähnlich, aber die Zapfen von *Xanthocyparis* weisen nur 4 oder 6 schildförmige Zapfenschuppen auf, dagegen *Chamaecyparis*-Zapfen mindestens 8. Allerdings ist die Zusammenführung der vietnamesischen und der nordamerikanischen Art in eine Gattung (*Xanthocyparis*) umstritten. Letztere Art wird von einigen Autoren mit anderen Arten in eine Gattung *Callitropsis* eingeordnet und dann als *C. nootkatensis* (D. Don) D.P. Little bezeichnet. Andere Autoren erwägen sogar die Eingliederung der Nutkazypresse in die Gattung *Cupressus*.

Immergrüne, meist kegelförmig wachsende Bäume mit abstehenden Ästen und meist hängenden Zweigen. Juvenile Blätter pfriemförmig, in Quirlen zu 4, entweder nur an jungen Sämlingspflanzen oder (*X. vietnamensis*) nebst Übergängen zu adulten Blättern auch noch an Altbäumen, adulte Blätter schuppenförmig, kreuzgegenständig, differenziert in flache flächenständige („Flächenblätter“) und gekielte kantenständige („Kantenblätter“) Schuppenblätter, dadurch die ± in einer Ebene stehenden, feder- oder fächerförmig verzweigten Jungtriebe abgeflacht. Blüten 1-geschlechtig, 1-häusig verteilt, ♂ Blüten meist endständig an kurzen Seitenzweigen, ♀ Blütenzapfen mit 4 oder 6, kreuzweise gegenständigen Schuppen, Zapfen zur Reife ± kugelig, Zapfenschuppen verholzend, sich anfangs an den Rändern berührend und dann auseinander klaffend, um die Samen zu entlassen, Samen je Zapfen 6–10, mit 2 dünnen seitlichen Flügeln. 2 Arten, davon 1 im pazifischen N-Amerika, 1 in Vietnam.

X. nootkatensis ist eine Baumart der Nadelwälder küstennaher Gebirge, wobei sie von der pazifischen Küste bis an die Waldgrenze vorkommt (1–2300 m ü. NN). Die frostharte Art verfügt über eine breite ökologische Amplitude und ist, abgesehen von ihrem Bedarf an Boden- und Luftfeuchte, relativ anspruchslos. Sie ist weit verbreitet in Kultur, wobei insbesondere ihre Sorten (vor allem Hängeform ‘Pendula’) gern gepflanzt werden. Als Ziergehölz erlangte ein Gattungsbastard, der aus der Nutka-Goldzypresse und der Monterey-Zypresse (*Cupressus macrocarpa*) hervorgegangen ist, Bedeutung und Beliebtheit: ×*Cuprocyparis leylandii*.

Von der aus weltweiter Sicht als stark gefährdet einzustufenden Vietnam-Goldzypresse (*X. vietnamensis*) existieren nur wenige Anpflanzungen in botanischen Gärten.



Xanthocyparis nootkatensis

Xanthocyparis nootkatensis (D. Don) Farjon et Harder,

Nutka-Goldzypresse, Nutkazypresse

20–30(–60) m hoher Baum mit Stammdurchmesser bis über 4 m, an Extremstandorten (subalpine Waldgrenze, Moorrand) oder bei Kulturformen auch mehrstämmig oder strauchförmig. Krone gleichmäßig kegelförmig, Gipfeltrieb überhängend. Borke rötlich braun, im Alter bräunlich- bis hellgrau, gefurcht, sich in schmalen, harten Streifen ablösend. Äste aufsteigend oder abstehend. Zweige hängend. Beblätterte Triebe 1,5–3 mm breit. Blätter schuppenförmig, 2–6 mm lang, stachelspitzig, glänzend hellgrün bis dunkel blaugrün, Stomata unauffällig, des-



Xanthocyparis nootkatensis

halb (im Gegensatz zu *Chamaecyparis*-Arten) ohne weiße Linien, Flächenblätter dem Trieb anliegend, rhombisch bis lanzettlich, auf dem Rücken mit unauffälliger Drüse, Kantenblätter breit sichelförmig bis lanzettlich, im oberen Teil abstehend, meist ohne Drüse, Blätter gerieben unangenehm riechend. ♂ Blüten eiförmig, 2–3 mm lang, gelb, ♀ Blütenzapfen unscheinbar, schieferblau. April–Mai. Reife Zapfen kugelig, 0,8–1 cm dick, Zapfenschuppen 4 oder 6, unterhalb der Mitte mit starker, höckerartiger Spitze, bläulich bereift, im 2. Jahr reifend. Pazifische Küstenregion N-Amerika: S-Alaska, W-Kanada, NW-USA bis Kalifornien. (1851). LB 7.3.3.1. WHZ 5b.

'Aurea'. Habitus wie die Art, aber langsamwüchsiger, niedriger bleibend, 10–20 m hoch. Blätter anfangs hellgelb, später gelblich grün bis hellgrün. (1891).

'Aureovariegata'. Wuchs aufrecht, kegelförmig, in 10 Jahren etwa 1,8 m hoch. Blätter blaugrün, aber an über die ganze Pflanze verteilten Trieben teilweise hell bronzegelb, dabei im Sommer kräftiger gefärbt. (Vor 1872).

'Compacta'. Wuchs gedrungen, bis etwa 2 m hoher, dicht verzweigter Busch mit kugeliger Krone. Zweige zahlreich. Blätter klein, locker angedrückt, hellgrün. (1873).

'Glauca'. Habitus wie die Art, 15–20 m hoch. Zweige kräftiger, oft stark überhängend. Blätter ausgeprägt blaugrün. (1858).

'Gracilis'. Zwergform, halbkugelig, dicht verzweigt. Blätter dunkelgrün. (1891).

'Green Arrow'. Habitus auffallend schlank, von zierlichem Wuchs. Mittelachse, wenn aufgebunden, gerade durchgehend, Seitenäste unterschiedlich lang, teilweise abstehend, teilweise in kurzen Bögen dicht am Stamm abwärts wachsend. Zweige senkrecht herabhängend. (1999).

'Jubilee'. Ähnlich 'Pendula', unterschieden durch den schlankeren und kräftigeren Wuchs. (1978).

'Klippert'. Wuchs kegelförmig, in 10 Jahren etwa 2 m hoch. Zweige überhängend. Nadeln kräftig blaugrün. (1985).

'Nidifera'. Zwergform. Wuchs locker, breit, auch im Alter kaum 2,5 m Höhe erreichend, Triebspitzen nickend. Blätter tief apfelgrün. (1889).

'Pendula'. Hängeform. Wuchs aufrecht, bis 10–15 m hoch. Äste locker und unregelmäßig am Stamm stehend, meist abstehend und nach vorn in flachem Bogen aufwärts gerichtet. Zweige mähnenartig, sehr lang und schlaff herabhängend. Blätter matt dunkelgrün. (Vor 1884). 🏆 1993.

'Tatra'. Wuchs breit kegelförmig, geschlossen, zahlreiche, aufwärts wachsende Äste, dicht verzweigt. Blätter nadelförmig, bis 5 mm lang, weich, blaugrün, wobei im Sommer dieser Farbton auffälliger ist als bei 'Glauca'. (Vor 1973).

Xanthorhiza Marshall, Ranunculaceae
Gelbwurz
(griechisch *xanthos* = gelb und *rhiza* = Wurzel)

Monotypische Gattung

Der hübsche Zwergstrauch fällt durch seine dekorative Belaubung und die eigenwillige Blütenfarbe auf. Er ist robust und anspruchslos und lässt sich dank seiner zahlreichen Ausläufer gut für flächige Pflanzungen und für Hangbefestigungen einsetzen. Er wächst am besten auf frischen bis feuchten, sauren bis neutralen Böden und an licht- bis halbschattigen Plätzen. Als Einzelpflanze benötigt er ausreichend Platz. Wird der Strauch zu hoch, lässt er sich problemlos stark zurückschneiden.

Xanthorhiza simplicissima Marshall, Gelbwurz



Xanthorhiza simplicissima

Sommergrüner, stark Ausläufer bildender, 0,6–1 m hoher Strauch. Zweige dünn, kaum verzweigt, innere Rinde und Wurzel gelb und bitter schmeckend. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, bis 20 cm lang, lang gestielt, an den Zweigenden gehäuft, Blättchen (3–)5(–7), 3–9 cm lang, länglich-eiförmig, eingeschnitten gesägt bis 3-teilig, anfangs bronzepurpurn, später frischgrün. Herbstfärbung gelb und violett. Blüten polygam, radiär, rotbraun, 6–8 mm breit, in 5–10 cm langen, lockeren, endständigen, aufrechten oder abstehenden Trauben, Kronblätter fehlend, Kelchblätter 5, eiförmig, spitz, Staubblätter 5–10, Nektarblätter 5, Fruchtblätter 10. Mai–Juni. Balgfrüchte mit 5–10 etwa 3 mm langen, dünnhäutigen Bälgen, Samen nach außen durchscheinend, 1 mm groß, glänzend braun. NO- und SO-USA. (1776). LB 2.1.5.6. WHZ 5a.

Xanthoxylum Mill. = *Zanthoxylum*

Yucca L., Agavaceae
Palmlilie
(über spanisch *yucca* für Maniok (essbare Knollen von *Manihot esculenta*), sekundär auch für Palmlilie (wegen der essbaren Blüten und Samen von *Yucca aloifolia*) aus dem Arawak (oder Taino?) Hispaniolas entlehnt)

Immergrüne, stammlose oder kurzstämmige Holzgewächse, einige Arten auch mit ± verzweigten, dicken Stämmen. Blätter rosettig stehend, schwertförmig, derb und fest, graugrün, oft mit stechender Spitze und am Rand ± abfasernd. Blüten zwittrig, radiär, in bis über 1,5 m langen, aufrechten, endständigen oder in den oberen Blattachseln stehenden, vielblumigen Rispen, Krone 3–7 cm lang, kugelig bis breit glockig, nickend, weiß bis gelblich weiß, Kronblätter 6, fleischig, am Grunde verwachsen, Staubblätter 6, deutlich kürzer als die Krone, Fruchtknoten länglich, Griffel dick, mit 6 Narben. Früchte als 3–7 m lange, 6-kantige, 3-fächrige oder unvollkommen 6-fächrige, sich fachspaltig öffnende Kapseln ausgebildet, Samen je Fach in 2 Längsreihen, 0,6–1 cm dick, schwarz. Etwa 40 Arten im südlichen N-Amerika, in Mexiko und der Karibik.

Ihre großen Blattschöpfe und imponierenden Blütenrispen machen die *Yucca*-Arten zu sehr stattlichen Schmuckpflanzen, die, zusammen mit anderen Sukkulenten und Gräsern, ihren besten Platz in Naturgärten finden. Sie benötigen vollsonnige Standorte und gedeihen besonders gut auf durchlässigen, kalkhaltigen Böden. In klimatisch ungünstigen Lagen ist ein trockener Winterschutz ratsam.

Die bei uns am häufigsten gepflanzte Art ist *Y. filamentosa*. Die von Karl Förster ausgelesenen und nach 1950 in den Handel gegebenen Sorten gelten als besonders winterhart. Mit ihren stattlichen Blütenrispen übertreffen sie außerdem die Art bei Weitem. Die nicht ausreichend winterharten Arten werden häufig als Kübelpflanzen kultiviert.

Yucca-Arten haben eine bemerkenswerte Blütenbiologie. Die Pflanzen werden ausschließlich durch eine kleine, weiße Motte (*Tegeticula yuccasella*) bestäubt, die überall im Verbreitungsgebiet der Gattung vorkommt. Die Blüten öffnen sich am Abend und verströmen dann einen starken Duft. Die Motte formt den Pollen zu einer Kugel, trägt ihn zu einer anderen Blüte und stopft ihn dort in einen der Griffeläste, nachdem sie vorher ihre Eier in dem Fruchtknoten abgelegt hat. Die aus den Eiern schlüpfenden Raupen fressen nur einen Teil der Samenanlagen.

Yucca aloifolia L.
Wuchs baumartig, bis 8 m hoch. Stamm dünn, aufrecht, selten verzweigt. Blätter bis 60 cm lang, steif, flach, mit harter, stechender Spitze, Rand fein und scharf gesägt, tiefgrün mit bläulichem Anflug. Blüten in dichten, 30–60 cm langen Rispen, etwa 5 cm lang, rahmweiß, purpurn getuscht oder an der Basis grün gestreift. August–September. SO-USA, O-Mexiko, Karibische Inseln. (17. Jahrh.). LB 5.1.1.5 (6.1.1.4). WHZ 8b.

Y. angustifolia Pursh = *Y. glauca*

Yucca filamentosa L., Fädige Palmlilie
Stammloser Strauch, an der Basis mit kurzen Seitensprossen. Blätter 25–75 cm lang, steif aufrecht bis abstehend, ziemlich fest, zäh, linealisch-lanzettlich, Spitze mitunter etwas stechend, leicht blaugrün, Ränder weißlich, mit zahlreichen sich ablösenden, stark gekräuselten Fäden.



Yucca filamentosa

Blüten grünlich weiß, 5–7 cm lang, in bis 2,5 m (bei uns meist nur bis 1,2 m) hohen Rispen, weit glockig. Juli–August. NO- und SO-USA. (1675). LB 5.1.2.6 (4.3.2.6). WHZ 5b. ♈ 1993.
'Bright Edge'. Blätter schmal, goldgelb gerandet. ♈ 1993.
'Eisbär'. Bis 1,5 m hoch. Blüten fast reinweiß, mittelgroß. (Nach 1950).
'Elegantissima'. Wuchs aufrecht, bis 1,2 m hoch. Blüten weiß, in großen Ständen.
'Fontäne'. Etwa 1,2 m hoch. Blütenstand kurz verzweigt, bis tief hinab mit Blüten besetzt, Blüten groß, gelblich getönt. (Nach 1950).
'Glockenriese'. Mehr als mannshoch. Blüten sehr zahlreich, groß, rundlich-glockig, cremeweiß. (Nach 1950).
'Schellenbaum'. Etwa mannshoch, Wuchs kandelaberförmig, locker verzweigt. Blüten milchweiß. (Nach 1950).
'Schneefichte'. Etwa mannshoch. Blüten weiß, durch schmale Kronblätter sehr elegant. (Nach 1950).
'Schneetanne'. Etwa mannshoch. Blattschopf starr. Blüten weiß, gelblich getuscht. (Nach 1950).
'Variegata'. Blätter in der Mitte dunkel blaugrün, cremeweiß gerandet, später rosa getönt.

Yucca flaccida Haw., Schlaffe Palmlilie

Stammloser Strauch, an der Basis mit kurzen Seitensprossen. Blätter bis 70 cm lang, 3 cm breit, biegsam, allmählich zur Spitze hin verschmälert, Spitze der äußeren Blätter zurückgebogen, Rand mit feinen, ± geraden Fäden. Blüten gelblich weiß, 5–7 cm lang, in behaarten Rispen. Juli–August. SO-USA. (1816). LB 6.1.2.6. WHZ 7a.
'Golden Sword'. Blätter goldgelb gerandet. ♈ 1993.
'Ivory'. Blüten zahlreich, cremeweiß, grünlich getuscht. ♈ 1993.

Yucca glauca Nutt. ex Fraser, Blaugrüne Palmlilie

Stamm kurz oder etwas verlängert und niederliegend. Blätter 60–90 cm lang, aufrecht und leicht zurückgebogen, schmal linealisch, graugrün, mit schmalem, weißem Rand und nur wenigen, feinen Fäden. Blüten grünlich weiß, 6–7 cm lang, in 1–2 m hohen, schmalen, kaum verzweigten Rispen, kugelig-glockig. Juli–August. NO-, NOZ-, Z-, SO- und SW-USA, Rocky Mts., Mexiko. (1696). LB 6.1.2.6 (5.1.1.6). WHZ 7b.

Yucca gloriosa L., Herrliche Palmlilie

2–4 m hoher Strauch. Stamm kurz, fleischig, einfach, selten verzweigt. Blätter dicht rosettig stehend, bis 1 m lang, lanzettlich, steif und gerade, Spitze stechend, bläulich grün. Blüten cremeweiß, gelegentlich außen rötlich getönt, 7 cm lang, in bis 2,4 m langen, dichten, kegelförmigen, vielblumigen Rispen, hängend, glockig. Juli–September. SO-USA. (Um 1550). LB 5.1.1.6. WHZ 8a. ♈ 1993.
'Variegata'. Blätter cremegelb gerandet und gestreift, ältere Blätter cremeweiß. ♈ 1993.

Yucca ×karlsruhensis Graebener, Karlsruher Palmlilie

(*Y. filamentosa* × *Y. glauca*)
Stammloser Strauch, ähnlich *Y. glauca*. Blätter etwa 1,5 cm breit, linealisch, blaugrau, mit Randfäden. Blüten cremeweiß, außen mit rötlichem Hauch, in bis 1,5 m hohen Ständen. (1906). LB 6.1.2.6. WHZ 5b.

Y. puberula Haw. = *Y. flaccida*

Yucca recurvifolia Salisb.

Der Stamm ist bis 2 m hoch, gelegentlich verzweigt, ähnlich *Y. gloriosa*. Die Blätter stehen zu 100–150 in einem Schopf, bis 0,9 m lang, zur Spitze hin verschmälert, alle, ausgenommen die jüngeren, stark zurückgebogen, die jüngeren meist graugrün. Blüten rahmweiß, 5–7 cm breit, in aufrechten, fast säulenförmigen, 0,9–1,5 m hohen, dichten Rispen. Juli–August. SO-USA. (1794). LB 6.1.2.5. WHZ 8a. ♈ 1993.
'Variegata'. Blätter in der Mitte mit einem hellgrünen Band.

Yucca whipplei Torr.

Bis 2 m hoher, stammloser Strauch. Blätter in einer auffallend dichten Rosette, bis 90 cm lang, schmal, steif, lang zugespitzt, an der Spitze ein feiner, 2,5 cm langer Dorn, Rand fein und scharf gezähnelt, bläulich grün. Blüten grünlich weiß, am Rand purpurn, duftend, bis 7,5 cm lang, in 1,8–3,6 m langen, dichten Rispen. Mai–Juni. USA: W-Kalifornien, Arizona; Mexiko. (1854). LB 6.1.1.6. WHZ 8b.

Zabelia (Rehder) Makino = *Abelia*

Zanthoxylum L., Rutaceae
Gelbholz, Stachelesche
(griechisch *xanthos* = gelb und *xylon* = Holz)

Sommer- oder immergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Zweige ± bestachelt. Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, selten 3-zählig, Blättchen sehr kurz gestielt oder fast sitzend, gegenständig, ganzrandig oder gesägt, durch eingelagerte Öldrüsen durchscheinend punktiert. Blüten polygam oder 1-geschlechtig und 2-häusig verteilt, unscheinbar, klein, in end- oder achselständigen Trugdolden, 3- bis 8-zählig, Blütenhülle einfach oder doppelt, Kronblätter klein, gelb oder grünlich, ♂ Blüten mit rudimentären Fruchtblättern, ♀ Blüten mit 5–1 freien, meist deutlich gestielten Fruchtblättern, Griffel mit kopfiger Narbe. Balgfrüchte mitbis zu 5 Bälgen, diese schief eiförmig bis rundlich, 6–8 mm lang, rot oder schwarz, schwach runzelig, sich 2-klappig öffnend, Samen 5 mm lang, schwarz, glänzend. Etwa 250 Arten, vorwiegend in tropischen und subtropischen Zonen beider Erdhälften, wenige Arten in gemäßigten Zonen.

Zanthoxylum-Arten werden nur selten als Ziergehölze gepflanzt. Dekorativ sind sie durch ihre gefiederten, aromatischen Blätter, durch die lange haftenden, rot oder schwarz gefärbten Früchte und durch die stark bestachelten Zweige und Äste. Sie gedeihen am besten in nährstoffreichen, tiefgründigen, frischen, gut dränierten Böden an sonnigen bis halbschattigen Plätzen.



Zanthoxylum americanum

Z. americanum wird als Zahnweh-Holz bezeichnet, weil Rinde und Früchte früher von den nordamerikanischen Indianern bei Zahnschmerzen gekaut wurden. Der scharfe Geschmack hat anregende Wirkung. Die schwarzen Samen von *Z. piperitum* werden in Japan als Pfeffer genutzt.

Z. alatum Roxb. var. *planispinum* (Siebold et Zucc.) Rehder et E.H. Wilson = *Z. armatum*

Zanthoxylum americanum Mill.,
Zahnwehholz, Amerikanisches Gelbholz
Sommergrüner, aromatischer, breit aufrechter Strauch oder bis 8 m hoher Baum. Zweige abstehend. Junge Triebe behaart. Stacheln bis 1 cm lang. Blätter bis 30 cm lang, Blättchen 5–11, 3–6 cm lang, eiförmig oder elliptisch, zugespitzt, ganzrandig oder gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller und behaart. Herbstfärbung goldgelb bis orangerot. Blüten gelblich grün, in achselständigen Trugdolden an den vorjährigen Zweigen, vor dem Blattaustrieb im April–Mai. Früchte etwa 5 mm lang, kugelig bis ellipsoid, schwärzlich. Östl. N-Amerika. (Um 1740). LB 2.5.2.5. WHZ 5a.

Zanthoxylum armatum DC.,
Flügelstacheliges Gelbholz
Sommergrüner, 2–4 m hoher Strauch. Triebe kahl. Stacheln am Grunde breit abgeflacht, bis 1,5 cm lang. Blätter 12–25 cm lang, Spindel breit geflügelt, Blättchen 3–7, bis 10 cm lang, schmal länglich bis breit lanzettlich, Endblättchen am größten, zugespitzt, fein gezähnt, kahl. Blüten gelblich, in 3–5 cm langen Rispen, achselständig an jungen Sprossen, nach dem Blattaustrieb im Juni. Früchte etwa 5 mm lang, rot, warzig. Pakistan, Himalaja, Indien, Malaiischer Archipel, Philipinen. (1880). LB 6.1.2.5. WHZ 5b.

Z. bungeanum Maxim. = *Z. simulans*
Z. bungei Planch. = *Z. simulans*
Z. fraxineum Willd. = *Z. americanum*

Zanthoxylum piperitum DC.,
Japanischer Pfefferbaum, Pfeffer-Gelbholz
Sommergrüner Strauch oder bis 6,5 m hoher Baum. Stacheln paarweise, flach, 8 mm lang. Blätter bis 15 cm lang, Blättchen 11–23, bis 3,5 cm lang, eiförmig bis breit lanzettlich, an der Spitze gespalten, Basis stumpf bis keilförmig, gezähnt, zuletzt kahl. Herbstfärbung gelb. Blüten grün oder gelblich grün, an kurzen Seitentrieben in endständigen Trugdolden. Mai–Juni. Früchte klein, rötlich. N-China, Japan, Korea. (1877). LB 6.3.2.6. WHZ 6b.

Z. planispinum Siebold et Zucc. = *Z. armatum*

Zanthoxylum schinifolium Siebold et Zucc.
Sommergrüner Strauch oder kleiner Baum. Triebe kahl. Stacheln einzeln. Blätter bis 20 cm lang, Spindel stachelig, Blättchen 13–23, bis 5 cm lang, schmal eiförmig bis breit lanzettlich, an der Spitze eingeschnitten, gezähnt, kahl oder fein behaart. Blüten grün, in dichten, endständigen, bis 10 cm breiten Trugdolden. Juni–Juli. Früchte grün oder braun. Japan, Korea, O-China. (1877). LB 6.3.2.5. WHZ 6b.

Zanthoxylum simulans Hance,
Täuschendes Gelbholz
Sommergrüner Strauch oder bis 7 m hoher Baum. Triebe schwach behaart oder kahl. Stacheln an der Basis sehr breit, kräftig, 0,6–2 cm lang. Blätter bis 12,5 cm lang, Blattspindel und Mittelrippe der Blättchen stachelig, Blättchen 7–11, 1,5–5 cm lang, länglich-eiförmig, kerbig gesägt, glänzend grün. Blüten gelblich, in end- oder achselständigen Trugdolden, nach dem Blattaustrieb im Juni–Juli. Früchte rötlich, dunkler punktiert. N- und M-China. (1869). LB 6.2.2.5 (2.5.2.4). WHZ 6.

Zelkova Spach, Ulmaceae
Zelkove
(wahrscheinlich abgeleitet von armenisch *t'eli* = Ulme)

Sommergrüne Bäume. Borke lange glatt bleibend, später meist schuppig abblätternd. Blätter wechselständig, kurz gestielt, einfach, grob gesägt, fiedernervig, an der Basis kaum schief, Blatthälften ± gleich. Blüten zwittrig oder 1-geschlechtig und 1-häusig verteilt, die ♂ Blüten in achselständigen Büscheln an diesjährigen Zweigen, ♀ Blüten einzeln oder zu wenigen, Blütenhülle einfach, 4- bis 5-teilig, grün, Staubblätter 2–5, Fruchtknoten oberständig, Griffel 2. Steinfrüchte sehr kurz gestielt, 4–5 mm lang, mit 2 schwachen Längskanten und dünnem Fruchtfleisch. 5 Arten vom östl. Mittelmeergebiet bis Kaukasien und in O-Asien.

Von den genannten Arten sind *Z. carpinifolia* und *Z. serrata* bei uns am häufigsten anzutreffen. Die mit den Ulmen nahe verwandten Bäume können zu stattlichen Exemplaren von sehr unterschiedlichem Habitus heranwachsen. Während *Z. carpinifolia* mit den straff aufrecht wachsenden Hauptästen eine bis ins Alter geschlossene, etwas steife Krone bildet, entwickelt *Z. serrata* malerische Kronen, die im Alter weit ausladen und ausgesprochen schirmförmig werden können. In japanischen Städten ist die Art, die dort als Keyaki bezeichnet wird, ein häufig gepflanzter Straßenbaum, dessen Kronen die Straßen weit überschirmen und beschatten. Im Gegensatz zu vielen anderen Straßenbäumen, die in Japan regelmäßig geschnitten werden, bleiben Keyakis ungeschnitten. Nach einem trockenen und warmen Herbst färben sich die Blätter der Keyakis auffallend kräftig gelb bis weinrot, auch in unseren Breiten. Der Baum liefert das wertvollste Laubholz Japans, es wird zu kostbaren Möbeln, Holzskulpturen und Lackdosen verarbeitet.

Leider sind *Zelkova*-Arten ähnlich anfällig gegen die Ulmenkrankheit wie die Ulmen selbst.

Zelkova abelicea (Lam.) Boiss.,
Kretische Zelkove
Breitwüchsiger, reich verzweigter Strauch oder bis 15 m hoher Baum. Borke grau, glatt, selten schuppig. Junge Triebe dünn, weiß behaart. Blätter 1–2,5 cm lang, dick, länglich-eiförmig, stumpf, Basis herzförmig oder abgerundet, 3-eckig gezähnt, oberseits dunkelgrün, unterseits vor allem auf den Nerven behaart. Blüten weißlich, duftend. Früchte etwa 5 mm dick, braun, fein behaart. Gebirge in Kreta. (Um 1924). LB 6.2.1.3. WHZ 8b.

Zelkova carpinifolia (Pall.) K. Koch,
Kaukasische Zelkove
Bis 35 m hoher, oft mehrstämmiger Baum. Hauptäste straff aufrecht. Krone geschlossen eiförmig bis ellipsoid. Borke buchenartig, grau, sich in Platten lösend. Junge Triebe dicht behaart. Blätter 2–7(–15) cm lang, elliptisch-länglich, spitz, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, Nervenpaare 7–11, in stumpfe Zähne verlaufend, oberseits dunkelgrün, zerstreut behaart, unterseits Nerven behaart. Herbstfärbung hell- bis orangebraun. Früchte 8 mm dick. S-Kaukasien, NO-Türkei, N-Iran. (1760). LB 3.3.2.1. WHZ 5a.

'Verschaffeltii' = *Z.* ×*verschaffeltii*
Z. crenata Spach = *Z. carpinifolia*
Z. cretica Spach = *Z. abelicea*
Z. keaki (Siebold) Maxim. = *Z. serrata*

Zelkova serrata (Thunb. ex Murray) Makino,
Japanische Zelkove
Bis 35 m hoher, oft mehrstämmiger Baum. Krone anfangs breit aufrecht bis kugelig, später ausgebreitet, fast schirmförmig, sehr breit. Stamm buchenartig, grauweiß. Triebe purpurgrau, mit Lentizellen, leicht behaart. Blätter 3–7(–12) cm lang, eiförmig-elliptisch, zugespitzt, Basis abgerundet bis schwach herzförmig, Nervenpaare 6–13, in scharf zugespitzte Zähne verlaufend, oberseits dunkelgrün, kahl, rau, unterseits hellgrün, glänzend, auf den Nerven behaart. Herbstfärbung gelb bis auffallend orangerot oder ziegel- bis weinrot. Früchte nahezu kugelig, 4 mm dick, sitzend, schwach behaart, grün. Japan, Korea, Taiwan, O-China. (1861). LB 3.1.2.2. WHZ 6b. 🏆 1993.



Zelkova serrata

'Goblin'. Wuchs zwergig, kugelig buschig, etwa 1 m hoch.
'Goshiki'. Im Wuchs wie die Art. Blätter am Rand weiß, cremefarben oder hellgelb, im Austrieb oft rosa, später grün, im Herbst orange mit cremefarbenem Rand.
'Green Vase'. Wuchs stark, bis etwa 15 m hoch. Krone trichterförmig, 10–12 m breit und damit schmaler als bei der Art. Blätter groß, lebhaft grün, im Herbst bronzerot bis orange. (1983).
'Mushashino-ichigon'. Wuchs kräftig. Krone sehr schmal verkehrteiförmig. Äste in einem sehr spitzen Winkel aufsteigend. (Vor 1994).
'Spring Grove'. Blätter dunkelgrün, im Herbst weinrot. (Etwa 1988).
'Variegata'. Blätter graugrün, stark weiß gefleckt, teilweise deformiert.
'Village Green'. Bis etwa 12 m hoher Baum mit durchgehendem Stamm. Krone vasenförmig, 5–6 m breit. Blätter dunkelgrün, im Herbst prächtig rostrot bis braungelb. (1964).
'Urban Ruby'. Blätter im Austrieb bronzegrün, im Sommer grün, im Herbst kupferrot.

Zelkova sinica C.K. Schneid., Chinesische Zelkove

Bis etwa 18 m hoher Baum. Stamm kurz, kräftig. Borke hellgrau, sich in Schuppen lösend, unter frisch abgelösten Schuppen gelbbraun gefärbt. Zweige überhängend. Triebe dünn, dunkelgrau, zuletzt kahl. Blätter 2–5 cm lang, ledrig, elliptisch-eiförmig, zugespitzt, an der Basis abgerundet, Rand bewimpert, kerbig gesägt, oberseits glänzend grün, rau, unterseits heller und oft fein behaart. Früchte eiförmig, etwa 5 mm dick, einzeln. M- und O-China. (1908). LB 6.1.1.3. WHZ 6b.

Z. ulmoides C.K. Schneid. = *U. carpinifolia*

Zelkova ×verschaffeltii (Dippel) Nichols.

(*Z. carpinifolia* × *Z. serrata*)
Strauch oder bis 10 m hoher Baum mit buschiger Krone. Triebe dünn. Blätter 3–6 cm lang, elliptisch bis eiförmig, Nervenpaare 6–9, Rand mit 6–9 3-eckigen, tief eingeschnittenen Zähnen, oberseits rau, unterseits weich behaart. Herkunft unbekannt. (1886). LB 3.3.2.4. WHZ 6b.



Zenobia pulverulenta fo. *nitida*

Zenobia D. Don, Ericaceae

Zenobie
(nach Zenobia, 267–271/272, Herrscherin von Palmyra in Syrien)

Monotypische Gattung

Dekorative Merkmale des kleinen Strauches sind seine auffallend bläulich weiß bereiften Blätter und jungen Triebe sowie die duftenden, maiglöckchenähnlichen Blüten. Zufriedenstellend gedeiht er nur auf frischen, sandig-humosen, sauren Böden und an vollsonnigen bis halbschattigen Plätzen. Zur besseren Ausfärbung der Blätter können die Sträucher jährlich stark zurückgeschnitten werden. Auch ein Rückschnitt von älteren, durch den lockeren Wuchs etwas unansehnlich gewordenen Sträuchern ist möglich.

Zenobia pulverulenta (W. Bartram ex Willd.) Pollard

Winter- oder sommergrüner, 0,5–1 m hoher, aufrechter, locker aufgebauter Strauch. Zweige aufrecht oder bogig aufstrebend. Triebe ± stark bläulich weiß bereift. Blätter wechselständig, ledrig, kurz gestielt, einfach, 2–7 cm lang, länglich-eiförmig bis breit elliptisch, stumpf oder spitzlich, schwach gekerbt bis ganzrandig, unterseits oder beiderseits bläulich-weißlich bereift. Blüten zwittrig, radiär, duftend, in achselständigen Büscheln am oberen Ende der vorjährigen Zweige, doppelt 5-zählig, Kelch hellgrün, Krone glockig, nickend, weiß, bis 1,2 cm lang, Staubblätter 10, Nektarscheibe 10-lappig, Griffel so lang wie die Krone. Mai–Juni. Fruchtkapseln kugelig, 6–7 mm dick, blaugrün, 5-klappig, sich nur im oberen Teil öffnend. SO-USA. (1801). LB 1.1.2.6. WHZ 6b.
fo. *nitida* (Michx.) Fern. Meist wintergrüner Strauch. Blätter eiförmig bis länglich-elliptisch, beiderseits glänzend grün, im Herbst leuchtend orangerot. SO-USA.

Ziziphus Mill., Rhamnaceae

Judendorn
(lateinisch *ziziphus* = Jujube, *Ziziphus jujuba*)

Sommer- oder immergrüne, dornig bewehrte Bäume oder Sträucher. Blätter wechselständig, 2-zeilig gestellt, kurz gestielt, einfach, von der Basis an 3- bis 5-nervig, ganzrandig oder gesägt,



Ziziphus jujuba

Nebenblätter oft in Dornen umgewandelt. Blüten meist zwittrig, klein, gelb, in achselständigen Büscheln, Kelch und Krone 5-zählig, Fruchtknoten 2-fächrig, Griffel meist 2-teilig. Steinfrüchte kugelig bis länglich, bis 2,5 cm lang, Fruchtfleisch fleischig-ledrig, Steinkern stark verholzt, 1–1,5 cm lang, meist 2-fächrig. Etwa 100 Arten in den Tropen und Subtropen beider Erdhälften, besonders in Amerika, Afrika, SO-Asien und Australien.

Z. jujuba ist an klimatisch günstigen Standorten auch in Mitteleuropa ausreichend frosthart. Die Früchte, als Chinesische Datteln bezeichnet, werden frisch oder getrocknet verzehrt, zu Marmelade verarbeitet oder mit Honig bzw. Zucker kandiert. Rinde und Blätter enthalten Gerbstoffe und werden deshalb als Gerbemittel und zu Heilzwecken benutzt.

Z. jujuba gehört zu den Pflanzen, auf denen die Lackschildlaus, *Lacifer lacca,* lebt; aus ihren gummiartigen Ausscheidungen (Roh-Schellack) wird Schellackwachs hergestellt. Schellack enthält etwa 80 % Harzsäuren und gilt als eines der wichtigsten und wertvollsten Harze, das u.a. zur Herstellung von Möbelpolituren verwendet wird.

Ziziphus jujuba Mill.,
Jujube, Judendorn, Brustdorn

Sommergrüner Strauch oder bis 9 m hoher, lockerkroniger Baum. Zweige hin- und hergebogen, kahl, jeweils 1 Dorn gerade und bis 3 cm lang, der andere kürzer und gekrümmt. Blätter 2–6 cm lang, eiförmig-lanzettlich bis elliptisch, abgerundet oder stumpf, Basis schief, 3-nervig, kerbig gesägt. Blüten gelb, zu 2–3 achselständig, kurz gestielt. April–Mai. Früchte länglich-eiförmig, 1,5–2,4(–5) cm lang, dunkelrot, zuletzt schwärzlich, essbar. S- und SO-Europa, SW-Asien bis NW-Indien, Himalaja, N-China, Japan, aber natürliche Verbreitung vom Kulturareal kaum abgrenzbar. (1640). LB 6.1.5.5. WHZ 8a.
Zur Fruchtgewinnung selektierte Sorten sind:
‘Lang’. Früh fruchtend. Früchte 3,5–5 cm lang, länglich-birnenförmig, hellgrün, braun gefleckt, zuletzt schwarz, süß.
‘Li’. Wuchs stark. Früchte bis 5 cm lang, apfelförmig.
‘Sherwood’. Früchte sehr groß.
‘Silverhill’. Früchte groß, länglich, süß, gut zum Trocknen geeignet.
‘Silverhill Round’. Früchte groß, sehr süß.

Z. sativa Gaertn. = *Z. jujuba*
Z. vulgaris Lam. = *Z. jujuba*

Service

Zitierte und ausgewählte weiterführende Literatur

Ackerman, W. L. (2002). Crowing Camellias in Cold Climates. Baltimore, Maryland: Noble House.

Albrecht, H.J. (2008): Vielseitig verwendbare neue Sanddornsorten. Gartenpraxis 7, 22–27.

Albrecht, H.-J. et al. (1993): Anbau und Verwertung von Wildobst. Braunschweig: Bernhard Thalacker Verlag.

Albrecht, H.J., Schmidt, P.A. (2013): Notiz zur Sorte 'Burka' der Gattungshybride ×*Sorbaronia*. Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 98, 231–233.

Althaus, C. (1987): Fassadenbegrünung. Berlin, Hannover: Patzer Verlag.

Argent, G. et al. (1997): The Rhododendron Handbook. London: The Royal Holticultural Society.

Ashburner, K., McAllister, H.A. (2013): The Genus Betula, a taxonomic revision of Birches. Kew: Kew Publishing, Royal Botanic Gardens.

Auders, A.G., Spicer, D.P. (2012): Royal Horticultural Society Encyclopedia of Conifers. A Comprehensive Guide to Cultivars and Species. Vol. 1–2. Kingsblue Publishing Limited in association with Royal Horticultural Society, Nicosia.

Bartels, H. (1993): Gehölzkunde. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Bartels, H., Bärtels, A., Schroeder, F.-G., Seehann, G. (1981): Erhebung über das Vorkommen winterharter Freilandgehölze. I. Die Gärten und Parks mit ihrem Gehölzbestand. Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 73.

Bartels, H., Bärtels, A., Schroeder, F.-G., Seehann, G. (1982): Erhebung über das Vorkommen winterharter Freilandgehölze. II. Die Gehölze mit ihrer Verbreitung in den Gärten und Parks. Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 74.

Bärtels, A. (1981): Frostschäden an Gehölzen im Winter 1978/79. Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 72, 19–71.

Bärtels, A. (1983): Zwerggehölze. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Bärtels, A. (1987): Kostbarkeiten aus ostasiatischen Gärten. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Bärtels, A. (1991): Gartengehölze, 3. Aufl. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Bärtels, A. (2001): Enzyklopädie der Gartengehölze. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer

Bärtels, A. (2003): Das große Buch der Kamelien. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Bärtels, A. (2006): Rhododendron und Azaleen. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Bärtels, A. (2009). Gehölze von A–Z. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Bärtels, A., Kaiser, K. (2004): *Clematis*. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Bauckmann, M. (1998): Kiwi. 3. Aufl. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Bean, W.J. (1989): Trees and Shrubs. Hardy in the British Isles. Ed. 8. London: Butler & Tanner.

Beissner, L., Schelle, E., Zabel, H. (1903): Handbuch der Laubholzbenennung. Berlin: Verlag Paul Parey.

Bengtsson, R. (1994): *Sorbus*. Dendroflora 31, 73–74.

Berg, J., Heft, L. (1991): Rhododendron und immergrüne Laubgehölze. 3. Aufl. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Bobrov, E.G. (1978): Die waldbildenden Nadelbäume der UdSSR. Leningrad: Nauka. (In Russisch).

Bolscher, G.J.J. (2004): Laanbomensortiment van Aesculus. Dendroflora 41, 4–12.

Bolscher, G.J.J., Wurf, C.J. M. van der (1998): *Morus*. Dendroflora 35, 45–57.

Bolscher, G.J.J., Nouwens, F.H.C. (1999): *Acer campestre* – culturwaarde-onderzoek. Dendroflora 36, 35–39.

Boom, B.K. (2000): Nederlandse Dendrologie. 13. Aufl. (Hrsg. J. de Koning, J.W. van den Broek, H.J. van de Laar, G. Fortgens). Ede: Veenmann & Zonen.

Bouret, M., Crouzet, S. (2010): Bamboo. General Calogue. Générargues: Les Pépinières de la Bambouseraie.

Bree, R.G. de (1991): *Forsythia* (Keuringsrapport). Dendroflora 28, 26–47.

Bree, R.G. de (1991): *Juniperus* × *media* (Keuringsrapport). Dendroflora 28, 48–52.

Bresinsky, A. et al. (2008): Strassburger - Lehrbuch der Botanik. 36. Aufl. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Brummit, R.K. (1992): Vascular Plant Families and Genera. Kew: Royal Botanic Garden.

Brummitt, R.K., Powell, C.E. (1992): Authors of Plant Names. Kew: Royal Botanic Garden.

Bundessortenamt (1999): Beschreibende Sortenliste Wildobstarten. 2. Aufl. Hannover: Landbuchverlagsgesellschaft.

Businsky, R. (1990): Beitrag zur Taxonomie und Nomenklatur von *Pinus heldreichii* Christ und *Pinus leucodermis* Antoine sowie des Kultivars 'Smidtii'. Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 79, 91–106.

Callaway, D.J. (1994): Magnolias. London: B.T. Batsford Ltd.

Chmelař, J., Meusel, W. (1976): Die Weiden Europas. Wittenberg: A. Ziemsen Verlag.

Christensen, K.I. (1992): Revision of *Crataegus* Sect. *Crataegus* and Nothosect. *Crataesanguineae* (*Rosaceae-Maloideae*) in the Old World. Systematic Botany Monographs Vol. 35. American Soc. Plant Taxonomy.

Cinovskis, R. (1971): Crataegi Baltici. Riga: Zinātne. (In Russisch).

Cox, P.A., Cox, P.N.E. (1988): Encylopedia of *Rhododendron* Hybrids. London: B.T. Batsford Ltd.

Cox, P.A., Cox, P.N.E. (1997): The Encyclopedia of *Rhododendron* Species. Perth: Glendoick Publishing.

Cubey, J. (ed.) (2013): RHS Plant Finder 2013. London: Dorling Kindersley.

Davidian, H.H. (1982–1992): The *Rhododendron* Species. Portland: Timber Press und London: B.T. Batsford.

Debreczy, Z., Rácz, I. (2011): Conifers around the World. Vol. 1–2. Budapest: Dendro-Press.

Dickoré, W.B., Kasperek, G. (2010): Species of *Cotoneaster (Rosaceae, Maloideae)* indigenous to naturalising or commonly cultivated in Central Europe. Willdenowia 40, 13-45.

Dirr, M. A. (2007): Viburnums. Flowering Shrubs for every Season. Portland: Timber Press.

Dönig, G. (2010): Rotbuchen – *Fagus*. Hemmingen: Sponholtz Druckerei.

Dujesiefken, D. (Hrsg.) (2010): Jahrbuch der Baumpflege 2010. Braunschweig: Haymarket Media.

Dunn, C.P. (ed., 2000): The elms. Breeding, conservation and disease management. Bosten: Kluwer Academic Publisher

Easter, M. (2009): The Thyme Handbook. Guildford: Plant Heritage.

Elias, T.S. (1989): The complete Trees of North America. Field guide and Natural History. Ed.2. New York: Times Mirror Magazines.

Engelmann, M.S. (2013): Die Tannen der Welt – die Welt der Tannen: Eine aktuelle Betrachtung der Gattung *Abies* MILL. Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 98, 63-88.

Engler, A., Melchior H. (1954–1965): Syllabus der Pflanzenfamilien 12. Aufl. I. Bakterien bis Gymnospermen. II. Angiospermen. Berlin: Verlag Bornträger.

Erhardt, W. (2005). Namenliste der Koniferen. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Erhardt, W., Götz, E., Bödeker, N., Seybold, S.: (2008): Zander – Handwörterbuch der Pflanzennamen. 18. Aufl. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Erhardt, W., Götz, E., Bödeker, N., Seybold, S.: (2008): Der Große Zander – Enzyklopädie der Pflanzennamen, Bd. 1–2. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Farjon, A. (2001): World Checklist and Bibliography of Conifers. Ed. 2. Kew: Royal Botanic Gardens.

Farjon, A. (2010): A Handbook of the World's Conifers. Vol. 1–2. Leiden-Boston: Brill.

Fiala, J.L., Revised and update by F. Vrugtman (2008): Lilacs. A Gardener's Enzyclopedia. Portland, London: Timber Press.

Fiala, J.L. (1994): Flowering Crabapples. The Genus *Malus*. Portland: Timber Press.

Fitschen, G. (2007): Gehölzflora. 12. Aufl. Bearbeitet von Meyer, F.H., Hecker, U., Höster, H.R., Schroeder, F.-G. Heidelberg, Wiebelsheim: Quelle & Meyer Verlag.

Flora Of North America Editorial Committee (eds.) (1998): Flora of North America North of Mexico. Vol. 3. New York & Oxford.

Fortgens, G. (1991): *Deutzia* (Keuringsrapport). Dendroflora 28, 7–26.

Fortgens, G. (1992): *Clematis montana* (Keuringsrapport). Dendroflora 29, 6–18.

Fortgens, G., Hoffman, M.H.A. (1993): *Ligustrum* (Sortiments- en gebruikswaarde-onderzoek). Dendroflora 30, 5–23.

Fortgens, G., Laar, H.J. van de (1989): *Hedera*. Dendroflora 26, 43–66.

Franke, H. (2010): Briefliche Mitteilung.

Frodin D. G., Govaerts, R. (1996): World Checklist and Bibliography of Magnoliaceae. Kew: Royal Botanic Garden.

Frohne, D., Pfänder H.-J. (1983): Giftpflanzen. 2. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsanstalt.

Fross, D., Wilken, D. (2006): *Ceanothus*. Portland: Timber Press.

Fryer, J., Hylmö, B. (2009): Cotoneasters. Portland, London: Timber Press

Galle, F.C. (1995): Azaleas. Portland: Timber Press.

Galle, F.G. (1997): Hollies - The Genus *Ilex*. Portland: Timber Press.

Gelderen, C.J. van (1996): *Ilex*-Species en -Hybriden. Dendroflora 33, 57–79.

Gelderen, C.J. van, Gelderen, D.M. van (2004): Encyclopedia of Hydrangeas. Portland: Timber Press.

Gelderen, D.M. van (1979): *Enkianthus*. Dendroflora 34, 24–33.

Gelderen, D.M. van (1984): *Juniperus* (Keuringsrapport). Dendroflora 21, 3–38.

Gelderen, D.M. van (1988): *Ilex aquifolium* en *Ilex* × *altaclarensis*. Dendroflora 25, 7–34.

Gelderen, D.M. van (1989): *Pieris*. Dendroflora 15/16, 36–44.

Gelderen, D.M. van (2000): *Hydrangea paniculata*. Dendroflora 37, 20–30.

Gelderen, D.M. van, Hoey Smith, J.R.P. van (1996): Koniferen-Atlas. Bd. 1–2. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Gelderen, D.M. van, Jong, P.C. van de, Oterdoom, H.J. (1994): Maples of the World. Portland, Oregon: Timber Press.

Genaust, H. (1996): Etymologisches Wörterbuch der botanischen Pflanzennamen. 3. Aufl. Basel, Boston, Berlin: Birkhäuser Verlag.

Gil, L., Solla, A., Quellette, G. (Hrsg.) (2004): New Approaches to elm Conservation. Madrid: INIA.

Gloning, P., Estrella, N., Menzel, A. (2013): The impacts of climate change on the winter hardiness zones of woody plants in Europe. Theor. Appl. Climatology. Theor. Appl. Climatology 113, 683-695

Govaerts, R., Frodin, D.G. (1998): World Checklist and Bibliography of Fagales. Kew: Royal Botanic Gardens.

Grey-Wilson, C. (2000): *Clematis*. The Genus. London: Batsford BT.

Griffiths, M. (1994): Index of Garden Plants. Basingstoke: The Macmillan Press.

Grimshaw, J., Bayton R. (2009): New Trees. Recent Introductions to Cultivation. Kew: Royal Botanic Gardens.

Grootendorst, H.J. (1977): *Spiraea*. Dendroflora 13/14, 50–61.

Grootendorst, H.J. (1980): *Hamamelis* (Keuringsrapport). Dendroflora 17, 9–17.

Grootendorst, H.J. (1980): *Magnolia* in Nederland. Dendroflora 18, 17–40.

Hachmann, H. (2009): Sortimentsbuch, Fachbuch und Ratgeber 2009–2013. Barmstedt.

Haeupler, H., Schönfelder, P. (1989): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. 2. Aufl. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Halda, J.J., Waddick, J.W. (2004): The Genus *Paeonia*. Portland, Cambridge: Timber Press.

Hecker, U. (1998): BLV-Handbuch Bäume und Sträucher. Wien, Zürich: BLV Verlagsgesellschaft München.

Hegi, G. (1908–1994): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. 7 Bände. Berlin, Hamburg: Verlag Paul Parey.

Heinze, W., Schreiber, D. (1984): Eine neue Kartierung der Winterhärtezonen für Gehölze in Mitteleuropa. Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 75, 11–56.

Hertle, F. (1997): *Paeonia*-Lutea-Hybriden von Prof. Saunders. Gartenpraxis 18, 7–13.

Heybroek, H.M., Goudzwaard, L., Kaljee, H. (2009): lep of elm. Karakterboom van de Lange Landen. Zeist: KNNV Uritgeverij

Hieke, K. (1989): Praktische Dendrologie. Bd. 1–2. Berlin: Deutscher Landwirtschaftsverlag.

Hillier, J., Coombes, A. (2002): The Hillier Manual of Trees and Shrubs. Ed. 7. Winchester: Hillier Nurseries.

Hop, M.E.C.M. (2001): Volwassen en struikvormige Hedera – sortimentsonderzoek en keuringsrapport. Dendroflora 38, 70–87.

Hoffman, M.H.A. (1993): *Ribes sanguineum* (Keuringsrapport). Dendroflora 30, 26–34.

Hoffman, M.H.A. (1993): *Philadelphus* (Sortiments- en gebruikswaardeonderzoek). Dendroflora 31, 44–72.

Hoffman, M.H.A. (1998): *Viburnum plicatum*. Dendroflora 35, 136–148.

Hoffman, M.H.A. (2003): *Hydrangea macrophylla* en *serrata*. Dendroflora 40, 37–81.

Hoffman, M.H.A. (2000): *Mahonia x med*ia en verwandten. Dendroflora 37, 31–40.

Hoffman M.H.A. (2002): *Syringa villosae* Groep – sortimentsonderzoek en keuringsrapport. Dendroflora 39, 104–119.

Hoffman, M.H.A. (2003): *Taxus* – sortimentsonderzoek en kueringsrapport. Dendroflora 40, 82–144.

Hoffman, M.H.A. (2006): *Caryopteris* – sortimentsonderzoek en keuringsrapport. Dendroflora 43, 65–79

Hoffman M.H.A. (2006): *Ceanothus* – sortimentonderzoek en keuringsrapport. Dendroflora 43, 80–123.

Hoffman, M.H.A. (2007): *Clethra* – sortimentsonderzoek en keuringsrapport. Dendroflora 44, 43–54

Hoffman, M.H.A. (2007): *Weigela* – sortimentsonderzoek en keuringsrapport. Dendroflora 87–123

Hoffman, M.H.A. (2010): Namenliste Gehölze. Wageningen. UR/Praktijkonderzoek Plant & Omgeving.

Hoffman, M.H.A., Houtman, R.T. (2007): *Hydrangea paniculata* – Euro-trial. Dendroflora 44, 55–75.

Hoffman, M.H.A. (2011): *Potentilla fruticosa* – sortimentsonderzoek en keuringsrapport. Dendroflora 48, 103–146.

Hop, M. E.C.M. (1999): *Aronia*. Dendroflora 36, 40–47.

Hop, M.E.C.M. (2005): *Corylopsis* – Sortimentsonderzoek. Dendroflora 42, 88—101.

Hop, M.E.C.M. (2007): *Itea* – sortimentsondezoek en keuringsrapport. Dendroflora 44, 76–86

Hop, M.E.C.M. (2011): *Buddleja davidii* en hybriden – sortimentsonderzoek en keuringsrapport. Dendroflora 48, 34–67

Houtman, R.T. (1996): *Stachyurus*. Dendroflora 33, 129–139.

Houtman, R.T. (1998): *Viburnum*. Dendroflora 35, 96–135.

Houtman, R.T. (2002): *Ilex* x *meserveae* – keuringsrapport. Dendroflora 39, 94–103.

Houtman, R.T. (2011): *Fothergilla* – sortimentsonderzoek. Dendroflora 48, 87–102.

Houtman, R.T., Hoffmann, M.H.A. (2008): Winterkornoels – sortimentsonderzoek en keuringsrapport. Dendroflora 45, 47–75.

Houtman, R.T., Werf, W.J. van der (2002): *Hamamelis* – sortimentsonderzoek en keuringsrapport. Dendroflora 39, 30–61.

Houtman, R.T., Kraan, K.J., Kromhout, W.H. (2004): *Mahonia aquifolium*, *M. repens*, *M.* x *wagneri* en hybriden. Dendroflora 41, 42–71.

Hu, S.Y. (1959): A. monograph of the genus *Paulownia*. Quart. J. of the Taiwan Museum 12 (1 & 2), 1–54

Huxley, A. et al. (1992): The New Royal Horticultural Society Dictionary of Gardening. Bd. 1–4. London, Basingstoke: Macmillan.

Ingram, C. (1948): Ornamental Cherries. London: Country Life Ltd.

IUCN, 2012: IUCN Red List of Threatened Species. http://www.iucnredlist.org.

Jablonski, E. (2011): Kultivierte Linden (*Tilia* L., *Malvaceae* Juss.) in Mitteleuropa. Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 96, 33–56.

Jablonski, E., Plietzsch, A. (2013): Kultivierte Linden II: Sorten von *Tilia cordata* Mill., *T. platyphyllos* Scop. und *T.* ×*europaea* L. Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 98, 89–110.

Jacobson, A.L. (1996): North American Landscape Trees. Berkeley, California: Ten Speed Press.

Jahnel, H., Watzlawik, G. (1956/57): Beobachtungen über die Frosthärte einiger Gehölze im Winter 1955/56 im Forstbotanischen Garten in Tharandt. Wiss. Z. Techn. Hochsch. Dresden, 6, H. 3, 543–548.

Jahnel, H., Watzlawik, G. (1958/59): Weitere Beobachtungen über die im Winter 1955/56 geschädigten Gehölze des Forstbotanischen Gartens in Tharandt. Wiss. Z. Techn. Hochsch. Dresden, 8, H. 4, 928–932.

Jahnel, H., Watzlawik, G. (1961): Abschließende Beobachtungen über die im Winter 1955/56 geschädigten Gehölze im Forstbotanischen Garten in Tharandt. Wiss. Z. Techn. Hochsch. Dresden 10, H. 6, 1–3.

Jakob, A., Grimm H., Grimm W., Müller, B. (1990): Alte Rosen und Wildrosen. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Jaynes, R.A. (1998): *Kalmia*, The Laurel Book II. Portland, Oregon: Timber Press.

Jesch, H.-H., Plietzsch, A. (1998): Zur Winterhärte von Gehölzen im Raum Berlin-Brandenburg. Schriftenreihe des Fachgebietes Vermehrungstechnologie/ Baumschulwesen Nr. 3, Humboldt-Universität, Berlin.

Johnson, M. (1996): Släktet Klematis. Södertälje, Schweden: Magnus Johnsons Plantskola AB.

Jong, P.C. de (1986): *Betula*. Dendroflora 23, 3–28.

Jong, P.C. de (1989): *Heptacodium miconioides*. Dendroflora 26, 67–72.

Jong, P.C. de (1992): *Tilia* (1). Dendroflora 29, 34–50.

Jong, P.C. de (1993): *Tilia* (2). Dendroflora 30, 48–62.

Jong, P.D. de (1994): *Tilia* (3). Dendroflora 31, 85–94.

Jong, P.C. de (1996): *Malus* (Keuringsrapport). Dendroflora 33, 80–110.

Jong, P.D. de (2004): *Syringa*. Subgenus Ligustrina. Dendroflora 41, 72–76.

Jong, P.D. de (2008): *Carpinus* – overzicht van het sortiment. Dendroflora 45, 26–46.
Jong, P.C. de, Benot, D. (1997): *Aesculus*. Dendroflora 34, 3–23.
Jong, P.C. de, Hop, M.E.C.M. (1994): *Aronia*. Dendroflora 31, 24–28.
Jong, P.C. de, Ilsink, L.K.J. (1995): *Cornus*. Dendroflora 32, 24–57.
Jong, P.C. de, Kromhout, W.H. (2005): Darthuizer Vademecum (5. Aufl.).Leersum: Darthuiser Boomkwekerijen B. V.
Jong, P.C. de (2011): *Corylus* – overzicht van het sortiment. Dendroflora 48, 72–86.
Kausch-Blecken von Schmeling, W. (1992): Der Speierling. Bovenden: Eigenverlag.
Kausch-Blecken von Schmeling, W. (1994): Die Elsbeere. Bovenden: Eigenverlag.
Kiermeier, P. (1996): Zuordnung der Gehölze nach Lebensbereichen. In Roloff, A., Bärtels, A.: Flora der Gehölze. 3. Aufl. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.
Kiermeier, P. (2000). Briefliche Mitteilung.
Klotz, G. (1982): Synopsis der Gattung *Cotoneaster* Medik. Beiträge zur Phytotaxonomie. 10. Folge, Jena.
Klotz, G. (1996): Neue oder kritische *Cotoneaster*-Arten IX. Die weidenblättrigen Felsenmispeln (*Cotoneaster* sect. Densiflos Yü ser. Salicifolii Yü) in der Natur und Kultur. Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 82, 67–85.
Klotz, G. (2000): Briefliche Mitteilungen.
Knickmann, J. (2011): Deutsche Bambusnamen. Gartenpraxis 10, 43–48.
Kolster, P., Kromhout, W. H. (2002): Potentilla fruticosa – een overzicht van het Sortiment. Dendroflora 37, 41–57.
Koropachinskiy, I.Yu., Vstovskaya, T.N. (2002): Woody Plants of the Asian Part of Russia. Novosibirsk: Verlag SB RAS, Geo. (In Russisch).
Kortmann, J.P. (1999): *Pinus mugo* (Keuringsrapport). Dendroflora 36, 76–91.
Kortmann, J.P. (2004): Camellia in Nederland. Dendroflora 41, 14–41.
Kortmann, J.P. (2009): *Camellia* Ackerman-serie – sortimentsonderzoek en keuringsrapport. Dendroflora 46, 50–63.
Kortmann, J.P. (2011): *Camellia* – vrostschade in de winter 2011–2012. Dendroflora 48, 68–71.
Kraan, K.J. (1999): *Prunus laurocerasus* (Keuringsrapport). Dendroflora 36, 92–107.
Krüssmann, G. (1974): Rosen, Rosen, Rosen. Berlin, Hamburg: Verlag Paul Parey.
Krüssmann, G. (1976–1978): Handbuch der Laubgehölze. 2. Aufl. Bd. I–III, Berlin, Hamburg: Verlag Paul Parey.
Krüssmann, G. (1983): Handbuch der Nadelgehölze. 2. Aufl. (von H.D. Warda). Berlin, Hamburg: Verlag Paul Parey.
Kuitert, W. (1999): Japanese Flowering Cherries. Portland, Oregon: Timber Press.
Laar, H.J. van de (1975): *Mahonia* en *Mahoberberis*. Dendroflora 11/12, 18–35.
Laar, H.J. van de (1984): *Skimmia* (Keuringsrapport). Dendroflora 21, 63–80.
Laar, H.J. van de (1985): *Clematis* (Keuringsrapport). Dendroflora 22, 33–58.
Laar, H.J. van de (1988): *Lonicera*. Dendroflora 25, 37–54.
Laar, H.J. van de (1993): *Spiraea japonica* (incl. *Spiraea* × *bumalda*). Dendroflora 30, 35–47.
Laar, H.J. van de (1994): *Amelanchier*. Dendroflora 31, 3–23.
Laar, H.J. van de (1995): *Erica cinerea* (Keuringsrapport). Dendroflora 32, 58–81.
Laar, H.J. van de (1996): *Hypericum*. Dendroflora 33, 27–56.
Laar, H.J. van de (1997): *Hibiscus syriacus* (Keuringsrapport). Dendroflora 34, 43–60.
Laar, H.J. van de (1997): Wisterias – Blauwe regen (Keuringsrapport). Dendroflora 34, 104–122.
Laros, A.J. (1997): *Pieris* (Keuringsrapport). Dendroflora 34, 61–92.
Lautenschlager, E. (1983): Atlas der Schweizer Weiden (Gattung *Salix* L.). Basel: Schwabe Verlag.
Lawson-Hall, T., Rothera, B. (1995): Hydrangeas. London: B.T. Batsford Ltd.
LePage, B.A., Williams, C.J., Yang, H. (2005). The Geobiology and Ecology of *Metasequoia*. Dordrecht: Springer.
Lewis, J. (1987–1998): The International Conifer Register, Part 1–4. London: The Royal Horticultural Society.
Little, E. L. (1979): Checklist of United States trees (native and naturalized). Washington.
Little, E.L. (1971–1978): Atlas of United States Trees. 5 Vols. Washington: U.S. Dept. of Agriculture, Forest Service.
Liu, Tang-Shui (1971): A monograph of the Genus *Abies*. Taipei.
Lloyd, C. (1989): *Clematis*. London: Penguin Group.
Lombarts, P. (1984): *Malus* (Keuringsrapport). Dendroflora 21, 39–57.
Lombarts, P. (1989): *Fraxinus* (Keuringsrapport). Dendroflora 26, 7–29.
Lombarts, P. (1999): Niedrig bleibende Spiersträucher. Gartenpraxis 25, 7: 9–15.
Lombarts, P., Laar, H.J. van de (1990): *Prunus* (Keuringsrapport). Dendroflora 27, 7–50.
Mabberley, D.J. (2008): Mabberley's Plantbook. Ed. 3. Cambridge: University Press.
Mackenthun, G. (2010): Handbuch der Ulmengewächse. Internet: www.ulmen-handbuch.de.
Macoby, S. (1999): Camellias. Portland, Oregon: Timber Press.
Mallet, C. & R., van Trier, H. (1994): Hortensien. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.
Matthews, V. (2002): The International *Clematis* Register & Checklist 2002. London: The Royal Horticultural Society.
Maurinš. A., Zvirgzds, A. (2006): Dendrologija. Riga: LU Akadēmiskais apgāds. (In Lettisch).
McAllister, H. (1993): *Sorbus* (Subgenus *Sorbus*). Dendroflora 31, 75–84.
McAllister, H. (2005): The Genus *Sorbus* – Mountain Ash and other Rowans. Kew: Royal Botanic Garden
McLewin, W., Chen, D. (2006): Peony rockii and Gansu Mudan. Wellesley, Romiley: Wellesley-Cambridge Press
McNeill, J., Barrie, F.R., Buck, W.R., Demoulin, V., Greuter, W., Hawksworth, D.L., Herendeen, P.S., Knapp, S., Marhold, K., Prado, J., Prud'homme Van Reine, W.F., Smith, G.F., Wiersema, J.H., Turland, N.J. (2012): International Code of Nomenclature for algae, fungi and plants (Melbourne Code). Regnum Vegetabile 154, I–XXX, 1–240.
Menitsky, Yu.L. (1984): Duby Azii. Leningrad: Nauka. Engl. Übersetzung 2005: Oaks of Asia. Enfield, NH: Science Publishers.
Möllmann, F., Völkel, H., Franke, H. (1997): Kleinstrauchrosen – Pillnitzer Sortiment. 2. Aufl. Dresden-Pillnitz: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Abt. Gartenbau.
N.N. (1985): Gehölzsichtung. Ergebnisse der Sichtungsprüfung bei *Pyracantha*. Hannover: Bundessortenamt.
N.N. (2003): Award of Garden Merit Plants 2003. London: The Royal Horticultural Society
Ohwi, J. (1965): Flora of Japan. Washington: Smithsonian Institution.
Osti, G.L. (1999): The Book of Tree Peonys. Turin: Umberto Allemandy & C.
Ouden, P. den, Boom, B.K. (1965): Manual of Cultivated Conifers. Reprint 1978 The Hague-Boston-London: Martinus Nijhoff.
Pirc, H. (1994): Ahorne. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.
Pirc, H. (2008): Neue *Caryopteris*-Sorten. Gartenpraxis 2, 22–27.
Recht, C., Wetterwald, M.F. (1988): Bambus. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.
Rehder, A. (1940): Manual of Cultivated Trees and Shrubs Hardy in North America. Ed. 2. New York: Macmillan.
Rieck, I., Hertle, F. (2002): Strauchpfingstrosen. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.
Roloff, A., Bärtels, A. (2008). Flora der Gehölze. 3. Aufl. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.
Roloff, A., Thiel, H., Weiss, H. (Hrsg., 2007): Urbane Gehölzverwendung im Klimawandel und aktuelle Fragen der Baumpflege. Forstwiss. Beiträge Tharandt. Beiheft 6.
Rose, P. (1992): Efeu. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.
Salley, H. E., Greer, H.E. (1992): *Rhododendron* Hybrids Ed. 2. London: B.T. Batsford Ltd.
Sargent, C.S. (1965): Manual of the Trees of North America. New York: Dover Publications.
Savige, T.J. (1993): The International *Camellia* Register 2 Vols. Wrilinga: International Camellia Society.
Schaarschmidt, H. (1999): Die Walnussgewächse. 2. Aufl. Hohenwarsleben: Westarp Wissenschaften. (Die Neue Brehm Bücherei, Bd. 591).
Scheller, H. (1972): Die Linden in Gärten und Parks des unteren Maingebietes. Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 65, 7–42.
Scheller, H. (1977): Kritische Studien über die kultivierten *Fraxinus*-Arten. Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 69, 49–162.
Schenck, C.A. (1939): Fremdländische Wald- und Parkbäume. Bd. I–II. Berlin: Verlag Paul Parey.
Schick, B., Spürgin, A. (1979): Die Bienenweide. 4. Aufl. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.
Schmalscheidt, W. (1986): Rhododendron-Sorten. Heft 1. Oldenburg: Landwirtschaftskammer Weser-Ems, Abt. Gartenbau.
Schmalscheidt, W. (1990): Rhododendron- und Azaleen-Sorten. Heft 2. Oldenburg: Landwirtschaftskammer Weser-Ems, Abt. Gartenbau.
Schmalscheidt, W. (1995): Rhododendron- und Azaleen-Sorten. Heft 3. Oldenburg: Landwirtschaftskammer Weser-Ems, Abt. Gartenbau.

Schmalscheidt, W. (1989): Rhododendron- und Azaleenzüchtung in Deutschland. Oldenburg: Selbstverlag.

Schmalscheidt, W. (1991): Rhododendron- und Azaleenzüchtung in Deutschland, Teil II (1930–1990). Rinteln: Verlag Gartenbild Heinz Hansmann.

Schmalscheidt, W. (1999): Schriftliche Mitteilung.

Schmalscheidt, W. (2000): Handbuch der Knap-Hill-Azaleen. Rinteln: Verlag Gartenbild Heinz Hansmann.

Schmidt, P.A. (1991): Beitrag zur Kenntnis der in Deutschland anbaufähigen Fichten (Gattung *Picea* A. DIETR.). Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges., 80, 7–72.

Schmidt, P.A. (2001): Kleeulme und Flatter-Ulme: Zweideutige Benennung und eindeutige Schreibweise deutscher Namen von Gehölzen. Beiträge zur Gehölzkunde 2001, 116–130. Rinteln: Hansmann.

Schmidt, P. A. (2002–2007): Bäume und Sträucher Kaukasiens. Teile 1–6. Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 87, 59–81, 88, 77–100, 89, 49–71, 90, 25–43, 91, 21–56, 92, 21–48.

Schmidt, P.A. (2003): The Diversity, Phytogeography and Ecology of Spruces (*Picea Pinaceae*) in Eurasia. Acta Horticulturae 615, 189–201.

Schmidt, P.A. (2003): Die Wachholder (Gattung *Juniperus*) Eurasiens. Beiträge zur Gehölzkunde 2003, 7–25.

Schmidt, P.A. (2004): *Picea* A. Dietr. – Fichte. In: Schütt, P. et al. (Hrsg.): Lexikon der Nadelbäume. Hamburg: Nikol. S. 265–278.

Schmidt, P.A. (2008): Thymian, Quendel – *Thymus* L. in: Jäger, E.J., Ebel, F., Hanelt, P., Müller, G.K. (Hrsg.): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland. Bd. 5: Krautige Nutz- und Zierpflanzen. Berlin-Heidelberg: Springer-Verlag. S. 498–501.

Schmidt, P.A. (2011): Klasse *Coniferopsida* – Nadelgehölze, *Crataegus* L. – Weißdorn, *Thymus* L. – Thymian, Quendel. In: Jäger, E.J. (Hrsg.): Rothmaler – Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. 20. Aufl. Heidelberg: Spektrum Akad. Verl. S. 120–128, 472–476, 684–687.

Schmidt, P.A. (2011): *Pinus mugo* agg. in: Roloff, A. et al. (Hrsg.): Enzyklopädie der Holzgewächse. 58. Erg.Lfg. 06/11. Weinheim: WILEY-VCH Verlag. S. 1–32.

Schmidt, P.A., Hecker, U. (2009): Taschenlexikon der Gehölze. Wiebelsheim: Quelle & Meyer Verlag

Schmidt, W. (1999): Hortus Mediterraneus. Gehölze für mediterrane Gärten. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Schneider, C.K. (1904–1912): Illustriertes Handbuch der Laubholzkunde. Bd. I–II. Jena: Verlag Fischer.

Schroeder, F.-G. (1972): *Amelanchier*-Arten als Neophyten in Europa. Abh. Naturwiss. Ver. Bremen 37, Heft 3/3.

Schroeder, F.-G. (2004): Zur natürlichen Verbreitung und Kulturgeschichte des Pfeifenstrauches (*Philadelphus coronarius*). Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 89, 7–36.

Schulz, B. (1999): Gehölzbestimmung im Winter. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Schulz, B. (2010): Probleme mit dem Namen *Deutzia scabra* Thunb. 1781. Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 95, 147–152.

Schulz, B. (2011): Die Immergrüne Heckenkirsche *Lonicera pileata* Oliver 1887 (*Caprifoliaceae*) und ihre Varietäten (var. *pileata* und var. *yunnanensis* stat. nov.). Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 96, 93-98.

Schulz, B. (2011–2012): Die Gattung *Cornus* (*Cornaceae*), Hartriegel und Kornelkirsche. Teil 1: Übersicht über die Gattung, Teil 2: Die wechselständigen Hartriegel *Cornus alternifolia* und *Cornus controversa*, Teil 3: Die Kleinfrüchtigen Hartriegel (Untergattung *Kraniopsis*). Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 96: 67–83 (Teile 1–2), 97: 91–132 (Teil 3).

Schütt, P. (1991): Tannenarten Europas und Kleinasiens. Basel, Bosten, Berlin: Birkhäuser Verlag.

Schütt, P., Lang, K.G., Schuck, H.J. (1984): Nadelhölzer in Mitteleuropa. Stuttgart, New York: G. Fischer Verlag.

Sebald, O., Seybold, S., Philippi, G. (Hrsg.) (1993–1998): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Bd. I–VIII. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Seneta, W. (1981): Drzewa i krzewy iglaste. Warszawa: Państwowe Wydawnictwo Naukowe. (In Polnisch).

Seybold, S. (2005): Die wissenschaftlichen Namen der Pflanzen und was sie bedeuten. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Silva Tarouca, E., Schneider, C. (1922). Unsere Freiland-Laubgehölze. 2. Aufl. Leipzig: Verlag G. Freytag

Silva Tarouca, E., Schneider, C. (1923): Unsere Freiland-Nadelgehölze 2. Aufl. Leipzig: Verlag G. Freytag.

Skvortsov, A.K. (1968): Ivy SSSR. Moskva: Nauka. Engl. Übersetzung 1999: Willows of Russia and adjacent countries. Joensuu: University of Joensuu.

Small, D. Wulf, E.M.T. (2008): Gardening with Hardy Heathers. Portland, London: Timber Press

Snoeijer, W. (2008): *Clematis* Cultivar Group Classification with Identifying Key and Diagramms. Gouda: Privatdruck.

Spellerberg, B. (1990): Ergebnisse der Sichtungsprüfung bei *Lonicera, Euonymus, Ilex*. Hannover: Bundessortenamt.

Spellerberg, B. (1992): Ergebnisse der Sichtungsprüfung bei *Salix*. Hannover: Bundessortenamt.

Spellerberg, B. (1995): Ergebnisse der Sichtungsprüfung bei Efeu. Hannover: Bundessortenamt.

Spellerberg, B. (1997): Alleebaum-Sichtung mit ersten Ergebnissen. Deutsche Baumschule 9, 520–527, 10, 566–571, und 11, 658–662.

Spellerberg, B. (2000): Ergebnisse der Sichtungsprüfung bei *Buxus*. Hannover: Bundessortenamt.

Spellerberg, B. (2000): Ergebnisse der Sichtungsprüfung bei *Buddleja, Spiraea, Ribes*. Hannover: Bundessortenamt.

Spellerberg, B. (2000): Briefliche Mitteilung.

Spellerberg, B. (2007): Die besten Sorten von *Hibiscus syriacus*. Gartenpraxis 33, 37–41

Spellerberg, B. (2008): Goldglöckchen im Garten – Ergebnisse der Sichtung von Forsythia L. Deutsche Baumschule, 5, 23–25.

Spellerberg, B. (2010): Eigenschaften und Bewertung flachwachsender Wacholder. Gartenpraxis 2, 26–33.

Spellerberg, B. (2010): Ergebnisse des Euro-Trials von *Hydrangea paniculata*. Gartenpraxis 8, 20–31.

Spellerberg, B. (2010): Japanische Schneebälle – Ergebnisse der *Viburnum plicatum*-Sichtung. Gartenpraxis 11, 20–25.

Steckhan, K., Vaupel, F. (2006): Bambus. Lehrte-Steinwedel: bambus buchVerlag.

Strobel, K.-J. (2006): Alles über Rosen. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Trehane, J. (2007): Camellias – The Gardeners Enzyklopedia. Portland: Timber Press.

Tutin, T.G. et al. (1968–1980): Flora Europaea. Vol. 2–4. Cambridge: Cambridge University Press.

Tutin, T.G. et al. (1993): Flora Europaea. Ed. 2, Vol. 1. Cambridge: Cambridge University Press.

United States Department of Agriculture, Research Service (1972): Plant Hardiness Zone Map. Washington D.C.: Miscell. Publ. No. 814.

Upson, T., Andrews, S. (2004): The Genus *Lavandula*. Kew: The Royal Botanic Garden.

Valder, P. (1995): Wisterias. Balman, Australia: Florilegium.

Vertrees, J.D. (1993): Japanische Ahorne. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

Wagenitz, G. (2003): Wörterbuch der Botanik. Heidelberg, Berlin: Spektrum Akademischer Verlag.

Walters, S.M. et al. (1986–1995): The European Garden Flora. Vol. I–IV. Cambridge: University Press.

Warda, H.D. (2001): Das große Buch der Garten- und Landschaftsgehölze. 2. Aufl. Bad Zwischenahn: Bruns Pflanzen-GmbH.

Welch, H.J. (1979): Manual of Dwarf Conifers. New York: Theophrastus Publishers/ Garland Publishing.

Welch, H.J. (1991): The Conifer Manual. Vol. 1. Dordrecht, Boston, London: Kluwer Academic Publishers.

White, R. (2006): Daphnes – a practical Guide for Gardeners. Portland: Timber Press.

Whittaker, P. (2005): Hardy Bamboos. Taming the Dragon. 3. Aufl. Portland: Timber Press.

Wu, Z.-Y., Raven, P.H. (eds.) (1999-2011): Flora of China. Vol. 1–19. Beijing: Science Press/St. Louis: Missouri Botanical Gardens Press.

Verzeichnis der deutschen Pflanzennamen

A

Abelie *Abelia* 38
– Chinesische *Abelia chinensis* 38
– Dreiblütige *Abelia triflora* 39
– Englers *Abelia engleriana* 38
– Graebners *Abelia graebneriana* 38
– Großblütige *Abelia ×grandiflora* 38
– Koreanische *Abelia mosanensis* 39
– Reichblütige *Abelia floribunda* 38
– Schumanns *Abelia schumannii* 39
– Zanders *Abelia zanderi* 39
Ackerbeere
– Schwedische *Rubus arcticus* 727
Adelie *Forestiera* 313
– Neumexikanische *Forestiera neomexicana* 313
– Spitzblättrige *Forestiera acuminata* 313
Ahorn *Acer* 52
– Ährenblättriger *Acer stachyophyllum* 76
– Ansehnlicher *Acer ×conspicuum* 55
– Balkan- *Acer heldreichii* subsp. *heldreichii* 57
– – Grüner *Acer hyrcanum* 58
– Berg- *Acer pseudoplatanus* 70
– – Griechischer *Acer heldreichii* subsp. *heldreichii* 57
– – Kolchischer *Acer heldreichii* subsp. *trautvetteri* 57
– – Persischer *Acer velutinum* var. *velutinum* 77
– Blaugrüner *Acer caesium* 53
– Bosnischer *Acer opalus* subsp. *obtusatum* 61
– Burgen- *Acer monspessulanum* subsp. *monspessulanum* 60
– Chinesischer Purpur- *Acer sinopurpurascens* 74
– Cissusblättriger *Acer cissifolium* 55
– Dreiblütiger *Acer triflorum* 76
– Dreispitziger *Acer buergerianum* subsp. *buergerianum* 53
– Eschen- *Acer negundo* 60
– Fächer- *Acer japonicum* 58
– – Echter *Acer palmatum* subsp. *palmatum* 62
– – Koreanischer *Acer pseudosieboldianum* 71
– – Shirasawas *Acer shirasawanum* 74
– – Siebolds *Acer sieboldianum* 74
– Feinzähniger *Acer argutum* 53
– Feld- *Acer campestre* subsp. *campestre* 53
– Feuer- *Acer tataricum* subsp. *ginnala* 76
– Forrests *Acer pectinatum* subsp. *forrestii* 68
– Französischer *Acer monspessulanum* subsp. *monspessulanum* 60
– Freemans *Acer ×freemanii* 57
– Hainbuchenblättriger *Acer carpinifolium* 54
– Henrys *Acer henryi* 57
– Hilliers *Acer ×hillieri* 58
– Immergrüner *Acer sempervirens* 74
– Kahler *Acer glabrum* subsp. *glabrum* 57
– Kammartiger *Acer pectinatum* subsp. *pectinatum* 68
– Kaukasus- *Acer heldreichii* subsp. *trautvetteri* 57
– Kleinblütiger *Acer micranthum* 58
– Langstieliger *Acer longipes* subsp. *amplum* 58
– Lederblättriger *Acer ×coriaceum* 56
– Lindenblättriger *Acer distylum* 57
– Lockerblütiger *Acer laxiflorum* 58
– Maximowiczs *Acer pectinatum* subsp. *maximowiczii* 68
– Miyabes *Acer miyabei* 58
– Nikko- *Acer maximowiczianum* 58
– Nippon- *Acer nipponicum* 61
– Olivers *Acer oliverianum* 61
– Oregon- *Acer macrophyllum* 58
– Rot- *Acer rubrum* 71
– – Japanischer *Acer pycnanthum* 71
– Samt- *Acer velutinum* var. *velutinum* 77
– Schlangenhaut-
– – Amerikanischer *Acer pensylvanicum* 68
– – Davids *Acer davidii* subsp. *davidii* 56
– – Grossers *Acer davidii* subsp. *grosseri* 56
– – Koreanischer *Acer tegmentosum* 73
– – Rostnerviger *Acer rufinerve* 73
– – Roter *Acer capillipes* 54
– – Tschonoskis Schlangenhaut- *Acer tschonoskii* 76
– Schneeballblättriger *Acer opalus* subsp. *opalus* 61
– Silber- *Acer saccharinum* 73
– Spitz- *Acer platanoides* 68
– – Chinesischer *Acer truncatum* 76
– – Japanischer *Acer mono* 58
– – Kalabrischer *Acer cappadocicum* subsp. *lobelii* 54
– – Kolchischer *Acer cappadocicum* subsp. *cappadocicum* 54
– Tatarischer Steppen- *Acer tataricum* subsp. *tataricum* 76
– Vermont- *Acer spicatum* 76
– Weinblatt- *Acer circinatum* 55
– Weißdornblättriger *Acer crataegifolium* 56
– Wollblütiger *Acer erianthum* 57
– Zimt- *Acer griseum* 57
– Zoeschener *Acer ×zoeschense* 77
– Zucker- *Acer saccharum* subsp. *saccharum* 74
– – Schwarzer *Acer saccharum* subsp. *nigrum* 74
Akebie *Akebia* 85
– Fingerblättrige *Akebia quinata* 86
– Fünfblättrige *Akebia ×pentaphylla* 85
– Kleeblättrige *Akebia trifoliata* 86
Alangie *Alangium* 86
– Chinesische *Alangium chinense* 86
– Platanenblättrige *Alangium platanifolium* var. *platanifolium* 86
Alpenheide *Loiseleuria procumbens* 421
Alpenrose *Rhododendron* 600
– Behaarte *Rhododendron hirsutum* 610
– Gelbe *Rhododendron calendulaceum* 604
– Lappländische *Rhododendron lapponicum* 610
– Rostblättrige *Rhododendron ferrugineum* 608
– Siebenbürger *Rhododendron myrtifolium* 614
Amberbaum *Liquidambar* 418
– Amerikanischer *Liquidambar styraciflua* 419
– Chinesischer *Liquidambar acalycina* 419
– Formosa- *Liquidambar formosana* 419
– Orientalischer *Liquidambar orientalis* 419
Andenstrauch *Escallonia* 298
– Roter *Escallonia rubra* var. *rubra* 298
– Weißer *Escallonia virgata* 299
Andentanne *Araucaria araucana* 98
Andrachne *Andrachne* 95
– Kolchische *Andrachne colchica* 95
– Phyllanthusblättrige *Andrachne phyllanthoides* 95
Angelikabaum *Aralia* 96
– Chinesischer *Aralia chinensis* 96
– Japanischer *Aralia elata* 96
– Kaschmir- *Aralia cachemirica* 96
Ankerpflanze *Colletia paradoxa* 222
Apfel *Malus* 451
– Alaska- *Malus fusca* 452
– Asiatischer *Malus spectabilis* 454
– Beeren- *Malus baccata* var. *baccata* 452
– Chinesischer *Malus toringoides* 455
– Dreilappiger *Malus trilobata* 455
– Halls *Malus halliana* 452
– Holz- *Malus sylvestris* 454
– – Sibirischer *Malus ×robusta* 454
– Italienischer *Malus florentina* 452
– Japan- *Malus toringo* 455
– Johannis- *Malus pumila* var. *pumila* 454
– Kansu- *Malus kansuensis* 453
– Kirsch- *Malus prunifolia* var. *prunifolia* 454
– Kleiner *Malus ×micromalus* 454
– Kronen- *Malus coronaria* 452
– Kultur- *Malus domestica* 452
– Magdeburger *Malus ×magdeburgensis* 453
– Paradies- *Malus pumila* var. *paradisica* 454
– Pracht- *Malus spectabilis* 454
– Prärie- *Malus ioensis* 452
– Sargents *Malus sargentii* 454
– Schmalblättriger *Malus angustifolia* 452
– Siebolds *Malus sieboldii* 454
– Tee- *Malus hupehensis* 452
– Vielblütiger *Malus floribunda* 452
– Weißdorn- *Malus transitoria* 455
– Woll- *Malus tschonoskii* 455
– Yunnan- *Malus yunnanensis* var. *yunnanensis* 455
Apfelbeere *Aronia* 100
– Filzige *Aronia arbutifolia* var. *arbutifolia* 100
– Kahle *Aronia melanocarpa* var. *melanocarpa* 100
– Pflaumenblättrige *Aronia ×prunifolia* 101
Apfeldorn *Crataegus ×lavallei* 'Carrierei' 248
Aphananthe *Aphananthe aspera* 96
Aprikose *Prunus* 552
– Briancon- *Prunus brigantina* 554
– Japanische *Prunus mume* 561
– Kultur- *Prunus armeniaca* 553
– Mandschurische *Prunus mandshurica* 561
– Sibirische *Prunus sibirica* 568
Aralie *Aralia* 96
Araukarie *Araucaria* 97
– Chilenische *Araucaria araucana* 97
Arve *Pinus cembra* subsp. *cembra* 519
Aspe *Populus tremula* 548
Assam-Teestrauch *Camellia sinensis* var. *assamica* 144
Aukube *Aucuba* 104
– Japanische *Aucuba japonica* 104
Azalee *Rhododendron* 600
– Albrechts *Rhododendron albrechtii* 602
– Chinesische *Rhododendron molle* subsp. *molle* 614
– Dahurische *Rhododendron dauricum* 607
– Kamtschatka- *Rhododendron camtschaticum* 606

– Kanadische *Rhododendron canadense* 606
– Kyushu- *Rhododendron kiusianum* 610
– Nacktblütige *Rhododendron periclymenoides* 616
– Netzadrige *Rhododendron reticulatum* 618
– Nikko- *Rhododendron pentaphyllum* 616
– Pontische *Rhododendron luteum* 612
– Schlippenbachs *Rhododendron schlippenbachii* 619
– Stachelspitzige *Rhododendron mucronulatum* 614
– Vaseys *Rhododendron vaseyi* 621
– Westliche *Rhododendron occidentale* 615
Azaroldorn *Crataegus azarolus* 247

B

Backenklee *Dorycnium* 281
– Fünfblättriger *Dorycnium pentaphyllum* 281
– Zottiger *Dorycnium hirsutum* 281
Bärentraube *Arctostaphylos* 98
– Alpen- *Arctostaphylos alpina* 99
– Nevada- *Arctostaphylos nevadensis* 99
– Rotfrüchtige *Arctostaphylos uva-ursi* 99
Bartblume *Caryopteris* 154
– Clandon- *Caryopteris ×clandonensis* 154
– Graufilzige *Caryopteris incana* 154
– Mongolische *Caryopteris mongholica* 155
Bartfaden *Penstemon* 483
– Davidsons *Penstemon davidsonii* 483
– Felsen- *Penstemon rupicola* 484
– Immergrüner *Penstemon newberry* 484
Bastardblauheide *×Phyllothamnus erectus* 496
Bastardindigo *Amorpha* 93
– Gewöhnlicher *Amorpha fruticosa* 93
– Krautiger *Amorpha herbacea* 93
Bastardzypresse *×Cuprocyparis* 258
Baumanemone *Carpenteria californica* 149
Baumaralie *Kalopanax septemlobus* var. *septemlobus* 402
Baumschlinge *Periploca* 484
– Chinesische *Periploca sepium* 484
– Orientalische *Periploca graeca* 484
Baumweichsel *Prunus cerasus* subsp. *cerasus* 555
Baumwürger *Celastrus* 165
– Amerikanischer *Celastrus scandens* 166
– Dorniger *Celastrus flagellaris* 165
– Kantiger *Celastrus angulatus* 165
– Rundblättriger *Celastrus orbiculatus* var. *orbiculatus* 165
Becherkätzchen *Garrya elliptica* 324
Beifuß *Artemisia* 101
– Strauch- *Artemisia arborescens* 102
Beilholz *Flueggea suffruticosa* 312
Berberitze *Berberis* 106
– Amur- *Berberis amurensis* var. *amurensis* 106
– Begrannte *Berberis aristata* 107
– Bereifte *Berberis pruinosa* 111
– Bergmanns *Berberis bergmanniae* 107
– Bretschneiders *Berberis bretschneideri* 107
– Buchsbaumblättrige *Berberis buxifolia* 107
– Cox' *Berberis coxii* 107
– Darwins *Berberis darwinii* 107
– Diels' *Berberis dielsiana* 108
– Durchsichtige *Berberis diaphana* 108
– Franz-Ferdinand- *Berberis francisci-ferdinandi* 108
– Frikarts *Berberis ×frikartii* 108
– Gagnepains *Berberis gagnepainii* var. *gagnepainii* 108
– Gefällige *Berberis concinna* 107
– Gewöhnliche *Berberis vulgaris* 114
– Hookers *Berberis hookeri* var. *hookeri* 108
– Julianes *Berberis julianae* 109
– Kanadische *Berberis canadensis* 107
– Kantige *Berberis angulosa* 106
– Knäuelfrüchtige *Berberis aggregata* var. *aggregata* 106
– Koreanische *Berberis koreana* 110
– Krähenbeerenblättrige *Berberis empetrifolia* 108
– Kurzstielige *Berberis brachypoda* 107
– Linearblättrige *Berberis linearifolia* 110
– Lolog- *Berberis ×lologensis* 110
– Netzblättrige *Berberis dictyophylla* var. *dictyophylla* 108
– Poirets *Berberis poiretii* 111
– Sargents *Berberis sargentiana* 111
– Schmalblättrige *Berberis ×stenophylla* 111
– Schneeige *Berberis candidula* 107
– Schönblühende *Berberis calliantha* 107
– Siebolds *Berberis sieboldii* 111
– Thunbergs *Berberis thunbergii* 111
– Valdivia- *Berberis valdiviana* 114
– Veitchs *Berberis veitchii* 114
– Vernas *Berberis vernae* 114
– Warzige *Berberis verruculosa* 114
– Wilsons *Berberis wilsoniae* var. *wilsoniae* 114
Berberitzenmahonie *×Mahoberberis* 447
Berchemie *Berchemia* 114
– Amerikanische *Berchemia scandens* 115
– Giralds *Berchemia giraldiana* 114
– Japanische *Berchemia racemosa* 115
Bergbambus *Thamnocalamus tessellatus* 803
Berghemlock *Hesperopeuce mertensiana* 348
Berghülse *Nemopanthus mucronatus* 469
Berglorbeer *Kalmia latifolia* 399
– Kalifornischer *Umbellularia californica* 830
Bergmahagoni *Cercocarpus* 172
– Gewöhnlicher *Cercocarpus montanus* var. *montanus* 172
– Glatter *Cercocarpus montanus* var. *glaber* 172
– Kleiner *Cercocarpus ledifolius* var. *intricatus* 172
– Porstblättriger *Cercocarpus ledifolius* var. *ledifolius* 172
Bergmammutbaum *Sequoiadendron giganteum* 752
Besenginster *Cytisus* 262
– Gewöhnlicher *Cytisus scoparius* subsp. *scoparius* 265
– Küsten- *Cyrisus scoparius* subsp. *maritimus* 265
– Niederliegender *Cytisus procumbens* 264
Besenheide *Calluna vulgaris* 130
Besenpfriem *Cytisus scoparius* subsp. *scoparius* 265
Birke *Betula* 115
– Blaue *Betula ×caerulea* 116
– Chinesische *Betula albosinensis* var. *albosinensis* 115
– Dahurische *Betula davurica* 116
– Delavays *Betula delavayi* 117
– Erlenblättrige *Betula alnoides* 116
– Gelb- *Betula alleghaniensis* 115
– Gerippte *Betula costata* 116
– Gold- *Betula ermanii* 117
– Grau- *Betula populifolia* 120
– Grossers *Betula grossa* 117
– Hänge- *Betula pendula* 119
– Haselnussblättrige *Betula corylifolia* 116
– Herzblättrige *Betula papyrifera* var. *cordifolia* 118
– Himalaja- *Betula utilis* var. *utilis* 120
– – Weiße *Betula utilis* var. *jaquemontii* 120
– Japanische *Betula platyphylla* var. *japonica* 120
– Karpaten- *Betula pubescens* subsp. *carpatica* 120
– Koreanische *Betula costata* 116
– Kupfer- *Betula albosinensis* var. *albosinensis* 115
– Lindenblättrige *Betula maximowicziana* 117
– Mandschurische *Betula platyphylla* var. *platyphylla* 119
– Moor- *Betula pubescens* subsp. *pubescens* 120
– Papier- *Betula papyrifera* var. *papyrifera* 118
– Pappelblättrige *Betula populifolia* 120
– Sand- *Betula pendula* 119
– Schmidts *Betula schmidtii* 120
– Schwarz- *Betula nigra* 118
– Sichuan- *Betula szechuanica* 120
– Strauch-
– – Amerikanische *Betula pumila* 120
– – Chinesische *Betula chinensis* 116
– – Europäische *Betula humilis* 117
– – Grönländische *Betula glandulosa* 117
– – Kaukasische *Betula raddeana* 120
– – Sibirische *Betula middendorffii* 118
– Südkaukasische *Betula medwediewii* 117
– Zucker- *Betula lenta* 117
– Zwerg- *Betula nana* 118
– – Neufundländische *Betula michauxii* 117
– – Ovalblättrige *Betula ovalifolia* 118
Birne *Pyrus* 579
– Birkenblättrige *Pyrus betulifolia* 580
– Chinesische *Pyrus calleryana* var. *calleryana* 580
– Graublättrige *Pyrus ×canescens* 580
– Himalaja- *Pyrus pashia* 580
– Holz- *Pyrus pyraster* 580
– Korea- *Prunus calleryana* var. *fauriei* 580
– Kultur- *Pyrus communis* 580
– Mandelblättrige *Pyrus amygdaliformis* 580
– Nashi- *Pyrus pyrifolia* var. *culta* 581
– Ölweidenblättrige *Pyrus elaeagnifolia* var. *elaeagnifolia* 580
– Regels *Pyrus regelii* 581
– Sand- *Pyrus pyrifolia* var. *pyrifolia* 580
– Schnee- *Pyrus nivalis* 580
– Syrische *Pyrus syriaca* 582
– Turkmenische *Pyrus regelii* 581
– Ussuri- *Pyrus ussuriensis* var. *ussuriensis* 582
– Weidenblättrige *Pyrus salicifolia* 581
– Wild- *Pyrus pyraster* 580
Bitterholz *Picrasma quassioides* 512
Bitternuss *Carya cordiformis* 152
Bitterorange *Poncirus trifoliata* 544
Blasenbaum *Koelreuteria* 403
– Rispiger *Koelreuteria paniculata* var. *paniculata* 403
Blasenspiere *Physocarpus* 496
– Amur- *Physocarpus amurensis* 497
– Colorado- *Physocarpus monogynus* 497
– Oregon- *Physocarpus malvaceus* 497
– Pazifische *Physocarpus capitatus* 497
– Schneeball- *Physocarpus opulifolius* var. *opulifolius* 497
Blasenstrauch *Colutea* 222
– Bastard- *Colutea ×media* 223
– Gewöhnlicher *Colutea arborescens* 223
– Orientalischer *Colutea orientalis* 223
– Zilizischer *Colutea cilicica* 223
Blaubeere *Vaccinium myrtillus* 831
Blauglockenbaum *Paulownia* 482

– Catalpablättriger *Paulownia catalpifolia* 482
– Chinesischer *Paulownia tomentosa* 483
– Fortunes *Paulownia fortunei* 482
– Taiwan- *Paulownia kawakamii* 483
Blauheide *Phyllodoce* 493
Blauregen *Wisteria* 849
Blauschote *Decaisnea* 271
– Chinesische *Decaisnea insignis* 271
Blauspiere *Sibiraea* 754
– Sibirische *Sibiraea altaiensis* 754
Bleibusch *Amorpha* 93
– Duft- *Amorpha nana* 94
– Weißgrauer *Amorpha canescens* 93
Bocksdorn *Lycium* 432
– Chinesischer *Lycium chinense* var. *chinense* 432
– Gewöhnlicher *Lycium barbarum* 432
Bocksknöterich *Atraphaxis* 103
– Dorniger *Atraphaxis spinosa* 104
– Kleinstrauchiger *Atraphaxis frutescens* 103
Bodenlorbeer *Epigaea* 291
– Kriechender *Epigaea repens* 291
Bohnenbaum
– Indianischer *Catalpa* 157
Bohnenkraut *Satureja* 749
– Winter- *Satureja montana* 750
Bronvauxmispel *+Crataegomespilus* 246
Brandkraut *Phlomis* 491
– Strauchiges *Phlomis fruticosa* 491
Breitnuss *Platycarya strobilacea* 539
Brombeere *Rubus* 726
– Acker- *Rubus caesius* 727
– Allegheny- *Rubus allegheniensis* 727
– Echte *Rubus fruticosus* 728
– Geschlitztblättrige *Rubus laciniatus* 729
– Mittelmeer- *Rubus ulmifolius* 731
– Sumpf- *Rubus hispidus* 728
– Ulmenblättrige *Rubus ulmifolius* 731
Brustdorn *Ziziphus jujuba* 858
Buche *Fagus* 306
– Amerikanische *Fagus grandifolia* subsp. *grandifolia* 307
– Chinesische *Fagus lucida* 307
– Englers *Fagus engleriana* 307
– Gekerbte *Fagus crenata* 307
– Hänge- *Fagus sylvatica* 'Pendula' 308
– Japanische *Fagus japonica* var. *japonica* 307
– Koreanische *Fagus japonica* var. *multinervis* 307
– Langstielige *Fagus longipetiolata* 307
– Orientalische *Fagus orientalis* 307
– Rot- *Fagus sylvatica* var. *sylvatica* 307
– Säulen- *Fagus sylvatica* 'Dawyck' 308
– Süntel- *Fagus sylvatica* var. *suentelensis* 309
Buchsbaum *Buxus* 126
– Balearen- *Buxus balearica* 126
– Chinesischer *Buxus sinica* 128
– Gewöhnlicher *Buxus sempervirens* 127
– Henrys *Buxus henryi* 126
– Himalaja- *Buxus wallichiana* 128
– Japanischer *Buxus microphylla* var. *japonica* 126
– Kleinblättriger *Buxus microphylla* var. *microphylla* 126
– Koreanischer *Buxus microphylla* var. *koreana* 127
Buckelbeere *Gaylussacia* 326
– Blaue *Gaylussacia frondosa* 326
– Buchsbaum- *Gaylussacia brachycera* 326
– Schwarze *Gaylussacia baccata* 326
Büffelbeere *Shepherdia* 753
– Kanadische *Shepherdia canadensis* 753
– Silber- *Shepherdia argentea* 753
Büschelbeere *Cornus canadensis* 226
Buschgeißblatt *Diervilla* 277
– Bach- *Diervilla rivularis* 278
– Kanadisches *Diervilla lonicera* 278
– Stielloses *Diervilla sessilifolia* 278
Buschklee *Lespedeza* 413
– Bürgers *Lespedeza buergeri* 413
– Thunbergs *Lespedeza thunbergii* 413
– Zweifarbiger *Lespedeza bicolor* 413
Butternuss
– Amerikanische *Juglans cinerea* 385

C

Chinalebensbaum *Platycladus orientalis* 539
Chitalpa *×Chitalpa tashkentensis* 189
Christdorn *Paliurus* 479
– Gewöhnlicher *Paliurus spina-christi* 479
Chusquee *Chusquea* 190
– Culeu- *Chusquea culeou* 191
Coigue *Nothofagus dombeyi* 470
Corokia *Corokia* 232

D

Dattelpflaume *Diospyros* 278
Deutzie *Deutzia* 272
– Apfelblütige *Deutzia ×maliflora* 275
– Doldige *Deutzia corymbosa* 273
– Elegante *Deutzia ×elegantissima* 273
– Flaumige *Deutzia mollis* 276
– Fleischfarbige *Deutzia ×carnea* 273
– Gekerbtblättrige *Deutzia crenata* 273
– Großartige *Deutzia ×magnifica* 275
– Großblütige *Deutzia grandiflora* 274
– Hybrid- *Deutzia ×hybrida* 274
– Kleinblütige *Deutzia parviflora* 276
– Knäuelblütige *Deutzia glomeruliflora* 273
– Kompakte *Deutzia compacta* 273
– Langblättrige *Deutzia longifolia* 275
– Lemoines *Deutzia ×lemoinei* 274
– Ningpo- *Deutzia ningpoensis* 276
– Purpur- *Deutzia purpurascens* 276
– Raue *Deutzia scabra* 276
– Reichblütige *Deutzia ×myriantha* 276
– Rosa *Deutzia ×rosea* 276
– Rote *Deutzia rubens* 276
– Schneiders *Deutzia schneideriana* var. *schneideriana* 277
– Schöne *Deutzia pulchra* 276
– Sichuan- *Deutzia setchuenensis* var. *setchuenensis* 277
– Verschiedenfarbige *Deutzia discolor* 273
– Vilmorins *Deutzia vilmorinae* 277
– Wilsons *Deutzia ×wilsonii* 277
– Zierliche *Deutzia gracilis* 273
Dickmännchen *Pachysandra* 475
Dicknarbe *Paxistima* 483
– Gewöhnliche *Paxistima myrsinites* 483
– Zwerg- *Paxistima canbyi* 483
Dipteronie *Dipteronia sinensis* 280
Distylium *Distylium racemosum* 281
Doldenrebe *Ampelopsis* 94
Doppelblüte *Disanthus cercidifolius* 281
Doppelschild *Dipelta* 280
– Ohr- *Dipelta ventricosa* 280
– Vielblütiges *Dipelta floribunda* 280
– Yunnan- *Dipelta yunnanensis* 280
Dornkirsche *Prinsepia* 551
– Chinesische *Prinsepia uniflora* 552
– Mandschurische *Prinsepia sinensis* 552
Dornulme *Hemiptelea* 347
– Davids *Hemiptelea davidii* 347
Douglasie, Douglasfichte, Douglastanne *Pseudotsuga* 573
– Blaue *Pseudostuga menziesii* subsp. *glauca* 574
– Colorado *Pseudotsuga menziesii* subsp. *glauca* 574
– Gebirgs- *Pseudostuga menziesii* subsp. *glauca* 574
– Graue *Pseudotsuga menziesii* var. *caesia* 574
– Grüne *Pseudotsuga menziesii* subsp. *menziesii* 573
– Küsten- *Pseudotsuga menziesii* subsp. *menziesii* 573
Drahtstrauch *Muehlenbeckia* 465
– Schwarzfrüchtiger *Muehlenbeckia axillaris* 465
– Weißfrüchtiger *Muehlenbeckia complexa* 466
Dreiflügelfrucht *Tripterygium* 820
– Japanische *Tripterygium regelii* 820
– Wilfords *Tripterygium wilfordii* 820
Drüsenginster *Adenocarpus* 78
Duftblüte *Osmanthus* 472
– Burkwoods *Osmanthus ×burkwoodii* 472
– Delavays *Osmanthus delavayi* 472
– Fortunes *Osmanthus ×fortunei* 472
– Gesägtblättrige *Osmanthus serrulatus* 474
– Stachelblättrige *Osmanthus heterophyllus* 473
– Stattliche *Osmanthus decorus* 472
– Süße *Osmanthus fragrans* 473
– Yunnan- *Osmanthus yunnanensis* 474

E

Ebenholz *Diospyros* 278
Eberesche *Sorbus* 760
– Amerikanische *Sorbus americana* 761
– Arnolds *Sorbus ×arnoldiana* 762
– Ausgezeichnete *Sorbus insignis* 766
– Bastard- *Sorbus hybrida* 766
– Chinesische Strauch- *Sorbus poteriifolia* 767
– Esserteaus *Sorbus esserteauana* 764
– Forrests *Sorbus forrestii* 764
– Gewöhnliche *Sorbus aucuparia* var. *aucuparia* 762
– Himalaja- *Sorbus cashmiriana* 763
– Holunderblättrige *Sorbus sambucifolia* 768
– Japanische *Sorbus commixta* var. *commixta* 763
– Japanische Berg- *Sorbus matsumurana* 766
– Labrador- *Sorbus decora* 764
– Leitern- *Sorbus scalaris* 768
– Pohuasha- *Sorbus pohuashanensis* 767
– Pratts *Sorbus prattii* var. *prattii* 768
– Sargents *Sorbus sargentiana* 768
– Späte *Sorbus commixta* 'Serotina' 764
– Süße *Sorbus aucuparia* subsp. *moravica* 762
– Verschiedenfarbige *Sorbus discolor* 764
– Vilmorins *Sorbus vilmorinii* 769
– Weißfrüchtige *Sorbus koehneana* 766
– Weißfrüchtige Hubei- *Sorbus hupehensis* var. *hupehensis* 765
– Zierliche *Sorbus gracilis* 765
– Zwerg- *Sorbus reducta* 768
Eberraute *Artemisia abrotanum* 102
Efeu *Hedera* 341
– Algerischer *Hedera algeriensis* 341
– Azoren- *Hedera azorica* 342
– Gewöhnlicher *Hedera helix* 342
– Himalaja- *Hedera nepalensis* var. *nepalensis* 344

– Irischer *Hedera hibernica* 344
– Japanischer *Hedera rhombea* 345
– Kanarischer *Hedera canariensis* 342
– Kolchischer *Hedera colchica* 342
– Persischer *Hedera pastuchovii* 345
Efeuaralie ×*Fatshedera lizei* 311
Eibe *Taxus* 797
– Europäische *Taxus baccata* 797
– Hybrid- *Taxus ×media* 800
– – Hunnewells *Taxus ×hunnewelliana* 800
– Japanische *Taxus cuspidata* var. *cuspidata* 800
– – Zwerg- *Taxus cuspidata* var. *nana* 800
– Kanadische *Taxus canadensis* 800
– Pazifische *Taxus brevifolia* 800
Eibisch *Hibiscus* 349
– Rosen- *Hibiscus syriacus* 349
– Strauch- *Hibiscus syriacus* 349
Eiche *Quercus* 582
– Algerische *Quercus canariensis* 585
– Arkansas- *Quercus arkansana* 584
– Bastard-
– – Flaumblättrige *Quercus ×calvescens* 584
– – Gewöhnliche *Quercus ×rosacea* 594
– Blau- *Quercus douglasii* 586
– – Japanische *Quercus glauca* 588
– Buckley- *Quercus buckleyi* 584
– Busch- *Quercus ilicifolia* 588
– Chinquapin- *Quercus prinoides* 593
– Dalechamps- *Quercus dalechampii* 586
– Drüsenblättrige *Quercus serrata* 594
– Färber- *Quercus velutina* 596
– Flaum- *Quercus pubescens* 593
– Gelb- *Quercus muehlenbergii* 590
– Georgia- *Quercus georgiana* 588
– Gold- *Quercus alnifolia* 584
– Großfrüchtige *Quercus macrocarpa* 590
– Hartwiss' *Quercus hartwissiana* 588
– Hirsch- *Quercus sadleriana* 594
– Immergrüne Japanische *Quercus acuta* 583
– Japanische Kaiser- *Quercus dentata* 586
– Kalifornische *Quercus agrifolia* 584
– Kasnak- *Quercus vulcanica* 596
– Kastanien- *Quercus montana* 590
– Kastanienblättrige *Quercus castaneifolia* 585
– Kermes- *Quercus coccifera* 585
– Knoppern- *Quercus ithaburensis* subsp. *macrolepis* 589
– Korb- *Quercus michauxii* 590
– Kork- *Quercus suber* 595
– – Chinesische *Quercus variabilis* 596
– Leierblättrige *Quercus lyrata* 589
– Libanon- *Quercus libani* 589
– Lorbeer- *Quercus laurifolia* 589
– Mazedonische *Quercus trojana* 596
– Mongolische *Quercus mongolica* subsp. *mongolica* 590
– Nördliche Nadel- *Quercus ellipsoidalis* 586
– Persische *Quercus macranthera* 589
– Pontische *Quercus pontica* 592
– Portugiesische *Quercus faginea* 586
– Pyrenäen- *Quercus pyrenaica* 593
– Rocky Mountain- *Quercus gambelii* 586
– Rot- *Quercus rubra* 594
– Runzelblättrige *Quercus rysophylla* 594
– Sandpapier- *Quercus pungens* 593
– Scharlach- *Quercus coccinea* 585
– Schindel- *Quercus imbricaria* 588
– Schlegel- *Quercus chrysolepis* 585
– Schwarz- *Quercus marilandica* 590
– – Kalifornische *Quercus kelloggii* 589
– Seidenraupen- *Quercus acutissima* 583
– Shumard- *Quercus shumardii* 595
– Sichelblättrige *Quercus falcata* 586
– Spanische *Quercus ×hispanica* 588
– Stein- *Quercus ilex* 588
– Stiel- *Quercus robur* 593
– Strauch-
– – Arizona- *Quercus ×undulata* 596
– – Sonora- *Quercus turbinella* 596
– Sumpf- *Quercus palustris* 590
– Syrische *Quercus ithaburensis* subsp. *ithaburensis* 588
– Texas- *Quercus texana* 596
– Trauben- *Quercus petraea* 592
– Ungarische *Quercus frainetto* 586
– Valonen- *Quercus ithaburensis* subsp. *macrolepis* 589
– Verschiedenblättrige *Quercus ×heterophylla* 588
– Ware- *Quercus ×warei* 596
– Wasser- *Quercus nigra* 590
– Weiden- *Quercus phellos* 592
– Weiß- *Quercus alba* 584
– – Kalifornische *Quercus lobata* 589
– – Oregon- *Quercus garryana* var. *garryana* 587
– – Sumpf- *Quercus bicolor* 584
– Winter- *Quercus petraea* 592
– Wintergrüne *Quercus ×turneri* 596
– Zerr- *Quercus cerris* var. *cerris* 585
– Zweifarbige *Quercus bicolor* 584
Eisenholz *Parrotia* 479
– Persisches *Parrotia persica* 479
Elfenbeinginster *Cytisus ×praecox* 263
– Zwerg- *Cytisus ×kewensis* 262
Elsbeere *Sorbus torminalis* 769
Erbsenstrauch *Caragana* 147
– Afghanischer *Caragana decorticans* 148
– Bocksdornblättriger *Caragana tragacanthoides* 149
– Chinesischer *Caragana sinica* 149
– Dorniger *Caragana spinosa* 149
– Franchets *Caragana franchetiana* 148
– Gewöhnlicher *Caragana arborescens* 147
– Kleinblättriger *Caragana microphylla* 149
– Kurzdorniger *Caragana brevispina* 148
– Mähnen- *Caragana jubata* 148
– Maximowiczs *Caragana maximowicziana* 149
– Orangeblütiger *Caragana aurantiaca* 147
– Russischer *Caragana frutex* 148
– Zwerg- *Caragana pygmaea* 149
Erdbeerbaum *Arbutus* 98
– Bastard- *Arbutus ×andrachnoides* 98
– Östlicher *Arbutus andrachne* 98
– Westlicher *Arbutus unedo* 98
Erika *Erica* 291
Erle *Alnus* 86
– Berg- *Alnus tenuifolia* 89
– Färber- *Alnus hirsuta* 87
– Grau- *Alnus incana* 88
– – Japanische *Alnus inokumae* 88
– Grün- *Alnus viridis* 89
– – Kanadische *Alnus crispa* 87
– – Sibirische *Alnus fruticosa* 87
– Hasel- *Alnus serrulata* 89
– Herzblättrige *Alnus cordata* 87
– Japanische *Alnus japonica* 88
– Kaukasische *Alnus subcordata* 89
– Maximowiczs *Alnus maximowiczii* 88
– Purpur- *Alnus ×spaethii* 89
– Rot- *Alnus glutinosa* 87
– – Amerikanische *Alnus rubra* 89
– Runzelblättrige *Alnus rugosa* 89
– Schwarz- *Alnus glutinosa* 87
– Siebolds *Alnus sieboldiana* 89
– Sitka- *Alnus sinuata* 89
– Späths *Alnus ×spaethii* 89
– Steifblättrige *Alnus firma* 87
– Strand- *Alnus maritima* 88
– Weiß- *Alnus incana* 88
– – Amerikanische *Alnus rhombifolia* 88
Escallonie *Escallonia* 298
– Rote *Escallonia rubra* var. *rubra* 298
– Weiße *Escallonia virgata* 299
Esche *Fraxinus* 318
– Afghanische *Fraxinus xanthoxyloides* var. *xanthoxyloides* 322
– Arizona- *Fraxinus velutina* var. *velutina* 322
– Behaarte *Fraxinus holotricha* 320
– Blau- *Fraxinus quadrangulata* 322
– Blumen- *Fraxinus ornus* var. *ornus* 320
– – Bunges *Fraxinus bungeana* 319
– – Chinesische *Fraxinus paxiana* 321
– – Siebolds *Fraxinus sieboldiana* 322
– Breitstielige *Fraxinus platypoda* 322
– Einblatt- *Fraxinus exelsior* 'Diversifolia' 319
– Einblättrige *Fraxinus anomala* 319
– Filzige *Fraxinus tomentosa* 322
– Fluss- *Fraxinus potamophila* 322
– Gewöhnliche *Fraxinus excelsior* 319
– Gold- *Fraxinus excelsior* 'Jaspidea' 320
– Grün- *Fraxinus pennsylvanica* var. *pennsylvanica* 321
– Hänge- *Fraxinus exelsior* 'Pendula' 320
– Kugel- *Fraxinus excelsior* 'Nana' 320
– Langspitzige *Fraxinus longicuspis* 320
– Mandschurische *Fraxinus mandshurica* 320
– Manna- *Fraxinus ornus* var. *ornus* 320
– Oregon- *Fraxinus latifolia* 320
– Rot- *Fraxinus pennsylvanica* var. *pennsylvanica* 321
– Schmalblättrige *Fraxinus angustifolia* subsp. *angustifolia* 318
– Schnabel- *Fraxinus chinensis* 319
– Schwarz- *Fraxinus nigra* 320
– Spaeths *Fraxinus spaethiana* 322
– Stachelspitzige *Fraxinus cuspidata* 319
– Syrische *Fraxinus angustifolia* subsp. *syriaca* 318
– Utah- *Fraxinus anomala* 319
– Weiß- *Fraxinus americana* 318
– Wollflaumige *Fraxinus lanuginosa* 320
Espe *Populus tremula* 548

F

Fächerlebensbaum *Platycladus orientalis* 539
Farnmyrte *Comptonia peregrina* var. *peregrina* 223
Faulbaum *Frangula* 317
– Felsen- *Frangula rupestris* 317
– Gewöhnlicher *Frangula alnus* 317
– Purgier- *Frangula purshiana* 317
Federbuschstrauch *Fothergilla* 316
– Erlenblättriger *Fothergilla gardenii* 316
– Großer *Fothergilla major* 316
Feige *Ficus carica* 312

Felsenbirne *Amelanchier* 90
– Allegheny- *Amelanchier laevis* 92
– Ausläufer- *Amelanchier stolonifera* 93
– Besen- *Amelanchier spicata* 93
– Blütenreiche *Amelanchier florida* 91
– Erlenblättrige *Amelanchier alnifolia* 91
– Gewöhnliche *Amelanchier ovalis* 92
– Großblütige *Amelanchier ×grandiflora* 91
– Japanische *Amelanchier asiatica* 91
– Kahle *Amelanchier laevis* 92
– Kanadische *Amelanchier canadensis* 91
– Kupfer- *Amelanchier lamarckii* 92
– Schnee- *Amelanchier arborea* 91
– Vermont- *Amelanchier sanguinea* 93
Felsenmispel *Cotoneaster* 237
Felsennuss *Juglans microcarpa* 386
Fenchelholzbaum *Sassafras* 748
– Seidiger *Sassafras albidum* var. *albidum* 749
Ferkelnuss *Carya glabra* 152
Feuerbusch *Embothrium* 287
– Chilenischer *Embothrium coccineum* 287
Feuerdorn *Pyracantha* 577
– Chinesischer *Pyracantha atalantioides* 577
– Gelbfrüchtiger *Pyracantha rogersiana* 578
– Mittelmeer- *Pyracantha coccinea* 577
– Nepalesischer *Pyracantha crenulata* 578
– Schmalblättriger *Pyracantha angustifolia* 577
Fichte *Picea* 498
– Ajan- *Picea jezoensis* subsp. *jezoensis* 505
– Alberta- *Picea glauca* subsp. *albertiana* 504
– Alcock- *Picea alcoquiana* var. *alcoquiana* 502
– Amerikanische Rot- *Picea rubens* 510
– Blau- *Picea pungens* 509
– Borsten- *Picea asperata* 502
– Chihuahua- *Picea chihuahuana* 503
– Engelmanns *Picea engelmannii* subsp. *engelmannii* 504
– Europäische *Picea abies* 499
– Gewöhnliche *Picea abies* 499
– Himalaja- *Picea smithiana* 511
– Hondo- *Picea jezoensis* subsp. *hondoensis* 506
– Hubei- *Picea neoveitchii* 507
– Kanadische *Picea glauca* subsp. *glauca* 504
– Kaukasus- *Picea orientalis* 508
– Koyamai- *Picea koyamae* 506
– Likiang- *Picea likiangensis* var. *likiangensis* 506
– Mähnen- *Picea breweriana* 502
– Maximowiczs *Picea maximowiczii* 507
– Mexikanische *Picea engelmannnii* subsp. *mexicana* 504
– Omorika- *Picea omorika* 508
– Orient- *Picea orientalis* 508
– Purpur- *Picea purpurea* 510
– Raue *Picea asperata* 502
– Sachalin- *Picea glehnii* 504
– Sargents *Picea brachytyla* var. *brachytyla* 502
– Schimmel- *Picea glauca* subsp. *glauca* 504
– Schrenks *Picea schrenkiana* 510
– Schwarz- *Picea mariana* 506
– – Hybrid- *Picea ×mariorika* 506
– Serbische *Picea omorika* 508
– Sibirische *Picea obovata* 507
– Sikkim- *Picea spinulosa* 512
– Silber- *Picea brachytyla* var. *brachytyla* 502
– Siskiyou- *Picea breweriana* 502
– Sitka- *Picea sitchensis* 511
– Stech- *Picea pungens* 509
– Taiwan- *Picea morrisonicola* 507
– Tienschan- *Picea schrenkiana* 510
– Tigerschwanz- *Picea torano* 512
– Wilsons *Picea wilsonii* 512
– Yedo- *Picea jezoensis* subsp. *jezoensis* 505
– Zweifarbige *Picea alcoquiana* var. *alcoquiana* 502
– Zuckerhut- *Picea glauca* 'Conica' 504
Fieberstrauch *Lindera* 418
– Frühzeitiger *Lindera praecox* 418
– Stumpflappiger *Lindera obtusiloba* 418
– Wohlriechender *Lindera benzoin* 418
Fiederspiere *Sorbaria* 758
– Afghanische *Sorbaria assurgens* 758
– Baum- *Sorbaria kirilowii* 758
– Chinesische *Sorbaria arborea* 758
– Himalaja- *Sorbaria tomentosa* var. *tomentosa* 759
– Kaschmir- *Sorbaria tomentosa* var. *angustifolia* 759
– Sibirische *Sorbaria sorbifolia* var. *sorbifolia* 758
Fingeraralie *Eleutherococcus* 286
– Borstige *Eleutherococcus senticosus* 286
– Henrys *Eleutherococcus henryi* 286
– Siebolds *Eleutherococcus sieboldianus* 286
– Simons *Eleutherococcus simonii* 286
Fingerstrauch *Potentilla* 549
– Asiatischer *Potentilla salesoviana* 551
– Gewöhnlicher *Potentilla fruticosa* var. *fruticosa* 549
Flachrohrbambus *Phyllostachys* 494
– Bisset- *Phyllostachys bissetii* 495
– Gelbgruben- *Phyllostachys aureosulcata* 494
– Gold- *Phyllostachys aurea* 494
– Holz- *Phyllostachys bambusoides* 495
– Moso- *Phyllostachys edulis* 495
– Rotrand- *Phyllostachys rubromarginata* 496
– Schwarzer *Phyllostachys nigra* 496
– Stein- *Phyllostachys nuda* 496
– Vivax- *Phyllostachys vivax* 496
– Zickzack- *Phyllostachys flexuosa* 495
Flammenbusch *Embothrium coccineum* 287
Flanellstrauch *Fremontodendron* 322
– Kalifornischer *Fremontodendron californicum* 323
– Mexikanischer *Fremontodendron mexicanum* 323
Fleischbeere *Sarcococca* 747
– Chinesische *Sarcococca orientalis* 747
– Himalaja- *Sarcococca hookeriana* var. *hookeriana* 747
– Mäusedornblättrige *Sarcococca ruscifolia* var. *ruscifolia* 747
– Weidenblättrige *Sarcococca saligna* 748
Flieder *Syringa* 787
– Amerikanischer *Syringa ×prestoniae* 790
– Amur- *Syringa reticulata* subsp. *amurensis* 791
– Bogen- *Syringa komarowii* subsp. *reflexa* 788
– Fiederblättriger *Syringa pinnatifolia* 790
– Filziger *Syringa tomentella* 791
– Frühlings- *Syringa ×hyacinthiflora* 787
– Gewöhnlicher *Syringa vulgaris* 792
– Henrys *Syringa ×henryi* 787
– Himalaja- *Syringa emodi* 787
– Japanischer *Syringa reticulata* subsp. *reticulata* 790
– Kanadischer *Syringa ×prestoniae* 790
– Komarows *Syringa komarowii* subsp. *komarowii* 788
– Meyers *Syringa meyeri* 788
– Peking- *Syringa reticulata* subsp. *pekinensis* 791
– Perlen- *Syringa ×swegiflexa* 791
– Persischer *Syringa ×persica* 789
– Rundblättriger *Syringa oblata* subsp. *oblata* 788
– Sweginzows *Syringa sweginzowii* 791
– Ungarischer *Syringa josikaea* 788
– Wolfs *Syringa wolfii* 793
– Wolliger *Syringa pubescens* subsp. *pubescens* 790
– – Julianes *Syringa pubescens* subsp. *julianae* 790
– – Kleinblättriger *Syringa pubescens* subsp. *microphylla* 790
– – Koreanischer *Syringa pubescens* subsp. *patula* 790
– Yunnan- *Syringa yunnanensis* 793
– Zottiger *Syringa villosa* 791
Flügelginster *Genista sagittalis* 328
Flügelknöterich *Fallopia baldschuanica* 310
Flügelnuss *Pterocarya* 575
– Chinesische *Pterocarya stenoptera* 575
– Eschenblättrige *Pterocarya fraxinifolia* 575
– Japanische *Pterocarya rhoifolia* 575
– Kaukasische *Pterocarya fraxinifolia* 575
– Rehders *Pterocarya ×rehderiana* 575
– Rhusblättrige *Pterocarya rhoifolia* 575
– Schmalflügelige *Pterocarya stenoptera* 575
Flügelstorax *Pterostyrax* 576
– Borstiger *Pterostyrax hispida* 576
– Doldiger *Pterostyrax corymbosa* 576
Flügelzürgelbaum *Pteroceltis tatarinowii* 576
Flusszeder *Calocedrus* 133
– Kalifornische *Calocedrus decurrens* 134
Föhre *Pinus*
– Gewöhnliche *Pinus sylvestris* 534
– Leg- *Pinus mugo* 525
Fontanesie *Fontanesia* 313
– Chinesische *Fontanesia phyllireoides* var. *fortunei* 313
– Kleinasiatische *Fontanesia phillyreoides* var. *phillyreoides* 313
Forsythie *Forsythia* 313
– Europäische *Forsythia europaea* 314
– Fortunes *Forsythia suspensa* var. *fortunei* 315
– Giralds *Forsythia giraldiana* 314
– Grüne *Forsythia viridissima* var. *viridissima* 315
– Hänge- *Forsythia suspensa* var. *suspensa* 315
– Hybrid- *Forsythia ×intermedia* 314
– Koreanische *Forsythia ovata* 315
– Siebolds *Forsythia suspensa* var. *sieboldii* 315
Fortunearie *Fortunearia sinensis* 316
Franklinie *Franklinia alatamaha* 318
Fuchsie *Fuchsia* 323
– Scharlach- *Fuchsia magellanica* var. *magellanica* 323
Fukientee *Ehretia* 284

G

Gagelstrauch *Myrica* 466
– Amerikanischer *Myrica pensylvanica* 467
– Kalifornischer *Myrica californica* 466
– Moor- *Myrica gale* 466
Gamander *Teucrium* 802
– Bastard- *Teucrium ×lucidrys* 803
– Berg- *Teucrium montanum* 803
– Duftender *Teucrium massiliense* 803
– Edel- *Teucrium chamaedrys* 802
– Goldener *Teucrium polium* 803
– Strauch- *Teucrium fruticans* 802
Gämsheide *Loiseleuria praecumbens* 421

Geißblatt *Lonicera* 421
– Bewimpertes *Lonicera ciliosa* 423
– Bocksblatt- *Lonicera tragophylla* 431
– Giralds *Lonicera giraldii* 424
– Glänzendes *Lonicera splendida* 430
– Gold- *Lonicera ×tellmanniana* 431
– Henrys *Lonicera henryi* 424
– Italienisches *Lonicera ×americana* 422
– Japanisches *Lonicera japonica* var. *japonica* 426
– Macchien- *Lonicera implexa* 426
– Riesen- *Lonicera hildebrandiana* 424
– Spitzblättriges *Lonicera acuminata* 422
– Sprossendes *Lonicera prolifera* 430
– Toskanisches *Lonicera etrusca* 423
– Trompeten- *Lonicera sempervirens* 430
– Wald- *Lonicera periclymenum* 428
Geißklee *Cytisus* 262
– Abführender *Cytisus purgans* 264
– Ardoines *Cytisus ardoinii* 262
– Beans *Cytisus ×beanii* 262
– Niederliegender *Cytisus decumbens* 262
– Schwarzwerdender *Cytisus nigricans* 263
– Strauchwicken- *Cytisus emeriflorus* 262
– Vielblütiger *Cytisus multiflorus* 262
Geißkleegoldregen *+Laburnocytisus adamii* 404
Gelbholz *Cladrastis* 192, *Maackia* 433, *Zanthoxylum* 855
– Amerikanisches *Zanthoxylum americanum* 856
– Chinesisches *Cladrastis sinensis* 193
– Flügelstacheliges *Zanthoxylum armatum* 856
– Kentucky- *Cladrastis lutea* 192
– Pfeffer- *Zanthoxylum piperitum* 856
– Täuschendes *Zanthoxylum simulans* 856
Gelbhorn *Xanthoceras sorbifolium* 852
Gelbwurz *Xanthorhiza simplicissima* 854
Gerberstrauch *Coriaria* 223
– Europäischer *Coriaria myrtifolia* 224
– Japanischer *Coriaria japonica* 224
– Nepalesischer *Coriaria nepalensis* 224
– Rispenblütiger *Coriaria terminalis* var. *terminalis* 224
Geweihbaum *Gymnocladus* 332
– Amerikanischer *Gymnocladus dioicus* 333
Gewürzstrauch *Calycanthus* 134
– Chinesischer *Calycanthus chinensis* 134
– Echter *Calycanthus floridus* var. *floridus* 134
– Fruchtbarer *Calycanthus floridus* var. *glaucus* 135
– Westlicher *Calycanthus occidentalis* 135
Ginkgo *Ginkgo biloba* 329
Ginster *Genista* 326
– Ätna- *Genista aetnensis* 326
– Behaarter *Genista pilosa* 327
– Deutscher *Genista germanica* 327
– Englischer *Genista anglica* 327
– Färber- *Genista tinctoria* var. *tinctoria* 328
– Flügel- *Genista sagittalis* subsp. *sagittalis* 328
– Grauer *Genista cinerea* 327
– Heide- *Genista pilosa* 327
– Lydischer *Genista lydia* 327
– Österreichischer *Chamaecytisus austriacus* 188
– Seiden- *Genista sericea* 328
– Spanischer *Genista hispanica* 327
– Strahlen- *Genista radiata* 328
– Wald- *Genista sylvestris* var. *sylvestris* 328
Glanzheide *Daboecia* 265
– Azoren- *Daboecia cantabrica* subsp. *azorica* 265
– Irische *Daboecia cantabrica* subsp. *cantabrica* 265
– Schottische *Daboecia cantabrica* subsp. *scotica* 266
Glanzmispel *Photinia* 492
– Chinesische *Photinia beauverdiana* var. *beauverdiana* 492
– Japanische *Photinia glabra* 492
– Kahle *Photinia serratifolia* 492
– Lorbeer- *Photinia davidiana* var. *davidiana* 492
– Rotlaubige *Photinia ×fraseri* 492
– Warzige *Photinia villosa* var. *villosa* 492
Gleditschie *Gleditsia* 330
– Amerikanische *Gleditsia triacanthos* 331
– Bewehrte *Gleditsia ferox* 331
– Chinesische *Gleditsia sinensis* 331
– Japanische *Gleditsia japonica* 331
– Kaspische *Gleditsia caspica* 330
– Texas- *Gleditsia ×texana* 331
Goldlärche *Pseudolarix amabilis* 572
Goldregen *Laburnum* 404
– Alpen- *Laburnum alpinum* 404
– Gewöhnlicher *Laburnum anagyroides* 405
– Hybrid- *Laburnum ×watereri* 405
Goldzistrose *Halimium* 334
Goldzypresse *Xanthocyparis* 853
– Nutka- *Xanthocyparis nootkatensis* 853
Götterbaum *Ailanthus* 84
– Dorniger *Ailanthus vilmoriniana* 85
– Drüsiger *Ailanthus altissima* 85
– Giralds *Ailanthus giraldii* 85
Granatapfel *Punica granatum* 576
Graunuss *Juglans cinerea* 385
Gurkenstrauch *Decaisnea* 271
Guttaperchabaum *Eucommia ulmoides* 299

H

Hadernblatt *Ruscus hypoglossum* 731
Hagebutte *Rosa* 675
Hagebuttenbirne *×Sorbopyrus auricularis* 760
Hainbuche *Carpinus* 149
– Amerikanische *Carpinus caroliniana* subsp. *caroliniana* 150
– Fangs' *Carpinus fangiana* 150
– Farges *Carpinus fargesiana* 150
– Gewöhnliche *Carpinus betulus* 149
– Henrys *Carpinus henryana* 150
– Herzblättrige *Carpinus cordata* 150
– Japanische *Carpinus japonica* 150
– Lockerblütige *Carpinus laxiflora* 151
– Orientalische *Carpinus orientalis* 151
– Tschonoskis *Carpinus tschonoskii* 151
– Turczaninows *Carpinus turczaninowii* 151
Hanfpalme *Trachycarpus* 819
– Chinesische *Trachycarpus fortunei* 819
Hartheu *Hypericum* 366
Hartriegel *Cornus* 224
– Blumen- *Cornus florida* 227
– – Amerikanischer *Cornus florida* 227
– – Chinesischer *Cornus kousa* var. *chinensis* 228
– – Japanischer *Cornus kousa* var. *kousa* 228
– – Nuttalls *Cornus nuttallii* 230
– – Rutgers *Cornus ×rutgersensis* 230
– Blutroter *Cornus sanguinea* subsp. *sanguinea* 231
– Großblättriger *Cornus macrophylla* 229
– Immergrüner *Cornus capitata* 226
– Kanadischer *Cornus canadensis* 226
– Pagoden- *Cornus controversa* 226
– Rispen- *Cornus racemosa* 230
– Rundblättriger *Cornus rugosa* 230
– Schiefer *Cornus obliqua* 230
– Seidenhaariger *Cornus amomum* subsp. *amomum* 226
– Steifer *Cornus stricta* 232
– Tatarischer *Cornus alba* subsp. *alba* 225
– Walters *Cornus walteri* 232
– Wechselblättriger *Cornus alternifolia* 226
– Weichhaariger *Cornus alba* var. *occidentalis* 225
– Weißer *Cornus alba* subsp. *stolonifera* 226
– Westlicher *Cornus glabrata* 228
Harzspiere *Chamaebatiaria millefolium* 174
Hasel, Haselnuss *Corylus* 234
– Amerikanische *Corylus americana* 235
– Baum- *Corylus colurna* 235
– – Bastard- *Corylus ×colurnoides* 236
– – Himalaja- *Corylus jacquemontii* 236
– Chinesische *Corylus chinensis* 235
– Gewöhnliche *Corylus avellana* 235
– Gold- *Cornus avellana* 'Aurea' 235
– Himalaja- *Corylus ferox* 236
– Japanische *Corylus sieboldiana* var. *sieboldiana* 236
– Korkenzieher- *Corylus avellana* 'Contorta' 235
– Lamberts- *Corylus maxima* 236
– Mandschurische *Corylus sieboldiana* var. *mandshurica* 236
– Mongolische *Corylus heterophylla* 236
– Tibetische *Corylus tibetica* 236
Hasenohr *Bupleurum* 126
– Strauchiges *Bupleurum fruticosum* 126
Hauhechel *Ononis* 471
– Strauchige *Ononis fruticosa* 471
Heckenkirsche *Lonicera* 421
– Alpen- *Lonicera alpigena* 422
– Behaartblütige *Lonicera trichosantha* 431
– Behüllte *Lonicera involucrata* 426
– Blaue *Lonicera caerulea* 423
– Blaugrüne *Lonicera dioica* 423
– Borstenfrüchtige *Lonicera chaetocarpa* 423
– Dornige *Lonicera spinosa* 430
– – Alberts *Lonicera albertii* 462
– Durchsichtige *Lonicera quinquelocularis* 430
– Feinstielige *Lonicera gracilipes* 424
– Ferdinands *Lonicera ferdinandii* 424
– Fliederblütige *Lonicera syringantha* 430
– Gelbblütige *Lonicera chrysantha* 423
– Graue *Lonicera demissa* 423
– Heidelbeerblättrige *Lonicera myrtillus* var. *myrtillus* 428
– Immergrüne Kriech- *Lonicera pileata* 429
– Immergrüne Strauch- *Lonicera nitida* 428
– Kalifornische *Lonicera ledebourii* 426
– Kamtschatka- *Lonicera kamtschatica* 426
– Kanadische *Lonicera canadensis* 423
– Kaukasische *Lonicera caucasica* 423
– Kleinblättrige *Lonicera microphylla* 427
– Korolkows *Lonicera korolkowii* var. *korolkowii* 426
– Krummkelchige *Lonicera deflexicalyx* 423
– Ledebours *Lonicera ledebourii* 426
– Maacks *Lonicera maackii* 427
– Maximowiczs *Lonicera maximowiczii* var. *maximowiczii* 427
– Morrows *Lonicera morrowii* 427
– Orientalische *Lonicera orientalis* 428
– Persische *Lonicera iberica* 425

– Purpurs- *Lonicera frangantissima* nothosubsp. *purpusii* 424
– Pyrenäen- *Lonicera pyrenaica* 430
– Rote *Lonicera xylosteum* 431
– Ruprechts *Lonicera ruprechtiana* 430
– Schwarze *Lonicera nigra* 428
– Steifhaarige *Lonicera hispida* 424
– Stinkende *Lonicera fragrantissima* subsp. *standishii* 424
– Tataren- *Lonicera tatarica* 430
– Tibetische *Lonicera thibetica* 431
– Webbs *Lonicera webbiana* 431
– Wohlriechende *Lonicera fragrantissima* subsp. *fragrantissima* 424
Heide *Erica* 291
– Baum- *Erica arborea* var. *arborea* 292
– Cornwall- *Erica vagans* 297
– Doldenblütige *Erica umbellata* 297
– Dorset- *Erica ciliaris* 294
– Englische *Erica ×darleyensis* 295
– Glocken- *Erica tetralix* 296
– Grau- *Erica cinerea* 294
– Griffiths *Erica ×griffithsii* 295
– Kopf- *Erica terminalis* 296
– Kramers *Erica ×krameri* 296
– Lizard- *Erica ×williamsii* 298
– Moor- *Erica mackaiana* 296
– Oldenburger *Erica ×oldenburgensis* 296
– Portugiesische *Erica lusitanica* 296
– Purpur- *Erica erigena* 295
– Schnee- *Erica carnea* 292
– Siebenbürger *Erica spiculifolia* 296
– Spanische *Erica australis* 292
– Spanische Besen- *Erica scoparia* 296
– Stuarts *Erica ×stuartii* 296
– Wimpern- *Erica ciliaris* 294
Heidekraut *Calluna vulgaris* 129, 130
Heidelbeere *Vaccinium* 830
– Bastard- *Vaccinium ×intermedium* 830
– Delavays *Vaccinium delavayi* 830
– Gewöhnliche *Vaccinium myrtillus* 831
– Kaukasische *Vaccinium arctostaphylos* 830
– Kriechende *Vaccinium crassifolium* 830
– Strauch-
– – Amerikanische *Vaccinium corymbosum* 830
– – Kalifornische *Vaccinium ovatum* 831
– – Niedrige *Vaccinium angustifolium* 830
Heideröschen *Daphne cneorum* var. *cneorum* 268
Heiligenblume *Santolina* 746
– Gefiederte *Santolina pinnata* subsp. *pinnata* 746
– Graue *Santolina chamaecyparissus* 746
– Grüne *Santolina rosmarinifolia* subsp. *rosmarinifolia* 747
Helwingie *Helwingia* 346
– Japanische *Helwingia japonica* 347
Hemlock, Hemlocktanne *Tsuga* 820
– Araragi- *Tsuga sieboldii* 824
– Berg- *Hesperopeuce mertensiana* 348
– Carolina- *Tsuga caroliniana* 822
– Chinesische *Tsuga chinensis* 822
– Kanadische *Tsuga canadensis* 821
– Nordjapanische *Tsuga diversifolia* 822
– Südjapanische *Tsuga sieboldii* 824
– Westamerikanische *Tsuga heterophylla* 822
Heptacodium *Heptacodium miconioides* 347
Herkuleskeule *Aralia spinosa* 97
Hiba, Hibalebensbaum *Thujopsis* 807
– Gewöhnlicher *Thujopsis dolabrata* var. *dolabrata* 807
– Nördlicher *Thujopsis dolobrata* var. *hondae* 807
Hibabambus *Hibanobambusa tranquillans* 349
Hickory *Carya* 152
– Bittere *Carya cordiformis* 152
– Filzige *Carya tomentosa* 154
– Glattblättrige *Carya glabra* 152
– Großfrüchtige *Carya laciniosa* 153
– Muskat- *Carya myristiciformis* 153
– Nutmeg- *Carya myristiciformis* 153
– Olivenfrüchtige *Carya illinoinensis* 153
– Rote *Carya glabra* 152
– Schindelborkige *Carya ovata* 153
– Shagbark- *Carya ovata* 153
Himbeere *Rubus* 726
– Arktische *Rubus arcticus* 727
– Colorado- *Rubus deliciosus* 728
– Dreifarbige *Rubus tricolor* 731
– Erdbeer- *Rubus illecebrosus* 729
– Felsen- *Rubus saxatilis* 731
– Gewöhnliche *Rubus idaeus* 729
– Gold- *Rubus biflorus* var. *biflorus* 727
– Haar- *Rubus lasiostylus* 730
– Immergrüne *Rubus irenaeus* 729
– Japanische *Rubus illecebrosus* 729
– Kletter- *Rubus henryi* var. *henryi* 728
– Korea- *Rubus coreanus* 728
– Kriech- *Rubus pentalobus* 730
– Nutka- *Rubus parviflorus* 730
– Oregon- *Rubus leucodermis* 730
– Pracht- *Rubus spectabilis* 731
– Tangutische *Rubus cockburnianus* 727
– Tibet- *Rubus thibetanus* 731
– Wohlriechende *Rubus odoratus* 730
– Zimt- *Rubus odoratus* 730
Himmelsbambus *Nandina domestica* 467
Hoherie *Hoheria* 354
Holunder *Sambucus* 744
– Blauer *Sambucus caerulea* 745
– Hirsch- *Sambucus racemosa* 746
– Kanadischer *Sambucus canadensis* 745
– Roter *Sambucus racemosa* 746
– Schwarzer *Sambucus nigra* 745
– Trauben- *Sambucus racemosa* 746
– – Japanischer *Sambucus sieboldiana* 746
Holzquitte *Pseudocydonia sinensis* 572
Hopfenbuche *Ostrya* 474
– Gewöhnliche *Ostrya carpinifolia* 474
– Japanische *Ostrya japonica* 474
– Virginische *Ostrya virginiana* 474
Hornnarbe *Ceratostigma* 168
– Chinesische *Ceratostigma willmottianum* 169
– Kriechende *Ceratostigma plumbaginoides* 168
Hortensie *Hydrangea* 355
– Borstige *Hydrangea hirta* 358
– Chinesische *Hydrangea heteromalla* 358
– Eichenblättrige *Hydrangea quercifolia* 364
– Garten- *Hydrangea macrophylla* 358
– Gesägte *Hydrangea serrata* 364
– Hänge- *Hydrangea scandens* subsp. *scandens* 364
– Hüllblatt- *Hydrangea involucrata* 358
– Kletter- *Hydrangea anomala* subsp. *anomala* 356
– – Immergrüne *Hydrangea serratifolia* 366
– Langstielige *Hydrangea longipes* 358
– Raue *Hydrangea aspera* subsp. *aspera* 357
– Rispen- *Hydrangea paniculata* 362
– Sargents Samt- *Hydrangea aspera* var. *sargentiana* 357
– Wald- *Hydrangea arborescens* subsp. *arborescens* 356
Hufeisenklee *Hippocrepis eremurus* 352
Hülse *Ilex aquifolium* 373
Hybridbirne *×Pyronia veitchii* 579
Hybridfeuerdorn *×Pyracomeles vilmorinii* 578
Hybridquitte *+Pyrocydonia daniellei* 579

I

Igelginster *Echinospartum* 282
– Abschreckender *Echinospartum horridum* 282
Igelkraftwurz *Oplopanax horridus* 472
Immergrün *Vinca* 841
– Großes *Vinca major* subsp. *major* 841
– Kleines *Vinca minor* 842
Indianerbanane *Asimina triloba* 103
Indigostrauch *Indigofera* 381
– Himalaja- *Indigofera heterantha* 381
– Kirilows *Indigofera kirilowii* 381
– Potanins *Indigofera potaninii* 381
– Schöner *Indigofera decora* 381
– Stumpfblütiger *Indigofera amblyantha* 381
Inkabambus *Chusquea* 190
– Culeu- *Chusquea culeou* 191
Isubaum *Distylium racemosum* 281

J

Jakobskraut *Brachyglottis* 122
Jamesie *Jamesia americana* 383
Japanzeder *Cryptomeria japonica* 253
Jasmin *Jasminum* 383
– Arabischer *Jasminum sambac* 384
– Azoren- *Jasminum azoricum* 383
– Echter *Jasminum officinale* 384
– Niedriger *Jasminum humile* 383
– Primel- *Jasminum mesnyi* 383
– Strauch- *Jasminum fruticans* 383
– Winter- *Jasminum nudiflorum* 384
– Zwerg- *Jasminum parkeri* 384
Jasmintrompete *Campsis* 146
Jelängerjelieber *Lonicera caprifolium* 423
Johannisbeere *Ribes* 666
– Alpen- *Ribes alpinum* 667
– Blut- *Ribes sanguineum* 669
– Dolden- *Ribes fasciculatum* 668
– Felsen- *Ribes petraeum* var. *petraeum* 669
– Garten- *Ribes rubrum* var. *domesticum* 669
– Gold- *Ribes aureum* 668
– Kanadische *Ribes americanum* 668
– Lorbeerblättrige *Ribes laurifolium* 669
– Maximowiczs *Ribes maximowiczii* 669
– Rote *Ribes rubrum* var. *rubrum* 669
– – Ährige *Ribes spicatum* 671
– Schwarze *Ribes nigrum* 669
– – Stachelige *Ribes lacustre* 669
– Stinkende *Ribes bracteosum* 668
– Stinktier- *Ribes glandulosum* 668
– Tienshan- *Ribes diacanthum* 668
– Troddel- *Ribes multiflorum* 669
– Wohlriechende *Ribes odoratum* 669
Johanniskraut *Hypericum* 366
– Bastard- *Hypericum ×moserianum* 369
– Beans *Hypericum beanii* 367
– Dichtblütiges *Hypericum densiflorum* 367
– Duftloses *Hypericum ×inodorum* 368

– Forrests *Hypericum forrestii* 368
– Gold- *Hypericum frondosum* 368
– Großblumiges *Hypericum* 'Hidcote' 368
– Henrys *Hypericum henryi* 368
– Hookers *Hypericum hookerianum* 368
– Immergrünes *Hypericum calycinum* 367
– Kalms *Hypericum kalmianum* 369
– Krähenbeerenblättriges *Hypericum empetrifolium* 368
– Nadel- *Hypericum coris* 367
– Olymp- *Hypericum olympicum* 369
– Sprossendes *Hypericum prolificum* 370
– Stinkendes *Hypericum hircinum* 368
Jostabeere *Ribes ×culverwellii* 668
Judasbaum *Cercis* 170
– Afghanischer *Cercis griffithii* 171
– Chinesischer *Cercis chinensis* 171
– Gewöhnlicher *Cercis siliquastrum* 172
– Kalifornischer *Cercis occidentalis* 171
– Kanadischer *Cercis canadensis* var. *canadensis* 170
– Mexikanischer *Cercis canadensis* var. *mexicana* 171
– Nierenblättriger *Cercis reniformis* 171
– Texanischer *Cercis canadensis* var. *texana* 171
– Traubenblütiger *Cercis racemosa* 171
Judendorn *Ziziphus jujuba* 857
Jujube *Ziziphus jujuba* 858
Jungfernrebe *Parthenocissus* 480
– Chinesische *Parthenocissus henryana* 480
– Dreilappige *Parthenocissus tricuspidata* 481
– Fünfblättrige *Parthenocissus inserta* 481
– Himalaja- *Parthenocissus himalayana* var. *himalayana* 481
– Selbstkletternde *Parthenocissus quinquefolia* var. *quinquefolia* 481

K

Kakipflaume *Diospyros kaki* 278
Kalmiopsis *Kalmiopsis leachiana* 402
Kamelie *Camellia* 135
– Gelbblühende *Camellia nitidissima* 142
– Granthams *Camellia granthamiana* 137
– Japanische *Camellia japonica* subsp. *japonica* 137
– Netznervige *Camellia reticulata* 143
– Öl- *Camellia oleifera* 142
– Sasquana- *Camellia sasanqua* 144
– Schnee- *Camellia japonica* subsp. *rusticana* 137
– Winterblühende *Camellia hiemalis* 137
– Yunnan- *Camellia yunnanensis* 146
Kammminze *Elsholtzia stauntonii* 287
Kastanie *Castanea* 156
– Amerikanische *Castanea dentata* 156
– Chinesische *Castanea mollissima* 156
– Edel- *Castanea sativa* 157
– Ess- *Castanea sativa* 157
– Japanische *Castanea crenata* 156
– Pennsylvanische *Castanea pumila* 156
Katsurabaum *Cercidiphyllum* 169
– Großer *Cercidiphyllum magnificum* 170
– Japanischer *Cercidiphyllum japonicum* 169
Kellerhals *Daphne mezereum* 269
Kerrie *Kerria japonica* 403
Keuschbaum *Vitex agnus-castus* 842
Kiefer *Pinus* 516
– Aleppo- *Pinus halepensis* 522
– Banks' *Pinus banksiana* 519
– Biegsame *Pinus flexilis* 522
– Bischof- *Pinus muricata* 528
– Bunges *Pinus bungeana* 519
– Busch- *Pinus virginiana* 537
– Coulters *Pinus coulteri* 520
– Digger- *Pinus sabiniana* 533
– Dreh- *Pinus contorta* 520
– – Gewöhnliche *Pinus contorta* subsp. *contorta* 520
– – Felsengebirgs- *Pinus contorta* subsp. *latifolia* 520
– – Sierra- *Pinus contorta* subsp. *murrayana* 520
– Fuchsschwanz- *Pinus balfouriana* 518
– Gelb- *Pinus ponderosa* 531
– – Felsengebirgs- *Pinus ponderosa* subsp. *scopulorum* 532
– – Westliche *Pinus ponderosa* subsp. *ponderosa* 531
– Gold- *Pinus ponderosa* subsp. *ponderosa* 531
– Grannen- *Pinus aristata* 518
– Grau- *Pinus sabiniana* 533
– Haken- *Pinus uncinata* 536
– Hickory- *Pinus pungens* 532
– Höcker- *Pinus attenuata* 518
– Honshu- *Pinus ×hakkodensis* 522
– Jeffreys *Pinus jeffreyi* 522
– Jelecote- *Pinus patula* 530
– Kalabrische *Pinus brutia* 519
– Korea- *Pinus koraiensis* 523
– Krim- *Pinus nigra* subsp. *pallasiana* 528
– Krummholz- *Pinus mugo* 525
– Küsten- *Pinus contorta* subsp. *contorta* 520
– Langlebige *Pinus longaeva* 524
– Langnadelige *Pinus palustris* 528
– Latschen- *Pinus mugo* 525
– Mädchen- *Pinus parviflora* 529
– Massons *Pinus massoniana* 524
– Mazedonische *Pinus peuce* 530
– Mexikanische Hänge- *Pinus patula* 530
– Monterey- *Pinus radiata* 532
– Montezuma- *Pinus montezumae* 525
– Moor- *Pinus rotundata* 532
– Nuss-
– – Einblatt- *Pinus monophylla* 524
– – Felsengebirgs- *Pinus edulis* 521
– – Mexikanische *Pinus cembroides* 520
– Panzer- *Pinus heldreichii* 522
– Pech- *Pinus rigida* 532
– Pinyon- *Pinus cembroides* 520
– Rot-
– – Amerikanische *Pinus resinosa* 532
– – Chinesische *Pinus tabuliformis* 536
– – Japanische *Pinus densiflora* 520
– Rocky-Mountains- *Pinus edulis* 521
– Schlangenhaut- *Pinus heldreichii* 522
– Schwarz- *Pinus nigra* 528
– – Dalmatinische *Pinus nigra* subsp. *dalmatica* 528
– – Japanische *Pinus thunbergii* 536
– – Kalabrische *Pinus nigra* subsp. *laricio* 528
– – Korsische *Pinus nigra* subsp. *laricio* 528
– – Österreichische *Pinus nigra* subsp. *nigra* 528
– – Pyrenäische *Pinus nigra* subsp. *salzmannii* 528
– – Säulen- *Pinus nigra* var. *fastigiata* 528
– – Taurische *Pinus nigra* subsp. *pallasiana* 528
– Schwerins *Pinus ×schwerinii* 534
– Soledad- *Pinus torreyana* 536
– Stech- *Pinus pungens* 532
– Strand- *Pinus pinaster* 531
– Sumpf- *Pinus palustris* 528
– Tempel- *Pinus bungeana* 519
– Tränen- *Pinus wallichiana* 537
– Türkische *Pinus brutia* 519
– Virginia- *Pinus virginiana* 537
– Wald- *Pinus sylvestris* 534
– Weihrauch- *Pinus taeda* 536
– Weiß-
– – Chinesische *Pinus armandii* 518
– – Mexikanische *Pinus ayacahuite* var. *ayacahuite* 518
– – Südwestliche *Pinus strobiformis* 534
– Weißstämmige *Pinus albicaulis* 518
– Weymouths *Pinus strobus* 534
– – Westliche *Pinus monticola* 525
– Zirbel- *Pinus cembra* 519
– – Europäische *Pinus cembra* subsp. *cembra* 519
– – Sibirische *Pinus cembra* subsp. *sibirica* 520
– – Zwerg- *Pinus pumila* 532
– Zirbenkrummholz- *Pinus pumila* 532
– Zucker- *Pinus lambertiana* 524
Kirsche *Prunus* 552
– Allerheiligen- *Prunus cerasus* 'Semperflorens' 555
– Berg- *Prunus sargentii* 565
– – Chinesische *Prunus serrulata* var. *hupehensis* 568
– – Japanische *Prunus jamasakura* 558
– Bitter- *Prunus nigra* 562
– Blüten-
– – Japanische *Prunus serrulata* var. *serrulata* 568
– Borstenstängelige *Prunus hirtipes* 557
– Drüsen- *Prunus glandulosa* 557
– Edo-higan *Prunus pendula* var. *ascendens* 564
– Felsen- *Prunus mahaleb* 561
– Feuer- *Prunus pensylvanica* 564
– Fuji- *Prunus incisa* 557
– Glocken- *Prunus campanulata* 554
– Hänge-
– – Japanische *Prunus pendula* var. *pendula* 563
– Herz- *Prunus avium* var. *julianae* 554
– Higan- *Prunus ×subhirtella* 570
– Hilliers *Prunus* 'Hillieri' 557
– Himalaja- *Prunus rufa* 565
– Knorpel- *Prunus avium* var. *duracina* 554
– Kurilen- *Prunus nipponica* var. *kurilensis* 562
– Mahagoni- *Prunus serrula* 568
– Mandel-
– – Japanische *Prunus tomentosa* 570
– Marascino- *Prunus avium* var. *maracasa* 562
– März- *Prunus incisa* 557
– Nippon- *Prunus nipponica* var. *nipponica* 562
– Oshima- *Prunus speciosa* 569
– Rocky-Mountains- *Prunus besseyi* 554
– Sand- *Prunus pumila 565*
– – Kriechende *Prunus pumila* var. *depressa* 565
– – Rote *Prunus ×cistena* 555
– – Strauchige *Prunus pumila* var. *pumila* 565
– – Westliche *Prunus besseyi* 554
– Sauer- *Prunus cerasus* subsp. *cerasus* 555
– Schmitts *Prunus ×schmittii* 568
– Siebolds *Prunus ×sieboldii* 569
– Steppen- *Prunus fruticosa* 556
– Taiwan- *Prunus campanulata* 554
– Tibetanische *Prunus serrula* 568
– Trauben- *Prunus padus* 562
– – Auen- *Prunus padus* subsp. *padus* 562
– – Berg- *Prunus padus* subsp. *borealis* 562
– – Gewöhnliche *Prunus padus* subsp. *padus* 562
– Vogel- *Prunus avium* subsp. *avium* 554

– Ying-Tao- *Prunus pseudocerasus* 564
– Yoshino- *Prunus ×yedoensis* 571
– Zwerg- *Prunus fruticosa* 556
Kirschmandel
– Japanische *Prunus japonica* 558
– Niedrige *Prunus prostrata* 564
Kiwipflanze *Actinidia deliciosa* 77
Kleeulme *Ptelea* 574
Kleinbambus *Sasaella* 748
– Rothalm- *Sasaella masamuneana* 748
Klettertrompete *Campsis* 146
– Amerikanische *Campsis radicans* 146
– Chinesische *Campsis grandiflora* 146
Klippenbusch *Jamesia americana* 383
Knopfbusch *Cephalanthus occidentalis* 167
Knöterich *Fallopia* 310
– Chinesischer *Fallopia baldschuanica* 311
– Schling- *Fallopia baldschuanica* 311
Kokkelstrauch *Cocculus* 222
– Asiatischer *Cocculus orbiculatus* 222
– Carolina- *Cocculus carolinus* 222
Kolkwitzie *Kolkwitzia amabilis* 404
Königsnuss *Carya laciniosa* 153
Kopfblume, Kopfbusch *Cephalanthus occidentalis* 167
Kopfeibe *Cephalotaxus* 167
– Chinesische *Cephalotaxus sinensis* 168
– Fortunes *Cephalotaxus fortunei* 168
– Japanische *Cephalotaxus harringtonii* var. *harringtonii* 168
Korallenbeere *Symphoricarpos* 785
– Bastard- *Symphoricarpos ×chenaultii* 785
– Korallenbeere *Symphoricarpos orbiculatus* 786
Korallenstrauch *Berberidopsis* 105
– Chilenischer *Berberidopsis corallina* 105
Korkbaum *Phellodendron* 485
– Amur- *Phellodendron amurense* 485
– Chinesischer *Phellodendron chinense* 485
– Japanischer *Phellodendron japonicum* 486
– Rostiger *Phellodendron lavallei* 486
– Sachalin- *Phellodendron sachalinense* 486
Kornelkirsche *Cornus mas* 229
– Japanische *Cornus officinalis* 230
Krähenbeere *Empetrum* 287
– Schwarze *Empetrum nigrum* 288
– Südamerikanische *Empetrum rubrum* 288
– Zwittrige *Empetrum hermaphroditum* 288
Kratzbeere *Rubus caesius* 727
Kreppmyrte *Lagerstroemia* 405
– Chinesische 405
Kreuzblümchen
– Buchsblättriges *Polygala chamaebuxus* var. *chamaebuxus* 544
Kreuzdorn *Rhamnus* 599
– Alpen- *Rhamnus alpina* 599
– Chinesischer *Rhamnus utilis* 600
– Dahurischer *Rhamnus davurica* 599
– Echter *Rhamnus cathartica* 599
– Erlenblättriger *Rhamnus alnifolia* 599
– Felsen- *Rhamnus saxatilis* 600
– Immergrüner *Rhamnus alaternus* 599
– Japanischer *Rhamnus japonica* 600
– Kaukasischer *Rhamnus imeretina* 599
– Krainer *Rhamnus fallax* 599
– Purgier- *Rhamnus cathartica* 599
– Zwerg- *Rhamnus pumila* 600
Kreuzstrauch *Baccharis* 105
– Amerikanischer *Baccharis halimifolia* 105
– Magellan- *Baccharis magellanica* 105
– Patagonien- *Baccharis patagonica* 105
Kronsbeere *Vaccinium vitis-idaea* 831
Kronwicke *Coronilla* 232
– Binsenartige *Coronilla juncea* 233
– Kleine *Coronilla minima* 233
– Scheiden- *Coronilla vaginalis* 233
– Strauch- *Hippocrepis emerus* 352
– Valencia- *Coronilla valentina* subsp. *valentina* 233
– – Blaugrüne *Coronilla valentina* subsp. *glauca* 233
Kuchenbaum *Cercidiphyllum* 169
– Großer *Cercidiphyllum magnificum* 179
– Japanischer *Cercidiphyllum japonicum* 169
Kugelblume *Globularia* 332
– Herzblättrige *Globularia cordifolia* 332
– Kriechende *Globularia repens* 332
– Südliche *Globularia meridionalis* 332
Küstenmammutbaum *Sequoia sempervirens* 752
Küstensequoie *Sequoia sempervirens* 752

L

Lambertsnuss *Corylus maxima* 236
Lärche *Larix* 405
– Amerikanische *Larix laricina* 408
– Chinesische *Larix potaninii* 408
– Dahurische *Larix gmelinii* var. *gmelinii* 406
– Europäische *Larix decidua* 406
– Felsengebirgs- *Larix lyallii* 408
– Hänge- *Larix ×pendula* 408
– Hybrid- *Larix ×eurolepis* 406
– – Bayerische *Larix ×eurokurilensis* 406
– Japanische *Larix kaempferi* 406
– Kurilen- *Larix gmelinii* var. *japonica* 406
– Olgabucht- *Larix gemlinii* var. *olgensis* 406
– Prinz-Ruprecht- *Larix gmelinii* var. *prinzipis-ruprechtii* 406
– Rocky-Mountain- *Larix lyallii* 408
– Sibirische *Larix sibirica* 409
– Sikkim- *Larix griffithii* 406
– Westamerikanische *Larix occidentalis* 408
Laternenbaum *Crinodendron hookerianum* 253
Lavendel *Lavandula* 409
– Echter *Lavandula angustifolia* subsp. *angustifolia* 409
– Englischer *Lavandula ×intermedia* 410
– Französischer *Lavandula dentata* var. *dentata* 410
– Großer *Lavandula latifolia* 411
– Schopf- *Lavandula stoechas* subsp. *stoechas* 412
– Speik- *Lavandula latifolia* 411
– Wolliger *Lavandula lanata* 410
– Zahn- *Lavandula dentata* var. *dentata* 410
Lavendelheide *Pieris* 512
– Chinesische *Pieris formosana* var. *forrestii* 513
– Formosa- *Pieris formosa* var. *formosa* 513
– Japanische *Pieris japonica* 513
– Taiwan- *Pieris taiwanensis* 515
– Vielblütige *Pieris floribunda* 513
– Zwerg- *Pieris nana* 515
Lebensbaum *Thuja* 803
– Abendländischer *Thuja occidentalis* 804
– Japanischer *Thuja standishii* 807
– Koreanischer *Thuja koraiensis* 804
– Riesen- *Thuja plicata* 806
Lederholz *Cyrilla* 261, *Dirca* 280
– *Cyrilla racemiflora* 261
– Sumpf- *Dirca palustris* 280
Lederhülsenbaum *Gleditsia* 330
Lederstrauch *Ptelea* 574
– Baldwins *Ptelea baldwinii* 574
– Dreiblättriger *Ptelea trifoliata* var. *trifoliata* 575
Leycesterie *Leycesteria* 414
– Schöne *Leycesteria formosa* 415
Leylandzypresse *×Cuprocyparis leylandii* 259
Igelpolster *Acantholimon* 52
Liebesperlenstrauch *Callicarpa* 128
Liguster *Ligustrum* 415
– Amur- *Ligustrum amurense* 415
– Bewimperter *Ligustrum ibota* 415
– Chinesischer *Ligustrum sinense* var. *sinense* 416
– Delavays *Ligustrum delavayanum* 415
– Gewöhnlicher *Ligustrum vulgare* 416
– Glänzender *Ligustrum lucidum* 416
– Japanischer *Ligustrum japonicum* 415
– Quihois *Ligustrum quihoui* 416
– Stumpfblättriger *Ligustrum obtusifolium* var. *obtusifolium* 416
– Tschonoskis *Ligustrum tschonoskii* var. *tschonoskii* 416
– Wintergrüner *Ligustrum ovalifolium* 416
Linde *Tilia* 812
– Amerikanische *Tilia americana* 812
– Amur- *Tilia amurensis* 812
– Carolina- *Tilia caroliniana* 812
– Chinesische *Tilia chinensis* 814
– Henrys *Tilia henryana* 815
– Holländische *Tilia ×europaea* 814
– Japanische *Tilia japonica* 816
– Kaiser- *Tilia ×europaea* 'Pallida' 814
– Kaukasische *Tilia dasystyla* subsp. *caucasica* 814
– Krim- *Tilia ×euchlora* 814
– Kyushu- *Tilia kiusiana* 816
– Mandschurische *Tilia mandshurica* 816
– Maximowiczs *Tilia maximowicziana* 816
– Miquels *Tilia miqueliana* 816
– Moltkes *Tilia ×moltkei* 816
– Mongolische *Tilia mongolica* 816
– Olivers *Tilia oliveri* 816
– Rundblättrige *Tilia tuan* 818
– Silber- *Tilia tomentosa* 817
– – Brabanter *Tilia tomentosa* 'Brabant' 818
– – Hänge- *Tilia tomentosa* 'Petiolaris' 818
– Sommer- *Tilia platyphyllos* 816
– Tempel- *Tilia miqueliana* 816
– Verschiedenblättrige *Tilia heterophylla* var. *heterophylla* 815
– Winter- *Tilia cordata* 814
Loganbeere *Rubus ×loganobaccus* 730
Lorbeer
– Alexandrien- *Danae* 266
– Alexandrinischer *Danae racemosa* 266
– Gewürz- *Laurus nobilis* 409
Lorbeerbaum *Laurus* 409
– Kanarischer *Laurus azorica* 409
– *Laurus nobilis* 409
Lorbeerblatt *Daphniphyllum* 270
Lorbeerkirsche *Prunus* 552
– Iberische *Prunus lusitanica* subsp. *lusitanica* 560
– Pontische *Prunus laurocerasus* 558
Lorbeerrose *Kalmia* 399
– Breitblättrige *Kalmia latifolia* 399
– Kleinblättrige *Kalmia microphylla* 402
– Poleiblättrige *Kalmia polifolia* 402

– Schmalblättrige *Kalmia angustifolia* var. *angustifolia* 399
– Weiße *Kalmia cuneata* 399
Losbaum *Clerodendrum* 220
– Bunges *Clerodendrum bungei* 220
– Japanischer *Clerodendrum trichotomum* var. *trichotomum* 220
Lotuspflaume *Diospyros lotus* 278
Lyonie *Lyonia* 432
– Asiatische *Lyonia ovalifolia* 433
– Glänzende *Lyonia lucida* 433
– Marien- *Lyonia mariana* 433
– Rispige *Lyonia ligustrina* 433

M

Maakie *Maackia* 433
– Asiatische *Maackia amurensis* var. *amurensis* 433
– Chinesische *Maackia chinensis* 433
Madrone *Arbutus menziesii* 98
Magnolie *Magnolia* 434
– Arznei- *Magnolia officinalis* var. *officinalis* 438
– Berg- *Magnolia fraseri* var. *fraseri* 436
– Dawsons *Magnolia dawsoniana* 436
– Delavays *Magnolia delavayi* 436
– Großblättrige *Magnolia macrophylla* var. *macrophylla* 438
– Gurken-
– – Blaue *Magnolia acuminata* var. *acuminata* 435
– – Gelbe *Magnolia acuminata* var. *subcordata* 435
– Himalaja- *Magnolia campbellii* var. *campbellii* 436
– Honoki- *Magnolia obovata* 438
– Immergrüne *Magnolia grandiflora* 437
– Kobushi- *Magnolia kobus* 438
– Lilien- *Magnolia denudata* 436
– Loebners *Magnolia ×loebneri* 438
– Purpur- *Magnolia liliiflora* 438
– Sargents *Magnolia sargentiana* var. *sargentiana* 440
– Schirm- *Magnolia tripetala* 442
– Siebolds *Magnolia sieboldii* subsp. *sieboldii* 440
– Sprengers *Magnolia sprengeri* 441
– Stern- *Magnolia stellata* 441
– Sumpf- *Magnolia virginiana* 442
– Thompsons *Magnolia ×thompsoniana* 442
– Tsarong- *Magnolia globosa* 437
– Tulpen- *Magnolia ×soulangeana* 441
– Veitchs *Magnolia ×veitchii* 'Peter Veitch' 442
– Weidenblättrige *Magnolia salicifolia* 440
– Wiesners *Magnolia ×wiesneri* 442
– Wilsons *Magnolia wilsonii* 444
– Yulan- *Magnolia denudata* 436
Mahonie *Mahonia* 447
– Beals *Mahonia bealei* 448
– Dreiblättrige *Mahonia trifoliolata* var. *glauca* 451
– Fiederblättrige *Mahonia pinnata* 450
– Fortunes *Mahonia fortunei* 449
– Fremonts *Mahonia fremontii* 449
– Gewöhnliche *Mahonia aquifolium* 447
– Japanische *Mahonia japonica* 449
– Kriechende *Mahonia repens* 450
– Lomariablättrige *Mahonia lomariifolia* 449
– Mexikanische *Mahonia trifolia* 451
– Nepal- *Mahonia napaulensis* 450
– Nervige *Mahonia nervosa* 450
– Niederliegende *Mahonia × decumbrens* 449
– Wagners *Mahonia ×wagneri* 451
– Zwerg- *Mahonia pumila* 450
Maiglöckchenbaum *Crinodendron patagua* 253
Mandel *Prunus* 552
– Bitter- *Prunus dulcis* var. *amara* 556
– Kaukasische *Prunus fenzliana* 556
– Kirsch-
– – Graue *Prunus incana* 557
– – Japanische *Prunus japonica* 558
– Krach- *Prunus dulcis* var. *fragilis* 556
– Süße *Prunus dulcis* var. *dulcis* 556
– Zwerg-
– – Russische *Prunus tenella* 570
Mandelbäumchen *Prunus triloba* var. *triloba* 570
Mannsblut *Hypericum androsaemum* 366
Manzanita *Arctostaphylos* 98
Marille *Prunus armeniaca* 553
Marone *Castanea sativa* 157
Mate *Ilex paraguariensis* 378
Maulbeerbaum *Morus* 464
– Roter *Morus rubra* 465
– Schwarzer *Morus nigra* 465
– Südlicher *Morus australis* 465
– Tatarischer *Morus alba* var. *tatarica* 465
– Weißer *Morus alba* var. *alba* 464
Mäusedorn *Ruscus* 731
– Stacheliger *Ruscus aculeatus* 731
– Westmediterraner *Ruscus hypophyllum* 732
Meerträubel *Ephedra* 290
– Chinesisches *Ephedra sinica* 291
– Gewöhnliches *Ephedra distachya* subsp. *distachya* 290
– Großes *Ephedra major* subsp. *major* 290
– Grünes *Ephedra viridis* 291
– Kleines *Ephedra minima* 290
– Kriechendes *Ephedra gerardiana* var. *gerardiana* 290
– Mittleres *Ephedra intermedia* 290
– Mongolisches *Ephedra equisetina* 290
– Schweizerisches *Ephedra distachya* subsp. *helvetica* 290
– Zerbrechliches *Ephedra fragilis* 290
Mehlbeere *Sorbus* 760
– Bastard- *Sorbus hybrida* 766
– Berg- *Sorbus mougeotii* 767
– Breitblättrige *Sorbus latifolia* 766
– Chinesische *Sorbus folgneri* 764
– Echte *Sorbus aria* 761
– Erlenblättrige *Sorbus alnifolia* var. *alnifolia* 761
– Griechische *Sorbus graeca* 765
– Großfrüchtige *Sorbus megalocarpa* 767
– Himalaja- *Sorbus vestita* 769
– Japanische *Sorbus japonica* 766
– Österreichische *Sorbus austriaca* 763
– Samtige *Sorbus vestita* 769
– Schirm- *Sorbus umbellata* 769
– Schwedische *Sorbus intermedia* 766
– Thüringer *Sorbus ×thuringiaca* 769
– Tibet- *Sorbus thibetica* 768
– Vogesen- *Sorbus mougeotii* 767
– Zwerg- *Sorbus chamaemespilus* 763
– – Hosts *Sorbus ×hostii* 765
Melde *Atriplex* 104
– Strauch- *Atriplex halimus* 104
Meliosma *Meliosma* 460
Menziesie *Menziesia* 461
– Bewimperte *Menziesia ciliicalyx* var. *ciliicalyx* 461
– Borstige *Menziesia pilosa* 462
– Rostige *Menziesia ferruginea* 461
Metasequoie *Metasequoia glyptostroboides* 462
Milchorange *Maclura* 433
Mirabelle *Prunus domestica* subsp. *syriaca* 556
Mispel
– Echte *Mespilus germanica* 462
– Welsche *Crataegus azarolus* 247
Mispeleberesche *×Sorbocotoneaster pozdnjakovii* 760
Mistel *Viscum* 842
– Kiefern- *Viscum album* subsp. *austriacum* 163
– Tannen- *Viscum album* subsp. *abietis* 842
– Laubholz- *Viscum album* subsp. *album* 842
Moltebeere *Rubus chamaemorus* 727
Moltkie *Moltkia* 463
– Felsen- *Moltkia petraea* 464
– Hybrid- *Moltkia ×intermedia* 464
Mönchspfeffer *Vitex agnus-castus* 842
– Chinesischer *Vitex negundo* var. *negundo* 843
Mondsame *Menispermum* 461
– Amerikanischer *Menispermum canadense* 461
– Dahurischer *Menispermum dauricum* 461
Moorbeere *Vaccinium uliginosum* 831
Moosbeere *Vaccinium* 830
– Gewöhnliche *Vaccinium oxycoccos* subsp. *oxycoccos* 831
– Großfrüchtige *Vaccinium macrocarpon* 831
– Kleinfrüchtige *Vaccinium oxycoccos* subsp. *microcarpum* 831
Moosglöckchen *Linnaea* 418
– Nördliches *Linnaea borealis* var. *borealis* 418
Moosheide *Phyllodoce* 493
– Arktische *Phyllodoce aleutica* 493
– Bläuliche *Phyllodoce caerulea* 493
– Gelbe Berg- *Phyllodoce glanduliflora* 494
– Japanische *Phyllodoce nipponica* 494
– Krähenbeerenblättrige *Phyllodoce empetriformis* 494
– Purpur- *Phyllodoce breweri* 493
Morelle *Prunus cerasus* var. *austera* 555
Mühlenbeckie *Muehlenbeckia* 465
– Achselblütige *Muehlenbeckia axillaris* 465
– Windende *Muehlenbeckia complexa* 466

N

Nachtschatten *Solanum* 757
– Bittersüßer *Solanum dulcamara* 757
Nadelröschen *Fumana* 324
– Gewöhnliches *Fumana procumbens* 324
Narihirabambus *Semiarundinaria* 751
– Säulen- *Semiarundinaria fastuosa* 752
Nektarine *Prunus persica* var. *nucipersica* 564
Nelkenpfeffer *Calycanthus* 134
– Karolina- *Calycanthus floridus* var. *floridus* 134
Nepalgoldregen *Piptanthus nepalensis* 538
Nessel
– Chinesische *Boehmeria nivea* var. *nivea* 122
Neuseelandeibisch *Hoheria* 354
Ñirre *Nothofagus antarctica* 470
Nuss
– Welsche *Juglans regia* 387
Nussbaum
– Gewöhnlicher *Juglans regia* 387
Nusseibe *Torreya* 818
– Chinesische *Torreya grandis* 819
– Japanische *Torreya nucifera* 819
– Kalifornische *Torreya californica* 818
Nutkazypresse *Xanthocyparis nootkatensis* 853

O

Ölbaum *Olea* 471
– Afrikanischer *Olea europaea* subsp. *africana* 471
– Europäischer *Olea europaea* subsp. *europaea* 471
– Wilder *Olea europaea* subsp. *sylvestris* 471
Ölnuss *Juglans cinerea* 385
Ölweide *Elaeagnus* 284
– Doldige *Elaeagnus umbellata* var. *umbellata* 286
– Dornige *Elaeagnus pungens* 285
– Großblättrige *Elaeagnus macrophylla* 285
– Kahle *Elaeagnus glabra* 285
– Reichblütige *Elaeagnus multiflora* 285
– Schmalblättrige *Elaeagnus angustifolia* var. *angustifolia* 284
– Silber- *Elaeagnus commutata* 284
– Wintergrüne *Elaeagnus ×ebbingei* 285
Orangenblume *Choisya* 190
– Mexikanische *Choisya ternata* 190
Orangenkirsche *Idesia polycarpa* 372
Oregonpflaume *Oemleria cerasiformis* 470
Orientlebensbaum *Platycladus orientalis* 539
Orixa *Orixa japonica* 472
Osagedorn *Maclura pomifera* 434

P

Pachysandra
– Japanische *Pachysandra terminalis* 475
Pagodenbaum *Styphnolobium* 782
– Japanischer *Styphnolobium japonicum* 782
Palmlilie *Yucca* 854
– Blaugrüne *Yucca glauca* 855
– Fädige *Yucca filamentosa* 854
– Herrliche *Yucca gloriosa* 855
– Karlsruher *Yucca ×karlsruhensis* 855
– Schlaffe *Yucca flaccida* 855
Päonie *Paeonia* 476
– Strauch-
– – Gelbe *Paeonia lutea* var. *lutea* 476
– – Delavays *Paeonia delavayi* var. *delavayi* 476
– – Gewöhnliche *Paeonia suffruticosa* 478
– – Rocks *Paeonia rockii* subsp. *rockii* 478
– – Tibetanische *Paeonia delavayi* var. *ludlowii* 476
Papau *Asimina* 103
– Dreilappige *Asimina triloba* 103
Papiermaulbeerbaum *Broussonetia* 122
– Chinesischer *Broussonetia papyrifera* 122
– Japanischer *Broussonetia kazinoki* 122
Papierstrauch *Edgeworthia chrysantha* 283
Pappel *Populus* 544
– Balsam- *Populus balsamifera* var. *balsamifera* 545
– – Chinesische *Populus szechuanica* 548
– – Maximowiczs *Populus maximowiczii* 546
– – Westliche *Populus trichocarpa* 548
– Berliner *Populus ×berolinensis* 545
– Birken- *Populus simonii* 547
– Grau- *Populus ×canescens* 545
– Großblatt- *Populus lasiocarpa* 546
– – Wilsons *Populus wilsonii* 549
– Großzähnige *Populus grandidentata* 546
– Italienische *Populus nigra* 'Italica' 547
– Kanadische *Populus ×canadensis* 545
– Lorbeerblättrige *Populus laurifolia* 546
– Pyramiden- *Populus nigra* 'Italica' 547
– Sargents *Populus sargentii* 547
– Schwarz- *Populus nigra* subsp. *nigra* 547
– – Birkenblättrige *Punus nigra* subsp. *betulifolia* 547
– – Kanadische- *Populus deltoides* 546
– Silber- *Populus alba* 544
– Simons *Populus simonii* 547
– Yunnan- *Populus yunnanensis* 549
– Zitter- *Populus tremula* 548
– – Amerikanische *Populus tremuloides* 548
Parottie *Parrotia persica* 479
Passionsblume *Passiflora* 481
– Blaue *Passiflora caerulea* 482
Paulownie *Paulownia* 482
Pavie
– Echte *Aesculus pavia* var. *pavia* 82
Paxistima *Paxistima* 483
Pekannuss *Carya illinoinensis* 153
Perlschweif *Stachyurus* 779
Perowskie *Perovskia* 484
– Fiederschnittige *Perovskia abrotanoides* 485
– Runzelige *Perovskia scrophulariifolia* 485
– Silber- *Perovskia atriplicifolia* 485
Persimone *Diospyros virginiana* 280
Perückenstrauch *Cotinus* 236
– Amerikanischer *Cotinus obovatus* 237
– Gewöhnlicher *Cotinus coggygria* 237
Petterie *Petteria ramentacea* 485
Pfaffenhütchen *Euonymus europaeus* var. *europaeus* 300
Pfefferbaum
– Japanischer *Zanthoxylum piperitum* 856
Pfeifenstrauch *Philadelphus* 486
– Delavays *Philadelphus delavayi* 487
– Duftloser *Philadelphus inodorus* var. *inodorus* 488
– Europäischer *Philadelphus coronarius* 487
– Filziger *Philadelphus tomentosus* 489
– Grauhaariger *Philadelphus hirsutus* 487
– Kalifornischer *Philadelphus californicus* 486
– Kleinblättriger *Philadelphus microphyllus* 488
– Mandschurischer *Philadelphus tenuifolius* 488
– Oregon- *Philadelphus lewisii* var. *lewisii* 488
– Peking- *Philadelphus pekinensis* 488
– Schrenks *Philadelphus schrenkii* 488
– Später *Philadelphus incanus* 487
– Weichhaariger *Philadelphus pubescens* var. *pubescens* 488
Pfeifenwinde *Aristolochia* 99
– Amerikanische *Aristolochia macrophylla* 99
– Chinesische *Aristolochia moupinensis* 100
– Filzige *Aristolochia tomentosa* 100
– Immergrüne *Aristolochia sempervirens* 100
– Mandschurische *Aristolochia manshuriensis* 100
Pfingstrose *Paeonia* 476
Pfirsich *Prunus* 552
– Davids *Prunus davidiana* 555
– Mandel- *Prunus ×amygdalopersica* 553
– *Kultur-* *Prunus persica* var. *persica* 564
Pflaume *Prunus* 552
– Amerikanische *Prunus americana* 553
– Blut- *Prunus cerasifera* 'Pissardii' 555
– Gewöhnliche *Prunus domestica* subsp. *domestica* 556
– Hafer- *Prunus domestica* subsp. *insititia* 556
– Kanadische *Prunus nigra* 562
– Kirsch- *Prunus cerasifera* subsp. *cerasifera* 554
– Kriechen- *Prunus domestica* subsp. *insititia* 556
– Simons *Prunus simonii* 569
– Strand- *Prunus maritima* 561
Pfriemenginster *Spartium junceum* 770
Pimpernuss *Staphylea* 780
– Chinesische *Staphylea holocarpa* var. *holocarpa* 780
– Dreiblättrige *Staphylea trifolia* 780
– Gewöhnliche *Staphylea pinnata* 780
– Japanische *Staphylea bumalda* 780
– Kolchische *Staphylea colchica* 780
Pinie *Pinus pinea* 531
Platane *Platanus* 538
– Ahornblättrige *Platanus ×hispanica* 538
– Amerikanische *Platanus occidentalis* 538
– Morgenländische *Platanus orientalis* 539
Poliothyrsis *Poliothyrsis sinensis* 543
Porst *Ledum* 412
– Labrador- *Ledum groenlandicum* 412
– Sumpf- *Ledum palustre* 413
Prachtglocke *Enkianthus* 288
– Chinesische *Enkianthus chinensis* 289
– Frühblühende *Enkianthus perulatus* 289
– Glockige *Enkianthus campanulatus* var. *campanulatus* 288
– Himalaja- *Enkianthus deflexus* 289
– Nickende *Enkianthus cernuus* var. *cernuus* 288
Preiselbeere *Vaccinium vitis-idaea* 831
Pulverholz *Frangula alnus* 317

Q

Quendel *Thymus* 808
– Feld- *Thymus pulegioides* subsp. *pulegioides* 811
Quitte *Cydonia* 261
– Apfel- *Cydonia oblonga* var. *maliformis* 261
– Birnen- *Cydonia oblonga* var. *oblonga* 261

R

Radbaum *Trochodendron aralioides* 820
Radspiere *Exochorda* 306
– Chinesische *Exochorda racemosa* 306
– Dahurische *Exochorda giraldii* var. *giraldii* 306
– Perlen- *Exochorda ×macrantha* 306
– Turkestanische *Exochorda korolkowii* 306
Ramie *Boehmeria nivea* var. *nivea* 122
Ranunkelstrauch *Kerria japonica* 403
Rauchzypresse *Calocedrus decurrens* 133
Rauschbeere *Vaccinium uliginosum* 287
Raute *Ruta* 732
– Wein- *Ruta graveolens* 732
Rebe *Vitis* 843
– Amur- *Vitis amurensis* 844
– Birkenblättrige *Vitis betulifolia* 844
– Chinesische *Vitis piasezkii* 845
– Davids *Vitis davidii* 844
– Fuchs- *Vitis labrusca* 844
– Kalifornische *Vitis californica* 844
– Katzen- *Vitis palmata* 845
– Rostrote *Vitis coignetiae* 844
– Sand- *Vitis rupestris* 845
– Sommer- *Vitis aestivalis* 844
– Thunbergs *Vitis thunbergii* 845
– Ufer- *Vitis riparia* 845
– Winter- *Vitis vulpina* 845
Rebhuhnbeere *Gaultheria* 324, *Mitchella* 463
– Amerikanische *Mitchella repens* 463
– Japanische *Mitchella undulata* 463
Rechenblume *Symplocos paniculatus* 786
Rehderodendron *Rehderodendron* 598
Retamastrauch *Retama* 598
– Gelber *Retama sphaerocarpa* 598
– Weißer *Retama monosperma* 598

Rhododendron *Rhododendron* 600
– Bergruhm- *Rhododendron oreodoxa* var. *oreodoxa* 615
– Blutroter *Rhododendron haematodes* 609
– Forrests *Rhododendron forrestii* 608
– Kaukasus- *Rhododendron caucasicum* 606
– Kleinblütiger *Rhododendron micranthum* 614
– Kleiner *Rhododendron minus* var. *minus* 614
– Metternichs *Rhododendron degronianum* subsp. *degronianum* 607
– Pontischer *Rhododendron ponticum* 616
– Porstblättriger *Rhododendron mucronatum* 614
– Reizender *Rhododendron concinnum* 606
– Riesen- *Rhododendron maximum* 612
– Rötlicher *Rhododendron russatum* 618
– Rundblättriger *Rhododendron orbiculare* 615
– Sichuan- *Rhododendron sutchuenense* 620
– Traubiger *Rhododendron racemosum* 618
– Ungerns *Rhododendron ungernii* 621
– Veilchenblauer *Rhododendron impeditum* 610
– Wards *Rhododendron wardii* var. *wardii* 622
– Weißblühender *Rhododendron albiflorum* 602
– Wights *Rhododendron wightii* 622
– Williams' *Rhododendron williamsianum* 622
– Yakushima- *Rhododendron degronianum* subsp. *yakushimanum* 607
– Yunnan- *Rhododendron yunnanense* 623
Riemenblume *Loranthus europaeus* 431
Riemenblüte *Loropetalum chinense* 432
Riesenmammutbaum *Sequoiadendron giganteum* 752
Ringflügelnuss
– Chinesische *Cyclocarya paliurus* 260
Rispelstrauch *Myricaria* 467
– Europäischer *Myricaria germanica* 467
Robinie *Robinia* 671
– Allegheny- *Robinia kelseyi* 672
– Borstige *Robinia hispida* 672
– Fruchtbare *Robinia fertilis* 672
– Gewöhnliche *Robinia pseudoacacia* 672
– Klebrige *Robinia viscosa* 674
– Neu-Mexiko- *Robinia neomexicana* 672
– Rosafarbene *Robinia ×ambigua* 671
– Üppige *Robinia luxurians* 672
Rohrbambus *Indocalamus* 381
– Breitblatt- *Indocalamus latifolius* 382
– Schachbrett- *Indocalamus tessellatus* 382
Rose *Rosa* 675
– Acker- *Rosa agrestis* 676
– Apfel- *Rosa villosa* 689
– Apotheker- *Rosa gallica* 'Officinalis' 695
– Banks' *Rosa banksiae* var. *banksiae* 677
– Bengal- *Rosa chinensis* var. *chinensis* 678
– Bibernell- *Rosa spinosissima* 688
– Blaugrüne *Rosa dumalis* 679
– Borsten- *Rosa setipoda* 688
– Busch- *Rosa corymbifera* 678
– Chinesische *Rosa chinensis* var. *chinensis* 678
– Dahurische *Rosa davurica* 679
– Damaszener- *Rosa ×damascena* 678
– – Herbstblühende *Rosa damascena* var. *semperflorens* 678
– Davids *Rosa davidii* 679
– Doldentraubige *Rosa corymbifera* 678
– Dünen- *Rosa spinosissima* 688
– Dupont- *Rosa ×dupontii* 679
– Erbsenfrüchtige *Rosa pisocarpa* 684
– Essig- *Rosa gallica* 680
– Feld- *Rosa agrestis* 676
– Filz- *Rosa tomentosa* 689
– Flaum- *Rosa balsamica* 676
– Frankfurter *Rosa ×francofurtana* 680
– Fuchs- *Rosa foetida* 679
– Gallische *Rosa gallica* 680
– Gelbe *Rosa foetida* 679
– Glanz- *Rosa nitida* 683
– Goldgelbe *Rosa xanthina* 690
– Griffel- *Rosa stylosa* 689
– Großblättrige *Rosa macrophylla* 682
– Großblütige *Rosa gigantea* 680
– Harisons *Rosa ×harisonii* 680
– Hecht- *Rosa glauca* 680
– Hecken- *Rosa corymbifera* 678
– – Alpen- *Rosa pendulina* var. *pendulina* 684
– Heilige *Rosa ×richardii* 685
– Helenes *Rosa helenae* 680
– Hundertblättrige *Rosa ×centifolia* 678
– Hunds- *Rosa canina* 677
– Igel- *Rosa roxburghii* 685
– Immergrüne *Rosa sempervirens* 687
– Irische *Rosa ×hibernica* 680
– Jakobiten- *Rosa ×alba* 'Alba Maxima' 690
– Kalifornische *Rosa californica* 677
– Kamm- *Rosa ×centifolia* 'Cristata' 692
– Kapuziner- *Rosa foetida* 'Bicolor' 679
– Kartoffel- *Rosa rugosa* 685
– Keilblättrige *Rosa elliptica* subsp. *elliptica* 679
– Kleinblütige *Rosa micrantha* 682
– Kragen- *Rosa multibracteata* 683
– Kriechende *Rosa arvensis* 676
– Labrador- *Rosa blanda* 677
– Lederblättrige *Rosa caesia* 677
– Mai- *Rosa majalis* 682
– Mandarin- *Rosa moyesii* 682
– Moschus- *Rosa moschata* 682
– – Himalaja- *Rosa brunonii* 677
– Mumienkranz- *Rosa ×richardii* 685
– Nadel- *Rosa acicularis* var. *acicularis* 676
– Nutka- *Rosa nutkana* 684
– Omei- *Rosa sericea* subsp. *omeiensis* 688
– Persische *Rosa persica* 684
– Portland- *Rosa ×damascena* 678
– Prärie- *Rosa setigera* 688
– – Weiße *Rosa foliolosa* 679
– Pyrenäen- *Rosa pedulina* var. *pyrenaica* 684
– Raublättrige *Rosa jundzillii* 681
– Rotblättrige *Rosa glauca* 680
– Samt- *Rosa sherardii* 688
– Schneebusch- *Rosa ×dupontii* 679
– Schottische Zaun- *Rosa rubiginosa* 685
– Schwefelgelbe *Rosa hemisphaerica* 680
– Seiden- *Rosa sericea* subsp. *sericea* 688
– Sizilianische *Rosa sicula* 688
– Stacheldraht- *Rosa sericea* subsp. *omeiensis* fo. *pteracantha* 688
– Stumpfblättrige *Rosa balsamica* 676
– Sumpf- *Rosa palustris* 684
– Sweginzows *Rosa sweginzowii* 689
– Tee- *Rosa ×odorata* 684
– Vielblütige *Rosa multiflora* var. *multiflora* 683
– Virginische *Rosa virginiana* 690
– Vogesen- *Rosa dumalis* 679
– Watsons *Rosa watsoniana* 690
– Weichblättrige *Rosa mollis* 682
– Wein- *Rosa rubiginosa* 685
– Weiße *Rosa ×alba* 676
– Wichuras *Rosa wichuraiana* 690
– Wiesen- *Rosa carolina* 678
– Willmotts *Rosa willmottiae* 690
– Woods *Rosa woodsii* var. *woodsii* 690
– York- und Lancaster- *Rosa ×damascena* 'Versicolor' 694
– Zimt- *Rosa majalis* 682
– Zwerg- *Rosa chinensis* 'Minima' 678
Rosinenbaum *Hovenia* 355
– Japanischer *Hovenia dulcis* 355
Rosmarin *Rosmarinus officinalis* 726
Rosmarinheide *Andromeda* 95
– Behaarte *Andromeda glaucophylla* 95
– Kahle *Andromeda polifolia* 95
Rosmarinweide *Itea* 382
– Amerikanische *Itea virginica* 382
– Japanische *Itea japonica* 382
– Stechpalmenblättrige *Itea ilicifolia* 382
– Yunnan- *Itea yunnanensis* 383
Rosskastanie *Aesculus* 79
– Allegheny- *Aesculus ×hybrida* 81
– Arnolds *Aesculus ×arnoldiana* 79
– Carolina- *Aesculus ×neglecta* 82
– Chinesische *Aesculus chinensis* 80
– Gelbe *Aesculus flava* 81
– Georgia- *Aesculus sylvatica* 82
– Gewöhnliche *Aesculus hippocastanum* 81
– Indische *Aesculus indica* 81
– Japanische *Aesculus turbinata* 84
– Kalifornische *Aesculus californica* 79
– Maryland- *Aesculus ×marylandica* 82
– Ohio- *Aesculus glabra* var. *glabra* 81
– Rote *Aesculus ×carnea* 80
– Strauch- *Aesculus parviflora* 82
– Wilsons *Aesculus wilsonii* 84
– Wörlitzer *Aesculus ×woerlitzensis* 84
Rotdornmispel *+Crataegomespilus potsdamiensis* 246
Rotholz
– Chinesisches *Metasequoia glyptostroboides* 462
Rottanne *Picea abies* 499
Rotzeder
– Virginische *Juniperus virginiana* 398
– Westliche *Juniperus scopulorum* 397
Rüster *Ulmus* 824

S

Säckelblume *Ceanothus* 159
– Amerikanische *Ceanothus americanus* 160
– Baumförmige *Ceanothus arboreus* 160
– Blaue *Ceanothus thyrsiflorus* 161
– Hybrid- *Ceanothus ×pallidus* 160
– – Französische *Ceanothus ×delilianus* 160
– Niederliegende *Ceanothus prostratus* 160
– Santa-Barbara- *Ceanothus impressus* 160
– Veitchs *Ceanothus ×veitchianus* 161
Sadebaum
– Dahurischer *Juniperus sabina* var. *davurica* 396
– Echter *Juniperus sabina* var. *sabina* 396
Salbei *Salvia* 744
– Echter *Salvia officinalis* 744
– Garten- *Salvia officinalis* 744
Salzstrauch *Halimodendron halodendron* 335
Sanddorn *Hippophae* 352
– Gewöhnlicher *Hippophae rhamnoides* 353

– Tibet- *Hippophae tibetana* 354
– Weidenblättriger *Hippophae salicifolia* 354
Sandmyrte *Leiophyllum buxifolium* var. *buxifolium* 413
– Allegheny- *Leiophyllum buxifolium* var. *prostratum* 413
Saphirbeere *Symplocos paniculata* 786
Sauerbaum *Oxydendrum arboreum* 475
Sauerdorn *Berberis vulgaris* 114
Schattenmorelle *Prunus cerasus* subsp. *acida* 555
Schaumspiere *Holodiscus* 354
– Kleinblättrige *Holodiscus microphyllus* 355
– Wald- *Holodiscus discolor* 355
– Wüsten- *Holodiscus dumosus* 355
Scheibennuss *Cyclocarya paliurus* 260
Scheinbeere *Gaultheria* 324
– Chinesische *Gaultheria cuneata* 324
– Himalaja- *Gaultheria nummularioides* 325
– Hookers *Gaultheria hookeri* 324
– Hybrid- *Gaultheria ×wisleyensis* 326
– Miquels *Gaultheria miqueliana* 324
– Niederliegende *Gaultheria procumbens* 325
– Shallon- *Gaultheria shallon* 325
– Stechende *Gaultheria mucronata* 325
– Taiwanesische *Gaultheria itoana* 324
Scheinbuche *Nothofagus* 469
Scheineller *Clethra* 220
Scheingeißklee *Cytisophyllum* 261
– Kahler *Cytisophyllum sessilifolium* 261
Scheinhasel *Corylopsis* 233
– Ährige *Corylopsis spicata* 234
– Armblütige *Corylopsis pauciflora* 234
– Chinesische *Corylopsis sinensis* var. *sinensis* 234
– Himalaja- *Corylopsis himalayana* 234
– Kahle *Corylopsis glabrescens* var. *glabrescens* 233
– Veitchs *Corylopsis veitchiana* 234
– Vielblütige *Corylopsis multiflora* 234
– Willmotts *Corylopsis willmottiae* 234
Scheinindigo *Amorpha fruticosa* 93
Scheinkamelie *Stewartia* 781
– Berg- *Stewartia ovata* var. *ovata* 782
– Chinesische *Stewartia sinensis* 782
– Gesägte *Stewartia serrata* 782
– Hohe *Stewartia monadelpha* 781
– Japanische *Stewartia pseudocamellia* 782
– Seiden- *Stewartia malacodendron* 781
Scheinkerrie *Rhodotypos scandens* 664
Scheinlorbeer
– Chinesischer *Daphniphyllum macropodum* var. *macropodum* 270
Scheinparrotie *Parrotiopsis jacquemontiana* 480
Scheinquitte *Chaenomeles* 172
– Cathaya- *Chaenomeles cathayensis* var. *cathayensis* 172
– Chinesische *Chaenomeles speciosa* 173
– Japanische *Chaenomeles japonica* var. *japonica* 173
Scheinrebe *Ampelopsis* 94
– Bodiniéres *Ampelopsis bodinieri* 94
– Delavays *Ampelopsis delavayana* 94
– Japanische *Ampelopsis japonica* 94
– Riesenblättrige *Ampelopsis megalophylla* 94
– Sturmhutblättrige *Ampelopsis aconitifolia* 94
– Ussuri- *Ampelopsis brevipedunculata* var. *brevipedunculata* 94
Scheinzwergbambus *Pseudosasa* 572
– Japan- *Pseudosasa japonica* 573
– Lieblicher *Pseudosasa amabilis* 573
Scheinzypresse *Chamaecyparis* 174
– Erbsenfrüchtige *Chamaecyparis pisifera* 186
– Feuer- *Chamaecyparis obtusa* subsp. *obtusa* 182
– Formosa- *Chamaecyparis formosensis* 175
– Hinoki- *Chamaecyparis obtusa* subsp. *obtusa* 182
– Lawsons *Chamaecyparis lawsoniana* 175
– Sawara- *Chamaecyparis pisifera* 186
– Taiwan- *Chamaecyparis obtusa* subsp. *formosana* 183
– Weiße *Chamaecyparis thyoides* 187
Schierlingstanne *Tsuga* 820
Schirmbambus *Fargesia* 311
– Glanz- *Fargesia nitida* 311
– Muriel- *Fargesia murieliae* 310
Schirmtanne *Sciadopitys verticillata* 751
Schlehe *Prunus* 552
– Hafer- *Prunus ×fruticans* 556
– *Prunus spinosa* 569
Schleifenblume *Iberis* 371
– Felsen- *Iberis saxatilis* 371
– Gibraltar- *Iberis gibraltarica* 371
– Immerblühende *Iberis semperflorens* 371
– Immergrüne *Iberis sempervirens* 371
Schlinge *Viburnum lantana* 836
Schmetterlingsstrauch *Buddleja* 122
Schnabelnuss *Corylus cornuta* var. *cornuta* 236
Schneeball *Viburnum* 832
– Ahornblättriger *Viburnum acerifolium* 832
– Amerikanischer *Viburnum trilobum* 841
– Ausgenagter *Viburnum erosum* 835
– Birkenblättriger *Viburnum betulifolium* 833
– Birnblättriger *Viburnum cassinoides* 834
– Bitschiu- *Viburnum bitchiuense* 833
– Bodnant- *Viburnum ×bodnantense* 833
– Borstiger *Viburnum setigerum* 840
– Breitdoldiger *Viburnum dilatatum* 835
– Buddlejablättriger *Viburnum buddleifolium* 833
– Burkwoods *Viburnum ×burkwoodii* 834
– Chinesischer *Viburnum macrocephalum* 837
– Cotinusblättriger *Viburnum cotinifolium* 835
– Davids *Viburnum davidii* 835
– Duft- *Viburnum farreri* 835
– – Großblumiger *Viburnum ×carlcephalum* 834
– – Koreanischer *Viburnum carlesii* 834
– – Wintergrüner *Viburnum ×burkwoodii* 834
– Erlenblättriger *Viburnum lantanoides* 837
– Gabelförmiger *Viburnum furcatum* 836
– Gelapptblättriger *Viburnum lobophyllum* 837
– Gelber *Viburnum nudum* 837
– Gewöhnlicher *Viburnum opulus* 837
– Gezähnter *Viburnum dentatum* 835
– Großblütiger *Viburnum grandiflorum* 836
– Henrys *Viburnum henryi* 836
– Hilliers *Viburnum ×hillieri* 836
– Hupeh- *Viburnum hupehense* 836
– Ichang- *Viburnum ichangense* 836
– Immergrüner Japan- *Viburnum japonicum* 836
– Japanischer *Viburnum plicatum* var. *plicatum* 838
– Kanadischer *Viburnum lentago* 837
– Kirschblättriger *Viburnum prunifolium* 840
– Lorbeerblättriger *Viburnum tinus* 841
– Mongolischer *Viburnum burejaeticum* 833
– Nützlicher *Viburnum utile* 841
– Prager *Viburnum ×pragense* 840
– Rafinesques *Viburnum rafinesquianum* 840
– Raublütiger *Viburnum dasyanthum* 835
– Rotwerdender *Viburnum erubescens* var. *erubescens* 835
– Runzelblättriger *Viburnum rhytidophyllum* 840
– Sachalin- *Viburnum wrightii* var. *wrightii* 841
– Sargents *Viburnum sargentii* 840
– Siebolds *Viburnum sieboldii* 840
– Wohlriechender *Viburnum odoratissimum* 837
– Wolliger *Viburnum lantana* 836
– Zimtblättriger *Viburnum cinnamomifolium* 835
Schneebeere *Symphoricarpos* 785
– Garten- *Symphoricarpos ×doorenbosii* 785
– Gewöhnliche *Symphoricarpos albus* var. *albus* 785
– Westamerikanische *Symphoricarpos occidentalis* 786
Schneeflockenstrauch *Chionanthus* 189
– Chinesischer *Chionanthus retusus* 189
– Virginischer *Chionanthus virginicus* 189
Schneeforsythie *Abeliophyllum distichum* 39
Schneeglöckchenbaum *Halesia* 333
– Berg- *Halesia monticola* var. *monticola* 333
– Carolina- *Halesia carolina* 333
– Zweiflügeliger *Halesia diptera* var. *diptera* 333
Schneelocke *Neviusia alabamensis* 469
Schnurbaum
– Japanischer *Styphnolobium japonicum* 782
– Kleinblättriger *Sophora microphylla* 758
– Niederliegender *Sophora prostrata* 758
– Vierflügeliger *Sophora tetraptera* 758
– Wickenblättriger *Sophora davidii* 758
Schönfrucht *Callicarpa* 128
– Amerikanische *Callicarpa americana* 129
– Bodinières *Callicarpa bodinieri* var. *bodinieri* 129
– Japanische *Callicarpa japonica* var. *japonica* 129
– Purpur- *Callicarpa dichotoma* 129
Schönhülse *Calophaca* 134
– Großblütige *Calophaca grandiflora* 134
– Wolga- *Calophaca wolgarica* 134
Schönulme *Euptelea* 304
– Franchets *Euptelea pleiosperma* 304
– Vielmännige *Euptelea polyandra* 304
Schuppenheide *Cassiope* 155
– Bärlappähnliche *Cassiope lycopodioides* 155
– Himalaja- *Cassiope selaginoides* 155
– Mertens' *Cassiope mertensiana* 155
– Moosige *Cassiope hypnoides* 155
– Vierkantige *Cassiope tetragona* var. *tetragona* 156
– Wards *Cassiope wardii* 156
Schüsselhortensie *Platycrater arguta* 541
Schwarzdorn *Prunus spinosa* 569
Schwarznuss *Juglans nigra* 386
– Kalifornische *Juglans californica* 385
– Virginische *Juglans nigra* 386
Schweifähre *Stachyurus* 779
– Chinesische *Stachyurus chinensis* 780
– Japanische *Stachyurus praecox* var. *praecox* 780
Seidelbast *Daphne* 266
– Alpen- *Daphne alpina* 267
– Altai- *Daphne altaica* 267
– Bäumchen- *Daphne arbuscula* 267
– Berg- *Daphne sericea* 270
– Burkwoods *Daphne ×burkwoodii* 267
– Felsen- *Daphne petraea* 270
– Gestreifter *Daphne striata* 270
– Gewöhnlicher *Daphne mezereum* 269
– Giralds *Daphne giraldii* 268
– Goldgelber *Daphne aurantiaca* 267
– Hybrid- *Daphne ×hybrida* 268

– Kamtschatka- *Daphne kamtschatica* 268
– Kaukasischer *Daphne caucasica* 268
– Königs- *Daphne blagayana* 267
– Lorbeer- *Daphne laureola* subsp. *laureola* 268
– Mittelmeer- *Daphne gnidium* 268
– Neapel- *Daphne ×napolitana* 270
– Nordjapanischer *Daphne jezoensis* 268
– Ölbaumähnlicher *Daphne oleoides* 270
– Pontischer *Daphne pontica* 270
– Rosmarin- *Daphne cneorum* var. *cneorum* 268
– Stengelblütiger *Daphne genkwa* 268
– Tangutischer *Daphne tangutica* 270
– Winter- *Daphne odora* 270
Seidenakazie *Albizia julibrissin* 86
Seidenwurmdorn *Maclura tricuspidata* 434
Shibatabambus *Shibataea* 753
– Mäusedorn- *Shibataea kumasasa* 754
Sicheltanne *Cryptomeria* 253
– Japanische *Cryptomeria japonica* 253
Silberginster *Argyrocytisus battandieri* 99
Silberregen *Fallopia baldschuanica* 311
Silberwein *Actinidia polygama* 78
Silberwurz *Dryas* 282
– Filzige *Dryas drummondii* var. *tomentosa* 282
– Gelbe *Dryas drummondii* var. *drummondii* 282
– Weiße *Dryas octopetala* subsp. *octopetala* 282
Singrün *Vinca* 841
Sinofranchetie *Sinofranchetia chinensis* 754
Sinojackie *Sinojackia* 754
Sinowilsonie *Sinowilsonia henryi* 754
Skimmie *Skimmia* 754
– Japanische *Skimmia japonica* subsp. *japonica* 756
Sommerflieder *Buddleja* 122
– Gewöhnlicher *Buddleja davidii* var. *davidii* 123
– Japanischer *Buddleja japonica* 124
– Kleinblättriger *Buddleja davidii* var. *nanhonensis* 123
– Kugel- *Buddleja globosa* 124
– Schmalblättriger *Buddleja alternifolia* 123
Sommerjasmin *Philadelphus* 486
Sonnenröschen *Helianthemum* 345
– Apenninen- *Helianthemum apenninum* var. *apenninum* 346
– Gewöhnliches *Helianthemum nummularium* subsp. *nummularium* 346
– Graues *Helianthemum canum* 346
– Öland- *Helianthemum oelandicum* subsp. *oelandicum* 346
Spalthortensie *Schizophragma* 750
– Chinesische *Schizophragma integrifolium* 751
– Japanische *Schizophragma hydrangeoides* 750
Spaltkölbchen *Schisandra* 750
– Chinesisches *Schisandra chinensis* 750
– Großblütiges *Schisandra grandiflora* var. *grandiflora* 750
– Rotblühendes *Schisandra grandiflora* var. *rubriflora* 750
Speierling *Sorbus domestica* 764
Spiere, Spierstrauch *Spiraea* 770
– Aschgraue(r) *Spiraea ×cinerea* 774
– Belgische(r) *Spiraea ×vanhouttei* 778
– Billards Bastard- *Spiraea ×billardii notho* var. *billardii* 772
– Birkenblättrige(r) *Spiraea betulifolia* var. *betulifolia* 772
– Braut- *Spiraea ×arguta* 771
– Breitblättrige(r) *Spiraea alba* var. *latifolia* 771
– Dichtblütige(r) *Spiraea densiflora* 774
– Dreilappige(r) *Spiraea trilobata* 778
– Filzige(r) *Spiraea tomentosa* 778
– Frühlings- *Spiraea thunbergii* 778
– Gamande(r)- *Spiraea chamaedrifolia* var. *chamaedrifolia* 773
– Gelbfilzige(r) *Spiraea tomentosa* 778
– Graue(r) *Spiraea canescens* 772
– Graufilzige(r) *Spiraea cana* 772
– Hartheu- *Spiraea hypericifolia* subsp. *hypericifolia* 775
– Henrys *Spiraea henryi* 775
– Himalaja- *Spiraea arcuata* 771
– Japan- *Spiraea japonica* var. *japonica* 776
– – Weißblütige(r) *Spiraea japonica* var. *albiflora* 776
– Kalkbewohnende(r) *Spiraea calcicola* 772
– Kanton- *Spiraea cantoniensis* 772
– Kärntner *Spiraea decumbens* subsp. *decumbens* 774
– Karpaten- *Spiraea media* 777
– Kerb- *Spiraea crenata* 774
– Koreanische(r) *Spiraea trichocarpa* 778
– Nippon- *Spiraea nipponica* var. *nipponica* 777
– Oregon- *Spiraea douglasii* subsp. *douglasii* 774
– Pflaumenblättrige(r) *Spiraea prunifolia* fo. *prunifolia* 777
– Polster- *Spiraea decumbens* subsp. *decumbens* 774
– Pracht- *Spiraea ×vanhouttei* 778
– Sargents *Spiraea sargentiana* 778
– Schnee- *Spiraea ×arguta* 771
– Schöne(r) *Spiraea bella* 772
– Thunbergs *Spiraea thunbergii* 778
– Ulmenblättrige(r) *Spiraea chamaedrifolia* var. *ulmifolia* 773
– Veitchs *Spiraea veitchii* 779
– Vielblütige(r) *Spiraea ×multiflora* 777
– Weidenblättrige(r) *Spiraea salicifolia* 778
– Weidenblättrige(r) Bastard- *Spiraea ×pseudosalicifolia* 778
– Weiße(r) *Spiraea alba* var. *alba* 771
– Wilsons *Spiraea wilsonii* 779
Spießtanne *Cunninghamia* 255
– Chinesische *Cunninghamia lanceolata* 255
– Taiwan- *Cunninghamia konishii* 255
Spindelstrauch *Euonymus* 299
– Amerikanischer *Euonymus americanus* var. *americanus* 300
– Blut- *Euonymus sanguineus* 304
– Breitblättriger *Euonymus latifolius* 303
– Bunges *Euonymus bungeanus* var. *bungeanus* 300
– Flachstieliger *Euonymus planipes* 303
– Flügel- *Euonymus alatus* var. *alatus* 300
– Gewöhnlicher *Euonymus europaeus* var. *europaeus* 300
– Glänzender *Euonymus lucidus* 303
– Großblumiger *Euonymus grandiflorus* 302
– Japanischer *Euonymus japonicus* 303
– Kiautschau- *Euonymus kiautschovicus* 303
– Kletternder *Euonymus fortunei* var. *fortunei* 301
– Kork- *Euonymus phellomanus* 303
– Maacks *Euonymus hamiltonianus* var. *maackiii* 302
– Purpur- *Euonymus atropurpureus* 300
– Reichblütiger *Euonymus myrianthus* 303
– Schwarzblütiger *Euonymus melananthus* 303
– Siebolds *Euonymus hamiltonianus* subsp. *sieboldianus* 302
– Spitzblättriger *Euonymus oxyphyllus* 303
– Ussuri- *Euonymus macropterus* 303
– Warziger *Euonymus verrucosus* 304
– Wilsons *Euonymus wilsonii* 304
– Zwerg- *Euonymus nanus* var. *nanus* 303
Spirke
– Berg- *Pinus uncinata* 536
– Moor- *Pinus rotundata* 532
Spottnuss *Carya tomentosa* 154
Sprossbambus *Pleioblastus* 541
– Maximowicz- *Pleioblastus chino* 541
– Niedriger *Pleioblastus humilis* 541
– Simon- *Pleioblastus simonii* 541
– Streifen- *Pleioblastus variegatus* 542
– Zweizeilen- *Pleioblastus pygmaeus* 541
Stachelbeere *Ribes* 666
– Europäische *Ribes uva-crispa* var. *uva-crispa* 671
– Fuchsienblütige *Ribes speciosum* 671
– Garten- *Ribes uva-crispa* var. *reclinatum* 671
– Hunds- *Ribes cynosbati* 668
– Manitoba- *Ribes oxyacanthoides* 669
– Oregon- *Ribes divaricatum* 668
– Sierra- *Ribes roezlii* var. *roezlii* 669
Stachelesche *Zanthoxylum* 855
Stauntonie *Stauntonia hexaphylla* 781
Stechdorn *Paliurus spina-christi* 479
Stechginster *Ulex* 824
– Europäischer *Ulex europaeus* 824
– Französischer *Ulex gallii* 824
– Kleiner *Ulex minor* 824
Stechhülse, Stechpalme *Ilex* 372
– Amerikanische *Ilex opaca* 378
– Azoren- *Ilex perado* subsp. *perado* 378
– Bioritsu- *Ilex bioritsensis* 375
– Blaue *Ilex ×meserveae* 377
– Breitblättrige *Ilex latifolia* 377
– Buchsbaumblättrige *Ilex crenata* 376
– Chinesische *Ilex cornuta* 376
– Edel- *Ilex kingiana* 377
– Farges' *Ilex fargesii* 377
– Gewöhnliche *Ilex aquifolium* 373
– Grannenborstige *Ilex ciliospinosa* 376
– Großblättrige *Ilex ×altaclerensis* 372
– Japanische *Ilex crenata* 376
– Koehnes *Ilex ×koehneana* 377
– Kolchische *Ilex colchica* 376
– Korallen- *Ilex corallina* 376
– Langstielige *Ilex pedunculosa* 378
– Myrtenblättrige *Ilex myrtifolia* 378
– Purpur- *Ilex purpurea* 379
– Rautenblättrige *Ilex pernyi* var. *pernyi* 378
– Runzelige *Ilex rugosa* 379
– Verschiedenblättrige *Ilex dimorphophylla* 377
– Yunnan- *Ilex yunnanensis* 380
Stechwinde *Smilax* 756
– Raue *Smilax aspera* 757
– Rundblättrige *Smilax rotundifolia* 757
– Steifborstige *Smilax tamnoides* 757
Steinapfel *Osteomeles* 474
– Kleiner *Osteomeles subrotunda* 474
– Schwerins *Osteomeles schweriniae* var. *schweriniae* 474
Steinbeere *Rubus saxatilis* 731
Steineibe *Podocarpus* 542
– Alpen-
– – Neuseeländische *Podocarpus nivalis* 543
– – Tasmanische *Podocarpus lawrencei* 542

– Breitblättrige *Podocarpus latifolius* 542
– Chilenische *Podocarpus nubigenus* 543
– Großblättrige *Podocarpus macrophyllus* 543
– Schnee- *Podocarpus nivalis* 543
– Tasmanien- *Podocarpus lawrencei* 542
– Tempel- *Podocarpus macrophyllus* 543
– Totara- *Podocarpus totara* 543
– Weidenähnliche *Podocarpus salignus* 543
Steinkraut *Alyssum* 90
– Dorn- *Alyssum spinosum* 90
– Mauer- *Alyssum murale* 90
– Silbergraues *Alyssum argenteum* 90
Steinkresse *Aurinia* 105
– Felsen- *Aurinia saxatilis* 105
Steinlinde *Phillyrea* 491
– Breitblättrige *Phillyrea latifolia* 491
– Schmalblättrige *Phillyrea angustifolia* 491
Steinröschen *Daphne striata* 270
Steinsame *Lithodora* 421
Steintäschel *Aethionema* 84
– Großblütiges *Aethionema grandiflorum* 84
– Zierliches *Aethionema cordifolium* 84
Steinweichsel *Prunus mahaleb* 561
Sternanis *Illicium* 380
– Chinesischer *Illicium verum* 381
– Henrys *Illicium henryi* 381
– Japanischer *Illicium anisatum* 381
– Purpur- *Illicium floridanum* 381
Sternblatt *Choisya* 190
Sternhortensie *Decumaria* 272
– Amerikanische *Decumaria barbara* 272
– Chinesische *Decumaria sinensis* 272
Stieleibe *Podocarpus* 542
Stinkeibe *Torreya* 818
Stinkesche *Tetradium* 802
– Hupeh- *Tetradium hupehense* 802
– Samthaarige *Tetradium daniellii* 802
Storaxbaum *Styrax* 782
– Amerikanischer *Styrax americanum* 783
– Chinesischer *Styrax hemsleyanum* 783
– Echter *Styrax officinalis* 784
– Japanischer *Styrax japonicum* 784
– Obassia- *Styrax obassia* 784
– Raublütiger *Styrax dasyanthum* 783
Strahlengriffel *Actinidia* 77
– Chinesischer *Actinidia deliciosa* 77
– Kolomikta- *Actinidia kolomikta* 78
– Roter *Actinidia purpurea* 78
– Scharfzähniger *Actinidia arguta* 77
– Schwarzmänniger *Actinidia melanandra* 78
– Vielehiger *Actinidia polygama* 78
Strauchebereschе ×*Sorbaronia* 759
Strauchehrenpreis *Hebe* 338
Strauchmohn *Romneya* 674
– Kalifornischer *Romneya coulteri* var. *coulteri* 674
Strauchveronika *Hebe* 338
Strobe
– Ostamerikanische *Pinus strobus* 534
– Rumelische *Pinus peuce* 530
– Westamerikanische *Pinus monticola* 525
Südbuche *Nothofagus* 469
– Antarktische *Nothofagus antarctica* 470
– Coihue- *Nothofagus dombeyi* 470
– Roble- *Nothofagus obliqua* 470
Sugi *Cryptomeria japonica* 253
Sumach *Rhus coriaria* 664
– Borstenfrüchtiger *Rhus trichocarpa* 666
– Duftender *Rhus aromatica* 665
– Gallen- *Rhus chinensis* 665
– Gerber- *Rhus coriaria* 665
– Gewürz- *Rhus aromatica* 665
– Gift-
– – Behaarter *Rhus toxicodendron* 666
– – Kahler *Rhus vernix* 666
– – Kletternder *Rhus radicans* 666
– Hirschkolben- *Rhus typhina* 666
– Korall- *Rhus copallina* 665
– Lack- *Rhus verniciflua* 666
– Provenzalischer *Coriaria myrtifolia* 224
– Scharlach- *Rhus glabra* 665
– Stink- *Rhus trilobata* 666
– Talg- *Rhus succedanea* 666
– Wald- *Rhus sylvestris* 666
Sumpfliguster *Forestiera acuminata* 313
Sumpfzypresse *Taxodium* 796
– Zweizeilige *Taxodium distichum* var. *distichum* 796
Surenbaum *Toona* 818
– Chinesischer *Toona sinensis* 818
Süßklee *Hedysarum* 345
– Mongolischer *Hedysarum multijugum* 345
Sycoparrotie ×*Sycoparrotia semidecidua* 785
Sycopsis *Sycopsis sinensis* 785

T

Taiwanie, Taiwanzeder *Taiwania cryptomerioides* 794
Tamarack *Larix laricina* 408
Tamariske *Tamarix* 794
– Chinesische *Tamarix chinensis* 795
– Französische *Tamarix gallica* 795
– Kleinblütige *Tamarix parviflora* 795
– Reichästige *Tamarix ramosissima* 795
– Sommer- *Tamarix ramosissima* 795
– Spanische *Tamarix africana* 794
– Viermännige *Tamarix tetrandra* 795
Tanne *Abies* 39
– Algerien- *Abies numidica* 48
– Aomori- *Abies mariesii* 46
– Arizona- *Abies lasiocarpa* var. *arizonica* 46
– Arnolds *Abies* ×*arnoldiana* 40
– Balsam- *Abies balsamea* 40
– Colorado- *Abies concolor* var. *concolor* 42
– Delavays *Abies delavayi* 43
– Edel-, Edle *Abies procera* 51
– Fabers *Abies fabri* 43
– Farges' *Abies fargesii* var. *fargesii* 43
– Felsengebirgs- *Abies lasiocarpa* var. *lasiocarpa* 45
– Forrests *Abies forrestii* 44
– Frasers *Abies fraseri* 44
– Grannen- *Abies bracteata* 41
– Griechische *Abies cephalonica* 41
– Heilige *Abies religiosa* 51
– Himalaja- *Abies spectabilis* 51
– Kalifornische Rot- *Abies magnifica* 46
– Kaukasus- *Abies nordmanniana* subsp. *nordmanniana* 48
– Kilikische *Abies cilicica* 41
– König-Boris- *Abies* ×*borisii-regis* 41
– Korea- *Abies koreana* 45
– Kork- *Abies lasiocarpa* var. *arizonica* 46
– Küsten- *Abies grandis* 44
– Mandschurische *Abies holophylla* 44
– Maries' *Abies mariesii* 46
– Min- *Abies recurvata* 51
– Momi- *Abies firma* 44
– Nierenschuppen- *Abies nephrolepis* 48
– Nikko- *Abies homolepis* 45
– Nordmanns *Abies nordmanniana* subsp. *nordmanniana* 48
– Numidische *Abies numidica* 48
– Pindrow- *Abies pindrow* 50
– Prächtige *Abies magnifica* 46
– Purpur- *Abies amabilis* 40
– Riesen- *Abies grandis* 44
– Sachalin- *Abies sachalinensis* 51
– Santa-Lucia- *Abies bracteata* 41
– Schuppenrindige *Abies squamata* 51
– Shensi- *Abies chensiensis* 41
– Sichuan- *Abies fargesii* var. *faxoniana* 44
– Sibirische *Abies sibirica* 51
– Sierra- *Abies concolor* var. *lowiana* 43
– Sizilien- *Abies nebrodensis* 48
– Spanische *Abies pinsapo* 50
– Veitchs *Abies veitchii* 51
– Weiß- *Abies alba* 40
– Yunnan- *Abies delavayi* 43
Taschentuchbaum *Davidia involucrata* var. *involucrata* 271
Taubenbaum *Davidia involucrata* var. *involucrata* 271
Tee
– New-Jersey- *Ceanothus americanus* 160
– Paraguay- *Ilex paraguariensis* 378
Teestrauch *Camellia* 135
– China- *Camellia sinensis* var. *sinensis* 144
Teufelszwirn *Lycium* 432
Thymian *Thymus* 808
– Arznei- *Thymus pulegioides* 811
– – Behaarter *Thymus pulegioides* subsp. *pulegioides* 811
– – Gewöhnlicher *Thymus pulegioides* subsp. *pulegioides* 811
– – Kahler *Thymus pulegioides* subsp. *montanus* 811
– Azoren- *Thymus caespititius* 808
– Britischer *Thymus drucei* 809
– Dalmatiner *Thymus longicaulis* 810
– Dörflers *Thymus doerfleri* 809
– Echter *Thymus vulgaris* 811
– Feld- *Thymus pulegioides* subsp. *pulegioides* 811
– Frühblühender *Thymus praecox* subsp. *praecox* 810
– Gewürz- *Thymus vulgaris* 811
– Insel- *Thymus richardii* 811
– Istrischer *Thymus pulegioides* subsp. *montanus* 811
– Korsischer *Thymus herba-barona* 810
– Kriech- *Thymus praecox* subsp. *praecox* 810
– Langstängel- *Thymus longicaulis* 810
– Pannonischer *Thymus pannonicus* 810
– Polster- *Thymus cherlerioides* 809
– Sand- *Thymus serpyllum* 811
– Schillernder *Thymus caespititius* 808
– Steppen- *Thymus pannonicus* 810
– Zitronen- *Thymus* ×*citriodorus* 809
Tintenbeere *Ilex glabra* 377
Torfgränke *Chamaedaphne calyculata* 188
Tragant *Astragalus* 103
– Marseille- *Astragalus tragacantha* 103
– Schmalblättriger *Astragalus angustifolius* 103
Traubenapfel *Rhaphiolepis* 600
– Chinesischer *Rhaphiolepis indica* 600
– Japanischer *Rhaphiolepis umbellata* 600
Traubenheide *Leucothoe* 413

– Achsenblütige *Leucothoe axillaris* 414
– Gebogene *Leucothoe fontanesiana* 414
– Sierra- *Leucothoe davisiae* 414
– Sommergrüne *Leucothoe racemosa* 414
– Zwerg- *Leucothoe keiskei* 414
Traubenkirsche *Prunus* 552
– Amur- *Prunus maackii* 561
– Auen- *Prunus padus* subsp. *padus* 562
– Berg- *Prunus padus* var. *borealis* 562
– Gewöhnliche *Prunus padus* subsp. *padus* 562
– Späte *Prunus serotina* 568
– Virginische *Prunus virginiana* 570
Traubenspiere *Neillia* 467
– Himalaja- *Neillia thyrsiflora* 468
– Japanische *Neillia sinensis* 468
– Kleine *Neillia incisa* 468
– Rote *Neillia affinis* var. *affinis* 467
– Tanakas *Neillia tanakae* 468
– Tibetische *Neillia thibetica* 468
Tripetaleie *Tripetaleia* 819
Trompetenbaum *Catalpa* 157
– Bunges *Catalpa bungei* var. *bungei* 158
– Farges' *Catalpa fargesii* 158
– Gewöhnlicher *Catalpa bignonioides* 157
– Kleinblütiger *Catalpa ovata* 159
– Prächtiger *Catalpa speciosa* 159
– Purpurblättriger *Catalpa ×erubescens* 158
Trompetenblume
– Hybrid- *Campsis ×tagliabuana* 147
Trunkelbeere *Vaccinium uliginosum* 831
Tulpenbaum *Liriodendron* 420
– Amerikanischer *Liriodendron tulipifera* 420
– Chinesischer *Liriodendron chinense* 420
Tupelobaum *Nyssa* 470
– Chinesischer *Nyssa sinensis* 470
– Wald- *Nyssa sylvatica* var. *sylvatica* 470
– Wasser- *Nyssa aquatica* 470

U

Ulme *Ulmus* 824
– Amerikanische *Ulmus americana* 825
– Berg- *Ulmus glabra* 826
– Chinesische *Ulmus parvifolia* 828
– Cornwall- *Ulmus minor* var. *cornubiensis* 727
– Englische *Ulmus minor* var. *vulgaris* 827
– Exeter- *Ulmus glabra* 'Exoniensis' 826
– Feld- *Ulmus minor* var. *minor* 828
– Felsen- *Ulmus thomasii* 829
– Flatter- *Ulmus laevis* 826
– Geschlitztblättrige *Ulmus laciniata* 826
– Gold- *×Ulmus hollandica* 'Wredei' 826
– Großfrüchtige *Ulmus macrocarpa* 828
– Holländische *Ulmus ×hollandica* 826
– Hänge- *Ulmus glabra* 'Horizontalis' 826
– Hantington- *Ulmus ×hollandica* 'Vegeta' 826
– Japanische *Ulmus japonica* 826
– Jersey- *Ulmus minor* var. *sarniensis* 827
– Kirschrinden- *Ulmus villosa* 829
– Kleinblättrige *Ulmus alata* 825
– Lauben- *Ulmus glabra* 'Camperdownii' 826
– Rot- *Ulmus rubra* 829
– September- *Ulmus serotina* 829
– Sibirische *Ulmus pumila* var. *pumila* 828
– Zedern- *Ulmus crassifolia* 825
– Zwerg- *Ulmus glabra* 'Nana' 826
Urweltmammutbaum *Metasequoia glyptostroboides* 462

V

Vexiernuss *Carya tomentosa* 154
Vierspornbaum *Tetracentron sinense* 802
Vitaminrose
– Pillnitzer *Rosa* 'Pi Ro 3' 684
Vogelbeere *Sorbus* 760
– Gewöhnliche *Sorbus aucuparia* var. *aucuparia* 762

W

Wacholder *Juniperus* 387
– Alligator- *Juniperus deppeana* 392
– Ashes *Juniperus ashei* 387
– Baum- *Juniperus oxycedrus* subsp. *oxycedrus* 393
– – Kleinasiatischer *Juniperus excelsa* 392
– – Stinkender *Juniperus foetidissima* 392
– Chinesischer *Juniperus chinensis* var. *chinensis* 387
– Einsamiger *Juniperus monosperma* 393
– Felsengebirgs- *Juniperus scopulorum* 397
– Gewöhnlicher *Juniperus communis* subsp. *communis* 389
– Hänge- *Juniperus recurva* var. *recurva* 396
– Heide- *Juniperus communis* subsp. *communis* 389
– Hoher *Juniperus excelsa* 392
– Kriech-
– – Japanischer *J. procumbens* 394
– – Nordamerikanischer *Juniperus horizontalis* 393
– Nadel- *Juniperus rigida* 396
– Pfitzers *Juniperus ×pfitzeriana* 393
– Phönizischer *Juniperus phoenicea* 394
– Pings *Juniperus pingii* var. *pingii* 394
– Sarg- *Juniperus recurca* var. *coxii* 396
– Sargents *Juniperus chinensis* var. *sargentii* 388
– Schuppen- *Juniperus squamata* 398
– Spanischer *Juniperus thurifera* 398
– Stech- *Juniperus oxycedrus* subsp. *oxycedrus* 393
– Stein- *Juniperus drupacea* 392
– Stink- *Juniperus sabina* var. *sabina* 396
– Strand- *Juniperus conferta* 391
– Syrischer *Juniperus drupacea* 392
– Tempel- *Juniperus rigida* 396
– Virginischer *Juniperus virginiana* 398
– Weihrauch- *Juniperus thurifera* 398
– Westlicher *Juniperus occidentalis* 393
– Zwerg-
– – Kanadischer *Juniperus communis* subsp. *depressa* 390
– – Sibirischer *Juniprus communis* subsp. *nana* 390
– Zypressen- *Juniperus phoenicea* 394
Wachsmyrte *Myrica cerifera* 466
Waldrebe *Clematis* 193
– Addisons *Clematis addisonii* 193
– Alpen- *Clematis alpina* 194
– – Großblütige *Clematis macropetala* 202
– Armands *Clematis armandii* 194
– Aufrechte *Clematis recta* 205
– Balearen- *Clematis cirrhosa* var. *balearica* 197
– Berg- *Clematis montana* var. *montana* 202
– Blaugrüne *Clematis tibetana* subsp. *tibetana* 208
– Chinesische *Clematis chinensis* 196
– – Blaugrüne *Clematis orientalis* var. *daurica* 204
– Forsters *Clematis forsteri* 198
– Ganzblättrige *Clematis integrifolia* 200
– Gewöhnliche *Clematis vitalba* 209
– Goldschopfige *Clematis chrysocoma* 197
– Glockenblütige *Clematis viticella* subsp. *campaniflora* 209
– Großblättrige *Clematis heracleifolia* 199
– Hyazinthenblütige *Clematis tubulosa* 209
– Italienische *Clematis viticella* subsp. *viticella* 209
– Japanische *Clematis japonica* 201
– Japanische Strauch- *Clematis stans* 206
– Kamtschatka- *Clematis fusca* 198
– Kirilows *Clematis kirilovii* 201
– Koreanische *Clematis koreana* var. *koreana* 201
– – Gelbblühende *Clematis serratifolia* 205
– Krause *Clematis crispa* 197
– Kurzschwänzige *Clematis brevicaudata* 196
– Ladakh- *Clematis ladakhiana* 202
– Macchien- *Clematis cirrhosa* var. *cirrhosa* 197
– Mandel- *Clematis flammula* 198
– Mandschurische *Clematis mandschurica* 202
– Mongolische *Clematis tangutica* subsp. *tangutica* 206
– Nepal- *Clematis napaulensis* 204
– Offenblütige *Clematis patens* 204
– Orientalische *Clematis orientalis* var. *orientalis* 204
– Pagoden- *Clematis chiisanensis* 196
– Petersilienblättrige *Clematis aethusifolia* 194
– Potanins *Clematis potaninii* var. *potaninii* 205
– Rauhaarige *Clematis hirsutissima* 200
– Rehders *Clematis rehderiana* 205
– Reichblütige *Clematis florida Clematis* 198
– Rispenblütige *Clematis terniflora* 208
– Sibirische *Clematis sibirica* 206
– Stauden- *Clematis ×jouiniana* 201
– Texas- *Clematis texensis* 208
– Verwachsenblütige *Clematis connata* 197
Walnuss *Juglans* 385
– Arizona- *Juglans major* 386
– Echte *Juglans regia* 387
– Herzfrüchtige *Juglans ailantifolia* var. *cordiformis* 385
– Hybrid- *Juglans ×intermedia* 386
– Japanische *Juglans ailantifolia* var. *ailantifolia* 385
– Kleine *Juglans microcarpa* 386
– Mandschurische *Juglans mandshurica* 386
– Nordkalifornische *Juglans hindsii* 385
– Schwarze *Juglans nigra* 386
– – Hinds' *Juglans hindsii* 385
– Siebolds *Juglans ailantifolia* var. *ailantifolia* 385
– Südkalifornische *Juglans californica* 385
– Texas- *Juglans microcarpa* 386
Wandelklee *Desmodium* 272
– Ähriger *Desmodium elegans* 272
Weichsel
– Mittlere *Prunus ×eminens* 556
– Stein- *Prunus mahaleb* 561
– Strauch- *Prunus cerasus* subsp. *acida* 555
– Süß- *Prunus cerasus* var. *austera* 555
Weide *Salix* 732
– Alpen- *Salix alpina* 734
– – Japanische *Salix yezoalpina* 744
– Amur- *Salix sachalinensis* 742
– Arktische *Salix arctica* 734
– Asch- *Salix cinerea* var. *cinerea* 735
– Balsam- *Salix pyrifolia* 741
– Bandstock- *Salix dasyclados* 736
– Bärentrauben- *Salix uva-ursi* 743
– Bäumchen-
– – Nördliche *Salix arbuscula* 734
– – Südliche *Salix waldsteiniana* 744
– Blau- *Salix caesia* 735
– Blaugrüne *Salix caesia* 735
– Bleiche *Salix starkeana* 742

– Blend- *Salix ×rubra* 742
– Bruch- *Salix fragilis* 737
– Drachen- *Salix sachalinensis* 'Sekka' 742
– Dünen- *Salix repens* subsp. *dunensis* 741
– Fahl- *Salix ×rubens* 742
– Farges' *Salix fargesii* 737
– Filzast- *Salix dasyclados* 736
– Gebirgs- *Salix appendiculata* 734
– Glanz- *Salix lucida* 739
– Grau- *Salix cinerea* var. *cinerea* 735
– – Arktische *Salix glauca* 737
– Großblättrige *Salix appendiculata* 734
– Grün- *Salix phylicifolia* 740
– Hänge- *Salix ×sepulcralis* 'Chrysocoma' 742
– Hanf- *Salix viminalis* 743
– Heidelbeer- *Salix myrtilloides* 740
– Heidelbeerblättrige *Salix myrsinites* 740
– Herzblättrige *Salix eriocephala* 736
– Hohe *Salix ×rubens* 742
– Hookers *Salix hookeriana* 738
– Japanische *Salix integra* 738
– Japanische Kätzchen- *Salix gracilistyla* 738
– Kahle *Salix glabra* 737
– Kaspische *Salix acutifolia* 733
– Kermesin- *Salix alba* var. *britzensis* 737
– Knack- *Salix fragilis* 737
– Kojoten- *Salix exigua* 736
– Korb- *Salix viminalis* 743
– Korkenzieher- *Salix matsudana* 'Tortuosa' 739
– Kraut- *Salix herbacea* 738
– Kriech-
– – Gewöhnliche *Salix repens* subsp. *repens* 741
– – Sand- *Salix repens* subsp. *dunensis* 741
– Kübler- *Salix ×smithiana* 742
– Lambert- *Salix purpurea* subsp. *lambertiana* 740
– Lappland- *Salix lapponum* 739
– Lavendel- *Salix elaeagnos* 736
– Lorbeer- *Salix pentandra* 740
– Mandel- *Salix triandra* subsp. *triandra* 743
– Mennige- *Salix alba* var. *britzensis* 737
– Moor- *Salix myrtilloides* 740
– Myrten- *Salix alpina* 734
– – Chinesische *Salix bockii* 735
– Netz- *Salix reticulata* 741
– Ohr- *Salix aurita* 734
– – Bastard- *Salix ×ambigua* 734
– Peking- *Salix matsudana* 739
– Persische *Salix aegyptiaca* 733
– Pracht- *Salix magnifica* 739
– Prärie- *Salix humilis* 738
– Purpur- *Salix purpurea* subsp. *purpurea* 740
– – Koreanische *Salix koriyanagi* 738
– Pyrenäen- *Salix pyrenaica* 741
– Quendelblättrige *Salix serpyllifolia* 742
– Reif- *Salix daphnoides* 736
– – Amerikanische *Salix irrorata* 738
– Rosmarin- *Salix rosmarinifolia* 742
– Rote *Salix ×rubra* 742
– Ruch- *Salix foetida* 737
– Sachalin- *Salix sachalinensis* 742
– Sal- *Salix caprea* 735
– Salbei- *Salix candida* 735
– Schlankgriffelige *Salix gracilistyla* 738
– Schwarz-
– – Amerikanische *Salix nigra* 740
– Schwarze *Salix myrsinifolia* 740
– Schwarzwerdende *Salix myrsinifolia* 740
– Schweizer *Salix helvetica* 738
– Seiden- *Salix glaucosericea* 737
– Silber- *Salix alba* var. *alba* 733
– Spieß- *Salix hastata* 738
– Spitzblättrige *Salix acutifolia* 733
– Stink- *Salix foetida* 737
– Stumpfblättrige *Salix retusa* 742
– Tauern- *Salix mielichhoferi* 740
– Teeblättrige *Salix phylicifolia* 740
– Trauer- *×Salix sepulcralis* 742
– – Babylonische *Salix babylonica* 735
– – Dotter- *×Salix sepulcralis* 'Chrysocoma' 742
– – Wisconsin- *Salix ×pendulina* 740
– Verschiedenfarbige *Salix discolor* 736
– Woll- *Salix lanata* 739
– Zweifarbige *Salix bicolor* 735
– Zwerg- *Salix ×boydii* 735
– – Japanische *Salix subopposita* 742

Weigelie *Weigela* 845
– Frühblühende *Weigela praecox* 846
– Garten- *Weigela hortensis* 846
– Gelbblütige *Weigela middendorffiana* 846
– Japanische *Weigela japonica* 846
– Koreanische *Weigela coraeensis* 845
– Liebliche *Weigela florida* 846
– Maximowiczs *Weigela maximowiczii* 846
– Nikko- *Weigela decora* 846
– Reichblütige *Weigela floribunda* 846

Weihnachtsbeere *Heteromeles* 348

Weinbeere
– Japanische *Rubus phoenicolasius* 730

Weinrebe
– Kultur- *Vitis vinifera* subsp. *vinifera* 845
– Wilde *Vitis vinifera* subsp. *sylvestris* 845

Wein *Parthenocissus* 480
– Wilder *Parthenocissus inserta* 481

Weißbuche *Carpinus betulus* 149

Weißdorn *Crataegus* 246
– Arnolds *Crataegus arnoldiana* 247
– Balkan- *Crataegus orientalis* 250
– Bastard- *Crataegus ×media* 249
– Behaarter *Crataegus mexicana* 249
– Bereifter *Crataegus pruinosa* 250
– Blut- *Crataegus sanguinea* 251
– Eingriffliger *Crataegus monogyna* 249
– Fiederblättriger *Crataegus pinnatifida* var. *pinnatifida* 250
– Filziger *Crataegus calpodendron* 247
– Fünfgriffliger *Crataegus pentagyna* 250
– Gelbfrüchtiger *Crataegus flava* 248
– Großfrüchtiger *Crataegus ×macrocarpa* 249
– Hahnensporn- *Crataegus crus-galli* 248
– Krummkelchiger *Crataegus rhipidophylla* subsp. *rhipidophylla* 250
– Lederblättriger *Crataegus ×lavallei* 'Carrierei' 248
– Langkelch- *Crataegus rhipidophylla* subsp. *lindmanii* 251
– Mexikanischer *Crataegus mexicana* 249
– Morden- *Crataegus ×mordenensis* 'Toba' 249
– Oregon- *Crataegus douglasii* 248
– Orientalischer *Crataegus orientalis* 250
– Pflaumenblättriger *Crataegus ×persimilis* 'Prunifolia' 250
– Punktierter *Crataegus punctata* 250
– Rainfarnblättriger *Crataegus tanacetifolia* 252
– Rundblättriger *Crataegus chrysocarpa* var. *chrysocarpa* 247
– Saft- *Crataegus succulenta* var. *succulenta* 251
– Scharlach- *Crataegus coccinea* 247
– Schwarzfrüchtiger *Crataegus nigra* 250
– Verschiedenzähniger *Crataegus ×subsphaerica* 251
– Verworrener *Crataegus intricata* 248
– Washington- *Crataegus phaenopyrum* 250
– Watts *Crataegus wattiana* 252
– Weichhaariger *Crataegus mollis* 249
– Zweigriffliger *Crataegus laevigata* 248

Weißdornmispel *×Crataemespilus* 252
– Gelappte *×Crataemespilus gilottii* 252
– Großblütige *×Crataemespilus grandiflora* 252

Weißglockenstrauch *Pieris* 512

Weißzeder *Chamaecyparis thyoides* 187

Wermut *Artemisia* 101
– Dreizähniger *Artemisia tridentata* 102
– Echter *Artemisia absinthium* 102
– Silber- *Artemisia stelleriana* 102

Winterbeere *Ilex* 372
– Amerikanische *Ilex verticillata* 380
– Glatte *Ilex laevigata* 377
– Japanische *Ilex serrata* 379
– Kahle *Ilex glabra* 377
– Sommergrüne *Ilex decidua* 377

Winterblüte *Chimonanthus* 189
– Chinesische *Chimonanthus praecox* 189

Winterrinde *Drimys* 281
– Gewöhnliche *Drimys winteri* var. *winteri* 282

Wisterie *Wisteria* 849
– Amerikanische *Wisteria frutescens* 850
– Chinesische *Wisteria sinensis* 850
– Japanische *Wisteria floribunda* 850
– Kentucky- *Wisteria macrostachya* 850
– Seiden- *Wisteria brachybotrys* 849

Wollemie *Wollemia nobilis* 851

Wundklee *Anthyllis* 96
– Hermannia- *Anthyllis hermanniae* 96

Wüstenolive *Forestiera neomexicana* 313

Y

Ysander *Pachysandra* 475
– Amerikanischer *Pachysandra procumbens* 475
– Chinesischer *Pachysandra axillaris* 475

Ysop *Hyssopus officinalis* 370

Z

Zahnwehholz *Zantoxylum americanum* 856

Zapfennuss *Platycarya strobilacea* 539

Zaubernuss *Hamamelis* 335
– Chinesische *Hamamelis mollis* 337
– Frühlings- *Hamamelis vernalis* 337
– Hybrid- *Hamamelis ×intermedia* 335
– Japanische *Hamamelis japonica* var. *japonica* 337
– Virginische *Hamamelis virginiana* 338

Zeder *Cedrus* 161
– Atlas- *Cedrus atlantica* 162
– – Blaue *Cedrus atlantica* 'Glauca' 162
– Himalaja- *Cedrus deodara* 162
– Libanon- *Cedrus libani* 164
– Zypern- *Cedrus brevifolia* 162

Zeiland *Cneorum tricoccum* 222

Zelkove *Zelkova* 856
– Chinesische *Zelkova sinica* 857
– Japanische *Zelkova serrata* 856
– Kaukasische *Zelkova carpinifolia* 856

– Kretische *Zelkova abelicea* 856
Zenobie *Zenobia pulverulenta* 857
Zentifolie *Rosa ×centifolia* 678
Zickzackstrauch *Corokia cotoneaster* 232
Zierquitte *Chaenomeles ×superba* 174
Zimmeraralie *Fatsia japonica* 311
Zimterle *Clethra* 220
– Berg- *Clethra acuminata* 221
– Delavays *Clethra delavayi* 221
– Erlenblättrige *Clethra alnifolia* 221
– Farges' *Clethra fargesii* 221
– Filzige *Clethra tomentosa* 221
– Japanische *Clethra barbinervis* 221
– Madeira- *Clethra arborea* 221
Zirbe *Pinus cembra* subsp. *cembra* 519
– China- *Pinus armandii* 518
– Korea- *Pinus koraiensis* 523
– Nevada- *Pinus flexilis* 522
– Weißstämmige *Pinus albicaulis* 518
– Zwerg- *Pinus pumila* 532
Zistrose *Cistus* 191
– Graubehaarte *Cistus incanus* 192
– Kretische *Cistus creticus* subsp. *creticus* 191
– Lack- *Cistus ladanifer* 192
– Lorbeerblättrige *Cistus laurifolius* 192
– Montpellier- *Cistus monspeliensis* 192
– Pappelblättrige *Cistus populifolius* 192
– Purpur- *Cistus ×purpureus* 192
– Weißblättrige *Cistus albidus* 191
Zitronenstrauch *Aloysia citriodora* 89
Zürgelbaum *Celtis* 166
– Amerikanischer *Celtis occidentalis* var. *occidentalis* 167
– Bunges *Celtis bungeana* 166
– Glattblättriger *Celtis laevigata* 166
– Kahler *Celtis glabrata* 166
– Kaukasischer *Celtis caucasia* 166
– Koreanischer *Celtis koraiensis* 166
– Netznerviger *Celtis reticulata* 167
– Südlicher *Celtis australis* 166
– Tourneforts *Celtis tournefortii* 167
Zwergalpenrose *Rhodothamnus chamaecistus* 664
Zwergbambus *Sasa* 748
– Breitblatt- *Sasa palmata* 748
– Kurilen- *Sasa kurilensis* 748
– Tsuboi- *Sasa tsuboiana* 748
– Veitch- *Sasa veitchii* 748
Zwergbuchs *Polygala chamaebuxus* var. *chamaebuxus* 544
Zwergginster *Chamaecytisus* 187
– Kahler *Chaemaecytisus glaber* 188
– Kopf- *Chamaecytisus supinus* 188
– Niederliegender *Chamaecytisus supinus* 188
– Purpur- *Chamaecytisus purpureus* 188
– Rauhaariger *Chamaecytisus hirsutus* 188
– Regensburger *Chamaecytisus ratisbonensis* 188
– Rosen- *Chamaecytisus purpureus* 188
– Weißblühender *Chamaecytisus albus* 188
Zwergigelginster *Erinacea anthyllis* 298
Zwerglebensbaum *Microbiota decussata* 463
Zwergmispel *Cotoneaster* 237
– Aufsteigende *Cotoneaster ascendens* 239
– Ausgebreitete *Cotoneaster prostratus* 243
– Baum- *Cotoneaster frigidus* 241
– Blaugrünblättrige *Cotoneaster glaucophyllus* 241
– Bogen- *Cotoneaster conspicuus* 239
– Dichtblütige *Cotoneaster racemiflorus* 243
– Diels *Cotoneaster dielsianus* 240
– Fächer- *Cotoneaster horizontalis* 241
– Feinzottige *Cotoneaster villosulus* 245
– Filzige *Cotoneaster tomentosus* 245
– Flockige *Cotoneaster floccosus* 240
– Franchets *Cotoneaster franchetii* 240
– Ganzblättrige *Cotoneaster integrifolius* 242
– Gedrungene *Cotoneaster congestus* 239
– Gewöhnliche *Cotoneaster integerrimus* 242
– Glanz- *Cotoneaster lucidus* 242
– Glänzende *Cotoneaster splendens* 244
– Grobflockige *Cotoneaster pannosus* 243
– Henrys *Cotoneaster henryanus* 241
– Himalaja- *Cotoneaster simonsii* 244
– Hjelmqvists *Cotoneaster hjelmqvistii* 241
– Hupeh- *Cotoneaster hupehensis* 241
– Hylmös *Cotoneaster hylmoei* 241
– Kahlwerdende *Cotoneaster glabratus* 241
– Kaschmir- *Cotoneaster cashmiriensis* 239
– Kleinblättrige *Cotoneaster microphyllus* 242
– Kleine *Cotoneaster perpusillus* 243
– Kriechende *Cotoneaster radicans* 243
– Moupin- *Cotoneaster moupinensis* 242
– Nanshan- *Cotoneaster nanshan* 242
– Niederliegende *Cotoneaster procumbens* 243
– Peking- *Cotoneaster acutifolius* 238, *Cotoneaster pekinensis* 243
– Preiselbeer- *Cotoneaster apiculatus* 238
– Purpurblütige *Cotoneaster atropurpureus* 239
– Quendelblättrige *Cotoneaster thymifolius* 245
– Rosarote *Cotoneaster roseus* 244
– Rundblättrige *Cotoneaster rotundifolius* 244
– Runzelblättrige *Cotoneaster rugosus* 244, *Cotoneaster bullatus* 239
– Schöne *Cotoneaster amoenus* 238
– Schwarze *Cotoneaster niger* 242
– Schwarzfrüchtige *Cotoneaster melanocarpus* 242
– Schwedische *Cotoneaster ×suecicus* 245
– Sibirische *Cotoneaster lucidus* 242
– Spalier- *Cotoneaster adpressus* 238
– Sparrige *Cotoneaster divaricatus* 240
– Späte *Cotoneaster lacteus* 242
– Spätblühende *Cotoneaster serotinus* 244
– Spitzblättrige- *Cotoneaster acuminatus* 238
– Sterns *Cotoneaster sternianus* 244
– Teppich- *Cotoneaster dammeri* 239
– Tibetanische *Cotoneaster conspicuus* 239
– Vielblütige *Cotoneaster multiflorus* 242
– Wards *Cotoneaster wardii* 246
– Waterers *Cotoneaster ×watereri* 246
– Weidenblättrige *Cotoneaster salicifolius* 244
– Yunnan- *Cotoneaster cochleatus* 239
– Zabels *Cotoneaster zabelii* 246
– Zweifelhafte *Cotoneaster ambiguus* 238
Zwergölbaum *Cneorum tricoccum* 222
Zwetsche *Prunus domestica* subsp. *domestica* 556
Zypresse *Cupressus* 256
– Arizona- *Cupressus arizonica* var. *arizonica* 256
– Bhutan- *Cupressus cashmeriana* 257
– Chinesische Hänge- *Cupressus funebris* 257
– Echte *Cupressus sempervirens* 258
– Guadeloupe- *Cupressus guadalupensis* 257
– Himalaja- *Cupressus torulosa* 258
– Kalifornische *Cupressus goveniana* 257
– Kaschmir- *Cupressus cashmeriana* 257
– Marokko- *Cupressus drupracina* var. *atlantica* 257
– Mexikanische *Cupressus lusitanica* 257
– Mittelmeer- *Cupressus sempervirens* 258
– Modoc- *Cupressus bakeri* 257
– Monterey- *Cupressus macrocarpa* 257
– Sahara- *Cupressus dupreziana* var. *dupreziana* 257
– Tränen- *Cupressus funebris* 257
– Yunnan- *Cupressus duclouxiana* 257

Bildnachweis

Alle Bilder stammen von Andreas Bärtels, außer

Ulrich Hecker:
Emmenopteris henryi

Hartwig Schepker:
Rhododendron bureavii, *Rhododendron pachysanthum*, *Rhododendron* ‘Pink Pearl’, *Rhododendron* ‘Bohlkens Lupinenberg’

Peter A. Schmidt:
Crataegus crus-galli, *Crataegus douglasii*, *Crataegus monogyna*, *Fraxinus angustifolia*, *Ilex aquifolium*, *Kalmiopsis leachiana*, *Larix gmelinii* var. *gmelinii*, *Lonicera caerulea* (Früchte), *Picea omorika*, *Pinus mugo*, *Pinus parviflora* (Zapfen), *Populus canescens*, *Pyrus salicifolia* (Früchte), *Spiraea douglasii* subsp. *douglasii*, *Spiraea tomentosa*, *Taxus baccata*, *Tilia tomentosa*, *Thymus pannonicus*, *Tymus praecox*, *Thymus serpyllum*, *Wollemia nobilis*

Odo Tschetsch:
Rhododendron ‘Belami’, *Rhododendron* ‘Hachmann’s Picobello’

Die in diesem Buch enthaltenen Empfehlungen und Angaben sind von den Herausgebern und Autoren mit größter Sorgfalt zusammengestellt und geprüft worden. Eine Garantie für die Richtigkeit der Angaben kann aber nicht gegeben werden. Herausgeber, Autoren und Verlag übernehmen keinerlei Haftung für Schäden und Unfälle.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2001, 2014 Eugen Ulmer KG
Wollgrasweg 41, 70599 Stuttgart (Hohenheim)
E-Mail: info@ulmer.de
Internet: www.ulmer.de
Lektorat: Christine Condé, Marietta Chrobot, Antje Krause, Doris Kowalzik
Herstellung: Thomas Eisele
Umschlagentwurf: Atelier Reichert, Stuttgart
Satz: pagina GmbH, Tübingen
Druck und Bindung: Printer Trento
Printed in Italy

ISBN 978-3-8001-7738-7 (Print)
ISBN 978-3-8001-2161-8 (PDF)